

KATALOGE DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HEIDELBERG

Band VIII

2007

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HEIDELBERG

Die Codices Palatini germanici
in der Universitätsbibliothek Heidelberg
(Cod. Pal. germ. 304–495)

Bearbeitet von Matthias Miller und Karin Zimmermann

2007

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Inhalt

Geleitwort	VII
Verzeichnis der Abbildungen	IX
Einleitung.	XI
Literatur	XXI
Allgemeine Abkürzungen	XLIII
Autorensiglen	XLV
Konkordanz zum Signaturenbereich Cod. Pal. germ. 304–495	XLV
Katalog	1
Personen-, Orts- und Sachregister.	631
Verzeichnis der Hymnen nach ANALECTA HYMNICA (AH) und CHEVALIER, der Verse nach WALTHER und SCHALLER/KÖNSGEN und der Sprichwörter nach TPMA	751
Initien	755
Gebetsinitien	835
Konkordanzen	861

Geleitwort

Die Erschließung der *Codices Palatini germanici*, der weltweit berühmten deutschsprachigen Handschriften aus der ehemaligen Bibliotheca Palatina, schreitet mit dem Erscheinen dieses dritten Katalogbandes binnen vier Jahren zügig voran. Die hier präsentierten 192 *Codices* tragen die Signaturen 304–495. Damit liegt über die Hälfte der insgesamt 848 Bände in modernen wissenschaftlichen Beschreibungen vor. Während der Vorgängerband fast ausschließlich medizinische Handschriften umfaßt, die vor allem die Medizin- und Wissenschaftshistoriker interessieren werden, sind in diesem Katalog Texte ganz unterschiedlichen Inhalts versammelt. An der Spitze stehen 100 literarische *Codices*, die in erster Linie die Germanisten ansprechen dürften. Die Theologie ist mit 53 einschlägigen Handschriften vertreten. Daneben lassen sich 17 Manuskripte der Geschichte zuordnen.

Die Universitätsbibliothek Heidelberg verfolgt ganz bewußt die Strategie, ihre Handschriftenkataloge auch im Zeitalter des Internets und der Datenbanken in Buchform zu publizieren. Nur ein gedruckter Katalog bietet dem Wissenschaftler die Möglichkeit einer kontinuierlichen Lektüre und damit Anregungen, die der punktuellen Recherche in einer Datenbank deshalb verschlossen bleiben, weil dabei immer ganz konkrete Fragestellungen vorausgesetzt werden. Der Zugang über den gedruckten Katalog hat gerade deshalb seinen eigenen Wert, weil sich unter den *Codices Palatini* immer wieder Texte und Überlieferungen finden, die bisher völlig unbekannt waren. Dennoch sollen die Nutzer unserer Heidelberger Handschriften auf die Vorteile einer Datenbankrecherche nicht verzichten müssen. Deshalb sind alle Handschriftenbeschreibungen auch in der einschlägigen Marburger Datenbank 'Manuscripta Mediaevalia' (vgl. <http://www.manuscripta-mediaevalia.de>) recherchierbar.

Das Specificum unseres Heidelberger Erschließungsunternehmens ist jedoch die parallele Digitalisierung. Nach einem kleineren, von der DFG finanzierten Vorläuferprojekt arbeitet die Digitalisierungswerkstatt der Universitätsbibliothek Heidelberg seit dem Frühjahr 2006 an der Digitalisierung aller 848 *Codices Palatini germanici*. Dieses in seinem Umfang und seiner Ausrichtung auf einen außerordentlich bedeutenden Handschriftenbestand bisher einzigartige Unternehmen wird durch eine überaus großzügige Zuwendung der Manfred-Lautenschläger-Stiftung finanziert und soll binnen drei Jahren, also im Frühjahr 2009, abgeschlossen sein. Die Wochenproduktionen von jeweils fünf bis sechs Handschriften wird regelmäßig über die entsprechende Web-Seite der Universitätsbibliothek (vgl. <http://handschriften-digital.uni-hd.de>) verfügbar gemacht. Die zusammen etwa 7.000 Buchillustrationen, ein wahrer Schatz für interessierte Kunsthistoriker, werden außerdem detailliert erschlossen und in der Bilddatenbank der Universität Heidelberg nachgewiesen (vgl. <http://HeidICON.uni-hd.de>).

Mit dem alternativen Zugang über den hier vorliegenden Buchkatalog, die Marburger Handschriftendatenbank und das Digitalisat auf dem Heidelberger Server dürfte die Uni-

Geleitwort

versitätsbibliothek Heidelberg eine zur Zeit einzigartige Tiefenerschließung ihres Handschriftenbestandes anbieten.

Zu danken ist zunächst den beiden Institutionen, denen wir die Voraussetzung für die beschriebenen Leistungen verdanken: Der Deutschen Forschungsgemeinschaft, die eine Wissenschaftlerstelle für die Katalogisierung bereitgestellt hat, sowie der Manfred-Lautenschläger-Stiftung für die Finanzierung des Digitalisierungsprojektes, das geradezu Pioniercharakter hat.

Herr Dr. Matthias Miller und Frau Dr. Karin Zimmermann, deren hoher Expertise und großem Engagement wir schon die beiden ersten Katalogbände verdanken, zeichnen auch diesmal wieder für die wissenschaftliche Erschließung verantwortlich. Herrn Dr. Armin Schlechter, dem Leiter der Abteilung Handschriften und Alte Drucke, danke ich für die kritische Durchsicht des kompletten Manuskripts.

In meinen Dank einschließen möchte ich auch Herrn Dr. Thomas Wolf, Herrn Jens Dannehl und Herrn Stefan Hofer, die mit ihrer Digitalisierungswerkstatt dafür sorgen, daß unsere Heidelberger Schätze über das Internet auch in London, Toronto oder New York bewundert werden können und damit der Forschung weltweit zur Verfügung stehen.

Dr. Veit Probst
Direktor der Universitätsbibliothek Heidelberg

Verzeichnis der Abbildungen

- Abb. 1: Cod. Pal. germ. 341, 22^{ra} Sammelhandschrift mit Reimpaardichtungen, 1. Viertel 14. Jh. (oberer Teil einer I-Initiale in Deckfarbenmalerei mit Figur im blauen Mantel)
- Abb. 2: Cod. Pal. germ. 336, 20^v Jans Enikel, Weltchronik, um 1420 (David verschont Saul in der Höhle von En-Gedi)
- Abb. 3: Cod. Pal. germ. 432, 57^r 'Spiegel menschlicher gesuntheit', 1420–1430 (Christi Geburt)
- Abb. 4: Cod. Pal. germ. 322, 5^v Otto von Passau, Die 24 Alten, 1457 (Johannes auf Patmos)
- Abb. 5: Cod. Pal. germ. 463, 55^r Jacobus de Cessolis, Liber de ludo scaccorum, dt., 1463 (Schachfigur des Bauern, hier als Wirt mit Brot, Glas und Schlüsseln dargestellt)
- Abb. 6: Cod. Pal. germ. 346, 73^v Eilhart von Oberg, Tristrant, um 1465 (Tristrants Bettsprung)
- Abb. 7: Cod. Pal. germ. 466, 1^v Antonius von Pforr, Buch der Beispiele der alten Weisen, um 1475 (Eingangsbild)
- Abb. 8: Cod. Pal. germ. 440, 187^v Tagzeiten vom Leiden Christi und Tagzeiten Mariä, 1501 (Gastmahl in Bethanien/Salbung durch die Sünderin)
- Abb. 9: Cod. Pal. germ. 447, 4^v Gebete, zum Teil aus dem 'Seelengärtlein' ('Hortulus animæ', dt.), um 1520 (Kreuzigung mit Leidenswerkzeugen und Gnadenstuhl)
- Abb. 10: Cod. Pal. germ. 319, 2^{*v} Peter Harer, Gedicht über den Krieg Philipps von Hessen und Johans von Sachsen gegen die Bistümer Mainz, Würzburg und Bamberg, 1529 (Pfalzgräfliches Wappen)
- Abb. 11: Cod. Pal. germ. 460, 127^v Urkundensammlung (Formelbuch), 1543–1545 (Stadtansicht von Straßburg)
- Abb. 12: Cod. Pal. germ. 405, 44^r Lienhart Flexel, Reimspruch auf das Armbrust- und Büchsen-schießen in Worms 1575, um 1575 (Die Pritschenmeister Lienhart und Valentin Flexel)

Autographe und Schreibereinträge in chronologischer Folge

- Abb. 13: Cod. Pal. germ. 398, 137^{vb} Konrad von Ammenhausen, Schachzabelbuch, 1365 (Schreibereintrag des Reinbolt Süsse)
- Abb. 14: Cod. Pal. germ. 366, 157^{vb} Hugo von Trimberg, Der Renner mit 'Von der Jugend und dem Alter' u.a., 1378 (Schreibereintrag des Conradus Faber de Lapide)
- Abb. 15: Cod. Pal. germ. 384, 120^v Heinrich der Teichner, Reden u.a., um 1385 (Besitzeintrag des Johannes Frank)

Verzeichnis der Abbildungen

- Abb. 16: Cod. Pal. germ. 417, 107^v Der Mönch von Heilsbronn; 'Alemannische Tochter Sion' u.a., 1390 (?) (Schreibereintrag des Ulrich Currifex von Eschenbach)
- Abb. 17: Cod. Pal. germ. 403, 255^f Heinrich von Veldeke, Eneas, 1419 (Schreibereintrag des Hans Coler)
- Abb. 18: Cod. Pal. germ. 359, 65^v 'Rosengarten zu Worms'; 'Lucidarius', um 1420 (Schreibereintrag des Thomas Vogel de Valesia)
- Abb. 19: Cod. Pal. germ. 314, 200^{*v} [Ulrich] Boner, Edelstein u.a., 1443–1449 (autographischer Bericht Sigismund Gossembrots über eine Buchausleihe)
- Abb. 20: Cod. Pal. germ. 324, 352^v 'Virginal', um 1444–1448 (Schreibereintrag des Johannes Port)
- Abb. 21: Cod. Pal. germ. 472, 1^f Ps.-Albertus Magnus; Mönch von Heilsbronn u.a., um 1450 (Familiennotiz des Wolfgang Rechnitzer)
- Abb. 22: Cod. Pal. germ. 322, 359^{vb} Otto von Passau, Die 24 Alten, 1457 (Schreibereintrag des Hans Seiler)
- Abb. 23: Cod. Pal. germ. 312, 1^f Michel Beheim, Lieder, 1457–1465 und Nachträge bis 1475 (Autograph des Michel Beheim)
- Abb. 24: Cod. Pal. germ. 463, 77^v Jacobus de Cessolis, Liber de ludo scaccorum, dt., 1463 (Schreibereintrag des Siverid Hocha)
- Abb. 25: Cod. Pal. germ. 479, 121^v Ps.-Albertus Magnus, Paradisus animæ, dt. (Von wahren Tugenden), 1471 (Schreibereintrag des Johannes Suter)
- Abb. 26: Cod. Pal. germ. 388, 312^v Der Stricker, Karl der Große, 4. Viertel 15. Jh. (Schreibereintrag des Matthias Wurm alias Stoll aus Eschenbach)
- Abb. 27: Cod. Pal. germ. 374, 495^v 'Ogier von Dänemark', 1479 (Schreibereintrag des Ludwig Flügel)
- Abb. 28: Cod. Pal. germ. 440, 236^f Tagzeiten vom Leiden Christi und Tagzeiten Mariä, 1501 (Schreibereintrag des Nicolaus Numan)
- Abb. 29: Cod. Pal. germ. 402, 166^v 'Heidelberger (rheinhesisches) Passionsspiel', 1514 (Schreibereintrag des Wolfgang Stück)
- Abb. 30: Cod. Pal. germ. 319, 93^v Peter Harer, Gedicht über den Krieg Philipps von Hessen und Johans von Sachsen gegen die Bistümer Mainz, Würzburg und Bamberg, 1529 (Autograph)
- Abb. 31: Cod. Pal. germ. 328, 133^v Jakob Ayrer, Versifizierung des dt. Psalters, 1574 (Autograph)
- Abb. 32: Cod. Pal. germ. 454, 4^v Erhard Lector, Verzeichnis von Büchern zur Jagd des Dr. Heinrich Wolf zu Nürnberg, 1576 (Autograph)

Einleitung

Der vorliegende Handschriftenkatalog ist der achte in der Reihe der Kataloge der Universitätsbibliothek Heidelberg und der dritte, der den Bestand der deutschsprachigen Palatinahandschriften, der *Codices Palatini germanici* (Cod. Pal. germ.), beschreibt. Er enthält die Katalogisate zu 192 mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Handschriften und ersetzt für den bearbeiteten Signaturenabschnitt die veralteten Kataloge von Karl Bartsch und Jakob Wille¹. Zum Schicksal der Bibliotheca Palatina, besonders ihrer deutschen Teile, kann auf die detaillierten Ausführungen im sechsten Band der Reihe verwiesen werden².

Nachdem der vorige Katalog fast ausschließlich Texte medizinischen und alchemistischen Inhalts umfaßte³, wird dieser Bereich im nun vorzulegenden Band von lediglich 15 Handschriften repräsentiert. Am zahlreichsten vertreten ist hier die Gruppe der literarischen Texte mit insgesamt 100 Handschriften. Ihr folgt die Theologie mit 53 Manuskripten, darunter 13 Gebetbücher. Das Fach Geschichte ist mit 17 Handschriften vertreten. Komplettiert wird der Katalog durch die Beschreibungen dreier historischer Bücherverzeichnisse bzw. Bibliographien⁴ sowie jeweils zweier pädagogischer⁵ und juristischer⁶ Texte.

Die Codices Palatini germanici 304 bis 495 — Unter den literarischen Handschriften zählen zu den ältesten der Zimelien ‘König Rother’⁷ aus dem 1. Viertel des 13. Jhs., eine ‘Kaiserchronik’⁸ aus dem 2. Viertel des 13. Jhs., die ‘Kleine Heidelberger Liederhandschrift’⁹ aus dem letzten Viertel des 13. Jhs. und eine Handschrift des ‘Passional’¹⁰, die um 1300 geschrieben wurde. Unter anderem enthält der Katalog neben vier Exemplaren des ‘Welschen Gasts’ Thomasins von Zerclære¹¹, Ottos von Passau ‘Die 24 Alten’¹², Pleiers ‘Tandareis und Flordibel’¹³, Heinrichs von dem Türlin ‘Diu Crône’¹⁴ oder dem ‘Buch der Beispiele der alten Weisen’ des Antonius von Pforr¹⁵ auch die Beschreibungen aller Heidelberger Beheim-Handschriften¹⁶. Der Dichter und Sänger Michel Beheim aus dem bei Weinsberg gelegenen Sülzbach diente am Ende seines Wanderlebens Pfalzgraf Friedrich I. von der Pfalz, für den er u.a. die Prosachronik des Matthias von Kemnat in Verse

-
- 1 BARTSCH; WILLE.
 - 2 Kat. Heidelberg, UB 6, S. XI–XX.
 - 3 Kat. Heidelberg, UB 7.
 - 4 Cod. Pal. germ. 318, 454 und 481.
 - 5 Cod. Pal. germ. 310 und 487.
 - 6 Cod. Pal. germ. 461 und 470.
 - 7 Cod. Pal. germ. 390.
 - 8 Cod. Pal. germ. 361.
 - 9 Cod. Pal. germ. 357.
 - 10 Cod. Pal. germ. 352.
 - 11 Cod. Pal. germ. 320, 330, 338 und 389.
 - 12 Cod. Pal. germ. 322.
 - 13 Cod. Pal. germ. 370.
 - 14 Cod. Pal. germ. 374.
 - 15 Cod. Pal. germ. 466.
 - 16 Cod. Pal. germ. 312, 334–335, 351, 375, 382 und 386.

Einleitung

faßte ('Pfälzische Reimchronik'¹⁷). Da es sich bei vier der sieben Codices, die u.a. Sammlungen aller seiner Lieder enthalten, um Autographe Beheims handelt und ein weiterer Codex von ihm persönlich durchkorrigiert wurde, sind sie aus literarhistorischer Sicht besonders wertvoll. An literarischen Sammelhandschriften finden sich im Katalog solche mit Minnereden¹⁸, Kleinepik¹⁹, Reimpaardichtung²⁰, geistlichen und weltlichen Liedern²¹, Reden²² und Sprüchen²³.

Ebenfalls beschrieben werden elf der insgesamt 27 spätmittelalterlichen Bilderhandschriften aus drei der bekanntesten deutschen Schreibwerkstätten des 15. Jhs., die sich im Besitz der Universitätsbibliothek Heidelberg befinden²⁴. Es sind dies aus der sogenannten 'Elsässischen Werkstatt von 1418' Cod. Pal. germ. 323, 338, 359, 365, 371 und 403, aus der Hagenauer Werkstatt des Diebold Lauber Cod. Pal. germ. 324, 339 und 362 und aus der schwäbischen Werkstatt des Ludwig Henfflin Cod. Pal. germ. 345 und 353. Alle drei Werkstätten waren Unternehmen, die sowohl Auftragsarbeiten durch angestellte Schreiber und Illustratoren ausführen ließen als auch ihre Erzeugnisse im Handel anboten²⁵. Thematisch wurde von ihnen fast die gesamte Literatur des Mittelalters verarbeitet, wobei im vorliegenden Katalog ausschließlich höfische Epen und Ritterromane²⁶ vertreten sind.

Die in diesem Band beschriebenen 53 theologischen Handschriften lassen sich inhaltlich zu verschiedenen größeren Gruppen zusammenfassen. Die 13 Gebetbücher bilden hierbei die größte Abteilung²⁷. Die meist mit kalligraphischem Anspruch gestalteten Beispiele privater Andacht sind zum Teil mit Miniaturen in Deckfarbenmalerei ausgestattet²⁸. Um den verschiedenen Benutzerinteressen gerecht zu werden, sind die Initien der Gebete in einem gesonderten Register verzeichnet.

Eine weitere größere Gruppe bilden Handschriften mit Sammlungen geistlicher Lieder und biblischer Liederzyklen. Von besonderem Interesse sind hier die vier Widmungsexemplare mit den Liederzyklen der Magdalena Heymair²⁹, vermitteln sie doch einen direkten Eindruck von ihren Bemühungen, in Lohn und Brot zu kommen. Magdalena

17 Cod. Pal. germ. 335.

18 Cod. Pal. germ. 313, 358 und 393.

19 Cod. Pal. germ. 314.

20 Cod. Pal. germ. 341.

21 Cod. Pal. germ. 329, 343, 349, 350, 357, 360, 379 und 392.

22 Cod. Pal. germ. 384.

23 Cod. Pal. germ. 418.

24 Vgl. <http://palatina-digital.uni-hd.de>.

25 Für die 'Elsässische Werkstatt von 1418' und die Lauber-Werkstatt konnte dies von Lieselotte E. SAURMA-JELTSCH exemplarisch gezeigt werden (SAURMA-JELTSCH 1 und 2).

26 Cod. Pal. germ. 323 (Rudolf von Ems, Willehalm von Orlens), Cod. Pal. germ. 324 ('Virginal'), Cod. Pal. germ. 338 (Thomasin von Zerkläre, Der welsche Gast), Cod. Pal. germ. 339 (Wolfram von Eschenbach, Parzival), Cod. Pal. germ. 345 ('Lohengrin' und 'Friedrich von Schwaben'), Cod. Pal. germ. 353 ('Die Heidin'), Cod. Pal. germ. 359 ('Rosengarten zu Worms' und 'Lucidarius'), Cod. Pal. germ. 362 (Konrad Fleck, Flore und Blanscheflur), Cod. Pal. germ. 365 ('Ortnit' und 'Wolfdietrich'), Cod. Pal. germ. 371 (Ulrich von Zatzikhoven, Lanzelet) und Cod. Pal. germ. 403 (Heinrich von Veldeke, Eneas).

27 Cod. Pal. germ. 409–412, 440–444, 447, 449 und 457–458.

28 Cod. Pal. germ. 440 und 447.

29 Cod. Pal. germ. 381, 413, 421 und 426. Zur Autorin vgl. u.a. MAYR.

Heymair ist von 1566 bis 1570 im oberpfälzischen Cham als Schulmeisterin belegt. Wegen ihrer lutherischen Gesinnung mußte sie diesen Wirkungsort unter dem calvinistischen Landesherrn Kurfürst Friedrich III. von der Pfalz verlassen. Nach vergeblichen Bemühungen, in Amberg eine Anstellung zu finden, lebte sie von 1570 bis 1578 als Schulhalterin mit ihrem Ehemann in Regensburg. Aus einem Brief Heymairs ist bekannt, daß sie mehrfach Exemplare der von ihr gedichteten Gesangbücher abschreiben und binden ließ, um sie als Empfehlung an potentielle Arbeitgeber zu verschenken³⁰. So sind Cod. Pal. germ. 381 und 426 der verwitweten Kurfürstin Dorothea von der Pfalz gewidmet, die ihren Witwensitz in Neumarkt hatte. Cod. Pal. germ. 421 ist Pfalzgräfin Elisabeth von der Pfalz, geb. Landgräfin von Hessen-Kassel, Ehefrau des zukünftigen Kurfürsten Ludwig VI., dediziert, von der Heymair in der Vorrede für sich und ihre Familie Förderung erbittet. Zu Neujahr 1600 schenkte Philips zu Winnenberg und Beichelsteyn, Burggraf zu Alzey, Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz eine Sammlung seiner biblischen Liederzyklen³¹. Ein weiteres Gesangbuch ist in Cod. Pal. germ. 380 enthalten.

Erwartungsgemäß finden sich auch mehrfach reformatorische Texte unter den enthaltenen Manuskripten³². Besonders hervorzuheben ist hier das Luther-Autograph Cod. Pal. germ. 423 mit dem Text der 'Schmalkaldischen Artikel', das als Vorlage des Urdrucks diente. Michael Breitschwert (1500/05–um 1565), der in der Pfalz einige Jahre als Pfarrer und Reformator tätig war und sein theologisches Vermächtnis in insgesamt fünf von ihm sogenannten 'Brotkörben' hinterlassen hat, ist mit seinen 'Katechismuspredigten zum Kinderunterricht' und Psalmenauslegungen vertreten³³.

Ebenfalls erwähnenswert ist ein Brevier für Gründonnerstag und das Ostertriduum, das in deutscher Sprache geschrieben ist und auch deutschsprachige Gebetsanweisungen enthält³⁴. Die enthaltene *Visitatio Sepulchri*³⁵, in der neben Priestern auch Laien erwähnt sind, könnte ein Hinweis auf einen städtischen Kontext, also eine größere Pfarr- oder Stiftskirche sein.

Für die Kulturgeschichte ebenso von Interesse wie für die Lokalhistorie sind solche Texte, die für Angehörige des Kurfürstenhauses geschrieben wurden. Informationen zum Erziehungsprogramm der Kurprinzen und -prinzessinnen lassen sich aus dem Hofschul-

30 Auch Drucke ihrer Werke hat sie weiblichen Angehörigen des pfälzischen Kurfürstenhauses gewidmet: Magdalena HEYMAIR, Liederzyklus über die Apostelgeschichte, Straßburg: Antonius Bertram 1586, gewidmet Herzogin Dorothea Susanna von Sachsen-Weimar, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern (VD 16, H 3.441); Magdalena HEYMAIR, Büchlein Jesu Syrachs, Regensburg: Hans (Johann) Burger, 1572 (mit Druckjahr 1573; VD 16, H 3.442), gewidmet den Schwestern Herzog Philipp Ludwigs von Pfalz-Neuburg und Pfalzgräfin Elisabeth, geb. Landgräfin von Hessen-Kassel, Gemahlin des zukünftigen Kurfürsten Ludwig VI. von der Pfalz.

31 Cod. Pal. germ. 379.

32 Cod. Pal. germ. 419 und 435: Sammelhandschriften mit reformatorischen Schriften und Predigten; Cod. Pal. germ. 420 und 429: Abschriften des Augsburger Bekenntnisses; Cod. Pal. germ. 422: Streitschrift gegen Tilemann Heshusen; Cod. Pal. germ. 437: Bekenntnisschrift eines luth. Theologen zum Abendmahl; Cod. Pal. germ. 445: Fragstücke zu den Katechismuspredigten des Andreas Osiander d.Ä.

33 Cod. Pal. germ. 424 und 495.

34 Cod. Pal. germ. 428.

35 Cod. Pal. germ. 428, 79^v–81^r.

Einleitung

buch, das Joachim Strupp von Gelnhausen für die Unterrichtung Kurprinz Friedrichs und Prinzessin Christinas von der Pfalz zusammenstellte³⁶, ebenso ziehen wie aus dem mehrbändigen Kinderkatechismus Friedrichs³⁷. Neben zwei Inventaren des Apotheken- und des Silbergeschirrs Pfalzgräfin Elisabeths von Pfalz-Lautern³⁸ runden je ein Beicht-³⁹ und ein Gebetbuch⁴⁰ aus kurfürstlichem Besitz und das Gedicht Peter Harers über die Hochzeit Pfalzgraf Friedrichs II. von der Pfalz⁴¹ das Bild vom höfischen Leben ab.

Auch in diesem dritten Katalogband der deutschsprachigen Palatina-Handschriften finden sich wie schon im ersten Formularbücher von Johannes Adler, der in den 1530/40er Jahren Sekretär am Reichskammergericht in Speyer war⁴². Die sechs zum Teil umfangreichen Bände legen Zeugnis vom Sammeleifer Adlers ab und geben darüber hinaus beredten Einblick in Rechtsgeschäfte, deren Vertragsparteien einen Personenkreis vom Römisch-Deutschen Kaiser bis zur Witwe des Kleinbauern umfassen. Für die Forschung besonders interessant werden die Bände, weil sie Abschriften aus der ersten Hälfte des 16. Jhs. von Urkunden enthalten, die heute entweder verloren oder von denen nur wesentlich spätere Überlieferungszeugen erhalten sind. Zahlreiche der von Kaisern und Königen ausgestellten Urkunden sind darüber hinaus nicht in den einschlägigen Repertorien der *Regesta Imperii* verzeichnet.

Gering ist die Zahl der beschriebenen nicht-deutschsprachigen Handschriften. Neben den französischen Cod. Pal. germ. 354 mit dem 'Livre des quatre dames' des Alain Chartier und den 'Sept articles de la foi' von Jean Chappuis sowie Cod. Pal. germ. 484 mit Chartiers 'Traité de l'espérance ou consolation des trois vertus' sind dies Thomas Kybbetts englischsprachige Elegie 'The tears of time'⁴³ und ein niederländisches Gebetbuch⁴⁴.

Abgesehen von den Katalogisaten zu bekannten und bereits hinreichend erforschten Handschriften, die nicht zuletzt den Ruhm und die Bedeutung der Sammlung ausmachen, enthält der vorliegende Band einige Beschreibungen bislang wenig beachteter Manuskripte und unerkannter Textzeugen. In vielerlei Hinsicht sind gerade diese von großer Bedeutung für die Forschung.

Hierher gehört Cod. Pal. germ. 304 mit historischen Notizen aus Augsburg und München, mit dessen Beschreibung der Band einsetzt. Er steht in enger Beziehung zu dem Augsburger Weber Simprecht Kröll, dessen Hausbuch sich ebenfalls in der Palatina erhalten hat⁴⁵. Als chronistische Quelle ermöglicht der Kodex vielfältige Einblicke in die

36 Cod. Pal. germ. 310.

37 Cod. Pal. germ. 414–415 und 520.

38 Cod. Pal. germ. 308–309.

39 Cod. Pal. germ. 416: Johannes Schechsius, Beichtbuch für Kurfürst Ludwig VI. von der Pfalz.

40 Cod. Pal. germ. 444: Gebetbuch Herzogin Elisabeths von Sachsen-Coburg-Eisenach, geb. Pfalzgräfin bei Rhein.

41 Cod. Pal. germ. 337.

42 Cod. Pal. germ. 459–460 und 491–494. Vgl. Kat Heidelberg, UB 6: Cod. Pal. germ. 158, 178–179.

43 Cod. Pal. germ. 456.

44 Cod. Pal. germ. 409.

45 Cod. Pal. germ. 109.

Stadtgeschichte Augsburgs im 16. Jh. Auch zur Personengeschichte bietet er wertvolles Forschungsmaterial⁴⁶.

Für die Text- und Überlieferungsgeschichte bedeutsam ist Cod. Pal. germ. 412, ein bislang unbekanntes Exemplar einer Übertragung der ‘Orationes et Meditationes’ Anselms von Canterbury – einschließlich des Widmungsbriefs an Markgräfin Mathilde von Tuszien – ins Deutsche. Die bisher einzig bekannte vollständige Übersetzung dieser Sammlung liegt in einer 1414 von dem Laienbruder Lienhart Peuger geschriebenen Handschrift vor, die dieser 1419 nach Stift Melk brachte⁴⁷. Der Heidelberger Cod. Pal. germ. 412 ist, was den Bestand und die Reihenfolge der Einzeltexte angeht, aufs engste mit dem Melker cod. 1001 verwandt, aber wohl nicht direkt von ihm abhängig. Der Fund macht es möglich, die Textgeschichte neu zu beleuchten, daneben wird auch die Gleichsetzung Peugers mit dem Übersetzer des Textes unsicher⁴⁸.

Ein interessantes personengeschichtliches Detail erfährt man aus der Einbandmakulatur von Cod. Pal. germ. 415. Neben einigen Briefen und Notizen findet sich dort das Konzept des Ehevertrags zwischen Johann Virdung (von Hassfurt) und Katharina Schontal. Dem in seiner Zeit bekannten Mathematiker und Astrologen⁴⁹ wurde kurz nach der Eheschließung die Heidelberger Hofapotheke verliehen, die seit 1403 als Erblehen im Besitz der Familie seiner Frau war und in der er bis zu seinem Tod als Apotheker arbeitete.

Ein deutscher Textzeuge der ‘Excitationes animi ad deum’ des Juan Luis Vives ist in Cod. Pal. germ. 431 überliefert. Diese Schrift des spanischen Humanisten ist häufig in Latein veröffentlicht worden, eine Übersetzung ins Deutsche war bislang jedoch lediglich aus einer Handschrift in Wolfenbüttel (HAB Cod. Guelf. 12.5. Aug. 4^o), die ebenfalls dem 16. Jh. angehört, bekannt⁵⁰. Dies ist insofern irritierend, als gerade seine Werke zahlreich ins Deutsche übertragen und meist auch gedruckt wurden. Die Tatsache, daß mit Cod. Pal. germ. 431 nun ein zweites Exemplar derselben Textvariante nachgewiesen ist, kann ein Hinweis auf einen verlorenen deutschen Druck des Textes sein.

Cod. Pal. germ. 479 enthält auf den Bll. 121^v–123^v einen ‘Petroltraktat’, der sowohl inhaltlich als auch in der Reihenfolge der Paragraphen von den bislang aus anderen Handschriften bekannten Versionen dieser Drogenmonographie abweicht, die sich mit den therapeutischen Anwendungen von Erdöl befaßt.

Als ein bedeutendes Dokument für die Geschichte der Bibliotheca Palatina und für die Bestrebungen Kurfürst Ottheinrichs, in den 1540/50er Jahren eine breitgefächerte öffentliche Bibliothek aufzubauen, entpuppte sich Cod. Pal. germ. 481. Der Band war bislang

46 Vgl. beispielsweise Birgit LODES/Matthias MILLER, Hic jacet Ludevicus Fenfflius. Neues zur Biographie des Münchener Komponisten Ludwig Senfl, in: Die Musikforschung 58 (2005), S. 260–266.

47 Melk StiftsB cod. 1001 [olim 756], 1^r–110^f (Kat. Melk, StiftsB 3, S. 1.095); vgl. LÖSER, S. 236–241, 250f.; ders., Meister Eckhart, S. 46, 93–102.

48 Karin ZIMMERMANN, Der Cod. Pal. germ. 412 der Universitätsbibliothek Heidelberg. Ein bislang unbekannter Textzeuge der deutschen Übersetzung der ‘Orationes et Meditationes’ Anselms von Canterbury, in: ZfdA (in Vorbereitung).

49 Vgl. u.a. Cod. Pal. lat. 1879/IV (Kat. Heidelberg, UB 4, S. 273f.).

50 Kat. Wolfenbüttel, HAB 2,4, S. 163f.

Einleitung

für einen frühen Katalog der Neuburger Bibliothek gehalten worden, konnte im Rahmen der Katalogisierungsarbeiten nun jedoch als frühe Abschrift derjenigen Bibliographie identifiziert werden, die Caspar Hedio (1494–1552) dem Widmungsexemplar seiner Übersetzung von Bartholomæus Platina, *Historia von der Bapst und Keiser Leben* (Straßburg: Wendelin Rihel 1546) für Ottheinrich beilegte. Die Bibliographie gibt Auskunft darüber, was Hedio für die Bibliothek des zukünftigen Kurfürsten für erwerbenswert erachtete, und bietet dadurch einen Einblick in die Gedankenwelt Ottheinrichs und seines bibliothekarischen Ratgebers.

Selten gelingt es, Handschriften im Rahmen der Katalogisierung wiederaufzufinden, die zuvor als vermißt galten. Dies glückte im vorliegenden Band gleich in zwei Fällen. So wurde in dem heute in der *Biblioteca Casanatense* in Rom aufbewahrten Manuskript Mss. 1409 mit dem Text des sog. ‘Rappoltsteiner Parzifal’ der frühere Cod. Pal. germ. 317 der *Bibliotheca Palatina* erkannt⁵¹. Der großformatige Codex muß zwischen 1751 und 1792 vom Vatikan an die 1701 neu eröffnete Bibliothek der Dominikaner in Rom abgegeben worden sein. Dort wurde er zwar 1818 von Friedrich Heinrich von der Hagen entdeckt und bekannt gemacht, seine Provenienz war jedoch bis heute ungeklärt geblieben. Der ebenfalls seit einer Revision 1873 vermißte Cod. Pal. germ. 396 ließ sich als Sammlung von vier Inkunabeln identifizieren. Sie waren im Vatikan fälschlicherweise zu Anfang dem Fonds der Handschriften zugeordnet worden. Als man den Fehler bemerkte, stellte man sie um und sortierte sie unter den Drucken ein. Heute werden sie unter der Signatur Vatikan BAV Stamp. Pal. IV.1330.1–4 aufbewahrt.

Für die Cod. Pal. germ. gilt allgemein, daß die Herkunft der Handschriften vor dem Auftauchen der Manuskripte in den ältesten Palatinakatalogen von 1556/1559 häufig ungeklärt ist. Dies ist zum einen auf die schlechte Katalogsituation vor dieser Zeit, zum anderen auch auf den Verlust der meisten der historischen Einbände zurückzuführen. Für vier Handschriften der ehemaligen *Bibliotheca Palatina* konnte jedoch im Rahmen der laufenden Katalogisierung ein möglicher Provenienzzusammenhang wahrscheinlich gemacht werden. Aus dem frühen 15. Jh. ist ein direkter Hinweis auf den Erwerb von Büchern für das pfälzische Kurfürstenhaus überliefert. 1408 kaufte König Ruprecht von der Pfalz für 350 fl. die Büchersammlung des zuletzt Bamberger Bischofs Lamprecht von Brunn (um 1320–1399)⁵² und überließ sie der Heidelberger Bibliothek. Die Verkaufssumme war dem Spital in Scheßlitz zugeflossen, wie es Lamprecht in seinem Testament bestimmt hatte⁵³. Lamprecht von Brunn war um 1320 bei Straßburg geboren worden und machte Karriere als Kirchenfürst (1363/64 Elekt von Brixen, 1364–1371 Bischof von

51 Matthias MILLER, *Der welsch parcefall, perment, reimen, bretter, braun leder*. Zum ‘Rappoltsteiner Parzifal’ aus der *Bibliotheca Palatina*, in: *ZfdA* (im Druck).

52 Zum Kauf der Bücher Lamprechts durch Ruprecht von der Pfalz vgl. *Regesten der Pfalzgrafen am Rhein*, Bd. 2: *Regesten König Ruprechts*, Innsbruck 1939, S. 386 Nr. 5.196; Abdruck der Urkunde in J. HELLER, *Zur Geschichte der Heidelberger Bibliothek*, in: *Serapeum* 6 (1845), S. 251–253; zu Lamprecht von Brunn vgl. Peter JOHANEK, *Zur kirchlichen Reformtätigkeit Bischof Lamprechts von Brunn*, in: *Bericht des Historischen Vereins Bamberg* 102 (1966), S. 235–256; Rainer DOTTERWEICH, *Die Rolle des Bischofs Lambert von Brunn in der Reichspolitik unter Kaiser Karl IV. und König Wenzel*, in: ebd. 118 (1982), S. 31–82.

53 Leider vermerkt die Urkunde nur, daß *dieselben Pucher verkaufft sein worden*, über den Inhalt der Bücher schweigt sie jedoch.

Speyer, 1371–1374 Bischof von Straßburg, 1374–1399 Bischof von Bamberg). Neben seinen kirchlichen Ämtern war er Berater Karls IV. und Wenzels, als dessen Kanzler er im Jahr 1384 auch für kurze Zeit fungierte. Aus Lamprechts Straßburger Zeit dürfte die Bekanntschaft mit den Herren von Rappoltstein datieren, die über Generationen hinweg Mitglieder des dortigen Domkapitels waren und die u.a. eine Handschrift des ‘Rappoltsteiner Parzifals’ in Familienbesitz hatten. Über Ulrich IV. und dessen um 1348 geschlossene Eheverbindung mit Herzelaude von Fürstenberg gelangte diese jetzt Karlsruher Handschrift in die Donaueschinger Hofbibliothek⁵⁴. Unter den deutschsprachigen Palatinahandschriften in Heidelberg befinden sich neben dem ‘Rappoltsteiner Parzifal’ in olim Cod. Pal. germ. 317 drei weitere Handschriften mit Texten, die im Spätmittelalter Wolfram von Eschenbach zugeschrieben wurden. Es handelt sich um die großformatigen Cod. Pal. germ. 364, 383 und 404⁵⁵. Die drei Handschriften aus dem ersten Viertel des 14. Jhs. stammen der kodikologischen Ausstattung und der Schreibsprache nach aus dem ostfränkischen Raum, eine Entstehung in einer Werkstatt in Bamberg selbst ist wahrscheinlich⁵⁶. Diese drei, wohl als ‘Gesamtausgabe’ der Wolframschen Texte konzipierten Handschriften, die von der Ausstattung her identisch sind und zum Teil von den gleichen Schreibern geschrieben wurden, sind bereits von den Katalogisatoren des 16. Jhs. als Einheit verstanden worden und im Palatina-Katalog von 1581 unmittelbar hintereinander verzeichnet, lediglich unterbrochen vom *welsch parcefal* in olim Cod. Pal. germ. 317⁵⁷. Ein Provenienzzusammenhang von Cod. Pal. germ. 364, 383 und 404 sowie Biblioteca Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ. 317) aus dem Besitz des Bamberger Bischofs Lamprecht von Brunn kann also nicht ausgeschlossen werden. Weitere Handschriften aus dieser Büchersammlung könnten Cod. Pal. germ. 341 (Sammelhandschrift mit Reimpaardichtungen) und Cod. Pal. germ. 368 (Herborts von Fritzlar ‘Liet von Troye’ und Heinrichs von Veldeke ‘Eneas’) sein.

Der Katalog enthält insgesamt 21 Beschreibungen von Handschriften, die sicher oder mit hoher Wahrscheinlichkeit aus der Bibliothek Ulrich Fuggers (1526–1584) stammen. Der aus der bekannten Augsburger Kaufmannsfamilie stammende Ulrich hatte noch zu Lebzeiten seine umfangreiche Bibliothek dem pfälzischen Kurfürstenhaus vermacht, nach seinem Tod 1584 gingen die Bücher endgültig in die Bibliotheca Palatina über⁵⁸. Die hier beschriebenen Handschriften aus Fuggerprovenienz spiegeln den breiten Interessenhorizont des Büchersammlers wider. Neben Formularbüchern⁵⁹ und Manuskripten theologischen bzw. reformatorischen Inhalts⁶⁰ finden sich auch literarische⁶¹ und chronistische Handschriften⁶² aus diesem Vorbesitz. Aus dem näheren persönlichen Umfeld Ulrich Fuggers stammen die Handelsbücher in Cod. Pal. germ. 307 sowie die Korrespondenzen

54 Karlsruhe, BLB, Cod. Don. 97. Zu den Domherren von Straßburg aus der Familie der Herren von Rappoltstein vgl. EST N.F. 11, Taf. 81.

55 Cod. Pal. germ. 364 enthält ‘Parzival’ und ‘Lohengrin’, Cod. Pal. germ. 383 den ‘Jüngerer Titurel’ von Albrecht und Cod. Pal. germ. 404 ‘Arabel’ von Ulrich von dem Türilin, Wolframs ‘Willehalm’ und den ‘Rennewart’ von Ulrich von Türheim.

56 Zu weiteren Handschriften aus diesem Skriptorium vgl. BECKERS, S. 322f.

57 Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 56 bzw. Cod. Pal. lat. 1931, 306^r.

58 Zu Ulrich Fugger und seiner Bibliothek vgl. LEHMANN 1, S. 73–192.

59 Cod. Pal. germ. 459, 460, 464 und 491–494.

60 Cod. Pal. germ. 419, 420, 423, 429, 435, 472 und 479.

61 Cod. Pal. germ. 314 und 392.

62 Cod. Pal. germ. 304, 321, 331/I–VIII und 475.

Einleitung

zum Fuggerischen Fiedeikomiß sowie zum Verkauf der Herrschaft Bibersburg in Cod. Pal. germ. 331/XIII–XVI. Das Lobgedicht des schottischen Juristen Edward Henryson (1522–um 1590) auf das Schloß Mickhausen bei Augsburg in Cod. Pal. germ. 331/XII ist dessen Besitzer Ulrich Fugger gewidmet.

Im Zusammenhang mit der neuzeitlichen Handschriftennutzung ist bemerkenswert, daß in der ersten Hälfte des 19. Jh. zahlreiche, v.a. literarisch wertvolle Manuskripte der Heidelberger Universitätsbibliothek von dem pfälzischen Pfarrer und Landeshistoriker Johann Georg Lehmann (1797–1876; ADB 18, S. 145–147) kopiert wurden⁶³. Die Abschriften befinden sich heute in der BNU in Straßburg. Die Signaturen, unter denen die Kopien dort aufbewahrt werden, sind den jeweiligen Katalogisaten zu entnehmen.

Die ‘Deutsche Kommission’ der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin begann 1903 mit dem Aufbau eines Archivs von Beschreibungen deutschsprachiger Handschriften. Der größte Teil der noch heute im Handschriftenarchiv der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften erhaltenen Katalogisate⁶⁴ entstand in den Jahren 1904 bis 1944, nach dem 2. Weltkrieg wurden die Arbeiten nicht wieder aufgenommen. Auch in Heidelberg waren in der Zeit zwischen April 1908 und Juni 1940 von der Akademie beauftragte Bearbeiter tätig. Cod. Pal. germ. 353 wurde bereits 1908 von Ludwig Pfannmüller (1887–1917) katalogisiert, der die Ergebnisse dieser Arbeit 1909/10 in seine Berliner Dissertation über die vier Redaktionen der ‘Heidin’ einfließen ließ. Von September 1908 bis Juni 1916 weilte immer wieder Hans Gille (1887–1981) in Heidelberg, um die Handschriften Michel Beheims⁶⁵ zu konsultieren und für die Akademie zu beschreiben. Dies führte schließlich zur Edition der Lieder Beheims in den 1960/70er Jahren durch Hans Gille und Ingeborg Spriewald⁶⁶. Von September 1909 bis Januar 1914 bearbeitete Kurt Matthaei (* 1885) die Minnereden-Handschriften Cod. Pal. germ. 313, 344, 355, 358, 376 und 393 für die Berliner Akademie. Auch hier waren die Besuche in Heidelberg Vorarbeiten für die Edition eines Teils dieser Handschriften 1913 in der Reihe ‘Deutsche Texte des Mittelalters’⁶⁷. Ähnlich verhält es sich bei Heinrich Niewöhner (1889–1959), der zwischen Oktober 1919 und April 1938 die Beschreibungen der Cod. Pal. germ. 314 und 341 sowie der Teichner-Handschrift Cod. Pal. germ. 384 erstellte. Nach überblicksartigen Artikeln in der ZfdA 1931/32⁶⁸ über die Gedichte Teichners erschien die Edition ebenfalls in der Reihe ‘Deutsche Texte des Mittelalters’ in drei Bänden 1953–1956⁶⁹. Auch Wieland Schmidt (1904–1989) nutzte die Gelegenheit, Akademiebeschreibungen als Vorarbeiten für seine 1936 erschienene Berliner Dissertation über die ‘Vierundzwanzig Alten’ Ottos von Passau zu erstellen. Seine Katalogisate von Cod. Pal. germ. 322 und 433 für das Handschriftenarchiv entstanden zwischen Dezember 1929 und März 1930. Größten Anteil an den zu Heidelberger Handschriften erhaltenen Be-

63 Unter den im vorliegenden Katalog beschriebenen Handschriften sind dies Cod. Pal. germ. 313, 315, 319, 323, 333, 336–337, 342, 345–348, 353, 359, 370, 372–374, 377, 385, 387, 389, 393, 399, 401–403 und 417.

64 <http://www.bbaw.de/forschung/dtm/HSA/startseite-handschriftenarchiv.htm> (Mai 2007).

65 Cod. Pal. germ. 312, 334, 352, 375, 382.

66 GILLE/SPRIEWALD.

67 MATTHAEI.

68 NIEWÖHNER, Teichner.

69 NIEWÖHNER, Gedichte.

schreibungen für die Berliner Akademie hatten jedoch Günther Jungbluth und Ludwig Schneider, die 79 bzw. 11 Handschriften des im vorliegenden Band erschlossenen Signaturenbereichs beschrieben haben. Schneider, der 1938 in Heidelberg seine Dissertation über die Naturdichtung des deutschen Minnesangs veröffentlicht hatte und von Januar bis Oktober 1939 hier Handschriften katalogisierte, trat später nicht mehr als Herausgeber der von ihm bearbeiteten Manuskripte hervor. Günther Jungbluth (1912–1976), der 1937 ebenfalls in Heidelberg mit einer Arbeit zu Heinrich von Veldeke promoviert wurde, war vom Januar desselben Jahres bis Juni 1940 in der Universitätsbibliothek Heidelberg als Katalogisator für die Berliner Akademie tätig. Von ihm erschien 1969 das maßgebliche Werk 'Interpretationen mittelhochdeutscher Lyrik', sicherlich stark beeinflusst von seiner Katalogisierungsarbeit an den Codices Palatini germanici vor und während des 2. Weltkriegs.

Zur Anlage der Beschreibungen — Der vorliegende Handschriftenkatalog folgt den Richtlinien der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Handschriftenkatalogisierung⁷⁰. Die Ansetzung der Personennamen entspricht den Regeln für die alphabetische Katalogisierung (RAK) der Deutschen Bibliothek anhand der Personennormdatei (PND). In Fällen, in denen die Normansetzung unüblich ist, wurde auf Wunsch der DFG im Katalogteil die in der Altgermanistik gebräuchliche Namenform benutzt⁷¹. Im Register sind die RAK-Ansetzungen in Form von Verweisungen enthalten.

Moderne Vorsatzblätter werden – wenn nicht anders erwähnt – bei den Lagenformeln und bei der in der Kopfzeile genannten Blattzahl nicht berücksichtigt. Die angegebenen Buchmaße in der Schlagzeile beziehen sich auf den Buchblock und nicht auf die Abmessungen des Einbandes. Hierdurch kann es gelegentlich zu Abweichungen gegenüber den in der Literatur erwähnten Maßen kommen. Bei den neuzeitlichen Handschriften (ab 1520/30) wird der Standort von Kustoden und Reklamanten nur im Ausnahmefall angegeben.

Wasserzeichen werden auch dann aufgezählt und beschrieben, wenn sie bislang nicht in den gängigen Repertorien belegt sind. Hierdurch wird die Materialbasis teilweise erheblich erweitert, wenn es darum geht, durch den Nachweis identischer Wasserzeichen den Entstehungs- beziehungsweise Überlieferungszusammenhang von Handschriften nachzuweisen. Bei den angegebenen Wasserzeichen gilt folgende Einteilung: die Nummer der einschlägigen Repertorien⁷² wird angegeben, wenn ein Zeichen als genau übereinstimmend und somit als identisch identifiziert wird; als 'ähnlich' gilt ein Zeichen, wenn die Abweichungen nur sehr gering sind. In beiden Fällen wird auf die in den Verzeichnissen genannten Beschriftungsorte und -jahre verwiesen. Die als 'vergleichbar' angeführten Marken veranschaulichen lediglich den Befund, sie sind für die Datierung der jeweiligen Handschrift irrelevant. Durch die Verwendung unterschiedlicher Methoden bei der Ko-

70 Richtlinien Handschriftenkatalogisierung, hrsg. von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Unterausschuß für Handschriftenkatalogisierung, 5., erw. Aufl., Bonn 1992.

71 Beispielsweise Anselm von Canterbury für Anselmus Cantuariensis.

72 BRIQUET; HEAWOOD; PICCARD; PICCARD, WZK.

Einleitung

pie von Wasserzeichen kann es bei den vorliegenden Bestimmungen zu Abweichungen von den in der Literatur genannten Zeichen kommen.

Bei den Angaben zur Edition („Text:“) wird unterschieden, ob die Heidelberger Hs. einer Textausgabe zugrunde lag („nach dieser Hs.“) oder nur neben anderen verwendet wurde („mit dieser Hs.“). Wenn die jeweilige Aussage lediglich für eine bzw. einen Teil der angeführten Editionen gilt, ist sie in Klammern nachgestellt. Sie bezieht sich dann immer auf die direkt davorstehende(n) Edition(en). Sind mehrere der Ausgaben betroffen, ist der Zusatz zur Verdeutlichung durch ‚jeweils‘ ergänzt. Ist eine Edition ohne eine solche Ergänzung angeführt, wurde die Hs. nicht benutzt. In wenigen Fällen werden die Angaben zu Beginn des Textteils für eine ganze Hs. summarisch gegeben.

Als Internetquellen werden hauptsächlich die Einträge zu den Palatini germanici im ‚Marburger Repertorium deutschsprachiger Handschriften des 13. und 14. Jahrhunderts‘ zitiert⁷³. Das Repertorium, das alle in diesem Zeitraum entstandenen deutschsprachigen Handschriften mit Ausnahme von Einzelurkunden und Minimaleinträgen in lateinischen Manuskripten in Form eines beschreibenden Katalogs verzeichnet, garantiert die Aktualisierung der Daten, so wird beispielsweise neu erschienene Literatur laufend eingearbeitet und in den Listen ergänzt. Aus denselben Gründen wird im Zusammenhang mit der Auflistung der Parallelüberlieferung an einigen Stellen auf den stärker auf Autoren und Texte bezogenen ‚Handschriftencensus‘ verwiesen⁷⁴. In beiden Fällen erfolgt der Zugang zu den einzelnen Beschreibungen von der Startseite aus über den Bibliotheksort und die Signatur.

Die Schreibung der Handschriften wird mit Ausnahme der Eigennamen, die immer groß geschrieben werden, diplomatisch wiedergegeben. Besondere diakritische Zeichen werden im Rahmen der Möglichkeiten des Textverarbeitungsprogramms dargestellt.

73 Zitiert als ‚Marburger Repertorium‘ (<http://cgi-host.uni-marburg.de/~mrep/>).

74 Zitiert als ‚Handschriftencensus‘ (<http://www.handschriftencensus.de/>).

Literatur

- ADAM Bernd ADAM, Katechetische Vaterunserauslegungen. Texte und Untersuchungen zu deutschsprachigen Auslegungen des 14. und 15. Jahrhunderts, München 1976 (MTU 55)
- ADB Allgemeine deutsche Biographie, Bd. 1–56, Berlin 1967–1971 (Nachdr. der Ausg. Leipzig 1875–1912)
- ADELUNG, Gedichte Friedrich ADELUNG, Altdeutsche Gedichte in Rom, oder fortgesetzte Nachrichten von Heidelbergischen Handschriften in der Vatikanischen Bibliothek, Königsberg 1799
- ADELUNG, Nachrichten Friedrich ADELUNG, Nachrichten von altdeutschen Gedichten, welche aus der Heidelbergischen Bibliothek in die Vatikanische gekommen sind. Nebst einem Verzeichnisse derselben und Auszügen, Königsberg 1796
- AfdA Anzeiger für deutsches Altertum und deutsche Literatur
- AH Analecta hymnica medii ævi, hrsg. von Guido Maria DREVES (u.a.), Bd. 1–55, London (u.a.) 1961 (Nachdr. der Ausg. Leipzig 1886–1922)
- AMELUNG/JÄNICKE Ortnit und die Wolfdietriche, nach Müllenhoffs Vorarbeiten hrsg. von Arthur AMELUNG/Oskar JÄNICKE, Bd. 1–2, Berlin 1871–1873 (Deutsches Heldenbuch 3–4)
- ATB Altdeutsche Textbibliothek
- BACKES Martina BACKES, Das literarische Leben am kurpfälzischen Hof zu Heidelberg im 15. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Gönnerforschung des Spätmittelalters, Tübingen 1992 (Hermæa, N.F. 68)
- BARTSCH Die altdeutschen Handschriften der Universitäts-Bibliothek in Heidelberg, bearb. von Karl BARTSCH, Heidelberg 1887 (Katalog der Handschriften der Universitäts-Bibliothek in Heidelberg 1)
- BARTSCH, Karl der Große Karl der Grosse von dem Stricker, hrsg. von Karl BARTSCH, Quedlinburg (u.a.) 1857 (BiblNLit., Abt. 1, 35)
- BARTSCH, Meisterlieder Meisterlieder der Kolmarer Handschrift, hrsg. von Karl BARTSCH, Stuttgart 1862 (BLV 68)
- BAV-Inc Bibliothecæ Apostolicæ Vaticanæ Incunabula, hrsg. von William J. SHEEHAN, Bd. 1–4, Vatikanstadt 1997 (Studi e testi 380–383)
- BBKL Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon, begr. und hrsg. von Friedrich Wilhelm BAUTZ, fortgef. von Traugott BAUTZ, Bd. 1–26, Hamm (u.a.) 1970–2006
- BECKER Peter Jörg BECKER, Handschriften und Frühdrucke mittelhochdeutscher Epen. Eneide, Tristrant, Tristan, Erec, Iwein, Parzival, Willehalm, Jüngerer Titurel, Nibelungenlied und ihre Reproduktion und Rezeption im späteren Mittelalter und in der frühen Neuzeit, Wiesbaden 1977
- BECKERS Hartmut BECKERS, Brüsseler Bruchstücke aus Konrads ‘Trojanerkrieg’, in: ZfdA 124 (1995), S. 319–327
- BEHAGHEL Heinrichs von Veldeke Eneide. Mit Einleitung und Anmerkungen hrsg. von Otto BEHAGHEL, Heilbronn 1882

Literatur

- Bekenntnisschriften Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche, hrsg. im Gedenkjahr der Augsburgischen Konfession 1930, 12. Aufl., Göttingen 1998
- BENECKE/CRAMER Hartmann von Aue, Iwein. Text der siebenten Ausg. von Georg Friedrich BENECKE (u.a.). Übersetzung und Anmerkungen von Thomas CRAMER, 3., durchges. u. erg. Aufl., Berlin (u.a.) 1981
- BENECKE/WOLFF Iwein. Eine Erzählung von Hartmann von Aue, hrsg. von Georg Friedrich BENECKE (u.a.), 7., neu bearb. Ausg. von Ludwig WOLFF, Bd. 1–2, Berlin 1968
- BERTAUI Karl BERTAUI, Vorläufiges kurzes Verzeichnis der Handschriften der ‘Goldenen Schmiede’ des Konrad von Würzburg (Stand 1.8.1981), in: Germanistik in Erlangen. Hundert Jahre nach der Gründung des Deutschen Seminars, hrsg. von Dietmar PESCHEL, Erlangen 1983 (Erlanger Forschungen A 31), S. 115–126
- BEZZENBERGER Frídankes Bescheidenheit, hrsg. von Heinrich Ernst BEZZENBERGER, Halle/S. 1872
- BiblNLit. Bibliothek der gesamten deutschen National-Literatur von der ältesten bis auf die neuere Zeit, Abt. 1
- BIHLMMEYER Heinrich Seuse, Deutsche Schriften, hrsg. von Karl BIHLMMEYER, Stuttgart 1907
- BLECK Mittelhochdeutsche Bittlieder, Bd. 1: Die Lieder Hergers, Spervogels und des Jungen Spervogel/Jungen Stolle, hrsg. von Reinhard BLECK, Göppingen 2000 (GAG 688)
- BLV Bibliothek des Lit(terarischen Vereins in Stuttgart
- BODEMANN/DICKE Ulrike BODEMANN/Gerd DICKE, Grundzüge einer Überlieferungs- und Textgeschichte von Boners ‘Edelstein’, in: HONEMANN/PALMER, S. 424–468
- BRANDIS Tilo BRANDIS, Mittelhochdeutsche, mittelniederdeutsche und mittelniederländische Minnereden. Verzeichnis der Handschriften und Drucke, München 1968 (MTU 25)
- BRAUNS/THIELE Mittelhochdeutsche Minnereden, Bd. 2: Die Heidelberger Handschriften 313 und 355. Die Berliner Handschrift Ms. germ. fol. 922 auf Grund der Vorarbeit von Wilhelm BRAUNS hrsg. von Gerhard THIELE, Berlin 1938 (DTM 41)
- BRIQUET Charles Moïse BRIQUET, Les Filigranes. Dictionnaire historique des marques du papier dès leur apparition vers 1282 jusqu’en 1600. A Facsimile of the 1907 edition with supplementary material contributed by a number of scholars, hrsg. von Allan STEVENSON, Bd. 1–4, Amsterdam 1968
- BRÜNING Volker Fritz BRÜNING, Bibliographie der alchemistischen Literatur, Bd. 1–2, München 2004–2006
- BRUNNER Walther von der Vogelweide. Die gesamte Überlieferung der Texte und Melodien. Abbildungen, Materialien, Melodietranskriptionen, hrsg. von Horst BRUNNER (u.a.), Göppingen 1977 (Litteræ 7)
- BUCHWALD Ungedruckte Predigten D. Martin Luthers aus den Jahren 1537–1540, hrsg. von Georg BUCHWALD, Leipzig 1905
- BUSHEY Betty C. BUSHEY, Neues Gesamtverzeichnis der Handschriften der ‘Ara-bel’ Ulrichs von dem Türlin, in: Wolfram-Studien 7 (1982), S. 228–286

- CAO Corpus Antiphonarium officii, hrsg. von René-Jean HESBERT, Bd. 1–6, Rom 1963–1979 (Rerum ecclesiasticarum documenta. Series maior. Fontes 7–12)
- CHEVALIER Ulysse CHEVALIER, Repertorium hymnologicum, Bd. 1–6, Löwen (u.a.) 1892–1920 (Subsidia hagiographica 4)
- COHEN-MUSHLIN Aliza COHEN-MUSHLIN, A medieval scriptorium. Sancta Maria Magdalena de Frankendal, Text- und Bildband, Wiesbaden 1990 (Wolfenbütteler Mittelalter-Studien 3)
- Colophons Colophons de Manuscrits occidentaux des origines au XVI^e siècle, hrsg. von den Bénédictins de Bouveret, Bd. 1–6, Freiburg/Üe. 1965–1982 (Spicilegii Friburgensis subsidia 2–7)
- CR Philippi Melanthonis opera quæ supersunt omnia, hrsg. von Karl Gottlieb BRETSCHNEIDER/Heinrich Ernst BINDSEIL, Bd. 1–28, New York (u.a.) 1963 (Corpus reformatorum 1–28; Nachdr. der Ausg. Halle/S. [u.a.] 1834–1860)
- CRAMER Thomas CRAMER, Die kleineren Liederdichter des 14. und 15. Jahrhunderts, Bd. 1–4, München 1977–1985
- DICKE/GRUBMÜLLER Gerd DICKE/Klaus GRUBMÜLLER, Die Fabeln des Mittelalters und der frühen Neuzeit. Ein Katalog der deutschen Versionen und ihrer lateinischen Entsprechungen, München 1987 (Münstersche Mittelalter-Schriften 60)
- DINKELACKER Wolfgang DINKELACKER, Ortnit-Studien. Vergleichende Interpretation der Fassungen, Berlin 1972 (Philologische Studien und Quellen 67)
- DISANTO Thomasin von Zerklære, Der Welsche Gast, secondo il Cod. Pal. Germ. 389, Heidelberg con le integrazioni di Heinrich Rückert e le varianti del Membr. I 120, Gotha (mit deutscher Einleitung), hrsg. von Raffaele DISANTO, Triest 2002 (Quaderni di Hesperides, Serie Testi 3)
- DORNHÖFFER Seelengärtlein/Hortulus animæ. Cod. Bibl. Pal. Vindob. 2706. Photo-mechanische Nachbildungen der K. K. Hof- und Staatsdruckerei in Wien, hrsg. von Friedrich DORNHÖFFER, Bd. 1–3, Faksimilebd., Erläuterungen, Frankfurt/M. 1907–1911
- DTM Deutsche Texte des Mittelalters
- EBDB Einbanddatenbank. Internetpublikation der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, der WLB Stuttgart, der HAB Wolfenbüttel und der BSB München (<http://www.hist-einband.de/>; Mai 2007)
- EHRISMANN Der Renner von Hugo von Trimberg, hrsg. von Gustav EHRISMANN, Bd. 1–4, Tübingen 1908–1911 (BLV 247, 248, 252, 256)
- EIS Gerhard EIS, Meister Albrants Roßarzneibuch. Verzeichnis der Handschriften. Text der ältesten Fassung. Literaturverzeichnis, Konstanz 1960
- EST N.F. Europäische Stammtafeln. Stammtafeln zur Geschichte der europäischen Staaten, hrsg. von Detlev SCHWENNICKE, N.F., Bd. 1ff., Marburg 1978ff. (zitiert: Band, Tafel)
- ETTMÜLLER Heinrichs von Meissen des Frauenlobes Leiche, Sprüche, Streitgedichte und Lieder, hrsg. von Ludwig ETTMÜLLER, Quedlinburg (u.a.) 1843 (BiblNLit., Abt. 1, 16)

Literatur

- FASBENDER Christoph FASBENDER, 'Hochvar' im 'Armen Heinrich', im 'Pfaffen Amis' und im 'Reinhart Fuchs'. Versuch über redaktionelle Tendenzen im Cpg 341, in: ZfdA 128 (1999), S. 394–408
- FECHTER Werner FECHTER, Der Kundenkreis des Diebold Lauber, in: ZfB (1938), S. 121–146
- FISCHER Albert F. FISCHER, Kirchenlieder-Lexicon. Hymnologisch-literarische Nachweisungen über ca. 4.500 der wichtigsten und verbreitetsten Kirchenlieder aller Zeiten in alphabetischer Folge nebst einer Übersicht der Liederdichter, Bd. 1–2, Hildesheim 1967 (Nachdr. der Ausg. Gotha 1878–1879)
- FISCHER, Märendichtung Hanns FISCHER, Studien zur deutschen Märendichtung, 2., durchges. und erw. Aufl. bes. von Johannes JANOTA, Tübingen 1983
- FISCHER, Württemberg Württemberg im Spätmittelalter. Ausstellung des Hauptstaatsarchivs Stuttgart und der Württembergischen Landesbibliothek, Katalog bearb. von Joachim FISCHER (u.a.), Stuttgart 1985
- FRAUCHIGER Fritz FRAUCHIGER, Dresden M 13: A fifteenth-century collection of religious Meisterlieder, Diss., Chicago, Ill. 1938
- FROSCH-FREIBURG Frauke FROSCH-FREIBURG, Schwankmären und Fabliaux. Ein Stoff- und Motivvergleich, Göppingen 1971 (GAG 49)
- FRÜHMORGEN-VOSS Hella FRÜHMORGEN-VOSS, Text und Illustration im Mittelalter. Aufsätze zu den Wechselbeziehungen zwischen Literatur und bildender Kunst, München 1975 (MTU 50)
- FÜRBETH Frank FÜRBETH, Johannes Hartlieb. Untersuchungen zu Leben und Werk, Tübingen 1992 (Hermæa N.F. 64)
- GA Gesamtabenteuer. Hundert altdeutsche Erzählungen: Ritter- und Pfaffen-Mären, Stadt- und Dorfgeschichten, Schwänke, Wundersagen und Legenden ..., hrsg. von Friedrich Heinrich von der HAGEN, Bd. 1–3, Stuttgart (u.a.) 1850
- GAG Göppinger Arbeiten zur Germanistik
- GATZ Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches. Ein biographisches Lexikon, hrsg. von Erwin GATZ (u.a.), Bd. 1–3, Berlin 1990–2001
- GEITH/UKENA-BEST/ZIEGELER Karl-Ernst GEITH/Elke UKENA-BEST/Hans-Joachim ZIEGELER, Art. 'Der Stricker', in: VL² 9 (1995), Sp. 417–449
- GEUTHER Karl GEUTHER, Studien zum Liederbuch der Klara Hätzlerin, Halle/S. 1899
- GILLE Hans GILLE, Die handschriftliche Überlieferung der Gedichte Michel Beheims, in: PBB (Ost) 79 (1957), S. 234–301
- GILLE/SPRIEWALD Die Gedichte des Michel Beheim. Nach der Heidelberger Hs. cpg 334 unter Heranziehung der Heidelberger Hs. cpg 312 und der Münchener Hs. cgm 291 sowie sämtlicher Teilhandschriften hrsg. von Hans GILLE/Ingeborg SPRIEWALD, Bd. 1–3, Berlin 1968–1972 (DTM 60, 64, 65)
- GLIER Ingeborg GLIER, Artes amandi. Untersuchungen zu Geschichte, Überlieferung und Typologie der deutschen Minnereden, München 1971 (MTU 34)
- GOEDEKE Karl GOEDEKE, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung, Bd. 1–18, 2., ganz neu bearb. Aufl., Dresden (u.a.) 1884–1998

- GÖRRES Alteutsche Volks- und Meisterlieder aus den Handschriften der Heidelberger Bibliothek, hrsg. von Joseph von GÖRRES, Frankfurt/M. 1817
- GOLDAMMER Theophrast von Hohenheim, genannt Paracelsus, Sämtliche Werke, 2. Abt.: Theologische und religionsphilosophische Schriften, hrsg. von Kurt GOLDAMMER, Bd. 2–7 und Supplementbd., Wiesbaden 1955–1986
- GRAFINGER, Palatina-Ausleihe Christine Maria GRAFINGER, Die Ausleihe von Handschriften aus der Bibliotheca Palatina im 17. Jahrhundert, in: Bibliothek und Wissenschaft 26 (1992/1993), S. 24–38
- GRAFINGER, Vatikanische Ausleihe Christine Maria GRAFINGER, Die Ausleihe Vatikanischer Handschriften und Druckwerke, Bd. 1: 1563–1700, Vatikanstadt 1993 (Studi e Testi 360)
- GRIMM Vridankes Bescheidenheit, hrsg. von Wilhelm GRIMM, Göttingen 1834
- GRIMM, Goldene Schmiede Konrads von Würzburg Goldene Schmiede, hrsg. von Wilhelm GRIMM, Berlin 1840
- GRIMM, Reinhart Fuchs Reinhart Fuchs, hrsg. von Jacob GRIMM, Berlin 1834
- GROOTE Lieder Muskatblut's. Erster Druck, hrsg. von Eberhard von GROOTE, Köln 1852
- GRUBMÜLLER Klaus GRUBMÜLLER, Meister Esopus. Untersuchungen zu Geschichte und Funktion der Fabel im Mittelalter, München 1977 (MTU 56)
- GRÜNSTEUDEL Augsburg Stadtleikon, 2., völlig neu bearb. und erhebl. erw. Aufl., hrsg. von Günther GRÜNSTEUDEL (u.a.), Augsburg 1998
- GW Gesamtkatalog der Wiegendrucke, Bd. 1–7, Leipzig 1925–1938, Bd. 8ff., Stuttgart (u.a.) 1978ff.
- HAEBLER Konrad HAEBLER/Ilse SCHUNKE, Rollen- und Plattenstempel des XVI. Jahrhunderts, Bd. 1–2, Leipzig 1928–1929 (Sammlung bibliothekswissenschaftlicher Arbeiten 41–42)
- HÄUSSER Ludwig HÄUSSER, Geschichte der Rheinischen Pfalz nach ihren politischen, kirchlichen und literarischen Verhältnissen, 2. Ausg., Bd. 1–2, Heidelberg 1856
- HAHN Das alte Passional, hrsg. von Karl August HAHN, Frankfurt/M. 1845
- HAHN, Stricker Kleinere Gedichte von dem Stricker, hrsg. von Karl August HAHN, Quedlinburg (u.a.) 1839 (BiblNLit., Abt. 1, 18)
- HAIMERL Franz Xaver HAIMERL, Mittelalterliche Frömmigkeit im Spiegel der Gebetbuchliteratur Süddeutschlands, München 1952 (Münchener theologische Studien, Abt. 1,4)
- HALTAUS Liederbuch der Clara Hätzlerin aus der Handschrift des Böhmisches Museums zu Prag hrsg. von Carl HALTAUS, Quedlinburg (u.a.) 1840 (BiblNLit., Abt. 1, 8) (zitiert: S. Nr. I/... bzw. II/...)
- Handschriftencensus Handschriftencensus. Eine Bestandsaufnahme deutschsprachiger Handschriften des Mittelalters. Internetpublikation des Instituts für Deutsche Philologie des Mittelalters der Philipps-Universität Marburg (<http://www.handschriftencensus.de/>; Mai 2007)
- HAUSTEIN/STACKMANN Sangsprüche in Tönen Frauenlobs. Supplement zur Göttinger Frauenlob-Ausgabe, hrsg. von Jens HAUSTEIN/Karl STACKMANN, Bd. 1, Göttingen 2000 (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Phil.-hist. Klasse, Folge 3, 232)

Literatur

- HAYER Gerold HAYER, Konrad von Megenberg 'Das Buch der Natur'. Untersuchungen zu seiner Text- und Überlieferungsgeschichte, Tübingen 1998 (MTU 110)
- HEAWOOD Edward HEAWOOD, Watermarks mainly of the 17th and 18th centuries, Hilversum 1950 (Monumenta Chartæ Papyraceæ historiam illustrantia 1)
- HENRICI Emil HENRICI, Die Heidelberger Handschriften des Iwein, in: ZfdA 28 (1884), S. 250–257
- HMS Minnesinger. Deutsche Liederdichter des zwölften, dreizehnten und vierzehnten Jahrhunderts aus allen bekannten Handschriften und früheren Drucken gesammelt und berichtet ..., hrsg. von Friedrich Heinrich von der HAGEN, Bd. 1–5, Aalen 1963 (Nachdr. der Ausg. Berlin 1838–1861)
- HOFMANN Georg HOFMANN, Seuses Werke in deutschsprachigen Handschriften des späten Mittelalters, in: Fuldaer Geschichtsblätter 45 (1969), S. 113–206
- HOFMEISTER Hugo von Montfort, Das poetische Werk, hrsg. von Wernfried HOFMEISTER, mit einem Melodie-Anhang von Agnes GROND, Berlin (u.a.) 2005
- HOLLAND/KELLER Meister Altswert, hrsg. von Wilhelm Ludwig HOLLAND/Adelbert von KELLER, Stuttgart 1850 (BLV 21)
- HOLTZMANN Der grosse Wolfdieterich, hrsg. von Adolf HOLTZMANN, Heidelberg 1865
- HOLTZMANN, Meistergesänge Adolf HOLTZMANN, Meistergesänge des XV. Jahrhunderts, in: Germania 3 (1858), S. 307–328; Germania 5 (1860), S. 210–219 (zitiert: Meistergesänge 3 bzw. Meistergesänge 5)
- HOMEYER Gustav HOMEYER, Die deutschen Rechtsbücher des Mittelalters und ihre Handschriften, neu bearb. von Conrad BORCHLING (u.a.), Abt. 1–2, Weimar 1931–1934
- HONEMANN/PALMER Deutsche Handschriften 1100–1400, Oxforder Kolloquium 1985, hrsg. von Volker HONEMANN/Nigel F. PALMER, Tübingen 1988
- HORCHLER Michael HORCHLER, Die Alchemie in der deutschen Literatur des Mittelalters. Ein Forschungsbericht über die deutsche alchemistische Fachliteratur des Mittelalters, Baden-Baden 2005 (DWV-Schriften zur Medizingeschichte 2)
- IBN Index bio-bibliographicus notorum hominum, Pars C: Corpus alphabeticum, I.: Sectio generalis, Bd. 1ff., Osnabrück (u.a.) 1974ff.
- JÄGER Berndt JÄGER, 'Durch reimen gute lere geben'. Untersuchungen zu Überlieferung und Rezeption Freidanks im Spätmittelalter, Göppingen 1978 (GAG 238)
- JÄNECKE Karin JÄNECKE, 'Der spiegel des lidens cristi'. Eine oberrheinische Handschrift aus dem Beginn des XV. Jahrhunderts in der Stadtbibliothek zu Colmar (Ms. 306), Hannover 1964
- JANOTA/
WILLIAMS-KRAPP Literarisches Leben in Augsburg während des 15. Jahrhunderts, hrsg. von Johannes JANOTA/Werner WILLIAMS-KRAPP, Tübingen 1995 (Studia Augustana 7)
- JERCHEL Heinrich JERCHEL, Spätmittelalterliche Buchmalereien am Oberlauf des Rheins, in: Oberrheinische Kunst 5 (1932), S. 17–82
- JÖCHER Christian Gottlieb JÖCHER, Allgemeines Gelehrten-Lexicon ..., Bd. 1–4, Hildesheim 1960–1961 (Nachdr. der Ausg. Leipzig 1750–1751)

- JÖCHER/ADELUNG Fortsetzung und Ergänzungen zu Christian Gottlieb Jöchers allgemeinem Gelehrten-Lexico ..., bearb. von Johann Christoph ADELUNG/Heinrich Wilhelm ROTERMUND, Bd. 1–7, Hildesheim 1960–1961 (Nachdr. der Ausg. Leipzig [u.a.] 1784–1897)
- Kat. Admont, StiftsB Jakob WICHNER, Catalog of manuscripts in Stift Admont, Austria, Ann Arbor, Mich. 1982 (Xerokopie des handschriftlichen Katalogs, erstellt 1887–1888)
- Kat. Augsburg, SuStB 6 Wolf GEHRT, Die Handschriften der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg 4° Cod 1–150, Wiesbaden 1999 (Handschriftenkataloge der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg 6)
- Kat. Augsburg, UB 2,1 Karin SCHNEIDER, Deutsche mittelalterliche Handschriften der Universitätsbibliothek Augsburg, Die Signaturengruppen Cod. I.3 und Cod. III.1, Wiesbaden 1988 (Die Handschriften der Universitätsbibliothek Augsburg 2,1)
- Kat. Basel, UB 1 Gustav BINZ, Die Deutschen Handschriften der Oeffentlichen Bibliothek der Universität Basel, Bd. 1: Die Handschriften der Abteilung A, Basel 1907 (Die Handschriften der Oeffentlichen Bibliothek der Universität Basel 1,1)
- Kat. Berlin, SBB-PK 1 Hermann DEGERING, Kurzes Verzeichnis der germanischen Handschriften der Preussischen Staatsbibliothek, Bd. 1: Die Handschriften in Folioformat, Leipzig 1925 (Mitteilungen aus der preussischen Staatsbibliothek 7)
- Kat. Berlin, SBB-PK 2 Hermann DEGERING, Kurzes Verzeichnis der germanischen Handschriften der Preussischen Staatsbibliothek, Bd. 2: Die Handschriften in Quartformat, Leipzig 1926 (Mitteilungen aus der preussischen Staatsbibliothek 8)
- Kat. Berlin, SBB-PK 3 Hermann DEGERING, Kurzes Verzeichnis der germanischen Handschriften der Preussischen Staatsbibliothek, Bd. 3: Die Handschriften in Oktavformat, Leipzig 1932 (Mitteilungen aus der preussischen Staatsbibliothek 9)
- Kat. Brüssel, Koninklijke Bibliotheek van België Jan DESCHAMPS/Herman MULDER, Inventaris van de Middelnederlandse handschriften van de Koninklijke Bibliotheek van België, Lieferung 1ff., Brüssel 1998ff.
- Kat. Chantilly, Musée Condé 2 Chantilly. Le cabinet des livres. Manuscrits, Bd. 2: Belles-Lettres, hrsg. vom Institut de France, Musée Condé, Einl. von Henri d'Orléans d'AUMALE, Paris 1900
- Kat. Cologne, Bibliotheca Bodmeriana Deutsche Handschriften des Mittelalters in der Bodmeriana. Katalog bearb. von René WETZEL. Mit einem Beitrag von Karin SCHNEIDER zum ehemaligen Kalocsa-Codex, Cologne-Genf 1994 (Kataloge der Bibliotheca Bodmeriana 7)
- Kat. Darmstadt, HULB 1 Gerard ACHTEN/Hermann KNAUS, Deutsche und niederländische Gebetbuchhandschriften der Hessischen Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt, Darmstadt 1959 (Die Handschriften der Hessischen Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt 1)
- Kat. Den Haag, Koninklijke Bibliotheek, verluchte handschriften J. P. J. BRANDHORST/Klara H. BROEKHUIJSEN-KRUIJER, De verluchte handschriften en incunabelen van de Koninklijke Bibliotheek. Een overzicht voorzien van een iconografische index, Den Haag 1985

Literatur

- Kat. Donaueschingen, FFHB Karl August BARACK, Die Handschriften der Fürstlich-Fürstenbergischen Hofbibliothek zu Donaueschingen, Tübingen 1865
- Kat. Dresden, SLUB 2 Franz SCHNORR von CAROLSFELD, Katalog der Handschriften der Sächsischen Landesbibliothek [vormals Königl. Öffentlichen Bibliothek] zu Dresden, Bd. 2: Abt. J–M, Dresden 1981 (Nachdr. der Ausg. Leipzig 1883)
- Kat. Ebstorf Renate GIERMANN/Helmar HÄRTEL, Handschriften des Klosters Ebstorf, Wiesbaden 1994 (Mittelalterliche Handschriften in Niedersachsen 10)
- Kat. Eichstätt, UB 1,1 Hardo HILG, Die mittelalterlichen Handschriften der Universitätsbibliothek Eichstätt, Bd. 1: Aus Cod. st 1–Cod. st 275, Wiesbaden 1994 (Kataloge der Universitätsbibliothek Eichstätt 1, Die mittelalterlichen Handschriften 1)
- Kat. Einsiedeln P. Gabriel MEIER OSB, Catalogus codicum manu scriptorum qui in bibliotheca monasterii Einsidlensis OSB servantur, Bd. 1, Leipzig 1899
- Kat. Erlangen, UB 1 Hans FISCHER, Die lateinischen Pergamenthandschriften der Universitätsbibliothek Erlangen, Erlangen 1928 (Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Erlangen. Neubearbeitung 1)
- Kat. Erlangen, UB 2 Hans FISCHER, Die lateinischen Papierhandschriften der Universitätsbibliothek Erlangen, Erlangen 1936 (Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Erlangen. Neubearbeitung 2)
- Kat. Frankfurt, UB 5,4 Birgitt WEIMANN, Die mittelalterlichen Handschriften der Gruppe Manuscripta germanica, Frankfurt/M. 1980 (Kataloge der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main 5,4)
- Kat. Freiburg, UB 1,4 Winfried HAGENMAIER, Die deutschen mittelalterlichen Handschriften der Universitätsbibliothek und die mittelalterlichen Handschriften anderer öffentlicher Sammlungen. A: Deutsche Handschriften. B: Lateinische Handschriften. Mit Anhang, Wiesbaden 1988 (Kataloge der Universitätsbibliothek Freiburg im Breisgau 1,4)
- Kat. Gotha 2,2 Friedrich JACOBS/Friedrich A. UKERT, Beiträge zur ältern Litteratur oder Merkwürdigkeiten der Herzogl. öffentlichen Bibliothek zu Gotha, Bd. 2,2, Leipzig 1837
- Kat. Heidelberg, UB 3 Dorothea WALZ, Die historischen und philosophischen Handschriften der Codices Palatini Latini in der Vatikanischen Bibliothek (Cod. Pal. Lat. 921–1078), Wiesbaden 1999 (Kataloge der Universitätsbibliothek Heidelberg 3)
- Kat. Heidelberg, UB 4 Wolfgang METZGER, Die humanistischen, Triviums- und Reformationshandschriften der Codices Palatini latini in der Vatikanischen Bibliothek, mit Beiträgen von Veit PROBST (Cod. Pal. lat. 1461–1914), Wiesbaden 2002 (Kataloge der Universitätsbibliothek Heidelberg 4)
- Kat. Heidelberg, UB 6 Karin ZIMMERMANN, unter Mitwirkung von Sonja GLAUCH, Matthias MILLER und Armin SCHLECHTER, Die Codices Palatini germanici in der Universitätsbibliothek Heidelberg (Cod. Pal. germ. 1–181), Wiesbaden 2003 (Kataloge der Universitätsbibliothek Heidelberg 6)
- Kat. Heidelberg, UB 7 Matthias MILLER/Karin ZIMMERMANN, Die Codices Palatini germanici in der Universitätsbibliothek Heidelberg (Cod. Pal. germ. 182–303), Wiesbaden 2005 (Kataloge der Universitätsbibliothek Heidelberg 7)
- Kat. HSA-BBAW Katalogisate für das Handschriftenarchiv der Deutschen Kommission der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin [heute:

- Handschriftenarchiv der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften], beschrieben in den Jahren 1919 bis 1940, Xerokopien in Heidelberg UB Heid. Hs. 4115 (zitiert: Bearbeiter, Datum, Umfang in Bll.). Die Katalogisate werden sukzessive digitalisiert und sind recherchierbar unter <http://www.bbaw.de/forschung/dtm/HSA/HandschriftenlisteH.html> (Mai 2007)
- Kat. Innsbruck, UB 3 Gabriela KOMPATSCHER (u.a.), Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201–300, Katalogband, Wien 1999 (Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Klasse 271; Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters, Reihe II: Verzeichnisse der Handschriften österreichischer Bibliotheken 4,3, Katalogband)
- Kat. Karlsruhe, BLB 10,1 Klaus NIEBLER, Die Handschriften von St. Peter im Schwarzwald, Teil 1: Die Papierhandschriften, Wiesbaden 1969 (Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe 10,1)
- Kat. Klosterneuburg, StiftsB 1 Hermann PFEIFFER, *Catalogus codicum manu scriptorum, qui in bibliotheca canonicorum regularium S. Augustini Claustroneoburgi asservantur*, Bd. 1, Wien 1922
- Kat. Leipzig, UB 4,1,1 Rudolf HELSSIG, Katalog der lateinischen und deutschen Handschriften der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig, Bd. 1,1: Die theologischen Handschriften, Leipzig 1926–1935 (Katalog der Handschriften der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig 4,1,1)
- Kat. Leipzig, UB Deutsche Handschriften Franzjosef PENSEL/Irene STAHL, Verzeichnis der deutschen mittelalterlichen Handschriften in der Universitätsbibliothek Leipzig, Berlin 1998 (DTM 70,3)
- Kat. London, BL Add. 1846–1847 *Catalogue of additions to the manuscripts in the British Museum in the years MDCCCXLVI–MDCCCXLVII*, Einl. von Frederic MADDEN, London 1864
- Kat. Melk, StiftsB 3 *Catalog of manuscripts in Stift Melk, Austria*, Bd. 3, Ann Arbor, Mich. (u.a.) 1982 (Xerokopie des handschriftlichen Katalogs, erstellt 1889)
- Kat. München, BSB 3,2 Karl HALM/Georg LAUBMANN/Wilhelm MEYER, *Catalogus codicum latinorum Bibliothecæ Regiæ Monacensis*, Bd. 1,2, 2., verb. Aufl., München 1894 (*Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecæ Regiæ Monacensis* 3,2)
- Kat. München, BSB 3,3 Karl HALM/Georg THOMAS/Wilhelm MEYER, *Catalogus codicum latinorum Bibliothecæ Regiæ Monacensis*, Bd. 1,3, München 1873 (*Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecæ Regiæ Monacensis* 3,3)
- Kat. München, BSB 5,1 (1866) Johann Andreas SCHMELLER, Die deutschen Handschriften der K. Hof- und Staatsbibliothek zu München, Bd. 1, München 1866 (*Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecæ Regiæ Monacensis* 5,1)
- Kat. München, BSB 5,1 (1920) Erich PETZET, Die deutschen Pergament-Handschriften Nr. 1–200 der Staatsbibliothek in München, München 1920 (*Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecæ Monacensis*, Editio altera 5,1)
- Kat. München, BSB 5,2–7 Karin SCHNEIDER, Die deutschen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München, Bd. 2–7, Wiesbaden 1970–1996 (*Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecæ Monacensis*, Editio altera 5,2–7)

Literatur

- Kat. München, UB 1 Gisela KORNRUMPF/Paul-Gerhard VÖLKER, Die deutschen mittelalterlichen Handschriften der Universitätsbibliothek München, Wiesbaden 1968 (Die Handschriften der Universitätsbibliothek München 1)
- Kat. Nürnberg, GNM 1,1 Lotte KURRAS, Die deutschen mittelalterlichen Handschriften, Bd. 1: Die literarischen und religiösen Handschriften, Wiesbaden 1974 (Kataloge des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg 1,1)
- Kat. Nürnberg, StB 1 Karin SCHNEIDER/Heinz ZIRNBAUER, Die deutschen mittelalterlichen Handschriften, Wiesbaden 1965 (Die Handschriften der Stadtbibliothek Nürnberg 1)
- Kat. Nürnberg, StB 2,1 Karin SCHNEIDER, Die lateinischen mittelalterlichen Handschriften, Bd. 1: Theologische Handschriften, Wiesbaden 1967 (Die Handschriften der Stadtbibliothek Nürnberg 2,1)
- Kat. Nürnberg, StB 2,2 Ingeborg NESKE, Die lateinischen mittelalterlichen Handschriften, Bd. 2: Bibelhandschriften und Liturgica einschließlich der griechischen Texte, Wiesbaden 1987 (Die Handschriften der Stadtbibliothek Nürnberg 2,2)
- Kat. Paris, BNF
Manuscrits français,
Ancien fonds 1 Jules TASCHEREAU, Catalogue des manuscrits français, Ancien fonds, Bd. 1, Paris 1868
- Kat. Paris, BNF
Manuscrits français,
Nouveau fonds 3 Lucien AUVRAY/Henri OMONT, Catalogue général des manuscrits français, Nouveau fonds: Ancien Saint-Germain français, Bd. 3, Paris 1900
- Kat. Prag, Knihovna
Národního musea 2 František Michálek BARTOŠ, Soupis rukopisú Národního Musea v Praze (Catalogus codicum manu scriptorum Musæi nationalis Pragensis), Bd. 2, Prag 1927
- Kat. Quedlinburg Jutta FLIEGE, Die Handschriften der ehemaligen Stifts- und Gymnasialbibliothek Quedlinburg in Halle, Halle/S. 1982 (Arbeiten aus der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle a. d. Saale 25)
- Kat. Rostock, UB 1 Kurt HEYDECK, Die mittelalterlichen Handschriften der Universitätsbibliothek Rostock, Wiesbaden 2001 (Kataloge der Universitätsbibliothek Rostock 1)
- Kat. Straßburg, BNU Ernest WICKERSHEIMER, Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France, Bd. 47: Strasbourg, Paris 1923
- Kat. Straßburg, BNU [7] Adolf BECKER, Die deutschen Handschriften der Kaiserlichen Universitäts- und Landesbibliothek zu Straßburg, Straßburg 1914 (Katalog der Kaiserlichen Universitäts- und Landesbibliothek in Straßburg 7)
- Kat. Stuttgart, WLB 1,2 Wolfgang IRTENKAUF/Ingeborg KREKLER, Die Handschriften der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart, Bd. 2: Codices poetici et philologici, mit Vorarb. von Isolde DUMKE, Wiesbaden 1981 (Die Handschriften der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart 1,2)
- Kat. Trier, StB 1 Betty C. BUSHEY, Die deutschen und niederländischen Handschriften der Stadtbibliothek Trier bis 1600, Wiesbaden 1996 (Beschreibendes Verzeichnis der Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier. Neue Serie 1)
- Kat. Ungarische
Bibliotheken 2 András VIZKELETY, Beschreibendes Verzeichnis der altdeutschen Handschriften in ungarischen Bibliotheken, Bd. 2, Wiesbaden 1973
- Kat. Wien, ÖNB 1 Tabulæ codicum manu scriptorum præter græcos et orientales in Bibliotheca Palatina Vindobonensi asservatorum, hrsg. von der Akademie der Wissenschaften Wien, Bd. 1, Wien 1864

- Kat. Wien, ÖNB 5 Tabulæ codicum manu scriptorum præter græcos et orientales in Bibliotheca Palatina Vindobonensi asservatorum, hrsg. von der Akademie der Wissenschaften Wien, Bd. 5, Wien 1871
- Kat. Wien, ÖNB Deutsche Hss. 1–3 Hermann MENHARDT, Verzeichnis der altdeutschen literarischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek, Bd. 1–3, Berlin 1960–1961 (Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Sprache und Literatur 13)
- Kat. Wien, ÖNB Series nova 1 Otto MAZAL/Franz UNTERKIRCHER, Katalog der abendländischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek. 'Series nova' (Neuerwerbungen), Bd. 1, Wien 1965 (Museion. Veröffentlichungen der Österreichischen Nationalbibliothek N.F. 4,2,1)
- Kat. Wolfenbüttel, HAB 2,1 Otto von HEINEMANN, Die Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. Die Augusteischen Handschriften, Bd. 1, Wolfenbüttel 1890 (Die Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel 2,1)
- Kat. Wolfenbüttel, HAB 2,4 Otto von HEINEMANN, Die Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. Die Augusteischen Handschriften, Bd. 4, Wolfenbüttel 1900 (Die Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel 2,4)
- Kat. Zürich, ZB 1 Leo Cunibert MOHLBERG, Mittelalterliche Handschriften, Zürich 1952 (Katalog der Handschriften der Zentralbibliothek Zürich 1)
- KAUTZSCH, Elsässische Bilderhandschriften Rudolf KAUTZSCH, Notiz über einige elsässische Bilderhandschriften aus dem ersten Viertel des 15. Jahrhunderts, in: Philologische Studien. Festgabe für Eduard Sievers zum 1. Oktober 1896, hrsg. von Karl BOHNENBERGER, Halle/S. 1896, S. 287–293
- KAUTZSCH, Lauber Rudolf KAUTZSCH, Diebolt Lauber und seine Werkstatt in Hagenau, in: ZfB 12 (1895), S. 1–113
- KDIHM Katalog der deutschsprachigen illustrierten Handschriften des Mittelalters, beg. von Hella FRÜHMORGEN-VOSS, fortgef. von Norbert H. OTT (u.a.), Bd. 1ff., München 1991ff.
- KEIL Fachprosa-Studien. Beiträge zur mittelalterlichen Wissenschafts- und Geistesgeschichte, hrsg. von Gundolf KEIL (u.a.), Berlin 1982
- KIENHORST Hans KIENHORST, De handschriften van de middel nederlandse ridder epiek. Een codicologische beschrijving, Bd. 1, Deventer 1988 (Deventer studiën 9,1)
- KIEPE-WILLMS Eva KIEPE-WILLMS, Die Spruchdichtungen Muskatbluts. Vorstudien zu einer kritischen Ausgabe, Zürich (u.a.) 1976 (MTU 58)
- KILLY Literaturlexikon. Autoren und Werke deutscher Sprache, hrsg. von Walther KILLY, Bd. 1–12: Autoren und Werke von A bis Z, Gütersloh 1988–1992
- KLAPPER, Johann von Neumarkt Joseph KLAPPER, Johann von Neumarkt, Bischof und Hofkanzler. Religiöse Frührenaissance in Böhmen zur Zeit Kaiser Karls IV., Leipzig 1964 (Erfurter theologische Studien 17)
- KLAPPER, Schriften Schriften Johanns von Neumarkt, hrsg. von Joseph KLAPPER, Bd. 1–4, Berlin 1930–1939 (Vom Mittelalter zur Reformation 6,1–4)
- KLD Deutsche Liederdichter des 13. Jahrhunderts, hrsg. von Carl von KRAUS, Bd. 1: Text, 2. Aufl., durchges. von Gisela KORNRUMPF, Tübingen 1978

Literatur

- KLEIN Thomas KLEIN, Ermittlung, Darstellung und Deutung von Verbreitungstypen in der Handschriftenüberlieferung mittelhochdeutscher Epik, in: HONEMANN/PALMER, S. 110–167
- KNESCHKE Neues allgemeines Deutsches Adels-Lexikon, hrsg. von Ernst Heinrich KNESCHKE, Bd. 1–9, Leipzig 1859–1870
- KOCHENDÖRFER Günter und Gisela KOCHENDÖRFER, Mittelhochdeutsche Spruchdichtung. Früher Meistersang. Der Codex Palatinus Germanicus 350 der Universitätsbibliothek Heidelberg, Bd. 3: Beschreibung der Handschrift und Transkription, Wiesbaden 1974 (Facsimilia Heidelbergensia 3,3)
- KONRAD Bernd KONRAD, Die Buchmalerei in Konstanz, am westlichen und am nördlichen Bodensee von 1400 bis zum Ende des 16. Jahrhunderts, in: Buchmalerei im Bodenseeraum, 13. bis 16. Jahrhundert, hrsg. von Eva MOSER, Friedrichshafen 1997, S. 109–154 und S. 259–331
- KOPP Volks- und Gesellschaftslieder des XV. und XVI. Jahrhunderts, hrsg. von Arthur KOPP, Bd. 1: Die Lieder der Heidelberger Handschrift Pal. 343, Berlin 1905 (DTM 5)
- KOPPITZ Hans-Joachim KOPPITZ, Studien zur Tradierung der weltlichen mittelhochdeutschen Epik im 15. und beginnenden 16. Jahrhundert, München 1980
- KOSAK Bernhard KOSAK, Die Reimpaarfabel im Spätmittelalter, Göppingen 1977 (GAG 223)
- KRÄMER Sigrid KRÄMER, Scriptorum codicum medii ævi. Datenbank von Schreibern mittelalterlicher Handschriften, Augsburg 2003 (CD-ROM)
- KRATOCHWILL Dagmar KRATOCHWILL, Die Autographe des Michel Beheim, in: Litteræ ignotæ. Beiträge zur Textgeschichte des deutschen Mittelalters: Neufunde und Neuinterpretationen, hrsg. von Ulrich MÜLLER, Göppingen 1977 (Litteræ 50), S. 109–134
- KREBS Die kurpfälzischen Dienerbücher 1476–1685, in Registerform bearb. von Manfred KREBS (Mitteilungen der Oberrheinischen Historischen Kommission 1/1942; Beilage zur ZGO N.F. 55 [1942])
- KRIES, Studien Friedrich Wilhelm von KRIES, Textkritische Studien zum Welschen Gast Thomasins von Zerclaere, Berlin 1967 (Quellen und Forschungen zur Sprach- und Kulturgeschichte der germanischen Völker N.F. 23)
- KRIES, Welscher Gast Thomasin von Zerclaere. Der Welsche Gast, hrsg. von Friedrich Wilhelm von KRIES, Bd. 1–4, Göppingen 1984–1985 (GAG 425,1–4)
- KRISTELLER Paul Oskar KRISTELLER, Iter italicum accedunt alia itinera. A finding list of uncatalogued or incompletely catalogued humanistic manuscripts of the renaissance in Italian and other libraries, Bd. 1–6, London (u.a.) 1963–1992
- KRISTELLER, Blockbücher Decalogus, Septimania Pœnalis, Symbolum Apostolicum. Drei Blockbücher der Heidelberger Universitätsbibliothek, hrsg. von Paul KRISTELLER, Berlin 1907 (Veröffentlichungen der Graphischen Gesellschaft 4)
- KYRISS Ernst KYRISS, Die älteren Einbände der Universitätsbibliothek Heidelberg, in: Heidelberger Jahrbücher 4 (1960), S. 128–158
- LACHMANN, Walther Walther von der Vogelweide. Leich, Lieder, Sangsprüche, 14., völlig neu bearb. Aufl. der Ausg. Karl LACHMANNs mit Beitr. von Thomas BEIN (u.a.), hrsg. von Christoph CORMEAU, Berlin (u.a.) 1996 (zitiert: Seite/Lachmann Seite, Zeile)

- LACHMANN, Wolfram Wolfram von Eschenbach, hrsg. von Karl LACHMANN, Berlin 1833
- LÄHNEMANN Henrike LÄHNEMANN, Der 'Renner' des Johannes Vorster. Untersuchung und Edition des cpg 471, Tübingen (u.a.) 1998 (Bibliotheca Germanica 39)
- LASSBERG Lieder Saal, das ist: Sammlung altteutscher Gedichte, hrsg. aus ungedr. Quellen von Joseph von LASSBERG, Bd. 1–4, 2. Aufl., St. Gallen (u.a.) 1846
- LEHMANN Paul LEHMANN, Eine Geschichte der alten Fuggerbibliotheken, Bd. 1–2, Tübingen 1956–1960 (Schwäbische Forschungsgemeinschaft bei der Kommission für Bayerische Landesgeschichte. Reihe 4, Bd. 3, 5; Studien zur Fuggergeschichte 12, 15)
- LEXMA Lexikon des Mittelalters, hrsg. von Robert-Henry BAUTIER (u.a.), Bd. 1–10, München (u.a.) 1980–1999
- LINDNER Von Falken, Hunden und Pferden. Deutsche Albertus-Magnus-Übersetzungen aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts, eingel. und hrsg. von Kurt LINDNER, Bd. 1–2, Berlin 1962 (Quellen und Studien zur Geschichte der Jagd 7–8)
- LINKE Hansjürgen LINKE, Epische Strukturen in der Dichtung Hartmanns von Aue. Untersuchungen zur Formkritik, Werkstruktur und Vortragsgliederung, München 1968
- LÖSER Freimut LÖSER, Anselm, Eckhart, Lienhart Peuger. Zu einer deutschen Übersetzung der 'Orationes et Meditationes' Anselms von Canterbury in Handschriften der Melker Laienbrüder, in: Latein und Volkssprache im deutschen Mittelalter 1100–1500. Regensburger Colloquium 1988, hrsg. von Nikolaus HENKEL/Nigel F. PALMER, Tübingen 1992, S. 233–255
- LÖSER, Meister Eckhart Freimut LÖSER, Meister Eckhart in Melk. Studien zum Redaktor Lienhart Peuger. Mit einer Edition des Traktats 'Von der sel wirdichait vnd aigenschafft', Tübingen 1999 (Texte und Textgeschichte 48)
- LORI [Johann Georg von LORI], Verzeichnus der Merckwürdigsten Manuscripten so in der Vaticanisch-Pfälßischen [!] Bibliothek sich befinden und Zur Teutschen Historie überhaupt, sonderheitlich zu Bay[er]sch Pfalz[gräflichen] Geschichten Dienliche Sachen enthalten, Rom 1751 (Heid. Hs. 3376, olim Cod. Heid. 368,24)
- MACKERT Christoph MACKERT, Wieder aufgefunden. Bechsteins Handschrift der 'Mörin' Hermanns von Sachsenheim und des sog. 'Liederbuchs der Klara Hätzlerin', in: ZfdA 133 (2004), S. 486–488
- Marburger Repertorium Marburger Repertorium deutschsprachiger Handschriften des 13. und 14. Jahrhunderts. Internetpublikation des Instituts für Deutsche Philologie des Mittelalters der Philipps-Universität Marburg (<http://cgi-host.uni-marburg.de/~mrep/>; Mai 2007)
- MASSMANN Der keiser und der kunige buoch oder die sogenannte Kaiserchronik ..., hrsg. von Hans Ferdinand MASSMANN, Bd. 1–3, Quedlinburg (u.a.) 1849–1854 (BiblNLit., Abt. 1, 4,1–3)
- MATTHAEI Mittelhochdeutsche Minnereden, Bd. 1: Die Heidelberger Handschriften 344, 358, 376 und 393, hrsg. von Kurt MATTHAEI, Berlin 1913 (DTM 24)
- MAYR Maximiliane MAYR, Magdalena Heymair, eine Kirchenlied-Dichterin aus dem Jahrhundert der Reformation, in: Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 14 (1969), S. 133–140

Literatur

- MBW Melanchthons Briefwechsel, hrsg. von Heinz SCHEIBLE, Regesten: Bd. 1ff., Stuttgart-Bad Cannstatt 1977ff.; Texte: Bd. T 1ff., Stuttgart-Bad Cannstatt 1991ff.
- MEERTENS De goodsvrucht in de Nederlanden. Naar handschriften van gebedenboeken der XVe eeuw, hrsg. von Maria MEERTENS, Bd. 1–3, 6 (mehr nicht ersch.), Brüssel (u.a.) 1930–1934 (Historische Bibliotheek van Godsdienstwetenschappen 1–3, 6)
- MENCKE Klaus MENCKE, Die Visitationen am Reichskammergericht im 16. Jahrhundert. Zugleich ein Beitrag zur Entstehungsgeschichte des Rechtsmittels der Revision, Köln (u.a.) 1984 (Quellen und Forschungen zur höchsten Gerichtsbarkeit im Alten Reich 13)
- MERZDORF Der Mönch von Heilsbronn, hrsg. von Johann Friedrich Ludwig Theodor MERZDORF, Berlin 1870
- MEVES Regesten deutscher Minnesänger des 12. und 13. Jahrhunderts, hrsg. von Uwe MEVES unter Mitarb. von Cord MEYER und Janina DROSTEL, Berlin (u.a.) 2005
- MEYER Karl MEYER, Meister Altswert. Eine literarische Untersuchung, Einbeck 1889
- MEYER-BENFEY Mittelhochdeutsche Übungsstücke, zusammengest. von Heinrich MEYER-BENFEY, Halle/S. 1909
- MF 1 Des Minnesangs Frühling. Unter Benutzung der Ausg. von Karl LACHMANN (u.a.) bearb. von Hugo MOSER und Helmut TERVOOREN, 38., erneut rev. Aufl. Mit einem Anhang: Das Budapester und Kremsmünsterer Fragment, Bd. 1: Texte, Stuttgart 1988
- MGH Monumenta Germaniae Historica
- MIHM Arend MIHM, Überlieferung und Verbreitung der Märendichtung im Spätmittelalter, Heidelberg 1967 (Germanische Bibliothek. Dritte Reihe: Untersuchungen und Einzeldarstellungen 12)
- MITTLER/WERNER Elmar MITTLER/Wilfried WERNER, Mit der Zeit. Die Kurfürsten von der Pfalz und die Heidelberger Handschriften der Bibliotheca Palatina, Wiesbaden 1986
- MITTLER/WERNER, Manesse Codex Manesse. Die Große Heidelberger Liederhandschrift. Texte, Bilder, Sachen. Ausstellung der Universität Heidelberg. Katalog zur Ausstellung vom 12. Juni bis 4. September 1988, hrsg. von Elmar MITTLER/Wilfried WERNER, Heidelberg 1988 (Heidelberger Bibliotheksschriften 30)
- MOELLEKEN Die Kleindichtung des Strickers, hrsg. von Wolfgang Wilfried MOELLEKEN, Bd. 1–5, Göttingen 1973–1978 (GAG 107,1–5)
- MONE, Anzeiger Anzeiger für Kunde des deutschen Mittelalters, hrsg. von Franz Joseph MONE, Bd. 1–3, Nürnberg 1832–1834; fortgef. als: Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit, Bd. 4–8, Karlsruhe 1835–1839
- MONE, Badisches Archiv Badisches Archiv zur Vaterlandskunde in allseitiger Hinsicht, hrsg. von Franz Joseph MONE, Bd. 1–2, Karlsruhe 1826–1827
- MONE, Otnit Otnit, hrsg. von Franz Joseph MONE, Berlin 1821
- MONE, Quellen und Forschungen Quellen und Forschungen zur Geschichte der deutschen Literatur und Sprache, hrsg. von Franz Joseph MONE, Bd. 1, Aachen (u.a.) 1830
- MOSER Johann Jakob MOSER, Beurkundete Erziehungs-Geschichte Pfalzgrafen Friederichs als Churfürsten, dieses Namens des IV., Churf. Ludwigs VI.

- zu Pfalz einigen Sohns und Landesnachfolgers. Als ein Beytrag zur Prinzen-Pädagogik des sechzehenden Jahrhunderts. Aus Originalien und beglaubten Handschriften, in: *Patriotisches Archiv für Deutschland* 4 (1786)
- MTU Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters
- MÜLLER Wissen für den Hof. Der spätmittelalterliche Verschriftungsprozeß am Beispiel Heidelberg im 15. Jahrhundert, hrsg. von Jan-Dirk MÜLLER, München 1994 (Münstersche Mittelalter-Schriften 67)
- NDB Neue deutsche Biographie, hrsg. von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 1ff., Berlin 1953ff.
- NGA Neues Gesamtabenteuer, das ist Fr. H. von der Hagens Gesamtabenteuer in neuer Auswahl. Die Sammlung der mittelhochdeutschen Mären und Schwänke des 13. und 14. Jahrhunderts, 2. Aufl. hrsg. von Werner SIMON (u.a.), Bd. 1, Dublin (u.a.) 1967
- NIEWÖHNER, Gedichte Die Gedichte Heinrichs des Teichners, hrsg. von Heinrich NIEWÖHNER, Bd. 1–3, Berlin 1953–1956 (DTM 44, 46, 48)
- NIEWÖHNER, Teichner Heinrich NIEWÖHNER, Des Teichners Gedichte, in: *ZfdA* 68 (1931), S. 137–151, *ZfdA* 69 (1932), S. 145–208 (zitiert: Niewöhner, Teichner 1931 bzw. 1932)
- OECHELHÄUSER Adolf von OECHELHÄUSER, Der Bilderkreis zum Wälschen Gaste des Thomasin von Zerclaere nach den vorhandenen Handschriften, Heidelberg 1890
- OEHRL Sigmund OEHRL, Vergleichende Studien zur altdeutschen Pferdeheilkunde, Diss., Hannover 1966
- OKKEN Lambertus OKKEN, Ein Beitrag zur Entwirrung einer kontaminierten Manuskripttradition. Studien zur Überlieferung von Hartmanns von Aue 'Iwein', Diss., Utrecht 1970
- OKKEN, Materialien Lambertus OKKEN, Hartmann von Aue, 'Iwein'. Ausgewählte Abbildungen und Materialien zur handschriftlichen Überlieferung, Göppingen 1974 (*Litteræ* 24)
- OTT Norbert H. OTT, Überlieferung, Ikonographie - Anspruchsniveau, Gebrauchssituation. Methodisches zum Problem der Beziehungen zwischen Stoffen, Texten und Illustrationen in Handschriften des Spätmittelalters, in: *Literatur und Laienbildung im Spätmittelalter und in der Reformationszeit* (Symposion Wolfenbüttel 1981), hrsg. von Ludger GRENZMANN/Karl STACKMANN, Stuttgart 1984 (*Germanistische Symposien-Berichtsbände* 5), S. 356–386
- PBB (Ost) Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur (Halle/S.)
- PBB (West) Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur (Tübingen)
- PEPERKORN Der Junge Meißner. Sangsprüche, Minnelieder, Meisterlieder, hrsg. von Günter PEPERKORN, München (u.a.) 1982 (MTU 79)
- PERINO Werner PERINO, Die Pferdearzneibücher des ausgehenden Mittelalters und der beginnenden Neuzeit. Eine geschichtliche Studie über ihre Entwicklung und Entfaltung, Diss., München 1957
- PETZSCH Christoph PETZSCH, Die Melodien und ihre Überlieferung, in: *GILLE/SPRIEWALD* 3, S. 451–486

Literatur

- PFEIFFER, Beispiele Altdeutsche Beispiele, hrsg. von Franz PFEIFFER, in: *ZfdA* 7 (1849), S. 318–382
- PFEIFFER, Edelstein Der Edelstein von Ulrich Boner, hrsg. von Franz PFEIFFER, Leipzig 1844 (Dichtungen des deutschen Mittelalters 4)
- PFEIFFER, Marienlegenden Marienlegenden, hrsg. von Franz PFEIFFER, Stuttgart 1846
- PFEIFFER, Übungsbuch Altdeutsches Übungsbuch zum Gebrauch an Hochschulen, hrsg. von Franz PFEIFFER, Wien 1866
- PFEILSTICKER Neues württembergisches Dienerbuch, bearb. von Walther PFEILSTICKER, Bd. 1–3, Stuttgart 1957–1963/1993 (Neuaufll.)
- PICCARD Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg, Sonderreihe: Die Wasserzeichenkartei Piccard im Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Findbuch, Bd. 1–17, Stuttgart 1961–1997 (zitiert: Band, Abteilung, Nr.)
- PICCARD, WZK Digitale Publikation der Wasserzeichensammlung Piccard im Hauptstaatsarchiv Stuttgart (<http://www.piccard-online.de/>; Mai 2007)
- PL *Patrologiæ cursus completus, Series latina*, hrsg. von Jacques Paul MIGNÉ, Bd. 1–221, Paris 1844–1864
- PRESS Volker PRESS, Calvinismus und Territorialstaat. Regierung und Zentralbehörden der Kurpfalz 1559–1619, Stuttgart 1970 (Kieler historische Studien 7)
- PYRITZ Die Minneburg. Nach der Heidelberger Pergamenthandschrift (Cpg. 455) unter Heranziehung der Kölner Handschrift und der Donaueschinger und Prager Fragmente, hrsg. von Hans PYRITZ, Berlin 1950 (DTM 43)
- REINHARD Augsburger Eliten des 16. Jahrhunderts. Prosopographie wirtschaftlicher und politischer Führungsgruppen 1500–1620, hrsg. von Wolfgang REINHARD, bearb. von Mark HÄBERLEIN (u.a.), Berlin 1996
- RI *Regesta Imperii*, Digitale Publikation der publizierten Bände der *Regesta Imperii* durch die Deutsche Kommission für die Bearbeitung der *Regesta Imperii* e.V. bei der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz (<http://www.regesta-imperii.de/>; Mai 2007) (zitiert: Band, Nr.)
- RICHERT Hans-Georg RICHERT, Wege und Formen der Passionalüberlieferung, Tübingen 1978 (Hermæa N.F. 40)
- RICHERT, Marienlegenden Marienlegenden aus dem Alten Passional, hrsg. von Hans-Georg RICHERT, Tübingen 1965 (ATB 64)
- RÖHRICH Erzählungen des späten Mittelalters und ihr Weiterleben in Literatur und Volksdichtung bis zur Gegenwart. Sagen, Märchen, Exempel und Schwänke, hrsg. von Lutz RÖHRICH, Bd. 1–2, Bern (u.a.) 1962–1967
- ROETHE Die Gedichte Reinmars von Zweter. Mit einer Notenbeilage, hrsg. von Gustav ROETHE, Leipzig 1887
- ROSENHAGEN Die Heidelberger Handschrift Cod. Pal. Germ. 341, hrsg. von Gustav ROSENHAGEN, Dublin 1970 (Kleinere mittelhochdeutsche Erzählungen, Fabeln und Lehrgedichte 3; DTM 17; Unveränd. Nachdr. der Ausg. Berlin 1909)
- RRB Die Reichsregisterbücher Kaiser Karls V., hrsg. von Lothar GROSS, Wien (u.a.) 1930 (zitiert: Nr.)

- RSM Repertorium der Sangsprüche und Meisterlieder des 12. bis 18. Jahrhunderts, hrsg. von Horst BRUNNER/Burghart WACHINGER, Bd. 1, 3–16, Tübingen 1986–2002
- RUDOLF Rainer RUDOLF, *Ars moriendi. Von der Kunst des heilsamen Lebens und Sterbens*, Köln (u.a.) 1957 (Forschungen zur Volkskunde 39)
- RÜCKERT Heinrich RÜCKERT, *Der Wälsche Gast des Thomasin von Zirclaria*, mit einer Einleitung und einem Register von Friedrich NEUMANN, Berlin 1965 (BiblNLit., Abt. 1, 30; Nachdr. der Ausg. Quedlinburg [u.a.] 1852)
- RUH Kurt RUH, *Bonaventura deutsch. Ein Beitrag zur deutschen Franziskaner-Mystik und -Scholastik*, Bern 1956 (Bibliotheca Germanica 7)
- RUNGE Die Sangesweisen der Colmarer Handschrift und die Liederhandschrift Donaueschingen, hrsg. von Paul RUNGE, Leipzig 1896
- SAURMA-JELTSCH Lieselotte E. SAURMA-JELTSCH, *Spätformen mittelalterlicher Buchherstellung. Bilderhandschriften aus der Werkstatt Diebold Laubers in Hagenau*, Bd. 1–2, Wiesbaden 2001
- SCHALLER/KÖNSGEN Dieter SCHALLER/Ewald KÖNSGEN, *Initia carminum latinorum saeculo undecimo antiquiorum. Bibliographisches Repertorium für die lateinische Dichtung der Antike und des frühen Mittelalters*, Göttingen 1977
- SCHANZE Frieder SCHANZE, *Meisterliche Liedkunst zwischen Heinrich von Mügeln und Hans Sachs*, Bd. 1–2, München (u.a.) 1983–1984 (MTU 82–83)
- SCHIROK Bernd SCHIROK, *Parzivalrezeption im Mittelalter*, Darmstadt 1982 (Erträge der Forschung 174)
- SCHIROK, Studienausgabe Wolfram von Eschenbach, *Parzival. Studienausgabe. Mittelhochdeutscher Text nach der sechsten Ausg. von Karl LACHMANN. Übers. von Peter KNECHT. Mit Einf. zum Text der Lachmannschen Ausgabe und in Probleme der 'Parzival'-Interpretation von Bernd SCHIROK*, 2. Aufl., Berlin 2003
- SCHLECHTER, Kostbarkeiten *Kostbarkeiten gesammelter Geschichte. Heidelberg und die Pfalz in Zeugnissen der Universitätsbibliothek*, hrsg. von Armin SCHLECHTER, Heidelberg 1999 (Schriften der Universitätsbibliothek Heidelberg 1)
- SCHLECHTER, Ottheinrich Von Ottheinrich zu Carl Theodor. *Prachteinbände aus drei Jahrhunderten*, bearb. von Armin SCHLECHTER unter Mitwirkung von Matthias MILLER und Karin ZIMMERMANN, Heidelberg 2003 (Schriften der Universitätsbibliothek Heidelberg 4)
- SCHMELLER Hadamar's von Laber Jagd und drei andere Minnegedichte seiner Zeit und Weise: Des Minners Klage. Der Minnenden Zwist und Versöhnung. Der Minne-Falkner, hrsg. von Johann Andreas SCHMELLER, Stuttgart 1850 (BLV 20)
- SCHMIDBERGER Ekkehard SCHMIDBERGER, *Untersuchungen zu 'Der Minne Gericht' des elenden Knaben. Zum Problem von Tradierung, Rezeption und Tradition in den deutschen Minnereden des 15. Jahrhunderts; mit einem Textanhang*, Diss., Kassel 1978 (Mikrofiche-Edition)
- SCHMIDT Friedrich SCHMIDT, *Geschichte der Erziehung der Pfälzischen Wittelsbacher. Urkunden nebst geschichtlichem Überblick und Register*, Berlin 1899 (Monumenta Germaniæ Pædagogica 19)
- SCHMITT S. Anselmi Cantuariensis Archiepiscopi Opera Omnia, hrsg. von Franciscus Salesius SCHMITT, Bd. 3, Edinburgh 1946

Literatur

- SCHMITT, Hartlieb Wolfram SCHMITT, Hans Hartliebs mantische Schriften und seine Beeinflussung durch Nikolaus von Kues, Diss., Heidelberg 1962
- SCHNEIDER,
Pseudo-Engelhart Pseudo-Engelhart von Ebrach, Das Buch der Vollkommenheit, hrsg. von Karin SCHNEIDER, Berlin 2006 (DTM 86)
- SCHNEIDER, Schriften Karin SCHNEIDER, Gotische Schriften in deutscher Sprache, Bd. 1: Vom späten 12. Jahrhundert bis um 1300, Text- und Tafelbd., Wiesbaden 1987
- SCHNELBÖGL Fritz SCHNELBÖGL, Die Heidelberger Handschriften 364 (Parzival G^x und Lohengrin A), 383 und 404, in: PBB 54 (1930), S. 1–64
- SCHNELL Der deutsche ‘Macer’: Vulgatafassung. Mit einem Abdruck des lateinischen Macer Floridus ‘De viribus herbarum’, hrsg. von Bernhard SCHNELL/William CROSSGROVE, Tübingen 2003 (Texte und Textgeschichte 50)
- SCHOFER Ulrike SCHOFER, Katalog der deutschen medizinischen Handschriften der Universitätsbibliothek Heidelberg aus dem Besitz von Kurfürst Ludwig VI. von der Pfalz (1539–1583), Heidelberg 2003
- SCHREIBER Wilhelm Ludwig SCHREIBER, Manuel de l’amateur de la gravure sur bois et sur métal au XV^e siècle, Bd. 1–8, Berlin (u.a.) 1891–1911
- SCHRÖDER, ‘Arabel’-
Studien Werner SCHRÖDER, ‘Arabel’-Studien 1–6, Wiesbaden 1982–1993 (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, Geistes- und sozialwissenschaftliche Klasse 1982/Nr. 6, 1983/Nr. 4, 1984/Nr. 9, 1988/Nr. 6–7, 1993/Nr. 4)
- SCHRÖDER, Goldene
Schmiede Die Goldene Schmiede des Konrad von Würzburg, hrsg. von Edward SCHRÖDER, Göttingen 1926
- SCHRÖDER, Iwein Ludwig Wolffs Nachlese zu seiner ‘Iwein’-Ausgabe von 1968, hrsg. von Werner SCHRÖDER, Stuttgart 1992 (Sitzungsberichte der Wissenschaftlichen Gesellschaft an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main 29,3)
- SCHRÖDER, Kleinere
Dichtungen Kleinere Dichtungen Konrads von Würzburg, Bd. 1: Der Welt Lohn, Das Herzmäre, Heinrich von Kempten, hrsg. von Edward SCHRÖDER, Berlin 1924
- SCHUNKE Ilse SCHUNKE, Die Einbände der Palatina in der Vatikanischen Bibliothek, Bd. 1–2, Vatikanstadt 1962 (Studi e Testi 216–218)
- SCHWAB, Barlaam-
parabeln Ute SCHWAB, Die Barlaamparabeln im Cod. Vindob. 2705. Studien zur Verfasserschaft kleinerer mhd. Gedichte, Neapel 1966 (Quaderni della sezione germanica degli Annali 3)
- SCHWAB, Bispelreden Die bisher unveröffentlichten geistlichen Bispelreden des Strickers. Überlieferung – Arrogate. Exegetischer und literarhistorischer Kommentar von Ute SCHWAB, Göttingen 1959
- SCHWAB, Tierbispel Der Stricker, Tierbispel, hrsg. von Ute SCHWAB, Tübingen 1960 (ATB 54)
- SINGER Johannes SINGER, Untersuchungen zur Überlieferungsgeschichte von Strickers Karl dem Großen, Diss., Bochum 1971
- SMS 1 Die Schweizer Minnesänger. Nach der Ausgabe von Karl BARTSCH neu bearb. und hrsg. von Max SCHIENDORFER, Bd. 1: Texte, Tübingen 1990
- SPECHTLER,
Hugo von Montfort Hugo von Montfort, hrsg. von Franz Viktor SPECHTLER, Bd. 2: Die Texte und Melodien der Heidelberger Handschrift cpg 329, Göttingen 1978 (Litteræ 57)

- SPECHTLER,
Mönch von Salzburg Die geistlichen Lieder des Mönchs von Salzburg, hrsg. von Franz Viktor SPECHTLER, Berlin (u.a.) 1972 (Quellen und Forschungen zur Sprach- und Kulturgeschichte der germanischen Völker 175 = N.F. 51)
- STACKMANN Die kleineren Dichtungen Heinrichs von Mügeln. Erste Abteilung: Die Spruchsammlung des Göttinger Cod. Philos. 21, hrsg. von Karl STACKMANN, Bd. 1–3, Berlin 1959 (DTM 50–52)
- STACKMANN/BERTAU Frauenlob (Heinrich von Meißen), Leichs, Sangsprüche, Lieder, hrsg. von Karl STACKMANN/Karl BERTAU, Bd. 1–2, Göttingen 1981 (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Phil.-hist. Klasse, Folge 3, 119–120)
- STAMM Lieselotte Esther STAMM, Die Rüdiger Schopf-Handschriften. Die Meister einer Freiburger Werkstatt des späten 14. Jahrhunderts und ihre Arbeitsweise, Aarau (u.a.) 1981
- STAMM-SAURMA Lieselotte Esther STAMM-SAURMA, Zuht und wicze: Zum Bildgehalt spätmittelalterlicher Epenhandschriften, in: Zeitschrift des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft 41 (1987), S. 42–70
- STAMMLER Wolfgang STAMMLER, Wort und Bild. Studien zu den Wechselbeziehungen zwischen Schrifttum und Bildkunst im Mittelalter, Berlin 1962
- STANGE Alfred STANGE, Deutsche Malerei der Gotik, Bd. 4: Südwestdeutschland in der Zeit von 1400 bis 1450, München (u.a.) 1951
- STECKELBERG,
Hadamar von Laber Ulrich STECKELBERG, Variable Strophenfolgen in Hadamars Jagd. Überlieferung, Textstruktur und Semantik, Magisterarbeit, Bamberg 1991
- STECKELBERG, Jagd Ulrich STECKELBERG, Hadamars von Laber 'Jagd'. Untersuchungen zu Überlieferung, Textstruktur und allegorischen Sinnbildungsverfahren, Tübingen 1998 (Hermæa N.F. 79)
- STEJSKAL,
Hadamar von Laber Karl STEJSKAL, Zu Hadamar von Laber, in: ZfdA 22 (1878), S. 263–299
- STEJSKAL, Jagd Hadamars von Laber Jagd. Mit Einleitung und erklärendem Commentar, hrsg. von Karl STEJSKAL, Wien 1880
- STETTEN Paul von STETTEN, Geschichte der Heil. Röm. Reichs freyen Stadt Augspurg. Aus bewährten Jahr-Büchern und tüchtigen Urkunden gezogen und an das Licht gegeben, Bd. 1–2, Frankfurt/M. (u.a.) 1743–1758
- STRAUCH Der Marner, hrsg. von Philipp STRAUCH, Straßburg (u.a.) 1876 (Quellen und Forschungen zur Sprach- und Culturgeschichte der germanischen Völker 14)
- STRAUCH, Jans Enikel Jansen Enikels Werke, hrsg. von Philipp STRAUCH, Hannover (u.a.) 1900 (MGH Deutsche Chroniken 3)
- STUCK Kurt STUCK, Personal der kurpfälzischen Zentralbehörden in Heidelberg 1475–1685 unter besonderer Berücksichtigung der Kanzler, Ludwigshafen 1986 (Schriften zur Bevölkerungsgeschichte der pfälzischen Lande 12)
- SUDHOFF Karl SUDHOFF, Versuch einer Kritik der Echtheit der Paracelsischen Schriften, Teil 2: Paracelsus-Handschriften, Berlin 1899
- TELLE Sol und Luna. Literar- und alchemiegeschichtliche Studien zu einem altdeutschen Bildgedicht, hrsg. von Joachim TELLE, Hürtgenwald 1980 (Schriften zur Wissenschaftsgeschichte 2)

Literatur

- TOEPKE Die Matrikel der Universität Heidelberg, bearb. und hrsg. von Gustav TOEPKE/Paul HINTZELMANN, Bd. 1–7, Heidelberg 1884–1916
- TPMA Thesaurus Proverbiorum Medii Ævi. Lexikon der Sprichwörter des romanisch-germanischen Mittelalters, hrsg. vom Kuratorium Singer der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Bd. 1–13 und Quellenverzeichnis, Berlin (u.a.) 1995–2002
- TRABAND Gérard TRABAND, Diebolt loubet schriber zu hagenowe, in: *Etudes Haguenviennes* N.S. 8 (1982), S. 51–92
- TRE Theologische Realenzyklopädie, hrsg. von Gerhard KRAUSE/Gerhard MÜLLER, Bd. 1–36, Berlin (u.a.) 1977–2004
- UNGER Helga UNGER, Geistlicher Herzen Bavngart. Ein mittelhochdeutsches Buch religiöser Unterweisung aus dem Augsburger Franziskanerkreis des 13. Jahrhunderts. Untersuchungen und Text, München 1969 (MTU 24)
- VD 16 Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des XVI. Jahrhunderts, hrsg. von der Bayerischen Staatsbibliothek in München in Verbindung mit der Herzog August-Bibliothek in Wolfenbüttel, Red. Irmgard BEZZEL, Abt. 1, Bd. 1–22, Stuttgart 1983–1995
- VL² Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 2., völlig neu bearb. Aufl., hrsg. von Kurt RUH (u.a.), Bd. 1–11, Berlin (u.a.) 1978–2004
- WA D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe (Weimarer Ausgabe), 1. Reihe: Schriften, Bd. 1ff., Weimar 1883ff.
- WA Br D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe (Weimarer Ausgabe), 4. Reihe: Briefwechsel, Bd. 1ff., Weimar 1930ff.
- WACHINGER, Beheim Burghart WACHINGER, Michel Beheim. Prosabuchquellen – Liedvortrag – Buchüberlieferung, in: *Poesie und Gebrauchsliteratur im deutschen Mittelalter*. Würzburger Colloquium 1978, hrsg. von Volker HONEMANN (u.a.), Tübingen 1979, S. 37–75
- WACHINGER, Mönch Burghart WACHINGER, Der Mönch von Salzburg. Zur Überlieferung geistlicher Lieder im späten Mittelalter, Tübingen 1989 (Hermæa N.F. 57)
- WACKERNAGEL Das deutsche Kirchenlied von der ältesten Zeit bis zu Anfang des XVII. Jahrhunderts, hrsg. von Philipp WACKERNAGEL, Bd. 1–5, Leipzig 1864–1877
- WALTHER Wilhelm WALTHER, Die deutsche Bibelübersetzung des Mittelalters, Bd. 1–3, Braunschweig 1889–1892
- WALTHER, Carmina *Initia carminum ac versuum medii ævi posterioris latinorum*. Alphabetisches Verzeichnis der Versanfänge mittellateinischer Dichtungen, hrsg. von Hans WALTHER, Göttingen 1959 (Carmina medii ævi posterioris latina 1)
- WALTHER, Proverbia *Proverbia sententiæque latinitatis medii ævi*. Lateinische Sprichwörter und Sentenzen des Mittelalters in alphabetischer Anordnung, Bd. 1–6, hrsg. von Hans WALTHER; Bd. 7–9 aus dem Nachlaß von Hans Walther hrsg. von Paul Gerhard SCHMIDT, Göttingen 1963–1969, 1982–1986 (Carmina medii ævi posterioris latina 2,1–9)

- WEGENER Hans WEGENER, Beschreibendes Verzeichnis der deutschen Bilder-Handschriften des späten Mittelalters in der Heidelberger Universitäts-Bibliothek, Leipzig 1927
- WEIGAND Rudolf Kilian WEIGAND, Der 'Renner' des Hugo von Trimberg. Überlieferung, Quellenabhängigkeit und Struktur einer spätmittelalterlichen Lehrdichtung, Wiesbaden 2000 (Wissensliteratur im Mittelalter 35)
- WENZEL/LECHTERMANN Beweglichkeit der Bilder. Text und Imagination in den illustrierten Handschriften des 'Welschen Gastes' von Thomasin von Zerclaere, hrsg. von Horst WENZEL/Christina LECHTERMANN, Köln (u.a.) 2002 (Pictura et poesis 15)
- WERNER, Buchkunst Alte und moderne Buchkunst. Handschriften und bibliophile Drucke in der Universitätsbibliothek Heidelberg, hrsg. von Wilfried WERNER, Heidelberg 1972
- WERNER, Cimelia Cimelia Heidelbergensia. 30 illuminierte Handschriften der Universitätsbibliothek Heidelberg, ausgew. und vorgest. von Wilfried WERNER, Wiesbaden 1975
- WERNER,
Die Zehn Gebote Die Zehn Gebote, Beicht- und Sündenspiegel, Biblia pauperum, Totentanz, Symbolum apostolicum, Septimania pœnalis, Planetenbuch, Fabel vom Kranken Löwen, Dekalog. Farbmikrofiche-Edition der Handschrift und der Blockbücher in dem Cod. Pal. germ. 438 der Universitätsbibliothek Heidelberg. Beschreibung des Sammelbandes von Wilfried WERNER, München 1994 (Monumenta xylographica et typographica 3)
- WIESSNER/SAPPLER Die Lieder Neidharts, hrsg. von Edmund WIESSNER, fortgef. von Hanns FISCHER, 5., verb. Aufl. hrsg. von Paul SAPPLER. Mit einem Melodienanhang von Helmut LOMNITZER, Tübingen 1999 (ATB 44)
- WILHELM Friedrich WILHELM, Die Geschichte der handschriftlichen Überlieferung von Strickers Karl dem Grossen, Amberg 1904
- WILKEN Friedrich WILKEN, Geschichte der Bildung, Beraubung und Vernichtung der alten Heidelbergschen Büchersammlungen. Nebst einem Verzeichnis der aus der pfaelzischen Bibliothek im Vatican an die Universität Heidelberg zurückgegebenen Handschriften, Heidelberg 1817
- WILLE Die deutschen Pfälzer Handschriften des XVI. und XVII. Jahrhunderts der Universitäts-Bibliothek in Heidelberg. Mit einem Anhang: Die Handschriften der Bat'schen Bibliothek, bearb. von Jakob WILLE, Heidelberg 1903 (Katalog der Handschriften der Universitäts-Bibliothek in Heidelberg 2)
- WILPERT Gero von WILPERT, Deutsche Literatur in Bildern, 2., erw. Aufl., Stuttgart 1965
- WISNIEWSKI Roswitha WISNIEWSKI, Mittelalterliche Dietrichdichtung, Stuttgart 1986 (Sammlung Metzler 205)
- WOLF Albrechts von Scharfenberg Jüngerer Tituel, hrsg. von Werner WOLF/Kurt NYHOLM, Bd. 1-4, Berlin 1955-1995 (DTM 45, 55, 61, 73, 77, 79)
- WOLFRUM Ulrike WOLFRUM, 'The teares of time'. Thomas Kybbetts Elegie auf den Tod Prince Henrys; Rekonstruktion und literarhistorische Einordnung einer beschädigten Handschrift aus der frühen Stuartzeit (UB Heidelberg, Cod. Pal. Germ. 456), Magisterarbeit, Bonn [2000]

Literatur

- WSB Sitzungsberichte der Philosophisch-Historischen Classe der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, Bd. 1–224, Wien 1848–1946/47 [Wiener Sitzungsberichte]
- ZARNCKE Friedrich ZARNCKE, Der deutsche Cato. Geschichte der deutschen Übersetzungen der im Mittelalter unter dem Namen Cato bekannten Distichen bis zur Verdrängung derselben durch die Übersetzung Seb. Brants am Ende des 15. Jahrh., Osnabrück 1966 (Nachdr. der Ausg. Leipzig 1852)
- ZfB Zentralblatt für Bibliothekswesen
- ZfdA Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur
- ZfdPh Zeitschrift für deutsche Philologie
- ZGO Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins
- ZIEGLER Hans-Joachim ZIEGLER, Erzählen im Spätmittelalter. Mären im Kontext von Minnereden, Bispeln und Romanen, München (u.a.) 1985 (MTU 87)

Allgemeine Abkürzungen

BAV	=	Biblioteca Apostolica Vaticana
BLB	=	Badische Landesbibliothek
BNF	=	Bibliothèque nationale de France
BNU	=	Bibliothèque Nationale et Universitaire
BSB	=	Bayerische Staatsbibliothek
Cgm	=	Codex germanicus monacensis
Clm	=	Codex latinus monacensis
Cod. Pal. germ.	=	Codex Palatinus germanicus
Cod. Pal. lat.	=	Codex Palatinus latinus
FFHB	=	Fürstlich Fürstenbergische Hofbibliothek
fl.	=	Gulden
GNM	=	Germanisches Nationalmuseum
HAB	=	Herzog August Bibliothek
Hs(s).	=	Handschrift(en)
HULB	=	Hessische Universitäts- und Landesbibliothek
ÖNB	=	Österreichische Nationalbibliothek
reg.	=	regierte
RKG	=	Reichskammergericht
SLUB	=	Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek
StB	=	Stadtbibliothek
StA	=	Stadtarchiv
StiftsB	=	Stiftsbibliothek
Str.	=	Strophe(n)
SuStB	=	Staats- und Stadtbibliothek
SuUB	=	Staats- und Universitätsbibliothek
Taf.	=	Tafel
UB	=	Universitätsbibliothek
UFB	=	Universitäts- und Forschungsbibliothek
V.	=	Vers(e)
WLB	=	Württembergische Landesbibliothek
Wz.	=	Wasserzeichen
Z.	=	Zeile(n)

Autorensiglen

KZ = Karin Zimmermann
MM = Matthias Miller

Konkordanz zum Signaturenbereich Cod. Pal. germ. 304–495

Cod. Pal. germ. 304–322	MM	Cod. Pal. germ. 400–432	KZ
Cod. Pal. germ. 323–326	KZ	Cod. Pal. germ. 433	MM
Cod. Pal. germ. 327–338	MM	Cod. Pal. germ. 434–448	KZ
Cod. Pal. germ. 339	KZ	Cod. Pal. germ. 449–454	MM
Cod. Pal. germ. 340–344	MM	Cod. Pal. germ. 455	KZ
Cod. Pal. germ. 345	KZ	Cod. Pal. germ. 456–467	MM
Cod. Pal. germ. 346–351	MM	Cod. Pal. germ. 468	KZ
Cod. Pal. germ. 352–353	KZ	Cod. Pal. germ. 469–471	MM
Cod. Pal. germ. 354–355	MM	Cod. Pal. germ. 472	KZ
Cod. Pal. germ. 356	KZ	Cod. Pal. germ. 473	MM
Cod. Pal. germ. 357–358	MM	Cod. Pal. germ. 474	KZ
Cod. Pal. germ. 359	KZ	Cod. Pal. germ. 475	MM
Cod. Pal. germ. 360–361	MM	Cod. Pal. germ. 476–480	KZ
Cod. Pal. germ. 362	KZ	Cod. Pal. germ. 481	MM
Cod. Pal. germ. 363–364	MM	Cod. Pal. germ. 482–483	KZ
Cod. Pal. germ. 365	KZ	Cod. Pal. germ. 484–487	MM
Cod. Pal. germ. 366–368	MM	Cod. Pal. germ. 488–489	KZ
Cod. Pal. germ. 369–398	KZ	Cod. Pal. germ. 490–494	MM
Cod. Pal. germ. 399	MM	Cod. Pal. germ. 495	KZ

Abbildungen

Cod. Pal. germ. 304

Historische Notizen aus Augsburg und München (1296–1545)

Papier · 155 Bll. an Drucken · 20 × 14,4 · Augsburg · 1538–1545

Hs. aus zwei Faszikeln zusammengesetzt (I. Drucke Bll. 2–47; II. handschriftlicher Teil Bll. 1, 48–195). Lagen: II^{3*} (mit Spiegel) + ... + II^{198*} (mit Spiegel). Foliierung des 17. Jhs.: 1–17, 17 [= Bl. 17a]–40 [= 39a*], 40–191, 191 [= 191a]–194, 194 [= 195], Zählung modern korrigiert, Bll. 1*–3*, 39a*, 196*–198* mit moderner Zählung. Wz.: Löwe senkrecht (Bll. 1*–3*, 196*–198*; vgl. Wz. im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 46, 217, 218, 234, 243, 299, 320 und 436 sowie im Text von Cod. Pal. germ. 235), nicht nachweisbar. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 304/ *Ordo Polit.[icum]/ Aug.[ustæ] Vendel.[icorum]/ et alia*. Auf dem Schnitt: *Kronica 1543*. Blaurosa Kapital. Zwei Verschlussbänder aus hellem Gewebe. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 304*.

Herkunft: Datierung aufgrund inhaltlicher Kriterien. Teile der Vorlagen für diese Hs. stammen vermutlich aus der Feder des Augsburger Webers Simprecht Kröll (vgl. Cod. Pal. germ. 109 und 793). Zu Kröll vgl. Dieter H. MEYER, *Literarische Hausbücher des 16. Jahrhunderts. Die Sammlungen des Ulrich Mostl, des Valentin Holl und des Simprecht Kröll*, Bd. 1–2, Würzburg 1989 (Würzburger Beiträge zur deutschen Philologie 2,1–2). Die Einträge, die Kröll betreffen, z. Bsp. die detaillierte Beschreibung seiner Verlobungsfeier 185^v–186^f, bzw. die Angaben zu seiner Tätigkeit als Weber in verschiedenen Augsburger Häusern, sind die einzigen der Hs., die in der Ich-Form gehalten sind. LEHMANN 2, S. 460 hält Fuggerprovenienz für möglich. 1^r Capsanummer: C. 2; römische Signatur: 850.

Schreibsprache: ostschwäbisch mit zahlreichen bairischen Formen.

Literatur: WILLE, S. 47; WILKEN, S. 395–397; zahlreiche Personen nachweisbar in: REINHARD, Register; zur Augsburger Stadtgeschichte vgl. auch GRÜNSTEUDEL; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg304>.

I.

Drucke (Bll. 2–47): (1. 2^r–17^r) Ains Erbern Rats, der Stat Augspurg, Zucht- vnd Pollicey Ordnung, [Augsburg: Silvan Otmar] 1537 (VD 16, A 4.125). Druck auch in Cod. Pal. germ. 494, 174^r–189^f. – 2^v, 17^v leer. – (2. 17^a–20^r) Ernstliche Newe zeytung, so sich zwischen Kaiserlich vnnnd Künigklichen Maiestaten, dem Bapst, Herrschafft zů Venedig, an ainem, Vnd anders tails dem Türcken zůgetragen. Auch wie der Türckisch Kaiser Corfon beleget hat, [Augsburg: Philipp Ulhart d.Ä.] 1537 (VD 16, E 3.814). – 17^a^v, 20^v leer. – (3. 21^r–24^v) Christoph SCHEURL, Verdeutschte verrüffung des Anstandts in Picardien, zu Lyon beschehen. Verteutschte Missif, Herrn Erasmus von Oria, von erobrung der Schiffschlacht, Mit den Türcken. Des Türcken flüchtiger abzug auß Apulien, [Augsburg: Melchior Ramminger] 1537 (VD 16, F 2.341). – (4. 25^r–32^r) Mathias BROTBELHEL, Practica Teütsch, Magistri Matthie Brotbeyhel: wie die vernünfftigern thier nach dem flaysch auß dem einfluß der gestyrn, auff diß M.D.XXXVIII. Jar, jre fürnemen zůuerstrecken, genaiget werden, sampt anzaygung erwölten aderlassen vnd bey dreyen tagen vngefärlch des wetters endrung, [Augsburg: Heinrich Steiner 1537] (VD 16, ZV-25.083). – 32^v leer. – (5. 33^r–39^r) PARACELUS, Practica teütsch auff das Tausent fünffhundert vnnnd XXXVIII. Jar. Gepracticiert durch den Hochgelörten Doctorem Paracelsum, [Augsburg: Heinrich Steiner 1537] (VD 16, ZV-25.084). – 39^a^{r/v} leer. – (6. 40^r–47^r) Anton BRELOCHS, Practica teütsch auff das Fünfftzehen hunderst vnd acht vnd dreyssigst Jare, Durch Antonium Brelochs, der freyen künst vnd Ertzney Doctor, zu Schwabischenhall bestelten Leybartzet, auff das kürztzest gemacht, Nürnberg: Jobst Gutknecht [1537] (VD 16, ZV-2.417). – 47^v leer.

II.

Handschriftlicher Teil (Bll. 1, 48–195). Lagen: 1 + [Drucke] + 3 II⁵⁹ + IV⁶⁷ + 31 II¹⁹¹ + (II+1)¹⁹⁵ (mit Bl. 191a). Bl. 1 ist vor den ersten Druck geklebt. Wz.: verschiedene Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Kreuz, darunter vergleichbar PICCARD 2, Typ V/249 (Bll. 48–83, 124–167, 180–187, 191a–194; Augsburg u.ö. 1544/45), Typ V/244–245 (Bll. 1, 108–123, 195; Augsburg u.ö. 1536–1538); Doppelanker mit Schrägspresse mit Stern in Wappenschild (Bll. 84–107), PICCARD, WZK, Nr. 21.675 (Ulm 1539); Ochsenkopf mit Wappenschild (Bll. 168–179, 188–191), PICCARD 2, Typ III/1–2 (Augsburg u.ö. 1535–1542). Schriftraum und Zeilenzahl variierend. Kursive des 16. Jhs. wohl von einer Hand aus unterschiedlichen zeitlichen Stadien.

1^{r/v} CHRONISTISCHE NOTIZEN AUS AUGSBURG (1501, 1503, 1545; Todesanzeigen nur im Register). Namenliste: *Hanns Gütbrott*, *Michel Port* von *Hamerstetten*, *Schneider*, *Hanns Mawrer* genannt *Gronabach*, von *Kamlach* bei *Mündelheim*, *Weber*, *Christoff Rejischacker*, *Weber*; *Rainer Wechsel* (Georg von Maxelrain) wird in seinem eigenen Haus von einem 12jährigen Knaben, der Köchin und einer *Jungen tochter* ermordet. Die drei Mörder werden hingerichtet, der Knabe wird geköpft, die Köchin gepfählt und die *Tochter* bei lebendigem Leibe begraben (11. November 1503); (1^v) das Gewölbe im Chor von St. Georg wird erneuert und das Wappen der Familie Gossembrot angebracht (1501); in St. Georg wird das Gewölbe des Langhauses gebaut (1503); Inschrift auf dem Stein über dem Grab von *Johann Georg* und *Endris Koler* († 1539) im Kreuzgang von St. Moritz (1545).

48^r–62^r ‘AUGSBURGER CHRONIK VON 1368 BIS 1406 (1447)’ (Auszüge 1388–1406). *Anno 1388 Jar vmb sant Veits tag do zugen vnser söldner von Baijren vnd wolten hain gen Augspurg ...* 62^r *man soll wissen das die astronomej hatten es ain güten weil den leutten vorgesagt*. Text: Die Chroniken der schwäbischen Städte: Augsburg, Bd. 1, Leipzig 1865 (Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert 4), S. 83/Z. 1–S. 91/Z. 11, S. 92/Z. 23–S. 93/Z. 11, S. 95/Z. 3–S. 110/Z. 21.

62^r CHRONISTISCHE NOTIZEN AUS AUGSBURG (1440–1499). (62^r) Schaumeister der Farbtucher schwören vor dem Rat (3. Oktober 1478); (62^r) die Augsburger Juden verlassen die Stadt (1440); (62^r) Jörg von Riedheim wird gefangengenommen (1441). Vgl. hierzu die Chronik des Hector Müllich 1348–1487 (Die Chroniken der schwäbischen Städte: Augsburg, Bd. 3, Leipzig 1892 [Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhunderts 22], S. 79/Z. 7–9, 14–15); (62^r) die Augsburger ziehen unter ihrem Hauptmann Wilhelm von Pappenheim gegen die Schweizer (9. April 1499).

62^v–63^r URKUNDE (Abschrift). *Hans von Stainhaim zu Underwalbach* und *Jörg von Stainhaim zu Burgaw*, Brüder, entlassen *Margreth Gerwingin*, *Hans Gerwings* von der *Lawginger* Tochter, aus der Leibeigenschaft, aus der sie sich losgekauft hat. 25. November 1512. Sigler: Jörg von Steinheim für sich und seinen Bruder.

63^r TODESANZEIGE. *Jacob Gregk*, gestorben am 18. Februar 1480, begraben im Augsburger Dom.

63^r–64^r ROGGENABRECHNUNG DER HEILIGENPFLEGER IN KLEINAITINGEN, 5. Dezember 1514. Abgabepflichtige: *Vlrich Vischer*, *Lewpolt Schnejder*, *Lienhart Pruckemajr*, *Cünrat Stromajr*, *Barbel Schmidin*, *Hanns Part* von *Othmershausen*, *Wolff-*

gang Mössmer, Vlrich Menlich, Hanns Pfister, Jörg Hesch, Hanns Walck, Michel Kraumer, Michel Graber, Peter Hörtzog, Jörg Partt, Jörg Pranndisch, Lienhart Zwickel, Cristoff Stromaÿr. Rechnungsprüfer: Sigmundt Güss von Güssenberg, Domherr zu Augsburg, Propst von Großaitingen und Richter zu Kleinaitingen, sowie die beiden Heiligenpfleger Michel Kromer und Jörg Branndach, beide zu Kleinaitingen.

64^r MEDIZINISCHES REZEPT GEGEN KEHLSUCHT BEI PFERDEN. >Für kel-sich [!] aines pferdts<. Item nim tuackuss vnd hunerkatt vnnnd pfawen föderen ... vnnnd genüst das pferdt.

64^{r/v} CHRONISTISCHE NOTIZEN AUS AUGSBURG (1536). Baltus Böglin wird von einem Pfeil zwischen Ohr und Nacken getroffen und stirbt bald darauf (9. Juli 1536); ein Turmbläser vergewaltigt die schwangere Felicitas Vischerin, die daraufhin eine Fehlgeburt erleidet und kurze Zeit später stirbt. Der Täter entkommt (1536).

64^v–68^r BRIEFE AN MICHEL ERDINGER, BÜRGER UND BLEICHER ZU AUGSBURG (Abschriften; 1522–1525). Zu Michael Erdinger vgl. REINHARD (Register). (64^v–65^r) Moritz Erdinger berichtet seinem Bruder Michel, er habe alle Wolle verkauft und bleibe, da die Bauern noch nicht bis Ulm gekommen seien, noch dort, um neue Wolle zu besichtigen (11. Januar 1523); (65^{r/v}) Hanns Regner, Lodenwalker, bittet wegen Niedrigwassers um Aufschub bei einem Auftrag, für den er bereits bezahlt wurde (4. März 1522); (65^v–66^r) Petter Pflaum schickt 20 [Ballen?] schwarzes Tuch und bittet um rasche Bezahlung, da er dringend Geld benötigt (6. Januar 1512 oder 1522?). Zu Peter Pflaum vgl. REINHARD (Register); (66^v) Caspar Marthin von Straßburg bedankt sich für gesendete Wollwaren, fordert neue an und fragt, wo das Geld übergeben werden soll (6./13. Januar 1525); (66^v–67^r) Vlrich Pflam d.Ä. dankt für die Bezahlung, kündigt Wollwaren [aus Ulm?] an und erwartet solche aus Augsburg, wie es ihm von Hanns Erstenricher aus Augsburg berichtet worden ist (25. Juli 1522); (67^v) Vlrich Pflam d.J. fordert Wollwaren nach Ulm an, damit er sie nach Straßburg weiterschicken kann (14. Juni 1522); (67^v–68^r) Hanns Kuchler zu Landsberg bittet um 200 fl. Vorschuß, um seine Weber bis Lichtmeß bezahlen zu können (Landsberg, 17. Dezember 1522).

68^r ABSCHRIFT EINER INSCRIFT AN ST. SEBASTIAN ZU AUSGBURG. In-schrift zur Legung des Grundsteins des Turms durch Nikolaus Schaller. Genannte Personen: die Pfleger von St. Sebastian Niclaus Schaller, Altbürgermeister, Paul Bügenhoffer und Frantz Meÿtting (Meuting), Bürger zu Augsburg (8. Mai 1493).

68^r–72^r EINNAHMEN- UND AUSGABENVERZEICHNIS (10. März bis 30. September 1519). Genannte Personen: Lienhart Korenmesser, Hanns Schmidt, Peter Stotzinger, Herr Sigmundt Güss, die Köchin von Sigmund Güss, Peter Partt, Jorg Steffan, Diettler, Jos Mairhoffer, Jacob Rieger, Lienhart von Büech, Lienhart Majr (Mair; vgl. REINHARD, S. 496f.), Hans Becham (Behem; vgl. REINHARD, Register), L. Marck, Matheus Bischl, Hans Schwartz, Hanns Dir, Bernhart Staurogk, Koburgerin/Koburgin, Wolff Wideman (Widenmann), Eck Frej, Peter Adelgajss (Adelgaiss; vgl. REINHARD, Register), Wolff Hützler, Six Pfefferlin, Dr. Ambrosy Jung (1471–1539; Arzt in Ulm; vgl. Peter ASSION, in: VL² 4 [1983], Sp. 904–907), Michel Ott, Nickel Datt, Hanns Offner, Baltus Strauss, Hanns Beck, Jörg Berckhamair/Berchtoldtmair (Berckenmair; vgl. REINHARD, Register), Michel

Dir, Hanns Bleig, Jacob von Rain, Jorg Elch, L. Rottmair, Stacklin/Stecklin, H. Gänger, Hanns Keser, M. Stuntz, Hanns Ortschafts Schmidt, Hanns Höchenberger, H. Gerspach, Künrat Hueber, L. Ott, Jacob Hausner, Vrich Spann, Künrat Walther, Vischerin, Michel Wintter, Bartolme Jech, Schlejfferin, Jorg Steydle, Wolff Gratt, Stieff, H. Burckmajr, Hanns Gauger (vgl. REINHARD, Register), *L. Mendt*. Erwähnte Orte: *Otmering* (Ottmaring bei Friedberg), *Schmichen* (Schmiechen), *Eekirch* (Ehekirchen), *Sant Graff*, *Meringen* (Mering), *Altenmunster* (Altenmünster), *Hirblingen*, *Hochenbergen*, *Wieneminchen* (Wenigmünchen), *Hegneberg* (Althegegnenberg), *Deffertingen* (Täfertingen), *Gast*, *Mejittingen* (Meitingen), *Ainlingen* (Aindling), *Menchingen*, *Bridriching* (Prittriching), *Pruck* (Bruck), *Oberhawsen* (Oberhausen), *Wöllenberg* (Wellenburg), *Göggingen*, *Dierdorff* (Dörndorf?), *Schwainbach*.

72^v BRIEF. *Zimprecht Kröll* an *Cünrat* wegen der Bewerbung des *Jörg Siber vnder dem Klencken Thörlin* (Klinkertor) und des *Kölle* zur Anstellung als Stadtknechte (ohne Datum; vgl. 76^v).

72^v–74^r CHRONISTISCHE NOTIZEN AUS AUGSBURG (1538–1539; Todesanzeigen nur im Register). (72^v) *Jörg Höflj von Oberhawsenn* wird im *Gögginger Höltzle* erstochen (9. November 1538); (72^v) *Onofrius Leffler* bietet seine Dienste als Schreiber und Rechner an (26. Oktober 1538); (72^v) die *Rutscherin* wird wegen Diebstahls an den Pranger gestellt und anschließend aus der Stadt vertrieben (3. Dezember 1538); (72^v–73^r) *Zimprecht Kröll* über seine Tätigkeit als Weber bei *Hanns Lutzenberger* (November 1538); (73^r) die von *Lienhart Sattler* vorgelegten drei Tücher zerreißen bei der ersten *gshaw* (1538); *Steffan Metzgerlin* wird wegen Ehebruchs und Mißhandlung der Ehefrau an den Pranger gestellt und anschließend aus der Stadt vertrieben (10. Dezember 1538); *Onofrius Leffler* bietet seine Dienste als Schreiber und Rechner an (7. Dezember 1538); *Johannes Mittner* bietet seine Dienste als Lehrer für Schreiben und Lesen in der Behausung des Malers *Jörg Sorg* in der *Krottenaw* (Grottenau) an (15. Dezember 1538); im Haus des Obsthändlers *Hanns Nigkel* bei der *Mötzg im Egkhaws* bricht Feuer aus (17. Dezember 1538); (74^r) Haus und Hof des Ungelters zu *Fridtperg* (Friedberg) brennen ab (17. Dezember 1538); das Haus des Goldschmieds *Frej* brennt bei einem Versuch ab (17. Dezember 1538); *Bonifaci Fridrich Karrer* wird wegen Vergewaltigung einer Schutzbefohlenen an den Pranger gestellt und anschließend aus der Stadt vertrieben (10. November 1538); *Jacob Wiellandt* von Ulm hält eine *vechtschüll* auf dem *danntzhawss* ab (9. Februar 1539).

74^v BRIEF. *Zimprecht Kröll* bittet für die Armen bei *Cünrat Koch*, Eisenmeister des Rats, um Almosen (10. Februar 1539?).

75^r–81^r CHRONISTISCHE NOTIZEN AUS AUGSBURG (1537–1539; Todesanzeigen nur im Register). (75^r) *Jorg Hainricht*, Schwertfeger aus Schwäbisch Hall, hält eine *frejen fecht[schule]* auf dem *tantzhawss* ab (16. Februar 1539); *Hanns Bader*, Schneider, wird die linke Hand abgeschlagen, weil er in trunkenem Zustand ein zwölfjähriges Dienstmädchen aus dem Fenster geworfen hat, das in der Folge starb (19./20. Februar 1539); (75^v) *Hanns Bugkg* ertrinkt in betrunkenem Zustand in einem Bach in *Thjrlaugingen* (Dürrlauringen; 18. Februar 1539); *Hanns Betz* von Günzburg wird wegen Schändung mehrerer Frauen, u.a. der des *Petter Raumer*, an den Pranger gestellt und anschließend aus der Stadt vertrieben (8. Mai 1539); Meister *Paul Schläsinger* hält eine *frejen fecht schull* auf dem

dantzhauss ab (8. Juni 1539); der *Nässlerin* werden vier silberne Becher gestohlen (4. Juli 1539); (76^r) *Lienhart Maler* von Augsburg, Meister des Schwerts, hält eine *freyen fechtschüll* auf dem *dantzhauss* ab (6. Juli 1539); in der *Engenbrechgasse* in der Pfarrei St. Ulrich brennen die Häuser von der alten *Vischerin*, Bäckerin, *Wolff Müller* und *Bartolman Flicker*, Kesselschmied, ab (11. Juli 1539); *Endres Rasch*, Schwertfeger und Meister des langen Schwerts, hält eine *freyen feschtschüll* auf dem *dantzhaus* ab (1539); auf dem *Mawrgraben* wird erstmals ein Fließwasserbrunnen (*Rörkast*) errichtet (2.–18. Februar 1539); (76^v) *Zimprecht Kölin*, Weber, und *Ludwig Zimmerman* werden zu Stadtknechten gewählt (1537; vgl. 72^{v/v}); *Ludwig Spinner* wird zum Ratsknecht gewählt und wird kurze Zeit später Stadtvogt (1537); das Beinhaus und eine angrenzende Kapelle der Kirche zum Hl. Kreuz wird geleert und anschließend abgebrochen, um Platz für ein Wohnhaus zu erhalten, in das als erste Mieter *Endris Bauwolff*, Weber, und *Berle Kwhjrt* einziehen (25. Februar–2. März 1538); (77^r) beim Siechenhaus zum Hl. Kreuz wird ein neues Tor gemacht (10.–15. Juni 1538); die Kirche St. Martin und ihr *alt frenckisch* Glockenturm werden abgebrochen, das Gemälde mit dem hl. Martin über der Kirchentür geht dabei verloren (25.–30. November 1538); die Kirche Hl. Geist und eine zugehörige Kapelle vor dem Roten Tor werden bis auf die Grundmauern abgebrochen, die Fresken mit der Christophoruslegende, dem Englischen Gruß und einem Vesperbild in der Kirche sowie die Fresken mit der Ottilienlegende in der Kapelle gehen dabei verloren (Dezember 1538); an der Kirche St. Nikolaus werden das Haus des *Gangers* und Teile des Kreuzganges abgebrochen (1538); (77^v) zwischen Hl. Kreuzkirche und St. Othmar wird eine *schwindtgrüb* angelegt (11. November 1538); um den Pranger werden eiserne Stangen angebracht (1538); die Pröpste der Hl. Kreuzkirche entlassen den Prädikanten *N. Vorster* wegen Heuchelei und Weinsucht. Vorster zieht daraufhin 1539 nach Tübingen (Weihnachten 1538); *Hans Schott* von Jungingen wird wegen *böser büben stuck* an den Pranger gestellt und anschließend aus der Stadt vertrieben (5. Oktober 1538); (78^r) ein Bauer wird im Schlaf unter seinem mit Holz beladenen Wagen vor dem Roten Tor von einem Räuber erstochen (16. Oktober 1538); der Fließwasserbrunnen auf dem St. Stephansplatz hat zwei Röhren (1538); (78^v) *Vrsula Elssasserin* heiratet in der Hl. Kreuzkirche (12. März 1538); der Gang zwischen Dompropstei und Dekanat am Chor Unserer lieben Frau wird abgebrochen (4. April 1538); vor dem Haus des *Hanns Müller* in der *Cleesattlergasse* wird erstmals ein Fließwasserbrunnen mit einem Rohr errichtet (1538); an einem ungenannten Brunnen wird die Brunnensäule erneuert und mit drei Granatäpfeln verziert (1538); (78^v–79^r) bei St. Georg wird ein neuer Fließwasserbrunnen mit zwei Röhren errichtet, dessen Säule mit drei Engelsköpfen verziert ist (1538); (79^r) zehn neue Torhüter werden ernannt (13. April 1538); (79^{r/v}) an St. Johannes wird der *kercker* abgebrochen, eine Inschrift zur Grundsteinlegung 1454 geht dabei verloren (1538); (79^v) ein großes Steinhaus auf *des weyssingers blach* und eine Badstube werden gebaut (1538); *Lienhart Keller*, Weber, der zuvor Torhüter am *Klencken Thörlin* (Klinkertor) war, und *Hanns Rauner*, der zuvor Torhüter am *Gögginger Thor* war, werden zu Marktmeistern ernannt (1538); (79^v–80^r) zwischen dem *Gögginger Thor* und St. Leonhard wird eine Schwindgrube angelegt und die Straße ausgebessert (15.–18. April 1538); (80^r) zwischen Hl. Kreuz-Tor und Kornhaus wird ein Haus gebaut, in dem Schmalz ausgegeben wird, außerdem werden am Kornhaus kupferne Dachrinnen angebracht (1538); an St. Ulrich bewerben sich *Peter Brunner*, *Thoman Majrle*, *Hanns Scharrenman* und *Philip Wildtmoser* um das Mesneramt, von denen letzterer von der ganzen *pfarmengin* gewählt wird (8. September 1538); (80^{r/v}) beim *Parfüser Thor* im Zwinger wird an die Werkstatt des Schmieds *Michel Nejsch* erstmals ein

schuldt gefencknus angebaut (1538); (80^v) zwischen *Hannsen Öppen* Haus und Meister *Jörgen Schallers* Haus beim Chor Unserer lieben Frau wird erstmals ein Fließwasserbrunnen mit einem Rohr errichtet, dessen Trog in die Erde versenkt und mit einem metallenen Geländer umgeben ist (29. September 1538); in St. Moritz werden neue Kirchenstühle eingebaut (1538); in St. Moritz wird ein neuer marmorner Altar aufgerichtet, in den Sprüche aus Hbr 10, II Cor 10 und Ps 102 eingemeißelt sind. Der Vorgängeraltar aus dem Jahr 1535 wird entfernt (1538).

81^f–82^f FRESKENSCHMUCK IN ST. MARGARETEN SOWIE GRABINSCHRIFTEN AUS DEM NONNENKREUZGANG AN ST. MARGARETEN ZU AUGSBURG. Kirche und Nonnenkreuzgang werden im Februar 1539 abgebrochen. Dabei gehen folgende Fresken verloren: Legende der hl. Margarete und eine Wurzel Jesse im unteren Chor; die Legende des hl. Servatius, Bilder der hl. *Ainbet*, *Warbet* und *Merbet* (Einbet, Worbet und Vilbet) in der Kirche; die Legenden der hl. Quirinus, Laurinus und Felicitas, eine Wurzel Jesse aus dem Jahr 1482, ein Marienbild mit den sieben Schwertern, ein hl. Christophorus, zwei Stifterbilder der *Walpurg Merlerin* und der N. *Endorfferin* sowie die hl. Ulrich und Afra im Nonnenchor. Bei den Grabinschriften werden folgende Nonnen genannt: *Luca Feterin* († 18. Dezember 1492); *Fronica Vetterin* († 28. Juni 1517); *Vrsula Hörwortin*, Tochter von *Lucas Herwort* d.Ä. († 13. Oktober 1517); *Barbara Wirsingin*, Tochter des *Jörg Wirsing* († 1. Mai 1529); *Felicitas Würsingin*; *Vrsula Harderin* († 7. Mai 1521); *Anna Mejtingin* († 1400).

82^f–118^f CHRONISTISCHE NOTIZEN AUS AUGSBURG (1537, 1538–1543; Todesanzeigen nur im Register). (82^{v/v}) Ansätze zur Schaffung einer Entwässerung am Kornacker bei St. Katharina und zwischen dem Sommerhaus und der Gasse zum *Ziegelstadl* (April 1539); (82^v) dem Abdecker wird auf dem *Schölmenbjchel* als Ersatz für das abgebrochene Haus zwischen St. Wolfgang und der *armprost schützen* ein neues Haus gebaut (1538); am *Gsundtbjchel* vor dem *Lüginlandt* wird unter Leitung von *Jörg Wagner* und *M. Bernhart*, Steinmetz, ein Abwassergraben gezogen und mit einer Brücke überspannt. Der Graben verläßt die Ringmauer durch ein kleines Tor (19. Mai 1539); (83^f) im alten Predigthaus an St. Ulrich wird in der Nähe der Tür der Grabstein des *Berchtoldus Räm senior* († 10. Juli 1325) eingemauert (1539); dem Abbruch der St. Margaretenkirche fallen auch die Häuser eines Zieglers, eines Hufschmieds und eines Bäckers zum Opfer (1539); *Lienhart Schuster* hält eine *frejenfechtschüll* auf dem *dantzhawss* ab (14. Dezember 1539); (83^v) *Jörg Holderstock* verläßt die Stadt Richtung Venedig, fällt jedoch bei *Hawstteten* (Haunstetten) betrunken vom Pferd und stirbt (10./11. März 1540); (84^f) *Felitz Felckin*, Gemahlin des *Michel Fölck*, wird wegen Kuppelei, Ehebrecherei und Betreiben eines Bordells an den Pranger gestellt und anschließend aus der Stadt vertrieben (18. März 1540); (84^{v/v}) beim Kegeln in *Hanns Regitzers* Behausung fällt *Hanns Kempter* in einen siedenden Biersud und stirbt kurz darauf. Das Bier muß in die *Werttach* entsorgt werden (22. März 1540); (84^v) *Hanns Ausshalm* ertrinkt beim Versuch, die hochwasserführende Schmutter zu durchreiten (11. April 1540); (85^f) nach übermäßigem Genuß von Wasser aus einem Brunnen stirbt *Wolff*, ein Ziegler, der 3.000 Steine geschlagen hatte, in des *Beckmüllers* Behausung beim *Schwigbogen* (15. Juli 1540); (85^{v/v}) das Dorf *Pfüll* (Pfuhl) bei Ulm brennt nach einem Unwetter ab (6. Juli 1540); (85^v) *Jacob Wielandt* von Ulm hält eine *frejen fecht schüll* auf dem *dantzhauss* ab (7. März 1540); *Benedict Gnügesser* wird wegen Trunkenheit im *Narren hauss* eingesperrt und muß sich gegen 1 fl. auslösen

(19. Juli 1540); die Gemahlin des *Michel Schlesj* gebiert junge Enten (? 1540); (85^v–86^f) der Laugenknecht des Bleichers *Schoch* fällt in den siedenden Laugenkessel und stirbt (9.–15. Mai 1540); (86^f) beim Bergen von Baumstämmen aus dem Lech verliert *Mathejss Franck* ein Bein unterhalb des Knies. Die Wunde wird von Meister Veit geheilt (22. Mai 1540); (86^f–87^v) der Streit um die zwei sich balgenden Hunde des *Veit Riegk*, Wäscher, und des *Hanns Müller*, Weber, am Lech beim *Schwigbogenthörlin* eskaliert derart, daß die beiden Besitzer sowie *Michel Lutz*, Metzger, und *Anna Zollerin*, die Gemahlin des *Veit Riegk*, handgreiflich werden. *Hans Bejss*, Gassenknecht, *Hanns Kramer*, Weber, und *Hans Vlman* schlichten den Streit. Müller muß in der Folge die Stadt, später auf Geheiß Herzog Wilhelms von [Bayern-]München sogar Bayern verlassen (27. Mai 1540); (87^v) ein Henker aus Landsberg wird wegen Zauberei, Wahrsagerei und Betrugerei an den Pranger gestellt und anschließend aus der Stadt vertrieben (6. Juli 1540); *Gorj Steger* von Augsburg und *Hanns Öttlj* von *Wöllenburg* (Wellenburg) werden wegen Brechens von Eiden an den Pranger gestellt, wo ihnen jeweils die beiden vorderen Fingerglieder abgeschlagen werden. Anschließend werden sie aus der Stadt vertrieben (8. Juli 1540); (87^v–88^r) *Wolff Schmidt* von *Schlatt* (Schlatt?) wird an den Pranger gestellt und anschließend aus der Stadt vertrieben, weil er einem *Frawenwirt* zu München 40 fl. gestohlen hatte (10. Juli 1540); (88^f) *Bebin* beim *Judenberg* stirbt auf dem Weg nach München durch einen Sturz vom Wagen (24. Juli 1540); (88^{f/v}) nachdem sich *Veit Kalckmesser* genannt *Drechsel* erhängt hat, bringt ihn sein Herr mit Hilfe der Stadtknechte *Hanns Prennnawer* [!] genannt *Schüster*, und *Hanns Keller*, sowie der Gassenknechte *Thoman Schettinger* und *Hanns Bejss* in einem Faß verborgen zum Galgen vor die Stadt, wo ihm beide Füße abgeschlagen werden. Meister *Veit*, Scharfrichter (*nachrichter*) will den Toten verbrennen, was jedoch unterbleibt. Veit Drechsel hatte ein von ihm unehelich gezeugtes Kind im Lech ertränkt und auf der *Sant Jacobs Strass* einen Mann ermordet. *Mortelin der Rodeler*, der mit Veit Drechsel zusammengearbeitet hat, wird entlassen (12. Juni 1540); (88^v–89^f) *Hanns Rumel* von Dinkelsbühl wird an den Pranger gestellt und anschließend aus der Stadt vertrieben, weil er trotz Ausweisung wieder nach Augsburg zurückgekehrt ist (29. Juli 1540); (89^v) *N. Schabenkess* und *Hanns Sawrsempfer* werden wegen Anstiftung zu Diebstahl und Hehlerrei an den Pranger gestellt und anschließend aus der Stadt vertrieben (3. August 1540); in Göggingen brennen die Häuser des Kuh- und des Sauhirten sowie das einer Witwe ab (30. Juni 1540); (89^v) der Werkmeister *Jacob Steimmütz* wird beim Bau des Hauses von *Bartholme Welser* bei der Kirche St. Leonhard von einem Stein am Seil des Lastenaufzugs getroffen, stürzt vom Gerüst und stirbt. Sein Sohn *Bernhart* folgt ihm im Amt des Werkmeisters nach (7. Juli 1540); *Cristoff Öffelin*, Kürschner, hält eine *singschül* an St. Othmar ab (15. August 1540); (90^f) *Michel Graff* von Amberg, Nagler, wird die linke Hand abgeschlagen, weil er zwei Gesellen verprügelt und den einen noch während des Verbindens der Wunden durch weitere Schläge schwer verletzt hat (26. August 1540); *Hanns Öttlj* von *Wöllenburg* (Wellenburg) wird an den Pranger gestellt und anschließend aus der Stadt getrieben. Wenige Tage später wird er wieder in der Stadt gefangengenommen (1540; s.o. 87^v); (90^v) *Anna Schmidin* von *Öppenspurg* (Eppisburg?) gräbt, nachdem ihr die Fundstelle im Traum vorhergesagt worden war, in einem durch lange Dürre trockengefallenen Sumpf einen Topf mit 900 römischen Silbermünzen aus der Zeit des Kaisers Augustus aus (1540); die Kirche St. Wolfgang vor dem *Wertachbruggerthor* wird zu einem *Kolhawss* gemacht, Fenster und Türen werden zugemauert (1540); (90^v–91^f) bei der Aushebung von Landsknechten, die nach Ungarn geschickt werden sollen, ficht *Six Rauner* mit einem anderen Rekruten im Gasthaus *Zum Valentin* mit scharfen Waffen, wobei Sixt eine Hand

abgeschlagen wird. Er wird daraufhin ausgemustert. Der Streit wird von Hauptmann *Scherttle* geschlichtet (30. August/September? 1540); (91^r) *Anthoni*, Lernknecht des Webers *Peter Majr*, erhängt sich beim *Klenckenthörlin* (Klinkertor) mit Hilfe eines Gürtels (16. September 1540); (91^{r/v}) das Haus des *Jorg Erhart*, Mangmeister, am Platz beim Barfüßerkloster brennt ab, wobei ein Kind stirbt und die Waren des Krämers, der dort eingemietet war, sowie der Wein des Jörg Erhard im Keller vollständig verloren gehen (18. Oktober 1540); (91^v) beim Ritt auf den *Berlachberg* gibt der betrunkene *Marx Schwartzburger* seinem Pferd mutwillig die Sporen, so daß es ausschlägt und die zufällig mit ihrer Schwester *Margret Vlmännin*, Schneiderin, anwesende *Anna Vlmännin* an der Schläfe trifft und ihr den Schädel aufreißt. Schwartzburger muß die Stadt verlassen (2. November 1540); (91^v–92^r) der Spitalhof vor dem *Rottenthor* wird abgebrochen und an seiner Stelle ein Garten angelegt, in dem Wein gepflanzt wird (2.–6. November 1540); (92^r) einem Bericht des *Mathejs Sandawer* zufolge wird *Hanns Stromajr*, genannt *Berenstecher*, wegen Hurerei an den Pranger gestellt und, nachdem ihm eine Hand abgehauen wurde, aus der Stadt vertrieben. Auch Berenstechers Gemahlin und seine beiden Kinder müssen die Stadt verlassen (25. November 1540); (92^v) Beschreibung einer ungewöhnlichen Himmelserscheinung (19. November 1540); Meister *Veit*, Scharfrichter (*nachrichter*), baut eine Stube und eine Kammer an sein Steinhaus an (Dezember 1540); (92^v–93^r) *Jacob Mayr*, Fischer, beobachtet als Scharwächter ein großes Wetterleuchten (27. November 1540); (93^r) in *Sant Lienhart*, genannt *Juchenhoffen* (Jauchshofen?), in Bayern schlägt der Blitz in den Kirchturm ein, der daraufhin abbrennt. Die Glocken zerschmelzen dabei (11. Dezember 1540); (93^{r/v}) der Knecht des *Bongarter* erhängt sich im Garten hinter dem Haus, weil ihn die Bongarter wegen seiner Epilepsieerkrankung verspottet hatten (18. Dezember 1540); (93^v) *Michel Franck*, Loder, hält eine *singschül* an St. Othmar (1540); als sämtliche kleinen Tore der Stadt verschlossen sind, manipuliert ein Unbekannter das Schloß des *Rottenthors* so, daß es nicht mehr zu öffnen ist. *Michel Nejsch*, Stadtschmied, muß das Schloß erneuern (Michaeliskirchweih 1540); (94^r) am Zollhaus unterhalb des *Jacoberbors* wird eine Bretterhütte (*brötterin hütten*) errichtet (Michaeliskirchweih 1540); (94^r–95^r) Aufstellung einer Bürgerwache. Aus jedem Stadtviertel müssen 16 Mann gestellt werden, von denen jeweils acht ständig in den Gassen unterwegs zu sein haben. Die Wachen der Pfarreien St. Moritz und St. Ulrich haben ihr Quartier in der St. Moritz-Schule, die Wachen der Pfarreien Hl. Kreuz, St. Georg, St. Stephan und Liebfrauen ihres in der Liebfrauen-Schule und die Wachen der Jakobervorstadt ihres im Haus des *Vrban Hüffschmidt*. Da sich die Wachen nicht anständig benommen haben, werden die Wachen der Jakobervorstadt in das Haus des *Cristoff Rajser* umquartiert und die aus der Liebfrauen-Schule in das Haus des *Peter Majr*, Balbierer (1540); (95^r) in *Schwabmenchingen* (Schwabmünchen) brennt einem reichen Bauern ein Wagen- und ein Kornspeicher ab (30. Dezember 1540); (95^{r/v}) von den nach Ungarn ausgesandten Landsknechten (s.o. 90^v–91^r) sind gefallen: *Vlrich Buppelin*, *Anthoni Sawrloch*, Weber, *Matheus Trawtter*, Weber, *Lienhart Hejss*, Weber, *Iacob Widenmann*, Weber, der *Hawssslajb*, *Hanns Haimbrandt*, Weber, *Vlrich Gretz* (1540); (95^v) *Hainrich Achholtz* von *Kelen* (Kehlheim?), Kürschner, hält eine *frejen fecht schüll* im *dantzhauss* ab (30. Januar 1541); (96^r) der junge *Kratzer*, Sohn des Vogts zu Oberhausen, ersticht den reichen Bauern *Laux Spett* zu Oberhausen wegen eines Streits um eine Wiese. Da sich der Vater mit dem Sohn solidarisiert, werden beide des Ortes verwiesen (27. Januar 1541); der *Thürcklin*, Hausknappe bei *Hanns Waltmann*, erschlägt einen Schefflergesellen und flieht. Da der dabei stehende junge *Gretzinger* den Thürcklin nicht aufhielt, wird er gefangengesetzt (25. Ja-

nuar 1541); (96^v) *Mang Wiggawer* heiratet (31. Januar 1541); N. *Ballauff* und *Apolonia Schwertzin* heiraten (7. Februar 1541); *Ezechiel Spatzinger* von Straßburg bietet durch öffentlichen Anschlag seine Dienste als Schreiber an (1541); *Endris Rasch*, Schwertfeger, hält eine *frejen fecht schüll* auf dem *dantzhawss* ab (13. Februar 1541); (97^v) *Mang Wiggawer* heiratet in St. Othmar (s.o. 96^v; 20. Februar 1541); *Lorentz Pfister* genannt *Majr* betrinkt sich im *Bockenhaus* und wird ertrunken im Lech am Steg hinter dem *gablinger badt* gefunden (19. Februar 1541); die Patrizier schlagen zwischen dem *Öblatterthörlin* (Oblattertor) und dem *Platterhaus* sowie zwischen dem *Steffinger Thörlin* (Streffingertor) und dem *Fischer Thörlin* ihre Wappen an der Stadtmauer an, um bestimmte Holzrechte zu markieren (1541); (97^v) *Benedict Gnügesser*, Weber, trinkt sich zu Tode (1541); der sechsjährige Sohn des *Hanns Gerspach*, Wirt, stirbt nach einem Sturz vom Pferd (1. März 1541); *Lienhart Lauginger*, Bürger zu Augsburg, trinkt sich zu Tode (1. März 1541); vor dem Gögginger Tor wird ein erfrorener, wohl volltrunkener Bauer auf einem Misthaufen gefunden (10. März 1541); im Gasthaus des *Lienhart Lindenmajr* wird ein Fuhrmann von einem Pferd zu Tode getreten (10. März 1541); (97^v–98^r) *Caspar Zech* fällt bei einem Ritt der Salzknechte in der Nähe von *Brugk an der Mur* (Steiermark) betrunken vom Pferd und kommt um. Der Augenzeuge *Laux Schwartz* bezeugt einen *ellenden anplick* des Toten (8. März 1541); (98^r) vor dem *Werttachpruckger thor* werden zwei Gesellen erstochen (13. März 1541); (98^v) *Vlrich Gretz*, Tagwerker, und *Hanns Beyhel*, Weber, geraten in Streit, in dessen Verlauf Hans Beyhel tödlich verletzt wird. Ulrich Gretz flieht aus der Stadt (25.–29. März 1541); (99^v) über dem Perlachturm und dem Rathaus ist ein Regenbogen mit drei Sonnen darin zu beobachten (28. März 1541); (99^v) Meister *Mang Haimmajr*, Zimmermann, wird auf der Fahrt mit einem Holzfuhrwerk im *Fridperger felt* von *Hanns Praun*, Weber, dem jungen *Haintzelman*, Garsieder, *Hanns Beck*, Weber, *Jörg Gugger*, Weber, und *Achaci Majr*, Schneider, erschlagen (23./24. April 1541); der Schulmeister von *unser frawen* liegt im *Narrenhawss* (23. April 1541); (100^v) das Barfüßerkloster wird abgerissen und an seiner Stelle ein Pfründenhaus errichtet (2. Mai 1541–1543); *Jörg Wolgschaffen* bringt sich in *Newenstat* (Neustadt/D.?) um (Mai 1541); (100^{v/v}) *Christof Stegle*, Weber, erleidet auf dem Roßmarkt vor dem Haus des *Conrat Bogner*, Zimmermann, einen epileptischen Anfall und fällt in den Lech, aus dem ihn der Knecht und die Magd des Färbers an der *Briellprugk* nur noch tot bergen können. Um den Leichnam streiten sich die beiden Totengräber vom Spital und von *Unser frawen* (17. Mai 1541); (100^v) *Hanns Kajser*, Garsieder, ersticht einen Ungenannten mit dem Messer (19.–25. Juni 1541); (100^v–101^r) während der *Burger*, Bader, mit seinem Scherer *Veit Micheli* und ihren beiden Frauen im Haus des Baders zechen, ersticht dieser vermutlich im Rausch seinen Scherer hinterrücks mit drei Stichen. Der Bader kann aus der Stadt fliehen (24. Juni 1541); (101^{r/v}) *Anna Drutschelerin* wird in *Kauffpeyren* (Kaufbeuren) gefangengenommen, nachdem sie vor 16 Jahren den Stadtvogt und einen *schönen Jungengesöllen* vergiftet und auch dem *Nachrichter* (Henker), dessen Magd und Hure sie war, Gift gegeben hatte, der jedoch überlebte. Nachdem sie zum Tod durch Ertränken verurteilt worden ist, gelingt es ihr, den Henker mit sich ins Wasser zu ziehen (9.–11. Juni 1541); (101^v) der Rat der Stadt bestimmt, daß die Metzger und Anbieter von Stockfischen ihren angestammten Verkaufplatz auf dem *Berlach* räumen und ihre Waren in Zukunft vor den Häusern des *Martin Wejss* und des *Ambrosj Höchstötter* d.Ä. verkaufen müssen (1541); (102^r) Inschrift auf dem Stein über dem Grab des *Caspar Zech* († 8. März 1541; s.o. 97^v–98^r); *Affra*, die Gemahlin des *Anthoni Kristli*, stirbt; Zitat des Memento mori-Ge-

dichts/einer Liedstrophe (?; 14 V.): *Gedenck des ends/ O mentsch gedenck oft von herzen grundt/ der angst vnd Nott der letsten stundt ... 102^v vmb deiner güthait willen amen* (13. April 1541); (102^v) Jörg Statmüller und Vrsula Bremerin heiraten in der Barfüßerkirche und feiern *Zum Philip Gauger* (16. August 1541); (102^v–103^r) der Holderstock von Augsburg berichtet von der Vierteilung von 12 *gross herren vnd graffen* in Venedig, die in einer Nachbarstadt Venedigs Frauen vergewaltigt und deren Häuser verbrannt hatten (3. August 1541); (103^r) das Schloß in *Fridtperg* brennt bis auf die Grundmauern nieder, Kleider und Silbergeschirr im Wert von 7.000 fl. gehen verloren. Zu dieser Zeit war der *Klainhöss* Pfleger im Schloß (1. September 1541); (103^v) *Lienhart Maler* von Augsburg hält eine *frejen fecht schül* auf dem *dantzhawss* ab (4. September 1541); der alte Spitalhof vor dem *Rottenthor* wird mit Ausnahme des Heustadels abgebrochen und an seiner Stelle eine neue Mauer gegen den Lech errichtet (August 1541); ein Augsburger Bote berichtet aus Venedig, dort seien 34 *Namhafftig lewt* gevierteilt worden (1541; s.o. 102^v–103^r); (103^v–104^r) *Lienhart Maller* hält eine *frejenfecht schull* ab (s.o.); (104^r) unterhalb des *Jacober thors* vor dem Zollhaus wird erstmals ein Fließwasserbrunnen (*Rörkestlin*) mit unterirdischem Ablauf errichtet (28. August–1. September 1541); auf *Unser Frowen Kyrch hoff* wird am Glockenturm ein Haus für den Mesner gebaut (September–Dezember 1541); als Ersatz für das alte Scharfrichterhäuslein auf dem Hl. Kreuz-Kirchhof wird ein neues Haus gebaut (1541); (104^v) in *Unser frawen kyrchen* wird ein neues Chorgitter angebracht, das nur bei der Predigt geöffnet wird (September 1541); der *Ziegelstall*, der der *Äxstin*, Witwe, gehört, brennt ab (29. September 1541); *Martin Ziegler*, genannt das *guldin maull*, wird wegen Trunkenheit im *Narrenhauss* eingekerkert (30. September 1541); (104^v–105^r) *Hanns Negeler* stürzt wegen Trunkenheit eine Treppe hinunter zu Tode (17. Oktober 1541); (105^r) der junge *Baumgarter* stirbt, hinterläßt jedem Armen einen halben Batzen, wird unter großer Anteilnahme der Bevölkerung durch die Kirchen der Stadt getragen und anschließend nach *Schwangaw* (Schwangau) überführt (24. Oktober 1541); *Loj Forster*, Weber, hält eine *freyen sing schüll* im Predigthaus zu St. Othmar ab (30. Oktober 1541); (105^v–107^r) auf dem Rückweg vom Markt in Landsberg betrinken sich einige Kaufleute in der Nähe von *Othmaringen* (Ottmaring), worauf *Hanns Müller* bei der Weiterreise zurückbleibt und im Wahn vermutlich Selbstmord im Lech begeht. Die Gemahlin läßt den Vermißten durch ihren Schwager, den jungen *Vlman*, und durch *Zimprecht Saltzlader*, genannt *Grenss*, suchen, die den Leichnam aus dem Lech bergen und nach Augsburg überführen lassen. Weitere erwähnte Personen: *Zimperlin*, Totengräber, und *Hanns Glantz*, Stadtknecht (4.–8. November 1541); (108^r) *Mang Wiggawer*, Weber, hält eine *frejen sing schüll* im Predigthaus zu St. Othmar ab (24. Dezember 1541); in *Saltzhause*n (Aulzhause)n? bei *Milhause*n (Mühlhause)n in Bayern brennt ein Haus ab (1541); (108^{r/v}) bei dem mißlungenen Feldzug Kaiser Karls V. gegen Algier kommen bei einem Sturm im Mittelmeer folgende Augsburger, überwiegend Weber, ums Leben: *Bestin Sandawer* und seine Gemahlin, *Vlrich Kayser*, *Hanns Weintraub*, *Hanns Gaj*, die Gemahlin des *Martin Wigk*, *Hanns Bawr*, *Joachim Höschel*, *Laux Lutz*, *Mathejß Nagel*, *Peter Graff* und seine Gemahlin, *Lienhart Kössler* und seine Gemahlin *Barbara Weinmenin*, und *Jörg Wagner* (1542); (108^v) zwischen *Wjsenthal* (Wiesental bei Schwetzingen) und *Reinhausen* (Rheinhausen) wird die kaiserliche Post aufgehalten (1542); *Wentz Lex* von *Vlmütz* (Olmütz?) hält eine *freyen fechtschull* auf dem *dantzhawss* ab (26. Februar 1542); (109^r) *Caspar Zuckerrjgelin*, Zimmermann, stirbt nach einem Sturz, nachdem er sich im Haus des *Trechsel*, Metzger, betrunken hatte (18. März 1542); (109^v) der

sterbenskranke *Michel Kramer*, Weber, der mit Kaiser Karl V. vor Algier lag, wird auf einem Karren von Landsberg nach Augsburg gebracht und stirbt dort kurze Zeit später (1542); *Wilhelm Artzet* und sein Knecht erstechen *Hanns Algewer*, der die alte *Kestlerin* als Witwe hinterläßt (29. Januar 1542); (109^v–110^v) in der *Krottenaw* (Grottenau) wird zwischen *Hannsen Yglinger thurn* bis zu dem Turm, in dem Gläser geschmolzen wurden, die Ringmauer abgebrochen und der städtische Werkmeister, Meister *Matheis Batzenhoffer*, Zimmermann, baut, um den Graben, wo die Handbogenschützen geschossen haben, zu entleeren, einen Schöpfbrunnen mit Pferdeantrieb, der jedoch bald kaputt ist (vgl. 121^f). Mit dem Aushub aus dem Graben wird ein neuer Wall aufgeschüttet und eine neue Zwingermauer bis zum Gögginger Tor gebaut. Im Zuge der Baumaßnahmen werden die Häuser folgender Bewohner abgebrochen: *Conrat Trost*, Zahnbrecher, der *Haffner*, *Jeronimus Springinnslandt*, Nagler, *Jacob Memminger*, Weber, *Hanns Zeller*, Uhrmacher, *Paule Rampp*, die alte *Sighartin*, Zunftmeisterin, Meister *Veit*, Scharfrichter, der *Stöckle* auf dem Turm (13. März 1542); (111^f) beim Vogeltor wird im Graben der Brunnen abgebrochen, der zwei kupferne Eimer an einer Eisenkette hatte (1542); zwischen den Häusern der beiden Barbierer Meister *Petter Majr* und Meister *Jörg Schaller* vor *vnser frawen thor* wird ein neuer Fließwasserbrunnen (*Rörkast*) errichtet (1542); *Jörg Blaicher* von Augsburg wird wegen Diebstahls an den Pranger gestellt, anschließend werden ihm die Ohren abgeschnitten (20. März 1539); (111^{r/v}) *Vlrich Drejjer* erschlägt im Wirtshaus zum *Augustein Mjnnner* im Haus des *Vlrich Sedelmajr* am *Berlachberg* in Trunkenheit den Edelmann N. *Berwanger* und entkommt in die Freieung nach Friedberg. Der Mitzecher *Hanns Götz* wird im *Narrenhauss* gefangengesetzt (18. März 1539); (111^v) der Kirchhof von Unserer lieben Frau wird mit Steinen der St. Martinskirche gepflastert und der *dreudelmarcht* (Trödelmarkt?), der vorher vor den Häusern des *Fölin* und des *Wolff Röchlinger* stattfand, wird auf den neugepflasterten Kirchhof verlegt (3.–8. März, 17./18. April 1539); (112^f) Landsknechte, die im Wirtshaus zu Lechhausen in Trunkenheit die Zeche prellen wollten und das Mobiliar zerstörten, werden von einer aufgebrachten Bauernrotte aus dem Ort geprügelt, wobei einer der Landsknechte stirbt (31. März 1539); (112^{r/v}) von vier Landsknechten, die im Wirtshaus zum *Augustein Mjnnner* in Trunkenheit die Zeche prellen wollten, wird einer vom Vogtsknecht *Hanns Newmüller* genannt *Majr* gefangengenommen und im *Narrenhauss* festgesetzt (6. April 1539); (112^v) beim Fließwasserbrunnen am Hl. Kreuz-Tor wird die Schwindgrube zugestrichelt und vor dem Kornhaus wird die Straße gepflastert (31. März–5. April 1539); mehrere Landsknechte prügeln sich derart, daß einer von ihnen im Spital stirbt (20. April 1539); (112^v–113^f) *Six Schmar*, genannt *Röttling*, will sich, nachdem er einen Tag im *Narrenhauss* liegen mußte, im Fließwasserbrunnen beim Weberhaus ertränken, wird jedoch gerettet und ins Spital eingeliefert (15./16. April 1539); (113^f) der Zeuge *Ludtwig Berckenmair* berichtet, wie Hauptmann *Joachim Hundt* den Stadtschmiedsknecht *Michel Nejšch* erschlug (21. April 1539); Landsknechte werfen nach einem Zechgelage im Wirtshaus zum *Erenfridt Stern* beim Mittelbad mehr als 50 Scheiben ein (21. April 1539); (113^{r/v}) während randalierende Landsknechte in *Gablingen* von Bauern auseinandergetrieben werden, erschlägt der Landsknecht *Alexander Gerstle* von Münster den Bauern *Lienhart Gaj*, der Frau und zwei Kinder hinterläßt. Gerstle, der ein Kirchenräuber war, wird kurz darauf in *Burgaw* (Burgau/Schwaben) gehenkt (1./2. Mai 1539); auf dem Barfüßerplatz vor dem Zunfthaus der Bierschenken wird erstmals ein Fließwasserbrunnen (*Rörkast*) errichtet (1540); (114^f) in *Jacob Hörbrots* Garten vor dem Vogeltor wird ein neuer Fließwasserbrunnen (*Rörkast*) errichtet (1540); die Gemahlin des *Hanns Güntzburger* nimmt eine Dienstmagd von

Hanns Kayser an, die von Kayser schwanger ist, das Kind heimlich gebiert und anschließend in eine Jauchegrube wirft. Meister *Veit*, Scharfrichter, entdeckt das Kind, worauf die Magd und Kayser aus Augsburg fliehen (2. August 1539; vgl. auch 192^v–193^r); (114^v) 14zeilige Inschrift in der oberen Stube im Zunfthaus der Kürschner: *finster stich vnd liechter drinck/ die machent das ich zytter vnd hinck/ schejssen vnd sorgen/ weckt mich alle morgen ... ist das für trawren gütt/ so hab ich oft ain guten mütt; Michael Stejgauff*, Kürschner, hält eine *freyen fecht schüll* auf dem *dantzhauss* ab (9. März 1539); (114^v–115^r) *Veit Schwartzkopf* und *Jörg Frjtz*, beide Weber, sowie ein Landsknecht werden wegen Umgangs mit einer Hure in der Schule hinter St. Othmar im *Narrenhauss* gefangengesetzt (12. März 1542); (115^r) *Jörg Krafft*, Kürschnergeselle, hält im Predigthaus an St. Othmar eine Singschule ab (2. April 1542); (115^{r/v}) mittags um 12 Uhr läuten alle Glocken der Stadt und rufen zum Gebet gegen die Türken in Ungarn. Zwei Almosenstöcke stehen in Unserer lieben Frau und St. Moritz (7. Mai 1542); (115^v) *Anna Schneyderin* heiratet den Sohn des *Six Eherer* in der *Fuggerej* (Zitat des Trauspruchs/Liedstrophe?: *O Mensch aus Erd bistu gemacht/ vom todt wider zwr Erden pracht/ traw gott flejss dich seins willens eben/ so wirstu bej gott Ewig leben*; 21. Mai 1542); das Sommerhaus des *Österreicher* im Garten vor dem *Rottenthor* wird abgebrochen (9. September 1542); (116^r) das Sommerhaus des *Kraffter* im Garten vor dem *Rottenthor* wird abgebrochen (16. September 1542); *Hanns Grejner*, Krämer, ersticht auf einem Markt in *Fridtberg* (Friedberg) *Matheis Finder*, Schweinebeschauer (21. September 1542); *Frantz Lucas*, Deckelweber, hält eine Singschule ab (17. September 1542); im *Bacheranger* beim *Jacober thor* wird begonnen zu bauen (1542–1543); *Frantz Lucas*, Deckelweber, hält eine Singschule an St. Othmar ab (12. November 1542); (116^v–117^r) *Wolf Rechlinger* legt das Bürgermeisteramt nieder, sein Nachfolger wird *Hanns Welser* (vgl. REINHARD, S. 672 bzw. S. 935–937; 7. Januar 1543); (117^r) *Hanns Scheffler*, Weber, seine Gemahlin *Anna Welsin* und *Matheis Jauffman*, Weber, beobachten eine Himmelserscheinung (Meteoriteneinschlag? 7. Januar 1543); *Mathejss Kautengiesser*, der an Epilepsie leidet, fällt im väterlichen Haus in die Jauchegrube und stirbt (Januar 1543); auf dem Fronhof zwischen der *Pfaltz* und der St. Lambrechtskapelle auf zwölf *zellen*, die *Hanns Pejrlle*, Schneider, gehörten, wird ein bretterner Turnierboden (*thjllle*) errichtet, auf dem Bürger trainieren können, die nach Ungarn gegen die Türken ziehen wollen (genannt werden der *Baumgarter*, der junge *Fugger* und der junge *Funck*). Der Zimmermann N. *Trechsel* errichtet eine Tribüne, von der aus gegen die Gebühr von einem Batzen das Geschehen (u.a. Pferderennen) verfolgt werden kann (14.–17. Februar, 4./5. März 1543); (117^v–118^r) im *St. Niclasgarten* vor dem *Rotenthor* wird mit Hunden eine Hetzjagd auf einen Stier, der von einem Bürger für 5 fl. dem *Martin Wejss* abgekauft worden war, und einen Hasen veranstaltet (17. Februar 1543); (118^r) Feldgeschützschießen in der *Rosenaw* mit 14 *grossen stuck*, sechs *karthonen* und acht *singerna* (19. März 1543); die Tochter des *Hanns Zösching* ertränkt sich selbst im Lech und wird an der *Mawrmülin* geborgen (24. März 1543); *Jörg Krafft* hält eine Singschule ab (25. März 1543); der Dachstuhl des Hauses von *Peter Majsch*, *Schneiderwirtlin*, bei der *Bruelbrugk* bricht ein (26. März 1543).

118^v GRABINSCHRIFTEN VON ST. HAIMERAN ZU NÖRDLINGEN. *Niclas Feszner* († 9. Oktober 1530); *Jörg Hjigel* († 7. November 1534); *Lienhart Sajler* († 1481).

118^v–120^v CHRONISTISCHE NOTIZEN AUS AUGSBURG (1542; Todesanzeigen nur im Register). *Hanns Liephart*, Sauerbeck, wird wegen Ehebruchs mit der Gemahlin seines Zechkumpans *Hanns Höchenberger* an den Pranger gestellt und anschließend aus der Stadt vertrieben (29. April 1542); (119^r) *Cristoff Könperger* von Augsburg zieht mit folgenden Knechten nach Ungarn gegen die Türken: *Niclas Majr*, *Bartel Majr*, *Niclas Spicks*, Kürschner, *Baltus Haug*, *Baltus Friesslaib*, *Martin Bropst* von Kaufbeuren, *Cristoff Seng*, N. *Sawrengrein*, *Hanns Harthausen*, *Hanns Wejgele*, Nagler, N. *Fendt*, *Hanns Cristoll* (29. April 1542); die Reiter verlassen mit sieben *Rajsswagen* und der geistlichen Unterstützung des Prädikanten Meister *Wolfgang Hawg* Augsburg, um in Ungarn gegen die Türken zu kämpfen (5. Mai 1542); *Lienhart Flossman* betrinkt sich im Wirtshaus *Zum Brugmajr* in der *Beckengassen* derart, daß er nach einem Sturz stirbt (13. Mai 1542); ein Ungenannter bringt sich im *Lewtpoltzbadt* um (13. Mai 1542); *Jorg Krafft* hält eine Singschule ab (14. Mai 1542); (119^v) ein Unwetter mit hühnereigroßen Hagelkörnern sucht Augsburg, *Teffertingen* (Täfertingen), *Hirblingen*, *Ajstött* (Aichstetten), *Gersthoffen* (Gersthofen) und *Oberhaussen* (Oberhausen) heim und vernichtet dort die Kornernte (16. Juni 1542); *Hanns Schuster*, Landsknecht zu Weringe, wird wegen Fahnenflucht an den Pranger gestellt und anschließend aus der Stadt vertrieben (17. Juni 1542); (119^v–120^r) von drei in der Wertach badenden Schneidergesellen ertrinkt einer (18. Juni 1542); (120^r) nach einem Büchsenchießen in der *Rosenaw* werden die Büchsen nach Ungarn in den Krieg gegen die Türken geschickt (1542); sächsische und Regensburger Heller werden verboten, die Augsburger Heller und Pfennige bleiben erlaubt (11. Juni 1542); (120^v) am hinteren Lech erhängt sich eine junge Frau (5. Juli 1542).

120^v CHRONISTISCHE NOTIZEN AUS NÖRDLINGEN (1534, 1535, 1542; Todesanzeigen nur im Register). *Hanns Bader* von München hält eine *frejen fecht schüll* ab (23. Juli 1542); Namenliste: *Lienhart Defauer*, Wirt, *Hanns Hjrssberger*, Kürschner, *Wolf Fogelrieder*, *Vtz Saugenfinger*.

120^v–128^r CHRONISTISCHE NOTIZEN AUS AUGSBURG (1539, 1541, 1542–1543; Todesanzeigen nur im Register). (120^v) Ein Färberknecht wird von der einstürzenden Zwingermauer am *Newen baw* im Graben am *Göggingerthor* begraben (3. August 1542); (121^r) ein Geselle fällt beim Raufen von einer Brücke und stirbt (5. August 1542); vom Zwinger hinter der Herren-Schießhütte wird eine Brücke über den Graben gebaut, deren Abstützung jedoch in der Nacht einbricht (5. August 1542); die Hütte im Graben, die Meister *Matheis Batzenhoffer* gebaut hatte, um den Graben zu leeren, wird abgerissen (August 1542; vgl. 109^v–110^r); in *Schönabach* (Schönebach bei Dinkelscherben) brennen etliche Gebäude ab (1542); (121^{r/v}) *Caspar Franck*, Loder, hält Singschulen ab (28. Mai, 11. Juni, 13. August 1542); (121^v) in der Barfüßerkirche fällt eine Glocke in den Kirchenraum (26. Mai 1542); die Kirche St. Leonhard vor dem Roten Tor wird abgebrochen (3. November 1542); (121^v–122^r) Beschreibung des Freskenschmucks von St. Leonhard aus dem Jahr 1492: Leonhardslegende und zahlreiche Heilige im Chor, Törichte Jungfrauen, Jüngstes Gericht, Kreuzigung. Stifterwappen der Herwart, der Vittel, der Meuting und der Rem sowie eines mit einem schwarzen Geißbock auf Gold. Der Platz vor dem Roten Tor, wo die Kirche stand, ist am 2. Februar 1543 abgeräumt (November/Dezember 1542); (122^v) *Frantz Lucas*, Deckelweber, hält eine Singschule *vmb die kron* ab (19. November 1542); Kanonenschießen in der *Rosenaw* (20. November 1542); (122^v–123^r) Teile der alten Stadtmauer und des neuen Walls stürzen an der Stelle des Einlasses des Grabens ein, weil

die Werkmeister *Hanns Bremer*, der *Schemel* und *Thjyroll Rettig* entgegen der Anweisung des Werkmeisters Meister *Bernhart Stainmütz* drei Strebepfeiler untergraben hatten (21. Dezember 1542); (123^r) *Marx Zimmerman*, Weber, hält eine Singschule ab (25. Dezember 1542); im *Kappenzjyfl* brennt das Haus des *Hanns Powrle*, Gewandschneider, ab, in dem auch *Rüprecht Karg*, Weber, und *Jörg*, Karrenführer, wohnten (30. Dezember 1542); (123^v) *Marx Zimmerman* hält eine Singschule ab (21. Januar 1543); *Jobst Beck* von *Obeminen* (?), Schlosser und Freifechter, hält eine *frejen fecht schüll* auf dem *tantzharwss* ab (3. Februar 1543); (123^v–124^r) *Matheus Hall* aus Trient zeigt im Gasthaus *Zum Endris Schmidt* im Haus des *Vlrüch Sedelsmajr* am Perlachberg kontorsionistische Kunststücke (8.–11. Februar 1543); (124^{r/v}) die Mauer um den Klostergarten an St. Nikolaus vor dem Roten Tor sowie die Mauer um die Kirche St. Servatius und das Siechenhaus werden abgebrochen und durch durchsichtige Zäune ersetzt, die Kirche St. Servatius selbst wird ebenfalls abgebrochen. Auch die Kirche St. Wolfgang vor dem Wertachbrucker Tor und das *Brüderhejßlin* daneben werden mitsamt dem Glockenturm abgebrochen. Beschreibung des nun verlorenen Freskenschmucks mit Stifterwappen aus dem Jahr 1516 (in Rot ein goldener Löwe mit blauer Krone) in St. Wolfgang. Das Kirchlein beim *alten brecher* wird ebenfalls abgetragen, beim Siechenhaus wird ein kleiner Turm errichtet, an dem die schlagende Kirchturmuhre von St. Wolfgang aus dem Jahr 1516 wieder angebracht wird (Februar/März 1543); (124^v) *Onderlin Majr*, genannt *Schabakess*, wird wegen Diebstahls im Oberen Bad, im *Burgerbadt* und im *Brügglinbadt* an den Pranger gestellt und anschließend aus der Stadt vertrieben (10. März 1543); (125^r) *Marx Zimmerman*, Weber zu Augsburg, hält im Predigthaus an St. Othmar eine Singschule *vmb die kron* und ein *krentzlin* ab (11. Februar 1543); *Hennslin von Ejffnaw* stürzt beim nächtlichen Gang zur Toilette im Spital die Treppe hinab und stirbt (27. Februar 1543); (125^{r/v}) *Sebastian Wejher* und *Hanns Bader* reiten in Richtung Legau, als *Wejher* plötzlich im Ort *Simmach* stirbt (23. März–26. März 1543); (125^v) *Onoferius Schwartzbach*, Weber, hält eine Singschule an St. Othmar ab (25. März 1543); auf dem alten Spitalhof vor dem Roten Tor wird der Heustadel abgebrochen (1543); an der Kirche St. Sebastian vor dem Jakober Tor wird begonnen, den Turm abzudecken (27. März 1543); (126^r) *Onofrius Schwartzbach* hält eine Singschule ab (22. April 1543); *Vrban Pfeffle* bietet durch öffentlichen Anschlag seine Dienste als Schreiber an (1543); Namenliste: *Hanns Schilber* von *Opfingen*, *Peter Etennecker* von München, *Jörg Datterman*, *Endris Putschelin*; (126^v) *Onoferus Schwartzbach*, Weber, hält eine Singschule an St. Othmar ab (22. April 1543; s.o. 126^r); vor dem Haus des *Gastel Endris*, Bierbrauer, vor dem Barfüßer Tor wird erstmals ein Fließwasserbrunnen (*Rörkast*) errichtet, ebenso vor dem Haus des *Conrat Walther* im *Karrengesslin* (23.–28. April 1543); (127^r) *Cristoff Hefelin*, *Anthoni Bimmel*, *Mathelj Eberlj*, *Hanns Springinnschauss* und *Vrban Schelling*, alle Weber, spielen im Wirtshaus *Zum Caspar Fraistle* auf dem *Gennsbichel* (Gänsbühl) und geraten über die Spieleinsätze in Streit (3. Mai 1543); (127^v) *Jörg Schram*, Schwertfeger, hält eine *freyen fechtschüll* auf dem *dantzhauss* ab (17. Juni 1543); *Marx Stierle*, Weber, wird im Narrenhaus gefangengesetzt (22. Juni 1543); durch Brandstiftung brennt unter den *Vischen* ein Haus ab (5. Juli 1543); *Caspar Ottendorffer*, Weber, hält eine Singschule an St. Othmar ab (8. Juli 1543); (128^r) Kanonenschießen in der *Rosenaw* mit Ulmer Kanonen, die 1543 von *Gregori Leffler* genannt *Lajminger*, Kanonengießer zu Büchsenhausen in Tirol, gegossen wurden (4. Juli 1543); *Onoferus Schwartzbach* hält eine Singschule *vmb die kron* und *vmb das krentzlin* ab, die *Caspar Ottendorfer*, Weber, gewinnt (20. Mai 1543).

128^r–142^r CHRONISTISCHE NOTIZEN AUS MÜNCHEN (1296, 1498, 1517, 1527, 1531, 1543; Todesanzeigen nur im Register; zu einzelnen Grabinschriften vgl. Rudolf M. KLOOS [Bearb.], Die Inschriften der Stadt und des Landkreises München, Stuttgart 1958 [Die Deutschen Inschriften 5. Münchener Reihe 1], Nr. 4, 52, 60, 66, 73, 92, 94f., 151, 159f., 164, 166, 169, 171). (128^{r/v}) Grabinschrift des Komponisten Ludwig Senfl, lat. Vgl. dazu Birgit LODES/Matthias MILLER, Hic jacet Ludevicus Fenfflius. Neues zur Biographie des Münchener Komponisten Ludwig Senfl, in: Die Musikforschung 58 (2005), S. 260–266. (128^v) die Länge der Isarbrücke beträgt 465 Schritte; (131^v) Beschreibung des Grabmals des *Paul Margwart* († 1517) im Barfüßerkloster; (132^r) Beschreibung des Epitaphs für Ambrosius von Freiberg zu Kamerberg († 9. Juni 1517); (135^v–136^r) am Pranger am Rathaus werden in Höhe der Halsringe und im unteren Bereich zwei steinerne *taschen* an Eisenketten angebracht (Oktober 1543); (136^v) Inschrift über einer Tür an einem Haus beim Barfüßer Tor: *Von gottes genaden Pfaltzgraff am Rein/ Hertzog Wilhalm ist der Name sein/ hat mich gepawt in kurtzer frist/ der gart Im Rosenthal mein Nam ist/ im 1527*; Heinrich Ridler stiftet das *Regelhawss* (1296); (137^{r/v}) Beschreibung der Grundsteinlegung der Annakapelle zu Indersdorf unter Herzog Albrecht IV. von Bayern, Präpositus des Augustinerchorherrenstiftes zu Indersdorf, lat. (13. Juli 1498). Erster Pfleger und Küster dieser Kapelle wird Meister Peter Herman, Hufschmied; (139^r) *Bestin Frischhaimer* heiratet in St. Peter (10. Oktober 1543); (140^v) Grabinschrift des *Hanns Löffler* im Barfüßerkloster († 1531); (142^r) Namenliste: *Wolfgang Auffkjyrcher*, *Lienhart Pfejlschmidt*, *N. Straffkjyrcher*, *Leinenweber*, *N. Anfeller*, *Leinenweber*, *Steffan Lawner*, *Leinenweber*, *Caspar Zottl*, *Wolfgang Aschpöck*, *Schneider*. Dazwischen: (128^v–142^r) CHRONISTISCHE NOTIZEN AUS AUGSBURG (1543; Todesanzeigen nur im Register). (128^v) Im Haus des *Jörg Holl* bricht Feuer aus (10. Oktober 1543); (134^r) *Hanns Pawr*, Knecht des *Hans Schmidt*, Siebenmeister zu Augsburg, erhängt sich (1543); (138^r) im Haus des *Lienhart Beham* vor dem Frauentor bricht Feuer aus (4. November 1543); (139^r) *Peter Straub* heiratet in der Kirche Unserer lieben Frau und feiert *Zum Wilhalm Koch* (23. Oktober 1543; s.u. 153^v); (141^v) *Steffan Frinsperger*, Kürschner zu München, hält eine *frejyen fechtschül* auf dem *dantzhawss* ab (11. November 1543); die Weber *Hanns Beck*, *Endris Peck* und *Paule Riege* feiern Hochzeit in St. Ulrich (18. November 1543).

142^r–145^v CHRONISTISCHE NOTIZEN AUS AUGSBURG (1543–1544; Todesanzeigen nur im Register). (142^r) Der *Knüling* zwischen der Grottenau und dem Gögginger Tor und die neuen Häuser am Tor werden fertiggestellt (1543); die Sommerhäuser des *Jörg Herwart*, Bürgermeister, und des *Laux Welsser* jeweils in ihren Gärten werden abgebrochen. Der Stadtgraben bei der Bastei zwischen Gögginger Tor und Rotem Tor wird auf Kosten des *Korenackers* der Kirche St. Katharina erweitert und das Dach auf der Ringmauer in der *Wejtengassen* bis zum Gögginger Tor wird entfernt. Außerdem werden die Gärten an der Stadtmauer alle entfernt (1543); (142^v) *Thoman Müller*, Goldschmied und Freifechter von Memmingen, hält eine *frejyen fechtschull* auf dem *dantzhauss* ab (2. Dezember 1543); *Martin Djyrr* hält eine Singschule im Predigthaus an St. Othmar ab (2. Dezember 1543); Namenliste: *Hanns Wildtejßen* zu München, *Wolfgang Gebel*, *Schneider* zu München, *Hanns Horelkofer*, *Weinschenk* zu München, *Caspar Zottl*, *Lienhart Pfejlschmidt* zu München, *Jacob Wintzinger*, *Glaser* zu München, *Peter Liebman* von Egenhofen, *Peter Egenhofer*, *Briefschreiber* und *Notar* zu München, *Jacob Stainawer*, *Kürschner* zu München, *Michel Dausndoffel* zu München, *Hanns Pschejdl* zu

München, *Caspar Holtzmüller* zu München, *Martin Butterer*, Briefschreiber zu München, *Caspar Rawpeck* zu München, *Hanns Aichenfelder*, Maler zu München, *Hanns Ostendarffer*, Maler zu München, *Hanns Rjtzinger*, Messerschmied zu München, *Hanns Dintzel*, *Scharsachschrjsser* zu München; (143^r) Dr. med. *Jörg Hesle* von Memmingen, Spezialist für Erbgrind, läßt sich in Augsburg im Haus von *Hanns Schmidt*, Weber, nieder (1543); an St. Moritz wird eine Kapelle abgebrochen und die Langenmantelkapelle, in der getauft wurde, wird vergittert, eine weitere am Kreuzgang wird mit Brettern vernagelt. In St. Ulrich wird am hinteren Eingang ein Gitter eingebaut, da *grosse hürweÿss* in der Kirche geschehen ist (11. November–24. Dezember 1543); *Endris Butschelin* und seine Gemahlin sowie *Bonifaj Wolfhart* fahren in das Wildbad, wo Wolfhart stirbt und von wo Butschelin krank zurückkommt (1543); (143^v–144^r) *Steffan Brögel*, Weber, wird für 40 fl. jährlich erster Pfründenmeister an der neugestifteten Pfründe im Barfüßerkloster. Stifterinnen und Stifter sind: *Apolonia Kreherin* für ihren Bruder *Hanns Wunderlich* (100 fl.), *Lienhart Burckhart*, Schleierweber, und seine Gemahlin (200 fl.), *Apolonia Sejdlerin*, Weberin (100 fl.), die *Höslerin* (100 fl.; 1543); (144^r) *Caspar Bawr*, Schlosser, hält eine *fechtschüll* auf dem *dantzhawss* ab (16. Dezember 1543); *Davit Widenman*, Weber, heiratet in der Barfüßerkirche und feiert *Zum Endris Schmidt* am Perlachberg (16. Dezember 1543); Kanonenschießen in der Rosenau (3. Dezember 1543); *Hanns Beÿss*, Weber, feiert *Zum Endris Schmidt* am Perlachberg Hochzeit (17. Dezember 1543); (144^v) *Hanns Seÿtz* von Memmingen feiert mit der Magd des *Gregor Rotthutt*, Kürschner, *Zum Endris Schmidt* Hochzeit (23. Dezember 1543; s.u. 153^v); *Baltus Huttler*, Weber, feiert mit der Tochter des *Hanns Vögelin* Hochzeit *Zum Wilhalm Koch* (23. Dezember 1543; s.u. 153^v); *Hanns Rjttel*, Weber, hält eine Singschule im Predigthaus an St. Othmar ab (25. Dezember 1543); in der Jakobervorstadt geht das Haus des Erdinger in Flammen auf (27. Dezember 1543); kälteste Nacht seit Menschengedenken (27. Dezember 1543); (144^v–145^r) beim *Bilgerhauss* bricht im Haus eines Bierschenken Feuer aus, das jedoch schnell gelöscht werden kann (28. Dezember 1543); (145^r) eine Frau und ihr Kind fallen von der Ringmauer (28. Dezember 1543); ein Maurer auf der Ringmauer haut sich mit einer Axt in den Fuß (28. Dezember 1543); das Zollhaus und eine Hütte beim Fließwasserbrunnen fallen vor dem Jakober Tor einer Erweiterung des Grabens zum Opfer (1543); (145^v) *Hanns Schacher*, Knappe, wird bei *Hanns Nüberers* Haus von *Baltus Fischer* im Streit eine Hand abgeschlagen (1. Januar 1544); (145^v) im Haus des *Stüller*, Weber, in der oberen Stadt bricht ein Feuer aus, das jedoch bald gelöscht werden kann (27. Dezember 1543); *Niclas Krug*, Lechmeister, baut im *Bacheranger* zwischen der Bastei und dem Garten des *Hörbrot* einen Damm, der jedoch durch starken Regen im Sommer zerstört wird, wodurch ihm Fische im Wert von 100 fl. verloren gehen (1543).

146^r–152^v [RAIMUND WECKHER], GEISTLICHES LIED IN 63 STROPHEN. >Ain schon New liedt von der gothajt vnd herligkeÿt vnsers herren Ihesu christj Nach seiner edlen Menscheÿt, zum preÿss der glorien christj vnd allen christglaubigen zum trost gesungen, Im thon ich stündt an ainem morgen haimlich an ainem ortt 1543 Jare fürchtent gott vnd gebt im die Eer etc. Vor Rede<. Dis volgendt liedt ist von ainem gottseligen pfarrer gemacht zw Eeren der herligkeÿt christj ... 146^v 1 Ich stehe in grossen sorgen/ dess glawbens wurcklichkeÿtt/ sey hewt noch tieff verborgen ... 152^v 63 Der herlich küng der Eehren ... das sein volck vnuerhindert/ die klarheÿt gottes hab. Amen. >beschluss<. Wölcher ein Recht sach für im hat ... vnd speÿsst in mit seim himelbrott/ halleluia. Text: WACKER-

NAGEL 5, S. 510–514 Nr. 773. Der Text stammt von Raimund WECKHER und folgt dem Druck Speyer: [Atanasius Nolt] 1543 (VD 16, S 3.647).

153^r–157^v CHRONISTISCHE NOTIZEN AUS AUGSBURG (1530, 1543–1544; Todesanzeigen nur im Register). (153^r) während die beiden Knechte des *Hanns Gauger*, *Martin* und *Hanns Öggle*, auf dem Kornboden arbeiten, fällt ein Kind des Gauger hinab und stirbt, die Knechte fliehen nach Friedberg (16. Juli 1543); in der Stadt werden erstmals in großer Zahl Schanzkörbe hergestellt, die im Garten bei St. Ulrich und im Garten beim Blatterhaus eingelagert werden (Sommer 1543); (153^v) *Hanns Sejtz* von Memmingen feiert mit der Magd des *Gregor Rothüt*, Kürschner, *Zum Endris Schmidt* am *Berlachberg* Hochzeit (23. Dezember 1543; s.o. 144^v); *Baltus Huttler*, Weber, feiert mit der Tochter des *Hans Vögelin* Hochzeit *Zum Wilhalm Koch* (23. Dezember 1543; s.o. 144^v); *Petter Straub*, Weber, heiratet in der Kirche Unserer lieben Frau und feiert *Zum Wilhalm Koch* (23. Oktober 1543; s.o. 139^r); Namenliste: *Melcher Fischer* von *Hawsen*, Weber, *Steffan Grönmüller*, Weber, *Hanns Wismüller*, Weber, *Hanns Göttle*, Weber; (153^v–154^r) *Jos Peckt* von *Opemum*, Freifechter und Schlossergeselle, hält eine *fechtschüll* auf dem *dantzhawss* ab (6. Januar 1544); (154^r) *Paule Hertel*, *Hanns Majr*, *Hanns Koch* und *Lienhart Wigk* werden zu Siebenmeistern der Weber gewählt (1544); während *Vrban Koch*, *Hanns Wedele*, *Karter*, *Jörg Wiest*, *Hanns Gabler* und der *Astaller* beim Wein *Zum Hanns Nüber* sitzen, wird Koch von Wiest bei einem Streit die Hand mit dem Messer durchstoßen (1544); (154^v) der *Schnöller*, der im Viertel *vnser lieben frauen* auf der *lichten grett* Geld veruntreut hat, wird wegen Diebstahls an den Pranger gestellt und anschließend aus der Stadt vertrieben (17. Januar 1544); eine Ungenannte, die ein Haus *under den fischern* angezündet hatte, wird an den Pranger gestellt und anschließend aus der Stadt vertrieben (17. Januar 1544); (154^v–155^r) zwei Buben, die den Bäckern Geld aus der Tasche gestohlen hatten, werden an den Pranger gestellt und aus der Stadt vertrieben (17. Januar 1544); (155^r) ein Köhler, der Kohlen nach Augsburg bringen will, erfriert am Morgen auf seinem Wagen vor dem Wertachbrucker Tor (Januar 1544); *Lienhart Frintsperger* aus München hält eine *frejren fechtschüll* auf dem *dantzhauss* ab (9. Februar 1544); *Hanns Rjittel*, Weber und Bürger, hält eine Singschule an St. Othmar im Predigt-haus ab (17. Februar 1544); (155^v) *Jörg N.* von *Langenejffnach* wird wegen Diebstahls an den Pranger gestellt und anschließend aus der Stadt vertrieben (14. Februar 1544); in Augsburg kommen im Auftrag Kaiser Karls V. etwa 100 Wagen an, deren Pferde die Brandzeichen *c.[arolus] v.* in einem Viereck tragen. Auf den Wagen wird Geld und Kriegsgerät aus Augsburg fortgeschafft (10. Juli 1543); *Jörg Spennlin*, Weber, und [*Anna*,] die Tochter des *Peter Brunner*, feiern Stuhlfest (Verlobung; 8. Juli 1543; s.u. 156^v); (155^v–156^r) ein Sohn des Bäckers von Lechhausen ertrinkt beim Versuch, ein Stück Holz aus dem Lech zu ziehen (12. Juli 1543); (156^r) *Katharina Frölichin* heiratet in der Kanzlei einen *frembden* Hauptmann, wird in St. Moritz eingesegnet und feiert anschließend in der Kaufleutestube (9. Juli 1543); *Mang Sejtz* (Seitz), Bürgermeister, heiratet die Witwe des *Martin* [Haiden], Ratsschreiber (16. Mai 1543; vgl. GRÜNSTEUDEL, S. 812); *Jacob Kemmat*, Bauer zu Freihalden, stürzt vom Heuboden und stirbt (2. Februar 1544); (156^v) *Jos Peckh* von *Opemum*, Freifechter und Schlossergeselle, hält eine *fechtschüll* auf dem *dantzhauss* ab (24. Februar 1544); *Bestin Steltzer* heiratet *Margret Andreeerin* (5. August 1543); *Jörg Spennlin*, Weber, heiratet *Anna Brunnerin* (6. August 1543; s.o. 155^v); (156^v–157^r) bei einem u.a. vom Knecht des *Kolman Plattner* veranstalteten ‘Turnierstechen’ in Harnisch und Helm in der *Schmidtgasse*, bei dem die beiden Kontrahenten anstatt auf Pferden zu

reiten von Helfern auf Schlitten gegeneinander gezogen werden, stirbt ein Sattlergeselle, dem eine abgebrochene Stechlanze in die Schläfe dringt (26. Februar 1544); (157^r) *Hanns Rjttel* hält eine Singschule im Predigthaus an St. Othmar ab (2. März 1544); (157^{r/v}) auf dem Reichstag wird auf Befehl Kaiser Karls V. *Hanns Schnejder*, Prädikant, gefangengenommen und zunächst im Vogelturm eingekerkert, bevor er in die *Pfaltz* überführt wird, aus der ihm jedoch *Eustachius Kretzler*, Steckenknecht, zur Flucht verhilft (1530).

157^v–158^f BRIEF. Unbekannt an Wolf Berlin, Bürger zu Augsburg (ohne Datum, Abschrift). Der Aussteller kündigt vor seinem bevorstehenden Aufbruch nach Frankfurt seinem Schwager Wolf Berlin ein Faß Wein an, das er zunächst dem *Jerglin* mitgeben wollte und das er nun jedoch durch den *Krebs* nach Augsburg expedieren will. Außerdem bittet er den Empfänger, bei Dr. *Michel*, Prediger zu Augsburg, die Schulden von 9 fl. 15 ß. 8 d. einzutreiben.

158^f–159^f CHRONISTISCHE NOTIZEN AUS AUGSBURG (1543–1544; Todesanzeigen nur im Register). (158^v) acht Täter erstechen *Zum Augustein Krauttmajr* bei der Kirche St. Jakob *Baltus Fischer*, der am 1. Januar *Hanns Schacher*, Weber zu *Zemetzhawsen*, im Streit eine Hand abgeschlagen hatte (16. März 1544; s.o. 145^{r/v}); in der Jakobervorstadt werden die Fließwasserbrunnen (*Rörkast*) beim *Karregesslin* und im *Rosengesslin* abgebaut (1543); (158^v–159^f) an der Barfüßerkirche werden 16 Krämerläden angebaut und im Graben wird eine Hütte mit Bänken errichtet, wo die Fischer ihren Fang anbieten können (1543); (159^f) bei der Brühlbrücke auf dem Roßmarkt wird erstmals eine Hütte errichtet, in der Feuerleitern untergebracht sind (1544).

159^f–161^v 'MARIENWUNDER ZU PERSENBEUG'. >*Ain warhafftige geschicht geschehen zw Posenpeug mit ainer frauwen, die hat man wöllen ertrencken, also hat Ir die schön Maria gnediglich geholfen*<. *Anna Laurentzin von Frejénstain, Irs alters bej 22 Jaren alt, zaigt an das Ir hausswirt ... 161^v des sy gott vnd seiner werden mutter gross Lob vnd Eer sag Amen. Anna Laurentzin zu Frejénstain* (Freyenstein/Donau) wird, nachdem sie unter Marter ein Geständnis abgelegt hat, wegen Brandstiftung in *Pösenpeug* (Persenbeug/Donau) unschuldig zum Tod durch Ertränken verurteilt. Sie betet zu Maria, mit deren Hilfe sie die Vollstreckung des Urteils am 26. September 1520 wundersam überlebt. Weitere erwähnte Personen und Orte: *Ortrolff* (Einödhof bei Persenbeug), der *Rajttel*, *Michel Schwejder*, *Hanns Weber*, *Herltzdorff* (Hagsdorf?), Meister *Erhart* von *Krems* (Krems/D.), der *Burckhart*, Pfleger zu Persenbeug, der *Lescher* von *Ybs* (Ybbs/D.), Regensburg, der *Hejaho*, *Thömel Adlinger*, *Wolff Kayser*, Fleischhacker zu Freyenstein.

161^v–165^v CHRONISTISCHE NOTIZEN AUS AUGSBURG (1531, 1536, 1543–1544; Todesanzeigen nur im Register). (161^v–162^r) Grabinschriften auf dem *obern gotzacker* (1536, 1543; Personennamen im Register); (162^v–163^f) *Ludwig Geschke*, Prädikant an St. Moritz, verspricht *Sara Rejssin* die Ehe, leugnet dies jedoch und flieht nach Friedberg. Er wird daraufhin steckbrieflich gesucht (Januar 1544); (164^r) ein Wirt zu Schwabmünchen ersticht seine Frau (März 1544); im Graben bei dem *Hessen* wird ein Ungenannter vom Erdreich erschlagen (1544); vor dem Gögginger Tor werden die Sommerhäuser und die Hütte, in der die Torhüter gesessen sind, abgebrochen. In jedem Garten vor dem Tor war ein Brunnen (April 1544); (164^v) *Hanns Sawrengrein*, Weber, wird Torhüter am *Schwibogor thor* (1544); der Kornstadel des *Plümmenschein* zu Oberhausen brennt ab (11. Ja-

nuar 1544); das Haus des *Moritz Enndinger* zu *Steppach* brennt ab (Weihnachten 1543); (165^r) *Paule Herman*, Weber, ersticht in Frankreich *Jeronimus Majr*, Tuchscherer. Daraufhin wird Herman selbst vom *Schaller*, Tuchscherer, erstochen, der wiederum in Augsburg dafür hingerichtet wird (1544); *Onoferus Schwartzentbach*, Weber, hält eine Singschule im Predigthaus an St. Othmar ab (13. April 1544); Inschrift auf dem Grabmal des *Lucas Imhof*, Propst an St. Moritz († 9. August 1531) im Kreuzgang von St. Moritz, errichtet von *Anthoni Fugger* (vgl. 172^r); (165^v) die *Hessen* finden bei Arbeiten im Graben an der Bastei vor dem Gögginger Tor im Garten des *Baumgarter* ein totes Kind in einem Eimer (30. April 1544); Kanonenschießen in der *Rosenmaw* (2. Mai 1544); das Sommerhaus des *Michel Trawtwein*, Weber, auf dem *Juden Kyrchhoff* wird abgebrochen (Mai 1544). – 163^v leer.

165^v–166^r BRIEF. Unbekannt an Marx Resch, Schneider zu Augsburg (Donauwörth, 26. Mai 1543, Abschrift). Der Aussteller bittet Marx Resch, ihm drei Ellen schwarzen Taft zu schicken, den er, sobald er wieder nach Augsburg kommt, bezahlen will.

166^r–174^r CHRONISTISCHE NOTIZEN AUS AUGSBURG (1531, 1539, 1543–1544; Todesanzeigen nur im Register). (166^r) *Jos Peck* von *Opemum* hält eine *fechtschull* auf dem *dantzhauss* ab (18. Mai 1544); (166^v) die Hauptmänner *Niclas Herpffer* von *Mulier* und *Mang Wechsler* hängen *Zum Endris Strebel* und am Zunfthaus der Schmiede ihre Kriegsfahnen (im gespaltenen Schild links auf Gold ein rotes Andreaskreuz, rechts geteilt in Schwarz, Rot und Weiß; in Weiß ein rotes Andreaskreuz) auf, um Rekruten für den Krieg gegen Frankreich auszuheben, die dann in Füßen gemustert werden sollen (18. Mai 1544); ein Ungenannter wird wegen Diebstahls an den Pranger gestellt und anschließend aus der Stadt vertrieben (17. Mai 1544); (166^v–167^r) ein Landsknecht aus Klosterneuburg wird wegen Gotteslästerung und Beleidigung der Obrigkeit an den Pranger gestellt und, nachdem ihm die Zunge abgeschnitten wurde, der Stadt verwiesen (20. Mai 1544); (167^r) eine Ungenannte wird wegen Diebstahls an den Pranger gestellt und anschließend aus der Stadt vertrieben (27. Mai 1544); (167^v) in der Schlacht bei Cerisoles zwischen Kaiser Karl V. und König François I. von Frankreich, die Karl V. wegen Verrat des Hauptmanns Marquis De Vasto verliert, fallen folgende Augsburger: *Hanns Ber*, Hauptmann, *Conrat Früauff*, Hauptmann, *Paule Herman* und *Cristoff Hefele*; *Wolff Degen*, Hauptmann wird schwer verwundet (11. April 1544); beim Kappeltor wird das Haus des *Veit Dottengröbel* gebaut (1544); (168^r) *Onoferus Schwartzentbach*, Weber, hält eine Singschule im Predigthaus an St. Othmar ab (1. Juni 1544); *Peter Hartmüller*, Meister des langen Schwerts und Kürschnergeselle zu Burghausen, hält eine *fechtschüll* auf dem *dantzhauss* ab (8. Juni 1544); (168^{r/v}) in Weringen werden am Rand eines Kornfeldes drei gebratene und gespickte Hühner in glasierten Tongefäßen gefunden, die, da Unsicherheit über die Bedeutung des Fundes herrscht, verbrannt werden (Juni 1544); (168^v–169^r) in Göggingen gehen die Zehntscheuer des Bischofs von Augsburg und ein weiteres Haus in Flammen auf, was durchziehenden Bettlern angelastet wird (10./12. Juni 1544); (169^r) die alte Stadtmauer im Schießgraben bricht zusammen und erschüttert die Stadt wie ein Erdbeben, die Schießhütte bleibt unbeschädigt (14. Juni 1544); *Onoferus Schwartzentbach* hält eine Singschule im Predigthaus an St. Othmar ab (15. Juni 1544); Chajjim Schwarz (*Paulus Emilius*) aus Rom läßt sich in *Michel Zwigels* Haus bei St. Ursula am Lech nieder und bietet durch öffentlichen Anschlag am *Berlach* seine Dienste als Schreiber der hebräischen Schrift an, außerdem druckt er hebräische Bücher (15. Juni 1544; vgl. z. Bsp. VD 16,

B 2.985); (169^v–170^r) die Magd des *Lienhart Axtster*, Weber, versucht sich beim Kapellentor zu erhängen, weil ihr Mann, ein Knappe aus Ulm, sie losgesagt hat, sie wird jedoch entdeckt und gerettet (29. Juni 1544); (170^r) ein Einbrecher scheitert beim Versuch, in den Weinkeller der Büchenschützen in der *Rosenaw* einzubrechen (5. Juli 1544); *Mang Sejtz*, Bürgermeister, trifft im *Zellerbadt* der Schlag (Juli 1544); (170^v–171^r) *Hanns Gessler*, Bader des Blindenbads, der Bader des *Lewboldtsbads* und ein dritter Augsburger Bader geraten bei einem Ausflug mit ihren Gemahlinnen nach *Wöllenburg* (Wellenburg) über die Frauen in Streit, worauf Gessler dem Leupoldsbader vor dessen Haus in Augsburg mit einer Stange auflauert und versucht, ihn zu schlagen. Der Leupoldsbader wehrt sich jedoch so heftig, daß Gessler stirbt. Der Leupoldsbader flieht verletzt nach Friedberg (16. Juli 1544); (171^r) Inschrift auf dem Stein über dem Grab der Eltern und acht Geschwister der *Martha Ridlerin* in der Kirche Unserer lieben Frau auf der *liechten gret* (1544); (171^{r/v}) Inschrift auf dem Stein über dem Grab des Dr. med. Ulrich Jung († 18. Juli 1539) in der Kirche Unserer lieben Frau auf der *liechten gret* bei der Tür, aufgestellt von Johann, Kanoniker zu Freising, und Dr. med. Ambrosius Jung, lat.; (171^v–172^r) Inschrift auf dem Stein über dem Grab des Dr. *Johann Choler*, lat.; (172^r) Inschrift auf dem Grabmal des *Lucas Imhof*, Propst an St. Moritz († 9. August 1531) im Kreuzgang von St. Moritz, errichtet von *Anthoni Fugger* (vgl. 165^r); (172^v) *Michel Pfaffhenns*, Gemahl der *Else Pfaffhennsin*, wird im *Burbergesslin* vom Sohn des Zunftmeisters der Bäcker beim Bürgerbad, *Majr*, niedergeschlagen und stirbt am 22. August. Der Witwe werden 50 fl. und die Arztkosten zugesprochen (11. August 1544); (172^v–173^v) ein Hochseilartist führt auf einem zwischen dem Umgang des Perlach und einem Balken zwischen des *Fenenbergers* und des *Mülichs* Haus gespannten Seil Kunststücke vor (17. August 1544); (173^v) großes Unwetter in Ulm, das viel auf der Bleiche liegendes Tuch wegschwemmt (15. August 1544); (173^v–174^r) *Blese Müller*, Freifechter und Kürschnergeselle zu Königsberg, hält eine *fechtschüll* auf dem *dantzbauss* ab (31. August 1544).

174^r BRIEF. Wolf, Lederer zu Neuburg/D., an der Zunftmeister der Schuster zu Augsburg (ohne Datum, Abschrift). Wolf bietet 90 schmale Häute und 10 Ochsenhäute zum Kauf an und reserviert diese für die Augsburger Schuster.

174^v–175^r CHRONISTISCHE NOTIZEN AUS AUGSBURG (1544). (174^v–175^r) Hans *Starck* von *Büchdorff* wird wegen Diebstahls inner- und außerhalb Augsburgs (u.a. auch Regensburg) am Galgen gehängt. Meister *Veit*, Henker, muß das Schloß zum Galgen gewaltsam öffnen, da es manipuliert wurde. Stadtsöldner, die mit dem Vogt gekommen sind, entfernen zwei Schmähzettel, die am Galgen hängen (13. September 1544; vgl. auch 176^r–177^r); (175^r) zwischen den Häusern von *Augustein Krawtmajr* und *Bestin Bapp* in der Jakobervorstadt wird ein Brunnen (*Rörkasten*) umgekehrt auf das *Lautterlochlin* gesetzt (1544); Beschreibung des Fließwasserbrunnens auf dem Fischmarkt (1544).

175^v–176^r BRIEF. Ambrosius Frölich an Lienhart Burtenbach, Bürger und Buchhändler zu Augsburg (Wien, 31. März 1539, Abschrift). Frölich bedankt sich für *zejttungen*, die ihm die Gemahlin Burtenbachs während dessen Abwesenheit nach Wien geschickt hat. Er bittet um drei oder vier Exemplare des Buches *Consilium delectorum cardinalium ... de emendada* [!] *ecclesia* (beigedrukt: *Epistola Joannis Sturmj de eadem re*), Straßburg: Kraft Müller 1538 (VD 16, C 4.924–4.925) sowie weitere neue kleinere Drucke (*zejttung*). Er meldet außerdem Neuigkeiten aus dem Türkenkrieg (Agram, Steiermark).

176^r–177^r ANKLAGESCHRIFT GEGEN DEN DIEB HANS STARCK VON BUCHDORF UND BERICHT ÜBER DESSEN HINRICHTUNG (1544; vgl. auch 174^v–175^r). Starck hat u.a. *Jörg Brugkmajr* in der *Beckengassen* bestohlen. Detaillierter Bericht über das Hängen des Diebs am Augsburger Galgen. Meister *Veit*, Henker, führt einige Neuerungen im Verlauf der Hinrichtung ein.

177^r–181^r CHRONISTISCHE NOTIZEN AUS AUGSBURG (1543–1545; Todesanzeigen nur im Register). *Caspar Ottendorfer* hält eine Singschule im Predigthaus an St. Othmar ab (14. September 1544); *Hanns Burtzel*, Schreiber, bietet durch öffentlichen Anschlag seine Dienste als Schreiber an (14. September 1544); Beschreibung des braunschweigischen 5-Hellers; (177^v) *Zimprecht Kröll*, Weber, zieht in das Haus des *Jörg Majr*, Weber, in der *Kleesattlergasse*. Beschreibung von Inschriften auf Türbalken aus den Jahren 1489 und 1491, Baumeister des Hauses war *Vtz Keller* in der Pfarrei St. Moritz (29. September 1543); Namenliste: *Vlrich Häpp* von *Rudratzhofenn* (Ruderatshofen) bei Kaufbeuren, *Hanns Sötzhafen*, Bierbrauer zu Augsburg; (177^v–178^r) *Hanns Bader*, Schneider, wird wegen Unterschlagung von Samt und Seide an den Pranger gestellt und anschließend der Stadt verwiesen (4. Oktober 1544); (178^r) *Lamprecht Gerenreich*, Student und Freifechter zu Nürnberg, hält eine *fechtschull* auf dem *dantzhawss* ab (5. Oktober 1544); (178^v) ein Rat verkündet vom Perlach, daß die Fuchsjagd im Namen der Stadt und des Bischofs Otto von Augsburg untersagt wird, da die Feldmäuse überhand nehmen (12. Oktober 1544); *Hanns Bader* von München hält eine *fechtschül* auf dem *dantzhauss* ab (26. Oktober 1544); (179^r) *Zimprecht Kröll* kommt *in das* (Krankheits?)*zaichen*, weil seine Gemahlin krank ist, während er in dem Haus des *Blejfuss*, Kürschner, oberhalb des Hauses des *Lienhart Wangner*, Weber, ist (20. November 1544; vgl. 185^r); *Valentein Drechsel*, Hausknappe, kommt *in das* (Krankheits?)*zaichen* (27. November 1544); eine Ungenannte wird wegen Kuppelei und Hurerei an den Pranger gestellt und anschließend aus der Stadt vertrieben (29. November 1544); (179^v) der *Gerspach*, Karrer, wird im Graben beim Gögginger Tor erschlagen (15. Dezember 1544); *Cristoff*, *Lienhart* und *Bernhart Bjttinger* geleiten ihren Bruder *Hanns* in das Blatterhaus und gehen anschließend ins Wirtshaus zum Trinken. Auf dem Heimweg in das *Sant Jörgengesslin* werden sie von fünf Unbekannten überfallen und verwundet (20. Dezember 1544); (179^v–180^r) in St. Moritz wird die St. Mang-Kapelle abgebrochen, die darin befindlichen Grabsteine werden umgelagert. Es soll eine neue Chorschranke an dieser Stelle errichtet werden (1544); (180^r) beim *Öllplatterthörlin* wird die Brücke gebaut und der Graben erweitert. Das Torhaus mit dem Stadtwappen, das im Garten des [Georg] *Herwart*, Bürgermeister, stand, wird abgebrochen. Das Stadtwappen (*mit dem ziser angesicht vnderm zjrlach*) wird an das Tor gemalt (1544); die große Straßenbrücke unterhalb des Gögginger Tors wird gebaut (Weihnachten 1544); (180^v) *Hanns Bossler*, Weber, beabsichtigt, *Jörg Majr*, Weber, in dessen Haus in der *Kleesattlergassen* zu überfallen, trifft dort jedoch nur den Knecht an, flieht durch ein Fenster und muß dabei seine Schuhe zurücklassen (2. März 1544); (180^v) *Jörg Hopfer* und *Jörg Österreicher* werden zu Zwölfmeistern, *Hanns Schaller* zum Zunftmeister der Weber gewählt (30. Dezember 1544); *Jacob Herbrot* wird zum Bürgermeister gewählt (7. Januar 1545); *Zimprecht Kröll* wechselt als Weber vom jungen *Hanns Schilber* zu *Hanns Memminger* (10./12. Januar 1545); (181^r) während er Gäste in seinem Haus bewirtet, verläßt *Hanns von Ynssbrugk*, Herrenbüchsengeißer, den Raum, um die Uhr zu stellen. Am Sonntag Mittag wird er erschossen aufgefunden, der Täter war der Schwiegersohn des alten *Fenenberger* (9.–11. Januar 1545).

181^v–183^f BESTRAFUNG DES HANS ECKHART (1545). *Hanns Eckhart* von *Hermasberg* (Hörmannsberg) bei *Kjssingen* (Kissing) werden die Augen ausgestochen, weil er einen Bauern auf dem Weg zur Feldarbeit mit einer Armbrust beschossen hat. In der Haft führt er sich auf wie ein Irrsinniger, so daß *Jacob Dachser* von Ingolstadt, Prädikant an St. Ulrich, und *Hanns Fljmer*, Prädikant an Hl. Kreuz, versuchen, ihn zur Reue zu bringen. Beschreibung des Verhaltens während der Haft. Erwähnte Personen: *Zimprecht Kröll* und dessen Geselle *Jörg Majr*, Schneider, Trostknechte, *Anna*, Tochter des *Jörg Fudel*, *Hanns Meckhart*, Prädikant [an St. Georg] (29. Januar 1545).

183^f–189^f CHRONISTISCHE NOTIZEN AUS AUGSBURG (1390, 1535, 1538, 1542–1545; Todesanzeigen nur im Register). *Martin Djyrr* hält eine Singschule im Predigthaus an St. Othmar ab (8. Februar 1545); (183^v) als *Benningna*, die Tochter des *Hanns Memminger* stirbt, tragen die vier Hausknappen *Zimprecht Kröll*, *Lienhart Eyselin*, *Lienhart Deutsch* und *Endris N.* den Sarg zum Friedhof (11./12. Februar 1545); (183^v) in *Hörrisriedt* (Görisried?) brennen 22 oder 25 Häuser ab (5. Februar 1545); (184^v) *Petter Glaser* wird wegen Diebstahls, Kuppelei und Hurerei an den Pranger gestellt und anschließend aus der Stadt getrieben (28. Februar 1545); (184^v) während eines Überfalls wird ein Kleinkind auf dem Arm seines Vaters erstochen (17. Februar 1545); (184^v–185^f) im Schwibbogengraben werden erstmals Fischkästen für die Fischer aufgestellt, die Fischkästen im Barfüßergraben werden erneuert (1545); (185^f) durch Unachtsamkeit des *Michel Drexel*, Schützenanzünder, brennt die Schießhütte der Büchenschützen in der *Rosenaw* ab (1545); *Jos Beck*, Bürger, hält eine *freyen fechtschüll* auf dem *dantzhawss* ab (22. Februar 1545); *Simprecht Kroll* sagt das (Krankheits?)*zaichen* auf (5. Februar 1545; vgl. 179^v); (185^v) *Gilg Weyxelman* von Landshut hält eine *freyen fechtschül* auf dem *dantzhawss* ab (1. März 1545); Spruch: *Junckfraw zucht vnd frawen scham/ die seind auff allen fieren lam*; (185^v–186^f) *Zimprecht Kröll* verlobt sich im Haus des *Jörg Majr*, Schneider, mit *Veronica Dejblerin* von *Schöllabach* (Schellenbach), die 20 fl. und eine *bettstat* als Mitgift in die Ehe einbringt. Gäste von Krölls Seite: *Vlrich Bainbeckel*, *Cristoff Rejschacker*, seine beiden Brüder *Mang* und *Jörg Kröll*; von Veronikas Seite: *Jörg Majr*, Schneider, *Hanns Marstaller*, Tuchscherer, *Hanns Wasserman* und ihr Bruder *Veit Ruprecht*, *Gallkerler*. Die Feier findet *Zum Grejorj Bötschel* statt und kostet für die Männer 10 kr., für die Frauen 6 kr. (5. März 1545); *Simprecht Kröll* läßt sich bei *Hanns Ruff*, Gewandschneider, für 3 fl. einen neuen *wams* machen (7. März 1545); (186^v) *Martin Thjyrr* (Dürr) hält eine Singschule im Predigthaus an St. Othmar ab (15. März 1545); *Simprecht Kröll* wird in St. Georg von *Hanns Meckhart* mit *Veronica Dejblerin* von *Schöllabach* (Schellenbach) verheiratet und feiert anschließend *Zum Wilbalm Koch* (22. März 1545); *Jacob Strauff*, Freifechter und Kürschnergeselle zu Speyer, hält eine *freyen fechtschul* auf dem *dantzhawss* ab (22. März 1545); (187^f) in *Oberrieden* bei Mindelheim verbrennt der reiche Bauer *Hanns Horen* mit einem weiteren Bauern in seinem Haus (24. März 1545); der Sohn des *Hanns Praun*, Maurer, fällt beim Überqueren des *Pfersenstegs* beim *siechenhejslin* in die hochwasserführende Wertach und ertrinkt (2. April 1545); *Sigmundt Schaubberger*, Freifechter und Hufschmied zu München, hält eine *freyen fechtschül* auf dem *tantzhauss* ab (12. April 1545); (187^v) ein Bauer wird wegen Diebstahls an den Pranger gestellt und anschließend aus der Stadt getrieben (16. April 1545); (187^v–188^f) ein Kind und das Pferd des *Strigel Sawrbeck* ertrinken auf dem Weg nach *Leytterschhofen* (Leitershofen) in der *Rosenaw* in der Wertach bei dem Versuch des Knechts, den Wagen durch die Furt zu führen. Der

Knecht flieht nach Friedberg (18. April 1545); (188^r) N. *Funck*, Hauptmann, ersticht den Schreiber des *Baumgartter* (17. April 1545); *Hanns Bader* von München hält eine *freyen fechtschul* auf dem *dantzhawss* ab (19. April 1545); beim Bau des Hauses des *Rentz* stürzt *Hanns Pfefferlin*, Maurer, zu Tode (22. April 1545); (188^{r/v}) ein Landsknecht erschießt in der *Rosenaw* beim Streit um die Entlohnung eine Hure (22. April 1545); (189^r) ein Ungekannter wird an den Pranger gestellt und anschließend aus der Stadt getrieben (28. April 1545); *Six Hautter*, Meister des langen Schwerts und Kürschnergeselle zu München, hält eine *fechtschull* auf dem *dantzhawss* ab (3. Mai 1545); Inschrift auf dem Stein über dem Grab von *Conrat Doninger* und seiner Gemahlin *Margreth Rehawierin*, errichtet von *Jörg Regel* (19. November 1390).

190^r–189^v (!) BESCHREIBUNG VON HAUSECKEN ZU MÜNCHEN. >Item zw München in der stat da stat an ain yecklichen Eckhauss gemalt vnd geschriben wie man das Eckhauss haist mit Namen wie hernach volgt<. *Holtzmüller Eck* daran ist gemalt sant *florian* 1515 Jare ... 189^v *lewen Eck* daran seindt gemalt zwey *lewen*. Genannt werden folgende Ecken: *Holtzmüller Eck*, *Paumkjyrcher Eck*, *Junckfrawen Eck*, *Hyrsh Eck*, *Burm* [Wurm] *Eck*, *Rjtmor Eck*, *Rosenneck*, *Blaw Enten Eck*, *Rab eck*, *Storchen Eck*, *Fasan Eck*, *Jeger Eck*, *Igel Eck* (1501), *Lindt Eck*, *Beren Eck*, *Pfawen Eck*, *Lewen Eck*.

190^v–195^v CHRONISTISCHE NOTIZEN AUS AUGSBURG (1334, 1482, 1503, 1507, 1519, 1537–1544; Todesanzeigen nur im Register). Festumzug der Weber unter Führung der alten und neuen Zunftmeister *Petter Sydeler*, *Hanns Schaller* und *Hanns Blejg*. Fahnenträger der Meister: *Niclas Heckl* und der junge *Sawrengrejñ*; der Knappen: der lange *Hanns* und der *Melch* (17. Mai 1545); (191^r) Namenliste: *Jörg Beck* von *Dischingen* (Oberdischingen?), *Martin von Kyrchhausen*, *Lienhart Haffner*, Vogt zu *Gesertzhause*n (Gessertshausen), *Vlrich Müller* von *Diekjyrch* (Dietkirch), *Cristoff Knejttinger* von *Nidempurbach* (Niederburbach), *Hanns Bregentzer* von *Schlingen*; die Küche im Spital vor dem Roten Tor brennt ab (1503); *Zimprecht Kröll* schreibt zu Friedberg in der Pfarrkirche eine Inschrift zu Ehren Herzog Ludwigs VII. von Bayern-Ingolstadt ab, der 1409 die Stadtbefestigung Friedbergs erneuert hatte (25. Juli 1543); (191^v) Namenliste: *Cristoff Pjttinger* von *Frejhalden* (Freihalden), Weber zu Augsburg, *Andreas Satzger*, Barbierer zu Augsburg, *Vlrich Höckstötter*, Weber zu Augsburg; auf dem *Judenkjyrchhoff* wird ein Lattengerüst aufgestellt, an dem Wein ranken soll (Frühling 1542); *Zimprecht Kröll* webt bei *Asmus Schittarer* Barchent (21. Oktober 1543); *Zimprecht Kröll* wechselt von *Asmus Schjttarer* zu *Lienhart Müller* zur Hausarbeit. Innerhalb von drei Tagen webt er 80 Ellen (24. Februar, 5.–7. März 1544); (191a^r) *Lienhart Maler* hält eine *freyen wechtschull* auf dem *tantzhawss* ab (2. Februar 1539); der *Schmallholtz*, Weber, ertrinkt bei St. Nikolaus im Lech (21. Juli 1539); (191a^v) *Lorentz Kumer* von Zürich hält eine *freyen fechtschull* auf dem *tantzhawss* ab (13. Juli 1539); große Unwetter in Augsburg und Umgebung, in *Gerschhoffen* (Gersthofen) brennt einem Bauern die Scheune ab (18. Juli 1539); (192^r) die Mutter des *Steffan Wescher* ertrinkt beim unteren Schlachthof im Lech (1. September 1539); *Lienhart Maler* hält eine *frejen fechtschul* auf dem *dantzhauss* ab (19. Oktober 1539); (192^v–193^r) wie 114^r; (193^r–194^r) *Anna Degin*, Gemahlin des *Jos Hucker*, *Vrsula Riegerin* und *Anna Schüsterin* von *Baltzhawsen* (Balzhausen) werden an den Pranger gestellt, anschließend wird *Anna Schüsterin* aus der Stadt getrieben. Die *Degin* hatte gemahlenes Glas in einen Kuchen für ihren Mann gemischt. Dieser aß davon jedoch nichts,

Cod. Pal. germ. 305

sondern gab etwas einem Kind des *Jörg Majr*, Schneider, das nach dem Verzehr schwer erkrankte (25. Oktober 1539); (194^r) *Jörg Renner*, Lechmeister, macht vier große Truhen, in denen in St. Moritz und Unserer lieben Frau Almosen für die *studierenden knaben* und *schülen* sowie für die Armen im Spital gesammelt werden sollen (29. September 1539); auf den Augsburger Toren (*Wertachbrucker thor*, *Vischerthörlin*, *Steffingerthörlin*, *Ölblatterthörlin*, *Jacoberthor*, *Vogelthor*, *Rott thor*, *Schwigbogenthörlin*, *Gögginger thor*, *Klenckenthörlin*) werden Glocken aufgehängt, die von den Wächtern alle Stunde geschlagen werden sollen. Das Stundenblasen mit einem Horn entfällt (1540); an St. Anna wird erstmals eine schlagende Uhr angebracht (1539); (194^v) *Cristoff Schwartz*, Weber, heiratet eine Näherin (1538). – 196^{*r}–198^{*v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 305

Nicolaes van Kinschot: Oratio panegyrica, dt. · Wernher von Saulheim: Bericht über die Stiftung des Klosters Klarenthal

Papier · 116 Bll. · 26,5 × 18,9 · Heidelberg · 1601

Lagen: (VI-1)⁸ (mit Spiegel = 2 Bll., Bl. 1*) + 4 VI⁵⁶ + VII⁶⁸ (mit Bl. 56a und einem angeklebten Bl. an Bl. 63) + 3 VI^{104^r} + (VI-1)^{113^v} (mit Spiegel = 2 Bll.). Reklamanten. Folierung des 17. Jhs.: 1–100, Bll. 1*, 56a, 101*–113* mit moderner Zählung. Wz.: zwei gekreuzte Halbmonde auf Doppelkreuz, darüber Krone, ähnlich PICCARD 11, V/1.438 (Nancy 1603), jedoch mit Gegenmarke. Schriftraum (links durch Knicke begrenzt): 15,3–17 × 9,5–10,3; 14–18 Zeilen. Deutsche Kursive des 17. Jhs. von einer Hand (Christoph Sturm von Werden). Überschriften in Auszeichnungsschrift. Heller Pergamenteinband über Pappe auf vier Bündeln mit Goldfileten sowie Platten-, Rollen- und Einzelstempeln in Gold (maureske ovale Platte 7,5 × 5,7; Rolle: Rankwerk; Einzelstempel: Lilie) der sogenannten Pfalzwerkstatt (vgl. SCHUNKE 1, S. 104), Rückentitel: 305/ Ora[tio]/ [Fr]jed[erici?]/ Comi[tis]/ et/ Descr[iptio]/ Bello[rum]. Rot-grünes Kapital. Vier Verschlussbänder aus grüner Seide. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 305*.

Herkunft: Hs. für Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz hergestellt (s.u., Datierung und Widmung), danach Hs. der jüngeren Schloßbibliothek, verzeichnet im Inventar der Bibliothek Friedrichs IV. vom Jahr 1610: Cod. Pal. germ. 809, 93^r: *Hern Moritz Prinzen zu Uranien thaten representirt in einer Oration verteuschet* [!] A° 1601, *geschrieben in weiß Pergament*. Vorderdeckel Capsanummer: C. 155.

Schreibsprache: hochdeutsch.

Literatur: WILLE, S. 47; WILKEN, S. 397f.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg305>.

1^r, 8^r–100^r NICOLAES VAN KINSCHOT (Nicolaus Kinschotus), ORATIO PANEGYRICA (in der dt. Übersetzung des Christoph Sturm von Werden). >Ein schöne denckwürdige oration, darinnen deß Durchleuchtigen, hochgebornen fürsten vnnnd herrn, herrn Moritzen, Printzen zu Vranien [!], graffen zu Naßaw, Viannnden, Dietz vnnnd Catzenellbogen ... fürnembste tugenden vnnnd ritterliche thaten, artig vnd sehr kurtz durchloffen vnnnd verhandelt werden, sonnderlich der Letzte zug in Flandern, vnd die daßelbst löbliche gehaltenene veldschlacht gründlich vnnnd vmbständlich außgeföhret würd, auß dem Lateinischen in teütsche sprach versetzt. Anno M.D.C.I.<. 8^r Wann die große vnnnd fürtreffliche dienng, welcher handlung vnnnd meldung in dießer Oration vorgehet ... 71^v zu deines göttlichen Ewigen Nahmens Ehr, der Kirchen würdigkeit, vnnndt der glaubigen er-

haltung. Amen etc. Übersetzung ins Deutsche von: Nicolaes van KINSCHOT, Oratio panegyrica qva generatim fortissimi principis Mavritii ... laudes, speciatim vero conflictus prope Neoportum pertractatur, Den Haag: Ælbrecht Hendricksz, 1600, S. [1–38]. Zu Nicolaes van Kinschot (1584–1660) vgl. IBN 134 (2005), S. 576. Wie im Druck an den Text angefügt:

(72^r–88^v) >Catalogvs vnnnd Register der fürsten, helden, Obersten vnnnd hauptleüthen, welche beÿderseits der Schlacht beÿgewohnet haben ...<. >Auff der herrn Staden seitten vnter dem kriegsvolck sein gewesen<. 72^v DEr durchleüchtig, hochgeborn fürst vnnnd herr, herr Moritz, geborne Printz zu Vranien [...] ... 88^v Jacob de Ponselle, Zimmerman, so zum geschütz ist verordnet geweseßen. Horn etc. Übersetzung ins Deutsche von: Catalogus principum, heroum, tribunorum, centurionum, qui prælio prope Neoportum commisso, in: Nicolaes van KINSCHOT, Oratio panegyrica (s.o.), S. [39–54]. Moritz von Oranien (1567–1625) war einer der erfolgreichsten Feldherren seiner Zeit. Er vertrieb die Spanier aus den sieben Provinzen und trug dann den Krieg in die spanischen Niederlande, wo er am 2. Juli 1600 in der Schlacht von Nieuwpoort gegen Erzherzog Albrecht von Österreich siegte.

(89^r–100^r) >Ein Brieff den Wernher von Saulheim Ein Minoriten Bruder Anno 1314 geschrieben darauß etliche sachen deren in der Oration meldung geschicht, bewießen können werden<. In dem Nahmen der vnzertrennten dreÿfaltigkeit, Gottes des Vatters, des Sohns, vnnnd deß heiligen geistes, Amen. Sintemal die dienng, die in der zeit geschehen, beide mit der zeit hinfallen, vnnnd vergeßen werden ... 100^r als die Stiffter vnnnd ihre see-len, getrewlich anruffen vnnnd bitten vnnnd daß Pater Noster vnnnd Aue Maria sprechen. Amen. Übersetzung ins Deutsche von: Tabvlæ VVeneri Savlhemi ... anno 1314 conscriptæ, in: Nicolaes van KINSCHOT, Oratio panegyrica (s.o.), S. [55–60] (ndl. Fassung) bzw. S. [61–67] (lat. Fassung). Text: Theodor SCHLIEPHAKE, Geschichte von Nassau von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart auf der Grundlage urkundlicher Quellenforschung, Bd. 2, Wiesbaden 1867, S. 225–228. Zu Autor und Text vgl. ADB 30, S. 417f.; Simon WIDMANN, Nassauische Chronisten des Mittelalters, in: Das Programm des Königlichen Gymnasiums zu Wiesbaden, Wiesbaden 1882, S. 20–24. – 1^{*r/v}, 1^v, 100^v, 101^{*r}–113^{*v} leer.

2^r–7^v CHRISTOPH STURM VON WERDEN, WIDMUNG AN KURFÜRST FRIEDRICH IV. VON DER PFALZ. DEm Durchleüchtigsten, hochgebornen fürsten vnnnd herrn, herrn Friederichen, Phaltzgraffen beÿ Reihn [...] ... Meinem gnedigsten herrn ... Es ist sehr wohl fein vndt Löblich, wann einer daß Jenig, so sich mit wahrheit verlossen, vnnnd von sterblichen mennschen In dießem zergenglichen Leben herrlich vnnnd groß gehalten würd ... 7^v Datum Heidelberg, den 6. Martij Anno ut supra [1601] E.[uer] Churf.[ürstlichen] G.[naden] vnterthenigster gehorsambster Christoff Sturm von Werden m[anu] p[ropria]. Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz war seit 1593 mit Prinzessin Luise Juliane (EST N.F. I/1, Taf. 73), einer Halbschwester Prinz Moritz' von Oranien-Nassau, verheiratet. Außerdem war er *feldoberst* von Christoph Sturm von Werden in einer Feldschlacht in Flandern (4^v/5^r).

MM

Cod. Pal. germ. 306

Cod. Pal. germ. 306

‘Gegen Soldbetrug im Landsknechttheer’

Papier · 96 Bll. · 32,2 × 22,3 · Bayern (?) · um 1565

Lagen: II¹ (mit Spiegel, Bll. 1^{*-2*}) + XXV⁵¹ + XX⁹¹ + II^{94*} (mit Spiegel). Folierung des 17. Jhs.: 1–91, Bll. 1^{*-2*}, 92^{*-94*} mit moderner Zählung. Wz.: kniender Mann mit Kreuz in Wappenschild (Bll. 1^{*-2*}), ähnlich HEAWOOD 1.353 (Rom o.J.; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI); verschiedene Varianten Buchstabe P mit Augsburger Wappen, darunter PICCARD 4, XVII/546 (Bll. 1, 92^{*}; Augsburg, Oettingen 1566/67), XVII/551 (Bl. 94^{*}; Augsburg 1565/66), die Varianten im Text nicht nachweisbar. Schriftraum (links durch Knicke begrenzt): 28,3–29,5 × 17,6–19,9; 33–43 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand. Korrekturen einer weiteren Hand in Rot und Schwarz. Titelblatt in kalligraphischer Auszeichnungsschrift. Pergamenteinband des 17. Jhs. auf sechs durchgezogenen Lederbänden (römisch), Rückentitel: 306/ *Orationes/ et/ Preposition[es]/ ad/ Imperatoriam/ maiestatem/ prę[ser]tim/ de/ rebus bellicis*. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 306*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichen- und Schriftbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Weitere Hinweise auf die Provenienz fehlen.

Schreibsprache: bairisch.

Literatur: WILLE, S. 47; WILKEN, S. 398; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg306>.

1^r–91^r ‘GEGEN SOLDBETRUG IM LANDSKNECHTTHEER’. >Ain Oration vnd sollicitation Der Allerdurchleuchtigisten Großmechtigisten Erwölten Römischen Kaiserlichen Maiestat, zu Großmechtigistem nutz vnnnd ehren fürgenommen Durch ain armen Kriegsmann Allerwunderthenigist aus ainfelttigem verstanndt, Paßquillum weiß, Irer Maiestat gutter mainung fürgestellt ...<. 2^r–12^v >Ain Auszug vnnnd Register diser Oration oder Sollicitation die furnembsten Punkten Vngeuarlichen betreffendte<. 1. Capitel zeigt an wie offenn ein armer Man vmb villerlaj Vrsach willen ... 12^r 146 Capitel zeigt an dz mich E. Kay. Mat. doch vmb Gottßwillen welle genedelich vernemen ... 12^v >Kriegsbuch<. Darinnen zu sehen ist wie die plinden Namen gemacht worden sein demselbigen aber zufürkommen Besehe vnd Lese ainer die Nachuolgenden 146 articul so wirdet er versteen wie solcher Finentz vermiten bleiben werden kan etc. 13^r–14^v >Vorred<. Allerdurchleuchtigster großmechtigster vnnnd Vberwindlichister [!] Erwelter Römischer Khaiser allergenedigster herr, es befindt sich aus teglicher erfahrung bej vns Teutschen, ain allgemain sprichwort ... 15^r >Anfang der Inderpretation [!]<. Vnnnd dhweil nu E. K. M. vil leuth auß angeborne guete mih [!] armer Khriegßman genediglich verheren welle ... 91^r wolt mit hochster andacht vnd von hertzen anrueffen ermanen vnd bitten. Amen. Die wohl an Kaiser Maximilian II. gerichtete Schrift wendet sich gegen Betrugsversuche von Hauptleuten, die durch das Führen sogenannter *blinder Namen* in Soldlisten Sold für Soldaten erschlichen, die gar nicht im Aufgebot standen. Ähnliche Schriften sind von dem kaiserlichen Feldobristen Lazarus von Schwendi (1522–1584) oder dem Landsknechtführer Georg von Frundsberg (1473–1528) bekannt. Zu den Betrugsmethoden in Söldnerheeren des 16. Jhs. allgemein vgl. Hans-Michael MÖLLER, Das Regiment der Landsknechte. Untersuchungen zu Verfassung, Recht und Selbstverständnis in deutschen Söldnerheeren des 16. Jahrhunderts, Wiesbaden 1976 (Frankfurter historische Abhandlungen 12), S. 29–31. – 1^{*r}–2^{*v}, 1^v, 91^v, 92^{*r}–94^{*v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 307

Lorenz Meder: Handelsbuch · anonyme Handelsbücher

Papier · 248 Bll. · 31,2 × 21,7 · Augsburg (?) · um 1560

Hs. aus drei Faszikeln zusammengesetzt (I. Bll. 4^{*}–149b^{*}; II. Bll. 150–175; III. Bll. 176–236^{*}). Lagen: II^{3*} (mit Spiegel) + ... + II^{239*} (mit Spiegel). Foliierung des 17. Jhs.: 1–235, Bll. 1^{*}–4^{*}, 149a^{*}–149b^{*}, 236^{*}–239^{*} mit moderner Zählung. Ein Wz., nicht nachweisbar. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 307/ *Tract[atus] Mercant[ilis]/ Per totam/ Italiam/ et Hispaniam*. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 307*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes. Zusammenstellung der Hs. wohl erst in Rom (vgl. die Capsanummern und alten römischen Signaturen in Faszikel I und III). LEHMANN behauptet für die ganze Hs. Fuggerprovenienz und schreibt deren Inhalt irrig einem Faktor des Fuggerschen Hauses zu (LEHMANN 2, S. 460). 1^{*f} aufgeklebter Zettel mit Rückentitel (17. Jh., s.o.).

Schreibsprache: schwäbisch mit zahlreichen bairischen Schreibeigentümlichkeiten (Vorlage).

Literatur: WILLE, S. 48f.; WILKEN, S. 398; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg307>.

I.

Bll. 4^{*}–149b^{*}. Lagen: 12 VI¹⁴³ (mit Bl. 4^{*}) + IV^{149b*} (mit Bl. 149a^{*}). Kustoden am Lagenanfang: 1–13. Wz.: Wappenschild mit halbem Adler und Kreuz, PICCARD, WZK, Nr. 25.637 (1559) bzw. Nr. 25.652 (Oettingen 1561); Wappenschild mit Reichsapfel (nur Bll. 147/148), vergleichbar BRIQUET 9.901. Schriftraum (links durch Knicke begrenzt): 26–28,5 × 16–17; 23–27 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (gleiche Hand wie Faszikel II und III). Überschriften zum Teil in Auszeichnungsschrift. 115^f–121^v Umrechnungstabellen für Gewichte in Rot und Schwarz.

Herkunft: Abschrift einer Abschrift oder einer Druckvorlage des Mederschen 'Handelsbuchs', gedruckt Nürnberg: Johann von Berg und Ulrich Neuber 1558 (VD 16, M 1.856), bzw. 1562 (VD 16, M 1.857). 4^{*f} Capsanummer: C. 95; alte römische Signatur: 192; Bibliothekstitel mit alter römischer Signatur: 1848/ *Tractatus mercantilis per Totam Italiam* (s.o. Rückentitel).

1^f–149^f LORENZ MEDER, HANDELSBUCH. >Vinediger handlung betreffent<. Anfencklichen welcher mit khauffen oder verkauffen In Vinedig handeln will ... 147^v [Ellenmaße:] >Respondierung mererlaj elenn<. ... 149^f 1/2 leng des statsbuchs zu Pariß. Der Text folgt – bis auf abweichende Kapitelüberschriften sowie fehlendes Vorwort und Register – relativ genau dem Druck von 1558 (s.o. Herkunft). Text: Handelsbräuche des 16. Jahrhunderts. Das Meder'sche Handelsbuch und die Welser'schen Nachträge, hrsg. von Hermann KELLENBENZ, Wiesbaden 1974 (Deutsche Handelsakten des Mittelalters und der Neuzeit 15), S. 136–299. Größere Textlücken: 20^v fehlen die Abschnitte über den englischen Wollhandel (KELLENBENZ, S. 154–167), 64^v fehlt die Vergleichstabelle verschiedener Batzen mit dem Nürnberger Batzen (ebd., S. 211f.), 85^f fehlt der Abschnitt über den Safran von La Rochefoucauld nach Nürnberg (ebd., S. 230), 128^v fehlt der Gewichtsvergleich zwischen Armenien und Venedig (ebd., S. 276) und 129^f der zwischen Konstantinopel und Sizilien (ebd.). – 1^{*f}–4^{*v} (bis auf Capsanummer und alte römische Signaturen, s.o.), 146^v, 147^f, 149^v, 149a^{*f}–149b^{*v} leer.

II.

Bll. 150–175. Lagen: VI¹⁶¹ + VII¹⁷⁵. Blattmaße: 30,8 × 21,7. Wz.: Wappen der Stadt Augsburg, PICCARD 14, I/921 (Wien 1557) bzw. I/924 (Wien 1558). Schriftraum (links durch Knicke begrenzt): 24,5–26 × 16–17; 21–24 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (gleiche Hand wie Faszikel I und III). Überschriften teils in Auszeichnungsschrift, 163^r–175^r auch in Rot. 155^v–162^v, 168^r–171^r, 173^v, 175^r Tabellen in Rot und Schwarz.

150^r–175^r ANLEITUNG ZUM HANDEL MIT SILBER, KUPFER UND GEWÜRZEN. >Diß buech Ist allen denen zu gut gemacht so sunder lust vnd willen haben zu handeln, auß aim landt in das ander mit silber khupffer vnd specerj auff vil orth verfuert, Iedes in seinem gelt, gewicht, feinj vnd Im wert verglichen als dan nachuolgende Rechnung klarlich außweist<. (151^r–158^v) Handel mit Silber. >Vonn silbern<. Im anfang werden die silber von Hall Im Intal auß gefuert ... >Vom gelt<. (153^r) >Von der feinj der silber<. (154^r–158^v) >Wiener silber rechnung<. Tabellen zur Berechnung von Preisen und Maßen in verschiedenen Städten, genannt werden: Wien, Nürnberg, Augsburg, Frankfurt, Antwerpen, Lyon, Venedig, Mailand, Genua, Lissabon. (159^r–162^v) Handel mit Kupfer. >Nurnberger khupffer R[echnung?]<. Tabellen zur Berechnung von Preisen und Maßen in verschiedenen Städten, genannt werden: Nürnberg, Augsburg, Bozen, Venedig, Mailand, Lyon, Antwerpen, Lissabon. (163^r–175^r) Handel mit Gewürzen u.a. >Was fur vncost von Lion in Franckreich aus auff klain vnd groß stain auch 5x specerj der nach volgunden orten nach gerechnet wiert<. Genannt werden: Venedig, Augsburg, Nürnberg, Frankfurt, Antwerpen, Preußen (Danzig), Linz. (167^v–173^v) Berechnung von Safranpreisen. >Saffrann von Loann [Lyon] aus<. Genannt werden: Wien, Bozen, Danzig, Venedig, Antwerpen, Lissabon, Aquila, Genf. (174^r–175^r) Berechnung von Zimtpreisen. >Adler Rechnung vom zimet saffran<. Genannt werden: Antwerpen, Bozen, Danzig. – 150^v, 175^v leer.

III.

Bll. 176–236*. Lagen: 4 VI²²³ + VIII^{236*} (mit Bll. 234a*–234c*). Kustoden am Lagenanfang: 1–5. Eigene Folierung des 17. Jhs.: 1–63, zählt leere Bll. 234a*–234c* mit. Wz.: Wappen der Stadt Memmingen, PICCARD, WZK, Nr. 25.637 (1559) bzw. Nr. 25.652 (Oettingen 1561). Schriftraum (links durch Knicke begrenzt): 25–27,5 × 16–17; 23–27 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (gleiche Hand wie Faszikel I und II).

Herkunft: Der Text ist inhaltlich an den des Faszikels I angelehnt. Er ist entweder eine Vorstufe oder eine Aktualisierung dieses Textes und ergänzt Maße, Gewichte und Währungen. Als Geltungsjahre werden Daten zwischen 1516 (191^r) und dem 9. März 1550 (204^v) genannt. Der 205^r erwähnte Hans Jeger in Venedig könnte identisch sein mit der für 1537 dort nachweisbaren und von den Fuggern beschäftigten Person (vgl. Götz von PÖLNITZ, Anton Fugger, Bd. 2/I, Tübingen 1963, S. 370 Anm. 110). 176^r Capsanummer: C. 31; alte römische Signatur: 194.

176^r–235^v KAUFMANNSSBUCH. >Verzajchnus ettlicher vnd viller verendrungen nemlich des gewichts, vnd elen maß, wie solllichs [!] vergleycht werden nutzbarlich zu wissen<. (177^r–183^v) Gewichte der einzelnen Handelsplätze im Vergleich. >Zue Mitlburg armuja In Seeland was vor Iarn das gewicht 7 in 8 per Cento Ringer dan Antorffer. In Antorff Pfund 100 thun zu Amsterdam 95 in 96 Pfund ... (184^r–186^r) Ellen- und Tuchmaße der einzelnen Handelsplätze im Vergleich. >Vergleychung der elen mas merer orthen<. Die Posner eln Ist der Franckfurtern gleich ... (184^v) >Flemisch gewand was halten<. (185^v) >Sejden eln 32 in Antorff<. (186^v–190^v) Silbergewichte der einzelnen Han-

delsplätze im Vergleich. >Nun volgen die silber vnd gold gwicht vergleicht<. Item in Antorff Ist ain Pfund 8 ontz vnd ain ontz 20 englisch ... (191^r–192^r) Währungen und Münzeinheiten der einzelnen Handelsplätze und im Vergleich. >Hernach beschajd der mintz vnd gold von mer orten wie die gerechnet vnd zalt<. Als Jahre der Geltung werden für Ungarn 1527 sowie für Genua und Paris 1516 genannt. (192^v–195^v) Handel mit Gewürzen über Lissabon und aus Maluka/Solomonen nach Antwerpen. >Vndericht der spezerj wie sich die am gerbelur befunden auch wie sich die gegen andern orten verglichen<. Erwähnt werden für Lissabon folgende Gewürze: Pfeffer, Indigo, Canel (Zimtstangen), Macis (Muskatblüten), (Muskat?)Nuß, Ingwer? (*Zenssero Imbrum*). (194^v) >Iberschlag der spezerj so am ersten aus Maluckha gen Antorff gar mit fleis Iber Rechnet, daruon gehalten vnd erfunden, was Iede sort mit der hand gibt 1 lib. quentel<. Erwähnt werden folgende Gewürze: Canel, Gewürznelke (*Garoffali*), Macis, Pfeffer. Erwähnte Jahre: 1518 (Augsburg), 1520 (Ulm). (196^r–197^v) Markttermine. >Bericht der merckht an mer orten<. Erwähnt werden folgende Orte: Bergen op Zoom, Antwerpen, Brügge, Lyon, Villalón de Campos (Spanien), Medina del Campo (Spanien). (197^v) >Zue Lejppzig sein 4 merckht<. Erwähnt wird auch ein Markt in Naumburg. (198^r–200^r) Mautgebühren zwischen Venedig und Salzburg. >Beschajd der mauten auff der stras Vinetia per Saltzburg<. Erwähnt werden folgende Orte: Salzburg, Gemona, Werfen, Mauterndorff, Gmünd, Liesenhofen, Spittal, Villach, Tarvisio, (198^v erwähnt: *Jorg Bair*), Chiusaforte (*Claussen*), Venzone (*Peuschldorff*), Portis? (*Porta*), Venedig. (200^v–203^v) Handel mit Venedig. >Vinedig belangendt<. Zue wissen die leffig mintz zu Vinetia ist d h ß, also 20 ß ist 1 h ... (201^r) >Elen maß<. >Vom gewicht<. (201^v) >Vom grossen gwicht<. (202^r) >In der zecha<. Übersicht über geltende Münzen, Gewichte, Hohl- und Längenmaße. (202^r) >Volgt die halbe mon saiffen von Vinetia per Nurnberg glegt<. Erwähntes Jahr: 1532. (202^v) >Roche seyden 300 Pfund Vinetia per ain fartl gen Coln gelegt<. (203^r) >Vom [!] Augspurg per Franckfurt<. (203^v–204^v) Handel mit Bologneser Seide. >Bolonischen seyidin betreffent<. Erwähntes Jahr: 1529. (204^v–205^v) Handel mit Zinn von Venedig über die Alpen. >Volgt hernach der vncost so auff das zin gett so man das per Tera herein fuert ad 9 Marsj anno 1550 in Vinetia<. ... (205^r) Disse verzaichnus hat Hans Jeger auff dato wie oben von Vinetia heraus gesandt, die Rechnung dar auff zu machen. (205^v–211^v) Wechselgeschäfte. >Hernach beschaj [!] wie man vortl im wichsil suechen soll<. (207^r) >Roma valuta<. (209^r) >Wie die wichsil von aim ort an das ander zue Raitten<. Erwähntes Jahr: 1528. (209^v) >Lionn<. (210^v) >Ienua<. (211^r) >Lundra<. (211^v) >Lionn anno [15]33<. (211^v–221^r) Handel mit Apulien (Bari) über Venedig (Text abweichend auch 23^r–31^r). >Hernach der gebrauch in Puglia vmb saffran zue kauffen im ersten mueß sich ainer schicken des er vlttimo da sey Nouembris<. (212^r) >Volgen die saffran merckt<. Safranmärkte in Bari, Lecce, Barletta, San Pietro (S. Pietro Vernotico?), Trani und Taranto im November, Dezember und Januar jeden Jahres. (212^v–215^r) Anweisungen für den Kauf von Safran in Apulien. (215^v–219^r) Anweisungen für den Kauf von Öl in Apulien und dessen Verschiffung nach Venedig (Ölpreis für 1525 *adi 15 Martzo* erwähnt). (219^r–221^r) Handel mit Mandeln und Gallus. >Exempel vom mandel<. (219^v) >Exempel vom galus<. Erwähntes Jahr: 1524. (221^r–223^v) Beispielrechnungen für Warentransporte. >1549 adi 12 apprilis Rechnung ains schwartzen stucks florentiner Rascha thuch was das mit allem vncost per Nurnberg kost<. ... 221^v Also ist vns von Florentz biß gen Nurnberg durch unsre Thoma Stathels vnd Florian Lunders leuten aus Florens auff Majland vnd Linda dan per Nurnberg zugesandt worden adi vt supra. (222^r) >Volgt ain anzaigung 6 Corsoletj

ader harnisch was die Costen biß gen Antorff gelegt<. (222^v) *>Volgent ain verzaichnus der leuff In barchant so man die in Augspurg ein khaufft vnd ander orten mer vnd man die wichsil aus Antorff darauf Rechne [!] sol*<. (224^r–225^r) Hinweise für den Kauf von Wolle in Venedig. *>Woll khauff in Vinetia bericht*<. (225^r) *>Vom gwich in Vinetia*<. (225^v) Wechselgeschäfte über Antwerpen. *>Wichsel auff mer ort etc.*<. *>Anntorffer wichsil*<. (226^r) Beispielrechnung für Weintransporte von Stuttgart und Esslingen nach Augsburg. *>Rechnung der wein auß Esslingen oder Stuegarten wie vil die gen Augspurg gelegt Respondiern vnd Costen werden*<. (226^v–234^r) Gewichte und Maße verschiedener Orte. *>Wie sich mancher ster gwich vnd Eln mas vergleicht wie nach*<. (227^r) *>Augspurger gwich maß*<. Auch Tuchmaße. (227^v–228^v) Kupferhandel. *>Vonn khupffern R[echnung?]*<. (228^r) *>Khupffer per Nurnberg R[echnung?]*<. (228^v–230^v) Nürnberger Maße, Gewichte und Zölle. *>Nurnberger Pfund gwich vnd mas*<. (229^v) *>Nurenberger eln maß*<. (230^r) *>Nurnberger zöll*<. (230^v–232^r) Frankfurter Maße und Gewichte. (231^r) *>Kharat vnd lot gen ain ander*<. (231^v) *>Franckfurter Pfund gewicht*<. (232^v–234^r) Antwerpener Gewichte und Maße. *>Anntorff betreffent*<. (233^v) *>Thariffa per Antorff*<. (235^{r/v}) Register nach der Blattfolge. – 176^v, 234^v, 234a^{*r}–234b^{*v}, 236^{*r}–239^{*v} leer.

MM

Inventar des irdenen Apothekengeschirrs Pfalzgräfin Elisabeths von Pfalz-Lautern

Papier · 51 Bll. · 20,2 × 15,7 · Kaiserslautern (?)/Heidelberg (?) · 1570–1580

Lagen: (IV-2)^{3a*} (mit Spiegel, Bl. 2a*) + 5 IV^{39*} (mit Bll. 5a*–5d*) + (IV-1)^{45*} (mit Spiegel). Folierung des 17. Jhs. (zählt nur beschriebene Bll.): 1–6, übrige Bll. mit moderner Zählung. Wz.: Buchstabe *F* in Kreis (identisch in Cod. Pal. germ. 177/II, 309, 509, 510 und 513), PICCARD, WZK, Nr. 27.258 (Danzig 1568). Schriftraum und Zeilenzahl variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand, auch Schreiber in Cod. Pal. germ. 217, 223/VIII (Hand I), 224, 225/II, 236/I, 237 (Hand II), 240 (Hand I), 242/I–II, 243/VIII, 246 (Hand I), 250, 287, 288 (Hand I), 299 (Hand II) und 309. Überschriften in Auszeichnungsschrift. Pergamenteinband über Pappe auf vier durchgezogenen Bündeln mit Platten- und Einzelstempeln in Gold (maureske Platte, Lilie) von Guillaume Plunion, Goldfileten, auf dem Rücken auf Höhe der Bündel Einzelstempel (Spiralranke), gleicher Einband wie Cod. Pal. germ. 309, 509, 510 und 513. Rückentitel: 308. Goldschnitt. Zwei Verschlussbänder aus grüner und lila Seide (nur Reste vorhanden). Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 308*.

Herkunft: Datierung aufgrund inhaltlicher Kriterien. Hs. aus dem Besitz Pfalzgräfin Elisabeths von Pfalz-Lautern, dann Hs. der jüngeren Schloßbibliothek. Elisabeth war zu dieser Zeit die einzige im pfälzischen Kurfürstenhaus, die eine Apotheke betrieb (vgl. Titel von Cod. Pal. germ. 231). Die Stempelplatte auf dem Einband fand erst zwischen 1587 und 1591 häufiger Verwendung, die Hs. wurde also spät gebunden (vgl. SCHUNKE 1, S. 84). Vorderdeckel Capsanummer: *C. 118*.

Schreibsprache: südrheinfränkisch mit bairischen Formen.

Literatur: WILLE, S. 49; WILKEN, S. 399; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg308>.

1^v–6^v INVENTAR DES IRDENEN APOTHEKENGESCHIRRS PFALZGRÄFIN ELISABETHS VON PFALZ-LAUTERN. *>Was mein Gnedige furstin vnnnd frau fur allerhandt gattung vor Erdenen geschirn In Irer furstlichen Genaden appadecken habenn*<.

29 Schallen daruntter sein 12 zerprochen ... (3^v) >Was mein Genedige furstin vnd frau fur allerley gattung von allapaster Geschir In Irer F: G: apadeckhen hat<. (4^v) >Was mein Genedige furstin vnd frau fur Glessere Geschir In Irer F: G: apadecken hat<. (6^v) >Was mein Genedige furstin vnd frau fur walbmerische [waldmarische, waldenburgische] krug Inn Irer F: G: kuchen habenn<. 2^v wird ein Doctor Peutterich erwähnt, evtl. identisch mit Dr. jur. Petrus Beuterich, der 1574–1585 als Rat bzw. oberster Geheimer Rat und Diener belegt ist (KREBS, Nr. 176; von ihm Rezepte in Cod. Pal. germ. 237 und Cod. Pal. germ. 256). – 1^r, 2a^{*r/v}, 3^r, 3a^{*r/v}, 4^r, 5^v, 5a^{*r}–5d^{*v}, 6^r, 7^{*r}–45^{*v} leer.

FRAGMENTE

Einbandmakulatur unter den Spiegeln. Drucke des 16. Jhs.

GRAMMATICA (Text nicht identifizierbar).

MM

Cod. Pal. germ. 309

Inventar des Silbergeschirrs Pfalzgräfin Elisabeths von Pfalz-Lautern

Papier · 54 Bll. · 20,2 × 15,5 · Kaiserslautern (?)/Heidelberg (?) · 1570–1580

Lagen: 7 IV^{12*} (mit Spiegel, Bll. 1*, 1a*–1b*, 2a*, 3a*, 5a*, 6a*–6l*, 9a*–9x*, Spiegel). Folierung des 17. Jhs. (zählt nur beschriebene Bll.): 1–10, übrige Bll. mit moderner Zählung. Wz.: Buchstabe *F* in Kreis, wie in Cod. Pal. germ. 308. Schriftraum und Zeilenzahl variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand, wie in Cod. Pal. germ. 308. Überschriften in Auszeichnungsschrift. Pergamenteinband wie Cod. Pal. germ. 308, Rückentitel: 309. Goldschnitt. Zwei Verschlussbänder aus grüner und gelber Seide (nur Reste vorhanden). Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 309*.

Herkunft: s. Cod. Pal. germ. 308. Zwei eingelegte Zettel mit dem vorgesehenen, jedoch nicht ausgeführten Rückentitel (Rom, 17. Jh.): 309/ *Palatine Comtesse/ Comitissę rerum/ emptarum/ descriptio*.

Schreibsprache: südrheinfränkisch mit bairischen Formen.

Literatur: WILLE, S. 49; WILKEN, S. 399; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg309>.

1^r–10^v INVENTAR DES SILBERGESCHIRRS UND DER ROSENKRÄNZE PFALZGRÄFIN ELISABETHS VON PFALZ-LAUTERN. >Verzeichnus Meiner Genedigen furstin vnd frau Silbergeschir<. >Erstlich vergultte Trinckgeschir<. 1 Großenn hobenn schonnen vergültten Pecher ... (2^r) >Verzeichnus der vergulten Kandel<. (3^r) >Verzeichnus was mein Gnedige furstin vnd frau fur kruge so mit Silber Beschlagen<. (4^r) >Verzeichnis der hertzogin Silbere vergultte Schalen da man Suppen daraus ist<. (5^r) >Verzeichnus der hertzogin Silbere vnd vergultte Schallen da man Confect darinnen trägt<. (6^r) >Verzeichnus Meinner Gnedigen frau Glessen mit Silber Beschlagen<. (7^r) >Vorzeichnus Meinner Gnedigen furstin vnd frauen Batter noster So sie In Irer F: G: Schrancken vnd was daran hengt<. (10^v) >Vertzeichnus Was Meinn gnedige furstin vnd frau fur Krug vnd Glesßer mit zinnen Deckeln In Irer furstlich Gnaden Kuchen hat<. Erwähnte Personen: Herzog

Cod. Pal. germ. 310

Karl IX. von Schweden (1550–1611, Gemahl einer Nichte Pfalzgräfin Elisabeths von Pfalz-Lautern; EST N.F. 2, Taf. 117; 1^r), Gräfin Ursula von Falkenstein, verwitwete Pfalzgräfin von Pfalz-Veldenz (1516–1601; EST N.F. 17, Taf. 123; 1^r), Kurfürst August von Sachsen (1526–1586, Vater Elisabeths; EST N.F. I/1, Taf. 167; 2^r), Pfalzgraf Johann Kasimir (1543–1592, Gemahl Elisabeths; 2^r), alte Königin von Dänemark (2^r), *Dr. Peutterich* (evtl. identisch mit Dr. jur. Petrus Beuterich, vgl. Cod. Pal. germ. 308, 2^v; 3^r), *die Reußin* (von ihr Rezepte in Cod. Pal. germ. 250, 285; 3^r), Kurfürstin Anna von Sachsen (1532–1585, Mutter Elisabeths; EST N.F. I/1, Taf. 167; 4^r), *Prinz von Cunda* (5^r), die ältere Herzogin von Sachsen (6^r), die alte Kurfürstin von der Pfalz (wohl Kurfürstin Maria von der Pfalz, Schwiegermutter Elisabeths; 6^r). Pfalzgräfin Elisabeth, geb. Herzogin von Sachsen, war seit 1570 mit Pfalzgraf Johann Kasimir von Pfalz-Lautern verheiratet, Kunigunde Jakoba von Pfalz-Simmern wird als *freulin* bezeichnet, war also noch nicht verheiratet (Hochzeit 1580 mit Johann VI. von Nassau-Dillenburg; vgl. EST N.F. I/1, Taf. 95). 6^r ist ein Glas mit dem pfälzischen und dem brandenburgischen Wappen erwähnt, das vermutlich aus dem Besitz Kurfürst Friedrichs II. von der Pfalz und Kurfürstin Marias, geb. von Brandenburg-Bayreuth, stammt. – 1^{*r/v}, 1a^{*r}–1b^{*v}, 2^v, 2a^{*r/v}, 3^v, 3a^{*r/v}, 4^v, 5^v, 5a^{*r/v}, 6a^{*r}–6l^{*v}, 9a^{*r}–9x^{*v}, 10^r, 11^{*r}–12^{*v} leer.

FRAGMENTE

Wie Cod. Pal. germ. 308, s.d.

MM

Cod. Pal. germ. 310

Joachim Strupp von Gelnhausen (Kompilator): Hofschulbuch für Kurprinz Friedrich IV. und Prinzessin Christina von der Pfalz

Papier · 431 Bll. · 31,3 × 19,9 · Heidelberg · 1583

Lagen: Lagenformel wegen enger Bindung nicht ermittelbar. Regelmäßige Reklamanten. Follierung des 16. Jhs.: 2 [= Bl. 21]–15 [= 33], 15 [= 34]–105 [= 120], 106 [= 121]–213 [= 226]; des 17. Jhs.: 1–156, 156 [= 156a]–226, Zählung modern korrigiert, Bll. 1^{*}–7^{*}, 17a^{*}–17h^{*}, 24a^{*}, 37a^{*}, 77a^{*}, 80a^{*}, 83a^{*}, 120a^{*}–120d^{*}, 210a^{*}, 227^{*}–320^{*}, 320a^{*}, 321^{*}–403^{*} mit moderner Zählung. Zwischen Vorderspiegel und Bl. 1 ein ungezähltes, leeres Bl. Wz.: Buchstabe *F* in Kreis (Vorderspiegel, Bll. 1–19, 120a^{*}–120d^{*}, 227^{*}–403^{*}, Hinterspiegel), ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 27.458 (Wittlich 1584); einköpfiger, gekrönter Adler mit Lilie und Buchstaben *ND* auf der Brust (Bll. 20–226), Kopf nach links (identisch in Cod. Pal. germ. 217, 224, 242, 273, 285), ähnlich BRIQUET 9.348 (Neustadt 1586) bzw. Kopf nach rechts (identisch in Cod. Pal. germ. 217, 242/I, 285, 441), BRIQUET 7.050 (Heidelberg u.ö. 1583); Adler mit Narrenkopf auf der Brust und Buchstaben *ND* anhängend (Kopf nach links bzw. nach rechts; Bll. 20–226; identisch in Cod. Pal. germ. 273, 285), nicht nachweisbar. Schriftraum (links blind geritzt begrenzt) und Zeilenzahl variierend. 24^{r/v}, 25^{r/v}, 73^{r/v}, 82^r–83^r, 85^r–100^r Text versweise abgesetzt. Deutsche Kursive des 16. Jhs. wohl von einer Hand (Hermann Geysheimer). Überschriften in Auszeichnungsschrift, zum Teil kalligraphisch ausgeführte Initialen. Korrekturen und Ergänzungen vielleicht von der Hand Joachim Strupps von Gelnhausen (z. Bsp. Unterschrift 205^r). Vereinzelt Maniculæ. 87^r–100^r am Rand ausgeworfene Betreffende. Beginnender bis starker Tintenfraß. Lederne Blattweiser an den Textanfängen (zum Teil verloren). Weißer Schweinslederband über Pappe auf fünf Doppelbänden mit blinden Streicheisenlinien und Rollenstempeln (Palmetten; sechs Tugenden, bezeichnet 15 NP 50, vgl. HAEBLER 1, S. 338 Nr. 8; fünf Reformatoren) sowie Wappensupralibros (HAEBLER 2, S. 73 Nr. X–XI) und Einzelstempeln (Rose; Eicheln) in Gold des Buchbinders F. D. für

Kurfürst Ludwig VI. von der Pfalz (ähnlicher Einband bei Cod. Pal. germ. 273; zu F. D. vgl. HAEBLER 1, S. 86f. und 2, S. 311; M. J. HUSUNG, Zur Praxis und Psychologie der älteren Buchbinder. Nach Einbänden in der Universitäts-Bibliothek zu Münster i. W., in: Zeitschrift für Bücherfreunde N.F. 14 [1922/I], S. 54–55). Auf der Vorderseite in Gold L[udwig VI.] P[falzgraf] C[hurfürst], Jahreszahl: 1583; auf der Rückseite in Gold E[lisabeth] P[falzgräfin] L[andgräfin von Hessen], Rückentitel: 310/ *Poema, Preces/ et epistole pro/ Com[ite] Palat[i]no* (17. Jh.). Punzierter Goldschnitt (Sternornamentik). Blau-weißes Kapital. Reste von zwei Verschlussbändern aus blauem und gelbem Gewebe. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 310*.

Herkunft: Datierung aufgrund inhaltlicher Kriterien. Hs. von Joachim Strupp von Gelnhausen für Kurfürst Ludwig VI. von der Pfalz aus den Akten des pfalzgräflichen Archivs und aus anderen Quellen zusammengestellt und von Hermann Geysheimer aus Darmstadt geschrieben. Auf ungezähltem Vorsatzblatt unten im Bund Vermerk: *Herm.[ann] Geys:[hemer] D.[armstadianus] s[cri]p[si]t* und 17^r Vermerk: *Nota H.[ermann] G.[eysheimer] D.[armstadianus] s[cri]p[si]t*. Geysheimer schrieb sich am 13. Januar 1583 in die Heidelberger Matrikel ein, vgl. TOEPKE 2, S. 105. Hs. verzeichnet im Katalog der Privatbibliothek Kurfürst Friedrichs IV. von der Pfalz aus dem Jahre 1589: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1918, 55^r: *Schulbuch MS* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1917, 62^v). Später im Bestand der jüngeren Schloßbibliothek, verzeichnet im Inventar der Bibliothek Friedrichs IV. von der Pfalz vom Jahr 1610: Cod. Pal. germ. 809, 121^r: *Hoffschulbuch geschrieben durch Joach. Struppium 83 in weiß leder vergüldt*. Vorderdeckel Capsanummer: C. 147 (aus der jüngeren Schloßbibliothek; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI Anm. 33).

Schreibsprache: rheinfränkisch.

Literatur: WILLE, S. 49; LORI, Bl. 10^v Nr. 310; MOSER, S. 209–344 (Edition von Auszügen des Textes nach einer 1759 in Rom angefertigten Abschrift durch den Franziskaner Houwiler, heute München BSB Cgm 2866, vgl. Kat. München, BSB 5,1 [1866], S. 321); WILKEN, S. 399; SCHMIDT, S. XXXII–XXXIX; Wolfgang METZGER, in: SCHLECHTER, Kostbarkeiten, S. 174f. Nr. B23; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg310>.

1^r–226^r JOACHIM STRUPP VON GELNHAUSEN, HOF SCHULBUCH FÜR KURPRINZ FRIEDRICH IV. UND PRINZESSIN CHRISTINA VON DER PFALZ. >Ch.[urfürstliches] *Hoffschuel buch Das ist: Historia vnd Warhafftige Beschreibung, Waßgestalt es mit Chürf: Pfaltz Löblicher Junger Herrschafft, Hertzog Friderichen Pfaltzgrauen bey Rhein, vnd frewlein Christinen Pfaltzgräfin Education vnd Institution von anfang Biß in das fünffte Jahr gehalten vnd ergangen. Auch was hierneben mit etlichen Angehörigen Circumstantien, Deroselben Genealogj vnd anderm Nutz vnd nötig der geliebten Posteritet zuhinderlassen, wie: Solcher Schuel Historien Vielfaltige Frucht in der vorred dieses Buchs erzelet. Auff Churf: Gnaden Gnedigst begeren, Auß vierjährigen Actis vnd Consilij Treulichst Angefangen vnd zusammen gefasset, Durch: Churfürstlicher Pfaltz Medicum vnd Bibliothecarium Joachim Struppium von Gelnhausen Doctor Anno Dni. 1583*<.

(2^r–13^v) VORREDE. >Dem Durchleuchtigsten hochgebornen Fürsten vnd herrnn, herrnn Ludwigenn Pfaltzgrauen Bej Rhein ...<. Durchleuchtigster Hochgeborner Gnädigster Churfurst vnnd herr, E. C. F. G. seind meine Trewe vnnderthänigste dienst jederzeit, Gnädigster herr, Demenach vnlangst verschinder zeit ... 12^v Signatum Hejdelberg In die pentecostes Anno Domini 1583 [19./29. Mai 1583] E. C. F. G. vnnderthanigster diener Joachim Struppium von Gelnhausen D. 13^r >Post Scripta<. Hierneben auch Gnädigster Churfurst vnnd herr ... 13^v allein diß zu vnderthenigster Guttherziger Erinnerung notwendig ahngedeut. Signatum ut in reliquis. Ioach: Strupp: D. 14^r–17^v Register. Die einzelnen Texte liegen hier als Abschriften vor. Zu Joachim Strupp von Gelnhausen (1530–1606), u.a. Leibarzt und Bibliothekar bei Kurfürst Ludwig VI. von der Pfalz, vgl. TOEPKE 2, S. 93; SCHOFER, S. 65–73. Text (Auszüge): MOSER, S. 220–227. – 1^v, 1^{*r}–7^{*v}, 17a^{*r}–17h^{*v} leer.

([1.] 18^r–20^r) BRIEF. Kurfürst Ludwig VI. von der Pfalz an Joachim Strupp von Gelnhausen zu Darmstadt, Heidelberg, 1. November 1578. >Erstlichen zu abmfange der Christlichen Education ... 18^v vnd ist volgendes das Erste so In diesem werck vor Genommen Anno Domini 1578<. 19^r Von Gottes Gnaden Ludwig Pfaltzgraue Bej Rhein Ertztruchsäß vnd Churf: etc. ... Nach dem dier Bewust, das wier Bedacht, vnsernn Geliebten Sohne dem Jungen Pancratio zu zeordnenn ... 19^v vnnd sind deiner Abnkunfft erwartennndt datum Hejdelberg den Ersten Nouembris A^o [15]78 Ludewig Pfaltzgraff Churf:.. Ludwig VI. bittet Strupp, zur Unterstützung des pfälzischen Hofpræceptors Andreas Pancratius bei der Erziehung des Kurprinzen Friedrich nach Heidelberg zu kommen. Landgraf Georg von Hessen-Darmstadt hat hierzu bereits sein Einverständnis signalisiert. 20^r >Nota<. Solche hieher Beruffung Ist wegen ettlicher, da vorgefallener Impedimenta ... Strupp traf nach einem Kutschenunfall bei Weinheim erst am 1. Januar 1579 in Heidelberg ein. Text: MOSER, S. 229–231. – 20^v leer.

(2. 21^{r/v}) BESTALLUNG SURKUNDE. Joachim Strupp von Gelnhausen wird als Hoflehrer für Kurprinz Friedrich und Prinzessin Christina angestellt, Januar 1579 (Auszüge). >Extract auss der Bestellung Doctoris Joachimi Struppü von Gellhausen etc. Die Churfürstliche Hoffschul Betreffend De Anno 1579<. Vber das soll er D. Struppüus etc. zuuorderst nitt allein vff vnserer kinder ... 21^v Signatum Hejdelberg A^o [15]79 M. Januario. Text: MOSER, S. 231f.

(3. 21^v–22^v) JOHANN GEORG VON PRÄCKENDORF, LEBENSREGELN, dt. und lat., 16. Januar 1580. >Volgen nuhn Ettliche Generales Regule vitæ, Sonderlich der Jugend Gottselige Education betreffend etc. A^o [15]80 Febr:<. 22^r Wer seinem kindt In der zucht heltt der wird sich sein Darnach frewen [Sir 30] ... so vertzeucht ers. Est autem pij discipuli ... 22^v Johannes Georgius a Præckendorff Anno 1580 16 Januarij mandato Electoris descripsit pro filijs. – 23^r leer.

(4. 23^v–24^v) ANDREAS PANCRATIUS, GEDICHT ZUM SECHSTEN GEBURTSTAG DES KURPRINZEN FRIEDRICH, 5. März 1580. >Volgett nun vff S. Friderici tag Gratulation welches auch Ihr f. G. Geburtstag ist gewesen des nachts vmb zwölffe A^o [15]74<. 24^r Hertzlich ihr Jetzt soltt frölich sein,/ Entschlagen euch der Sorgen sein,/ Recht weil da ist Fridrici tag ... 24^v So habt ihr euch gelöset frej. Signatum V. Martij A^o [15]80. Andreas Pancratius war zunächst Prediger in Amberg und Superintendent in Hof/S., bevor er sich 1578 in Heidelberg immatrikulierte und 1579/80 die Prüfung zum Magister Artium ablegte (vgl. TOEPKE 2, S. 85 und 466). – 24a^{r/v} leer.

(5. 25^{r/v}) ANDREAS PANCRATIUS, 2 EPIGRAMME ZUM SECHSTEN GEBURTSTAG DES KURPRINZEN FRIEDRICH, griech. und lat., 5. März 1580. >In Natalem Illustrissimi Principis Ac Domini Domini Friderici Palatini Rheni Ducis Bavarie Etc. Domini Sui Clementiss: Epigrammata Quædam:<. En st»qessi teo..j FRIDEREICE pro»gore g»qeil NÖsfin etert #lgwn eÜfrona qumÖn œce ... ka` fna sëoj #dhj »panelqe..n feron ½mar/ pleistEkij a„toÚmen pambasil%a qeÖn. Non meliora dedit nobis redimicula tempus/ Hæc tua Celsa quibus colla liganda forent ... 25^v Hæc ubi non magna: et bene iudicabis/ Esse sinceris animis profecta plura daturus. Scripta V. Martij Anni MDLXXX [5. März 1580] A M. Andrea Pancratio. – 26^r leer.

(6. 26^v–32^v) ANDREAS PANCRATIUS, WIE MITSCHÜLER DES KURPRINZEN FRIEDRICH BESCHAFFEN SEIN SOLLEN, 15. Juli 1580. >Volgett Ein Bedencken Betreffend die Edlen knaben, so mit dem Jungen herren studiren sollen Ao. [15]80 17. Julij, Nemblich Wickhardus v. Rocha, vnd Ludwig, auch Hanß Georg Wahl gebrüder, Ist nachmalß noch kommen Paulus Sigmund Brandt, sampt Heinrich, Freyherr zu Lümburg etc. Churf. Pfalz Großhoffmeisters sohn etc. auß welchem Bedenken zu sehen wie Condiscipuli Junger herrn sollen geschaffen sein<. ... 32^v Signatum den 15ten Julij Anno etc. [15]80 E. Churf: g. vnderthenigster gehorsamer diener M. Andreas Pancratius. Traditum Electorissæ 17. Julij Circa octauam vesperi. Text: MOSER, S. 238–248. Wickhardus von Rochau (TOEPKE 2, S. 93 Nr. 144); Ludwig und Johann Georg Wahl, Brüder (ebd., Nr. 145f.); Paulus Sigmund Brandt (ebd., S. 162 Nr. 188); Freiherr Heinrich von Limburg, Sohn des pfälzischen Großhofmeisters (ebd., S. 93 Nr. 140).

(7. 32^v–34^v) RESOLUTION. Ludwig VI. bestimmt für den ausgeschiedenen Philipp Adam von Dienheim zu Hexheim Hans Christoph von Venningen zu *Euchterßheim* als Hofmeister und Præceptor für Kurprinz Friedrich. Wolf von Wildenstein, kurpfälzischer Hofrat, wird zu dessen Vertreter ernannt. >Vff dieses Bedencken Ist solche Resolution eruolgett, das D. Struppis nach einem tuchtigen studioso solle sehen, so der selbigen Jungen Præceptor seÿe, auch der Jungen Herrschafft mit schreiben, Repetiren, singen, Mahlen, fechten vnd schießen etc. Beÿwohne. Solcher ist gefunden worden Leonhardus Pistor von Hohenfels, welcher sein wohnung, disch Kleidung vnd Besoldung nemblich dz Jahrs 16 oder 20 fl. ein zeitlang zu hoff habe<. 33^r Demnach, wie hiebeuorn gedacht, Der Jungen herrschafft Præceptor sampt Andern Inspectoribus verordnet ... 34^v vff die erste Abndeutung dieser seiner Condition. Text (Auszüge): MOSER, S. 249. Wolf von Wildenstein (vgl. STUCK, S. 102). Leonhard Pistor von Hohenfels (vgl. TOEPKE 2, S. 92 Nr. 152) wurde doch nicht bestellt.

(8. 34^v–36^r) BRIEF. Hans Christoph von Venningen an Joachim Strupp von Gelnhausen, 23. August 1580. >Volgett Hanßen Christoffen v. Venningens schreiben, des Jungen herr hoffmeister Ampts halben den 23ten Augusti A^o [15]80<. 35^r Mein gruß zuuor Ehrnuester herr vnd Gutter Freundt, Euch soll ich nit verhalten, das mir heut durch ein gutten freundt angezeigt worden ... 35^v datum den 23sten Augusti Anno [15]80. Hanß Christoff von Venningen ... 36^r Notiz über die tatsächlich erfolgte Bestallung Hans Christophs von Venningen als Hofmeister und Præceptor.

(9. 36^v–37^v) JOACHIM STRUPP VON GELNHAUSEN, HÄUSLICHE KINDERORDNUNG FÜR DIE PRINZESSINNEN KATHARINA UND CHRISTINA, Heidelberg, 1580. >Volgett vff Churf: Pfalz G[nädig]stes Begehren, M. D. Joachimi Struppis heußliche Kinder Ordnung A^o [15]80<. 37^r >Im Nahmen vnd anruffung der Heiligen Dreÿfaltigkeit sollen die kinder solche Ordnung durch das Jahr Haltenn etc.<. 1. Sollen sie Morgendts zu Rechter zeitdt vffstehen ... 37^v Heÿdelberg A^o [15]80 I[oachim] S[trupp] v[on] G[elnhausen] D[oktor]. Text (nach dieser Hs.): SCHMIDT, S. 265f. Die Ordnung regelt den Tagesablauf der Prinzessinnen Katharina und Christina. – 37a^{*r/v}, 38^r leer.

(10. 38^v–53^v) JOACHIM STRUPP VON GELNHAUSEN/ANDREAS PANCRATIUS, STUDIENORDNUNG FÜR KURPRINZ FRIEDRICH VON DER PFALZ, 1. Januar 1581. >Volgett Consilium vnd vertzeichnus der Requisiteurum des Ampts Eines

Præceptoris, sampt der Ordnung der Jungen herschafft Studium Betreffendt A^o [15]81 den 1sten Januarij<. 39^r Durchleuchtigster, Hochgeborner Gnädigster Churfurst vnnd herr, Demnach E. Churf. g. vns durch dero Chammer Secretarium gnädigst Beuolben ... 53^v durch Christum vnsern heilandt Amen. E. Churf: G. Vnnderthenigste Diener vnnd Inspectores Pædagogij Aulicj [von anderer Hand:] D. Struppius Et M. Pancratius. Text: MOSER, S. 256–281; SCHMIDT, S. 266–277 (nach dieser Hs.). Lehrplan für die Erziehung des Kurprinzen, angelegt auf zehn Jahre. – 54^r leer.

(11. 54^v–72^r) ANDREAS PANCRATIUS, GLAUBENSBEKENNTNIS, Januar 1581. >Volgett auff M[eine]r G[nädig]sten Frawenn G[nädig]stes Begehren des Præceptoris M. Andrea Pancratij Confession, Mense Januario A^o [15]81<. 55^r Durchleuchtigste Hochgeborne Furstinn Gnädigste Churfurstin vnnd Fraw, Ob ich wol nichts wenigens verhofft, dann das mein glaub oder Confession bej Jemandt solte Inn verdacht getzogen werden ... 72^r Gott stercke Inn mir den Glauben, vnnd komme zu hulff meiner schwachheit. Amen. E. Churf. g. Vnderthänigster diener M. Andreas Pancratius Ambergensis. – 72^v leer.

(12. 73^{r/v}) ANDREAS PANCRATIUS, ORATIO ET DISTICHA IN DIEM NATALEM FRIDERICI PRINCIPIS ELECTORALIS, [5. März 1581]. >Precatio Pro Illustrissimo Principe Ac Domino Domino Friderico Duce Baariæ [!] Etc. In foelicissimum Noui anni auspiciu scripta A M. Andrea Pancratio<. Annus abit, uenit atque nouus, non pectore læter/ uoce Balbalicet concelebremus Deum ... 73^v Zebaoth es, Sathanæ mortis deuictor et Orci/ Ante alios igitur sit tibi laus et honor. >Distichon<. Christus homo natus patris æterni vnica proles/ Efficiat nouus hic faustus ut annus eat. – 74^r leer.

(13. 74^v–77^r) BESTALLUNG SURKUNDE. Ludwig VI. bestellt Philipp Adam von Dienheim zu Hexheim zum Hofmeister für Kurprinz Friedrich, Heidelberg, 1. Januar 1581. >Volgett Jungen herrn Ersten hoffmeisters Philips Adams von Dinheims Bestallung den 1sten Januarij A^o [15]81<. Wier Ludwīg von Gottes Genaden, Bekennen vnd thun Kundt Offenbar mit diesem Brieff, dz wier vnseren Lieben getrewen Philips Adam von Dienheim ... 77^r Des zu Vr kundt mitt vnserm Secrett besigelt, vnnd geben zu Hejdelberg den Ersten Januarij A^o [15]81. Text (nach dieser Hs.): SCHMIDT, S. 52–56. – 77^v, 77a^{*r/v} leer.

(14. 78^r–80^v) TAGESORDNUNG FÜR KURPRINZ FRIEDRICH, 1. Januar 1582. >Was Form vnd Mas Beileufftig dieses 82sten Jahrs vnser Gnädiger Junger Herr, Hertzog Friderich Pfaltzgraue seines Alters Im Neunten Jahr ... sein Curriculum vitæ et studiorum Abzustellen, Alles vff des Gnädigsten Herren vatters confirmation vnd verbesserunge<. >Austheilung der vier vnd zwantzig stunden dieses 82sten Jahrs<. 1. Soll er Winter vnd Summerzeit vmb acht vhrn zu Bett gehen ... 80^v Sonnabends Mich den Catechismum verhören Lassen. Signatum A^o [15]81 den 1sten Januarij. Text: MOSER, S. 282–287; SCHMIDT, S. 277–280 (nach dieser Hs.). – 80a^{*r/v} leer.

(15. 81^r–83^v) ANDREAS PANCRATIUS, DANKGEBETE ZUM SIEBTEN GEBURTSTAG KURPRINZ FRIEDRICHS, dt. und lat., 5. März 1581. >Dancksagung vnd Gebeth Gestelt für Hertzog Friderichen Pfaltzgrauen abn Seinem geburdstage zusprechen<. Barmhertziger Gott, himlischer Vatter, Ich danke dir von Gantzem hertzen ... 82^r durch Jesum Christum deinen Sohn vnnd vnsern herren Amen. M. A[ndreas] P[ancratius] A.[mbergensis] F.[ecit]. >Carmen In Natalem Illustriss: Principis D: Friderici Palatini

*Rheni, Ducisque Bavariæ 5. Martij scriptum A M: Andrea Pancratio Ambergensi<. Dicite Nieriaades, noua carmina: carmina leta/ Suauia in auratæ tangite plectra lyræ ... 83^v Sic eadem redeat tibi Clara et Leta quotannis/ Turbine, nube carens: gaudia mille Vehens. Signatum V. Martij A^o [15]81. – 83a^{*r/v} leer.*

(16a. 84^r–87^r) JOHANNES STRUPP VON GELNHAUSEN, CARMEN GRATULATORIA IN DIEM NATALEM FRIDERICI PRINCIPIS ELECTORALIS, ohne Datum (5. März 1581?). >*In Honorificam Memoriam Diei Natalitii Illustrissimi Et Maximæ Expectationis Friderici Palatini Rheni Ducis Bavariæ Etc. Serenissimi Electoris Ludovici Filii Vnici Ac Dilectissimi<. >In Natalem Ducis Friderici Palatini etc.<. Nunc licet altisonum cantando scribere carmen/ Suauibus et modulis ludere dulce melos ... 87^r Tum magis hinc uberes capies, Clarissime fætus/ Et flores suaues in tua serta legam. T. Cess: subiectiss. Ioannes Struppius a Gelhausen Ioach:[imi] F.[ilius]. Zu Johannes Strupp von Gelnhausen, einem Sohn des Joachim Strupp, vgl. TOEPKE 2, S. 93 Nr. 148. – 84^v leer.*

(16b. 87^v–100^f) LEHRGEDICHT ZUR KIRCHENGESCHICHTE UND DEN ‘PATRIARCHEN’ (VON ADAM BIS CRUCIGER), lat. (jeweils verso) und dt. (jeweils recto). >*De Divina Conservatione Ecclesiæ Et Perpetua Sanorum Doctorum Serie<. Omnipotens Hominem Deus Hunc Fabricavit in Vsum/ Vt celebraretur plasmatis ore suo ... 99^v Sanguine succreuit, sanguine finis erit. 88^r >Von Göttlicher Erhaltung Der Christlichen Kirchenn sampt deren Reinen Lehrern [!] von anfang der welt Biss vff vnser zeit etc.<. Der allmechtig vnd güttig Gott/ Den menschen drum Erschaffenn Hatt ... 100^f Im Blut die Kirch vff gewachsen Ist/ Im Blut Ihr Endt gestiftet Ist. – 100^v–101^r leer.*

(17. 101^v–107^v) ANDREAS PANCRATIUS, GUTACHTEN ZUR ERZIEHUNG KURPRINZ FRIEDRICHS, 16. März 1581. >*Volgett Ein Bedencken, Den Jungen herrn auss dem Frawenzimmer, vnd andern zu halten A^o [15]81 den 16 Martij<. 102^r Durchleuchtigster Hochgeborner Churfürst Gnädigster Herr, demnach Ewer Churf. g. mir Gnädigst Beuolhen die Mengel so ich Bißher in der Disciplin ... 107^v ich mich In vnderthenigstem gehorsam, in Gnaden Beuelhen Actum 16. Martij E. Churf. Gn. vnderthenigster M. Andreas Pancratius Ambergensis. Text: MOSER, S. 249–256. Das Gutachten für Ludwig VI. schlägt vor, Kurprinz Friedrich wegen Mängeln in der Disziplin getrennt von seinen Schwestern zu unterrichten und ihn auch körperlichen Strafen zu unterwerfen.*

(18. 107^v–112^f) BESTALLUNGSURKUNDE. Ludwig VI. bestellt Andreas Pancratius zum Præceptor für Kurprinz Friedrich, Heidelberg, 1. Mai 1581. >*Volgett Endlich des Præceptoris Bestallung so erst A^o [15]81 1. Maij schriftlich verfaßet<. 108^r Wier Ludwig etc. Bekennen, Das wier den Ersamen vnsern Lie [!] getrewen Andrean Pancratium Der freÿen Kunste Magistrum ... 112^f des zu Vrkhundt mit vnserm Secret verwahret vnnd Geben zu Heÿdelberg 1. Maij Anno [15]81. Text: MOSER, S. 232–238; SCHMIDT, S. 56–58 (nach dieser Hs.). – 112^v–113^r leer.*

(19. 113^v–120^v) RUDOLPH SCHLICK, REDE ZUR IMMATRIKULATION KURPRINZ FRIEDRICHS AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG, lat., 19. Dezember 1581. >*Volgett Actus Der Deposition Oder Initiation hertzog Fridrichs vnd seiner Condiscipulorum wie hernach Inn der Inscription zusehen A^o 81 19 10bris [19. Dezember 1581]<. 114^r Illustrissimi Principes, Elector clementissime Magnifice Domine Rector, Generosi, cruditiæ doctrinæ copia ... 120^v quam omnis generis officia promptissima Dixi M. Rodhol-*

ffus Schlickius Lipsensis. Rudolph Schlick war 1581–1588 Professor für griechische Sprache an der Universität Heidelberg (vgl. Dagmar DRÜLL, Heidelberg Gelehrtenlexikon 1386–1651, Berlin [u.a.] 2002, S. 490). – 120a^{*f}–120d^{*v}, 121^r leer.

(20. 121^v–127^v) CASPAR AGRICOLA, PREISREDE AUF DAS PFÄLZISCHE KURFÜRSTENHAUS ZUR IMMATRIKULATION KURPRINZ FRIEDRICHS, 19. Dezember 1581. >Volgett Actus Immatriculationis oder Einschreibung hertzog Fridrich vnd seiner Adiuncten sampt ettlicher Anderer in album Accademiae A^o [15]81 den 19 Decemb:<. 122^f Durchleuchtiger Hochgeborner Furst, Gnädiger herr, wieviel vnnnd Mercklich daran gelegen, das die Schulen alß Seminaria ... 126^f auch gemeine Vniuersitet gebeßert, vnnnd Inn Wolfahrt gesegnet vnd gemehret Werde. Amen. ... 126^v vnnnd sind zehndaler pro inscriptione den Pedellen zugestellt worden. Actum ut s^a. 127^r >Juramentum generale studiosorum<. Ego N. religiose ac sancte Jurando promitto me ... Ita me iuuat Deus trinus et vnus. Folgt 127^v eine Liste der mit Kurprinz Friedrich von der Pfalz immatrikulierten Studenten (vgl. dazu TOEPKE 2, S. 93). Caspar Agricola (1514–1597) war seit 1558 Professor an der Universität Heidelberg (vgl. DRÜLL, s.o. 113^v, S. 5f.).

(21. 127^v–134^f) JOHANN FESSER (Fayser), GUTACHTEN ZUR ERZIEHUNG KURPRINZ FRIEDRICHS, Januar 1582. >Volgett Fesseri Bedencken, De formando puerorum studio A^o [15]82 mense Januario<. 128^f Durchleuchtigster Hochgeborner Genädigster Churf. vnnnd herr, Gottes Genad Inn Christo, gereichenndt E. Churf. g. ... 134^f E. Ch. Durchl. Vnderthänigster Vnd Vnwürdigster M. Johan Fesserus. Zu Johann Fesser (um 1525–nach 1582) vgl. Ernst-Günther KRENIG, Johann Fayser aus Arnstein in Unterfranken, in: Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst 28 (1976), S. 48–54.

(22. 134^v–150^v) JULIUS MICYLLUS (Julius Moltzer), GUTACHTEN ZUR ERZIEHUNG KURPRINZ FRIEDRICHS, Februar 1582. >Volgett D. Micylli Cantzlers Bedencken der Jungen herschafft Institution Betreffendt A^o [15]82 Mense Februario<. Durchleuchtigster hochgeborner Churfurst Gnädigster herr, Ich hab die von E. Churf. g. mir zugestellte schrifften vnnnd Methodos mit vleiß ersehen ... 149^v doch vff derselben vnnnd mennigliche verbeßerung vnderthenigst nit verhalten sollen. Folgt 150^v ein detaillierter Stundenplan für die ganze Woche. Text: MOSER, S. 290–308. Zu Julius Micyllus, 1582–1584 kurpfälzischer Kanzler, vgl. STUCK, S. 62.

(23. 150^v–155^v) PETRUS PATIENS/JOHANNES SCHECHSIUS, GUTACHTEN ZUR ERZIEHUNG KURPRINZ FRIEDRICHS, ohne Datum [wohl 1582]. >Volgett Doctoris D. Patientis vnd Herrn hoffpredigers Bedencken Auß vnsern vorigen Bedencken gezogen<. 151^r Was die christliche Education Hertzog Friderichs Pfaltzgrauens Anlangen thut, will vor Allen dingen vonnothen sein ... 155^v Friedlicher erbawlicher vnnnd glucklicher wohlfarth dirigiren vnnnd wenden. Amen. Petrus Patiens/ Joannes Schechsius. Text: MOSER, S. 308–313. Zu Petrus Patiens († 1584), 1576–1583 Pfarrer an der Heiliggeistkirche in Heidelberg, vgl. Theodor KAUL, Peter Patiens, der hierzulande ‘unübliche Papst’, in: Blätter für pfälzische Kirchengeschichte und religiöse Volkskunde 37/38 (1970/71), S. 373–443, bes. S. 420f. und STUCK, S. 72. Zu Johannes Schechsius († 1584), seit 1577 Hofprediger unter Ludwig VI., vgl. STUCK, S. 81. – 156^{r/v} leer.

(24. 156a^r–183^v) JOHANN FESSER (Fayser), GUTACHTEN ZUR ERZIEHUNG KURPRINZ FRIEDRICHS, Neuburg/Neckar, 4. Mai 1582. >Das Ander Bedencken Fesseri den 4ten Maij A^o [15]82<. Durchleuchtigster, Hochgeborner Gnädigster Churfurst vnnnd herr, Gottes Genad in Christ Gereichenndt E. Churf. g. vnnnd der selben Jungen herrschafft zu Langwiriger Leibs Gesundtheit ... 183^f Neuburg am Neckar den 4ten Maij A^o [15]82 E. C. F. D. vnnnd G. Vnderthänigster vnnnd Gehorsamster M. Johannes Fesserus. 156a^r am Rand Vermerk: *Ex libro Hadamarj Et domino Rittero misso et aliis congestum.*

(25. 183^v–187^v) ANDREAS PANCRATIUS, BETORDNUNG FÜR KURPRINZ FRIEDRICH, 1582. >Volgett Des Jungen herrn Præceptoris M. Andreae Pancratij Bett vnnnd Ander Ordnung A^o [15]82<. 184^f >Bett Ordnung oder Vertzeichnus Wie Junge Herrschafft es Täglic mitt dem gebeth Pflegen zu halten<. Erstlich in gemein Betten sie alle tag Frü den morgen, vnd abends den abendsegen ... 186^f *Hunc interrumpant et ne consortia praua/ Vel morbi uel fraus dæmonis ulla caue.* >Ordnung der Studien Gestelt fur den durchleuchtigen hochgebornen fursten vnnnd herrn hertzog Fridrichen Pfaltzgrauen Bej Rhein etc. Anno christi 1582<. 1. Solle der Præceptor den Jungen herren anhalten ... 187^v vnd Gluckselig seÿ durch Jesum Christum Amen. Amen [!]. Text: MOSER, S. 288–290; SCHMIDT, S. 280–283 (nach dieser Hs.).

(26. 188^r–193^f) BESTALLUNGSREVERS. Hans Christoph von Venningen reversiert gegen Ludwig VI. für seine Bestellung zum Hofmeister für Kurprinz Friedrich, Heidelberg, 16. Juli 1582. >Hansen Christoffs von Venningen Bestallung A^o [15]82 16ten Julij<. Ich Hans Christoph von Venningen Bekenne vnnnd thu Kundt Offenbar, mit diesem Brieff ... mich zu Ihrer Churf. g. Geliebten Sohn Hertzog Fridrichen Pfaltzgrauen etc. Hoffmeister Bestellt ... 193^f mein Bittschafft zu Ende vff diesen Brief gedruckt Actum et Datum ut supra [Heidelberg, 16. Juli 1582]. Bestallungsurkunde gleichen Datums 188^r–192^v im Text inseriert. Text: MOSER, S. 313–318; Text der inserierten Bestallungsurkunde (nach dieser Hs.): SCHMIDT, S. 52–56 (im Apparat).

(27. 193^v–199^v) BESTALLUNGSREVERS. Wolf von Wildenstein reversiert gegen Ludwig VI. für seine Bestellung zum Vizehofmeister für Kurprinz Friedrich, Heidelberg, 25. Juni 1582. >Volgett Wolffen v. Wildensteins des Jungen herren Kämmerlings oder Vice hoffmeisters Bestallung A^o [15]82 den 28ten Junij<. 194^f Ich Wolff von Wildenstein Churfurstlicher Pfaltz hoffrath, Bekenne vnnnd thu kundt Offenbar mit diesem Brieff ... 199^v mein Pittschafft zu Ende auff disen Brieff gedruckt Actum et datum ut supra [Heidelberg, 25. Juni 1582]. Bestallungsurkunde gleichen Datums 194^v–199^f im Text inseriert, Abdruck (nach dieser Hs.): SCHMIDT, S. 52–56 (im Apparat).

(28. 199^v–201^v) SPEISEORDNUNG FÜR KURPRINZ FRIEDRICH, ohne Datum. >Volgett Kurtze Dieth vnnnd verzeichnuß der Vesperbrodt zwischen dem Studiren<. 200^f >Vor die Junge herrschafft Essen zur Vesperzeit<. Dieweÿl fast kein Essen so baldt zu uerdewen alß Eben daß so von Ejern Bereidt Ist ... 201^v zu Gottes ehr, kirchen vnnnd vatterlands fried Ruh vnd nutzen. Text: MOSER, S. 290f.; SCHMIDT, S. 283f. (nach dieser Hs.).

(29. 201^v–205^r) JOACHIM STRUPP, MODUS DISCENDI IN USUM FRIDERICI PRINCIPIS ELECTORALIS IN ABSENTIAM PRÆCEPTORIS, Oktober 1582. >Volgett Was Inn Abwesen des Præceptoris A^o 82 M. 8bri [Oktober 1582] zuthun verordnet durch D. Struppium<. 202^r >Consignata Et Agenda sub discessum præceptoris pro duce Friderico Electoris filio A^o 82 M. 8bri [Oktober 1582]<. Præsçipta studiorum et morum puncta sancte obseruentur per hunc mensem ... 205^r Et ueritas domini manet in æternum [Ps 117]. Alleluia. Joachimus Struppium D. Text (nach dieser Hs.): SCHMIDT, S. 284f. Zu lernen waren Psalmen (u.a. Ps 117) und Gebete, über Zitate der Klassiker, Bibelstellen sowie Sprichwörter war zu reflektieren. – 205^v leer.

(30. 206^r–210^r) LEHRPLAN FÜR DIE JUNGEN HERZÖGE VON SACHSEN-COBURG, ohne Datum. >Ordnung der Lection vnnd der Stunden welche Bej den Jungen hertzogen zu Sachsen des Coburgischen theils In studio gehalten werden<. >Sonntag<. Haben I. F. G. an statt der Vesper ein Stundt vonn zwo biß vmb drej vnnd singenn erstlich ettliche Geistliche Lieder ... 210^r vnd vorthinn werden sie vor die hand nehmen historiam Herodiani vnd Cominæi. – 210^v, 210a^r leer.

(31. 210a^v–226^r) JOACHIM STRUPP VON GELNHAUSEN, LEHR- UND ERZIEHUNGSPLAN FÜR PRINZESSIN CHRISTINA, Heidelberg, 16. Dezember 1582. >Volgett Hertzog Friderichs Schwester, Frewleins Christinen Pfaltzgräuin etc. Ordnung Gestellet durch Joachimum Struppium D. den 3ten Sontag Aduentus A^o 82 [16. Dezember 1582]<. 211^r Durchleüchtigster Hochgeborner Gnädigster Churfürst vnd Herr, Demnach der Mensch von der heyligen Trejfaltigkeit ... 224^v Signatum Hejdelberg den 3ten Sontag Aduentus A^o 82 [16. Dezember 1582] E. Churf. G. Vnnderthenigster vnnd williger diener Joachim Strupff [!] von Gellnhausen D. 225^r >Post alia<. Neben obgesetzten Puncten, Ist auch fur Rathsam vnnd nötig Abgesehen ... 225^v Signatum vt supra. Für Prinzessin Christina wird eine Mitschülerin namens Elisabeth empfohlen. 226^r >Nota<. Zu hochgedachtes Freuleins Christinen Pfaltzgräuin vorgeschribener Ordnung ... vnnd auch F. Hessischem Hoff verordnet Præceptor ettlich Jahr gewesen. Prinzessin Christina soll täglich eine Stunde Unterricht vom Præceptor der Edelknaben, Leonhard Pistor von Hohenfels, erhalten. Text: MOSER, S. 329–344; SCHMIDT, S. 286–292 (nach dieser Hs.). – 226^v, 227^{*r}–320^{*v}, 320a^{*r/v}, 321^{*r}–403^{*v} leer.

MM

Konrad von Megenberg: Buch der Natur · Johannes Hartlieb: Kräuterbuch

Papier · 374 Bll. · 28,6 × 21,2 · Kurpfalz (Heidelberg?) · um 1455/60

Lagen: II^{3*} (mit Spiegel) + 4 VI⁴⁸ + 3 V⁷⁷ (mit Bl. 61a) + VI⁸⁹ + 2 V¹⁰⁹ + VI¹²¹ + V¹³¹ + VI¹⁴³ + V¹⁵³ + 2 VI¹⁷⁷ + 6 V²³⁷ + 6 VI³⁰⁸ (mit Bl. 237a) + 6 V^{368*} + I^{369*} (mit Spiegel). Kustoden am Lagenanfang: I [= Bl. 1]–XXII [= 228], I [= 237a]–XII [= 359]. Reklamanten (zum Teil beschnitten). Follierung des 17. Jhs.: 1–61, 61 [= 61a]–237, 237 [= 237a]–364, Zählung modern korrigiert, Bll. 1^{*}–3^{*}, 365^{*}–369^{*} mit moderner Zählung. Wz.: Lilie auf Dreiberg mit Buchstaben MGS (Bll. 1^{*}–3^{*}), ähnlich HEAWOOD 1.460 (Rom 1654; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI); verschiedene Varianten Traube, darunter PICCARD 14, I/571–573 (Donauwörth u.ö. 1455, 1456), I/574–575 (Aulsbach u.ö. 1457), ähnlich I/579 (Nürnberg 1452). Schriftraum (rundum mit Metallstift begrenzt; am Rand

Einstichlöcher): 17,3–19,4 × 11,1–12,1; 27–30 Zeilen. Bastarda von einer Hand, 1^r Incipit in roter Textura, Überschriften in Rot. 230^f Randbemerkung von späterer Hand. 1^r Initiale in Blau mit weiß gehöhtem Blattwerk auf dem Buchstabenkörper auf golden damasziertem Binnenfeld in Violett über neun Zeilen. Lombarden in Rot über zwei bis vier Zeilen (zum Teil mit Schaftausparungen), einzelne Buchstaben der obersten Textzeilen cadellenartig verziert, zum Teil mit Profilfratzen. Übliche Rubrizierung. Neun ganzseitige (160^v, 168^v, 177^v, 189^v, 202^v, 224^v, 323^v, 349^v, 355^v), 300 etwa viertelseitige (vgl. KDIHM 3, S. 29; zusätzlich 77^v, 318^v) kolorierte Federzeichnungen von zwei Zeichnern (A 73^v–224^v, 323^v, 349^v, 355^v; B 237^r–322^r; vgl. WEGENER, S. 49). 96^v nur Vorzeichnung mit Metallstift, 251^r nur farbiger Rahmen ohne Bild. Wohl fünf weitere ganzseitige Bilder geplant, aber nicht ausgeführt (33^v, 111^v, 168^v, 237^v, 343^v, 358^v). 325^r autonome Randzeichnung: Phallus und Testiculi. Innere Falzverstärkungen aus Pergament (lat. Text, senkrecht zerschnitten, nicht identifizierbar). Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: *311/ Poëma de proprietate/ omnium rerum creatarum/ pictis figuris ornatum*. Farbschnitt (braun). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 311*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Die von KAUTZSCH, Lauber, S. 107, behauptete Herkunft der Hs. aus der Werkstatt Diebold Laubers in Hagenau wird heute allgemein abgelehnt (vgl. SAURMA-JELTSCH 1, S. 66). Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1935, 3^r [Physici A in foliis]: *Von eijgenschafft der dingen geschriben Papier 3.14 oder Item aber daruon 2.3*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1939, 113^r [Physici]: *Von eigenschafft aller ding 13 bucher geschriben papir In fol. illuminirt In fol [!] bretter alt leder bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1938, 97^r). 368^{3v} alte römische Signatur (versatim): 2120. Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: rheinfränkisch (HAYER, S. 171).

Literatur: BARTSCH, Nr. 146; WILKEN, S. 399; WEGENER, S. 48f. (mit Abb.); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Februar 1937, 33 Bll.; KDIHM 3, S. 28–31 Nr. 22.1.10 (mit Abb.); Konrad von Megenberg, Das Buch der Natur – Johannes Hartlieb, Kräuterbuch. Farbmikrofiche-Edition der Handschrift Heidelberg, Universitätsbibliothek, Cod. Pal. Germ. 311 und der Bilder aus Cod. Pal. Germ. 300, Einführung und Beschreibung der Handschriften von Gerold HAYER, München 1997 (Codices illuminati medii ævi 33), S. 21f., 27–35 (Auflistung der Illustrationen und Bildtituli); Karin ZIMMERMANN, in: SCHLECHTER, Kostbarkeiten, S. 147 Nr. A9; HAYER, S. 171f. (Sigle H3; mit Abb.); Ulrike SPYRA, Das 'Buch der Natur' Konrads von Megenberg. Die illustrierten Handschriften und Inkunabeln, Köln (u.a.) 2005 (Pictura et Poesis 19), S. 280–286 (mit Abb.); Pflanzenkunde im Mittelalter. Das Kräuterbuch von 1470 der Wasserburgen Anholt und Moyland. Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl der Geschichte der Medizin der Ruhr-Universität Bochum (u.a.), hrsg. von der Stiftung Museum Schloß Moyland (u.a.), Bedburg-Hau 2004, S. 169f. Nr. 5 (mit Abb.); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg311>.

1^r–236^v, 323^v–364^r KONRAD VON MEGENBERG (Conradus de Megenberg), BUCH DER NATUR (Buch I–IV, VI–VIII). [Prolog:] *Eyn erwirdige wibes kron In wellichem kleide man sie Siechte ... 1^v Die vns gar wirdeclich sint in der natuer behalten etc.* [Text:] *>Des ersten von der geschoffe der menschen<. Got geschuff den menschen an dem Sebsten taig nach andern creatures ... 225^r [Buch IV:] >Hye noch volget daß Stucke diß buches von den wol Smackenden bamen etc.<. ... 236^v daz der recht wÿrach selzen ist vnd türe etc.* 324^r [Buch VI:] *>Hie noch volget daz sebsteteil diß buches vnd saget von der eigenschafft der edeln gestein<. DIß ist daz sehste Stucke diß buches dar Inne wir sagen wollen von edeln gesteinen ... 356^r [Buch VIII:] >Das achte stücke diß buchs sey von wonderlichen Bronnen vnd wassernetc.<. ... 363^r daz sie sich strecken biß uff den nabel vnd der kropffe ist als ein krüge oder als ein lange kürbße [!]. 363^r [Epilog:] *>Hie nach sint verzeichnet die meinster in dissem büch genant<. 363^v In dem buch zu latin hat ein meister gearbeitet funffczehen jare ... 364^r vnd fur vns in daz ewige leben/ Da haß nit ist noch widerstreben,/ vnd auch kein lyden vnd kein pin/ Ach sprich Maria daß sol sin. amen.* [Rot:] *Amen/ Explicet [!] liber de Naturalibus rerum.* Cod. Pal. germ. 311 gehört zu den Handschriften der Prologfassung des Buchs der Natur. Text: Das Buch der Natur von Konrad*

von Megenberg. Die erste Naturgeschichte deutscher Sprache, hrsg. von Franz PFEIFFER, Stuttgart 1861, S. 1–494; Konrad von Megenberg, Das ‘Buch der Natur’, hrsg. von Robert LUFF/Georg STEER, Bd. 2, Tübingen 2003 (Text und Textgeschichte 54), S. 1–529 (mit dieser Hs.). Zu den Fehlkapiteln und den Kapitelumstellungen der Hs. vgl. HAYER, S. 172 (entgegen HAYER sind III A 22–26 in richtiger Reihenfolge, zusätzlich umgestellt: III B 32–40, 42, 41–62). Text auch in Cod. Pal. germ. 286, Cod. Pal. germ. 300 und Cod. Pal. germ. 369 (zur weiteren Parallelüberlieferung vgl. HAYER). Zu Autor und Text vgl. Georg STEER, in: VL² 5 (1985), Sp. 221–236, bes. Sp. 231–234; Walter BUCKL, in: KILLY 6 (1990), S. 484f. (mit Abb.); ders., in: Marienlexikon, hrsg. von Remigius BÄUMER/Leo SCHEFFCZYK, Bd. 3, St. Ottilien 1991, S. 614–616; Georg STEER, in: LexMA 5 (1991), Sp. 1.361f. Hs. erwähnt bzw. abgebildet u.a. in Gerold HAYER, Die Überlieferung von Konrads von Megenberg ‘Buch der Natur’. Eine Bestandsaufnahme, in: HONEMANN/PALMER, S. 408–423, bes. S. 420; Walter BUCKL, Megenberg aus zweiter Hand. Überlieferungsgeschichtliche Studien zur Redaktion B des ‘Buchs von den natürlichen Dingen’, Hildesheim (u.a.) 1993, S. 309 (u.ö., Sigle He 4); ders., in: Georgius Agricola. Bergwelten 1494 1994, Katalog zur Ausstellung des Schloßbergmuseums Chemnitz und des Deutschen Bergbau-Museums Bochum in Zusammenarbeit mit den Städtischen Kunstsammlungen Chemnitz, hrsg. von Bernd ERNSTING, Essen 1994, S. 202f. (mit Abb.). – 1^{*r}–3^{*v}, 33^v, 111^r, 111^v (bis auf Rubrik), 160^r, 168^r, 189^r, 202^r, 224^r, 237^{r/v}, 348^v, 349^r (bis auf Rubrik), 355^r, 358^v (bis auf Rubrik), 364^v, 365^{*r}–368^{*v} (bis auf Schriftraumbegrenzung), 369^{*r/v} leer.

237a^r–322^r JOHANNES HARTLIEB, KRÄUTERBUCH. *AMbra ist heiß vnd drücken in dem andern grade ... 322^r Zinziber heisset Ingeber Daz krütt wechset in dem lande India ... daz ist krefftige zu den vorgeantten dingen wan der Ingwer sünst etc. Deo laus etc.* Text (Auszüge): Heinrich L. WERNECK, Kräuterbuch des Johannes Hartlieb. Eine deutsche Handschrift um 1435/50 aus dem Innviertel, in: Ostbairische Grenzmarken. Passauer Jahrbuch für Geschichte, Kunst und Volkskunde 2 (1958), S. 78–94, unveränd. abgedruckt in: Das Kräuterbuch des Johannes Hartlieb. Eine deutsche Bilderhandschrift aus der Mitte des 15. Jahrhunderts, hrsg. von Franz SPETA, mit einer Einführung und Transkription von Heinrich L. WERNECK, Graz 1980 (zu dieser Edition kritisch: Gundolf KEIL, in: Sudhoffs Archiv 65 [1981], S. 402); vgl. auch Gerold HAYER/Bernhard SCHNELL, Zu einer Neuedition von Johannes Hartliebs ‘Kräuterbuch’, in: Editionsberichte zur mittelalterlichen Literatur. Beiträge der Bamberger Tagung ‘Methoden und Probleme der Edition mittelalterlicher deutscher Texte’, 26.–29. Juli 1991, hrsg. von Anton SCHWOB, Göppingen 1994 (Litteræ 117), S. 277–283 (Hs. S. 281 erwähnt, Sigle H1). Neuedition in Vorbereitung (Gerold Hayer/Bernhard Schnell). Das Kräuterbuch Hartliebs bedient sich fast aller 89 Kräuterbeschreibungen aus Buch V in Megenbergs Buch der Natur (nur die Einleitung und die Kapitel 29, 30 und 58 wurden nicht übernommen). Es kommen 76 weitere Kräuter hinzu, die Hartlieb zum Teil aus anderen Quellen entnahm, während die elf einleitenden Kapitel mit tierischen Drogen in Cod. Pal. germ. 311 nicht enthalten sind. Es liegt hier also ein Bestand von 162 der eigentlich 173 Kapitel vor. Zur Interpolation von Hartliebs Kräuterbuch in Megenbergs Buch der Natur vgl. HAYER, S. 68f. Zu Autor und Text vgl. Klaus GRUBMÜLLER, in: VL² 3 (1981), Sp. 480–496, bes. Sp. 493; FÜRBEETH. Der Text ebenfalls in Konrads von Megenberg Buch der Natur interpoliert und ohne die Kapitel mit den Tierdrogen auch in Michelstadt Nikolaus Matz-Bibliothek Hs. D 684 und Nürnberg GNM Hs. 16538 (unvollständige Abschrift des 19. Jhs. einer Hs. des 15. Jhs., die sich im Besitz der Grafen von Erbach befand). Zu beiden Hss. vgl. SPYRA, s. Lit., S. 287–

290, 301–307, zu weiterer Parallelüberlieferung ebd., S. 334–344, zusätzlich: Wasserburg Anholt Fürstlich Salm-Salm'sche Bibliothek Ms. 46, vgl. Anholt-Moyländer Kräuterbuch. Das Kräuterbuch von Johannes Hartlieb in einer um 1470 entstandenen Abschrift. Wissenschaftlicher Begleitband zur Faksimile-Ausgabe, hrsg. von Irmgard MÜLLER (u.a.), Bedburg-Hau 2004, S. 12f. – 282^v, 322^v, 323^f leer.

Hs. u.a. erwähnt (mit Abb.) in Helgard ULMSCHNEIDER, Konrads von Megenberg 'Buch der Natur'. Der Michelstädter Codex D 684, die verlorene Erbacher Handschrift und der Heidelberger Cpg 311. Zu einer Familie von Bilderhandschriften der ältesten deutschen Naturgeschichte, in: Bewahren und Erforschen. Festgabe für Kurt Hans Staub zum 70. Geburtstag, hrsg. von Wolfgang SCHMITZ, Michelstadt 2003, S. 326–344.

MM

Cod. Pal. germ. 312

Michel Beheim: Lieder

Papier · 332 Bll. · 27,3 × 21,4 · Wien/Heidelberg (?) · 1457–1465 und Nachträge bis 1475

Lagen: III^{3**} (mit Bll. 1^{*}, 1^{**}, 2^{*}, 2^{**}, 3^{*}) + (V+1)¹⁰ (mit Bl. 4^{*}) + 3 VI⁴⁶ + VII⁶⁰ + V⁷⁰ + VI⁸² + (VII-1)⁹⁵ + 5 VI¹⁵⁵ + V¹⁶⁵ + (III+1)^{171a*} + VI¹⁸³ + III^{186c*} (mit Bll. 186a*–186b*) + (V-1)^{193b*} (mit Bl. 193a*) + (VI-1)^{202b*} (mit Bl. 202a*) + 3 VI²³⁸ + (VII-1)²⁵⁰ (mit Bl. 246a*) + 5 VI³¹⁰ + III³¹⁶. Vorne und hinten je vier ungezählte, moderne Vorsatzbll. Bll. 4^{*} und 10 Pergament. Nach Bll. 90, 192, 199, 247 je ein Bl. herausgeschnitten, wohl kein Textverlust. Ursprüngliche Lagenanordnung zwischen Bll. 71 und 82, Bll. 156 und 171a* sowie Bll. 311 und 316 gestört, Bll. hier zum Teil auf Falzen. Kustoden am Lagenanfang: *ii-v*, *xiii-xx* (11^f, 23^f, 35^f, 47^f, 227^f, 239^f, 251^f, 263^f, 275^f, 287^f, 299^f; zwischen *v* und *xiii* fehlen acht Kustoden, es sind jedoch 16 Lagen vorhanden, vgl. SCHANZE 1, S. 192). Foliierung des 17. Jhs.: 1–316 (zum Teil modern nachgezogen oder ergänzt), Bll. 1^{*}–4^{*}, 171a*, 186a*–186c*, 193a*–193b*, 202a*–202b*, 246a* mit moderner Zählung. Wz.: kniender Mann mit Kreuz in Wappenschild (Bll. 1^{*}–3^{**}), ähnlich HEAWOOD 1.354 (Rom 1638; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI); verschiedene Varianten Waage in Kreis (Bll. 1–171a*, 184–274, 276–277, 284–285, 287–316), PICCARD 5, V/268, V/273 (Nürnberg 1458), V/277 (Wien 1455); Dreieck (Bll. 172–183, 275, 278–283, 286), ähnlich PICCARD 16, I/87 (S. Daniele del Friuli 1452). Schriftraum (zum Teil rundum mit Tinte begrenzt; Versalienspalte): 21,3–21,6 × 16,2–16,8; 33–45 Zeilen, Text zum Teil versweise, durchgehend strophenweise abgesetzt. Bastarda von zwei Händen: I.a. 1^r–34^f, 35^f–45^f, 47^r–95^f, 104^v–127^r, 172^r–201^v, 203^r–242^v, 247^r–291^v, 292^v–315^f; I.b. 34^{r/v}, 127^r–171^f, 242^v–246^f; I.c. 45^f–46^v, 171^f, 201^v–202^f, 315^f–316^v (Michel Beheim in mindestens drei zeitlichen Stadien; vgl. dazu KRATOCHWILL; dagegen jedoch GILLE, S. 238); II. 32^{r/v}, 95^f–104^f (Jorg von Clein; auch Hand I in Cod. Pal. germ. 334 und München BSB Cgm 291; Kat. München, BSB 5,2, S. 248–250). 1^f, 35^f, 47^f, 123^v/124^f, 172^{r/v}, 187^f, 194^f, 200^{r/v}, 203^f, 252^f, 287^{r/v} Töne in schwarzen pedes muscarum bzw. nicht mensurierten weißen Semibreven auf vier schwarzen Linien. Zu den Melodien und Tönen vgl. PETZSCH (mit Lit. bis 1972). Anzahl der Lieder jeweils am Ende der Töne angegeben: 35^v (29 *xxviii*), 46^v (46 *lxvi*, recte: 41), 123^v (101 *ci*, recte: 100), 171^f (xl 40, recte: 41), 186^f (xxxiii 33), 193^f (5 *v*), 200^f (viii 9), 201^v (2 *ii*), 251^v (55 *lv*), 286^v (67 *lxvii*), 316^v (28 *xxviii*). Als Gesamtsumme werden 316^v 428 Lieder gezählt (recte: 410). Am Liedbeginn Lombarden in Grün, zum Teil mit florealer oder abstrakter Binnenfeldornamentik in Rot und Blau über drei bis sechs Zeilen, zum Teil mit Fischblasenbesatz. Flächiges florealles Rankwerk meist zu Beginn der Töne. Zu Beginn der Stollen Lombarden in Rot, zu Beginn der Abgesänge in Blau, jeweils über eine Zeile. 267^v, 268^f Initialen in Form von Drachen. Übliche Rubrizierung. 73^f, 225^v Maniculæ. 4^{*v} Wappen Beheims: auf Schwarz zwölf silberne Notenzeichen auf drei silbernen Linien. Starker Grünspanfraß bei den Initialen, zum Teil beginnender Tintenfraß im Text. Farbauswaschungen nach Restaurierung 1975 durch Walter Schmitt/Heidelberg. Moderner Halblederband auf drei alten Doppelbänden, alter Rücken des römischen Pergamenteinbandes des 17. Jhs. auf das letzte moderne Vorsatzbl. geklebt, Rückentitel: 312/ [19. Jh.: *Michel/ Beheim/ Lieder*] *Poema musicale/ spirituale* [?]. Modernes gelbgrünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 312*.

Herkunft: Hs. größtenteils Autograph Michel Beheims (vgl. Abb. 23), wohl in Wien planmäßig angelegt. Von dort über München nach Heidelberg (vgl. SCHANZE 1, S. 186–190) und dort während Beheims Zeit am Heidelberger Hof Pfalzgraf Friedrichs I. von der Pfalz (um 1468–1472; vgl. BACKES, S. 122 Anm. 64) vielleicht noch fortgeführt. Datierung und Lokalisierung aufgrund des Wasserzeichen- und Schriftbefundes (vgl. KRATOCHWILL, S. 113f.). Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59 (es kann jeweils auch Cod. Pal. germ. 334 gemeint sein): Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1950, 178^r [Gaistliche vnd weltliche Lieder]: *Michael Behems gesang Buch, anfabende Ich michel Behem*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiligeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 65: *Michel Behems gedicht, von ihm selber notirt vnd geschriben, papir, In fol., bretter, rott leder, bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 310^v). 4^{sr} Capsnummer: C. 69; eingeklebter Zettel mit Hinweis auf eine erfolgte Abschrift der Hs. durch von Liliencron 1863/64. Vorderspiegel: eingeklebter Zettel mit Hinweis auf die Beschreibung der Preußischen Akademie der Wissenschaften (*stud.* [Hans] Gille, Oktober 1908, s.u. Lit.).

Schreibsprache: Hand I: schwäbisch-ostfränkisch mit bairisch-österreichischen Schreibeigentümlichkeiten (nach KRATOCHWILL, S. 112f., Beheim-Schreibvariante I–III); Hand II: bairisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 147; ADELUNG, Nachrichten, S. 20; WILKEN, S. 399–401; Kat. HSA-BBAW, Hans GILLE, September 1908, 175 Bll.; GILLE, S. 237–239, 266–301 (Sigle A); GILLE/SPRIEWALD 1, S. XX–XXII (Sigle A; Lit. bis 1968 ebd., S. IX–XV); KRATOCHWILL, S. 109–114 (Sigle A; mit Abb.); WERNER, Buchkunst, S. 5; SCHANZE 1, S. 191–196, 200–202 und 2, S. 2f., 175 (Sigle A); MITTLER/WERNER, S. 114f. (mit Abb.); RSM 1, S. 170f. (Sigle Beheim A); Karin ZIMMERMANN, in: SCHLECHTER, Kostbarkeiten, S. 145 Nr. A6 (mit Abb.); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg312>.

1^r–316^v MICHEL BEHEIM, 410 LIEDER. Zu Autor und Text s. Cod. Pal. germ. 334, 2^{ra}. Die Überschriften der Lieder in der Regel in Rot, der Text der Str. in Schwarz. Zur Abfolge der Lieder vgl. RSM 1, S. 170f. Zählung der Lieder nach GILLE/SPRIEWALD. Initien im Register.

(1. 1^r–34^r) 28 LIEDER IN SEINER ZUGWEISE. >*In disem buch sten Michel Behams getiht genotirt vnd mit seiner hant geschriffte geschriben vnd dise ersten geticht sten in seiner zug weiß ...*<. Texte (mit dieser Hs.): GILLE/SPRIEWALD 1, S. 3–44, 76f., 62–76, 44–62 Nr. 1–14, 28, 22–27, 15–21. Zu den Gedichttiteln, der Parallelüberlieferung, den Textquellen einzelner Lieder und dem Ton vgl. Cod. Pal. germ. 334, 2^{ra}. – 1^{*:r/v}, 1^{*:r/v}, 2^{*:r/v}, 2^{*:r/v}, 3^{*:r/v}, 3^{*:r/v} leer.

(2. 34^{r/v}) LIED IN SEINER VERKEHRTEN WEISE. Text (mit dieser Hs.): GILLE/SPRIEWALD 2, S. 376f. Nr. 248, der Gedichttitel ebd., S. XI. Zur Parallelüberlieferung vgl. GILLE/SPRIEWALD 1, S. XLVIII und das entsprechende RSM-Kapitel. Zum Ton vgl. SCHANZE 1, S. 210–212. Weitere Lieder in seiner Verkehrten Weise (Nr. 148–201, 203–247, 249) s.u. 47^r.

(3. 35^r–45^r) 40 LIEDER IN SEINER KURZEN WEISE. >*Dise her näch geschribenn getiht sten in Michel Behams kurczen weiß ...*<. Texte (mit dieser Hs.): GILLE/SPRIEWALD 1, S. 78–117 Nr. 29–68. Zu den Gedichttiteln, der Parallelüberlieferung, den Textquellen einzelner Lieder und dem Ton vgl. Cod. Pal. germ. 334, 33^{ra}.

(4. 45^r–46^v) LIED IN SEINER OSTERWEISE. Text (mit dieser Hs.): GILLE/SPRIEWALD 1, S. 420–424 Nr. 115, der Gedichttitel ebd., S. LXXIX. Dieses Lied nur in dieser Hs. überliefert. Zum Ton vgl. SCHANZE 1, S. 208–210. Weitere Lieder in seiner Osterweise (Nr. 69–98, 104–114) s.u. 123^v.

(5. 47^r–123^v) 100 LIEDER IN SEINER VERKEHRTEN WEISE. >Dise hermauch geschriben getiht sten in dem uerkerten don oder weiß Michel Behams ...<. Texte (mit dieser Hs.): GILLE/SPRIEWALD 2, S. 3–88, 335–357, 377–379, 357–374, 88–221, 374f., 224–335 Nr. 148–163, 237–240, 249, 241–246, 164–201, 247, 203–236. Zu den Gedichttiteln, der Parallelüberlieferung, den Textquellen einzelner Lieder und dem Ton vgl. Cod. Pal. germ. 334, 130^{ra}. Ein weiteres Lied in seiner Verkehrten Weise (Nr. 248) s.o. 34^{r/v}. Der Zyklus von Liedern in der Verkehrten Weise wird in der Hs. sowie in der restlichen Überlieferung in mehrere Bücher unterteilt: (76^r–103^v) Büchlein von den sieben Todsünden (Lieder Nr. 164–201; Zyklus von eigentlich 39, hier jedoch nur 38 Liedern). Zu den Textquellen vgl. Cod. Pal. germ. 334, 154^{va}. 103^v am linken Blattrand: *Dis puchlins uon den totsunden sein xxxvi Capitel und getiht äch xxviii*. – (104^r–116^r) Büchlein von den Juden (Lieder Nr. 203–226; Zyklus von 24 Liedern). Zu den Textquellen vgl. Cod. Pal. germ. 334, 191^{vb}. – (116^r–122^r) ‘Contra-Iudæos’-Lieder (Lieder Nr. 227–234; Zyklus von 8 Liedern). >Dise nach geschriben getiht sein gezogen aus dem talmut ...<. Zu den Textquellen vgl. Cod. Pal. germ. 334, 210^{va}. 121^v am unteren Blattrand: *dez buches uon d [!] den iüden sein xxxi Capitel vnd getiht vnd xxiix [!] pleter*.

(6. 123^v–171^r) 41 LIEDER IN SEINER OSTERWEISE. >Dise hernach geschriben getich [!] sten in Michel Behams oster weis ...<. Texte (mit dieser Hs.): GILLE/SPRIEWALD 1, S. 118–131, 238–242, 131–185, 397–414, 216–237, 185–216, 242–259, 268–277, 259–261, 414–416, 264–268, 328–356, 359–365, 356–359, 277–280, 261f., 280–285, 366f., 416f., 367–396, 262–264, 417–420 Nr. 69–70, 83, 71–78, 111, 82, 79–81, 84–89, 96, 90, 112, 93–95, 104, 106, 105, 97, 91, 98, 107, 113, 108–110, 92, 114. Zu den Gedichttiteln, der Parallelüberlieferung, den Textquellen einzelner Lieder und dem Ton vgl. Cod. Pal. germ. 334, 44^{ra}. Zur Textquelle des Liedes Nr. 111 vgl. WACHINGER, Beheim, S. 62. Lieder Nr. 112–114 nur in dieser Hs. überliefert. Ein weiteres Lied in seiner Osterweise (Nr. 115) s.o. 45^r. – 171^v, 171a^{*r/v} leer.

(7. 172^r–186^r) 33 LIEDER IN SEINER TRUMMETENWEISE. >Dise her nach geschriben getiht sten in Michel Behams trummeten weiß ...<. Texte (mit dieser Hs.): GILLE/SPRIEWALD 2, S. 380–416, 449f., 417–449 Nr. 250–266, 282, 267–281. Zu den Gedichttiteln, der Parallelüberlieferung, den Textquellen einzelner Lieder und dem Ton vgl. Cod. Pal. germ. 334, 235^{ra}. – 186^v, 186a^{*r}–186c^{*v} leer.

(8. 187^r–193^r) 5 LIEDER IN SEINER GEKRÖNTEN WEISE. >Dise getiht sten in Michel Behams gecrönten weis ...<. Texte (mit dieser Hs.): GILLE/SPRIEWALD 2, S. 451–481 Nr. 283–287. Zu den Gedichttiteln, der Parallelüberlieferung, den Textquellen einzelner Lieder und dem Ton vgl. Cod. Pal. germ. 334, 260^{ra}. – 193^v, 193a^{*r}–193b^{*v} leer.

(9. 194^r–200^r) 9 LIEDER IN SEINER SLEHT GULDIN WEISE. >Dise hernach getiht [!] sten in Michel Behams slecht güldin weiß ...<. Texte (mit dieser Hs.): GILLE/SPRIEWALD 2, S. 482–547 Nr. 288–296. Zu den Gedichttiteln, der Parallelüberlieferung, den Textquellen einzelner Lieder und dem Ton vgl. Cod. Pal. germ. 334, 273^{ra}. Ein weiteres Lied in seiner Sleht guldin Weise (Nr. 297) s.u. 201^v.

(10. 200^r–201^v) 2 LIEDER IN SEINER HOHEN GULDIN WEISE. >Dise her nâch geschriben getiht sten in Michel Pehams hohen güldinn weiß vnd all silmen haben ir reinen

[!] *jeglich pesunder ...<. Texte (mit dieser Hs.): GILLE/SPRIEWALD 2, S. 552–556 Nr. 298–299. Zu den Gedichttiteln, der Parallelüberlieferung, der Textquelle des Liedes Nr. 299 und dem Ton vgl. Cod. Pal. germ. 334, 285^{tb}.*

(11. 201^v–202^f) LIED IN SEINER SLEHT GULDIN WEISE. Text (mit dieser Hs.): GILLE/SPRIEWALD 2, S. 547–551 Nr. 297, der Gedichttitel ebd., S. XIII. Dieses Lied nur in dieser Hs. überliefert. Zum Ton vgl. SCHANZE 1, S. 214. Weitere Lieder in seiner Sleht guldin Weise (Nr. 288–296) s.o. 194^f. – 202^v, 202a^{*r}–202b^{*v} leer.

(12. 203^f–251^v) 54 LIEDER IN SEINER HOFWEISE. *>Dise her nauch geschribene getiht sten in Michel Behams hof weiß ...<. Texte (mit dieser Hs.): GILLE/SPRIEWALD 2, S. 557–625, 788–791, 625–649, 654–705, 709–718, 721–723, 718–720, 723–733, 738f., 734–736, 739–743, 750f., 756–760, 736–738, 650–652, 791–797, 652–654, 751–756, 768–773, 766–768, 760–766, 774–787 Nr. 300–310, 356, 311–322, 325–328, 330–331, 333, 332, 334–337, 340, 338, 341–343, 347, 349–351, 339, 323, 357, 324, 348, 354, 353, 352, 355. Zu den Gedichttiteln, der Parallelüberlieferung, den Textquellen einzelner Lieder und dem Ton vgl. Cod. Pal. germ. 334, 287^{vb}. Lieder Nr. 356–357 nur in dieser Hs. überliefert. – 246^v, 246a^{*r/v} leer.*

(13. 252^f–286^v) 67 LIEDER IN SEINER SLEGWEISE. *>Dis hernäch geschriben getiht sten in Michel Behams sleg weiß ...<. Texte (mit dieser Hs.): GILLE/SPRIEWALD 3, S. 3–11, 14–16, 12–14, 16–28, 199–209, 28–143, 148–154, 143–147, 154–199 Nr. 358–359, 361, 360, 362–366, 424, 367–400, 403–405, 401–402, 406–423. Zu den Gedichttiteln, der Parallelüberlieferung, den Textquellen einzelner Lieder und dem Ton vgl. Cod. Pal. germ. 334, 358^{ra}. Zu der Textquelle des Liedes Nr. 424 vgl. WACHINGER, Beheim, S. 66.*

(14. 287^f–316^v) 28 LIEDER IN SEINER LANGEN WEISE. *>Dise hernach geschriben getiht sten in Michel Behams langen weiß ...<. Texte (mit dieser Hs.): GILLE/SPRIEWALD 3, S. 210–239, 241–249, 239–241, 249–352 Nr. 425–433, 435–437, 434, 438–452. Zu den Gedichttiteln, der Parallelüberlieferung, den Textquellen einzelner Lieder und dem Ton vgl. Cod. Pal. germ. 334, 409^{va}. 315^v familienbiographische Notizen Beheims zu seiner und der Geburt seiner Kinder: *Dis ist daz tatem als ich Michel Beham geborn ward daz waz an einem sunntag vnd an sant Michels tag als man zalt uon der gepurt vnsers herren Ihesu cristi tausent uirezehen hundert vnd in dem sebzehenden iar xxi iar* [29. September 1420]. Der Sohn Lazarus wurde an *sant Vrbonus tag* [25. Mai] 1439 geboren, der zweite Sohn Clemens an *sant Clemens tag* [23. November] 1441, der dritte Sohn Paulus an *sant Paulus tag seiner bekerung* [25. Januar] 1444, eine Tochter Notburga (*nopurg*) kam an *sant Marcellus tag* [16. Januar] 1452 zur Welt. Als weiteres Datum wird *sant Andre tag* [30. November] 1456 genannt, das Ereignis jedoch nicht. Zur Interpretation dieser Einträge vgl. Friederike NIEMEYER, Ich, Michel Pehn. Zum Kunst- und Rollenverständnis des meisterlichen Berufsdichters Michel Beheim, Frankfurt/M. (u.a.) 2001 (Mikrokosmos. Beiträge zur Literaturwissenschaft und Bedeutungsforschung 59), S. 33 Anm. 63. 316^v: *428 item cccc xx viii kapitel sten in dem buch.* – 292^f leer.*

Hs. u.a. erwähnt bei BACKES, S. 122 Anm. 64, S. 123.

MM

Cod. Pal. germ. 313

56 Minnereden

Papier · 502 Bll. · 27,2 × 19,4 · Oberrheingebiet · 1478

Lagen: (II+1)^{3*} (mit Spiegel, Bll. 1*, 1**, 2*) + 41 VI⁴⁹³ (ohne Bl. 124) + (IV-1)^{499*} (mit Spiegel). Foliierung des 15. Jhs.: I-CXXXIII, CXXV-CCLXXXIX, 280-496, Bll. 1*, 1**, 2*-3*, 497*-499* mit moderner Zählung. Wz.: Lilie auf Dreieck mit Buchstaben MGS (Bll. 1**,-3*), ähnlich HEAWOOD 1.460 (Rom 1654; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI); Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Krone mit Blume (Bll. 1-75, 82-84), PICCARD 2, Typ XV/360-361 (Gottorf u.ö. 1477-1482); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Blume mit anhängendem Beizeichen (Bll. 76-81, 85-157), PICCARD 2, Typ XII/803-804 (Sachsen 1478), XII/806 (Süddeutschland 1477-1481); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Kreuz (Bll. 158-339, 348-349, 362-421; identisch im alten Vorsatz von Cod. Pal. germ. 359, im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 205 und im Text von Cod. Pal. germ. 376/I, 385), PICCARD, WZK, Nr. 58.873 (Schwäbisch Hall 1476); Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit zweikonturiger Schlange mit Kreuz (Bll. 340-347, 458-460, 467-469, 494-499; identisch in Cod. Pal. germ. 4), PICCARD 2, Typ XVI/127 (Ellwangen u.ö. 1477/78); Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Kreuz mit Reichsapfel (Bll. 350-361, 422-457, 473-478, 482-493), PICCARD 2, Typ XI/402-403 (Braunschweig u.ö. 1476-1478); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Tau (Bll. 461-466, 470-472, 479-481), PICCARD 2, Typ X/176 (Basel u.ö. 1476-1479), X/188 (Basel u.ö. 1479-1482). Schriftraum (rundum mit Tinte bzw. Metallstift begrenzt; Zeilengerüst mit Metallstift vorgezeichnet; Versalienspalte): 19,5-20,8 × 10,4-11,5; 28-31, meist jedoch 30 Zeilen. 1^r-479^f Text versweise, 479^f-481^f abschnittsweise, 481^v-490^f vers- und stropfenweise, 490^f-496^f stropfenweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand (Schreiber *I. D.*? Gleiche Hand wie Cod. Pal. germ. 376/I). Cadellen bzw. Lombarden an den Textanfängen über zwei bis vier Zeilen in Rot (245^v, 400^f, 490^f nicht ausgeführt); 4^v, 6^v, 8^v Cadellen in Blau. 1^r-25^f übliche Rubrizierung. Die einzelnen Texte in verblaßtem (radiertem?) Metallstift von einer Hand des 19. Jhs. mit Überschriften versehen, sie stimmen mit denen der Inhaltsangabe der Hs. in der Ausgabe der Texte Meister Altwerts überein (HOLLAND/KELLER, S. VII-XVIII), alte Überschriften bei Nr. 1 (1^r) und 4 (121^r) in Schwarz, bei Nr. 30 (338^r) und 33 (346^r) in Rot. 1^r flächiges Rankendekor in Grün, Hell- und Dunkelblau, Violett, Grau und Ocker in Deckfarbenmalerei, am unteren Blattrand ein Wildmann mit drei Wappenschilden (Pfälzischer Löwe, Bayerische Wecken und Warteschild als Regalienschild für den Blutbann), am rechten Blattrand auf einer Säule Cupido in weiblicher Gestalt mit Bogen und drei Pfeilen sowie brennender Fackel (illustriert 4^{r/v} V. 191-231), ein leeres Spruchband; Initiale über vier Zeilen in Violett mit Palmettenbesatz auf ornamentalem blauen Grund. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 313/*Poëma de variis/ Virtutibus*. Rückenschild mit der Aufschrift *Minne* verloren (vgl. BRAUNS/THIELE, S. VII). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 313*.

Herkunft: 439^v Datierung, s.d., durch Wasserzeichenbefund bestätigt, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Hs. wohl aus dem Besitz Philipps des Aufrichtigen (seit 1476 Kurfürst von der Pfalz; das Wappen 1^r jedoch als Warteschild noch ohne den Reichsapfel zum Zeichen des Reichsvikariats). ROSENBERG (s. 121^r), S. 15, und ihm folgend KERTH, s. Lit., S. 51, vermuten Herkunft vom Hof Erzherzogin Mechthilds von Österreich in Rottenburg, was jedoch die Schreibsprache nicht bestätigt. Hs. der älteren Schloßbibliothek, bei der Katalogisierung 1556/59 verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 22^r [Historiographi et Cosmographi D In Foliis]; *Der minne kindt reymen weiß auf papier geschrieben* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 19^r). Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 60 [2^o]: *Der Minne kindt, reymen, papir, bretter, schwarz leder, bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 308^r). 1^r Capsanummer: C. 128. Eine Abschrift des 19. Jhs. durch Johann Georg Lehmann (s. Einleitung, S. XVIII) befindet sich unter der Signatur ms. 1936 (All. 19) in der BNU Straßburg (vgl. Kat. Straßburg, BNU, S. 401). Vorderspiegel: Hs. 43 (Metallstift); eingeklebtes Schild mit dem Inventarisierungsvermerk des Berliner Handschriftenarchivs (Kurt Matthaei, Oktober 1912, s. Lit.); Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: niederallemannisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 148; ADELUNG, Nachrichten, S. 21; WILKEN, S. 401-405; MEYER, S. 29-31 (Sigle A); GEUTHER, S. 47 (Sigle P₂); Kat. HSA-BBAW, Kurt MATTHAEI, Oktober 1912, und Otto NEUENDORFF, März 1938, zusammen 34 Bll.; WEGENER, S. 98; HOLLAND/KELLER, S. VII-XVIII (Sigle A); Johann von Konstanz, Die Minnelehre, hrsg. von Frederic Elmore SWEET, Paris 1934, S. XXX-XXXIV (Sigle C); BRAUNS/THIELE, S. VII-XVIII (Sigle a), klärend dazu, bes. zum Aufbau der Hs., die Rezension von Heinrich NIEWÖHNER, in: AfdA 59 (1940), S. 131-136; SCHMIDBERGER, S. 20f. (Sigle b); BRANDIS, S. 234-236; GLIER, S. 365f.; Das 'Kloster der

Minne'. Edition und Untersuchung, hrsg. von Maria SCHIERLING, Göttingen 1980 (GAG 208), S. 5f., 172 (Sigle h); Hermann von Sachsenheim, Des Spiegels Abenteuer, hrsg. von Thomas KERH, Göttingen 1986 (GAG 451), S. 29–34 (Sigle A); Die Minnelehre des Johann von Konstanz. Nach der Weingartner Liederhandschrift unter Berücksichtigung der übrigen Überlieferung hrsg. von Dietrich HUSCHENBETT, Wiesbaden 2002, S. XVIIIff. (Sigle C; mit Abb.); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg313>.

1. 1^r–43^f JOHANN VON KONSTANZ, MINNELEHRE (2.530 V.). >Der mynne kint<. *Wolt ir jungen nun gedagen/ Swigen vnd hörn sagen ... 43^f Hie hat es ein end/ Got vns sin gnad send. Amen.* BRANDIS, S. 85f. Nr. 232. Text (jeweils mit dieser Hs.): Heinzelein von Konstanz, hrsg. von Franz PFEIFFER, Leipzig 1852, S. 3–98 (diese Hs. C); Johann von Konstanz, Die Minnelehre, s. Lit., S. 1–107; Die Minnelehre des Johann von Konstanz, s. Lit., S. 1–110 (Schlußverse S. 113; zu dieser Edition kritisch: Wolfgang ACHNITZ, in: ZfdA 134 [2005], S. 99–109; John M. JEEP, in: Mediävistik 17 [2004], S. 445–447). Zu Autor, Text und Parallelüberlieferung vgl. Ingeborg GLIER, in: VL² 4 (1983), Sp. 660–662 (mit weiterer Lit.; Hs. erwähnt Sp. 660); zur Verfasserfrage bes. Käthe MERTENS, Die Konstanzer Minnelehre, Berlin 1935 (Germanische Studien 159), S. 5–16; GLIER, S. 84–94. – 1^{*r/v}, 1^{**r/v}, 2^{*r}–3^{*v} leer.

2. 43^v–74^v 'KLOSTER DER MINNE' (1.884 V.). *Ich wolt eins dags mich ergan/ Als ich dick me han gethan ... 74^v Zedinst den reinen wiben/ Die red las ich bliben. Amen.* BRANDIS, S. 170 Nr. 439. Text: Das 'Kloster der Minne', s. Lit., S. 11–71 (mit dieser Hs.); LASSBERG 2, S. 209–264 Nr. 124 (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104). Zum Text und zur Parallelüberlieferung vgl. Emil SCHAUS, Das Kloster der Minne, in: ZfdA 38 (1894), S. 361–368; Ingeborg GLIER, in: VL² 4 (1983), Sp. 1.235–1.238 (mit weiterer Lit.; Hs. erwähnt Sp. 1.235); GLIER, S. 178–184.

3. 75^f–120^v HERMANN VON SACHSENHEIM, DER SPIEGEL (2.754 V.). *IR tummen süllent swigen/ Myn synn höh uff stigen ... 120^v Die woll der sel pflegen/ Also gib ich den segen.* BRANDIS, S. 181f. Nr. 465. Text (jeweils nach dieser Hs.): HOLLAND/KELLER, S. 129–202; Hermann von Sachsenheim, Des Spiegels Abenteuer, s. Lit., S. 65–210. Text auch in Cod. Pal. germ. 696, 199^f–204^v (nur V. 1–360). Zu Autor, Text und weiterer Parallelüberlieferung vgl. Dietrich HUSCHENBETT, in: VL² 3 (1981), Sp. 1.091–1.106 (Hs. erwähnt Sp. 1.094), VL² 11 (2004), Sp. 648.

4. 121^r–155^f HERMANN VON SACHSENHEIM, DAS SCHLEIERTÜCHLEIN (1.984 V.). >Das sleigertuchlin<. *DV sueß mynn gehür/ Wer moht diner schimpfentür ... 155^f Mit siner gnaden samen/ Nun sprechent all Amen.* BRANDIS, S. 83 Nr. 226. Text (jeweils nach dieser Hs.): HOLLAND/KELLER, S. 203–255; The Schleiertüchlein of Hermann von Sachsenheim. A critical edition with introduction and notes, hrsg. von Donald K. ROSENBERG, Göttingen 1980 (GAG 260), S. 56–122. Zu Autor, Text und Parallelüberlieferung s.o. Nr. 3.

5. 155^v–160^f MEISTER ALTSWERT, DAS ALTE SCHWERT (285 V.). *Die mynn wil mich haben dot/ Lieblich lieb bringt mich in not ... 160^f Aber dieser red ir wert/ Sie machte meister Alten Swert.* BRANDIS, S. 166 Nr. 429. Text (mit dieser Hs.): HOLLAND/KELLER, S. 1–10 (Korrekturen dazu: MEYER, S. 32). Text auch in Cod. Pal. germ. 355, 28^f–33^v und Cod. Pal. germ. 358, 1^r–5^v (dort weitere Lit.). Zu Autor und Text vgl. Ingeborg GLIER, in: VL² 1 (1978), Sp. 319f. (Hs. erwähnt).

6. 160^r–191^v MEISTER ALTSWERT, DER KITTEL (1.890 V.). *O got durch all din krafft/ Verlih mir synn vnnd meisterschafft ... 191^v Ach got kunt ich das mittel/ Dis buch heisset der kittel.* BRANDIS, S. 166 Nr. 430. Text (mit dieser Hs.): HOLLAND/KELLER, S. 11–69 (Korrekturen dazu: MEYER, S. 32–34). Text auch in Cod. Pal. germ. 355, 33^v–74^v und Cod. Pal. germ. 358, 6^v–39^v (dort weitere Lit.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 5.
7. 192^r–216^r MEISTER ALTSWERT, DER TUGENDEN SCHATZ (1.459 V.). *DEr sumer ist gescheiden hin/ Das ist der vogel vngewin ... 216^r Frauw ich bin din on dracz/ Nym von mir vergut diesen schacz.* BRANDIS, S. 167 Nr. 431. Text (mit dieser Hs.): HOLLAND/KELLER, S. 70–116 (Korrekturen dazu: MEYER, S. 34f.). Text auch in Cod. Pal. germ. 355, 75^r–106^r und Cod. Pal. germ. 358, 40^r–66^r (dort weitere Lit.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 5.
8. 216^v–222^v MEISTER ALTSWERT, DER SPIEGEL (366 V.). *ACH mynn du wonderlich frucht/ Du vols faß du edel genuht ... 222^v Frauw gutt on alles driegel/ Dies red heisst der spiegel Amen.* BRANDIS, S. 82 Nr. 223. Text (mit dieser Hs.): HOLLAND/KELLER, S. 117–128 (Korrekturen dazu: MEYER, S. 35). Text auch in Cod. Pal. germ. 355, 106^v–114^f und Cod. Pal. germ. 358, 67^r–73^r (dort weitere Lit.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 5.
9. 222^v–228^r ‘VON TREULOSEN MÄNNERN’ (327 V.). *ICH han dick gehort wol/ Wen ein ding gescheen sol ... 228^r Die mir sitt all hilff verbot/ Die mag erwenden mit vnmüt.* BRANDIS, S. 112f. Nr. 294. Text (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104): LASSBERG 2, S. 419–429 Nr. 138. Text auch in Cod. Pal. germ. 355, 114^r–121^r. Zum Text und zu weiterer Parallelüberlieferung vgl. Christian BAUER, in: VL² 9 (1995), Sp. 1.036f. (Hs. erwähnt).
10. 228^r–233^f ‘DIE NACHT IN DER FELDSCHEUNE’ (286 V.). *Eins zitts nach sant Michels dag/ Da der sumer endes pflag ... 233^f vnnd wonsch dem gesellen gluck vnd heil/ Vnd syner frauwe den besten teyl. Amen.* BRANDIS, S. 60 Nr. 66. Text (mit dieser Hs.): BRAUNS/THIELE, S. 79–87. Text auch in Cod. Pal. germ. 355, 121^r–127^r. Zum Text vgl. Ingrid KASTEN, in: VL² 6 (1987), Sp. 842 (Hs. erwähnt).
11. 233^f–238^r ‘DER TRAUM’ (322 V.). *SIch fügt an eym morgen/ Das ich gar vnuerbor-gen ... 238^r Vnnd kere dich geend der wend/ Also hat myn draum ein end. Amen.* BRANDIS, S. 93f. Nr. 247 (dort auch zur Parallelüberlieferung; zusätzlich: Berlin SBB-PK Hdschr. 115, 23^v–25^v). Text (nach Prag Knihovna Národního musea Cod. X A 12): HALTAUS, S. 127–130 Nr. II/5. Zum Text vgl. Walter BLANK, in: VL² 9 (1995), Sp. 1.009–1.011; GLIER, S. 337f.
12. 238^v–245^f ‘FRAU EHRENKRANZ’ (292 V.). *AN eym morgen eben frw/ So es begund dagen czu ... 245^f Ab ald an uff ganczes end/ Vor weis ich nit war ich lend. Amen.* BRANDIS, S. 168f. Nr. 434. Text auch 472^r–479^r (Nr. 53). Text (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104): LASSBERG 1, S. 375–386 Nr. 50. Zum Text vgl. Tilo BRANDIS, in: VL² 2 (1980), Sp. 849 (Hs. erwähnt).

13. 245^v–247^r ‘EIN TRAUM VOM LIEBESGLÜCK’ (106 V.). [I]Ch lag eins kalten winters czit/ Allein als noch manger lit ... 247^r Dulden bis mir widerfert/ Das mir der draüm het beschert. Amen. BRANDIS, S. 94 Nr. 248. Text (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104): LASSBERG 2, S. 337–340 Nr. 130. Zum Text vgl. Christian BAUER, in: VL² 9 (1995), Sp. 1.013f. (Hs. erwähnt).

14. 247^r–250^v ‘DER SCHLAFLOSE MINNER’ (192 V.). So ich deß nachts nit schlaffen mag/ So denck ich dick wer es dag ... 250^v Nach mynem willen ewiglich/ So wer myn hercz frewdenrich. Amen. BRANDIS S. 50 Nr. 33. Text (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104): LASSBERG 3, S. 99–104 Nr. 183. Zum Text vgl. Alfred KARNEIN, in: VL² 8 (1992), Sp. 703 (Hs. erwähnt).

15. 250^v–251^v ‘DAS WESEN DER MINNE’ I (62 V.). O mynn du hochster hort/ Venus fraw aller seldom port ... 251^v Bis an myn lestes end/ On all miswend etc. Amen. BRANDIS, S. 109 Nr. 284. Text (nach dieser Hs.): BRAUNS/THIELE, S. 1f. Zum Text vgl. Jürgen SCHULZ-GROBERT, in: VL² 10 (1999), Sp. 960f. (Hs. erwähnt).

16. 251^v–261^r ‘SCHULE DER MINNE’ I (580 V.). Ach mynn wie krefftig ist din macht/ Wo man schlefft oder wacht ... 261^r Mit vnstet wa ich bin/ Sie hat myn hercz genczlich bin. Amen. BRANDIS, S. 167f. Nr. 433 (auch zur Parallelüberlieferung). Text: LASSBERG 3, S. 579–592 Nr. 251 (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104); Wilhelm SEELMANN, Farbendeutung, in: Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung 8 (1883), S. 73–85 (mnd. Fassung nach Berlin SBB-PK Ms. germ. oct. 186). Zum Text vgl. Melitta RHEINHEIMER, in: VL² 8 (1992), Sp. 865f.; zur fraglichen Autorschaft Jakob Peterswalds vgl. dies., in: VL² 7 (1989), Sp. 469f.

17. 261^v–270^v ‘DIE ZEHN SCHWESTERN’ (547 V.). Ich fand ein wib in clagender not/ Sie schrey nun kom vil lieber dot ... 270^v Darumb jung mann vlis dich/ Das du mynnest ernstlich. Amen. BRANDIS, S. 172 Nr. 444. Text (jeweils mit dieser Hs.): MATTHAEI, S. 81–91; Ernst F. KOSSMANN, Die Haager Liederhandschrift. Faksimile des Originals mit Einleitung und Transkription, Bd. 1: Einleitung und Transkription, Den Haag 1940, S. 41–49 (Cod. Pal. germ. 313 enthält nur V. 1–551 der Den Haager Fassung). Text auch in Cod. Pal. germ. 358, 118^v–134^r. Zum Text und zu weiterer Parallelüberlieferung vgl. Sabine GRIESE, in: VL² 10 (1999), Sp. 1.511f. (Hs. erwähnt).

18. 270^v–272^r ‘SEGEN DER FERNEN GELIEBTEN’ (96 V.). Ich han den synn vnd den mut/ Das ich durch übel noch durch gutt ... 272^r Hie mit hab ein end/ Das gott din liden wend. Amen. BRANDIS, S. 44 Nr. 13. Text (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104): LASSBERG 2, S. 379–381 Nr. 134. Zum Text vgl. Gerhard WOLF, in: VL² 8 (1992), Sp. 1.042f. (Hs. erwähnt).

19. 272^r–280^v ‘DER UNENTWEGTE LIEBHABER’ (487 V.). Uon steter drw myn hercz wüt/ Zu aller czit nach mynne gut ... 280^v Davon nyeman verczagen sol/ 280^v Sol es sin es fügt sich wol. Amen. BRANDIS, S. 88f. Nr. 236; ZIEGELER, S. 499 Nr. 12. Text: Das ‘Kloster der Minne’, s. Lit., S. 218–236 (mit dieser Hs.); LASSBERG 2, S. 695–708 Nr. 173 (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104). Text auch 346^r–354^v (Nr. 33). Zu der hier vorliegenden

Fassung I und zur Parallelüberlieferung vgl. Walter BLANK, in: VL² 10 (1999), Sp. 74f. (Hs. erwähnt).

20. 280^v–292^v RUSCHART, DER MINNE KLAFFER (740 V.). *DVrch kurczwil so fab ich an/ Wie ich da her geworben han ... 292^v So nympt din sorg ein end/ One aller mißwennnd. Amen.* BRANDIS, S. 87 Nr. 234; ZIEGELER, S. 498 Nr. 9. Text (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104): LASSBERG 1, S. 175–194 Nr. 28. Zu Autor, Text und Parallelüberlieferung vgl. Ingeborg GLIER, in: VL² 8 (1992), Sp. 426f. (Hs. erwähnt).

21. 292^v–298^f ‘DER SPALT IN DER WAND’ (323 V.). *VOn lieb mir selten lieb beschach/ Mir ist als einem der da sprach ... 298^f Dar mit sy ein end/ Gott vnns sin segen sennd. Amen.* BRANDIS, S. 133f. Nr. 352. Text (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104): LASSBERG 3, S. 539–547 Nr. 245. Zum Text und zur Parallelüberlieferung vgl. Walter BLANK, in: VL² 9 (1995), Sp. 28f. (Hs. erwähnt).

22. 298^f–303^v ‘KLAGE EINES LIEBENDEN’ (318 V.). *Ich hann gehört mang czit/ Vnnd ist auch war on strit ... 303^v Des mus ich von ir haben clag/ Alldiewil ich leben mag. Amen.* BRANDIS, S. 50 Nr. 34. Text (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104): LASSBERG 2, S. 189–198 Nr. 122. Zum Text vgl. Ingeborg GLIER, in: VL² 4 (1983), Sp. 1.166 (Hs. erwähnt).

23. 303^v–314^f ‘KLAGE UM EINE EDLE HERZOGIN’ (638 V.). *Ich stund uff einen morgen frue/ Mynem knecht rufft ich czu ... 314^f Vnnd bat got in mit selden geben/ Nach dieser czit ewigs leben. Amen.* BRANDIS, S. 187 Nr. 476. Text: Das ‘Kloster der Minne’, s. Lit., S. 185–204 (mit dieser Hs.); LASSBERG 2, S. 269–287 Nr. 125 (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104). Zum Text vgl. Ingeborg GLIER, in: VL² 4 (1983), Sp. 1.162f. (Hs. erwähnt), VL² 11 (2004), Sp. 845.

24. 314^v–316^f ‘LIEBESKLAGE EINER FRAU’ I (88 V.). *OWe das ich ye ward geborn/ Den ich zu drostbett ußerkorn ... 315^v Nun bit ich got das er inn bewar/ 316^f Von aller mißwend gar. Amen.* BRANDIS, S. 53 Nr. 44. Text (nach dieser Hs.): BRAUNS/THIELE, S. 2–5. Zum Text vgl. Ingrid HOFMANN, in: VL² 5 (1985), Sp. 802 (Hs. erwähnt).

25. 316^f–318^v ‘DER MINNER UND DER KRIEGSMANN’ (168 V.). *Ein diener uß durch dienst reit/ Der kam uff ein stras breit ... 318^v Zuchtlich uff der stras/ Ich weis welchn gelang bas. Amen.* BRANDIS, S. 162f. Nr. 419. Text (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104): LASSBERG 2, S. 25–29 Nr. 90. Zum Text vgl. Ingrid KASTEN, in: VL² 6 (1987), Sp. 594 (Hs. erwähnt).

26. 318^v–322^v ‘DIE MINNE UND DIE EHRE’ (229 V.). *Myn mynngernder dumber sin/ Dut mich der welt doer sin ... 322^v Die ich genn ir drag in send/ Got sinen segen ir send. Amen.* BRANDIS, S. 177 Nr. 456. Text (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104): LASSBERG 3, S. 241–247 Nr. 205. Zum Text vgl. Alfred KARNEIN, in: VL² 6 (1987), Sp. 549 (Hs. erwähnt).

27. 322^v–328^f ‘DER KNAPPE UND DIE FRAU’ (334 V.). *Mit einfeltiger clag/ kam ich einen dag ... 328^f Ich will mit ritterlicher dat/ Verdien das man mich lieb hat. Amen.* BRANDIS, S. 99 Nr. 261 (auch zur Parallelüberlieferung; zusätzlich: Berlin SBB-PK Hdschr. 115,

19^r–21^r). Text (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104): LASSBERG 3, S. 305–314 Nr. 213. Zum Text vgl. Volker MERTENS, in: VL² 4 (1983), Sp. 1.272 (Hs. erwähnt), VL² 11 (2004), Sp. 857.

28. 328^r–332^r ‘BESTÄNDIGKEIT UND WANKELMUT’ (232 V.). *ACb* [!] *mynn all dugent weis/ 328^v Vnnd was der planet kreis ... 332^r Wolten vnnd in mÿswend/ Hie mit sy das end. Amen.* BRANDIS, S. 124 Nr. 332. Text (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104): LASSBERG 2, S. 433–439 Nr. 139. Zum Text vgl. Tilo BRANDIS, in: VL² 1 (1978), Sp. 833 (Hs. erwähnt).

29. 332^r–338^v ‘DIE MINNE VOR GERICHT’ (380 V.). *ICb reit durch einen wald/ Myn drurn was maniguald ... 338^v Vnd schieden sich von der wandel mut/ So bliben rein stet frauwen gut. Amen.* BRANDIS, S. 177 Nr. 455. Text (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104): LASSBERG 1, S. 199–208 Nr. 29. Text auch in Cod. Pal. germ. 314, 72^{ra}–74^{va}. Zum Text und zur weiteren Parallelüberlieferung vgl. Alfred KARNEIN, in: VL² 6 (1987), Sp. 553f. (Hs. erwähnt).

30. 338^v–341^v HEINRICH DER TEICHNER, RITTER ODER KNECHT (154 V.). *>Dies ist vonn der frauwen lone<. Ein rytter ein knecht mich batten machen/ Widerstryt vonn den sachen ... 341^r Der heist ritter dugent ler/ Also sprach der Tychner. Amen.* BRANDIS, S. 121f. Nr. 323. Text (jeweils nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104): LASSBERG 2, S. 11–15 Nr. 88; NIEWÖHNER, Gedichte 3, S. 115–117 Nr. 580 (mit falscher Sigle e statt c). Zum Autor vgl. Ingeborg GLIER, in: VL² 3 (1981), Sp. 884–892; NIEWÖHNER, Teichner 1932, S. 203 Nr. 681; GLIER, S. 189–195.

31. 341^v–343^v ‘BETEUERUNG EWIGER TREUE’ (122 V.). *ICb han da her by mynen dagen/ Gehort singen vnnd sagen ... 343^v Des gib ich ir myn drw/ Gar on all rw. Amen.* BRANDIS, S. 43f. Nr. 12. Text (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104): LASSBERG 2, S. 201–204 Nr. 123. Zum Text vgl. Tilo BRANDIS, in: VL² 1 (1978), Sp. 835 (Hs. erwähnt).

32. 343^v–346^r FRÖSCHEL VON LEIDNITZ, BELAUSCHTES LIEBESGESPRÄCH (159 V.). *ICb kam heimlich an ein stat/ Da lieb vnd lieb zu samem drat ... 346^r Des rat ich mit druwen vol/ Als ein gut gesell von recht sol. Amen.* BRANDIS, S. 87f. Nr. 235; ZIEGELER, S. 499 Nr. 13. Text (nach dieser Hs.): BRAUNS/THIELE, S. 5–9. Zu Autor, Text und Parallelüberlieferung (zusätzlich: Berlin SBB-PK Hdschr. 115, 7^v–9^r) vgl. Walter BLANK, in: VL² 2 (1980), Sp. 977f. (Hs. erwähnt).

33. 346^r–354^v ‘DER UNENTWEGTE LIEBHABER’ (491 V.). *>Ein spruch von der mynn<. UOn steter drw myn hercz wut/ zu aller zit nach mynn gut ... 354^v Dauon nyeman verczagen sol/ Sol es sin es fugt sich wol. Amen.* BRANDIS, S. 88f. Nr. 236. Text auch 272^r–280^v (Nr. 19, s.d.).

34. 354^v–357^r ‘LOB DER BESTÄNDIGEN FRAUEN’ (146 V.). *Uernement reyn meid vnd wib/ Ich wil hut wagen mynen lib ... 357^r Das es mir werlich nit behagt/ Das red ich halt wz jemand sagt. Amen.* BRANDIS, S. 105 Nr. 272. Text: Das ‘Kloster der Minne’, s. Lit., S. 205–210 (mit dieser Hs.); LASSBERG 2, S. 711–715 Nr. 174 (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104). Zum Text und zur weiteren Parallelüberlieferung vgl. Bernhard SCHNELL, in: VL² 5 (1985), Sp. 865 (Hs. erwähnt), VL² 11 (2004), Sp. 925.

35. 357^r–362^v ‘LOB DER JUNGFRAU MARIA’ (324 V.). *Kvnd ich vß myns herczen grund/ Finden einen clugen fund ... 362^v Da ward sie kund dem herczen myn/ On vnnderlas mit grosser pyn. Amen.* BRANDIS, S. 107 Nr. 276. Text (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104): LASSBERG 3, S. 527–535 Nr. 244. Zum Text vgl. Peter KESTING, in: VL² 5 (1985), Sp. 870–872 (Hs. erwähnt).
36. 362^v–364^r ‘KLAGE EINES LIEBENDEN’ II (102 V.). *An eynem morgen es geschach/ E man den dag vff luchten sach ... 364^r Vnnd nit mer wolt ich han/ Es ist gnug ich far dar vonn. Amen.* BRANDIS, S. 50 Nr. 35. Text (nach dieser Hs.): BRAUNS/THIELE, S. 9f. Zum Text vgl. Jürgen SCHULZ-GROBERT, in: VL² 11 (2004), Sp. 846 (Hs. erwähnt).
37. 364^r–366^r ‘KLAGE EINES LIEBENDEN’ III (120 V.). *WAn ich bedenck die selden stund/ Wie sich in rechter lieb enczund ... 366^r Das soll ir vmer wesen vndertan/ Die wil ich das leben hann. Amen.* BRANDIS, S. 50 Nr. 36. Text (nach dieser Hs.): BRAUNS/THIELE, S. 10–13. Zum Text s.o. Nr. 36.
38. 366^r–375^v ‘WERBUNG DES FREUNDES’ (547 V.). *MIch fregt eins dags ein gesell gutt/ 366^v Ob mir zu ryten stund der mut ... 375^v Vnnd ritt zu hant wider da hin/ Dar ich nit wider komen bin. Amen.* BRANDIS, S. 85 Nr. 230. Text (mit dieser Hs., Sigle B): Adelbert von KELLER, Elblin von Eselberg, in: Verzeichnis der Doctoren welche die philosophische Facultät der königlich württembergischen Eberhard-Karls-Universität zu Tübingen im Decanatjahre 1855 bis 1856 ernannt hat, Tübingen 1856, S. 13–31. Zum Text vgl. Ingrid KASTEN, in: VL² 10 (1999), Sp. 879 (Hs. erwähnt).
39. 375^v–380^v ‘SCHLOSS IMMER’ (317 V.). *SIch fugt eins dags czit/ Das zwen gesellen on argen nyd ... 380^v Vnnd meynt das yn stetekeit/ So ist ir vnstet also breytt. Amen.* BRANDIS, S. 192f. Nr. 486. Text (nach Prag Knihovna Národního musea Cod. X A 12): HALTAUS, S. 152–156 Nr. II/14, V. 1–352. Zum Text und zur weiteren Parallelüberlieferung vgl. Ingeborg GLIER, in: VL² 8 (1992), Sp. 748f. (Hs. erwähnt).
40. 381^r–384^r ‘STREITGESPRÄCH ZWEIER FRAUEN ÜBER DIE MINNE’ (188 V.). *Ich was eins dags myns gemuets so fry/ Das myner frewden amj ... 384^r Doch gefelt mir nit so wol din leben/ Das ich mynen buln wol begeben. Amen.* BRANDIS, S. 152f. Nr. 401. Text (nach dieser Hs.): BRAUNS/THIELE, S. 14–19. Zum Text und zur Parallelüberlieferung vgl. Alfred KARNEIN, in: VL² 9 (1995), Sp. 408–410 (Hs. erwähnt).
41. 384^r–391^v ‘DIE BLAUE REDE’ (462 V.). *Wie wol mich nyeman wil fragen/ So wil ich uch doch sagen ... 391^v Myn hercz in leydes bloch/ Der antwort wart ich noch. Amen.* BRANDIS, S. 75 Nr. 200. Text (nach dieser Hs.): BRAUNS/THIELE, S. 19–26. Zum Text und zur Parallelüberlieferung vgl. Dietrich HUSCHENBETT, in: VL² 1 (1978), Sp. 894f. (diese Hs. a).
42. 392^r–396^v ‘DER LIEBENDE VOR FRAU EHRE’ (272 V.). *ES kam eins dags zu eyner czyt/ Als der winter ein end gitt ... 396^v Daruff sas ich vnnd riet da hin/ Da ich ieczund bin. Amen.* BRANDIS, S. 169 Nr. 435. Text (nach Berlin SBB-PK Ms. germ. quart 1107): Adelbert von KELLER, Erzählungen aus altdeutschen Handschriften, Stuttgart 1855 (BLV 35), S. 596–603. Zum Text vgl. Bernhard SCHNELL, in: VL² 5 (1985), Sp. 784f. (Hs. erwähnt).

43. 396^v–398^r ‘DER FRAU VENUS NEUE ORDNUNG’ (Briefteil; 88 V.). *WIr fraw Venus von gots gnaden/ Erlauben on allen vnsern schaden ... 398^r Vnnd baten mir Ir hend da/ Da mit schied ich auch alsa. Amen.* BRANDIS, S. 135f. Nr. 356 (auch zur Parallelüberlieferung). Text (nach München BSB Cgm 439): Fastnachtspiele aus dem fünfzehnten Jahrhundert, hrsg. von Adelbert von KELLER, Bd. 3, Stuttgart 1853 (BLV 30), S. 1.409–1.414. Zum Text vgl. Tilo BRANDIS, in: VL² 2 (1980), Sp. 857f.

44. 398^r–400^r ‘DAS WESEN DER MINNE’ II (108 V.). *DO fand der müding den gedanck/ Das er las oder sanngk ... 399^v Das er gedienet hatt so vill/ 400^r Ob sie der mynn volgen wil. Amen.* BRANDIS, S. 109 Nr. 285. Text (nach dieser Hs.): BRAUNS/THIELE, S. 26–29. Zum Text vgl. Jürgen SCHULZ-GROBERT, in: VL² 10 (1999), Sp. 961 (Hs. erwähnt).

45. 400^r–406^v ‘DIE BESTÄNDIGE UND DIE WANKELMÜTIGE’ (370 V.). *[I]Ch reit eins dags in hoem mut/ Vß durch lust als mancher dut ... 406^v Ob sie mir bas geuiel dan sie/ Die gesach ich all myn dag noch nye. Amen.* BRANDIS, S. 156f. Nr. 405. Text (nach Prag Knihovna Národního musea Cod. X A 12); HALTAUS, S. 138–143 Nr. II/8. Zum Text vgl. Ingeborg GLIER, in: VL² 1 (1978), Sp. 832f. (Hs. erwähnt), VL² 11 (2004), Sp. 247.

46. 406^v–409^r KALTENBACH, DIE HUNDSFLIEGEN (142 V.). *Ich was an eyner vaßnacht/ Do ward mir dies mer gesacht ... 409^r Vch aber ein frölich nüw gedicht/ Die hunczmücken die sind vßgericht. Amen.* BRANDIS, S. 147 Nr. 387. Text (nach dieser Hs.): BRAUNS/THIELE, S. 29–32. Zu Autor und Text vgl. Ingeborg GLIER, in: VL² 4 (1983), Sp. 980f. (Hs. erwähnt).

47. 409^r–439^v DER ELENDE KNABE, DER MINNE GERICHT (1.824 V.). *Ein lieb sach hat mich bezwungen/ Vnd mit lust dar zu gedrungen ... 439^v Der nempt in druwen hinfur eben war/ Nach Mcccclxx vnnd acht Jar. Amen.* BRANDIS, S. 179 Nr. 459. Text: MATTHAEI, S. 1–34 (nach Cod. Pal. germ. 344); SCHMIDBERGER, S. 283–363 (mit dieser Hs., Sigle b). Zu Autor, Text und weiterer Parallelüberlieferung vgl. Cod. Pal. germ. 344, 1^r.

48. 439^v–448^v ELBELIN VON ESELBERG, DAS NACKTE BILD (550 V.). *An eyrn morgen her gegen dag/ Da ich schlaffens mich verweg ... 448^v Das widerfert mir vnngeuerd/ Straffenns ich vonn In begerd. Amen.* BRANDIS, S. 137 Nr. 359 (auch zur weiteren Parallelüberlieferung). Text: HALTAUS, S. 264–270 Nr. II/68 (nach Prag Knihovna Národního musea Cod. X A 12); von KELLER, s.o. Nr. 38, S. 32–48 (mit dieser Hs., Sigle B). Zu Autor und Text vgl. Ingrid KASTEN, in: VL² 2 (1980), Sp. 466f.

49. 449^r–454^r ‘DAS ZAUBERKRAUT’ (311 V.). *Eins dags in eyner sumer zitt/ Do laub vnnd gras gemüte gytt ... 454^r Hie hatt dieser spruch ein end/ Gott vnns sin gnad send. Amen.* BRANDIS, S. 157f. Nr. 407. Text: BRAUNS/THIELE, S. 87–97 (mit dieser Hs.); LASSBERG 1, S. 211–219 (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104). Text auch in Cod. Pal. germ. 355, 127^v–134^v und Cod. Pal. germ. 696, 193^r–198^r. Zum Text und zur weiteren Parallelüberlieferung vgl. Walter BLANK, in: VL² 10 (1999), Sp. 1.479–1.481 (Hs. erwähnt).

50. 454^r–460^r HERMANN VON SACHSENHEIM, DIE GRASMETZE (352 V.). *Wie wol das ich nit Jung bin/ So hann ich doch ein doben synn ... 459^v Wir alten mynner lon nit ab/ 460^r Vnnd dienen doch mit krancker hab. Amen.* BRANDIS, S. 92f. Nr. 246; ZIEGELER,

S. 500f. Nr. 17 (auch zur Parallelüberlieferung). Text (mit dieser Hs.): BRAUNS/THIELE, S. 100–106. Text auch in Cod. Pal. germ. 355, 138^v–145^v. Zu Autor und Text vgl. HUSCHENBETT, s.o. Nr. 3, bes. Sp. 1.101.

51. 460^f–466^f ‘DER KRAUTGARTEN’ (359 V.). *AN eym dag ich beissen reynt/ Mit eym habich in ein aw breyt ... 466^f An allen den die yn fügten leydt/ Das wolt ich vff myn eyd. Amen.* BRANDIS, S. 197f. Nr. 500 (auch zur Parallelüberlieferung). Text (nach Prag Knihovna Národního musea Cod. X A 12): HALTAUS, S. 243–248 Nr. II/59. Text auch in Cod. Pal. germ. 355, 147^v–155^f und Cod. Pal. germ. 393, 68^v–76^f. Zum Text vgl. Dietrich SCHMIDTKE, in: VL² 5 (1985), Sp. 348f.

52. 466^f–472^f ‘DIE BEICHTE EINER FRAU’ (356 V.). *Eins dags da fugt sich das/ Das ich ußganngen was ... 472^f Die man mit ern in zuchten halt/ Des helfff wunschen jung vnnnd alt. Amen.* BRANDIS, S. 127f. Nr. 340 (auch zur Parallelüberlieferung; zusätzlich: Berlin SBB-PK Hdschr. 115, 9^f–11^f, 25^v–26^f). Text: HALTAUS, S. 115–122 Nr. II/2 (mit dieser Hs.); BRAUNS/THIELE, S. 33–42 (nach dieser Hs.). Zum Text vgl. Ingrid KASTEN, in: VL² 1 (1978), Sp. 680f.

53. 472^f–479^f ‘FRAU EHRENKRANZ’ (405 V.). *AN eym morgen eben frw/ Do es begund dagen czu ... 479^f Ab oder gancz uff ein end/ Wer weis wo ich hin lend. Amen.* BRANDIS, S. 168f. Nr. 434. Text auch 238^v–245^f (Nr. 12, s.d.).

54. 479^f–481^f ‘LIEBESGESPRÄCH’ II (177 V.). *Unschalcklich wil ich fragen nu/ Thu bescheiden mich fraw ... 481^f beit nit me myns drosts dann ich keym/ gheim wil sin sprich ich dir on all hellenn Amen.* BRANDIS, S. 90 Nr. 240. Text (nach dieser Hs.): BRAUNS/THIELE, S. 42–47. Text auch in Cod. Pal. germ. 355, 23^v–25^v. Zum Text vgl. Dietrich HUSCHENBETT, in: VL² 5 (1985), Sp. 794 (Hs. erwähnt).

55. 481^v–490^f ‘DER THRON DER EHRE’ (65 Str.). *Ich meister in den kunsten/ Wie schimpfflich ich mich schriben ... 490^f Vnnnd will da mit bezalen/ Das ich dir schuldig bin zum nüwenn Jare. Amen.* BRANDIS, S. 150 Nr. 394. Text (nach dieser Hs.): BRAUNS/THIELE, S. 47–61. Zum Text vgl. Walter BLANK, in: VL² 9 (1995), Sp. 902–904 (Hs. erwähnt).

56. 490^f–496^f HERMANN VON SACHSENHEIM, DIE UNMINNE (63 Str.). [S]y es uch vnuerdryssen/ so merckent myn gedicht ... 496^f ich meyn ein krucz des starcken leuwen stymel/ alsus er vnns erlost mit hertter bitter marter schwert vnnnd grymm. Amen. BRANDIS, S. 113 Nr. 295. Text (nach dieser Hs.): BRAUNS/THIELE, S. 62–74. Zu Autor und Text vgl. HUSCHENBETT, s.o. Nr. 3, bes. Sp. 1.104f. – 497^{*f}–499^{*v} (bis auf Schriftraumbegrenzung) leer.

Hs. u.a. erwähnt bei BACKES, S. 132 Anm. 98, S. 162 Anm. 185, S. 171.

MM

[Ulrich] Boner: Edelstein · Freidank · Cato: Disticha, dt. · ‘Dietrichs Flucht’ · ‘Die Rabenschlacht’ u.a.

Papier · 249 Bll. · 28,5 × 21 · Augsburg · 1443–1449

Lagen: II^{3p} (mit Bll. 1*, 1***, 2*) + 4 VI³⁵ (mit Bll. 4*-16*) + V⁴⁵ + IV⁵³ + VII^{65a} (mit Bl. 56a*) + VI⁷⁷ + (VI+1)⁹⁰ + 2 VII^{103n*} (mit Bll. 94a*, 103a*-103m*) + 9 VI^{200*} (mit Bll. 103o*-103y*) + II^{204*}. Spiegel modern, alte Spiegel als Bll. 1*, 204* gezählt. Vorne und hinten je ein modernes, ungezähltes Vorsatzbl. Folierung des 15. Jhs. (Tinte): 14 [= Bl. 1]-34 [= 21], 25 [= 22]-86 [= 81], 88 [= 82]-141 [= 109], 230 [= 198*]-232 [= 200*]; des 17. Jhs.: 1-65, 65 [= 65a]-197, unter Auslassung der beschriebenen Bll. 4*, 16* und der leeren Bll. 1**, 2*-3*, 5*-15*, 56a*, 94a*, 103a*-103y*, 198*-203*, diese und die alten Spiegel mit moderner Zählung. Das Katalogisat folgt der Folierung des 17. Jhs. Wz.: Stern mit Kreuz (Bll. 4*-15*, 103s*-103v*), vergleichbar PICCARD, WZK, Nr. 41.602; Kopf (Bll. 16*, 1-53), ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 20.346 (Innsbruck 1436); Waage in Kreis (Bll. 54-103), ähnlich PICCARD 5, V/295 (Nürnberg 1441); Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Blume (Bll. 103a*-103q*, 103x*-103y*, 104), PICCARD 2, Typ XIII/203 und 207 (Marienberg 1443 bzw. Torgau 1450-1451); Dreieberg in Kreis (Bll. 105-121, 124-140, 177-193, 196-197, 198*-200*), ähnlich PICCARD 16, I/139 (Vicenza 1447/48); Stern (Bll. 122/123), ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 41.556 (Hornberg 1452); Turm (Bll. 141-176), ähnlich PICCARD 3, II/322 und II/324 (Augsburg u.ö. 1447/48 bzw. Bayern 1448-1451); Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange und Blume (Bll. 194/195), PICCARD 2, Typ XIII/33 (Süddeutschland 1445-1452); zwei weitere Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum Bll. 1^{ra}-50^{ra} (rundum mit Tinte begrenzt): 22,6 × 15,6; zwei Spalten, 29-35 Zeilen. Bll. 50^{ra}-54^{ra} zwei Spalten vorgezeichnet, jedoch Schriftraum und Zeilenzahl variierend. Bll. 54^{ra}-78^{rb} (rundum mit Tinte begrenzt): 21,6 × 15,4; zwei Spalten, 33-36 Zeilen. Bll. 79^{ra}-80^{ra} zwei Spalten vorgezeichnet, jedoch Schriftraum und Zeilenzahl variierend. Bl. 81^v: eine Spalte, 32 Zeilen. Bll. 82^{ra}-94^{ra} (rundum mit Tinte begrenzt): 19,8-21 × 15,2-17,4; zwei Spalten, 38-40 Zeilen. Bll. 95^r-103^r: eine Spalte, Schriftraum und Zeilenzahl variierend. Bll. 105^{ra}-197^{rb} (rundum blind geritzt begrenzt): 21,7-22,5 × 15,5-16,2; zwei Spalten, 35-44 Zeilen. 1^{ra}-62^{vb}, 63^{rb}-80^{va}, 82^{ra}-94^{rb}, 105^{ra}-161^{vb} Text versweise abgesetzt. Bastarda von neun Händen: I. 4^{*,r}, 16^{*,r}, 50^{va}-54^{rb}, 63^{ra}-63^{vb}, 81^v, 95^r-97^r, 100^v-103^r, 104^v, 200^{*,v} (Sigismund Gossembrot; vgl. Abb. 19); von Gossembrot zahlreiche Randbemerkungen, Kapitelüberschriften u.a., z. Bsp. 3^{*,b}, 19^{*,b}, 23^{*,b}, 35^{*,va}, 36^{*,ra}, 36^{*,va}, 37^{*,ra}, 38^{*,b}, 43^{*,va}, 46^{*,ra}, 46^{*,va} u.v.m.; II. 1^{ra}-50^{ra} (Stephan Hüttaus; vgl. Hans HORNUNG, Das Nibelungenlied in spätmittelalterlichen Illustrationen. Die 37 Bildseiten des Hundeshagenschen Kodex Ms. germ. fol. 855 der ehemaligen Preußischen Staatsbibliothek Berlin, derzeit Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz. Faksimileausg. unter Mitarb. von Günther SCHWEIKLE, Bozen 1968, S. 16, 20 Anm. 64); III. 54^{ra}-63^{vb}, 64^{ra}-78^{vb}; IV. 63^{ra}, 79^{ra}-80^{ra}; V. 82^{ra}-94^{rb}; VI. 98^r-100^r; VII. 105^{ra}; VIII. 105^{rb}-161^{vb}; IX. 162^{ra}-197^{rb}. 1^{ra} rote Lombarde mit Knospenfleuronnébesatz und Fadenausläufern (tintenfarben) über sechs Zeilen. 1^{ra}-50^{ra}, 82^{ra}, 105^{ra}-161^{vb}, 162^{ra}-197^{rb} Lombarden in Rot über eine bis drei, 162^{ra} über sechs, 105^{ra} über sieben Zeilen. 82^{ra}-94^{rb} vergrößerte Cadellen, zum Teil mit Fadenausläufern am Seitenbeginn. 1^{ra}-50^{ra}, 82^{ra}, 105^{ra}-120^{rb} Majuskeln am Versbeginn, 177^{ra} Buchstaben am Zeilenbeginn rot gestrichelt, 120^{ra}-128^{rb}, 129^{ra}-161^{vb} roter Strich am Versbeginn durchgezogen. 128^{ra} übliche Rubrizierung. 1^{ra}-50^{ra} 90 kolorierte Federzeichnungen, meist zu Beginn der Fabeln. Zu den Federzeichnungen vgl. LEHMANN-HAUPT, s. Lit., S. 28f.; WEGENER, S. 53 (mit Abb.). 104^v Federzeichnung eines Taubenschlags (entspricht dem Taubenschlag 12^{vb}), 200^v Federzeichnung eines Daches mit zwei Fahnen, daneben Federprobe: *Item*. 89^v, 90^r am Rand lineare Ornamente. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 314/ [19. Jh.: *Bonerius/ Frydank/ Diethrichs/ Flucht/ Ravennel/ Schlacht*]. Alter Rückentitel des 17. Jhs. (*Poemata/ variis/ pictis figuris/ ornata*, vgl. NIEWÖHNER, s. Lit., Bl. 1) nicht mehr vorhanden. Ebenfalls verloren ein Signaturschild auf dem alten Vorder Spiegel (699/ *Univers. Biblioth. Heidelberg*, vgl. ebd., Bl. 2). Modernes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 314*.

Herkunft: Hs. ursprünglich im Auftrag Sigismund Gossembrots (1417-1493) von verschiedenen Schreibern in den 1440er Jahren (94^{rb}: 1443; 197^{rb}: 1447) zusammengestellt. Zu Gossembrot vgl. Franz Josef WORSTBROCK, in: VL² 3 (1981), Sp. 105-108. Bei Cod. Pal. germ. 314 liegen wohl Teile von Gossembrots *Codex russus* vor, auf den sich Verweisungen in anderen seiner Handschriften beziehen. Vgl. dazu Paul JOACHIMSON, Aus der Bibliothek Sigismund Gossembrots, in: ZfB 11 (1894), S. 249-268, 297-307, bes. S. 258-268. Die dort für den *Codex russus* angeführten Titel finden sich nur zum Teil in Cod. Pal. germ. 314 (z. Bsp. *Æsopus vulgaris depictus*, *Cato cum versione germanica*). Verweisungen Gossembrots in Cod. Pal. germ. 314 auf andere seiner Hss.: 1^{vb}?, 79^v *codex albus*, 96^{?,} 97^{?,} 100^v *codex flavus*. Hs. im Jahr 1449 noch im Besitz Gossembrots (200^v). Später wohl über die Bibliothek Ulrich Fuggers in die Palatina. Vgl. in den Fuggerkatalogen von 1571 (Cod. Pal. lat. 1921, 100^v): *Æsopus deutsch Inn reimen weiß* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1915, 306^v). Die von WEGENER, S. VII, behauptete

Herkunft der Hs. aus dem Besitz der Margarete von Savoyen ist nicht belegbar (so weiterhin Henrike LÄHNE-MANN, Margarethe von Savoyen in ihren literarischen Beziehungen, in: *Encomia-Deutsch. Sonderheft der deutschen Sektion der International Courtly Literature Society*, Tübingen 2002, S. 158–173, bes. S. 171 Anm. 24). 1^{*v} (alter Spiegel) alte Signatur: 23,079 de 39 (vgl. Cod. Pal. germ. 60, 89, 109, 151, 335, 345, 348, 353, 355, 361, 362, 368, 387, 389, 390, 417, 470). 4^{*r} Capsanummer: C. 2; alte römische Signatur: 373. 1^{*v} Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: schwäbisch, zum Teil mit bairischen bzw. mitteldeutschen Formen.

Literatur in Auswahl: BARTSCH, Nr. 149; ADELUNG, Nachrichten, S. 21, 131–179; ders., Gedichte, S. 153–157, 312–320; WILKEN, S. 405–407; PFEIFFER, Edelstein, S. 187 (Sigle a); ZARNCKE, S. 16, 18–26 (Sigle p; im Text zu R-Kar¹, d.h. zu Textgruppe I.b/β); Alpharts Tod, Dietrichs Flucht, Rabenschlacht, hrsg. von Ernst MARTIN, 2., unveränd. Aufl., Dublin 1967 (Deutsches Heldenbuch 2; Nachdr. der Ausg. Berlin 1866), S. XXXIVf. (Sigle P); KAUTZSCH, Lauber, S. 14–16; Kat. HSA-BBAW, Heinrich NIEWÖHNER, Oktober 1919, 49 Bll.; WEGENER, S. 53 (mit Abb.); Hellmut LEHMANN-HAUPT, Schwäbische Federzeichnungen. Studien zur Buchillustration Augsburgs im XV. Jahrhundert, Berlin (u.a.) 1929, S. 192f. (mit Abb.); MOELLEKEN 1, S. XXXIV; Reinhold HAMMERSTEIN, Tanz und Musik des Todes. Die mittelalterlichen Totentänze und ihr Nachleben, Bern (u.a.) 1980, S. 149; Der Reinhart Fuchs des Elsässers Heinrich, hrsg. von Klaus DÜWEL (u.a.), Tübingen 1984 (ATB 96), S. 130f.; SCHANZE 2, S. 175; BODEMANN/DICKE, S. 424–468, bes. S. 431 (Sigle H2); SAURMA-JELTSCH 1, S. 73f., 240f., 244f.; Karin SCHNEIDER, Berufs- und Amateurschreiber. Zum Laien-Schreibbetrieb im spätmittelalterlichen Augsburg, in: JANOTA/WILLIAMS-KRAPP, S. 8–26, bes. S. 21f.; Hans-Joachim ZIEGLER, Kleinepik im spätmittelalterlichen Augsburg – Autoren und Sammlertätigkeit, in: ebd., S. 311–331, bes. S. 321–326; Christian KIENING, Schwierige Modernität. Der Ackermann des Johannes von Tepl, Tübingen 1998 (MTU 113), S. 493–496 (Sigle Z; kodikologische Angaben fehlerhaft; mit Abb.); Karin ZIMMERMANN, in: SCHLECHTER, Kostbarkeiten, S. 155 Nr. A27 (mit Abb.); HAUSTEIN/STACKMANN, S. 17 (Sigle Hb 4); Dietrichs Flucht. Textgeschichtliche Ausgabe, hrsg. von Elisabeth LIENERT/Gertrud BECK, Tübingen 2003, S. XIII–XV (Sigle P); Renate ACHENBACH, Handschriften und ihre Texte. Dietrichs Flucht und Rabenschlacht im Spannungsfeld von Überlieferung und Textkritik, Frankfurt/M. (u.a.) 2004 (Bayreuther Beiträge zur Literaturwissenschaft 26), S. 117–157; Rabenschlacht. Textgeschichtliche Ausgabe, hrsg. von Elisabeth LIENERT/Dorit WOLTER, Tübingen 2005, S. XIII–XV (Sigle P); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg314>.

1. 4^{*r} VERZEICHNIS VON BÜCHERN, DIE BEI DIEBOLD LAUBER IN HAGENAU ERHÄLTICH SIND. *Item zû Hagenow py Djypold Lauber schreyber lert die kinder sind die bucher tütsch ... Item Wjgolojs gemavlt.* Text (nach dieser Hs.; in veränderter Reihenfolge): KAUTZSCH, Lauber, S. 109–111. Das Verzeichnis enthält die Bücher in folgender Reihenfolge: Martinus Oppaviensis, Chronicon pontificum et imperatorum (Papst-Kaiser-Chronik), dt.; Wolfram von Eschenbach, Parzival; Konrad Fleck, Flore und Blanscheflur; *Morolf*; *Der Herzog von Österreych*; Rudolf von Ems, Willehalm von Orlens; ‘Historia septem sapientum’, dt. (‘Sieben Weise Meister’); *Dz bispjyl bûch genant der welt löff; die gulden bull; der akerman*; Jacobus de Theramo, Belial; *dz guldin spil vnd von allen spilen*; Elsässische ‘Legenda Aurea’ (Winter- und Sommerteil); Johannes von Hildesheim, Dreikönigslegende; Otto von Passau, Die 24 Alten; Gottfried von Straßburg, Tristan; ‘Orendel’ (*ain hübsch bûch genant der graw rok*); Rudolf von Ems, Alexander; Konrad von Würzburg, Trojanerkrieg; Rudolf von Ems, Willehalm von Orlens (auf Pergament); *Wjgolojs*. Von den kursiv gesetzten Titeln haben sich keine Lauber-Hss. erhalten (vgl. SAURMA-JELTSCH 1, S. 244f.; die einzige ‘Orendel’-Hs. 1870 in Straßburg verbrannt, vgl. Michael CURSCHMANN, in: VL² 7 (1989), Sp. 43). Die Aufstellung stammt aus Gründen der Schreibsprache nicht von Lauber selbst (vgl. KAUTZSCH, Lauber, S. 15f.). Zur Zuweisung an die Hand Gossembrots vgl. KIENING, s. Lit., S. 60f. – 1^{*r}, 1^{*v} (bis auf Inhaltsangabe, s.o.), 1^{*r/v}, 2^{*r}–3^{*v}, 4^{*v}–15^{*v} (bis auf Schriftraumbegrenzung) leer.

2. 16^{*r} FRAGESPIELE UND VULGÄRE KLEINEPIK. (16^{*r}) Fragespiel. >*Ain tajl-tes*<. *Weder wöltist dich ljiiber bejssen mit ainem hecht ... tunc fores suspensus etc.* (16^{*r})

>Hjstoria<. *Fuit quidam pater familias qui 8 habebat filias ... que vocatur ligna etc. vulgaris der frjczlin.* Geschichte zur Herkunft der weiblichen Clitoris, lat. (16^{*r}) Über eine keusche Frau und ihren Beichtvater, lat. *Item fuerunt due mulieres multum concordēs et una voluntate mutue ... propinquius complentes fata eorum quam alii.* (16^{*r}) Fragespiel. *Ravt du bettist mir mjn ars überginett ... welches welttest dz ich tett.* (16^{*r}) Fragespiel. *Ravt es wär ain fas voller treks ... oder die maßß dapj man uß mösset.* (16^{*r}) *Nota ain wrst ist waz vnd wirt vnd plejpt ain wrst ... vnd plejpt allweg ain wrst.* Über das Wesen der Wurst als Produkt des Schweins, in dessen Darm sie – nach einem Kreislauf durch den Menschen – wieder endet. Texte (bis auf den dritten): Karl BARTSCH, in: *Germania* 23 = N.F. 11 (1878), S. 344. – 16^{*v} leer.

3. 1^{ra}–50^{ra} [ULRICH] BONER, EDELSTEIN. *EIns mals ain aff kom gerant/ Da er vil guter nusse fand ... 50^{ra} Als dir dein kungkreich hat getan/ Dez sicht man dich in rüwen stan.* [Rot:] *Amen.* Text (mit dieser Hs.): PFEIFFER, Edelstein, S. 4–169. Neuedition in Vorbereitung (Gerd Dicke). Die Hs. gehört zur Bestandsklasse III, sie enthält 84 Fabeln (nach der Ausg. PFEIFFERS): 2–3, 6–7, 9, 12, 4–5, 8, 10–11, 13–53, 55, 57–58, 60–63, 65, 67–70, 72–74, 76, 78, 77, 79–80, 82, 84–89, 91, 90, 92–94. Zu Autor und Text vgl. Klaus GRUBMÜLLER, in: VL² 1 (1978), Sp. 947–952. Zur Parallelüberlieferung vgl. BODEMANN/DICKE, S. 429–435 (Hs. erwähnt S. 431). 19^{vb} sind zwischen Fabel 40 und 41 von Schreiberhand 2 lat. Vierzeiler eingefügt: *Musca menet lites formicam voce fatigat ... Me nichil infestat te fugat omnis homo.* Text der Bestandsklasse I auch in Cod. Pal. germ. 400, 1^r–111^r. – 50^{rb} leer.

4. 50^{ab} ‘HENNE UND FUCHS’ (80 V.). *Ain bjspjyl man merken soll/ Welch junkfraw gar zü wol ... 50^{vb} da von hüttent der eren ravtt/ vnd denkend dz es wch wol stavtt.* Am Rand von anderer Hand: *Die jungen den alten süllend folgen vnd in selb nit zü vil getrwen.* DICKE/GRUBMÜLLER, S. 309 Nr. 268B. Text: PFEIFFER, Übungsbuch, S. 139f. Nr. XV; Der Reinhart Fuchs, s. Lit., S. 133–135 (jeweils nach dieser Hs.); LASSBERG 1, S. 259–261 Nr. 35 (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104).

5. 51^{ab} ‘DIE JAGD DES LEBENS’ (96 V.). *Ain jäger jagt zü wald/ der dik geuie gross wjld ... 51^{rb} Vnd in der trak nit schlind/ Der do so wjtt gind.* Über dem Text von anderer Hand: *Wjye sorglich vnser leben stavt wjrt pj dem iäger betuot.* Text: SCHWAB, Barlaamparabeln, S. 90–93 Nr. III.3 (mit dieser Hs.); LASSBERG 1, S. 253–255 Nr. 34 (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104). In Cod. Pal. germ. 314 fehlen V. 57–60, zwischen V. 63 und 64 sind 4 zusätzliche V. eingefügt.

6. 51^{va}–52^{ra} ELSÄSSISCHER ANONYMUS, DER GESTOHLENE SCHINKEN (136 V.). *Ain man in ainem dorff sasß/ dar inn er manig zejtt genas ... 52^{ra} An allen dingen ewiklych/ Das bjt ich got von himelrjch.* Text: Friedrich PFEIFFER, in: ZfdA 7 (1849), S. 102–105 (nach dieser Hs.); LASSBERG 1, S. 285–288 Nr. 40 (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104). Zu Autor und Text vgl. Arend MIHM, in: VL² 2 (1980), Sp. 508f. (diese Hs. h³).

7. 52^{rb}–52^{va} ‘DER WOLF AN DER WIEGE’ (90 V.). *Ain frowe nach gewonhajtt/ Ir korn vor ainem wald seet ... 52^{va} Als dem bösen öch beschicht/ Ob er dük sich maßset nit.* DICKE/GRUBMÜLLER, S. 761 Nr. 649B. Text (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104); LASSBERG 1, S. 291–293 Nr. 41.

8. 52^{vb}–53^{va} HEINRICH DER TEICHNER, DES LÖWEN ATEM (151 V.). *Aller tjr fürst der leo/ der berüft ainen hof vnd schrajt ... 53^{va} Wann bösser da geschwäjgen waer/ Also sprach der Teichner etc.* NIEWÖHNER, Teichner 1932, S. 194 Nr. 569. Text (jeweils nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104): LASSBERG 1, S. 401–405 Nr. 53; NIEWÖHNER, Gedichte 3, S. 93–95 Nr. 566 (mit falscher Sigle f statt d). In Cod. Pal. germ. 314 fehlt V. 66. Zu Autor und Text vgl. Ingeborg GLIER, in: VL² 3 (1981), Sp. 884–892.

9. 53^{vb}–54^{rb} DER STRICKER, DER WAHRE FREUND (128 V.). *Es kavm ain man in schulden/ Von sejnns herren hulden ... 54^{rb} vnd pringt in seiner schuldt/ bett vnd alle gottes buld.* Es folgen 6 zusätzliche V.: *Das er besiczt sicherljchen/ Pj got dz himelrejtche/ Mit fröden vnd mit sälikajtt/ vnd havtt die stäten ewikajtt/ On all missewende/ Dz got vns sein segen sende etc.* Text (jeweils mit dieser Hs.): MOELLEKEN 5, S. 129–137 Nr. 149 (dort auch zur Parallelüberlieferung); SCHWAB, Barlaamparabeln, S. 57–61 Nr. I.3. Text auch in Cod. Pal. germ. 341, 190^{vb}–191^{va}. Zu Autor und Text vgl. GEITH/UKENA-BEST/ZIEGELER, bes. Sp. 427–438.

10. 54^{rb}–55^{ra} DER STRICKER, DER SÜNDER UND DER EINSIEDEL (100 V.). [E]S *was ain reich sundig man/ der ser rwen began ... 54^{rb} Zu laiten bis an seinen tod/ vnd half der sel vß aller not.* Es folgen 2 zusätzliche V.: *Also sind wir vns bekeren/ 55^{ra} Vnd des argen tiuffels ~~nit~~ weren.* Text (mit dieser Hs.): MOELLEKEN 3, S. 338–345 Nr. 94 (dort auch zur Parallelüberlieferung). Text auch in Cod. Pal. germ. 341, 193^{rb}–193^{vb}. Zu Autor und Text s.o. Nr. 9.

11. 55^{rab} ‘FUCHS UND WOLF IM BRUNNEN’ (63 V.). [L]oben des weibes minn/ *mangen nimt die sinn ... 55^{rb} Vnd hüt sich vor vngetrewen/ Als es mag in gerewen. Amen.* DICKE/GRUBMÜLLER, S. 264–267 Nr. 223B. Text (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104): LASSBERG 2, S. 43f. Nr. 93. In Cod. Pal. germ. 314 fehlt V. 53. Der Text entspricht inhaltlich Reinhart Fuchs, V. 843–1.030 (GRIMM, Reinhart Fuchs, S. 54–62).

12. 55^{va}–62^{va} FREIDANK, SPRÜCHE (894 V.). (55^{va}) [W]ar vmm hat man burgel/ *das man die armen wurge ... 56^{rb} Tausent trinckent e den tod/ E ainer sterb von dorstes not.* Nach GRIMM (jeweils Seite, Zeile): (55^{va}) 121, 12–15; 93, *14f.; 117, 20f.; 121, 16f.; 117, 18f.; 79, 7f.; 61, 23f.; 122, 17f.; 92, *21f.; 75, *6f.; 32, 23f.; 92, 7f.; 31, 12; (55^{vb}) 31, 13; 50, 12f.; 116, 15f.; 118, *11f.; 108, *25f.; 89, 4f.; 122, 19f.; 81, 3–6; 58, *15f.; 130, 12f.; 61, 27; 62, 1; 54, 18–21; [*manig farb schun blichet/ dü dach gar schier entweichet*, nicht als Freidank-Spruch nachweisbar]; 98, *3f.; 91, 14–17; 80, 6f.; 130, 16f.; (56^{ra}) 16, 8–13; 177, 19–22; 47, *16f.; 129, 17–22; 130, 18–21; 124, 5f.; 119, 26f.; 120, 1f.; 130, 22f.; 126, 13f.; 52, 16f.; 61, 21f.; 116, 7f.; (56^{rb}) 130, 26f.; 91, 22f.; 131, 3f.; 120, *11f.; 65, 18–21; 177, 17f.; 94, 25; 95, 1.

(56^{rb}) [D]er fursten hercz vnd leben/ *Erkenn ich bej den ratgeben ... 57^{rb} Ich niemad [!] tewer hie/ Vnd sund auch wol dz tet er nie.* Nach GRIMM (jeweils Seite, Zeile): (56^{rb}) 72, 11–14; 76, 5–9; (56^{va}) 76, 10–18; 115, *20f.; 72, 23f.; 56, 27; 57, 1; 43, 18f.; 72, 17–20; 72, 25; 73, 1; 56, 17f.; 56, 15f.; 72, 15f.; 72, 1–4; 73, 2; (56^{vb}) 73, 3; 73, 6f.; 78, *1f.; 74, 1–6; 81, 7f.; 73, 8f.; 51, 11f.; 76, *27; 77, *1; 109, *6f.; 135, 22–25; 135, 20f.; 43, 14–17; 73, 4f.; 73, 22f.; (57^{ra}) 76, 19–22; 72, 9f.; 50, 2–5; 73, 16–19; 73, 12–15; 75, 24–27; 75, 2–5; 77, *22f.; 76, 23–26; 79, 19–21; (57^{rb}) 79, 22–27; 80, 1; 118, 27; 119, 1; 47, 18f.; 39, 2–5. – 56a^{*r/v} leer.

(57^{rb}) [M]angerslacht menschen waren el/ Der wirt noch wart menschen me ... 59^{vb} *diu erd kainer slacht trait/ Daz gar sji avn bezaichenhait.* Nach GRIMM (jeweils Seite, Zeile): (57^{rb}) 19, 7–13; (57^{va}) 19, 14–24; 20, 4–9, 11, 10, 12–17; 134, 6–11; 66, 5–7; (57^{vb}) 66, 8–12; 38, 17–22; 68, 22–27; 69, 1–4; 68, 16–21; 37, 8–13; (58^{ra}) 37, 14–21; 146, 1f.; 124, 23f.; 123, *10f.; 141, 13f.; 87, 6–7, *8–*10; 59, 20f.; 70, 20f.; 170, 10–13; 23, 19–22; (58^{rb}) 23, 23–27; 24, 1–5; 52, 10f.; 90, 7f.; 47, 24f.; 46, 5–20; (58^{va}) 136, 1f.; 172, 14–17, *18f.; 49, 1–4, 6, 5, (7), (8); 154, 8–17; 32, 7–10; 32, 5f.; 175, 9–11; 37, *22; (58^{vb}) 37, *23–*25, 26f.; 38, 1–4; 5, 1–4; 69, 17–19; 172, 20–24; 173, 1–13; (59^{ra}) 173, 14–23; 86, 2–7; 102, 8–11; 26, 8–13; 106, 8–11; 102, 4–6; (59^{rb}) 102, 7; 16, 14–23; 133, 17–20; 153, 15–22; 32, 11f.; 72, *21f.; 11, 23–26; 12, 1f.; (59^{va}) 12, 3–8; 153, 1–6; 48, 1–4; 49, 11–14; 98, 5f.; 151, 15–22; 11, *15–*17; (59^{vb}) 11, *18–*20; 79, *5f.; 12, 9f.

(59^{vb}) [D]er esel vnd dew nachtigal/ singen vngelichen schal ... 60^{va} *da wirt der nechst frund bekant/ Der valsch frund wenck cze hant.* Nach GRIMM (jeweils Seite, Zeile): (59^{vb}) 142, 7f.; 140, 9f.; 116, 25f.; 140, 15–18; 140, 11–14; (60^{ra}) 140, 19–22; 140, 3f.; 140, 23–26; 140, 7f.; 140, 5f.; 143, 11f.; 45, 12–25; (60^{rb}) 95, 14f.; 96, 17f.; 95, 24f.; 97, 4f.; 95, 22f.; 97, 8–17, *18–*19; 118, 1f.; 95, 16f.; 97, 6f.; 113, 26f.; 96, 13f.; (60^{va}) 96, 23f.; 95, 18f.; 97, 20f.; 90, 17f., *19f., 21f.; 45, 8f.; 96, 27; 97, 1–3; 40, 25; 41, 1; 97, 24f.; 98, 1f.; 96, 5–12.

(60^{vb}) [D]az wirst laid [über der Zeile von anderer Hand: gelid] *dz ieman trait/ Daz ist diu zung so man sait ...* 61^{ra} *Manig zung must kurz sein/ Stund es an dem willen mein.* Nach GRIMM (jeweils Seite, Zeile): (60^{vb}) 164, 3–22; (61^{ra}) 164, 23f.; 165, 1–20.

(61^{rb}) [W]er sein sund wainen mag/ So er truncken ist von winslag ... *So der wein kompt in daz habt/ So ist armüt berabt.* Nach GRIMM (jeweils Seite, Zeile): (61^{rb}) 94, 13–16; 177, 17f.; 94, 5f.; 94, 25; 95, 1; 94, 7f.; 94, 1–4; 94, 17–24; 94, 9f.; 95, 2f.; 94, 11f.

(61^{va}) [D]er rainen menschen waren drew/ gar avn sund wer waren dú ... *Der rainen maget kuschait/ kron vber all maget trait/ avn miswend got vns sin segen send.* Nach GRIMM (jeweils Seite, Zeile): (61^{va}) 19, 25; 20, 1–3; 7, 6–17; 7, 17(A).

(61^{vb}) [W]er ziehen hört ie gen der bet/ Da mans vnredlich tet ... 62^{va} *Wurffel ros weib vederspil/ Hand die trew der ist nit vil.* Nach GRIMM (jeweils Seite, Zeile): (61^{vb}) 100, 22f.; 111, 14f.; 114, 7f.; 93, 18f.; 111, 24–27; 112, 3f.; 53, 15f.; 137, 11f.; 137, 9f.; 139, 11–14; 138, 7f.; 5, 13f.; 138, 23f.; 138, 1f.; 145, 21f.; (62^{ra}) 138, 15f.; 138, 21f.; 142, 13f.; 139, 7f.; 145, 19f.; 142, 19f.; 137, 21f.; 143, 15f.; 146, 13f.; 138, 3f.; 138, 25f.; 146, *5f.; 139, 3f.; 138, 5f.; 137, 23–26; 138, 9; (62^{rb}) 138, 10; 136, 13f.; 145, 23f.; 146, 7–10; 141, 23f.; 142, 1–4; 141, 19–22; 136, 11f.; 142, 5f.; 141, 9f.; 139, 15f.; 137, 17f.; 142, 17f.; 141, 5f.; (62^{va}) 138, 17f.; 142, 21f.; 143, 1–6; 88, 3–6; 137, 13f.; 48, 13–16; 48, 9f.; 48, 21–24; 48, 17–20. Zu Autor und Text vgl. Friedrich NEUMANN, in: VL² 2 (1980), Sp. 897–903; JÄGER, Register S. 283.

13. 62^{vab}, 64^{ra}, 63^{vab}, 64^{ra}–64^{vb} ‘DAS GNAISTLI’ (Auszüge; 224 V.). [Gossembrod: *Die süben todsuend*] [S]iben werck sint mir bekant/ vnd siben habtsund benant ... 62^{vb} >Gerechtikait<. [I]Ch wach vf den anfang ... *laster vnd neid* [von Schreiberhand: *verte folium non est defectus*]. 64^{ra} *Sein resten ich nit leid ... Ist iemand bös dez frö ich mich.* 63^{va} >Götlych sterck<. *Das höchst güt havn ich erkorn ...* 63^{vb} *So got wjyl sünd rechen.* 64^{ra} >Vngedult<. [I]Ch han dick vnmassig laid ... 64^{vb} *So dz er recht maß behalt.* Enthält nur V. 59–174, 249–356 (62^{vab} V. 59–89, 64^{ra} V. 90–102, 63^{vab} V. 103–174, 64^{ra}–64^{vb} V. 249–356). Zum Text vgl. Christine STÖLLINGER, in: VL² 3 (1981), Sp. 72f. Text (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104): LASSBERG 3, S. 24–28, 30–33 Nr. 178. Dazwischen:

(63^{ra}) >Volkommenhajitt<. *Bis gedultig in schelten/ verluß die zejtt saelten/ Bis dankbär in wjyderwärtikajitt/ So kumpst du in gantz volkummenhajitt.*

(63^{rab}) 'FABULA DE CONFESIONE'. >*Fabula de confessione ...*<. *Fuit unus facetus verbis juvenis procax ... eum absolvit*. Geschichte vom Mißverständnis zwischen Beichtendem und Beichtvater, der in der Beichte sodomistische Praktiken vermutet, die sich jedoch als harmlos erweisen. Text: Karl BARTSCH, in: *Germania* 31 = N.F. 19 (1886), S. 246f. (63^{rb}) FRAUENLOB? (Heinrich von Meißen?), SANGSPRUCHSTROPHE IM LANGEN TON. >*Conclusio sequitur ad incitandum et alleuiandum nos ad omnem laborem beate virginis*<. *Adam den ersten menschen betrog ain wejßb ...* RSM 3 ¹Frau/2/67d. Vgl. SCHANZE 2, S. 175. Text (jeweils mit dieser Hs.): ETTMÜLLER, S. 102 Spruch 141 (diese Hs. L); HAUSTEIN/STACKMANN, S. 65f. Nr. V,204 (diese Hs. Hb 4).

14. 65^{ra}–65^{va} 'DIE RATTE' (64 V.). [Gossembrot: >*Ain spruch von ainem ratzen*<.] [S]einer kinthait [über der Zeile von anderer Hand: *kündikajtt*] *so wol/ niemand getrawen sol ...* 65^{va} *die sy mit kal fuget/ vnd alles laster riuget*. DICKE/GRUBMÜLLER, S. 569f. Nr. 484B. Text (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104): LASSBERG 3, S. 53f. Nr. 179.

15. 65^{va} DER STRICKER, DER UNFRUCHTBARE BAUM (18 V.). [W]*ild bin ich/ den daz mü der fach mich ... las ieder man sein der er ist/ daz man dir nit sag wer du bist*. Text (mit dieser Hs.): MOELLEKEN 2, S. 260f. Nr. 34. Der Text weist in Cod. Pal. germ. 314 zu Beginn 4 und am Ende 6 Zusatzverse auf, die wohl nicht ursprünglich zum Text gehören. Text auch in Cod. Pal. germ. 341, 275^{rb}. Zu Autor und Text s.o. Nr. 9.

16. 65^{va}–66^{ra} 'LUSTIGE PREDIGT' (214 V.). [L]*eber frunt mein/ Ich han in der la- tein ...* 66^{ra} *Also gat diu zeit her vnd hin/ Sust hat ain end die predig min*. Text (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104): LASSBERG 3, S. 127–133 Nr. 188. In Cod. Pal. germ. 314 fehlen 18 der 232 V. (V. 13, 54f., 67f., 91, 151f., 165–170, 177–180).

17. 66^{rb}–70^{ra} CATO, DISTICHA, dt. (Rumpfbearbeitung, Textgruppe I.b/β). >*Hie folgt navch Katho dez majsters ravt etc.*<. [H]*Etten die kundigere/ gute rede gewere ...* 70^{ra} *Daz tue daz ist dein sälikeit/ hie mit sej dir gnüg gesait*. Text: ZARNCKE, S. 27–57 (mit dieser Hs.); LASSBERG 3, S. 163–178 Nr. 192 (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104). In Cod. Pal. germ. 314 fehlen V. 41–48 (dafür sind V. 41*–46* eingefügt), 99–102, 107f., 531–554, 577f.; V. 95f., 171–174, 421–424 sind stark verändert; V. 573f. stehen hinter V. 576 am Schluß, V. 147 und 148 sowie 245 und 246 sind vertauscht. Zu Autor und Text vgl. Peter KESTING, in: VL² 1 (1978), Sp. 1.192–1.196, bes. Sp. 1.194; zur Parallelüberlieferung vgl. ZARNCKE, S. 12–18, ergänzend dazu Dieter HARMENING, Neue Beiträge zum deutschen Cato, in: ZfdPh 89 (1970), S. 348f.; <http://www.rrz.uni-hamburg.de/disticha-catonis/rumpfbearbeitung.html> (Mai 2007; Sigle R-Hei¹).

18. 70^{rb}–71^{va} FREIDANK, SPRÜCHE (192 V.). (70^{rb}) [M]*inne schacz vnd groß gewin/ verkeren gutes mannes ~~vñ~~ sin ...* 71^{ra} *Vnd vntrew ist so vil/ dz sich ir laider niemant schamen wil*. Nach GRIMM (jeweils Seite, Zeile): (70^{rb}) 147, 5f.; 101, 23f.; 105, 7f.; 101, 5–8; 117, *24f.; 99, 21f.; 101, 3f.; 105, 1f.; 100, 8f.; 102, 2f.; 98, 17f.; 105, 5f.; 104, 14f.; 99, 23f.; 101, 25f.; 102, 16f.; 100, 20; (70^{va}) 100, 21; 110, 9–12; 104, 16f.; 100, 12–15; 136, 9f.; 98, 13f.; 100, 24f.; 98, 11f.; 101, 19f.; 103, 19f.; 104, 22–25; 51, 17–22; 104, 8–10; (70^{vb}) 104, 11; 105, 9–12; 99, 5f.; 99, 9f.; 105, 13–16; 145, 11–16; 105, 17–20; 103, 21–24; 107, 20f.; 33, *12–*15; 101, 11f.; (71^{ra}) 106, 2f.; 102, 26f.; 102, 20–25; 98, 19–22; 106, 4–7; 171, *15f.; 83, 13f.; 44, 18, 17, 19f.

(71^{rb}) [M]enger went erkennen mich/ der nie selb erkant sich ... 71^{va} Mich dunckt daz nieman müg/ vil verkauffen avn lug. Nach GRIMM (jeweils Seite, Zeile): (71^{rb}) 106, 12–15; 170, *6f.; 169, 6f., *8f.; 53, 3f.; 170, 8f.; 170, 4f.; 136, 3f.; 115, 8f.; 63, 8f.; 170, 14–17; 170, 20f.; 170, 18f.; 170, 22–25; 45, 4; (71^{va}) 45, 5; 171, 3–6, *7f.; 171, 11f.; 169, 22f.; 171, *17f.; 169, 10–15; 171, 13f. Zu Autor und Text s.o. Nr. 12. Es folgen vier Verse, die nicht als Freidank-Sprüche nachweisbar sind: *daz mag nit wol gesein/ daz red ich vff die trewe mein/ wer es nit well glaben/ der besech es mit den augen.*

19. 71^{vb}–72^{ra} HEINRICH DER TEICHNER, VON DER WELT (48 V.). [M]an spricht trew seÿ nichtz wert/ si wart nie so gar verkert ... 72^{ra} der velt in herczen swer/ Also ret der Teichner. NIEWÖHNER, Teichner 1932, S. 153 Nr. 83. Text (jeweils nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104): LASSBERG 3, S. 383f. Nr. 223; NIEWÖHNER, Gedichte 1, S. 91f. Nr. 80. Zu Autor und Text s.o. Nr. 8.

20. 72^{ra}–74^{va} ‘DIE MINNE VOR GERICHT’ (348 V.). >Hie folgt navch der ern gericht zwÿschen der gerechtikeytt vnd der minn etc. vnd gewint die minn dz recht<. Ich ersach an der selben stund/ als ich nach awentür reyten begund ... 74^{va} Vnd schieden sich von der wandel muet/ So blibent rain stat frawen gut. BRANDIS, S. 177 Nr. 455. Text (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104): LASSBERG 1, S. 199–208 Nr. 29. In Cod. Pal. germ. 314 fehlen V. 1–33. Text auch in Cod. Pal. germ. 313, 332^r–338^v. Zum Text und zur weiteren Parallelüberlieferung vgl. Alfred KARNEIN, in: VL² 6 (1987), Sp. 553f. (Hs. erwähnt).

21. 74^{va}–76^{vb} FREIDANK, SPRÜCHE (297 V.). [I]Ch nem ains wisen mannes müt/ fur zwayer richer toren sinn vnd güt ... 75^{rb} Macht er den remen icht zu brait/ Es wirt im an der haut laid. Nach GRIMM (jeweils Seite, Zeile): (74^{va}) 80, 16f.; 84, *4–*9; 82, 14f.; 81, 11f.; 82, 26f.; (74^{vb}) 83, 1f.; 82, 12f.; 82, 24f.; 80, 20–25; 81, 15–18; 83, 3–8; 83, 11f.; 89, 22f.; 83, 9f.; 82, 8f.; 92, 9f.; 83, 27; 84, 1; 84, 10; (75^{ra}) 84, 11; 84, 14–17; 84, 12f.; 82, 18–23; 82, 10f.; 81, 23–26; 138, *13f.; 120, 23f.; 81, 27; 82, 1; 143, 17f.; 106, 18f.; 82, 2f.; 84, 18f.; 82, 6f.; (75^{rb}) 84, 20f.; 79, 13f.; 84, 22–25; 81, 13f.; 85, 5–8; 83, 23f.; 72, 25; 73, 1; 85, 3f.; 78, 17f.; 78, 21f.; 85, 1f.; 83, 21f.; 109, 26f.; 114, 19–22.

(75^{va}) [K]rist selber zu den iuden sprach/ do er dez kaisers muncz ansach ... vnd räch er halbes dz er mag/ diu welt stund nit ainen tag. Nach GRIMM (jeweils Seite, Zeile): (75^{va}) 25, 9–12; 51, 3–6; 3, 21–26.

(75^{va}) [A]lle er czer gat/ die nit czucht noch maisterschaft hat ... 76^{vb} der schad ist wol an laid/ der manes laster vber trait. Nach GRIMM (jeweils Seite, Zeile): (75^{va}) 53, 23f.; 57, 12f.; 131, 23; (75^{vb}) 131, 24; 69, 23f.; 29, 10f.; 131, 25–27; 132, 1; 92, 5f.; 112, 15f.; 132, 6–9; 56, 25f.; 56, 19f.; 62, 6f.; 80, 26f.; 81, 1f.; 60, 19–22; 132, 12–15; 85, 19; (76^{ra}) 85, 20–22; 96, 1f.; 132, 16–19; 46, 1–4; 74, 15f.; 53, 1f.; 132, 20f.; 176, 16–19; 41, 16f.; 132, 22–25; 93, 10f.; 132, 26f.; 133, 1–3; (76^{rb}) 133, 4; 18, 12–17; 18, 26f.; 19, 1–6; 127, 10f.; 70, 6f.; 133, 25f.; 125, 5f., *7f.; 133, 5–12; 64, 8–11; (76^{va}) 66, 1–4; 119, 4f.; 135, 14f.; 120, 25; 90, 5f.; 90, 27; 91, 1; 56, 13f.; 131, 17–20; 51, 23f.; 21, 27; 22, 1; 44, 25f.; 50, *22f.; 122, 27; 123, 1; 98, *23–*26; 175, 2–4; (76^{vb}) 175, 5–7; 174, 25; 175, 1; 133, 13f.; 176, 20f.; 54, 8–11; 92, 23f. Zu Autor und Text s.o. Nr. 12.

22. 76^{vb}–77^{ra} DER STRICKER, DER TOR UND DAS FEUER (38 V.). [A]in tor czu sprach ainen für/ was ich fert vnd hür ... 77^{ra} Der wirt vil schier gutes blos/ Tumer lut vnd buben genos. Cod. Pal. germ. 314 enthält nur V. 1–36 (von eigentlich 52 V.), es folgen 2

zusätzliche V.: *Dz spil lait czu im gut vnd er/ Vnd gewinnet sein nimmer dest mer.* Text (mit dieser Hs.): MOELLEKEN 3, S. 350–352 Nr. 96 (dort auch zur Parallelüberlieferung). Text auch in Cod. Pal. germ. 341, 276^{va}b. Zu Autor und Text s.o. Nr. 9.

23. 77^{ra}–77^{va} HEINRICH DER TEICHNER, HERR UND GESINDE (52 V.). [Z]*u ainem hofgesind ich kam/ da man kainen gebresten vernam ... 77^{va} Sam er gesellich mit in wer/ Also spricht der Tichner.* NIEWÖHNER, Teichner 1932, S. 167 Nr. 252. Text (jeweils nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104): LASSBERG 3, S. 627f. Nr. 259; NIEWÖHNER, Gedichte 1, S. 272f. Nr. 248. Zu Autor und Text s.o. Nr. 8.

24. 77^{va}–78^{vb} ‘EHRE UND WÜRDE’ (172 V.). [I]*Ch tumer man ich gib ew rat vnd ler/ wie ir sult kenen wird vnd er ... 78^{vb} vnd daz wir in dört in himelreich/ werden dienen ewicleich. Amen.*

25. 79^{ra}–80^{va} ‘OBERDEUTSCHER VIERZEILIGER TOTENTANZ’, lat.-dt. >Der erst prediger<. O vos uiuentes huius mundi sapientes/ Cordibus apponitur duo verba xpi venite ... >Theutunice [!]<. O diser welt wejšhajtt kint/ Alle die noch in leben sint ... 79^{va} >Papa<. Sanctus dicebat [!] nullum vivendo verebar ... >Ad idem<. Ich was ain hajliger babst genant ... 80^{va} >Mater<. O filj care qua te volui liberare ... >Ad idem<. ... Der tod havt das fürkomen/ vnd mich mit dir genomen etc. Text: Wilhelm FEHSE, Der Ursprung der Totentänze. Mit einem Anhang: Der vierzeilige oberdeutsche Totentanztext Codex Palatinus Nr. 314 79^a–80^b, Halle 1907, S. 50–58 (nach dieser Hs., Sigle H¹); HAMMERSTEIN, s. Lit., S. 31–38; Wilhelm FEHSE, Der oberdeutsche vierzeilige Totentanztext, in: ZfdPh 40 (1908), S. 67–92 (mit dieser Hs.; Textabdruck S. 83–90, lat. Teile S. 90–92). Die beiden Predigten stehen hier am Anfang. Die Anreden des Todes an die Personen fehlen, den Personen geht eine exakte zweizeilige lat. Übersetzung voraus. 79^f über dem Text von der Hand Gossembrots: *Vide de hoc in albo codice* [München BSB Clm 3941, 14^r–20^r; Kat. München, BSB 3,2, S. 154–156] *de commendatione artium a principio picturas*. Der Totentanz in dieser Hs. ist bebildert. Vgl. dazu Hellmut ROSENFELD, Der mittelalterliche Totentanz. Entstehung – Entwicklung – Bedeutung, 3., verb. u. verm. Aufl., Köln (u.a.) 1974 (Beihefte zum Archiv für Kulturgeschichte 3), S. 66–68 (Textabdruck S. 308–318, lat. Textteile S. 320–323). Zum Text allgemein vgl. HAMMERSTEIN, s. Lit., S. 29f., 149; Volker LEPPIN, Der lateinische Totentanz aus Cpg 314 als Ursprungstext der europäischen Totentanztradition. Eine alte These neu bedacht, in: Archiv für Kulturgeschichte 77 (1995), S. 323–343; RUDOLF, S. 52 Anm. 19, 21; Christian KIENING, in: VL² 11 (2004), Sp. 1.074–1.079 (Hs. erwähnt Sp. 1.074, Sigle H¹); Almut BREITENBACH, Prozesse der Sinnbildung in den deutschsprachigen Totentänzen des 15. Jahrhunderts. Zum Spektrum der Erscheinungsformen und Funktionen der Gattung (Diss., Münster, in Vorbereitung). – 80^{vb}–81^{tb} leer.

26. 81^v ‘MUSCAS IN VULNERE’. *Dicitur de quodam, qui iuit per silvam densam, quem latrones vulneraverunt ...* Erzählung vom überfallenen Wanderer.

27. 81^v ‘DE USURARIO RELIGIOSO’. *Item narratur de quodam usurario, qui sermones assidue frequentabat ...* Über einen Wucherer, der regelmäßig zur Predigt geht.

28. 82^{ra}–94^{rb} FREIDANK, SPRÜCHE, lat.-dt. (1.929 V.; 945 lat., 984 dt.). >Fridancus metrice<. *Fridanci uersus milleni sunt consociati ... Ich bin genant beschaidenhait/ die aller*

tugent krone draht ... 94^{rb} *Cui mea carmina flore carentia sint rogo munus/ Got ist als ich mejne/ der alle ding regieret alleyne. Explicit Fridankus In Augusta Anno domini M^occcc^oxliii^o [1443].* Cod. Pal. germ. 314 enthält verglichen mit Princeton University Library Ms. 178 Miscellany, 193^r–244^r (olim Stettin) in der Edition von Hugo LEMCKE, *Fridangi discretio. Freidanks Bescheidenheit lateinisch und deutsch aus der Stettiner Handschrift veröffentlicht, Stettin 1868*, folgenden Textbestand (jeweils Seite, Zeile; kursiv eingesetzte V. sind nicht als Freidank-Sprüche nachweisbar): 193^r, 1–193^v, 5; 194^v, 5–8; 195^v, 1–4; 193^v, 6–194^v, 4, 9–195^r, 5–8, 13–16; 195^v, 5–8; 195^r, 1–4, 9–12, 17–20; 195^v, 9–196^r, 20; 196^v, 14–20; 197^r, 1–198^r, 1–12; 201^v, 17–206^v, 12, 14, 13, 15–215^v, 8, 10, 9, 11–216^v, 20; 217^r, 5–8; 217^r, 1–4; 217^r, 9–220^v, 8; 221^r, 5–16; 220^v, 9–221^r, 5; 221^r, 17–20; 221^r, 1–10; (88^{rb}) *Hat wjse wort ain wjser man/ Eyn tor im nit gestritten kan/*; 221^v, 11–228^r, 2, 4, 3, 5–235^r, 8, 10–239^v, 16; (93^{ra}) *Mir ist von mengen wol gesait/ Er sy geziert mit bescheidenhait/ So ich den sach so ducht mich/ Das er ain mensch wär als ich/*; 240^r, 1–240^v, 18; (93^{rb}) *Wer blinden winket der ist eyn gouch/ der stummen runet der ist er [!] ouch/*; 241^r, 1–241^v, 4, 6, 5, 7–20; 242^r, 5–242^v, 7, (8), 9–16; (93^{vb}) *ye vester man sy tribet me/*; 242^v, 20; (94^{rb}) *Hus mus verdirbet nit/ Sj find dann zū essen nit/*; 243^r, 1–7; 242^v, 17–19; 243^r, 8–9; (94^{rb}) *Er sey ain saxe oder eyn toruger/*; 243^r, 10–244^r, 11. Zu Autor und Text s.o. Nr. 12. – 94^v, 94a^{r/v} leer.

29. 95^r ‘HISTORIA DE AFFECTIONE CONIUGII’. >Hjstoria<. *Quidam maritus vel pater familias habuit scriptorem, qui summa cum diligentia servivit uxori ... et maritus fuit contentus et amplius tacuit.*

30. 95^r ‘WEIGGERS LÜGEN’, zum Teil lat. >Lugin<. *Erat vnus landsperge qui vocabatur Wejgger ... quod equus ammissus valuit.* Weigger kommt sein Pferd abhanden, indem der Ast, an dem er es festgebunden hatte, durch eine Berührung seine Schneelast abwirft und nach oben schnellt. Weigger findet das Gerippe des Pferdes später wieder, inzwischen zu einem Bienenstock geworden, der einen Bären angelockt hat. >Aliud mendacium<. *Es hiu ain bwr rüten pj ainem wasser vnd da wjscht im die axt von dem bew ... also fjng er die axt den rotten vnd den hasen etc.* Eine in einem Bach versunkene Axt wird durch das Herausziehen eines Fisches durch Weiggers Angel hochgeschleudert und erschlägt zufällig einen Hasen. Texte: Weiggers Lügen, hrsg. von Ernst MARTIN, in: *ZfdA* 13 (1867), S. 578f. Zu dem mutmaßlichen Verfasser und den Texten vgl. Arne HOLTORF, in: *VL*² 10 (1999), Sp. 787f. (Hs. erwähnt).

31. 95^v–96^r KLEINEPIK, zum Teil lat. (95^v) ‘DAS BEI DER BEICHTE VERGESSENE’. >Hjstoria de confessione<. *Es bejchtot ainost ain gesell vnd da er gar gebeychtot bett vnd an weg gjng ... vnd er schat cztt es fur klajjn alz für ain zjpperlin etc.* Ein gesell beichtet, kehrt jedoch kurz darauf zurück, weil er ein *zipperlein* vergessen habe zu beichten. Er ergänzt, er habe in einer Stadt ein Schiff im Hafen losgebunden, das dann abgedriftet und gesunken sei. (95^v) ‘DER BRATEN DES PFAFFEN’. >Alia hjstoria<. *Item alz gewonhajtt ist an ettljchen enden vnd och in Bajrn ... dz er mit der kerczen an ruggen fjyl etc.* Ein Pfaffe schützt seinen Sonntagsbraten, indem er ihn während der Messe in die Kapuze seiner Kutte steckt. Zunächst will ein Hund den Braten holen, den der Pfaffe jedoch mit einem Tritt verjagt. Bei der Wandlung kniet der Meßdiener hinter den Pfaffen und berührt ihn unglücklich. Der Pfaffe denkt, es sei wieder Hund, tritt nach hinten aus und streckt den Meßdiener zu Boden. (95^v) *Ich wil wesen jimmer wjld Mich czäm denn*

ain wj̄plich pj̄ld. (95^v) ‘GESTA AMATORIA MILITIS’. *Historia de quodam milite, qui habuit tres amasias ... nulla in eum suspicione mota fuit.* (96^f) ‘DE ASTU FEMELLÆ’. >Nota de astucia femellarum prouerbia inuentiendo<. *Erat quidam vir habens puerum masculum ... masculum decepit perfecte.* Ein Mädchen täuscht ihren Bruder durch weibliche List. Text: Karl BARTSCH, in: *Germania* 23 = N.F. 11 (1878), S. 192.

32. 96^v–97^f ‘CONTRA ABSTINENTIAM ET IEIUNIUM’. >Sermo seu dictamen contra abstinentiam seu jeiunium<. *Si dimisero eos jeiunos deficient in via* (Mk 8,3). *Morem laudabilem observando in huius sermonis exordio divinam gratiam impetrando ... 97^f fortiter cum bona appetitu comedat et bibat etc.* (Predigt-)Parodie gegen das Fasten. Am Rand von gleicher Hand: *Vide dictamen seu fabulam de nemone et Marcolfo in libro flauie apolorum Cj̄rilli ak. 138 et postea hic ak. 108.* – 97^v leer.

33. 98^{r/v} ‘DAS HAUSGESCHIRR’. >Von dem hausgeschiere ein lied<. *Ich waiss ein orden dar in ist manchem also wel/ er ist vill leiten woll erkant vnd haist die e ... 98^v schier auss schier ein schier wider ein nit misseuallen/ mancher tribt auss im gesspöt vnd üppigs kallen.* Text: HALTAUS, S. 42f. Nr. I/35 (mit dieser Hs.); *Gedichte 1300–1500.* Nach Handschriften und Frühdrucken in zeitlicher Folge hrsg. von Eva KIEPE/Hansjürgen KIEPE, München 1972 (Epochen der deutschen Lyrik 2), S. 236–238 (nach dieser Hs.). Text auch in *Prag Knihovna Národního musea Cod. X A 12, 288^v–289^v.* Zum Text vgl. Peter ASSION, in: VL² 3 (1981), Sp. 552f. (Hs. erwähnt), VL² 11 (2004), Sp. 593 (mit weiterführender Lit., u.a. zur Frühdatierung des Textes).

34. 99^f–100^f JAHRESANSCHLAG FÜR EINEN DREIPERSONENHAUSHALT. >Was in ainer stat ain man weib vnd ain magt bedurffet<. *Ze mercken wass ain man sein weib vnd ain magt ain jar beturffen in dem ainer stat nach gewonlichem anschlag. Item vmb brot all wuchn 4 gross macht ain jar vi lb dn vii β xiiii dn ... 100^f So hat er die ammen im hauss 29 lb dn 9 β 6 dn.* Text (nach *Prag Knihovna Národního musea Cod. X A 12*): HALTAUS, S. 399–401 Nr. I/34.

35. 100^v–102^f ‘HISTORIA NEMINIS’. >Subsequitur historia Neminis, quam etiam habes in flavo codice tenui Cyrilli, in appologiis capitulo 138, sed aliter quam hic adductam<. *Multifarie multisque modis, karissimi, loquebatur olim deus per prophetas ... 102^f peruenire concedat per omni pocula poculorum etc.* Satire vom seligen Nemo (im Stil einer Predigtparodie). Grundlage sind zum Teil Verse aus den Evangelien, in denen das Wort *nemo* (niemand) gebraucht ist.

36. 102^v ‘DE DUOBUS VIGILIBUS’. >Fabula contra vilipendio estimantes [darüber: *vel ingratos beneficiorum acceptorum*] *hos dona magna a deo peccatoribus donata*<. *Dicitur, quod dominus castri duos habuit vigiles ... et nichil habebat.* Exempel über den undankbaren Wächter eines Burgherren.

37. 103^f QUÆSTIO. >Qualiter legende sunt fabule<. *Utrum fabularum garritibus tamquam veris dictis adhibenda foret fides ... mistica interpretacione.* Quæstio zum verborgenen Schriftsinn von *fabule*. – 103^v, 103a^{*f}–103y^{*v}, 104^f leer.

Cod. Pal. germ. 315

38. 104^v PRÆDICATIO PRINCIPUM. *Equiparat veteres mira gravitate probatos ...* (4 Hexameter) ... *Vt carus ob proprio stratus miser hoste potenti. Sic miserum sternens hostis honore potens* (1 Distichon).

39. 105^{ra}–161^{vb} ‘DIETRICH’S FLUCHT’ (Kurzfassung *PA). *Welt ir nu hören wunder/ So kund ich eu besunder ... 161^{vb} vnd wer auf dem wale verschie/ hie mit endet sich daz liet.* Text (mit dieser Hs., Sigle P): Dietrichs Flucht, s. Lit., S. 3–299 (ebd., S. IX–XIX, auch zur Parallelüberlieferung). Zum Text vgl. Hugo KUHN, in: VL² 2 (1980), Sp. 116–127 (Hs. erwähnt Sp. 116).

40. 162^{ra}–197^{vb} ‘DIE RABENSCHLACHT’. *Welt ir von alten meren/ wunder horen sagen/ von recken lobeberer ... 197^{vb} vro wart der Bernere/ hie mit endet sich daz mere. 1447 die 20 december.* Text: Alpharts Tod, s. Lit., S. 219–326; Rabenschlacht, s. Lit., S. 3–235 (mit dieser Hs., Sigle P; ebd., S. IX–XIX, auch zur Parallelüberlieferung). Zum Text vgl. KUHN, s.o. Nr. 39. – 198^{*r}–200^{*r} leer.

41. 200^{*v} *Item accomodau Frydrico Rabsakstainer scriptori judiciali in Rain anno 1449 ad 24 marcii 2^a feria post letare vitam sancte Brigitte in albo libro ... Item mer hät er ain büch von flojyr.* Bericht Sigismund Gossembrots über die Ausleihe einer Vita der heiligen Brigitta *in albo libro* an Friedrich Rabsakstainer, Gerichtsschreiber in Rain bei Augsburg. Im Gegenzug bekam er von ihm *Rejnhardum cum wescheljyer* und einen *jwain* in einem Band geliehen (24. März 1449; Abb. 19). – 201^{*r}–204^{*v} leer.

Hs. u.a. erwähnt bei BACKES, S. 69.

FRAGMENTE

Innere Falzverstärkungen: Pergamentstreifen einer waagrecht durchgeschnittenen Hs., zwei Spalten, Textus cum commentu, lat., 14. Jh. Text nicht identifizierbar.

Rückenverstärkungen: acht Pergament-Fragmente einer liturgischen Hs., 2,9–6,1 × 4,1–6,2. Textura des 15. Jhs., lat. Schwarze Hufnagelnotation auf fünf schwarzen Linien, c- bzw. f-Linie rot eingefärbt. Übliche Rubrizierung. Schrift durch Auslösung stark ausgewaschen. Text nicht identifizierbar.

MM

Cod. Pal. germ. 315

‘Malagis’

Papier · 354 Bll. · 27,5 × 19,9 · Westschwaben · um 1480

Lagen: (II-1)^{2*} (mit Spiegel, Bl. 1*) + 3 VI³⁵ (mit Bl. 3*) + (VII-2)⁴⁷ + 25 VI³⁴⁷ + II^{351*} + 1 (Hinterspiegel). Reklamanten (senkrecht, meist beschnitten). Folierung des 17. Jhs.: 1–349, Bll. 1*–3*, 350*–351* mit moderner Zählung. Wz.: Sechsberg mit zweikonturiger Stange mit Krone (Bll. 3*, 2–9, 11–35, 77–78), PICCARD 16, VIII/2.679 (Schorndorf/Württ. 1479); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Krone mit Blume (Bll. 1, 10, 336, 338, 341–342, 345, 347–351*); identisch in Cod. Pal. germ. 399), PICCARD 2, Typ XV/211 (Bozen, Eichstätt 1479/80); Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit zweikonturigem Kreuz mit Kugel mit Kreuz (Bll. 36–76, 79–335, 337, 339–

340, 343–344, 346; identisch in Cod. Pal. germ. 399), PICCARD 2, Typ XI/403 (Tübingen u.ö. 1480–1482); Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Blume, anhängendes Kreuz an zweikonturiger Stange (Hinterspiegel), PICCARD 2, Typ XIII/727 (Aalen u.ö. 1467–1469). Schriftraum (rundum blind geritzt begrenzt; Zeilen gerüst blind geritzt): 21,7 × 12,5; 33 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand (gleiche Hand wie Cod. Pal. germ. 399). Randglossen von gleicher Hand (vgl. Der deutsche Malagis, s. Lit., S. XVIII). 1^r Raum für Initiale über acht Zeilen, sonst Raum für Lombarden über drei, selten vier Zeilen. Vereinzelt schwarze Paragraphzeichen. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 315/ [19. Jh.: *Malagis*]/ *Poëma Historicum/ de Imperatorum/ et Regum nativitate*. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 315*.

Herkunft: Abschrift von Cod. Pal. germ. 340, 1^r–323^v. Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes. Der Schreibsprache nach wohl in Rottenburg, dem Witwensitz Erzherzogin Mechthilds von Österreich, geb. Pfalzgräfin von der Pfalz, oder in einer der Residenzen Graf Eberhards V. von Württemberg, Tübingen oder Urach, entstanden. Cod. Pal. germ. 340 befand sich 1474 in Eberhards Besitz. Der Übergang in die Palatina ist nicht klärbar. Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 66^v [Historiographi et Cosmographi M in foliis; Verweiszeichen für 'Fabel']; *Item Malagis reymen geschriben papir 1.1.13* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 53^v). 3^{*f} der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: [durchgestrichen: *Von der Kaiser und Könige leben*] *Malagis*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 60 [2^o]: *Malagis Reymen papir bretter rott leder bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 308^r). 2^{*f} Capsanummer: C. 92; alte römische Signatur: 1742. Eine Abschrift des 19. Jhs. durch Johann Georg Lehmann (s. Einleitung, S. XVIII) befindet sich unter der Signatur ms. 1935 (All. 18) in der BNU Straßburg (vgl. Kat. Straßburg, BNU, S. 401).

Schreibsprache: südrheinfränkisch mit schwäbischen Formen und mittelniederländischen sowie mittelfränkischen Eigentümlichkeiten der Vorlage.

Literatur: BARTSCH, Nr. 150; ADELUNG, Nachrichten, S. 21; ders., Gedichte, S. 55–63; WILKEN, S. 407; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Juli 1937, 8 Bl.; Bob W. Th. DUJVESTIJN, Der deutsche und der niederländische Malagis. Eine vergleichende Studie, Bd. 1: Studie, Diss., Gent 1984/85, S. 133–135 (Sigle H2); KIENHORST, S. 127; Bob W. Th. DUJVESTIJN, Madelgeijs. De middelnederlandse fragmenten en de overeenkomstige hoogduitse verzen, Brüssel 1989 (Verhandelingen van de Koninklijke Academie voor Wetenschappen, Letteren en Schone Kunsten van België. Klasse der Letteren 130), S. 44–47 (Sigle H2); Der deutsche Malagis nach den Heidelberger Handschriften CPG 340 und CPG 315 hrsg. von Annegret HAASE (u.a.), Berlin 2000 (DTM 82), S. XVIII–XIX (Sigle B; mit Abb.). Weitere Lit. s. Cod. Pal. germ. 340; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg315>.

1^r–349^v 'MALAGIS' (Madelghijs' kintsheit, dt.). [O] *Vatter Sone Heyliger geyst/ Der alle ding hat volleist ... 349^v Lob hab vmmer gott im paradise/ Hie endet Que Remede Malagis*. Text (mit dieser Hs.): Der deutsche Malagis, s. Lit., S. 1–566. Abschrift von Cod. Pal. germ. 340, 1^r–323^v. Zum Text vgl. Hartmut BECKERS, in: VL² 5 (1985), Sp. 1.191–1.193 (Hs. erwähnt Sp. 1.191). Zu den Worten *Que remede* (Devise Wirichs VI. von Daun-Oberstein) im letzten V. vgl. Regine CERMANN, Die Bibliothek Herzog Eberhards im Bart von Württemberg (1445–1496), in: Scriptorium 51 (1997), S. 30–50, bes. S. 40. Hs. u.a. erwähnt bei BACKES, S. 165 Anm. 190, S. 167. – 1^{*f}–3^{*v} (bis auf Einträge 2^{*f} und Bibliothekstitel 3^{*f}, s.o.), 350^{*f}–351^{*v} leer.

FRAGMENTE

Rückenverstärkungen. Vier Pergamentstreifen aus einer quer durchgeschnittenen liturgischen Hs. Textura in Rot und Schwarz. Rote Lombarden. Schwarze Choralnotation auf vier bis fünf schwarzen Linien, f- bzw. c-Linie rot eingefärbt. 15. Jh., lat. Text nicht identifizierbar.

MM

Cod. Pal. germ. 316

Cod. Pal. germ. 316

Hartmann von Aue: Iwein

Papier · 120 Bll. · 30 × 20,5 · Amberg · 1477

Lagen: (II-1)^{2*} (mit Spiegel) + (VI+1)¹² (mit Bl. 3*) + 8 VI¹⁰⁸ + (V-4+1)^{115*} + (II-1)^{117*} (mit Spiegel). Folierung des 17. Jhs.: 1–114, Bll. 1*–3*, 115*–117* mit moderner Zählung. Wz.: verschiedene Varianten Dreieberg mit zweikonturiger Stange mit Kreuz (eine Variante identisch in Cod. Pal. germ. 430), darunter PICCARD 16, VII/2.321, 2.323–2.324 (Süddeutschland 1476/77); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Stern (nur Bl. 115*), PICCARD 2, Typ VII/304 (Frankfurt/M. u.ö. 1465–1468); Lilie auf Dreieberg mit Buchstaben MGS (Bll. 116*–117*), ähnlich HEAWOOD 1.460 (Rom 1654; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI). Schriftraumhöhe 21,5–23,2, Schriftraumbreite je nach Verslänge variierend (links blind geritzt begrenzt); 31–38 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand. 1^r Lombarde mit Zierranke in Rot über vier Zeilen, sonst Lombarden über zwei Zeilen in Rot. Übliche Rubrizierung. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: *316/ Pöema/ in Lau- dem/ Arturis/ Regis*. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 316*.

Herkunft: 114^r Datierung und Lokalisierung, s.d. Die Hs. wurde evtl. noch von Kurfürst Philipp dem Aufrichtigen (reg. 1476–1508) bzw. von dessen Gemahlin Margareta, geb. von Bayern-Landshut, zu deren Amberger Zeit in Auftrag gegeben (vgl. BECKER, S. 66f.). Später Hs. der älteren Schloßbibliothek, bei der Katalogisierung 1556/59 verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 40^v [Historiographi et Cosmographi H in Foliis]: *Herr Iwans Buch reymen weiß auf Papir geschrieben 1.3.8* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 34^v). 1^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Her Iwans Buech*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 58 [2^o]: *Herr Iwans buch reymen papir bretter rott leder bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 307^v). 3*^r Capsanummer: C. 88; alte römische Signatur: 1640. Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: nordbairisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 151; ADELUNG, Nachrichten, S. 21; ders., Gedichte, S. 83–89; WILKEN, S. 407; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, März 1937, 6 Bll.; LINKE, S. 176 Nr. 30 (Sigle c); BENECKE/WOLFF 2, S. 7f. (Sigle c); OKKEN, S. 164 (Sigle c); ders., Materialien, S. XVI (Sigle c; mit Abb.); BECKER, S. 66f. Nr. 8 (Sigle c); KLEIN, S. 155 (Sigle c); SCHRÖDER, Iwein, S. 82 (Sigle c); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg316>.

1^r–114^r HARTMANN VON AUE, IWEIN. *WEr an rechte gute/ wendet sein gemüte ... 114^r Nicht gesagen mer/ wan got geb euch seld vnd ere. Finitum Anno 1477/ Amberge*. Text (jeweils mit dieser Hs.): BENECKE/WOLFF 1, S. 1/V. 1–S. 38/V. 1.556, S. 39/V. 1.593–S. 172/V. 7.147, S. 173/V. 7.211–S. 196/V. 8.166. Lesarten ebd., Bd. 2, S. 13–221 (Sigle c; zur Fehlerhaftigkeit der Ausg. von BENECKE/WOLFF vgl. HENRICI, bes. S. 256; Ergänzungen und Berichtigungen der Lesarten bei SCHRÖDER, Iwein, S. 92–140); BENECKE/CRAMER, S. 1–159 (mit nhd. Übersetzung). Größere Textlücken: 24^v (V. 1.557–1.592), 102^r (V. 7.147–7.210). Zum Text vgl. Christoph CORMEAU, in: VL² 3 (1981), Sp. 500–520, bes. Sp. 514–517. Text auch in Cod. Pal. germ. 391 (Sigle b) und Cod. Pal. germ. 397 (Sigle A). Hs. u.a. erwähnt bei KOPPITZ, S. 126 Anm. 13; BACKES, S. 162. – 1*^r–3*^v (bis auf Capsanummer und Signatur, s.o.), 114^v, 115*^r–117*^v leer.

MM

Rom, Biblioteca Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ. 317)

Minneliedstrophen · Klaus Wisse/Philipp Colin: Nuwer Parzival (sog. ‘Rappoltsteiner Parzifal’) · Wolfram von Eschenbach: Parzival

Pergament · 3 (Pap.) + 181 + 1 (Pap.) Bll. · 39 × 27,5 · Oberrheingebiet (Elsaß?) · 2. Viertel 14. Jh.

Lagen: II (Spiegel, 3 Vorsatzbll.) + 7 IV⁵⁶ + (I-1)⁵⁷ + III⁶³ + 5 IV¹⁰³ + III¹⁰⁹ + (I-1)¹¹⁰ + 8 IV¹⁷⁴ + III¹⁸⁰ + (II-1)¹⁸¹ (mit einem Nachsatzbll., Spiegel). Pergament mit Fehlern (Löcher, Nähte), zum Teil fleckig (bes. 111^v–112^r Tintenfleck, Textverlust). Kustoden am Lagenende: *ii^{is}, ii–iii^{is}, v^{is}, vi–vii^{is}* (8^v, 16^v, 24^v, 32^v, 40^v, 48^v, 56^v), *vii die ersten* (63^v), *vii–xi* (71^v, 79^v, 87^v, 95^v, 103^v; zum Teil radiert). Zur Berechnung der Bezahlung der Schreiber Fortführung der Zählung von ‘Quaternionen’ ohne Rücksicht auf die Lagenformel von einer weiteren Hand: *viii–xxii* (64^v, 72^v, 80^v, 88^v, 96^v, 104^v, 112^v, 120^v, 128^v, 136^v, 144^v, 152^v, 160^v, 168^v, 176^v). 181^{vb} Vermerk von dieser Hand: *xii 1/2 quaterne, x quaterne*. Regelmäßige Reklamanten von den Schreiberhänden am Lagenende. Foliierung des 17. Jhs.: 1–71, 73–182; moderne Zählung (Stempel): 1–181 (Katalogisat folgt dieser Foliierung), Vorsatzbll. aus Papier und ungezählt. Ein Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum (rundum mit Tinte begrenzt, Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet, Versalienspalte; am Rand Einstichlöcher): 29,1–31,5 × 19,1–19,7; zwei Spalten, 46–53 (meist 48) Zeilen. 1^{rab} Versenden durch Punkte markiert, 1^{rb}–181^{vb} Text versweise abgesetzt. Textualis von wohl drei Händen (I. 1^{ra}–48^{vb}; II. 49^{ra}–139^{va}; III. 139^{va}–181^{vb}; Hände II und III sehr ähnlich und vielleicht identisch, jedoch aus unterschiedlichen zeitlichen Stadien). Überschriften in Rot (77^{va} in Blau). Durchstreichungen und Korrekturen von anderen Händen, zum Teil der des Rubrikators. Kapitelüberschriften in Rot. Anweisungen für den Rubrikator in Tinte von einer weiteren Hand meist am oberen oder unteren, seltener am rechten oder linken Blattrand (oft be- oder abgeschnitten), Anfang bis 84^{vb} dt., 86^{vb}–149^{va} dt. bzw. lat., 150^{vb} bis Ende lat. Versalien am Zeilenbeginn in die Versalienspalte ausgerückt, teilweise rot gestrichelt. Lombarden an den Textanfängen und bei Sinnabschnitten abwechselnd in Rot und Blau, zum Teil mit Fleuronée-, Punkt- oder Fischblasenbesatz sowie Fadenausläufern in den Gegenfarben oder Tinte, meist über zwei, seltener über drei bis vier Zeilen, 1^{ra} an Fleuronéestab über neun Zeilen. 5^r Manicula. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: [19. Jh.: *A I 19/ Parcefali Vario[rum]/ Rerum Natural[ium]/ Poema/* [19. Jh.: 19]. Gelb-grünes Kapital. Quadratisches Signaturschild, modern: *Regia/ Biblioteca/ Casanatense/ Roma/ Mss. 1409*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Schrift- und Ausstattungsbefundes. Die deutliche Arbeitsteilung bei der Entstehung der Hs. (mehrere Schreiber, Anweiser für den Rubrikator, Rubrikator – mit jeweils eigenen intellektuellen Fähigkeiten, s.o. die lat. Rubrikationsanweisungen) weisen auf eine Entstehung in einer organisierten Werkstatt in einem größeren Zentrum des Oberrheingebiets hin (Straßburg?). Zur möglichen Herkunft aus der Büchersammlung des zuletzt Bamberger Bischofs Lamprecht von Brunn (um 1320–1399), die 1408 von König Ruprecht von der Pfalz gekauft wurde, vgl. Einleitung, S. XVII. Hs. wohl der älteren Schloßbibliothek und sicher vor 1581 Bestandteil der Palatina. Bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 56 [Regal/Median]: *der welsch parcefall vnd Galem perment reimen bret, braun leder* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 306^r). 1^r Bibliothekstitel bzw. Rubrikationsanweisung (stark beschnitten, 15. Jh.): *Diß ges[chach ...]*, vgl. unten 1^{ra} die Prosaerleitung. 1^r Capsanummer: C. 91. 1623 nach Rom und mindestens bis 1751 Bestandteil der Palatina im Vatikan. 1^r alte römische Signatur der Vaticana: 1248. Verzeichnet im Inventar der deutschen Palatinahandschriften in der Vaticana von Hieronymus Schemmelpfennig zwischen 1700 und 1721 (Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13221, 77^r): 317. *Parcefal Italicus. Ex Italica Lingua traduct. In versu. Init. fol. 9. Codex script. An. 1336. In pergamenno, in fol., à cart: sc. 182*, am Rand das Incipit der Walther-Liedstrophe: *Was soll ein Mann*. Datierung und Incipit beziehen sich eindeutig auf diese Hs. Noch 1751 in der Vaticana, vgl. das Revisionsverzeichnis vom Juli 1751 in Vatikan BAV Cod. Ottob. lat. 3181/II, 408^v–409^r, das Cod. Pal. germ. 317 nicht als fehlend auflistet. Vor 1792 in die Biblioteca Casanatense in Rom, Adelong traf die Hs. bei seinem Romaufenthalt in diesem Jahr nicht mehr im Vatikan an: *No. 317. Parcefal Italicus ex italo germanice redditus. Dieser Parcifal fehlt, so wie manche andre Handschriften, die ich vergebens gesucht habe* (ADELUNG, Nachrichten, S. 21). Vorderspiegel alte Signaturen der Biblioteca Casanatense: ~~AR. I. 9~~ und *A. I. 19* sowie die aktuelle Signatur: *Cod. 1409* und gestempeltes Exlibris der Bibliothek, auf dem dritten Vorsatzblatt recto: *Pavacefali Poema lingua Germanica* (18. Jh.). Im ersten Handschriftenkatalog dieser Bibliothek vom Jahr 1744 als Nachtrag von der Hand des seit 1759 dort tätigen Bibliothekars Giovanni Battista Audiffredi (1714–1794) verzeichnet, also zum Zeitpunkt der Erstellung des Inventars noch nicht dort: *Poema heroicum de Rege Aretuso ... ex italica in germanicam linguam conversum et scriptum anno nativit. Dom. MCCCXXXVI uti dicitur in titulo ipsi preposito MS membrana in fol. magno O-19 A.I.19* (Rom Biblioteca Casanatense Inv. 50, 263^v). 1816 nicht nach Heidelberg abgeliefert. Vgl. Friedrich Wilken in Heidelberg UB Heid. Hs. 3367,2, 41^v: *N^o 317 ist im Invent[ar] Parcefal Italicus ex Italica lingua traductus. Da sich unter dieser*

Rom, Biblioteca Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ. 317)

Nº kein Parcefal vorfindet, so ist dafür gegeben worden: Liber variorum remediorum medicinalium, mutilus in fine (die medizinische Hs. heute wahrscheinlich einem Sammelband beigegeben). Parzival-Hs. 1816 von Friedrich Heinrich von der Hagen in Rom entdeckt und 1818 publiziert, s. Lit. Die Herkunft dieser Hs. des 'Rappoltsteiner Parzifals' war seither ungeklärt, mit der Bibliotheca Palatina in Heidelberg wurde sie nie in Verbindung gebracht.

Schreibsprache: niederalemannisch.

Literatur: Friedrich Heinrich von der Hagen, Briefe in die Heimat aus Deutschland, der Schweiz und Italien, Bd. 2, Breslau 1818, S. 304f. (Brief vom 15. November 1816); HMS 4, S. 905 Nr. 54 (Sigle R); Adelbert von Keller, Romvart. Beiträge zur Kunde mittelalterlicher Dichtung aus italiänischen Bibliotheken, Mannheim (u.a.) 1844, S. 647f. (druckt S. 648–669 Bl. 1^{ra}–4^{rb}, S. 675–688 Bl. 179^{ra}–181^{vb}, S. 669–675 sämtliche Kapitelüberschriften); Parzifal von Claus Wisse und Philipp Colin (1331–1336). Eine Ergänzung der Dichtung Wolframs von Eschenbach, hrsg. von Karl Schorbach, Straßburg 1888 (Elsässische Literaturdenkmäler aus dem XIV.–XVI. Jahrhundert 5), S. XVI–XVIII (Sigle R); Kat. HSA-BBAW, Karl Christ, Februar 1913, 9 Bl.; Eduard Hartl, Die jüngeren *G-Handschriften des Wolframschen Parzival. Abt. 1: Die Wiener Mischhandschriftengruppe *W (Gⁿ, G^s, G^u, G^o), Berlin (u.a.) 1928 (Germanisch und Deutsch 1,1), S. 17f. (Sigle G^{ss}); Becker, S. 89 Anm. 8; Brunner, S. 35* (Sigle i²; mit Abb.); Dorothee Wittmann-Klemm, Studien zum 'Rappoltsteiner Parzifal', Göttingen 1977 (GAG 224), S. 1–7; KLD 1, S. XXVI (Sigle k); Schiroke, S. 37 Nr. 27 (Sigle G^{ss}); MF 1, S. 14 (Sigle i²); RSM 1, S. 250; Joachim Heinzle, Klassiker-Edition heute, in: Methoden und Probleme der Edition mittelalterlicher deutscher Texte. Bamberger Fachtagung 26.–29. Juni 1991, Plenumsreferate, hrsg. von Rolf Bergmann (u.a.), Tübingen 1993, S. 50–62, bes. S. 62 (Sigle V²); Lachmann, Walther, S. XXXII (Sigle i²); Schiroke, Studienausgabe, S. XLII Nr. 27 (Sigle G^{ss}); Matthias Miller, Der welsch parcefal, perment, reimen, brette, braun leder. Zum 'Rappoltsteiner Parzifal' aus der Bibliotheca Palatina, in: ZfdA 136 (2007; im Druck).

1^{rab} 7 MINNELIEDSTROPHEN. Vgl. Brunner, Abb. 145: Bl. 1^{rab}. Texte zuerst ediert in HMS 3,1, S. 468^a, 468^c und 468^o. Alle Str. auch in Karlsruhe BLB Cod. Don. 97, 115^{vab} (Kat. Donaueschingen, FFHB, S. 88–93). Zur übrigen Parallelüberlieferung vgl. die u.g. Editionen und Holznagel (s.u.), S. 84f. Zur Einbettung der Minneliedstrophen in den 'Rappoltsteiner Parzifal' vgl. Franz-Joseph Holznagel, Minnesang-Florilegien. Zur Lyriküberlieferung im Rappoltsteiner Parzival, im Berner Hausbuch und in der Berliner Tristan-Handschrift N, in: 'Dâ hœret ouch geloube zuo'. Überlieferungs- und Echtheitsfragen zum Minnesang. Beiträge zum Festcolloquium für Günther Schweikle anlässlich seines 65. Geburtstages, hrsg. von Rüdiger Krohn (u.a.), Stuttgart (u.a.) 1995, S. 65–88, bes. S. 68–78. – 3 ungezählte Vorsatzbl. (bis auf Signaturen und Bibliothekstitel, s.o.) leer. (1. 1^{ra} [1 k]) Walther von der Vogelweide, Liedstrophe. *Waz sol ein man der nvetz engert ...* Lachmann, Walther, S. 203 (93,7–18) Nr. 62, IV². Zum Autor vgl. Gerhard Hahn, in: VL² 10 (1999), Sp. 665–697 ('Rappoltsteiner Parzifal' erwähnt Sp. 668); Meves, S. 851–856. – (2. 1^{ra} [2 k]) Walther von Mezze, Liedstrophe. *Mir ist liep mins hertzen swere ...* KLD 1, 62 Nr. III,1. Zum Autor vgl. Burghart Wachinger, in: VL² 10 (1999), Sp. 651–655 ('Rappoltsteiner Parzifal' erwähnt Sp. 652). – (3.–5. 1^{rab} [3–5 k]) Gottfried von Neifen, 3 Liedstroph. *Summer diner liechtenbernden wunne ... Wie moht ich den kumber min erliden ...* 1^{rb} *Seit an miner hertzen lieben frowen ...* KLD 1, 15 Nr. II,1–3. Zum Autor vgl. Volker Mertens, in: VL² 3 (1981), Sp. 147–151 (Hs. erwähnt Sp. 148); Meves, S. 353–371. – (6. 1^{rb} [6 k]) Reinmar der Alte, Liedstrophe. *We war vmbe fueget sie mir leit ...* MF 1, S. 314 Nr. XII,3. Zum Autor vgl. Günther Schweikle, in: VL² 7 (1989), Sp. 1.180–1.191 ('Rappoltsteiner Parzifal' erwähnt Sp. 1.181). – (7. 1^{rb} [7 k]) Reinmar von Brennenberg (Namenlos i k), Sangspruchstrophe im Hofton (nur V. 9–12). *Sie ist mir liep vnd liebet mir fver alle wip ...* RSM 5 ¹ReiBr/4c. KLD 1, 38 (Namenlos i k) bzw. KLD 1, 44 Nr. IV,4. Zur Verfasserfrage vgl. Arne Holtorf, Eine Strophe Reinmars von Brennenberg im Rappoltsteiner Parzival, in: ZfdA 96 (1967), S. 321–328. Zum Autor vgl. Frieder Schanze, in: VL² 7 (1989), Sp. 1.191–1.195; Meves, S. 777–797.

1^{ra}, 1^{rb}–171^{rb} KLAUS WISSE/PHILIPP COLIN, NUWER PARZIFAL (sog. ‘Rappoltsteiner Parzifal’). >Nv geswigen wir kvnig Artuses hie vnd sagent von hern Gawane, wie der zum ersten male zum grale kam, vnd ist ouch daz von welsche zu dutsche braht. Des sinn mer ist danne der dutsche Parzefal, der nv lange getihtet ist, vnd alles daz hie nach geschriben stat daz ist ouch Parcifal, vnd ist von welsche zu dutsche braht, vnd volle tihtet vnd zu ende braht. Daz geschach do man zalte von gotes gebvrte drizen hundert iar vnd drizzig iar in dem sehten iare<. Folgen 7 Minneliedstrophen, s.o. 1^{rb} *Hie in zorne von dan schiet Gawan/ Der reit durch velt vnd ober plan ...* 171^{rb} *Sie hetten freude grosz mit macht/ Do zu hofe alle die nacht.* Der Epilog folgt 179^{vb}–181^{vb}. Text (mit dieser Hs.): Parzifal von Claus Wisse und Philipp Colin, s. Lit., Sp. 1–846. Text auch in Karlsruhe BLB Cod. Don. 97, 116^{ra}–302^{ra}. Bei dem von den beiden Verfassern so genannten *nuwen* Parzival handelt es sich im wesentlichen um Übersetzungen der 1., 2. und 3. Fortsetzung zu Chrétien de Troye ‘Perceval’. Zu den beiden Verfassern des ‘Rappoltsteiner Parzifals’, deren Auftraggeber und der Entstehung des Textes vgl. Dorothee WITTMANN-KLEMM, in: VL² 7 (1989), Sp. 993–1.000, bes. Sp. 994 (Hs. erwähnt); dies., s. Lit.; Joachim BUMKE, Autor und Werk. Beobachtungen und Überlegungen zur höfischen Epik (ausgehend von der Donaueschinger Parzivalhandschrift G^δ), in: ZfdPh 116 (1996), Sonderheft, S. 87–114 (Hs. erwähnt S. 89 Anm. 7).

171^{rb}–179^{vb} WOLFRAM VON ESCHENBACH, PARZIVAL (Buch XV und XVI, mit Ergänzungen aus der Übersetzung der 3. Fortsetzung zu Chrétien de Troye ‘Perceval’ von Klaus Wisse, Philipp Colin und Samson Pine). >Hie komet Parzifal zu sinem bruder Ferevis vnd vichtet mit yme<. *Vil lute dez hat verdroszen/ Den diz mere waz vor besloszen ...* 179^{vb} *Ist daz durch ein wip geschehen/ Die mvz mir suszer worte ieben.* Text: SCHIROK, Studienausgabe, S. 738–831. Der Text besteht neben den beiden Parzival-Büchern Wolframs aus der Übersetzung von Teilen der 3. Fortsetzung zu Chrétien de Troye ‘Perceval’ und anderen nicht nachweisbaren Vorlagen (zur Zusammensetzung und den Vorlagen dieser Textfassung vgl. WITTMANN-KLEMM, s. Lit., S. 11–13). Die Texte der Einschübe in den Wolframschen Text (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 97, 302^{ra}–317^{va}): Parzifal von Claus Wisse und Philipp Colin, s. Lit., S. LI–LVI. Zur hier vorliegenden Parzival-Fassung, einer Mischung aus *G und *D, vgl. Feodor KITTELMANN, Einige Mischhandschriften von Wolframs Parzival, Straßburg 1910 (Quellen und Forschungen zur Sprach- und Culturgeschichte der germanischen Völker 109), S. 43–71. Zu Autor und Text vgl. Joachim BUMKE, in: VL² 10 (1999), Sp. 1.376–1.418, bes. Sp. 1.381–1.397 (Hs. erwähnt Sp. 1.381). Zur Binnengliederung in dieser Hs. vgl. Bernd SCHIROK, Der Aufbau von Wolframs Parzival. Untersuchungen zur Handschriftengliederung, zur Handlungsführung und Erzähltechnik sowie zur Zahlenkomposition, Diss., Freiburg/Br. 1972, S. 127f. und passim.

179^{vb}–181^{vb} PHILIPP COLIN, EPILOG ZUM ‘RAPPOLTSTEINER PARZIFAL’. *Dic hette gerietmet ~~von~~ her Wolferam/ Von Eschenbach als ers vernam ...* 181^{vb} *Sullent dir dort ewige freude gen/ Alle engel sprechent Amen.* Text: VON KELLER, s. Lit., S. 677–688 (nach dieser Hs.); Parzifal von Claus Wisse und Philipp Colin, s. Lit., Sp. 845–858 (mit dieser Hs.). Text auch in Karlsruhe BLB Cod. Don. 97, 317^{va}–320^{rb}. Zu Philipp Colin und dem ‘Rappoltsteiner Parzifal’ s.o. 1^{ra}, speziell zum Epilog Manfred Günter SCHOLZ, Zum Verhältnis von Mäzen, Autor und Publikum im 14. und 15. Jahrhundert. ‘Wilhelm von Österreich’ – ‘Rappoltsteiner Parzifal’ – Michel Beheim, Darmstadt 1987, S. 97–111.

MM

Cod. Pal. germ. 318

Cod. Pal. germ. 318

‘Neuburger Kapellinventar’

Papier · 154 Bll. · 32,6 × 22,5 · Neuburg/D./Heidelberg · 1544/1547

Lagen: II⁴⁶ (mit Bll. 1^{*-3*}) + 4 IV³² + (IV+I)⁴¹ + IV⁴⁹ + (V-1)⁵⁸ + 4 IV⁸⁹ (mit Bl. 80a^{*}) + (XI+II+I+2-1)¹⁰⁹ (mit Bll. 101a^{*}-101b^{*}, 108a^{*}-108g^{*}) + IV¹¹⁷ + V¹²⁶ (mit Bl. 121a^{*}) + (III+I)¹³⁴ + (II+1)¹³⁹. Bll. 1^{*-4*} sind moderne Vorsatzbl. Zwischen Bll. 91 und 96 ist ein Binio, zwischen Bll. 97 und 100 ein Unio eingeklebt, Bl. 96 ist an Bl. 97, Bl. 103 an Bl. 104 angeklebt. Das Gegenbl. zu Bl. 97 fehlt. Die Umfangsangabe von 200 Bll. bei ADELUNG, Nachrichten, S. 22 ist nicht nachvollziehbar. Kustoden am Lagenanfang: *B-P*. Follierung des 17. Jhs.: I-129, Bll. 1^{*-4*}, 80a^{*}, 101a^{*}-101b^{*}, 108a^{*}-108g^{*}, 121a^{*}, 130, 131^{*-139*} mit moderner Zählung. Wz.: Wappen der Stadt Schrobenußhausen (Bll. 1-102, 108b^{*}-121, 123-128, 131^{*-139*}), PICCARD, WZK, Nr. 25.009 (Hall/Tirol 1546) bzw. BRIQUET 2.232 (Neustadt 1544), PICCARD, WZK, Nr. 25.011 (Kaisheim 1545), Nr. 24.924 (Sterzing 1545); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Tau (Bl. 103), PICCARD 2, Typ X/163 (Basel u.ö. 1505); Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlen mit Kreuz (Bll. 104-108a^{*}; identisch in Cod. Pal. germ. 481), PICCARD 1, Typ VIII/4 (Württemberg u.ö. 1544-1546); pfälzisches Wappen in Oval (Bll. 121a^{*}/122), BRIQUET 1.962 (Worms 1545); Wappenschild mit bayerischen Wecken (Bll. 129/130), ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 24.732 (Esslingen 1549). Schriftraum (links durch Knicke begrenzt) und Zeilenzahl variierend. Kursive des 16. Jhs. von einer Haupthand und mehreren Nachträgern: I. 1^{v-4f}, 34^f; II. 4^{v-33v}, 35^{v-100v}, 109^{f-121v}, 123^{f-128v}; III. 34^f, 35^f; IV. 34^f; V. 100^{v-102v}, 104^{f-108v}, 129^{f-130f} (Gregor Peschin); VI. 103^f; VII. 122^f. Überschriften und Titel-Buchstaben zum Teil in Rot. Kopert mit Einschlagklappe auf drei (modernen) durchgezogenen Lederbänden. Auf der Vorderseite in Tinte: *Gesang Register*, darunter *Ann [X]LIIII*, weiter unter nochmals *[X]LIIII*. Rückentitel: *318/ Repert[orium]/ Sacrarum/ Histor[iarum]*. Abdrücke von zwei Metallschließen. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 318*.

Herkunft: Hs. aus dem Besitz Pfalzgraf Ottheinrichs von der Pfalz. Die Hs. wurde 1544 im Zusammenhang mit seinem Rückzug aus der Pfalzgrafschaft Pfalz-Neuburg nach Heidelberg angelegt (LAMBRECHT, s. Lit., S. 21). Ob sie zwischen 1547 und 1553 mit Ottheinrich in Weinheim bzw. wo die Hs. zwischen 1553 und 1580 war, ist nicht nachweisbar. Spätestens seit 1580 befand sie sich im Bestand der Palatina in der Heiliggeistkirche (vgl. 1^r: *NB. Dises Inuentarium ist In der Bibliothec Zum h. Geist funden worden Und soll des gleichen In der Schloß Capeln sein A[n]o. [15]80. N[ota] Es soll aber dieses Inuentarium darumb grösser sein als daß ander Die weil In diesem al[le] Cationes in specie [gez]ele[t?]). Vorderer Umschlag Capsnummer: *C. 107*; alte römische Signatur: *446*. Vorderer Umschlag, Innenseite Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).*

Schreibsprache: oberdeutsch mit zahlreichen bairischen Formen und Schreibeigentümlichkeiten.

Literatur: WILLE, S. 50; ADELUNG, Nachrichten, S. 22; WILKEN, S. 407; Martin BENTE, Neue Wege der Quellenkritik und die Biographie Ludwig Senfls. Ein Beitrag zur Musikgeschichte des Reformationszeitalters, Wiesbaden 1968, S. 353-365; grundlegend (mit Lit. bis 1987): Jutta LAMBRECHT, Das ‘Heidelberger Kapellinventar’ von 1544 (Codex Pal. Germ. 318). Edition und Kommentar, Bd. 1, Heidelberg 1987, S. 1-32 (in der äußeren Beschreibung der Hs. zum Teil fehlerhaft); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg318>.

1^r-128^v ‘NEUBURGER KAPELLINVENTAR’. [Titel:] >Aller meins genedigen Herrn gesang, Inuentirt vnd beschriben. Anno XLIIII<. >Erstlich. was Ingrossirt vnd eingebunden ist.<. 1^v [Inventar, Teil I:] >Im Neuen Cassten<. Ain pergamenens buch, in Roten Sammat eingebunden, vnd mit silberin vergulldten spanngen beslagen, dar Inn Sup.[er] virgo prudentissima 6. vocum Hain:[rich] Ysaac ... Folgen Chorbücher mit den Signaturen A-Z, AA-ZZ, a-r. ... 34^v Missa Ach hulff mich laid 4 [vocum Wilhelm] Braitengraser. 35^f [Inventar, Teil II:] >A Das Ander tail des Inuentarj darin was in Gedrukhten vnd Nottirten puchlen ~~ist~~ Nach Ordnung des · A · B · C · etc. verzaichnet ist<. Aufs Erst 4 Rote gedrukhte vergulte partes darin steht wie folget Missa lomme arme super voces musicales 4 vocum Josquin de Preß ... Folgen Stimmbücher mit den Signaturen A-Z, a-c. ... 80^v Harmonia psalmorum feriarum et dominicalium dierum Cum Antiphonis himnis et Responso-riis 4. mag: octo tonorum. 81^f [Inventar, Teil III:] >Drit tail. Das drit thail Allerlei gesang

auff zetlen ~~Im gewelb zu hoff~~ mit der ziffer 1. 2. 3. etc. verzeichnet Anno 1544<. 1 *Verbum Caro factum est* 6. [vocum] S.[tephan] *Mabu* ... Folgen handschriftliche Stimmbücher mit den Signaturen 1–153. ... 101^r *Laudate dominum omnes gentes* 8. [vocum] *O mors*. Vgl. zu diesen handschriftlichen Stimmbüchern den Abschnitt *Geschriebene partes* in Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1939, 43^v–47^v bzw. Cod. Pal. lat. 1938, 39^v–43^r. 102^r >*Etliche Psalm Latinisch Componirt vnnd mit sonderer ziffer bezaichnet*<. *Inexitu Ysrabel* 4 [vocum] *Josquin* [Desprez] ... Folgen Psalmen, Messen, Choräle und Motetten (Nachträge mit unterschiedlichen Signaturen). ... 108^v 5 [vocum] *da pacem* H[uldrich] *Bra[e]t[e]l* 153. 109^f [Inventar, Teil IV:] >*A Das fiert thail. Teutsche lieder in funfferläj partes. Mit dem Alphabet Signiert. 1544<. Vier weisse alte puchel. In preter Eingebunden. Wer schaidens not.* [Gregor] *Peschin* ... Folgen Liederbücher mit den Signaturen A–Z, 1–44, 1–144. ... 128^v *Tout mon solas* 3 *vocum* 144. Text: LAMBRECHT, s. Lit., S. 37–292. Die in Cod. Pal. germ. 318 verzeichneten Musikalien sind bis auf wenige Stücke verloren. Das an erster Stelle prominent plazierte Chorbuch, in *Roten Sammat eingebunden* (1^v), befindet sich heute in der BSB München (Mus. Ms. C = Cim. 210; vgl. BENTE, s. Lit., S. 198–206). Das 7^{r/v} erfaßte Chorbuch S konnte in der Staatlichen Bibliothek Regensburg nachgewiesen werden. Vgl. dazu Klaus THOMAYER, Die Kompositionen von Benedictus Ducis in der Handschrift Regensburg, Staatliche Bibliothek, 2^o Liturg. 18, Bd. 1–2, Magisterarbeit, Regensburg 1998; David HILEY, Das Chorbuch Regensburg, Staatliche Bibliothek, 2^o Liturg. 18 aus dem Jahre 1543: Chorbuch S im Kapell-Inventar des Pfalzgrafen Ottheinrich, 1544, in: *Musik in Bayern* 59 (2000), S. 11–52. Zur Hs. vgl. auch Gunther MORCHE, ‘Heidelberg’, in: Ludwig FINSCHER, *Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik*, begr. von Friedrich BLUME, 2., neu bearb. Ausg., Sachteil Bd. 4, Kassel (u.a.) 1996, Sp. 234–243, bes. Sp. 235–237 (Hs. erwähnt). – 1^{*r}–4^{*v}, 80a^{*r/v}, 101^v, 101a^{*r}–101b^{*v}, 103^v, 108a^{*r}–108g^{*v}, 121a^{*r/v}, 122^v leer.

129^r–130^v BRIEF. Gregor Peschin an Hans Kilian, Heidelberg, 18. November 1547. *Freundlicher lieber Gsell vnnd Bruder Kilian, Ich hab ein Schreiben (deiner handschrift) von meinem gnedigem fursten vnd herren empfangen ... 130^r dan dasselbs will ich die Quittung finden lassen. Vale aus Heidelberg den 18 Nouembris a[nn]o [15]47 d[ein] w[illiger] B[ruder] Gregor Peschin*. Text: LAMBRECHT, s. Lit., S. 293–296. Peschin reagiert auf einen von Kilian geschriebenen Brief Pfalzgraf Ottheinrichs von der Pfalz, in dem er gebeten wurde, Musikalien nach Augsburg zum Reichstag zu transportieren. Außerdem verspricht Peschin, ein *Regal* [Musikinstrument] *sofil ymer muglich on schaden vnd gut zu behalten*, und gibt seine Absicht bekannt, in Augsburg Noten beschaffen zu wollen. Gregor Peschin (um 1500–um 1547; vgl. Jutta LAMBRECHT, ‘Peschin’, in: *The New Grove. Dictionary of music and musicians*, 2. Aufl., Bd. 19, S. 482, Hs. erwähnt) war Komponist und Mitglied der Neuburger, später Heidelberger Hofkapelle, Hans Kilian (1515/16–1595; vgl. Lini HÜBSCH-PFLEGER, ‘Kilian’, in: ebd., Bd. 13, S. 591, Hs. erwähnt) war Sekretär und erster Drucker Ottheinrichs in Neuburg und als Komponist ebenfalls Mitglied der Hofkapelle. – 131^{*r}–139^{*v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 319

Cod. Pal. germ. 319

Peter Harer: Gedicht über den Krieg Philipps von Hessen und Johanns von Sachsen gegen die Bistümer Mainz, Würzburg und Bamberg

Papier · 96 Bll. · 29,9 × 21,3 · Heidelberg · 1529

Lagen: I^{2*} (mit Bl. 1^{*}) + 6 IV⁴⁸ + III⁵⁴ + 5 IV^{94*}. Regelmäßige Kustoden am Lagenanfang: *a–m*. Foliierung des 17. Jhs. (häufig durch Beschnitt weggefallen, modern ergänzt): 1–93, Bll. 1^{*}–2^{*}, 94^{*} mit moderner Zählung. Wz.: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Kreuz, PICCARD 2, Typ V/129 (süddt. Raum 1524–1531). Schriftraum (links durch Knicke begrenzt): 19,6–20,5 × 9,4–10,8; 21–25 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Kalligraphische Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (Peter Harer; auch Schreiber in Cod. Pal. germ. 261, 2^{12a}–17^{va} und Cod. Pal. germ. 337), Überschrift in roter Auszeichnungsschrift. Am Rand ausgeworfene Betreffe in Rot von gleicher Hand. Wenige Korrekturen von Schreiberhand, V. mit Metallstift von moderner Hand durchgezählt. 1^r kalligraphische, tintenfarbene Initiale. 2^{*v} (auf aufgeklebtem Bl.) in Deckfarben pfalzgräfliches Wappen auf gelbem Grund in Architekturrahmen, Beischrift: 1528 P[eter] H[arer]; Abb. 10]. Kopert mit Einschlagklappe auf drei durchgezogenen Lederbünden, Rückentitel: 319/ Poema/ petito[rium] et/ respon-/ sorium/ quorum-/ dam/ Pr[in-]cipum/ Germ[aniæ]/ superio-/ ris. Rückenverstärkung s. Fragmente. Farbschnitt (gelb), nur am Vorderschnitt erhalten. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 319*.

Herkunft: Autograph des Verfassers, Datierung und Schreibeintrag 93^v (s.d.; Abb. 30). Hs. der jüngeren Schloßbibliothek (s.u. Capsnummer), verzeichnet im Inventar der Bibliothek Friedrichs IV. von der Pfalz vom Jahr 1610: Cod. Pal. germ. 809, 140^r: *Teutsche Reimen von Churf. Ludwigs Pfaltzgrauen Fridenshandlung A^o. 1529, Petr. Harers, geschrieben*. Vorderer Umschlag Bibliothekstitel (?): *Pfaltzgraf Ludwigs Churf. fridliche ... handlung mit [?] etlichen Churfursten*, darüber Capsnummer: C. 147 (aus der jüngeren Schloßbibliothek; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI Anm. 33). Eine Abschrift des 19. Jhs. durch Johann Georg Lehmann (s. Einleitung, S. XVIII) befindet sich unter der Signatur ms. 1961 (All. 44) in der BNU Straßburg (vgl. Kat. Straßburg, BNU, S. 404).

Schreibsprache: südrheinfränkisch mit spezifisch bairischen Formen und Schreibeigentümlichkeiten.

Literatur: WILLE, S. 50; ADELUNG, Nachrichten, S. 22; LORI, Bl. 10^v Nr. 319; WILKEN, S. 407; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, August 1938, 5 Bll.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg319>.

1^r–93^v PETER HARER, ÜBER DEN KRIEG PHILIPPS VON HESSEN UND JOHANN VON SACHSEN GEGEN DIE BISTÜMER MAINZ, WÜRZBURG UND BAMBERG. >Vorredde<. *Menschlichem gschlecht, vff disser erdt/ Vonn gott nichts peßsers ist bescherdt/ Dan fridlichs wesen vnnd gemudt ... 3^r Laufft wie ein wutender lew vmb/ Ob Irgents zû verschlicken kum/ [Text:] Wie das hernach beschrieben ist/ In dissem iar als man do lißt/ Fünffzevehnhundert zwentzig acht ... 93^v Damit vns gott all hab In hûdt/ Verleyh vns gnad vnd fridlich müdt/ Amen./ 1·5·2·9·/ Petrus Harer Secretarius. Text: unediert. 1528 unternahm Landgraf Philipp der Großmütige von Hessen (1504–1567; EST N.F. I/2, Taf. 240) zusammen mit Kurfürst Johann dem Beständigen von Sachsen (1468–1532; EST N.F. I/1, Taf. 154) einen Präventivzug gegen die geistlichen Fürstentümer Mainz, Würzburg und Bamberg, da man die Bildung eines gegen Hessen gerichteten feindlichen Bündnisses befürchtete. Auch wenn sich dies später als eine gezielte, von dem sächsischen Adligen Otto von Pack lancierte Falschmeldung herausstellen sollte (vgl. Stephan EHSER, Geschichte der Pack'schen Händel, Freiburg/Br. 1881), war dieser Kriegszug äußerst erfolgreich. Mainz trat in den Verträgen von Hitzkirchen und Gelnhausen die geistliche Gerichtsbarkeit in Hessen an den Landgrafen ab. Damit war Philipp alleiniger 'Herr der Kirche' in Hessen. Zu Peter Harer (1480/1490–um 1555), kurpfälzischer Kanzleischreiber, Botenmeister und Hofgerichtssekretär, vgl. ADB 10, S. 260; NDB 7, S. 672 (mit Lit. bis 1966); Karl HARTFELDER, Über Peter Harer, in: Forschungen*

zur deutschen Geschichte 22 (1882), S. 439–443; ders., Zur Geschichte des Bauernkrieges in Südwestdeutschland, Stuttgart 1884, S. 4–14; Peter Harers wahrhafte und gründliche Beschreibung des Bauernkriegs, hrsg. von Günther FRANZ, Kaiserslautern 1936, S. 111f.; Gerhard Eis, Zwei medizinische Rezepte von Peter Harer, in: ders., Forschungen zur Fachprosa, Bern (u.a.) 1971, S. 101–106, bes. S. 101; Joachim TELLE, Mitteilungen aus dem ‘Zwölfbändigen Buch der Medizin’ zu Heidelberg, in: Sudhoffs Archiv 52 (1968), S. 318f. Nr. 21; STUCK, S. 41. – 1^{*r/v}, 2^{*r}, 94^{*r/v} leer.

FRAGMENTE

Rückenverstärkung aus Pergament. Zwei Streifen einer glossierten Hs. cum textu incluso, erhaltene Maße: 25,5 × 2,8–4,9 bzw. 25,5 × 3,8–5,4. Zeilengerüst blind geritzt. Erhalten 32 Zeilen des Textes bzw. 52–63 Zeilen der Glosse. 1. Hälfte 14. Jh., lat. Littera Bononiensis von einer Hand. Initiale in Blau über drei Zeilen mit einfachem Fleuronée-Besatz in Rot. Blaue Paragraphzeichen. Ergänzungen zwischen Text und Glosse von späterer Hand.

KANONISTISCHER TEXT (glossiert). Text nicht identifizierbar.

MM

Cod. Pal. germ. 320

Thomasin von Zerklære: Der welsche Gast

Papier · 107 Bll. · 39,3 × 28,4 · Schwaben · um 1460–1470

Lagen: (II-1)^{2*} (mit Spiegel, Bl. 1^{*}) + 3 VI³⁶ + V⁴⁶ + 4 VI⁹⁴ + ((VI-2)+I)^{105*} (mit Spiegel). Kustoden am Lagenanfang: *primus–nonus*. Reklamanten (nur 12^v stark beschnitten, 36^r, 58^v erhalten). Folierung des 17. Jhs.: 1–102, Bll. 1^{*}–2^{*}, 103^{*}–105^{*} mit moderner Zählung. Wz.: verschiedene Varianten achtblättrige Blume (Bll. 1–104^{*}), darunter PICCARD 12, IV/1.815, IV/1.816 (Pavia 1464), ähnlich IV/1.850 (Ulmer Druck 1476/1478); Löwe senkrecht (identisch im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 46, 217, 218, 234, 243, 299, 304 und 436 sowie im Text von Cod. Pal. germ. 235), nicht nachweisbar; ein weiteres Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum (links und rechts mit Tinte begrenzt; Zeilengerüst mit Metallstift vorgezeichnet): 28–28,5 × 18,5–18,8; zwei Spalten, 40–42 Zeilen. Text verweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand. Korrekturen von gleicher Hand. Initialen in Rot (zum Teil mit Schaftausparungen) über fünf, sechs, acht und neun Zeilen. Lombarden in Rot über eine bis drei Zeilen. Übliche Rubrizierung. Paragraphzeichen in Rot. 109 (KRIES, Studien, S. 54: 118; RÜCKERT, S. XLVII, und WENZEL/LECHTERMANN, S. 257: 117) kolorierte Federzeichnungen (bis eine Seite groß) mit Spruchbändern, zum Teil nicht ausgeführt (40^{ra}, 59^{vb}, 90^{vb}, 99^{va}–100^{ra}; zu den Bildinhalten vgl. OECHELHÄUSER, S. 15–72; KRIES, Welscher Gast 4, S. 47–151). Personen in Rot bezeichnet. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 320/ *Poe:[ma]/ Virtut:[um]/ et/ Vitiore:[um]/ pictis/ ornatu[m]/ Figur:[is]*. Auf dem Unterschnitt: *von dem welschen gast*. Blau-rosa Kapital. Zwei Verschlussbänder aus Gewebe (zum Teil verloren). Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 320*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Schrift- und Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Die von WEGENER, S. VII, behauptete Herkunft der Hs. aus dem Besitz der Margarete von Savoyen bleibt Spekulation. Hs. der älteren Schloßbibliothek, vermutlich eines der bei der Katalogisierung 1556/59 verzeichneten Exemplare: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1936, 53^r [Philosophia V Median]: *Der welsch Gast geschriben papir mitt figuren 4.7*, Cod. Pal. lat. 1937, 21^r [Historiographi et Cosmographi D Median]: *Der welsche gast auf Papir geschriben* oder 103^r [Historiographi et Cosmographi V Median; Verweiszeichen für ‘Fabel’]: *Der welsch Gast geschriben papir mitt figuren* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 18^r oder 82^r). 1^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Der welsch Gast von hoff sitten*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1939, 103^r: *Der welsch Gast von hoff*

Cod. Pal. germ. 321

sitten geschrieben papir teutsche reymen mit gemeldt In median bretter rott leder bucklen (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1938, 87^r). 1^r Capsanummer: C. 102. Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: schwäbisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 152; ADELUNG, Nachrichten, S. 22; WILKEN, S. 407f.; RÜCKERT, S. 420 (Sigle a); OECHELHÄUSER, S. 13 (Sigle a; mit Abb.); WEGENER, S. 65f. (mit Abb.); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, April 1937, 11 Bll.; Friedrich NEUMANN, in: RÜCKERT, S. XLVII (Sigle a); STAMMLER, S. 145; KRIES, Studien, S. 52–54 (Sigle a); ders., Welscher Gast 1, S. 57f. (Sigle a); MITTLER/WERNER, S. 126f. (mit Abb.); Karin ZIMMERMANN, in: SCHLECHTER, Kostbarkeiten, S. 154 Nr. A26 (mit Abb.); WENZEL/LECHTERMANN, S. 257 (Sigle a; mit Abb.); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg320>.

1^{ra}–102^{rb} THOMASIN VON ZERKLÄRE (Thomasin Circlære), DER WELSCHER GAST. [Prosavorrede:] *WEr die materie wissen wil wo von diß buech sage ...* 7^{ra} [Reimvorrede:] *>Ich bin der welsch gast genant/ Der alle tugent lert vnd mant<. Wer gern liset guette mere/ Ob der selbe guet were ...* 9^{ra} [rot:] *Hie sol min vorred ein ende han/ Ich wil ein anders heben an/ Ich ger von got gute sÿnne/ Mines büches ich hie beginne.* [Buch I, schwarz:] *Ich han gehöret vnd gelesen/ Man sol gern vn müssig wesen ...* 95^{va} [Buch X] *TRuet feder du solt dich nit lavn/ Betragen wann es ist getavn ...* 100^{vb} *Wan die fruntschafft sol lange zyt/ wern die man darumbe git.* [Epilog:] *MIn buech das sol lang wern/ Da von wil ich damit gewern ...* 101^{va} *Durch die dry hailigen namen/ Vatter Sun heiliger geist amen.* Text: RÜCKERT, S. 1–401 (Prosavorrede S. 403–415); KRIES, Welscher Gast 1, S. 95–438 (jeweils mit dieser Hs.; zur Edition von KRIES sehr kritisch u.a. Werner WILLIAMS-KRAPP, in: PBB [West] 109 [1987], S. 449–453); DISANTO, S. 37–217 (nach Cod. Pal. germ. 389; kritisch zu dieser Edition Volker HONEMANN, in: ZfdA 134 [2005], S. 392–395). Text auch in Cod. Pal. germ. 330, Cod. Pal. germ. 338 und Cod. Pal. germ. 389 (zur weiteren Parallelüberlieferung vgl. KRIES, Welscher Gast 1, S. 49–67). Zu Autor und Text vgl. Christoph CORMEAU, in: VL² 9 (1995), Sp. 896–902. – 1^{*r}–2^{*v}, 6^{vb}, 99^{vb}–100^{ra}, 102^v, 103^{*r}–105^{*v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 321

‘Christherre-Chronik’ · Rudolf von Ems: Weltchronik · Thomas Pri- schuch: Des Consili Grundvest · Jans Enikel: Weltchronik

Papier · 330 Bll. · 28 × 20,3 · Augsburg · um 1410/um 1418

Lagen: (I+I+1)³ (mit Bll. 1^{*–2*}) + (V+1)¹⁴ + (III+1)²¹ + VI³³ + (II-1)³⁶ + 2 IX⁷² + X⁹² + 5 IX¹⁸² + (IX-2)¹⁹⁸ + 6 IX³⁰⁶ + (IX-1)^{323*} + (III-1)^{328*}. Vorne und hinten je ein modernes, ungezähltes Vorsatzbl. und moderne Spiegel. Anordnung der ersten Lagen gestört, Bll. zum Teil entgegen den historischen Gegebenheiten auf Falzen zusammengeklebt. Ursprüngliche Anordnung vor der Neubindung in Rom war: 2 IX³⁶ + ... (JUNGBLUTH, s. Lit., Bl. 5, beschreibt Lagenanfänge Bll. 4, 19, 37 ...). In der ersten Lage gingen die ersten 3 Bll. verloren (vgl. unten Foliiierung), zwischen Bll. 195 und 196 wurden zwei Bll. herausgeschnitten (jeweils kein Textverlust). Kustoden in Rot: 2–17 (13^r, 25^r, 37^r, 49^r, 61^r, 73^r, 85^r, 97^r, 109^r, 121^r, 133^r, 145^r, 157^r, 169^r, 181^r, 193^r; suggerieren eine Sexternionenreihe, wohl zur Berechnung der Bezahlung für den Schreiber) und Schwarz: 2–18 (18^r, 38^r, 54^r, 74^r, 92^r, 112^r, 128^r, 148^r, 164^r, 184^r, 198^r, 218^r, 234^r, 254^r, 270^r, 290^r, 306^r), geben nicht die tatsächliche Lagenanordnung wieder. Foliiierung des 15. Jhs. (Tinte, rot): 4–187, 182 [= Bl. 188]–189 [= 195] (schwarz korrigiert in 188–195), 192 [= 196]–194 [= 198] (schwarz korrigiert in 198–200), 1 [= 199]–90 [= 288], [Tinte in Schwarz:] 91 [= 289]–96 [= 294], 97 [= 305]–112 [= 320]; des 17. Jhs. (Metallstift): 192 [= 199]–313 [= 320]; des 19. Jhs. (Metallstift): 196–320; Bll. 1^{*–2*}, 1–3, 321^{*–328*} mit moderner Zählung. Wz.: Lilie auf Dreieberg mit Buchstaben MGS (Bll. 1^{*–}

2*), ähnlich HEAWOOD 1.460 (Rom 1654; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI); Turm (Bll. 1–3), PICCARD 3, II/339 (Brixen u.ö. 1457–1459); verschiedene Varianten Menschenkopf mit Haarbinde (Bll. 4–323*), darunter PICCARD, WZK, Nr. 20.143 (Vicenza 1406–1411), Nr. 20.144 (Frankfurt/M. 1412); zwei Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange (Bll. 324*–328*), PICCARD, WZK, Nr. 56.375 (Ansbach 1509), Nr. 56.380 (Ansbach 1511). Schriftraum: 4^{ra}–293^{vb} (rundum mit Tinte begrenzt, 66^v–92^v, 241^v–244^r nur links und rechts begrenzt): 20,3–20,7 × 13,5–14,1; 294^{ra}–294^{vb}, 305^{rb}–320^{va} (links und rechts blind geritzt begrenzt): 22,1–22,8 × 16,1–16,7; 295^{ra}–305^{ra} (links und rechts mit Tinte begrenzt): 24,1–24,9 × 15,5–15,9; durchgängig zwei Spalten, 4^{ra}–187^{ra}, 199^{ra}–293^{vb} 30–44 Zeilen, 188^{ra}–191^{rb}, 294^{ra}–294^{vb}, 305^{rb}–320^{va} 36–41 Zeilen, 295^{ra}–305^{ra} 42–52 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda des 15. Jhs. von sieben Händen (Bezeichnungen nach PLATE, s. Lit.): I. 4^{ra}–187^{ra}, 199^{ra}–293^{va} (A); II. 188^{ra}–191^{rb}, 293^{vb}–294^{vb}, 305^{rb}–320^{va} (C); III. 293^{vab}, 305^{ra} (Benutzerhand); IV. 295^{ra}–300^{ra} (B); V. 300^{rb}–305^{ra} (B); VI. 124^{vab}; VII. 303^{ra}; am äußeren und unteren Blattrand ausgeworfene Betreffe von wenig späterer Hand. Kolummentitel am oberen Blattrand und Rubriken in roter Auszeichnungsschrift. Bei Hand I und II Lombarden in Rot über zwei bis fünf Zeilen. Bei Hand II Versalien am Zeilenbeginn zum Teil rot gestrichelt. Innere und äußere Falzverstärkungen s. Fragmente. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 321/ [19. Jh.: *Rudolfi a Montforti Poema Biblicum/ Veteris Testam[enti]/ Elegantissimum*. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 321*.

Herkunft: Provenienzbestimmung aufgrund der inneren und äußeren Falzverstärkungen (s. Fragmente), Datierung aufgrund des Schrift- und Wasserzeichenbefundes, der Falzverstärkungen und der Datierung von Prischuchs Gedicht auf das Konstanzer Konzil (vor 1418 April 22). Zur Genese der Hs. und des Textes sowie zur Textgliederung vgl. PLATE, s. Lit., S. 188–199. Zur Verwendung der Hs. als Vers-Lektionar vgl. ebd., S. 201–207 (zu den von späteren Benutzern eingetragenen Epistel-Verweisungen und deren Verwendung zwischen Donnerstag nach Aschermittwoch und dem Abend vor Ostern S. 201–204). Hs. vielleicht aus der Bibliothek Ulrich Fuggers. 1st Capsanummer: C. 2; alte römische Signatur: 371; 1stv Hinweis auf den gleichen Text in Cod. Pal. germ. 327 und 146 sowie auf die unbeschriebenen Bll. 1* [jetzt 2*], 321–328 von der Hand Karl Zangemeisters (desgl. auf einem Zettel, der auf den Hinterspiegel geklebt ist, datiert 7. Dezember 1875).

Schreibsprache: schwäbisch mit zahlreichen bairischen Formen und Schreibeigentümlichkeiten.

Literatur: BARTSCH, Nr. 153; WILKEN, S. 408; August Friedrich Christian VILMAR, Die zwei Recensionen und die Handschriftenfamilien der Weltchronik Rudolfs von Ems, mit Auszügen aus den noch ungedruckten Theilen beider Bearbeitungen, Marburg (Schulprogramm des kurfürstlichen Gymnasiums) 1839, S. 51–53 Nr. 26 (ausführlich zur vorliegenden Textfassung); MASSMANN 3, S. 175 Nr. 24; Hermann FISCHER, Die Buße Adams und Evas. Von einem Unbekannten, aus Handschriften der Weltchronik Rudolfs von Ems, in: *Germania* 22 (1877), S. 316–341; STRAUCH, Jans Enikel, S. XXXIX Nr. 34; Johannes LOCHNER, Thomas Prischuchs Gedichte auf das Konzil von Konstanz, Berlin 1906 (Berliner Beiträge zur germanischen und romanischen Philologie 29, Germ. Abt. 16), S. 131f. Nr. 3 (Sigle L); Rudolfs von Ems Weltchronik. Aus der Wernigeroder Handschrift hrsg. von Gustav EHRISMANN, Berlin 1915 (DTM 20), S. VIII Nr. 21; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Mai 1937, 29 Bll.; Ralf PLATE, Die Überlieferung der 'Christherre-Chronik', Wiesbaden 2005 (Wissensliteratur im Mittelalter 28), S. 187–207 (mit Abb.; Lagenformel folgt irrtümlich der schwarzen Kustodenzählung, zum Inhalt grundlegend); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg321>.

1. 4^{ra}–160^{ra} 'CHRISTHERRE-CHRONIK'. [Einleitung, V. 1–1.286:] >Prologus biblie<. *CRist herre kaiser vber alle craft/ Vogt hÿmelcher [!] herschaft ... 12^{rb} So wir an dÿ mere komen/ da wirt ir beschafft wol vernommen.* [Gebet, V. 1.287–1.292, rot:] *In nomine domine [!]/ Nun si mir gottes lere bÿ/ Mit des hailigen gaistes minnen/ Ich wil der red beginen/ zetichten nach der warhait/ Als vns dÿ gescrifft nu sait.* 12^{va} [Text, V. 1.293–24.262:] >Genesis<. *IN dem ersten anegege/ Ich main nach der lenge ... 160^{ra} do dis alles ergie/ von den ich han gesprochen hie.* 5^{vb} Widmung an Landgraf Heinrich, den Erlauchten, von Thüringen (reg. 1247–1288). Text: MASSMANN 3, S. 118–155 (nur V. 1–2.200; mit dieser Hs.); Christherre-Chronik. Text der Göttinger Handschrift Cod. 2^o Philolo. 188/10 (olim Gotha Cod. Membr. I 88), übertragen von Monika SCHWABBAUER, Trier 1991 (Online-Publikation <http://dtm.bbaw.de/Christh.pdf>; Mai 2007); in der geplanten Neuausg. des Textes wird Cod. Pal. germ. 321 als Kontrollhs. mit Sigle H zitiert. Zu Autor und Text vgl. Norbert H. OTT, in: VL² 1 (1978), Sp. 1.213–1.217 (Hs. erwähnt); Mo-

nika SCHWABBAUER, Profangeschichte in der Heilsgeschichte. Quellenuntersuchungen zu den Incidentien in der Christherre-Chronik, Bern (u.a.) 1997 (Vestigia bibliæ 15/16); PLATE, s. Lit., S. 1–4. V. 1–1.266 und Gebet auch in Cod. Pal. germ. 146, 1^{rb}–3^{vb}. 104^v–105^r am unteren Blattrand zu den Zehn Geboten (von anderer Hand): 1 *Aunum crede deum* 2 *neck vana iura peripsum* 3 *sabbata sanctifices* 4 *abies inunore* [!] *parentes* 5 *Num sis occisor* 6 *fur* 7 *mechus* 8 *testis iniqwe* [!]/ 9 *Nullius nuptam cupias* 10 *aut Res alienas*. Im Text eingeschoben:

124^{vab} EPISTEL FÜR MITTWOCH VOR PALMARUM (Lv 19,11–18). >Die nach geschriben epistel list man an der micken vor dem balmentag in der fasten<. In den tagen hat der herr geret vnd gesprochen zû Moysen ... 124^{vb} wan ich bin ewr herr got. In diser epistel obgeschrieben seind 22 bot die got zû Moyses gesprochen hat. Text (nach dieser Hs.): PLATE, s. Lit., S. 204f. – 1^{*r/v} (bis auf Einträge, s.o. Herkunft), 2^{*r/v}, 1^r–3^v leer.

2. 160^{ra}–187^{ra}, 190^{rb}, 191^{rb}, 199^{ra}–293^{va}, 293^{vb}–294^{vb} RUDOLF VON EMS, WELTCHRONIK (Auszüge). Do der degen Josue/ Als ich han beschaiden e/ [V. 17.250f.] ... 187^{ra} wie dû geschicht ane viel/ vnd nach der mere sag ergie etc. [V. 21.516f.]. 190^{rb} Nach kain ward auch sa/ Geborn ain dochter Chalmana/ [V. 409f.] ... Mit dem er sich beiagte/ vnd seine zil bewarte [V. 421f.; am unteren Blattrand: da hat daz end kum wider an daz 21 plat]. 191^{rb} Nvn begund sere/ ye mer vnd ye mere/ [V. 671f.] ... daz ir nachkumen seyder/ die list aber funden wider [V. 697f.; am rechten Blattrand: daz gehört an daz 25 plat]. 199^{ra} >Saules büch<. DER vierden welt name zergie/ Albie mit meren hoerent wie/ [V. 21.518f.] ... 293^{va} Aines sünes do du zit kam/ der sit wart ain selig man [V. 36.175f.]. 293^{vb} Dar daz kind gewüchs ze man hiel/ Aines tages es zû seinem vater gie/ [V. 36.177f.] ... 294^{vb} assen sy nun het daz prot/ In vberwunden all ir not [V. 36.337f.]. Text: Rudolfs von Ems Weltchronik, s. Lit., S. 6f., 10, 237–512. Text auch in Cod. Pal. germ. 327. Zu Autor und Text vgl. Wolfgang WALLICZEK, in: VL² 8 (1992), Sp. 322–345, bes. Sp. 338–342; zur Verbindung zwischen ‘Christherre-Chronik’ und Rudolfs Weltchronik vgl. Danielle JAURANT, Rudolfs ‘Weltchronik’ als offene Form. Überlieferungsstruktur und Wirkungsgeschichte, Tübingen (u.a.) 1995 (Bibliotheca Germanica 34), S. 303–329. Im Text eingeschoben:

188^{ra}–190^{rb} ‘ADAM UND EVA’ (‘Adams Klage’; 378 V.; Ergänzung zu Bl. 21^{va}). [Am oberen Blattrand: daz gehört an daz 21 plat] Adam vnd Eua mit groß klag/ also waren siben tag ... 190^{rb} vnd prach ain grunes kreutelein/ vnd pracht es der muter sein. Text (mit dieser Hs., Sigle h): FISCHER, s. Lit., S. 316–324 (Lesarten S. 324–330). Zum Text vgl. Brian MURDOCH, in: VL² 1 (1978), Sp. 45–47 (Hs. erwähnt Sp. 46). Zum Text als Einschub in Rudolfs Weltchronik vgl. JAURANT (s.o.), S. 329–333.

190^{va}–191^{ra} ‘KRANKHEIT UND HEILUNG ADAMS’ (92 V.; Ergänzung zu Bl. 25^{rb}). [Am linken Blattrand: daz gehört an daz 25 plat] Vil sun vnd dochtern von der art/ geborn aus den geschlachten ward ... 191^{ra} die vns wz ain güter trost/ vnd von der hell hat erlost. Text (mit dieser Hs., Sigle h): FISCHER, s. Lit., S. 339–341. Zum Text als Einschub in Rudolfs Weltchronik vgl. JAURANT (s.o.), S. 333–335.

293^{vab} EPISTEL FÜR DONNERSTAG NACH DEM 4. FASTENSONNTAG (IV Rg 4,18–37). >Da facht die epistel an nach der altun geschrift<. Da mam [!] der vater daz selb kind zû im an den acker da ez in dem ander iar alt waß ... 293^{vb} vnd da gab er daz kind seinem vater vnd müter lebendig wider vnd die enpfiengen daz mit grosen frauden. Text durchgestrichen. Text (nach dieser Hs.): PLATE, s. Lit., S. 205. – 187^{rb}–187^{vb}, 191^{va}–198^{vb} (bis auf Schriftraumbegrenzung) leer.

3. 294^{vb}, 305^{rb}–306^{rb} RUDOLF VON EMS, WELTCHRONIK (‘Zweite’ bzw. ‘Naaman-Fortsetzung’, Teil I). *NEaman ain furst mit kraft/ wz iberall ritterschaft/ [V. 1f.] ... Der furst waz reich vnd stark/ Got an Im sein kraft nit bark [V. 11f.]. 305^{rb} Allen seinen leib die gotes zucht/ bezwungen het mit der missel sucht/ [V. 13f.] ... 306^{rb} got gewaltikleich/ enpfieng sein sel ewikleich [V. 171f.].* Text: Rudolfs von Ems Weltchronik, s. Lit., S. 513–515. Zu Autor und Text s.o. 160^{ra}.

4. 295^{ra}–305^{ra} THOMAS PRISCHUCH, DES CONSILI GRUNDVEST (Gedicht auf das Konstanzer Konzil). [Am unteren Blattrand:] *Daz ist die vorred dez spruchs von dem cunsilij alz henach geschriben stat vnd nempt den [Rest beschnitten]. Aun anfang mittel vnd aun end/ Bistu got her din gnad mir send ... 305^{ra} Wer des tichtz namen geren weßt/ Es haist des Conczilis grunt vest.* Text (nach dieser Hs.): Die historischen Volkslieder der Deutschen vom 13. bis 16. Jahrhundert, ges. und erl. von Rochus von LILIENCRON, Bd. 1, Leipzig 1865, S. 228–257 Nr. 50; Lesarten ergänzend: LOCHNER, s. Lit., S. 140–156. Text auch in München BSB Cgm 568, 221^{ra}–234^{rb} und Cgm 594, 84^r–107^r (Kat. München, BSB 5,4, S. 154f., 206). Zu Autor und Text vgl. LOCHNER, s. Lit., S. 18f.; Frieder SCHANZE, in: VL² 7 (1989), Sp. 842–845 (Hs. erwähnt). Folgen Einträge zur Krönung Kaiser Sigismunds durch Papst Eugenius IV. in Rom *an dem haielgen pfingxttag [31. Mai] 1433* und zu seinem Tod *an sant lucien aubend [12. Dezember; recte 9. Dezember] 1437*, sowie über seine Regierungsjahre als Ungarischer (50 Jahre), Römisch-Deutscher (27 Jahre) und Böhmischer König (17 Jahre) sowie als Römisch-Deutscher Kaiser (5 Jahre).

5. 306^{rb}–320^{va} JANS ENIKEL (Jans Jansen Enikel), WELTCHRONIK (Auszüge). Die gleichen Textabschnitte auch in Cod. Pal. germ. 146, 94^{rc}–99^{rb}. Sie werden von EHRISMANN in Rudolfs von Ems Weltchronik, s. Lit., S. XXXV, als ‘Zweite Fortsetzung’ (Teil II) der Weltchronik Rudolfs von Ems bezeichnet.

306^{rb}–308^{ra} ‘Job’ (V. 13.173–13.456). [Am unteren Blattrand: >Daz ist der dultig Job<.] *Für war ich ew daz sagen kan/ zû den zeiten waz ain gût man ... 308^{ra} dz wz in der vierden welt furwar/ wart gezalt vierhundert vnd sibenzig jar.* 308^{ra}–314^{vb} ‘Nebukadnezar und Daniel’ (V. 16.933–18.038). [Am unteren Blattrand: >Rex Nabuchodonosor<.] *Nvn sag ich euch von ainem man/ der werlich reichsnen began ... 314^{vb} Sein sun Eulmeradach/ daz waz der lewt vngemach.* 314^{vb}–315^{va} ‘Evilmerodach’ (V. 18.041–18.164). [Am unteren Blattrand: >Wie Ewmaladach sineß vaters leib nabuchodonosor ze stuken lies schlachen<.] *AIulmerodach ze kunig ward/ dz kunigreich ward nit aufgspar ... 315^{va} wann er ist gar der vater mein/ darnach iber kurtze zeit/ ward von im ain grosser streit/ daz wil ich euch sagen/ er ward von seinen veinden erschlagen.* 315^{va}–315^{vb} ‘Darius’ (V. 18.923–18.944). *Hie nach reichsnet alsus/ ain kunig der hies Darius ... 315^{vb} daz der kunig Darius/ ward von im erschlagen sus.* 315^{vb}–320^{ra} ‘Alexander’ (V. 18.945–19.658). [Am unteren Blattrand: >rex alexander<.] *Darnach reichsnen began/ Ain gewaltiger man ... 320^{ra} Allsus reichsnot er fur war/ vollklich vierundzwaintzig Jar.* 320^{ra}–320^{va} ‘Ezechias’ (V. 19.773–19.852). [Am unteren Blattrand: >Wie dem chüng Ezechyas verkünt ward daz er sterben solt ain epistel<.] *Darnach ain kunig ze Rome sas/ der wz genant Ezechyas ... 320^{va} vnd lebt darnach wol funfzehn Jar/ Als nu der weyssag sait furwar.* Folgen 8 Zusatzverse: *darnach starb er genadikleich/ got enpfieng sein sel in sein reich ... sein reich durch seinen namen/ Nun sprechent alle geleich Amen.* Text: STRAUCH, Jans Enikel, S. 249–254, 321–345, 359–374, 377f. Zu Autor und Text vgl. Karl-Ernst GEITH, in: VL² 2 (1980), Sp. 565–569. – 320^{vb}, 321^{*r}–328^{*v} leer.

Cod. Pal. germ. 322

FRAGMENTE

Falzstreifen aus Pergament (innere und äußere Falzverstärkung). Streifen von mindestens 6 quer durchgeschnittenen Pergamenturkunden. Urkundenschriften von verschiedenen Händen; enthaltene Datierungen 1386–1409.

Schreibsprache: schwäbisch.

URKUNDEN. Relevante Textabschnitte: 1. (zwischen Bll. 45 und 46) *Hainrich der Riethüser bürger ze Auspurg* und seine Frau *Katharina*; Acker in *Erlingen* (heute Gem. Meitingen, Lkr. Augsburg); (zwischen Bll. 101 und 102) *Herr Berthold der Truchsess Chorber ze dem Tûm ze Auspurg* (Sigler). – 2. (zwischen Bll. 155 und 156) *Vlrich Pittinger burger* [zu Augsburg?] und seine Frau *Anna* sowie sein Sohn *Hans Pittinger burger daselbst* (Aussteller), *Berchtold Vischer*; (zwischen Bll. 173 und 174) Stadt Augsburg (Siglerin), *Pittinger* (Sigler), *Mentag nach sant Nÿclaus tag nach cristi geburt vierzehnhundert Jar vnd dârnach In dem nûnden Järe* [9. Dezember 1409]. – 3. (zwischen Bll. 137 und 138) der *Hewter*; (zwischen Bll. 243 und 244) *Arsacius* [?] *der Hewter*. – 4. (zwischen Bll. 261 und 262) *Eglolff von Schellenberg Ritter* (Aussteller), vielleicht identisch mit dem zwischen 1398 und 1417 erwähnten Eglolf von Schellenberg, Ritter zu Seyfriedsberg (vgl. EST N.F. 12, Taf. 146). – 5. (zwischen Bll. 297 und 298) *Jackob der Swenck purger zü Augspurg* und seine Frau *Katharina* sowie deren Schwiegersohn *Hans der Bittinger burger zü Augspurg* (Aussteller), *Hans der Rydter purger zu Augspurg* (Empfänger). – 6. (zwischen Bll. 315 und 316) *sant Jörge tag Anno dm M^o CCCC^o Quarto* [23 April 1404]. Die Falzverstärkung zwischen Bll. 27 und 28 inzwischen verloren: *der brieff ist geben an vnser frauwen abent als sy geborn ward nach Cristi gebürt driüzebenhundert jar vnd in dem sehs vnd abczigosten jare* [7. September 1386; vgl. JUNGBLUTH, s. Lit., Bl. 8f.].

MM

Cod. Pal. germ. 322

Otto von Passau: Die 24 Alten

Papier · 367 Bll. · 26,9 × 19 · Oberrheingebiet (Basel?) · 1457

Lagen: (II-1)²⁵ (mit Spiegel, Bl. 1*) + (VIII+5)¹⁹ (mit Bll. 4a*, 5a*) + 2 (VI+2)⁴⁶ (mit Bl. 24a) + 4 (VI+1)⁹⁸ + VI¹¹⁰ + (VII+1)¹²⁵ + 4 VI¹⁷³ + (VI+2)¹⁸⁷ + 2 (VI+1)²¹³ + (VI+I+1)²²⁸ + 3 (VI+1)²⁶⁷ + 2 VI²⁹¹ + 4 (VI+1)³⁴³ + VI³⁵⁵ + III^{361*} + I^{362*} (mit Spiegel). Bll. 5 und 6 Pergament. An Bl. 216 ist ein Doppelbl. angeklebt (Bll. 214–215). 19^v Kustode: *a*, 20^f Kustode: *b* (System wird nicht fortgesetzt). Bll. 33–46, 60–72 Blattsignaturen in der vorderen Lagenhälfte. Reklamanten in der vorderen Lagenhälfte jeweils verso und am Lagenende (zum Teil be- oder abgeschnitten). Die Federzeichnungen (s.u.) jeweils auf eingehafteten Einzelbl. Folierung des 17. Jhs.: 1–359 (zwischen Bll. 24 und 25 ein Bl. ausgelassen, jetzt Bl. 24a), Bll. 1*–2*, 4a*, 5a*, 24a, 360*–362* mit moderner Zählung. Wz.: Krone über Halbmond in Wappenschild (Bl. 2*; identische oder ähnliche Variante in Cod. Pal. germ. 18, 19, 300, 332, 340, 369, 373, 432, 471, jeweils Vorsatz), vergleichbar BRIQUET 5.325/5.326; Anker (Bll. 1–3, 7–10, 12–13, 17–19), ähnlich PICCARD 6, II/441 (Berg bei Düsseldorf 1455, 1456) und II/443 (Arnheim 1457, 1458); zahlreiche Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Stern (Bll. 4, 4a*, 5a*, 14–15, 20–23, 24a, 25–28, 30–44, 46, 69, 80, 86–221, 223–243, 245–293, 303–304, 307–315, 318–341, 343–361*), darunter PICCARD 2, Typ VII/127 (Basel u.ö. 1457–1460), VII/235 (Udenheim u.ö. 1456–1462), VII/301 (Rheinfelden u.ö. 1456, 1457), VII/316 (Freiburg/Br. 1455, 1456), VII/321 (Freiburg/Br. 1455–1458), VII/341–342 (Basel u.ö. 1454), VII/439 (Freiburg/Br. 1456–1458), VII/440 (Basel, Bern 1456, 1457); verschiedene Varianten Traube (Bll. 47–53, 55–68, 70–79, 81–85, 294–302, 305–306, 316–317), darunter PICCARD 14, I/543 (Frankfurt/M. 1456). Bll. 11, 16, 24, 29, 45, 54, 222,

244, 342 ohne Wz. Schriftraum (rundum mit Tinte begrenzt): 19,9–20,6 × 13,2–13,6; zwei Spalten, 24–31 Zeilen. Bastarda von einer Hand (Hans Seiler). Überschriften und Kolummentitel in Rot. Lombarden, zum Teil mit Binnenfeldornamentik oder Fleuronnéegrund, über eine bis sieben Zeilen in Rot, Blau (zum Teil zweifarbig) und Grün (36^v, 44^v, 90^v, 292^v, 307^v, 324^v, 343^v). Übliche Rubrizierung, Eigennamen rot unterstrichen. Rote und (selten, z. Bsp. 134^f) blaue Paragraphzeichen. 26 kolorierte (5^v Nimben in Blattgold) Federzeichnungen (5^v [Abb. 4] und 6^v Vision des Johannes, übrige Zeichnungen die 24 Alten mit der minnenden Seele; zu den Bildinhalten vgl. genauer KDIHM 1 [1991], S. 167f.) auf nachträglich in die Lagen eingebundenen Einzelbl. (Wz. der Bl. mit Federzeichnungen zwar gleiche Form aber nicht identisch mit dem der Bl. des Textes!) von drei Zeichnern (A 11^f, 16^f, 176^f, 255^f; B 6^f, 6^v, 24^f, 29^v, 37^f, 45^f, 54^v, 69^f, 80^f, 91^f, 120^f, 185^v, 197^f, 208^f, 222^f, 244^f, 293^f, 308^f, 325^v, 342^v; C 5^v (Abb. 4); WEGENER, S. 54, ordnet irrtümlich 197^v und 308^f Zeichner A, 5^v Zeichner B zu). Zeichner C evtl. aus dem Umkreis der Basler Werkstatt bzw. in der Nachfolge des Konrad Witz (vgl. Hermann BRANDT, Die Anfänge der deutschen Landschaftsmalerei im XIV. und XV. Jahrhundert. Mit 24 Lichtdrucktafeln, Straßburg 1912 [Studien zur deutschen Kunstgeschichte 154], S. 193–195 [mit Abb.]; ders., Eine Bilderhandschrift aus dem Kreise des Konrad Witz, in: Monatshefte für Kunstwissenschaft 6 [1913], S. 18–26 [mit Abb.]; Mela ESCHERICH, Konrad Witz. Mit 13 Tafeln im Lichtdruck, Straßburg 1916 [Studien zur deutschen Kunstgeschichte 183], S. 127f.; Hermann SCHMITZ, Die deutsche Malerei vom ausgehenden Mittelalter bis zum Ende der Renaissance, Bd. 3: Oberdeutschland im XV./XVI. Jahrhundert, Berlin 1919 [Handbuch der Kunstwissenschaft 6,3], S. 498 [mit Abb.]; JERCHEL, bes. S. 41f. und 71; Norbert H. OTT, Deutschsprachige Bilderhandschriften des Spätmittelalters und ihr Publikum. Zu den illustrierten Handschriften der 'Vierundzwanzig Alten' Ottos von Passau, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst 3. Folge 38 [1987], S. 107–148, bes. S. 130f. und 136f. [mit Abb.]). Illustrationen zeitgleich mit der Rubrizierung (s. Wz.; der in der Literatur [z. Bsp. WEGENER, S. 54] genannte Zusammenhang zwischen dem Grün der Illustrationen und dem der Lombarden ist jedoch nicht nachzuvollziehen). 5^f Rötelseichnung einer Sonnenuhr. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: *322/ Poema Sacrv[m]/ Svb Figvra Regia/ De 24 Senioribus Vtriusq[ue]/ Testamenti*. Falzverstärkungen aus Pergament (s. Fragmente). Farbschnitt (gelb). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 322*.

Herkunft: Datierung und Schreibeintrag 359^{vb} (s.d.; Abb. 22). Benutzungsspuren des 15. Jhs.: 117^v *zu dem franlichnam*, 306^v *bit dich mit flis dae*, 307^f *ammolt, radus* (?), 361^{zf} *ain hertz din schon* (alle von einer Hand). Die von WEGENER, S. VII, aufgestellte und in der Folge in der Lit. häufig kolportierte These einer Herkunft der Hs. aus dem Besitz Margaretes von Savoyen ist durch nichts zu belegen. Hs. der älteren Schloßbibliothek, bei der Katalogisierung 1556/59 verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 4^v [Historiographi et Cosmographi A in Foliis]: *Altvätter büch ... Idem geschriben papir mütt figuren 1.3.2* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 3^v). Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1930, S. 228: *Gulden thron oder der 24 alten oder der Edlen minnenden seelbuch, geschriben papier fol. bretter roit leder bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 85^f). 1^f Capsanummer: C. 177; alte römische Signatur: 356. Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: niederallemannisch mit elsässischen Formen.

Literatur: BARTSCH, Nr. 154; ADELUNG, Nachrichten, S. 37, 166f.; WILKEN, S. 408f.; WEGENER, S. 53–55 (mit Abb.); Kat. HSA-BBAW, Wieland SCHMIDT, Dezember 1929, 11 Bl.; ders., Die vierundzwanzig Alten Ottos von Passau, New York 1967 (Palæstra 212; Nachdr. der Ausg. Leipzig 1938), S. 58–60 Nr. 15; MITTLER/WERNER, S. 98–100 (mit Abb.); KDIHM 1 (1991), S. 167f. Nr. 4.0.24 (mit Abb.). Weitere Lit. zu den Illustrationen s.o. Lagen; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg322>.

1^{ra}–359^{vb} OTTO VON PASSAU, DIE 24 ALTEN. [Inhaltsübersicht:] *Das ein Jeglich mensch dester belder möge wissen ...* 2^{vb} *DEr xxiiii Altte lert von der wise vnd wandel ...* 3^{ra} *vnd froeÿde habent on ende mit got vnd allen sinen erweltten. Amen.* [Vorrede (Vision des Johannes):] *Santtus Johannes ewangelista sach in dem tugentbüche in dem himel sitzen den herren ...* 4^{ra} *dz er den menschen lertty goetliche ding erkennen spricht Hugo von sant Victor. Amen.* 7^{ra} *>Der Erst Altte<*. [Eigentlich noch zweiter Teil der Vorrede:] *Also du gemintte sele vnd begirige sele in dinre fursÿchtikeit mit ernste dicke von mir begert best ...* 7^{va} *do sj in dem obristen gütte begriffen hantt.* [Rede des ersten Alten:] *>Hie loerest [!] du was der mensch ist<*. *Der Erste Altte leret vnd wiset dich uff dich selber das du vor an betrachten solt ...* 357^{ra} *das dir der thron werde in der hoebsten wonunge Amen.* [Dank-

barkeit:] >Dis ist die dangberkeit die ich gotte von des büchs wegen tûn sol<. Also du mÿnnende sele von mir begert best ein leben ... 359^{va} vir einen doemütigen [!] brüder Otten von Passouwe sante Franciscus orden etwenne lesmeister [359^{vb}] zû Basel der dis büch von dem anfang vntz an dz ende mit grossem flÿße vnd ernste vnd arbeit von stuck ze stucke vnd von sÿnnen zû synnen allesament gemacht vnd volbracht het dis geschach do man zaltte von gottes geburtte M CCCC vnd lvii Jor an sant Appolonia tag [9. Februar 1457] in der czehen stund noch mittage von mir Hans Seiler wart dis büch us geschriben. Amen. Ora pro scripttore [!]. Text: bislang nicht ediert. Jüngster Druck (Übertragung ins Neuhochdeutsche): Die Krone der Ältesten. Oder: Die göttliche Weisheit und Kraft der katholischen Glaubens- und Sittenlehre ..., hrsg. von Franz Sales HANDWERCHER, Regensburg (u.a.) 1836. Text auch in Cod. Pal. germ. 27 und Cod. Pal. germ. 433. Zur weiteren Parallelüberlieferung vgl. SCHMIDT, s. Lit., S. 37–252 und ergänzend SCHNYDER (s.u.). Zu Autor und Text vgl. SCHMIDT, s. Lit., S. 6–36; André SCHNYDER, in: VL² 7 (1989), Sp. 229–234; Norbert H. OTT, in: KILLY 9 (1991), S. 56. – 1^{*r}–2^{*v}, 4^{ra}–4^{vb}, 4^{*ra}–4^{*vb}, 5^r (bis auf Zeichnung, s.o.), 5a^{*r/v}, 11^v, 16^v, 24^v, 29^r, 37^v, 45^v, 54^r, 69^v, 80^v, 91^v, 120^v, 176^v, 185^r, 197^r, 208^v, 214^{vab}, 222^v, 232^v, 244^v, 255^v, 293^v, 308^v, 325^r, 342^r, 360^{*r}–362^{*v} leer.

FRAGMENTE

Falzverstärkungen. Bastarda, 15. Jh.

URKUNDEN, dt. und lat. Texte nicht identifizierbar (Bindung zu eng).

MM

Cod. Pal. germ. 323

Rudolf von Ems: Willehalm von Orlens

Papier · 291 Bll. · 25,9 × 20 · Straßburg · um 1420

Lagen: (II-2)^{1*} (mit Spiegel) + (II-1)² (mit Bl. 2*) + 19 VI²³⁰ + (V+2)²⁴² + 3 VI²⁷⁸ + (VI-2)^{288*} + I^{289*} (mit Spiegel). Bll. 231 und 242 Einzelbll. Fehlerhafte Metallstiftfoliierung des 17. Jhs.: 1–250, 260–295; in der Neuzeit 260–295 in 251–286 verbessert, Bll. 1*, 2*, 287*–289* mit moderner Zählung. Zeitgleiche Zählung der Miniaturen in Rot, fehlerhaft (überspringt eine Illustration): [i]–xxxvj. Wz.: verschiedene Varianten Waage, darunter ähnlich PICCARD 5, IV/48 (Metz 1415, 1416); Buchstabe A, darüber Kreuz mit Kreisen, ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 26.397 (Neuenburg 1418). Schriftraum (Zeilengerüst mit Metallstift vorgezeichnet): 21–22,5 × 9–10,5; 29–30 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand (nach WEGENER, S. 11, auch Schreiber Cod. Pal. germ. 27; nach SAURMA-JELTSCH 2, S. 63, evtl. auch Schreiber Cod. Pal. germ. 403). 129^r, 141^v Vermerk eines Briefbeginns (*ein brif*) durch einen etwas späteren Benutzer. Bildüberschriften in Rot (teilweise in Textura). 3^r Initiale mit ornamental gespaltenem Buchstabenstamm in Rot und Schwarz über acht Zeilen. Rote Lombarden über eine bis drei Zeilen. Im Register (1^r–2^v) rote Paragraphzeichen und Zeilenfüllungen. Übliche Rubrizierung (Versalien rot gestrichelt). 37 kolorierte Federzeichnungen; ein Zeichner (KAUTZSCH, Elsässische Bilderhandschriften, S. 292: Zeichner C; WEGENER, S. 11: Zeichner C; SAURMA-JELTSCH 2, S. 63: Gruppe I). Zu den Miniaturen s. auch Maria-Magdalena HARTONG, Willehalm von Orlens und seine Illustrationen, Diss., Köln 1938, S. 22–24, 90f. (Bilderliste/Verhältnis Bild-Überschrift); STANGE, S. 52; JÄNECKE, S. 105 Anm. 520; Lieselotte E. SAURMA-JELTSCH, Textaneignung in der Bildersprache. Zum Verhältnis von Bild und Text am Beispiel spätmittelalterlicher Buchillustration, in: Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte 41 (1988), S. 41–59, 173–184, bes. S. 49f. (mit Abb.); Anne Hagopian VAN BUREN, Jan van Eyck in the hours of Turin and Milan, approached through the fashions in

dress, in: Masters and miniatures. Proceedings of the congress on medieval manuscript illumination in the Northern Netherlands (Utrecht, 10–13 December 1989), Doornspijk 1991 (Studies and facsimiles of netherlandish illuminated manuscripts 3), S. 227 Anm. 36; Erika WEIGLE-ISMÄEL, Rudolf von Ems: Wilhelm von Orlens. Studien zur Ausstattung und zur Ikonographie einer illustrierten deutschen Epenhandschrift des 13. Jahrhunderts am Beispiel des Cgm 63 der Bayerischen Staatsbibliothek München, Frankfurt/M. (u.a.) 1997 (Europäische Hochschulschriften 28/285). Speziell zum Schreiberbild (3^r) s. Ursula PETERS, Autorbilder in volkssprachigen Handschriften des Mittelalters. Eine Problemskizze, in: ZfdPh 119 (2000), S. 350, 355 Anm. 95, S. 358. Durchgeschlagene Farben; beginnender Tintenfraß. Bl. 2^{*-2}, 287^{*}, 288^{*} Abdruckspuren eines früheren Einbandes: Rostflecken von jeweils vier Buckeln (vgl. die Einträge in das Inventar von 1581, s. Herkunft). Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 323/ *Poema Historicum/ Variorum/ Principum*. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 323*.

Herkunft: Hs. aus der in Straßburg vermuteten 'Elsässischen Werkstatt von 1418' (vgl. WEGENER, S. 11f.; KOPITZ, S. 34–36 [Hs. erwähnt]; SAURMA-JELTSCH 1, bes. S. 5–59). Nach WEGENER, S. 112, von Kurfürst Ludwig III. von der Pfalz erworben. Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 104^v [Historiographi et Cosmographi V in foliis; Verweiszeichen für 'Fabel']: *Wilhelm von Orliens Bûch. Rejymen weiß Aûf Papir geschriben. 1.2.8* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 83^r). Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 60 [2^o]: *Wilhelm von Orliens buch reymen, papir, bretter, rott leder, buckeln* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 308^r). 2^{*v} Eintrag des 15./16. Jhs.: *Item Wilhelm von Orleens buch* (Einträge von derselben Hand in Cod. Pal. germ. 62, 137, 329, 338, 352, 356, 365, 376, 403, 417, 430, 470). 1^r der im Zuge einer der Katalogisierungen eingetragene Bibliothekstitel: *Wilhelm von Orliens buech. 2^{*f}* Capsanummer: C. 74; alte römische Signatur: 1751. Eine Abschrift des 19. Jhs. durch Johann Georg Lehmann (s. Einleitung, S. XVIII) befindet sich unter der Signatur ms. 1960 (All. 43) in der BNU Straßburg (vgl. Kat. Straßburg, BNU, S. 404). Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh.; Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: niederallemannisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 155; ADELUNG, Nachrichten, S. 22, 45–80, 84; WILKEN, S. 409; WEGENER, S. 19f.; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Januar 1938, 7 Bl.; STAMMLER, S. 149f., Nr. 4 (d); Walter LENSCHEN, Gliederungsmittel und ihre erzählerischen Funktionen im 'Willehalm von Orlens' des Rudolf von Ems, Göttingen 1967 (Palästra 250), S. 22 Nr. 25 (mit Abb.); WERNER, Buchkunst, S. 15; MITTLER/WERNER, S. 74 Nr. 9 (mit Abb.); Eberhard NELLMANN, 'Wilhelm von Orlens'-Handschriften, in: Festschrift Walter Haug und Burghart Wachinger, hrsg. von Johannes JANOTA, Bd. 2, Tübingen 1992, S. 569 Nr. 9 (Sigue p¹); SAURMA-JELTSCH 2, S. 63f. Nr. 41 (mit Abb.; Folioangaben der Abb. ab Bl. 260 fehlerhaft, da die alte Foliiierung [s.o.] zugrundegelegt wurde); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg323>.

1^r–286^v RUDOLF VON EMS, WILLEHALM VON ORLENS. [1^r–2^v Register zu den Bildunterschriften:] >Hie vohent sich an des bûches Capitel vnd wz sy uz wisent vnd hett ie dz Capitel sin figure do by gemolet<... 2^v 36 Das xxxvj Capitel saget hie wirt her [bricht ab; Textverlust]. 3^r [Text:] REiner tûgende wise rot/ Von edels herczen lere got/ Ob alles lobes wirdikeit/ Den pris die zûcht alleine treit ... 286^v Dis ist ein früntlich getat/ Nû helffe vns der erbermden sat/ Die mere alhie ein ende hat. Text: Rudolfs von Ems Willehalm von Orlens, hrsg. aus dem Wasserburger Codex der fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek in Donaueschingen von Victor JUNK, Berlin 1905 (DTM 2), S. 1/V. 1a–S. 249/V. 15.689. Zum Text vgl. Wolfgang WALLICZEK, in: KILLY 10 (1991), S. 53–56; ders., in: VL² 8 (1992), Sp. 322–345, bes. Sp. 334–338 (Hs. erwähnt). Text auch in Cod. Pal. germ. 4, 3^r. Hs. u.a. erwähnt bei FRÜHMORGEN-VOSS, S. 21; BACKES, S. 59 Anm. 35, S. 114. – 1^{*f}–2^{*v}, 287^{*r}–289^{*v} bis auf Einträge (2^{*r/v}) leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 324

Cod. Pal. germ. 324

‘Virginal’

Papier · 360 Bll. · 26,7 × 21,9 · Hagenau · um 1444–1448

Lagen: (VI-3+3)⁹ (mit Bll. 1*–3*) + 20 VI²⁴⁹ + VII²⁶³ + 7 VI³⁴⁷ + (VI-4)^{355*}. Reklamanten, meist durch Beschnitt weggefallen. Vor Bl. 1 fehlen 3 ursprünglich zur ersten Lage gehörende Bll. (vgl. Abklatsch, s. Herkunft), heute ist die Lage durch die angefalzten (alten) Vorsatzbll. 1*–3* ergänzt. Die Reihenfolge der Bll. ist durch Verbinden eines Doppelblattes in der 26. Lage (Bll. 305/306) und der 3 inneren Doppelbll. der 28. Lage (Bll. 327–332) gestört (korrekte Folge: 1–302, 305, 303, 304, 307, 308, 306, 309–326, 330–332, 327–329, 333–352). An den betreffenden Stellen verweisen Anmerkungen mit Bleistift (19. Jh.) auf die korrekte Reihenfolge der Bll. Metallstiftfoliierung des 17. Jhs., in der Neuzeit nachgezogen: 1–352, Bll. 1*–3*, 353*–355* mit moderner Zählung, acht moderne Vorsatzbll. (A, C–E, V–X, Z), alte Spiegel (B, Y) zwischen den neuen Vorsatzbll. angefalzt. Wz.: verschiedene Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Kreuz, darunter PICCARD 2, Typ IX/60 (Basel u.ö. 1444–1450; vgl. Wz. Cod. Pal. germ. 300), vergleichbar Typ IX/238 (vgl. Wz. Cod. Pal. germ. 300), Typ IX/240 (Basel u.ö. 1443–1448; vgl. Wz. Cod. Pal. germ. 300), Typ IX/61 (Basel u.ö. 1444–1450; vgl. Wz. Cod. Pal. germ. 300), vergleichbar Typ IX/234 (vgl. Wz. Cod. Pal. germ. 149 und 300), ähnlich Typ IX/80 (Basel u.ö. 1444–1448; vgl. Wz. Cod. Pal. germ. 149 und 300). Schriftraum (Zeilengerüst mit Metallstift vorgezeichnet): 18–20 × 10,5–14; 22–27 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von drei Händen: I. 1^r–95^r; II. 95^r–103^r; III. 103^r–352^r (Johannes Port; vgl. KRÄMER: Port, Johannes); von der HAGEN, s. Lit., S. LIV, und ihm folgend ZUPITZA, s. Lit., S. V, mit abweichender Händescheidung (I. 1^r–95^r; II. 95^r–103^r; III. 103^r–352^r). 1^r (Initialeseite) Textura. Wenige Korrekturen. Rote Überschriften und Bildüberschriften. 1^r rote Initiale über neun Zeilen mit Rankenwerk und Wildmann im Binnenfeld. Rote Lombarden über zwei bis vier Zeilen. Wenige Paragraphezeichen. Übliche Rubrizierung (Versalien rot gestrichelt). 46 kolorierte Federzeichnungen und eine Initiale (1^r); drei Zeichner. Nach KAUTZSCH, Lauber, von den Zeichnern C (S. 77), E (S. 80) und F (S. 83). Zu den Miniaturen vgl. auch WEGENER, S. 36f.; SAURMA-JELTSCH 2, S. 64f. (die für Bl. 262^r erwähnte Abbildung ist nicht vorhanden!). 107^r Federzeichnung (Kopf eines Mannes). Teilweise stark durchgeschlagene Farben, rote Tinte ausgeblutet. Geringer Textverlust durch Tintenfraß. Am Rand der Bildseiten Spuren ehemaliger Blattweiser. Restaurierung 1982 (Walter Schmitt/Heidelberg), dabei Hs. auf drei alten Doppelbänden in neuen Kalbledereinband gebunden und alte Spiegel an neue Vorsatzbll. angefalzt. Fragmente des römischen Einbandes aus dem 17. Jh. erhalten und der Hs. beigegeben (s. Fragmente). Modernes Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 324*.

Herkunft: Hs. aus der Werkstatt Diebold Laubers in Hagenau (vgl. KOPFITZ, S. 34–50 [Hs. erwähnt S. 39, 115 Anm. 54, S. 176]; SAURMA-JELTSCH 1, bes. S. 61–243), Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes. 352^r Schreibereintrag (s.d.; Abb. 20). Nach WEGENER, S. 112, von Kurfürst Ludwig III. von der Pfalz erworben (hierzu relativierend FECHTER, S. 128 und Anm. 5). Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 22^r [Historiographi et Cosmographi D in foliis; Verweisezeichen für ‘Fabel’]: *Dieterich von Bern. Aüf Papir geschrieben, mit figuren* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 19^r). Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 57 [2^o]: *Der helten buch, Dieterich von Bern, Papir, reimen, mit figuren, Brett[er], rott leder, bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 306^r). 1^r Abklatsch eines Eintrags (Bibliothekstitel?), nicht mehr lesbar. 1^r alte römische Signatur: 1645. Bl. B (ehemaliger Vorderspiegel) Inhaltsangabe (20. Jh.; Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: niederalemannisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 156; ADELUNG, Nachrichten, S. 23, 179–201; WILKEN, S. 409; Heldenbuch. Altdeutsche Heldenlieder aus dem Sagenkreise Dietrichs von Bern und der Nibelungen, hrsg. von Friedrich Heinrich von der HAGEN, Bd. 1, Leipzig 1855, S. LIIIff.; Dietrichs Abenteuer von Albrecht von Kemenaten nebst den Bruchstücken von Dietrich und Wenzelan, hrsg. von Julius ZUPITZA, Berlin 1870 (Deutsches Heldenbuch 5), S. V–VII (Sigle h); WEGENER, S. 36f. (mit Abb.); Kat. HSA-BBAW, Ludwig SCHNEIDER, Februar 1939, 10 Bll.; STAMMLER, S. 151f.; WERNER, Buchkunst, S. 15; Joachim HEINZLE, Mittelhochdeutsche Dietrichepik. Untersuchungen zur Tradierungsweise, Überlieferungskritik und Gattungsgeschichte später Heldendichtung, München (u.a.) 1978 (MTU 62), S. 333 (Sigle V₁₀ [h]); TRABAND, S. 84; SAURMA-JELTSCH 2, S. 64f. Nr. 42 (mit Abb.); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg324>.

1^r–352^v ‘VIRGINAL’. *Das ich uch sage das ist war/ Es wühs ein heiden xii Jor/ Zû schaden manigem manne ... 352^v Horent wie es do erging/ Do dise arbeit ein ende nam/ Ein ander schiere ane ving. Amen Amen. hoc liberus schripsit Johannes Port vnus scriptor et magister in arduibus de Argentyna.* [Rot:] Amen. Text (jeweils nach dieser Hs.): Heldenbuch, s. Lit., Bd. 2, S. 103–508; Dietrichs Abenteuer, s. Lit., S. 1–200. Zum Text vgl. WISNIEWSKI, S. 194–204 (Hs. erwähnt S. 202, Sigle h [V₁₀]); Joachim HEINZLE, in: KILLY 12 (1992), S. 35–37; ders., in: VL² 10 (1999), Sp. 385–388 (Hs. erwähnt). Hs. u.a. erwähnt bei FRÜHMORGEN-VOSS, S. 12 (mit Abb.); OTT, S. 372f. (mit Abb.). – 1^{*r}–3^{*v}, 353^{*r}–355^{*v} leer.

FRAGMENTE

Fragmente des Pergamenteinbandes des 17. Jhs. aus Rom. Zwei Einbanddeckel; Rücken, Rückentitel: 324/ *Poema de rebus/ gestis/ Hildebrandi/* [19. Jh.: *Dieterichs/ Drachenkampf*]. Reste des runden Signaturschildes: *Pal. Germ. 324*) mit Resten des gelb-grünen Kapitals.

Ehemalige Falzstreifen (innere/äußere Falzverstärkung?) aus Pergament (heute in einem an Bl. X angefalteten Umschlag). Sieben Fragmente vermutlich eines Pergamentblattes. Textura; zwei Spalten; 14./15. Jh.; lat. Rote Lombarden. Übliche Rubrizierung. Spuren einer früheren Benutzung als Kopert. Text nicht identifizierbar.

KZ

Cod. Pal. germ. 325

Lienhart Flexel: Reimspruch auf das Armbrustschießen in Stuttgart 1560

Papier · 52 Bll. · 31,4 × 21 · Bayern · um 1560

Lagen: I^{1*} (mit Spiegel) + IV⁸ + (IV-1)¹⁵ + (III+1)²² + II²⁶ + 2 III³⁸ + IV⁴⁶ + II⁵⁰ + I^{51*} (mit Spiegel). Folierung des 17. Jhs.: 1–50, Bll. 1*, 51* mit moderner Zählung. Wz.: zwei Varianten Monogramm *B B* (Bll. Spiegel/1*, 51*/Spiegel; identisch in Cod. Pal. germ. 232; s.u. und Herkunft), darunter PICCARD, WZK, Nr. 30.661 (Allenstein 1563); verschiedene Varianten Wappenschild mit Kreis mit gebrochener Zierleiste (Bll. 1–22), darunter PICCARD, WZK, Nr. 22.185 (Schwäbisch Gmünd 1559), Nr. 22.200 (Augsburg 1559), Nr. 22.203 (Küstrin 1555); verschiedene Varianten Buchstabe *P* mit Wappenschild mit Kreis mit gebrochener Zierleiste (Bll. 23–50), darunter PICCARD 4, XVII/350 (Prag 1561, 1562), XVII/372 (Augsburg, Eichstätt, Prag 1562–1564), ähnlich XVII/391 (Prag, Wallerstein [Nördlingen] 1563–1565). Schriftraum (links und rechts durch Knicke [2^r–22^r] bzw. durch eine Leiste [33^v–46^r] begrenzt, 32^v–33^r von einer Leiste eingerahmt): I. 2^r–22^r: 24,5–26 × 10,5–12; 38–40 Zeilen; II. Schriftraum und Zeilenzahl der Register und Tabellen stark variierend. Text versweise abgesetzt. Kalligraphische deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (auch Schreiber von Cod. Pal. germ. 836). Überschriften und die ersten Zeilen der Textseiten in Kanzleischrift und in Rot. 1^r, 2^r kalligraphische Initialen in Goldtinte. Häufig Tabellen bzw. Register. Deckfarbenmalerei: 1^r Wappen Herzog Christophs von Württemberg; 23^v Gewinnfahne des Hauptschießens (*Fuerstliche Best*); 27^r, 34^v, 36^v, 39^r, 41^v, 44^r die verschiedenfarbigen Fahnen der 6 Viertel; 27^v–31^v 17 Wappen des teilnehmenden bzw. anwesenden Adels (Baden: 28^v, 29^v; Pfalz: 27^v, 28^v, 29^v; Sachsen: 27^v; Württemberg: 28^r, 29^v, 30^v, 31^v); 47^v der in eine seidene Decke eingehüllte Gewinnnochse (*Fuerstliche Best*); 48^v zum Gewinnochsen gehörige Gewinnfahne des Nachschießens (*Fuerstliche Best*). Teilweise durchgeschlagene Farben; leichter Wurmfraß, beginnender bis starker Tinten- und Kupferfraß. Brauner Kalbledereinband über Pappe auf drei Doppelbünden mit blinden Streicheisenlinien und Rollenstempeln von Jakob Krause (HAEBLER 1, S. 237, Nr. A. 1 und 5; vgl. KYRISS, S. 143). Rückentitel war: 325 *Poema in laudem Serenissimi Christophori Comitis Palatini, et descriptio quorundam Ciuitatum Superioris Germaniae cum eorum pictis insignibus* (vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 31^v). Zwei Verschlussbänder aus rotem und gelbem Gewebe, modern. Restaurierung 1961 (Hans Heiland/Stuttgart; Restaurierungsbericht auf Hinterspiegel

angefalzt). Vermutlich wurden hierbei die verbräunten Vorsatzbll. ausgetauscht (s.o. und Herkunft). Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 325* (heute auf Restaurierungsbericht aufgeklebt).

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Die Hs. wurde sehr wahrscheinlich für Kurfürst Friedrich III. von der Pfalz, der selbst zu den Teilnehmern des Schießens gehörte (vgl. 27^v), angefertigt. Wie Cod. Pal. germ. 78 und Cod. Pal. germ. 836, die beide dasselbe Ereignis beschreiben bzw. denselben Text enthalten, wurde der Band von dem späteren sächsischen Hofbuchbinder Jakob Krause in seiner Augsburger Zeit gebunden. Diese Hs. oder Cod. Pal. germ. 836 Hs. der jüngeren Schloßbibliothek, verzeichnet im Inventar der Bibliothek Friedrichs IV. von der Pfalz vom Jahr 1610: Cod. Pal. germ. 809, 139^v [Philosophici, 2°]: *Stutgardisch Fürstlich schießen. A.[nno] 1560 per Lienb[art] Flexel MS.* Vorderdeckel Capsanummer: C. 147 (aus der jüngeren Schloßbibliothek; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI Anm. 33). Vorderspiegel zwei aufgeklebte, aus dem heute nicht mehr vorhandenen alten Spiegel ausgeschnittene Zettel: 1. Signatur und Blattzahl (20. Jh.); 2. Notizen zum Einband von Jakob Krause (Josef Berenbach, 15. April 1931). Papier der heutigen Vorsatzbll. (Bll. Spiegel/1*, 51*/Spiegel) sehr wahrscheinlich bei der Restaurierung aus einer anderen Hs. (evtl. Cod. Pal. germ. 232) eingefügt.

Schreibsprache: bairisch.

Literatur: WILLE, S. 50; ADELUNG, Nachrichten, S. 23; ders., Gedichte, S. 148 (hier mit Verwechslung des Textes); WILKEN, S. 409; LOTTE KURRAS, in: Die Renaissance im deutschen Südwesten zwischen Reformation und Dreißigjährigem Krieg, Ausstellung im Heidelberger Schloß vom 21. Juni–19. Oktober 1986, Bd. 1, Karlsruhe 1986, S. 449 Nr. G 25 (mit Abb.); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg325>.

1^r–50^v LIENHART FLEXEL, REIMSPRUCH AUF DAS ARMBRUSTSCHIEßEN IN STUTTGART 1560. >Die Ordeliche beschreibung deß grossen fürstlichen Herren schiessen Mitt dem Stachel deß gehalten hatt der Durchleuchtig Hochgeborenn Fuerst vnnd Herr Herr Christoff vonn Gottes genaden Hörtzog zue Wüerttemberg vnnd zue Teckh, Graff zue Mumppegart etc. Waß fuer Chur vnd Fuersten Grauen vnnd Herren Ritterschafft vnnd Adel, Stett vnnd Fleckhen denn 23 Septembris Anno etc. Im Sechtzigisten zue Stuettgarten Im Lannd Wüerttemberg gehalten Erschjnnen seint, alles Inn ain Rejmen vnnd gedicht verfast durch Liennhartt Flexel, Wüerttembergischer Diener vnnd Pritzenmaister. Wie alle sach darob erganngen Ist vom anfang biss zum Endt Wie hernach Volgett etc.<. (2^r–22^v) Vorrede und Bericht über das Haupt- und Nebenschießen. Ewiger Gott Inn Deimen [!] Tron, / Bitt dich du Wölst mich nitt Verlonn, / Vmb deinen Sun Herr Jesus Christ ... 22^r Gar kuertz hab Ich die sach bedracht, / Liennhartt Flexel hatt denn Spruch gmacht, / Der seiner gnaden Diener Ist, / Pritzenmaister zu disser Frist, / Also hatt mein gedicht ain Endt, / Gott alle ding zum Besten Wendt. (24^r–26^r) Auflistung der Preisträger des Hauptschießens, ihrer Schießergebnisse und Gewinne. (27^r–46^r) Hierarchisch geordnete Aufzählung der in 6 Viertel aufgeteilten Teilnehmer am Hauptschießen. (49^r–50^v) Auflistung der Preisträger des Nachschießens, ihrer Schießergebnisse und Gewinne. Zu Autor und Text vgl. August BARACK, Das frühere Schützenwesen der Deutschen, in: Zeitschrift für deutsche Kulturgeschichte 1 (1856), S. 189–210, bes. S. 197–202 (mit einigen modernisierten Textauszügen); Ludwig UHLAND, Schriften zur Geschichte der Dichtung und Sage, Bd. 5, Stuttgart 1870, S. 299–321 (mit einigen modernisierten Textauszügen); Julius KLAIBER, Die Stuttgarter Schützenfeste im 16. Jahrhundert, in: Besondere Beilage des Staats-Anzeigers für Württemberg (1875), S. 1–8 (Nr. 1–4), bes. S. 3–6 (Nr. 2 und 3); Des Pritschenmeisters Lienhard Flexel's Reimspruch über das Heidelberger Armbrustschießen des Jahres 1554. Bei Gelegenheit der 500jährigen Jubelfeier der Universität Heidelberg hrsg. von Karl WASSMANNSDORFF, Heidelberg 1886, bes. S. XVI–XX. Text auch in Cod. Pal. germ. 836, 1^r. Eine zeitgenössische Beschreibung des

Festes durch Ulrich Erthel findet sich in Cod. Pal. germ. 77 und 78. Namen der erwähnten Personen im Register. – 1^{*r/v}, 1^v, 22^v, 26^v, 46^v, 51^{*r/v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 326

‘Des Minners Klage’ · Hadamar von Laber: Die Jagd · ‘Der Minnenden Zwist und Versöhnung’

Papier · 66 Bll. · 32,5 × 22,5 · Mittelbayern (?) · 1479 (?)

Lagen: 2 VI²³ (mit Bl. 1^{*}) + 2 V⁴³ + VI⁵⁵ + V⁶⁵. Regelmäßige Reklamanten am Lagenende und Kustoden am Lagenanfang: 2–6. Blattsignaturen jeder Lage: *a1–f5*. Folierung des 17. Jhs.: 1–65, Bl. 1^{*} mit moderner Zählung. Wz.: zwei Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Blume mit Beizeichen (Bll. 1^{*}–12, 23), darunter vergleichbar PICCARD 2, Typ XII/727; zwei Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Krone darüber Blume (Bll. 13–22, 24–65), darunter PICCARD 2, Typ XV/222 (Ansbach, Innsbruck, Kaufbeuren u.ö. 1474–1478). Schriftraum (Zeilengerüst blind geritzt): 18,5–19,5 × 12–13,5; 24–26 (meist 25) Zeilen. Text stropfenweise abgesetzt. Auf jeder Seite stehen 5 Str. (außer 63^v/64^r). Verschlüsse durch Striche markiert. Bastarda von einer Hand. 1^r tintenfarbene Lombarde über zwei Zeilen. Häufig Maniculæ und am Rand ausgeworfene Betreffe. Übliche Rubrizierung. Kopert auf Langstichheftung mit Einschlagklappe, Rückentitel: *326/ Labri/ Cation[es]/ de/ Bene/ moriendi* (17. Jh.). Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 326*.

Herkunft: 1^{*r} Datierung (?): *lxxviiiij* [1479]; Federprobe des 16. Jhs.: *kain be[...]d thet nye gut. Jud[...]*. Lokalisierung nach der Schreibsprache. Vermutlich Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 63^r [Historiographi et Cosmographi L in quarto!]; *Das laber geiaid*, 35, *geschriben papir* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 50^v). Vorderer Umschlag Titel: *Das laber geiaid* (15./16. Jh.); Monogramm *W. H. Z. J.* (16. Jh.; zur möglichen Auflösung s.u.); Capsanummer: *C. 76*; alte römische Signatur: *2130*. 1^{*r} Einträge des 19. Jhs.: *Die Jagd des Hadamar von Laber. Tres codd. Palatini 326. 376. 455*; *Die Buchstaben auf der Decke W. H. Z. J. heißen wahrscheinlich Wilhelm Herzog zu Jülich*. Wohl der seit 1539 regierende Wilhelm der Reiche von Jülich-Kleve-Berg (1516–1592; EST N.F. 18, Taf. 17). Die Hs. müßte dann allerdings vor der Katalogisierung der älteren Schloßbibliothek 1556/59 nach Heidelberg gelangt sein. Sollte in dem Katalogisat von 1556/59, s.o., nicht dieser Codex gemeint sein, könnte er auch noch später über Anna (1552–1632), die Tochter Herzog Wilhelms, die 1574 den Pfalzgrafen Philipp Ludwig von Pfalz-Zweibrücken-Neuburg (1547–1614; EST N.F. I/1, Taf. 96) heiratete, in die Bibliotheca Palatina gekommen sein. 8^v mit Bleistift am Rand ein Hinweis auf die Edition SCHMELLERS (19. Jh.).

Schreibsprache: mittelbairisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 157; ADELUNG, Nachrichten, S. 23; WILKEN, S. 409f.; SCHMELLER, S. XII (Sigle P^a); STEJSKAL, Hadamar von Laber, S. 282 Nr. 8 (Sigle b [P^a]); ders., Jagd, S. XVf. (Sigle b [P^a]); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Juli 1937, 11 Bll.; BRANDIS, S. 236; STECKELBERG, Hadamar von Laber, S. 121 (Sigle b [P^a]); ders., Jagd, S. 194 (Sigle b [P^a]); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg326>.

1. 1^r–8^v ‘DES MINNERS KLAGE’. >*Das laber geiaid*<. *DAs jemandt möchte sterben, vor grossem hertzen laide, so müestt ich gar uerderben ... 8^v T frewden hartt für trauren, A sunnen brechen, k senffte in senden augen*. Text (nach dieser Hs.): SCHMELLER, S. 147–162, Str. 614–389. Zum Text vgl. Ingeborg GLIER, in: VL² 6 (1987), Sp. 593f. (Hs. erwähnt). Hs. erwähnt bei BRANDIS, S. 48f. Nr. 30. Unmittelbar anschließend:

2. 8^v–61^r HADAMAR VON LABER, DIE JAGD (Anfang). *Hüett allweg dein geselle, des piß stät gewarnet, es well wer er welle ... 61^r möcht ich es von dem wege zu wallde prin-*

Cod. Pal. germ. 327

gen, ich main gen rechten trewen, gerechtikleichen so möcht mir gelingen. Text (jeweils mit dieser Hs.): SCHMELLER, S. 1–134 (Sigle P^a); STEJSKAL, Jagd, S. 3–136 (Sigle b; Lesarten S. 151–209). Zur Strophenfolge in der Hs. vgl. STECKELBERG, Jagd, S. 350 (Sigle b). Zum Text vgl. Ingeborg GLIER, in: VL² 3 (1981), Sp. 363–368 (Hs. erwähnt). Hs. erwähnt bei BRANDIS, S. 201–203 Nr. 513. Text auch in Cod. Pal. germ. 376, 1^r, Cod. Pal. germ. 455, 1^r und Cod. Pal. germ. 729, 6^r. Unmittelbar anschließend:

3. 61^r–64^r ‘DER MINNENDEN ZWIST UND VERSÖHNUNG’ (Anfang?). *O edle creature, weipleiches chúnnes chrone! o süesse raine gebewre ... 64^r Leib vnd auch gút das stat in deiner hennde, es sej nach deinem willen, mein selbes sin mein selbes auch ellende.* Text (mit dieser Hs.): SCHMELLER, S. 163–169, Str. 691–720. Zur Strophenfolge vgl. STECKELBERG, Jagd, S. 350 (Sigle b). Zum Text vgl. Ingeborg GLIER, in: VL² 6 (1987), Sp. 582f. (Hs. erwähnt). Hs. erwähnt bei BRANDIS, S. 86f. Nr. 233. Unmittelbar anschließend:

4. 64^v HADAMAR VON LABER, DIE JAGD (Schluß/Nachtrag?). *Vnnd chlag ich es der mjynne, die da die hertze raubet, dew ist ein rauberinne ... Vnd wer vor allter sich nicht wol uersinne, den zwain ist es erlawbet, es wil erlauben njemant mer der mjynne.* Text (jeweils mit dieser Hs.): SCHMELLER, S. 130f., Str. 520–524 (Sigle P^a); STEJSKAL, Jagd, S. 133f., Str. 520–524 (Sigle b; Lesarten S. 171). Zum Text s.o. 8^v. Unmittelbar anschließend:

5. 65^r MINNEGESPRÄCH (Fragment; ‘Der Minnenden Zwist und Versöhnung’, nur Schluß?). *Wer mjynnet an trewe, die mjynn er bekrencket, er pringet hercze rewe ... ein grunt ein dach ein schillt vor laides panne, hie dort ein ewigew wunne, ist mit der e ein raines weib dem manne.* Text (nach dieser Hs.): SCHMELLER, S. 169f., Str. 721–725. SCHMELLER, S. 169, und BRANDIS, S. 205 Nr. 517, halten die 5 Str. für einen eigenständigen Text, während STECKELBERG, Jagd, S. 194, in ihnen den Schluß von ‘Der Minnenden Zwist und Versöhnung’ sieht. – 65^v leer.

Der von STECKELBERG (Jagd, S. 194) vermutete Fehler beim Abschreiben als Erklärung der Strophenfolge am Ende der Hs. ist aufgrund des Lagenbefundes eher unwahrscheinlich. Texte in der gleichen Kombination auch in München BSB Cgm 179 (Kat. München, BSB 5,1 [1920], S. 331f.). Hs. u.a. erwähnt bei MONE, Badisches Archiv 1, S. 94–96; ders., Quellen und Forschungen, S. 221–239; BACKES, S. 96.

KZ

Cod. Pal. germ. 327

Rudolf von Ems: Weltchronik

Pergament · 3 (Pap.) + 215 + 2 (Pap.) Bll. · 32,9 × 22,8 · südlicher Bodenseeraum (?) · Ende 13. Jh.

Lagen: II^{3s} (mit Spiegel) + (IV+1)⁸ (mit Bl. 4^s) + 23 IV¹⁹² + (IV-1)¹⁹⁹ + IV²⁰⁷ + (IV-1)²¹⁴ + (II-1)^{216s} (mit Spiegel). Bl. 120 auf Falz geklebt. Zwischen den Bll. 192 und 193 fehlt ein Bl. (Textverlust; ging zwischen der Blatzzählung des 15. Jhs. und der Folierung des 17. Jhs. verloren). Pergament mit zahlreichen Fehlern (Löcher, Nähte), zum Teil stark fleckig. Kustoden am Lagenanfang: *ii^{us} [9^r]*–*v^{us} [33^r]*, [*vi^{us}* abgeschnitten], *vi^{us} [49^r]*–*xxiii^{us} [185^r]*.

Die letzten drei Lagen nicht signiert. Blattzählung (15. Jh.): *hundert* (100^v), *zwei hundert* (199^v!; s.o. Blattverlust), *zwei hundert vnd xv* (214^v!). Folierung des 17. Jhs. (?): 1–214, Bll. 1^{*–4*}, 215^{*–216*} mit moderner Zählung. Wz.: Lilie auf Dreieck mit Buchstaben *MGS* (Bll. 1^{*–3*}, 215^{*–216*}), ähnlich HEAWOOD 1.460 (Rom 1654; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI). Schriftraum (1^{ra}–192^{vb} blind geritzt, 193^{ra}–214^{vb} rundum mit Tinte begrenzt; Zeilengerüst ebenso blind geritzt bzw. mit Tinte vorgezeichnet; Versalienspalte; am Rand Einstichlöcher): 22,9–23,5 × 14,5–15,1; zwei Spalten, 42 Zeilen (208^{ra}–209^{rb}, 210^{rab} 43 Zeilen, 212^{ra}–213^{rb}, 214^{rab} 41 Zeilen, 213^{ra}–214^{rb} 39 Zeilen). Text versweise abgesetzt, Reime zum Teil durch Punkte markiert, Anfangsbuchstabe der ersten Reimpaarzeile in die Versalienspalte ausgerückt. Textualis von zwei Händen: I. 1^{ra}–192^{vb}, II. 193^{ra}–214^{vb}; 41^{ra}–41^{va} vielleicht von dritter Hand. Lombarden (zum Teil mit Schaftausparungen) in Rot und Blau mit einfachem Fleuronnébesatz im Fischgrätenmuster in den Gegenfarben über vier bis sechs Zeilen (1^{ra}, 6^{ra}, 22^{va}, 52^{va}, 108^{ra}, 120^{vb}, 127^{va}, 129^{ra}, 156^{va}, 159^{ra}, 198^{ra}, 200^{vb}, 210^{rb}), zum Teil davor eine Zeile leer, sonst Lombarden über zwei Zeilen abwechselnd in Rot und Blau. 193^{ra}–214^{vb} ausgerückte Majuskeln rubriziert. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch) auf fünf Doppel- und vier einfachen Bündeln, Rückentitel: *327/ Poem:[ata]/ Viriusq:[ue] Test:[amentu]/* [19. Jh.: *Welt-Chronik/ von/ Rüdolf von Montfort*]. Farbschnitt (gelb). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 327*. Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart).

Herkunft: Datierung aufgrund des Schriftbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. 1^r radiierter Besitzvermerk: *Johannes de Prandrig* (?). 4^{*v} Schenkungsvermerk: *Dies buch ist dem Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnnnd Herrn, Herrn Ludwigen Pfaltzgr[afen] bej Rhein des hay:[ligen] Rö:[mischen] Reichs Ertztruchsessens vnnnd Churfürsten von Herrn D. Johan Fausten von Aschaffenburg zu Franckfurt wonhaft in Irer Churfürstlichen] Gn[aden] Bibliothec vnderthenigst verehrt worden. Anno 1580 J.[oachim] Struppius*. Johannes Faust aus Aschaffenburg (1525–1596) wurde am 16. Mai 1549 an der Universität Heidelberg immatrikuliert und schloß sein Jurastudium am 13. November 1553 mit der Promotion ab (vgl. TOEPKE 1, S. 603 und 2, S. 494). Er war letzter Kanzler Kurfürst Ludwigs VI. von der Pfalz (vgl. Peter Müllers, hiesigen Bürgers und Mahlers, handschriftliche Chronik aus den Jahren 1573 bis Juny 1633, hrsg. und mit Einleitung und Anmerkungen, sowie mit Hinzufügung einiger Betrachtungen über die bürgerlichen Unruhen dahier in den Jahren 1612–1616 von Karl Christian BECKER, in: Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst N.F. 2 [1862], S. 1–165, bes. S. 118f.). Seine Tochter Justine Faust (1571–1625) heiratete 1599 Georg Joachim Strupp von Gelnhausen (1574–1643), den Sohn des Leibarztes und Bibliothekars Kurfürst Ludwigs VI. von der Pfalz, Joachim Strupp von Gelnhausen (1530–1606; vgl. TOEPKE 2, S. 93; SCHOFER, S. 65–73; Ludwig CLEMM, Die Strupp von Gelnhausen. Mit einer Stammtafel und 10 Wappen- und Siegelabbildungen, in: Beiträge zur hessischen Kirchengeschichte 12 [1941], S. 465–486, Stammtaf.). Hs. bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1930, S. 45 [Biblici Libri in Carmina et rÿthmos redacti]: *Biblische Rejmen vber alt vnd neu Testament auff perment geschrieben in folio bretter rot leder buckel* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 19^v). 1^r der im Zusammenhang mit dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Biblische Rejmen vber alt vnd New Testament*. 4^{*r} Capsanummer: C. 1; alte römische Signatur: 1205. Vorderspiegel Hinweis Karl Zange-meisters auf den Textverlust zwischen Bll. 192 und 193 (7. November 1884).

Schreibsprache: hochalemannisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 158; ADELUNG, Nachrichten, S. 23; WILKEN, S. 410f.; August Friedrich Christian VILMAR, Die zwei Recensionen und die Handschriftenfamilien der Weltchronik Rudolfs von Ems, mit Auszügen aus den noch ungedruckten Theilen beider Bearbeitungen, Marburg 1839 (Schulprogramm des kurfürstlichen Gymnasiums), S. 36f. Nr. 1; Rudolfs von Ems Weltchronik. Aus der Wernigeroder Handschrift hrsg. von Gustav EHRISMANN, Berlin 1915 (DTM 20), S. XXV–XXX (Sigle P; mit Abb.); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Mai 1937, 11 Bll.; Danielle JAURANT, Rudolfs ‘Weltchronik’ als offene Form. Überlieferungsstruktur und Wirkungsgeschichte, Tübingen (u.a.) 1995 (Bibliotheca Germanica 34), S. 150–152; Dorothea KLEIN, Heinrich von München und die Tradition der gereimten deutschen Weltchronistik, in: Studien zur ‘Weltchronik’ Heinrichs von München, Bd. 1, hrsg. von Horst BRUNNER, Wiesbaden 1998 (Wissensliteratur im Mittelalter 29), S. 1–112, bes. S. 74 (Nr. 3); Hs. verzeichnet im ‘Marburger Repertorium’; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg327>.

1^{ra}–214^{vb} RUDOLF VON EMS, WELTCHRONIK. *Richter Got herre vber alle chraft/ voget himelischer herschaft ... 192^{vb} daz vor e biz vf die zit [V. 32.487] 193^{ra} zeinzich chlafter ez wit [V. 32.657] ... 214^{vb} Azzen sie nv hie daz brot/ Vnd vberwvnden al ir not [V. 36.338]*. Text (mit dieser Hs.): Rudolfs von Ems Weltchronik, s. Lit., S. 1–512 (diese Hs. P). Zu Textbestand und Textlücken vgl. JAURANT, s. Lit., S. 150f. Zu Autor und Text

Cod. Pal. germ. 328

vgl. Wolfgang WALLICZEK, in: VL² 8 (1992), Sp. 322–345, bes. Sp. 338–342. Text auch in Cod. Pal. germ. 146, 4^{ra}–93^{vc} und (ab V. 17.250) Cod. Pal. germ. 321, 160^{ra}–187^{ra}, 199^{ra}–293^{va}, 293^{vb}–294^{vb}. Zur weiteren Parallelüberlieferung vgl. JAURANT, s. Lit., S. 61–269. Hs. u.a. erwähnt bei BACKES, S. 96 Anm. 142. – 1^{*r}–4^{*r} (bis auf Capsanummer und alte Signatur, s.o.), 215^{*r}–216^{*r} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 328

Jakob Ayrer: Versifizierung des dt. Psalters

Papier · 144 Bll. · 31 × 21 · Bamberg (?) · 1574

Lagen: VI^{1r} (mit Spiegel) + 16 IV¹²⁸ + III¹³³ (mit Spiegel). Unregelmäßige Reklamanten. Folierung des 16. Jhs. von Schreiberhand: 1–38, 29–116, wohl beim Erstellen des Registers von gleicher Hand korrigiert zu 39–126 und durch 127–133 ergänzt, Bll. 1^{*}–11^{*} mit moderner Zählung, Bl. 7^{*} zusätzlich mit *a* bezeichnet (19. Jh.). Wz.: Turm mit Beizeichen *J* (Vorderspiegel, Bll. 1^{*}, 10^{*}–11^{*}), ähnlich PICCARD 3, VI/99 (Baden im Ergau u.ö. 1571–1574); verschiedene Varianten Turm mit Beizeichen *E*, ähnlich PICCARD 3, VIII/E 26 (Markdorf, Prag 1572; Bll. 2^{*}–9^{*}), ähnlich VIII/E 27, VIII/E 28 (Coburg, Konstanz u.ö. 1573; Bll. 17–40); Buchstabe *R* in Wappenschild (Bll. 1–16), ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 29.214 (Nürnberg 1572); Turm mit Beizeichen *m* (Bll. 41–64; identisch in Cod. Pal. germ. 275), ähnlich PICCARD 3, VIII/M 77, VIII/M 78 (Ansbach, Konstanz u.ö. 1573–1575); Turm mit Beizeichen *l* (Bll. 65–133, Hinterspiegel; identisch in Cod. Pal. germ. 220, 238/I, 275), ähnlich PICCARD 3, VI/113, VI/114 (Ansbach u.ö. 1571–1574). Schriftraum (links und rechts durch Knicke begrenzt) und Zeilenzahl variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (Jakob Ayrer), Widmung und Vorrede (8^{*r}–9^{*v}) von anderer Hand. Am Rand ausgeworfene Betreffe (Bibelstellen). Bll. 1–16 starke Verbräunung des Papiers, insgesamt beginnender bis starker Tintenfraß. Grün angestrichenes Kopert auf drei durchgezogenen ledernen Doppelbänden, Rückentitel: 328/ *Psalm[orum]/ Davidis/ Cantion[es]*. Reste von zwei Verschlussbändern aus Leder. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 328*.

Herkunft: eigenhändiges (vgl. GANTERT, s. Lit., S. 13–16) Widmungsexemplar des Autors an Pfalzgraf Ludwig VI. von der Pfalz, datiert 1574 und wohl nach Bamberg zu lokalisieren, da Ayrer zu dieser Zeit dort lebte. Datierung und Schreibeintrag 133^v (s.d.; Abb. 31). Nähe der Wz. jedoch zu Amberger Hss. aus dem Besitz Pfalzgraf Ludwigs VI. von der Pfalz. Hs. zunächst in dessen Bibliothek in Amberg, von dort nach 1576 nach Heidelberg, verzeichnet im Inventar der Bibliothek Ludwigs VI. von 1584, Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1947, 26^f: *der gantz psalter Davidis geschrieben durch Jacobum Lirern [!] von Nürnberg* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1919, 20^f). Danach Hs. der jüngeren Schloßbibliothek, verzeichnet im Inventar der Bibliothek Friedrichs IV. von der Pfalz vom Jahr 1610: Cod. Pal. germ. 809, 80^f: *Psalter Rheimenweiß durch Jacob Airern von Nurenberg A[anno] 1574 in grün Pergament*.

Schreibsprache: nordbairisch (nürnbergisch) mit ostfränkischen Formen.

Literatur: BARTSCH, S. 50; WILKEN, S. 411; ADELUNG, Nachrichten, S. 23; Philipp WACKERNAGEL, Bibliographie zur Geschichte des deutschen Kirchenliedes im 16. Jahrhundert, Frankfurt/M. 1855, S. 383 Nr. 941; GOEDEKE 2, S. 173f., 546 Nr. 1; Karl Joseph GANTERT, Der Psalter des Jacob Ayrer, Diss., Heidelberg 1924, S. 3–16; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg328>.

7^{*r}–133^v PSALTER (nach der lutherischen Übersetzung in der Versifizierung des Jakob Ayrer). [Titel:] >DER gantze psaltter Dawitis Auf das vlejssigst vnd gedreulichste dem wahrenn Text nach Inn Reimenn gesangsweiß verferdigett, mitt allerlej schönen vnd meyniglichs bekandenn melothejenn Inn denn kirchen vnd schullenn sehr lustig vnd nutzlich zugeprauchen Durch Jacobum Ajrern von Nürnbergh vormals dergleichenn Im druckh nicht Ausgangenn noch gesehen A[anno] 1574<. 8^{*r/v} [Widmung:] Dem durchleijch-

tigen hochgebornen, fursten vnd herren, herren Ludwigen Pfaltzgraffen beÿ Rein, Hertzogen In obern vnd niedern Baiern, der Churfurstlichen Oberpfaltz Stadthaldern, seinem gnedigenn fürsten, vnd herren Enpeudt Jacob Ayrer vonn Nürnberg, die liebe gottes ... 8^{*v} Datum denn 24 februarj Anno Im viervnndsiebentzigsten Jahre [24. Februar 1574]. 9^{*iv} [Vorrede:] >An Christlichen Lesser<. Guthertzlicher gönstiger vnd freunndlicher Lieber lesser ... 1^r–126^r [Text:] >Der Erste psalm Beatus uir qui non abitt [!] in Consillio Impiorum Im thonn Ach gott vonn himel sieh darein vnd laß dich dz Erbarmen<. >Ein trost gesang aller armen bedrübttenn menschen<. I. Wol dem der nicht wandlett Im Rahtt/ der gottlossenn vff Erdenn ... 126^r vnd alles dz so Adem hatt/ dz lob denn herren früe vnd spadt/ lobett Inn Alleluia. Finis. [Schreiberspruch:] O wie fro Ich waß/ alß Ich schrieb Deo gratias. 126^v–133^v [Register:] >Volgenn Nun die Register Erstlich wie sich ein ieder psalm anfecht, nach dem alphabet gestelt In Richtiger ordnung<. 129^r >Volgitt das ander Register auff waß zeÿtt Ein ieder psalm zu singenn seÿ vnd Ist In gleÿche Richtikeÿtt gestelt wie obenn<. 133^v ... Vollendett denn 25ten februarj A[nn]o [15]74 von mir Jacob Ayrern. Obgleich Ayrer den Druck des Psalters sowohl in der Widmung an Pfalzgraf Ludwig VI. von der Pfalz (8^{*r} ... zumachen vnnd Im druckh außgehen zulassen ...) als auch in der Vorrede (9^{*r} ... Im offentlichen druck außgenn Lassen ...) ankündigt, scheint dieser nicht stattgefunden zu haben, ebenso fehlt bislang eine moderne Edition. Bei dem Text handelt es sich um eine versifizierte Bearbeitung der lutherischen Psalterübersetzung. Als Quelle nennt Ayrer den Druck der Bibel in der Übersetzung Martin Luthers, Leipzig: Nikolaus Wolrab 1541 (VD 16, ZV-1.476). Jakob Ayrer (1544–1605) gehörte zu den bedeutendsten Dramatikern des 16. Jhs. Zum Autor vgl. ADB 1, S. 708–710; NDB 1, S. 472f.; Jens HAUSTEIN, in: KILLY 1 (1988), S. 265f.; ders., Jakob Ayrer, in: Deutsche Dichter der frühen Neuzeit (1450–1600), hrsg. von Stefan FÜSSEL, Berlin 1993, S. 575–588 (Hs. erwähnt S. 576). Zu Autor und Text vgl. GANTERT, s. Lit. – 1^{*r} (bis auf Signatur, s.o.), 1^{*v}–6^{*v}, 7^{*v}, 10^{*r}–11^{*v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 329

Hugo von Montfort: Reden, Lieder und Briefe

Pergament · 3 (Pap.) + 55 + 5 (Pap.) Bll. · 31,3 × 22,5 · Steiermark · 1414/15

Lagen: (I+1)^{1*} (mit Bll. 1s, 1^{*}) + (VI+1)¹² (mit Bl. 1^{**}) + VI²⁴ + (VI-1)³⁵ + VI⁴⁷ + (IV-1)⁵⁴ + (II+1)^{59s}. Vorne und hinten je ein ungezähltes Pergamentvorsatzbl., Spiegel modern. Zwischen Bl. 34 und Bl. 35 ein Bl. herausgeschnitten (Textverlust), ebenso zwischen Bl. 52 und Bl. 53 (wohl kein Textverlust). Kustoden am Lagenanfang: 1–2 (1^r, 13^r; sonst durch Beschnitt weggefallen). Follierung (modern): 1s, 1^{*}, 1^{**}, 1^{***}, 1–54, 55^{*}–58^{*}, 59s. Wz.: Lilie auf Dreieck mit Buchstaben MGS (Bll. 1s, 1^{*}, 1^{**}, 55^{*}–58^{*}, 59s), ähnlich HEAWOOD 1.460 (Rom 1654; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI). Schriftraum (rundum mit Tinte [1^{ra}–2^{rb} mit Doppellinien] begrenzt; zum Teil am Rand Einstichlöcher): 20,3–21 × 15–15,8; zwei Spalten, 27–32 (selten bis 42) Zeilen. Text versweise abgesetzt. Kalligraphische Kursive des 15. Jhs. von drei oder vier Händen (Bezeichnungen nach WERNER, in: Faksimile [1988] 1): I. 1^{ra}–12^{rb} (A); II. 13^{ra}–46^{rb} (B); III. 47^{ra}–48^{ra} (C); IV. 48^{rb}–52^{ra} und 45^{ra}/Z. 6f. (D); evtl. A und B ein Schreiber in unterschiedlichen zeitlichen Stadien (vgl. WERNER, ebd.). Texte, zum Teil auch V. von einer Hand des 19./20. Jhs. mit Metallstift durchgezählt (fehlerhaft). Überaus qualitätvoller Buchschmuck von der Hand des Heinrich Aurhaym (von ihm wurden auch illuminiert: Brixen Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars Hs. 12 [Hermann Julius HERMANN, Die illuminierten Handschriften in Tirol, Leipzig 1905 (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich 1), S. 15f.]; Klosterneuburg StiftsB Cod. 4 [Kat. Klosterneuburg, StiftsB 1, S. 2f.]; Kranj Nadškofijski arhiv zwei Hss. ohne Sign. [Milko Kos/France

STELÈ, *Srednjeveški rokopisi v Sloveniji* (Codices ætatis mediæ manu scripti qui in Slovenia reperiuntur), Ljubljana 1931, Nr. 95 und 98, S. 163–168]; Wien ÖNB cod. 1854 [Kat. Wien, ÖNB 1, S. 295] und cod. ser. n. 89 [Kat. Wien, ÖNB Series nova 1, S. 32f.]; vgl. Jürgen TIEDE, in: *Allgemeines Künstlerlexikon. Die bildenden Künstler aller Zeiten und Völker*, Bd. 5, München [u.a.] 1992, S. 669f.). Historisierte Initialen in Blau und Rosa auf Goldgrund mit weiß gehöhtem Blattwerk auf dem Buchstabenkörper, golden oder farbig damasziertem Binnenfeld (rosa, blau, violett, grün) und anhängendem flächigen, zum Teil den ganzen Seitenrand füllenden vegetabilen Rankwerk in Gold und Deckfarben (violett, rosa, blau, grün, grau): 1^{ra} Frau Ehre mit Krone und Szepter auf einem von Löwen flankierten Thron, darüber dreilätziger Gonfanon an Ringen in Rot auf Silber, goldener Turnierhelm mit zweizipfliger Inful in Rot mit silbernen Perlen an den Spitzen als Helmzier; 16th grüngewandete Frau mit Blumenkranz in der Hand; 20th grüngewandeter Mann mit Blumenkranz auf dem Kopf, ein Spruchband haltend; 20^{va} sitzende Frauengestalt mit Blumenszepter und zwei geflochtenen Tüchern im Haar; 35^{ra} Frau Welt in grauem Gewand mit Blütenkranz im Haar, ein Spruchband haltend: *fraw werlt*. 2^{ra}, 4th, 12^{va}, 17th, 21^{ra}, 21^{va}, 25^{va}, 38th, 41^{ra}, 44^{va} Initialen in Blau, Grün und Gold auf Goldgrund (zum Teil punziert) mit weiß gehöhtem Blattwerk auf dem Buchstabenkörper, golden oder farbig damasziertem Binnenfeld (grün, rosa, blau, rot, gold) und anhängendem flächigen, zum Teil den ganzen Seitenrand füllenden vegetabilen Rankwerk in Gold und Deckfarben (violett, rosa, blau, grün, grau), 22^{va}, 45^{ra} in Blau und Rosa ohne Rankwerk, dafür reichem Fleuronnéebesatz in Blau. 47^{ra} Initiale in Rot auf Goldgrund mit weiß gehöhtem Blattwerk auf dem Buchstabenkörper und flächigem Rankwerk im Binnenfeld. 10th, 14th, 14th, 46^{ra} Initialen in Blau, Grün und Gold auf Goldgrund mit weiß gehöhtem Blattwerk auf dem Buchstabenkörper und golden damasziertem Binnenfeld oder Grund (rosa, blau, grün). 3th, 9th, 11th, 17^{ra}, 22^{ra}, 37^{ra}, 42th Initialen in Blau und Grün mit weiß gehöhtem Blattwerk auf dem Buchstabenkörper und reichem Fleuronnéeschmuck in Gold im Binnenfeld und als Besatz, 26th in Blau und zusätzlich mit golden damasziertem Binnenfeld in Rosa. 6^{ra}, 10^{va}, 11th, 13th, 23th, 28^{va}, 45^{va} Initialen in Gold mit reichem Fleuronnéebesatz in Blau. 10^{ra} keine Initiale am Liedanfang. Am Strophenbeginn oder zu Beginn neuer Textabschnitte Lombarden abwechselnd in Rot und Blau über eine Zeile. 1^{va}, 4^{ra}, 6^{ra}, 6^{va}–7^{ra}, 7^{ab}, 8th, 9^{ra}, 9^{va}, 10^{rab} am Seitenbeginn oder in der ersten Zeile der Spalte vergrößerte Cadellen (tintenfarben und rot) mit Fleuronnéebesatz. 54^r Wappen Hugos von Montfort (auf Silber ein dreilätziger Gonfanon an Ringen in Rot auf Silber, darüber goldener Turnierhelm mit zweizipfliger Inful in Rot mit silbernen Perlen an den Spitzen und roter Helmdecke. Vom Schildhaupt anhängend ein goldener Fisch als Zeichen für die Mitgliedschaft in der 'Turniergesellschaft vom Fisch', am Turnierhelm befestigt ein sich in den Schwanz beißender Salamander in Gold als Kleinod der seit 1394 belegten 'Gesellschaft vom Salamander') auf gelb damasziertem blauen Grund in rotem und goldenem Rahmen. Zum Buchschmuck vgl. Ewald M. VETTER, *Der Buchschmuck des Heinrich Aurhaym*, in: *Faksimile* (1988) 1, s. Lit., S. 12–43. Übliche Rubrizierung (47^{ra}–52^{va} ohne Rubrizierung). 10^{va}–10th, 11th–12th, 13th–13th, 35^{ra}–35^{va}, 46^{ra}–46th, 48th–49^{va}, 50^{va}–51th Melodien in gotischer Choralnotation Metzger Typs der Epoche III (vgl. Bruno STÄBLEIN, *Schriftbild der einstimmigen Musik*, Leipzig 1975 [Musikgeschichte in Bildern 3,4], S. 200f.; mit Abb.) auf fünf schwarzen Linien (35^{ra}–35^{va}, 48th–49^{va}, 50^{va}–51th rhythmisiert), bis 46th wohl von den Händen der jeweiligen Textschreiber (im Nachtrag Text und Noten von unterschiedlichen Händen). Zur Notation und den Melodien von Burkhard Mangolt (Hugo von Montfort nennt ihn als Komponist der Melodien 40^{ra}/Z. 14f.) vgl. Ewald JAMMERS, *Die Melodien Hugos von Montfort*, in: *Archiv für Musikwissenschaft* 13 (1956), S. 217–235; Lorenz WELKER, *Die Melodien des Burkhard Mangolt*, in: *Faksimile* (1988) 1, s. Lit., S. 47–60; Übertragung der Melodien in SPECHTLER, *Hugo von Montfort*, S. 22, 25f., 28f., 31, 33f., 57, 93f., 122f., 131–133, 137–139. Brauner Ledereinband und grünes Kapital (1978). Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch) und rundes Signaturschild (modern: *Pal. Germ. 329*) erhalten. Restaurierungen 1936 (Paschold/Heidelberg) und 1978 (Walter Schmitt/Heidelberg). Dabei römischer Einband entfernt, Makulatur separiert (s.u. Fragmente). An Bll. 1^{***}, 54 Rostspuren von zwei Schließen und jeweils fünf Buckeln.

Herkunft: Die Herstellung der Hs. wurde von Hugo von Montfort (1357–1423) selbst zu seiner Zeit als Landeshauptmann in der Steiermark 1414/15 veranlaßt. Das letzte sicher Hugo zugewiesene Gedicht (Nr. 38) ist auf den Ulrichstag (= 4. Juli) 1414 datiert. 1^{***v} Eintrag: *s[e]q[ui]t[ur] eyn hubesch buch von werbung/ eyner frouwen mit clugen worten/ vnd liedern und kimpt von graff/ hug von montfort* (zu weiteren Hss. mit vergleichbaren Einträgen vgl. Cod. Pal. germ. 323). Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/1559: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1950, 178^r [Gaistliche vnd weltliche Lieder]: *Ain Allt Lieder Buch reymen weiß auf Perment geschriben*. 1^{***r} der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Ein Alt lieder büech*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiligeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1930, S. 487 [Theologici, Gedicht vnd Meistergesang, geschriben]: *Ein alt lieder Buch, Perment, bretter rott leder bucklen folio* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 199^v). 1st Rest einer Capsanummer: C. [...]. 55^{sv} (versatim) alte römische Signatur: 1747. 1^{***r} Inhaltsangabe (19. Jh.): *Lieder-Sammlung des Graven/ Hugo von Montfort./ 14. und 15. Jahrb.* 1s^v Kollationierung (20. Jh.). Abschriften der Hs. in Berlin SBB-PK Ms. germ. fol. 250 (von der Hand Friedrich Wilkens; vgl. Kat. Berlin, SBB-PK 1, S. 36) und Karlsruhe BLB Cod. Don. 68 (von der Hand Joseph von Laßbergs; vgl. Kat. Donaueschingen, FFHB, S. 42f.).

Schreibsprache: südbairisch-österreichisch (steirisch) mit zahlreichen niederalemannischen Formen (Vorlage?) (Hände A–C); südbairisch-österreichisch (steirisch) mit niederalemannischen und wenigen westmitteldeutschen Formen (Hand D).

Faksimilia: Hugo von Montfort. Die Heidelberger Handschrift cpg 329 und die gesamte Streuüberlieferung. Bd. 1: Faksimile, Göppingen 1978 (Litteræ 56) (schwarz/weiß); Hugo von Montfort: Gedichte und Lieder. Faksimile des Codex Palatinus Germanicus 329 der Universitätsbibliothek Heidelberg, Bd. 1: Einführung. Mit Beiträgen von Franz Viktor SPECHTLER (u.a.), Bd. 2: Faksimile, Wiesbaden 1988 (Facsimilia Heidelbergensia 5) (farbig); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg329>.

Literatur in Auswahl: ältere Literatur auch in Faksimile (1978) 1 (s.o.), S. 21f. und in Faksimile (1988) 1 (s.o.), S. 146f.; BARTSCH, Nr. 159; ADELUNG, Nachrichten, S. 23; ders., Gedichte, S. 215–239; WILKEN, S. 411; Hugo von Montfort, hrsg. von Karl BARTSCH, Tübingen 1879 (BLV 143), S. 1–20 (Sigle H; Textabdruck S. 25–227); Joseph Eduard WACKERNELL, Hugo von Montfort. Mit Abhandlungen zur Geschichte der deutschen Literatur, Sprache und Metrik im XIV. und XV. Jahrhundert, Innsbruck 1881 (Ältere tirolische Dichter 3), S. CXI–CXLIV; WEGENER, S. 4f. (mit Abb.); Gustav MOCZYGEMBA, Hugo von Montfort, Fürstenfeld 1967, S. 109–116; WERNER, Buchkunst, S. 16; ders., Cimelia, S. 68–71 (mit Abb.); Franz Viktor SPECHTLER, Die Überlieferung der Gedichte Hugos von Montfort, in: Faksimile (1978) 1 (s.o.), S. 12–20; Wilfried WERNER, Die Handschrift und ihre Geschichte, in: Faksimile (1988) 1 (s.o.), S. 7–11; Ilse KRUMPÖCK, Vom Schicksal der Vorarlberger Bestände, in: Buchmalerei im Bodenseeraum: 13. bis 16. Jahrhundert, hrsg. von Eva MOSER, Friedrichshafen 1997, S. 205–216, bes. S. 208f., S. 374 Nr. KR 11 (mit Abb.); HOFMEISTER, S. XXIVf. (Sigle H; mit Abb.; zu dieser Ausg. kritisch: Eva WILLMS, in: ZfdA 135 [2006], S. 525–533).

1^{ra}–48^{va} HUGO VON MONTFORT, REDEN, LIEDER UND BRIEFE. Für die meisten der Werke Hugos von Montfort liegt in Cod. Pal. germ. 329 unikale Überlieferung vor. Der Textbestand der Hs. ist an der Edition HOFMEISTERS, s. Lit., ablesbar, alle Initien im Register. Texte (jeweils nach dieser Hs.): SPECHTLER, Hugo von Montfort, S. 1–130; HOFMEISTER, S. 3–183 Nr. 1–38. Zur Parallelüberlieferung vgl. HOFMEISTER, S. XXIV–XXVII. Zu Autor und Text vgl. Burghart WACHINGER, in: VL² 4 (1983), Sp. 243–251 (Hs. erwähnt); Franz Viktor SPECHTLER, Hugo von Montfort – Politiker und Dichter, in: Faksimile (1988) 1, s. Lit., S. 61–85; Albrecht CLASSEN, Die autobiographische Lyrik des europäischen Spätmittelalters. Studien zu Hugo von Montfort, Oswald von Wolkenstein, Antonio Pucci, Charles d’Orléans, Thomas Hoccleve, Michel Beheim, Hans Rosenplüt und Alfonso Alvarez de Villasandino, Amsterdam (u.a.) 1991 (Amsterdamer Publikationen zur Sprache und Literatur 91), S. 89–144; Anke Sophie MEYER, Hugo von Montfort: Autorenrolle und Repräsentationstätigkeit, Göppingen 1995 (GAG 610; mit neuerer Lit. S. 231–271); Johannes SPICKER, Singen und Sammeln. Autorschaft bei Oswald von Wolkenstein und Hugo von Montfort, in: ZfdA 126 (1997), S. 174–192, bes. S. 185–191; zur Gattungsabgrenzung vgl. Annemarie KAYSER-PETERSEN, Hugo von Montfort. Beiträge zum Gattungsproblem im Mittelalter, Diss., München 1961; GLIER, S. 225–235. Die Werke Hugos von Montfort werden hier folgenden Gattungen zugeordnet (Zählung jeweils nach HOFMEISTER): 5 Minnerreden 1^{ra}–1^{rb}, 2^{ra}–3^{rb}, 16^{rb}–17^{ra}, 17^{ra}–17^{va}, 21^{ra}–21^{rb} Nr. 1–2, 16–17, 21; 8 geistliche Reden 4^{rb}–6^{ra}, 14^{vb}–16^{rb}, 23^{vb}–25^{rb}, 26^{rb}–28^{rb}, 28^{va}–34^{vb}, 37^{ra}–38^{rb}, 41^{ra}–42^{va}, 42^{vb}–44^{rb} Nr. 4, 15, 25, 27–28, 30, 32–33; 5 geistliche Reden als Reflexion über Liebe und Dichtung 6^{ra}–9^{va}, 17^{vb}–20^{ra}, 22^{va}–23^{va}, 38^{rb}–40^{vb}, 47^{ra}–48^{va} Nr. 5, 18, 24, 31, 38; 2 Reden als adlige Tugendlehren 14^{rb}–14^{va}, 25^{va}–26^{ra} Nr. 14, 26; 3 Tanzlieder 9^{vb}–10^{ra}, 10^{ra}–10^{rb}, 10^{vb}–11^{ra} Nr. 6–7, 9; 8 Lieder 10^{va}–10^{vb}, 11^{rb}–11^{vb}, 11^{vb}–12^{va}, 12^{va}–13^{ra}, 13^{rb}–14^{ra}, 21^{va}–22^{ra}, 35^{ra}–37^{ra}, 46^{ra}–46^{vb} Nr. 8, 10–13, 22, 29, 37; 7 Briefe an seine beiden Gemahlinnen Clementia von Toggenburg 3^{rb}–4^{rb}, 20^{rb}–20^{va}, 20^{va}–21^{ra}, 22^{ra}–22^{rb} Nr. 3, 19–20, 23 und Anna von Neuhaus 44^{va}–45^{ra}, 45^{ra}–45^{va}, 45^{va}–45^{vb} Nr. 34–36. Zum Lied Nr. 29 vgl. Ingrid BENNEWITZ-BEHR, ‘Fro welt ir sint gar hüpsch und schoen’. Die ‘Frau Welt’-Lieder der

Cod. Pal. germ. 330

Handschriften mgf 779 und cpg 329, in: Jahrbuch der Oswald von Wolkenstein Gesellschaft 4 (1986/87), S. 117–136. – 1s^{r/v}, 1*^{r/v}, 1**^{r/v}, 1***^{r/v} leer.

48^{vb}–52^{va} PS.-HUGO VON MONTFORT, 2 LIEDER. Der Textbestand der Hs. ist an der Edition HOFMEISTERS ablesbar. Texte (jeweils nach dieser Hs.): SPECHTLER, Hugo von Montfort, S. 131–142; HOFMEISTER, S. 184–188 Nr. 39–40. Zur fraglichen Verfasser-schaft Hugos von Montfort vgl. Burghart WACHINGER, in: VL² 4 (1983), Sp. 250. – 52^{vb}, 53^{ra}–53^{va} (bis auf Schriftraumbegrenzung) leer.

53^{vb}–54^r AUTORSIGNATUR, DEVISE UND WAPPEN. [Gold:] *Comes Hugo de Monte=/ fortii/ Dominus de Brigancia./ O wer ich aller sunden fry/ So wurd ich in selden gra.* Zum Wappen s.o. – 54^{va}–54^{vb} (bis auf Schriftraumbegrenzung), 55^{*r}–58^{*v} leer.

FRAGMENTE

15 Bll. Papiermakulatur (Drucke) aus ehemaligen Klebepappen des römischen Einbandes. Auf Bl. Q2 wird Papst Clemens VIII. (Ippolito Aldobrandini; Papst 1592–1605) und seine Bulle *Cæca et obdurate* (25. Februar 1593) erwähnt. Vorhanden sind die Bll. Q2, R2, R4, S2, S4, T2, T4, V4 und die Seiten 578, 603f., 633f., 649f., 665f. Rotschwarzdruck.

MISSALE (?). Teile des Prozessionars, lat. Textfassung und Ausg. nicht identifizierbar.

MM

Cod. Pal. germ. 330

Thomasin von Zerklære: Der welsche Gast

Papier · 108 Bll. · 31 × 22 · Nordbayern (Eichstätt?) · um 1420

Lagen: (II-1)^{3*} (mit Bll. 1*–2*) + 8 VI⁹⁶ + II¹⁰⁰ + (II+1)^{105*}. Ursprüngliche Anordnung der ersten und letzten Lage durch Restaurierung gestört. Bll. zum Teil auf Falzen bzw. aneinandergefalzt; die letzten beiden Lagen ursprünglich (IV-4)^{104*} (vgl. JUNGBLUTH, s. Lit., Bl. 3). Alte Spiegel als Bll. 1*, 105* gezählt. Vorne und hinten je ein modernes Vorsatzbl., moderne Spiegel. Kustoden am Lagenende (zum Teil beschnitten): 1^{rs}–8^{rs}. Folierung des 17. Jhs.: 1–104, Bll. 1*–3*, 105* mit moderner Zählung. Wz.: Lilie auf Dreieberg mit Buchstaben MGS (Bll. 1*–3*, 105*), ähnlich HEAWOOD 1.460 (Rom 1654; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI); verschiedene Varianten Menschenkopf mit Krone, darunter PICCARD, WZK, Nr. 20.711 (Innsbruck 1421), Nr. 20.718 (Hochstätt 1419), Nr. 20.719 (Dinkelsbühl 1420). Schriftraum (rundum mit Tinte begrenzt): 23,4 × 15,2–15,8; zwei Spalten, 37–46 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand. Lat. Glossen (marginal und interlinear, nur zu einzelnen Wörtern) von späterer Hand. 1^{ra}, 7^{ra} Initialen mit Knospenfleuronné in Rot und Schwarz über fünf bzw. vier Zeilen. Lombarden in Rot zu Beginn der Bücher über vier bis sechs Zeilen, sonst über eine bis vier Zeilen. Übliche Rubrizierung. Paragraphzeichen in Rot und Maniculæ. 96 kolorierte Federzeichnungen mit Spruchbändern (nach WEGENER, S. 10 gleicher Zeichner wie in Eichstätt UB Cod. st 212 [vgl. Kat. Eichstätt, UB 1, S. 127], einer Eichstätter Handschrift 1410–1420; zu den Bildinhalten vgl. OECHELHÄUSER, S. 15–72; KRIES, Welscher Gast 4, S. 47–151). Kolorierung sparsam in Ocker, Braun und Inkarnat, nur 18^v–19^r mit Rot, Grün, Braun und Blau. Beginnender Tintenfraß. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel verloren (war: 330/*Poem[a]/ varia[rum]/ virtut[um]/ pictis/ ornatu[m]/ Figur[is]*; vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13221, 32^v und KRIES, Studien, S. 61). Modernes Kapital aus Leder. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 330*. Restaurierung 1972 (Walter Schmitt/Heidelberg).

Herkunft: Datierung aufgrund des Schrift- und Wasserzeichenbefundes. WEGENER, S. 10, datiert „nach Tracht und Stil ... zwischen 1410 und 1420“. Herkunft „wahrscheinlich aus dem Besitz Ludwigs III. von der Pfalz“ (KRIES, Studien, S. 61). Hs. der älteren Schloßbibliothek, vermutlich eines der bei der Katalogisierung 1556/59 verzeichneten Exemplare: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1936, 53^r [Philosophia V Median]: *Der welsch Gast geschriben papir mitt figuren 4.7*, Cod. Pal. lat. 1937, 21^r [Historiographi et Cosmographi D Median]: *Der welsche gast auf Papir geschriben* oder 103^r [Historiographi et Cosmographi V Median; Verweiszeichen für 'Fabel']: *Der welsch Gast geschriben papir mitt figuren* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 18^r oder 82^r). 3^{sr} Capsanummer: C. 133; alte römische Signatur: 363. 1^{sv} Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: nordbairisch mit ostfränkischen Formen (nürnbergisch).

Literatur: BARTSCH, Nr. 160; ADELUNG, Nachrichten, S. 23; ders., Gedichte, S. 119–127; WILKEN, S. 411f.; RÜCKERT, S. 420 (Sigue b); OECHELHÄUSER, S. 13 (Sigue b; mit Abb.); WEGENER, S. 9f. (mit Abb.); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, April 1937, 10 Bll.; RÜCKERT, S. XLVII (Sigue b); KRIES, Studien, S. 61f. (Sigue b); STAMMLER, S. 145; KRIES, Welscher Gast 1, S. 61 (Sigue b); WENZEL/LECHTERMANN, S. 258 (Sigue b; mit Abb.); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg330>.

1^{ra}–104^{rb} THOMASIN VON ZERKLÆRE (Thomasin Circlære), DER WELSCHER GAST. [Prosavorrede:] *WEr dise materien wissen wil, davon diß buch sage ...* 7^{ra} [Reimvorrede:] *WEr gerne liset gute mere/ Ob der selbe gut were ...* 8^{rb} [Buch I] *ICH hab gehört vnd gelesen/ Ein man schol vngerne müßig wesen ...* 98^{rb} [Buch X] *TRavt vetter du scholt dich nicht lan/ Betrigen wan es ist getan ...* 103^{rb} *Wan dy freuntschafft so lange czeit/ Schol weren dy man darvomme geit.* 103^{rb} [Epilog:] *MEin buch das schol lange wern/ Da mit wil ich dy frommen gewern ...* 104^{ra} *Durch die drey heilige namen/ Vater sone heiliger geist Amen.* Text: RÜCKERT, S. 1–401 (Prosavorrede S. 403–415); KRIES, Welscher Gast 1, S. 95–438 (jeweils mit dieser Hs.; zur Edition von KRIES sehr kritisch u.a. Werner WILLIAMS-KRAPP, in: PBB [West] 109 [1987], S. 449–453); DISANTO, S. 37–217 (nach Cod. Pal. germ. 389; kritisch zu dieser Edition Volker HONEMANN, in: ZfdA 134 [2005], S. 392–395). Text auch in Cod. Pal. germ. 320, Cod. Pal. germ. 338 und Cod. Pal. germ. 389 (zur weiteren Parallelüberlieferung vgl. KRIES, Welscher Gast 1, S. 49–67). Zu Autor und Text vgl. Christoph CORMEAU, in: VL² 9 (1995), Sp. 896–902. Hs. u.a. erwähnt bei BACKES, S. 114. – 1^{sr}–3^{sv} (bis auf Inhaltsangabe und alte Signaturen, s.o.), 104^v, 105^{sr/v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 331

Historische Sammelhandschrift

Papier · 246 Bll. · 31,6 × 19,5–22,5 · Augsburg/Dresden/Heidelberg · um 1550–um 1595

Hs. aus 16 Faszikeln zusammengesetzt (I. Bll. 1–9; II. Bll. 10–27; III. Bll. 28–42; IV. Bll. 42a*–90c*; V. Bll. 91–117; VI. Bll. 118–131; VII. Bll. 131a*–147; VIII. Bll. 148–155; IX. Bll. 155a*–163a*; X. Bll. 164–178a*; XI. Bll. 179–188b*; XII. Bll. 189–192a*; XIII. Bll. 193–206; XIV. Bll. 207–208a*; XV. Bll. 209–212; XVI. Bll. 212a*–223). Lage: II^{3p} (mit Spiegel) + ... Foliierung des 17. Jhs. (Metallstift): 1–198, 198 [= Bl. 198a]–201, 203–219, Zählung modern korrigiert, Bll. 1*–3*, 8a, 26a*–26b*, 41a*, 42a*, 90a*–90c*, 122a*, 130a*, 131a*, 145a*, 155a*, 163a*, 178a*, 188a*–188b*, 192a*, 208a*, 212a*, 220*–223* mit moderner Zählung. Wz.: Lilie in Kreis mit Krone (identisch im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 26, 101, 116, 150, 320), nicht nachweisbar. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 331/ *Epist.[olæ] Var.[iæ]/ et Cantion.[es]/ in/ Laud.[em] Varior.[um]/ Dom.[inorum]*. Gelb-grünes Kapital. Zwei Verschußbänder aus hellem Gewebe. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 331*.

Cod. Pal. germ. 331

Herkunft: Datierungen aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierungen entweder nach der Schreibsprache oder anhand inhaltlicher Kriterien. Die Titel der Faszikel I–VIII stehen in einem Hs.-Register in Cod. Pal. germ. 171, 1^r–8^r. Die Texte zu den einzelnen stehenen Titelbl. (9^r, 27^r, 42^r, 123^r, 131^r, 155^r) finden sich in Cod. Pal. germ. 778, 1^r–10^r, in Cod. Pal. germ. 171, 105^r–111^v, 210^r–216^v, 217^r–218^v, 33^r–38^v und in Cod. Pal. germ. 563, 80^r–88^v, der Text zum Titelbl. 147^r ist nicht nachweisbar. Faszikel I–VIII, XII–XVI wohl aus dem Besitz Ulrich Fuggers (vgl. LEHMANN 2, S. 460f.). Faszikel X–XI wegen sächsischer Herkunft vielleicht über Pfalzgräfin Elisabeth von Pfalz-Lautern, geb. Herzogin von Sachsen, nach Heidelberg (der Text in XI ist ihr gewidmet). Die Herkunft von Faszikel IX ist unbekannt.

Literatur: WILLE, S. 50f.; LORI, Bl. 11^{r/v} Nr. 331; WILKEN, S. 412f.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg331>.

I.

Papier · 10 Bl. · Augsburg · um 1565

Bl. 1–9. Lage: V⁹ (mit Bl. 8a). Wz.: Buchstabe P, von Augsburger Wappen überhöht (Bl. 1/9; identisch Bl. 148–155), PICCARD 4, XVII/546 (Augsburg u.ö. 1566/67); Augsburger Wappen (Bl. 2–8a), PICCARD 14, I/981 (Augsburg 1562) und I/983 (Wien 1561). Schriftraum (links durch Knicke begrenzt): 21,6–22,8 × 14,5–15; 25–27 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand, Titelbl. 1^r, 9^r von anderer Hand. Beginnender Tintenfraß.

Herkunft: Beide Titel verzeichnet in einem Register in Cod. Pal. germ. 171, 3^r, 6^v. Faszikel wohl aus dem Besitz Ulrich Fuggers (vgl. LEHMANN 2, S. 460f.).

Schreibsprache: ostschwäbisch mit zahlreichen bairischen Formen und Schreibeigentümlichkeiten.

1^r–8^r ZWEITER AUGSBURGER ZUNFTBRIEF, 16. Dezember 1368 (Abschrift). >Der Auffgericht Brieff von den zünfften anno 1368<. 2^r Wir die Ratgeben die da zu den zeitten Ratgeben warn, vnd wir die Burger gemeinlich, Reich vnd Arme, der Rat zu Augspurg ... 8^r Deß Geschach nach Cristuß gepurt dreizechen hundert Jar vnd In dem Ach-tensehzigisten Jare. An dem Nechsten Sampstag vor sannt Thomans tag vor weichen-nachten [16. Dezember 1368]. 8a^v [versatim:] >Der Auffgericht Brieff von den zünfften Anno 1368<. Text: Urkundenbuch der Stadt Augsburg, hrsg. von Christian MEYER, Bd. 2: Die Urkunden vom Jahre 1347–1399, Augsburg 1878, S. 148–152. Zum Text vgl. Friedrich BLENDINGER, Die Zunfterhebung von 1368 in der Reichsstadt Augsburg. Ihre Voraussetzungen, Durchführung und Auswirkung, in: Stadtverfassung, Verfassungsstaat, Pressepolitik. Festschrift für Eberhard Naujoks zum 65. Geburtstag, hrsg. von Franz QUARTHAL/Wilfried SETZLER, Sigmaringen 1980, S. 72–90, bes. S. 81–85. – 1^v, 8^v, 8a^r leer.

9^r >Werbung der potschafften der durchlechtigisten khönig, khönig Karolus von Hyspa-nien, vnd khönig Franciscus von Franckhreych, an die Churfursten zu Franckhfurt Im Monat Juni Im 19 Jar beschehenn<. Nur Titelbl. Vgl. den gleichnamigen Druck u.a. Augsburg: Hans von Erfurt 1519 (VD 16, S. 8.116–8.120). Der Text selbst findet sich in Cod. Pal. germ. 778, 1^r–10^r. – 9^v leer.

II.

Papier · 20 Bll. · Augsburg · um 1565

Bll. 10–27. Lage: X²⁷ (mit Bll. 26a*–26b*). Wz.: verschiedene Varianten Buchstabe *P*, von Augsburger Wappen überhöht, darunter (Bll. 10/27; identisch Bll. 28/42, 42a*/43, 124/131, 131a*/147, 220*) ähnlich PICCARD 4, XVII/505 (Wien 1561), (Bll. 11–26b*; identisch Bll. 118/122a*, 148–155 und Cod. Pal. germ. 306) XVII/551, XVII/553 (Augsburg 1565/66 bzw. Wien 1566). Schriftraum (links durch Knicke begrenzt): 22,5–24 × 13–14,6; 26–27 Zeilen. 15^{r/v} Text strophenweise, 16^r–26^v versweise abgesetzt. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand, Überschriften in Auszeichnungsschrift. Titelbll. 10^r, 27^r von anderer Hand. 11^r von weiterer Hand (Metallstift): *Augustana et Fuggerana* (19. Jh.). Beginnender Tintenfraß.

Herkunft: Beide Titel verzeichnet in einem Register in Cod. Pal. germ. 171, 5^v, 4^f. Faszikel wohl aus dem Besitz Ulrich Fuggers (vgl. LEHMANN 2, S. 460f.).

Schreibsprache: ostschwäbisch mit zahlreichen bairischen Formen und Schreibeigentümlichkeiten.

10^r–14^v HEKTOR MÜLICH, AUGSBURGER CHRONIK (Auszüge: Prozeß gegen Ulrich Schwarz, Bürgermeister zu Augsburg, und dessen Hinrichtung). >1478 Schwartz handlung<. 11^r >1478 Schwartz handlung<. 12^r Anno Dommini [!] 1478 Adi den 18 Apprill ward Vlrich Schwartz, der zeit Burgermaister zu Augspurg Gehennckht ... 13^r Item ann heüssern, Gerten, wejeren, angern vnnd andere Ligende, güettern, sendt geschetzt worden, vmb drej Taussent gulden. 13^r >Volgt hernach die vrgicht [!]<. 1 Item er hatt bekannt, daß er mit seinem anhanng, die bei Im gefangen Lagen, hab wellen fürnemen, Sechß Personen ... 14^v 16 Deß gleichen die altten Rätt von herren, auch In Ire heüsser Lauffen Lassen, die bej Nechtlicher weill, vnd zeit zu erwürgen. Text: Die Chroniken der schwäbischen Städte: Augsburg, Bd. 3, Leipzig 1892 (Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert 22), S. 260/Z. 3–S. 261/Z. 14 (12^{r/v}), S. 370/Z. 20–S. 371/Z. 2 (12^v–13^r), S. 368–370 (‘vergicht’ 13^r–14^v). Zu Hektor Müllich (1418/30–1489/90) vgl. Werner ALBERTS, in: VL² 6 (1987), Sp. 738–742 und GRÜNSTEUDEL, S. 663f. – 10^v, 11^v leer.

15^r–26^v ‘ULRICH SCHWARZ’. 15^{r/v} Lied in 6 Str. über die Gefangennahme des Ulrich Schwarz. >Ein Lied von dem Schwartz 1478<. Augspurg ist ain werde Statt/ ist in ainem Jar geschehen/ daß Vier Burgermaister gutt ... 15^v soltten doch nit abelann, Ir soltten mir In erstochen hann. 16^r–19^f, 23^v–26^v Reimpaarspruch (339 V.). >Volgt hernach der Spruch<. Nhun Merckhent all zu diser zeit/ waß dise Red vnß Bedeüt ... 19^f Manchen Falschen vnd Bessen Saluen [!]. 23^v Sang diser Rapp mit seinen Vöglin ... 26^v daruor bebieth Gott Jeder man/ will ich geben zur Letzen dar. 19^f–23^v Reimpaarspruch (234 V.). Nun merckht ir herren dratt/ die geschicht zu Augspurg Im Ratt ... 23^v Nitt mer zu khome in grosses Laid. Text: Die Chroniken der schwäbischen Städte: Augsburg, s.o., S. 356–368 (nur Reimpaarsprüche 16^r–26^v). Text des Lieds (15^{r/v}) und der Reimpaarsprüche (jeweils mit dieser Hs.): Die historischen Volkslieder der Deutschen vom 13. bis 16. Jahrhundert, ges. und erl. von Rochus von LILIENCRON, Bd. 2, Leipzig 1866, S. 130f. Nr. 150, S. 132–142 Nr. 151–152 (Nr. 152 ist in der Hs. zwischen V. 170 und 171 von Nr. 151 eingeschoben; diese Hs. jeweils B). Zu den Texten vgl. Isolde NEUGART, ‘Ulrich Schwarz’, in: VL² 10 (1999), Sp. 17–21 Nr. 2–4 (Hs. erwähnt). Zu Ulrich Schwarz (1422–1478) vgl. Johannes G. MAYER, in: VL² 8 (1992), Sp. 917–919. – 26a*–26b*^v leer.

27^r >Der Römischen kaj: Mt. Antwortt auff der rejchs stendt vbergebene duplichschriftt verlessen den 11 tag nouemberis, anno 1550 Augusta<. Nur Titelbl. Der Text selbst findet sich in Cod. Pal. germ. 171, 105^r–111^v. – 27^v leer.

III.

Papier · 16 Bll. · Augsburg · um 1560

Bll. 28–42. Lage: VIII⁴² (mit Bl. 41a*). Foliierung des 16. Jhs.: 1 [= Bl. 30]–12 [= 41]. Wz.: Buchstabe P, von Augsburger Wappen überhöht (Bll. 28/42; identisch Bll. 10/27, 42a*/43, 124/131, 131a*/147, 220*), ähnlich PICCARD 4, XVII/505 (Wien 1561); Kreuz auf Dreieck in Wappenschild (Bll. 29–41a*), ähnlich PICCARD 16, X/2.758 (Augsburg u.ö. 1555) und X/2.767 (Augsburg u.ö. 1558). Schriftraum (links durch Knicke begrenzt): 23,5–26,1 × 16; 26–29 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (gleiche Hand wie 92^r–117^r), Titelbl. 28^r, 42^r von anderer Hand. 29^r Titel rot unterstrichen. Beginnender Tintenfraß.

Herkunft: 28^r und 29^r Faszikel mit B bezeichnet. Beide Titel verzeichnet in einem Register in Cod. Pal. germ. 171, 3^v, 6^r. Faszikel wohl aus dem Besitz Ulrich Fuggers (vgl. LEHMANN 2, S. 460f.).

Schreibsprache: bairisch.

29^r–41^v EINGABE DER HERRENSTUBENGESELLSCHAFT ZU AUGSBURG AN DEN RAT DER STADT, 8. Februar 1539 (Abschrift). >Stüben hanndlung. Iber Antwort In ainen Erbarn Rhat, Adi 8 febrer Anno 1539 Durch die herrn Marx Pfister Stubenmaister, Hans Rechlinger der Elter, Anthoni Fuger vnnnd Marx Ehem etc.<. (Titel in gleichem Wortlaut auch 28^r). 29^v Item wölcher massen sich Jacob Herbrot, vor vnnnd Inn seinem Burgermaister Ampt mit sampt seinem anhanng, denn zunfftmaistern vnnnd zwölffern vnnnderstanden, die Alltenn Erbarn vonn herrengeschlechtern von Irenn Allten vnnnd lang hergebrachten Freyhaitten vnnnd gerechtigkeiten, vnnnd Irer gesellschaft der herren Stuben, hat truigen, vnd seins geuällens ordnung machen wöllen ... die zunfften zu Augspurg abzuthon, vnnnd ain ander Regiment zusetzen Anno 1548 Jar. 30^r Fursichtige Ersame vnnnd wejßen, gebietend gunstig herrn, welcher gestalt gantz vngegrundter wejß ... 41^v allezeit höchstes vleis zuuerdiennen, wir alle Inn gemain, vnnnd Jeder Inn sonder willig vnnnd genaigt sein, E. F. E. W. Gehorsamen willige Burger. Die Stubenmaister zwaintzig vnnnd gemain gesellen der Erbern merern gesellschaftt alhie. Die Beauftragten der Herrenstubengesellschaft (Markus Pfister, 1495–1561, REINHARD, S. 628f.; Hans Rehlinger d.Ä., 1483–1553, REINHARD, S. 656; Anton Fugger, 1493–1560, EST N.F. 9, Taf. 34; Markus Ehem, vor 1491–1554, REINHARD, S. 98f.) beklagen sich über die Aufnahme neuer Familien in das Patriziat durch den Rat der Stadt Augsburg, namentlich der Familie des David Dettigkofer (1497–1566; vgl. GRÜNSTEUDEL, S. 345). Insbesondere will sich die Herrenstube als freie Gesellschaft vom Rat nicht vorschreiben lassen, wen sie in ihre Reihen aufzunehmen hat. Vgl. dazu STETTEN 1, S. 351–354. – 28^v, 41a^{r/v} leer.

42^r >Supplication der nider Osterreychischenn Erblandt, der Römischen vngerischen vnnnd Bechemischen königliche Mt: durch viertzig herliche Mener das hajillig Euangelion (thuen auß gnaden) zu gelassen vnnnd vergunden, vberantwortt, auch mit dem fußfall vnd vnderthenigisten hertzlichen Bith gethon, vnd begertt haben, auff den Letsten tag Januarj des 1556 Jar zu Wienn in Osterreych vbergeben<. Nur Titelbl. Vgl. den gleichnamigen

Druck o.O. 1556 (VD 16, N 1.695–1.697, ZV-11.726). Der Text selbst findet sich in Cod. Pal. germ. 171, 210^r–216^v. – 42^v, 42a^{*r/v} leer.

IV.

Papier · 52 Bll. · Augsburg · um 1565

Bll. 42a*–90c*. Lagen: I⁴³ (mit Bl. 42a*) + XXV^{90c*} (mit Bll. 90a*–90b*). Wz.: Buchstabe *P*, von Augsburger Wappen überhöht (Bll. 42a*/43; identisch Bll. 10/27, 28/42, 124/131, 131a*/147, 220*), ähnlich PICCARD 4, XVII/505 (Wien 1561); Buchstabe *P*, von Wappenschild mit Kreuz auf Dreieck überhöht (Bll. 44–90c*), PICCARD 4, XVII/691 (Höchstädt/D. 1566). Schriftraum (links und rechts mit Tinte begrenzt; am Rand Einstichlöcher): 27,2–28,5 × 18,2; 29–32 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand, Titel und Überschriften in Auszeichnungsschrift. Titelbl. 43^r von anderer Hand.

Herkunft: 43^r Vermerk: *47 blat folio*. Beide Titel verzeichnet in einem Register in Cod. Pal. germ. 171, 2^r, 6^r. Faszikel wohl aus dem Besitz Ulrich Fuggers (vgl. LEHMANN 2, S. 460f.).

Schreibsprache: bairisch.

43^r–66^r ERLASS DES RATS DER STADT AUGSBURG ZUR ‘ABTUUNG DER PÄPSTLICHEN MESSE’, 17. Januar 1537 (Abschrift). 44^r > *Auß Schreiben an Die Römisch Kaiserlich vnnnd Kunigkliche Majestaten vnnserer aller gnedigisten herren Auch des hailligen Römischen Reichs Churfürsten fürsten, Grauen, herren, Freij- vnnnd Reich Stett von Burgermaister vnnnd Rathgeben, Des hailligen Reichs Statt Augspurg Abthung der Bäbistischen Meß vnnnd anderer Ergerlichen Ceremonien vnnnd Mißbreüch belangennd Anno 1537*. (Titel in gleichem Wortlaut auch 43^r). 45^r *Den allerdurchleuchtigsten Großmechtigsten Fürsten vnnnd herren, Der Römischen vnnnd khuniglichen Majestaten ... Enbietten wir Burgermaister, vnd die Rathgeben der Stat Augspurg, vnnser ... diennst ... 66^r Datum Mittwoch den Sibentzehenden tag Januarj Nach Christj ... vnnserer lieben herren vnnnd Seligmachers geburd fünffzehnhundert vnnnd Im Sibenvnnddreissigsten Jaren*. Der Text entspricht dem gleichnamigen Druck Augsburg: Silvan Otmar 1537 (VD 16, A 4.096–4.097, ZV-871, ZV-16.616). Zum Text vgl. Herbert IMMENKÖTTER, *Wahrhafte Verantwortung. Zur ‘Abthung der papistischen Abgötterey’ in Augsburg 1537*, in: *Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte* 21 (1987), S. 73–111. – 42a^{*r/v}, 43^v, 44^v leer.

66^v–90^v BRIEF. Christoph von Stadion, Bischof zu Augsburg, an Kaiser Karl V., König Ferdinand I., die Kurfürsten und verschiedene Reichsstädte, 26. Februar 1537 (Abschrift). > *Warhaffte Verantwortung. An Die Röm. Kay. vnnnd Kun Maj: vnd andere des hailligen Röm: Reichs Stennde von dem hochwürdigsten fürsten vnd herrn herrn Christoffen Bischoffen zu Augspurg vnd seiner F. G: Thumb Capitul, Auff der Burgermaister vnnnd Rathgeben Daselbst vnerfindlich Schmachgedicht Newlicher zeit Inn Truckh außgangenn Gestellet etc.*. 67^r *Den Allerdurchleuchtigsten Großmechtigsten Fürsten vnnnd herren, herren, Carolle dem Funfften Römischen Kaiser ... Es haben Burgermaister vnd Rathgeben, der Stat Augspurg, khurtz verschiner zeit, ain vngegründte schmach ... 90^v datum auf den Sechs vnnnd tzwaintzigsten tag des Monats februarj. Nach Christi vnsers lieben herrn gepurt, gezalt tausent Fünffhundert dreissig vnd Siben Jar*. Der Text entspricht dem gleichnamigen Druck Augsburg: Silvan Otmar 1537 (VD 16, A 4.085);

neuere Edition: IMMENKÖTTER, s.o. 43^r, S. 90–111. Bischof Christoph (von Stadion) von Augsburg (1478–1543; NDB 3, S. 242f.; GATZ 2, S. 678f.; GRÜNSTEUDEL, S. 829) wendet sich gegen das vom Rat der Stadt Augsburg beschlossene Verbot der katholischen Messe. – 90a^{*r}–90c^{*v} leer.

V.

Papier · 27 Bll. · Augsburg · um 1555

Bll. 91–117. Lagen: 1⁹¹ + (I + [4 III])¹¹⁷. Vier Ternionen in Bll. 92/117 eingelegt. Kustoden am Lagenanfang: *a–d*. Follierung des 16. Jhs.: 67 [= Bl. 93]–91 [= 117]. Wz.: Bär, PICCARD 15,2, I/107 (Kloster Heiligkreuztal 1557) und I/114 (Roggenberg bei Neu-Ulm 1550). Bl. 91 ohne Wz. Schriftraum (links, rechts und oben mit roter Tinte begrenzt): 21,4–22,5 × 14,6–15,5; 23–25 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (gleiche Hand wie 29^f–41^v), Titelbl. 91^r von anderer Hand. Titel rot unterstrichen. Beginnender Tintenfraß.

Herkunft: Möglicherweise gelangte der Faszikel aus dem Nachlaß Raymund Fuggers d.J. († 1569), dessen Bücher nur mit *F*. gekennzeichnet waren (vgl. Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1743, Vorderspiegel [Kat. Heidelberg, UB 4, S. 93; LEHMANN 1, S. 182]; Cod. Pal. germ. 175, vorderer Umschlag, Innenseite; Cod. Pal. germ. 419, vorderer Umschlag, Innenseite; Cod. Pal. germ. 472, 4^{*r}) in den Besitz seines Bruders Ulrich Fugger (vgl. 91^r und 92^f Fuggersignatur: *F*) und danach, als Teil seiner Bibliothek, in die Bibliotheca Palatina (LEHMANN 2, S. 460f.).

Schreibsprache: bairisch.

91^r–117^r BRIEFE ZUR VERBANNUNG GEORG ÖSTERREICHERS AUS DER STADT AUGSBURG, 15. August 1552–1555 (Abschriften).

92^r >Supplicationes, vnd Schrifften, den Georgen Österreicher, gewesnen Burgermaister zu Augspurg Betreffendt Anno 1555<. (Titel in gleichem Wortlaut auch 91^r). 92^v Register. – 91^v leer.

93^r–101^r BRIEF. Eingabe Georg Österreichers an König Ferdinand I. und die auf dem Reichstag zu Augsburg versammelten Reichsstände für eine Rückkehrerlaubnis in der Stadt Augsburg, 1555. >Georgen Ossterreichers Supplication, So er der Rho. Kho. Majt. Chur vnd Fursten, den Stenden des Rejchs, vnnnd der abwessenden Botschafften Auff dem Rejchstag zu Augspurg, Seims außschaffens der Stat Augspurg vberantwort Im 1555 Jar<. Aller durchleuchtigster, Großmechtigster Romischer zu Hungern vnnnd Behem etc. khonig ... 101^r vnderthenigster ... Georg Ossterreicher Churfurstlicher Sachssischer Ambtman auff Khemnitz vnnnd Zoll. Georg Österreich (1490–1566) war als Geldgeber Kurfürst Moritz' von Sachsen maßgeblich am Fürstenaufstand 1552 beteiligt und wurde nach dessen Scheitern vom König aus der Reichsstadt Augsburg verbannt. Vgl. zum Restitutionsversuch Österreichers STETTEN 1, S. 512f.; Friedrich ROTH, Augsburgs Reformationsgeschichte, 2., vollst. umgearb. Aufl., Bd. 4, München 1911, S. 532–536; GRÜNSTEUDEL, S. 694.

101^v–113^v BRIEF. Replik der Stadtpfleger und des Rats der Stadt Augsburg auf die Eingabe Georg Österreichers, s.o. 93^r, 1555. >Der herren Statpfleger vnnnd Rath zu Augspurg verantwortung Auff Jörgen Ossterreichers Supplication den Reichs Stenden vbergeben Im 1555^{ten} Jare<. Alldurchleuchtigster ... Romischer zu Vngern vnnnd Behem khonig ... Wir achten das, wer Jörgen Österreicher bißher, als ain onbeschaiden ... 113^v Aller vnnnderthenigste ... pfleger vnnnd Rathgeben Der Statt Augspurg.

113^v–116^f BRIEF. Kaiser Karl V. an Kurfürst August von Sachsen wegen der Verbannung des Georg Österreichers aus der Stadt Augsburg, Brüssel, 18. November 1553. >Der

Rhomischen Kay. Majt. schreiben Ann hertzogen Augustus zu Sachsen Churfursten, des Georgen Össterreichers, außschaffens halben gethon<. An hertzog Augusten zu Sachssen Churfursten Hochgeborner Lieber Öheim vnnnd Churfurst, vnns haben die Edlen ersamen vsere vnnnd des Reichs getrewen N. Statpfleger Burgermaister vnnnd Rath der Stat Augspurg ... 116^r geben Inn vnser Stat Prussel Inn Brabant am 18. tag des monats Nouember Im 53. Jar, vnnsers kajserthumb Im 34 Jar. Carolus.

116^r–117^r SCHULDVERSCHREIBUNG. Kurfürst Moritz von Sachsen gegen Georg Österreicher, Augsburg, 15. August 1552. >Obligation oder schuldverschreibung hertzog Moritzen zu Sachssen Churfursten, dem Gerg [!] Össterreich zu Augspurg geben vmb 15 tausent gulden Muntz<. Von gottes gnaden, wir Moritz hertzog zu Sachsen ... Bekhennen mit disem ... Brieff ... 117^r vnnnd geben zu Augspurg den funfftzehenden Augustj Anno etc. zwaj vnd funfftzigsten Jar. Moritz Churfurst manu propria scripsit. Georg Österreicher leih Kurfürst Moritz von Sachsen auf ein Jahr 15.000 fl. gegen 5% Zinsen. – 117^v (bis auf Federproben) leer.

VI.

Papier · 16 Bll. · Augsburg · um 1560

Bll. 118–131. Lagen: III^{122a*} + (V-1+1)¹³¹ (mit Bl. 130a*). Wz.: verschiedene Varianten Buchstabe P, von Augsburger Wappen überhöht, darunter (Bll. 118/122a*; identisch Bll. 11–26b*) PICCARD 4, XVII/553 (Wien 1566), (Bll. 124/131; identisch Bll. 10/27, 28/42, 42a*/43, 131a*/147, 220*) XVII/505 (Wien 1561); verschiedene Varianten Wappenschild mit Reichsapfel (Bll. 119–122, 125–130a*), darunter PICCARD, WZK, Nr. 22.185 (Schwäbisch Gmünd 1559), Nr. 22.200 (Augsburg 1559), Nr. 22.204 (Prag 1558), Nr. 22.211 (Augsburg 1555), Nr. 22.218 (Wien 1559). Bl. 123 ohne Wz. Schriftraum (links von zwei, rechts von einer roten Tintenlinie begrenzt): 24–24,9 × 14,2–17; 23–24 Zeilen. 119^v Text versweise abgesetzt. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (gleiche Hand in Cod. Pal. germ. 171, Hand I), Titelbll. 118^r, 123^r, 124^r, 131^r von anderer Hand. Unterstreichung von Titeln und Unterschriften in Rot. Beginnender Tintenfraß.

Herkunft: 118^r Vermerk: *4 bleter in folio*, 123^r Vermerk: *4 bleter in folio*. Alle vier Titel verzeichnet in einem Register in Cod. Pal. germ. 171, 4^r, 5^r, 6^r, 3^v. Faszikel wohl aus dem Besitz Ulrich Fuggers (vgl. LEHMANN 2, S. 460f.).

Schreibsprache: bairisch.

118^r–122^v SIMON SCHEIBENHARDT, CONFESSION, 7. November 1556 (Abschrift). 119^r >Confession. Doctor Simon Scheybennhart, Prediger zu Sant Moritzen zu Augspurg auff 14. tag nouembris 1556 Jar<. (Titel in gleichem Wortlaut auch 118^r). 119^v [Rot:] >Nota<. [Schwarz:] *Von doctor Simons Confession/ Vnnnd der predicanten Absolution/ Der schwenckhfeldischen fantasej/ Der garten Brueder Bueberej/ Deß prediger Münnichs trug vnd list/ In Augspurg vil zu sagenn ist/ Doctor Simons Antwurt/ Du ain vertzweyffletter mainaidiger bößwicht bist* [von anderer Hand: *Tibi soli. Ist ain badhietlin*]. 120^r *Diewejl die herrn predicanten, So von ainer Loblichen Stat Augspurg besoldnet sein worden, von dem 28 Jar ... 121^r >Antiphora wir erachten du wollest vns gern ain auff ruer machen<. Ich gib antwurt vnd sag nain ... 122^r Sic volumus Sic Jubemus Sic pro ratione voluntas, oder Simon jß dein brot anderßwa, den 7. Nouembris 1556 Jars Simon Scheibenhart augustanus p[ro]p[r]ia manu. 122^v Ernuester Ersamer her, Wirsing meiner zusagung nach, auch Eurem begern, schickh ich euch mein Confession ... Datum den 14 tag Nouembris 1556 Jar E. E. williger Simon Schejbenhart Augustanus. Durch zuelassung,*

Cod. Pal. germ. 331

ains Ersamen Raths haben die Euangelischen predicanten ... dise sein Confession ... offentlich ... an der predig warhafftig verantwurt. Actum Sontag den 29 tag nouembris Im 1556 Jar. Der katholische Prediger an St. Moritz zu Augsburg, Dr. Simon Scheibenhardt, verlas dieses mit Bösartigkeiten gegen die evangelischen Kollegen der Stadt gespickte Glaubensbekenntnis im November 1556 mehrfach in der Messe (vgl. STETTEN 1, S. 519f.; ROTH, s.o. 93^f, S. 686f.). – 118^v, 122a^{*r/v} leer.

123^f >Vbergebne geschriff von ainer Ersamen Landtschafft auff den 7 tag des monats februarj Im 56. Jar<. Nur Titelbl. Der Text selbst findet sich in Cod. Pal. germ. 171, 217^f–218^v. – 123^v leer.

124^f–130^v ANTWORT DER EVANGELISCHEN PREDIGER DER STADT AUGSBURG AUF DIE CONFESSION SIMON SCHEIBENHARDTS, 30. November 1556 (Abschrift). 125^f >Verantwortung. Der predicanten zu Augspurg, auff den Ersten Sontag Im Aduent, das ist auff den letsten Nouembris, an den Canntzlen gethonn Wider die gottlose Confession, doctor Simon Schejbenharts, predicanten zu Sant Moritzen zu Augspurg<. (Titel in gleichem Wortlaut auch 124^f). 126^f *Ir geliebten in christo Jesu dem herren, Eur liebe tregt gut wissen, mit was freuel vnd trutz, Sijmon Scheibenhart ... 130^v bruderliche lieb vnnnd Christenliche ainigung gepflantz werde, durch Christum Jesum vnsern herren vnnnd hajlanndt Amen.* – 124^v, 125^v, 130a^{*r/v} leer.

131^f >Die Romisch Dreyfaltigkeijt herr Vlrichen von Hutten, durch Vlrichen Varnbuler den Jungern, auß dem lattein newlich verdeutscht Anno 1544<. Nur Titelbl. Vgl. den Druck Eyn lustiger vnd nutzlicher Dialogus Herr Ylrichen von Hutten Vadiscus oder die Rhoemisch Dreyfaltigkeyt genant ..., Straßburg: Balthasar Beck 1544 (VD 16, H 6.413). Der Text selbst findet sich in Cod. Pal. germ. 563, 80^f–88^v. – 131^v leer.

VII.

Papier · 18 Bll. · Augsburg · nach 1583

Bll. 131a^{*}–147. Lage: IX¹⁴⁷ (mit Bll. 131a^{*}, 145a^{*}). Wz.: Buchstabe P, von Augsburger Wappen überhöht (Bll. 131a^{*}/147; identisch Bll. 10/27, 28/42, 42a^{*}/43, 124/131, 220^{*}), PICCARD 4, XVII/505 (Wien 1561); ein weiteres Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum (links blind geritzt begrenzt): 23,5–24,1 × 15,5; 31–33 Zeilen. Deutsche Kursive (lat. Textteile in Rotunda) des 16. Jhs. von einer Hand (gleiche Hand in Cod. Pal. germ. 171, Hand II). Titelbl. 147^f von anderer Hand. 132^f kalligraphische Initiale. Jahreszahl 1583 im Titel rot. Beginnender Tintenfraß.

Herkunft: Der zweite Titel verzeichnet in einem Register in Cod. Pal. germ. 171, 1^f. Faszikel wohl aus dem Besitz Ulrich Fuggers (vgl. LEHMANN 2, S. 460f.).

Schreibsprache: ostschwäbisch mit bairischen Formen und Schreibeigentümlichkeiten.

132^f–146^v MANDAT. Die protestantischen Prediger der Stadt Augsburg an das RKG, 1583 (Abschrift). 146^v [versatim:] >1583. *Exceptiones sub et obreptionis cum annexa petitione pro cassatione. Sündici der Edlen vnnnd wolgebornen Pflieger geheimen vnnnd eines Er. Raths der Statt Augspurg contra Der Kirche pröbst zue Augspurg vbell ausgebracht Mandat den neuen Callender betreffend*<. 132^f *Wolgebormer gnediger Herr, Rom. Kay.*

Mt. Cammerrichter E. Gn. seien durch vngleich, vnnnd in allen puncten durch aus vnerfindtlich angeben ... 145^v hiervber E. Gn. richterlich ambt vnnnd alle mittell rechtens anrueffendt. Saluo iure. Dokument aus dem sogenannten Augsburger Kalenderstreit 1583–1584. Nachdem der Augsburger Rat den neuen Kalender als ausdrücklich politische Neuerung eingeführt hatte, verklagten die protestantischen Prediger den Rat beim RKG. Sie wollten sich nicht durch einen vom Papst eingeführten Kalender vorschreiben lassen, wann sie ihre Kirchenfeste zu feiern hatten. Die Klage wurde jedoch 1584 vom RKG abgewiesen (vgl. den kaiserlichen Befehl, den neuen Kalender einzuführen, in VD 16, D 1.293 und das Urteil des RKG von 1584 in VD 16, A 4.117–4.118). Zum Augsburger Kalenderstreit vgl. STETTEN 1, S. 659–666, zu diesem Mandat bes. S. 661. – 131a^{*r/v}, 145a^{*r/v}, 146^r leer.

147^r >Vrsach warumb kaj: M: bewegt worden, Die zunfften zu Augspurg ab zuthon, vnnnd ain ander Regiment zusetzenn<. Nur Titelbl. Der Text selbst ist in den Cod. Pal. germ. nicht nachweisbar. – 147^v leer.

VIII.

Papier · 8 Bll. · Augsburg · um 1565

Bll. 148–155. Lage: IV¹⁵⁵. Wz.: Buchstabe P, von Augsburger Wappen überhöht (identisch Bll. 1/9, 11–26b* und Cod. Pal. germ. 306), PICCARD 4, XVII/546 (Augsburg 1566/67) und XVII/551 (Augsburg 1565/66). Schrift-
raum (links blind geritzt begrenzt; am Rand Einstichlöcher): 25–25,8 × 15,5; 27–32 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand, Titel in Auszeichnungsschrift. Titelbl. 148^r, 155^r von anderer Hand.

Herkunft: Beide Titel verzeichnet in einem Register in Cod. Pal. germ. 171, 3^v, 6^f. Faszikel wohl aus dem Besitz Ulrich Fuggers (vgl. LEHMANN 2, S. 460f.).

Schreibsprache: bairisch.

148^r–154^f GESTÄNDNISSE DER 1564 IN WELDEN VERBRANNTEN HEXEN MAGDALENA SCHMIDIN UND ANNA BEGLERIN. 149^r >Bekantnuß der zwajen hexen oder vnholden Madalenna Schmidin von Welden vnd Anna Beglerin vom Berleschwang [Wörleschwang] So vff den 26 tag Januarii zu Welden mit dem Brand Gericht worden send Anno 1564<. (Titel in gleichem Wortlaut auch 148^r, 154^v). Erstlich bekent Anna Beglerin von Werleschwang daß sy bei den 20 Jaren Ein vnholden gewesen seÿ ... 154^r dieb vnd Rauber seien, Ist ein Junger Mensch gewesen. Die Hinrichtungen fanden unter Markus Fugger, Herr zu Nordendorf, Biberbach und Welden (1529–1597; EST N.F. 9, Taf. 42), statt. – 148^v leer.

155^r >Kurtzer außzug waß fur haubt puncten zu Augspurg auff dem Reÿchstag anno 1530 seindt beschlossen vnd bewilligt worden<. Nur Titelbl. Der Text selbst findet sich in Cod. Pal. germ. 171, 33^r–38^v. – 155^v leer.

IX.

Papier · 10 Bll. · Heidelberg (?) · um 1595

Bll. 155a*–163a*. V^{163a*} (mit Bl. 155a*). Wz.: Löwe, einen Reichsapfel haltend, PICCARD 15,2, III/1.706 (Heidelberg 1594). Schriftraum (links blind geritzt begrenzt): 24–25,6 × 14; 26–28 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand. Sprecherangaben in Auszeichnungsschrift. Beginnender Tintenfraß.

Schreibsprache: undifferenziertes Hochdeutsch.

156^f–163a^v DIALOG ZWISCHEN ARGUS UND PASQUILLUS, dt. (Auszüge). 163a^v [versatim:] >Paßquill vom vngerischen wesen<. 156^f >Extract aus dem Gespräch so der Argus mit dem Passquillo gehalten, als er Ihne Inn Vngern geschickt, vnnd er widerumb gehn Rom kommen ist, auß dem Italianischen verteutscht<. Den Venuto Mehsor Argo glück zue/ Verzejhe mirs, wo Ich dir vnrecht thue ... 163^v >Argus<. Komb balt laß mich nicht Lang allein etc. Text auch Wien ÖNB cod. 7273, 109^f–116^v (Kat. Wien, ÖNB 5, S. 120f.). – 155a^{*r/v}, 163a^f leer.

X.

Papier · 16 Bll. · Dresden (?) · um 1560

Bll. 164–178a*. Lage: (IX-2)^{178a*}. Foliierung des 16. Jhs.: 1 [= Bl. 165]–14 [= 178]. Wz.: Sächsisches Wappen, PICCARD, WZK, Nr. 24.568 (Dresden 1560). Schriftraum (links blind geritzt begrenzt): 20,4–22,1 × 15; Zeilenzahl variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand, Titelbl. 164^f von anderer Hand. Überschriften zum Teil in Auszeichnungsschrift. Beginnender bis starker Tintenfraß.

Herkunft: Der Faszikel kam vielleicht über Pfalzgräfin Elisabeth von Pfalz-Lautern, geb. Herzogin von Sachsen, nach Heidelberg.

Schreibsprache: hochdeutsch mit spezifisch bairischen Formen.

164^f–178^v FASTNACHTSFEIER ZU DRESDEN, 11.–17. Februar 1553. >Saxische Faßnacht A^o 53 zu Dresen gehalten worden bej hertzog Moritij zeitten<. 165^f Dieweil kein ding auf erden noch ainig menschlich werck ader wesen, wie ansehnlich vnd trefflich das Immer sein mag in dj lenge beharren oder bestendig sein kan ... 178^v Dornstags vnd freitags haben die Fursten vnd herrn die fastnacht In anderer frohligkait vollendt beschlossenn Anno dni. 1553. Text (Auszüge nach Dresden Staatsarchiv Bestand Oberhofmarschallamt Lit. G Nr. 1; entspricht hier 169^v–178^f): Kerstin RETEMEYER, Vom Turnier zur Parodie. Spätmittelalterliche Ritterspiele in Sachsen als theatrale Ereignisse, Berlin 1995 (Berliner Theaterwissenschaft 1), S. 31–43. Beschreibung von verschiedenen Vergnügungen, Reiterspielen und Turnieren ('Rennen'), die Kurfürst Moritz von Sachsen sich und seinen Freunden als Belohnung für lange Kriege 1553 in Dresden gönnte. Höhepunkt des Festes war die 'Erstürmung' eines von 'Türken' besetzten Stadthauses in Dresden. Zum Text und dem Ablauf der gesamten Veranstaltung vgl. RETEMEYER, s.o., S. 44–66. – 164^v, 178a^{*r/v} leer.

XI.

Papier · 12 Bll. · Sachsen · nach 1586

Bll. 179–188b*. Lage: VI^{188b*} (mit Bl. 188a*). Blattmaß: 32 × 19,4. Wz.: Halbmond im Doppelkreis mit Umschrift ZV SCHWARTZBACH, ähnlich Dora Doss/Wolfgang SCHLIEDER, Besitzer und Papiermacher auf Papiermühlen in Sachsen und angrenzenden Gebieten, Marburg 1993, S. 64. Schriftraum und Zeilenzahl variierend. 180^r–188^r Text versweise abgesetzt. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand, Überschriften in Auszeichnungsschrift. 184^f Federzeichnung der Kurschwerter im Wappenschild und des sächsischen Wappens mit In- und Umschriften in Rot. 188b^{*v} im Falz angeleimte Reste eines kolorierten Holzschnitts (nicht identifizierbar). Starker Tintenfraß.

Herkunft: Der Faszikel kam vielleicht über Pfalzgräfin Elisabeth von Pfalz-Lautern, geb. Herzogin von Sachsen, nach Heidelberg.

Schreibsprache: hochdeutsch.

179^r–188^r ABRAHAM BEUTHER, SEHNLICHE KLAGEN. >Sehnliche Klagen des Heiligen Römischen Reichs, seines Haupts vnd der Furnembsten seiner Glieder, vber dem selbigsten abschied, des Durchlauchtigsten Hochgeborenen fursten vnd Herrn Herrn Augusti Heerzogen zu Sachsen ... Ein Trost des Heerzogen Augusti Höchstmielder vnd seligster gedächtnus, an sie aus seinem Grabe gethan, Dan auch Ein Lobspruch, klag vnd Gebet, bey ihrer Churf. G. Christlichem begräbnis, sambt angeheffter grabschrift auff Höchstermelter ihrer Churf. Gnaden gewönlichen Ehrentittel gerichtet, Gestellet von Abrahamo Beuthern Schulmeystern auff S: Marienberge<. 179^v Der Durchlauchtigen ... Elizabeth Pfaltzgräffin beym Rein gebornen Heerzogen zu Sachsen ... demnach Gott der Allmechtige nach seinem Göttlichen willen ... 180^r >Ein Lobspruch seiner Churfürstlichen Tugenden<. Augustus Ertzmarschall im Reich/ Auch Churfurst zu Sachsen zugleich ... 188^r Das wölln ihm all vnterthanen/ Von grund ihrs hertzen wunschen, amen. Text entspricht dem gleichnamigen Druck Leipzig: Johann Beyer 1586 (VD 16, B 2.414). – 188^v, 188a^{*r}–188b^{*v} leer.

XII.

Papier · 5 Bll. · Mickhausen (?)/Augsburg (?) · um 1550

Bll. 189–192a*. Lage: (III-1)^{192a*}. Bll. 190–192a* Blattmaß: 31,3 × 21,4. Wz.: Wappen von Kaufbeuren (Bll. 190–192a*), PICCARD, WZK, Nr. 24.033 (Wien 1552) und Nr. 24.202 (Wien 1553). Bl. 189 ohne Wz. Schriftraum (links und rechts blind geritzt begrenzt): 21,8–23 × 10,9; 28–29 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Kalligraphische Rotunda des 16. Jhs. von wohl zwei Händen (I.: 190^r und Unterschrift 192^r [Edward Henryson?]; II.: 190^v–192^r).

Herkunft: Titel und Unterschrift wohl autograph. Faszikel wohl aus dem Besitz Ulrich Fuggers (vgl. LEHMANN 2, S. 460f.). 189^f Capsanummer: C. 25; alte römische Signatur: 1946. Vermerk (Metallstift): Fuggerus privata (19. Jh.).

190^r–192^r EDWARD HENRYSON, MICHAUSA, lat. >Ad Huldaticum Fuggerum Comitem A Weissenhorn etc. Dominum suum<. 190^v Vt canerem pulchræ gratissima rura Mychause,/ Quem satis ad versus fingendos noris ineptum ... Rideri ut mallet, quam non iam scriptor haberi/ Vt vati attonito, mihi sic mea pulchra uidentur. 191^r >Michausa<. Adsis Musa fauens uicturi carminis auctor,/ Parte aliqua rure ut nostro se iacet Apollo ...

192^r *Musarum Charitumque choro quem Huldrice colendo/ Atque tibi atque domo perdurans nomen habebis/ Eduardus Henrysius/ obseruantiae ergo.* Lobgedicht auf Ulrich Fugger, Graf von Kirchberg und Weißenhorn (1526–1584; EST N.F. I/1, Taf. 35), und sein Schloß Mickhausen bei Augsburg, in dem er den schottischen Juristen Edward Henryson (1522–um 1590) bis 1552 beherbergte und finanziell ausstattete. Henryson war 1547 Kommilitone Ulrich Fuggers in Bourges gewesen und hatte ihn zeitweise dort im Griechischen unterrichtet. In Mickhausen übersetzte Henryson griechische Klassiker ins Lateinische. Zu ihm vgl. J. G. FOTHERINGHAM, in: Dictionary of national biography, hrsg. von Leslie STEPHEN (u.a.), Bd. 26, London 1891, S. 129f.; Arthur BIEDL, Beiträge zur Geschichte der Codices Palatini græci, in: Byzantinische Zeitschrift 37 (1937), S. 18–41, bes. S. 32–34; LEHMANN 1, S. 123f. – 189^v, 192^v, 192a^{*r/v} leer.

XIII.

Papier · 14 Bll. · Augsburg · nach 1580

Bll. 193–206. Lagen: 2 II¹⁹⁹ (mit Bl. 198a) + I²⁰¹ + II²⁰⁶ (ohne Bl. 202). Wz.: Fisch auf Trophäenbrett, ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 44.542 (Wiesensteig 1583). Schriftraum (zum Teil links durch Knicke begrenzt) und Zeilenzahl variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von zwei Händen (I.: 193^r–198a^r, 199^v, 204^{r/v}, 205^v; II.: 200^r–201^r, 203^{r/v}, 206^{r/v}). Beginnender Tintenfraß und Stockflecken.

Herkunft: Faszikel wohl aus dem Besitz Ulrich Fuggers (vgl. LEHMANN 2, S. 460f.).

Schreibsprache: bairisch.

193^r–196^v BRIEF. Markus und Hans Fugger an Bürgermeister und Rat der Stadt Augsburg, 22. Februar 1580 (Unterschriften autograph?). 196^v >Antwort Marxen vnd Hannsen der Fugger Gebrueder vff die vnderschiedliche Erbietten Vlrichen Fuggers abgeordneter Gewalthaber, Philip Eduarden vnd Octavian der Fugger für sich vnd Ire zwen verpflegte Gebrüeder, Hanns Jacob Fuggers hinderlassner Söne vnd Consorten Betreffend die versicherung des Fuggerischen fidej commiss Item die stattsteuer ... Decretum in senatu 22 Februarii A^o 80<. 193^r Edle, Ernuest, Fürsichtig, Ersam vnd Weise Herren Stattpfleger, Geheime, Burgermaister vnd ein Ersamer Rath ... was sich herrn Vlrichen Fuggers Gesandten ... 195^r schleunige Executions hülf abermaln anrüeffend. E. V. vnd H. dienstwillige Marx Fugger mp Hanns Fugger mp. Über die Besicherung verschiedener Erbteile am Fuggerischen Fideikommiß. Extract aus diesem Brief auch 206^v. Markus Fugger (zu ihm s.o. 148^r); Hans Fugger (1531–1598; EST N.F. 9, Taf. 42). – 195^v, 196^r leer.

197^r–199^v BRIEF. Markus und Hans Fugger an Bürgermeister und Rat der Stadt Augsburg, 20. Februar 1580 (Unterschriften autograph?). 199^v >Anrueffen Marxen vnd Hannsen der Fugger Gebrueder Soll den Christoph Fuggerischen Gemeinen herrn Erben etc. fürgehalten werden. Decretum in senatu 20 february Anno 80 Betreffend dz Fuggerisch fidej commiss<. 197^r Edel, Ernuest, Fürsichtig, Ersam vnd Weise herren Stattpfleger, Geheime, Burgermaister vnnnd ein Ersamer Rath ... Es haben weiland herr Jacob vnd herr Hieranymus Fugger, vnnsere liebe vetter selige dem Fuggerischen Mannlichen ehelichen vnd wältlichen stammen ... 198a^r schleunige Executions hülf, als in klaren sachen hochsten fleisses bittend vnd anrüeffend E. V. vnd H. dienstwilliger Marx Fugger mp Hanß Fugger

mp. Über die verschiedenen Anteile am Fuggerischen Fideikommiß von 75.820 fl. und deren Besicherung mit Gütern. Zu den Ausstellern s.o. 193^r. – 198a^v, 199^r leer.

200^r–201^r VERTRAG. Philipp Eduard (1546–1618; EST N.F. 9, Taf. 39), Oktavian Secundus (1549–1600; ebd.) und Anton Fugger (1552–1616; ebd.) für sich selbst und ihre minderjährigen Brüder Raymund (1553–1606; ebd.) und Johann Georg Fugger (1566–1585; ebd.) besichern ihren Anteil am Fuggerischen Fideikommiß in Höhe von 18.955 fl. durch ein ungenanntes Gut gegenüber Christoph (1520–1579; EST N.F. 9, Taf. 35), Markus (zu ihm s.o. 148^r), Hans (zu ihm s.o. 193^r) und Jakob Fugger (1542–1598; EST N.F. 9, Taf. 42), 14. Januar 1577 (Abschrift). *Wir nachbenante Philip Eduard, Octavianus secundus, vnnnd Anthonius die Fugger ... Bekhennen hiemit ... alß weilandt herr Anthonj Fugger vnser Lieber vetter vnnnd vatter ... 201^r Beschehen den 14 tag deß monats Januarij nach Christj vnsern lieben herrn geburt gezelt 1577 Jar. – 201^v leer.*

203^{r/v} BRIEF. Markus Fugger an Bürgermeister und Rat der Stadt Augsburg, 20. Februar [1580?]. 203^v *>Anlaugen vmb beschejdt Marxen Fuggers In der Christoff Fuggerischen Steursachen Soll den herrn Christoff Fuggerischen gemejnen Erben fur gehalten werden Decretum in senatu 20 feb Anno [Jahr fehlt]<. 203^r Edel Ernuest Fursichtig Ersam vnd weiße hern Stattpfleger, gehejme, Burgermaister vnd ein Ersamer Rhatt ... Es wissen sich E. V. vnd H. zw erinnern, welcher gestalt Ich Jungst den 9^{ten} Jenner von wegen der Christoff Fuggerischen Stattsteuer ... vnnnd bin darneben E. V. vnd H. zw freundlichen diensten bereit E. V. vnd H. dienstwilliger Marx Fugger mp.* Markus Fugger (zu ihm s.o. 148^r) bittet den Rat, in der Sache der Stadtsteuer der Erben des Christoph Fugger (zu ihm s.o. 200^r) eine Entscheidung herbeizuführen.

204^r–205^v BRIEF. Markus Fugger an Bürgermeister und Rat der Stadt Augsburg, 12. Januar 1580 (Abschrift). 205^v *>Ferer anrueffen. Marxen Fuggers Auf Aines Er: Rath den 7. Jener Anno 1580 ergannnen decret Belangendt die Fuggerische Statsteuer. Sall den hern Christoph Fuggerischen erben fürgehalten werden. Decretum in senatu 12. Januari Anno 80<. 204^r Edel, Ernuest, Fürsichtig, Ersam vnnnd Wejse, hern Stattpfleger, Gebeime, Burgermaister vnnnd ein Er: Rath ... dieweil mir E: vth. vnnnd Hth: Im Jungsten decret vom 7^{ten} diß Monats die gantz partiert Fuggerisch Statt steuer Aausserhalb der Hanns Jacob Fuggerischen, Aufs kumfftig zubezalen auferlegt ... 204^v Ewer vth. vnnnd Hth. dienstwilliger Marx Fugger mp.* Markus Fugger (zu ihm s.o. 148^r) ist bereit, die Stadtsteuer für die Liegenschaften des verstorbenen Christoph Fugger (zu ihm s.o. 200^r) solange zu bezahlen, bis die nicht in Augsburg wohnenden Erben ihm die Summe ersetzt haben. Im Gegenzug will er die Einkünfte aus den Liegenschaften für sich einnehmen. – 205^r leer.

206^{r/v} BRIEF. Die Beauftragten Ulrich Fuggers an Bürgermeister und Rat der Stadt Augsburg, ohne Datum [1580] (Abschrift). 206^v *>Kurtze Anzeig hern Vlrichen Fuggers abgeordneter gewalthabern vff hern Marxen Fuggers Jungst Inkhommene Supplicationen daß Fuggerisch fidei comiß vnd hern Christoffs Fuggers seligen Stattsteuer bet[reffend]<. 206^r Edel Ernvest Fursichtig Ersam wolweiße hern Stattpfleger, gehejme, Burgermeister ... Es seindt vns zwo vnderschiedliche Supplicationes, eine, daß Fuggerisch Fideicommiß, die ander hern Christoff Fuggers Stattsteuer betreffendt einkommen ... E. E. F. W. dienstwillige hern Vlrichen Fuggers abgesandte gewalthaber.* Über die Besicherung des Fuggeri-

Cod. Pal. germ. 331

schen Fideikommisses und die Erledigung in der Sache der Stadtsteuer der Erben des Christoph Fugger (zu ihm s.o. 200^r). Zu Ulrich Fugger s.o. 190^r.

XIV.

Papier · 3 Bl. · Augsburg · 1580/1558

Bll. 207–208a*. Lage: (II-1)^{208a*}. Wz.: Wappen der Stadt Augsburg (Bl. 207), ähnlich PICCARD 14, I/954 (Neuburg/D. 1578/79); Kreuz auf Dreieck in Wappenschild (Bll. 208/208a*), ähnlich PICCARD 16, X/2.758 (Augsburg u.ö. 1555). Schriftraum und Zeilenzahl variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von zwei Händen (I.: 207^r [Anton Fugger?]; II.: 208^{r/v}).

Herkunft: Faszikel wohl aus dem Besitz Ulrich Fuggers (vgl. LEHMANN 2, S. 460f.).

Schreibsprache: bairisch.

207^r BRIEF. Anton Fugger an *Liebe Herrn undt Freundt*, [Februar 1580] (Original?). *Liebe herr vndt Freundt, es würdt euch zweyßfl ohn bewüst sein, alß ich gestern abendts, bej dem hern W. Liechtenawr gewesen ... der hern dienstwilliger Anthoni Fugger mp.* Anton Fugger (zu ihm s.o. 200^r) spricht sich dafür aus, einen Teil des Fuggerischen Fideikommisses durch den Neapolitanischen Handel zu besichern. – 207^v leer.

208^{r/v} IUDICIUM NATIVITATIS IGNOTI, 18. September 1558. >1 *Valetudo contra vita*<. *Sol in casu suo et loco abiecto, luna in extremitate signi et in alis finibus ...* >2 *Ingenius contra mors*<. *Mercurius sub radiis ...* 208^v >3 *Res fortuitæ*<. ... 208^r Schema zum Stand der Gestirne am 18. September 1558, 13:51 Uhr. – 208a^{r/v} leer.

XV.

Papier · 4 Bl. · Augsburg · 1561

Bll. 209–212. Lage: II²¹². Wz.: doppelköpfiger, gekrönter Adler mit Buchstabe *K* in Wappenschild auf der Brust, PICCARD, WZK, Nr. 28.540 (Augsburg 1562). Schriftraum (links durch Knicke begrenzt): 27,5–28,2 × 10,5; 35–37 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand.

Herkunft: Faszikel wohl aus dem Besitz Ulrich Fuggers (vgl. LEHMANN 2, S. 460f.).

Schreibsprache: bairisch.

209^r–212^v MUSTERDIENSTVERTRAG. NN. von N., Bürger zu Augsburg, gegen Johann Jakob (1516–1575; EST N.F. 9, Taf. 35), Georg (1518–1569; ebd.), Christoph (zu ihm s.o. 200^r) und Raymund Fugger († 1569; EST N.F. 9, Taf. 35), Brüder und Erben des Raymund Fugger (1489–1535; EST N.F. 9, Taf. 34), sowie die Erben Anton Fuggers (zu ihm s.o. 29^r), 1561. *Ich N.N. von N. Bekenn fur mich vnnd all mein Erben, mit disem offen briue ...* 212^v *Beschehen den N. tag N. Im 1561 Jar.*

XVI.

Papier · 12 Bll. · Heidelberg · 1573

Bll. 212a*–223. Lagen: IV²¹⁹ (mit Bl. 212a*) + (II+1)^{223*} (mit Spiegel). Wz.: doppelköpfiger Adler mit Krone mit Gegenmarke Stern (Bll. 212a*/219), ähnlich BRIQUET 252 (Epinal 1558–1561); Buchstabe *P*, von Augsburger Wappen überhöht (Bl. 220*; identisch Bll. 10/27, 28/42, 42a*/43, 124/131, 131a*/147), PICCARD 4, XVII/505 (Wien 1561); doppelköpfiger, gekrönter Adler mit Buchstabe *K* in Wappenschild auf der Brust (Bll. 222*/223*), ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 28.540 (Augsburg 1562); ein weiteres Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum (links durch Knicke begrenzt): 213^r–214^v: 25,2 × 17; 214^r–218^r: 29,1–30,5 × 11,4; 219^{r/v}: 26 × 15,2; Zeilenzahl jeweils variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (Ulrich Fugger). Starker Tintenfraß.

Herkunft: Faszikel aus dem Besitz Ulrich Fuggers (vgl. LEHMANN 2, S. 460f.).

Schreibsprache: bairisch.

213^r–214^v ULRICH FUGGER, RECHTSGUTACHTEN ÜBER DEN GEPLANTEN VERKAUF DER HERRSCHAFT BIBERSBURG, ohne Datum [1573]. >Der *khron Vngern Recht, Gesätz, Statuten, ordnungen, Gewohnhejitten vnnd Gepreuch vermögen laut des Tripartitum*<. Das *kheiner, sej dann von vngerischen geplüt bejder öltern oder dero einem zum wenigsten, geporn ...* 214^v *damit mans zu andern acta ermellder kron Vngern (wie gepreuchig) protocollirn vnd einleiben khunde*. Beschreibung rechtlicher Voraussetzungen, in Ungarn Immobilien zu besitzen, zu verereben, zu versetzen oder ganz zu veräußern. Die Verhandlungen über die strittigen Besitzverhältnisse an der Herrschaft *Biberspurg* (Schloß und Gut bei Tynau nordöstlich von Preßburg), die Markus Fugger (zu ihm s.o. 148^r) zum Verkauf angeboten hatte, gehöre nicht vor den Rat der Stadt Augsburg, sondern vor das Kapitel der Krone Ungarns. Philipp [Eduard?] Fugger (zu ihm s.o. 200^r) habe seinen Anteil zunächst Christoph (zu ihm s.o. 200^r) und Ulrich Fugger (zu ihm s.o. 190^r) anzubieten.

215^r–218^r BRIEF. Ulrich Fugger an seinen Bruder Christoph Fugger, Heidelberg, 28. August 1573 (1. Entwurf). 218^r >Dem *wolgepornen herrn Christoffen Fugger, herrn zu Kürchperg vnd Wejssenhorn meinem freundtlichen liben brudern zu eygenn handden Augspurg*<. 215^r *Mein freundtlichen grus zuuor liber bruder Christoff, Mir würdet angezeigt mein bruder hab etlich kuttischen pferdt Roß sonnderlichen drej wejß Stuten ...* 218^r *Datum Hejdelberg den 28 tag Augusti Anno dni 1573 Huldrich Fugger*. Ulrich Fugger (zu ihm s.o. 190^r) sendet seinem Bruder Christoph (zu ihm s.o. 200^r) das Rechtsgutachten über den geplanten Verkauf der Herrschaft Bibersburg (213^r–214^v) und erhebt mit ihm den alleinigen Anspruch auf die Herrschaft, da ihre Mutter eine geborene Ungarin gewesen sei, während Markus Fugger (zu ihm s.o. 148^r), da seine Eltern nicht ungarischer Herkunft gewesen seien, nach ungarischem Recht keinen Anspruch darauf haben könne. – 218^v leer.

219^{r/v} BRIEF. Ulrich Fugger an seinen Bruder Christoph Fugger [Heidelberg, 28. August 1573] (2. Entwurf, Fragment). *Mein freundtlichen gruß zuuor liber bruder Christoff mir wirdt angezeigt mein bruder hab ettlich kuttischen pferdt sonderlich drej wejß Stuten ...* 219^v *verschiner zeit ann mich (khann erachten gleichsfahls an meinen brudern zuuor auch) gelangen lassen, hatt vß zwejeyen pejli ...* [bricht ab]. Zum Inhalt s.o. 215^r–218^r. – 220^{*r}–223^{*v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 332

Cod. Pal. germ. 332

Der Stricker: Karl der Große

Papier · 186 Bll. · 26,9 × 20,2 · Süddeutschland · um 1460

Lagen: I^r (mit Spiegel) + (VI-1)¹¹ + 14 VI¹⁷⁹ + (V-4)^{185*} + 1 (Hinterspiegel). Die von BARTSCH erwähnten Bll. 2^{*}–3^{*} und 186^{*}–187^{*} wurden bei der Restaurierung 1963 entfernt, s.u. Folierung des 17. Jhs.: 1–184, Bll. 1^{*}, 185^{*} mit moderner Zählung. Wz.: Krone über Halbmond in Wappenschild (Bl. 1^{*}; identisch oder ähnlich in Cod. Pal. germ. 18, 19, 300, 322, 340, 369, 373, 432, 471, jeweils Vorsatz), vergleichbar BRIQUET 5.325/5.326; verschiedene Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Schlange mit Blume (Bll. 1–123, 128–132, 134–141, 143), darunter PICCARD 2, Typ XII/655 (Rothenburg o.d.T. u.ö. 1459); Turm (Bll. 124–127, 133, 142, 144–185^{*}), PICCARD 3, II/362 (Süddeutschland 1460–1463). Schriftraum (rundum mit Tinte, links und rechts mit Doppellinien begrenzt): 20,7 × 10,6; 28–34 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand, gleicher Schreiber und gleiche Anlage der Hs. wie Cod. Pal. germ. 86: (Ulrich) Boner, Edelstein und Cod. Pal. germ. 347: Seifrit, Alexander. Rote Zwischenüberschriften (Bildlegenden der Vorlage?) von gleicher Hand. Lombarden an Sinnabschnitten über zwei bis drei Zeilen in Rot, 1^r über neun Zeilen. Zeilenfüllungen in Rot, übliche Rubrizierung (Eigennamen rot unterstrichen, erste Buchstaben der V. von durchgehender roter Linie gestrichelt). Starker Tintenfraß. Restaurierung 1963 (Hans Heiland/Stuttgart; Restaurierungsbericht auf Hinterspiegel geklebt). Römischer Pergamenteinband des 17. Jhs. bei Restaurierung entfernt, Rücken und vier mit nicht lesbarem Text beschriebene Rückenverstärkungen aus Pergament separat aufbewahrt, Rückentitel: 332/ *Poema/ Histori.[cum]/ De Rebus/ Gestis Caroli/ V./ Imperat.[oris]*. Moderner Halblederband auf vier alten Doppelbänden. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 332*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Schrift- und Wasserzeichenbefundes und der Datierung auf 1461 in Cod. Pal. germ. 86, 120^r. Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 56^v [Historiographi et Cosmographi K in foliis]: *Kaiser Carls historia rejymen weiß auf Papir geschriben* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 45^r). Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 58 [2^v]: *Historie keyser karles rejymen papeir [!] bretter rott leder bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 307^r).

Schreibsprache: bairisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 161; ADELUNG, Nachrichten, S. 23; WILKEN, S. 413; BARTSCH, Karl der Große, S. XLI (Nr. 9); WILHELM, S. 62–64 (Sigle R); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Januar 1938, 5 Bll.; SINGER, S. 50 (Sigle R); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg332>.

1^r–184^v DER STRICKER, KARL DER GROSSE. >Hie hebt sich an die history von keyser Karl wye er In Ispania gestriten hat<. Ich han gemercket einen list/ Was in des mannes herczen ist/ Das wir da heißen den muet ... 184^v Nun helff vns got durch sein tugent/ Das wir ewiglich musen sehen/ Wye keiser Karl sey geschehen. Amen./ Hie hat das puch ein ende/ Got vns zu himel sende. Amen./ Deo gracias Amen. Text: BARTSCH, Karl der Große, S. 1–322; SINGER, S. 59–107 (mit dieser Hs.; V. 1–940). Text auch in Cod. Pal. germ. 388, 1^r und Cod. Pal. germ. 395, 1^r. Zu Autor und Text vgl. GEITH/UKENA-BEST/ZIEGELER, bes. Sp. 419–423. Hs. erwähnt bei KOPPITZ, S. 130 Anm. 30. – 1^{*r/v}, 185^{*r/v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 333

Ulrich von Etzenbach: Alexander · Alexander-Anhang

Pergament · 4 (Pap.) + 161 + 4 (Pap.) Bll. · 27,7 × 20,5 · Gundelsheim? (Burg Horneck) · 1. Hälfte 14. Jh.

Lagen: (III-1)^{4*} (mit Spiegel, Bll. 1^{*}–3^{*}) + 13 V¹²⁹ (mit Bl. 126a) + VI¹⁴⁰ (mit Bl. 134a) + V¹⁵⁰ + (V-1)¹⁵⁹ + (III-1)^{163*} (mit Spiegel). Nach Bl. 159 fehlt ein Bl. (kein Textverlust). Pergament mit zahlreichen Fehlern (Löcher, Nähte), zum Teil stark fleckig. Kustoden am Lagenende: *iii^{us}–xv^{us}*. Folierung des 16. Jhs. in Zehnerschritten am Lagenende: *x, xx, xxx, ..., clx* (10^{*}, 20^{*}, 30^{*}, ..., 159^{*}). 29^{*} Kolumnentitel (sonst abgeschnitten): *ii^{us} liber*. Folierung des 17. Jhs.: 1–134, 134 [= Bl. 134a]–159, Zählung modern korrigiert, Bll. 1^{*}–4^{*}, 126a, 160^{*}–163^{*} mit moderner Zählung. Wz.: Anker in Kreis mit Stern (Bll. 1^{*}–3^{*}, 161^{*}–163^{*}; identisch im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 167), vergleichbar BRIQUET 488; gerauteter Wappenschild (Bll. 4^{*}, 160^{*}), ähnlich BRIQUET 1.999 (Speyer 1545; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVII). Schriftraum (rundum mit Tinte begrenzt; Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet; am Rand Einstichlöcher): 21,7–22,3 × 14,9–15,9; zwei Spalten, 44 Zeilen. Text versweise abgesetzt, Reime zum Teil durch Punkte markiert. Textualis von einer Hand in zwei unterschiedlichen Schriftgraden (vgl. z. Bsp. 129^{vb}/130^{ra}). 1^{ra}–22^{ra} Eigennamen am Rand von einer Hand des 15. Jhs. ausgeworfen, 22^{rb}–27^{ra} durch Ziffern am Rand markiert. Korrekturen und Ergänzungen von mehreren späteren Händen, zum Teil auch vom Rubrikator (38^{va}). Lombarden an Sinnabschnitten in Rot über zwei oder drei Zeilen (zum Teil nicht ausgeführt), 1^r–11^r zu Beginn der Spalten größere Majuskeln, zum Teil mit Palmettenbesatz oder Profillfratzen (5^{vb}, 7^{va}, 9^{vb}). Übliche Rubrizierung, erste Buchstaben der V. von roter Linie durchstrichen, rote und schwarze Paragraphzeichen. Autonome Randzeichnungen (Feder in Rot und Schwarz): Köpfe (67^{rb}, 68^{va}, 106^{rb} [bezeichnet mit *homer*], 131^{rb}), Vögel (68^{ra}, 76^{rb}, 157^{rb}), Baum und Schwert (98^{rb}), Pferd (109^{vb}), Deutschordenswappen mit Helm und Helmzier (129^{vb}), Steinschleuder und Burg (134^{rb}, 138^{rb}), Armbrust (139^{va}), Blume (140^{vb}). Maniculæ. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 333/ [19. Jh.: *Alexander/ von/ ~~Rudolf von/ Montfort~~*, darunter von späterer Hand: (?)/ p. 147^d] *De Alexandro/ Magno/ Poema*. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 333*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Schriftbefundes. Zur Lokalisierung vgl. die Interpolation nach V. 25.606: *So han ich baz mich versunnen/ Beszer sin ist vmb Winphen vnd Heilprunnen*. 159^{vb} Hinweis auf den Auftraggeber Konrad von Urbach, Deutschordensbruder zu Horneck. 1330 war ein Anselm von Urbach Komtur zu Horneck, er wird bereits 1314 als Komtur in Heilbronn erwähnt, vgl. Dieter J. WEISS, Die Geschichte der Deutschordens-Ballei Franken im Mittelalter, Neustadt/Aisch 1991 (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte 9/39), S. 432. 1339/40 ist ein Friedrich von Urbach Landkomtur in Franken (vgl. WEISS, s.o., S. 403). Ein Konrad von Urbach wird 1319 als Kirchherr zu Süßen, Lkr. Göppingen, erwähnt. Vgl. Regesten zur Geschichte der Herren von Urbach, hrsg. vom Hauptstaatsarchiv Stuttgart, bearb. von Robert UHLAND, Stuttgart 1958 (Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg 5), S. 11 Nr. 44. Die Hs. könnte den Pfalzgrafen bei Rhein als den Schirmherren über die Deutschmeister oder über den Deutschordensbesitz in Weinheim und Heidelberg zugekommen sein. Hs. der älteren Schloßbibliothek, bei der Katalogisierung 1556/59 verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 4^r [Historiographi et Cosmographi A In Foliis; Verweiszeichen für 'Fabel']: *Vom künig Alexander geschriben perment rejmen 1.1.5* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 3^r). 1^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Vom konig Alexander*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 59 [2^o]: *Geschichten konig Alexandri reymen perment bretter schwartz leder bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 307^v). 4^{*v} Inhaltsangabe (17. Jh.): *Liber de gestis Alexandri Incerto authore*, von späterer Hand Hinweis auf die Autornennung 147^{vb} ergänzt. 4^{*r} Capsanummer: C. 92. 160^{*v} alte römische Signatur (versatim): 1824. Eine Abschrift des 19. Jhs. durch Johann Georg Lehmann (s. Einleitung, S. XVIII) befindet sich unter der Signatur ms. 1952 (All. 35) in der BNU Straßburg (vgl. Kat. Straßburg, BNU, S. 403). Vorderseitige Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: niederallemannisch mit schwäbischen und bairischen (Vorlage?) Formen.

Literatur: BARTSCH, Nr. 162; ADELUNG, Nachrichten, S. 24; ders., Gedichte, S. 47–54; WILKEN, S. 413; Alexander von Ulrich von Eschenbach, hrsg. von Wendelin TOISCHER, Tübingen 1888 (BLV 183), S. VIIIff.; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Januar 1938, 8 Bll.; Claudia MEDERT, Der 'Alexander' Ulrichs von Etzenbach. Studien zur Erzählstruktur und Gattungsproblematik, Göttingen 1989 (Palæstra 287), S. 13; Birgit MEINEKE, Krakauer Neufund zum Alexanderroman des Ulrich von Etzenbach, in: Nachrichten der Akademie der Wissen-

schaften in Göttingen I. Phil.-hist. Klasse 1999, S. 315–400, bes. S. 383 (Sigle H); Hs. verzeichnet im 'Marburger Repertorium'; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg333>.

1^{ra}–148^{vb} ULRICH VON ETZENBACH, ALEXANDER. *GOt herre an angenge got/ Gewaltich kvnich Sabaoth/ Immer vnd ewich din gebot ... 148^{vb} Waz ob mir der vnrehte tvt/ Daz lide ich in der maze/ Als mich got gelaze.* 147^{vb} irrige Autornennung: *Wolfrat von Eschebach*. Text (mit dieser Hs., Sigle H): Alexander von Ulrich von Eschenbach, s. Lit., S. 1–744. Cod. Pal. germ. 333 ist (bis auf die fehlenden V. 17.367–17.483; zu den Kürzungen vgl. ebd., S. 804–852) der einzige vollständige Textzeuge der (schwäbischen) Textgruppe B*. Zu dieser Textfassung vgl. Dieter RICHTER, Ein neues Fragment des 'Alexander' von Ulrich von Etzenbach, in: *ZfdA* 94 (1965), S. 58–80, bes. S. 79f.; zu den Fragmenten der Textgruppe B* vgl. Christa BERTELSMEIER-KIERST/Dorothea HEINIG, Neue Überlieferungszusammenhänge zum 'Alexander' Ulrichs von Etzenbach. Die ältesten Fragmente, in: *ZfdA* 124 (1995), S. 436–456, bes. S. 437f. (Hs. erwähnt). Text in den anderen Fassungen A* und C* in Stuttgart WLB Cod. poet. et phil. 2° 34, 1^r–169^v (Kat. Stuttgart, WLB 1,2, S. 34); Wolfenbüttel HAB Cod. 2.1 Aug. 2°, 1^r–173^r (Kat. Wolfenbüttel, HAB 2,1, S. 56f.); Frankfurt UB Ms. germ. qu. 4 (Kat. Frankfurt, UB 5,4, S. 15f.); Basel UB Cod. E II 2; London BL Ms. Add. 17084 (Kat. London, BL Add. 1846–1847, S. 365) und weiteren Fragmenten (vgl. KDIHM 1 [1991], S. 105–112 Nr. 3.2.1, 3.2.2, 3.2.4, 3.2.6). Zu Autor und Text vgl. Hans-Joachim BEHR, in: *VL*² 9 (1995), Sp. 1.256–1.264, bes. Sp. 1.257–1.260 (diese Hs. H); ders., *Literatur als Machtlegitimation. Studien zur Funktion der deutschsprachigen Dichtung am böhmischen Königshof im 13. Jahrhundert*, München 1989 (Forschungen zur Geschichte der älteren deutschen Literatur 9), S. 143–175; Werner SCHRÖDER, Die Rolle der Mäzene und der wahre Patron des Ulrich von Etzenbach, in: *ZfdA* 118 (1989), S. 243–279; zum Text als Kurzfassung vgl. Nikolaus HENKEL, Kurzfassungen höfischer Erzähldichtung im 13./14. Jahrhundert. Überlegungen zum Verhältnis von Textgeschichte und literarischer Interessenbildung, in: *Literarische Interessenbildung im Mittelalter. DFG-Symposium 1991*, hrsg. von Joachim HEINZLE, Stuttgart (u.a.) 1993 (Germanistische Symposien. Berichtsbände 14), S. 39–59 (Hs. erwähnt S. 47).

149^{ra}–159^{vb} ULRICH VON ETZENBACH, ALEXANDER-ANHANG (V. 112–2.100). *Din rede het ich gelan/ Di ich biz her behalten han/ Di ist Alexandri/ da wolde setzen bi ... 159^{vb} allvmme [!] schon erhaben waz/ Noch da vor einem venster hat/ Dominus legum sin stat.* Folgen 4 zusätzliche Schreiberverse: *Hie mit die rede ein ende hat/ vor aller missetat/ beschirme vns aller meist/ Der vater der son der heilige geist. Amen./ [Rot:] Dem ditz buch ist geschriben/ Der ist an rehten tvgenden bekliben/ Der werde vnd der gebure/ Zv hornecke ist sin aenture/ Von vrbach der edel bröder Cunrat/ Dem zuht ere wisheit mite gat/ Wa er in der werlt ist/ Da behuete in der heilige crist. Amen.* V. 2–7 der Nachschrift sind radiert und nur schwer lesbar (160^{*r} Übertragungsversuch von der Hand Hans Ferdinand Massmanns). Text (mit dieser Hs.): Alexander von Ulrich von Eschenbach, s. Lit., S. 747–802 (Schreiberverse S. 852). Text auch in Stuttgart WLB Cod. poet. et phil. 2° 34, 169^v–181^v (Kat. Stuttgart, WLB 1,2, S. 34); Wolfenbüttel HAB Cod. 2.1 Aug. 2°, Bl. 173^r–185^v (Kat. Wolfenbüttel, HAB 2,1, S. 56f.). Zu Autor und Text vgl. BEHR, s.o. 1^{ra}, bes. Sp. 1.262f. (diese Hs. H); ders., *Literatur als Machtlegitimation*, s.o., S. 225–229.

Cod. Pal. germ. 334

Michel Beheim: Lieder

Papier · 3 + 1 (Perg.) + 473 + 1 (Perg.) + 3 Bll. · 28,6 × 21,2 · Wien · 1457–1458 (Nachträge bis um 1466)

Lagen: (I+2)^{4*} (mit Bll. 1^{*-3*}) + (VI+2)¹³ (mit Bl. 5^{*}) + (VI-1)²⁴ + 5 VI⁸⁴ + (IV+3)⁹⁵ + VI¹⁰⁷ + V^{108*} (mit Bll. 108a^{*}–108h^{*}) + IV¹¹² (mit Bll. 108j^{*}–108m^{*}) + VI¹²⁴ + III^{129a*} + 8 VI²²⁵ + (VI-1)²³⁶ + 2 VI²⁶⁰ + V²⁷⁰ + VI²⁸² + (VI-1)²⁹³ + VII³⁰⁷ + 2 VI³³¹ + (VII+1)³⁴⁶ + (VI-1)³⁵⁷ + VII³⁷¹ + V³⁸¹ + 2 VI⁴⁰⁵ + VII⁴¹⁹ + VI⁴³¹ + (VI-1)⁴⁴² + VIII^{458*} + (I-1)^{459*} + (II-1)^{462*}. Vorne und hinten jeweils ein modernes, ungezähltes Vorsatzbl., Spiegel modern. Bll. 4^{*}, 459^{*} Pergament (s. Fragmente). Zahlreiche Bll. auf Falzen zusammengehängt, zum Teil nicht den historischen Tatsachen entsprechend. Kustoden am Lagenanfang und -ende: 1–4 (12^v/13^r, 24^v/25^r, 36^v/37^r), ab 48^v Reklamanten, zum Teil be- oder abgeschnitten, zum Teil heute nicht mehr am Lagenende durch Veränderung der Lagenanordnung (12^v/13^r, 96^v, 443^v). Lücken- und fehlerhafte Foliierung des 15. Jhs. (gleiche Hand wie Register, Tinte): *ii-CCCCxxv* (muß *CCCCxxiii* heißen, so auch im Register), zählt nur die Bll., auf die das Register verweist; Foliierung des 17. Jhs.: 1–457, Bll. 1^{*-5*}, 108a^{*}–108m^{*}, 129a^{*}, 458^{*}–462^{*} mit moderner Zählung. Wz.: Lilie auf Dreiberger mit Buchstaben *MGS* (Bll. 1^{*-3*}, 460^{*}–462^{*}), ähnlich HEAWOOD 1.460 (Rom 1654; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI); Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Blume in Kreis (Bll. 5^{*}, 108, 108a^{*}–108m^{*}, 372–458^{*}), vergleichbar PICCARD 2, Typ XI/411; verschiedene Varianten Waage in Kreis (Bll. 1–76, 81–84, 130–225), darunter PICCARD 5, V/266 (Wien 1456), V/268 (Nürnberg 1458), V/271, V/272 (Wiener Neustadt u.ö. 1454); Schere (Bll. 77–80, 85–107, 109–129, 129a^{*}, 226–357, 359–370; identisch in Cod. Pal. germ. 386), vergleichbar BRIQUET 3.689; Kreuz (Bll. 358/371), PICCARD 11, II/554 (Udine 1466). Schriftraum (rundum begrenzt, 1^{ra}–237^{rb} mit Tinte, 237^{ra}–457^{rb} mit Metallstift; am Rand Einstichlöcher): 21–21,7 × 14,8–15,3; zwei Spalten, 33–38 Zeilen. V. durch rote Striche getrennt. Bastarda von zwei Händen: I. 2^{ra}–73^{rb}, 130^{ra}–225^{rb} (Jorg von Clein; auch Hand II in Cod. Pal. germ. 312 und München BSB Cgm 291 [Kat. München, BSB 5,2, S. 248–250]); II.a. 73^{rb}–104^{rb}, 109^{ra}–129^{rb}, 226^{ra}–343^{ra}, 346^{rb}–457^{rb}; II.b. 104^{rb}–108^{rb}, 344^{ra}–345^{rb} (Michel Beheim in mindestens zwei zeitlichen Stadien; vgl. dazu KRATOCHWILL, S. 114f.). 2^{r/v}, 33^r, 44^{r/v} Töne (nur Zugweise, Kurze Weise und Osterweise) in schwarzen pedes muscarum auf fünf bis sechs schwarzen Linien, 130^r, 235^{r/v}, 260^r–261^r, 273^r, 286^r, 288^r, 358^{r/v}, 409^v–410^v leere Notensysteme. Zu den Melodien und Tönen vgl. PETZSCH (mit Lit. bis 1972). Am Liedbeginn Lombarden in Blau, zum Teil mit florealer oder abstrakter Binnenfeldornamentik über drei bis sechs Zeilen. Zu Beginn der Str. Lombarden in Rot über meist eine Zeile, zu Beginn des zweiten Stollens und des Abgesangs Unterstreichungen in Rot. Übliche Rubrizierung, 344^{ra}–345^{rb}, 411^{ra}–419^{rb} keine roten Lombarden und keine Rubrizierung. Zum Teil beginnender Tintenfraß. Restaurierung 1972 (Walter Schmitt/Heidelberg). Römischer Pergamenteinband des 17. Jhs., Rücken bei Restaurierung ersetzt, Rückentitel war: *Mich. Pehams Poemata* (GILLE, s. Lit., Bl. 2; vgl. auch Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 29^r: *Micaelis Pehamas Poemata*). Farbschnitt (braun). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 334*.

Herkunft: Hs. aus dem Besitz Michel Beheims. Spätestens 1457–1458 in Wien begonnen (vgl. Wasserzeichenbefund, jedoch Abhängigkeit in der Anlage bzw. Veränderungen in der Ordnung der Lieder im Verhältnis zu Cod. Pal. germ. 312; dazu GILLE, S. 250–265; KRATOCHWILL, S. 115), Nachträge von Beheims Hand bis um 1466 (vgl. Lied Nr. 101, das auf den Reichstag in Nürnberg 1466 Bezug nimmt). Später entstandene Lieder (z. Bsp. Nr. 114–115, 117–147 [1466–1470] und Nr. 297 [nach 1466]; vgl. SCHANZE 1, S. 220f.) enthält die Hs. nicht mehr. Hs. von Beheim wohl direkt an Pfalzgraf Friedrich I. von der Pfalz gegeben. Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59 (es kann jeweils auch Cod. Pal. germ. 312 gemeint sein): Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1950, 178^r [Gaistliche vnd weltliche Lieder]: *Michael Behems gesang Buch, anfangende Ich michel Behem*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiligeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1930, S. 487 [Theologici, Gedicht vnd Meistersang, geschrieben]: *Michel Behems geticht, notirt, papir, bretter rott leder bucklen, fol.* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 199^v). 4^{3f} Capsanummer: C. 11; alte römische Signatur: 2122.

Schreibsprache: Hand I: bairisch; Hand II: schwäbisch-ostfränkisch mit bairisch-österreichischen Formen und Schreibentworflichkeiten (nach KRATOCHWILL, S. 114, Beheim-Schreibvariante II und III).

Literatur: BARTSCH, Nr. 163; ADELUNG, Nachrichten, S. 24; WILKEN, S. 413f.; Kat. HSA-BBAW, Hans GILLE, Februar 1911 bzw. Juni 1916, zusammen 261 Bll.; GILLE, S. 241–243 (Sigle C); GILLE/SPRIEWALD 1, S. XXVI–XXX (Sigle C; Lit. bis 1968 ebd., S. IX–XV); KRATOCHWILL, S. 114f. (Sigle C; mit Abb.); SCHANZE 1, S. 202f. und 2, S. 2f., 175f. (Sigle C); RSM 1, S. 171f. (Sigle Beheim C); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg334>.

2^{ra}–454^{va} MICHEL BEHEIM, 408 LIEDER. Zu Autor und Text vgl. Ulrich MÜLLER, in: VL² 1 (1978), Sp. 672–680 (diese Hs. C); Friederike NIEMEYER, Ich, Michel Pehn. Zum Kunst- und Rollenverständnis des meisterlichen Berufsdichters Michel Beheim, Frankfurt/M. (u.a.) 2001 (Mikrokosmos. Beiträge zur Literaturwissenschaft und Bedeutungsforschung 59). Die Überschriften der Lieder in der Regel in Rot, der Text der Str. in Schwarz. Zur Abfolge der Lieder vgl. RSM 1, S. 172. Zählung der Lieder nach GILLE/SPRIEWALD. Initien im Register.

(1. 2^{ra}–32^{vb}) 28 LIEDER IN SEINER ZUGWEISE. >Hie hebent sich an Michel Pehams geticht von erst sezt er die geticht In seiner zugweis ...<. Texte (nach dieser Hs.): GILLE/SPRIEWALD 1, S. 3–77 Nr. 1–28, Verzeichnis der Gedichttitel ebd., S. LXXIVf. Zur Parallelüberlieferung vgl. ebd., S. XLVII und das jeweilige RSM-Kapitel. Zum Ton vgl. SCHANZE 1, S. 206f. Zu den Textquellen der Lieder Nr. 12–21 vgl. WACHINGER, Beheim, S. 60f. – 1^{*r}–3^{*v}, 4^{*r/v} (s. Fragmente), 5^{*r/v}, 1^{r/v} leer.

(2. 33^{ra}–43^{vb}) 40 LIEDER IN SEINER KURZEN WEISE. >Die nach geschriben geticht Sten in Michel Pehams kurczen weis ...<. Texte (nach dieser Hs.): GILLE/SPRIEWALD 1, S. 78–117 Nr. 29–68, Verzeichnis der Gedichttitel ebd., S. LXXV–LXXVII. Zur Parallelüberlieferung vgl. ebd., S. XLVII und das jeweilige RSM-Kapitel. Zu den Textquellen der Lieder Nr. 31–48 vgl. WACHINGER, Beheim, S. 65, von Nr. 49 ebd., S. 61. Zum Ton vgl. SCHANZE 1, S. 207f.

(3. 44^{ra}–129^{vb}) 42 LIEDER IN SEINER OSTERWEISE. >Dise nach geschriben geticht sten in Michel Pehams Oster weis ...<. Texte (nach dieser Hs.): GILLE/SPRIEWALD 1, S. 118–396 Nr. 69–110, Verzeichnis der Gedichttitel ebd., S. LXXVII–LXXIX. Zur Parallelüberlieferung vgl. ebd., S. XLVII und das jeweilige RSM-Kapitel, Nr. 99–103 nur in dieser Hs. überliefert. Zum Ton vgl. SCHANZE 1, S. 208–210. Bei Nr. 71–82 handelt es sich um Versifizierungen deutscher Predigten des Nikolaus-von-Dinkelsbühl-Redaktors, bei Nr. 69 und 84 handelt es sich um solche von Gebeten Johans von Neumarkt und bei Nr. 86 um eine solche eines Gebetes Johans von Indersdorf. Im Register (455^{va}) Hinweis auf ein weiteres Lied in der Osterweise, das die Hs. selbst nicht hat: *Item uon aidsuern Ciiii* (vgl. RSM 3 ¹Beh/456). Zu den Textquellen der Lieder Nr. 69, 71–82, 84, 86–87, 96, 108–110 vgl. WACHINGER, Beheim, S. 61f. Zum Text von Nr. 87 vgl. Burghart WACHINGER, ‘Goldenes Ave Maria’, in: VL² 3 (1981), Sp. 79–84, bes. Sp. 81 Nr. I.1.a. – 129a^{*r/v} leer.

(4. 130^{ra}–234^{va}) 100 LIEDER IN SEINER VERKEHRTEN WEISE. >Die hernach geschriben geticht Sten in Michel Pehams verkerten weis ...<. Texte (nach dieser Hs.): GILLE/SPRIEWALD 2, S. 3–379, Nr. 148–201, 203–249, Verzeichnis der Gedichttitel ebd., S. VII–XI. Zur Parallelüberlieferung vgl. GILLE/SPRIEWALD 1, S. XLVIII und das jeweilige RSM-Kapitel. Zum Ton vgl. SCHANZE 1, S. 210–212. Zu den Textquellen der Lieder Nr. 151–162 vgl. WACHINGER, Beheim, S. 63. Bei den Liedern Nr. 235–236 handelt es sich um Versifizierungen nach Texten aus dem Ketzerteil (Kap. 43–44) des lat. Sammelwerks des Passauer Anonymus (Anonymus Pataviensis); vgl. Ernst-Dietrich GÜTING, Michel Beheims Gedicht gegen den Aberglauben und seine lat. Vorlage. Zur Tradierung des Volksglaubens im Spätmittelalter, in: Forschungen und Berichte zur Volkskunde in Baden-Württemberg 1974–1977, hrsg. von Irmgard HAMPP/Peter ASSION, Stuttgart 1977 (Forschungen und Berichte zur Volkskunde in Baden-Württemberg 3), S. 197–220, bes.

S. 212–218. Beheim hat diesen Text sehr wahrscheinlich in Form einer dt. Prosaübertragung rezipiert, die neuerdings dem Österreichischen Bibelübersetzer zugeschrieben wird; vgl. Manuela NIESNER, Die ‘Contra-Judæos-Lieder’ des Michel Beheim. Zur Rezeption Irmhart Ösers und des Österreichischen Bibelübersetzers im 15. Jahrhundert, in: PBB 126 (2004), S. 398–424, bes. S. 399f. Der Zyklus von Liedern in der Verkehrten Weise wird in der Hs. sowie in der restlichen Überlieferung in mehrere Bücher unterteilt: (154^{va}–191^{vb}) Büchlein von den sieben Todsünden (Lieder Nr. 164–201; Zyklus von eigentlich 39, hier jedoch nur 38 Liedern). Bei den meisten der Lieder handelt es sich um eine Versifizierung des zweiten Teils der ‘Erchantnuzz der sund’ des Heinrich von Langenstein; vgl. Thomas HOHMANN, Deutsche Texte aus der ‘Wiener Schule’ als Quelle für Michael Beheims religiöse Gedichte, in: ZfdA 107 (1978), S. 319–323, bes. S. 320–323; WACHINGER, Beheim, S. 63; William C. McDONALD, ‘Whose bread I eat’: the song-poetry of Michel Beheim, Göppingen 1981 (GAG 318), bes. S. 166–178. Zu Heinrich von Langenstein (Henricus de Langenstein) vgl. Thomas HOHMANN/Georg KREUZER, in: VL² 3 (1981), Sp. 763–773, bes. Sp. 768–770. – (191^{vb}–210^{va}) Büchlein von den Juden (Lieder Nr. 203–226; Zyklus von 24 Liedern). Bei den Liedern des Zyklus handelt es sich eine Versifizierung der ‘Epistel des Rabbi Samuel an Rabbi Isaac’ des Irmhart Öser; vgl. WACHINGER, Beheim, S. 63. Zu Irmhart Öser vgl. Karl Heinz KELLER, in: VL² 7 (1989), Sp. 84–89, bes. Sp. 85–88. – (210^{va}–219^{rb}) ‘Contra-Iudæos’-Lieder (Lieder Nr. 227–234; Zyklus von 8 Liedern). >Die ticht sagen vom talmut ...<. Bei den Liedern des Zyklus handelt es sich um eine Versifizierung des früher Heinrich von Mügeln zugeschriebenen Traktats ‘Von der juden jrressall’ des Österreichischen Bibelübersetzers. Dieser Traktat geht wiederum auf den Judenteil des lat. Sammelwerks des Passauer Anonymus (Anonymus Pataviensis) zurück; vgl. WACHINGER, Beheim, S. 63; McDONALD, s.o., S. 104 Anm. 49. Zum Passauer Anonymus vgl. Alexander PATSCHOVSKY, in: VL² 7 (1989), Sp. 320–324; zum Österreichischen Bibelübersetzer vgl. Gisela KORNRUMPE, in: VL² 11 (2004), Sp. 1.097–1.110, bes. Sp. 1.107; zum Traktat vgl. Manuela NIESNER, ‘Wer mit juden well disputiren’. Deutschsprachige Adversus-Judæos-Literatur des 14. Jahrhunderts, Tübingen 2005 (MTU 128), S. 54–118; dies., in: VL² 11 (2004), Sp. 812–815. Zur Versifizierung der Lieder durch Beheim vgl. NIESNER, ‘Contra-Judæos-Lieder’, s.o. 130^{ra}. – 228^{va}–228^{vb}, 234^{vb} leer.

(5. 235^{ra}–259^{vb}) 32 LIEDER IN SEINER TRUMMETENWEISE. >Dise hernach geschriben getihh [!] sten in Michel Pehams trummeten weis ...<. Texte (nach dieser Hs.): GILLE/SPRIEWALD 2, S. 380–449 Nr. 250–281, Verzeichnis der Gedichttitel ebd., S. XI f. Zur Parallelüberlieferung vgl. GILLE/SPRIEWALD 1, S. XLVIII und das jeweilige RSM-Kapitel. Zum Ton vgl. SCHANZE 1, S. 212f. Zu den Textquellen der Lieder Nr. 251–260 vgl. WACHINGER, Beheim, S. 66, zu der von Nr. 263 ebd., S. 64. Zum Text von Lied Nr. 250 vgl. Christoph PETZSCH, Muskatblüt Nr. 62 und Michel Beheim Nr. 250. Zum uneigentlichen Sprechen im Spätmittelalter, in: Euphorion 76 (1982), S. 275–294.

(6. 260^{ra}–272^{vb}) 5 LIEDER IN SEINER GEKRÖNTEN WEISE. >Dise her nach geschriben getichh [!] sten in Mich [!] ~~iben getichh sten~~ Pehams gekronten weis ...<. Texte (nach dieser Hs.): GILLE/SPRIEWALD 2, S. 451–481 Nr. 283–287, Verzeichnis der Gedichttitel ebd., S. XII. Zur Parallelüberlieferung vgl. GILLE/SPRIEWALD 1, S. XLVIII und das jeweilige RSM-Kapitel. Zum Ton vgl. SCHANZE 1, S. 213. Zu der Textquelle des Liedes Nr. 285 vgl. WACHINGER, Beheim, S. 64, zu der von Nr. 286 Adelbert von KELLER, Gesta Romanorum, Quedlinburg (u.a.) 1841 (BiblNLit. 23), S. 129.

(7. 273^{ra}–285^{rb}) 9 LIEDER IN SEINER SLEHT GULDIN WEISE. >*Dise nach geschriben geticht sten in Michel Behams slecht güldin weis oder don ...*<. Texte (nach dieser Hs.): GILLE/SPRIEWALD 2, S. 482–547 Nr. 288–296, Verzeichnis der Gedichttitel ebd., S. XIIIf. Zur Parallelüberlieferung vgl. GILLE/SPRIEWALD 1, S. XLVIII und das jeweilige RSM-Kapitel. Zum Ton vgl. SCHANZE 1, S. 214; Christoph PETZSCH, Michel Beheims reimreiche 'sleht gülden weise', in: *Musikforschung* 20 (1967), S. 44–55. Zu der Textquelle der Lieder Nr. 291 vgl. WACHINGER, Beheim, S. 66, Nr. 293 ebd., S. 64 und Nr. 294 KELLER, s.o. 260^{ra}, S. 144f.

(8. 285^{rb}–287^{vb}) 2 LIEDER IN SEINER HOHEN GULDIN WEISE. >*Dise her nach geschriben geticht die sten in Michel Pehams hach güldin weis vnd all silben haben ir reinen [!] es ist kainer ledig sie gen uber haf uer porgen und auch offen ...*<. Texte (nach dieser Hs.): GILLE/SPRIEWALD 2, S. 552–556 Nr. 298–299, Verzeichnis der Gedichttitel ebd., S. XIII. Zur Parallelüberlieferung vgl. GILLE/SPRIEWALD 1, S. XLVIII und das jeweilige RSM-Kapitel. Zum Ton vgl. SCHANZE 1, S. 214. Zu der Textquelle des Liedes Nr. 299 vgl. WACHINGER, Beheim, S. 64. – 285^{va}–285^{vb} leer.

(9. 287^{vb}–357^{va}) 56 LIEDER IN SEINER HOFWEISE. >*Dise nach geschriben getich sten in Michel Pehams hof weis ...*<. Texte (nach dieser Hs.): GILLE/SPRIEWALD 2, S. 557–787 Nr. 300–355, Verzeichnis der Gedichttitel ebd., S. XIII–XVI. Zur Parallelüberlieferung vgl. GILLE/SPRIEWALD 1, S. XLVIIIIf. und das jeweilige RSM-Kapitel, Nr. 329, 344–346 nur in dieser Hs. überliefert. Zum Ton vgl. SCHANZE 1, S. 214–216. Zu den Textquellen der Lieder Nr. 303 und 308 vgl. WACHINGER, Beheim, S. 64, von Nr. 305 ebd., S. 66, von Nr. 309 ebd., S. 55f. und von Nr. 320 Klaus SPECKENBACH, Die Fabel von der Fabel. Zur Überlieferungsgeschichte der Fabel von Hahn und Perle, in: *Frühmittelalterliche Studien* 12 (1978), S. 178–229, bes. 199f. – 314^{va}–314^{vb}, 357^{vb} leer.

(10. 358^{ra}–409^{ra}) 66 LIEDER IN SEINER SLEGWEISE. >*Dise her nach geschribenn geticht sten in Michel Pehames sleg weis ader don ...*<. (Rubrik auch 357^{va}). Texte (nach dieser Hs.): GILLE/SPRIEWALD 3, S. 3–199 Nr. 358–423, Verzeichnis der Gedichttitel ebd., S. VII–X. Zur Parallelüberlieferung vgl. GILLE/SPRIEWALD 1, S. XLIX und das jeweilige RSM-Kapitel. Zum Ton vgl. SCHANZE 1, S. 216f. Zu den Textquellen der Lieder Nr. 365–386 und 422 vgl. WACHINGER, Beheim, S. 66, von Nr. 389, 391 und 394 ebd., S. 64 und von Nr. 417 Christoph PETZSCH, Michel Beheim Nr. 417. Zur Poetologie des Meisterliedes, in: *Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen* 217 (1980), S. 293–311. – 409^{rb} leer.

(11. 409^{va}–454^{va}) 28 LIEDER IN SEINER LANGEN WEISE. >*Dise hernach geschriben geticht sten in Michel Peheims langen weiß ...*<. Texte (nach dieser Hs.): GILLE/SPRIEWALD 3, S. 210–352 Nr. 425–452, Verzeichnis der Gedichttitel ebd., S. Xf. Zur Parallelüberlieferung vgl. GILLE/SPRIEWALD 1, S. XLIX und das jeweilige RSM-Kapitel. Zum Ton vgl. SCHANZE 1, S. 217f. Zu den Textquellen der Lieder Nr. 427–433 und 450 vgl. WACHINGER, Beheim, S. 66, von Nr. 439–440 ebd., S. 65, von Nr. 449 ebd., S. 64. Zum Text von Lied Nr. 449 vgl. Nigel F. PALMER, 'Fegfeuer des hl. Patricius', in: *VL*² 2 (1980), Sp. 715–717, bes. Sp. 716.

(12. 454^{va}–457^{vb}) REGISTER (unvollständig, Verweisungen auf nur etwa 375 der insgesamt 408 Lieder, Nachträge werden nicht verzeichnet; nach Tönen geordnet, innerhalb der Töne blattweise). >Das ist das register dises puches und die ersten nach geschriben geticht sten in Pehams zugweise und<. Item das erst in den naten sagt uon dem hailgen gaist ... 457^{va} Item dreü geticht uon 457^{vb} dem iungsten gericht und dem ewigen leben CCCCLxxiiii. – 458^{*r/v}, 459^{*r/v} (s. Fragmente), 460^{*r}–462^{*v} leer.

Hs. u.a. erwähnt bei BACKES, S. 122 Anm. 64 und S. 123.

FRAGMENTE

Altes Kopert. Zwei Pergamentbl. in Buchblockgröße, als Bl. 4* und 459* der Hs. gezählt. Schriftraum (rundum mit Tinte begrenzt; Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet): 23,3 × 15,7; zwei Spalten, 31 Zeilen. Textualis des 14. Jhs. von einer Hand, lat. Am Rand Verweisungen auf andere Textstellen von einer Hand des 15. Jhs. Lombarden in Rot, zum Teil mit Schaftaussparungen und Fleuronnéebesatz, über eine bis drei Zeilen. Übliche Rubrizierung. Adiastematische Sankt Galler Neumen.

BREVIARIUM. Teile der Offizien für Marcus ev. (25. April; 4^{*r}), Vitalis mart. (28. April; 4^{*v}), Philippi et Iacobi ap. (1. Mai; 4^{*v}) sowie aus Nocturn, Laudes und Prima missa zu Pfingsten (459^{r/v}).

Fragmente quer und längs durchgeschnittener Pergamentbl. als innere Falzverstärkungen. Textura des 14./15. Jhs., lat. Schwarze Hufnagelnotation.

LITURGISCHE TEXTE. Typ und Texte nicht identifizierbar.

MM

Cod. Pal. germ. 335

Michel Beheim: Pfälzische Reimchronik

Papier · 197 Bl. · 30,5 × 21,2 · Heidelberg · 1471/1474

Lagen: (II+I)⁵ (mit Spiegel) + (VI+I)²⁹ (ohne Bl. 7–16) + 15 VI²⁰⁸ (mit Spiegel). Vorderspiegel (Pergament) als Bl. 1, Hinterspiegel als Bl. 209 gezählt. Leere Bl. dieser Hs., die in Rom bei der Neubindung am Ende herausgetrennt wurden und als Vorsatzpapiere Wiederverwendung fanden, sind bislang in folgenden Hss. nachzuweisen: Cod. Pal. germ. 31, 32, 85, 151 (alte Folierung: 210, 211, 220), 152, 160 (alte Folierung 224, 225, 230, 234, 235, 242, 244), 163, 345, 346 (alte Folierung 226, 227, 228), 366 (alte Folierung 236, 237, 238). Es müssen Cod. Pal. germ. 335 also mindestens drei leere Sexternionen mit den Bl. 210–245 entnommen worden sein. Reklamanten. Folierung des 17. Jhs.: 1 [= Vorderspiegel]–6, 17–209 [= Hinterspiegel]. Wz.: verschiedene Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Blume (identisch in den Vorsätzen der oben genannten Hss.), nicht nachweisbar. Schriftraum (rundum blind geritzt oder mit Metallstift begrenzt, Versalienspalte): 20,6–20,9 × 11,6–11,9; 32–36 Zeilen. Bastarda von einer Hand (Alexander Bellendörfer?) mit Korrekturen von der Hand Michel Beheims (vgl. Quellen zur Geschichte Friedrichs I., s.u. 18^r, S. 318–324). Lombarden über eine bis drei Zeilen in Rot, an den Strophenanfängen vergrößerte Initialbuchstaben in die Versalienspalte ausgerückt. 18^v Lombarde mit Fadenausläufern über neun Zeilen in Rot und (selten, z. Bsp. 25^v) Blau. Überschriften in Rot, übliche Rubrizierung. 19^r–58^r, 67^r–68^r am Rand ausgeworfene Eigennamen in Rot, 60^v–62^r, 64^r in Schwarz. 44^r Manicula. 34^r Nativität (Planetenkonstellation) für Pfalzgraf Friedrich I. von der Pfalz als Grundlage für ein Horoskop (vgl. hierzu und zur folgenden Auslegung Ute von BLOH/Theresia BERG, Vom Gebetbuch zum

alltagspraktischen Wissenskompendium für den fürstlichen Laien. Die Expansion einer spätmittelalterlichen Handschrift am Beispiel eines Manuskripts in Wien, ÖNB, Cod. Vat. Pal. 13428, in: MÜLLER, S. 233–287, bes. 275–287; mit Abb.). 37^v–38^r Stammlinie von *Theodo[nus]* über *Pipinus* bis *Karolomanus*. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 335/ *Poëma Histori[cum]/ de rebus gestis/ fridrici Comitis/ palatini et alio[rum]/* [19. Jh.: *Michell/ Beheim/ Reimchronik/ von/ Friderich I/ C.(hurfürst) P.(falzgraf)/ 1470*]. Farbschnitt (gelb). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 335*.

Herkunft: Datierung aufgrund der eingeschriebenen Daten und inhaltlicher Kriterien. Der Schreiber ist evtl. identisch mit *Allexander Bellendoerfer de Heydelberga*, der sich am 8. Januar 1450 in Heidelberg immatrikulierte, ТОВЕРКЕ 1, S. 263 (s. 205^v). 6^v (15. Jh.): *Item herzog Friderich des Phaltzg.[rafen] ubung vnd syghafftig dett, Item von hertzog Frie* [bricht ab]. Hs. der älteren Schloßbibliothek, bei der Katalogisierung 1556/59 verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 31^v [Historiographi et Cosmographi F In Foliis]: *Pfaltzgrafen Friderichen Churfursten geschicht Reimen Michel Beheims geschriben papir 2.8.9* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 26^r). 17^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Chronica vnd geschicht Pfaltzgraue Friderichs Churfursten*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 67 [2^v]: *Chronica pfaltzgraue Fridrichs churfursten Michel Behem Reymen, fol. bretter rott leder bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 311^r). 205^r *Michell Beham* unterstrichen und am Rand: *Auctor libri* (17. Jh.). Vorderspiegel (aufgeklebte Außenseite) Capsanummer: C. 133, Vorderspiegel (sichtbare Innenseite) alte Signatur: 16257/52 (zu weiteren Hss. mit dieser Signaturform vgl. Cod. Pal. germ. 314); Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke). Vorderdeckel alte Signatur (18./19. Jh.): 6283.

Schreibsprache: südrheinfränkisch mit schwäbischen Formen.

Literatur: BARTSCH, Nr. 164; LORI, Bl. 11^v Nr. 335; ADELUNG, Nachrichten, S. 24; WILKEN, S. 414f.; Zur Baugeschichte des Heidelberger Schlosses im Anschluß an des Weinsberger Meistersängers Michel Beheim Lob auf Heidelberg v. J. 1470. Von dem in der Heidelberger Universitätsbibliothek befindlichen Original der 'Reimchronik' kopiert und mit erklärenden Anmerkungen versehen, bearb. von Karl CHRIST, Heidelberg 1884, S. 12–14; KRATOCHWILL, S. 116–118 (Sigue P); SCHANZE 2, S. 176; Karin ZIMMERMANN, in: SCHLECHTER, Kostbarkeiten, S. 146 Nr. A7; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg335>.

18^r–205^v MICHEL BEHEIM, PFÄLZISCHE REIMCHRONIK. >Cronica<. *Hye hebet sich an das büch, geschicht, woltat, vnd, Cronick des durchlüchtigen vnüberwindelichsten hochgebornen fursten, vnd herren hern Fridrichs pfaltzgrauen bj Ryn hertzog In Beyern Ertztruchsseß deß Römischen Richs vnd Curfurst vnd dyse Cronick hat gemacht vnd geticht der wolsprechent tütsch poet vnd dichter Michell Beheim von Winsperg Sultzbach etc ... Dyß büch ist auch gemacht Anno Cristi Thusent vierhundert vnd Im nún vnd sechzigsten [1469] ... vnd keyser Fridrich der dritt dez namen hertzog zú Österich. 18^v >Das ist die vorrede deß ersten büch<. Fryer müß hefftet mich mit bann/ rymen vnd ticht zú setzen wann ... 22^r thusent vnd auch vierhundert Jar/ Im neun vnd sechzigsten furwar/ An gots fronlichnams tage [1. Juni 1469]/ Ich deß anfangs pflage. >Der In ganck Inn daz Erste büch<. O Gott warer sabaoth fron/ Sitt ich cranker tichter verston ... 25^v genúg zú thún gar murcze/ schnelliglichen vnd kurtze. >Hye hebet sich an das Erste büch von der statt vnd gelegenheit, do der löblich furst geborn ist<. In dútschen landen man da hat/ vindet ein gegnis land vnd statt ... 81^r noch könig Lasslaw nit komen/ gott gnad dem fursten fromen. [Rot:] 1470. Hye hat das erste buch ein ende vnd vecht hyernach an das ander buch von der geschicht Friderichs des menlichen. 81^v >Hie hebet sich an das ander büch<. Allexander der keyser rich/ auch groß vnd vnerschröckenlich ... 83^r mir lang hab fur gesetzt/ vnd zú tichten geschetzt. >Ingang des andern büchs<. Ludwig der bartecht heilg lobsam/ auch ebar [!] von geburt vnd dem stam ... 153^v deß heiligen geistes mit namen/ der driualtekeit Amen. [Rot:] Hie hat ein end daz ander büch daz do hat gesaget von dem krieg vnd iberwindung ... In die statt Heydelberg furt vnd sie schetzt. 154^r >Hie hebet sich an daz dritt büch von dem löblichen fursten pfaltzgrauen Fridrichen vnd*

*ist ein Recapitulatz vnd ist diß die vorrede deß büchs vnd ist dyß büch ein kurtzer hub-
scher begriff aller geschicht pfaltzgraff Fridrichs 1472<. Wissent daz ich Michell Behem/
gar keynen zwifel han von dem ... 155^r In vnsers herren namen/ vff die wort solt ir gamen.
>Eyn ander anfangk vorred vnd Inganck dises dritten büchs von pfaltzgraff Fridrichen<.
Anno domini tusent zwar/ vierhundert funfftzig vnd zwey Iar ... 205^r Hie bin ich Michell
Beham vort/ deß dritten büchs komen zû ort/ durch hilff vnd vnderwysung dyß/ fursten
myns hern Caplan Mathis ... 205^v der er mir hilfflich gestand by/ der glich mir In myns hern
Cantzley/ beschach von Allexandern/ Belndörffern vnd den andern ... ich sag lob sinem
namen/ dyß büch ein end hat. Amen. Text (jeweils nach dieser Hs.): 25^v/Z. 13–28^v/Z. 33
(= Teile von Buch I); Zur Baugeschichte, s. Lit., S. 3–11; 81^v/Z. 1–205^v/Z. 18 (= Buch II–III);
Quellen zur Geschichte Friedrichs I. des Siegreichen Kurfürsten von der Pfalz, Bd. 2:
Michel Beheim, Reimchronik; Eikhart Artzt, Vom Weißenburger Krieg, hrsg. von Kon-
rad HOFMANN, Aalen 1969 (Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen
Geschichte A.F. 3; Nachdr. der Ausg. München 1863), S. 3–258. Neuedition in Vorberei-
tung (Dagmar Vogl). Cod. Pal. germ. 335 ist der einzige Textzeuge der ‘Pfälzischen Reim-
chronik’ Beheims (eine Abschrift der Hs. aus dem Jahr 1759 befindet sich in München
BSB Cgm 2867; vgl. Ludwig HAMMERMAYER, Neue Beiträge zur Geschichte der ‘Biblio-
theca Palatina’ in Rom, in: Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde und
Kirchengeschichte 57 [1962], S. 160; eine Abschrift von Johann Georg Lehmann aus dem
Jahr 1846 als Heid. Hs. 888 in der Universitätsbibliothek Heidelberg). Die Anfangs-
buchstaben der Vorrede bilden das Akrostichon *Friderich pfalczgraf by rin herczog in
Beiren kurfurste*. Der Text ist eine Versifizierung der Prosachronik des Matthias von
Kemnat (vgl. Birgit STUDDT, Fürstenhof und Geschichte. Legitimation durch Überliefe-
rung, Köln [u.a.] 1992 [Norm und Struktur 2], S. 160–174) und bedient sich in Teilen als
Vorlage auch der ‘Chronik von den Fürsten zu Baiern’ des Andreas von Regensburg. Zu
Michel Beheim und seinem Werk vgl. Ulrich MÜLLER, in: VL² 1 (1978), Sp. 672–680, bes.
Sp. 677f. (Hs. erwähnt Sp. 675); Jan-Dirk MÜLLER, Sprecher-Ich und Schreiber-Ich. Zu
Peter Luders Panegyricus auf Friedrich d. S., der Chronik des Mathias von Kemnat und
der Pfälzer Reimchronik des Michel Beheim, in: MÜLLER, S. 289–321, bes. S. 309–320. Hs.
erwähnt bei BACKES (Register); Ralf MITSCH, Der Konflikt zwischen Kaiser Friedrich III.
und Pfalzgraf Friedrich I., dem Siegreichen, aus der Sicht zeitgenössischer Geschichts-
schreiber, in: Granatapfel. Festschrift für Gerhard Bauer zum 65. Geburtstag, hrsg. von
Bernhard Dietrich HAAGE, Göppingen 1994 (GAG 580), S. 207–252. – 2^r–6^v, 17^{r/v} (bis auf
Bibliothekstitel, s.o.), 206^r–208^v leer.*

FRAGMENTE

Falzverstärkungen in den ersten vier Lagen. Streifen quer durchgeschnittener Pergamenttbl. Textualis in zwei
Spalten (Spaltenbreite 5,5 cm), 14. Jh., lat. Text nicht identifizierbar.

MM

Cod. Pal. germ. 336

Cod. Pal. germ. 336

Jans Enikel: Weltchronik

Papier · 4 + 2 (Perg.) + 310 + 1 (Perg.) + 1 Bll. · 30,5 × 21,4 · Passau (?) · um 1420

Lagen: II⁴⁸ (mit Bll. 1^{*}–3^{*}) + I² + 25 VI³⁰⁰ (mit Bll. 203a, 292a) + (VI-2)³¹⁰ + 1³¹¹ + 1³¹². Bll. 1–2, 311 Pergament. Vorne und hinten je ein ungezähltes modernes Vorsatzbl., moderne Spiegel. Bl. 126 untere Ecke abgerissen (geringer Textverlust). Kustoden am Lagenende: *i–xxv*. Foliiierung des 16. Jhs. (Metallstift): 1–311, unter Auslassung je eines Bl. nach Bl. 202 und Bl. 292; im 17. Jh. ergänzt (Tinte): 203, Bll. 1^{*}–4^{*}, 292a, 312^{*} mit moderner Zählung. Wz.: Lilie auf Dreieck mit Buchstaben *MGS* (Bll. 1^{*}–4^{*}, 312^{*}), ähnlich HEAWOOD 1.460 (Rom 1654; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI); Ochsenkopf (Bll. 3–122, danach nur noch vereinzelt), ähnlich PICCARD 2, Typ I/176 (Nürnberg 1429); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Stern (Bll. 123–253), PICCARD 2, Typ VI/255 (Aschaffenburg u.ö. 1417–1418); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit zweikonturigem Kreuz (Bll. 254–310), PICCARD, WZK, Nr. 67.991 (Reichenstein 1418). Schriftraum (oben, unten und links mit Tinte begrenzt): 19,8 × 9 (291^{*}–293^{*} 19,8 × 13,5–15,5); 27–35 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand. Überschriften in Rot. Federproben von späteren Benutzern. 3^r, 4^r, 264^r Erläuterungen (westjiddisch, der Schreiber benutzt nicht konsequent die Endformen der Buchstaben) zum Text oder den Bildern von der Hand des Zeichners (3^r: *zu dem ersten mal/ hept sich an/ ein buch tas/ heist/ iesta raminorum*; 4^r: *tas ist tes kunis/ Saul buch, zu der selm und nikl rlr zu baso* [= Passau?] *unt tal nadlono*; 264^r: *Passau in der sdad und mein dienst zu bar lieber* [zuvor lieber?]). Lombarden in Rot und Blau über zwei bis sechs Zeilen, Bll. 273^r, 292a^r, 293^r, 300^r auch in Grün. Übliche Rubrizierung. Durch die ersten Buchstaben der V. ein durchgehender roter oder blauer (nur Bll. 39–50, 147–158) Strich. Rubrizierung und Initialen nur Bll. 3–26, 39–50, 75–122, 147–170, 218–310. 156^r, 164^r, 165^r Blumen in den Farben der Rubrizierung. Von Schreiberhand Anweisungen für den Rubrikator sowie Malanweisungen für den Zeichner (letztere von dessen oder der Hand des Rubrikators rot oder blau ausgestrichen). 171 kolorierte, zum Teil mit Silber gehöhte Federzeichnungen im freien Raum neben der Textspalte, selten über zwei Seiten (15^r/16^r, 39^r/40^r, 83^r/84^r, 105^r/106^r, 108^r/109^r, 211^r/212^r, nicht immer die Mitte der Lage), Personen zum Teil von der Hand des Zeichners (?) benannt (Abb. 2). Zu den Bildinhalten s. Wegener, S. 6–9, Günther, s. Lit., S. 173–176. 195^r Farbprobe des Zeichners. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel war: *Poema historicum a Samuele Rege incipiendo* (vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 31^v). Farbschnitt (braun). Gelbgrünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: Pal. Germ. 336. Restaurierung 1972 (Walter Schmitt/Heidelberg).

Herkunft: Datierung nach dem Schrift- und Wasserzeichenbefund, Lokalisierung nach Passau aufgrund der Fragmente, s.d. WEGENER, S. 9, datiert nach Stil und Tracht „um 1410“. Ihm schließt sich STAMM, S. 284, an. Benutzungsspuren des 15. Jhs.: 1^r *Item mir ist schriben; Jorge der* [elder?]; 125^r *lxxviii jar*; 310^r *Item Vlrich Putrich* [?] *ist mir schuldig x g[u]ld[en]*; *Dem edlen vnd vesten* (Federprobe); 311^r *Schewitz* [?]. *Ulrich Putrich* könnte aus dem Münchener Patriziergeschlecht der Püterich von Reichertshausen stammen, dessen bekanntester Vertreter Jakob Püterich (um 1400–1469) sich als Bibliophiler einen Namen gemacht hat. Erster Besitzer der Hs. vielleicht Kurfürst Ludwig III. von der Pfalz (1378–1436), für dessen Tochter Mechthild (1419–1482) Jakob Püterich seinen 'Ehrenbrief' verfaßte (BACKES, S. 113f.). Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 56^v [Historiographi et Cosmographi K in folio; Verweiszeichen für 'Fabel']: *Vonn künigen der alten Ehe. geschrieben papier 13. und 22. 2.4.8* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 45^r). 3^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Von konigen der Alten Ehe*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 58 [2^r]: *Von konigen der alten Ehe, Rejmen. Papier. bretter gemalt leder* (gleichlautend, jedoch den Einband in *rot leder* beschreibend, in Cod. Pal. lat. 1931, 307^v). 1^r Capsanummer: C. 75; alte römische Signatur: 1883. 3^{re} Vermerk: *Palat*. Eine Abschrift des 19. Jhs. durch Johann Georg Lehmann (s. Einleitung, S. XVIII) befindet sich unter der Signatur ms. 1932 (All. 15) in der BNU Straßburg (vgl. Kat. Straßburg, BNU, S. 401). 1^{re} Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: bairisch mit österreichischen Formen.

Literatur: BARTSCH, Nr. 165; ADELUNG, Nachrichten, S. 24; ders., Gedichte, S. 184–198; WILKEN, S. 415f.; STRAUCH, Jans Enikel, S. XXIIIf. Nr. 11; WEGENER, S. 6–9 (mit Abb.); STAMMLER, S. 150f.; Karl der Große, Werk und Wirkung. Ausstellung vom 26. Juni bis zum 19. September 1965, Aachen 1965, S. 532f. Nr. 731; David John Athole Ross, Illustrated medieval Alexander books in Germany and the Netherlands, Cambridge 1971, S. 90f. (Sigle P; mit Abb.); STAMM, S. 284 (mit Abb.); Klemens ALFEN (u.a.), Deutsche Trojatexte des 12. bis 16. Jahrhunderts. Repertorium, in: Die deutsche Trojaliteratur des Mittelalters und der frühen Neuzeit. Materialien und Unter-

suchungen, hrsg. von Horst BRUNNER, Wiesbaden 1990 (Wissensliteratur im Mittelalter 3), S. 7–197, bes. S. 31–35 (mit Lit.); Jörn-Uwe GÜNTHER, Die illustrierten mittelhochdeutschen Weltchronikhandschriften in Versen. Katalog der Handschriften und Einordnung der Illustrationen in die Bildüberlieferung, München 1992 (tuduv-Studien. Reihe Kunstgeschichte 48), S. 170–176; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg336>.

3^r–310^r JANS ENIKEL (Jans Jansen Enikel), WELTCHRONIK (V. 9.397–28.958). >Hje hebt sich das puech an von chunjg Sauel dem hochvertigen man<. Dar nach got ainen hies/ werden den er den juden lies ... 310^r welbes vnder in paiden sey/ des maeres pin ich worden frey. [Von anderer Hand:] Hab dankch. Text: STRAUCH, Jans Enikel, S. 180–574. Zu Autor und Text vgl. Karl-Ernst GEITH, in: VL² 2 (1980), Sp. 565–569. Zur Parallelüberlieferung vgl. STRAUCH, Jans Enikel, S. IV–XLVII.

In den Text sind V. aus Heinrichs von München ‘Kaiser-’ und ‘Sächsischer Weltchronik’ eingeschoben: 180^v (nach V. 21.111): waren an der selben Stund/ die ersten pawheren [!]/ Sj warn her chomen von Armenia veren. Text: MASSMANN 3, S. 477; 182^v (nach V. 21.250): Als ich an der krankch laß/ von dem ersten Consul was/ pis Julius ze chaiser wart/ vier hundert jar vnd funff vnd Sibentzig Jar gezallt/ In den jarn warn da/ der Consul vnder dictatura/ newn hundert vnd sebczehen gewesen/ pis an Julius als ich han gelesen. Text: [Heinrich von München], Sächsische Weltchronik, hrsg. von Ludwig WELAND, Hannover 1877 (MGH Deutsche Chroniken 2), S. 83/Z. 2–4. Zu den Einschüben vgl. STRAUCH, Jans Enikel, S. 404, 407. Hs. u.a. erwähnt bei BACKES, S. 114. – 1^{*r}, 2^{*r}–4^{*v} (bis auf Vermerk 3^{*r}, s.o.), 310^v (bis auf Einträge, s.o.), 312^{*r/v} leer.

FRAGMENTE

3 Pergamentbl. (29,8 × 20,5). Zeilen mit Tinte vorgezeichnet. Textura in Rot und Schwarz von einer Hand, lat., 1. Hälfte 15. Jh. (?). Enthält nur Spalten für den Sonntagsbuchstaben, den römischen Kalender und die Heiligenfeste. Kalender vermutlich sekundär als Vorsatzbl. für die Hs. verwendet, für die die Diözese Passau auch als Entstehungsraum in Frage kommt.

1^r–2^v, 311^{r/v} KALENDER DER DIÖZESE PASSAU. Nur Monate Juli bis Dezember. Besondere Heiligenfeste (in Rot): Translatio Valentini (Passauer Bischof, am 4. August nur in der Diözese Passau als festum fori; vgl. Hermann GROTEFEND, Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, Bd. 2,2: Ordenskalender, Heiligenverzeichnis, Nachträge zum Glossar, Hannover 1898, S. 179); (in Schwarz): Translatio Ruperti ep. (Salzburger Bischof, am 26. September nur in den Diözesen Brixen und Passau, als festum fori in Salzburg; vgl. GROTEFEND, S. 184).

MM

Cod. Pal. germ. 337

Cod. Pal. germ. 337

Peter Harer: Gedicht über die Hochzeit Pfalzgraf Friedrichs II. von der Pfalz mit Dorothea von Dänemark

Papier · 106 Bll. · 29,3 × 20,9 · Heidelberg · 1536

Lagen: (II-1)^{2*} (mit Spiegel, Bl. 1*) + 12 IV⁹⁶ + (IV+1)^{104*} (mit Spiegel). In der ersten Lage wurde bei moderner Restaurierung ein Bl. entfernt. Folierung des 17. Jhs.: 1–103, Bll. 1*–2*, 104* mit moderner Zählung. Reste alter Zählung am unteren, äußeren Blattrand (nur auf Bll. 33–34, 73 lesbar erhalten, sonst abgeschnitten). Wz.: Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlenbesatz mit Kreuz mit einkonturiger Stange mit Stern (Vorder- und Hinterspiegel), vergleichbar BRIQUET 4.970; Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Kreuz (übrige Bll.; identisch in Cod. Pal. germ. 1, 241/I und 279), PICCARD 2, Typ V/167 (Süddeutschland 1535–1538). Schriftraum (rundum blind geritzt begrenzt): 18,2–19,7 × 10,8–11,4; 21–23 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Kalligraphische Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (Peter Harer; auch Schreiber in Cod. Pal. germ. 261, 2^{ra}–17^{ra} und Cod. Pal. germ. 319). Überschriften in schwarzer und roter (1^r) Auszeichnungsschrift. V. mit Metallstift von moderner Hand durchgezählt (fehlerhaft). Kalligraphische Initialen in Blau und Rot. Die Anfangsbuchstaben der letzten zehn V. bilden abwechselnd in Rot und Blau das Akrostichon *PETER HARER*. Rotbrauner Kalbledereinband über Pappe auf vier Doppelbänden mit blinden Streicheisenlinien und Goldfileten sowie je zwei Rollen- (Blattwerk) und Einzelstempeln (rautenförmige Arabeske, Blatt) in Gold. Spuren von Lackbemalung in Rot und Grün. Punzierter Goldschnitt. Beige-rosa (?) Kapital. Zwei Verschlussbänder aus grünem Gewebe (modern). Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart; Restaurierungsbericht auf Hinterspiegel geklebt). Zur dabei ausgelösten Einbandmakulatur s.u. Fragmente.

Herkunft: 103^r Datierung, s.d. Lokalisierung aufgrund inhaltlicher Kriterien. Autograph des Verfassers und wahrscheinlich das Widmungsexemplar für das Brautpaar. Bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 67: *Pfaltzgraue Fridrichs beyrath mit fraw Dorothea konigin in denmarck Reyden geschriben papir fol. rott pappen vbergult 1536* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 311^r). Vorderspiegel Vermerk: *Codice Inedito* (19. Jh.). 2st Inhaltsangabe (19. Jh., Franz Joseph Mone). Eine Abschrift des 19. Jhs. durch Johann Georg Lehmann (s. Einleitung, S. XVIII) befindet sich unter der Signatur ms. 1962 (All. 45) in der BNU Straßburg (vgl. Kat. Straßburg, BNU, S. 404).

Schreibsprache: südrheinfränkisch mit spezifisch bairischen Formen und Schreibeigentümlichkeiten.

Literatur: WILLE, S. 51; ADELUNG, Nachrichten, S. 24; LORI, Bl. 11^v Nr. 337; WILKEN, S. 416; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Juli 1938, 5 Bll.; Udo WENNEMUTH, in: SCHLECHTER, Kostbarkeiten, S. 186f. Nr. C7; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg337>.

1^r–103^r PETER HARER, GEDICHT ÜBER DIE HOCHZEIT PFALZGRAF FRIEDRICHS II. VON DER PFALZ MIT DOROTHEA VON DÄNEMARK. >Vorrede<. *Kong Salomon vonn gott begabt/ Das er die höchst weißheit gehabt/ Fur andern menschen hie auff erdt ... 2^r Bring rechte lieb vnd eynigkeit/ Zu allen tugenten bereit. >Vonn Pfaltzgraue Friderichs Hertzogen In Bayern werbung vnd Handlung bey Römischer Kaiserlicher Ma[*i*estät. in Hispanien vmb irer Ma[*i*estät Mommen Frewlin Dorotheam geborne konnigin von Denmarck<. Solchs vnnd anders hat furwar/ Der durchluchtig hochgeborn dar ... 103^r >Beschluß dieses gedichts<. *Pfaltzs o lobliches furstenthumb/ Eß dienet dir zu grossem rumb ... Eyn solches werckh zu richten fein/ Recht lob vnnd danckh sey darumb sein./ Laus deo, Vni et Trino/ [rot:] 1536*. Text (Auszüge nach dieser Hs.): Marc ROSENBERG, Quellen zur Geschichte des Heidelberger Schlosses, Heidelberg 1882, S. 94–106. VL¹ 5, Sp. 321f. nennt irrig Pfalzgraf Friedrich I. als Bräutigam. Die dort erwähnte Parallelüberlieferung in Budapest Bibliothek der Grafen Zay-Ugrócz Hs. 115 ist nicht mehr nachweisbar (vgl. Róbert GRAGGER, *A zay-ugróczy német verses kodexről*, Budapest 1910). Text auch in Zweibrücken Bibliotheca Bipontina Hs. 41. Zu Peter Harer*

(1480/1490–um 1555), kurpfälzischer Kanzleischreiber, Botenmeister und Hofgerichtsssekretär, vgl. Cod. Pal. germ. 319, 1^r. Hs. u.a. erwähnt bei BACKES (Register). – 1^{*r/v}, 2^{*v}, 103^v, 104^{*r/v} leer.

FRAGMENTE

Einbandmakulatur. Papier · 20 Bll. · 29,7 × 21 · um 1460, lat. Moderne Folierung: 1–20. Wz.: Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Blume, PICCARD 2, Typ XIII/354 (Göttingen u.ö. 1461–1463); Dreieck mit einkonturiger Stange mit Blume, PICCARD 16, III/1.082 und III/1.103 (Braunschweig 1461). Schriftraum (rundum mit Tinte begrenzt): 23,5–24,4 × 14,5–15,2; zwei Spalten, 50–53 Zeilen. Bastarda von einer Hand. Zahlreiche Randbemerkungen, Korrekturen und Ergänzungen von weiteren Händen. Überschriften in Rot. Übliche Rubrizierung, Initialen nicht ausgeführt. Maniculæ in Rot und Schwarz.

1^r–20^v ‘SERMONES MEFFRETH’ VEL ‘HORTULUS REGINÆ’ (Fragmente). Erhalten sind nach Vergleich mit der Ausgabe *Sermones de tempore et de sanctis*, Pars 3 (De sanctis), [Nürnberg:] Anton Koberger, 14. Februar 1487 (GW M22.662) folgende Nummern (nach Repertorium der lateinischen Sermones des Mittelalters für die Zeit von 1350–1500. Nach den Vorarbeiten von J. B. SCHNEYER hrsg. von Ludwig HÖDL u.a., CD-ROM-Ausgabe, Münster 2001): 1^r–4^v Jacobi maioris (25. Juli): Me. 145 (Ende)–Me. 146 (Anfang); 5^r–7^v Petri ad vincula (1. August): Me. 148 (Ende)–Me. 149; 7^v–9^r Donati (7. August): Me. 150; 9^r–17^v Laurentii (10. August): Me. 151–Me. 154; 17^v–18^v, 19^r–20^v Assumptionis Mariæ (15. August): Me. 155 (Anfang), Me. 158 (Ende)–Me. 159 (Anfang). Zu der Sermones-Sammlung ‘Meffreth’ und einem durch die Bibliographik irrig geschaffenen, angeblich zwischen 1443 und 1476 wirkenden Priester aus der Diözese Meißen, vgl. JÖCHER 3, Sp. 353; Joža A. GLONAR, ‘Paratus’ und ‘Meffreth’. Zwei vermeintliche Autoren als Beispiele bibliographischer Mißverständnisse, in: Zeitschrift für Bücherfreunde 9 (1918), S. 232–235; Johann Baptist SCHNEYER, Geschichte der katholischen Predigt, Freiburg 1969, S. 226; ders., Winke für die Sichtung und Zuordnung spätmittelalterlicher Predigtreihen, in: Scriptorium 32 (1978), S. 231–248, bes. S. 239. Die ‘Sermones Meffreth’ erschienen zunächst 1479 in Venedig, 1481, 1487 und 1496 dann in Nürnberg.

MM

Cod. Pal. germ. 338

Thomasin von Zerklære: Der welsche Gast

Papier · 286 Bll. · 29,1 × 21 · Straßburg (?) · um 1420

Lagen: I^{1*} (mit Spiegel) + (V-1)⁷ (mit Bll. 2^{*}, 3^{*}) + 12 VI¹⁵¹ + V¹⁶¹ + VI¹⁷³ + VII¹⁸⁷ + 5 VI²⁴⁷ + V²⁵⁷ + VI²⁶⁹ + (VI-1)²⁸⁰ + II^{283*} (mit Spiegel). Alte Spiegel s. Fragmente. Nach Bl. 280 fehlt ein Bl., Textverlust. Wurmfraß in den ersten und letzten Lagen. Reklamanten (zum Teil beschnitten). Folierung des 17. Jhs.: 1–280, Bll. 1^{*}–3^{*}, 281^{*}–283^{*} mit moderner Zählung. Wz.: Lilie auf Dreieck mit Buchstaben MGS (Bll. 1^{*}, 281^{*}–283^{*}), ähnlich HEAWOOD 1.460 (Rom 1654; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI); Engel (Bll. 2^{*}–3^{*}, 1–173, 261–262, 265–266, 270–280; identisch in Cod. Pal. germ. 371), PICCARD, WZK, Nr. 21.362 (Arnheim 1417); Schwan (Bll. 174–260, 267–269; identisch in Cod. Pal. germ. 403), PICCARD, WZK, Nr. 42.277 (Basel 1419) und BRIQUET 12.115 (Arras 1419); Waage (Bll. 263/264; Varianten in Cod. Pal. germ. 323, 359, 365), ähnlich PICCARD 5, IV/55 (Hagenau 1421). Schriftraum (rundum mit Metallstift bzw. blind geritzt begrenzt): 19,4–19,7 × 9,6–10,3; 24–29 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand (auch Schreiber von Cod. Pal. germ. 403, dort 255^r als *Hans Coler*

identifiziert). Die ersten Buchstaben einer Seite zum Teil als größere Cadellen. Lombarden zu Beginn der Bücher in Violett (1^r, 49^v, 142^r), Grün (18^r, 95^r, 198^r; vgl. das identische Grün in den Federzeichnungen illustrierter Hss. aus der 'Elsässischen Werkstatt von 1418') und Rot (122^v, 239^v, 265^v) über zwei bis sieben Zeilen (65^v, 172^r nicht ausgeführt). Lombarden in Rot über eine bis drei Zeilen. Übliche Rubrizierung, rote Paragraphenzeichen. Beginnender Tintenfraß. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 338/ *Poema de virtutibus/ et vitiiis*. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. germ. 338*.

Herkunft: Hs. aus der 'Elsässischen Werkstatt von 1418' (vgl. WEGENER, S. 11f.; KOPITZ, S. 34–36; SAURMA-JELTSCH 1, bes. S. 5–59), vermutlich in Straßburg entstanden (gleicher Schreiber wie Cod. Pal. germ. 403, identische Wz. in Handschriften aus der Werkstatt). 3^{*v} Eintrag: *Item der welsch gast* (zu weiteren Hss. mit vergleichbaren Einträgen vgl. Cod. Pal. germ. 323). 1^r der im Zuge der Katalogisierung 1556/59 eingetragene Bibliothekstitel: *der welsch Gast*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1939, 96^v: *Der welsch gast deutsch rejmen In fol. brettyer alt leder bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1938, 84^r). 2^{*r} Capsnummer: C. 174; alte römische Signatur: 1849. Vorderpiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: niederalemannisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 166; ADELUNG, Nachrichten, S. 24; ders., Gedichte, S. 128; WILKEN, S. 416; Kat. HSA-BBAW, Ludwig SCHNEIDER, Februar 1939, 7 Bll.; RÜCKERT, S. XLVII, 402f. (Sigle c); KRIES, Studien, S. 54–56 (Sigle c); ders., *Welscher Gast* 1, S. 57 (Sigle c); WENZEL/LECHTERMANN, S. 258 (Sigle c); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg338>.

1^r–280^v THOMASIN VON ZERKLÆRE (Thomasin Circlære), DER WELSCHER GAST. [Prosavorrede:] *DEr die materie wissen wil wo von dis bûch sage ...* 18^r [Reimvorrede:] *>Ich bin der welsche gast genant/ der tugende leret vnd mant<. WEr gerne liset gûte mere/ Obe der selbe gût were ...* 20^v [rot:] *Hie sol min vor rede ein ende han/ Ich wil ein ander heben an/ Ich beger von got gûtten sinne/ Mines bûches ich hie beginne.* [Buch I, schwarz:] *Ich han gehört vnd gelesen/ Man sol gern vnmüssig wesen ...* 265^r [Buch X] *DRút veder du sol dich mit lon [!]/ Betragen wanne es ist getan ...* 278^v *Wanne die frúntschafft sol lange zit/ weren die man dar umb git.* [Epilog:] *MIn bûch das sol lange wern/ Da von wil ich do mit gewern ...* 280^v *Mit úbeln wercken vnd mit sünde Er enmag kein stunde* [bricht ab, es fehlen die letzten 20 V.]. Text: RÜCKERT, S. 1–401 (Prosavorrede S. 403–415; diese Hs. c); KRIES, *Welscher Gast* 1, S. 95–438 (jeweils mit dieser Hs.; zur Edition von KRIES sehr kritisch u.a. Werner WILLIAMS-KRAPP, in: PBB [West] 109 [1987], S. 449–453); DISANTO, S. 37–217 (nach Cod. Pal. germ. 389; kritisch zu dieser Edition Volker HONEMANN, in: ZfdA 134 [2005], S. 392–395). Text auch in Cod. Pal. germ. 320, Cod. Pal. germ. 330 und Cod. Pal. germ. 389 (zur weiteren Parallelüberlieferung vgl. KRIES, *Welscher Gast* 1, S. 49–67). Zu Autor und Text vgl. Christoph CORMEAU, in: VL² 9 (1995), Sp. 896–902. – 1^{*r}–3^{*v} (bis auf Einträge, s.o.), 17^v, 281^{*r}–283^{*v} leer.

FRAGMENTE

Pergamentfalze (Reste der alten Spiegel) nach der ersten und vor der letzten Lage (zwischen Bll. 7 und 8 [unbeschrieben] sowie zwischen Bll. 269 und 270). Größte erhaltene (ursprüngliche) Blattbreite: 15,3, Schriftraumbreite: 11,5–11,7, eine Spalte. Karolingische Minuskel, 11. Jh., lat. Sankt Galler Neumen.

ANTIPHONALE. Liturgie zum Stundengebet nach Epiphania und zum Sonntag Septuagesimæ: Vorderseite: 3. Sonntag nach Epiphania, Ad Laudes: Antiphon: *Cum descendisset Iesus de monte ecce leprosus ueniens adorauit eum dicens domine si uis potes me mundare et extendens ma[num tetigit] cum dicens uolo mundare.* [Benedica e u o u a e ...]

(CAO 1.985). Erste Woche nach Epiphania, In primo nocturno: Responsorium Versus 2: [In Do]mino laudabitur anima mea audiant mansueti et letentur. Alleluia (CAO 6.237). Rückseite: Sonntag Septuagesimæ, Ad Tertiam: Antiphon: [Quid hic statis tota die otiosi? Responderunt, et] dixerunt nemo nos conduxit (CAO 4.513). Ad Nonam: Antiphon: *Voca operarios et redde illis mercedem suam, dicit dominus* (CAO 5.484). Ad Laudes: Antiphon: [Simile est regnum coelorum homini patrifamilias, qui exiit primo mane conducere operarios in vineam suam, dicit Dominus.] *Hi nouissimi una hora steterunt et pares illos nobis fecisti qui porta*[vimus pondus diei et æstus] (CAO 4.955).

MM

Cod. Pal. germ. 339 (in zwei Bänden)

Wolfram von Eschenbach: Parzival

Papier · [Band 1:] 284 Bll. · [Band 2:] 334 Bll. · 28,2 × 20,5 · Hagenau · um 1443–1446

[Band 1:] Lagen: IV³ (mit Bll. 2^{*}–4^{*}, 4a, 4b) + 23 VI²⁷⁹. Bll. A, Z modernes Vorsatz. Reklamanten, zum Teil durch Beschnitt weggefallen. Metallstiftfoliierung des 17. Jhs., teilweise fehlerhaft: I–279; 121 verbessert aus 112, Bll. A, 2^{*}–4^{*}, 4a, 4b, Z mit moderner Zählung. Die von BARTSCH mit 1^{*}–3^{*} bezeichneten Bll. heute 2^{*}–4^{*}. Finke (s.u. Herkunft) erwähnt die Bll. 1^{*}–4^{*} (Blattverlust?). Zeitgleiche Zählung der Kapitel in Rot, teilweise fehlerhaft: I–XXXVII. Wz.: verschiedene Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Stern, darunter PICCARD 2, Typ VII/636 (Koblenz u.ö. 1444–1447), Typ VII/268 (Basel u.ö. 1446–1448), Typ VII/537 (Basel 1446, 1447); verschiedene Varianten Krone ohne Bügel ohne Beizeichen, darunter vergleichbar PICCARD 1, Typ I/313, Typ I/316 (weitere Variante identisch in Cod. Pal. germ. 19 und 22); Menschenkopf mit Haarbinde, ähnlich BRIQUET 15.631 (Osnabrück 1449). Schriftraum (links, oben und unten mit Tinte bzw. Metallstift vorgezeichnet oder blind geritzt begrenzt): 18–19 × 9–12,5; 21–25 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von vermutlich zwei, allerdings sehr ähnlichen Händen: I: 1^f–110^v; II: 111^v–279^v (auch Schreiber in Band 2; nach SAURMA-JELTSCH 2, S. 65, vermutlich auch Schreiber von Cod. Pal. germ. 19, Bonn ULB Ms. S 500, Brüssel Bibliothèque Royale Albert 1^{er} Ms. 14697 und Cologny-Genf Bibliotheca Bodmeriana Cod. Bodmer 42). 6^r (Initialseite) in Textura. Kapitel- bzw. Bildüberschriften in Rot. 6^r Initiale mit schwarz-rot gespaltenem Buchstabenstamm über 15 Zeilen. Zahlreiche rote Lombarden über zwei bis sechs Zeilen, wenige nicht ausgeführt (u.a. 98^r). Wenige Cadellen. Am Kapitelende Unterlängen der letzten Zeile als Raumfüllung teilweise stark verlängert und in Achterschlingen endend (u.a. 78^r, 156^v). Übliche Rubrizierung (Versalien rot gestrichelt). 37 Federzeichnungen an den Kapitelanfängen in Wasser- und Deckfarbenmalerei. Nach KAUTZSCH, Lauber, S. 106f., und SAURMA-JELTSCH 1, S. 133 und 2, S. 65, von Zeichner O (WEGENER, S. 46, zitiert falsch Zeichner C). Zu den Miniaturen s. auch Karl J. BENZIGER, Parzival in der deutschen Handschriftenillustration des Mittelalters. Eine vergleichende Darstellung des gesamten vorhandenen Bildmaterials unter besonderer Berücksichtigung der Berner Handschrift Cod. AA 91, Straßburg 1914 (Studien zur deutschen Kunstgeschichte 175), S. 27–33 (mit Abb.), S. 48–52 (Bildüberschriften); WEGENER, S. 46; STAMM-SAURMA, S. 42–70 (mit Abb.); Norbert H. OTT, Zur Ikonographie des Parzival-Stoffs in Frankreich und Deutschland. Struktur und Gebrauchssituation von Handschriftenillustration und Bildzeugnis, in: Wolfram-Studien 12, S. 108–132, bes. S. 119–132; Lieselotte E. SAURMA-JELTSCH, Zum Wandel der Erzählweise am Beispiel der illustrierten deutschen 'Parzival'-Handschriften, in: Wolfram-Studien 12, S. 124–152, bes. S. 146–149 (mit Abb.); dies., Der Brüsseler Tristan: Ein mittelhochdeutsches Haus- und Sachbuch, in: Tristan und Isolt im Spätmittelalter. Vorträge eines interdisziplinären Symposiums vom 3. bis 8. Juni 1996 an der Justus-Liebig-Universität Gießen, hrsg. von Xenja von ERTZDORFF, Amsterdam (u.a.) 1999 (Chloe. Beihefte zu Daphnis 29), S. 247–301, bes. S. 253 (mit Abb.); SAURMA-JELTSCH 2, S. 65f.; STEPHAN-CHLUSTIN, s. Lit., S. 60–67, 68–185 (zum Text-Bild-Verhältnis), S. 266–268 (Bildthemen). Geringer Textverlust durch Tintenfraß. Beginnender Kupferfraß. Spuren von Blattweisern. Restaurierung 1983. Modernes gelb-rotes Kapital. Rundes Signaturschild: *Pal. Germ. 339*.

[Band 2:] Lagen: 26 VI⁵⁸⁷ (mit Bll. 335a, 336a, 352a, 516a) + VII⁶⁰¹ + (VI-4)⁶⁰⁹. Bll. A, Z modernes Vorsatz, vor Bl. 280 Fotokopie von Bl. 279^v aus Band 1 eingefügt. Reklamanten, zum Teil durch Beschnitt weggefallen. Metallstiftfoliierung des 17. Jhs., teilweise fehlerhaft: 280–335, 335 [= Bl. 335a], 336, 336 [= 336a]–352, 352

Cod. Pal. germ. 339 (in zwei Bänden)

[= 352a]–516, 516 [= 516a]–604, Zählung modern korrigiert, Bll. A, 605*–609*, Z mit moderner Zählung, Zeitgleiche Zählung der Kapitel in Rot, teilweise fehlerhaft: XXXVIII–XLII, XLII, XLIII, XLVI–LXV. Wz., Schriftraum und Zeilenzahl wie Band 1. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand (auch Schreiber II in Band 1, s.d.), Kapitel- bzw. Bildüberschriften in Rot. Zahlreiche rote Lombarden über zwei bis sechs Zeilen, wenige nicht ausgeführt (u.a. 476^v). Wenige Cadellen. Am Kapitelende Unterlängen der letzten Zeile als Rauffüllung teilweise stark verlängert und in Achterschlingen endend (u.a. 498^v). Übliche Rubrizierung (Versalien rot gestrichelt), 512^f/513^f nicht rubriziert (vermutlich vom Rubrikator überblättert). 27 Federzeichnungen an den Kapitelanfängen in Wasser- und Deckfarbenmalerei. Zu den Miniaturen s.o. zu Band 1. Geringer Textverlust durch Tintenfraß. Beginnender Kupferfraß. Spuren von Blattweiser. Restaurierung 1983. Alter Pergamentrücken des 17. Jhs. an Hinterspiegel des zweiten Bandes angefalzt, Rückentitel: 339/ *Poema Historicum de rebus/ gestis Parcifalis Principum* / [18./19. Jh. (?): *Parzival*]. Modernes gelb-rotes Kapital. Rundes Signaturschild: *Pal. Germ. 339*.

Herkunft: Aus der Werkstatt Diebold Laubers in Hagenau (vgl. KOPPITZ, S. 34–50, 132 Anm. 40, S. 175 [Hs. erwähnt]; SAURMA-JELTSCH 1, bes. S. 61–243), Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes. Die Hs. wurde in der Forschung mehrfach mit einer – vermutlich – zweibändigen 'Parzival'-Ausgabe Laubers gleichgesetzt, die dieser in einem Brief an einen potentiellen Kunden erwähnt und die er für einen *herzog Ruprecht* angefertigt habe (erste Edition des Briefes bei KAUTZSCH, Lauber, S. 5, neuerlich bei FLOOD, s.u., S. 198), so u.a. WEGENER, S. 112. Zur Problematik dieser Annahme schon KAUTZSCH, Lauber, S. 7f., und FECHTER, S. 132. Gegen die Gleichsetzung wendet sich u.a. John L. FLOOD, Johann Mentelin und Ruprecht von Pfalz-Simmern. Zur Entstehung der Straßburger 'Parzival'-Ausgabe vom Jahre 1477, in: Studien zu Wolfram von Eschenbach. Festschrift für Werner Schröder zum 75. Geburtstag, hrsg. von Kurt GÄRTNER (u.a.), Tübingen 1989, S. 197–209, bes. S. 202f., mit kurzer Aufarbeitung der Forschungsgeschichte. Dieser Herzog Ruprecht wird hierbei mit Pfalzgraf Ruprecht von Pfalz-Simmern (1420–1478) identifiziert (so auch FLOOD, s.o., S. 201), der in den Jahren 1440–1478 Bischof von Straßburg war und durch den die Hs. in die Bibliotheca Palatina gelangt sei. MITTLER/WERNER, S. 87, erwägen den pfälzischen Kurfürsten Ludwig IV. oder Pfalzgraf Friedrich I. als Käufer. Hs. bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 61 [2°]: *Parcefell, reymen, figuren, bretter, rott Leder, bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 308^v). 1^f, 6^f der im Zuge der Katalogisierung 1581 eingetragene Bibliothekstitel: *Parcefall*. 2st Capsanummer: C. 128; alte römische Signatur: 1652. Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: niederalemannisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 167; ADELUNG, Nachrichten, S. 24; ders., Gedichte, S. 21–28; WILKEN, S. 416f.; Wolframs von Eschenbach Parzival und Tituel, hrsg. von Ernst MARTIN, Bd. 1: Text, Halle/S. 1900 (Germanistische Handbibliothek 9,1), S. XXI (Sigle n; teilweise fehlerhafte Angaben); Albert SCHREIBER, Neue Bausteine zu einer Lebensgeschichte Wolframs von Eschenbach, Frankfurt/M. 1922 (Deutsche Forschungen 7), S. 116, Sigle *n (d); WEGENER, S. 46; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Februar 1937, 11 Bll.; Wolfram von Eschenbach, hrsg. von Karl LACHMANN, Bd. 1: Lieder, Parzival und Tituel, 7. Ausg., neu bearb. und mit einem Verzeichnis der Eigennamen und Stammtafeln versehen von Eduard HARTL, Berlin 1952, S. XLV Nr. 3 (Sigle n); STAMMLER, S. 142 Nr. 1 (e); WERNER, Buchkunst, S. 5; Wolfram von Eschenbach 'Parzival'. Abbildungen und Transkriptionen zur gesamten handschriftlichen Überlieferung des Prologs, hrsg. von Uta ULZEN, Göttingen 1974 (Litteræ 34), S. VII (Sigle n; mit Abb.); BECKER, S. 80–82 Nr. 3; TRABAND, S. 85; SCHIROK, S. 31 (Sigle n); Wolfram von Eschenbach 'Parzival'. Die Bilder der illustrierten Handschriften, hrsg. von Bernd SCHIROK, Göttingen 1985 (Litteræ 67), S. 5 (Sigle n), S. 42–106 (mit Abb.), S. 186–191 (Kapitelüberschriften); MITTLER/WERNER, S. 87 Nr. 15 (mit Abb.); SCHIROK, Studienausgabe, S. XXXIVf. Nr. 3 (Sigle n); Karin ZIMMERMANN, in: SCHLECHTER, Kostbarkeiten, S. 147f. Nr. A10 (mit Abb.); Sabine ROLLE, Bruchstücke. Untersuchungen zur Überlieferungsgeschichtlichen Einordnung einiger Fragmente von Wolframs Parzival, Erlangen (u.a.) 2001 (Erlanger Studien 123), S. 204 (Sigle E); SAURMA-JELTSCH 2, S. 65f. Nr. 43 (mit Abb.); Anne STEPHAN-CHLUSTIN, Artuswelt und Gralswelt im Bild. Studien zum Bildprogramm der illustrierten Parzival-Handschriften, Wiesbaden 2004 (Imagines medii ævi 18), S. 44f., 47f. (mit Abb.); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg339i> und <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg339ii>. Die Hs. wird im Parzival-Projekt der Universität Basel benutzt (<http://www.parzival.unibas.ch/index.html>; Mai 2007).

[Band 1:] 1^f–279^v WOLFRAM VON ESCHENBACH, PARZIVAL. [Gesamtregister der Kapitel; Anfang (1. Kapitel) fehlt, obere Seitenhälfte leer:] *DAs ander Cappittel Also Gamiret [!] von der kúnnigin begobet wart ... 4^f Das lxx Cappittel Also Parcifal des Groles*

herre wart vnd Anfortas erlost mit siner froge die do geschach. [Text:] 6^r *Ist zwiffel herzen noch gebür ...* 279^r *Hoeher an der koste zil.* 279^v [Kapitelüberschrift:] >XXXVII. *Also die Jungen herren gar herlichen stochen vor dem sal Das man es in der bürge horte*<. – A^{r/v}, 2^{*v}–4b^v, 4^v, 5^r, Z^{r/v} leer.

[Band 2:] 280^r–604^f WOLFRAM VON ESCHENBACH, PARZIVAL. *Die nacht det noch irem alte sitte ...* 604^r *Die muesse mir suesser worte Jehen.* >Amen etc.<. – A^{r/v}, 604^v–609^{*v}, Z^{r/v} leer.

Der Text des Cod. Pal. germ. 339 ist ein vollständiger Zeuge der Fassung *D der ‘Parzival’-Überlieferung. Text: Wolfram von Eschenbach (LACHMANN), s. Lit., 1,1 (S. 13)–827,30 (S. 388); SCHIROK, Studienausgabe, 1,1 (S. 3)–827,30 (S. 831). Zu Text und Autor vgl. Christian KIENING, in: KILLY 12 (1992), S. 413–419, 425–440 (mit Abb.); Joachim BUMKE, in: VL² 10 (1999), Sp. 1.376–1.418, bes. Sp. 1.381–1.397. Text auch in Cod. Pal. germ. 364, 1^{ra}. Hs. u.a. erwähnt bei FRÜHMORGEN-VOSS, S. 21; BACKES, S. 59 Anm. 35; Joachim BUMKE, Wolfram von Eschenbach, 7., völlig neu bearb. Aufl., Stuttgart (u.a.) 1997 (Sammlung Metzler 36), S. 169–172.

KZ

Cod. Pal. germ. 340

‘Malagis’ · ‘Reinolt von Montelban’

Papier · 556 Bll. · 27,2 × 19,8 · Heidelberg (?) · um 1465

Lagen: (II-1)^{2*} (mit Spiegel, Bl. 1*) + VI¹¹ (mit Bl. 1a) + (VI-1+1)²³ + 8 VI¹²⁰ (ohne Bl. 111) + (VII-2)¹³² + 21 VI³⁸² (mit Bll. 323a, 351a) + VII³⁹⁶ + 2 VI⁴²⁰ + V⁴³⁰ + 9 VI³⁴² (ohne Bll. 467–469, 515) + (VI-1)⁵⁵³ + II^{553***} (mit Bll. 553*, 553**, Spiegel). Bl. 22 (Einzelbl.) ist verbunden und gehört nach Bl. 11. Bll. 58–88 Wasserschaden am unteren Blattrand. Folierung des 17. Jhs.: 1–110, 112–466, 470–514, 516–553, Bll. 1*–2*, 1a, 323a, 351a, 553*, 553**, 553*** mit moderner Zählung. Wz.: Waage (Vorderspiegel, Bll. 1*–2*), PICCARD 5, 1/40 (Horneck/Württ. 1448); zwei Schlüssel mit zweikonturigen Bärten (Bll. 1a, 1–323, 323a, 421–424, 427–430, 482–530), PICCARD 8, III/46 und III/47 (Frankfurt/M. 1467/68); verschiedene Varianten Buchstabe P (Bll. 324–420, 425–426, 531–553), darunter PICCARD 4, III/355 (Speyer, Xanten 1465/66), III/387 (Speyer 1466), III/576, III/587 (Frankfurt/M. 1465), III/594 (Katzenelnbogen 1464), III/596 (Frankfurt/M. 1464/65), III/659 (Bonn u.ö. 1464/65), III/660 (Köln u.ö. 1463/64); sitzender Petrus/Papst (Bll. 431–481), PICCARD, WZK, Nr. 21.321 (Dorpat 1468); Krone über Halbmond in Wappenschild (Bll. 553*–553***, Hinterspiegel; ähnliche oder identische Variante in Cod. Pal. germ. 18, 19, 300, 322, 332, 369, 373, 432, 471), vergleichbar BRIQUET 5.325/5.326. Schrifttraum (rundum blind geritzt begrenzt): 20,5 × 12,9; 30–39 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand (DUIJVESTIJN 1984/85, s. Lit., S. 132, vermutet dagegen zwei Hände: I. 1^r–323^v; II. 324^r–553^v). Randglossen von gleicher Hand (vgl. Der deutsche Malagis, s. Lit., S. XVIII; ausführlich dazu: Bob W. Th. DUIJVESTIJN, Wort-erläuterungen in einem deutschen Codex aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts: Pal. Germ. 340, in: *wortes anst. verbi gratia. donum natalicium Gilbert A. R. de Smet*, hrsg. von H. L. Cox [u.a.], Leuven [1986], S. 129–136). 1^r Deckfarbeninitiale mit flächigem Rankendekor in Grün, Violett und Hellrot über acht Zeilen (identische Farbgebung und Machart zeigt die Eingangssinitiale von Cod. Pal. germ. 119, wahrscheinlich ebenfalls aus dem Besitz Erzherzogin Mechthilds von Österreich, geb. Pfalzgräfin bei Rhein, s.u. Herkunft; sehr ähnlich ist auch die Eingangssinitiale von Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1794, 1^r). 324^r Initiale mit Knospenfleuronné als Besatz und im Binnenfeld in Rot und Schwarz. Lombarden, Zeilenfüllungen und Durchstreichungen in Rot. Übliche Rubrizierung, Paragraphzeichen in Rot. Beginnender Tintenfraß. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 340/ [19. Jh.: *Malagis u. Heimonskinder*]/ *Poëma Sacrum in Laudem/ Dei egregiorum virorum*. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. germ. 340*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Schrift- und Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Hs. wahrscheinlich ursprünglich aus dem Besitz Gräfin Mechthilds von Württemberg, geb. Pfalzgräfin bei Rhein, spätere Erzherzogin von Österreich (1418/19–1482). Jakob Püterich von Reichertshausen erwähnt in seinem 1462 geschriebenen 'Ehrenbrief' für Mechthild 23 Bücher aus ihrer Sammlung, die er selbst nicht kennt, darunter *Malagis* und *Reinbart* (München BSB Cgm 9220, S. 20, Str. 98). Vielleicht ist damit der heutige Cod. Pal. germ. 340 gemeint. Bob W. Th. DUIJVESTIJN, Niederländische Dichtung in der Privatbücherei der Pfalzgräfin Mechthild (1418/19–1482), in: *Miscellanea Neerlandica*. Festschrift für Jan Deschamps zum 70. Geburtstag, Bd. 2, Leuven 1987, S. 251–261, bes. S. 256, vermutet dagegen in der im 'Ehrenbrief' erwähnten Hs. die mndl. Vorlage für Cod. Pal. germ. 340. 1a^v 1474/ ATTEMPTO (Devise Graf [seit 1496 Herzog] Eberhards V. von Württemberg). Die Devise mit gleicher Jahreszahl findet sich in acht weiteren Bänden aus Eberhards Bibliothek, vgl. Dieter MERTENS, Eberhard im Bart und der Humanismus, in: Eberhard und Mechthild. Untersuchungen zu Politik und Kultur im ausgehenden Mittelalter, hrsg. von Hans-Martin MAURER, Stuttgart 1994 (Lebendige Vergangenheit 17), S. 76f. Nr. 2, 4–7, 9–11 (Hs. erwähnt S. 77 Nr. 8); Regine CERMANN, Die Bibliothek Herzog Eberhards im Bart von Württemberg (1445–1496), in: *Scriptorium* 51 (1997), S. 30–50 (Hs. erwähnt S. 40). Vielleicht schenkte Mechthild den Codex ihrem Sohn Eberhard zu dessen Hochzeit 1474 mit Barbara Gonzaga (Der deutsche Malagis, s. Lit., S. XVI). Der Übergang in die Palatina ist nicht faßbar. Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 66^v [Historiographi et Cosmographi M in foliis; Verweiszeichen für 'Fabel']: *Item Malagis vnd S. Reinolt 1.2.6* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 53^v). 1a^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Diß Buech ist von Malagiß vnmnd von S. Reynholt*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 57 [2^o]: *Von Malagiß vnd S Reinolt papier reymen bretter rott leder bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 306^v). 2^{*r} Capsanummer: C. 90; alte römische Signatur: 1680. Vorder- und Rückspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: südrheinfränkisch mit mittelfränkischen und westmitteldeutschen Formen (Vorlage).

Literatur: BARTSCH, Nr. 168; ADELUNG, Nachrichten, S. 24f.; ders., Gedichte, S. 55–68; WILKEN, S. 417; Reinolt von Montelban oder die Heimonskinder, hrsg. von Fridrich PFAFF, Amsterdam 1969 (BLV 174; Nachdr. der Ausg. Tübingen 1885), S. 468–506 (Sigle A); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Juli 1937, 10 Bll.; Bob W. Th. DUIJVESTIJN, Der deutsche und der niederländische Malagis. Eine vergleichende Studie, Bd. 1: Studie, Diss., Gent 1984/85, S. 123–132 (Sigle H1); KIENHORST, S. 127; Bob W. Th. DUIJVESTIJN, Madelgeijs. De middel-nederlandse fragmenten en de overeenkomstige hoogduitse verzen, Brüssel 1989 (Verhandelingen van de Koninklijke Academie voor Wetenschappen, Letteren en Schone Kunsten van België. Klasse der Letteren 130), S. 39–44 (Sigle H1); Der deutsche Malagis nach den Heidelberger Handschriften CPG 340 und CPG 315 hrsg. von Annegret HAASE (u.a.), Berlin 2000 (DTM 82), S. XIII–XVII (Sigle A; mit Abb.); Digitalisat: <http://digi.uni-heidelberg.de/cpg340>.

1^r–323^v 'MALAGIS' (Madelghijs' kintsheit, dt.). *O Vater. Sone. heiliger geist/ Der alle ding hat volleist ... 323^v Lop hab yemer got Ime paradiß/ Hie Endet Que Remede. Malagiß*. Text (nach dieser Hs.): Der deutsche Malagis, s. Lit., S. 1–566. Abschrift in Cod. Pal. germ. 315. Zum Text vgl. Hartmut BECKERS, in: VL² 5 (1985), Sp. 1.191–1.193 (Hs. erwähnt Sp. 1.191). Zu den Worten *Que remede* (Devise Wirichs VI. von Daun-Oberstein) im letzten V. vgl. CERMANN, s.o. Herkunft, S. 40. – 1^{*r}–2^{*v} (bis auf Einträge 2^{*r}, s.o.), 1a^{r/v} (bis auf Bibliothekstitel und Besitzvermerk, s.o.), 323a^{r/v} leer.

324^r–553^v 'REINOLT VON MONTELBAN' (Renaus de Montauban, dt.). *ES was vff einen pfingstag ein loff/ Das Karle der konig hielt hoff ... 553^v Des gunne got vnser vater./ Nu sprechent Amen alle gader./ [Rot:] Amen*. Text (nach dieser Hs.): Reinolt von Montelban, s. Lit., S. 1–439. Abschrift in Cod. Pal. germ. 399. Zum Text vgl. Hartmut BECKERS, in: VL² 7 (1989), Sp. 1.208–1.214 (Hs. erwähnt Sp. 1.208); Reinolt von Montelban, s. Lit., S. 440–467. – 553^{*r/v}, 553^{**r/v}, 553^{***r/v} leer.

Hs. u.a. erwähnt bei BACKES, S. 165 Anm. 190, S. 166f.

MM

Cod. Pal. germ. 341

Sammelhandschrift mit Reimpaardichtungen

Pergament · 1 (Pap.) + 374 + 1 (Pap.) Bll. · 30,6 × 22,2 · Raum Nordwestböhmen/Oberfranken/südliches Vogtland · 1. Viertel 14. Jh.

Lagen: I^{1*} (mit Spiegel) + I² + 2 III¹⁴ + (IV-1)²¹ + 8 IV⁸⁵ + 2 (IV-1)⁹⁹ + 18 IV²⁴³ + II²⁴⁷ + 13 IV³⁵¹ + 2 III³⁶³ + (III+1)³⁷⁰ + II³⁷⁴ + I^{375*} (mit Spiegel). Bll. 1–15 verbunden (ursprüngliche Reihenfolge: Bll. 1, 9, 12, 11, 13, 10, 14, 2, 15, 3–8), ebenso Bll. 357–374 (ursprünglich: 357, 364–369, 358–363, 371–372, 370, 373–374). Zwischen Bll. 89/90 und 92/93 jeweils ein Bl. herausgeschnitten, zwischen Bll. 245/246 fehlen vier Bll. (zum Teil Verlust der radierten Texte). Bl. 370 zur Hälfte senkrecht abgeschnitten (kein Textverlust), Bl. 283 äußerer Rand beschnitten. Spiegel und Vorsatzbll. modern. Pergament mit zahlreichen Fehlern (Löcher, Nähte), zum Teil stark fleckig (135^{rb}, 138^v–139^v, 141^v–146^v Schrift sehr berieben). Kustoden am Lagende (fast durchgehend abgeschnitten, Rest Bl. 343^v). Follierung des 17. Jhs. (zum Teil modern nachgezogen): 1–374, Bll. 1*, 375* mit moderner Zählung. Bll. 1–2, 9–15 verso foliiert (Tinte, 16. Jh.): *i* [= Bl. 1], *ix* [= 2], *ii* [= 9], *v* [= 10], *iii* [= 11], *vi* [= 12], *iiii* [= 13], *vii* [= 14], *viii* [= 15], Bll. 2–16 oben in der Blattmitte neu foliiert (Metallstift, 19. Jh.): 8, 10–15, 2, 6, 4, 3, 5, 7, 9, 16 (beide Zählungen nicht korrekt). Schriftraum (mit Tinte begrenzt; Zeilengerüst mit Metallstift vorgezeichnet oder blind geritzt begrenzt; Versalienspalte): 24,2–24,9 × 16,9–17,2; zwei Spalten, meist 40 Zeilen (351^{ra} 38 Zeilen, 145^{va}–146^{rb}, 247^{vab}, 248^{ra}–249^{rb}, 255^{vab}, 334^{rb}, 347^{ra}, 350^{vb} 39 Zeilen, 17^{rb}, 18^{ra}, 335^{vab} 41 Zeilen, 17^{vab}, 18^{rb}–21^{rb} 42 Zeilen). Text versweise abgesetzt (sehr selten V. nicht abgesetzt, z. Bsp. 335^{va}, wo 6 V. in vier Zeilen stehen), Anfangsbuchstabe der ersten Reimpaarzeile in die Versalienspalte ausgerückt (7^{vb}–8^{vb}, 16^{rab} fast alle Verszeilen ausgerückt). Textualis von sechs Händen: I. (a) 1^{va}–16^{ra} Nr. 1–4; II. (b) 16^{ra}–88^{va}, 93^{rb}–343^{vb} Nr. 4–40, [42], [44], [45], 46–136, [137], 138–211; III. (c) 343^{vb}–346^{ra} Nr. 212; IV. (d) 346^{ra}–351^{ra} Nr. 213–214; V. (e) 351^{ra}–372^{vb} Nr. 215–223, gleiche Hand wie Cologny-Genf Bibliotheca Bodmeriana Cod. Bodmer 72 (= K); VI. (f) 88^{va}–92^{vb}, 373^{ra}–374^{vb} Nr. 41, 43, 224. Wenige Korrekturen von gleichzeitigen oder späteren Händen (zu den Eigentümlichkeiten der verschiedenen Hände vgl. ROSENHAGEN, S. VIII–XI, hierzu und zu Korrekturen und Ergänzungen vgl. NIEWÖHNER, s. Lit., Bll. 33–71). 22^{ra} I-Initiale in Deckfarbenmalerei (Abb. 1) in Gold, Rosa, Blau, Grün und Orange über 20 Zeilen, stabförmig bis zum unteren Seitenrand verlängert. Oben auf Goldgrund eine Figur in blauem Mantel, auf den Textbeginn zeigend (Autor, Maria?), in der Mitte ein Drache, am unteren Blattrand ein springender Hase. 1^{va}–351^{ra} Lombarden an den Textanfängen und bei Sinnabschnitten abwechselnd in Rot und Blau mit Fleuronné- und Fischblasenbesatz sowie Fadenausläufern in den Gegenfarben, meist über zwei Zeilen, 1^{va}, 34^{ra} über vier Zeilen (wohl gleiche Werkstatt wie Cologny-Genf Bibliotheca Bodmeriana Cod. Bodmer 72). Bei den Texten auf Rasur (88^{va}–92^{vb}) Zeilenfüllungen in Rot und ausgerückte Majuskeln rubriziert. 246^{rb}, 247^{vab} (Text auf Rasur) rote und blaue Paragraphzeichen. Gereimte Textüberschriften in Rot jeweils von Schreiberhand (69^{va} auf Rasur, 318^{va} radiert). 147^{rb} Manicula. Moderner Pappband, Rückentitel goldgeprägt: 341. Modernes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 341* (alter römischer Pergamenteinband des 17. Jhs. verloren; vgl. ROSENHAGEN, S. III).

Herkunft: Datierung aufgrund des Schrift- und Ausstattungsbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Hs. vielleicht im Auftrag der Grafen von Michelsberg – evtl. sogar für Graf Johann (Jan z Michalovic) selbst? – entstanden (vgl. ROSENHAGEN, S. XXI). Der Übergang in die Palatina ist nicht klärbar. Aufgrund der Lokalisierung ist eine Herkunft aus der Bibliothek des Bamberger Bischofs Lamprecht von Brunn (um 1320–1399), die König Ruprecht von der Pfalz 1408 kaufte, möglich (vgl. Einleitung, S. XVII f.). Hs. der älteren Schloßbibliothek, bei der Katalogisierung 1556/59 verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 2^r [Historiographi et Cosmographi A Median; Verweiszeichen für 'Fabel']: *Allerley fabeln vnd gedicht, reymen weiß auf Perment geschriben* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 1^r). 1^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Allerley gedicht vnd fabel* (171^r von gleicher Hand: *vom fuchßs vnd Eynem Essel*). Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 56 [Regal/Median]: *Allerley gedicht vnd fabel geschr. perment bretter schwartz leder bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 306^r). Vorderspiegel: Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke); Abschriften der Hs. oder einzelner Texte daraus in Berlin SBB-PK: Ms. germ. fol. 455–456, 860₂, 861, Ms. germ. quart 838, 911, Ms. germ. oct. 315 (vgl. Kat. Berlin, SBB-PK 1–3).

Schreibsprache: südliches Mitteldeutsch mit zahlreichen bairischen Formen (Vorlage?), vgl. Alois BERNT, Die Heidelberger Handschrift 341, in: ders., Die Entstehung unserer Schriftsprache, Berlin 1934 (Vom Mittelalter zur Reformation 11), S. 154–191; Karin SCHNEIDER, in: Kat. Cologny, Bibliotheca Bodmeriana, S. 83.

Literatur (in Auswahl): BARTSCH, Nr. 169 (dort die Erwähnung älterer Texteditionen); WILKEN, S. 417–428; ADELUNG, Nachrichten, S. 25; ders., Gedichte, S. 203–207, 266–277; HMS 4, S. 901 (Sigle Hc); GRIMM, Goldene Schmiede, S. III (Sigle C); GA 3, S. 752–756 (Sigle H); ZARNCKE, S. 13, 18–26, 188 (Sigle C); ROETHE, S. 148f. (Sigle k¹); GEUTHER, S. 47 (Sigle P₃); ROSENHAGEN, S. I–XXXIV (grundlegend; mit Abb.); Leonhard Ashley WILLOUGHBY, Von dem jüngsten Tage. A middle high german poem of the thirteenth century, Oxford 1918, S. 2 (Sigle P); Alois BERNT, Zur Heidelberger Handschrift Cod. Pal. Germ. 341, in: ZfdA 52 (1910), S. 245–259; WEGENER, S. 3; Kat. HSA-BBAW, Heinrich NIEWÖHNER, April 1938, 218 Bll.; MIHM, S. 47–61; MOELLEKEN 1, S. XXVII–XXIX (Sigle H; mit Lit.); Kin'ichi KAMIHARA, Des Strickers Pfaffe Amis, Göppingen 1978 (GAG 233), S. 3f. (Sigle H); RICHERT, S. 63–66 (Sigle N); Otfried EHRISMANN, Der mittelhochdeutsche Reinhart Fuchs. Abbildungen und Materialien zur handschriftlichen Überlieferung, Göppingen 1980 (Litteræ 72), S. 20–22 (Sigle P; mit Abb.); Elfriede STUTZ, Der Codex Palatinus germanicus 341 als literarisches Dokument, in: Bibliothek und Wissenschaft 17 (1983), S. 8–26; Der Reinhart Fuchs des Elsässers Heinrich, hrsg. von Klaus DÜWEL (u.a.), Tübingen 1984 (ATB 96), S. XII–XIV (Sigle P); Konrad von Haslau: Der Jüngling. Nach der Heidelberger Handschrift Cpg. 341 mit den Lesarten der Leipziger Handschrift 946 und der Kalocsaer Handschrift (Cod. Bodmer 72) hrsg. von Walter TAUBER, Tübingen 1984 (ATB 97), S. XIII f.; KLEIN, S. 159 (Sigle B³); Der Stricker: Der Pfaffe Amis. (mittelhochdeutsch/neuhochdeutsch). Nach der Heidelberger Handschrift cpg 341 hrsg. von Michael SCHILLING, Stuttgart 1994 (Universalbibliothek 658), S. 185–187; Sarah WESTPHAL, Textual poetics of german manuscripts 1300–1500, Columbia, SC 1993, S. 67–73; Hans Joachim ZIEGELER, Der literarhistorische Ort der Mariendichtungen im Heidelberger Cpg 341 und in verwandten Sammelhandschriften, in: Die Vermittlung geistlicher Inhalte im deutschen Mittelalter. Internationales Symposium, Roscrea 1994, hrsg. von Timothy R. JACKSON (u.a.), Tübingen 1996, S. 55–77; LACHMANN, Walther, S. XXXIII (Sigle k). Zum Verhältnis dieser Hs. zu K: Konrad ZWIERZINA, Die Kalocsaer Handschrift, in: Festschrift Max H. Jelinek zum 29. Mai 1928 dargebracht, Wien (u.a.) 1928, S. 209–232; Hans-Georg RICHERT, Kálocsa Cod. 1, in: PBB (West) 88 (1967), S. 347–354; SCHNEIDER, s.o. Schreibsprache, S. 129; Andrea GRAFETSTÄTTER, Der Leich Walthers von der Vogelweide. Transkriptionen, Kommentare, Analysen, Münster 2004 (Bamberger Studien zum Mittelalter 5), S. 19–21. Zu zahlreichen Texten: Karl-Heinz SCHIRMER, Stil- und Motivuntersuchungen zur mittelhochdeutschen Versnovelle, Tübingen 1969 (Hermæa N.F. 26); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg341>.

Zur Textzählung: im Katalogisat werden die Texte mechanisch durchgezählt (innerhalb des Katalogisats wird auf diese Zählung verwiesen). Da die Zählung ROSENHAGENS in der Literatur häufig zitiert wird, wird sie in () mitgeführt. Die hs. Zählung des 17. Jhs. (1–197) ist fehlerhaft, wurde schon von ROSENHAGEN, S. III, verworfen und wird deshalb im folgenden nicht verwendet. Auf Angaben zur Parallelüberlieferung wurde weitgehend verzichtet, lediglich die Fundstellen in der Schwesterhs. K (Cologne-Genf Bibliotheca Bodmeriana Cod. Bodmer 72) werden stets zitiert (in K sind alle Texte parallel überliefert, mit Ausnahme von Nr. [42, 44, 45], 64, [137], 189–190, 193, 195–197, 204–206, 209–210, 213, 215–216, 218, 221–224). Außer K werden noch die Hss. A (Wien ÖNB cod. 2705), M (Melk StiftsB cod. 1547, olim 1859, olim R 18) und W (Wien ÖNB cod. 2677) abgekürzt zitiert. Weitere Parallelüberlieferung ist der genannten Lit. zu entnehmen.

1^{rb} Federproben: *Wer nach der welt wollust, gutt, vnd Eren stadt, vnd wem eß hie wol In sinen sunden gadt, das ist ein zeychin gewyß das er kompt zü Ewiger verdampniß. Rerum Irrecuperabilium prima felicitas est obliuio* (vgl. WALTHER, Proverbia 26.587a). *Est nostre sortis transire per hostia mortis, Est graue transire quia transitus absque redire* (WALTHER, Proverbia 7.734). Die Märe vom Feldbauer, hrsg. von Franz KIRNBAUER, Wien 1955 (Leobener grüne Hefte 18; mit Abb.). – 1^{*r/v}, 1^{ra} leer.

1. (1.) 1^{vab}, 9^{ra}–9^{vb}, 12^{ra}–12^{vb}, 11^{ra}–11^{vb}, 13^{ra}–13^{vb}, 10^{ra}–10^{vb}, 14^{ra}–14^{vb}, 2^{ra}–2^{vb}, 15^{ra}–15^{vb}, 3^{ra}–6^{va} KONRAD VON WÜRZBURG, DIE GOLDENE SCHMIEDE (1.950 V.). >Ditz heizet daz guldin lop vnser vrowen/ Got helf daz wir si mvezen schowen<. Ey kunde ich wol enmitten/ In mines herzen smitten ... 1^{vb} Dar inne ich lobes bildel/ 9^{ra} Dir vrowe solde wûrken ... 9^{vb} Enzünden vnd envlammen/ 12^{ra} Mit siner waren minne ... 12^{vb} noh kein schade ine geschach/ 11^{ra} An lovbe nach an esten ... 11^{vb} In aller hande stunden/ 13^{ra} Swenne er genade svchet ... 13^{vb} Des wilden Salamanders/ 10^{ra} Ordenvnge triben ... 10^{vb} Vrowe aller kvsche ein vber hort/ 14^{ra} DI n ere ist ane mazen breit ... 14^{vb} So si din loter helfe gantz ... 2^{ra} Ver svchet lange vnd al zevil ... 2^{vb} Sin breit gewalt der svchte/ 15^{ra} bi dir

ein engez hvs gemach ... 15^{vb} Er gap vns e daz virne leben/ 3^{ra} Vnd hiez sit vermeiden ez ... 6^{va} Von der engel suzem schalle/ Sprechet amen alle. Text: GRIMM, Goldene Schmiede, S. 1–60 (mit dieser Hs, Sigle C); SCHRÖDER, Goldene Schmiede, S. 1–82. Zu Autor und Text vgl. Horst BRUNNER, in: VL² 5 (1985), Sp. 272–304, bes. Sp. 284–286; Peter KNECHT, Untersuchungen zur Überlieferung der ‘Goldenen Schmiede’ Konrads von Würzburg, Diss., Erlangen 1984 (Erlanger Studien 53), S. 5–6 (diese Hs. C). Zur Parallelüberlieferung vgl. Bernward PLATE, Ein neues Fragment der ‘Goldenen Schmiede’ Konrads von Würzburg, in: ZfdPh 94 (1975), S. 394–406, bes. S. 395 (diese Hs. C); BERTAU, S. 115–126, bes. S. 116 (diese Hs. C). Text auch in Cod. Pal. germ. 356, Cod. Pal. germ. 378 und K 2^{ra}–14^{ra}.

2. (2.) 6^{va}–7^{vb} WALTHER VON DER VOGELWEIDE, LEICH (Str. 5,19–8,3; 3,1–5,18; 179 V.). *Maget vil unbewollen/ Der Gedeones wollen ... 7^{vb} Dv bit in daz er vns gewer/ Durch dich des vnser dvrfte ger/ Des wirt din lop gemeret.* Text: LACHMANN, Walther, S. 6–10, 3–6 (mit dieser Hs., Sigle k); GRAFETSTÄTTER, s. Lit., S. 22–26 (nach dieser Hs., Sigle k). Zu Autor und Text vgl. Gerhard HAHN, in: VL² 10 (1999), Sp. 665–697, bes. Sp. 689; Ingeborg KLINK KLEMPERER, Strukturuntersuchungen zum Leich Walthers von der Vogelweide, Diss., Middlebury, Vt., 1984; MEVES, S. 851–856. Text auch in K 14^{ra}–15^{rb}.

3. (3.) 7^{vb}–8^{vb}, 16^{rab} REINMAR VON ZWETER, LEICH (224 V.). *Got dv vnd din ewen ewikeit/ Mit drin personen vnder schriben ... 16^{rb} Den der vns erarnet hat/ al vnser heil an evh zwen stat.* Am Ende 2 zusätzliche V.: *Nv sol vnser werden rat/ Vor aller hande missetat.* Text (mit dieser Hs.): ROETHE, S. 401–410 (diese Hs. k¹). Zu Autor und Text vgl. Horst BRUNNER, in: VL² 7 (1989), Sp. 1.198–1.207, bes. Sp. 1.201f. (diese Hs. k₁). Text auch in K 15^{rb}–16^{va}.

4. (4.) 16^{rb}–21^{vb} ‘MARIENGRÜSSE’ (913 V.). *>Hie hebent sich vnser vrowen gruze an/ anderhalb hvndert wol getan<. In drin personen ein starker got/ ver trip den leiden vehe- mot ... 21^{vb} Got her gelobt ez sol geschehen/ Daz wir in mit gesange sehen. Amen.* Text (nach K): Mariengröße, hrsg. von Franz PFEIFFER, in: ZfdA 8 (1851), S. 276–302. Die Lesarten des Cod. Pal. germ. 341: Elias STEINMEYER, Zu den Mariengrößen, in: ZfdA 18 = N.F. 6 (1875), S. 13–16. Zum Text vgl. Burghart WACHINGER, in: VL² 6 (1987), Sp. 1–7, bes. Sp. 5f. (Hs. erwähnt). 21^{rb} das Akrostichon *Ave Maria gratia plena* durch Textverderbnis und Einrücken der zweiten Reimpaarzeilen verschleiert; vgl. PFEIFFER, s.o., S. 298f.; Peter APPELHANS, Untersuchungen zur spätmittelalterlichen Mariendichtung. Die rhythmischen mittelhochdeutschen Mariengröße, Heidelberg 1970, S. 36f. Nr. 18. Text auch in K 16^{va}–21^{vb}.

5. (5.) 22^{ra}–29^{rb} ‘UNSER VROUWEN KLAGE’ (Redaktion I; 1.178 V.) *>Ditz bvch heist vnser vrowen klage · Die sol man lesen alle tage<. Ich saz aleine an einem tage/ unde gedachte an die grozen klage ... 29^{rb} Dar hilf in O Maria/ Tv plena omni gratia. Amen.* Text (mit dieser Hs., Sigle B): Gustav MILCHSACK, Unser Vrouwen Klage, in: PBB (Ost) 5 (1878), S. 193–281. Neuedition in Vorbereitung (Edgar Büttner). Zum Text vgl. Hans-Joachim ZIEGLER, in: VL² 10 (1999), Sp. 90–96; zur Parallelüberlieferung vgl. Edgar BÜTTNER, Die Überlieferung von ‘Unser vrouwen klage’ und des ‘Spiegel’, Erlangen 1987 (Erlanger Studien 74), S. 3–6 (diese Hs. B); Rolf BERGMANN, Katalog der deutschsprachigen geistlichen Spiele und Marienklagen des Mittelalters, München 1986, S. 425f. (diese Hs. M 60). Text auch in K 22^{vb}–30^{ra}.

6. (6.) 29^{rb}–34^{ra} ‘VON DEM JUNGESTEN TAGE’ (Fassung I; 740 V.). >Ditz ist von dem Jungesten tage/ Da man horet iammers klage<. HOret alle iammers klage/ Die sich hebet an dem tage ... 34^{ra} Vnde des heiligen geistes ewikeit/ vnd ein vngescheiden gotheit. Amen. Text: ROSENHAGEN, S. 1–18 Nr. 6 (nach dieser Hs.); WILLOUGHBY, s. Lit., S. 49–81 (mit dieser Hs., Sigle P). Zum Text vgl. Andreas WANG, in: VL² 4 (1983), Sp. 929–931 (Hs. erwähnt), zur Parallelüberlieferung WILLOUGHBY, s. Lit., S. 1–5 (Fassung I zusätzlich in Berlin SBB-PK Ms. germ. oct. 137, 176^r–195^v; Coburg LB Ms. Cas. 43, 110^f–114^f; Heidelberg Privatbesitz Sammlung Eis Hs. 5). Text auch in K 30^{ra}–34^{vb}.

7.–29. (7.–29.) 34^{ra}–61^{ra} ‘PASSIONAL’ (Auszug; Marienmirakel aus Buch I).

(7. 34^{ra}–34^{va}) ‘Vom Geburtsfest Mariæ’ (108 V.). >Hie hebet sich an groz wunder/ von vnser vrowen besvnder<. Nv horet alle die hie sin/ vf daz die kvnegin ... 34^{va} Svst sol von rehte vnser sin/ Geloben des himels kvnegin. Text auch in K 48^{rb}–48^{vb}. – (8. 34^{va}–36^{ra}) ‘Erscheinung am Lichtmeßtage’ (242 V.). >Hie hebet sich ein mer an/ von einer edelen vrowen ysan<. Ez was ein edel vrowe/ Die mit genaden towe ... 36^{ra} So mohte er wol gesvnt sin/ Des si gelobt die kvnegin. Text auch in K 48^{vb}–50^{rb}. – (9. 36^{ra}–38^{ra}) ‘Gaude Maria virgo’ (286 V.). >Ditz mere ist ovch geschehen/ wie ein blinder wart gesehen<. BONifatius ein pabest was/ als ich von im geschriben las ... 38^{ra} Swa sie in noten indert sin/ Des sei ... Text auch in K 50^{rb}–52^{rb}. – (10. 38^{ra}–38^{va}) ‘Maria im Turnier’ (90 V.). >Ditz ist ein schönes mer/ von einem Ritter lobeber<. Marien der vrowen gvnt/ Schulle wir in rechter demut ... 38^{va} Marien ritter wolte sin/ Des sei ... Text auch in K 52^{rb}–52^{vb}. – (11. 38^{ra}–39^{rb}) ‘Der Jesusknabe als Geisel’ (132 V.). >Ditz ist ein mere gvnt · von einer vrowen vnd ir sun wol gemvnt<. EINer vrowen starb ir man/ vnd hete ir niht me kint gelan ... 39^{rb} Vnd ir mit dienste vnder sin/ Des sei ... Text auch in K 52^{vb}–53^{va}. – (12. 39^{rb}–40^{ra}) ‘Die Rettung des gehängten Diebes’ (98 V.). >Ditz ist ein mer gentzlich/ von einem Diebe vreislich<. Vf ungenemen gewin/ Satzte ein man sines herzen sin ... 40^{ra} Die vrowe ir vrevde helfe schin/ Des sei ... Text auch in K 53^{va}–54^{rb}. – (13. 40^{ra}–40^{va}) ‘Ein Scholar, Marias Bräutigam’ (88 V.). >Ditz ist ein hvbschez mere/ von einem schvlere<. IN einer stat ein schvler was/ Der da sanc vnde las ... 40^{va} Marien der vrowen sin/ Des sei ... Text auch in K 54^{rb}–54^{vb}. – (14. 40^{va}–41^{ra}) ‘Salve sancta parens’ (90 V.). >Ditz ist ein tovgenlichez mere/ von einem pharrere<. AN chvnstlichem prise/ was ein pfaffe vnwise ... 41^{ra} an dem erbe vnd an dem ampt sin/ Des sei ... Text auch in K 54^{vb}–55^{rb}. – (15. 41^{ra}–41^{vb}) ‘Der Traum des Scholaren’ (98 V.). >Hie ist ovch ein schoene mer/ von einem tvmben schvler<. SICilia hiez vnd ist ein lant/ Mit sinem namen also genant ... 41^{vb} Dvorch die lieben vrowen sin/ Des sei ... Text auch in K 55^{rb}–56^{ra}. – (16. 41^{vb}–42^{vb}) ‘Der ertrunkene Glöckner’ (170 V.). >Hie hebet sich ein mere an/ von einem mvnche vreizsan<. Ave maria ist ein gebet/ Swer daz ie mit fliezze tet ... 42^{vb} Vnde quam hin zv der vrowen sin/ Des sei ... Text auch in K 56^{ra}–57^{ra}. – (17. 42^{vb}–43^{va}) ‘Die Blume im Munde’ (124 V.). >Hie kvnde ich vch ein mere/ von einem svntigen schvlere<. Avch was da bi in einer stat/ Ein schvler der so hin trat ... 43^{va} In der kristenheite schrein/ Des sei ... Text auch in K 57^{ra}–57^{vb}. – (18. 43^{va}–44^{rb}) ‘Hilfe in Seenot’ (124 V.). >Ditz ist ein schönes mere/ von einem apte lobebere<. Nv svlt ir horen hier vnder/ Ein harte schönes wunder ... 44^{rb} Von ir als offentlich wart schin/ Des sei ... Text auch in K 57^{vb}–58^{va}. – (19. 44^{rb}–45^{ra}) ‘Das Marienbild in Konstantinopel’ (90 V.). >Hie ist ein schönes wunder/ von vnser vrowen bilde besvnder<. Aleine ez eysche daz reht/ Daz ein ieglich gotes kneht ... 45^{ra} An hitze grozer tvgende schin/ Des sei ... Text auch in K 58^{va}–59^{rb}. – (20. 45^{ra}–46^{va}) ‘Der Teufel als Kämmerer’ (234 V.). >Hie hebet sich ein mer an/ von einem

Ritter wol getan<. *NOch solt ihr horen furbaz/ wie das genaden riche vaz ...* 46^{va} *Svst quam er zv den brodern sin/ Des sei ...* Text auch in K 59^{rb}–60^{vb}. – (21. 46^{va}–47^{ra}) ‘Die Ave Maria-Lilie’ (84 V.). > *Hie hebt sich ein schones mer an/ von einem edelen manne san<.* *Zv der werlt ein edel man/ al svlchen willen gewan ...* 47^{ra} *Wolde an der vrowen libe sin/ Des sei ...* Text auch in K 60^{vb}–61^{rb}. – (22. 47^{rab}) ‘Maria rettet einen Maler’ (62 V.). > *Ditz mere ist schone vnde gewer/ von einem stolzen maler<.* *Ein moler hette scharfen sin/ vnd sin ampt durch gewin ...* 47^{rb} *Vnde bez den man in vride sin/ Des sei ...* Text auch in K 61^{rb}–61^{va}. – (23. 47^{rb}–47^{vb}) ‘Die geschwätigen Mönche’ (62 V.). > *Ditz ist ein mere vnd ein wunder/ Daz die teufel einen brobst furten besvnder<.* *Ein kloster hof so wite was/ Daz beide blumen vnde gras ...* 47^{vb} *Als do on rehter not wart schin/ Des sei ...* Text auch in K 61^{va}–62^{ra}. – (24. 47^{vb}–48^{vb}) ‘Drei Äpfel zur Warnung’ (172 V.). > *Ditz ist ein schones mere/ von einem Ritter lobebere<.* *ZEr werlde was ein guter man/ Der mit vlize began ...* 48^{vb} *Be reif sente daz leben min/ Des sei ...* Text auch in K 62^{ra}–63^{ra}. – (25. 48^{vb}–50^{ra}) ‘Der Traum des Sünders’ (204 V.). > *Ditz ist ein schones mer/ von einem offen svnder<.* *IN svnden ein mensche lach/ Daz doch da bi der tvgende phlach ...* 50^{ra} *Den armen die in noten sin/ Des sei ...* Text auch in K 63^{ra}–64^{rb}. – (26. 50^{ra}–52^{ra}) ‘Maria rettet einen Ritter um seiner Frau willen’ (286 V.). > *Ditz ist ein schones mere/ von einem Ritter lobewere<.* *50^{rb} UOn der wol gebornen maget/ Sol evch werden wol gesaget ...* 52^{ra} *Mit der bsvrowen sin/ Des sei ...* Text auch in K 64^{va}–66^{rb}. – (27. 52^{ra}–54^{vb}) ‘Der Scholar und das Marienbild’ (466 V.). > *Ditz ist ein schones mere/ von einem schvlere<.* *Furbaz solt ir ovch schowen/ An der getriwen vrowen ...* 54^{vb} *Vnde begert bi ir sin/ Des sei ...* Text auch in K 66^{rb}–69^{ra}. – (28. 54^{vb}–56^{vb}) ‘Theophilus’ (320 V.). > *Ditz mere hebet sich an also/ von dem heiligen Theophilo<.* *Nv solt ihr wunder schowen/ An der gvten vrowen ...* 56^{vb} *Hie bevor an den worten min/ Des sei ...* Text auch in K 69^{ra}–71^{ra}. – (29. 56^{vb}–61^{ra}) ‘Marias Fürbitte für einen Ritter’ (644 V.). > *Ditz mere ist von einem edeln man/ Der wilent Ritter wart ysan<.* *Ovch geschach ein svlch dinch/ Ez vaz zer werlde ein Jvngelinch ...* 61^{ra} *Mit lobe an allem herzen sin/ Des sei ...* Text auch in K 71^{rb}–75^{rb}. Texte (Nr. 10, 11, 22–24, 14, 27, 13, 25, 29, 28, 16, 20, 21 nach dieser Hs.): GA 3, S. 466–571, 591–593 Nr. 74–86, 88; (Nr. 7–29 jeweils mit dieser Hs.): PFEIFFER, Marienlegenden, S. 1–150, 171–236 Nr. 1–20, 22–24 (diese Hs. B); RICHERT, Marienlegenden, S. 1–115, 131–186 Nr. 1–20, 22–24 (diese Hs. B). Neuedition des ‘Passionals’ in Vorbereitung (DTM; Martin Schubert). Zum Text vgl. RICHERT, S. 347–354; ders., in: VL² 7 (1989), Sp. 332–340; Hardo HILG, ‘Marienmirakelsammlungen’, in: VL² 6 (1987), Sp. 19–42, bes. Sp. 29–31.

30. (30.) 61^{ra}–62^{rb} ‘UNSER FRAUEN RITTER’ (226 V.). > *Ditz ist ein schones mere/ von einem Ritter lobere<.* *EIn Ritter Jvnych der siten pflach/ Daz er vil selten ie verlach ...* 62^{rb} *Ein biderb man der tvgent hat/ Der schamet sich aller missetat.* Text (nach dieser Hs., Sigle H): GA 3, S. 455–461 Nr. 73. Zum Text vgl. Konrad KUNZE, in: VL² 10 (1999), Sp. 96–98. Text auch in K 75^{rb}–76^{va}.

31. (31.) 62^{rb}–64^{va} ‘THOMAS VON KANDELBERG’ (Fassung I; 350 V.). > *Ditz ist ein bvch ze horen/ von zwelf schvlere<.* *LAt evch niht wesen swere/ vnd horet kurtze mere ...* 64^{va} *Ist geschriben vnd gelesen/ Got gebe daz wir mit im muzen wesen.* Text (jeweils nach dieser Hs.): GA 3, S. 577–586 Nr. 87; Thomas von Kandelberg. Eine mittelhochdeutsche Marienlegende, hrsg. von Richard SCHOLL, Leipzig 1928 (Form und Geist 71), S. 39–56. Zum Text vgl. Konrad KUNZE, in: VL² 9 (1995), Sp. 882–884 (Hs. erwähnt). Text auch in K 76^{vb}–78^{vb}, W 27^r–30^v.

32. (32.) 64^{va}–66^{vb} ‘MARIEN ROSENKRANZ’ (360 V.). >Hie ist ein schones mere/ von einem schvlere<. Wol im daz er ie wart geborn/ Der Mariam zu troste hat erkorn ... 66^{vb} Vnd varn zu himel mit schalle/ Nv sprechet amen alle. Text (nach dieser Hs.): GA 3, S. 599–608 Nr. 89. Zum Text vgl. Ulla WILLIAMS, in: VL² 5 (1985), Sp. 1.278–1.280 (Hs. erwähnt). Text auch in K 78^{vb}–81^{ra}, W 30^{ra}–32^{ra}.

33. (33.) 66^{vb}–70^{vb} SIEGFRIED DER DÖRFER, FRAUENTROST (647 V.). >Ditz mere ist von dem graben mantel/ vnd vnser vrowen wunder an allen wandel<. Ujl wunders in der werlt geschicht/ Des man hie niht ensicht ... 70^{vb} Hilf vns in din richel/ Sprechet Amen alle geliche. [Rot:] Hie endent sich vnser vrowen wunder/ So zeigt got ein anders dar vnder. Text: GA 3, S. 429–450 Nr. 72 (nach dieser Hs.); Frauentrost von Siegfried dem Dorfer, hrsg. von Franz PFEIFFER, in: ZfdA 7 (1849), S. 109–128 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text vgl. Konrad KUNZE, in: VL² 8 (1992), Sp. 1.204f. (Hs. erwähnt). Text auch in K 81^{ra}–85^{rb}, W 32^r–36^r.

34. (34.) 70^{vb}–71^{va} ‘DER HELLER DER ARMEN FRAU’ (104 V.). >Wie eines küniges mvnster volquam/ von einer armen spinnerin helbelinc san/ Mit dem si alle ir not vber quam<. Konde ich ein mere getichten/ Mit guter rede berichten ... 71^{va} Nv sprechet alle amen/ Die daz mere ver nemen. Text (nach dieser Hs.): ROSENHAGEN, S. 19f. Nr. 34. Zum Text vgl. Ulla WILLIAMS, in: VL² 3 (1981), Sp. 971f. (diese Hs. H). Text auch in K 85^{rb}–85^{vb}, M S. 267–271.

35. (35.) 71^{va}–75^{rb} CATO, DISTICHA, dt. (Rumpfbearbeitung, Textgruppe I.a; 583 V.). >Ditz buchel heizet Katho/ vnde liset man ez in der schvele do<. Weren die kündigungere/ Güter rede niht gevere ... 75^{rb} Nim dv zu dir selben war/ vnde wunsche daz ich wol gavar. Am Schluß 4 zusätzliche V.: Nv muz daz buch ein ende han/ von meister Katho dem heiden san/ wan der schriber wil slafen gan/ als sinen vobten wol gezam. Text (mit dieser Hs.): ZARNCKE, S. 27–57. In Cod. Pal. germ. 341 sind die V. 57/58, 179/180 und 245/246 vertauscht. Zu Autor und Text vgl. Peter KESTING, in: VL² 1 (1978), Sp. 1.192–1.196, bes. Sp. 1.194; zur Parallelüberlieferung vgl. ZARNCKE, S. 12–18, ergänzend dazu Dieter HARMENING, Neue Beiträge zum deutschen Cato, in: ZfdPh 89 (1970), S. 348f. und <http://www.rrz.uni-hamburg.de/disticha-catonis/rumpfbearbeitung.html> (Mai 2007; Sigle R-Hei²). Text auch in K 34^{vb}–38^{rb}.

36. (36.) 75^{rb}–78^{va} ‘DER MAGEZOG’ (‘Spiegel der Tugend’; 512 V.). >Ditz buchel ist geheizen ein spigel aller tugent · vnde ein maitzoge aller Jvgent<. Ich heize spigel der tugende/ vnd ein magzoge der Jvgende ... 78^{va} Sin lop vnd din heil/ Daz dv werdest sin erbes teil. Text (nach dieser Hs.): ROSENHAGEN, S. 21–29 Nr. 36. Zu Text und Parallelüberlieferung vgl. Kurt GÄRTNER, in: VL² 5 (1985), Sp. 1.153–1.155 (diese Hs. P). Text auch in Cod. Pal. germ. 394, 295^v–307^r und in K 38^{rb}–41^{va}.

37. (37.) 78^{va}–80^{vb} ‘DER SEELE KRANZ’ (‘Der Tugend Kranz’; Teile I–III; 364 V.). >Ditz buchel heizet der tugent krantz/ Daz mach vns an der sele glantz<. Swer zu got sich keren wil/ Einen list ich in leren wil ... 80^{vb} Dinet vmb daz ewige leben/ Hie wil ich der rede ein ende geben. Am Ende sind 2 V. angefügt: Des laz vns got mit selden leben/ vnde gebe vns dort daz immer leben. Text (mit dieser Hs.): Der sêle cranz, hrsg. von Gustav MILCHSACK, in: PBB (Ost) 5 (1877), S. 548–562 (diese Hs. B). Zum Text vgl. Werner

FECHTER, in: VL² 8 (1992), Sp. 1.017–1.022 (diese Hs. H). Cod. Pal. germ. 341 fügt nach V. 136 (79^{rb}) 26 V. ein. Text auch in K 41^{va}–43^{vb}.

38. (38.) 80^{vb}–85^{ra} DER FREUDENLEERE, DER WIENER MEERFAHRT (706 V.). >Ditz *bochel* ist von seltzener art/ vnde heizet der Wiener mer vart<. Die werlt stvnd etswenne so/ Daz die levte waren vro ... 85^{ra} Daz mere ist vz an dirre stvnt/ Ich kuste gerne einen roten mvnt. FISCHER, Märendichtung, S. 340f. Nr. 41 (mit weiterer Lit.). Text (jeweils nach dieser Hs.): GA 2, S. 467–485 Nr. 51; Der Wiener Meerfahrt, hrsg. von Richard NEWALD, Heidelberg 1930 (Germanische Bibliothek 2/30), S. 7–27; Ulrich PRETZEL, Der Wiener Meerfahrt, in: Pegasus pichelt, hrsg. von Hans Adolf NEUNZIG, Hamburg 1968, S. 370–408. Zum Text vgl. Hans-Friedrich ROSENFELD, in: VL² 2 (1980), Sp. 913–915 (diese Hs. H). Text auch in K 85^{vb}–90^{rb}.

39. (39.) 85^{ra}–87^{vb} ‘DAS FRAUENTURNIER’ (412 V.). >Ditz heizet der vrowen tvrneij/ vnd ist veste als ein ejj<. Ich horte sagen svnder wan/ Daz mvgt ir gerne verstan ... 87^{vb} Vnd behalten doch den pris/ Der man sei Junch oder gris. FISCHER, Märendichtung, S. 339 Nr. 39 (mit weiterer Lit.). Text (nach dieser Hs.): GA 1, S. 371–382 Nr. 17. Zum Text vgl. Hans-Friedrich ROSENFELD, in: VL² 2 (1980), Sp. 882f. (diese Hs. H). Text auch in K 90^{rb}–93^{ra}.

40. (40.) 87^{vb}–88^{va} ‘DER HAUSKUMMER’ (‘Der Kummer’; 140 V.). >Ditz *boch* ist der *kumber* genant/ vnd bringet manchen in sorgen bant<. WAs ordens got beschaffen hat/ In der werlt an keiner stat ... 88^{va} Daz *bochel* hat ein ende/ Got vns gebe ein gut ende. Text (nach dieser Hs.): ROSENHAGEN, S. 29–31 Nr. 40. Zum Text vgl. Peter ASSION, in: VL² 3 (1981), Sp. 555 (Hs. erwähnt). Text auch in K 93^{ra}–93^{vb}.

41. (41.) 88^{va}–90^{va} ‘WARUM GOTT SEIN HAUPT NEIGTE’ (296 V.). >Ditz mere hie betzeiget/ war vmb got sin haupt neiget<. Got ist daz anegenge/ Der wite vnd der lenge ... 90^{va} Geruch vns herre geben/ vnde daz ewige leben. Amen. Text (nach dieser Hs.): ROSENHAGEN, S. 31–35 Nr. 41. Zum Text vgl. Christine STÖLLINGER-LÖSER, in: VL² 10 (1999), Sp. 766–768 (Hs. erwähnt); ZIEGELER, s. Lit., S. 66f. Text auch in K 43^{vb}–45^{vb}, W 94^{va}–96^{rb}.

[42.] 88^{va}–90^{va} REIMPAARDICHTUNG (radiert; 320 V.). FISCHER, Märendichtung, S. 432 Nr. 150a. MIHM, S. 50: „Märe, in dem eine junge Dame mit Hilfe ihres Freundes einer vom Vater betriebenen Verheiratung zu entgehen sucht“. 1925 wurde mithilfe von palimpsestphotographischen Aufnahmen von 90^r und 90^v im Palimpsest-Institut der Erzabtei Beuron vergeblich versucht, den Text lesbar zu machen (vgl. NIEWÖHNER, s. Lit., Bl. 3).

43. (42.) 90^{va}–92^{vb} ‘MÖNCH FELIX’ (388 V.). >Ditz ist der *mvnch* Felix genant/ Der tut vns ditz mere bekant<. Aller meide gimme/ Svze wort vnde stimme ... 92^{vb} Mosen mit sinen engelen sin/ Des hilf vns libe *kvnigin*. Cod. Pal. germ. 341 fügt 2 zusätzliche V. an: Die ditz mere vernemen/ Die sprechen alle amen. Text: GA 3, S. 613–623 Nr. 90; MEYER-BENFEY, S. 96–108 Nr. 13 (jeweils nach dieser Hs.; bei MEYER-BENFEY Sigle P); Das mittelhochdeutsche Gedicht vom Mönch Felix auf textkritischer Grundlage philologisch untersucht und erklärt, hrsg. von Erich MAI, Berlin 1912 (Acta germanica N.R. 4), S. 433–448 (mit dieser Hs., Sigle H; zur Hs. S. 2–4). Zum Text vgl. Nigel F. PALMER, in: VL² 6 (1987), Sp. 646–649 (diese Hs. H). Text auch in K 45^{vb}–48^{ra}. – 93^{ra} leer (radiert).

[44.] 90^{va}–92^{vb} HEINRICH VON FREIBERG, JOHANN VON MICHELBERG (Die Ritterfahrt; 330 V.). Der Text wurde an dieser Stelle radiert und am Ende der Hs. 373^{ra}–374^{vb} wieder eingetragen, s.d. Vgl. hierzu MIHM, S. 49f. – 93^{ra} leer (radiert).

[45.] 92^{vb}–93^{rb} ‘DER HERRGOTTSCHNITZER’ (‘Der Maler mit der schönen Frau’; radiert und Fragment, nur V. 1–32, 193–238 erhalten). >[Überschrift nicht lesbar]<. [Eins merlins wil ich iuch gewern/ daz ist war vnd hort ir gern/] ... [waz er sanc oder las ... fehlen (nach NGA) 111, vermutlich jedoch 160 V.] 93^{ra} [Do sach er hin aber baz/] ... *Daz man iz ze rehte versan/ wie daz bilde wer vertan/* [weitere 6 V. nicht lesbar]. FISCHER, Märendichtung, S. 353f. Nr. 62 (mit weiterer Lit.). Text: Der Maler mit der schönen Frau, hrsg. von Karl BARTSCH/Reinhold KÖHLER, in: *Germania* 18 (1873), S. 41–45 (nur lesbare Teile nach dieser Hs., 93^{ra}); Erzählungen aus altdeutschen Handschriften, hrsg. von Adelbert von KELLER, Stuttgart 1855 (BLV 35), S. 173–176 (nach Karlsruhe BLB K 408; 107 V.); NGA 1, S. 229–233 Nr. 33 (mit dieser Hs.; 232 V.). Zum Text vgl. Karl-Heinz SCHIRMER, in: VL² 3 (1981), Sp. 1.147f. (diese Hs. H); FROSCHE-FREIBURG, S. 105–118.

46. (43.) 93^{rb}–97^{ra} ‘FRAUENLIST’ (618 V.). >Ditz buchel heizet vrowen list/ Got herre vns selben bie ist<. *Welt ir horen ein hoveschez mer/ von einem stoltzen schuler ...* 97^{ra} *Ditz buchel heizet vrowen list/ von leide scheide vns Ihesu krist.* FISCHER, Märendichtung, S. 337f. Nr. 37 (mit weiterer Lit.). Text (jeweils nach dieser Hs.): GA 2, S. 87–104 Nr. 26; NGA 1, S. 87–95 Nr. 13; Frauenlist, hrsg. von Erich HENSCHEL, Leipzig 1937 (Altdeutsche Quellen 2), S. 9–31 (diese Hs. A). Zum Text vgl. Karl-Heinz SCHIRMER, in: VL² 2 (1980), Sp. 864f. (Hs. erwähnt). Text auch in K 93^{vb}–98^{ra}.

47. (44.) 97^{ra}–99^{ra} ‘DES HUNDES NOT’ (296 V.). >Ditz buchel heizet des hundes not/ wan er was nach hüngers tot<. *EIn hvnt der lag in grozer not/ von hvnger was er vil nach tot ...* 99^{ra} *Ditz ist des hundes mere/ Got er laz vns aller swere.* DICKE/GRUBMÜLLER, S. 374 Nr. 319B. Text (jeweils mit dieser Hs.): GRIMM, Reinhart Fuchs, S. 291–301; Des hundes nôt, hrsg. von Karl REISENBERGER, Wien 1893, S. 25–33. Zum Text vgl. Klaus GRUBMÜLLER, in: VL² 4 (1983), Sp. 306f. (diese Hs. P). Text auch in K 98^{ra}–99^{vb}.

48. (45.) 99^{ra}–101^{vb} ‘DER REIHER’ (429 V.). >Ditz ist von einem Reiger ein mer/ Got vber hebe vns aller swer<. *WEr nv kan singen vnd sagen/ Daz al der werlde sol behagen ...* 101^{vb} *Seht also efte die vrowe iren man/ Reht als ich evch gesagen han.* FISCHER, Märendichtung, S. 383 Nr. 101 (mit weiterer Lit.). Text (jeweils nach dieser Hs.): GA 2, S. 157–169 Nr. 31; NGA 1, S. 100–107 Nr. 15. Zum Text vgl. Karl-Heinz SCHIRMER, in: VL² 7 (1989), Sp. 1.141f. (diese Hs. H). Text auch in K 99^{vb}–102^{vb}.

49. (46.) 101^{vb}–103^{vb} ‘DIE HALBE DECKE’ II (‘Kotzenmäre’ II; 304 V.). >Ditz heizet des kotzen mere/ Got beneme vns vnser swêre<. *Ez saz ein richer burger/ Milt, biderb, vnd gewer ...* 103^{vb} *An gotes genaden daz stat/ wir mvzen ot alle an daz phat.* FISCHER, Märendichtung, S. 318f. Nr. 20 (mit weiterer Lit.). Text (nach dieser Hs.): GA 2, S. 391–399 Nr. 48 (korrigierte Fassung; RÖHRICH 1, S. 93–97). Zum Text vgl. WESTPHAL, s. Lit., S. 67–73; Ulla WILLIAMS, in: VL² 3 (1981), Sp. 405–411, bes. Sp. 406f. (diese Hs. H); dies., Das Märe von der Halben Decke in der mittelhochdeutschen Literatur, Diss., Univ. of Kentucky 1971 (diese Hs. H). Text auch in K 102^{vb}–104^{vb}.

50. (47.) 103^{vb}–111^{rb} RÜDEGER DER HINKHOFER (Rüdiger von Hünchoven), DER SCHLEGEL (1.200 V.). >Ditz mere ist der Slegel genant/ vnd schvf im manic ere bekant<. MAn horet der iz vernemen wil/ wunderlicher dinge vil ... 111^{rb} vnd den wisen herzenleit/ Daz nim ich vf minen eit. FISCHER, Märendichtung, S. 390f. Nr. 106 (mit weiterer Lit.). Text: GA 2, S. 407–451 (nach dieser Hs.); Der Schlegel. Zur Novelle von Rüdiger von Hünchoven. Kritische Ausgabe, Untersuchung und Übersetzung von Margarete KOCH, Münster (u.a.) 1993 (Germanistik 6), S. 1–33 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text vgl. Ulla WILLIAMS, in: VL² 8 (1992), Sp. 307–310 (diese Hs. H). Text auch in K 104^{vb}–112^{rb}.
51. (48.) 111^{rb}–123^{ra} ‘DIE HEIDIN’ (Fassung B; 1.902 V.). >Hie hebet sich an die Heideninne/ Got geb vns die ware minne<. EIn heide was gesezzen/ An tvgenden gar vermezzen ... 123^{ra} Noch baz mvez vns gelingen/ an allen vnsern dingen. FISCHER, Märendichtung, S. 346f. Nr. 54 (mit weiterer Lit.). Text: GA 1, S. 389–439 Nr. 18 (nach dieser Hs.); Die Heidin, hrsg. von Erich HENSCHEL/Ulrich PRETZEL, Leipzig 1957 (Altdeutsche Quellen 4), S. 2–105 (mit dieser Hs.). Zum Text vgl. SCHIRMER, s. Lit., S. 193–202; ders., in: VL² 3 (1981), Sp. 612–615 (diese Hs. H). Text auch in Cod. Pal. germ. 353, 1^r und K 112^{rb}–124^{ra}.
52. (49.) 123^{ra}–131^{ra} KONRAD VON HASLAU, DER JÜNGLING (1.264 V.). >Ditz bvchel heizet der Jvngelinch/ Got der bezzer vnser dinch<. DIE zvht was hie vor so wert/ wer ir niht konde oder niht engert ... 127^{vb} Der geb mir einen pfenninc. >Ditz ist ein mer/ von einem lugener<. EInem wisen manne sait man mere ... 128^{rb} Mir geben einen pfennink. >So ist ditz von einem schalke/ vnd ist ein mere kranke<. KEyne hat lazen mange kint ... 131^{ra} So daz der selbe Jvngelinck/ Mir gebe einen pfenninck. Text (jeweils nach dieser Hs.): Der Jüngling von Meister Konrad von Haslau, hrsg. von Moriz HAUPT, in: ZfdA 8 (1851), S. 550–587; Konrad von Haslau, s. Lit., S. 1–53 (diese Hs. H). Zu Autor und Text vgl. Hans-Friedrich ROSENFELD, in: VL² 5 (1985), Sp. 194–198 (diese Hs. H). Text auch in K 124^{rb}–132^{ra}.
53. (50.) 131^{ra}–137^{va} ‘CRESCENTIA’ (Fassung C; 1.052 V.). >Ditz bvchel heizet Krescencia/ Die was ein vrowe lobesa<. Hie vor ein kvnich zv Rome was/ Narcisse genant als ich ez las ... 137^{va} Vnd teil vns mit sinen hort/ Ich mein sin himelriche dort. Text (nach dieser Hs., Sigle H): GA 1, S. 135–164 Nr. 7. Zum Text vgl. Eberhard NELLMANN, in: VL² 2 (1980), Sp. 19–23; Karen BAASCH, Die Crescentialegende in der deutschen Dichtung des Mittelalters, Stuttgart 1968 (Germanistische Abhandlungen 20), S. 128–149 (Hs. erwähnt). Text auch in K 132^{ra}–138^{vb}.
54. (51.) 137^{va}–140^{rb} ‘FRAUENTREUE’ (420 V.). >Ditz bvchel heizet der vrowen triwe/ Got helf vns mit gantzer rvewe<. Ich wolde wunschen mocht ez wesen/ Swaz ich von libe han gelesen ... 140^{rb} Der liebe mvz teilhaftic wesen/ Der evch daz bvchel hat gelesen. FISCHER, Märendichtung, S. 338f. Nr. 38 (mit weiterer Lit.). Text (nach dieser Hs.): GA 1, S. 261–275 Nr. 13 (verbessert bei Helmut DE BOOR, Die deutsche Literatur. Texte und Zeugnisse, Bd. 1,2, München 1965, S. 1.428–1.433). Zum Text vgl. Kurt RUH, in: VL² 2 (1980), Sp. 880–882 (diese Hs. H); SCHIRMER, s. Lit., S. 157–174. Text auch in K 138^{vb}–141^{rb}.

55. (52.) 140^{rb}–141^{ra} DER STRICKER, DER TEUFEL UND DIE SEELE (142 V.). >Ditz ist von des tevfels swer/ Ein vil seltzenes mer<. UNs hat des tevfels gewalt/ vnd sin vntvrgent manicvalt ... 141^{ra} Vnd sparn niht weinen biz dannel/ Da lip vnd sel brinne vnd zanne. Es folgen 4 zusätzliche V.: Da vor behvt vns alle got/ Wan er vns der lost hot/ Mit sinez selbes tot/ Des half er vns vz aller not. Amen. SCHWAB, Bispelreden, S. 17 Nr. 4. Text (mit dieser Hs., Sigle H): MOELLEKEN 2, S. 134–142 Nr. 14. Lesarten im Vergleich zu M: ROSENHAGEN, S. 212f. Zu Autor und Text vgl. GEITH/UKENA-BEST/ZIEGELER, bes. Sp. 442f. (diese Hs. H Sp. 428). Text auch in K 141^{rb}–142^{rb}, M S. 205–209.

56. (53.) 141^{rb}–144^{va} DER ZWICKAUER (Der Zwingäuer), DES MÖNCHES NOT (Der schwangere Mönch; 538 V.). >Ditz ist ein schones mere grvcl/ Wie ein mwnch ein kint trov<. Ich sait evch gern etswaz/ Daz evh lvste dester baz ... 144^{va} Din svnde sint dir vergeben/ Nv wirb vmb daz ewige leben. FISCHER, Märendichtung, S. 431f. Nr. 149 (mit weiterer Lit.). Text: GA 2, S. 53–69 Nr. 24 (nach dieser Hs.); LASSBERG 2, S. 393–408 Nr. 136 (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104). Zu Autor und Text vgl. André SCHNYDER, in: VL² 10 (1999), Sp. 1.623–1.625 (diese Hs. H). Text auch in K 142^{rb}–145^{va}.

57. (54.) 144^{va}–147^{rb} ‘ADAM UND EVA’ (‘Adams Klage’; Fassung A; 430 V.). >Ditz bvchel heist Adams klag/ Die er leid mangen tag<. Wolt ir ez vernemen daz ich iv sage/ Ein vil iemerliche ~~ta~~ klage ... 147^{rb} Got geweren ewicliche/ In sines vater riche Amen. Text (nach dieser Hs.): GA 1, S. 5–16 Nr. 1. Zum Text vgl. Brian MURDOCH, in: VL² 1 (1978), Sp. 45–47 (Hs. erwähnt), VL² 11 (2004), Sp. 14. Text auch in K 145^{va}–148^{rb}.

58. (55.) 147^{rb}–161^{va} DER STRICKER, DER PFAFFE AMIS (2.288 V.). >Ditz bvch heizet pfafe Ameys/ Der gewan mancher hande preis<. Hie vor was zvht vnd ere/ Geminnet also sere ... 161^{va} Hie endet sich pfafe Ameis bvch/ Got vnser zv himel rvch. Text: Der Stricker: Der Pfaffe Amis, s. Lit., S. 4–132 (nach dieser Hs.); KAMIHARA, s. Lit., S. 37–87 (mit dieser Hs., Sigle H). Zu Autor und Text vgl. GEITH/UKENA-BEST/ZIEGELER, bes. Sp. 435–438 (diese Hs. H Sp. 428); FASBENDER. Text auch in K 148^{rb}–162^{va}.

59. (56.) 161^{va}–164^{vb} ‘DER FELDBAUER’ (‘Der Bergmann’; 510 V.). >Ditz ist ein schones mere/ Von einem velt bowere<. Horet seligen levte/ lat evch sagen ze devte ... 164^{vb} Daz wir verdienen sine hvldel/ Daz ist aller dinge ein vber gulde. Text (jeweils nach dieser Hs.): FRANZ PFEIFFER, Das Märe vom Feldbauer, in: Germania 1 (1856), S. 346–356 (diese Hs. B); ROSENHAGEN, S. 36–44 Nr. 56; Die Märe vom Feldbauer, s.o. 1^{rb}, S. 10–38 (mit Abb.). Zum Text vgl. Herbert WOLF, in: VL² 2 (1980), Sp. 718f.; ders., Das Märe vom Feldbauer. Zur Überlieferung, literatur- und sprachgeschichtlichen Einordnung des Gedichtes, in: ZfdPh 87 (1968), S. 372–386 (diese Hs. P). Text auch in K 177^{va}–180^{vb}.

60. (57.) 164^{vb}–166^{vb} ‘DES TEUFELS ÄCHTUNG’ (326 V.). >Ditz heizet des tevfels echte/ Des pflag ein mait mit einem knehte<. Hie vor do daz geschach/ Daz man die alten e ze brach ... 166^{vb} Den tevfel for ir misstat/ Hie mite die rede ein ende hat. FISCHER, Märendichtung, S. 418 Nr. 130 (mit weiterer Lit.). Text (nach dieser Hs.): GA 2, S. 127–135 Nr. 28. Zum Text vgl. Hans-Joachim ZIEGELER, in: VL² 9 (1995), Sp. 719–721 (diese Hs. H). Text auch in K 180^{vb}–182^{vb}.

61. (58.) 166^{vb} DER STRICKER, DIE MESSE (V. 529–536). >Hie ist des Stickers [!] mere/ Got b̄vz vns vnser swere<. Als werlich daz war ist/ Daz vnser herre Ihesus crist ... Der vnkristenlichen tv̄t/ Der hat niht cristenlichen mv̄t. Es folgen 12 zusätzliche V.: Dem sol immer geschehen wel war umb bekart er sich niht e ... Swer zv cristvs wil v̄f gan/ Der muz cristen gelovben mit werken han. Text: ROSENHAGEN, S. 45 Nr. 58 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 2, S. 74 Nr. 12 (mit dieser Hs.). Der Beginn des Textes (V. 1–318) 181^{vb}–183^{va} Nr. 65. Zu Autor und Text vgl. GEITH/UKENA-BEST/ZIEGELER, bes. Sp. 431 (diese Hs. H Sp. 428). Text auch in K 182^{vb}–183^{ra}.

62. (59.) 167^{ra}–167^{va} ‘DER ARME LAZARUS’ (88 V.). >Ditz ist von dem richen man · vnd von Lazaro alsam<. Swer nv gotes chr̄uce trage/ Der merke recht was ich im sage ... 167^{va} Ditz mere er in ze bilde lie/ Daz an dem richen hie er gie. Text (jeweils nach dieser Hs.): ROSENHAGEN, S. 45–47 Nr. 59; SCHWAB, Barlaamparabeln, S. 118–120 Nr. VIII.2. Text auch in K 183^{ra}–183^{va}. Unmittelbar anschließend:

63. 167^{va} DER STRICKER, DIE FEISTEN JAGDVÖGEL (14 V.). GOt hat der herren harte vil/ Die tunt recht als daz veder spil ... Daz si in des engelten lant/ Daz si ze vil von im hant. Text (jeweils mit dieser Hs.): SCHWAB, Bispelreden, S. 297 Nr. 108; MOELLEKEN 4, S. 67 Nr. 114. Zu Autor und Text vgl. GEITH/UKENA-BEST/ZIEGELER, bes. Sp. 427–435 (diese Hs. H Sp. 428). Text auch in K 183^{va}.

64. (60.) 167^{va}–181^{vb} HEINRICH, REINHART FUCHS (jüngere Bearbeitung; 2.268 V.). >Ditz b̄vch heizet vuchs Reinhart/ Got gebezzer vnser vart<. UEr nemet v̄remde mere/ Die sint vil gewere ... 181^{vb} Vnd daz er im die sele sende/ Da si v̄v̄ede habe an ende. Amen. Text (jeweils mit dieser Hs., Sigle P): GRIMM, Reinhart Fuchs, S. 25–103; Das mittelhochdeutsche Gedicht vom Fuchs Reinhart nach den Casseler Bruchstücken und der Heidelberger Hs. Cod. pal. germ. 341 hrsg. von Georg BAESECKE/Ingeborg SCHRÖBLER, 2. Aufl., Halle/S. 1952 (ATB 7), S. 3–92 (zur Hs. S. Vif.); Der Reinhart Fuchs, s. Lit., S. 1–128. Faksimile: EHRISMANN, s. Lit. Zu Autor und Text vgl. Klaus DÜWEL, in: VL² 3 (1981), Sp. 666–677 (diese Hs. P Sp. 668), VL² 11 (2004), Sp. 615; Anton SCHÖNBACH, Die Überlieferung des Reinhart Fuchs, in: ZfdA 29 (1885), S. 47–64; Ute SCHWAB, Zur Datierung und Interpretation des Reinhart Fuchs. Mit einem textkritischen Beitrag von Klaus DÜWEL, Neapel 1967 (Quaderni della sezione linguistica degli annali 5), S. 159 Anm. 1–6; FASBENDER. Text auch in K 162^{vb}–177^{va}.

65. (61.) 181^{vb}–183^{va} DER STRICKER, DIE MESSE (V. 1–318). >Ditz ist von der messe/ Der solle wir niht vergesse<. Swo got groze zeichen tv̄t/ Dar sol wir gaben daz ist got ... 183^{va} Wir soln im ov̄ch opfern umbe die/ Die noch mit s̄vnden lebent hie. SCHWAB, Bispelreden, S. 15 Nr. 2. Text: ROSENHAGEN, S. 47–52 Nr. 61 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 2, S. 50–64 Nr. 12 (mit dieser Hs.). V. 529–536 s. 166^{vb} Nr. 61. Zu Autor und Text s.o. Nr. 31. Text auch in K 183^{vb}–185^{va}.

66. (62.) 183^{vab} DER STRICKER, DER OPFERTOD CHRISTI DES KÖNIGS (20 V.). >Ditz ist von vnsers herren marter sol/ Der vns helfe zv dem himel ho<. 183^{vb} Swer tage hab vnd sinne/ Der sol der grozen minne ... Der kv̄mt was himel vnd erden/ wir mochten niht sicher werden. SCHWAB, Bispelreden, S. 39 Nr. 138. Text (mit dieser Hs.): MOELLE-

KEN 5, S. 41f. Nr. 143. Lesarten im Vergleich zu M: ROSENHAGEN, S. 213. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 185^{va}–185^{vb}. Unmittelbar anschließend:

67. 183^{vb}–184^{ra} DER STRICKER, CHRISTUS EINE GEBÄRENDE FRAU (32 V.). *Krist hat sich mit dem libe/ Gelichet einem wibe ... 184^{ra} Einem wibe die also gebirt/ Daz ir ane maze we wirt.* SCHWAB, Bispelreden S. 28 Nr. 73. Text (mit dieser Hs.): MOELLEKEN 3, S. 248f. Nr. 79. Lesarten im Vergleich zu M: ROSENHAGEN, S. 213. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 185^{vb}–186^{ra}. Unmittelbar anschließend:

68. (63.) 184^{rab} DER STRICKER, DAS WEISSE TUCH (V. 1–96). *Wer ein tvch so weiz vnd so clar/ Daz man daz welte wol verwar ... 184^{rb} Er was so diemwtlichen hiel/ Daz man in sach gelachen nie.* SCHWAB, Bispelreden, S. 39 Nr. 139. Text (mit dieser Hs.): MOELLEKEN 5, S. 43–53 Nr. 144. Lesarten im Vergleich zu M: ROSENHAGEN, S. 214. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 186^{rab}.

69. (64.) 184^{rb}–185^{ra} DER STRICKER, DER PFAFFEN LEBEN (112 V.). *>Ditz ist von den pfaffen/ Got hat vns geschaffen<. Göt hat den leyen gegeben/ Die christenlichen wellent leben ... 185^{ra} Da der engel hveter E was/ Da hvetet dar nach Sathanas.* Es folgen 6 zusätzliche V.: *Da vor behvet vns got alle/ vnd von dem ewigen valle ... Des enmac niht geschehen/ also hore wir die wissagen iehen.* SCHWAB, Bispelreden, S. 33 Nr. 102. Text: PFEIFFER, Übungsbuch, S. 27–29 Nr. III.1 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 4, S. 34–40 Nr. 108 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 186^{rb}–187^{ra}.

70. (65.) 185^{ra}–185^{va} DER STRICKER, DER HUND UND DER STEIN (78 V.). *>Ditz ist von den di [!] da der predige spottent vnd schimpfent<. Ein hvnt mvvet einen man/ vnd bal in vintlichen an ... 185^{va} Daz muz von sinen Worten geschen/ In mvgen die ovgen niht gesehen.* SCHWAB, Bispelreden, S. 32 Nr. 95. Text: ROSENHAGEN, S. 52f. Nr. 65 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 3, S. 390–395 Nr. 101 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 187^{ra}–187^{va}. Unmittelbar anschließend:

71. (66.) 185^{va}–186^{ra} DER STRICKER, MAHNUNG ZU RECHTZEITIGER BUSSE (74 V.). *Daz alter slizet den lip/ Ez machet man vnd wip ... 186^{ra} Denne got vnd sin scho- nes himelrich/ Des enbirt er ovch vil billich.* SCHWAB, Bispelreden, S. 32 Nr. 96. Text: ROSENHAGEN, S. 54f. Nr. 66 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 3, S. 396–402 Nr. 102 (mit dieser Hs.). Es fehlen die V. 61–98 (V. 79–88 jedoch 207^{rb}, s. Nr. 103). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 187^{va}–188^{ra}.

72. (67.) 186^{ra}–186^{va} DER STRICKER, DER TAUGENICHTS (74 V.). *>Hie sait der Strickere/ Eines loters mere<. Ein loter wart elende/ vnd wolt niht ein ende ... 186^{va} Swer des niht gelovben welle/ Der versvchez da zer helle.* SCHWAB, Bispelreden, S. 34 Nr. 107. Text (mit dieser Hs.): MOELLEKEN 4, S. 62–66 Nr. 113. Lesarten im Vergleich zu M: ROSENHAGEN, S. 214. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 188^{rab}.

73. (68.) 186^{va}–187^{vb} DER STRICKER, DIE WEISHEIT SALOMOS (208 V.). *>Ditz sait der Stricker von Salomon/ Got der gebe vns richen lon<. Got teilte Salomonen fvr/ Daz er im daz beste kvr ... 187^{vb} Die wisheit was ze cleine/ Die den toren were gemeine.* SCHWAB, Bispelreden, S. 36 Nr. 117. Text (mit dieser Hs.): MOELLEKEN 4, S. 161–171 Nr. 123. Les-

arten im Vergleich zu M: ROSENHAGEN, S. 214f. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 188^{rb}–189^{vb}.

74. (69.) 187^{vb}–188^{rb} ‘VON DREI FREUNDEN’ (92 V.). >Hie sait der Stricker von drin vrunden die da raten kunnan<. Ez beten levte ein erbe lant/ Da was niht herren inne erkant ... 188^{rb} Alle missewende/ Vnd rechte rewe verlihe an dem ende. Text: ROSENHAGEN, S. 56f. Nr. 69 (nach dieser Hs.); SCHWAB, Barlaamparabeln, S. 77–79 Nr. II.4 (mit dieser Hs.). Zum Text vgl. ebd., S. 34; GRUBMÜLLER, S. 129; Hans-Joachim ZIEGLER, ‘Die zwei Blinden’, in: VL² 10 (1999), Sp. 1.617–1.619 (Hs. erwähnt Sp. 1.618). Text auch in K 189^{vb}–190^{rb}. Unmittelbar anschließend:

75. (70.) 188^{rb}–188^{va} RUDOLF VON EMS, DER ZWEIKAMPF (aus Barlaam und Josaphat; 16 V.). OB ein man in kanpbe stat/ Sin kanph genoz niht enlat ... 188^{va} Vnd sol got zw helfe han/ So wirt er siges niht erlan. Text: Rudolf von Ems, Barlaam und Josaphat, hrsg. von Franz PFEIFFER mit einem Anh. aus Franz SÖHNS, Das Handschriftenverhältnis in Rudolfs von Ems ‘Barlaam’, einem Nachwort und einem Register von Heinz RUPP, Berlin 1965 (Dichtungen des deutschen Mittelalters 3; Nachdr. der Ausg. Leipzig 1843), Sp. 110/Z. 35–Sp. 111/Z. 10; SCHWAB, Barlaamparabeln, S. 106f. Nr. VII.1 (mit dieser Hs., Sigle H). Lesarten im Vergleich zu A: ROSENHAGEN, S. 222. Zu Autor und Text vgl. Hans-Joachim ZIEGLER, ‘Reimbispiel-Sammlungen’, in: VL² 7 (1989), Sp. 1.143–1.152, bes. Sp. 1.145 (Hs. erwähnt). Text auch in K 190^{rb}.

76. (71.) 188^{vab} ‘DER MILDE KÖNIG’ (60 V.). >Ditz ist von einem hazzingen Vnde von einem nydigen<. Iz was ein kvnic so milt/ Daz in des niht bevilht ... 188^{vb} Den er dar an gewinne/ Hie mit bezzert ewer sinne. Text (nach dieser Hs.): ROSENHAGEN, S. 57f. Nr. 71. Zum Text vgl. GRUBMÜLLER, S. 130. Text auch in K 190^{rb}–190^{vb}.

77. (72.) 188^{vb}–190^{ra} DER STRICKER, DAS BILD (192 V.). >Hie wil ich euh bedevten/ Von valschen geistlichen levten<. DER bilde malen wil vnd kan/ Der hebet da zw dem hovbet an ... 190^{ra} Swo aber ein diep den andern verhilet/ So enweiz ich welcher mer verstilet. SCHWAB, Bispelreden, S. 28 Nr. 74. Text (mit dieser Hs.): MOELLEKEN 3, S. 250–260 Nr. 80. Lesarten im Vergleich zu M: ROSENHAGEN, S. 215f. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 190^{vb}–192^{ra}.

78. (73.) 190^{rab} DER STRICKER, DIE ÄFFIN UND IHRE KINDER (52 V.). >Ditz buch heist der ieger/ Got si vnser pfleger<. EIn ieger for in einen walt/ Da vant er affen vngezalt ... 190^{rb} Sine svnde biz denne/ Das lip vnde sele brenne. SCHWAB, Bispelreden, S. 32 Nr. 94; DICKE/GRUBMÜLLER, S. 21 Nr. 13B. Text (jeweils mit dieser Hs.): HAHN, Stricker, S. 39–41 Nr. 9 (diese Hs. P); MOELLEKEN 3, S. 385–389 Nr. 100. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 192^{rab}.

79. (74.) 190^{rb}–190^{vb} DER STRICKER, DER BLINDE DIEB (54 V.). >Ditz ist von einem blinden diebel/ Got vns zw im geliebe<. 190^{va} Ein blinder diep wart gevangen/ Den het di dinc begangen ... 190^{vb} Zw dem ewigem vnheile/ Der den teufeln wirt ze teile. SCHWAB, Bispelreden, S. 27 Nr. 70. Text (jeweils mit dieser Hs.): HAHN, Stricker, S. 36–39 Nr. 8 (diese Hs. P); MOELLEKEN 3, S. 223–226 Nr. 75. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 192^{rb}–192^{vb}.

80. (75.) 190^{vb}–191^{va} DER STRICKER, DER WAHRE FREUND (116 V.). >Ditz ist wie ein man/ Von schvlden vz siner herren hvlden quam<. Ez quam ein man von schulden/ vz siner herren hvlden ... 191^{va} Vnd brenget in siner schvldel/ Mit alle an gotes hvldel. SCHWAB, Bispelreden, S. 40 Nr. 144. Text: ROSENHAGEN, S. 59–61 Nr. 75 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 5, S. 129–137 Nr. 149; SCHWAB, Barlaamparabeln, S. 57–61 Nr. I.3 (jeweils mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in Cod. Pal. germ. 314, 53^{vb}–54^{rb} und K 192^{vb}–193^{va}.

81. (76.) 191^{va}–192^{ra} DER STRICKER, DIE DREI GOTT VERHASSTEN DINGE (68 V.). >Hie sint drev dinch Die got vnmer sint<. DRev dinch sint got vnmerel/ vnd sint der werlde swere ... 192^{ra} Sie han vnzellige gelvst/ Des wirt vnzellig ir verlvst. SCHWAB, Bispelreden, S. 35 Nr. 115. Text (jeweils mit dieser Hs.): HAHN, Stricker, S. 41–44 Nr. 10 (diese Hs. P); MOELLEKEN 4, S. 149–153 Nr. 121. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 193^{va}b.

82. (77.) 192^{ra}–192^{vb} DER STRICKER, DIE SIEBEN HIMMLISCHEN GABEN (118 V.). >Ditz ist von dem metzen/ Got mvz vns ze himel setzen<. UNs tvt sente Lvcas bekant/ Daz Ihesvs christvs vnser heilant ... 192^{vb} Der mac wol von schvlden iehen/ Im konde nimmer baz geschen. SCHWAB, Bispelreden, S. 34 Nr. 109. Text (mit dieser Hs.): MOELLEKEN 4, S. 68–76 Nr. 115. Lesarten im Vergleich zu M: ROSENHAGEN, S. 216. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 193^{vb} (nur V. 1–6, Textverlust).

83. (78.) 192^{vb}–193^{rb} DER STRICKER, DIE UNDANKBAREN GÄSTE (82 V.). >Ditz ist ein wirt herwergte geste/ Vnd tet in ovch daz beste<. EIn wirt herwergte geste/ vnd tet in daz aller beste ... 193^{rb} Da mit zeiget er die geschicht/ Daz er sin ist vnd vnser niht. SCHWAB, Bispelreden, S. 35 Nr. 110. Text (mit dieser Hs.): MOELLEKEN 4, S. 77–81 Nr. 116. Lesarten im Vergleich zu M: ROSENHAGEN, S. 216. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 194^{ra} (nur ab V. 49, Textverlust).

84. (79.) 193^{rb}–193^{vb} DER STRICKER, DER SÜNDER UND DER EINSIEDEL (96 V.). >Ditz ist von einem richen man/ Den sin svnde rewen began<. Ez was ein riche svndick man/ Den sere rewen began ... 193^{vb} Zu namen biz an sinen tot/ vnd half der sele vz der not. SCHWAB, Bispelreden, S. 31 Nr. 88. Text: ROSENHAGEN, S. 61–63 Nr. 79 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 3, S. 338–345 Nr. 94 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in Cod. Pal. germ. 314, 54^{rb}–55^{ra} und K 194^{ra}–194^{vb}.

85. (80.) 193^{vb}–194^{vb} DER STRICKER, DIE TOCHTER UND DER HUND (164 V.). >Ditz ist wie ein kvnic zv hove wolde varn/ Got der mvze vns bewarn<. EIn kvnic wolde zv hove varn/ Nv solt dv dich vil wol bewarn ... 194^{vb} So stirbet si immer vnd immer/ vnd vol stirbet doch nimmer. Es volgen 4 zusätzliche V.: Swer des niht gelovben welle/ Der versuches zv der helle/ Da mvze si got vor bewarn/ Swaz er da heizet kristes barn. SCHWAB, Bispelreden, S. 37 Nr. 129. Text (mit dieser Hs.): MOELLEKEN 4, S. 273–282 Nr. 134. Lesarten im Vergleich zu M: ROSENHAGEN, S. 216f. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 194^{vb}–195^{vb}.

86. (81.) 194^{vb}–196^{rb} DER STRICKER, DER ERNSTHAFTE KÖNIG (218 V.). >Ditz ist von einem kvnege Der wolde nie niht gelachen<. EIn kvnich was so ernsthaft/ Daz

siner kunst vnd siner kraft ... 196^{rb} Tvn zv einer zit in dem tage/ Daz got die riwe wol behage. Es folgen 4 zusätzliche V.: *Daz verlihe vns got durch sinen tot/ vnd helfe vns christ von der not/ Die des teufels kinden bereit ist/ Des helfe vns vnser herre christ.* SCHWAB, Bispelreden, S. 32 Nr. 92. Text: ROSENHAGEN, S. 63–68 Nr. 81 (nach dieser Hs.); SCHWAB, Barlaamparabeln, S. 130–137 Nr. IX.2; MOELLEKEN 3, S. 355–379 Nr. 98 (jeweils mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 195^{vb}–197^{rb}.

87. (82.) 196^{rb}–197^{va} ‘DER SPIEGEL’ (‘Spiegel der Gottheit’; 170 V.). >*Ditz mere hebet sich also an/ Von vnsers herren lichnam<. Ich wil von got einen spigel sagen/ Da geruchet stille zv ze dagen ... 197^{va} Dar vmb ist der spigel gelich/ Got in dem himelrich. Amen.* Text (nach dieser Hs.): ROSENHAGEN, S. 69–72 Nr. 82. Neuedition in Vorbereitung (Edgar Büttner). Zum Text vgl. Ingeborg GLIER, in: VL² 9 (1995), Sp. 106–108 (Hs. erwähnt). Text auch in K 197^{rb}–198^{va}.

88. (83.) 197^{vab} ‘DIE EICHE UND DAS ROHR’ (40 V.). >*Ditz ist von einer eyche/ Got vns von svnden weyche<. UF einem berge stvnt ein eych/ Der hoebe vf die lufte steick ... 197^{vb} Si netzet der regen oder der sne/ So richtet sich der ror als e.* DICKE/GRUBMÜLLER, S. 88f. Nr. 81B. Text (jeweils mit dieser Hs.): PFEIFFER, Beispiele, S. 380f. Nr. 41 (diese Hs. C); MEYER-BENFEY, S. 57f. Nr. 9/VIII (diese Hs. P). Lesarten im Vergleich zu A: ROSENHAGEN, S. 222. Zum Text vgl. GRUBMÜLLER, S. 130; KOSAK, S. 286–288. Text auch in K 198^{vab}.

89. (84.) 197^{vb}–199^{ra} DER STRICKER, DER EIGENSINNIGE SPÖTTER (214 V.). >*Ditz ist ein mer/ Von einem vbelen spotter<. Ein rechter man gvter/ Getrewer vnd wol gemuter ... 199^{ra} Die bvrde wirt so berk mezzich/ vnd nimmer wirt antlezzich.* SCHWAB, Bispelreden, S. 36 Nr. 123; ZIEGELER, S. 506 Nr. 31. Text (mit dieser Hs.): MOELLEKEN 4, S. 227–240 Nr. 129. Lesarten im Vergleich zu M: ROSENHAGEN, S. 217. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 198^{vb}–200^{ra}.

90. (85.) 199^{rab} ‘DER HABICHT UND DAS HUHN’ (38 V.). >*Ditz ist wie ein habch wart Gebvnden vf einen hamel wart [!]<. IZ stvnt zv einen stunden/ Ein habich ovf einen hamel gebvnden ... 199^{rb} Vnde wirt zv Jvngest dar an geschant/ vnd er hat den habich an gerant.* DICKE/GRUBMÜLLER, S. 279f. Nr. 236. Text (mit dieser Hs.): PFEIFFER, Beispiele, S. 356f. Nr. 26 (diese Hs. C). Zum Text vgl. GRUBMÜLLER, S. 130; KOSAK, S. 286–288. Text auch in K 200^{rab}.

91. (86.) 199^{rb}–199^{vb} ‘DER WOLF UND DER KRANICH’ (54 V.). >*Ditz ist ein mere gote weis/ Wie ein wolf ein vich erbeis<. WEre ez niht swere/ Ich sagt evch ein mere ... 199^{vb} Vnd behvetet evh da bie/ vor einem iglichen daz vngetrwe sie.* DICKE/GRUBMÜLLER, S. 721f. Nr. 631B. Text (mit dieser Hs.): GRIMM, Reinhart Fuchs, S. 346–348. Zum Text vgl. GRUBMÜLLER, S. 130; KOSAK, S. 286–288. Text auch in K 200^{rb}–200^{vb}.

92. (87.) 199^{vb}–200^{ra} ‘DER LÖWE UND DIE MAUS’ (50 V.). >*Ditz ist ein mere/ Von einem wildenere<. Ich wil evch sagen ein mere/ Iz hete ein wildenere ... 200^{ra} Si [!] er evh holt sit im sam/ Des rates ich mich niht enscham.* DICKE/GRUBMÜLLER, S. 456f. Nr. 391B. Text (nach dieser Hs.): ROSENHAGEN, S. 72f. Nr. 87. Zum Text vgl. GRUBMÜLLER, S. 130; KOSAK, S. 286–288. Text auch in K 200^{vb}–201^{ra}.

93. (88.) 200^{ra}–201^{ra} DER STRICKER, DER GAST UND DIE WIRTIN (158 V.). >Ditz mere ist vns gegeben/ Von den valschen litgeben<. Ein gast kom zv einem litgeben/ Ich wil hie mit gemache leben ... 201^{ra} Der sol daz wertliche leben/ vor sinem tode vf geben. SCHWAB, Bispelreden, S. 38 Nr. 131; ZIEGELER, S. 505f. Nr. 29. Text (mit dieser Hs.): MOELLEKEN 4, S. 293–301 Nr. 136. Lesarten im Vergleich zu M: ROSENHAGEN, S. 217f. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 201^{ra}–202^{ra}.

94. (89.) 201^{ra}–202^{ra} DER STRICKER, DER MARKTDIEB (172 V.). >Ditz ist ein mere zv dem leben/ Von gelten vnd von wider geben<. Ez waz ein market zv einer zit/ Der was groz michel vnd wit ... 202^{ra} Der mit der sele gelten mvz/ Dem wirt der helle nimmer bvz. Es folgen 2 zusätzliche V.: Der daz niht gelovben welle/ Der versuches zv der helle. SCHWAB, Bispelreden, S. 33 Nr. 97. Text: ROSENHAGEN, S. 73–77 Nr. 89 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 3, S. 403–413 Nr. 103 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 202^{ra}–203^{ra}.

95. (90.) 202^{ra}–202^{vb} ‘DER HUND AM WASSER’ (106 V.). >Ditz ist ein mere/ Von einem hvnde gewere<. Swa man saget ein mere/ Daz ringet ofte swere ... 202^{vb} Belibet der stete an dem sit/ Da verdienet er gotes hvld mit. DICKE/GRUBMÜLLER, S. 363f. Nr. 307B. Text (nach dieser Hs.): ROSENHAGEN, S. 77–79 Nr. 90. Zum Text vgl. GRUBMÜLLER, S. 129; KOSAK, S. 286–288. Text auch in K 203^{ra}–203^{vb}.

96. (91.) 202^{vb}–203^{vb} RUDOLF VON EMS, DAS EINHORN (aus Barlaam und Josophat; 152 V.). >Hie hebet sich ein mere an/ Von einem wertlichen man<. Die dirre werlt volgere sint/ vnd ir dienstlichev kint ... 203^{vb} Zv recht erkennen wie si stat/ wan si kein stete hat. Text (mit dieser Hs.): PFEIFFER, s.o. Nr. 75, Sp. 116/Z. 23–Sp. 120/Z. 16 (diese Hs. g); SCHWAB, Barlaamparabeln, S. 80–88 Nr. III.1 (diese Hs. H). Lesarten im Vergleich zu A: ROSENHAGEN, S. 222. Zu Autor und Text vgl. ZIEGELER, s.o. Nr. 75, bes. Sp. 1.145 (Hs. erwähnt). Text auch in K 203^{vb}–204^{vb}.

97. (92.) 203^{vb}–205^{va} DER STRICKER, DIE BEIDEN KÖNIGINNEN (282 V.). >Ditz ist ein selzen mere/ Von vier scharen lobebere<. Ein kvnich hete zwei riche/ vnd was so steticliche ... 205^{va} So verteilt in ir selbes schvldel/ alle genade vnd gotes hvld. SCHWAB, Bispelreden, S. 38 Nr. 132. Text (mit dieser Hs.): MOELLEKEN 4, S. 302–317 Nr. 137. Lesarten im Vergleich zu M: ROSENHAGEN, S. 218. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 204^{vb}–206^{va}.

98. (93.) 205^{va}–206^{rb} DER STRICKER, DES KÖNIGS ALTE KLEIDER (134 V.). >Ditz ist von gotes alten cleidern/ Nieman des sol geweigern<. Ein herre wolde ein hochzit han/ Daz wart vil witen kvnt getan ... 206^{rb} Swer hie siner alten kleider gert/ Der wirt der neuen dort gewert. SCHWAB, Bispelreden, S. 28 Nr. 71. Text (mit dieser Hs.): MOELLEKEN 3, S. 227–236 Nr. 76. Lesarten im Vergleich zu M: ROSENHAGEN, S. 218. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 206^{va}–207^{rb}.

99. (94.) 206^{rb}–206^{va} ‘DER BAUM MIT DEM DÜRREN AST’ (38 V.). >Ditz ist von den alten mannen/ Die ivnge hvsvrowen haben<. Ich reit dvrch einen wunnenclichen walt/ Der was von blvmen manicvalt ... 206^{va} So ist iener michels baz geschen/ Die mit einem Jungen wirt vrolich gesehen. Text (mit dieser Hs., Sigle C): PFEIFFER, Beispiele, S. 325–327

Nr. 4. Lesarten im Vergleich zu M: ROSENHAGEN, S. 218, im Vergleich zu A: ebd., S. 223. Zum Text vgl. GRUBMÜLLER, S. 130; KOSAK, S. 286–288. Text auch in K 207^{rb}–207^{va}.

100. (95.) 206^{vab} ‘VOGEL, ROSE UND DISTEL’ (24 V.). >Ditz ist von den bosen hvs-vrowen/ Die sich eren berovben<. IN einem meyen daz geschach/ Daz ich mir vil leide sach ... 206^{vb} Von debeinen gūten sinnen/ kan er si rechte geminnen. Text (mit dieser Hs., Sigle C): PFEIFFER, Beispiele, S. 328 Nr. 6. Zum Text vgl. GRUBMÜLLER, S. 134; KOSAK, S. 286–288. Text auch in K 207^{vab}.

101. (96.) 206^{vb}–207^{ra} ‘DIE BREMSE IM BLÜTENHAUS’ (36 V.). >Ditz ist von einem tvmben man/ Der boeser blicke walten kan<. EIN brem hete zv einem nest/ Im erkorn vnd zv einer vest ... 207^{ra} Daz in die vnstet schonel/ zv ivngest iht hone. DICKE/GRUBMÜLLER, S. 75f. Nr. 67B. Text (nach dieser Hs.): ROSENHAGEN, S. 79f. Nr. 96. Zum Text vgl. GRUBMÜLLER, S. 134; KOSAK, S. 286–288. Text auch in K 207^{vb}–208^{ra}.

102. (97.) 207^{rab} DER STRICKER, VON BÖSEN FRAUEN (V. 599–606, 705–714, 717–722). >Welt ir mit vride beliben/ So hvt evh vor vbelen wiben<. Swer ein vbel wip habe/ Dern slabe si mit keinem stabe ... 207^{rb} Vnd dan deheine creatvere/ Gehvere oder vnghevere. SCHWAB, Bispelreden, S. 35 Nr. 113. Text: ROSENHAGEN, S. 80f. Nr. 97 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 4, S. 130, 134f. Nr. 119; Franz BRIETZMANN, Die böse Frau in der deutschen Literatur des Mittelalters, Berlin 1912 (Palæstra 42), S. 32, 35f. (jeweils mit dieser Hs.; ebd. zur Hs. S. 56, Sigle P). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63 und BRIETZMANN, s.o., S. 120 passim. Text auch in Cod. Pal. germ. 384, 16^v und K 208^{rab}.

103. (98a.) 207^{rb} DER STRICKER, MAHNUNG ZU RECHTZEITIGER BUSSE (V. 79–88). >Ditz ist von der hochvart/ Die mit dem teufel ist beswart<. SWER des teufels willen tvt/ Der sol haben vrolichen mvnt ... Daz er hie iht rewiclichen tv/ Sin rewe nimt dort immer mer zv. Text: ROSENHAGEN, S. 81 Nr. 98 (nach dieser Hs.; V. 1–10); MOELLEKEN 3, S. 399f. Nr. 102 (mit dieser Hs.). Der vollständige Text unter Auslassung u.a. dieser V. oben 185^{va}–186^{ra} Nr. 71. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63 und ROSENHAGEN, S. 224f. Text auch in K 208^{rb}. Unmittelbar anschließend:

104. (98b.) 207^{rb} DER STRICKER, DIE HEUSCHRECKEN (10 V.). Die sich von hochvart dvnkent groz/ Di sint der haberschrecken genoz ... Si hobet si niht wan daz ir val/ Dester tiefer werde hin zv tal. SCHWAB, Bispelreden, S. 43 Nr. 162. Text: ROSENHAGEN, S. 81 Nr. 98 (nach dieser Hs.; V. 11–20); MOELLEKEN 5, S. 293 Nr. 167 (mit dieser Hs.). Zum Text s.o. Nr. 63 und GRUBMÜLLER, S. 135. Text auch in K 208^{rb}. Unmittelbar anschließend:

105. (98c.) 207^{rb}–208^{rb} DER STRICKER, VON DER HOFFART (172 V.). Daz machet des vbeln geistes kraft/ Die mit der hochvart sint behaft ... 208^{rb} Vnd manige svnde verbirt/ Da von er geseliget wirt. SCHWAB, Bispelreden, S. 29 Nr. 75. Text: ROSENHAGEN, S. 81–84 Nr. 98 (nach dieser Hs.; V. 21–192); MOELLEKEN 3, S. 261–267 Nr. 81 (mit dieser Hs.). Zum Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 208^{rb}–209^{rb}.

106. (99.) 208^{rb}–209^{rb} DER STRICKER, VOM TODE (132 V.). >Ditz ist ein mere besvnder/ Von einem hvnde grozev wunder<. 208^{va} EIN dinc vil dicke geschiht/ Daz ein men-

sche etwa siht ... 209^{rb} *Seit si an allen dingen swachet/ Daz ir der tot ein ende machet.* SCHWAB, Bispelreden, S. 28 Nr. 72. Text (mit dieser Hs.): MOELLEKEN 3, S. 238–247 Nr. 78. Lesarten im Vergleich zu Erfurt/Gotha UFB Gotha Cod. Chart. A 216, 109^v: ROSENHAGEN, S. 221f. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 209^{rb}–210^{rb}.

107. (100.) 209^{rb}–210^{rb} DER STRICKER, DIE IRDENEN GEFÄSSE (V. 1–160). *>Ditz mere ist wie ein kunic waz/ Der macht erdeinev vaz<. Ein kunic machet erdeinev vaz/ Daz kond er vnd nieman baz ...* 210^{rb} *Die im zv schaden niht enkvmt/ Daz si avch der sel niht frvmt.* SCHWAB, Bispelreden, S. 40 Nr. 146. Text (mit dieser Hs.): MOELLEKEN 5, S. 143–152 Nr. 151. Lesarten im Vergleich zu M: ROSENHAGEN, S. 218f. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 210^{rb}–211^{rb}.

108. (101.) 210^{rb}–210^{vb} DER STRICKER, DER SALAMANDER (68 V.). *>Hie stet ein vnd ander/ Vnd von einem tier heizet Salemander<. Ein tyer ist Salemander genant/ Daz ist von der natvere bekant ...* 210^{vb} *Daz lon so manger slachte/ Daz ez immer ist an achte.* DICKE/GRUBMÜLLER, S. 578 Nr. 494B; SCHWAB, Bispelreden, S. 37 Nr. 128. Text (jeweils mit dieser Hs.): HAHN, Stricker, S. 79–81 Nr. 13 (diese Hs. P); MOELLEKEN 1, S. 3–7 Nr. 1. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 211^{rb}–211^{vb}.

109. (102.) 210^{vb}–211^{ra} DER STRICKER, DIE EWIGE VERDAMMNIS (62 V.). *>Ditz ist wie ein mensche mvge/ Sich verwurken vnd niht entvge<. Die tvmben levte sprechen daz/ Ez sei an got ein grozzer haz ...* 211^{ra} *Swer nimmer reht wil geleben/ Dem sol got nimmer lon geben.* SCHWAB, Bispelreden, S. 37 Nr. 127. Text (mit dieser Hs.): MOELLEKEN 4, S. 269–272 Nr. 133. Lesarten im Vergleich zu M: ROSENHAGEN, S. 219. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 211^{vb}–212^{ra}. Unmittelbar anschließend:

110. (103.) 211^{ra}–211^{va} DER STRICKER, DIE VERLORENEN CHRISTEN (70 V.). *Khetzer Jvden heyden/ Dvncchent vns die gotes leiden ...* 211^{va} *Verrer danne der deheinel/ Die da nie sint worden reine.* SCHWAB, Bispelreden, S. 34 Nr. 106. Text: ROSENHAGEN, S. 84f. Nr. 103 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 4, S. 58–61 Nr. 112 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 212^{ra}–212^{va}.

111. (104.) 211^{va}–212^{vb} DER STRICKER, DIE BUSSE DES SÜNDERS (V. 1–180). *>Ditz ist ein mere/ Von einem svndere<. SIch bekert ein svndere/ Des bvzze die was swere ...* 212^{vb} *Het got die schulde gar verkorn/ So wer ein mensche niht verlorn.* SCHWAB, Bispelreden, S. 40 Nr. 142. Text (mit dieser Hs.): MOELLEKEN 5, S. 98–111 Nr. 147. Lesarten im Vergleich zu M: ROSENHAGEN, S. 219. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 212^{va}–213^{vb}.

112. (105.) 212^{vb}–214^{ra} DER STRICKER, DIE SECHS TEUFELSSCHAREN (V. 1–210). *>Ditz ist von wiben vnd von mannen/ Die vnchevscheit vil han begangen<. AN swi manger wis der man/ vnd avch daz wip gesvnden kan ...* 214^{ra} *Er vergiltet mit dem libe wol/ allez daz er gelten sol.* SCHWAB, Bispelreden, S. 38 Nr. 136. Text: ROSENHAGEN, S. 86–89 Nr. 105 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 5, S. 16–27 Nr. 141 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 213^{vb}–215^{ra}.

113. (106.) 214^{rb}–215^{ra} DER STRICKER, EIN BEISPIEL SALOMOS (140 V.). >Ditz ist von got ein mere/ Vnd zv sagen heilbere<. SALomon der wisheit bot/ Der saget ein pispel von got ... 215^{ra} So vrie das hvs vor in drin/ So chvmt got dar wider in. SCHWAB, Bispelreden, S. 35 Nr. 116. Text: ROSENHAGEN, S. 89–91 Nr. 106 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 4, S. 154–160 Nr. 122 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 215^{rb}–216^{ra}. Unmittelbar anschließend:

114. (107.) 215^{ra}–215^{va} DER STRICKER, DAS ENTWEIHTE GOTTESHAUS (84 V.). Swelch gotes hvs gemachet stat/ vnd man iz wol gewihet hat ... 215^{va} Er sei ley oder pfaffe/ Der muz ot sin ein affe. SCHWAB, Bispelreden, S. 33 Nr. 100. Text (mit dieser Hs.): MOELLEKEN 4, S. 11–15 Nr. 106. Lesarten im Vergleich zu M: ROSENHAGEN, S. 219. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 216^{ra}–216^{va}.

115. (108.–110.) 215^{va}–217^{vb} DER STRICKER, DIE TÖRICHTEN PFAFFEN (334 V.). >Ditz ist von den pfaffen/ Di sint gelich den affen<. Daz vrevt des tvmben pfaffen mvt/ Daz die messe ist von im also gvt ... 217^{ra} Des in die verristen erlant. >Ditz ist von den bisschoffen/ Die alle vnreht solden straffen<. DIE vngefvgen mantat ... 217^{va} Daz wirt in wol vergolden. >Hie entret er die wisen pfaffen/ besvndern toren vnd die affen<. Svmelicher gedenket oder gihet ... 217^{vb} Also ist der pfaffe geschant/ Der valsch den chinden ist bekant. Text in drei Abschnitte unterteilt: V. 1–210, 211–288, 289–326. SCHWAB, Bispelreden, S. 33 Nr. 101. Text: ROSENHAGEN, S. 91–98 Nr. 108–110 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 4, S. 16–33 Nr. 107 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 216^{va}–218^{vb}.

116. (111.) 217^{vb} ‘DER WOLF UND DER OCHSENHIRT’ (22 V.). >Ditz ist wie ein man/ Einen wolf iagen began<. EInen wolf iaget ein man/ an ein mos er im entran ... Die zwu zungen in ir mvnde habent/ wand si zv rechter not verzagent. DICKE/GRUBMÜLLER, S. 705f. Nr. 621B. Text (nach dieser Hs.): GRIMM, Reinhart Fuchs, S. 348f. Zum Text vgl. GRUBMÜLLER, S. 135. Text auch in K 218^{vb}. Unmittelbar anschließend:

117. (112.) 217^{vb}–218^{ra} ‘DER TROPFEN AUF DEM STEIN’ (18 V.). Ich chom gegangen eine/ zv einem holen steine ... 218^{ra} Si hat mir erzeiget daz/ Ich minne si immer deste baz. Text (nach dieser Hs.): ROSENHAGEN, S. 98f. Nr. 112. Zum Text vgl. GRUBMÜLLER, S. 134. Text auch in K 218^{vb}–219^{ra}. Unmittelbar anschließend:

118. (113.) 218^{ra} ‘GLÜCK IM TRAUM’ (16 V.). Mir ist geschehen als einem geschach/ Der slief vnd hete gemach ... Daz ich nie gewan/ Schone rede betrevget den wisen man. Text (nach dieser Hs.): ROSENHAGEN, S. 99 Nr. 113. Text auch in K 219^{ra}.

119. (114.) 218^{ra}–219^{ra} DER STRICKER, DER WUCHERER (V. 11–186). >Ditz ist ein mere/ Von einen wucherere<. DER wucherere were wis/ vnd het reht ein paradis ... 219^{ra} So ist der lip den wurmen beschert/ Svst wirt der wucherer verzert. Es folgen 2 zusätzliche V.: Swer des niht gelooben welle/ Der versvchez da zer helle. SCHWAB, Bispelreden, S. 38 Nr. 133. Text (mit dieser Hs.): MOELLEKEN 4, S. 318–327 Nr. 138. Vollständige Fassung s. 309^{va}–310^{vb} Nr. 188 (diese Fassung ROSENHAGEN, S. 169–173 Nr. 177). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 219^{ra}–220^{ra}.

120. (115.) 219^{ra}b WALTHER VON GRIVEN, WEIBERZAUBER (44 V.). >Ditz ist wie die wip ir man/ Mit zovber gewunnen han<. Ich hor die wip dicke sagen/ Groze not ein ander clagen ... 219^{rb} Walther von Griven ret in daz/ Der wiser si der rat in baz. BRANDIS, S. 148f. Nr. 391; SCHWAB, Bispelreden, S. 39 ohne Nr. Text (nach dieser Hs.): HALTAUS, S. XXXIV–XXXVI; Weiberzauber von Walther von Griven, hrsg. von Moriz HAUPT, in: ZfdA 15 (1872), S. 245f. Zu Autor und Text vgl. GLIER, S. 56f. Anm. 5–6, S. 387f.; Franz-Josef HOLZNAGEL, in: VL² 10 (1999), Sp. 642f. (diese Hs. H). Text auch in K 220^{ra}b und in längerer Fassung in Cod. Pal. germ. 384, 121^f–122^f. Unmittelbar anschließend:

121. (116.) 219^{rb} FREIDANK, DIE REBHÜHNER (16 V.). Die Rephvner ein ander stelent/ Ir eier daz si sere helnt ... So ist der teufel betrogen/ So sint sin Rephvner vz gevlogen. Text: ROSENHAGEN, S. 99 Nr. 116; HALTAUS, S. XXXVIII (jeweils nach dieser Hs.); GRIMM, S. 144/Z. 11–26. Zu Autor und Text vgl. Friedrich NEUMANN, in: VL² 2 (1980), Sp. 897–903; JÄGER, S. 113. Text auch in K 220^{rb}.

122. (117.) 219^{rb}–220^{vb} DER STRICKER, EHEMANNS RAT (222 V.). >Ditz ist wie ein man/ Siner fromkeit wider sin wip niht geniezen kan<. ALs ich mich versinnen kan/ So hilfet iz keinen man ... 220^{vb} Durch disen rat die tot wol schin/ Daz si ir mannes meister wil sin. SCHWAB, Bispelreden, S. 30 Nr. 80. Text: ROSENHAGEN, S. 100–103 Nr. 117 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 3, S. 295–303 Nr. 86 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 220^{rb}–221^{vb}.

123. (118.) 220^{vb}–221^{rb} DER STRICKER, HOFHUND UND JAGDHUNDE (100 V.). >Ditz ist ein mere Von den bvren seltzene<. EZ was hie bevor ein arm man/ Der so lutzel gvtes gewan ... 221^{rb} Daz ir der teufel mveze pflegen/ Ich tvn in anders keinen seggen. SCHWAB, Bispelreden, S. 30 Nr. 81; DICKE/GRUBMÜLLER, S. 333 Nr. 286B. Text: PFEIFFER, Uebungsbuch, S. 29f. Nr. III.2 (nach dieser Hs.); SCHWAB, Tierbispel, S. 57–60 Nr. 14 (diese Hs. H); MOELLEKEN 3, S. 304–308 Nr. 87 (jeweils mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 221^{vb}–222^{rb}.

124. (119.) 221^{va}–222^{ra} DER STRICKER, DER KNECHT IN HERRENKLEIDERN (92 V.). >Ditz ist wie ein richer man/ Sinen knecht cleidet san<. EZ was ein also rich man/ Daz nieman in der zit gewan ... 222^{ra} Des were siner sele not/ wan die ist ewiclichen tot. SCHWAB, Bispelreden, S. 30 Nr. 84. Text: PFEIFFER, Uebungsbuch, S. 30f. Nr. III.3 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 3, S. 316–321 Nr. 90 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 222^{va}–223^{ra}.

125. (120.) 222^{ra}–222^{va} DER STRICKER, DIE ZWEI MÄRKTE (82 V.). >Ditz ist wie man in einer stat/ Zwene market waren gesat<. EIN stat was also getan/ Daz man dar inne solte han ... 222^{va} Daz er der toren market chos/ an dem er alle gvte verlos. SCHWAB, Bispelreden, S. 40 Nr. 145. Text (mit dieser Hs.): MOELLEKEN 5, S. 138–142 Nr. 150. Lesarten im Vergleich zu M: ROSENHAGEN, S. 219. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 223^{ra}–223^{va}.

126. (121.) 222^{va}–223^{rb} DER STRICKER, DIE MILCH UND DIE FLIEGEN (118 V.). >Ditz ist von den vliegen/ Die manger hande betrigen<. Die wile die milch warm ist/ So ist si der vliegen genist ... 223^{rb} Vnd traget ez in ewerm herzen/ fur den endelosen smerzen.

SCHWAB, Bispelreden, S. 33 Nr. 99. Text (mit dieser Hs.): MOELLEKEN 4, S. 3–10 Nr. 105. Lesarten im Vergleich zu M: ROSENHAGEN, S. 220. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 223^{va}–224^{rb}.

127. (122.) 223^{rb}–223^{vb} DER STRICKER, DER UNGERATENE SOHN (V. 1–96). *>Ditz ist ein gebere/ Vnd ist von eines herren svn ein mere<. EInes herren svn der misse riet/ So sere daz in sin vater schiet ... 223^{vb} Daz si dvrch kurzewile geschiht/ Got gan vns der vrevden niht.* SCHWAB, Bispelreden, S. 35 Nr. 114. Text (mit dieser Hs.): MOELLEKEN 4, S. 142–147 Nr. 120. Lesarten im Vergleich zu M: ROSENHAGEN, S. 220. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 224^{rb}–224^{vb}. Unmittelbar anschließend:

128. (123.) 223^{vb}–224^{va} DER STRICKER, DIE SCHLANGE OHNE GIFT (108 V.). *SLangen sint die lazent ir nit/ In dem iar zv einer zit ... 224^{va} Denne ich ein mensche were/ Der immer lidet swere.* SCHWAB, Bispelreden, S. 36 Nr. 118. Text (mit dieser Hs.): MOELLEKEN 4, S. 172–177 Nr. 124. Lesarten im Vergleich zu M: ROSENHAGEN, S. 220. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 224^{vb}–225^{va}.

129. (124.) 224^{va}–225^{ra} DER STRICKER, DER GEPRÜFTE DIENER (86 V.). *>Ditz ist ein mere vil gvte/ Wie ein herre sinen man versvchte<. EIn herre des gevchte/ Daz er einen man versvchte ... 225^{ra} Daz die werlt ie gewan/ vnd immer me gewinnen kan.* SCHWAB, Bispelreden, S. 43 Nr. 160. Text (mit dieser Hs.): MOELLEKEN 5, S. 272–276 Nr. 165. Lesarten im Vergleich zu M: ROSENHAGEN, S. 220. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63 und GRUBMÜLLER, S. 131. Text auch in K 225^{va}–226^{ra}.

130. (125.) 225^{ra}–228^{va} DER STRICKER, DIE KLAGE (544 V.). *>Dise dinch claget zv mere Des bvches tichtere<. Swaz ich vntz her getichtet han/ Daz wart zv kurzewile getan ... 228^{va} Wirt er evch niht von mir genant/ Er ist doch leider wol bekant.* SCHWAB, Bispelreden, S. 41 Nr. 153. Text (jeweils mit dieser Hs.): HAHN, Stricker, S. 52–76 Nr. 12 (diese Hs. P); MOELLEKEN 5, S. 189–218 Nr. 158. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 226^{ra}–229^{va}.

131. (126.) 228^{va}–230^{vb} ‘DER KÖNIG IM BAD’ (Fassung I; 362 V.). *>Ditz ist von einem kvnge here Der heizet deposvit potentes desede<. WEr an im selbe niht bewart/ vnzvcht vnd vnrechte hochvart ... 230^{vb} Den hiez er wider schriben an/ vnd wart ein recht biderber man.* Text (jeweils nach dieser Hs.): GA 3, S. 413–423 Nr. 71; Hermann-Josef MÜLLER, Überlieferungs- und Wirkungsgeschichte der Pseudo-Strickerschen Erzählung ‘Der König im Bade’. Untersuchungen und Texte, Berlin 1983 (Philologische Studien und Quellen 108), S. 182–236 (zur Hs. S. 34, Sigle H). Zum Text vgl. Michael CURSCHMANN, in: VL² 5 (1985), Sp. 72–75. Text auch in K 229^{va}–231^{vb}.

132. (127.) 230^{vb}–232^{va} DER STRICKER, DIE FÜNF TEUFLISCHEN GEISTER (294 V.). *>Ditz ist von dem teufel geseit/ Der fonf geiste in die werlt bereit<. Der teufel hat in ellev lant/ Siner geiste fonfe gesant ... 232^{va} Erwert er sich ir allen/ Dem sint drev ses gevallen.* SCHWAB, Bispelreden, S. 43 Nr. 161. Text (mit dieser Hs.): MOELLEKEN 5, S. 277–292 Nr. 166. Lesarten im Vergleich zu M: ROSENHAGEN, S. 220f. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63 und GRUBMÜLLER, S. 134. Text auch in K 231^{vb}–233^{va}.

133. (128.) 232^{va}–238^{rb} DIETRICH VON DER GLESSE, DER GÜRTEL (DER BORTE; 888 V.). >Ditz *bvchel heizet der Port/ Got gebe vns des himels hort*<. *Ich bin der Borte genant/ bouischen leuten sol ich sin bekant ... 238^{rb} Liebe vrowe dinen trost/ So wirt er von sorgen erlost*. FISCHER, Märendichtung, S. 320f. Nr. 24 (mit weiterer Lit.). Text: GA 1, S. 455–478 Nr. 20 (nach dieser Hs.); Der Borte des Dietrich von der Glezze. Untersuchungen und Text, hrsg. von Otto Richard MEYER, Heidelberg 1915 (Germanistische Arbeiten 3), S. 79–112 (mit dieser Hs., Sigle P). Zum Text vgl. ZIEGELER, S. 301–305, 548. Zu Autor und Text vgl. Hans-Friedrich ROSENFELD, in: VL² 2 (1980), Sp. 137–139 (diese Hs. H). Text auch in Cod. Pal. germ. 4, 198^r–108^v und K 233^{va}–239^{rb}.

134. (129.) 238^{rb}–239^{va} ‘DIE MAZE’ (218 V.). >Ditz *bvchel heizet die Maze/ Got helf vns an die himel straze*<. *MVter aller tvogende/ Gezimet wol der Jvgende ... 239^{va} vnd die dri namen/ Nv sprechet alle amen*. BRANDIS, S. 110 Nr. 288. Text (jeweils nach dieser Hs.): Diu Mâze. Gedicht des zwölften Jahrhunderts, hrsg. von Karl BARTSCH, in: Germania 8 (1863), S. 97–103; ROSENHAGEN, S. 103–107 Nr. 129; MEYER-BENFEY, S. 24–30 Nr. 6 (diese Hs. P). Zum Text vgl. Edward SCHRÖDER, ‘Diu maze’, in: ZfdA 52 (1910), S. 56–60; Wolfgang STAMMLER, Zur Datierung der ‘Mâze’, in: ZfdA 63 (1938), S. 179–182; Walter BLANK, in: VL² 6 (1987), Sp. 248f. Text auch in K 239^{rb}–240^{va}.

135. (130.) 239^{va}–241^{ra} KONRAD VON WÜRZBURG, DER WELT LOHN (250 V.). >Ditz *bvchel heizet der werlt lon/ Vnd stet mir fvr ein bon*<. *IR werlt minnerel/ vernemet disev mere ... 241^{ra} Die got mit siner stetikeit/ Den vz erwelten hat bereit*. Text: GA 3, S. 399–407 Nr. 70 (nach dieser Hs.); SCHRÖDER, Kleinere Dichtungen, S. 1–11 (zur Hs. S. XII, Sigle P), Verbesserungen der Lesarten durch Christoph GERHARDT, in: PBB (West) 94 (1972), S. 198–201; Konrad von Würzburg, Der Welt Lohn. In Abbildungen der gesamten Überlieferung, synoptische Edition, Untersuchungen, hrsg. von Reinhard BLECK, Göppingen 1991 (Litteræ 112), S. 42–53 (jeweils mit dieser Hs.; BLECK mit Abb.). Zu Autor und Text vgl. Christoph GERHARDT, Überlegungen zur Überlieferung von Konrads von Würzburg ‘Der Welt Lohn’, in: PBB (West) 94 (1972), S. 379–397; BRUNNER, s.o. Nr. 1, bes. Sp. 291f. Text auch in K 240^{va}–242^{ra}.

136. (131.) 241^{ra}–246^{ra} KONRAD VON WÜRZBURG, HEINRICH VON KEMPTEN (Otte mit dem Barte; 764 V.). >Ditz *bvchel ist keyser Otte genant/ Got der helf vns in sin lant*<. 241^{rb} *EIn keyser Otte was genant/ Des magen manc kreftic lant ... 246^{ra} Mit gerne gebender hendel/ hie hat ditz mere ein ende*. FISCHER, Märendichtung, S. 366f. Nr. 73a (mit weiterer Lit.). Text: GA 1, S. 63–83 Nr. 4 (nach dieser Hs.); SCHRÖDER, Kleinere Dichtungen, S. 41–68 (mit dieser Hs.; zur Hs. S. XIX, Sigle P); Faksimile: Konrad von Würzburg, Kaiser Otto und Heinrich von Kempten. Abbildung der gesamten Überlieferung und Materialien zur Stoffgeschichte, hrsg. von André SCHNYDER, Göppingen 1989 (Litteræ 109), S. 1*, 3*, 5*, 7*, 9*, 11* (diese Hs. P). Zu Autor und Text vgl. BRUNNER, s.o. Nr. 1, bes. Sp. 293f. Text auch in Cod. Pal. germ. 395, 92^{vb}–98^{vb} und K 242^{ra}–247^{ra}.

[137.] 246^{ra}–249^{ra} UNBESTIMMBARE REIMPAARDICHTUNG (radiert; 492 V.). FISCHER, Märendichtung, S. 432 Nr. 150b.

138. (132.) 246^{ra}–249^{ra} ‘VON DER BARMHERZIGKEIT’ (486 V.). >Ditz *mere vns hie sait/ Von der barmeherzikait*<. *SIch hovb vor gotes trone/ ain gespreche schone ... 249^{ra}*

Ovch si der heilige geist/ vnser trost vnde vnser volleist. Text (nach dieser Hs.): Die Erlösung. Mit einer Auswahl geistlicher Dichtungen hrsg. von Karl BARTSCH, Quedlinburg (u.a.) 1858 (BiblNLit. 37), S. IX–XX. Zum Text vgl. Gerd BRINKHUS, Eine bayerische Fürstenspiegelkompilation des 15. Jahrhunderts. Untersuchungen und Textausgabe, München 1978 (MTU 66), S. 19; Waltraud TIMMERMANN, ‘Streit der vier Töchter Gottes’, in: VL² 9 (1995), Sp. 396–402 (Hs. erwähnt Sp. 398, Nr. B, I, 2: ‘Von gotes barmherzigkeit’). Text auch in K 247^{ra}–250^{ra}.

139. (133.) 249^{ra}–258^{va} HARTMANN VON AUE, DER ARME HEINRICH (1.514 V.). >Ditz ist der arme Heinrich/ Got mach vns im gelich<. EIn Ritter so geleret was/ Daz er an den bōchen las ... 258^{va} Dvrrch siner martir ere/ Nv en ist der rede niht mere. Text: Hartmann von Aue: Der arme Heinrich, hrsg. von Hermann PAUL, 15., neu bearb. Aufl. besorgt von Gesa BONATH, Tübingen 1984 (ATB 3), S. 1–58 (zur Hs. S. VIII, Sigle B^a); Faksimile: Hartmann von Aue, Der arme Heinrich. Abbildungen und Materialien zur gesamten handschriftlichen Überlieferung, hrsg. von Ulrich MÜLLER, Göttingen 1971 (Litteræ 3), ohne Seitenzählung (Sigle Ba). Zu Autor und Text vgl. Christoph CORMEAU, Hartmanns von Aue ‘Armer Heinrich’ und ‘Gregorius’. Studien zur Interpretation mit dem Blick auf die Theologie zur Zeit Hartmanns, München 1966 (MTU 15), S. 5–39; ders., in: VL² 3 (1981), Sp. 500–520, bes. Sp. 512–514; LINKE, S. 127–134 (zur Überlieferung S. 173, diese Hs. B^a); KLEIN, S. 159 (diese Hs. B^a); FASBENDER. Text auch in K 256^{ra}–265^{rb}.

140. (134.) 258^{va}–262^{va} DER STRICKER, DER GEVATTERIN RAT (Das Bloch; 642 V.). >Ditz mere ist wie ein bloch wart begraben von der kvndigen gevatern rat<. EZ was hie vor ein gebovre/ Den dovchte bitter vnd sovve ... 262^{va} Den man also wol betvrge/ Dem man so chvndiclichen lvge. FISCHER, Märendichtung, S. 411f. Nr. 127i (mit weiterer Lit.); SCHWAB, Bispelreden, S. 39 Nr. 140. Text: GA 2, S. 175–192 Nr. 32 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 5, S. 54–82 Nr. 145 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 265^{va}–269^{va}.

141. (135.) 262^{va}–264^{ra} DER STRICKER, DAS ERZWUNGENE GELÜBDE (246 V.). >Ditz ist ein seltzenes mere/ Wie ein man sin wip bat daz si nach sinem tode ane man were<. EIn man sprach zv sinem wibe/ Nv wis nach minem libe ... 264^{ra} Do er liez sie in aller swere/ Svst endet sis daz mere. FISCHER, Märendichtung, S. 411 Nr. 127h (mit weiterer Lit.); SCHWAB, Bispelreden, S. 39 Nr. 137. Text: GA 2, S. 197–203 Nr. 33 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 5, S. 29–40 Nr. 142 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 269^{va}–271^{ra}.

142. (136.) 264^{ra}–265^{ra} DER STRICKER, EHESCHIEDUNGSGESPRÄCH (152 V.). >Ditz mere ist von man vnd von wibe/ Die bie ein ander wolden niht beliben<. EIn man sprach zv sinem wibe/ Wenstv daz ich bi dir belibe ... 265^{ra} Vnd svngen ein liet zv prise/ In einer vil hohen wise. FISCHER, Märendichtung, S. 409 Nr. 127d (mit weiterer Lit.); SCHWAB, Bispelreden, S. 42 Nr. 158; GRUBMÜLLER, S. 131. Text: GA 2, S. 209–213 Nr. 34 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 5, S. 257–263 Nr. 163 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 271^{ra}–272^{ra}.

143. (137.) 265^{ra}–266^{va} DER STRICKER, DIE DREI WÜNSCHE (228 V.). >Ditz ist ein mere ze halten/ Von drin wunsch gewalten<. EIn man sprach zv sinem wibe/ an vnser

zweier libe ... 266^{va} Ezu hat niman wisen mv̄t/ wan der gotes willen tv̄t. FISCHER, Märendichtung, S. 415f. Nr. 127p (mit weiterer Lit.); SCHWAB, Bispelreden, S. 19 Nr. 16. Text: GA 2, S. 253–259 Nr. 37 (nach dieser Hs.); RÖHRICH 1, S. 62–65; MOELLEKEN 2, S. 194–206 Nr. 26 (jeweils mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 272^{ra}–273^{va}.

144. (138.) 266^{va}–268^{ra} DER STRICKER, DER BEGRABENE EHEMANN (256 V.). *>Ditz mere wie ein wip iren man/ Lebendich begrvb̄ ysan<. Ein man sprach wider sin wip/ Dv̄ bist mir lip also der lip ... 268^{ra} Daz er satzet ein tv̄mbes wip/ zv̄ maister vber sinen lip.* FISCHER, Märendichtung, S. 408 Nr. 127c (mit weiterer Lit.); SCHWAB, Bispelreden, S. 19 Nr. 17. Text: GA 2, S. 361–368 Nr. 45 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 2, S. 207–217 Nr. 27 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 273^{va}–275^{ra}.

145. (139.) 268^{ra}–269^{rb} DER STRICKER, DAS HEISSE EISEN (198 V.). *>Ditz ist ein mere gvt genvc/ Wie ein wip daz heize ysen tv̄vc<. Ein wip sprach zv̄ ir man/ Daz ich din chv̄nde ie gewan ... 269^{rb} Vntz her hast geschonet/ also wirt ov̄ch dir gelonet.* FISCHER, Märendichtung, S. 409f. Nr. 127f (mit weiterer Lit.); SCHWAB, Bispelreden, S. 19 Nr. 18. Text: GA 2, S. 373–378 Nr. 46 (nach dieser Hs.); Franz PFEIFFER, Zwei alte Schwänke, in: ZfdA 8 (1851), S. 89–95 (diese Hs. C); MOELLEKEN 2, S. 218–230 Nr. 28 (jeweils mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 275^{ra}–276^{rb}. Unmittelbar anschließend:

146. (140.) 269^{rb}–269^{vb} DER STRICKER, DER EINFÄLTIGE RITTER (64 V.). [I]z reit ein Ritter der was tv̄mp/ vf einer straze die was chr̄vmp ... 269^{vb} Die virden siten da die dri/ vil gar verderbet waren bi. SCHWAB, Bispelreden, S. 42 Nr. 157; GRUBMÜLLER, S. 131. Text (mit dieser Hs.): MOELLEKEN 5, S. 253–256 Nr. 162. Lesarten im Vergleich zu PFEIFFER, Beispiele, S. 339–341 Nr. 13; ROSENHAGEN, S. 222. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 276^{rb}–276^{vb}.

147. (141.) 269^{vb}–270^{rb} DER STRICKER, DER KÄFER IM ROSENHAUS (92 V.). *>Ditz ist von einem goltvarn kever san/ Der sich gelichet einer vrowen wol getan<. Ein kever der was goltvar/ Do nam er eines hv̄ses war ... 270^{rb} Swaz er in schanden wirt gesehen/ Do ist im der toren recht geschen.* DICKE/GRUBMÜLLER, S. 75f. Nr. 67B; SCHWAB, Bispelreden, S. 20 Nr. 19; Text: ROSENHAGEN, S. 107f. Nr. 141; MEYER-BENFEY, S. 54–56 Nr. 9/ VII (jeweils nach dieser Hs.; MEYER-BENFEY Sigle P); SCHWAB, Tierbispel, S. 8–11 Nr. 3; MOELLEKEN 2, S. 231–235 Nr. 29 (jeweils mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 276^{vb}–277^{rb}.

148. (142.) 270^{rb}–271^{rb} DER STRICKER, DER GÄRTNER (158 V.). *>Ditz ist ein hv̄bsch mere/ Von einem garthenere<. EZ was ein gartenerel/ Der wart vil witen mere ... 271^{rb} Wan als die schone blv̄me hat/ Die vf einer grozen krotten stat.* SCHWAB, Bispelreden, S. 26 Nr. 62. Text: ROSENHAGEN, S. 109–111 Nr. 142 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 3, S. 188–195 Nr. 68 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 277^{rb}–278^{rb}.

149. (143.) 271^{rb}–272^{rb} DER STRICKER, DIE KÖNIGIN VOM MOHRENLAND (146 V.). *>Ditz mere von einer kv̄nigin ist v̄nd von einer kv̄nigin vz moren lant<. EZ was hie vor ein chv̄nigin/ Die mochte wol ein vrowe sin ... 272^{rb} Der im da lonen solte/ v̄nd im niht lonen wolte.* SCHWAB, Bispelreden, S. 20 Nr. 20. Text: ROSENHAGEN, S. 111–114

Nr. 143 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 2, S. 236–242 Nr. 30 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 278^{rb}–279^{rb}.

150. (144.) 272^{rb}–273^{ra} DER STRICKER, DAS WILDPRET (128 V.). >Ditz mere ist stete/
Von dem wiltprete<. *JEsllichem biderbem weide man/ Der wol beizzen vnd Jagen chan ...*
273^{ra} *Des selde ist gar verteilet/ Daz si nimmer wirt geheilet.* SCHWAB, Bispelreden, S. 20
Nr. 21. Text: ROSENHAGEN, S. 114–116 Nr. 144 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 2, S. 243–
248 Nr. 31 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 279^{rb}–280^{ra}.

151. (145.) 273^{ra}–274^{rb} DER STRICKER, DER KATER ALS FREIER (186 V.). >Ditz ist
des kathern mere/ Got bvz vns vnser swere<. *Swes herze noch besezzen wart/ Mit wun-*
derlicher hochvart ... 274^{rb} *So mag er michel wirs gevarn/ Ein man der sol sin reht bewarn.*
DICKE/GRUBMÜLLER, S. 388f. Nr. 334B; SCHWAB, Bispelreden, S. 20 Nr. 22. Text: RO-
SENHAGEN, S. 116–119 Nr. 145 (nach dieser Hs.); SCHWAB, Tierbispel, S. 41–47 Nr. 10;
MOELLEKEN 2, S. 249–257 Nr. 32 (jeweils mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63.
Text auch in K 280^{ra}–281^{rb}.

152. (146.) 274^{rb}–274^{va} DER STRICKER, DIE KATZE (28 V.). >Ditz ist von den katzen/
Die bizen vnd kratzen<. *DAz ist ieslicher katzen mvlt/ Sehe sie vor ir vnbehvt ...* 274^{va} *Ir*
beider werk geweret wol/ Daz man ir lob gelichen sol. SCHWAB, Bispelreden, S. 20 Nr. 23.
Text (jeweils mit dieser Hs.): HAHN, Stricker, S. 1f. Nr. 1 (diese Hs. P); SCHWAB, Tierbis-
pel, S. 48f. Nr. 11; MOELLEKEN 2, S. 258f. Nr. 33. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text
auch in K 281^{rb}.

153. (147.) 274^{va}–275^{rb} DER STRICKER, DAS KATZENAUGE (138 V.). >Ditz ist wie
ein kvnich ysan Einer katzen ovge gewan<. *EIn kvnich gewan daz vnheil/ Daz im vrow*
selde ein teil ... 275^{rb} *Was hvlfe ein lange vmbe vart/ wir tvn ot alle nach der art.* SCHWAB,
Bispelreden, S. 20 Nr. 24. Text: ROSENHAGEN, S. 119–121 Nr. 147; MOELLEKEN 1, S. 8–13
Nr. 2 (jeweils nach dieser Hs.); SCHWAB, Tierbispel, S. 50–54 Nr. 12 (mit dieser Hs.). Zu
Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 281^{rb}–282^{rb}.

154. (148.) 275^{rb} DER STRICKER, DER UNFRUCHTBARE BAUM (8 V.). >Ditz ist
ein mere/ Von einem lvgenere<. *SWelch bovm der blvmm wvnder birt/ Da doch niht*
obezes vfe wirt ... Des bovmes blven vnd sin geheiz/ Die sint mir beide ich wol weiz.
SCHWAB, Bispelreden, S. 21 Nr. 25. Text (jeweils mit dieser Hs.): HAHN, Stricker, S. 2
Nr. 2 (diese Hs. P); SCHWAB, Tierbispel, S. 86 Nr. 21; MOELLEKEN 2, S. 260f. Nr. 34. Zu
Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in Cod. Pal. germ. 314, 65^{va} und K 282^{rb}.

155. (149.) 275^{rb}–275^{va} DER STRICKER, DER JUNGE BAUM (Die Sommerlatte;
22 V.). >Hie hebet sich ein mere an/ Von einem Jungen man<. *DAz ist der svmmerlatten*
tvgent/ Swar si sich neiget in der Jvgent ... 275^{va} *So wirt die erste schvldde gezalt/ vnd wirt*
sin schvldde zwivalt. SCHWAB, Bispelreden, S. 21 Nr. 26. Text: ROSENHAGEN, S. 122
Nr. 149 (nach dieser Hs.); SCHWAB, Tierbispel, S. 87f. Nr. 22; MOELLEKEN 2, S. 262f.
Nr. 35 (jeweils mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 282^{rb}–282^{va}.

156. (150.) 275^{va}–276^{va} DER STRICKER, DIE GÄUHÜHNER (166 V.). >Ditz ist ein
hvbschez mere/ Von den Gevhvneren loberere<. *EZ was hie vor ein bvrkstat/ Die machte*

mangen Ritter mat ... 276^{va} Ein bitterliche sevre/ Daz si in dvnckent vngehevre. SCHWAB, Bispelreden, S. 21 Nr. 27. Text: ROSENHAGEN, S. 122–125 Nr. 150; MEYER-BENFEY, S. 68–73 Nr. 11/II (jeweils nach dieser Hs.; MEYER-BENFEY Sigle P); MOELLEKEN 2, S. 264–271 Nr. 36 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 282^{va}–283^{va}.

157. (151.) 276^{vab} DER STRICKER, DER TOR UND DAS FEUER (52 V.). *>Ditz ist ein hvbschez mere Von einem toren der redet seltzene<. Ein tore sprach zv einem feuwer/ Swaz ich vert vnd heuwer ... 276^{vb} Ir vngefugez swenden/ En mochte alle die werlt niht verenden.* SCHWAB, Bispelreden, S. 32 Nr. 90. Text: ROSENHAGEN, S. 125f. Nr. 151 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 3, S. 350–352 Nr. 96 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in Cod. Pal. germ. 314, 76^{vb}–77^{ra} und K 283^{vab}.

158. (152.) 276^{vb}–277^{rb} DER STRICKER, DIE UNGEHORSAMEN JUDEN (50 V.). *>Ditz ist ein hvbschez mere/ Von den Jvden wandelbere<. 277^{ra} DO got hie vor der Jvden her/ Trvcken furte dvrch daz mer ... 277^{rb} Wirt iener niht genotet/ Den sin erste scholde ertotet.* SCHWAB, Bispelreden, S. 37 Nr. 124. Text: ROSENHAGEN, S. 126f. Nr. 152 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 4, S. 241–243 Nr. 130 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 283^{vb}–284^{rb}.

159. (153.) 277^{rb}–278^{ra} DER STRICKER, DER JUDEN ABGOTT (134 V.). *>Ditz ist ein mere von einem apgot/ Vnd ist von des tevfels gebot<. DO got die Jvden so beriet/ daz er si von den heiden schiet ... 278^{ra} Der in dem apgot was/ Daz ir deheiner genas.* SCHWAB, Bispelreden, S. 21 Nr. 28. Text: ROSENHAGEN, S. 127–129 Nr. 153 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 2, S. 272–277 Nr. 37 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 284^{rb}–285^{ra}.

160. (154.) 278^{ra}–278^{va} DER STRICKER, DER TURSE (76 V.). *>Ditz schone mere sol man gerne lesen/ Wie ein rise zwelfe man gezse<. Hie vor qvamen zwelf man/ In einen vinstern tan ... 278^{va} Vntz in der turse vber wunden hat/ Da wert er sich ze spat.* SCHWAB, Bispelreden, S. 42 Nr. 155; GRUBMÜLLER, S. 129. Text: ROSENHAGEN, S. 130f. Nr. 154 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 5, S. 219–223 Nr. 159 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 285^{ra}–285^{va}.

161. (155.) 278^{vab} DER STRICKER, DIE REICHE STADT (46 V.). *>Ditz ist ein schones mere/ Von einem nidere<. EZ was hie vor ein riche stat/ Da wart man selten nides sat ... 278^{vb} Er machet si allesamt mat/ Sam ovch daz fewer die gvten stat.* SCHWAB, Bispelreden, S. 30 Nr. 82. Text: PFEIFFER, Übungsbuch, S. 31f. Nr. III.4 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 3, S. 309–311 Nr. 88 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 285^{vab}.

162. (156.) 278^{vb}–280^{ra} DER STRICKER, DER ARME UND DER REICHE KÖNIG (184 V.). *>Ditz ist ein hvbsche ler/ Von zwein kvnigen her<. Zwen kvnige waren zeiner zit/ Die grozen haz vnd nit ... 280^{ra} Daz si alle tvmbe sinne hant/ Die daz vnwegest ane gant.* FISCHER, Märendichtung, S. 413 Nr. 1271 (mit weiterer Lit.); SCHWAB, Bispelreden, S. 21 Nr. 29. Text (jeweils mit dieser Hs.): HAHN, Stricker, S. 2–8 Nr. 3 (diese Hs. P); MOELLEKEN 2, S. 278–285 Nr. 38. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 285^{vb}–287^{ra}.

163. (157.) 280^{ra}–281^{rb} DER STRICKER, DER WUNDERBARE STEIN (Der Ratgeber; 182 V.). >Ditz ist von einem Ratgebere/ Ein vil hōbsches mere<. Ein chvnic h wart mit eren alt/ Sin selde was so manicvalt ... 281^{rb} Swie er daz rehte hie tichtet/ also wirt vber in gerichtet. ZIEGELER, S. 506f. Nr. 32; SCHWAB, Bispelreden, S. 31 Nr. 86. Text: ROSENHAGEN, S. 132–135 Nr. 157 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 3, S. 324–332 Nr. 92 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 287^{ra}–288^{rb}.

164. (158.) 281^{rb}–283^{ra} DER STRICKER, DER JUNGE RATGEBER (Das andere Märe von einem Ratgeber; 306 V.). >Ditz ist daz ander mere/ Von einem Jvngen Ratgebere<. Ein kvnic het einen Ratgeben/ Nach des rate wolt er leben ... 283^{ra} Swelch herre noch so tete/ Des lop wer immer stete. FISCHER, Märendichtung, S. 414 Nr. 127n (mit weiterer Lit.); SCHWAB, Bispelreden, S. 21 Nr. 30. Text: PFEIFFER, Uebungsbuch, S. 32–36 Nr. III.5 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 2, S. 286–299 Nr. 39 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 288^{rb}–290^{ra}.

165. (159.) 283^{ra}–293^{rb} DER STRICKER, FRAUENEHRE (Teil I; 1.614 V.). >Ditz ist von der vrowen ere/ Die die werlt zieret sere<. MIn herze hat mit mir gestriten/ Ich woltet [!] tichten han vermiten ... 293^{rb} Daz si mirs mvezzen vertragen/ vnd wil ich doch ir valsch sagen. BRANDIS, S. 102f. Nr. 263. Text: Frauenehre von dem Stricker, hrsg. von Franz PFEIFFER, in: ZfdA 7 (1849), S. 478–521; Die Frauenehre von dem Stricker, hrsg. von Maria MAURER, Diss., Freiburg/Br. 1927, S. 15–38 (diese Hs. B); MOELLEKEN 1, S. 15–79 Nr. 3,I (jeweils nach dieser Hs.); Klaus HOFMANN, Strickers 'Frauenehre'. Überlieferung, Textkritik, Edition, literaturgeschichtliche Einordnung, Diss., Marburg 1976, S. 44–135 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text vgl. GEITH/UKENA-BEST/ZIEGELER, bes. Sp. 438–440 (diese Hs. H Sp. 428). Text auch in K 290^{ra}–300^{vb}.

166. (159.) 293^{rb}–295^{ra} DER STRICKER, FRAUENEHRE (Teil II; 288 V.). >Ditz ist ein schone lere/ Von einem ackermanne here<. Einem ackermanne dem waz zorn/ Daz er der lantlehte korn ... 295^{ra} Armvet kan wol zv storen/ Daz zv vrevden solde horen. BRANDIS, S. 102f. Nr. 263. Text: MOELLEKEN 1, S. 79–91 Nr. 3,II; MAURER, s.o. Nr. 165, S. 38–43 (jeweils nach dieser Hs.); HOFMANN, s.o. Nr. 165, S. 135–155 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 165. Text auch in K 300^{vb}–302^{va}.

167. (160.) 295^{rab} DER STRICKER, DIE ÄFFIN UND DIE NUSS (56 V.). >Ditz ist von einer Effinne/ Die pflag seltzener sinne<. EIN nvzbovm waz geroten woll/ Er stvnt vil schoner nvzze vol ... 295^{rb} Daz si der eren erbeiten mvgen/ Oder iht zv der wisheit tvgen. DICKE/GRUBMÜLLER, S. 29f. Nr. 22B; SCHWAB, Bispelreden, S. 22 Nr. 37. Text (mit dieser Hs.): MOELLEKEN 3, S. 18–21 Nr. 45. Lesarten im Vergleich zu M: ROSENHAGEN, S. 221. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 302^{vab}.

168. (161.) 295^{rb}–295^{vb} DER STRICKER, DER WOLF UND DAS WEIB (62 V.). >Ditz ist von dem wolfe ein mer/ Daz leret vns der Stricker<. EInes nachtes do daz lehte slief/ Ein wolf in ein dorf lief ... 295^{vb} Swer vnbetlich gert/ Der hat sich selben entwert. DICKE/GRUBMÜLLER, S. 758f. Nr. 647B; SCHWAB, Bispelreden, S. 23 Nr. 38. Text (jeweils mit dieser Hs.): GRIMM, Reinhart Fuchs, S. 330–333 (diese Hs. P); SCHWAB, Tierbispel, S. 12–14 Nr. 4; MOELLEKEN 3, S. 24–27 Nr. 47. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 302^{vb}–303^{rb}. Unmittelbar anschließend:

169. (162.) 295^{vb}–296^{rb} DER STRICKER, VON ESELN, GÄUCHEN UND AFFEN (8 V.). *Esel govch vnd affen/ Den ist wunderlich ere beschaffen ... Ich wene dehein tore si/ Ern habe die namen alle dri.* SCHWAB, Bispelreden, S. 22 und 41 Nr. 154. Text: ROSENHAGEN, S. 135 Nr. 162 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 3, S. 22 Nr. 46,I (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 303^{rb}. Unmittelbar anschließend:

170. (162a.) 295^{vb}–296^{rb} DER STRICKER, FRAUENLEBEN UND PFAFFENLEBEN (60 V.). *Swer got wil minnen/ Der mag wol selde gewinnen ... 296^{rb} Daz ist dem pfaffen gegeben/ vnd der vrowen ein geliches leben.* SCHWAB, Bispelreden, S. 27 Nr. 64. Text: ROSENHAGEN, S. 135 Nr. 162a (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 3, S. 197–199 Nr. 69 (mit dieser Hs.). Lesarten im Vergleich zu W: ROSENHAGEN, S. 225. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 303^{rb}–303^{vb}.

171. (163.) 296^{rb}–297^{ra} DER STRICKER, DIE GELIEHENEN KLEIDER (126 V.). *>Ditz ist ein schoene mere gevuck/ Wie ein Ritter entnomen cleider tröck<. EIn Ritter der het michel gut/ vnd da bi also schwachen mv̄t ... 297^{ra} So sol man sich ir getrosten/ Sie ist boeser danne die bosten.* SCHWAB, Bispelreden, S. 23 Nr. 43. Text: ROSENHAGEN, S. 136–138 Nr. 163 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 3, S. 52–57 Nr. 51 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 303^{vb}–304^{va}.

172. (164.) 297^{ra}–297^{vb} DER STRICKER, DIE ZWEI HERREN (112 V.). *>Ditz ist von zwein herren ein mere/ Die warn ganczer triwen gewere<. Ez waren hie vor gesezzen/ zwene herren vil vermezzen ... 297^{vb} Der gewin ist vngewere/ vnd ist niht vrevdebere.* SCHWAB, Bispelreden, S. 24 Nr. 44. Text: ROSENHAGEN, S. 139f. Nr. 164 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 3, S. 58–63 Nr. 52 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 304^{va}–305^{rb}.

173. (165.) 297^{vb}–298^{ra} DER STRICKER, DER HORT (60 V.). *>Ditz ist ein gut mere gebort/ Wie ein man vant grozzen hort<. EIn man vande einen grozzen hort/ Do want er daz er an ein ort ... 298^{ra} Da git daz wip vnd der hort/ an vrevden einen gelichen ort.* SCHWAB, Bispelreden, S. 26 Nr. 61. Text: ROSENHAGEN, S. 141f. Nr. 165 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN, 3, S. 185–187 Nr. 67 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 305^{rb}–305^{va}.

174. (166.) 298^{ra}–298^{va} DER STRICKER, DER KIRCHTAG (84 V.). *>Ditz mere ist wie ein Ritter rait/ Vf einen kirchtack wol gemait<. EZ geschach von gewonheit/ Daz hie vor ein Ritter reit ... 298^{va} Daz ich erwirbe in minen tagen/ Danne daz ich nimmer kan beia-gen.* SCHWAB, Bispelreden, S. 24 Nr. 45. Text: ROSENHAGEN, S. 142f. Nr. 166 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 3, S. 64–68 Nr. 53 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 305^{va}–306^{ra}.

175. (167.) 298^{va}–299^{vb} DER STRICKER, DER KRÄMER (198 V.). *>Ditz ist von einem kramere/ Ein vil schones mere<. EIn kramere vur durch gewin/ In eine stat da braht er hin ... 299^{vb} Die bekennet niemens lip/ Wan ein gut man vnd ein gut wip.* SCHWAB, Bispelreden, S. 24 Nr. 46. Text: ROSENHAGEN, S. 143–146 Nr. 167 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 3, S. 69–77 Nr. 54 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 306^{ra}–307^{rb}.

176. (168.) 299^{vb}–301^{ra} DER STRICKER, DIE EULE UND DER HABICHT (194 V.). *>Ditz ist der Evlen mere/ Got bözze vns vnser swere<. Ein Evle zu einem habeck sprach/ Swaz ich vogel ie gesach ... 301^{ra} Also bestatte man daz gvt/ Daz man den vnghelachten tvt.* DICKE/GRUBMÜLLER, S. 140 Nr. 128B; SCHWAB, Bispelreden, S. 24 Nr. 47. Text: ROSENHAGEN, S. 147–150 Nr. 168 (nach dieser Hs.); SCHWAB, Tierbispel, S. 72–78 Nr. 18; MOELLEKEN 3, S. 78–86 Nr. 55 (jeweils mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 307^{rb}–308^{va}.

177. (169.) 301^{ra}–302^{ra} DER STRICKER, DER VERFLOGENE FALKE (134 V.). *>Ditz ist wie sich ein valke vf den se verlockt/ Daz ist ein seltzen mere noch<. SIch veroloege ein valke vf den sel/ So verre daz er niht me ... 302^{ra} Er si arme oder riche/ Der lebet vil lobeliche.* DICKE/GRUBMÜLLER, S. 144 Nr. 132B; SCHWAB, Bispelreden, S. 24 Nr. 48. Text: ROSENHAGEN, S. 150–152 Nr. 169; MEYER-BENFEY, S. 50–53 Nr. 9/VI (jeweils nach dieser Hs.); MEYER-BENFEY Sigle P); SCHWAB, Tierbispel, S. 79–83 Nr. 19; MOELLEKEN 3, S. 87–93 Nr. 56 (jeweils mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 308^{va}–309^{va}.

178. (170.) 302^{rab} DER STRICKER, DER RABE MIT DEN PFAUENFEDERN (64 V.). *>Ditz ist des Raben mere/ Got bvezze vns vnser swere<. Ein Rabe chom an ein graz/ Davante er daz im lip waz ... 302^{rb} Des ist er tvmp wer sich betraget/ Daz nieman sinen schaden klaget.* DICKE/GRUBMÜLLER, S. 557f. Nr. 470B; SCHWAB, Bispelreden, S. 31 Nr. 87. Text (jeweils mit dieser Hs.): PFEIFFER, Beispiele, S. 365–367 Nr. 33 (diese Hs. C); SCHWAB, Tierbispel, S. 4–7 Nr. 2; MOELLEKEN 3, S. 333–337 Nr. 93. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 309^{vab}.

179. (171.) 302^{rb}–302^{va} DER STRICKER, DER HAHN UND DIE PERLE (40 V.). *>Ditz ist von einem hane ein mere/ Got helfe vns vil gewere<. UOr einem stadel da man drasch/ Da gie ein hane dvrch genasch ... 302^{va} Er mochte ir niht mere geniezzen/ Denne der han der mer griezzen.* DICKE/GRUBMÜLLER, S. 290f. Nr. 249B; SCHWAB, Bispelreden, S. 26 Nr. 59. Text (jeweils mit dieser Hs.): PFEIFFER, Beispiele, S. 381f. Nr. 42 (diese Hs. C; verb. Lesarten dazu: ROSENHAGEN, S. 223); SCHWAB, Tierbispel, S. 1–3 Nr. 1; MOELLEKEN 3, S. 177–179 Nr. 65. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 309^{vb}–310^{ra}.

180. (172.) 302^{va}–303^{rb} DER STRICKER, DER SCHALK UND DIE BEIDEN KÖNIGE (116 V.). *>Ditz ist von einem schalke gvt/ Der was hvbsch vnd wol gemvt<. Ein Ritter waz volle kumen/ Daz er zu konige wart genumen ... 303^{rb} Daz er in gevangen fvere/ als einen hvnt an einer snvere.* SCHWAB, Bispelreden, S. 21 Nr. 31. Text: PFEIFFER, Übungsbuch, S. 36–38 Nr. III.6 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 2, S. 300–305 Nr. 40 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 310^{ra}–310^{vb}.

181. (173.) 303^{rb}–303^{vb} DER STRICKER, DER OCHSE UND DIE MAUS (58 V.). *>Ditz ist von einem ochsen her/ Den baiz ein mavs harte ser<. Ein ochse ob einer krippen stvnt/ So noch vil dicke rinder tvnt ... 303^{vb} Do bestvnt si in do iz rechte waz/ vnd harte wol vor im genaz.* DICKE/GRUBMÜLLER, S. 529f. Nr. 445B; SCHWAB, Bispelreden, S. 30 Nr. 83. Text (jeweils mit dieser Hs.): PFEIFFER, Beispiele, S. 359f. Nr. 28 (diese Hs. C; verb. Lesarten dazu: ROSENHAGEN, S. 223); SCHWAB, Tierbispel, S. 61–63 Nr. 15; MOELLEKEN 3, S. 312–315 Nr. 89. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 310^{vb}–311^{rb}.

182. (174.) 303^{vb}–304^{va} DER STRICKER, DAS WILDE ROSS (132 V.). >Ditz ist von vnsteten wiben/ Die chvnnen vrevde vertriben<. EZ waz ein herre zv einer zit/ Des lop was lanch vnd wit ... 304^{va} So wirt er als tvmp erkant/ Sam der sich vf daz roes bant. SCHWAB, Bispelreden, S. 24 Nr. 49. Text: ROSENHAGEN, S. 152–154 Nr. 174 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 3, S. 94–99 Nr. 57 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 311^{rb}–312^{ra}.

183. (175.) 304^{va}–306^{ra} DER STRICKER, DIE FREIGEBIGE KÖNIGIN (216 V.). >Ditz ist von einer milten kvniginne/ Got gebe vns die waren minne<. Ein kvneginne warp in allen wis/ vmb lop vnd vmb der werlde pris ... 306^{ra} Der niht mit werken eren gert/ Dern wirt ir nimmer gewert. ZIEGELER, S. 506 Nr. 30; SCHWAB, Bispelreden, S. 22 Nr. 32. Text: ROSENHAGEN, S. 154–158 Nr. 175 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 3, S. 3–12 Nr. 41 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 312^{ra}–313^{va}. Unmittelbar anschließend:

184. (175a.) 306^{ra} DER STRICKER, EHRE UND SEELENHEIL (8 V.). DEs mannes ist niht mere/ wan sele lip vnd ere ... Dem selben teufel sin beschert/ Da ovch sele vnd ere hin vert. SCHWAB, Bispelreden, S. 22 Nr. 33. Text: ROSENHAGEN, S. 158 Nr. 175a (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 3, S. 13 Nr. 42 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 313^{va}. Unmittelbar anschließend:

185. (175a.) 306^{ra} DER STRICKER, HASE UND LÖWE (14 V.). Ist der hase also getan/ Daz er der lewen wil bestan ... Da chvmt die sele kavmer zv/ Danne der hase von dem lewen tv. SCHWAB, Bispelreden, S. 22 Nr. 34. Text: ROSENHAGEN, S. 158 Nr. 175a (nach dieser Hs.); SCHWAB, Tierbispel, S. 89 Nr. 23; MOELLEKEN 3, S. 15 Nr. 43 (jeweils mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 313^{va}. Unmittelbar anschließend:

186. (175b.) 306^{ra} DER STRICKER, DER HASE (Beispiel vom Hasen; 10 V.). Ich hore sagen vur war/ Der einen hasen zehen iar ... Si wirt im wilder denne der hase/ Der da lovfet in dem grase. SCHWAB, Bispelreden, S. 22 und S. 31 Nr. 35. Text: ROSENHAGEN, S. 159 Nr. 175b (nach dieser Hs.); SCHWAB, Tierbispel, S. 90 Nr. 24; MOELLEKEN 3, S. 16 Nr. 44,I (jeweils mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 313^{va}.

187. (176.) 306^{ra}–309^{va} DER STRICKER, FRAU EHRE UND FRAU SCHANDE (538 V.). >Ditz ist von vrowen eren/ Vnd von der schanden strite zv leren<. 306^{rb} Ein Ritter saz vor sinem tor/ Zu einen ziten hie vor ... 309^{va} Dar nach immer geeret/ vnd ir beider lop gemeret. SCHWAB, Bispelreden, S. 42 Nr. 156; GRUBMÜLLER, S. 129. Text: ROSENHAGEN, S. 159–168 Nr. 176 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 5, S. 226–252 Nr. 161 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 313^{va}–317^{ra}.

188. (177.) 309^{va}–310^{vb} DER STRICKER, DER WUCHERER (220 V.). >Ditz sait der Strickere/ Von einem wuchere<. EZ si dorf stat oder lant/ Ez wirt vnselick zehant ... 310^{vb} Sie svln wol chvnnen liegen/ E daz si got betriegen. SCHWAB, Bispelreden, S. 38 Nr. 133. Text: ROSENHAGEN, S. 169–173 Nr. 177 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 4, S. 318–328 Nr. 138 (mit dieser Hs.). Vgl. auch den unvollständigen Text 218^{ra}–219^{ra} Nr. 119. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 317^{ra}–318^{rb}.

189. (178.) 310^{vb}–315^{ra} DER STRICKER, DIE BEIDEN KNAPPEN (690 V.). >Ditz ist von zweier hande knehte phliht/ Der eine wolde Ritter werden der ander niht<. EIn kneht sprach zu einem knehte/ Wir haben getan vnrechte ... 315^{ra} Der vnser vrrentschafft wende/ Svst nam der strit ein ende. SCHWAB, Bispelreden, S. 43 Nr. 163. Text: ROSENHAGEN, S. 173–183 Nr. 178 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 1, S. 92–115 Nr. 4 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63.

190. (179.) 315^{rb}–316^{va} DER STRICKER, VON EDELSTEINEN (220 V.). >Ditz ist von den edelen steinen/ von den grozzen vnd von den cleinen<. Ich merke an edeln steinen woll/ Swelchen ich tewer gelten sol ... 316^{va} Daz min strit immer dran wert/ Sine sint niht groezzes gvtes wert. SCHWAB, Bispelreden, S. 36 Nr. 121. Text (jeweils mit dieser Hs.): HAHN, Stricker, S. 44–52 Nr. 11 (diese Hs. P); MOELLEKEN 4, S. 206–214 Nr. 127. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63.

191. (180.) 316^{va}–318^{ra} DER STRICKER, DER NACKTE BOTE (220 V.). >Hie ist wie ein kneht ane vie/ Vnd nacket vur vrowen in ein stoben gie<. EZ geschach hie vor so man sait/ Daz ein herre vf einer straze rait ... 318^{ra} Wirt er da betrogen an/ Des ist er selbe ein schvldich man. FISCHER, Märendichtung, S. 407f. Nr. 127a (mit weiterer Lit.); SCHWAB, Bispelreden, S. 30 Nr. 78. Text: GA 3, S. 137–143 Nr. 60 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 3, S. 274–288 Nr. 84 (mit dieser Hs.). Faksimile: Der Stricker. Abbildungen zur handschriftlichen Überlieferung, Bd. 1: Der nackte Bote, hrsg. von Johannes JANOTA, Göppingen 1974 (Litteræ 8,1). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 318^{rb}–319^{vb}.

192. (181.) 318^{ra}–318^{va} DER STRICKER, DER NACKTE RITTER (98 V.). >Ditz ist ein selzen vart/ Wie ein Ritter entnacket wart<. EIn Ritter quam an ein vart/ So verre daz er gast wart ... 318^{va} Swez dienst niht ze dancke chvmt/ Der schadet me danne er frmt. FISCHER, Märendichtung, S. 414f. Nr. 127o (mit weiterer Lit.); SCHWAB, Bispelreden, S. 30 Nr. 79. Text: GA 3, S. 129–131 Nr. 59 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 3, S. 289–294 Nr. 85 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 319^{vb}–320^{rb}.

193. (182.) 318^{va}–320^{vb} DER STRICKER, DER KLUGE KNECHT I (Der geäffte Pfaffe; 338 V.). [Radiert: >Ditz ist von einen kvendigen knehte Ein vil seltsene mere<]. HOret was einem manne geschach/ an dem sin elich wip zebrach ... 320^{vb} Desn hazze ich chvndikeit niht/ Da si mit fuge noch geschiht. FISCHER, Märendichtung, S. 412f. Nr. 127k (mit weiterer Lit.); SCHWAB, Bispelreden, S. 24 Nr. 50. Text: GA 3, S. 149–158 Nr. 61 (nach dieser Hs.); HAHN, Stricker, S. 9–20 Nr. 4 (diese Hs. P); MEYER-BENFEY, S. 73–83 Nr. 11/III (diese Hs. P); MOELLEKEN 3, S. 100–127 Nr. 58 (jeweils mit dieser Hs.). Vgl. die andere Fassung dieses Textes 360^{rb}–362^{rb} Nr. 218. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63 und FROSCHE-FREIBURG, S. 80–86.

194. (183.) 320^{vb}–322^{ra} DER STRICKER, DIE MARTINSNACHT (214 V.). >Hie ist wie an sente Mertines naht/ Ein gebowwer so vaste trank vber maht<. EZ waz ein richer boorman/ Der sere schallen began ... 322^{ra} Ern trevet niemen so vil/ So den der in geloben wil. FISCHER, Märendichtung, S. 413f. Nr. 127m (mit weiterer Lit.); SCHWAB, Bispelreden, S. 25 Nr. 51. Text: GA 2, S. 457–462 Nr. 50 (nach dieser Hs.); HAHN, Stricker, S. 20–29 Nr. 5 (diese Hs. P); MOELLEKEN 3, S. 128–141 Nr. 59 (jeweils mit dieser Hs.). Faksimile: Der Stricker. Abbildungen zur handschriftlichen Überlieferung, Bd. 2: Die

Martinsnacht. Anhang: Der Weinschweg, hrsg. von Johannes JANOTA, Göttingen 1974 (Litteræ 8,2). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 320^{rb}–321^{vb}.

195. (184.) 322^{ra}–322^{vb} DER STRICKER, DER UNBELEHRBARE ZECHER (Der Weinschlund; 136 V.). >Ditz ist von einem win slvnt/ Der vertrank manich pfvnt<. EZ was hie vor ein win slvnt/ Dern were niht umb ein pfvnt ... 322^{vb} Ichn achte nimmer vf dich/ alsvst schiden si sich. FISCHER, Märendichtung, S. 416f. Nr. 127q (mit weiterer Lit.); SCHWAB, Bispelreden, S. 25 Nr. 52. Text (jeweils mit dieser Hs.): Der Weinschlund, hrsg. von Franz PFEIFFER, in: ZfdA 7 (1849), S. 405–409 (diese Hs. C); MOELLEKEN 3, S. 142–148 Nr. 60. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63.

196. (185.) 322^{vb}–325^{rb} DER STRICKER, DER DURSTIGE EINSIEDEL (Der Weltheilige; 392 V.). >Ditz ist von einem Lvderere/ Ein vil hvbschez mere<. 323^{ra} EZ was ein Lvderere/ Der wart vil witen mere ... 325^{rb} vnd lie sich als si solten/ haben vur swaz si wolten. FISCHER, Märendichtung, S. 409 Nr. 127e (mit weiterer Lit.); SCHWAB, Bispelreden, S. 25 Nr. 53. Text (jeweils nach dieser Hs.): GA 3, S. 5–15 Nr. 52; MOELLEKEN 1, S. 116–129 Nr. 5. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63.

197. (186.) 325^{rb}–327^{vb} DER STRICKER, EDELMANN UND PFERDEHÄNDLER (DER ROSSTÄUSCHER; 378 V.). >Ditz ist wie ein riche arger man hat/ Einen rostevscher vmb veile ros bat<. Ein edel man waz rich vnd arck/ Dar zv was er so kark ... 327^{vb} Den hat man für einen govch/ Dar nach lonet man im ovch. FISCHER, Märendichtung, S. 408 Nr. 127b (mit weiterer Lit.); SCHWAB, Bispelreden, S. 25 Nr. 54. Text (jeweils nach dieser Hs.): ROSENHAGEN, S. 183–188 Nr. 186; MOELLEKEN 1, S. 130–142 Nr. 6. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63.

198. (187.) 327^{vb}–328^{ra} DER STRICKER, DES MUSES LEHRE (60 V.). >Ditz ist des mvsez lere/ Got vns zv himel mere<. EZ qvam daz zwen sazzen/ Ob einem mvs vnd azzen ... 328^{ra} So dem der da e schalt/ Daz im der ander vergalt. SCHWAB, Bispelreden, S. 31 Nr. 89. Text (jeweils mit dieser Hs.): PFEIFFER, Beispiele, S. 370–372 Nr. 36 (diese Hs. C); MOELLEKEN 3, S. 346–349 Nr. 95. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 321^{vb}–322^{ra}.

199. (188.) 328^{ra}–329^{ra} DER STRICKER, DER WOLF UND DIE GÄNSE (154 V.). >Ditz ist von dem wolfe vnd von den gensen ein mer · Daz leret der Stricker<. Ein wolf der klagte groeze not/ Daz er so dicke den tot ... 329^{ra} Man enwelle ez danne verkeren/ So lege er baz mit eren. DICKE/GRUBMÜLLER, S. 698 Nr. 615B; SCHWAB, Bispelreden, S. 23 Nr. 39. Text: GRIMM, Reinhart Fuchs, S. 315–321; MEYER-BENFEY, S. 41–45 Nr. 9/I (jeweils nach dieser Hs.; jeweils Sigle P); SCHWAB, Tierbispel, S. 15–20 Nr. 5; MOELLEKEN 3, S. 28–35 Nr. 48 (jeweils mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 322^{ra}–323^{ra}.

200. (189.) 329^{ra}–330^{rb} DER STRICKER, DER WOLF UND SEIN SOHN (184 V.). >Hie ist wie ein wolf waz/ Der einen esel vur einen krebz az<. Ein wolf zv sinem son sprach/ Ich han ein solche vngemach ... 330^{rb} Daz er daz niht verhoeren kan/ Ern zeigen im den wolfes zan. DICKE/GRUBMÜLLER, S. 684f. Nr. 600B; SCHWAB, Bispelreden, S. 23 Nr. 40. Text: GRIMM, Reinhart Fuchs, S. 321–328 (nach dieser Hs., Sigle P); SCHWAB,

Tierbispiel, S. 21–29 Nr. 6; MOELLEKEN 3, S. 36–46 Nr. 49 (jeweils mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 323^{ra}–324^{rb}.

201. (190.) 330^{rb}–331^{rb} DER STRICKER, DER ESEL (168 V.). >Ditz ist von einem Esel ein mere/ Daz leret vns der Strickere<. EZ waz ein Esel zu einer zit/ Der lange secke vnd wit ... 331^{rb} Er were baz ein toter man/ Der niht wan schande erwerben kan. DICKE/GRUBMÜLLER, S. 109 Nr. 104B; SCHWAB, Bispelreden, S. 27 Nr. 65. Text: ROSENHAGEN, S. 189–191 Nr. 190 (nach dieser Hs.); SCHWAB, Tierbispiel, S. 64–69 Nr. 16; MOELLEKEN 3, S. 200–207 Nr. 70 (jeweils mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 324^{rb}–325^{va}.

202. (191.) 331^{rb}–332^{rb} DER STRICKER, DER WEIDEMANN (158 V.). >Ditz mere ist von einem weide man/ Daz leret vns der Stricker san<. EZ waz hie vor ein weide man/ Der nam sich gvte hvnde an ... 332^{rb} Gantzes lop von offlicher kvnst/ vnd aller rechten levte gvnt. SCHWAB, Bispelreden, S. 23 Nr. 41. Text (jeweils nach dieser Hs.); ROSENHAGEN, S. 192–194 Nr. 191; MOELLEKEN 1, S. 143–148 Nr. 7. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 325^{va}–326^{va}.

203. (192.) 332^{rb}–332^{vb} DER STRICKER, DER WOLF UND DER BAUER (68 V.). >Ditz ist ein hvbsch mere/ Von einem wolfe zu lere<. EInen wolf iagte ein wilder man/ Do vloch er engestlichen dan ... 332^{vb} Da bi weiz er denne woll/ wez er sich an in lazen sol. DICKE/GRUBMÜLLER, S. 705f. Nr. 621B; SCHWAB, Bispelreden, S. 23 Nr. 42. Text (jeweils mit dieser Hs.); SCHWAB, Tierbispiel, S. 30–32 Nr. 7; MOELLEKEN 3, S. 47–51 Nr. 50. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 326^{vab}.

204. (193.) 332^{vb}–334^{ra} DER STRICKER, DIE HERREN ZU ÖSTERREICH (202 V.). >Ditz ist ein mer rich/ Von dem herren zu Osterich<. EIn vraz der waz so gar ein vraz/ Daz er des wande er hete gaz ... 334^{ra} Daz ir got vnd elle sine kint/ von schvlden immer geeret sint. SCHWAB, Bispelreden, S. 43 Nr. 164. Text (jeweils nach dieser Hs.); ROSENHAGEN, S. 194–197 Nr. 193; MEYER-BENFEY, S. 63–68 Nr. 11/I (diese Hs. P); MOELLEKEN 1, S. 149–156 Nr. 8. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63.

205. (194.) 334^{ra}–336^{ra} DER STRICKER, FALSCHHEIT UND RECHTE FREIGEBIGKEIT (322 V.). >Ditz mere ist hvbsch vnd gut/ Von einem Ritter hoch gemvt<. EZ waz ein Ritter hoch gemvt/ Der gewan vil mangan habch gut ... 336^{ra} Vnd ist ein groze vnselikeit/ Der got sin eigen gut vorseit. SCHWAB, Bispelreden, S. 25 Nr. 55. Text: ROSENHAGEN, S. 197–202 Nr. 194 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 3, S. 149–163 Nr. 61 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63.

206. (195.) 336^{ra}–337^{va} DER STRICKER, DER RICHTER UND DER TEUFEL (222 V.). >Ditz ist von dem Richter hiel/ Mit dem der teufel gie<. IN einer stat was ein man/ Des svnde mag ich noch enkan ... 337^{va} Er kan so mangan grimmen list/ Daz er vil gut zu fürchten ist. SCHWAB, Bispelreden, S. 36 Nr. 120. Text: GA 3, S. 387–393 Nr. 69 (nach dieser Hs.); RÖHRICH 2, S. 251–256; MOELLEKEN 4, S. 188–205 Nr. 126 (jeweils mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63.

207. (196.) 337^{va}–337^{vb} DER STRICKER, DER WALDSCHRAT (54 V.). >Ditz ist ein hvbsch mere/ Von einem waltschreteln zv lere<. Hie vor waz ein winter kalt/ Do waz beide velt vnd walt ... 337^{rb} Daz er zweier slachte ist/ Daz ist ein vngetrewer list. SCHWAB, Bispelreden, S. 25 Nr. 56. Text: ROSENHAGEN, S. 203f. Nr. 196 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 3, S. 164–166 Nr. 62 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 326^{vb}–327^{rb}.

208. (197.) 337^{vb}–338^{va} DER STRICKER, DIE BEIDEN ZIMMERLEUTE (104 V.). >Ditz ist ein schones mere/ Von zwein zimbermannen gewere<. EZ waren zwene zimmerman/ Den an ir kvnste niht ze ran ... 338^{va} Er wirt des vnsanfte er lan/ Man iehē er welle ez an gan. SCHWAB, Bispelreden, S. 25 Nr. 57. Text (jeweils mit dieser Hs.): HAHN, Stricker, S. 29–32 Nr. 6 (diese Hs. P); MOELLEKEN 3, S. 167–171 Nr. 63. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63. Text auch in K 327^{rb}–327^{vb}.

209. (198.) 338^{va}–339^{rb} DER STRICKER, DER FALSCHER BLINDE (112 V.). >Ditz ist ein hvbschez mere/ Von einem triegere<. EZ iach ein triegere/ Daz er gar blint were ... 339^{rb} Vntz ez immer lovgen wolte/ Ob erz behalten solte. SCHWAB, Bispelreden, S. 26 Nr. 58. Text (jeweils mit dieser Hs.): HAHN, Stricker, S. 33–36 Nr. 7 (diese Hs. P); MOELLEKEN 3, S. 172–176 Nr. 64. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63.

210. (199.) 339^{rb}–339^{vb} DER STRICKER, GEGEN GLEICHGESCHLECHTLICHKEIT (Die Männler; 106 V.). >Ditz ist von den mennelēren/ Daz sagt der Strickere ze lere<. UOgel, vihe, vnd wilt/ Swen daz mit ein ander spilt ... 339^{vb} So si allez daz verflvchet/ Des got zv dienest rvchet. SCHWAB, Bispelreden, S. 26 Nr. 60. Text: ROSENHAGEN, S. 204f. Nr. 199 (nach dieser Hs.); MOELLEKEN 3, S. 180–184 Nr. 66 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 63.

211. (200.) 339^{vb}–343^{vb} SIBOTE, FRAUENZUCHT (Frauenerziehung; 628 V.). >Ditz bvch ist daz vbel weip/ Der teufel kvm noch in ir aller lip<. Welt ir horen als ich vernam/ Ein mere daz mir fvr qvam ... 343^{vb} Vnd volget ewern mannen dar ân/ Daz ist lobelichen getan. FISCHER, Märendichtung, S. 401f. Nr. 121 (mit weiterer Lit.). Text (jeweils nach dieser Hs.): GA 1, S. 41–57 Nr. 2; NGA 1, S. 1–35 Nr. 1; Sibotes 'Frauenzucht'. Kritischer Text und Untersuchungen, hrsg. von Cornelia SONNTAG, Hamburg 1969 (Hamburger philologische Studien 8), S. 74–123. Zu Autor und Text vgl. Hans-Joachim ZIEGLER, in: VL² 8 (1992), Sp. 1.134–1.138 (diese Hs. H); FROSCH-FREIBURG, S. 87–95. Text auch in K 328^{ra}–333^{ra}.

212. (201.) 343^{vb}–346^{ra} 'DER SPERBER' (367 V.). >Ditz ist ein schonez mere/ Von einem sperwere<. Als mir ein mer ist gesait/ Gar fvr ein warhait ... 346^{ra} Ditz vil hvbsche mere/ Von der vrowen sperwere. Amen. FISCHER, Märendichtung, S. 403f. Nr. 125 (mit weiterer Lit.). Text (jeweils nach dieser Hs.): GA 2, S. 23–35 Nr. 22; Der Sperber und verwandte mhd. Novellen, hrsg. von Heinrich NIEWÖHNER, Berlin 1913 (Palæstra 119), S. 15–44 (zur Hs. S. 1f., Sigle H). Zum Text vgl. Rolf Max KULLY, in: VL² 9 (1995), Sp. 78–80 (diese Hs. H); NIEWÖHNER (s.o.); FROSCH-FREIBURG, S. 23–43. Text auch in K 253^{va}–255^{vb}.

213. (202.) 346^{ra}–349^{rb} KONRAD VON WÜRZBURG, HERZMÄRE (520 V.). >Ditz mer ist daz herze genant/ Vnt tut triwe vns bekant<. Ich prueve in minen sinnen/ Das lavterliches minnen ... 349^{rb} Hie hat das hercz ein ende/ Got vns zu himel sende. Amen.

FISCHER, Märendichtung, S. 367f. Nr. 73b (mit weiterer Lit.). Text: GA 1, S. 229–244 Nr. 11 (nach dieser Hs.); SCHRÖDER, Kleinere Dichtungen, S. 12–40 (zur Hs. S. XV, Sigle P); Der Schwanritter. Deutsche Verserzählungen des 13. und 14. Jahrhunderts, hrsg. von Hans-Joachim GERNENTZ, 2. Aufl., Berlin 1979, S. 50–87 (jeweils mit dieser Hs.). Zu Autor und Text vgl. BRUNNER, s.o. Nr. 1, bes. Sp. 292f.; SCHIRMER, s. Lit., S. 144–148. Der Text ist in K verloren.

214. (203.) 349^{rb}–351^{ra} ‘DAS GÄNSLEIN’ (272 V.). >Ditz mere heizzet daz genselin/
Vnd sagt von einem munche vnd von einem magtein<. Ich wil evch sagen ein mer/ Das
hie bevor ein kloster wer ... 351^{ra} Di werben vmb sin hólde daz ist min rat/ Hie mit daz
mer ein ende hat. FISCHER, Märendichtung, S. 342f. Nr. 43 (mit weiterer Lit.). Text:
GA 2, S. 41–48 Nr. 23 (nach dieser Hs.); PFEIFFER, s.o. Nr. 145, S. 95–105 (mit dieser Hs.,
Sigle C); Der münch mit dem genßlein, hrsg. von Rolf Max KULLY/Heinz RUPP, Stuttgart
1972, S. 72–80. Zum Text vgl. Rolf Max KULLY, in: VL² 2 (1980), Sp. 1.071f. (diese Hs. H).
V. 1–116 auch in K 333^{ra}–333^{vb}.

215. (204.) 351^{ra}–354^{ra} ‘BESTRAFTES MISSTRAUEN’ (‘Frauenbeständigkeit’; 468 V.).
>Ditz mere vns hie seit/ Von reiner vrowen stetikeit<. [S]Eltsener dinge vil geschiht/ als
man hoert vnde siht ... 354^{ra} Genant als man mir seit/ der reinen vrowen stetikeit. FI-
SCHER, Märendichtung, S. 374f. Nr. 85 (mit weiterer Lit.). Text (jeweils nach dieser Hs.):
GA 2, S. 109–121 Nr. 27; NGA 1, S. 185–191 Nr. 28. Zum Text vgl. Karl-Heinz SCHIR-
MER, in: VL² 1 (1978), Sp. 833f. (diese Hs. H); FROSCH-FREIBURG, S. 170–176.

216. (205.) 354^{ra}–357^{rb} JOHANNES VON FREIBERG, DAS RÄDLEIN (518 V.). >Ditz
bvchel heizzet daz Redelin/ Vnd ist von einem maidelin<. [I]Ohanne von Vriberch/ der
mangez wunderliche werch ... 357^{rb} Vnde von dem Jvncvrowelin/ vnd ist geheizen daz
Redelin. FISCHER, Märendichtung, S. 355 Nr. 64 (mit weiterer Lit.). Text: GA 3, S. 111–
124 Nr. 58 (nach dieser Hs.); Walter BUSKE, Die mittelhochdeutsche Novelle ‘Das Räd-
lein’ des Johann von Freiberg, Diss., Rostock 1912, S. 67–87 (mit dieser Hs., Sigle P). Zu
Autor und Text vgl. Rolf Max KULLY, in: VL² 4 (1983), Sp. 603–605 (diese Hs. H).

217. (206.) 357^{rb}–357^{vb}, 364^{ra} ‘DAS ALMOSEN’ (130 V.). >Ditz ist ein seltsen mere gnvc/
Von dem warmen almvsen klvc<. [I]Z was hie vor ein karger man/ der nam sich einen
siten an ... 357^{vb} Iz was im leit vnd vngemach/ vil lóte rief er vnd sprach/ 364^{ra} O we daz
ich ie wart geborn/ daz dv din ere hast verlorn ... Mvezzen die vrowen immer leben/ die
svlchez almvsen gerne geben. FISCHER, Märendichtung, S. 306 Nr. 3 (mit weiterer Lit.).
Text: GA 2, S. 245–248 Nr. 36; NGA 1, S. 53–57 Nr. 8 (jeweils nach dieser Hs.); RÖH-
RICH 2, S. 291–294 (mit dieser Hs.). Zum Text vgl. Hedwig HEGER, in: VL² 1 (1978),
Sp. 255f. (Hs. erwähnt). Text auch in K 250^{ra}–251^{ra}.

218. (209.) 360^{rb}–362^{rb} DER STRICKER, DER KLUGE KNECHT (Der geäffte Pfaffe;
Fassung II; 330 V.). >Ditz ist von einem pfaffen/ der wart dar nach zeinem affen<. [E]in
pfaffe vnd ein vrowe gvt/ die betten beide svlchen mvnt ... 362^{rb} Er getrovwet ir doch nim-
mer me/ als wol alsam e. FISCHER, Märendichtung, S. 412f. Nr. 127k (mit weiterer Lit.);
SCHWAB, Bispelreden, S. 24 Nr. 50. Text (jeweils nach dieser Hs.): ROSENHAGEN, S. 206–
211 Nr. 209; MOELLEKEN 3, S. 101–125 Nr. 58. Vgl. die andere Fassung dieses Textes
318^{va}–320^{vb} Nr. 193. Zu Autor und Text s.o. Nr. 63 und FROSCH-FREIBURG, S. 80–86.

219. (210.) 362^{nb}–363^{ra} ‘DER HOHLE BAUM’ (Fassung A; 132 V.). >Ditz ist von einem alweren man/ den sin wip effen began<. [E]Z was ein alwere man/ von dem ich niht gesagen kan ... 363^{ra} Vrevde immer mere/ alsust endet sich daz mere. FISCHER, Märendichtung, S. 313f. Nr. 11 (mit weiterer Lit.). Text (jeweils nach dieser Hs.): GA 2, S. 141–144 Nr. 29; Maeren-Dichtung, hrsg. von Thomas CRAMER, Bd. 2, München 1979 (Spätmittelalterliche Texte 2), S. 177–184. Zum Text vgl. Hellmut ROSENFELD, in: VL² 4 (1983), Sp. 105f. (diese Hs. H). Text auch in K 251^{ra}–251^{vb}.

220. (211.) 363^{ra}–363^{vb}, 371^{ra} DER VRIOLSHEIMER, DER HASENBRATEN (130 V.). >Ditz ist von den hasen/ Die man iaget vf den rasen<. [E]in Ritter eines tages reit/ kurzewilen an sin geieit ... 363^{vb} Die spise die er mohte han/ vnd daz er het sinen zorn verlan/ 371^{ra} Vnd daz er recht inne wart/ vmb die hasen vnd vmb des pfaffen vart ... Ditz vngelogen mere/ Macht vns der Vriolsheimere. FISCHER, Märendichtung, S. 420 Nr. 135 (mit weiterer Lit.). Text: GA 2, S. 149–152 Nr. 30; NGA 1, S. 108–110 Nr. 16 (jeweils nach dieser Hs.); RÖHRICH 1, S. 192f. (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text vgl. Hedda RAGOTZKY, in: VL² 10 (1999), Sp. 547f. (Hs. erwähnt); FROSCHE-FREIBURG, S. 69–75. Text auch in K 251^{vb}–252^{va}.

221. (207.) 364^{ra}–369^{va} ‘RITTERTREUE’ (‘Der dankbare Wiedergänger’; 866 V.). >Ditz ist von einem Ritter zart/ Der in einem miste begraben wart<. [I]ch wil den herren raten daz/ daz sie niht sin an tvgenden laz ... 369^{va} Des helfe vns der riche got/ der fver vns alle leit den tot. FISCHER, Märendichtung, S. 426f. Nr. 142 (mit weiterer Lit.). Text (jeweils nach dieser Hs.): GA 1, S. 105–128 Nr. 6; Die Rittertreue. Kritische Ausgabe und Untersuchungen, hrsg. von Marlis MEIER-BRANECKE, Hamburg 1969 (Hamburger philologische Studien 10), S. 153–176 (zur Hs. S. 5f., 13–20, Sigle H); RÖHRICH 2, S. 156–166. Zum Text vgl. Herbert THOMA, Rittertreue. Eine mittelhochdeutsche Novelle, Heidelberg 1923 (Textabdruck S. 1–17); SCHIRMER, s. Lit., S. 188–193; ders., in: VL² 8 (1992), Sp. 110–112 (mit neuerer Lit.; diese Hs. H).

222. (208.) 369^{va}, 358^{ra}–360^{rb} VOLRAT, DIE ALTE MUTTER (Fassung A; 424 V.). >Hie enpfalch keiser Fridrich einem vremdem Ritter eines andern ritters mvter<. [M]It rede ist vns geticht/ Gefvget vnde bericht ... 369^{vb} vnde vor tet vnde gewan/ als ein erberer man/ 358^{ra} [E]Ines tages dachte sie zehant/ qvem der keiser in ditz lant ... 360^{rb} Er sprach ir dvnket mich ein guter/ daz ros nemt vur ewer mvter. FISCHER, Märendichtung, S. 419f. Nr. 133 (mit weiterer Lit.). Text (nach dieser Hs.): GA 1, S. 89–100 Nr. 5. Zu Autor und Text vgl. Hedda RAGOTZKY, in: VL² 10 (1999), Sp. 509–511 (Hs. erwähnt); FROSCHE-FREIBURG, S. 76–79.

223. (212.) 371^{ra}–372^{vb}, 370^{ra} ‘KOBOLD UND EISBÄR’ (‘Das Schrätel und der Wasserbär’; 352 V.). >Ditz ist von einem Schretel vnd von einem wazzer bern<. WEr houelicher mere ger/ Der neyge herze ore her ... 372^{vb} Vnd trat ob im vf einen stein/ Mit blöte waren sine bein/ 370^{ra} berovnnen vf vnd zetal/ Sin libel daz was vber al ... Er vnd sin wip vnd sine kint/ die lebten da mit vrevden sint. FISCHER, Märendichtung, S. 362f. Nr. 70 (mit weiterer Lit.). Text (jeweils nach dieser Hs.): GA 3, S. 261–270 Nr. 65; RÖHRICH 1, S. 11–15; Heinrich von Freiberg, Dichtungen. Mit Einleitungen über Stil, Sprache, Metrik, Quellen und die Persönlichkeit des Dichters hrsg. von Alois BERNT, Teil 2, Hildesheim 1978 (Nachdr. der Ausg. Halle/S. 1906), S. 249–258. Zum Text vgl. Ingeborg MAYER, Die Gat-

tungsproblematik im Bereich der mittelalterlichen Kleinepik am Beispiel der mittelhochdeutschen Verserzählung 'Das Schrätel und der Wasserbär'. Eine Untersuchung unter gattungstheoretischen, stoff- und motivgeschichtlichen Aspekten, Magisterarbeit, Wien 2001 (zur Hs. S. 13–17); Ulla WILLIAMS, in: VL² 4 (1983), Sp. 1.279f. Zur angeblichen Verfasserschaft Heinrichs von Freiberg vgl. FISCHER, Märendichtung, S. 165. – 370^{rb}/370^{va} abgeschnitten, 370^{vb} leer.

224. (213.) 373^{ra}–374^{vb} HEINRICH VON FREIBERG, JOHANN VON MICHELSBERG (Die Ritterfahrt; V. 11–330). ... *Des in fremden landen han/ Ob ich icht gutes tichten kan ... 374^{vb} Dem helde ritterlichen pris/ Des hat er vil grozen vlis. Amen.* Es fehlen am Anfang die ersten 10 V. Der Text stand ursprünglich 90^{va}–92^{vb} [Nr. 42a], wurde dort jedoch radiert und hier wieder eingetragen (vgl. hierzu MIHM, S. 49f.). Text (nach dieser Hs.): Heinrich von Freiberg, Dichtungen, s.o. Nr. 223, S. 239–248. Zu Autor und Text vgl. Hans-Hugo STEINHOFF, in: VL² 3 (1981), Sp. 723–730, bes. Sp. 728–730 (diese Hs. H); Hans-Joachim BEHR, Literatur als Machtlegitimation. Studien zur Funktion der deutschsprachigen Dichtung am böhmischen Königshof im 13. Jahrhundert, München 1989 (Forschungen zur Geschichte der älteren deutschen Literatur 9), S. 223–225. Der Text ist in K verloren. – 375^{r/v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 342

'Buch der Märtyrer' · Heinrich von Hesler: Evangelium Nicodemi

Papier · 130 Bll. · 27 × 19,2 · Südpfalz · um 1440

Lagen: II^{3*} (mit altem, ungezähltem Spiegel) + (V+2)¹³ (ohne Bl. 10) + 9 VI¹²¹ + III^{127*}. Vorne und hinten je ein modernes, ungezähltes Vorsatzbl., Spiegel modern. Zweite und letzte Lage auf Falzen geheftet (Bl. 3 ist an Bl. 2, Bl. 13 an Bl. 12 geklebt; Bögen der letzten Lage gehören nicht ursprünglich zusammen, s. Wz.). Zwischen Bl. 9 und Bl. 11 fehlt ein Bl., nach Bl. 124 fehlen eine unbekannte Anzahl Bll. (jeweils Textverlust). Follierung des 15. Jhs. (Tinte, rot): 1–9, 11–124, Bll. 1^{*}–3^{*}, 125^{*}–127^{*} mit moderner Zählung. Wz.: kniender Mann mit Kreuz in Wappenschild (Bll. 1^{*}–3^{*}, 125^{*}–127^{*}), ähnlich HEAWOOD 1.354 (Rom 1638; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI); verschiedene Varianten Ochse (Bll. 1–122), darunter PICCARD 15,3, VI/965 (Soest u.ö. 1441), VI/980 (Basel u.ö. 1442), VI/985 (Ellwangen/J. u.ö. 1443); Dreieck in Kreis (Bll. 122–124), ähnlich PICCARD 16, IV/1.160 (Süddeutschland 1439). Schriftraum (1^r links und rechts blind geritzt, sonst durch Knicke begrenzt; an den Ecken Einstichlöcher): 20,3 × 14,5; zwei Spalten, 31–37 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand. Überschriften in Auszeichnungsschrift in Rot von anderer Hand. Lombarden an den Textanfängen über zwei bis fünf Zeilen in Rot. Am Seiten- oder Spaltenbeginn vereinzelt größere Initialen in Tinte. Übliche Rubrizierung, erste Buchstaben der V. rot gestrichelt. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 342*. Restaurierung 1972 (Walter Schmitt/Heidelberg), dabei alter Rücken verloren, Rückentitel war: 342/ [19. Jh.: *Passional/ Poema spirituale/ in Laudem/ sanctoru[m]/ et prope/ taru[m] utrius[que]/ testamenti* (vgl. Das Märterbuch, s. Lit., S. XV; JUNGBLUTH, s. Lit., Bl. 3).

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Evtl. Hs. der älteren Schloßbibliothek, bei der Katalogisierung 1556/59 verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 66^v [Historiographi et Cosmographi M In Foliis]: *Martilogium 2.8.* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 53^v). In den Inventaren der Katalogisierung der Heiligeistbibliothek 1581 nicht mehr eindeutig identifizierbar. 1^r Capsalnummer: C. 86; alte römische Signatur: 377. Eine Abschrift des 19. Jhs. durch Johann Georg Lehmann (s. Einleitung, S. XVIII) befindet sich unter der Signatur ms. 1931 (All. 14) in der BNU Straßburg (vgl. Kat. Straßburg, BNU, S. 401). Auf dem ehemaligen Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: niederalemannisch mit südrheinfränkischen Formen und zahlreichen schwäbischen Schreib-
eigentümlichkeiten (Vorlage? Vgl. Das Evangelium Nicodemi, s. Lit., S. Xf.).

Literatur: BARTSCH, Nr. 170; ADELUNG, Nachrichten, S. 25; WILKEN, S. 428; Karl HELM, Untersuchungen über
Heinrich Heslers Evangelium Nicodemi, Halle/S. 1899, S. 10f. (Sigle p); Das Evangelium Nicodemi von Hein-
rich von Hesler, hrsg. von Karl HELM, Tübingen 1902 (BLV 224), S. Xf. (Sigle p); Das Märterbuch. Die Kloster-
neuburger Handschrift 713, hrsg. von Erich GIERACH, Berlin 1928 (DTM 32), S. XVf. (Sigle P); Kat. HSA-
BBAW, Günther JUNGBLUTH, Januar 1938, 24 Bll.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg342>.

1^{ra}–41^{va}, 64^{vb}–124^{vb} ‘BUCH DER MÄRTYRER’ (Auszüge: Vorrede und 41 Legenden,
davon 3 unvollständig). [Schreiberspruch:] >Assit in principio sancta Maria meo<. [Vor-
rede:] *Wie gar wir sejen zergenklich/ Doch an güten sitten sich ...* 1^{va} *Da mit die haiden*
verdienten den flüch/ hie hebt sich an der martrer büch. [Legenden:] >Von sant
Hjllarijūs<. Die haiden hetten in erkorn/ Der gotes sün würd geborn ... 9^{vb} *Lision sprach*
daz ist ain geschicht/ liebes kint Neon [!]/ [fehlen 130 V.] 11^{ra} *Sel vnd lip ist in vertavn/*
Da er der ler uil getraib ... 41^{va} *bi zetrost disem vnd dem/ Daz vnser end güt werd Amen*
[folgt das Evangelium Nicodemi Heinrichs von Hesler, s.u.]. 64^{vb} >Von sant Marco etc.<.
VN*s sagt daz Ewangelj sus/ Daz hie vff erd got Jhesus ...* 124^{vb} *Im lat ach got sunder*
wavn/ Vff erde nimmer misse gan [bricht ab]. Zum Schreiberspruch vgl. Colophons 6,
Nr. 19.991. Cod. Pal. germ. 342 weist folgenden Textbestand auf (Textnachweise nach
Das Märterbuch, s. Lit.): 1^{ra}–1^{va} Vorrede (S. 1/V. 1–S. 2/V. 92); – 1. 1^{va}–3^{rb} Hilarius (S. 3/
V. 93–S. 6/V. 306); – 2. 3^{rb}–5^{rb} Sebastian (S. 7/V. 307–S. 12/V. 576); – 3. 5^{rb}–7^{vb} Agnes
(S. 12/V. 577–S. 18/V. 912); – 4. 7^{vb}–9^{rb} Vincenz (ohne Überschrift; S. 18/V. 913–S. 23/
V. 1.146); – 5. 9^{va}–9^{vb} Claudius, Castorius, Nereon (S. 23/V. 1.147–S. 24/V. 1.213, fehlen
V. 1.214–1.274); – 6. 11^{ra}–11^{va} Polykarp (S. 27/V. 1.354–S. 28/V. 1.428, fehlen V. 1.275–
1.353); – 7. 11^{va}–14^{va} Brigida (S. 28/V. 1.429–S. 37/V. 1.876); – 8. 14^{va}–17^{ra} Blasius (S. 38/
V. 1.877–S. 44/V. 2.204); – 9. 17^{ra}–19^{vb} Agatha (S. 44/V. 2.205–S. 51/V. 2.286); – 10. 19^{vb}–
20^{vb} Valentin (S. 51/V. 2.287–S. 54/V. 2.730); – 11. 20^{vb}–24^{rb} Juliana (S. 54/V. 2.731–S. 63/
V. 3.196); – 12. 24^{rb}–29^{vb} Gregor (S. 63/V. 3.197–S. 76/V. 3.914); – 13. 29^{vb}–35^{vb} Marien-
klage (S. 77/V. 3.915–S. 92/V. 4.708); – 14. 35^{vb}–36^{va} Mariæ Verkündigung (S. 92/V. 4.709–
S. 94/V. 4.790); – 15. 36^{va}–38^{rb} Ambrosius (S. 94/V. 4.791–S. 99/V. 5.022); – 16. 38^{rb}–41^{va}
Maria Ægyptiaca (S. 99/V. 5.023–S. 108/V. 5.470); – 17. 64^{vb}–67^{rb} Markus (S. 108/V. 5.471–
S. 115/V. 5.808); – 18. 67^{rb}–70^{rb} Jacobus minor (S. 115/V. 5.809–S. 121/V. 6.210; Text nach
dieser Hs.); – 19. 70^{rb}–71^{rb} Philippus (S. 121/V. 6.211–S. 123/V. 6.340; Text nach dieser
Hs.); – 20. 71^{rb}–73^{va} Kreuzfindung (S. 123/V. 6.341–S. 129/V. 6.648); – 29. 73^{va}–77^{ra} Veit
(S. 172/V. 8.755–S. 181/V. 9.222); – 32. 77^{ra}–78^{va} Johannes und Paulus (S. 192/V. 9.787–
S. 196/V. 10.000); – 38. 78^{va}–80^{rb} Siebenschläfer (S. 206/V. 10.497–S. 210/V. 10.728); – 39.
80^{rb}–84^{va} Peter und Paul (S. 210/V. 10.729–S. 219/V. 11.324; Text nach dieser Hs.); – 43.
84^{va}–88^{ra} Margaretha (S. 228/V. 11.799–S. 238/V. 12.280); – 46. 88^{ra}–90^{rb} Jacobus maior
(S. 254/V. 13.067–S. 258/V. 13.390; Text nach dieser Hs.); – 52. 90^{rb}–91^{vb} Peters Ketten
(S. 282/V. 14.580–S. 286/V. 14.787); – 51. 91^{vb}–96^{ra} Maria Magdalena (S. 270/V. 13.958–
S. 282/V. 14.579); – 54. 96^{ra}–97^{va} Stephans Findung (S. 289/V. 14.922–S. 292/V. 15.087); –
55. 97^{va}–98^{vb} Oswald (S. 292/V. 15.088–S. 296/V. 15.275); – 56. 98^{vb}–100^{ra} Sixtus (S. 296/
V. 15.276–S. 299/V. 15.431); – 59. 100^{ra}–101^{vb} Laurentius (S. 312/V. 16.082–S. 317/V. 16.329); –
62. 101^{vb}–105^{va} Mariæ Himmelfahrt (S. 321/V. 16.528–S. 331/V. 17.028); – 66. 105^{va}–106^{va}
Augustin (S. 342/V. 17.677–S. 344/V. 17.804); – 65. 106^{va}–110^{rb} Bartholomäus (S. 334/
V. 17.159–S. 342/V. 17.676; Text nach dieser Hs.); – 67. 110^{rb}–113^{vb} Johannes der Täufer
(S. 345/V. 17.805–S. 353/V. 18.286; Text nach dieser Hs.); – 70. 113^{vb}–116^{rb} Ægidius

(S. 361/V. 18.705–S. 368/V. 19.050); – 75. 116^{rb}–118^{vb} Kreuzerhöhung (S. 377/V. 19.489–S. 383/V. 19.812); – 77. 118^{vb}–122^{rb} Matthæus (S. 385/V. 19.911–S. 394/V. 20.408); – 80. 122^{va}–124^{ra} Erzengel Michael (S. 403/V. 20.855–S. 406/V. 21.064); – 86. 124^{ra}–124^{vb} Simon und Judas (S. 425/V. 22.081–S. 427/V. 22.210, fehlen V. 22.211–22.664). Text mit anderem Legendenbestand auch in: Brixen Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars Cod. A 22 (Sigle B), Klosterneuburg StiftsB Cod. 713 (Sigle C); Einzellegenden in: Pécs DiözesanB Cod. AA. II. 21 (Sigle p), Stuttgart WLB Cod. poet. et phil. 4° 83 (Sigle s), Wien ÖNB cod. 2677 (Sigle v1), cod. 2779 (Sigle v2), cod. 2862 (Sigle v3) und 14 weiteren Fragmenten. Vgl. zur Parallelüberlieferung Klaus KLEIN, Erneut zu ‘Verbleib unbekannt’. Wieder aufgefundene Handschriften, in: ZfdA 127 (1998), S. 69–84, bes. S. 76–80. Zum Text vgl. Konrad KUNZE, in: VL² 1 (1978), Sp. 1.093–1.095 (diese Hs. P, irrtümlich als Cod. Pal. germ. 242 zitiert) und VL² 11 (2004), Sp. 299f.; Joseph HAUPT, Über das mhd. Buch der Märterer, in: WSB 70 (1872), S. 101–188 (Abdruck der Vorrede S. 103–106). – 1^{*r}–3^{*v} leer. In den Text eingeschoben:

41^{vb}–64^{vb} HEINRICH VON HESLER, EVANGELIUM NICODEMI (Auszüge: V. 369–3.788). >Der passion etc.<. Die vier Ewangelisten/ Schriben von Jhesu criste ... 64^{vb} Daz in an Jesu waz geschehen/ Daz ir augen hetten gesehen. Es folgen 6 zusätzliche V.: Sit got die marter durch vnz lait/ So getrü wir siner gohait/ Er bring vnz ach an die stat/ Die vnz sin marter erworben hat/ Dez helff er vnz durch sinen tot/ vnd hebuet [!] vnz hie vor aller not. Cod. Pal. germ. 342 überliefert den Text ohne Prolog und gehört mit der Stuttgarter Hs. s, s.u., zur Überlieferungsgruppe z². Text (mit dieser Hs.): Das Evangelium Nicodemi, s. Lit., S. 12/V. 369–S. 156/V. 3.788. Ergänzungen zu den Lesarten: Karl HELM, Nachtrag zur Ausgabe von Heslers Evangelium Nicodemi, in: PBB (Ost) 33 (1908), S. 400–402. Text auch in Görlitz Bibliothek der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften Cod. 10 (Sigle G, seit 1945 verschollen), Schwerin LB ohne Sign. (Sigle S), Stuttgart WLB Cod. theol. et phil. 4° 98 (Sigle s) und 15 Fragmenten. Zur Parallelüberlieferung vgl. Das Evangelium Nicodemi, s. Lit., S. I–XIX. Zu Autor und Text vgl. Achim MASSER, in: VL² 3 (1981), Sp. 749–755. – 125^{*r}–127^{*v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 343

Sammlung geistlicher und weltlicher Lieder

Papier · 181 Bll. · 29,6 × 18,5 · Heidelberg (?) · nach 1547

Lagen: V⁹ (mit Spiegel) + (VII+2)²⁵ + 2 V⁴⁵ + IV⁵³ + VII⁶⁷ + VI⁷⁹ + IV⁸⁷ + 8 VI¹⁸¹ (mit zwei Spiegelbll.). In den Lagenmitten Reste herausgerissener Bll. (Textverlust?). Follierung des 16. Jhs. (Tinte): 1–179, Bll. 180–181 mit moderner Zählung. Wz.: Wappen des Sebastian von Heusenstamm, Erzbischof von Mainz (1545–1555), ähnlich BRIQUET 2.154 (Stadtprozelten 1565–1578). Schriftraum (links mit Metallstift begrenzt; am Rand Einstichlöcher) und Zeilenzahl variierend. Texte strophenweise abgesetzt. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von zwei Händen (I.: 1^r–88^v, 38^v–48^v anderer Duktus aber wohl gleiche Hand; II.: 88^v–143^r; Register 167^v–176^r von beiden Schreibern). Korrekturen von späterer Hand (z. Bsp. 3^r, 18^v). Überschriften in Auszeichnungsschrift. Starke Verbräunung des Papiers und beginnender Tintenfraß. Kopert auf vier durchgezogenen Lederbänden, Rückentitel: *Cantiones/ uari[arum]/ rer[um]*. Reste von vier Verschlussbändern aus grünem Gewebe. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 343*.

Herkunft: Überwiegend Abschriften zeitgenössischer Drucke. Datierung nach Lied Nr. 62, das sich auf die Gefangennahme Kurfürst Johann Friedrichs I. des Großmütigen von Sachsen (1503–1554, EST N.F. I/1, Taf. 154) durch Kaiser Karl V. (1500–1558, EST N.F. I/1, Taf. 43) im Mai 1547 bezieht. Hs. wohl aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (vgl. MÜCK, s. Lit., S. 247–251), vielleicht bei der Katalogisierung 1556/59 verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1950, 178^r [Gaistliche vnd weldtliche Lieder]: *Gaistliche reymen Inn gesangs weiß auf papir geschriben*. Vorderer Umschlag Capsanummer: C. 147 (aus der jüngeren Schloßbibliothek; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI Anm. 33).

Schreibsprache: südrheinfränkisch mit Spuren der Vorlagen (Hand II mit ostschwäbisch-bairischen Formen).

Literatur: BARTSCH, Nr. 171; WILKEN, S. 428; KOPP, S. VI–XVII; Deutscher Liederhort. Auswahl der vorzüglicheren Deutschen Volkslieder ... gesammelt von Ludwig ERK ... neubearb. von Franz M. BÖHME, Bd. 1, Leipzig 1893, S. XX Nr. 37; CRAMER 1, S. 405f. (Sigle E bzw. D; gibt für Nr. 106 fälschlich 91^r–92^v an); KIEPEWILLMS, S. 63 (Sigle c₁); Hans-Dieter MÜCK, Untersuchungen zur Überlieferung und Rezeption spätmittelalterlicher Lieder und Spruchgedichte im 15. und 16. Jahrhundert. Die 'Streuüberlieferung' von Liedern und Reimpaarrede Oswalds von Wolkenstein, Bd. 1: Untersuchungen, Göppingen 1980 (GAG 263), S. 13 Nr. 8, S. 235–257 (Sigle t); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg343>.

1^r–14^r SAMMLUNG VON 11 GEISTLICHEN LIEDERN. Namen erschlossener Verfasser nach WACKERNAGEL, die Fundstellen bei KOPP. Zur Parallelüberlieferung und früheren Ausgaben der Lieder vgl. ebd. Texte (nach dieser Hs.): KOPP, S. 1–17.

(1. 1^r–2^r) [Johannes Kolross], Lied in 9 Strophen. >Ein schön Geistlich Liedt<. *Ich Danck dir Lieber here !: das du mich hast bewartt ... 2^r Vors teiffels listig Pffeil*. Zu dem Dichter, Sprachlehrer und Pädagogen Johannes Kolross (um 1487–1558/1560) vgl. Karl DIENST, in: BBKL 4 (1992), Sp. 361f. – (2. 2^v) [Sebastian Ochsenkhun], Lied in 3 Strophen. >Ein Annder Geistlich Liedt<. *Her Gott Las dich Erbarmen !: Vnnd sei das Heil der Armen ... durch trost des heiligen Geist*. Zu dem Heidelberger Hoflautenisten, Komponisten und Liederdichter Sebastian Ochsenkhun (1521–1574) vgl. ADB 24, S. 144f.; NDB 19, S. 414f. – (3. 2^v–3^v) Lied in 6 Strophen. >Ein annder Liedt<. *Der gnaden brun thut Fliesen !: den soll 3^r man trinckben ... 3^v vnd gibt die Ewigen selligkeitt*. – (4. 3^v–4^r) [Sebastian Ochsenkhun], Lied in 3 Strophen. >Ein annder Liedt<. *4^r Bewar mich her !: Vnnd sej nit ver ... da ich hab Gott vor augen*. Zum Autor s.o. Nr. 2. – (5. 4^v–5^r) [Johannes Schnesing], Lied in 4 Strophen. >Ein ander Liedt<. *Allein zu dir herr Jhesu Christ, mein hoffnung sthett auff erden ... 5^r vnnd Folgendt zu der ewigkeitt. Amen*. – (6. 5^r–6^r) [Adam Reißner], Lied in 7 Strophen. >Ein ander Liedt<. *In dich hab ich gehoffett herr !: hilf das ich nicht zu schannden wer ... 6^r durch Jhesum Christumb amen*. Zu dem Geschichtsschreiber, Dichter und Reformator Adam Reissner (um 1496–um 1582) vgl. Margit KSOLL-MARCON, in: BBKL 7 (1994), Sp. 1.581–1.584; Adam Reißner, Gesangbuch, hrsg. und in Zusammenarb. mit Ute EVERS komm. von Johannes JANOTA, Bd. 2, Tübingen 2004 (Studia Augustana 13), S. 10–23. – (7. 6^r–7^v) Lied in 6 Strophen. >Ein ander geistlich Liedt<. *Ich hab mein sach zue Gott gestelt, der machts aller [!], wies im gefelt ... 6^v der wirdt dich nit verlassen*. Die erste Str. auch 84^r Nr. 94. – (8. 6^v–8^r) [Ambrosius Blarer von Giersberg], Lied in 8 Strophen. >Ein annder Geistlich Liedt<. *Wies Gott gefelt, so gefelt mirs Auch, vnnd Laß mich ghar nichts Irren ... 8^r Ich gewin wher nun wolt whetten*. Zu dem süddeutschen Theologen und Reformator Ambrosius Blarer von Giersberg (1492–1564) vgl. Wilhelm BAUTZ, in: BBKL 1 (1990), Sp. 612–614; FISCHER 2, S. 388. Text auch in Cod. Pal. germ. 380, 27^r. – (9. 8^r–12^r) [Adam Reißner], Lied in 17 Strophen. >Ein Schon Geistlich Liedt<. *Ewiger vatter im himmelreych, der du regierst ewigleich ... 12^r darum sej Gott der her in ewigkeitt gepreist. Amen*. Zum Autor s.o. Nr. 6. – (10. 12^v–13^r) Lied in 3 Strophen. >Ein annder Geistlich Liedt<. *O herr ich klag, daß ich mein tag ... 13^r du bist mein herr vnnd*

ich dein knecht. – ([11.] 13^f–14^f) [Johannes Zwick], Lied in 6 Strophen. >Das Vatter Vnnsere In der weiss Es seindt doch sellig<. Ach vnnser vatter der du bist, im himmel hör was vnnß geprist ... 14^f dauon wolst vnnß Erlössenn. Zu dem Konstanzer Reformator Johannes Zwick (um 1496–1542) vgl. Konrad FUCHS, in: BBKL 14 (1998), Sp. 670f.

14^f–143^f SAMMLUNG VON 194 WELTLICHEN LIEDERN. >Volgent etliche vnd schöne Weltliche Liedier [!]<. Zu Auslassungen, Veränderungen und Umstellungen der Texte sowie zu Parallelüberlieferungen und früheren Ausgaben der Lieder vgl. jeweils KOPP. Ab Nr. 99 (Hand II) sind die Lieder grob alphabetisch nach den Textanfängen geordnet. Texte (nach dieser Hs.): KOPP, S. 17–226. In Alteutsche Volks- und Meisterlieder aus den Handschriften der Heidelberger Bibliothek, hrsg. von Joseph von GÖRRES, Frankfurt/M. 1817 sind zahlreiche der Lieder erstmals ediert, jedoch ohne Angabe der Quelle.

(11. 14^v–15^f) Lied in 3 Strophen. *Wo sol ich hin, wa sol ich herr, wo soll ich mich hinke- ren ... 15^f das ir kein vngefalle hindere.* – (12. 15^{f/v}) Lied in 4 Strophen. >Ein annder Weltlich Liedt<. *Schones Lieb ich mues dich mejten, ist alles der klaffer schuldt ... 15^v Gott geb im ein Freijs guetts Jar.* – (13. 15^v–16^v) Lied in 5 Strophen. >Ein annder Liedt<. *Ach Gott was soll ich singen, freudt ist mir worden deur ... 16^v vnnd alleß waß dein hertz begertt.* – (14. 16^v–17^f) Lied in 3 Strophen. >Ein annder Liedt<. *Schonnes Lieb das mich er freiwett, das muette vil leutt ... 17^f die weil ich Dich hertz lieb zu gnaden hann.* – (15. 17^{f/v}) Lied in 3 Strophen. >Ein annder hibsich Liedt<. *Vil haß vnnd Neitt, zue hoff ich leidt ... 17^v Im nicht lassen Gefallen.* – (16. 17^v–18^f) Lied in 3 Strophen. >Ein annder schön Liedt<. *Scheiden mich krenngt, so ich der Lieb gedenckh ... 18^f alde zu hundert taussendt guetter nacht.* – (17. 18^f–19^v) Lied in 8 Strophen. >Ein annder hibsich Liedt<. *Wie schonn Freidt sich der Meje, der Summer ferdt dahin ... 19^v Es ist von Ir Erdacht.* Text auch 136^f–137^f Nr. 193. – (18. 19^v–20^v) Lied in 7 Strophen. >Ein annder schön Liedt<. *Ich bin zue Frue geboren, das ich kein gluckh solt hann ... 20^v mein hertz soltt zerprochen sein.* – (19. 20^v–21^f) Lied in 3 Strophen. >Ein hibsich Liedt<. *Ach Gott wem sol ichs klagenn, das heimlich leiden mein ... 21^f wie man sie haben soll.* – (20. 21^{f/v}) Lied in 4 Strophen. >Ein annder schon liedt<. *Gott geb ir heindt ein guette nacht, bej der ich ghermn weer alleine ... 21^v ade meins hertzen ein kbronne.* – (21. 21^v–23^f) Lied in 5 Strophen. >Ein annder Liedt<. 22^f *Einiger trost, mein freudt einsprost ... 23^f mein Hertz Alzeit in Freuden Pliedt.* – (22. 23^{f/v}) Lied in 3 Strophen. >Ein annder Liedt<. *Der verloreenn dienst Findt man vil, der ich mich vnnderwunden hab ... 23^v ich will kheinern Anndern dienner sein.* – (23. 23^v–24^f) Lied in 3 Strophen. >Ein annder Liedt<. *Auss hertzen Grundt, bin ich verwundt ... 24^f vnnd lebt ich hundert Jar.* – (24. 24^{f/v}) Lied in 3 Strophen. >Ein annder Liedt<. *E. du mein schatz, dein susser schwatz ... 24^v sein neidt vnd denckh, dein dein An Endt zu Ebrenn dein.* Text in ähnlicher Fassung auch 39^v–40^f Nr. 47. – (25. 24^v–25^f) Lied in 3 Strophen. >Ein annder Liedt<. *P. hochste Frucht all mein zuflucht ... 25^f dan dir zu werdenn.* – (26. 25^{f/v}) Lied in 3 Strophen. >Ein annder liedt<. *E. weiplich bildt, wie Reich vnnd mildt ... 25^v Stett vest auff mich soll bauwenn.* – (27. 25^v–26^f) Lied in 3 Strophen. >Ein annder Liedt<. *Ach W. nit brich, durch klaffers stich ... 26^f das dir khein annder biet den schacht [!].* Text auch 27^{f/v} Nr. 30. – (28. 26^{f/v}) Lied in 3 Strophen. >Ein annder Liedt<. *Was al mein tag, erlebt mein hertz, ist alleß gegen dissem erst ein schertz ... 26^v vnnd will von dir nit ab wenden.* – (29. 26^v–27^f) Lied in 3 Strophen. >Ein annder Liedt<. 27^f *Mit allem Sin bin ich behafft, das schafft ... mich nit mein hertzigs L.* – (30. 27^{f/v}) Lied in 3 Strophen. >Ein annder

Liedt<. 27^v *Ach E. nit brich, durch klaffers stich ... das dir khein ander biett den schach.* Text auch 25^v–26^f Nr. 27. – (31. 28^{r/v}) Lied in 5 Strophen. >Ein annder Liedt<. *Frelich so will singen* [!], *Frolich auß meinem Muett ...* 28^v *du bist mein klare Sun.* – (32. 28^v–29^v) [Muskatblüt], Lied in 3 Strophen. >Ein annder Liedt<. *Mit lust Reidt ich, da freudt ich mich ...* 29^v *Maria der vil werde.* RSM 4 ¹Musk/1/49f. Der Text ist stark umgestellt und gekürzt, vorhanden sind nach GROOTE: Str. I, Str. II/V. 16–22, Str. V/V. 1–4, Str. III/V. 10–22. Text (nach dieser Hs.): GROOTE, S. 52–54 Nr. 18. Zum Autor vgl. Eva KIEPE-WILLMS, in: VL² 6 (1987), Sp. 816–821. – (33. 29^v–30^v) Lied in 6 Strophen. >Ein annder Liedt<. *Dortt ferne vor griennem walde, sach ich mir ein hirschlein Stan ...* 30^v *von Feüel vonn griemem* [!] *khle* [fehlen 2 V.]. – (34. 30^v–31^v) Lied in 6 Strophen. >Ein annder Liedt<. *Feur vber Feur, mir brenndt das hertz Im Leib ...* 31^v *du dribests noch ain Jarr.* – (35. 31^v–32^f) Lied in 3 Strophen. >Ein annder Liedt<. *O hertziges N. wie hoch mich das ...* 32^f *die sach ich dir hab ergeben.* – (36. 32^f–33^f) Lied in 8 Strophen. >Ein annder Liedt<. *Ich weiß mir ein meidlein, gar hubsch vnnd Fein, bej Im woltt ich ghern schlaffen ...* 33^f *thett freundlich mich an winckhen.* – (37. 33^{f/v}) Lied in 3 Strophen. >Ein annder Liedt<. *Das ist die Aller holdtseligst auff erden, die ich Jhe gesehen hann ...* 33^v *sie meins* [!] *hertzens ein auffendthaldt.* Text auch 120^v–121^f Nr. 162 Str. 5, 7, 6. – (38. 33^v–34^f) Lied in 4 Strophen. >Ein ander liedt<. *Wie wol ich Jetzt ganntz ellendt Pin, so fur ich doch ein Stetten sin ...* 34^f *laß ich dir Feins Meidlein zu der letze da.* – (39. 34^{r/v}) Lied in 4 Strophen. >Ein annder Liedt<. *Recht gluckh von hertzen winsch ich dir zu deinem hinfaren ...* 34^v *vnnd hundert thaussent griessen.* – (40. 34^v–36^f) [Johannes Walter?], Lied in 7 Strophen. >Ein annder liedt<. *Hertzlieb* [!] *thuett mich erfreuen, die Frolich* 35^f *summer zeit ...* 36^f *der fall die Stiegen hinab.* Zu dem Kirchenmusiker und Komponisten Johannes Walter (1496–1570) vgl. Paul Gerhard ARING, in: BBKL 13 (1998), Sp. 239f. – (41. 36^{r/v}) Lied in 3 Strophen. >Ein annder Liedt<. *Ach Gott wie mueß ichs schickhen, wie mueß ichs greiffen an ...* 36^v *ich wils leiden als mit gedultt.* – (42. 36^v–37^f) Lied in 4 Strophen. >Ein annder Liedt<. *Vil gluckh vnnd heil, ist niemant Feil ...* 37^f *khum ehe ich thue verzagen.* Text auch 53^{r/v} Nr. 59. – (43. 37^{r/v}) Lied in 3 Strophen. >Ein annder Liedt<. *Ach meidtlein Rein, ich hab allein ...* 37^v *haltte mir deine versprochen Pflicht.* – (44. 37^v–38^v) Lied in 4 Strophen. >Ein ander Liedt<. *Woltt gott daß ich soltt singen, mit lust ein Newwes liedt ...* 38^v *so bleib ich alzeit bej dir.* – (45. 38^v–39^f) [Johannes Kolross?], Lied in 3 Strophen. >Ein annder Liedt<. *Beschaffens gluckh Ist vnuersaumbt, des mueß ich mich Jetz trösten ...* 39^f *will es sich annderst ennden.* Zum Autor s.o. Nr. 1. – (46. 39^f) [Jörg Graff], Lied in 3 Strophen. >Ein annder Liedt<. *Ein Junger laggei Soll frölich sein, vnnd sol nit traurig sein ...* *meins her lieb Fragett gar baldt.* Zur Verfasserschaft Jörg Graffs (um 1480–1542) vgl. Selma HIRSCH, Die Urform des Volksliedes ‘Feins lieb von Flandern’. Ein Beitrag zur Jörg-Graff-Forschung, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 10 (1965), S. 29–41. – (47. 39^v–40^f) Lied in 3 Strophen. >Ein annder Liedt<. *R. Du mein schatz, dein siesses geschwatz ...* 40^f *An endt vnnd ewig dein.* Text in ähnlicher Fassung auch 24^{r/v} Nr. 24. – (48. 40^{r/v}) [Georg Pirger?], Lied in 3 Strophen. >Ein annder liedt<. *Ich bin verwunndt in iammers nott, wen ich gedenckh an scheidens Pein ...* 40^v *in aller welt wo ich mich hin kere.* – (49. 40^v–41^f) Lied in 3 Strophen. >Ein annder liedt<. *Sag an hertz lieb was scheiden thuett, Pringt schweren muett ...* 41^f *ich von dir scheidt.* Die Anfangsbuchstaben der Str. bilden das Akrostichon *Sabina*. – (50. 41^{r/v}) Lied in 3 Strophen. >Ein annder Liedt<. *Trostlicher Lieb, ich mich Statt jeb ...* 41^v *vileicht mir furter baß geling.* – (51. 41^v–42^f) Lied in 6 Strophen. >Das annder Liedt<. *Man siht noch wol wie Stett du bist, so gar vnd gantz ohn*

allen list ... 42^r bist mir ein gesell Recht ohn dz g. Text auch 124^{r/v} Nr. 169. Text auch 124^{r/v} Nr. 169. – (52. 42^r–43^v) Lied in 14 Strophen. >Ein annder Liedt<. *Es hatt ein schwab ein dochterlein, es woltd nit lenger diennen ... 43^v O du feines mein Elsselein.* Leicht abweichende Fassung auch in Cod. Pal. germ. 109, 135^v–136^r. – (53. 43^v–44^v) Lied in 5 Strophen. >Ein annder Liedt<. 44^r *Vor zeitten was ich lieb vnnd werdt, die ich mir bett auerkorn ... 44^v Alde zue guetter nacht.* – (54. 44^v–46^r) [Jörg Graff], Lied in 10 Strophen. >Ein annder Liedt<. *Mich hatt erfreut des Summers zeit, der waldt hatt sich belaubett ... 46^r Jorg Graff senckht [!] das gedicht ir.* Zum Autor s.o. Nr. 46. – (55. 46^v–49^r) Lied in 19 Strophen. >Ein annder Liedt<. *Khundt ich von hertzen singen, ein hübsche tage weiß ... 49^r vff erdt möcht es gesein.* – (56. 49^r–50^r) Lied in 8 Strophen. >Ein annder Liedt<. *Mitt gantzem elenden hertzen, klag ich mein schweres lejdt ... 50^r nun spar dich Gott gesunndt.* – (57. 50^r–51^r) Lied in 6 Strophen. >Ein annder schön Liedt<. 50^v *Frisch auff in gotteß namen, du werde Teutsche Nation ... 51^r dem Teutschen landt kompts zu gutt.* – (58. 51^v–53^r) Lied in 8 Strophen. >Ein annder Liedt<. *Frolich so wil ich singen, wol heuer zu diser frist ... 53^r also empfieng er seinen lohn.* – (59. 53^{r/v}) Lied in 4 Strophen. >Ein annder Liedt<. *Viel gluckh vnnd heil, ist niemants feil ... 53^v khum ehe ich thu verzagenn.* Text auch 36^v–37^r Nr. 42. – (60. 53^v–55^v) Lied in 11 Strophen. >Ein annder schon Liedt<. *Jetzundt so woln wir singenn, auß frischem Frejgem muett ... 55^v lob sej Gott im höchsten thronn.* – (61. 55^v–57^r) Lied in 11 Strophen. >Ein annder Liedt<. *Ir Christen lasts euch zu hertzen ghen, wie sich der turckh hatt vnderstan ... 57^r es hatt Im niht miß gelingen.* – (62. 57^{r/v}) [Sibylla von Sachsen?], Lied in 5 Strophen. >Ein annder liedt<. *Ach Gott nicht thutt verlanngen, Nach dem der Jetz gefangen ... 57^v vnns ledig machen auß aller notth.* Kurfürstin Sibylla von Sachsen (1512–1554; EST N.F. I/1, Taf. 154). – (63. 57^v–58^v) Lied in 3 Strophen. >Ein annder Liedt<. 58^r *Zartt schöne frau, gedenck vnnd schau ... 58^v Nach dir hab ich verlanngett.* – (64. 58^v) Lied in 3 Strophen. >Ein annders<. *ADE mit leidt ich von dir scheidt ... reiß mir kein Faullen bossen mbe.* – (65. 58^v–59^r) Lied in 3 Strophen. >Ein annder Liedt<. 59^r *Vngnadt beger ich niht von ihr, hoff auch das mir ... in iren dienst trag ich geduldt.* – (66. 59^r–64^v) [Peter Frey], Lied in 13 Strophen. >Ein annder Liedt wie man den Turckhen hatt sollen streitten<. *Ich han gelessen ein Coppej, merckh was darin geschriben sej ... 64^v die helff vns hie zu einem guetten Ende.* Zur Verfasserschaft Freys vgl. Ruth WESTERMANN, in: VL¹ 1 (1936), Sp. 677f.; Frieder SCHANZE, in: VL² 11 (2004), Sp. 463–465 (Hs. erwähnt Sp. 464f.). Zu dem im Lied enthaltenen ‘Anschlag’ für einen Türkenzug vgl. Frieder SCHANZE, in: VL² 9 (1995), Sp. 1.164–1.167 (Hs. erwähnt Sp. 1.166 Nr. 5). – (67. 64^v–65^r) Lied in 3 Strophen. >Ein annder Liedt<. *Elentt bringt Pein, dem hertzen mein ... 65^r wintsch ich mich dir Inns hertze hinein.* – (68. 65^r–66^r) Lied in 5 Strophen. >Ein ander Liedt<. *Mein hertz ist alles traurens vol, darzu gar sher betrupt ... 66^r vnnd lassen Ir In wendig beschehen.* – (69. 66^{r/v}) Lied in 3 Strophen. >Ein ander Liedt<. *Der wechel [!] dregt ist kein gutt Artt, wie lenger wie bas So merckh ich das ... 66^v Far hin guett gesel verseum dich nit.* Text in anderer Fassung auch 129^v–130^r Nr. 181. – (70. 66^v–67^r) Lied in 3 Strophen. >Ein annder Liedt<. *Darumb ich lang gehoffett han, Ist mir von Gott gegeben schon ... 67^r Gott geb vnns beiden gluckh vnnd heil.* – (71. 67^{r/v}) Lied in 3 Strophen. >Ein annder Liedt<. *Mein selbs bin ich niht gewalttig, mber, allein deiner gnadt ich hoffnung hab ... 67^v so will ich Stetts dein eigen sein.* – (72. 67^v–68^r) Lied in 3 Strophen. >Ein annder Liedt<. *Ein zuchtiges biltt, schon Reich vnd mildt ... 68^r Mein Sach trag ich vnuerborgen.* – (73. 68^v–69^r) Lied in 5 Strophen. >Ein annder Liedt<. *Des spils ich gar khein glick nit hab, der vnfal thut mir zorn ... 69^r vnnd Solt ich kein spil nit*

gewinnen. – (74. 69^v–70^f) Lied in 3 Strophen. >Ein annder Liedt<. Zartt schönes weib :/: dein Edler leib ... 70^f dich mag mir niemandt leiden. – (75. 70^{r/v}) Lied in 3 Strophen. >Ein annder Liedt<. Verschutt hab ich mein haber mueß, das mueß ich offt entgeltten ... 70^v nun will ichs Gott lassen Waltten. Text auch 109^f Nr. 142. – (76. 70^v–72^f) [Johann von Habsburg?], Lied in 9 Strophen. >Ein ander Liedt<. Ich weis mir ein blumlein bloe, vonn himmel bloem schein ... 72^f wie fer ich doch von dir bin. Zu dem mutmaßlichen Autor Graf Hans II. von Habsburg-Laufenburg-Rapperswil († 1380) vgl. Burghart WACHINGER, 'Johann von Habsburg', in: VL² 4 (1983), Sp. 636f. – (77. 72^r–73^r) Lied in 3 Strophen. >Ein ander Liedt<. Gnadt vnnd gunst, hoff ich hertz aller liebste mein, von dir allein ... 73^r den ich nit mein, den ghebt es auch gar nit an. – (78. 73^{r/v}) Lied in 3 Strophen. >Ein ander Liedt<. Zucht Ehr vnnd lob, ir wonet bej, ganntz frej ... 73^v hilff schir mein gluckh, thue was ich soltt. Text auch 141^v–142^f Nr. 204 Str. 1–3. – (79. 73^v–74^f) Lied in 2 Strophen. >Ein annder Liedt<. Ich hoff Es sej vast sber wol muglich, darumb ich ... 74^f hoff es sej fast sber wol muglich. Es folgt durchgestrichen der Beginn einer dritten Str. (s.u. Nr. 151). Text auch 112^v–113^f Nr. 151 Str. 1–2. – (80. 74^{r/v}) Lied in 3 Strophen. >Ein annder Liedt<. Kein lieb ohn leidt schwer ich ein eidt ... 74^v vor leidt möcht Im geschwinnden. – (81. 74^v–75^f) Lied in 3 Strophen. >Ein ander Liedt<. Nach willen dein, gib ich mich dir allein ... 75^f es wirdt balt viere schlage [!]. – (82. 75^v–76^f) Lied in 3 Strophen. >Ein annder Liedt<. Rosina wo was dein gestalt, bej kunig Paris lebenn ... 76^f die weil ich leb in treuwe. – (83. 76^{r/v}) Lied in 6 Strophen. >Ein ander Liedt<. Ach Gott ich klag dir meine nott, ich bin verwundt biß In den todt ... 76^v du muest mir Auß dem Sinne. – (84. 76^v–77^f) Lied in 4 Strophen. >Ein ander Liedt<. 77^f All mein gedenckh, kher ich vnnd wenckh ... mein will ist guett. – (85. 77^{r/v}) Lied in 3 Strophen. >Ein ander Liedt<. 77^v Ich Klag den tag ... das wirdt durhs gluckh, in freiden gewendt. – (86. 77^v–79^f) Lied in 5 Strophen. >Ein ander Liedt<. Der Summer Fertt vnns von hinnen, 78^f die lufftlen sein wortten kaldt ... 79^f das Freulein wardt mir zu lhon. – (87. 79^{r/v}) Lied in 3 Strophen. >Ein ander Liedt<. Schwer lanckwejjlig ist mir mein zeit, sejdt ich mich hab gescheiden ... 79^v dein wirdt gedacht, in meinem hertzen. – (88. 79^v–80^f) Lied in 3 Strophen. >Ein ander Liedt<. Vil vntreu ist Auff erden, daruor mich Gott behuet ... 80^f in lieb vnnd Auch in leidt. – (89. 80^f–81^f) Lied in 5 Strophen. >Ein ander Liedt<. Ann dich hatt sich gebunden, mein hertz mit stettigem eidt ... 81^f wan ich nit bej dir bin. – (90. 81^f–82^f) Lied in 4 Strophen. >Ein ander Liedt<. Nach gruener Farb, mein hertz verlanngt, vnnd da ich ellent was ... 82^f biß an das Ennde mein. – (91. 82^{r/v}) Lied in 4 Strophen. >Ein ander Liedt<. Ach du heimliches leiden, wie krenckstu mich so hartt ... 82^v Seit ich dich schons lieb mueß Faren lhon. – (92. 82^v–83^v) Lied in 3 Strophen. >Ein ander Liedt<. Wils Gott so gesichts [!], den Reumen 83^f hab ich, den los dir hertz lieb wol gefallen ... 83^v trag ich dir ein schwartzes kleidt zu gefallen. – (93. 83^v–84^f) Lied in 3 Strophen. >Ein ander Liedt<. Gar herlich kam gegangen, ein graff war wol gethonn ... 84^f mein Maria mueß ich mich han. – (94. 84^f) Lied in 1 Strophe. >Ein ander Liedt<. Ich hab mein sach zue Gott gestelt, der machts aller [!] wies im gefeltt ... hie vnnd dortt zum ewigen leben. Text auch 6^f Nr. 7 Str. 1. – (95. 84^f–85^f) Lied in 6 Strophen. >Ein ander Liedt<. Ich hab mein hertz zue friden gestelt, hab mir ein feins meidlein auserwelt ... 85^f kein man sol mirs nit Erleidenn. – (96. 85^f–86^f) Lied in 4 Strophen. >Ein ander Liedt<. Hertz einiger trost vf erden, verlangen thuett mir in meinem hertzen whe ... 86^f gott geb im heindt vil hundert, vil hundert thaussent guetter nacht. – (97. 86^f–87^f) Lied in 8 Strophen. >Ein ander Liedt<. Gluckselig ist der tag, der mir das glickh verkundett hatt ... 87^f vnnd wunsch dir vil guetter nacht. Ähnliche Version

in 7 Str. 131^v–132^r Nr. 185. – (98. 87^r–88^v) Lied in 8 Strophen. >Ein ander Liedt<. Frolich bin ich auß hertzen grundt, wan du schöns lieb bist Frisch vnnnd gesundt ... 88^v will ich dich haltten lieb vnd werdt. – (99. 88^v–89^r) [Adam von Fulda?], Lied in 3 Strophen. >Ein Annders Lied<. Ach hilf mich leid vnd sentlich Clag, mein tag ... 89^r mein hertz dir Aller Eheren [!] gan. Text (mit dieser Hs., Sigle E): CRAMER 1, S. 17–22. Zum Autor vgl. Heinrich HÜSCHEN, in: VL² 1 (1978), Sp. 54–61. – (100. 89^v) Lied in 4 Strophen. >Ein annders lied<. Ach Gott wie wee thuet scheiden, aus hertzen [!] grundt ... Es mues gescheiden sein. – (101. 89^v–90^r) Lied in 3 Strophen. >Ein annders lied<. Ach Gott wem soll ichs klagen, das ich gantz Elent Bin ... 90^r Ich setz mein willen nit darein. – (102. 90^{r/v}) Lied in 7 Strophen. >Ein Annders lied<. An liebs Brust, nach hertz ein [!] lust ... 90^v bis mirs der Todt thuet wenden. – (103. 90^v–91^r) Lied in 4 Strophen. >Ein Annder lied<. Aus Argem wahn, so heb ich an ... 91^r kanstu wexeln, so kan ich tauschen. – (104. 91^{r/v}) Lied in 3 Strophen. >Ein Annder lied<. Ach lieb mit laid, wie hast dein bescheid ... 91^v die hoch schoen Jung Liebblich [!] vnd Fromm. – (105. 91^v) Lied in 6 Strophen. >Ein Annders lied<. Ach sorgen, du muest zu Ruckhen stan, du bist zufrüe gekommen ... geschicht wider beider willen. – (106. 91^v–92^v) [Adam von Fulda], Lied in 8 Strophen. >Ein annder Lied<. Ach Jupiter bestus gewalt, so manigfalt ... 92^v Ich stirb vor leyd glaub sicherlich. Die Anfangsbuchstaben der Str. ergeben das Akrostichon Adam von F[ulda]. Str. 9–12 fehlen hier. Text (mit dieser Hs., Sigle D): CRAMER 1, S. 23–27. Zum Autor s.o. Nr. 99. – (107. 93^r) Lied in 4 Strophen. >Ein annders lied<. Bedenckh hertzlieb mein ellend gros, wie gar on maß ... Imm solbes wünscht von hertzen. Die Anfangsbuchstaben der Str. ergeben das Akrostichon Barb[ara]. – (108. 93^{r/v}) Lied in 7 Strophen. >Ein annders lied<. Der wachter ruefft an den tag, wol an der zynnen do Er lag ... 93^v Noch Bin Ich Ime von hertzen holdt. – (109. 93^v–94^r) Lied in 8 Strophen. >Ein Annders<. Dorrt [!] Außen vff Jhenem Berge, do steet ein Rosen heckherlein ... 94^r gar schier het beratten. – (110. 94^{r/v}) Lied in 11 Strophen. >Ein Annders lied<. Der heber Ist ein Speer vogel, er Spottet Aller vögel Ins gemeine ... 94^v Inn Iren Armen Rueben. – (111. 95^r) Lied in 6 Strophen. >Ein annders lied<. Der Gutzgauch hat sich zutodt gefallen, von einer holen weiden ... ein Allter vnd ein Junger. – (112. 95^{r/v}) Lied in 5 Strophen. >Ein annders lied<. Die Sonn die ist verblichen, der Mon ist vfgegangen ... 95^v Sy vmbfieng In mit gantzem vleys. – (113. 95^v–96^r) Lied in 6 Strophen. >Ein Annders liecht [!]<. Der Liebe Gott der woll mein schönes lieb, Inn Ehren vnd zuchten behüetten ... 96^r vnd dich schöns lieb behallten. – (114. 96^{r/v}) Lied in 3 Strophen. >Ein annders lied<. Enntlaubet Ist der Walde, gen disem winter kalltt ... 96^v zue hundert tausent gueter Nacht. – (115. 96^v) Lied in 3 Strophen. >Ein Annders lied<. Erst hebt sich not vnd Jamer an, seit es nw mues gescheiden sein ... das Ich gantz Ellend bin. – (116. 96^v–97^r) Lied in 3 Strophen. >Ein Annders lied<. Ee Ich dich hertzlieb verlies, geb mich zu tausent [!] mal gefangen ... 97^r Nur Nein mit Allen freüden. – (117. 97^{r/v}) Lied in 7 Strophen. >Ein Annders lied<. Ein Weiblich bild mein hertz vmbfangen hat, Inn Rechter lieb bis in den todt ... 97^v Nun ist es doch kein Augenblickh Es wirt an sie gedacht. – (118. 97^v–98^r) Lied in 5 Strophen. >Ein Annders lied<. Es fuer ein Man den Rhein Aus, mit Narren vnnnd Esell [!] ... 98^r Mit Narrn vnd Eseln. – (119. 98^{r/v}) Lied in 8 Strophen. >Ein annders lied<. Ein Medlen Ein medlen, das ist gar hüpsch vnd fein ... 98^v Sy Lacht vnd Sprach vnhum. – (120. 98^v–99^r) Lied in 5 Strophen. >Ein annders lied<. Ehrnwerdt vff erd ... 99^r das sich dein lieb nit von mir scheid. – (121. 99^{r/v}) Lied in 4 Strophen. >Ein annders lied<. Ein freuntlichs Augenwenckhen, bringt lust meines hertzen beger ... 99^v Ich sens [!] verlorren Spyl. – (122. 99^v–100^r) Lied in 4 Strophen. >Ein annders lied<. Ein Newes lied hab Ich

erdacht, wollt Gott Ich hets zum ende bracht ... 100^f Er hett sie wol vberkommen. – (123. 100^{r/v}) Lied in 9 Strophen. >Ein Annders lied<. Es wollt ein Jäger Jagen, wolt Jagen wilde schwein ... 100^v der Narren find man Noch vjuel. – (124. 100^v) Lied in 3 Strophen. >Ein Annders lied<. Ein frewlin zart, gantz schon von Art ... freuntlich thet Ich sie weckhen. – (125. 100^v–101^f) Lied in 3 Strophen. >Ein Anders lied<. 101^f Ein tage weis will Ich singen, hertz Allerliebste mein ... so wirt es Ime gelonet. – (126. 101^{r/v}) Lied in 7 Strophen. >Ein annders lied<. Es taget An dem höchsten, Er [!] taget Ann der hardt ... 101^v die singen widerstreit. – (127. 101^v) Lied in 3 Strophen. >Ein Annders lied<. Ein Stundt vermag, das Jar vnd tag ... vnd Regnet es helleparthen. – (128. 102^f) Lied in 5 Strophen. >Ein annders Lied<. Es Sollt ein medlen waschen gan, Ir hendlen weis, Ir Eüglin clar ... So geschehe mir Als Anndern weibern, Ja weibern. – (129. 102^{r/v}) Lied in 4 Strophen. >Ein Annders Lied<. Ein Blüemlen das heist meiden, des krenckht sich mein gemüeth ... 102^v So hett Ich doch freuden genueg. – (130. 102^v–103^f) Lied in 5 Strophen. >Ein Annders lied<. Ellend war ich ein wejle, Inn dem Jungen hertzen mein ... 103^f die Schone die Seüberleüch. – (131. 103^f–104^f) Lied in 14 Strophen. >Ein annders lied [von anderer Hand: Ist gewesen ein hertzogin von Mechelburgs dochter. Die Burg heist Stergerdt]<. Es wonet Lieb bej liebe, darzue gros hertzenlajd ... 104^f sich hüetten furbas bas. – (132. 104^v) Lied in 3 Strophen. >Ein annders lied<. Für Alle freüd vff diser erd, hab ich mir ein schatz erwelt ... mich frewet nichts mer dann die wjyderfarth. Die Anfangsbuchstaben der Str. ergeben das Akrostichon Fel[ix]. – (133. 104^v–105^f) Lied in 3 Strophen. >Ein annders lied<. Hertz Ainigs lieb, mich nit betrieb ... 105^f Schier Ich dich Alles laids ergetz. Die Anfangsbuchstaben der Str. ergeben das Akrostichon Helena. – (134. 105^{r/v}) Lied in 5 Strophen. >Ein annders lied<. Hertzlieb Ich scheid Aus hertzen grimm, Mit Lauter Stimm ... 105^v das Red ich dir mein schoen vnnnd zart. – (135. 106^f) Lied in 3 Strophen. >Ein Annders Lied<. Het Ich viel geltt, so wurd ich werdt gehalten ... vor Narren nie khunt bewaren. – (136. 106^{r/v}) Lied in 3 Strophen. >Ein anders lied<. Hertzlich so wünsch ich mich bej Ir zesein in freüden ... 106^v hilf vns bald widerumb zusammen mit freüden. – (137. 106^v) Lied in 3 Strophen. >Ein anders lied<. Yetz scheiden bringt mir schwer, vnd macht mich gantz Ja trauriglich ... hilf vns zusammen schier. – (138. 107^f) Lied in 4 Strophen. >Ein anders lied<. Ich Armes Medlen Clag mich seer, wie soll mir Nw geschehen ... vergiß mein nit Imm hertzen. – (139. 107^v) Lied in 5 Strophen. >Ein Anders lied<. Isprungkh ich mues dich lassen, Ich far dahin mein straßen ... Gott behüet mir die schönste kajserin. – (140. 107^v–108^f) Lied in 9 Strophen. >Ein anders lied<. Ich Ritt mit lust durch einen wald ://: da sangen die vöglein Jung vnd Allt ... 108^f do mir mein Buel die trew vfgab. – (141. 108^{r/v}) Lied in 6 Strophen. >Ein Annders lied<. Ich Bin durch frewlens willen, geritten so manche Nacht ... 108^v Ade Ich far dahin. – (142. 109^f) Lied in 3 Strophen. >Ein annders lied<. Ich hab verschütt mein habermues, das mues Ich oft entgelten ... Nun will ichs Gott lan wallten. Text auch 70^{r/v} Nr. 75. – (143. 109^{r/v}) Lied in 5 Strophen. > Ein annders lied<. Ich saß vnd was ein mal Allein In einem Stübelein ... 109^v drumb so höer Ichs singen vff. – (144. 109^v) Lied in 3 Strophen. >Ein anders lied<. Ich Ritt mir aus nach Abentheur, durch einenn grönen wald ... die mich erfrewen thuet. – (145. 109^v–110^v) [Georg Wachter?], Lied in 9 Strophen. >Ein annders lied<. Ich weis kein zeit Jetzunder die mich erfrewen tuet ... 110^v Inn seiner großen Noth. Die Anfangsbuchstaben der Str. ergeben das Akrostichon Iorg Wac[h]te[r]. Zu dem Nürnberger Buchdrucker Georg Wachter († 1547) vgl. Theodor WOHNHAAS, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik, hrsg. von Friedrich BLUME, Bd. 14, Kassel (u.a.) 1968, Sp. 53f.; Josef BENZING, Die Buchdrucker des

16. und 17. Jahrhunderts im deutschen Sprachgebiet, 2., verb. u. erg. Aufl., Wiesbaden 1982 (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen 12), S. 356 Nr. 22. – (146. 110^v–111^f) Lied in 4 Strophen. >Ein Annders lied<. *Ich hört ein Frewlein Clagen, furwar ein weiblichs Bild ...* 111^f *Ade Ich fabr dahjn.* – (147. 111^{r/v}) Lied in 3 Strophen. >Ein Annders lied<. *Ich Beüt dir da mein hertziges A ...* 111^v *Bleib stets bis ich herwider khumb.* – (148. 111^v–112^f) Lied in 4 Strophen. >Ein Anders lied<. *Ich het mir ein Buelen Außerkorn, der was mir gantz lieb vnd werdt ...* 112^f *Inn großen trawren, so scheid Ich daruon.* – (149. 112^f) Lied in 3 Strophen. >Ein Anders lied<. *Itz zue disem Mayen, Grien will Ich mich cleiden ... Ich hett sonst nütt daran gedacht.* – (150. 112^v) Lied in 3 Strophen. >Ein annders lied<. *Ich wais mir ein feins Brauns Magetlein, hat mir mein hertz beseßen ... hertzlieb sag mir ein hertzlich zyl.* – (151. 112^v–113^f) Lied in 3 Strophen. >Ein Annders lied<. *Ich hoff es sej fast seer wol müglich, darumb Ich in hofnung stee ...* 113^f *hoff es sej fast seer wol müglich.* Str. 1–2 auch 73^v–74^f Nr. 79. – (152. 113^{r/v}) Lied in 3 Strophen. >Ein annders lied<. *Ich Rew vnd Clag, das ich mein tag ...* 113^v *den [!] diener thun verkheren.* – (153. 113^v–114^v) Lied in 9 Strophen. >Ein annders lied<. *Ich Stuend an einem morgen, gar heimlich an einem ort ...* 114^v *dem solhs zuhandden gath.* Zwischen der 8. und 9. Str. sind 4 V. eingeschoben, die nicht zum Lied gehören: *Kundt Ich dich hertzlieb schließen ein, Inn das Junge hertze mein, wan ehe ich dich wollt fahren lan, Ee wolt Ich Ewig parfues vff dornen gan.* Zu diesem ‘Minnespruch an die Geliebte’ vgl. Jürgen SCHULZ-GROBERT, Deutsche Liebesbriefe in spätmittelalterlichen Handschriften. Untersuchungen zur Überlieferung einer anonymen Kleinform der Reimpaardichtung, Tübingen 1993 (Hermæa 72), S. 101f., 201f. Zum Text vgl. Dietrich SCHMIDTKE, in: VL² 4 (1983), Sp. 353–357 (Hs. erwähnt Sp. 354). – (154. 114^v–115^v) Lied in 9 Strophen. >Ein annders lied<. *Ich Weis kein zeit die mich erfrewt, vnd leben in sorgen als Partzefal ...* 115^v *In Aller welt, kein freud an dich vermeßen.* – (155. 115^v–116^f) Lied in 7 Strophen. >Ein annders lied<. *Ich Bin ein Armer Reüters knob, Ich hab verzert Alles das ich hab ...* 116^f *damit ward der falsch wirt betrogen.* – (156. 116^v–117^v) Lied in 5 Strophen. >Ein Annders lied<. *Ich trewer wachter tritt daher, vnd warne zwej mit meiner leer ...* 117^v *dannocht will Ich steet bleiben Ja Blejben.* – (157. 117^v–118^f) Lied in 6 Strophen. >Ein Annders lied<. *Ich Armer Boß Bin gantz verirrt, wo soll Ich mich hinkeren ...* 118^f *sie kan mir Leid vertreiben.* – (158. 118^{r/v}) Lied in 3 Strophen. >Ein annders lied<. *Ich Lejd vnd Mejd, Ist nit mein will, Inn einer stjll ...* 118^v *Ach Bleib Ich Ellendt.* – (159. 118^v–119^f) Lied in 3 Strophen. >Ein anders lied<. *Ir helflein weis, Ein kettlen dran, Ir hende weis wie der schnee ...* 119^f *vor freuden mueste ich Lachen Schwitzen [lachen subpungiert].* – (160. 119^{r/v}) Lied in 7 Strophen. >Ein anders Lied<. *Ich het mir ein stetigkh Lifikin, das mir so wol behagt ...* 119^v *dan Ich far in die Pein.* – (161. 119^v–120^f) Lied in 4 Strophen. >Ein ander lied<. *Ich mues von hin, darumb ich bin ...* 120^f *weger wer mir der Bitter Todt.* – (162a. 120^{r/v}) Lied in 4 Strophen. >Ein anders lied<. 120^v *Kehr wider glückh mit freüden, vnd wendt den vnfall von mir ... vnd Alles des du hast vnd das Ist mein.* Ähnliche Version in 3 Str. 121^{r/v} Nr. 163. Unmittelbar anschließend: (162b. 120^v–121^f) Lied in 4 Strophen. *Die Allerholtzeligst vnd schonest vf erden, Als Ich je hab gesehen ...* 121^f *Alde Ich fabr daruon.* Str. 1–3 auch 33^{r/v} Nr. 37. – (163. 121^{r/v}) Lied in 3 Strophen. >Ein anders lied<. *Ker wider glückh mit freüden, vnd Jag vnfall von mir ...* 121^v *on dich mich niemant erfrewen möcht.* Ähnliche Version in 4 Str. 120^{r/v} Nr. 162a. – (164. 121^v–122^f) Lied in 4 Strophen. >Ein Annders lied<. *Lieblich hat sich gesellet, Mein hertz Inn kurtzer frist ...* 122^f *Gott behüet mir die Weiblich zier.* – (165. 122^{r/v}) Lied in 7 Strophen. >Ein Annders lied<.

Kein Lieb on Leid wirt funden, das bin Ich worden Inn ... 122^v *Clein Ist der gwijn mein.* Die Anfangsbuchstaben der Str. ergeben das Akrostichon *Katarin*. – (166. 123^f) Lied in 6 Strophen. >Ein Anders lied<. *Lieb haben vnd meiden, das ist ein Schwere Pein ... Es soll dich nit gerewen.* – (167. 123^v) [Georg von Frundsberg?], Lied in 3 Strophen. >Ein anders lied<. *Mein fleis vnd müe, Ich Nie ... was frewd solt Ich Nw haben darab.* – (168. 123^v–124^f) Lied in 4 Strophen. >Ein annders Lied<. *Mir Ist eins feins Brauns Megegdein* [!], *gefallen Inn meinen Sjn ...* 124^f *Ade mein Schon vnd Fromme.* – (169. 124^{r/v}) Lied in 6 Strophen. >Ein Anders lied<. *Man sicht Noch wol wie steet du bist, so gantz vnd gar ohn argelist ...* 124^v *Bist mir ein gesell on das G.* Text auch 41^v–42^f Nr. 51. – (170. 124^v–125^f) Lied in 3 Strophen. >Ein annders lied<. *Mir ward verwundt, meus hertzen grundt ...* 125^f *Er liebet mir an Allen orten.* – (171. 125^f) Lied in 3 Strophen. >Ein annders lied<. *Mein Ainigs A mein höchster schatz, mein trost vf diser Erden ... verlaß mich nit du mein guetigs A.* – (172. 125^v) Lied in 5 Strophen. >Ein anders lied<. *Man sagt von schönen Junckhfreülin viel Ir Lob Ich Allzeit Preisen will ... Ein Reütter hat Inn verdrungen.* – (173. 126^f) Lied in 3 Strophen. >Ein annders lied<. *Mein hertz hat sich mit lieb verpflicht, zue dir mich Irt doch nicht ... Mein hertz sich dir ergeüt.* – (174. 126^{r/v}) [Maria von Ungarn?], Lied in 3 Strophen. >Ein anders lied<. *Mag Ich vnglückh nit widerstan, mues hoffnung han ...* 126^v *Glückh zue vf vnser seitten.* Die Anfangsbuchstaben der Str. ergeben das Akrostichon (entstellt) *Marea*. Maria von Ungarn (1505–1558; EST N.F. 2, Taf. 126). – (175. 126^v–127^f) Lied in 8 Strophen. >Ein anders lied<. *Mich Badt ein Jungkhfraw seüberleich, das Ich Ir ein wachtel fieng ...* 127^f *so wöllen wirs wider strickhen.* – (176. 127^{r/v}) Lied in 3 Strophen. >Ein annders lied<. *Mach mich nit thumb mein kaiserin, Erbarm dich mein, das bit Ich dich ...* 127^v *der zehent Buechstab thuet mir wee.* Die Anfangsbuchstaben der Str. ergeben das Akrostichon *Maria*. – (177. 127^v–128^f) Lied in 3 Strophen. >Ein annders lied<. *Nun schaw mein glückh, wie heymisch dückh ...* 128^f *wer das glückh hat, der fuert die Praut heim.* – (178. 128^{r/v}) Lied in 6 Strophen. >Ein anders lied<. *Nw wollen wir beschawen, vnd also heben an ...* 128^v *wie er mir mein Magthom Nam.* – (179. 129^f) Lied in 3 Strophen. >Ein anders lied<. *O wie Lanng hab ich gewart, Ich meint du solst nit sein kommen ... das ich mich solher sachen vnderwindt.* – (180. 129^{r/v}) Lied in 3 Strophen. >Ein annders lied<. *O scheidens Not, kumbst nit zu Spot ...* 129^v *soll sein dein hertz mein Aigen.* – (181. 129^v–130^f) Lied in 3 Strophen. >Ein Annders lied<. *O wexel gesell* [subpungiert:] *gesell, das ist dein art, wo lenger wo besser kanstu das ...* 130^f *zeüch hin, gros Lieb verseüm dich nit.* Text in anderer Fassung auch 66^{r/v} Nr. 69. – (182. 130^{r/v}) Lied in 4 Strophen. >Ein annders lied<. *R einiges Bild Inn Eeren milt ...* 130^v *nit kan gesein, mües got erbarmen.* – (183. 130^v–131^f) Lied in 3 Strophen. >Ein annders lied<. *So wunsch ich Ir ein guete Nacht, zue hundert tausent stunden ...* 131^f *Inn Ir hertz versenckhen.* – (184. 131^f) [Oswald von Wolkenstein], Lied in 3 Strophen. >Ein annders lied<. *Sj hat mir mein hertz getroffen, die Raine wolgemuet ... vil glückh vnd Alles heil.* Text: Karl Kurt KLEIN, Die Lieder Oswalds von Wolkenstein, 3., neubearb. und erw. Aufl. von Hans MOSER (u.a.), Tübingen 1987 (ATB 55), S. 317 (Kl. 128, Sigle t). Zum Autor vgl. Burghart WACHINGER, in: VL² 7 (1989), Sp. 134–169. – (185. 131^v–132^f) Lied in 7 Strophen. >Ein anders lied<. *Seelig ist der tag, der mir solh glückh vergonnet hat ...* 132^f *Alde zue hundert tausent gueter Nacht.* Ähnliche Version in 8 Str. 86^f–87^f Nr. 97. – (186. 132^{r/v}) Lied in 6 Strophen. >Ein anders lied<. *Von deinetwegen Bin ich hie, hertzlieb vernimm mein wort ...* 132^v *was scheiden von der Lieben thuet.* – (187. 132^v–133^f) Lied in 3 Strophen. >Ein annders lied<. *Von Edler art, ein frewlen zart ...* 133^f *Aus rechter lieb vergeßen mag.* – (188. 133^{r/v}) Lied

in 3 Strophen. >Ein annders lied<. *Vnfal will yetzund haben recht, das will mich wol bedenckhen ...* 133^v *trost mich zuletzt freuntliches N.* – (189. 133^v–134^f) Lied in 7 Strophen. >Ein annders lied<. *Wo soll ich mich hinkeren, Ich Armes Brüederlein ...* 134^f *Bis ich ein glückh erschleijch.* Ähnliche Version 137^f Nr. 194. – (190. 134^{f/v}) Lied in 3 Strophen. >Ein annders lied<. *Wol kombt der Maj mit mancherlay ...* 134^v *will vns Glückh wol so gets vns beiden wol.* – (191. 134^v–135^f) Lied in 7 Strophen. >Ein annders lied<. *Wach vf mein lieb vnd hör mein Stimm erklingen, mir liebt vor allen dingen ...* 135^f *zu gueter Nacht du hast mein hertz vmbfangen.* – (192. 135^f–136^f) Lied in 6 Strophen. >Ein annders lied<. *Was wirt es doch des wunders noch ...* 136^f *Es mag nit Anderst werden.* – (193. 136^f–137^f) Lied in 8 Strophen. >Ein annders lied<. *Wie schon frewt vns der Maje, der Sommer fert dahin ...* 137^f *Es Ist von Im erdicht.* – (194. 137^f) Lied in 4 Strophen. >Ein annders lied<. *Wo soll Ich mich hinkheren, Ich Armes Wald Brüederlein ... Mein hertz schenckh Ich Ir zue der Letz.* Ähnliche Version 133^v–134^f Nr. 189. – (195. 137^v) Lied in 3 Strophen. >Ein annders lied<. *Welt Er vnd Rhuem, das ist ein Bluem ... zusammen hat verbunden.* – (196. 137^v–138^f) Lied in 5 Strophen. >Ein annders lied<. *Wie oft felt vf mich Neid vnd haß, danocht kan ich mich tuckhen ...* 138^f *das thuehn [!] die herrn Jetz leicht schetzen.* – (197. 138^f) Lied in 3 Strophen. >Ein anders Lied<. *Wollauf guet gsell von hinnen, meins bleibens Ist Njmmmer hjr ... Ade Ich fahr dahin.* – (198. 138^v–139^f) Lied in 4 Strophen. >Ein annders lied<. 139^f *Wach vf wach vf mit heller stimm, Sprach sich ein wachter guete ... mein hertz thuet nach dir synnen.* – (199. 139^{f/v}) Lied in 4 Strophen. >Ein annders lied<. *Wann ich des morgens früe vf Stee, zue meinem Lieben Buelen Ich gee ...* 139^v *Ich kont Ir nit holder werden.* – (200. 139^v–140^f) Lied in 3 Strophen. >Ein annders lied<. *Wer wolt Ir nit von hertzen sein holdt, vnd freüden mit Ir haben ...* 140^f *darnach hab ich gerungen.* – (201. 140^{f/v}) Lied in 5 Strophen. >Ein anders lied<. *Wiewol vnfall sein muet wil han, So will ich doch nit verzagen ...* 140^v *Nach dem Regen scheint die Sunne.* – (202. 140^v–141^f) Lied in 3 Strophen. >Ein annders lied<. *Was mein Gott will das gescheh allzeit, sein will der ist der Beste ...* 141^f *darauf Sprich Ich frolich Amen.* – (203. 141^{f/v}) Lied in 3 Strophen. >Ein annders lied<. *Zart Schone frau, gedencckh vnd schaw ...* 141^v *nach dir stet mein verlangen.* Text auch 57^v–58^v Nr. 63. – (204. 141^v–143^f) Lied in 8 Strophen. >Ein Annders lied<. *Zucht Eer vnd lob dir wonet bej, gantz frej ...* 143^f *treuw ist seltzam, drumb hallt sie ein.* Die Anfangsbuchstaben der Str. ergeben das Akrostichon (entstellt) *Zristina*. Str. 1–3 auch 73^{f/v} Nr. 78. – 143^v–167^f leer.

167^v–176^f REGISTER. Alphabetisches Register der Textanfänge, innerhalb des Alphabets nach Blattzahlen geordnet. Hs. u.a. erwähnt bei BACKES, S. 109. – 176^v–181^{*v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 344

Cod. Pal. germ. 344

Der elende Knabe: Der Minne Gericht, Minne und Pfennig, Der Minne Freud und Leid, Der Traum im Garten

Papier · 65 Bll. · 30,7 × 20,5 · mittlerer Neckarraum (?) · 1459

Lagen: I^r (mit Spiegel) + (VI-1+1)¹¹ (mit Bl. 2*) + 4 VI⁶⁰ (ohne Bl. 55) + (II+1)^{64*} (mit Spiegel). Reklamanten (zum Teil beschnitten). Folierung des 17. Jhs.: 1–54, 56–62 (Kat. HSA-BBAW, s. Lit., nennt irrig eine Folierung in römischen Ziffern), Bll. 1*–2*, 63*–64* mit moderner Zählung. Wz.: Lilie auf Dreieck mit Buchstaben MGS (Bl. 1*), ähnlich HEAWOOD 1.460 (Rom 1654; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI); Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlen mit zweikonturigem Kreuz mit Stern (Bl. 2*, altes Vorsatz), PICCARD 1, Typ VII/71 (Neuenrade 1559); Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Blume (Bl. 1–10, 12–64*), PICCARD 2, Typ XIII/248 (Innsbruck u.ö. 1460). Schriftraum (links und rechts mit Tinte begrenzt; zum Teil am Rand Einstichlöcher): 21,5–22,8 × 13,1–13,7; 26–36 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand. 4^{r/v} Korrekturen von späterer Hand. 1^r, 59^r Lombarden in Rot über vier bzw. drei Zeilen. Übliche Rubrizierung. 41 kolorierte Federzeichnungen (vgl. WEGENER, S. 58f.; zu den Bildinhalten vgl. MATTHAEI, S. 1–59 im Apparat; JERCHEL, bes. S. 67). Beginnender Tintenfraß. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: *344/ Poema/ variarum/ rerum/ pictis/ figuris/ ornatum*. Vorderdeckel: 344. Auf dem Unterschnitt: *Von dem ellenden knaben*. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 344*.

Herkunft: 33^v Datierung (s.d., entspricht auch dem Wasserzeichenbefund). KONRAD, S. 133f., schreibt die Illustrationen der Konstanzer Murer-Werkstatt zu. Die von WEGENER, S. VII, behauptete Herkunft der Hs. aus dem Besitz der Margarete von Savoyen bleibt Spekulation, wird jedoch durch die Schreibsprache untermauert. Margarete, seit 1453 mit Graf Ulrich V. von Württemberg verheiratet, residierte bis zu ihrem Tod 1479 in Stuttgart. Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 27^v [Historiographi et Cosmographi E in foliis]: *Ein gedicht von den [!] Elenden Buben reymen weiß auf Papir geschrieben mit figuren* oder 104^v [Historiographi et Cosmographi V in foliis]: *Von dem Ellenden buben, geschriben papir* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 22^r oder 83^v). 1^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Von dem Ellenden Buoben*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 59 [2^v]: *Von dem elenden buben, Reymen papir figuren bretter braun leder bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 307^v). 2*^r Capsanummer: C. 77. Hinterspiegel alte römische Signatur (von der Rückseite durchscheinend, versatim): 2129. Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: westschwäbisch (vgl. SCHMIDBERGER, S. 13–18).

Literatur: BARTSCH, Nr. 172; ADELUNG, Nachrichten, S. 25; WILKEN, S. 428–430; Kat. HSA-BBAW, Kurt MATTHAEI, September 1909, 5 Bll.; MATTHAEI, S. VIII–X (Sigle a; mit Abb.); WEGENER, S. 58f.; STAMMLER, S. 159; BRANDIS, S. 237; SCHMIDBERGER, S. 4–19 (Sigle a); MITTLER/WERNER, S. 104f. (mit Abb.); KONRAD, S. 281f.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg344>.

1^r–33^v DER ELENDE KNABE, DER MINNE GERICHT. *AIn liebe sach hat mich bezwungen/ vnd mit lust dar zû gedrungen ... 33^v Daß niempt in trûwen hin für wâr/ Nâch tußend fierhundert fúnffczig vnd nún Jâr [1459]. Sequitur alia materia. BRANDIS, S. 179 Nr. 459. Text: MATTHAEI, S. 1–34 (nach dieser Hs.); SCHMIDBERGER, S. 283–363 (mit dieser Hs.). Text auch in Cod. Pal. germ. 313, 409^r–439^v, Berlin SBB-PK Ms. germ. fol. 488, 290^r–313^r (Kat. Berlin, SBB-PK 1, S. 54). Cod. Pal. germ. 344 diente als Vorlage für den Druck Straßburg: Matthias Hupfuff 1499, 1^r–35^v [GW 1.619]. Zu Autor und Text vgl. Ingrid KASTEN, in: VL² 2 (1980), Sp. 468f. (Hs. erwähnt); GLIER, S. 298–304; SCHMIDBERGER, s. Lit. – 1*^r–2*^v (bis auf Capsanummer, s.o.) leer.*

34^r–47^v DER ELENDE KNABE, MINNE UND PFENNIG. *IN dem fûgt es sich also/ daß ich sach zwai aldo ... 47^v vnd behuet sie hie vnd dort vor ellend/ do mit hab die red*

ain end. BRANDIS, S. 175 Nr. 450. Text (nach dieser Hs.): MATTHAEI, S. 34–46. Cod. Pal. germ. 344 diente als Vorlage für den Druck Straßburg: Matthias Hupfuff 1499, 35^v–46^v [GW 1.619]. Zu Autor und Text s.o. 1^r.

48^r–58^v DER ELENDE KNABE, DER MINNE FREUD UND LEID. *Es ist gewessen jje ain sit/ wem bekúmert* [herz] *wont mit ...* 58^v *Ich dancket in mit grösser begir/ Also schieden sie von mir.* BRANDIS, S. 154 Nr. 402. Text: MATTHAEI, S. 46–55 (nach dieser Hs.); HALTAUS, S. 88–91 Nr. I/119 (nach Prag Knihovna Národního musea Cod. X A 12, 336^v–340^v; vgl. Kat. Prag, Knihovna Národního musea 2, S. 131; Abschrift davon: Berlin SBB-PK Ms. germ. fol. 451, S. 663–671 [Kat. Berlin, SBB-PK 1, S. 50], davon wiederum: Karlsruhe BLB Cod. Don. 129, S. 476–484). Cod. Pal. germ. 344 diente als Vorlage für den Druck Straßburg: Matthias Hupfuff 1499, 46^v–53^v [GW 1.619]. Zu Autor und Text s.o. 1^r.

59^r–62^v DER ELENDE KNABE, DER TRAUM IM GARTEN. *Aines tages fúgt sich daß/ das ich in ainem garten sas ...* 62^v *Die ich ain knab ellend/ Allen gúttten gesellen send.* BRANDIS, S. 95 Nr. 251. Text (nach dieser Hs.): MATTHAEI, S. 55–59. Zu Autor und Text s.o. 1^r. – 63^{*r}–64^{*v} leer.

Hs. u.a. erwähnt bei BACKES, S. 171.

MM

Cod. Pal. germ. 345

‘Lohengrin’ · ‘Friedrich von Schwaben’

Papier · 388 Bll. · 29,2 × 20,2 · Stuttgart (?) · um 1470

Hs. aus zwei Faszikeln zusammengesetzt (I. Bll. 1–181c*; II. Bll. 182–380*), die vermutlich bereits kurz nach ihrer Fertigstellung zusammengefügt wurden (vgl. die teilweise übereinstimmenden Wasserzeichen und den Bibliothekstitel, s. Herkunft). Lagen: 1^r + ... + 1^{381r}. Foliierung des 17. Jhs.: 1–379, Bll. 1*–3*, 181a*–181c*, 373a*, 380*, 381* mit moderner Zählung, acht moderne Vorsatzbll. (A–D, W–Z). Das vormals als Bl. 267 in Cod. Pal. germ. 143, s.d., eingeklebte Bl. 373a* wurde Ende des 19. Jhs. wieder in die Hs. eingefügt (s. Herkunft). Wz.: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Blume (Bll. 1*, 381*; vgl. Wz. Cod. Pal. germ. 335 und Wz. Vorsatz Cod. Pal. germ. 31, 32, 85, 151, 152, 160, 163, 346), nicht nachweisbar. Restaurierung 1978. Fragmente des römischen Pergamenteinbandes aus dem 17. Jh. erhalten und der Hs. beigegeben; nach JUNGBLUTH, s. Lit., Rückentitel war: *Poema Fabvlosa/ Lohengrini/ et Friderici Suevi*. Modernes gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 345*.

Herkunft: Aus der in Stuttgart vermuteten Werkstatt Ludwig Henfflins (vgl. KOPPITZ, S. 50f.; Hs. erwähnt), Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes. Auftragsarbeit für Margarete von Savoyen, Ehefrau Graf Ulrichs V. von Württemberg (vgl. beider Wappen, u.a. 379^r) und Witwe Kurfürst Ludwigs IV. von der Pfalz. Nach ihrem Tod 1479 wohl als Erbe ihres Sohnes Philipp nach Heidelberg gekommen (WEGENER, S. VII, 71f.; BACKES, S. 184 und Anm. 244). Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 61^v [Historiographi et Cosmographi L in foliis; Verweiszeichen für ‘Fabel’]: *Lorangrin Aüch Parcifals Sobn. Item Hertzog Friderichs von Schwaben Historia, rejmen weiß auf Papir geschriben 1.1.12* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 49^r). 1^r, 182^r die im Zuge dieser Katalogisierung eingetragenen Bibliothekstitel (182^r stark beschnitten): *Lorangrin auch Parcifals son Item Hertzog Friderichs von Schwaben Histor[y]*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 57 [2^o]: *Lorangrin Partifals, Item Hertzog Friderichs von Schwaben Histori, geschriben*,

Cod. Pal. germ. 345

papir (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 306^v). 3^{*f} (ehemals 2^{*f}) Capsanummer: C. 69. In Rom Bll. aus Cod. Pal. germ. 335 (vgl. Lagen) als Vorsatz eingehftet. 2^{*f} (ehemals 1^{*f}) Notiz von Karl Bartsch zur Einfügung von Bl. 373 aus Cod. Pal. germ. 143 (s.d. und s.o. Lagen). Eine Abschrift des 19. Jhs. durch Johann Georg Lehmann (s. Einleitung, S. XVIII) befindet sich unter der Signatur ms. 1934 (All. 17) in der BNU Straßburg (vgl. Kat. Straßburg, BNU, S. 401). 1^{*v} (ehemaliger Vorderspiegel) alte Signatur: 23079 *de* 39 (zu weiteren Hss. mit dieser Signaturform vgl. Cod. Pal. germ. 314). Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke). Strophen- bzw. Verszählung mit Bleistift, modern.

Schreibsprache: bairisch mit mitteldeutschen und wenigen alemannischen und schwäbischen Formen.

Literatur: BARTSCH, Nr. 173; ADELUNG, Nachrichten, S. 25; ders., Gedichte, S. 29–46, 109–116; WILKEN, S. 430; WEGENER, S. 83–85 (mit Abb.); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, März 1937, 14 Bll.; STAMMLER, S. 150, 156; WERNER, Buchkunst, S. 17; FISCHER, Württemberg, S. 150f. Nr. 156 (mit Abb.); MITTLER/WERNER, S. 121 Nr. 31 (mit Abb.); Karin ZIMMERMANN, in: SCHLECHTER, Kostbarkeiten, S. 157 Nr. A30 (mit Abb.); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg345>.

I.

Bll. 1–181c*. Lagen: 15 VI¹⁷⁸ (mit Bll. 2*, 3*) + III^{181c*} (mit Bll. 181a*, 181b*). Wz.: verschiedene Varianten Dreiberg mit zweikonturiger Stange mit Kreuz (Faszikel I und II), darunter PICCARD 16, VII/2.243 (Göttingen 1472; weitere Variante identisch in Cod. Pal. germ. 76); verschiedene Varianten Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Blume über Kreuz, darunter ähnlich PICCARD 2, Typ XI/342 (Ansbach u.ö. 1470–1475). Schriftraum: 21–21,5 × 12–12,5; 25–26 Zeilen. Bastarda von einer Hand (nicht Schreiber von Faszikel II). Text strophenweise abgesetzt; rote Bildüberschriften; 1^f rote Initiale mit Binnenfeldornamentik und Besatzfleuronée über acht Zeilen; rote Lombarden der Strophenanfänge über eine bis fünf Zeilen; zahlreiche Cadellen, häufig schwarz-rot, selten mit Drölerien (41^f Halbfigur, 175^f Profilfratze); übliche Rubrizierung. Zu den 99 kolorierten Federzeichnungen s. WEGENER, S. 83–85 (zählt hier lediglich 98 Illustrationen); ein Zeichner (Zeichner A; s. WEGENER, S. 83, 85).

Literatur: Thomas CRAMER, Lohengrin. Edition und Untersuchungen, München 1971, S. 14f. (Sigle B).

1^f–181^v 'LOHENGRIN'. *Ein vatter sinem kinde rieff, Vor eynes sewes tamme lag es vnde slieff... 181^v So wurt die sel nit gein val mit swere geblyget, Des hilff mir barmherztige müter reyne magt Maria Amen. >Deo gracias<.* Cod. Pal. germ. 345 überliefert als eine von drei Hss. den 'Lohengrin'-Text vollständig. Text (jeweils mit dieser Hs.): Lohengrin. Zum erstenmale kritisch hrsg. und mit Anmerkungen versehen von Heinrich RÜCKERT, Quedlinburg (u.a.) 1858 (BiblNLit. 36), S. 1/V. 1–S. 203/V. 7.670 (Sigle B); CRAMER, s. Lit., S. 189–572 (mit Abb.). Zum Text vgl. Thomas CRAMER, in: VL² 5 (1985), Sp. 899–904 (Hs. erwähnt, Sigle B); ders., in: KILLY 7 (1990), S. 334–336. Text auch in Cod. Pal. germ. 364, 113^{ra}. Zur Parallelüberlieferung vgl. den Eintrag zum Text im 'Handschriftencensus'. – 181a*–181c* leer.

II.

Bll. 182–380*. Lagen: 15 VI³⁶¹ + (VI+1)^{373a*} + (V-3)^{380*}. Regelmäßige Kustoden am Lagenanfang und -ende, zum Teil durch Beschnitt weggefallen: *a/a-q/q*. Wz.: verschiedene Varianten Dreiberg mit zweikonturiger Stange mit Kreuz (Faszikel I und II), darunter PICCARD 16, VII/2.243 (Göttingen 1472; weitere Variante identisch in Cod. Pal. germ. 76); verschiedene Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Blume mit einkonturiger Schlange (eine Variante identisch in Cod. Pal. germ. 351), darunter ähnlich PICCARD 2, Typ XII/643 (Heidenheim am Hahnenkamm 1470). Schriftraum: 22,5 × 11–13; 22–24 Zeilen. Bastarda von einer Hand (sehr wahrscheinlich auch Schreiber Cod. Pal. germ. 76; nicht Schreiber von Faszikel I). Text versweise abgesetzt; rote Bildüberschriften; häufige Korrekturen einer späteren Hand (u.a. 182^f); 182^f rote Initiale mit dem Wappen von Savoyen im Binnenfeld über acht Zeilen; rote Lombarden über zwei Zeilen; Cadellen; wenige cadellenartig ver-

zierte Unterlängen, in deren Schlaufen teilweise kurze italienische (?) Texte (311^r *fortuna me mena alt° fano* [*favo; sano?*] *lo male mi por* [Anklänge (?) an Francesco PETRARCA, Canzoniere, Sonett 301, V. 8: 'Amor mi mena']; 348^r *amore de dio*); übliche Rubrizierung (Versalien rot gestrichelt). Zu den 109 kolorierten Federzeichnungen s. WEGENER, S. 83–85; ein Zeichner (Zeichner A; s. WEGENER, S. 83, 85); 279^v, 365^v nur Bildunterschriften.

Literatur: Ludwig Voss, Überlieferung und Verfasserschaft des mhd. Ritterromans Friedrich von Schwaben, Diss., Münster/W. 1895, S. 13f. (Sigle H); Brigitte SCHÖNING, 'Friedrich von Schwaben'. Aspekte des Erzählens im spätmittelalterlichen Versroman, Erlangen 1991 (Erlanger Studien 90), S. 52–56 (Sigle H; kodikologische Beschreibung fehlerhaft); Klaus RIDDER, Mittelhochdeutsche Minne- und Aventiureromane. Fiktion, Geschichte und literarische Tradition im späthöfischen Roman: 'Reinfried von Braunschweig', 'Wilhelm von Österreich', 'Friedrich von Schwaben', Berlin (u.a.) 1998 (Quellen und Forschungen zur Literatur- und Kulturgeschichte 12 [246]), S. 391f. (Sigle H).

182^r–379^v 'FRIEDRICH VON SCHWABEN'. *GOtt Herr in deinem beginn/ So trachtend die meinen sinn ... 379^v Do besassen si dz ewig leben/ Das well vns got auch geben. >Deo gracias<. [Rot:] Hab gott lieb vor allen dingen/ Vnd den nagsten alls dich selbs/ So mag dir nit missgelingen* [vgl. Cod. Pal. germ. 76, 32^v]. Text (mit dieser Hs.): Friedrich von Schwaben, aus der Stuttgarter Handschrift hrsg. von Max Hermann JELLINEK, Berlin 1904 (DTM 1), S. 1–121. Zum Text vgl. Dieter WELZ, in: VL² 2 (1980), Sp. 959–962 (Hs. erwähnt, Sigle H); Christian KIENING, in: KILLY 4 (1989), S. 25–27. Zur Parallelüberlieferung vgl. den Eintrag zum Text im 'Handschriftencensus'. – 380*–381* leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 346

Eilhart von Oberg: Tristrant

Papier · 183 Bll. · 30,4 × 21 · (Ober?)Schwaben · um 1465

Lagen: (II+1)^{4*} (mit Bll. 1*, 1**, 2*–3*) + 14 VI¹⁶⁷ (mit Bl. 157a) + (VI-2)^{177*}. Vorne und hinten je ein modernes, ungezähltes Vorsatzbl., Spiegel modern. Alte Spiegel nun lose und als Bl. 1* und 177* gezählt. Bll. 1*, 3*–4* sind Makulaturbll. (gezählt als 226, 227, 228) aus Cod. Pal. germ. 335 (vgl. Wz.). Reklamanten (außer 167^v). Folierung des 17. Jhs.: I–175 (Bl. 168 als 178 gezählt), Bll. 1*, 1**, 2*–4*, 157a, 176*–177* mit moderner Zählung. Wz.: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Blume (Bll. 1*, 3*–4*; identisch im Text von Cod. Pal. germ. 335, im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 31, 32, 85, 151, 152, 160, 163, 345), nicht nachweisbar; zwei gekreuzte Schlüssel mit zweikonturigem Kreuz (Bll. 1–12, 52/57, 133–167), PICCARD 8, IV/58 und IV/59 (Süddeutschland 1465); Kreuz (Bll. 13–51, 53–56, 58–60), PICCARD 11, II/548 (Nürnberg 1463); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit zwei Blumen (Bll. 61–132), PICCARD 2, Typ XII/676 (Füssen u.ö. 1465–1469); Waage (Bll. 168–177*), PICCARD 5, I/240 und I/246 (Süddeutschland 1465). Schriftraum (links und rechts mit Tinte bzw. blind geritzt begrenzt; Zeilengerüst mit Metallstift vorgezeichnet): 21,4–22 × 12,1–12,5; 32–36 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von drei Händen: I. 2^{v/v}, 139^v–161^v; II. 2^v–138^v; III. 162^v–175^v. 2^r Deckfarbeninitiale mit Knospenfleuronné als Besatz und mit flächigem Rankendekor in Grün und Rot über vier Zeilen. 52^v I–Initiale mit Banderole um den Schaft über 20 Zeilen. Lombarden mit Schaftausparungen, Rankendekor sowie Palmetten- und Knospenfleuronné als Besatz in Rot, Gelb und Schwarz (zum Teil mit Profilfratzen) über zwei bis vier Zeilen (1^r–122^v, 129^r–138^v). 123^r–128^v, 139^r–175^r Lombarden in Rot über eine bis fünf Zeilen. Überschriften in Rot (165^v am äußeren Blattrand Anweisung für den Rubrikator, nicht von Schreiberhand). Übliche Rubrizierung (nur 1^r–120^v, 122^v–123^r, 124^v–125^r, 127^v–128^r, 144^v, 147^v–151^r, 152^v–153^r, 154^r–156^r, 157a^r, 160^v–161^r, 162^v–163^r, 164^r, 165^v–166^r, 168^r, 169^v–171^r, 172^v–174^r). 91 kolorierte Federzeichnungen (vgl. Abb. 6; zu den Bildinhalten vgl. FOUQUET, s. Lit., S. I–XIII; Eilhart von Oberg [OTT], s. Lit., S. 27–32). 82^r Metallstiftunterzeichnung für die Federzeichnung 83^v. Falzstreifen (innere Falzverstärkung; Fragmente einer längs durchgeschnittenen Pergamenthandschrift; Schriftraumhöhe: 11–12,5, 14. Jh.?, lat.; Lombarden mit Fleuronnébesatz in Rot und Blau). Beginnender Tintenfraß. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel war: *Poëma/ Historicum/*

Tristandi/ Regis (vgl. FOUQUET, s. Lit., S. 4; JUNGBLUTH, s. Lit., Bl. 6). Auf dem Unterschnitt: *von tristrand*. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 346*. Restaurierung 1972 (Walter Schmitt/Heidelberg).

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. KONRAD schreibt die Hs. der Konstanzer Buchmalerei zu. Da es jedoch keine stilistisch vergleichbare Hs. gibt, bleibt dies Spekulation. Auch die von WEGENER, S. VII, behauptete Herkunft der Hs. aus dem Besitz der Margarete von Savoyen ist nicht zu belegen. Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 99^v [Historiographi et Cosmographi T Median; Verweiszeichen für 'Fabel']: *Tristrandt Reimenweys geschriben papir* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 78^r). 1^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Tristrants geschichten*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 57 [2^o]: *Tristrants geschicht reymen mit figuren papir bretter rott leder* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 306^v). 1^{*f} Capsanummer: C. 107; alte römische Signatur: 1750. Eine Abschrift des 19. Jhs. durch Johann Georg Lehmann (s. Einleitung, S. XVIII) befindet sich unter der Signatur ms. 1945 (All. 28) in der BNU Straßburg (vgl. Kat. Straßburg, BNU, S. 402). Bll. 1^{**}, 2^{*} enthalten eine Beschreibung der Hs. von Wilhelm Schady vom 3. Oktober 1873. 1^{*v} Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: schwäbisch mit zahlreichen bairischen Schreibeigentümlichkeiten.

Literatur: BARTSCH, Nr. 174; ADELUNG, Nachrichten, S. 26; ders., Gedichte, S. 73–76; WILKEN, S. 430; Eilhart von Oberg, hrsg. von Franz LICHTENSTEIN, Straßburg (u.a.) 1877 (Quellen und Forschungen zur Sprach- und Culturgeschichte der germanischen Völker 19), S. XI–XIV (Sigle H); WEGENER, S. 62f. (mit Abb.); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, März 1937, 11 Bll.; STAMMLER, S. 141 (weist die Hs. irrtümlich der Stuttgarter Henfflin-Werkstatt zu); Eilhart von Oberg, Tristrant. Synoptischer Druck der ergänzten Fragmente mit der gesamten Parallelüberlieferung, hrsg. von Hadumod BUSSMANN, Tübingen 1969 (ATB 70), S. XXXIVf. (Sigle H); Doris FOUQUET, Die Illustrationen der Heidelberger Tristanhandschrift Pal. Germ. 346 und des ersten Tristan-druckes von 1484. Ein Vergleich zwischen den Federzeichnungen der Handschrift und den Holzschnitten der Inkunabel, Zulassungsarb. masch., Köln 1970, S. 3–6 (mit Abb.), stark gekürzt als: dies., Spätmittelalterliche Tristan-Illustrationen in Handschrift und Druck. Die Bilder der Heidelberger Eilharthandschrift Pal. germ. 346 und der Augsburger Wiegendrucke, in: Gutenberg-Jahrbuch 1972, S. 292–309 (Beschreibung der Hs. S. 292f.); Eilhart von Oberg, Tristrant. Edition diplomatique des manuscrits et traduction en français moderne avec introduction, notes et index von Danielle BUSCHINGER, Göppingen 1976 (GAG 202), S. XXVIII (Sigle H); MITTLER/WERNER, S. 108f. (mit Abb.); BECKER, S. 32f. (Sigle H); Eilhart von Oberg. Tristrant und Isalde. Heidelberg, Universitätsbibliothek, Cod. Pal. Germ. 346. Farbmikrofiche-Edition, hrsg. von Norbert H. OTT, München 1990 (Codices illuminati medii ævi 19), S. 14 (Sigle H); KONRAD, S. 283–285 (mit Abb.); Eilhart von Oberg, Tristrant und Isalde. Nach der Heidelberger Handschrift Cod. Pal. Germ. 346 hrsg. von Danielle BUSCHINGER, Berlin 2004 (Berliner sprachwissenschaftliche Studien 4), S. X; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg346>.

2^r–175^r EILHART VON OBERG, TRISTRANT. *SYd mir zesagen geschicht/ Lütten die man hie sicht ... 175^r Das ich west von Tristranden/ Dem kuenen wÿganden*. Text: Eilhart von Oberg (BUSCHINGER 2004, s. Lit.), S. 3–315 (nach dieser Hs.); Eilhart von Oberg (LICHTENSTEIN, s. Lit.), S. 27–429 (diese Hs. H; vgl. zu dieser Edition die kritische Rezension von Karl BARTSCH, in: Germania 23 = N.F. 11 [1878], S. 345–361); Eilhart von Oberg (BUSCHINGER 1976, s. Lit.), S. 2–756 (jeweils mit dieser Hs.). Text auch in Berlin SBB-PK Ms. germ. fol. 640, 139^r–164^r (Sigle B; Kat. Berlin, SBB-PK 1, S. 69), Dresden SLUB M 42, 90^v–156^v (Sigle D; Kat. Dresden, SLUB 2, S. 442–444) und in mehreren Fragmenten (vgl. Eilhart von Oberg [OTT], s. Lit., S. 13f.; darüber hinaus: Fiecht StiftsB ohne Sign., verschollen, Sigle F und St. Paul im Lavanttal StiftsB Cod. 9/8, Sigle S). Zu Autor und Text vgl. Ludwig WOLFF/Werner SCHRÖDER, in: VL² 2 (1980), Sp. 410–418 (Hs. erwähnt Sp. 412). – 1^{*r/v} (bis auf Inhaltsangabe, s.o.), 3^{*r}–4^{*v}, 1^{r/v} (bis auf Einträge, s.o.), 175^v, 176^{*r}–177^{*v} leer.

Cod. Pal. germ. 347

Seifrit: Alexander

Papier · 160 Bll. · 30,7 × 21,2 · Süddeutschland · um 1460

Lagen: I^{2*} (mit Bl. 1*) + 12 VI¹⁴⁴ + VI^{156*}. Altes Kopert, s. Fragmente, in erste und letzte Lage eingebunden. Vorne und hinten je ein modernes, ungezähltes Vorsatzbl., Spiegel modern. Reklamanten. Folierung des 17. Jhs.: 1–152, Bll. 1*–2*, 153*–156* mit moderner, altes Kopert ohne Zählung. Wz.: Lilie auf Dreiberg mit Buchstaben MGS (Bll. 1*–2*), ähnlich HEAWOOD 1.460 (Rom 1654; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Blume mit Schlange (Bll. 1–96, 133–144), PICCARD 2, Typ XII/655 (Rothenburg o.d.T. u.ö. 1459); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Blume mit anhängendem Beizeichen (Bll. 97–132, 145–156*), PICCARD, WZK, Nr. 66.405 (Ansbach 1462). Schriftraum (rundum mit Tinte, links und rechts mit Doppellinien begrenzt): 20,3 × 10,3–11,7; 27–33 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand, gleicher Schreiber und gleiche Anlage der Hs. wie Cod. Pal. germ. 86 (Ulrich) Boner, Edelstein und Cod. Pal. germ. 332 Der Stricker, Karl der Große. Titel und Zwischenüberschriften (Bildlegenden der Vorlage?) von gleicher Hand in Rot. Lombarden an Sinnabschnitten über zwei bis vier Zeilen in Rot, 1^r über fünf Zeilen. Zeilenfüllungen in Rot, übliche Rubrizierung (Eigennamen rot unterstrichen, erste Buchstaben der V. von durchgehender roter Linie durchstrichen). Starker Tintenfraß. Restaurierung 1972 (Walter Schmitt/Heidelberg). Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel war: 347/ [19. Jh.: Seyfried]/ Poema/ de Alexandro/ Magno (vgl. JUNGBLUTH, s. Lit., Bl. 4). Innere Falzverstärkungen s. Fragmente. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 347*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes und der Datierung auf 1461 in Cod. Pal. germ. 86, 120^v. Bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 58 [2^r]: *Des großen Alexanders histori, papir reymen bretter rott leder* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 307^r). Vorne auf altem Kopert Capsanummer: C. 81; alte römische Signatur: 1749. Eine Abschrift des 19. Jhs. durch Johann Georg Lehmann (s. Einleitung, S. XVIII) befindet sich unter der Signatur ms. 1959 (All. 42) in der BNU Straßburg (vgl. Kat. Straßburg, BNU, S. 404). 1*^v (alter Spiegel) Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: bairisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 175; ADELUNG, Nachrichten, S. 26; WILKEN, S. 431; Seifrits Alexander aus der Straßburger Handschrift hrsg. von Paul GEREKE, Berlin 1932 (DTM 36), S. VI (Sigle h; keine Handschriftenbeschreibung); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, März 1937, 9 Bll.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg347>.

1^r–152^r SEIFRIT, ALEXANDER. >Hie hebt sich an die hystory von dem grossen Alexander mit einer vorrede vnd darnach wye er alle lant betwungen hat vnd darnach wye er zu Babiloni gestorben ist als er czwei vnd dreissig iar alt was etc.<. 2^r GOt vater herre Ihesu crist/ wann dein gnad vnzergencklich ist ... 2^v Hie mit wil ich die vorrede lan/ vnd wil das puch heben an. DO die werlt gestanden was/ Von Adam her glaubet das ... 152^r Das vns das allen wyderuar/ Das spricht Amen gar./ Deo gracias./ [Ror:] Amen. Text (mit dieser Hs., Sigle h): Seifrits Alexander, s. Lit., S. 1–147. Zu Autor, Text und Parallelüberlieferung (15 Hss.) vgl. Reinhard PAWIS, in: VL² 8 (1992), Sp. 1.050–1.055 (Hs. erwähnt; mit Lit.). – 1*^r–2*^v (bis auf Inhaltsangabe, s.o.), 1^v, 152^v, 153*^r–156*^v (bis auf Schriftraumbegrenzung) leer.

FRAGMENTE

Altes Kopert. Zwei Pergamentdoppelbl. in der Größe des Buchblocks (ursprüngliche Blattbreite mindestens 17,5). Erhaltene Schriftraumgröße (Schriftraum links und rechts mit Tinte begrenzt; Zeilengerüst mit Tinte vorge-

Cod. Pal. germ. 348

zeichnet; am Rand Einstichlöcher): 21,2 × 14,5; zwei Spalten, 67–71 Zeilen erhalten. Littera Bononiensis und gotische Minuskel des 14. Jhs. (?) von einer Hand.

Falzstreifen (innere Falzverstärkung, in erster und letzter Lage verloren) aus derselben Hs.

GRAMMATICA (Text nicht identifizierbar).

MM

Cod. Pal. germ. 348

‘Minnegespräch’

Papier · 43 Bll. · 20,5 × 13,8 · Bayern · 1. Viertel 15. Jh.

Lagen: I^{*} (mit Spiegel) + VII¹³ (mit Bl. 2^{*}) + V²³ + (V+2)³⁵ + (II+3)^{41*} (mit Spiegel). Ursprüngliche Lagenanordnung durch Restaurierung zerstört, aufgrund der Kustoden und Wasserzeichen rekonstruierbar: (I+1)^{2*} (mit Spiegel, Bl. 1^{*}) + 3 VI³⁶ + II^{40*} + I^{41*} (mit Spiegel). Spiegel und Vorsatzbll. modern. Kustoden am Lagenanfang: *a–d* und am Lagenende: 1–3. Foliierung des 17. Jhs.: 1–39, Bll. 1^{*}–2^{*}, 40^{*}–41^{*} mit moderner Zählung. Wz.: gerauteter Wappenschild (Bl. 2^{*}, altes Vorsatz), ähnlich BRIQUET 1.999 (Speyer 1545; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVII); verschiedene Varianten Dreieck mit einkonturiger Stange mit Kreuz (Bll. 1–40^{*}), ähnlich PICCARD 16, II/531 (Frankfurt/M. 1422), ähnlich II/764 (Rheinland 1405); ein weiteres Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum (rundum mit Tinte begrenzt): 14,7–15 × 9–9,4; 23–27 Zeilen. Bastarda von einer Hand. 1^f Lombarde über drei Zeilen, sonst Lombarden an den Strophenanfängen (nur Bll. 1^f–7^f). Str. von einer Hand des 19. Jhs. durchnumeriert (fehlerhaft). Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite in Gold Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben *O.H.* [Ottheinrich], unten *P.C.* [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite in Gold Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71 Nr. V, VII, Nr. 3, 5, 7). Farbschnitt (gelb). Blau-weiß-rotes Kapital. Geprägte Messingbeschläge (sieben verloren), zwei Riemen schließen (bewegliche Teile verloren). Restaurierung 1961 (Hans Heiland/Stuttgart; Restaurierungsbericht an Hinterspiegel geklebt), dabei vier alte papierne Rückenschilder abgelöst und auf Vorder Spiegel geklebt: 348; *Cantio*:[nes] *Antique* (vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 11^f); [rot:] *Minne*; rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 348*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1950, 178^f [Gaistliche vnd weldtliche Lieder]; *Allte Lieder auf Papir geschrieven*. 1^f der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Alte lieder*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiligeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 66: *Alte lieder In 4 bretter braun leder bucklen geschrieven perment* [!] (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 311^f; evtl. Cod. Pal. germ. 357 gemeint, s.d.). 40^{*v} Eintrag (16. Jh.?): *O wirtiger aler ern daran nyt misep* (vgl. Textanfang). Vorderdeckel Capsanummer: C. 102. Alte römische Signatur (aus altem Spiegel ausgeschnitten? Jetzt auf Vorder Spiegel geklebt) und auf Vorderdeckel: 1329. 2^{*f} alte Signatur: 12203–49 (zu weiteren Hss. mit dieser Signaturform vgl. Cod. Pal. germ. 314). Eine Abschrift des 19. Jhs. durch Johann Georg Lehmann (s. Einleitung, S. XVIII) befindet sich unter der Signatur ms. 1939 (All. 22) in der BNU Straßburg (vgl. Kat. Straßburg, BNU, S. 401). 2^{*f} Inhaltsangabe (19. Jh.).

Schreibsprache: bairisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 176; ADELUNG, Nachrichten, S. 26; ders., Gedichte, S. 285f.; WILKEN, S. 431f.; BRANDIS, S. 237; Kat. HSA-BBAW, Kurt MATTHAEI, Februar 1910, 4 Bll.; Michael MAREINER, Mittelhochdeutsche Minnereden und Minneallegorien der Wiener Handschrift 2796 und der Heidelberger Handschrift Pal. germ. 348, Bd. 16: Frau Minne und die Liebenden. Eine mittelhochdeutsche Minneallegorie. Edition und Übersetzung, Teil 1, Bern (u.a.) 1984 (Europäische Hochschulschriften 1/814), S. 224–401; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg348>.

1^r–39^f ‘MINNEGESPRÄCH’. O [wi]rdig aller eren, daran nicht misse[spro]chen ... 39^f wo tuet er sein sijnne der sich nicht hoher mynne vnderwindet etc. Amen. BRANDIS, S. 84f. Nr. 229. Text (nach dieser Hs.): MAREINER, s. Lit., S. 413–667. Text auch in Wien ÖNB cod. 2796, 89^v–125^r (Kat. Wien, ÖNB Deutsche Hss. 1, S. 304–306). Zum Text vgl. Ingeborg GLIER, in: VL² 6 (1987), Sp. 574f. (Hs. erwähnt), VL² 11 (2004), Sp. 1.005. – 1^{*r}–2^{*v} (bis auf Inhaltsangabe, s.o.), 39^v, 40^{*r}–41^{*v} (bis auf Federprobe 40^{*v}, s.o.) leer.

MM

Cod. Pal. germ. 349

Freidank: Sprüche (Fortsetzung von Cod. Pal. germ. 360) · Heidelberger Liederhandschrift h

Pergament · 1 (Pap.) + 20 + 1 (Pap.) Bll. · 23,1 × 14,8 · Rheinfranken (nördl. Oberrheingebiet) · 4. Viertel 13. Jh.

Lagen: I^{1*} (mit Spiegel) + 2 IV¹⁶ + (2+I)²⁰ + I^{21*} (mit Spiegel). Bei der Neubindung 1553 gingen ein Bl. und der Hinterspiegel (Gegenbll. zu Bll. 17 und 18) verloren, die letzte alte Lage war vermutlich ein Ternio (wohl kein Textverlust). Pergament mit wenigen Fehlern (Löcher), zum Teil stark fleckig. Kustoden (größtenteils be- oder abgeschnitten) am Lagenanfang und -ende: xx^{ms}–xxi^{ms} (Fortsetzung von Cod. Pal. germ. 360, s.d.), letzte Lage unbezeichnet. Foliierung des 17. Jhs.: 1–20, Bll. 1^{*}, 21^{*} mit moderner Zählung. Wz.: gerauteter Wappenschild (Bll. 1^{*}, 21^{*}), ähnlich BRIQUET 1.999 (Speyer 1545; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVII). Schriftraum (mit Tinte begrenzt; Zeilengerüst mit Metallstift vorgezeichnet bzw. blind geritzt): 18,4–19,5 × 12,1–13,3; zwei Spalten, 38–40 Zeilen. Text vers- (1^{ra}–17^{vb}) bzw. strophenweise (17^{vb}–20^{vb}) abgesetzt. Text auch der ersten beiden Sangspruchstropfen versweise abgesetzt, danach Punkttrennung. Textualis von einer Hand (gleiche Hand wie Cod. Pal. germ. 360). Wenige Rasuren und Korrekturen von Schreiberhand. 1^{va}, 6^{va} rote Überschriften (von der Hand des Rubrikators?). 19^{vb}–20^{ra} Nachtrag von späterer Hand (1. Hälfte 14. Jh.). Notazeichen von späteren Händen. 10^r Randbemerkung einer Hand des 15. Jhs. (radiert). Federproben des 15. Jhs. (zum Teil nicht lesbar): 20^{ra} *wer dys buch vindet; daz ich Bin genant; wer dis buch vint vnd nit w[ider] git her si ritter odder knech he[r] ist an den galgen gerecht; wer dis buch vindet vnd es nit widergit er si ritter oder kneht; Nach herze lib get herze leit ...; 20^v *Got [?] Ein gut jar; aller gewalt stet; in dem salter vor aller der werlte; in dem; iz blybe als ych; homo quidem vizit domich [?]; Ach got* (eine weitere Federprobe s.u. 20^v). Freidanksprüche von einer Hand des 19. Jhs. (Wilhelm Grimm?) nach der Ausg. der verbrannten Straßburger Handschrift (Bibliothèque du Grand Séminaire Cod. C.VI.7) MÜLLERS, s. Lit., gezählt. Lombarden über zwei, selten eine Zeile in Rot. 1^{ra}–17^{vb} Majuskeln der Versanfänge rot gestrichelt, 17^{vb}–20^{vb} übliche Rubrizierung. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Pfalzgraf Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite vergoldete Platte mit Bildnis Pfalzgraf Ottheinrichs und Unterschrift: OTTHAINRICH VON. G. G./ PFALTZGRAVE BEY RHEIN/ HERTZOG IN NIDERN VND/ OBERN BAIERN; Jahreszahl: 1553; Rückseite vergoldetes Wappen der Pfalz, ohne Einfassung, oben M.D.Z. [Mit der Zeit], unten O.H.P. [Ottheinrich Pfalzgraf] (HAEBLER 2, S. 71 Nr. II, IV, Nr. 3, 7). Messingbeschläge, zwei Riemenschließen (Spangen bei BARTSCH noch beschrieben, jetzt verloren). Rückentitel war: *Poema spirituale* (vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 32^r). Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart).*

Herkunft: 1^{*r} Capsanummer: C. 1. Vorderdeckel alte römische Signatur: 1439. Darüber hinaus vgl. zur Herkunft Cod. Pal. germ. 360.

Schreibsprache: rheinfränkisch mit elsässischen Formen (Vorlage).

Literatur: BARTSCH, Nr. 177; Frygedank. Ein Lehr-Gedicht sittlichen Inhalts aus dem XII. oder XIII. Jahrhundert aus einer schoenen Handschrift abgedruckt, hrsg. von Christoph Heinrich MÜLLER, in: *Samlung deutscher Gedichte aus dem XII., XIII. und XIV. Jahrhundert*, Berlin 1785; ADELUNG, *Nachrichten*, S. 26; WILKEN, S. 432; GRIMM, S. Vf. (Sigle A), S. IX (Sigle ð); HMS 4, S. 904 Nr. 46 (Sigle Hf); BEZZENBERGER, S. 48 (Sigle A); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Februar 1937, 11 Bll.; BECKER, S. 39f.; KLD 1, S. XXV (Sigle h = Freidank a,

mit weiterer Lit.); SCHANZE 2, S. 176; Die spätmittelalterliche deutsche Sibyllenweissagung. Untersuchung und Edition, hrsg. von Ingeborg NESKE, Göttingen 1985 (GAG 438), S. 118 (Sigle Fr 2); SCHNEIDER, Schriften, Textbd., S. 244f. (mit Abb. im Tafelbd.); LACHMANN, Walther, S. XXXIf. (Sigle h); BLECK, S. 26 (Sigle h); Franz-Josef HOLZNAGEL, Typen der Verschriftlichung mittelhochdeutscher Lyrik vom 12. bis zum 14. Jahrhundert, in: Entstehung und Typen mittelalterlicher Lyrikhandschriften. Akten des Grazer Symposiums 13.–17. Oktober 1999, hrsg. von Anton SCHWOB (u.a.), Bern (u.a.) 2001 (Jahrbuch für Internationale Germanistik A.52), S. 107–130, bes. S. 115f. und S. 127 Anm. 39–44. Weitere Literatur, insbesondere zur Schreibsprache der Hs., vgl. Cod. Pal. germ. 360; Hs. verzeichnet im 'Marburger Repertorium'; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg349>.

1. 1^{ra}–17^{vb} FREIDANK, SPRÜCHE (Corpus-Sammlung, Überschrift und Titelspruch in Cod. Pal. germ. 360, 153^{ra}). [Fortsetzung von Cod. Pal. germ. 360, 153^{ra}–154^{vb} ...] *daz dritte ist aller selen trost/ die werden soln von wize erlost ... 17^{vb} Swaz cristen sele in wizen si/ die lose dvrh dine namen dri amen.* Text: GRIMM, S. 14/Z. 24–S. 181/Z. 21 (nach dieser Hs.; Bestand und Anordnung der Sprüche in der Ausg. von GRIMM ablesbar); BEZZENBERGER, S. 80/Z. 24–S. 232/Z. 21 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text vgl. Friedrich NEUMANN, in: VL² 2 (1980), Sp. 897–903 (Hs. erwähnt Sp. 899); JÄGER, Register S. 283.

2. 17^{vb}–18^{va} ANONYM HEIDELBERG CPG 349, 15 SANGSPRUCHSTROPHEN IN DEN TÖNEN I–VIII. *Lebenes gedinge ist al der werlde trost ...* RSM 5 ¹ZX/1/1 /2/1 2 /3/1 /4/1 2 /5/1 2 3 /6/1 2 3 4 /7/1 /8/1. Text (jeweils nach dieser Hs.): HMS 3, S. 468^q–468^r Nr. 1–16 [!]; MEYER-BENFEY, S. 32–35 Nr. 1–15; KLD 1, 38 Namenlos h, Nr. 1–15. Die 32 Sangspruchstrophen 'Namenlos h' mit ihren engen, zum Teil wörtlichen Übereinstimmungen mit Freidanksprüchen wurden bislang zur Freidanküberlieferung gerechnet (vgl. dazu KLD 2, S. 312–336).

3. 18^{va}–19^{ra} DER JUNGE SPERVOGEL (?)/DER JUNGE STOLLE (?), LIED IN 7 STROPHEN IN TON I. *Inswelher abtte so der man ...* RSM 5 ¹SpervA/2/6 3e 7 8 9 5b 10. Text (jeweils nach dieser Hs.): HMS 3, S. 468^r–468^s Nr. 17–23; MEYER-BENFEY, S. 35–37 Nr. 16–22; KLD 1, 38 'Namenlos h', Nr. 16–22; BLECK, S. 98–100. Zu Autor und Text vgl. Burghart WACHINGER, 'Der Junge Spervogel', in: VL² 4 (1983), Sp. 911–913 (Hs. erwähnt Sp. 912); Helmut TERVOOREN, 'Spervogel', in: VL² 9 (1995), Sp. 81–87 (Hs. erwähnt Sp. 82).

4. 19^{ra}–19^{vb} ANONYM HEIDELBERG CPG 349, 10 SANGSPRUCHSTROPHEN IN DEN TÖNEN IX–XIII. *Got herre mane ich dich ...* RSM 5 ¹ZX/9/1 /10/1 /11/1 /10/2 /11/2 /12/1 2 /13/1 2 /12/3. Text (jeweils nach dieser Hs.): HMS 3, S. 468^s–468^t Nr. 24–33; MEYER-BENFEY, S. 37–40 Nr. 23–32; KLD 1, 38 Namenlos h, Nr. 23–32. 'Namenlos h' 23 gilt als Kontrafakturstrophe Walthers von der Vogelweide, vgl. LACHMANN, Walther, S. 326/174,1–16.

5. 19^{vb}–20^{ra} ANONYMER LEICH. *Ach vnd owe immer ...* Text (jeweils nach dieser Hs.): HMS 3, S. 468^p–468^q Nr. 1–5; KLD 1, 38 'Namenlos h', Nr. 35.

6. 20^v 'SIBYLLEN BUCH' ('Sibyllenweissagung'), V. 1–2 (Federprobe). *Got was ye vnd si iemer vnd zergert* [bricht ab]. Text: Die spätmittelalterliche deutsche Sibyllenweissagung, s. Lit., S. 250. Zum Text vgl. Bernhard SCHNELL/Nigel F. PALMER, 'Sibyllenweissagungen', in: VL² 8 (1992), Sp. 1.140–1.152, bes. Sp. 1.145–1.148.

MM

Cod. Pal. germ. 350

Heidelberger Liederhandschriften Dd, Hh und R

Pergament · 2 (Pap.) + 69 Bll. · 24 × 15,2 · I. Rheinpfalz (Mainz?) · II. Südhessen (Mainz?) · III. Nordbayer · I. um 1300 · II.–III. 2. Viertel 14. Jh.

Hs. aus drei Faszikeln zusammengesetzt (I. Bll. 1–43; II. Bll. 43a–64; III. Bll. 65–68). Lage: Bll. 1* (alter Vorderspiegel) und 2* durch Falz verbunden und an modernen Vorderspiegel geklebt. Hinten ein modernes, ungezähltes Vorsatzbl., Spiegel modern (Pergament). Foliierung des 17. Jhs.: 1–43, 43a, 44–68, Zählung modern korrigiert, Bll. 1*–2* mit moderner Zählung. Wz.: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Blume (Bl. 1*), PICCARD 2, Typ XII/463 (Süddeutschland 1429–1434); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Kreuz (Bl. 2*), PICCARD 2, Typ V/331 (Süddeutschland 1474–1481). Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite in Gold Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben O.H. [Ottheinrich], unten P.C. [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite in Gold Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71 Nr. V, VII, Nr. 2/6, 3, 4, 5, 7, Nr. 5 nur Rückseite). Modernes Kapital aus braunem Leder. Geprägte Messingbeschläge, zwei Riemenschließen (Lederriemen und oberer Schließenhaken modern). Restaurierungen 1962 (Hans Heiland/Stuttgart) und 1974 (Walter Schmitt/Heidelberg). Bei der ersten Restaurierung altes papiernes Rückenschild abgelöst: 350/ *Rein-/ mar/ v./ Zweter* (jetzt auf modernes Vorsatzbl. geklebt). Bei der zweiten Restaurierung fünf Pergamentfragmente ausgelöst (s. Fragmente; jetzt auf modernem Vorsatzbl. festgeheftet). Rückentitel war: *Cantiones antiquæ Spirituales* (vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 11^v).

Herkunft: Datierungen aufgrund des Schriftbefundes, Lokalisierungen nach den Schreibsprachen. Die Lagen von Faszikel I weisen auf den Außenbl. starken Abrieb auf, was auf einen lange ungebundenen Zustand der Faszikel schließen läßt. Faszikel I und II schon im 14. Jh. zusammen (vgl. unten in I und II Hand 5). Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1950, 178^r [Gaistliche vnd weldtliche Lieder]; *Gaistliche vnd alte Lieder auf Perment geschrieben*. 1^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Gejstlich vnd Alte lieder*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1930, S. 487 [Theologici, Gedicht vnd Meistergesang, geschrieben]; *Geistliche Alte lieder. Faben an: Ich sagt Euch gern nun boret was etc perment. In groß 4 bretter, rott leder, bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 199^v). Vorderdeckel Capsanummer: C. N; alte römische Signatur: 1386. Die Hs. wurde 1671 von dem deutschen Kardinal Friedrich II. Landgraf von Hessen-Darmstadt (1616–1682; EST N.F. I/2, Taf. 248) unter der Signatur 1386 aus der Vaticana entliehen (GRAFINGER, Vatikanische Ausleihe, S. 271f. Nr. 377; dies., Palatina-Ausleihe, S. 33–35, 37f.). 1stv Eintrag (19. Jh.): *Reinmar von Zweter vollständig als bei Manesse* und Hinweis auf Blattverlust in II. (s.d.). 2stf Inhaltsangabe; Hinweis auf die Zusammenstellung der Strophenanfänge durch LACHMANN, s. Lit. (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Literatur in Auswahl: BARTSCH, Nr. 178; ADELUNG, Nachrichten, S. 26; ders., Gedichte, S. 250–255; WILKEN, S. 432f.; HMS 4, S. 900 (Sigle Hb); Karl LACHMANN, Strophenanfänge der alten Liedersammlungen AaDdHhR (Heidelberger Hss. 357, 350), in: ZfdA 3 (1843), S. 308–344; STRAUCH, S. 73, 75–77; ROETHE, S. 94–114, 132–141; KLD 1, S. XXII, XXIV; KOCHENDÖRFER, S. IX–XL (grundlegend); Walter BLANK, Mittelhochdeutsche Spruchdichtung, früher Meistersang. Der Codex Palatinus germanicus 350 der Universitätsbibliothek Heidelberg, Bd. 2: Einführung und Kommentar, Wiesbaden 1974 (dazu kritisch: Burghart WACHINGER, in: AfdA 87 [1976], S. 186–198); Burghart WACHINGER, in: VL² 3 (1981), Sp. 597–606; STACKMANN/BERTAU 1, S. 53f. (Sigle H); SCHANZE 2, S. 177–179; SCHNEIDER, Schriften, Textbd. S. 240f. (mit Abb. im Tafelbd.); LACHMANN, Walther, S. XXIX; HAUSTEIN/STACKMANN, S. 16f. (Sigle Hb2); Martin J. SCHUBERT, in: Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation 962 bis 1806. Von Otto dem Großen bis zum Ausgang des Mittelalters, Katalog zur 29. Ausstellung des Europarates und Landesausstellung Sachsen-Anhalt im Kulturhistorischen Museum Magdeburg vom 28. August bis 10. Dezember 2006, hrsg. von Matthias PUHLE und Claus-Peter HASSE, Katalogbd., Dresden 2006, S. 346 Nr. IV.115 (mit Abb.); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg350>.

I.

Bll. 1–43. Lagen: VI¹² + 3 IV³⁶ + (IV-1)⁴³. Pergament mit zahlreichen Fehlern (Löcher, Nähte), zum Teil stark fleckig. Bl. 1 Wurmfraß (kein Textverlust). Kustoden am Lagenanfang (flüchtige senkrechte Striche): I–IIII. Schriftraum (rundum mit Tinte begrenzt; Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet; am Rand Einstichlöcher): 17,7 × 11,1–12,4; zwei Spalten, 30 Zeilen. Text strophenweise abgesetzt, V. durch Schrägstriche, Semikola oder Punkte getrennt. Gotische Minuskel um 1300 und der zweiten Hälfte des 14. Jhs. bzw. Notula der zweiten Hälfte des 14. Jhs. von drei Händen (Bezeichnungen nach KOCHENDÖRFER, s. Lit.): I. 1^{ra}–40^{vb} (1); II. 41^{ra} (2); III. 42^{vab} (3). Bei Hand 1 zahlreiche Rasuren, Korrekturen und Überschreibungen. Zahlreiche Textkorrekturen durch Hand 5 (3^{vb}, 10^{vb}, 11^{va}, 12^{vb}, 13^{ra}, 13^{rb}, 14^{va}, 16^{ra}, 18^{ra}, 18^{rb}, 19^{va}, 26^{va}, 29^{vb}; s.u. II). 29^f am oberen und rechten Seitenrand (zum Teil beschnitten): niederdt. Fassung der beiden Stollen von Str. 172 (28^{vb}/Z. 21–29^{ra}/Z. 2). Zahlreiche weitere Korrekturen von anderen Händen. Nota-Zeichen wechselnder Form mit Bezug zu einzelnen Str. (vgl. hierzu KOCHENDÖRFER, S. XXI–XXVI). 1^{ra} I–Initiale mit Schaftausparung und Palmettenbesatz über sechs Zeilen in Rot. Lombarden über eine, selten über zwei (3^{ra}, 4^{va}, 14^{rb}, 21^{rb}, 23^{ra}, 36^{ra} [nicht ausgeführt], 38^{ra}, 38^{va}, davor meist eine Zeile freigelassen) bzw. drei (10^{ra}, 32^{vb} [nicht ausgeführt], davor jeweils eine Zeile freigelassen) Zeilen in Rot. 29^{ra}–36^{vb} (vierte Lage) Lombarden nicht ausgeführt.

Herkunft: Einträge des 14. Jhs.: 14^f *D[omi]ne Deus*; 20^v *detur pro penna scriptori pulcra puella*; 40^v *b[ei]nr[icus] berder est bonus socius hoc est verum*.

Schreibsprache: südrheinfränkisch mit alemannischen Formen.

1^{ra}–40^{vb} HEIDELBERGER LIEDERHANDSCHRIFT D. – 1^{*r}, 2^{*v} leer.

(1. 1^{ra}–36^{ra} [1–215 D]) REINMAR VON ZWETER, SANGSPRÜCHE IN 215 STROPHEN. Zu Autor und Text vgl. Horst BRUNNER, in: VL² 7 (1989), Sp. 1.198–1.207, bes. Sp. 1.202–1.205 (Hs. erwähnt Sp. 1.203). (1a. 1^{ra}–32^{vb} [1–193 D]) 193 Sangspruchstrophen in seinem Frau-Ehren-Ton. (1^{ra}–3^{ra}) *Ich sagt vch gerne nu hort waz ...* RSM 5¹ReiZw/1/1–2a 3a 4a 5a 6a 7a 8–9a 10a 11a 12a 13a. (3^{ra}–4^{va}) *Ich wil iv singen nv merkent daz ...* RSM 5¹ReiZw/1/14a 15a 16a 17a 18a 19a 20a 21a 22a. (4^{va}–10^{ra}) *Er ist ein seldomreicher man ...* RSM 5¹ReiZw/1/23a 24a 25a 26a 27a 28a 29a 30a 31a 32a 33a 34a 35a 36a 37a 38a 39a 40a 41a 42a 43a 44–45a 46a 47a 48a 49a 50a 51a 52a 53a 54a 55a. (10^{ra}–21^{rb}) *Ein herre von gebürte vri ...* RSM 5¹ReiZw/1/56a 57a 58a 59a 60a 61a 62a 63a 64a 65a 66a 67a 68a 69a 70a 71a 72a 73a 74a 75a 76a 77a 78a 79a 80a 81a 82a 83a 84a 85a 86a 87a 88a 89a 90a 91a 92a 93a 94a 95a 96a 97a 98a 99–100a 101a 102a 103a 104a 105a 106a 107a 108a 109a 110a 111a 112a 113a 114a 115a 116a 117a 118a 119a 120a 121a 122a 123a 124a. Text zum Teil auch in Cod. Pal. germ. 357, 19^v. (21^{rb}–23^{ra}) *Di engel sint noch engelkint ...* RSM 5¹ReiZw/1/125a 126a 127a 128a 129a 130a 131a 132a 133–134a 135a. (23^{ra}–32^{vb}) *Der trivwum triskamer hort ...* RSM 5¹ReiZw/1/136a 137a 138 139a 140a 141a 142 143a 144 145a 146a 147a 148a 149a 150a 151a 152a 153a 154a 155a 156 157a 158a 159 160a 163a 164a 165a 166a 167a 84b 168a 169a 170a 171a 172a 173a 174a 175a 176a 177a 178a 179a 180a 181a 182a 183a 184a 185a 186a 188a 189a 190a 191a 192a 193a. Text (jeweils nach dieser Hs.): ROETHE, S. 411–507 Nr. 1–193; KOCHENDÖRFER, S. 1–64. – (1b. 32^{vb}–36^{ra} [194–215 D]) 22 Sangspruchstrophen in seiner Neuen Ehrenweise (‘Minnen-Ton’). [D]O *vro ere saz an ir gerihte ...* RSM 5¹ReiZw/2/1 2 3 4a 5 6 7a 8 9a 10a 11 12 13a 14 15 16 17 18 19 20 21 22. Text (jeweils nach dieser Hs.): ROETHE, S. 540–549 Nr. 261–282; KOCHENDÖRFER, S. 64–71. Text zum Teil auch in Cod. Pal. germ. 357, 42^f.

(2. 36^{ra}–37^{ra} [216–225 D]) PS.-REINMAR VON ZWETER, 2 LIEDER IN 10 STROPHEN. Zur Autorfrage vgl. BRUNNER, s.o. 1^{ra}, Sp. 1.205f. (Hs. erwähnt). (2a. 36^{ra}–36^{vb} [216–222 D]) Lied in 7 Strophen in Ton IV. [D]er *minniclichen vrowen twingen ...* RSM 5¹ReiZw/4/1–7a. Text (jeweils nach dieser Hs.): ROETHE, S. 570–572 Nr. 330–336; KOCHENDÖRFER, S. 71f. – (2b. 36^{vb}–37^{ra} [223–225 D]) Lied in 3 Strophen in Ton V. [M]ich

dubte ein vrowe geclidet wol ... RSM 5 ¹ReiZw/5/1-3. Text (jeweils nach dieser Hs.): ROETHE, S. 572f. Nr. 337-339; KOCHENDÖRFER, S. 72f.

(3. 37^{ra}-37^{va} [226-229 D]) REINMAR DER ALTE (?)/WALTHER VON MEZZE (?), LIED IN 4 STROPHEN IN WALTHERS VON MEZZE TON VI. *Waz hilfet mich daz ich zu vromeden vrouden var ...* Text: KLD 1, 62 VI,1-4 (mit dieser Hs.); KOCHENDÖRFER, S. 73f. (nach dieser Hs.). Zu Autor und Text vgl. Burghart WACHINGER, in: VL² 10 (1999), Sp. 651-655 (Hs. erwähnt Sp. 652); zur Autorfrage außerdem Helmut TERVOOREN, Reinmar-Studien. Ein Kommentar zu den 'unechten' Liedern Reinmars des Alten, Stuttgart 1991, S. 182f., 198-205 (Textabdruck von Str. 1-3).

(4. 37^{ab} [230-232 D]) ANONYM HEIDELBERG CPG 350, 3 SANGSPRUCHSTROPHEN IN TON I. *Swer vrowen minne trütet vnd ir ere niht ...* RSM 5 ¹ZX/20/1a 2a 3. Text (jeweils nach dieser Hs.): KLD 1, 38 Namenlos D, S. 262, 1-3; KOCHENDÖRFER, S. 74.

(5. 37^{vb}-38^{ra} [233 D]) LEUTHOLD VON SEVEN (?), SANGSPRUCHSTROPHE IN TON VIII. *Swelch man di iar hat ane müt ...* RSM 4 ¹Leut/2/2. Text (jeweils nach dieser Hs.): KLD 1, 35 VIII,2; KOCHENDÖRFER, S. 74f. Zu Autor und Text vgl. Volker MERTENS, in: VL² 5 (1985), Sp. 735-738 (Hs. erwähnt Sp. 735).

(6. 38^{ra}-38^{va} [234-238 D]) ANONYM HEIDELBERG CPG 350, 5 SANGSPRUCHSTROPHEN IN TON II. *Vrone wahter nv wecke der werlte minner uber al ...* RSM 5 ¹ZX/21/1-4 5. Text (jeweils nach dieser Hs.): KLD 1, 38 Namenlos D, S. 263, 1-5; KOCHENDÖRFER, S. 75f.

(7. 38^{va}-40^{rb} [239-250 D]) WALTHER VON DER VOGELWEIDE, 12 SANGSPRUCHSTROPHEN IN SEINER HOFWEISE ('Wiener Hofton'). *Ez troumte des ist manic iar ...* RSM 5 ¹WaltV/7/8b 9b 10b 3b 4c 5b 1b 6b 7c 11b 12b 2b. Text: LACHMANN, Walther, S. 44f. 23,11/23,26/24,3, S. 41f. 21,10/21,25/22,3, S. 40 20,16, S. 43 22,18/22,33, S. 45f. 24,18/24,33, S. 41 20,31 (mit dieser Hs.); KOCHENDÖRFER, S. 76-79 (nach dieser Hs.). Zu Autor und Text vgl. Gerhard HAHN, in: VL² 10 (1999), Sp. 665-697 (Hs. erwähnt Sp. 667); MEVES, S. 851-856.

(8. 40^{rb}-40^{vb} [251-255 D]) WALTHER VON DER VOGELWEIDE, LIED IN 5 STROPHEN. *Vil wundern wol gemahnt wip ...* Text: LACHMANN, Walther, S. 111-113 53,25/54,27/53,35/54,7/54,17 (mit dieser Hs.); KOCHENDÖRFER, S. 79f. (nach dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. 38^{va}.

(9. 40^{vb} [256 D]) WALTHER VON DER VOGELWEIDE, LIEDSTROPHE (Fragment). *Ich bore iv so vil der tugende ieben ...* Text bricht mit dem ersten Wort von V. 9 ab. Text: LACHMANN, Walther, S. 85 43,9 (mit dieser Hs.); KOCHENDÖRFER, S. 80 (nach dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. 38^{va}.

Cod. Pal. germ. 350

41^{ra}–43^{vb} HEIDELBERGER LIEDERHANDSCHRIFT D.

(1. 41^{ra} [257–258 d]) 2 ‘WARTBURGKRIEG’-TON-SANGSPRUCHSTROPHEN IM FÜRSTENTON HEINRICHS VON OFTERDINGEN. [N]ein vnde ia daz ist min eit ... RSM 5 ¹Wartb/1/3b. Str. 2 unvollständig. DICKE/GRUBMÜLLER, S. 552 Nr. 468B. Text: KOCHENDÖRFER, S. 81 (nach dieser Hs.); Der Wartburgkrieg, hrsg. von Karl SIMROCK, Stuttgart (u.a.) 1858, S. 230–233 Nr. 174–175 (mit dieser Hs., Sigle H). Zum Komplex ‘Wartburgkrieg’ vgl. Burghart WACHINGER, in: VL² 10 (1999), Sp. 740–766, bes. Sp. 758 (dort Hs. erwähnt). – 41^{rb}–42^{rb} (bis auf Zeilengerüst) leer.

(2. 42^{va}b [259–261 d]) PS.-FRAUENLOB (Heinrich von Meißen), 3 SANGSPRUCHSTROPHEN IM GRÜNEN TON. *Min freude enwert niht lange* ... RSM 3 ¹Frau/4/20–22b. Text: ETTMÜLLER, S. 162–164 Sprüche *283, 285, *284 (diese Hs. C); HAUSTEIN/STACKMANN, S. 132–137 Nr. VII,210, Str. 1/B3/2 (jeweils mit dieser Hs.); KOCHENDÖRFER, S. 84 (nach dieser Hs.). Zu Autor und Text vgl. Karl STACKMANN, in: VL² 2 (1980), Sp. 865–877. – 43^{ra}–43^{vb} (bis auf Zeilengerüst) leer.

II.

Bl. 43a–64. Lagen: 2 IV⁵⁸ + (IV-2)⁶⁴. In der dritten Lage fehlt das zweite Doppelbl. (nach Bl. 59 und nach Bl. 63, Textverlust). Pergament mit wenigen Fehlern (Löcher, Naht). 51^r, 52^r, 54^r Blattsignaturen in Blau: *i*, *ii*, *iii*. Schriftraum (rundum mit Tinte begrenzt; Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet; zum Teil am Rand Einstichlöcher): 17,6 × 11,7; zwei Spalten, 30 Zeilen. Text stropheweise abgesetzt, V. durch Punkte getrennt. 64^{va}b Text vermutlich wegen des vorhergehenden Blattverlustes größtenteils radiert. Gotische Minuskel des zweiten Viertels bzw. Notula der zweiten Hälfte des 14. Jhs. von zwei Händen (Bezeichnungen nach KOCHENDÖRFER, s. Lit.): I. 43a^{ra}–64^{rb} (4); II. 64^{va}b (5; gleiche Hand wie Hauptkorrektor in I, s.o.). Wenige Rasuren und Korrekturen bei Hand 4. Bei Hand 5 zahlreiche Korrekturen und Überschreibungen. Wenige Korrekturen von späteren Händen (46^{vb} Z. 2; 56^{vb} Z. 22; 62^{vb} Z. 1). 43a^{ra} Lombarde über vier Zeilen mit einfachen Fadenausläufern. Lombarden zu Beginn der Str. abwechselnd in Blau und Rot über zwei, selten über drei (54^{ra}, 55^{ra}, 58^{rb}) oder vier (48^{ra}) Zeilen, zum Teil rote und blaue Paragraphzeichen zur Kennzeichnung von überlappenden Strophenenden.

Schreibsprache: rheinfränkisch/hessisch.

Literatur: Helmuth THOMAS, Untersuchungen zur Überlieferung der Spruchdichtung Frauenlobs, Diss., Berlin 1939 (Palæstra 217), S. 64–75; PEPERKORN, S. 29f.

43a^{ra}–64^{rb} HEIDELBERGER LIEDERHANDSCHRIFT H.

(1. 43a^{ra} [1 H]) PS.(?)-REINMAR VON BRENNENBERG, SANGSPRUCHSTROPHE IM HOFTON. *Wa sint nû alle die uon minnin sungin e* ... RSM 5 ¹ReiBr/13. Text (jeweils nach dieser Hs.): KLD 1, 44 IV,13; KOCHENDÖRFER, S. 87. Zu Autor und Text vgl. Frieder SCHANZE, in: VL² 7 (1989), Sp. 1.191–1.195; MEVES, S. 777–797.

(2. 43a^{ra}–44^{ra} [2–6 H]) FRIEDRICH VON SONNENBURG, 5 SANGSPRUCHSTROPHEN IN SEINEM TON IV. *God herre uon [!] anegege god vnde auch ane ende gar* ... RSM 3 ¹FriSo/1/11c+N1 15c 12c 14c 39b 50+N1. Text: Friedrich von Sonnenburg, hrsg. von Oswald ZINGERLE, Innsbruck 1878 (Ältere tirolische Dichter 2,1), S. 63 Nr. IV,6, S. 65f. Nr. IV,10, S. 64 Nr. IV,8, S. 65 Nr. IV,9, S. 77f. Nr. IV,35, S. 78 Nr. IV,36 (fehlerhaft); Die Sprüche Friedrichs von Sonnenburg, hrsg. von Achim MASSER, Tübingen 1979 (ATB 86),

S. 8 Nr. 11, S. 11 Nr. 15, S. 10 Nr. 14, S. 26–28 Nr. 39–40 (jeweils mit dieser Hs.); KOCHENDÖRFER, S. 87–89 (nach dieser Hs.). Zu Autor und Text vgl. Gisela KORNRUMPF, in: VL² 2 (1980), Sp. 962–965. ZINGERLE, s.o., IV,35 möglicherweise unecht.

(3. 44^{rab} [7 H]) REINMAR VON ZWETER, SANGSPRUCHSTROPHE IN SEINEM FRAU-EHREN-TON. *Ir engele hobit uwin sang ...* RSM 5 ¹ReiZw/1/217a. Text (jeweils nach dieser Hs.): ROETHE, S. 517f. Nr. 217; KOCHENDÖRFER, S. 89. Zu Autor und Text s.o. 1^{ra}.

(4. 44^{rb}–44^{vb} [8–11 H]) PS.-REINMAR VON ZWETER, 4 SANGSPRUCHSTROPHEN IN SEINEM FRAU-EHREN-TON. *Maria dir ward gekunt ...* RSM 5 ¹ReiZw/1/242 243 244 245. Text (jeweils nach dieser Hs.): ROETHE, S. 550f. Nr. 283–286; KOCHENDÖRFER, S. 89–90. Zur Autorfrage s.o. 1^{ra}.

(5. 44^{vb}–45^{ra} [12 H]) REINMAR VON ZWETER, SANGSPRUCHSTROPHE IN SEINEM FRAU-EHREN-TON. *Wol ieme der den bestin phat ...* RSM 5 ¹ReiZw/1/246a. Text (jeweils nach dieser Hs.): ROETHE, S. 532 Nr. 247; KOCHENDÖRFER, S. 90f. Zur Autorfrage s.o. 1^{ra}.

(6. 45^{rab} [13 H]) PS.-FRAUENLOB, SANGSPRUCHSTROPHE IM LANGEN TON (Form 1). *Man sichit nach gode ein bilde malin martiluar ...* RSM 3 ¹Frau/2/71a. Text: ETTMÜLLER, S. 34 Spruch 4 (mit dieser Hs., Sigle C); HAUSTEIN/STACKMANN, S. 63 Nr. V,201; KOCHENDÖRFER, S. 91 (jeweils nach dieser Hs.). Text auch 63^{ra}. Zu Autor und Text s.o. 42^{vab}.

(7. 45^{rb} [14 H]) FRAUENLOB, SANGSPRUCHSTROPHE IN SEINEM LANGEN TON (Form 1). *Maria godis dohtir müdir lebendig brut ...* RSM 3 ¹Frau/2/54b. Text: ETTMÜLLER, S. 32f. Spruch 2 (diese Hs. C); STACKMANN/BERTAU 1, S. 389 Nr. V,2 (jeweils mit dieser Hs.); KOCHENDÖRFER, S. 91 (nach dieser Hs.). Text zum Teil auch 63^{vb}. Zu Autor und Text s.o. 42^{vab}.

(8. 45^{rb}–45^{va} [15 H]) PS.-FRAUENLOB, SANGSPRUCHSTROPHE IM LANGEN TON (Form 1). *Swer godis brot wil niezin ...* RSM 3 ¹Frau/2/72a. Text (jeweils nach dieser Hs.): ETTMÜLLER, S. 34 Spruch 5 (diese Hs. C); HAUSTEIN/STACKMANN, S. 64 Nr. V,202; KOCHENDÖRFER, S. 91f. Text auch 63^{ra}. Zu Autor und Text s.o. 42^{vab}.

(9. 45^{vab} [16 H]) FRAUENLOB, SANGSPRUCHSTROPHE IN SEINEM LANGEN TON (Form 1). *Nieman sal sinis leidis also drurig wesin ...* RSM 3 ¹Frau/2/68a. Text: ETTMÜLLER, S. 86 Spruch 109 (diese Hs. C); STACKMANN/BERTAU 1, S. 427 Nr. V,*65 (jeweils mit dieser Hs.); KOCHENDÖRFER, S. 92 (nach dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. 42^{vab}.

(10. 45^{vb}–46^{rb} [17–19 H]) PS.-REGENBOGEN, 3 SANGSPRUCHSTROPHEN IN DER BRIEFWEISE. *Ein rich gewaltig hobir künig ...* RSM 5 ¹Regb/1/100a. Text (jeweils nach dieser Hs.): HMS 2, S. 344 Nr. I,1–3; KOCHENDÖRFER, S. 92f. Zu Autor und Text vgl. Frieder SCHANZE, in: VL² 7 (1989), Sp. 1.077–1.087 (Hs. erwähnt Sp. 1.084); Volker MERTENS, 'Nabuchodonosor', in: VL² 6 (1987), Sp. 841 (Hs. erwähnt).

(11. 46^{rb}–46^{vb} [20–21 H]) PS.(?)-FRAUENLOB, 2 SANGSPRUCHSTROPHEN IM LANGEN TON (Form 1). *War sint die Bebiste komin wa ist ir gewalt ...* RSM 3 ¹Frau/2/69a 70a. Text: ETTMÜLLER, S. 88f. Sprüche 113–114 (diese Hs. C); STACKMANN/BERTAU 1, S. 428f. Nr. V,*66–V,*67 (jeweils mit dieser Hs.); KOCHENDÖRFER, S. 93f. (nach dieser Hs.). Zum Text vgl. Ingrid KASTEN, ‘Zucht und Zuchtlosigkeit’, in: VL² 10 (1999), Sp. 1.590f. Zu Autor und Text s.o. 42^{vab}.

(12. 46^{vb}–47^{va} [22–26 H]) 5 ‘WARTBURGKRIEG’-TON-SANGSPRUCHSTROPHEN IM FÜRSTENTON HEINRICHS VON OFTERDINGEN. *Moyses der rette ane allin baz ...* RSM 5 ¹Wartb/1/100a. Text (nach dieser Hs.): KOCHENDÖRFER, S. 94–96. Zum Komplex ‘Wartburgkrieg’ s.o. 41^{ra}, bes. Sp. 758f.

(13. 47^{va}–48^{ra} [27–28 H]) PS.-REINMAR VON ZWETER, LIED IN 2 STROPHEN IM FRAU-EHREN-TON. *Daz riche siebin fürstin hat ...* RSM 5 ¹ReiZw/1/240 241. Text (jeweils nach dieser Hs.): ROETHE, S. 529 Nr. 240–241; KOCHENDÖRFER, S. 96f. Zur Autorfrage s.o. 1^{ra}; Armin WOLF, Seit wann spricht man von *Kurfürsten?*, in: Papstgeschichte und Landesgeschichte. Festschrift für Hermann Jakobs zum 65. Geburtstag, hrsg. von Joachim DAHLHAUS (u.a.), Köln (u.a.) 1995, S. 417–421 (mit weiterer Lit.).

(14. 48^{ra}–54^{va} [29–68 H]) PS.-KONRAD VON WÜRZBURG, 40 SANGSPRUCHSTROPHEN IN DER MORGENWEISE. *Ave Maria god in ewekeide ...* RSM 4 ¹KonrW/6/100a. Text (jeweils nach dieser Hs.): Ludwig SIG, Das Konrad von Würzburg zugeschriebene Ave Maria, Straßburg 1903, S. 16–57; KOCHENDÖRFER, S. 97–110. Zu Autor und Text vgl. Horst BRUNNER, in: VL² 5 (1985), Sp. 272–304, bes. Sp. 281–283, 299 (Hs. erwähnt Sp. 283, 299), zur Autorfrage SIG (s.o.), S. 61–74.

(15. 54^{va}–55^{va} [69–73 H]) PS.(?)-MARNER, 5 SANGSPRUCHSTROPHEN IM LANGEN TON (Form 1, Variante). *Eva din grozir widir müt ...* RSM 4 ¹Marn/7/100a. Text: HMS 2, S. 256f. Nr. XV,37–41 (mit dieser Hs.); KOCHENDÖRFER, S. 110–112 (nach dieser Hs.). Zu Autor und Text vgl. Burghart WACHINGER, in: VL² 6 (1987), Sp. 70–79.

(16. 55^{va}–56^{rb} [74–78 H]) PS.-WALTHER VON DER VOGELWEIDE, 5 SANGSPRUCHSTROPHEN IN DER HOFWEISE (Variante). *Gehouit uerhouit unde ungehouit ...* RSM 5 ¹WaltV/7/100. Text (jeweils nach dieser Hs.): LACHMANN, Walther, S. 316–318 149,16/149,31/149,46/150,61/150,76; KOCHENDÖRFER, S. 112f. Zu Autor und Text s.o. 38^{va}.

(17. 56^{rb}–58^{ra} [79–87 H]) PS.-JUNGER MEISSNER, 9 SANGSPRUCHSTROPHEN IN TON I (Form 1). *Noe der werde sich in ganzin druwin hielt ...* RSM 4 ¹JungMei/1/100a. Text (jeweils nach dieser Hs.): ETTMÜLLER, S. 46–51 Sprüche 31–33, 35–40 (diese Hs. C); PEPERKORN, S. 65–73 B I,1–9; KOCHENDÖRFER, S. 113–117. Zu Autor und Text vgl. Georg OBJARTEL, in: VL² 4 (1983), Sp. 909–911 (Hs. erwähnt), zur Autorfrage speziell THOMAS, s. Lit., S. 148–170.

(18. 58^{rab} [88 H]) REINMAR VON ZWETER, SANGSPRUCHSTROPHE IN SEINEM FRAU-EHREN-TON. *Gewalt mag meldin vndirstan ...* RSM 5 ¹ReiZw/1/64b. Text (je-

weils nach dieser Hs.): ROETHE, S. 443 Nr. 64; KOCHENDÖRFER, S. 117. Zu Autor und Text s.o. 1^{ra}.

(19. 58^{rb}–58^{va} [89 H]) DER MARNER, SANGSPRUCHSTROPHE IN SEINEM LANGEN TON (Form 1, Variante). *Da minne menshin müt besaz ...* RSM 4 ¹Marn/7/101a Str. 1. Text: HMS 2, S. 252f. Nr. 24; STRAUCH, S. 128f. Nr. XV,18 (jeweils mit dieser Hs.); KOCHENDÖRFER, S. 117 (nach dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. 54^{va}.

(20. 58^{va}–61^{ra} [90–105 H]) PS.-MARNER, 13 [16] SANGSPRUCHSTROPHEN IM LANGEN TON (Form 1, Variante). *Da minne menshin müt besaz ...* RSM 4 ¹Marn/7/101a Str. 2–7, 8 (fehlt Schluß), 12 (fehlt Anfang), 13–17. Text: HMS 2, S. 253–255 Nr. XV,*25–*36 (mit dieser Hs.); KOCHENDÖRFER, S. 118–123 (nach dieser Hs.). Das Ende von Str. 8, Str. 9–11 und der Beginn von Str. 12 fehlen durch Blattverlust. Zu Autor und Text s.o. 54^{va}.

(21. 61^{ra}–63^{ra} [106–114 H]) PS.-BOPPE, 9 SANGSPRUCHSTROPHEN IM HOFTON (‘Langer Ton’). *Ave Maria Mütir allir selekeit ...* RSM 3 ¹Bop/1/100a+N1. Text (jeweils nach dieser Hs.): HMS 3, S. 405–407 Nr. I,1–9; Georg TOLLE, *Der Spruchdichter Boppe*. Versuch einer kritischen Ausgabe seiner Dichtungen, Sondershausen 1894, S. 21–24 (unzuverlässig); KOCHENDÖRFER, S. 123–127. Zu Autor und Text vgl. Gisela KORNRUMPF, in: VL² 1 (1978), Sp. 953–957 (Hs. erwähnt), zur Autorfrage speziell Peter APPELHANS, *Untersuchungen zur spätmittelalterlichen Mariendichtung. Die rhythmischen mittelhochdeutschen Mariengrüße*, Heidelberg 1970, S. 28f. Nr. 9.

(22. 63^{ra}–63^{va} [115–117 H]) PS.-FRAUENLOB, 3 SANGSPRUCHSTROPHEN IM LANGEN TON (Form 1). *E godis herze breche uon des dodis kraft ...* RSM 3 ¹Frau/2/73 71b 72b. Text (jeweils nach dieser Hs.): ETTMÜLLER, S. 33f. Sprüche 3–5 (diese Hs. C); HAUSTEIN/STACKMANN, S. 63–65 Nr. V,203, V,201, V,202; KOCHENDÖRFER, S. 127f. Text von V,201 und V,202 auch 45^{rab} und 45^{rb}. Zu Autor und Text s.o. 42^{vab}.

(23. 63^{vab} [118–119 H]) FRAUENLOB, 2 SANGSPRUCHSTROPHEN IN SEINEM LANGEN TON (Form 1). *Ich sehe dich sheppher allir shepphenunge god ...* RSM 3 ¹Frau/2/24b+N1 54c. Text bricht wegen Blattverlust ab. Text: ETTMÜLLER, S. 32f. Sprüche 1–2 (diese Hs. C); STACKMANN/BERTAU 1, S. 389f. Nr. V,1, V,2 (jeweils mit dieser Hs.); KOCHENDÖRFER, S. 128 (nach dieser Hs.). Vollständiger Text von Spruch 2 auch 45^{rb}. Zu Autor und Text s.o. 42^{vab}.

(24. 64^{rab}) ‘GEBETSUNTERWEISUNG FÜR 15 PATER NOSTER ZUM LEIDEN CHRISTI’ (Text radiert; Fragment). ... *funfte sprch. unde mane mich der finstrade minir uiende ...* 64^{rb} *die komin uns zû stadin an libe unde an der sele. Amen.* Text (nach dieser Hs.): KOCHENDÖRFER, S. 129. Zum Text vgl. Peter OCHSENBEIN, *Deutschsprachige Privatgebetbücher vor 1400*, in: HONEMANN/PALMER, S. 379–398, bes. 396; zum Texttypus vgl. Johannes JANOTA, ‘Ich man dich vater Jhesum Christ’, in: VL² 4 (1983), Sp. 351f. (Hs. erwähnt; mit weiterer Lit.).

Cod. Pal. germ. 350

64^{va}b HEIDELBERGER LIEDERHANDSCHRIFT h.

(1. 64^{va}b [1–3 h]) DER MARNER, 3 SANGSPRUCHSTROPHEN IN SEINEM KURZEN TON (Form 1). *Jhesus dū wunderere ...* RSM 4 ¹Marn/6/100a. Text: HMS 2, S. 242f. Nr. XIV,1–3 (mit dieser Hs.); STRAUCH, S. 107f., 102f. Nr. XIV,8–9, XIV,1; KOCHENDÖRFER, S. 130 (jeweils nach dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. 54^{va}.

III.

Bll. 65–68. Lage: II⁶⁸. Schriftraum (rundum mit Tinte begrenzt; Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet): 19,6 × 12,3; zwei Spalten, 31 Zeilen. Text strophenweise abgesetzt, V. durch Punkte getrennt. Textura des zweiten Viertels des 14. Jhs. von einer Hand (nach KOCHENDÖRFER, s. Lit., Hand 6). 65^{ra} I-Initiale mit Schaftaussparung in Rot und rotem Fadenausläufer über acht Zeilen. Lombarden zu Beginn der Str. zum Teil mit Schaftaussparungen über zwei, 66^{va} über drei Zeilen in Rot. Überschriften in Rot von Schreiberhand. Rubrizierung nur bei den ersten Majuskeln der Str.

Schreibsprache: nordbairisch.

Literatur: THOMAS, s. Literatur zu II, S. 75–81.

65^{ra}–68^{vb} HEIDELBERGER LIEDERHANDSCHRIFT R.

(1. 65^{ra}–66^{rb} [1–6 R]) PS.-REGENBOGEN, 6 SANGSPRUCHSTROPHEN IM LANGEN TON (Variante). *>Hie hebet sich an der Regenpog in siner langen weis<. Jch hazze ivch Ivden svnder mazze ...* RSM 5 ¹Regb/4/1a. Text: HMS 2, S. 351–353 Nr. IV,2/IV,1/IV,3/IV,9–11 (mit dieser Hs.); KOCHENDÖRFER, S. 131–133 (nach dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. 45^{vb}.

(2. 66^{rb}–67^{vb} [7–12 R]) PS.-MARNER, 6 SANGSPRUCHSTROPHEN IM LANGEN TON (Form 1, Variante). 66^{va} *Di moler molent an ein want ...* RSM 4 ¹Marn/7/102a Str. 1–6. Text: HMS 2, S. 246–248 Nr. XV,*1–*6 (mit dieser Hs.); KOCHENDÖRFER, S. 133–136 (nach dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. 54^{va}. Zu einer Autorschaft der Str. 2–5 durch Albertus (socius intimus) vgl. Gisela KORNRUMPF, in: VL² 1 (1978), Sp. 142f. (Hs. erwähnt) und CRAMER 1, S. 32–34, 407.

(3. 68^{ra} [13 R]) DER MARNER, SANGSPRUCHSTROPHE IN SEINEM LANGEN TON (Form 1, Variante). *Maria plvendez mandel reis ...* RSM 4 ¹Marn/7/102a Str. 7. Text: HMS 2, S. 248 Nr. XV,7 (mit dieser Hs.); STRAUCH, S. 114 Nr. XV,1; KOCHENDÖRFER, S. 137 (jeweils nach dieser Hs.). Zu Autor und Text s.o. 54^{va}.

(4. 68^{rb}–68^{vb} [14–16 R]) PS.-FRAUENLOB, 3 SANGSPRUCHSTROPHEN IM ZARTEN TON (Form 1). *Maria rainer magetüm ...* RSM 3 ¹Frau/5/17–19a. Text (jeweils nach dieser Hs.): ETTMÜLLER, S. 164f. Sprüche 286–288 (diese Hs. C); HAUSTEIN/STACKMANN, S. 181–183 Nr. VIII,201–203 A1–3; KOCHENDÖRFER, S. 137f. Zu Autor und Text s.o. 42^{va}b.

FRAGMENTE

5 Pergamentfragmente (ehemalige Rückenverstärkung), 1 × 3,6 bis 1,9 × 3,8 groß. 3 davon lassen sich zu einem 5 × 3,8 großen Stück zusammensetzen (11 Zeilen). Zwei Spalten, Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet. Gotische Minuskel des 13. Jhs., lat. Rote Lombarde über zwei Zeilen.

THEOLOGISCHER TEXT. Nicht identifizierbar.

Cod. Pal. germ. 350 lagen im 19. Jh. noch vier Pergamentfragmente bei, die Auszüge aus dem 'Summarium Heinrici' enthalten (heute Heidelberg UB Heid. Hs. 3957, 11^r-12^v). Diese Fragmente stehen jedoch offenbar nicht in Provenienzzusammenhang mit der Hs. und wurden ihr erst im 19. Jh. beigelegt. Sie stammen wohl aus der Zisterzienserabtei Salem. Zu diesen Fragmenten vgl. Gereon BRECHT, Die wiederentdeckten Fragmente des 'Summarium Heinrici', in: Heidelberg Jahrbücher 27 (1983), S. 144-148.

MM

Cod. Pal. germ. 351

Michel Beheim: Lieder

Papier · 243 Bll. · 19,8 × 14,7 · München (?)/Augsburg (?)/Nördlingen (?) · zwischen 1466 und 1468

Lagen: (VI+1)¹¹ (mit Spiegel, Bl. 1*) + 5 VI⁷¹ + (VI-1)⁸² + 2 VI¹⁰⁶ + V¹¹⁶ + 2 VI¹⁴⁰ + VIII¹⁵⁶ + VI¹⁶⁸ + VIII¹⁸⁴ + (VI-1)¹⁹⁵ + 4 VI^{241*} (mit Bl. 212a, Spiegel). Foliierung des 17. Jhs.: 1-238 (unter Auslassung eines Bl. nach Bl. 212), Bll. 1*, 212a, 239*-241* mit moderner Zählung. Bl. 1*^v alte Foliierung: 242 (wohl bei Restaurierung als Schmutzbl. vor Bl. 1 geklebt; das bei GILLE/SPRIEWALD 1, S. XXXI, beschriebene Bl. 1* mit Wz. Buchstabe P mit Dreiblatt ist verloren). Wz.: Buchstabe P mit Dreiblatt (Vorder- und Hinterspiegel), ähnlich PICCARD 4, VI/405 (Speyer 1556); verschiedene Varianten Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Blume mit Beizeichen (Variante 1, klein: Bll. 1-23, 36-47, 72-94, 117-140, 185-207; Variante 2, groß: Bll. 24-35, 48-59, 157-174, 179-184), PICCARD 2, Typ XIII/709 (München u.ö. 1467/68), Typ XIII/515 (München u.ö. 1467-1471); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Blume mit Beizeichen (Bll. 60-71, 95-116, 141-156, 176-177, 208-241*), PICCARD 2, Typ XII/857 (Süddeutschland 1457-1470); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Blume mit Schlange (Bll. 175/178; identisch in Cod. Pal. germ. 345), PICCARD 2, Typ XII/643 (Heidenheim am Hahnenkamm 1470). Schriftraum (links und rechts mit Metallstift bzw. blind geritzt begrenzt, 175^r-179^r rundum mit Tinte begrenzt; Versalienspalte): 14,2-15,6 × 10,6-11,5; 20-21 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand (Michel Beheim). 1^{r/v} Ton der Osterweise in weißer Mensuralnotation auf fünf schwarzen Linien (zu Melodie und Ton vgl. PETZSCH, mit Lit. bis 1972). Am Liedbeginn Lombarden in Grün, zum Teil mit florealer oder abstrakter Binnenfeldornamentik über drei bis vier Zeilen. Zu Beginn der Str. Lombarden in Violett (172^r-184^v in Rot) über meist eine Zeile, zu Beginn des zweiten Stollens und des Abgesangs Unterstreichungen in Rot. 172^r-184^v übliche Rubrizierung. Zum Teil beginnender Tinten- oder Kupferfraß. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbünden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite in Gold Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben O.H. [Ottheinrich], unten P.C. [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite in Gold Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71 Nr. V, VII, Nr. 3, 2/6, 4, 7, Nr. 4 nur hinten), Rückentitel auf papiernem Schild (heute auf Vorderspiegel geklebt): *Poema Spirit[uale] circa Spi[ritu]m Sanctum* (vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 34^r). Blau-weiß-rotes Kapital. Geprägte Messingbeschläge, zwei Riemenschließen (bewegliche Teile modern). Restaurierung 1961 (Hans Heiland/Stuttgart), dabei drei papierne Rückenschilder abgelöst und auf Vorderspiegel geklebt: Rückentitel sowie zwei alte römische Signaturschilder: 351 und 1358.

Herkunft: Autograph Michel Beheims. Die Hs. entstand nach Beheims Wiener und vor seiner Heidelberger Zeit, als er auf Wanderschaft in Bayern war. Hs. spätestens 1558 im Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1930, S. 487 [Theologici, Gedicht vnd Meistergesang, geschrieben]: *Michel Behems gedicht vom geschapff der Engel vnd fall der bosen engel In 4 geschrieben papir bretter braun leder, bucklen* (gleichlau-

Cod. Pal. germ. 352

tend Cod. Pal. lat. 1931, 199^v). Vorderdeckel Capsnummer: C. 128; alte römische Signatur: 1436. Vorderspiegel aufgeklebtes Signaturschild mit alter römischer Signatur: 1358.

Schreibsprache: schwäbisch-ostfränkisch mit bairisch-österreichischen Formen und Schreibeigentümlichkeiten (nach KRATOCHWILL, S. 116, Beheim-Schreibvariante III).

Literatur: BARTSCH, Nr. 179; ADELUNG, Nachrichten, S. 26; WILKEN, S. 433f.; Kat. HSA-BBAW, Hans GILLE, Juni 1910, 10 Bll.; GILLE, S. 243f., 257f. (Sigle E); GILLE/SPRIEWALD 1, S. XXXIf. (Sigle E; Lit. bis 1968 ebd., S. IX–XV); KRATOCHWILL, S. 116 (Sigle E; mit Abb.); SCHANZE 1, S. 203 und 2, S. 179f. (Sigle E); RSM 1, S. 174 (Sigle Beheim E); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg351>.

1^r–238^v MICHEL BEHEIM, 29 LIEDER IN SEINER OSTERWEISE. >*Dises püchlin han ich unsers aller genedigesten hern des rämischen kaiser teutscher poet und tichter Michel Peham gemachet und es sagt von der schapfung der engel und wie dy posen engel gewallen sein und und [!] ir czal wider erfult ist worden auch von der gepurt Cristi und andern getichten und die stan in meiner oster weiss hie unden genotirt ...<. Texte (mit bzw. nach dieser Hs.): GILLE/SPRIEWALD 1, S. 118–174, 238–242, 429–444, 397–414, 175–185, 444–550, 216–237, 185–216, 242–256 Nr. 69–76, 83, 117, 111, 77–78, 118–124, 82, 79–81, 84–88 (Nr. 79–81 entgegen GILLE/SPRIEWALD 1, S. XLVII, vorhanden). Zu den Gedichttiteln, der Parallelüberlieferung, den Textquellen einzelner Lieder und dem Ton vgl. Cod. Pal. germ. 334, 44^{ra}. Zu den Textquellen der Lieder Nr. 111 und 117–124 vgl. WACHINGER, Beheim, S. 62f. Die Lieder Nr. 117–124 nur in dieser Hs. überliefert. Zur Zyklusbildung und den in der Literatur verwendeten Begriffen ‘Büchlein von den Engeln’ und ‘Büchlein von der Kindheit Christi’ für die Lieder aus Cod. Pal. germ. 351 vgl. GILLE/SPRIEWALD 1, S. LV. In der Nähe der Initialen ist oft fehlerhaft die Anzahl der Str. vermerkt. Bei Nr. 71–82, 111 und 117–124 handelt es sich um Versifizierungen deutscher Predigten des Nikolaus-von-Dinkelsbühl-Redaktors, bei Nr. 69 und 84 handelt es sich um solche von Gebeten Johans von Neumarkt, bei Nr. 86 um eine solche eines Gebetes Johans von Indersdorf (vgl. WACHINGER, Beheim, S. 61–63). Zu Autor und Text s. Cod. Pal. germ. 334, 2^{ra}. Hs. u.a. erwähnt bei BACKES, S. 123 Anm. 70. – 1^{*r/v}, 239^{*r}–241^{*v} leer.*

MM

Cod. Pal. germ. 352

‘Passional’

Pergament · 275 + 1 (Pap.) Bll. · 20,1 × 14,1 · Mittelrhein (Moselfranken) · um 1300

Lagen: I^{2*} + 19 IV¹⁵⁰ (mit Bll. 43a, 44a) + (V-2)¹⁵⁸ + 13 IV²⁶² + (V-2+1)^{271*} + I^{272*} (mit Spiegel). Die dritte und die vierte Lage sind verbunden (korrekte Reihenfolge: Bll. 1–16, 25–32, 17–24, 33–270). In der 20. und am Ende der letzten Lage wurden früh je zwei Bll. herausgeschnitten (kein Textverlust). Bl. 271^{*} wurde später eingefügt und mit Bl. 263 zusammengeklebt. Der Band wurde vermutlich längere Zeit ungebunden aufbewahrt (vgl. die Verschmutzungen 1^r, 270^v). Pergament unterschiedlicher Dicke mit zahlreichen Fehlern (Löcher, Nähte). Regelmäßige Kustoden, zum Teil durch Beschnitt weggefallen: [·i]–xxxiiij. Fehlerhafte Follierung des 17. Jhs. (Metallstift): 1–43, 43 [= Bl. 43a], 44, 44 [= 44a]–270, Zählung modern korrigiert; 17–32 neuzeitlich in 25–32, 17–24 korrigiert (s.o. verbundene Lagen). Bll. 1^{2*}–2^{2*}, 271^{*}–272^{2*} mit moderner Zählung. Wz.: Buchstabe P mit Blume (Bl. 272^{*}/Hinterspiegel), ähnlich PICCARD 4, VI/404 (Braunschweig 1560). Schriftraum (Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet): 16–17 × 10,5–12; zwei Spalten, 33–34 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Textura von einer Hand. Zahlreiche, am Rand ausgeworfene Betreffende eines Benutzers (15. Jh.), zum Teil durch Beschnitt weggefallen. Rote Überschriften und Seitentitel. Initialen mit ornamental gespaltenem Buchstabenkörper, Binnenfeldorna-

mentik, Besatzfleuronée und Fleuronnéestäben in den Gegenfarben Rot und Blau über meist vier, aber auch drei (26^{va}), fünf (123^{ra}, 182^{vb}), sechs (105^{ra}) oder zehn (1^{ra}, 3^{vb}, 105^{vb}) Zeilen. Abwechselnd rote und blaue Lombarden über zwei Zeilen. Selten Cadellen. 242^{va} und 255^{ra} Anfangsbuchstaben je eines V. mit Profillfratzen. Zahlreiche Maniculæ. Übliche Rubrizierung. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite vergoldete Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben *O.H.* [Ottheinrich], unten *P.C.* [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite vergoldetes Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71, Nr. V, VII, Nr. 2/6, 3, 7). Blau-weiß-rotes Kapital. Messingbeschläge, zwei Riemen-schließen (teilerneuert). Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart), dabei Papierschild mit Rückentitel (17. Jh.) abgelöst und separat aufbewahrt (jetzt Cod. Pal. germ. I): 352/[19. Jh.: *Altes/ Passional.*]/ [*Poema de uita Jesu Christi, et eius Matris Mariæ*; vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 34^r].

Herkunft: Datierung nach dem Schriftbefund, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1932, 42^v [Theologia Teutsch E in foliis]: *Ein Buch von Gottes vnd Marie Leben gereymet, aüf ~~Papir~~ Perment geschriben*. 1st der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Von Gottes vnd Marie leben*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 62 [4^o]: *Von Gottes vnd Marie leben etc. reymen, perment bretter, rott leder, bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 309^r). 2st Eintrag: *Item von vnßers heren vnßer frauwen gebort vnd ander heilligen wesen* (zu weiteren Hss. mit vergleichbaren Einträgen vgl. Cod. Pal. germ. 323). Vorderdeckel Capsanummer: *C. 101*; alte römische Signatur: *1396*. 2st Titel (19. Jh.; vgl. Rückentitel): *Das alte Passional*.

Schreibsprache: moselfränkisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 180; ADELUNG, Nachrichten, S. 26; WILKEN, S. 434; PFEIFFER, Marienlegenden, S. VII (Sigle H); GA 3, S. 787 (Sigle P); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Winter 1937, 10 Bll.; RICHERT, Marienlegenden, S. XII (Sigle H); RICHERT, S. 66–69 (Sigle D); Kurt GÄRTNER, Zur Überlieferungsgeschichte des ‘Passional’, in: ZfdPh 104 (1985), S. 35–69, bes. S. 40 (Sigle D [H]); Hs. verzeichnet im ‘Marburger Repertorium’; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg352>.

1^{ra}–270^{va} ‘PASSIONAL’ (Buch 1 und 2). >Dit is der prologus uf daz buch passionalem<. EManuel mit vnz got/ Küninc des riches Sabbaoth/ Herre in des gewaldes trone ... 3^{va} Gelobet sistu Ihesu crist/ wand du lobes wirdich bit [!]. >Hie hebet sich an daz erste 3^{vb} buch passionalis vnd sprichz von vnser vrowen geburt<. Dauid ein grozer kuninc was/ Als ich is an den buchere las ... 105^{ra} aue du hiemels kuningin/ Hie mite sal dir genigen sin. >Hie nimt das erste bûch ein ende<. Von sente Petro ... Von S. Marien Magdalenen. >Dit is eine vor rede vf der apostelen bûch<. Min arbeitlicher versuch/ hat alhie daz erste bûch/ In gots helfe vollenbracht ... 105^{vb} Mit der helfe Ihesu cristi/ Der geruche mir nu wesen bi. >Hie hebt sich ane der apostelen buch, vnde spricht mit dem ersten von sente Peter<. Petrus von cristo was erwelt/ Vnde nicht alleine ouch gezelt/ Daz er were ein apostel gots ... 270^{va} In aller vreuden mitwist/ [größerer Schriftgrad:] Amen des hilf vns Ihesu crist. Cod. Pal. germ. 352 überliefert die Bücher 1 und 2 des ‘Passional’ mit zahlreichen Auslassungen (vgl. RICHERT, S. 68f.). Text (nach dieser Hs.): HAHN, S. 1–391; MONE, Anzeiger 6, Sp. 143–156, 400–418 (Auszüge). Text der Marienlegenden (jeweils mit dieser Hs.): PFEIFFER, Marienlegenden, S. 1–46; GA 3, S. 466–473 Nr. LXXIVf.; RICHERT, Marienlegenden, S. 1–35. Neuedition in Vorbereitung (DTM; Martin Schubert). Zum Text vgl. Hans-Georg RICHERT, in: VL² 7 (1989), Sp. 332–340 (Hs. erwähnt). ‘Marienlob’ vom Ende des Buchs 1 auch in Cod. Pal. germ. 356, 55^r und Cod. Pal. germ. 378, 49^f. – 1st–2st, 271st–272st leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 353

Cod. Pal. germ. 353

‘Die Heidin’

Papier · 70 Bll. · 20,2 × 14,5 · Stuttgart (?) · um 1470

Lagen: I^r (mit Spiegel) + (VI+1)¹³ + (VI+3)²⁸ + 3 VI⁶⁴ + (I+2)⁶⁸ + I^{69*} (mit Spiegel). Kustoden: 4^{ms}, 5^{ms}. Die Reihenfolge der Bll. ist durch Verbinden von Einzelbll. (25–27, 66, 67) gestört (korrekte Folge: 1–24, 28–64, 26, 66, 27, 25, 67, 65, 68). An den betreffenden Stellen verweisen Anmerkungen mit Bleistift (19. Jh.) auf die richtige Blattfolge. Folierung des 17. Jhs. (Metallstift): 1–68, Bll. 1*, 69* mit moderner Zählung. Wz.: Krone mit zweikonturigem Bügel mit Stern über Kreuz mit Beizeichen (Bll. 1*, 69*; vgl. Wz. Cod. Pal. germ. 56, 247, 356, 367, 408, 452), nicht nachweisbar; verschiedene Varianten Blume, darunter ähnlich PICCARD 12, II/863 (Pavia 1469), ähnlich II/887 (Pavia 1463). Schriftraum (zwischen Text- und Bildseiten stark variierend): 8–16 × 7–8,5; 13–26 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand. Raum für Initialen. 81 kolorierte Federzeichnungen, teilweise bis zum Blattrand reichend, zwischen dem Text stehend oder über zwei Seiten verlaufend; zwei Zeichner (Zeichner A: 12^r–67^v; Zeichner C: 1^v–11^v; vgl. WEGENER, S. 80); 12^r–67^r (Zeichner A) rot-gelb-rote Rahmung. Brauner Kalebredereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite vergoldete Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben O.H. [Ottheinrich], unten P.C. [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite vergoldetes Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71, Nr. V, VI, Nr. 2/6, 3, 4, 7). Blau-weiß-rotes Kapital. Messingbeschläge, zwei Riemenschließen (ergänzt). Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart).

Herkunft: Aus der in Stuttgart vermuteten Werkstatt Ludwig Henfflins (vgl. KOPPITZ, S. 50f., Hs. erwähnt), Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes. Vermutlich Auftragsarbeit für die Ehefrau Ludwigs IV. von der Pfalz, Margarete von Savoyen, aus der Zeit ihrer späteren Ehe mit Graf Ulrich V. von Württemberg (1413–1480; EST N.F. I/2, Taf. 256). Nach ihrem Tod 1479 wohl als Erbe ihres Sohnes Philipp nach Heidelberg gekommen (WEGENER, S. VII, 71f.; BACKES, S. 184 und Anm. 244). Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 107^r [Historiographi et Cosmographi V in quarto; Verweiszeichen für ‘Fabel’]: *Ritter Wittich Vom Jordan, geschriben, papir, mitt schonen figuren 1.3.19* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 84^v). Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 63 [4^o]: *Des Buch hejdenenn, reymen, papir, figuren, illum., bretter, rott leder, bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 309^v). 1^r der im Zuge der Katalogisierung 1581 eingetragene Bibliothekstitel: *Diß Buech ist haydenjynn genant uide in fine*. Vorderdeckel Capsnummer: C. 101; alte römische Signatur: 1440. Eine Abschrift des 19. Jhs. durch Johann Georg Lehmann (s. Einleitung, S. XVIII) befindet sich unter der Signatur ms. 1970 (All. 53) in der BNU Straßburg (vgl. Kat. Straßburg, BNU, S. 405). 1st alte Signatur: 23587–50 (zu weiteren Hss. mit dieser Signaturform vgl. Cod. Pal. germ. 314). Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: schwäbisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 181; ADELUNG, Nachrichten, S. 37; WILKEN, S. 434f.; Kat. HSA-BBAW, Ludwig PFANNMÜLLER, April 1908, 2 Bll.; Ludwig PFANNMÜLLER, Die vier Redaktionen der Heidin, Berlin 1911 (Palæstra 108), S. 4f. (Sigle h); WEGENER, S. 80 (mit Abb.); STAMMLER, S. 150; WERNER, Buchkunst, S. 17; FISCHER, Württemberg, S. 147 Nr. 152 (mit Abb.); M. MROZEK, in: SCHLECHTER, Kostbarkeiten, S. 167f. Nr. B13 (mit Abb.); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg353>.

1^r–68^r ‘DIE HEIDIN’. [E]S was vorgessen/ ain ritter gar vermessen ... 68^r Da mit solle wir ende geben/ der red gott lauß vnß leben. Text (mit dieser Hs.): PFANNMÜLLER, s. Lit., S. 277–412. Der Text des Cod. Pal. germ. 353 gehört zur zweiten, um 1280 entstandenen Fassung (‘Heidin II’; vgl. PFANNMÜLLER, s. Lit., S. 34–67). Text auch in Cod. Pal. germ. 341, 111^{tb}. Zum Text vgl. Christian KIENING, in: KILLY 5 (1990), S. 119; Karl-Heinz SCHIRMER, in: VL² 3 (1981), Sp. 612–615. – 1^{*v}, 68^v, 69^{*rv} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 354

Alain Chartier: Le livre des quatre dames · Jean Chapuis (?): Les sept articles de la foi

Papier · 61 Bll. · 20,1 × 13,5 · Frankreich (?) · I. um 1460 · II. um 1445 · III. um 1450

Hs. aus drei Faszikeln zusammengesetzt (I. Bll. 1–44c*; II. Bll. 45–48; III. Bll. 49–56*). Lagen: I^{1*} (mit Spiegel) + ... + I^{57*} (mit Spiegel). Folierung des 17. Jhs.: 1–50, Bll. 1*, 44a*–44c*, 51*–57* mit moderner Zählung. Wz.: Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlen mit Kreuz mit Stern, PICCARD 1, Typ VII/82 (Krakau 1546). Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite in Gold Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben O.H. [Ottheinrich], unten P.C. [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite in Gold Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71 Nr. V, VII, Nr. 3, 7, 4). Farbschnitt (gelb). Blau-weiß-rotes Kapital. Geprägte Messingbeschläge, zwei Riemenschließen. Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart), dabei Rücken erneuert, Rückentitel war: *Cantiones in honorem quatuor Puellarum Gallica et Germanica lingua descriptæ* (vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 11^r).

Herkunft: Datierungen aufgrund des Schrift- und Wasserzeichenbefundes. Die Hs. bildete mit Cod. Pal. germ. 484 ursprünglich eine Einheit (vgl. den Bibliothekstitel in Cod. Pal. germ. 484, 1^r: *Von glauben, verstantniß, hoffnung vnd den vier frawen*). Bei der Neubindung 1558 wurden die beiden Hss. getrennt und Cod. Pal. germ. 354, 1^r mit neuem Bibliothekstitel versehen: *Ein buech von 4 frawen*. 1^r am oberen Blattrand weiterer Hinweis auf die Trennung (beschnitten): *S[e]p[ar]atum*. Hs. aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.) und der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 28^v [Historici E In Quarto]: *Ein Buch von 4 frawen auf papir geschrieben frantzosisch* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 23^v). Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 64 [4^o]: *Ein buch von vier frawen, Gallici ritmi, papir, bret., rott leder, bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 310^v). Vorderdeckel Capsnummer: C. 77; alte römische Signatur: 1939. CHRIST, s. Lit., erwähnt eine weitere alte römische Signatur: 1362. Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Literatur: nicht bei BARTSCH; ADELUNG, Nachrichten, S. 37; WILKEN, S. 545f.; Ludwig KUSSMANN, Beiträge zur Überlieferung des 'Livre des quatre Dames' von Alain Chartier, Diss., Greifswald 1904, S. XIVf. (Sigue h); Karl CHRIST, Die altfranzösischen Handschriften der Palatina. Ein Beitrag zur Geschichte der Heidelberger Büchersammlungen und zur Kenntnis der älteren französischen Literatur, Leipzig 1916 (Beihefte zum ZfB 46), S. 111–113; Grete HIRSCHHEL, Le livre des quatre dames von Alain Chartier. Studien zur französischen Minnekasuistik des Mittelalters, Diss., Heidelberg 1929, S. 31f. (Sigue P); James Cameron LAIDLAW, The poetical works of Alain Chartier, London 1974, S. 66 (Sigue De); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg354>.

I.

Bll. 1–44c*. Lagen: 5 IV⁴⁰ + (IV-1)^{44c*} (mit Bll. 44a*–44b*). Reklamanten. Wz.: verschiedene Varianten Buchstabe P, darunter PICCARD 4, III/679 (Straßburg 1465), III/744 (Geldern 1454). Schriftraum (rundum blind geritzt begrenzt, Zeilengerüst blind geritzt): 14,5–14,8 × 7,2–7,5; 35 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Kalligraphische Buchkursive des 15. Jhs. 1^r einfache Lombarde über vier Zeilen in Rot, 3^v über drei Zeilen. 'Rubrizierung' in Gelb.

1^r–44^r ALAIN CHARTIER, LE LIVRE DES QUATRE DAMES. >Cy commence le liure des quatre dames<. P*Our oublier m[el]encolie/ Et pour faire chiere plus lie/ vng doulx matin aux champs yssi ...* 44^r *De moy mettre en voustre seruisse/ Faictes du voustre a voustre guise.* >Explicit<. Text: André DU CHESNE, Les oeuvres de Maistre Alain Chartier, Paris 1617, S. 594–684; LAIDLAW, s. Lit., S. 198–304; HIRSCHHEL, s. Lit., S. 39–45 (nach dieser Hs.; V. 1–164). Der Text der Hs. ist von 841 auf 717 Stanzen (etwa 400 V.) gekürzt. Die Kürzungen entsprechen weitgehend den Fassungen in Paris BNF Ms. fr. 2230, 68^f–120^v

Cod. Pal. germ. 354

(Kat. Paris, BNF Manuscrits français, Ancien fonds 1, S. 388) und Ms. fr. 20026, 39^v–47^r (Kat. Paris, BNF Manuscrits français, Nouveau fonds 3, S. 463f.). Zu dem französischen Diplomaten, königlichen Sekretär und Kanoniker in Paris Alain Chartier (um 1385–1430) und zu dem 1415/16 entstandenen Text vgl. Sylvie LEFÈVRE, in: Dictionnaire des lettres françaises, Bd. 1: Le moyen âge, Paris 1992, S. 29–32. Zur Parallelüberlieferung vgl. KUSSMANN, s. Lit., S. VII. – 1^{*r/v}, 44^v, 44a^{*r}–44c^{*v} leer.

II.

Bll. 45–48. Lage: II⁴⁸. Wz.: Ochsenkopf, PICCARD 2, Typ I/341–342 (Kloster Denkendorf u.ö. 1442–1445). Schriftraum (links blind geritzt begrenzt): 15,3–17,2 × 8,4; 35–39 Zeilen. 45^r–47^r, 48^r Text versweise abgesetzt. Bastarda des 15. Jhs. von einer Hand.

45^r–47^r BRIEFGEDICHT, frz. *Auant que J'aye ose la plume prendre/ a vous escriue aucun petit dictier/ J'ay differe long temps car l'entreprendre ... 47^r quant doit amant plus vrayement amer/ Apres le fait ou deuant que Jouyr.* Ein junger Dichter wendet sich, eigene Unfähigkeit beklagend, an einen Meister mit der Bitte um Unterweisung in der Dichtkunst (vgl. CHRIST, s. Lit., S. 112).

47^v–48^r EPISTOLA. >Responso Ja. ad Job[ann]em [?]<. *Tuaas [!] quisquis es nostrorum facundissime in te laudes retorquere decenter ... 48^r >Versus<. Nostra licet tremulis resonet compacta cicutis fistula ... Precipites hominum casus fortuna reuoluit virtute assidue premia tuta patet.* Absender dankt für vom Empfänger erhaltene Verse, Verteidigung der französischen Sprachkunst gegenüber der italienischen (vgl. CHRIST, s. Lit., S. 112). – 48^v leer.

III.

Bll. 49–56*. Lage: IV^{56*}. Wz.: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Stern, PICCARD 2, Typ VII/844 und VII/846 (Genf u.ö. 1448–1453). Schriftraum (links blind geritzt begrenzt): 16,6 × 8,5; 32 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda des 15. Jhs. von einer Hand.

49^r–50^r JEAN CHAPUIS (?), LES SEPT ARTICLES DE LA FOI (Auszüge). *Et qui a bien fait si le port/ Et qui mal Tiengne soy pour mort/ Car sa roe toudroit [!] tourra ... 50^r Prendras engre que j'en chapuis/ Car ce te plaist c'on en puet faire.* Text (mit dieser Hs.): Le Tresor de Maistre Jehan de Meung, ou Les sept articles de la foi, in: Guillaume de Lorris, Le Roman de la Rose, hrsg. von Dominique Martin MÉON, Bd. 3, Paris 1814, S. 331–395. Die Hs. enthält nach dieser Ausg. nur die V. 1.377–1.403, 1.464–1.475, 1.500–1.523, 1.584–1.595 und 1.608–1.619. Die Autorschaft Chapuis' ist umstritten. Das Werk wurde auch Jean de Meung, einem der Verfasser des 'Roman de la rose', zugeschrieben (vgl. CHRIST, s. Lit., S. 113). – 50^v, 51^{*r}–57^{*v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 355

**Peter Suchenwirt: Lehren des Aristoteles · Mönch von Salzburg · Hans
Zukunft: Das goldene Jahr · Minnereden u.a.**

Papier · 167 Bll. · 19,8 × 14,6 · Schwaben · um 1450

Lagen: I^{1*} (mit Spiegel) + (VI+1)¹³ + 11 VI¹⁴⁵ + (VII-1)¹⁵⁸ + (V-1)^{166*} (mit Spiegel). Zwischen Bl. 145 und 146 schon früh ein Bl. herausgerissen (wohl kein Textverlust; vgl. HOLLAND/KELLER, S. XXI). Hinten auf modernem Papier Restaurierungsbericht und Photo (Abklatsch der verlorenen Falzverstärkungen, s.u.) eingeklebt. Folierung des 17. Jhs.: 1-154, 156-159, 160-161 (zwischen Bll. 159 und 160 ein Bl. übersprungen; modern korrigiert: 155-159), Bll. 1*, 162*-166* mit moderner Zählung. Wz.: Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Blume, PICCARD 2, Typ XIII/242 (Murrhardt u.ö. 1451). Schriftraum (rundum mit Tinte begrenzt): 13,2-13,8 × 9-9,6; 21-28 Zeilen. Text versweise, 16^v-18^v strophenweise abgesetzt (15^v-16^f, 23^v-27^f, 146^f Z. 1-5 V. 1-8 nicht abgesetzt). Bastarda des 15. Jhs. von drei Händen: I. 1^v-15^f; II. 15^v-27^f; III. 28^f-161^f; ein wenig späterer Nachträger IV. 161^f. 16^v-18^v Strophenzählung am linken Blattrand, 28^f-114^f, 138^v-145^v Verszählung am äußeren Blattrand (Bleistift, 19. Jh.). Spärlich verzierte Lombarden (2^f in schraffiertem Feld, 75^f mit Fischblasenbesatz) über zwei bis sechs Zeilen in Rot. Übliche Rubrizierung, 24^v Manicula. Starker Tintenfraß und Verbräunung des Papiers. Blattweiser aus Leder an Bll. 19, 28, 135, 146 verloren. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite in Gold Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben O.H. [Ottheinrich], unten P.C. [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite in Gold Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71 Nr. V, VII, Nr. 2/6, 5, 4, Nr. 7 nur hinten). Lederrücken modern, Rückentitel des 17. Jhs. auf Papierschild war: 355/ [19. Jh.: *Altschwert*] *Poema H[istoricum]/ Aristot.[elis] et A[lexandri]/ Magni* (vgl. MATTHAEI, s. Lit., Bl. 2 und Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 33^v, 34^v). Blau-weiß-rotes Kapital. Acht geprägte Messingbeschläge, zwei Riemenschließen (bewegliche Teile zum Teil modern). Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart; Restaurierungsbericht an Hinterspiegel geklebt), dabei weitere alte papierne Rückenschilder (355/ *Altschwert* [17./19. Jh.]; 1384) entfernt und an Restaurierungsbericht geklebt. Ein Rückenschild (*Pal. Germ. 355* [modern], vgl. BRAUNS/THEILE, S. XVIII f.) verloren. Restaurierung 1975 (Walter Schmitt/Heidelberg), dabei Hs. auf neue Schnüre geheftet (seitdem Falzverstärkungen aus Pergament verloren).

Herkunft: Lokalisierung nach der Schreibsprache, Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes. Der Text 'Die Grasmetze' von Hermann von Sachsenheim (Nr. 19) ist vor 1453 entstanden. Einträge des Rubrikators (?): *Maria hilf armē sundern* (1^f), *Ach werder got von himelrich* (24^v), *Ich bit got vmb besserung* (25^v), *Maria tröst mich armē sunder* (25^v). 161^f Federprobe (15. Jh.). Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.). 75^f Bibliothekstitel (16. Jh.): *Ettliche Reimen von dem buolen*. Vorderdeckel Capsnummer: C. 128; alte römische Signatur: 1312 (eine andere römische Signatur [1384] auf papiernem Rückenschild, s.o.). Vorderspiegel alte Signatur: 26006/51 (zu weiteren Hss. mit dieser Signaturform vgl. Cod. Pal. germ. 314); eingeklebter Zettel zur erfolgten Katalogisierung der Hs. durch Kurt Matthaei im Januar 1914; Notiz über leere Bll. (19. Jh.). 1^{*f} rudimentäre Inhaltsangabe (19. Jh.).

Schreibsprache: schwäbisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 182; ADELUNG, Nachrichten, S. 26; ders., Gedichte, S. 151f., 287-294; WILKEN, S. 435-437; HOLLAND/KELLER, S. XVIII-XXII (Sigle B); Franz KRATOCHWIL, Über den gegenwärtigen Stand der Suchenwirt-Handschriften, in: Germania 34 = N.F. 22 (1889), S. 319-323 (Sigle h¹); MEYER, S. 29-31 (Sigle B); Kat. HSA-BBAW, Kurt MATTHAEI, Januar 1914, 14 Bll.; BRAUNS/THEILE, S. XVIII-XXI (Sigle b), klärend dazu, bes. zum Aufbau der Hs. die Rezension von Heinrich NIEWÖHNER, in: AfdA 59 (1940), S. 131-136; GEUTHER, S. 47 (Sigle P₄); BRANDIS, S. 237; GLIER, S. 365-367; SPECHTLER, Mönch von Salzburg, S. 67f. (Sigle X); SCHANZE 2, S. 180; HAUSTEIN/STACKMANN, S. 18 (Sigle Hb 5); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg355>.

1. 1^v-12^v PETER SUCHENWIRT, LEHREN DES ARISTOTELES AN ALEXANDER (515 V.). >Hie nach stett geschriben wie der wiß Aristottellez Sinem herren dem grossen kúng Allexandern sin getrúwen Rät wißß vnd ler hinder Im geschriben ließ als er von disser welt scheiden müst etc.<. 2^f DO Aristottelleß der wißß/ An Im selber begund

enpfinden ... 12^v In anfangk mittel vnd dem End/ Vnß allen kumer wend. Amen. Text (mit dieser Hs.): Peter Suchenwirt's Werke aus dem vierzehnten Jahrhunderte. Ein Beitrag zur Zeit- und Sittengeschichte; zum ersten Mahle in der Ursprache aus Handschriften hrsg. und mit einer Einleitung, historischen Bemerkungen und einem Wörterbuche begleitet von Alois PRIMISSER, Wien 1827, S. 112–116. Zu Autor und Text vgl. KRATOCHWIL, s. Lit.; Claudia BRINKER-VON DER HEYDE, in: VL² 9 (1995), Sp. 481–488. – 1^r (bis auf Eintrag, s.o.) leer.

2. 13^r–15^f SPRUCHSAMMLUNG. *Got dienen äne wanck/ Ist aller wißheit anfanck. ... 15^f Die boesßen nider/ Den fremde got disú mer. Amen.* 37 Reimpaarsprüche, darunter: (2a.) Aus Freidank, Sprüche. Text: GRIMM (jeweils Seite, Zeile), 1,5f., 84,8f., ähnlich 38,21f. (BEZZENBERGER nach 66,12), 164,3f., ähnlich 164,9f., ähnlich 54,6f., 170,14–17, ähnlich 97,24f., ähnlich 64,12f. – (2b.) Aus Cato, Disticha, dt. (Rumpfbearbeitung, Textgruppe I.a). Text: ZARNCKE, S. 30/V. 59f., S. 37/V. 185f., S. 32/V. 87f., S. 30/V. 65f., S. 33/V. 109f., S. 41/V. 253f., S. 36/V. 159–162, S. 30/V. 55f., S. 40/V. 231f., S. 53/V. 491f. – (2c.) Aus dem Prolog zu Ulrich von Zatzikhoven, Lanzelet. Text: Ulrich von Zatzikhoven, Lanzelet. Eine Erzählung, hrsg. von Karl August HAHN mit einem Nachwort und einer Bibliographie von Frederick NORMAN, Berlin 1965 (Nachdr. der Ausg. Frankfurt/M. 1845), S. 1/V. 11–20; Ulrich von Zatzikhoven, Lanzelet, hrsg. von Florian KRAGL, Bd. 2, Berlin (u.a.) 2006, S. 2/V. 11–20. Vgl. Gustav EHRISMANN, Rezension zu Cleophas BEYWL: Reimwörterbuch zu Ulrichs Lanzelet, in: Deutsche Literaturzeitung für Kritik der internationalen Wissenschaft 32 (1911), Sp. 160. – (2d.) Aus [Ulrich] Boner, Edelstein. Text: PFEIFFER, Edelstein, Fabel 6/V. 37f., Fabel 9/V. 29f., Fabel 41/V. 69f. (s. auch u. 'Salomon und Markolf'), Fabel 49/V. 89f., Fabel 62/V. 75f., Fabel 90/V. 31f. Neuedition in Vorbereitung (Gerd Dicke). – (2e.) Walther von der Vogelweide, Reimpaar. Text: LACHMANN, Walther, S. 191/87,3f. – (2f.) Aus 'Salomon und Markolf'. Text: Salomon und Markolf. Das Spruchgedicht, hrsg. von Walter HARTMANN, Halle/S. 1934 (Die deutschen Dichtungen von Salomon und Markolf 2), S. 19/V. 431f. (vgl. auch o. PFEIFFER, Edelstein, Fabel 41/V. 69f.). – (2g.) Sprichwörter. *Wer got getruwet/ wie wol der buwet* (TPMA 5, S. 200 Nr. 32.6; 13^r); *Lach mich an vnd gib mich hin/ Daz ietz ist der welte sin* (TPMA 7, S. 246 Nr. 3.1.2; 13^v); *Frund In der nott/ Gett vil vff ein lott* (TPMA 4, S. 9–14 Nr. 1.4.1; 14^v). – Nicht identifizierbar: *Wer ich wiß vnd tett Im glich/ Man glöbz doch nit ich wer den Rich* (13^r); *Vor allen dingen/ Der dich da von wölt bringen* (14^r); *Güttikeit stifttet zorn/ Von Ir würt meng sele verlorn* (14^r).

3. 15^v–16^v SAMMLUNG VON ZITATEN (u.a. von Paulus Apostolus, Aurelius Augustinus und Ambrosius Mediolanensis). *Drú ding halten den menschen In güthen wercken goettlich lieb, vorcht der helle vnd begern der ewigen froed ... Vier menschen komen In armút Der frauß der vnkúsch, der geider vnd der krieger. >Sant Pauls spricht<. Ist das Ir lebt dem libe so wert ir sterben des oewigen tôdes. Entspricht etwa Rm 8,12–13. Augustinus der mensch lebt dem libe der da jisset vnd trincket ... 16^r Sant augustin spricht wer got Erkennen woelle der habe In liebe. >Augustinus<. Goettliche lieb ist ein leben aller tugende wann aber die liebe ~~erlich~~ erlist So sind abgestorben all tugend. >Ambrosius<. Der mensch der gott von hertzen lieb haut dem ist nichts zú schwer durch gottes willen zú tünde oder zú lassen ... Sant augustin spricht es werdent vil menschen oeweglich verdampft ... 16^v vnd was du gúts hin hast gesant. Güt macht Mút, Mút macht hoffart ... krieg*

macht armüt, Armüt macht fride. Sag nit alles das du waist, Tû nit alles das du Machst, Glob nit alles das du hoerst.

4. 16^v–17^r MÖNCH VON SALZBURG, KUM, SENFTER GEIST HEILIGER GEIST (in seinem Langen Ton; G 33). *Kvm senffter troest heiliger geist ...* RSM 4 ¹Mönch/5/2k (nur Str. 1). Text: WACKERNAGEL 2, S. 422 Nr. 556; SPECHTLER, Mönch von Salzburg, S. 268–S. 269/Z. 26 Nr. G 33 (mit dieser Hs.). Text des ganzen Liedes in Cod. Pal. germ. 356, 122^r–124^r. Zu Autor und Text vgl. Burghart WACHINGER, in: VL² 6 (1987), Sp. 658–670.

5. 17^r–18^v MÖNCH VON SALZBURG, GOT, IN DRIVALDIKAIT AINVAIT (in seinem Langen Ton; G 37). *Gott din [!] trifaltikeit ein falt ...* RSM 4 ¹Mönch/5/3k. Text: WACKERNAGEL 2, S. 425f. Nr. 558; SPECHTLER, Mönch von Salzburg, S. 287–295 G 37 (mit dieser Hs.). Text auch in Cod. Pal. germ. 109, 154^v–156^r und Cod. Pal. germ. 356, 124^r–126^v. Zu Autor und Text s.o. Nr. 4.

6. 19^r–23^r HANS ZUKUNFT, DAS GOLDENE JAHR (241 V.). *>Das gûldin iar<. DER werde got den hochsten tron/ Gar adellich vollkommen schön ... 23^r Vnd das frjyd vnd gnâd werd bekant/ Das ist das gûldin jar genant. Amen.* Text (nach dieser Hs.): BRAUNS/THIELE, S. 75–79. Text auch in München BSB Cgm 379, 1^r–4^r (Kat. München, BSB 5,3, S. 97), Salzburg StiftsB St. Peter Cod. b IV 3, 1^r–6^v (Kat. Salzburg, St. Peter, S. 212), Wien ÖNB cod. 3214, 195^r–202^r (Kat. Wien, ÖNB Deutsche Hss. 2, S. 883). Zu Autor und Text vgl. Franz-Josef HOLZNAGEL, in: VL² 10 (1999), Sp. 1.594–1.596 (Hs. erwähnt).

7. 23^v–25^v ‘LIEBESGESPRÄCH’ II (178 V.). *Vnschelcklich wil ich fragen nú tû bescheiden mich fröw ... 25^v geheim wil sin sprich ich dir on hellen. Amen etc. [Rot:] Maria troest mich armen sunder.* BRANDIS, S. 90 Nr. 240. Text (mit dieser Hs.): BRAUNS/THIELE, S. 42–47. Text auch in Cod. Pal. germ. 313, 479^r–481^r. Zum Text vgl. Dietrich HUSCHENBETT, in: VL² 5 (1985), Sp. 794 (Hs. erwähnt).

8. 25^v–26^v RÄTSEL (zur Minne?). *>Ain rettersche<. Nún rät was ist das Es ist das hœchst vnd das groest Das der welt ie geben ward ... 26^r daz wir es hie vnd 26^v dort mit fröden haben etc.* Text (nach dieser Hs.): Franz Joseph MONE, Ungedruckte Gedichte, in: ders., Quellen und Forschungen, S. 115–117.

9. 26^v–27^r LIED IN 3 STROPHEN IN TON I DES JUNGEN MEISSNER (Rätsel zu den Augen und deren Blick?). *>Aber ein rettersch<. Rät was ist das In im ist wasser vnd fûrr ...* RSM 3 ¹Frau/2/568. Text (jeweils nach dieser Hs.): MONE, s.o. Nr. 8, S. 117–120; STACKMANN, s.u., S. 465f. Die 3 Str. stehen nicht im Langen Ton Frauenlobs, sondern in Ton I des Jungen Meißner, vgl. Karl STACKMANN, Rat, was ist das? Ein ungelöstes Rätsel aus dem Cpg 355, in: Vom Mittelalter zur Neuzeit. Festschrift für Horst Brunner, hrsg. von Dorothea KLEIN (u.a.), Wiesbaden 2000, S. 463–472. Zu Autor und Text vgl. Karl STACKMANN, in: VL² 2 (1980), Sp. 865–877.

10. 27^r RÄTSEL. >Rat vier wúnderbernde ding etc.<. Das erste je mer man es isset je mer es wechßt ·k·. Das ander je mer man trucket je hoche es wúrdet ·a·. Das drit je me man sin hin git je mer man sin hát ·l·. Das vierd je mer sin ist je minder es wiget. Text (nach dieser Hs.): MONE, s.o. Nr. 8, S. 120. – 27^v leer.

11. 28^r–33^v MEISTER ALTSWERT, DAS ALTE SCHWERT (287 V.). *Die minne wil mich haben tod/ Lieplich lieb bringet mich in not ... 33^v Aber dise rede Ir wert/ Sie machte meister Alter Schwert.* BRANDIS, S. 166 Nr. 429. Text (mit dieser Hs.): HOLLAND/KELLER, S. 1–10 (Korrekturen dazu: MEYER, S. 32). Text auch in Cod. Pal. germ. 313, 155^v–160^r und Cod. Pal. germ. 358, 1^r–5^v (dort weitere Lit.). Zu Autor und Text vgl. Ingeborg GLIER, in: VL² 1 (1978), Sp. 319f. (Hs. erwähnt).

12. 33^v–74^v MEISTER ALTSWERT, DER KITTEL (1.890 V.). *GGot [!] durch alle din krafft/ ffürlich mir sinne vnd meisterschafft ... 74^v Ach got kúnd ich das mittel/ Diß büsch [!] heisset del [!] kittel.* BRANDIS, S. 166 Nr. 430. Text (mit dieser Hs.): HOLLAND/KELLER, S. 11–69 (Korrekturen dazu: MEYER, S. 32–34). Text auch in Cod. Pal. germ. 313, 160^r–191^v und Cod. Pal. germ. 358, 6^v–39^v (dort weitere Lit.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 11.

13. 75^r–106^r MEISTER ALTSWERT, DER TUGENDEN SCHATZ (1.469 V.). *DER súmer ist gescheiden hin/ Das ist der vogel vngewin ... 106^r Ffrö ich bin ón trätz/ Nim von mir vergút disen schätz. Amen.* BRANDIS, S. 167 Nr. 431. Text (mit dieser Hs.): HOLLAND/KELLER, S. 70–116 (Korrekturen dazu: MEYER, S. 34f.). Text auch in Cod. Pal. germ. 313, 192^r–216^r und Cod. Pal. germ. 358, 40^r–66^r (dort weitere Lit.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 11.

14. 106^v–114^r MEISTER ALTSWERT, DER SPIEGEL (366 V.). *ACH minn du wunderlich frucht/ Du folß vaß du edel genucht ... 114^r ffrö gút ón alles triegel/ Diß red heisst der spiegel. Amen.* BRANDIS, S. 82 Nr. 223. Text (mit dieser Hs.): HOLLAND/KELLER, S. 117–128 (Korrekturen dazu: MEYER, S. 35). Text auch in Cod. Pal. germ. 313, 216^v–222^v und Cod. Pal. germ. 358, 67^r–73^r (dort weitere Lit.). Zu Autor und Text s.o. Nr. 11.

15. 114^r–121^r ‘VON TREULOSEN MÄNNERN’ (330 V.). *ICH hãn dick gehoeret wol/ wenn ein ding geschehen sol ... 121^r Die mir syd alle hilff verbott/ Die mag er wenden mir vnmüt.* BRANDIS, S. 112f. Nr. 294. Text (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104): LASSBERG 2, S. 419–429 Nr. 138. Text auch in Cod. Pal. germ. 313, 222^v–228^r. Zum Text und zu weiterer Parallelüberlieferung vgl. Christian BAUER, in: VL² 9 (1995), Sp. 1.036f. (Hs. erwähnt).

16. 121^r–127^r ‘DIE NACHT IN DER FELDSCHEUNE’ (286 V.). *EIins [!] zjtes nach sant Michels tag/ Da der sumer endes pflag ... 127^r Vnd wúnsch dem gesellen gluck vnd heil/ vnd siner frouwen den besten teil. Amen.* BRANDIS, S. 60 Nr. 66. Text (mit dieser Hs.): BRAUNS/THIELE, S. 79–87. Text auch in Cod. Pal. germ. 313, 228^r–233^r. Zum Text vgl. Ingrid KASTEN, in: VL² 6 (1987), Sp. 842 (Hs. erwähnt).

17. 127^v–134^v ‘DAS ZAUBERKRAUT’ (312 V.). *Ainß tags In ainer summer zitt/ So lob vnd graß gemút git ... 134^v Hie hat diser spruch ain end/ Got vnß sin gnäd send.* BRANDIS,

S. 157f. Nr. 407. Text: BRAUNS/THIELE, S. 87–97 (mit dieser Hs.); LASSBERG 1, S. 211–219 Nr. 30 (nach Karlsruhe BLB Cod. Don. 104). Text auch in Cod. Pal. germ. 313, 449^f–454^f und Cod. Pal. germ. 696, 193^f–198^f. Zum Text und zur weiteren Parallelüberlieferung vgl. Walter BLANK, in: VL² 10 (1999), Sp. 1.479–1.481 (Hs. erwähnt).

18. 135^f–138^f ‘GLAUBENSBEKENNTNIS EINES LIEBENDEN’ (162 V.). *WEr verzwi-
felt an dem end/ Ich foercht das Im got send ... 138^f Hie hat diser glob ain end/ Got vnß
sin gnäd send. Amen.* BRANDIS, S. 55 Nr. 15. Text (nach dieser Hs.): BRAUNS/THIELE, S. 97–
99. Zum Text vgl. Ingeborg GLIER, in: VL² 3 (1981), Sp. 53 (Hs. erwähnt).

19. 138^v–145^v HERMANN VON SACHSENHEIM, DIE GRASMETZE (340 V.). *Wle
wol das ich nit Junk bin/ So hân ich doch ain toben sin ... 145^v Wir alten minner land nit
ab/ Vnd dienen doch mit kranker hab. Amen.* BRANDIS, S. 92f. Nr. 246; ZIEGELER,
S. 500f. Nr. 17 (auch zur Parallelüberlieferung). Text (mit dieser Hs.): BRAUNS/THIELE,
S. 100–106. Text auch in Cod. Pal. germ. 313, 454^f–460^f. Zu Autor und Text vgl. Dietrich
HUSCHENBETT, in: VL² 3 (1981), Sp. 1.091–1.106, bes. Sp. 1.101 (Hs. erwähnt Sp. 1.094),
VL² 11 (2004), Sp. 648.

20. 146^f–147^f ‘LOB DER GELIEBTEN’ (80 V.). *UOn adellicher mensur/ vnd rechter
figur ... 147^f Beliben gar on argen wôn/ Also lauß Ich die red bestôn. Amen.* BRANDIS,
S. 41 Nr. 3. Text (nach dieser Hs.): BRAUNS/THIELE, S. 107f. Zum Text vgl. Walter BLANK,
in: VL² 5 (1985), Sp. 868 (Hs. erwähnt).

21. 147^v–155^f ‘DER KRAUTGARTEN’ (360 V.). *AN ainem tag Ich baitzen rait/ Mit ain
haepchlin In ain oew brait ... 155^f An allen den die Ir je gefügten laid/ Das welt Ich wer-
lich vff min aid. Amen.* BRANDIS, S. 197f. Nr. 500. Text (nach Prag Knihovna Národního
musea Cod. X A 12): HALTAUS, S. 243–248 Nr. II/59. Text auch in Cod. Pal. germ. 313,
460^f–466^f und Cod. Pal. germ. 393, 68^v–76^f (zur weiteren Parallelüberlieferung vgl. BRAN-
DIS, s.o.). Zum Text vgl. Dietrich SCHMIDTKE, in: VL² 5 (1985), Sp. 348f.

22. 155^v–156^f ‘ALPHABETISCHER LIEBESGRUSS’ (24 V.). *>Das Ist das abcdef etc.<.
ACh edelin hobe raeine frucht/ Bÿ dir wunt tugent mänigfalt/ Cur haut din wiplich
zucht ... 156^f jêtz nieman vnd oeweglichen hân/ zart frow das Ich dich miden solt/ Vnd
soelt von dinen gnaden stân.* Die ersten Buchstaben der V. (bis auf den letzten) bilden das
Alphabet. BRANDIS, S. 66 Nr. 141. Text (nach dieser Hs.): BRAUNS/THIELE, S. 108f.

23. 156^f–161^f ‘KLAGE UM DEN TOD EINER FRAU’ (224 V.). *Wenn Ich gedenck der
lieben zÿtel was wonn vnd hoche froed lÿte ... 161^f Der biß genedig aller meist/ Gott
vatter sÿn vnd heiliger geist. Amen.* BRANDIS, S. 51 Nr. 37. Text (mit dieser Hs., Sigle b):
BRAUNS/THIELE, S. 109–113. Text auch in Prag Národní Knihovna Cod. R VI Fc 26,
S. 455–463. Zum Text vgl. Horst BRUNNER, in: VL² 11 (2004), Sp. 847 (Hs. erwähnt).

24. 161^f LIED IN 1 STROPHE IN FRAUENLOBS (Heinrichs von Meißen) TON (Rät-
sel zum Alphabet). *>Ain reterschs<.* *Rat an wer sind die xx us einem land geborn ...*
RSM 3 ¹Frau/2/516c. Text (nach dieser Hs.): MONE, s.o. Nr. 8, S. 120f. Text des ganzen
Liedes (3 Str.) in München BSB Cgm 4997, 101^v–102^f (Kat. München, BSB 5,7, S. 429)
und Cgm 1018, 33^v–34^v (Kat. München, BSB 5,6, S. 57). Zu Autor und Text s.o. Nr. 9;

Cod. Pal. germ. 356

Fritz LOEWENTHAL, Studien zum germanischen Rätsel, Heidelberg 1914 (Germanistische Arbeiten 1), S. 107–110 (mit Text). – 161^v, 162^{*f}–166^{*v} leer.

Hs. u.a. erwähnt bei BACKES, S. 105 Anm. 19, S. 132 Anm. 98.

MM

Cod. Pal. germ. 356

Konrad von Würzburg · ‘Passional’ · Konrad Harder u.a.

Papier · 135 Bll. · 20,7 × 14–14,7 · Oberrhein (?)/Rheinpfalz (?) · um 1460

Lagen: I^f (mit Spiegel) + VI¹¹ (mit Bl. 2*) + (V+2)²³ + VI³⁵ + (VI-1)⁴⁶ + (VI+[I+1]+2)⁶³ + (V+2)⁷⁵ + 4 VI¹²² (mit Bl. 76a*) + (VI-1)^{132^g} (mit Spiegel). Häufig herausgetrennte oder eingehaftete Einzelbll. (kein Textverlust). Reste von Kustoden: 5, 8, 10. Folierung des 17. Jhs.: 1–126, Bll. 1*–2*, 76a*, 127*–132* mit moderner Zählung. Wz.: Krone mit zweikonturigem Bügel mit Stern über Kreuz mit Beizeichen (Vorderspiegel, Bl. 1*; vgl. Wz. in Cod. Pal. germ. 56, 247, 353, 367, 408, 452), nicht nachweisbar; Dreieck mit einkonturiger Stange mit Blume (Bll. 1–98), PICCARD 16, III/1.104 (Braunschweig 1461); verschiedene Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Blume mit Beizeichen (Bll. 48, 54, 99–132), darunter PICCARD, WZK, Nr. 66.516 (o.O. 1462), ähnlich PICCARD 2, Typ XII/651 (Nürnberg u.ö. 1462, 1463). Schriftraum (überwiegend rundum mit Tinte begrenzt): I. 1^f–86^v: 14–15,5 × 6,5–7,5; 18–21 Zeilen; Text versweise abgesetzt; II. 87^f–103^f: 14–14,5 × 7–7,5; 20–22 Zeilen; Text vers- und stropfenweise abgesetzt; III. 103^v–126^v: 13–14 × 8,5–9; 19–21 Zeilen; Text stropfenweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand. Zahlreiche Korrekturen über die gesamte Hs. einer etwa gleichzeitigen Hand. 97^f–102^v Unterstreichungen im Text in Rot. Selten rote Lombarden über eine bis drei Zeilen. Häufig Cadellen (rot-tintenfarben). 1^f–103^f die ersten Buchstaben jeder Zeile, 103^v–126^v Versanfänge rot gestrichelt. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite in Gold Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben O.H. [Ottheinrich], unten P.C. [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite in Gold Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71, Nr. V, VII, Nr. 2/6, 3, 7). Rückentitel war: *Poema de doloribus B. Marie Virginis* (vgl. Cod. Vat. lat. 13220, 34^f). Messingbeschläge, zwei Riemen schließen (teilerneuert). Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart).

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Die ersten beiden Texte auch in Cod. Pal. germ. 378 (zum Verhältnis der beiden Hss. s.d.). Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 23^v [Historiographi et Cosmographi D in quarto]: *Die guldin Schmidt, vnd andere schone gedicht, von Vnser Lieben frawen; Rejmen weiß auf Papir geschriben* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 20^f). 2^{*f} der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel *Die guldin schmidt, vnnnd ander schöne gedicht von vnser lieben frawen*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 64 [4^o]: *Die guldin Schmidt vnd andere schone gedicht von vnser lieben frauen. reymen, Papir, bretter rott leder, bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 310^f). 2^{*v} Eintrag: *Item die gulden smyt vnd ander hupschen gedicht von vnser frauw* (zu weiteren Hss. mit vergleichbaren Einträgen vgl. Cod. Pal. germ. 323). Vorderdeckel Capsanummer: C. [?]; alte römische Signatur 1433. Teilweise Anmerkung von Textdefekten mit Bleistift von einer Hand des 19. Jhs. (u.a. 111^f).

Schreibsprache: westliches Niederalemannisch mit wenigen mitteldeutschen Formen.

Literatur: BARTSCH, Nr. 183 (mit älteren Editionen); ADELUNG, Nachrichten, S. 27; ders., Gedichte, S. 256–265; WILKEN, S. 437f.; HMS 4, S. 904 (Sigle Hs); Karl Julius SCHRÖER, Die Dichtungen Heinrichs von Mügeln (Mogelin) nach den Handschriften besprochen, Wien 1867 (WSB 55), S. 451–520, bes. S. 453, 503; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Dezember 1937, 27 Bll.; STACKMANN 1, S. XXIV–XXXI (Sigle c), 3, S. 648; Tilo BRANDIS, Der Harder. Texte und Studien, Bd. 1, Berlin 1964 (Quellen und Forschungen zur Sprach- und Kulturgeschichte der germanischen Völker 137 = N.F. 13), S. 28f. (Sigle c); SPECHTLER, Mönch von Salzburg, S. 68 (Sigle Y); RI-

CHERT, S. 69f. (Sigle W¹); BERTAU, S. 122 (Sigle a); SCHANZE 2, S. 180f.; RSM 1, S. 174f.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg356>.

1. 1^r–54^v KONRAD VON WÜRZBURG, DIE GOLDENE SCHMIEDE. *I Künd ich wol enmitten/ In mines hertzen schmitten ... 54^v Der gestern hingefarn ist/ Das helff vns got in kurtzer frist.* 2^{*f} Schreiberspruch: *Veni sancte spiritus.* Text: ADELUNG, Nachrichten, S. 257f. (Auszug nach dieser Hs.); GRIMM, Goldene Schmiede, S. 1–60 (mit dieser Hs., Sigle a); SCHRÖDER, Goldene Schmiede, S. 1–82. Zum Versbestand der Hs. vgl. BERTAU. Zum Text vgl. Horst BRUNNER, in: VL² 5 (1985), Sp. 284–286. Text auch in Cod. Pal. germ. 341, 1^{va} und Cod. Pal. germ. 378, 1^r. – 1^{*r/v} leer.
2. 55^r–76^v ‘PASSIONAL’ (Auszug; ‘Marienlob’ vom Ende des Buchs 1). *Das lob der kungin/ Die mit hoher min ... 76^v Aue du himel kungin/ Hie mit sol dir genigen sin.* Text: ADELUNG, Nachrichten, S. 259f. (Auszug nach dieser Hs.; fehlerhaft); HAHN, S. 145/Z. 12–S. 154/Z. 58. Neuedition in Vorbereitung (DTM; Martin Schubert). Zum Text vgl. Hans-Georg RICHERT, in: VL² 7 (1989), Sp. 332–340. Text auch in Cod. Pal. germ. 352, 1^{ra}; Textauszug auch in Cod. Pal. germ. 378, 49^f. – 76a^{*r/v} leer.
3. 77^r–86^v KONRAD HARDER, FRAUENKRANZ. *GOetlicher geist der Hertzen Crantz/ Du bist min basey vnde lantz ... 86^v Gnad meister Conrat Harder/ Vnd behüt vns frow vor aller schwer.* Text: ADELUNG, Nachrichten, S. 260f. (Auszug nach dieser Hs.); BRANDIS, s. Lit., S. 127–145 (mit dieser Hs.). Die Schlußverse mit der Autornennung finden sich nur in dieser Hs. (vgl. BRANDIS, s. Lit., S. 116f.). Zum Text vgl. Frieder SCHANZE, in: VL² 3 (1981), Sp. 467–472, bes. Sp. 468 (Hs. erwähnt).
4. 87^r–90^f MARIENLOB MIT PRÄFIGURATIONEN IM LANGEN TON DES MÖNCHS VON SALZBURG. *Da got In siner Meyenstat ... RSM 4 ¹Mönch/5/5.* Text (nach dieser Hs.): ADELUNG, Nachrichten, S. 261 (Auszug); WACHINGER, Mönch, S. 172–176. Zur Autorschaft vgl. WACHINGER, Mönch, S. 176.
5. 90^v–96^r MÖNCH VON SALZBURG, DAS GULDEIN ABC. *Aue Balsams creatur/ Du engelsch figur ... 96^r Daz vns daz vrteil wol behag/ By dinen erwelten amen.* Text: ADELUNG, Nachrichten, S. 262 (Auszug); HMS 3, S. 468^z–468^{bb} (jeweils nach dieser Hs.); SPECHTLER, Mönch von Salzburg, S. 113–124 Nr. G 1 (mit dieser Hs.). Zum Autor vgl. Burghart WACHINGER, in: VL² 6 (1987), Sp. 658–670.
6. 96^v–103^r ‘AVE PRÆCLARA MARIS STELLA’, dt. *Ave preclara maris stella/ Got grüß dich du luter sternen glantz/ Maria du bliender gnaden krantz ... 103^r Mit dinem segem vnd mel/ got laß vns zû dir transire.* Lat. Grundtext: AH 50, S. 313–315 Nr. 241. Text: ADELUNG, Nachrichten, S. 263 (Auszug nach dieser Hs.); Kleinere mittelhochdeutsche Erzählungen, Fabeln und Lehrgedichte, hrsg. von Karl EULING, Bd. 2: Die Wolfenbüttler Hs. 2. 4. Aug. 2^o, Berlin 1908 (DTM 14), S. 139–143. Bei dem Text handelt es sich um ein paraphrasierend-glossierendes Reimpaargedicht nach der lat. Sequenz von Hermann von Reichenau (Hermannus Augiensis). Zum Text vgl. Walther LIPPHARDT, in: VL² 1 (1978), Sp. 568–570, bes. Sp. 569 Nr. 5 (Hs. erwähnt; mit weiterer Parallelüberlieferung).

Cod. Pal. germ. 357

7. 103^v–118^v HEINRICH VON MÜGELN, MARIENPREIS (in seinem Hofton, unvollständig). *Was e die meister han ...* RSM 4 ¹HeiMü/110–181d. Text: ADELUNG, Nachrichten, S. 263f. (Auszug nach dieser Hs.); STACKMANN 2, S. 149–179, 181–211, Str. 110–121, 123, 124, 122, 125–141, 143–172 (nach Göttingen SuUB Cod. Ms. Philos. 21; Lesarten STACKMANN 3, S. 551–572). Die Hs. enthält 62 der insgesamt 72 Str. von Mügels Marienpreis. Zum Textdefekt 111^r s.o. Herkunft. Zum Text vgl. Karl STACKMANN, in: VL² 3 (1981), Sp. 815–827, bes. Sp. 822–824 Nr. 5 (Hs. erwähnt).

8. 119^r–121^v HEINRICH VON MÜGELN, MARIENLOB (in seinem Hofton). *Lob in gesanges lut ...* RSM 4 ¹HeiMü/182–193c. Text (nach Göttingen SuUB Cod. Ms. Philos. 21): STACKMANN 2, S. 223–233 Str. 182–193 (Lesarten STACKMANN 3, S. 575–579). Zum Text vgl. 103^v.

9. 122^r–124^r MÖNCH VON SALZBURG, KUM, SENFTER GEIST HEILIGER GEIST (in seinem Langen Ton; G 33). *Kum senffter trost heiliger geist ...* RSM 4 ¹Mönch/5/2h. Text (mit dieser Hs.): SPECHTLER, Mönch von Salzburg, S. 268–275 Nr. G 33. Zum Autor s.o. 5. Text auch in Cod. Pal. germ. 355, 16^v.

10. 124^r–126^v MÖNCH VON SALZBURG, GOT, IN DRIVALDIKAIT AINVAIT (in seinem Langen Ton; G 37). *Got in driualtikeit ainfalt ...* RSM 4 ¹Mönch/5/3f. Text: ADELUNG, Nachrichten, S. 265 (Auszug nach dieser Hs.); WACKERNAGEL 2, S. 425f. Nr. 558 (nach Cod. Pal. germ. 109); SPECHTLER, Mönch von Salzburg, S. 287–295 Nr. G 37 (mit dieser Hs.). Zum Autor s.o. 5. Text u.a. auch Cod. Pal. germ. 109, 154^v und Cod. Pal. germ. 355, 17^r. – 127^{*r}–132^{*v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 357

Kleine Heidelberger Liederhandschrift A und Anhang a

Pergament · 1 + 45 + 1 Bll. · 18,7 × 13,4 · Elsaß (Straßburg?) · 1270–1280 (Nachträge bis 3. Viertel 14. Jh.)

Lagen: I^{*} (mit Spiegel) + 4 IV³² + (IV-1+1)⁴⁰ + (III-1)⁴⁵ + I^{46*} (mit Spiegel). Moderne Spiegel sowie vorne und hinten je ein modernes, ungezähltes Vorsatzbl. aus Pergament. Die 5. alte Lage umfaßte ursprünglich wohl nur sieben Bll., Bl. 40 ist modern auf den alten Falz geklebt. Die 6. alte Lage ist komplett auf neue Pergamentfalze geklebt und war mit Bl. 40 ursprünglich wohl ein vollständiger Ternio. Vgl. jedoch die Lagenbeschreibung von PFEIFFER, s. Lit., S. IV, aus dem Jahr 1844: 5 IV⁴⁰ + (III-3)⁴³ + I⁴⁵. Auch in den vorderen Lagen nach Restaurierung Bll. 1/8, 9/16, 17/24, 25/32 auf Falzen. Pergament mit zahlreichen Fehlern (Löcher und Nähte, zum Teil rot umrandet), zum Teil stark fleckig (an den Lagengrenzen Schrift stark berieben). Kustoden am Lagenende: I–V (8^v, 16^v, 24^v, 32^v, 39^v!). Foliiierung des 17. Jhs.: I–45, Bll. 1^{*}, 46^{*} mit moderner Zählung. Schriftraum (rundum blind geritzt begrenzt; Zeilengerüst blind geritzt; zum Teil am Rand Einstichlöcher): 14,2 × 10,7 (1^r–8^v), 14,7–15 × 10,5–10,7 (9^v–45^v); (1^r–8^v) 40 Zeilen, (9^v–39^v) 41 Zeilen, (40^r–45^v) 20–41 Zeilen. 1^r–39^v Text nicht, 40^r–45^v zum Teil stropfenweise abgesetzt. Reimwörter oder Versenden zum Teil durch Punkte markiert. Textualis von sechs Händen: I. 1^r–39^v (1270–1280); II. 40^r–43^v (1. Viertel 14. Jh.); III. 43^v–44^v (2. Viertel 14. Jh.); IV. 45^r (3. Viertel 14. Jh.); V. 45^r (3. Viertel 14. Jh.); VI. 45^v (wohl spätes 14. Jh.). Zu den Einträgen und Federproben späterer Zeit s.u. Herkunft. 1^r–39^v an den Strophenanfängen Lombarden in Rot und Blau über eine Zeile, am Zeilenbeginn mit einfachem Fleuronéebesatz in den Gegenfarben meist über zwei Zeilen, 1^r über sechs Zeilen mit Fadenausläufern (Lombarden fehlen 24^r [41 A], 28^v [38 A], 29^v [10 A], 36^r [6 A], 39^v [2 A], 42^v [37 a], 42^v/43^r

[39a–39b a], 43^r [41–43 a]); einfache Zeilenfüllungen in Rot. Autornamen in abwechselnd roten und blauen Majuskeln. 39^{r/v} im Leich Ottos von Botenlauben Versalien rot gestrichelt. 40^f–45^v Initialen nicht ausgeführt, 40^f–42^v modern mit Bleistift ergänzt. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbünden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite in Gold Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben *O.H.* [Ottheinrich], unten *P.C.* [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite in Gold Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71 Nr. V, VII, Nr. 2/6, 4, 7, 5, Nr. 5 nur hinten), Lederrücken modern, Rückentitel war: *Cantiones variarum rerum* (vgl. ADELUNG, Nachrichten, S. 87). Modernes weiß-rotes Kapital. Geprägte Messingbeschläge (einer verloren), zwei Riemenschließen (bewegliche Teile zum Teil modern). Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart; Restaurierungsbericht an Hinterspiegel geklebt), 1971 zur Faksimilierung ausgebounden und anschließend neu geheftet.

Herkunft: Datierung aufgrund des Schriftbefundes. Hs. im Elsaß, vielleicht in Straßburg entstanden (REGENDANZ, s. Lit.). Der Straßburger Bischof Konrad von Lichtenberg ist als Auftraggeber umstritten (zuletzt HOLZNAGEL, s. Lit., S. 91). Einträge und Federproben des 14. bis 16. Jhs.: 44^v *Item Hensselin Schühemacher heb ich fer buohhen den vhebern vi herbesteeuwen fer gebben vnd v ~~ab~~ vnb das iii teil vf ~~das~~ die mitterfast in dem ior do man zaltte von gottes gebure [!] ccc m h[un]d[e]rt lxxxviii ior* [Lætare (17. März) 1387]. 41^r *owe ich fil vnsellik wib was sol mir herze sin ~~vnd den sin vnd der lip~~*; 41^v *owe*; 45^r *Die minne habe des immer danch do si mir mich [!] wolte twwen so minnenlicher arebet das si mich also* (Anfang der vorausgehenden Str.) SW (alle eine Hand, 15./16. Jh.?). 45^v zahlreiche Federproben des 15. Jhs.: u.a. *Sancta*; *Item fruntlichen grus zuvordersten vnserm; vnnburg*; *Hanns Vlrich* (KRAUS, s. Lit., S. II, liest überwiegend unkorrekt). 9^v Initium *Ich han des hern Otten trivwe er enmache mich noch riche* unterstrichen und am Rand bezeichnet: *Ætas Auctoris* (16./17. Jh.?). Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1950, 178^r [Gaistliche vnd weldtliche Lieder]: *Alte Lieder auf Perment geschrieben*. 1^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *alte lieder*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 66: *Alte lieder In 4 bretter braun leder bucklen geschrieben perment* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 311^r; evtl. Cod. Pal. germ. 348 gemeint, s.d.). Vorderdeckel alte römische Signatur: 1434. Capsa-nummer (C. 121) auf papiernem Vorsatzbl. heute verloren (vgl. BARTSCH, s. Lit.).

Schreibsprache: 1^r–39^v [Hand I]: niederalemannisch; 40^f–45^v [Hände II–VI]: niederalemannisch mit stärkerem mitteldeutschen Einfluß (vgl. HOLZNAGEL, s. Lit., S. 111–116).

Faksimilia: Die kleine Heidelberger Liederhandschrift. In Nachbildung, mit Geleitwort und Verzeichnis der Dichter und der Strophenanfänge von Carl von KRAUS, Stuttgart 1932; Die Kleine Heidelberger Liederhandschrift Cod. Pal. germ. 357 der Universitätsbibliothek Heidelberg. Bd. 1: Faksimile, Bd. 2: Einführung von Walter BLANK, Wiesbaden 1972 (Facsimilia Heidelbergensia 2).

Literatur in Auswahl: BARTSCH, Nr. 184; ADELUNG, Nachrichten, S. 87–130; WILKEN, S. 438f.; HMS 4, S. 899 (Sigle H); Die alte Heidelberger Liederhandschrift. Mit einer Schriftprobe hrsg. von Franz PFEIFFER, Stuttgart 1844; Wilhelm WISSER, Das Verhältnis der Minneliederhandschriften A und C zu ihren gemeinschaftlichen Quellen. Beilage zum Programm des Grossherzoglichen Gymnasiums zu Eutin, Eutin 1895; Margarete REGENDANZ, Die Sprache der Kleinen Heidelberger Liederhandschrift A (N. 357), Diss., Marburg 1912; Eduard Hans KOHNLE, Studien zu den Ordnungsgrundsätzen mittelhochdeutscher Liederhandschriften (Die Folge der Lieder in A und E). Mit einem Anhang: Der Verfasser der sogenannten jungen Spervogelstrophen A 27–30, Stuttgart (u.a.) 1934 (Tübinger germanistische Arbeiten 20); Carl BÜTZLER, Die Strophenanordnung in mhd. Liederhandschriften, in: *ZfdA* 77 (1940), S. 143–174 (bes. zu Walther von der Vogelweide); Altdeutsche Handschriften. 41 Texte und Tafeln mit einer Einleitung und Erläuterungen hrsg. von Gerhard Eis, München 1949, S. 66f. (mit Abb.); Elisabeth BERTSCH, Studien zur Sprache oberdeutscher Dichterhandschriften des 13. Jahrhunderts, Diss. masch., Tübingen 1957, bes. S. 68–87; Antonius Hendrikus TOUBER, Formale Ordnungsprinzipien in mittelhochdeutschen Liederhandschriften, in: *ZfdA* 95 (1966), S. 187–203, bes. S. 192–194; Dietrich BOUEKE, Materialien zur Neidhart-Überlieferung, München 1967 (MTU 16), S. 9; Heinrich von Morungen. Abbildungen der gesamten handschriftlichen Überlieferung, hrsg. von Ulrich MÜLLER, Göttingen 1971 (Litteræ 2), S. III; WERNER, Buchkunst, S. 4; Des Minnesangs Frühling. Unter Ben. der Ausg. von Karl LACHMANN (u.a.) bearb. von Hugo MOSER/Helmut TERVOOREN, 36., neugest. und erw. Aufl., Bd. 2: Editionsprinzipien, Melodien, Handschriften, Erläuterungen, Stuttgart 1977, S. 39f.; BRUNNER, S. 12*–15* (mit Abb.); Verskonkordanz zur Kleinen Heidelberger Liederhandschrift, hrsg. von George Fenwick JONES (u.a.), Bd. 1–3, Göttingen 1979 (GAG 292–294); Gisela KORNRUMPF, in: *VL* 2 3 (1983), Sp. 577–584; SCHANZE 2, S. 181; SCHNEIDER, Schriften, Textbd., S. 184–186 (mit Abb. im Tafelbd.); MITTLER/WERNER, Manesse, S. 232–234 (G 2); Gisela KORNRUMPF, 'Kleine Heidel-

berger Liederhandschrift', in: KILLY 5 (1990), S. 115f.; RSM 1, S. 175; Franz-Josef HOLZNAGEL, Wege in die Schriftlichkeit. Untersuchungen und Materialien zur Überlieferung der mittelhochdeutschen Lyrik, Tübingen (u.a.) 1995 (Bibliotheca Germanica 32), S. 89–120 (mit neuerer Lit.); LACHMANN, Walther, S. XXIVf.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg357>.

I.

1^r–39^v GRUNDSTOCK A. Die meisten Str. auch in der Großen Heidelberger Liederhandschrift Cod. Pal. germ. 848. Diese und weitere Parallelüberlieferung ist der zitierten Literatur zu entnehmen. Zu den 66 Unika in Cod. Pal. germ. 357 vgl. BLANK 2, s. Faksimilia, S. 189. Die zitierten Textausgaben jeweils mit dieser Hs. Die Autorencorpora sind mit römischen Ziffern, innerhalb dieser die Töne mit arabischen Ziffern gezählt.

I. 1^r–4^v (1–70 A) AUTORENCORPUS REINMAR DER ALTE. >Reimar<.
(1.–6. 1^r–2^r [1–26 A]) REINMAR DER ALTE, 6 LIEDER IN 26 STROPHEN. Zum Autor vgl. Friedrich MAURER, Die 'Pseudoreimare'. Fragen der Echtheit, der Chronologie und der 'Zyklus' im Liedercorpus Reinmars des Alten, Heidelberg 1966 (Abhandlungen der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Klasse, 1966 1. Abhandlung); Albrecht HAUSMANN, Reinmar der Alte als Autor. Untersuchungen zur Überlieferung und zur programmatischen Identität, Tübingen (u.a.) 1999; Günther SCHWEIKLE, in: VL² 7 (1989), Sp. 1.180–1.191 (Hs. erwähnt). (1. 1^r [1–4 A]) 4 Strophen. *So ez ienir nabet deme tage ... Div liebe hat ir varnde güt ... Div welt verswiget miniv leit ... Owe trören vnde clagen ...* MF 1, S. 295–297 Nr. VIa,1, 3–5. – (2. 1^{r/v} [5–9 A]) 5 Strophen. *Swaz iar ich noch zelebenne han ... Ich wirbe vmbe alles dc ein man ... Si ist mir lieb vnde dvnket mich ... So etteswenne mir der lip ... Vnde ist dc mirs min selde gan ...* MF 1, S. 305–307 Nr. X,5, 1, 4, 2–3. – (3. 1^v [10–14 A]) 5 Strophen. *So vil so ich gesanc nieman ... Ich halte ie von tage ze tage ... Ich wande ie ez were ir spot ... Sit mich min sprechen nv niht kan ... Vnde wiste ich niht dc si mich mac ...* MF 1, S. 300–302 Nr. VIII,1–5. – (4. 1^v–2^r [15–18 A]) 4 Strophen. [Am Rand: §] *Wol ime dc er ie wart geborn ... Dar ich min leit nv lange clage ... Ich wil von ir niht ledic sin ... 2^r Gnade ist endelichen da ...* MF 1, S. 302–304 Nr. IX,1–4. – (5. 2^r [19–21 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Ein wiser man sol niht zevil ... War vmbe vueget mir div leit ... Si iegent dc stete si ein tvgent ...* MF 1, S. 313f. Nr. XII,1, 3, 2. – (6. 2^{r/v} [22–26 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] *Wie dikke ich in der sorgen voch ... Hette ich der gūten ie gelogen ... Daz beste dc ieman gesprach ... Min rede ist also nahe komen ... 2^v Do liebe kom vnde mich bestvnt ...* MF 1, S. 308–312 Nr. XI,4, 3, 1–2, 5.
(7. 2^v [27 A]) [WALTHER VON DER VOGELWEIDE], LIED IN 1 STROPHE. *Ich minne sinne lange cit ...* LACHMANN, Walther, S. 98 (47,16–31) Nr. 24. Zum Autor vgl. Gerhard HAHN, in: VL² 10 (1999), Sp. 665–697 (Hs. erwähnt); MEVES, S. 851–856.
(8.–11. 2^v–3^v [28–45 A]) REINMAR DER ALTE, 4 LIEDER IN 18 STROPHEN. Zum Autor s.o. 1.–6. (8. 2^v [28–33 A]) 6 Strophen. [Am Rand: §] *Gewan ich ie debeinen mūt ... Wiest ime zemūte wundert mich ... Ich weiz bi mir wol dc ein zage ... Min herce ist swere zaller zit ... Mich gerov noh nie dc ich den sin ... Got hat wol gezieret ir leben also ...* MF 1, S. 292–294 Nr. V,4, 1–2, 5–7. – (9. 2^v–3^r [34–37 A]) 4 Strophen. *Swaz ich nv niwver mere sage ... So wol dir wip wie rein ein name ... 3^r Die hochgemūten zihent mich ... Ich han ein dinc mit sorge geleit ...* MF 1, S. 319–321 Nr. XIV,1, 3, 2, 4. – (10. 3^r [38–42 A]) 5 Strophen. *Der lange sūzer kvumber min ... Vvan getrūwet frūnde niht ... Daz si mich also vn-*

werden habe ... Mac si mich doch lazen sehen ... Redi der lúte tût mir we ... MF 1, S. 322–324 Nr. XV,1–3, 6, 5. – (11. 3^{rv} [43–45 A]) 3 Strophen. Ez wirt ein man der sinne hat ... Min liep ich mir vil nabe trage ... Ez ist ein nit den nieman kan ... MF 1, S. 285f. Nr. I,1–3. (12.–13. 3^v [46–51 A]) [PS.-REINMAR DER ALTE (HEINRICH VON RUGGE?)], 2 LIEDER IN 6 STROPHEN IN HEINRICH VON RUGGE TON. Zum Autor s.o. 1.–6. (12. 3^v [46–48 A]) 3 Strophen. IN miner bestin froiden froiden [!] ich saz ... Het ich ze dirre sÿmer zit ... [I]ch han nach wane dikke wol ... MF 1, S. 219f. Nr. XI,1–2, 4. – (13. 3^v [49–51 A]) 3 Strophen. Ein wiser man vil dicke tût ... Sol ich leben tÿsent iar ... Ez ist ein spehes wibes sin ... MF 1, S. 209f. Nr. VII,1–3.

(14. 3^v–4^r [52–55 A]) REINMAR DER ALTE, LIED IN 4 STROPHEN. [Am Rand: §] Nv müz ich ie min alten not ... Ich enmac in alles niht gesagen ... Von herzeleides schvlden hat ... 4^r Mir sol ein sÿmer noch sin zit ... MF 1, S. 366f. Nr. XXXVIII,1–4. Zum Autor s.o. 1.–6.

(15. 4^r [56–58 A]) [HEINRICH VON RUGGE], LIED IN 3 STROPHEN. [Am Rand: §] Div welt wil mit grimme zergan nv vil schiere ... Div welt hat sich so von vreden gescheiden ... Swer nv den wiben ir reht wil verswachen ... MF 1, S. 217f. Nr. X,1–3. Zum Autor vgl. Günther SCHWEIKLE, in: VL² 3 (1981), Sp. 869–874 (Hs. erwähnt); MEVES, S. 659–664.

(16.–19. 4^{rv} [59–70 A]) REINMAR DER ALTE, 4 LIEDER IN 12 STROPHEN. Zum Autor s.o. 1.–6. (16. 4^r [59–61 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] Spreche ich nv dc mir wol gelongen were ... Vvil div vil gûte dc ich iemer singe ... Ich bin niht tvmp mit also wisem willen ... MF 1, S. 368f. Nr. XXXIX,1–3. – (17. 4^{rv} [62–64 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] Vwie tût div vil reine gûte so ... Lieber wan ist ane troesten da ... Vwaz [!] bedarf ich denne vrowden me ... MF 1, S. 370 Nr. XL,1–3. – (18. 4^v [65–68 A]) 4 Strophen. [Am Rand: §] Ich sach si were ez aller der welte leit ... Mich hoebet dc mich lange hoehen sol ... Orwe dc ich einer rede vergaz ... In disen boesen vngetrÿwen tagen ... MF 1, S. 316–318 Nr. XIII,3, 1, 4–5. – (19. 4^v [69–70 A]) 2 Strophen. [Am Rand: §] Swaz in allen landen ... Mich betwanc ein mere ... MF 1, S. 330 Nr. XIX,3, 2.

II. 4^v–5^r (1–12 A) AUTORENCORPUS REINMAR DER FIEDLER. >Reimar der Videler<.

(1.–2. 4^v–5^r [1–6 A]) REINMAR DER FIEDLER, SANGSPRÜCHE IN 6 STROPHEN. Zum Autor vgl. Gisela KORNRUMPF, in: VL² 7 (1989), Sp. 1.195–1.197 (Hs. erwähnt). (1. 4^v–5^r [1–4 A]) 4 Sangspruchstrophen in seinem Ton I. Ez waz ein kûnig gewaltic unde riche ... RSM 5¹ReiFi/1/1–4a. KLD 1, 45 Nr. I,1–4. – (2. 5^r [5–6 A]) 2 Sangspruchstrophen in seinem Ton II. [Am Rand: §] Maneger lat mich vngegrÿzit ... RSM 5¹ReiFi/2/1a 2a. KLD 1, 45 Nr. II,1–2.

(3.–5. 5^r [7–10 A]) [PS.-REINMAR DER ALTE], 3 LIEDER IN 4 STROPHEN. Zum Autor s. 1^r. (3. 5^r [7 A]) 1 Strophe. [Am Rand: §] Stetiz lop er nie gewan ... MF 1, S. 374 Nr. XLIII,4. – (4. 5^r [8 A]) 1 Strophe. [Am Rand: §] Aller selden selic wip ... MF 1, S. 342 Nr. XXVI,1. – (5. 5^r [9–10 A]) 2 Strophen. [Am Rand: §] Frowe tû des ich dich bitte ... Frowe mit rede dc herze min ... MF 1, S. 371f. Nr. XLI,1–2.

(6. 5^r [11–12 A]) REINMAR DER FIEDLER, 2 SANGSPRUCHSTROPHEN IN SEINEM TON III. [Am Rand: §] Got welle sone welle doch so singet der von Seven ... RSM 5¹ReiFi/3/1 2. KLD 1, 45 Nr. III,1–2. Zum Autor s.o. 1.–2.

III. 5^{r/v} (1–2 A) AUTORENCORPUS REINMAR DER JUNGE. >Reimar der Ivnge<. (1. 5^{r/v} [1–2 A]) REINMAR DER JUNGE, LIED IN 2 STROPHEN. *Die wil ich nv lebe in so menegin leide ... IN disen froi 5^v den vnde in disen eren ...* KLD 1, 46, 1–2. Zum Autor vgl. Gisela KORNRUMPF, in: VL² 7 (1989), Sp. 1.197f. (Hs. erwähnt).

IV. 5^v–13^v (1–151 A) AUTORENCORPUS WALTHER VON DER VOGELWEIDE. >VValther von der Vogelweide<.

(1.–6. 5^v–6^v [1–23 A]) WALTHER VON DER VOGELWEIDE, 6 LIEDER IN 23 STROPHEN. Zum Autor s. 2^v. (1. 5^v [1–3 A]) 3 Strophen. *So die blümen vz deme graze dringent ... Swa ein edeliv schone frowe reine ... Nv wol dan welt ir die warheit schowen ...* LACHMANN, Walther, S. 94 (45,37–46,31) Nr. 23,I–III. – (2. 5^v [4–5 A]) 2 Strophen. *Aller werdeheit ein vuegerinne ... Nidere minne heizet div so swachet ...* LACHMANN, Walther, S. 96f. (46,32–47,15) Nr. 23a,I–II. – (3. 5^v–6^f [6–9 A]) 4 Strophen. [Am Rand: §] *Die zwiuelere sprechent ez si alles tot ... Ich wande daz si were gar vor missewende vri ... Die losen scheltent gûten wiben minen sanc ...* 6^f *Der also gûtes wibes gert also ich da ger ...* LACHMANN, Walther, S. 122f. (58,21–29, 59,19–27, 58,30–38, 59,10–18) Nr. 34,I–II, IV, III. – (4. 6^f [10–13 A]) 4 Strophen. *Frowe ich eine eine [!] trage ein teil zeswere ... Kan min frowe sûze svren ... Obe ich rehte bitten kvnde ... Saget mir ieman wc ist minne ...* LACHMANN, Walther, S. 151f. (69,15–28, 69,8–15, 69,1–7) Nr. 44,III, V, II, I. – (5. 6^f [14–17 A]) 4 Strophen. [Am Rand: §] *Gnade frowe also bescheidenliche ... Gewinne ich iemir liep dc wil ich haben eine ... Si selic wip si zornet wider mich ze sere ... Ich wil dir iehen dc dv nun dicke sere bete ...* LACHMANN, Walther, S. 155f. (70,22–71,18) Nr. 46,I–IV. – (6. 6^{r/v} [18–23 A]) 6 Strophen. [Am Rand: §] *Ich frevde helfelorsen man ... Vil minneclichû minne ich han ...* 6^v *Gnade frowe minne ich wil ... Gnedelichiv minne la ... Vro selde teilet vmbesich ... Wer gab dir minne den gewalt ...* LACHMANN, Walther, S. 114–116 (54,37–56,13) Nr. 31,I–VI.

(7. 6^v [24–27 A]) WALTHER VON DER VOGELWEIDE (?)/REINMAR DER ALTE (?), LIED IN 4 STROPHEN. [Am Rand: §] *Ich lebte ie nach der lûte sage ... Ich hore ime meneger eren iehen ... Ist dc mich dienest helfen sol ... Wie kûmet dc ich so wol verstan ...* LACHMANN, Walther, S. 157f. (71,19–35) Nr. 47,I–IV; MF 1, S. 290f. Nr. IV,1–4. Die Autorschaft ist umstritten (vgl. Des Minnesangs Frühling, s. Lit., S. 105–107). Zu Walther s. 2^v, zu Reinmar s. 1^f.

(8.–10. 6^v–7^v [28–41 A]) WALTHER VON DER VOGELWEIDE, 3 LIEDER IN 14 STROPHEN. Zum Autor s. 2^v. (8. 6^v–7^f [28–30 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Mich hat ein wunneclicher wan ... Mit valscheloser gûte liep ...* 7^f *Die minne vrede hat ein wip ...* LACHMANN, Walther, S. 159f. (71,35–72,30) Nr. 48,I–III. – (9. 7^f [31–37 A]) 7 Strophen. [Am Rand: §] *Frivntlichen lac ... Frúndinne min ... Frowe nv ... Daz mûz also geschehen ... Frowe ez ist zit ... Waz helfent blümen rot ... Der riter dannen schiet ...* LACHMANN, Walther, S. 193–196 (88,9–89,18, 89,31–90,2, 89,19–30, 90,3–14) Nr. 59,I–IV, VI, V, VII. – (10. 7^{r/v} [38–41 A]) 4 Strophen. [Am Rand: §] *Ich han ir so wol gesprochen ... Frowe minne ich clage vch mere ... Frowe lat mich des geniezin ...* 7^v *Ich bin vwer frowe minne ...* LACHMANN, Walther, S. 79f. (40,19–41,12) Nr. 17,I–IV.

(11. 7^v [42 A]) PS.-WALTHER VON DER VOGELWEIDE, LIED IN 1 STROPHE. [Am Rand: §] *Ia lige ich mir [!] gedanken der alrebesten bi ...* LACHMANN, Walther, S. 273 (XIII,1–6) Nr. 103. Zum Autor s. 2^v.

(12.–28. 7^v–12^v [43–125 A]) WALTHER VON DER VOGELWEIDE, 9 SANGSPRÜCHE UND 10 LIEDER IN 83 STROPHEN. Zum Autor s. 2^v. (12. 7^v [43–45 A]) 3 Sang-

spruchstrophen in seinem Reichston. [Am Rand: §] *Ich saz vf eime steine ...* RSM 5¹WaltV/1/1a 2a 3a. LACHMANN, Walther, S. 11–13 (8,4–9,39) Nr. 2, I–III. – (13. 7^v–8^f [46–49 A]) Lied in 4 Strophen. [Am Rand: §] *Vil süze were minne ...* 8^f *Diz kvrce leben verwindet ...* *Div menscheit müz verderben ...* *Got dine helfe vns sende ...* LACHMANN, Walther, S. 171–174 (76,22–23) Nr. 53, I–IV. – (14. 8^f [50–56 A]) Lied in 7 Strophen. [Am Rand: §] *Nv alrest lebe ich mir werde ...* *Schone lant rich vnde here ...* *Hie liezir sich reine toffen ...* *Hinnen vür der svn zer helle ...* *Do er den tievel do geschande ...* *In diz lant hat er gesprochen ...* *Ivden cristen vnde heiden ...* LACHMANN, Walther, S. 25–28 (14,38–15,19, 15,27–15,40, 16,8–14, 16,29–35) Nr. 7, I–II, IV, VI–VII, IX, XII. – (15. 8^{fv} [57–61 A]) Lied in 5 Strophen. [Am Rand: §] *Ir solt sprechen willekomen ...* 8^v *Ich wil tvschen vrowen sagen ...* *Ich han lande vil gesehen ...* *Von der elbe vnz an den rin ...* *Tivsche man sint wol gezogen ...* LACHMANN, Walther, S. 117f. (56,14–57,6) Nr. 32, I–V. – (16. 8^v–9^v [62–73 A]) 12 Sangspruchstrophen in seinem Unmutston (‘Zweiter Ottenton’). [Am Rand: §] *In nomine domini ich wil beginnen sprechen amen ...* RSM 5¹WaltV/9/3a 4a 1a 5a 6a 7a 11a 13a 14a 15a 16a 17a. LACHMANN, Walther, S. 61–67 (31,33–32,16, 31,13–22, 32,17–33,10, 34,4–13, 34,24–35,36) Nr. 12, III–IV, I, V–VI, XII, VIII, XIII–XV, X, XVI. – (17a. 9^v [74–76 A]) 3 Sangspruchstrophen in seiner Gespaltenen Weise (‘König-Friedrichs-Ton’). [Am Rand: §] *Vil wol gelobter got wie selten ich dich prise ...* RSM 5¹WaltV/8/1a 3a 8a. LACHMANN, Walther, S. 49f., 52 (26,3–32, 28,1–10) Nr. 11, I–II, VII. – (17b. 9^v–10^f [77 A]) Sangspruchstrophe in seinem Unmutston (‘Zweiter Ottenton’). [Am Rand: §] *Sit willekomen herre wirt dem grüze wil ich swigen ...* RSM 5¹WaltV/9/2a. LACHMANN, Walther, S. 61 (31,23–32) Nr. 12, II. – (17c. 10^f [78–79 A]) 2 Sangspruchstrophen in seiner Gespaltenen Weise (‘König-Friedrichs-Ton’). *Herzoge vz Osterriche ez ist vch wol ergangen ...* RSM 5¹WaltV/8/9a 10a. LACHMANN, Walther, S. 53 (28,11–30) Nr. 11, VIII–IX. – (18. 10^{fv} [80–84 A]) 5 Sangspruchstrophen in seinem Ottenton. [Am Rand: §] *Der [!] keiser sit ir willekomen ...* RSM 5¹WaltV/3/3a 4a 5a 6a 2a. LACHMANN, Walther, S. 17–19 (11,30–13,4, 11,18–29) Nr. 4, III–VI, II. – (19. 10^v [85–88 A]) Lied in 4 Strophen. [Am Rand: §] *Hi vor do man so rehte minneclichen warb ...* *Ich sanc hûte vor den frowen vmbe ir blozen grûz ...* *Ich sage vch waz vns den gemeinen schaden tût ...* *Wip müz iemer sin der wibe hohste name ...* LACHMANN, Walther, S. 99–101 (48,12–49,11) Nr. 25, I–IV. – (20. 10^v–11^f [89–93 A]) Lied in 5 Strophen. [Am Rand: §] *Si wunder wol gemachet wip ...* *Got hat ir wengel hohen vliz ...* *Si hat ein küssen dc ist rot ...* *Ir kel ir hant iewer fûz ...* 11^f *Ir hovbet ist so wunnenrich ...* LACHMANN, Walther, S. 111–113 (53,25–54,36) Nr. 30, I, III–V, II. – (21. 11^f [94–98 A]) 5 Sangspruchstrophen in seinem Zweiten Philippston. [Am Rand: §] *Phylippe kúnec here ...* RSM 5¹WaltV/5/1a 2a 3a 4a 5a. LACHMANN, Walther, S. 31–35 (16,36–18,28) Nr. 8, I–III, Nr. 8a, 8b. – (22. 11^{fv} [99–103 A]) Lied in 5 Strophen. [Am Rand: §] *Dú sele müze wol gevarn ...* 11^v *Ich hat ein schonez bilde erkorn ...* *Ir reinen wip ir werden man ...* *Lat mich an eime stabe gan ...* *Welt ich han dinen lon wol gesehen ...* LACHMANN, Walther, S. 147–149 (67,20–68,7, 66,21–67,19) Nr. 43, IV–V, I–III. – (23. 11^v [104 A]) Sangspruchstrophe in seinem Ton XXI. [Am Rand: §] *Daz milter man gar warhaft si ...* RSM 5¹WaltV/21/1a. LACHMANN, Walther, S. 225 (104,33–105,12) Nr. 75. – (24. 11^v [105–107 A]) Lied in 3 Strophen. [Am Rand: §] *Min frowe wil ze schedelichen ...* *Ich weiz si dú daz niht ennidet ...* *Sich crenken frowen vnde pfaffen ...* LACHMANN, Walther, S. 92f. (45,7–36) Nr. 22, II–IV. – (25. 11^v–12^f [108–110 A]) 3 Sangspruchstrophen in seinem Meißnerton. [Am Rand: §] *Nv sol der 12^f keiser here ...* RSM 5¹WaltV/22/1a 2a 3a. LACHMANN, Walther, S. 226f. (105,13–106,16) Nr. 76, I–III. – (26. 12^f [111–115 A]) Lied in 5 Strophen. [Am Rand: §] *Lange swigen des hat ich gedaht ...* *Hæret wunder wie mir ist geschen ...*

Herre waz si vlueche liden sol ... So mich dvhte dc si were güt ... Solde ich in ir dienste werden alt ... LACHMANN, Walther, S. 161f. (72,31–73,22) Nr. 49,I–V. – (27. 12^{r/v} [116–120 A]) Lied in 5 Strophen. [Am Rand: §] *Die mir in dem winter vroide hant benomen ... Zwene herzeliebe vlueche kan ich och ... Wan sol sin gedultic wider vngedvlt ... Ich wil alder welte swern vf ir lip ...* 12^v *Herren vnde vrünt nv helfent an der zit ...* LACHMANN, Walther, S. 165f. (73,23–74,19) Nr. 50,I–V. – (28. 12^v [121–125 A]) Lied in 5 Strophen. [Am Rand: §] *Herze liebez vrowelin ... Si verwizent mir dc ich ... Bi der schone ist dicke haz ... Ich vertrage als ich vertrüc ... Hast dv triwe vnde steteheit ...* LACHMANN, Walther, S. 102f. (49,25–50,18) Nr. 26,I–V.

(29. 12^v [126–129 A]) [RUDOLF VON ROTENBURG], LIED IN 4 STROPHEN. [Am Rand: §] *Hüte gebe ir got vil güten tac ... Si bat mich do ich ivngest von ir schiet ... Waz obe mich ein bote versvmet gar ... Mir seit ein ellender bilgerin ...* KLD 1, 49 Nr. XII,2, 4, 5, 1. Zum Autor vgl. Silvia RANAWAKE, in: VL² 8 (1992), Sp. 366–369 (Hs. erwähnt).

(30.–33. 12^v–13^f [130–143 A]) WALTHER VON DER VOGELWEIDE, 4 LIEDER IN 14 STROPHEN. Zum Autor s. 2^v. (30. 12^v [130–132 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Werlt dv ensolt niht vmbe dc ... [D]v hast lieber dinge vil ... Wie sol ich gewarten dir ...* LACHMANN, Walther, S. 125f. (60,13–19, 60,6–12, 59,37–60,5) Nr. 35,III, II, I. – (31. 12^v–13^f [133 A]) 1 Strophe. [Am Rand: §] *Vro welt ir svlt deme wirte sagen ...* LACHMANN, Walther, S. 217 (100,24–32) Nr. 70,I. – (32. 13^f [134–138 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] *Nement frowe disen cranz ... Frowe ir sit so wolgetan ... Si nam dc ich ir bot ... Mir ist von ir geschehen ... Mich dvhte dc mir ie ...* LACHMANN, Walther, S. 167f. (74,20–27, 75,9–16, 74,28–75,8, 75,17–24) Nr. 51,I–III, V, IV. – (33. 13^f [139–143 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] *Do der somer komen waz ... Bi dem brvnnen stünt ein bovm ... Da beduchte mich zehant ... Gerne slief ich iemer da ... Wan ein wunder altes wip ...* LACHMANN, Walther, S. 206f. (94,11–95,16) Nr. 64,I–V.

(34. 13^{r/v} [144–146 A]) [RUBIN], LIED IN 3 STROPHEN. [Am Rand: §] *Werder grüz vom frowen mvnde ... Wilen fragt ich der mere ... 13^v Sist vil güt dc ich wol swüre ...* KLD 1, 47 Nr. XIV,1–3. Zum Autor vgl. Gisela KORNRUMPF, in: VL² 8 (1992), Sp. 293–296 (Hs. erwähnt).

(35. 13^v [147–151 A]) WALTHER VON DER VOGELWEIDE, LIED IN 5 STROPHEN. [Am Rand: §] *Dú welt waz gelf rot vnde bla ... Ich saz vf eime grünen le ... Die toren sprechent snia sni ... E danne ich lange [lebt] also ... Ich bin verlegen als ein sv ...* LACHMANN, Walther, S. 169f. (75,25–76,21) Nr. 52,I–V. Zum Autor s. 2^v.

V. 13^v–15^f (1–29 A) AUTORENCORPUS HEINRICH VON MORUNGEN. >Der von Morunge<.

(1.–10. 13^v–14^v [1–26 A]) HEINRICH VON MORUNGEN, 10 LIEDER IN 26 STROPHEN. Faksimile: Heinrich von Morungen, s. Lit. Zum Autor vgl. Helmut TERVOOREN, in: VL² 3 (1981), Sp. 804–815 (Hs. erwähnt); MEVES, S. 651–658. – (1. 13^v [1–3 A]) 3 Strophen. *Owe war vmbe volg ich tvmbem wane ... Min steter müt gelichet niht dem winde ... Ich han so vil gesprochen vnde gesvngen ...* MF 1, S. 262 Nr. XVII,1–3. – (2. 13^v–14^f [4–7 A]) 4 Strophen. [Am Rand: §] *Div vil güte ... Ich müz sorgen ... Die der frowen ...* 14^f *Ascholoie ...* MF 1, S. 263f. Nr. XVIII,1–3, 5. – (3. 14^f [8–11 A]) 4 Strophen. [Am Rand: §] *Von den elben wirt entsehen vil manic man ... Si gebütet vnde ist in dem herzen min ... Mich enzvndet ir vil lihter ovgen schin ... Swenne ir lihthen ovgen so verkerent sich ...* MF 1, S. 243f. Nr. V,1–4. – (4. 14^f [12–14 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Ist ir liep min leit vnde min vngemach ... Si hat liep ein cleine vogellin ... Sist mit tvgenden vnde mit*

werdeheit ... MF 1, S. 256f. Nr. XII,1–3. – (5. 14^{r/v} [15–17 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Ich bin iemer ander vnde niht eine ... Si ensol niht allen lüten lachen ... Sit si herze liebe heizent minne ...* MF 1, S. 253f. Nr. XIa,1–3. – (6. 14^v [18–20 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Min liebste vnde och min erste ... Wer ich mit minem sange ... Nv ratent liebe frowen ...* MF 1, S. 238f. Nr. II,1–3. – (7. 14^v [21–22 A]) 2 Strophen. [Am Rand: §] *Frowe wilt dv mich genern ... Frowe mine swere sich ...* MF 1, S. 264f. Nr. XIX,1, XX,1. – (8. 14^v [23–24 A]) 2 Strophen. [Am Rand: §] *Der also vil geriefe in einen tovben walt ... Wist ich obe ez mohte wol verswigen sin ...* MF 1, S. 246 Nr. VIb,1–2. – (9. 14^v [25 A]) 1 Strophe. [Am Rand: §] *IN so hoher swebender wunne ...* MF 1, S. 242 Nr. IV,1. – (10. 14^v [26 A]) 1 Strophe. [Am Rand: §] *Swer mir des verban obe ich si minne tovgen ...* MF 1, S. 267 Nr. XXII,2. (11. 14^v–15^r [27–29 A]) [ULRICH VON SINGENBERG, TRUCHSESS ZU ST. GALLEN], LIED IN 3 STROPHEN. [Am Rand: §] *Swaz dú welt nach vreiden ie vf hohen müt gewarp ...* 15^r *Wol gedingen vnde iedoch niht volle wol geleben ... Swer zvrnet so dc er gat vur die ere sin ...* SMS 1, S. 89 Nr. 1,I–III. Zum Autor vgl. Max SCHIENDORFER, in: VL² 10 (1999), Sp. 21–27 (Hs. erwähnt).

VI. 15^r–20^v (1–118 A) AUTORENCORPUS ULRICH VON SINGENBERG, TRUCHSESS ZU ST. GALLEN. >Der Truhsze von St. Gallen<. Ein weiteres Lied (Nr. 1) → V. Autorencorpus Heinrich von Morungen 11.

(2.–25. 15^r–19^r [1–96 A]) ULRICH VON SINGENBERG, TRUCHSESS ZU ST. GALLEN, 23 LIEDER IN 93 STROPHEN UND 3 SANGSPRÜCHE. Zum Autor s. 14^v. (2. 15^r [1–3 A]) 3 Strophen. *Daz vro min müt von herzen si ... Der werden wirde wirdet mich ... Ir sprachet ie den frowen wol ...* SMS 1, S. 90 Nr. 2,I–III. – (3. 15^r [4–7 A]) 4 Strophen. [Am Rand: §] *Hobische vrowen hobgemüten ... Dennoch baten si mich mere ... Solde ich iemer vrede erwerben ... Minne minnecliche minne ...* SMS 1, S. 91 Nr. 3,I–IV. – (4. 15^{r/v} [8–10 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Swer rehten wiben dienen sol ...* 15^v *Git got der lieben den gedanc ... Dvr not dú liebe liebet mich ...* SMS 1, S. 92 Nr. 4,I–III. – (5. 15^v [11–15 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] *Frowe ich were gerne vro ... Nein vil süze frowe nein ... Ir solt selchen spot verbern ... Daz min rat vnde och min clage ... Boeser tvcke ist mir niht kvnt ...* SMS 1, S. 92–94 Nr. 5,I–V. – (6. 15^v–16^r [16–20 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] *Swer wunder daz ich si geswigen ... Ich sühte liep do vant ich leit ... Kvnde ich der werden werdeheit ... Nv stet doch rehter gûte wol ...* 16^r *Div liebe liebet sich san mir ...* SMS 1, S. 94f. Nr. 6,I–V. – (7. 16^r [21–25 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] *Swie hohes mütes ist ein man ... Geselliclicher vmbe vanc ... Der tac mich leider hat betaget ... Der süze wehsel vnder zwein ... Der tac wil scheiden ritter werlt ...* SMS 1, S. 96f. Nr. 7,I–V. – (8. 16^r [26–30 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] *Der vil selderichen ... Sit der gûten gûte ... Swer an gûten wiben ... We wer sol mich grûzen ... Kvnde ich so gesingen ...* SMS 1, S. 98f. Nr. 8,I–V. – (9. 16^{r/v} [31–35 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] *Vreut vch vreut vch froiderichen ...* 16^v *Solde ein süze wip ir ere ... Wer kan nv den slvzzel vinden ... Wir svn danken wibes gûte ... Ich wer e vil lange mütes ...* SMS 1, S. 99f. Nr. 9,I–V. – (10. 16^v [36–40 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] *Svmer vnde svmer wunne ... Hovelschlich tanzen vroelich singen ... Waz kan wibe vnde wibes eren ... Ich weiz ein in hohem müte ... Svndie alten viur die ivngen ...* SMS 1, S. 100–102 Nr. 10,I–V. – (11. 16^v–17^r [41–45 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] *Wie gerne ich mit vreiden were ... Ich müz lieben vnde leiden ... Liezent tovben sich die wisen ... Wer sol sich an valschen keren ...* 17^r *We dc wir so crancke werben ...* SMS 1, S. 102f. Nr. 11,I–V. – (12. 17^r [46–50 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] *Swer minnecli-*

che minne ... Nv hoeren trvt geselle ... Owe mins herzen herze ... Sol ich nv von [dir] scheiden ... Min vrede vnde min sinne ... SMS 1, S. 103–105 Nr. 12, I–V. – (13. 17^r [51–52 A]) 2 Strophen. [Am Rand: §] *Von vreden vrent min herze sich ... Mir ist dc ofte vor gesaget ...* SMS 1, S. 105f. Nr. 13, I–II. – (14. 17^r [53–54 A]) 2 Strophen. *Min gemüte hoebet sich ... Leider iare wirt mir bûz ...* SMS 1, S. 106 Nr. 14, I–II. – (15. 17^{r/v} [55 A]) 1 Strophe. *Swie vil ein wip vnvreide machet ...* SMS 1, S. 106f. Nr. 15, I. – (16. 17^v [56–58 A]) 3 Sangspruchstrophen in seinem Ton XIX. [Am Rand: §] *Got herre dv schúfe mich ...* RSM 5¹UlrS/1/1 2 3. SMS 1, S. 108f. Nr. 16, I–III. – (17. 17^v [59–61 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Nv gert ich niht der welte me ... So svez lachet súzet mir ... Gedinge sorge vleben tût ...* SMS 1, S. 109f. Nr. 17, I–III. – (18. 17^v–18^r [62–64 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Dú hob gemüte hoebet sich mit tvgende so ... Min kumber der mich ie so kumberlichen twanc ...* 18^f *Swaz ieman weiz ich weiz ein wip so vollekomen ...* SMS 1, S. 110f. Nr. 18, I–III. – (19. 18^f [65–71 A]) 7 Strophen. [Am Rand: §] *Selde riche selic wip ... Minneclich gebaren wil ... Súzer vrede ich waz gewent ... Alder welte nieman kan ... Waz sol singen oder sagen ...* [Am Rand: §] *Clage ich mine seneden clage ... Selic wile selic zit ...* SMS 1, S. 111–113 Nr. 19, I–VII. – (20. 18^{r/v} [72–75 A]) 4 Strophen. [Am Rand: §] *Der ich diene vnde al daher gedienet han ... Waz dú werde minneclicher minne git ... Deht ich iemer in verdehte ir gûte niht ...* 18^v *Diz ist min vro welt die ich so sere lobe ...* SMS 1, S. 113f. Nr. 20, I–IV (Str. V s. 20^v 118 A). – (21. 18^v [76–78 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Swaz wibes ere wol gezam ... Wan sol in dienen vmbe dc ... Ich bin der gûten vndertan ...* SMS 1, S. 115f. Nr. 21, I–III. – (22. 18^v–19^f [79–85 A]) 7 Strophen. [Am Rand: §] *Kvnde [!] ich vrede volgi ich vrevte gerne mich ... Wart ie iht so reine alsam ein reines wip ... Dv svezze wip do dich min ovgen alrest gesach ... Noch enpfant ich nie ze gûte leider mir ... Sol von rehter gûte wahsen ander gût ... Ich wil minem vatir gerne wol raten ... Rvedelin dv bist ein ivnger blappen blap ...* SMS 1, S. 116–118 Nr. 22, I–VII. – (23. 19^f [86–90 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] *Rehter liebe vz stetem mûte ... We daz ich der süzen mere ... Waz bedorft ich langer stete ... Ich wil in dem vierden liede ... Ich mûz von verdiender schvldelde ...* SMS 1, S. 118–120 Nr. 23, I–V. – (24. 19^f [91–95 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] *Frowe selic frowe ... Sit ir mich so seret [!] ... Ir welt mir verkeren ... Wiz ich nv den willen ... Selde gûte schone ...* SMS 1, S. 120f. Nr. 24, I–V. – (25. 19^f [96 A]) 1 Strophe. [Am Rand: §] *Ob ich der gûten gûtes gan ...* SMS 1, S. 121 Nr. 25, I. (26. 19^{r/v} [97–100 A]) [WALTHER VON MEZZE], LIED IN 4 STROPHEN. [Am Rand: §] *Sich hvp ein vngévúget zorn ... Zehant do si versünden sich ...* 19^v *Si git vns iemer vroiden vil ... Wan dc ich minnecliche tobe ...* KLD 1, 62 Nr. IV, 1–4; SMS 1, S. 122f. Nr. 26, I–IV. Zum Autor vgl. Burghart WACHINGER, in: VL² 10 (1999), Sp. 651–655 (Hs. erwähnt).

(27. 19^v [101–105 A]) ULRICH VON SINGENBERG, TRUCHSESS ZU ST. GALLEN, LIED IN 5 STROPHEN. [Am Rand: §] *Sol ich mich rihten nach dem A ... Gnûge sprechent sing als e ... Ich mac wol sprechen baz owi ... Ich vreute mich do stvnt ez so ... Ich mac wol wunder schrien wú ...* SMS 1, S. 125f. Nr. 27, I–V. Zum Autor s. 14^v.

(28. 19^v–20^f [106–108 A]) [REINMAR VON ZWETER], 3 SANGSPRUCHSTROPHEN IN SEINEM FRAU-EHREN-TON. [Am Rand: §] *Waz hilfet ane sinne kvnst ...* RSM 5¹ReiZw/1/93c 162d 211b. SMS 1, S. 126 Nr. 28, I–III; ROETHE, S. 457 Nr. 93, S. 492 Nr. 162, S. 515 Nr. 211. Text zum Teil auch in Cod. Pal. germ. 350, 10^{ra}. Zum Autor vgl. Horst BRUNNER, in: VL² 7 (1989), Sp. 1.198–1.207, bes. Sp. 1.202–1.205.

(29. 20^r [109–110 A]) [WALTHER VON DER VOGELWEIDE], 2 SANGSPRUCHSTROPHEN IN SEINER GESPALTENEN WEISE ('König-Friedrichs-Ton'). *Swer sich des stetez vrvundes dvr vbermüt beheret ...* RSM 5 ¹WaltV/8/18–19a. LACHMANN, Walther, S. 58f. (30,29–31,12) Nr. 11, XIX–XX; SMS 1, S. 128 Nr. 29, I–II. Zum Autor s. 2^v. (30.–32. 20^{r/v} [111–118 A]) ULRICH VON SINGENBERG, TRUCHSESS ZU ST. GALLEN, SANGSPRÜCHE UND LIED. Zum Autor s. 14^v. (30. 20^{r/v} [111–115 A]) 5 Sangspruchstrophen in seinem Ton XXXII. [Am Rand: §] *Der gûte win wirt selten gût wan [in] dem gûten vazze ...* RSM 5 ¹UlrS/4/1 2 3 4 5. SMS 1, S. 129–131 Nr. 30, I–V. – (31. 20^v [116–117 A]) 2 Sangspruchstrophen in seinem Ton XXXIII. [Am Rand: §] *Vil meniger mich berihet ...* RSM 5 ¹UlrS/5/1 2. SMS 1, S. 131f. Nr. 31, I–II. – (32. 20^v [118 A]) Lied in 1 Strophe. *Vns ist vnsers sanges meister an die vart ...* SMS 1, S. 114 Nr. 20, V (Str. I–IV s. 18^{r/v} 72–75 A).

VII. 20^v–21^v (1–26 A) AUTORENCORPUS RUBIN. >Rvbin<.

(1.–8. 20^v–21^v [1–26 A]) RUBIN, 8 LIEDER IN 26 STROPHEN. Zum Autor s. 13^{r/v}. (1. 20^v [1–3 A]) 3 Strophen. *Lob der reinen wibe mac ... Von der ich mines lobes bin ... Diest dv welt also verzaget ...* KLD 1, 47 Nr. XVIII, 1–2, 4. – (2. 20^v–21^r [4–6 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Der vogele sûzez schallen hat mich hugende braht ... Ich bin noch von ir selten iener worden vro ... Ich han noch den gedingen dc si troeste mich ...* KLD 1, 47 Nr. XVIIIA, 1–3. – (3. 21^r [7–12 A]) 6 Strophen. [Am Rand: §] *Wie kvnde leider nur geschehen ... Do sprach der riter ellenthafti ... Div vrowe ir liep zû zir gevie ... Do kvst er do wol tvsent stvnt ... Doch müzen si sich scheiden do ... Div tovgen minne ime geriet ...* KLD 1, 47 Nr. XX, 1–6. – (4. 21^r [13–16 A]) 4 Strophen. [Am Rand: §] *Got hat vns aber san gemant ... Swer nv dc crivce niht enninmet ... Ez brahte ir missebieten mich ... Ein sinneriche selic wip ...* KLD 1, 47 Nr. VIIA, 1–3, Nr. VIIB, 4. – (5. 21^{r/v} [17–19 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Ich wil vrlop von vrûnden nemen ... 21^v Swer got dvr dise welt nv lat ... Ich wil mich einer schvldē gar ...* KLD 1, 47 Nr. XXII, 1–3. – (6. 21^v [20–22 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Vurde [!] ich von der gûten vro ... Lobe ich ir vil reine iogent ... Kvnd ich aller lûte leit ...* KLD 1, 47 Nr. XXI, 1–3. – (7. 21^v [23–25 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Han ich niht mit der nahtegal gesungen ... Si mac mir wol die selben not erwenden ... Wie tût si so dū vil liebe lobe sûze ...* KLD 1, 47 Nr. XVI, 1, 4, 3. – (8. 21^v [26 A]) 1 Strophe. [Am Rand: §] *Nieman an vroiden sol verzagen ...* KLD 1, 47 Nr. XII, 1.

VIII. 21^v–24^v (1–60 A) AUTORENCORPUS NIUNE. >Nivne<.

(21^v–22^r) [RUDOLF VON ROTENBURG], LEICH. *Nv geit mir nach ein ander leit ...* 22^r [Am Rand: §] *Dū mir vor allen wiben ... Ich waz ir ie getruwe ... Sol der minne ...* [Am Rand: §] *Sol der gûte ... Eich den kvmber ... Vnde liege ich dc ... Des wurden tvsent herzen lebende ane swere ... Waz hilfet si dc riche gût ... Min hobschen zimpt den frowen niht ...* [Am Rand: §] *Leider sine minnent alle niht alse ich ... Div sûze min vnde dū vil reine ... Swie nun min selic frowe gvnde ... Swie ich ir minne niht beiage ...* KLD 1, 49 Leich IV. Zum Autor s. 12^v.

(1. 22^r [1–2 A]) [DER KOL VON NIUNZEN], LIED IN 2 STROPHEN. *Nv iarlanc stet vil hohe min mût ... Er nam si bi der wizen hant er vurte si in den walt ...* KLD 1, 29 Nr. I, 1–2. Zum Autor vgl. Günther SCHWEIKLE, in: VL² 5 (1985), Sp. 14–16 (Hs. erwähnt).

(2. 22^{r/v} [3–7 A]) [RUDOLF VON ROTENBURG], LIED IN 5 STROPHEN. [Am Rand: §] *Ivngē vnde alte ir helfent alle vrede meren ... Wir sin bezzer vro so wir nach*

tvogenden ringen ... 22^v Nieman kan mit sweren müte niht verenden ... Frowe ir hat vwer schone vnde vwer güte ... Mich enwil der lieben güte niht erlazen ... KLD 1, 49 Nr. XVI,1–5. Zum Autor s. 12^v.

(3. 22^v [8–9 A]) [LEUTHOLD VON SEVEN], LIED IN 2 STROPHEN. [Am Rand: §] *Sol min sprechen sol min singen ... Sich alse der tac so rich ...* KLD 1, 35 Nr. II,2–3. Zum Autor vgl. Volker MERTENS, in: VL² 5 (1985), Sp. 735–738 (Hs. erwähnt).

(4. 22^v [10–13 A]) [WACHSMUT VON KÜNZINGEN], LIED IN 4 STROPHEN. [Am Rand: §] *Alder welte vroide meret ... West ein wip min vngemüte ... Wol mich hute vnde iemer mere ... Wol ime swer nv gut gedinge ...* KLD 1, 60 Nr. IIa,1–4. Zum Autor vgl. Franz-Josef HOLZNAGEL, in: VL² 10 (1999), Sp. 555–557 (Hs. erwähnt).

(5. 22^v [14 A]) NIUNE (?), LIED IN 1 STROPHE. [Am Rand: §] *Ez lebet in minem dvncke niht ...* KLD 1, 39 Nr. I. Zum mutmaßlichen Autor vgl. Günther SCHWEIKLE, in: VL² 6 (1987), Sp. 1.169f. (Hs. erwähnt).

(6. 22^v–23^f [15–19 A]) [ULRICH VON SINGENBERG, TRUCHSESS ZU ST. GALLEN], LIED IN 5 STROPHEN. [Am Rand: §] *Hat ieman leit alse ich ez han ... Der kan ir selchú mere sagen ... Ir mügit wol wennen swez ir welt ... 23^f Ist halbes war dc ir da clagit ... Ez dvhte vch lihte baz getan ...* SMS 1, S. 137f. Nr. 36,I–V. Zum Autor s. 14^v.

(7.–9. 23^f [20–23 A]) NIUNE (?), 3 LIEDER IN 4 STROPHEN. Zum mutmaßlichen Autor s.o. 5. (7. 23^f [20 A]) 1 Strophe. [Am Rand: §] *Ich bin der gúten mere vro ...* KLD 1, 39 Nr. II. – (8. 23^f [21–22 A]) 2 Strophen. [Am Rand: §] *So liebez ich mir nie gesach ... Wie mac dú liebe selchen müt ...* KLD 1, 39 Nr. III,1–2. – (9. 23^f [23 A]) 1 Strophe. [Am Rand: §] *Owe herze cumberlichú clage ...* KLD 1, 39 Nr. IV.

(10. 23^f [24–28 A]) [ULRICH VON LIECHTENSTEIN], LIED IN 5 STROPHEN. [Am Rand: §] *Min senedes denken da bi mine sinne al gemeine ... Selic ich were vnde an vreiden der vrúte ... Ich wunsche ich dinge dc vor grawem hare ... Wol mich der sinne die mir ie gerieten die lere ... Mine hende ich valde mit trwren algernde vf ir vúze ...* KLD 1, 58 Nr. XII,4, 2, 5, 1, 3. Zum Autor vgl. Jan-Dirk MÜLLER, in: VL² 9 (1995), Sp. 1.274–1.282 (Hs. erwähnt).

(11. 23^v [29–31 A]) [OTTO VON BOTENLAUBEN], LIED IN 3 STROPHEN. [Am Rand: §] *Wie sol ich den ritter nv gescheiden ... 23^v Din kvsllich mvnt din lip clar vnde süze ... Stant vf ritter hoerestv vrúnt den wahter vf der zinnen ...* KLD 1, 41 Nr. XIII,1, 3, 2. Zum Autor vgl. Silvia RANAWAKE, in: VL² 7 (1989), Sp. 208–213 (Hs. erwähnt).

(12. 23^v [32–34 A]) [MARKGRAF VON HOHENBURG], LIED IN 3 STROPHEN. [Am Rand: §] *Ich wache vmbe eines ritters lip ... Min lip müze vnselic sin ... Din zorn si dir vil gar vertragen ...* KLD 1, 25 Nr. V,1–3. Zum Autor vgl. Volker MERTENS, in: VL² 4 (1983), Sp. 91–94 (Hs. erwähnt).

(13. 23^v [35–36 A]) [WALTRAM VON GRESTEM], LIED IN 2 STROPHEN. [Am Rand: §] *Minne ir habt mich so besweret ... Minne volget miner lere ...* KLD 1, 64 Nr. III,1–2. Zum Autor vgl. Claudia HÄHNLE, in: VL² 10 (1999), Sp. 698–700 (Hs. erwähnt).

(14. 23^v [37 A]) [GRAF RUDOLF VON FENIS-NEUENBURG], LIED IN 1 STROPHE. [Am Rand: §] *Ich kvese an deme walde sin lovp ist geneiget ...* MF 1, S. 171 Nr. V,1. Zum Autor vgl. Helmut TERVOOREN, in: VL² 8 (1992), Sp. 345–351 (Hs. erwähnt).

(15. 23^v [38 A]) [NAMENLOS A], LIED IN 1 STROPHE. [Am Rand: §] *Mich dvnket niht so gútes noch so lobesam ...* MF 1, S. 22 Nr. X.

(16. 23^v–24^f [39–41 A]) [WALTHER VON DER VOGELWEIDE], LIED IN 3 STROPHEN. [Am Rand: §] *Nv singe ich als ich é sanc ... Swa so liep bi liebe lit ... 24^f Hat der*

winter kwrzen tac ... LACHMANN, Walther, S. 249 (117,29–118,10) Nr. 90a,I–III. Zum Autor s. 2^v.

(17. 24^f [42 A]) [PS.-WALTHER VON DER VOGELWEIDE], LIED IN 1 STROPHE. [Am Rand: §] *Selpvar ein wip ...* LACHMANN, Walther, S. 233 (111,12–21) Nr. 80. Zum Autor s. 2^v.

(18. 24^f [43 A]) NIUNE (?), LIED IN 1 STROPHE. [Am Rand: §] *Ich wil iemer minen müt ...* KLD 1, 39 Nr. V. Zum mutmaßlichen Autor s.o. 5.

(19. 24^f [44–45 A]) [PS.-REINMAR DER ALTE], LIED IN 2 STROPHEN. [Am Rand: §] *Mir ist ein not vor allem mineme leide ... Niender vnde ich trúwe dest an ende ...* MF 1, S. 328 Nr. XVIII,1, 3. Zum Autor s. 1^f.

(20. 24^f [46 A]) [NAMENLOS A], LIED IN 1 STROPHE. [Am Rand: §] *Mir hat ein ritter sprach ein wip ...* MF 1, S. 22 Nr. XII.

(21. 24^f [47 A]) [NEIDHART], LIED IN 1 STROPHE. [Am Rand: §] *Solden sich ez die vreidelosen niht an mir verdriezen ...* WIESSNER/SAPPLER, S. 116f. Winterlied Nr. 21,I. Zum Autor vgl. BOUEKE, s. Lit.; Siegfried BEYSchLAG, in: VL² 6 (1987), Sp. 871–893 (Hs. erwähnt).

(22. 24^f [48–50 A]) [ALBRECHT VON JOHANNSDORF], LIED IN 3 STROPHEN. [Am Rand: §] *Ich vnde ein wip wir haben gestritten ... Ich minne si vur allú wip ... Swie verre ich var so iamert mich ...* MF 1, S. 181f. Nr. IIIa,1–3. Zum Autor vgl. Karl-Heinz SCHIRMER, in: VL² 1 (1978), Sp. 191–195 (Hs. erwähnt); MEVES, S. 109–124.

(23. 24^v [51–57 A]) [NEIDHART], LIED IN 7 STROPHEN. [Am Rand: §] *Somer diner süzen wetter müzen wir vns anen ... Also hat dú gvte mir dc herze min betwungen ... Wer ist nv der geielste vnder tvmben getteligen ... Odelichen wart von ime vf minen traz gesprungen ... Enge rocke tragenz vnde smale schapperune ... Sett ich nv zemerer wie siz vnder in geschüfen ... Wa bi sol man min gelepze binnen wur bekennen ...* WIESSNER/SAPPLER, S. 130–132 Winterlied Nr. 24,I–VII. Zum Autor s.o. 21.

(24. 24^v [58–60 A]) [PS.-REINMAR DER ALTE], LIED IN 3 STROPHEN. [Am Rand: §] *Ich sach vil wunnecliche stan ... Mir enmac niht misseگان ... Ich bin steter vreden riche ...* MF 1, S. 358f. Nr. XXXIVb,1–3. Zum Autor s. 1^f.

IX. 24^v–26^f (1–30 A) AUTORENCORPUS GELTAR. >Gedrot<.

(1.–5. 24^v–25^f [1–11 A]) GELTAR, 2 SANGSPRÜCHE UND 3 LIEDER IN 11 STROPHEN. Zum Autor vgl. Volker MERTENS, ‘Geltar’, in: VL² 2 (1980), Sp. 1.187–1.189 bzw. ders., ‘Gedrut’, ebd., Sp. 1.135 (Hs. jeweils erwähnt). – (1. 24^v–25^f [1–2 A]) Lied in 2 Strophen. *Von Kvnzechen her Wahsmüt ...* 25^f *Wer aber ich so selic dc ...* KLD 1, 13 Nr. Ia,1–2. – (2. 25^f [3 A]) Sangspruchstrophe in seinem Ton I. [Am Rand: §] *Het ich einen kneht der svnge libte von siner frowen ...* RSM 4¹Geltar/1/1b. KLD 1, 13 Nr. I. – (3. 25^f [4 A]) Sangspruchstrophe in seinem Ton II. [Am Rand: §] *Wan singet minnewise da zehove vnde in mime schalle ...* RSM 4¹Geltar/2/1b. KLD 1, 13 Nr. II. – (4. 25^f [5–6 A]) Lied in 2 Strophen. [Am Rand: §] *Ich han ein wip ersehen ... Ir vil roter mvnt ...* KLD 1, 13 Nr. III,1–2. – (5. 25^f [7–11 A]) Lied in 5 Strophen. [Am Rand: §] *Der walt vnd div beide breit ... Ich wil min tvren lan ... Dú müter vor zorne sprach ... So werde aber altez wip ... Tochter wer mac er sin ...* KLD 1, 13 Nr. IV,1–5.

(6. 25^f [12 A]) [RUBIN], LIED IN 1 STROPHE. [Am Rand: §] *Ich singe svnder minen danc ...* KLD 1, 47 Nr. IIa,2. Zum Autor s. 13^v.

(7.–8. 25^{f/v} [13–19 A]) [NEIDHART], 2 LIEDER IN 7 STROPHEN. Zum Autor s. 24^f.

(7. 25^{f/v} [13–18 A]) 6 Strophen. [Am Rand: §] *Ich gesach den walt vnd al die beide ... Swer*

nv sine brieve horen welle ... 25^v Sprach ein magt den wil ich gerni heren ... Ir gespil si vragen do begunde ... Ich mac wol din ungevnegez schelten ... Spriches du dc ich si ungevüge ... WIESSNER/SAPPLER, S. 32f. Sommerlied Nr. 20,I, III–VII. – (8. 25^v [19 A]) 1 Strophe. [Am Rand: §] *Dise trveben tagen ...* WIESSNER/SAPPLER, S. 104 Winterlied Nr. 17,I.

(9. 25^v [20–23 A]) [ALBRECHT VON JOHANNSDORF], LIED IN 4 STROPHEN. [Am Rand: §] *Güte lvetet holt ... La mich minne vri ... Owe sprach ein wip ...* [Am Rand: §] *Wol si selic wip ...* MF 1, S. 194f. Nr. XIII,1–4. Zum Autor s. 24^f.

(10. 25^v [24 A]) [RUBIN UND RÜDEGER], LIED IN 1 STROPHE. [Am Rand: §] *Die gemüten umbe nit ...* KLD 1, 48. Zum Autor vgl. Burghart WACHINGER, in: VL² 8 (1992), Sp. 297f. (Hs. erwähnt).

(11. 25^v–26^f [25–28 A]) [PS.-REINMAR DER ALTE], LIED IN 4 STROPHEN. [Am Rand: §] *Sold aber ich mit sorgen iemer leben ... 26^f Sit si iehent wie wol mit vreide zem ... Ez ist nv lanc dc mir dú ovgen min ... So siz nv vil gerne wenden wil ...* MF 1, S. 361f. Nr. XXXVIa,3, 4, 1 (V. 1–4) + 5 (V. 5–6), 2. Zum Autor s. 1^f.

(12. 26^f [29 A]) [ULRICH VON SINGENBERG, TRUCHSESS ZU ST. GALLEN], LIED IN 1 STROPHE. [Am Rand: §] *Swie vil ein wip vnvroide machet ...* SMS 1, S. 106f. Nr. 15,I. Zum Autor s. 14^v.

(13. 26^f [30 A]) [PS.-WOLFRAM VON ESCHENBACH], LIED IN 1 STROPHE. [Am Rand: §] *Maneger claget die schone zit ...* LACHMANN, Wolfram, S. XII. Zum Autor s. 30^v.

X. 26^f–27^f (1–17 A) AUTORENCORPUS NEIDHART. >Nithart<.

(1.–8. 26^f–27^f [1–17 A]) NEIDHART, 8 LIEDER IN 17 STROPHEN. Zum Autor s. 24^f.

(1. 26^f [1 A]) 1 Strophe. *Swaz an einem wibe ...* WIESSNER/SAPPLER, S. 123 Winterlied Nr. 22,VIII. – (2. 26^f [2 A]) 1 Strophe. [Am Rand: §] *Si hat mit ir strale ...* WIESSNER/SAPPLER, S. 11 Sommerlied Nr. 9,VI. – (3. 26^f [3 A]) 1 Strophe. *Diche ich mir gedenke ...* WIESSNER/SAPPLER, S. 141 Winterlied Nr. 27,II. – (4. 26^f [4–5 A]) 2 Strophen. [Am Rand: §] *Ie lieber vnde ie lieber is si mir dú wol getane ... Sine [!] tage lovfent von der hob gegen der neige ...* WIESSNER/SAPPLER, S. 101f. Winterlied Nr. 15,V, IV. – (5. 26^f [6–8 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Wie vber winde ich beide ... 26^v Sol mich niht vervahen ... Engelwan vnde vze ...* WIESSNER/SAPPLER, S. 89f. Winterlied Nr. 13,I–III. – (6. 26^v [9–10 A]) 2 Strophen. [Am Rand: §] *Owe liebe svmerzit ... Wist ich weme ich solde clagen ...* WIESSNER/SAPPLER, S. 113–115 Winterlied Nr. 20,I, III (V. 1–6) + IV (V. 7–11). – (7. 26^v [11–13 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Owe liebú svmerzit ... Iemer an dem svnnentage ... Dar an siner gele spranc ...* WIESSNER/SAPPLER, S. 158–160 Winterlied Nr. 31,I, IV–V. – (8. 26^v–27^f [14–17 A]) 4 Strophen. [Am Rand: §] *Owe lieber svmer diner liehter ta 27^f ge lange ... Hat aber ieman leit dc mineme leide si gelich ... Ich engewan vor menegen ziten ungenaden mere ... Sine wolde ie doch in sinen spiegel nie gelvegen ...* WIESSNER/SAPPLER, S. 102f. Winterlied Nr. 16,I–IV.

XI. 27^f–28^f (1–26 A) AUTORENCORPUS SPERVOGEL. >Spervogel<.

(1. 27^f [1–11 A]) SPERVOGEL, 11 SANGSPRUCHSTROPHEN. *Swer in vremeneden landen vil der tvgende hat ...* RSM 5 ¹Sperv/1a 2a 3a 4a 5a 6a 7a 8a 9a 10a 11a. MF 1, S. 38–40 Nr. 1–11; BLECK, S. 56 und 60 Nr. 1–11. Zum Autor vgl. Helmut TERVOOREN, in: VL² 9 (1995), Sp. 81–87 (Hs. erwähnt).

(2. 27^v–28^f [12–26 A]) [SPERVOGEL-ANONYMUS A (HERGER)], SANGSPRÜCHE IN 15 STROPHEN. Zum Autor vgl. Volker HONEMANN, ‘Herger’, in: VL² 3 (1981),

Sp. 1.035–1.041 (Hs. erwähnt). (27^v [12–16 A]) 5 Sangspruchstrophen. [Am Rand: §] *Ich sage vch lieben svne min ...* RSM 5¹SpervA/1/1–5a. MF 1, S. 47f. Nr. I,1–5; BLECK, S. 28 Nr. 1,1–5. – (27^v–28^r [17–21 A]) 5 Sangspruchstrophen. *Wan seit zehove mere ...* RSM 5¹SpervA/1/6–10a. MF 1, S. 48–50 Nr. II,1–5; BLECK, S. 28–30 Nr. 1,6–10. – (28^r [22–26 A]) 5 Sangspruchstrophen. *Ez wc ein wolf grawe ...* RSM 5¹SpervA/1/11–15a. MF 1, S. 50f. Nr. III,1–5; BLECK, S. 30–32 Nr. 1,11–15.

XII. 28^r–29^r (27–53 A) AUTORENCORPUS DER JUNGE SPERVOGEL. >Der iunge Spervogel<. Weitere Sangspruchstrophen und Sangsprüche (Nr. 1–2) → XI. Autorencorpus Spervogel 1.–2.

(3.–6. 28^{r/v} [27–33 A]) SPERVOGEL-ANONYMUS B (DER JUNGE SPERVOGEL), SANGSPRÜCHE IN 7 STROPHEN. Zum Autor vgl. Burghart WACHINGER, in: VL² 4 (1983), Sp. 911–913 (Hs. erwähnt). (3. 28^r [27–30 A]) 4 Sangspruchstrophen in seinem Ton I. *Ich bin ein wegemveder man ...* RSM 5¹SpervA/2/1a 2a 3a 4a. KLD 1, 38 Namenlos h Nr. 22a, 22b, 17, 22c; BLECK, S. 94 Nr. 4,1–4. Für die ersten beiden Sangspruchstrophen (27–28 A) vgl. zu der umstrittenen Autorschaft durch den Jungen Stolle Volker MERTENS/Burghart WACHINGER, in: VL² 4 (1983), Sp. 913–915 und RSM 5¹SpervA/2/500b. – (4. 28^{r/v} [31 A]) Sangspruchstrophe in seinem Ton II. [Am Rand: §] *Der alten rat versmabet nv den kinden ...* RSM 5¹SpervA/3/1a. KLD 1, 38 Namenlos h Nr. 33; BLECK, S. 128 Nr. 5. – (5. 28^v [32 A]) Sangspruchstrophe in seinem Ton III. [Am Rand: §] *Gvsse schadet den brvnnen ...* RSM 5¹SpervA/4/1a. MF 1, S. 55 Nr. VI, Zusatzstrophe; BLECK, S. 132 Nr. 6. – (6. 28^v [33 A]) Sangspruchstrophe in seinem Ton IV. [Am Rand: §] *Swa zwene dient einem wibe ...* RSM 5¹SpervA/5/1a. KLD 1, 38 Namenlos h Nr. 34; BLECK, S. 134 Nr. 7.

(7. 28^v [34–38 A]) [NEIDHART], LIED IN 5 STROPHEN. [Am Rand: §] *Alder welte hob ... Zwo gespilen mere ... Sage bi den trúwen ... leit vnde vngemúte ... Genedich in der maze ...* WIESSNER/SAPPLER, S. 48f. Sommerlied Nr. 26,II–III, V, IV, Va. Zum Autor s. 24^r.

(8. 28^v [39–40 A]) [LEUTHOLD VON SEVEN], LIED IN 2 STROPHEN. [Am Rand: §] *In dem walde vnde vf der grünen heide ... Wol in den der cleine vogele singen ...* KLD 1, 35 Nr. I,1–2. Zum Autor s. 22^v.

(9. 28^v–29^r [41–53 A]) [SPERVOGEL-ANONYMUS A (HERGER)], SANGSPRÜCHE IN 13 STROPHEN. Zum Autor s. 27^v. (28^v [41–45 A]) 5 Sangspruchstrophen. [Am Rand: §] *Er ist gewaltic vnde starc ...* RSM 5¹SpervA/1/16–20a. MF 1, S. 51–53 Nr. IV,1–5; BLECK, S. 32–34 Nr. 1,22, 25–27, 21. – (28^v–29^r [46–50 A]) 5 Sangspruchstrophen. *Mich hvngerte harte ...* RSM 5¹SpervA/1/21–25a. MF 1, S. 53f. Nr. V,1–5; BLECK, S. 32 Nr. 1,16–20. – (29^r [51–53 A]) 3 Sangspruchstrophen. *Crist sich ze marterenne gab ...* RSM 5¹SpervA/1/26–30a. MF 1, S. 54f. Nr. VI,1–3; BLECK, S. 34 Nr. 1,23–24, 28.

XIII. 29^{r/v} (1–10 A) AUTORENCORPUS RUDOLF VON ROTENBURG. >Rvdolf von Rotenber<.

(1.–3. 29^{r/v} [1–10 A]) RUDOLF VON ROTENBURG, 3 LIEDER IN 10 STROPHEN. Zum Autor s. 12^v. (1. 29^r [1–3 A]) 3 Strophen. *Waz verzagtes herzen hat min lip ... Ich het ir doch ein teil geseit ... So ich bi der hochgemúten bin ...* KLD 1, 49 Nr. VII,1–3. – (2. 29^{r/v} [4–6 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Ir solt mir selic vrowe ein wort ... Getvrst ich vch mins herzen willen sagen ... Were 29^v an der minne valsches iht ...* KLD 1, 49 Nr. VIII,2, 1, 3. – (3. 29^v [7–10 A]) 4 Strophen. [Am Rand: §] *Owe dc ich ez mit der lieben ie begvnde ...*

Owe wes hat sich dú liebe an mir gerochet ... Ich wil gein der lieben singen vmbe ein scheiden ... [I]ch wande ie dc ich eizwaz der welte were ... KLD 1, 49 Nr. XIV,1–4.

Ein weiteres Lied (Nr. 4) → XIX. Autorencorpus Rudolf von Rotenburg 4.

XIV. 29^v (1–4 A) AUTORENCORPUS HEINRICH VON RUGGE. >Heinrich der Riche<.

(1. 29^v [1–4 A]) [PS.-REINMAR DER ALTE], LIED IN 4 STROPHEN. *Nv lange stat dú heide val ... Die vindent mich in meneger zit ... Mir were starchez herzen not ... Solt ich an vreiden nv verzagen ...* MF 1, S. 213f. Nr. VIII,1–4. Zum Autor s. 1^r.

Ein weiteres Lied (Nr. 2) → XV. Autorencorpus Heinrich von Rugge 2.

XV. 29^v–30^r (5–8 A) AUTORENCORPUS HEINRICH VON RUGGE. >Heinrich von Rvche<. Ein weiteres ihm zugeschriebenes Lied (Nr. 1) → XIV. Autorencorpus Heinrich von Rugge 1.

(2. 29^v–30^r [5–8 A]) HEINRICH VON RUGGE, LIED IN 4 STROPHEN. *Nach vrowen schone nieman sol ... Ich tûn ein scheiden dc mir nie ... 30^r Ich gerte ie wunneclicher tage ... Ich horte gerne ein vogelin ...* MF 1, S. 216f. Nr. IX,1–4. Zum Autor s. 4^r.

XVI. 30^{r/v} (1–10 A) AUTORENCORPUS HARTMANN VON AUE. >Hartman von Ove<.

(1. 30^r [1–3 A]) [WALTHER VON DER VOGELWEIDE], LIED IN 3 STROPHEN. *Mir hattenbotten [!] frowe gût ... Dv solt ime botte minen dienst sagen ... Min erste rede die si ie vernam ...* LACHMANN, Walther, S. 255f. Nr. 93,I–III; MF 1, S. 421f. Nr. XII,1–3. Zum Autor s. 2^v.

(2.–3. 30^{r/v} [4–10 A]) HARTMANN VON AUE, 2 LIEDER IN 7 STROPHEN. Zum Autor vgl. Christoph CORMEAU, in: VL² 3 (1981), Sp. 500–520, bes. Sp. 504–506 (Hs. erwähnt). (2. 30^r [4–6 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Swez vroide an gûten wiben stat ... Moht ich der schonen minen mût ... Ez ist ein clage vnde niht ein sanc ...* MF 1, S. 406f. Nr. II,1–3. – (3. 30^{r/v} [7–10 A]) 4 Strophen. [Am Rand: §] *Ich sprach ich wolte ir einer leben ... Sit ich ir lones mûz enbern ... Mir sint dú iar vil 30^v vnverlorn ... Der ich da her gedienet han ...* MF 1, S. 408–410 Nr. III,1, 4–6.

XVII. 30^v (1–4 A) AUTORENCORPUS WOLFRAM VON ESCHENBACH. >Vvolfram von Eschebach<.

(1. 30^v [1–4 A]) WOLFRAM VON ESCHENBACH, LIED IN 4 STROPHEN. *Ez ist nv tac dc ich wol mac mit warheit iehen ... Daz gûte wip ir vrûndes lip vast vmbevienc ... Si beide lvste dc er kûste si gnûc ... Ir ovgen naz div wurden baz och twanc in clage ...* LACHMANN, Wolfram, S. 7,41–S. 9,3. Zum Autor vgl. Joachim BUMKE, in: VL² 10 (1999), Sp. 1.376–1.418, bes. Sp. 1.380f. (Hs. erwähnt).

XVIII. 30^v–31^r (1–9 A) AUTORENCORPUS WACHSMUT VON KÜNZINGEN. >Vvabmût<.

(1.–3. 30^v–31^r [1–9 A]) WACHSMUT VON KÜNZINGEN, 3 LIEDER IN 9 STROPHEN. Zum Autor s. 22^v. Zur möglichen Verfasserschaft durch Wilhelm von Heinzenburg vgl. Gert HÜBNER, in: VL² 10 (1999), Sp. 1.096–1.098. (1. 30^v–31^r [1–4 A]) 4 Strophen. *Lobe ich nv des meien gûte ... Liep vor allem liebe ein wunne ... Ich wil dir mit*

trvwen singen ... 31^f Obe ich vngesvngen swenden ... KLD 1, 60 Nr. VII,1–4. – (2. **31^f [5–7 A]**) 3 Strophen. [Am Rand: §] *We war vmbe tvorent si ... Frowen diene dich [!] vnverzaget ... Waz hilfet dc ich kiege [!] dar ...* KLD 1, 60 Nr. V,1–3. – (3. **31^f [8–9 A]**) 2 Strophen. [Am Rand: §] *Waz hat mich dú liebe zit vervangen ... Vz ir ovgen vliegent stralen sere ...* KLD 1, 60 Nr. VI,1–2.

XIX. 31^f (11–15 A) AUTORENCORPUS RUDOLF VON ROTENBURG. >*Rvdolf Offenbvrc*<. 3 weitere Lieder (Nr. 1–3) → XIII. Autorencorpus Rudolf von Rotenburg 1.–3.

(4. 31^f [11–15 A]) RUDOLF VON ROTENBURG, LIED IN 5 STROPHEN. *So dú nahtegal ir sanc ... Not vnde angist sint da bi ... Ir wol eren richez leben ... Ist dc ich verderben sol ... Si sol wizzen dc dú not ...* KLD 1, 49 Nr. XV,1–5. Zum Autor s. 12^v.

XX. 31^f–32^f (1–16 A) AUTORENCORPUS WALTHER VON MEZZE. >*Walter von Mezze*<.

(1.–4. 31^{f/v} [1–8 A]) WALTHER VON MEZZE, 4 LIEDER IN 8 STROPHEN. Zum Autor s. 19^{f/v}. (1. **31^{f/v} [1–4 A]**) 4 Strophen. *Ich lide zweier hande [haz] ... 31^v Ob si mich hazze nein si niht ... Ich wande senftern minen mût ... Er dvnket mich ein kvene man ...* KLD 1, 62 Nr. II,1–4. – (2. **31^v [5–6 A]**) 2 Strophen. [Am Rand: §] *Sich vrent meneger in gegen der wunneclichen zit ... Mir ist selten herzelibes iht geschehen ...* KLD 1, 62 Nr. V,1–2. – (3. **31^v [7 A]**) 1 Strophe. [Am Rand: §] *So we dir welt dc ich dir niht entrinnen mac ...* KLD 1, 62 Nr. VI,4. – (4. **31^v [8 A]**) 1 Strophe. [Am Rand: §] *Hetin nv die blûmen den gewalt ...* KLD 1, 62 Nr. IX.

(5.–7. 31^v–32^f [9–13 A]) [NAMENLOS A], 3 LIEDER IN 5 STROPHEN. (5. **31^v [9 A]**) 1 Strophe. [Am Rand: §] *Dir enbivetet edel riter gût ...* MF 1, S. 23 Nr. XIII. – (6. **31^v [10–12 A]**) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Der walt in groener varwe stat ... Ein winken vnde ein vmbesehen ... Ich wil weinen von dir gan ...* MF 1, S. 23 Nr. XIV,1–3. – (7. **32^f [13 A]**) 1 Strophe. [Am Rand: §] *Dirv linde ist an dem ende nv iarlanc lieht vnde bloz ...* MF 1, S. 22 Nr. XI.

(8. 32^f [14–16 A]) WALTHER VON MEZZE, LIED IN 3 STROPHEN. *Mirst min altú clage noch núwer danne vert ... Sold ich wunschen so wold ich den vogelen wunschen des ... Swes die nahtegal mit ir sange neme war ...* KLD 1, 62 Nr. X,1–3. Zum Autor s. 19^{f/v}.

XXI. 32^f (1–5 A) AUTORENCORPUS GOTTFRIED VON STRASSBURG. >*Gotfrit von Strasbvrc*<.

(1. 32^f [1–5 A]) GOTTFRIED VON STRASSBURG, LIED IN 5 STROPHEN. *Dirv zit ist wunneclich ... Wiplichú werdeheit ... Ich vnverdakter man ... Waz sol min vmbesagen ... Der svmer si so gût ...* MF 1, S. 432–434 Nr. II,1–5. Zum Autor vgl. Hugo KUHN, in: VL² 3 (1981), Sp. 153–168.

XXII. 32^{f/v} (1–10 A) AUTORENCORPUS HEINRICH VON VELDEKE. >*Heinrich von Veltkilchen*<.

(1. 32^{f/v} [1–2 A]) HEINRICH VON VELDEKE, LIED IN 2 STROPHEN. *Tristrant müste svnder danc ... 32^v Sit dú svnne ir lihten schin ...* MF 1, S. 108–110 Nr. IV,1–2. Zum Autor vgl. Ludwig WOLFF/Werner SCHRÖDER, in: VL² 3 (1981), Sp. 899–918, bes. Sp. 902–904 (Hs. erwähnt).

(2. 32^v [3–4 A]) [PS.-HEINRICH VON VELDEKE], LIED IN 2 STROPHEN. [Am Rand: §] *Swenne ich bi der vil hohgemüeten bin ... Swer mir an alle schvldde si gebaz ...* MF 1, S. 146–148 Nr. XXXIV,1–2. Zum Autor s.o. 1.

(3. 32^v [5–7 A]) [PS.-DIETMAR VON AIST], LIED IN 3 STROPHEN. [Am Rand: §] *Der winter were mir ein zit ... Wie tüt der besten einer so ... Swer meret die gewizen min ...* MF 1, S. 61f. Nr. VII,1–3. Zum Autor s.u. 4.

(4. 32^v [8–10 A]) [DIETMAR VON AIST], LIED IN 3 STROPHEN. [Am Rand: §] *Ich bin dir lange holt gewesen frowe biderb vnde güt ... Ez dvnket mich wol tvsent iar daz ich an liebes arme lac ... Oben an der lingeden zwige da sanc ein clein vogellin ...* MF 1, S. 58 Nr. III,2, 5, 4. Zum Autor vgl. Helmut TERVOOREN, in: VL² 2 (1980), Sp. 95–98 (Hs. erwähnt); MEVES, S. 251–265.

2 weitere Lieder (Nr. 5–6) → XXIV. Autorencorpus Heinrich von Veldeke 5.–6.

XXIII. 32^v–33^f (1–11 A) AUTORENCORPUS MARKGRAF VON HOHENBURG. >Der Marcgrave von Hohenbvr<.

(1. 32^v [1 A]) [OTTO VON BOTENLAUBEN], LIED IN 1 STROPHE. *Ich han erwelt min selbe süzen kvumber ...* KLD 1, 41 Nr. V,1. Zum Autor s. 23^{v/v}.

(2.–3. 32^v–33^f [2–5 A]) MARKGRAF VON HOHENBURG, 2 LIEDER IN 4 STROPHEN. Zum Autor s. 23^v. (2. 32^v [2 A]) 1 Strophe. *Ich han in minem herzen vroide vil ...* KLD 1, 25 Nr. VII. – (3. 32^v–33^f [3–5 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Ich het ie gedaht wie ein wip wesen solde ... 33^f Ir lip vnde ir ere dc ist alles vil reine ... Si enist niht in allen so schone min frowe ...* KLD 1, 25 Nr. IV,1–3.

(4.–5. 33^f [6–11 A]) [WALTRAM VON GRESTEM], 2 LIEDER IN 6 STROPHEN. Zum Autor s. 23^v. (4. 33^f [6–9 A]) 4 Strophen. [Am Rand: §] *Sit also vngelovbet ... Wolde sich dir güte ... Ich wande vngemüte ... Er mac wol verderben ...* KLD 1, 64 Nr. I,1–4. – (5. 33^f [10–11 A]) 2 Strophen. [Am Rand: §] *Der ich gab vur eigen mich gar ... Nv han ich gedinge iedoch ...* KLD 1, 64 Nr. II,1–2.

Ein weiteres Lied (Nr. 6) → XXIX. Autorencorpus Markgraf von Hohenburg 6.

XXIV. 33^{v/v} (11–17 A) AUTORENCORPUS HEINRICH VON VELDEKE. >Heinrich von Veltkilche<. 4 weitere Lieder (Nr. 1–4) → XXII. Autorencorpus Heinrich von Veldeke 1.–4.

(5.–6. 33^{v/v} [11–17 A]) HEINRICH VON VELDEKE, 2 LIEDER IN 7 STROPHEN. Zum Autor s. 32^{v/v}. (5. 33^f [11–12 A]) 2 Strophen. *Swer wol gedienet vnde erbeiten kan ... Wer ich vnvro dar nach also ez mir stat ...* MF 1, S. 144–146 Nr. XXXII, XXXIII. – (6. 33^{v/v} [13–17 A]) 5 Strophen. *Ich bin vro sit vns die tage ... 33^v Hie hete wilent zeiner stvnde ... Ez kam von tvmbes herzen rate ... Ich wande dat he hovesch were ... Hei isch an ime theloso minnen ...* MF 1, S. 100–104 Nr. IIa,1–5.

XXV. 33^v–34^v (1–17 A) AUTORENCORPUS HAWART. >Havvart<.

(1. 33^v [1–3 A]) HAWART, 3 SANGSPRUCHSTROPHEN IN SEINEM TON I. *Ich wil dir herre Ihesus der vil reinen megede kinde ...* RSM 4 ¹Haw/1–3b. KLD 1, 19 Nr. I,1–3. Zum Autor vgl. Ulrich MÜLLER, in: VL² 3 (1981), Sp. 559–561 (Hs. erwähnt).

(2.–4. 33^v–34^v [4–17 A]) HAWART, 3 LIEDER IN 14 STROPHEN. Zum Autor s.o. 1. (2. 33^v–34^f [4–8 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] *Crist enbütet sinú mere ... Nv tû svnder vf din oren ... 34^f Dvlden müz in dinen hvlden ... Nv büte vur vns dine hende ... Vz den*

bvchen sagent die pfaffen ... KLD 1, 19 Nr. II,1–5. – (3. 34^f [9–14 A]) 6 Strophen. [Am Rand: §] *Obe ez an minen eren mir geschaden niene mac ... Sich diner eren frowe envare ich vf die truwe niht ... Sage mir waz ist minne von der singes dv so vil ... Waz minne si vil liebú frowe min dc sage ich dir ... Ich enminne niht doch merke ich eines dc verdorben ist ... Maht dv doch mine stete kiesen bi der grozen not ...* KLD 1, 19 Nr. III,1–6. – (4. 34^{r/v} [15–17 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Nv kvs ich an der vogel swigen ... Mich iamert nahe ir túgenden iemer ...* 34^v *Dv bist min trost vnde och min wunne ...* KLD 1, 19 Nr. IV,1–3.

XXVI. 34^v–35^v (1–40 A) AUTORENCORPUS GÜNTHER VON DEM FORSTE. >Günther vz dem Vorste<. (1.–6. 34^v–35^v [1–40 A]) GÜNTHER VON DEM FORSTE, 6 LIEDER IN 40 STROPHEN. Zum Autor vgl. Günther SCHWEIKLE, in: VL² 3 (1981), Sp. 313–315 (Hs. erwähnt). (1. 34^v [1–2 A]) 2 Strophen. *Ich han liep mit seneder leide ... Ia erwreiz niht dú wolgetane ...* KLD 1, 17 Nr. I,1–2. – (2. 34^v [3–7 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] *Swer ie seneden müt gewan ... Nv svlt ir mir lere geben ... Were ich in der werdecheit ... Noch han ich ein troestelin ... Wie wirt ir min stete kvnt ...* KLD 1, 17 Nr. II,1–5. – (3. 34^v [8–9 A]) 2 Strophen. [Am Rand: §] *Wol mich daz ich ie den müt gewan ... Sine weiz niht wie liebe si mir tût ...* KLD 1, 17 Nr. III,1–2. – (4. 34^v [10–12 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Si liebe ir schone si gûte ... Si werde si here si riche ... Si senfte si sûze si reine ...* KLD 1, 17 Nr. IV,1–3. – (5. 34^v–35^v [13–35 A]) 23 Strophen. [Am Rand: §] *Nv her obe ieman kan vernemen ... Ez warp ein ritter lange cit ...* 35^f *Div schone frowe kam gegán ... Si waren beide enzvndet gar ... Do alle ir wille wol ergienc ... Nach der vil grozen liebe kam ... Div minnecliche frowe sprach ... Der ritter gût sprach do hin zir ... Ich sol dir sprach div frowe her ... O wie mohte ich leisten dinú wort ... Do sprach daz wunnecliche wip ... Swer sich an liebe mazen kan ... Die mohte ich lengen baz din leben ... Min sorge swachet nur den sin ... Nv horet wie der vrowen gût ... Do sprach der ritter vber lanc ... Do sprach dú vrowe wol getan ...* 35^v *So wol mich dc ich han vernomen ... Nv horet wie dú lieben do ... Hie mvgt ir merken fremede zal ... Swer vch von ende solte sagen ... Div schone frowe sprach also ... Svz endet sich der zweier strit ...* KLD 1, 17 Nr. V,1–23. – (6. 35^v [36–40 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] *Gûten lúten wil ich kvnden ... Sol ich ir den trovum betvten ... Min stimme hiez mich vro beliben ... La mich noch ein lúzzel sprechen ... Sold ich mich von schvlden vroiwén ...* KLD 1, 17 Nr. VI,1–5.

XXVII. 35^v–36^f (1–5 A) AUTORENCORPUS GRAF HEINRICH VON ANHALT. >Der Herzoge von Anehalten<. (1.–2. 35^v–36^f [1–5 A]) GRAF HEINRICH VON ANHALT, 2 LIEDER IN 5 STROPHEN. Zum Autor vgl. Volker MERTENS, in: VL² 3 (1981), Sp. 685–687 (Hs. erwähnt); MEVES, S. 385–429. (1. 35^v–36^f [1–3 A]) 3 Strophen. *Ich wil den winter enphahen mit gesange ... Wol mich iemer mir ist wol zemûte ...* 36^f *Mohten si deme walde sin lovp verbieten ...* KLD 1, 2 Nr. I,1–3. – (2. 36^f [4–5 A]) 2 Strophen. [Am Rand: §] *Sta bi la mich den wint lan weien ... Ich sach die schonesten in den landen ...* KLD 1, 2 Nr. II,1–2.

XXVIII. 36^f (1–6 A) AUTORENCORPUS ALBRECHT VON JOHANNSDORF. >Albrecht von Iohannesdorf<. (1.–2. 36^f [1–6 A]) ALBRECHT VON JOHANNSDORF, 2 LIEDER IN 6 STROPHEN. Zum Autor s. 24^f. (1. 36^f [1–3 A]) 3 Strophen. *Min erste liebe der ich ie began ...*

Ich wande dc min kume were erbitten ... Ich han dvr got dc cruce an mich genomen ... MF 1, S. 178f. Nr. I,1, 3–4. – (2. 36^r [4–6 A]) 3 Strophen. *Mich mac der tot von ir minnen wol scheiden ... Do dú wolgetane gesach dc cruce an mine cleide ... nv min herze urowe nv entrvre niht so sere ...* MF 1, S. 180f. Nr. II,1–3.

XXIX. 36^{r/v} (12–14 A) AUTORENCORPUS MARKGRAF VON HOHENBURG. >Der Marcgrave von Rotenbvr[c]<. 5 weitere (ihm zum Teil fälschlich zugeschriebene) Lieder (Nr. 1–5) → XXIII. Autorencorpus Markgraf von Hohenburg 1.–5. (6. 36^{v/v} [12–14 A]) MARKGRAF VON HOHENBURG, LIED IN 3 STROPHEN. *Deme kúnege dem vure ich swer er wil den lip ... Min ovgen müzen dvr dc selic sin ... 36^v Swer sich so sere an die minne verlat ...* KLD 1, 25 Nr. VI,1, 3–4. Zum Autor s. 23^v. Zum möglichen Verfasser Hiltbolt von Schwangau vgl. Franz Josef WORSTBROCK, in: VL² 4 (1983), Sp. 12–17, bes. Sp. 14.

XXX. 36^v (1–3 A) AUTORENCORPUS BRUDER WERNHER. >Bruder Vvernher<. (1.–2. 36^v [1–3 A]) BRUDER WERNHER, SANGSPRÜCHE IN 3 STROPHEN. Zum Autor vgl. Franz Viktor SPECHTLER, Bruder Wernher. Abbildung und Transkription der gesamten Überlieferung, Bd. 1: Abbildungen, Bd. 2: Transkription der Texte und Melodien, Göppingen 1982 (Litteræ 27,1–2); Horst BRUNNER, in: VL² 10 (1999), Sp. 897–903 (Hs. erwähnt). (1. 36^v [1 A]) Sangspruchstrophe in seinem Ton II. *Ich weiz der herren menegen obe ich hete ir eines güt ...* RSM 5 ¹Wern/2/1c. Anton E. SCHÖNBACH, Beiträge zur Erklärung altdeutscher Dichtwerke. Drittes Stück: Die Sprüche des Bruder Wernher I, Wien 1904 (WSB 148), S. 1–90, bes. S. 45 Nr. 17. – (2. 36^v [2–3 A]) 2 Sangspruchstrophen in seinem Ton VIII. *Ich wil dem cruce singen ...* RSM 5 ¹Wern/8/1–2. Anton E. SCHÖNBACH, ebd. Viertes Stück: Die Sprüche des Bruder Wernher II, Wien 1905 (WSB 150), S. 1–106, bes. S. 6 Nr. 40–41.

XXXI. 36^v–39^r (1–47 A) AUTORENCORPUS LEUTHOLD VON SEVEN. >Lvtolt von Seven<. (1. 36^v [1 A]) LEUTHOLD VON SEVEN, LIED IN 1 STROPHE. *Die nv bi liebe slafen ...* KLD 1, 35 Nr. IV. Zum Autor s. 22^v. (2. 36^v [2–3 A]) [VON WISSENLOH], LIED IN 2 STROPHEN. [Am Rand: §] *Man sol nv singen von deme tage ... Von deme scheiden so ich nv sanc ...* KLD 1, 68 Nr. III,1–2. Zum Autor vgl. Gert HÜBNER, in: VL² 10 (1999), Sp. 1.272–1.274 (Hs. erwähnt). (3.–4. 36^v–37^r [4–9 A]) [WALTHER VON DER VOGELWEIDE], 2 LIEDER IN 6 STROPHEN. Zum Autor s. 2^v. (3. 36^v–37^r [4–6 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Wer kan nv zedanke singen ... 37^r Vroidede unde sorge erkenne ich beide ... Wol vch kleinen vogellin ...* LACHMANN, Walther, S. 232 (110,27–111,9) Nr. 79,I–III. – (4. 37^r [7–9 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Frowen lat vch niht verdriezen ... Ich wil vch ze redenne gönnen ... Frowe so wil ich vch leren ...* LACHMANN, Walther, S. 189 (85,34–86,22) Nr. 57,I–III. (5. 37^r [10–11 A]) LEUTHOLD VON SEVEN, LIED IN 2 STROPHEN. [Am Rand: §] *Ez ist wol daz wir die lieben heide ... Wie solt ich ze tanze wol gesingen ...* KLD 1, 35 Nr. V,1–2. Zum Autor s. 22^v. (6. 37^r [12–14 A]) [PS.-HEINRICH VON RUGGE], LIED IN 3 STROPHEN. [Am Rand: §] *Mir gab ein sinnic herze rat ... Min lip vor liebe müz ir toben ... Han ich iht vrúnt die wunschen ir ...* MF 1, S. 207f. Nr. VI,2, 3, 1. Zum Autor s. 4^r.

(7. 37^v [15–16 A]) [PS.-DIETMAR VON AIST], LIED IN 2 STROPHEN. [Am Rand: §] *Ich soh̄te gv̄ter vr̄unde rat ... Mir wont vil vngemaches bi ...* MF 1, S. 69 Nr. XVI,1–2. Zum Autor s. 32^v.

(8. 37^v [17–18 A]) [BURGGRAF VON REGENSBURG], LIED IN 2 STROPHEN. [Am Rand: §] *Ich bin mit rehter stete einem ḡuten riter v̄ndertan ... Sine m̄gen alle mir benemen den ich mir lange han erwelt ...* MF 1, S. 32 Nr. I,1–2. Zum Autor vgl. Günther SCHWEIKLE, in: VL² 7 (1989), Sp. 1.087–1.089 (Hs. erwähnt); MEVES, S. 183–225.

(9.–10. 37^v [19–21 A]) LEUTHOLD VON SEVEN, SANGSPRÜCHE IN 3 STROPHEN. Zum Autor s. 22^v. (9. 37^v [19–20 A]) 2 Sangspruchstrophen in seinem Ton VII. [Am Rand: §] *Solde ich den īvngen raten ...* RSM 4¹Leut/1/1 2. KLD 1, 35 Nr. VII,1–2. – (10. 37^v [21 A]) Sangspruchstrophe in seinem Ton VIII. [Am Rand: §] *Mich wundert wie den l̄uten si die sich der eren schament ...* RSM 4¹Leut/2/1. KLD 1, 35 Nr. VIII,1.

(11.–16. 37^v–38^f [22–42 A]) [FRIEDRICH DER KNECHT], 6 LIEDER IN 21 STROPHEN. Zum Autor vgl. Gisela KORNRUMPF, in: VL² 2 (1980), Sp. 950–952 (Hs. erwähnt).

(11. 37^v–38^f [22–25 A]) 4 Strophen. [Am Rand: §] *Nv wil aber der cleinen voegele singen ... Do min ovgen si alrest irsahen ... E daz si anders ieman lieber were ...* 38^f *Als ich gemeinlichen m̄z gebaren ...* KLD 1, 11 Nr. I,1–4. – (12. 38^f [26–27 A]) 2 Strophen. [Am Rand: §] *Die liehten lieben s̄uze tage reine ... Daz ist ein wip dar ich mich han gewendet ...* KLD 1, 11 Nr. Ia,1–2. – (13. 38^f [28–33 A]) 6 Strophen. [Am Rand: §] *Nv wil aber der bl̄umen schin ... Des mich tv̄mben sit verdroz ... Si ist so noch gn̄ge sint ... Laz ich in des get mit not ... Tr̄ug er iender holden wan ... Liebe vroideloser kneht ...* KLD 1, 11 Nr. II,1–(6). – (14. 38^f [34–35 A]) 2 Strophen. [Am Rand: §] *Div vil minnecliche die ich da meine ... Ich weiz wol ez hat d̄u schone sv̄nde ...* KLD 1, 11 Nr. III,1–2. – (15. 38^v [36–40 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] *Nv ist mir aber leide ...* 38^v *Wes ich wa ich sv̄nge ... Nv sehe ich an ir m̄ute ... We waz wil si me ... Ich erwil niht twingen ...* KLD 1, 11 Nr. IV,1–5. – (16. 38^v [41–42 A]) 2 Strophen. [Am Rand: §] *Wil mir ein wip ḡnedic sin ... Ich han gedingen wirt si mir ...* KLD 1, 11 Nr. V,1–2.

(17. 38^v [43–46 A]) [WALTHER VON DER VOGELWEIDE], LIED IN 4 STROPHEN. [Am Rand: §] *Vns wil schiere wol gelingen ... Mv̄git ir schowen waz dem meien ... Wol dir meie wie dv̄ scheidet ... Scheidet vrowe mich von sorgen ...* LACHMANN, Walther, S. 106f. (51,21–28, 51,13–20, 51,29–36, 52,15–22) Nr. 28,II, I, III, VI. Zum Autor s. 2^v.

(18. 38^v–39^f [47 A]) LEUTHOLD VON SEVEN, LIED IN 1 STROPHE. [Am Rand: §] *Der die schonen zit mit vroiden h̄ure* 39^f *waz ...* KLD 1, 35 Nr. VI. Zum Autor s. 22^v.

XXXII. 39^f (1–2 A) AUTORENCORPUS HUGO VON MÜHL DORF (KUNZ VON ROSENHEIM?). >Hv̄g von Mv̄ldorf<.

(1. 39^f [1–2 A]) HUGO VON MÜHL DORF (KUNZ VON ROSENHEIM?), LIED IN 2 STROPHEN. *We waz hilfet al min singen ... Swer den vrowen an ir ere ...* KLD 1, 26 Nr. 1–2. Zum Autor vgl. Volker MERTENS, in: VL² 4 (1983), Sp. 251f. (Hs. erwähnt).

XXXIII. 39^f (1–2 A) AUTORENCORPUS BURGGRAF VON REGENSBURG. >Der Bv̄rcgrave von Regensbv̄rc<.

(1. 39^f [1–2 A]) BURGGRAF VON REGENSBURG, LIED IN 2 STROPHEN. *Ich lac den winter ~~eine~~ eine wol troste mich ein wip ... Nv herzent si mich miden einen ritter ine mac ...* MF 1, S. 32f. Nr. II,1–2. Zum Autor s. 37^v.

XXXIV. 39^{r/v} (1–3 A) AUTORENCORPUS OTTO VON BOTENLAUBEN. >Grave Otto von Bottenloben<.

(1. 39^r [1–2 A]) [RUBIN], LIED IN 2 STROPHEN. *Wizzet daz ich singen wil ... [I]ch wil selic vrowe dir ...* KLD 1, 47 Nr. IX,1–2. Zum Autor s. 13^{r/v}.

(2. 39^r [3 A]) OTTO VON BOTENLAUBEN, LIED IN 1 STROPHE. *Vro minne ich lachet miner swere ...* KLD 1, 41 Nr. X. Zum Autor s. 23^{r/v}.

(3. 39^{r/v}) OTTO VON BOTENLAUBEN, LEICH. *Mir hat ein wip herze vnde lip ... 39^v von ir kvneginne gewinne.* KLD 1, 41 Nr. XI,1–37. Zum Autor s. 23^{r/v}.

II.

40^r–45^v (1–60 a) ANHANG a. Die meisten Str. auch in der Großen Heidelberger Liederhandschrift Cod. Pal. germ. 848. Diese und weitere Parallelüberlieferung ist der zitierten Literatur zu entnehmen. Zu den 18 Unika in Cod. Pal. germ. 357 vgl. BLANK 2, s. Faksimilia, S. 189. Die zitierten Textausgaben jeweils mit dieser Hs.

(1.–3. 40^{r/v} [1–12 a]) [RUBIN], 3 LIEDER IN 12 STROPHEN. Zum Autor s. 13^{r/v}. (1. 40^r [1–7 a]) 7 Strophen. [J]och gonde ich gûtin lutin wol ... *Ich singes vnder minin danc ... Ich wuzbe daz ich ir gilige ... [D]v minne habe des iemer danc ... Ir gûetlich labin minnenlich ... Wie kumit daz mich ir ovgin grûz ... Min mût stunt ebene vnde wol ...* KLD 1, 47 Nr. IIA,1–3, IIB,4–7. Teile des Textes auch 45^r (57–59 a). – (2. 40^{r/v} [8–10 a]) 3 Strophen. [M]ich hat ein lieber wan ... 40^v *War unbe [!] sprich ich daz ... [D]ie nu daz herze min ...* KLD 1, 47 Nr. III, 1–3. – (3. 40^v [11–12 a]) 2 Strophen. [E]in reine hobgemuete ... [K]unde ich als ir gizheme ... KLD 1, 47 Nr. XVA,1–2.

(4. 40^v [13–14 a]) [WALTHER VON DER VOGELWEIDE], LIED IN 2 STROPHEN. [S]i fragent vnde fragent abir alzi vil ... [D]ie schamelosin liesen si mich ane not ... LACHMANN, Walther, S. 140f. (63,32–64,64,12) Nr. 40,III–IV. Zum Autor s. 2^v.

(5.–8. 40^v–41^r [15–20 a]) [RUBIN], 4 LIEDER IN 6 STROPHEN. Zum Autor s. 13^{r/v}. (5. 40^v [15 a]) 1 Strophe. [I]ch solte luzil miner langen swere clagen ... KLD 1, 47 Nr. I,1. – (6. 40^v–41^r [16 a]) 1 Strophe. [S]elicliche deme geschiet ... KLD 1, 47 Nr. IX,3. – (7. 41^r [17 a]) 1 Strophe. [D]er svmer vnde alle schone sin · vnde och sin wnne [!] ... KLD 1, 47 Nr. VIIIB,2. – (8. 41^r [18–20 a]) 3 Strophen. [D]er lieber svmer kunde schoner nith gesin ... [E]in sende leit daz & ich von eime wibe drage ... [D]v liebe lat mir scheiden niht von ir gechehen ... KLD 1, 47 Nr. V,1–3.

(9.–11. 41^r–42^r [21–27 a]) [WALTHER VON DER VOGELWEIDE], 2 LIEDER IN 5 STROPHEN UND SANGSPRÜCHE IN 2 STROPHEN. Zum Autor s. 2^v. (9. 41^r [21 a]) Lied in 1 Strophe. [M]vez ich nach wane wezen vro ... LACHMANN, Walther, S. 208 (95,27–36) Nr. 65,II. Folgt von anderer Hand der entstellte Anfang von Nr. 65,III, s.o. Herkunft. – (10. 41^v [22–23 a]) 2 Sangspruchstrophen in seinem Ersten Thüringerton. [O]we daz wisheit vnde Jugint ... RSM 5 ¹WaltV/15/2 3b. LACHMANN, Walther, S. 182 (82,24–83,13) Nr. 55,II–III. – (11. 41^v–42^r [24–27 a]) Lied in 4 Strophen. [F]rowe ich hore wch so vil der tugende iehin ... [K]onde ich die mase als ich ir leidor niht inkan ... [W]ir man wir wellin daz stetekeit ... [I]ch sage wch wer vns wibin wol bihagit ... LACHMANN, Walther, S. 85–88 (43,9–44,10) Nr. 20,I–IV.

- (12. 42^r [28–29 a]) [WALTHER VON DER VOGELWEIDE?], 2 SANGSPRUCHSTROPHEN. [E]*in wip mit wibis gûte ...* RSM 5 ¹ZX/40/1–2. LACHMANN, Walther, S. 306 (166,21–167,5) Nr. 121,I–II. Zum Autor s. 2^v.
- (13. 42^r [30 a]) [WALTHER VON DER VOGELWEIDE], SANGSPRUCHSTROPHE IM RÜGETON. [D]*v minne lat sich nemin da ...* RSM 5 ¹WaltV/17/2b. LACHMANN, Walther, S. 220 (102,1–14) Nr. 71,II. Zum Autor s. 2^v.
- (14. 42^{r/v} [31–33 a]) [REINMAR VON ZWETER], 3 SANGSPRUCHSTROPHEN IN SEINER NEUEN EHRENWEISE. [S]*wa zhuene munde gerent giliht ...* RSM 5 ¹ReiZw/2/10b 9b 13b. ROËTHE, S. 543f. Nr. 270, 269, S. 545 Nr. 273. Text auch in Cod. Pal. germ. 350, 32^{vb}. Zum Autor s. 19^v.
- (15. 42^v [34 a]) [ULRICH VON LIECHTENSTEIN], LIED IN 1 STROPHE. [E]*in schone magit ...* KLD 1, 58 Nr. XL,1. Zum Autor s. 23^f.
- (16. 42^v [35–37 a]) [VON WISSENLOH], LIED IN 3 STROPHEN. [D]*er wahter sanc von minnin wol ...* [D]*v reine sveze sere ir srac ... Von dannen schiet der kueni tegin ...* KLD 1, 68 Nr. II,1–3. Zum Autor s. 36^v.
- (17.–18. 42^v–43^r [38–43 a]) [NAMENLOS a], 2 LIEDER IN 8 STROPHEN. (17. 42^v–43^r [38–39 a]) 4 Strophen. [B]*i liebe lac ...* [D]*v vil sveze sprach drut gi g [?] selle ... er sprach trutin rueffis gi schelle ... fur daz vnge mach ...* KLD 1, 38 Namenlos a Nr. 38–39, 39a–39b,1–4. – (18. 43^r [40–43 a]) 4 Strophen. [S]*wer nu vir hole lige ... Wahtir din sang ist grues ... Dv liebir ir werdin gast ... Der liebun leide wart ...* KLD 1, 38 Namenlos a Nr. 40–43,1–4.
- (19. 43^r [44–45 a]) [REINMAR DER ALTE], LIED IN 2 STROPHEN. [M]*ir armen wibe waz ze wol ...* [D]*ie froide mir verboten hat ...* MF 1, S. 325f. Nr. XVI,2–3. Zum Autor s. 1^r.
- (20. 43^{r/v} [46 a]) [NAMENLOS a], LIED IN 1 STROPHE. [V]*ns kvmt div sÛzze sumer zit ...* KLD 1, 38 Namenlos a Nr. 46.
- (21a. 43^v–44^r [47–51 a]) [FRIEDRICH VON SONNENBURG], 5 SANGSPRUCHSTROPHEN IN SEINEM TON IV. [S]*vlt ich gottes hobu w[u]nder wert an du er hat geleit ...* RSM 3 ¹FriSo/1/1–5d+N1. Friedrich von Sonnenburg, hrsg. von Oswald ZINGERLE, Innsbruck 1878 (Ältere tirolische Dichter 2,1), S. 60–63 Nr. IV,1–5 (fehlerhaft; diese Hs. H); Die Sprüche Friedrichs von Sonnenburg, hrsg. von Achim MASSER, Tübingen 1979 (ATB 86), S. 1–4 Nr. 5, 3–4, 2, 1. Zum Autor vgl. Gisela KORNRUMPF, in: VL² 2 (1980), Sp. 962–965 (Hs. erwähnt).
- (21b. 44^{r/v} [52–56 a]) [PS.-FRIEDRICH VON SONNENBURG], 5 SANGSPRUCHSTROPHEN IN SEINEM TON IV. [M]*An schiltet got nach sinu w[u]nder wert dar vnbe [!] niht ...* RSM 3 ¹FriSo/1/6–10b+N1. ZINGERLE, s.o. XXIa., S. 82–84 Nr. IV,5a–5e (fehlerhaft; diese Hs. H); MASSER, s.o. XXIa., S. 4–8 Nr. 7–10, 6. Zum Autor s.o. 21a.
- (22. 45^r [57–59 a]) [RUBIN], LIED IN 3 STROPHEN. *Wie kom daz mich ir ougen gruez ... Ich wunsche daz ich ir gelig ... Die minne habe dez immer danch ...* KLD 1, 47 Nr. IIB,6, IIA,3, IIB,4. Der gleiche Text auch 40^r (6 a, 3 a, 4 a). Zum Autor s. 13^{r/v}.
- (23. 45^v [60 a]) JOHANN VON WÜRZBURG, WILHELM VON ÖSTERREICH (V. 9.795–9.807). *Ach herze liep ach herz let/ ach libes lieplich erebet ... den wie si dich mit liebe erneern.* KLD 1, 38 Namenlos a Nr. 60. Vgl. Eberhard NELLMANN, ‘Wilhelm von Österreich’-Verse in der Kleinen Heidelberger Liederhandschrift, in: ZfdPh 124 (2005), S. 453–455 (Textabdruck S. 454); Jürgen SCHULZ-GROBERT, Deutsche Liebesbriefe in spätmittelalterlichen Handschriften. Untersuchungen zur Überlieferung einer anonymen Kleinform der Reimpaardichtung, Tübingen 1993 (Hermæa 72), S. 142 und 202. Zum Autor vgl. Ingeborg GLIER, in: VL² 4, (1983), Sp. 824–827.

Cod. Pal. germ. 358

Cod. Pal. germ. 358

Zwölf Minnereden (Meister Altswert u.a.)

Papier · 152 Bll. · 20,5 × 14,7 · Oberrheingebiet · vor 1410

Hs. aus zwei Faszikeln zusammengesetzt (I. Bll. 1–73a*; II. Bll. 74–145*). Lagen: I^r (mit Spiegel) + ... + I^{146*} (mit Spiegel). Follierung des 17. Jhs.: 1–144, Bll. 1*, 39a*–39b*, 66a*–66b*, 73a*, 145*–146* mit moderner Zählung. Blattweiser aus Leder (nur an Bll. 67, 74 erhalten). Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite in Gold Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben O.H. [Ottheinrich], unten P.C. [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite in Gold Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71 Nr. V, VII, Nr. 3, 4, 2/6 [nur hinten], 7). Farbschnitt (gelb). Blau-weiß-rotes Kapital. Geprägte Messingbeschläge, zwei Riemenschließen (obere Spange verloren). Restaurierung 1961 (Hans Heiland/Stuttgart), dabei drei alte papierne Rückenschilder abgelöst und separat aufbewahrt (jetzt Cod. Pal. germ. I): 358/ *Poema*/ [V] *ariarum R*[erum], vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 34^r; [rot:] *Minne*; alte römische Signatur: 1354.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 23^v [Historiographi et Cosmographi D in quarto]: *Das allt Schwerdt vnd viel andere kurtzweilige Sprüche auf papir geschrieben* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 20^r). Bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 62 [4^r]: *das alte schwerdt Spiegel die minnen im garten reymen bretter rott leder bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 309^f). Vorderdeckel Capsnummer: C. N; alte römische Signatur: 1441. Die von GRAFINGER, Vatikanische Ausleihe, S. 286 Nr. 400, vermutete Ausleihe der Hs. unter der Signatur 1441 durch den deutschen Kardinal Friedrich II. Landgraf von Hessen (1616–1682; EST N.F. I/2, Taf. 248), der sich für medizinische und alchemistische Hss. interessierte, scheint aufgrund des Inhaltes der Hs. unwahrscheinlich, es handelt sich eher um Cod. Pal. germ. 209.

Literatur: BARTSCH, Nr. 185; ADELUNG, Nachrichten, S. 27; ders., Gedichte, S. 278–284; WILKEN, S. 439f.; HOLLAND/KELLER, S. XXII–XXIV (Sigle C); MEYER, S. 29–31 (Sigle C); GEUTHER, S. 47 (Sigle P₅); Kat. HSA-BBAW, Kurt MATTHAEI, Oktober 1909, 9 Bll.; MATTHAEI, S. X–XII (Sigle p; mit Abb.); BRANDIS, S. 237f.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg358>.

I.

Bll. 1–73a*. Lagen: 5 VI⁵⁸ (mit Bll. 39a*–39b*) + V^{66b*} (mit Bl. 66a*) + IV^{73a*}. Kustoden am Lagenanfang: 2^{us}–7^{us}. Wz.: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Stern (Bll. 1–12, 25–28, 33–36), PICCARD 2, Typ VI/118 und VI/119 (Süddeutschland 1403–1408); zwei Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit fünfblättriger Blume (Bll. 13–24, 29–32, 37–73a*), PICCARD 2, Typ XII/148 (Heidelberg u.ö. 1406–1409), PICCARD, WZK, Nr. 65.092 (Heidelberg 1406). Schriftraum (links und rechts mit Metallstift bzw. Tinte begrenzt; Versalien-spalte): 16–16,5 × 7,2–8,1; 26–29 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand. Lombarden in Rot über zwei bis drei Zeilen. Überschriften in Rot. Übliche Rubrizierung.

Schreibsprache: südliches Niederalemannisch.

1. 1^r–5^v MEISTER ALTSWERT, DAS ALTE SCHWERT. >Dieß ist daz alte swert<. Die minne wil mich haben tot/ lieplich liebe bringt mich in not ... 5^v Aber diß rede waz ir wert/ Sie macht meister Altswert. BRANDIS, S. 166 Nr. 429. Text (mit dieser Hs.): HOLLAND/KELLER, S. 1–10 (Korrekturen dazu: MEYER, S. 32). Text auch in Cod. Pal. germ. 313, 155^v–160^f und Cod. Pal. germ. 355, 28^r–33^v. Zu Autor und Text vgl. Ingeborg GLIER, in: VL² 1 (1978), Sp. 319f. (Hs. erwähnt); GLIER, S. 216–225; zur Frage, ob es sich bei diesem Text um einen Prolog zu den drei folgenden handelt: Edward SCHRÖDER, Meister Alts-

wert und seine Dame, in: ZfdA 74 (1937), S. 64. – 1^{*r/v}, 6^r (bis auf Schriftraumbegrenzung) leer.

2. 6^v–39^v MEISTER ALTSWERT, DER KITTEL. >Dieß heißet der kittel<. Ach got durch alle din craft/ Verlih mir sinne vnd meisterschaft ... 39^v a got kuent ich das mittel/ Diß buch daz heißet der kittel. BRANDIS, S. 166 Nr. 430. Text (mit dieser Hs.): HOLLAND/KELLER, S. 11–69 (Korrekturen dazu: MEYER, S. 32–34). Text auch in Cod. Pal. germ. 313, 160^r–191^v und Cod. Pal. germ. 355, 33^v–74^v. Zu Autor und Text vgl. 1^r und Henrik BECKER, Meister Altswert als Plagiator, in: ZfdPh 53 (1928), S. 161–166; Edward A. McCORMICK, Meister Altswert's Kittel, in: The germanic review 35 (1960), S. 5–15. – 39a^{*r}–39b^{*v} leer.

3. 40^r–66^r MEISTER ALTSWERT, DER TUGENDEN SCHATZ. >Dieß ist der tugenden schacz<. DER sümmer ist gescheiden hin/ Das ist der vogel vngewin ... 66^r FRau ich bin din sonder tracz/ Nim von mir vergut diesen schacz. BRANDIS, S. 167 Nr. 431. Text (mit dieser Hs.): HOLLAND/KELLER, S. 70–116 (Korrekturen dazu: MEYER, S. 34f.). Text auch in Cod. Pal. germ. 313, 192^r–216^r und Cod. Pal. germ. 355, 75^r–106^r. Zu Autor und Text vgl. 1^r und 6^v. – 66^v, 66a^{*r}–66b^{*v} leer.

4. 67^r–73^r MEISTER ALTSWERT, DER SPIEGEL. >Dieß ist der spiegel<. Ach mynn wonneclichu frucht/ Dú volles fas dú edelú gnucht ... 73^r Frau w gut an alles triegel/ Dieß rede heißet der spiegel. BRANDIS, S. 82 Nr. 223. Text (mit dieser Hs.): HOLLAND/KELLER, S. 117–128 (Korrekturen dazu: MEYER, S. 35). Text auch in Cod. Pal. germ. 313, 216^v–222^v und Cod. Pal. germ. 355, 106^v–114^r. Zu Autor und Text vgl. 1^r. – 73^v, 73a^{*r/v} leer.

II.

Bl. 74–145*. Lagen: 4 VI¹²¹ + (VII-2)¹³³ + VI^{145*}. Kustoden am Lagenanfang und -ende (zum größten Teil beider abgeschnitten): 2^{ms} (86^v), V^{ms} (133^v). Wz.: zwei Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Stern, PICCARD 2, Typ VI/238 (Süddeutschland 1404–1413), PICCARD, WZK, Nr. 67.369 (Geldern 1405/06). Schriftraum (rundum mit Tinte begrenzt; Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet): 15 × 8,4; 22–23 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand. 74^r Lombarde mit Knospenfleuromnée als Besatz und Fadenausläufern, sonst Lombarden an den Textanfängen in Rot über drei bis fünf Zeilen. Überschriften in Rot. Zeilenfüllungen in Rot. Übliche Rubrizierung.

Schreibsprache: südliches Niederalemannisch.

5. 74^r–82^v 'DER MINNER IM GARTEN'. >Dis ist ein sproch von den mynnen [!] in dem garten<. Zwar mynne din orden mich krencket/ welich man sich dar nach lenket ... 82^v wart mir in dem garten künt/ Reht alz ich horte da zu stunt. BRANDIS, S. 164 Nr. 424. Text (nach dieser Hs.): Kurt MATTHAEI, Das 'weltliche Klösterlein' und die deutsche Minne-Allegorie, Diss., Marburg 1907, S. 82–86; MATTHAEI, S. 59–65. Zum Text vgl. Alfred KARNEIN, in: VL² 6 (1987), Sp. 584f.

6. 82^v–85^v GOZOLD, DER LIEBESBRIEF. >Dis ist Gozoldis sproch<. WIch vmb die liebe so wol getan/ Ich sach sie gein mir her gan ... 85^v liez daz briefflin bliben/ Daz ich da solte schriben. BRANDIS, S. 79 Nr. 213. Text: HALTAUS, S. 145–147 Nr. II/10. Lesarten von Cod. Pal. germ. 358: MATTHAEI, S. 156. Text auch in Berlin SBB-PK Ms. germ. fol. 488,

60^r–62^v (Kat. Berlin, SBB-PK 1, S. 54); Prag Knihovna Národního musea Cod. X A 12, 47^r–49^r (Kat. Prag, Knihovna Národního musea 2, S. 131); Leipzig UB Ms. 1709 (olim Meiningen Privatbesitz Ludwig Bechstein bzw. Halle/S. ULB 14 A 39), 51^r–53^v (vgl. MACKERT). Zu Autor und Text vgl. Ingeborg GLIER, in: VL² 3 (1981), Sp. 204; GEUTHER, S. 34, 95–97.

7. 85^v–94^v 'DIE VERSUCHTE TREUE'. >Dis ist der sproch da die frawe dem frūmen Ritter also wol getruwet<. 86^r Zu einem male mich sere verdroz/ Ein waßer fuer mich hin floz ... 94^v Ach wie gern mag der leben/ Der allen zwifel hat begeben. BRANDIS, S. 72f. Nr. 194, 195. Text: HALTAUS, S. 206–210 Nr. II/45. Lesarten von Cod. Pal. germ. 358: MATTHAEI, S. 156–158. Text auch in Berlin SBB-PK Ms. germ. fol. 488, 149^v–156^v (Kat. Berlin, SBB-PK 1, S. 54); München BSB Cgm 270, 30^v–37^r (Kat. München, BSB 5,2, S. 189–208); Prag Knihovna Národního musea Cod. X A 12, 122^r–127^v (Kat. Prag, Knihovna Národního musea 2, S. 131); Stuttgart WLB Cod. poet. et phil. 4° 69, 288^r–294^v (Kat. Stuttgart, WLB 1,2, S. 134f.); Leipzig UB Ms. 1709 (olim Meiningen Privatbesitz Ludwig Bechstein bzw. Halle/S. ULB 14 A 39), 141^v–148^v (vgl. MACKERT). Zum Text vgl. Frank FÜRBEETH, in: VL² 10 (1999), Sp. 307; GEUTHER, S. 35, 128–130.

8. 94^v–107^v 'MINNE UND GESELLSCHAFT'. >Diz ist ein krig ob mynnen beszer sie oder geschelleschafft<. 95^r MICH betwang ein swerer müt/ Alz noch dicke manigen tüt ... 107^v Wie ich den frawen wider sage/ Daz ich dank an yn beiage. BRANDIS, S. 188 Nr. 480. Text (nach dieser Hs.): MATTHAEI, S. 65–73 (Sigle p). Text auch in Berlin SBB-PK Ms. germ. fol. 922, 37^{ra}–42^{rb} (Kat. Berlin, SBB-PK 1, S. 126f.). Zum Text vgl. Ingrid KASTEN, in: VL² 6 (1987), Sp. 554; Ernst MARTIN, Mittelrheinische und niederländische Gedichte in einer Berliner Hs., in: ZfdA 13 (1867) = N.F. 1, S. 348–377, bes. S. 365–373; GLIER, S. 73–81; Ursula PETERS, Cour d'amour – Minnehof. Ein Beitrag zum Verhältnis der französischen und deutschen Minnedichtung zu den Unterhaltungsformen ihres Publikums, in: ZfdA 101 (1972), S. 117–133, bes. S. 130–133; Ingrid KASTEN, Studien zur Thematik und Form des mhd. Streitgedichts, Diss., Hamburg 1973, S. 163–168; zu den genannten Rittern vgl. Adolf BACH, Vom Publikum rheinischer Gelegenheitsdichtungen des ritterlichen Lebenskreises, in: ders., Germanistisch-historische Studien. Gesammelte Abhandlungen. Dem Autor zum Goldenen Doktorjubiläum am 27. Februar 1964, hrsg. von Heinrich Matthias HEINRICHS/Rudolf SCHÜTZZEICHEL, Bonn 1964, S. 507–525.

9. 107^v–118^v 'MÄNNERTREUE UND FRAUENTREUE'. >Diser sproch ist ob manne truewe beßer sy oder frawen truwen<. 108^r MIn weg mich einez morgens trüg/ An ein waßer gar vngefueg ... 118^v Vnd mag sich wol verlosen/ Daz sie gekuenden allen gnoßen. BRANDIS, S. 159 Nr. 410. Text (nach dieser Hs.): MATTHAEI, S. 74–81 (Sigle p). Text auch in Berlin SBB-PK Ms. germ. quart 1107, 104^v–111^v (Kat. Berlin, SBB-PK 2, S. 186f.); Karlsruhe BLB Cod. Don. 77, S. 295–302 (Kat. Donaueschingen, FFHB, S. 58–61); Trier StB Hs. 1120/128a 4°, 15^v–20^r (Kat. Trier, StB 1, S. 170–173). Zum Text vgl. Hermann JANTZEN, Geschichte des deutschen Streitgedichtes im Mittelalter mit Berücksichtigung ähnlicher Erscheinungen in anderen Literaturen, Breslau 1896 (Germanistische Abhandlungen 13), S. 54; Ingrid KASTEN, in: VL² 5 (1985), Sp. 1.218f.; KASTEN 1973, s.o. Nr. 8, S. 124–128.

10. 118^v–134^f ‘DIE ZEHN SCHWESTERN’. >Diß spruch ist von den zehen swestern<. Ich vant ein wip in clagender not/ Sy schrey nû kûm vil lieber tot ... 134^f Sus verfur die reine/ Vnd liez mich do alleyn. BRANDIS, S. 172 Nr. 444. Text (nach dieser Hs., Sigle p): MATTHAEI, S. 81–91. Text auch in Cod. Pal. germ. 313, 261^v–270^v; Berlin SBB-PK Ms. germ. fol. 922, 30^{ra}–34^{ra} (Kat. Berlin, SBB-PK 1, S. 126f.); Den Haag Koninklijke Bibliotheek Cod. 128 E 2, 16^{ra}–20^{rb}; Karlsruhe BLB Cod. Don. 77, S. 302–312 (Kat. Donauschlingen, FFHB, S. 58–61). Zum Text vgl. Sabine GRIESE, in: VL² 10 (1999), Sp. 1.511f.

11. 134^f–140^v ‘DER ENTFLOGENE FALKE’. >Diser spruch ist von dem valken<. TRU-rigen herczen vngemach/ Die mynne die mir manigen [!] ach ... 140^v Dez guende ich ir vff mynen eyt/ Als myner selbs selikeit. BRANDIS, S. 198 Nr. 503. Text (nach dieser Hs.): MATTHAEI, S. 92–96. Zum Text vgl. Ingrid KASTEN, in: VL² 2 (1980), Sp. 569.

12. 140^v–144^f ‘DER SCHWERE TRAUM’. >Diz ist der spruch von dem Traume<. IN kurczen ziten ez so kam/ Daz sorge mir den slaff benam ... 144^f Do schiet auch von dannen ich/ Vnd legte wider slaffen mich etc. BRANDIS, S. 80f. Nr. 219. Text: HALTAUS, S. 125–127 Nr. II/4. Lesarten von Cod. Pal. germ. 358: MATTHAEI, S. 158f. Text auch in Berlin SBB-PK Ms. germ. fol. 488, 29^f–31^v (Kat. Berlin, SBB-PK 1, S. 54); Lana (Südtirol) Gräfl. Schloßarchiv Familienarchiv XXIII D 33, 57^f–59^v (verschollen); Prag Knihovna Národního musea Cod. X A 12, 21^r–23^v (Kat. Prag, Knihovna Národního musea 2, S. 131); Stuttgart WLB Cod. poet. et phil. 4° 69, 257^v–260^v (Kat. Stuttgart, WLB 1,2, S. 134f.); Leipzig UB Ms. 1709 (olim Meiningen Privatbesitz Ludwig Bechstein bzw. Halle/S. ULB 14 A 39), 20^f–23^f (vgl. MACKERT). Zum Text vgl. Alfred KARNEIN, in: VL² 8 (1992), Sp. 945f.; GEUTHER, S. 32, 69–73. – 144^v, 145^{*r/v} (bis auf Schriftraumbegrenzung), 146^{*r/v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 359

‘Rosengarten zu Worms’ · ‘Lucidarius’

Papier · 100 Bll. · 27,2 × 21,5 · Straßburg · um 1420

Lagen: 2^{*} (mit Bl. 1^{*}) + V⁹ (mit Bl. 3^{*}) + VI²¹ + VII³⁵ + 3 VI^{65****} (mit Bll. 65^{*}–65^{****}) + V⁷⁵ + VII⁸⁹ + 2^{91*}. Reklamanten. Vorne und hinten je vier moderne Vorsatzbll. Vor der Folierung des 17. Jhs. Verlust eines Blattes zwischen Bl. 9 und 10 (Textverlust). Folierung des 17. Jhs.: I–89, Bll. A–D, 1^{*}–3^{*}, 65^{*}–65^{****}, 90^{*}, 91^{*}, W–Z mit moderner Zählung. Wz.: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Kreuz (altes Vorsatz: Bl. 2^{*}; identisch im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 205 und im Text von Cod. Pal. germ. 313, 376/I, 385), PICCARD, WZK, Nr. 58.873 (Schwäbisch Hall 1476); verschiedene Varianten Waage, darunter ähnlich PICCARD 5, IV/47 (Freiburg/Br. 1416), ähnlich IV/61 (Metz 1421–1423; identische Variante in Cod. Pal. germ. 365). Schriftraum (Zeilengerüst mit Metallstift vorgezeichnet): I. 2^r–65^v: 18,5–19 × 13,5–15; 19–23 Zeilen. Wenige Korrekturen von Schreiberhand. Rote Bildüberschriften. 2^r Initiale (schwarz-rot) über sechs Zeilen; rote Lombarden über eine bis zwei Zeilen; wenige Cadellen (schwarz-rot; vgl. Cod. Pal. germ. 365); übliche Rubrizierung (Versalien rot gestrichelt); II. 66^{ra}–89^{ra} (Zeilengerüst mit Metallstift vorgezeichnet): 19,5–20 × 14; zwei Spalten, 22–26 Zeilen. 66^r rote Überschrift; wenige rote Lombarden über zwei bis drei Zeilen; übliche Rubrizierung. Bastarda von einer Hand (Thomas Vogel de Valesia im Kanton Wallis/Schweiz); SCHNEIDER, s. Lit., unterscheidet drei Hände (I. 2^r–65^v; II. 66^{ra}–83^{ra}, 83^{ra}–89^{ra}; III. 83^{rab}). 21 kolorierte Federzeichnungen; ein Zeichner (WEGENER, S. 11: Zeichner D; nach SAURMA-JELTSCH 1, S. 55f. und 2, S. 66, aus dem ‘Umfeld der Werkstatt von 1418’). Zu den Miniaturen s. auch KAUTZSCH, Elsässische Bilderhandschriften, S. 293; JERCHEL (Hs. erwähnt S. 46f.); STANGE, S. 52 (mit

Abb.); Deutsche Bilderbibel aus dem späten Mittelalter. Handschrift 334 der Universitätsbibliothek Freiburg i.Br. und M. 719-720 der Pierpont Morgan Library New York, hrsg. von Josef Hermann BECKMANN/Ingeborg SCHROTH, Konstanz 1960, S. 11 (mit Abb.); WILPERT, S. 12 Nr. 28 (mit Abb.); STAMM, S. 211, 218f., 292, 309 Anm. 44 (mit Abb.); SAURMA-JELTSCH 2, S. 67. Teilweise durchgeschlagene Farben. Geringer Textverlust durch Tintenfraß. Bl. 3* Abdruckspuren eines früheren Einbandes: Rostflecken von fünf Buckeln (vgl. die Einträge im Inventar von 1581, s. Herkunft). Restaurierung 1983. Fragmente des römischen Einbandes aus dem 17. Jh. erhalten und der Hs. beigegeben (s. Fragmente). Modernes grün-rosa Kapital.

Herkunft: Vermutlich aus der 'Elsässischen Werkstatt von 1418' (vgl. WEGENER, S. 11f., KOPITZ, S. 34–36 [Hs. erwähnt, S. 35 Anm. 3]; SAURMA-JELTSCH 1, bes. S. 5–59), evtl. in Straßburg entstanden. Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes. 65^v Schreibereintrag (s.d.; Abb. 18). Nach WEGENER, S. 112, von Kurfürst Ludwig III. von der Pfalz erworben. Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 89^v [Historiographi et Cosmographi R in foliis]: *Der Rosengart vnd Lucidarius, von allen frembden Landen, Reymen weiß auf Papir geschriben. 13.3* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 71^v). Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 61 [2^o]: *Der Rosengart vnd Lucidarius, reymen, figuren, papir, bretter, rott leder, bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 308^r). 2^r der im Zuge der Katalogisierung 1581 eingetragene Bibliothekstitel: *Der Rosengart vnd Lucidarius. 2*^r Capsanummer: C. 90. 90*^v alte römische Signatur (versatim): 1745*. Eine Abschrift des 19. Jhs. durch Johann Georg Lehmann (s. Einleitung, S. XVIII) befindet sich unter der Signatur ms. 1944 (All. 27) in der BNU Straßburg (vgl. Kat. Straßburg, BNU, S. 402). Vorderspiegel Einträge (20. Jh.; Bibliothekar Hermann Finke): Angabe des Blattverlustes zwischen Bl. 9 und 10 (7. Januar 1939) und Inhaltsangabe.

Schreibsprache: niederalemannisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 186; LORI, Bl. 11^v–12^r Nr. 359; ADELUNG, Nachrichten, S. 27, 202–211; ders., Gedichte, S. 162–164; WILKEN, S. 440; Die Gedichte vom Rosengarten zu Worms, hrsg. von Georg HOLZ, Halle/S. 1893, S. IVf. (Sigue h); WEGENER, S. 20f. (mit Abb.); Kat. HSA-BBAW, Ludwig SCHNEIDER, März 1939, 10 Bll.; STAMMLER, S. 60, 152; WERNER, Buchkunst, S. 14; Joachim HEINZLE, Mittelhochdeutsche Dietrichepik. Untersuchungen zur Tradierungsweise, Überlieferungskritik und Gattungsgeschichte später Heldendichtung, München (u.a.) 1978 (MTU 62), S. 317 (Sigue R₉ [Da, h]); MITTLER/WERNER, S. 77 Nr. 10 (mit Abb.); Der deutsche 'Lucidarius', hrsg. von Dagmar GOTTSCHALL/Georg STEER, Bd. 1: Kritischer Text nach den Handschriften, Tübingen 1994 (Texte und Textgeschichte 35), S. 13* Nr. 23 (Sigue H1; mit Abb.); SAURMA-JELTSCH 2, S. 66f. Nr. 44 (mit Abb.); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg359>.

1^v–65^v 'ROSENGARTEN ZU WORMS'. 2^r *WAs man von richen kunigen singet vnd seit/ Wie sy by iren ziten wurbent noch wirdkeit ...* 65^v *Do der múnich Ilsan in das closter kam/ Man wolt in nût im lossen den wunder kuenen man.* [Rot:] *Laus tibi criste explicit liber iste Quis hoc scribebat Thoma Vogel de Valesia nomen habebat Amen. Non amat ille Ihesum qui fert proelia Ihesum etc etc etc.* Cod. Pal. germ. 359 überliefert die Version D des 'Rosengarten zu Worms'. Durch Blattverlust sowohl in der Hs. (s. Lagen) als auch in der Vorlage (Die Gedichte, s. Lit., S. IV; Lücke 25^v/Z. 8) Textverlust. Text (mit dieser Hs.): Der Helden Buch in der Ursprache, hrsg. von Friedrich Heinrich von der HAGEN/Anton PRIMISSER, Bd. 1, Berlin 1820 (Deutsche Gedichte des Mittelalters 2,1), S. 1/V. 1–S. 30/V. 2.454a; Die Gedichte, s. Lit., V. 1,1 (S. 71)–77,3 (S. 82), 87,4 (S. 83)–243,3a (S. 107), 251,3b (S. 109)–631,2 (S. 166). Zum Text vgl. WISNIEWSKI, S. 245–261 (Hs. erwähnt S. 256); Norbert H. OTT, in: KILLY 10 (1991), S. 14f.; Joachim HEINZLE, in: VL² 8 (1992), Sp. 187–192. Zur Parallelüberlieferung vgl. den Eintrag zum Text im 'Handschriftencensus'. – 1*^{r/v}, 2*^v–3*^v, 1^r, 65*–65***** leer.

66^{ra}–89^{ra} 'LUCIDARIUS'. >*Hie vohet sich an Lutzidarius vnd seit von allen froemden landen*<. *DIs buech heisset Lucidarius durch recht wan es ist ein erlúchtunge der welte ...* 89^{ra} *vnd ist ein ende des bueches da heisset Lucidarius. Aue Maria finis est vere scriptor wult celum habere Amen Amen.* Cod. Pal. germ. 359 überliefert den A-Prolog

sowie die Bücher I und II des 'Lucidarius' und ist eine von zwei Handschriften, die innerhalb der Textform y15 (mitteldeutsche Fassung mit A-Prolog) die Textstufe y21 des 'Lucidarius' repräsentieren (vgl. Der deutsche 'Lucidarius', s. Lit., S. 109^{*}–111^{*}, 124^{*}–128^{*}). Text (mit dieser Hs.): ebd., S. 102^{*}–105^{*} (A-Prolog), 3–121 (I.1–II.100). Zum Text vgl. Georg STEER, in: VL² 5 (1985), Sp. 939–947; ders., in: KILLY 7 (1990), S. 359f.; Walter BUCKL, Überlieferungsgeschichte – Rezeptionsgeschichte – Literaturgeschichte. Das Beispiel des 'Lucidarius', in: Mediävistische Literaturgeschichtsschreibung. Gustav Ehrismann zum Gedächtnis (Symposium Greifswald, 18.9. bis 23.9.1991), hrsg. von Rolf BRÄUER/Otfrid EHRISMANN, Göttingen 1992 (GAG 572), S. 153–172. Hs. u.a. erwähnt bei JÄNECKE, S. 104 und Anm. 514; FRÜHMORGEN-VOSS, S. 12; OTT, S. 372; BACKES, S. 59 Anm. 35, S. 114. Zur Parallelüberlieferung vgl. den Eintrag zum Text im 'Handschriften-census'. – 89^{rb}–90^{*r}, 91^{*r/v} leer.

FRAGMENTE

Fragmente des Pergamenteinbandes des 17. Jhs. aus Rom. Zwei Einbanddeckel und Rücken mit Resten des gelbgrünen Kapitals, Rückentitel: *359/ Poema/ Wolfangi [!]/ et Lunda-/ rij/ [19. Jh.: I./ Grosser/ Rosengarten/ II./ Lucida-/ rius/ Mit/ gemahlten/ Handzeich-/ nungen]*. Reste des runden Signaturschildes, modern: *Pal. Germ. 359*.

Ehemalige Falzstreifen (innere/äußere Falzverstärkung?) aus Pergament. 11 Fragmente vermutlich eines Pergamentblattes. 4,5–6,5 × 1,7–2,7. Textura; 14. Jh.; lat. Rote Paragraphzeichen. Übliche Rubrizierung.

THEOLOGISCHER TEXT. Christologie? U.a. Zitate aus I Macc 3,4 und Mt 1,1.

KZ

Cod. Pal. germ. 360

Gottfried von Straßburg: Tristan · Ulrich von Türheim: Tristan-Fortsetzung · Freidank: Sprüche (Fortsetzung in Cod. Pal. germ. 349)

Pergament · 3 (Pap.) + 153 + 3 (Pap.) Bll. · 23,1 × 15 · Rheinfranken (nördl. Oberrheingebiet) · 4. Viertel 13. Jh.

Lagen: II^{III} (mit Spiegel, Bll. I–II) + (IV+1)⁹ + 18 IV¹⁵⁴ (ohne Bl. 100) + II^{VI} (mit Bll. IV, V, Spiegel). Pergament mit zahlreichen Fehlern (Löcher, Nähte), zum Teil stark fleckig. Bl. 3 ohne Gegenbl. und halb senkrecht abgeschnitten (Einfügung von 40 Versen durch den Schreiber). Kustoden am Lagenanfang und -ende, größtenteils be- oder abgeschnitten: *z^{ms}-xi^{ss}* (Fortsetzung in Cod. Pal. germ. 349, s.d.). Foliierung des 17. Jhs.: 1–99, 101–154, Bll. I–III und IV–VI mit moderner Zählung. Ein Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum (mit Tinte begrenzt; Zeilengerüst mit Metallstift vorgezeichnet bzw. blind geritzt): 18,4–19,5 × 12,1–13,3; zwei Spalten, 35–39 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Textualis von einer Hand (gleiche Hand wie Cod. Pal. germ. 349). Rasuren und Korrekturen von Schreiberhand. Zahlreiche Notazeichen von späteren Händen. Randbemerkungen von Händen des 15. Jhs. (z. Bsp. 14^{rb}: *Drystram leben get hie an*, 123^{rb}: *wonderlich namen die weder Drysten warn vnd sin swager*), 26^{ra} rote Überschrift: *Hie sohte Rval Tristanden* (nicht von Schreiberhand). 153^{ra}–154^{rb} Freidanksprüche von einer Hand des 19. Jhs. (Wilhelm Grimm?) nach der Ausg. der verbrannten Straßburger Handschrift (Seminarbibliothek Cod. C.VI.7) MÜLLERS (s. Cod. Pal. germ. 349, Lit.) beziffert. 1^{ra} Lombarde in Rot und Blau mit Schaftausparung, spärlichem Fleuronéebesatz und Fadenausläufern (rot, blau, grün) über sechs Zeilen, 1^{rb} Lombarde in Blau mit spärlichem Besatz (rot) über vier Zeilen. Lombarden über eine (nur 1^{ra}: Akrostichon *DIETERICH*, jedoch V. 17 durch *Divre* statt *Tivre* und V. 33 *Kvnt* statt *Chvnt* verundeutlicht), meist zwei, selten über drei (6^{ra}, 13^{va}, 80^{rb}, 81^{rb}) oder vier (14^{ra}, 34^{vb}) Zeilen in Rot. Schwarze Paragraphzeichen von späterer

Cod. Pal. germ. 360

Hand. Majuskeln der Versanfänge rot gestrichelt, 26^{rab}, 42^{ra}, 66^{vab}, 67^{rab} Rubrizierung durchgezogen. Pergament-einband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 360/ *Poema Histor.[icum]/ de Reb.[us] Gestis/ Reg.[is]/ Tristani/* [nur noch unter Quarzlampe zu lesen: *et/ alior[um] pri[nci]pum*]. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 360*.

Herkunft: PICKERING, s. Lit., S. 97, hält eine Entstehung der Hs. in Mainz oder Worms für möglich, dagegen SCHNEIDER, s. Lit., im nördlichen Elsaß oder Nordbaden. Datierung aufgrund des Schriftbefundes. Die Hs. wurde spätestens 1553 (die Lit. kolportiert häufig 1558) in zwei Teile getrennt (Cod. Pal. germ. 360 und 349) und zumindest zum Teil neu gebunden (die Beschreibung des Einbandes von Cod. Pal. germ. 360 in Cod. Pal. lat. 1956 bzw. 1931, s.u., läßt ebenfalls auf einen Ottheinrich-Einband schließen). Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz des Pfalzgrafen und späteren Kurfürsten Ottheinrich von der Pfalz (vgl. den Einband von Cod. Pal. germ. 349), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 101^r [Historiographi et Cosmographi T in quarto]: *Tristrandt. Ein Buch ist Perment geschrieben Rejmen weiß 1.1.7* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 80^r). 1^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Tristrant*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 62 [4^o]: *Tristrant, reymen perment, bretter schwartz leder bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 309^o). I^r Hinweis auf fehlerhafte Folierung und halbiertes Bl. 3 (19. Jh.).

Schreibsprache: rheinfränkisch mit elsässischen Formen (Vorlage).

Literatur in Auswahl: BARTSCH, Nr. 187; LORI, Bl. 12^r Nr. 360; ADELUNG, Nachrichten, S. 27; WILKEN, S. 440–442; Tristan von Meister Gotfrit von Straszburg mit der Fortsetzung des Meisters Ulrich von Türheim, hrsg. von Eberhard von GROOTE, Berlin 1821, S. LXIVf.; GRIMM, S. Vf. (Sigue A); BEZZENBERGER, S. 48 (Sigue A); Gottfried von Straßburg, Tristan. Dritter Abdruck mit einem durch F. Rankes Kollationen erw. und verb. Apparat besorgt, hrsg. von Karl MAROLD und mit einem Nachwort versehen von Werner SCHRÖDER, Berlin 1969 (Nachdr. der Ausg. Leipzig 1906), S. XVII–XXV, 284 (Sigue H), 5. Aufl. mit verb. kritischen Apparat, hrsg. von Werner SCHRÖDER, Berlin (u.a.) 2004, S. XVIII–XXV, 340; Frederick P. PICKERING, Die Sprache der Heidelberger Handschrift (H) von Gottfried von Straßburgs Tristan, Diss., Breslau 1934; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Februar 1937, 11 Bll.; Hans-Hugo STEINHOFF, Gottfried von Straßburg: 'Tristan'. Ausgewählte Abbildungen zur Überlieferung, Göttingen 1974 (Litteræ 19), S. Vf. (mit Abb.); BECKER, S. 39f.; Ulrich von Türheim, Tristan, hrsg. von Thomas KERTH, Tübingen 1979 (ATB 89), S. IXf. (Sigue H); SCHNEIDER, Schriften, Textbd., S. 244f.; KLEIN, S. 161 (Sigue H); Das Tristan-Epos Gottfrieds von Straßburg. Mit der Fortsetzung des Ulrich von Türheim. Nach der Heidelberger Handschrift Cod. Pal. Germ. 360 hrsg. von Wolfgang SPIEWOK, Berlin 1989 (DTM 75), S. 11–18 (Sigue H; mit Abb.); René WETZEL, Die handschriftliche Überlieferung des 'Tristan' Gottfrieds von Straßburg. Untersucht an ihren Fragmenten, Freiburg/Ue. 1992 (Germanistica Friburgensia 13), S. 39f.; Hs. verzeichnet im 'Marburger Repertorium'; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg360>.

1^{ra}–128^{va} GOTTFRIED VON STRASSBURG, TRISTAN. *Gedenket man ir zv gvte nith/ von dem der werlte güt geschit ... 128^{va} daz mir ze werlde solte gebn/ vroyde vnde vrolichez lebn*. Text: Das Tristan-Epos, s. Lit., S. 29–270 (nach dieser Hs.); Tristan von Meister Gotfrit, s. Lit., S. 3–330; Gottfried von Straßburg, Tristan, s. Lit., S. 1–271 (5. Aufl., s.o., S. 3–328; jeweils mit dieser Hs.). Zur Parallelüberlieferung (elf vollständige Hss. und zahlreiche Fragmente) vgl. BECKER, S. 36–51 und aktualisiert: Klaus KLEIN, Stillstand. Zur handschriftlichen Überlieferung von Gottfrieds 'Tristan', in: ZfdA 135 (2006), S. 213–216, bes. S. 215f. Zu Autor und Text vgl. Hugo KUHN, in: VL² 3 (1981), Sp. 153–168 (Hs. erwähnt Sp. 157f.).

128^{va}–152^{vb} ULRICH VON TÜRHEIM, TRISTAN-FORTSETZUNG. *Vns ist ein schade groz geschehen/ dez mac diz mere zeschaden iehen ... 152^{vb} alle vnser missetat/ vnde vns enphabe sin trinitat/ Amen*. Text: Das Tristan-Epos, s. Lit., S. 273–316 (nach dieser Hs.); Tristan von Meister Gotfrit, s. Lit., S. 333–390; Ulrich von Türheim: Tristan, s. Lit., S. 3–197 (jeweils mit dieser Hs.). Zur Parallelüberlieferung (fünf vollständige Hss.) vgl. ebd., S. VIII–XIII. Zu Autor und Text vgl. Peter STROHSCHNEIDER, in: VL² 10 (1999), Sp. 28–

39 (mit weiterer Lit.), bes. Sp. 31–34 (Hs. erwähnt Sp. 31); ders., Alternatives Erzählen. Interpretationen zu ‘Tristan’- und ‘Willehalm’-Fortsetzungen als Untersuchungen zur Geschichte und Theorie des höfischen Romans, Habil.-Schr. masch., München 1991.

153^{ra}–154^{vb} FREIDANK, SPRÜCHE (Corpus-Sammlung mit Überschrift und Titelspruch). >*Diz sint Vrighedankes sprühe*<. *Ich bin genant bescheidenheit/ div aller tügende crone treit ...* 154^{vb} *Gote ze lobe vnde ze eren/ Der cristen selden meren/* [... Fortsetzung in Cod. Pal. germ. 349, 1^{ra}–17^{vb}]. Der Bestand und die Anordnung der Sprüche ist an der Ausg. von GRIMM ablesbar. Text: GRIMM, S. 1/Z. 1–S. 14/Z. 23 (nach dieser Hs.); BEZZENBERGER, S. 67/Z. 1–S. 80/Z. 23 (mit dieser Hs.). Zu Autor und Text vgl. Friedrich NEUMANN, in: VL² 2 (1980), Sp. 897–903 (Hs. erwähnt Sp. 899); JÄGER, Register S. 283.

Hs. u.a. erwähnt bei BACKES, S. 104 Anm. 17.

MM

Cod. Pal. germ. 361

‘Kaiserchronik’

Pergament · 2 (Pap.) + 105 + 3 (Pap.) Bll. · 23,4 × 16,3 · Hessen (Mainz?) · 2. Viertel 13. Jh.

Lagen: (II-1)^{2*} (mit Spiegel, Bl. 1*) + 13 IV¹⁰⁴ + 1¹⁰⁵ + II^{108*} (mit Spiegel). Pergament mit wenigen Fehlern (Löcher, Nähte), jedoch stark fleckig. Kustoden am Lagenende: ^{95*}–^{xiii*}. Foliierung des 17. Jhs.: 1–105, Bll. 1*–2*, 106*–108* mit moderner Zählung. Ein Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum (Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet; Versalienspalte; am Rand Einstichlöcher): 17,9–18,9 × 12,1–12,8; zwei Spalten, 39–43 Zeilen. Text versweise abgesetzt, Versenden durch Punkte markiert. Frühgotische Minuskel von einer Hand. Rasuren, übergeschriebene Korrekturen, Subpungierungen und Ergänzungen von der Hand des Schreibers, wenige Korrekturen von Textfehlern von späteren Händen (15. Jh.; z. Bsp. 7^{va}, 38^{ra}, 38^{vb}, 39^{fb}, 40^{ra}), die Wörter *gebüt* oder *gebüten* konsequent radiert (7^{ra}, 58^{rb}, 68^{vb}), V. 8.655 (52^{ra}), 11.015f. (66^{va}) ganz getilgt. Lat. Kommentare zum Text von einer Hand des 15. Jhs. (35^v, 48^v, 49^f, 65^v, 66^v, 97^r). 25^{ra} Manicula. Lombarden an Sinnabschnitten meist über zwei, selten über drei Zeilen, abwechselnd in Rot und Grün mit spärlichem Knospens- und Palmettenbesatz in den Gegenfarben; 89^{ra}–105^{vb} nur in Rot, hier zum Teil über vier Zeilen ohne Besatz. Die Namen der Kaiser am Rand in Rot ausgeworfen, zum Teil in Schwarz von späteren Händen nachgetragen. 88^{va}–105^{vb} Versalien rot gestrichelt. Schrift zum Teil durch Wasserschaden an den oberen Blatträndern ausgelaufen. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 361/ *Poëm[a] Hist.[oricum]/ de Mundi Exor.[dio]/ et de Reb.[us] Gest.[is]/ Rom.[anorum] Imper.[atorum]/ et aliorum/* [19. Jh.: *Kaiser-/ chronik/ 12 Jahrb.*]. Farbschnitt (gelb, stark verblaßt). Gelbgrünes Kapital (war ursprünglich blau-gelb; vgl. die Fadenreste an Bl. 9). Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 361*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Schriftbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Damit ist die Hs. eines der frühesten Zeugnisse für abgesetzte V. im westmitteldeutsch-hessischen Raum. Die Punkttrennung am Versende blieb noch durchgehend erhalten. Vgl. hierzu Nigel F. PALMER, Von der Paläographie zur Literaturwissenschaft. Anlässlich von Karin Schneider, Gotische Schriften in deutscher Sprache, Bd. 1, in: PBB (West) 113 (1991), S. 232–242. 1^r alter Bibliothekstitel, radiert (15. Jh.): *daz ist der conginnyn büch von frül[...]are* [? MASSMANN 3, S. 5, liest *franche ryche*, was nicht stimmen kann]/ 1.6.4.2 [? Rest nicht lesbar]. Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 17^v [Historiographi et Cosmographi C in foliis!]: *Chronica von allen Bābsten vnd Kaisern 1.4.6* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 14^v). Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 67: *Chronica des Romischen Reichs von den Bēbsten vnd Konigen alte teutsche reymen geschriben perment in 4, bretter braun leder* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 311^v). 1^r Capsanummer: C. 121; alte römische Signatur: 1592. 1st alte Signaturen: 28055 44485 de 40 (zu weiteren Hss. mit dieser Signaturform vgl. Cod.

Cod. Pal. germ. 362

Pal. germ. 314). Die Hs. wurde 1671 von dem deutschen Kardinal Friedrich II. Landgraf von Hessen-Darmstadt (1616–1682; EST N.F. I/2, Taf. 248) unter der Signatur 1592 aus der Vaticana entliehen (GRAFINGER, Vatikanische Ausleihe, S. 285f. Nr. 398; dies., Palatina-Ausleihe, S. 33–35, 37f.).

Schreibsprache: hessisch mit thüringischen Einflüssen (Vorlage?).

Literatur: BARTSCH, Nr. 188; LORI, Bl. 12^{rv} Nr. 361; ADELUNG, Nachrichten, S. 28; WILKEN, S. 442–444; Fundgruben für Geschichte deutscher Sprache und Litteratur, hrsg. von [August] Heinrich HOFFMANN [VON FALTERSLEBEN], 1. Teil, Breslau 1830, S. 207–211 (druckt V. 1–54, 17.230–17.283 ab; HOFFMANN'S Abschrift der Hs. in Berlin SBB-PK Ms. germ. quart 565); MASSMANN 3, S. 4f. (Sigle H [Fraktur]); Die Kaiserchronik eines Regensburger Geistlichen, hrsg. von Edward SCHRÖDER, Hannover 1892 (MGH Deutsche Chroniken 1,1), S. 12f. (Sigle Nr. 4); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, April 1937, 8 Bll.; KLEIN, S. 128 (Sigle 4); Kurt GÄRTNER, Die 'Kaiserchronik' und ihre Bearbeitungen, in: bickelwort und wildiu mære. Festschrift für Eberhard Nellmann zum 65. Geburtstag, hrsg. von Dorothee LINDEMANN (u.a.), Göttingen 1995 (GAG 618), S. 366–379, bes. S. 371f. (Sigle H); Jürgen WOLF, Buch und Text. Literatur- und Kulturhistorische Untersuchungen zur volkssprachigen Schriftlichkeit im 12. und 13. Jahrhundert (erscheint voraussichtlich 2007 in der Reihe Hermæa); Hs. verzeichnet im 'Marburger Repertorium'; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg361>.

1^{ra}–105^{vb} 'KAISERCHRONIK' (Fassung A). *IN des almechtigen gotis minnen ·/ Wil ich dissis liedes beginnen · ... 105^{vb} In dar zû erwelde ·/ Der kunic nicht langer netwelte*. Der Text des Cod. Pal. germ. 361 gehört zur Überlieferungsgruppe A (= der alte Text), darin zur Handschriftengruppe Y. Text: MASSMANN 1, S. 1–688 und 2, S. 5–537 (nach dieser Hs.); Joseph DIEMER, Die Kaiserchronik nach der ältesten Handschrift des Stiftes Vorau, Teil 1: Urtext, Wien 1849, S. 1–530 (nach Vorau StiftsB Cod. 276); Die Kaiserchronik, s. Lit., S. 79–392 (mit dieser Hs.). In Cod. Pal. germ. 361 fehlen die V. 193–208 (2^{ra}), 395–454 (3^{ra}), 526–590 (3^{va}). Zur Parallelüberlieferung vgl. den Eintrag zum Text im 'Handschriftencensus', darunter Cod. Pal. germ. 154, 67^v–71^v (Fragment, nur Kaiser Theodosius und Julianus). Zum Text vgl. Eberhard NELLMANN, in: VL² 4 (1983), Sp. 949–964 (Hs. erwähnt Sp. 949, Sigle H), VL² 11 (2004), Sp. 825. Zur Tradierung des 'Annolieds' in einer Passage der 'Kaiserchronik' vgl. Eberhard NELLMANN, 'Annolied', in: VL² 1 (1978), Sp. 366–371 (Hs. erwähnt Sp. 370).

MM

Cod. Pal. germ. 362

Konrad Fleck: Flore und Blanscheflur

Papier · 226 Bll. · 28,2–29,1 × 21 · Hagenau · um 1442–1444

Lagen: II-1^{3*} (mit Spiegel, Bll. 1^{*}–2^{*}) + (VI-1)⁷ (mit Bll. 4^{*}–7^{*}) + 16 VI¹⁹⁸ (mit Bl. 104a^{*}) + IV²⁰⁶ + (VII-1)^{218*} (mit Spiegel). Reste von Reklamanten. Metallstiftfoliierung des 17. Jhs.: 1–207, Bll. 1^{*}–7^{*}, 104a^{*}, 208^{*}–218^{*} mit moderner Zählung. Zeitgenössische Zählung der Miniaturen in Rot; überspringt die erste Miniatur (1^v): *i-xxxv*. Wz.: Krone (Bll. 1^{*}–3^{*}), ähnlich PICCARD 1, Typ I/322 (Basel u.ö. 1420–1445); verschiedene Varianten Waage, darunter PICCARD 5, IV/160 (Straßburg 1442), IV/167 (Chalons u.ö. 1444; vgl. Wz. Cod. Pal. germ. 149 und 300); verschiedene Varianten unbestimmtes Zeichen (vgl. Wz. Cod. Pal. germ. 23), darunter vergleichbar BRIQUET 16.039. Schriftraum (Zeilengerüst blind geritzt): 18–19 × 8–12; 20–23 Zeilen. Text verweise abgesetzt, teils Langzeilen. Bastarda von einer Hand. Rote Bildüberschriften. 2^r blau-rote Initiale über neun Zeilen mit Rankenwerk und Wildmann. Rote Lombarden über vier bis sieben Zeilen. Übliche Rubrizierung (Versalien rot gestrichelt). 36 (in der Literatur häufig falsch mit 26 angegeben) kolorierte Federzeichnungen und eine Initiale (2^r); ein Zeichner. Teilweise durchgeschlagene Farben. Nach KAUTZSCH, Lauber, S. 67, von Zeichner A, nach SAURMA-JELTSCH 2, S. 68, von Gruppe A. Zu den Miniaturen vgl. u.a. WEGENER, S. 35; WILPERT, S. 36 Nr. 80

(mit Abb.); SCHÄFER, s. Lit., S. 15–40 (Bilderliste); STAMM-SAURMA, S. 62–64 (mit Abb.); SAURMA-JELTSCH 2, S. 68. Beginnender Tintenfraß. Zahlreiche Blattweiser. Falzstreifen (s. Fragmente). Pergamenteinband des 17. Jhs., Rückentitel: *362/ Pöema Histor[icum]/ Cuiusd[am] Regis/ Nomine Florentis/ [19. Jh.: Flos/ und/ Blank-flos]*. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 362*.

Herkunft: Aus der Werkstatt Diebold Laubers in Hagenau (vgl. KOPPITZ, S. 34–50, Hs. erwähnt; SAURMA-JELTSCH 1, bes. S. 61–243), Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes. Nach WEGENER, S. 112, von Kurfürst Ludwig III. von der Pfalz erworben, hierzu relativierend Werner FECHTER, Das Publikum der mittelhochdeutschen Dichtung, Diss., Heidelberg 1935 (Deutsche Forschungen 28), S. 47 Anm. 464; ders., S. 128 und Anm. 3. Für die von WEGENER, S. VII, vermutete Herkunft von Pfalzgraf Otto I. von Pfalz-Mosbach(-Neumarkt) spricht, daß sich in der Hs. auf Bl. 4^{*r} die Devise seines Sohnes (nur Federprobe?), des Pfalzgrafen Johann von Mosbach-Neumarkt (zur Person vgl. Cod. Pal. germ. 11), findet: *Dü ceptis as[pirate]* (darunter leeres Spruchband). In den Miniaturen Darstellungen verschiedener Wappen (u.a. 12^r, 48^r Castell; vgl. SAURMA-JELTSCH 2, S. 68), darunter 54^r, 79^v, 89^r das Wappen der Herren von Lampertheim (schräg geviert in Gold und Rot), zu dem Adelsgeschlecht vgl. Julius KINDLER VON KNOBLOCH, Oberbadisches Geschlechterbuch, Bd. 2, Heidelberg 1905, S. 421. Ein Johannes von Lampertheim ist 1417 als Reichsschultheiß von Hagenau belegt (vgl. ders., Das goldene Buch von Straßburg, Bd. 1, Wien 1885, S. 167–169; Bd. 2, Wien 1886; mit Abb.). Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 56^v [Historiographi et Cosmographi K in foliis; Verweiszeichen für 'Fabel']: *Kunig Florencz vnd Blancefla. 15.* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 45^r). Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 65 [2^o]: *Von König Florens vnd Blanscheflur, reymen, papir, bretter, weiß leder, bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 310^r). 4^{*r} im Zuge einer Katalogisierung (?) eingetragener Bibliothekstitel (Metallstift): *Florens - Blanscheflur*. 4^{*r} Capsnummer: *C. 75*; alte römische Signatur: *1888*. Vorderdeckel alte Signatur: *15000 de 38* (zu weiteren Hss. mit dieser Signaturform vgl. Cod. Pal. germ. 314). Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: niederalemannisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 189; ADELUNG, Nachrichten, S. 28; WILKEN, S. 444; Flore und Blanscheflur. Eine Erzählung von Konrad Fleck, hrsg. von Emil SOMMER, Quedlinburg (u.a.) 1846 (BiblNLit. 12), S. XXXVI (Sigle H); WEGENER, S. 35 (mit Abb.); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Juni 1937, 13 Bll.; STAMMLER, S. 144; WERNER, Buchkunst, S. 15; TRABAND, S. 83; Verena SCHÄFER, Flore und Blanscheflur. Epos und Volksbuch. Textversionen und die verschiedenen Illustrationen bis ins 19. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Geschichte der Illustration, München 1984 (tuduv Studien. Reihe Kunstgeschichte 12), S. 192 Nr. K 10 (mit Abb.); Markus MÜLLER, in: Jahreszeiten der Gefühle. Das Gothaer Liebespaar und die Minne im Spätmittelalter, Katalog zur Ausstellung vom 1. Mai bis 28. Juni 1998 im Schloß Friedenstein in Gotha, hrsg. von Allmuth SCHUTTWOLF, Ostfildern-Ruit 1998, S. 67f. Kat. 22 (mit Abb.); Karin ZIMMERMANN, in: SCHLECHTER, Kostbarkeiten, S. 156 Nr. A29 (mit Abb.); SAURMA-JELTSCH 2, S. 67–69 Nr. 45 (mit Abb.); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg362>.

1^v–207^v KONRAD FLECK, FLORE UND BLANSCHCHEFLUR. 2^r *WEn got also getüret hatt/ Das gar sin synne zû tugende stat ...* 207^v *Nü begerent alle der worheit/ Amen sj vch bie geseitt Amen* [rot:] *Amen. Dis büch het ende Das vns got sin genode sende*. Text (mit dieser Hs.): Flore und Blanscheflur (SOMMER, s. Lit.): S. 1–262. Vgl. hierzu die teilweise korrigierenden Anmerkungen zu einigen Lesarten durch Karl BARTSCH, Kritik zu Flore und Blanscheflur, in: ders., Beiträge zur Quellenkunde der altdeutschen Literatur, Straßburg 1886, S. 60–86 (mitunter unzuverlässig). Eine Neuedition mit Cod. Pal. germ. 362 als Leithandschrift ist in Vorbereitung (Christine Putzo). Zum Text vgl. Peter GANZ, in: VL² 2 (1980), Sp. 744–747 (Hs. erwähnt, Sigle H); Christian KIENING, in: KILLY 3 (1989), S. 410f. Hs. u.a. erwähnt bei FRÜHMORGEN-VOSS, S. 22. – 1^{*r}-3^{*v}, 4^{*r} (bis auf Einträge, s.o.), 4^{*v}-7^{*v}, 1^r, 208^{*r}-218^{*v} leer.

Cod. Pal. germ. 363

FRAGMENTE

Falzstreifen (innere und äußere Falzverstärkung). Fragmente längs durchgeschnittener Pergamentbl. Bastarda und Kurrentschrift mehrerer Hände, zahlreiche Korrekturen und Nachträge.

RECHNUNGSBUCH. Vgl. Cod. Pal. germ. 19, 20, 21, 22, 23, 149? (Fragmente).

KZ

Cod. Pal. germ. 363

‘Ogier von Dänemark’

Papier · 405 Bll. · 25,4 × 18,5 · Heidelberg (?) · 1479

Lagen: II^{3*} (mit Spiegel, Bll. 1^{*-2*}) + 11 VI¹³⁹ (mit Bll. 4^{*}, 80^{*}, 80^{**}, ohne Bll. 68–77) + V¹⁴⁹ + 21 VI⁴⁰¹ (mit Bl. 276a, ohne Bl. 312) + IV^{409*} + 1 (Spiegel). Folierung des 17. Jhs.: 1–67, 78–276, 276 [= Bl. 276a]–311, 313–405, Zählung modern korrigiert, Bll. 1^{*-4*}, 80^{*}, 80^{**}, 406^{*}–409^{*} mit moderner Zählung. Wz.: verschiedene Varianten Buchstabe *P*, darunter PICCARD 4, IV/253 (Mosbach 1478), IV/272, IV/342 (Utrecht 1477), IV/451 (Selz/Elsaß 1478); verschiedene Varianten Buchstabe *P* mit Blume, darunter PICCARD 4, IX/788 (Bingen u.ö. 1478–1482), IX/796 (Braunschweig 1478/79), IX/1.086, IX/1.108 (Freiburg/Br. 1479). Schriftraum (rundum mit Metallstift bzw. blind geritzt begrenzt): 18–19 × 10–12,5; 27–32 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand (Ludwig Flügel? Gleiche Hand wie Cod. Pal. germ. 374; Flügel vielleicht auch nur der Rubrikator). Korrekturen von gleicher Hand tintenfarben und in Rot. 1^r Korrektur von einer Hand des 16. Jhs. 1^r, 81^r Initialen mit Binnenzeichnung und Knospenfleuornée mit Fadenausläufern in Rot und Schwarz über zehn bzw. neun Zeilen. Lombarden in ähnlicher Ausschmückung über sechs (242^v), vier (318^v, 375^v) und drei (268^v) Zeilen. Sonst Lombarden in Rot über zwei bis vier Zeilen. Übliche Rubrizierung. Beginnender bis starker Tintenfraß. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 363/ [19. Jh.: *Ogier/ von/ Dänemark/ Poema Histor[i]cu[m]/ In Laudem/ Nobilissimi Regis/ Arturi Et Alior[um]/ Principum*. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. germ. 363*.

Herkunft: Lokalisierung nach der Schreibsprache. 405^r Schreibeintrag und Datierung, s.d. Schreiber evtl. identisch mit *Ludwicus Flogel de Argentina, cler[icus] Argentimensis*, der sich am 3. Januar 1451 in Heidelberg immatrikulierte (TOEPKE 1, S. 265). Die These der Herkunft der Hs. aus dem Umfeld der Erzherzogin Mechthild von Österreich, geb. Pfalzgräfin bei Rhein, bleibt Spekulation. Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 56^v [Historiographi et Cosmographi K in foliis]: *Kbonig Carthure von Denmarckh rejmen weiß geschrieben auf papir 1.3.15* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 45^v). 1^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Konig Carture von Denmar[k]*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 60 [2^o]: *Konig Carture von Denmarck Reymen papier bretter schwartz leder bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 306^v). Die Bezeichnung *Cartur* für Artus entstand aus dem Anstrich des Buchstabens *a* des Königsnamens in V. 2, der irrtümlich als vorangestellter Buchstabe *c* gelesen wurde. Vorderispiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: südrheinfränkisch mit westmitteldeutschen und mittelniederländischen Eigentümlichkeiten (Vorlage).

Literatur: BARTSCH, Nr. 190; ADELUNG, Nachrichten, S. 28; ders., Gedichte, S. 92–97; WILKEN, S. 444; Hermann BRAUN, Sprache und Vers in der Heidelberger Handschrift des Ogier, Diss. masch., Heidelberg 1925, S. 1–5; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Juni 1937, 13 Bll.; KIENHORST, S. 148; Ogier von Dänemark. Nach der Heidelberger Handschrift CPG 363 hrsg. von Hilbert WEDDIGE, Berlin 2002 (DTM 83), S. XI–XVII (Sigle H; mit weiterer Lit.; kodikologische Angaben zum Teil fehlerhaft; mit Abb.); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg363>.

1^r–405^r ‘OGIER VON DÄNEMARK’. [Prolog:] *MAn lieset Manig abentúre/ Von dem edeln kúnig Artúre ...* 1^v [Teil 1:] *NAch dem meyen zü einer czijde/ Als sich alle ding verblueden ...* 80^r *Vnd mueße vns alle beraden/ Vnd in aller not steen zue staden/ Amen.* 81^r [Rot:] *>Hie vahet sich an die hÿstorie wie Ogier sines vatters kúnigrich Denmarck enpfing etc.<.* [Prolog, schwarz:] *IN dem seligen namen Marie/ Die da ist mutter vnd magt frie ...* 82^v [Teil 2:] *WIr haben gehort in frantzoiß/ Von Ogiern dem Denoÿß ...* 405^r *Das goenne vns der hymmelsch vater/ Amen sprechent alle gader/. Completum per me Ludwicum Flúgel/ Sub anno domini etc. lxxix^o ipsa die/ beate Appolonie virginis et martyris* [9. Februar 1479]. Text (nach dieser Hs.): Ogier von Dänemark, s. Lit., S. 1–606. 49^v Auslassung weniger Wörter (V. 2.908f.), 63^r von 3 Versen (zwischen V. 3.703 und 3.704). Cod. Pal. germ. 363 ist der einzige Überlieferungszeuge des Textes. Zum Text vgl. Hartmut BECKERS, in: VL² 7 (1989), Sp. 25–28 (Hs. erwähnt Sp. 25). Hs. u.a. erwähnt bei BACKES, S. 165 Anm. 190, S. 166. – 1^{*r}–4^{*v}, 80^v, 80^{*r/v}, 80^{*r/v}, 405^v, 406^{*r}–409^{*v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 364

Wolfram von Eschenbach: Parzival · ‘Lohengrin’

Pergament · 3 (Pap.) + 152 + 2 (Pap.) Bll. · 45,4 × 30,3 · Ostfranken (Bamberg?) · 2. Viertel 14. Jh.

Lagen: 3^{2*} (mit Bll. 1^{*}, 1^{**}) + 19 IV^{152*} + 2^{154*}. Spiegel modern, alte Spiegel ausgelöst und als Bll. 1^{*} und 154^{*} gezählt. Pergament mit wenigen Fehlern (Löcher, Nähte). Kustoden (beide Teile separat gezählt) überwiegend durch Beschnitt weggefallen (nur 128^v stark beschnitten und 136^v erhalten: *ii^{us}*, *iii^{us}*). Foliierung des 17. Jhs.: 1–151, Bll. 1^{*}, 1^{**}, 2^{*}, 152^{*}–154^{*} mit moderner Zählung. Wz.: kniender Mann mit Kreuz in Wappenschild (Bll. 1^{*}, 1^{**}, 2^{*}, 153^{*}–154^{*}), ähnlich HEAWOOD 1.353 (Rom o.J.; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI). Schriftraum (Zeilenraster) mit Tinte vorgezeichnet; 1^{ra}–111^{ra} Versalienspalte; am Rand Einstichlöcher: 35 × 20,9–21,2 (1^r–111^r); 34,7–34,9 × 19,5–19,8 (113^r–151^r); zwei Spalten, 56 Zeilen. Text 1^{ra}–111^{ra} vers-, 113^{ra}–151^{rb} strophenweise abgesetzt. 113^{ra}–151^{rb} Versenden meist durch Punkte markiert. Textura von einer Hand, auch Hand A in Cod. Pal. germ. 383 und 404 (Schreibersigle nach SCHNELBÖGL, S. 11f.). Durchstreichungen und Rasuren von der Hand des Schreibers, Überschriften in Rot (9^{ra}, 17^{rb}, 20^{ra}, 26^{ra} nicht ausgeführt). Wenige Korrekturen von Textfehlern einer späteren Hand (15. Jh.; z. Bsp. 40^{vab}). 1^{ra} Initiale mit Drachenkopf im gespaltenen Buchstabenkörper, Binnenfeldornamentik, Besatzfleuronné (lila) und Fleuronnéstab in den Gegenfarben Rot und Blau über 16 Zeilen. 1^{ra}–111^{ra} 18 Lombarden mit Besatzfleuronné und Fadenausläufern (jeweils zum Teil violett) in Blau und Rot über sechs bis neun Zeilen (u.a. 17^{rb}, 24^{ra}, 30^{ra}, 33^{rb}, 34^{rb}), gleiche Ausführung 113^{ra} über sechs Zeilen. 1^{ra}–111^{ra} Lombarden an Sinneinschnitten (meist ‘Dreissiger’) über drei, selten vier Zeilen abwechselnd in Rot und Blau, 113^{ra}–151^{rb} desgleichen an den Laissen- bzw. Blockanfängen (zu den Initialen vgl. SCHNELBÖGL, S. 60–63). Versalien rot gestrichelt, Durchstreichungen von Text in Rot. Bll. 132–133 durch Wasserschaden teilweise ausgelaufene Schrift. 112^v ganzseitige Federzeichnung zweier Bogenschützen (Ritter und Knappe? Von zwei Händen; um 1360). Moderner Halblederband (Holzdeckel mit Lederrücken) auf vier alten Doppelbänden, zwei Messingschließen. Rückentitel war: *364/ Poema Parcifalil/ et/ Loragrini* (vgl. Lohengrin, ein alteutsches Gedicht, s. Lit., S. XCIII; SCHNELBÖGL, S. 3). Der römische Pergamenteinband des 17. Jhs. wird von JUNGBLUTH, s. Lit., Bl. 7, noch beschrieben. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 364*.

Herkunft: Datierung nach dem Schriftbefund (laut freundlicher Mitteilung von Frau Dr. Karin Schneider/Herrsching vom 4. Oktober 2006). Aufgrund der Übereinstimmungen bei der Ausstattung und beim Initialschmuck und der gleichen Schreiber, s.o., zusammen mit Cod. Pal. germ. 383 und 404 in einer evtl. klösterlichen Schreiberwerkstatt entstanden (SCHNELBÖGL, S. 5; BACKES, S. 54 Anm. 24; zu weiteren Hss. aus diesem Skriptorium vgl. BECKERS, S. 322f.). Die drei Hss. waren vermutlich Bestandteil einer ‘Gesamtausgabe’ der Werke, die Wolfram von Eschenbach zugeschrieben wurden (vgl. SCHIROK, S. 38). BECKER, S. 91, vermutet aufgrund der Schreibsprachen eine Entstehung im Raum Ansbach/Amberg/Bamberg. Zur Lokalisierung vgl. auch Cod. Pal.

Cod. Pal. germ. 364

germ. 404 unter Herkunft. Aufgrund der Lokalisierung ist eine Herkunft aus der Bibliothek des Bamberger Bischofs Lamprecht von Brunn (um 1320–1399), die König Ruprecht von der Pfalz 1408 kaufte, möglich (vgl. Einleitung, S. XVII f.). Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 79^r [Historiographi et Cosmographi P in Median, am Rand ergänzt: *Super Regal*] *Parcefall vnd Lorangrin auf Perment geschriben* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 64^r). 1^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Parcefall vnd Lorangrin*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 56 [Regal/Median]: *Parcefall vnd Lorangrin alte reymen geschriben perm. gleiches bunds* (d.h. gleicher Einband wie Cod. Pal. germ. 383, 404, s.d.; gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 306^r). Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: 1^{ra}–111^{ra} ostfränkisch mit bairischen Formen; 113^{ra}–151^{rb} bairisch (Vorlage?) mit wenigen ostfränkischen Formen.

Literatur: BARTSCH, Nr. 191; ADELUNG, Nachrichten, S. 28; Lohengrin, ein alteutsches Gedicht, nach der Abschrift des Vaticanischen Manuscriptes von Ferdinand Gloekle hrsg. von Joseph von GÖRRES, Heidelberg 1813, S. XCIII f.; WILKEN, S. 444 f.; LACHMANN, Wolfram, S. XVII (Sigle g); Lohengrin. Zum erstenmale kritisch hrsg. und mit Anmerkungen versehen von Heinrich RÜCKERT, Quedlinburg (u.a.) 1858 (BiblNLit. 36), S. 204–209 (Sigle A); Wolframs von Eschenbach Parzival und Titurel, hrsg. von Ernst MARTIN, Bd. 1: Text, Halle/S. 1900 (Germanistische Handbibliothek 9,1), S. XXVIII (Sigle *G^x); Albert SCHREIBER, Neue Bausteine zu einer Lebensgeschichte Wolframs von Eschenbach, Frankfurt/M. 1922 (Deutsche Forschungen 7), S. 115 f. (Sigle G^x [g]); SCHNELBÖGL (Sigle G^x); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Februar 1937, 13 Bll.; Gesa BONATH, Untersuchungen zur Überlieferung des Parzival Wolframs von Eschenbach, Bd. 2, Lübeck (u.a.) 1971 (Germanische Studien 239), S. 175–187 (Sigle G^x); Lohengrin. Edition und Untersuchungen, hrsg. von Thomas CRAMER, München 1971, S. 14; WERNER, Buchkunst, S. 5; Wolfram von Eschenbach 'Parzival'. Abbildungen und Transkriptionen zur gesamten handschriftlichen Überlieferung des Prologs, hrsg. von Uta ULZEN, Göttingen 1974 (Litteræ 34), S. VII (Sigle *G^x; mit Abb.); BECKER, S. 91 f. (Sigle G^x); SCHIROK, S. 38 (Sigle G^x); Alain KERDELHUÉ, Lohengrin. Analyse interne et étude critique des sources du poème moyen-allemand de la fin du 13^{ème} siècle, Göttingen 1986 (GAG 444), S. 4 (Sigle A); Joachim HEINZLE, Klassiker-Edition heute, in: Methoden und Probleme der Edition mittelalterlicher deutscher Texte. Bamberger Fachtagung 26.–29. Juni 1991. Plenumsreferate, hrsg. von Rolf BERGMANN (u.a.), Tübingen 1993, S. 62 (Sigle Z); RSM 1, S. 175; Sabine ROLLE, Bruchstücke. Untersuchungen zur überlieferungsgeschichtlichen Einordnung einiger Fragmente von Wolframs Parzival, Erlangen (u.a.) 2001 (Erlanger Studien 123), S. [210] (Sigle Z); SCHIROK, Studienausgabe, S. XLII Nr. 28 (Sigle G^x); Hs. verzeichnet im 'Marburger Repertorium'; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg364>.

1^{ra}–111^{ra} WOLFRAM VON ESCHENBACH, PARZIVAL (Fassung *G). *Ist zwifelhertzen nach gebür/ Daz muz der sele werden sûr ... 111^{ra} Vnd ist daz durch ein wip geschehen/ Die muz mir gøter sprveche iehen.* Text (mit dieser Hs.): LACHMANN, Wolfram, S. 13–388 (6^{vb} werden 216 = 4 × 54 V. [44,7–51,12], 108^{rb} werden 54 V. [806,1–807,24] ausgelassen, was auf eine 54zeilige Vorlage schließen läßt; zu weiteren Auslassungen und Versumstellungen vgl. SCHNELBÖGL, S. 32–34; BONATH, s. Lit., S. 176–178). Die Hs. wird im Parzival-Projekt der Universität Basel benutzt (<http://www.parzival.unibas.ch/index.html>; Mai 2007), vgl. Michael STOLZ/Gabriel VIEHHAUSER, Text und Paratext. Überschriften in der 'Parzival'-Überlieferung als Spuren mittelalterlicher Textkultur, in: Wolfram-Studien 19 (2006), S. 317–351, bes. S. 346–348 (Abdruck der Überschriften nach dieser Hs.; mit Abb.). Zu weiteren Editionen und zur Literatur vgl. SCHIROK, Studienausgabe, S. CXLI–CLVII, zur Parallelüberlieferung ebd., S. XXXIII–LVII (Hs.-Liste aus der 7. Aufl. der Lachmannschen Edition von 1952, erstellt von Eduard HARTL, S. XLIV–LXIII, Cod. Pal. germ. 364 Nr. 28). Cod. Pal. germ. 364 gehört zur Hs.-Gruppe γ, steht jedoch als Mischform aus *D und *G innerhalb dieser Gruppe weiterhin isoliert (vgl. BONATH, s. Lit., S. 157–164). Text der Fassung *D auch in Cod. Pal. germ. 339 (Sigle n). Zu Autor und Text vgl. Joachim BUMKE, in: VL² 10 (1999), Sp. 1.376–1.418, bes. Sp. 1.381–1.397. – 1^{*r/v} (bis auf Inhaltsangabe 1^{*v}, s.o.), 1^{**r/v}, 2^{**r/v}, 111^{rb}, 111^v–112^r leer.

113^{ra}–151^{rb} 'LOHENGRIN'. >Hie hebt sich an Lohengrin daz bûch<. Ein vater sinem kinde rief · vor eines sehes tamme lac ez vnde slief · ... 151^{rb} so wirt die sel niht gein vall mit swere gebleit · des hilf mir barmehertzig muter reine. Amen. Text: Lohengrin, ein alteutsches Gedicht, s. Lit., S. 1–192 (nach dieser Hs., fehlerhaft); Lohengrin (RÜCKERT, s. Lit.), S. 1–203 (Lesarten S. 209–223); Lohengrin (CRAMER, s. Lit.), S. 189–572 (jeweils mit dieser Hs.; jeweils Sigle A). Text auch in Cod. Pal. germ. 345, 1^r–181^v (Sigle B); München BSB Cgm 4871, S. 1–134 (Kat. München, BSB 5,7, S. 390–392, Sigle M). Zum Text vgl. Thomas CRAMER, in: VL² 5 (1985), Sp. 899–904 (Hs. erwähnt Sp. 899); zum inhaltlichen Anschluß des 'Lohengrin' an den 'Parzival' vgl. Joachim BUMKE, Parzival und Feirfiz – Priester Johannes – Lohengrin. Der offene Schluß des Parzival von Wolfram von Eschenbach, in: Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte 65 (1991), S. 236–264, bes. S. 255–264. – 151^v, 152^{*r}–154^{*v} leer.

Hs. u.a. erwähnt bei BACKES, S. 54 Anm. 24, S. 104 Anm. 17.

FRAGMENTE

Sechs ehemalige Rückenverstärkungen, davon zwei beschrieben. Pergament, 6,3 × 7 bzw. 3,7 × 6,9. Gotische Minuskel des 14. Jhs. (?), lat.

JURISTISCHER (FEUDISTISCHER) TEXT. Nicht identifizierbar.

MM

Cod. Pal. germ. 365

'Ortnit' · 'Wolfdietrich'

Papier · 192 Bll. · 26,8 × 20,5 · Straßburg · um 1420

Lagen: 1^{1*} + (VI-1)¹¹ + 2 VI³⁵ + VII⁴⁹ + 2 VI⁷³ + (VI-1)⁸⁴ + 8 VI¹⁸⁰ + (VI-2)^{190*} + 1^{191*}. Bl. 1* vormals Bl. 2*; das ursprüngliche Bl. 1*, das nach den Angaben von BARTSCH, s. Lit., Finke (s. Herkunft) und JUNGBLUTH, s. Lit., noch vorhanden war, fehlt heute. Metallstiftfoliierung des 17. Jhs., in der Neuzeit nachgezogen: 1–186, Bll. 1*, 187*–191* mit moderner Zählung, vier moderne Vorsatzbll. (A, X–Z). Wz.: Dreiberg mit zweikonturiger Stange mit Kreuz (altes Vorsatz), PICCARD 16, VII/2.319 (Ansbach u.ö. 1474–1478); verschiedene Varianten Waage, darunter ähnlich PICCARD 5, IV/61 (Metz 1421–1423; identische Variante in Cod. Pal. germ. 359); kniender Mann mit Kreuz in Wappenschild (Bll. 1*, 191*), ähnlich HEAWOOD 1.354 (Rom 1638; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI). Schriftraum (Zeilengerüst mit Metallstift vorgezeichnet): 21–22 × 15–17; 27–32 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand (nach WEGENER, S. 11, Schreiber D von Cod. Pal. germ. 371; nach SAURMA-JELTSCH 2, S. 69, evtl. auch Schreiber I in Cod. Pal. germ. 371); JUNGBLUTH, s. Lit., unterscheidet zwei Hände: I. 2^r–160^v/Z. 1, 160^v–166^r/Z. 4, 166^r/Z. 13 (Mitte)–186^v; II. 160^r/Z. 2–32, 166^r/Z. 5–13 (Mitte). Nur 21^r und 87^r–160^v rote Überschriften der Aventiuren. Rote Lombarden über eine bis fünf Zeilen; wenige Cadellen (schwarz-rot; vgl. Cod. Pal. germ. 359); übliche Rubrizierung (Versalien rot gestrichelt). Eine kolorierte Federzeichnung über zwei Seiten (1^r/2^r); ein Zeichner (KAUTZSCH, Elsässische Bilderhandschriften, S. 292; Zeichner C; WEGENER, S. 11, 19; Zeichner B; SAURMA-JELTSCH 2, S. 69; Gruppe A bzw. I). Zu der Miniatur s. auch STANGE, S. 52; JÄNECKE, S. 105 Anm. 522; WILPERT, S. 12 Nr. 29 (mit Abb.); KOPPITZ, S. 172 Anm. 16; SAURMA-JELTSCH 2, S. 69. Geringer Textverlust durch Tintenfraß. Spuren von Blattweiser. Bll. 1–4, 188*–190* Abdruckspuren eines früheren Einbandes: Rostflecken von jeweils vier Buckeln (vgl. die Einträge im Inventar von 1581, s. Herkunft). Restaurierung 1975. Modernes rot-blaues Kapital. Rundes Signaturschild, modern: Pal. Germ. 365.

Cod. Pal. germ. 365

Herkunft: Aus der in Straßburg vermuteten 'Elsässischen Werkstatt von 1418' (vgl. WEGENER, S. 11f., KOPFITZ, S. 34–36, Hs. erwähnt; SAURMA-JELTSCH 1, bes. S. 5–59), Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes. Nach WEGENER, S. 112, von Kurfürst Ludwig III. von der Pfalz erworben. Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 104^v [Historiographi et Cosmographi V in foliis]: *Wolff vnd Huge Dieterich, Rejmen weiß Auf Papir geschrieben. 1.2.10* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 83^v). Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 59 [2^o]: *Wolff vnd hugo Dieterich, reymen, papir, bretter, schwartz leder, bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 307^v). 1^r drei Einträge: *Item Wolffdiederich* (15./16. Jh.; zu weiteren Hss. mit vergleichbaren Einträgen vgl. Cod. Pal. germ. 323); *Acerrimj Ingenij Vir Artium et philosophie magister præclarus magister* (16. Jh.; Federprobe/Besitzeintrag?); der im Zuge der Katalogisierung 1581 eingetragene Bibliothekstitel: *Wolff Dieterich vnmnd Hug Dieterich. 82^r* am Rand Eintrag: *bis hierher Glöckle* (vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVIII f.). 1^{*f} Capsanummer: C. 2; 190^{*v} alte römische Signatur (versatim): 1642. Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: niederalemannisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 192; ADELUNG, Nachrichten, S. 28, 216–252; WILKEN, S. 445; MONE, Otnit, S. 9–11 (Sigle A); HOLTZMANN, S. XV f. (Sigle a); AMELUNG/JÄNICKE 1, S. VI f. (Sigle a); WEGENER, S. 19 (mit Abb.); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Juni 1937, 10 Bll.; STAMMLER, S. 151; WERNER, Buchkunst, S. 14; Edward HAYMES, Ortnit und Wolfdietrich. Abbildungen zur handschriftlichen Überlieferung spätmittelalterlicher Heldenepik, Göppingen 1984 (Litteræ 86), S. 11 (Sigle a; mit Abb.); MITTLER/WERNER, S. 71 Nr. 8 (mit Abb.); SAURMA-JELTSCH 2, S. 69 Nr. 46 (mit Abb.); Ortnit und Wolfdietrich D. Kritischer Text nach Ms. Carm 2 der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main hrsg. von Walter KOFLER, Stuttgart 2001, S. 26–31 (Sigle a; kodikologische Beschreibung teilweise fehlerhaft); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg365>.

1^r–36^r 'ORTNIT'. *Eß wart ein bûch funden zû Sunders [verbessert aus lunders] in der stat/ Dz hett geschrift ein wunder dar an lag manig blat ... 36^r Von den mögent ir gern hören singen vnd sagen/ Vnd von cluger ofenture so müssent ir getagen.* Cod. Pal. germ. 365 gehört zur Fassung a des Textes (vgl. DINKELACKER, S. 291–293). Text (jeweils mit dieser Hs.): MONE, Otnit, S. 76/V. 1–S. 141/V. 2.276; AMELUNG/JÄNICKE 1, S. 3–68 und 2, S. 260 (Apparattext). Zum Text vgl. WISNIEWSKI, S. 149–166 (Hs. erwähnt S. 163, Sigle a); Wolfgang DINKELACKER, in: VL² 7 (1989), Sp. 58–67 (Hs. erwähnt, Sigle a); Ernst HELLGARDT, in: KILLY 9 (1991), S. 13f. Text in der Fassung e auch in Cod. Pal. germ. 373, 1^{ra}. – 1^{*v} leer. Unmittelbar anschließend, nur durch eine Lombarde gekennzeichnet:

36^r–186^v 'WOLFDIETRICH' (Hauptversion D, Fassung a). *IR mögent gern horen singen vnd sagen/ Von cluger ofenture so müssent ir geiagen [recte: getagen] ... 186^v Die engel an sim ende fürtent dise sele dan/ Vúr got one missewende also müsse ouch vns ergan Amen [rot:] Amen.* Text (jeweils mit dieser Hs.): HOLTZMANN, S. 1–343; AMELUNG/JÄNICKE 2, S. 13–236. Zum Text vgl. WISNIEWSKI, s.o.; Wolfgang DINKELACKER, in: VL² 10 (1999), Sp. 1.309–1.322; Joachim HEINZLE, in: KILLY 12 (1992), S. 399–401. Text in der Fassung e der Hauptversion D auch in Cod. Pal. germ. 373, 25^{va}, in Hauptversion B in Cod. Pal. germ. 109, 3^f. – 187^{*f}–191^{*v} (bis auf Signaturen 190^{*v}) leer.

Hs. u.a. erwähnt bei FRÜHMORGEN-VOSS, S. 12; OTT, S. 372 (mit Abb.); BACKES, S. 59 Anm. 35, S. 114.

FRAGMENTE

Alter Rücken des römischen Pergamenteinbandes, 17. Jh. (heute auf Bl. Z aufgeklebt), Rückentitel: 365/ [19. Jh.: *Otnit, Hug/ vnd / Wolfdieter / ich/ Poema in/ Laudem/ Lampardi/ Regis.*

Einbandmakulatur. Acht Fragmente eines (?) Pergamentblattes (heute an Bl. Y angebracht). 4,9–5,8 × 2,4–3,5. Karolingische Minuskel; 10./11. Jh.; lat. Rote Lombarde. Text nicht identifizierbar.

KZ

Cod. Pal. germ. 366

Hugo von Trimberg: Der Renner mit 'Von der Jugend und dem Alter' · 'Johannisminne' · Neumondkalender 1385–1399

Papier · 163 Bll. · 29,8 × 20,6 · Kurpfalz (?) · 1378

Lagen: 5^f (mit Bll. 1*, 1a*, 2*, ohne Bll. 1–2) + (III+I+1)¹³ + (V+1)²⁴ + 7 VI¹⁰⁸ + VII¹²² + 3 VI¹⁵⁸ + II^{162*}. Erste Lage Einzelbll., an Falzen aneinandergeklebt. Ursprüngliche Lagenanordnung durch Verlust von Bll. 1–2 und nach Restaurierung verändert (zum Teil Bll. nicht den historischen Tatsachen entsprechend auf Falzen aneinandergehängt), war: II^{2*} (mit Spiegel, römische Vorsatzbll.) + 2 VI²⁴ ... Auch die letzten beiden Lagen nach Restaurierung nicht mehr im ursprünglichen Zustand (nicht mehr rekonstruierbar). Bll. 161*–162* und der alte Hinterspiegel sind als Bll. 256–258 foliiert und entstammen Cod. Pal. germ. 335 (s.d. Wz.). Vorne und hinten je ein modernes, ungezähltes Vorsatzbll., Spiegel modern. Der alte Hinterspiegel liegt der Hs. lose bei. Kustoden am Lagenende: *i^{ms}–xii^{ms}*. Follierung des 14. Jhs. (Tinte): *iii–clvii*; ergänzt im 15./16. Jh.: *clviii–clx*, Bll. 1*, 1a*, 2*, 161*–162* mit moderner Zählung. Alle Bll. modern arabisch durchgezählt. Wz.: Lilie auf Dreieck mit Buchstaben *MGS* (Bll. 1*, 1a*, 2*), ähnlich HEAWOOD 1.460 (Rom 1654; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI); zwei Kreise an einkonturiger Stange, darüber und dazwischen ein Stern (Bll. 3–13, 16–21, 24–48), PICCARD, WZK, Nr. 22.850 (Bologna 1378); verschiedene Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Stern (Bll. 14–15, 22–23, 49–77, 80–84), darunter PICCARD 2, Typ VI/132 (Süddeutschland 1381–1386), Typ VI/134 (Würzburg 1381–1386; sehr ähnlich auch in Cod. Pal. germ. 180), Typ VI/140 (Speyer u.ö. 1384), Typ VI/281 (Nürnberg u.ö. 1369–1373); Hirschkopf mit einkonturiger Stange mit Stern (Bll. 85–160), ähnlich PICCARD 15,1, II/297 (Modena 1378); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Blume (Bll. 161*–162*, alter Hinterspiegel; vgl. Wz. Cod. Pal. germ. 335), nicht nachweisbar; Bll. 78–79 ohne Wz. (Regalpapier). Schriftraum (links und rechts blind geritzt begrenzt; am Rand Einstichlöcher): 23,3–23,8 × 14,7–15,7 (158^{rv} 24–25,3 × 18–18,5; 159^{ra}–160^{rb} 25,2 × 16,4); zwei Spalten (158^{rv} eine Spalte), 33–47 Zeilen (158^{rv} 35–37 Zeilen, 159^{ra} 42 Zeilen, 159^{rb}–160^{rb} Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet, 36–37 Zeilen). 3^{ra}–157^{rb} Text versweise abgesetzt (3^{ra}–62^{rb} Punkttrennung am Zeilenende), 157^{rb}–157^{rb} V. durch Punkte getrennt, 158^{rv} V. nicht abgesetzt oder getrennt. Bastarda von einer Hand (Conradus Faber de Lapide), 158^{rv} und 159^{ra}–160^{rb} (Kalender in Textualis) von zwei nicht wesentlich späteren Nachträgern. 3^{ra}–157^{rb} Kapitelüberschriften in Rot von Schreiberhand (von gleicher Hand meist am oberen oder unteren Blattrand vorgeschrieben, zum Teil beschnitten; Überschrift 9^{vb} in Schwarz und von anderer Hand). Lombarden über eine bis drei Zeilen in Rot, zum Teil mit Binnenfeldornamentik oder Schaftausparungen. Zu Beginn der Spalten vergrößerte Majuskeln (tintenfarben), zum Teil mit Arabesken oder Profilliraten (z. Bsp. 10^{va}, 77^{ra}, 81^{rb}, 97^{rb}, 101^{va}). Rote Paragraphzeichen, übliche Rubrizierung (erste Buchstaben der V. in Rot gestrichelt). Brauner Halblederband und blaues Kapital (beides modern), Rückentitel auf dem römischen Pergamenteinband des 17. Jhs. (heute verloren) war: 366/ [19. Jh.: *Renner/ Poëma sacr.[um]/ astronomicum/ et naturale* (vgl. JUNGBLUTH, s. Lit., Bl. 6). Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 366*. Restaurierung 1970er Jahre (Walter Schmitt/Heidelberg).

Herkunft: Datierung und Schreibeintrag 157^{rb} (s.d.; Abb. 14), Lokalisierung nach der Schreibsprache. Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 89^v [Historiographi et Cosmographi R in Foliis]: *Der Renner geschriben papir 17*. (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 71^v). 3^f der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Renner*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 58 [2^o]: *Renner, M. Hawges von Triemberg, Reymen papir bretter, rott leder, bucklen* oder S. 19: *Der Renner geschriben*

Cod. Pal. germ. 366

reymen auf papir In fol. anderthalb bretter, rott leder (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 307^r oder 280^v; es kann jeweils auch Cod. Pal. germ. 98 gemeint sein). 3^r Capsanummer: C. 75; alte römische Signatur: 1545. In Rom Bll. aus Cod. Pal. germ. 335 (vgl. Lagen) als Vorsatz eingheftet.

Schreibsprache: südrheinfränkisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 193; ADELUNG, Nachrichten, S. 28; ders., Gedichte, S. 140–142; WILKEN, S. 445; Der Renner. Ein Gedicht aus dem XIII. Jahrhunderte, verfasst durch Hugo von Trimberg, Magister und Rector der Schulen in der Theuerstat Bamberg, zum ersten Male heraus gegeben, und mit Erläuterungen versehen vom Historischen Vereine daselbst, Heft 1, Bamberg 1833, [S. VII] Nr. 3; EHRISMANN 4, S. 127–134 Nr. 47 (Sigle p); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Juni 1937, 18 Bll.; Der Renner von Hugo von Trimberg, hrsg. von Gustav EHRISMANN, mit einem Nachwort und Ergänzungen von Günther SCHWEIKLE, Berlin 1970, S. 335 (Sigle p); WEIGAND, S. 80f. (Sigle H 2 [p]); Hs. verzeichnet im 'Marburger Repertorium'; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg366>.

3^{ra}–157^{rb} HUGO VON TRIMBERG, DER RENNER (V. 319–24.611). ... *Daz gnug besiczent by der wall/ die sie habent ane zal ... 157^{rb} Vf erden ist nicht so gar volkomen/ daz ez dem wandel sj benomen./ Amen solamen sit sancti sp[irit]us amen/ Finito libro sit laus et gloria xpo.* Text: EHRISMANN 1, S. 13–393, 2, S. 1–315 und 3, S. 1–314. Die Hs. gehört zur Fassung Ay14 (vgl. WEIGAND, S. 224f.). Text auch in Cod. Pal. germ. 98, 1^{ra} (Sigle H 1 [P]) und Cod. Pal. germ. 471, 4^{*r} (Sigle H 3 [π]). Zur weiteren Parallelüberlieferung vgl. WEIGAND, S. 42–141. Zu Autor und Text vgl. Günther SCHWEIKLE, in: VL² 4 (1983), Sp. 268–282, bes. Sp. 271–276. – 1^{*r/v}, 1a^{*r/v}, 2^{*r/v} leer.

157^{rb}–157^{vb} HUGO VON TRIMBERG, VON DER JUGEND UND DEM ALTER, lat. und dt. >Nota dignus sermo prosaicus de florida iuuentute amenus vel ducta per euentus t[ra]nsit male stulta iuuentus<. En iuuentus per euentus mea cerno studia. Nunc benigne tunc indigne uite ducens gaudia ... >Dicz ist ein mercklich rede von der Jugent<. Ich bins die iugent die die tugent vnd vntugent vehet an. Min gemüt stet in blüte, die wile ich nit sorgen kan ... 157^{vb} Gnug mir wirret daz mich irret wann ich gen sal vz vnd in. Gotes güte mich behüte, vnd wende von mir der helle pin. Amen. [Rot:] Hie hat der Renner ein ende/ daz vns got nymer schende./ Finitus per manus Conradi Fabri de Lapide, Sub Anno d[omi]ni M^o ccc^o Septuagesimo octauo in vigilia b[ea]ti Andree ap[osto]li [29. November 1378]. Text (jeweils mit dieser Hs.): EHRISMANN 4, S. 1–3; WEIGAND, S. 378f. Text auch in Cod. Pal. germ. 98, 5^{*ra} (Sigle H 1 [P]). Zur weiteren Parallelüberlieferung vgl. WEIGAND, S. 377f. Zu Autor und Text vgl. SCHWEIKLE, s.o. 3^{ra}, bes. Sp. 276f.

158^{r/v} 'JOHANNISMINNE' (Version a). *Dis ist sancte Johans mynne, wer nû habe vernunft vnd sinne ... 158^v vnd die lxxii namen, dez almehtigen gots amen.* Text (nach dieser Hs.): WACKERNAGEL 2, S. 337–339 Nr. 504. Cod. Pal. germ. 366 ist der bislang einzige Textzeuge für den Typus β der 'Johannisminne'. Zum Text vgl. Peter KESTING, Johannisminne. Zur Edition und Deskription gereimter Gebrauchstexte, in: ZfdPh 90 (1971 Sonderheft), S. 232–248; ders., in: VL² 4 (1983), Sp. 833–835 (Hs. erwähnt).

159^{ra}–160^{vb} ALMANACH DE CURSU LUNÆ PER ANNOS 1385–1399. *Nota quod primo ponitur numerus annorum ... 159^{rb} Anno d[omi]ni M^o ccc^o lxxx^o v^o A est l[itte]ra domi[ni]calis xviii est aureus numerus.* Folgen Spalten für Monat, Tag und Stunde der Neumonde des Jahres ... 160^{vb} *Anno d[omi]ni M^o ccc^o xcix^o E est l[itte]ra do[mini]calis xiiii est aureus n[umer]us vi ebdomade et iiii dies ... December f[er]ia sex[ta] post Kath[ar]ine xiiii/ Embolis[mus] Die innocentum iiii.* Der Kalender führt die Neumondtermine für die Jahre

1385–1399 auf. Obgleich für einen immerwährenden Mondkalender die Tabellen für vier weitere Jahre fehlen, ist mit den Erläuterungen des Textes (159^{rb}) die Fortsetzung des Kalenders problemlos möglich. – 161^{*f}–162^{*v} und lose beiliegender alter Hinterspiegel (bis auf alte Folierung aus Cod. Pal. germ. 335) leer.

MM

Cod. Pal. germ. 367

Nikolaus von Jeroschin: Die Kronike von Pruzinlant · Johannes Marienwerder: Septilium venerabilis dominæ Dorotheæ, dt. · ‘Livländische Reimchronik’ · ‘Der Sünden Widerstreit’ u.a.

Pergament · 4 (Pap.) + 287 + 6 (Pap.) Bll. · 25,7 × 19,7 · Ostpreußen · 1415 und später

Hs. aus zwei Faszikeln zusammengesetzt (I. Bll. 1–191; II. Bll. 192–287). Lagen: II^{4*} + ... + (II+2)^{293*}. Spiegel modern, vorne und hinten je ein modernes, ungezähltes Vorsatzbl. Folierung des 17. Jhs.: 1–287, Bll. 1^{*–4*}, 288^{*–293*} mit moderner Zählung. Wz.: verschiedene Varianten Dreieck mit zweikonturiger Stange mit Kreuz (Bll. 1^{*–4*}; identisch im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 466), darunter PICCARD 16, VII/2.263 (Braunschweig 1475), VII/2.320 (Braunschweig u.ö. 1476); Krone mit zweikonturigem Bügel mit Stern über Kreuz mit Beizeichen (Bl. 288^{*}; identisch jeweils im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 247, 353, 356, 408, 452), nicht nachweisbar; Buchstabe P mit Blume (Bll. 290^{*–293*}), PICCARD 4, VIII/386 (Isny 1501). Brauner Ledereinband (modern) auf sieben alten Bündeln. Restaurierungen 1972 und 1983 (Walter Schmitt/Heidelberg), römischer Pergamenteinband des 17. Jhs. dabei verloren, alte Schließe jedoch erhalten. Rückentitel war: 367/ [19. Jh.: *Reimbücher/ über/ Preußen v. Livland/ Poeticarum/ Varia[rum]/ [Orbis Regionum]/ ac divinarum/ virtutum descriptio* (vgl. JUNGBLUTH, s. Lit., Bl. 6 und Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 36^r). Modernes gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 367*.

Herkunft: Die Hs. wird in *Der Sünden Widerstreit*, s. Lit., S. 4, vermutlich wegen eines Druckfehlers in die zweite Hälfte des 14. Jhs. datiert, die darauf basierende Angabe in VL² 9 (1995), Sp. 527 ist daher zu korrigieren (180^v Datierung auf 1415, s.d.). Lokalisierung aufgrund der Schreibsprache. Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 104^v [Historiographi et Cosmographi V in foliis]: *Von erhebung deß Teutschen ordens: reymen weiß gar allt auf Perment geschriben* oder 99^v [Historiographi et Cosmographi T in foliis]: *Von erhebung des Teutschens hauses reymen geschriben Perment 1.3.17* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 83^r oder 78^r). 1^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Von der Erhebung des Teutschen Ordens*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 61 [2^v]: *Von erhebung des teutschen ordens, Perment, bretter, rott leder, bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 308^r). 1^r Capsanummer: C. 74. 288^{*v} alte römische Signatur (versatim): 1648. 288^{*f} Inhaltsangabe von einer Hand des 18. Jhs. Vorderspiegel aufgeklebter Zettel: Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Literatur: BARTSCH, Nr. 194; ADELUNG, Nachrichten, S. 29; ders., Gedichte, S. 295–302; LORI, Bl. 13^r Nr. 367; WILKEN, S. 445–448; *Di Kronike von Pruzinlant des Nicolaus von Jeroschin*, hrsg. von Ernst STREHLKE, in: *Scriptores rerum Prussicarum*, Bd. 1, Leipzig 1861, S. 291–648, bes. S. 301 (Sigle H); *Livländische Reimchronik*. Mit Anmerkungen, Namenverzeichnis und Glossar hrsg. von Leo MEYER, Paderborn 1876, S. 276 (Sigle H); *Der Sünden Widerstreit*. Eine geistliche Dichtung des 13. Jahrhunderts, hrsg. von Victor ZEIDLER, Graz 1892, S. 4 (Sigle H; zur Schreibsprache S. 22–25); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Juni 1937, 24 Bll.; Evald JOHANSSON, *Die Deutschordenschronik des Nicolaus von Jeroschin*. Eine sprachliche Untersuchung mit komparativer Analyse der Wortbildung, Lund 1964 (Lunder germanistische Forschungen 36), S. 33 (Sigle H); Petra HÖRNER, *Dorothea von Montau*. Überlieferung – Interpretation. Dorothea und die osteuropäische Mystik, Frankfurt/M. (u.a.) 1993 (Information und Interpretation 7), S. 43 (Sigle Pa); Ralf G. PÄSLER, *Deutschsprachige Sachliteratur im Preußenland bis 1500*. Untersuchungen zu ihrer Überlieferung, Köln (u.a.) 2003 (Aus Archiven, Bibliotheken und Museen Mittel- und Osteuropas 2), S. 156–158 (grundlegend); Hs. verzeichnet im ‘Marburger Repertorium’; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg367>.

I.

Bll. 1–191: Lagen: 18 V¹⁸⁰ + (VI-1)¹⁹¹. Pergament mit zahlreichen Fehlern (Löcher, Nähte), zum Teil stark fleckig (Bl. 1 durch Einwirkung von Chemikalien zum Teil fast unleserlich). Bl. 190 fehlt unten ein größeres Stück der inneren Spalte (Textverlust). Kustoden am Lagenende: *i^{ms}*, *ii–iii*, *v^{ms}–vi^{ms}*, *vii–xviii*. Schriftraum (rundum mit Tinte begrenzt; Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet; 1^{ra}–181^{rb} Versalienspalte; am Rand Einstichlöcher): 20,5 × 13,5; zwei Spalten, 40 Zeilen (1^{ra}–180^{rb}), 31–36 Zeilen (181^{ra}–191^{ra}). 1^{ra}–172^{vb} Text versweise abgesetzt. Bastarda von vier Händen (Bezeichnungen nach PÄSLER, s. Lit.): I. 1^{ra}–172^{vb}; II. 173^{ra/b}; III. 173^{va}; IV. 174^{ra}–191^{ra}. Überschriften in Rot, 1^{ra}–173^{ra} am Rand in Tinte vorgeschrieben, 191^{ra} Explizit in roter Textualis. 1^{ra} Fleuronné-initialie über neun Zeilen mit ornamental gespaltenem Buchstabenstamm in Blau und Rot mit Binnenfeldornamentik in Rot und Fadenausläufern in Grün. Lombarden über meist zwei, seltener über vier Zeilen in Rot und Blau.

Herkunft: Der Faszikel bestand zunächst nur aus den Bll. 1–180 (s.o. Kustoden). Auf den nach Bl. 172 freigebliebenen Bll. wurden zunächst das Mariengebet und die Wurmsegen nachgetragen (Bl. 173). Der Eintrag der Beichtbekenntnisse der Dorothea von Montau verbrauchte mehr Platz als auf den dann noch leeren Bll. 174–180 frei war (vgl. 180^v Datierung: *Anno domini Mccccxv* [1415], bezieht sich wohl auf die Fertigstellung der Seiten-einrichtung bis Bl. 180, gleiche Hand und Tinte wie die Kustoden), so daß eine weitere Lage eingelegt wurde (Bll. 181–191). 133^{va} am oberen Blattrand Schreibeintrag (?) in Blau: *Sich mich an. dir ist we.* Faszikel II (s.u.) wurde dann später angebunden. Der Übergang in die Palatina ist nicht klärbar.

Schreibsprache: ostmitteldeutsch.

1^{ra}–172^{vb} NIKOLAUS VON JEROSCHIN, DIE KRONIKE VON PRUZINLANT. *Got vater sun heyliger geyst/ Gewaldis wysheyt Gute meyst ... 172^{vb} Vnde dir lob syngen ymmer mel/ Amen vnde benedicite/ Deo gracias Amen.* Text (mit dieser Hs.): Di Kronike, s. Lit., S. 303–611 (V. 1–26.687; diese Hs. H). Zu Autor und Text vgl. Udo ARNOLD, in: VL² 6 (1987), Sp. 1.081–1.089; zur Parallelüberlieferung vgl. Ulrich BARTELS/Jürgen WOLF, Neues zur Überlieferung der ‘Kronike von Pruzinlant’ des Nikolaus von Jeroschin, in: ZfdA 127 (1998), S. 299–306, bes. 303–306 (diese Hs. H S. 304); Klaus KLEIN/Ralf G. PÄSLER, Neue Fragmente der ‘Kronike von Pruzinlant’ des Nikolaus von Jeroschin, in: ZfdA 132 (2003), S. 77–84; zur Sprache der Chronik vgl. Franz PFEIFFER, Die Deutschordenschronik des Nicolaus von Jeroschin. Ein Beitrag zur Geschichte der mitteldeutschen Sprache und Litteratur, Stuttgart 1854 (Hs. erwähnt S. LXX).

173^{ra}–173^{rb} GEREIMTES MARIENGE BET (78 V.). *O Maria Juncvrouwon [!] reyn/ gottis mutir du alleyne ... 173^{rb} Mich vrouwe an allen abescheit/ Maria durch diner rey-neckit [!]/ Amen.*

173^{va} 2 WURMSEGEN FÜR PFERDE. *>Dis ist eyn guter seyn uor den blasinden ~~w~~ worm<. Der gute herre senthe Job der lak in deme miste ... siestu in dem pferde toet in gotis namen amen.* Behandlungsanweisung: *Nota man sal das pferdt nennen alz is geharet ist. >Dis ist eyn gutir seyn uor den pirczil<. Horest du worm yn fleische vnde in beyne ... siestu in desem pferde toet In gotis namen amen.* Behandlungsanweisung: *Nota man sal deme pferde treten vf den vorder fus vnd sal ym rumen [!] in das rechte oer desen seyn.* Texte (jeweils nach dieser Hs.): Franz Joseph MONE, Beschwörung und Segen, in: MONE, Anzeiger 3, Sp. 279f. Nr. 9–10; Verena HOLZMANN, ‘Ich beswer dich wurm vnd wyrmin ...’. Formen und Typen altdeutscher Zaubersprüche und Segen, Bern (u.a.) 2001 (Wiener Arbeiten zur germanischen Altertumskunde und Philologie 36), S. 200f. Spruch 145, S. 158 Spruch 58. – 173^{vb} leer.

174^{ra}–191^{ra} JOHANNES MARIENWERDER, SEPTILILIUM VENERABILIS DOMINÆ DOROTHEÆ (Auszüge aus Traktat 7 ‘De confessione’, dt.). >Dy selege wrowe Dorothea czu Mont hot gelart von vnseren allerlibestem herren mancherley ding daz her sy his beichten vnd der sint vyl hy noch geschereben alz sy von erem bichtiger von erem munde sint geschriben<. Ich arme dorftige sunderynne ich bekenne got myne sunden et cetera etc. [Rot:] *Expliciunt confessiones bone uel confessio bone domine Dorothee etc. O maria mater pia me adiua cua [!] uoce pia.* Text (mit dieser Hs.): Franz HIPLER, Christliche Lehre und Erziehung in Ermland und im preussischen Ordensstaate während des Mittelalters, in: Zeitschrift für die Geschichte und Altertumskunde Ermlands 6 (1877), S. 148–183 (diese Hs. H). Cod. Pal. germ. 367 überliefert nur einen Auszug aus dem 7. Traktat der eigentlich lat. überlieferten Beichten Dorotheas von Montau. Text auch in Wien ÖNB cod. 1265, 126^r–145^r (Kat Wien, ÖNB Deutsche Hss. 1, S. 47f.). Zu Autor und Text vgl. HIPLER, s.o., S. 81–148; Anneliese TRILLER, in: VL² 6 (1987), Sp. 56–61; Richard STACHNIK, Zum Schrifttum über die heilige Dorothea von Montau, in: Dorothea von Montau. Eine preussische Heilige des 14. Jahrhunderts, hrsg. von Richard STACHNIK/Anneliese TRILLER, Münster 1976, S. 59–105, bes. S. 73–75 (zitiert S. 74 irrtümlich Cod. Pal. germ. 267); Anneliese TRILLER/Hans WESTPFAHL, in: Marienlexikon, hrsg. von Remigius BÄUMER, Bd. 2, St. Ottilien 1989, S. 226f.; HÖRNER, s. Lit., S. 42f. – 191^{rb}–191^{vb} leer.

II.

Bll. 192–287: Lagen: 4 V²³¹ + IV²³⁹ + 4 V²⁷⁹ + IV²⁸⁷. Pergament mit zahlreichen Fehlern (Löcher, Nähte), zum Teil stark fleckig. Kustoden am Lagenanfang: 2^{ss}–9^{ss} (280^r 10^{ss} vermutlich abgeschnitten). Schriftraum (rundum mit Tinte begrenzt; Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet; Versalienspalte; am Rand Einstichlöcher): 21 × 13,5–14; zwei Spalten, 39–41 Zeilen (192^{ra}–287^{rb}), 50 Zeilen (287^{va}–287^{vb}). Text versweise abgesetzt. Bastarda von zwei Händen (Bezeichnungen nach PÄSLER, s. Lit.): V. 192^{ra}–287^{rb}; VI. 287^{rb}–287^{vb}. 192^{ra} Cadelle über fünf Zeilen mit Fleuronnébesatz in Rot und Schwarz sowie Fadenausläufern in Rot. Lombarden über zwei, 266^{va} über vier Zeilen in Rot. Rote Paragraphzeichen.

Herkunft: Schrift der ersten Hälfte des 15. Jhs., nicht wesentlich später entstanden als Faszikel I (s.o.). Der Übergang in die Palatina ist nicht klärbar.

Schreibsprache: ostmitteldeutsch.

192^{ra}–265^{vb} ‘LIVLÄNDISCHE REIMCHRONIK’. *Got der hymmyl vnde erden/ Czuden erschen lys gewerden ... 265^{vb} Vnde dy libe mutir syn/ Maria dy vrouwe myn.* Text (mit dieser Hs.): Livländische Reimchronik, s. Lit., S. 1–274 (diese Hs. H). In Cod. Pal. germ. 367 liegt die ältere der beiden Fassungen der Chronik vor. Der Text war außer in Cod. Pal. germ. 367 nur noch in einer Hs. in der Bibliothek der livländischen Ritterschaft in Riga enthalten (heutiger Aufbewahrungsort unbekannt, wohl verschollen). Zur Parallelüberlieferung vgl. Leo MEYER, Zur Livländischen Reimchronik, in: ZfdPh 4 (1873), S. 407–444, bes. S. 419–421, 424–429. Zum Text vgl. Udo ARNOLD, in: VL² 5 (1985), Sp. 855–862 (diese Hs. H); zur Schreibsprache vgl. Otto J. ZITZELSBERGER, The Heidelberg version of a textual portion otherwise lost from the livonian rhymed chronicle, in: American journal of germanic linguistics and literatures 3 (1991), S. 57–96 (Textabdruck 207^{va}–215^{va} S. 78–90). – 266^{ra}–266^{rb} leer.

Cod. Pal. germ. 368

266^{va}–287^{tb} ‘DER SÜNDEN WIDERSTREIT’. *NV hebe wir daz grusen/ In dem vil obir zusen ... 287^{tb} Vnd vnpoten synen rat/ Wy rechte liplich her bat/ An syner susen wisheyt.* Es folgen 5 zusätzliche V.: *das wir zu togunden syn bereyt/ Vnd allis in togunden strebin/ vmme das ewige lebin/ das vnz das werde samen/ dorczu so spirchit [!] alle Amen./ Hy hat dis buch eyn ende/ got vnz syne gnade sende.* Text: Der Sünden Widerstreit, s. Lit., S. 47–111 (V. 1–3.351). Text auch in Gießen UB Hs. 876, S. 277–366 (Sigle G), Wien ÖNB cod. 2677, 70^{vb}–91^{va} (Sigle W; Kat. Wien, ÖNB Deutsche Hss. 1, S. 99) und zwei Fragmenten. Zum Text vgl. Dietrich SCHMIDTKE, in: VL² 9 (1995), Sp. 527–530 (diese Hs. H).

287^{tb}–287^{vb} STEFAN VELTSPERGER (Stefan Vohburg), WOLF UND PFAFFE. *Eyn wulf vnd eyn paffe/ yn sulchim wandil/ die czwene wandertin mit andir ... 287^{vb} ir habet mich schone vz gericht/ alz hat der Velschberger geticht.* DICKE/GRUBMÜLLER, S. 739f. Nr. 636B. Text (nach dieser Hs.): Hans Ferdinand MASSMANN, Bemerkungen zum Reinhard Fuchs, 1. Zu dem Grimmischen Werke, in: MONE, Anzeiger 4, Sp. 181–185, Textabdruck Sp. 181–183. Text auch in München BSB Cgm 714, 32^v–35^v und Cgm 811, 21^v (Fragment; Kat. München, BSB 5,5, S. 82 und S. 422). Zu Autor und Text vgl. KOSAK, S. 150–152; Gerd DICKE, in: VL² 10 (1999), Sp. 203–206 (Hs. erwähnt). – 288^{sf} (bis auf Eintrag, s.o.), 288^{sv}–293^v leer.

MM

Cod. Pal. germ. 368

Herbort von Fritzlar: Liet von Troye · Heinrich von Veldeke: Eneas

Pergament · 3 (Pap.) + 206 + 3 (Pap.) Bll. · 26,4 × 16,8 · Würzburg · 1333

Lagen: II^{3s} (mit Spiegel) + 14 IV¹¹² + (IV-1)¹¹⁹ + 10 IV¹⁹⁹ + (IV-1)²⁰⁶ + II^{209s} (mit Spiegel). Kustoden am Lagende: *i-iii*, *iiii^{ss}-v^{ss}*, *vi-xxv*. Folierung des 17. Jhs.: 1–206, Bll. 1^s–3^s, 207^s–209^s mit moderner Zählung. Ein Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum (rundum mit Tinte begrenzt; Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet; zum Teil am Rand Einstichlöcher): 21,6–22,5 × 12,5–13,1; zwei Spalten, 37–40 (meist 39) Zeilen. Text versweise abgesetzt. Textura von zwei Händen: I. 1^{ra}–119^{tb}, 170^{tb}–206^{ra}; II. 120^{ra}–170^{ra}. Anweisungen für den Rubrikator von anderer Hand (8^{vb} *secunda distinctio*; 50^{ra} *distinctio x*; 72^{tb} *xiiii di[stinctio]*; 85^{vb} *xvi*; 90^{tb} *xvii*; 97^{va} *xviii*; 103^{ra} *xviii distinctio*; 108^{vb} *xx d^o*). Korrekturen von späterer Hand, 15. Jh. (173^{tb}, 173^{va}). 75^{ra} radierte Federprobe, 15. Jh.: *Benedicione perpetua de* [bricht ab]. Zu Beginn der Distinctiones blaue und rote Lombarden über drei Zeilen mit Fleuronnébesatz und Fadenausläufern in den Gegenfarben, sonst Lombarden über zwei (1^{ra}–8^{vb}) bzw. eine Zeile (9^{ra}–206^{ra}) in Rot und Blau. Erste Buchstaben der V. rot gestrichelt. Zu Beginn der Distinctiones bei Hand I häufig eine Zeile freigelassen für Rubriken, diese jedoch nur 50^{ra} (*distinctio x*) und 67^{tb} (*distinctio xiii*) ausgeführt. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 368/ [19. Jh.: *Herbort v. Frizlar/ Trojanischer Krieg./ Heinrich v. Veldekin/ Eneit/ Poema Herol icom In Lavd[e]m/ Virorv[m]/ Illvstrvm*. Farbschnitt (gelb). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 368*.

Herkunft: Hs. 1333 in Würzburg für den Deutschordensritter Wilhelm von Kirrweiler hergestellt (s. 119^{va}). Wilhelm entstammte einem rheinpfälzischen Ministerialengeschlecht der Bischöfe von Speyer (vgl. Meinhold LURZ, Die Ritter von Venningen. Verwaltung im Amt Kirrweiler. Mit einem Beitrag von Ulrike SCHOFER, Sinsheim 1996, S. 165–187) und war 1337 Deutschordenskomtur in Weinheim, 1341 in Speyer, 1342 in Horneck und 1345 wieder in Weinheim (vgl. Heinrich KÖLLENBERGER, Der Deutsche Ritterorden im Westteil der Ballei Franken bis zur Reformation, Diss., Heidelberg 1951, S. 194, 199, 202; Julius KINDLER von KNOBLOCH, Oberbadisches Geschlechterbuch, Bd. 2, Heidelberg 1905, S. 289f.). Eine Herkunft der Hs. aus der Bibliothek des Bamberger Bischofs Lamprecht von Brunn (um 1320–1399), die König Ruprecht von der Pfalz 1408 kaufte, ist möglich (vgl. Einleitung, S. XVII). 1^r Capsanummer: C. 70. 1^{sf} alte Signaturen: ~~4495~~ *de 42/ 18939–42*, 209^v

ebenso (versatim): 11495 de 42 (zu weiteren Hss. mit dieser Signaturform vgl. Cod. Pal. germ. 314). Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: nördliches Ostfränkisch mit osthessischem und thüringischem Einschlag (vgl. KLEIN, S. 139).

Literatur: BARTSCH, Nr. 195; ADELUNG, Nachrichten, S. 29; WILKEN, S. 448f.; Herbot's von Fritslâr liet von Troye, hrsg. von G. Karl FROMMANN, Quedlinburg (u.a.) 1837 (BiblNLit. 5), S. XXVII–XXX; Die Eneide, hrsg. von Ludwig ETTMÜLLER, in: Heinrich von Veldeke, hrsg. von dems., Leipzig 1852 (Dichtungen des deutschen Mittelalters 8), S. XII (Sigle H, irrtümlich als Cod. Pal. germ. 386 zitiert); BEHAGHEL, S. V (Sigle H); Edward SCHRÖDER, Zur Überlieferung des Herbot von Fritzlar, in: Nachrichten von der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, Phil.-hist. Klasse, Berlin 1909, S. 92–102; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNG-BLUTH, Januar 1937, 15 Bll.; Altdeutsche Handschriften. 41 Texte und Tafeln mit einer Einleitung und Erläuterungen, hrsg. von Gerhard EIS, München 1949, S. 70f. (mit Abb.); Tentoonstelling van Middelnederlandse Handschriften uit beide Limburgen. Catalogus 17 Juli–25 Augustus 1954, hrsg. von Jan DESCHAMPS, Hasselt 1954, S. 14 Nr. 3; Henric van Veldeken, Eneide, hrsg. von Gabriele SCHIEB/Theodor FRINGS, Bd. 1: Einleitung. Text, Berlin 1964 (DTM 58), S. XLIV–XLVII (Sigle H); BECKER, S. 21f. Nr. 2 (Sigle H); KLEIN, S. 139 (Sigle V₅); Klemens ALFEN (u.a.), Deutsche Trojatexte des 12. bis 16. Jahrhunderts. Repertorium, in: Die deutsche Trojaliteratur des Mittelalters und der frühen Neuzeit. Materialien und Untersuchungen, hrsg. von Horst BRUNNER, Wiesbaden 1990 (Wissensliteratur im Mittelalter 3), S. 7–197, bes. S. 10–15 (mit Lit.); Heinrich von Veldeke, Eneasroman. Die Berliner Bilderhandschrift mit Übersetzung und Kommentar hrsg. von Hans FROMM, mit den Miniaturen der Handschrift und einem Aufsatz von Dorothea und Peter DIEMER, Frankfurt/M. 1992 (Bibliothek deutscher Klassiker 77; Bibliothek des Mittelalters 4), S. 752 (Sigle H); Hs. verzeichnet im 'Marburger Repertorium'; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg368>.

1^{ra}–119^{vb} HERBORT VON FRITZLAR, LIET VON TROYE. *Swer siner künst meister ist/ Der hat gewalt an siner list ... 119^{va} Er gert anders lobes niet/ Alsus endet sich diz liet. Hie nach mac man lesen/ wer der ist gewesen/ der diz buch scriben liez/ Wilhelm von Kyerwilre er hiez/ vnd was ein begeben man/ den abit den er truc an/ was ein mantel wiz vnd rein/ dar vffe ein cruce klein/ In swarzer varwe geuar/ Mochte man wol nemen war ... 119^{vb} von gotes geburt druzehenhundert iar/ vnd in dem dri vndrizgesten dar nach [1333]/ zv Wirtzeburg daz geschach/ daz diz buch gescriben wart sam/ des selben iars starp bisschof Wolferam/ der was geborn von Grumbach/ des selben iars ein wunder geschach ...* folgt die Geschichte eines neugeborenen Kindes mit zwei Köpfen im Dorf Heitingesnelt (! Heidingsfeld) ... *wol acht tage ez tot enthalten wart/ dar nach begrup man ez zv sante Burchart.* Text (nach dieser Hs.): Herbot's von Fritslâr liet, s. Lit., S. 1–211 (Verbesserung der Lesarten durch Hermann MENHARDT, Herbotstudien, in: ZfdA 77 [1940], S. 256–264). Neuedition in Vorbereitung (Joachim Bumke). Cod. Pal. germ. 368 ist der einzige vollständige Textzeuge (75^{ra}b 62 freie Zeilen zwischen V. 11.546 und 11.547, wohl kein fehlender Text), Fragmente des Textes in Berlin SBB-PK Ms. germ. fol. 902 (Kat. Berlin, SBB-PK 1, S. 124; vgl. Joachim BUMKE, Untersuchungen zu den Epenhandschriften des 13. Jahrhunderts. Die Berliner Herbotfragmente, in: ZfdA 119 [1990], S. 404–434, Sigle B); Krumau (Cesky Krumlov) Zweigstelle des Staatlichen Regionalarchivs Wittingau aus Konvolut VII–7 (vgl. Hildegard BOKOVÁ/Václav BOK/Kurt GÄRTNER, Neue Herbotfragmente aus Krumau, in: PBB [West] 118 [1996], S. 333–357, Sigle K); Skokloster SchloßB Cod. PB munk. 4 (vgl. Joachim BUMKE, Untersuchungen zur Überlieferungsgeschichte der höfischen Epik im 13. Jahrhundert. Die Herbot-Fragmente aus Skokloster. Mit einem Exkurs zur Textkritik der höfischen Romane, in: ZfdA 120 [1991], S. 257–304, Sigle S). Zu Autor und Text vgl. ALFEN, s. Lit., S. 7–196, bes. S. 10–15; Dietrich HUSCHENBETT, Zur deutschen Literaturtradition in Herbots von Fritzlar 'Liet von Troye', in: ebd., S. 303–324; Hans-Hugo STEINHOFF, in: VL² 3 (1981), Sp. 1.027–1.031 (Hs. erwähnt). – 1^{*r}–3^{*v} (bis auf Signaturen, s.o.), 75^{ra} leer.

Cod. Pal. germ. 369

120^{ra}–206^{ra} HEINRICH VON VELDEKE, ENEAS. *Ir hat wol vernommen daz/ wi der kvnic Menelaus besaz ... 206^{ra} Ane missewende/ Hie si der rede ein ende/* [Rot:] *Explicit.* Text (jeweils mit dieser Hs., jeweils Sigle H): Die Eneide, s. Lit., S. 18–354; BEHAGHEL, S. 1–541 (zu den in Cod. Pal. germ. 368 fehlenden Versen vgl. ebd., S. XII); Henric van Veldeken, s. Lit., S. 2–948. Die Einrichtung der Hs. sah eine Einteilung des Textes in sechs Distinctiones vor, die durch größere Initialen eingeleitet wurden: I. (120^{ra}): V. 1–2.528; II. (136^{rb}): V. 2.529–3.740; III. (143^{vb}): V. 3.741–5.000; IV. (151^{vb}; Initiale fehlt): V. 5.001–7.964; V. (170^{va}): V. 7.965–9.734; VI. (181^{vb}): V. 9.735–13.528. Nahe Verwandtschaft dieser Hs. zu Hs. E (s.u.; vgl. BEHAGHEL, S. 12, und Gisela KORNRUMPF, Zu einem ‘Eneide’-Fragment der Brüder Grimm, in: PBB [West] 110 [1988], S. 368–381, bes. S. 376 Anm. 18). Zu Autor und Text vgl. Ludwig WOLFF/Werner SCHRÖDER, in: VL² 3 (1981), Sp. 899–918, bes. Sp. 907–916 (diese Hs. H). Text auch in Cod. Pal. germ. 403, 4^r (Sigle h); Berlin SBB-PK Ms. germ. fol. 282 (Kat. Berlin, SBB-PK 1, S. 38, Sigle B); Cologny-Genf Bibliotheca Bodmeriana Cod. Bodmer 83 (früher Eybach, Bibl. der Grafen von Degenfeld-Schonburg; Kat. Cologny, Bibliotheca Bodmeriana, S. 134–137, Sigle E); Erfurt/Gotha UFB Gotha Cod. Chart. A 584, 2^r–94^v (Kat. Gotha 2,2, S. 267–269, Sigle G); München BSB Cgm 57, 53^r–134^v (Kat. München, BSB 5,1 [1920], S. 94–96, Sigle M); Wien ÖNB cod. 2861, 1^r–93^r (Kat. Wien, ÖNB Deutsche Hss. 1, S. 481, Sigle w) sowie einigen Fragmenten. – 206^{rb}–206^{vb}, 207^{*r}–209^{*v} leer.

Hs. u.a. erwähnt bei BACKES, S. 96.

MM

Cod. Pal. germ. 369

Konrad von Megenberg: Buch der Natur · ‘Der deutsche Macer’ · Ortolf von Baierland: Arzneibuch u.a.

Papier · 282 Bll. · 25,9 × 20,7 · Heidelberg (?)/Mosbach (?) · zwischen 1430 und 1444

Lagen: II^{3*} (mit Spiegel, Bll. 1^{*–2*}) + 4 VI⁴⁸ + (VII-2)⁶⁰ + 18 VI²⁷⁶ + II^{279*} (mit Spiegel). Reste von Kustoden: 7^{ms}–10^{ms}, xi^{ms}, xx^{ms}. Foliierung des 17. Jhs.: 1–276, Bll. 1^{*–3*}, 277^{*–279*} mit moderner Zählung. Wz.: Krone über Halbmond in Wappenschild (Bll. 1^{*–3*}, 277^{*–279*}; identische oder ähnliche Variante in Cod. Pal. germ. 18, 19, 300, 322, 332, 340, 373, 432, 471, jeweils Vorsatz), nicht nachweisbar; verschiedene Varianten Dreieck in Kreis, darunter ähnlich PICCARD 16, I/139 (Vicenza 1447, 1448), ähnlich I/140 (Windsheim 1441). Schriftraum (Zeilengerüst blind geritzt bzw. mit Tinte vorgezeichnet): 20–20,5 × 14,5–15; zwei Spalten, 34–37 Zeilen. Bastarda von einer Hand. Selten Korrekturen von der Hand des Schreibers, wenige Anmerkungen und Notabenevermerke von späterer Hand; 151^{va} Tilgung einer Textstelle zur Zauberkraft des Magnetsteins. Überschriften und Kapitelzählung innerhalb der Bücher in Rot. 5^{rb}–157^v Gliederung in acht Bücher und elf Abschnitte, Zählung der Abschnitte (·A–L·) am oberen Seitenrand. Raum für Lombarden (197^{va} in Grün über zwei Zeilen). Cadellen (rot-tintfarben). Übliche Rubrizierung. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: *369/ Medicine/ et rerum/ natvrae*. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild: *Pal. Germ. 369*.

Herkunft: Widmungsexemplar (vgl. 5^{rb}) für Pfalzgraf Otto I. von Pfalz-Mosbach(-Neumarkt) und dessen Frau Johanna, geb. Herzogin von Bayern. Die Hs. muß zwischen 1430, dem Zeitpunkt ihrer Hochzeit, und 1444, dem Todesjahr Johannas, entstanden sein. Lokalisierung nach der Schreibsprache. Die in der Literatur öfters geäußerte Vermutung, daß die Hs. aus dem Besitz des Pfalzgrafen Johann von Mosbach-Neumarkt (1443–1486; zur Person vgl. Cod. Pal. germ. 11), Sohn Ottos I., stamme, beruht vermutlich auf einer Verwechslung mit Cod. Pal. germ. 286. Entsprechend dem 1490 geschlossenen Erbvertrag zwischen dem ehelos gebliebenen Otto II. von

Mosbach-Neumarkt und seinem Vetter, Kurfürst Philipp von der Pfalz, fiel mit Ottos Tod 1499 der gesamte Besitz der Mosbacher Linie, darunter auch die Büchersammlungen, an die Kurpfalz (vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. 34f.). Zur engen inhaltlichen Verwandtschaft der Hs. mit Köln Privatbesitz Cod. cart. ohne Signatur und München BSB Clm 5931 (Kat. München, BSB 3,3, S. 55 Nr. 422) vgl. SCHNELL, S. 163–166. Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1935, 25^r [Physici, 2^o]: *Von natur der ding, geschriebene Papier*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiligeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1939, 114^r *Von natur der ding, geschriebene Papir In fol. klein bretter, rot leder bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1938, 98^r). 1st der im Zuge der Katalogisierung 1556/59 eingetragene Bibliothekstitel: *Von Natur der ding*; Capsanummer: C. 74.

Schreibsprache: südrheinfränkisch mit mittelfränkischen Formen.

Literatur: BARTSCH, Nr. 196; ADELUNG, Nachrichten, S. 29; fehlt bei WILKEN; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGLUTH, Februar 1937, 62 Bl.; Konrad von Megenberg, Von der Sel. Eine Übertragung aus dem Liber de proprietatibus rerum des Bartholomäus Anglicus, hrsg. von Georg STEER, München 1966 (Kleine deutsche Prosadenkmäler des Mittelalters 2), S. 17 Nr. 3 (Sigle He1); William CROSSGROVE, 'Macer'-Miszellen, in: 'gelerter der arzenie, ouch apoteker'. Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte. Festschrift zum 70. Geburtstag von Willem F. Daems, hrsg. von Gundolf KEIL, Pattensen/Han. 1982 (Würzburger medizinhistorische Forschungen 24), S. 403–409, bes. S. 407 Nr. 54; Gerold HAYER, Die Überlieferung von Konrads von Megenberg 'Buch der Natur'. Eine Bestandsaufnahme, in: HONEMANN/PALMER, S. 408–423, bes. S. 421; Bernhard SCHNELL, Von den wurzen. Text- und überlieferungsgeschichtliche Studien zur pharmakographischen deutschen Literatur des Mittelalters, Habil.-Schr. masch., München 1989, S. 106; Ekkehard HLAWITSCHKA, 'wazzer der tugent drank der jugent'. Text- und überlieferungsgeschichtliche Untersuchungen zum Salbeitraktat (Mittelalterliche Wunderdrogen-traktate 5), Pattensen/Han. 1990 (Würzburger medizinhistorische Forschungen 49), S. 26 (Sigle Hd); Walter BUCKL, Megenberg aus zweiter Hand. Überlieferungsgeschichtliche Studien zur Redaktion B des 'Buchs von den natürlichen Dingen', Hildesheim (u.a.) 1993, S. 66–75 (Sigle He1); HAYER, S. 233–235 (Sigle H4); SCHNELL, S. 166 (Sigle H3); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg369>.

1. 1^{ra}–5^{rb} REGISTER. [Am Rand:] *Die erste zale deß Registers ·A·. [H]Je hebt sich an das buch vnd das register dieß buchs von erst von der heiligen dreiualtikeit der Salmen der sich zu latin anhebt Quicumque vult saluus esse ... 5^{rb} Von den prunnen. Von eyner frage. Darnach vindet man viel anders gutts dingens vnd erczenye daz hat besunder sine register von wo iczlichs saget.*

2. 5^{rb}–162^{rb} KONRAD VON MEGENBERG (Conradus de Megenberg), BUCH DER NATUR. >Daz erste buch [...] dem glauben<. >Incipit primus liber et postea consequenter etc.<. (5^{rb}–11^{va}) VON DER SEL. [Widmung:] [A]ls diß buchs regel steet von erst von der heiligen dryualtikeit also will ich kurzlich sagen von der heiligen driualtikeit nach dem glauben Anastasij den die ganz kristenheit helt dem hymelischen gott zu ere lob vnd wirdikeit. Darnach zü lobe dem hochgebornen fursten herczog Otten pfalczgrauen by Rine vnd herczugen [!] in Beyern vnd der hochgebornen furstyn fraüwen Johanna pfalczgrefynne by Rine vnd herczogyn In Beyern siner eelichen gemahel von wort zu wort Als Anastasius den glauben gemacht hat. [W]Ere da will selig sin ... 11^{va} Also molt man sie mit den künsten vnd mit den tügen. Text (mit dieser Hs.): Konrad von Megenberg, Von der Sel, s. Lit., S. 61–91 (Lesarten S. 93–97). (11^{va}–162^{rb}) BUCH DER NATUR. viiij >Von der schopffung<. [G]Ott beschuff den menschen an dem sechsten tage nach andern creatüren ... 162^{rb} die so groß kropff haben die Ine off den nabel geent vnd sind als die krüge oder als die korbs nicht mere weiß ich uber ale zusagen. Damit pflege uwer gott zu aller stünd. Explicit liber naturalium. Cod. Pal. germ. 369 gehört zu den Hss. der Widmungsfassung (Fassung II) des Buchs der Natur. Text (Fassung I): Das Buch der Natur von Konrad von Megenberg. Die erste Naturgeschichte deutscher Sprache, hrsg. von Franz PFEIFFER, Stuttgart 1861, S. 3/Z. 4–S. 494/Z. 3 (nach München BSB Cgm 38); Kon-

rad von Meigenberg, Das 'Buch der Natur', hrsg. von Robert LUFF/Georg STEER, Bd. 2, Tübingen 2003 (Text und Textgeschichte 54), S. 27–528. Zum Textbestand vgl. BUCKL, s. Lit., S. 67f. (gegen BUCKL III B 41f. in der Hs. in korrekter Reihenfolge); HAYER, S. 234. Text auch in Cod. Pal. germ. 286, Cod. Pal. germ. 300 und Cod. Pal. germ. 311 (zur weiteren Parallelüberlieferung vgl. HAYER). Zu Autor und Text vgl. Georg STEER, in: VL² 5 (1985), Sp. 221–236, bes. Sp. 231–234; ders., in: LexMA 5 (1991), Sp. 1.361f. Hs. u.a. erwähnt bei Gerold HAYER, Zu Kontextüberlieferung und Gebrauchsfunktion von Konrads von Meigenberg 'Buch der Natur', in: Latein und Volkssprache im deutschen Mittelalter 1100–1500. Regensburger Colloquium 1988, hrsg. von Nikolaus HENKEL/Nigel F. PALMER, S. 68 Anm. 37–39.

3. 162^{rb}–184^{ra} ANONYME ALCHEMISTISCH-MEDIZINISCHE REZEPTSAMM-LUNG (lat.-dt.; ungeordnet; 186 Rezepte [auch einige technologisch-praktische], Segen, Beschwörungen, kurze Drogenmonographien). >*Rubificacio ersinti* [recte: arsenici] *Maria muter vnd Ime*<. Entgegen der Annahme HAYERS, S. 233, kein Vermerk des Rubrikators sondern Überschrift des folgenden alchemistischen Rezeptes. Darunter (163^{rb}–164^{ra}) 'Tractatus de duodecim aquis'. >*De duodecim aquis tractatus et incipit sic*<. (164^{rab}) >*Nota dies ebedamnarios*<. Kurze Aufzählung der Wochentage und der durch sie in der Alchemie repräsentierten Metalle (z. Bsp. feria secunda = dies lunæ/luna = argentum); gegen HAYER, S. 234, keine Aufzählung Verworfenener Tage. (164^{va}–165^{va}) 8 Segen gegen Krankheiten der Augen. (165^{va}–166^{rb}) 5 Wasser- und Wundsegen. (166^{va}–167^{ra}, 167^{va}–168^{ra}, 182^{vb}, 183^{rab}) 5 Diebstahlzauber. (168^{rab}) 2 Gefangenenzauber. (174^{vb}–176^{ra}) 7 Wundsegen. (176^{ra}–176^{vb}) Geiertraktat. *Sant Jheronimus der heilige man vand manigerleÿ erczny in büchern von manicherley gefügel ... 176^{vb} dem mag keine vergiefft nicht schaden*. Text (Rekonstruktion): Joachim STÜRMER, Von dem Gîre. Untersuchungen zu einer altdeutschen Drogenmonographie des Hochmittelalters (Mittelalterliche Wunderdrogentraktate 1), Pattensen/Han. 1978 (Würzburger medizinhistorische Forschungen 12), S. 80–104, Sätze [1–12], [14], [19–20]. (176^{vb}) Todesprognostik. (177^{vb}) Virilitätsprobe. Text erwähnt bei Joachim TELLE, Funde zur empirisch-mantischen Prognostik in der medizinischen Fachprosa des späten Mittelalters, in: Sudhoffs Archiv 52 (1968), S. 130–141, bes. S. 136 Anm. 30 (hier fälschlich 177^f angegeben). (182^{vb}–183^{ra}) Nagelbeschwörung.

4. 184^{ra}–210^{vb} 'DER DEUTSCHE MACER' (Auszüge mit einigen inserierten Kapiteln aus dem 'Bartholomäus', 73 Kapitel; alphabetisch, nach dem ersten Buchstaben des lat. Namens des Heilkrautes geordnet). >*Item incipit medicina herbarum et fac ut postea Inuenis et hoc fac caute et subtiliter Jhesus autem transiens per medium illorum ibat etc.*<. [A]*Rthemesia heisset* [!] *vnd das krut ist eine mutter ob allen wurczen ... 210^{vb} were sie by Ime dreit der wirt des wegs nymmer mude noch Irre*. Text (Reihenfolge, s.o., und Zahl der Kapitel in der Hs. abweichend; zum Kapitelbestand vgl. SCHNELL, S. 166); Bernhard SCHNELL, Von den wurzen, s. Lit., S. 116–177; ders., Der deutsche 'Macer'. Vulgatafassung. Mit einem Abdruck des lateinischen Macer Floridus 'De viribus herbarum' kritisch hrsg. von Bernhard SCHNELL in Zusammenarbeit mit William CROSSGROVE, Tübingen 2003 (Text und Textgeschichte 50), S. 323–382. Zum Text vgl. William C. CROSSGROVE, in: VL² 5 (1985), Sp. 1.109–1.116. Darunter (205^{va}–206^{va}) Salbeitraktat. >*von den tugenden*<. Text (nach dieser Hs.): HLAWITSCHKA, s. Lit., S. 276–278. Der Text gehört zu HLAWITSCHKAS Gruppe IIb.

5. 211^{ra}–215^{rb} GLOSSAR ZU PFLANZENNAMEN, alphabetisch, lat.-dt. [A] *Rthemesia Bypos, Anisium Aneis ...* 215^{rb} *Zuckarum zucker, zisania Ratten.* >Explicit hec tabula<.

6. 215^{va}–276^{vb} ARZNEIBUCH (Kompilation aus Teilen des ‘Bartholomäus’, u.a. 215^{va}–217^{vb} Elementen- und Harnlehre, 234^{va}–236^{ra} Ps.-Hippocrates, Antiochusbrief, 217^{vb}–234^{rb}, 236^{ra}–238^{rb}, 240^{rb}–241^{vb}, Ortolf von Baierland ‘Arzneibuch’ und einer anonymen medizinischen Rezeptsammlung, lat.-dt.; grob a capite ad calcem geordnet; Rezepte, Segen, Zauberpraktiken, kleine Drogenmonographien). [S] *Int nu eine iczlich mensche beschaffen ist von den vier elementen ...* 276^{vb} *et in vnge frontem et tympora et habebis memoriam sine dubio etc.* Text (die ‘Bartholomäus’-Abschnitte in der Hs. zwischen die Ortolf-Kapitel eingestreut, auch innerhalb der Abschnitte in abweichender Reihenfolge): [‘Bartholomäus’; Ausschnitte:] Franz PFEIFFER, *Zwei deutsche Arzneibücher aus dem 12. und 13. Jahrhundert*, Wien 1863 (WSB 42), S. 110–200, bes. S. 127/Z. 11–S. 158/Z. 26; [Ortolf von Baierland, Arzneibuch:] *Das Arzneibuch Ortolf von Baierland nach der ältesten Handschrift (14. Jhd.; Stadtarchiv Köln, W 4° 24*)* hrsg. von James FOLLAN, Stuttgart 1963 (Veröffentlichungen der Internationalen Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie e.V., N.F. 23), S. 80–175 Kap. 88–92, 95, 93, 94, 95, 109–115, 118, 117, 116, 154, 159, 135, 130–134, 7, 153, 158, 160–165, 151, 152, 166, 167, 82, 83, 75–81, 141–143, 148, 149, 144, 145, 155–157. Zu den Texten vgl. Gundolf KEIL, ‘Ortolf von Baierland: Arzneibuch’, in: VL² 7 (1989), Sp. 67–82; ders., ‘Bartholomäus’, in: VL² 1 (1978), Sp. 609–615. Darunter (252^{rb}–252^{va}, 265^{rb}–265^{va}) 4 Blutstillungssegen. (258^{va}, 259^{va}–260^{rb}) 5 Todesprognostiken. (261^{vb}–262^{va}) 3 Wurmamulette, auch für Pferde. Text (nach dieser Hs. 262^{ra}): Joachim TELLE, *Petrus Hispanus in der altdeutschen Medizinliteratur. Untersuchungen und Texte unter besonderer Berücksichtigung des ‘Thesaurus pauperum’*, Diss., Heidelberg 1972, S. 177. (264^{rab}) Wahrsagerei. (265^{rab}, 266^{vab}) 4 Wurmsegen. (265^{vab}–266^{rb}) Fiebersegen. (268^{vb}–270^{va}) Geiertraktat. >Der geyr libe vnd auch gut<. *Sant Jheronimus In dem vand [!] chaldemischen puchern von manigerley erczenj die vnder den vogeln ist ...* 270^{va} *des gyr klae oder das sine gebeine hat off sinem da daz gepein off steet.* Text (Rekonstruktion): STÜRMER, s.o. 162^{rb}, S. 80–104, Sätze [1–12], [14], [11], [16–19]. Der Traktat ist in der Hs. um einige Abschnitte erweitert (Leber, Milz, Lunge, Galle, Haut, Schmer des Geiers). – 277^{*r}–279^{*v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 370

Der Pleier: Tandareis und Flordibel

Papier · 330 Bll. · 21 × 14,3 · Bayern/Österreich · 1. Viertel 15. Jh.

Lagen: (II-1)^{2p} (mit Spiegel, Bl. 1*) + II⁴ + V¹⁴ + (I+2)¹⁸ + 12 VI¹⁶² + V¹⁷² + 12 VI³¹⁶ + (VI-4+1)³²⁵ + II^{328*} (mit Spiegel). Nach dem durch die erhaltenen Kustoden zu rekonstruierenden Lagenaufbau ist am Anfang der Hs. eine Lage verloren. Bei der heute ersten Lage der Hs. (Bll. 1–4) fehlen vermutlich vier äußere Bll., bei der heute zweiten Textlage (Bll. 5–14) ist das äußere Blatt verloren (vgl. die fehlende Kustode), von der folgenden Lage sind lediglich vier Bll. (Bll. 15–18; heute zum Teil angefalzt) erhalten, in der letzten Textlage (Bll. 317–325) wurde das fehlende erste Bl. ersetzt, s.u., die letzten 3 Einzelbll. fehlen, in allen Fällen Textverlust. An das ursprünglich etwas schmalere Bl. 1 wurde neuzeitig am Vorderschnitt ein Papierstreifen angeklebt. Regelmäßige Kustoden: 5–29. Folierung des 17. Jhs.: 1–325, Bll. 1*–2*, 326*–328* mit moderner Zählung. Wz.: Lilie auf

Cod. Pal. germ. 371

Dreiberg mit Buchstaben *MGS* (Bll. 1^{*-2*}, 326^{*-328*}), ähnlich HEAWOOD 1.460 (Rom 1654; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI); zwei Varianten Hellebarde (Bll. 1–114), darunter ähnlich PICCARD 9, VIII/801 (Montpellier 1395); Dreiberg (Bll. 115–325), ähnlich PICCARD 16, I/98 (Nijmegen 1412); Traube (Bl. 317), vergleichbar PICCARD 14, Typ I/571–579. Schriftraum (Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet, 317^v blind geritzt): 14,6–15 × 7,9–8,2; 25–26 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand. Auf dem eingefügten Einzelbl. 317^v eine zweite, jüngere Hand (Mitte 15. Jh.), die die durch Blattverlust, s.o., entstandene Textlücke ersetzt. Rote Lombarden über eine bis zwei Zeilen, teilweise mit einfachen Ausläufern, Punktverdickungen und ornamentalen oder sternblütenförmigen Schaftausparungen. Cadellen (rot-tintenfarben). Übliche Rubrizierung (Versalien rot gestrichelt). Rote Tinte zum Teil stark verwischt bzw. ausgelaufen, häufig auf der jeweils gegenüberliegenden Seite abgeklatscht. Einige Bll. mit Japanpapier kaschiert. Papier stark stockfleckig und verbräunt. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 370/ [19. Jh.: *Tantarias*]/ *Poema Arti*/ *Regis*. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 370*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichen- und Schriftbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Die bislang in der Literatur übliche Datierung auf das Ende des 15. Jhs. ist aufgrund des Befundes nicht zu halten, vielmehr handelt es sich bei Cod. Pal. germ. 370 um die älteste der bislang bekannten 'vollständigen' Hs. des Textes. Bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 62 [4^o]: *Kunig Artus, reymen, papir, bretter rott leder bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 309^r). 1^r der vermutlich im Zuge der Katalogisierung 1581 eingetragene Bibliothekstitel: *Konig Artus* (die Hs. war also bereits zu diesem Zeitpunkt zumindest am Anfang unvollständig). 1^r Capsanummer: *C. 74*; alte römische Signatur: 2133. 1^{sf} und in der gesamten Hs. verteilt Blei- und Tintenstiftnotizen, Verweiszeichen und Notabenevermerke zu Textlücken und Versumstellungen von dem Germanisten Eberhard von Groote (1789–1864) aus dem Jahre 1828, vgl. Peter KERN, Eine Handschrift von Pleiers 'Tandarios und Flordibel' im Historischen Archiv der Stadt Köln, in: *ZfDA* 104 (1975), S. 41–54, bes. S. 44f. Eine Abschrift des 19. Jhs. durch Johann Georg Lehmann (s. Einleitung, S. XVIII) befindet sich unter der Signatur ms. 1969 (All. 52) in der BNU Straßburg (vgl. Kat. Straßburg, BNU, S. 405).

Schreibsprache: südbairisch (317^v alemannisch).

Literatur: BARTSCH, Nr. 197; ADELUNG, Nachrichten, S. 29; WILKEN, S. 449f.; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGLUTH, Juni 1938, 9 Bll.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg370>.

1^r–325^v DER PLEIER, TANDAREIS UND FLORDIBEL (Fragment). [Anfang fehlt] *Nach irem willen als sj gert/ seimen dinst er geim ir chert ... 325^v Rich ze frewden wol das lant/ Des er dikch trawrens pflag* [bricht ab]. Text: MONE, Anzeiger 5, Sp. 423 (Auszug nach dieser Hs.); Tandareis und Flordibel. Ein höfischer Roman von dem Pleiaere, hrsg. von Ferdinand KHULL, Graz 1885, S. 8/V. 761–183/V. 18.250 (mit dieser Hs., diese mit zahlreichen Auslassungen und Umstellungen; Lesarten S. 197–241, Sigle h). Neuedition in Vorbereitung (Nikolaus Ruge). Zum Text vgl. Peter KERN, in: *VL*² 7 (1989), Sp. 728–737, bes. Sp. 731f. (mit weiterer Überlieferung; Hs. erwähnt). Hs. u.a. erwähnt bei Armin WOLFF, Untersuchungen zu 'Garel von dem blühenden Tal' von dem Pleier, Diss., München 1967, S. 13; Peter KERN, Die Artusromane des Pleier. Untersuchungen über den Zusammenhang von Dichtung und literarischer Situation, Berlin 1981 (Philologische Studien und Quellen 100), S. 12. – 1^{*v}–2^{*v}, 326^{*r}–328^{*v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 371

Ulrich von Zatzikhoven: Lanzelet

Papier · 182 Bll. · 24,5 × 18,2 · Straßburg · 1420

Lagen: (VI-1)⁷ (mit Spiegel, Bll. 1^{*-3*}) + VI¹⁹ + 2 (VI-1)⁴¹ + IV⁴⁹ + 2 VI⁷³ + VIII⁸⁹ + V⁹⁹ + 4 VI¹⁴⁷ + V¹⁵⁷ + VII¹⁷¹ + IV^{179*}. Nach den Bll. 27 und 40 jeweils ein Bl. herausgeschnitten (kein Textverlust). Doppelbl. 1/2:

24,5 × 38,4 (Bl. 1 umgefaltet); evtl. war das Doppelbl. mit den Miniaturen ursprünglich für eine Foliohandschrift vorgesehen. Folierung des 17. Jhs.: 1–177, Bl. 1*–3*, 178*–179* mit moderner Zählung. Wz.: verschiedene Varianten Engel, darunter ähnlich BRIQUET 601 (Troyes 1410–1412), PICCARD, WZK, Nr. 21.362 (Arnheim 1417; identisch in Cod. Pal. germ. 338); Lamm Gottes, ähnlich PICCARD 15,3, X/1.704 (Utrecht 1420). Schrift-raum (Zeilengerüst mit Metallstift vorgezeichnet): 18,5–19,5 × 8,5–11,5; 22–28 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von zwei Händen: I. 2^r–82^r/Z. 10 (nach WEGENER, S. 11, und SAURMA-JELTSCH 2, S. 69, evtl. Schreiber von Cod. Pal. germ. 365); II. 82^r/Z. 11–177^v (nach SAURMA-JELTSCH 2, S. 69, evtl. auch Schreiber II in Cod. Pal. germ. 144 [Johannes Ziegler]). Rote Überschriften (ursprünglich Bildunterschriften?). 2^r blau-rote Initiale mit Binnenfeldornamentik und Besatzfleuornée über sechs Zeilen. Rote Lombarden über zwei bis drei Zeilen (51^v mit Gesicht), oft nicht ausgeführt; wenige Cadellen; wenige rote Paragraphzeichen; übliche Rubrizierung, lediglich die Versalien rot gestrichelt (außer 2^r und die jeweils letzten Zeilen 7^r, 32^r; 18^r/19^r, 29^r/30^r, 58^r–61^r nicht rubriziert, da vermutlich vom Rubrikator überblättert). 4^r Unterlängen fleuornéartig verziert. Zwei kolorierte Federzeichnungen; ein Zeichner (KAUTZSCH, Elsässische Bilderhandschriften, S. 293; WEGENER, S. 11; Zeichner B; SAURMA-JELTSCH 2, S. 69: Gruppe II). Zu den Miniaturen vgl. auch Hermann BRANDT, Die Anfänge der deutschen Landschaftsmalerei im XIV. und XV. Jahrhundert. Mit 24 Lichtdrucktafeln, Straßburg 1912 (Studien zur deutschen Kunstgeschichte 154), S. 60; STANGE, S. 52 (mit Abb.); JÄNECKE, S. 105 und Anm. 518; SAURMA-JELTSCH 2, S. 70. Speziell zum Schreiberbild (2^r) vgl. Ursula PETERS, Autorbilder in volkssprachigen Handschriften des Mittelalters. Eine Problemskizze, in: *ZfdPh* 119 (2000), S. 343. Beginnender Tintenfraß. Vorder- und Hinterspiegel-Bl. 3* Abdruckspuren eines früheren Einbandes: Rostflecken von vier Buckeln (vgl. die Einträge im Inventar von 1581, s. Herkunft). Pergamenteinband des 17. Jhs., Rückentitel: 371/ *Poema/ variorum/ principum*, Rest auch unter Quarzlampe nicht mehr lesbar; MENHARDT, s. Lit., liest noch [pr]esentim *Lancelot*[otum concernens]/ [19. Jh.: *Lancelot*]. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 371*.

Herkunft: Datierung 177^v, s.d. Vermutlich aus der in Straßburg vermuteten 'Elsässischen Werkstatt von 1418' (vgl. WEGENER, S. 11f., KOPPITZ, S. 34–36, Hs. erwähnt; SAURMA-JELTSCH 1, bes. S. 5–59). Nach WEGENER, S. 112, von Kurfürst Ludwig III. von der Pfalz erworben. Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 61^v [Historiographi et Cosmographi L in foliis; Verweiszeichen für 'Fabel']: *Lancillot gerejmet Auß Papir geschrieben, 1.4.15* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 49^r). 1^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Lancilot*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 61 [2^o]: *Lanzelott, reymen, papir, bretter, schwarz leder, bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 308^v). Vorderspiegel Einträge: *Lancelot vom See von Ulrich von Zezichoven* (19. Jh.; vgl. Rückentitel 19. Jh.); Inhaltsangabe (20. Jh.; Bibliothekar Hermann Finke). 60^v Innenrand Bleistifteintrag: *KH* (Karl [August] Hahn, s. Lit.). Hinterspiegel Bleistifteintrag (19./20. Jh.): *87,80 RM* (Versicherungssumme/Notiz?).

Schreibsprache: niederallemannisch (vgl. die Analyse bei HANNINK, s. Lit., S. 21–28).

Literatur: BARTSCH, Nr. 198; ADELUNG, Nachrichten, S. 29; WILKEN, S. 450f.; WEGENER, S. 18f. (mit Abb.); Oskar HANNINK, Vorstudien zu einer Neuausgabe des Lanzelet von Ulrich von Zatzikhoven, Diss., Göttingen 1914, S. 15–21 (Sigle P); Kat. HSA-BBAW, Hermann MENHARDT, April 1929, 3 Bl.; STAMMLER, S. 141; Ulrich von Zatzikhoven, Lanzelet. Eine Erzählung, hrsg. von Karl August HAHN, mit einem Nachwort und einer Bibliographie von Frederick NORMAN, Berlin 1965 (Nachdr. der Ausg. Frankfurt/M. 1845), S. XVIII (Sigle P); WERNER, Buchkunst, S. 14f.; Rosemary COMBRIDGE, Der 'Lanzelet' Ulrichs von Zatzikhoven im Kreuzfeuer der Editionsprinzipien, in: Methoden und Probleme der Edition mittelalterlicher deutscher Texte. Bamberger Fachtagung 26.–29. Juni 1991, Plenumsreferate, hrsg. von Rolf BERGMANN/Kurt GÄRTNER, Tübingen 1993 (Beihefte zu Editio 4), S. 40–49, bes. S. 41 (Sigle P); SAURMA-JELTSCH 2, S. 69f. Nr. 47 (mit Abb.); Die Wiener Handschrift des Lanzelet Ulrichs von Zatzikhoven (Ulrich von Zatzikhoven, Lanzelet), hrsg. von Georg DEUTSCHER, Wien 2002 (Philologica germanica 24), S. 12–14; Ulrich von Zatzikhoven, Lanzelet, hrsg. von Florian KRAGL, Bd. 2, Berlin (u.a.) 2006, S. 838–845 (Sigle P), S. 879–889 (zur Schreibsprache); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg371>.

1^v–177^v ULRICH VON ZATZIKHOVEN, LANZELET. 2^r *WE recht wort gemercken kan/ Der gedencke wie ein wise man ... 177^v Her Lanzeletes buech ein ende hat/ Got verlich vns vmb vnser missetat/ Ganczen rúwen bicht vnd buesß/ Daz helffe vns got vnd Maria die sueß/ Amen Amen Amen. Finitus est iste liber in vigilia purificationis Marie virginis Anno domini M° cccc° xx Jor [1. Februar 1420]. Laus tibi sit criste Quia Liber explicit iste.* Text (jeweils mit dieser Hs.): Ulrich von Zatzikhoven, Lanzelet (HAHN, s.

Cod. Pal. germ. 372

Lit.), S. 1/V. 1–S. 128/V. 5.478 (Bl. 108^r), S. 132/V. 5.625–S. 176/V. 7.523 (Bl. 144^r), S. 180/V. 7.717–S. 220/V. 9.444; Ulrich von Zatzikhoven, Lanzelet (KRAGL, s. Lit., Bd. 1), S. 2–310, 318–424, 434–528 (Verse entsprechend). Zum Text vgl. Christoph HUBER, in: KILLY 11 (1991), S. 483–485; Isolde NEUGART, in: VL² 10 (1999), Sp. 61–68 (Hs. erwähnt, Sigle P). Hs. u.a. erwähnt bei Rosemary COMBRIDGE, The problems of a new edition of Ulrich von Zatzikhoven's 'Lanzelet', in: Probleme mittelalterlicher Überlieferung und Textkritik. Oxford Colloquium 1966, hrsg. von Peter F. GANZ/Werner SCHRÖDER, Berlin 1968, S. 67–80 (Sigle P); FRÜHMORGEN-VOSS, S. 24; BACKES, S. 114. – 1^{*}–3^{*}, 1^r, 178^{*}–179^{*} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 372

Wernher der Schweizer: Marienleben · Peter von Arberg: Tagweise · Bibel NT (Prologus in Evangelium secundum Johannem)

Papier · 111 Bll. · 28,9 × 20 · Südwestdeutschland · 1382

Lagen: II^{3*} (mit Spiegel, Bll. 1^{*}–2^{*}) + 6 VI⁷² + V⁸² + VI⁹⁴ + (VI-1)¹⁰⁵ + II^{108*} (mit Spiegel). Regelmäßige Reklamanten. Foliierung des 17. Jhs.: 1–105, Bll. 1^{*}–3^{*}, 106^{*}–108^{*} mit moderner Zählung. Wz.: Lilie auf Dreieberg mit Buchstaben MGS (Bll. 1^{*}–3^{*}, 106^{*}–108^{*}), ähnlich HEAWOOD 1.460 (Rom 1654); zwei Varianten Horn (Bll. 1–12), PICCARD 7, II/181 (Straßburg 1380), II/184 (Straßburg 1380, 1381); verschiedene Varianten Ochsenkopf, darunter ähnlich PICCARD 2, Typ I/161 (Bologna u.ö. 1380–1383), ähnlich Typ I/164 (Bologna u.ö. 1376–1381), vergleichbar Typ I/197. Schriftraum (Spalten in einigen Lagen rundum mit Tinte begrenzt): I. 1^{ra}–103^{ra}: 21,8–22,5 × 14,7–15,7; zwei Spalten, 34–39 Zeilen. 1^{va}–103^{ra} Text versweise abgesetzt. Zahlreiche Lombarden über zwei bis vier Zeilen, teilweise mit ornamentalen Schaftausparungen, einfachem Besatzfleuronée und Binnenfeldornamentik, selten mit Fadenausläufern (u.a. 1^{va}), in den Gegenfarben Rot und Blau, teilweise mit Blattgold (u.a. 18^{ra}), 1^{ra}, 1^{va} vor Ornament hintergrund. Wenige rote Lombarden über eine bis zwei Zeilen. 102^{vb}–103^{ra} längere Textpassagen in Rot bzw. Blau. Übliche Rubrizierung; II. 103^{va}–104^{vb}: 21,5–22,3 × 15–15,5; zwei Spalten, 42–45 Zeilen. Text strophenweise abgesetzt, Versenden durch Punkte bezeichnet. Rote Lombarden der Strophenanfänge über zwei bis drei Zeilen, teilweise mit ornamentalen Schaftausparungen; III. 105^{va}: 21,5 × 7; zwei Spalten, 41 Zeilen. Rote Lombarde mit ornamental gespaltenem Buchstabenstamm und tintenfarbenem Besatzfleuronée über drei Zeilen. Versenden durch rote Punkte bezeichnet. Übliche Rubrizierung. Ältere gotische Kursive von einer Hand. Überschriften in Rot. Einige Korrekturen, teilweise von der Hand des Schreibers (vgl. PÄPKE/HÜBNER, s. Lit., S. XIV–XVI). Falzstreifen aus Pergament (innere Falzverstärkung). Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 372/ *Poema/ Sacrum/ et/ Rerum/ Creatarum*. Farbschnitt (oben und unten rot, vorne grün). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 372*.

Herkunft: 103^{ra} Datierung, s.d. Lokalisierung nach der Schreibsprache. 1^r Capsanummer: C. 2; alte römische Signatur: 374. Eine Abschrift des 19. Jhs. durch Johann Georg Lehmann (s. Einleitung, S. XVIII) befindet sich unter der Signatur ms. 2401 (All. 425) in der BNU Straßburg, vgl. Kat. Straßburg, BNU, S. 508 (hier fälschlich als Cod. Pal. germ. 362 zitiert).

Schreibsprache: östliches Niederalemannisch mit wenigen, vermutlich auf den Schreiber zurückgehenden schwäbischen Formen.

Literatur: BARTSCH, Nr. 199; WILKEN, S. 451f.; HMS 4, S. 904 (Sigle Hw); Max PÄPKE, Das Marienleben des Schweizers Wernher. Mit Nachträgen zu Vögtlins Ausgabe der Vita Marie Rhythmica, Berlin 1913 (Palæstra 81), S. 2–4; Das Marienleben des Schweizers Wernher, aus der Heidelberger Handschrift hrsg. von Max PÄPKE/Arthur HÜBNER, Berlin 1920 (DTM 27), S. VI–XVI (mit Abb.); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, April 1937, 20 Bll.; Walter RÖLL, Zur Überlieferung der Lieder des Mönchs von Salzburg, in: ZfdA 99 (1970), S. 139–

147, bes. S. 147 Nr. 31a; SPECHTLER, Mönch von Salzburg, S. 77 Nr. 40; SCHANZE 2, S. 181f.; RSM 1, S. 175; Hs. verzeichnet im 'Marburger Repertorium'; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg372>.

1^{ra}–103^{ra} WERNHER DER SCHWEIZER, MARIENLEBEN. [Prolog:] *Es ist fragend war umb man so maniges hailigen leben vnd allú sinú werk von sinen kintlichen tagen vntz an sin end geschriben vindet vnd liset in der cristenhait ... 1^{va} dar vmm ich sin alsus begunnen han vnd wil beginnen.* [Text:] *>Hie hebet sich dz bûch an vnd von erst von der Maget<. Der den hymel zieret/ so wunneklich florieret ... 102^{vb} Zelande dar er wolte/ vnd da er beliben solte.* [Minnelied:] *An mich gedenk avn abelan, wan waz du wilt also wil ich bestavn,* [mit eingefügtem Prosa-Schreiberspruch:] *als ich och volbracht havn dis bûch in dinem willen, vnd och durch niemencz anders hett ich sin ain vndergelt ... 103^{ra} Din bin ich war ich iemer var, zeletz ich dir min hertz verlan. Gilt wan es ist an der zit.* [Datierung:] *Volbracht ist dis bûch an dem naesten gûtemtag vor dem Mayen tag in dem Jar do man zalt von Cristes geburt druzechenhundert Jar dar nach in dem zwai vnd achzigosten Jar [28. April 1382].* Text (nach dieser Hs.): Das Marienleben (PÄPKE/HÜBNER, s. Lit.), S. 1–246. Zu Autor und Text vgl. Kurt GÄRTNER, in: VL² 10 (1999), Sp. 953–957. – 1^{*f}–3^{*v}, 103^{rb} leer.

103^{va}–104^{vb} PETER VON ARBERG, TAGWEISE I. *>Dis ist ain tag wiss das erst<. Marien wart ain bott gesant ... RSM 4 ¹PeterA/2/1a* (mit älteren Editionen und Lit.). Cod. Pal. germ. 372 enthält mit 36 Str. die längste und gleichzeitig älteste Überlieferung dieses Liedes. Text (mit dieser Hs., Sigle A): CRAMER 2, S. 418–433. Zu Autor und Text vgl. Volker MERTENS, in: VL² 7 (1989), Sp. 426–429, bes. Sp. 426f. Nr. A (Hs. erwähnt). – 105^f leer.

105^{va} PROLOGUS IN EVANGELIUM SECUNDUM JOHANNEM. *>Dis sprich vor an<. >Dominus vobiscum<. >Inicium sancti Ewangelii secundum Johannem<. In principio erat verbum ... sed ex deo nati sunt. >Da mit so naig dich<. Et verbum caro factum est ... plenum graciae et veritatis. Peristos sermones sancti ewangelii indulgent nobis deus omnia delicta nostra. >Das ist als vil gesprochen, Durch die ler vnd durch dû wort, des hailigen Ewangelium so vergib vns herr vnser schuld<. Io 1,1–14.* – 105^{vb}–108^{*v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 373

'Ortnit' · 'Wolfdietrich' · Schondoch: Die Königin von Frankreich

Papier · 140 Bll. · 27,2 × 20,3 · Oberrheingebiet · um 1420

Lagen: 1^{1*} + VI¹² + (V+2)²⁴ + 2 VI⁴⁸ + (VIII-3)⁶¹ + (VI-1)⁷² + 5 VI¹³² + II¹³⁶ + (II-1)^{139*}. Vorne und hinten je ein modernes, ungezähltes Vorsatzbl., Spiegel ebenfalls modern. Reste von Reklamanten. Folierung des 17. Jhs.: I–136, Bll. 1^{*}, 137^{*}–139^{*} mit moderner Zählung. Das von BARTSCH noch erwähnte Bl. 2^{*} ist nicht mehr vorhanden. Wz.: Krone über Halbmond in Wappenschild (Bll. 1^{*}, 137^{*}–139^{*}; identische oder ähnliche Variante in Cod. Pal. germ. 18, 19, 300, 322, 332, 340, 369, 432, 471, jeweils Vorsatz), nicht nachweisbar; vier Varianten Buchstabe A, darüber Kreuz mit Kreisen, darunter BRIQUET 7.904 (Zürich 1417), PICCARD, WZK, Nr. 26.396 (Zürich 1417), ähnlich Nr. 26.394 (Arnhem 1419). Schriftraum (Spalten jeweils links und rechts mit Tinte begrenzt): 21,5 × 14,5–15; zwei Spalten, 34–37 Zeilen. Bastarda von einer Hand. Wenige Korrekturen und Durch-

streichungen von der Hand des Schreibers. Rote Überschriften, Vorschriften am Rand teilweise erhalten. 1^{ra}–131^{rb} Text strophenweise abgesetzt; V. durch Punkte getrennt, Buchstaben der Versanfänge häufig zusätzlich rot gestrichelt. 131^{va}–136^{rb} Text versweise abgesetzt, die Buchstaben der Zeilenanfänge senkrecht mit einem durchgehenden roten Strich. 1^{ra} rote Lombarde mit ornamentalen Schaftaussparungen über sieben Zeilen, 25^{vb} über fünf Zeilen. Rote Lombarden der Strophenanfänge über eine, der Aventiurenanfänge über zwei bis vier Zeilen, zum Teil mit ornamentalen Schaftaussparungen. Aventiuren am Rand von moderner Hand mit Bleistift gezählt. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 373/ [19. Jh.: *Otnit/ Hug= und/ Wolfdiete= rich/ Poema/ Histor:[icum]/ Imperat:[oris] Oth[?]/ et/ Regis/ Lampar-/ di.* Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 373.*

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 56^v [Historiographi et Cosmographi K in foliis]: *Kaiser Ottnitz Historia. Auf Papir, geschrieben 1.3.11* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 45^r). 1^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Kaiser Ottnitz Historia*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 75 [2^o]: *Keiser Ottnit historien, papir, bretter schwartz leder bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 308^r). 1^r Capsanummer: C. 183. Auf dem nicht mehr vorhandenen Bl. 2^o liest JUNGBLUTH, s. Lit., auf der Rectoseite noch die alte römische Signatur: 1754. Eine Abschrift des 19. Jhs. durch Johann Georg Lehmann (s. Einleitung, S. XVIII) ist heute Bestandteil einer Sammelhandschrift, die sich unter der Signatur ms. 1972 (All. 55) in der BNU Straßburg befindet (vgl. Kat. Straßburg, BNU, S. 405).

Schreibsprache: niederalemannisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 200; LORI, Bl. 13^{rv} Nr. 373; ADELUNG, Nachrichten, S. 29; ders., Gedichte, S. 216f.; WILKEN, S. 452; MONE, Otnit, S. 9f. (Sigle B); HOLTZMANN, S. IX–XII (Sigle A); AMELUNG/JÄNICKE 1, S. VII (Sigle e); CURT RASSEK, Der 'Littauer' und die 'Königin von Frankreich', zwei Gedichte von Schondocho, Diss., Breslau 1899, S. 11 Nr. 5^o, S. 17f. (Sigle H); Schondocho's Gedichte, hrsg. von Heinrich HEINTZ, Breslau 1908 (Germanistische Abhandlungen 30), S. 56 Nr. 3 (Sigle H); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, April 1937, 12 Bll.; MIHM, S. 135; Schondocho's 'Königin von Frankreich'. Untersuchungen zur handschriftlichen Überlieferung und kritischer Text, hrsg. von Jutta STRIPPEL, Göttingen 1978 (GAG 252), S. 34f. (Sigle H); Ortmit und Wolfdietrich. Abbildungen zur handschriftlichen Überlieferung spätmittelalterlicher Heldenepik, hrsg. von Edward HAYMES, Göttingen 1984 (Litteræ 86), S. 11 (Sigle e; mit Abb.); Ortmit und Wolfdietrich D. Kritischer Text nach Ms. Carm 2 der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main hrsg. von Walter KOFLER, Stuttgart 2001, S. 7 (Sigle e); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg373>.

1^{ra}–25^{va} 'ORTNIT'. >Diß buech seit von Otnit dem edeln keÿser der nam mit gewalte Eynem künig genhalp dem wilden mer sin tohter<. ES ward ein büch funden zü Lunders in der stat/ Dar an lag geschrift ein wunder vnd manig herlich blat ... 25^{va} Er wüsch in Kunstantinopel mit hohen eren hie/ der in siner Jugend klüger aventúr vil begieng. Cod. Pal. germ. 373 gehört zur Fassung e des Textes (vgl. DINKELACKER, S. 294–297). Text: ADELUNG, Nachrichten, S. 220–222; DINKELACKER, S. 312–321 (jeweils Auszüge nach dieser Hs.); MONE, Otnit, S. 76/V. 1–S. 141/V. 2.268, 2.273f. (Lesarten S. 143–159); AMELUNG/JÄNICKE 1, S. 3–68/Str. 522,1 und 2, S. 260/Str. 521[!],7f. und Apparattext (jeweils mit dieser Hs.). Zu den Versionen s. DINKELACKER. Zum Text vgl. WISNIEWSKI, S. 149–166 (Hs. erwähnt S. 163, Sigle e); Wolfgang DINKELACKER, in: VL² 7 (1989), Sp. 58–67 (Hs. erwähnt, Sigle e); Ernst HELLGARDT, in: KILLY 9 (1991), S. 13f. Text in der Fassung a auch in Cod. Pal. germ. 365, 1^r. – 1^orv leer.

25^{va}–131^{rb} 'WOLFDIETRICH' (Hauptversion D, Fassung e). >Diß büch ist wol bekant vnd seit von Wolfdieterichen vß Kriechen lant<. 25^{vb} Hie mügend ir gerne hoeren singen vnd sagen von klüger aventúr so müsent ir getagen ... 131^{rb} daz die engel an sinem ende fürten die sele zü gotte dann/ Hie mit nymmet dis büch ein ende. Also müs ez vns allen bergan. Amen. Text: ADELUNG, Nachrichten, S. 223–228, 231–246; MONE, Badisches Archiv 2, S. 352f. (jeweils Auszüge nach dieser Hs.); HOLTZMANN, S. 1–343; AMELUNG/JÄ-

NICKE 2, S. 13–236 (jeweils mit dieser Hs.). Zum Text vgl. WISNIEWSKI, s.o.; Wolfgang DINKELACKER, in: VL² 10 (1999), Sp. 1.309–1.322; Joachim HEINZLE, in: KILLY 12 (1992), S. 399–401. Hs. u.a. erwähnt bei KOPPITZ, S. 114 Anm. 49. Text in der Fassung a der Hauptversion D auch in Cod. Pal. germ. 365, 36^r, in Hauptversion B in Cod. Pal. germ. 109, 3^r.

131^{va}–136^{rb} SCHONDOCH, DIE KÖNIGIN VON FRANKREICH. >Gnad got<. *Die geschriff betutes vns geschach/ Daz man in hohen eren sach ... 136^{rb} Hilff vns zü der freüden din/ Vnd beschirm vns vor der helle pin. Amen.* Das Märe ‘Die Königin von Frankreich’ ist der am häufigsten überlieferte Text dieser Gattung. Text u.a. auch in Cod. Pal. germ. 472, 195^{rb}–200^{va}. Text: ADELUNG, Gedichte, S. 208–212 (Auszug nach dieser Hs.); Schondochs Gedichte, s. Lit., S. 77–139; Schondochs ‘Königin von Frankreich’, s. Lit., S. 211–343 (mit dieser Hs., Sigle H). Zum Text vgl. Udo ARNOLD, in: VL² 8 (1992), Sp. 820–823, bes. Sp. 822; Norbert H. OTT, in: KILLY 10 (1991), S. 367. Hs. u.a. erwähnt bei Hans Ferdinand MASSMANN, Ueber Docen’s Handschrift des Gedichts: von einem König von Frankreich, in: MONE, Anzeiger 4, Sp. 44f.; FISCHER, Märendichtung, S. 288, 398. – 136^v–139^{sv} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 374

Heinrich von dem Türlin: Diu Crône

Papier · 500 Bll. · 26,1 × 19,3 · Heidelberg (?) · 1479

Lagen: I^{1*} (mit Spiegel) + (VI+1)¹¹ (mit Bll. 2*–3*) + 40 VI⁴⁹¹ + (IV-1)^{497*} (mit Spiegel). Durch Verbinden fehlerhafte Lagenordnung (korrekte Blattfolge: Bll. 2*–95, 180–275, 96–179, 276–497*). Foliierung des 17. Jhs.: 1–495, Bll. 1*–3*, 496*–497* mit moderner Zählung. Wz.: verschiedene Varianten Buchstabe P mit Blume, darunter ähnlich PICCARD 4, XII/631 (Frankfurt/M. 1479), XII/552 (Köln 1482), XII/555 (Köln 1481), ähnlich IX/796 (Braunschweig 1478/79); verschiedene Varianten Buchstabe P, darunter PICCARD 4, IV/448 (Donaueschingen u.ö. 1480), IV/385 (Donaueschingen 1479), IV/272 (Utrecht 1477). Schriftraum (zum Teil mit Metallstift begrenzt): 18,5–19 × 8–9,5; 26–33 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand (Ludwig Flügel; auch Schreiber von Cod. Pal. germ. 363; s. Herkunft). Wenige Korrekturen und Durchstreichungen von der Hand des Schreibers. 1^r Überschrift in Rot; rot-tintenfarbene Initiale mit ornamentalen Schaftausparungen, Binnenfeldornamentik und Besatzfleuronée über acht Zeilen. Rote Lombarden, zum Teil mit Schaftausparungen und Punktverdickungen, über zwei bis drei Zeilen. Wenige Cadellen (zum Teil rot-tintenfarben). Wenige Maniculae. Majuskeln der Versanfänge rot gestrichelt (außer 425^v/426^r). Papier leicht stockfleckig, beginnender Tintenfraß. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 374/ [19. Jh.: *Aventüre/ Krone/ Poema/ In/ Laudem/ Regis Arturi*. Gelb-grünes Kapital. Modernes Signaturschild: *Pal. Germ. 374*.

Herkunft: 495^v Datierung und Schreibereintrag (s.d.; Abb. 27). Lokalisierung nach der Schreibsprache. Schreiber evtl. identisch mit *Ludwicus Flogel de Argentina, cler[icus] Argentinensis*, der sich am 3. Januar 1451 in Heidelberg immatrikulierte (vgl. TOEPKE 1, S. 265; BACKES, S. 166 Anm. 192). BACKES, S. 162, vermutet als Auftraggeber der Hs. den zum Zeitpunkt der Abschrift regierenden Kurfürsten Philipp von der Pfalz. Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 4^r [Historiographi et Cosmographi A in foliis; am Rand nachgetragen: *suech k*]: *Artus der Khönig vnd sein hofgesinde, Rejmen weiß auf Papir geschriebe, 1.4.19* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 2^v). Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiligeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 60 [2^v]: *Abentbur Cron vom König Artus reymen Papir bretter rot leder bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 308^r). 2*^r Capsanummer: C. 175; alte römische Signatur: 1827. Eine Abschrift des 19. Jhs. durch Johann Georg Lehmann (s. Einleitung, S. XVIII) befindet sich unter der Signatur ms. 1951 (All. 34) in der BNU Straßburg (vgl. Kat. Straßburg, BNU, S. 403). Über die gesamte Hs. verstreut Notizen, Anstreichungen, Korrekturen (!) und

Cod. Pal. germ. 375

Notabenevermerke des 19. Jhs. mit Bleistift (u.a. zur falschen Lagenreihenfolge; vgl. EBENBAUER/KRAGL, s. Lit., S. Xf.). Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: südrheinfränkisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 201; ADELUNG, Nachrichten, S. 30; WILKEN, S. 452–454; Diu Crône von Heinrich von dem Türlin, hrsg. von Gottlob Heinrich Friedrich SCHOLL, Stuttgart 1852 (BLV 27), S. Vf. (Sigle P); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Juni 1937, 12 Bll.; Herman THUTEWOL, Die handschriftliche Überlieferung der Krone Heinrichs von dem Türlin, Diss. masch., Wien 1938, S. 3f.; Heinrich von dem Türlin, Diu Krone. Ausgewählte Abbildungen zur gesamten handschriftlichen Überlieferung, hrsg. von Klaus ZATLOUKAL, Göppingen 1982 (Litteræ 95), S. 7 (Sigle P; mit Abb.); Heinrich von dem Türlin, Die Krone (V. 1–12.281), nach der Handschrift 2779 der Österreichischen Nationalbibliothek hrsg. von Fritz Peter KNAPP/Manuela NIESNER nach Vorarb. von Alfred EBENBAUER (u.a.), Tübingen 2000 (ATB 112), S. X (Sigle P); Heinrich von dem Türlin, Die Krone (V. 12282–30042). Nach der Handschrift Cod. Pal. germ. 374 der Universitätsbibliothek Heidelberg hrsg. von Alfred EBENBAUER/Florian KRAGL nach Vorarb. von Fritz Peter KNAPP/Klaus ZATLOUKAL, Tübingen 2005 (ATB 118), S. IX–XI (Sigle P); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg374>.

1^r–495^v HEINRICH VON DEM TÜRILIN, DIU CRÔNE. >Hie vohet sich an dis bûch das da genant ist der abentûre Crone das da saget von dem Edeln künige Artus von sinem boue vnd von maniger hand geschicht etc.<. EYn wijse man gesprochen hat/ Das die rede mißstatat ... 494^v Ir sollent mir enbunnen/ Vwere gnaden grûße gönnen. DER dis bûchs herre ist/ Der sal leben lange frist ... 495^v Vnd ich fûr sie zû hymel were/ Das weren mir vil süße meren. Amen. Finitus est liber per me Ludwicum Flûgel In die Seueri episcopi et martyris anno lxxix^o [22. Oktober 1479]. Cod. Pal. germ. 374 ist die einzige vollständige Hs. des Textes. Text: Diu Crône, s. Lit., S. 1–371 (Lesarten S. 372–494, Sigle P); Arno MENTZEL-REUTERS, Vröude. Artusbild, Fortuna- und Gralkonzeption in der ‘Crône’ des Heinrich von dem Türlin als Verteidigung des höfischen Lebensideals, Frankfurt/M. (u.a.) 1989 (Europäische Hochschulschriften 1/1.134), S. 292–305 (Prolog; Lesarten S. 305f.); Heinrich von dem Türlin, Die Krone (KNAPP/NIESNER, s. Lit.), S. 3–381 (V. 1–12.281; jeweils mit dieser Hs.); Heinrich von dem Türlin, Diu Krone (ZATLOUKAL, s. Lit.), S. 100 (V. 2.735–2.810); Heinrich von dem Türlin, Die Krone (EBENBAUER/KRAGL, s. Lit.), S. 3–501 (V. 12.282–30.042; jeweils nach dieser Hs.). Zum Text vgl. Christoph CORMEAU, in: VL² 3 (1981), Sp. 894–899, bes. Sp. 896–898 (mit weiterer Überlieferung; Hs. erwähnt); Hartmut BLEUMER, Die ‘Crône’ Heinrichs von dem Türlin. Form-Erfahrung und Konzeption eines späten Artusromans, Tübingen 1997 (MTU 112). Hs. u.a. erwähnt bei KOPPITZ, S. 161 Anm. 28. – 1^{*r}–3^{*v}, 496^{*r}–497^{*v} (bis auf Capsanummer und Signatur, s.o.) leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 375

Michel Beheim: Von der Liebhabung Gottes

Papier · 138 Bll. · 20,6 × 15,5 · Heidelberg · um 1470

Lagen: 2^{2s} (mit Bl. 1*) + VI¹² + (V+1)²³ + (VI-1)³⁴ + (V-1)⁴³ + VI⁵⁵ + (VI-2)⁶⁵ + VII⁸⁰ (ohne Bl. 74) + VI⁹² + (V+1)¹⁰¹ (mit Bll. 94a, 95a) + 2 VI¹²⁵ + (VI-2)^{133**}. Maße Bll. 113–133^{**}: 20,6 × 14,5. Hs. vermutlich bei der letzten Restaurierungsmaßnahme (s.u.) verbunden: Das Doppelbl. (?) 124/125 wurde um die letzte Lage gelegt, so daß Bl. 124 nun vor Bl. 114 eingefügt ist. Reste von Reklamanten. Fehlerhafte, häufiger korrigierte Folierung von der Hand des Schreibers: I-LXXIII, LXXV-LXXXV, LXXXVIII a, LXXXV a, LXXXVI-CIII,

LV [= Bl. 105], LVI [= 106], CVII–CXIII, CIII [= 114], CXV–CXXXIII (Zählung modern korrigiert), Bll. 1*–2*, 133*–133** mit moderner Zählung (im Katalogisat werden die Bll. arabisch gezählt). Bll. mit den Restaurierungsberichten, s.u., an Bl. 133** bzw. an den Hinterspiegel angefalzt, ungezählt. Wz.: verschiedene Varianten Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Kreuz mit Blume (Bll. 1–34), darunter PICCARD 2, Typ XI/337 (Aalen u.ö. 1467–1470); Waage (Bll. 35–43), PICCARD 5, I/223 (Süddeutschland 1471/72); zwei Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Blume mit Beizeichen (Bll. 44, 55–114), darunter vergleichbar PICCARD 2, Typ XII/858; zwei Varianten Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Blume mit Beizeichen (Bll. 45–54), darunter vergleichbar PICCARD 2, Typ XIII/515; zwei Varianten Anker (Bll. 115–133**), darunter ähnlich PICCARD 6, I/238 (Köln 1469), ähnlich I/272 (Westfalen 1470); ein weiteres Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum: I. 1^r–123^v: 14,5–15,5 × 11–13; 20 Zeilen (mit Überschriften und gestrichenen Versen teilweise bis 22 Zeilen); auf jeder Seite stehen zwei Str.; II. 124^r–133^v: 17 × 12; 22–24 Zeilen; seitengenaue Strophenverteilung wegen Platzmangels aufgelöst. Text vers- und strophenweise abgesetzt. Bastarda von der Hand Michel Beheims (so auch KRATOCHWILL, S. 117f.; gegen GILLE/SPRIEWALD 1, S. XXXVf., die zwei Schreiber annehmen und die Hs. nicht als Autograph erkennen). Zahlreiche Korrekturen und Durchstreichungen von der Hand Beheims (zur Besonderheit der Korrekturen vgl. KRATOCHWILL, S. 117f.). Überschriften, meist Kapitelzählung, in Rot. Rote Lombarben der Strophenanfänge (erste Stollen) über eine bis zwei Zeilen. Anfänge der zweiten Stollen und der Abgesänge rot gestrichelt und durch Paragraphzeichen (?) gekennzeichnet. 2*^{r/v} Aufzeichnung der Melodie (Ton der Osterweise): Schwarze Choralnotation mit dem Text zum ersten Stollen und zum Abgesang der ersten Str., dazwischen Text des zweiten Stollens ohne Noten in Rot. Leichter Wurmfraß. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbünden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite vergoldete Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben O.H. [Ottheinrich], unten P.C. [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite vergoldetes Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71, Nr. V, VII, Nr. 2/6, 3, 7). Farbschnitt (gelb). Modernes grün-braunes Kapital. Messingbeschläge, zwei moderne Riemenschließen. Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart), dabei papiernes Titelschild abgelöst und auf dem Restaurierungsbericht angefalzt: *Poema Sp[irituale]/ De/ Dilection[e]/ Dei* (17. Jh.). Restaurierung 1977 (Walter Schmitt/Heidelberg).

Herkunft: Autograph Michel Beheims. Aufgrund der besonderen Art der Korrekturen, s.o., sehr wahrscheinlich Konzeptschrift des Dichters. Nach den Angaben in der Vorrede, s.u., verfaßt, als Beheim am Heidelberger Hof Pfalzgraf Friedrichs I. von der Pfalz als Dichter tätig war (um 1468–1472; vgl. BACKES, S. 121–123 Anm. 62 und 70). Die Hs. ging von Beheim wohl direkt an Pfalzgraf Friedrich I. von der Pfalz. Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1950, 178^r [Geistliche und weltliche Lieder]: *Eiusdem* [Michel Beheim] *Ein Büch von der Liebhabunge Gottes auf Papir geschrieben*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1930, S. 487 [Theologici, Gedicht vnd Meistergesang, geschrieben]: *Michel Behems gedicht Von der liebhabung Gottes an Pfaltzgraue Fridrich. In 4 papir, bretter, roth leder, bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 199^v). Vorderdeckel Capsanummer: [C.] +; alte römische Signatur: 1400.

Schreibsprache: schwäbisch-ostfränkisch mit einigen bairischen Schreibentworflichkeiten (nach KRATOCHWILL, S. 110–112, 117, Beheim-Schreibvariante III; gegen diese Beurteilung ist zu bemerken, daß anlautendes p in der Hs. noch stark überwiegt, vgl. KRATOCHWILL, S. 110: Beheim-Schreibvariante II).

Literatur: BARTSCH, Nr. 202; ADELUNG, Nachrichten, S. 30; WILKEN, S. 455; Kat. HSA-BBAW, Hans GILLE, Kiel, Dezember 1957, 27 Bll.; GILLE/SPRIEWALD 1, S. XXXV–XXXVII (Sigle G); KRATOCHWILL, S. 116–118 (Sigle G; mit Abb.); SCHANZE 2, S. 182 (Sigle Beheim G); RSM 1, S. 175 (Sigle Beheim G); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg375>.

2*^r–133^v MICHEL BEHEIM, VON DER LIEBHABUNG GOTTES. >*Dises buch sagt uon der lieb habung gates und ich unsers aller genedigesten hern dez römischen kaiser Fridrichs und meines genedigen hern her Fridrichs pfalcz grauen pei rein teutscher paet und tichter Michel Beham han es getichtet in meiner oster wise und es stet hij unden genatirt*<. *Edler hoch herer hailger gaist/ dein helfflichen helff und steur laist ... 129^f gat dem uater vnd hailgen gaist/ lebt herst ain warer gat uallaist/ ümmer ewenglich amen etc. 129^v >Hirnach uolget daz regjster uber disez büchlein*<. ... 133^v *dij iunncfraw Maria dis gebot volbracht hab etc.* [Rot:] *amen amen amen etc.* RSM 3 ¹Beh/125–147 + N1. Texte (nach die-

Cod. Pal. germ. 376

ser Hs.): GILLE/SPRIEWALD 1, S. 551–705 Nr. 125–147. Initien im Register. Bei Cod. Pal. germ. 375 handelt es sich um eine der von Beheims Werken erhaltenen Teil- bzw. Auswahlmengen. Der Text, ein geschlossener Zyklus von Liedern in seiner Osterweise, inhaltlich eine Versifizierung vom ‘Büchlein von der Liebhabung Gottes’ des Thomas Peuntner (in der 22 Kapitel umfassenden 2. Fassung), ist nur in dieser Hs. überliefert. Zum Text vgl. Thomas HOHMANN, Deutsche Texte aus der ‘Wiener Schule’ als Quelle für Michael Beheims religiöse Gedichte, in: ZfDA 107 (1978), S. 319–323, bes. S. 323f.; Ulrich MÜLLER, in: VL² 1 (1978), Sp. 672–680 (Hs. erwähnt); WACHINGER, Beheim, S. 63. – 1^{*r/v}, 133^{*r}–133^{*v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 376

Hadamar von Laber: Die Jagd · ‘Das Minneturnier’

Papier · 130 Bll. · 21 × 14,5 · Oberrheingebiet · um 1480

Der Text der ‘Jagd’ Hadamars von Laber wurde sehr früh um die beiden Lagen des zweiten Faszikels ergänzt (I. Bll. 2^{*–87i}*, 113^{*–115}*; II. Bll. 87^{i*}–112), um den inhaltlich verwandten Text des ‘Minneturniers’ noch in den Codex aufnehmen zu können (vgl. GLIER, S. 360). Die Zusammenfügung muß vor der Rubrizierung des zweiten Teils stattgefunden haben, da sich die dabei entstandenen roten Tintenflecke auf dem Schnitt der gesamten Hs. finden. Lagen: I^{1*} (mit Spiegel) + ... + I^{116*} (mit Spiegel). Folierung des 17. Jhs.: 1–112, Bll. 1^{*–4}*, 87a^{*–87j}*, 113^{*–116}* mit moderner Zählung. Innere Falzverstärkungen aus Pergament. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 376 (verändert aus 378; 17. Jh.)/ [19. Jh.: *Die Jagd/ Hadamars/ von LABER/ Poem[ata] de/ Virtutib[us]/ et/ bonis mo-/ ribus*. Reste eines Farbschnitts (gelb). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 376*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 63^r [Historiographi et Cosmographi K in quarto]: *Der Laberer, geschriben papir*, 32 (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 50^v). Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1930, S. 241 [Theologic]: *Der laberer vnd sein spruch geschriben reimen in 4 bretter rott leder* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 89^v). 4^{*v} Eintrag: *Den laberer vnd eyn sproch* (zu weiteren Hss. mit vergleichbaren Einträgen vgl. Cod. Pal. germ. 323). 2^{*r} Capsnummer: *C. 182*; 115^{*v} alte römische Signatur (versatim): 1970. Vorderspiegel Angaben zu Blattzahl und -folge (19. Jh.).

Literatur: BARTSCH, Nr. 203; ADELUNG, Nachrichten, S. 30; WILKEN, S. 455; SCHMELLER, S. XII (Sigle P^b); STEJSKAL, Hadamar von Laber, S. 282f. Nr. 9 (Sigle c [P^b]); ders., Jagd, S. XVI (Sigle c [P^b]); Kat. HSA-BBAW, Kurt MATTHAEI, September 1909, 3 Bll.; MATTHAEI, S. XIIIf. (mit Abb.); BRANDIS, S. 238; STECKELBERG, Hadamar von Laber, S. 122 (Sigle c [P^b]); ders., Jagd, S. 194f. (Sigle c [P^b]); Digitalisat: <http://digi.uni-heidelberg.de/cpg376>.

I.

Bll. 2^{*–87i}*, 113^{*–115}*. Lagen: (II-1)^{4*} (mit Bll. 2^{*–3}*) + 8 VI^{87i*} (mit Bll. 87a^{*–87h}*) + ... + (II-1)^{115*}. Reste von Reklamanten. Reste von Blattsignaturen jeder Lage: 1–6. Wz.: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit schrägem Kreuz (identisch im alten Vorsatz von Cod. Pal. germ. 359, im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 205 und im Text von Cod. Pal. germ. 313, 385), PICCARD, WZK, Nr. 58.873 (Schwäbisch Hall 1476). Schriftraum (an wenigen Stellen seitlich mit Tinte begrenzt): 12,5–13 × 8,5–9,5; 21 Zeilen. Text vers- und stropfenweise abgesetzt. Auf jeder Seite stehen 3 Str. Bastarda von einer Hand (nicht Schreiber von Teil II), auch Schreiber von Cod. Pal. germ. 313 (entgegen der Meinung WILKENS, S. 455, 459, nicht Schreiber von Cod. Pal. germ. 385; Schreiber

signiert in Cod. Pal. germ. 313 mit *I. D.?*). 1^r kalligraphische Initiale. Majuskeln der Strophenanfänge leicht vergrößert. Papier zum Teil stark stockfleckig, beginnender Tintenfraß. 29^r Notiz des 19. Jhs. zu 6 fehlenden Str.

Schreibsprache: niederalemannisch.

1^r–87^v HADAMAR VON LABER, DIE JAGD. *Hut alweg din geselle/ Das wesen stet gewarnet/ Es wolle war es welle ... 87^v Oder aber geb mir das hertz zum libe/ Geschicht das nit in zitt/ So sicht sie nit an gûte aller wÿbe.* Text (jeweils mit dieser Hs.): SCHMELLER, S. 1–144 (Sigle P^b); STEJSKAL, Jagd, S. 3–146 (Sigle c; Lesarten S. 151–210); STECKELBERG, Jagd, S. 212–314 (Auszüge). Zur Strophenfolge in der Hs. vgl. ebd., S. 350 (Sigle c). Zum Text vgl. Ingeborg GLIER, in: VL² 3 (1981), Sp. 363–368 (Hs. erwähnt). Text auch in Cod. Pal. germ. 326, 8^v, Cod. Pal. germ. 455, 1^r und Cod. Pal. germ. 729, 6^r. Hs. erwähnt bei BRANDIS, S. 201–203 Nr. 513. – 1^{*r}–4^{*v} (bis auf Capsanummer 2^{*r} und Eintrag 4^{*v}, s.o.), 87a^{*r}–87i^{*v}, 113^{*r}–115^{*v} (bis auf Signatur 115^{*v}, s.o.) leer.

II.

Bll. 87j^{*}–112. Lagen: VI⁹⁸ (mit Bl. 87j^{*}) + VII¹¹². Wz.: Buchstabe *P* mit Blume, PICCARD 4, IX/1.264 (Straßburg 1483). Schriftraum (rundum mit Tinte begrenzt): 16 × 7–8; 26–27 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand (nicht Schreiber von Teil I). 88^{r/v} rote Initialen mit Binnenfeldornamentik und Besatzfleuonnée über vier Zeilen. Rote Paragraphzeichen. Die ersten Buchstaben der Zeilen rot gestrichelt. Wenige Cadellen. Beginnender Tintenfraß.

Schreibsprache: niederalemannisch.

88^r–112^r 'DAS MINNETURNIER'. *Ich thummer such der hoffwyß drÿtt/ Vnd wer Im schympf vnd ernst gern mitt ... 112^r So das Ich hier herwind/ Mym traum keyn end find.* Die Minnerede ist nur in dieser Hs. überliefert. Text (jeweils nach dieser Hs.): MATTHAEI, S. 96–113 Nr. 10; MONE, Anzeiger 2, Sp. 299–301 (Auszüge). Zum Text vgl. Dietrich HUSCHENBETT, in: VL² 6 (1987), Sp. 596–598. Hs. erwähnt bei MONE, Badisches Archiv 1, S. 94–96; ders., Quellen und Forschungen, S. 221–239; BRANDIS, S. 165 Nr. 427. – 87j^{*r/v}, 112^v, 116^{*r/v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 377

George Buchanan: Baptistes, dt.

Papier · 70 Bll. · 20,2 × 15,8 · Heidelberg · 1585

Lagen: (II-1)^{3*} (mit Bll. 1^{*-2*}) + 2 II⁸ + III¹⁴ + 12 II⁶² + (II+1)^{67*}. Vorne und hinten je ein modernes, ungezähltes Vorsatzbl., Spiegel ebenfalls modern. Regelmäßige Reklamanten. Folierung des 17. Jhs.: 1–66, Bll. 1^{*-3*}, 67^{*} mit moderner Zählung. Wz.: zwei Varianten Buchstabe *F* in Kreis (identisch in Cod. Pal. germ. 239/XII, 283), PICCARD, WZK, Nr. 27.276, Nr. 27.281 (Heidelberg 1572). Schriftraum (rundum blind geritzt begrenzt): 16–16,5 × 4,5–9; 17–23 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand. Die Namen der Sprechenden und im Text hervorgehobene Wörter und Textpartien in Auszeichnungsschrift. Wenige Korrekturen (u.a. 6^r, 7^r), auch des Reimes, von einer etwa gleichzeitigen Hand (Übersetzer?). Pergamenteinband des 16. Jhs. über Pappe auf ehemals drei durchgezogenen Bündeln mit vergoldeten Rollenstempeln (Kandelaber;

Ignaz REINWALD, Einbände für Ludwig VI. von der Pfalz in der Bibliotheca Bipontina in Zweibrücken, in: Festschrift Ernst Kyriss. Dem Bucheinbandforscher Dr. Ernst Kyriss in Stuttgart-Bad Cannstatt zu seinem 80. Geburtstag am 2. Juni 1961 gewidmet von seinen Freunden, Stuttgart 1961, S. 323–341, bes. S. 335, Rolle 33), Einzel- (Eicheln, Rosetten auf dem Rücken) und Plattenstempeln (Ornamentplatte, randlose Form, Maureske; REINWALD, s.o., S. 333, Platte 29), evtl. des Meisters F. D. (vgl. SCHUNKE 1, S. 100–102). Rückentitel, nur noch zum Teil lesbar: 377/ *Calum-/ nia [in Tragediam Georgi Buchanani Scoti]* (17. Jh.; vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 10^v). Punzierter Goldschnitt (Eicheln). Blau-weißes Kapital. Zwei Verschlussbänder aus Gewebe (?), verloren. Restaurierung 1972 (Walter Schmitt/Heidelberg). Einbandmakulatur s. Fragmente.

Herkunft: Datierung und Lokalisierung aufgrund inhaltlicher Kriterien. Nach der Widmung im Epilog (65^v–66^f) von einem seiner Erzieher für den noch unmündigen Pfalzgrafen Friedrich IV. angefertigt. Die von BOLTE, s.u., Bd. 163, S. 31f., versuchte Identifizierung des Übersetzers mit dem Juristen und späteren kurpfälzischen Rat Georg Michael Lingelsheim (1556–1636; vgl. NDB 14, S. 621f.), der seit 1583 als Erzieher Friedrichs IV. wirkte, konnte durch neuere Forschungen widerlegt werden, vgl. Axel E. WALTER, Späthumanismus und Konfessionspolitik. Die europäische Gelehrtenrepublik um 1600 im Spiegel der Korrespondenzen Georg Michael Lingelsheims, Tübingen 2004 (Frühe Neuzeit 95), S. 108f., 207–209. Hs. der Privatbibliothek Pfalzgraf Friedrichs IV., verzeichnet bei der Katalogisierung 1589: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1918, 61^v [Philosophici, 4^o]: *Buchanani Baptistes, Teutsch, MS* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1917, 69^v; vgl. Eine Fürstenbibliothek des 16. Jahrhunderts. Die 'Bibliotheca privata' Friedrichs IV. von der Pfalz im Heidelberger Schloß. Edition der Codices Palatini latini 1917 und 1918, eingeleitet und bearbeitet von Wolfgang METZGER und Karin ZIMMERMANN, Heidelberg 2001, Online-Publikation [<http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/1591>; Mai 2007]). Vorderdeckel Capsanummer: C. 76. Hinterdeckel alte römische Signatur, versatim: 2148. Eine Abschrift des 19. Jhs. durch Johann Georg Lehmann (s. Einleitung, S. XVIII) ist heute Bestandteil einer Sammelhandschrift, die sich unter der Signatur ms. 1972 (All. 55) in der BNU Straßburg befindet, vgl. Kat. Straßburg, BNU, S. 405; BOLTE, s.u., Bd. 163, S. 28 Anm. 1 (Signatur dort: Mskr. L 55). Vorderspiegel aufgeklebter Zettel (aus altem Spiegel ausgeschnitten) Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: hochdeutsch mit wenigen oberdeutschen Formen.

Literatur: WILLE, S. 51f.; ADELUNG, Nachrichten, S. 30; WILKEN, S. 455; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg377>.

1^r–66^f GEORGE BUCHANAN, BAPTISTES, dt. >*Baptistes oder Calumnia, ein Tragoedia Georgij Buchanani Scoti. Aus dem latein ins deutsch gebracht. Anno .1.5.8.5.*<. 1^v >*Personæ*<. *Prologus/ Malchus Pharisæus ... Nuntius.* 2^r >*Prologus*<. *Es dichten die Poeten fein/ Daß einer soll gewesen sein ...* 3^f *Vnnd all zeit gwalt mehrr gilt als recht/ Wie ihr inn der Tragædi secht.* 3^v >*Malchus*<. *Ich alter vnnd verlebter man/ Ach das ich nun mus sehenn an ...* 63^f *Vnnd förchten die befreiung mehr/ Dann die grausam dinstbarkeit schwer.* >*Epilogus*<. 63^v >*Epilogus*<. *Beÿ den altem ein mäler war/ Apelles gnant, der stund in gfar ...* 65^f *Viel ansehliche biderleut/ Vor alten Zeiten, Vnd auch heut.* 65^v [Widmung:] *Durchleuchtiger furst hochgeborn/ Ein freud vnd hoffnung auserkorn/ Der Pfaltzgraffschaft Hertzog Friedrich/ Ein iunger knab ewr gnaden ich/ Sein gnedigen herren ein knecht ...* 66^f *Sonder volgen der warheit bloß/ Dieselbe schützt, mehrt, zirt mit mas.* Text (nach dieser Hs.): Die Heidelberger Verdeutschung von Buchanans Tragödie *Baptistes*, hrsg. von Johannes BOLTE, in: *Archiv für das Studium der neueren Sprachen* 162 (1932), S. 174–184 und Bd. 163 (1933), S. 1–27. Zu dem schottischen Schriftsteller George Buchanan (1506–1582) vgl. Friedrich Wilhelm BAUTZ, in: *BBKL* 1 (1990), Sp. 785f. (mit weiterer Lit.); zum Text vgl. BOLTE, s.o., Bd. 163, S. 28–33; zu den vom Text erschienenen Drucken vgl. John DURKAN, *Bibliography of George Buchanan, 'poeta sui sæculi facile princeps'*, Glasgow 1994, S. 58–70. – 1^{*r}–3^{*v}, 66^v–67^{*v} leer.

FRAGMENTE

Einbandmakulatur (aufgelöste Klebepappe der alten Einbanddeckel). I. Alter Hinterspiegel. II. 16 Blattfragmente.

CONCORDIA. Fragmente aus einer bislang nicht nachweisbaren gedruckten Ausg. der *Concordia. Christliche, Widerholete, einmütige Bekentniis nachbenanter Churfürsten, Fürsten vnd Stende Augspurgischer Confession vnd derselben Theologen Lere vnd Glaubens; mit angeheffter ... erklerung etlicher Artickel, bey welchen nach D. Martin Luthers seligen absterben, disputation vnd Streit vorgefallen*. Titelbl. fehlt. Dieser Druck nicht im VD 16 verzeichnet bzw. unter den Beständen der BSB München (laut freundlicher Mitteilung von Frau Dr. Gisela Möncke/BSB vom 13. September 2004).

KZ

Cod. Pal. germ. 378

Konrad von Würzburg: Die goldene Schmiede · 'Passional'

Papier · 62 Bll. · 20,2 × 14,5 · Schwaben (Augsburg?) · nach 1460

Lagen: (V+1)¹⁰ (mit Bl. 1*) + 3 VI⁴⁶ + (VI+3)^{61*}. Bei der Restaurierung wurde das Lagenverhältnis am Anfang und am Ende der Hs. zerstört: Das erste Bl. (Bl. 1*) hing sehr wahrscheinlich ursprünglich mit einem Spiegelbl. zusammen, wurde von diesem getrennt und als Einzelbl. an die erste Lage angefalzt. Von der anfänglich letzten Lage wurden die hinteren sieben leeren Bll. entfernt (Bll. 62*–68*; von BARTSCH noch gezählt), die 3 verbleibenden Einzelbl. wurden an die vorangehende Lage angefalzt. Von Bl. 59 ist oben die innere Ecke abgerissen (geringer Textverlust). Regelmäßige Kustoden: 1–6. Folierung des 17. Jhs.: 1–60, Bll. 1*, 61* mit moderner Zählung. Wz.: Turm mit Beizeichen (Bll. 1–58), ähnlich BRIQUET 15.913 (Neapel 1469); ein weiteres Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum (1* seitlich mit Tinte begrenzt): 15–16 × 8–11; 19–31 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand. Selten Raum für Initialen (u.a. 4^r, 49^r). Zum Teil beginnender Tintenfraß. Bll. 42–59 oben fleckig. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite vergoldete Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben *O.H.* [Ottheinrich], unten *P.C.* [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite vergoldetes Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71, Nr. V, VII, Nr. 2/6, 3, 4, 7). Farbschnitt (gelb). Blau-weiß-rotes Kapital. Messingbeschläge (einer verloren), zwei Riemenschließen (teilerneuert). Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart), dabei Rückentitel abgelöst und auf das am Hinterspiegel angefalzte Bl. mit dem Restaurierungsbericht aufgeklebt: [378]/ *Cantio[n]es/ Spirit[u-]ales* (17. Jh.).

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes und des zeitlichen Zusammenhangs mit dem um 1460 datierten Cod. Pal. germ. 356. HAHN, und ihm folgend u.a. GRIMM, BARTSCH und RICHERT, s.u. und Lit., hielten die Hs. für eine direkte Abschrift aus Cod. Pal. germ. 356, wohingegen BERTAU, S. 124, vermutet, daß sie aus einer nahen Vorlage des Cod. Pal. germ. 356 kopiert wurde. Das genaue Verhältnis der beiden Codices läßt sich nicht eindeutig bestimmen. Aufgrund des divergenten Befundes ist es jedoch unwahrscheinlich, daß der Schreiber von Cod. Pal. germ. 378 Cod. Pal. germ. 356 als einzige Vorlage benutzt hat. Lokalisierung nach der Schreibsprache. Vermutlich Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.). Vorderdeckel Capsanummer: *C. 101*; alte römische Signatur: 1437. 49^r und 60^v von einer Hand des 19. Jhs. mit Bleistift Anmerkung eines Textdefekts und Verweisung auf die Parallelüberlieferungen des Marienlobs aus dem 'Passional' in Cod. Pal. germ. 352 und 356.

Schreibsprache: schwäbisch.

Cod. Pal. germ. 379

Literatur: BARTSCH, Nr. 204; ADELUNG, Nachrichten, S. 30; WILKEN, S. 455f.; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Dezember 1937, 7 Bll.; RICHERT, S. 70f. (Sigle W²); BERTAU, S. 124 (Sigle o); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg378>.

1^r–49^r KONRAD VON WÜRZBURG, DIE GOLDENE SCHMIEDE. *Künd ich wol enmitten/ In mines hertzen schmitten ... 49^r der gestern hin gefarn ist/ Dar helff vns gott in kurtzer frist*. Text: GRIMM, Goldene Schmiede, S. 1–60; SCHRÖDER, Goldene Schmiede, S. 1–82. Zum Versbestand der Hs. vgl. BERTAU, S. 124. Zum Text vgl. Horst BRUNNER, in: VL² 5 (1985), Sp. 284–286. Text auch in Cod. Pal. germ. 341, 1^{va} und Cod. Pal. germ. 356, 1^r – 1^{*r/v} leer.

49^r–60^v 'PASSIONAL' (Auszug; 'Marienlob' vom Ende des Buchs 1). [D]As lob der kingin/ Die mit hoher minn ... 60^v Des beschloßen gartel/ vnd der versigelt brunne [bricht ab]. Text: HAHN, S. 145/Z. 12–S. 150/Z. 23. Neuedition in Vorbereitung (DTM; Martin Schubert). Zum Text vgl. Hans-Georg RICHERT, in: VL² 7 (1989), Sp. 332–340. Text auch in Cod. Pal. germ. 352, 1^{ra}, Auszug auch in Cod. Pal. germ. 356, 55^r. – 61^{*r/v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 379

Philips zu Winnenberg und Beichelsteyn: Biblische Liederzyklen u.a.

Papier · 198 Bll. · 19,5 × 15,5 · Alzey (?) · 1599

Lagen: 2 III⁶ (mit Bll. 1^{*–6*}) + 3 IV³⁰ + III³⁶ + 13 IV¹⁴⁰ + III^{144b*} (mit Bl. 144a*) + II^{144f*} (mit Bll. 144c*–144e*) + III¹⁵⁰ + IV¹⁵⁸ + 2 III¹⁷⁰ + IV¹⁷⁸ + 2 II^{186*}. Vorne und hinten je ein modernes, ungezähltes Vorsatzbl., Spiegel ebenfalls modern. Bll. 1^{*–6*}, 144c*–144f*, 183*–186* Marmorpapier (zu der Anfang des 17. Jhs. über Persien nach Europa gelangten Technik des Marmorierens vgl. Ernst Peter BIESALSKI, in: Lexikon des gesamten Buchwesens, hrsg. von Severin CORSTEN, 2., völlig neubearb. Aufl., Bd. 5, Stuttgart 1999, S. 73). Die von JUNGBLUTH, s. Lit., noch erwähnten Bll. 7* und 187* nicht mehr vorhanden. Folierung des 17. Jhs.: 1–180, Bll. 1^{*–6*}, 144a*–144f*, 181*–186* mit moderner Zählung. Wz.: zwei Varianten einköpfiger Adler mit Buchstabe F auf der Brust (Bll. 1^{*–186*}, mit Marmorpapier!), darunter ähnlich BRIQUET 155 (Babenhausen 1593). Schriftraum (rundum, außen doppelt, mit roter Tinte begrenzt): 16,6 × 11; 21–23 Zeilen. Text strophen- und versweise abgesetzt. Liedstrophen rot durchnummeriert. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand, 6^v eigenhändige Unterschrift des Autors Philips zu Winnenberg und Beichelsteyn. Überschriften in Auszeichnungsschrift, Titel 1^r in Rot. Kalligraphische Initialen der Liedanfänge. Jedem Lied ist die Melodie vorangestellt mit Noten und dem Text der ersten Str. Als Abschluß der Titel und Texte zum Teil ornamentale, maureskenartige Schmuckmotive. Beginnender bis starker Tintenfraß, in den Vorsatzlagen geringer Wurmfraß. Moderner Pappband (19./20. Jh.), Rückentitel war: 379 *Cantiones Jesu Syriachi et Regis Salomonis* (17. Jh.; vgl. eingelegter Zettel, s. Herkunft, und Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 11^r). Alter Goldschnitt. Signaturschilder: 379 (19./20. Jh.); rund, modern: *Pal. Germ. 379*.

Herkunft: Von dem Autor Philips zu Winnenberg und Beichelsteyn (1538–1600), seit 1584 Burggraf von Alzey, Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz gewidmet und zum Neuen Jahr 1600 geschenkt (6^r). Lokalisierung nach der Schreibsprache und nach inhaltlichen Kriterien. Zum Autor vgl. Walther MÖLLER, Stamm-Tafeln westdeutscher Adelsgeschlechter im Mittelalter, Bd. 2, Darmstadt 1933, S. 202–204, Taf. LXXXIII; Wilhelm Karl von ISENBERG, Europäische Stammtafeln. Stammtafeln zur Geschichte der europäischen Staaten, 2. Aufl., Bd. 5, Marburg 1978, Taf. 106; GOEDEKE 2, S. 518f. § 166, III; Richard WILHELM, Die Burggrafen von Alzey Philipp II. und Philipp III. von Winnenberg und Beilstein. Ihre Beziehungen zur kurpfälzischen Politik in der Vorgeschichte des Dreißigjährigen Krieges, in: Alzeyer Geschichtsblätter 14 (1979), S. 33–42. Die Datierung des ersten Textes in Cod. Pal. germ. 379 auf 1559 ist falsch (vgl. WILKEN, s. Lit.). Die Einzeltexte sind, teilweise durch Chronogramme, datiert: 1^r (1599), 134^r (5. November 1599), 144^v (1598), 145^r (1590). Aufgrund der einheitlichen Ein-

richtung und des gleichmäßigen Duktus der Hand ist jedoch davon auszugehen, daß die Hs. im Zusammenhang niedergeschrieben wurde. Die früheren Datierungen dürften sich auf die Entstehung der jeweiligen Texte beziehen. Hs. der jüngeren Schloßbibliothek verzeichnet im Inventar der Bibliothek Friedrichs IV. von der Pfalz vom Jahr 1610: Cod. Pal. germ. 809, 114^v [Theologici, 16^o]: *Winnenbergische lieder auß der Bibel in schwartz sammet bunden*. Eingelegter Zettel mit Rückentitel, s.o. (17. Jh.).

Schreibsprache: hochdeutsch mit wenigen spezifisch westmitteldeutschen Formen.

Literatur: WILLE, S. 52; ADELUNG, Nachrichten, S. 30; WILKEN, S. 456 (gibt als Datierung des ersten Textes irrtümlich die Jahreszahl 1559 an und bezieht daher die Widmung auf Kurfürst Friedrich III. von der Pfalz; so auch August KLUCKHOHN, Friedrich der Fromme, Kurfürst von der Pfalz, der Schützer der reformierten Kirche 1559–1576, Nördlingen 1879, S. 435 und Anm. 12); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Juli/August 1938, 51 Bll.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg379>.

1^r–180^v PHILIPS ZU WINNENBERG UND BEICHELSTEYN, BIBLISCHE LIEDERZYKLEN. >Viertzig vnd vier [!] gesang genommen aus dem Jesus Sýrach, dem Durchlechtigsten vnd Hochgebornem Fürsten vnd Herrn, Herrn Fridreichen Pfaltzgrafen bey Rhein des heiligen Römischen Reichs Ertztruchsessen vnd Churfürsten Hertzogen in Baiern etc. zu vnderthenigsten ehm gestellet durch herrn Philipsen den Jüngern Freihern zu Winnenberg vnd Beihelstein Ihrer Churfürstlichen Gnaden vnderthenigsten Raht vnd Burggrafen zu Altzej<. [Chronogramm 1599:] SeXsIch eYn Iahr aLt Ware Ich, Do Ich DYß WerCk ent VernVnftIch. 2^r >Durchlechtigster Hochgeborner Fürst gnedigster Churfürst vnd Herr etc.<. Allen den leuten in der Welt/ So verstand han, nicht mehr gefelt ... 6^v Bleiben stets mein gnedigster Herr,/ Solchs zu verdienen Ich beger. Euer Churfl. Gnadenn Vnderthenichster Dheiner [!] Philipß der Jung Freyher zu Winnenbergh vnd Beihelstein *Manu propria scripsit*. – 1^v leer.

(7^r–134^r) PHILIPS ZU WINNENBERG UND BEICHELSTEYN, LIEDERZYKLUS ÜBER JESUS SIRACH (43 Lieder). Versifizierung der Kapitel 1–42 und 51 des apokryphen Jesus Sirach. GOEDEKE 2, S. 519 Nr. 1 (gibt als Datierung des ersten Textes irrtümlich die Jahreszahl 1559 an).

(1. 7^r–10^r) Lied in 19 Strophen. >Das I. cap: Jesus Sýrachs, vf die melodj des 119.^{ten} psalms Lobwassers: Ach wie so seelig ist der man vor Gott<. Von Gott dem Herren komt alle Weißheit,/ Von Ihm allein wirt sie den menschen geben ... 10^r Sein wort nicht geacht, noch dem selben geborcht. Zu dem Juristen und Kirchenlieddichter Ambrosius Lobwasser (1515–1585), der den Hugenottenpsalter unter Beibehaltung der Melodien ins Deutsche übersetzte, vgl. Hans-Josef OLSZEWSKY, in: BBKL 5 (1993), Sp. 150f. Die zu den Liedern gegebenen Melodien Lobwassers entsprechen jeweils der Tenorstimme in Ambrosius LOBWASSER, Der Psalter dess Königlichen Propheten Davids, Leipzig: Hans Steinmann für Ernst Vögelin 1573 (VD 16, L 2.187). – (2. 10^r–13^r) Lied in 13 Strophen. >Das II. cap: in der melodj des 91.^{ten} ps: Lobw: Wer in des Allerhöchsten hut<. Mein kind wiltu Gotts diener sein,/ Ihn stets loben vnnnd ehren ... 13^r Vber die mas ist Barmhertzig. – (3. 13^v–16^v) Lied in 31 Strophen. >Das III. cap: in der melodj deß 140.^{ten} ps: Lobw: Errett mich o mein lieber Herre<. Meine kinder höret meine wort,/ Ich will euch lehrn als ewr Vatter ... 16^v darbey Gotts wort gehört werden. – (4. 17^r–20^r) Lied in 15 Strophen. >Das IIII. cap: vf die melodj des 41.^{ten} ps: Lobw: Wol das der einen armen krancken nicht<. Liebes kind laß den armen nicht in not/ Sondern gebe ihm brot ... 20^r Solchs thut Gott verdriessen. – (5. 20^r–22^r) Lied in 13 Strophen. >Das V. cap: in der melodj des 37.^{ten} ps: Lobw: Erzürne dich nit über die gottlosen<. Hat dir Gott hie zeitliches reichthum geben,/ So werde in deinem

hertz nicht prächtig ... 22^r Vnd man dich ärger als einen dieb helt. – (6. 22^r–26^v) Lied in 15 Strophen. >Das VI. cap: nach der melodj des 19.^{ten} ps. Lobw: Die himel alzumal<. Laß dich nicht bewegen,/ 22^v gegen dein freund zelegen ... 26^r Gib dir die ware Weißheit. – (7. 26^r–31^r) Lied in 35 Strophen. >Das VII. cap: in der melodj des 15.^{ten} ps: Lobw: Wem wirstu lieber Herre mein<. Von dir nichts böß werd angericht,/ wolst ungerechtigkeit nit anhangen ... 31^r Gelücklich wirt es dir ergehen. – (8. 31^r–33^v) Lied in 14 Strophen. >Das VIII. cap: vf die melodj des 133.^{ten} ps: Lobw: Schaw wie so fein vnd lustig ist zu sehen<. Hüt dich vnd mit eim gewaltigen zanck nicht./ Damit du nicht von ihm werdest hingericht ... 33^v Damit du nicht komst in gefar. – (9. 34^r–37^r) Lied in 14 Strophen. >Das IX. cap: vf die melodj des 128.^{ten} ps: Lobw: Seelig ist der gepreiset<. Gib dir Gott ein frommes weib/ Mit der wolst nicht eiffern ... 37^r Zu lezt ein schweres end. – (10. 37^r–40^r) Lied 14 in Strophen. >Das X. cap: in der melodj des 82.^{ten} ps: Lobw: Gott stehet in seiner gemeine<. Ein Regent so hat von Gott Weißheit,/ Sein leut regirt mit bescheidenheit ... 40^r Das neme der arm nicht zur hand. – (11. 40^r–45^r) Lied in 18 Strophen. >Das XI. cap: nach der melodj des 37.^{ten} ps: Lutherj: Erzürn dich nicht ô frommer Christ<. 40^v Einen mann erhebt die Weißheit/ vnd bringet ihn zu ehren ... 45^r Dich gar zu boden fellen. Die Luther zugewiesenen Melodien entsprechen jeweils denjenigen in Martin LUTHER (u.a.), Psalmen, geystliche Lieder und Gesänge, Straßburg: Theodosius Rihel 1569 (VD 16, G 884). – (12. 45^r–47^r) Lied in 19 Strophen. >Das XII. cap: in der melodj des 142.^{ten} ps: Lobw: Zu Gott dem herren Ich mein stimm<. Wilstu thun einem ein geschanck,/ So geb ihn dem der dir sagt danck ... 47^r Solchs hatt dein Narrheit verursacht. – (13. 47^r–50^v) Lied in 24 Strophen. >Das XIII. cap: in der melodj des 14.^{ten} ps: Lobw: Der vnweiß mann in seinem hertzen spricht<. 47^v Wer bech angreift der besudelt sein händ,/ Vnd wer den Stoltzen stets beiwonet geren ... 50^v Man sichts bei Ihm. – (14. 50^v–53^r) Lied in 13 Strophen. >Das XIV. cap: vf die melodj des 112.^{ten} ps: Lobw: Wol diesem menschen der den Herren<. Wol dem der nicht geht mit den bösen/ zu raht, vnd den nicht thut zu losen ... 53^r Vnd wirdet ihn keiner treiben aus. – (15. 53^r–54^v) Lied in 4 Strophen. >Das XV. cap: nach der melodj des 32.^{ten} ps: Lobw: O selig muß Ich diesen menschen preisen<. Die Weißheit allein bei dem ienigen bleibt,/ der sich in Gottes wort vnd seiner forcht übt ... 54^v Oder bößheit drunter verbor-gen sej. – (16. 54^v–57^v) Lied in 17 Strophen. >Das XVI. cap: in der melodj des 127.^{ten} ps: Lobw: Den Herren lobt Ihr heiden all<. Erfrew dich nit wann dir beschert/ sind viel kinder auf dieser erd ... 57^v Daher sie kommen zur erden. – (17. 57^v–59^v) Lied in 16 Strophen. >Das XVII. cap: in der melodj des 8.^{ten} ps: Lobw: O Höchster Gott ô vnser lieber Herre<. Gott hat geschaffen den menschen aus erden,/ Vnd lasset ihn wieder zur erden werden ... 59^v Ist alles eitel, vor Gott gilt es nicht. – (18. 59^v–62^v) Lied in 12 Strophen. >Das XVIII. cap: vf die weiß des 40.^{ten} ps: Lobw: Ich hab gewart des Herren stettiglich<. Der Almechtige Gott so ewig lebt,/ hat alles vollkommen gemacht ... 62^v Man dir nichts borgen thut. – (19. 62^v–65^r) Lied in 12 Strophen. >Das XIX. cap: im thon des 7.^{ten} ps: Lobw: Mein hofnung auf dir Herr thut schweben<. Ein arbeiter so sich seuffet vol,/ 63^r wirt dauon vnuer-nünftig vnd toll ... 65^r Sagen was er im herzen tregt. – (20. 65^r–67^v) Lied in 22 Strophen. >Das XX cap: vf die melodj des 12.^{ten} ps: Lobw: Bewar mich Herr thu mir zu rettung kommen<. Wer eines andern fehl vnd sünd strafen will/ der hab vnd geb gute acht auf die Zeit ... 67^v Sonst ist er wie ein schatz so vergraben. – (21. 68^r–70^v) Lied in 12 Strophen. >Das XXI. cap: in der melodj des 51.^{ten} ps: Lobw: Herr Gott nach Deiner grossen gü-tigkeit<. Hastu gesündigt hie auf Erden,/ So lasse alsobald von den sünden ab ... 70^v drum messig lacht, man sein bescheidenheit sicht. – (22. 70^v–78^r) Lied in 37 Strophen. >Das

XXII. vnd XXIII. cap: in der melodj des 34.^{ten} ps: Lobw: ich will nicht lassen abe<. Ein fauler treger man/ wirdet verglichen einem stein ... 78^f Reichlich begaben wol. – (23. 78^f–80^v) Lied in 10 Strophen. >Das XXIV. cap: vf die melodj des 45.^{ten} ps: Lobw: Mein herz fürbringen will ein schön gedichte<. Die Weißheit ist schon gar gut vnd auch herlich/ dessen bey allen frommen sie rümet sich ... 80^v Dem sej lob, ehr, vnd preis alzeit bereit. – (24. 80^v–83^f) Lied in 12 Strophen. >Das XXV. cap: nach der melodj des 148.^{ten} ps: Lobw: Nun lobt den Herren all zugleich<. Drej ding die seind in dieser Welt/ So Gott vnd menschen wol gefelt ... 83^f So wend von ihr dein angesicht. – (25. 83^f–86^f) Lied in 12 Strophen. >Das XXVI. cap: in dem thon des 128.^{ten} ps: Lobw: Seelig ist der gepreiset<. 83^v Wol dem, dem vf der erden/ Ein fromm weib ist beschert ... 86^f Man alles clärlich sicht. – (26. 86^f–89^f) Lied in 25 Strophen. >Das XXVII. cap: vf die melodj des 100.^{ten} ps: Lobw: Ihr Völcker vf der erden all<. Zwej ding vf dieser erden seind,/ die mich verdriessen bin ihn feind ... 89^f Er sie hasset vnd gar veracht. – (27. 89^f–92^v) Lied in 16 Strophen. >Das XXVIII. cap: nach der melodj des 120.^{ten} ps: Lobw: Ich ruf vnd schrej zu Gott dem Herren<. Wer vndersteht andern zu thun leid,/ dem ist sein vnglück gewiß bereit ... 92^v Geratest in trüb-nus vnd leid. – (28. 92^v–96^v) Lied in 24 Strophen. >Das XXIX. cap: im thon des 15.^{ten} ps: Lutherj: O Herr wer wirt sein wonung han<. Wer seinem Nechsten vorstreckt gelt,/ der erzeigt Barmherzigkeit ... 96^v Wann er gerät in schaden. – (29. 97^f–98^v) Lied in 11 Strophen. >Das XXX. cap: in der melodj des 62.^{ten} ps: Lobw: Mein Seel gedultig sanft vnd still<. Der will haben seiner kind ehr,/ Der züchtige sie vnd wol lehr ... 98^v Lang hie zeitlich ihn erhalten thut. – (30. 98^v–100^v) Lied in 8 Strophen. >Das XXXI. cap: in der melodj des 49.^{ten} ps: Lobw: Hört zu ihr Völcker, fleissig achtung gebt<. 99^f Wer da reich will werden bald vnd geschwind/ Kein ruh noch rast man in seim herzen find ... 100^v Dann der Herr hat dir seine hülff zugericht. – (31. 100^v–103^v) Lied in 18 Strophen. >Das XXXII. cap: vf die melodj des 127.^{ten} ps: Lobw: Wann einer schon ein haus vfbaut<. 101^f Wann du zum tisch gesezet bist,/ Seh was dir vorgestellet ist ... 103^v Gemacht, vnd dir dein speis beschert. – (32. 103^v–106^v) Lied in 18 Strophen. >Das XXXIII. [scilicet: cap:] in der melodj des 31.^{ten} ps: Lobw: Auf dich sez Ich Herr mein vertrauen<. 104^f Wer den Herren fürchtet vnd liebet,/ vnd Gotts gnaden begert ... 106^v Vnd von rechts wegen gebürt. – (33. 106^v–109^v) Lied in 12 Strophen. >Das XXXIV. cap: in der weis des 33.^{ten} ps: Lobw: Wolauf Ihr Heiligen vnd frommen<. Viel narren man vf der erden find,/ 107^f die sich nach den träumen richten ... 109^v Alln machen bekant. – (34. 109^v–111^v) Lied in 10 Strophen. >Das XXXV. cap: in dem thon des 50.^{ten} ps: Lobw: Gott der über die Götter all regirt<. 110^f Welcher will opfern vnserm Herren Gott/ der halte vnd folge seinem gebott ... 111^v Ihre arm vnd bein sollen ganz bleiben nicht. – (35. 111^v–113^f) Lied in 8 Strophen. >Das XXXVI. cap: in der melodj des 109.^{ten} ps: Lobw: O Herr Gott in dem ich mich rüme<. Ach du Almechtiger Gott vnd Herr,/ wollest drin sehn, vnser Erlöser ... 113^f du Gott alls regirst durch dein hand. – (36. 113^f–116^v) Lied in 22 Strophen. >Das XXXVII. cap: im thon des 31. ps: Lutherj: In dich hab Ich gehoffet Herr<. Ein mensch wol zu dem andern spricht/ Ich bin dein freund, doch weiß man nicht ... 116^v All ehr thut ihm beweisen. – (37. 116^v–119^f) Lied in 12 Strophen. >Das XXXVIII. cap: nach der melodj des 91.^{ten} ps: Lobw: Wer in des allerhöchsten hut<. Ein ieder solle geben acht,/ vf sein thun vnd sein leben ... 119^f Mit gantzer kraft vnd herzen. – (38. 119^f–121^f) Lied in 11 Strophen. >Das XXXIX. cap: vf die melodj des ersten ps: Lobw: Wer nicht mit den gottlosen geht zu raht<. Der sich des Herren worts wirt nemen an,/ derselb anderm nicht wol abwarten kan ... 121^f Ja auch sein rum weret bis nach dem tod. – (39. 121^f–124^v) Lied in 16 Strophen. >Aus dem 39.^{ten} cap:

vs: 16 in der melodj des 107.^{ten} ps: Lobw: Dancket vnd lobt den Herren<. Ihr iungen leut in der Welt/ Euch will vnderweisen ... 124^v Sein namen stetig rümet. – (40. 124^v–127^r) Lied in 15 Strophen. >Das XL. cap. nach der melodj des 90.^{ten} ps: Lobw: Du bist der auf den wir für vnd für hoffen<. Kein elendigers werck find man in der Welt,/ Dann deß armen menschen bauffelligs leben ... 127^r Ob drauff möchst haben wein, brot, fleisch vnd fisch. – (41. 127^r–129^r) Lied in 10 Strophen. >Das XLI. cap: im thon des 130.^{ten} ps: Lutherj: Aus tiefer not schrej Ich zu dir<. O Gott wie claget sich der man/ 127^v der reichthum hat auf erden ... 129^r Ein guter nam bleibt ewig. – (42. 129^r–131^v) Lied in 16 Strophen. >Das XLII. cap: in der melodj des 89.^{ten} ps: Lobw: Ich will des Herren gnad lobsingem ewiglich<. Des Almechtigen Gottes werck ich will preisen,/ wie mich die heilige schrift lehrt vnd thut weisen ... 131^v Vnd durch seine Göttliche Weißheit alls volenbracht. – (43. 131^v–134^r) Lied in 14 Strophen. >Das LI. cap: in dem thon des 30.^{ten} ps: Lobw: Ich will dich preisen Herr vnd Gott<. Ich lobe dich mein Herr vnd Gott,/ 132^r der mich erlöst aus aller not ... 134^r Gott ist solchs zu belonen bereit. [Rot:] >End des Jesus Sjrachs. Angefangen den drejvnd zwentzigsten Augst Geendt den fünften Novembris alles ietz ablaufenden iahrs: 1599.<. – 134^v leer.

(135^r–139^v) PHILIPS ZU WINNENBERG UND BEICHELSTEYN, LIED IN 21 STROPHEN ÜBER DAS 5. KAP. JESAJA. >Cap: v. Iesaia, in der melodj des 118.^{ten} ps. Lobw: Dancksaget nun vnd lobt den Herren<. Meinem lieben vnd Gott dem Herren,/ Will Ich singen ein schön gesang ... 139^r Keiner ist der ihm fried erlang. >Inhalt<. Gott seine kirch pflanzet vnd erhelt,/ 139^v So lang sie bleibt bey seinem Wort ... Werden sie in Gotts straf stehen. Versifizierung des 5. Kapitels des Propheten Jesaja. GOEDEKE 2, S. 519 Nr. 6.

(140^r–144^v) PHILIPS ZU WINNENBERG UND BEICHELSTEYN, GREISENKLAGE IN 23 STROPHEN. >Ein new lied, Eines alten abgelebten Manns clag, über das zergenglich leben, mit angehencktem trost, vnd hofnung des ewigen seliglichen lebens of die weiß des 130.^{ten} ps: Lutherj Auß tiefer not schrej Ich zu dir<. Ich alter man beclag mich sehr,/ vnd find bey mir gros schmerzen ... 144^r Löß vns vom übel. Amen. Diß gesang hab Ich Philips der Jünger Freiherr zu Winnenberg vnd Beilstein 144^v Churfh. Pfalz Raht vnd Burggraf zu Alzei mir selbst zu trost, vnd der Jugent zu lehr vnd vnderricht, als Ich im sechzigstenn Jahr meines alters gewesen gemacht Anno Christi. 1598. Gott gebe ein seeliges end. Amen. GOEDEKE 2, S. 519 Nr. 8. – 144a^{*r}–144f^{*v} leer.

(145^r–180^v) PHILIPS ZU WINNENBERG UND BEICHELSTEYN, VERSIFIZIERUNG DES ECCLESIASTES. >Der Prediger Salomon in rejmen gebracht, durch herrn Philipsen den Jüngern Freiherrn zu Winnenberg vnd Beilstein, Churfürstlicher Pfaltz Raht vnd Burggraf zu Altzei. Gott dem Almechtigen zu ehren<. [Chronogramm 1590:] WeIsheIt Ist sChön bei aLLer WeLt/ Wan Man sICH gar zV soLCher heLt. 146^r >Der Prediger Salomon. Das erst Capitel<. Diß seind die Wort so Salomon,/ Welcher war König Davids sohn ... 180^v Allein ist Gut man fürchte Gott,/ Vnd halte fest seine gebott. Kapitel- und versweise Versifizierung des Ecclesiastes. GOEDEKE 2, S. 519 Nr. 7. – 145^v, 181^{*r}–186^{*v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 380

Gesangbuch

Papier · 97 Bll. · 19,8 × 15,4 · Südwestdeutschland · um 1585

Lagen: I^{1*} (mit Spiegel) + IV⁷ (mit Bl. 1*) + (IV-1+1)¹⁵ + 4 IV⁴⁷ + (III-1)^{52*} + 11 II^{95*} (mit Spiegel). Kustoden: 1–6. Folierung des 17. Jhs., zählt nur die beschriebenen Bll.: 1–50, Bll. 1***, 1*, 51*–95* mit moderner Zählung. Wz.: Wappenschild mit Buchstabe E, zweikonturiger Stange mit Kreuz mit Schlange (Bl. 1**), ähnlich BRIQUET 8.136 (Stuttgart 1584); zwei Varianten doppelköpfiger Adler mit einer Krone mit Buchstabe K in Brustschild (Bll. 1*–47), darunter vergleichbar PICCARD, WZK, Nr. 28.563; verschiedene Varianten Hirsch (Bll. 48–95*), darunter PICCARD 15,1, V/818 (Stuttgart 1587), ähnlich V/822 (Löwenstein 1588). Schriftraum: 16,8–18 × 12–13; 15–25 Zeilen. Text strophenweise abgesetzt, V. durch Kommata gekennzeichnet. Str. pro Lied durchnummeriert. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand in unterschiedlichem Duktus oder aber aus unterschiedlichen zeitlichen Stadien (I. 1*–44*; II. 44*–50*). Überschriften in Auszeichnungsschrift. Korrekturen von der Hand des Schreibers und von einer etwa zeitgleichen, zweiten Hand. Papier teilweise stark gebräunt und stockfleckig. Grüner Samteinband über Holz auf vier Bündeln, Rückentitel auf Papierschild: 380/ Cation[es]/ Spiritu[a]/ les (17. Jh.). Farbschnitt (dunkelgrün). Zwei Verschlussbänder aus grünem Gewebe. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 380*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. 1*^r Capsanummer: C. 147 (aus der jüngeren Schloßbibliothek; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI Anm. 33).

Schreibsprache: östliches Niederalemannisch mit schwäbischen Formen.

Literatur: WILLE, S. 52; ADELUNG, Nachrichten, S. 30; WILKEN, S. 456; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Juli 1938, 49 Bll.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg380>.

1*^r–50^r GESANGBUCH. >Gesang Büechlein<. Sammlung von 52 geistlichen Liedern (Kirchenliedern). Namen erschlossener Verfasser nach WACKERNAGEL.

(1. 1*^{r/v}) Lied in 6 Strophen. >Ein Schönes Gaistlich lied<. *Ich hab mein Sach zuo Gott gestellt, Er würdts woll machen ... 1^v Er waiß woll zeit vnnd maßen. Ende.* Text (in der Hs. in abweichender Strophenfolge): WACKERNAGEL 3, Nr. 1.242. Vgl. FISCHER 1, S. 338. – (2. 1^v–3^r) [Philips zu Winnenberg und Beichelsteyn], Lied in 8 Strophen. >Ein ander Gaistlich lied Hertzlich thut mich kränckhen<. *Hertzlich so thut mich kränckhen, Wan Ich gedencb der Zeit ... 3^r Amen herr Jesu Christ. Ennd.* Text (in der Hs. um 1 Str. vermehrt und leicht abweichend): WACKERNAGEL 5, Nr. 50. Autor des Liedes ist Philips zu Winnenberg und Beichelsteyn, kurfürstlich-pfälzischer Rat und Burggraf von Alzey (zu ihm vgl. Cod. Pal. germ. 379, Herkunft). – (3. 3^{r/v}) Lied in 4 Strophen. >Ein lied vß trauren wil Ich Singen, Inn der wejsenn Vom König vß Vngern<. *Auß trauren will Ich Singen, Ich mag nit frölich sein ... 3^v Darumb Ich mich alzeit Clag. Ende.* – (4. 3^v–4^r) Lied in 5 Strophen. >Ein anders lied was mein Gott will das etc.<. *Waß mein Gott will, das geschebe alzeit ... 4^r hat er mir Überwunden. Ende.* Text (in der Hs. um 1 Str. vermehrt und leicht abweichend): WACKERNAGEL 3, Nr. 1.240f. Vgl. FISCHER 2, S. 335f. – (5. 4^v) Lied in 4 Strophen. >Ein ander Lied Ach Gott wem soll Ichs<. *Ach Gott wem soll Ichs Klagen, wa soll Ichs heben an ... Vnd dort vorm ewigen todt. Amen.* Text (in der Hs. weniger Str. und zu größeren Einheiten zusammengefaßt): WACKERNAGEL 3, Nr. 1.018. – (6. 5^r) Lied in 3 Strophen. >Ein Gaistlichs lied Herr Jesu Christ dem will Ich<. *Herr Jesu Christ dem will Ich sein, Laß du mich nit verderben ... Vonn mir sprich Ich Von herzen. Amen.* – (7. 5^v–6^r) [Jakob Dachser], Lied in 3 Strophen. >Ein ander Gaistlichs lied Ich Seufftz vnd clag<. *ICH Seufftz vnd clag, vil langer Tag ... 6^r wer das begehrt sprech Amen.* Text: WACKERNAGEL 3, Nr. 816. Autor des Liedes ist Jakob Dachser (1486–1567). – (8. 6^r–8^v)

[L. B.], Lied in 17 Strophen. >Ein ander Schönes lied Von deinetwegen bin Ich<. Vonn deinnetwegen bin Ich hie, herr Gott Vernimb mein wort ... 8^v Aldo Ich fabr dahin. Text: WACKERNAGEL 3, Nr. 885. – (9. 8^v–9^v) [Magdalena Beke], Lied in 7 Strophen. >Ein anders gaistlichs lied Mag es dan Je nit anders<. Mag es dann Je nit anders sein, Ach Gott laß dichs erbarmmen ... 9^v dz sich erfröen thut. Ende. Text (in der Hs. leicht abweichend): WACKERNAGEL 4, Nr. 719. Zu Magdalena Beke vgl. FISCHER 2, S. 45. – (10. 9^v–10^v) Lied in 8 Strophen. >Ein Schon neüw lied Ach Gott dir thuo Ich<. Ach Gott dir thuo Ich clagen, Mein Jammer Vnnd grose nott ... 10^v gott weiß woll was mir gutt soll sein Ende. – (11. 10^v–11^f) Lied in 4 Strophen. >Ein Schön holtseelig lied<. Gottes hilf mein trost vnd hoffnung ist ... 11^f So er din hatt beschehrt hie, Ende. – (12. 11^f–12^f) Lied in 11 Strophen. >Ein ander lied, In der Melody Vor trauren heb Ich an<. Ach Gott Inn deinem Reich, dir ist doch Niemandt kleich ... 12^f die Ir der liebe Gott geütt. – (13. 12^f–13^v) Lied in 8 Strophen. >Ein Schöns neüw gaistlichs lied<. O höchster Gott Inn ewigkhejt, wie groß ist dein barmhertzigkhejt ... 13^v Ich bin die Diennerin dein, Ende. – (14. 13^v–15^f) Lied in 10 Strophen. >Ein Schön neuws lied Im thon Großlieb hatt<. Ach Gott Ich thuo dirß Clagen, Das Ich so ellendt bin ... 15^f Die öwige Seeligkeit, Amen. Text (Reihenfolge der Str. in der Hs. abweichend): WACKERNAGEL 3, Nr. 1.020. – (15. 15^f–16^v) Lied in 17 Strophen. >Ein Schön gaistlichs lied Im thon Ob Ich schon arm vnd ellend bin<. O Herre Gott Ich ruoff zuo dir, O treüwer Vatter hülf du mir ... 16^v drum Ich dich alzeit loben wil vnd öwiglichen preißen, Ende. Text (in der Hs. weniger Str. in abweichender Reihenfolge): WACKERNAGEL 3, Nr. 1.253. – (16. 17^{f/v}) Lied in 8 Strophen. >Ein ander Gaistlich lied<. O Gott Inn deinem Reich, Ich rüef dich treüwlich an ... 17^v Vnnd Ich der knechte dein, Ende. – (17. 18^f–19^v) Lied in 13 Strophen. >Ein anders lied<. Herr Gott Vatter Ich sag dir danckh, Auß gnaden hast mir geben ... 19^v In allen meinen nöten Amen. – (18. 19^v–20^f) Lied in 3 Strophen. >Ein Ander Lied Im Thon kompt her zue mir spricht Gottes son<. Alle ding ein weil vff diser Erdt, was vnns der liebe Gott beschehrt ... 20^f Sonst ist kein trost vorhanden, Ende. Das Ambraser Liederbuch vom Jahre 1582, hrsg. von Joseph BERGMANN, Stuttgart 1845 (BLV 12), S. 143f. Nr. 126,I–III. – (19. 20^f–21^v) Lied in 14 Strophen. >Ein Schen neuw gaistlich lied Im thon es ist vff Erden kein schwehrer<. Es ist vff Erden kein schwerer leiden, dan wer vonn seinem gott abschaidt ... 21^v last er Inn doch gar nit verdrinckchen. – (20. 21^v–22^v) Lied in 6 Strophen. >Ein schön gaistlich lied Im thon dein dein soll sein dz hertz mein<. ICH danckh dir herr gott vonn hertzen grundt, mein treuwer Gott vnnd herr ... 22^v So erhalt mich gnediglich vff Rechtem weg vnnd Straßen, Amen. – (21. 22^v–24^v) Lied in 16 Strophen. >Ein Schön Christlich lied<. So welt Ir hören ein neüwes lied, ain geschicht vonn Kayserlicher lieb ... 24^v durch Jesum Christum Amen. – (22. 24^v–26^v) Lied in 23 Strophen (Str. gezählt A–Q, S–Z). >Ein Schen gaistlich lied das guldin A. B. C. für Jederman zuosingen Im thon erhalt vnns her bej<. Allain vff Gott stehet mein Vertrauw, Auff menschen zuosag gar nit bauw ... 26^v hatt manchen In Schaden gebracht. Ende. Text (in der Hs. teilweise stärker abweichend): WACKERNAGEL 5, Nr. 516, 730 (ndt.). Vgl. FISCHER 1, S. 32f. – (23. 27^f–28^f) [Ambrosius Blarer von Giersberg], Lied in 8 Strophen. >Ein anders lied<. Wies Gott gefelt So gefelts mir auch, Vnd laß mich gar nichtz Irren ... 28^f wehr will mit mir wetten, Ende. Text: WACKERNAGEL 3, Nr. 651. Zu Ambrosius Blarer von Giersberg vgl. Cod. Pal. germ. 343, Nr. 8. Text auch in Cod. Pal. germ. 343, 6^v. – (24. 28^{f/v}) Lied in 3 Strophen. >Ein ander lied<. In Gottes gnad fabr Ich dahin, Vnd hab ein traurigs gemüette 28^v vnnd dort das ewige Reiche Amen. – (25. 28^v–29^f) Lied in 6 Strophen. >Ein anders lied<. Mein Gott kündt Ich nun prejßen

dich du bist mein höchste zuersicht ... 29^r Nimb mich Inn deinne hand, Amen. – (26. 29^{r/v}) Lied in 5 Strophen. >Ein ander lied<. *Ach herre Gott erfroe mich schier, wie lang hab Ich gebetten zuo dir ... 29^v Mein Gott mein Gott mich oft erfrewer, Ende.* – (27. 30^{r/v}) Lied in 5 Strophen. >Ein anders Schöns neuws lied<. *Brünnende lieb du Süeser Flam, du mein Gott Vvnd Herr du hast mich behiet ... 30^v Das Sie mein Seel zuo dir führen, Ende.* Text (nach München BSB Cgm 999): WACKERNAGEL 4, Nr. 1.550. – (28. 30^v–31^r) Lied in 6 Strophen. >Ein Schens lied Ich stell<. *Ich stell mein sach allain zuo Gott, der würt mir helffen vß all meinner noth ... 31^r alles was mir Vvnd Im gefelt, Ende.* – (29. 31^r–32^v) Lied in 10 Strophen. >Ein ander Schöns lied Warumb woltt Ich nit<. *31^v Warumb wolt Ich nit frölich sein, souil als mir gebürtt ... 32^v gedeneckch du oft an mich, Ende.* Ähnlich Ambraser Liederbuch, s.o. Nr. 18, S. 361f. Nr. 251,I–II. – (30. 33^{r/v}) Lied in 6 Strophen. >Ein ander Gaistlich lied Im thon Gantz lustig Ist Spacieren gahn<. *Jetzund so will Ich heben an, zuo singen ein liedlein schon ... 33^v dein liebes khünde sein, Amen.* – (31. 34^{r/v}) [Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen], Lied in 5 Strophen. >Ein anders lied<. *Ich habs gestaltt Inns herrn gewaltt, trauw Im In meinen Sachen ... 34^v würdt mich herzlich nicht laßenn.* Text: WACKERNAGEL 3, Nr. 1.200. Autor des Liedes ist Kurfürst Johann Friedrich I. von Sachsen (1503–1554; EST N.F. I/1, Taf. 240). – (32. 34^v–35^r) [Martin Schalling], Lied in 3 Strophen. >Ein anders<. *Herzlich lieb hab Ich dich O Herr, Ich bitt dich du wellest von mir sein ... 35^r Ich will dich preißen öwiglich Ende.* Text (in der Hs. leicht abweichend): WACKERNAGEL 4, Nr. 1.174 (die beiden Schlußzeilen der zweiten Str. entsprechen dem Text im Dresdener Gesangbuch von 1590). Vgl. FISCHER 1, S. 289f. Autor des Liedes ist Martin Schalling (1532–1608; Theologe; 1559–1568 Diakon, Pfarrer und Hofprediger des Pfalzgrafen Ludwig VI. in Amberg; 1576 zum Superintendenten der Oberpfalz ernannt, seit 1585 Prediger an St. Marien in Nürnberg). Zu ihm vgl. ADB 30, S. 566–569; Maximilian WEIGEL, Verzeichnis nebst Angaben über die Lebensläufe und Familienverhältnisse der Geistlichen und Präceptoren der Stadt Amberg während ihrer evangelischen Periode von 1538 bis 1626, in: Blätter für Fränkische Familienkunde 13 (1938), S. 1–26, bes. S. 20; Maximilian WEIGEL/Joseph WOPPER/Hans AMMON, Ambergisches Pfarrerbuch, Kallmünz 1967, S. 143 Nr. 957; Joachim STALMANN, in: BBKL 8 (1994), Sp. 1.583–1.585. – (33. 35^v) Lied in 3 Strophen. >Ein anders In der Melodj Mit lieb bin Ich vmbf.<. *Nach dir steht mein Verlangen, O Herr Jesu Christ ... daß Ich nit etwan Jrre mich. End.* – (34. 35^v–36^v) Lied in 3 Strophen. >Ein Schönes lied<. *36^r Gehabt eich woll zu disen zejten, Freiden voll sejt bey den leiten ... 36^v des laits enttschütt, Ende.* Text (in der Hs. ohne die vierte Str.): WACKERNAGEL 4, Nr. 241. Vgl. FISCHER 1, S. 205. – (35. 36^v–37^r) Lied in 7 Strophen. >Ein anders lied In der wejß O Gott wir danckhen deinner gütt<. *So setz Ich daß Vertrauwen mein, Alles vf Gott denn Herren allain ... 37^r der well mich baltt gewehren. Amen.* – (36. 37^{r/v}) Lied in 5 Strophen. >Ein anders lied In der wejß Johani Schreibt am 8<. *Kein Treüw ist mehr vf Erden, die welt Ist Vntreüw voll ... 37^v wann Ich vonn binnen schaid. Amen.* – (37. 38^r–39^r) [Nicolas Herman], Lied in 11 Strophen. >Ein gaistlich lied<. *Meinem lieben Gott ergeb Ich mich, den er sorgt für so vätterlich ... 39^r Im Singen preis glorj vnd ehr.* Text: WACKERNAGEL 3, Nr. 1.428. Autor des Liedes ist Nicolas Herman (1480–1561), Kantor zu Joachimsthal. – (38. 39^{r/v}) Lied in 5 Strophen. >Ein gaistlich lied<. *Ach Gott sich wie ellend Ich bin, von aller menschen hilf verlassen ... 39^v laß mich nur nit verzagen Ende.* – (39. 40^{r/v}) Lied in 6 Strophen. >Ein anders lied<. *Ich bin gelegen die lange Nacht, dar In hab Ich mein laid betracht ... 40^v wohnt alzejt bey den frommen.* – (40. 40^v–41^r) [Ludwig Hätzer], Lied in 3 Strophen. >Ein ander gaistlich lied Im thon Es well vnß Gott genedig<. *Gedult soll bon vf Gottes ban, wiltu die kunst*

recht lernnen ... 41^r gedultt bringt gewiß erfahrung. Text: WACKERNAGEL 3, Nr. 538. Autor des Liedes ist Ludwig Hätzer (um 1500–1529), reformatorischer Übersetzer und Bilderstürmer. – (41. 41^{r/v}) Lied in 4 Strophen. >Ein Schön neww gaistlich lied<. ICH bin so lang gewesen, Ich hoff auff Gott er werd mich baltt erlösen ... 41^v O Herr gebe nit mit mir Inß Gericht, Sonst muoß Ich brennen. – (42. 42^{r/v}) Lied in 7 Strophen. >Ein Schön neww gaistlich lied<. Es ist gewißlich ann der zeÿtt, Das Gottes Sonn würdt kommen ... 42^v durch Jesum Christum Amen. Text (in der Hs. innerhalb der Str. teilweise in abweichender Reihenfolge): WACKERNAGEL 4, Nr. 490. – (43. 43^r–44^r) Lied in 8 Strophen. >Ein Schön gaistlich lied<. Mein Gott dir thuo Ichs clagen, Mein freid ist gar dahin ... 44^r Ererben mit der Hemmelschaar. – (44. 44^v–45^r) Lied in 8 Strophen. >Ein gaistlich lied Im thon Das Maidlin trib die Lemmer heim<. Mein Gott und Herr Ich lobe dich, dieweil du mir selber versprichst ... 45^r die ewig freid welst geben. – (45. 45^r) Lied in 4 Strophen (Str. ungezählt). >Ein anders Im thon Ich freuw mich vf die Faßnacht<. Ich freuw mich vff die letste zeit, Ich hoff sie soll schier werden ... Gott sej lob preiß vnnd ehr. – (46. 45^v) Lied in 5 Strophen. >Ein anders gaistlich lied Im thon, Auff mein lieb<. Wach vff mein Seel, hör Gottes wort erklingen ... well er nicht von In weichen. – (47. 46^{r/v}) Lied in 10 Strophen. >Im thon von dem Joseph<. Mein Gott wie schwer ist leben, Inn dieser argen welt ... 46^v Inß ewig Vatterlandt. – (48. 46^v–47^r) [Gräfin Maria Cleopha von Sulz], Lied in 6 Strophen. >In der weÿß Ellend du hast ein weill<. Ach Gott Inn deinem Reich, Ich ruff dich treuwlich an ... 47^r Nach disem die ewig freüd. Text (in der Hs. leicht abweichend): WACKERNAGEL 4, Nr. 1.037. Autorin des Liedes ist Gräfin Maria Cleopha von Sulz, geb. Markgräfin von Baden-Durlach (1515–1580; EST N.F. I/2, Taf. 270). – (49. 47^r–48^r) Lied in 9 Strophen. >Ein anders gaistlichs lied, Im thon Hertz ainiger Trost vf Erden<. 47^v Gott ist mein Trost vff Erden, Verlangen thut mich nach dir ... 48^r durch In hilf mir mein Gott. – (50. 48^{r/v}) Lied in 5 Strophen. >Ein anders gaistlich lied in der weÿß, durch Adamsß fall<. Gotts nicht vergiß, so ists gewiß, er würt dich nicht verlassen ... 48^v bei dir nicht widerfahret. – (51. 49^{r/v}) Lied in 9 Strophen. >Ein ander gaistlich lied Im thon Es ist vf Erden kein größer leiden<. Es ist vff Erden kein größer freüd, dan gottes gnad vnd güttigkeit ... 49^v mein hertz alzeit thu wenden. – (52. 49^v–50^r) Lied in 7 Strophen. >Ein ander Schön gaistlich lied Im thon Ich weiß mir ein Mädtlin ist hüpsch<. Ich weiß das Gott mein vatter ist, der mich erheltt zu aller frist ... 50^r Vonn nun an biß Inn ewigkeit, Amen. – 1^{*:r/v}, 1^{*:v}, 50^v–95^{*:v} leer.

KZ

Magdalena Heymair: Liederzyklus über die Apostelgeschichte

Papier · 92 Bll. · 20,1 × 15 · Regensburg · 1573

Lagen: III¹ (mit Spiegel, Bll. 1^{*–4*}) + 11 IV^{87*} (mit Bl. 18a, Spiegel). Follierung des 17. Jhs.: 1–18, 18a, 19–84, Zählung modern korrigiert, Bll. 1^{*–4*}, 85^{*–87*} mit moderner Zählung. Wz.: Wappen der Stadt Regensburg (Bll. 1^{*/4*}), PICCARD 8, VI/508 (Regensburg 1574); ein weiteres Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum (rundum und zusätzlich die Kapitelüberschriften mit [2^{*:r}, 1^r roter] Tinte begrenzt): 15–17 × 11–11,5; 14–19 Zeilen. Text strophen- und versweise abgesetzt. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (auch Schreiber von Cod. Pal. germ. 413). Überschriften in Auszeichnungsschrift, 2^r–3^v in Majuskeln der Zeit (mit Elementen von Textura und

Fraktur). Wenige Korrekturen von der Hand des Schreibers. 3^v–83^v kalligraphische Initialen der Strophenanfänge. Beginnender Tintenfraß. Brauner Kalbledereinband über Pappe auf drei Doppelbänden mit Platten (oval, darin gebrochene Form, Mauresken) und Einzelstempeln sowie Streicheisenverzierung in Rauschel (Reste). Rückentitel des 17. Jhs. war: 281 [!] *Cantiones secundum Apostolorum Historia* (vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 11^r). Farbschnitt (blaugrün). Blau-rotes Kapital.

Herkunft: 84^r Datierung und Lokalisierung, s.d. Magdalena Heymair ist von 1566 bis 1570 als Schulmeisterin im oberpfälzischen Cham belegt, das sie ihrer lutherischen Gesinnung wegen unter dem calvinistischen Landesherrn Kurfürst Friedrich III. von der Pfalz verlassen mußte. Nach vergeblichen Bemühungen, in Amberg eine Anstellung zu finden, lebte sie von 1570 bis 1578 als Schulhalterin mit ihrem Ehemann in Regensburg (vgl. JÖCHER 2, Sp. 1.415 [Magdalena Haymarin]; JÖCHER/ADELUNG 2, Sp. 1.991; GOEDEKE 2, S. 170; MAYR; Marianne GROSS, 'Als gelehrtes Frauenzimmer und gute Dichterin berühmt'. Magdalena Heymairin, in: Regensburger Frauenspuren. Eine historische Entdeckungsreise, hrsg. von Ute KÄTZEL/Karin SCHROTT, Regensburg 1995, S. 118–120; mit Abb.). Die Hs. ist der 1556 verwitweten Kurfürstin Dorothea von der Pfalz gewidmet, die ihren Witwensitz in Neumarkt hatte (2^{*r}). Der Text ist angeblich im selben Jahr bei Hans Burger in Regensburg in einem nicht nachweisbaren Druck erschienen (vgl. MAYR, S. 135 Anm. 8; entgegen ihren Angaben bei Jürgen SYDOW, Regensburger Buchdruckerkunst in sechs Jahrhunderten, München 1956, S. 44 nicht erwähnt). 1586 wurde der von Gregorius Sunderreiter überarbeitete und erweiterte Zyklus, der im Text der Lieder stark von der Hs. abweicht und Herzogin Dorothea Susanna von Sachsen-Weimar, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern, gewidmet ist, in Straßburg von Antonius Bertram gedruckt (VD 16, H 3.441). Ein Druck mit Magdalena Heymairs 'Büchlein Jesu Syrachs', Regensburg: Hans (Johann) Burger 1572 (mit dem Druckjahr 1573: VD 16, H 3.442) mit vergleichbarem Einband aus der ehemaligen Bibliotheca Palatina befindet sich heute im Vatikan (BAV Stamp. Pal. V.30 [ted. 1541]; vgl. SCHUNKE 2, S. 409). Dieser Druck ist den Schwestern Herzog Philipp Ludwigs von Pfalz-Neuburg und Pfalzgräfin Elisabeth, geb. Landgräfin von Hessen-Kassel und Gemahlin Pfalzgraf Ludwigs VI. von der Pfalz, gewidmet. Diese Hs. oder Cod. Pal. germ. 413 Hs. der jüngeren Schloßbibliothek verzeichnet im Inventar der Bibliothek Friedrichs IV. von der Pfalz vom Jahr 1610: Cod. Pal. germ. 809, 89^v: *Magdalene Heymaierin Apostel geschicht gesangs weiß gestellet geschrieben Rodt Leder, grünem schnidt*. Aus einem Brief Magdalena Heymairs ist bekannt, daß sie schon früher mehrere Exemplare der von ihr gedichteten Gesangbücher abschreiben und binden ließ, um sie u.a. Kurfürstin Dorothea von der Pfalz zu schenken (vgl. MAYR, S. 139; vgl. auch Cod. Pal. germ. 421, 426). Vorderdeckel Capsnummer: C. 147 (aus der jüngeren Schloßbibliothek; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI Anm. 33). Rücken alte römische Signatur: 134.

Schreibsprache: mittelbairisch.

Literatur: WILLE, S. 52; ADELUNG, Nachrichten, S. 30; WILKEN, S. 456; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Juli 1938, 35 Bll.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg381>.

2^{*r}–84^r MAGDALENA HEYMAIR, LIEDERZYKLUS ÜBER DIE APOSTELGESCHICHTE. >Der durchleuchtigsten vnnnd hochgebornnen Furstin vnnnd Frawen, Frauen, Dorothea Pfaltzgreuin Beÿ Rhein vnnnd hertzogin In Baijrn Churfurstin, Wittib, Gebornner Khunigin auss Dennen Marckht Meiner Genedigsten Furstin vnnnd Frauen zu vberantworten<. 1^r >Die Apostel Geschicht Nach der Historien Gesangs weiss gestelt Durch Magtalenä Heÿmairin diser zeÿtt Teutsche Schuelhalterin zu Regenspurg. 1573<. Kapitelweise Versifizierung der Apostelgeschichte. Text auch in Cod. Pal. germ. 413, 1^r–87^r (dort ohne Widmung). – 1^{*r/v}, 2^{*v}–4^{*v}, 1^v leer.

(1. 2^r–3^v) Vorrede (6 Str.). >Die vorredt vber der Apostl Geschicht Im Thon O Reicher Gott Im throne<. Hört zue Ir Christen schone/ In diser Letzten Zeÿtt ... 3^v wurd man gerecht vnnnd frumb. – (2. 3^v–6^r) 1. Kap. (10 Str.). >Das Erst Cap: Im Thon Ich Rueff zu dir Herr Jhesu Christ<. Mercket mit vleiss Ir lieben Christ/ was sich thuet hie zuetragen ... 6^r Vnnnd könnens doch nicht wenden. – (3. 6^v–9^r) 2. Kap. (13 Str.). >Das ander Cap: Im Thon Wan Nun mein Stindlein verhanden Ist oder Auss Tieffer nott<. Mercket mit vleiss Ir Christen leut/ was sich hat zuegetragen ... 9^r die Seligkhait erreichen. – (4. 9^v–12^r) 3. Kap. (7 Str.). >Das 3 Cap: Im Thon Als Jhesus Christus Vnser Herr<. Petrus, vnnnd Johannes die Zwen/ wolten In Gottes Tempel gehn ... 12^r damit wir selig werden. – (5. 12^r–15^r) 4. Kap.

(13 Str.). >Das 4 Cap: Im Thon Ein Veste Burg Ist Vnnsere Gott<. Ehe Jesus Christus Gottes Son/ von diser welt wolt schaiden ... 15^f ob Vnns die welt schon Richtet. – (6. 15^v–18a^f) 5. Kap. (14 Str.). >Das 5 Cap: Im Thon Durch Adams fabl<. Ir lieben Christen Furchtet Gott/ die Lugen thuet vermeiden ... 18a^f auf Erdt nicht wöllen leiden. – (7. 18a^f–20^f) 6. Kap. (13 Str.). >Das 6 Cap: Im Thon des Vatter Vnnsers<. Ir lieben Christen mercket hie/ Es Ist alzeit gewesen mhue ... 20^f kain besserung doch Volget drauf. – (8. 20^v–25^v) 7. Kap. (21 Str.). >Das 7 Cap: Im Thon Ich Danckh dir Lieber Herre<. Steffanus war verklaget/ felschlich gegeben dar ... 25^v sterck vnns O treuer Gott. – (9. 25^v–28^v) 8. Kap. (9 Str.). >Das 8 Cap: Im Thon Der Tag der Ist so freidenreich<. Zu Jherusalem in der Stadt/ thet sichs die zejtt begeben ... 28^v das In Gott thet auffnehmen. – (10. 28^v–32^f) 9. Kap. (17 Str.). >Das 9 Cap: Im Thon Herr Christ der Ainig Gottes Sohn<. Saulus thet sich erziernen/ vber des Herren volckh ... 32^f vmb solche grosse macht. – (11. 32^v–36^f) 10. Kap. (11 Str.). >Das X Cap: Im Thon O Mensch beweine dein Sunde groß<. In Cessarien ein beide war/ der Lobet den Herren Imerdar ... 36^f thue fest auch druber halten. – (12. 36^v–39^f) 11. Kap. (14 Str.). >Das XI Cap: Im Thon Der Tag wol durch die wolcken trang<. Da Petrus gein Jerusalem kam/ da hett er vil zu streitten ... 39^f aber der geitz, thut alles guet verschlingen. – (13. 39^f–41^v) 12. Kap. (9 Str.). >Das 12 Cap: Im Thon Mag Ich Vnglickh nicht wider stan<. 39^v Zu Jherusalem in der Stat/ war grosse noth ... 41^v sol Im kain Mensch nicht Wehren. – (14. 42^f–45^v) 13. Kap. (16 Str.). >Das 13 Cap: Im Thon Es spricht der Vnweisen Mundt Wol<. Es warn zu Antiochia/ Vil Propheten vnnd Lehrer ... 45^v sein hertz war voller freiden. – (15. 45^v–47^f) 14. Kap. (7 Str.). >Das 14 Cap: Im Thon Wer Gott nit mit Vnns dise zejtt<. Die Junger lehrten In der Stadt/ Iconien mit Namen ... 47^f Ins Reich Gottes, merckht eben. – (16. 47^v–50^f) 15. Kap. (11 Str.). >Das 15 Cap: Im Thon Herr Christ der Ainig Gottes Son<. Etlich liessen sich hören/ man müeste das gesatz ... 50^f Lass in ziehen sein Straß. – (17. 50^f–52^v) 16. Kap. (10 Str.). >Das 16 Cap: Im Thon Nach Willen dein<. In diser geschicht, Lucas bericht/ wie Sant Paulus sej komen ... 52^v wider der Römer sitten. – (18. 52^v–55^v) 17. Kap. (12 Str.). >Das 17 Cap: Im Thon Hilff Gott das mir gelinge<. 53^f Weiter thet Paulus komen/ gen Thessalonia ... 55^v Sondern bringt frucht alzeit. – (19. 56^f–58^f) 18. Kap. (8 Str.). >Das 18 Cap: Im Thon Ich ruff zu dir Herr Jhesu Christ<. Sant Paulus gen Corinthen kam/ hab Ich weiter vernomen ... 58^f Vnnd er thet Christum Preisen. – (20. 58^f–61^f) 19. Kap. (13 Str.). >Das 19 Cap: Im Thon Es Ist Das hail vnns komen her<. 58^v Sant Paulus einen zug furnam/ gen Ephesam er raiset ... 61^f Liess sie von dannen komen. – (21. 61^f–63^v) 20. Kap. (10 Str.). >Das 20 Cap: Im Thon Wo soll Ich mich hin keren<. 61^v Paulus thet sich aufmachen/ Vnnd zoch von Epheso ... 63^v da weinet mancher man. – (22. 64^f–66^v) 21. Kap. (10 Str.). >Das 21 Cap: Im Thon Beschaffens gluckh Ist Vnuersaumbt<. Paulus durch raiset manchen orth/ Gen Tjyro thet er komen ... 66^v bith thue mich deß entlassen. – (23. 66^v–68^v) 22. Kap. (8 Str.). >Das 22 Cap: Im Thon Nach Willen dein<. Da Paulus schon der Gottes man/ War bunden vnnd gefangen ... 68^v der thet in auch erretten. – (24. 69^f–72^v) 23. Kap. (10 Str.). >Das 23 Cap: Im Thon Nun Lob mein Sel den Herren<. Da Paulus lag gefangen/ zu Jerusalem In der Stad ... 72^v vnnd sitzet zu gericht. – (25. 72^v–74^v) 24. Kap. (7 Str.). >Das 24 Cap: Im Thon O Herre Gott dein Götlichs wort<. 73^f Sant Paulus trat wol In der Stat/ Cessarien thet harren ... 74^v ans End thuet er beharen. – (26. 74^v–76^f) 25. Kap. (7 Str.). >Das 25 Cap: Im Thon Nun Freit euch Lieben Christen Gemain<. Festus der kam wol in die Stat/ Cessarien mit Namen ... 76^f Was er hette begangen. – (27. 76^v–79^f) 26. Kap. (10 Str.). >Das 26 Cap: Im Thon Ich ruff zu dir Herr Jesu Christ<. Festus stellet Sant Paulum hin/ fur Agrippas den Konig ...

79^r der fur vnns hat gelitten. – (28. 79^r–81^r) 27. Kap. (5 Str.). >Das 27 Cap: Im Thon O Herre Gott begnade mich<. Heret weiter Ir Christen schon/ was Sant Paulus der Gottes man ... 81^r zu letzt muß er verzagen. – (29. 81^r–84^r) 28. Kap. (7 Str.). >Das 28 Cap: Im Thon Nun Lob mein sehl den Herren<. 81^v Paulus der war in nötten/ Vnnd mit im die geferten sein ... 84^r helffen in aller noth. 1573. – 84^v–87^v leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 382

Michel Beheim: Lieder in seiner Verkehrten Weise

Papier · 163 Bll. · 21,9 × 15,5 · Heidelberg (?) · um 1470

Lagen: (V-1)⁹ + (VI-1)²⁰ + (V+2)³² + VI⁴⁴ + VIII⁶⁰ + (VI-1)⁷¹ + 2 V⁹¹ + 5 VI¹⁵¹ + IV¹⁵⁹ + II¹⁶³. Die bei BARTSCH und GILLE/SPRIEWALD, S. XXX, noch erwähnten Bll. 1^{*–2*} bzw. 1^{*} und 3^{*} nicht mehr vorhanden. Nach den Bll. 5, 17 und 69 jeweils ein Bl. herausgeschnitten (kein Textverlust); vor der Folierung nach Bl. 9 ein Bl. mit vier Liedstrophen verlorengegangen (vermutlich zusammen mit einem ebenfalls verlorenen Vorsatzbl. vor Bl. 1 das ehemals äußere Doppelbl. der Lage). Bl. 50 untere Ecke abgerissen, modern ergänzt (geringer Textverlust). Vorne ein, hinten zwei moderne, ungezählte Vorsatzbll., Spiegel ebenfalls modern. Regelmäßige Reklamanten und Kustoden. Folierung des 17. Jhs.: 1–161, Bll. 162f. mit moderner Zählung. Restaurierungsbericht, s. u., am Hinterspiegel angefalzt, Fragmente an modernes Vorsatz hinten geheftet. Wz.: vier Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit schrägem Kreuz (Bll. 1–51, 54–153, 155/156, 158–161), darunter ähnlich PICCARD 2, Typ V/324 (Heidelberg u. ö. 1470–1472); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Blume mit Beizeichen (Bll. 52/53), ähnlich PICCARD 2, Typ XII/851 (Bamberg u. ö. 1470–1472); ein weiteres Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum (1^r–2^r mit roter Tinte begrenzt): 16–16,5 × 9,5–11,5; 26 Zeilen; auf jeder Seite stehen zwei Str. (außer aus Platzmangel 111^v–112^r, da 111^v zuerst eine falsche Str. aufgezeichnet und dann gestrichen wurde). Text vers- und strophenweise abgesetzt (außer bei wenigen Strophenteilen u. a. 42^r, 111^v–112^r [s. o.], 119^r, 122^r). Bastarda von der Hand Michel Beheims. Häufig Korrekturen und Durchstreichungen von der Hand Beheims. Überschriften in Rot, 88^v Vorschrift am Rand erhalten. 1^r–90^v rote Lombarden des ersten Stollens über eine bis drei Zeilen, zum Teil mit ornamentalen Schaftausparungen; Anfänge der zweiten Stollen und der Abgesänge rot gestrichelt bzw. durch Paragraphzeichen gekennzeichnet. 90^v–161^r lediglich rote Lombarden der Liedanfänge über eine bis zwei Zeilen; 90^v–104^r, 116^r, 119^r, 128^r, 140^v–161^r Anfänge der Stollen und der Abgesänge durch Paragraphzeichen gekennzeichnet. 1^r–2^r rote Notenlinien für die Aufzeichnung der Melodie (Noten nicht eingetragen), darunter Text zum ersten Stollen und zum Abgesang der ersten Str., dazwischen Text des zweiten Stollens ohne Notenlinien in Rot. Starker Wurmfraß. Moderner Halblederband (s. Restaurierung). Alter Rückentitel des 17. Jhs. bei GILLE, S. 243, und GILLE/SPRIEWALD, S. XXX, noch erwähnt: 382, *Poema circa Peccata Capitalia* (vgl. auch Cod. Vat. lat. 13220, 35^v). Farbschnitt (gelb). Restaurierung 1977 (Walter Schmitt/Heidelberg), dabei Fragmente, s. u., ausgelöst. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 382*.

Herkunft: Autograph Michel Beheims. Evtl. während seiner Zeit am Heidelberger Hof Pfalzgraf Friedrichs I. von der Pfalz entstanden (um 1468–1472; vgl. BACKES, S. 122 Anm. 64), Datierung durch Wasserzeichenbefund gestützt. Nach KRATOCHWILL, S. 118, liegt in der Hs. das späteste überlieferte Autograph Beheims vor. Die Hs. ging wohl direkt von Beheim an Pfalzgraf Friedrich I. von der Pfalz. Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1932, 124^v [Theologia Teutsch M in quarto]: *Michael Behems Büch von erschaffung der Engel vnd wie die bösen Engel gefallen. Auf Papier geschrieben*. Danach verzeichnet bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1930, 487^r [Theologici, Gedicht vnd Meistersgesang, geschrieben]: *Michel Behems gedicht, notirt, bretter rott leder bucklen, In 4^o* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 199^v). 1^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Michael Behem*. 86^v Überschrift mit Tintenstift (?) nachgetragen (19. Jh.).

Schreibsprache: schwäbisch-ostfränkisch mit wenigen bairischen Schreibentworflichkeiten (nach KRATOCHWILL, S. 110–112, 117, Beheim-Schreibvariante III).

Cod. Pal. germ. 383

Literatur: BARTSCH, Nr. 205; ADELUNG, Nachrichten, S. 30; WILKEN, S. 456f.; Kat. HSA-BBAW, Hans GILLE, Juni 1916, 6 Bll.; GILLE, S. 243 (Sigle D); GILLE/SPRIEWALD 1, S. XXXf. (Sigle D); KRATOCHWILL, S. 118f. (Sigle D; mit Abb.); SCHANZE 2, S. 182 (Sigle Beheim D); RSM 1, S. 175f. (Sigle Beheim D); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg382>.

1^r–161^r MICHEL BEHEIM, LIEDER IN SEINER VERKEHRTEN WEISE. Bei Cod. Pal. germ. 382 handelt es sich um eine der von Beheims Werken erhaltenen Teil- bzw. Auswahlsammlungen. Texte (mit dieser Hs.): GILLE/SPRIEWALD 2, S. 88–145, 209–221, 167–209, 145–166, 222–335 Nr. 164–180, 199–201, 186–198, 181–185, 202–236. Zu Autor und Text vgl. Cod. Pal. germ. 334, 2^{ra}. Zu den Gedichttiteln, der Parallelüberlieferung, den Textquellen einzelner Lieder und dem Ton vgl. Cod. Pal. germ. 334, 130^{ra}. Lied Nr. 202 nur in dieser Hs. überliefert. Der Zyklus von Liedern in der Verkehrten Weise wird in der Hs. sowie in der restlichen Überlieferung in mehrere Bücher unterteilt: (1^r–90^v) Büchlein von den sieben Todsünden (Lieder Nr. 164–202; Zyklus von 39 Liedern). >Dis buchlin sagt uon den sibem tat sunden und des ersten uon der haffart und ~~und~~ ~~und~~ hebt an czu sagen uon den dy durch hoffart geuallen sint und Michel Beham hat es geticht und stet in seiner uerkerten weis und stet hy unden genotirt und hebt also an<. Die Lieder über die Todsünden, die jeweils als thematische Einheit aufzufassen sind, wurden in Cod. Pal. germ. 382 – verglichen mit der Parallelüberlieferung – von Beheim neu gruppiert (Hoffart: Nr. 164–171, Neid: Nr. 172–175, Zorn: Nr. 176–180, Trägheit: Nr. 199–201, Unmäßigkeit: Nr. 186–188, Unkeuschheit: Nr. 189–198, Geiz: Nr. 181–185) und mit einem Schlußlied (Nr. 202) versehen (vgl. KRATOCHWILL, S. 118). – (90^v–133^v) Büchlein von den Juden (Lieder Nr. 203–226; Zyklus von 24 Liedern). >hie hebet an ain buch uon den Juden daz saget uon Iren blintheit und unglauben und dis erst sagt uon irer geuanknis<. – (133^v–155^v) ‘Contra-Iudæos’-Lieder (Lieder Nr. 227–234; Zyklus von 8 Liedern). >dise nauch geschriben getiht sein gezogen auss dem talmut und dises erst sagt uon den worten die sie der cristenheit czu schmehe ~~reden~~ und schanden redent<. – (155^v–161^r) 2 Lieder in seiner Verkehrten Weise. >Dise getiht sagen uon czauberei keczerei und unglauben mancherlai und dises erst hebt sich also an<. 156^r Hie wil ich Michel Behamer ... – 161^v–163^v leer.

FRAGMENTE

Ehemalige Einbandmakulatur (Rückenverstärkung). Vier zusammengehörige Fragmente eines Pergamentblattes: 10,6–11,3 × 3,4–4,4. Textura. Fünflinige Hufnagelnotation mit roter c-Linie. 14. Jh., lat. Übliche Rubrizierung.

ANTIPHONALE (?)

KZ

Cod. Pal. germ. 383

Albrecht: Jüngerer Titurel

Pergament · 2 (Pap.) + 184 + 2 (Pap.) · 45,6 × 29,9 · Ostfranken (Bamberg?) · 2. Viertel 14. Jh.

Lagen: (II-1)^{2*} (mit Spiegel, Bl. 1*) + 23 IV^{184*} + (II-1)^{186*} (mit Spiegel). Pergament mit wenigen Fehlern (Löcher, Nähte). Regelmäßige Kustoden, zum Teil durch Beschneidung weggefallen: [i^{2*}]-[xxiiij^{2*}]. Follierung des 17. Jhs.: 1–183, Bll. 1*–2*, 184*–186* mit moderner Zählung. Wz.: kniender Mann mit Kreuz in Wappenschild (Bll. 1*–2*, 184*–185*); identisch in Cod. Pal. germ. 3, 7, 95, 364), ähnlich HEAWOOD 1.353 (Rom o.J.; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI). Schriftraum (Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet; am Rand Einstichlöcher): 35–35,5 × 19,4; zwei Spalten, 56 Zeilen. Text strophenweise abgesetzt. Versenden meist durch Punkte markiert. Textura von

Hand A (Siglen nach SCHNELBÖGL; Hand A auch in Cod. Pal. germ. 364, 404, vgl. SCHNELBÖGL, S. 11f.), die Überschriften in den Lagen 12–20 von Hand B (Hand B auch in Cod. Pal. germ. 404, vgl. ebd., S. 11f., 55). Selten Durchstreichungen und Rasuren von der Hand des Schreibers, wenige Korrekturen von Textfehlern einer späteren Hand (15. Jh.). Überschriften in Rot, in den Lagen 2–11, 21–23 nicht ausgeführt. 140^{ra} und ab 175^{va} Raum für zahlreiche, in der Hs. ausgelassene V. und Str. (zu den Lücken vgl. WOLF 1, S. LIVf.). 1^{ra} Initiale mit drei Fabelwesen (Drachen?) im gespaltenen Buchstabenkörper, Binnenfeldornamentik, Besatzfleuronée (lila) und Fleuronéestab in Rot und Blau über elf Zeilen. Abwechselnd rote und blaue Lombarden der Strophenanfänge über zwei bis vier, selten sieben Zeilen, 102^{vb} mit nachträglich angebrachter Binnenfeldornamentik. Übliche Rubrizierung. Zum Teil durchschlagende Farben. 160^{rb} durch Wasserschaden (?) teilweise leicht ausgelaufene Schrift, am Rand mit Deckweiß übermalte Tintenflecke (?). Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 383/ [19. Jh.: *Titirel/ Poema In/ Laudem/ Dei*. Zwei Verschlussbänder aus Gewebe, erneuert. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 383*).

Herkunft: Datierung nach dem Schriftbefund. Zur Lokalisierung vgl. Cod. Pal. germ. 404 unter Herkunft. Aufgrund der Übereinstimmungen bei der Ausstattung und beim Initialschmuck und der gleichen Schreiber, s.o., zusammen mit Cod. Pal. germ. 364 und 404 in einer evtl. klösterlichen Schreiberwerkstatt entstanden (SCHNELBÖGL; BACKES, S. 54 Anm. 24, S. 104 Anm. 17; zu weiteren Hss. aus diesem Skriptorium vgl. BECKERS, S. 322f.). Die drei Hss. waren vermutlich Bestandteil einer 'Gesamtausgabe' der Werke, die Wolfram von Eschenbach zugeschrieben wurden (vgl. SCHIROK, S. 38). Aufgrund der Lokalisierung ist eine Herkunft aus der Bibliothek des Bamberger Bischofs Lamprecht von Brunn (um 1320–1399), die König Ruprecht von der Pfalz 1408 kaufte, möglich (vgl. Einleitung, S. XVII f.). Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/1559: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 99^r [Historiographi et Cosmographi T median; am Rand ergänzt *Super Regal*]: *Titerell auf Perment geschrieben, reymen, 1.4.5.4* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 78^r). 1^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Der Titerell*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 56 [Regal/Median]: *Der Titerell, geschrieben Perment gleiches bunds* (d.h. gleicher Einband wie Cod. Pal. germ. 364, 404, s.d.; gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 306^r). 1^r Capsanummer: C. 182. Einträge des 19. Jhs.: Vorderspiegel zur Zahl der beschriebenen Bll.; 106^r Verzählung (zwischen den Spalten), 115^{rb} Notiz zum Textvergleich mit Cod. Pal. germ. 141.

Schreibsprache: ostfränkisch mit wenigen bairischen, vermutlich auf die Vorlage zurückgehenden Formen.

Literatur: BARTSCH, Nr. 206; ADELUNG, Nachrichten, S. 30; WILKEN, S. 457f.; SCHNELBÖGL; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Januar 1937, 12 Bll.; Werner WOLF, Grundsätzliches zu einer Ausgabe des Jüngeren Titirel, in: *ZfDA* 76 (1939), S. 64–113, bes. S. 71–73 (Sigle C [B¹]); WOLF 1, S. LIII–LV (Sigle B; mit Abb.; ein Exemplar der maschinenschriftlichen Umschrift von Wien ÖNB cod. 2675, die Wolf zwischen 1932 und 1934 anhand des entliehenen Originals an seinem damaligen Wirkungsort Heidelberg anfertigte, befindet sich heute unter der Signatur Heid. Hs. 4126 in der Universitätsbibliothek Heidelberg); Wolfram von Eschenbach 'Titirel'. Abbildung sämtlicher Handschriften mit einem Anhang zur Überlieferung des Textes im 'Jüngeren Titirel', hrsg. von Joachim HEINZLE, Göppingen 1973 (Litteræ 26), S. XII (Sigle B; mit Abb.); BECKER, S. 122 Nr. 2 (Sigle B); Hs. verzeichnet im 'Marburger Repertorium'; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg383>.

1^{ra}–183^{va} ALBRECHT, JÜNGERER TITIREL. *An aneenge vnd ane letze, bis du got ewig lebende/ Dein craft an vnter setze, himel vnd erde helt enbor vf swebende ...* 183^{va} *Alle die ez horen lesen oder scriben, der sele muezze werden geparadisat. Amen.* Text: ADELUNG, Gedichte, S. 12–21 (Auszüge); Der jüngere Titirel von Albrecht von Scharfenberg, hrsg. von Karl August HAHN, Quedlinburg (u.a.) 1842, S. 1–610 (jeweils nach dieser Hs.); WOLF 1, S. 1–496, 2, S. 1–613 (Str. 1–4.394) und 3, S. 1–486 (Str. 4.395–6.327); Wolfram von Eschenbach, Titirel. Mit der gesamten Parallelüberlieferung des 'Jüngeren Titirel' kritisch hrsg., übers. und komm. von Joachim BUMKE/Joachim HEINZLE, Tübingen 2006, S. 100–448 (jeweils mit dieser Hs.; BUMKE/HEINZLE Auszug: 14^{va}–36^{va}). Zum Text vgl. Dietrich HUSCHENBETT, in: VL² 1 (1978), Sp. 158–173, bes. Sp. 161–170 (vor allem zur schwierigen Beurteilung der Handschriftenverhältnisse). Der Text des Cod. Pal. germ. 383 wird zum Überlieferungszweig I gerechnet, vgl. Walter RÖLL, Studien zu Text und Überlieferung des sogenannten Jüngeren Titirel, Heidelberg 1964 (Germanische Bibliothek 3/9), S. 82–97. Text auch in Cod. Pal. germ. 141. – 1^{sf}–2^{sv}, 183^{vb}–186^{sv} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 384

Cod. Pal. germ. 384

Heinrich der Teichner: Reden · Walther von Griven: Weiberzauber

Papier · 132 Bll. · 20,6 × 14,3 · Oberfranken (?) · um 1385

Lagen: II^{5*} (mit Bll. 2^{*}–4^{*}) + III⁶ + (V+1)¹⁷ + 7 IV⁷³ + I⁷⁵ + V⁸⁵ + 2 IV¹⁰⁰ (mit Bl. 92a) + VI¹¹² + (V+1)¹²² (mit Bl. 120a) + II^{49*} (mit Bll. 1^{*}–3^{*}). Vorne und hinten je ein modernes Vorsatzbl. (1^{*}, 5^{*}), Spiegel ebenfalls modern. Alte Spiegel als Bll. 2^{*} und 4^{*} gezählt. Hs. nur unvollständig erhalten (zu den Blattverlusten und zum rekonstruierbaren, ursprünglichen Lagenaufbau vgl. NIEWÖHNER, Gedichte 1, S. LXIVf.). Von Bl. 2 fehlt die untere, von Bl. 120a, das der Hs. ursprünglich lose beilag und heute an falscher Stelle eingehftet ist, die innere Hälfte, jeweils mit Textverlust. Kustoden: II–VII, IX–X, XII–XVI. Folierung des 17. Jhs., zum Teil neuzeitlich nachgezogen: I–122, Bll. 1^{*}–5^{*}, 92a, 120a, 1^{*}–5^{*} mit moderner Zählung. Wz.: Lilie auf Dreieberg mit Buchstaben MGS (Bll. 2^{*}–5^{*}, 1^{*}–4^{*}), ähnlich HEAWOOD 1.460 (Rom 1654; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI); zwei Varianten Pferdekopf (Bll. 1–7), darunter PICCARD 15,3, V/538 (Lobith 1386); Menschenkopf mit Haarbinde (Bll. 8–17), PICCARD, WZK, Nr. 20.500 (Utrecht 1386); verschiedene Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Stern (Bll. 18–25, 42–52, 55–85), darunter ähnlich PICCARD 2, Typ VI/111 (Como 1385–1389), ähnlich Typ VI/302 (Backnang u.ö. 1389–1393); zwei Varianten Horn (Bll. 26–41, 53/54), PICCARD 7, II/280 (Süddeutschland 1385/86), II/283 (Süddeutschland 1385/86); verschiedene Varianten Hirschkopf mit einkonturiger Stange mit Stern (Bll. 86–122), darunter PICCARD 15,1, II/215 (Piacenza 1385), II/328 (Ellwangen 1385). Schrift- raum (18^r–122^r selten oben und unten mit Metallstift begrenzt, Versalienspalte häufig mit Metallstift begrenzt): 7,5–9 × 15,5–17; 24–28 Zeilen. Text versweise abgesetzt, die geraden V. eingerückt, die Anfangsbuchstaben der ungeraden in einer Versalienspalte ausgerückt (außer 121^r–122^r). Die einzelnen Gedichte sind leicht voneinander abgesetzt. Lombarden der Gedichtanfänge über zwei Zeilen, tintenfarben und schwarz, 62^r mit einfachen ornamentalen Schaftausparungen. Bastarda von einer Hand (Johannes Frank?) in unterschiedlichem Duktus mit wechselnder Tinte und Feder geschrieben (gegen NIEWÖHNER, Gedichte 1, S. LXVI, der den Besitz eintrag 120^v und das Gedicht Walthers von Griven 121^r–122^r einer anderen Hand zuweist). Eintrag des Rätsels (122^v) von einer zweiten, nur wenig späteren Hand. 122^v Federproben (u.a. Briefanfänge und Noten in Hufnagelnotation). Die hinteren Lagen (Bll. 86–122) mit teilweise größerem Wasserschaden, hierdurch zum Teil ausgelaufene Tinte. Pergamenteinband (lediglich Deckelbezüge erhalten, s.u.) des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel war: *Poema de Fraude humane nature [incipiens a deceptione]* (vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 33^v; NIEWÖHNER, Gedichte 1, S. LXIV). Restaurierung 1972 (Walter Schmitt/Heidelberg). Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 384*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. 120^v Besitz- eintrag des Johannes Frank (s.d.; Abb. 15). Unter den Federproben 122^v Eintrag des Ortsnamens *Vicht- en- b[er/ur]g*, der von NIEWÖHNER, Gedichte 1, S. LXVII, mit einem Ort nordöstlich von Stuttgart identifiziert wird. Verglichen mit der Schreibsprache, s.u., kann es sich hierbei nur schwerlich um den Entstehungsort der Hs. handeln. 1^r Capsanummer: C. 90; alte römische Signatur: 2126. Einträge mit Metallstift, 20. Jh.: 50^r, 77^r, 80^v Verweisungen auf Textdefekte bzw. die Zusammengehörigkeit von Gedichtteilen; 121^r Verweisung auf die Par- allelüberlieferung in Cod. Pal. germ. 341, 219^{ab}. 2^{sv} [ehemaliger Vorderspiegel] Inhaltsangabe (20. Jh., Biblio- thekar Hermann Finke).

Schreibsprache: östliches Ostfränkisch mit wenigen bairischen Schreibeigentümlichkeiten.

Literatur: BARTSCH, Nr. 207; ADELUNG, Nachrichten, S. 31; WILKEN, S. 458f.; GEUTHER, S. 47 (Sigle P₆); Kat. HSA-BBAW, Heinrich NIEWÖHNER, Gotha, August 1930, 51 Bll.; NIEWÖHNER, Teichner 1931, S. 144f.; NIE- WÖHNER, Gedichte 1, S. LXIV–LXVIII (Sigle H); BRANDIS, S. 238; Teichner-Reden. Ausgewählte Abbildungen zur handschriftlichen Überlieferung, hrsg. von Kurt Otto SEIDEL, Göttingen 1978 (Litteræ 54), S. VI (Sigle H; mit Abb.); Hs. verzeichnet im 'Marburger Repertorium'; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg384>.

1^r–75^v, 120a^{vr} [!], 76^r–120^v HEINRICH DER TEICHNER, 85 REDEN. [Anfang fehlt] *Daz wirt mit der lueg verlorn/ daz ist der welt ein vbel dorn ... 120^v Daz im widerwertig wer/ also sprach der Teichner. [Besitzeintrag:] An disem puch vber al,/ Stent lxxxiiij Teichner an der zal,/ die seint Jobansen Franken,/ Got pehut vns vor bosen gedanken.* Text (mit dieser Hs., Nr. 537–563 nach dieser Hs.; die Zählung der Gedichte folgt der

Edition; Angaben der Siglen bzw. zu den überlieferten Versen teilweise fehlerhaft, häufig ohne Erwähnung der Varianten; zitiert werden Bd., S. und Nr. der Edition NIEWÖHNERs): **(1. 1^{r/v})** Bd. 1, S. 88f. Nr. 77/V. 9–56, am Anfang Blattverlust; – **(2. 1^v–2^r)** Bd. 2, S. 351 Nr. 500/V. 1–6, 9–12, 15–21, am Ende Blattverlust; – **(3. 2^v–4^r)** Bd. 2, S. 352f. Nr. 501/V. 1–13, 27–84, 86–87, 89–92; – **(4. 4^r–5^r)** Bd. 3, S. 1f. Nr. 537; – **(5. 5^v–6^v)** Bd. 2, S. 217 Nr. 431; – **(6. 6^v–7^v)** Bd. 3, S. 2f. Nr. 538/V. 1–60, am Ende Blattverlust; – **(7. 8^{r/v})** Bd. 3, S. 3f. Nr. 539/V. 1–44, am Anfang Blattverlust; – **(8. 8^v–10^v)** Bd. 1, S. 274–276 Nr. 251; – **(9. 10^v–12^r)** Bd. 1, S. 167–169 Nr. 151/V. 1–40, 43–64, 93–102; – **(10. 12^r–13^r)** Bd. 1, S. 101f. Nr. 88; – **(11. 13^v–14^v)** Bd. 1, S. 122f. Nr. 109; – **(12. 15^r–16^r)** Bd. 2, S. 328f. Nr. 482; – **(13. 16^r–18^r)** DER STRICKER, VON BÖSEN FRAUEN [Auszug]. Bd. 1, Anhang S. 319f. Nr. 242, S. 265f. Nr. 242/V. 1–18, 20, 19–46; MOELLEKEN 4, S. 130/V. 599–606, S. 134/V. 705–714, 716, 715, 717–722; vgl. GEUTHER, S. 134f. (Nr. I/52); Hermann MENHARDT, Der Stricker und der Teichner, in: PBB (West) 84 (1962), S. 266–295, bes. S. 272; Text auch in Cod. Pal. germ. 314, 207^{ra}. – **(14. 18^r–21^v)** Bd. 2, S. 312–314 Nr. 470/V. 1–172 (V. 20f. abweichend); – **(15. 21^v–22^v)** HEINRICH DER TEICHNER, FRAUENEHRE. Bd. 1, S. 182–183 Nr. 161; BRANDIS, S. 123 Nr. 329; – **(16. 22^v–23^v)** Bd. 2, S. 402 Nr. 534; – **(17. 23^v–24^r)** Bd. 2, S. 336 Nr. 488; – **(18. 24^r–25^v)** Bd. 2, S. 330f. Nr. 483; – **(19. 26^r–27^v)** Bd. 2, S. 349f. Nr. 498 (V. 6 abweichend); – **(20. 27^v–29^r)** Bd. 2, S. 357f. Nr. 504; – **(21. 29^r–30^v)** Bd. 3, S. 4f. Nr. 540; – **(22. 30^v–32^r)** Bd. 2, S. 167f. Nr. 400/V. 1–72, 74, 73, 75–78; – **(23. 32^r–33^v)** Bd. 1, S. 205f. Nr. 182 (V. 35f. Reimwörter abweichend); – **(24. 33^v–36^v)** Bd. 3, S. 5–8 Nr. 541; – **(25. 36^v–39^v)** Bd. 1, S. 255–257 Nr. 234 (V. 33 abweichend); – **(26. 39^v–40^r)** Bd. 3, S. 8f. Nr. 542; – **(27. 40^v–42^r)** Bd. 1, S. 34–36 Nr. 29; – **(28. 42^r–43^v)** Bd. 2, S. 184f. Nr. 412; – **(29. 43^v–45^v)** Bd. 3, S. 9f. Nr. 543; – **(30. 45^v–46^r)** Bd. 3, S. 10f. Nr. 544; – **(31. 46^v–47^r)** Bd. 2, S. 135f. Nr. 382/V. 1–24, 45f., Anhang S. 410 Nr. 382/V. a–o; – **(32. 47^r–48^v)** Bd. 3, S. 11f. Nr. 545; – **(33. 48^v–49^v)** Bd. 1, S. 93 Nr. 82/V. 1–32 (V. 17f. abweichend), Anhang S. 317 Nr. 82/V. 1–10, 13–21, S. 94 Nr. 82/V. 86; – **(34. 50^{r/v})** Bd. 1, S. 80f. Nr. 68/V. 8–38, 43–62, am Anfang Blattverlust, V. 43f. abweichend; – **(35. 51^r–52^r)** Bd. 1, S. 264f. Nr. 241; – **(36. 52^{r/v})** Bd. 3, S. 12 Nr. 546; – **(37. 52^v–54^r)** Bd. 1, S. 211f. Nr. 188/V. 1–48, Anhang S. 319 Nr. 188, S. 212 Nr. 188/V. 50; – **(38. 54^r–55^v)** Bd. 1, S. 288f. Nr. 261; – **(39. 55^v–57^r)** Bd. 3, S. 12–14 Nr. 547/V. 1–72, 77–84; – **(40. 57^{r/v})** Bd. 1, S. 265 Nr. 242/V. 1–28, am Ende Blattverlust; – **(41. 58^r–59^r)** Bd. 1, S. 263f. Nr. 240; – **(42. 59^v–60^v)** Bd. 2, S. 11 Nr. 293; – **(43. 60^v–61^r)** Bd. 2, S. 10f. Nr. 292; – **(44. 61^v–62^r)** Bd. 3, S. 14 Nr. 548; – **(45. 62^r–63^r)** Bd. 3, S. 14f. Nr. 549; – **(46. 63^r–64^v)** Bd. 2, S. 350f. Nr. 499; – **(47. 65^{r/v})** Bd. 1, S. 182 Nr. 160; – **(48. 66^r–68^r)** Bd. 2, S. 315f. Nr. 471; – **(49. 68^r–70^r)** Bd. 3, S. 15–17 Nr. 550; – **(50. 70^r–71^v)** Bd. 3, S. 17f. Nr. 551, – **(51. 72^r–73^r)** Bd. 1, S. 25f. Nr. 20/V. 1–22, 25–58; – **(52. 73^{r/v})** Bd. 3., S. 18f. Nr. 552/V. 1–39, am Ende Blattverlust; – **(53. 74^r)** Bd. 2, S. 82 Nr. 409/V. 47–56, am Anfang Blattverlust; – **(54. 74^r–75^v)** Bd. 3, S. 20f. Nr. 553; – **(55. 120a^{vi}!)** Bd. 1, S. 278 Nr. 253/V. 50–54, am Anfang Blattverlust; – **(56. 120a^{vi}!)** Bd. 2, S. 331f. Nr. 484/V. 1–44, am Ende Blattverlust; – **(57. 76^r)** Bd. 1, S. 133 Nr. 119/V. 27–50, am Anfang Blattverlust; – **(58. 76^v–77^r)** Bd. 1, S. 185 Nr. 164; – **(59. 80^v, 77^r–78^r)** Bd. 1, S. 29 Nr. 24/V. 1–12, S. 133f. Nr. 120. 77^r Verweisung auf die 80^v stehenden Anfangsverse des Gedichtes; vgl. Bd. 1, Anhang S. 317 Nr. 24, S. 318 Nr. 120; – **(60. 78^r–79^r)** Bd. 1, S. 184f. Nr. 163; – **(61. 79^r–80^v)** Bd. 2, S. 332f. Nr. 485; – **62.** Bd. 1, S. 29 Nr. 24/V. 1–12, Anhang S. 317 Nr. 24, S. 318 Nr. 120 (in Cod. Pal. germ. 384 nicht selbständig überliefert sondern als Anfangsverse von Gedicht Nr. 59, s.d. mit Verweisung); – **(63. 81^r–82^r)** Bd. 1, S. 145f. Nr. 131; – **(64. 82^r–83^v)** Bd. 3, S. 21f. Nr. 554; – **(65. 83^v–86^r)** Bd. 2, S. 219–221 Nr. 433 (V. 1, 17 abweichend); –

Cod. Pal. germ. 385

(66. 86^f–88^f) Bd. 3, S. 22–24 Nr. 555; – (67. 88^f–91^f) Bd. 3, S. 24–26 Nr. 556; – (68. 91^f–92^v) Bd. 3, S. 26f. Nr. 557; – (69. 92^v–93^v) Bd. 3, S. 27f. Nr. 558; – (70. 93^v–95^f) Bd. 3, S. 28f. Nr. 559; – (71. 95^f–96^v) Bd. 1, S. 146f. Nr. 132 (V. 3, 26 Reimwörter abweichend); – (72. 96^v–98^f) Bd. 3, S. 29f. Nr. 560; – (73. 98^f–99^f) Bd. 2, S. 22f. Nr. 304 (V. 40 Reimwort abweichend); – (74. 99^v–101^f) Bd. 3, S. 30f. Nr. 561; – (75. 101^v–103^f) Bd. 3, S. 31f. Nr. 562; – (76. 103^f–104^v) Bd. 2, S. 362f. Nr. 507; – (77. 105^{r/v}) Bd. 1, S. 181f. Nr. 159; – (78. 106^f–107^v) Bd. 3, S. 32f. Nr. 563; – (79. 107^v–111^f) Bd. 2, S. 310–312 Nr. 469; – (80. 111^f–112^v) Bd. 2, S. 230f. Nr. 439; – (81. 113^f–114^v) Bd. 2; S. 109–111 Nr. 360/V. 1–80 (V. 1 Reimwort abweichend), Anhang S. 410 Nr. 360; – (82. 114^v–116^f) Bd. 1, S. 132 Nr. 118; – (83. 116^{r/v}) Bd. 1, S. 219 Nr. 195; – (84. 116^v–118^v) Bd. 2, S. 341–343 Nr. 493; – (85. 118^v–120^v) Bd. 2, S. 353f. Nr. 502 (V. 34 Reimwort abweichend). Cod. Pal. germ. 384 enthielt ursprünglich 94 Gedichte (vgl. den Eintrag 120^v; zum Inhalt vgl. NIEWÖHNER, Gedichte 1, S. LXVIf.), von denen sich durch Blattverluste nur 85 erhalten haben (da das Gedicht Nr. 8 von NIEWÖHNER, Gedichte 1, S. LXVI, sowohl in seiner Konkordanz, Teichner 1932, S. 167, als auch in der Beschreibung der Hs. als zwei Gedichte gezählt wird, kommt er auf insgesamt 86 erhaltene Teichner-Gedichte). Gedichtkonkordanz ebd., S. 147–208 (Sigle H); dort von der Edition abweichende Zählung der Gedichte. Zu Autor und Text vgl. Ingeborg GLIER, in: VL² 3 (1981), Sp. 884–892 (Hs. erwähnt, Sigle H). Initien aller Gedichte im Register.

121^f–122^f WALTHER VON GRIVEN, WEIBERZAUBER. >Ein gute zawberei Daz die frawen vor den mannen werden frei<. ICh hort die frawen dike sagen/ Vnd von grozzer not klagen ... 122^f So wirt ewch nutz vnd ere. Also hat die zawberinsch ein ende ... Vnd daz ewig leben/ Wirt in got zu lon geben. Der Text wird auch im Liederbuch der Klara Hätzlerin (Clara Hätzler) überliefert (Nr. II/50), in Cod. Pal. germ. 384 umfaßt er 68 V. Text: HALTAUS, S. XXXV–XXXVII [Sp. III], Nr. II/50 (nach dieser Hs.); Moriz HAUPT, Weiberzauber von Walther von Griven, in: ZfdA 15 (1872), S. 245f. (nach Cod. Pal. germ. 341). Zu Autor und Text vgl. Franz-Josef HOLZNAGEL, in: VL² 10 (1999), Sp. 642f. (Hs. erwähnt, Sigle Teichner H); GEUTHER, S. 131f. (Nr. I/50); BRANDIS, S. 148f. Nr. 391; GLIER, S. 56 Anm. 5, S. 57 Anm. 8, S. 388. Kürzere Fassung des Textes in Cod. Pal. germ. 341, 219^{rab}. – 2^{*f}, 3^{*f}–5^{*v} leer.

122^f RÄTSEL. Ein Junckfraw eins tages alt ... Ee dan die muter ~~eins Jars alt ward~~ geboren ward. Text (nach dieser Hs.): NIEWÖHNER, Gedichte 1, S. LXVI. – 1^{*:f}–4^{*:v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 385

‘Die Minneburg’ · Bibel AT (Liber Proverbiorum), dt.

Papier · 151 Bll. · 21,4 × 15,2 · Südwestdeutschland · um 1480

Lagen: II^{3*} (mit Spiegel, Bll. 1^{*}–2^{*}) + 6 VI⁷¹ (mit Bl. 4^{*}) + (VIII-1)⁸⁶ + 4 VI¹³⁴ + V^{144*} + II^{17*} (mit Spiegel). Bll. 145^{*}/146^{*} oben nicht auseinandergeschnitten. Reste einer Blatzzählung: 1–6, 1–8. Folierung des 17. Jhs.: 1–143, Bll. 1^{*}–4^{*}, 144^{*}–147^{*} mit moderner Zählung. Wz.: Dreieck mit Kreuz in Kreis (Bll. 1^{*}–3^{*}, 144^{*}–147^{*}; identisches Wz. im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 37, 395, 430, 479), nicht nachweisbar; zwei Varianten Ochsenkopf mit ein-

konturiger Stange mit schrägem Kreuz, darunter (identisch im alten Vorsatz von Cod. Pal. germ. 359, im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 205 und im Text von Cod. Pal. germ. 313 und 376/I) PICCARD, WZK, Nr. 58.873 (Schwäbisch Hall 1476). Schriftraum (links und rechts, 86^v–143^v rundum, blind geritzt begrenzt): 15,5 × 9–10; 20–21 Zeilen. 1^v–86^f Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand (entgegen der Meinung WILKENS, S. 455, 459, nicht identisch mit dem Schreiber von Cod. Pal. germ. 376/I). 86^v–143^v Titel und Kapitelzählung in Rot. Wenige rote Lombarden über zwei bis vier Zeilen. Zahlreiche Cadellen, zum Teil stark beschnitten. Übliche Rubrizierung. Stockfleckig, beginnender Tintenfraß. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: *Poema/ Variarum/ Rerum*. Rücken- und Falzverstärkungen s. Fragmente. Farbschnitt (gelb). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 385*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 67^r [Historiographi et Cosmographi M in quarto]: *Der Minne burg, geschriben papir 33* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 54^r). 4st Capsanummer: C. 168; alte römische Signatur: 1865. Eine Abschrift des 19. Jhs. durch Johann Georg Lehmann (s. Einleitung, S. XVIII) befindet sich unter der Signatur ms. 1938 (All. 21) in der BNU Straßburg (vgl. Kat. Straßburg, BNU, S. 401). Einträge mit Bleistift des 19./20. Jhs.: 27^r Verweisung auf die Seite mit der entsprechenden Textstelle in Cod. Pal. germ. 455; 147st Notierung einiger Zahlen. Nach den Akten der Universitätsbibliothek Heidelberg (AZ: 2.23) galt die Hs. seit der Revision 1949/50 als vermißt. Die anfängliche Vermutung, sie befände sich noch bei der Deutschen Kommission der Berliner Akademie der Wissenschaften, wohin sie 1937 für eine Edition des Textes entliehen worden war, bestätigte sich nicht. Im Jahr 1986 wurde sie einem Antiquariat in New York zum Kauf angeboten. Wohl in diesem Zusammenhang war der ursprünglich 2^v angebrachte Bibliotheksstempel aus dem 19. Jh. ausradiert worden. Nach längeren Verhandlungen mit dem Anbieter, der angab, die Hs. vom Onkel seiner Frau geerbt zu haben, der sie wiederum während oder kurz nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland erworben habe, konnte eine Rückgabe des Manuskripts vereinbart werden. Die Übergabe der Hs. fand am 28. September 1987 im Rektorat der Universität Heidelberg statt (vgl. auch Angelika GÜNZBURGER, Codex Palatinus 385 in Heidelberg, in: Ruperto Carola 78 [1988], S. 97f.).

Schreibsprache: alemannisch mit schwäbischen Formen und Schreibeigentümlichkeiten.

Literatur: BARTSCH, Nr. 208; ADELUNG, Nachrichten, S. 31; WILKEN, S. 459; Gustav EHRISMANN, Untersuchungen über das mhd. Gedicht von der Minneburg, in: PBB (Ost) 22 (1897), S. 257–341, bes. S. 271–274 (Sigue h); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Juni 1937, 9 Bll.; PYRITZ, S. XXXIII–XXXVII (Sigue h); BRANDIS, S. 238; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg385>.

1^v–86^f 'DIE MINNEBURG'. >*Dits Büchlin sagt vonn der mynne Bürg alsus vnnd hat gemacht Maister Nectauerus*<. 2^r *GEbeltzter will entsprüset/ Min hertz das clain verdrüset ... 86^f Also hat dits Büchlin ain Ennde/ Got vns sinen hailigen segen sende. Amen*. Text (der längeren Reimfassung A; nach Cod. Pal. germ. 455): PYRITZ, S. 1–166. Der Text des Cod. Pal. germ. 385 gehört zur kürzeren Reimfassung (B). Zum Text vgl. Walter BLANK, in: VL² 6 (1987), Sp. 566–571 (mit weiterer Parallelüberlieferung; Hs. erwähnt); Anja SOMMER, Die Minneburg. Beiträge zu einer Funktionsgeschichte der Allegorie im späten Mittelalter. Mit der Erstedition der Prosafassung, Frankfurt/M. (u.a.) 1999 (Mikrokosmos 52), S. 193–208. Hs. erwähnt bei BRANDIS, S. 191f. Nr. 485. – 1st–1^r (bis auf Capsanummer und Signatur 4st) leer.

86^v–143^v LIBER PROVERBIORUM, dt. >*Hie Hernach volget das Büch der Byspil Salomonis des küniges. Das Erste*<. 87^r *DIE gelichsam Salomonis des son Davids des küniges Israels zewissen ist die wishait vnd dye zücht ... 143^v Thau Gebt Ir von dem wücher ir hennde, vnd Ire werck lobent sie vnnder den torenn*. Prv 1,1–31,31. Der Text gehört zum 1. der bei WALTHER (Sp. 522–550, 705) verzeichneten Übersetzungszweige Salomonischer Schriften. Vgl. auch Heimo REINITZER/Gisela KORNRUMPE, in: VL² 11 (2004), Sp. 1.358–1.368, bes. 1.362 Nr. 12. – 144st–147st (bis auf Notizen 147^r) leer.

Cod. Pal. germ. 386

FRAGMENTE

Innere Falzverstärkungen: Falzstreifen aus Pergament, unbeschrieben; äußere Falzverstärkungen: größte erhaltene Höhe 21,3; Bastarda von einer Hand, 14. Jh.; lat. Text nicht identifizierbar.

Rückenverstärkungen: Pergament-Fragmente. Textura des 15. Jhs., lat. Schwarze Hufnagelnotation auf vier schwarzen Linien. Text nicht identifizierbar (liturgisch?).

KZ

Cod. Pal. germ. 386

Michel Beheim: Buch von den Wienern

Papier · 239 Bll. · 21,2 × 13,8 · Österreich · um 1465

Lagen: V^{10*} (mit Bll. 1^{*-9*}) + 2 (V+2)²⁴ + VII³⁸ + 3 VI⁷⁴ + (VII-1)⁸⁷ + VI⁹⁹ + (VI+1)¹¹² + 2 VI¹³⁶ + (V+2)¹⁴⁸ + 4 VI¹⁹⁶ + (VI+1)²⁰⁹ + (VI-2)²¹⁹ + V^{8**} (mit Bll. 1^{**-7**}). Bl. 206 eingeklebter Zettel (Maße 12,7 × 13,8). Reste regelmäßiger Reklamanten. Folierung des 17. Jhs.: 1–221, Bll. 1^{*-10*}, 1^{**-8**} mit moderner Zählung. Wz.: Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Blume (Bll. 1^{*-10*}), PICCARD 2, Typ XIII/265 (Landsberg am Lech 1467); verschiedene Varianten Schere (Bll. 1–221, 7^{**}, 8^{**}), darunter vergleichbar BRIQUET 3.689; Kreuz (Bll. 2^{**}–7^{**}), ähnlich PICCARD 11, II/553 (Udine 1464). Schriftraum (teilweise Versalienpalte mit Tinte vorgezeichnet): 16–17 × 11–12; 24–32 Zeilen. Text vers- und strophenweise abgesetzt. 1^v–22^f, 25^f–28^f, 39^f, 43^v–44^f Reimpaare durch rote Striche abgetrennt, 143^f–145^f durch Paragraphzeichen gekennzeichnet. Bastarda von der Hand Michel Beheims. Zahlreiche Korrekturen, Durchstreichungen und Ergänzungen von der Hand Beheims. Überschriften der Textabschnitte in Rot. Rote Lombarden der Strophenanfänge über eine Zeile. 1^f Aufzeichnung der Melodie (Ton der Angstweise): Weiße Mensuralnotation mit dem Text der ersten Str. Transponierung bei KARAJAN, s. Lit., Beilage. Zu Melodie und Vortrag vgl. PETZSCH, bes. S. 484–486; ders., Michel Beheims 'Buch von den Wienern'. Zum Gesangsvortrag eines spätmittelalterlichen chronikalischen Gedichtes, Wien 1973 (Mitteilungen der Kommission für Musikforschung 23), S. 266–315. Innere Falzverstärkungen aus Pergament (unbeschrieben). Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 386/ [19. Jh.: *M. Beheim/ Cant:[iones]/ Variarum/ Rerum/* [19. Jh.: *Der/ Aufruhr/ zu/ Wien/ 1462*]. Farbschnitt (gelb). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 386*.

Herkunft: Autograph Michel Beheims (vgl. KRATOCHWILL, S. 100). Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. 1st Eintrag Beheims: *nach meiner zal Clxxxii aber nach ire zal xvi mer* (evtl. die Zahl der Textabschnitte; vgl. Michael Beheim's Buch, s. Lit., S. LXXVII); Besitzvermerk/Wappenbeischrift *Michel Beham*, dazwischen Abdruck eines Holzschnittstempels mit der Darstellung von Sirenen auf Wappenschild und als Helmzier (Wappen Beheims; vgl. das Faksimile des Wappens auf Einband und Titelseite der Ausg. KARAJANS und S. LXXVII f.). Die Hs. kam sehr wahrscheinlich während des Aufenthalts Beheims am Heidelberger Hof in den Besitz Pfalzgraf Friedrichs I. von der Pfalz. Evtl. diese Hs. bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1930, S. 487 [Theologici, Gedicht vnd Meistergesang, geschrieben]: *Michel Behems gedicht. Papir geschrieben, weiss Permen leder in 4* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 199^v). 1st Capsanummer: C. 100.

Schreibsprache: schwäbisch-ostfränkisch mit zahlreichen bairisch-österreichischen Formen (nach KRATOCHWILL, S. 110, Beheim-Schreibvariante II).

Literatur: BARTSCH, Nr. 209; ADELUNG, Nachrichten, S. 31; WILKEN, S. 459f.; Michael Beheim's Buch von den Wienern. 1462–1465. Zum ersten Mahle nach der Heidelberger und Wiener Handschrift hrsg. von Theodor Georg von KARAJAN, Wien 1843, S. LXXV Nr. I, g, LXXVI–LXXX (Sigle A; mit Abb.); KRATOCHWILL (mit Abb.); SCHANZE 2, S. 182; RSM 1, S. 176; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg386>.

1^r–221^r MICHEL BEHEIM, BUCH VON DEN WIENERN. >*Dises sagt von den Wiener und stet das man es lesen mag als ainen spruch oder singen als ain liet vnd Michel Peham hat es gemacht und es haisset in seiner angst weis wann er uieng es an zu Wien in der purg do er in grossen angsten waz wer daz singen well der heb es in disen noten hie vnden als an<. Da nun die ualschen ungetreun/ ir alten schand pegunden neun ... 221^r die uergebung vnd hulde/ den Wienern umb ir schulde/ Nach ostern uirczentag er gieng/ do man uon gocz gepurt an uieng/ Vir zebenhundert iar und auch/ Im funff und sechzigisten dar nauch [1465]/ Dis puch ist an dem orte/ got helff uns hie und dorte etc. RSM 3¹Beh/454a + N1. Text (mit dieser Hs.): Michael Beheim's Buch, s. Lit., S. 1–417 (Lesarten S. 418–454, Sigle A). Text auch in Erfurt/Gotha UFB Gotha Cod. Chart. B 50, eine Abschrift des 18. Jhs. dieser Hs. mit einigen handschriftlichen Zusätzen Johann Christoph Gottscheds in Dresden SLUB M 170 (Kat. Dresden, SLUB 2, S. 478f.) und Wien Landesarchiv Niederösterreichische Landessammlungen Hs. 72. Eine sehr wahrscheinlich im Zusammenhang mit der Edition des Textes von Theodor Georg von KARAJAN veranlaßte Abschrift des 19. Jhs. dieser Hs. in Wien ÖNB cod. 12566 (Suppl. 81; Kat. Wien, ÖNB Deutsche Hss. 3, S. 1.253). Zu Autor und Text vgl. Ulrich MÜLLER, in: VL² 1 (1978), Sp. 672–680. Hs. erwähnt bei BACKES, S. 123 Anm. 70. – 1^{*v}–10^{*v}, 170^v, 221^v, 1^{**r}–8^{**v} leer.*

FRAGMENTE

Spiegel. Zwei Pergamentdoppelbl. Größte erhaltene Höhe 13,7, Breite 21. Schriftraumbreite: 9,5. Karolingische Minuskel von einer Hand, schrägvaler Stil; 12. Jh.; lat. Majuskeln der Versanfänge in Rot.

PSALTER. Vorderspiegel: Ps 101,22–Ps 102,2; Ps 104,28–38. Hinterspiegel: Ps 106,34–43; Ps 113,4–17.

KZ

Cod. Pal. germ. 387

Thomas Naogeorgus: Hamanus, deutsch

Papier · 102 Bll. · 21,1 × 16,7 · Heidelberg (?) · zwischen 1559 und 1562

Lagen: 26 II^{100*} (mit Spiegel, Bll. 1^{*–2*}, Spiegel). Folierung des 17. Jhs.: 1–99, Bll. 1^{*–2*}, 100^{*} mit moderner Zählung. Wz.: Kugel mit einkonturiger Zierleiste darüber zweikonturiges Kreuz mit Jahreszahl 1551 (Bll. 1–99), PICCARD, WZK, Nr. 22.134 (Aachen 1558); Monogramm *B S* (Bll. 100^{*}/Spiegel), ähnlich BRIQUET 9.309 (Gnesen 1559). Schriftraum (links und rechts durch Knicke begrenzt): 13–14,5 × 7,5–13; 15–20 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (KARRER, s. Lit., S. 361 erwägt die Möglichkeit, daß in Cod. Pal. germ. 387 ein Autograph des Johannes Posthius vorliegt). Korrekturen von der Hand des Schreibers und von einer zeitgleichen zweiten Hand. Die korrigierten Stellen sind im Text meist rot unter- bzw. durchgestrichen. Kopert mit Einschlagklappe auf drei durchgezogenen Bündeln, rostrot angestrichen, Rückentitel: 387/ *Hamani/ et filio-/ rum/ eius Tra-/ gedial/ ex lib-/ Esther* (17. Jh.).

Herkunft: 1^r Widmung, vermutlich für Kurfürst Friedrich III. von der Pfalz (reg. 1559–1576) und seine Gemahlin, Kurfürstin Maria, geb. Markgräfin von Brandenburg-Bayreuth. Johannes Mercurius Morsheymer wurde am 22. November 1535 in Heidelberg immatrikuliert und 1547 zum Magister artium promoviert. Am 15. Januar 1550 schrieb er sich in der Matricula alumnorum iuris ein (ТЮЕКЕ 1, S. 561 und 2, S. 458, 492; vgl. Armin SCHLECHTER, Drucke aus der Neuburger Hofbibliothek in der Universitätsbibliothek Heidelberg, in: Bibliothek-

ken in Neuburg an der Donau. Sammlungen von Pfalzgrafen, Mönchen und Humanisten, hrsg. von Bettina WAGNER, Wiesbaden 2005, S. 155–180, bes. S. 159). Johannes Posthius aus Germersheim immatrikulierte sich am 1. Mai 1554 an der Universität Heidelberg (TOEPKE 2, S. 1). Von 1560 bis 1562 war er als Lehrer am Heidelberger Pädagogium tätig, um danach Heidelberg zu verlassen. Da Johannes Posthius in den Jahren 1556–1562 mehrfach mit Johannes M. Morsheymer zusammengearbeitet hat, könnte auch die vorliegende Übersetzung in dieser Zeit entstanden sein (nach 1559; vgl. den Regierungsantritt Kurfürst Friedrichs III. von der Pfalz, s.o.; vgl. auch KARRER, s. Lit., S. 362, der ohne genauere Begründung eine Entstehung der Hs. 'etwa 1561' annimmt.). Lokalisierung aufgrund inhaltlicher Kriterien. Vorderer Umschlag Capsanummer: C. 120 (aus der jüngeren Schloßbibliothek; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI Anm. 33). Eingelegter Zettel: *Hamani, et filiorum/ eius Tragedia ex/ lib. Esther* (vgl. Rückentitel). Eine Abschrift des 19. Jhs. durch Johann Georg Lehmann (s. Einleitung, S. XVIII) ist heute Bestandteil einer Sammelhandschrift, die sich unter der Signatur ms. 1972 (All. 55) in der BNU Straßburg befindet (vgl. Kat. Straßburg, BNU, S. 405). Alte Signaturen: 1^{*f} 26.561 – 47; hinterer Umschlag: 14932 48 (zu weiteren Hss. mit dieser Signaturform vgl. Cod. Pal. germ. 314).

Schreibsprache: hochdeutsch mit einigen spezifisch oberdeutschen Formen.

Literatur: WILLE, S. 52f.; ADELUNG, Nachrichten, S. 31; WILKEN, S. 460; Thomas Naogeorg. Sämtliche Werke, hrsg. von Hans-Gert ROLOFF, Bd. 3, Teil 2, Dramen IV: Hamanus mit der deutschen Übersetzung von Johannes Chryseus, Berlin (u.a.) 1983 (Ausgaben deutscher Literatur des XV. bis XVII. Jahrhunderts 106), S. 675; Klaus KARRER, Johannes Posthius (1537–1597). Verzeichnis der Briefe und Werke mit Regesten und Posthius-Biographie, Wiesbaden 1993 (Gratia. Bamberger Schriften zur Renaissanceforschung 23), S. 361f.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg387>.

1^r–99^v THOMAS NAOGEORGUS, HAMANUS (in der dt. Übersetzung des Johannes M. Morsheymer und des Johannes Posthius). >Hamanvs Tragoedia avsser dem Bvch Hester, von hern Thoma Naogeorgo lateinisch erstlich beschrieben, vnd hernachmals Churfürstlicher genaden zu gefallen, von neuwem verteutsch, von Joanne Mercurio Morsshemio, vnd M. Joanne Postio Germersshemio<. 2^f >Prologus<. >Tittel vor Chürfl. Gnaden<. Durchleuchtigster hochgeborner/ Genedigster Churfürst vnnnd herr/ Gnedigste fraw, Grossgünstig freundt ... 5^f Drumb hört wass Inhalt der Haman. 5^v >Personæ<. 1. Hamanus ... 15. Syrus seruus. 6^f >Actvs I. Scena I.<. >Mardocheus: Cyrinus<. Werlich Itz undt man billich hatt/ Sich zuuerwundern Gottes Rhat ... 99^v Vnd lass Im gerechtigkeit lieb sein/ Gott geb vns seiner gnaden schein. Text (lat. Grundtext und dt. Übersetzung des Johannes Chryseus): Thomas Naogeorg, s. Lit., S. 299–651. Thomas Naogeorgus (eigentlich Kirchmair; 1508–1563; vgl. u.a. Hans-Gert ROLOFF, in: KILLY 8 [1990], S. 330–332; Wolfgang WEBER, 'Kirchmeyer, Thomas', in: BBKL 3 [1992], Sp. 1.519–1.521; Manfred EDER, 'Naogeorgus, Thomas', in: BBKL 6 [1993], Sp. 448–451, mit weiterer Lit.; NDB 18, S. 729f.), evangelischer Theologe und Schriftsteller, war – dem Ruf des calvinistischen Kurfürsten Friedrich III. von der Pfalz folgend – in seinem letzten Lebensjahr als Pfarrer in Wiesloch bei Heidelberg tätig, wo er während einer Pestepidemie starb. Die lat. Vorlage der dt. Übersetzung hatte Naogeorgus bereits 1543 verfaßt (Druck 1543 bei Michael Blum in Leipzig; VD 16, K 973). – 1^{*v}–2^{*v} (bis auf Signatur, s.o.), 1^v, 100^{*r/v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 388

Der Stricker: Karl der Große · Gebet

Papier · 317 Bll. · 20,2 × 15,3 · Bayern · 4. Viertel 15. Jh.

Lagen: II^{3*} (mit Spiegel, Bll. 1^{*-2*}) + (V-1)⁹ + 11 V¹¹⁹ + (VI-2)¹²⁹ + 11 V²³⁹ + (IV+2)²⁴⁹ + (V-1)²⁵⁸ + V²⁶⁸ + III²⁷⁴ + 2 V²⁹⁴ + (V-4)³⁰⁰ + V³¹⁰ + (IV-2)^{315*} (mit Spiegel). Bl. 23 untere Ecke abgerissen. Regelmäßige Kustoden, zum Teil durch Beschnitt verloren: [a]–z, danach die Anfangsworte des ‘Ave Maria’ als Kustoden verwendet. Folierung des 17. Jhs.: 1–313, Bll. 1^{*-3*}, 314^{*-315*} mit moderner Zählung. Wz.: Wappenschild mit steigendem Greif, darüber Kardinalshut (Bll. 1^{*-3*}; identisches Wz. im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 130, 149, 178, 397), nicht nachweisbar; zwei Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Tau, ähnlich PICCARD 2, Typ X/187 (Basel, Freiburg/Br. u.ö. 1478–1481/1486–1495), vergleichbar Typ X/186; zwei Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Blume, darunter BRIQUET 14.732 (Udine 1485); Dreieck mit zweikonturiger Stange mit Kreuz, ähnlich PICCARD 16, VII/2.405 (Innsbruck u.ö. 1490, 1491, 1496). Schriftraum: 16,5–17,5 × 10–10,5; 18–20 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand (Matthias Wurm alias Stoll aus Eschenbach). Selten Korrekturen von der Hand des Schreibers. Zahlreiche einfache Lombarden über eine Zeile in Rot, selten mit ornamentalen Schaftausparungen. Cadellen, wenige rot-tintenfarben. 123^v/124^f rote Zeilenfüllungen. Übliche Rubrizierung (außer 190^f, 199^v). Buchstaben der Versanfänge rot gestrichelt. Unterstreichungen in Rot. Starker Tinten-, leichter Wurmfraß, dadurch an wenigen Stellen geringer Textverlust; einige Bll. teilweise mit Japanpapier kaschiert. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 388/ *Poema In Laudem Caroli V* [verbessert in *M(agni) Imperat[oris]*]. Farbschnitt (gelb), verblaßt. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 388*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. 312^v Schreiberspruch und -signatur (s.d.; Abb. 26). Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 58^v [Historiographi et Cosmographi K in quarto; Verweiszeichen für ‘Fabel’]: *Kaiser Carls Leben: Rejmen weiß, auf Papir geschriben. 1.4.11.* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 47^v). 1^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Kayser Carls leben*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 63 [4^r]: *Key[ser] Carels leben. Reymen, Papir, bret[ter] sch[warz] leder bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 309^v).

Schreibsprache: bairisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 210; LORI, Bl. 13^v Nr. 388; ADELUNG, Nachrichten, S. 31; WILKEN, S. 460; BARTSCH, Karl der Große, S. XLI Nr. 10; WILHELM, S. 53f. (Sigle O); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, März 1937, 10 Bll.; SINGER, S. 50 (Sigle O); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg388>.

1^r–312^v DER STRICKER, KARL DER GROSSE. *Ich han gemercket eine list/ Was in Des mannes herzen ist ... 312^v Daz wir ewiglich muzzen sehen/ Wie sant Karl sej geschriben. Finito libro sit laus et gloria Cristo. Scriptum per Mathiam Wurm vel Stoll de Eschenpach.* Text: BARTSCH, Karl der Große, S. 1–322; SINGER, S. 59–107 (mit dieser Hs.; V. 1–940). Zum Text vgl. GEITH/UKENA-BEST/ZIEGELER, bes. Sp. 419–423. Zum Schreiberspruch s. Colophons 4, Nr. 13.575 (Quelle hier fälschlich als Cod. Pal. germ. 210, vgl. BARTSCH Nr., angegeben). Text auch in Cod. Pal. germ. 332, 1^r und Cod. Pal. germ. 395, 1^r. Hs. erwähnt bei KOPPITZ, S. 130 Anm. 30. – 1^{*f}–3^{*v} leer.

313^r REIMGEBET ZUR HEILIGEN BARBARA. *O Barbara dv vil raine/ Ich pit dich allaine/ Durch dein grozze wirdikait ... vnd geb mir noch dizem leben/ Daz ewig leben Amen.* Text (nach dieser Hs.): WILHELM, S. 53f. (mit Angabe einer Variante). Gebet an die hl. Barbara mit der Bitte um den Erhalt von Abendmahl und letzter Ölung im Fall des Todes. – 313^v–315^{*v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 389

Cod. Pal. germ. 389

Thomasin von Zerklære: Der welsche Gast

Pergament · 3 (Pap.) + 226 + 3 (Pap.) Bll. · 18,1 × 11,5 · Bayern (Regensburg?) · um 1256

Lagen: II^{3*} (mit Spiegel, Bll. 1^{*-2*}) + 27 IV²¹⁵ (mit Bl. 4^{*}) + V²²⁵ + II^{3**} (mit Bll. 1^{**}-2^{**}, Spiegel). Pergament mit zahlreichen Fehlern (Risse und Löcher; ungleichmäßige Bearbeitung). Regelmäßige Kustoden: II^{1*}, III^{1*} ..., teilweise abgeschnitten. Fehlerhafte Folierung des 17. Jhs.: I. Tinte: 1-38; II. Bleistift, teilweise modern ergänzt bzw. korrigiert: 39-199, 110-135 [evtl. Unsicherheit bei der arabischen Zählung, vgl. Cod. Pal. germ. 63, 140, 162; verbessert in: 200-225], Bll. 1^{*-4*}, 1^{**}-3^{**} mit moderner Zählung. Wz.: einköpfiger, gekrönter Adler mit Buchstabe *F* in Wappenschild auf der Brust (Bll. 1^{**}-Hinterspiegel), ähnlich BRIQUET 145 (Augsburg 1546-1547); ein weiteres Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum (am Rand Einstichlöcher): 13,5 × 5-6,5; 32 Zeilen. Text versweise abgesetzt, nur wenige Reimpaare fortlaufend geschrieben (u.a. 89^v). Textualis von einer Hand; vgl. SCHNEIDER, Schriften, Textbd., S. 173-175 (mit Abb. im Tafelbd.); wenige Korrekturen von der Hand des Schreibers (u.a. 9^f) bzw. von späteren Benutzern (u.a. 94^f). An den Buchanfängen rote Überschriften. Spaltleisteninitialen: 1^f, 3^f, 40^f in Rot mit ornamentaler Spaltfüllung (und Spangen) vor blau-grünem Feld; 27^f tintenfarben mit ornamentaler Spaltfüllung vor grün-blauem Feld; 65^v in Blau-Grün mit roter ornamentaler Spaltfüllung und teilweise zoomorphem Initialkörper (Drache) vor rot-blauem Feld; 89^v in Rot mit roter ornamentaler Spaltfüllung und Spangen und teilweise zoomorphem Initialkörper (Drache) vor blau-grünem Feld; 106^f tintenfarben mit roter ornamentaler Spaltfüllung und Spangen und zoomorphem Besatzmotiv (Hund) vor blau-grünem Feld; 131^v, 187^f, 208^f tintenfarben mit roter ornamentaler Spaltfüllung (und Spangen) vor blau-grünem Feld; 152^v rot-tintenfarben mit roter ornamentaler Spaltfüllung vor blau-grünem Feld. Rote Lombarden. Versalien. 108 mit Deckfarben kolorierte Federzeichnungen von drei Zeichnern, vgl. hierzu die Ausführungen im Kommentarband zum Faksimile von Ewald VETTER, S. 83-156; Raffaele DISANTO, *La parola e l'immagine nel ciclo illustrativo del Welscher Gast di Thomasin von Zerklære*, Triest 2003 (Hesperides. Serie gold 1); zur Lokalisierung vgl. Regensburger Buchmalerei. Von frühkarolingischer Zeit bis zum Ausgang des Mittelalters. Katalog der Ausstellung Regensburg 16. Mai-9. August 1987, München 1987, S. 92 Nr. 78, Hs. erwähnt. Starkes Durchschlagen der grünen Farbe; teilweise Abklatsch der Schrift auf der gegenüberliegenden Seite; Bll. 223-225 Rostflecken einer Metallschließe. Hs. 1974 ausgebounden. Alter Pergamenteinband des 17. Jhs. abgelöst, Rückentitel: 389/ *Poema Fabul[orum]/ pictis figur[is]/ ornatum*. Gelb-grünes Kapital. Reste eines runden Signaturschildes, modern: *Pal. Germ. 389*.

Herkunft: 33^v Datierung (der Vorlage oder der Illustrierung?) in einem Schreiberbild: *Anno domini M^occ L.vi* [verbessert aus *Li*]. Lokalisierung nach der Schreibsprache. 4st Capsanummer: *C. 147* (aus der jüngeren Schloßbibliothek; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI Anm. 33). Abgelöster Vorderspiegel Innenseite alte römische Signatur: 1178. Eine Abschrift des 19. Jhs. durch Johann Georg Lehmann (s. Einleitung, S. XVIII) befindet sich unter der Signatur ms. 1964 (All. 47) in der BNU Straßburg (vgl. Kat. Straßburg, BNU, S. 404). 1st alte Signatur: 12,203. 49 (zu weiteren Hss. mit dieser Signaturform vgl. Cod. Pal. germ. 314).

Schreibsprache: südbairisch.

Faksimile: *Der welsche Gast des Thomasin von Zerklære*. Codex Palatinus Germanicus 389 der Universitätsbibliothek Heidelberg, Faksimile und Kommentarbd., Wiesbaden 1974 (Facsimilia Heidelbergensia 4).

Literatur: BARTSCH, Nr. 211; LORI, Bl. 13^v/14^f Nr. 389; ADELUNG, Nachrichten, S. 31; ders., Gedichte, S. 128f.; WILKEN, S. 460; RÜCKERT, S. 402; OECHELHÄUSER, S. 1-3 (mit Abb.); Adolf von OECHELHÄUSER, Die Miniaturen der Universitäts-Bibliothek zu Heidelberg, Bd. 2, Heidelberg 1895, S. 27-67 (mit Abb.); Kat. HSA-BBAW, Ludwig SCHNEIDER, April 1939, 7 Bll.; STAMMLER, S. 144; KRIES, Studien, S. 22-28 (Sigle A); WERNER, Buchkunst, S. 4; WERNER, Cimelia, S. 60-62 Nr. 17 (mit Abb.); Die Zeit der Stauer. Geschichte, Kunst, Kultur, Katalog zur Ausstellung vom 26. März bis 5. Juni 1977 in Stuttgart, Stuttgart 1977, Bd. 1, hrsg. von Reiner HAUSHERR, S. 258 Nr. 365, Bd. 2, hrsg. von Christian VÄTERLEIN (Abb. Nr. 190); KRIES, Welscher Gast 1, S. 48 (Sigle A; zu dieser Edition sehr kritisch u.a. Werner WILLIAMS-KRAPP, in: PBB [West] 109 [1987], S. 449-453); MITTLER/WERNER, Manesse, S. 370f. (K 31); WENZEL/LECHTERMANN, S. 257 (Sigle A), S. 266-272 (Bilderkonkordanz; mit Abb.); Matthias MILLER, in: Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation 962 bis 1806. Von Otto dem Großen bis zum Ausgang des Mittelalters, Katalog zur 29. Ausstellung des Europarates und Landesausstellung Sachsen-Anhalt im Kulturhistorischen Museum Magdeburg vom 28. August bis 10. Dezember 2006,

hrsg. von Matthias PUHLE und Claus-Peter HASSE, Katalogbd., Dresden 2006, S. 341–344 Nr. IV.114 (mit Abb.); Hs. verzeichnet im 'Marburger Repertorium'; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg389>.

1^r–225^r THOMASIN VON ZERCLÆRE (Thomasin Circlære), DER WELSCHE GAST. >Der welbische gast<. SWER gern list gtviv mêre/ Ob er dann selbe gvt wêre ... 3^r Ain gvte rede dar vmbe mêre/ Daz er verwerfe denn dvrch die lêre. >Hie sol mein vor rede ende han/ Ich wil ain ander heven an/ Ich ger dar an von got sinne/ Mines bvches ich also beginne<. ICH han gehoert vnde gelesen/ Man sol vngerne mvzzech wesen ... 225^r wan der frvm man sol tvn baz/ dann dv lerest wizze daz. Hie wil ich dir ende geben/ Got gebe daz wir an ende leben/ Dvrb die dri hailigen namen/ vater, svn hailiger gaist Amen/ Der geschriben hat daz bvch/ Himelischer vater den gevch/ Dvrb dein hailige gothait/ Schaiden von aller vppichait Amen. In Cod. Pal. germ. 389 ist die Prosavorrede nicht überliefert. Text: MONE, Anzeiger 3, Sp. 260–266 (Auszüge); RÜCKERT, S. 1–401; DISANTO, S. 37–217 (jeweils nach dieser Hs.; kritisch zur Edition DISANTOS Volker HONEMANN, in: ZfdA 134 [2005], S. 392–395). Zum Text vgl. Christoph CORMEAU, in: VL² 9 (1995), Sp. 896–902 (Hs. erwähnt). Text auch in Cod. Pal. germ. 320, 1^r, Cod. Pal. germ. 330, 1^r und Cod. Pal. germ. 338, 1^r. — 1^{*r}–4^{*v} (bis auf Capsanummer 4^{*r}), 225^v, 1^{**r}–3^{**v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 390

'König Rother'

Pergament · 3 (Pap.) + 73 + 4 (Pap.) Bll. · 17,1 × 10,7 · Mittelrhein · 1. Viertel 13. Jh.

Lagen: II^{3*} (mit Spiegel, Bll. 1^{*–2*}) + 8 IV⁶⁴ + (IV+1)⁷³ + II^{4**} (mit Bll. 1^{**–3**}). Hinten vier moderne, ungezählte Vorsatzbll., Spiegel ebenfalls modern. Pergament mit zahlreichen Fehlern (Risse, Löcher). Folierung des 17. Jhs.: 1–73, Bll. 1^{*–3*}, 1^{**–4**} mit moderner Zählung. Alter Hinterspiegel als Bl. 4^{**} gezählt. Schriftraum (Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet; am Rand Einstichlöcher): 13 × 7,5–8; 23 Zeilen. Versenden durch Reimpunkte markiert. Frühgotische Minuskel auf einfacherer kalligraphischer Stilebene aus dem ersten Viertel des 13. Jhs. von einer Hand (vgl. SCHNEIDER, Schriften, Textbd., S. 113f.). Häufige Korrekturen von der Hand des Schreibers. Tintenfarbene Lombarden über eine bis (selten) zwei Zeilen, häufig nicht ausgeführt. 1^r ist durch die Anwendung von Chemikalien stark in Mitleidenschaft gezogen; hierdurch ist der Text nur noch schwer, an einigen Stellen gar nicht mehr lesbar. Bll. teilweise gebräunt bzw. fleckig. Aufgrund der schlechten Bearbeitung des Pergaments ist die Schrift an manchen rauen Stellen ausgelaufen. Aus der Rückenhinterklebung ausgelöste Fragmente (acht Pergamentstreifen; lat. Text mit Notenlinien, vermutlich aus einer liturgischen Hs.). Hs. 1994/1995 neu geheftet: moderner Ledereinband auf vier alten Doppelbänden. Alter Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), heute bei der Hs. aufbewahrt, Rückentitel: 390/ Poem:[a] in/ Laudem/ Vari:[orum] Pr[inci]pu[m]/ [19. Jh.: Koenig/ Rother/ 12. Jahrb.]. Rundes Signaturschild, modern: Pal. Germ. 390.

Herkunft: Datierung nach dem Schriftbefund, Lokalisierung nach der Schreibsprache. 49^r Federproben, u.a.: Rottger leue frnt got sibich. Vorderspiegel Notiz zur Blattzahl (19. Jh.). 1^{*r} alte Signatur: 4725/68 (zu weiteren Hss. mit dieser Signaturform vgl. Cod. Pal. germ. 314). 72^v Textkorrektur nach der Parallelüberlieferung durch einen Benutzer (19./20. Jh.).

Schreibsprache: mitteldeutsch-niederdeutsch mit oberdeutschen und ab Bl. 42^r mit – vermutlich auf den Schreiber zurückgehenden – mittelfränkischen Formen, zur Uneinheitlichkeit der Schreibsprache vgl. u.a. Günter KRAMER, Zum König Rother. Das Verhältnis der Heidelberger Hs. (H) zu seiner Vorlage, in: PBB (Ost) 82 (1960), S. 1–82 und 84 (1962), S. 120–172; Thomas KLEIN, Untersuchungen zu den mitteldeutschen Literatursprachen des 12. und 13. Jahrhunderts, Habil.-Schr. masch., Bonn 1982, S. 455–460.

Cod. Pal. germ. 391

Literatur: BARTSCH, Nr. 212; ADELUNG, Nachrichten, S. 31, 212–215; WILKEN, S. 461f.; König Rother, hrsg. von Theodor FRINGS/Joachim KUHNT, Bonn (u.a.) 1922 (Rheinische Beiträge und Hilfsbücher zur germanischen Philologie und Volkskunde 3), S. 14*–48* (Verzeichnis der älteren Beschreibungen S. 14*f.); WERNER, Buchkunst, S. 4; KLEIN, S. 132 (Sigle K₁); Hs. verzeichnet im 'Marburger Repertorium'; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg390>.

1^r–73^v 'KÖNIG ROTHER'. [Bi] *deme westeren mere/ saz ein kunic der heiz Rother ... 73^v Nu uolge uns koninc edele/ Iz ne kumit uns nicht ubele/ Do sprach der* [bricht ab]. Text (nach dieser Hs.): König Rother, s. Lit., S. 1–183 (Verzeichnis der älteren Editionen S. 195). Zum Text vgl. Hans SZKLENAR, in: VL² 5 (1985), Sp. 82–94 (Hs. erwähnt). – 1^{*r}–3^{*v} (bis auf alte Signatur, s.o.), 1^{*r}–4^{*v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 391

Hartmann von Aue: Iwein

Papier · 178 Bll. · 19,8 × 13,3 · Südwestdeutschland · um 1450

Lagen: I* (mit Spiegel) + 14 VI¹⁶⁸ + V^{177*} (mit Spiegel). Regelmäßige Reklamanten, zum Teil durch Beschnitt weggefallen. Folierung des 17. Jhs.: 1–172, Bll. 1*, 173*–177* mit moderner Zählung. Wz.: verschiedene Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Stern, darunter ähnlich PICCARD 2, Typ VII/346 (Hohenrechenberg u.ö. 1449–1453), ähnlich Typ VII/414 (Ensisheim 1448–1453). Schriftraum (überwiegend rundum mit Tinte bzw. blind geritzt begrenzt): 13,5–13,8 × 8–9,5; 21–24 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand. 1^r rote Fleuronnée-Initiale mit Froschlauch-Besatz und einfachen Fadenranken über sechs Zeilen. Rote Lombarden über eine bis zwei Zeilen. Rot gestrichelte bzw. von einem senkrechten roten Strich durchgezogene Majuskeln der Versanfänge. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbünden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite vergoldete Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben *O.H.* [Ottheinrich], unten *P.C.* [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite vergoldetes Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71, Nr. V, VII, Nr. 2/6, 3, 4, 5, 7), Rückentitel war: 391 *Poema in laudem Regis Arturi* (vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 34^r); Rückenschilder, s.u.: 391 (17. Jh.); zweimal *Iwain* (19. Jh.; vgl. Eintrag auf Vorderspiegel, s. Herkunft). Reste eines Farbschnitts (gelb). Blau-weiß-rotes Kapital, nur oben erhalten. Messingbeschläge, ehemals zwei Riemenschließen, eine ergänzt, eine verloren. Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart; Restaurierungsbericht an Hinterspiegel angefalzt), dabei Rückenschilder abgelöst und an Restaurierungsbericht angefalzt.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 27^v [Historiographi et Cosmographi E in foliis (!), am Rand nachgetragen: *In Quarto: Ein gedicht von Ritter Hartman, reymen weiß auf Papir geschrieben* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 23^r). 1^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel *Ein gedicht von Ritter Hartm[an]*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 62 [4^o]: *Ritter Hartman. Papir reymen, bretter, rott leder, bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 309^r). Vorderdeckel Capsnummer: C. 69; alte römische Signatur: 1442. JUNGBLUTH, s. Lit., liest auf dem alten Rücken noch die alte römische Signatur: 1385. Vorderspiegel Bibliothekstitel des 19. Jhs.: *Iwain von Hartman von Awe* (vgl. abgelöste Rückenschilder, s. Lagen).

Schreibsprache: südrheinfränkisch mit wenigen westmitteldeutschen und alemannischen Formen.

Literatur: BARTSCH, Nr. 213; ADELUNG, Nachrichten, S. 31; WILKEN, S. 462; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, März 1937, 8 Bll.; LINKE, S. 175 Nr. 29 (Sigle b); BENECKE/WOLFF 2, S. 7 (Sigle b); OKKEN, S. 164 (Sigle b); ders., Materialien, S. XVI (Sigle b; mit Abb.); BECKER, S. 65f. Nr. 7 (Sigle b); KLEIN, S. 155 (Sigle b); SCHRÖDER, Iwein, S. 82 (Sigle b); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg391>.

1^r–172^v HARTMANN VON AUE, IWEIN. *WEre an rechte güte/ Wendet sin gemüte ... 172^v Äüch nit gesagen mere/ Wann got gebe vns selde vnd ere.* [Rot umrandet:] *Amen.* Text (mit dieser Hs.): BENECKE/WOLFF 1, S. 1/V. 1–S. 38/V. 1.556, S. 39/V. 1.593–S. 69/V. 2.872, S. 70/V. 2.899–S. 196/V. 8.166 (Lesarten Bd. 2, S. 13–221 [Sigle b]); zur Fehlerhaftigkeit der Ausg. von BENECKE/WOLFF vgl. HENRICI, bes. S. 254–256; Ergänzungen und Berichtigungen der Lesarten bei SCHRÖDER, Iwein, S. 92–140); BENECKE/CRAMER, S. 1–159 (mit nhd. Übersetzung). Die Hs. weist Textlücken auf (34^r und 60^v, s.o.), wobei die Auslassungen nicht als solche kenntlich gemacht sind, und repräsentiert eine Kurzfassung des Textes, vgl. Nikolaus HENKEL, Kurzfassungen höfischer Erzähldichtung im 13./14. Jahrhundert. Überlegungen zum Verhältnis von Textgeschichte und literarischer Interessenbildung, in: Literarische Interessenbildung im Mittelalter. DFG-Symposium 1991, hrsg. von Joachim HEINZLE, Stuttgart (u.a.) 1993 (Germanistische Symposien. Berichtsbände 14), S. 44. Zum Text vgl. Christoph CORMEAU, in: VL² 3 (1981), Sp. 500–520, bes. Sp. 514–517. Text auch in Cod. Pal. germ. 316 (Sigle c) und Cod. Pal. germ. 397 (Sigle A). Hs. u.a. erwähnt bei KOPPITZ, S. 126 Anm. 13. – 1^{*r/v}, 173^{*r}–177^{*v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 392

Meisterliederhandschrift h

Papier · 141 Bll. · 20 × 15 · Augsburg · um 1500

Lagen: II^{3*} (mit Spiegel, Bll. 1^{*–2*}) + (VI-1)¹⁰ (mit Bl. 4^{*}) + V²⁰ + VI³² + IV⁴⁰ + 4 VI⁸⁸ + V⁹⁸ + 2 VI¹²² + (VI-1)¹³³ + 1^{134*} + II^{137*} (mit Spiegel). Das letzte Bl. der ersten und die äußeren Doppelbl. der zweiten, vierten (vermutlich zwei Doppelbl.) und neunten Textlage sind bereits vor der Folierung in Rom verloren gegangen (mit Textverlust; vgl. Herkunft). Folierung des 17. Jhs.: 1–133, Bll. 1^{*–4*}, 134^{*–137*} mit moderner Zählung. Wz.: Lilie auf Dreibein mit Buchstaben MGS (Bll. 1^{*–3*}, 135^{*–137*}), ähnlich HEAWOOD 1.460 (Rom 1654; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI); zwei Varianten Pinienzapfen (Augsburger Stadtwappen; Bll. 1–24, 26/27, 29–32, 99–133), PICCARD 14, I/855 (Ehrenberg u.ö. 1499), I/858 (Pappenheim/Bayern 1499); zwei Varianten Krone (Bll. 25/28, 33–98), ähnlich PICCARD 1, Typ XII/37 (Bozen u.ö. 1500–1506), vergleichbar Typ I/45. Schriftraum (Text rundum mit Metallstift oder blind geritzt begrenzt): 15–15,5 × 10,1–10,5; 33–39 Zeilen. Buchschrift des 15./16. Jhs. von einer Hand mit archaisierendem Charakter (Bastarda ohne kursive Elemente). Wenige Korrekturen von der Hand des Schreibers. Als Überschriften die Angabe des Tons, selten rot; z. T. von einer Hand des 16. Jhs. nachgetragen bzw. korrigiert. Von dieser Hand auch wenige Randbemerkungen (34^{r/v}, 121^v). Str. meist abgesetzt, Vers-, Stollen- und Strophenenden durch Doppelpunkte markiert. Einfache tintenfarbene Majuskeln der Liedanfänge über eine bis zwei Zeilen. 34^{r–35^v}, 83^{v–84^r} Numerierung der Str. von späterer Hand. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 392/ [19. Jh.: *Meister-/ singer*]/ *Poema/ in/ Laudem Va-/ riarum/ Personarum/ vtriusque/ Testamenti.* Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 392.*

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes. In der Literatur wird im Zusammenhang mit der Herstellung der Hs. mehrfach irrtümlich das Jahr 1481 genannt. Die Jahreszahl kann aber lediglich zur Datierung des Originals des Liedes, auf das sie sich bezieht (75. 63^{v–64^r}), herangezogen werden. Lokalisierung nach der Schreibsprache. 4^{*f} Besitzeintrag des 16. Jhs.: *Hanns Sickg Vonn Augspurg* (vgl. LEHMANN 1, S. 151, 172, 176–178 und 2, S. 461). Die gesamte Bibliothek des Augsburger Buchbinders Hans Sickh war nach dessen Tod an den seit 1567 in Heidelberg lebenden Ulrich Fugger gegangen. Vermutlich diese Hs. verzeichnet in dem um 1572/73 entstandenen Inventar der nachgelassenen Bibliothek Hans Sickhs, Cod. Pal. germ. 589, 20^f *Ein alt Geschriebens lieder Buech* (LEHMANN 2, S. 145). 4^{*f} Capsanummer: C. 75; alte römische Signatur: 776. Zahlreiche Anmerkungen und Notabenevermerke mit Metallstift aus dem 19./20. Jh., u.a. zu den Textverlusten an den Lagengrenzen (vgl. Lagen). Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: schwäbisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 214; LORI, Bl. 14^{r/v} Nr. 392; ADELUNG, Nachrichten, S. 31; ders., Gedichte, S. 303f.; WILKEN, S. 462f.; HOLTZMANN, Meistergesänge 3, S. 308 (teilweise fehlerhaft); HMS 4, S. 910 (Sigle Hm); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, November 1938, 129 Bll.; STACKMANN 1, S. XXXII–XXXVI (Sigle d); SPECHTLER, Mönch von Salzburg, S. 91f. Nr. 6; Günter MAYER, Probleme der Sangspruchüberlieferung. Beobachtungen zur Rezeption Konrads von Würzburg im Spätmittelalter, Diss., München 1974, S. 32f. (Sigle h); KIEPE-WILLMS, S. 55 Nr. 8 (Sigle h); SCHANZE 1, S. 108–114 und 2, S. 48–58 (Sigle h); PEPERKORN, S. 29 (Sigle d); RSM 1, S. 176; HAUSTEIN/STACKMANN, S. 18f. (Sigle Hb 6); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg392>.

1^r–133^v SAMMLUNG VON MEISTERLIEDERN (Meisterliederhandschrift h). 150 teilweise nur fragmentarisch erhaltene Meisterlieder, die überwiegend anonym überliefert sind. Genannt werden meist nur die Autoren der Töne. Nachweis der einzelnen Lieder bei BARTSCH, Meisterlieder, S. 139–148 H 1–H 148 (Zählung abweichend, da BARTSCH Nr. 126 wegen der fehlenden Überschrift zum vorangehenden Lied H 125 zählt und Nr. 146 übersieht). Zur Hs. vgl. Frieder SCHANZE, in: VL² 6 (1987), Sp. 347–356, bes. Sp. 351f. Nr. 8 (Sigle h). Zu möglicher Parallelüberlieferung, weiteren Editionen und weiterer Lit. vgl. das jeweilige RSM-Kapitel.

(1. 1^{r/v}) ‘Das Glücksrad’, im Grünen Ton [Frauenlobs (Heinrichs von Meißen)] (3 Str.). >In dem groenne don das glick radt [Überschrift von späterer Hand]<. *Man malet an ain wende ...* RSM 3 ¹Frau/4/525. Zu Frauenlob vgl. Karl STACKMANN, in: VL² 2 (1980), Sp. 865–877. – (2. 1^v–2^f) 3 Str. im Sanften Ton Konrad Harders (?). >In des Harder süsse ton<. *Ich kam hin fur ain stat was claine ...* RSM 4 ¹Hardr/3/3b 2b. Text: MONE, in: Anzeiger 7 (1838), Sp. 374f. (nach dieser Hs.); BARTSCH, Meisterlieder, S. 589f. Nr. 184 (mit dieser Hs.). Zu Konrad Harder vgl. Frieder SCHANZE, in: VL² 3 (1981), Sp. 467–472 (Hs. erwähnt). Zur Autorfrage vgl. SCHANZE 1, S. 272. – (3. 2^{r/v}) 5 Str. im Sanften Ton Konrad Harders. >ain Harder<. *Ain weiser man der was gesesse ...* RSM 4 ¹Hardr/3/26. Text (nach dieser Hs.): HOLTZMANN, Meistergesänge 3, S. 312f. Zu Konrad Harder vgl. Nr. 2. – (4. 2^v–3^v) 5 Str. im Hofton Muskatblüts. >Muscat plüt<. *So gar subtil ...* RSM 4 ¹Musk/1/48e. Text (nach dieser Hs.): GROOTE, S. 277–279 Nr. 17. Zu Muskatblüt vgl. Eva KIEPE-WILLMS, in: VL² 6 (1987), Sp. 816–821. – (5. 3^v–4^f) 5 Str. im Hofton Muskatblüts. >Muscat plüt<. *Ein iunckefraw zart ...* RSM 4 ¹Musk/1/43i. Text (nach dieser Hs.): GROOTE, S. 272–274 Nr. 13. Zu Muskatblüt vgl. Nr. 4. – (6. 4^{r/v}) 5 Str. im Hofton Muskatblüts. >Muscat plüt<. *Weib süsser nam ...* RSM 4 ¹Musk/1/50c. Text (nach dieser Hs.): GROOTE, S. 310–312 Nr. 42. Zu Muskatblüt vgl. Nr. 4. – (7. 4^v–5^v) 5 Str. im Hofton Muskatblüts. >Muscat plüt<. *5^f Auch welt untrew ...* RSM 4 ¹Musk/1/55d. Text (nach dieser Hs.): GROOTE, S. 328–330 Nr. 74. Zu Muskatblüt vgl. Nr. 4. – (8. 5^v–6^f) 5 Str. im Hofton Muskatblüts. >Muscat plüt<. *Ein iunckefraw stolcz ...* RSM 4 ¹Musk/1/7d. Text: GROOTE, S. 298–300 Nr. 33 (nach dieser Hs.); KIEPE-WILLMS, S. 266–270 (Str. 3–4; mit dieser Hs.). Zu Muskatblüt vgl. Nr. 4. – (9. 6^{r/v}) 5 Str. im Hofton Muskatblüts. >Muscat plüt<. *Ein mundlin rot ...* RSM 4 ¹Musk/1/11g. Text (jeweils nach dieser Hs.): GÖRRES, S. 28–32; GROOTE, S. 301–303 Nr. 37. Zu Muskatblüt vgl. Nr. 4. – (10. 6^v–7^f) 3 Str. im Hofton Muskatblüts. >Muscat plüt<. *7^f Ir maid ir frawen ...* RSM 4 ¹Musk/1/67. Text (nach dieser Hs.): GROOTE, S. 254f. Nr. 98. Zu Muskatblüt vgl. Nr. 4. – (11. 7^{r/v}) 3 Str. im Hofton Muskatblüts. >Muscat plüt<. *Manicher nimpt ...* RSM 4 ¹Musk/1/68. Text (nach dieser Hs.): GROOTE, S. 253f. Nr. 97. Zu Muskatblüt vgl. Nr. 4. – (12. 7^v–8^v) 5 Str. im Hofton Muskatblüts. >Muscat plüt<. *Ach got wie lang ...* RSM 4 ¹Musk/1/59d. Text (jeweils nach dieser Hs.): GROOTE, S. 200–202 Nr. 77; Klaus Jürgen SEIDEL, Der Cgm 379 der Bayerischen Staatsbibliothek

und das 'Augsburger Liederbuch' von 1454, Diss., München, Augsburg 1972, S. 788–790. Zu Muskatblüt vgl. Nr. 4. – (13. 8^v–9^f) 3 Str. im Langen Ton/in der Chorweise des Mönchs von Salzburg. >*In des munich Korweis*<. *Ich wil gar frelich heben an ...* RSM 4¹Mönch/5/7a. Text (mit dieser Hs.): HOLTZMANN, Meistergesänge 3, S. 326f. Text auch in Cod. Pal. germ. 680, 63^r–64^r. Zum Mönch von Salzburg vgl. Burghart WACHINGER, in: VL² 6 (1987), Sp. 658–670. – (14. 9^f–10^v) Jörg Schilher (Schiller)?, Reihen (8 Str.; am Ende unvollständig durch Blattverlust). >*Jörg Schilcher ray*<. *Wol geren ich mich gsang verweg ...* RSM 5¹Schil/4/1. Text (nach dieser Hs.): CRAMER 3, S. 248–253. Zu Jörg Schilher vgl. Frieder SCHANZE, in: VL² 8 (1992), Sp. 666–670 (Hs. erwähnt, Sigle h). Zur Autorfrage vgl. SCHANZE 1, S. 250f. – (15. 11^{r/v}) 5 Str. in der Maienweise Jörg Schilhers. >*In das Jörg Schilhers majen wejß etc.* [Überschrift von späterer Hand]<. *All in gedicht ich vber krien ...* RSM 5¹Schil/2/2. Text (nach dieser Hs.): CRAMER 4, S. 280–283. Zu Jörg Schilher vgl. Nr. 14. – (16. 11^v–13^f) 9 Str. in der Maienweise Jörg Schilhers. >*Jerg Schillers maye weis*<. *Der may ist hie mit reichem schall ...* RSM 5¹Schil/2/3. Text (nach dieser Hs.): CRAMER 4, S. 283–289. Zu Jörg Schilher vgl. Nr. 14. – (17. 13^{r/v}) 3 Str. im Frau-Ehren-Ton [Reinmars von Zweter] (Form 2). >*fraw ere ton*<. *O herre got ich lobe dich ...* RSM 5¹ReiZw/1/513. Zu Reinmar von Zweter vgl. Horst BRUNNER, in: VL² 7 (1989), Sp. 1.198–1.207. – (18. 13^v–14^f) 3 Str. im Hofton Muskatblüts. >*Muscat plüt*<. *Schweig vnde lost ...* RSM 4¹Musk/1/69. Text (nach dieser Hs.): GROOTE, S. 255–257 Nr. 99. Zu Muskatblüt vgl. Nr. 4. – (19. 14^f–17^f) 19 Str. im Goldenen Ton Konrads des Marners (Form 3; 'Albertus Magnus und die Tochter des Königs von Frankreich'). >*Marners guldir ton*<. *Es was ein kung in Franckereich ...* RSM 4¹Marn/1/503a. Text (nach dieser Hs.): GÖRRES, S. 195–208. Zum Text vgl. Frieder SCHANZE, in: VL² 1 (1978), Sp. 123f. (Hs. erwähnt); zu Konrad dem Marner vgl. Burghart WACHINGER, in: VL² 6 (1987), Sp. 70–79, bes. Sp. 77–79 Nr. 4. – (20. 17^f–18^f) 5 Str. im Langen Ton Regenbogens. >*Regenbogen langen ton*<. *Ain adelar ist ausgeflogen ...* RSM 5¹Regb/4/593b. Text (Str. 1; nach dieser Hs.): MONE, in: Anzeiger 7 (1838), Sp. 373f. Zu Regenbogen vgl. Frieder SCHANZE, in: VL² 7 (1989), Sp. 1.077–1.087 (Hs. erwähnt, Sigle h). – (21. 18^{r/v}) 3 Str. in der Goldenen Weise Walthers von der Vogelweide. >*Walthers vbergulte ton*<. *Mein gsang wil ich erschölle ...* RSM 5¹WaltV/24/7a. Zu Walther von der Vogelweide vgl. Gerhard HAHN, in: VL² 10 (1999), Sp. 665–697. – (22. 18^v–19^f) 3 Str. [im Hofton II des Kanzlers]. *Got grüs dich zarte wol getan ...* RSM 4¹Kanzl/7/2. Zum Kanzler vgl. Gisela KORNRUMPE, in: VL² 4 (1983), Sp. 986–992 (Hs. erwähnt). Zu dem Lieddichter Sighart als möglicher Verfasser vgl. Johannes RETTELBACH, in: VL² 8 (1992), Sp. 1.241f. (Hs. erwähnt). – (23. 19^f) Anonymus, Meisterlied im Ellen Ton (3 Str.). >*Im ellen ton*<. *Wol mich der gnaden reichen stund ...* RSM 5¹ZX/560/1. – (24. 19^{r/v}) 3 Str. im Grünen Ton [Frauenlobs]. >*In dem gröne don* [Überschrift von späterer Hand]<. *Ich kam auf ain gefilde ...* RSM 3¹Frau/4/526a. Text: GÖRRES, S. 233–235 (nach dieser Hs.); BARTSCH, Meisterlieder, S. 331f. Nr. 52 (Str. 1, 3). Zu Frauenlob vgl. Nr. 1. – (25. 20^{r/v}) 5 Str. im Langen Ton/in der Chorweise des Mönchs von Salzburg (am Ende unvollständig durch Blattverlust). >*In der kor wejß münchs von Salczb[urg; Überschrift von späterer Hand]*<. *Got grüs mein lieb zû aller stund ...* RSM 4¹Mönch/5/8a. Text (mit dieser Hs.): WACHINGER, Mönch, S. 181–187 Anhang III Nr. IX (Sigle m). Zum Mönch von Salzburg vgl. Nr. 13. – (26. 21^f–22^v) Jörg Schilher, Meisterlied in seinem Hofton (12 Str.). >*In das Jorg Schilhers mayen we[ise; korrigiert in: hoff thon; Überschrift von späterer Hand]*<. *Da in der flamme finster ser ...* RSM 5¹Schil/1/1. Text (nach dieser Hs.): CRAMER 3, S. 231–235. Zu Jörg Schilher vgl. Nr. 14. – (27. 22^v–23^f) 5 Str. [im Hofton Jörg Schilhers]. >*Regenbogen lan-*

gen ton [!]<. *Der kaiser ist vns kumen her ...* RSM 5 ¹Schil/1/9. Text (nach dieser Hs.): CRAMER 4, S. 296f. Zu Jörg Schilher vgl. Nr. 14. – (28. 23^{rv}) Jörg Schilher, Parat (5 Str.). >Jerg Schilchers parat<. *Mensch wild du volgen meiner ler ...* RSM 5 ¹Schil/3/1. Text (nach dieser Hs.): CRAMER 3, S. 236–238 (mit älterer Edition). Zu Jörg Schilher vgl. Nr. 14. – (29. 23^v–24^v) 5 Str. im Grünen Ton Frauenlobs. >Frawenlobs grüner ton<. *Nun rat ir weise pfaffe ...* RSM 3 ¹Frau/4/508b. 24^v *Zehand ward im vergebe ...* RSM 3 ¹Frau/4/500d (Str. 4–5; zu Str. 1–3 des Liedes vgl. Nr. 62. 48^{rv}). Zu Frauenlob vgl. Nr. 1. – (30. 24^v–25^v) 3 Str. in der Alment [des Alten Stolle] (Form 1, Variante). >in der alement<. *Hie vor in ainem winter kalt ...* RSM 5 ¹Stol/525a. Text (nach dieser Hs.): BARTSCH, Meisterlieder, S. 614f. Nr. 198. Zum Alten Stolle vgl. Gisela KORNRUMPF, in: VL² 9 (1995), Sp. 356–359 (Hs. erwähnt); Volker ZAPF, Stolle und die Alment. Einführung, Edition, Kommentar (Diss.; in Vorbereitung). – (31. 25^v–26^f) 3 Str. in der Zugweise Frauenlobs. >Frawen lobs zigweis<. *So stand ich hie vor werde frawe raine ...* RSM 3 ¹Frau/33/7b. Text (jeweils nach dieser Hs.): GÖRRES, S. 12f.; ETTMÜLLER, S. 218f. Sprüche 386–388. Zu Frauenlob vgl. Nr. 1. – (32. 26^{rv}) 3 Str. im Hofton Mülchs von Prag. >Mülchs hofton<. *Ich het ain schiens lieb auserkorn ...* RSM 4 ¹Mülch/2/6. Text (jeweils nach dieser Hs.): GÖRRES, S. 14f.; CRAMER 4, S. 163f. Zu Mülch von Prag vgl. Gisela KORNRUMPF, in: VL² 6 (1987), Sp. 743–745 (Hs. erwähnt). – (33. 26^v–27^v) 5 Str. in der Morgenweise Konrads von Würzburg (Form 2). >in des Mülch hofton [korrigiert in: *in der morgenweis maister Conrat von Wirczburg*]<. *Got grüs mein lieb ain liechte morgestere ...* RSM 4 ¹KonrW/6/517. Text (nach dieser Hs.): Die Lieder Mülchs von Prag (um 1300), hrsg. von Richard BATKA, Prag 1905 (Denkmäler deutscher Musik aus Böhmen 1), S. 40–43. Zu Konrad von Würzburg vgl. Horst BRUNNER, in: VL² 5 (1985), Sp. 272–304, bes. Sp. 281–283 Nr. 3; Nine MIEDEMA, Konrad von Würzburg als Sangspruchdichter. Studien und Texte zum Wandel des Autorbildes eines der zwölf alten Meister (Habil.-Schr.; Druck in Vorbereitung). – (34. 27^v–28^f) 3 Str. im Ton I des Jungen Meißner (Form 2). >in der morgenweis maister Konrat von Wirczburg [korrigiert in: *ain Meichsner*]<. *Geseg mich heut ain weibes güt vor allem lait ...* RSM 4 ¹JungMei/1/512b. Text: HMS 3, S. 356f. Nr. 8–10; ETTMÜLLER, S. 103f. Sprüche 143–145 (jeweils nach dieser Hs.; irrtümlich als Cod. Pal. germ. 680 zitiert); PEPERKORN, S. 102–106 Nr. I, 46–47, 49 (mit dieser Hs.). Zu dem Jungen Meißner vgl. Georg OBJARTEL, in: VL² 4 (1983), Sp. 909–911 (Hs. erwähnt, Sigle d). – (35. 28^v–29^f) 5 Str. in der Nachtweise [Konrads von Würzburg] (Variante). >in der nachtweis<. *Der ritter sprach ich lob die nacht ...* RSM 4 ¹KonrW/10/4. Text (jeweils nach dieser Hs.): HMS 3, S. 428; GÖRRES, S. 105–108. Zu Konrad von Würzburg vgl. Nr. 33. Zur möglichen Verfasserschaft durch den Meisterlieddichter Schonsbekel vgl. Johannes RETTELBACH, in: VL² 8 (1992), Sp. 829f. (Hs. erwähnt). – (36. 29^{rv}) 3 Str. im Langen Ton Konrads des Marners (Form 2). >Marners lange ton<. *O weib du minnecliches bild ...* RSM 4 ¹Marn/7/555. Zu Konrad dem Marner vgl. Nr. 19. – (37. 29^v–30^f) 3 Str. im Sanften Ton Konrad Harders. >ain harder<. *Got grüs den wirt vnd auch sein schöne frawe ...* RSM 4 ¹Hardr/3/27. Zu Konrad Harder vgl. Nr. 2. – (38. 30^f–31^v) 7 Str. in der Jahrweise Liebes von Giengen (Form 2). >in des Liebers Jarweis<. *Ich sing von hipsche iunckfraw rain ...* RSM 4 ¹Liebe/1/3. Text (jeweils nach dieser Hs.): HOLTZMANN, Meistergesänge 5, S. 214 (Str. 1); CRAMER 4, S. 134–137 (mit älterer Edition). Zu Liebe von Giengen vgl. Johannes RETTELBACH, in: VL² 5 (1985), Sp. 781–783 (Hs. erwähnt). – (39. 31^v–32^v) Jörg Schilher (?), Meisterlied in seinem Sanften Ton (9 Str.). >Jerg Schilchers senfte ton<. *Hailiger gaist ...* RSM 5 ¹Schil/5/1. Text (nach dieser Hs.): CRAMER 4, S. 309–315. Zu Jörg Schilher vgl. Nr. 14. – (40. 32^v) Meisterlied in der Spiegelweise [Frauenlobs]. >im spiegel

ton<. Nur Überschrift. RSM 3 ¹Frau/26/6. Zu Frauenlob vgl. Nr. 1. – (41. 33^f) Meisterlied im Langen Ton [Regenbogens; Anfang fehlt] *Matheis ...* [Str. 7:] *Wir müesse alle an den rajen ...* RSM 5 ¹Regb/4/623c. Von den ursprünglich 7 Str. des Liedes enthält die Hs. aufgrund von Blattverlust heute nur noch einen kleinen Teil der sechsten und die siebte. Zu Regenbogen vgl. Nr. 20. – (42. 33^f–34^f) Muskatblüt, Meisterlied in seinem Hofton (7 Str.). >*ain Muscat plüt don* [*ain* und *don* nachgetragen]<. *ain reich schiffart ...* RSM 4 ¹Musk/1/61b. Text (nach dieser Hs.): GROOTE, S. 283–286 Nr. 19. Zu Muskatblüt vgl. Nr. 4. – (43. 34^f–35^v) 5 Str. im Langen Ton Konrads des Marners (Form 2). >*Marners langen ton*<. *Johannes was entrucket schon ...* RSM 4 ¹Marn/7/518d. Zu Konrad dem Marnner vgl. Nr. 19. – (44. 35^v–36^f) 3 Str. im Grauen Ton [Regenbogens]. >*Frawen lobs* [!] *grawen ton*<. *Aue marey/ gebenedeit ...* RSM 5 ¹Regb/2/61. Zu Regenbogen vgl. Nr. 20. – (45. 36^{f/v}) 3 Str. im Schwarzen Ton Klingsors. >*Klingsor schwarczen ton* [von späterer Hand: *ain straffer*]<. *Welcher reekt sein maul her fir ...* RSM 5 ¹Wartb/2/518b. Text (nach dieser Hs.): HOLTZMANN, Meistergesänge 3, S. 315f. Zu Klingsor vgl. Burghart WACHINGER, in: VL² 4 (1983), Sp. 1.220f. – (46. 36^v–37^f) 5 Str. in der Grundweise Frauenlobs. >*Frawen lobs gruntweis*<. *Durch meines bülen willen wil ich singen ...* RSM 3 ¹Frau/18/4. Zu Frauenlob vgl. Nr. 1. – (47. 37^{f/v}) 3 Str. im Blauen Ton [Konrads von Würzburg]. >*Regenbogen* [!] *blawer ton*<. *Es ist ein singer kumen her ...* RSM 4 ¹KonrW/8/5. Text (nach dieser Hs.): HOLTZMANN, Meistergesänge 3, S. 316. Zu Konrad von Würzburg vgl. Nr. 33. – (48. 37^v–38^f) Hülzing, Meisterlied in seinem Hofton/Weißen Ton (3 Str.). >*Hilczings weiser ton*<. *Es dichtet menger frü vnd spat ...* RSM 3 ¹Hülz/1/3. Text (jeweils nach dieser Hs.): HOLTZMANN, Meistergesänge 3, S. 314f.; CRAMER 2, S. 71f. Zu Hülzing vgl. Horst BRUNNER, in: VL² 4 (1983), Sp. 294–297 (Hs. erwähnt). – (49. 38^{f/v}) 3 Str. im Schwarzen Ton Klingsors. >*Klingsor schwarcze ton*<. *Nun hert ir heren algemeen ...* RSM 5 ¹Wartb/2/519. Text (nach dieser Hs.): HOLTZMANN, Meistergesänge 3, S. 316f. Zu Klingsor vgl. Nr. 45. – (50. 38^v–39^f) 3 Str. im Kupferton [in der Schallweise Ehrenbotes]. >*der kupfer ton*<. *Ir maister empfach mich schone ...* RSM 3 ¹Ehrb/2/9. Text (nach dieser Hs.): HOLTZMANN, Meistergesänge 3, S. 317f. Zu Ehrenbote vgl. Burghart WACHINGER, in: VL² 2 (1980), Sp. 387–389 (Hs. erwähnt). – (51. 39^{f/v}) 3 Str. im Hofton Boppes. >*des Boben hofton*<. *ich welt das recht in alle lande were gar ...* RSM 3 ¹Bop/1/549a. Text (mit dieser Hs.): HMS 3, S. 407f. Text auch in Cod. Pal. germ. 680, 9^{f/v}. Zu Boppe vgl. Gisela KORNRUMPF, in: VL² 1 (1978), Sp. 953–957 (Hs. erwähnt). – (52. 39^v–40^f) 3 Str. im Schwarzen Ton Klingsors. >*des Clingsor schwarczen ton* [von späterer Hand: *ain straffer*]<. *Nun wel ich geren rü han ...* RSM 5 ¹Wartb/2/515b. Text (nach dieser Hs.): HOLTZMANN, Meistergesänge 3, S. 318. Zu Klingsor vgl. Nr. 45. – (53. 40^{f/v}) 3 Str. im Hofton Boppes (am Ende unvollständig durch Blattverlust). >*des Poppen hofton*<. *Got grüs mein lieb ain liechten brechenden zundel fein ...* RSM 3 ¹Bop/1/550. Zu Boppe vgl. Nr. 51. – (54. 41^f) 3 Str. in der Spiegelweise [Frauenlobs] (Form 1). >*In dem spiegel don op 40* [Überschrift von späterer Hand]<. *Ich wais ain wunderliches dier ...* RSM 3 ¹Frau/26/7a. Zu Frauenlob vgl. Nr. 1. – (55. 41^f–42^v) 7 Str. im Blauen Ton [Konrads von Würzburg] (Str. 1–2: Form 1, Variante; Str. 3–7: Form 2). >*in des Regenbogen* [!] *blawen ton*<. 41^v *Die maister haben vns geschriben ...* RSM 4 ¹KonrW 8/6a. Zu Konrad von Würzburg vgl. Nr. 33. – (56. 42^v–44^v) 7 Str. im Langen Ton Regenbogens. >*Regenbogen langen ton*<. *Nun ist vns alle hie zewisen ...* RSM 5 ¹Regb/4/624. Zu Regenbogen vgl. Nr. 20. – (57. 44^v–45^f) 5 Str. in der Spiegelweise [Frauenlobs] (Form 1). >*in spiegel ton fraw Erenbocz von Rein* [!]<. *Jhesus sprach zü den iunger sein ...* RSM 3 ¹Frau/26/8. Zu Frauenlob vgl. Nr. 1. – (58. 45^{f/v}) 3 Str. in der Spiegelweise [Frauenlobs] (Form 2). >*In spiegel ton fraw Erenbocz von Rein* [!]<.

Die trunckenhait die hat den sit ... RSM 3 ¹Frau/26/9a. Text (mit dieser Hs.): BARTSCH, Meisterlieder, S. 598f. Nr. 189. Zu Frauenlob vgl. Nr. 1. – (59. 45^v–46^v) 3 Str. in der Alment [des Alten Stolle] (Form 2). >in der alement [von späterer Hand: *ain hips lied*]<. *ain alter man der fiegt nit wol ...* RSM 5 ¹Stol/526. Zum Alten Stolle vgl. Nr. 30. – (60. 46^v–47^f) 3 Str. im Langen Ton Regenbogens ('Der ernsthafte König'). >In dem langer [!] *Regen bogen don* [Überschrift von späterer Hand]<. *vns sagt die gschrift er wer gesessen ...* RSM 5 ¹Regb/4/518d. Text (nach dieser Hs.): Wilhelm WACKERNAGEL, Altdeutsches Lesebuch, 5. Aufl., Basel 1873, Sp. 1.417–1.419 (zum Teil fehlerhaft). Zu Regenbogen vgl. Nr. 20. Zum Text vgl. Reinhold SCHRÖDER, in: VL² 2 (1980), Sp. 621f. (Hs. erwähnt). – (61. 47^v–48^f) 3 Str. im Hofton Boppes. >maister Poppen hofton<. *ain habich het sein iung in ainem wald erzogn ...* RSM 3 ¹Bop/551; DICKE/GRUBMÜLLER, S. 280 Nr. 237. Text (nach dieser Hs.): Paul SPARMBERG, Zur Geschichte der Fabel in der mittelhochdeutschen Spruchdichtung, Diss., Marburg 1918, S. 104–106. Zu Boppe vgl. Nr. 51. – (62. 48^{r/v}) 3 Str. im Grünen Ton Frauenlobs (Form 2). >Frawenlob grüner ton<. *Herr Simeon der wise ...* RSM 3 ¹Frau/4/500d. Die Str. 4–5 an die 3 Str. des Liedes ¹Frau/4/508b angehängt (29. 23^v–24^v). Text auch in Cod. Pal. germ. 680, 10^{r/v}. Zu Frauenlob vgl. Nr. 1. – (63. 48^v–49^v) 3 Str. im Hofton Boppes. >des Poppe hofton<. 49^f *Der summer vnd der wintter hetten ainen streit ...* RSM 3 ¹Bop/1/552. Text (nach dieser Hs.): Ludwig UHLAND, Sommer und Winter, in: Germania 5 (1860), S. 257–286, bes. S. 284–286. Zu Boppe vgl. Nr. 51. – (64. 49^v–51^f) 5 Str. im Langen Ton Frauenlobs (Form 2). >Frawenlobs langer ton<. *So heb ich an vnd gib euch aine gütte rat ...* RSM 3 ¹Frau/2/556b. Zu Frauenlob vgl. Nr. 1. – (65. 51^{r/v}) 3 Str. im Hofton Konrads von Würzburg (Form 2). >maister Conrat hofton<. *gar weislich sich gedenck ain man e er sich not lat treffen ...* RSM 4 ¹KonrW/7/508b. Zu Konrad von Würzburg vgl. Nr. 33. – (66. 51^v–52^v) 3 Str. im Langen Ton Frauenlobs (Form 2). >Frawenlobs langer ton<. *ain pfeiffer der sol pfeiffen vnd ain geiger geig ...* RSM 3 ¹Frau/2/563. Zu Frauenlob vgl. Nr. 1. – (67. 52^v–53^v) 3 Str. im Langen Ton Konrads des Marners (Form 3). >In dem langen Marnier don [Überschrift von späterer Hand]<. *Da ich was iung vnd darzü clain ...* RSM 4 ¹Marn/7/556. Text (jeweils nach dieser Hs.): HMS 4, S. 533f. Anm. 5; HOLTZMANN, Meistergesänge 3, S. 319f. Zu Konrad dem Marner vgl. Nr. 19. – (68. 53^v–55^f) 7 Str. im Langen Ton Regenbogens. >In dem langen Regen bogen don [Überschrift von späterer Hand]<. *Mary du edle himelfrawe ...* RSM 5 ¹Regb/4/625. Zu Regenbogen vgl. Nr. 20. – (69. 55^f–57^f) 7 Str. im Langen Ton Regenbogens. >In dem langen Regen bogen don [Überschrift von späterer Hand]<. *Crist hat sein leide iberwunde ...* RSM 5 ¹Regb/4/626. Zu Regenbogen vgl. Nr. 20. – (70. 57^f–58^v) 5 Str. im Langen Ton Regenbogens. >In dem langen Regenbogen don [Überschrift von späterer Hand]<. *ain exempel list man besunder ...* RSM 5 ¹Regb/4/627. Zu Regenbogen vgl. Nr. 20. – (71. 58^v–60^f) 9 Str. im Goldenen Ton Konrads des Marners (Form 3, Variante). >in das Marners guldin ton<. *Vns schreib Marcus ewangelist ...* RSM 4 ¹Marn/1/504. Text (nach dieser Hs.): HMS 4, S. 534 Anm. 2 (Str. 1). Zu Konrad dem Marner vgl. Nr. 19. – (72. 60^f–61^f) 7 Str. in der Verkehrten Weise Michel Beheims. >Michel Bechem ~~kurze ton~~ [von späterer Hand: *verkerten thon*]<. *Ir heren mercken newe mer ...* RSM 3 ¹Beh/500. Zu Michel Beheim vgl. Ulrich MÜLLER, in: VL² 1 (1978), Sp. 672–680. – (73. 61^f–62^f) 7 Str. im Zarten Ton [Frauenlobs] (Form 2). >in dem zarte ton<. *Triualtigkait die gieng zerat ...* RSM 3 ¹Frau/5/529. Text (nach dieser Hs.): Peter KERN, Trinität, Maria, Inkarnation. Studien zur Thematik der deutschen Dichtung des späteren Mittelalters, Berlin 1971 (Philologische Studien und Quellen 55), S. 72 Anm. 142 (Str. 1). Zu Frauenlob vgl. Nr. 1. – (74. 62^v–63^v) 7 Str. im Goldenen Ton Konrads des Marners (Form 2, Variante).

te). >In das Marners güldin ton<. *Ir schweigt ich wil euch heren laun ...* RSM 4 ¹Marn/1/505a. Text: Acht Lieder aus der Reformationszeit. Festgabe der Gesellschaft für deutsche Literatur für D. Dr. Rochus Freiherr von Liliencron zum 8. Dezember 1910, hrsg. von Johannes BOLTE, Berlin 1910, Nr. 5 (mit Abb.). Zu Konrad dem Marner vgl. Nr. 19. – (75. 63^v–64^v) 9 Str. im Hofton Jörg Schilchers. >in Schilchers thon [Überschrift von späterer Hand]<. *nun hert vnd mercket ain fremde krey ...* RSM 5 ¹Schil/1/10. Text (nach dieser Hs.): CRAMER 4, S. 298–301. Zu Jörg Schilher vgl. Nr. 14. – (76. 65^{r/v}) 5 Str. im Hofton Muskatblüts. >Im Musgat plüt don [Überschrift von späterer Hand]<. *O herre got ...* RSM 4 ¹Musk/1/70. Text (nach dieser Hs.): GROOTE, S. 348–350. Zu Muskatblüt vgl. Nr. 4. – (77. 65^v–67^r) 11 Str. im Hofton Jörg Schilchers. >In das Jorg Schilchers hoff don sandt Martj [Überschrift von späterer Hand]<. *Zu abenteuer stat mein gemüt ...* RSM 5 ¹Schil/1/11. Text (nach dieser Hs.): CRAMER 4, S. 302–306. Zu Jörg Schilher vgl. Nr. 14. – (78. 67^r–72^r) [Michael Schrade,] Meisterlied in der Briefweise [Regenbogens] (25 Str.). >In der prieff wejß ain legent der jünckfra[w; Überschrift von späterer Hand]<. *Sant Thorode die edel jünckfraw ward geborn ...* RSM 5 ¹Schrade/1. Text (jeweils nach dieser Hs.): Lotte BUSSE, Die Legende der heiligen Dorothea im deutschen Mittelalter, Diss., Greifswald 1930, S. 50–58; CRAMER 3, S. 264–275. Zu Regenbogen vgl. Nr. 20; zu Michael Schrade vgl. Frieder SCHANZE, in: VL² 8 (1992), Sp. 841. – (79. 72^{r/v}) 7 Str. in der Grundweise/im Kurzen Ton Regenbogens. >Regenbogen kurczen ton<. *O cristen mensch danck got so schone ...* RSM 5 ¹Regb/3/9. Zu Regenbogen vgl. Nr. 20. – (80. 72^v–75^r) 9 Str. im Langen Ton Regenbogens. >In dem langen Regen bogen don [Überschrift von späterer Hand]<. *Die legent sagent vns furware ...* RSM 5 ¹Regb/4/628. Zu Regenbogen vgl. Nr. 20. – (81. 75^r–76^v) Jörg Schilher, Meisterlied in seinem Hofton (13 Str.). >In das Jörg Schylchers hoff don [Überschrift von späterer Hand]<. *Sorgseligkait nimpt mir mein müt ...* Text (nach dieser Hs.): CRAMER 3, S. 239–244. RSM 5 ¹Schil/1/2. Zu Jörg Schilher vgl. Nr. 14. – (82. 76^v–77^v) 5 Str. im Langen Ton Regenbogens. >In dem langen Regen bogen don [Überschrift von späterer Hand]<. *funf Streit die tû ich euch beweisen ...* RSM 5 ¹Regb/4/629. Zu Regenbogen vgl. Nr. 20. – (83. 77^v–79^r) 7 Str. in der Briefweise [Regenbogens]. >In der brief weis<. 78^r *Ich kam ains mals auf ainen wuneclichen plan ...* RSM 5 ¹Regb/1/567. Zu Regenbogen vgl. Nr. 20. – (84. 79^r–80^r) 5 Str. im Gekrönten Ton Frauenlobs (Form 1). >Frawe lobs krenter ton<. *Die namen drey ...* RSM 3 ¹Frau/17/5b. Text: FRAUCHIGER, S. 42–44. Zu Frauenlob vgl. Nr. 1. – (85. 80^r–81^r) 5 Str. im Würgendrüssel/Würgelton Frauenlobs. >Frawen lob wirgels ton<. *got schwept in seinr driualte ...* RSM 3 ¹Frau/6/506b. Text: FRAUCHIGER, S. 44f. Zu Frauenlob vgl. Nr. 1. – (86. 81^{r/v}) 3 Str. im Gekrönten Ton Frauenlobs (Form 2). >Frawen lobe krenter ton<. *Maria zart ...* RSM 3 ¹Frau/17/4b. Zu Frauenlob vgl. Nr. 1. – (87. 81^v–82^r) 3 Str. im Langen Ton Regenbogens. >Regenbogen langen ton<. *Lob sey der mait ob allen weibe ...* RSM 5 ¹Regb/4/630. Zu Regenbogen vgl. Nr. 20. – (88. 82^r–83^v) 5 Str. im Langen Ton Regenbogens. >Regen bogen langen ton<. *ain anfang himel vnd der erden ...* RSM 5 ¹Regb/4/620b. Zu Regenbogen vgl. Nr. 20. – (89. 83^v–84^r) 5 Str. in der Traumweise Heinrichs von Mügeln. >das Miglinge traum weis<. *Ich sas in ainer finster ...* RSM 4 ¹HeiMü/555a. Zu Heinrich von Mügeln vgl. Karl STACKMANN, in: VL² 3 (1981), Sp. 815–827, bes. Sp. 822–824 Nr. 5. – (90. 84^v–85^r) Zweimal 3 Str. im Blauen Ton [Konrads von Würzburg]. >Regenbogen [!] blawen ton [von späterer Hand: *Das Ist ain Rat*]<. *Ich kam aine mals auf abenteir ...* 85^r [vor Str. 4] >Regen bogen [!] blawen [scilicet: ton; von späterer Hand: *vnd das ist ain schlesele*]<. RSM 4 ¹KonrW/8/7. Text (jeweils nach dieser Hs.): MONE, in: Anzeiger 7 (1838), Sp. 378–380; HMS 4, S. 637f. Anm. 11 (Str. 3). Zu Konrad von Würzburg vgl. Nr. 33. – (91. 85^v–

86^v) [Hugo von Meiningen (?)], Meisterlied im Langen Ton Regenbogens (5 Str.). >Regenbogen langen ton<. *Wie nun die welt sey ane wandel ...* RSM 5 ¹Regb/4/517c. Text (mit dieser Hs.): Gedichte 1300–1500. Nach Handschriften und Frühdrucken in zeitlicher Folge hrsg. von Eva KIEPE/Hansjürgen KIEPE, München 1972 (Epochen der deutschen Lyrik 2), S. 198–202. Zu Regenbogen vgl. Nr. 20. Zur Autorfrage (Hugo von Meiningen) vgl. Reinhold SCHRÖDER, in: VL² 4 (1983), Sp. 242f. (Hs. erwähnt, Sigle h). – (92. 86^v–88^f) 5 Str. im Hofton Konrads von Würzburg. >maister Conratz hof ton<. 87^f *Ewiger got dein gwalt der ist starck aller ding wol mechtig ...* RSM 4 ¹KonrW/7/512. Zu Konrad von Würzburg vgl. Nr. 33. – (93. 88^{f/v}) 5 Str. in der Spiegelweise [Frauenlobs] (Form 1). >maister Ereboz [!] *spiegel ton von rein<. Johannes der sach also fron ...* RSM 3 ¹Frau/26/1c. Text auch in Cod. Pal. germ. 680, 62^f–63^f. Zu Frauenlob vgl. Nr. 1. – (94. 88^v) 2 Str. in der Grundweise Frauenlobs (am Ende unvollständig durch Blattverlust). >Frawen lobs grund weis<. *Ewiges wort verleich vns alle steire ...* RSM 3 ¹Frau/18/5. Zu Frauenlob vgl. Nr. 1. – (95. 89^f) Meisterlied im Goldenen Ton Regenbogens (Str. 3–5). [Anfang fehlt] *das kund ...* [Str. 3:] *Da kam ain selig engel werd ...* RSM 5 ¹Regb/7/1b. Text: RUNGE, S. 118 Nr. 62 (Auszug); Hugo MOSER/Joseph MÜLLER-BLATTAU, Deutsche Lieder des Mittelalters von Walther von der Vogelweide bis zum Lochamer Liederbuch. Texte und Melodien, Stuttgart 1968, S. 169–171. Zu Regenbogen vgl. Nr. 20. – (96. 89^v–90^f) 5 Str. im Goldenen Ton des Kanzlers. >Kanzlers guldin ton<. *Ain wort in der driualte ...* RSM 4 ¹Kanzl/2/504d. Text: RUNGE, S. 133f. Nr. 79; FRAUCHIGER, S. 26–28. Zum Kanzler vgl. Nr. 22. – (97. 90^f–91^f) 3 Str. im Langen Ton Konrads des Marners (Form 3). >Marners lange ton<. *Aue du selden reicher gart ...* RSM 4 ¹Marn/7/557. Zu Konrad dem Marner vgl. Nr. 19. – (98. 91^f–92^f) 5 Str. im Goldenen Ton des Kanzlers. >Kanzlers guldin ton<. *Got hat vil wenig [!] wunder ...* RSM 4 ¹Kanzl/2/512. Zum Kanzler vgl. Nr. 22. – (99. 92^f–93^f) 5 Str. im Grauen Ton Regenbogens. >Regenbogen grawe ton<. *ain wort ain wesn ...* RSM 5 ¹Regb/2/62. Zu Regenbogen vgl. Nr. 20. – (100. 93^f–94^f) 5 Str. im Vergessenen Ton Frauenlobs (Form 1). >Frawenlobs vergesen ton<. *natur vnd kraft die zway die wirckent wunder ...* RSM 3 ¹Frau/7/520a. Zu Frauenlob vgl. Nr. 1. – (101. 94^{f/v}) [Hugo von Meiningen (?)], Meisterlied im Langen Ton Regenbogens (5 Str.). >Regenbogen langen ton<. *Adam vnd Ef die ware nacket ...* RSM 5 ¹Regb/4/598b. Zu Regenbogen vgl. Nr. 20. Zur Autorfrage (Hugo von Meiningen) vgl. SCHRÖDER, s.o. Nr. 91. – (102. 95^{f/v}) 3 Str. in der Alment des Alten Stolle (Form 2). >in der alment [von späterer Hand: *des Stollen*]<. *Ain ast am [!] ainem manne stat ...* RSM 5 ¹Stol/520b. Zum Alten Stolle vgl. Nr. 30. – (103. 95^v–96^f) 3 Str. [im Grünen Ton Frauenlobs]. *Kung Artus der was reiche ...* RSM 3 ¹Frau/4/506b. Text (jeweils nach dieser Hs.): HMS 3, S. 375f.; ETTMÜLLER, S. 160–162 Sprüche 280–282. Zu Frauenlob vgl. Nr. 1. – (104. 96^f–97^f) 3 Str. im Langen Ton Frauenlobs (Form 2). >Frawen lobs langer ton<. *Herr Vilius von Astromey zeschüle gie ...* RSM 3 ¹Frau/2/564. Zu Frauenlob vgl. Nr. 1. Zu dem im Text überlieferten Doppelexempel ‘Virgil im Korb’ vgl. Franz Josef WORSTBROCK, in: VL² 10 (1999), Sp. 379–381 (Hs. erwähnt). – (105. 97^f–98^f) 5 Str. im Blauen Ton [Konrads von Würzburg] (Form 2). >Im plawen ton<. *Ich kam ains mals an allen neit ...* RSM 4 ¹KonrW/8/8a. Text (nach dieser Hs.): GÖRRES, S. 230–233. Zu Konrad von Würzburg vgl. Nr. 33. – (106. 98^{f/v}) 6 Str. im Grauen Ton Regenbogens (am Ende unvollständig durch Blattverlust). >Regenbogen grawer ton<. *Gebawen ward ain reiches werck ...* RSM 5 ¹Regb/2/17–18e. Zu Regenbogen vgl. Nr. 20. – (107. 99^f) Meisterlied im Zarten Ton Frauenlobs (Str. 4–5). [Anfang fehlt] *wort das ...* [Str. 5:] *Vngrifig sach nie grifig ward ...* RSM 3 ¹Frau/5/505d. Text: RUNGE, S. 96f. Nr. 44. Zu Frauenlob vgl. Nr. 1. – (108. 99^f–100^v) 5 Str. im Langen Ton Regen-

bogens. >Regenbogen langen ton<. *Johannes her dein lob zesprechen ...* RSM 5 ¹Regb/4/504b. Zu Regenbogen vgl. Nr. 20. – (109. 100^v–101^f) 3 Str. im Blauen Ton [Konrads von Würzburg] (Form 2). >Regenbogen [!] *blawer ton*<. *Ich lob ain maister singer schon ...* RSM 4 ¹KonrW/8/9. Text (nach dieser Hs.): HMS 3, S. 350. Zu Konrad von Würzburg vgl. Nr. 33. – (110. 101^f–102^f) 5 Str. im Langen Ton Konrads des Marners (Form 3). >Marners langen ton<. *Hailiges wirdigs sacrament ...* RSM 4 ¹Marn/7/516b. Text (mit dieser Hs.): WACHINGER, Mönch, S. 43f. (Str. 5). Zu Konrad dem Marner vgl. Nr. 19. – (111. 102^v–103^f) 3 Str. im Hofton Boppes. >Poppen hofton<. *Jierusalem da ward gebotten in der stat ...* RSM 3 ¹Bop/1/553. Zu Boppe vgl. Nr. 51. – (112. 103^v) 3 Str. [in der Schallweise Ehrenbotes]. >In dem guldin Kantzler [!] *don* [Überschrift von späterer Hand]<. *Mary du plüunde rütte ...* RSM 3 ¹Ehrb/2/1b. Text (Str.1): RUNGE, S. 161f. Nr. 106; Ronald J. TAYLOR, *The art of the minne-singer. Songs of the thirteenth century transcribed and edited with textual and musical commentaries*, Bd. 1, Cardiff 1968, S. 148. Zu Ehrenbote vgl. Nr. 50. – (113. 103^v–104^f) 3 Str. im Vergessenen Ton Frauenlobs (Form 1). >Frawenlobs vergesser ton<. *Johannes sach ain wort hoch in dem trone ...* RSM 3 ¹Frau/7/521. Zu Frauenlob vgl. Nr. 1. – (114. 104^v) 3 Str. im Goldenen Ton des Kanzlers. >Kanzlers [!] *guldin ton*<. *Wer kan mich des beschaide ...* RSM 4 ¹Kanzl/2/513. Zum Kanzler vgl. Nr. 22. – (115. 104^v–105^f) 3 Str. im Goldenen Ton des Kanzlers. >Kanzlers *guldin ton*<. *Gots weishait lag verborgen ...* RSM 4 ¹Kanzl/2/514. Zum Kanzler vgl. Nr. 22. – (116. 105^f–106^f) 5 Str. im Zarten Ton Frauenlobs (Form 2). >Frawenlobs zarter ton<. *Got schwebt in seiner mayestat ...* RSM 3 ¹Frau/5/530. Zu Frauenlob vgl. Nr. 1. – (117. 106^f–107^f) 5 Str. im Langen Ton Regenbogens. >Regenbogen langen ton<. *Got in triualtigkait ain falte ...* RSM 5 ¹Regb/4/553b. Text: WACKERNAGEL 2, S. 282f. Nr. 439. Zu Regenbogen vgl. Nr. 20. – (118. 107^v) 3 Str. im Roten Ton des Zwingers. >in roten ton [von späterer Hand: *des Zwingers*]<. *Ain weiser man der ret zû seinem kinde ...* RSM 5 ¹Zwing/3/10a. Text (nach dieser Hs.): CRAMER 4, S. 378f. Zum Zwinger vgl. Johannes RETTELBACH, in: VL² 10 (1999), Sp. 1.632–1.634. – (119. 107^v–108^v) 3 Str. im Langen Ton Regenbogens. >Regenbogen langen ton<. *Ich han gelesen in den pûche ...* RSM 5 ¹Regb/4/631. Text (nach dieser Hs.): MONE, in: *Anzeiger 7* (1838), Sp. 375f. Zu Regenbogen vgl. Nr. 20. – (120. 108^v–109^f) 5 Str. [im Kurzen Ton Konrads von Würzburg]. >In dem frejen don Erenpots [!] *von Rein* [Überschrift von späterer Hand]<. *Ich brief es an dem schwane ...* RSM 4 ¹KonrW/9/4b. Text: HMS 4, S. 507 Anm. 5 (Str. 1 nach dieser Hs.); Karl BARTSCH, *Albrecht von Halberstadt und Ovid im Mittelalter*, Quedlinburg (u.a.) 1861 (BiblNLit. 38), S. 259 (Str. 1). Zu Konrad von Würzburg vgl. Nr. 33. – (121. 109^v) 3 Str. im Hofton Boppes. >in des Poppen hofton [von späterer Hand: *im langen don Poppen*]<. *Man fragt den got der alle ding beschaffe [!] hat ...* RSM 3 ¹Bop/1/554. Zu Boppe vgl. Nr. 51. – (122. 109^v–110^v) 3 Str. im Langen Ton Regenbogens. >in dem langen Regenbogen don [Überschrift von späterer Hand]<. *Schne wasser eis die trew bezeuget ...* RSM 4 ¹Regb/4/566b. Zu Regenbogen vgl. Nr. 20. – (123. 110^v–111^f) 3 Str. in der Alment [des Alten Stolle] (Form 2). >in der alment<. *Kain man der lebt auf erde hier ...* RSM 5 ¹Stol/527. Zum Alten Stolle vgl. Nr. 30. – (124. 111^v) 3 Str. im Langen Ton Frauenlobs (Form 2). >Frawenlobs lange ton<. *Nun schawend an wie wil das recht verschwinden gar ...* RSM 3 ¹Frau/2/533b. Zu Frauenlob vgl. Nr. 1. – (125. 111^v–112^f) 3 Str. im Langen Ton Konrads des Marners (Form 3). >Marners lange ton<. *Mary du berendreicher walt ...* RSM 4 ¹Marn/7/558a. Zu Konrad dem Marner vgl. Nr. 19. – (126. 112^v) 3 Str. [in der Ritterweise Frauenlobs]. *Herr süsser vatter Jhesus crist ...* RSM 3 ¹Frau/23/14. Zu Frauenlob vgl. Nr. 1. – (127. 112^v–114^f) Jörg Schilher, *Meisterlied in seiner Thron-*

weise (7 Str.). >Jerg Schilchers tron weis<. Da Adam vber gieng das bot ... RSM 5¹Schil/6/1. Text (nach dieser Hs.): CRAMER 3, S. 244–247. Zu Jörg Schilher vgl. Nr. 14. – (128. 114^v–115^f) 3 Str. im Langen Ton Regenbogens. >in dem langen Regen bogen don [Überschrift von späterer Hand]<. singer ich rat dir auf mein trewe ... RSM 5¹Regb/4/632. Text (nach dieser Hs.): HOLTZMANN, Meistergesänge 3, S. 320f. Zu Regenbogen vgl. Nr. 20. – (129. 115^v) Heinrich von Mügeln, Meisterlied in seinem Grünen Ton (Form 2; 5 Str.). >Muglings grüner ton<. vnd wild du menschen art ... RSM 4¹HeiMü/329–333j. Text: STACKMANN 2, S. 391–399 Nr. 329–333. Zu Heinrich von Mügeln vgl. Nr. 89. – (130. 115^v–116^f) 3 Str. im Langen Ton Regenbogens. >in dem langen Regen bogen don [Überschrift von späterer Hand]<. Jhesus ward in die wüst gefüret ... RSM 5¹Regb/4/633. Zu Regenbogen vgl. Nr. 20. – (131. 116^v–117^f) 3 Str. im Blauen Ton [Konrads von Würzburg] (Form 2). >Regenbogen [!] blawen ton<. E ist ain seldom reicher stat ... RSM 4¹KonrW/8/10. Zu Konrad von Würzburg vgl. Nr. 33. – (132. 117^v) 3 Str. im Langen Ton Regenbogens. >in dem langen Regen bogen thon [Überschrift von späterer Hand]<. frumkait das ist ain edler horte ... RSM 5¹Regb/4/634. Zu Regenbogen vgl. Nr. 20. – (133. 117^v–118^f) 7 Str. in der Grundweise/im Kurzen Ton Regenbogens. >Regenbogen kurcze ton<. Ich haun gesechen glickes rade ... RSM 5¹Regb/3/10. Zu Regenbogen vgl. Nr. 20. – (134. 118^r–119^f) 5 Str. im Blauen Ton [Konrads von Würzburg] (Form 2). >Regenbogen [!] blawen ton<. welch fraw ain gütte man wel haun ... RSM 4¹KonrW/8/11. Zu Konrad von Würzburg vgl. Nr. 33. – (135. 119^v) 9 Str. in der Grundweise/im Kurzen Ton Regenbogens. >Regen bogen kurcze ton<. Her zû wer weis hie werd genenet ... RSM 5¹Regb/3/11. Zu Regenbogen vgl. Nr. 20. – (136. 119^v–121^v) 9 Str. im Vergessenen Ton [Frauenlobs] (Form 1). >in dem vergessen ton<. 120^r Sechs werck der baramberczigkeit ich nenne ... RSM 3¹Frau/7/522. Zu Frauenlob vgl. Nr. 1. – (137. 121^v–122^f) 5 Str. im Goldenen Ton Regenbogens. >Guldin Regen bogen thon [Überschrift von späterer Hand]<. vns sagt die gschrift an argenlist ... RSM 5¹Regb/7/10. Zu Regenbogen vgl. Nr. 20. – (138. 122^r–124^v) 19 Str. in der Verkehrten Weise Michel Beheims. >In das Michel Bechems verkerten don etc. [Überschrift von späterer Hand]<. Vernemet mich ain claine zeit ... RSM 3¹Beh/501a. Zu Michel Beheim vgl. Nr. 72. – (139. 124^v) 5 Str. in der Grundweise/im Kurzen Ton Regenbogens. >Regen[bogen] kurcze ton<. begrüset seyest raine maget ... RSM 5¹Regb/3/12. Zu Regenbogen vgl. Nr. 20. – (140. 125^v) 3 Str. [im Langen Ton Regenbogens]. Got ret aus seim götlichen munde ... RSM 5¹Regb/4/635. Zu Regenbogen vgl. Nr. 20. – (141. 125^v–126^f) 7 Str. in der Grundweise/im Kurzen Ton Regenbogens. >Regenbogen kurcze ton<. Ein schädlich ding das wil ich melden ... RSM 5¹Regb/3/13. Zu Regenbogen vgl. Nr. 20. – (142. 126^f–127^f) 5 Str. in der Jahrweise Liebes von Giengen (Form 2). >in des Liebbers weis<. Ich lob die werde frawe zart ... RSM 4¹Liebe/1/4. Text (jeweils nach dieser Hs.): HOLTZMANN, Meistergesänge 5, S. 214f. (Str. 1–2); CRAMER 4, S. 138–140. Zu Liebe von Giengen vgl. Nr. 18. – (143. 127^v) 3 Str. im Hofton Boppes. >in des Bobe hofton<. Maria müter du vil hochgelobte mait ... RSM 3¹Bop/1/555. Zu Boppe vgl. Nr. 51. – (144. 127^v–128^v) 3 Str. im Grünen Ton Frauenlobs. >Frawe lobs lange ton [von späterer Hand: in dem grönen don Fraw(enlobs)]<. Der höchste king ein raitte ... RSM 3¹Frau/4/527. Zu Frauenlob vgl. Nr. 1. – (145. 128^v–129^v) 5 Str. im Grünen Ton Frauenlobs. >Frawen lobs gruner ton<. schon haun ich mich verpflichte ... RSM 3¹Frau/4/528. Zu Frauenlob vgl. Nr. 1. – (146. 129^v–130^f) 3 Str. im Grünen Ton Frauenlobs. >Frawe lobs grune ton<. Maria mutter raine ... RSM 3¹Frau/4/529. Zu Frauenlob vgl. Nr. 1. – (147. 130^f–131^f) 7 Str. im Goldenen Ton des Kanzlers. >in das Kanzlers guldin ton<. Maria himel plome ... RSM 4¹Kanzl/2/515. Zum Kanzler vgl. Nr. 22. – (148. 131^f–

132^v 7 Str. im Vergessenen Ton Frauenlobs (Form 1). >vergessen her Frawenlobs<. 131^v *Ich lob ain wort in ewigkait so reiche ...* RSM 3 ¹Frau/7/523. Zu Frauenlob vgl. Nr. 1. – (**149. 132^v–133^v**) 5 Str. in der Zugweise Frauenlobs. >Frawenlobs zigweis<. *Ich Regenbog wa tet ich ie mein sinne ...* RSM 3 ¹Frau/33/2d. Text (jeweils nach dieser Hs.): GÖRRES, S. 332–336; HMS 3, S. 354; WACKERNAGEL 2, S. 270 Nr. 429. Zu Frauenlob vgl. Nr. 1. – (**150. 133^v**) Meisterlied im Langen Ton Konrads des Marners. >Marners lange ton<. Nur Überschrift. RSM 4 ¹Marn/7/559. Zu Konrad dem Marner vgl. Nr. 19.

KZ

Cod. Pal. germ. 393

Peter Suchenwirt: Rede vom Jüngsten Gericht · Minnereden · Fröschel von Leidnitz: Die Liebesprobe

Papier · 97 Bll. · 21,4 × 15,2 · Schwaben · um 1455

Lagen: II^{3*} (mit Spiegel, mit Bll. 1^{*–2*}) + 1^{4*} [altes Vorsatzbl.] + 6 VI⁷² + V^{81a} + VI^{90*} (mit Bll. 81b, 82a, Spiegel). Regelmäßige Reklamanten. Folierung des 17. Jhs.: 1–82, 82 [= Bl. 82a]–87, Zählung modern korrigiert, Bll. 1^{*–4*}, 81a–81b, 88^{*–90*} mit moderner Zählung. Wz.: Lilie auf Dreieberg mit Buchstaben *MGS* (Bll. 1^{*–3*}), ähnlich HEAWOOD 1.460 (Rom 1654; neues Vorsatzbl.; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI); verschiedene Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Blume (Bll. 1–90^{*}), darunter ähnlich PICCARD 2, Typ XII/177 (Dinkelsbühl u.ö. 1454–1456), PICCARD, WZK, Nr. 65.172 (Nördlingen 1455); ein weiteres Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum (links mit Tinte begrenzt): 15–17 × 9–10,5; 22–28 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand. Wenige Korrekturen von der Hand des Schreibers. 60^v, 65^v rote Überschriften. Rote Lombarden über eine bis drei Zeilen (I-Lombarden bis neun Zeilen), selten mit ornamentalen Schaftausparungen. 82^v ornamentale Zeilenfüllungen. Übliche Rubrizierung (die ersten Buchstaben jeder Zeile rot gestrichelt; außer 12^v, 73^v–81^v). 4^{*f} (altes Vorsatzbl.) und Hinterspiegel Rostspuren von den Schließen eines früheren Einbands. Fragmente, s.u. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 393/ *Poema in/ Laudem/ Dei et B.[eatae]/ Virginis*. Unterschnitt Buchtitel: *Von Spruchen* (15. Jh.). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 393*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Hs. der älteren Schloßbibliothek, bei der Katalogisierung 1556/59 verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 28^v/29^f [Historiographi et Cosmographi E in quarto]: *Ettliche Kurtzweilige Sprüche [Item von der Liebe vnd der schöne], reymen weiß auf Papir geschrieben* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 23^v). Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 63 [4^o]: *Ein Buch von Sprüchen, papir, bretter, rott leder bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 309^v). 4^{*f} Capsanummer: C. 121. Die von MATTHAEI, S. XIV, als unter dem Hinterspiegel stehende, vermutlich versatim als 1829 zu lesende, Nummer 6281 nicht mehr erkennbar, vielleicht alte römische Signatur, vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13218, 103^f *Poema germanicum de modo confitendi 1829*. Eine Abschrift des 19. Jhs. durch Johann Georg Lehmann (s. Einleitung, S. XVIII) befindet sich unter der Signatur ms. 1971 (All. 54) in der BNU Straßburg (vgl. Kat. Straßburg, BNU, S. 405). Vorderspiegel: Notiz des 19. Jhs. zur Blattzählung; eingeklebter Zettel zur erfolgten Katalogisierung (Akademiebeschreibung) der Hs. durch Kurt Matthaei im Juli 1909.

Schreibsprache: ostschwäbisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 215; ADELUNG, Nachrichten, S. 32; ders., Gedichte, S. 305–309; WILKEN, S. 463; GEUTHER, S. 47 (Sigle P₇); Kat. HSA-BBAW, Kurt MATTHAEI, Juni 1910, 10 Bll.; MATTHAEI, S. XIII–XVI (mit Abb.); MIHM, S. 135; BRANDIS, S. 238f.; SCHMIDBERGER, S. 30f.; Claudia BRINKER, Von manigen helden gute tat. Geschichte als Exempel bei Peter Suchenwirt, Bern (u.a.) 1987 (Wiener Arbeiten zur germanischen Altertumskunde und Philologie 30), S. 27 (Sigle h²); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg393>.

1. 1^r–4^v PETER SUCHENWIRT, REDE VOM JÜNGSTEN GERICHT. *HEr got du bist der clär vrsprung/ Der durch weishait alle ding ... 4^v Ain tuget wol die ander ziert/ Das raut ich Peter Sūchen wirt/ Dein brieff halt stet vnd dine wort/ Das macht dich selig hie vnd dort.* Text (mit dieser Hs.; Lesarten der Hs. S. 168f.); Peter Suchenwirt's Werke aus dem vierzehnten Jahrhunderte. Ein Beytrag zur Zeit- und Sittengeschichte; zum ersten Mahle in der Ursprache aus Handschriften hrsg. und mit einer Einleitung, historischen Bemerkungen und einem Wörterbuche begleitet von Alois PRIMISSER, Wien 1827, S. 142–145 Nr. XLII. Weitere Lesarten der Hs. bei MATTHAEI, S. 164f. Zum Text vgl. Claudia BRINKER-VON DER HEYDE, in: VL² 9 (1995), Sp. 481–488, bes. Sp. 484. – 1^{*r}–4^{*v} (bis auf Capsanummer 4^{*r}) leer.
2. 5^r–9^v 'LOB DER FRAUEN' (Fassung I). *WAs got zū froeden je erdaucht/ Das haut es alles wunneclich volbraucht ... 9^v Da mit man wiplich er verdruckt/ Got geb allen rainen frowen alles glueck.* BRANDIS, S. 101f. Nr. 262 (mit Parallelüberlieferung). Text: HALTAUS, S. 113–115 Nr. II/1 (nach Prag Knihovna Národního musea Cod. X A 12); GEUTHER, S. 52–55 (Auszug mit dieser Hs.). Lesarten der Hs. bei MATTHAEI, S. 165. Zum Text vgl. Ingeborg GLIER, in: VL² 5 (1985), Sp. 865f. (Hs. erwähnt).
3. 10^r–14^r 'BESTRAFTE UNTREUE'. *Nun dar ir jungen werden/ Die nun lebend uff der erden ... 14^r Wir laistin geren uwer gebott/ Sie sprach das vergelt úch gott.* BRANDIS, S. 180f. Nr. 463 (mit Parallelüberlieferung; zusätzlich Berlin SBB-PK Hdschr. 115, Bl. 5^r–7^v). Text: MATTHAEI, S. 113–117/V. 234 Nr. 11 (nach dieser Hs.); Bestrafte Untreue. Eine allegorische mittelhochdeutsche Minnerede mit Einleitung und Anmerkungen, hrsg. von John WILKS, London 1923, S. 26–S. 32/V. 234 (mit dieser Hs.; zum Handschriftenverhältnis S. 16–19). Zum Text vgl. Tilo BRANDIS, in: VL² 1 (1978), Sp. 834f. (Hs. erwähnt).
4. 14^r–20^r 'DIE RECHTE ART DER MINNE'. *Ich gieng ains tags durch d [?] kurtz wil pald/ Da vand ich ligen mit gewalt ... 20^r Vnd wer e ewencliglich on end/ Zetrost ich ir mein hertz send. Amen.* BRANDIS, S. 74f. Nr. 199 (mit Parallelüberlieferung; zusätzlich Berlin SBB-PK Hdschr. 115, Bl. 11^r–12^v). Text: HALTAUS, S. 131–134 Nr. II/6 (nach Prag Knihovna Národního musea Cod. X A 12); GEUTHER, S. 80–83 (Auszug mit dieser Hs.). Lesarten der Hs. bei MATTHAEI, S. 165f. Zum Text vgl. Alfred KARNEIN, in: VL² 7 (1989), Sp. 1.056f.
5. 20^v–37^r 'DER MINNE GERICHT' (Fassung I). *Des morgens in dem kuelen tow/ Kam ich gegangen in ain ow ... 37^r Das ir noch alle lieb geschech/ Vnd sie wider in hohen froeden saech.* BRANDIS, S. 180 Nr. 460. Text (nach dieser Hs.): MATTHAEI, S. 120–134 Nr. 12. Zum Text vgl. Alfred KARNEIN, in: VL² 6 (1987), Sp. 552f. (Hs. erwähnt).
6. 37^r–48^r 'DER STERN DER TREUE'. *Ich gieng ains aubentz spaut allain/ Da sach ich ain frowen rain ... 48^r Es ist ee geschehen/ Was wyltu dar zū Jenhen. Amen.* BRANDIS, S. 167 Nr. 432. Text (nach dieser Hs.): MATTHAEI, S. 134–143 Nr. 13. Zum Text vgl. Alfred KARNEIN, in: VL² 9 (1995), Sp. 304–306 (Hs. erwähnt). Text auch in Berlin SBB-PK Hdschr. 115, Bl. 1^r–5^r.

7. 48^v–58^r ‘FRAU MINNE WEISS RAT’. *Ich tû durch froeden verjehen hie/ Wie ich an ainem morgen gie ... 58^r Vnd will das clagen alle tag/ Die red haist schwig vnd niemant sag.* BRANDIS, S. 163 Nr. 422. Text (nach dieser Hs.): MATTHAEI, S. 143–152 Nr. 14. Zum Text vgl. Tilo BRANDIS, in: VL² 2 (1980), Sp. 851 (Hs. erwähnt).

8. 58^r–60^v ‘WER KANN ALLEN RECHT TUN?’ *Ain hübsche frow mein dienst verspricht/ Durch wandel des vil an ir ist ... 60^v Dann das sie mein dienst nit wil haben vergüt/ Das zel ich ir fur ain übermüt.* BRANDIS, S. 55f. Nr. 52. Text: MONE, Anzeiger 3, Sp. 22–24 (nach dieser Hs.); HALTAUS, S. 150–152 Nr. II/13 (nach Prag Knihovna Národního musea Cod. X A 12); GEUTHER, S. 100–103 Nr. I/13 (Auszug); Edmund E. STENGEL/ Friedrich VOGT, Zwölf mittelhochdeutsche Minnelieder und Reimreden aus den Sammlungen des Rudolf Losse von Eisenach, Köln (u.a.) 1956, S. 16–20 (Sigle P; jeweils mit dieser Hs.). Weitere Lesarten der Hs. bei MATTHAEI, S. 167. Zum Text vgl. Arne HOLTORF, in: VL² 10 (1999), Sp. 877f.

9. 60^v–65^r ‘DER MINNE GERICHT’ (Fassung II). *>Der mjynne gericht<. DO der summer was da hin/ Vnd do der winter vngewin ... 65^r Richt sie sich nit mjyt mir vor dem tag/ Das ich es für baß clagen mag.* BRANDIS, S. 180 Nr. 461. Text (nach dieser Hs.): MATTHAEI, S. 152–155 Nr. 15. Zum Text s.o. Nr. 5.

10. 65^r–68^v ‘DIE SECHS FARBEN’ (Fassung I). *>Von den süben [!] farben<. MICH fragt ain frow gar waidelich/ Sie sprach gesell bewjß mich ... 68^v Vrlob nam ich da zestund/ Vnd schied mich von irem rotten mund Amen.* BRANDIS, S. 141f. Nr. 372 (mit Parallelüberlieferung; zusätzlich Berlin SBB-PK Fragm. 3). Text: HALTAUS, S. 168–170 Nr. II/21 (nach Prag Knihovna Národního musea Cod. X A 12); GEUTHER, S. 109f. Nr. I/21 (Auszug mit dieser Hs.). Lesarten der Hs. bei MATTHAEI, S. 167f. Zum Text vgl. Hartmut BECKERS, in: VL² 8 (1992), Sp. 975–977.

11. 68^v–76^r ‘DER KRAUTGARTEN’. *AN ainem tag ich baissen rait/ Mit ainem hapch in ain ow prait ... 76^r die ar ie fuegten laid/ Wann das wer wol uff minen aid.* BRANDIS, S. 197f. Nr. 500 (mit Parallelüberlieferung). Text (nach Prag Knihovna Národního musea Cod. X A 12): HALTAUS, S. 243–248 Nr. II/59. Lesarten der Hs. bei MATTHAEI, S. 168f. Vgl. auch GEUTHER, S. 144–146. Text auch in Cod. Pal. germ. 313, 460^r–466^r und Cod. Pal. germ. 355, 147^v–155^r. Zum Text vgl. Dietrich SCHMIDTKE, in: VL² 5 (1985), Sp. 348f. Unmittelbar anschließend:

12. 76^r–81^r FRÖSCHEL VON LEIDNITZ, DIE LIEBESPROBE. *Wa rechte lieb haut gepuwen ain garten/ Mit gantzen truwen on hinderwarten ... 81^r Im ist zetruwen gütter dingen/ Gott lauß vnß baiden wol gelingen Amen* [Schluß fehlt]. Text (mit dieser Hs., Sigle He): Die deutsche Märendichtung des 15. Jahrhunderts, hrsg. von Hanns FISCHER, München 1966 (MTU 12), S. 112–122/V. 262. Lesarten der Hs. bei MATTHAEI, S. 169f. Zu Autor und Text vgl. Walter BLANK, in: VL² 2 (1980), Sp. 977f. (Hs. erwähnt; mit Parallelüberlieferung); Sarah WESTPHAL, ‘Die Liebesprobe’ by Fröschel von Leidnitz: Codicological stability in the fifteenth century, in: dies., Textual poetics of German manuscripts 1300–1500, Columbia, SC 1993, S. 186–217, bes. S. 199–202. – 81^v–81b^v leer.

Cod. Pal. germ. 394

13. 82^r–87^v ‘DER MINNE GERICHT’ (Fassung III). *Ich stund an ainem morgen frül Vff in ainer grossen vnrrü ... 87^v Sie huette sich vor diser nott/ Sag in mir waer v vil weger der tod.* >[Radiert:] *Brich hertz vnd brech nit*<. BRANDIS, S. 180 Nr. 462 (mit Parallelüberlieferung). Text: HALTAUS, S. 226–230 Nr. II/55 (nach Prag Knihovna Národního musea Cod. X A 12); GEUTHER, S. 145f. (Auszug nach dieser Hs.). Lesarten der Hs. bei MATTHAEI, S. 170f. Vgl. auch GEUTHER, S. 141f. Zum Text s.o. Nr. 5.

Hs. u.a. erwähnt bei GLIER, S. 367; BACKES, S. 105 Anm. 19.

FRAGMENTE

Falzstreifen (innere und äußere Falzverstärkung).

Fragment eines Pergamentbl. Größte erhaltene Breite: 21,3. Schriftraumbreite: 14,2; zwei Spalten. Textura von einer Hand; 12./13. Jh.; übliche Rubrizierung; Tonarbuchstaben; lat.

PROZESSIONALE (?). [Ant. Dom. Paschæ:] *Vidi aquam egredientem*. [Psalm:] *Laudate pueri*. Vgl. CAO 1, 75d S. 182. Überschrift >*ad processionem*<.

Fragment eines Pergamentbl. Größte erhaltene Breite: 21,1. Kanzleischrift von einer Hand; 15. Jh., dt.

URKUNDE. Aussteller: Graf Ulrich V. der Vielgeliebte von Württemberg (1413–1480; EST N.F. I/2, Taf. 256).

KZ

Cod. Pal. germ. 394

Philipp der Bruder: Marienleben · ‘Der Magezoge’

Pergament · 309 Bll. · 17 × 12,7 · Mittelrhein · Mitte 14. Jh.

Lagen: 2 IV¹⁶ + (IV-1)²³ + 20 IV¹⁸² (mit Bl. 153a*) + II¹⁸⁶ + 15 IV³⁰⁶ + I³⁰⁸. Zwei moderne Vorsatzbl. (1*, 308*), Spiegel ebenfalls modern; die von BARTSCH, S. 129, und JUNGBLUTH, s. Lit., noch erwähnten alten Vorsatzbl. aus Papier wurden vermutlich bei der Restaurierung, s.u., entfernt. Pergament mit zahlreichen Fehlern (Löcher, Nähte). Regelmäßige Reklamanten, zum Teil durch Beschnitt weggefallen. Fehlerhafte Folierung des 17. Jhs., häufig modern nachgezogen: 1–302, 204–208, Bll. 1*, 153a*, 303–308 (303–307 korrigiert aus 204–208), 308* mit moderner Zählung. Schriftraum (Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet; am Rand Einstichlöcher; Versalienpalte): 11,5–14,5 × 7,6–8,3; 15–23 Zeilen. Text versweise abgesetzt (außer 307^r, dort Reimpunkte). Textura von zwei Händen: I. 1^r–186^v, 239^v–303^f; II. 187^r–239^v, 303^f–307^r. 307^r Nachtrag (eine Zeile) einer späteren Hand. Wenige Korrekturen und Ergänzungen von der Hand des Schreibers. Überschriften in Rot. 1^r ornamental gespaltene Initiale (rot-tintenfarben) über drei Zeilen. Rote Lombarden über eine bis zwei Zeilen (I-Lombarden bis sieben Zeilen), selten mit ornamentalen Schaftaussparungen (u.a. Kopfstempel). Übliche Rubrizierung (Versalien rot gestrichelt). Dunkelbrauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite vergoldete Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben O.H. [Ottheinrich], unten P.C. [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1556; Rückseite vergoldetes Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71, Nr. V, VII, Nr. 4, 7). Blau-weiß-rotes Kapital. Messingbeschläge (zwei verloren), zwei Rienschließen (eine erneuert). Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart), dabei Rückentitel auf Papierschild abgelöst und am Hinterspiegel angefalzt: 394/ *Poema Sacrum/ Vtriusque Testamenti* (17. Jh.). Restaurierung 1975 (Walter Schmitt/Heidelberg; Restaurierungsbericht an Hinterspiegel angefalzt).

Herkunft: Datierung nach dem Schriftbefund, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 62^r [Historiographi et Cosmographi L in quarto; Verweiszeichen für 'Fabel']: *Legenda inn Teutsch rejmen verfasst von dem Leben Mariae. Auf Perment geschriben 1.5.3.* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 50^r). 1^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Ein Deutsche Legendt von dem leben Mariae.* Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 65 [8^o]: *legend von dem leben Mariae, reymen, Perment, brette, schwarz leder, bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 310^r). JUNGBLUTH, s. Lit., erkennt noch den Rest einer Capsnummer auf dem Vorderdeckel (C.). Vorderspiegel Eintrag des 19. Jhs. (auf einem aus dem alten Vorderspiegel ausgeschnittenen Zettel): Signatur und Blattzahl.

Schreibsprache: mittelfränkisch, 295^v–307^r mit wenigen oberdeutschen, vermutlich auf die Vorlage zurückgehenden Formen.

Literatur: BARTSCH, Nr. 216; ADELUNG, Nachrichten, S. 32; WILKEN, S. 463–465; Bruder Philipps des Carthäusers Marienleben, hrsg. von Heinrich RÜCKERT, Quedlinburg (u.a.) 1853 (BiblNLit. 34), S. 278–280 (Sigle H); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, März 1937, 12 Bll.; Kurt GÄRTNER, Die Überlieferungsgeschichte von Bruder Philipps Marienleben, Habil.-Schr., Marburg 1978, S. 91f. Nr. 19 (Sigle H); ders., Zur Neuausgabe von Bruder Philipps 'Marienleben' (ATB), in: Editionsberichte zur mittelalterlichen deutschen Literatur. Beiträge zur Bamberger Tagung 'Methoden und Probleme der Edition mittelalterlicher deutscher Texte' 26. – 29. Juli 1991, hrsg. von Anton SCHWOB, Göttingen 1994 (Litteræ 117), S. 33–41, bes. S. 34 Nr. 19 (Sigle H). Hs. verzeichnet im 'Marburger Repertorium'; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg394>.

1^r–295^v PHILIPP DER BRUDER, MARIENLEBEN. *Maria müter küneginnen/ Al der werlde loserinnen ... 295^v Marien leben get hie vz/ Nu helfe vns ir kint Jesus amen. >Hie hat dit buch ein ende Maria hilf vns vz diseme inlende amen<.* Text (mit dieser Hs.): Bruder Philipps des Carthäusers Marienleben, s. Lit., S. 1–274 (Lesarten: S. 287–323). Die Hs. gehört zur Überlieferungsgruppe z. Zum Text vgl. Ludwig DENECKE, in: VL¹ 3 (1943), Sp. 880–891 (Hs. erwähnt Sp. 889). Zum Text und den Überlieferungsgruppen vgl. Kurt GÄRTNER, in: VL² 7 (1989), Sp. 588–597 (Hs. erwähnt Sp. 591, Sigle H).

295^v–307^r 'DER MAGEZOG' ('Spiegel der Tugend'; 515 V.). *Ich heizzen spigel der tugende/ Vnd meitzoge der ivgende ... 307^r Sin lobe vnd sin heil/ daz dv erwerbtest sines erbes teil.* Text (nach Cod. Pal. germ. 341, 75^{rb}–78^{va}; Hs. in der Reihenfolge der V. stark abweichend): ROSENHAGEN, S. 21–29 Nr. 36. Zu Text und Parallelüberlieferung vgl. Kurt GÄRTNER, in: VL² 5 (1985), Sp. 1.153–1.155.

307^r GEBET. *>Ein ende hat des Vaters rat/ Ein ander gebet her nach gat<. U* [von späterer Hand nachgetragen:] *riscche historie inde alle wair* [bricht ab]. – 307^v–308^v (bis auf Zeilengerüst) leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 395

Der Stricker: Karl der Große · Konrad von Würzburg: Heinrich von Kempten (Otte mit dem Barte) · Ulrich von dem Türlin: Arabel

Pergament · 4 (Pap.) + 182 + 4 (Pap.) · 22 × 16 · Südwestdeutschland · 1. Viertel 14. Jh.

Lagen: II^{3*} (mit Spiegel, Bll. 1*–2*) + 1^{4*} + 3 VI³⁶ + V⁴⁶ + 4 VI⁹⁴ + (IV-4)⁹⁸ + 7 VI¹⁸² + 1^{182*} + II^{182****} (mit Bll. 182***, 182****, Spiegel). Nach Bl. 98 (Ende des zweiten Textes) sind vier Bll. herausgeschnitten (kein Textverlust). Die Hs. ist früh aus zwei getrennt entstandenen, jedoch in einer Werkstatt geschriebenen Faszikeln zu-

sammengefügt worden (I. Bll. 1–98; II. Bll. 99–182). Hierauf deuten einerseits die Verschmutzungen, die lediglich im zweiten Faszikel vorkommen, s.u., und das Entfernen der leeren Bll. nach dem zweiten Text hin, andererseits kommt Schreiber I in beiden Teilen vor. In Faszikel II teilweise erhaltene Kustoden: *I–VI*. Follierung des 17. Jhs.: 1–182, Bll. 1*–4*, 182*–182*** mit moderner Zählung. Wz.: zwei Varianten Dreieberg mit Kreuz in Kreis (Bll. 1*–3*, 182*–182***; darunter identisches Wz. im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 37, 385, 430, 479), nicht nachweisbar; gerauteter Wappenschild (altes Vorsatz; Bl. 4*), ähnlich BRIQUET 1.999 (Speyer 1545; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVII); drei Wappenschilde (wittelsbacher Raute, pfälzischer Löwe, Reichsapfel) und Initialen *FP* in Kreis (altes Vorsatz Bl. 182*), BRIQUET 1.963 (Heidelberg 1549). Schriftraum (Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet; am Rand Einstichlöcher; Versalienspalte): 11,7–11,9 × 15,1–15,4; zwei Spalten, 31–32 Zeilen. Text versweise abgesetzt, Versenden zusätzlich durch Punkte markiert. Textura von drei Händen: I. 1^{ra}–92^{va}, 162^{rb}–182^{rb}; II. 92^{vb}–98^{rb}; III. 99^{ra}–162^{ra}, 92^{vb} Überschrift in Rot. Selten Korrekturen (meist Versumstellungen, -ergänzungen) von der Hand des Schreibers, 131^{vb} von einer etwa zeitgleichen, zweiten Hand. An mehreren Stellen, vor allem gegen Ende des Türlin-Textes, ist Raum für V. freigelassen: 174^{rb}–177^{rb} fehlen jeweils die letzten V. der Laissen, 176^{ra} zusätzlich zwei V. innerhalb einer Laisse, 177^{ra}–182^{rb} ist zwischen unterschiedlich langen Textblöcken mehrfach Raum für jeweils fünf V. gelassen (vgl. auch BUSHEY, S. 242). Ein Benutzer des 16. Jhs. hat die fehlenden V. 174^{ra}–177^{ra} sowie einen ebenfalls ursprünglich ausgelassenen V. in Strickers Karl (2^{ra}) ergänzt. 1^{ra} Initiale mit zwei Fabelwesen (Drachen) im gespaltenen Buchstabenkörper, Besatzfleuronnée und Fleuronnéstäben in Rot und Blau über sechs Zeilen, daran zwei Medaillons mit einem Adler (evtl. Anspielung auf den im zugehörigen Text genannten Kaiser Karl den Großen) bzw. einem Mischwesen (Vogel mit Menschenkopf?); 99^{ra} Initiale mit ornamental gespaltenem Buchstabenkörper, Binnenfeldornamentik, Besatzfleuronnée und Fleuronnéstäben in Rot und Blau über sechs Zeilen. 1^{ra}–92^{va}, 99^{ra}–177^{rb} zahlreiche, abwechselnd rote und blaue Lombarden mit Binnenfeldornamentik, Besatzfleuronnée und Fleuronnéausläufern in der Gegenfarbe über zwei Zeilen. 93^{vb}–98^{rb} einfache rote Lombarden über zwei Zeilen, 177^{ra} über eine Zeile. Übliche Rubrizierung. Bll. 99–182 Verschmutzung am äußeren Blattrand. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 395/ [19. Jh.: *Stricker/ Wilhelm/ d[er] Heilige/ I/ Poema Historici/ De/ Rebus Gestis/ Variorum/ Principum*. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 395*.

Herkunft: Datierung nach dem Schriftbefund, Lokalisierung nach den Schreibsprachen. Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 91^r [Historiographi et Cosmographi R in quarto; Verweiszeichen für 'Fabel']: *Rulandt. Ain Teutsch Buch, auf Perment, Reymen weiß geschrieben, 1.1.8.* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 72^r). 1^r zweimal der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Rulandt* (einmal beschnitten). Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 62 [4^r]: *Rulandt, reymen, Perment, bretter, schwartz leder, bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 309^r). 4st Capsanummer: *C. 170*; alte römische Signatur: *2026*. Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: Hand I: westliches Niederalemannisch; Hand II: mittelfränkisch mit einigen rheinfränkischen Formen; Hand III: südliches Niederalemannisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 217; LORI, Bl. 14^v Nr. 395; ADELUNG, Nachrichten, S. 32; ders., Gedichte, S. 69–72, 77–82, 203–207; WILKEN, S. 465; Otte mit dem Barte von Cuonrat von Würzburg, hrsg. von Karl August HAHN, Quedlinburg (u.a.) 1838 (BiblNLit. 13,3), S. 37 (Sigle H); BARTSCH, Karl der Große, S. XLI Nr. 8; Hermann SUCHIER, Ueber die Quellen Ulrichs von dem Türlin, Habil.-Schr., Marburg 1873, S. 6f.; Willehalm. Ein Rittergedicht aus der zweiten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts von Meister Ulrich von dem Türlin, hrsg. von Samuel SINGER, Prag 1893 (Bibliothek der mittelhochdeutschen Litteratur in Böhmen 4), S. IVf. (Sigle A); WILHELM, S. 51–53 (Sigle N); SCHRÖDER, Kleinere Dichtungen, S. XX (Sigle H); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, März 1937, 14 Bll.; MIHM, S. 135; SINGER, S. 50 Nr. 13 (Sigle N); BUSHEY, S. 241f. (Sigle A); Ulrich von dem Türlin, Arabel. Die ursprüngliche Fassung und ihre Bearbeitung, hrsg. von Werner SCHRÖDER, Stuttgart (u.a.) 1999, S. XIIIff.; Hs. verzeichnet im 'Marburger Repertorium'; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg395>.

1^{ra}–92^{va} DER STRICKER, KARL DER GROSSE. *Ich han gemerket einen list/ Swaz in des mannes herzen ist ... 92^{va} Daz wir eweklich moesen sehen/ Wie Sante Karlen si geschehen. Amen.* Text: BARTSCH, Karl der Große, S. 1–322; SINGER, S. 59–107 (mit dieser Hs.; nur V. 1–940). Zum Text vgl. GEITH/UKENA-BEST/ZIEGELER, bes. Sp. 419–423. Text auch in Cod. Pal. germ. 332, 1^r und Cod. Pal. germ. 388, 1^r. – 1st–4st (bis auf Capsanummer und Signatur, s.o.) leer.

92^{vb}–98^{rb} KONRAD VON WÜRZBURG, HEINRICH VON KEMPTEN (Otte mit dem Barte). >Keiser Otto mit dem barte<. *Keiser Otto waz genant/ Des mage manich kreftich lant ...* 98^{rb} *Von Wirzeburch ich Conrat/ Kan da von niht me veriehen/ Got laze vns allen wol geschen.* [Rot:] *Amen sprechent vil hart/ Hie endet sich der bart.* Text (jeweils mit dieser Hs.): Otte mit dem Barte, s. Lit., S. 47/V. 1–S. 87/V. 748 (Schluß im Apparat); SCHRÖDER, *Kleinere Dichtungen*, S. 41/V. 1–S. 68/V. 754 (Schluß im Apparat). Zum Text vgl. Horst BRUNNER, in: VL² 5 (1985), Sp. 272–304, bes. Sp. 293f. Text auch in Cod. Pal. germ. 341, 241^{ra}–246^{ra}. – 98^v leer.

99^{ra}–182^{rb} ULRICH VON DEM TÜRLIN, ARABEL. *Aller wisheit ein ane vanc/ Sit herze müt vnd gedanc ...* 174^{ra} *Mit ir frovwen alse ez zam/ Do der markys vrloup nu nam* [‘Fortsetzung’:] *Al lachent gein den keiser hie/ Der si ovch lachent enphie ...* 182^{rb} *Vnd durch liebes spiegel dich erriet/ Minne mir von dir vil lieb schiet.* Cod. Pal. germ. 395 enthält den Text in der Rezension *A sowie seine sogenannte ‘Fortsetzung’. Zu den Textlücken s.o. Lagen. Text (jeweils mit dieser Hs.): Willehalm. Ein Rittergedicht, s. Lit., S. 1–361; SCHRÖDER, ‘Arabel’-Studien 1, S. 20–70, 2, S. 8–171, 3, S. 10–171, 4, S. 10–165, 5, S. 12–247 und 6, S. 34–503 (in der synoptischen Ausg. die Rezension *A); Text der ‘Fortsetzung’ (jeweils mit dieser Hs.): Willehalm. Ein Rittergedicht, s. Lit., S. 362–397; SCHRÖDER, ‘Arabel’-Studien 1, S. 103–131. Zum Text vgl. Werner SCHRÖDER, in: VL² 10 (1999), Sp. 39–50 (Hs. erwähnt); speziell zur ‘Fortsetzung’ vgl. SCHRÖDER, ‘Arabel’-Studien 1, S. 99–102. Text der Rezension *R auch in Cod. Pal. germ. 404, 1^{ra}. – 182^{va}–182^{***v} leer.

KZ

Vatikan, BAV, Stamp. Pal. IV.1330.1–4 (olim Cod. Pal. germ. 396)

Sammelband (4 Inkunabeln)

Nach dem überlieferten Rückentitel des 17. Jhs. zu schließen (*396 Maphei Vegij Laudensis Dialogus, Historia Troiana Ouidij Nasonis trium puellarum*, vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 21^v) wurde zu diesem Zeitpunkt unter der Signatur eine Inkunabelsammlung aufbewahrt, die sich heute unter der Signatur Vatikan BAV Stamp. Pal. IV.1330.1–4 in der Vaticana befindet. Im alphabetischen Index von 1806 ist der Band nicht aufgeführt, vgl. Index alphabeticus auctorum et materiarum in Codicibus Mss. germanicis Bibliothecæ Palatinæ Heidelbergæ capta anno 1623 Romam, inde, Parisiis captis anno 1815 denuo Heidelbergam translatis occurrentium, concinnatus, ut videtur, Romæ anno 1806, Heidelberg 1875 (Heid. Hs. 3368, olim Cod. Heid. 361,28c). Bei der Übergabe der Cod. Pal. germ. an Friedrich Wilken im Jahr 1816 wird er als fehlend (*deest*) verzeichnet. Als Ersatz erhielt Wilken eine medizinische Hs. (*Abgeliefert ist: Fragmentum Libri variorum Remediorum medicinalium. 4*), vgl. Catalogus Codicum manuscriptorum germanicorum qui ao. 1816 Universitati Heidelbergensi a Pio VII Pontif. Rom. restituti sunt (Heid. Hs. 3367,2, 20^r, 41^v, olim Cod. Heid. 361,28b). Dieses Fragment gilt seit einer Revision im Jahr 1873 als verschollen (WILLE, S. VII), vermutlich war es einem der zahlreichen medizinischen Sammelbände unter den Cod. Pal. germ. beigegeben worden.

1. *Maphei Vegij laudensis dialogus inter Alithiam et Philaliten Incipit feliciter*, [Köln: Drucker der Historia S. Albani], um 1472 (Vatikan BAV Stamp. Pal. IV.1330.1 [Incun. IV. 354.1]; BAV-Inc V-51; GW M49.523). – 2. *Plutarchus de liberis educandis*, [Köln: Arnold ter Hoernen], um 1472 (Vatikan BAV Stamp. Pal. IV.1330.2 [Incun. IV. 354.2]; BAV-Inc P-405; GW M34.414). – 3. *Incipit hystoria troiana daretis frigij*, [Köln: Johann Schilling], um 1472 (Vatikan BAV Stamp. Pal. IV.1330.3 [Incun. IV. 354.3]; BAV-Inc D-21;

Cod. Pal. germ. 397

GW 7.986). – 4. Ouidij Nasonis Sulmonensis poete Trium puellarum liber incipit, [Köln: Drucker der Historia S. Albani], um 1472 (Vatikan BAV Stamp. Pal. IV.1330.4 [Incun. IV. 354.4]; BAV-Inc O-78; GW M28.970).

KZ

Cod. Pal. germ. 397

Hartmann von Aue: Iwein

Pergament · 3 (Pap.) + 90 + 3 (Pap.) · 20,3 × 12 · Mittelrhein (?) · 2. Drittel 13. Jh.

Lagen: II^{3*} (mit Spiegel, Bll. 1^{*}–2^{*}) + 11 IV⁸⁶ (mit Bll. 7a, 61a) + I⁸⁸ + II^{91*} (mit Spiegel). Hs. verbunden (korrekte Reihenfolge: Bll. 1–23, 40–70, 24–31, 71–86, 32–39, 87–88). Bll. ungleichmäßig beschnitten, Pergament mit zahlreichen Fehlern (Löcher, Risse). Regelmäßige Kustoden, zum Teil abgeschnitten, einige fehlerhaft: I^{us}–IX^{us}. Foliierung des 17. Jhs.: 1–7, 7[a]–88, überspringt nach Bl. 61 ein Bl.; zweite, etwa zeitgleiche Foliierung, auf Bl. 3 beginnend: 1–88, Bll. 1^{*}–3^{*}, 61a, 89^{*}–91^{*} mit moderner Zählung. Wz.: Wappenschild mit steigendem Greif, darüber Kardinalshut (Bll. 1^{*}–3^{*}, 89^{*}–91^{*}; identisches Wz. im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 130, 149, 178, 388), nicht nachweisbar. Schriftraum (Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet; am Rand Einstichlöcher): 15,5–15,8 × 8,5–9,3; 25–27 Zeilen. Versenden durch Punkte markiert. Textura von einer Hand, teilweise mit verlängerten Oberlängen in der ersten Zeile (u.a. 13^v/14^r). Nach SCHNEIDER repräsentiert die Hs. den stark gotisierten westdeutschen Schrifttyp, zudem sei der Schreiber leicht von der Urkundenschrift beeinflusst (SCHNEIDER, Schriften, Textbd., S. 157). Selten Rasuren (u.a. 9^v, 19^r). 2^r, 16^r, 31^v, 88^r Federproben und Einträge verschiedener Hände. Einfache Abschnittsinitialen über eine bis zwei Zeilen in Rot. Pergament v.a. am Anfang und Ende der Lagen stark gebräunt und fleckig, Schrift teilweise abgerieben und schwer lesbar. Vermutlich wurde die Hs. längere Zeit ungebunden und ohne Einband aufbewahrt. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 391/ *Poema Germ[anicum]/ De/ Rege Arti* (vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 33^v)/ [19. Jh.: *Iwein*; JUNGBLUTH, s. Lit., liest noch 12. *Jhrb.*]. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 397*. Rücken in der unteren Hälfte gebrochen, Kapital und Signaturschild beschädigt.

Herkunft: Datierung aufgrund des Schriftbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Bl. 88 einige Schnitte und Abdrücke im Pergament, in denen BECKER, S. 55 Anm. 2, vielleicht eine Hausmarke oder ein Besitzermonogramm erkennen will. Vermutlich identisch mit der Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 43^v [Historiographi et Cosmographi H in quarto; Verweiszeichen für 'Fabel']: *Ritter Hartmans Historia. 1.4.7.* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 35^v). 1^r Capsanummer: C. 78 (?); Signatur und Bibliothekstitel: 397. *Poema Germanicum de rege Artus* (17. Jh.; vgl. Rückentitel). ADELUNG, Gedichte, S. 90, liest 1^r noch den Eintrag des 17. Jhs.: *vetera Germanica*. Auf dem Vorder Spiegel aufgeklebter Zettel: Notizen zu Blattzahl und korrekter Reihenfolge der Lagen (19. Jh.). Mehrfach moderne Bleistiftnotizen mit Angabe der Verszahl nach der Edition von BENECKE/WOLFF.

Schreibsprache: westmitteldeutsch mit – vermutlich auf den Schreiber zurückgehenden – niederdeutschen Formen; zu einigen der bislang versuchten Einordnungen der Schreibsprache vgl. Norbert Richard WOLF, Mittelhochdeutsch aus Handschriften. Hinweise zu Problemen der historischen Grammatik und der Überlieferungsgeschichte, in: Überlieferungsgeschichtliche Editionen und Studien zur deutschen Literatur. Kurt Ruh zum 75. Geburtstag, hrsg. von Konrad KUNZE (u.a.), Tübingen 1989 (Texte und Textgeschichte 31), S. 100–108, bes. S. 101–103.

Literatur: BARTSCH, Nr. 218; ADELUNG, Nachrichten, S. 32; ders., Gedichte, S. 90f.; WILKEN, S. 465f.; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, März 1937, 9 Bll.; LINKE, S. 173 Nr. 15 (Sigle A); BENECKE/WOLFF 2, S. 1f. (Sigle A); OKKEN, S. 161 (Sigle A); WERNER, Buchkunst, S. 4; OKKEN, Materialien, S. VII (Sigle A; mit Abb.); BECKER, S. 54f. Nr. 1 (Sigle A); KLEIN, S. 148 (Sigle A); SCHRÖDER, Iwein, S. 74f. (Sigle A); Hs. verzeichnet im 'Marburger Repertorium'; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg397>.

1^r–88^r HARTMANN VON AUE, IWEIN. [1^r Text unleserlich, s.u.] 1^v *wa/ So manich güt ritter also da/ Ob wart in da zehobe gegeben ... 88^r oh ih darabe Gesagen niwet mere/ wane got gebe vns salde vnde ere. Amen.* Text (jeweils mit dieser Hs.): BENECKE/WOLFF 1, S. 1/V. 1–S. 167/V. 6.925, S. 170/V. 7.075–S. 196/V. 8.166 (Lesarten Bd. 2, S. 13–221 [Sigle A]; zur Fehlerhaftigkeit der Ausg. von BENECKE/WOLFF vgl. HENRICI, bes. S. 254–256; Ergänzungen und Berichtigungen der Lesarten bei SCHRÖDER, Iwein, S. 92–140); BENECKE/CRAMER, S. 1–159 (mit nhd. Übersetzung). Text von Bl. 1^r, der durch den Einsatz von Schwefelammonium vorübergehend lesbar gemacht wurde, abgedruckt bei Karl BARTSCH, Die erste Seite der Iweinhandschrift A, in: *Germania* 31 (1886), S. 122f. Textlücke, vermutlich aufgrund Blattverlustes in der Vorlage: 84^v (V. 6.926–7.074). Zum Text vgl. Christoph CORMEAU, in: VL² 3 (1981), Sp. 500–520, bes. Sp. 514–517. Text auch in Cod. Pal. germ. 316 (Sigle c) und Cod. Pal. germ. 391 (Sigle b). – 1^{*r}–3^{*v}, 88^v–91^{*v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 398

Konrad von Ammenhausen: Schachzabelbuch

Papier · 139 Bll. · 28,5 × 20,5 · Schlettstadt · 1365

Lagen: 1^{1*} (mit Spiegel) + 5 XII¹²⁰ + (X-3)¹³⁷ + I^{138*} (mit Spiegel). Kustoden: *die ii – die vi*. Blattsignaturen jeder Lage: *i–xxiiij*. Foliierung des 17. Jhs.: 1–137, Bll. 1^{*}, 138^{*} mit moderner Zählung. Wz.: zwei Varianten Horn (Bll. 1–48), darunter ähnlich PICCARD 7, II/182 (Wesel 1382); Vogel, taubenähnlich (Bl. 49/72), ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 42.057 (Hagenau 1379); verschiedene Varianten Stern (Bll. 50–71, 73–137), darunter ähnlich BRIQUET 5.998 (Zürich 1379–1380). Schriftraum (Spalten rundum blind geritzt begrenzt): 23–24 × 17–18; zwei Spalten, 34–38 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand (Reinbolt Süsse) mit teilweise an eine Urkundenschrift erinnernden Oberlängen in der ersten Zeile. Lat. Mariengebete (137^{vb}) von späterer Hand. Häufig Korrekturen von der Hand des Schreibebers. Rote, selten rot-blaue Überschriften, 1^{1*} in Textura; Vorschriften am Rand häufig erhalten. Rote und blaue Lombarden über eine (selten) bis zwei Zeilen, selten mit einfachen Fleuronnéausläufern (u.a. 5^{1*}). Übliche Rubrizierung (die ersten Buchstaben jeder Zeile rot gestrichelt). An den Rändern beschädigte Bll. teilweise mit angefasertem Papier ausgebessert. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückenittel: 398/ [19. Jh.: *Convat/ von/ Ammen-/ husen/ Schach-/ spiel/ 1365*]. Rückenittel des 17. Jhs. war: 398 *Poema antiquum de uarijs uirtutibus scientijs, precibus, et de eclipsis etc.* (vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 33^v). Farbschnitt (gelb). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 398*.

Herkunft: Die Hs. wurde laut Schreibereintrag 137^{vb} (s.d.; Abb. 13) 1365 von dem Johanniterbruder Reinbolt Süsse im Auftrag des Schaffners der Schlettstädter Johanniterkommende, Hug Ribisin von Colmar, in Schlettstadt *In der stuben vf dem tormenter* [Schlafgemach der Ordensleute, lat. dormitorium] geschrieben (vgl. BACHES/GEISS, s. Lit., S. 433 Anm. 27). Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/1559: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 95^r [Historiographi et Cosmographi S in folijs]: ~~*Schachzabel reymen weiß auf Papir geschrieben moral*~~ (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 75^v). 1^r der im Zuge dieser Katalogisierung 1556/59 eingetragene Bibliothekstitel: *Schachzabel*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 58 [2^o]: *Schachzabel, reymen Papir, bretter, rot leder bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 307^r). 1^r Signatur: 398 (17. Jh.). Vorderspiegel Eintrag des 19. Jhs.: Signatur und Blattzahl. Eingelegter Zettel mit Notiz des 19. Jhs.: Die Hs. wurde 1880 in Straßburg von dem Germanisten Edward Schröder für seine 1882 erschienene Edition 'Das goldene Spiel von Meister Ingold' verglichen. 70^{1*} am Rand neuzeitliche Zählung des dritten Textteils mit Bleistift.

Schreibsprache: westliches Niederalemannisch (elsässisch).

Literatur: BARTSCH, Nr. 219; ADELUNG, Nachrichten, S. 32; ders., Gedichte, S. 143–150; WILKEN, S. 466; Das Schachzabelbuch Kunrats von Ammenhausen, Mönchs und Leutpriesters zu Stein am Rhein. Nebst den Schach-

büchern des Jakob von Cessole und des Jakob Mennel, hrsg. von Ferdinand VETTER, Frauenfeld 1892 (Bibliothek älterer Schriftwerke der deutschen Schweiz 1/7), S. LI (Sigle H); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Juli 1937, 8 Bll.; Martina BACKES/Jürgen GEISS, Zwei neue Fragmente des 'Schachzabelbuchs' Konrads von Ammenhausen. Mit einer revidierten Liste der Textzeugen, in: ZfdA 125 (1996), S. 419–447, bes. S. 432f. (Sigle H); Hs. verzeichnet im 'Marburger Repertorium'; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg398>.

1^{ra}–137^{vb} KONRAD VON AMMENHAUSEN, SCHACHZABELBUCH. >Dis ist das schachzabel buch<. [I]N gottes namen hebe ich an/ Wanne nieman niht geschaffen kan ... 137^{va} Behalten sy vns allen/ Aller selden samen/ Seculorum amen. Explicit liber iste sit laus tibi glorie christe etc. 137^{vb} Dys bûch ving ich brüder Renbolt Suesse von Strasburg an zû Sletzstat In der stuben vf dem tormenter der selben stuben venster stossent In der stette graben gein Strasburg abe hin. An dem nehesten Dunrestage nach vnßer vrowen tage der lichtmeß [6. Februar 1365] vnd volleschreip es vf eimen strowinin sessel an dem nehesten Samesttage nach sante Benedicten dage [22. März 1365] Do men lute zû samene none vnd vesper Mittenander. Der selbe samesttag des obendes wz do dez morgens Was Mittelfaste vnd von geheisse vnd bete dez Erbarn geistlichen Brüder Hugon Ribisin von Colmar schaffener dez egenanten huses zû Sletzstat sant Johans Ordens wart dise date Geschriben dez Jares do men zalte Von gotz geburte drizehen hundert Jar Sehtzigen vnd fünf Jare. [Anleitung zur Entzifferung des Autorakrostichons in Geheimschrift, dechiffriert:] *uult du beuinden uuer diis bûch in tuischem tihtete, so nim den ersten bûchstaben durch die retterschen us unde us so uindest dus.* [Schreiberspruch:] *Hie het dis bûchelin ein endel dez frowent sich Mine hende.* Text (mit dieser Hs.): Das Schachzabelbuch, s. Lit., Sp. 5–840. Neuedition in Vorbereitung (Karin Lerchner). Zum Schreiberspruch vgl. Colophons 5, Nr. 16.523 (Quelle hier fälschlich als Cod. Pal. germ. 219, vgl. BARTSCH Nr., angegeben). Zu Autor und Text vgl. Gerard F. SCHMIDT, in: VL² 5 (1985), Sp. 136–139. – 1^{*r/v}, 138^{*r/v} leer.

137^{vb} CARMEN AD MARIAM VIRGINEM. *O virgo sanctissima castissima piissima. Tu vota laudis suscipe, Te pater sanctificat te filius purificat, te spiritus mitificat. Ergo plena gracia tu carda [!] nostra sacia Et hostes nostros reprime.*

KZ

'Reinolt von Montelban'

Papier · 238 Bll. · 28,9 × 20,3 · Westschwaben · 1480

Lagen: 19 VI²²⁸ + (VI-2)^{238*}. Vorne und hinten je ein modernes, ungezähltes Vorsatzbl., Spiegel ebenfalls modern. Reklamanten (senkrecht, meist beschnitten). Die bei BARTSCH bzw. JUNGBLUTH, s. Lit., Bl. 1, noch erwähnten Bll. 1^{*-2*}, 239^{*} heute verloren. Follierung des 17. Jhs.: 1–234, Bll. 235^{*}–238^{*} mit moderner Zählung. Wz.: Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit zweikonturigem Kreuz mit Kugel mit Kreuz (Bll. 1–2, 11–12, 74, 83, 121–123, 130–168, 193–228; identisch in Cod. Pal. germ. 315), PICCARD 2, Typ XI/403 (Stuttgart u.ö. 1480–1482); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Krone mit Blume (Bll. 3–10, 13–73, 75–82, 84–120, 124–129; identisch in Cod. Pal. germ. 315), PICCARD 2, Typ XV/211 (Bozen u.ö. 1479/80); Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Kreuz mit zweikonturiger Schlange (Bll. 169–192, 229–238^{*}), PICCARD 2, Typ XVI/125 und XVI/134 (Augsburg u.ö. 1478–1480). Schriftraum (links und rechts blind geritzt begrenzt): 21,7–22,5 × 12,5; 32–33 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand (gleiche Hand wie Cod. Pal. germ. 315). 144^v

Glosse von anderer Hand. 1^r Raum für Initiale über acht Zeilen. Raum für Lombarden über drei (201^v vier) Zeilen. Schwarze Paragraphzeichen. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 399/ [19. Jh.: *Heimons-/ kinder/ P[ro]oem]a Re[gi]s/ Barleti/ et aliorum/ Pri[nci]pum*. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 399*.

Herkunft: Datierung 234^r, s.d. Abschrift von Cod. Pal. germ. 340, 324^r–553^v. Der Schreibsprache nach wohl in Rottenburg (Witwensitz Erzherzogin Mechthilds von Österreich, geb. Pfalzgräfin bei Rhein) oder in einer der Residenzen Graf Eberhards V. von Württemberg, Tübingen oder Urach, entstanden. Cod. Pal. germ. 340 befand sich 1474 in Eberhards Besitz. Der Übergang in die Palatina ist nicht klärbar. Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 89^v [Historiographi et Cosmographi R in foliis, nur Verweisung]: *Reinolt bey Malagis vnd Kaiser Karls historia* (56^v [Historiographi et Cosmographi K in foliis]: *Kaiser Carls historia Rejmen weis auf Papir geschrieven 1.2.4 Item 1.2.14*) (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 71^v bzw. 45^v). Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 65 [2^v]: *König Carls vnd anderer streitbarer helden buch reymen weiß. fabet an: Es was auf ein pfingstag ein loff, Endet sich: Nun sprechet Amen alle gader 1480. papier, bretter, rott leder, bucklen, fol.* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 310^v). BARTSCH bzw. JUNGBLUTH, s. Lit., Bl. 1, erwähnen 2st die Capsanummer C. 69, 239st die alte römische Signatur 1828 (heute beides verloren). Eine Abschrift des 19. Jhs. durch Johann Georg Lehmann (s. Einleitung, S. XVIII) befindet sich unter der Signatur ms. 1968 (All. 51) in der BNU Straßburg (vgl. Kat. Straßburg, BNU, S. 405).

Schreibsprache: südrheinfränkisch mit (west)schwäbischen Formen und mittelniederländischen sowie mittelfränkischen Eigentümlichkeiten (Vorlage).

Literatur: BARTSCH, Nr. 220; ADELUNG, Nachrichten, S. 32; WILKEN, S. 466; Reinolt von Montelban oder die Heimonskinder, hrsg. von Fridrich PFAFF, Amsterdam 1969 (BLV 174; Nachdr. der Ausg. Tübingen 1885), S. 468–506 (Sigle B); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Juli 1937, 5 Bll.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg399>.

1^r–234^r ‘REINOLT VON MONTELBAN’ (Renaus de Montauban, dt.). [E]S was vff ein pfingstag ein loff/ Das Karle der konig hielt hoff ... 234^r Des gúne gott vnsere vader/ Nu sprechent Amen alle gader/ 1480. Text (mit dieser Hs.): Reinolt von Montelban, s. Lit., S. 1–439. Abschrift von Cod. Pal. germ. 340, 324^r–553^v. Zum Text vgl. Hartmut BECKERS, in: VL² 7 (1989), Sp. 1.208–1.214 (Hs. erwähnt Sp. 1.208); Reinolt von Montelban, s. Lit., S. 440–467. Hs. u.a. erwähnt bei BACKES, S. 165 Anm. 190. – 234^v, 235st–238st leer.

MM

Cod. Pal. germ. 400

[Ulrich] Boner: Edelstein

Papier · 122 Bll. · 20,7 × 14,5 · Südwestdeutschland · 1432

Lagen: II^{3*} (mit Spiegel, Bll. 1^{*–2*}) + 9 VI¹⁰⁶ (mit Bll. 4^{*}, 5^{*}) + IV^{114*} + II^{117*} (mit Spiegel). Papier mit zahlreichen Rissen. Innerhalb der siebten Textlage ist das Doppelbl. 76/77 verbunden (korrekte Reihenfolge: 71–72, 76, 73–75, 78–80, 77, 81–82). Regelmäßige Kustoden: *b–k*. Follierung des 17. Jhs.: 1–111, Bll. 1^{*–5*}, 112^{*–117*} mit moderner Zählung. Wz.: Lilie auf Dreieck mit Buchstaben *MGS* (Bll. 1^{*–3*}, 115^{*–117*}), ähnlich HEAWOOD 1.460 (Rom 1654; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Blume (Bll. 4^{*/10}, 5^{*/9}), ähnlich PICCARD 2, XII/211 (Heidelberg u.ö. 1432, 1433); Ochsenkopf (Bll. 1/8), PICCARD 2, I/341 (Chambéry 1438–1443); verschiedene Varianten Hand mit Schlüssel (Bll. 2–7, 11–46, 59–82), darunter BRIQUET 11.608 (Avignon 1423–1425), 11.609 (Avignon 1428), PICCARD 17, II/437 (Lüdenscheid 1436); zwei Varianten Traube (Bll. 47–58, 83–106), PICCARD 14, I/459 (Mainz u.ö. 1427, 1428), I/460 (Mainz u.ö. 1427, 1428); Buchstabe *R* in Kreis (Bll. 107–114^{*}), BRIQUET 8.974 (Minden 1423/1437). Schriftraum (23^r–34^v mit Tinte begrenzt): 18–19,3 × 9,5–11; 28–39 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Haupthand (2^r–8^r, 11^r–

87^r, 88^v–92^r; mit teilweise wechselnden Buchstabenformen) und zwei weiteren Händen (I. 1^{rv}, 8^r–10^v, 92^r–111^r; II. 87^v/88^r, 92^r, 98^r, Überschriftenvorschrift). Auf den ursprünglich beim Schreiben überblätterten Seiten 87^v/88^r ist von Hand II nochmals das Ende der 81. und die 82. Fabel eingetragen. Rote Überschriften der Fabeln, rote Lombarden der Fabelanfänge über eine bis (meist) zwei Zeilen. Buchstaben der Zeilenanfänge senkrecht mit einem roten Strich durchzogen bzw. rot gestrichelt (außer 87^v/88^r). Eingelegter Zettel mit der Vorschrift zur Überschrift der 23. Fabel (20^r) von Hand III. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: *400/ Poema/ De/ Varijs Rebus/ Fabulosis*. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 400*.

Herkunft: Datierung 111^r, s.d. Lokalisierung nach der Schreibsprache. 4st kolorierte Federzeichnungen von zwei Wappen (Allianzwappen?): Frauenberg (*Frauwenberg*) und Gemmingen (*Gemyngen*); darunter das später nachgetragene Wappen von Fürfeld. In der ersten Hälfte des 15. Jhs. ist eine Ehe zwischen Freiherr Raban von Gemmingen und Christine von Frauenberg belegt. Über deren Sohn Wendel († 1486), der 1452 als pfälzischer Hofkammermeister unter Pfalzgraf Friedrich I. von der Pfalz belegt ist, gelangte die Hs. evtl. in die Palatina. Das nachgetragene Wappen von Fürfeld könnte allerdings ein Indiz dafür sein, daß die Hs. noch nach 1516 der Familie von Gemmingen gehörte, da das Dorf erst in diesem Jahr in ihren Besitz kam (vgl. Carl W. F. L. STOCKER, Familien-Chronik der Freiherren von Gemmingen, Heilbronn 1895, S. 34f., 53). 3st Federzeichnungen eines bayrischen Wappens mit Helmzier (nach BODEMANN/DICKE, S. 431, rheinpfälzisches Turnierwappen). 4st–5st, 112^{sv} verschiedene Federproben (16. Jh.), meist Briefanfänge; erwähnt: *Hans* [mehrfach]; *Juncker Wammolt*; *lieber fetter*; *Kunz von Rossenber*[g]. 3st Signatur und Bibliothekstitel: *400 Pöema de uarijs rebus fabulosis* (17. Jh.).

Schreibsprache: niederalemannisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 221; ADELUNG, Nachrichten, S. 33, 131–161; WILKEN, S. 466f.; PFEIFFER, Edelstein, S. 186 (Sigle C); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, April/Mai 1938, 8 Bll.; Robert-Henri BLASER, Ulrich Boner. Un fabuliste suisse du XIV^e siècle, Diss., Paris 1949, S. 8 Nr. III. (mit Abb.); BODEMANN/DICKE, S. 431 (Sigle H3); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg400>.

4^{sv} WELTLICHES LIED (Federprobe?). *Ess solt ein meittelin grassen gan vnd die waz in der massen sie waß so hubsch ... da kam ich in gros leid vnd vngemach etc.* Nicht identisch mit dem Lied Heinrich Isaacs, das mit den selben Worten beginnt.

1^r–111^r [ULRICH] BONER, EDELSTEIN. [Prolog:] *GOt here ane anegende/ got ymer ane ende ... 2^r Das in erckent frauwen vnd mann/ Alsus vohet dis büchelin ann.* [Fabel 1:] *>Von einem hanen vnd eim edelsteine vnd von vnberkentnisse<. Von geschicht es also kam/ Eins dages das ein hann ... 108^v Wer sicht in dez endez leit/ Der gewinnet selten leit.* [Epilog:] *>Von dem ende dis buchelins<. WER die bischaft mercken wil/ Der secze sich vf dez endes zijl ... 109^v Vnd vor dez ~~anfe~~ tufelß samen/ Nu sprechent alle Amen.* [Fabel 97:] *>Von kinde wisheit Papirus<. MAn liset von eime kinde alsus/ Des name hieß Papirus ... 111^r Daz ist vil wol hie worden schin/ Habe dang der one sie wol mag sin. Hie gat vß diß buchelin clein/ Das da heisset der edel stein/ Daz buch ist geschriben in dem Jar/ Da man zalt nach crist geburt/ Dusent ~~er~~ vierhundert zwey/ Vnd trissich Jar.* Text (mit dieser Hs.): PFEIFFER, Edelstein, S. 1–185 (Lesarten: S. 188–233). Neuedition in Vorbereitung (Gerd Dicke). Die Hs. gehört zur Bestandsklasse I, sie enthält 99 Fabeln (nach der Ausg. PFEIFFER, Edelstein): Prolog, 1–23, 25–34, 24, 35–67, 68/I, 69/II, 70–71, 72/I, 68/II, 69/I, 74/II, 72/II, 73–74/I, 74/III–88, 90–96, 98–100, Epilog, 97; Fabel 89 fehlt (zu den verbundenen Seiten s. Lagen). Zu Autor und Text vgl. Klaus GRUBMÜLLER, in: VL² 1 (1978), Sp. 947–952. Zur Parallelüberlieferung vgl. BODEMANN/DICKE, S. 429–435. Text der Bestandsklasse III auch in Cod. Pal. germ. 314, 1^{ra}–50^{ra}. Hs. u.a. erwähnt bei BACKES, S. 96.

KZ

Cod. Pal. germ. 401

Heinrich von Neustadt: Von Gottes Zukunft, Visio Philiberti

Pergament · 1 (Pap.) + 73 + 1 (Pap.) Bll. · 23 × 17 · Südwestdeutschland · Mitte 14. Jh.

Lagen: I^{1*} (mit Spiegel) + 2 IV¹⁶ + III²² + IV³⁰ + III³⁶ + IV⁴⁴ + III⁵⁰ + 2 IV⁶⁶ + (IV-1)⁷³ + I^{74*} (mit Spiegel). Regelmäßige Kustoden: *i-ix*. Foliation des 17. Jhs.: 1–73, Bll. 1*, 74* mit moderner Zählung. Wz.: Baselstab in Wappenschild mit Schildhalter (Bll. 1*, 74*), vergleichbar PICCARD, WZK, Nr. 33.610. Schriftraum (Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet; am Rand Einstichlöcher): 19,2–19,7 × 13,5–14,5; zwei Spalten, 30–32 Zeilen. Text verweise abgesetzt, häufig mit Reimpunkten. Textura von einer Hand. Wenige Korrekturen von der Hand des Schreibers (u.a. 4^{va}), selten von einer etwa zeitgleichen, zweiten Hand. 67th und 69^{ra} jeweils eine freie Zeile für fehlende – in der Vorlage schwer zu lesende? – V. (V. 7.371, 7.573). Rote Überschriften, 55^{va} Vorschrift am unteren Rand erhalten. Rote Lombarden über eine bis drei Zeilen. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blindgedruckten Rollenstempeln und Streicheisenlinien und vergoldeten Einzelstempeln von Petrus Betz (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite vergoldete Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs und Unterschrift: OTTHAINRICH VON. G. PFALTZ/ GRAVE BEY REIN DES HEILIGEN/ RÖMISCHEN R. ERTZ. VND. CHÜR/ H. IN NIDERN VND OBER BEYERN; Jahreszahl: 1557; Rückseite vergoldetes Wappen der Pfalz, ohne Einfassung, oben O.H.P.C. [Ottheinrich Pfalzgraf Churfürst], unten M.D.Z. [Mit der Zeit] (HAEBLER 2, S. 71, Nr. I, III, Nr. 1, 7; Karin ZIMMERMANN, in: SCHLECHTER, Ottheinrich, Nr. 12; mit Abb.). Rückentitel war: 401 *Poema Alani* (17. Jh.; vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 33^v). Reste eines Farbschnitts (gelb). Blau-weiß-rotes Kapital. Messingbeschläge, zwei Riemenschließen (beide erneuert). Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart).

Herkunft: Datierung nach dem Schriftbefund, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1932, 9^r [Theologici, 4^o]: *Alanus von Vnsers herrn zukunfft rejmen weiß auf Perment geschriben*. 1^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Alanus von vnsers herrn zukunfft* (16. Jh.). Vorderdeckel Capsanummer: [C.] +; alte römische Signatur: 1318. Eine Abschrift des 19. Jhs. durch Johann Georg Lehmann (s. Einleitung, S. XVIII) befindet sich unter der Signatur ms. 1937 (All. 20) in der BNU Straßburg (vgl. Kat. Straßburg, BNU, S. 401). 1^{vb}–9th sporadische Zählung der Verse nach der auszugsweisen Ausgabe Joseph Strobls (19./20. Jh.).

Schreibsprache: niederalemannisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 222; ADELUNG, Nachrichten, S. 33; ders., Gedichte, S. 158–161; WILKEN, S. 467f.; Heinrichs von Neustadt 'Apollonius von Tyrland' nach der Gothaer Handschrift, 'Gottes Zukunft' und 'Visio Philiberti' nach der Heidelberger Handschrift hrsg. von Samuel SINGER, Berlin 1906 (DTM 7), S. XI–XIII (Sigle P); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Winter 1938, 10 Bll.; Die Zeit der frühen Habsburger. Dome und Klöster 1279–1379, Katalog zur Niederösterreichischen Landesausstellung in der Wiener Neustadt vom 12. Mai bis 28. Oktober 1979, Wien 1979 (Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums, N.F. 85), S. 395f. Nr. 177; Hs. verzeichnet im 'Marburger Repertorium'; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg401>.

1^{ra}–52^{ra}, 57^{ra}–73^{va} HEINRICH VON NEUSTADT, VON GOTTES ZUKUNFT. >In gotes namen · Amen · hie get an Alanus etc.<. *Olpha* [!] et o. *Deus sabaoth*/ *An angenge an ende ein got ... 52^{ra} der himel vnd der erden plan/ vnd daz die doden vf stan ...* ['Visio Philiberti', s.u.] 57^{ra} >Von der vrstende<. *Do daz füre vber get/ daz zwischen himel vnd erde stet ... 73^{va} An dem iuengsten tage/ Von dem buch ich nit me sage.* >Hie get vz Alanus oder vnser herren zu künfft<. Text: Heinrichs von Neustadt ..., s. Lit., S. 331–452 (nach dieser Hs.); Karl BARTSCH, Bruchstücke von Heinrichs von Neuenstadt Gottes Zukunft, in: ders., Beiträge zu Quellenkunde der altdeutschen Literatur, Straßburg 1886, S. 207–228 (Auszüge mit Lesarten der Hs.). Zu Autor und Text vgl. Peter OCHSENBEIN, in: VL² 3 (1981), Sp. 838–845, bes. Sp. 842–844 (Hs. erwähnt; mit Parallelüberlieferung); Christoph HUBER, Die Aufnahme und Verarbeitung des Alanus ab Insulis in mittelhochdeutschen Dichtungen. Untersuchungen zu Thomasin von Zerklære, Gottfried von Straß-

Cod. Pal. germ. 402

burg, Frauenlob, Heinrich von Neustadt, Heinrich von St. Gallen, Heinrich von Mügeln und Johannes von Tepl, München (u.a.) 1988 (MTU 89), S. 214–236. – 1^{*r/v}, 73^{vb}–74^{*v} leer. In den Text eingeschoben folgende, nur in dieser Hs. überlieferte deutsche Versübersetzung einer lat. Visionserzählung:

52^{ra}–57^{ra} HEINRICH VON NEUSTADT, VISIO PHILIBERTI. >Der krieg wie der lip vnd die sele mit einander kriegem<. Wer gute büch diehten will/ Der sol sich fliszen daz er vil ... 57^{ra} *Nv sollen wir dieser rede getagen/ Vnd von der vrstende sagen.* Text (nach dieser Hs.): Heinrichs von Neustadt ..., s. Lit., S. 455–464. Freie Bearbeitung der im 12. Jh. in Frankreich entstandenen ‘Visio Philiberti’. Zum Text vgl. OCHSENBEIN, s.o. 1^{ra}, bes. Sp. 844f. Zum lat. Grundtext und den deutschen Bearbeitungen vgl. Nigel F. PALMER, ‘Visio Tnugdali’. The german and dutch translations and their circulation in the later middle ages, München (u.a.) 1982 (MTU 76), S. 418 Nr. 7; ders., in: VL² 10 (1999), Sp. 412–418, bes. Sp. 416 Nr. II.6. Hs. erwähnt bei RUDOLF, S. 44f. Anm. 20.

KZ

Cod. Pal. germ. 402

‘Heidelberger (rheinhesisches) Passionsspiel’

Papier · 171 Bll. · 26,4 × 19,4 · Rheinhesen (Mainz?) · 1514

Lagen: 2 I^{3*} (mit Spiegel, Bll. 1^{*–2*}) + 6 VI⁷² + VII⁸⁶ + 6 VI¹⁵⁸ + IV¹⁶⁶ + 1^{167*} + I^{168*} (mit Spiegel). Regelmäßige Kustoden, zum Teil durch Beschnitt weggefallen: A–O. Follierung des 17. Jhs.: 1–166, Bll. 1^{*–3*}, 167^{*–168*} mit moderner Zählung. Wz.: Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange und Kreuz und Schlange (Bll. 2^{*–3*}, 167^{*}, altes Vorsatz), ähnlich PICCARD 2, Typ XVI/301 (Solothurn 1516–1518); verschiedene Varianten Buchstabe P mit Blume (Bll. 1–166), darunter PICCARD 4, VII/1.922 (Offenburg 1512, 1513), ähnlich VIII/1.344 (Worms 1513); ein weiteres Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum (links und rechts durch Knicke begrenzt): 21,5–23 × 9,3–10; 24–26 Zeilen. Rollentext versweise abgesetzt, Textanfänge (Bibelzitate) häufig in Latein. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (Wolfgang Stück). Regie- bzw. Szenenanweisungen durch kräftigere Schrift oder größeren Schriftgrad hervorgehoben, zum Teil eingerückt. Teilweise Unterstreichungen bzw. Markierung der Regieanweisungen und Textanfänge, Zeilenfüllungen, Paragraphzeichen und schnörkelartige Verzierungen der unteren Seitenränder in Rot und Blaugrün. Versalien zum Teil rot gestrichelt. 23^v–24^r, 37^v–86^v, 90^v–98^v, 102^v–164^r nicht rubriziert. Randzeichnungen: 28^r (Ente), 34^r (Kelch?). Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 402/ *Poema/ In Laudem/ Ch[r]isti?*. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 402.*

Herkunft: Die Hs. wurde 1514 von Wolfgang Stück für den aus einem Mainzer Dienstmannengeschlecht stammenden Konrad von Waldeck-Yben geschrieben (vgl. 166^v; Abb. 29). Lokalisierung nach der Schreibsprache und nach inhaltlichen Kriterien. Zum Auftraggeber vgl. Ernst BEUTLER, Forschungen und Texte zur frühhumanistischen Komödie, Hamburg 1927 (Mitteilungen aus der Hamburger Staats- und Universitäts-Bibliothek N.F. 2), S. 123. 1^r Besitzeintrag: *Conrait von Waldeckh gentis von Vben.* Es handelt sich bei ihr um eine reine Lesehandschrift, die den Text eines sehr wahrscheinlich in Mainz aufgeführten Passionsspiels enthält, vgl. Handschriften mittelalterlicher Passionsspiele, in: Aula. Universitätsblätter der Gesamthochschule Bamberg, Heft 3 (1978), S. 24f. (mit Abb.); Hansjürgen LINKE, in: VL² 3 (1981), Sp. 606–610, bes. Sp. 606 Nr. 1. 21^r eingeklebter Zettel mit Bibliothekstitel: *Spjil vom Paß[...]/ geschriben bapj[r ...]* (16. Jh.). 2^{*r} Capsanummer: C. 186; alte römische Signatur: 1839. Eine Abschrift des 19. Jhs. durch Johann Georg Lehmann (s. Einleitung, S. XVIII) ist heute Bestandteil einer Sammelhandschrift, die sich unter der Signatur ms. 1972 (All. 55) in der BNU Straßburg befindet (vgl. Kat. Straßburg, BNU, S. 405). Vorderspiegel Angaben zu Blattzahl und Inhalt (19. Jh.).

Schreibsprache: rheinfränkisch mit mittelfränkischen Formen.

Literatur: BARTSCH, Nr. 223; ADELUNG, Nachrichten, S. 33; WILKEN, S. 468; Heidelberger Passionsspiel, hrsg. von Gustav MILCHSACK, Tübingen 1880 (BLV 150), S. 292–294; Rolf BERGMANN, Katalog der deutschsprachigen geistlichen Spiele und Marienklagen des Mittelalters, München 1986, S. 148–151, Nr. 62 (Sigle HP); Heidelberger Passionsspiel. Mit den Paralleltextrn der ‘Frankfurter Dirigierrolle’, des ‘Frankfurter Passionsspiels’, des ‘Alsfelder Passionsspiels’ und des ‘Fritzlarer Passionsspielfragments’ hrsg. von Johannes JANOTA, Tübingen 2004 (Die Hessische Passionsspielgruppe. Edition im Paralleldruck 3), S. IX, 3–5 (mit Abb.); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg402>.

1^r–166^v ‘HEIDELBERGER (RHEINHESSESCHES) PASSIONSSPIEL’. >Hie hebtt an das Register: oder ordenung vonn denn geschichtenn Marter vnd Lejdenn Ihesu cristj:–. ZCum Erstenn werdenn die personn des Spiels herlichenn vnnnd erlichenn in einer pro[c]es[sion] vff das gerüste gefürtt ... ¶ Der Reigierer des spils stett vff vnnnd spricht zcum volck. 1^v Ir herenn stillent Eweren schall/ Mein wortt vernement all ... 166^r denn wollett alße woll bewarenn/ das wir her nach nitt mit schanden farenn. 166^v Caiphas nymbt denn schlüessell der knechtt ghatt ann sein Ennde. >Finis<. [Schreibereintrag:] Anno fünffzehen hündertt vnnnd vierzehenn Jar Ist das Bûch durch mich Wolfgang Stüeckh geschriben vff Mittwoch nach Visitacionis Marie virginis [5. Juli 1514]. K[onrad]/ M[einem] G[nädigen] H[erren]/ W[olfgang] S[tück]. Text (jeweils nach dieser Hs.): Heidelberger Passionsspiel (MILCHSACK, s. Lit.), S. 1–268; Heidelberger Passionsspiel (JANOTA, s. Lit.), S. 16–571. Die Passionsspielaufführung wird von der Hs. sehr wahrscheinlich nicht vollständig wiedergegeben (vgl. BERGMANN, s. Lit., S. 151; Hansjürgen LINKE, Versuch über deutsche Handschriften mittelalterlicher Spiele, in: HONEMANN/PALMER, S. 527–589, bes. S. 540–551; mit Abb.). Die enthaltenen Szenen sind aufgeführt bei BERGMANN, s. Lit., S. 149–151; Heidelberger Passionsspiel (JANOTA, s. Lit.), S. 13f. Zu Text und Hs. vgl. Toni WEBER, Die Præfigurationen im geistlichen Drama Deutschlands, Diss., Marburg 1919, S. 33–47; Rolf STEINBACH, Die deutschen Oster- und Passionsspiele des Mittelalters. Versuch einer Darstellung und Wesensbestimmung nebst einer Bibliographie zum deutschen geistlichen Spiel des Mittelalters, Köln (u.a.) 1970 (Kölner germanistische Studien 4), S. 174–181; LINKE, s.o. Herkunft, Sp. 606–610. Zum Schreiberspruch s. Colophons 5, Nr. 18.905 (Quelle hier fälschlich als Cod. Pal. germ. 223, vgl. BARTSCH Nr., angegeben). – 1^{*r/v}, 2^{*r}–3^{*v} (bis auf Capsnummer und Signatur, s.o.), 167^{*r}–168^{*v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 403

Heinrich von Veldeke: Eneas

Papier · 260 Bll. · 28,5 × 21 · Straßburg · 1419

Lagen: (1+3+3)³ (mit Spiegel, Bll. I^{*}–III^{*}) + 14 VI¹⁷¹ + V¹⁸¹ + 6 VI²⁵³ + (2+2+1)^{257*} (mit Spiegel). Bll. I^{*}–3 und 254–257* in der Neuzeit aus Einzelbll. zusammengefügt, zwischen Bl. 257* und Hinterspiegel zwei moderne Vorstzbl. (Y, Z) eingefügt. Reklamanten. Foliierung des 17. Jhs.: 1–255, Bll. I^{*}–III^{*} (verbessert aus 1^{*}–3^{*}), 256*, 257*, Y, Z mit moderner Zählung. Zeitgenössische Zählung der Kapitel in Rot: *i–xliij*. Wz.: Lilie auf Dreieck mit Buchstaben MGS (Bll. I^{*}–III^{*}, 257*), ähnlich HEAWOOD 1.460 (Rom 1654); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Tau (altes Vorsatz; Bl. 256*), PICCARD 2, Typ X/187 (Basel u.ö. 1478–1481/1486–1495); verschiedene Varianten Schwan (identisch in Cod. Pal. germ. 338), darunter BRIQUET 12.115 (Arras 1418), PICCARD, WZK, Nr. 42.277 (Basel 1419). Schriftraum (Zeilengerüst mit Metallstift vorgezeichnet): 18,5–19 × 8(–12,5 im Register); 23–27 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand (*Hans Coler*), u.a. auch Schreiber von Cod. Pal. germ. 338. Rote Kapitelüberschriften (meist auch Bildunterschriften); Vorschriften für

den Rubrikator, teilweise stark beschnitten (u.a. 17^r, 120^v). 53^v, 204^r Beischrift zu einer Illustration und Randnotiz eines späteren Benutzers. 4^r ornamental gespaltene Initiale in Blau und Rot mit Binnenfeldornamentik und Besatzfleuronné über acht Zeilen. Rote Lombarden über zwei bis drei Zeilen; rote Paragraphzeichen; übliche Rubrizierung (Versalien rot gestrichelt). 39 kolorierte Federzeichnungen, ein Zeichner (KAUTZSCH, Elsässische Bilderhandschriften, S. 290: Zeichner A; WEGENER, S. 11: Zeichner B; SAURMA-JELTSCH 2, S. 70: Gruppe III). Raum für weitere Miniaturen (u.a. 39^v, 61^r). Zu den Miniaturen s. auch STANGE, S. 52; Deutsche Bilderbibel aus dem späten Mittelalter. Handschrift 334 der Universitätsbibliothek Freiburg i. Br. und M. 719-720 der Pierpont Morgan Library New York, hrsg. von Josef Hermann BECKMANN/Ingeborg SCHROTH, Konstanz 1960, S. 8 (mit Abb.); JÄNECKE, S. 105 Anm. 519; STAMM, S. 333 Anm. 33; Andrea RAPP, 'bücher gar hübsch gemolt'. Studien zur Werkstatt Diebold Laubers am Beispiel der Prosabearbeitung von Bruder Philipps 'Marienleben' in den Historienbibeln IIa und Ib, Berlin (u.a.) 1998 (Vestigia biblicae 18), S. 160. Restaurierung 1975 (Walter Schmitt/Heidelberg). Moderner Halblederband. Alter Rücken auf Vorsatzbl. Z angefalzt, Rückentitel: 403/ *Poema Eneae/ et Sybillarum/ Pictis ornam[entis]/ et [figuris?]* (17. Jh.)/[19. Jh.: *Alte Eneit*]. Modernes gelb-grünes Kapital. Das von JUNGBLUTH, s. Lit., erwähnte, auf dem Vorderspiegel aufgeklebte Inventarschild der Universitätsbibliothek Heidelberg mit blauem Rand (700/ *Univers. Biblioth. Heidelberg*; 19./20. Jh.) ist nicht mehr vorhanden. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 403*.

Herkunft: Hs. aus der 'Elsässischen Werkstatt von 1418' (vgl. WEGENER, S. 11f.; KOPPITZ, S. 34–36 [Hs. erwähnt]; SAURMA-JELTSCH 1, bes. S. 5–59), evtl. in Straßburg (vgl. das Straßburger Stadtwappen auf 94^r und 103^r) entstanden. 255^r Datierung, Schreibereintrag und -spruch (s.d.; Abb. 17). Nach WEGENER, S. 112, durch Kurfürst Ludwig III. von der Pfalz erworben. Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 4^r [Historiographi et Cosmographi A in foliis; Verweiszeichen für 'Fabel']: *Aeneas, wie der Inn die belle fuhr mit fraw Sibyllen; reymen weiß, mit Alten figuren auf Papir geschriben. 1.3.7.* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 2^v). Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 57 [2^v]: *Aeneas geschriben, papir, reymen, bretter, rott leder, bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 306^v). 3^v Eintrag: *Eneaeß* (zu weiteren Hss. mit vergleichbaren Einträgen vgl. Cod. Pal. germ. 323). 1^r der im Zuge einer Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Eneas* (16. Jh.); Capsanummer: C. 63. Eine Abschrift des 19. Jhs. durch Johann Georg Lehmann (s. Einleitung, S. XVIII) befindet sich unter der Signatur ms. 1957 (All. 40) in der BNU Straßburg (vgl. Kat. Straßburg, BNU, S. 404). Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke). Am Anfang Verszählung mit Bleistift, modern. Metall- oder Bleistiftstriche an den Vorderschnittändern zahlreicher Seiten.

Schreibsprache: niederalemannisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 224; ADELUNG, Nachrichten, S. 33; ders., Gedichte, S. 98–108; WILKEN, S. 468; BEHAGHEL, S. V–VIII (Sigle h); WEGENER, S. 17f. (mit Abb.); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Januar 1937, 18 Bll.; STAMMLER, S. 141; Henric van Veldeken, Eneide, hrsg. von Gabriele SCHIEB/Theodor FRINGS, Bd. 1: Einleitung. Text, Berlin 1964 (DTM 58), S. L–LIV (Sigle h); WERNER, Buchkunst, S. 14; ders., Cimelia, S. 76–78 Nr. 23 (mit Abb.); BECKER, S. 22f. Nr. 3 (Sigle h); Heinrich von Veldeke, Eneas-Roman (Universitätsbibliothek Heidelberg, Cod. Pal. germ. 403). Farbmikrofiche-Edition. Mit einer Einführung in das Werk von Hans FROMM, München 1987, S. 1–3; KLEIN, S. 141 (Sigle V₇); Heinrich von Veldeke, Eneasroman. Die Berliner Handschrift mit Übers. und Komm., hrsg. von Hans FROMM, mit den Miniaturen der Handschrift und einem Aufsatz von Dorothea und Peter DIEMER, Frankfurt/M. 1992 (Bibliothek deutscher Klassiker 77; Bibliothek des Mittelalters 4), S. 752f. (Sigle h); Karin ZIMMERMANN, in: SCHLECHTER, Kostbarkeiten, S. 155f. Nr. A28 (mit Abb.); SAURMA-JELTSCH 2, S. 70f. Nr. 48 (mit Abb.); Lothar VOETZ, in: 'Uns ist in alten Mären ...' Das Nibelungenlied und seine Welt, hrsg. von der Badischen Landesbibliothek und dem Badischen Landesmuseum, Katalog zur Ausstellung im Badischen Landesmuseum Schloss Karlsruhe 13.12.2003–14.03.2004, Darmstadt 2003, S. 123 Nr. 81 (mit Abb.); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg403>.

1^r–255^r HEINRICH VON VELDEKE, ENEAS. [1^r–2^v Register] >Hie uohent sich an des bûchis cappitel daz do sagit von dem herren Eneaeß wie der in die helle für mit frowen Sybillen vnd wie sich frowe Dido vmb sinen willen verbrantte vnd wie er die vesten buwete in Rome zû dem ersten vnd wie er vnd Turnus kempften vmb kunig Lattinus tochter<. 4^r [Text:] >Hie Vohet sich an daz bûch daz do saget von dem herren Eneaeß wie er von Troye kam vnd waz wunderß er hat getriben also ir har noch vindent<. HEiliger herre Jhesu crist/ Des lebenden gottes suen du bist ... 255^r Dz hilff vns maget suesse/ Daz

wir dich loben muessen Amen. Bittent got für den schriber. Diß büch wart vß geschriben von Hans Coler vff mitwuch vor sant Gallen tage In dem Jor do man zalt von cristus geburt dusent vierhundert vnd Nvnczeben Jor [11. Oktober 1419]. *Hie hat diß büch ein ende/ Got vns sin helffe sende Amen.* [Rot:] *Bittent got für den schriber Amen.* Vermutlich war die Textvorlage des Cod. Pal. germ. 403 an Anfang und Ende unvollständig. Das jeweils Fehlende ist in der Hs. durch nachgedichtete V. bzw. Gebete ersetzt. Text (mit dieser Hs.): BEHAGHEL, S. 1–506. Zum Text vgl. Ludwig WOLFF/Werner SCHRÖDER, in: VL² 3 (1981), Sp. 899–918, bes. Sp. 907–916 (Hs. erwähnt, Sigle h). Hs. u.a. erwähnt bei FRÜHMORGEN-VOSS, S. 22; BACKES, S. 114. Text auch in Cod. Pal. germ. 368, 120^f. – I^{*f}–III^{*v}, 3^f, 255^v, 256^{*f}–257^{*v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 404

Ulrich von dem Türlin: Arabel · Wolfram von Eschenbach: Willehalm · Ulrich von Türlin: Rennewart

Pergament · 271 Bll. · 44,4 × 32 · Ostfranken (Bamberg?) · 2. Viertel 14. Jh.

Lagen: 3 IV²⁴ + 2 III³⁶ + IV⁴⁴ + 2 III⁵⁶ + 26 IV²⁶⁴ + (IV-1)²⁷¹. Vorne und hinten je 3 moderne, ungezählte Vorsatzbll. (je 1 Perg., 2 Pap.), Spiegel ebenfalls aus modernem Perg. Pergament mit wenigen Fehlern (Löcher, Nähte). Wenige Reste von Kustoden, überwiegend durch Beschnitt weggefallen. Folierung des 17. Jhs.: 1–271. Schriftraum (Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet; am Rand Einstichlöcher; Versalienspalte): 34,7–35,1 × 20,2–21; zwei Spalten, 56 Zeilen (sehr selten 57 oder 58 Zeilen). Text versweise abgesetzt, Versenden meist zusätzlich durch Punkte markiert. Textura von vier Händen, vgl. mit geringen Abweichungen SCHNELBÖGL, S. 11f., 57 (hier zu den Überschriften, bei denen eine weitere Hand C auftritt): I. Hand B [Siglen nach SCHNELBÖGL]: 1^{ra}–8^{vb}/Z. 35, 8^{vb}/Z. 49–65^{ra}/Z. 56, 65^{vb}/Z. 11–87^{vb}/Z. 50, 87^{ra}/Z. 1–88^{ra}/Z. 11, 88^{vb}/Z. 1–180^{va}/Z. 14, 180^{va}/Z. 31–186^{ra}/Z. 12, 251^{vb}/Z. 21–26 [auch Hand B in Cod. Pal. germ. 383]; II. Hand A: 87^{vb}/Z. 51–56, 186^{ra}/Z. 13–251^{vb}/Z. 20, 251^{vb}/Z. 27–271^{va} [auch Hand A in Cod. Pal. germ. 364, 383]; III. Hand D: 88^{ra}/Z. 12–54; IV. Hand E: 8^{vb}/Z. 36–48, 65^{vb}/Z. 1–10, 180^{va}/Z. 15–30. Wenige Korrekturen, Rasuren oder Durchstreichungen von der Hand des Schreibers, sehr selten Korrekturen einer späteren Hand (15. Jh.). Überschriften bzw. als Überschriften verwendete Bildlegenden einer illustrierten Vorlage (vgl. u.a. Werner SCHRÖDER, *Verlorene Bilderhandschriften von Wolframs 'Willehalm'*, in: *Philologische Studien. Gedenkschrift für Richard Kienast*, hrsg. von Ute SCHWAB/Elfriede STUTZ, Heidelberg 1978, S. 9–40) in Rot, mehrfach nicht ausgeführt. 133^f am unteren Rand Vorschrift für Überschrift. Initialen mit gespaltenem Buchstabenkörper, Binnenfeldornamentik (lila), Besatzfleuronné und Fleuronnéausläufer in Rot und Blau: 1^{ra} mit zwei Fabel- (Drachen?) und einem Mischwesen (Drache [?] mit Menschenkopf) über 12 Zeilen; 108^{ra} über sieben Zeilen. Abwechselnd rote und blaue Lombarden der Laisen- bzw. Blockanfänge über drei bis vier (45^{va}; Beginn des Wolfram-Textes) Zeilen, 226^{va}–227^{vb}, 228^{va} mit nachträglich angebrachter Binnenfeldornamentik. Versalien rot gestrichelt. Zum Teil durchschlagende Farben. Restaurierung (Walter Schmitt/Heidelberg). SCHNELBÖGL, S. 3, erwähnt noch den römischen Pergamenteinband (erhalten bei Cod. Pal. germ. 383). Ausgeschnittener Rückentitel, jetzt auf Hinterspiegel: *404/ Marchionis/ Wilhelmi a/ Crannis/ Liber Poeticus* (17. Jh.). Moderner Halblederband auf fünf alten Doppelbänden. Gelb-grünes Kapital, 17. Jh. Zwei Riemenschließen. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 404*.

Herkunft: Datierung nach dem Schriftbefund (vgl. Cod. Pal. germ. 364). Aufgrund der Übereinstimmungen bei der Ausstattung und beim Initialschmuck und der gleichen Schreiber, s.o., zusammen mit Cod. Pal. germ. 364 und 383 in einer evtl. klösterlichen Schreiberwerkstatt entstanden (SCHNELBÖGL; BACKES, S. 54 Anm. 24, S. 104 Anm. 17; zu weiteren Hss. aus diesem Skriptorium vgl. BECKERS, S. 322f.). Die drei Hss. waren vermutlich Bestandteil einer 'Gesamtausgabe' der Werke, die Wolfram von Eschenbach zugeschrieben wurden (vgl. SCHIROK, S. 38). Als mögliche Vorlage von Cod. Pal. germ. 404 wird in der Forschung ein Pergamentkodex genannt, von dem sich lediglich Fragmente erhalten haben: Berlin SBB-PK Ms. germ. fol. 923 Nr. 45 und Ms. germ. fol. 746 (vgl. Kat. Berlin, SBB-PK 1, S. 102, 130); München BSB Cgm 193, V (vgl. Kat. München, BSB 5,1 [1920], S. 349);

Bamberg StA A 246 Nr. 8 (vgl. u.a. Wolfram von Eschenbach, Willehalm, s. Lit., S. XXVI und XLf.; Fragment 16). Da diese Hs. sehr wahrscheinlich in Bamberg geschrieben wurde und gleichzeitig die Schreibsprache der zusammen hergestellten Heidelberger Hss. Cod. Pal. germ. 364, 383 und 404 ebenfalls in diesen Raum weist, sind auch diese möglicherweise in oder um Bamberg entstanden. BECKER, S. 91, hält eine Lokalisierung um Ansbach, Amberg und Bamberg für möglich. Aufgrund der Lokalisierung ist eine Herkunft aus der Bibliothek des Bamberger Bischofs Lamprecht von Brunn (um 1320–1399), die König Ruprecht von der Pfalz 1408 kaufte, möglich (vgl. Einleitung, S. XVII f.). Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 65' [Historiographi et Cosmographi M Median; Verweiszeichen für 'Fabel']: *Marckgraf Wilhelms von Crannitz fabelbuech rejmen, geschriben, perment 1.4.2. und 103'* [am Rand: *Super Regal*]: *Wilhelms Margrauen von Chronitz Büch, Auf Perment geschriben* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 52' und 82'). 1' der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Margraff Wilhelms von Crannitz Buech*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 56 [Regal/Median]: *Margraue Wilhelms von Cranitz buch, Reimen geschriben Perment, gleiches bunds* (d.h. gleicher Einband wie Cod. Pal. germ. 364, 383, s.d.; gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 306').

Schreibsprache: ostfränkisch, Hand E mit westmitteldeutschen Formen (zu den Eigentümlichkeiten der einzelnen Schreiber vgl. auch SCHNELBÖGL, S. 51–55).

Literatur: BARTSCH, Nr. 225; ADELUNG, Nachrichten, S. 33; WILKEN, S. 468f.; LACHMANN, Wolfram, S. XVII, XXXV (Sigle I); Hermann SUCHIER, Ueber die Quellen Ulrichs von dem Türlin, Habil.-Schr., Marburg 1873, S. 9f.; Eduard LOHMEYER, Die Handschriften des Willehalm Ulrichs von Türheim, Kassel 1883, S. 12f. Nr. 7 (Sigle I); Willehalm. Ein Rittergedicht aus der zweiten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts von Meister Ulrich von dem Türlin, hrsg. von Samuel SINGER, Prag 1893 (Bibliothek der mittelhochdeutschen Litteratur in Böhmen 4), S. VI (Sigle I); Ulrich von Türheim, Rennewart. Aus der Berliner und Heidelberger Handschrift hrsg. von Alfred HÜBNER, Berlin 1938 (DTM 39), S. XIII, XXXVI–XXXIX (Sigle H; mit Abb.); Wolfram von Eschenbach, hrsg. von Karl LACHMANN, Berlin 1965 (Nachdr. der 6. Aufl. Berlin [u.a.] 1925), S. LXIII Nr. 2 (Sigle I); SCHNELBÖGL; Werner SCHRÖDER/Heinz SCHANZE, Neues Gesamtverzeichnis der Handschriften von Wolframs 'Willehalm', in: ZfdA 91 (1961/62), S. 201–226, bes. S. 204 Nr. 2; Werner SCHRÖDER, Zur Bucheinteilung in Wolframs 'Willehalm', in: Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte 43 (1969), S. 385–404 (mit Abb.); WERNER, Buchkunst, S. 5; Wolfram von Eschenbach, Willehalm. Nach der gesamten Überlieferung kritisch hrsg. von Werner SCHRÖDER, Berlin (u.a.) 1978, S. XXVI (Sigle H); BUSHEY, S. 243 (Sigle H); BECKER, S. 99f. Nr. 2 (Sigle H); Klaus KLEIN, Neues Gesamtverzeichnis der Handschriften des 'Rennewart' Ulrichs von Türheim, in: Wolfram-Studien 15 (1998), S. 451–493, bes. S. 457; Ulrich von dem Türlin, Arabel. Die ursprüngliche Fassung und ihre Bearbeitung, hrsg. von Werner SCHRÖDER, Stuttgart (u.a.) 1999, S. XV (Sigle H); Hs. verzeichnet im 'Marburger Repertorium'; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg404>.

1^{ra}–45^{rb} ULRICH VON DEM TÜRILIN, ARABEL. *Aller weisheit ein anevanch/ Sit hercze müet vnd gedanch ... 45^{rb} Mit der burgrevin als es zam/ Da der markis vrloub nam*. Cod. Pal. germ. 404 gehört zur Rezension *R des Textes. Text (jeweils mit dieser Hs.): Willehalm. Ein Rittergedicht, s. Lit., S. 1–361; SCHRÖDER, 'Arabel'-Studien 1, S. 20–70, 2, S. 8–171, 3, S. 10–171, 4, S. 10–165, 5, S. 12–247 und 6, S. 34–503 (in der synoptischen Ausg. die Rezension *R); Ulrich von dem Türlin, Arabel, s. Lit., S. 1–292. Zum Text vgl. Werner SCHRÖDER, in: VL² 10 (1999), Sp. 39–50 (Hs. erwähnt). Text der Rezension *A auch in Cod. Pal. germ. 395, 99^{ra}.

45^{va}–107^{vb} WOLFRAM VON ESCHENBACH, WILLEHALM. *Ane allen valsch dv reiner/ Dv dri vnd du einer ... 107^{vb} Vnd waz man toter kœnig da vant/ Svs rœmter pruvenzalen lant*. Text (jeweils mit dieser Hs.): LACHMANN, Wolfram, S. 423–638; MONE, Anzeiger 5, Sp. 179–181 (Auszüge); Wolfram von Eschenbach, Willehalm, s. Lit., S. 3/V. 1–S. 594/V. 8; Wolfram von Eschenbach, Willehalm. Nach der Handschrift 857 der StiftsB St. Gallen. Mittelhochdeutscher Text, Übersetzung, Kommentar, hrsg. von Joachim HEINZLE, Frankfurt/M. 1991 (Bibliothek des Mittelalters 9), S. 10/V. 1–S. 422/V. 8,

Variantenverzeichnis: S. 1.116–1.185; ohne Übersetzung und Kommentar Tübingen 1994 (ATB 108). Text der Überschriften (nach dieser Hs.): SCHRÖDER, s.o. Lagen, bes. S. 11f. Zum Text vgl. Joachim BUMKE, in: VL² 10 (1999), Sp. 1.376–1.418, bes. Sp. 1.397–1.407.

108^{ra}–271^{ra} ULRICH VON TÜRHEIM, RENNEWART. >Hie hebt sich an daz dritte buch, vnd hat getihtet Vlrich von Dvrkein [!]<. Herre geist vater vnd kint/ Die driv gar an dir ein sint ... 271^{ra} Der gemachet hat Adamen/ Der gervche vns geben sin Amen. Text (jeweils mit dieser Hs.): LOHMEYER, s. Lit., S. 25–58 (Auszüge); Ulrich von Türheim, Rennewart, s. Lit., S. 1–543. Zum Text vgl. Peter STROHSCHNEIDER, in: VL² 10 (1999), Sp. 28–39, bes. Sp. 34–37 (Hs. erwähnt). – 271^{rb}–271^{vb} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 405

Lienhart Flexel: Reimspruch auf das Armbrust- und Büchsen-schießen in Worms 1575

Papier · 59 Bll. · 30,8 × 20,3 · Worms (?) · um 1575

Lagen: I^{1*} (mit Spiegel) + (VII-1)¹³ + VI²⁵ + (III+1)³² + IV⁴⁰ + (II+2)⁴⁶ + (V+1)⁵⁷ + (1+1)^{58*} (mit Spiegel). Reste von Blattsignaturen, meist abgeschnitten. Folierung des 17. Jhs.: 1–57, Bll. 1*, 58* mit moderner Zählung. Wz.: zwei Varianten Baselstab (Bll. 1*, 58*), darunter ähnlich BRIQUET 1.283 (Maastricht u.ö. 1580–1581; identisch in Cod. Pal. germ. 237, 239/X, 243/XII, 257); verschiedene Varianten Adlerkopf in Wappenschild (Bll. 1–31, 49–54), darunter PICCARD, WZK, Nr. 41.941 (Freiburg/Br. 1578); verschiedene Varianten Wappen von Baden (Wappenschild mit Schrägbalken darüber Büffelhörner; Bll. 32–48, 56–57), darunter PICCARD, WZK, Nr. 23.856 (Durlach 1574), Nr. 23.857 (Durlach 1572). Schriftraum (von Doppellinien begrenzt, außer 31^v): 25–25,4 × 13,9–15,5; 24 (31^v: 20) Zeilen. Text versweise abgesetzt. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand. Überschriften in Kanzleischrift, zum Teil in Rot oder Blau (49^r). 2^r, 3^r, 49^r kalligraphische Initialen. Häufig Tabellen bzw. Register. Kolorierte Federzeichnungen (evtl. von Valentin Flexel; vgl. 54^r): 1^r, 48^r Wappen der Stadt Worms; 36^r, 44^r die Pritschenmeister Lienhart und Valentin Flexel (*Vatter* und *Sohn*; Abb. 12); 36^v, 44^v zwei Spielmänner mit Flöte und Trommel; 37^r Gewinnfahne (*Best Fabn*) des Hauptschießens; 39^r Kranz für den Sieger im Armbrust-schießen, davor Wappen der Stadt Straßburg; 45^v Gewinnfahne (*Best Fabn*) des Nachschießens; 46^r Gewinn-ochse des Nachschießens. 45^r Raum für eine Illustration (Gewinnfahne, s. 45^v). Teilweise durchgeschlagene Farben; starker Tinten- und Kupferfraß. Brauner Ledereinband über Pappe auf vier Doppelbänden mit Rollen-(Bogenfries), Platten- (Oval, darin randlose Form, Mauresken, Blätterkranz) und Einzelstempeln (zwei Großen Blattwerk mit Riegel mit Blüte) in Rauschel und blinden Streicheisenlinien. Rückentitel war: *405 Germanie Superioris picta insignia una cum descriptione locorum officialium et Consiliorum* (vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 16^r). Farbschnitt (grün). Vier Verschlussbänder aus grünem Gewebe (modern). Restaurierung 1963 (Hans Heiland/Stuttgart; Restaurierungsbericht auf Hinterspiegel angefalzt).

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach inhaltlichen Kriterien. Die Hs. wurde sehr wahrscheinlich für Kurfürst Friedrich III. von der Pfalz, der selbst zu den Teilnehmern des Schießens gehörte (vgl. 34^r, 43^r), angefertigt. Vorderdeckel Capsanummer: C. [...] (?); Signatur: C. N. 405.

Schreibsprache: oberdeutsch mit spezifisch bairischen Schreibeigentümlichkeiten und wenigen schwäbischen Formen.

Literatur: WILLE, S. 53; ADELUNG, Nachrichten, S. 33; WILKEN, S. 469; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg405>.

1^r–57^r LIENHART FLEXEL, REIMSPRUCH AUF DAS ARMBRUST- UND BÜCHSENSCHIESSEN IN WORMS 1575. >Die Ordenlich Beschreibung des Freij vnd Herrn Schiesen mit Armbrust vnd mit Ainem Glikhs Haffen dis gehalten Hatt die Kaiserliche Freij vnd Reichs Statt Wormbs. Haben geben zum Besten 50 fl vnd mit dem Haffen 32 fl Hat Angfangen den 7 tag Augustus Dis 75 Jar Als in Reimweis verfast durch Lienhart Flechsel Britschenmaister von Augspurg<. 2^r >Ordenliche Abschrifdt Der Loblichen Freij vnnnd Reichs Statt Wormbs, zweij Gehaltne Des Stabels vnnnd Buchsen Freij Schiessens In Ein gedicht Oder Schönen spruch verfast Durch Liennhart Flechsel Alter Fursten vnnnd Schutzen Dienner Britschen Maister von Augspurg. Anno Salutis 1575<. (3^r–31^r) [Vorrede und Bericht über das Haupt- und Nebenschießen:] Ewiger Gott In deinem thron/ Bitt Dich du wölst mich nit verlon/ Verleich mir auch Dein hailigen Gaist ... 31^r Beim Glukh Haffen daß gschehen soll/ Lebt frisch die weil vnd ghabt euch woll. (31^v) Auflistung der für den korrekten Verlauf des Wettbewerbs verantwortlichen ‘Neuner’. (32^r–35^v) Hierarchisch geordnete Aufzählung der in vier Viertel aufgeteilten Teilnehmer am Hauptschießen mit Angabe ihrer Schießergebnisse. (37^v–38^v) Auflistung der Preisträger des Hauptschießens und ihrer Gewinne. (40^r–43^v) Hierarchisch geordnete Aufzählung der in vier Viertel aufgeteilten Teilnehmer am Nachschießen mit Angabe ihrer Schießergebnisse. (46^v–47^v) Auflistung der Preisträger des Nachschießens und ihrer Gewinne. (49^r–54^r) Bericht über die Auslosung der Gewinne im ‘Glückshafen’. Wie baide schießen wassen aus/ Kam man zamen auf dem Rath Haus/ das was der Burger Hoff genandt ... 54^r Lienhart Flechsel hat den spruch gmacht/ Von Augspurg aus der Priembten Statt/ wan er also Sein Namen hat/ Vnnnd Valtin Flechsel sein Lieber Son/ Der hat das Buech gemallen schon/ Also hat mein gedicht ain Ennt/ Gott alle sach zum besten wendt. Anno Salutis 1575. (55^r–57^r) Auflistung der Gewinner und ihrer Preise, die am 28. August 1575 aus dem Glückshafen gezogen wurden. Text (nach dieser Hs.): Leonhart Flechsel’s gereimte Beschreibung des Frey- und Herren-Schiessens mit der Armbrust und einem ‘Glückshafen’, gehalten zu Worms im Jahr 1575 (Festgabe zum ersten deutschen Bundes-Schiessen im Juli 1862 in Frankfurt/M.), Worms 1862, S. 1–48 (mit Abb.). Zu Autor und Text vgl. Des Pritschenmeisters Lienhard Flexel’s Reimspruch über das Heidelberger Armbrustschießen des Jahres 1554. Bei Gelegenheit der 500jährigen Jubelfeier der Universität Heidelberg hrsg. von Karl WASSMANNSDORFF, Heidelberg 1886, bes. S. XVI–XX; Ludwig UHLAND, Uhlands Schriften zur Geschichte der Dichtung und Sage, Bd. 5, Stuttgart 1870, S. 299–321; Ludwig BÖER, Trommelwirbel für jeden glücklichen Treffer. Bruchsaler Schützen beim Wormser Schützenfest im Jahre 1575, in: Bruchsal. Die Pforte zum Kraichgau und Bruhrain, 3. Jahrgang September–Oktober 1964, S. 3–5. Namen der erwähnten Personen im Register. – 1^{*r/v}, 1^v, 2^v, 39^v, 48^v, 54^v, 57^v–58^{*v} leer.

FRAGMENTE [Cod. Pal. germ. 405a].

Aufgelöste Klebepappe der Einbanddeckel. Papier. 34 Bl. Größte erhaltene Maße: 31,6 × 21. Rot-Schwarz-Druck; zwei Spalten; Holzschnittinitialen, zum Teil mit figürlichen Darstellungen zu den Heiligenfesten (Mariä Heimsuchung; Petri Kettenfeier; Mariä Himmelfahrt; Mariä Geburt). Randleisten.

MISSALE WORMATIENSE. [Speyer: Peter Drach III] 1522 (VD 16, M 5.638). Proprium Sanctorum. Enthalten und identifizierbar sind die Bl. 226–231 und 245–274 mit den Festen vom 6. Dezember bis zum 20. Januar, vom 11. April bis zum 15. August und vom 5.–8. September.

KZ

Cod. Pal. germ. 406

Heinrich Münsinger: Buch von den Falken, Habichten, Sperbern, Pferden und Hunden · Iordanus Rufus: Hippiatra, dt. · Roßarzneien

Papier · 187 Bll. · 21 × 15,5 · Nordbayern (Neumarkt in der Oberpfalz?) · um 1475

Hs. aus zwei Faszikeln zusammengesetzt (I. Bll. 1–119; II. Bll. 120–186). Die beiden Teile wurden allerdings in engem zeitlichen Zusammenhang vom selben Schreiber in fast identischer Einrichtung aber mit getrennter Foliierung geschrieben. Lagen: 1^r (mit Spiegel) + ... Moderne Foliierung: 1st, 117–186. Bei zahlreichen Einzelrezepten am Rand ein kleiner Kreis (Hinweis auf erfolgte Kopie oder Kollationierung; vgl. Cod. Pal. germ. 202, 211, 260, 281; s. auch Herkunft). Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbünden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite vergoldete Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben *O.H.* [Ottheinrich], unten *P.C.* [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite vergoldetes Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71, Nr. V, VII, Nr. 2/6, 3, 7). Messingbeschläge, zwei Riemenschließen. Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart), dabei Papierschild mit altem römischen Rückentitel abgelöst und separat aufbewahrt (jetzt Cod. Pal. germ. I): *Medicinal Equorum* (17. Jh.). SCHNEIDER, s. Lit., liest noch auf dem Rücken 40[6] und die alte römische Signatur: 1439. In der ersten und letzten Lage leichter Wurmfraß.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. 115^v Beszeintrag (Auftraggeber): *Herczog Otten etc. ist das puch* (vermutlich Pfalzgraf Otto II. von Mosbach-Neumarkt). Zum Übergang in die Bibliotheca Palatina vgl. Cod. Pal. germ. 369 unter Herkunft. Hs. der älteren Schloßbibliothek, zeitweilig im Besitz Kurfürst Ludwigs V. von der Pfalz, der sie für seine Rezeptsammlungen exzerpierte, vgl. die mit Sicherheit aus seinem Besitz stammenden Handschriften mit identischen Kopiermarken (u.a. Cod. Pal. germ. 202, 211). Danach im Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1942, 68^r [Medicini, 4^o]: *Pferdt Artzney Auf Papir* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1943, 71^r; vielleicht auch Cod. Pal. germ. 408 gemeint). 1^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Pferd Artzney*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1939, 156^r: *Pferd Artzeney geschrieben papir in 4 dick, bretter, rott leder bucklen B* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1938, 142^r). Im ersten Teil von Cod. Pal. germ. 408 (1^r–141^v) liegt vermutlich eine aufgrund Lagenverlust (s.d.) fragmentarische Abschrift der Hs. vor. 1^r Signatur (16. Jh.?): *B* (vgl. Cod. Pal. germ. 202, 1st: *A*; Cod. Pal. germ. 206, 1^r: *D*; Cod. Pal. germ. 408, 1^r: *C*). 1st Capsanummer: *C. 134*. Vorderdeckel alte römische Signatur: 1395.

Literatur: BARTSCH, Nr. 226; WILKEN, S. 469; Kat. HSA-BBAW, Ludwig SCHNEIDER, März/April 1939, 21 Bll.; Eis, S. 8 Nr. 70; LINDNER 1, S. 79 (Sigle J; mit Abb.); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg406>.

I.

Bll. 1–119. Lagen: 6 VI⁷² + (VI+1)⁸⁵ + 2 VI¹⁰⁹ + V¹¹⁹. Bl. 98a in die Lage eingehafteter Zettel mit Ergänzung zweier Rezepte (gleiche Hand, gleiche Einrichtung), Maße: 10,2 × 15,3. Regelmäßige Reklamanten. Zeitgenössische Foliierung in Rot: *I-CXVI* (im Katalogisat als 1–116 bezeichnet). Wz.: zwei Varianten Waage (Bll. 1–12, 13/24), darunter PICCARD 5, I/265 (Stuttgart 1475); zwei Varianten Sonne (einkonturige, geflammte Strahlen mit innerem Kreis) mit Kreuz mit Beizeichen (Bll. 14–23, 61–74, 76–85, 110–119), PICCARD, WZK, Nr. 41.296 (Innsbruck 1471), Nr. 41.297 (o.O. 1473); zwei Varianten Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Blume, unten zweikonturige Stange mit Kreuz (Bll. 25–60, 75, 86–97), PICCARD 2, Typ XIII/723 (Augsburg u.ö. 1471–1474), Typ XIII/724 (Augsburg u.ö. 1471–1474); zwei Varianten Ochsenkopf mit Krone mit zweikonturiger Stange mit Blume (Bll. 98–109), PICCARD 2, Typ XV/357 (Nürnberg u.ö. 1473, 1474), Typ XV/358 (Nürnberg u.ö. 1473, 1474). Schriftraum (rundum mit Tinte begrenzt): 13,6–14,5 × 9,5–9,9; 19–23 Zeilen. Bastarda von einer Hand (auch Schreiber von Teil II). Überschriften eingerückt und durch Paragraphzeichen markiert (meist mit einer von dem Paragraphzeichen ausgehenden roten Linie überstrichen). Rote Lombarden über eine bis vier Zeilen. Zahlreiche rote Paragraphzeichen. Übliche Rubrizierung.

Schreibsprache: nordbairisch.

1^v–115^v SAMMLUNG VON HIPPIATRISCHEN TEXTEN UND ROSSARZNEIEN.
 [Inhaltsverzeichnis mit Blattverweisen:] *IN disem púch sind begriffen manicherlaj gúte Stuck vnd arczney zu den pferden dienende nemlichen In vier taylen, doch In einem anders vnd mer, denn In dem andern, vnd vber jeden tayll besúnder sein nachuolgend Register, vmb des willen, ob In einem tayll ettliche Stúck nit geuellig, oder nit da wern, das man dann der selben gleich, In den andern taylen vnd Registern, súchen vnd vinden mög.* [Blatt] ii *Der erst tayll hellt In zway Capitll nemlich wie man gúte pferde erkennen mög vnd von den gepresten vnd súchten der pferde, vnd was erczney darczú gehört.* [Blatt] xlvi *Der ander tayll, ettliche sunderliche stúck von Arcznej, die etwen maister Albrecht, kaiser Fridrichs schmid, der auch des kúnigs von Napolis marstaller gewesen ist, gemacht hat.* [Blatt] lxxv *Der dritt tayll hellt Inn, vil vnd manicherlaj Stúck, aus andern púchern zusammen klawbt.* [Blatt] Cviii *Der vierd tayll helt Inn, ettliche Stúck vnd lere zu dem Rennen.*
 – 1*^v leer.

(2^r–45^v) HEINRICH MÜNSINGER, BUCH VON DEN FALKEN, HABICHTEN, SPERBERN, PFERDEN UND HUNDEN (Auszug). *DIss tayll saget von den pferden vnd ist getayllt Inn zway Capitll ... >Das erst Capitll<. IN dem ersten Capitll Ist zwwissen das man die gúten pferde aus vierlay mercken vnd erkennen sol ... 44^r Vnd als vill sej gesagt von der erczney der pferde, des ersten tayls. >Darnach volget dits tayls Register, yedes stúck zusúchen bey seiner czale<. 44^v–45^v Register mit Blattverweisen. Text (mit dieser Hs.): LINDNER 2, S. 99–140. Bei dem Text handelt es sich um den dritten Teil der Münsingerschen Übersetzung, der auf die hippiatrischen Kapitel aus der naturkundlichen Schrift ‘De animalibus’ des Albertus Magnus (hier: Liber XVI, de equis, Kap. 52–93) zurückgeht. Zur weiteren Überlieferung vgl. LINDNER 1, S. 79f. Zum Text vgl. BACKES, S. 118f.; MÜLLER (Hs. erwähnt S. 148 Anm. 138f.). Zu Heinrich Münsinger (1397–1476) vgl. Gundolf KEIL, in: VL² 6 (1987), Sp. 783–790, bes. Sp. 787–789. Zu Albertus Magnus vgl. Albert FRIES/Kurt ILLING, in: VL² 1 (1978), Sp. 124–139, bes. Sp. 135. Text auch in Cod. Pal. germ. 247, 1^r–86^r (ohne Register), Cod. Pal. germ. 281, 1^r–110^v (mit Register) und Cod. Pal. germ. 408, 1^v–46^v (ohne Register).*

(46^r–74^v) ANONYME ROSSARZNEI (ungeordnet; 77 Rezepte). *DEr ander tayll hellt Inn ettliche Stúck vnd erczney zú den gepresten der pferde In massen, etwen maister Albrecht, kaiser Friderichs schmid, der auch des kúnigs von Napolis marstaller gewesen ist, gemacht vnd gepraucht hat.*

(1. 46^r–74^v) 77 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten, darunter aus dem Rossarzneibuch Meister Albrants (46^r) *>Von dem siechen haupte des pferdes gestossen oder súnst<. (48^r) >Wenn ein Ross einen geschwollen hals hat<. (49^v) >Ob ein pferde das Gúrfey an der czungen hett<. (53^r) >Ob ein pferde die kêlsúcht hett<. (53^v) >Ob ein pferde rúczig ist<. (53^v) >Wellich pferde ein strengen Atem hatt oder keycht<. (55^r) >Fúr herczschlechtikaitt<. (55^v) >So ein pferde pauch strenng worden ist<. (55^v) >Welliches pferde wasser reh ist<. (59^r) >Fúr die harmwinde<. (59^v) >So ein pferde wúrm Im pauch hat oder Im magen<. (62^r) >Fúr die floßgallen<. (63^v) >So ein pferde die múncken hat<. (64^v) >So ein pferde die fúß erpellet<. 72^v–74^v Register mit Blattverweisen. Text (in der Hs. erweitert): EIS, S. 15–21 Kap. 1–2, 14–16, 29, 28, 30, 5, 34, 3–4, 27, 26, 12. Text auch in Cod. Pal. germ. 281, 111^r–132^r und Cod. Pal. germ. 408, 47^r–60^v (Schluß fehlt durch Textverlust). Zu Albrant vgl. Rainer RUDOLF, in: VL² 1 (1978), Sp. 157f.*

(75^v–107^v) ANONYME ROSSARZNEI (nach Indikationen geordnet; 144 Rezepte).

Als Rezeptzuträger wird genannt: *maister Lienhart* (77^v).

(1. 75^v) 2 Rezepte gegen Krankheiten am und im Kopf. – (2. 76^r–83^v) 32 Rezepte gegen Erkrankungen der Augen. – (3. 84^{r/v}) 4 Rezepte gegen Überreiten. – (4. 84^v–86^v) 8 Rezepte gegen Überbeine. – (5. 86^v–87^v) 6 Rezepte gegen Verletzungen der Ellenbogen. – (6. 88^{r/v}) 3 Rezepte gegen Spat. – (7. 88^r–90^r) 6 Rezepte gegen Anreichen. – (8. 90^v) 3 Rezepte gegen Warzen. – (9. 91^r) 1 Rezept gegen Flußgalle. – (10. 91^r–97^v) 35 Rezepte gegen Rappe und Strupfen. – (11. 97^v) 1 Rezept gegen *zytrach*. – (12. 98^r) 3 Rezepte gegen Verletzungen der Geschlechtsteile. – (13. 98^v) 2 Rezepte gegen Feifel. – (14. 98^v, 99^r) 2 Rezepte gegen *die scheren*. – (15. 98a^v–99^r) 4 Rezepte gegen Zwang und Nicht–Stallen–Können. – (16. 99^v–100^r) 4 Rezepte für das Stallen. – (17. 100^{r/v}) 5 Rezepte gegen Harnwinde. – (18. 100^v) 2 Rezepte gegen Erkrankungen der Geschlechtsteile. – (19. 101^{r/v}) 4 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. – (20. 101^v–102^r) 3 Rezepte gegen Gliedwasser. – (21. 102^r–103^r) 4 Rezepte gegen Bluten und totes Blut. – (22. 103^r–104^v) 10 Rezepte gegen Verletzungen, u.a. durch Schießen. Darunter aus dem Roßarzneibuch Meister Albrants (75^v) >Ob ein Ross ein siechs haupt hat das ym zustoehen oder zú stört oder sunst von siechtumb krank ist<. (75^v) >So ein ross ein geschwollen halls hat das [es] nit geslinden mag<. (91^r) >Wellichs Ross die floßgallen hatt<. (98a^v) >Wenn ein pferde pauch streng ist dem hilf<. (99^r) >Wellich pferde das zwangk hatt<. (100^r) >Wenn ein pferde die harmwynde hat<. (101^r) >So man eim pferde die czill außwürfft<. (103^v) >Ein gut Stück so ein pferde geschossen wirt vnd den pfeyl nit gewymen mag<. Text (in der Hs. zum Teil erweitert): EIS, S. 15–21 Kap. 1–2, 27, 21, 29, 34, 32, 19. Zu Albrant s.o. 46^f. Text auch in Cod. Pal. germ. 281, 132^f–154^f (bis auf einzelne, vermutlich beim Abschreiben in einer der Handschriften übersprungene Rezepte) und Cod. Pal. germ. 408, 61^r–75^v (Anfang fehlt durch Textverlust). – 75^f, 98a^r leer.

(108^r–115^v) ANONYME RENNARZNEI (18 Praktiken). >Der vierde tayll dits búchs hellt Inn ettliche Stuck vnd lere zum rennen dienende In massen hernach geschriben steet<. Item am ersten wenn du ein pferde willt zuberaytten, So múst du vorhin xiiii tag, oder auff das mynst x tag, das pferde purgiern ... (109^r) >Ein andere form<. (111^r) >Ein ander zurichtung der pferde zum rennen<. (12 Anweisungen). (113^r) >Aber ein besúnder form vnd zuberayttúng zum Rennen<. (113^v) >Wenn ein pferde lauffen soll, gar ein gut Stuk<. ... 115^v vnd geúß Im das alles In das maull vnd das es die nacht also stee, vngessen vnd vngetruncken, biß an den morgen. >Et sic est finis<. >Herczog Otten etc. ist das púch<. Text auch in Cod. Pal. germ. 281, 154^v–159^f (in abweichender Reihenfolge der Praktiken) und Cod. Pal. germ. 408, 75^v–81^v. – 116^r–119^v (bis auf Folierung 116^f) leer.

II.

Bll. 120–186. Lagen: 3 VI¹⁵⁵ + V¹⁶⁵ + VI¹⁷⁷ + V¹⁸⁶ (mit Spiegel). Regelmäßige Reklamanten. Zeitgenössische Folierung, tintenfarben: I [= Bl. 121]–LXIII [= 183]. Wz.: zwei Varianten Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Kreuz mit Stern (Bll. 120–165), ähnlich PICCARD 2, Typ XI/231 (Innsbruck u.ö. 1473–1476), Typ XI/235 (Ansbach u.ö. 1471, 1472); vier Varianten Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Blume mit Beizeichen (Bll. 166–186), darunter PICCARD 2, Typ XIII/523 (Augsburg u.ö. 1472–1474), PICCARD, WZK, Nr. 70.388 (Augsburg 1472). Schriftraum (rundum mit Tinte begrenzt): 14,3 × 9,8–10,5; 19–22 Zeilen. Bastarda von einer Hand (auch Schreiber von Teil I). Überschriften eingerückt und durch Paragraphzeichen markiert (meist mit einer von dem Paragraphzeichen ausgehenden roten Linie überstrichen), 136^f–156^f Überschriften in Rot. Ein-

leitung der Medikationen in Rot bzw. rot unterstrichen (*Sein vertreybung, dem mag man also helfen* u.ä.). 121^r einfache Initiale mit ornamentalen Schaftausparungen in Rot über sieben Zeilen, 122^r über vier Zeilen, 136^r über sechs Zeilen (rot-tintenfarben). Rote Lombarden über eine bis drei Zeilen. Paragraphzeichen in Rot. Übliche Rubrizierung. Papier stark stockfleckig und verbräunt.

Schreibsprache: nordbairisch.

120^v–183^r IORDANUS RUFUS, HIPPIATRIA, dt. [Register für die Abschnitte zur Pferdezucht, Bereitung, Hufbeschlag, Geschirrkunde und Pferdekunde mit Blattverweisen zur zeitgenössischen Foliierung:] *VOn des pferdes gepürde vnd seiner emphabung ii ... Von allerlay erczney der kranckheit vnd die namen der kranckheit haben ein besunder Register dits tayls xiii* [133^r–135^v]. 121^r [Vorrede:] *Sydddenmaln das vnter allen erschaffen tyern, von dem obersten Schöpffer zu nützperkeytt dem menschen, kein tyer bequemlicher vnd nützlicher ist, denn das pferde ...* 132^v *die sind volkomenlicher denn die anndern, zu der arbaytt.* [Text:] *>Von allen geprechen der kranckheit der pferde<. Die kranckheit, so den pferden komen mögen ...* 133^r *vnd zum dritten von der erczney, einer yeglichen kranckheytt.* [Register über die veterinärmedizinischen Abschnitte mit Blattverweisen zur zeitgenössischen Foliierung:] *>Die namen der scheden<.* 133^v *Von dem würm xvi ...* 135^v *wenn das f pferde an seinem leyb vbrig knöllen fleisch hat, zwischen haut vnd flaisch lxii.* 136^r [Text:] *Eyn zufallende kranckheit den pferden Ist der wurm gehayssen ...* 182^v *>Wenn ein pferde zwischen haut vnd flaisch vbrig knollen hat<. Ist zú mercken, wenn man die haut vber die lennde geschnyten hat ...* Inn 183^r *dem allen, wisse dich, nach dem pesten zu hallten. >Darnach volgen andere tail von erczney, als von yedem geschriben steet, die wisse zu súchen<.* Lat. Grundtext: Jordani Ruffi Calabriensis Hippiatria, hrsg. von Hieronymus MOLIN, Passau 1818, S. 1–112. Text der Pferdeheilkunde in neuhochdeutscher Übersetzung: Robert ROTH, Die Pferdeheilkunde des Jordanus Ruffus, Diss., Berlin 1928, S. 6–47. Der Kalabrese Iordanus Rufus war Stallmeister und Roßarzt am Hofe Friedrichs II. in Neapel, in dessen Auftrag er um 1250 ein sechsteiliges Handbuch der Roßarznei verfaßte. Diese ‘Hippiatria’ wurde zu einem der bedeutendsten mittelalterlichen Werke auf dem Gebiet der Pferdeheilkunde. Der Text beginnt in Cod. Pal. germ. 406 ohne Überschrift mit der Vorrede, der Verfasser wird im Prolog genannt: *Ich Jordanus Ruffus von Kalabria Ritter In dem marstall vor czeiten des Römischen kaisers herrn Fridrichs des anndern.* Hs. erwähnt bei PERINO, S. 7f., 32 Nr. 27; Jan-Dirk MÜLLER, Naturkunde für den Hof. Die Albertus-Magnus-Übersetzungen des Werner Ernesti und Heinrich Münsinger, in: MÜLLER, S. 121–168, bes. S. 125 Anm. 13 (hier als Beispiel für die Verbindung von Human- und Tiermedizin). Zu Iordanus Rufus vgl. PERINO, S. 6–9; Reinhard FROEHNER, Kulturgeschichte der Tierheilkunde. Ein Handbuch für Tierärzte und Studierende, Bd. 3: Geschichte des Veterinärwesens im Ausland, bearb. von Hans GRIMM, Konstanz 1968, S. 188f.; Gundolf KEIL, in: VL² 8 (1992), Sp. 377f. Text auch in Cod. Pal. germ. 169, 180^r–215^v, Cod. Pal. germ. 255, 1^r–6^r (Auszug), Cod. Pal. germ. 297, 2^{*v}–95^r und Cod. Pal. germ. 408, 83^r–141^v (ohne Vorrede und ohne die beiden Register).

KZ

Cod. Pal. germ. 407

Hieronymus Stöckel, Hans Wurm u.a.: Roßarzneien

Papier · 162 Bll. · 20,7–21,2 × 15,6 · Oberpfalz (Amberg) · um 1575

Hs. aus drei Faszikeln zusammengesetzt (I. Bll. 4^{*}–74; II. Bll. 75–89; III. Bll. 90–155). Lagen: II³⁸ (mit Spiegel, Bll. 1^{*}–2^{*}) + ... + II¹⁵⁸ (mit Spiegel). Moderne Foliierung: 1^{*}–4^{*}, 1–158. Wz.: Turm mit Beizeichen I, ähnlich PICCARD 3, VI/112 (Ansbach u.ö. 1570, 1571). Im ganzen Band beginnender Tintenfraß. Heller Schweinsleder-einband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Streicheisenlinien sowie Rollen- und Plattenstempeln von Elias Petersheim für Pfalzgraf Ludwig VI. von der Pfalz und seine Gemahlin, Elisabeth von Hessen, Vorderseite H[erzog] L[udwig] P[falzgraf], Wappensupralibros, Jahreszahl: 1575, Rückseite Wappensupralibros (Matthias MILLER, in: SCHLECHTER, Ottheinrich, S. 27 Nr. 27; mit Abb.), Rückentitel: 407/ Med: Seul Chirurg:/ Equorum (17. Jh.). Farbschnitt (gelb). Blau-braunes Kapital.

Herkunft: Hs. aus dem Besitz Pfalzgraf Ludwigs VI. von der Pfalz (vgl. das Titelbl. 4^{*f}). Während die beiden ersten Faszikel evtl. schon vorher zusammen überliefert wurden – hierfür spricht die diese verbindende, durchgehende Paginierung – hat man den gesamten Band wohl erst in Amberg bei der Anfertigung des heutigen Einbandes zusammengebunden. Aus der Amberger Bibliothek Ludwigs VI. nach 1576 nach Heidelberg in die jüngere Schloßbibliothek. Eingelegte Merktzettel, zum Teil beschriftet (*Hornsalben* [16. Jh.]; *Per Monsignore Cardinale Agr[...] Lib[r]i setti* [Ausleihzettel (?) der BAV; 17./18. Jh.; vgl. u.a. GRAFINGER, Vatikanische Ausleihe, Taf. 2 unten]). Eingelegter Zettel: [...]*et Chirurgie* [...] *medendij* (vgl. Rückentitel).

Literatur: WILLE, S. 53; WILKEN, S. 469f.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg407>.

I.

Bll. 4^{*}–74. Lagen: (I-1)^{4*} + 2 VI²⁴ + VII³⁸ + 3 VI⁷⁴. Paginierung des 16. Jhs., beginnt mit der ersten Textseite, bezeichnet nur die Rectoseiten, überspringt die leeren, heute als 27, alt: 51a^{*}, und 69–74, alt: 134a^{*}–134f^{*}, gezählten Bll., s.o.: 1 [= Bl. 1^r]–133 [= 68^r]. Wz.: zwei Varianten Wappen der Stadt Regensburg (identisch in Cod. Pal. germ. 196, Bll. 277^{*}, 278^{*}), PICCARD 8, VI/507 (Regensburg 1574), VI/527 (Regensburg 1574). Schriftraum (zum Teil bis in den Text beschnitten): 18,5–20 × 13–13,5; 22–28 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. (Hieronymus Stöckel [?]; nicht identisch mit den Schreibern der beiden anderen Faszikel). Überschriften in Auszeichnungsschrift.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes. Der Faszikel wurde Pfalzgraf Ludwig VI. von der Pfalz von Hieronymus Stöckel aus Eslarn im Oberpfälzer Wald (Landkreis Neustadt an der Waldnaab) zur Verfügung gestellt (vgl. 4^{*f}, 36^f). Einen Teil der Rezepte (37^r–68^r) hatte dieser wiederum von einem Roßarzt aus Hessen erhalten (vgl. 36^f). Frühzeitig zusammen mit Teil II überliefert (vgl. die durchgehende Paginierung). Der Titel auf Bl. 4^{*f} wurde von derselben Hand wie der auf Bl. 91^r nachträglich eingetragen.

Schreibsprache: nordbairisch.

4^{*f}–36^f HIERONYMUS STÖCKEL, ROSSARZNEI (ungeordnet, selten stehen mehrere Rezepte zur selben Indikation beieinander; 257 Rezepte). *>Diese Kunst vnd RoßArtznei Seindt vns Hertzog Ludwig Pfaltzgrauen von Jheronimuß Stöckeln von Eßlern zügeschickht worden, Vvnd er selbst Erfarenn Anno 1575^{ten}<. 1^r >Ross Artznei<. ... 36^r Biesdoher haben Euer Furstlich Gnaden Aitell gewiese Stueck so Ich Selbst Browierdt Das Ander hernach hab ich von Ainem Berümbten roß Artzt In dem Landt zue Hessen Bekhumen der Ich Auch viel Browiert vnd gewies seindt.*

(1. 4^{*f}–36^f) 257 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. Einige der Medikationen gehen auf das Roßarzneibuch von Meister Albrant zurück. Text: EIS, S. 15–21; hier enthalten bzw. inhaltlich ähnlich Kap. 1 (30^v), 2 (30^v), 4 (30^v), 9 (30^v), 10 (30^v), 11 (20^v), 14 (31^r), 15

(31^r), 23 (31^r), 27 (29^{r/v}), 30 (31^r), 32 (31^{r/v}). Zu Meister Albrant vgl. PERINO, S. 4–6; Rainer RUDOLF, in: VL² 1 (1978), Sp. 157f. – 1^{*r}–3^{*v}, 4^{*v}, 27^{r/v} leer.

37^r–68^r ANONYME ROSSARZNEI (ungeordnet, selten stehen mehrere Rezepte zur selben Indikation beieinander; 274 Rezepte).

Als Rezeptzutragter wird genannt: ein berühmter Roßarzt aus Hessen, s.o. 36^r.

(1. 37^r–68^r) 274 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. Einige der Medikationen gehen auf das Roßarzneibuch von Meister Albrant zurück. Text: EIS, S. 15–21; hier enthalten bzw. inhaltlich ähnlich Kap. 1 (45^v, 66^v), 5 (65^r), 6 (46^v), 8 (45^v), 9 (46^r), 10 (41^r), 11 (46^v), 12 (48^r), 13 (52^r), 14 (41^r, 64^r), 16 (38^{r/v}), 17 (38^r), 18 (45^r), 23 (41^r, 64^r), 25 (47^r), 26 (37^v), 27 (44^r, 63^r), 28 (44^r), 30 (53^v, 68^r), 32 (41^r, 53^v), 33 (47^v). Zu Meister Albrant s.o. 4^{*r}. – 36^v, 68^v–74^v leer.

II.

Bll. 75–89. Lagen: V⁸⁴ + (III-1)⁸⁹. Paginierung des 16. Jhs., setzt die Paginierung von Faszikel I fort, bezeichnet nur die Rectoseiten: 134 [= Bl. 75^r]–163 [= 89^r]. Wz.: Wappen der Stadt Nürnberg (ähnlich in Cod. Pal. germ. 183, 245/II, 274), ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 25.346 (Prag 1570). Schriftraum (links und rechts durch Knicke begrenzt): 16–17 × 11,5–12; 18–22 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. (nicht identisch mit den Schreibern der beiden anderen Faszikel). Überschriften in Auszeichnungsschrift.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes. Der Faszikel wurde frühzeitig zusammen mit Teil I überliefert (vgl. die durchgehende Paginierung).

Schreibsprache: nordbairisch.

75^r–89^v ANONYME ROSSARZNEI (ungeordnet; 100 Rezepte). >Pferdt Kunst<.

(1. 75^r–89^v) 100 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. Einige der Medikationen gehen auf das Roßarzneibuch von Meister Albrant zurück. Text: EIS, S. 15–21; hier enthalten bzw. inhaltlich ähnlich Kap. 1 (88^r), 2 (80^v/81^r, 89^r), 3 (81^r), 4 (81^r), 5 (81^r), 6 (81^v), 8 (81^v), 10 (82^v), 11 (82^v), 12 (82^v), 13 (82^v), 15 (81^v), 16 (81^v), 17 (81^v/82^r), 27 (77^v/78^r, 82^r), 33 (80^v), 36 (83^r). 21 weitere Rezepte finden sich in erweiterten Fassungen von Albrants Arzneibuch. Text u.a. (nach München BSB Cgm 4855): OEHL, S. 73 Nr. 3 (88^v), S. 75 Nr. 8 (88^v), S. 76f. Nr. 12–15 (88^v–89^v), S. 78 Nr. 18 (89^v), S. 82 Nr. 33 (82^v), S. 83 Nr. 36f. (81^r, 81^v), S. 85 Nr. 48 (80^v), S. 87 Nr. 56 (82^r), S. 91–94 Nr. 76f., 80–85, 87 (84^v–85^r, 86^{r/v}). Zu Meister Albrant s.o. 4^{*r}. 2 Rezepte auch im Roßarzneibuch Hartmanns von Stockheim. Text: (nach Cod. Pal. germ. 281): OEHL, S. 142f. Nr. 42f. (86^{r/v}, 86^v). Zu Hartmann von Stockheim vgl. Volker ZIMMERMANN, in: VL² 3 (1981), Sp. 527–529.

III.

Bll. 90–155. Lagen: I⁹¹ + 8 IV¹⁵⁵. Bl. 127 Maße: 20,7 × 16,8. Zwei Foliierungen: I. zeitgenössisch, zählt nur Teil III: ·I· [= Bl. 92]–60· [= 151]; II. des 17. Jhs., setzt die Paginierung (!) von II fort: 164–223. Wz.: vier Varianten Turm mit Beizeichen *m*, darunter ähnlich PICCARD 3, VIII/M 207 (Konstanz 1576), ähnlich VIII/M 230 (Konstanz 1576). Schriftraum (links und rechts durch Knicke begrenzt): 15,5 × 11,5–12; 17–19 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. (nicht identisch mit den Schreibern der beiden anderen Faszikel). Überschriften in Auszeichnungsschrift.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes. Die auf 1560 datierte Vorlage wurde Pfalzgraf Ludwig VI. von der Pfalz sehr wahrscheinlich von Hans Wurm zur Abschrift zur Verfügung gestellt (vgl. 91^r). Der Titel auf Bl. 91^r wurde von derselben Hand wie auf Bl. 4^{*r} nachträglich eingetragen.

Schreibsprache: nordbairisch.

91^r–151^v HANS WURM, ROSSARZNEI (zum Teil nach Indikationen geordnet; 323 Rezepte). >Roß Arznei Büchlein Durch Hannsen Wurm aus vielen Alten Büechlein zusammen gezogen Vnd an Manchem Pferd Probirt. 1560<.

(1. 92^r) 3 Rezepte gegen Krankheiten am und im Kopf. – (2. 92^v–96^v) 16 Rezepte gegen Erkrankungen der Augen. – (3. 96^v–97^r) 3 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. – (4. 97^v–101^v) 33 Rezepte gegen Satteldruck und zur Wundbehandlung. – (5. 101^v–104^r) 14 Rezepte gegen Atembeschwerden, u.a. Dämpfigkeit, und schlechten Atem. – (6. 104^{r/v}) 2 Rezepte gegen abartige Freßgewohnheiten. – (7. 104^v–105^v) 5 Rezepte gegen Rotz. – (8. 105^v–106^r) 4 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. – (9. 106^r–107^v) 7 Rezepte gegen Krankheiten der Verdauungsorgane, u.a. Purgationen. – (10. 107^v) 2 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. – (11. 108^r–110^r) 17 Rezepte gegen Krankheiten der Harnwege. – (12. 110^{r/v}) 6 Rezepte gegen Durchfall. – (13. 111^r–112^v) 13 Rezepte gegen Würmer. – (14. 112^v–113^r) 2 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. – (15. 113^v–115^v) 15 Rezepte gegen unterschiedliche Formen der Rehe. – (16. 115^v–116^v) 5 Rezepte gegen die Feifel. – (17. 116^v–117^r) 3 Rennarzneien. – (18. 117^v–118^v) 6 Rezepte gegen Bug- und Kernschwinden. – (19. 119^r–121^r) 8 Rezepte gegen Überbeine. – (20. 121^v–122^v) 8 Rezepte gegen Gliedwasser. – (21. 122^v–130^v) 42 Rezepte gegen Krankheiten der Beine, Fesseln und Hufe. – (22. 131^{r/v}) 4 Rezepte zur Fellbehandlung. – (23. 131^v–132^v) 8 Rezepte gegen Würmer. – (24. 133^r–137^v) 27 Rezepte gegen Verletzungen, u.a. durch Stoßen. – (25. 138^{r/v}) 7 Rezepte gegen das Vernageln und für hinkende Pferde. – (26. 139^r–147^r) 44 Rezepte gegen Krankheiten der Hufe, u.a. gegen Kernschwinden. Darunter (140^v) >Wenn sich ein Roß nit beschlagen will lassen< (Zauberei). – (27. 147^v) 2 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. – (28. 148^r–149^r) 7 Rezepte für Einsätze. – (29. 149^r) 2 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. – (30. 149^v–150^r) 6 Rezepte zur Gewichtszunahme. – (31. 150^v) 1 Rezept zur Pferdezucht. – (32. 151^v) 1 Rezept zum Färben des Fells. Einige der Medikationen gehen auf das Roßarzneibuch von Meister Albrant zurück. Text: E1s, S. 15–21; hier enthalten bzw. inhaltlich ähnlich Kap. 1 (92^r), 2 (96^v/97^r), 3 (111^v), 7 (115^v), 14 (144^v), 15 (103^v), 17 (105^v), 22 (97^r), 25 (98^v/99^r), 27 (127^v), 33 (99^v), 36 (93^v/94^r). Zu Meister Albrant s.o. 4^{*r}. 12 Rezepte auch im Roßarzneibuch Hartmanns von Stockheim. Text: (nach Cod. Pal. germ. 281): OEHRL, S. 140f. Nr. 31–34 (138^v, 109^v, 125^{r/v}, 100^r), S. 142–144 Nr. 41, 44–45, 47 (99^v, 104^v, 104^{r/v}, 145^r), S. 151f. Nr. 74 (117^{r/v}), S. 153 Nr. 78 zweite Hälfte (118^v/119^r), S. 160 Nr. 92, 94 (107^v, 109^r). Zu Hartmann von Stockheim s.o. 75^r. – 90^{r/v}, 91^v, 152^r–158^v leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 408

Cod. Pal. germ. 408

Heinrich Münsinger: Buch von den Falken, Habichten, Sperbern, Pferden und Hunden · Iordanus Rufus: Hippiatria, dt. · Roßarzneien u.a.

Papier · 170 Bll. · 19,8 × 15,5 · Süddeutschland · I./II. Ende 15. Jh. · III. Anfang 16. Jh.

Hs. aus drei Faszikeln zusammengesetzt (I. Bll. 1–143; II. Bll. 144–155; III. Bll. 156–165*) bzw. durch Beiheften der Faszikel II und III sukzessive erweitert. Lagen: I^{r*} (mit Spiegel) + ... Folierung des 17. Jhs.: 1–160, Bll. 1*, 82a*–82b*, 157a*–157b*, 161*–165* mit moderner Zählung. Wz.: Krone mit zweikonturigem Bügel mit Stern über Kreuz, mit Beizeichen (vgl. Wz. Vorsatz Cod. Pal. germ. 56, 247, 353, 356, 367, 452), nicht nachweisbar. Dunkelbrauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite vergoldete Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben *O.H.* [Ottheinrich], unten *P.C.* [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite vergoldetes Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 30, Nr. 11 [Bettina WAGNER, Die Ottheinrich-Einbände in Neuburg an der Donau, in: Einbandforschung 11 (2002), S. 17–27, bes. S. 19 Nr. 9], S. 71, Nr. V, VII, Nr. 3). Rückentitel war: *Medicinalia pro Equis curandis* (17. Jh.; vgl. Cod. Vat. lat. 13220, 28^r und SCHNEIDER, s. Lit.). Farbschnitt (gelb). Messingbeschläge, zwei Riemenschließen (ergänzt). Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart).

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes und der Datierung der Vorlage. Lokalisierung nach den Schreibsprachen. Im größten Teil des ersten Faszikels (1^r–141^v) liegt eine – durch den Verlust von vermutlich zwei Lagen nach Bl. 60 nur noch fragmentarisch erhaltene – Abschrift von Cod. Pal. germ. 406 vor. Das Verhältnis Vorlage/Kopie ist eindeutig durch einen Abschreibfehler auf 3^v (vgl. Cod. Pal. germ. 406, 4^v/5^v) belegt. Sehr wahrscheinlich entstand die Abschrift vor 1499, als vermutlich auch die Vorlage durch Erbfall nach Heidelberg gelangte. Der Lagenverlust trat bereits vor der Umbindung 1558 ein. 1^r Signatur (16. Jh.): C (vgl. Cod. Pal. germ. 202, 1^{3r}: A; Cod. Pal. germ. 206, 1^r: D; Cod. Pal. germ. 406, 1^r: B). Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1942, 68^r [Medicini, 4^o]: *Pferdt Artzneyj Auf Papir* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1943, 71^r; vielleicht auch Cod. Pal. germ. 406 gemeint). Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiligeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1939, 156^r: *Mancherley gute stuck zu den Pferden in 4 theil bucher getheilet, geschriben Papir. In 4 bretter schwarz leder bucklen C* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1938, 142^v). 1^{3r} Capsanummer: C. 4.

Literatur: BARTSCH, Nr. 227; WILKEN, S. 470; Kat. HSA-BBAW, Ludwig SCHNEIDER, März/April 1939, 26 Bll.; Eis, S. 8 Nr. 71; LINDNER 1, S. 80 (Sigle K; mit Abb.); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg408>.

I.

Bll. 1–143. Lagen: 10 VI¹¹⁸ (mit Bll. 82a*–82b*) + (VI+1)¹³¹ + VI¹⁴³. Wz.: zwei Varianten Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlen mit Kreuz, PICCARD 1, Typ XII/34 (Bozen u.ö. 1493–1527), Typ XII/37 (Nördlingen 1494). Schriftraum (rundum mit Tinte begrenzt): 14,5–14,8 × 9,8–10; 17–22 Zeilen (142^{ra}–143^{vb}: 17–18,5 × 10,5; drei bzw. zwei Spalten, 21–24 Zeilen). Bastarda von einer Hand (auch Hand II in Cod. Pal. germ. 211/II; nicht Schreiber von Teil I und II). Wenige Korrekturen und Durchstreichungen von der Hand des Schreibers. Überschriften eingerückt und rot unterstrichen. Raum für Initialen und Lombarden. Einfache ornamentale Zeilenfüllungen (rot-tintenfarben). Unterlängen der letzten Zeile teilweise verlängert oder in Achterschlingen endend, selten rot-tintenfarben (u.a. 80^v). Übliche Rubrizierung. Zum Teil beginnender Tintenfraß.

Schreibsprache: nordbairisch (Vorlage?).

1^r–141^v SAMMLUNG VON HIPPIATRISCHEN TEXTEN UND ROSSARZNEIEN.
[Inhaltsverzeichnis:] [I]N disem puch sind begriffen manicherleÿ gutte Stuck vnd arczneyÿ zü den pferden dienende ... nachuolgend register [in dieser Hs. im Gegensatz zur Vorlage

Cod. Pal. germ. 406 nicht enthalten] ... *Der vierd tayll hellt Inn, ettliche stuck vnd lere zü dem rennen.* – 1^{*v} leer.

(1^v–46^v) HEINRICH MÜNSINGER, BUCH VON DEN FALKEN, HABICHTEN, SPERBERN, PFERDEN UND HUNDEN (Auszug). [D]*Iss tayll sagett von den pferden vnd ist getaylt In zwaj capitel ... >Das erst capitell<. [I]N dem ersten capitell Ist zu wissen das man dy gutten pferdt auß vierlay mercken vnd erkennen soll ... 46^v Vnd alß vill sej gesagt von der erczney der pferdt des ersten capitell. >Sequitur<. Text (nach Cod. Pal. germ. 247); LINDNER 2, S. 99–140. Zu Autor und Text vgl. Cod. Pal. germ. 406, 2^r (mit Lit.). Text auch in Cod. Pal. germ. 247, 1^r–86^r (ohne Register), Cod. Pal. germ. 281, 1^r–110^v und Cod. Pal. germ. 406, 2^r–45^v (jeweils mit Register).*

(47^r–60^v) ANONYME ROSSARZNEI (ungeordnet; 37 Rezepte, Fragment: Schluß fehlt). [D]*Er ander tajll helt Inn ettliche stuck von erczney zü dem gepresten der pferd Inn massen, etwan maister Albrech, kajser Fridrichs schmid der auch des konigs von Napolis marstaller gewesen ist, gemacht vnd geprauht hatt.*

(1. 47^r–60^v) 37 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. Darunter aus dem Roßarzneibuch Meister Albrants die Kap. 1–2, 14–16, 29, 28, 30, 5, 34, 3–4 (vgl. Cod. Pal. germ. 406, 46^r–74^v. (60^v) *>So das pferd wurm Im pauch Hatt oder Inn dem magen<. [D]arczü njm essich vnd ayrschalen ... so schewssset es die wurm herauß Oder [bricht ab; Textverlust durch Lagenverlust: es fehlt der Text, der in der Vorlage Cod. Pal. germ. 406 auf den Bll. 60–74 steht]. Text (in der Hs. erweitert): EIS, S. 15–21 Text (vollständig) auch in Cod. Pal. germ. 281, 111^r–132^r; Cod. Pal. germ. 406, 46^r–74^v. Zu Albrant vgl. Rainer RUDOLF, in: VL² 1 (1978), Sp. 157f.*

(61^r–75^v) ANONYME ROSSARZNEI (nach Indikationen geordnet; 90 Rezepte; Fragment; Anfang fehlt, durch Lagenverlust fehlt der Cod. Pal. germ. 406, 75^r–89^v stehende Text).

(1. 61^{r/v}) 4 Rezepte gegen Anreichen. – (2. 61^v–62^r) 3 Rezepte gegen Warzen. – (3. 62^r) 1 Rezept gegen Flußgalle. – (4. 62^v–68^v) 35 Rezepte gegen Rappe und Strupfen. – (5. 68^v) 1 Rezept gegen *zitrach*. – (6. 68^v–69^r) 3 Rezepte gegen Verletzungen der Geschlechtsteile. – (7. 69^{r/v}) 2 Rezepte gegen Feifel. – (8. 69^v) 2 Rezepte gegen *die schrenn*. – (9. 69^v–70^r) 4 Rezepte gegen Zwang und Nicht–Stallen–Können. – (10. 70^v) 4 Rezepte für das Stallen. – (11. 71^{r/v}) 5 Rezepte gegen Harnwinde. – (12. 71^v) 2 Rezepte gegen Erkrankungen der Geschlechtsteile. – (13. 71^v–72^r) 4 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. – (14. 72^r–73^v) 3 Rezepte gegen Gliedwasser. – (15. 73^{r/v}) 4 Rezepte gegen Blüten und totes Blut. – (16. 73^v–75^v) 10 Rezepte gegen Verletzungen, u.a. durch Schießen. Darunter aus dem Roßarzneibuch Meister Albrants die Kap. 27, 21, 29, 34, 32, 19 (vgl. Cod. Pal. germ. 406, 75^v–107^v). Text (in der Hs. zum Teil erweitert): EIS, S. 15–21. Zu Albrant s.o. 47^r. Text (vollständig) auch in Cod. Pal. germ. 281, 132^r–154^r (bis auf einzelne, vermutlich beim Abschreiben in einer der Handschriften übersprungene Rezepte); Cod. Pal. germ. 406, 75^v–107^v (mit Register). Vor dem folgenden Text ist zur Absetzung etwa eine halbe Seite frei gelassen.

Cod. Pal. germ. 408

(75^v–82^v) ANONYME RENNARZNEI (18 Praktiken). [D]er vierde tajy [!] dics puch belt Inn Etliche Stuck vnd lere züm rennen diende [!] Inn massenn hernach geschribenn steett ... 82^v vnd vngetruncken byß ann denn morgenn. >Et sic Est finis<. Text auch in Cod. Pal. germ. 281, 154^v–159^f (in abweichender Reihenfolge der Praktiken) und Cod. Pal. germ. 406, 108^f–115^v (mit Besitzeintrag). – 82a^{*f}–82b^{*v} leer.

(83^f–141^v) IORDANUS RUFUS, HIPPIATRIA, dt. >Von des pferds gepürt vnd von seiner empfachung<. [V]on des pferds gepürde vnd emphaung zü Schreiben ... 141^v In dem allen wyß dich zü dem pesten zü haltenn. Lat. Grundtext: Jordani Ruffi Calabriensis Hippatria, hrsg. von Hieronymus MOLIN, Passau 1818, S. 1–112. Zu Autor und Text vgl. Cod. Pal. germ. 406, 120^v (mit Lit.). Der Text beginnt in Cod. Pal. germ. 408 ohne Überschrift und ohne Vorrede. Text auch in Cod. Pal. germ. 169, 180^f–215^v, Cod. Pal. germ. 255, 1^f–6^f (Auszug), Cod. Pal. germ. 297, 2^{*v}–95^f und Cod. Pal. germ. 406, 120^v–183^f (mit Vorrede und Registern für die Abschnitte zur Pferdezucht, Bereitung, Hufbeschlag, Geschirrkunde und Pferdekunde und für die veterinärmedizinischen Abschnitte).

142^{va}–143^{va} NAMENLISTEN (Fechternamen). >Vnnsere frauen pruder<. Adam Arnollt Arnt ... 142^{vc} Thomas Vincentius Oswaldus 143^{ra} >Sand Jorgen prüder<. Andreas Albrecht Ambrosius ... 143^{rc} Freydrang Ludwicus Wollffgang 143^{va} Maria Katherina Margaretha ... Scolastica Appolonia Vrsula. Text: Gerhard EIS, Eine Liste von Fechternamen aus dem 15. Jahrhundert, in: Beiträge zur Namenforschung 8 (1957), S. 285–289, bes. S. 286–288 (nach dieser Hs.); SCHMITT, Hartlieb, S. 297. Zum Text vgl. ebd., S. 50; Wolfram SCHMITT, Magie und Mantik bei Hans Hartlieb, Wien 1966 (Salzburger Beiträge zur Paracelsusforschung 6), S. 5–8 (Hs. erwähnt Anm. 12); ders., Bio-bibliographische Bemerkungen zu Hans Hartlieb, in: KEIL, S. 255–271, bes. S. 264. – 142^f leer.

143^{vb} QUINQUE VOCALES (?). *Quinque vocales* [quer zur Schreibrichtung] *a i recht e o v tenck*. Text (nach dieser Hs.): EIS, s.o. 142^{va}, S. 289.

II.

Bll. 144–155. Lage: VI¹⁵⁵. Wz.: zwei Varianten Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Krone mit Blume, darunter PICCARD 2, Typ XV/376 (Sterzing u.ö. 1483). Schriftraum: 16–17,2 × 12; 22–25 Zeilen. Bastarda von einer Hand (nicht Schreiber von Teil I und III). Bei zahlreichen Einzelrezepten am Rand ein waagerechter Strich (Hinweis auf erfolgte Kopie oder Kollationierung). Die stärkere Verschmutzung 155^v weist darauf hin, daß der Faszikel längere Zeit ungebunden aufbewahrt wurde.

Schreibsprache: schwäbisch.

144^f–155^v ANONYME ROSSARZNEI (ungeordnet; 59 Rezepte).

(1. 144^f–155^v) 59 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten, darunter aus dem Roßarzneibuch Meister Albrants (144^f) *Welch pferd die floß gallen hatt ...* (145^f) *Wellach pferd ain fueß er bellat ... Wellach pferd sych getreten hatt ... So ain pferd ain gespaltten füß hatt ... Welch pferd ver nagelt ist ...* Text (in der Hs. zum Teil erweitert): EIS, S. 15–21 Kap. 12, 9, 11, 18. Zu Albrant s.o. 47^f.

III.

Bll. 156–165*. Lagen: (VI+1)^{165*} (mit Bll. 157a*, 157b*, Spiegel). Wz.: zwei Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Stern mit Beizeichen (identische Variante im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 448), nicht nachweisbar. Schriftraum: 16–19 × 12,5; 19–24 Zeilen. Bastarda von einer Hand (nicht Schreiber von Teil I und II). Beginnender Tintenfraß.

Schreibsprache: niederalemannisch mit einigen spezifisch elsässischen Formen.

156^r–160^r ANONYME SAMMLUNG VON HUMAN- UND VETERINÄRMEDIZINISCHEN REZEPTEN (ungeordnet; 13 Rezepte).

(1. 156^r–160^r) 13 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. – 157a^{*r}–157b^{*v}, 158^v–159^r, 160^v–165^{*v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 409

Gebet- und Andachtsbuch, ndl.

Papier · 166 Bll. · 15,2 × 10–10,4 · Nördliches Brabant (?)/Utrecht (?) · um 1535

Lagen: (III+2)⁴ (mit 2 ungezählten Bll. und Bll. 1*, 2*) + 20 IV¹⁶⁴ + III (5 ungezählte Bll., Spiegel). Die von JUNGBLUTH, s. Lit., noch erwähnten Bll. 2*–3*, 165*–172* wurden vermutlich bei der Restaurierung entfernt und durch die ungezählten Bll. (altes Papier; s. Wz.) ersetzt. Folierung des 17. Jhs.: 1–164, Bll. 1*, 2* (alt 4*, 5*) mit moderner Zählung. Wz.: zwei Varianten geschlossener Kelch, ein Henkel, darüber Blumen (Bll. 1*–164), darunter PICCARD, WZK, Nr. 31.420 (Lübeck 1536); einköpfiger gekrönter Adler mit Buchstabe *F* auf der Brust (ungezähltes Vorsatzbl. vorne; sehr wahrscheinlich erst seit der Restaurierung in dieser Hs.), nicht nachweisbar; Wappenschild mit steigendem Greif und Lanze (ungezählte Vorsatzbl. hinten; sehr wahrscheinlich erst seit der Restaurierung in dieser Hs.), PICCARD 10, I/172 (Esslingen u.ö. 1643). Schriftraum (überwiegend rundum mit Metallstift bzw. blind geritzt begrenzt): 10 × 6; 14–16 Zeilen. 4^r, 122^v teilweise in Versen (zum Teil durch Reimpunkte markiert). Textura von einer Hand. Überschriften, selten kürzere Textabschnitte, in Rot; 1^r, 2^r, 3^r und 4^r komplett mit roter Tinte geschrieben (hierdurch bei diesen Bll. kaum Tintenfraß). Rote und blaue Lombarden über zwei bis fünf Zeilen, teilweise mit ornamentalen Schaftausparungen und einfacher Binnenornamentik, häufig in den Gegenfarben oder tintenfarben punktiert (zum Teil auch nur die Punktierung vorhanden). Namen zum Teil rot unterstrichen. Übliche Rubrizierung. Starker Tintenfraß, erheblicher Textverlust. Am Vorderschnitt größere Flecken. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blindgedruckten Einzelstempeln, Wappenschild mit drei Hörnern und Streicheisenlinien (vgl. KYRISS, S. 154: Wappen der Familie de Hornes/van Hoorne). Zu dem auch auf weiteren Einbänden verwendeten Wappen vgl. *Armorial belge du bibliophile*, hrsg. von Théodore A. de JONGHE D'ARDOYE (u.a.), Bd. 3, Brüssel 1930, S. 760f. (mit Abb.). Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart), dabei papiernes Titelschild abgelöst (Rückentitel war: *409 Preces Spirituales pro Anima consolatione*; vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 36^v; JUNGBLUTH, s. Lit.).

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Grammatische Formen (z. Bsp. *sondersse*) weisen darauf hin, daß die Texte von einer Frau verfasst wurden und das Gebetbuch somit vermutlich aus einem Frauenkloster oder Beginenhof stammt (freundlicher Hinweis von Prof. Dr. Amand Berteloot/Münster vom 14. April 2005). Zum Einband s.o. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie die Hs. in die Bibliotheca Palatina gelangt sein kann: 1.) sollte sie sich im Besitz des 1540 verstorbenen Jean de Hornes/Jan van Hoorne befunden haben (vgl. den Einband), könnte sie nach dessen Tod an seinen adoptierten Sohn Philippe de Montmorency, Comte de Hornes (Filips van Montmorency van Horne; 1568 in Brüssel hingerichtet) gelangt sein, einen der Führer der Opposition in den Niederlanden gegen die spanische Herrschaft (vgl. *Biographie nationale publiée par L'Académie Royale des Sciences, des Lettres et des Beaux-Arts de Belgique*, Bd. 9, Brüssel 1886–1887, Sp. 497–507). Über dessen Ehe mit Anna Walburga von Neuenahr-Bedburg († 1600) kam das Gebetbuch dann möglicherweise an Amalia von Neuenahr († 1602), die seit 1569 in zweiter Ehe mit

Kurfürst Friedrich III. von der Pfalz verheiratet war; 2.) evtl. gelangte die Hs. aber auch erst über die Ehe Kurfürst Friedrichs IV. von der Pfalz mit Luise Juliane von Oranien-Nassau (1576–1644; EST N.F. I/1, Taf. 73) oder über eine der anderen, im 16. Jh. bestehenden Verbindungen zwischen den Häusern Pfalz und Oranien nach Heidelberg. Hs. der jüngeren Schloßbibliothek, verzeichnet im Inventar der Bibliothek Friedrichs IV. von der Pfalz vom Jahr 1610: Cod. Pal. germ. 809, 114^v: *Ein Niederlendisch bettbüchlin*. Vorderdeckel Capsanummer: C. 8. Restaurierungsbericht an Hinterspiegel angefalzt. Auf der Versoseite des ersten ungezählten Bl. in Bleistift der Hinweis auf den Verbleib der bei der Restaurierung 1962 entfernten Fragmente.

Schreibsprache: holländisch-utrechtisch; sprachlich stark durchmischter Text mit eindeutig nordniederländischen Zügen (*mit, is, bin*); Umlaute und Palatalisierungen (*suecken, almechtich, vergencklike, guet*) weisen in den Osten, jedoch nicht so weit östlich, daß man an den Niederrhein oder Geldern denken müsste (*bode, siele, beloefte, op*); höchst interessant ist *bekens* aus *bedekens* mit Synkope, was man im 15. Jh. vermehrt in Holland findet und die Rundung in dem Zahlwort *souen*; vielleicht aus Utrecht oder dem nördlichen Brabant (freundlicher Hinweis von Prof. Dr. Amand Berteloot/Münster vom 14. April 2005).

Literatur: BARTSCH, Nr. 228; WILKEN, S. 470; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, November 1938, 36 Bll.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg409>.

1^r–164^f GEBET- UND ANDACHTSBUCH, ndl. Die heute zerstörten Textteile sind nach den Lesungen JUNGBLUTHS, s. Lit., in eckigen Klammern ergänzt. Auch das Erhaltene ist durch die starke Verbräunung und die Einbettung in Japanpapier oft nur noch sehr schwer zu lesen.

(1. 1^r–2^r) SPRÜCHE VON AUTORITÄTEN. [Rot:] *Gregorius seyt die in der werelt niet en heeft dat hy bemint, Die en weet oeck in der werelt niet dat hy ontsiet ... 2^r Daer om seyt Bernardus Laet den heyden rjcheit suecken, die sonder god leuen Laet se den ioden sueken dien niet dan eertsche dinghen beloefte ... dattu mitten gelde die giericheyt oeck verloren hebste: Finis.*

(2. 3^r–4^f) BETRACHTUNGEN. [Rot:] *Niemand en is rjck, dan die cristum in syn hert draecht ... soe neemt se met v als ghi van hier vaert ende in der eerden geleet wort: 4^f Ljden is der sielen troest/ want sie mit ljden is verlost ... [Schreiberspruch:] Ende bid voer die ghene die dit schreef want syn [!] arm van doechden bleef: – 1^{*r}–2^{*v}, 1^v, 2^v, 3^v, 4^v leer.*

(3. 5^r–20^f) GEBETE. (3a. 5^r) [Gebet]. >*In nomine domini nostri Jhesu cristi*<. I[n] den naem [o]ns heren [J]esu cristi [Rest zerstört]. – (3b. 5^v–6^v) Geert Groote, Getijden de eeuwigen wijsheid (Heinrich Seuse, *Cursus de æterna sapientia*, Prolog, ndl.; Auszug). >*Anima mea desiderauit te in nocte*<. *Mijn siel heeft dy* [beghert] *in der* [nachten]. Text: Het Getijdenboek van Geert Grote. Naar het Haagse handschrift 133 E 21 hrsg. von Nicolaas van WIJK, Leiden 1940 (Leidsche drukken en herdrukken. Kleine reeks 3), S. 92. Vgl. MEERTENS 6, S. 81 Nr. 22. – (3c. 6^v–8^f) 3 Gebete zur hl. Dreifaltigkeit. >*Noch gebekens van der heiliger driuoldicheit*<. (6^v–7^r) O [du] *hemelsche vn ... 7^r [vergeeft my huy ...]. – (7^{r/v}) [... O godlike ewige wijsheit ontferme dy ouer my armen ...]. – (7^v–8^r) [... O du ewich ... geest een ...] 8^r *moet leuen*. – (3d. 8^r–10^f) Von den drei Seufzern Christi. >[Hier beg...] *nen die* [drie such...] *ons heren*<. [IC danck v lieue heer Jhesus cristus ...]. – (3e. 10^v–13^v) Gebet während der Messe. >*In der missen weest deuoet lesende corte gebeken meer mitter herten dan mitten monde*<. O *Du oerspronck alles guets* [b] *etaelt mijn* [schout] ... 13^v *Die ghi mit v bitter passy ende onschuldigen doot verlost hebt* [A] *men*. – (3f. 13^v–15^f) Gebet zu 3 Pater noster in den doot Christi. >*Als die clock xij slaet soe leest drie pater noster in den doot ons heren*<. O *Lieue heer dit pater noster offer ic v te lone**

ende ter eeren *Der brekinghe uwer ogen ... 15^r En vergeeft my dat ic mit der herten gesondicht heb.* – (3g. 15^v–20^r) Gebet zu den 5 Wunden Christi. >Noch een gebet totten vijf wonden cristi *Jhesu*<. *O Ghij duerbaer [p]reciose wonden cristi Jhesu sonderlinghe teeken der ouerster liefsten vol van godliker sueticheit Daer vt die sondaer een vast betruwen neemt ... 16^r Ic biddy duet my op die doer ... 20^r als een edel rosen boem gheplant moet wesen in mynder herten ewelick Amen.* Gleiches Initium u.a. in Darmstadt HULB Hs 193, 161^r (Kat. Darmstadt, HULB 1, S. 97). – 20^v leer.

(4. 21^r–43^r) BETRACHTUNGEN. (4a. 21^r–25^v) Wie einer ein guter Mensch wird. >*Hoe dat hem een guet mensche becommen sal in alle sijnen werken ende ierst als hy des smerghens op staet*<. *In der midder nacht is een stemme gehoert ... 25^v Ende in uwen wech niet en wandert.* – (4b. 25^v–34^r) Vom Kirchengang und den sieben Tagzeiten. >*Hoe hem een guet mensche oeffenen sal ter kerken gaende ende waer om dat die seuen ghetijden ingeset ende gheordineert sijn*<. *DIie [!] wijse man seit eer ghi bid soe bereyt v hert Op dat ghi niet gelijck en sijt enen mensche welck god tempteert daer om ... 34^r In deser v[r]en heeft hy sich den d[i]scipelen gheopenbaert Opten Ascensi dach.* – (4c. 34^r–43^r) Von der Bereitung zu den Mahlzeiten. >*Hoe hem een deuoet mensche teghen die maeltijt bereyden ende oeffenen sal*<. *Iist [!] dat ghi eet drincket of wat ghi duet wilt 34^v altijt in den naem des heren doen schrijft die apostel totten romeynen ... 43^r ende bitter doet mit Maria.*

(5. 43^r–52^v) GEBETE. (5a. 43^v–44^r) Gebet zu Christus in Bedrückung des Herzens. >*Als ghi bedruckt syt van herten soe leest dit gebeken*<. *O Lieue heer Jhesu cristi Ic bidde v ghedenckt des onbermhertighen w[er]pens ... 44^r Doer dat h[eilige] bluets dijns liefliken herten Amen.* Gleiches Initium u.a. in Darmstadt HULB Hs 1936, 48^v (Kat. Darmstadt, HULB 1, S. 120). – 5b. 45^r–52^v) Tägliches Gebet zu Gott. >*Hoe dat een guet kersten mensche alle daghe totten hertte gods bidden sal mit aendachte*<. *O Mijn toeuert ende mijn onghemeten verlosser ouermits dijn onghemeten liefde ... 45^v Die sonden die ic onreyn sonderse ghedaen hebbe, Die moetstu my ontferm ... 52^v Ende den clopper sal opgheloken worden.* – 44^r leer.

(6. 53^r–78^r) PASSIONSGEBETE. (6a. 53^r–57^r) Gebete von der Passion Christi. >*Hier volghen nae deuoete gebekens van der passien ons heren Jhesu cristi*<. *IC vermaen v lieue heer Jhesu cristi des ellendighen bedens dat ghi beden in den berch van olyueten ... 57^r Ende wort begrauen mit rouwen.* 15 kurze Gebete zu den Stationen des Leidenswegs Christi. – (6b. 57^r–60^r) Gebete zu den 5 Wunden Christi. >*Hier beghinnen suuerlike gebekens van den vijf wonden ons heren Jhesu cristi*<. *O ghebenedijde heer Jhesu cristi Yc eyssche wt uwer heiliger wonden ...* Gleiches Initium u.a. in Trier StB Hs. 2050/1695 8^o, 162^r–164^r (Kat. Trier, StB 1, S. 264). – (6c. 61^r–78^r) 15 Gebete zum Leiden Christi, der hl. Birgitta (Birgitta Suecica) zugeschrieben. >*Hier volghen xv gebekens van der heiligher maghet sancta Brigitta*<. *In allen steden der heerlicheit Jhesu cristi soe geben die mijn s[iel] den heer in allen tijden ick dancke ... 62^r [Einleitungsgebet; rot:] God gruet u guedertiren heer Jhesu cristi vol graciën ontfermherticheit is mit v gebenedijt moet sijn dijn passy dijn doot ende gebenedijt moet sijn dat bluets dijnre heiliger wonden.* 62^v [15 Gebete:] *O heer Jhesu cristi des leuendigen gods soen ewighe sueticheit den ghenen die dy lief hebben ... 63^r Bedenckt alle ... 78^r Op dat ic d[ijn] bit[ter]lijden hier [alsoe] ghedencken m[oe]t da[t] ic in der ewich[heit] van dy nit gescheyden en werde.* Text in dt. Übersetzung u.a. auch Cod. Pal.

germ. 443, Nr. 7. Zum Text vgl. Ulrich MONTAG, Das Werk der heiligen Birgitta von Schweden in oberdeutscher Überlieferung, Texte und Untersuchungen, München 1968 (MTU 18), S. 25–34; Kat. Brüssel, Koninklijke Bibliotheek van België 2, S. 80 G78A. – 60^v leer.

(7. 78^v–80^f) SÜNDEBENKENNTNIS. >Een belijnghe tot god<. O Almechtige genadighe heer hemelsche vader ic belye ende [bicht v] ... 80^f duet daer mede dat v alder [ee]rlie[kste] is in der ewicheit Amen.

(8. 80^v–84^f) GEISTLICHE BETRACHTUNGEN FÜR ALLE WOCHENTAGE. *Des maendachs suldypinsen Op die doot want ghi int seker we[et] dat ghi steruen sult.* Gleiches Initium u.a. in Darmstadt HULB Hs 230, 73^r–77^v (Kat. Darmstadt, HULB 1, S. 45). – 84^v leer.

(9. 85^r–89^f) ADORO TE, ndl., Papst Gregor I. zugeschrieben. >Hier beghinnen die gebekens van sancte Gregorius paus<. O heer Jhesu cristi ic aen be[d]e dy in den cruce hangende Ende een dornen croen op v heilige hoeft ... 89^f Ende leyde my int ewighe leuen Amen. Text u.a. auch Cod. Pal. germ. 447 Nr. 17. Text (im Wortlaut der Hs. zum Teil abweichend): MEERTENS 2, S. 86–89, Nr. 1, 2, 5, 3, 5 (S. 87 unten), 4, 8, 10, 9. Version mit 9 Anrufungen. Zum Text vgl. Kurt RUH, in: VL² 3 (1981), Sp. 233–244, bes. Sp. 241f.

(10. 89^r–91^v) KATECHETISCHE STÜCKE. (10a. 89^{r/v}) Vaterunser. *Vader ons du bist in die hemelen.* – (10b. 89^v–90^v) Glaubensbekenntnis. *IC gbeloef in god vader almechtich schepper hemelrijcks ende eertrijcks.* – (10c. 90^v–91^r) Die Zehn Gebote. >Die x gebode<. *Ghi sult in enen god geloouen.* – (10d. 91^{r/v}) Die 7 Sakramente. >Die seuen sacramenten der heiliger kercken<. 91^v *Die heilige doepe ... Die heilige echtschap.*

(11. 91^v–100^f) GEBETE. (11a. 91^v–92^f) Gebet zu Christus. >Een deuoet gebet tot [o]nser lieuen heer cristum Ihesum<. *IC beuele mijnen doot inden [a]lder bittersten doot mijns lieuen heren Jhesu cristi.* Gleiches Initium u.a. in Darmstadt HULB Hs 189, 64^v (Kat. Darmstadt, HULB 1, S. 127). – (11b. 93^r–100^f) Gebet vom Leben und Leiden Christi. >Hier beghint een suuerlick gebet van den leuen ende passy cristi Jhesu soe wie dat mit aendachte leest voer leuende of doden hy sal daer in verlost werden<. *H[eer ont]fer[me dy] onser [Criste] ont[ferme] dy [onser H]eer [ontfer]me dy [onser] Ende verleent crachte [mijn]der 93^v sielen inwendich ende wtwendich ... 100^f [D]at ic by v mach [comen] in dat ewighe hem[el]sche vaderlant Amen.* – 92^v, 100^v leer.

(12. 101^r–108^v) VOM HL. SAKRAMENT DES ABENDMAHLS. >Hier beghint een deuoete oeffeninghe van den heilige sacrament<. O [hee]r voer [die v]oeten [dijnre] mo[gentheit] ligge [ic ghev]allen sond[ighe] mensche]. Gleiches Initium u.a. in Rostock UB Ms. theol. 48, 36^r (Kat. Rostock, UB 1, S. 251).

(13. 109^r–124^f) MARIENGEBETE. >Hier volghen suuerlike gebekens van onser lieuer vrouwen<. (13a. 109^r–111^r) Mit 5 Grüßen. *GOD [gr]uet v gu[ed]ertiren [Mar]ya een blenckende dagheraet.* Vgl. MEERTENS 6, S. 36 Nr. 17, S. 121 Nr. 5, S. 179 Nr. 17. – (13b. 111^v–112^f) *O guete Maria een keyserine mijns herten ... beg[er]r ic dy [te] grueten.* Gleiches Initium u.a. in Warendorf Bibliothek des Vereins für Orts- und Heimatkunde C 355,

214^r. – (13c. 112^v–115^f) [Anselm von Canterbury (Anselmus Cantuariensis)], O intemerata, ndl. >Intemerata virginis<. O Onbesmette ende inder ewicheyt gebenedijt Sonder[ing]he maghet ... Neyghe dijn oren ... 115^r Die mitten vader ende mitten heiligen gh[ei]st leeft in ewicheit Amen. Lat. Grundtext: PL 158 (1853), Sp. 959f. Vgl. MEERTENS 6, S. 17 Nr. 6. – (13d. 115^f–116^f) Ave sanctissima Maria mater dei, ndl. >Aue sanctissima<. 115^v WEest ghegruet alder heilichste Maria moeder gods [lat. Ave sanctissima maria mater dei] ... 116^r Ende bid voer mijn sonden Amen. Vgl. MEERTENS 6, S. 172 Nr. 9. – (13e. 116^f) Gebet zur hl. Anna. Ghebenedijt ende geloeft sy die heilige moeder Anna Die de reyne gloriose Maria ghedragen heeft ... ende gebenedijen in allen vren ende tot allen tijden Amen. – (13f. 117^r–119^f) ‘Marienkronē’. Gebet mit 12 Ave Maria. >Hier beghint die croen van onser lieuer vrouwen<. Uerblijt v suete rose Maria Want ghi sijt een enighe dochter des ewighen vaders. [Rot:] Ave Maria. ... 118^v [Gebet:] O Maria ontfangt guedertierlickē dese rosen crans ... 119^f ende uwe teghenwordicheit hebben moet Amen. – (13g. 119^v–121^f) Die sieben Freuden Mariä, Thomas von Aquin (Thomas de Aquino) zugeschrieben. >Die souen vrouden onser lieuer vrouwen<. Uervrouwe dy Maria moeder ende maget dat die volcomenheyt dijnre eeren inden hemelschen houē All[ee]n ouergaet alle dat [h]emelsche heer. [Rot:] Ave Maria ... 121^r Mer altijt wassen ende toe nemen In alder vrouden ende genuchten. Zum Text vgl. Hardo HILG, in: VL² 8 (1992), Sp. 1.158–1.168. – (13h. 121^f–122^f) Die fünf Freuden Mariä. >Hier volghen die vijf blijschappen onser vrouwen<. Uerblijde dy heilige Maria moeder godes een onbeuleckte maghet ... 122^r een genadige ende ewighe middelersse. – (13i. 122^f) Reimgebet. O Maria reyn du bist alleen Der sondaer troest op eerden ... Die hier noch sijn op eerden. Nicht verzeichnet bei Johannes Bernardus OOSTERMAN, De gratie van het gebed. Middelnederlandse berijmde gebeden: overlevering en functie; met bijzondere aandacht voor produktie en receptie in Brugge (1380–1450), Bd. 2, Amsterdam 1995 (Nederlandse literatuur en cultuur in den middeleeuwen 12). – (13j. 122^v–124^f) Für Maria. DEse werde maghet Maria geboren vanden conincliken gheslechte Davids ... vercoes god tot enen vader ... 124^r sy sal hem genade verweruen aen cristum Yhesum haren lieuen soen gebenedijt in der ewicheit Amen. – 116^v, 124^v leer.

(14. 125^f–132^f) HEILIGENGEBETE. (14a. 125^{r/v}) Margarete. >Hier volghet een gebet vander heilgher maghet sancta Marghreta<. O Heilighe gloriose martelersse cristi sancta Marghreta Comt my onsalighe sonderssche te hulpen. Gleiches Initium u.a. in Trier StB Hs. 1983/12 8°, 262^{r/v} (Kat. Trier, StB 1, S. 250). – (14b. 126^{r/v}) Maria Magdalena. >Van sancta Maria Magdalena een gebet<. O heilighe Maria Magdalena Die mitter [fon]teynen der tranen quae[mst]e tot der fonteynen Der bermh[er]ticheit. Gleiches Initium u.a. in Trier StB Hs. 1983/12 8°, 257^{r/v} (Kat. Trier, StB 1, S. 250). – (14c. 126^v–127^f) Katharina (Catharina de Alexandria). >Van sancta Katherina<. GOd gruet v heilige maghet Katherina Een bruyt des ewi- 127^r ghen conincks. Gleiches Initium u.a. in Trier StB Hs. 1983/12 8°, 257^v–258^r (Kat. Trier, StB 1, S. 250). – (14d. 127^f–128^f) Barbara. >Van sancta Barbara<. O heilige maghet Barbara Die dat 127^v rijck der werelt ende alle haer sierh[eit] versmaet hebste ... soe hebstu dijn bluēt gestort. Vgl. MEERTENS 6, S. 77 Nr. 25c. – (14e. 128^f–129^v) Eigenengel (Schutzengel). >[Tot] uwen engel e[en] oraci<. O heilige eng[el] gods bode dien ic [b]euo[len] bin te bewaren van god ... ic danck dy. Vgl. MEERTENS 6, S. 77 Nr. 20. – (14f. 129^v–130^f) Petrus und Paulus. >Van sancte Peeter ende sancte Paulus<. DYE gloriose princen v[an] artrijcke Alsoe 130^r sy hem onderlinghe beminden Yn haren leuen. – (14g. 130^v–131^f) Johannes der Täufer. >Van sancte Johannes baptist die doeper<. GOd gruet v

stemme des ewighen woerts lanterne der werelt. Gleiches Initium u.a. in Trier StB Hs. 1983/12 8°, 250^{r/v} (Kat. Trier, StB 1, S. 249). – (14h. 131^r–132^r) Rochus (Pestgebet). >Van sancte Rochus<. *O heilige confes[so]er Rochus Die [sijt] een groet vrint go[ds].* MEERTENS 6, S. 86 Nr. 44f. – 132^v leer.

(15. 133^r–148^v) VOM LOB GOTTES. >Hoe wy god louen sullen doer sijn wonderlike werken in den hemel ende inder eerden<. *ONse heer [go]d is mensche gheworden niet alleen [om] dat hy die menschen [wil]de verlossen ... 148^v Ende dan comt ende offert v gaue want soe [ghi ver]geeft w[ort v vergeuen].*

(16. 149^f–158^v) KURZE TAGZEITEN VOM HL. KREUZ (Horæ breves sanctæ crucis, ndl.). >Hier beghinnen die corte cruys ghetijden<. *HEer Jhesus cristus des leuendighen gods soen Ic dancke e[nde l]oue dy by wes gracien ic ben Dat selue dat ic ben ... 158^v Ende dijn lijden altoes versche mit [...]rnender begert [...]den Die leefs ende regneers etc.*

(17. 159^{r/v}) SALVE REGINA, ndl. >Salue<. *Ghegruet sijstu coninghinne der bermherticheit ... 159^v Comt ons te hulpen alder guederti[...]e maghet Maria.*

(18. 159^v–160^f) GEBET ZU CHRISTUS UND MARIA. >Oraci<. *HEer Jhesus cristus die alder glori[...]e maghet Maria [bij]d de voer ons nu ende inder stonden ons doots tot dijne guedertir[...]heit ... 160^f Die leyt nit e[...] salicheit seer cort is die tijt.*

(19. 160^v–164^f) GEISTLICHE BETRACHTUNG. *LAnghe iaren ende veel dag[hen] sijn voer den oge[n inn]ich rechters ... 164^f Soe heb dy veruult dat in allen boecken geschreuen staet soe moch dy salich worden Amen.*

Hs. u.a. erwähnt bei Franz Joseph MONE, Übersicht der niederländischen Volks-Literatur älterer Zeit, Tübingen 1838, S. 251f.

FRAGMENTE

Ehemalige Spiegel- und Vorsatzbll. (Bll. 1^{*}, 173^{*}) aus Pergament. Vier Fragmente vermutlich dreier Pergamentbll. Erhaltene Maße: 14,4–15 × 10,6–10,7 (ursprüngliche Blattmaße ca. 32 × 22,5). Schriftraumbreite: 13,9 (ursprünglicher Schriftraum ca. 26 × 14); zwei Spalten (Spaltenbreite: 6,4–6,5). Rotunda (littera Bononiensis) von einer Hand mit an eine Urkundenschrift erinnernden Oberlängen in der ersten Zeile; 14. Jh.; lat. Rote Überschriften. Abwechselnd rote und blaue Lombarden über zwei Zeilen mit Fadenranken in den Gegenfarben. Abwechselnd rote und blaue Paragraphzeichen.

AZO PORCIUS, SUMMA CODICIS IUSTINIANI (Fragmente aus dem siebten Buch). Erhalten ist der Text zu (1^{*r}) Cod. 7,39 De præscriptione xxx vel xl annorum; (173^{*v}) Cod. 7,40 De annali exceptione Italici contractus tollenda et de diversis temporibus et exceptionibus et præscriptionibus et interruptionibus earum; (1^{*v}, 173^{*r}) Cod. 7,41 De adluvionibus et paludibus et de pascuis ad alium statum translatis; (173^{*r}) Cod. 7,42 De sententiis præfectorum prætorio; (Hinterspiegel, Sp. a) Cod. 7,64 Quando provocare non est necesse; (Hinterspiegel, Sp. b) Cod. 7,65 Quorum appellationes non recipiantur. Text: Azo PORTIUS, Summa Azonis, Lyon: Frellon 1540, S. 193^{rb}–193^{vb}, 200^{ra}–200^{va}.

KZ

Cod. Pal. germ. 410

Gebetbuch

Pergament · 166 Bll. · 12,8 × 9 · Heidelberg (?) · nach 1573

Lagen: 1 (Spiegel) + III⁵ (mit Bl. 1*) + 7 IV⁶¹ + III⁶⁷ + 11 IV¹⁵⁵ + V^{165*} + 1 (Spiegel). Pergament mit wenigen Fehlern (Löcher, Nähte). Folierung des 17. Jhs.: I–155, Bll. 1*, 156*–165* mit moderner Zählung. Schriftraum: I. 1^r–6^r: 9–10 × 6,5–7; 17–23 Zeilen; II. 7^r–155^v (links und rechts mit Tinte begrenzt): 8–9 × 6–6,5; 9–14 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von drei (zwei?) Händen: I. 1^r–6^r; II. 7^r–69^r, 78^v–155^v (Hauptband); III. 70^r–78^r (evtl. identisch mit Hand II, aber mit abweichenden Buchstabenformen). Einige größere Textabschnitte und Überschriften in Textura. Wenige Korrekturen von der Hand des jeweiligen Schreibers. Überschriften und hervorgehobene Wörter in Rot, selten in Blau. Kalligraphische Initialen der Gebetanfänge in Rot, selten in Rot und Blau, 134^r mit Federzeichnung einer Eule im Binnenfeld. Hellbrauner Kalbledereinband über Pappe auf vier Doppelbänden mit vergoldeten Platten- (Maureske oval, darin randlose Form; Viertelornament Maureske, Bandwerk) und Einzelstempeln sowie Streicheisenlinien von Guillaume Plunion vermutlich für Pfalzgraf Johann Kasimir von Pfalz-Lautern. Die Maureskenplatte wurde von Plunion zwischen 1587 und 1591 häufig verwendet (vgl. SCHÜNKE 1, S. 84). Papiernes Titelschild am Rücken: 410/ *Prec:[es] Spiritua[les]/ et gratiar:[um] action[es]/ Super Euange[lia]* (17. Jh.). Punzierter Goldschnitt. Blau-weiß-rotes Kapital. Zwei violette Verschlussbänder aus Gewebe, beide abgerissen. Einband stark berieben, an den Bänden gebrochen. Rundes Signatur-schild, modern: *Pal. Germ. 410*.

Herkunft: Datierung und Lokalisierung nach inhaltlichen Kriterien. 2^v Erwähnung einer Predigt des Wilhelm Holbrac (*Guilhelmum Holbratum*) vom 9. Juli [15]73. Der aus der Ile-de-France stammende reformierte Pfarrer Wilhelm Holbrac (Guillaume Houbraque) ist nach seiner Flucht aus Frankreich in Straßburg, Metz und Sedan nachweisbar. Ab dem 25. November 1573 führt er das Taufregister der französischen reformierten Gemeinde in Heidelberg. 1577, nach dem Regierungsantritt Kurfürst Ludwigs VI. von der Pfalz und der Wiedereinführung des lutherischen Bekenntnisses in der Kurpfalz (vgl. HÄUSSER 2, S. 85–96, 132–142), führt Holbrac die Heidelberger Gemeinde nach Frankenthal und wirkt dort bis zu seiner Rückkehr nach Sedan im Jahr 1579 als wallonischer Pfarrer (vgl. Georg BIUNDO, Die evangelischen Geistlichen der Pfalz seit der Reformation [Pfälzisches Pfarrerbuch], Neustadt an der Aisch 1968 [Bibliothek familiengeschichtlicher Quellen 20; Genealogie und Landesgeschichte 15], S. 199 Nr. 2.289). Evtl. kam die Hs. in diesem Zusammenhang als Geschenk in den Besitz Pfalzgraf Johann Kasimirs von Pfalz-Lautern, der sie von dem seit 1570 in Heidelberg tätigen, der französischen Gemeinde angehörenden Guillaume Plunion mit einem repräsentativen Einband versehen ließ. In seinen Schreibkalendern (Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1996, 1997, 1999–2002, 2004–2012, 2015, 2023) erwähnt Johann Kasimir mehrfach, daß er auch an den Predigten der französischen (*welschen*) Gemeinde teilnahm. 1st Capsummer: C. 120 (aus der jüngeren Schloßbibliothek; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI Anm. 33).

Schreibsprache: oberdeutsch mit einigen spezifisch bairischen Formen und Schreibeigentümlichkeiten.

Literatur: WILLE, S. 53; WILKEN, S. 470; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg410>.

1^r–155^v GEBETBUCH.

(1. 1^r–2^r) GEBET ZU GOTT ÜBER MC 7,31–37. >Ein Gebett vber das Euangelium Mar: 7 von dem Tauben der Stumm war<. Allmechtiger Gott himlischer Vater, Ich erkenn vnd befinnde, das Ich lajder von Natur also verderbt bin ... 2^r vnd dein Lob mit mejner zungen, vielen menschen zur besserung möge verkundigen vnd aussbrejten ... Amen. – 1^{*v} leer.

(2. 2^v–4^v) GEBET ZU GOTT ÜBER DN 3,27–66. >Ein Christlich gebett vff die histori der Dreyer menner Anania, Misael vnd Asaria, wie Sie von dem König Nebucadnesar Inn den feurigen ofen geworffen ... gepredigt vnd aussgelegt durch Guilhelmum Holbratum den 9^{ten} Julij Anno [15]73<. Allmechtiger Gott himlischer Vater, du hast zw aller zeit die Jenigen so mit vestem glauben dir angehanngen, Inn Kheimer noth Jemals verlassen ... 4^r So

wollest vnns Inn wahrem erkantnus vnnd vngescheuchter bekanntuss, biss zu dem Letzsten Tropffen vnnsers bluts bestenndiglich erhalten ... Amen.

(3. 4^r–5^r) GEBET ZU GOTT ÜBER I TH 4,13. *>Ein Gebet gestellt vber den 13^{ten} Versickel dess 4^{ten} Cap: der Ersten Epistel S: Pauli an die Tessalo: Wir wollen euch aber Lieben brüeder nit verhalten 4^v von denen die da Schlaffen<. Herr allmechtiger Gott himlischer Vater, wir Loben dich, vnd sagen dir danck ... 5^r so wollen wir vor dir nimmer zu schandt, sondern an vnnserm allgemejnem Haupt deinem Sohn Christo Jesu ewiglich erhalten werden ... Amen.*

(4. 5^v–6^r) GEBET ZU GOTT GEGEN GEISTLICHE HUREREI. *>Ein Gebet vns vor gaistlicher Hurerey zu bewaren<. Allmechtiger Gott himlischer Vater, du hast vns deine Kinder, vnnd vnschuldige glider deiner Christlichen kirchen vermähelt ... 6^r vnd also endlich erlangen die freud, die er vnnsere getrewe Ehemahel Jesus Christus vns durch sein Lejden vnd sterben erworben hat ... Amen. – 6^v leer.*

(5. 7^r–17^v) DANKGEBET. *>Gemeine dancksagung der wolthat Gottes<. Aller hochster allmechtiger ewiger Got ... 8^r Aber vergib vns o Barmhertziger Got vergib vns ... 17^r auff dz ich auch nach disem leben bei dir ewig in deinem himelischen reich 17^v lebe, wone, bleibe, vnd dich ewig loben moege Durch Jesum Christum ... Amen.*

(6. 18^r–34^v) GEBET ZU GOTT VOM LEIDEN CHRISTI. *>Ein gebet vom leiden Christi zu Got dem vatter<. ICH Ruffe dich an o mein Got himlischer vatter ich ruffe dich heut an ... 34^v Das geschehe O mein Got zu deinem ewigen lobe, vnd zu meiner seligkeit Amen.*

(7. 34^v–35^r) GEBET ZU GOTT. *Der Herr himels vnd der erden, der schopffer aller menschen woelle heut troe 35^r sten, erfrewen, vnd geweren die Jesum Christum vnd seinen Geist von hertzen begeren, die ire suende bekennen vnd sich nach der waren Gotseligkeit sehnen. Amen. O Herr hilff vns vil armen, Es ist doch kein Helffer sunst auff erden.*

(8. 35^v–51^v) GEBET ZU CHRISTUS UM DEN HL. GEIST. *>Ein gebet Zu Christo vnserm herren, vmb den heiligen Geist<. O Christe Jesu mein trost, freud vnnd hoffnung ... du allein bist das ware liecht ... 51^v den wollest du vns, wie du in allem fleische hast erworben zum pfant vnserer erlosung senden vnd geben. Amen. Dir sey mit deinem himelischen vatter, lob, ehre, triumph, vnd alle dancksagung im heiligen Geiste nun vnd zu ewigen zeiten. Amen.*

(9. 52^r–69^v) 3 GEBETE UM UNTERRICHTUNG IN RECHTEM BETEN. *>Volgen etliche gar schoene vnnd trostliche gebet, den menschen sehr nützlich, vmb mancherley anligen in diesen letzten vnd geferlichen Zeitten<. (9a. 52^r–65^v) Vndterrickt wie man recht betten soll. 52^v Was für ein gewaltig krefftig heilig ding Ja wie ein lieblich süsser geruch vor Gotte ein warhafftig Christlich recht einbrunstig gebeth des glaubens sey, ist in heilliger schrift auß den Exempeln vnd fruch- 53^r ten der erhoerung ... wol abzunemen ... 64^r O Herre Jesu lere vns im waren glauben betten ... 65^v Er thut was die Gotsforchtigen begeren, vnd höret Ir schreien, vnd hilffet in Psal. 145. [Ps 145,19] Im sey lob Preiß vnd Ehre*

in ewigkeit amen. – (9b. 65^v–67^v) >Bereytung zum gebeth<. O Barmhertiger [!] 66^f gutiger Got. Ich armer sundiger mensch kumm zu dir vnd wolt gern betten ... 67ⁿ Got zu dir erhebe ich meine augen, mein hertz, seel vnd alles was in mir ist soll loben deinen heiligen Namen. Amen. – (9c. 68^f–69^v) >Ein kurtze bekantnus der suenden<. WIR haben gesündigt o herr mit vnseren vattern ... 69^f gibe vns allen deinen heiligen geist der vns lerne bitten im geist vnd in der warheit durch Jesum Christum deinen einigen Son vnsern herren ... 69^v vnd im waren lebendigen glauben des newen widergebornen vnd gehorsamen hertzens Amen. Gegen die Unsitte des Betens als rein äußerliches Nachplappern. Im Gegensatz dazu wird gefordert, mit dem Herzen zu beten.

(10. 69^v–76^v) GEBET ZU GOTT AUS PSALMZITATEN. >Ein Psalm Davids aus vilen zusammengesetzt<. Ermanung, sich der Sunden vnd Menschlicher gebrechen zuer- 70^f innern, Got vmb vergebung, vnd vmb sein weißheit zu bitten. Herr höre mein wort, merck auf mein red, hab acht auff mein schreien [Ps 17,1] ... 76^v Herre du bist vnser zuflucht worden fur vnd fur, so wollen wir denn [!] herren loben, von nun an biß in ewigkeit Amen.

(11. 77^f–78^v) GEBET ZU GOTT. >Erhebet ewre hertzen vnd lasset vns bitten<. O got himlischer vatter, wir arme fleischliche menschen kummen heut zu dir bekennen dir alle vnnsere sunden ... 78^f hilf vns das wir täglich in dir aufwachsen 78^v das wir von einer tugent zu der anderen gehn vnd mit frid vnd freud deiner glori in vnsern hertzen erfult werden durch deinen Son Jesum Christum vnsern herren Amen.

(12. 78^v–94^f) GEBETE ZUM VATERUNSER. >Ein Chrische [!] vnd nutzliche betra- 79^f chtung bei dem vatter vnser<. Vatter vnser der du bist im himel. Erbarme dich vber mich armen suender auff erden ... 93^v die weil ich mir selbß ye keines wegs helffen kan dann dein ist allain das Reich dein ist die Krafft, du allein vermagst es alles, dir sey lob Ehr vnd die herrigkeit [!] in alle ewige ewigkeit Amen. Mein Got vnd vatter laß vns deine arme vner- 94^f zogene ellende kinder, albie in disem Jamerthal ... dir threulich inn dein vatterliche versorgung ymmer mer befolhen sein Amen. Auf jeden V. des Vaterunsers folgt ein Gebet, das die jeweilige Vaterunser-Bitte zum Thema hat.

(13. 94^f–104^f) 5 GEBETE ZU GOTT UND CHRISTUS. (13a. 94^f–95^v) >Ein ander gebet<. 94^v O Allmechtiger barmhertziger Got himlischer Vatter, Ich bitte dich vmb deines geliebten Sons Jesu Christi willen, du wollest die augen deiner erbarmung vnd barmhertzigkeit zu mir armen gnediglich keren ... 95^v vnd Jesum dz himelische liecht recht lerne erkennen In im allein all mein beheligkeit vnd wolgefallen habe. – (13b. 95^v–96^v) Ach herr Jesu Christ du Son Gottes, 96^f Ich bitte dich, laß mich dir mit allem wandel, thun vnd lassen, gnediglich beuolchen sein ... 96^v Ach herre Jesu Christe sey bej mir, vertrit mich, vnnd mach dich zu mir mit deiner himelischen gnaden der du mit Got deinem vatter in einigkeit des heiligen geists lebest von ewiger ewigkeit. Amen. – (13c. 96^v–100^f) >Ein gebet zur furderung der gotseligen lere vnd wandels<. ACH du Barmhertziger gutiger Got ... wir arme verlassene waysen ... 98^f wir bitten dich, schutz vnd schirm vnns vor allen widerwertigkeitten ... 100^f deß biß heut gelobt du himlischer vatter, von allen glaubigen hertzen, nun vnd inn ewigkeit. amen. – (13d. 100^f–104^f) O Jesu Christe du ewiger eingeborner Son Gottes, du bist vnser herr ... 103^v dz wir inwendig vnd auswendig also leben,

vnd wandlen damit es dir loblich vnse- 104^r rem nechsten besserlich vnd vns seliglich sey. Amen. – (13e. 104^r) O Herr erhalte vnns durch dein mechtige stercke ... zu deinem lob vnd vnserer seligkeit, Amen.

(14. 104^v–110^v) 2 GEBETE ZU GOTT UM WAHREN GLAUBEN. *>Für einen anhebenden Christen<. (14a. 104^v–107^v) O Herr lere vns betten, In einem waren glauben. Mein Got herr allmechtiger schopffer vnnd hymlicher vatter, ich armer ellender mensch ermane dich heut ... 107^r darzu verleihe mir den heiligen geist, welchen Jesus Christus dein geliebter Son vns allen hat erworben, das er 107^v mich treibe vnd laite, in alle tugent vnd warheit. Amen. – (14b. 107^v–110^v) Ach Herr Got, hilff hilff, vnd lere mich hinfür meiden vnd fliehen alles was mich zu sundigen einigerley weise moecht bewegen ... 110^r vnd mich seiner 110^v erlösung vnd heimsuchung von hertzen freuen moege mit allen denen die solhs begeren, vnd die mir in meinem gebet befolchen sein Amen. Das geschehe O Jesu Christe in der volle deiner liebe vnd barmhertzigkeit die du lest auß quelen yn alle glaubige hertzen, Amenn.*

(15. 111^r–116^v) GEBET ZU GOTT UM DEN HEILIGEN GEIST. *>Vmb den heiligen Geyst zw bitten<. O Allmechtiger gutiger Got vatter vnd herr ... Ich ruff dich heut an vmb gnad vnd barmhertzigkeit ... 116^r das wir in allen anfechtungen ritter- 116^v lich vberwinden, vnd deinen heiligen willen seliglich verbringen, Amen.*

(16. 116^v–122^r) 3 GEBETE ZU CHRISTUS. (16a. 116^v–117^v) *WIR bitten dich auch Jesu Christe, Du kunig der Ehren, wollest das Ewangelium deiner klarheit in der gantzen welt, zu deinem erkantnus ausbreitten ... 117^r vnd durch die hilff deines geistes der gnaden in aller gerechtigkeit standhaftig wandeln ... 117^v nun vnd zu ewigen zeiten. Amen. – (16b. 117^v–120^r) >Von der Aufferstehung Christi vnd vmb ein newes leben<. Erheben wir vnser Hertzen zu Got dem Herren vnd last vns beten. 118^r O Herre Jesu Christe dieweil dein himlischer vatter dich zum gnaden thron vnd mitler allen menschen furgestellt ... 118^v So kumen wir arme sunder zu dir ... 120^r dz dein genad krefftig bei vnns sey, wone vnd würckhe, Amen. – (16c. 120^v–122^r) O Herr Jesu Christe siche an vns arme kinder nit verlaß vns ... 122^r vnd sie in Irer schwacheit trewlich getragen vnd freuntlich geduldet hast, wie auch zu thun deiner art, aygenschaft vnd wille ist, dz geschehe. Amen.*

(17. 122^r–127^v) GEBET ZU GOTT IN DER NOT. *>Gebet in anligender not vnd verfolgung vmb trost vnd hilff zw streitten wider alle feindschafft gotes<. 122^v Ach Herre Got, du allmechtiger himlischer vatter, dieweil du alle hertzen erkennest ... so ermanen vnd bitten wir dich ... du wöllest vns deinen kindern ... 123^r gnedigklich zu hilff kummen ... 127^r Nun lass vns dir gantz befolhen sein ... 127^v vnd volkummer werden ... vnd biß alzeit [!] durch In bey vns in dem heiligen geist. Amen. Der herr sey gelobet vnd gewenedeyt ewigklichen Amen.*

(18. 128^r–129^r) MORGENGEBET. *>Wenn man des morgens aufsteet ein gebeth zu sprechen<. ICH love, anbette, Preise vnd grusse das aller lieblichste guttigste hertz meines gethrewen liebhabers Jesu Christi ... 129^r das du mich deinen vnwürdigen diener .N. ... bestendig woellest erhalten, mein herr Jesu Christe. Amen.*

(19. 129^v–131^v) GEBET ZU GOTT UM TROST. >Vmb trost, schutz hilff vnd versammlung der kinder Gottes<. O Got, du got aller Barmhertzigkeit vnd alles trosts, troeste heut alle deine glaubige ... 131^v thu vns beystandt in allen vnsern noetten, durch vnsern herren Jesum Christum. Amen.

(20. 131^v–133^v) GEBET ZU GOTT UM GOTTSSELIGEN WANDEL. >Sprecht zuuor den 27. Psalm, vnd lobent Got den Herren alle die Ir 132^f des Herren Christi vnd seiner genad begeren<. >Gebeth vmb eynen gotseligen fridsamen wandel<. O got ... 132^v gib vns deinen dienern ein solh hertz, das wir nichts begeren ... 133^v auf das vnser gemut vnd seele, vnder deinem schutz vnd schirme still vnd ruwig dir muge dienen, durch Jesum Christum vnsern Herren. Amen.

(21. 133^v–134^v) GEBET ZU GOTT FÜR DIE FEINDE. >Für die feinde<. 134^f O got, der du bist ein bewarer des frides ... verleihe all vnsern feinden frid vnd ware einigkeit ... das wir 134^v von allem irem freuel listen, vnd anschlegen, gewaltiglich erretet werden ... warer Got ymmer vnd ewiglich. Amen.

(22. 135^f–140^v) GEBET ZU GOTT UND CHRISTUS FÜR EINEN KRANKEN. >Für einen Kranken vmb trost, gnad vnd barmhertzigkeit zw bitten<. O Allmechtigiger [!] guttiger Got ... 136^f so bitten wyr ... du wollest vns auch an der seelen zu hilff kummen ... 140^v du werdest vnns nicht vngetrost lassen, sonnder dir gantz vnd gar lassen befolchen sein. Amen.

(23. 140^v–142^v) GEBET ZU GOTT FÜR OBRIGKEIT UND UNTERTANEN. >Ein gebeth 141^f Für die Obrigkeyt<. Allmechtiger Got ... wir bitten dich vmb dein gruntlose barmhertzigkeit ... 142^v gib das sie dich erkennen, da durch sy das ewige leben haben, durch Jesum Christum vnsern Herren. Amen.

(24. 142^v–150^v) GEBET ZU CHRISTUS FÜR EINEN ANGEFOCHTENEN. >Gebeth 143^f Für einen angefochten, vnd bekumerten der lehre vnnd glaubens halben<. O CHriste Jesu ... 143^v Ich bit dich demutigklich, laß mir armen vn- 144^f weisen deine wege bekant werden ... 150^v dz ich mit eyfer, ernst vnd fleis deiner warheit ymmer ye mer noch trachte, auch die selbig ergreyff vnd mitt frid vnd freud in meinem hertzen, beware zu deinem ewigen lobe vnd zu meiner selen seligkeit. Amen.

(25. 150^v–155^v) GEBET UM GOTTES BARMHERZIGKEIT. >Gebet zu Got 151^f vmb seine barmhertzigkeit dieser Zeit von noeten<. O Du gutiger Barmhertziger Got ... 152^f So kummen wir als arme verschulte menschen zu dir vnd ermanen dich deiner grossen vn- aussprechlichen barmhertzigkeit ... 155^v auf dz wir dir inn einem glauben dienen, dich eintrechtig anruffen vnd bekennen, Alles zum lob vnd Preiß deines herrlichen Namens. Amen. Bitte um Aufhebung kirchlicher Spaltungen.

KZ

Cod. Pal. germ. 411

Cod. Pal. germ. 411

Katechetische Sammelhandschrift

Pergament · 1 (Pap.) + 94 + 1 (Pap.) Bll. · 20,1 × 15 · Bayern · 2. Hälfte 14. Jh.

Lagen: I^{1*} (mit Spiegel) + (IV-1)⁶ (mit Bl. 2*) + 6 IV⁵⁴ + III⁶⁰ + 2 IV⁷⁶ + (V-1)⁸⁵ + IV⁹³ + I⁹⁴ (mit Spiegel). Bll. 7–60 regelmäßige Reklamanten in Spruchband. Folierung des 17. Jhs.: 1–89, Bll. 1*–2*, 90–94 mit moderner Zählung. Ein Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum (Zeilengerüst mit [2*^r–6^v roter] Tinte vorgezeichnet): I. 1^r–6^v: 15,7–15,9 × 10,6–11; 29–32 Zeilen; II. 7^r–89^v: 13,6–14,2 × 8,4–8,9; 27–28 Zeilen; 73^v–75^v oben: zwei Spalten (Inhaltsverzeichnis). 67^v–68^r Text versweise abgesetzt. Textura von zwei Händen: I. 1^r–72^v (auch der auf einer eigenen Lage stehende Kalender [1^r–6^v] wohl von selber Hand); II. 73^r–89^v. Wenige Korrekturen (Ergänzungen, Rasuren) von der Hand des jeweiligen Schreibers. Überschriften in Rot, 67^v Vorschrift (?) erhalten. Rote Lombarden über eine bis vier Zeilen. 73^r–89^v wenige rot-tintenfarbene Cadellen. Rote Paragraphzeichen. Übliche Rubrizierung. 33^v Zierstrich in der ersten Zeile mit Profilfratze. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite vergoldete Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben *O.H.* [Ottheinrich], unten *P.C.* [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite vergoldetes Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71, Nr. V, VII, Nr. 2/6, 3, 4, 7). Farbschnitt (gelb). Blau-weiß-rotes Kapital. Messingbeschläge, zwei Riemenschließen. Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart), dabei Papierschilde mit altem römischen Rückentitel abgelöst und separat aufbewahrt (jetzt Cod. Pal. germ. I): *Preces/ spirituales/ incipiendo/ à Spir[itu] S[ancto]* (17. Jh.).

Herkunft: Datierung nach dem Schriftbefund, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Der Kalender ist sehr wahrscheinlich im Einflußbereich der Diözesen Regensburg und Freising, die beide Suffragane von Salzburg sind, entstanden. Er enthält jedoch auch Einträge von zum Teil ausschließlich im Bistum Bremen gefeierten Heiligen (s.u. 1^r). Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1932, 17^r [Theologia Teutsch B in quarto]: *Bettbuch von der Meß Teutsch, geschrieben, Perment.* 2*^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Ein Teutsch Bettbuech von der Meß vnd sunst.* Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiligeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1930, S. 236 [Theologic]: *Ein teutsch bettbuch von der Meß geschrieben perment, bretter, rott leder, bucklen In 4* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 92^r). Vorderdeckel Capsanummer: *C. 105*; alte römische Signatur: *1308* (JUNGBLUTH, s. Lit., liest 1408).

Schreibsprache: mittelbairisch (beide Hände).

Literatur: BARTSCH, Nr. 229; WILKEN, S. 470; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Winter 1938, 12 Bll.; Hs. verzeichnet im 'Marburger Repertorium'; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg411>.

1^r–89^v SAMMLUNG KATECHETISCHER TEXTE.

(1. 1^r–6^v) CALENDARIUM. *Januarius habet dies ·xxi·l·xxx·... 6^v Decembris · d·xxxi·l·xxix· ... Siluestri pape.* Die Heiligtage des Kalenders stimmen häufig mit dem Festkalender der Diözesen Regensburg und Freising überein, vgl. u.a. die spezifischen Heiligen Erhard am 8. Januar als festum fori, Polychronius am 15. Februar auch für Bremen (s.u.), Servatius am 13. Mai, Ulrich am 4. Juli als festum fori, Emmeram am 22. September als festum fori. Auffallend sind jedoch auch die zahlreichen, für die Diözese Bremen spezifischen Heiligen (u.a. Gabinus am 20. Februar, Gregor am 12. März als festum fori!, Fortunatus am 13. Juni, Arsenius am 19. Juli, Exaltatio crucis am 14. September als festum fori, Colomban am 24. Oktober, Gumbert am 12. November, Nicasius am 14. Dezember). – 1*^{r/v}, 2*^v leer.

(2. 7^v) 2 GEBETE ZUM HL. GEIST. (2a. 7^r) >Von dem heyligen geist<. *Chuem heiliger geist erfull deiner gelaebigen herczen · vnd daz fewr deiner lieb enczund in yn ... vnd bring mich mit fraewden in daz ewige leben Amen.* – (2b. 7^v) >Von dem heiligen geist<. *Chuem heiliger geist · vnd lazz aus den hymelischen stral deins lichts ... 7^r gib vns die ewigen fraewd Amen.*

(3. 7^v–8^v) THOMAS VON AQUIN (Thomas de Aquino), ORATIO, dt. >Das ist sand Thome pet de Aquino<. *Ich pit dich parmhertziger got verleich mir di dink inpruenstleich cze begern di dir geuallent ... 8^r Der du pist gesegent ueber allew 8^v dink ewicleich oen end Amen.* Lat. Grundtext: S. Thomæ Aquinatis opera omnia, hrsg. von Roberto BUSA SJ, Bd. 6, Stuttgart-Bad Cannstatt 1980, S. 584, 114 DSP (piæ preces) Nr. 4. Zu den ins Deutsche übersetzten Gebeten Thomas' von Aquin vgl. Klaus BERG, Der Tugenden Büch. Untersuchungen zu mittelhochdeutschen Prosatexten nach Werken des Thomas von Aquin, München 1964 (MTU 7), S. 69–72 (S. 71 Anm. 2 Hs. erwähnt ohne Identifikation des Gebetes). Zum Text vgl. Kurt RUH/Dietrich SCHMIDTKE, in: VL² 9 (1995), Sp. 813–838 (Hs. erwähnt Sp. 833f.).

(4. 8^v–47^v) MESSERKLÄRUNG NACH PAPST INNOZENZ III., DE SACRO ALTARIS MYSTERIO, dt. Bearbeitung ('Messerklärung *In der heiligen cristenheit ist gewonheit*'). >Daz puechel ist wie man versten schol edtleiche dink die in der mess geschehent<. [Gebet:] *GOt der di lib ist vnd der da gibt die gab der lib behalt dich in seiner lib vnd mer sieh in sich selb ...* [Text:] *IN der heiligen christenhait ist gewonhait Daz man in allen frewden di man hat von der purd von der vrsend von der auffart vnsers herren Xpi ... 47^v Daz puchlein vnd des puechleins syn ist daz maystail genummen auz dem puch daz Innocencius der pabst gemacht hat von dem ampt der mess. erkant aber yemant ychtz vnrehczt dar ynnen den pit ich daz er daz lybleich pezzern well. wann ich habs oeft gar drot geschriben ...* >Also hat daz puechlein ain end · Got vns sein vrtail send · vnd helf vns mit im dar mit frewden an der engel schar<. Lat. Grundtext: PL 217 (1855), Sp. 773–916. Zum Text vgl. Adolph FRANZ, Die Messe im deutschen Mittelalter. Beiträge zur Geschichte der Liturgie und des religiösen Volkslebens, Freiburg/Br. 1902, S. 698–701; Kurt ILLING, Alberts des Großen 'Super Missam'-Traktat in mittelhochdeutschen Übertragungen. Untersuchungen und Texte, München 1975 (MTU 53), S. 33; Kurt RUH, in: VL² 4 (1983), Sp. 388–395, bes. Sp. 392f. (Hs. erwähnt; mit Parallelüberlieferung).

(5. 47^v–53^r) VATERUNSER AUSLEGUNG. *Jeronimus ueber Marcum spricht kestygung czaemt vnd hait daz fleisch dez menschen, Und peten hait dez menschen gemuet vnd seinen geist. Seint denn dez menschen gemuet edler vnd tewrr ist ... 53^r gereht sein ist niht genueg, volpringen gerechtichait ans end daz ist genueg vnd ist lobs wert.* Text u.a. auch Heidelberg UB Heid. Hs. 959, 248^r–252^v; Dillingen StudienB Cod. XV 131, 43^r–49^r. Zum Text vgl. ADAM, S. 227f.; Bernd ADAM, in: VL² 10 (1999), Sp. 170–182 (ohne den in Cod. Pal. germ. 411 repräsentierten Typ der Vaterunserauslegung).

(6. 53^r–67^v) PS.-BERNHARD VON CLAIRVAUX (Ps.-Bernardus Clarævallensis), DE MEDITATIONE PASSIONIS CHRISTI PER SEPTEM DIEI HORAS, dt. >Hie hebt sich an von der beschawung Sand Bernharcz Czu dem Ersten vnd spricht<. *SIbenstund im tag han ich dir loeb gesprochen du hast mich gepeten Daz ich dir weissent eczleich mass ... 67^r vnd wedek in vnder einem tuche einer lib vnd ainer andaht deiner gewizzen vnd sicze*

da pei dem grab dez selben vnsers hern 67^v Jhesu cristi der da lebt vnd reicht mit got dem vater vnd dem heiligen geist vber alle di werlt ewicleich Amen. Der Traktat, eine Betrachtung des Leidens Christi nach den Tagzeiten, wird auch (Ps.-)Beda Venerabilis zugeschrieben. Lat. Grundtext: PL 94 (1850), Sp. 561–568. Mndl. Übersetzung: Ludovicus Maria Franciscus DANIËLS, Van den Seven Ghetijden der Passien Onses Heren, in: *Ons Geestelijk Erf* 16 (1942), S. 186–235, bes. S. 206–S. 231/Z. 1.057. Zum Text vgl. Dieter RICHTER, *Die deutsche Überlieferung der Predigten Bertholds von Regensburg. Untersuchungen zur geistlichen Literatur des Spätmittelalters*, München 1969 (MTU 21), S. 52f.; Volker HONEMANN, ‘Beda’, in: VL² 1 (1978), Sp. 660–663, bes. Sp. 662 Nr. 8 (Hs. erwähnt; mit Parallelüberlieferung); Werner HÖVER, ‘Bernhard von Clairvaux’, in: VL² 1 (1978), Sp. 754–762, bes. Sp. 759 (mit weiterer Parallelüberlieferung).

(7. 67^v–68^f) MERKVERSE, HAUPTSÄCHLICH ZU DEN SÜNDEN. >All suente in der gemein<. *Vmb lätzen, wuerchen, wort vnd synne/ Muez manich sel cze helle prynnen ... 68^f >Die Fremden Sund<. Gunst smaich vercheren rat/ Haizz furn nicht straff gesell/ Versweigen wer daz an im hat/ Der vert auch mit den andern cze hell. Finis adest operis Mercedem Posco laboris.* Katechetische Merkverse über die gewöhnlichen Gattungen der Sünden, die Werke der Barmherzigkeit und die Gaben des Hl. Geistes; vgl. den lat. Text in Erlangen UB Ms. 649 (Kat. Erlangen, UB 2, S. 381). Zum Schreiberspruch vgl. Colophons 6, Nr. 21.270–21.289. Text nicht bei Eginio WEIDENHILLER, *Untersuchungen zur deutschsprachigen katechetischen Literatur des späten Mittelalters*. Nach den Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek, München 1965 (MTU 10), S. 190–200.

(8. 68^v–72^v) TAGZEITENGEBETE. *Almehtiger got ein schoeppher aller creatur durch dich selb vnd in dir selb ein wider schoeppher aller widerprinleicher [!] well ... Pit ich dich durch den selben deinen ainigen suen vnsern herrn Ihesum cristum Daz du mir verleihst czewetrachten di selben lib der wir armen gewar worden sein ... lebentigen vnd toeten czu ewygem trost Amen. (8a. 68^v–69^v) Zur Matutin. >Cze Metten czeit<. Almechtiger vater von dem vns geporn ist durch di ewigen Junchfrawn Mariam cristus Ihesus dein ainiger sun ... 69^f Pit ich dich almechtiger got durch di selben werk deins suens Ihesu cristi meins herren daz du mich an sechst mit den augen deiner genaden ... also daz ich begreif worn ablas dein gnad vnd dar- 69^v nach daz ewig leben. Amen. – (8b. 69^v) Zur Prim. >Cze Preymd<. Ewige worhait der alle dink ploz geseint gegenburticleich von der wir haben unterweisung dez wegs der worhait ... Pit ich dich durch daz selb verdienen vnsers herren Ihesu cristi daz du mich ledigen weruchest aller falschait ... indem alle worhait ist ein gegenwurf [!] Ihesus cristus Amen. – (8c. 70^f^v) Zur Terz. >Tercz<. Ewige czierung vnd clarhait aller creatur ein troester vnser armen ellenten ... 70^v Pit ich daz du mir verleihst durch daz verdienn Ihesu cristi daz ich entrinn dez ewigen spottes vnd dem ewigen tod ... verleich mir czeniezzzen in ewiger clarhait di freud deiner auzerwelten Amen. – (8d. 70^v–71^v) Zur Sext. >Cze der Sext<. ENdelozes czil vnd czillozes end aller werch der creaturen vnd besunder der gehorsamleichen werch deins suns Ihesu cristi vnsers herren ... 71^f Pit ich dich durch alle gehorsam deins suns vnsers herren Ihesu cristi Daz du in mir 71^v erkuekest dein gnad di ich han mit totsunden begraben ... Daz ich nach disem kranken leben czu im kum dich in im vnd in in dir czeloben vnd czenizzzen ewicleich an end Amen. – (8e. 71^v–72^f) Zur Non. >Cze None<. Alles lebens wesen in dem alle dink wesentliche sint geuent ... enphilh ich mich vnd alle menschen in dy hend deiner gotleichen beschirmung ... 72^f Daz du mich enphast aus disem smerczen in dein ewigew rue Amen. – (8f. 72^f) Zur*

Vesper. >Cze Vesper<. *Ewige Rue alle gemueten arbeit in dem on anfank ruet dein sun cristus Ihesus vnser herr der czu vesper czeit ward ab genummen ... Pit ich dich daz du mir armen sunder verleyhest dich cze niezzen heylicleich mit kraft des sacranentes [!] in endloser suzzikait Amen.* – (8g. 72^{r/v}) Zur Komplet. >Cze Conplet<. *Ewyge weyzhait indez fuersichtichait alle uergangenew vnd kuenftige dink volkumencleich sint ... 72^v Pit ich dich durch dein ewigew fursichtichait daz du in mir armen suender auf seczen wellest ... vor den augen deins goetleichen erkennens daz alt tot sundik leben ... Daz du in mir vnd ich in dir hab rue in endloeser ewiger lib. Amen.*

(9. 73^r–89^v) PS.-AUGUSTINUS (Ps.-Aurelius Augustinus), DE FIDE AD PETRUM SIVE DE REGULA VERÆ FIDEI, dt. [Einführender Prolog:] >Di vor rede in dicz Buechlin<. *Uon dem heyligen Christenglauben sein virczig stuk hie in disem buechlin begriffen in virczig Capiteln als di sand Augustinus der heilig lerer beschriben hat zu seinem iunger Petro in dem buechlin von dem glauben genant ... auf igleichen artikel alz di sand Augustin gesezt hat auz der alten vnd der newn EE.* >Hie sein in einer summe begriffen virczig stuk da von di virczig Capitel her nach sagen<. 73^{va} [Verzeichnis mit kurzer Inhaltsangabe des jeweiligen Kapitels:] >Daz erst Capitel<. *Daz der Vater vnd der sun vnd der heylig geist sei natuerlich ein got in dez namen wir getauft sein ... 75^v [Text:] >Daz erst Capitel Christenlichs glaubens<. DV solt daz vestikleichen halten vnd zweyfel mit niht dar an, Daz der Vater vnd der sun vnd der heylig geist sey natuerlichen ein got ... 89^v Aber die vngerechten werden albeg brinnen mit dem Tewfel, Aber die gerechten werden herschen an end mit Cristo.* In dem 40 Kapitel umfassenden ‘Buechlin von dem glauben’ sind nur die Abschnitte mit den eigentlichen Glaubensregeln aus dem pseudo-augustinischen Text (dort Kap. 4–43), der zum Teil auch Fulgentius von Ruspe (Claudius Gordianus Fulgentius) zugeschrieben wird, ins Deutsche übersetzt. Im eigentlichen Textteil unterlief dem Schreiber beim Eintrag der roten Kapitelüberschriften ein Fehler, so daß die Kapitel nun folgendermaßen gezählt sind: Kap. 1–23, 34–37, 28–40; im vorausgehenden Inhaltsverzeichnis geht die Zählung korrekt von Kap. 1–40. Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 769, Kap. 4–Sp. 777, Kap. 43. Zum Text vgl. RUH, S. 26 Anm. 4; Kurt RUH, in: VL² 1 (1978), Sp. 531–543, bes. Sp. 536 Nr. 8 (diese Hs.). – 90^r–94^v (bis auf Zeilengerüst 90^r–93^v leer).

KZ

Cod. Pal. germ. 412

Anselm von Canterbury: Orationes et Meditationes, dt.

Papier · 121 Bll. · 19,5 × 14,7 · Nordbayern · 1. Viertel 15. Jh.

Lagen: I^{1*} (mit Spiegel) + 9 VI¹⁰⁷ (ohne Bl. 77a) + (VI-1)¹¹⁸ + I^{119*} (mit Spiegel). Regelmäßige Kustoden: *i–ix* und in Rot: 2–10. Follierung des 17. Jhs.: 1–118, Bll. 1*, 77a, 119* mit moderner Zählung. Wz.: zwei Varianten Horn (Bll. 1–24, 75–81), darunter ähnlich PICCARD 7, II/173 (Nürnberg 1430); verschiedene Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit gestürztem Halbmond (Bll. 25–74, 82–118), darunter PICCARD, WZK, Nr. 63.363 (Straßburg 1395), Nr. 63.364 (Mantua 1392); Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Blume mit Beizeichen (Bl. 119*/Hinterspiegel, altes Vorsatz), ähnlich PICCARD 2, Typ XIII/512 (Augsburg u.ö. 1461–1468); ein weiteres Wz. (altes Vorsatz), nicht nachweisbar. Schriftraum (Spalten rundum mit Tinte begrenzt): 15,5–16,5 × 10,5; zwei Spalten, 17–28 Zeilen. Bastarda von einer Hand. Einträge 118^{rb} und 118^{va} von einer zweiten, etwa zeitglei-

chen Hand. Häufig Korrekturen und Ergänzungen, meist von der Hand des Schreibers. Überschriften in Rot. Rote Lombarden über eine bis zwei Zeilen. Übliche Rubrizierung. Fragment (Druck; unter dem Vorderspiegel eingeklebt). In der letzten Lage leichter Wurmfraß, Bl. 96 zwei Risse. Schwarzbrauner, stark beriebener Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbünden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite vergoldete Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben *O.H.* [Ottheinrich], unten *P.C.* [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite vergoldetes Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71, Nr. V, VII, Nr. 2/6, 3, 4, 7). Farbschnitt (gelb). Blau-weiß-rotes Kapital. Messingbeschläge, zwei Riemenschließen. Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart), dabei Papierschild mit alter römischer Signatur und Rückentitel abgelöst und separat aufbewahrt (jetzt Cod. Pal. germ. I): 1293; *Preces/ spirituales* (17. Jh.).

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. 118th Eintrag des 15. Jhs.: *Mein willigen dinst byt vor lieber her Pechem von mir Bentingner/Beutingner* [?] *ze Balderbach* (Walderbach/Landkreis Cham; Oberpfalz); 118^{va} von derselben Hand Schreiberspruch: *Aue Maria mueter genaden reich*. Der in Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1926 überlieferte Bibliothekskatalog aus Kloster Walderbach stammt erst aus dem Jahr 1563 und kann daher keinen Hinweis darauf geben, ob die Hs. zumindest zeitweise in dieser Bibliothek aufbewahrt wurde (vgl. den Zeitpunkt des Einbandes und des Nachweises in der Schloßbibliothek). Dennoch ist nicht auszuschließen, daß die Hs. aus dieser Provenienz stammt, da mit der Einführung der Reformation in der Oberpfalz die dortigen Klosterbibliotheken dem Zugriff des Kurfürsten von der Pfalz ausgesetzt waren. Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1932, 9^f [Theologia Teutsch A in quarto]: *Auslegung von vnsers herrn leyden. Güthe gebett, auf Papir geschrieben*. 1^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Auslegung von vnsers hern leyden guet gebet*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiligeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1930, S. 239 [Theologici]: *Auslegung des gebets christi Geschrieben papir, in 4 bretter schwartz leder bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 88^v). 1^{*f} Capsanummer: C. 85.

Schreibsprache: nordbairisch mit zahlreichen mittelbairischen Formen (Vorlage?).

Literatur: BARTSCH, Nr. 230; WILKEN, S. 470; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, November 1938, 24 Bll.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg412>.

1^{ra}–118th ANSELM VON CANTERBURY (Anselmus Cantuariensis), ORATIONES ET MEDITATIONES, dt. Cod. Pal. germ. 412 enthält die deutsche Übersetzung einer Sammlung von Gebeten und Meditationen Anselms von Canterbury. Die Sammlung ist durch einen als authentisch geltenden Widmungsbrief an Markgräfin Mathilde von Tuszien als echt gesichert, der in zahlreichen lat. Hss. überliefert ist, vgl. André WILMART, *Les prières envoyées par S. Anselme à la Comtesse Mathilde en 1104*, in: *Revue bénédictine* 41 (1929), S. 35–45, bes. S. 38–40; SCHMITT, S. 3f.; LÖSER, S. 238, 251; ders., *Meister Eckhart*, S. 97f. Die früheste, bislang bekannte Übersetzung dieser Sammlung einschließlich des Widmungsbriefs ins Deutsche, die deren ursprüngliche Ordnung beibehält und nur am Ende einige nicht-anselmsche Texte ergänzt, liegt in einer 1414 von dem Laienbruder Lienhart Peuger vermutlich in dem Benediktinerstift St. Lambrecht in der Steiermark geschriebenen Hs. vor (Melk StiftsB cod. 1001 [olim 756], 1^r–110^r [Kat. Melk, StiftsB 3, S. 1.095]; vgl. LÖSER, S. 236–241, 250f.; ders., *Meister Eckhart*, S. 46, 93–102), die er zusammen mit weiteren Hss. bei seinem Übertritt 1419 mit nach Stift Melk brachte. Eine in der Reihenfolge der Texte umgruppierte Abschrift des cod. 1001 aus der Zeit um 1440, ebenfalls von der Hand Peugers, liegt in Melk StiftsB cod. 235 (olim 639/L67) vor (vgl. LÖSER, *Meister Eckhart*, S. 86–102). Der Heidelberger Cod. Pal. germ. 412 ist, was den Bestand und die Reihenfolge der Einzeltexte angeht, aufs engste mit dem Melker cod. 1001 verwandt aber wohl nicht direkt von ihm abhängig. Die Gleichsetzung Peugers mit dem Übersetzer des Textes ist deshalb unsicher, die Abhängigkeit beider Textzeugen von einer anderen Vorlage wahrscheinlich (vgl. Freimut LÖSER, in: VL² 7 [1989], Sp. 534–537,

hier: Sp. 536; ders., Meister Eckhart, S. 102; Karin ZIMMERMANN, Der Cod. Pal. germ. 412 der Universitätsbibliothek Heidelberg. Ein bislang unbekannter Textzeuge der deutschen Übersetzung der 'Orationes et Meditationes' Anselms von Canterbury, in: ZfdA [in Vorbereitung]. Zur Frage der Verfasserschaft der Einzeltexte vgl. Palémon GLORIEUX, Pour revaloriser Migne. Tables rectificatives, Lille 1952, S. 62. Zu Anselm von Canterbury vgl. Georg STEER, in: VL² 1 (1978), Sp. 375–381; zu dem mutmaßlichen Übersetzer Lienhart/Leonhard Peuger vgl. Meta BRUCK, Profeßbuch des Klosters Melk (1. Teil 1418 – 1452), in: Stift Melk. Geschichte und Gegenwart, Bd. 4, St. Pölten 1985, S. 79–202, bes. S. 105f.; Freimut LÖSER, in: VL² 7 (1989), Sp. 534–537.

(1. 1^{ra}–1^{va}) Widmung an Markgräfin Mathilde von Tuszien (Matilde di Canossa; 1046–1115). *ANshelmus der vnwirdig bischof Enpewt der erwirdigen Graefinne Frawen Mehtilden seinen gruz ... 1^{va} da schol er sich an lazzen genuegen.* Lat. Grundtext: WILMART, s.o. 1^{ra}, S. 39; SCHMITT, S. 4. BACKES, S. 175, bezieht die Widmung irrtümlich auf die zweite Gemahlin Kurfürst Ludwigs III. von der Pfalz, Mathilde von Savoyen († 1438). – (2. 1^{va}–2^{ra}) Oratio IX, dt. *O Almehtiger got vnd bermhercziger schepfer vnd guetiger herre Erbarm dich vber mich suender ... 2^{ra} Erlöse mich von allem vebel vnd bring mich zu dem ewigen leben Amen.* Lat. Grundtext: PL 158 (1853), Sp. 876f.; SCHMITT, S. 5f. (Oratio 1). Text (nach Melk StiftsB cod. 1001): LÖSER, S. 248. – (3. 2^{ra}–9^{va}) Meditatio XI, dt. [Meditation über die Erlösung des Menschen]. *>Von den ·n·<. O Cristenleichew sel O sel die derkuekt bist von dem swaeren 2^{rb} tod ... Er wekk dein gemuet vnd gedenk deiner er kuekkung ... 9^{va} Wanne du bist mit dem vater vnd mit dem heyligen gayst alleyn got ymmer ewikleich Gebenediet Amen.* Lat. Grundtext: PL 158 (1853), Sp. 762–769; SCHMITT, S. 84–91 (Meditatio 3). – (4. 9^{va}–13^{rb}) Oratio XX, dt. *>Von Jhesu cristo<. O herre Jhesu crist meyn derloesung meyn barmhertzichayt meyn hayl Ich sag dir lob vnd 9^{vb} dank Aber layder gar vngeleych ... 13^{rb} Wanne er ist gut vnd wirt sich niht sawmen wanne er ist guetig ym sey awch ere ymmer ewikleichen Amen.* Lat. Grundtext: PL 158 (1853), Sp. 902–905; SCHMITT, S. 6–9 (Oratio 2). – (5. 13^{rb}–15^{rb}) Oratio XXI, dt. *>Von dem heyligen crewcz<. O Heyligs crewcz durch daz mir zu gedehntuess kuempt daz crewcz dar an vnser herre Jhesus Cristus hat vns derkuekt mit seynem tod ... Ich pet dich an ... 15^{rb} Daz verleyh vns der selb vnser herre Jhesus Cristus der gebenediet sey ymmer ewikleichen Amen.* Lat. Grundtext: PL 158 (1853), Sp. 935–937; SCHMITT, S. 11f. (Oratio 4). – (6. 15^{rb}–15^{vb}) Oratio XXXIV, dt. *>Von Jhesu cristo<. O Herre Jhesu Crist der von der schykkung dez vaters vnd von der mitwuerkung dez heyligen gayst ... die werlt hast der loest von dem ewigen tode Ich bett dich an ... 15^{vb} der mit dem vater vnd mit dem selben heyligen gayst lebst vnd herst ymmer ewikleichen Amen.* Lat. Grundtext: PL 158 (1853), Sp. 927; SCHMITT, S. 10 (Oratio 3). – (7. 15^{vb}–17^{vb}) Oratio L, dt. *>Von vnser liben frawen<. 16^{ra} O Maria du heylige vnd nach got vnter allen heyligen besonderleichen heylig ... Meyn derbaermkleichen sel begert mit ganzem fleyz sich dir fuer bringen ... 17^{vb} der da sitzt zu der rechten hant seins almehtigen vaters, der da veber lobleych ist vnd veber ersam ymmer Amen.* Lat. Grundtext: PL 158 (1853), Sp. 948–950; SCHMITT, S. 13f. (Oratio 5). – (8. 17^{vb}–20^{va}) Oratio LI, dt. *>Von vnser frawen<. O Du erwer wirdige Junkfraw der werlt du lipliche muter menschleychs geslechts ... 18^{ra} zu dir mehtige vnd barmherczige fraw flewh ich suender ... 20^{rb} Vnd daz ich einge in die frawd der seligen daz ich dich got werd loben der gebenediet 20^{va} gelobt vnd vber lobleich bist ymmer ewikleichen Amen.* Lat. Grundtext: PL 158 (1853), Sp. 950–952; SCHMITT, S. 15–17 (Oratio 6). – (9. 20^{va}–28^{ra}) Oratio LII, dt. *>Von der heyligen iunkfraw Maria<. O Maria du die groz Maria du die groezzer vnter den seligen Marien Du die aller groest vber alle frawen Du grozze fraw*

vnd gar groz dich wil meyn hertz lip haben ... 28^{ra} Gebenediet sey der herre ewikleich daz schol seyn daz schol gesehen Amen. Lat. Grundtext: PL 158 (1853), Sp. 952–959; SCHMITT, S. 18–25 (Oratio 7). Text (Auszug [24^{vab}]; nach Melk StiftsB cod. 1001): LÖSER, S. 249. – (10. 28^{ra}–32^{vb}) Oratio LXIII, dt. >Von dem sant Johanne tauffer<. O Heyliger herre sant Johans Du sant Johans der got getawft hat ... 28^{rb} zu dir kuempt ayn vol sundiger wurm ... 32^{vb} der da ewikleichen barmherczig bist vnd ayn ~~gebened~~ hob gelopter got ymmer an end Amen. Lat. Grundtext: PL 158 (1853), Sp. 969–972; SCHMITT, S. 26–29 (Oratio 8). – (11. 32^{vb}–36^{vb}) Oratio LXIV, dt. >Von sant Peter<. O Du heylicher vnd du aller gut willigster Du getrewer herre Sant Peter ... 33^{ra} Sih ich gar armes vnd aller nyderst Menschel ... bedarf der hylf ... 36^{vb} daz sie sich frew vnd dank sage vnd lobe got ymmer ewikleichen Amen. Lat. Grundtext: PL 158 (1853), Sp. 972–975; SCHMITT, S. 30–33 (Oratio 9). – (12. 36^{vb}–46^{vb}) Oratio LXV, dt. >Von sant Pawls<. O HEyliger herre sant Pawls Der ayner ist der grozzen zwelfpoten ... 37^{ra} Du werd vnter den Cristen niht allein als ayn Amme die ire kint zewht ... 46^{vb} Der da seyst hob gelopt ymmer ewikleichen Amen. Lat. Grundtext: PL 158 (1853), Sp. 975–983; SCHMITT, S. 33–41 (Oratio 10). – (13. 46^{vb}–50^{rb}) Oratio LXVII, dt. >Von sant Johans dem heylichen ewangelist<. 47^{ra} O Du heylicher vnd seliger Sant Johans Du aller hoehster der Euangelisten ... Ez get zu 47^{rb} dir ayn schuldiges menschel gotes Daz ez dich biet ... 50^{rb} Wanne du pist allein der heylant der hob gelobt ist ymmer ewikleichen Amen. Lat. Grundtext: PL 158 (1853), Sp. 985–988; SCHMITT, S. 42–45 (Oratio 11). – (14. 50^{rb}–55^{vb}) Oratio LXVIII, dt. >Von sant Johans ewangelist<. O Heyliger herre Sant Johans Du der ayner ist von den grozzen Jungern gotes ... 50^{va} Nym war o du reycher vnd in als grozzen seligen reychtum ... 55^{vb} Vnd habt yn lip vnd alle dink die in mir seyn lopt yn Amen. Lat. Grundtext: PL 158 (1853), Sp. 988–992; SCHMITT, S. 45–49 (Oratio 12). – (15. 55^{vb}–58^{ra}) Oratio LXIX, dt. >Von sant Stephan<. O Heyliger sant Sthephan [!] Seliger Sant Stephan ... Herre ich han gelernt vnd gelawbt ... 58^{ra} Vnd du pyst sein frewnt dez der da hobgelopt ist ewikleychen Amen. Lat. Grundtext: PL 158 (1853), Sp. 992–994; SCHMITT, S. 50–S. 52/Z. 65 (Oratio 13). – (16. 58^{ra}–61^{ra}) Oratio LXIX [Retractatio charitatis et obdormitionis S. Stephani], dt. >Von sant Stephan<. O herre Sant Sthephan [!] wanne do deyn veynt dich verdampfen iren frewnt Als ayn warhaftigen schrift bezewgt Do vilstu nider awf deine knie vnd schreyest mit lawter stimme Herre sach yn die suend niht zu ... 61^{ra} Daz ich etwenne entslaf in fryd vnd rue in dem herren der da lept vnd herscht got ymmer ewikleychen Amen. Lat. Grundtext: PL 158 (1853), Sp. 994–997; SCHMITT, S. 52/Z. 66–54 (Oratio 13). – (17. 61^{ra}–68^{ra}) Oratio LXXI, dt. [Gebet zum hl. Nikolaus]. O Suender menschel du vil notdurftiger du der got vil belaydigt hast derwekk awf deyn gemuet vnd syh in deyne not ... 68^{ra} thu ez durch deynen namen vnd meyns schepfers der da hobgelopt ist ymmer ewikleichen Amen. Lat. Grundtext (jeweils an den hl. Martin gerichtet): PL 158 (1853), Sp. 999–1.004; SCHMITT, S. 55–61 (Oratio 14). – (18. 68^{ra}–70^{va}) Oratio LXXII, dt. >Von sant Benedicten<. O du heylicher vnd du seliger Sant Benedicte den die oberst gnad hat gereycht mit also reychen segen der tugent ... 68^{rb} Ez flewht zu dir mein sel die vol angsten ist ... 70^{rb} vns ruemen vor got der da lebt vnd herscht got ymmer ewikleychen 70^{va} Amen. Lat. Grundtext: PL 158 (1853), Sp. 1.005–1.007; SCHMITT, S. 61–64 (Oratio 15). – (19. 70^{va}–71^{va}) Oratio LXXIV, Teil 1, dt. [O] Du heyliche Maria Maria Magdalena Du die mit dem prunn der zeher pist chumen zu dem prunnen der barmherczichayt ... Du hast durch dich selber dervarn Wie meyn suendigen sel schuell versuenet werden ... 71^{rb} von dem almehtigsten vnd aller libsten vnd von dem aller 71^{va} suzesten herren vnd deynem frewnt der da lept vnd herscht ymmer ewikleichen Amen. Lat.

Grundtext: PL 158 (1853), Sp. 1.010–1.010 C; SCHMITT, S. 64–S. 65/Z. 26 (Oratio 16). – (20. 71^{va}–74^{ra}) Oratio LXXIV, Teil 2, dt. [Gebet zu Maria Magdalena]. [O] *Du selige prawt wer chan awz gesprechen wie mit gar gutwilliger haymleichayt vnd wie mit gar haimleicher gutwillichayt Er sich satzt wider die Die dir laster zu zugen ... 73^{vb} daz ich chum zu der peschawung deiner ewigen ern 74^{ra} Du der mit dem vater vnd mit dem heyligen gayst lebst vnd herschts [!] ymmer ewikleychen Amen.* Lat. Grundtext: PL 158 (1853), Sp. 1.010 C–1.012; SCHMITT, S. 65/Z. 27–67 (Oratio 16). – (21. 74^{ra}–76^{va}) Oratio LXXV, dt. [Gebet zu einem Heiligen]. >Von eim yeclichen hawpt herren<. O *Du heyliger N du gutiger vnd du seliger ayner von den erwidigen zwelfpoten gotes ... Dyser suender ... Der kuempt aber her wider vnd get aber wider zu dir ... 76^{va} zwelfpot N oder marterer N oder bechenner ~~daz~~ se ewikleichen Daz schol sein Daz scholt ye sein Amen.* Lat. Grundtext: PL 158 (1853), Sp. 1.012–1.016; SCHMITT, S. 68–70 (Oratio 17). – (22. 76^{va}–77a^{vb}) Oratio XXIII, dt. >Von Jhesu cristo<. O *Suezzter vnd gutwilliger herre Jhesu Crist der vns die lyb 76^{vb} hast derzeygt vber die nymant chain grozzer lib hat ... mit waz begerung schol ich pedenken dein vnderdenkleyche lyb ... 77a^{va} Du der da lebst vnd 77a^{vb} herrschest got ymmer ewikleychen Amen.* Lat. Grundtext: PL 158 (1853), Sp. 906–908; SCHMITT, S. 71f. (Oratio 18). – (23. 77a^{vb}–79^{vb}) Oratio XXIV, dt. >Von Jhesu Cristo<. O *Almehtiger vnd guetiger herre Jhesu Christe Ich beger dich gnaedigsein meynen freunden ... 79^{vb} Du der da pyst ain haylant der werlt der da lebst vnd herrschst got ymmer ewikleychen Amen.* Lat. Grundtext: PL 158 (1853), Sp. 908–910; SCHMITT, S. 73–75 (Oratio 19). – (24. 79^{vb}–84^{ra}) Meditatio II, dt. [Meditation über die Furcht]. *MIch derschrekkt meyn leben ... 84^{ra} Du der da geert wirst mit gote dem vater vnd dem heyligen geyst in der ewigen vnd vndendleychen [!] zeyt Amen.* Lat. Grundtext: PL 158 (1853), Sp. 722–725; SCHMITT, S. 76–79 (Meditatio 1). – (25. 84^{ra}–88^{vb}) Meditatio III, dt. [Klage über den Verlust der Jungfräulichkeit]. O *Meyn sel du gar arme sel Du Jamerig sel ains menscheins slah awz dein trakheyt vnd dervarn dein suend ... 88^{vb} du der da pyst hob gelopt ymmer ewikleychen Amen.* Lat. Grundtext: PL 158 (1853), Sp. 725–729; SCHMITT, S. 80–83 (Meditatio 2). – (26. 88^{vb}–96^{vb}) Ps.-Anselm von Canterbury (Ps.-Anselmus Cantuariensis), Oratio X, dt. >Von vnserm herren<. O *Herre meyn got verleyh meynem hertzen dich zu begeren ... 96^{vb} Daz ich mit dem dinst der vorht verdin zuchumen zu der gnad der lybe.* Lat. Grundtext: PL 158 (1853), Sp. 877–885. – (27. 96^{vb}–104^{ra}) Johannes von Fecamp (Johannes Fiscannensis)/Ps.-Anselm von Canterbury, Oratio II, dt. *Ich rueff dich an meyn got ich rueff dich an, Wanne du pyst nabe allen den die dich anruefen aber in der warheyt ... 103^{vb} Ich byt dich itzunt daz meyn vnguetichayt seyner guetichayt ... werde gegeben. Iczunt schol ... 104^{ra} sein lyb meyn verpannung zu gewinne schol machen.* Lat. Grundtext: PL 158 (1853), Sp. 858–865. – (28. 104^{ra}–105^{rb}) Ps.-Anselm von Canterbury, Oratio XIV, dt. O *du lybe dez gotleychen gaystes Dez almehtigen vaters vnd dez aller seligsten Du heyliger gayst du troester kum itzunt mit gewaltiger kraft ... 105^{rb} Dez gewer vns durch vnserm herren Jhesum Cristum der myt dir vnd myt dem vater lebt vnd herrscht ymmer ewikleychen Amen.* Lat. Grundtext: PL 158 (1853), Sp. 888. – (29. 105^{rab}) 3 kurze Gebete. (105^{rab}) O *HERre derparm dich veber deyn diner vnd dynerinne N ... vnd daz sie zu aller zeyt in deynem heyligen 105^{rb} dinst peleyben Amen.* (105^{rb}) O *HERre wir pyten dich daz du geraynigst an leybe vnd an der sel alle meyn prueder ... vnd schedleych gedanken muegen vermeyden Amen.* (105^{rb}) O *Herre der wuerker ist wirdig seins lons vnd gelawbt vnd pegert daz ym geholfen wert vnd daz ym von dir der last seyner suenden werd abgelegt Amen.* – (30. 105^{va}–110^{ra}) Ps.-Anselm von Canterbury, Oratio XLVI, dt.

>Von vnser liben frawen<. O Fraw vnd aller heyligste Junkfraw Maria Nym war ich suender vnd hertzelaydiger ste vor dem anlutz deyner guetichayt ... 110^{ra} Da ich durch dich fraw werd enphahen die rue dez ewigen frides Amen. Lat. Grundtext: PL 158 (1853), Sp. 942–944. – (31. 110^{ra}–112^{vb}) Maurilius von Rouen (Maurilius Rothomagensis)/Ps.-Anselm von Canterbury, Oratio XLIX, dt. >Von vnser fraw<. O Du muter vnd Junkfraw Maria die besunder verdint pyst vnd allein an ebenpyld ... 110^{rb} Ich pyt dich durch die Die ganz werlt ist pehalten worden ... 112^{vb} Jhesus Cristus vnser herre der myt got dem vater vnd dem heyligen gayst lebt vnd herscht got ymmer ewikleychen Amen. Lat. Grundtext: PL 158 (1853), Sp. 946–948. Text (Auszug [111^{vab}]; nach Melk StiftsB cod. 1001): LÖSER, S. 249. – (32. 112^{vb}–114^{rb}) Gebet zu einer Märtyrerin. >Von ein jytlicher Junffraw marterin<. O Du heylige vnd du selige N Erwardige Junkfraw Cristi ... 113^{va} Ich flewh zu dir sam zu der begerten hylf meyns verzageten hayls ... 114^{rb} Sant N verleyhe mir die suzzichayt deyner seligen haymsuchung der da lebst vnd herschst got ymmer ewikleychen Amen. – (33. 114^{rb}–115^{vb}) Ps.-Anselm von Canterbury, Oratio LXVI, dt. >Von sant Andree<. O Seliger vnd guetiger Sant Andres Ez sitzt vnd schreyt an der tuer deyner guetichayt ... 115^{vb} Sunder er gab yn fuer vns alle Der da ist hohgeloht ymmer ewykleychen Amen. Lat. Grundtext: PL 158 (1853), Sp. 983–985. – (34. 115^{vb}–118^{rb}) Gebet zum hl. Bartholomäus. >Von sant Bartholomeus<. O Du heyliger Sant Bartholomeus Du zwelfspot Cristi Du erwardiger marterer ... Du pyst 116^{ra} der also gar in der lyb Cristi wart enzuent ... 118^{ra} Daz ich nyht tue meynen wyllen Sunder den wyllen gotes vnd daz ich also hie werd als ein ezzen Christi ... vnd in der wirtschafft sein in der hymelyschen ere Durch denselben vnsern herren Jhesum Cristum der myt gote dem 118^{rb} vater vnd myt dem heyligen gayst lebt vnd herscht ymmer ewikleychen Amen. – 118^v (bis auf Schreiberspruch, s.o.), 119^{*rv} leer.

KZ

Magdalena Heymair: Liederzyklus über die Apostelgeschichte

Papier · 97 Bll. · 19,6 × 15 · Regensburg · 1573

Lagen: 2^{2*} (mit Bl. 1*) + IV^{1a*} (mit Bll. 3*–8*, 1) + V¹¹ + IV¹⁹ + VI³¹ + IV³⁹ + V⁴⁹ + 2 IV⁶⁵ + III⁷¹ + 2 IV⁸⁷ + 1^{88*}. Vorne und hinten je ein modernes, ungezähltes Vorsatzbl., Spiegel ebenfalls modern. Foliiierung des 17. Jhs.: 1–87, Bll. 1*–2* [= alter Spiegel und altes Vorsatz], 3*–8*, 1a*, 88* mit moderner Zählung. Wz.: zwei Varianten doppelköpfiger Adler mit einer Krone mit Wappen der Stadt Regensburg in Brustschild, darunter PICCARD 8, VI/710 (Regensburg 1574). Schriftraum (rundum und zusätzlich die Kapitelüberschriften mit roter Tinte begrenzt): 16,9–17 × 11,3–11,5; 13–18 Zeilen. Text strophen- und versweise abgesetzt. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (auch Schreiber von Cod. Pal. germ. 381). Rote Überschriften in Majuskeln der Zeit (mit Elementen von Textura und Fraktur). Häufig Majuskeln in Rot. Rote Tinte häufig abgeklastsch. Brauner Kalbledereinband über Pappe auf vier Doppelbänden mit Platten- (randlose Form, Mauresken), Rollen- (Blumenornament; Kandelaber) und Einzelstempeln (Blattwerk mit Riegel mit Blüte; Vierblatt, offen) sowie Streichenlinien in Rauschel. Rückentitel des 17. Jhs. war: 413 *Acta Apostolorum in uersus reducta per Magdalenam Heymerin Ludimagistram Ratisbonensem* (vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 7^o). Farbschnitt (blaugrün). Blau-rotes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 413*. Restaurierung 1972 (Walter Schmitt/Heidelberg).

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Zu Magdalena Heymair und zu den Drucken des Textes vgl. Cod. Pal. germ. 381. Im Unterschied zu jener Hs. ist in Cod.

Pal. germ. 413 keine Widmung enthalten, vermutlich war eine solche auf den leer gebliebenen Bll. 3^{*}–8^{*} vorgesehen. Cod. Pal. germ. 413 ist etwas aufwendiger gestaltet als die Schwesterhs. Cod. Pal. germ. 381 (u.a. rote Überschriften und Majuskeln, Einband). Diese Hs. oder Cod. Pal. germ. 381 Hs. der jüngeren Schloßbibliothek, verzeichnet im Inventar der Bibliothek Friedrichs IV. von der Pfalz vom Jahr 1610: Cod. Pal. germ. 809, 89^v: *Magdalene Heymaierin Apostel geschicht gesangs weiß gestellet geschrieben Rodt Leder, grünem schmidt*. 2^{*f} Capsanummer: C. 147 (aus der jüngeren Schloßbibliothek; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI Anm. 33). Rücken alte römische Signatur: 1344. 1^{*v} (alter Spiegel) Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: mittelbairisch.

Literatur: WILLE, S. 53; ADELUNG, Nachrichten, S. 34; WILKEN, S. 470; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg413>.

1^r–87^r MAGDALENA HEYMAIR, LIEDERZYKLUS ÜBER DIE APOSTELGESCHICHTE. [Titel, schwarz:] *>Die Geschich [!] der Apostl nach der selben Historien Gesangs weiß verfasset durch Magtadena Hejmairin Teutsche Schuelhalterin zu Regenspurg. 1573<*. Kapitelweise Versifizierung der Apostelgeschichte. Text auch in Cod. Pal. germ. 381, 2^{*f}–84^r (dort mit Widmung für die verwitwete Kurfürstin Dorothea von der Pfalz). – 1^{*r}, 2^{*v}–8^{*v}, 1^v–1a^{*v} (bis auf Schriftraumbegrenzung 3^{*r}–8^{*v}, 1^v–1a^{*v}) leer.

(1. 2^r–3^v) Vorrede (6 Str.) *>Die vorredt vber der Apostl Geschicht Im Thon O Reicher Gott Im throne<. Hört zue Ir Christen Schone/ In diser Letzten zejtt ... 3^v wurd man Gerecht vnnd frumb. – (2. 4^r–6^v) 1. Kap. (10 Str.). >Das Erst Capitel Im Thon Ich Rueff zw dir Herr Jesu Christ<. Mercket mit vleiss Ir Lieben Christ/ was sich thuet hie zuetragen ... 6^v Vnnd könnens doch nicht wenden. – (3. 6^v–9^v) 2. Kap. (13 Str.). >Das ander Cap: Im Thon Wan Nun mein Stindlein verhanden Ist oder auß Tieffer nott<. Mercket mit vleiss Ir Christen leut/ was sich hat zuegetragen ... 9^v die Seligkhait erzeichen. – (4. 10^r–12^v) 3. Kap. (7 Str.). >Das 3 Cap: Im Thon Als Jhesus Christus Vnnserr Herr<. Petrus vnnd Johannes die zwen/ wolten In Gottes Tempel gehn ... 12^v damit wir selig werden. – (5. 12^v–16^r) 4. Kap. (13 Str.). >Das viertte Cap: Im Thon Ein Veste Burg Ist Vnnserr Gott<. Ehe Jesus Christus Gottes Son/ von diser welt thet schaiden ... 16^r ob vnns die welt schon Richtet. – (6. 16^v–19^v) 5. Kap. (14 Str.). >Das 5. Capitel Im Thon Durch Adams fahl<. Ir Lieben Christen Furchtet Gott/ die Lugen thuet vermeiden ... 19^v auf Erdt nicht wöllen Leiden. – (7. 20^r–22^v) 6. Kap. (13 Str.). >Das 6 Cap: Im Thon Deß Vatter Vnnsers<. Ir Lieben Christen mercket hie/ Es Ist alzeit gewesen muhe ... 22^v kain besserung doch Volget drauf. – (8. 22^v–27^v) 7. Kap. (21 Str.) >Das 7 Cap: Im Thon Ich danckh dir Lieber Herre<. Steffanus war verklaget/ felschlich gegeben dar ... 27^v sterck vnns O treuer Gott. – (9. 28^r–30^v) 8. Kap. (9 Str.). >Das 8 Cap: Im Thon Der tag der Ist so freidenreich<. Zu Jherusalem In der Stadt/ thet sichs die zejtt begeben ... 30^v das In Gott thet aufnehmen. – (10. 30^v–34^r) 9. Kap. (17 Str.). >Das 9 Cap: Im Thon Herr Christ der ainig Gottes Sohn<. Saulus thet sich erziernen/ vber des Herren volck ... 34^r vmb solche grosse macht. – (11. 34^v–38^v) 10. Kap. (11 Str.). >Das X Cap: Im Thon O Mensch beweine dein Sinde groß<. In Cessarien ein Heide war/ der Lobet den Herren Imerdar ... 38^v Thue fest auch drüber halten. – (12. 38^v–41^r) 11. Kap. (14 Str.). >Das XI Cap der tag wol durch die wolcken trang<. Da Petrus gein Jerusalem kam/ da hette er vil zu streitten ... 41^r aber der geitz, thuet alles guets verschlingen. – (13. 41^v–43^v) 12. Kap. (9 Str.). >Das 12 Cap: Im Thon Mag Ich Vngluckh nicht wider stan<. 39^v Zu Jherusalem In der Stat/ war grosse noth ... 43^v sol Im kein Mensch nicht Wehren. – (14. 44^r–47^v) 13. Kap. (16 Str.). >Das 13 Cap: Im Thon Es spricht der Vnweisen Mundt Woll<. Es warn zu Antiochia/ Vil Propheten vnnd Lerer ... 47^v sein hertz war voller freuden. – (15. 48^r–49^v) 14. Kap. (7 Str.). >Das 14 Cap: Im Thon Wer Gott nit*

mit Vnns dise zejtt<. Die Jünger Lehrten In der Stadt/ Iconien mit Namen ... 49^v Ins Reich Gottes merckht eben. – (16. 50^v–52^v) 15. Kap. (11 Str.). >Das 15 Cap: Im Thon Herr Christ der Ainig Gottes Sohn<. Etlich Liessen sich hören/ man mueste das gesatz ... 52^v Lass In ziehen sein straß. – (17. 52^v–55^f) 16. Kap. (10 Str.). >Das 16 Cap: Im Thon Nach Willen dein<. 53^f In diser geschicht, Lucas bericht/ wie Sant Paulus seÿ komen ... 55^f wider der Römer sitten. – (18. 55^v–58^f) 17. Kap. (12. Str.). >Das 17 Cap: Im Thon Hilff Gott das mir gelinge<. Weiter thet Paulus komen/ gen Thessalonia ... 58^f Sonndern bringt frucht allzeit. – (19. 58^f–60^v) 18. Kap. (8 Str.). >Das 18: Cap: Im Thon Ich Rueff zu dir Herr Jhesu Christ<. 58^v Sant Paulus gen Corinthen kam/ hab Ich weiter vernomen ... 60^v Vnnd er thet Christum Preisen. – (20. 60^v–64^f) 19. Kap. (13 Str.). >Das 19 Cap: Im Thon Es Ist Das Hail vnns komen her<. 61^f Sant Paulus einen zug furnam/ gen Ephesum er raiset ... 64^f Ließ sie von dannen komen. – (21. 64^f–66^v) 20. Kap. (10 Str.). >Das 20 Cap: Im Thon wo soll Ich mich hin keren<. Paulus thet sich aufmachen/ vnnd zoch von Epheso ... 66^v da weinet mancher man. – (22. 67^f–69^v) 21. Kap. (10 Str.). >Das 21 Cap: Im Thon Beschaffens gluckh Ist Vnuersaumbt<. Paulus durch raiset manchen orth/ Gen Tÿro thet er komen ... 69^v bith thue mich deß entlassen. – (23. 69^v–71^v) 22. Kap. (8 Str.). >Das 22 Cap: Im Thon Nach willen dein<. Da Paulus schon der Gottes man/ War bunden vnnd gefangen ... 71^v der thet in auch erretten. – (24. 72^f–75^v) 23. Kap. (10 Str.). >Das 23 Cap: Im Thon Nun Lob mein Sel den Herren<. Da Paulus lag gefangen/ zu Jerusalem In der Stad ... 75^v vnnd sitzt zu gericht. – (25. 75^v–77^v) 24. Kap. (7 Str.). >Das 24 Cap: Im Thon O Herre Gott dein Götlchs wort<. 76^f Sant Paulus trat wol In der Stat/ Cessarien thet harren ... 77^v Ans End thuet er beharren. – (26. 77^v–79^f) 25. Kap. (7 Str.). >Das 25 Cap: Im Thon Nun Freut euch Lieben Christen Gemain<. Festus der kam wol In die Stat/ Cessarien mit Namen ... 79^f Was er hette begangen. – (27. 79^v–82^f) 26. Kap. (10 Str.). >Das 26 Cap: Im Thon Ich Rueff zu dir Herr Jhesu Christ<. Festus stellet Sant Paulum hin/ fur Agrippas den König ... 82^f der fur vnns hat gelitten. – (28. 82^f–84^f) 27. Kap. (5 Str.). >Das 27 Cap: Im Thon O Herre Gott begnade mich<. 82^v Heret weitter Ir Christen schan/ was Sant Paulus der Gottes man ... 84^f zu letzt muß er verzagen. – (29. 84^v–87^f) 28. Kap. (7 Str.). >Das 28 Cap: Im Thon Nun Lob mein Sehl den Herren<. 84^v Paulus der war In nötten/ Vnnd mit Im die geferten sein ... 87^f helffen in aller noth. Finis. – 87^v–88^v leer.

KZ

Kinderkatechismus für Kurprinz Friedrich IV., zweiter Teil

Papier · 136 Bll. · 19,2 × 15,7 · Heidelberg · nach 1586

Lagen: IV^{7*} (mit Spiegel, Bll. 1*–6*) + 6 VI⁷² + V⁸² + 4 VI^{129*} (mit Spiegel). Folierung des 16. Jhs.: 1–128, Bll. 1*–7*, 129* mit moderner Zählung. Wz.: zwei Varianten Wappen der Kurpfalz (Varianten in Cod. Pal. germ. 52, identisch in Cod. Pal. germ. 415, 520), darunter ähnlich BRIQUET 1.968 (Stromberg u.ö. 1589). Schriftraum (links und rechts durch Knicke begrenzt): 15,3 × 9,5–12; 19–20 Zeilen. 81^v vier Spalten (Synopsis von Mt, Mc, Lc und I Cor zur Einsetzung des Abendmahls). Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand, auch Schreiber von Cod. Pal. germ. 415 und 520 (dritter und erster Teil des Katechismus). Überschriften, hervorgehobene Wörter und lat. Textpassagen in Auszeichnungsschrift. Am Rand ausgeworfene Betreffe (u.a. kurze Zusammenfassungen der Inhalte [*Breuis sic*], Quellenangaben). Beginnender Tintenfraß. Fragmente (Pergamentbünde aus einer makulierten lat. Hs.). Kopert auf drei durchgezogenen Bündeln, darauf Einritzungen und Federzeichnungen, u.a. auf dem vorderen Umschlag ein mit dem Zirkel eingeritztes Ornament, vgl. Cod. Pal. germ. 524,

altes Kopert; Federzeichnungen (Würfel; Wappenschild?). Rückentitel: 414 (korrigiert aus 415)/ *Cathechi[smi]/ Pars 2* (17. Jh.). Sprengschnitt (rot-blau). Weiß-blaues Kapital. Reste von zwei Verschlussbändern aus grünem Gewebe. Unterer Teil des Pergamentrückens ausgeschnitten (mit alter Signatur o.ä.?). Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 414*.

Herkunft: Reinschrift der im Januar 1585 begonnenen Hs. Cod. Pal. germ. 564 (diese verzeichnet im Inventar der Bibliothek Friedrichs IV. von der Pfalz vom Jahr 1610: Cod. Pal. germ. 809, 93^r: *Daß ander stück der Kinder instruction von den Sacramenten geschrieben in Grün Pergament*). Die Vorlage trägt eindeutig Konzeptcharakter (Streichungen, Ergänzungen u.a.). Zweiter Teil eines dreibändigen Kinderkatechismus. Konzepte: Cod. Pal. germ. 564 (zweiter Teil; begonnen im Januar 1585), Cod. Pal. germ. 721 (dritter Teil; begonnen im Mai 1586 und zum Jahresende abgeschlossen); Reinschriften: Cod. Pal. germ. 520 (erster Teil), Cod. Pal. germ. 414 (zweiter Teil), Cod. Pal. germ. 415 (dritter Teil). Mit seiner inhaltlichen Dreiteilung (Von des Menschen Elend; Von des Menschen Erlösung; Von des Menschen Dankbarkeit) steht der Text in der Nachfolge des Heidelberger Katechismus von 1563, vgl. TRE 14 (1985), S. 582–590, bes. S. 584f. Die Datierung der Konzepthss. macht es wahrscheinlich, daß der Text für die religiöse Erziehung Kurprinz Friedrichs, des späteren Kurfürsten Friedrich IV. von der Pfalz (reg. 1592–1610), bestimmt war (vgl. auch den Eintrag auf dem vorderen Umschlag, s.u.). Nachdem sein Vater, der lutherische Kurfürst Ludwig VI., 1583 gestorben war, gelangte der minderjährige Friedrich unter den Einfluß seines Onkels Johann Kasimir (Kuradministrator 1583–1592), der seine lutherischen Präzeptoren durch calvinistische ersetzen ließ. Als ein möglicher Autor kommt der aus Straßburg stammende Jurist und spätere kurpfälzische Rat Georg Michael Lingelsheim (1556–1636; vgl. NDB 14, S. 621f.) in Frage, der seit 1584 als Erzieher Friedrichs wirkte und dessen Hinwendung zum reformierten Glauben förderte, vgl. SCHMIDT, S. XLf., S. 60f. Nr. 23 (Bestallungsurkunde Lingelsheims vom 1. Januar 1587); PRESS, S. 369–371; Axel E. WALTER, Späthumanismus und Konfessionspolitik. Die europäische Gelehrtenrepublik um 1600 im Spiegel der Korrespondenzen Georg Michael Lingelsheims, Tübingen 2004 (Frühe Neuzeit 95). Lokalisierung nach der Schreibsprache und nach inhaltlichen Kriterien. Vorderer Umschlag (Besitz?) Eintrag des 16. Jhs., nur noch [F]ridericus lesbar.

Schreibsprache: südrheinfränkisch mit wenigen spezifisch niederallemannischen Formen.

Literatur: WILLE, S. 53; ADELUNG, Nachrichten, S. 34 (hier noch unter der Signatur Cod. Pal. germ. 415 zitiert; s. Lagen); WILKEN, S. 470; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg414>.

7^{*r}–128^r KINDERKATECHISMUS FÜR KURPRINZ FRIEDRICH IV., ZWEITER TEIL.
>Einfeltige Erklerung des Kinder Catechismj. Pars secvnda. De sacramentis in genere. De Baptismate etc. De Coena Domijn<. 1^v >Das ander stückh des Kinder Catechismj, nemblich die Lehr vonn den heyligen Sacramenten<. Bej diesem andern stückh vnsers kinder Catechismi ist diese ordnung gehalten worden, 1. Würdt gehandelt vonn dem gnadenbunt Gottes, welches sigel die heyligen Sacramenta sein, 2. vonn den heyligen Sacramenten Inn gemain, 3. vonn der heyligen Tauff, 4. Vom heyligen Nachtmal. 1^v >1. Von dem gnadenbunt Gottes: welches Sigel die heyligen Sacramenta sein<. Könt Ihr mir fein nacheinander her erzehlen, den gantzen handel vonn des menschen herrligkeit vor dem fall ... 8^r 3. Durch waß fur äußerliche Cereemonien wurdt dieser gnadenbunt bejder seitten bestettigt? Durch die heylige Sacramenta. >2. Vonn den Sacramenten In gemain<. Woraus soltt Ihr die Lehr vonn den sacramenten faßen? Auß dem heyligen wort Gottes ... 51^r daß man Christo am Creutz kein bein soll brechen. 51^v >[3.] De Formolis Sacramentalibus Baptismi<. Erzehlet mir auß der schriffte solche Exempla der Sacramentlichen reden vonn der Tauff ... 78^r >Decimo loco<. Repeti poterunt, si opus erit, quæ supra annotata sunt, de formulis sacramentalibus Baptismj. pag: 51. 78^v >4. Vom Nachtmahl des Herrn<. >Gebett<. Ewiger Sohn Gottes, Herr Jesu Christe, es hatt sich leider Inn deiner Kirche, ein erbärmlicher ärgerlicher streit, vber deinem heyligen nachtmal erhaben ... 128^r Ich aber meines theiß Gott dem Herrn hertzlich dancke, vnndt mich zur Brüderlichen lieb, aller vndt Jeder meiner mittglieder am leib Christi verpflichte. Fragen und Antworten zum Gnadenbund Gottes mit den Menschen („Von des Menschen Erlösung“) und zu den Sakramenten Taufe und Abendmahl. – 1^{*r}–6^{*v}, 7^{*v}, 128^v–129^{*v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 415

Cod. Pal. germ. 415

Kinderkatechismus für Kurprinz Friedrich IV., dritter Teil

Papier · 113 Bll. · 18,9 × 15,5 · Heidelberg · nach 1586

Lagen: (VI+2)¹² (mit Bll. 1^{*-2*}) + 7 VI⁹⁶ + (VI+1)¹⁰⁹ + I^{111*}. Vorne und hinten je ein modernes, ungezähltes Vorsatzbl., Spiegel ebenfalls modern. Foliierung des 16. Jhs.: 1–109, Bll. 1^{*-2*}, 110^{*}–111^{*} mit moderner Zählung. Wz.: verschiedene Varianten Wappen der Kurpfalz (Varianten in Cod. Pal. germ. 52, identisch in Cod. Pal. germ. 414, 520), darunter ähnlich BRIQUET 1.968 (Stromberg u.ö. 1589). Schriftraum (links und rechts durch Knicke begrenzt): 14,5–15,5 × 9–10; 17–22 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand, auch Schreiber von Cod. Pal. germ. 414 und 520 (zweiter und erster Teil des Katechismus). Überschriften, hervorgehobene Wörter und lat. Textpassagen in Auszeichnungsschrift. Am Rand ausgeworfene Betreffe (u.a. *Nota*, Quellenangaben). Beginnender Tintenfraß. Pergamenteinband des 16. Jhs. auf drei Doppelbänden mit einfacher Rahmung durch blinde Streicheisenlinien, Rückentitel war: 414 (!) / *Catechismi pars tertia, Decalogus, et oratio Dominica* (17. Jh.; vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 11^v). Farbschnitt (blaugrün). Ehemals zwei Verschlussbänder. Restaurierung 1972 (Walter Schmitt/Heidelberg). Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 415*.

Herkunft: Reinschrift der im Mai 1586 begonnenen und zum Jahresende abgeschlossenen Hs. Cod. Pal. germ. 721, die eindeutig Konzeptcharakter trägt. Dritter Teil eines dreibändigen Kinderkatechismus. Lokalisierung nach der Schreibsprache und nach inhaltlichen Kriterien. Zu den anderen Konzepten und Reinschriften sowie zum Weiteren s. Cod. Pal. germ. 414, Herkunft.

Schreibsprache: südrheinfränkisch mit wenigen spezifisch niederalemannischen Formen.

Literatur: WILLE, S. 53; WILKEN, S. 470; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg415>.

2^{*r}–109^v KINDERKATECHISMUS FÜR KURPRINZ FRIEDRICH IV., DRITTER TEIL. >Einfeltige erclerung des Kinder catechismj. Pars Tertia. Decalogus et Oratio Dominica<. 1^r Inn diesem dritten stückh des Kinder Catechismi wurdt gehandelt vonn der danckbarkeit die wir Gott dem herrn schuldig seindt für seine wolthaten ... derhalben so wurdt Inn diesem 1^v dritten stückh des Catechismi gehandelt 1. Vonn dem gesetz gottes. 2. Vonn dem gebett des herrn, (Nota bej diesem dritten stückh zuerklaren die concionem Christi habitam in monte Matth. 5, 6 & 7). 2^r >1. Vonn dem gesetz Gottes<. Wie mancherlej ist das gesetz durch Moysen gegeben? ... 64^r Vndt Daidt spricht Dein wort ist meines fußes leuchte vnndt ein licht auf meinem Wege. 64^v >[2.] Vom Gebett<. Wie mancherlej ist das gebett? ... 109^r vmb vsers mittlers vnndt vorsprechers Jesu Christi willen, 109^v Inn welchem es alles bej dir Ja ist vnndt Amen, Amen. Gott allein alle ehr. Fragen und Antworten zu Dekalog und Vaterunser. – 1^{*r/v}, 2^{*v}, 110^{*r}–111^{*v} leer.

FRAGMENTE

Einbandmakulatur, ausgelöste Klebepappe der alten Einbanddeckel. Insgesamt 20 Fragmente, darunter 4 leere Bll. Papier. Wz.: Wappen der Kurpfalz (Leerbl.), ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 25.790 (Überlingen 1562). Deutsche Kursive des 16. Jhs. von acht Händen. Schreibsprache: oberdeutsch mit zum Teil spezifisch niederalemannischen Formen.

1.) EHEVERTRAG ZWISCHEN JOHANN VIRDTUNG UND KATHARINA SCHONTAL (Konzept; 2 Bll.). Heidelberg, vor 1520 (s.u.). Wz.: Krone, ähnlich BRIQUET 4.952 (Ruffach 1508). Ehevertrag zwischen Johann Virdtung und Katharina Schontal, in dem sowohl die Mitgift Katharinas, u.a. die *behusung hinden an der appodecken*,

mit der beschwernis so daruff stet, Inn die Ingerimeß gassen (heutige Ingramstraße; vgl. Herbert DERWEIN, Die Flurnamen von Heidelberg, Heidelberg 1940 [Veröffentlichungen der Heidelberger Gesellschaft zur Pflege der Heimatkunde 1], S. 164 Nr. 369), als auch die Erbfolge im Falle des Todes eines der beiden Partner geregelt wird. Im Februar 1520 ist Johann Virdung als Ehemann der Katharina Schontal erwähnt; 1521 wurde ihm zusammen mit Hans Sprenger die Heidelberger Hofapotheke verliehen, in der er bis zu seinem Tod als Apotheker arbeitete; vgl. Friedrich von WEECH, Regesten über die Heidelberger Hofapotheke, in: ZGO 22 (1869), S. 216–224, 357–361, bes. S. 221f.; Max STEINMETZ, Johann Virdung von Haßfurt, sein Leben und seine astrologischen Flugschriften, in: 'Astrologi hallucinati'. Stars and the end of the world in Luther's time, hrsg. von Paola ZAMBELLI, Berlin (u.a.) 1986, S. 195–214, bes. S. 201f. Zu Johann Virdung (von Haßfurt; 1463–vor Juni 1539), Astronom, Astrologe und Mediziner, vgl. ADB 40, S. 9f.; Joachim TELLE, in: KILLY 12 (1992), S. 34f.; Francis B. BRÉVART, in: VL² 10 (1999), Sp. 372–375. Weitere erwähnte Personen: Adam Wernher von Themar, Zeuge für Johann Virdung (1462–1537; Jurist, Humanist und Übersetzer, Prinzenerzieher am Hof Kurfürst Philipps von der Pfalz; vgl. Franz Josef WORSTBROCK, in: VL² 10 [1999], Sp. 915–920, mit weiterer Lit.).

2.) HIERONYMUS BOCK, BADER-ORDNUNG (Druck; 1 Bl.). Straßburg: Wendel Rihel 1550 (VD 16, B 6.001), Bl. A 3. Zu dem Botaniker, Arzt und evang. Pfarrer Hieronymus Bock (1498–1554) vgl. ADB 2, S. 766; NDB 2, S. 343; Thomas BERGHOLZ, in: BBKL 25 (2005), Sp. 77–81.

3.) BRIEF (1 Bl.). Östringen, 11. März 1555. *E. M.* an einen Meister *Wendel N. Dechandt zum hayligen gaist In Haydelberg*. Wz.: zweikonturige Schlange, ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 43.151 (Ulm 1552). Der Adressat will wissen, wie er es mit der Überlassung des restlichen Hausrats an die alte Pfarrersmagd halten soll und ob der Dechant den alten Wein abholen will. Weitere erwähnte Person: M[eister] Kilian.

4.) BRIEF (Kopie/Entwurf; 2 Bll.). Heidelberg, o.J. (vermutlich vor 1556, dem Jahr der offiziellen Einführung der Reformation in der Kurpfalz). Wz.: Buchstabe *P* mit dreiblättriger Blume, ähnlich PICCARD 4, VI/575 (Speyer 1553). Das Kapitel des Heidelberger Heiliggeiststifts an Kardinalbischof Otto (Truchseß von Waldburg) von Augsburg, Fürstpropst von Ellwangen (1514–1573; amtierend 1543–1573; GATZ 2, S. 707–710; Friedrich ZOEPFL, Das Bistum Augsburg und seine Bischöfe im Reformationsjahrhundert, München 1969 [Geschichte des Bistums Augsburg und seiner Bischöfe 2], S. 173–463). Dank für die Verleihung eines Lehens durch den Augsburger Bischof. Erwähnt: Philipp von Angeloch (vermutlich identisch mit dem am 12. Mai 1544 in Heidelberg immatrikulierten *Philippus ab Angeloch ingenuus, canonicus ecclesie maioris Wormaciensis, die 12 May, qui ab eodem die incepit complere biennale tempus iuxta ritum eiusdem ecclesie cathedralis Wormaciensis*; TOEPKE 1, S. 588).

5.) PROTOKOLL? (2 Bll.; jeweils die untere Blatthälfte). [Heidelberg?], nach 1583, s.u. Schriftstück aus dem Zusammenhang konfessioneller Auseinandersetzungen zwischen Anhängern der lutherischen und calvinistischen Glaubensrichtung. Erwähnte Personen und Orte: Kurfürst Ludwig VI. von der Pfalz, bereits verstorben († 1583); der vom Stein; Flach; Alzey; Volxheim.

6.) FRANCISCUS HOTMANUS, EPISTOLA AD JUSTUM REUBERUM (1 Bl.). [Genf?] (nach Speyer oder Heidelberg), 4. Mai [1588? S.u.]. François Hotman (1524–1590), frz. Jurist und Schriftsteller (Dictionnaire de biographie française 17 [1989], Sp. 1.309f.), an Justus Reuber (seit 1574 als Rat, Diener und seit 1587 als Kanzler in kurpfälzischen Diensten, gest. 1606; KREBS, Nr. 2.065, 2.139), Jurist; Hotman fragt seinen Freund nach dem Verbleib eines vergoldeten Buches (*deauratum lib[ellum] meum*), das der gemeinsame Drucker (*Typographus noster*) dem Buchhändler (*librario*) Reubers, *Joh. Marischallo*, angeblich übergeben hat. Zu dem aus Lyon stammenden und in Heidelberg arbeitenden Verleger Johann Mareschall vgl. Josef BENZING, Die deutschen Verleger des 16. und 17. Jahrhunderts. Eine Neubearbeitung, in: Archiv für Geschichte des Buchwesens 18 (1977), Sp. 1.077–1.322, bes. Sp. 1.210. 1591 wurde dessen Sohn, *Petrus Mareschal, filius Johannis Mareschalli, bibliopola universitatis* in Heidelberg immatrikuliert (TOEPKE 2, S. 154). Bei diesem Buch handelt es sich evtl. um ein Geschenk an Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz, von dem auch in einem Brief Hotmans vom 26. Februar 1588 an Georg Michael Lingsheim die Rede ist (vgl. François HOTMAN/Jean HOTMAN, Francisci et Joannis Hotomanorum patris et filii, et clarorum virorum ad eos Epistolæ ..., Amsterdam 1700, S. 207f., Brief 161). Desweiteren erinnert Hotman Reuber daran, Briefe an den Landgrafen (*ad Landgravium*; Landgraf Wilhelm IV. von Hessen-Kassel? 1532–1592; EST N.F. I/2, Taf. 240) weiterzuleiten. Weitere erwähnte Person: Witwe Sabier.

7.) JOHANNES BUSÆUS, APOLOGETICVS DISPUTATIONIS THEOLOGICÆ DE PERSONA CHRISTI: IN MOGUNTIA ACADEMICA ADVERSUS UBIQUITARIOS EDITÆ ... (Druck; 3 Bll.). Mainz: Behem 1588 (VD 16, B 9.998), Bll. 13, 14 und 17. Apologetische Schrift, die sich hauptsächlich gegen den württembergischen Theologen Stephan Gerlach richtet. Zu dem Autor Johannes Busæus (1547–1611), Jesuit, theologischer Schriftsteller und Prof. an der Universität Mainz, vgl. Friedrich Wilhelm BAUTZ, in: BBKL 1 (1990), Sp. 824 (mit weiterer Lit.); zu Stephan Gerlach (1546–1612), evang. Theologe, Prof. an der Universität Tübingen, vgl. JÖCHER 2, Sp. 955; ADB 9, S. 23; Karl KLÜPFEL, Geschichte und Beschreibung der Universität Tübingen, Tübingen 1849, S. 74f.

8.) VERZEICHNIS VON SCHULD- UND WECHSELBRIEFEN (2 Bll., 2 Teile eines Zettels). [Heidelberg?], o.J. Mit Angabe ihrer jeweiligen Aufbewahrungsorte (*Ladulæ*). Erwähnte Personen und Örtlichkeiten: *Sebastian Mentel* in Dossenheim; *Elsel Schultheiß*; *Jan Lorentz*; *H. Klee by H[...] Kleeblatt*; *Pauel Wjjenklee*; Hofgut in Zuzenhausen; *Augustin Wjsteins* (?) in Rohrbach.

9.) EXZERPTE AUS DER BIBEL (1 Bl.). O.O., o.J. Sammlung von neutestamentlichen Bibelstellen zu Jesus als dem angekündigten Messias (Mt 11,7; 11,13; 17,10–12; Mc 9,13), evtl. zur Predigtvorbereitung o.ä.

10.) REZEPTE ZUR WEINHERSTELLUNG, U.A. ZUR HALTBARMACHUNG VON WEIN (1 Bl.). O.O., o.J.

KZ

Cod. Pal. germ. 416

Johannes Schechsius: Beichtbuch für Kurfürst Ludwig VI. von der Pfalz

Papier · 25 Bll. · 20,2 × 15,3 · Heidelberg · 1580

Lagen: 3 IV^{22*} (mit Spiegel = 2 Bll.) + II^{25*} (mit Spiegel). Folierung des 17. Jhs.: 1–19, Bll. 20*–25* mit moderner Zählung. Wz.: verschiedene Varianten einköpfiger gekrönter Adler mit Buchstabe *F* auf der Brust, darunter ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 27.531 (Speyer 1570). Schriftraum (links und rechts durch Knicke begrenzt): 16,5–19 × 9,5–11; 25–31 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von zwei Händen: I. 1^r–4^r oben, 18^v–19^v (Johannes Schechsius); II. 4^r–18^r. Überschriften in Auszeichnungsschrift. Am Rand zahlreiche ausgeworfene Betreffe mit Verweisungen auf zitierte Bibelstellen. Rot angestrichenes Kopert auf fünf durchgezogenen Bündeln mit Rollen-, Platten- und Einzelstempeln in Rauschel für Kurfürst Ludwig VI. von der Pfalz. Vorderseite Wappensupralibros Ludwigs VI. in ovalem Lorbeerkranz, oben *L P C* [Ludwig Pfalzgraf Churfürst], unten Jahreszahl: 1579; Rückseite vollmaureske Kartusche (Matthias MILLER, in: SCHLECHTER, Ottheinrich, S. 29f. Nr. 32; mit Abb. und weiterer Lit. zum Einband). Rückentitel war: *416 Preces pro remissione peccatorum* (vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 37^r). Farbschnitt (blau). Zwei Verschlussbänder aus grünem Gewebe, oberes abgerissen. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 416*.

Herkunft: 3^r Datierung, s.d. Das Beichtbuch wurde von Kurfürst Ludwig VI. von der Pfalz bei Johannes Schechsius in Auftrag gegeben (vgl. HÄUSSER 2, S. 129). Der Lutheraner Schechsius, der bereits in Amberg Hofprediger Ludwigs war und in Heidelberg Mitglied seines Kirchenrates wurde, führt im Vorwort als Entschuldigung für die Verzögerungen bei der Fertigstellung des Textes, den er nun mit den besten Wünschen für das Neue Jahr 1580 übergibt, seine Arbeitsüberlastung und eine Erkrankung an (zu Johannes Schechsius vgl. u.a. HÄUSSER 2, S. 148; PRESS, Register). Vorderer Umschlag Capsanummer: C. 26. 1^r alte römische Signatur: C. 416 P. Vorderspiegel Signatur, 19. Jh.: N^o 416.

Schreibsprache: hochdeutsch mit wenigen spezifisch bairischen Formen.

Literatur: WILLE, S. 53; WILKEN, S. 470; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg416>.

1^r–19^v JOHANNES SCHECHSIUS, BEICHTBUCH FÜR KURFÜRST LUDWIG VI. VON DER PFALZ.

(1. 1^{r/v}) PSALM 42. >*Psalmus 42*<. *Wie der Hirsch schreyet nach frischem wasser, so schreyet meine Seel Gott zu dir ... 1^v vnnd mein Gott ist. Ein Christ solle ihme auch lassen den 31 Psalm lieb sein, vnnd ihme denselben gemein machen.*

(2. 2^r–18^r) JOHANNES SCHECHSIUS, BEICHTBUCH. (2^r–3^r) [Vorwort:] >*In nomine Ihesv Christi, amen*<. *Durchleuchtigster hochgebormer Churfurst, gnedigster Herr, E. Chf. G. haben verrückter zeit mir gnedigst befolhen, einer formam Christlichs vnntterrichts vnnd trostes, so ein getreuer Kirchendiener vff begeren einem Buesfertigen sunder ... mitt zuthajlen schuldig, vff dz kurtzste zu uerfassen, vnnd E. Chf. G. zuzustellen ... 3^r durch Crafft vnnd bejstandt Gottes des heyligen geijstes, miltigklich geben vnnd verlejhen Amen. Datum am fest der beschneydung vnnsers allerheyligsten Ihesvs kindleins, Anno 1580 [1. Januar 1580]. E. Chf. G. vnntterthänigster gehorsambster Joannes Schechsius. (4^r–18^r) [Text:] >*Kurtze vnnd aynfaltige Form, wie ein Armer betruebter sunder, Gott vnnd sejnem heyligen Kirchenampt, seine sunde clagen, vnnd den trost der heyligen Absolution begeren soll*<. *Nach dem er den Kirchendiener seine beschwerden zu hören und angesprochen, mag die bekandtnus oder bejcht, wie mans nennen, auff folgende oder der gleichchen wejßen geschehen. Ich Armer sündiger mensch bekenne vnnd veriehe, vor Gott ... 5^v >Christliche gegenantwort vnnd bericht deß Kurchedieners [!], vff deß Buß-**

fertigen sünders bekantnus vnnnd sehnliches begeren<. Ewre, Gott dem Almechtigen itzt gethane bekhantnüß ... 11^v >Eine Kurtze Christliche Form einer Dancksagung, Nach empfangung des heyligen Abentmalß<. 12^f O Allmechtiger Barmhertziger Gott, Himlischer Vatter, Ich dancke dir von grundt meines hertzen ... 13^v >Wan man in dieser geystlichen handlung mit Fürsten vnd Regiments Personen zu thuen hatt, mag man zu obgeschribner ermahnung auch diese Christliche erinnerung dazu thuen<. Daß ein Potentat oder Regent sich seiner Dignithät vnnnd Hochejt Kheines wegs vberhebe ... 16^v >Ferners in gemein alle vnnnd Jedwedere weiß standes sie auch sein, Christlich züermahnen<. Daß sie nach Gottes beuelch vnnnd willen auch Ihr Leben gegen dem Nechsten ... 18^f Gott der Heylige Gejst beware euch Ihn wahrem glauben vnnnd reinem hertzen vnnnd gewissen zum Ewigen Leben Amen etc. – 3^v leer.

(3. 18^v–19^v) PSALM 103. >Psal: 103.<. *Lobe den Herrn meine seel, vnnnd was in mir ist seinen Heyligen Namen ... 19^v Lobe den Herrn meine Seel. Ehre sej Gott in der Höhe, vnnnd frid auff erden, vnnnd den menschen ein wolgefallen. – 20^{*f}–25^{*v} leer.*

KZ

Der Mönch von Heilsbronn · ‘Alemannische Tochter Sion’ · ‘Alexius’

Pergament · 1 (Pap.) + 132 + 1 (Pap.) Bll. · 18,5 × 14,2 · Bayern · 1390 (?)

Lagen: I^{*f} (mit Spiegel) + (IV-1)⁶ (mit Bl. 2^{*f}) + 9 IV⁷⁸ + (IV-1)⁸⁵ + 2 IV¹⁰¹ + (IV-1)^{107a} + 2 IV¹²³ + (IV-1)^{130*} + I^{131*} (mit Spiegel). Pergament mit Fehlern (Löcher, Risse). Regelmäßige Reklamanten, in Spruchband. Folierung des 17. Jhs.: 1–127, Bll. 1^{*f}–2^{*f}, 107a, 128^{*f}–131^{*f} mit moderner Zählung. Ein Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum (Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet): 13,3–14 × 9,6; 27 Zeilen. 1^f–2^v, 62^v–127^f Text versweise abgesetzt. Textura von einer Hand (s.u. Herkunft). Wenige Korrekturen, meist von der Hand des Schreibers, teilweise in Spruchband (vgl. Reklamanten). Überschriften in Rot. 1^f, 108^f Initialen mit ornamental gespaltenem Buchstabenstamm und Binnenfeldornamentik in Rot und Schwarz über neun bzw. vier Zeilen, 2^v rote Initiale mit gespaltenem Buchstabenstamm vor ornamental gefülltem Feld über fünf Zeilen. Rote Lombarden, teilweise mit ornamental gespaltenem Buchstabenstamm (101^v mit Binnenfeldornamentik) über eine bis sieben Zeilen. Rote Paragraphzeichen. Übliche Rubrizierung (1^f–2^v, 62^v–127^f Versalien rot gestrichelt). Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbünden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite vergoldete Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben *O.H.* [Ottheinrich], unten *P.C.* [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite vergoldetes Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71, Nr. V, VII, Nr. 2/6, 3). Blau-weiß-rotes Kapital. Messingbeschläge, zwei Riemenschließen (obere abgebrochen). Rückentitel war: *417 Preces seu lingua aurea qua ad diligendum Deum docetur modus* (17. Jh.; vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 37^v). Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart), dabei Papierschild mit Rückentitel (17. Jh.) abgelöst und separat aufbewahrt (jetzt Cod. Pal. germ. I).

Herkunft: Datierung und Schreibereintrag 107^v (s.d.; Abb. 16). Lokalisierung nach der Schreibsprache. Nach WAGNER, s. Lit., S. 5, könnte die Datierung auch aus der Vorlage der ersten beiden Stücke stammen. Die Hs. wurde von dem Presbyter Ulrich Currifex (Wagner?) aus Eschenbach geschrieben (von seiner Hand auch Cod. Pal. germ. 483), vgl. KRÄMER, Currificis (Currifex, Wagner), Ulrich. 131^{*f} Blattzahl, gestürzt (vermutlich wurde das bei der Anfertigung des heutigen Einbandes als Vorsatz verwendete Bl. aus den leeren, bereits foliierten Bll. einer Hs. makuliert). Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1932, 170^v [Theologie, dt., 4^o]: *Schickung zu Gottes Tisch etc. geschrieben In reimen weiß, 11.8.22. 2^{*v} Eintrag: Item eyn buch heist die gulden zang [!] vnd lernet wie man gut entphaben sol* (zu weiteren Hss. mit vergleichbaren Einträgen vgl. Cod.

Pal. germ. 323). 1^r der im Zuge der Katalogisierung 1556/59 eingetragene Bibliothekstitel: *Schickung zu Gottes Tisch vnd die sieben grad*. Vorderdeckel alte römische Signatur: 1405; BECKER, s. Lit., liest auf dem Rücken noch die alte römische Signatur: 1372. Eine Abschrift des 19. Jhs. durch Johann Georg Lehmann (s. Einleitung, S. XVIII) befindet sich unter der Signatur ms. 1966 (All. 49) in der BNU Straßburg (vgl. Kat. Straßburg, BNU, S. 405). 1^{*r} alte Signatur: 23312 de 41 (zu weiteren Hss. mit dieser Signaturform vgl. Cod. Pal. germ. 314).

Schreibsprache: südbairisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 231; WILKEN, S. 471; MERZDORF, S. XIV–XXVII; Albrecht WAGNER, Über den Mönch von Heilsbronn (Quellen und Forschungen zur Sprach- und Culturgeschichte der germanischen Völker 15), Straßburg 1876, bes. S. 1–5; Kat. HSA-BBAW, Adolf BECKER, Dezember 1910, 4 Bll.; Doris ASMUSSEN, 'Das Buch der Sieben Grade' des Mönches von Heilsbronn. Untersuchungen und kritische Ausgabe des Textes, Diss., Heidelberg 1965, S. 72–75 (Sigle P); Hs. verzeichnet im 'Marburger Repertorium'; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg417>.

1^r–61^v MÖNCH VON HEILSBRONN, BUCH VON DEN SECHS NAMEN DES FRONLEICHNAMS. >Incipit liber de corde et sangwine domini<. *Hiet Ich ain czungen/ Geflochten vnd gedrunge ... 2^v On den gereden niemant chan/ Mit dez gedingen heb ich an.* >Hie hebt sich an daz pûch daz da gehaizzen ist di guldein czunge vnd lernet wie man gocz leichnam enpfaben schol vnd wie man sich dar an behalten schol<. *Wir lesen an den puechen daz der fronleichnam gocz ... 61^v also daz er cze ainem mal nimmer empfangen wirt dann mit gnaden. Dez helfe vns di guet di in vnserm herren pluet. Amen.* Text (nach dieser Hs.): MERZDORF, S. 3–66. Zum Text vgl. Georg STEER, in: VL² 6 (1987), Sp. 649–654, bes. Sp. 651f. Text auch in Cod. Pal. germ. 28, 107^v–139^r, Cod. Pal. germ. 472, 82^{ra}–116^{vb}, Cod. Pal. germ. 567, 47^r–95^v und Cod. Pal. germ. 633, 74^r–174^v (zur weiteren Parallelüberlieferung vgl. den Eintrag zum Text im 'Handschriftencensus'). – 1^{*r/v} (bis auf Signatur, s.o.), 2^{*r} (bis auf Schriftraumbegrenzung), 2^{*v} (bis auf Eintrag, s.o.), 62^r (bis auf Zeilengerüst) leer.

62^v–107^v MÖNCH VON HEILSBRONN, BUCH DER SIEBEN GRADE. >Hie hebt sich an daz puch der siben grade<. *ICH han gelesen in der schrift/ Daz muezzichait ist ain vergift ... 107^r Von meinem vater hie berait/ Dez helfe vns diw driualtichait.* 107^v >Anno domini M^o.C^o.C^o.C^o. Nonogesimo completus est Liber iste In vigilia Epyphanie domini [5. Januar 1390] per manus Ulrici Prespiteri Currificis De Eschenbach · Deo Gratias.<. Text (nach dieser Hs.): MERZDORF, S. 71–125. Zum Text vgl. STEER, s.o. 1^r, Sp. 653f. (mit weiterer Überlieferung). Zum Schreiberspruch vgl. Colophons 5, Nr. 18.295 (Quelle hier fälschlich als Cod. Pal. germ. 231, vgl. BARTSCH Nr., angegeben). – 65^v, 69^v, 74^r, 91^r, 101^r, 107a^{r/v} leer.

108^r–119^r 'ALEMANNISCHE TOCHTER SION'. *UOn Jherusalem ir czarten chint/ Die meinen lieb haimleich sint ... 119^r Hie auf Ertreiche/ Und dort ewicleiche Amen.* Der versifizierte Text geht auf die lateinische Fassung Z des geistlich-allegorischen 'Tochter-Sion-Traktats' zurück. Text (nach dieser Hs.): MERZDORF, S. 129–144. Zum Text vgl. Dietrich SCHMIDTKE, in: VL² 9 (1995), Sp. 950–960, bes. Sp. 955f. (mit weiterer Überlieferung).

119^r–127^r 'ALEXIUS C'. >Hie hebt sich an sant Alexen leben/ Dem got di ewig freud hat geben<. *AIn himelpluem ist auz gesant/ Durch di werlt in ellew lant ... 127^r Vnd hie auf erden ain rainez leben/ Der ez gap Alexio/ Amen laus sit domino/ Jhesu Cristo filio/ Et*

Cod. Pal. germ. 418

spiritu paraclito/ Qui regnat sine termino/ Inperbenni Gaudio/ Benedicamus domino/ Incelo et in seculo Amen. >Finito libro sit laus et gloria Christo<. Text (jeweils nach dieser Hs.): Sanct Alexius Leben in acht gereimten mittelhochdeutschen Behandlungen, hrsg. von Hans Ferdinand MASSMANN, Quedlinburg (u.a.) 1843 (BiblNLit. 9), S. 4f. (Textanfang und -ende); MERZDORF, S. 147–159. Zum Text vgl. Hans-Friedrich ROSENFELD, in: VL² 1 (1978), Sp. 226–235, bes. Sp. 228f. (mit weiterer Überlieferung). – 127^v–131^{*v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 418

Ps.-Engelhart von Ebrach: Das Buch der Vollkommenheit

Papier · 65 Bll. · 19,2 × 14,2 · Ostfranken/Thüringen · 2./3. Viertel 14. Jh.

Lagen: I^r (mit Spiegel) + (IV-1)⁷ + 7 IV⁶⁶ (ohne Bll. 63–65) + I^{67*} (mit Spiegel). Bll. der ersten Lage mit einigen Rissen, durch Falze verstärkt. Follierung des 17. Jhs.: 1–62, 66, Bll. 1^{*}, 67^{*v} mit moderner Zählung. Wz.: zwei Kreise übereinander, darüber einkonturiges Kreuz (Bll. 1–15), ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 22.453 (Bologna 1335); Buchstabe *M* (Bll. 16–66), vergleichbar BRIQUET 8.323. Schriftraum (rundum blind geritzt bzw. mit Tinte begrenzt): 14–15 × 10–11; 15–25 Zeilen. Ältere gotische Kursive von einer Hand. Häufig Korrekturen (Durchstreichungen) bzw. Verschreibungen (Doppelungen u.ä.). 66^v Federprobe von der Hand des Schreibers (Briefeinleitung). Am Rand wenige Notabenevermerke und Notizen eines späteren Benutzers. Rote Lombarden über eine bis vier Zeilen. 66^v ornamentale Zeilenfüllung am Ende des Textes. Wenige Paragraphzeichen. Übliche Rubrizierung. Bll. der ersten Lage stark gebräunt und verschmutzt; leichter Wurmfraß. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite vergoldete Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben *O.H.* [Ottheinrich], unten *P.C.* [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite vergoldetes Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71, Nr. V, VII, Nr. 2/6, 3). Reste eines Farbschnitts (gelb). Blau-weiß-rotes Kapital. Messingbeschläge, zwei Riemenschließen (obere ergänzt). Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart), dabei Rückenschild abgelöst und auf den Hinterspiegel geklebt, Rückentitel: 418; 1300/ *Preces ad/ Sanctissimam Triadem et B. Mariam Virginem* (17. Jh.), vgl. auch Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 37^r.

Herkunft: Datierung nach dem Schriftbefund, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), zweimal verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1932, 46^r [Theologie, dt.; 4°]: *Ein Buchlein von guter Lehr der demütigkeit geschrieben auf Papir*; 60^r [Theologie, dt. 4°] *Gutt Lehr der demutt geschriebe Papier*. 1^r der im Zuge der Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Guet leer der diemuetigkheit*. Vorderdeckel Capsanummer: *C. 1*; alte römische Signatur: 1316. 1^{*r} Capsanummer: *C. 1*.

Schreibsprache: ostfränkisch mit zahlreichen ostmitteldeutschen Formen (SCHNEIDER, Pseudo-Engelhart, S. XVII: südrheinfränkisch).

Literatur: BARTSCH, Nr. 232; WILKEN, S. 471; Texte aus der deutschen Mystik des 14. und 15. Jahrhunderts, hrsg. von Adolf SPAMER, Jena 1912, S. 211; Eva LÜDERS, 'Meister Eckehartes Wirtschaft' und eine Stockholmer Handschrift derselben, in: Studier i modern språkvetenskap 19 (1956), S. 85–124, bes. S. 89 Nr. 15 (Sigue He₃); SCHNEIDER, Pseudo-Engelhart, S. XV–XVII (Sigue H); Hs. verzeichnet im 'Marburger Repertorium'; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg418>.

1^r–66^v PS.-ENGELHART VON EBRACH, DAS BUCH DER VOLLKOMMENHEIT (Fassung A; unvollständig). Die Hs. enthält nach der Zählung von SCHNEIDER, Pseudo-Engelhart, S. XVII, 146 Sprüche vom Anfang der Sammlung und bricht mit Nr. 147 ab. Die Kleintexte der Spruchsammlung sind in unterschiedlicher Vollständigkeit und

Reihenfolge in zahlreichen Hss. überliefert (vgl. SCHNEIDER, Pseudo-Engelhart). Die ursprünglichere Fassung A ist – abgesehen von Teilüberlieferungen – neben Cod. Pal. germ. 418 nur noch in München BSB Cgm 181 belegt (Kat. München, BSB 5,1 [1920], S. 334), wobei die Münchener Hs. durch Blattverlust an einigen Stellen defekt, am Ende aber vollständiger ist als die Heidelberger (vgl. SCHNEIDER, Pseudo-Engelhart, S. X, XXII, XXVI). Zu Engelhart von Ebrach vgl. Volker HONEMANN, in: VL² 2 (1980), Sp. 555f. – 1^{*r/v} leer.

1^{r/v} 'DIE GOLDENE KETTE'. *Als vil dū fluhest der welte wisheit Als vil ist din bescheidenheit ...* 1^v *Als vil dū wilt daz got wil als vil wil auch got daz dū wilt. Amen.* Text (mit dieser Hs.): SCHNEIDER, Pseudo-Engelhart, S. 22f. Nr. 42 (Schluß im Apparat). Text in leicht abweichender Fassung 19^v–20^v als Nr. 44 nochmals in der Spruchsammlung. Zum Text vgl. Karin SCHNEIDER, in: VL² 3 (1981), Sp. 88f. (Fassung I). Nicht zur Spruchsammlung gehört der folgende, in dieser Hs. eingeschobene Text, vgl. Adolf SPAMER, Über die Zersetzung und Vererbung in den deutschen Mystikertexten, Gießen 1910, S. 53 Anm. 3:

1^v–5^f 'MEISTER ECKHARTS WIRTSCHAFT'. *Ez kam ein armer mensche zū Koln an den Rin ...* 5^f *Der meister sprach gelobt si got Amen.* Text: Meister Eckhart, hrsg. von Franz PFEIFFER, 1. Abt., Leipzig 1857 (Deutsche Mystiker des vierzehnten Jahrhunderts 2), S. 625–627 Spruch Nr. 70. Zum Text vgl. Adolf SPAMER, Zur Überlieferung der Pfeiffer'schen Eckharttexte, in: PBB (Ost) 34 (1909), S. 307–420, bes. S. 407; Kurt RUH, 'Eckhart-Legenden', in: VL² 2 (1980), Sp. 350–353, bes. Sp. 350f.

5^f–66^v SPRUCHSAMMLUNG (Nr. 1–90, 92–147). Numerierung der Sprüche nach SCHNEIDER, Pseudo-Engelhart. Einzelne Sprüche in der Hs. nicht abgesetzt. Initien aller Sprüche im Register. *EEin [!] lerer spricht ein mensche der ein stunde swiget durch got so ez [!] gern rette ...* 66^v *sinen tugenden der heiligen driuelteit.* Text (Nr. 1–28 nach dieser Hs., Nr. 29–147 mit dieser Hs.): SCHNEIDER, Pseudo-Engelhart, S. 1–68 Nr. 1–90, 92–147 (ebd., S. 48f., ist nicht erwähnt, daß durch einen Abschreibefehler auf Bl. 45^{r/v} der Anfang von Spruch Nr. 102 mit dem Schluß von Nr. 101 kombiniert ist und somit beides doppelt erscheint). Zusätzlich zu der bei SCHNEIDER, Pseudo-Engelhart, erwähnten Parallelüberlieferung: zu Nr. 1–8, 10–14, 16–17, 20–22, 31.II, 34, 36.II–IV, 37: Vatikan BAV Rossiana 637, 160^r–164^v (ehemals Lainz [Wien XIII] Jesuitenbibliothek X, 18); zu Nr. 1–3, 5–7, 13–14, 53, 57, 60: Freiburg UB EA Hs. 12, 83^r–84^r, 80^v, 77^v–79^r, 82^v–83^v (Kat. Freiburg, UB 1,4, S. 223f.); zu Nr. 13: Cod. Pal. germ. 24, 250^{rb}.

KZ

Cod. Pal. germ. 419

Reformatorische Sammelhandschrift

Papier · 131 Bll. · 21,5 × 16,5 · Ostdeutschland · um 1530

Lagen: I^{2*} (mit Bl. 1*) + V^{9a} + (VII-1)²² + 4 VI⁷⁰ + (VI-1)⁸¹ + VI⁹³ + (IV-1)⁹⁹ (mit Bl. 94a) + VI¹¹¹ + (VI+I)^{125*} + I^{127*}. Doppelbl. 117/118 lose in die letzte Lage eingelegt (mit Verweisungszeichen nach 116^v), untere Hälfte von Bl. 118 abgeschnitten (kein Textverlust). Folierung des 17. Jhs.: 1–124, Bll. 1^{*}–2^{*}, 9a, 94a, 125^{*}–127^{*} mit moderner

Zählung. Wz.: Buchstabe *P* mit Wappenschild mit Kreis mit gebrochener Zierleiste (Bll. 1^{*-2*}, 126^{*-127*}), ähnlich PICCARD 4, XVII/368 (Augsburg 1548); vier Varianten Lilie in Wappenschild (Bll. 1–125^{*}), PICCARD 13, II/1.030 (Posen u.ö. 1530), II/1.063 (Krakau u.ö. 1527, 1528), II/1.065 (Krakau u.ö. 1527, 1528), II/1.071 (Bolimow u.ö. 1527). Schriftraum (links und rechts durch Knicke begrenzt): 18–18,7 × 11,5–11,8; 22–25 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand. Überschriften teilweise in Auszeichnungsschrift, 2^{*f} Titel in Rot. Unbeschriebener eingelegter Papierstreifen (Lesezeichen). Kopert auf drei durchgezogenen Bündeln (s. Fragmente), Rückentitel: 419/ *Animæ/ beatitudo/ demonstrata/ [cum fundamento]* (17. Jh.; vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 7^o). Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 419*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Hs. der Fuggerbibliothek, vgl. vorderer Umschlag, Innenseite Fuggersignatur: *F. Zur möglichen Provenienz aus dem Nachlaß Raymund Fuggers d.J. († 1569) vgl. Cod. Pal. germ. 331/V, Herkunft. Entgegen den Vermutungen LEHMANN, Bd. 1, S. 159 und Bd. 2, S. 461, nicht identisch mit dem im Fuggerinventar als *Georgij Maioris Zwo Predig vonn gerechikejtt deß Gesazes vnmnd Euangelij, In quarto, seint Zwey Exemplaria* (Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1921, 30^o) verzeichneten Text (VD 16, M 2.215). Hinterer Umschlag alte römische Signatur (versatim): 749.*

Schreibsprache: ostmitteldeutsch.

Literatur: WILLE, S. 53; WILKEN, 471; LEHMANN 2, S. 461; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg419>.

1. 2^{*f}–9^v PHILIPP MELANCHTHON, EPITOME RENOVATÆ ECCLESIASTICÆ DOCTRINÆ AD ILLUSTRISSIMUM PRINCIPEM HESSORUM, dt. >Ein anweyung warin gottes gerechikaitt [!] vnnd vnser seligkait sthett<. Wer do ist zum himell geboren/ den stehen allweg distell vnd dorn. 1^f Es hat sich vber der ler des glaubens, vnnd Christlichen euangelions alweg mancherlay zang vnnd strejt erhaben ... 5^v >Von menschlicher gerechtikeit<. Sand Paul sagt das der glaub nicht sej eines jedens ... 8^f >Von dem letzten stuckb<. Wiewol das erste stuckh do vonn wir gehandelt habenn vil schwerer vnnd tunckler ist ... 9^v vnnd dennoch wollen sie nit leiden wan man solche bessere vnnd in ein recht ordnung fuere etc. [bricht ab]. Text (abweichende Übersetzung): Dogmatische Schriften Philipp Melanchthons, hrsg. von Otto CLEMEN, Teil 1, Leipzig 1910 (Supplementa Melanchthoniana 1,1), S. 239–S. 248/Z. 25. Zum Text vgl. ebd., S. XLII–LII. Der Text ist nicht identisch mit den Drucken Augsburg: Philipp Ulhart d.Ä. 1524 (VD 16, M 3.233), Wittenberg: Nikolaus Schirlentz 1524 (VD 16, M 3.235) und Worms: Peter Schöffner d.J. 1525 (VD 16, M 3.238). – 1^{*f/v} leer.

2. 10^f–29^f VON GOTTESERKENNTNIS. >Vorred<. Wais nicht, sols vnser verruckten natur, ader gottes willenn zugeschriben werdenn, das man schir gar wenig findt, welchenn nith die gemein torheit rejt ... (12^f) >Von wan khompts das wir mainen das ein gott verhandenn sej<. Vnnd damit wir ain mal zu der rechten sachen khomen, so ist vnnder allen volkbern vnnd sunderlich vndernn haidenn, kainer nie ßo wildt ... der nicht etlicher maß mit gotseligenn gedanckhen gerirt wurdt ... >Was beredt vns dan das got sej<. (13^f) >Warum wellen wir das ein Goth were<. (13^v) >Warum machenn wir mancherlay gotter<. (13^v) >Warum machen wir boße gotter vnnd guette gotter<. (14^f) >Wie ist es khomen dan das man khein gott gehalden hat<. (14^f) >Warumb ejnen<. (15^f) >Wje ist es khomen das wir vil gotter vnnder ainen haben<. Zur Heiligenverehrung. (16^f) >Warumb ist der dinst gottes so mancherlay<. (17^v) >Der anfang der waren erkhentnus gottes<. (18^f) >Wie soll die verzweifflung ader das verzagen sein<. (19^f) >Wie sol die erkhentus gottes sein aus dem ansehen aller ding<. (20^f) >Was sol vns doch bewegen das wir ein got solten begeren<. (20^f) >Das wir ainen haben<. (20^v) >Waraus wir nemen soln das ein warer goth sej<. (21^f) >Ein rechte mainung von goth<. (21^v) >Allein durch den glauben khan man got erkhen-

nen<. (22^r) >Die forcht vnnnd lieb ist der warhafftige gottes dinst<. (21^v) >Der erste beschlus<. (23^r) >Von dem aberglaubenn vnnnd von der heucheley<. (24^r) >Von der leer des Creutz<. (24^v) >Worauf man doch in der heiligen schrift, welcher sie list, am maisten acht haben soll, vnnnd wohin man das hertze furen sol, damit alle anschleg, bewegung des gemuts, vnnnd die werckh recht gericht, vnd geordnt mogen werden<. (25^v) >Vnderscheid zwischn der heiligen schrift vnd der haidnischen<. ... 29^r so wirstu dan sicher handln in der heiligen geschriff vnnnd wirst auch vonn dem rechten weg nit vmb ein har felen. – 9a^{r/v}, 29^v leer.

3. 30^r–44^v VON GOTTSSELIGKEIT. Hierinne man mit khurzen worthen findt/ wie mit vns zum ersten der Bapst vnd sein gesindt/ gefaren ist, mit vns so schuel/ vnnnd gefureth zw seiner mutter in die hol ... darumb so einer lebt wie er hie list/ So mag er wol sein ein rechter Christ. 30^v Zum ersten sol ein christlich hercz das thuen, und sich darauff fleissen, das er seines glaubens, ein starkhe vnnnd gewisse ursach was zu geben ... 33^v also aber betreugt man den leser, vnnnd vnderweist nit die gewissenn. 34^r Es ist ein gemeine frag aller deren, die noch der gotseligkhait fragen ... Welcher doch der gewist, vnnnd gerechtst weg sey, durch welchn wir die ewige selikhait erlangen mogen ... 44^r aber denn letsten brauch mag ein glaubig hercz besser brauchen, dan dardurch gerechtfertigt werden. 44^v Summa summarum hinein, ader voruber. Die Lehre von der Gottseligkeit muß aus dem Wort Gottes genommen werden, um den Irrungen menschlicher Interpretation (u.a. durch die Päpste) zu entgehen. Die Gerechtigkeit des Gesetzes ist unterschieden von der Gerechtigkeit des Glaubens. Das Gesetz stürzt den Menschen in Verzweiflung, da er erkennen muß, daß er die Seligkeit nicht aus eigenen Stücken erreichen kann. Doch die Nächstenliebe gebietet, sich weiter auch an menschliche Gesetze zu halten.

4. 45^r–72^r VOM GESETZ. >Wje man sich der gesetze haltenn sol<. 46^r Als oft ein zankh vorfellt, von gesetzen, do ists auffs hochste auffachtung zu haben, das man dorinne der selben wirde, das ist achtberkhait erhalte den wir sehen das die freyhait der geseze fast angenehme ist ... 72^r welchs dem andern weichn ader nit weichn soll, vnnnd wen eines das ander auffhebet ader vmb stosth. Der Christ ist den Gesetzen der weltlichen und der geistlichen Obrigkeit unterworfen. – 45^v, 72^v leer.

5. 73^r–94^r VON DER FREIHEIT DES MENSCHLICHEN WILLENS. >Wie fernn sich des menschenn willenn erstrekhet<. 74^r Die weil ich mich nicht dorfur ausgib, ader je ausgethan hab, als einer dem die sachen, so die heilige schrift belangen ... bekhandt wern ... 94^r so müssen wir auch allen andern creaturn gleich von der selbigen ursach wegen, die kreffft welche wir sunst bekhennen das sie eingebildet sein, absprechen. Bezüglich äußerer Dinge verfügt der menschliche Wille, dank seiner eingepflanzten Kraft, über Freiheit, nicht aber in Sachen, die Gott angehen. – 73^v, 94^v–94a^v leer.

6. 95^r–99^v DAS GESETZ ALS SCHULMEISTER. Es lernet vns die tegliche erfarnus, das niemand also wiczig ader vorsichtig khan sein, das er nicht alle tag eines schulmeisters bedurffte ... 99^v so wirt der gancze leichnam lautter vnnnd rajn sein. Der Mensch kann Gerechtigkeit vor Gott nicht aus eigener Kraft erreichen. Um dies zu erkennen, wurde ihm das Gesetz gegeben.

7. 100^r–101^v VOM GEWISSEN. *Die gerechtikhait ist nichts anders, dan so man jedem gibt, was im geburth, ader zugehort ... 101^v was zw der gerechtikhait dieneth, vnd gehoreth, welche dan alle sund straffenn vnnd rechnen will.* Jedem Menschen wurde von Gott Verstand und Vernunft eingepflanzt, damit er erkennt, was er zu tun hat. Durch dieses Gewissen weiß der Mensch, was vor Gott gut oder böse ist.

8. 102^r–108^r VON DER HEILIGEN SCHRIFT ALS OFFENBARUNG MENSCHLICHER SÜNDHAFTIGKEIT. *Die schrift zeigt einmal an, das wir von einem ungerechtem vatter Adam, vnnd feindte gottes herkommen ... 105^r khonnen sich auch khonlich verlassen darauff, das got vns wol wil, vor vnß sorg tregt etc. 105^v Von natur khan niemands goth erkennen als gutwilligen genedigenn goth ... 108^r was wir thun ist darum gueth das ers geheissenn hatt. – 108^v leer.*

9. 109^r–112^r PREDIGT VOM MAMMON (Lc 16,1ff.). *>Von dem Mammon<. Das jr vnderricht empfangen habt noch eurm begern aus mejner anwejsung, here ich gern, des Mammons halben aber, die weil euch das noch bekhommerth, solt jr Lucam am 16 vor euch nemen ... Sehet christus ist willens an dem orth zw lernen, wie man weltliche gueter woll brauchen mog ... 112^r das er in gotlichen sachen, auch rechtschaffenn sich helt, wer aber dorjn nit trew ist etc.* Weltliche Güter, wie der Mammon, sind nicht wahrhaftig, wie die Güter des Glaubens. Doch kann man davon ausgehen, daß sich derjenige, der im Umgang mit weltlichem Gut treu ist, auch in gotlichen sachen rechtschaffen helt.

10. 112^r–121^r PREDIGT VOM KREUZ. *>Vnnd das sej von dem Mamon geredth, volget vonn dem Creutz was es sej gehoreth aber nit zu diesem euangelio Es ist ein sunderlich schreiben etc.<. 112^v Das Creutz ist nichts anders, dan ein anfechtung die goth denen die er liebt zu schickhet, wie dan der Solomon sagt welchen der her strafft den hat er lieb ... 121^r sunder wellen sie wolfaren, ßo müssen sie den jrthum vor goth bekhennen vnnd umb gnade bitten. >Volgeth ein anders<. Weder ist das Glück eine Gabe Gottes noch das Unglück ein Kreuz, solange man den Willen Gottes darin nicht erfaßt. Den göttlichen Willen erkennt man aus den Sprüchen Christi und der Apostel über Gottes Regiment, aus den Gesetzen der Gerechtigkeit, die Gott unserer Vernunft eingegeben hat, und aus dem Vorbild des Wandels Christi. Um ein Christ zu sein, muß man nicht gemartert werden, Haus und Hof, Weib und Kind verlassen. Jeder soll unter dem Kreuz, das Gott ihm geschickt hat, wandeln.*

11. 121^r–124^v VON WIEDERTÄUFERN. *>Ab dje ßo sich zum andern mal thauffen lossenn, recht haben aber nith, ein vnderrichtung<. Zw richtenn ab einer recht vnnd christlich handl vnnd fare, sindt zwej ding von notten ... 124^v die goth durch sein worth, vnnd sein geboth hat lassenn predigenn.* Kein Werk kann recht und gottgefällig sein, das nicht aus dem Gehorsam gegen Gott entstanden ist. Die Wiedertaufe ist gegen die göttliche Ordnung. – 125^{*r}–127^{*v} leer.

FRAGMENTE

Kopert. Doppelbl. (Bl. CCXIX und CCXXVI). Größte erhaltene Höhe: 22,2; größte erhaltene Breite (Einzelbl.): 18,1. Schriftraum: 20,5 × 14–14,5; zwei Spalten. Textualis von einer Hand, lat. Überschriften in Rot. Rote Lombarden über eine bis zwei Zeilen. 14./15. Jh.

BREVIER. Proprium de tempore. [Vorderer Umschlag:] Dominica IV post Pascha; Feria III Hebdomadæ quinta Paschæ; Feria IV Hebdomadæ quinta Paschæ. [Hinterer Umschlag:] Dominica V post Pascha; Vigilia ascensionis; Aurelius Augustinus, In Joannis evangelium tractatus CXXIV, Tractatus CV, cap. XVII, V. 1.

KZ

Cod. Pal. germ. 420

‘Augsburger Bekenntnis’

Papier · 52 Bll. · 20,8 × 15,5 · Augsburg · 1530

Lagen: 6 IV⁴⁷ (mit Bl. 1*) + II^{51*}. Vorne und hinten je ein modernes, ungezähltes Vorsatzbl., Spiegel ebenfalls modern. Regelmäßige Kustoden, zum Teil durch Beschnitt weggefallen: *b–d, f*. Foliierung des 17. Jhs.: 1–50, Bll. 1*, 51* mit moderner Zählung. Wz.: verschiedene Varianten Buchstabe *P* mit Wappenschild, darunter ähnlich PICCARD 4, XVII/1 (Linz 1529), XVII/5 (Linz 1529), XVII/16 (Linz 1529), XVII/18 (Augsburg 1530). Schriftraum (Text links und rechts durch Knicke begrenzt): 17–17,5 × 11,5–12,5; 20–22 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand. Wenige Korrekturen von der Hand des Schreibers. Überschriften in Auszeichnungsschrift. Kalligraphische Initialen der Absatzanfänge. Unterstreichungen und am Rand ausgeworfene Betreffe in Rot. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Rollenstempeln: Figur mit Speer und Schild, Engelskopf und ornamentales Blattwerk (HAEBLER 2, S. 98, Nr. 19); vier Köpfe – drei Männer nach links, eine Frau nach rechts – mit Kugeln und Quasten; Blumengewinde vierfach, und Streicheisenlinien aus der Raimund Fugger-Werkstatt (SCHUNKE 1, S. 197), Rückentitel war: *420 Augustana Confessio* (17. Jh.; vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 8^v) bzw. *420 Confessio Augustana* (17. Jh.; ebd., 13^r). Restaurierung 1972 (Walter Schmitt/Heidelberg). Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 420*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Aus dem Besitz des Augsburger Buchbinders Hans Sackh, der die Hs. im Tausch gegen eine 1564 angefertigte Abschrift (Cod. Pal. germ. 429; vgl. dort den Eintrag 1*) an Ulrich Fugger abgab. Danach Hs. der Fuggerbibliothek, vgl. 1*^v Fuggersignatur: *p. 145. b. F. N^o 33.* (LEHMANN 1, S. 153, 172 und 2, S. 461). Evtl. diese Hs. unter den von Sackh erworbenen Bänden im Fuggerinventar von 1571 verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1921, 123^r: *Confessio Augustana, geschrieben* oder Cod. Pal. lat. 1921, 124^r: *Augsburgisch Confession, Deutsch.* 1*^v Capsalnummer: *C. 101*; Bibliothekstitel, 16. Jh. (?): *Augustana Confessio 1530*.

Schreibsprache: schwäbisch.

Literatur: WILLE, S. 53; WILKEN, S. 471; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg420>.

1^r–50^v ‘AUGSBURGER BEKENNTNIS’. [Vorrede:] *Aller durchleuchtigster Grosmechtigster vnuberwintlichster kayser aller genedigster Herr Als E. Kay. M^t verschiner zeyt, ainen gemainen Reichstag alhie zu Augspurg gnediglich vsgeschribenn ... 4^r Vnnd sein das vnser, vnd der vnsern bekantnus wie vnderschriflich von Articuln zu Articuln hie nachuolgt. [Text:] >I. Articul des glaubens vnd der ler<. Erstlich aintrechtiglich gelert vnnd gehalten ... 49^r das sy doch pillich solten, verbietenn helffen. >Beschluss<. Diß sind die furnemsten articul, die yecz fir Streitig geacht werden ... 50^r mit grund gotlicher hailiger schrift zuthun vrpittig.* Nach dem

Cod. Pal. germ. 421

Beschluß sind ein Bericht über die Verlesung des Augsburger Bekenntnisses am Nachmittag des 25. Juni 1530 in Augsburg und die Unterschriften angefügt. Bericht und Unterschriften abgedruckt nach Augsburg SuStB 4° Cod 84 in CR 26, S. 474f. Eng verwandt mit dieser Hs. (Kat. Augsburg, SuStB 6, S. 149) und Nördlingen StA R 39 F 9 Nr. 12 (die Lesarten wurden verglichen anhand des Abdrucks in Die Augsbürgische Confession nach einer in dem Archive der Stadt Nördlingen befindlichen vollständigen Handschrift mit Varianten einer noch ungedruckten Handschrift aus der Bibliothek Augsburg und vier anderer gedruckter Abschriften, hrsg. von Daniel Eberhard BEYSCHLAG, Augsburg 1830; vgl. auch Paul TSCHACKERT, Die unveränderte Augsbürgische Konfession deutsch und lateinisch nach den besten Handschriften aus dem Besitze der Unterzeichner, Leipzig 1901, S. 19–22). Text (in der Hs. leicht abweichend): Bekenntnisschriften, S. 44–81, 83b–95, 97–107, 110–137. Text auch in Cod. Pal. germ. 429, 1^r–86^v. – 1^{*r}, 51^{*r/v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 421

Magdalena Heymair: Liederzyklus über die Sonntagsepisteln

Papier · 137 Bll. · 20,5 × 15,4 · Cham (?) · 1566

Lagen: (III+1)⁵ (mit Bll. 1^{*–2*}) + (III-1)¹⁰ + 20 III¹³⁰ + (III-1)¹³⁵. Vorne und hinten je ein modernes, ungezähltes Vorsatzbl., Spiegel ebenfalls modern. Reste von Kustoden, meist durch Beschnitt weggefallen: 9, 13, 15. Foliierung des 17. Jhs.: 1–133, Bll. 1^{*–2*}, 134^{*–135*} mit moderner Zählung. Wz.: zwei Varianten Wappen der Stadt Landshut mit Beizeichen *BS* (Papiermühle Burkhard Seyfried/Landshut), darunter BRIQUET 1.114 (Salzburg 1558). Schriftraum (rundum mit blauer Tinte und zusätzlich vor den Kapitelüberschriften mit roter Tinte begrenzt, 1^r, 2^r mit Ornamentrahmen): 17 × 11,8; 14–16 Zeilen. Text strophenweise abgesetzt, V. durch Kommata abgetrennt. Str. pro Lied durchgezählt. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (auch Schreiber von Cod. Pal. germ. 426). Überschriften in Auszeichnungsschrift, teilweise in Blau oder Rot. Wenige Korrekturen von der Hand des Schreibers. Kalligraphische Initialen der Strophenanfänge in Blau. Im Text häufig Majuskeln in Rot, Blau oder Gold. Brauner Kalbledereinband (vgl. Cod. Pal. germ. 426) über Pappe auf vier Bündeln mit Platten (Vorderdeckel: Oval, darin randlose Form, Mauresken, Ornamentrand; Hinterdeckel: randlose Form, Mauresken), Rollen- (Kandelaber) und Einzelstempeln (Blattwerk mit Riegel mit Blüte) sowie Streicheisenverzierung in Rauschel (nur noch geringe Reste erhalten). Rückentitel des 17. Jhs. war: *421 Epistole Dominicales per totum annum* (vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 14^r). Punzierter Goldschnitt (Ornamente; Blüten [?]; identisch Cod. Pal. germ. 426). Schlitz für Verschlussbänder. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 421*. Restaurierung 1972 (Walter Schmitt/Heidelberg).

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Zu Magdalena Heymair vgl. das bei Cod. Pal. germ. 381 Gesagte. Die Hs. ist Pfalzgräfin Elisabeth von der Pfalz, geb. Landgräfin von Hessen-Kassel (1539–1582), Ehefrau Pfalzgraf Ludwigs VI., gewidmet (8^r–10^r). U.a. erbat Heymair für sich und ihre Familie Förderung durch die seit 1564 im oberpfälzischen Amberg residierende Fürstin. Eine fast identische Abschrift des Textes (Einband, Einrichtung usw.) liegt in Cod. Pal. germ. 426 vor, dort mit der Widmung an die verwitwete Kurfürstin Dorothea von der Pfalz. Von dem Text sind mehrere Drucke erschienen: 1.) Sonntagsepisteln über das ganze Jahr: in Gesangsweiß gestellt, Nürnberg: Valentin Newber o.J. [1568?]; 2.) Die Sontegliche Epistel vber das ganze Jar: in gesangsweiß gestellt, o.O. 1568; 3.) Die Sontegliche Episteln, vber das ganze Jar: inn gesang weiß gestellt, erstlich, Anno 1568, Augsburg 1578 (VD 16, H 3.445); 4.) Die Sontegliche Episteln vber das ganze Jar: in gesangs weiß gestellt, Nürnberg: Valentin Newber 1579 (VD 16, H 3.446). Diese Hs. oder Cod. Pal. germ. 426 Hs. der jüngeren Schloßbibliothek, verzeichnet im Inventar der Bibliothek Friedrichs IV. von der Pfalz vom Jahr 1610: Cod. Pal. germ. 809, 88^v: *Magdalene Heymayerin, Schulmeisterin zu Camm, So tägliche [!] Epistel Reims weiß geschrieben 1566, in schwarz Leder vergüldet*. Aus einem Brief Magdalena Heymairs ist bekannt, daß sie mehrere Exemplare der von ihr gedichteten Gesangbücher abschreiben und binden ließ, um sie u.a. Kurfürstin Dorothea von der Pfalz zu schenken (vgl. MAYR, S. 139; vgl. auch Cod. Pal. germ. 381, 426). 1^{*r} Capsanummer: *C. 154* (aus der jüngeren Schloßbibliothek; vgl. Kat. Heidel-

berg, UB 6, S. XVI Anm. 33). Vorderspiegel aufgeklebter Zettel, ausgeschnitten aus dem alten Spiegel, Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: mittelbairisch.

Literatur: WILLE, S. 53f.; ADELUNG, Nachrichten, S. 34; WILKEN, S. 471f.; RSM 1, S. 176 (Literaturangaben teilweise fehlerhaft); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg421>.

1^r–133^v MAGDALENA HEYMAIR, LIEDERZYKLUS ÜBER DIE SONNTAGSEPISTELN (Zyklus von 61 Liedern). >Die Sontegliche Epistel vber das gantze Jar in gesangsweis gestelt durch Magdalenam Heÿmairin, Teütsche Schulmaisterin zue Chamb. Mit einer Vorrede Magistri Bilibaldi Ramsbecken Stadtpredigers zu Chamb. M.D.LXVI.<. 2^f >Vorrede Magistri Bilibaldi Ramsbecken<. Dem Christlichen leser winsche Ich M. Bilibaldi Ramsbeck, Stadtprediger zue Chamb, gottes gnad, fried, segen, vnd trost ... Wie Gott der herr in der person des heiligen Propheten ... 7^v mit seinem Maiestedtischen oder allmechtigem Arm steüre, Amen. 8^f Der Dürchleüchtigen Hochgebornen Fürstin vnnnd Frauen, Frauen Elisabeta Pfaltzgräuin bei Rhein, Hertzogin in Bajern, geborner Lanndgräfin zu Hessen etc. meiner genedigen Fürstin vnnnd Frauen. Gottes genade durch seinen eingebornen Son Jesum Christum, vnsern heiland vnd warhafftigen helffer ... 10^f E. F. G. Gehorsame vnd vnderthenige dienerin Magdalena Heÿmairin, Teütsche Schuelmaisterin zue Chamb. 11^f >Epistel am ersten Sontag im Aduent Roma. xij im thon Ach Gott von Himel sich darein, oder, Es ist das hail vns komen her<. Ach Gott im höchsten throne dein/ hertzlich thue Ich dich bitten ... 133^v hilff das wir die sünd meiden. Text: Magdalena HEYMAIR, Sonntagsepisteln über das gantze Jahr: in Gesangsweiß gestelt, Nürnberg: Valentin Newber o.J. [1568?] (Text verglichen). Zu den übrigen Drucken s.o. Versifizierung der Sonntagsepisteln. Darunter 2 Lieder in Meistertönen: (93^r–95^r) Meisterlied im Herzog-Ernst-Ton RSM 7 ²Heymr/1b (mit falscher Seitenangabe); (95^v–98^v) Meisterlied im Hofton Jörg Schillers (Schillers) RSM 7 ²Heymr/2b (mit falscher Seitenangabe). Text auch in Cod. Pal. germ. 426, 1^r–134^r, dort mit Widmung an die verwitwete Kurfürstin Dorothea von der Pfalz; Ende des Liedes auf die Epistel zum vierten Sonntag nach Heilige Drei Könige (34^r–35^r) durch Abschreibefehler abweichend von Cod. Pal. germ. 426, 34^v–35^v. Initien aller Lieder im Register. – 1^{*r}–2^{*v} (bis auf Capsanummer, s.o.), 1^v, 10^v, 134^{*r}–135^{*v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 422

Streitschrift gegen Tilemann Heshusen

Papier · 41 Bll. · 20 × 14,9 · Heidelberg (?) · um 1588

Lagen: 3 II⁹ (mit Spiegel, Bll. 1^{*}, 3a) + (II-1)¹² + 7 II^{39*} (mit Spiegel). Foliierung des 17. Jhs.: 1–3, 3–18, Bll. 1^{*}, 19^{*}–39^{*} mit moderner Zählung. Wz.: verschiedene Varianten Baselstab in Wappenschild mit Beizeichen *NHM*, darunter PICCARD, WZK, Nr. 33.550 (Hochberg 1588), Nr. 33.551 (Belfort 1588). Schriftraum (links und rechts durch Knicke begrenzt): 16,5–17 × 11–12; 22–25 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand. Überschriften und hervorgehobene Wörter im Text in Auszeichnungsschrift. Wenige Korrekturen von der Hand des Schreibers, einige Ergänzungen, Korrekturen und am Rand ausgeworfene Betreffende einer zweiten Hand. Kopert auf drei durchgezogenen Bündeln, Rückentitel: 422 (17. Jh.; vgl. den auf dem hinteren Umschlag innen aufge-

Cod. Pal. germ. 423

klebten Zettel: 422 *Heusis de corpore Christi contra Caluenistas*). Farbschnitt (grün). Reste zweier Verschlussbänder aus rotem Gewebe. Rundes Signaturschild: *Pal. Germ. 422*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach inhaltlichen Kriterien, s.u. Vorderer Umschlag Capsanummer: C. 142 (aus der jüngeren Schloßbibliothek; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI Anm. 33).

Schreibsprache: hochdeutsch mit wenigen oberdeutschen Schreibeigentümlichkeiten.

Literatur: WILLE, S. 54; WILKEN, S. 472; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg422>.

1^r–18^r STREITSCHRIFT GEGEN TILEMANN HESHUSEN. >Kurtzer vnnd klarer bericht vber Tilemanni Heshusii büchlein, so er intituliert: Gründliche beweisung der waren gegenwart des leibs Christi Im H. Abendmal, sampt widerlegung der fürnemsten behelff vnd vngründ der Caluinistenn.<. Was Gottsforchtige Verstandige Hertzen sind, die keren sich wenig dran, wan schon der oder iener viel lestern, schmeben, richten, oder verdammen anderer Kirchen lehr vnd bekantnus ... 16^v Auß diesem kurtzen bericht aber kan man denselbigen geist genug erkennen. >Volget ein kleiner außzug auß den allgemeinen Bekantnussen Vnserer kirchen von H. Abendmal<. 17^r >Auß der Confession der Frantzösischen Kirchen<. Wir bekennen daß das heilige Abendmal, welches das ander Sacrament ist Vns ein zeugnis ist ... 18^r nemlich seinen für vns gegebenen leib vnd sein vergossen blut vbergibt. Der Text wendet sich gegen die seit 1586 mehrfach im Druck erschienene Schrift des Tilemann Heshusen, Gründliche Beweisung der waren Gegenwart des Leibs vnd Bluts Jesu Christi im heiligen Nachtmahl (Peter F. BARTON, Bibliographia Heshusiana. Vorläufige Heshusius-Bibliographie, Wien 1963 masch., S. 45 Nr. 230 [133, 133a–b]; VD 16, H 3.079–3.081). In der Bibliotheca Palatina waren mehrere Exemplare dieser Drucke vorhanden: Vatikan BAV Stamp. Pal. V.1342 (ted. 41); Stamp. Pal. V.1444–1446 (ted. 1283; ted. 2626bis; ted. 3148bis); Stamp. Pal. V.1598 (ted. 263). Die Streitschrift muß bereits kurz nach der Veröffentlichung des Heshusischen Textes verfaßt worden sein. So heißt es u.a. 1^v, daß vor 23 Jahren die (lutherischen) Prediger in der Pfalz abgesetzt worden seien. Da unter Kurfürst Friedrich III. die Pfarrstellen um 1563 endgültig mit reformierten Geistlichen besetzt waren, ergibt sich somit eine ungefähre Textdatierung auf 1586 (PRESS, S. 229f.). Bei den am Ende des Textes angeführten Bekenntnissen der Reformierten Kirche handelt es sich um die *Confession der Frantzösischen Kirchen* ('Confessio Gallicana', Kap. 36), das *allgemeine Bekandnus der Euangelischen Schweitzer, zu welcher sich auch die reformirte Kirche in Polen, Hungern, Vnd Schotten bekennen* (vgl. 'Confessio Helvetica Posterior', Kap. 21; TRE 8 [1981], S. 169–173) und den *kleinenn Heidelbergischen Catechismus* ('Kleiner Heidelberger Katechismus', Fragen 38 und 40). – 18^v–39^v leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 423

Martin Luther: Schmalkaldische Artikel

Papier · 27 Bll. · 21,8 × 15,8 · Wittenberg · 1536

Lagen: 2^{2*} (mit Bl. 1*) + (VII+1)¹⁵ + (V-1)^{4*} (mit Bll. 16–22, 3*) + 1^{5*}. Bll. 1, 15 aneinander angefalzte Einzelbll., Bl. 8 nachträglich eingefügt (vgl. das Verweisungszeichen von 9^r auf 8^r). Vorne und hinten je ein modernes, ungezähltes Vorsatzbl., Spiegel ebenfalls modern. Foliierung des 17. Jhs.: 1–22, Bll. 1*–5* mit moderner Zählung. Wz.: zwei Varianten Buchstabe W (Bll. 1*–2*, 5* [altes Vorsatz]); ähnliche Varianten in Cod. Pal. germ. 41, 42, 44, 45, 47–49, 155/I–VIII, X), darunter ähnlich BRIQUET 9.149 (Dresden 1551); Wappenschild mit Buchstabe X

(Bl. 1–22, 3*–4*), ähnlich BRIQUET 9.898 (Salzburg 1526). Schriftraum: 18–20 × 11–12; 24–28 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von drei Händen: I. 2^r–17^r oben (Martin Luther); II. 17^r unten–19^r, 20^v unten–22^v; III. 19^v–20^v oben. Zahlreiche Korrekturen (Durchstreichungen, Einfügungen) von der Hand Luthers, wenige weitere (u.a. 5^v, 7^r, 17^v) vermutlich von der Hand Georg Spalatins (Burckhardt; 1484–1545; reformierter Theologe, Jurist, Humanist; vgl. Karl DIENST, in: BBKL 10 [1995], Sp. 865–868). Paragraphzeichen. Zu den Setzerzeichen vgl. Herkunft. Da die Hs. vermutlich längere Zeit ungebunden aufbewahrt wurde, ist auf Bl. 1^r die Tinte stark verblaßt. Dunkelbrauner Kalbledereinband über Holz mit vergoldeten Platten- (randlose Form; Maureske aus 4 Einzelornamenten), Rollen- (Kettenband) und Einzelstempeln (Herzblatt) sowie blinden Streicheisenlinien. Restaurierung 1980 (Walter Schmitt/Heidelberg).

Herkunft: In großen Teilen Autograph Martin Luthers, der den Text vermutlich aufgrund einer Erkrankung ab Bl. 17^r zwei Schreibern weiterdiktierte (vgl. Bekenntnisschriften, S. XXIV). Die Hs. entstand zwischen dem 11. Dezember und Weihnachten 1536 (vgl. WA 50, S. 173f.; die mehrfach in der Hs. vorkommende Datierung auf 1537 erklärt sich aus der Tatsache, daß das Jahr ab dem ersten Advent gerechnet wurde, der in diesem Jahr auf den 3. Dezember fiel). 1^r Titel von der Hand Georg Spalatins: *Die Artickel 1537*; Motto von der Hand Luthers (in Teilen kaum mehr zu entziffern; zu den versuchten Lesungen vgl. WA 50, S. 192f.): *His satis est doctrinae pro vita aeterna/ Ceterum in politia et economia/ satis est legum, quibus nexamur/ Vt non sit opus praeter has/ molestias fingere alias, quasi necessarias/ Sufficit diei malitia sua*. Die Hs. diente, durch ein Vorwort und einige Zusätze Luthers ergänzt, als direkte Vorlage des 1538 bei Hans Lufft in Wittenberg erschienenen Urdruckes (WA 50, S. 178f., Ausg. A; Josef BENZING, Lutherbibliographie. Verzeichnis der gedruckten Schriften Martin Luthers bis zu dessen Tod, Baden-Baden 1966 [Bibliotheca biographica Aureliana 10, 16, 19], Nr. 3.285; VD 16, L 3.862). Hierauf verweisen die zahlreichen, meist in Rötel geschriebenen Setzerzeichen in der Hs. (u.a. Seitenumbrüche, Bogensignaturen, Einfügungszeichen, Angaben zu den zu verwendenden Typen; Auflistung bei ZANGEMEISTER, s. Lit., S. V), die mit dem angeführten Druck übereinstimmen. Danach Hs. der Fuggerbibliothek (LEHMANN 2, S. 461f.). Das Manuskript gelangte vermutlich über Luthers letzten Famulus Johann Aurifaber (1519–1575; NDB 1, S. 457; TRE 4, S. 752–755), vermittelt durch den Augsburger Arzt und Büchersammler Achilles Pirminius Gasser (1505–1577; NDB 6, S. 79f.), in den Besitz Ulrich Fuggers (LEHMANN 1, S. 155f. und 2, S. 58f.). 1^r Capsanummer: C. 73; alte römische Signatur: *Cod. 423 P. 2**^v Einträge des 19. Jhs.: Hinweis auf die Edition in der ersten Ausgabe der Schriften Luthers durch Johann G. Walch; Signatur und Blattzahl.

Schreibsprache: ostmitteldeutsch mit Orientierung zum Oberdeutschen.

Literatur: WILLE, S. 54; WILKEN, S. 472; Die Schmalkaldischen Artikel vom Jahre 1537. Nach D. Martin Luther's Autograph in der Universitätsbibliothek Heidelberg zur vierhundertjährigen Geburtsfeier Luther's hrsg. von Karl ZANGEMEISTER, zweite Jubiläumsausgabe, Heidelberg 1886, S. IVf.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg423>.

2^r–22^v MARTIN LUTHER, SCHMALKALDISCHE ARTIKEL. >1537<. >Das erste teil ~~der artickel~~ ist von den hohen Artickeln der Gottlichen Maiestet, als Als<. 1. Das Gott Vater, Son, vnd heiliger Geist, ynn einem ~~naturlichen~~ Gottlichen wesen vnd natur, drey vnterschiedliche Personen, ein einiger Gott ist ... 22^v bis sie es mude werden, wir wollen damit vnuerworren sein. Faksimile der Hs.: Die Schmalkaldischen Artikel, s. Lit. Text (mit dieser Hs.): WA 50, S. 192–253; Bekenntnisschriften, S. 407–463. Zu den älteren Ausgaben und Editionen vgl. WA 50, S. 178–185. – 1*^r–2*^r, 1^v, 3*^r–5*^v leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 424

Cod. Pal. germ. 424

Michael Breitschwert: Katechismuspredigten zum Kinderunterricht u.a.

Papier · 324 Bll. · 20,6 × 15,5 · Allendorf (Lumda) · 1562

Lagen: I^{2*} (mit Bl. 1*) + VI¹² + 6 IV⁵⁶ (mit Bll. 19a*, 25a*–25b*, 36a*) + (I+2)⁶⁰ + 2 IV⁷⁶ + II⁸⁰ + 5 IV¹²⁰ + (IV+I)¹³⁰ + 8 IV¹⁹³ (mit Bl. 150a*) + I^{194a*} + VI²⁰⁶ + 4 IV²³⁷ (mit Bl. 219a*) + (IV+I)^{240g*} (mit Bll. 240a*–240f*) + 4 IV²⁶⁸ (mit Bll. 246a*–246b*, 251a*–251b*) + (IV+1)²⁷⁷ + 2 IV^{292a*} + (IV+1)^{300*} (mit Bl. 292b*) + I^{302*}. Vorne und hinten jeweils ein modernes, ungezähltes Vorsatzbl., Spiegel ebenfalls modern. Folierung des 17. Jhs.: 1–299, Bll. 1*–2*, 19a*, 25a*–25b*, 36a*, 150a*, 219a*, 240a*–240g*, 246a*–246b*, 251a*–251b*, 292a*–292b*, 300*–302* mit moderner Zählung. Wz.: verschiedene Varianten einköpfiger gekrönter Adler mit Buchstabe *F* auf der Brust, darunter (identisch in Cod. Pal. germ. 593), PICCARD, WZK, Nr. 27.528 (o.O. 1562). Schriftraum (links und rechts durch Knicke, selten rundum mit Metallstift begrenzt): 14–17,5 × 9–10; 25–33 Zeilen. 54^v–55^r, 261^r–262^v, 264^v–266^r, 277^r–278^v, 289^{r/v}, 293^r–299^r lat. Text versweise abgesetzt. Dt. Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (Michael Breitschwert; auch Haupthand in Cod. Pal. germ. 56), lat. Textpassagen in kalligraphischer *Cursiva humanistica*. Wenige Textstellen in Rot, zahlreiche Korrekturen und Ergänzungen und am Rand ausgeworfene Betreffende (meist Angaben zu Bibelstellen und Bibelzitate) von der Hand Breitschwerts, teilweise rot. Überschriften in Auszeichnungsschrift, teilweise in Rot. Einfache rote Lombarden 61^r vor ornamentalem gefülltem Feld über vier Zeilen, 292^r mit ornamentalem gefülltem Binnenfeld über zwei Zeilen. Rote Lombarden, zum Teil mit ornamentalen Schaftausparungen, über drei bis fünf Zeilen. Moderner Halblederband (Gewebe über Pappdeckel mit Lederrücken; altes, rostrot angestrichenes Kopert entfernt und hinten auf modernes Vorsatzbl. angefalzt). Restaurierung 1972 (Walter Schmitt/Heidelberg). Rückentitel auf zwei übereinander geklebten Papierschildern: 424/ [BREIT]-/ SVERT/ *Catechismus/ pro/ [...]* Teuton[ce?] (17. Jh.). Rundes Signaturschild, modern (auf dem Kopert und dem modernen Einband): *Pal. Germ. 424*.

Herkunft: 1^r Datierung und Lokalisierung, s.d. Der aus Echternach stammende Michael Breitschwert war von 1561–1565 evangelischer Pfarrer im hessischen Allendorf an der Lumda bei Gießen. Hier brachte er die Katechismuspredigten, die er auf kurfürstlich-pfälzisches Geheiß bereits 1556 in Eberbach am Neckar gehalten hatte, zu Papier (vgl. 4^{r/v}). Hs. bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1930, S. 292: *Michael Britschwerds Catechismus, teutsch geschrieben papir, Confessio Joannis Melosingij. In 4 rott perment* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 121^v). Altes Kopert, vorderer Umschlag Capsnummer: *C. 116*; alte römische Signatur (versatim): 326 (?); der vermutliche Bibliothekstitel (16. Jh.?) ist nicht mehr zu lesen.

Schreibsprache: hessisch mit einigen mittelfränkischen, rheinfränkischen und bairischen Formen.

Literatur: WILLE, S. 54; WILKEN, S. 472; Werner SEELING, Bibliographie der Werke Michael Breitschwerts von Echternach, in: Monatshefte für evangelische Kirchengeschichte des Rheinlandes 16 (1967), S. 210f.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg424>.

1^r–240^r MICHAEL BREITSCHWERT, KATECHISMUSPREDIGTEN ZUM KINDERUNTERRICHT ('Dritter Brotkorb'). Jugendunterricht nach den Hauptstücken des Lutherischen Katechismus. In die einzelnen Predigten sind zahlreiche Bibelzitate sowie Zitate klassischer, christlicher und reformatorischer Autoren auf Deutsch und Latein eingestreut. Die große Zahl lateinischer Zitate läßt sich vermutlich daraus erklären, daß Ende 1555 ein großer Teil der Universität vor der in Heidelberg herrschenden Pest nach Eberbach geflohen war (vgl. 254^r; TOEPKE 2, S. 6) und bis zum Frühjahr 1556 dort verblieb. Somit waren wohl viele Lateinkundige unter den Hörern der Predigten Breitschwerts. Zu Michael Breitschwert (1500/05–um 1565), der als Pfarrer und Reformator u.a. im Oberamt Bacharach (1546–1548), in Eberbach am Neckar (1556–1558), in Arheilgen (1558–1561) und anschließend bis 1565 in Allendorf an der Lumda tätig war, vgl. Wilhelm DIEHL, Reformationsbuch der evangelischen Pfarreien des Großherzogtums Hessen, Friedberg 1917, S. 20, 109; ders., Kirchenbehörden und Kirchendiener in der

Landgrafschaft Hessen-Darmstadt von der Reformation bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts, Darmstadt 1925 (Hassia sacra 2), S. 226f.; ders., in: Hessische Chronik 20 (1933), S. 89; Oskar HÜTTEROTH, Die althessischen Pfarrer der Reformationszeit, Marburg 1966 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen und Waldeck 22; Nachdr. der Ausg. Marburg 1953–1958), S. 36; Friedrich Ludwig WAGNER, Michael Breitschwert von Echternach, der Reformator der Obertäler von Bacharach, in: Monatshefte für evangelische Kirchengeschichte des Rheinlandes 16 (1967), S. 192–204. Cod. Pal. germ. 56, 495, 566 und 568 enthalten die Teile 1–2 und 4–5 des ‘Brotkorbs’ Michael Breitschwerts.

(1. 1^r–3^v) TITEL UND VORREDE. >Cathechismus vnd christlicher kirchen kinderleere, wie ich Michel Britschwert Predicant die offentleich zu Eberbach am Necker, vnter der Pfaltz Anno 1556 geprediget Vnd nun von Nawem zu Allendorff auff der Lomda im vnterfurstentumb zu Hessen repeteret vnd in die fedder pracht Anno 1562<. 2^r >Dieses ist die vorrede, besagt denn nammen, inhalt vnd Summarijschen begriff des gantz Büchclins<. Unter den funff koerben bin ich der dritte Cathecismus ist mein namme ... 3^v >Prouerb: 12 [Prv 12,24f.]<. Die hende der vleissigen werden rigeren [!] ... Eyn gut wort macht freude vnd eyn gutt gewissenn. – 1*^r–2*^v, 1^v leer.

(2. 4^r–12^r) PREDIGT, DASS ELTERN KINDER UND GESINDE IN CHRISTLICHER LEHRE UNTERRICHTEN SOLLEN. >Die Erste prediget ist ein Adhortation vnd vermanungk An die Christleiche Eltern ... kinder vnd gesynde, von Jugendauff anzuhalten das sei diesse Leere können vnd Lernen<. Am nawen Jarstag des 56 Jars hatte ich Ampts halben, wie ewer Liebe bewust, Intimeret vnd angesagt, wie ich den nehistfolgende Sontag als die hohnöttigest Leere, den Catechismon, der Jugend zum guttem bericht der Religion anfangenn ... 11^v das wir sei können vnd wissenn, Inn der zeitt der nott zugbauen [!] ... 12^r auff das also Gott der vatter gelobt werde ... Amen. >August: super psalmum 50<. Veruntamen charissimj ... Aurelius Augustinus, Enarrationes in psalmos, Enarratio in psalmum L (Ps 51 [50],21); lat. Grundtext: PL 36 (1845), Sp. 599, Kap. 24. Augustinus Audite fratres ... Aurelius Augustinus, ebd., Enarratio in psalmum XXXVII (Ps 38 [37],18f.); lat. Grundtext: PL 36 (1845), Sp. 409, Kap. 24. – 12^v leer.

(3. 13^r–19^v) PREDIGT ÜBER DIE PFLICHTEN DER PFARRER BEIM KINDERUNTERRICHT. >Die ander predigat Ist eynne adhortatio vnd vermanung, an die kyrchen dienner, wes sei bei verlust ihres dienstes vnd Ihre seeligkeit, bei der kinder Leere zuthun schuldig seint<. Christi Jesu des Irtzhirten Schaff vnd auch Lemmer weiden, ist trewer knecht freude, Liebe vnd Lust ... 19^v Durch den glauben wirt vns reichleich darge-reicht werden, Der Inngangk zu dem Ewigen reich vnsers hern vnd heylandes Jesu Christe ... Amen. – 13^v, 19a*^{r/v} leer.

(4. 20^r–25^v) PREDIGT ÜBER DIE PFLICHT DER OBRIGKEIT, FÜR CHRISTLICHEN KINDERUNTERRICHT ZU SORGEN. >Wie vnd wes sich eyne Christglau-bige Oberkeit halten soll, vermöge ihres Ampts In der Leere der Christleichen Kÿnder-zeucht, ob sie auch schuldig die Amptsuerwante zu Compelleren, so da nicht wolten gehorsam sein dem Euangelio<. Alles das so in gemeynde geredt ist ... dasselbige ist auch Inn sonderheit zu Allen besondern Amptserwaltenn vnd beroffenen Personen ... gesagt ... 25^v zuerhaltenn den waren Gottesdienst solt man die kinder dahin vnd nicht dem Baal peor opfferen. – 25a*^r–25b*^v leer.

(5. 26^f–134^f) PREDIGTEN ÜBER DIE ZEHN GEBOTE. (5a. 26^f–36^f) Über das erste Gebot. >Du solt nicht Ander Götter haben nebben wir [!]<. Der Almächtigt Gott vnd vatter vnsers hern vnd heylands Jesu Christe, kent vnd weiß aller menschen verruckte art vnd natur ... 36^f *Hunc deum habere perfecta hominis beatitudo Econtra ter miser est et sume infoelix, Deo qui caret vero.* – (5b. 37^f–60^f) Über das zweite Gebot. >Das Ander gepot Du solt den namen des hern deines Gottes nicht vnnützlich füren, Denn der Herr wirt den nicht vnschuldig halten der seynnen nammen mißbraucht<. I [!] Im ersten gepott beide in seinem gebott als im verpott ist ewer liebe berichtet ... 60^f *Es will nicht dran wie ich es dan manne es ist mit trägheit vberladen O meyn Gott vnd herr wende dū denn Schadenn Amen.* – (5c. 61^f–71^v) Über das dritte Gebot. >Du solt den Siebentag oder Sabbath heiligenn<. IN dem erstem [!] gebott ist des hertzen Gottesdienst gelernet ... 71^v *seint alle menschen schuldig zu gehorsamen dem precepto Nach der personalis vocation magk man es halten wie obstehet.* – (5d. 72^f–93^f) Über das vierte Gebot. >Das virdte gepott: Du solt deinen vatter vnd Mütter Ehren Auff das du lang Lebest vnd es dir wolgehe Auff erden<. Biß hiber hott ewer liebe gehöret, wie vns die Erste taffel Moises vnd das naturleich gesetze gelernet ... haben ... 93^f *Ambro:[sius] contra Auxentium 11 Q: 1 cano: Si Tri: Si tributum petit imperator, non negamus ... sed non nego.* Ambrosius Mediolanensis, Sermo contra Auxentium; lat. Grundtext: PL 16 (1880), Sp. 1.060, Kap. 33. – (5e. 94^f–99^v) Über das fünfte Gebot. >Das funffte gebott Du solt nicht tödten<. Wir haben auß dem 4 gebot bißhieher gehöret, wie man vatter Mutter, pfarher Schulmeister Oberhern vnd Alte bedachte Erbare Leuth solt ehre [!] ... 99^v *Gott gebbe was Bapstler oder widdertäuffer sagen.* Text (nach dieser Hs.): Siegfried RABUS, Eine Kinderpredigt vom Jahre 1556 über das Gebot 'Du sollst nicht töten!' aus dem handschriftlichen Nachlaß des Michael Breitschwert von Echternach, in: Blätter für Pfälzische Kirchengeschichte und Religiöse Volkskunde 37/38 (1970/71), S. 223–234, bes. S. 226–234 (mit Abb.). – (5f. 100^f–106^v) Über das sechste Gebot. >Das Sechste gebott Du solt nicht Ehebrechenn<. Gott der Almächtigt durch seynnen gesetz gebhern Moison hott allen menschen vnd eynnem iedem in bsonderheit Lassen vorhalten vnd lernen ... 106^v *darumb willen wir es dismals hie bei pleibenn Lassen vff das niemands eyn dingk offt zubören verdrossenn werde.* – (5g. 107^f–113^f) Über das siebte Gebot. >Das siebend gebot Du solt nicht Steleenn<. Auß des hern vnsers Gottes gesetze vnd auß dem sechtenn [!] gebott, hott ihr am Jungsten gehöret, wie wir vns zu des nehistenn weib, man, Son, oder dochter haltenn sollen ... 113^f *Gala: 6 [Gal 6,10] dieweil wir nu zeitt haben so Last vns guts thun an iederman, allermeyst aber den glaubengnossem [!] Amen.* – (5h. 114^f–120^f) Über das achte Gebot. >Das Achte gebot Du solt nicht falsch zeugnis reden wider deinen nehisten<. Das sibent gepott hott vns gelernett wie der Almächtigt, war vnd lebendiger Gott ... diebstall vnd betrugk verboten ... 120^f *das es Innen Leydt were die bonas horas so schentleich zubringen vnd one frucht der Lobgesengen Dancksagung hynghehenn zulassen.* – (5i. 121^f–125^v) Über das neunte Gebot. >Das neunnde gebot, Du solt nicht begern deines nehisten Hauss<. Es ist drobenn gnungsam gesagt wie man dem nehisten nichts solt stelen ... 125^v *Also auch omnia quecumque repoununtur contra mandatum dej, ea sunt coram deo maledicta.* – (5j. 126^f–134^f) Über das zehnte Gebot. >Das 10 gebot, Du solt nicht begern deines nehisten Weib, knecht, magdt, vehe oder alles was sein ist<. Diß gebot gehöret vornämleich die Juden an ... 134^f *durch den glaubenn der gerechtigkeit vnd vnschult christi Jesu von welchem glauben wir willen bestehenn das Ander stuck der christleichen Leere.* – 36^v–36a^{*v}, 51^v, 60^v, 93^v, 113^v, 120^v leer.

(6. 134^r–159^v) PREDIGT ÜBER DAS GLAUBENSBEKENNTNIS. >Der Andertheyl Christleicher Leere vom Glauben<. Was ist der glaub. Antwort Paulus Hebre: 11 ca: [Heb 11,1] Es ist aber der Glaube, eyn gewisse zuuersicht des, das zu hoffenn ist ... 159^v vnd bittenn vns zugrunden vnd zusterkenn Im glaubenn vnd zubewaren Inn das Ewigk Lebenn Amen. – 141^v, 150a^{*r/v} leer.

(7. 160^r–204^v) 3 PREDIGTEN ÜBER DAS VATERUNSER. (7a. 160^r–167^v) >Das dritte stueck Christleicher Leere ist das heilig gebet des hern, so er selbst seyne heilige kyrchen gelernet hott<. Bis anher haben ewer liebe vß dem ersten theil Christlicher Religion gehört ... 167^v so wir ... beuestiget vns befinden so ist das gebet erhöret bei Gott dem vatter. – (7b. 168^r–171^r) >Von der malstat vnd ort wo man betten vnd Got den vatter anroffen soll<. Dem Judischem volck vmb der pedagogia willen zuerhalten, hott Gott gepotten, wie Deut: 12 [Dt 12,1ff.], das sei nicht an einnem ieden ort ... 171^r auff das wir die rechte Gott dem vatter wolgefällige antreffen mögen verlei vns Gott seine gnad vnd geist durch Jesum Christum Amen. – (7c. 171^v–204^v) >Vatter vnser der du bist in dem hymel<. Diesser prologus Lernet vns erstleich quis deus Inuocandus est ... 204^v Das machenn mich gewiß die heilige Sacramenta Gottes, Als die Tauff, die Beicht oder entbindung von sunden, vnd des hern Nachtmall. In wilchenn Gott der vatter sonsten mit niemands anderß, den mit wir [!] allejnn vnd also fort an mit einem ieden In sonderheit der dieselbige braucht vnd empfehbet zuthun hott. Initien aller Predigten im Register. – 176^v, 194a^{r/v}, 202^v leer.

(8. 205^r–219^r) PREDIGT ÜBER DIE TAUFE. >Das vierdte stueck der heiligenn Christleichen Leere Ist die Tauff vnd Sacrament vnsers Seelichmaechers Christi Jesu<. Diß [!] anhero, geliebten in dem hern Jesu Christo, haben wir ... gebrochen vnd vorgetragen Die Drey hauptstuecke Christleicher leere ... 219^r was aber hiruber Deuschem Landt vor straff volgenn, vnd erwachsenn will, ligt noch vnter Gottes gericht verborgen. Es wirt aber baldt auffen bar werden. – 219^v–219a^{*v} leer.

(9. 220^r–228^r) PREDIGT ÜBER BEICHTE UND SCHLÜSSELGEWALT. >Das funffte stueck der heiligen Christleichen Leere ist das Ambt der Beicht oder der schleussel zum hymelreich absolutio<. Christleicher Leere das vierdtestueck von der heiligen Tauff ... 228^r Imo magis tamquam ita sim me admittito quod tue tam ample munificentie sim capax. – 228^v leer.

(10. 229^r–240^r) PREDIGT ÜBER DAS ABENDMAHL. >Das Sechste stueck der heiligen Christleichen Religion Ist das Abentmall vnsers herrn Jesu Christi<. Syntemal mir Amptshalben vfferladen ist von dem Nachtmal ... zuleeren ... 239^v mit gedolt vffnehmen, des herrn fußstapffen folgenn vnd pitten vmb die erlossung von allem vbel ... 240^r >Augustinus in psalmum 73<. Sacramenta noui Testamenti dant salutem: Sacramenta veteris testamenti promiserunt salutem [recte: Salvatorem]. Aurelius Augustinus, Enarrationes in psalmos, Enarratio in psalmum LXXIII [Ps 74 (73)]; lat. Grundtext: PL 36 (1845), Sp. 931, Kap. 2. – 240^v, 240a^{*r}–240g^{*v} leer.

241^r–246^r CONFESSIO MAGISTRI JOHANNIS MELOSINGII. >Confessio Magistri Iohannis Melosingij verbi dei Buccionatoris in Fritzlaria Quod Communio sub vtraque specia, vt vocant, officium sit viri non Hereticij sed Euang: Catholici et Apostolici, cuius

credenti cum Sacerdotibus communionem nullius hominis potestate prohibendam aut abolendam<. [Am Rand in Rot:] Anno [15]25. Scribit Diuus Augustinus ad Ianuarium citaturque et dist: ca: illa autem, Neque fidei catholica, neque bonis moribus aduersarij, sed liberas habere obseruationes. Ps.-Aurelius Augustinus, De incarnatione verbi ad Ianuarium libri II; vgl. Decima pars librorum diui Aurelij Augustini ..., hrsg. von Johannes AMERBACH, Basel: Johann Petri für Johannes Amerbach und Johann Froben 1506 (VD 16, A 4.147) ... 246^r *habeo que non modo in orationibus verum in concionibus etiam super vestre gratie fauore et consensu christianismo, summa cum laude et gratiarum actione apud deum commemorem.* – 246^v, 246a^{*r}–246b^{*v} leer.

247^r–251^v QUATUORDECIM REGULÆ FIDELIUM. >Modvs vivendi omnium fidelium cognitv vtillissimus<. >Prima Regvla eritepis coporum [!]<. Cuiuslibet Episcopie et concionatoris proprium ac finis est, vt doceat auditores de dogmatibus ... 251^v Qui hanc Regulam secutus fuorit [!] quis Pax super illum Gala 6 [Gal 6,16] et in mutabilitas psalmus 15 [Ps 15]. – 251a^{*r}–251b^{*v} leer.

252^r–292^v MICHAEL BREITSCHWERT, 3 LEICHENPREDIGTEN AUF KURFÜRST FRIEDRICH II. VON DER PFALZ, Eberbach am Neckar, 26. Februar 1556 (Todestag Kurfürst Friedrichs II. von der Pfalz). >Drj Leichprediget Auff einen tag zu morgen, mittags vnd vesper zu Eberbach an Neckter [!], den 26 Februarij, Anno 1556 Als man des durchleuchtigsten, hohgeborn Churfursten pflatzgrauen [!] Friedreichen toedleichen vnd natürleichen abgangs gedächtnus zuhalten, Allen vnterthannen tag ernennet vnd gebotten hott Durch mich Michel Breitschwert geprediget seint<.

(1. 253^r–270^v) Am Morgen. >Die vrsachen so diesse predigaten zuthung beweget haben<. Gottes vatters gnade ... sey mit vns allen ... an vns schrifleichen hott gelangen Lassen ... das vnser Gnedigester Churfurst vnd her, Pfaltzgraue Friedenreich, Mitwochens nach dem Sontag Inuocauit, den 26 februarij, Anno etc. [15]56 entschlaffen ... 256^r [Predigttext:] >Gene: 2 Vnd Gott der Herr schüff oder machet den menschen vß kaat von der erden [Gn 2,7]<. D [!] Die heilige Gottleiche geschriffelt helt vns für, an vielen orten vnd enden, das der mensch erden sei ... 270^v wiewiel mehr tempore pestis das er sein bürger nicht verlest sondern bei Inn stehet vnd helt sein Eyd. – (2. 271^r–281^v) Am Mittag. >Die ander predigat von der person eynes Christglaubigen dieweil er ein Christ, so ist er ein kindt Gottes, vnd kan der todt im vor der zeit, nicht beruren nach beschaedigen, Darumb wen es die Liebe des nehisten vnd noth erforderet, ist er gneigt, nach dem Exempel Jesu Christi, sein Leben vor die brüder zu lassen<. >Roma: 6<. Der sunden knechtschafft hott den todt zum solde [Rm 6,23] ... 272^r [Predigttext:] >Der anfangk<. Der sunden knechtschafft, sagt S: Paulus, hott den todt zum soldt ... 281^v Dan es ist vmb eyne kleynne zeytt vnd stundt zuthun, so wirt Christus helfen vnd erretten vnd erlösen, wie Joha: 16 bei der Gleichenuß des gepirrenden weibs vertröset [Io 16,21]. – (3. 282^r–290^v) Zur Vesper. >Das dritte stuck der Leichpredigat Ist gnommen a forma Christiani hominis dan der andergeponer ist eyn Gottes Bildt widder wie vor dem fhal Ade ... Got schuff den menschen zum Bildt, Ja zum bildt Gottes schuff er yhn etc. Gene: 2 [! Gn 1,27]<. ... 283^r [Predigttext:] In der vorigen Predigat von dem, das man den todt nicht furchten ... soll ... vnd mitterben Christi Jesu seynt ist gnungsam erweisset ... 290^v wiewiel mehr sollen wir In nicht fürchten sondern begern, dieweil er in Christo geheiliget zum wegk zu der allerhohistenn Ehren. – (4. 291^r–292^v) 2 Gebete nach den Leichenpredigten. (4a. 291^r) >Eyn gebet vnd Collect Auff eyne iede

*Leichpredigat wol folgleich im beschloß vorzusprechen<. ... O Herr vnd Gott du bist vnser zuflucht fur vnd fur ... 291^v vnd foerdere vnser hende werck, das sey recht gethan werden, nach deynnem willen, durch Jesum Christum deinnen son vnsern hern vnd heylandt Amen. Mit Vers und Respons. – (4b. 292^{r/v}) >Eyn Anders gebet Sara der tochter Raguelis das beschriebenn ist Thobie 3 ca: [Tb 3,21–23]<. O Almaechtiger Gott dein Rathschlag stebet in keynnes meschen [!] gewalt ... 292^v deines seligen vnd Ewigen lebens möge mitgeprauchen vnd dich meinen vatter lobe vnd prejsse in Ewigkeit zu Ewigkeit Amen. – 252^v, 292a^{*r}–292b^{*v} leer.*

293^r–298^r ‘VISIO PHILIBERTI’. >Sequitur disputatio corporis et anime ex hoc mundo mortui Quam sic sanctus Bernhardus audiuis Se dicitur siue sit necne multa Reperies in ea disputationem Animadvertenda dignissima<. Man soll widder Leib noch seelen etwas zulassen nach nachgebben widder Gottes wort vnd willen es thut anderst keyn gutt im absterben dan diessem, dan Jenem die schlut [!] willen zulegen der vbertettung [!]. Auctor propria persona. Nactus sum [recte: Noctis sub] silentio tempore Brumalij/ Corpus carens spiritu video vitali ... 298^r Rebus transitorijs abrenuntiauj/ Et me Christi manibus totum commendauj. Text (gegenüber der Hs., die zahlreiche Auslassungen und Verlesungen aufweist, wesentlich ausführlicher): The latin poems commonly attributed to Walter Mapes, hrsg. von Thomas WRIGHT, London 1841 (Camden Society 17), S. 95–106. Zum Text vgl. Nigel F. PALMER, in: VL² 10 (1999), Sp. 412–418, bes. Sp. 412–414. Hs. nicht bei Hans WALTHER, Das Streitgedicht in der lateinischen Literatur des Mittelalters, München 1920 (Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters 5,2), S. 211–214.

298^r–299^r PLANCTUS CONCIONATORIS DE VARIETATE ET INSTABILITATE MUNDI. >Sexta persona concionator Euangelij facit periodon de vanitate et instabilitate omni mundanarum Rerum<. Nonne vides mundum nimium miserum moribundum [!]/ Sub gladio dire mortis languedo [!] perire ... 299^r Quod deus potentissimus optimusque det/ Penitentiam veram misericorditer Inspirando. Amen. WALTHER, Carmina, 18.753. Der unmittelbar an die ‘Visio Philiberti’ anschließende Text stimmt nicht mit der häufig mit dieser überlieferten Weltklage ‘Ecce mundus moritur vitio sepultus’ überein.

299^v ORATIO. O clementissime deus ... vides me grau j et periculoso morbo primj precor igitur ... que sola vera est salus, reportem: per dominum nostrum Jesum Christum Amen. – 300^{*r}–302^{*v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 425

Psalter, dt.

Papier · 134 Bll. · 19,3 × 12,7 · Bayern · 2. Viertel 15. Jh.

Lagen: I^{1*} (mit Spiegel) + 11 VI^{132*} + I^{133*} (mit Spiegel). Foliierung des 17. Jhs. (Metallstift): 1–126, Bll. 1*, 127*–133* mit moderner Zählung. Wz.: gerauteter Wappenschild (Vorderspiegel, Bl. 1*), PICCARD, WZK, Nr. 24.740 (Frankfurt/M. 1557); Dreieberg in Kreis (Bll. 1/12), ähnlich PICCARD 16, I/139 (Vicenza 1447, 1448); verschiedene Varianten Waage (Bll. 2–11, 13–48, 73–132*), darunter ähnlich PICCARD 5, I/56 (Straubing 1438), ähnlich I/65 (Süddeutschland 1439/40); zwei Varianten Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Blume (Bll. 49–72),

darunter ähnlich PICCARD 2, Typ XIII/228 (Straubing u.ö. 1435–1437). Schriftraum (an drei Seiten mit Tinte begrenzt): 15,7–16,2 × 9–9,5; 23–28 Zeilen. Bastarda von einer Hand. Sehr wenige Korrekturen von einer wenig späteren Hand (u.a. 46^v). 27^r Vorschrift des lat. Psalmanfangs am Rand erhalten. Abwechselnd grüne und rote Lombarden der Versanfänge über eine Zeile, der Psalm- bzw. Textanfänge über zwei Zeilen, teilweise mit einfachen Fleuronnéausläufern. Übliche Rubrizierung. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbünden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite vergoldete Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben *O.H.* [Ottheinrich], unten *P.C.* [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite vergoldetes Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71, Nr. V, VII, Nr. 2/6, 3, 7). Reste eines Farbschnitts (gelb). Blau-weiß-rotes Kapital. Messingbeschläge, zwei Riemenschließen, eine erneuert. Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart), dabei Papierschilder mit alten römischen Signaturen und Rückentiteln des 17. Jhs. abgelöst und separat aufbewahrt (jetzt Cod. Pal. germ. I): [425]/ *Psalter*[ij]/ *et/ Aliar*:[um] *Rer*:[um]/ [divinarum expositio] (vgl. auch Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 38^r); *PSA*[...]/ *Cantical Teuton*[ica]/ *MC*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1932, 152^r [Theologia Teutsch P in quarto]: *Psalter Teutsch auf Papir geschrieben*. 1^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Der Psalter*. Evtl. diese Hs. bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1930, S. 18 [Theologic]: *Der Psalter geschrieben auf Papir in 4. brette, braun leder, bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 10^r). 1^{*r} Capsanummer: C. 173. Vorderdeckel alte römische Signatur: 1088 (BARTSCH und SCHNEIDER, s. Lit., lesen irrtümlich 1081). 1^r Eintrag des 18./19. Jhs. mit Metallstift, ital.: *Lingua tedesca scritta in fiam mengo* [fiammingo]. Da der Text nicht auf Flämisches geschrieben ist, liegt hier sehr wahrscheinlich eine Verwechslung mit einer anderen Hs. vor, etwa Cod. Pal. germ. 409. 4^r, 5^v, 33^v, 96^r, 109^v, 110^r Bleistiftnotizen des 20. Jhs.: Angabe der Psalmnummern nach dem hebräischen Psalter.

Schreibsprache: mittelbairisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 233; WILKEN, S. 472f.; Hans ROST, Die Bibel im Mittelalter. Beiträge zur Geschichte und Bibliographie der Bibel. Mit 48 Abbildungen, Augsburg 1939, S. 339 Nr. 98; Kat. HSA-BBAW, Ludwig SCHNEIDER, April 1939, 17 Bll.; Kurt Erich SCHÖNDORF, Die Tradition der deutschen Psalmenübersetzungen. Untersuchungen zur Verwandtschaft und Übersetzungstradition der Psalmenverdeutschung zwischen Notker und Luther, Köln (u.a.) 1967 (Mitteldeutsche Forschungen 46), S. 151 Nr. 26 (Hs. nicht eingeordnet); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg425>.

1^r–125^r PSALTER MIT CANTICA UND ALLERHEILIGENLITANEI, dt.

(1. 1^r–110^r) PSALTER, dt. [Ps 1:] [S] *Aelig ist der man der nicht gegangen ist in den rat der vngueten ... 110^r Lobt in mit wol klingenden saiten lobt in mit saiten der frauden all geist loben vnsern herren*. Ps (H) 9–11, 114–115 und 148–150 sind zu jeweils einem Psalm zusammengefaßt, Ps (H) 116 und 147 sind in jeweils zwei Psalmen, Ps (H) 119 ist in elf abgesetzte Psalmabschnitte aufgeteilt. Text (Ps 1 und 15 [16], 1–7 nach dieser Hs.): WALTHER, Sp. 573, 577. Nach der Einteilung der Psalterien bei WALTHER repräsentiert der Text des Cod. Pal. germ. 425 als einziger den 20. deutschen Psalter (ebd., Sp. 630). Zu deutschen Psalmenübersetzungen allgemein vgl. Kurt Erich SCHÖNDORF, in: VL² 7 (1989), Sp. 883–898. – 1^{*r} leer.

(2. 110^r–117^v) CANTICA VETERIS ET NOVI TESTAMENTI, dt. (2a. 110^{r/v}) Canticum Isaiaë, Is 12,1–6. *Ich vergich dir herr wan dv mit mir gezurnt hast ...* – (2b. 110^v–111^r) Canticum Ezechiaë, Is 38,10–20. *Ich han gesprochen in der mitt meiner taeg ich var zu der hell toer ...* – (2c. 111^r–112^r) Canticum Annæ, I Sm 2,1–10. *MEin hertz hat sich gefraewt in got vnd mein horn ist erhoecht worden ...* – (2d. 112^r–113^r) Canticum Moysis, Ex 15,1–19. *SIngen wir got erlich wan er erlich ist das roß vnd der darauff saß hat er geworffen in das mer ...* – (2e. 113^r–114^r) Canticum Habacuc, Hab 3. *HErr ich han gehoert dein wort*

vnd ich han mir geuorcht, Herr dein werch das erkúck in der mitt meiner iar ... – (2f. 114^r–117^r) Canticum filiorum Israel, Dt 32,1–43. *HOert ir himel was ich red vnd hoer das ertreich dew wort meins mundes ...* – (2g. 117^{r/v}) Canticum trium puerorum, Dn 3,34–66. *LObt got allew werch vnsers herren lobt in vnd hoecht in ewiklich ...* – (2h. 117^v–118^r) Benedictus, Lc 1,68–79. *GEsegent sey vnser herre got wan er hat vns berúcht vnd hat loesung seinem volck pracht ...* – (2i. 118^{r/v}) Magnificat, Lc 1,46–55. *MEin sel lobt vnsern herren Und mein geist hat sich gefraewt in dem gott meins hails ...* – (2j. 118^v) Nunc dimittis, Lc 2,29–32. *NV lastu herr deinen knecht in deinem frid Wan meinew augen habent gesehen dein hail ...* – (2k. 118^v–119^v) Te Deum. *GOT wir loben dich wir veriehen dein zú einem herren ...* – (2l. 119^v–121^r) Symbolum Athanasianum. *WER behalten wil werden dem ist das vor allen dingen ze tún das er hab cristenlichen glauben ...* 121^r *Das ist cristenlicher glaub vnd wer den nicht cristenlich vnd vestiklich glaubt der mag nicht behalten werden Lob vnd ere sey got.*

(3. 121^v–125^r) ALLERHEILIGENLITANEI. *Kyrieleison Xpeleyson Crist erhör vns Der welt hayler nue hilf vns ...* 125^r *Gotes lamp das der welt súnd trait erparm dich vber vns Crist erhoer vns Kyrieleison Xpeleison Kyrieleison Pater noster vatter vnser etc.* Genannt werden u.a. die Heiligen *Emmerame, Lamperte, Ypolite* [Hippolytus], *Kyliane, Kunigundis*.

125^r–126^r GEBET [zu Gott]. *Got naig dich zú meinem an vang herr vnd kom mir drat ze hilf ...* 126^r *Vnd allen glaubigen lebentigen vnd toten den gib das ewig leben vnd dy ewigen rúw Beji vnserm herren Ihesum cristum deinem Sun der mit dir lebt vnd reichsent ewiklichen Amen.* >Nu loben wir got<. Gebet mit Vers und Kollekte. – 126^v, 127^r–133^v (bis auf Schriftraumbegrenzung 126^v–132^v) leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 426

Magdalena Heymair: Liederzyklus über die Sonntagsepisteln

Papier · 136 Bll. · 20,5 × 15,3 · Cham (?) · 1566

Lagen: I^{1*} (mit Spiegel) + III⁵ (mit Bl. 2^{*}) + (III-1)¹⁰ + 2 III²² + (III-1)²⁷ + 18 III³⁴ (mit Spiegel). Reste von Kustoden, meist durch Beschnitt weggefallen: 3–4, 6–9, 12, 48 [?]. Foliiierung des 17. Jhs.: 1–134, Bll. 1^{*}–2^{*} mit moderner Zählung. Wz.: Buchstabe P mit Wappenschild mit Kreis mit gebrochener Zierleiste (Vorderspiegel/Bl. 1^{*}), ähnlich PICCARD 4, XVII/332 (Augsburg 1565, 1566); zwei Varianten Wappen der Stadt Landshut mit Beizeichen BS (Bll. 2^{*}–134; Papiermühle Burkhard Seyfried/Landshut), darunter BRIQUET 1.114 (Salzburg 1558). Schriftraum (rundum mit blauer Tinte und zusätzlich vor den Kapitelüberschriften mit roter Tinte begrenzt, 1^r, 2^r mit Ornamentrahmen): 17 × 12; 12–16 Zeilen. Text stropheweise abgesetzt, V. durch Kommata gekennzeichnet. Str. pro Lied durchgezählt. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (auch Schreiber von Cod. Pal. germ. 421). Überschriften in Auszeichnungsschrift, teilweise in Blau oder Rot. Wenige Korrekturen von der Hand des Schreibers. Kalligraphische Initialen der Strophenanfänge in Blau. Im Text häufig Majuskeln in Rot, Blau oder Gold. Brauner Kalbledereinband (vgl. Cod. Pal. germ. 421) über Pappe auf fünf Bündeln mit Platten- (Vorderdeckel: Oval, darin randlose Form, Mauresken, Ornamentrand; Hinterdeckel: randlose Form, Mauresken), Rollen- (Kandelaber) und Einzelstempeln (Blattwerk mit Riegel mit Blüte) sowie Streicheisenverzierung in Rauschel (nur noch geringe Reste erhalten). Rückentitel des 17. Jhs. war: *426 Epistole Dominicales in tomo per tutum* [!] *annum* (vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 14^r). Punzierter Goldschnitt (Ornamente;

Cod. Pal. germ. 426

Blüten [?]; identisch Cod. Pal. germ. 421). Blau-weiß-rotes (?) Kapital. Vier Verschlussbänder aus grünem Gewebe, die zwei oberen abgerissen. Restaurierungen 1962 (Hans Heiland/Stuttgart) und Juli 1972 (Walter Schmitt/Heidelberg).

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Zu Magdalena Heymair vgl. das bei Cod. Pal. germ. 381, zu den Drucken des Textes das bei Cod. Pal. germ. 421 Gesagte. Die Hs. ist der 1556 verwitweten Kurfürstin Dorothea von der Pfalz gewidmet (8^r–10^r). U.a. erbat Heymair für sich und ihre Familie Förderung durch die Fürstin, die ihren Witwensitz in Neumarkt in der Oberpfalz hatte. Eine fast identische Abschrift des Textes (Einband, Einrichtung usw.) liegt in Cod. Pal. germ. 421 vor, dort mit Widmung an Pfalzgräfin Elisabeth von der Pfalz, geb. Landgräfin von Hessen-Kassel. Diese Hs. oder Cod. Pal. germ. 421 Hs. der jüngeren Schloßbibliothek, verzeichnet im Inventar der Bibliothek Friedrichs IV. von der Pfalz vom Jahr 1610: Cod. Pal. germ. 809, 88^v: *Magdalena Heymayerin, Schulmeisterin zu Camm, So tägliche [!] Epistel Reims weiß geschrieben 1566, in schwarz Leder vergüldet*. Aus einem Brief Magdalena Heymairs ist bekannt, daß sie mehrere Exemplare der von ihr gedichteten Gesangbücher abschreiben und binden ließ, um sie u.a. Kurfürstin Dorothea von der Pfalz zu schenken (vgl. MAYR, S. 139; vgl. auch Cod. Pal. germ. 381, 421). 2^{*r} Eintrag des 19. (?) Jhs. mit Metallstift: [...] *Churfurstl[...]*.

Schreibsprache: mittelbairisch.

Literatur: WILLE, S. 54; WILKEN, S. 473; RSM 1, S. 177 (Literaturangaben teilweise fehlerhaft); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg426>.

1^r–134^r MAGDALENA HEYMAIR, LIEDERZYKLUS ÜBER DIE SONNTAGSEPISTELN. >Die Sontegliche Epistel vber das gantze Jar in gesangweis gestelt durch Magdalenam Heymairin, Teütsche Schulmaisterin zue Chamb. Mit einer Vorrede Magistri Bilibaldi Ramsbecken Stadtpredigers zue Chamb. M.D.LXVI.<. 2^r >Vorrede Magistri Bilibaldi Ramsbecken<. Dem Christlichen leser winsche Ich M. Bilibaldus Ramsbeck, Stadtprediger zue Chamb, gottes gnad, fried, segen vnd trost ... Wie Gott der herr in der person des heiligen Propheten ... 7ⁿ mit seinem Maiestedtischen oder allmechtigem Arm steüre, Amen. 8^r Der Dürchleüchtigsten Hochgebornen Fürstin vnd Frauen, Frauen Dorethea, Geborne Königin zu Denmarck, Schweden vnd Nordweden [!], auch derselbigen Princessi vnd Erbin, etc. Des Durchleüchtigsten, H. F. vnd Herrn, Herrn Friderichen, Pfaltzgrauen bey Rhein, Hertzogen inn Obern vnd Nidern Baiern, des Heiligen Römischen Reichs Ertztruchsessen vnd Churfursten, etc. meines gnedigsten Herrn, Hochloblicher seliger gedechtnus, nachgelassener Gemahlin, meiner genedigsten Furstin vnnnd Frauen. 8^v Gottes genade durch seinen eingebornen Son, Jesum Christum, vnsern Heiland vnd warhafftigen Helfer ... 10^r E. C. H. Gehorsame vnd vnderthenigste dienerin, Magdalena Heymairin, teutsche Schulmeisterin zue Chamb. 11^r >Epistel am ersten Sontag im Aduent Roma. xiiij im thon Ach Gott von Himel sib darein, oder, Es ist das Hail vns komen her<. Ach Gott im höchsten throne dein/ hertzlich thue Ich dich bitten ... 134^r hilf das wir die sünd meiden. Text: Magdalena HEYMAIR, Sonntagsepisteln über das gantze Jahr: in Gesangsweiß gestelt, Nürnberg: Valentin Newber o.J. [1568?] (Text verglichen). Zu den übrigen Drucken s. Cod. Pal. germ. 421. Versifizierung der Sonntagsepisteln. Darunter 2 Lieder in Meistertönen: Meisterlied im Herzog-Ernst-Ton (93^v–96^r) RSM 7 ²Heymr/1c (mit falscher Seitenangabe); Meisterlied im Hofton Jörg Schillers (Schillers) (96^r–99^r) RSM 7 ²Heymr/2c (mit falscher Seitenangabe). Text auch in Cod. Pal. germ. 421, 1^r–133^v (dort mit Widmung an Pfalzgräfin Elisabeth, geb. Landgräfin von Hessen-Kassel; Ende des Liedes auf die Epistel zum vierten Sonntag nach Heilige Drei Könige (34^v–35^v) durch Abschreibefehler abweichend von Cod. Pal. germ. 421, 34^r–35^r). Initien aller Lieder im Register. – 1^{*r}–2^{*v} (bis auf Eintrag 2^{*r}, s.o.), 1^v, 10^v, 134^v leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 427

‘Auslegung der Hymnen’

Papier · 96 Bll. · 20,2 × 13,8 · Südwestdeutschland · um 1465

Lagen: I^{1*} (mit Spiegel) + 6 VI⁷¹ (mit Bl. 43a) + VII⁸⁵ + V^{94*} (mit Spiegel). Zwei Foliierungen: I. rot, zeitgenössisch: 1–43, 43–85; II. ergänzt Foliierung I, 17. Jh.: 86, Foliierung modern korrigiert, Bll. 1*, 87*–94* mit moderner Zählung. Wz.: zwei Varianten Buchstabe P, darunter PICCARD 4, III/450 (Lichtenberg/Elsaß 1466); zwei Varianten Buchstabe P mit Blume, ähnlich PICCARD 4, IX/1.371 (Freiburg/Br. 1466, 1467), ähnlich IX/1.617 (Eppstein/Taunus 1466). Schriftraum (rundum mit Metallstift begrenzt): 14,7–15,4 × 7–8,5; 33–39 Zeilen. 86^{r/v} zwei Spalten (Register). Bastarda mit wenigen kursiven Elementen von einer Hand. Überschriften eingerückt, zum Teil unterstrichen (selten mit Angabe der Gebetszeiten). Rote Lombarden der Abschnittsanfänge über eine bis zwei Zeilen. Übliche Rubrizierung (Anfangsbuchstaben der Hymnenverse rot gestrichelt). Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbünden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite vergoldete Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben O.H. [Ottheinrich], unten P.C. [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite vergoldetes Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71, Nr. V, VII, Nr. 2/6, 3, 7). Farbschnitt (gelb). Blau-weiß-rotes Kapital. Messingbeschläge, zwei Riemenschließen. Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart), dabei drei Papierschilder mit Rückentiteln abgelöst und separat aufbewahrt (jetzt Cod. Pal. germ. I): 427; *Himnor.[um]/ Expositio*; 1392/ *Himnor.[um]/ expositio* (17. Jh.).

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1932, 71^r [Theologia Teutsch H in quarto]: *Der Hymnorum außlegung geschriben Papier*. 1^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Hymnorum expositio*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1930, S. 234 [recte: 244]: *Hymnorum expositio geschriben papir In 4 bretter rott leder bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 91^r). Vorderdeckel Capsanummer: C. 174; alte römische Signatur: 1409.

Schreibsprache: niederalemannisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 234; ADELUNG, Nachrichten, S. 34; WILKEN, S. 473; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNG-BLUTH, November 1938, 56 Bll.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg427>.

1^r–85^v ‘AUSLEGUNG DER HYMNEN’. 118 Hymnen bzw. Hymnenstrophen, zum Teil nach der Abfolge der Feste im Kirchenjahr geordnet. Auf einen Abschnitt mit dem lateinischen Text eines Hymnus, der durch eine glossenartige Wort-für-Wort-Übersetzung ins Deutsche durchschossen ist, folgt als zweiter Teil eine zusammenhängende deutsche Übersetzung bzw. freiere Paraphrasierung des Hymnus (meist überschrieben mit *Die meynung [des jympnus]*, selten mit Angabe der entsprechenden Tagzeiten). Text in gleicher Auswahl und Anordnung der Hymnen auch Basel UB Cod. A. XI. 58, 5^r–154^v (Kat. Basel, UB 1, S. 293f.). Zur Verwandtschaft beider Textzeugen vgl. Johannes JANOTA/Burghart WACHINGER, in: VL² 4 (1983), Sp. 338–346, Sp. 342. Zum Text vgl. UNGER, S. 83–97 (zu Basel UB Cod. A. IV. 45, 67^r–150^r; Kat. Basel, UB 1, S. 26f.); JANOTA/WACHINGER, Sp. 340–342 (mit weiterer Parallelüberlieferung; Hs. erwähnt, Sigle H). Die in Klammern angeführten Fest- und Tagzeiten entstammen den Angaben in den Bänden der *Analecta hymnica medii ævi* (AH). – 1^{*r/v} leer.

(1. 1^{r/v}) [In Adventu Domini. Ad vespas]. *COnditor alme siderum O alme conditor o du heyliger schepffer syderum der gestirn ...* [CHEVALIER 3.734; AH 51 Nr. 47] 1^v >Der sinn dor uber kurtzlich<. *O Du heyliger schepfer der gestirn du ewiges liecht ... vnd got dem heyligen trostenden geÿst jmer eweclich.* – (2. 1^v–2^v) [In Nativitate Domini. Ad vespas].

UEni redemptor gentium O redemptor o du erleser gentium der volck ... [CHEVALIER 21.234; vgl. AH 50 Nr. 8] 2^r >Die meynung des ymnpus<. 2^v *DV erloser aller volck kum vnd erzeyg die geburt ... vnd dem heyligen geyst der vnser troster jetzem in disser zyt vnd yemer ewenlich Amen.* – (3. 2^v–3^v) [In Adventu Domini. Ad matutinas laudes]. *UOx clara ecce intonat etc. Ecce nym war clara in tonat intönt increpat si stroffet ...* [CHEVALIER 22.199; AH 51 Nr. 49] 3^r >Die meynung des ymps<. *NEmment war sant Iohans der do ist die stim rieffende in der wieste ... dz wir dan nit in die ewig verdampnus sunder zû ewiger frojden be- 3^v halften werden. Amen.* – (4. 3^v–4^r) [In Adventu Domini. Ad nocturnas]. *UErbum supernum prodiens etc. O supernum verbum prodiens Oberstes wort ...* [CHEVALIER 21.391; AH 51 Nr. 48] >Die meynung des ymps<. *O Du oberstes wor [!] Du sün gottes der je welten noch der gotthejt von dem vatter geborn ... 4^r nun vnd ewenlich als ee die welt geschaffen wart Amen.* – (5. 4^{r/v}) [De Nativitate Domini. Ad matutinas laudes]. *A solis ortus cardine. Canamus mir sollent mit gesang loben principem christum den gesalbten fursten ...* [CHEVALIER 26; AH 50 Nr. 53] 4^v >Die meynung des ymps<. *WIr sollent vnsseren herren Ihesum christum mit gesang loben ... nun vnd yemer ewenlich.* – (6. 4^v–5^v) [De Nativitate Domini. Super nocturnas]. *COrde natus ex parentis ante mundi etc. Natus der geborn 5^r ex corde vß dem hertzen ...* [CHEVALIER 3.902; AH 50 Nr. 26] 5^v >Die meynung des ymnus<. *DEr geborn vor anvang der welte vsser dem vetterlichen hertzen ... lob vnd ere yemer ewenlich. Amen.* – (7. 5^v–6^v) [In Omnium Sanctorum]. *CRiste redemptor omnium etc. O christe o du gesalbeter redemptor erleser ...* [CHEVALIER 2.959; AH 51 Nr. 129] 6^r >Die meynung des ymps<. *O Criste du erloser aller menschen ... 6^v vnd dem heyligen geyst ewenlich Amen.* – (8. 6^v) [De Nativitate Domini. Super nocturnas]. *Agnoscat omne seculum Omne seculum alle welt agnoscat beken præmium den lon ...* [CHEVALIER 758; AH 50 Nr. 71, Str. 1] >Dje meynung<. *Allu die welt verstande das der lon des lebens komen ist ... so hat es der heylig geyst vollebracht Amen.* – (9. 6^v–7^r) [De Nativitate Domini]. *Maria ventre concepit etc. Maria die muter gottes concepit hett entpfangen verbum dz wort ventre in irem lib ...* [CHEVALIER 11.140; AH 50 Nr. 71, Str. 3] 7^r *MARIA hat in irem lib das wort gottes sün entphangen ... vnd blibt die muter dennoch magt.* – (10. 7^r) [De Nativitate Domini]. >Zû sexte zyt<. *PREsepe poni pertulit etc. Pertulit er hett gelitten poni gelejt werden presepe in die Kripffen ...* [CHEVALIER 15.323; AH 50 Nr. 71, Str. 5] >Die meynung<. *ER hat sich gelitten in die kripff ... dz er vnder der geseze band wolt sin.* – (11. 7^{r/v}) [De Nativitate Domini]. >Zû non zyt ymnpus<. *Adam vetus quod polluit etc. Quod vetus Adam dz der alt Adam polluit het ver- vnreiniget ...* [CHEVALIER 317; AH 50 Nr. 71, Str. 7] 7^v >Die meynung des ymnpus<. *Als vnser alt vatter Adam sich selben vnd vns mit hochfart in sund geworffen hatt ... vnd glöbent dz Maria got hat geboren Amen.* – (12. 7^v–8^v) [In sancti Stephani]. >De sancto Stephano<. *STephano primo martiri etc. Cantemus wir sollent singen Stephano sanc [!] Stephan primo martiri dem ersten martirer ...* [CHEVALIER 19.487; AH 14 Nr. 13] 8^r >Die meynung<. *WIr sollent sanct Steffan den ersten martirer ein nuwen gesang singen ... 8^v vnd tu dz durch miner bitte willen. Deo patri etc.* – (13. 8^v–9^r) [In Inventione sancti Stephani]. >De sancto Steffano<. *SANcte dei preciose. O preciose o du kostbarer protho- martir ein erster martirer ...* [CHEVALIER 18.461; AH 52 Nr. 342] >Die meynung<. *O Du kostbarer erster sanct Steffan du bist vol gotlicher minnen ... 9^r vnd dem heyligen geyst yemer ewenlich Amen.* – (14. 9^{r/v}) [In sancti Iohannis Evangelistæ]. >Von sant Iohans ewangelista<. *SOLlempnis dies aduenit etc. Sollempnis dies ein hochzittlicher dag aduenit ist kumen ...* [CHEVALIER 19.153; AH 51 Nr. 160] 9^v *VNß jst ein hochzjtlicher tag komen*

an dem sanct Jobans der ein rejni megt ... mit vff gehebttem gemüt in die himel amen. – (15. 9^v–10^v) [De sanctis Innocentibus]. >An der kindlj tag ympnus<. *Saluete flores martirum etc.* O flores o ir blüst oder blumen martirum der martirer saluete ir sigend gegrüset ... [CHEVALIER 18.344; AH 50 Nr. 28] 10^f >Des impnus mejnung<. O Ir blüst vnd an vang der martirer ... 10^v die den zügen oder martren die kron git amen. – (16. 10^v–11^f) [De sanctis Innocentibus]. >An dem zwolfften dag ympnus<. *Hostis Herodes impje etc.* O impie hostis o du vnmilter oder verkerter vigent quod times wz forchtestu ... [CHEVALIER 8.072; DANIEL 1, Nr. 120] 11^f >Die mejnung kurzlich<. O Du grimmer gottes vigent Herodes was forcht hast du von des nuw geboren ... dz er des wassers natur ver wandlet in win *Summo parenti*. – (17. 11^{f/v}) [De Nativitate Domini. In Epiphania. Ad nocturnas]. >Ad nocturnum<. *A patre vnigenitus etc.* Vnigenitus der ein geboren venit ist komen a patre von dem Vater ad nos zü vns ... [CHEVALIER 14; AH 2 Nr. 107] 11^v >Die mejnung kurzlich<. *DER ein geborn ist von dem Vatter her zü vns kumen von einer magt geborn ... wir bittend dich dz du vnß beschirmest*. – (18. 12^{f/v}) [In Epiphania Domini]. *Ihesus refulsit omnium etc.* Ihesus der behaltter pius redemptor ein milter erloser ... [CHEVALIER 9.738; AH 51 Nr. 52] 12^v >Die mejnung kurzlich<. *JHesus der milt erloser aller volck ist erschinnen ... lob er gewalt wirdikejt ewenlich all zjtt Amen*. – (19. 13^{f/v}) [In Purificatione beatæ Mariæ Virginis]. >Ze der liecht mesß<. *CVod chorus vatium etc.* *Constat es ist kuntlich oder offenbar factum esse geschehen sin in Maria genitrice in Marien der gebererin ...* [CHEVALIER 16.881; AH 50 Nr. 155] >Die mejnung<. *DAs die schar der propheten die do vol des hejligen gejstes gewesen sind ... 13^v des himelß triualtig person vnd ein wesen amen*. – (20. 13^v–14^f) [In Septuagesima. Diebus dominicis]. *CAntemus cuncti melodum etc.* *Cuncti wir all Cantemus sollent singen Nunc nun Melodum das süß gesang ...* [CHEVALIER 2.581; AH 53 Nr. 34] 14^v >Die mejnung kurzlich<. *WIr sollent nun singent allu das sieß froid gesang alleluja ze lob dem ewigen kinig ... die ewigen triualtikejt yemer ewenlich Amen*. – (21. 14^v–15^v) [In Septuagesima]. *DIES absoluti prætereunt etc.* *Absoluti die frigen, ledigen oder die ablosigen dies tag prætereunt gont hin ...* [CHEVALIER 4.601; AH 52 Nr. 2] 15^f >Die mejnung<. *WIr sollent vnseren herren nun mit luterem hertzen süchen ... 15^v alß er jje welten gewesen vnd noch vnd yemer ewenlich ist Amen*. – (22. 15^v–16^v) [In Quadragesima]. *Ex more docti mistico etc.* *suple nos wir docti gelerten ex mistico vß vor bezechnoten oder vorfigurierten more sitten ...* [CHEVALIER 5.610; AH 51 Nr. 55] 16^f >Die mejnung des impns<. *WIr die do vnder wiset sind der sitten alß die vastung vns von den alten fur bezeychnet vnd gefiguriert ist ... 16^v dz die goben der vastungen den dinen fruchtbar sjgentt Amen*. – (23. 16^v–17^f) [Ad completorium]. *CRiste qui lux es et dies.* O criste o du gesalbeter qui es der du bist lux dz liecht et dies vnd der tag ... [CHEVALIER 2.934; AH 51 Nr. 22] 17^f >Die mejnung des ymnus<. O herre Ihesu criste du bist dz liecht vnd der klor dag vnd offnest dem menschen sin sinde ... vnd behut vns die sele Gotlich ere sige dem vatter etc. – (24. 17^{f/v}) [In Quadragesima]. *AVdi benigne conditor etc.* O benigne conditor O du wol senffter schoppfer audi her oder vernjm nostras preces vnser gebette ... [CHEVALIER 1.451; AH 51 Nr. 54] 17^v >Die mejnung des impnus<. O Du senfftmütiger scheppffer wir bittend, dz du vnser wejnen den bett verhorest ... dz vns vnse vastend fruchtbar sige Amen. – (25. 17^v–18^f) [In Quadragesima]. *Jhesu quadragenario etc.* O Ihesu o du behaltter dicator ein hejliger oder ein hejlig macher quadragenarie der vierzig tagigen abstinentie vasten ... [CHEVALIER 9.607; AH 51 Nr. 58] 18^f >Die meynung kurzlich<. *Jhesu der bestettiger Der viertzig tagigen vasten die du hast vff gesetz den selen zü hejl ... eins mit ynen ewenlich dem personlichen*

namen Amen. – (26. 18^v) [In Quadragesima]. *Clarum decus Jeiunij etc. Clarum decus die luter gezierde ieiunij der vasten monstratur wur* [!] *gezejgt celitus himelsch ...* [CHEVALIER 3.362; AH 51 Nr. 57] >Der sin kurtzlich<. *Die clor gezierde der vasten wirt vnß himelschlich bewiset in dem dz si cristus der schoppfer aller dingen selber gehejliget vnd gevastet hett ... vnd gib vn[s] gejstlich frejð Das verluhe etc.* – (27. 18^v–19^v) [In Passione Domini]. *AMore senssus erige O largitor o du milter geber venie dz abloß oder vergebniß erige du richt vff senssus die sin amore mit minne ...* [CHEVALIER 1.018; AH 51 Nr. 73] 18^r >Die mejnung kurtzlich<. 18^v *O Du miltter geber der genod vnd abloser der sinden wir bittend dz du vnser sin vnd vernunfft vff richtest ... vnd ouch nutzit wirdeclichen mag vollebringen Amen.* – (28. 19^v–20^r) [In Quadragesima]. *SVmme largitor O largitor o du milter gaber* [!] *summi premii des obersten lones qui es der du bist vnica spes die einig hoffnung mundi der welt ...* [CHEVALIER 19.716; AH 51 Nr. 60] 20^r >Der sijn kurtzlich<. *O Du milter gaber* [!] *des obresten lones der du bist die einig hoffnung vnd zû versicht der welt ... in einikejt ewenclich frölich ist oder gufftet Amen.* – (29. 20^{r/v}) [In Inventione sanctæ crucis]. *SIgnum crucis mirabile etc. Mirabile signum dz wunderlich zeychen crucis des cruces prænitit furschinet ...* [CHEVALIER 18.986; AH 51 Nr. 80] 20^v >Die mejnung kurtzlich<. *DAs wunderlich zeychen des crutzes schjnt durch die welt ... Got dem vatter sige gottlich ere.* – (30. 20^v–21^r) [In Annuntiatione beatæ Mariæ Virginis]. *AVe maris stella etc. Stella du stern maris des meres alma mater du hejlige müter dei gottes ...* [CHEVALIER 1.889; AH 51 Nr. 123] 21^r >Die mejnung kurtzlich<. *DV stern des meres hejlige muter gottes vnd allwegen mag selige port des himels ... vnd ewig frojð mit im besitzend, lob sjg gott etc.* – (31. 21^{r/v}) [In Purificatione beatæ Mariæ Virginis]. *FIIt Porta cristi etc. Refferta die erschoben oder die erfult plena gracia vol genoden fit wirt pervia porta ein durch gondi port ...* [CHEVALIER 6.346; AH 52 Nr. 367] 21^v >De mejnung des ympnus<. *MARIA die gottes gebererin die ist glich voll genoden ein muter gottes ... vnd dem sün vnd dem hejligen gejst.* – (32. 21^v–22^v) [De Passione Domini]. *UExilla regis prodeunt Vexilla de strit van oder baner regis des kunigs prodeunt erschinend offenbarlich ...* [CHEVALIER 21.481; AH 50 Nr. 67] 22^r >Die mejnung<. *Die strit baner sind nun vff geworffen von dem kunig der ein schepffer ist aller ding ... 22^v dz du die ewenclich behuttet Amen.* – (33. 22^v–23^r) [Dominica in Palmis]. *REx criste factor etc. O criste o du gesalbeter rex ein kunig factor ein schopfer omnium aller dingen ...* [CHEVALIER 17.408; AH 51 Nr. 72] 23^r >Die mejnung kurtzlich<. *CRiste du schoppfer aller dingen du erlöser der recht glojbigen ... beschirm vnß mit bewarung des hejligen gejstes Amen.* – (34. 23^{r/v}) [Dominica in Palmis. Ad processionem]. *Gloria laus et honor etc. O criste o du gesalbeter rex kunig redemptor ein erlöser ...* [CHEVALIER 7.282; AH 50 Nr. 117] 23^v >Die mejnung kurtzlich<. *O du gesalbeter kunig vnser erlöser dir sjg gottliche erwidikejt* [!] *lob vnd er gesejt ... vnser andacht wolgevallende sjge Amen.* – (35. 24^r–25^v) [Parasceve. Ad adorationem Crucis]. *CRux fidelis arbor etc. Fidelis crux das getruw crutz oder gloibiges crutz vna ein ejniger nobilis arbor edeler böm ...* [CHEVALIER 4.019; Lateinische Hymnen des Mittelalters, hrsg. von Franz Joseph MONE, Bd. 1, Freiburg/Br. 1853, Nr. 101] 25^r >Die mejnung kurtzlich<. *O Du hejliges crutz du bist vnder allen bomen der edlest enkein wald bringt solich böm ... 25^v vnd ouch dem hyligen gejst ewenclich Amen.* – (36. 25^v–27^v) [Sabbato sancto. Ad Ignem benedicendum]. *INventor rutili etc. O bone o du guter Dux hertzog oder gelejter inventor ein vinder rutili des schinendes luminis liechtes ...* [CHEVALIER 9.070; AH 50 Nr. 31] 26^v >Die mejnung des ympnus<. *DIsen jympnus hat gemacht Prudentia* [Aurelius Prudentius Clemens] *den singt die hejlige kirche an den oster abend ... 27^v vnd*

mit triualtikejyt zesamen wibet yemer durch die zjyt ewig Amen. – (37. 27^v–28^v) [Sabbato sancto. Ad descensum Fontis]. *REx sanctorum etc.* O rex o du kunig sanctorum angelorum der hejiligen engelen adiuua du hilff totum mundum der gantzen weltt ... [CHEVALIER 17.513; AH 50 Nr. 183] 28^f >Die mejnung kurtzlich<. O Du kunig der hejiligen engelen kum zü hilff der gantzen weltt ... 28^v das wir dich allein all weg lieb haben zü allen zitten Amen. – (38. 28^v–29^f) [In Ascensione Domini]. *SAlue sancta dies etc.* Salue gegruset sjgest du festa dies hochzittlicher dag ... [CHEVALIER 17.949; AH 50, nach Nr. 69] 29^f >Die mejnung kurtzlich<. *GEgrusset sjgest du hochzjtlicher dag der emer me ewenclich ze erende ist ... dz git dem scheppfer lob vnd bettet in an.* – (39. 29^f–30^f) [In Resurrectione Domini]. *UIta sanctorum etc.* O criste O crist oder o du gesalbeter vita das leben sanctorum der hejiligen decus die gezierde angelorum der engel ... [CHEVALIER 21.977; AH 51 Nr. 85] 29^v >Die mejnung<. O Criste der du bist das leben der hejiligen ein gezierde ... 30^f mit den du criste richßnest ein got yemer ewenclich Amen. – (40. 30^{f/v}) [In Resurrectione Domini]. *AD cenam agni etc.* Suple nos wir canamus sollend singen prouidi fursichtig et candidi vnd luchtende ... [CHEVALIER 110; AH 51 Nr. 83] 30^v >Dje mejnung kurtzlich<. *WIr sollend noch dem durch gang des rotten meres dz ist noch der penitentie mit fursichtigem vnd wol gelutrettem gemüt zü dem nach essen des oster lemb-lins cristo dem fursten lobsingen ... vnd dem hejiligen gejst yemer ewenclich.* – (41. 30^v–31^v) [In Resurrectione Domini]. *Chorus noue Ierusalem Chorus die schar noue der nuwen Iherusalem himelschen statt oder gesicht des friden promat lob singe ...* [CHEVALIER 2.824; AH 50 Nr. 215] 31^f >Die mejnung<. *Die schar der himelschen nuwen Jherusalem sol lob singen mit núwer sussikejyt des sussen gesanges ... 31^v vnd dem hejiligen trostenden geyst Amen.* – (42. 31^v–32^f) [In Resurrectione Domini]. *AVrora lucis rutilat Aurora die morgenrotti lucis des liechtes rutilat schinet rotter vnd clor celum der himel intonat toset oder intont ...* [CHEVALIER 1.644; AH 51 Nr. 84] *DIe morgen Röti düit klerlich rott erschinen den der himel toset mit loben ... 32^f so grjmmeklich verdampnet hetten Des sjge dir her etc. Amen.* – (43. 32^{f/v}) [De Sanctis. Post Pascha]. *TE lucis auctor personet [!] O auctor o du scheppfer lucis des liechtes carmina die lieder oder die gedichteten gesang ...* [CHEVALIER 20.139; DANIEL 2, S. 122f.] 32^v >Die mejnung<. O Du scheppfer des liechtes du hast vns erfuldt mit der güod diner vrstend ... vnd begangen. Her gottlich er sjg etc. – (44. 32^v–33^f) [De Sanctis. Post Pascha]. *SERmone plando etc.* Angelus der engel prædixit hat vor gesejt mulieribus den frowen blando sermone mit senffter redde ... [CHEVALIER 18.831; DANIEL 1, Nr. 79] 33^f >Die mejnung<. *DER engel het den Marien gesejt dz der herr erstanden vnd gar bald zü sehende sige ... O her der du von den toten erstanden etc.* – (45. 33^f–34^f) [In Ascensione Domini]. *FEstum nunc celebre Celebre dz huglich oder hochwirdig festum hochzjt que vnd magna gaudia die grossen frojden conpellunt zwingend animos die gemüte ...* [CHEVALIER 6.264; AH 50 Nr. 143] 34^f >Die mejnung<. *DAs hoch wirdig hochzjt vnd groß frojyd zwingt vnser gemüt dz wir mussend lob singen ... multichlich durch alle zjten Amen.* – (46. 34^{f/v}) [In Ascensione Domini]. *JHesu [!] nostra redempcio etc.* O Ihesu o du behaltter nostra redempcio vnser erlesung amor mine et desiderium begirde ... [CHEVALIER 9.582; AH 51 Nr. 89] 34^v >Die mejnung<. *JHesu vnser erlösung vnser mjne vnser begirde got scheppfer aller dingen ... vnd dem hejiligen gejst jemer ewenclich.* – (47. 34^v–35^f) [In Ascensione Domini]. *Astra polorum etc.* Cristus der gesalbte super ascendit ist vber vff gangen astra die gestirn polorum der himel ... [CHEVALIER 1.383; AH 51 Nr. 90] 35^f >Die mejnung<. *CRistus gottes sün ist vff geuaren vber die gestirn aller himel ... Des sjge ere dem ewigen vatter vnd dem sün etc.* – (48. 35^f–36^f) [In Ascensione Domini. Ad

nocturnas]. *Eterne rex altissime O eterne rex o du ewiger kunig et altissime vnd du aller höhster redemptor erlöser fidelium der gloibigen ...* [CHEVALIER 654; AH 51 Nr. 88] 35^v >Des impnus mejnung<. O Ewiger kunig aller höhster erlöser der gloibigen durch den der tod vertriben vnd gelediget vnd der genoden sig gegeben ist ... 36^f vnd vnß wider gebest die verlornen kronen etc. Amen. – (49. 36^{r/v}) [De sancta cruce]. *SAlua* [!] *crutz* [!] *sancta*. O *sancta crutz* [!] O *du heyliges crutz salue du sigest gegrüsset gloria du erwirdikejt mundi der weltt ...* [CHEVALIER 17.875; AH 50 Nr. 223] 36^v >Die mejnung<. O *Du heyliges crütz du sigest gegrutzet o du erwirdige ere der weltt ... den aller obresten burgern vnd ere den engelen Amen.* – (50. 36^v–37^v) [In Pentecoste]. *UEni creator spiritus mentes etc.* O *spiritus o du gejst creator du schoppfer veni küm visita vnd besjhe mentes die gemüt tuorum der dinen ...* [CHEVALIER 21.204; AH 50 Nr. 144] 37^v >Die mejnung<. O *du scheppfer heyliger gejst küm vnd besich vnser gemütte mit diner gegenwirdikejt ... vnd lobend dich ir jätweders gejst zü allen zitten Amen.* Zu den dt. Übersetzungen des Hymnus ‘Veni creator spiritus’ vgl. Franz Josef WORSTBROCK/Julia BAUER, in: VL² 10 (1999), Sp. 214–224 (Hs. erwähnt Sp. 219). – (51. 37^v–38^v) [In Pentecoste. Ad nocturnas]. *BEata nobis gaudia etc. Orbita der circkel oder der vmbkřejß anni des iores reduxit hatt widder vmbher gefurt ...* [CHEVALIER 2.339; AH 51 Nr. 91] 38^f >Die mejnung<. *DEs Jores vmbkřejß hatt vns aber wider vmbher bracht dz hochzjt alß den Jungen der heylig gejst gesendet ward ... 38^v vnd sende vns der sün die genod des heyligen gejstes Amen.* – (52. 38^v–39^f) [In Pentecoste. Ad matutinas laudes]. *IAm cristus astra ascenderat Cristus crist oder der gesalbet ascenderat was vff gevaren iam jätz regressus widder vmb ...* [CHEVALIER 9.215; AH 51 Nr. 92, Str. 1–4] 39^f >Die mejnung<. *AAls* [!] *jätz cristus wz vff gevaren do hin von dannen er komen was ... vnd dem sün vnd dem heyligen gejst.* – (53. 39^f–40^f) [In Pentecoste. Ad matutinas laudes]. *IN pleta gaudent viscera. Viscera, die inderen geädren inpleta erfult gaudent frowent sich oder hand frojyd ...* [CHEVALIER 8.506; AH 51 Nr. 92, Str. 5–8] 39^v >Die mejnung<. *DAs jinner geäder der Iungher hat groß frojyd alß sj von dem heyligen gejst mit sinen gaben erfüllet worden sind ... 40^f Des sige lob dem vatter vnd dem sün vnd dem heyligen g[eist] Amen.* – (54. 40^f–41^f) [In Festivitate Corporis Christi. Ad vespervas]. *PAnge ligwa* [!] *gloriosa O lingwa o du menschliche zung pange du besing oder lob mit gesang ...* [CHEVALIER 14.467; AH 50 Nr. 386] 40^v >Die mejnung<. *WIr sollent lobend all mit gesang loben dz sacrament vnsers herren fronlichamß ... 41^f vnd lob sagung gott dem vatter vnd dem sün vnd dem hyligen gejst Amen.* – (55. 41^f–42^f) [In Festivitate Corporis Christi. Ad nocturnas]. *SACris sollempnjys Gaudia die fröjden sint sjgent iuncta zü gefiegt sacris disen heiligen ...* [CHEVALIER 17.713; AH 50 Nr. 387] 41^v >Die mejnung kurzlich<. *WIr sollend vns frölich halten in dissem hüglichen hochzjt ... 42^f Dohin wir ouch willend handt Amen.* – (56. 42^f–43^f) [In Festivitate Corporis Christi. Ad laudes]. *UERbum supernum prodiens Supernum dz aller oberst verbum wort oder der sün inder gotthejt prodiens furhergond ...* [CHEVALIER 21.398; AH 50 Nr. 388] 42^v >Die mejnung kurzlich<. *DAs obrest wort der sün inder gotthejt ist von dem vatter in disse welt gegangen ... 43^f vnd gebe vns dz leben dz niemen ende gewinnet Amen.* – (57. 43^f–44^f) [Hymnus sancti Iohannis Baptistæ]. *Ut queant laxis resonare etc. O sancte Iohannes o heyliger sanct Iohans solue du entledige reatum die schuld oder sünd ...* [CHEVALIER 21.039; AH 50 Nr. 96] 43a^f >Die mejnung des jmps<. O *Heyliger Iohannes wir bittend dich dz du vns er werbest dz wir von vnsrun sünden gerejnet werden ... 44^f vnd ouch mit den der scheppfer ewiglich richßnett Amen.* – (58. 44^f–45^f) [In Festum sanctorum Petri et Pauli]. *AVrea luce etc. O lux o du liecht oder sün gottes lucis des liech-*

tes oder des vatters perfudisti du hast durch gossen omne seculum alle die welt ... [CHEVALIER 1.596; AH 51 Nr. 188] 44^v >Die meynung<. DV sun gottes der du bist ein liecht des liechtes dins gottlichen vatters du hast die gantzen welt durch gossen ... 45^r nún vnd yemer ewenlich Amen. – (59. 45^{r/v}) [De sancta Maria Magdalena. Ad horam primam]. UOtina cunctis etc. Orbita die wagenließ oder der iorcirckel oder vmb krejß lucis de [!] liechtes oder der sünnen votiua die do begirlich ist cunctis allen triumphat hat sig frojyd ... [CHEVALIER 22.180; AH 51 Nr. 175] 45^v >Die meynung<. Die wagenleisen des liechteß der menglich begirig ist die hatt aber den sigg ... der do ymer ewichlich richßnett des lobes grüsz amen. – (60. 45^v–46^r) [De sancta Maria Magdalena]. JIhesu [!] criste auctor etc. O Ihesu criste o du behaltter crists 46^r auctor schoppfer vite des leben qui lauasti der du gewesen hast ... [CHEVALIER 9.469; AH 51 Nr. 174] >Die meynung<. DV behalter criste ein scheppfer des lebens alß du in dinem bliüt vergejßen vnd mit diner marter abgeweschen hast ... mit gott dem vatter vnd mit gott dem heyligen gejst Amen. – (61. 46^r–47^v) [In sancti Laurentii]. MArtiris cristi colimus etc. Colimus wir erend oder begond triumphum den sjgg martiris des martires cristi crists cuius welches siges ... [CHEVALIER 11.268; AH 51 Nr. 172] 47^r >Die meynung<. WIr begond den tag des heyligen martires cristi sant Laurentzen alß er den sigg durch sin marter behebt hatt ... 47^v erwerbtest apploß vnd vergebens vnser sundt Amen. – (62. 47^v–48^r) [In sancti Laurentii]. COnscendat vsque ~~ad~~ sidera Vox die stimme atque vnd cantus dz gesang omnium aller collaudancium der die do mit lobend te dich deum got ... [CHEVALIER 3.807; AH 50 Nr. 227] 48^r >die meynung<. DER [!] die stim vnd das gesang aller der die dich got lobend oder begerend ze lobende ... Des sige gottlich ere got dem vatter vnd dem sun etc. – (63. 48^r–49^r) [Hymnus beatæ Mariæ]. QVem terra pontus ethera etc. Clastrum der beschlossenen oder magtlich lib Marie sanct Marien baiolat [!] trejt ... [CHEVALIER 16.347; AH 50 Nr. 72] 48^v >Die meynung<. DER megdlich lib Marien trejt den der do ein vsß richter ist ... 49^r vnd dem heyligen gejst ewencklich Amen. – (64. 49^r–50^r) [De sancto Augustino]. MAgne pater Augustine etc. O magne pater o du grosser vatter Augustine sanct Augustin suscipe entphobe nostras preces vnser gebet ... [CHEVALIER 10.968; AH 52 Nr. 117] 49^v >Die meynung<. O Du groser vatter sant Augustin wir bittend dich dz du entphohest vnser gebett vnd vns mit fliß erwerbtest dz wir mit vnserem schöppfer versünet werdentt ... 50^r dz er vns an schribe ze mit burgeren der obresten hjmelschen burgeren Amen. – (65. 50^{r/v}) [De sancto Augustino]. CEli ciues applaudite etc. Ciues ir burger celi des himelß applaudite mit lobend et uos fratres vnd ir mit brüder ... [CHEVALIER 3.471; AH 52 Nr. 118] 50^v >Des jympnus meynung<. O ir himelschen burger lobend vnd besingend das wirdig hochzjt vnser vatters sanct Augustinis ... jetz vnd jemer ewenlich Amen. – (66. 50^v–51^v) [In Assumptione beatæ Mariæ Virginis]. GAude visceribus etc. O felix o du sellige matter mutter ecclesia versammlung der rechtglojbigen oder der cristenhejt ... [CHEVALIER 7.042; AH 51 Nr. 125] 51^r >Die meynung kurzlich<. O du sallige muter der cristenhejt fröw dich von Innen wan du aber begost dz wirdig hochzjt ... 51^v der durch richßnest ein got jemer ewenlich Amen. – (67. 51^v–52^r) [In Nativitate beatæ Mariæ Virginis. Ad vespas]. O Sancta mundi domina O sancta o du heylige domina frowe mundi der welt inclita regina du edle kinigin celi des himelß ... [CHEVALIER 13.691; AH 51 Nr. 122] 52^r >Die meynung<. O Du heylige frow aller welt, du edely kingin des himelß o du stern des meres ... in vesster ein wesenlichejt yemer ewecklich. – (68. 52^r–53^v) [In sancti Mauriti]. Alma cristi quando fides etc. Quando alma do der heylig fides glöb tradditur wurt geben passim sittlich noch ein ander mundo der welt ... [CHEVALIER 823; AH 51 Nr. 178] 53^r >Die meynung<. DO der

heylig gloub durch die weltl witniß gewahsem was vnd in mjnmen inbrunsteclich blugte ...
 53^v *Des sjge lob vnd ere got dem vatter vnd dem sün etc. – (69. 53^v–54^r)* [De sancto
 Michaele Archangelo]. >De sancto Michabele<. CRiste sanctorum decus angelorum O
 criste o crist decus du gezierde sanctorum angelorum der heyligen engelen ... [CHEVA-
 LIER 3.000; AH 50 Nr. 146] 54^r >Die meynung des jympnus<. CRiste du gezierde aller
 heyligen engelen du vßrichter vnd scheppfer alles menschlichen geschlechtes ... vest vnd
 jemer werende ist in aller weltl amen. – (70. 54^r–55^r) [De sancto Michaele Archangelo].
Tibi criste splendor patris O criste o crist splendor du schin patris des vatters vita dz leben
ac virtus vnd die krafft cordium der hertzen ... [CHEVALIER 20.455; AH 50 Nr. 156] 54^v
 >Die meynung<. O criste du schin des vatters du leben vnd du krafft aller hertzen wir
 singend dir lob mit begiriger andacht ... 55^r wz vnd ist vnd jemer ewencklich blibet Amen.
 – (71. 55^{r/v}) [In sancti Dionysii Areopagitæ]. *Alma lux sjderum O alma lux o du heyliges*
liecht siderum der gestirn robur der sterckj martirum der martrer ... [CHEVALIER 847;
 AH 51 Nr. 153] >Die meynung<. O her gott du heyliges liecht der gestirn oder aller hej-
 ligen du krafft vnd sterckj aller martrer 55^v durch all vergangen vnd gegenwurtig vnd
 ouch kunftig zit Amen. – (72. 55^v–56^v) [De sancto Gallo]. >De sancto Gallo<. *Uita sanc-*
torum via spes salus que O criste o du gesalbeter crist vita du leben via du weg spes du
hoffnung et salus vnd du heyl ... [CHEVALIER 21.979; AH 50 Nr. 123] 56^r O *Ihesu criste du*
bist dz leben, der wege, die hoffnung vnd dz heyl aller heylligen vnd ein mittler geber der
biderkejt ... 56^v vnd glich machtig ist min vnd jemer ewencklich Amen. – (73. 56^r–58^r) [In
 Festo Omnium Sanctorum]. *OMnes superni odines [!] O omnes o ir all superni ir obresten*
ordines chore milies zetusent molen milleni tusenstend mille tusent ... [CHEVALIER 14.062;
 AH 50 Nr. 228] 57^v >Die meynung kurtzlich<. O Ir obersten zetusent molen tusent valtig
 tusent kor der hochzjttlichen tag ... 58^r die dz fridlich rich vß richtet jemer ewencklich
 Amen. – (74. 58^r–59^r) [In Festo Omnium Sanctorum]. *Jhesu saluator seculi O Ihesu*
saluator o du behalter Ihesus seculi der weltl subveni du kum zu hilff redemptis den
erlossten ope [!] mit diner hilff ... [CHEVALIER 9.677; AH 51 Nr. 130] >Die meynung<.
Jhesu du behalter der weltl kum ze hilff denen die du erloset hast ... 59^r vnd dem sün vnd
 dem heyligen gejt jemer ewencklich Amen. – (75. 59^r–60^r) [De sancto Martino]. *MArtine*
confessor dei etc. O Martine O sanct Martin confessor dei du bichter gottes valens wol
megender vigore mit krafft spiritus des gejstes ... [CHEVALIER 11.189; DANIEL 2, S. 142f.]
 59^v >Die meynung<. O sanct Martin du verieher oder bjchtger gottes du wart wol ver-
 mügend an krafft des gejstes vnd doch kranck des libes ... 60^r vnd sigg frojyd mit den
 zwolffbotten jemer ewencklich Amen. – (76. 60^{r/v}) [De sancta Katherina]. *AVe Katherina*
martir et regina O Katherina o sanct Kathrin martir du marterin et regina vnd kunigin
virgo ein magkt digna wurdig deo gottes [!] mitis milt et benigna vnd senfftmutig ...
 [CHEVALIER 1.716; AH 52 Nr. 248] 60^v O *Sanct Katherin du marterin vnd kinigin du*
Iunckfröw die du gottes wurdig bist du milti du senfftmutige ... vnd dem sün vnd ouch
dem heyligen geist Amen. – (77. 60^v–62^r) [De sancta Katharina. Ad nocturnas et laudes].
Eja fidelis concio etc. Eja ej fidelis concio du gloibige schar oder sampnung prome du sing
praclara die furschinenden sollempnia die hochzjttlichen ... [CHEVALIER 5.288; AH 52
 Nr. 249] 61^v >Die meynung<. O du glojbige schar lob mit gesang dz huglich hochzjtt mit
 mütsammer froid vnd dem sjg sanct Katherinen ... 62^r dz wir dich werdend sehen in dem
 ewigen liecht jemer mere Amen. – (78. 62^{r/v}) [De sancta Katharina de Suecia. Ad ma-
 tutinum]. *Exultet aula celica etc. Celica aula der hymelsch küngsal exultet frow sich ma-*
china des gebuw mundi der weltl letetur frolich sin ... [CHEVALIER 5.806; AH 52 Nr. 257]

62^v >Die meynung<. WAs in himel oder vff erden ist dz sol frojyd han vnd ouch frölich sin ... dz wir durch dz gebett sanct Niclausen zü samend komend in dem himelschen rich Amen. Im Hymnus wird nicht die hl. Katharina, sondern der hl. Nikolaus angesprochen. – (79. 62^v–63^r) [Feria septima. Ad vespervas]. *O lux beata trinitas O lux o du liecht beata trinitas* [!] *du sellige triualtikejyt et principalis vnd du besundre vnd vordere vnitas ein wesentlichejyt ...* [CHEVALIER 13.150; AH 51 Nr. 40] 63^r >Die meynung<. *O Du liecht o du heylige driualtikejyt vnd besundre ein wesentlichejyt ... gottlich ere vnd wurdikejyt nün vnd jemer ewenclich Amen.* – (80. 63^{r/v}) [Die dominica. Ad nocturnas]. *NOcte surgentes vigilemus Omnes wir all surgentes vff stende nocte nachtes oder nachtedlich vigilemus sollend wachen meditemur vnd sollendt betrachten ...* [CHEVALIER 12.035; AH 51 Nr. 24] 63^v >Des jympnus meynung<. *WIr sollent all nachtes vff ston wachen vnd all wegen vnser betrachtung richten in gottes lob ... gesungen vnd vsß gerüfft wurt in aller welt Amen.* – (81. 63^v–64^f) [Die dominica. Ad matutinas laudes]. *Ecce Iam noctis tenuatur Ecce nemend war umbra der schatt noctis der nacht tenuatur dünnet oder zergöt iam jetzt aurora die morgenröti ...* [CHEVALIER 5.129; AH 51 Nr. 31] >Die meynung kurtzlich<. *NEmment war die nacht gott do hin die morgenroti schjynet doher ... 64^r des vatters besitzend jemer ewenclich Das verlube vns etc.* – (82. 64^r–65^f) [Ad horam Incensi]. *DEus creator omnium etc. O deus o got creator ein scheppfer omnium aller dingen que vnd rector ein vsß richter poli des himelß ...* [CHEVALIER 4.426; AH 50 Nr. 7] 64^v >Des jympnus meynung<. *O gott scheppfer aller dingen vnd ein vsß richter des himelß du zierest den tag mit herlichem liecht ... 65^r bittenden gunstlich vnd gewar vnsß.* – (83. 65^r–66^f) [Die Dominica]. *PRimo dierum omnium etc. Omnes wir all surgamus sallent vff ston ocius sneller oder bellder primo dierum an dem ersten oder an dem aller furnämesten dag ...* [CHEVALIER 15.450; AH 51 Nr. 23] 65^v >Des jympnus meynung<. *AN dem heyligen sunndag der der aller erst vnd furnemest dag ist vor allen tagen ... 66^r richsnende ewenclich verlúbe vns dz alles Amen.* – (84. 66^r–67^f) [Ad Galli Cantum]. *ETerne rerum conditor O eterne conditor o du ewiger scheppfer rerum aller dingen qui regis der du vsß richtest noctem die nacht que vnd diem den dag ...* [CHEVALIER 647; AH 50 Nr. 4] 66^v >Die meynung<. *DV ewiger scheppffer aller dingen du berichtest 67^r bedj tag vnd nacht ... des sige lob vnd ere etc.* – (85. 67^r–68^f) [Ad primam]. *IAM lucis ortho sydere Sydere dem sternen oder der sunnen lucis des liechtes oder des tages orto vff gegangen ...* [CHEVALIER 9.272; AH 51 Nr. 41] 67^v >Die meynung<. *IAn [recte: Wan] nün die sün vff gangen ist so sollent wir gott demüteclich vnd andchtig bittend dz er vns in vnseren täglichen getaten vnd wercken behütte ... 68^r vnd ouch dem vatter vnd dem heyligen geist.* – (86. 68^{r/v}) [Ad tertiam]. *NVnc sancte nobis spiritus O sancte spiritus O du heyliger gejst vnum ein wesen patri dem vatter cum filio mit dem sün ...* [CHEVALIER 12.586; AH 50 Nr. 18] >Die meynung<. *O Du heyliger gejst der du bist ein gejst des vatters vnd des sünes ... 68^v eweclich richßnende verlub es vns.* – (87. 68^v) [Ad sextam]. *REctor potens verus* [!] *deus etc. O verax deus o du worhaftiger gott potens rector du mechtiger rector oder vsß richter ...* [CHEVALIER 17.061; AH 50 Nr. 19] >Die meynung<. *WORhaftter gott du machtiger vsß richter der du ordenlich schickest vnd ordenest ordnung aller dingen ... O aller miltester etc.* – (88. 68^v–69^f) [Ad nonam]. *UErum [recte: Rerum] deus tenax vigor. O deus o gott tenax du hafttende oder vast habende vigor krafft permanens blibende ...* [CHEVALIER 17.328; AH 50 Nr. 20] 69^r >Des jympnus meynung<. *O gott du hafttende krafft aller dingen vnbeweged blibende in dir selber ... O aller miltester etc.* – (89. 69^{r/v}) [Die dominica. Ad vespervas]. *LVcis creator. Optime O du aller bester creator scheppffer lucis des liechtes oder also O creator o du scheppffer optime*

lucis des aller besten liechtes ... [CHEVALIER 10.691; AH 51 Nr. 34] 69^v >Des j̄mpnus mejnung kurtzlich<. O Du aller bester schöpffer des liechtes, du machest den tag vnd hast berej̄t den vrsprung des nuwen liechtes ... O du aller miltester etc. – (90. 69^v–70^f) [Feria septima. Ad completorium]. *TE lucis ante terminum O creator o scephffer rerum aller ding poscimus wir begerend vnd bittend te dich ...* [CHEVALIER 20.138; AH 51 Nr. 44] >Die mejnung<. 70^f Schoppffer aller dingen wir bittend dich an disem obendt dz die s̄ynn vnder gott ... dz vnser lib n̄t vervnrejniget werd dz verl̄he. – (91. 70^{f/v}) [Feria secunda. Ad nocturnas]. *SOMPno refectis artubus Artubus den glideren refectis wider brocht sompno mit dem schloff surgimus wir stond uff cubili dem schloff gaden ...* [CHEVALIER 19.210; AH 51 Nr. 25] >Die mejnung<. NOch dem vns vnse glider noch dem schloff sind widder brach so verlossendt wir vnser schloff kammer ... 70^v dorumb dz du durch den mund der singenden gelobt werdest ewenlich. – (92. 70^v–71^v) [In Aurora]. *Splendor paterne glorie Splendor o schj̄ne paterne glorie der vaterlichen wirdikejt proferens furbringende oder erzogj̄nde lucem dz liecht ...* [CHEVALIER 19.349; AH 50 Nr. 5] 71^f >Die mejnung des j̄mpnus<. DV schin der vatterlichen wirdikejt f̄urbringende dz liecht von dem liecht du liecht des liechtes ... 71^v vnd gar alß er wesentlich in dem vatter ist vnd der vatter in j̄m. – (93. 71^v–72^f) [Feria secunda. Ad vesp̄as]. *IN mensi [recte: Immense] celi conditor O in mense [recte: immense] o du vnm̄assenlicher conditor scephpffer celi des himelß qui der do diuidens tejlende fluenta die fl̄sse ...* [CHEVALIER 8.453; AH 51 Nr. 35] 72^f >Die mejnung<. DV vn massenlicher schoppffer des himels der du mit dem himel vnder s̄hej̄denlich gebj̄vanget hast ... Dz verluhe vnß du aller miltester etc. – (94. 72^{f/v}) [Feria tertia. Ad nocturnas]. *CONSors paterni luminis. Consors du mit gesell paterni luminis des vatterlichen liechtes ...* [CHEVALIER 3.830; AH 51 Nr. 26] >Die mejnung<. J̄hesu criste du ebenglicher mit got dem vatter 72^v der du bist selber der tag ... dz wir bittenden mit gesang volbringend lob vnd er. – (95. 72^v–73^f) [Feria tertia. Ad laudes]. *Ales dei [!] nuncius Ales der huß vogel oder han nuncius ein bott oder verkunder diei des tages nunciat verkundet lucem dz liecht ...* [CHEVALIER 796; AH 50 Nr. 22] >Die mejnung<. DER han der des tages ein vorbott ist verk̄ndet verkundet [!] vns dz der tag nohet also ... 73^f vnd trag in vns ein n̄w liecht der genoden Gotlich ere sig etc. – (96. 73^{f/v}) [Feria tertia. Ad vesp̄as]. *TElluris ingens conditor O ingens o du vnseglicher groser conditor scephpffer telluris des ertriches qui der do ...* [CHEVALIER 20.268; AH 51 Nr. 36] 73^v DV grosser mechtiger scephpffer des erteriches du enthaltest dz vest erterich der welt dz es von dem waser icht gestoret werd ... vnd vmb kein werck des todes nit enwiß Dz verl̄h etc. – (97. 73^v–74^f) [Feria quarta. Ad nocturnas]. *RErum creator optime etc. O Optime o du aller bester creator scephpffer rerum aller dingen que vnd noster rector vnser vnß richter ...* [CHEVALIER 17.322; AH 51 Nr. 27] 74^f >Des j̄mpnus mejnung<. DV aller bester schoppffer aller dingen vnd vnser vnß richter vnd her sich vns an vnd ledige vnß die do entschlossen sind ... dz du vns vergebest dz wir gesundet habend O du miltester. – (98. 74^{f/v}) [Feria quarta. Ad matutinas laudes]. *NOx tenebre et nubila. Nox du nacht tenebree vnd ir vinstri et confusa vnd ir zesamen geschutten vermuscheten ...* [CHEVALIER 12.402; AH 50 Nr. 23] 74^v >Die mejnung des j̄mpnus etc.<. DV nacht vnd ir vinsternissen vnd ir vermusten gewulkneten tunckellnissen ... Gotlich ere sj̄g got etc. *NOTITIA. Nota apud poetas dicitur eous vel eoij [?] id primus equus solis vel dicitur oriens. –* (99. 74^v–75^f) [Feria quarta. Ad vesp̄as]. *CĒli deus sanctissime O sanctissime deus o du allerhej̄ligoster gott celi des himelß qui pingis der du molest oder zierest lucidum den luctenden oder vast schinenden ...* [CHEVALIER 3.484; AH 51 Nr. 37] 75^f DV aller hej̄ligester gott des himelß

du hast geziert den schinenden mietelen puncten ... vnd den anvang de[r] monaten ein kuntlich zejchen. – (100. 75^{r/v}) [Feria quinta. Ad nocturnas]. NOx atra rerum contegit etc. Atra die swartz oder die vincer nox nacht contegit bedecket colores die varwen omnium rerum aller dingen ... [CHEVALIER 12.396; AH 51 Nr. 28] >Die meynung<. Die vincer nach verdeckt die varwen der yedischen ding dorumb bittend wir lobsingenden ... 75^v dz es ingesetzt werd in dz sellig liecht dz verlúbe vns etc. – (101. 75^v–76^r) [Feria quinta. Ad matutinas laudes]. LVx ergo [!] surgit Ecce nym war aurea lux dz guldin liecht surgit stat uff pallens die bleich oder gele cecitas blinthejtt ... [CHEVALIER 10.811; AH 50 Nr. 24] >Die meynung<. Nemment war dz gulden liecht gott vff dorumb sol nún vnser blejche blinthejt verschwinden ... 76^r von vnserem geburt dag bitz in vnser ende etc. – (102. 76^{r/v}) [Feria quinta. Ad vespas]. MAngne [!] deus potentie etc. O deus o gott magne potentie der grosen macht qui der du remittis sendest ortum dz uff gegangen genus geschlecht ... [CHEVALIER 29.320; AH 51 Nr. 38] >Des jympnus meynung<. 76^v DV gott der grosen macht der du geschaffen hast vsser dem wasser visch vnd gefugel [!] ... das klor luter gemüt jcht in hochfart kom vnd nidder valle Dz ver[luhe] etc. – (103. 76^v–77^r) [Feria sexta. Ad nocturnas]. TV trinitatis vnitas etc. O tu vnitas o du ein wesenlichejtt trinitatis der triualtikejt qui regis der du vß richteß potenter mechtedich ... [CHEVALIER 20.712; AH 51 Nr. 29] 77^r >Die meynung<. DV ein wesenlichejtt der hejligen triualtikejt der du die welt gewaltedich vß richteß ... dz wir mit keinen geteten in disen tagen in sund vallend Amen. – (104. 77^{r/v}) [Feria sexta. Ad matutinas laudes]. Eterna celi gloria O vnice o du ein geborner celsi des hohen tonantis gottes eterna gloria du ewige wirdikejt ... [CHEVALIER 609; AH 51 Nr. 32] 77^v >Die meynung<. DV eingeborner gottes sün Du ewige wirdikejt der himel oder der engelen du sellige hoffnung der todonlicher menschen ... so vil die gottlich mjn grosser ist etc. – (105. 77^v–78^r) [Feria sexta. Ad vespas]. Plassmator hominis deus O deus o gott plassmator scheppffer hominis des menschen qui der du solus einig ordinans schickend oder ordnende bist cuncta alle ding ... [CHEVALIER 14.968; AH 51 Nr. 39] 78^r >Die meynung<. GOtt scheppffer der menschen der du allein ordnest alle ding vnd hejssesst die erden furbringen ... dz verlube vns der aller miltester. – (106. 78^{r/v}) [Feria septima. Ad nocturnas]. SVMme deus clemencie O deus o gott summe clemencie der aller obresten miltikejt que vnd factor du macher oder du meyster machine des gebuwes ... [CHEVALIER 19.666; AH 51 Nr. 30] 78^v >Die meynung kurtzlich<. GOtt der aller hochsten miltikejt vnd scheppffer der gantzen welt ... alle vber flisseclich rich gemachet werdend Amen. – (107. 78^v–79^r) [Feria septima. Ad matutinas laudes]. AVrora iam spargit Aurora die morgen rötin spargit bestrowt oder beschinet iam jetz polum den himel dies der tag ... [CHEVALIER 1.633; AH 51 Nr. 33] >Des jympnus meynung<. 79^r Die sünn erluchtet jetz den himel der dag schlichtet do har ... do man so gar in frojden singt. – (108. 79^{r/v}) [In sanctorum Apostolorum. Ad vespas]. EXultet celum laudibus Celum der himel exultet sjgge frölich laudibus mit loben terra dz erterich resulttet frowe sich ... [CHEVALIER 5.832; AH 51 Nr. 108] >Des jympnus meynung<. Alles dz in himel vnd vff erden sjgge dz habe frojd ... 79^v dz er vns den tejlhafftig mache der ewigen frojden Gotlich er etc. – (109. 79^v–80^r) [In sanctorum Apostolorum. Ad laudes]. ORtu phebi iam proximo Dicamus wir sollend sagen domino dem herren jympnum lob gesang ortu dem vff gang phebi der sunnen iam jetz proximo aller nechst ferentes sagende oder ebiettonde ... [CHEVALIER 14.303; AH 51 Nr. 109] >Die meynung<. Als jetz der sünnen vff gang aller nechst ist so sollend wir gott loben ... 80^r mit dem hejligen jemer ewenclich. – (110. 80^{r/v}) [In Festis plurimorum Martyrum]. SANctorum meritis Socij wir gesellen pangamus sollend be-

singen *inclita die vast edelen gaudia frojden ...* [CHEVALIER 18.607; AH 50 Nr. 153] 80^v >Die meynung<. *WIr kristenen lut sollend dem verdienen aller martrer zelob singend ir edelen frejð vnd ir groß krefftigen getäte ... du wellest vnser sind erllosen [!] vnd den ewigen frjð geben.* – (111. 80^v–81^f) [In Natale Sanctorum sive Martyrum]. *REx gloriose martirum O gloriose rex o du erwirdiger kunig martirum der martirer corona du kron confitentium der lobenden ...* [CHEVALIER 17.453; AH 51 Nr. 112] 81^f >Die meynung<. *O Du erwirdiger kunig der martrer der kron aller rechtglojbigen der du do furest in dz ewig himelrich ... vnser sind oder schuld ablosest Præsta pater etc.* – (112. 81^v) [De uno Martyre]. *DEus tuorum militum O deus o gott sors ein höbt oder ein ewig houbtgüt præmium ein verdienter lon et corona vnd ein kron ...* [CHEVALIER 4.534; AH 51 Nr. 114a] 81^v >Die meynung<. *O Got du Kron vnd ewiger lon diner ritter wir bittend dich ledige vns ... Des sig lob vn [!] ere got dem vatter vnd dem sün vnd dem etc.* – (113. 81^v–82^f) [In Natale unius Martyris]. *MArtir dei qui vnicum O martir o du martrer dei gottes qui der du sequendo mit noch volgen ...* [CHEVALIER 11.228; AH 51 Nr. 113] 82^f >Die meynung des impnus<. *O Martrer gottes, der mit noch volgen dem einigen gottes sün ... von den banden diser weltt durch gottes süns willen etc.* – (114. 82^f) [De uno confessore]. *Iste confessor domini etc. Iste der sacratus confessor gehelligeter bichtger domini des herren cuius des festa hochzjtt ...* [CHEVALIER 9.136; AH 51 Nr. 118] 82^v >Des jmpnus meynung<. *DER hejlig bichter des herren des hochzjt das volck hüt begott durch die weltt ... ist der gantzen weltt triualtig in personen vnd ein wesen Amen.* – (115. 82^v–83^f) [In unius confessoris]. *Ihesu redemptor omnium O Ihesu o behalter redemptor erloser omnium aller perpes die ewige corona kron præsum aller bischoff ...* [CHEVALIER 9.628; AH 51 Nr. 117] 83^f >Die meynung des jmpnus<. *Ihesu du behaltter vnd erloser aller menschen du ewige kron aller bischoff ... vnd vergib vns durch sins gebettes willen vnser scheddlichen sünde.* – (116. 83^f) [Hymnus Virginitatis]. *Ihesu [!] corona virginum O Ihesu o behalter corona die kron virginum aller megden quem den do illa mater die müter concepit hat entpfangen ...* [CHEVALIER 9.507; AH 50 Nr. 21] 83^v >Des jmpnus meynung<. *O behaltter Ihesu du kron aller reinen megden den die mutter also entphangen dz sj allein geborn hatt ... dz du vns vellig guöd tügest also dz wir mit keinen sinden vberall ver wundet werdent Amen.* – (117. 83^v–84^f) [In Natale Virginum]. *VIrginis proles O proles o du kind virginis der reinen magt que vnd opifer du scheppffer matris diner mutter ...* [CHEVALIER 21.701; AH 51 Nr. 121] 84^f DV kind der reinen magd vnd schoppfer diner mutter den ein magt getragen hett ... dz hejlig lob sang sungen mügen Amen. – (118. 84^f–85^v) [In Dedicacione Ecclesie]. *URbs beata Iherusalem O beata o du sallige vrbs stat Ierusalem etc. dicta genant visio ein gesicht pacis des fridden ...* [CHEVALIER 20.918; AH 51 Nr. 102] 85^f O du sallige stat Iherusalem das do alß vil gesprochen ist alß gesicht des fridden vnd gebuwen bist in den himelen ... 85^v Gloria secundum Augustinum dicitur volkomenej oder volbrachtigenöd in zjt vnd in ewikejt Explicit. – (119. 86^{ra}–86^{vb}) Register. [Blatt] 1. *Conditor alme siderum ...* 86^{vb} [Blatt] 84 *Vrbs beata Ierusalem.* Register der Hymnen nach ihrer Reihenfolge in der Hs. – 87^{*f}–94^{*v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 428

Deutsches Brevier für Gründonnerstag und das Ostertriduum

Papier · 96 Bll. · 20,4 × 15,2 · Elsaß (Straßburg?) · 1498

Lagen: 1^r (mit Spiegel) + 12 IV^{94*} (mit Bl. 2*, Spiegel). Zeitenössische Folierung in Rot: *I-XCI* (im Katalogisat als Bll. 1–91 gezählt), Bll. 1^s–2^s, 92^s–94^s mit moderner Zählung. Wz.: zwei Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Stern (Bll. 2^s–94^s), ähnlich BRIQUET 15.254 (Augsburg 1495), vergleichbar PICCARD 2, Typ V/611. Schriftraum (an drei Seiten mit Metallstift begrenzt): 13,8–14,5 × 8,3–9; 25–28 Zeilen. Kalligraphische Bastarda mit kursiven Elementen von einer Hand. Wenige Korrekturen, meist von der Hand des Schreibers. Überschriften und liturgische Anweisungen in Rot. Zu Beginn der Tagzeitenabschnitte (1^r, 16^v, 23^r, 26^v, 29^r, 31^v, 34^r, 37^v, 40^r, 60^r, 72^r, 74^v) Feldinitialen in Deckfarbenmalerei in den Farben Violett, Grün, Hellrot und Blau mit plastisch modelliertem Blattwerk im Buchstabenstamm und farbigem (31^v goldenem) Binnenfeld vor goldenem, gerahmtem Außenfeld über drei bis fünf Zeilen (Blattwerkinitialen). Im Binnenfeld und von den Initialen ausgehend plastisch modellierte Blatranken in den Gegenfarben. Abwechselnd rote und blaue Lombarden mit ornamentalen Schaftausparungen und Punktverdickungen über eine Zeile an Versanfängen und über zwei bis drei Zeilen zu Beginn der Psalmen. Wenige rote Paragraphzeichen. Reste von Blattweisern, zum Teil abgerissen. Papier leicht stockfleckig. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite vergoldete Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben *O.H.* [Ottheinrich], unten *P.C.* [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite vergoldetes Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71, Nr. V, VII, Nr. 2/6, 5, 7). Farbschnitt (gelb). Blau-weiß-rotes Kapital. Messingbeschläge, zwei Riemenschließen. Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart), dabei zwei Papierschilder mit alten römischen Signaturen und Rückenütern des 17. Jhs. abgelöst und separat aufbewahrt (jetzt Cod. Pal. germ. I): *Legend[æ]* / [et Antiphonæ] (vgl. auch Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 21^r); 1391 / [...].

Herkunft: Datierung 91^r, s.d. Lokalisierung nach der Schreibsprache. Im Zusammenhang mit der *Visitatio Sepulchri* (79^v–81^r) ist die Erwähnung von Priestern und Laien interessant. Dies könnte ein Hinweis auf einen städtischen Kontext, also eine größere Pfarr- oder Stiftskirche – evtl. in Straßburg – sein (freundlicher Hinweis von Prof. Dr. Felix Heinzer/Stuttgart vom 9. Dezember 2004). Ihrem Inhalt und ihrer Form nach entspricht sie am ehesten der I. Stufe der *Visitatio Sepulchri*, wie sie von Lipphardt definiert wurde. Vgl. dazu *Lateinische Osterfeiern und Osterspiele*, hrsg. von Walther LIPPHARDT, hier: Bd. 1–2, Berlin (u.a.) 1975–1976 (Ausgabe deutscher Literatur des XV. bis XVIII. Jahrhunderts, Reihe Drama 5). Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1932, 170^v [Theologie, dt., 4^o]: *Die Sieben Gezeit geschrieben wol Papier 7.3.11.* 1^s–f Capsanummer: C. 173. Vorderdeckel alte römische Signatur: 1093.

Schreibsprache: westliches Niederalemannisch (elsässisch).

Literatur: BARTSCH, Nr. 235; WILKEN, S. 473; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, November 1938, 4 Bll.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg428>.

1^r–91^r DEUTSCHES BREVIER FÜR GRÜNDONNERSTAG UND DAS OSTERTRIDUUM.

(1. 1^r–39^r) TAGZEITEN ZUM GRÜNDONNERSTAG. (1^r–2^v) Matutin. Erste Nokturn. Erster Psalm. >Hie folgent die Siebengezyd der heiligen letsten dryer tag In der Carwochen Vff den Gründurstag Vnsers Herren Abent essens Zu der Metten<. >Antiphon<. Die begirlich lieb dyns buses. >Psalmus<. GESunt mach mich O gott dann es syn Ingangen die wasser byß zu myner selen ... (37^v–39^r) Komplet. >Hie folget die Complet An dem selben tag soll kniend gesprochen werden Pater Noster<. >Psalmus<. DA ich anruffet hat gott myner gerechtigkeit mich erhört ... 39^r >Collect<. HErr wir bitten dich schaw vber diß dñ gesinde ... vnd Ingeen die quall des Crutzs. – 1^s–2^s (bis auf Capsanummer, s.o.), 39^v leer.

(2. 40^r–59^v) TAGZEITEN ZUM KARFREITAG. (40^{r/v}) Matutin. Erste Nokturn. Erster Psalm. >Zu der Metten Am karfrytag In dem Ersten Nocturn Antiphon<. Die konig der Erden syn by Ein gestanden. [Psalm] Waromb haben gemurmelt die heyden vnd die volcker haben betracht die leren ding ... (59^v) Komplet. >Die Complett soll gesprochen werden wie gestern etc.<. Statt – wie zu erwarten – aus den Enarrationes in Psalmos des Aurelius Augustinus sind die vierte bis sechste Lektion in der zweiten Nokturn aus der Expositio in psalterium des Cassiodor genommen: (47^v–48^r) Matutin. Zweite Nokturn. Vierte Lektion. >Die Vierd letz<. Unbefleckt wirt allejn genent cristus der da kejn maßen der sunden hat ererbet ... Flavius Magnus Aurelius Cassiodorus, Expositio in psalterium, pars secunda, Expositio in psalmum LXIII (Ps 64 [63],4); lat. Grundtext: PL 70 (1865), Sp. 440B–440C. (48^{r/v}) Matutin. Zweite Nokturn. Fünfte Lektion. >Die funfft lection<. Sie haben Inen befestiget das boß wort ... ebd. (Ps 64 [63],5f.); lat. Grundtext: PL 70 (1865), Sp. 440C–441A. (48^v–49^v) Matutin. Zweite Nokturn. Sechste Lektion. >Die sechst lection<. Es zugeet der mensch zu dem hohen hertz vnd wirt erhohet gott ... ebd. (Ps 64 [63],6); lat. Grundtext: PL 70 (1865), Sp. 441A–441B.

(3. 60^r–72^v) TAGZEITEN ZUM OSTERSAMSTAG. (60^{r/v}) Matutin. Erste Nokturn. Erster Psalm. >An dem samstag des Oster Abents Zu der Metten Eyn Pater Noster kniend folgt der Erst Nocturn Antiphon<. In dem frieden. >Psalmus<. DA ich an ruffet hat mich erhort gott myner gerechtigkeit ... (72^v) Komplet. >Zu der Complett spricht man Allejn die Psalmen mitt dem Nunc dimittis vnd an dem ende<. Alleluia. >Such die psalmen vnd das Nunc dimittis vff den durnstag zu der Complett<. (65^{r/v}) Matutin. Zweite Nokturn. Vierte Lesung. >Die Vierd lection<. DER mensch zu gee zu den hohen ~~singen~~ hertzen vnd so wirt gott erhohet ... Aurelius Augustinus, Enarrationes in psalmos, Enarratio in psalmum LXIII (Ps 64 [63],6); lat. Grundtext: PL 36 (1845), Sp. 766, Kap. 13, Anfang. (65^v–66^r) Matutin. Zweite Nokturn. Fünfte Lesung. >Die funfft lection<. WAs folget die pfyll der kinder syn worden Ir wunden ... ebd. (Ps 64 [63],7); lat. Grundtext: PL 36 (1845), Sp. 767, Kap. 14, Ende–15, Anfang. (66^{r/v}) Matutin. Zweite Nokturn. Sechste Lesung. >Die sechste lection<. WARlich haben gefelet die forschner In den forschungen Was ist das das du hast gesagt ... ebd. (Ps 64 [63],6); lat. Grundtext: PL 36 (1845), Sp. 768, Kap. 15. – 73^r leer.

(4. 73^v–91^r) TAGZEITEN ZUM OSTERSONNTAG. >Kyrieleyson Erbarm dich herr; Cristeleyson Erbarm dich Criste; Alleluia Lobent den herren<. (74^r) Matutin. >Die Metten An dem Heiligen Ostertag soll also gehalten werden Kyrieleyson Cristeleyson Kyrieleyson Pater Noster<. HErr du wurdest vff thun myn lefftzen Vnd mÿn mundt wirt verkunden dÿn lob. Gott merck vff mÿn hilff. Herr yle mir zu helffen. Die ere sy dem vatter vnd dem sone vnd dem heiligen geist. Als sie ist gewest In anbegind vnd ytzt vnd alwegen vnd In welten der welten Amen. Alleluia ... (79^v–81^r) Matutin. Prozession zum Grab (Visitatio sepulchri, dt.). >Darnach wirt eÿn procesß zu dem grab vnd do singen etlich In person der frauwen<. WEr wirt vns omb weltzen den steÿn von 80^r der thur des grabes Alleluia Alleluia. >Dar nach singen die In dem grabe<. Wen suchen Ir Ine dem grabe O Ir die da cristum eren. >Daruff wirt geantwurt<. Ihesum Nazarenum den gecruzigten O Ir hie-melschen In woner. >Die Im grab Antwurten<. Er ist nit hie er ist erstanden als er fursagt hatt, geen hin verkunden dan er ist erstanden von dem grabe. >Darnach singen zwen priester drÿ mall<. Es ist erstanden der herr von dem grab, der vor vns ist gehangen an dem holtz Alleluia. >Darnach singen Antwurten die leyen dru mall<. CRist ist erstanden

von der Marter alle des sollen wir alle fro sijn crist soll vnser trost sijn kyrieleyson. >Nach dem so hebt eyn Senger an mit freuden den großen Psalmen zu dem auch geleut soll werden mit allen glocken etc.<. [Te Deum, dt.] *D*Ich gott loben wir, dich her wir verjehen ... 81^r Herr In dich hab ich gehofft das ich nit geschent werd ewiglich ... (90^v–91^r) Komplet. >Antiphon von vnser frauwen Maria<. *K*Onigyn der hiemel freuw dich Alleluia ... Bitt gott vor vns Alleluia ... Durch den selben Christum vnsern herren Amen. [Versus] Unser hilf ist In dem Namen des herren 91^r Der gemacht hatt den hiemel vnd die erde. Der Name des herren sy gebenedyet von diessem Itzt vnd biß In die welt Amen. >Finit Altera Aprilis 1498 [2. April 1498, zwei Wochen vor Ostern 1498!]<. – 91^v–94^v leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 429

‘Augsburger Bekenntnis’

Papier · 116 Bll. · 15 × 10,6 · Augsburg · 1564

Lagen: II^{4*} (mit Bll. 1*–3*) + (IV+1)⁸ (mit Bl. 5*) + 12 IV^{104*} + (IV-1)^{111*}. Vorne und hinten je ein modernes, ungezähltes Vorsatzbl., Spiegel ebenfalls modern. Reste von Kustoden: J, [K], [L]. Folierung des 17. Jhs.: 1–86, Bll. 1*–5*, 87*–111* mit moderner Zählung. Wz.: zwei Varianten Wappen von Kaufbeuren, darunter ähnlich BRIQUET 1.009 (Brünn 1562–1566). Schriftraum: 10,5–11,5 × 7–7,5; 14–16 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand. Überschriften in Auszeichnungsschrift. Wenige am Rand ausgeworfene Betreffende. Beginnender Tintenfraß. Restaurierung Anfang 20. Jh. (Universitätsbuchbinder Carl Hohmeister/Heidelberg). Rückentitel war: 429 *Augustana Confessio, 1564* (17. Jh.; vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 8^v). Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 420*.

Herkunft: 1^{3*} Datierung, s.u. Lokalisierung nach inhaltlichen Kriterien. Hs. ursprünglich im Besitz des Augsburger Buchbinders Hans Sickh, der die Abschrift als Gegengabe für die Überlassung der Vorlage (Cod. Pal. germ. 420; s.d.) von Ulrich Fugger erbeten hatte. Vgl. den Eintrag 1^{3*} *Mein G. H. Herr Hulderich Fugger, hatt mir fur einm alle Augspurgische Confession Diß exemplar lassen auff mein begern abschreibenn anno domini 1564*. HSB (Hans Sickh Buchbinder). Danach Hs. der Fuggerbibliothek (LEHMANN 1, S. 152f., 172 und 2, S. 462). Evtl. diese Hs. unter den von Sickh erworbenen Bänden im Fuggerinventar von 1571 verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1921, 123^v: *Confessio Augustana, geschrieben* oder Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1921, 124^r: *Augspurgisch Confession, Deutsch*. Die gesamte Bibliothek des Augsburger Buchbinders Hans Sickh war nach dessen Tod an den seit 1567 in Heidelberg lebenden Ulrich Fugger gegangen. Vermutlich diese Hs. verzeichnet in dem um 1572/73 entstandenen Inventar der nachgelassenen Bibliothek Sickhs, Cod. Pal. germ. 589, 7^v: *Augspurgische confession etc.* 8^o (LEHMANN 2, S. 136). 1^{3*} Capsanummer: C. 81; alte römische Signatur: 728.

Schreibsprache: oberdeutsch mit spezifisch bairischen Schreibeigentümlichkeiten.

Literatur: WILLE, S. 54; WILKEN, S. 473; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg429>.

1^r–86^v ‘AUGSBURGER BEKENNTNIS’. *Aller Durchleüchtigister Großmechtigister, vnüberwindlichister Kayser. Aller genedigister Herr. Als E. Kay. M^t verschiner zeit, ainen gemainen Reichstag alhie zu Augspurg gnedigklich außgeschriben ...* 7^v *Vnd seind das vnser, vnd der vnsern bekantnuß wie vnderschriftlich von Articuln zu Articuln hie nachwolgt. >I. Articul des glaubens vnd der leer<. Erstlich Aintrechtigklich gelert vnd gehalten ...* 83^v *das sy doch billich sollten, verhüetten helffen. >Beschluß<. Diß sind die furnembsten Articul, die jertz fur streittig geacht werden ...* 85^v *mit grund göttlicher hailiger schrift, zuthun vrbittig*. Nach dem Beschluß sind ein Bericht über die Verlesung des

Cod. Pal. germ. 430

Augsburger Bekenntnisses am Nachmittag des 25. Juni 1530 in Augsburg und die Unterschriften angefügt (Bericht und Unterschriften abgedruckt nach Augsburg SuStB 4° Cod 84 in CR 26, S. 474f.). Text (in der Hs. leicht abweichend): Bekenntnisschriften, S. 44–81, 83b–95, 97–107, 110–137. Text auch in Cod. Pal. germ. 420, 1^r–50^v. – 1^{*r}–5^{*v} (bis auf Eintrag, s.o.), 87^{*r}–111^{*v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 430

Hans Lecküchner: Kunst des Messerfechtens

Papier · 126 Bll. · 21,6 × 16 · Nordbayern (Nürnberg?) · um 1478

Lagen: II^{3*} (mit Spiegel, Bll. 1^{*–2*}) + 1^{4*} (Perg.) + 1¹ + 9 VI^{10*} + IV^{117*} + 1^{118*} + 1^{119*} (Perg.) + II^{122*} (mit Spiegel). Regelmäßige Reklamanten, zum Teil beschnitten. Folierung des 17. Jhs.: 1–116, Bll. 1^{*–4*}, 117^{*–122*} mit moderner Zählung. Wz.: Dreieck in Kreis (Bll. 1^{*–3*}, 120^{*–122*}; identisch im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 37, 385, 395 und 479), nicht nachweisbar; vier Varianten Dreieck mit zweikonturiger Stange mit Kreuz (Bll. 2–117*), darunter ähnlich PICCARD 16, VII/2.320 (Braunschweig u.ö. 1476), (identisch in Cod. Pal. germ. 316) VII/2.321 (Ellwangen/J. u.ö. 1476, 1477); Bll. 1, 118^{*–119*} ohne Wz.. Schriftraum (teilweise rundum blind geritzt begrenzt): 13,3–14,5 × 9–9,5; 16–23 Zeilen. Bastarda von einer Hand (gleicher Schreiber wie München BSB Cgm 582; evtl. Hans Lecküchner). Wenige Korrekturen von der Hand des Schreibers. 115^r–116^r (lat. Widmungsbrief) von einer weiteren Hand. Die am Beginn der einzelnen Abschnitte stehenden V., meist vier bis acht leoninische paarreimende Hexameter (*Text, Textus*), sind abgesetzt und durch einen größeren Schriftgrad hervorgehoben. Auf sie folgt jeweils ein umfangreicher, kommentierender Prosatext (*auslegung*). 2^r blaue Initiale mit ornamental gespaltenem Buchstabenstamm, Binnenfeldornamentik, Besatzfleuronné und Fadenausläufer über sechs Zeilen. 2^r rote Lombarde am Beginn des ersten Versblocks. Übliche Rubrizierung (nur 2^r). 1^v mit Wasser- und Deckfarben kolorierte Federzeichnung: stehender Ritter mit an einer Lanze befestigter Fahne als Wappenhalter eines kurpfälzischen Wappens. Devise auf der Fahne: *Nu/ Et/ cetera* (die gleiche Devise findet sich in der Vergil-Handschrift, die anlässlich der Hochzeit Kurfürst Philipps von der Pfalz mit Margareta von Bayern-Landshut im Jahr 1474 entstand; Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1632, 1^v, 108^r). Die Miniatur auf Bl. 1, die laut WEGENER, s. Lit., mittelrheinische Stilmerkmale aufweist, ist der Hs. vermutlich erst in Heidelberg vorgebunden worden (vgl. Lagen), evtl. ist sie in Heidelberg entstanden, vgl. Ulrike FROMMBERGER-WEBER, Spätgotische Buchmalerei in den Städten Speyer, Worms und Heidelberg (1440–1510). Ein Beitrag zur Malerei des nördlichen Oberrheingebietes im ausgehenden Mittelalter, in: ZGO 121 (1973), S. 35–145, bes. S. 120f. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: *430/ Spiritualia/ dogmata*. Farbschnitt (gelb). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 430*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes bzw. nach inhaltlichen Kriterien, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Evtl. Autograph des Nürnberger Fechtmeisters Hans Lecküchner († 1482). Der auf zwei Bll. der letzten Textlage (nicht wie MÜLLER, s.u., mehrfach schreibt, auf dem eingeheteten Pergamentbl.) eingetragene lat. Widmungsbrief an Kurfürst Philipp von der Pfalz legt die Vermutung nahe, daß Lecküchner, der am 30. Juni 1478 an der Universität Heidelberg als *Johannes Leckurchner de Nurenperga, presbiter Babenperg. dyoc.* immatrikuliert wurde (TOEPKE 1, S. 357), das Manuskript dem Regenten schenkte, um ihn für sich einzunehmen. In München BSB Cgm 582 (Kat. München, BSB 5,4, S. 177f.) hat sich eine auf 1482 datierte Schwesterhandschrift erhalten, die statt des kommentierenden Prosatextes oder auch diesen ergänzend 414 bildliche Darstellungen der behandelten Fechtstücke enthält. Sie ist ebenfalls Kurfürst Philipp von der Pfalz gewidmet und nennt als Entstehungsdatum des Textes das Jahr 1478. Cod. Pal. germ. 430 vermutlich bereits Hs. der älteren Schloßbibliothek, vgl. 4^{*r} den sehr wahrscheinlich im Zuge der Katalogisierung 1556/59 eingetragenen Bibliothekstitel: *Ein schirm buech oder fecht buech*. 1^v Eintrag: *Item schyrm buch* (zu weiteren Hss. mit vergleichbaren Einträgen vgl. Cod. Pal. germ. 323). 4^{*r} Capsnummer: *C. 155* (aus der jüngeren Schloßbibliothek; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI Anm. 33). Vorderspiegel Angaben zu Blattzahl und -folge (19. Jh.).

Schreibsprache: nordbairisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 236; WILKEN, S. 473; WEGENER, S. 101; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, November 1938, 6 Bll.; Martin WIERSCHIN, Meister Johann Liechtenauers Kunst des Fechtens, München 1965 (MTU 13), S. 23 Nr. 19; Hans-Peter HILS, Meister Johann Liechtenauers Kunst des langen Schwertes, Frankfurt/M. (u.a.) 1985 (Europäische Hochschulschriften 3/257), S. 68–70 Nr. 24; MITTLER/WERNER, S. 70 Nr. 7 (mit Abb.); Karin ZIMMERMANN, in: SCHLECHTER, Kostbarkeiten, S. 151f. Nr. A21; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg430>.

1^v–114^v HANS LECKÜCHNER, KUNST DES MESSERFECHTENS (Textfassung).
 2^r *DAs Ist herr Hansen Lecküchnerß von Nürnberg kunst vnd zedel ym messer dj er selbs gemacht vnd geticht hatt den text vnd dj auslegung dar vber etc.* [Widmung an dieser Stelle ausgelassen? Vgl. München BSB Cgm 582, 1^r] *Dye vor red Ob dw wild achten/ Messer uechten betrachten ... Hye hebt sich an dy vor rede ym messer vnd sagt wer wöll uechten ym messer daß er söll lere 2^v rechte kunst ... Wer newer versezett/ mit allen kunsten wirt er gelezett. 3^r So nw der meyster geendet hatt dy vor red nw gibt er dir eyn gute ler ... 114^v alzo hastu gar genaw yn dysem püch den meysten teyl der kunst des messers vnd den grosten grundt etc. Et sic est finis. Alzo hatt herr Hanns Lecküchner von Nürnberg dyses puch geticht, gemacht vnd geendt, gott ym den heyligen segen sendt, vergeb ym seyn vbel missetat vnd schuld, vnd pebeyß ym seyn barmherczige gotliche gnad vnd huld Amen.* Zu Autor und Text vgl. Hans-Peter HILS, in: VL² 5 (1985), Sp. 641–644 (Hs. erwähnt, Sigle H); Jan-Dirk MÜLLER, Bild – Vers – Prosa kommentar am Beispiel von Fechtbüchern. Probleme der Verschriftlichung einer schriftlosen Praxis, in: Pragmatische Schriftlichkeit im Mittelalter. Erscheinungsformen und Entwicklungsstufen (Akten des Internationalen Kolloquiums 17.–19. Mai 1989), hrsg. von Hagen KELLER (u.a.), München 1992 (MTU 65), S. 251–282, bes. S. 253–258, 276–279; ders., Hans Lecküchners Messerfechtlehre und die Tradition. Schriftliche Anweisungen für eine praktische Disziplin, in: MÜLLER, S. 355–384. Hs. u.a. erwähnt bei BACKES, S. 159 Anm. 175. – 1^{*r}–3^{*v}, 4^{*v}–1^r leer.

115^r–116^r EPISTOLA DEDICATORIA AD PHILIPPUM COMITEM PALATINUM.
Illustris haudneq multipotens princeps etc. Philippe quom presignis dimicandi ars ... 116^r Iterum atque iterum vale illustris ast multipotens princeps eiusdem ex commiseracionis tue plenitudine memor. Aristoteles in sua methaphysica [Aristoteles, Metaphysica libri I–IV, 4 (Translatio ‘vetustissima’; Translatio Jacobi Venetici), lib. 1, cap. 1] *Omnis homo naturaliter scire desiderat* [bricht ab]. – 116^v–122^{*v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 431

Juan Luis Vives: Excitationes animi ad deum, dt.

Papier · 147 Bll. · 31 × 21,1 · Bayern · um 1550

Lagen: III^{4*} (mit Spiegel = 2 Bll., Bll. 1^{*–3*}) + (VI-2)¹⁰ + 3 V⁴⁰ + IV⁴⁸ + 7 V^{118*} + 2 IV^{134*} + V^{143*} (mit Spiegel). Folierung des 17. Jhs.: 1–103, Bll. 1^{*–4*}, 104^{*–143*} mit moderner Zählung. Wz.: zwei Varianten Wappen von Kaufbeuren (identisch im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 140, 166), PICCARD, WZK, Nr. 24.020 (Innsbruck 1550), Nr. 24.021 (Wien 1546), ähnlich Nr. 24.027 (München 1551). Beim Neubinden der Hss. in Rom wurden leere Bll. aus dieser Hs. als Vorsätze in Cod. Pal. germ. 140 und 166 verwendet (vgl. auch Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI f. Anm. 39f.). Schriftraum (rundum mit rotbrauner Tinte begrenzt): 22,1–22,7 × 14,8–15,3; 27–38 Zeilen.

Cod. Pal. germ. 431

Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand. Überschriften und zum Teil die ersten Worte der Absätze in Auszeichnungsschrift, teilweise in Rot. Wenige Korrekturen von der Hand des Schreibers. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 431/ Joann[is]/ Landuci [!]/ de cogni[tione]/ et intellec[tu]/ erga Deum. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: Pal. Germ. 431.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Weitere Hinweise auf die Provenienz fehlen.

Schreibsprache: mittelbairisch.

Literatur: WILLE, S. 54; WILKEN, S. 473f.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg431>.

1^r–103^v JUAN LUIS VIVES, EXCITATIONES ANIMI AD DEUM, dt. >Vorred Johannis Ludouici Viuis In Das Buch Der erweckungen Des gemüts gegen gott<. 2^f Die hohe vnnd gewaltigste Natur, So wir gott Nenenn, zeucht vnns mitt Irer größe gewaltiglich dahin ... 4^v das sj diese hoche schetzen, dan die ewigwerennnd seligkhait. Lat. Grundtext: Juan Luis VIVES, Io. Lodovici Vivis Valentini Opera, Bd. 1–2, Basel: Nicolaus Episcopus d.J. 1555, hier: Bd. 2, S. 199–257 (VD 16, V 1.773/1.774); verglichen mit dem Exemplar aus der ehemaligen Bibliotheca Palatina (Vatikan BAV Stamp. Pal. II.335 Pal. lat. 673). Das Werk des spanischen Humanisten ist häufig in Latein gedruckt worden, u.a.: Basel: Robert Winter 1540 (VD 16, ZV-18.582); Basel: Robert Winter 1543 (VD 16, V 1.892); Basel: Johann Oporinus 1548 (VD 16, V 1.893); Köln: Peter Horst 1562 (VD 16, ZV-15.259). Eine gedruckte Übersetzung des Textes ins Deutsche ist bislang nicht bekannt. Zum Autor vgl. Christian KAHL, in: BBKL 24 (2005), Sp. 1.493–1.512. Zu den deutschen Übersetzungen der Werke Vives' vgl. Dietrich BRIESEMEISTER, Die gedruckten deutschen Übersetzungen von Vives' Werken im 16. Jh., in: Juan Luis Vives. Arbeitsgespräch in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel vom 6. bis 8. November 1980, hrsg. von August BUCK, Hamburg 1981 (Wolfenbütteler Abhandlungen zur Renaissanceforschung 3), S. 177–191, bes. S. 180; ders., Vives in deutschen Übersetzungen (16.–18. Jh.), in: Juan Luis Vives. Sein Werk und seine Bedeutung für Spanien und Deutschland. Akten der internationalen Tagung vom 14.–15. Dezember 1992 in Münster, hrsg. von Christoph STROSETZKI, Frankfurt/M. 1995 (Studia Hispanica 1), S. 229–246, bes. S. 237. Text auch in Wolfenbüttel HAB Cod. Guelf. 12.5. Aug. 4^o aus dem 16. Jh. (Kat. Wolfenbüttel, HAB 2,4, S. 163f.; BRIESEMEISTER, s.o., hatte die Wolfenbütteler Übersetzung in die Mitte des 17. Jhs. [!] datiert). Hierzu Maria von KATTE, Vives' Schriften in der Herzog August Bibliothek und ihre Bedeutung für die Prinzenziehung im 16. und 17. Jahrhundert, in: August BUCK, s.o., S. 193–210, bes. S. 208 (unter falscher Signatur). – 1^{*r}–4^{*v}, 1^v (bis auf Schriftraumbegrenzung) leer.

(1. 5^f–12^v) PRÆPARATIO ANIMI AD ORANDUM, dt. >Von der vorberaitung des gemüets zum gebet<. 1. Wan sich vnnsere gemüet die Gottlich Majestet zu betrachten sich berait vnnd geschürtzt macht, soll er dasselbig frey, vnnd zu ainem so hochenn aufsteigenn vnnerhindert thun ... 11^r 117 Derhalben O mensch erkenn dich selbs fur poß, Gott aber fur früm, vnnd so Dú etwas frumkhait habest, das Dú die vonn Im habest. >Das zutretten zum gebett<. 1. Der hailig gaist kumpt vnnsere schwachait zu hilf ... 12^v 30 Ir begerennnd gleichwoll, aber Ir empfahet nitt, derhalbenn, Das Ir nitt woll bettennt, das Ir Inn Ewrnn begirdenn vertzerennndt.

(2. 13^r–38^v) COMMENTARIUS IN ORATIONEM DOMINICAM, dt. >Die vorredt an die ausslegung zum gebet des Herrn<. Paulus Ein gesanter Jesu Christi, vernainet das gewissenn wie man bettenn soll ... 16^r >Die auslegung vber das gebett Des Herrnn<. >Vater<. Ein Jedlicher Nam, ain Jedliche vrsach, darmitt oder vonn der wegenn man ain vatter Nennet, geburt sich kainem baß, dann dir o gott vater ... 38^v vnnd ewr sennd drej, Ebenn ain ainiger gott, vonn anfang vnnd ennd ewigwerennnd.

(3. 38^v–45^v) PRECES ET MEDITATIONES QUOTIDIANÆ, dt. >Joannis Ludouici Viuis Valentinj, Tegliche gebett vnnd Betrachtungen<. >Wann wir Erwachenn<. 1 O Gott vnnd vatter vnnsers Herrn Jhesu Christi, welchenn Niemandts dann aus dein selbs gnadenn erkennt, verschaff das vber anndere ... 45^v >Wan wir wöllen entschlaffen<. 17 O herr Jhesu Christe, vnnderfach dich mich zu beschirmen, der du vnnsere hilf bist ... die Rainenn vnnd seligenn gaister, Im seligistenn stand zu der Ewigkhait seind, Amen.

(4. 46^r–103^v) PRECES ET MEDITATIONES GENERALES, dt. >Gemaine gebet vnnd Betrachtungen<. >Vmb vertzeichung der Sundenn<. 1 Es ist ein so großer hauf, ain solliche große manigfaltigkait vnnserer sündenn, das wo sich nit aines zu der betrachtung deiner güetigkhait erschwinget, so müste er an dem hail vertzweiflenn ... 103^v das Ich, so du mein so herrlicher lajter vnnd Regirer bist, alle sach Recht anricht vnnd vltzieche. >Ennd diss Buchs, der Erweckunge Des gemüets gegen gott<. – 104^{*r}–143^{*v} (bis auf Schriftraumbegrenzung) leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 432

‘Spiegel menschlicher gesuntheit’

Pergament · 3 (Pap.) + 59 + 3 (Pap.) · 33,2–33,7 × 26 · Mittelrhein · 1420–1430

Lagen: II^{3*} (mit Spiegel, Bll. 1*–2*) + (V-1)⁹ + VI²¹ + 3 V⁵¹ + IV^{59*} + II^{62*} (mit Spiegel). Pergament mit zahlreichen Fehlern (Risse, Löcher, Nähte). 41^v Rest eines Reklamanten. Foliiierung des 17. Jhs.: 1–58, Bll. 1*–3*, 59*–62* mit moderner Zählung. Wz.: Krone über Halbmond in Wappenschild (Bll. 1*–3*, 60*–62*; identische oder ähnliche Variante in Cod. Pal. germ. 18, 19, 300, 322, 332, 340, 369, 373, 471, jeweils Vorsatz), nicht nachweisbar. Schriftraum: 28 × 19–20; zwei Spalten, 48–57 Zeilen. Bastarda von einer Hand. 49^r Eintrag eines wenig späteren Benutzers. Überschriften in Rot oder/und Blau. 1^{ra} Initiale mit gespaltenem Buchstabenstamm in Rot und Blau mit einfachem Fleuronnébesatz und einfacher Binnenfeldornamentik über fünf Zeilen. Abwechselnd rote und blaue Lombarden, selten mit einfachem Fleuronnébesatz bzw. einfacher Binnenfeldornamentik in den Gegenfarben, über drei Zeilen. Cadellen (rot-tintfarben), häufig mit Profilfratzen. Übliche Rubrizierung. 192 mit Wasser- und Deckfarben kolorierte, selten gerahmte Federzeichnungen, vgl. Abb. 3. Zu den Miniaturen vgl. WEGENER, S. 21–24 (fehlen 36^{vb} Judith tötet Holofernes; 57^{vb} Krönung Mariä); JÄNECKE, S. 125f. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 432/ *Speculum/ Humane/ Saluationis*. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 432*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Schrift- und Stilbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Nach WEGENER, S. VI f., 112, evtl. durch Kurfürst Ludwig III. von der Pfalz erworben. 59^{*v} Federprobe: *Wir Friederich von gods genaden pfalzgraff vnd herczoch in Beieren; Wir Frederich*. Der Eintrag bezieht sich sehr wahrscheinlich auf Pfalzgraf Friedrich I. Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1932, 165^v [Theologia Teutsch S Median]: *SPiegell der menschlichen Seeligheitt 1.8.5. geschrieben Perment mit figuren*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heilig-

Cod. Pal. germ. 432

geistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 56 [Regal/Median]: *Spiegell der Menschlichen seligkeit gesch. perment bretter rott leder bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 306^f). 1^{rb} der im Zuge einer der Katalogisierungen eingetragene Bibliothekstitel: *Spiegel der menschen seligkheit Speculum humanæ Salvationis*. 1^{ra} Capsanummer: C. 69. Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh.; Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: mittelfränkisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 237; WILKEN, S. 474; Jules LUTZ/Paul PEDRIZET, *Speculum humanæ salvationis*. Kritische Ausgabe. Übersetzung von Jean Mielot (1448). Die Quellen des Speculums und seine Bedeutung in der Ikonographie bes. in der elsässischen Kunst des XIV. Jahrhunderts, Bd. 1, Leipzig 1907, S. 103; WEGENER, S. 21–24 (mit Abb.); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, November 1938, 6 Bll.; Hs. verzeichnet im 'Marburger Repertorium'; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg432>.

1^{ra}–58^{ra} 'SPIEGEL MENSCHLICHER GESUNTHEIT' ('Speculum humanæ salvationis', dt.). [Inhaltsverzeichnis:] >Diß buch ist den gelerten luden bereyt, Vnd heißt ein spiegel der Menschen Selikeit<. Hie hibet an die wirde eins nuwen gediechtes ... 3^{ra} IN dem fuff vnd virczigesten Capittel saget er von den sieben freuden die Maria ... hede off erden. Vnd hie endent sich die Capittel. 3^{rb} [Gleichnisse:] >Hie hant die xlx [!] Capittel ein ende, die glichnisse her nach geschriben auch vernyme<. IN diesem leben enriette ich dem menschen nit nutzers dan das es got sinen schepher erkenne vnd sich selber ... 3^{vb} Besunder so findent sie an diesem buech etlich figuren daz sie mir ez nit verwießen oder verkeren dorffen etc. [Reimgebet, 8 V.:] O lieber herre Jhesu crist/ verliche myn hertzen solichen list ... da er was off dem berge eyn. Amen. [Text:] >Hie verstorte die gotheit Lucifer vnd sin gesellen von dem obirsten throne Ysaie [Is 14,5–23] primo Capittelo<. Dis buche heißet ein spiegel menschlicher gesuntheit vnd wirt hie ynne geoffenbaret des menschen fal vnd wie er wieder bracht ist worden von dem falle ... 58^{ra} Dorch der vnsprechelichen freude willen bieden ich dich daz du cristum vnsern herren vnd din kint biedest vor mich Amen etc. >Hie hait djs buch ein endel got vns von sunden wende/ Amen<. Text (nach Würzburg UB M. ch. f. 4; Auszüge): Dieter HARMENING, 'Spiegel der Gesundheit' (Speculum humanæ salvationis), in: Kirche und Theologie in Franken. Festschrift für Theodor Kramer, Würzburg 1975 (Würzburger Diözesangesichtsblätter 37/38 [1975]), S. 177–197, bes. S. 187–197. Zum Text vgl. Hans-Walter STORK/Burghart WACHINGER, in: VL² 9 (1995), Sp. 52–65, bes. Sp. 60 (Hs. erwähnt; mit Parallelüberlieferung). Hs. u.a. erwähnt bei Hans TIETZE, Die typologischen Bilderkreise des Mittelalters in Österreich, in: Jahrbuch der k.-k. Zentral-Kommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale N.F. 2,2 (1904), Sp. 21–88, bes. Sp. 62 Nr. 43; Hannelore KUNZ, Materialien und Beobachtungen zur Darstellung der Lotgeschichte (Genesis 19,12–26) von den Anfängen bis gegen 1500, Diss., München 1981, S. 181 Nr. 50; Bert CARDON, Manuscripts of the Speculum Humanæ Salvationis in the Southern Netherlands (c. 1410–c. 1470). A contribution to the study of the 15th century book illumination and of the function and meaning of historical symbolism, Löwen 1996, S. 75 Anm. 276 (Datierung auf das Ende des 14. Jahrhunderts), S. 77 Anm. 281. – 1^{*r}–3^{*v}, 58^{rb}–62^{*v} (bis auf Federproben 59^{*v}, s.o.) leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 433

Otto von Passau: Die 24 Alten

Papier · 155 Bll. · 28,5 × 20,2 · westliches Bodenseegebiet (Konstanz?) · um 1460

Lagen: II^{3*} (mit Spiegel, Bll. 1^{*-2*}) + (VI+1)¹³ + 5 VI⁷³ + (VI-1)⁸⁴ + (VI+1)⁹⁷ + 4 VI¹⁴⁵ + (IV-2)^{151*} + I^{152*} (mit Spiegel). Foliierung des 17. Jhs.: 1–149, Bll. 1^{*-3*}, 150^{*}–152^{*} mit moderner Zählung. Wz.: Lilie auf Dreieberg mit Buchstaben MGS (Bll. 1^{*-3*}, 152^{*}), ähnlich HEAWOOD 1.460 (Rom 1654; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI); Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Blume (Bll. 1–25), PICCARD 2, Typ XIII/431 (Augsburg u.ö. 1458–1459); Turm (Bll. 26–37), ähnlich PICCARD 3, II/360 (Donauwörth u.ö. 1459–1461); Turm (Bll. 38–113, 118–121), PICCARD 3, I/318 und I/319 (Tübingen 1460–1462); Buchstabe P mit Blume (Bll. 114–117), PICCARD 4, IX/1.349 (Bockenheim 1460); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Blume (Bll. 122–151^{*}), PICCARD, WZK, Nr. 64.992 (Sulthurn 1461). Schriftraum (rundum mit Tinte begrenzt): 20,3–21,7 × 13,9–15,1; zwei Spalten, 34–40 Zeilen. Bastarda von einer Hand. Qualitätvolle Fächerblattinitialen meist auf geometrisch gestaltetem rotem und schwarzem Grund in Grün (2^{ra}, 4^{va}, 15^{va} [KDIHM, s. Lit., nennt irrig 15^{vb}], 37^{ra}, 89^{ra}, 100^{ra}, 114^{vb}, 128^{rb}, 142^{vb}), Rosa (19^{ra}, 30^{rb}, 83^{ra}, 104^{va}, 135^{rb}) und Blau (6^{va}, 33^{vb}, 79^{ra}, 94^{ra}) mit Akanthusranken in Blau, Rosa, Orange und Grün über fünf bis sieben Zeilen. Übrige Fächerblattinitialen mit zum Teil ausladenden roten Fadenausläufern an Zierstäben (3^{rb}, 8^{vb}, 12^{vb}, 25^{rb}, 47^{vb}, 70^{ra}, 73^{va}, 122^{ra}). 22^{ra} Initiale nicht ausgeführt. Übliche Rubrizierung. Eigennamen zum Teil tintenfarben unterstrichen. Beginnender bis starker Tintenfraß. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 433/ *Corona Aurea de animae doctrina*. Farbschnitt (gelb). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 433*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Schrift- und Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Hs. der älteren Schloßbibliothek, 2^f der bei der Katalogisierung 1556/59 eingetragene Bibliothekstitel: *De Doctrina animae*. Bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1930, S. 228: *Gulden thron oder der 24 alten oder der Edlen minnenden seelbuch, geschrieben papier fol. bretter rott leder bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 85^v). 1^f der bei dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Guldin thron oder der vier vnd zwantzig alter vnd der edelen mynnenden Seel buch*. 2^f Capsanummer: C. 174. Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: südliches Niederalemannisch mit schwäbischen Formen.

Literatur: BARTSCH, Nr. 238; WILKEN, S. 474; Kat. HSA-BBAW, Wieland SCHMIDT, Dezember 1929, 8 Bll.; ders., *Die vierundzwanzig Alten Ottos von Passau*, New York 1967 (Palästra 212; Nachdr. der Ausg. Leipzig 1938), S. 51 Nr. 10; KDIHM 1 (1991), S. 169 Nr. 4.0.25 (mit Abb.); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg433>.

1^{ra}–149^{ra} OTTO VON PASSAU, DIE 24 ALTEN. [Inhaltsübersicht:] *DAs ain yecklich mensch dester belder möge wissen ... 3^{ra} DER vier vnd zwaintzigost alt lert von der wyse vnd wandel ... vnd fröd haben on end mit got vnd allen sinen erwelten. Amen.* [Vorrede (Vision des Johannes):] *>DIs büch haisset der vier vnd zwaintzig alter oder der guldin thron vnd der edeln mynende sel büch Die vorred dis büchs Johannes In appocalipsi schribet also<. Sanctus Johannes Ewangelista der sach In der künge büch In dem hymel sitzen den herren ... 4^{va} E das dis büch ain end nimpt.* [Rede des ersten Alten] *DER aller Erst alte wyset dich mynende sele vff dich selber das du vor an betrachten solt ... 142^{vb} [Der 24. Alte:] Wie wol das sy das dich minnende sel nun gesellen die xxiii alten vor mir ... 149^{ra} wer In andächteclich dient der wirt gewert wes er von gott bettliches begert. Amen.* Text: bislang nicht ediert. Jüngster Druck (Übertragung ins Neuhochdeutsche): *Die Krone der Ältesten. Oder: Die göttliche Weisheit und Kraft der katholischen Glaubens- und Sittenlehre ...*, hrsg. von Franz Sales HANDWERCHER, Regensburg (u.a.) 1836. Der Text enthält hier nur die Inhaltsübersicht, die Vorrede und die Reden der 24 Alten, Dankbarkeit und Nachrede fehlen. Text auch in Cod. Pal. germ. 27 und Cod. Pal. germ. 322. Zu Autor und Text sowie zur weiteren Parallelüberlieferung vgl. SCHMIDT, s. Lit., S. 6–252; André SCHNY-

Cod. Pal. germ. 434

DER, in: VL² 7 (1989), Sp. 229–234; Norbert H. OTT, in: KILLY 9 (1991), S. 56. – 1^{*r}–3^{*v}, 1^v, 149^{rb}, 149^v, 150^{*r}–152^{*v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 434

Alchemistische Traktate und Rezepte

Papier · 121 Bll. · 21,5 × 16,5–17 · I. Sachsen · nach 1580/vor 1586 · II. Heidelberg (?) · nach 1612

Hs. aus zwei Faszikeln zusammengesetzt (I. Bll. 1–80, 93–121; II. Bll. 81–92), von denen der erste nur fragmentarisch überliefert ist, s.u. Moderne Bleistiftfoliierung: 1–121. Vorne und hinten je ein modernes, ungezähltes Vorsatzbl., Spiegel ebenfalls modern. Moderner Pappband des Universitäts-Buchbinders Fr. Köbel (19. Jh., vor 1897). Zwei Signaturschilder, modern: 434; Pal. Germ. 434 (rund).

Literatur: WILLE, S. 54; WILKEN, S. 474; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg434>.

I.

Bll. 1–80, 93–121. Lagen: 10 IV⁸⁰ + ... + III⁹⁸ [evtl. (IV-2)⁹⁸] + (IV-1)¹⁰⁵ + IV¹¹³ + 1¹¹⁴ + (IV-1)¹²¹. Lagenordnung bei der Neubindung gestört (ursprüngliche Reihenfolge war wohl: Bll. 93–98, [99–105]?, 106–121, 1–80). Vermutlich bilden die Bll. 93–98 den Rest der ehemals ersten Lage (Inhaltsverzeichnis!), deren äußeres Bl. verloren ging. Ob es sich bei den Bll. 99–105 um den Rest der ursprünglich zweiten, dritten oder siebten Lage handelt, ist nicht mit Bestimmtheit festzustellen. Das ehemalige Doppelbl. 114/121 ist heute in zwei Einzelbl. zerschnitten. Regelmäßige Kustoden: 4–6, 8–16 (106^r, 114^r [Reihenfolge der Lagen!], 1^r, 9^r, 17^r, 25^r, 33^r, 41^r, 49^r, 57^r, 65^r, 73^r). Die Lagen 2–3 und 7 fehlen bzw. sind nicht mehr eindeutig zu identifizieren, s.o. Wz.: verschiedene Varianten Wappen der Herzöge von Schlesien zu Liegnitz und Brieg, darunter ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 24.708 (Brieg 1571). Schriftraum: 16–18 × 12–12,5; 14–19 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jahrhunderts von einer Hand (nicht identisch mit dem Schreiber von Teil II). 40^v Lehrgedicht versweise abgesetzt. Überschriften und hervorgehobene, meist lat. Worte in Auszeichnungsschrift. 2^r kalligraphische Initialen. 17^r Federzeichnungen der *Arbores Solis et Lunæ*; 78^v Federzeichnungen eines Windofens und eines Ofens zum Ansieden und Schmelzen. Starker Tintenfraß, so daß das Papier an zahlreichen Stellen stark verbräunt und brüchig ist. Restaurierung: vermutlich im Zusammenhang mit der Anfertigung des heutigen Einbandes wurden größere Fehlstellen bei den Bll. 99–105 durch das Anfasern von Papier ausgebessert (Textverlust).

Herkunft: Datierung nach dem jüngsten enthaltenen Text, s.u., Lokalisierung nach der Schreibsprache. 102^r Besitzeintrag (?): *Augustus H. z. S. Churfürst*, vermutlich Kurfürst August von Sachsen (1526–1586; EST N.F. I/1, Taf. 167), Vater der Pfalzgräfin Elisabeth von Pfalz-Lautern. 112^r Notiz einer wenig späteren Hand. 1^r Signatur, modern (gleiche Hand wie Titelschild, s.o.): N^o 434.

Schreibsprache: hochdeutsch mit spezifisch ostmitteldeutschen Formen.

2^r–78^v ALCHEMISTISCHE TRAKTATE UND REZEPTE. >Folget Das Ander Buch Von Marcasiten vnd GoldErtzen auch andern schönen geheimnussen Vnnd Insonderheit etzliche Schreiben De Lapide Philosophorum So N.N. zugeschrieben seindt worden<. – 1^{r/v} (bis auf Signatur 1^r), 2^v leer.

Datierte Texte: 15. August 1575 (10^v); 27. Dezember 1580 (54^r).

Als Rezeptzuträger, Probanden oder Gewährleute werden genannt: Paracelsus (3^v, 40^v); Dominikanermönch aus Rom (62^v); Johannes Ferber, Dechant an St. Sixti in Merseburg (62^v); HF (119^r).

Erwähnte Orte: Schloß in Dresden (54^r); zu Burghausen im Kloster (64^v; evtl. Kloster Raitenhaslach bei Burghausen, 1396–1502 Grablege der Wittelsbacher).

(1. 3^r–10^v) [Vom Stein der Weisen]. >Copia Schreibens N.N. De Lapide Philosophorum An N.N. Churfursten zu N. geschriebenn<. >Tinctura<. Ewer Churf. G. Nemen die Rote materiam die sie wol kennen ... 8^r doch aber Wil ich zuuor hie erkleren Wie man diesen [Zeichen für Quecksilber] vormehren sollen, Dan wir dessen viel bedörffen werden, zu der Waschung des schwarzen Erdrichs wie folgt ... 10^v Vff das dadurch Gottes ehr gefurdert, sein Name gepriesen gelobt, vnnd geehret Werde, Auch vielen Christen guets gethann Werde, Das vorleyhe die heilige Dreÿfaltigkeit Amen. Datum am Tage Marie Wurtzweihe Anno 1575 [15. August 1575]. Das anonymisierte Schreiben war sehr wahrscheinlich an Kurfürst August von Sachsen gerichtet. – **(2. 11^r–12^v)** Alchemistisches Rezept. >Uniuersal<. Recipe Rotgulden Goldtertz, Das mit keim Andern Metall befleckt sey vnd schön durchscheine wie ein Rubin ... 12^v So vorkert ... der Rechte Carfunckel ... vnzehlich viel Tausendt Teill, eines Jeden Imperfecten metals so es purgirt ist, Inn ein augenblick in das beste Olymphische golt vnd bestehet in allen Proben. – **(3. 13^r–18^v)** [Anonymer Bericht über David Beuther?]. >Was dieselb Person N.N. Einen Hohen Potentaten auff Sein eigen vncost getzeigt<. Erstlichen hat sie die Rechte materiam daraus die Tinctur gemacht Wurdt, Auff ihr eigen vncost abgeholet bezahlet vnnd mitbracht ... 18^v Mehr gibt man Ime 40 fl. Reinisch Alle Monnat vor sein besoldung, Die er noch bißhero eingenommen, Vnnd Weiter geschicht kein befurdernuß der Sachen. Neben der Schilderung von Experimenten Beuthers (?), u.a. machte er einen Spiegel aus Silber, wird berichtet, daß er die Kunst, Gold zu machen, geheim gehalten hat. Zu dem zeitweise als Hofalchemist für Kurfürst August von Sachsen arbeitenden David Beuther vgl. JÖCHER/ADELUNG 1, Sp. 1.813. – **(4. 19^r–41^r)** Alchemistischer Traktat. >Wie das Werck des Uniuersals zuuorkurtzen sein möge<. Sunderstlich, Dieweil wir Wissen, Das vntter allen, Planeten vnd Sternen, Die Sonne der höchst vnd Allerhitzigist am gradt ... 40^r So erfordert es Aber, Einn wolerfahrenen Artisten, spricht Paracelsus, vnd der des feuers Meister sey ... das gantze Werck stehet in volgenden 40^v Versen Kurtzlich beschrieben, des Paracelsi eigenn Handschrift. ‘Vom Stein der Weisen’ (10 V.). Eß ist ein Stein vnnd doch kein Stein! In dem da stehet die Kunst allein ... Der hat das Fundament der Kunst gar. Text (nach dieser Hs.): Joachim TELLE, ‘Vom Stein der Weisen’. Eine alchemoparacelsistische Lehrdichtung des 16. Jahrhunderts, in: Analecta Paracelsica. Studien zum Nachleben Theophrast von Hohenheims im deutschen Kulturgebiet der frühen Neuzeit, hrsg. von Joachim TELLE, Stuttgart 1994 (Heidelberger Studien zur Naturkunde der frühen Neuzeit 4), S. 167–212, bes. S. 194 (Hs. erwähnt S. 193). Der Almechtige Gott vnd vater vnsers Herrn Jesu Christi, Wolle D. Churf. G. gluck heill vnd segen dartzu vorleyhen ... 41^r Der Allmechtige helffe das es möge zu seines heiligen namens Lob vnd ehr vnd des Negsten Nutz Angelegt Werden vnnd gebraucht Werden Amen. Der anonymisierte Traktat war sehr wahrscheinlich für Kurfürst August von Sachsen bestimmt. – **(5. 41^v–53^v)** Beschreibung des Steins der Weisen. >Descriptio Lapidis Philosophici, quem Vegetabilem uocant<. >De Materia Lapidis<. Dieses Stuck haben die Philosophi vnnd andere bishero sehr heimlich gehalten, Dieweil auch am meisten daran gelegen Aber Ihr Churf. Gnaden hab ichs hiemit nit bergen wollen ... 46^v Bis das wiegemelt die Weisse erscheinett. 11 alchemistische Rezepte. Der anonymisierte Traktat war sehr wahrscheinlich für Kurfürst August von Sachsen bestimmt. – **(6. 54^r–62^v)** Johann Jacob Rock/David Beuther, Experimente, durchgeführt im Dresdener Schloß. >Diese nachgeschriebenne Arbeit, Ist den 27. Tagk Decembris A^o [15]80 Von Hans Rock, vnnd Daidit Beuter zu Dreßden Auf dem Schlosse Laborirt worden vnd

befindet sich in der Marck [Zeichen für Silber] *vor 4 Taler* [Zeichen für Gold] <. 9 alchemistische Rezepte, u.a. Anleitungen zur Herstellung der für die Prozesse notwendigen Ingredienzien. – (7. 62^v–75^r) 27 alchemistische Rezepte, hauptsächlich zum Scheiden von Metallen und Erzen. – (8. 75^v–78^v) 10 alchemistische Rezepte zur Herstellung von Edelsteinen. >*Allerleij Edel Gestein zumachen*<. – 79^r–80^v leer.

93^r–94^v INHALTSVERZEICHNIS. Auflistung von 12 alchemistischen Traktaten hauptsächlich zur Herstellung des Steins der Weisen, von denen allerdings nur der erstgenannte in der Hs. erhalten ist (95^r–98^r). Genannt werden u.a. Schriften von Bernardus Trevisanus und Hermes Trismegistus.

95^r–98^r 'COLLOQUIUM SPIRITUS MERCURII ET MONACHI', dt. >*Colloquium Spiritus* [Zeichen für Quecksilber] *Et fratris N.N. Ordinis Camalitarum* [!] *Ad diuinam* [verbessert aus *diuinæ*] *Mariam Magdalenam* [verbessert aus *Maria Magdalena*], *della* [verbessert aus *de la*] *stella Noua Actum 2. Februarii A^o* [15]68<. >*Spiritus*<. *Waß ist die Vrsach, Darin du mich Durch souiell Abgöttisch Coniurationes bezaubert vnd beschwo-renn hast ...* 98^r [Spiritus] *Das was sie in der Concordantz, von ihrem Lapide Oder Tinctur geschrieben, Ist in rerum natura Warhafftigk.* – 98^v leer.

99^r–121^v ALCHEMISTISCHE REZEPTE [Anfang fehlt] >*Volget wie du die* [Zeichen für Silber] *bereiten solt Ehe du sie Soluierest*<.

Als Rezeptzuträger oder Probanden werden genannt: Junker Jakob von Luxemburg (115^f; in Cod. Pal. germ. 239, 56^v Junker Jakob von Lichtenberg zugeschrieben); *D. Julij Comes à Sicilia* (115^v).

(1. 99^r–121^v) 31 alchemistische Rezepte. Darunter: (115^r–116^v) 3 Rezepte gegen Stein und Gries, den Schlag und Erkrankungen der Gebärmutter.

II.

Bll. 81–92. Lagen: 3 II⁹². Ein Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum (links durch Knicke begrenzt): 17 × 13,5; 19–20 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jahrhunderts von einer Hand (nicht identisch mit dem Schreiber von Teil I). Zahlreiche Notabenezeichen. 82^{r/v} Federzeichnungen von Einrichtungen zur Koagulation. Papier stockfleckig und verbräunt.

Herkunft: Datierung und Lokalisierung nach inhaltlichen Kriterien, s.u. 81^r Eintrag von Schreiberhand: *dieses Particular ist vor wenig Jahren der Landgräfin von Hessen zu geschicket worden, welche es gutt befunden*. Evtl. ist hiermit Landgräfin Eleonore von Hessen-Darmstadt gemeint (1552–1618; EST N.F. I/2, Taf. 240), die mehrfach in Rezepthandschriften der Bibliotheca Palatina als Rezeptzuträgerin auftritt (vgl. Kat. Heidelberg, UB 7, Register).

Schreibsprache: hochdeutsch mit sehr wenigen mittelfränkischen Formen.

81^r–90^r ALCHEMISTISCHE TRAKTATE UND REZEPTE.

Datiertes Rezept: 1599 (85^v).

Als Rezeptzuträger oder Probanden werden genannt: Mönch aus Rom (83^r); Johann Ferber, Dechant aus Merseburg (83^r); Johann Aeschard, seit 1612 Dekan und Pfarrer zu Mansfeld, später Generalsuperintendent zu Eisleben (1574–1643; JÖCHER/ADELUNG 1, Sp. 274; 83^v); Nicolaus Molzenius (85^v); General Sparr (87^v).

Erwähnte Person: Kaiser Ferdinand I. (85^v). Erwähnter Ort: Ansbach (85^v).
(1. 81^r–90^r) 31 alchemistische Rezepte. – 90^v–92^r leer.

92^v QUINTUS VALERIUS, VERSUS. *Juppiter Omnipotens Regum Rex Ipse Deusque Progenitor Genetrixque Deorum Deus Vnus Et Omnis. Valerius Soranus colcinit (recte: calcinit?)*. SCHALLER/KÖNSGEN, Nr. 8.550.

KZ

Cod. Pal. germ. 435

Sammelhandschrift mit reformatorischen Schriften und Predigten

Papier · 228 Bll. · 32 × 21 · I., III.–V. Weimar · nach 1550 · II. Heidelberg · nach 1587

Hs. vermutlich in Rom aus mindestens fünf Faszikeln zusammengesetzt (I. Bll. 1–39a*; II. Bll. 39b*–76e*; III. Bll. 77–94; IV. Bll. 95–125; V. Bll. 126–211*). Lagen: (II-1)^{2*} (mit Spiegel, Bl. 1*) + ... + II^{21*} (mit Spiegel). Foliierung des 17. Jhs.: 1–210, Bll. 60–76d* zusätzlich als Bll. 1–21 gezählt, Bll. 1*–2*, 14a*, 15a*, 21a*, 39a*–39c*, 76a*–76e*, 193a*, 211*–214* mit moderner Zählung. Wz.: Lilie auf Dreieck mit Buchstaben MGS, ähnlich HEAWOOD 1.460 (Rom 1654; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI). Fragmente (Pergamentstreifen zur Verstärkung des Buchrückens; Textura). Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 435/ *M. L. et aliorum/ epistolarum/ et concionum*. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 435*.

Literatur: WILLE, S. 54–56; WILKEN, S. 474–476; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg435>.

I.

Bll. 1–39a*. Lagen: 1¹ + 3 II¹³ + 2 I^{15a*} (mit Bl. 14a*) + III²¹ + II²⁴ (mit Bl. 21a*) + III³⁰ + I³² + 2 II^{39a*}. Bl. 1 an das Spiegelbl., s.o., angefalzt). Wz.: zahlreiche Varianten Buchstabe W (ähnliche Varianten im Text von Cod. Pal. germ. 41, 42, 44, 47, 48, 49, 155/I–VIII, X, 435/IV, V und im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 423), darunter ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 29.749 (Saalfeld 1557). Schriftraum: 27,5–30 × 17; 29–36 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von fünf Händen: I. 1^r–5^r, 9^v, 22^r–24^r, 37^r–39^v (Georg Rörer? Auch Schreiber I Cod. Pal. germ. 41); II. 5^{r/v}, 16^r–19^r (auch Schreiber II Cod. Pal. germ. 47); III. 6^r–9^r, 25^r–36^r (auch Schreiber I Cod. Pal. germ. 44); IV. 10^r–14^v, 19^v–21^v (Johann Aurifaber); V. 15^{r/v} (auch Schreiber II Cod. Pal. germ. 42, Schreiber II Cod. Pal. germ. 48 und Schreiber Cod. Pal. germ. 435/V). Wenige Korrekturen von der Hand des jeweiligen Schreibers. Überschriften in Majuskeln. Teilweise starke Verbräunung des Papiers, stockfleckig, beginnender Tintenfraß.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Sehr wahrscheinlich Hs. der Fuggerbibliothek. Die u.a. von Johann Aurifaber (1519–1575; NDB 1, S. 457; TRE 4, S. 752–755), dem letzten Famulus Martin Luthers, geschriebene Textsammlung gehört vermutlich zu den Reformationsschriften, die Aurifaber zwischen 1559 und 1562 an den Arzt und Büchersammler Achilles Pirminius Gasser (1505–1577; NDB 6, S. 79f.) nach Augsburg lieferte. Große Teile von dessen Bibliothek wurden nach seinem Tod von dem damals schon in Heidelberg lebenden Ulrich Fugger gekauft (Karl SCHOTTENLOHER, Pfalzgraf Ottheinrich und das Buch. Ein Beitrag zur Geschichte der evangelischen Publizistik. Mit Anhang: Das Reformationsschrifttum in der Palatina, Münster/W. 1927 [Reformationsgeschichtliche Studien und Texte 50/51], S. 112; LEHMANN 1, S. 156f.; Bibliotheca Palatina. Katalog zur Ausstellung vom 8. Juli bis 2. November 1986 Heiliggeistkirche Heidelberg, hrsg. von Elmar MITTLER [u.a.], 3. Aufl., Heidelberg 1986 [Heidelberger Bibliotheksschriften 24], Textbd., S. 398f.). Am Rand mehrfach Verweisungen auf die Briefedition von De Wette, 19. Jh. (Wilhelm Martin Leberecht de WETTE, Dr. Martin Luthers Briefe, Sendschreiben und Bedenken, Bd. 1–6, Berlin 1825–1856).

Schreibsprache: hochdeutsch mit wenigen ostmitteldeutschen Formen.

1. 1^r–5^r EPISTOLA. Martin Luther an die Pastoren zu Nürnberg, 20. Juli 1533. >Clarissimis et optimis viris ecclesiae Nurmbergensis Episcopis et Doctoribus fidelissimis et sincerissimis suis in christo Dominis et Fratibus<. Gratiam et pacem in christo. Optimi Viri et charissimi fratres in christo, si unquam optavi aut petij a domino, mihi dare sermonem in os, bene sonantem et apud audientes efficacem, nunc maxime peto ... 5^r det uobis pace et misericordia inuicem superare, et iurgia ac dissidia uestra ~~formare~~ fornace charitatis absumere Amen. Vester frater et seruus D. Martinus Luther. Text: WA Br 6, S. 502–506 Nr. 2.037 (mit älteren Editionen). – 1^{*r}–2^{*v} leer.

2. 5^r–6^r BRIEF. Martin Luther/Philipp Melanchthon an den Rat zu Nürnberg, 18. April 1533. >Der Theologen zu Wittenberg Schrift an den Rath zu Nurmberg<. Gottes gnad durch vnsern hern Jhesum Christum etc. Erbare weÿse gunstige hern, auf E. W. frage haben wir vns mitt einander vnterredet ... 6^r das die gemein Absolutio nicht zu verwerffen auch nicht abzuthun seÿ, vnd das man dennoch daneben die priuat Applicatio vnd Absolutio erhalten solle. Text: MBW T 5, S. 407–410 Nr. 1.320 (Hs. erwähnt, Sigle Hd435; mit älteren Editionen).

3. 6^r–9^r BRIEF. Martin Luther/Johannes Bugenhagen/Justus Jonas/Philipp Melanchthon/Kaspar Cruciger an den Rat zu Nürnberg, 8. Oktober 1533. 9^r >Dem Erbarñ Ersamen vnd Weÿsen Hern Burgmeistern [!] vnd radt der stadt Nurmberg vnsern gunstigen herren<. 6^r Gottes gnad durch vnsern hern Jhesum Christum. Erbare, ersame, weise gunstige herren nach dem die Vneinigkeit, so sich zwischen den herrn prædicanten zugetragen, von Herczen leid ist ... 6^v habe Ich Doctor Martinus nicht vnterlassen ... die herren predicanten ... zu Eÿnigkeit vnd frieden trewlich zuermahnen ... 9^r das weis E. W. sich ohne zweiffel wol zuerrinnern [!]. Gott verleibe E. W. gnade vnd frieden, Amen. Datum Wittenbergæ Mittwoch nach Francisci. Anno 1539 [recte: 1533]. Text: MBW T 5, S. 493–498 Nr. 1.367 (Hs. erwähnt, Sigle Hd435; mit älteren Editionen). Text auch 19^v–21^v.

4. 9^v EPISTOLA. Martin Luther an Wenzeslaus Link, 8. Oktober 1533. >Optimo Viro Domino Wenceslao Linco Sacrae Theologiae Doctori verbi in Nurmberg: ministro fideli suo in Domino fratri<. Gratiam et pacem in christo. Respondetur a nobis senatui uestro in causa uestra de absolutione publica ... est causa, qua differri oporteat [!], donec nubila ista trans-eant Octaua octob: 1533. T Mart: Luther. Text: WA Br 6, S. 532f. Nr. 2.054 (mit älteren Editionen).

5. 10^r–13^v VEIT DIETRICH, COGITATIONES DE DISCEPTATIONE CONCIONATORUM NORIMBERGENSIUM SUPER ABSOLUTIONE ET POENITENTIA IN ECCLESIA. >Cogitationes M. Viti Theodori de disceptatione concionatorum Norimbergensium super Absolutione & poenitentia in Ecclesia<. Vtrum sit necessaria publica Absolutio, qualis hic in usu est. Vtrum sit necessaria priuata absolutio, qualem hic uidentur per publicam Absolutionem, odio ecclesiasticj Magistratus effugere uelle. Publica Absolutio nihil est quam publicum verbum Euangelij ... 13^v qui non debent adhibere sacramenta, nisi ijs, qui sunt in ecclesia. Text zu der in den Kirchen Nürnbergs üblich gewordenen allgemeinen Absolution, die von Andreas Osiander abgelehnt wurde und mehrfach zu Streitigkeiten führte.

6. 13^v–14^v EPISTOLA. Martin Luther an Wenceslaus Link, 20. Juli 1533. >*Scriptum D. Martini Lutheri ad Wenceslaum Lincum concionatorem Nurmbergensem*<. *Gratiam et pacem in Christo. Scripsi uobis omnibus uerbi Ministris optime Wenceslae generalem Epistolam ...* 14^v *quare confido tuae humanitati et veteri nostrae charitati. Dominus tecum Amen. Anno 1533 dominica post Margaretę diem. T. Martinus Luther.* Text: WA Br 6, S. 506f. Nr. 2.038 (mit älteren Editionen). – 14a^{*r/v} leer.

7. 15^{r/v} BRIEF. Martin Luther/Justus Jonas/Kaspar Cruciger/Philipp Melanchthon an den Rat zu Nürnberg, 28. November 1536. >*Den erbarn, förnemen vnd weisen bürgermeistern vnd rath der stadt Nürmbergk Vnsern gunstigen herrn vnd freunden*<. *Gnad vnd friede von gott durch vnsern hern Jhesum Christum. Erbare weise gunstige herrn. E. E. W. schriftt sampt der predigt Osiandri, vnd den bey gelegten fragstucken ... haben wir empfangen ...* 15^v *vnd E. E. W. vnser bedencken, durch eigne pottschaftt zuschicken ... Datum Wittemberg dinstags nach Katharinæ Im xxxvj Jhar. Martinus Luther, D./ Justus Jonas, D. P. W./ Caspar Cruciger, D./ Philippus Melanthon.* Text: CR 3, Sp. 190f. Nr. 1.489 (mit dieser Hs.); WA Br 7, S. 594f. Nr. 3.108 (Hs. erwähnt; mit älteren Editionen). Ausführliches Regest: MBW 2, S. 282 Nr. 1.814. – 15a^{*r/v} leer.

8. 16^r–19^r PHILIPP MELANCHTHON, RATSCHLAG ZUR ‘ALLGEMEINEN ABSOLUTION’ IN NÜRNBERG. >*Consilium de eodem negocio ab Osiandro denuo moto anno [15]36 A. D. Philippo Melanthonē Senatui oblatum cum hic nostro frueretur Hospitio. 22 octobris [22. Oktober 1536]*<. *Der streid von der Priuata absolutione vmd potestate clauium ist von vielen erregt In wenig Jaren ...* 19^r *An potestas clauium tantum pertineat ad peccata, quae fiunt post Baptismum.* Text (mit dieser Hs.): CR 3, Sp. 173–176 Nr. 1.477. Ausführliches Regest: MBW 2, S. 275f. Nr. 1.799.

9. 19^v–21^v BRIEF. Martin Luther/Johannes Bugenhagen/Justus Jonas/Philipp Melanchthon/Kaspar Cruciger an den Rat zu Nürnberg, 8. Oktober 1533. >*Ein ander schein [!] der Theologen zu Wittenberg an den Rath von Nürmberg*<. *Gottes gnad vnd fried durch Christum Jhesum vnsern herrn. Erbare, Ersame, weise gunstige herrn. Nach dem vns die Vneinigkeith, so sich zwisschen den herrn predicanten bey euch zugetragen, von hertzen leidt ist ... hab ich Doctor Martinus nicht vnderlassen ... die herrn predicanten ... zu einigkeit vnd frieden treulich zu erinnern ...* 21^v *des weis sich E. W. on zweiffel wohl zu erinnern. Gott verlejhe E. W. gnad vnd frieden, Amen. Datum Wittemberg Mittwochs nach Franciscj. Anno 1533. Martinus Luther, D./ Justus Jonas, D./ Joannes Bugenhagen Pommer./ Philippus Melanthon/ Caspar Creutziger.* Text: MBW T 5, S. 493–498 Nr. 1.367 (Hs. erwähnt, Sigle Hd435; mit älteren Editionen). Text auch 6^r–9^r. – 21a^{*r/v} leer.

10. 22^r–24^r EPISTOLA. Rektor, Doktoren und Magister der Universität Wittenberg an Georg Mohr. >*Venerabili viro eruditione et virtute prestanti domino Georgio Mohr doctenti Euangelium Naumburgj amico nostro*<. *Cum Epistola tua in confessu nostro legeretur, magno cum dolore tot senum, grauissimorum uirorum et omnium aliorum audita est ...* 24^r *Postremo rursum Deum æternum patrem Domini nostri Ihesu christi oramus ut Ecclesiam sibi æternam in regionibus colligat, regat et seruet, et scandala ac furores diaboli reprimat, Bene vale. Die Ioannis Baptistæ 1545. >Rector, Doctores et Magistri Academiae Witembergensis*<. 24. Juni 1545. Text: CR 5, Sp. 773–777 Nr. 3.203. – 24^v leer.

11. 25^r–26^r BRIEF. Martin Luther an Graf Albrecht IV. von Mansfeld-Hinterort, 25. Mai 1540. >Dem edelen vnd wolgebornen Herrn, Herrn Albrechten Grafen vnd Herrn zu Mansfeldt, meinem gnedigen Herrn<. Gnade vnd friede in Christo gnediger Herr. Ich habe lange nicht eines vmb ettwas gebetten ich mus auch einmahl kommen ... 26^r das ich in sorgen solt stehen, als mochte gott mitt E. G. zurnen, vnd ich betts nicht bey zeit angezeigt, biett hierauff ein gnedige anttwort ... Amen. Montag nach Trinitatis Anno 1540. E. G. williger Martinus Luther. Text: WA Br 9, S. 114–116 Nr. 3.481 (Hs. erwähnt; mit älteren Editionen). Graf Albrecht IV. von Mansfeld-Hinterort (1481–1560; EST N.F. 19, Taf. 89).

12. 26^r–29^v BRIEF. Martin Luther an Graf Albrecht IV. von Mansfeld-Hinterort, 23. Februar 1542. >Dem edelen vnd wolgebornen Herrn, Herrn Albrecht Grafen vnd Herrn zu Mansfeldt, meinem gnedigen vnd hertzlichen lieben Landsherrn<. Gnade vnd friede in dem Herrn, vnd mein arm pater noster etc. Gnediger herr, ich bitte ganz hertzlich E. G. wolte diese meine schrift Ja Christlich vnd gnediglich vornemen ... 29^v Sondern suche sie viel mehr mitt mir zelig [!] zu machen, wo es Immer muglich ist, sonst bin ich hiemitt fur gott wol entschuldigt, hiemitt dem lieben gott in alle gnade vnd Barmherzigkeit bevohlen, Amen. Dinstag nach Petri cathedra Anno 1542. E. G. williger vnd trewhercziger Martinus Luther D. Text: WA Br 9, S. 624–630 Nr. 3.716 (Hs. erwähnt; mit älteren Editionen). Graf Albrecht IV. von Mansfeld-Hinterort (vgl. Nr. 11).

13. 30^r–32^r BRIEF. Martin Luther an die Grafen Philipp II. und Johann Georg I. von Mansfeld-Vorderort, 14. März 1542. >Den edelen wolgebornen Herrn, Herrn Philips vnd Hans Jorgen Gebrödere Grafen vnd Herrn zu Mansfeldt, meinenn gnedigen lieben Landsherrn<. Gnadt vnd friede vnd mein arm pater noster. Gnedige herren, Es ist mir wol leidt, das ich mein Erst schreiben an E. G. als mein lieben landtsherren, nicht kan frolich anfaben ... 32^r das sie mir solch kindtlich hercze gegen mein vatterlandt auffs beste deuten werden, versehen, hiermidt gott bevohlen, Dinstag nach Oculi Anno 1542. E. G. Williger Martinus Luther. Text: WA Br 10, S. 9–12 Nr. 3.724 (Hs. erwähnt; mit älteren Editionen). Graf Philipp II. (1502–1546; EST N.F. 19, Taf. 86) und Johann Georg I. (1515–1579; ebd.) von Mansfeld-Vorderort. – 32^v leer.

14. 33^r–36^r PHILIPP MELANCHTHON [U.A.], GUTACHTEN FÜR KURFÜRST JOHANN I. VON SACHSEN (De anabaptistis, dt.). Januar/Februar 1531. >Rathsschlag der Theologen zu Wittenbergk ob man die Widderteuffer mit dem Schwerdt richten möge<. Nach dem mein gnedigster herr, vor ettlichen Jaren ein Mandat hatt ausgehen [scilicet: lassen], darin die heimliche predigt vnd Conuenticula, Anabaptisten vnd ander schedtliche newe lahr verboten, haben sein C. f. g. das ihr gethan ... 36^r vnd in plurimum recht gevbt werde. >Placet mihi Martino Luthero<. Wiewol es Crudele anzusehen, das man sie mitt dem schwerdt straffet ... vnd darzu regna mundi zerstören wollen. M. L. Text: MBW T 5, S. 39–43 Nr. 1.119 (Hs. erwähnt, Sigle Hd435; mit älteren Editionen). Kurfürst Johann I. von Sachsen (1468–1532; EST N.F. I/1, Taf. 240). – 36^v leer.

15. 37^r–39^v JUSTUS JONAS/JOHANNES BUGENHAGEN/KASPAR CRUCIGER/PHILIPPUS MELANCHTHON/ANTONIUS CORVINUS/JOHANNES KYMEUS E.A., MEMORANDUM (De Francko et Schwenckfeldio). 16. März 1540. >Consoltatio quorvndam Theologorum aduersus impia dogmata et fanatica delijramenta Sebastiani

Franck et Casparis Schuencfeldij M D X L. Schmalcaldie sub conuentu nostrorum principum. Contra Schuencfeldium et Sebastianum Francum<. Vagantur passim errores quidam, qui abducunt populum a cœtu Ecclesiarum ... 39^v Nos creaturam vocamus visitato more res a Deo creatas ex nihilo, et ab ijs ortas. Iustus Ionas D. ... Nicolaus Amsdorfius. Vt mature uel ista contra Schuencfeldium Schmalcaldie Decreta ... committantur ... et veritas, confusa Hypocrisi, vincat. Amen 1540. Text (mit dieser Hs.): CR 3, Sp. 983–986 Nr. 1.945 (mit älteren Editionen). Ausführliches Regest: MBW 3, S. 41 Nr. 2.396. – 39a^{r/v} leer.

II.

Bll. 39b^{*}–76e^{*}. Lagen: 2 III⁴⁹ (mit Bll. 39b^{*}–39c^{*}) + 4 IV^{76e*} (mit Bll. 76a^{*}–76d^{*}). Wz.: zwei Varianten einköpfiger gekrönter Adler mit Buchstabe *F* auf der Brust (Bll. 39b^{*}/43, 40/41, 44/49, 45/48; identisch in Cod. Pal. germ. 282/II), vergleichbar BRIQUET 157; zwei Varianten gekrönter Löwe in Wappenschild (altes Passauer Wappen; Bll. 39^{*}c/42, 46/47, 50–76e^{*}; identisch im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 43, 177, 242, 243, 289 und im Text von Cod. Pal. germ. 9, 50, 223/XIII, 239, 243, 296, 519), darunter PICCARD, WZK, Nr. 85.484 (Kloster Schönaau 1593). Schriftraum (links und rechts durch Knicke begrenzt): 22,5–24,5 × 13,5–14; 20–23 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (auch Schreiber in Cod. Pal. germ. 223/XIII). Wenige Korrekturen (Einfügungen) von der Hand des Schreibers. Überschriften in Auszeichnungsschrift. Leicht stockfleckig.

Herkunft: Datierung und Lokalisierung nach inhaltlichen Kriterien. Der in sechs Bänden von 1585–1587 erschienene Druck der Psalmsauslegungen Christoph Vischers (VD 16, B 3.346) war in der Bibliothek des Pfalzgrafen Johann Kasimir von der Pfalz (Kuradministrator 1583–1592) enthalten. Er ist in einem Katalog, der sehr wahrscheinlich die Bibliothek Kurfürst Ludwigs VI. von der Pfalz verzeichnet, als Nachtrag aufgeführt (Cod. Pal. germ. 50, 56^r–57^r). Von den Bänden hat sich im Vatikan lediglich der vierte erhalten (Vatikan BAV Stamp. Pal. IV.836 ted. o. Nr.). Evtl. wurde die Abschrift der Vischerschen Psalmsauslegungen und der Hauspostille Luthers im Auftrag der Pfalzgräfin Elisabeth von Pfalz-Lautern, der lutherischen Ehefrau Johann Kasimirs, angefertigt. Hierfür spricht auch die Tatsache, daß sich weitere Handschriften, die dasselbe Wasserzeichen aufweisen bzw. von dem gleichen Schreiber angefertigt wurden, in ihrem Besitz nachweisen lassen (s. Lagen; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6 und 7, passim). 39b^{*}f Notizen des 16. Jhs. aus einem Rezeptbuch: *salben biß fir die besen flechten; ain bulfer fir den sot; fir endzindung der leber.* 40^r Titel, 16. Jh.: *Auß ~~docter Luthers~~ der haußpostilla docter Martin Lutter, auß dem dem [!] euangelium an andern sonntag der trifaltigkeit.* 39b^{*}f Eintrag des 19. Jhs., ital.: *prediche et altre scritture di M L et M. Bucero.*

Schreibsprache: hochdeutsch.

1. 40^r–41^r MARTIN LUTHER, HAUSPOSTILLE, Predigt zum zweiten Sonntag nach Trinitatis (Po 355; Auszug). >*Auß ~~docter Luthers~~ der haußpostilla docter Martin Lutter, auß dem dem [!] euangelium an andern sonntag der treifaltigkeit<. DER Rechte, Höchste Vnd Beste Segen aber, auß welchem man Gottes Gutte Vnd Eigentlich Vnd recht spuren kan, vnd soll, ist nicht dz zeitliche Gutt ... 41^r dz verleihe Vns Gott Vmb seines sohns Christi Jesu willen durch seinen Heiligen Geist Amen.* Text: WA 52, S. 369/Z. 18–33, S. 370/Z. 1–11, S. 375/Z. 23–S. 376/Z. 14. – 39b^{*}v–39c^{*}v leer.

2. 41^{r/v} CHRISTOPH VISCHER, AUSLEGUNG DES 67. PSALMS. >*Auß dem 67 Psalmen Davids Ausgelegett durch Christophell Fischer<. Darumb Christus der Ertzhürtte, wurtt die Anderen Schaffe, die nicht auß diesem Stalle seint, auch herbeÿ Führen dz ein Hürtte vnd ein schaffstall werde ... 41^v In Jenem leben aber, werden mir mitt Freuden Einerndten, mitt großer Ja mitt Ewiger Barmhertzigeitt Versamlett werden, dauon ihr oben Ferner gehörett habtt. ~~Die Hauffehre, die heilige Christliche Kirche, die brautt Vnsers lieben herren Christi teilett den Raub durchs wort, Vnd die heiligen Sacrament~~*

~~auß dispensirt Gnedige~~ [Reklamant:] *Auß*. Text: Christoph VISCHER, Christliche, Einfeltige Außlegung des Güldenens kleinods, des Psalters Davids, Bd. 3, Dresden: Andreas Morgenrodt, 1586 [VD 16, B 3.346], verglichen mit dem Exemplar der ThULB Jena (8 MS 1302: Bd. 3; freundliche Mitteilung von Dr. Joachim Ott/Jena vom 20. September 2005).

3. 42^r–43^r CHRISTOPH VISCHER, AUSLEGUNG DES 68. PSALMS. >Auß dem 68 Psalm Davidts Ausgelegt durch Christophell Fischer<. DERhalben nennet Esaias den Herren Christum, Ewig Vatter, weil er durch wortt vnd die Heiligen Sacrament ihm Fur vnd Fur auß dem menschlichen Geschlechte Kinder zeuget ... 43^r weil Christus in Sieg Verschlungen dz Leben Vnd Vnuergengliche weßen, aber aus Gebracht hatt. Text (Explicit in der Hs. leicht abweichend): VISCHER, s.o. Nr. 2.

4. 43^v–46^r CHRISTOPH VISCHER, AUSLEGUNG DES 69. PSALMS. >Auß dem 69 Psalmen Davids Außgelegt durch Christoffell Fischer<. DER Herr Christus hatt sich Vnder die Engell Ernidriget ... 46^r dz sie von Einer klarhejtt Zur Andern, in dz Bilde Gottes Verkleret werden. Text: VISCHER, s.o. Nr. 2.

5. 46^r–48^r MARTIN LUTHER, HAUSPOSTILLE, Predigt zum dritten Sonntag nach Trinitatis (Po. 356; Auszug). >Auß der Hauspostill Doctoris Marti: Luther: Auslegung deß Euangelij am 3 Sontag der trifeltigkejtt<. Solche lehr soll man darumb desto Fleißiger mercken, weil Vnser Vernunfft dz widerspuell schleust ... 48^r Vnd in Ewige gefahr alle Augenblick stehen Vnd gehen mußten. Text: WA 52, S. 378/Z. 22–S. 379/Z. 20, S. 380/Z. 17–30, S. 382/Z. 8–35.

6. 48^r–50^r CHRISTOPH VISCHER, AUSLEGUNG DES 72. PSALMS. >Auß dem 72 Psalmen Davidts Außgelegt durch Christoffell Fischer<. Es ist aber der herr Christus nicht Ein Irdischer, Politischer, weltlicher sondern ein Geistlicher König ... 50^r dz du wahrhaftig, Guttig, Barmhertzig, Vnser Erloser, Heiland Vnd Seligmacher selbst bekennett wurtt, Predigen Vnd lehren, dz Iderman dich lobet vnd Ehret. Text: VISCHER, s.o. Nr. 2.

7. 50^r–51^r CHRISTOPH VISCHER, AUSLEGUNG DES 73. PSALMS. >Auß dem 73 Psalmen Davidts Außgelegt durch Christoffell Fischern<. Ja möcht Einer sagen, wo findt man Einen menschen auf Erden der Reines Hertzens ist ... 51^r Ein Vnerschöpflicher Gnadenbronnen, der nimmermehr Erschöpfett noch Ergrundet, wurtt, Vielweniger Vertrocknett Vnd Verseihet er. Text: VISCHER, s.o. Nr. 2.

8. 51^v–55^r CHRISTOPH VISCHER, AUSLEGUNG DES 51. PSALMS. >Auß dem 51 Psalm Davidts Außgelegt durch Christophell Fischern etc.<. Vnd do Vnsere sunde, Vns greulich Vnder Augen leuchtet, Vns wehe Angst Vnd Bange machet, sollen wir Gott bitten, Er wolle dieselbigen tilgen ... 55^r wer aber hie seine sunde betrauwert, Vnd beweinet, zum wortt Gottes zuflucht hatt, Vnd sich darauf tröstet Erholet, der wurtt dort Ewig lachen etc. Text: VISCHER, s.o. Nr. 2.

9. 55^r–56^v MARTIN LUTHER, HAUSPOSTILLE, Predigten zum St. Thomastag und zu Weihnachten (Po. 381/382; Auszug). >Auß der Hauspostill Doctoris Martini Luther: Außlegung deß Euangelij An Sanct Thomast tag Johan 20 Cap: [Io 20, 24–31]<. DERhalb ist diß ein sehr trostliches Exempell auß welchem wir lernen sollen ... 56^v Vnd Jderman bej im hilf wider den Teuffell sund Vnd Tod suchen lernete. Predigt zu Weihnachten Da-

rumb Furet diß Kindtlein mit [scilicet: Ehren] den Sechsten Namen, dz es heißet Fridenfurst ... dz auf den kurtzen lejblichen Todt Ein Anders Vnd Ewiges leben Folgen soll etc. Text: WA 52, S. 574/Z. 26–S. 575/Z. 19, S. 577/Z. 22–S. 578/Z. 4, S. 586/Z. 1–9.

10. 56^v–58^f CHRISTOPH VISCHER, AUSLEGUNG DES 52. PSALMS. *>Außlegung deß 52 Psalmen Daudis Außgelegt durch Christophell Fischern<. Zum Andern trostet sich Daidt Gottes Gutte Vnd Genade, dz die noch Teglich were ... 58^f Vnd sie Vns An meulen, wen wir nur Vnsern Lieben Gott zum Freunde haben, Vnd er Vns Freundlich Anlanchett etc.* Text: VISCHER, s.o. Nr. 2.

11. 58^v CHRISTOPH VISCHER, AUSLEGUNG DES 53. PSALMS. *>Außlegung deß 53 Psalm Daudis Außgelegt durch Christoffelln Fischern<. [Überschrift am Rand nachgetragen] DEN obwoll Gott die welt geliebet, Vnd ihr seinen Einigen sohn geschencket, alle menschen gern selig wolte haben ... 58^v der wurt Vns Gewiß Erlösen, wie er darumb Jesus Christ, dz er sein Volck selig machet Von Ihren sunden etc.* Text: VISCHER, s.o. Nr. 2.

12. 58^v–59^f MARTIN LUTHER, HAUSPOSTILLE, Predigt zu Epiphania (Po. 385; Auszug). *>Außlegung deß Euangelij Auf dem Oberstag Matth: Am 2: [Mt 2,1–12]<. DEN wir mußen den Herren Jesum nicht nach dem Ansehen, wz er Fur sich selbst ist, den er ist Gott ... 59^f der Herliche Reiche trost, dz diß kindtlein, die Heiden Vnd sunder Annimbt etc.* Text: WA 52, S. 606/Z. 14–27, S. 607/Z. 23–32.

13. 59^v MARTIN LUTHER, HAUSPOSTILLE, Predigt zum Tag der Bekehrung St. Pauli (Po. 386; Auszug). *>Außlegung deß Euangelij Am tag Sanct Paulus Bekerung Acto: 9 etc. [Act 9,1–25]<. Hie hörest, wz du dich dises Exempels trosten solt, nemlich dz du solt Lernen, dz Gott Genedig sein ... 59^v soll nun allen denen Vorleuchten, so mitt sunden beladen, Vnd ein bößes Gewißen haben.* Text: WA 52, S. 616/Z. 12–25.

14. 59^v–60^v MARTIN LUTHER, HAUSPOSTILLE, Predigt zum Tag Matthiæ (Po. 387; Auszug). *>Außlegung deß Euangelij An Sanct Mathias tag Matheij am Elfften [Mt 11,25–30]<. Aber wo man weiß vnd glaubt, dz Jesus Von der Jungfrauwen Maria Geborn, Gottes sohn ist, Vnd sibet wie gott den selben Vmb Vnsert willen ... An dz Creutz hatt schlagen lassen ... da Lernet man recht, wz Gott ist ... 60^v Vnd Also in Vngluck Verzweiffeln, Vnd Verderben mußen etc.* Text: WA 52, S. 620/Z. 36–S. 621/Z. 25, S. 622/Z. 14–23.

15. 60^v MARTIN LUTHER, HAUSPOSTILLE, Predigt zum Tag Mariä Verkündigung (Po. 388; Auszug). *>Außlegung deß Euangelij Am tage Mariæ Verkündigung Luc: 1 [Lc 1,26–38]<. Dz ist die Historia, die man auf dz Heuttig Fest Predigen soll, Auf dz der Artickell Vnder Vns Fest Vnd gewiß bleib ... mein Fleisch Vnd mein blutt ist Gott, Vnd sitzetz oben in der Maiestet, Vnd Regirett Himell Vnd Erden.* Text: WA 52, S. 633/Z. 28–S. 634/Z. 2.

16. 60^v–62^f MARTIN LUTHER, HAUSPOSTILLE, Predigt zum Tag Philippi und Jakobi (Po. 389; Auszug). *>Außlegung deß Euangelij Am tag Philippi Vnd Jacobi Johannis Am 14 [Io 14,1–14]<. Daß hingehen ist beschloßen, dz er nicht lenger hie in diesem zeittlichen, Ellenden 61^f Leben will bleiben ... 62^f dz er hingehett, Vnd Vns die wonung be-*

reittet, die wir Vnsert halben hetten Ewig solcher wohnung mußen beraub sein. Text: WA 52, S. 636/Z. 34–S. 637/Z. 30, S. 641/Z. 15–25, S. 644/Z. 1–19.

17. 62^r–65^f MARTIN LUTHER, HAUSPOSTILLE, Predigt zum Tag Petri und Pauli (Po. 391, Auszug). *>Außlegung deß Euangelij Am tag Petri Vnd Pauli Math: XVI [Mt 16,13–19]<. Daß heist nun Christum recht Erkennen Vnd bekennen, dz man nit allein die wortt sage: du bist Christus Gottes sohn, sonder es im hertzen es darfur haltte ... 65^f Den ist vergebung der sunden da, so hats nit noht, der himell soll Vns offen bleiben, Vnd solts dem teuffell leidt sein.* Text: WA 52, S. 656/Z. 30–37, S. S. 657/Z. 14–21, S. 659/Z. 3–13, S. 660/Z. 35–S. 662/Z. 6, S. 662/Z. 29–S. 664/Z. 3.

18. 65^f–66^f MARTIN LUTHER, HAUSPOSTILLE, Predigt zum fünften Sonntag nach Trinitatis (Po. 358; Auszug). *>Außlegung deß Euangelij Am v Sontag nach der Treifeltigkeitt Luca v Cap: [Lc 5,1–11]<. In gewissen gehts Also zu wan Gott mit seiner Genad kombt ... 65^v da wurtt die gnad so groß, dz man denckt, es sej gar zu Viell Vnd konnens Vns nicht Annemen ... 66^f Vnd Vber den leiblichen segen, auch dz Ewige leben schencken.* Text: WA 52, S. 402/Z. 8–S. 403/Z. 12.

19. 66^f–68^f MARTIN LUTHER, HAUSPOSTILLE, Predigt zum Tag Magdalena (Po. 392; Auszug). *>Außlegung deß Euangelij Am tag Madalena Luce Am 7 [Lc 7,36–50]<. Hie sollen wir die buß auch Anheben, nit sicher sein, sonder ein Jeder in seinem standt Fleißig sehen Auf sein thun Vnd lassen ... 68^f wz man nicht bezallen kan, dz woll er nachlassen, Vnd schencken Vmb Christus willen.* Text (in der Hs. durch einen längeren Absatz [66^v] erweitert): WA 52, S. 667/Z. 13–23, S. 668/Z. 20–32, S. 670/Z. 37–S. 672/Z. 8.

20. 68^{r/v} MARTIN LUTHER, HAUSPOSTILLE, Predigt zum St. Jakobstag (Po. 393; Auszug). *>Außlegung deß Euangelij Am Sanct Jacobs tag Marci Am 10 Cap: [Mc 10,35–45]<. Sonderlich aber ist der spruch hie zu merken, dz Christus sagt: des menschen Sohn ist komen, zu geben sein leben ... 68^v der must Fur Vns Einstehen Vnd bezallen, da wir nicht zallen könden etc.* Text: WA 52, S. 679/Z. 31–S. 680/Z. 12.

21. 68^v–69^v MARTIN LUTHER, HAUSPOSTILLE, Predigt zum Matthäustag (Po. 397; Auszug). *>Außlegung des Euangelij Am tag Matthei, Mathei am 9 Cap: [Mt 9,9–13]<. WEr ist nun der selbst Artzet? Hie hörestu es, Niemand den Vnser liber Herr Christus Jesus ... 69^v dagegen behaltten die Heuchler, die sich gerecht lassen duncken, ihre sunde Vnd all Ihr Heiligkeitt ist nur lügen Vnd Heuchelej.* Text: WA 52, S. 709/Z. 12–35, S. 710/Z. 26–S. 711/Z. 9.

22. 69^v–71^f LEICHENPREDIGT ‘WIE DIE CHRISTEN VBER DEN VERSTORBENEN SICH TRÖSTEN SOLLEN’ (Auszug?). *>Auß der Ersten Leichtpredigt, wie die Christen Vber den Verstorbenen sich trösten sollen<. Darumb ligt Alle macht An dem, dz wir solche Hofnung gewieß Faßen, Vnd Fest in Vns bilden ... 71^f sintemall Vnsere leib Auch hie Auf Erden nicht allein mit Vergenckglichem brott, sonder mitt dem leib, Vnd dem blutt Christi gespeiset werden.*

23. 71^f–73^f VEIT DIETRICH, WAS DIE CHRISTEN FÜR GEDANCKEN HABEN SOLLEN WENN SIE MIT DER LEICH GEHEN (Auszug). *>Auß der Andern Leicht-*

predigt was die Christen Fur Gedancken haben sollen wen sie mit der Leicht Gehen Vnnd Von Etlichen sonderlichen Fellen, wie wir Vns drinnen Trösten sollen<. DEN wo du bej Verstorbenen Leutten oder bejmb begrebnuß bist, hastu große Vrsach, dz du dich mit herten Vnd gantzem Ernst Errinerst, du seist auch ein mensch ... 73^r Sihe also gewinnestu mit dir so Viell zu schaffen, wen du anders bej Verstorbenen Leutten recht haltten, dz du der Verstorbenen billich gar soltest Vergeßen Vnd allein fur dich sorgen Vnd weinen. Text: Veit DIETRICH, Was die Christen für gedancken haben sollen wenn sie mit der Leich gehen, Nürnberg: Ulrich Neuber 1568 (VD 16, D 1.673), Bl. a3^r–b2^r.

24. 73^r–74^r MARTIN LUTHER, HAUSPOSTILLE, Predigt zum Tag Johannes des Täufers (Po. 390; Auszug). *>Außlegung deß Euangelij An S: Johannes tag<. Nemlich, dz die, so solchen bund Annemen, ihr lebenlang werden dienen, nicht dem Teuffell, wie die welt Pflegt, sonder Gott Ohne forcht ... 74^r Vnd mein sohn soll der Erste bott sein, der solches in der welt, Lautt Vnd Offenbar mache, wie folgtt.* Text (in der Hs. durch einen längeren Absatz [73^v–74^r] erweitert): WA 52, S. 649/Z. 3–23.

25. 74^v–75^r MARTIN LUTHER, HAUSPOSTILLE, Predigt zum ersten Advent (Po. 306; Auszug). *>Außlegung deß Euangelij Am 1 Sontag des Aduents Matth: Am 21 Cap: [Mt 21,1–9]<. Darumb spricht der Euangelist: Sagts der Tochter Zion ... 75^r dz er Vns teglich sunde Vnd Tod abziehe, Vnd sein Heiligkeit Vnd leben Vns anzihen. Die Predig soll man billich mit Großen Freuden horen vnd Annemen, sich daraus beßeren, vnd From werden.* Text: WA 52, S. 13/Z. 11–35.

26. 75^r–76^r MARTIN LUTHER, HAUSPOSTILLE, Predigt zu Neujahr (Po. 315; Auszug). *>Außlegung des Euangelij Auf den Newen Jarstag Von der beschneidung Christi Vnd der Juden, die Erste Predigt Galatos Am 4 [Gal 4,4ff.]<. DERhalben dorfen sie, so An Christum Glauben, der beschneidung gantz Vnd gar nichts ... 76^r Vnd Vnder den Schirm der Vergebung der Sunden.* Text: WA 52, S. 80/Z. 30–S. 81/Z. 27.

27. 76^{r/v} MARTIN LUTHER, HAUSPOSTILLE, Predigt zum 16. Sonntag nach Trinitatis (Po. 369; Auszug). *>Außlegung deß Euangelij am xvi Sontag nach der Trejfeltigkeit Luce am 7 Cap: [Lc 7,11–17]<. Da [recte: Das] wollte Vnser lieber Herr Christus Vns gern Einbilden, auf dz wir nicht erschrecken ... 76^v Vnd schlaff so suße vnd lejse, dz der Herr Christus den mundt nicht kan Aufthun, ich hör es vnd stehe auf zum Ewigen leben etc.* Text: WA 52, S. 480/Z. 10–28, S. 480/Z. 37–S. 481/Z. 8. – 76a^{*r}–76e^{*v} leer.

III.

Bll. 77–94. Lagen: 3 III⁹⁴. Wz.: zwei Varianten Narrenkopf (Bll. 77–88; identisch in Cod. Pal. germ. 435/IV; ähnlich in Cod. Pal. germ. 45), nicht nachweisbar; Krebs mit Gegenzeichen (Bll. 89–94; identisch in Cod. Pal. germ. 45 und 435/IV), nicht nachweisbar. Schriftraum (links durch Knicke begrenzt): 24,5–25,5 × 14–15; 28–30 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (auch Schreiber I Cod. Pal. germ. 45). Überschriften in Majuskeln der Zeit (mit Elementen von Textura und Fraktur).

Herkunft: vgl. das zu Faszikel I Gesagte. Die drei Lagen gehörten ursprünglich vor Bl. 37 des heutigen Cod. Pal. germ. 45. Vermutlich wurden sie bei der Neubindung der Hs. in Rom versehentlich aus dem dortigen Lagenverbund herausgelöst und anschließend mit weiteren, inhaltlich ähnlichen Faszikeln zu Cod. Pal. germ. 435 zusammengefaßt.

Cod. Pal. germ. 435

Schreibsprache: hochdeutsch mit wenigen ostmitteldeutschen Formen.

77^r–94^v MARTIN LUTHER, 3 PREDIGTEN (Io 3). Deutsche Bearbeitung der Predigt-nachschriften Georg Rörers (1492–1557; ADB 53, S. 480–485) durch Johann Aurifaber (s. Herkunft I). Rörer hatte als enger Vertrauter Luthers einen großen Teil von dessen 1523–1546 gehaltenen Predigten und Tischreden mitgeschrieben und bei deren Edition mitgearbeitet.

(1. 77^r–83^r) Predigt 33/Io. [Anfang fehlt] *Vnaussprechliche tröstliche lehre von gottes genade durch Christum der welt widerfharen geprediget wirdt ... 83^r das man die leuthe nicht schelten noch straffenn sol.* Text: WA 47, S. 104/Z. 24–111 (Hs. erwähnt S. VII). Predigt gehalten am 14. September 1538. – (2. 83^r–91^r) Predigt 34/Io. >Die Vier vndt dreissigste predigt: den 21. tag Septembris gethan Anno 1538<. 83^v *Droben habenn wir gehörett, Erstlich wie der her Christus die freundliche predigt gethan hatt, das ehr gesanth sej in die welt ... 91^r Sondern allein an dem wortt so Ihr hörett.* Text: WA 47, S. 111–121 (Hs. erwähnt S. VII). Predigt gehalten am 21. September 1538. – (3. 91^v–94^v) Predigt 35/Io. >Die fünff vndt Dreissigste predigt In Vigilia Michaelis Sabbatho Post Mauricij Anno 1538<. >Wer arges thüt der hasset das liecht vndt kömpt nicht an das liecht etc. [Io 3,20]<. *Dieser wortt konnen wir fein an stadt eines Sprichworts gebruchen ... 94^v das ist der haddes, das wer arges thutt der leidet* [Reklamant:] *das licht* [bricht ab; direkter Anschluß Cod. Pal. germ. 45, 37^r]. Text: WA 47, S. 121–S. 125/Z. 4 (Hs. erwähnt S. VII). Predigt gehalten am 28. September 1538.

IV.

Bll. 95–125. Lagen: (II+1)⁹⁹ + III¹⁰⁵ + I¹⁰⁷ + 3 III¹²⁵. Bl. 95 eingeklebter Zettel. Wz.: Narrenkopf (Bll. 96–99; identisch in Cod. Pal. germ. 435/III; ähnlich in Cod. Pal. germ. 45), nicht nachweisbar; Krebs mit Gegenzeichen (Bll. 100–107; identisch in Cod. Pal. germ. 45 und 435/III), nicht nachweisbar; zwei Varianten Buchstabe W (Bll. 108–125; identisch in Cod. Pal. germ. 41, 42, 155/I–VIII, 435/I, V), darunter PICCARD, WZK, Nr. 29.745 (Wittenberg 1560). Schriftraum: 27,5–28 × 15–16; 27–31 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (Johann Aurifaber). Überschriften in Majuskeln. Am Predigtbeginn zum Teil Angaben der Predigtdatei, meist marginal. Teilweise stockfleckig, beginnender Tintenfraß.

Herkunft: vgl. das zu Faszikel I Gesagte. Die Lagen 1–3 (Bll. 96–107) gehörten ursprünglich vor Bl. 106, die Lagen 4–6 (Bll. 108–125) vor Bl. 121 des heutigen Cod. Pal. germ. 41. Vermutlich wurden sie bei der Neubindung der Hs. in Rom versehentlich aus dem dortigen Lagenverbund herausgelöst und anschließend mit weiteren, inhaltlich ähnlichen Faszikeln zu Cod. Pal. germ. 435 zusammengefaßt.

Schreibsprache: hochdeutsch mit wenigen ostmitteldeutschen Formen.

95^r–125^v MARTIN LUTHER, 5 PREDIGTEN DES JAHRES 1537. >Conciones Dominicales D. M. L.<. 95^v [versatim] >in 3. caput. Ioannis<. Deutsche Bearbeitung der Predigt-nachschriften Georg Rörers, s.o. III.

(1. 96^r–99^v) Predigt 13/1537. >Dominica Vocem Iocvnditatis Evangelivm Joan: 16. [Io 16,23ff.] *gepredigt im schloss fur dem Churfursten zu Sachsen*<. [Am Rand:] *Anno 1537. Diess Euangelium lisset man jharlich auff den heuttigen Sonntag, sonderlich des stuckes halben, das drinnen stehet das man beten sol ... 99^v das Euer predigt vnd gebett Gott gefalle. Ende der predigt.* Text: WA 45, S. 81–84; BUCHWALD, S. 55–59 (nach dieser Hs.; modernisiert). Predigt gehalten am 6. Mai 1537 in der Schloßkirche zu Wittenberg. Zum Text s. WA 45, S. XXIV (Hs. erwähnt). – (2. 100^r–107^v) Predigt 14/1537. >Predigt am Montage in den

Pfingsten. Ioan: 3: Cap. Also hat Got die Welt [Io 3,16]<. Gott hatt Ernstlich gebotten, Man solle den sabbath heiligen ... 107^v got gebe gnade darzu, das wirs auch behaltten mögen, vnd dardurch selig [scilicet: werden]. Ende der predigt. Text: WA 45, S. 84–89; BUCHWALD, S. 59–66 (nach dieser Hs.; modernisiert). Predigt gehalten am 21. Mai 1537. Zum Text s. WA 45, S. XXIV (Hs. erwähnt). – (3. 108^r–113^r) Predigt 19/1537. >Predigt D. M. Luthers am Tage Visitationis Mariæ<. Heute haben wir gehört, wie Maria die Mutter des herrn, Elisabeth besucht hab ... 113^r Drumb die nun demuttig sein, die mogen wissen, das sie einen gnedigen Gott haben. Ende der predigt. Text: WA 45, S. 105–109; BUCHWALD, S. 82–87 (nach dieser Hs.; modernisiert). Predigt gehalten am 2. Juli 1537. Zum Text s. WA 45, S. XXV (Hs. erwähnt). – (4. 113^v–119^v) Predigt 20/1537. >Predigt avf den sechsten Sontag nach Trinitatis Evangelium Mathei V. [Mt 5,20ff.]<. [Am Rand:] 8 Julij gepredigt. Diess Euangelium hab ich schier 25. ihar gepredigt ... 119^v so wird vnserere Gerechtigkeit deste grosser vnd besser sein den der Phariseer. Text: WA 45, S. 109–113; BUCHWALD, S. 87–93 (nach dieser Hs.; modernisiert). Predigt gehalten am 8. Juli 1537. Zum Text s. WA 45, S. XXVf. (Hs. erwähnt). – (5. 120^r–125^r) Predigt 21/1537. >Predigt D. M. Luthers avff den siebenden Sontag nach Trinitatis. Marci: 8. Cap: [Mc 8,1ff.]<. Diess Euangelium ist leicht vnd kan balde verstanden werden ... 125^v so las es nur brod vnd fisch sein, vnd einen trunck wassers darzu. Ende. Text: WA 45, S. 114–117; BUCHWALD, S. 94–99 (nach dieser Hs.; modernisiert). Predigt gehalten am 15. Juli 1537. Zum Text s. WA 45, S. XXVI (Hs. erwähnt).

V.

Bll. 126–211*. Lagen: (III+I)¹³² + 2 III¹⁴⁴ + 2 II¹⁵² + III¹⁵⁸ + I¹⁶⁰ + III¹⁶⁶ + I¹⁶⁸ + 2 III¹⁸⁰ + 2 II¹⁸⁸ + I¹⁹⁰ + II^{193a*} + 2 III²⁰⁵ + II²⁰⁹ + I^{211*}. Wz.: zahlreiche Varianten Buchstabe W (identisch in Cod. Pal. germ. 41, 42, 155/I–VIII, 435/I, IV), darunter PICCARD, WZK, Nr. 29.745 (Wittenberg 1560). Schriftraum (links durch Knicke begrenzt): 25,5–26 × 15,5–16,5; 25–27 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (auch Schreiber II Cod. Pal. germ. 42, Schreiber II Cod. Pal. germ. 48 und Schreiber V Cod. Pal. germ. 435/I). Wenige Korrekturen (Einfügungen) von der Hand des Schreibers. Überschriften in Majuskeln. Teilweise starke Verbräunung des Papiers, stockfleckig, beginnender Tintenfraß, leichter Wurmfraß.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Hs. der Fuggerbibliothek (s.o. zu I). 126^r Fuggersignatur: *p. 70 F. No. 55* und Rötelnnummer: *55* (LEHMANN 1, S. 158 und 2, S. 462); Capsanummer: *C. 81*; alte römische Signatur: *157*.

Schreibsprache: hochdeutsch mit wenigen ostmitteldeutschen Formen.

126^r–210^v SCHRIFTEN UND GUTACHTEN ZUR DOPPELEHE LANDGRAF PHILIPPS I. VON HESSEN.

(1. 126^r–160^r) MARTIN BUCER, GUTACHTEN ZUR FRAGE EINER DOPPELEHE FÜR LANDGRAF PHILIPP I. VON HESSEN (Argumenta Buceri pro et contra). 127^r >Martini Buceri Buch de Bigamia gestellet für den Landgraffen zu Hessen, aber nit der massen gestalt, das es in druck Solte außgeben< (Titel in gleichem Wortlaut auch 126^r). >Ob auch bey den Christen jemant mit Gott moge nachgegeben werden mehr dan ein weib zu haben<. Damit was vff diese frage vermoge gotlicher schrift zu antworten seie, desto eigentlicher vnd gruntlicher verstanden wehrde, wollen wir erstlich vrsachen hie furbringen, aus denen man achten moge, solchs nimandt zugegeben sein ... 160^r vnd daruff

sol aller trost gesetzt werden, so wirdt der herr auch ferner helffen. Der Herre gebe seine gnade Amen. Text: Stephen E. BUCKWALTER/Hans SCHULZ, *Schriften zu Ehe und Ehe-recht*, Gütersloh 2001 (Martin Bucers deutsche Schriften 10; Martini Bucer Opera omnia 1,10), S. 495–539. Zum Text vgl. ebd., S. 486–494. – 126^v, 160^v leer.

(2. 161^r–164^r) LANDGRAF PHILIPP I. VON HESSEN, INSTRUKTION FÜR MARTIN BUCER. >Memorial, was der Herr M: Bucerus bei D. M. Luthero vnd M. Philippo Melanchtone avsrichten sol, vnd im fhal, do sie es vor gvth ansehen, darnach weiter an chvrfursten zu Sachsen bringen<. Erstlichen sol er von des Landgraffen zu Hessen wegen, viel gnad vnd guts sagen ... 164^r vnd mit gutem gewissen alle hendel der Religion desto freidiger ausrichten, datum Milsingen [Melsungen] sonntag post Catharina anno 1539 [30. November 1539]. Text: CR 3, Sp. 849–856 Nr. 1.888 A (mit dieser Hs.); WA Br 8, S. 628–637/Einleitung zu Nr. 3.423 (Hs. erwähnt; mit älteren Editionen). Ausführliches Regest: MBW 2, S. 480f. Nr. 2.317.

(3. 164^v–168^v) MARTIN LUTHER/PHILIPP MELANCHTHON, RATSCHLAG FÜR LANDGRAF PHILIPP I. VON HESSEN. >Antwort D. M. Lutheri vnd M. Philippi Melanchtonis an den Landgrafen zu Hessen<. Gottes gnad durch vnsern hern Jesum Christum zuuor. Durchlauchtiger hochgeborner furst vnd her, Nachdeme E. F. G. vns durch den herrn D. Bucerum, etliche langwirige beschwerung Ires gewissens, vnd dabej ein bedencken angezeigt ... 168^v Got beware E. F. G. allezeit vnd E. F. G. zu dienen seint wir willig. Datum Wittemberg Mitwochs nach Nicolaj 1539 [10. Dezember 1539] E. F. G. willige vnnnd vnderthenige diener, Martinus Luther D./ Philippus Melanchton/ Hunc sententiae subscripserunt/ Martinus Bucerus/ Antonius Coruinus/ Adam Fulda/ Joannes Lemingus/ Ivstus Winther/ Dionisius Melander/ Balthasar Raid. Text: CR 3, Sp. 856–863 Nr. 1.888 B (mit dieser Hs.); WA Br 8, S. 638–644 Nr. 3.423 (Hs. erwähnt; mit älteren Editionen). Ausführliches Regest: MBW 2, S. 483f. Nr. 2.326.

(4. 169^r–172^v) BRIEF. Martin Luther an Landgraf Philipp I. von Hessen. >D. Martini Lutheri Schriefft an den Landgrafen zu Hessen Anno 1540<. Gnad vnnnd fried In Christo. Durchlauchtiger hochgeborner furst, Gnediger her, Ich hab E. F. G. schriffte empfangen, die etzlicher massen, als mich dunckt, auß bewegtem gemuth geschrieben ist ... 172^v wie ich meiner eigenen seelen rathen wolt, Sonnabend nach Marie Magdalene anno 1540 [24. Juli 1540]. E. F. G. williger Martinus Luther Doctor. Text: WA Br 9, S. 199–204 (mit älteren Editionen).

(5. 173^r–174^r) LANDGRÄFIN CHRISTINA VON HESSEN, ZUSTIMMUNG ZUR DOPPELEHE IHRES MANNES. >Bewilligung der Landgrefin zu Hessen vber ihres Herrn ander weib nemen Anno 1539<. Wir Christina von gots gnaden gborne [!] Hertzogin zu Sachsen, Landgrefin zu Hessen etc. bekennen hiemit vnser eigenen Handschriffte öffentlich ... das wir seinen lieben zulassen wolten, in geheim noch ein Ehefraw zu haben ... 174^r Zu vrkunde haben wir diesen brieff mit vnser eigenen handen ~~vnd~~ geschrieben vnd vnderschrieben, geschehen zu Spangenberg vnder vnsern vffgedruckten Secrett am Eilfften tag Decembris Anno 1539 [11. Dezember 1539]. Landgräfin Christina von Hessen (geb. von Sachsen; 1505–1549; EST N.F. I/2, Taf. 240). Text (mit dieser Hs.): CR 3, Sp. 864f. Nr. 1.888 C.

(6. 174^r–176^v) SAMMLUNG VON BIBELSTELLEN ZUR POLYGAMIE. >Kvrtzer Avszvgk avs der Biblien von denen so zv gleich viel Eheweiber gehabt<. Die beiden haben mehr den ein Eheweib gehabt, wie das sich beweiset im Laban, der was ein heide vnd gab dem Jacob seine beide dochter ... 176^v Man findet aber nirgendt das er Valentinianum jemals seiner zweier Ehefrawen halben dermassen gestrafft habe, wurdts ohne zweiffel gethon haben, wo ers so vnchristlich vnd vnbillich als anderer geboth vbertrettung gehalten hette. Bibelstellen aus dem Alten und Neuen Testament, in denen von Polygamie berichtet bzw. Vielweiberei gerechtfertigt wird.

(7. 176^v–177^r) JUSTUS MENIUS, DASS ES EINEM CHRISTEN NICHT GEZIEMT AUF EINMAL ZUGLEICH MEHR ALS EIN EHEWEIB ZU HABEN (Auszug; nur Schluß). >Das einem Christen nicht geziemet avff einmahl zv gleich mehr dan ein Ehe-weib zv haben. Justus Moenius<. [Anfang fehlt] Summa Summarum dieses handels ist diese, das auff ein mahl zu gleich mehr dan ein Ehe-weib zu haben niemals gottes bevhel vnnd Ordnung gewesen ... 177^r So soll Christus Moisi wortt auffhebenn, Moises aber Christo sein wortt vnauffgeloestet stehen vnnd bleiben lassenn. J. M. Text: Gustav Lebrecht SCHMIDT, Justus Menius, der Reformator Thüringens, Bd. 1, Gotha 1867, S. 260–262; ders., Justus Menius über die Bigamie, in: Zeitschrift für historische Theologie 38 (1868), S. 445–460, bes. S. 458f. (jeweils nach dieser Hs.); CR 4, Sp. 766f. Nr. 2.439 (mit dieser Hs.; mit älteren Editionen). Text vollständig 178^v–188^v. Zu Justus Menius vgl. Irmgard WILHELM-SCHAFFER, in: BBKL 5 (1993), Sp. 1.263–1.266; NDB 17, S. 79f.

(8. 177^v–178^r) BRIEF. Philipp Melanchthon an Landgraf Philipp I. von Hessen, 24. Juli 1540. >Philippi Melanchthonis Schriefft an den Landgrafen zv Hessen<. Gottes gnade durch vnsern hern Jesum Christum zuvor. Durchlauchtiger hochgebormer gnediger furst vnd her, die Chur vnd fursten zu E. F. G. geschickt, mugen vielleicht solche ihre erinnerung gutt meinen ... 178^r ob gleich ein gewissen Im nothfahl beichtweise also zu rathen etc. Philippus Melanchton. Text (mit dieser Hs.): CR 3, Sp. 1.065f. Nr. 1.983.

(9. 178^r) EPISTOLA. Martin Luther an Anton Lauterbach. >Ad Magistrvm Anthonivm Lavterbach de Bimagiæ [!] Landgrauij<. G et p. De nouis Nuptijs Landgrafij quod petis, mi Antoni, nihil possum scribere ... de principibus et principum negotijs non est temere pronuntiantum reincomperta. Datum anno 1540 altera Junij [2. Juni 1540]. Martinus Luther. Text: WA Br 9, S. 123f. Nr. 3.488 (Hs. erwähnt; mit älteren Editionen).

(10. 178^v–188^v) JUSTUS MENIUS, DASS ES EINEM CHRISTEN NICHT GEZIEMT AUF EINMAL ZUGLEICH MEHR ALS EIN EHEWEIB ZU HABEN. >Ivsti Moenii Bvch das einem Christen nicht geziemet avff einmahl zv gleich mehr dan ein einiges einiges [!] Eheweib zv haben. Anno 1540<. Das einem Christen nicht geziemet vff ein mahl zu gleich mehr den ein einiges eheweib zu haben. Sanct Paulus sagt zun Romern am xiiij Cap. das alles so nicht im glauben geschicht, Sunde sej [Rm 14,23] ... 188^v so soll Christus Moses wortt auffheben, Moses aber Christo sein wort vnauffgeloestet stehen vnd bleiben lassen. Finis. Text (nach dieser Hs.): SCHMIDT, s.o., S. 257–262, 446–459. Textende auch 176^v–177^r. Weitere Lit. zu Text und Autor s.o. Nr. 7.

(11. 189^{r/v}) BRIEF. Gregor Brück an Kurfürst Johann Friedrich I. von Sachsen. >Doctor Gregorii Brucken Schreiben an den Chvrfursten zv Sachsen des Moenii Bvchleins hal-

ben<. Gnedigster Churfurst vnd her, Doctor Martinus hat mir zugeschickt die beiliegende verzeichnus des Arguments, woraus er dem Landgraffen nechst antwort gegeben ... 189^v welchs E. Churf. g. Ich vndertheniger meinung nitt hab wissen vnangezeigt lassen. Datum etc. Text (jeweils nach dieser Hs.): SCHMIDT, Justus Menius über die Bigamie, s.o. Nr. 7, bes. S. 459f.; CR 4, Sp. 767–769 Nr. 2.440. Kurfürst Johann Friedrich I. von Sachsen (1503–1554; EST N.F. I/1, Taf. 240). Zum Adressant vgl. Ulrich von BRÜCK, Im Dienste der Reformation. Ein Lebensbild des kursächsischen Kanzlers Gregor Brück, Berlin 1985; Friedrich Wilhelm BAUTZ, in: BBKL 1 (1990), Sp. 762f.

(12. 189^v–190^v) BRIEF. Martin Luther an Landgraf Philipp I. von Hessen. >D. Martini Luthers Antwort an den Landgrafen zu Hessen seiner Sachen halben, aus seiner eigen Handschriefft abcopiret<. Ich hab ohn gefher dem Landgraffen also geschrieben das mir gefalle solch glimpffliche antwortt dißmal gegeben ... 190^v vnd ist ein oder zwo Consequentz drinnen nicht starck genug, sed habet nihil ad rem. Martinus Luther. Darauff ist vom Churfursten zu Sachssen dem Hern Justo Menio geschrieben worden, das ~~d~~ er sein buchlein nicht wolt drucken lassen ... vnd vber der Zweiung die Papisten ein froligkeit empfahen soltenn. Text (nach dieser Hs.): CR 4, Sp. 769f. Nr. 2.440.

(13. 191^f–193^v) PHILIPP MELANCHTHON, GUTACHTEN ZUR BIGAMIE. >Das einem Christen nicht gezieme, avff einmhal mehr den ein Eheweib zu haben, gestellet dvrch M. Philippvm Melanchtonem Anno 1540<. Gott will das ihn menschlicher natur, das hoch wunderbarlich werck der geburt ein geordent wesen sej, vnd das nicht ein vihisch freihet damit geobt werde ... 193^v das diese weise viel eheweiber zu haben, ein vnordentlich vnnd vnnatürlich ding ist, darumb solch gesetz nicht einzufuhren. Text: CR 4, Sp. 761–766 Nr. 2.438 (Hs. erwähnt; mit älteren Editionen). – 193a^{*f/v} leer.

(14. 194^f–205^v) GUTACHTEN DER HESSISCHEN GELEHRTEN ZUR BIGAMIE. >Ratschlag der hesschischen [!] gelarten, in causa digamiae [!]<. >Ein gemeine Frag<. Ob auch ein Christ in etlichem besondern fall zugleich billich mög mehr dan ein Eheweib haben ... 205^v Es verneinens zwar meinß wissens zu vnsern zeitenn alle Euangelische Scribentenn.

(15. 206^f–210^v) MARTIN LUTHER, STELLUNGNAHME ZU BUCERS GUTACHTEN ZUR FRAGE EINER DOPPELEHE FÜR LANDGRAF PHILIPP I. VON HESSEN. >Doctoris Martini Lutheri Antwort avff den dialogvm Nebolonis Thvrichii [i.e. Martin Bucer] ist aber nicht gahr verferttigt worden<. Ich hette mir furgenomen das ergerliche vnd schendliche buchlin Nebulonis Tubrichi zu verachten, vnd mit stilschweigen lassen verantwortt sein ... 210^v Wer sibet hie nicht das der nar mit spot vnnd buben stucken umbgehet, vnd selbst nicht fur warheit helt, das Er sagt, Nemlich Seth hatt viel weiber gehabt, sagts die schriffte nicht, so sage ichs, oder dencks also, das sol man gleuben. Text (mit dieser Hs.): WA 53, S. 190–201 (mit älteren Editionen). – 211^{*f}–214^{*v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 436

Johannes von Neumarkt · Ps.-Aurelius Augustinus

Papier · 110 Bll. · 30 × 21 · I. Ostdeutschland · um 1415 · II. Schwaben · um 1545

Hs. aus zwei Faszikeln zusammengesetzt (I. Bll. 1–45c*; II. Bll. 45d*–105*). Lagen: II^{3*} (mit Spiegel, Bll. 1*–2*) + ... Folierung des 17. Jhs.: 1–99, Bll. 1*–3*, 45a*–45e*, 100*–105* mit moderner Zählung. Wz.: Löwe senkrecht (vgl. Wz. im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 46, 217, 218, 234, 243, 299, 304 und 320 sowie im Text von Cod. Pal. germ. 235), nicht nachweisbar. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: *436/ Preces/ spiritual/ les et ali[æ]/ meditat[i]ones*. Gelb-grünes Kapital. Zwei Verschlussbänder aus Gewebe. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 436*.

Literatur: BARTSCH, Nr. 239; WILKEN, S. 476; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Oktober 1937, 15 Bll.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg436>.

I.

Bll. 1–45c*. Lagen: 4 VI^{45c*} (mit Bll. 45a*–45b*). Wz.: Glocke (Bll. 1–12), ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 40.890 (Heidelberg 1413); zwei Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Stern (Bll. 13–45c*), PICCARD 2, Typ VI/259 (Bruchsal u.ö. 1411–1414), PICCARD, WZK, Nr. 67.518 (Hamm 1414). Schriftraum (Spalten rundum mit Tinte begrenzt): 23,1 × 15,6; zwei Spalten, 17–32 Zeilen. Bastarda von einer Hand mit teilweise an eine Urkundenschrift erinnernden Oberlängen in der obersten Zeile. Wenige Korrekturen von der Hand des Schreibers. Fehlerhafte Zählung der Kapitel, tintenfarben (erhalten: *xxxvj–lxxvj*, *lxxviii–ccxx*). Raum für Majuskeln der Kapitelanfänge über eine bzw. drei (1^{ra}) Zeilen. Beginnender Tintenfraß.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Da die nicht ausgeführte Majuskel am Textanfang 1^{ra} die einzige ist, die über drei Zeilen gehen sollte, ist es wahrscheinlich, daß es sich bei der Hs. um einen bewußten Auszug und nicht um eine fragmentarische Überlieferung handelt. Hs. bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1930, S. 239: *Andacht zu lernen Gott inbrünstiglich anzuruffen geschrieben Papir in fol. eingehafft* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 89^r). Ein Hinweis darauf, ob beide Faszikeln zu diesem Zeitpunkt bereits zusammengefügt waren, fehlt. 1^r der im Zuge der Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Andacht zu Lernen Gott Inbrünstiglichen anzurueffen*.

Schreibsprache: ostmitteldeutsch.

Literatur: KLAPPER, Schriften 2, S. IX (Sigle Hb).

1^{ra}–45^{rb} ‘EUSEBIUSBRIEF’ [in der Übersetzung des Johannes von Neumarkt] (Auszug; Kap. 35–119). [V]Nseliger ist yelicher der sülchen sachen nicht zü herzen nimpt ... 45^{rb} daz wir in gnaden gotes mit sampt dir in ewigen freuden bliben etc. Text (mit dieser Hs.): KLAPPER, Schriften 2, S. 83–241. Zum Text vgl. Erika BAUER, ‘Hieronymus-Briefe’, in: VL² 3 (1981), Sp. 1.233–1.238, bes. Sp. 1.235; Werner HÖVER, ‘Johann von Neumarkt’, in: VL² 4 (1983), Sp. 686–695, bes. Sp. 688f. (Hs. erwähnt); Text u.a. auch Cod. Pal. germ. 483, 1^r–64^r (vollständig). – 1*^r–3*^v, 45^v, 45a*^r–45c*^v leer.

II.

Bll. 45d*–105*: VII⁵⁷ (mit Bll. 45d*–45e*) + I⁵⁹ + V⁶⁹ + VI⁸¹ + V⁹¹ + VIII^{105*} (mit Spiegel = 2 Bll.). Die Reihenfolge der Bll. ist durch das Verbinden einiger Lagen gestört (korrekte Reihenfolge: 45d*–57, 82–91, 70–81, 58–69, 92–105*). Vor Bl. 92 fehlt vermutlich eine Lage. Wz.: zwei Varianten Krone mit zweikonturigen Bügel mit

Perlen mit Kreuz unter Stern mit Beizeichen, PICCARD, WZK, Nr. 55.391 (Küstrin 1545), Nr. 55.382 (Wittenberg 1546). Schriftraum (links und rechts durch Knicke begrenzt): 24,5–24,7 × 12–12,3; 31–35 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand. Überschriften abgesetzt und eingerückt. Die ersten Zeilen der Überschriften und die ersten Wörter der Kapitel in Auszeichnungsschrift. Zum Teil kalligraphische Initialen. Beginnender Tintenfraß.

Schreibsprache: schwäbisch.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Unvollendete, nur fragmentarisch erhaltene Abschrift von Cod. Pal. germ. 205, 15^v–133^f.

46^f–53^v KOMMUNIONGEBETE. Texte u.a. auch in Cod. Pal. germ. 205, 3^f–15^v.

(1. 46^f–47^f) Ps.-Aurelius Augustinus, Gebet vor der Kommunion [in der Übersetzung des Johannes von Neumarkt]. >Nach diser figur vaben an die gebette die man sprechenn soll so man zû dem sacrament will gahn vnnnd zû dem erstenn ein gebette sant Augustini des heylligenn Lerers vnnnd ist gutter andacht wer es mercket, vnd ist das erste<. Herre Jhesu Christe ewiges liecht vatter aller genadenn, durch große sonderliche gnade, die du vnns Armen mennschen gethann hast ... erhöre mich ... 47^f das du mein lebenn vnnnd mein seele, gnediglich besitzest, vnnnd bej mir gnediglichenn bleibest, Amen. Text: KLAPPER, Schriften 4, S. 101–106 Nr. 13; ders., Johann von Neumarkt, S. 66–68 Nr. 5. Zum Text vgl. Kurt RUH, 'Augustinus', in: VL² 1 (1978), Sp. 531–543, bes. Sp. 540; Werner HÖVER, 'Johann von Neumarkt', in: VL² 4 (1983), Sp. 686–695, bes. Sp. 690f. (mit Lit. zur Überlieferung). Text u.a. auch Cod. Pal. germ. 472, 118^{ra}–118^{vb}. – (2. 47^f–49^f) Ps.-Aurelius Augustinus, Gebet vor der Kommunion [in der Übersetzung des Johannes von Neumarkt]. >Diß ist das ander gebett sant Augustini vonn dem heylligen leichnam, vnnnd ist mit flejße zû besynnenn vnd mit andächt zû bedencken wan es tieffer meinung ist, wer es merckett<. Kejser vnnnd könig des hymels vnd der erden, Herre der Heylligenn engell ... wie faste mich hungert nach der spejße des hymmelischen tisches ... 49^f vnnnd trencke mich so süßiglich mit deinem tewren blute, das ich mich dejner süsse gegenwürtigkeit Nun vnnnd ewiglich müsse fröwenn. Amenn. Text: KLAPPER, Schriften 4, S. 107–115 Nr. 14; ders., Johann von Neumarkt, S. 69–72 Nr. 6. Lit. s.o. Nr. 1. – (3. 49^{rv}) Ps.-Aurelius Augustinus, Gebet vor der Kommunion. >Diß gebett ist auch sant Augustini des Heylligen lerers zû vnnsers hern leichnam, vnd ist gutter andacht so man es mit vlejß merckett<. O Almechtiger vnnnd barmhertziger gott sihe ich gehe zu dem hohen sacrament des leichnams vnd des blutes, deines eingebornes sons, vnnsers Hern Jesu Christi ... 49^v der mitt dir vnnnd dem Heylligen [scilicet: Geist] lebett vnd Regirett ewiglich on ende, Amenn. Text: KLAPPER, Schriften 4, S. 233–235 Nr. 55. Lit. s.o. Nr. 1. – (4. 49^v–50^v) Heinrich Seuse, Kommuniongebet aus dem 'Büchlein der ewigen Weisheit'. >Diß gebett ist zu dem hailgen Leichnam, vnnnd ist schöner andächtiger Süsser wortt<. Eja Lebende frucht du süsse gumme, du wunnecliches Paradys des gepluemtten veter- 50^f lichenn hertzenn ... wer gibt mir das ich dich heütt als würdiglich empfaben ... 50^v gewäre mich an meinen tode, das ich dich offenbarlich werd niessen In ewiger seligkeitt Amenn. Auszug aus Seuses 'Büchlein der ewigen Weisheit'. Text: BIHLMAYER, S. 303 (Grundtext Seuses); KLAPPER, Schriften 4, S. 352–355 Nr. 99; ders., Johann von Neumarkt, S. 143 Nr. 29. Zum Text vgl. HOFMANN, S. 158 Nr. 252. Zu Heinrich Seuse vgl. Alois M. HAAS/Kurt RUH, in: VL² 8 (1992), Sp. 1.109–1.129, bes. Sp. 1.121f. – (5. 50^v) Gebet vor der Kommunion [in der Übersetzung des Johannes von Neumarkt]. >Diß gebette ist zu sprechen so man denn Hailigenn leichnam empfabenn will<. Ich grüsse dich schöpffer himelreiches vnnnd erdtreiches, Ich grüsse dich warhafftiger gottes sun ... das ich bej dir vnnnd Inn dir ewiglichenn beleibe Inn dem wür-

digenn namenn deines vatters, der mit dir, vnnd mit dem Heyligenn geist ain warhafftiger gott ist on ende, Amenn. Text: KLAPPER, Schriften 4, S. 232f. Nr. 54; ders., Johann von Neumarkt, S. 130f. Nr. 24 (hier unter den gesicherten Werken). – (6. 51^{r/v}) Gebet nach der Kommunion. *>Diß gebett soll man sprechen so man den heilgenn Leychnam empfangenn hatt<. Herre allmechtiger gott, Ich dancke deiner grundlosen barmhertzigkeitt ... 51^v mit deiner Hilff müge kommenn zu der beschawung vnd geprachung deines göttlichen antlitz ewiglich Amenn.* Text: KLAPPER, Schriften 4, S. 260f. Nr. 68. – (7. 51^v–52^r) Gebet nach der Kommunion [in der Übersetzung des Johannes von Neumarkt]. *>Sprich auch diss gebett so du das haillig sacrament empfangenn hast<. Osanna sabaoth. Tröstlicher herr vnd schöpffer aller schöpffung ... Ich dancke deinen göttlichenn genodenn ... 52^r Also das ich nach disem lebenn beÿ dir Inn deinenn himmelischenn freuden ewiglichenn pleibe.* Text: KLAPPER, Schriften 4, S. 257f. Nr. 63; ders., Johann von Neumarkt, S. 131 Nr. 25 (hier unter den gesicherten Werken). – (8. 52^r–53^r) Johannes Milič, Kommuniongebet. *>Diß gebett hat gemachet der Erwürdig prister Hermilicius [!] zu sprechenn so man den heylligenn leychnam empfangenn hatt<. Herre Jesu Christe wir dancken deiner grundtloseenn barmhertzigkeitt, vmb allee [!] die genadenreiche gutthätt, mit den du vnns so reychlich hast begabet ... 53^r ein lob, vnnd ein sig, ein königreich vnnd das ewig rich. Amenn.* Text: KLAPPER, Schriften 4, S. 193–195 Nr. 30; ders., Johann von Neumarkt, S. 165 Nr. 35. Zu Johannes Milič (um 1325–1374), kaiserlicher Notar und tschechischer Reformtheologe, vgl. Jaroslav KADLEC, in: VL² 6 (1987), Sp. 522–527, bes. Sp. 526f. – (9. 53^{r/v}) Gebet zur Wandlung. *>Dis gebette ist zu der wandlung des Heyligen leichnams Christi<. Herre Jesu Christ, du bist mit gott dem vatter ein warhafftiger allmechtiger ewiger got ... 53^v das ich dich offenbarlich von antzlit zu antzlit Inn aller seligkeitt ewiglichenn müsse schawenn, Amen.* Text: KLAPPER, Schriften 4, S. 261f. Nr. 69. – 45d^{*r}–45e^{*v} leer.

53^v–99^v PS.-AURELIUS AUGUSTINUS, MEDITATIONES, dt. ('Betrachtungen des götlichen Augustini'; unvollständig). *>Betrachtungen des götlichenn Augustini Bischoffs zu Hippen Anruffung des almächtigen gottes zu wider vffrichtung der sittenn vnnd des lebens. Das erst Capittell<. Herre mein gott gib meinem hertzen, das es dich beger ... 99^v vff das ich sj dein mit nachuolgung vnd liebhabung als ich dein bin mit machung vnd schöpffung der du lebst vnd regnierst in öwigkeitt* [Abschrift bricht mit dem 37. Kapitel, dem 38. der Vorlage, ab]. Bei dem Text handelt es sich um die Übertragung der pseudoaugustinischen 'Meditationes' ins Deutsche, vgl. RUH, s.o. Nr. 1, bes. Sp. 535 (Hs. erwähnt). Hs. erwähnt bei RUH, S. 26. Text u.a. auch Cod. Pal. germ. 205, 15^v–133^r. Die Abschrift in Cod. Pal. germ. 436 ist mehrfach gestört: das 23. Kapitel der Vorlage ist ausgelassen, hierdurch weicht die Zählung der folgenden Kapitel von der in der Vorlage ab; die Textabfolge ist durch Verbinden der Lagen, s.o., gestört; durch den Verlust vermutlich einer Lage vor dem heutigen Bl. 92 bricht der Text im 28. Kapitel ab und setzt erst wieder mit dem Beginn des 35. Kapitels ein (jeweils nach Zählung der Hs.). – 100^{*r}–105^{*v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 437

Cod. Pal. germ. 437

Bekenntnisschrift eines lutherischen Theologen zum Abendmahl

Papier · 70 Bll. · 28,9 × 21 · Schwaben · um 1565

Lagen: I^{2*} (mit Bl. 1*) + V¹⁰ + VI²² + V³² + 3 VI^{68*}. Unregelmäßige Blattreklamanten. Folierungen des 16. und 17. Jhs.: jeweils: 1–63, Bll. 1*–2*, 64*–68* mit moderner Zählung. Wz.: Buchstabe G in Wappenschild darüber Buchstabe r (Bll. 1*–2*), ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 27.687 (Rottenburg/N. 1565); zwei Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Hirschstange (Bll. 1–68*), PICCARD, WZK, Nr. 63.920 (Tübingen 1565), PICCARD 2, Typ XIV/111 (verschiedene Orte in Württemberg 1560–1567). Schriftraum (links und rechts durch Knicke begrenzt): 18,5–21,5 × 12,5–13; 22–32 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand. Überschriften und lat. Textpassagen in Auszeichnungsschrift. Beginnender Tintenfraß. Kopert auf vier durchgezogenen Bündeln, olivgrün angestrichen, Rückentitel nur noch teilweise lesbar: *Regula* (17. Jh.; vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 12^f 437 *Christiane Religionis Regula*). Reste von zwei Verschlussbändern aus Leder. Rundes Signaturschild: *Pal. Germ. 437*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. 1st Capsalnummer: C. 120 (aus der jüngeren Schloßbibliothek; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI Anm. 33).

Schreibsprache: westschwäbisch.

Literatur: WILLE, S. 56; WILKEN, S. 477; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg437>.

1^r–63^r BEKENNTNISSCHRIFT EINES LUTHERISCHEN THEOLOGEN ZUM ABENDMAHL. >Was Nach anlaitung Hejlliger göttlicher Schrift, vnnd der Regel des wharen Christlichen glaubens Christlich zu halten sey<. >Von der Frag: Ob auch der leib Christi, oder Christus nach seiner menschheit, oder menschlichen Natur allenthalben gegenwertig sey<. Nachdem sich nun In vil Jar heer (Got erbarmt) ein ergerliche Spaltung In dem Articul, Vom Hochwürdigem Sacrament zwischen denen, so nach entdeckter Warhait, Welche vnnder dem Bapstumb so lanng verfinstert, sich zum Euangelio bekennen, geregt, Vnnd von den beden Parthejen gesucht worden, wie die sach möchte verglichen, vnnd die zwitragt bejgelegt werden ... 21^r Wir es aber durch vnnsere lehrer [!] anleitung erkennen vnnd meiden, Warumb wolten wir, da er Im selbs zuwider erfunden, das nicht annemen, Was recht ist, vnnd das vnrecht faren lassen? >Von der Frag: Ob Christus wharer Gott vnnd Mensch auch nach seiner menschlichen natur allenthalben gegenwertig sey<. >Der ander Thejll<. Bißheer haben wir, so vil Gott gnad verlihen, nach ordnung angezaigt, vnnd auß heilliger göttlicher schrift, vnnd In derselben 21^v wolgegründten argumenten ... bewiesen, Was Christus fur ein Person sey ... 63^r Sonndern derselben vnns In Allen nöthen, an Allen orten zu frewen vnnd zutrösten haben, bisß wir entlich aus diesem Jamerthal erlöset, khummen zur ewigen freudt, da wir Ihn von Angesicht zu Angesicht, warhafftig In allen vnnd vber alls gegenwertig sehen, vnnd mit leben werden Immer vnnd öwiglich Amen. Der in Ich-Form abgefaßte Text beschäftigt sich mit den innerprotestantischen Abendmahlstreitigkeiten der zweiten Hälfte des 16. Jhs. Der Autor des Textes ist ein vehementer Vertreter der Ubiquität, auch der menschlichen Natur Christi, konkret wendet er sich gegen den christologischen Einspruch der Reformierten gegen die leibliche Realpräsenz Christi im Abendmahl. Nicht zuletzt aufgrund der Datierung und Lokalisierung ist daher davon auszugehen, daß er der genuinen Württemberger Theologie der Zeit zuzuordnen ist. Evtl. stammt der Text aus dem Zusammenhang des Maulbronner Religionsgesprächs von 1564, in dem württembergische (u.a. Johannes

Brenz und Jacob Andrea) und kurpfälzische Theologen über Fragen der Christologie und Abendmahlslehre disputierten. – 1^{*r}–2^{*v} (bis auf Capsanummer 1^{*r}, s.o.) leer.

63^{r/v} GEBET ZU CHRISTUS. >Gebet<. *Ach Herr Jhesu du mein getrewer hajlland, Bleib du bej mir, Beraithe dir ein whonung ... 63^v Sondern dasselbe Creutzigen sampt den Lusten vnnnd begirden, damit wir dir ain leiblicher geruch sein, zu deinem lobe. Hie zeitlich vnnnd dort dich Eheren mügen öwiglich. Amen.* – 64^{*r}–68^{*v} leer.

FRAGMENTE

Einbandmakulatur. 3, auf den Rücken des Buchblocks aufgeklebte Pergamentstücke, zwei beschrieben, ca. 1,2 × 1,8. Textura; 14. Jh.; lat. Text nicht identifizierbar.

KZ

Cod. Pal. germ. 438

‘Heidelberger Bilderkatechismus’ · Biblia pauperum · Totentanz u.a.

Papier · 178 Bll. · 27 × 20 · Ostmitteldeutschland · um 1455/1458

Der Codex ist aus einer Hs. und sieben teilweise durch handschriftliche Einträge ergänzten Blockbüchern zusammengesetzt (I. Bll. 1–110; II. Bll. 111–128; III. Bll. 129–142^r; IV. Bll. 142^v–146^r; V. Bll. 146^v–148; VI. Bll. 149–150; VII. Bll. 151–162; VIII. Bll. 163–168). Lagen: 4³ (mit Bll. 1^{*r}, 1^{*–2}^v) + ... + (II+I+I)^{174*} (mit ungez. Doppelbl.). Alter Vorderspiegel bei der Restaurierung erhalten, Hinterspiegel modern. Doppelbl. 169/170 und der Restaurierungsbericht (ungezähltes Doppelbl.) an die letzte Lage angefalzt. Neuzeitliche Bleistiftfolierung: 1–168, Bll. 1^{*r}, 1^{*–3}^v, 169^{*–174}^v mit moderner Zählung. Wz.: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Kreuz (Bll. 1^{*r}, 174^v; altes Vorsatz), PICCARD 2, Typ VII/831 (Würzburg 1517); kniender Mann mit Kreuz in Wappenschild (Bll. 1^{*–3}^v, 171^{*–173}^v; Vorsatz römischer Einband), ähnlich HEAWOOD 1.352 (Rom 1638; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI Anm. 37). Restaurierung 1963 (Hans Heiland/Stuttgart), dabei alter römischer Pergamenteinband entfernt (vgl. WERNER, Die Zehn Gebote, S. 8), Rückentitel war: *438 Præcepta X, et uita eterna; Preces spirituales* (vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 36^v). Halblederband (Holzdeckel mit Lederrücken) auf drei alten Doppelbänden angefertigt, eine Riemenschließe. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 438*.

Herkunft: Jeweils Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. WEGENER, S. 112, vermutet noch aufgrund der von ihm angenommenen Entstehungszeit zwischen 1440 und 1450, daß der Codex von Kurfürst Ludwig IV. von der Pfalz († 1449) oder Pfalzgraf Otto I. von Pfalz-Mosbach († 1461) erworben wurde. Aufgrund identischer Wasserzeichen ist für die Faszikel I und VII sowie III–VI ein gemeinsamer Entstehungszusammenhang anzunehmen. Die Zusammenstellung aller Teile zu dem heute vorliegenden Codex kann dennoch zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt sein (s.u. II. Herkunft). An den Bll. 167 und 168 Spuren des alten Holzdeckeleinbandes (Rostflecken in den Ecken von der Befestigung der Buckel). Doppelbl. 169/170: Notizen des Theologen Johannes Geffcken (1803–1864) zum handschriftlichen Teil (Bll. 1–110; s.u. I. Lit.). Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke). Die vor allem in der kunsthistorischen Literatur konstatierte Herkunft der Holzschnitte aus Basel und die ostmitteldeutsche Schreibsprache der deutschen Textteile lassen sich nicht in Einklang bringen.

Schreibsprache der deutschsprachigen handschriftlichen Teile: ostmitteldeutsch (nach WERNER, Die Zehn Gebote, S. 10–12; Schreibsprache des Deutschen Ordens); VII: thüringisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 240; WILKEN, S. 477f.; Wilhelm Ludwig SCHREIBER, Basels Bedeutung für die Geschichte der Blockbücher, Straßburg 1909 (Studien zur deutschen Kunstgeschichte 106), S. 12–24; WERNER, Buchkunst, S. 22f. Nr. 93–97; ders., Die Zehn Gebote (mit weiterer Lit.); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg438>.

I.

Bll. 1–110. Lagen: (VI-II)⁸ + 8 VI¹⁰⁴ + (IV-2)¹¹⁰. In der ersten Lage ist die Reihenfolge der Bll. gestört, zudem fehlen das 2. und das 5. Doppelbl. des ursprünglichen Sexternios (korrekte Folge der erhaltenen Bll.: 1, 8, 2–7; nach Bl. 1, 2, 4 [mit Ill. Nr. III] und 6 [mit Ill. Nr. V] fehlt jeweils ein Bl.). Reklamanten, Kustoden: 5^{ms}–7^{ms}, 9^{ms}–10^{ms}. Wz.: verschiedene Varianten Krone (zwei identisch in Cod. Pal. germ. 438/VII), darunter ähnlich PICCARD 1, Typ I/321 (zahlreiche Orte 1448–1466), PICCARD, WZK, Nr. 50.395 (o.O. 1456). Schriftraum (rundum mit Tinte begrenzt): 21–21,5 × 14–14,4; 28–31 Zeilen. Text teilweise gereimt; V. nicht abgesetzt, häufig durch Reimpunkte getrennt. Bastarda von einer Hand. Wenige Korrekturen von der Hand des Schreibers. 1^r blaue Initiale mit rotem Besatzfleuronée über vier Zeilen. Abwechselnd rote und blaue Lombarden über zwei Zeilen. Namen der Autoritäten bzw. Quellenangaben zu den Zitaten rot unterstrichen. Übliche Rubrizierung. 74 ganzseitige kolorierte Federzeichnungen. Teilweise durchgeschlagene Farben. Zu den Miniaturen vgl. WEGENER, s. Lit. Bildtitel in Rot. Zeitgenössische Zählung fast aller Illustrationen: I–II, IV, VI–XI, XIII–XLIX, 50, LI–LVII, 59–78 (Nr. III, V, XII und LVIII fehlen). Am Rand teilweise Verweisung auf die zu den Textstellen gehörenden Illustrationen, häufig durch Beschnitt weggefallen. Zum Teil starke Schädigung durch fortgeschrittenen Kupfer- und beginnenden Tintenfraß (teilweise mit Textverlust).

Herkunft: Evtl. Hs. der älteren Schloßbibliothek (vor der Vereinigung mit den Blockbüchern?), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1932, 198^r [Theologie, dt., 2^o]: *Tractat von Zehn gebotten etc. geschrieben Papier, 10.10.14.*

Literatur: Johannes GEFFCKEN, Der Bildercatechismus des funfzehnten Jahrhunderts und die catechetischen Hauptstücke in dieser Zeit bis auf Luther, Bd. 1: Die zehn Gebote mit 12 Bildtafeln nach Cod. Heidelb. 438, Leipzig 1855, Anhang Sp. 1–19; WEGENER, S. 49–52 (mit Abb.); STAMMLER, S. 158 (weist die Hs. der Werkstatt Diebold Laubers in Hagenau zu); Blockbücher des Mittelalters. Bilderfolgen als Lektüre, hrsg. von der Gutenberg-Gesellschaft und dem Gutenberg-Museum, Mainz 1991, S. 368f.; WERNER, Die Zehn Gebote (Farbmikrofiche-Edition).

1^r–110^v 'HEIDELBERGER BILDERKATECHISMUS'. Zum Text vgl. Volker HONEMANN, in: VL² 11 (2004), Sp. 598–601. – 1^{**r}–3^{*v} leer.

(1. 1^r–35^r) 'Zehn Gebote und Ägyptische Plagen'. [Prolog:] *Wiltu yn das ewige lebin geben/ so saltu feste yn den gebotin gotis stehen peyn nicht/ lleyden vmb eyn Alz ap her* [Textverlust]. ... 8^r [Blattverlust am Textbeginn] *falsche boze cristen/ Vnd haben den czorn gotis ewiclich vordinet ... 35^r vormaledeyt seynt dy alle dy do nicht balden gotis gebot vnd dy gesetzc/ amen sprach alles folk das was alle czeit das letczte.* Zum Text vgl. Volker HONEMANN, in: VL² 10 (1999), Sp. 1.503–1.510 (Hs. erwähnt Sp. 1.507). – (2. 35^r–37^r) Gedicht von den Zehn Geboten. *Wiltu yn Den hymmel gehn czu gote/ So halt dy czehn gebote ... 37^r Ir fewir wirt nymmer auß getilget/ ir worm auch nymmer gestirbet etc.* Folgende biblische Bücher und Autoritäten werden angeführt (in der Reihenfolge ihrer Nennung): Psalmen, Jesaja, Hiob, Apokalypse, Matthäusevangelium; Aurelius Augustinus, Wilhelm Peraldus. – (3. 37^r–38^r) Wahre Beichte und Buße. *Ich thu wore beichte vnd wore busse gar wonniclich schonel/ Dorumme setczen mir dj engil dy hymmeliche crone ... 38^r das andir bedewt vns das fegefewer/ Das dritte ist dy peyn der helle.* – (4. 38^v–56^r) Beicht- und Sündenspiegel. *Thut wore beichte vnd busse vmb ewer sunde So neiget euch das reich der hymmel ... 56^r Das her ynniger vnd hitziger wirt yn seynem gebete, denne der mit starckheit hot got gedinet vnd nye hot obirtreten.* Folgende biblische Bücher, Bücher kanonischen Rechts und Autoritäten werden angeführt (in der Reihenfolge ihrer Nennung):

Evangelien, Exodus, Deuteronomium, Proverbien, Ecclesiastes, Ezechiel; Dekretalen; Papst Gregor I., Aristoteles, Johannes Chrysostomus, Apostel Paulus, Bernardus Clarævallensis, Seneca, Aurelius Augustinus, Ambrosius Mediolanensis, Bonaventura, Raimundus de Pennaforti, Papst Leo I., Thomas von Aquin. – (5. 56^r–69^v) Gott ruft den Sünder zur Buße. *Dv salt horen was got yn dir redit ... 69^v Das dy hilgen yn dem hymmel yn dem lobe gotis alle czeit sint bereit Beati qui habitant etc.* Folgende biblische Bücher, Bücher kanonischen Rechts und Autoritäten werden angeführt (in der Reihenfolge ihrer Nennung): Hohelied, Psalmen, Hiob, Evangelien, Jesaja, Ecclesiastes, Genesis, Apokalypse, Ezechiel, Apostel Paulus; Dekretalen; Aurelius Augustinus, Papst Gregor I., Bernardus Clarævallensis, Anselmus Cantuariensis, Johannes Chrysostomus, Isidorus Hispalensis. – (6. 69^v–78^r) Warum Sünder sich nicht bekehren. *Das sullet ir hie wol mercken frawen vnd man/ dy das ewige leben wellen han ... 78^r So wirde wir gotis kynth vnd haben das ewige leben etc.* Folgende biblische Bücher, Bücher kanonischen Rechts und Autoritäten werden angeführt (in der Reihenfolge ihrer Nennung): Evangelien, Apostel Paulus, Psalmen, Exodus; Dekretalen; Sophronius Eusebius Hieronymus, Bernardus Clarævallensis, Anselmus Cantuariensis, Aurelius Augustinus, Papst Gregor I., Ambrosius Mediolanensis, Johannes Chrysostomus, Isidorus Hispalensis, Hrabanus Maurus, Haimo Altissiodorensis. – (7. 78^r–84^v) Vom Aufschub der Beichte. *Hye mercket frawen vnd man, nymant sal seyne beicht vnd busse lossen stan ... 84^v was wil ich andirs thun das is yn dem herzen der menschen sere entzundet werde.* Folgende Bücher kanonischen Rechts und Autoritäten werden angeführt (in der Reihenfolge ihrer Nennung): Dekretalen; Papst Gregor I., Aurelius Augustinus, Isidorus Hispalensis, Albertus Magnus, Sophronius Eusebius Hieronymus, Eusebius Cæsariensis, Petrus de Palude, Richardus (?), Salomon. – (8. 84^v–95^v) Die neun fremden Sünden. *Du salt tantzen vnd ander sunde thun, So gefelestu den leuten wol ... 95^v So saltu dy leute warnen yn fruntschafft gut Das sy alle werden vor ym wolbehut etcetera.* Folgende biblische Bücher, Bücher kanonischen Rechts und Autoritäten werden angeführt (in der Reihenfolge ihrer Nennung): Evangelien, Apostel Paulus, Psalmen, Sapientia Salomonis, Ecclesiastes, Daniel, Ezechiel; Dekretalen; Aurelius Augustinus, Papst Gregor I., Bernardus Clarævallensis, Wilhelm Peraldus, Ambrosius Mediolanensis, Johannes Chrysostomus. – (9. 95^v–110^v) Die sieben Todsünden. *Ich byn is dy hoffart vnd obirmuth/ wer mir dinet der vorlewst das ewige lebin gut ... 110^v Is sint nicht wirdige erbeit der leyden hie off erden, wedir dy freude ist yn dem hymmel Dy vns got wil geben etc.* Folgende biblische Bücher, Bücher kanonischen Rechts und Autoritäten werden angeführt (in der Reihenfolge ihrer Nennung): Sophonias, Evangelien, Apostel Paulus, Deuteronomium, Jesaja, Genesis, Proverbien, Ecclesiastes; Dekretalen; Johannes Chrysostomus, Ambrosius Mediolanensis, Aurelius Augustinus, Thomas von Aquin, Bernardus Clarævallensis, Origenes, Sophronius Eusebius Hieronymus, Cato, Seneca, Cassiodor, Papst Gregor I., Isidorus Hispalensis. – 48^v leer.

II.

Bll. 111–128. Ursprünglicher Lagenaufbau nicht mehr rekonstruierbar. Der Faszikel besteht heute aus Einzelbl., die durch das Zusammenkleben jeweils zweier bedruckter Holzschnittbl. mit den unbedruckten Rückseiten entstanden sind. Übereinstimmende Schädigungen (Risse, Fehlstellen) sprechen dafür, daß die Bll. schon vor der Restaurierung in der heutigen Reihenfolge zusammengefügt waren. Nach der Restaurierung wurden die Einzelbl. zur Heftung an Falze gehängt. Wz. (aufgrund der Dicke der zusammengeklebten Seiten meist nur ungefähr bestimmbar): Dreieberg mit zweikonturiger Stange mit Kreuz, PICCARD 16, VII/2.228 (Braunschweig

u.ö. 1454–1457); Kreuz, PICCARD 11, II/524 (Nürnberg 1455); Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Blume, vergleichbar PICCARD 2, Typ XIII/247. 34 kolorierte Holzschnittbl. mit handschriftlich eingetragenen Text. Jede Seite ist aus einem passepartoutartigen Rahmen mit den vier Prophetenfiguren in den Ecken und der Rahmung des neutestamentlichen Antitypus und aus unterschiedlichen Modellen mit den Szenen aus dem Alten und Neuen Testament zusammengesetzt. Einfache Rahmung oben und an den beiden Seiten. Größe des bedruckten/beschriebenen Raumes: 21–23 × 17,5–17,9; 14–16 Zeilen handschriftlicher Text; Namen, selten längere Textstücke eingedruckt. Bastarda von einer Hand. Tituli innerhalb der Rahmung des Antitypus zu den Szenen aus dem Neuen Testament rot. 111^v–112^v, 119^r–120^v Text der Lektionen rot unterstrichen.

Herkunft: Der von WILKEN, S. 477, erwähnte, angeblich von Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz am Textanfang eingetragene Buchtitel (*Das buech der schrein oder schatzbehalter des waren Reichthums des heils und der ewigen seligkeit*) ist nicht mehr vorhanden. Er stand sehr wahrscheinlich auf den von WILKEN, ebd., und MASSMANN (s.u. III. Lit., S. 124) noch erwähnten zwei Bl. der Biblia-Pauperum-Blockbuchausgabe von Hans Sporer (Ulrich THIEME/Felix BECKER, Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart, Bd. 13, Leipzig 1920, S. 401) aus dem Jahre 1471, die der chiroxylographischen Biblia Pauperum zum damaligen Zeitpunkt noch vorgebunden waren und heute fehlen. Sie werden bereits von BARTSCH, S. 138, nicht mehr eindeutig erwähnt (vgl. WERNER, Die Zehn Gebote, S. 27f.). Exemplar der älteren Schloßbibliothek, bei der Katalogisierung 1556/59 verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1932, 166^r [Theologie, dt., 2°]: *Item* [i.e. *Schatzbehalter der waren Reichthumer des hails und der Ewigen Seligkeit*] *mitt figuren Alt getruckt*.

Schreibsprache: lateinisch.

Literatur: Biblia Pauperum. Unicum der Heidelberger Universitäts-Bibliothek, hrsg. von Paul KRISTELLER, Berlin 1906 (Graphische Gesellschaft, 2. Veröffentlichung; Faksimile; Abb. in veränderter Reihenfolge); WERNER, Cimelia, S. 50–53 Nr. 14 (mit Abb.); MITTLER/WERNER, S. 95 Nr. 19 (mit Abb.); WERNER, Die Zehn Gebote (Farbmikrofiche-Edition).

111^v–128^r BIBLIA PAUPERUM (chiroxylographisches Blockbuch). 1. Verkündigung Mariä. [Prophetenspruch] *Ecce virgo accipiat [!] et pariet filium et vocabitur nomen eius Emanuel Isayas* [Is 7,14]. [Titulus des Antitypus:] *>Virgo salutatur in nupta manes grauidatur<*. [Lektion zu Typus b der Bildgruppe:] *LEgitur in libro iudicum quod Gedeon petiuit signum victoriae* [Idc 6,36–38] ... 128^r Marienkrönung. [Lektion zu Typus b der Bildgruppe:] *Legimus in libro Hester, quod cum Regina Hester venisset ad Asswerum* [Est 2,15–18] ... *in gloria celesti iuxta*. Einziges bislang bekanntes, vollständiges Exemplar dieser chiroxylographischen Ausgabe (SCHREIBER 4, S. 90–92). Die Model einer alttestamentarischen Szene (121^r) ist auch in einer Biblia Pauperum verwendet, bei der der ostmitteldeutsche (!) Text ebenfalls mit der Hand eingetragen wurde. Sie entstand um 1460 evtl. in Sachsen und ist nur noch fragmentarisch erhalten (Berlin SBB-PK Hdschr. 405). Vgl. dazu Agnes SCHOLLA/Eef OVERGAAUW, in: Aderlaß und Seelentrost. Die Überlieferung deutscher Texte im Spiegel Berliner Handschriften und Inkunabeln, hrsg. von Peter Jörg BECKER/Eef OVERGAAUW, Mainz 2003 (Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz. Ausstellungskataloge N.F. 48), S. 196f. Kat. 98. Exemplar u.a. erwähnt in KDIHM 1 (1990), S. 296; BACKES, S. 69 Anm. 60. – 111^r, 128^v leer.

III.

Bl 129–142^r. Lagenaufbau der Faszikel III–V infolge der Restaurierung gestört. Die ursprüngliche Anordnung sowie die Art und Weise des eigentlichen Drucks (auf Einzelbl.; je zwei Bilder auf einem Doppelbl.) sind aus dem heutigen Befund nicht mehr zu rekonstruieren (vgl. hierzu WERNER, Die Zehn Gebote, S. 30f.). Der Faszikel besteht heute aus Einzelbl., die durch das Zusammenkleben jeweils zweier bedruckter Holzschnittbl. mit den unbedruckten Rückseiten entstanden sind; Bl. 142^r ist heute mit dem ersten Bl. des folgenden Faszikels zusammengeklebt. Zur Heftung wurden die Einzelbl. an Falze gehängt. Übereinstimmende Schädigungen

(Risse, Fehlstellen) sprechen dafür, daß die Bll. schon vor der Restaurierung in der heutigen Reihenfolge zusammengesetzt waren. Wz.: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit doppeltem Kreuz mit Beizeichen (identisch/ähnlich [?] in Cod. Pal. germ. 438/IV, V, VI), ähnlich PICCARD 2, Typ XIV/81 (Burgau 1458). 27 Holzschnittbll., davon 26 koloriert. Größe des bedruckten Raumes: 21,2 × 14,2; 8–22 (Textseite) Zeilen eingedruckter Text. Von den hinteren Bll. weisen einige eine spiegelverkehrt eingedruckte Zählung auf (13, 16–24). Die Vermutung, daß es sich bei den Bll. 141^v/142^r um Ergänzungen des 16. Jhs. handelt (so u.a. HAMMERSTEIN, s. Lit., S. 190), ist aufgrund der einheitlichen Wz. widerlegt.

Literatur: Hans Ferdinand MASSMANN, Die Baseler Todtentänze in getreuen Abbildungen. Nebst geschichtlicher Untersuchung, so wie Vergleichung mit den übrigen deutschen Todtentänzen, ihrer Bilderfolge und ihren gemeinsamen Reimtexten, Textbd., Stuttgart 1847 (Der Schatzgräber in den literarischen und bildlichen Seltenheiten, Sonderbarkeiten etc. hauptsächlich des deutschen Mittelalters 5), S. 124f. (Sigle H²), Abb. in veränderter Reihenfolge im Atlas-Bd., Leipzig 1847; Der Totentanz. Blockbuch von etwa 1465. 27 Darstellungen in photolithographischer Nachbildung nach dem einzigen Exemplar im Codex palat. germ. 438 der Heidelberger Universitäts-Bibliothek hrsg. von Wilhelm Ludwig SCHREIBER, Leipzig 1900 (Abb. in veränderter Reihenfolge); Reinhold HAMMERSTEIN, Tanz und Musik des Todes. Die mittelalterlichen Totentänze und ihr Nachleben, Bern (u.a.) 1980, S. 189–191 Nr. 36 (mit Abb.); WERNER, Die Zehn Gebote (Farbmikrofiche-Edition); Almut BREITENBACH, Prozesse der Sinnbildung in den deutschsprachigen Totentänzen des 15. Jahrhunderts. Zum Spektrum der Erscheinungsformen und Funktionen der Gattung (Diss., Münster, in Vorbereitung).

129^r–142^r 'OBERDEUTSCHER VIERZEILIGER TOTENTANZ' (Blockbuch). [Papst:] *Her bobist merkt off meyner pawken don/ Ir sullet dornoch hie springen schon ...* 141^r [Kind:] *Wy wiltu mich nw vorlan/ Nw mus ich tanczen vnd kan noch nicht gan.* 142^r [Predigt:] *O deser werlde weysheit kint/ Alle die noch ym leben sint ... Als dezese gemeldis figuren/ Synt eyn eben bilde czu trawren.* Einziges bislang bekanntes Exemplar der ersten Blockbuchausgabe (SCHREIBER 4, S. 434). Die Holzschnitte erscheinen in folgender Reihenfolge (eingedruckte Numerierung): Papst, Kaiser, Kaiserin, König, Patriarch, Erzbischof, Kardinal, Bischof, Herzog, Graf, Ritter, Abt, Jurist (13), Chorpfaffe, Arzt, Edelmann (16), Edelfrau (17), Kaufmann (18), Apotheker, Nonne (19), Koch (21), Bauer (22), Bettler (20), Mutter (24), Kind (23), Prediger, Textseite. Exemplar u.a. erwähnt bei RUDOLF, S. 52 Anm. 21 (Sigle H 2). Zum Text vgl. Christian KIENING, in: VL² 11 (2004), Sp. 1.074–1.079 (Hs. erwähnt, Sigle H²).

IV.

Bll. 142^v–146^r. Lagenaufbau der Faszikel III–V infolge der Restaurierung gestört, ursprüngliche Ordnung nicht mehr rekonstruierbar. Der Faszikel besteht heute aus Einzelbll., die durch das Zusammenkleben jeweils zweier bedruckter Holzschnittbll. mit den unbedruckten Rückseiten entstanden sind; Bl. 142^v ist heute mit dem letzten Bl. des vorausgehenden Faszikels, Bl. 146^r mit dem ersten Bl. des folgenden Faszikels zusammengeklebt. Übereinstimmende Schädigungen (Risse, Fehlstellen) sprechen dafür, daß die Bll. schon vor der Restaurierung in der heutigen Reihenfolge zusammengesetzt waren. Zur Heftung wurden die Einzelbll. an Falze gehängt. Wz.: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit doppeltem Kreuz mit Beizeichen (identisch/ähnlich [?] in Cod. Pal. germ. 438/III, V, VI), ähnlich PICCARD 2, Typ XIV/81 (Burgau 1458); Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Blume (Bl. 142^v), vergleichbar PICCARD 2, Typ XIII/256. Acht kolorierte Holzschnittbll. Größe des bedruckten Raumes: 19,8 × 13,2–13,4; eingedruckter Text, fast ausschließlich Namen der Propheten (rechts) und Apostel (links).

Herkunft: 145^r handschriftlicher Eintrag des 16. Jhs. in das Spruchband des Propheten: *bruder Domesgem etc.*

Literatur: KRISTELLER, Blockbücher (Faksimile); WERNER, Die Zehn Gebote (Farbmikrofiche-Edition).

Cod. Pal. germ. 438

142^v–146^r SYMBOLUM APOSTOLICUM (Blockbuch). *ego sum alpha et o ... 146^r S. Mathias, Ezechias*. Einziges bislang bekanntes Exemplar der zweiten Blockbuchausgabe (SCHREIBER 4, S. 237–244).

V.

Bll.: 146^v–148. Lagenaufbau der Faszikel III–V infolge der Restaurierung gestört, ursprüngliche Ordnung nicht mehr rekonstruierbar. Der Faszikel besteht heute aus Einzelbll., die durch das Zusammenkleben jeweils zweier bedruckter Holzschnittbll. mit den unbedruckten Rückseiten entstanden sind; Bl. 146^v ist heute mit dem letzten Bl. des vorausgehenden Faszikels zusammengeklebt. Übereinstimmende Schädigungen (Risse, Fehlstellen) sprechen dafür, daß die Bll. schon vor der Restaurierung in der heutigen Reihenfolge zusammengefügt waren. Zur Heftung wurden die Einzelbll. an Falze gehängt. Wz.: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit doppeltem Kreuz mit Beizeichen (identisch/ähnlich [?] in Cod. Pal. germ. 438/III, IV, VI), ähnlich PICCARD 2, Typ XIV/81 (Burgau 1458). Fünf kolorierte Holzschnittbll., numeriert: I, III–VIII. Größe des bedruckten Raumes: 19,8 × 13,5; sieben Zeilen eingedruckter Text.

Literatur: KRISTELLER, Blockbücher (Faksimile); WERNER, Die Zehn Gebote (Farbmikrofiche-Edition).

146^v–148^v SEPTIMANIA POENALIS, dt. (Blockbuch). [Sonntag:] *An dem suntage globe fru demut czu halden ... 148^v [Donnerstag:] halt die hende hoch vber das hobt vff czu samen als der herre Ihesus of dem berge thet etc*. Einziges bislang bekanntes Exemplar dieser Blockbuchausgabe (SCHREIBER 4, S. 349f.). Enthalten sind die Tafeln zu den Tagen Sonntag bis Donnerstag.

VI.

Bll. 149–150. Der Faszikel besteht heute aus Einzelbll., die durch das Zusammenkleben jeweils zweier bedruckter Holzschnittbll. mit den unbedruckten Rückseiten entstanden sind (in dem heute in der Bibliothek Otto Schäfer in Schweinfurt befindlichen Exemplar [OS 1033] sind die Bll. beidseitig bedruckt). Zur Heftung wurden die Einzelbll. an Falze gehängt. Wz.: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit doppeltem Kreuz mit Beizeichen (identisch/ähnlich [?] in Cod. Pal. germ. 438/III, IV, V), ähnlich PICCARD 2, Typ XIV/81 (Burgau 1458). Vier kolorierte Holzschnittbll. Größe des bedruckten Raumes: 19,5–19,8 × 12,2–12,3; 12 Zeilen eingedruckter Text.

Herkunft: Die Tatsache, daß in dem komplett erhaltenen Exemplar dieser Ausg. des Planetenbuchs (Schweinfurt Bibliothek Otto Schäfer OS 1033) auf dem Bl. mit den Venuskindern das Basler Stadtwappen abgebildet ist, gibt immer wieder zu der Vermutung Anlaß, daß die Holzschnitte aus Basel stammen (so u.a. BLUME, s.u., S. 207). Dem widerspricht jedoch die ostmitteldeutsche Schreibsprache des eingedruckten Textes (so u.a. NIGEL F. PALMER, Latein und Deutsch in Blockbüchern, in: Latein und Volkssprache im deutschen Mittelalter 1100–1500. Regensburger Colloquium 1988, hrsg. von Nikolaus HENKEL/Nigel F. PALMER, Tübingen 1992, S. 310–336, bes. S. 312 Anm. 5); WERNER, Die Zehn Gebote (Farbmikrofiche-Edition).

Literatur: WERNER, Die Zehn Gebote (Farbmikrofiche-Edition).

149^r–150^v PLANETENBUCH (Blockbuch). [Marskinder:] *Alle meyne geborne kynt/ Czornig mager gele synt ... 150^v [Venus:] In ccc tagen funiff vnd sechczik/ Durchlarwfe ich die czeichen dik*. Unvollständiges von bislang zwei bekannten Exemplaren der ersten Blockbuchausgabe (SCHREIBER 4, S. 420; s.o. Herkunft). Enthalten sind die Tafeln zu den Marskindern, zu Sol, zu den Solkindern und zu Venus. Exemplar u.a. erwähnt bei Friedrich LIPPMANN, Die sieben Planeten, Berlin 1895, S. 10f. (mit Abb.). Zum Text vgl. Dieter

BLUME, Regenten des Himmels, Berlin 2000, S. 207–209 (nennt als Entstehungszeitraum der Holzschnittfolge die Jahre zwischen 1425 und 1437).

VII.

Bll. 151–162. Lagen: VI¹⁶². Die falsche Reihenfolge der beiden inneren Doppelbll. 155–158 (vgl. die Bleistiftnotizen des 19. Jhs.) durch Umbinden korrigiert. Wz.: zwei Varianten Krone (identisch in Cod. Pal. germ. 438/I), ähnlich PICCARD 1, Typ I/321 (zahlreiche Orte 1448–1466), PICCARD, WZK, Nr. 50.395 (o.O. 1456). Schrift-
raum: 20,5–21 × 10–13; 23–25 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand. Wenige Korrekturen von der Hand des Schreibers. Überschriften in Rot. 152^r blaue Initiale mit rotem Besatzfleuronné über vier Zeilen. Rote und blaue (160^r) Lombarden über zwei Zeilen. Wörtliche Rede durch Paragraphzeichen markiert (meist mit einer von dem Paragraphzeichen ausgehenden roten Linie überstrichen); am Rand ausgeworfene Betreffe in Rot (Namen der Sprechenden). Übliche Rubrizierung. Größe des bedruckten Raumes: 15,2–21 × 14,4–15,1; 2–26 Zeilen eingedruckter Text. Neun kolorierte Holzschnitte. Der Holzschnitt auf 152^r ist im Vergleich zum Text auf 152^r versatim gedruckt.

Literatur: Richard S. FIELD, The fable of the Sick Lion. A fifteenth-century blockbook, Middletown, Conn. 1974, S. 44–91; MITTLER/WERNER, S. 97 Nr. 20 (mit Abb.); WERNER, Die Zehn Gebote (Farbmikrofiche-Edition).

151^v–162^v ‘GESCHUNDENER WOLF’ (Fabel vom kranken Löwen), Reimpaarfabel (Reineke Fuchs; Blockbuch). [Druck] *Ir sekt ich byn czu mole sich/ Dorvmmе bete ich euch fleyßsichlich ...* 152^r [Handschriftlicher Text] *>Dy erste materia alz der lebe crank lag<. Eyn lewe yn eyner seuchen lag/ Vnd hatte gelegen manchen tag ...* 162^v *Her mag wol seyn eyn weysir man/ Der sy czu rechte mercken kan.* Einziges bislang bekanntes komplett erhaltenes Exemplar dieser Blockbuchausgabe (SCHREIBER 4, S. 442–445). Text: GRIMM, Reinhart Fuchs, S. 432–441; Richard S. FIELD, s. Lit., S. 4–26 (nach dieser Hs.). Zu den lateinischen, deutschen und weiteren volkssprachigen Fassungen der Fabel vgl. DICKE/GRUBMÜLLER, S. 680–683 Nr. 599. Die Fabel ist in Cod. Pal. germ. 438 zum Tiermäre ausgesponnen, vgl. GRUBMÜLLER, S. 414 Anm. 17. Text auch in Cod. Pal. germ. 291, 100^v–108^v (dort mit einigen Umstellungen). – 151^r leer.

VIII.

Bll. 163–168. Der Faszikel besteht heute aus Einzelbll., die durch das Zusammenkleben jeweils zweier bedruckter Holzschnittbll. mit den unbedruckten Rückseiten entstanden sind. Zur Heftung wurden die Einzelbll. an Falze gehängt. Wz.: zwei Varianten Kreuz über Dreieck in Kreis, darunter BRIQUET 3.107 (Augsburg u.ö. 1455/1458); Dreieck in Kreis (Bl. 168^v), ähnlich PICCARD 16, I/141 (Pavia 1455). Größe des bedruckten Raumes: 21 × 14,8–15,2; vier bis sieben Zeilen eingedruckter Text. Zehn kolorierte Holzschnitte; numeriert: I–X. 168^v Federproben.

Faksimilia: GEFFCKEN, s. I. Lit.; KRISTELLER, Blockbücher; Wilfried WERNER, Die Zehn Gebote. Faksimile eines Blockbuches von 1455/1458 aus dem Codex Palatinus Germanicus 438 der Universitätsbibliothek Heidelberg, Dietikon-Zürich 1971, S. 13–22; ders., Die Zehn Gebote (Farbmikrofiche-Edition).

163^r–168^r DEKALOG (Blockbuch). *>Non habebis deos alienos exodi xx^o [Ex 20,3]<. Du salt an beten eynen got/ Alz her dir geboten hot. [Spruchband des Teufels:] Was hostu gonman czu schaffen/ los beten monche vnd phaffen ...* 168^r *>Non concupiscas rem proximi tui vicesimo Exodi xx^o [Ex 20,17]<. Begere nymandis gut ys sey esil adir rint/ wiltu wesen gotis kint. [Spruchband des Teufels:] Balde bys der erste du/ So wirt dir dy beste ku.* Ein-

Cod. Pal. germ. 439

ziges bislang bekanntes Exemplar dieser Blockbuchausgabe (SCHREIBER 4, S. 234–237). Zum Text vgl. Rudolf SUNTRUP/Burghart WACHINGER/Nicola ZOTZ, in: VL² 10 (1999), Sp. 1.484–1.503, bes. Sp. 1.499 Nr. 12. – 163^v, 170^{*r}–174^{*v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 439

Martin von Amberg · ‘Alemannische Vitaspatrum’, Exempelsammlung · Franz von Assisi u.a.

Papier · 126 Bll. · 13,4 × 10,1 · Nordbayern · Ende 14. Jh.

Lagen: I^r (mit Spiegel) + (V-2)⁸ + 2 VI³² + V⁴¹ (mit Bl. 40a*) + 2 VI⁶⁵ + (VI-1)⁷⁶ + 4 V¹¹⁶ + (V-1)^{124*} (mit Spiegel). Vermutlich beim Neubinden ging das ursprünglich erste Bl. der ersten Lage (alter Spiegel) verloren. In der Folge, aber noch vor dem Zeitpunkt der Folierung in Rom traten nach den Bll. 8 (Gegenblatt des Spiegels) und 66 weitere Blattverluste mit Textverlust ein, vgl. Kurt RUH, in: PBB (West) 82 (1960), S. 421–428, bes. S. 424. Folierung des 17. Jhs.: 1–120, Bll. 1*, 40a*, 121*–124* mit moderner Zählung. Wz.: zwei Varianten Kopf eines Hundes mit einkonturiger Stange mit Kreuz (Bll. 1–75), vergleichbar PICCARD 15,3, VII/1.191–1.203; zwei Varianten Kopf eines Einhorns (Bll. 76–106), ähnlich PICCARD 10, III/1.286 (München 1393), ähnlich III/1.287 (Vicenza 1390/91); zwei weitere Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum (1^r–32^v, 100^v–120^r rundum mit Tinte begrenzt): 9,8–10,2 × 6,5–7; 19–27 Zeilen. Bastarda von zwei Händen: I. 1^r–100^v oben; II. 100^v unten–120^r. Wenige Korrekturen von der Hand des jeweiligen Schreibers. 1^r rote Initiale mit ornamental gespaltenem Buchstabenstamm über sieben Zeilen. Rote Lombarden, zum Teil mit ornamental gespaltenem Buchstabenstamm und Punktverdickungen über eine bis sieben Zeilen. Zahlreiche rote Paragraphzeichen, zum Teil als Zeilenfüllungen. 100^v unten–120^r übliche Rubrizierung. Pergamentfalze (innere Falzverstärkung), unbeschrieben. Dunkelbrauner Kalebderleinband über Holz auf drei Doppelbünden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite vergoldete Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben O.H. [Ottheinrich], unten P.C. [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite vergoldetes Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71, Nr. V, VII, Nr. 2/6, 4). Blau-weiß-rotes Kapital. Messingbeschläge, zwei Riemenschließen (beide erneuert). Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart). Rückentitel war: 439 *Speculum Conscientiae* (17. Jh.; vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 40^v).

Herkunft: Datierung aufgrund des Schrift- und Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Die nur in dieser Hs. zum ersten Text enthaltene Widmung (1^r) bezieht sich entweder auf Elisabeth von Namur (1329–1382), seit 1350/1358 Gemahlin Pfalzgraf Ruprechts I. von der Pfalz (so BACKES, S. 48 Anm. 9, S. 173 Anm. 210) oder auf Elisabeth von Hohenzollern (1358–1410/11), seit 1374 Gemahlin Ruprechts III. von der Pfalz (1398 Pfalzgraf). Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1932, 171^r [Theologia Teutsch S in octavo]: *Spiegel der gewisse, menschliches Lebens, Auf Papir geschrieben*. 1^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Der gewisse spiegel menschlichs lebens*.

Schreibsprache: nordbairisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 241; WILKEN, S. 478f.; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Dezember 1938, 33 Bll.; Martin von Amberg, *Der Gewissenspiegel*, hrsg. von Stanley Newman WERBOW, Berlin 1958 (Texte des späten Mittelalters 7), S. 21 (Sigle H); Manfred SCHWINGER, *Martin von Amberg. Der Gewissenspiegel. Zur handschriftlichen Überlieferung*, Diss., Graz 1966, S. 29–32 (Sigle H); Ulla WILLIAMS, *Die ‘Alemannischen Vitaspatrum’*. Untersuchungen und Edition, Tübingen 1996 (Texte und Textgeschichte 45), S. 28* (Sigle H2); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg439>.

1. 1^r–40^v MARTIN VON AMBERG, DER GEWISSENSSPIEGEL. [Widmung:] *Alhie hebet sich an dicz puchelein der gewissen spiegel geheisen vnde genant vnd daz hat gemachet zw dewcz vnd geticht herr Mertein prediger von Amberg durch grozzer diemutiger gebe-*

*tte willen der durchlewchtigisten Furstynn ffrawn Elysabeth pfallnczgreffinn bey Rein vnd herczoginn in Beirn ... [Vorrede:] Daz weiz man wol daz ein iczleich orden gut ist aber der orden dez cristenleichen gelawbens ist aller peste ... 2^v ader an chuntschaft dieser stücke der gepot vnsers heren ist ez vnmugleich, Eynem alden menschen daz ewig leben zw erchriegen vnd besiczen. [Text:] Daz erste stuck vnsers cristenleichen ordens daz ist zw gelawben die vierzehen stuck dez gelawbens, die do geschriben sten ym Credo ... 40^v daz ich sampt euch, vnd ir alle mit sampt mir von gotes an gesichte, vnd von himellischen frewden nymmer gescheiden werden. Amen. Text (nach dieser Hs.): Martin von Amberg, s. Lit., S. 32–97. Zu den Mängeln dieser Edition vgl. die Rezension von RUH, s.o. Lagen. Hs. u.a. erwähnt bei Eginio WEIDENHILLER, Untersuchungen zur deutschsprachigen katechetischen Literatur des späten Mittelalters. Nach den Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek, München 1965 (MTU 10), S. 122, 204f. Zu Autor und Text vgl. Joseph KLAPPER, in: VL¹ 3 (1938), Sp. 277–280 (Hs. erwähnt Sp. 280; fehlerhafte Seitenangabe); Stanley Newman WERBOW, in: VL² 6 (1987), Sp. 143–149, bes. Sp. 146–149. – 1^{*r/v}, 40a^{*r/v} leer.*

2. 41^r–117^v ‘ALEMANNISCHE VITASPATRUM’, EXEMPELSAMMLUNG (unvollständig). *Sysoy hiez ein apt den frogt ein pruder wie er in seiner czelle leben scholde ... 117^v Eines tages kom der Teufel zu seiner zellen. Text: WILLIAMS, s. Lit., S. 213/Ex. 1–S. 242/Ex. 89 (nur Anfang), S. 243/Ex. 96 (Anfang fehlt)–S. 308/Ex. 264. Der Text des Cod. Pal. germ. 439 gehört zur sog. ‘Palmschen Rezension’ (vgl. ebd., S. 102* *Y2.2). Zum Exempelbestand der Hs. vgl. die Auflistung ebd., S. 54*–71*, bes. S. 54*–62*. Zum Text vgl. Ulla WILLIAMS/Werner J. HOFFMANN, in: VL² 10 (1999), Sp. 449–466, bes. Sp. 453f.*

3. 118^r–119^f FRANZ VON ASSISI (Franciscus Assisias), EXPOSITIO IN PATER NOSTER, dt. *O du allerheilgster vatter vnser Schepfer, Erlöser vnd behalter ... 119^f das geschech lieber herre Jesu christe. Den Pater noster hat gemacht sand Franciscus Jhesu christo vnd seiner lieben Muter Marie etc. Text (jeweils nach dieser Hs.): Engelbert GRAU, Zwei oberdeutsche Übersetzungen der Expositio in Pater noster des hl. Franziskus, in: Franziskanische Studien 58 (1976), S. 208–215, bes. S. 212f. (Sigle d29a); Kurt RUH, Franziskanisches Schrifttum im deutschen Mittelalter, Bd. 2, München (u.a.) 1985 (MTU 86), S. 254–258 (Sigle Hd1). Text auch in München UB 4^o Cod. ms. 477, 91^r–92^v (Kat. München, UB 1, S. 115). Zum Text vgl. ADAM, S. 231; Kurt RUH, in: VL² 2 (1980), Sp. 837–842 (Hs. erwähnt Sp. 838f.).*

4. 119^{r/v} KURZE AUSLEGUNG VON IO 18,5–8. *Vnser herre sprach zu den Juden do sie in an vielen vnd wolden in vaben do sprach er wen sūchent ir, sūchent ir mich, So greiff mich an vnd lazzent die andern gen. Das 119^v ist also zu versten. Wer christum Jesum haben will, der müz in sūchen vnd in an vallen, vnd müz all zeitleich ding lassen.*

5. 119^v–120^f NEUN STAFFELN DER DEMUT (nach dem 7. Kapitel der Benediktinerregel). *Ez schrebt [!] sanctus Benedictus Nāwn Staffeln der diemütikeheit in seiner Regeln. Die erste daz man die Augen alle weg czu der erden werff ... 120^r Die nāwnde ein gemainew Regel vnd ander Bruder nicht übergem. Zum Text vgl. Norbert Richard WOLF, in: VL² 1 (1978), Sp. 707–710 (Hs. erwähnt Sp. 709). Zu den vom Text der Hs. stark abweichenden mittelhochdeutschen Übersetzungen der Benediktinerregel vgl. Middle high ger-*

Cod. Pal. germ. 440

man translations of the Regula Sancti Benedicti. The eight oldest versions, hrsg. von Carl SELMER, Cambridge, Mass. 1933 (The Mediæval Academy of America, Publication 17).

6. 120^r VON FÜNF BATZEN UND DEN FÜNF WUNDEN CHRISTI. *Nu merckh die fünf Batzen zu lob den liepleichen fünf wunden Jhesu christi Marie Sün. Die erste ist Aigner wille ... die fünft Stëtikchait in allen guten werkchen Jhesu christi Marie Sün. Johannes, Paulus, Jeronimus, Prisca, Katherina, Juliana, Amen.* – 120^v–124^zv leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 440

Tagzeiten vom Leiden Christi und Tagzeiten Mariä

Pergament · 1 (Pap.) + 240 + 1 (Pap.) Bll. · 13,9 × 9,8 · Frankenthal (Pfalz) · 1501

Lagen: I^r (mit Spiegel) + (V-1)⁹ + 22 V²²⁹ + (V-1)²³⁸ + I^{239*} (mit Spiegel). Pergament mit wenigen Fehlern (Löcher, Nähte). Zeitgenössische Folierung in Rot (im Katalogisat als Bll. 1–238 gezählt): I–CCXXXVIII, Bll. 1*–3*, 239* mit moderner Zählung. Schriftraum (Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet): 9,8–10,2 × 5,8; 19 Zeilen. Kalligraphische Bastarda von einer Hand (Nicolaus [Niclas] Numan), auch Schreiber von Cod. Pal. germ. 468 aus dem Jahr 1502 (s. Herkunft). Wenige Korrekturen und Durchstreichungen (meist Berichtigungen von Abschreibefehlern) von der Hand Numans. Überschriften in Rot. Feldinitialen (Buchstabenstamm in Blau, Grün, Rot, Lila oder Gelb mit plastisch modelliertem Blattwerk) über sieben, 1^r über acht Zeilen, umgeben von tintenfarbenem Rahmen, Außengrund Blattgold (1^v Silber): 1^r H, im ockerfarbenen Binnenfeld Halbpalmette (grün-orange); 1^v D, im roten Binnenfeld Blattranken mit zwei Blüten (blau, braun, grün, orange); 108^v G, im ockerfarbenen Binnenfeld Palmettenranke (grün); 154^r O, im grünen Binnenfeld Blumenpflanze mit drei Blüten (grün-gelb-blau); 176^r G, im roten Binnenfeld Palmettenranke (gelb-orange); 188^r H, im blauen Binnenfeld Palmettenranke (gelb-orange); 212^r I, auf Außengrund zwei Blumen, darum grüner Rahmen; 231^r H, im lilafarbenen Binnenfeld Palmettenranke (gelb-blau). Lombarden mit gespaltenem Buchstabenstamm in den Gegenfarben Rot und Blau, vegetabler Binnenfeldornamentik, Besatzfleuronée und Fleuronnéstäben (rot-grün-blau) über vier bis sechs Zeilen (10^r, 17^r, 62^r, 75^r, 82^r, 89^r, 94^r, 110^r, 127^r, 132^r, 135^r, 138^r, 142^r, 147^r, 164^r, 191^r, 193^r). Abwechselnd rote und blaue Lombarden, der einzelnen Textanfänge über zwei bis drei Zeilen, der Versanfänge über eine Zeile. Ornamentale Zeilenfüllungen. Übliche Rubrizierung. Miniaturen in Deckfarbenmalerei mit Blattgold: 187^v Gastmahl in Bethanien/Salbung durch die Sünderin (Abb. 8); 211^v Rettung zweier Menschen (Seelen) aus dem Fegfeuer durch zwei Engel, darüber segnender Gottvater in Goldmedaillon. Zu den Miniaturen und den Initialen, die evtl. in einer Heidelberger Werkstatt entstanden sind, vgl. COHEN-MUSHLIN, Textbd., S. 138–141, 153 (mit weiterer Lit.). Die leeren Bll. vor einigen der Initialen (108^r, 153^v, 175^v, 230^v) waren vermutlich für weitere Miniaturen vorgesehen. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite vergoldete Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben O.H. [Ottheinrich], unten P.C. [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite vergoldetes Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71, Nr. V, VII, Nr. 3, 4). Farbschnitt (gelb). Blau-weiß-rotes Kapital. Messingbeschläge, zwei Riemenschließen. Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart), dabei Papierschild mit Rückentitel abgelöst und separat aufbewahrt (jetzt Cod. Pal. germ. I): *Passio Christi et aliae/ considerationes spirituales* (17. Jh.).

Herkunft: 236^r Schreibeintrag und Datierung, s.d. (Abb. 28). Von dem Schreiber Nicolaus (Niclas) Numan aus Frankfurt/M., Regularkanoniker und Priester am Augustinerchorherrenstift Groß-Frankenthal, sind noch weitere Hs. überliefert, s.o. und Colophons 4, Nr. 14.468; COHEN-MUSHLIN, Textbd., S. 138–141, zu weiteren Hss. und Buchschmuck von seiner Hand vgl. ebd., S. 153f.; Kat. Heidelberg, UB 3, S. 83f.; KRÄMER, Numan, Nicolaus (Niclas). Vgl. auch die Hervorhebung u.a. des Ordensheiligen und der Klosterpatronin in der Litanei (231^v–234^r): *Augustyn, Maria Magdalena*. Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.). Sehr wahrscheinlich diese Hs. 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1930, S. 127: *Ein teutsch Breuir, geschrieben, Perment In 8 bretter rott leder bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 53^v). 1^r der vermutlich im Zuge der Katalogisierung 1581 eingetragene

Bibliothekstitel: *brenir*. Vorderdeckel Capsanummer: C. 169; alte römische Signatur: 1328. Die von JUNGBLUTH, s. Lit., noch erwähnte weitere römische Signatur auf dem Rücken (1410) ist heute nicht mehr vorhanden. 1^r Bleistiftsignatur: 440 (19./20. Jh.?). Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh.; Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: hessisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 242; WILKEN, S. 479; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Dezember 1938, 14 Bll.; COHEN-MUSHLIN, Textbd., S. 152f., Bildbd.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg440>.

1^r–236^r TAGZEITEN VOM LEIDEN CHRISTI UND TAGZEITEN MARIÄ.

(3^{*r}) REGISTER. >Das Register dyß buchlyns<. Der curß von dem lyden christi. [Blatt] I ... Die sieben bußsalmen. [Blatt] CCxxx. – 1^{*v}–2^{*v}, 3^{*v} leer.

(1. 1^r–107^v) TAGZEITEN VOM LEIDEN CHRISTI. (1^r–10^r) Vesper. >Hie nach begint der curß von dem lyden vnsers hern. Zu der ersten Vesper<. HErre erbarm dich Crist erbarm dich [H]Erre erbarm dich. Vatter vnser der du bist Durch dynen aller onschuldigen dot vnd bittersts lyden, gib vns herre Jhesu criste dyn gnad ... (103^v–107^v) Komplet. >Zu der Complet von dem lyden vnsers herren<. Herre erbarme dich Crist erbarme dich Herre erbarme dich Vatter vnser Und nit leyd vns Bekeer vns got vnser heil ... 107^v Vnd Insench sie dynem gotlichen liecht da sie In dyr ewyglich mit seliger wunsamkeit rwge. Dem alleyn sy ere lob vnd vnsprechliche freyd In welten der welten Amen.

(2. 107^v–153^r) TAGZEITEN MARIÄ UND TAGZEITEN VOM MITLEIDEN MARIÄ, für die Zeit zwischen Weihnachten (25. Dezember) und Mariä Lichtmeß (2. Februar). >Hie noch folget der Curß der Jungfrauwen Marien Zwuschen der geburd des herren vnd kertzwyhung. Zu metten zijt<. (108^v–118^v) Matutin. GElobet sy die stund in der got mensch ist geboren ... 110^v >Hie noch folget die ordenung von der geburt des hern byß zu kyrtzwyhung<. Ave Maria. Sy gegrusset edele gebereryn selyge kyntbetteryn ... (124^r–126^v) Tagzeiten vom Mitleiden Mariä. Matutin. >Zu der metten von dem mit- 124^v lyden der Jungfrauwen Marien. verß<. ZV der zijt der metten ist Marien worden verkundt ... (150^r–153^r) Tagzeiten vom Mitleiden Mariä. Komplet. >Zu der complet von dem mytlyden Marie<. ZV der stund der complet komen die Marien zu dem grabe ... 153^r der segen clarheit wyßheit vnd dancksagung ere krafft vnd styrck sy dyr gecruzigten cristo dem vbertreffenlichsten schopffer mylten erloser mynem großmachenden woldeter durch vngente welt der welte Amen. Außer zu den Laudes (dort nur die Tagzeiten Mariä) sind zu jeder Gebetszeit abwechselnd die Tagzeiten Mariä und die Tagzeiten vom Mitleiden Mariä angeführt. Die Gebete zur Prim, Terz, Sext und Non sind Übersetzungen der entsprechenden Oraciones aus dem Officium de Compassione Beatæ Mariæ Virginis des Bonaventura (vgl. Sancti Bonaventuræ opera omnia, hrsg. von Adolpho C. PELTIER, Bd. 14, Paris 1868, S. 228–230). – 108^r leer.

(3. 153^r–164^r) TAGZEITEN MARIÄ, für die Zeit zwischen Mariä Lichtmeß (2. Februar) und Ostern. >Hie noch folget die ordenung von kyrtzwyhung byß zu ostern<. (154^r–158^r) Matutin. >Zu der metten. Inuitatorium<. IN der ere der aller heyligsten Marie der Jungfrauwen Sollen wyr frolocken ... (163^r–164^r) Komplet. >Zu der complet<. Sy gegrusset edele mutter selige kyntbet [...] ... 164^r Almechtiger ewyger got der du hast der erhafftigen Jungfrauwen [rot:] Cl. [Seitenverweisung]. – 153^v leer.

(4. 164^r–174^v) TAGZEITEN MARIÄ, für die Zeit zwischen Ostersonntag und Christi Himmelfahrt. >Hie nach folget die ordenung der heyligen Jungfrauwen Marien von der vfferstentenyß byß zu vffart des hern<. (164^r–169^r) Matutin. >Zu der metten Invitatorium<. WYr sollen anbetten den konig der konige des obersten vatters sone ... (174^v) Komplet. >Zu der complett<. Bekere vns gott vnser heyll vnd wend ab ... 174^v Herr erbarm dich Crist erbarm dich Herr erbarm dich. >Als vor mit collecten vnd anderen etc.<.

(5. 174^v–175^f) TAGZEITEN MARIÄ, für die Zeit zwischen Christi Himmelfahrt und dem 1. Advent. >Ordenung des Curß der heiligen Jungfrauwen Marien von der vffart vnsers lieben hern Jhesu cristi byß zu synem aduent. Zu der metten vnd zu allen andern gezjitten wyrt es gehalten in allen dyngen als noch kertzwyhe byß zu ostern nichts 175^r zu andern von dem Register das da selbs gezeichnet ist<.

(6. 175^r–183^f) TAGZEITEN MARIÄ, für die Zeit zwischen dem 1. Advent und Weihnachten (25. Dezember). >Nu folget hernach die ordenung von dem ersten sondag des aduents Byß zu der geburt vnsers lieben hern Ihesu cristi<. (176^r–179^v) Matutin. >Zu der metten Invitarium [!]<. GEgrusset sist du Maria vol gnaden der herr ist mit dyr ... (183^f) Komplet. >Zu der complett<. Bekeer vns got vnser heyl etc. ... Herr erbarm dich Crist erbarm dich Herr erbarm dich. [Rot:] Die gebet vnd all ander dyng wie vor Cxlix [Seitenverweisung]. – 175^v leer.

(7. 183^r–187^f) GEBETE. (7a. 183^r^v) Schlußgebet zu den Tagzeiten. >Hie noch folget eyn beschloß aller gezjtt in der gemeyn<. 183^v UF nym bitten wyr ... die vnderthenicheyt vnsers dyensts ... vnd das sumiglich vnderwegen ist blieben das verzyhe guttiglich. Durch den selben cristum vnsern hern Amen. – (7b. 183^v–184^r) Gebet zu Gott. >Gebet<. Almechtiger ewyger got wyr bitten dich aller andechtiglichst nit verheng das wyr verderben vnser sunden halb ... 184^r Vff das wyr auch so die heilig mutter gottes die Jungfrau Maria mit allen heiligen bit, mogen dyr vnserm herren gott gefallen. Durch den selben cristum vnsern hern Amen. – (7c. 184^r–185^r) Gebet zu Christus. >Gebett<. O Gutiger Ihesu zwey dyng erken an myr armstem sunder, die natuer ... vnd die sunde ... 184^v vff das da blyb das du gemacht hast, das da nit verghe das du mit dynem duersten blutt hast wyderkaufft 185^r Der du lebst vnd herscherst [!] mit got dem vatter in eynigkeit des heiligen geistes got durch alle welt der welten Amen. – (7d. 185^r–186^r) Gebet zu Maria. >Eyn gut gebet von der Jungfrauwen Marien<. HEylige Maria eyn mutter vnsers herren Ihesu cristi ... Bit vor mich armen sunder ... 186^r vnd die heiligen engel mich leyden in das ewyg leben Amen. – (7e. 186^r) Salve Regina. >Das Salue<. GEgrusset sist du konigyn der barmhertzigkeit [rot:] Als vor Cxxv [Seitenverweisung]. – (7f. 186^r^v) Ablaßgebet, Papst Sixtus IV. zugeschrieben. >Babst Sixtus der vierd hait gegeben allen den ghen die mit ruw vnd leyd Irer sunden vnd mit Innig- 186^v keit Ires hertzen betten dyß nach geschriben gebetgyn vor Marien byld in der sonnen xj tusent Jar ablaß, also dick sie es betten<. GEgrusset sist du aller heiligste [rot:] Maria ... Bit vor mich Jhesum [Jhesum rot] dynen sone vnd erlose mich von allem vbel Amen. HAIMERL, S. 121 Anm. 711, S. 128. Text u.a. auch Cod. Pal. germ. 447, Nr. 25a. – (7g. 186^v–187^r) Ablaßgebet zur hl. Anna, hier fälschlicherweise Papst Alexander IV. zugeschrieben (recte: Papst Alexander VI., amtierend 1492–1503). >IN dem Jar noch der geburt Ihesu cristi m cccc xciiij [1494] hat gegeben babst Alex- 187^r

ander der vierd allen den ghen die mit Innigkeit betten dyß nachgeschriben gebetgyn dru mal noch eyinander vor sant Annen byld x tusent Jar ablaß dotlicher sunden vnd xx Jar teglicher sunden, also dick sie es betten, welchen ablaß er selbs verkunt hait<. GEgrußt sistu Maria [Maria rot] gnaden fol ... Vnd gesegent sy sant Anna [Anna rot] dyn heilige mutter ... Von dyr ist aber geborn Jhesus [Jhesus rot] cristus des lebentigen gottes sone Amen. >Aue Maria gracia plena dominus tecum<. HAIMERL, S. 128, S. 141 Anm. 873. Text u.a. auch Cod. Pal. germ. 447, Nr. 24a. Gleiches Initium u.a. Karlsruhe BLB St. Peter pap. 18, 174^r (Kat. Karlsruhe, BLB 10,1, S. 32); Budapest Bibliothek der Eötvös Lóránd Universität Cod. Germ. 3, 116^r Nr. 10a (Kat. Ungarische Bibliotheken 2, S. 85).

(8. 188^r–211^r) TAGZEITEN ZUR VERGEBUNG DER SÜNDEN. >Hie nach anfabet der Curs vor die sunden von eym yglichen vast Andechtigen zu sprechen<. (188^r–191^r) Vesper. >Zu der Ersten vesper<. HErr erbarm dich Crist erbarm dich [H]Erre erbarm dich. Uatter vnser. Gegrüst sist du Maria. Das vesper gebett styg vff zu dyr herre: vnd es styg ab vber vns dyn barmhertzigkeit ... (207^v–211^r) Non. >Zu der None<. Herr erbarm dich Crist erbarm dich Herr erbarm dich. Uatter vnser. Und nit leyd vns ... 211^r Und die selen vnser eltern vnd aller gleubygen die da verschieden synt haben die ruwg in dem frieden. Amen.

(9. 211^r–230^r) TOTENVIGIL, mit 9 Lektionen. >Hie Noch folget die vigylg vor die gleubigen dotten zu dem ersten: Die Vesper vor die dotten. Psalmus<. 212^r ICh han lieb gehabt dan der herr wyrt erhoren: die stym myns gebets ... 216^v [Lektion 1:] >Die erste letze<. HErr vertrag myr wan myn tag syn nichts ... 228^v [Lektion 9:] >Die ix letz<. WArumb hast du mich vß gefurt von dem lyb ... 230^r Und nit leyd vns. Uon der pforten der hellen. O herr erlöse Ir selenn. Sie syn ruwen In fried. Amenn. Die enthaltenen Responsorien nach der Zählung von Knud OTTOSEN, The responsories and versicles of the latin office of the dead, Aarhus 1993: 14 72 24, 46 32 57, 68 28 38. Zu den entsprechenden Serien der Totenoffizien vgl. OTTOSEN, ebd., S. 269–275.

(10. 230^r–231^v) DIE SIEBEN BUSSPSALMEN. >Hie noch folgen die sieben büß psalmen. Der Erste psalm<. 231^r HErr nit straff mich in dynem grym [Ps 6] ... 231^v >Der vij psalm<. HErrre erhore myn gebet mit den oren entpfynd myn flehung [Ps 143]. – 230^v leer.

(11. 231^v–236^r) ALLERHEILIGENLITANEI. >Die letanye<. HErr erbarme dich ... am Ende 2 Gebete: 235^v >Collect<. ERhör herr dyner diener flehend gebet ... 236^r >Gebett<. UErgyb vns herr vergyb vns vnser sunde ... das die werck verkert mit dyner hylff zu eyner gnediglichenn buß Amen. [Kolophon; bis enys in Rot:] Geschriben vnd vollenend [!] ist dyß buchlyn Im Jar noch der geburt vnsers lieben hern Ihesu cristi M.v^c vnd eyns, vff den xxij tag des meys [22. Mai 1501] Von bruder Niclas Numan von Franckfort Sant Augustyns ordens priester profesß zu Groß Franckentall. – 236^v–239^{*v} (bis auf Zeilengerüst und zeitgenössische Blattzählung 237^r–238^v) leer.

Hs. erwähnt bei BACKES, S. 54 Anm. 24.

KZ

Cod. Pal. germ. 441

Cod. Pal. germ. 441

Gebetbuch

Papier · 124 Bll. · 15 × 9,8 · Heidelberg (?) · nach 1580

Lagen: II^{3*} (mit Spiegel, Bll. 1*-2*) + VII¹⁴ + V²⁴ + VII³⁸ + 5 VIII^{118*} + II^{121*} (mit Spiegel). Folierung des 17. Jhs.: 1-115, Bll. 1*-3*, 116*-121* mit moderner Zählung. Wz.: einköpfiger, gekrönter Adler mit Lilie und den Buchstaben *ND* auf der Brust (Bll. 1*-3*, 119*-121*; identisch in Cod. Pal. germ. 217, 242/I, 285, 310), BRUQUET 7.050 (Leiden 1581); zwei Varianten Baselstab mit Beizeichen *SH* (Bll. 1-118*; identisch in Cod. Pal. germ. 217, 237, 485), PICCARD, WZK, Nr. 33.385, Nr. 33.386 (Lahr 1580). Schriftraum (rundum mit Metallstift begrenzt): 11-11,5 × 6,5-7,5; 17-20 Zeilen. Kalligraphische Buchschrift des 16. Jhs. von einer Hand. 41^v Korrektur von der Hand eines wenig späteren Benutzers. Überschriften in Auszeichnungsschrift. In die Hs. sind zwei unbeschriebene Zettel als Lesezeichen eingelegt. Schwarzer Samteinband über Holz auf vier Bündeln, Rückentitel war: 441 *Preces spirituales* (vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 36^v). Punzierter Goldschnitt (Blattranke). Grün-rotes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 441*.

Herkunft: Datierung und Lokalisierung aufgrund inhaltlicher Kriterien. im größten Teil (1^r-90^r) direkte Abschrift von Cod. Pal. germ. 444, 5^r-130^r. Der Hauptteil der Vorlage (Cod. Pal. germ. 444, 5^r-128^r) war von Herzogin Elisabeth von Sachsen-Coburg-Eisenach, geb. Pfalzgräfin bei Rhein, seit 1558 Gemahlin Herzog Johann Friedrichs II. von Sachsen-Coburg-Eisenach (1529-1595; ADB 14, S. 330-343; NDB 10, S. 530; EST N.F. I/1, Taf. 154) eigenhändig niedergeschrieben worden. Da im Abschnitt 90^r-115^r mehrfach der *Hertz allerliebste Herr vnnnd Gemael* in die Gebete mit eingeschlossen wird bzw. sich die Betende als *Eua Kinndt* bezeichnet, ist davon auszugehen, daß zumindest diese Gebete von einer Frau verfaßt wurden. 1^{*r} Capsanummer: C. 148. Eingelegter Zettel: 441/ *Preces spirituales* (vgl. Rückentitel). Vorderspiegel Signatur, modern: N² 441.

Schreibsprache: nördliches Südrheinfränkisch mit wenigen oberrheinischen Formen.

Literatur: WILLE, S. 56; WILKEN, S. 479; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg441>.

1^r-115^r GEBETBUCH. Sammlung thematisch zusammengefaßter, meist freier Übersetzungen bzw. Nachdichtungen von Gebeten aus der Bibel bzw. von Kirchenvätern. Zu den Quellen und den lat. Grundtexten vgl. die entsprechenden Vorlagen in Cod. Pal. germ. 444.

(1. 1^r-3^v) MORGENGEBETE. >*Gebeth Sich Got dem Almechtigenn zu Beuelhen Wann man Morgenns Frue Auffstehett*<. Texte auch Cod. Pal. germ. 442, Nr. 9a-e; Cod. Pal. germ. 444, Nr. 1a-e. (1a. 1^{r/v}) *Herr Jhesu Christe Inn die Hennde deinerr Barmhertzigkeytt Beuillhe ich heut diessen Tag ... 1^v Inn deiner liebe vnnnd Fercht amenn.* - (1b. 1^v-2^r) >*August Meditat Cap 40*<. *Almechtiger Gott dir Beuelle ich heut diessenn Tage ... 2^r Durch deinen liebenn Sonn vnsernn herrn Amenn.* - (1c. 2^{r/v}) >*Eccles*<. *Inn deinem Namen Du Gecerentzigter herr Jhessu Christe Stehe Ich heut auff ... Zu der Ebigenn 2^v Rhue vnnnd Herrligkeytt Amen.* - (1d. 2^v) >*Dancksagung Eccles*<. *ICH Sag dir dannckh O Almechtiger Gott ... die lebendigen vnd die Tottenn Amen.* - (1e. 2^v-3^v) >*Eccles*<. 3^r *Herr Jhessu Christe du Son des lebendigen Gottes Ich bit dich ... 3^v von grundt meinnes hertzenns Amenn.* - 1^{*v}-3^{*v} leer.

(2. 3^v-5^r) ABENDGEBETE. >*Gebet sich Got zu Beuellen Wann mann zu Bette Nieder gehett*<. Texte auch Cod. Pal. germ. 442, Nr. 10a-c; Cod. Pal. germ. 444, Nr. 2a-c. (2a. 3^v-4^r) *ICH Bekenn dir mein Gott ... 4^r vnsern lieben Herrn Jhesum Christum Amen.* - (2b. 4^{r/v}) >*Eccles*<. 4^v *O du Almechtiger Ewiger gott heilliger vatter, Ich sag dir danckh ... durch deinenn liebenn Sohnn vnssern herrn Amenn.* - (2c. 4^v-5^r) >*Eccles*<. *ICH Bitt dich herr Jhessu Christe ... 5^r zur Ewigenn selligkeytt Bewarenn vnnnd furen Amen.*

(3. 5^v–17^v) PASSIONSGEBETE. >Gebett Inn der Martterr vnnnd vom Leydenn vnd Sterben vnsßers lieben herrnn Jhessu Christj<. Texte auch Cod. Pal. germ. 444, Nr. 3a–q (s.u.). (3a. 5^v–6^f) >Cyprianus<. O Herr Jhesu Christe du heylliger vnnnd getreuer Priester ... Verleihe vnns dein gnad ... 6^f dir zur Ewigenn herrligkeÿtt Nachuolgen Amen. – (3b. 6^f–7^v) >Bernhardus<. Du gnediger Vnd Barmhertziger herr Christe Erbarm dich mein ... 7^v Vonn nun an Bis inn Ewigkeyt Amenn. – (3c. 7^v–9^f) >Augusti Medita Cap 6<. Ach du Ewiger Vnd gutiger Gott vnnnd Vatter Sich ann ... 9^f vnd las mich allezeyt vff deiner Pann wandeln Amen. – (3d. 9^f^v) >Augustinnus Ibidem<. Ach lieber Vatter sich doch ann deinnes lieben Sohns haubt ... 9^v durch deinenn liben Sün vnsßern herrn Amen. – (3e. 9^v–10^v) >Augustinus Ibidem<. Ach du lieber Sun des lebendigenn Gottes Was hast du gethann ... 10^v Der du der weldt sunde tregst Erbarm dich mein Amenn. – (3f. 10^v–11^v) >Ibidem<. O du Sohnn Wie hast du dich alsfo gnidriget ... 11^v das ich alle freud ann dir vnd lust alleinn habe [recte: das ich alle freud vnd lust ann dir alleinn habe] Amen. – (3g. 11^v–12^f) >Eodem loco<. O Almechtiger Ewigerr gott vnd vatter ... Erbarm dich mein ... 12^f Das er vff seinen Schultern zu dir Bringt. – (3h. 12^f–13^f) >Ibidem<. 12^v Ach Herr Ich hab viell verschuldt ... 13^f Mühe vnnnd arbeit deinnes geliebten sonn. – (3i. 13^f–14^f) >Ibidem Capittel 14<. Lieber Gott vnnnd Vatter Ich hette Billich verzweuelnn musßen ... 14^f lob ebr vnnnd Preys in Ewikeytt amenn. – (3j. 14^f–15^f) >Ibidem dancksagung<. ICH sag dir dannckh vonn hertzenn ... 15^f Inn allen dingen, Loben vnd Preysenn Inn Ewigkeytt Amenn. – (3k. 15^f) >Ecclesiast<. O Herr Jhesu Christe Ein Sonn des Lebenndigen Gottes Setze dein Leyden ... vnd mir Armen Sunder das Ewige lebenn vnd herrligkeit Amen. – (3l. 15^v) >Ecclesiast<. >Von Jetzunder Stunde des gantzenn Passiönn zu Bethen<. O du Sunn des Lebendigenn Gottes ... Gib vnns gnad ... zu der Gemeinschaft deiner Herrligkeyt Amenn. – (3m. 15^v–16^f) O Herr Jhesu Christe ... 16^f Dich Bitt ich ... Sondern moge gesteldt werdenn zu der schar deinrer Auserwelttenn Amen. – (3n. 16^f^v) O Herr Jhesu Christe ... 16^v Dich Bit ich ... fürenn vnd leyttenn Inn die Ewige Herrligkeytt Amenn. – (3o. 16^v–17^f) O Herr Jhesu Christe ... Dich Bitt ich ... 17^f ein Herr des lebens Amenn. – (3p. 17^f^v) O Herr Jhesu Christe ... Verleyhe mir Armen Sonder auch dein gnad ... 17^v Der du das rechte Paradeys Bist, komen moge Amen. – (3q. 17^v) O Herr Jhesu Christ ... Thue ab vonn mir Alle meine Sunde ... deinrer gotlichen Meygestat mog gestelt werdenn Amenn. In der Vorlage steht am Ende der Reihe von späterer Hand ein weiteres Gebet (Cod. Pal. germ. 444, Nr. 3r), das zum Zeitpunkt der Abschrift vermutlich dort noch nicht nachgetragen war.

(4. 18^f–40^v) BUSSGEBETE UND GEBETE VOR DER BEICHTE. >Gebet die Bues vnnnd Vergebung der Sunden Belangendt Wie man vor Gott Soll Teglich Buesßen vnd Beychten vnd sonderlich wann man zum hochwirdigen Sacramendt Will gehenn<. Texte auch Cod. Pal. germ. 442, Nr. 5a–p; Cod. Pal. germ. 444, Nr. 4a–p. (4a. 18^f–19^v) >Hieronimus<. Ach Herr zu dir kom ich ... 19^v Bring mein sell zurecht Amenn. – (4b. 19^v–22^f) >Hieronimus<. Mein Gott vnnnd Herr Las meyn gebet fur dich kumenn ... 22^f Vnd nun Bis Inn Ewigkeytt dich lob vnnnd Preysße Amenn. – (4c. 22^f^v) >Ambrossius<. O Herr du Bist Ja einn got ... 22^v ann dir hanng vnnnd Nachuolge amen. – (4d. 22^v–23^v) >Ambrosius<. Ich Armer Sundiger mensch Wie gar vilfelttig ist meinne sunde ... 23^v des lieben Appostel Petry Nach seinner verlaungung Amen. – (4e. 23^v–25^f) >Augustinus Meditat Lib Cap 39<. Herr Ich ruffe vnnnd Schreye ... 25^f Nach deinrer grossen Barmhertzigkeyt Amenn. – (4f. 25^f–26^f) >Ibidem<. Barmhertziger Vnnnd guttiger Herr Chryste Erbarm dich mein ... 26^f Die-

weyl wir die selben hertzlich suchenn vnnnd Begern Amen. – (4g. 26^f–27^f) >Ibidem<. Gedenckh nit du Freuntlichgister lieber Herr Jhessu Chryste ... 27^f Bis du mir Herr gnad erzeigest Amenn. – (4h. 27^{r/v}) >Augustinnus Ibidem Capite 40<. Herr [recte: Höre] du Meinn gott vnd Herr was ich dich Bitt ... 27^r Sonder siehe mich Herr mit gnaden an Amen. – (4i. 27^v–28^r) >Ibidem<. O guttiger vnnnd Barmher 28^f ziger Herr Jhessu Chryste ... Ich Bekenn vnnnd erkenn mich ... 28^v Diech vorr Allenn dingenn liebe Furchtte vnnnd deinnen willen thue Amen. – (4j. 28^v–30^f) >Augustinnus Ibidem Capitt 2<. Mein Got vnnnd Schopffer Ich bit dich Teglich ... 30^f Nach deinnem heylligen gottlichen willenn leben vnnnd wandeln Amen. – (4k. 30^f–33^v) >Ibidem Cap 3<. 30^v ACH liber Vatter Was soll ich nur gedencken ... 33^v vnnnd vnsßere kranckhejt durch sein wunden geheylliget Amenn. – (4l. 33^v–34^f) >Ibidem Cap 13<. Ach Herr Wieviel vnnnd gros sinnndt meinne sunde ... 34^f lebenn vnnnd Beharenn Bis an mein ende amen. – (4m. 34^f–36^f) >August lib Solido [!] Cap 2<. 34^v Ich Armer Sundericher Mennsch, wen werdt ich einmal anhebenn zu leben ... 36^f Bring mich zu rechte vnd mach mich sellig amen. – (4n. 36^f–37^f) >Ibidem<. O Herr seij mir gnedig ... 37^f vnnnd seij mir genedig Amenn. – (4o. 37^f–39^f) >Bernhardus Cap 35<. Ach du Lieber Vatter Erhorr mich Armen Sunder ... 39^f vnd nach deinnem willen leben moge Amenn. – (4p. 39^f–40^v) >Cypriannus<. Du Guettigerr Herr Jesu Chrjste, O wie oft hab ich deinnenn Beuelch, deinner lehr vbertrettenn ... 40^v vnnnd was du Inn vns angefangen hast Treulich vollenden Amen.

(5. 40^v–48^v) GEBETE BEIM EMPFANG DES ABENDMAHLS. >Gebet Inn Emphabung Des Hochwirgenn [!] Sacraments, Des Leybs vnnnd Bluts vnsßers Herrn Jhessu Christj<. Texte auch Cod. Pal. germ. 442, Nr. 3c–j; Cod. Pal. germ. 444, Nr. 5a–h; Cod. Pal. germ. 519, Nr. 1a–h. (5a. 40^v–41^v) >Hieronimus in agonne Mortis<. Ach Herr Chrjste Werr Binn ich das Ich wirdig Binn ... 41^v vnd wirdiglich gebrauchen Amen. – (5b. 41^v–42^v) >Ambrossiu Precapi Prepaadi Missam [!]<. O du hoher Prister Herr Jesu 42^f Chrjste ... Ich Bit durch deinn heylliges Teuers Blut ... 42^v Wie dirs gefellig ist vnd mir seeliglich amenn. – (5c. 42^v–43^v) >Ambrosßius Ibidem<. Ach Herr Jhesßu Christe, Wie ... Sol man Billich 43^f dein Heylliges abentmall halttenn ... 43^v Die vmb denn Alttaer vnnnd vmb mich herr sein Amen. – (5d. 44^{r/v}) >Ambrossius Ibidem<. ICH Bit dich Herr Jhesu Christe ... 44^v Das ich dich vonn hertzen mog lieben vnnnd Forchtenn Amenn. – (5e. 44^v–45^f) >Ibidem<. O du heylliges Brot des lebenns ... komme zu mir ... 45^f Alda Ich vonn angesicht zu angesicht dich sehenn werde Amen. – (5f. 45^f–46^v) >Augusti lib Solide [!] Cap 23<. Lieber Vatter gib vnns heut ... 46^v der Ewigenn selligkeyt vnnnd herrligkeyt Teylhafftig werden Amenn. – (5g. 46^v–47^f) >August Manu Cap 4<. O du Rejcher Got ... Gib mir Armen Mattem vnd Ellendem Sunder ... 47^f Dan du herr Bist das rechtte Brott vnd der Brunquel des lebens. – (5h. 47^f–48^v) >Ibidem<. Mein Holdtßelliger vnnnd liber Herr, Freuntlicher Christe, Ich Bit dich ... 48^v Vnd die Ewigenn ruhe vnd Selligkeyt Bey dir haben moge Amen.

(6. 48^v–51^f) GEBETE NACH DEM EMPFANG DES ABENDMAHLS. >Gebet vnd danckh Sagung Nach dem Gebrauch des Sacraments<. Texte auch Cod. Pal. germ. 442, Nr. 4a–c; Cod. Pal. germ. 444, Nr. 6a–c; Cod. Pal. germ. 519, Nr. 2a–c. (6a. 48^v–49^v) >August Manu Cap 9<. O Herr gott Was fur danckh 49^f Lob Ehr vnnnd Preys können Wir armen Sunder dir sagenn ... 49^v Vnnnd Ewiglich inn dir ruenn vnd lebenn Amenn. – (6b. 49^v–50^f) >Ecclesia<. Ich Danckh Dier lieber herr Jhessu Chrjste ... 50^f Ein rechttes gliedmas

deinnes leybs vnnnd deinner heyllichenn kirchen Amenn. – (6c. 50^r–51^r) >Ecclesiast<. Ach Herr Wer kann dir genugsam danncken ... 50^v lob vnd Forchte wa- 51^r chssen vnnnd zunemen Imer vnnnd Ewig Amen Amen.

(7. 51^r–60^v) GEBETE ZUR HL. DREIFALTIGKEIT. >Gebet zu allen Dreyenn personen, Der heylligen drey Falttigkeyt Teglich zu Sprechenn Fur Geystliche vnd zeitliche gabenn, Fur Abwendung alles des Was vnns Inn diesem lebenn Ann leyb vnd Sell verdamlich vnnnd gar schedlich Ist<. Texte auch Cod. Pal. germ. 442, Nr. 6a–l; Cod. Pal. germ. 444, Nr. 7a–l. >Erstlich zu got dem Vater<. – (7a. 51^r–52^v) >August libro Solido [!] Capi 11<. O Herr gott Schopffer Himels vnd der Erdenn, Ich dein Armme Creatur, Trau vnnnd hoff ... 52^v Inn deinner gutte Darinn du Mich erschaffenn hast Amenn. – (7b. 52^v–53^f) >Ibidem<. O lieber Vatter Wie gar sinndt wir nichts annders Als ein Blat ... 53^r Vnnnd Inn dem alle dinng lebenn, Vnns Nit herausreysses. >Gebetleinn zw Gott dem Son<. – (7c. 53^{r/v}) >Hieronimus<. 53^v O Herr Jhessu Christe Du Bist mein Gott vnnnd Herr ... Erbarm dich mein, vber mir Armenn Sunnder. – (7d. 53^v–54^r) >August Meditat Capi 35<. 54^r O Herr Jhessu Meinn Erlossung ... Stehe Bey deinnem dinner ... werde ein wirdigerr Tempel darinen du wonen mugst Amen. – (7e. 54^v–55^r) >Ibidem<. Du Warer Gott vnnnd Erforscher aller heimligkeyt der Hertzenn, Du weist ... 55^r deinn Angesicht Mitt Freudenn Anschauen Amen. – (7f. 55^{r/v}) >Ibidem<. Herr Jhessu Christe Dich Bitt ich Durch deinne grosse Barmhertzigkeyt ... 55^v All mein lust lieb vnnnd freud habe Amen. – (7g. 55^v–56^r) >Ibidem<. O du Susßer Vnnnd Liblicher Herr Jhessu Christe, Ich bit dich du wollest mein Hertz erfullenn ... 56^r durch dein leitung eingehen zur Ewigenn herrligkeytt Amenn. – (7h. 56^{r/v}) >Augustus [!] Lib Meditationibus Cap 36<. Herr Jhessu Christe du Sonn des lebenndigen gottes ... Ich Bitt dich durch deinn Barmhertzigkeyt ... 56^v So werdt ich gesundt Mach mich sellig so werd ich sellig Amen. – (7i. 57^{r/v}) >Eccles<. Herr Jhesu Christe Du Sonn des Lebenndigen Gottes ... Dir sag ich dannckh ... 57^v Lebest vnnnd Regirest Inn Ewigkeyt Amenn. – (7j. 57^v–59^r) >Bernhardus<. O du Frumer Jhessu ... Erbarm dich mein ... 59^r hie vnnnd dortt Ewiglichenn Amenn. >Gebet zu Gott dem Heylligenn Geyst<. – (7k. 59^r–60^r) >AM C 9<. O du heylliger Geyst ein Troster der Betrubbtenn, Neig dich zu mir ... 60^r Meinnen selligmacher Amenn. – (7l. 60^{r/v}) >Eccles<. O du gott Heylliger Geist ... Dir sag ich dannckh ... 60^v warer gott vonn Ewigkeytt zu Ewigkeytt Amenn.

(8. 60^v–63^r) GEBETE FÜR EINEN SELIGEN TOD. >Gebet fur Einn Selliges Ennde vnnnd Abschiedtt aus diessem lebenn<. Texte auch Cod. Pal. germ. 442, Nr. 7a–d; Cod. Pal. germ. 444, Nr. 8a–d. (8a. 60^v–61^v) >Dionisius<. O du Freuntlicher vnnnd guttiger Herr Jhesu Christe ... 61^r Verleyhe mir Herr dein Gotliche gnad ... 61^v Du hast mich erlost du getreuer got Amenn. – (8b. 61^v–62^r) >Eccles<. 62^r O Almechtiger Gnediger Barmhertziger gott, Ich Bitt dich durch deinn heyllige wundenn ... vnnnd der Ewigenn selligkeytt Teylhaftig werden Amenn. – (8c. 62^{r/v}) >Eccles<. O Herr got Jhessu Christe ... 62^v Erbarm dich mein Vnnnd sey mir genedig ... vonn diessem leyb Abscheydenn soll Amenn. – (8d. 62^v–63^r) >Gregorius Nazionn<. O Herr Got vnnnd Shopffer aller dinng ... 63^r Nim vns Arme Sunder wann dirs gefeldt zu dir ... zu deiner Ewigenn gnad vnd leben auff Amenn.

(9. 63^r–71^v) STERBEGEBETE. >Gebet Inn dem Todtbet vnnnd Inn derr letzttenn Stunn-dte<. Texte auch Cod. Pal. germ. 442, Nr. 8a–j; Cod. Pal. germ. 444, Nr. 9a–j. (9a. 63^r–65^v) >Hieronimus Inn Agonne mortis<. O herr Jhessu Christe 63^v Das Ich Jetzunnder

Sterbenn soll, das Acht Ich vor einn grossen gewin ... 65^r Das 65^v Ich mit Ime Inn Ewiger Freud lebe Amenn. – (9b. 65^v–66^v) >Hieronimus Ibidem<. Herr Jhesu Christe ... Reyck Herr deinne Hanndt ... 66^v vnnnd mich von dir hinweg gerisßenn Amen. – (9c. 66^v–67^v) >Hieronimi Ibidem<. O du Vnbegreuffliches liecht ... Erbarm dich vber mich Armen Blindenn ... 67^v Das ich Ewig Bey dir sey vnnnd lebe Amen. – (9d. 67^v–68^r) >August Solido [!] Cap 1<. Ach Herr Christe Ich 68^r Beger Hertzlich zusterbenn ... Nim zu dir meine sell Amenn. – (9e. 68^r–69^r) >Auguste Visitat Instit Lib i Cap 6<. O Mein Gott vnnnd Her ... zu dir kom Ich ... 69^r Durch deinenn lieben Sonn vnsßern Herrn Amenn. – (9f. 69^{r/v}) >Eccles<. Du Sunn des Lebenndigenn Gottes ... Dir 69^v Beuille Ich Jetzunder Mein sell ... Mitt got dem Vatter vnnnd Heylligem geist Inn Ewigkeyt Amenn. – (9g. 69^v–70^r) >Eccles<. O Herr Jhessu Christe Nach deinem Reyck verlangt mich ... 70^r Mit deinem Heylligenn Blut erkaufft Hast Amenn. – (9h. 70^r) >Eccles<. Herr Jhessu Christe Ich Bit dich vonn deinnes Bitternn leydenns vnd sterbenns ... erbarmenn vnd mein Sel zu dir nemen Amenn. – (9i. 70^v–71^r) >August Meditat Cap 22<. Ach Herr Jhessu Christe Wirt es nit schir werdenn, Das Ich dich Sehe ... 71^r Das Ich Inn deinem Haus wone Imer vnnnd Ewiglich Amenn. – (9j. 71^{r/v}) >August Solido [!] Capi 36<. Ach Herr Christe komme vnnnd verziehe nit lennger ... 71^v zu deiner Ewigenn Herrligkeytt Amenn.

(10. 71^v–73^v) GEBET UM SÜNDENVERGEBUNG. >Gebet vmb vergebung der Sündenn Aus denn Psalmenn zusammen gezogen<. Erhor mich got meiner gerechtigkeit ... 72^v Wasch mich Das ich schne weys werde ... 73^v Ich will dem Herrn singen Das er so woll ann mir thut. In Cod. Pal. germ. 444, 106^r fehlt durch den Verlust des inneren Doppelblattes der Lage der Anfang des Gebets. Text auch in Cod. Pal. germ. 442, Nr. 12.

(11. 73^v–75^v) GEBET IN ANFECHTUNG. >Gebeth Gott Im Creutz vnnnd anfechtunng vmb hulff anzuruffenn<. Erhor mich got der du 74^r Mich Trostest inn Angst ... 75^v Ich will schweyenn [!] Vnnnd meinenn munt Nit auffthunn Du wursts woll machenn. Text auch in Cod. Pal. germ. 444, Nr. 11.

(12. 75^v–77^r) GEBET GEGEN BÖSE MENSCHEN. >Gebet wieder Bosse leut, So vnns der lehr halbenn Oder sonst Inn zeitlichen dingen zu wieder sein vnnnd verfolgenn<. Herr hor mein Wordtt vernim mein schreyenn ... 77^r vergiltd Innenn Was sie verdinnt habenn. Text auch in Cod. Pal. germ. 444, Nr. 12.

(13. 77^r–82^v) DANKGEBETE. Texte auch Cod. Pal. germ. 444, Nr. 13a–b. (13a. 77^r–79^v) >Dancksagung vonn wegen der Errettunng aus dem Creutz Trubnis vnnnd Verfolgung<. Ich Danckh dem Herrn vonn gantzem Hertzen ... 79^v denn du gott Bist mein schutz vnnnd mein gnediger gott. – (13b. 79^v–82^v) >Dancksagung Furr Mancherley wolthatten Ann leyb vnnnd an der sell, Geystlich vnd zeytlich<. Jauchzet Gott alle Lande ... 82^v das du Inne so achtest.

(14. 82^v–87^r) BITTGEBETE. Texte auch Cod. Pal. germ. 444, Nr. 14a–b. (14a. 83^r–85^r) >Gebet Inn Festem glaubenn vnd starckem vertrauen zu Gott wieder denn Teuffel vnd alles vngluckh 83^r Sich Freydig vnnnd Trotzich auffzulenen vnnnd der gewissen vnd zu gesagten hilf vnd rettung zu gewartenn<. Ich trau auff den Herrn Wie sagt Ir dann zu Meinnerr Selle ... 85^r vnnnd Ir gut wirdt Ewiglich Bleybenn. – (14b. 85^r–87^r) >Gebet gott

ymb sein Erkenntnis lieb vnnnd Forcht ymb ein gotselligen wandel vnd ymb Alle Geystliche gabenn vnd guter anzuruffen<. Nach dir Herr verlanget mich mein gott Ich hoff auff dich ... 87^r vnnnd Las mich nit zuschamnden werdenn vber Meiner hoffnung Amenn.

(15. 87^r–88^v) DANKGEBET AM ABEND UND AM MORGEN. >Wie einn Christ Gott danncken vnnnd Bitten soll Wann er zu Bet geet vnd wiederumb auffsteet<. Ach himlischer Vatter Almechtiger Ewiger Gott, Du Bist Jhe mein Herr vnd gott ... 88^v meinne sell Mit starckem vestenn danckbarnn glaubenn Inn deinne hende Beuellenn Amen. In Cod. Pal. germ. 444, 129^{r/v} Nachtrag.

(16. 88^v–90^r) GEBET IN ANFECHTUNG. >Ein Christlich Gebeth Einner Chrystlichen Ehe Personn, So in anfechtunng ist<. Her Got Almechtiger Vatter, Ich weys vnnnd Binn gewis ... 90^r vnnnd deine herrlige vnnnd wunderbarliche Werckh rumenn moge Amen. In Cod. Pal. germ. 444, 130^{r/v} Nachtrag.

(17. 90^r–111^r) BETRACHTUNG ÜBER DAS VATERUNSER. >Christliche Betrachtung Des heylligen vatter vnsßers Inn gebets weis<. 90^v >Vatter Vnsßer Der Du Bist Im Himell<. O Almechtiger Warhafftiger Ewiger vnnnd lewendiger gott ... 91^r Wir deine Ellende kinder hie auff Erdenn komen zu dir ... 111^r Bis wir entlich vonn Allem vbel Erlosset zu dir Inn das Ewige Vatterlanndt kummen Vnnnd dich gegenwertig Mitt vnentlichenn Freudenn Anschauen Amenn.

(18. 111^r–115^r) GEBETE AUS PS 167 (!). (18a. 111^r–114^v) >Ein Gebett Aus dem hundert Sibenn vnd Sechzigistem Psalm<. Es Segenn vns gott vnser gott ... 114^v Vnnnd dich soll man lobenn Imer vnnnd Ewiglich Amenn. – (18b. 114^v–115^r) >Ein Gebett Aus dem hundert Siebenn vnnnd Sechzigisten Psalm<. Es Segenn Vns gott vnsßer gott ... 115^r Bewar vns Gottes sonn vnsßer Gott Der vnns durch seinn Teuer Blut erlosset hatt Amen. Wiederholung des Gebetanfangs 111^{r/v}. – 115^v–121^{*v} (bis auf Schriftraumbegrenzung 115^v–118^{*v}) leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 442

Gebetbuch

Pergament · 92 Bll. · 14,8 × 9,5 · Süddeutschland · 4. Viertel 16. Jh.

Lagen: (II+I)³ (mit Spiegel, Bll. 1*, 2*) + 22 II^{90*} (mit Spiegel). Regelmäßige Lagensignaturen, häufig abgeschnitten (A1, B1–B2 ... z1). Auf den Rectoseiten zum Teil Textverlust durch starken Beschnitt. Vermutlich schon früh wurde das mit der Lagensignatur z1 bezeichnete Doppelbl. 1*/2* in die erste Lage eingehftet. Folierung des 17. Jhs.: 1–89, Bll. 1*, 2*, 90* mit moderner Zählung. Schriftraum (links und rechts mit roter Tinte begrenzt, 88^r–89^v tintenfarben): 12–13 × 7,3–7,6; 14–17 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Haupthand (1^r–81^v) und zwei Nachtragshänden: I. 82^r/Z. 1–13; II. 82^r/Z. 14–89^v. Wenige Korrekturen von der Hand des Schreibers/der Schreiberin und von einer weiteren Hand. 1^r–81^v rote Überschriften in Auszeichnungsschrift (mit Elementen von Textura), 82^r–87^v tintenfarbene Überschriften in Auszeichnungsschrift. Moderner Halblederband (Gewebe über Pappdeckel mit Lederrücken), Rückentitel war: 442 *Preces spirituales* (vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 37^v). Punzierter Goldschnitt (geometrische Muster, Sterne, Eicheln). Restaurierung Juli 1972 (Walter Schmitt/Heidelberg). Vorderspiegel Signatur, modern: n^o 442. Rundes Signaturschild, modern: Pal. Germ. 442.

Herkunft: Datierung nach dem Schriftbefund, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Die Hs. geht in großen Teilen sehr wahrscheinlich auf eine gemeinsame Vorlage mit Cod. Pal. germ. 444, 5^f–130^v zurück, vgl. die Unterschiede in der Reihenfolge der Gebetblöcke, die Auslassungen bzw. Zusätze von Gebeten (v.a. am Ende der Hs.) und die zum Teil leicht abweichenden Formulierungen (u.a. das Fehlen der Quellenangaben zu den Gebeten), die Cod. Pal. germ. 442 gegen Cod. Pal. germ. 444 aufweist. Aufgrund von Formulierungen wie 76^v *mir arme synderin* oder 83^v *ellendie arme sunderin* ist davon auszugehen, daß die Gebete von einer Frau verfaßt und/oder niedergeschrieben wurden. 1st Capsnummer: C. 155 (aus der jüngeren Schloßbibliothek; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI Anm. 33); Vorderschnitt alte römische Signatur: 1418.

Schreibsprache: I. 1^f–81^v oberdeutsch mit wenigen mitteldeutschen Formen; II. 82^f–89^v (beide Nachtragshände) hochdeutsch mit wenigen spezifisch oberdeutschen Formen.

Literatur: WILLE, S. 56; WILKEN, S. 479; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg442>.

1^f–89^v GEBETBUCH. Sammlung thematisch zusammengefaßter, meist freier Übersetzungen bzw. Nachdichtungen von Gebeten aus der Bibel bzw. von Kirchenvätern. Zu den Quellen und den lat. Grundtexten vgl. die entsprechenden Vorlagen in Cod. Pal. germ. 444.

(1. 1^f–4^f) GEBETE ZU CHRISTUS UND ZUM HL. GEIST. (1a. 1^f–2^f) >Ein Schon Gebett<. O Herr Christe, Ich darff dir meine nott nicht erzeleenn, noch mein anligen enddecken ... 2^f du hast es alles woll vnd recht gemacht, besser alß ich hette durffen bitten oder begeren, Amen. – (1b. 2^f–4^v) O Jesu Christe, ich ruffe dich an, vnnnd bitte dich von hertzen ... 2^v mein leben bessere, vnnnd ein frommes Kindt werde, damitt du fromer Herr Christe vonn mir gelobett vnnnd geprÿsett werdest, Amen. – (1c. 2^v–3^v) O du heiliger Geÿst ... du weist am besten waß vnnßer fleisch vnnnd blutt im Creitz vermag ... 3^f so thue du das beste Bette in vns vnnnd mit vnnß 3^v nach dem du weist wie es Gott gefellig, Amen. – (1d. 3^v–4^f) >Ein annder Schon Gebett<. O du Sonn Marie, du Son Dauidt voller gnadt warhaitt vnnnd Barmhertzigkeit, erbarme dich mein ... 4^f Denn du bist ia vnnnd bist vns[er] Jesus, erlöser vnnnd seligmacher. – 1st–2st leer.

(2. 4^f–16^v) GEBETE VOR DEM EMPFANG DES ABENDMAHLS. Texte auch in Cod. Pal. germ. 519, Nr. 9a–d (dort als 4 Gebete). (2a. 4^f–12^v) >Ein Schon Gebett so der mensch zum hochwÿrtigen Sacrament gett<. O du aller gutigester Herr Jesu Christe ... erleuch dein angesicht vber deine deinerin [!] vnnnd ker mich zu thun deinen willen ... 12^v das du vns in allem guten helffest vnnnd vor alem vbel behutest vnnnd lerest nach deinem Gottlichem wolgefallen zu dem lob deines gottlichen namens Amen. – (2b. 12^v–15^f) >Ein ander Gebett vor entpfabung des Sacraments<. 13^f O Herr Jesu Christe ich arme sunderin beger zu entpfaben vnnnd zu niesen dich das brott des lebens ... 15^f nit las mich hungerich vnnnd lehr vonn dir gen wunck [recte: wurck] mit mir nach deiner barmhertzigkeit als du oft gewirckt hast wunderbarlich mit dein geliebten Amen. – (2c. 15^v–16^v) >Ein ander Gebet vor der entpfabung des Sacraments<. O Allmechtiger Barmhertziger Gott ich arme ellende sunderin bin berufft vnnnd geladen zu dinem hohen vnnnd kostreichen nachtmall ... 16^v ich hab gar kein sorg dein krefftige lebentige wort werden warlich an mir armen sunder erfuld Amen.

(3. 16^v–28^f) GEBETE BEIM EMPFANG DES ABENDMAHLS. Die Texte 3c–j auch Cod. Pal. germ. 441, Nr. 5a–h; Cod. Pal. germ. 444, Nr. 5a–h; Cod. Pal. germ. 519, Nr. 1a–h. (3a. 16^v–17^v) >So der mensch itz hin zu gen will so sprech er also<. O Gott mein helffer

beschirmer vnnnd bereiter in dich hab ich mein hoffnung vnd vertrauen gesetzt ... 17^r O Herr Jesu Christe ich bin nit wirtig das du gest in mein sundtlichs hertz ... O Herr Jesu Christe dein heligen warer freuntlich nam [recte: Fronleichnam] ... der wille mich itzunder 17^v speisen ernerer vnnnd bewaren ... O Herr Jesu Christe du ewiges wort das [!] Vatters ... erlose~~r~~ vns durch diesen deinen helgen freunlich nam [recte: Fronleichnam] vnnnd kestlichem blud von allen sunden hilf das mir erfüllet deine gebott zu aller zeit von dir nit geschiden werden in Ewigkeit Amen. Texte auch in Cod. Pal. germ. 519, Nr. 10a–d. – (3b. 17^v–20^v) >Nach der entpfabung des Sacraments sprich also<. O Herr nun las im Frid deinen diener den meine augen haben gesehen deinen heillandt ... 18^r >Collect<. O du selige Dreifaltigkeitt las dir woll gefallen vnser lob ... O du aller Barmhertzigester Herr Jesu Christe ... ich bitte dich durch 18^v deinen freuntlich nam [recte: Fronleichnam] vnnnd kestbarlichs blud ... 20^v auf das du mich einfurest ein krafft deines worts in das ewig vatterland mir vnnnd allen glebigen versprochen Amen. Texte auch in Cod. Pal. germ. 519, Nr. 11a–c. – (3c. 20^v–21^v) >Gebett in entpfabung des Hochwirdigen Sacraments des leibs vnd bluts vnsers Herrn Jesu Christe<. 21^r Ach Herr Jesu Christe wer bin ich das ich wirtig seij ... 21^v vnd wirtiglich gebrauchen Amen. – (3d. 21^v–22^v) >Ein ander Gebett<. O du hoher Prister Herr Jesu Christe ... 22^r ich bitt dich ... ler mich dein vnwirtige dienerin ... 22^v wies dir gefelig ist vnnnd mir seliglich Amen. – (3e. 22^v–23^v) >Ein anders Gebett<. Ach Herr Jesu Christe, wie ... sol man billich dein heilligs abentmal halten ... 23^v die vmb den alter vnnnd vmb mich her sindt Amen. – (3f. 23^v–24^r) >Ein ander Gebett<. Ich bitt dich Herr Jesu Christe ... 24^r das ich dich von hertzen meg lieben vnnnd furchten allezeit Amen. – (3g. 24^{r/v}) >Ein ander Gebet<. O du Heligs [!] Brott des lebens [korrigiert aus leibs] ... kum zu mir ... 24^v da ich vonn angesicht zu angesicht dich sehen werdt Amen. – (3h. 24^v–26^r) >Ein ander Gebet vom nachtmal<. Lieber Vatter gib vns heut ... 26^r der ewigen sellicheid vnnnd Herlicheid deijlhafftig werden Amen. – (3i. 26^{r/v}) >Ein ander Gebet<. O du reicher Gott ... gib mir armen maden vnnnd sunder ... 26^v den du bist das recht brodt vnnnd der brunen quel des lebens Amen. – (3j. 26^v–28^r) >Ein ander Gebet<. O mein Holdselliger vnnnd Frundtlicher lieber Herr Christe ich bitt dich ... 28^r vnnnd die ewig ruch vnnnd seligkeitt beij dir haben meg Amen.

(4. 28^r–29^v) GEBETE NACH DEM EMPFANG DES ABENDMAHLS. Texte auch Cod. Pal. germ. 441, Nr. 6a–c; Cod. Pal. germ. 444, Nr. 6a–c; Cod. Pal. germ. 519, Nr. 2a–c. (4a. 28^{r/v}) >Ein Gebett vnnnd danck Sagung nach dem gebrauch des Sacraments<. O Herr Gott was fur danck lob vnd preis kunnen wir arme sunder dir sagen ... 28^v vnnnd ewiglich in d^jr ruhen vnnnd leben Amen. – (4b. 28^v–29^r) >Ein andere danck sagung vnnnd gebett<. Ich danck dir lieber Herr Jesu Christe ... 29^r ein rechtes gliedmas deines leibs vnnnd deiner heiligen kirchen Amen. – (4c. 29^{r/v}) >Ein ander Gebet<. Ach Herr wer kan genugsam dancken ... 29^v forcht waschssen [!] vnd zu nemen Amen.

(5. 30^r–51^r) BUSSGEBETE UND GEBETE VOR DER BEICHTE. >Gebett die bus vnnnd vergebung der sunden belangett wie man fur Gott soll teglich bussen vnnnd beichten vnnnd sonderlich wen man zum hochwirtigen Sacrament will gehn<. Texte auch Cod. Pal. germ. 441, Nr. 4a–p; Cod. Pal. germ. 444, Nr. 4a–p. (5a. 30^r–31^v) Ach Herr zu dir kum ich ... 31^v bring mein selle wider zu recht Amen. – (5b. 31^v–34^r) >Ein ander Gebett<. Mein Gott vnnnd Herr las mein gebett fur dich kumen ... 34^r vnnnd nun vnnnd in ewigkeitt dich lobe vnnnd preisse Amen. – (5c. 34^{r/v}) >Ein ander Gebet<. O Herr du bist Ja ein Gott der

sie [!] *vber alle menschen erbarmet ... 34^v an dir hang vnnd dir nachfolge Amen.* – (5d. 34^v–35^v) >Ein ander Gebett<. O Ich armer Sundiger mensch wie gar vielfeltiglich ist mein sundt ... 35^v des apostels nach seiner verleugung Amen. – (5e. 35^v–36^v) O Herr ich schreÿ vnnd ruff zu dir ... 36^v nach deiner grossen Barmhertzigkeit Amen. – (5f. 36^v–38^f) >Ein ander Gebet<. O Barmhertziger vnnd gutiger Herr Christe erbarm dich mein ... 38^f die- weil wir die selbigen hertzlichen stuchen [!] vnnd begeren Amen. – (5g. 38^{f/v}) >Ein ander Gebet<. Gedencke nit du Freundlichester Herr Jesu Christe ... 38^v bis du Herr mir gnad erzeigst Amen. – (5h. 38^v–39^v) >Ein ander Gebet<. 39^f Herr [recte: Hore] du mein Gott vnnd Herr was ich dich bit ... 39^v sich mich Herr mit gnaden an Amen. – (5i. 39^v–40^f) >Ein ander Gebet<. O guttiger vnnd Barmhertziger lieber Herr Jesu Christe ... ich bekem [!] vnd 40^f erkene mich ... dich fur allen dingen lieb forcht vnd deinen willen thu alzeit Amen. – (5j. 40^f–42^f) >Ein ander Gebett<. 40^v Mein Gott vnnd Schopffer ich bitt dich teglich ... 42^f nach deinem willen leben vnd wandelen durch Jesum Christum deinen lieben Son vnsern Herrn Amen. – (5k. 42^f–45^f) >Ein ander Gebett<. Ach Lieber Vatter was solle ich nun gedencken ... 45^f vnd vnnsrer kranckheit durch seine wunden geheillet Amen. – (5l. 45^{f/v}) >Ein ander Gebett<. Ach Herr wie vil vnnd gross sind mein sindt ... 45^v leben vnnd beharen bis an mein endte Amen. – (5m. 45^v–47^f) >Ein ander Gebett<. 46^f Ich Armer Sundiger mensch wen wird ich ein mal anheben zu leben ... 47^f bring mich zu recht vnnd mach mich sellig Amen. – (5n. 47^f–48^f) >Ein Ander Gebett<. O Herr sey mir gnedig ... 48^f vnnd sey mir O Herr mein Gott gnedig Amen. – (5o. 48^f–49^v) >Ein ander Gebett<. Ach Lieber Vatter höre mich armenn sÿnder ... 49^v vnnd nach deinem willen leben möge durch Jesum Christum deinen lieben Sun vnseren Herrn Amen. – (5p. 49^v–51^f) >Ein ander Gebett<. 50^f O du gutiger Herr Jesu Christe O wie oft hab ich deinen befelch deiner behr [recte: lehr] vber treten ... 51^f vnnd was du in vns angefangen hast treÿlich vollenden Amen.

(6. 51^v–61^f) GEBETE ZUR HL. DREIFALTIGKEIT. Texte auch Cod. Pal. germ. 441, Nr. 7a–l; Cod. Pal. germ. 444, Nr. 7a–l. (6a. 51^v–53^f) >Ein gebett zu der helgen treÿfeltig- keitt teglich zu sprechen fur geistlichen vnnd zeitlichen gaben erstlich zu Gott dem Vatter<. O Herr Gott schopffer Himels vnd der erden ich dein arme Creatur trauw vnnd hoff ... 53^f in deiner gute darin du mich geschaffen hast Amen. – (6b. 53^{f/v}) >Ein ander gebet zu Gott dem vatter<. O lieber Vatter wie gar sind wir nicht anderst als ein blad ... 53^v vnnd in dem alle ding leben vns nit heraus reistest Amen. – (6c. 53^v–54^f) >Ein ander Gebett<. O Herr Jesu Christe du bist mein Gott vnnd Herr ... 54^f erbarm dich vber mich arme sunder Amen. – (6d. 54^{f/v}) >Ein ander Gebett<. O Herr Jesu mein einige erlösung ... steh beÿ deinem diener ... 54^v wert ein wirtiger tempel darin du wonen magest Amen. – (6e. 54^v–55^f) >Ein gebet zu Gott dem Sun<. O du warer Gott vnnd erforscher aller heim- lichkeit der hertzen du weist ... 55^f dein angesicht mit freiden schauwen möge Amen. – (6f. 55^{f/v}) >Ein ander gebet zu Gott dem Sun<. O Herr Jesu Christe dich bite ich durch dein grosse Barmhertzigkeit ... 55^v alle mein lust lieb vnnd freud habe Amen. – (6g. 56^f) >Ein ander Gebett<. O du susser vnnd liblicher Herr Jesu Christe ich bitt dich du wolest mein hertz erfulen ... durch deinn Leitung zu der ewigen Herlichkeit Amen. – (6h. 56^v–57^f) >Ein ander Gebett<. O Herr Jesu Christe du Sun des lebentigen Gottes ... ich bitt dich durch dein Barmhertzigkeit ... 57^f so wert ich gesunt mach mich selig so wert ich selig Amen. – (6i. 57^{f/v}) >Ein ander Gebett<. O Herr Jesu Christe du Sun des lebentigen Got- tes ... 57^v dir sag ich danck ... lebest vnnd regirst in ewigkeit zu ewigkeit Amen. – (6j. 57^v–

59^r) >Ein ander Gebett<. O du Frumer Jesu ... 58^r erbarm dich mein ... 59^r hie vnnd dort ewigklich Amen. – (**6k. 59^v–60^v**) >Gebett zu Gott dem heiligen Geist<. O du helger geist ein troster der betriehten neig dich zu mir ... 60^v meinen seligmacher Amen. – (**6l. 60^v–61^r**) >Ein ander Gebett<. O du Gott Heiliger geist ... dir sag ich danck ... 61^r warer Gott vonn ewigkeitt zu ewigkeitt amen.

(7. 61^r–63^v) GEBETE FÜR EINEN SELIGEN TOD. >Gebett fur ein seliges end vnnd abscheit aus diesssem leben<. Texte auch Cod. Pal. germ. 441, Nr. 8a–d; Cod. Pal. germ. 444, Nr. 8a–d. (**7a. 61^r–62^r**) O du Freundtlicher vnnd gutiger Herr Jesu Crieste ... 61^v verleich mir dein gnad ... 62^r du hast mich erlösset du getrejer Gott dir sej lob ehr vnd preis in ewigkeitt zu ewigkeitt Amen. – (**7b. 62^{r/v}**) >Ein ander Gebett<. 62^v O Allmechtiger gnediger vnnd Barmhertziger Gott ich bitt dich durch deine helige wunden ... vnd der ewigen seligkeitt teylhafftig werden Amen. – (**7c. 62^v–63^r**) >Ein ander Gebett<. 63^r O Herr Jesu Christe ... erbarm dich mein vnnd sej mir gnedig ... von diesem leib abscheiden soll Amen. – (**7d. 63^{r/v}**) >Ein ander Gebett<. O Herr Gott vnnd schopffer aller ding ... nim vns arme snyder wens dir gefelt zu 63^v dir ... zu deiner ewigen gnad vnnd leben auff Amen.

(8. 63^v–71^r) STERBEGEBETE. >Gebett in dem tod bette vnnd in der letzten stunde<. Texte auch Cod. Pal. germ. 441, Nr. 9a–j; Cod. Pal. germ. 444, Nr. 9a–j. (**8a. 63^v–66^r**) O Herr Jesu Christe das ich itzunder 64^r sterben soll das achte ich fur ein grossenn gewin ... 65^v das ich 66^r mit im in ewiger freude lebe Amen. – (**8b. 66^r–67^r**) >Ein ander Gebett<. O Herr Jesu Christe ... reich dein hand ... 67^r vnnd mich vonn dir weck gerjssen Amen. – (**8c. 67^r–68^r**) >Ein ander Gebett<. O du vnbegreifflchs licht ... erbarm dich ~~dich~~ vber mich armen blinden ... 68^r das ich ewig bej dir sej vnd lebe Amen. – (**8d. 68^r**) >Ein ander Gebett<. Ach Herr Christe ich beger Hertzlich zu sterben ... nim zu dir mein arme seel Amen. – (**8e. 68^r–69^r**) >Ein ander Gebett<. O mein Gott vnnd Herr ... 68^v zu dir kum ich ... 69^r durch deinen lieben Sun vnsern Herrnn Amen. – (**8f. 69^{r/v}**) >Ein ander Gebett<. 69^v O du Sun des lebentigen Gottes ... dir befel ich itzunder mein seel ... mitt Gott dem Vatter vnnd dem heiligen Geist in ewigkeitt Amen. – (**8g. 69^v–70^r**) >Ein ander Gebett<. O Herr Jesu Christe nach deinem reich verlanget mich ... 70^r mitt deinem heiligen bludt erkaufft hast Amen. – (**8h. 70^r**) >Ein gebet auch in tods notten<. O Herr Jesu Christe ich bitt dich vonn wegen deines bitern leidens ... erbarmen vnnd meine seel zu dir nemen Amen. – (**8i. 70^{r/v}**) >Ein ander Gebett<. 70^v Ach Herr Jesu Christe wirt es nitt schir werdenn das ich dich sehe ... das ich in deinem hauß won imer vnnd ewigklich Amen. – (**8j. 71^r**) Ach Herr Christe kum vnnd verzeich nitt lenger ... zu deiner ewigen herlichejtt Amen.

(9. 71^r–73^v) MORGENGEBETE. >Gebet sich Gott zu befelewn wen man Frue auff stet<. Texte auch Cod. Pal. germ. 441, Nr. 1a–e; Cod. Pal. germ. 444, Nr. 1a–e. (**9a. 71^v**) O Herr Jesu Christe in die Hend dinner Barmhertzigkeitt befell ich dir heutt diesen tag ... in deiner lieb vnnd forcht Amen. – (**9b. 71^v–72^r**) >Ein ander Gebett<. O Allmechtiger Gott dir befele ich heutt 72^r diesen tag ... durch deinen lieben sun vnsern Herrnn Amen. – (**9c. 72^{r/v}**) >Ein ander Gebett<. In deinem Namen du gecreutziger Herr Jesu Christe, steh ich auff ... 72^v zu der ewigen herlicheitt Amen. – (**9d. 72^v–73^r**) >Ein ander Gebett<. Ich sag dir danck O Allmechtiger heiliger Gott ... 73^r die lebentigen vnnd die toden amen. – (**9e. 73^{r/v}**) >Ein

ander Gebett<. O Herr Jesu Christe du Sun des lebentigen gottes ich bitt dich ... 73^v das bitt ich dich vonn hertzen durch deinen bitteren tod vnnd vmb Jesu Christo willenn Amen.

(10. 74^r–75^v) ABENDGEBETE. *>Gebett sich Gott zu befelen wen man zu bethe gebett<. Texte auch Cod. Pal. germ. 441, Nr. 2a–c; Cod. Pal. germ. 444, Nr. 2a–c. (10a. 74^{r/v}) Ich bekene dir Gott schopffer himels vnnd der erden ... 74^v vnsern Herrn Jesum Christum Amen. – (10b. 74^v–75^f) >Ein ander Gebett<. O du Allmechtiger ewiger Gott heiliger Vatter ich sag dir danck ... 75^r durch deinen liebenn Sun vnsern Herrnn Amen. – (10c. 75^{r/v}) >Ein ander Gebett<. Ich bitt dich Herr Jesu Christe ... 75^v zur ewigen seligkeitt bewaren Amen.*

(11. 75^v–78^r) GEBETE GEGEN KRANKHEIT. *>Gebett zu Gott in Kranckheit<. (11a. 75^v–76^v) O du getrejyer Gott Hie liege ich mitt schwacheitt ... 76^v dein Gottlicher will gescheh mit mir arme sjnderin allezeit Amen. – (11b. 76^v–77^f) >Ein ander Gebett<. O Herr Jesu Christe mein einiger vnnd bester artzett zu dir flich ich inn dieser meiner Kranckheitt ... 77^r ich will mich besser fur sehen fur sjnden hutten vnd mein leben bessern Amen. – (11c. 77^r–78^f) >Ein ander Gebett<. O du heiliger Geist dich bitte ich demmutigklich du welest mir dein gnad verleichen ... 78^r vnnd greser vngluck auff mich lade vnnd das letz erger wert als das erst Amen.*

(12. 78^r–80^r) GEBET UM SÜNDENVERGEBUNG. *>Gebet vmb vergebung der sunden aus den Psalmen zu samem zogen<. Erhöre mich Gott meiner gerechtigkeit ... 79^r wasch mich das ich schne weis wert ... 80^r Ich wille dem Herren singen das er so woll an mir thutt Amen. Text auch in Cod. Pal. germ. 441, Nr. 10 und Cod. Pal. germ. 444, Nr. 10.*

(13. 80^r–81^v) GEBET UM WAHREN GLAUBEN. *>Ein gebett zu Gott vmb einen waren glauben<. 80^v O du Sun David vnser einiger trost hoffnung vnnd zu versicht ... reigire du vnser hertzen mund vnnd gedancken ... 81^v das verlej vnnd gib vns du getrejyer Gott vnnd hochter [!] Priester vmb deines leiligen [!] Namens willen Amen.*

(14. 82^r–83^v) VORBEREITUNG ZUM GEBET. *>Ejynn Cristlich vorberejtung tzum gebett<. O barmhertziger Ewiger gutiger gott ich armer mensch kom tzu dir wolt gernn betten vnd dich als meinnen Einigen Herrn vnnd gott anrufen ... 83^r vnd alles dez in mir ist soll deinen almechtigen namen loben ehren 83^v vnd preisen Amen.*

(15. 83^v–84^v) BITTGE BET. *>Ein ander gebett<. Ach himlischer getreuer Gott lieber vatter ich bin ia ein ellendte arme sunderin in sindten empfangen vnd geporn ... 84^r vnd pitt du wollest mich im namen vnd verdienst 84^v deines einigen gebornen sohns genedig vnd vetterlich erhören amen.*

(16. 84^v–87^v) MORGENGEBETE. (16a. 84^v–85^f) *>Ein Cristlich morgen gepett, wen man erwacht vnd auffstheht<. Ich lob dich herr Jesu Christ vnd sag dir hertzlich danckh vonwegen deiner getreuen hutt ... 85^f gelobtt mitt Gott dem Vatter Gott dem hailigen geist in alle ewigkheitt Amen. – (16b. 85^f–86^f) >Ein ander schön morgen gebett<. Im namen meines herren Jesu cristj des gecreutzigten sthe ich auff ... 86^r der du mitt gott dem vatter vnd gott den heiligen geist gleicher gott lebest vnd regirest in alle ewigkheitt Amen. – (16c. 86^r–*

87^r) >Ein gebett vmb ein seligen anfang des tags<. O Jesu Christ du mein gott du weist ia du hast vnns selber gelernet wie groß da seij des menschen sch- 86^v wacheitt vnd bletigkhait ... 87^r der du gelobett wirst mitt gott dem vatter vnd gott den heiligen geist gleich warer vnd allmechtiger gott in alle ewigkheit amen. – (16d. **87^{r/v}**) >Ein ander gebett<. O allmechtiger barmhertziger getreuer gott vnd vatter behutt mich vnd alle die meinen vor sundten vnd allen bösen stuckhen ... 87^v vnd mitt meinem erlößer Jesu crist ewigs leben haben moge vnd mein letzter tag auff erdten, der erste seij im himelreich amen.

(17. 87^v–89^v) GEBET FÜR EINEN WANDERER. >Gebett Eines Wanderers<. Allmechtiger Gott in deinem namen, will ich auff meinen weg tretten ... 89^v Ich befelb dir all die Meinen, desgleichen hauß vnd hoff. Hilff dz ich sie alle frisch vnnd vnbeschediget wider finde, amen.

KZ

Cod. Pal. germ. 443

Gebete, zum Teil aus dem 'Seelengärtlein' ('Hortulus animæ', dt.)

Pergament · 150 Bll. · 15–15,2 × 10 · Hessen (?)/Thüringen (?) · 4. Viertel 16. Jh.

Lagen: (I-1) (Vorderspiegel) + (V-1)⁹ + 14 V¹⁴⁹ + I¹⁵⁰ (mit Spiegel). Reste von Blattsignaturen. Zwei Folierungen: I. zeitgenössisch, zum Teil stark beschnitten: I–CL (modern als 1–150 bezeichnet); II. 17. Jh.: 149, 150. Schrift-raum (selten Zeilengerüst blind geritzt): 11 × 7–7,5; 14–17 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von vermutlich zwei Händen: I. 1^r–106^r; II. 106^v–150^v. Wenige Korrekturen von der Hand des jeweiligen Schreibers bzw. der jeweiligen Schreiberin (vgl. Herkunft). Überschriften und Gebetsanweisungen in Rot, Überschriften zum Teil in Auszeichnungsschrift. Abwechselnd rote und blaue Lombarden, häufig mit Silhouetten-Ornamentik, über eine bis vier Zeilen. Selten Cadellen (tintenfarben). Heller Schweinsledereinband des 16. Jhs. über Holz auf drei Doppelbünden, Rückentitel: 443/ *Preces [uarie spirituales præsertim temporæ Missæ]* (17. Jh.); vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 36^v). Punzierter Goldschnitt. Grün-weiß-rotes Kapital. Befestigungsspuren von zwei Riemenschließen. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 443*.

Herkunft: Datierung nach dem Schriftbefund, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Da teilweise Formulierungen wie 1^r *sonnderin*, 15^r *ich arme sunderin* gebraucht werden, ist davon auszugehen, daß zumindest einige der Gebete von einer Frau verfaßt und/oder niedergeschrieben wurden. 1^r der im Zuge einer Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Ein Teutsch Meßbuch*. Vorderdeckel Capsanummer: C. 174; alte römische Signatur: 1460.

Schreibsprache: hessisch-thüringisch mit einigen spezifisch mittelfränkischen Formen.

Literatur: WILLE, S. 56; WILKEN, S. 479; Kat. HSA-BBAW, Ludwig SCHNEIDER, Juni 1939, 27 Bll.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg443>.

1^r–150^v GEBETBUCH. Die Stücke aus dem 'Seelengärtlein' werden nach HAIMERL zitiert, wenn sie dort fehlen nach Wien ÖNB cod. 2706, einer handschriftlichen Kopie des nicht erhaltenen Drucks von 1510 (DORNHÖFFER).

(1. 1^r–5^r) GEBETE ZUR HL. DREIFALTIGKEIT. (1a. 1^{r/v}) Gebet zu Gott. *Got vatter vonn hiemel erbarm dich vnnser. >Ein gut gebet zu got dem vatter<. O her hailiger vatter almechtiger ewiger gott ... des sage ich dir danck. Ich anebete lobe vnnd ere dich ... 1^v hillff*

myr durch dein genade ... vmmmer vnd ewig. Text: DORNHÖFFER, S. 380f. – (1b. 1^v–2^v) Gebet zu Christus. >Ein gebet zu got dem Sune<. Got Sun erlöser der welltt erbarm dich vnnser. O Here Jhesu criste ain Sun des lebendigen gottes ... 2^f dir sage ich danck, ich anbette lobe vnnnd ere dich ... der du geruchet haist mich mit deinem costbarlichen blüde zů erlösen ... 2^v vmmmer vnnnd ewiclichen Amen. Text: DORNHÖFFER, S. 381f. – (1c. 2^v–3^f) Gebet zum Hl. Geist. >Ein gebet zu got dem heiligen gaist<. Gott hailiger gaist erbarm dich vnnser. O here hailger gaist almechtiger gott ... 3^f Ich sag dir danck, ich anbete lob vnnnd ere dich ... vnd enntzunde yn mir das liecht deiner barmhertzikait vnnnd das fewr deiner allerhailigsten vnd suessesten liebe ... vmmmer vnnnd ewiclich Amen. Text: DORNHÖFFER, S. 382f. – (1d. 3^f–4^f) >Zu der heiligen dreyhait<. Heylige dryhait ain gott erbarm dich vnnser ... 4^f vnnnd laiss mich armen vnwürdigen zu deiner göttlichen beschauung kommen. Text: DORNHÖFFER, S. 383–386. – (1e. 4^f–5^f) >Ein ander löblich gebet von der heiligen dreyheit<. O hailige dryhait, o ware ainikait ... 4^v trost mein arme Sele sehe heut ane mich armen Sunder ... 5^f durch dein vetterlich liebe die du zu vns haist hie vff erden, dū ewiger barmhertziger gott Amen. Text: DORNHÖFFER, S. 386–388.

(2. 5^f–13^f) GEBETE ZU GOTT UND CHRISTUS. (2a. 5^f–6^v) >Hiernach volgt ein gut gebet von vnnserm herrn<. 5^v O Almechtiger barmhertziger ewiger here vnnnd gott verkere an mir alles das widder dein götlich hulde ist ... 6^f vnd vorlyhe 6^v mir vor meinem ennde ... vnnnd ain hailges ennde vnd nach disem leben das ewigk leben Amen. – (2b. 6^v–8^f) >Aber ein gut gebet von vnserm herrn<. O Hailiger Erwürdiger barmhertziger mynlicher vatter here Jhesu Crist, Ich armer sonnder valle heut vor die fueß deiner göttlichen gnaden ... 8^f das ich hie, noch dort, vonn deinen göttlichen gnaden nemmer geschaiden werde Amen. – (2c. 8^f–13^f) >Aber ein gut gebet von vnserm herrn<. 8^v O Here hiemelischer vatter ich setz denn tot deines aingeborn Suns vnnsern lieben herrn Jhesu cristi zwischen mich vnnnd dein gericht vnnnd dein zorn ... 13^f wann du Ir kain anndern geben haist, denn dich selber, also gibe Ir kainen andern laiter auß diesem elennd dann dich selber Amen.

(3. 13^f–17^v) DANKGEBETE. >Hiernach volgen danckberliche gebet vor viel vnnnd mancherley guttaten gaben vnnnd gnaden von gott dem herrn empfanngen vnnnd von viel sorglicheitenn des leibs vnd der Sele behüet vnd bewart<. (3a. 13^v–15^f) Lobe vnnnd danck sag ich dir o herr mein gott, der du mich auß nichts nach deiner bildung beschaffen ... der dū mit gott dem vatter vnnnd gott dem hailgen gaist lebst vnnnd herrschest ymmer vnnnd ewiclich Amen. Text: DORNHÖFFER, S. 343–346. – (3b. 15^f–17^v) >Ein ander Kostberlich vnd hübsche dancksagung dem almechtigen got<. O Almechtiger ewiger vnnnd barmhertziger gott, lob ere vnnnd danck sag ich arme sunderin deiner göttlichen Maiestatt ... 17^v vnnnd die miltigkait gottes gottes [!] des hailgen gaistes Amen. Text: DORNHÖFFER, S. 351–355 (dort von einem Mann).

(4. 17^v–20^v) BITTGEBET. >Ein empfelnus zu gott<. O Suesßer gott in des macht vnnnd gewallt alle dinge steen ... 18^f Darumb fleuch ich arme creatur zu dir gott meinem schöpfer, erlöser vnd tröster ... 18^v vnnnd ewigs verlyhen vnnnd mitgetailt haist. Ich beuelch vnnnd bitt dich auch [bis nachuolgt rot:] Do melde die, die noch in lebenn seint als vatter mutter vnnnd geschwister vnd andere fur die du sunderlich in willen bist zu bitten, Auch waß dir ye zu zeitten annleigen ist, vnnnd waß du ye von gott zuerwerben begerest darnach Sprich

wie nachfolgt. Auch bitt ich dich vmb ain fruchtbars wetter ... 20^v der da lebt vnnnd herrschet gott vonn ewigkait zu ewigkait Amen. >Pater noster Aue Maria<. Text: DORNHÖFFER, S. 361–365.

(5. 21^r–24^v) ABLASSGEBETE. (5a. 21^r–23^f) Oratio ad christum crucifixum, dt., Papst Gregor III. zugeschrieben. >Wer diß nachgeschriben gebet Anndechtigelich spricht vor einem Crucifix derselbig hat so viel tag ablaß als viel wunden vnnserr herre Jhesus hat gehebt in seinem leiden. Nemblich ffunfftauset vierhundert funffund Sybentzig vnnnd dissen Apläß hat geben Babst Gregorius der drit vnd hat das gethan von bet wegen einer Kunigin auß Engellant vnnnd ist disser Apläß bestetigt worden von viel andren Bebsten<. ICH bit dich allerliebster herr Jhesu christe durch die aller 21^v höchste lieb die du zu mentschlichem geschlecht gehebt haist [lat. Precor te amantissime domine] ... 22^v vnd dem hailgen gaist lebst vnd regnie- 23^r rest in ewikait Amen. HAIMERL, S. 55 Anm. 281, S. 124 Anm. 735, S. 139 Anm. 856. Text u.a. auch Cod. Pal. germ. 447, Nr. 18c. Gleiches Initium u.a. München BSB Cgm 4638, 44^r–46^v Nr. 9d (Kat. München, BSB 5,7, S. 252; mit weiterer Parallelüberlieferung). – (5b. 23^f–24^v) Gebet, Aurelius Augustinus zugeschrieben. >Diß nachgeschriben gebet ist zu Rom in Sanct Johannes Capellen in ein Stain gegraben vnnnd allen den mentschen die das ein mole im tag mit andacht knyende sprechen werden verluhen lxxx tausent Jar ablaß dotlicher sunde, vnd vmb die verlorne zeit. Babst Bonifacius der acht gibt allen denen die warlich gebeicht vnnnd gerewt haben vnnnd diß gebete viertzigk tag nocheinander sprechent vergebung aller sünd vnd hat auch bestediget Benedictus der Eyllfft Babst. Vnnnd 23^v Sollichs gebet hat gemacht Sannct Augustein<. HErr Jhesu christe ain sün des lebenndigen gottes ... 24^r durch disse alle deiner hailigsten phein vnd marter ... 24^v erledig mich vonn der pfein der hellen ... durch alle wellt der wellten ymmer vnd ewiclich Amen. HAIMERL, S. 55 Anm. 282. Text u.a. auch Cod. Pal. germ. 447, Nr. 18a.

(6. 24^v–32^r) SIEBEN TAGZEITEN VOM LEIDEN CHRISTI. >Hiernach volgen die Syben tagzeit des leidens vnnserr herrn Jhesu Cristi<. 25^r HErr du wurdest vff thun meine leffzen, vnd mein mundt wurdet verkunden dein lob ... 25^v >Zu metten zeit<. HErr Jhesu christ des almechtigen vatters höchste tugent ... 26^r du bist zu Metten zeit gefangen worden ... 32^r dir zu lieb vnnnd mir zu trost ewiclichen halte Amen. Text: DORNHÖFFER, S. 197–209.

(7. 32^v–56^r) 15 GEBETE ZUM LEIDEN CHRISTI, der hl. Brigitta (Brigitta Suecica) zugeschrieben. >Hie heben sich an xv aller anndechtigsten gebet, der wurdigen heiligen frauwen vnnnd widtwe Sannct Brigitten von der heiligen marter vnnnd leiden vnnserr herrn Jhesu Cristi am Creutz teglichen mit aller anndacht gesprochen vnnnd gebettet hat<. [Einleitungsgebet:] Aller gutister Jhesu criste mach mich wurdig dich zu loben vnnnd die Ere vnnnd lob deins hailigen Lydens ... 33^r [1. Gebet:] >Die erste ermanung<. O Herr Jhesu christ ain ewige sueßikait deiner liebhaber ain fröude vnnnd vnaußsprechlichs frolocken ... 33^v Vmb des menntschen willen bistu mentsch worden ... 55^v [Schlußgebet:] >Ein beschluß der sum aller vorgeschriben funffzehen gebetlein<. O Suesßer herr Jhesuss verwund mein hertz das die trehen warer penitentz vnd diener [!] liebe mir seyen das brott tag vnnnd nacht ... 56^r das ich durch vnnnd nach volenndung diser zeitt, dich wurdiclich loben muge mit allen deinen hailgen ewiclichenn Amen. Text in ndl. Übersetzung auch Cod. Pal. germ. 409, Nr. 6c. Zum

Text vgl. Ulrich MONTAG, Das Werk der heiligen Birgitta von Schweden in oberdeutscher Überlieferung, Texte und Untersuchungen, München 1968 (MTU 18), S. 25–34.

(8. 56^r–63^v) KOMMUNIONGEBETE. (8a. 56^r–59^r) Gebet vor der Kommunion. >So du Messe hören wilt so sprich das Confiteor mit dem Priester vn darnach Sprich also<. 56^v O Schopffer hiemels vnnd der Erden ... Ich armer sunder bin nit wurdick dich ane zubeten ... 59^r das du mir hellffest zu ainem guten ennde, vnd zu ainem waren Rew, der du lebst vnd Regnierest gott on ennde. – (8b. 59^r–60^v) Gebet vor der Wandlung. >Hie bete waß du wilt nach deiner gewonheit vnnd der Priester vor der wannlung der Lebendigen menschen das du du [!] auch mit dissem gebet<. 59^v Ach tieffer abgründt Ewige weyschheit getrewer gott Ich bitt dich das du in der crafft diser hailgen Messe dich genädichlich erbarmest ... 60^v vnnd vnns armen sundern vnnd suderin trost vnd hillff seliclichen hie auff erde vnnd zu dem Ewigen leben. – (8c. 60^v–61^r) Gebet zur Wandlung der Hostie. >So man das heilig Sacrament vffhebt<. GEgrüßet seyest du warer fronleichnam Jhesu ... 61^r warer gott vnd mentsch erbarm dich vber vnns. – (8d. 61^r–62^r) Gebet zur Wandlung des Weins. >So man den Kilch vffhebt Sprich also<. HHere Jhesu Criste der du dissen allerhailgsten leichnam vonn dem löblichen leyb Marie der Jungfrawen haist emphanngen ... 62^r warer got vnnd mentsch biß genädig vnd barmhertzig Amen. – (8e. 62^r–63^r) Gebet zum Totengedenken. >Hie gedenckt der priester der todtten, So gedenck du vatter vnd mutter deiner vordern vnnd aller glaubigen Selen mit dissem gebet<. O Du reicher brun der barmhertzigkeit thail mit dein vetterliche lieb allen glaubigen Selen ... 63^r Herr beschirm dein geschopff vnnd raich Inen dein hanndt vnnd fuer sie zu dem Ewigen leben durch deinen hailgen namen herr Jhesu Criste. Text auch in Cod. Pal. germ. 447, Nr. 30c. – (8f. 63^{r/v}) Gebet zum Segen. >Hie bete aber was du wilt waß dein gewonheit ist, vnd zu dem Segen sprich also<. O Kayserlich Kron aller seligen Jhesu Criste, gib mir teglichen deinen segen ... 63^v vnnd die frucht deins wurdigen verdienens mit allem hiemelischen koer ewiglich werde nießen in dir ... ain gott ewiglich lebst one end sprich ain pater noster vnd ain aue Maria.

(9. 63^v–75^v) MARIENGEBETE. (9a. 63^v–67^v) Gebet zu den fünf Schmerzen Mariä. >Hiernach volgen gebete von der traurigkait vnnd schmerzen vnnd mitleiden vnnsrer lieben frawen. Zum ersten 64^r die Fünff Hertenlaide Marie der mutter gottes die sie hie vff erden gehabt hat<. O Maria du gewaltige Kayserin des hiemelsch vnnd der Erden du brun der genaden, du schatz aller tugenden. Ich ermane dich alles des das dein raines hertz hie auff erden ye betruet haitt ... 67^v hie auff erden gnugsame bueß, vnnd nach disem lebenn das ewig leben Amen. >Vatter vnser Aue Maria. Ich glaub Inn gott vatter etc.<. HAIMERL, S. 141 Anm. 870. Text u.a. auch Esztergom Kathedralbibliothek Mss. III 171, 71^r–73^r Nr. 13a (Kat. Ungarische Bibliotheken 2, S. 174; mit weiterer Parallelüberlieferung). – (9b. 68^r) Reimgebet. Maria durch deins Kindes bludt/ des schmerzen dir durch dein hertz wude/ als ains tieffes wagens flut/ mach mir mein ennde gutt ... vnnd mach mich aller sunden bloß. Amen. Text: DORNHÖFFER, S. 397–398. Text u.a. auch Esztergom Kathedralbibliothek Mss. III 171, 73^r Nr. 13b, s.o. Nr. 9a. – (9c. 68^v–73^v) ‘Rosenkranz Mariä’. >Vnnsrer lieben Frawen Rosen Krancz. Aue Maria<. Denn du raine Jungfraw vonn dem haylgen gayst emphanngen haist Amen Aue Maria, Mitt dem du zu Elyzabeth in das gebirge gingest Aue Maria ... 73^v Dem lob vnd ere sey gesagt in dem Reich seines vatters mit dem Er vnnd mit dem hailgen gaist lebt vnd herschett ewiclichen Amen. Pater noster. Aue Maria. Amen. – (9d. 74^r–75^r) ‘Goldenes Ave Maria’. >Wer diß nachuolgend gebet teg-

lich andechtiglichlichen Spricht der verschaidt nit onn Penitentz vnnd onn den heiligen fronleichnam vnnsers herrn Also hat der heilig Enngel Sannt Bernharten geoffenbart, Vnnd wirdt vonn etlichen das gülden Aue Maria genant<. Gegruesset seiest Maria ain magt vnnd ain dienerin der hailgen dreyhait ... 75^r erwirb mir gnad vnd ablaß aller meiner sunde vnd die frayd des hiemlischen vatterlannds Amen. HAIMERL, S. 84 Anm. 492. Text u.a. auch München BSB Cgm 4701, 35^{r/v} Nr. 5e (Kat. München, BSB 5,7, S. 361). Zum Text vgl. Burghart WACHINGER, in: VL² 3 (1981), Sp. 80–84, bes. Sp. 80f. Nr. 1.

(10. 75^r–92^r) DIE SIEBEN BUSSPSALMEN. >Hiernach volgen die Syben psalmen des Rewen, vnnd vor yglichem ein gebet, das erste<. 75^v [Gebet:] Here Jhesu crist Richter der zukunfftigen der du bist laßen dein gut in dein hiemelreich ... so wird ich forchten doben vnd zutzwingen zu schreyen vnd sprechen. [Psalm:] >Psalmus Domine ne in furore tuo arguas me [Ps 6]<. HErrre straiß mich nit in deinem zornn ... 92^r Unnd sollt verlaßen alle die mein Sele betrueben wann Ich bin dein knecht. Lob vnnd Ere sey gott dem vatter ... vnnd in welten der wellten. Amen.

(11. 92^r–99^v) ALLERHEILIGENLITANEI. >Die Letaney<. HErr erbarm dich vber vns ... am Ende 3 Gebete: (99^r) >Oracio<. Almechtiger gott des aygenschaft ist erberme-de ... emphah vnnsere gebeth ... (99^{r/v}) >Oracio<. Wir bittenn dich Herr das du genediclich emphahest das gebeth deiner Cristenhait ... (99^v) >Oracio<. DEin vnnausprechlich barmhertzigkeit erzayge vnns herr multiclich ...

(12. 100^r–139^v) TOTENVIGIL, mit 9 Lektionen. >Hie fahet ane die Vigilig der Doten. Das inuitatorium<. Die ewige rug gib vnns her vnnd das ewig liecht muß vnns scheinen ... 105^v [Lektion 1:] >Lectio i^a<. Du sollt dein Ere nit geben den frembden ... 121^v [Lektion 9:] WO ist nu mein trost der ich gebaitet han ... 139^v Vnnd das sie theyl haben an der heylgen vrtende vnnd an dem ewigen leben. Durch Cristum vnnsern herrn das sie rugent in dem fryd. Amen.

(13. 140^r–142^r) SEELENGEBETE, mit Ablass von Papst Pius II., 1459. >Vff Sanct Kathe-reinen tag des Tausentst vierhunderst Neun vnd funffzigst Jar zu Montaw in der stat hat der allerheilgste in got vatter vnd here, here Pius Babst der ander in seinem andern Jar Inn gegenwurtigkeit des durchleuchtigen fursten vnd hern, hern Karels Marggrauen zu Baden zu dissem gebete geben 1^e tag ablaß todlicher schuldt<. Erbarm dich gott mein herr vber alle gläubig selen die da gegen dir nit sundere vurbitter habent [lat. Miserere mi domine animabus qui singulares apud te non habent intercessores] ... 140^v Gegrueßet sienn Ir all 141^r gläubige Selen ... Gott gesegen Euch alle glaubige Selen ... 141^v Allmechtiger gott wir bitten dich siehe vber die Selen deiner diener ... 142^r O ir glaubige Selen die hie vnd vberall Inn dem Suesßen Namen Jhesu Cristi begraben seint, begnade euch gott der vatter ... Alles hiemelisch hoer bitt vor euch, Lieben Selen bitten gott auch vor mich armen sündner Amen. HAIMERL, S. 127 Anm. 786. Text u.a. auch Augsburg UB Cod. III.1.8° 50, 107^v (Kat. Augsburg, UB 2,1, S. 642).

(14. 142^r–150^v) KOMMUNIONGEBETE. (14a. 142^r–145^r) Gebet vor der Kommunion. >So du das Heilig Sacrament emphahen willt Sprich die hernachgeschriben gebet<. 142^v O Ewiger vnnd barmhertziger gott hiemelischer vatter erzund mich mit dem fewr deiner

gottlichen lieb ... 145^r Vnnd dein würdige Mutter Maria vnnd alles hiemelisch boer nach all deinem willen. – (14b. 145^{r/v}) Gebet vor der Kommunion. HErr ich will dich heut emphahen zu ainer ertzney krafft vnnd stercke vor all mein feinde ... 145^v sie seient lebendig oder tott, vnnd auch zu ainem trost allen glaubigen Selen. – (14c. 145^v–146^f) Gebet vor der Kommunion. HErr ich will dich heut emphahen als denn den ich glaub on allen zweyfel vonn grund meins hertzen ... 146^f vnnd Inen verleybest ware rew vnd rechte beserung alles nach deinem gottlichen willen. – (14d. 146^v–147^v) Gebet vor der Kommunion. HErr Hillff mir das ich dich heut emphabe zu einer widderbringung aller meiner verlornen zeit ... 147^v vnnd das du vorbaß dein werde mutter vnnd alle hailgen von mir gelobt, geert werde ewiglich. – (14e. 147^v) Gebet beim Empfang der Kommunion. >So du gleich yetz empfahen wilt das heylig Sacrament<. HErr ich bin nit wirdig das du eingeeet vnnder mein tach, Sunder sprich allain ain wordt so wirt mein sele gesundt. – (14f. 148^f) Gebet nach der Kommunion. >So du das Heilig Sacrament Empfangen hast sprich also<. Die emphencknuß des waren zarten fronnleichnams vnnd deß hailigen bluts Jhesu cristi sey mir nutz vnnd gut zu dem ewigen leben. – (14g. 148^f–149^f) >Hie sag got lob vnd danck<. Genad vnnd tannck sage ich dir almechtiger gott hiemelischer vater ... 149^f da du deinen außserwelten selbs das ware liecht vnnd die ewige fraide bist ymmer ewiglich. – (14h. 149^f–150^f) >Sprich daruff allso<. HErtzenliche dannckperkait ewiges lob, ere vnnd alle seligkait sey dir gesprochen ... 150^f in ainikeit des hailigen gaistes regnrest vnnd herrschest gott vber alle tödtlichait<. Text: DORNHÖFFER, S. 747–749. – (14i. 150^{f/v}) >Sprich daruff also<. Herr hillff mir das ich deine heylgen fronnleichnam also emphanngen hab ... 150^v mitt villen Worten oder wercken das du Inen das vergeben wollest hie In zeit vnnd dorrt Inn Ewiger seligkait Amen. >Hier nach volgen gar viel loblicher gebet zu sprechen ee das man vor dem Ölberg sol knyen an dem an dem [!] heiligen antlaß tag<.

KZ

Gebetbuch der Herzogin Elisabeth von Sachsen-Coburg-Eisenach

Papier · 583 Bll. · 14,8 × 9,6 · Gotha/Heidelberg (?) · 1566–um 1580

Lagen: III^{4*} (mit Spiegel = 2 Bll., Bll. 1^{*}–3^{*}) + (I+1)³ + 3 IV²⁹ (ohne Bll. 7/8) + V³⁸ (mit Bl. 36a^{*}) + 8 IV¹⁰² + III¹⁰⁸ (vermutlich [IV-I]¹⁰⁸; s.u.) + 2 IV¹²⁴ + II¹²⁸ (restliche Lagenformel wegen zu enger Heftung nicht ermittelbar). Follierung des 17. Jhs.: 1–6, 9–130, Bll. 1^{*}–4^{*}, 36a^{*}, 131^{*}–347^{*}, 347a^{*}, 348^{*}–579^{*} mit moderner Zählung. 27^r–31^f Zählung der Gebete. Das von JUNGBLUTH, s. Lit., noch erwähnte lose Bl. 5^{*} heute nicht mehr vorhanden. Wz.: zwei Türme (Bll. 1–128), ähnlich PICCARD 3, XV/104 (Braunschweig u.ö. 1563–1566); ein weiteres Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum: I. 1^r–4^f Schriftraum und Zeilenzahl stark variierend; II. 5^r–128^f (rundum mit lila Tinte begrenzt): 9,6–10,1 × 5,4–6,1; 13–15 Zeilen; III. 129^r–130^v: 11,1–11,3 × 7,3–7,7; 25–27 Zeilen. Kalligraphische Buchschrift des 16. Jhs. von vier Händen: I. 2^r–3^f, 5^r–30^v, 32^r–128^f (Herzogin Elisabeth von Sachsen-Coburg-Eisenach, geb. Pfalzgräfin bei Rhein); II. 1^r, 3^r/4^f (Bartholomäus Hoffmann; s.u. Herkunft); III. 31^r; III. 129^r–130^v. 5^r–128^f Überschriften, Gebetsanfänge und Quellenangaben in Goldtinte (? 5^r), Rot und Lila. Wenige Korrekturen von der Hand Elisabeths (u.a. 18^r). Leichter Wurmfraß; Bll. 126–319^{*} unten Brandfleck, dadurch teilweise Beschädigung des Goldschnitts. In die Hs. sind ein unbeschriebener Zettel als Lesezeichen und die gelbe Feder eines Vogels eingelegt. Brauner Kalbledereinband über Pappe auf vier Doppelbänden mit Rollen-, Platten- und Einzelstempeln in Gold für Pfalzgräfin Elisabeth von Pfalz-Lautern, geb. Herzogin von Sachsen. Vorderseite Wappensupralibros (Sachsen) Pfalzgräfin Elisabeths in ovalem Perlschnurrahmen, oben *E P B R* [Elisabeth Pfalzgräfin bei Rhein], unten Jahreszahl: 1586; Rückseite Wappensupralibros (Pfalz) Pfalzgräfin Elisabeths in ovalem Perlschnurrahmen (Karin ZIMMERMANN, in: SCHLECHTER, Ottheinrich, S. 33f. Nr. 39, mit weiterer Lit.

zum Einband), Rückentitel: *Preces spirituales* (17. Jh.). Punzierter Goldschnitt (Kreise und Punkte). Braun-beiges Kapital. Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart).

Herkunft: 1^r, 4^r früheste bzw. späteste enthaltene Datierung, s.u. Die Gebete 5^r–128^r wurden von Herzogin Elisabeth von Sachsen-Coburg-Eisenach, geb. Pfalzgräfin bei Rhein, seit 1558 Gemahlin Herzog Johann Friedrichs II. von Sachsen-Coburg-Eisenach (1529–1595; ADB 14, S. 330–343; NDB 10, S. 530; EST N.F. I/1, Taf. 154), eigenhändig niedergeschrieben, vgl. die Monogramme am Ende einzelner Textabschnitte 73^r, 128^r *EPHS* (Elisabeth Pfalzgräfin, Herzogin von Sachsen). Von ihr stammen auch die Einträge mit familiären Notizen in deutscher Kursive aus den Jahren 1567–1570 auf den der Hs. vorgehefteten Bll. (2^r–3^r, 4^r; s.d.). 1^r autographischer Eintrag von Pfalzgraf Johann Kasimir von Pfalz-Lautern, dem Bruder Elisabeths: *1566 Endure: Pour: Paruenir: H · Hans · Casimir · Pfaltzgraf*. 1^r, 3^v/4^r eigenhändige Niederschrift zweier Gebete von der Hand Bartholomäus Hoffmanns (4^r datiert auf den 20. März 1580), der seit 1571 als Hofprediger Pfalzgräfin Elisabeths von Pfalz-Lautern belegt ist. Sämtliche dieser Einträge wurden bei der Anfertigung des heutigen Einbandes stark beschnitten. Vermutlich wurde die Hs. in diesem Zusammenhang auch um die überwiegend leeren Bll. 1^{*–4*}, 129–579^{*} vermehrt (vgl. Wz.). Das auf diesen Bll. eingetragene Gebet für eine *Eheperson, so in anfechtungen ist* könnte evtl. auf die vor allem wegen des Konfessionsunterschieds sehr unglückliche Ehe zwischen Johann Kasimir und Elisabeth von Pfalz-Lautern anspielen. Auf welchem Wege und wann genau die Hs. in den Besitz Pfalzgräfin Elisabeths von Pfalz-Lautern gelangte ist nicht bekannt. In Cod. Pal. germ. 441, 1^r–90^v liegt eine direkte Abschrift von Cod. Pal. germ. 444, 5^r–130^v vor, Cod. Pal. germ. 442, 1^r–89^v geht in großen Teilen vermutlich auf eine gemeinsame Vorlage zurück (vgl. die Unterschiede in der Reihenfolge der Gebetblöcke, die Auslassungen bzw. Zusätze von Gebeten und die zum Teil leicht abweichenden Formulierungen, die Cod. Pal. germ. 442 gegen Cod. Pal. germ. 444 und 441 aufweist). 1^{*r} Capsanummer: C. 117 (JUNGBLUTH, s. Lit., liest unsicher C. 177). Rücken alte römische Signatur: 1412.

Schreibsprache: oberdeutsch mit einigen spezifisch bairischen Formen und Schreibeigentümlichkeiten.

Literatur: WILLE, S. 56; WILKEN, S. 479; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Juli 1938, 4 Bll.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg444>.

1^r–130^v GEBETBUCH DER HERZOGIN ELISABETH VON SACHSEN-COBURG-EISENACH.

1^r–4^r FAMILIENNOTIZEN. Eintragungen von der Hand Herzogin Elisabeths von Sachsen-Coburg-Eisenach, geb. Pfalzgräfin bei Rhein: Geburt und Tod Friedrich Philipps, Sohn Kurfürst Ludwigs VI. von der Pfalz, Oktober/November 1567; Tod der Mutter, Kurfürstin Maria von der Pfalz, 31. Oktober 1567; Tod Herzog Christophs von Württemberg, 1568; Tod des ‘Vetters und Bruders’ Herzog Eberhard von Württemberg, 2. März 1568; Geburt und Tod Johann Friedrichs, Sohn Kurfürst Ludwigs VI. von der Pfalz, 17. Februar/22. März 1569; Tod Sibylla Marias, Tochter Herzog Johann Wilhelms von Sachsen-Weimar, 20. Februar 1569; Tod des Vetters, Herzog Georg von Pfalz-Simmern, 13. Mai 1569; Tod Augusts, Sohn Kurfürst Augusts von Sachsen, 12. Februar 1570. Außerdem: (1^r) GEISTLICHES LIED. *Ach blejbe bej vns Herr Iesv Christ/ Wejl nacht vndt end vorhandenn ist ... Das wir predigt vndt Sacrament/ Rejn behalttenn biß an vnser End. Amen.* Vgl. WACKERNAGEL 4, S. 286f. Nr. 392 Anm. (3^v–4^r) GEBET. >1. *Petri*. 2. *Christvs hat fvr vns gelitten [I Pt 2,21]<. Kejnn höherer vnd grosserer trost ist inn allenn anfechtunggenn ... dann das wir wissen vnd glaubenn Christvs hab gelidtenn ... 4^r vnd rejniget vns vonn aller sunde 1. Iob. Amen.* – 1^{*r}–4^{*v} (bis auf Capsanummer 1^{*r}, s.o.), 1^v, 4^v leer.

5^r–130^v GEBETBUCH. Sammlung thematisch zusammengefaßter, meist freier Übersetzungen bzw. Nachdichtungen von Gebeten aus der Bibel bzw. von Kirchenvätern. Aufgrund zu unspezifischer Quellenangaben sind die lat. Ausgangstexte teilweise nicht zu identifizieren.

(1. 5^r–10^v) MORGENGEBETE. >Gebeth, Sich Got dem allmechtigen zubeuelhen, Wenn man morgens frue aufstehet<. Texte auch Cod. Pal. germ. 441, Nr. 1a–e; Cod. Pal. germ. 442, Nr. 9a–e. (1a. 5^{r/v}) [H]Err Jhesu Christe, Inn die hende deiner barmhertzigkeit, beuelhe ich heut disen tag ... 5^v Inn deiner Liebe vnnd forchte. Amen. – (1b. 5^v–6^r) >August: Meditat. cap. 40.<. [Aurelius Augustinus, Liber meditationum, Kap. 40]. 6^r Allmechtiger got, Dir beuelh ich heut disen tage ... Durch deinen lieben Sohn vnsern herrn. Amen. Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 938. – (1c. 6^v) >Eccles:<. [Ecclesiastes (Ecl) oder Ecclesiasticus (Sir)]. [I]N deinem Namen Du gekreuzigter herr Jhesu Christe, stehe ich heut auf ... zu der Ewigen Rhue vnnd herligkeit. Amen. – (1d. 9^{r/v}) >Dannckhsagung<. Eccles: [ebd.]. [I]Ch Sag dir dannckh, O Allmechtiger got ... die leb: 9^v endigenn vnnd die todten. Amen. – (1e. 9^v–10^v) >Eccles.<. [ebd.]. Herr Jhesu Christe, Du Sohn dess lebenndigen Gottes, Ich bit dich ... 10^v von grundt meines hertzens. Amen.

(2. 10^v–13^r) ABENDGEBETE. >Gebet sich got zubeuelhenn, Wann man zu bötte nidergeht<. Texte auch Cod. Pal. germ. 441, Nr. 2a–c; Cod. Pal. germ. 442, Nr. 10a–c. (2a. 10^v–11^v) Ich Bekenn dir mein got ... 11^v vnsern lieben herrn Jhesum Christum. Amen. – (2b. 11^v–12^r) >Eccles.<. [Ecclesiastes (Ecl) oder Ecclesiasticus (Sir)]. O Du Allmechtiger Ewiger got, heiliger vater, Ich sag dir dannckh ... 12^r Durch deinen Lieben Sohn vnsern herrn. Amen. – (2c. 12^v–13^r) >Eccles.<. [ebd.]. Ich bit dich herr Jhesu Criste ... 13^r zur ewigen see- ligkeit bewarhen vnnd fueren. Amen. Amen.

(3. 13^v–31^r) PASSIONSGEBETE. >Gebet in der Marter vnnd vom leiden vnd sterben vn- sers lieben herrn Jhesu Christi<. Texte auch Cod. Pal. germ. 441, Nr. 3a–q (s.u.). (3a. 13^v–14^r) >Cyprianus<. [Thascius Cæcilius Cyprianus?]. O herr Jhesu Christe, Du heiliger vnnd getrewer Priester ... Verleihe vns dein genad ... 14^r dir zur ewigen herrligkeit nachuolgen. Amen. – (3b. 14^r–16^r) >Bernhardus<. [Bernardus Clarævallensis?]. Du genediger vnd barm- hertziger lieber herr Christe, erbarm dich mein ... 16^r von nw an bis in ewigkeit. Amen. – (3c. 16^r–18^v) >Augusti. Medita. cap. 6.<. [Aurelius Augustinus, Liber meditationum, Kap. 6]. Ach du ewiger und güetig- 16^v er got vnnd Vater, sich doch an ... 18^v vnnd lass mich allezeit auf deiner Pahn wandeln. Amen. Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 905f. – (3d. 18^v–19^v) >Augustinus ibidem<. [ebd., Kap. 6]. Ach lieber vater, sihe doch ane deines lieben Sons haubt ... 19^v Durch deinen lieben Son, vnsern herrn. Amen. Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 906. – (3e. 19^v–21^r) >Augustinus ibidem<. [ebd., Kap. 7]. Ach du lieber Son deß leb- 20^r endigen gottes. Was hast du gethan ... 21^r der du der wellt sünd tregst, erbarm dich mein. Amen. Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 906. – (3f. 21^r–22^r) >Ibidem<. [ebd., Kap. 7]. O du Sohn, wie hastu dich also genidriget ... 22^r das Ich alle freüd vnnd lust, allein in dir habe. Amen. Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 906f. – (3g. 22^v–23^v) >Eodem loco<. [ebd., Kap. 8]. O allmechtiger ewiger Got vnnd Vatter ... erbarme dich mein ... 23^v das er auf seinen schul- thern zue dir bringt. Amen. Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 907f. – (3h. 23^v–24^v) >Ibi- dem<. [ebd., Kap. 8]. Ach herr, Ich hab vil verschuldt ... 24^v müe vnnd arbeit deines gelieb- ten Sons. Amen. Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 908. – (3i. 24^v–26^r) >Ibidem. Capitl. 14<.

[ebd., Kap. 14]. *Lieber got vnnd Vatter. Ich hette billich verzweiffeln müessen ... 26^r lob, ehr, vnd preis in ewigkeit. Amen.* Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 910f. – (3j. 26^r–27^r) >Ibidem<. [ebd., Kap. 14]. >Danckhsagung<. *Ich sag dir dannckh von hertzen ... 27^r In allen dingen loben vnd Preisen, in Ewigkeit. Amen.* Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 911. – (3k. 27^{r/v}) >Ecclesia<. [Ecclesiastes (Ecl) oder Ecclesiasticus (Sir)]. *O Herr Jhesu Christe ein Son dess lebendigen gottes, Setze dein leiden ... 27^v vnnd mir armen sündler das ewige leben vnd herrligkeit. Amen.* – (3l. 27^v–28^r) >Ecclesia<. [ebd.]. >Von jetzunder stunde deß gantzen passion zu bethen<. *O du Son dess lebendigen gottes ... 28^r Gib vns gnad ... zue der gemeinschaft deiner herrligkeit. Amen.* – (3m. 28^{r/v}) *O herr Jhesu Christe ... 28^v Dich bit ich ... sonndern möge gestellt werden zu der schar deiner auserwölten. Amen.* – (3n. 28^v–29^r) *O herr Iesu Christe ... 29^r Dich bit ich ... füeren vnnd leiten in die ewige herrligkeit. Amen.* – (3o. 29^{r/v}) *O herr Jhesu Christe ... 29^v Dich bit ich ... ein herr dess lebens. Amen.* – (3p. 29^v–30^r) *O herr Jhesu Christe ... 30^r verleihe mir armen sündler auch dein gnad ... der du das rechte Paradeis bist, kommen möge. Amen.* – (3q. 30^r–31^r) *O herr Jhesu Christ ... Thue ab von mir alle meine sünde ... deiner götlichen Maiestet möge gestellt werden. Amen.* – (3r. 31^r) *O Herr Jhesu Christe ... Wir bitten dich von Hertzen ... Ewig seelig werden. Amen.* Das letzte Gebet der Reihe fehlt in Cod. Pal. germ. 441. Vermutlich war es zum Zeitpunkt der Abschrift in der Vorlage (Cod. Pal. germ. 444, 31^r, von späterer Hand) noch nicht nachgetragen. – 31^v leer.

(4. 32^r–61^r) BUSSGEBETE UND GEBETE VOR DER BEICHTE. >Gebeth, Die buess vnd vergebung der sunden belanngend, wie man für got so [!] täglich buessen vnnd beichten vnd sonderlich Wenn man zum hochwürdigen Sacrament will gehen<. Texte auch Cod. Pal. germ. 441, Nr. 4a–p; Cod. Pal. germ. 442, Nr. 5a–p. (4a. 32^r–34^v) >Hieronymus<. [Sophronius Eusebius Hieronymus?]. *Ach herr, zu dir komm ich ... 34^v bring mein seel zurecht. Amen.* – (4b. 34^v–37^r) >Hieronimus<. [ebd.?]. *Mein got vnnd herr, lass mein gebet für dich kommen ... 37^r Vnnd nw vnnd in Ewigkeit dich lobe vnnd Preise. Amen.* – (4c. 37^r–38^r) >Ambrosius<. [Ambrosius Mediolanensis, zugeschrieben, Precationes duæ in præparatione ad missam, Precatio prima, 5]. *O herr, du bist ia ein got ... 38^r an dir hanng vnnd nachuolge. Amen.* Lat. Grundtext: PL 17 (1879), Sp. 832. – (4d. 38^r–39^r) >Ambrosius<. [ebd., Precatio secunda, 14]. *Ich armer sundiger mensch, wie gar vilfelltig ist mein sünde ... 39^r des lieben Apostls Petry, nach seiner verleugniss. Amen.* Lat. Grundtext: PL 17 (1879), Sp. 839. – (4e. 39^r–41^r) >Augustinus. Meditat. lib: cap. 39<. [Aurelius Augustinus, Liber meditationum, Kap. 39]. *Herr Ich rueff vnnd schreibe ... 41^r nach deiner grossen barmhertzigkeit. Amen.* Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 936f. – (4f. 41^r–42^v) >Ibidem<. [ebd., Kap. 39]. *Barmhertziger vnnd guetiger herr Christe, erbarm dich mein ... 42^v dieweil wir dieselbigen hertzlich suechen vnnd begern. Amen.* Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 937f. – (4g. 42^v–43^v) >Ibidem<. [ebd., Kap. 39]. *Gedenck nit du freuntlichster lieber herr Jhesu Christe ... 43^v bis du mir herr gnad erzeigest. Amen.* Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 938. – (4h. 43^v–44^v) >Augustinus. Ibidem. capitl. 40<. [ebd., Kap. 40]. *Hore du mein got vnnd herr ... 44^v sonnder sihe mich herre mit genaden an. Amen.* Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 938f. – (4i. 45^{r/v}) >Ibidem<. [ebd., Kap. 40]. *O guetiger vnnd barmhertziger lieber herr Jhesu Christe ... Ich bekenn vnnd erkenn mich ... 45^v dich für allen dingen liebe, fürchte, vnnd deinen willen thue. Amen.* Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 939. – (4j. 45^v–48^r) >Augustinus. Ibidem. Cap: 2<. [ebd., Kap. 2]. *Mein got vnnd schöpffer, Ich bit dich täglich ... 48^r nach deinem heiligen götlichen willen leben vnnd wann-*

deln. Amen. Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 902f. – (4k. 48^r–52^r) >*Ibidem. cap. 3*<. [ebd., Kap. 3]. *Ach lieber vatter. Was soll ich nur gedenncken ... 52^r vnnnd vnnsere kranckheit durch sein wunden geheilet. Amen.* Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 903f. – (4l. 52^r–53^r) >*Ibidem. cap. 13*<. [ebd., Kap. 13]. *Ach herr, Wieuil vnnnd gross sind meine sunde ... 53^r leben vnnnd beharren, bis an mein ende. Amen.* Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 910. – (4m. 53^r–55^r) >*August. Lib. Solido. [!] cap. 2*<. [Aurelius Augustinus, Soliloquiorum animæ ad Deum liber unus, Kap. 2]. *Ich armer sundiger mensch, Wen werde ich einmal anheben zu leben ... 55^r bring mich zurechte vnnnd mach mich seelig. Amen.* Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 866. – (4n. 55^r–56^v) >*Ibidem*<. [ebd., Kap. 2]. *O herr sei mir genedig ... 56^v vnd sei mir genedig. Amen.* Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 866f. – (4o. 56^v–59^r) >*Bernhardus. cap. 35*<. [Bernardus Clarævallensis?]. *Ach du lieber Vatter erhore mich armen sunder ... 59^r vnnnd nach deinem willenn leben. Amen.* – (4p. 59^r–61^r) >*Cyprianus*<. [Thascius Cæcilius Cyprianus?]. *Du guetiger herr Jhesu Christe. O Wie offte hab ich deinen beuelh deiner lehr übertretten ... 61^r vnnnd was du in vns angefanngen hast, trewlich vollenden. Amen. Amen.*

(5. 61^v–73^r) GEBETE BEIM EMPFANG DES ABENDMAHLS. >*Gebet In emphabung dess hochwirdigen Sacraments, des leibs vnnnd bluets, vnsers herrn Jhesu Christj*<. Texte auch Cod. Pal. germ. 441, Nr. 5a–h; Cod. Pal. germ. 442, Nr. 3c–j; Cod. Pal. germ. 519, 1^r–5^r. (5a. 61^v–63^r) >*Hieronimus in agone Mortis*<. [Sophronius Eusebius Hieronymus?]. *Ach herr Christe. Wer bin ich das ich wirdig bin ... 63^r vnnnd wirdiglich gebrauchenn. Amen.* – (5b. 63^r–64^r) >*Ambrosius. preca. i. prepa. ad Missam*<. [Ambrosius Mediolanensis, zugeschrieben, Precationes duæ in præparatione ad missam, Precatio prima, 1f.]. *O Du hoher priester herr Jhesu Christe ... 63^v Ich bit dich ... 64^r wie dirs gefellig ist, vnnnd mir seeliglich. Amen.* Lat. Grundtext: PL 17 (1879), Sp. 829–831. – (5c. 64^v–66^r) >*Ambrosius. Ibidem*<. [ebd., Precatio prima, 4]. *Ach herr Jhesu Christe, wie ... soll man billich dein heiliges Abenntmal hallten ... 66^r die vmb den altar vnd vmb mich her sein. Amen.* Lat. Grundtext: PL 17 (1879), Sp. 831. – (5d. 66^r–67^r) >*Ambrosius. Ibidem*<. [ebd., Precatio prima, 7f.]. *Ich bit dich herr Jhesu Christe ... 67^r das ich dich von hertzen moge lieben vnnnd forchten. Amen.* Lat. Grundtext: PL 17 (1879), Sp. 832f. – (5e. 67^v–68^r) >*Ibidem*<. [ebd., Precatio prima, 8]. *O du heiliges Brot dess lebens ... komme zu mir ... 68^r alda ich von angesicht zu angesicht dich sehen werde. Amen.* Lat. Grundtext: PL 17 (1879), Sp. 833. – (5f. 68^r–70^r) >*Augusti. Lib. Solido. [!] cap. 23*<. [Aurelius Augustinus, Soliloquiorum animæ ad Deum liber unus, Kap. 23]. *Lieber Vatter, gib vnns heut ... 70^r der ewigen seeligkeit vnnnd herligkeit theilhefftig werdenn. Amen.* Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 883. – (5g. 70^r–71^r) >*August. Manu. cap. 4*<. [Aurelius Augustinus, Liber manuale, Kap. 4]. *O du reicher got ... 70^v gib mir arme Matten vnnnd ellenden sündler ... 71^r Dann du herr bist das rechte brot, vnnnd der brunquel dess lebens. Amen.* Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 953f. – (5h. 71^r–73^r) >*Ibidem*<. [ebd., Kap. 11]. *Mein holdseeliger vnnnd fruntlicher lieber herr Christe. Ich bit Dich ... 73^r vnnnd die ewigen rhue vnnnd seeligkeit, bei dir haben möge. Amen.* Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 956.

(6. 73^v–76^v) GEBETE NACH DEM EMPFANG DES ABENDMAHLS. >*Gebet vnnnd danncksagung nach dem gebrauch dess Sacraments*<. Texte auch Cod. Pal. germ. 441, Nr. 6a–c; Cod. Pal. germ. 442, Nr. 4a–c; Cod. Pal. germ. 519, Nr. 2a–c. (6a. 73^v–74^v) >*August. Manu. cap. 9*<. [Aurelius Augustinus, Liber manuale, Kap. 9]. *Herre Got, was fur*

danck, Lob, Ehr vnnnd Preiß, können wir Armen sunder dir sagen ... 74^v vnnnd Ewiglich Inn dir Rhuen vnd Lebenn. Amen. Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 9f. – (6b. 74^v–75^f) >Ecclesia<. [Ecclesiastes (Ecl) oder Ecclesiasticus (Sir)]. Ich dannckh dir Lieber herr Ihesu Christe ... 75^f ein rechtes glidmass deines leibs vnnnd deiner heiligen kirchen. Amen. – (6c. 75^f–76^v) >Ecclesiast<. [ebd.]. Ach herr, wer kann dir gnuessam danncken ... 76^v lob vnnnd forchte wachsen vnd zuenemmen. Amen. Amen.

(7. 77^f–90^f) GEBETE ZUR HL. DREIFALTIGKEIT. >Gebet zu allen dreijenn Personen, der heiligen dreifaltigkeit täglich zu sprechenn fur geistliche vnd zeitliche gaben, fur abwendunng alles dess, was vnns in disem lebenn an leib vnnnd seel verdamlich vnnnd gar schedlich ist, etc.<. Texte auch Cod. Pal. germ. 441, Nr. 7a–l; Cod. Pal. germ. 442, Nr. 6a–l. >Erstlich zu got dem Vatter<. (7a. 77^v–79^f) >August. Libro. Solido. [!] cap. 11<. [Aurelius Augustinus, Soliloquiorum animæ ad Deum liber unus, Kap. 11]. O herre got, Schöpffer himels vnnnd der erden, Ich dein arme Creatur, traw vnnnd hoff ... 79^f Inn deiner güete darin du mich erschaffen hast. Amen. Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 872f. – (7b. 79^v–80^f) >Ibidem<. [ebd., Kap. 9]. O Lieber vatter, Wie gar sind wir nichts annders Als ein blat ... 80^f vnnnd Inn dem alle ding leben, vns nit heraus reissest. Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 871f. >Gebethlein zu got dem Son<. – (7c. 80^f–81^f) >Hieronimus<. [Sophronius Eusebius Hieronymus?]. O Herr Jhesu Christe, du bist 80^v mein got vnnnd herr ... 81^f erbarm dich mein vber mir armen sündler. – (7d. 81^{f/v}) >August. Meditat. cap. 35<. [Aurelius Augustinus, Liber meditationum, Kap. 35]. O herr Jhesu, mein erlösunng ... O stehe bei deinem diener ... 81^v werde ein wirdiger tempel, dar Innen du wonen mögest. Amen. Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 928. – (7e. 82^{f/v}) >Ibidem<. [ebd., Kap. 35]. Du warer got vnnnd erforscher aller heimligkeit der hertzen, du waist ... 82^v dein angesicht mit frewdenn anschawen. Amen. Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 929. – (7f. 82^v–83^f) >Ibidem<. [ebd., Kap. 35]. Herr Iesu Christe, dich bit Ich durch dein grosse barmhertzigkeit ... 83^f all mein lusst lieb vnnnd freüd habe. Amen. Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 929. – (7g. 83^f–84^f) >Ibidem<. [ebd., Kap. 35]. 83^v O du süesser vnnnd lieblicher Ihesu Christe, Ich bit dich du wöllest mein hertz erfüllen ... 84^f durch dein Leithung zw der Ewigen herrligkeit. Amen. Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 930. – (7h. 84^f–85^f) >Augustus. [!] Lib. Meditationibus. [!] Cap. 36<. [ebd., Kap. 36]. Herr Jhesu Christe, Du Son dess lebendigen Gottes ... Ich bit dich durch dein barmhertzigkeit ... 85^f so werd ich gesundt, mach mich seelig, so werde ich seelig. Amen. Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 930f. – (7i. 85^f–86^f) >Eccles<. [Ecclesiastes (Ecl) oder Ecclesiasticus (Sir)]. Herr Jhesu Christe, du Son 85^v dess lebendigen gottes ... Dir sag ich danckh ... 86^f lebest vnnnd Regierst Inn Ewigkeit. Amen. – (7j. 86^f–88^f) >Bernhardus<. [Bernardus Clarævallensis?]. O du frommer Jhesu ... erbarm dich mein ... 88^f hie vnd dorrt ewiglichen. Amen. >Gebethlin zu Got dem Heiligen Geist<. – (7k. 88^f–89^v) >August. Meditat. cap. 9<. [Aurelius Augustinus, Liber meditationum, Kap. 9]. O du heiliger geist, ein troester der betriehten, Neig dich zue 88^v mir ... 89^v meinen seeligmacher. Amen. Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 908f. – (7l. 89^v–90^f) >Eccles<. [Ecclesiastes (Ecl) oder Ecclesiasticus (Sir)]. O Du got heiliger geist ... Dir sage ich dannckh ... 90^f warer got von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.

(8. 90^f–94^f) GEBETE FÜR EINEN SELIGEN TOD. >Gebeth für ein Seeliges ende vnnnd abscheid aus disem Leben<. Texte auch Cod. Pal. germ. 441, Nr. 8a–d; Cod. Pal. germ. 442, Nr. 7a–d. (8a. 90^f–92^f) >Dionisius<. [Dionysius Areopagita?]. O du fruntlicher

vnd guetiger 90^v herr Jhesu Christe ... Verleibe mir herr dein götliche gnad ... 92^r du hast mich erlöset, du getrewer Gott. Amen. – (8b. 92^{r/v}) >Eccles<. [Ecclesiastes (Ecl) oder Ecclesiasticus (Sir)]. O Allmechtiger, genediger, barmhertziger got, Ich bit dich durch dein heilige wunden ... 92^v vnd der ewigen seeligkeit teilhefftig werden. Amen. – (8c. 93^r) >Eccles<. [ebd.]. O herre got Jhesu Christe ... Erbarm dich mein, vnd sei mir genedig ... von disem leib abscheiden soll. Amen. – (8d. 93^r–94^r) >Gregorius Nazion<. [Gregorius Nazianzenus?]. O herr got vnnnd schöpffer aller ding ... 93^v Nim vns arme sündler, wenn dirs gefellt zu dir ... 94^r zue deiner ewigen genad vnnnd leben auf. Amen.

(9. 94^r–107^r) STERBEGEBETE. >Gebet in dem todtbeth, vnnnd in der letzten Stunde<. Texte auch Cod. Pal. germ. 441, Nr. 9a–j; Cod. Pal. germ. 442, Nr. 8a–j. (9a. 94^r–97^r) >Hieronimus in agone mortis<. [Sophronius Eusebius Hieronymus?]. O herr Jhesu Christe, das ich 94^v Jetzunder sterben soll, das achte ich fur ein grossen gwjyn ... 97^r das ich mit Ime Inn Ewiger freüd lebe. Amen. – (9b. 97^r–98^v) >Hieronimus. ibidem<. [ebd.?]. Herr Jhesu Christe ... raich her dein hanndt ... 98^v vnnnd mich von dir hinwegh gerissenn. Amen. – (9c. 98^v–100^v) >Hieronj. Ibidem<. [ebd.?]. O Du vnbegreifliches liecht ... 99^r erbarm dich vber mich armen blindenn ... 100^v das ich ewig bej dir sei vnnnd lebe. Amen. – (9d. 100^v–101^r) >August. Solido. [!] cap. 1<. [Aurelius Augustinus, Soliloquiorum animæ ad Deum liber unus, Kap. 1]. Ach herr Christe, Ich beger hertzlich zu sterben ... 101^r nim zu dir meine seele. Amen. Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 865. – (9e. 101^r–102^v) >August. de visitat. instit. [!] Lib. 1. cap. 6<. [Aurelius Augustinus, De visitatione infirmorum, Lib. 1, Kap. 7!]. O Mein got vnnnd herr ... zu dir kom ich ... 102^v durch deinen lieben Sone vnnsern herrn. Amen. Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 1.148. – (9f. 102^v–103^r) >Eccles<. [Ecclesiastes (Ecl) oder Ecclesiasticus (Sir)]. Du Son dess lebendigen Gottes ... dir beuilhe ich Jetzunder mein seel ... 103^r mit got dem vatter vnd dem heiligen geist, in ewigkeit. Amen. – (9g. 103^{r/v}) >Eccles<. [ebd.]. O herr Jhesu Christe, Nach deinem Reich verlanngt mich ... 103^v mit deinem heiligen bluet erkaufft hast. Amen. – (9h. 103^v–104^r) >Eccles<. [ebd.]. Herr Ihesu Christe. Ich bit dich von deines bitternn Leiden vnd sterbens ... 104^r erbarmen vnnnd mein seel zu dir Nemmen. – (9i. 104^r–105^r) >August. Meditat. cap. 22<. [Aurelius Augustinus, Liber meditationum, Kap. 22]. Ach herr Jhesu Christe, wirt es nit schier werden, das ich dich sehe ... 105^r das ich in deinem haus wone, Immer vnnnd ewigklich. Amen. Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 917f. – (9j. 105^{r/v}) >August. Solido. [!] cap. 36 [!]<. [Aurelius Augustinus, Soliloquiorum animæ ad Deum liber unus, Kap. 35!]. Ach herr Christe, komme vnd verzeihe nit lennger ... 105^v zu deiner ewigen herrligkeit. Amen. Lat. Grundtext: PL 40 (1845), Sp. 894f.

(10. 106^r) GEBET UM SÜNDENVERGEBUNG. [Anfang fehlt] *wasch mich das ich schneewis werde ... 107^r Ich will dem herrn sinnngenn, das er so wol an mir thuet.* Das durch den Verlust des inneren Doppelblattes der Lage heute unvollständige Gebet, ist in der Abschrift (Cod. Pal. germ. 441, Nr. 10) vollständig überliefert. Text auch in Cod. Pal. germ. 442, Nr. 12.

(11. 107^v–110^r) GEBET IN DER ANFECHTUNG. >Gebeth, Got imm Creütz vnnnd anfechtung vmb hilf anzurueffenn<. *Erhör mich got, der du mich tröstest in anngst ... 110^r Ich will schweigen vnd meinen mund nit aufthun, du wirsts wol machen.* Text auch in Cod. Pal. germ. 441, Nr. 11.

(12. 110^v–112^v) GEBET GEGEN BÖSE MENSCHEN. >Gebeth, wider böse leuth, So vnns der ler halben, oder sonst In zeitlichen dinngenn zuwider sein vnnd verfolgenn<. Herr, höre mein wort, vernim mein schreien ... 112^v vergillt Inen was si verdient haben. Text auch in Cod. Pal. germ. 441, Nr. 12.

(13. 112^v–121^r) DANKGEBETE. Texte auch Cod. Pal. germ. 441, Nr. 13a–b. (13a. 112^v–116^r) >Dannckhsagung von wegen der errettunng aus dem Creutz truebniss vnd verfolgung<. Ich danncke dem Herrnn von gantzem hertzen ... 116^r denn du got bist mein schutz vnd mein genediger gott. – (13b. 116^v–121^r) >Dannckhsagung für manecherlei wolthaten an leib vnd an der seel geistlich vnnd zeitlich<. Iautzet Got alle lannde ... 121^r das du Ine so achtest.

(14. 121^v–128^r) BITTGEBETE. Texte auch Cod. Pal. germ. 441, Nr. 14a–b. (14a. 121^v–124^v) >Gebet in fesstem glauben vnnd starckhem vertrauen zu gott wider den teüßl vnnd alles vnglückh, sich fraidig vnd trotzig aufzulehnen, Vnd der gewisen vnnd zuegesagten hilf vnd errettung zugewarrten<. Ich trawe auf den herrn, wie sagt Ir dann zu meiner Seele ... 124^v vnnd Ir guet wirt ewiglich bleiben. – (14b. 125^r–128^r) >Gebeth, got vmb sein erkennntnus lieb vnnd forcht, vmb ein gotseeligenn wandel, vnd vmb alle geistliche gaben vnnd gueter anzerueffen<. Nach dir herr verlanngt mich, mein got ich hoffe auf dich ... 128^r vnnd lass mich nit zuschanden werdenn, vber meiner hoffnung. Amen. – 128^v leer.

(15. 129^r–130^v) 2 GEBETE. (15a. 129^{r/v}) >Wie ein Christ Gott dancken vnd bittenn soll, wen er zu Bett gehet vnnd wider umb aufstebet<. Ach Himlischer vatter, Almechtiger ewiger Got, Du bist ie mein Herr vnd got ... 129^v meine Seele mit starckem vestem danckbarn glauben in deinne hende beuellen. Amen. – (15b. 130^{r/v}) >Ein Christlich Gebett, einer Christlichen Eheperson, so in anfechtung ist<. Herr Gott, Almechtiger Vatter, Ich weiß vnd bin gewiß ... 130^v Vnd deine herliche vnd wunderbarliche werck rhümen müge. Die Tatsache, daß diese beiden Gebete in Cod. Pal. germ. 444 nachgetragen wurden, ist in der Abschrift (Cod. Pal. germ. 441, Nr. 15–16) nicht mehr zu erkennen. – 131^{*r}–579^{*v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 445

Fragstücke zu den Katechismuspredigten des Andreas Osiander d.Ä.

Papier · 66 Bll. · 15,6 × 10 · Südwestdeutschland · 1579

Lagen: 8 IV⁶² (mit Spiegel, Bl. 1*) + II^{65*} (mit Spiegel). Regelmäßige Kustoden: [a]–b, größtenteils durch Beschneidung weggefallen. Follierung des 17. Jhs.: 1–63, Bll. 1*, 64*–65* mit moderner Zählung. Wz.: zwei Varianten Vogel mit gefächerten Schwanzfedern in Wappenschild, darunter PICCARD, WZK, Nr. 42.433 (Zilbach 1575). Schriftraum (zum Teil links und rechts mit Metallstift begrenzt): 12,5–13,5 × 7–7,5; 13–17 Zeilen. Dt. Kursive des 16. Jhs. von einer Hand. Titelblatt und Überschriften in Rot. 1^r kalligraphische Initialen. Starker Tintenfraß. Kopert auf zwei durchgezogenen Bündeln, grün angestrichen. Rückentitel (kaum lesbar): *Cathe/ chism[us]* (17. Jh.). Farbschnitt (rot). Reste von zwei Verschlussbändern aus rotem Gewebe. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 445*.

Cod. Pal. germ. 446

Herkunft: 1^r Datierung, s.d. Lokalisierung nach der Schreibsprache. Vorderer Umschlag Capsanummer: C. 142 (aus der jüngeren Schloßbibliothek; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI Anm. 33). Eingelegter Zettel (vgl. Rückentitel): 445/ *Catechismus* (17. Jh.). Vorderspiegel Signatur: N^o 445 (19. Jh.).

Schreibsprache: hochdeutsch mit einigen spezifisch westoberdeutschen Formen.

Literatur: WILLE, S. 56; WILKEN, S. 479; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg445>.

1^r–63^v FRAGSTÜCKE ZU DEN KATECHISMUSPREDIGTEN ANDREAS OSIANDERS D.Ä. >Kurtzer Auszug vnnnd vndterricht in frag vnnnd anndtwordt gesteldt aus dem Brandenburgischen Catechismo auffß Neue gezogen die Jugent in der Mittagspredigit Repetitionsweise zu fragen Anno Domini 1579<. 2^r >Das erst gebott: Was hatt mann gepredigt<. Das erst, aus denn heilligenn zehenn gebottenn gottes, hatt mann auß gelegt ... 63^f >Was heist Bruffenn<. Wenn der mensch Inn seinn hertz geht, vnnndt seine sundt 63^v recht lehrnen Erkennen, Item ob er mog thun vnnndt gleubenn wie Inn Christus heist, Vnnndt seinem Nechsten Verzeibenn, Vnnndt lieb habenn wolle Amen. Bei dem Text der Hs., der in der Reihenfolge der fünf Hauptstücke den lutherischen Katechismen folgt (Zehn Gebote; Glaubensbekenntnis; Vaterunser; Taufe; Abendmahl), handelt es sich um einen Fragen- und Antwortkatalog, der sich auf die Katechismuspredigten Andreas Osianders d.Ä. bezieht. Die Predigten sind – überwiegend als Anhang der Brandenburg-Nürnbergischen Kirchenordnung von 1533 – in zahlreichen Drucken erschienen (vgl. Gottfried SEEBASS, *Bibliographia Osiandrica*. Bibliographie der gedruckten Schriften Andreas Osianders d.Ä. [1496–1552], Nieuwkoop 1971, S. 67–97 Nr. 21.1.1–21.54), von denen mehrere Exemplare auch in der Bibliotheca Palatina vorhanden waren (Vatikan BAV Stamp. Pal. II.61; Stamp. Pal. V.873 [ted. 2109]; Stamp. Pal. V.1102 [ted. 14]; Stamp. Pal. VI.83). Die Predigten sind ediert in: *Die evangelischen Kirchenordnungen des XVI. Jahrhunderts*, Bd. 11: Bayern: Franken, hrsg. von Emil SEHLING, Tübingen 1961, S. 206–279; Andreas Osiander d.Ä., *Gesamtausgabe*, hrsg. von Gerhard MÜLLER (u.a.), Bd. 5: *Schriften und Briefe 1533 bis 1534*, Gütersloh 1983, S. 196–334 Nr. 177. – 1^{*r/v}, 1^v, 64^{*r}–65^{*v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 446

Heinrich Seuse: Büchlein der ewigen Weisheit, Die 100 Betrachtungen

Pergament · 1 (Pap.) + 110 + 1 (Pap.) Bll. · 17–17,4 × 13,5 · Schwaben (Weinsberg?) · 2. Viertel 14. Jh.

Lagen: I^{*} (mit Spiegel) + 13 IV¹⁰⁴ + III¹¹⁰ + I^{111*} (mit Spiegel). Pergament mit zahlreichen Fehlern (Risse, Löcher). Regelmäßige Kustoden: *primus, ü–xiii*. Foliierung des 17. Jhs.: 1–110, Bll. 1^{*}, 111^{*} mit moderner Zählung. Ein Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum (Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet; am Rand Einstichlöcher): 13,1–13,4 × 9–9,2; 22 Zeilen. Textura von einer Hand (Konrad von Weinsberg). Überschriften und am Rand ausgeworfene Betreffe in Rot. Häufige Korrekturen von mindestens zwei späteren Benutzern. 1^r E-Initiale über zehn Zeilen in Rot und Blau mit einfachem Besatzfleuronné und Fleuronnéstab; im Buchstabenstamm, in den Binnenfeldern und in Medaillons an den vier Ecken Mischwesen (Drachen? mit Menschen- und Vogelköpfen). Rote Lombarden über zwei Zeilen. 100^v–107^r Zählung der 100 Betrachtungen am Rand. Übliche Rubrizierung. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite vergoldete Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben *O.H.* [Ottheinrich], unten *P.C.* [Pfalzgraf Chur-

fürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite vergoldetes Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71, Nr. V, VII, Nr. 2/6, 3, 4). Farbschnitt (gelb). Blau-weiß-rotes Kapital. Messingbeschläge, zwei Riemenschließen. Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart), dabei drei Papierschilder mit alter römischer Signatur und Rückentiteln abgelöst und separat aufbewahrt (jetzt Cod. Pal. germ. I): 446; 1399/ *orandi/ regula* (17. Jh.); *Orandi/ Regula* (18./19. Jh.).

Herkunft: Datierung nach dem Schriftbefund, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Kolophon 110^r (s.d.; vgl. Colophons 1, Nr. 3.132 [Quelle hier irrig als Cod. Pal. germ. 243, vgl. BARTSCH Nr., angegeben]; KRÄMER, Wynsparg [Weinsberg], Cuonradus von). Der Schreiber ist eventuell identisch mit Konrad VI. von Weinsberg († 1366; EST N.F. 16, Taf. 142). Hs. bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1930, S. 231 [Theologici]: *Das ander buch Seuße, geschrieben, perment, In 4 bretter, rott leder, bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 85bis^r). 1^{*r} der im Zuge der Katalogisierung 1581 eingetragene Bibliothekstitel: *Das ander Buch Seuße*. 1^r Bibliothekstitel (16. Jh.): [erste Zeile durch Beschnitt verloren] *Item was weisheit sey*. Vorderdeckel Capsanummer: C. 174; alte römische Signatur: 1412. Vorderspiegel Notiz zur Blattzahl (19. Jh.).

Schreibsprache: westschwäbisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 243; WILKEN, S. 479; BIHLMAYER, S. 13^{*} (Sigue H); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNG-BLUTH, Juli 1937, 13 Bll.; HOFMANN, S. 143 Nr. 84; Hs. verzeichnet im 'Marburger Repertorium'; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg446>.

1^r–110^r HEINRICH SEUSE, BÜCHLEIN DER EWIGEN WEISHEIT, DIE 100 BETRACHTUNGEN. *Es stuend ain brediger ze ayner zit nach ainer metti vor ainem crucifixus vnd klaget got innedlich ...* 4^r [1. Kapitel] >Wie etlichu menschen vnwissentlich von got werdent gezougen<. *Hanc amaui et exquisiui a iuuentute mea et quæsiui michi sponsam assumere. Disú woertlú staent gescriben in der wishait büch ...* 100^v *dz ain end dises zitlichen lobes si ain fang [recte: anfang] dez iemer werenden ewigen lobes amen.* [DIE 100 BETRACHTUNGEN] >Daz dritail havt die hundert betrachtung vnd begerung in kurzzen Worten alz man sú alle mit andacht sprechen sol<. *Swer begert kurzlichen aigenlich vnd begirlich kunnen betrachten nah dem minnedlichen lidenne vnsers herren ...* 110^r *Vnd darumb wer ez hier vmb nit welle laussen daz müsse gerochen werden von der Ewigen wishait.* [Rot:] *Swer diz büchli ueber liset der bette vnd spreche dem der ez Geschriben havt ain Pater noster vnd ain Aue Maria lüterlich durch got. Cuûrado [!] von Wynsparg.* Text (mit dieser Hs.): BIHLMAYER, S. 196/Z. 2–325/Z. 28. Die Überschrift des 20. Kapitels fehlt (70^v). Zu Autor und Text vgl. Alois M. HAAS/Kurt RUH, in: VL² 8 (1992), Sp. 1.109–1.129. Text auch in Cod. Pal. germ. 474, Nr. 1. – 1^{*r/v} (bis auf Bibliothekstitel 1^{*r}, s.o.), 110^v–111^{*v} (bis auf Zeilengerüst 110^v) leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 447

Gebete, zum Teil aus dem 'Seelengärtlein' ('Hortulus animæ', dt.)

Pergament · 70 Bll. · 16,2–16,4 × 12 · Nürnberg · um 1520

Lagen: (VII+1-6)⁸ (mit Spiegel) + (VI-4)¹⁶ + IV²⁴ + (V-2)³² + 4 (VI-4)⁶⁴ + (IV-1)⁷⁰ (mit Spiegel). Zahlreiche Bll. wurden teilweise ohne große Sorgfalt aus der Hs. herausgeschnitten (Bild- und Textverlust). Häufig drücken sich die Schnitte durch mehrere folgende Bll. hindurch, so daß einige fast gänzlich lose sind. Die entfernten Bll. enthielten mit großer Sicherheit Miniaturen. Teilweise waren die Illustrationen auf ursprünglich freigebliebene

Seiten gemalt (folglich heute auch Textverlust), teilweise auf nachträglich eingefügten Einzelbl. in den Lagenverbund eingehftet worden. 2^r–3^r wurde versucht, zwei Gebete zu tilgen. Folierung des 17. Jhs.: 1–70. Schrift- raum (rundum, links und rechts doppelt, mit hellbrauner Tinte begrenzt, Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet): 10,1–10,5 × 5,9–6,1; 17 Zeilen. Kalligraphische Fraktur des 16. Jhs. von einer Hand. Überschriften in Rot. Feld- initialen: 1^r I-Initiale über vier Zeilen: brauner Buchstabenstamm mit plastisch modelliertem Blattwerk, roter Außengrund mit Goldornamenten, darum grüner Rahmen; Rankenwerk in Rot, Blau, Grün, Braun und Violett mit Beere/Traube (?), Vogel und Eule; 5^r U-Initiale über drei Zeilen: blauer Buchstabenstamm mit plastisch modelliertem Blattwerk, roter Außengrund mit Goldornamenten, darum goldfarbener Rahmen; Rankenwerk in Rot, Blau, Grün, Braun und Violett mit Blüten, Vögeln und zwei Hasen. Abwechselnd rote und blaue Lombarden mit Punktverdickungen und Fadenausläufern über zwei bis drei Zeilen. Ornamentale Zeilenfüllungen, gold- tintenfarben bzw. rot. Schnörkelartige Verzierungen der unteren und äußeren Seitenränder. 'Rubrizierung' in Goldtinte. Auf die Spiegel sind zwei Holzschnitte aufgeklebt: Vorderspiegel Anna Selbdritt, vgl. *The illustrated Bartsch*, hrsg. von Walter L. STRAUSS (u.a.), Bd. 12, New York 1981, S. 105 Nr. 39 (327); Hinterspiegel hl. Katharina, vgl. ebd., S. 108 Nr. 42 (327). Jeweils Nachschnitte zur 2. Folge von Holzschnitten, die von Hans Springinklee für den 'Hortulus animæ' angefertigt worden waren (vgl. Maria Consuelo OLDENBOURG, *Hortulus animæ* [1494]–1523. Bibliographie und Illustration, Hamburg 1973, S. 124–128 Nr. 41, 45; zur Verwendung der Holzstöcke in den verschiedenen Drucken bes. S. 128). Zu Hans Springinklee vgl. Ulrich THIEME/Felix BECKER, *Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart*, Bd. 13, Leipzig 1920, S. 412–416. Auf dem eingehfteten Einzelbl. 4 zwei Miniaturen in Deckfarbenmalerei mit Goldhörung, Umkreis Nikolaus Glockendon: 4^r Memento mori (verwesender Leichnam, stehend, mit Stundenglas und leerem Spruchband); 4^v Kombination aus Kreuzigung mit Leidenswerkzeugen und Gnadenstuhl (Abb. 9). Brauner Ledereinband über Holz auf vier Doppelbünden mit blinden Streicheisenlinien und Einzelstempeln aus Nürnberg, Werkstatt Blütenranke frei (EBDB w002639): Ranke; Laubstab; Knospenstaude; Rautengerank (EBDB s019214; s019215; s019216; s019217). Gegen KYRISS (He 814) nicht die Stempel der Werkstatt Nürnberg Minoritenkloster II. Rückentitel war: 447 *Preces spirituales* (vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 36^v). Farbschnitt (gelb). Rot- grünes Kapital. Zwei Riemenschließen. Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart), dabei zwei Papierschilder mit Rückentitel abgelöst und separat aufbewahrt (jetzt Cod. Pal. germ. I): 447/ *Preces/ Spirituales*; 1403/ *preces/ spirituales* (17. Jh.).

Herkunft: Datierung nach Schrift- und Stilbefund, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Gebetbücher, die dem deutschen 'Hortulus animæ' nahe stehen, sind häufig in Klöstern von Dominikanerinnen nachzuweisen (HAIMERL, S. 55). Aufgrund weiterer Indizien (Schreibsprache, Einbandprovenienz, der auf dem Hinterspiegel eingeklebte Holzschnitt der hl. Katharina) ist daher nicht auszuschließen, daß die Hs. aus dem Dominikanerinnenkloster St. Katharina in Nürnberg oder dessen Umfeld stammt. Zu den aus dem Nürnberger Katharinenkloster stammenden Hss. vgl. Sigrid KRÄMER, *Handschriftenerbe des deutschen Mittelalters*, Bd. 2, München 1989 (Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz, Ergänzungsband 1,2), S. 613–625; Antje WILLING, *Literatur und Ordensreform im 15. Jahrhundert. Deutsche Abendmahlschriften im Nürnberger Katharinenkloster*, Münster 2004 (Studien und Texte zum Mittelalter und zur frühen Neuzeit 4). Vorderdeckel Capsanummer: C. 69. Abgelöstes Titelschild (s. Lagen), alte römische Signatur: 1403.

Schreibsprache: nürnbergisch.

Literatur: WILLE, S. 56; WILKEN, S. 479; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Juli 1938, 42 Bll.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg447>.

1^r–70^r GEBETBUCH. Die Stücke aus dem 'Seelengärtlein' werden nach HAIMERL zitiert, wenn sie dort fehlen nach Wien ÖNB cod. 2706, einer handschriftlichen Kopie des nicht erhaltenen Drucks von 1510 (DORNHÖFFER).

(1. 1^r–2^r) PROLOG DES JOHANNESEVANGELIUMS. *IN dem anffange was das wort ... 2^r geporen von dem vater vol gnaden vnd warhait.* Io 1,1–14.

(2. 2^r–3^v) 2 SEGEN MIT GEBET. (2a. 2^r^v) Segen. [Überschrift getilgt] *DEr frid vnnsers herren Jhesu cristi, die crafft seines pittern leidens, das zeichen des heiligen creucztes ... 2^v Sein zwischen mir vnnd allen meinen veindten sichtparen vnd vsichtparen jecz vnnd zû der zeit meines sterbenn. Amen.* – (2b. 2^r–3^r) Segen. *>Aber gar ein loblicher vnnd nützlicher*

andechtiger segnen<. *IN dem namen vsers herren Jhesu cristi des gecreuzigten stehe ich auff der mich mit seinem rosenfarben plüt erlost hat ... 3^r Vnnd in dem namen des heiligen geists der mich erleucht vnnd den heiligen cristlichen glaüben eingegossen vnnd gepracht hat. Amenn. – (2c. 3^{r/v}) Gebet zu Christus. >Dis gebet sprich nach dem segnen<. *HERre Jhesu criste ich senk die grosse meiner sund in die bittrigkeit deines leidenns ... 3^v Vnnd stehe fur alle mein schuldt so wirde ich ledig der bües vnd der sunde Amen.* Gleiches Initium u.a. Augsburg UB Cod. III.1.8° 41, 136^v–137^v Nr. 12a (Kat. Augsburg, UB 2,1, S. 593; mit weiterer Parallelüberlieferung).*

(3. 3^v–5^r) GEBET ZU GOTT. >Aber ein schon andechtig gepete<. *O Herr heiliger vater, almechtiger ewiger gott offen meinen mund ze benedeyen vnnd zuloben deinen heiligen namen ...* mit Vers und Kollekte.

(4. 5^r–9^v) GEBETE ZUR HL. DREIFALTIGKEIT. (4a. 5^r–6^v) >Von der heiligen Driualtigkeit<. *UOn ganczem herzen aus ganczer sele von allenn krefften vnd auß allen 5^v Meinnem gemüet seist gegrusset hochgelobet vnnd geeret allerhochste heilige driualtigkeit ... 6^v in einigkeit des heiligen geistes vber alle vntodligkeit Amen.* HAIMERL, S. 55 Anm. 268. – (4b. 6^v–8^r) >Zu der Heiligen driainigkeit<. *O Du aller heiligste driualtigkeit vnnd du aller würdigste einigkeit ... 7^r Ich beuilhe in dein heilige vnd sündlerlich behutsamkeit mein funf synne mein sele vnnd mein leib ...* mit Vers. – (4c. 8^{r/v}) >Ein annder Gepete von der heiligenn driualtigkeit<. *HERre almechtiger got vnnd vnausprechlich an ende vnnd one anfang ... Dich allein an bette ich, dich lob vnd ere ich ... 8^v las mich armen vnd vnwürdigen zu deiner gotlichen beschawung komen Amen.* Gleiches Initium u.a. München BSB Cgm 4638, 77^r–78^r Nr. 12 (Kat. München, BSB 5,7, S. 254). – (4d. 8^v–9^r) Ablassgebet (unvollständig). >Von diesem gepetein nachfolgent hat man mercklichen grossen ablas<. *O Der aller Hochsten vnd vnteilparen driualtigkeit vsers herrn Jhesu cristi des gecreuzigten mennschait [Textverlust] 9^r Vnnd der seligen Junckfraue Marie mit allen heiligen vnnd außserwelten gottes sei allezeit lobe ere glori von allen creaturen ymmer vnd ewiglich. Amen. – (4e. 9^{r/v}) >Ein annder gepet zuer heiligen driualtigkeit, vnd zum ersten zu got dem vater<. *GOT vater von himel erbarme dich vber vns arm sündler ... 9^v Sunder erlose mich vnnd hilf mir durch deinen heiligen namen der du lebst vnnd regni-rest got ewiglich amen.**

(5. 9^v–10^r) GEBET ZUM HL. HIERONYMUS (unvollständig). >Ein gebett von dem heiligen Hieronimo der vir Cristenlichen lerer ainer wie hernachvolget<. *O Du erentreicher großwürdiger heiliger lerer sannct Jheronime außserwelter warhafter außleger der heiligen geschriefft der Junckfrau [Textverlust] ...* mit Kollekte.

(6. 10^r–14^r) DIE ACHT VERSE ST. BERNHARDS, mit Kollekten, die einem Bischof Erhart von Hildesheim zugeschrieben werden (ein Hildesheimer Bischof dieses Namens ist bei GATZ nicht nachgewiesen). >Hie heben sich an die acht vers in dem psalter die sancto Bernhardo geoffent wurden von dem teufel durch den heiligen geist auf das er den psalter alle tag nicht gancz außlese, auch hastu auff icliche 10^v Verss ein aigen collecten die hat gesaczt der erwirdige vater vnnd Bischoffe von Hildeßheim genant Herr Erhart vnnd hat zu iclicher Collecten geben zwainczig tage ablas. Der erste verss<. *ERleucht herre mein augen das sie nimmer enntschlaffen zu dem todt [lat. Illumina oculos] ...* mit Vers

und Kollekte (jeder der 8 Verse zusätzlich mit eigener Kollekte). HAIMERL, S. 127. Text (leicht abweichende Textfassung): Wolfgang STAMMLER, Spätse des Mittelalters, Bd. 2, Berlin 1965 (Texte des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit 19), S. 13f. Gleiches Initium u.a. München BSB Cgm 4638, 220^r–222^r Nr. 20 (Kat. München, BSB 5,7, S. 252).

(7. 14^r–19^r) ABLASSGEBETE. (7a. 14^{r/v}) Gebet gegen plötzlichen Tod, dem hl. Bernhard (Bernardus Clarævallensis) zugeschrieben (unvollständig). >Sannt Bernnharts gepet fur den gehenn vnd schnellen todt dauon sein dreihundert tag Ablas<. O Barmherziger herre Jhesu Criste Ich erkenne zway 14^v Ding in mir die natur die du beschaffen hast vnnnd die sunde die ich armer volbracht habe ... auf das do beleib in mir die natur die du beschaffen hast also das [Textverlust]. Gleiches Initium u.a. München BSB Cgm 4688, 286^v–288^r Nr. 25 (Kat. München, BSB 5,7, S. 337); Nürnberg GNM Hs. 1737, 45^r (Kat. Nürnberg, GNM 1,1, S. 30). – (7b. 15^r–19^r) Gebet vom Leiden Christi für 15 Sünder. >Wer das nachgeschriben gepette ein ganz Jar mit andacht nuchteren spricht vnnnd darczu xv pater noster vnd xv aue Maria der hatt daruon gar grossen nucz dem wil got dauon xv sunder bekeren vnd xv seiner guten freunt ... 15^v Das gepet wart gefunden zu Rom von einem babst in Sant Peters altar ... 16^r ob du es einenn tag oder mer in dem Jar nicht mochtest sprechen so erfull es darnach an einem anndern tag so du es gethan magest<. ICH ermane dich du hochgelobter ... gott vnnnd herre Jhesu criste Der pitternn erdenung deiner hende vnd fues vnd aller deiner glieder ... 19^r Vnnnd alle vnnser gepresten hinnemest vnnnd vns vergebest alle vnnser sunde Amen. Mit 15 Pater noster und 15 Ave Maria.

(8. 19^r–20^r) BEFEHLUNG IN DAS LEIDEN CHRISTI. >Ein gut gebete vnnnd beuelhnus In das leiden vnnners herrenn Jhesu cristi<. Die marter vnnnd das leide Cristi meines herren vnd gottes seie mir ein suezser eingangk in aller tugende ... 20^r vnnnd beuilhe mich seiner Barmherzigkeit. Amen. HAIMERL, S. 55 Anm. 284, S. 140 Anm. 860. Gleiche Fassung u.a. München UB 8° Cod. ms. 269, 57^v (Kat. München, UB 1, S. 264; mit weiterer Parallelüberlieferung).

(9. 20^v–21^r) ABLASSGEBETE. (9a. 20^v) >Vonn dem gepette hat man vierhundert tag ablas vnnnd vergebung Vergessener sund vnd boeser gedancken<. O Barmherziger gott ich begere das noch heut alle mein gedanckenn ... enntspringen vnnnd außfliessen aus deiner gotlichen liebe vnd enden sich in deinem lob vnd ere Amen. – (9b. 20^v–21^r) Gebet beim Empfang des Abendmahls, Papst Benedikt XII. zugeschrieben. >Babst Benedictus hat geben drei hundert tag ablas todtlicher sund so offt der mensch dz gepet spricht andechtlich so der prister dz sacrament erhebt, neust oder sunsten ein mennsch entpfacht<. 21^r SEist gegrust du warer fronleichnam Jhesu cristi ... sicher vnnnd frolichen dich zusehen in der glori deiner majestat moge verdienen Amen. Gleiches Initium u.a. München BSB Cgm 4638, 214^v–215^r Nr. 18l (Kat. München, BSB 5,7, S. 257).

(10. 21^v–22^r) 'REGINA CELI LETARE', dt. (Pestgebet). >Ein nuczlich gepete fur die pestilenncz<. KONigin der himel erfreu dich alleluia, wann den du verdint hast zetragen alleluia der ist erstanden als du er [!] gesagt hat ... mit Vers und Kollekte. HAIMERL, S. 127 Anm. 785. Gleiches Initium u.a. Nürnberg StB Cent. VII, 67, 82^v–85^r Nr. 44 (Kat. Nürnberg, StB 1, S. 384).

(11. 22^v) GEBET UM BEWAHRUNG VOR SÜNDEN (Reimgebet, 6 V.). >Ein gepete zu got dem herrenn vmb bewarnüs von sunden vnd Schannden<. O Herre Jhesu criste ich bit durch deinenn vnschuldigen 22^v Todt/ das du mir armen sunder helfest aus aller nott ... das ich in dem rechten dem Rechten [!] glauben werd gefundenn Amen. Gleiches Initium u.a. München BSB Cgm 4638, 224^v Nr. 22 (Kat. München, BSB 5,7, S. 258).

(12. 22^v–23^f) GEBET IN ANFECHTUNG. >Ein gepete in widerwertigkeit vnnnd anfechtung zulesen<. Almechtiger got vnd alermiltster gott sich an genediglich vnnser gepete ... 23^f das er verdiente des heiligen geistes wirdige wonung zu werden durch Cristum vnnsern herren. Amen.

(13. 23^f) GEBET UM GEDULD. >Ein gepete vmb gedult von got zu erlangenn<. Herre Jhesu criste der du durch dein heilige gedult die hoffart der boesen geist zerstoret hast Ich bit dich diemutiglich verleihe mir dein heilige gedult ... auch mit gleichem gemuet zu tragen. Amen.

(14. 23^v–24^f) GEBET UM GUTE REDE. >Ein gepet vmb gutte vnd gerechte rede zuerlangen<. Das vngerecht vnd betriglich wort thu weit vonn mir herre ... mit Vers und Kollekte. HAIMERL, S. 127 Anm. 783.

(15. 24^f–27^f) PS.-BEDA VENERABILIS, GEBET ZU DEN SIEBEN WORTEN CHRISTI AM KREUZ. >Dis ist das gepete des ersamenn bristers Bede von den Sieben hintersten worten vnnser lieben herrenn Jhesu cristi da er an dem Creucz hing ... 24^v Vnnnd wirt dreissig tag vor seinem ennde vnnnd todte die erwirdige Junckfraw Maria bereit sehen vnnnd enntpfinden<. Herre Jhesu criste ... Ich bitte dich lieber herre in derselben wort 25^f Krafft das du mir verzeihest alles das ich gesundigt ... 27^f In meinem reich zefrewen leben vnnnd zewonen durch alle wellt in ewigkeit amen. Mit Pater noster und Ave Maria. HAIMERL, S. 55 Anm. 277, S. 124, S. 139 Anm. 852. Gleiches Initium u.a. München BSB Cgm 4638, 38^f–41^f Nr. 9a (Kat. München, BSB 5,7, S. 252).

(16. 27^f–28^f) FÜNFTEILIGES GEBET. >Wer die funnff wort hienach bestimpt mit wolbedachten sinnen vnnnd mit guter anndacht spricht der von got nimmer geschiden<. >Pater noster Aue Maria<. O lieber herr Jhesu criste ich beger das dein heiliger nam sej mein anngstes wort ... 28^f das ich ewiglichen mit dir messenn vnnnd habenn soll Amenn. Mit 5 Pater noster und 5 Ave Maria. HAIMERL, S. 55 Anm. 278, S. 139 Anm. 853. Gleiches Initium u.a. München BSB Cgm 4638, 41^f–42^f Nr. 9b (Kat. München, BSB 5,7, S. 252; mit weiterer Parallelüberlieferung); Ebstorf Klosterbibliothek IV 4, 115^f–117^f (Kat. Ebstorf, S. 9).

(17. 28^f–29^f) ‘ADORO TE IN CRUCE PENDENTEM’, dt., Papst Gregor I. zugeschrieben (unvollständig). >Wer das nachgeschriebenn gepett mit andacht sprich [!] vor der figur Sannt Gregori erscheinung kniennd ... der hat verdint Vnnnd erlangt vierundzwainczig Tausenn vnnnd sechshundert Jarr vnnnd vierundzwainczig tag ablas die von dem heiligen Babst sanct Gregorio vnnnd andrn [!] bebsten darzw gebenn sindt<. 28^v O Herre Jhesu criste ich an pete dich am creucz hangende vnnnd ein dornekronn auff deinem haubt tragende ... Ich bitt dich das dein tod sei mein [Textverlust] 29^f Sele vnnnd bis genedig ... erbarme dich vber mein sele in irem außgang vnnnd fur sie zu dem ewigen leben Amen. Mit Pater noster und Ave Maria. HAIMERL, S. 55 Anm. 280, S. 124, S. 139 Anm. 855. Text

u.a. auch Cod. Pal. germ. 409, Nr. 9. Zum Text vgl. Kurt RUH, in: VL² 3 (1981), Sp. 233–244, bes. Sp. 241f.; Gunhild ROTH, Die Gregoriusmesse und das Gebet ‘Adoro te in cruce pendentem’ im Einblattdruck. Legendenstoff, bildliche Verbreitung und Texttradition am Beispiel des Monogrammistens d. Mit Textabdrucken, in: Einblattdrucke des 15. und frühen 16. Jahrhunderts. Probleme, Perspektiven, Fallstudien, hrsg. von Volker HONEMANN (u.a.), Tübingen 2000, S. 277–324.

(18. 29^f–36^v) ABLASSGEBETE. (18a. 29^f–30^v) Gebet, Aurelius Augustinus zugeschrieben. >Dis nachgeschriben gepette ist zu Rom in Sannt Johannis Capellenn in einen stein gegrabenn vnnd allen den menschen 29^v Die das einmal am tag mit andacht kniendt sprechen werden verlihen achtzig tausend Jar todtlicher sunde vnnd vmb die verlorn zeit Pabst Bonifacius der achte gibt allen denen die warlichen gepeicht vnnd gereut haben vnnd das gepete virczig tag nacheinander sprechen vergebung aller sunden Das hat auch bestettigt Benedictus der ailfft pabst Vnnd das hatt gemacht Sanct Augustin<. HErre Ihesu criste ein Sun des lebendigenn gottes ... 30^v durch diese dein allerheiligeste pein vnd Marter ... erledig mich von der pein der helle ... durch alle welt der wellt ymmer vnd ewiglich amen. Text u.a. auch Cod. Pal. germ. 443, Nr. 5b. Lit. s.d. – (18b. 31^{r/v}) ‘Anima Christi’, dt. >Von dem gebett hat man ablas dreyhundert tag todtlicher sunde vnnd dreihunder [!] Jar leßlicher sündt<. DIe sele cristi heilig mich der leichnam cristi behallt mich ... 31^v Das ich dich mitsampt deinenn heiligen engel loeben muege Amenn. HAIMERL, S. 55 Anm. 283, S. 140 Anm. 859. Gleiche Fassung u.a. Augsburg UB Cod. III.1.8° 31, 98^f Nr. 45 (Kat. Augsburg, UB 2,1, S. 528). – (18c. 31^v–33^f) Oratio ad christum crucifixum, dt., Papst Gregor III. zugeschrieben. >Wer dis nachgeschriben gepete andechtiglichen spricht vor einem crucifix derselbige menssch hat souil tag ablas als dann wunden vnnserr Herr Ihesu hat geliden vnnd gehabt hat in seinem leiden nemlich vnczall vnnd den ablas hatt geben Babst Gregorius der drit vnnd hat es gethan von pete wegen einer konigin aus Enngellandt Vnnd dieser ablas auch darnach von vill Bebstenn bestettiget<. 32^f Ich bit dich lieber herre Ihesu criste durch die allerhosten liebe die du zu dem menschlichen geschlecht gehbt hast [lat. Precor te amantissime domine] ... 33^f vnnd mit dem heiligen geist lebest vnnd regnirst Got immer Vnnd ewiglich Amen. Text u.a. auch Cod. Pal. germ. 443, Nr. 5a. Lit. und weitere Parallelüberlieferung s.d. – (18d. 33^f–36^f) Grüße der Glieder Christi. >Wer die glieder vnnsers Herren Ihesu cristi andechttiglichen grust der erlanngt von yedem glid dreihundert tag ablas<. SEyest gegrust du heiliges haubt vnser behalters 33^v Ihesu cristi ... 36^f verleiche mir behutsamigkeit von allen kunftigen sunden der du lebest vnd regnirst mit got dem vater vnd mit got dem heiligen geist ymmer vnnd ewiglich Amenn. HAIMERL, S. 55 Anm. 285, S. 124 Anm. 736, S. 140 Anm. 857. Gleiches Initium u.a. Karlsruhe BLB St. Peter. pap. 8, 77^v–79^v (Kat. Karlsruhe, BLB 10,1, S.13). – (18e. 36^{r/v}) ‘O du uzvliezender brunne’ (unvollständig; Reimprosa). >Dis nachfolgennd gepete sprich vor der marter Cristi oder vor ainem Crucifix so verdinstu gros gnad vnnd ablas<. O Du vrsprunglicher brun allerweißheit wie bistu so gar versigen ... 36^v O leben ob allen leben wie pistu so pitterlichenn [Textverlust]. Anaphorische Reihe von ‘Worten Marias unter dem Kreuz’ (Version B). HAIMERL, S. 55 Anm. 286, S. 140 Anm. 861. Text: DORNHÖFFER, S. 239–241; WACKERNAGEL 2, S. 879f. Nr. 1.083 (hier zitiert nach ‘Hortulus animæ’, Nürnberg 1518, Bl. XLVb). Zum Text vgl. Gisela KORNRUMPF, in: VL² 6 (1987), Sp. 1.269–1.272 (mit Parallelüberlieferung).

(19. 37^r) GEBET (unvollständig). [Textverlust] ... *Edele arm gelegt warde Sich heut an mich armen sunder vnnnd erbarm dich mein vnnnd erwirb mir deßselben deines suns Iesu leiden vnd marter ... sunder vor dem angesicht allerheiligen ewiglichen in mir erleucht werde Amen.*

(20. 37^r–38^r) GEBET VOM LEIDEN CHRISTI. *>Ein andechtig gebete von dem leiden cristi am Suntag zesprechen<. O Barmherziger ewiger got Ich begere mit Innigkeit meines Herczen dich bittende das du mich begnadest ... 38^r erhore mein gepete vnnnd erbarm dich vber mich dein erlostee creatur Amenn.* Mit Pater noster und Ave maria.

(21. 38^v) GEBET ZUM HEILIGEN GEIST (unvollständig). *>Zu gott dem heiligen geist einn schon gepete<. KVm heiliger geist mit den flammen deiner genaden ... Vnnnd zuuerkunden das Reiche [Textverlust]. Gleiches Initium u.a. Augsburg UB III.1.8° 54, 97^v–101^r (Kat Augsburg, UB 2,1, S. 663).*

(22. 39^r–40^v) ABLASSGEBETE. **(22a. 39^r)** [unvollständig? Textverlust?] *Almechtiger ewiger gott wir pitten dich verleihe vns durch emßsige begerung zu erlangenn den heiligen geist ... verdienen ablas aller vnnser sundenn durch Jhesum cristum vnnsern herrenn Amenn.* – **(22b. 39^{r/v})** Gebet und Segen, Papst Innozenz IV. zugeschrieben. *>Ein andechtig gepete vnd ein gotlicher segen zu dem der pabst Innocentius der vierde hat geben dreihundert tag ablas<. DIe keiserlich mayestat gesegen mich die koniglich gotthait beschirm mich ... 39^v In dem namen des vaters vnnnd des suns vnnnd des Heiligen geists Amen.* – **(22c. 40^{r/v})** Gebet, Papst Pius II. zugeschrieben. *>Zu dem nachgeschriebenen gepet hat Babst Pius der annder hundert vnd vierzig tag ablas geben vnd den trittail der pein im fegfewer umb vergessen sund wird dardurch abgedilget<. O Herre Jhesu criste mach hailwertig deinen diener der in dich hoffet ... mit Vers und Kollekte.*

(23. 40^v–41^v) GEBET. *>Das gepet soll man am freitag so man das gepet leut sprechenn<. UInsternus sindt worden als die Juden den Herren 41^r Jhesum cristum gecreucziget hetten ... mit Vers und Kollekte.*

(24. 41^v–43^v) 2 GEBETE ZUR HL. ANNA. **(24a. 41^v)** Ablaßgebet, Papst Alexander VI. zugeschrieben (1494). *>Wer das gepet mit andacht dreimall spricht vor sannt Anna pild der verdinnt zehenntausent tag ablas todlicher sunde vnd der gemelten zall iar teglicher sund von babst Allexander dem sechsten als man zallt 1494 gebenedeit<. GEgrusset seistu Maria vol gnaden ... Vnd gesegnet sei dein heilige muter Sant Anna ... aus welchem geporn ist Jhesus Cristus Amen.* Text auch in Cod. Pal. germ. 440, Nr. 7g (zu Lit. und Parallelüberlieferung s.d.). – **(24b. 42^r–43^v)** Gebet (unvollständig). [Textverlust] ... *Arch wann in dir hat gerwet der guldin aimer darinne gerwet hat das War himelbrot ... 42^v Ich bitte dich ... mit Vers und Kollekte.* Gleiche Fassung u.a. Budapest Bibliothek der Eötvös Lóránd Universität Cod. Germ. 3, 116^v Nr. 10b (Kat. Ungarische Bibliotheken 2, S. 85; mit weiterer Parallelüberlieferung).

(25. 43^v–52^v) MARIENGEBETE. **(25a. 43^v–44^r)** Ablaßgebet, Papst Sixtus IV. zugeschrieben. *>Babst Sixtus der virdt hat dis nachgeende bet gemacht, vnd allen denen die ire sundt gerewet vnd gebeichtet haben vnd es andechttiglichen Sprechen vor vnnser frawen bilde*

in der sunnen verliehenn ailff tausent Jar wares ablas<. 44^r GEgrusset seistu aller heiligste Maria ... Bitt fur mich Jhesum deinen lieben sun Vnnd erloes mich von allem vbell Amen. Text auch in Cod. Pal. germ. 440, Nr. 7f (Lit. s.d.). – (25b. 44^r–49^r) [unvollständig] >Ein Schon gepete von der Junckfra Maria wer dz andechtiglich spricht xxx tag nacheinander Der wirt gewert an sele vnd leib was er zimlich pitten ist<. 44^v SANcta Maria ein Junckfrau ob allen Junckfrauen ... Ich bit dich durch das schneident schwert in aller meiner arbeit [Textverlust] 45^r Durch die lieb die dein liebes kinnd ... 49^r den lebendigen ein selige zeit auff erden das verleihe mir got der vater der sun vnnd der heilige geist Amenn. Text: KLAPPER, Schriften 4, S. 335–343 Nr. 98,1 (fehlt durch Blattverlust S. 336/Z. 4–13). Text auch in Cod. Pal. germ. 69, 172^v–177^r (s.d. weitere Parallelüberlieferung). – (25c. 49^r–51^v) [unvollständig] >Hienach folget ein schon nuczlich gepete von der almechtigsten keiserin vnnd muter gottes Junckfrawe vnnd maget Maria<. O Du allermechtigste keiserinn aller wirdigkeit ... 49^v Du seiest gegrusest [!] heilige Junckfraw muter Maria Ich begere anzuruffen dein gutige gnad ... von meinen kintlichen tagen [Textverlust] 50^r meinen schulden kume vnnd erloest werdt ... 51^v Des helff mir got der sun des muter du bist leiblich mit dem du alle weyßhait hast Amen. Gleiches Initium u.a. in Berlin SBB-PK Hdschr. 407, 2^r–3^v (dort Ablaßgebet, Papst Innozenz VI. zugeschrieben; vgl. KDIHM 5, Lieferung 1/2 [2002], S. 82) und Frankfurt/M. UB Ms. germ. oct. 45, 4^r (Kat. Frankfurt, UB 5,4, S. 140). – (25d. 51^v–52^r) >Ein gepet zu der Junckfrau Maria<. O Du ewige tochter dess ewigen vaters ... 52^r verleihe vnns das wir allezeit in deinem vnnd deines lieben Kindes willen vnnd wolgefallen leben hie vnnd dort ewiglichen Amen. Text: DORNHÖFFER, S. 425f. – (25e. 52^{r/v}) [unvollständig] >Ein Schonnes vnd nuczparliches gepete zu vnser Frawen<. 52^v O Allergutigste Junckfrawe Maria ich bit dich du wollest mir Barmherzigkeit erczaiagen ... mit den kinden des liechtes die got dem vater Vnd dem sun alzeit beisteen vnd se [Textverlust].

(26. 53^r) GEBET ZU CHRISTUS (unvollständig). [Textverlust] ... mit deinen heiligen engeln ... der du ein sun vnnd mit got dem vater vnnd dem heiligen geist lebst on ende Immer vnd ewiglichen Amen.

(27. 53^r–58^v) GEBET VOM LEIDEN CHRISTI. >Von dem leiden vnnsrer lieben herren Cristi Jhesu ein schon gepet<. O Himel vnnd erdrich mere vnnd alle wasser alle menschen, thier, perge vnnd tall kumpt mir armen Sundigen mennschen zu hillffe ... 58^v bis mir armenn vnwürdigen sundigen menschen genedig vnnd Barmherzig vnnd vergibe mir alle mein Sunde Amenn.

(28. 58^v) GEBET ZUM HL. CHRISTOPHERUS (unvollständig). >Ein lieblich nucz gepete von dem Heiligen Sannt Cristoffell<. O Wie gar wunderlich ist die macht des seligmacherss ... [Textverlust] mit Vers und Kollekte. Gleiche Fassung u.a. Leipzig UB Ms. 672, 179^v–181^r (Kat. Leipzig, UB Deutsche Handschriften, S. 45; mit weiterer Parallelüberlieferung).

(29. 59^r) GEBET (unvollständig). [Textverlust] ... Geprediget vnnd dardurch got dem herren vil volkes gewonnen ... vnd ich durch dich in die ewigen freuden gelaittet vnnd gefurt werde Amen.

(30. 59^r–61^r) SEELENGEBETE. >Hie nachfolgen gar schone gepete züer hilff trost vnnnd erledigung der armen glaubigen, elendenn Vnnnd Im fegfewer leideden selenn<. (30a. 59^r–60^r) [unvollständig] O Heiliger O starcker O vntodtlicher got erbarmme dich vber all glaubig selen ... Ach ewiger Barmhercziger Gott nim [Textverlust] 60^r Glaubigen selen vnnnd las sie geniessenn ... des verdienens deiner heiligen cristenlichen kirchen Amenn. – (30b. 60^r^v) >Ein annder gepete zu allen glaubigen selenn<. O Heilige driualtigkeit einiges wesenn ewiger gott Erbarm dich vber meins vaters vnd meiner muter, vber aller meiner geschwistrigit sele .N. ... mach ine ring ire grosse pein die sie mit sunden ver 60^v Schuld habenn Amenn. – (30c. 60^v–61^r) >Ein annders zu allen glaubigen selen<. O Du reicher brun der barmhertzigkeit teil mit in dein vaterlich gnad vnnnd habe lieb die sele ... vnnnd fur sie 61^r zu dir in das ewig lebenn Amen. Text auch in Cod. Pal. germ. 443, Nr. 8e. – (30d. 61^r) >Zuhilff vnnnd trost den elenden selen Im fegfewer<. O Ewiger almechtiger got erbarm dich vber all ellend sele die hie auff erden niemand haben ... fuer sie zu den ewigen freudenn durch deinen Heiligen Namenn Amen.

(31. 61^v–69^f) SEGEN. >Ein nuczlicher segenn zusprechen vnnnd wer das andechttiglichenn petet wirt behut vor allen seinen veindte vnnnd vor aller widerwertigkeit der sele, leibes ere vnd guts etc.<. ICH gesegen mich N. heut bei dem heiligen fronen † creucz vnd bei dem prot vnd bei dem wein ... 68^v mach 69^f mir mein leben nucz vnd das ende gut Amen das werde war † In dem namen des vaters † vnd des sunes † vnnnd des heilige geists Amen. >Sprich v pater noster v aue Maria zu ere lobe, vnd dir zu nucze, dem leiden cristi Jhesu<.

(32. 69^f–70^r) GEBETE ZUM KIRCHGANG. (32a. 69^f^v) >Ein schon gebete so du in die kirchen geest zupetenn<. O Herre ich bin eingangen in dein haus vnnnd wolt anpetten deinen namen ... 69^v Herre richt mein weg fur dein gotlichs angesicht Amenn. – (32b. 69^v–70^r) Franz von Assisi (Franciscus Assisias) zugeschrieben. >Ein annders So du in kirchen geest Hat sant Franciscus gepettet<. O Herre Jhesu criste wir beten dich an hie vnnnd zu allen kirchen ... iczund vnd in derr stundt vnnsers todts hilff vns 70^r troste vnns Amen.

(33. 70^r) GEBET DES TOBIAS (Tob 3,3). >Sanndt Tobias Gepette<. O Herre nit rech die missetat meiner eltern ... des vergiss an mir armen sunder nit Amen. – 70^v (bis auf Zeilengerüst) leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 448

Dietrich von Apolda: Vita S. Elisabeth, deutsch

Pergament · 1 (Pap.) + 64 + 1 (Pap.) Bll. · 19,3–19,5 × 15 · Amberg (?) · 4. Viertel 14. Jh.

Lagen: I^{1*} (mit Spiegel) + (I-1)¹ + 6 V⁶¹ + (II-1)⁶⁴ + I^{65*} (mit Spiegel). Pergament mit wenigen Fehlern (Löcher). Regelmäßige Kustoden: 1–6. Blattsignaturen jeder Lage: 1–5 bzw. 2–6 [!]. Folierung des 17. Jhs.: 1–64, Bll. 1*, 65* mit moderner Zählung. Wz.: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Stern mit Beizeichen (Bll. 1*, 65*; identische Variante in Cod. Pal. germ. 408/III), nicht nachweisbar. Schriftraum (Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet; am Rand Einstichlöcher): 14–14,4 (1^r: 16,5) × 9,8–10,2; 25 (1^r: 27) Zeilen. Textura von einer Hand. Korrekturen von einer etwa zeitgleichen Hand. Inhaltsverzeichnis und Überschriften in Rot. 2^r Initiale mit or-

namental gespaltenem Buchstabenstamm in Rot und Blau mit Besatzfleuronée in Rot und Lila und roter Binnenfeldornamentik (Vollpalmette) über fünf Zeilen. Abwechselnd rote und blaue Lombarden mit Besatzfleuronée in Rot und Lila über zwei Zeilen. Einige Bll. durch alten Wasserschaden stark gewellt. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbünden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite vergoldete Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben *O.H.* [Ottheinrich], unten *P.C.* [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite vergoldetes Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71, Nr. V, VII, Nr. 2/6, 3). Farbschnitt (gelb). Blau-weiß-rotes Kapital. Messingbeschläge, zwei Riemenschließen. Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart), dabei drei Papierschilder mit alten römischen Signaturen und Rückentiteln abgelöst und separat aufbewahrt (jetzt Cod. Pal. germ. I): 448; *Vita S. Elis[abethæ]*; 1339 *Vita S. Elisabeth* (17. Jh.).

Herkunft: Datierung nach dem Schriftbefund, Lokalisierung nach der Schreibsprache. In der Hs. hat sich vermutlich ein Dedikationsexemplar erhalten, das entweder Elisabeth von Namur (1329–1382), seit 1350/1358 Gemahlin Pfalzgraf Ruprechts I. von der Pfalz (so BACKES, S. 173 Anm. 210), wahrscheinlicher aber Elisabeth von Hohenzollern (1358–1410/11), seit 1374 Gemahlin Ruprechts III. von der Pfalz (1398 Pfalzgraf) und als solche bis 1398 lediglich Herzogin von Bayern (vgl. 1^r) gewidmet war. Zu anderen Vermutungen vgl. u.a. Hans FROMM, Eine mittelhochdeutsche Übersetzung von Dietrichs von Apolda lateinischer Vita der Elisabeth von Thüringen, in: *ZfdPh* 86 (1967), Sonderheft, S. 20–45, bes. S. 23 Anm. 10; SCHULZ, s. Lit., S. 7. Der Codex ist die direkte Vorlage von Cod. Pal. germ. 61, 60^r–99^r. Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 28^v [Historiographi et Cosmographi E in quarto]: *S. Elisabet, der Landtgräuin Leben. Auf Perment geschrieven. 1.4.14.* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 23^v). Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 64 [4^o]: *S. Elisabeth der Landtgräuin leben, Perment rott leder, bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 310^r). 1^r der im Zuge einer Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *S. Elisabethen der Landgreuin leben* (16. Jh.). Vorderdeckel Capsanummer: C. 69; alte römische Signatur: 1406.

Schreibsprache: nordbairisch mit (ost)mitteldeutschen Formen (vgl. die ausführliche Analyse bei SCHULZ, s. Lit., S. 9–26).

Literatur: BARTSCH, Nr. 244; WILKEN, S. 479; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, November 1937, 7 Bll.; Susanne SCHULZ, Eine oberdeutsche Übersetzung der Vita der hl. Elisabeth nach Dietrich von Apolda. Text und Untersuchungen, Diss., Marburg 1993, S. 5–8 (SigleH₁; mit Abb.); Hs. verzeichnet im 'Marburger Repertorium'; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg448>.

1^r–64^r DIETRICH VON APOLDA (Theodoricus de Apolda), VITA S. ELISABETH, dt. *Czu aller erst in dysem puech schol wissen eyn iklicher der iz lesen wirdt, daz iz beheldet daz leben der heiligen furstynne sente Elyzabeth in deutscher czungen ... Also ist diz deutsche ~~eze~~ gewandelt aus dem latein getrewelich von worte czu worte der durchleuchtigen vrawen Elyzabeth herczogynnen von Beygern von eynem iren getrewen capplan ...* 1^v [Rot:] *Hije hebit sich an daz ~~daz~~ puech von dem leben der heiligen Elyzabeth vnd ist daz puech geteilet yn achte teil ...* [1. Buch:] 2^r >Vo [!] *dem leben sante Elizabeth vnd czu erst von iren elderen Capitulum<. Czu den gezeiten do der herczoge von Swoben genant Philippus der do was keisers Heyriches [!] bruder ...* 64^r *vnd also hat ir heilikeit beweizet di coginliche [!] gewalt dez obersten dem si ere vnd lobe ewiglich Amen.* Text (nach dieser Hs.): SCHULZ, s. Lit., S. 100–232. Der Text der im Cod. Pal. germ. 448 enthaltenen deutschen Bearbeitung der 'Vita S. Elisabeth' des Dietrich von Apolda gehört zu einer deutschen Fassung dieses Werkes, die noch im 14. Jh. entstanden und in drei weiteren Handschriften erhalten ist (s. Helmut LOMNITZER, in: VL² 2 [1980], Sp. 103–110, bes. Sp. 107, Hs. erwähnt), und sehr wahrscheinlich auf einen Kaplan der Elisabeth von Hohenzollern, Gemahlin Ruprechts III. von der Pfalz, zurückgeht (s. Herkunft). Vgl. RUH, S. 246; FROMM, s. Herkunft, S. 22f. (Hs. erwähnt). – 1^{st/v}, 64^v–65^v (bis auf Zeilengerüst 64^v) leer.

Cod. Pal. germ. 449

Gebetbuch

Pergament · 356 Bll. · 14,3 × 10,2 · Heidelberg (?) · 3. Viertel 16. Jh.

Lagen: V⁹ (mit Bl. 1*) + 43 IV³⁵³ + I^{355*}. Spiegel modern (Pergament). Papierbll. 1*, 226*–228* seit Restaurierung verloren (vgl. JUNGBLUTH, s. Lit., Bl. 1). Folierungen des 16. Jhs.: 1–113; 1 [= Bl. 119]–34 [= 152], 25 [= 153]–144 [= 272]; 1 [= 275]–80 [= 354]. Die dritte Folierung im 17. Jh. korrigiert bzw. überschrieben: 145 [= Bl. 274]–225 [= 354]. Hs. modern durchgehend foliiert (Katalogisat folgt dieser Zählung), Bll. 1*, 355* ebenfalls mit moderner Zählung. Schriftraum (rundum mit Tinte begrenzt): 9,1–9,8 × 5,9–6,8; 15–18 Zeilen. Kalligraphische Buchschrift (Minuskel mit kursiven Elementen) des 16. Jhs. von einer Hand. Ausgeprägte Elefantenrüssel in erster und letzter Zeile der Seite (oben meist beschnitten). Titel, Überschriften, Gebetsanfänge, Explizits in Rot und teils in größerem Schriftgrad. Zeilenfüllungen in Rot und tintenfarben. Rankenverzierte Initialen in Gold und Rot über eine bis zwei Zeilen. Moderner Ledereinband (alter schwarzer Samteinband über Holz auf vier Bündeln sowie Spiegelbeklebung verloren; vgl. JUNGBLUTH, s. Lit., Bl. 2). Punzierter Goldschnitt mit farbigem (rot, grün, blau, lila) Rankendekor, auf dem Kopfschnitt zusätzlich das pfälzische Kurwappen in drei Schilden (zum Schnitt vgl. Armin SCHLECHTER, in: ders., Ottheinrich, S. 38f. Nr. 47; mit Abb.). Modernes weißes Kapital, eine Riemenschließe (Messingteile vielleicht alt). Restaurierung 1972 (Walter Schmitt/Heidelberg). Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 449*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Schrift- und Ausstattungsbefundes, Lokalisierung aufgrund inhaltlicher Kriterien. Gebetbuch vielleicht aus dem Besitz Kurfürstin Marias von der Pfalz, geb. Markgräfin von Brandenburg-Bayreuth. Vgl. den Eintrag *MARIA* ganz am Ende des Buches (354^v) und die prächtige Ausstattung (Schnitt). Wohl Abschrift aus Cod. Pal. germ. 458. 1^{*f} Capsanummer: C. 120 (aus der jüngeren Schloßbibliothek; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI Anm. 33); alte römische Signatur (?): 600 (Metallstift, radiert).

Schreibsprache: hochdeutsch mit spezifisch westmitteldeutschen Formen und zahlreichen oberdeutschen Schreib-
eigentümlichkeiten.

Literatur: WILLE, S. 57; WILKEN, S. 482; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Juli 1938, 8 Bll.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg449>.

1. 1^r–117^v GEBETBUCH. >Vermanung zum gebete<. *DIeweil ain Christ in seinen anligen-
den sachen vnd noten ... 114^r der namen des herren sej gelobet. Amen. >Ennde diss
buechleins<. [Register, Blattzahlen nicht ausgeführt:] >Register nach der zal der bletter<.
114^v Das erst gebet ... 117^v Ein danckhsagung Hiobs. Abschrift des gleichnamigen Drucks
Nürnberg: Johann Günther 1543 (VD 16, ZV-15.204). Darin: 29^v–30^v Martin Luther, Der
130. Psalm De profundis clamavi (WACKERNAGEL 3, S. 7f. Nr. 6, letzte Str. abweichend);
30^v–32^v Matthäus Greiter, Das Miserere. Der 51. Psalm (WACKERNAGEL 3, S. 90f.
Nr. 120); 111^v–112^v Johannes Agricola, Ein geistlich Lied, zu bitten um Glauben (WACKER-
NAGEL 3, S. 54 Nr. 78); 112^v–113^v 'Ein schön new geystlich Lied' (WACKERNAGEL 3,
S. 1.256 Nr. 1.469, nur Str. 1–4). Text auch in Cod. Pal. germ. 458, 3^{*f}–96^v. Initien der ent-
haltenen Gebete im Register.*

2. 118^r–207^r 'FEUERZEUG CHRISTLICHER ANDACHT'. >Fewrtzeig christenlicher an-
dacht. Bekantnus der sunden mit etlichen betrachtungen vnnnd nutzlichen gebeten yetz
aufs newes vbersehenn vnnnd corrigiert<. 119^r >Vorrede<. Got der Allmechtig gebott durch
Moÿsen Lewitici am 6 [Lv 6]. ... 122^v gottes wort vnnnd willen thust vnnnd seligkeit erlann-
gest. Amen. >Euangelium Sanct Joannis<. [Io 1,1ff.]. 123^r Am anfang war das wort ...
207^r Es segne vnns got, vnnnd geb vnns seinen Frjden. Amen. Keiner der zahlreichen über-
lieferten Drucke des 'Feuerzeugs christlicher Andacht' enthält vor dem Text den Beginn
des Johannes-Evangeliums. Wahrscheinlich liegt dennoch die Abschrift einer gedruckten

Vorlage vor, vom Titel ausgehend am ehesten der Druck Nürnberg: Christoph Lochner 1600 (VD 16, ZV-5.818). Text auch in Cod. Pal. germ. 458, 97^r–170^f. Initien enthaltener Gebete im Register. – 118^v leer.

3. 207^r–272^v [GEORG SCHMALTZING], BEKENNTNIS DER SÜNDEN. >Bekanntnus der Sünden Mit etlichen betrachtüngen vnnnd nutzlichen gebetlin zur Lignitz in Schlesien zusammen getragenn<. Abschrift des gleichnamigen Drucks Nürnberg: Jobst Gutknecht um 1540 (VD 16, ZV-13.935). Text auch in Cod. Pal. germ. 458, 170^f–223^f. Initien enthaltener Gebete im Register. – 273^{r/v} leer.

4. 274^r–349^f GEBETBUCH. >Ein andechtige Contemplation vnnnd betrachtung dess geistlichen lobgesanns der hochgelobten Jungfrawen Maria das Magnificat genant sambt seinen gebührenden Danckhsagungen vnnnd andechtigen gebetlen<. 275^f >Das Magnificat<. Magnificat anima mea dominum. Mein Seele erhebt den herren ... 349^f durch vnnsern herren Jhesum Christum. Amen Amen Amen. [Rot:] Got sey lob vnnnd Preis Ewiglichen. Wohl wie die anderen Texte Abschrift eines zeitgenössischen Drucks, nicht nachweisbar. Text auch in Cod. Pal. germ. 458, 228^f–291^f. Initien enthaltener Gebete im Register. – 274^v leer.

5. 349^f–350^f WIPO VON BURGUND, VICTIMÆ PASCHALI LAUDES IN DER DEUTSCHEN VERFASSUNG VON JOHANN SPANGENBERG. >Der Sequenz oder Prosa. Das ist das frolich Ostergesann Victime pascali laudes genant verteütscht auf das genawest dem latein nach vnnnder die noten seiner Melodejenn gebrachte<. 349^v Victime pascali laudes. Ir christenn singt mit lobgesann ... 350^f Khonig vberwinder Erbarm dich vnnser. [Rot:] Alleluia. >Ende diss buechleins<. Text: WACKERNAGEL 3, S. 930 Nr. 1.119. Abschrift aus dem Druck Froehliche Ostergeseng viere, auß dem Euangelio, im Thon, wie bey einem yeden lied verzeichnet ist, Nürnberg: Ludwig Ringel 1545 (VD 16, F 3.065; Philipp WACKERNAGEL, Bibliographie zur Geschichte des deutschen Kirchenliedes im 16. Jahrhundert, Frankfurt/M. 1855, S. 198f. Nr. 478). Die in den Drucken vorhandenen Noten der Melodien fehlen hier.

6. 350^v–354^v GEBETE. (6a. 350^v–351^r) MORGENGEBET. >Ein Morgen Gebet<. O Ewiger got vnnnd vnsterblicher barmhertziger vatter, Ich dein arms schefflein, dannckb deiner väterlichen güetten ... 351^r Durch Jhesum Christum deinen Son vnnsern herrn vnnnd hailanndt. Amen. (6b. 351^{r/v}) ABENDGEBET. >Ein Abendt Gebeth<. O Mein got vnnnd herr, Ich armer sündler Bekenne für deinem götlichen angesicht, das ich ach laider disen tag ... 351^v Ewig lob vnnnd dannck verjhehenn. Amen. (6c. 351^v–352^v) BITTGEBET ZU JESUS CHRISTUS. O Herr Jhesu christ mit dem alle mechtigen ewigen himlischen vatter in einigkeit ... 352^v vnnnd dir in genediglich lassen beuolhen sein. Amen. (6d. 352^v–354^v) BITTGEBET ZU GOTT. >Ein gemein Gebet<. Ollmechtiger [!] ewiger Got, dess barmhertzigkejt genad vnnnd liebe vberschwenglich ist ... 354^v was güet ist thün, vnnnd was böss ist lassen mögen. Durch Jhesum Christum. [Rot:] Amen. [Schwarz:] Maria.

MM

Cod. Pal. germ. 450

Abraham Schröter: Von dem philosophischen Stein

Papier · 81 Bll. · 16 × 9,5 · Erfurt · 1573

Lagen: (I+I+1)³ (mit Bll. 1^{*-2*}) + 6 VI^{75*} + II^{79*}. Spiegel modern, vorne und hinten je ein modernes, ungezähltes Vorsatzbl. Foliierung des 17. Jhs.: 1–50, Bll. 1^{*-2*}, 51^{*-79*} mit moderner Zählung. Wz.: Wappen der Stadt Nürnberg, ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 25.312 (Nürnberg 1573). Schriftraum (links und rechts mit roter Tinte begrenzt): 12,2–12,8 × 7,5–8,1; 18–20 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (Abraham Schröter?). Titel und Kapitelüberschriften in Rot, zum Teil in Auszeichnungsschrift. Beginnender Tintenfraß. Moderner Halblederband auf vier alten Bündeln (alter Einband s. Fragmente). Punzierter Goldschnitt. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 450*. Restaurierung 1972 (Walter Schmitt/Heidelberg).

Herkunft: 14^f Datierung und Lokalisierung, s.d. Hs. Kurfürst Friedrich III. von der Pfalz gewidmet und wohl Bestandteil der jüngeren Schloßbibliothek, vgl. Capsanummer (Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI Anm. 33). Auf der Vorderseite des alten Einbandes Capsanummer: C. 142. Auf dem alten Spiegel alte römische Signatur: 1287 und Vermerk des Kardinals Lorenzo Brancati de Lauria (1610–1693; seit 1670 erster Custos, seit 1681 Kardinalbibliothekar der BAV; vgl. Hierarchia Catholica medii et recentioris ævi sive summorum pontificum, S.R.E. cardinalium, ecclesiarum antistitum series, Bd. 5: A Pontificatu Clementis PP IX [1667] usque ad Pontificatum Benedicti PP XIII [1730], hrsg. von Remigius RITZLER/Pirmin SEFRIN, Passau 1952, S. 12): *Laur. de Lauræa*. Die Hs. wurde 1671 von dem deutschen Kardinal Friedrich II. Landgraf von Hessen-Darmstadt (1616–1682; EST N.F. I/2, Taf. 248) unter der Signatur 1287 aus der Vaticana entliehen (GRAFINGER, Vatikanische Ausleihe, S. 285f. Nr. 398; dies., Palatina-Ausleihe, S. 33–35, 37f.).

Schreibsprache: hochdeutsch.

Literatur: WILLE, S. 57; WILKEN, S. 480; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg450>.

1^r–50^r ABRAHAM SCHRÖTER, VON DEM PHILOSOPHISCHEN STEIN. >Betrachtung vnd lehre der alten Philosophen von dem Philosophischem [!] Steine [schwarz:] Abraham Schröter<. 2^r [Rot:] Dem durchlauchtigsten hochgebornen Fursten vnd herrn, herrn Fridrichen Pfaltzgraffen beim Rhein ... Inligendt vnansehnlich Buchlein von dem Philosophischen Steine habe vor vielen Jharen ... 14^r Datum Erfurt den 21 Decembris Anno 1573 E. Churf. G. Vntertheniger Abraham Schröter. 14^v >De Materia Lapidis. Die Erste Betrachtung vnd Lehre<. Es ist zwar bey den Philosophis In dem kein zweyffel noch irthum, das sie sagen vnd lehren ... 48^v >Die Siebenzehende betrachtung vnd lehre, von dem philosophischen motu secundum locum<. ... 49^v Also Ist seliglichen vollendet 50^r die gantze lehr vnd betrachtung der alten Philosophen von dem philosophischem [!] Steine. Finis. Anleitung zur Herstellung des Lapis Philosophorum. – 1^{*f}–2^{*v}, 1^v, 50^v–52^{*f} (bis auf Schriftraumbegrenzung, s.o.), 52^{*v}–79^{*v} leer.

FRAGMENTE

Alter Einband. Rosa Seide über Pappe auf vier Bündeln mit Platten-, Rollen- und Einzelstempeln in Rauschel. Vorderseite (6,3 × 3,3) Christkind mit Kreuz (am unteren Ende datiert: 1557) und Reichsapfel, eine Schlange zertretend (Beischrift [Rm 5,19]: *Ita per creditum vnivs iusti*); Rückseite (6,2 × 3,2) Sündenfall (Beischrift: *Oboediencia vnivs hominis*). Vorder- und Rückseite Rolle; Seil; Einzelstempel: Kugel, Lilie. Rückentitel: 1287/ *Consi/ derationes/ philoso[ph]æ*] (vgl. auch Vatikan BAV, Cod. Vat. lat. 13220, 13^r). Auf aufgeklebtem, papier-nem Rückenschild sind noch Spuren der heutigen Signatur zu erkennen: 450. Modernes rundes Signaturschild bei Restaurierung 1972 entfernt und auf neuen Einband übertragen. Das beige-goldene Kapital ist noch in Spuren erkennbar.

MM

Cod. Pal. germ. 451

Cod. Pal. germ. 451

Sammelhandschrift mit Übersetzungen griech. und lat. Klassiker (Ps.-Isokrates, Cicero, Ps.-Aristoteles, Lukian u.a.)

Papier · 238 Bll. · 20,2 × 14 · Heidelberg (?) · kurz nach 1500

Lagen: (VI+2)¹² (mit Spiegel, Bl. 1*) + 4 VI⁶⁰ + (VI+1)⁷³ + 4 VI¹²¹ + (VI-1)¹³² + 4 VI¹⁸⁰ + VII^{193a*} + VI²⁰⁵ + IV²¹³ + (VI+1)²²⁶ + (V+2)²³⁶ (mit zwei Spiegelbll.). Folierung des 17. Jhs.: 1–231, Bll. 1*, 193a*, 232*–236* mit moderner Zählung. Wz.: zwei Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Kreuz (Bll. 1*, 1–90, 93–132, 182–193, 194–236*; identisch in Cod. Pal. germ. 469, 473), PICCARD 2, Typ V/356 (Süddeutschland 1496–1505), PICCARD, WZK, Nr. 60.592 (Innsbruck 1503/04); zwei Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Kreuz (Bll. 91/92, 133–181, 193a*; identisch in Cod. Pal. germ. 255, 298/II, 469), darunter PICCARD 2, Typ V/1 (Süddeutschland 1500–1505). Schriftraum (links und rechts blind geritzt begrenzt): 14,6–15,7 × 7,6–8,2; 17–23 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (gleiche Hand wie Cod. Pal. germ. 469 und 473). Korrekturen und Ergänzungen einer zweiten, gleichzeitigen Hand (gleiche Hand wie in Cod. Pal. germ. 473). Überschriften zum Teil in Rot und in größerem Schriftgrad. 1^r, 74^r, 76^v, 89^r, 91^v, 92^v, 133^r, 136^r, 143^v, 147^v, 155^v, 162^r, 171^v kalligraphische Initialen in Rot über zwei, 182^r über vier Zeilen. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite in Gold Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben O.H. [Ottheinrich], unten P.C. [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite in Gold Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71 Nr. V, VII, Nr. 2/6, 5, 7, 3, Nr. 3 nur hinten), Lederrücken modern, Signatur auf papiernem Schild (bei Restaurierung abgelöst und an Restaurierungsbericht geklebt): 451 (17. Jh.). Rückentitel war nach Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 22^r: *Marci Tullii Ciceronis de Principatu*. Farbschnitt (gelb). Blau-weiß-rotes Kapital. Geprägte Messingbeschläge, zwei Riemenschließen (modern). Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart; Restaurierungsbericht an Hinterspiegel geklebt).

Herkunft: Aufgrund der Übereinstimmungen bei den Wasserzeichen und dem gleichen Schreiber, s.o., vermutlich zusammen mit Cod. Pal. germ. 469 und 473 entstanden. Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1936, 28^v [Philosophici I in Quarto]: *Isocrates ad Demonium* [!] *sambt andern ex Cic.[ero] Ar[istote]lem, Luciano verteütscht geschriben papir 3-14* 2.8. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1939, 35^r: *Isocratis ad Demonium teutsch, Aristotelis Oeconomica teutsch, Lucianus von der welt beschawung teutsch, Paradoxa Ciceronis teutsch, Ethica Aristotelis ad Eudemiam teutsch Geschrieben papir, In 4, bretter rott leder bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1938, 32^r). Vorderdeckel Capsanummer: [C.] +; alte römische Signatur: 1388.

Schreibsprache: südrheinfränkisch mit Tendenz zum Hochdeutschen.

Literatur: WILLE, S. 57; WILKEN, S. 480; KRISTELLER 6, S. 518; Simone DRÜCKE, Humanistische Laienbildung um 1500. Das Übersetzungswerk des rheinischen Humanisten Johann Gottfried, Göttingen 2001 (Palæstra 312), S. 37–41, 321–323 (kodikologische Angaben zum Teil fehlerhaft); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg451>.

1. 1^r–29^r PS.-ISOKRATES, PRÆCEPTA AD DEMONICUM (in der dt. Übersetzung des Johann Gottfried nach der lat. Übersetzung des Rudolf Agricola). >*Fur Rede ISocratis Inn das Buchlein der gebot des Ersamen lebens In Demonico*<. *IN vilen dingen O Demonicen finden wir großlichen sin vnderschieden das gemut der gutten ... 29^r mag kain einicher mensch die Irrung der naturlichen neygunng vberwynnden*. >*Endet sich das Buchlein Isocratis zu Demonico von den geboten des Ersamen Lebens durch den Hochgelerten meister Rudolff Agricolam vß Friesenlant geporn vß kriescher sprach In Zyrlich latin bracht*<. Text: DRÜCKE, s. Lit., S. 429–447. Text auch in Berlin SBB-PK Ms. germ. quart 1477, 141^r–147^r (Kat. Berlin, SBB-PK 2, S. 242). Zum Übersetzer Johann Gottfried (um 1430–um 1515) vgl. Franz Josef WORSTBROCK, in: VL² 3 (1981), Sp. 142–144; ders., Zur Einbür-

gerung der Übersetzung antiker Autoren im deutschen Humanismus, in: ZfdA 99 (1970), S. 45–81; DRÜCKE, s. Lit., S. 18–30. – 1^{*t/v}, 29^v leer.

2. 30^r–73^v MARCUS TULLIUS CICERO, DE FATO (in der dt. Übersetzung des Johann Gottfried). >Marcus Tullius Cicero von der Fursehunng<. Dweyl das teyl der philosophi das die kriechsten ethos heyszen ... 73^r ader ob sie wollen alle vß eygner Natur abstjgen. 73^v >Endet sich das buch Marci Tullij Ciceronis vonn der Fursehunge<. So dich gelustet dißer nuwen transflation werde Ich bezwungen dar durch O Strenger her In dinem namen versuchen flyssiger arbeit. Text: DRÜCKE, s. Lit., S. 359–389. Text auch in Berlin SBB-PK Ms. germ. quart 1477, 2^r–12^r (Kat. Berlin, SBB-PK 2, S. 242). Zum Übersetzer s.o. Nr. 1.

3. 74^r–88^v PS.-ARISTOTELES, OECONOMICA I (in der dt. Übersetzung des Johann Gottfried nach der lat. Übersetzung des Leonardo Bruni). [Vorrede:] >Furrede Leonhardi Aretini zu Coßma genant Medicis in das Buch Aristotelis vonn den Hußlichen dingen<. Es werden funden etwan etlich kleine ding vast kostlichen ... 76^v >Endet sich die Furrede Leonhardi Aretini Fahet an das Buchlin Aristottelis vonn den Hußlichen dingen<. Die Hußlichen dinge vnd die ding des gemeynen nutzes ... 88^v dieselben zu suchen so man ir bedarff. >Ein ende hait das Buchlin Arestotelis von den hußlichen dingen<. Griech. Grundtext: Aristotelis opera, hrsg. von Immanuel BEKKER, Bd. 2, Darmstadt 1960 (unveränd. Nachdr. der Ausg. Berlin 1831), S. 1.343–1.345. Nhd. Übersetzung: Aristoteles, Oikonomika. Schriften zu Hauswirtschaft und Finanzwesen, übers. und erl. von Renate ZOEPFEL, Darmstadt 2006 (Aristoteles, Werke in deutsche Übersetzung 10,2), S. 15–20 (ebd., S. 371, auch Lit. zur Übersetzung von Leonardo Bruni). Zu den möglichen lat. Vorlagen Johann Gottfrieds vgl. DRÜCKE, s. Lit., S. 66f. Text auch in Berlin SBB-PK Ms. germ. quart 1477, 69^v–73^r (Kat. Berlin, SBB-PK 2, S. 242). Zum Text vgl. Volker HONEMANN, in: VL² 1 (1978), Sp. 436–450 (Hs. erwähnt Sp. 440). Zum Übersetzer s.o. Nr. 1.

4. 89^r–132^r LUKIAN, CHARON (in der dt. Übersetzung des Johann Gottfried nach der lat. Übersetzung des Rinutius Aretinus [Rinucci Aretino]). >Lucianus von der welt beschawunge<. >Dialogus das ist ein Rede zweyer personen Mercurij vnnnd Charon von Luciano gedichtet des obgeschrift ist Charon von der welt beschawung durch Leonhardum Aretinum ander werb vß kriechszer sprach zu latin bracht vnnnd dem aller Erwirdigsten herrn dem Cardinal Morinensi genannt zu geschickt<. SEraphus von Vrbin ein vbertrefflicher mann zu vnnsern zytten ... 132^r ader auch kein wort sagen von Charon. >Endet sich Seglichen [!] Lucianus von der welt beschawunge genant Charon<. Griech. Grundtext: Luciani opera, hrsg. von Matthew D. MACLEOD, Bd. 2, Oxford 1974, S. 1–23 Nr. 26. Zu den möglichen lat. Vorlagen Johann Gottfrieds vgl. DRÜCKE, s. Lit., S. 71. Text auch in Berlin SBB-PK Ms. germ. quart 1477, 116^r–124^v (Kat. Berlin, SBB-PK 2, S. 242). Zum Übersetzer s.o. Nr. 1. – 132^v leer.

5. 133^r–181^v MARCUS TULLIUS CICERO, PARADOXA STOICORUM (in der dt. Übersetzung des Johann Gottfried). >Marcus Tullius von den Sprichen<. Ich han vermerckt o Brute den bruder diner muter Kathonem ... 181^v Sonnder vil mehn arm vnnnd dorfftig Ja vnselig warlichen zu achten. >Endet sich das Buchlin Marcij Tullij Ciceronis von den Sprüchen des Erlichen lobs Seliglichen etc.<. Lat. Grundtext: M. Tullius CICERO, De Legibus. Paradoxa/Über die Gesetze. Stoische Paradoxien, lat. und dt., hrsg., übers.

Cod. Pal. germ. 452

und erl. von Rainer NICKEL, München (u.a.) 1994, S. 200–245. Zu den möglichen lat. Vorlagen Johann Gottfrieds vgl. DRÜCKE, s. Lit., S. 61. Text auch in Berlin SBB-PK Ms. germ. quart 1477, 13^v–23^v (Kat. Berlin, SBB-PK 2, S. 242). Zum Übersetzer s.o. Nr. 1.

6. 182^r–231^v LEONARDO BRUNI, ISAGOGICON MORALIS DISCIPLINÆ (in der dt. Übersetzung des Johann Gottfried). >Furrede Leonhardi Aretini zu das [!] Buchlin Arestotelis von den Sytten<. SO vnns solich groß begirde vnnd flyß wer ordenlich vnnd wol zu leben ... 231^v das wir gut sin vnd stetiglichen vns vben In dogenden. >Ein end hait das Buchlin Arestotilis von den Sytten zu Edemio durch Leonhardium Aretium vß kriecheßer sprach [!] zu Latin bracht etc.<. Text: DRÜCKE, s. Lit., S. 390–427. Text auch in Berlin SBB-PK Ms. germ. quart 1477, 75^r–85^v (Kat. Berlin, SBB-PK 2, S. 242). Zum Übersetzer s.o. Nr. 1. Zur irrigen Zuweisung an Aristoteles vgl. WORSTBROCK, Zur Einbürgerung, s.o. Nr. 1, S. 62 Anm. 69. – 193a^{*r/v}, 232^{*r}–236^{*v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 452

Marsilio Ficino: De triplici vita, dt.

Pergament · 1 (Pap.) + 38 + 1 (Pap.) Bll. · 21,4 × 16,2 · Kurpfalz (Heidelberg?) · Anfang 16. Jh.

Lagen: I^{*} (mit Spiegel) + (IV-1)⁷ + IV¹⁵ + (IV-1)²² + 2 IV^{38*} + I^{39*} (mit Spiegel). Bll. 1*, 39* Papier. Follierung des 17. Jhs.: 1–2 [Tinte], 3–35 [Metallstift], Bll. 1*, 36*–39* mit moderner Zählung. Wz.: Krone mit zweikonturigem Bügel mit Stern über Kreuz mit Beizeichen (Bl. 1*; identisch jeweils im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 247, 353, 356, 367, 408), nicht nachweisbar; Krone mit anhängendem Beizeichen (Bl. 39*), vergleichbar BRIQUET 4.772. Schriftraum (rundum mit Tinte bzw. blind geritzt begrenzt; am Rand Einstichlöcher): 14,4–15,5 × 9,7; 26–31 Zeilen. Deutsche Kursive, zum Teil noch mit Elementen der Bastarda, des frühen 16. Jhs. von einer Hand. Ausgeprägte Elefantenrüssel in der obersten und untersten Zeile der Seite, oben überwiegend beschnitten. Überschriften in Auszeichnungsschrift. Raum für Initialen über zwei Zeilen. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbünden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite in Gold Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben O.H. [Ottheinrich], unten P.C. [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite in Gold Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71 Nr. V, VII, Nr. 3, 2/6, 7 [vorne], Nr. 2/6, 3, 7, hinten auch Nr. 5). Farbschnitt (gelb). Blau-weiß-rotes Kapital. Geprägte Messingbeschläge, zwei Riemenschließen (bewegliche Teile modern). Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart), dabei zwei papierne Rückenschilder abgelöst und separat aufbewahrt (jetzt Cod. Pal. germ. I): 1380/ Marsilii/ Ficini/ Floren-/ tini; 452/ Marsily/ Ficini/ in/ [secundo] libro de/ [re]cte uiuen[di] (vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 22').

Herkunft: BENESCH, s. Lit., S. 166–168, vermutet als Auftraggeber für die Übersetzung und die Herstellung der Hs. Kurfürst Philipp den Aufrichtigen von der Pfalz († 1508). Lokalisierung nach der Schreibsprache. Später Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1943, 59^v [Medici M In quarto]: *Marsilii Ficini Item das Buch von dem Langwirigen Leben ad Philippum Valorem auf Perment geschrieben 3-42 5.31*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1939, 129^r [Medici]: *Marsilius Ficinus von langwirigem leben geschrieben perment in 4, bretter rott leder bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1938, 117^r). Vorderdeckel Capsanummer: C. N; alte römische Signatur: 1313. Auf abgelöstem Rückenschild, s.o., alte römische Signatur: 1380.

Schreibsprache: südrheinfränkisch mit wenigen spezifisch bairischen Schreibeigentümlichkeiten.

Literatur: WILLE, S. 57; WILKEN, S. 480; Dieter BENESCH, Marsilio Ficino's 'De triplici vita' (Florenz 1489) in deutschen Bearbeitungen und Übersetzungen. Edition des Codex palatinus germanicus 730 und 452, Frankfurt/M. (u.a.) 1977 (Europäische Hochschulschriften 1/207), S. 128f., 132–171; KRISTELLER 6, S. 518; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg452>.

1^r–35^v MARSILIO FICINO, DE TRIPLICI VITA (Auszüge aus lib. 2; in der dt. Übersetzung des Conrad Schelling?). >Die vorredde Marsily Ficini Florentini In das ander buch von dem Langkwirigen leben Ad Philippum Valorem<. [M]Arsilius Ficinus Florentinus Philippo Valori dem aller besten vnd aller Edelsten Burger sagt heil ... mitsampt dem Großmechtigen Laurencio Medice, nach vetterlicher trew vorsin mogst. Moge wole. 1^v–3^v >Vermerckung der Capittel des andern Buchs<. >Capitulum primum<. ... 3^r >XX^m<. Von verderblichen schaden zuermyden die zufellig sint 3^v dem menschen In einem iglichen siebenden Jare seines lebes [!]. 3^v–35^v >Hie fahet an das Buch von dem Langkwirigen leben gemacht von Marsilio Ficino Florentino<. >Das zuuolkommenheit der kunst not sy langes Lebens vnd das selb gibt auch der fleiß<. [Z]u der kunst vnd vollkommener erkantnuß bringt vnd furet vnns nit allein geschicklichkeit der vernunft ... 33^v >Von der vffenthaltung des geists vnd von behaltung des lebens durch die geruche Capitulum xviii^m<. [W]ir lesen das in ettlichen heißen landen ... 35^v So doch viel kleiner fyschlin in einem aller scheinbarsten wasser genert werden ... [bricht ab]. Der Text war ursprünglich vollständig geplant gewesen (vgl. das Inhaltsverzeichnis bis Kap. 20), wurde jedoch nur bis Kap. 18 ausgeführt. Text (nach dieser Hs.; Übertragung zum Teil fehlerhaft): BENESCH, s. Lit., S. 243–289. Zu dem ital. Arzt, Humanisten und Philosophen Marsilius Ficinus (1433–1499) und dem Werk De triplici vita vgl. TRE 11, S. 171–174; LThK 3, Sp. 1.271; Religion in Geschichte und Gegenwart. Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft, 4., völlig neu bearb. Aufl., hrsg. von Hans Dieter BETZ (u.a.), Bd. 5, Tübingen 2002, Sp. 853f.; BENESCH, s. Lit., S. 17–110. Zum möglichen Übersetzer vgl. ebd., S. 169–171. Lib. 1 des Werks in deutscher Übersetzung findet sich in Cod. Pal. germ. 730, 1^r–35^v. Ob die Übersetzung tatsächlich von Conrad Schelling stammt, wird neuerdings hinterfragt, vgl. Sven LIMBECK, in: VL² 11 (2004), Sp. 440–445 (Hs. erwähnt Sp. 442f.). – 1^{*r/v}, 36^{*r}–39^{*v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 453

Ps.-Aurelius Augustinus: Regularis informatio, dt. · Constitutiones für ein Dominikanerinnenkloster, dt.

Papier · 110 Bll. · 9,7 × 7,1 · Nordbayern · um 1490

Lagen: I^o (mit Spiegel) + VII¹³ (mit Bl. 2*) + 8 VI^{108*} (mit Spiegel). Folierung des 17. Jhs.: 1–103, Bll. 1*–2*, 104*–108* mit moderner Zählung. Wz.: verschiedene Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Blume mit anhängendem Beizeichen (Bll. 1*–97), darunter PICCARD 2, Typ XII/781 (Innsbruck u.ö. 1488–1492), Typ XII/790 (Ellwangen u.ö. 1492), Typ XII/796 (Innsbruck u.ö. 1492–1493); Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Schlange mit Kreuz (Bll. 98–108*, Hinterspiegel), PICCARD 2, Typ XVI/194 (Innsbruck u.ö. 1492–1496). Schriftraum (rundum blind geritzt begrenzt): 6,4–7,1 × 4,2–4,8; 11–19 Zeilen. Späte Bastarda von einer Hand. Kapitelüberschriften in Rot, übliche Rubrizierung. An den Kapitelanfängen Lombarden in Rot über meist zwei Zeilen. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbünden mit Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite in Gold Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben O.H. [Ottheinrich], unten P.C. [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl:

Cod. Pal. germ. 453

1556; Rückseite in Gold Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71 Nr. V, VII), papiernes Rückentitelschild wohl verloren, war: *Regula S. Augustini descripta a monialibus eiusdem ordinis* (vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 38^v). Blau-weiß-rotes Kapital. Geprägte Messingbeschläge (einer verloren), zwei Riemen-schließen (modern). Einbandbeschreibung Karin ZIMMERMANN, in: SCHLECHTER, Ottheinrich, S. 19 Nr. 10 (mit Abb.). Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart).

Herkunft: Datierung aufgrund des Schrift- und Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Die Hs. könnte sich später im Dominikanerinnenkloster in Lambrecht bei Neustadt an der Weinstraße befinden haben, das Kurfürst Friedrich II. von der Pfalz 1551 zugunsten der Universität Heidelberg aufheben ließ, vgl. Hieronymus WILMS, Das älteste Verzeichnis der deutschen Dominikanerinnenklöster, Leipzig 1928 (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Dominikanerordens in Deutschland 24), S. 68f. Nr. 59; Anton STAUBER, Kloster und Dorf Lambrecht, in: Mitteilungen des historischen Vereins der Pfalz 9 (1880), S. 49–227. Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1932, 11^r [Theologia Teusch A In Octavo]: *S. Augustinus Regul vor die Closterfrawen geschriben 10.3.20*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1930, S. 135 [Theologic]: *Regula Augustini fur die Klosterfrauen geschriben papir in 16, bretter, rott leder, bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 56^v). Vorderdeckel alte römische Signatur: 1324.

Schreibsprache: nordbairisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 245; WILKEN, S. 480; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg453>.

1^r–24^v PS.-AURELIUS AUGUSTINUS, REGULARIS INFORMATIO, dt. >Diß ist die regel die Sant Augustinus den closter frawen hat geschriben<. Dyß seint die ding die wir gepieten dz ir die czu closter stend die sullent behalten. Das erste darvmb ir in ein wonung gesampt seit ... 24^v das er ir, ir schuld vergebe vnd in bekorunge nicht ein geleitet werde. Amen. >Hie hat end die regel Sant Augustini die er den closter frawen hat geschriben<. Lat. Grundtext: PL 32, Sp. 1.377–1.384. Die ‘Regularis informatio’ ist eine im 11. Jh. in Nordfrankreich entstandene weibliche Adaption – bes. in Kap. 3 über die Kleidung und den Umgang mit Männern – der augustiniischen ‘Regula ad servos dei’ (sog. ‘Præceptum’). Der Text ist hier in 7 (anstatt 12) Kap. eingeteilt. Zu den mhd. Augustinerregeln vgl. Gilbert DE SMET, in: VL² 1 (1978), Sp. 545–550 (Hs. erwähnt Sp. 546).

24^v–102^r CONSTITUTIONES FÜR EIN DOMINIKANERINNENKLOSTER, dt. >Diß ist die vorred der Constitucion der swester prediger ordens<. 25^r Wann von gepot der regel die swester geheissen seint, ein hercz vnd ein sel czehaben ... 26^v >Diß seint die Capitel<. Von dem ampt der kirchen dz erst Capitel ... 27^v xxxi Von dem verleihen der bewser. 28^r >Von dem ampt der kirchen dz erst Capitel<. Als gehört wirt das erst czeichen czu metten so süllen die swestern auf sten ... 102^r dem dz von dem benanten meister enpfolhen ist. Amen. >End haben die Constitutiones der swester prediger ordens<. Lat. Grundtext: Heinrich DENIFLE, Die Constitutionen des Predigerordens in der Redaction Raimunds von Peñafort, in: Archiv für Literatur- und Kirchengeschichte 5 (1889), S. 533–564. Der Text der Hs. folgt nur ungefähr diesem Grundtext und ist erheblich gekürzt. Zum Text vgl. DE SMET, s.o. 1^r, bes. Sp. 548 (Hs. erwähnt).

102^v–103^r BIBLIA AT, PSALMUS 21 [22] (Auszüge). >Ytem das seint die zeihen psalm die der herr Jhesus an dem kreucz hat gepet Der Erst<. [D]Eus deus meus respice in me ... 103^r in te sperauerunt et non sum [!] confusi. Enthält nur Ps. 21 (22), 1–6. – 103^v, 104^{*f}–108^{*v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 454

Erhard Lector: Verzeichnis von Büchern zur Jagd des Dr. Heinrich Wolf zu Nürnberg

Papier · 36 Bll. · 15,2 × 10,3 · Nürnberg · 1576

Lagen: II^{3*} (mit Spiegel, Bll. 1^{*-2*}) + III^{4a*} (mit Bl. 4^{*}) + 3 IV^{28*} + II^{31*} (mit Spiegel). Folierung des 17. Jhs.: 1–26, Bll. 1^{*-4*}, 4a^{*}, 27^{*-31*} mit moderner Zählung. Wz.: Turm mit Beizeichen *l*, ähnlich PICCARD 3, X/219 (Dessau 1579). Schriftraum (rundum mit Tinte begrenzt): 10,6–10,9 × 5,4–6,2; 14–17 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (Erhard [*Erhardtus*] Lector). Überschriften in Auszeichnungsschrift. Starker Tintenfraß, Wurmfraß in erster und letzter Lage. Brauner Kalbledereinband auf Holz über vier Doppelbünden mit blinden Streicheisenlinien und Platten- (Vollmaureske), Rollen- (Gerank) und Einzelstempeln (Lilie) in Gold, Rückentitel auf papiernem Rückenschild: 454/ *Sextus/ Platonius/ et alii de/ conco[rdantiis]* (17. Jh.). Ähnlicher Titel auch auf einliegendem Papierschild (17. Jh.): 454/ *Sextus Plal/ tonicus et/ concordantia aliorum au/ torum* (Vorderseite) bzw. 454/ *Sextus Plat/ onicus et/ alii de concordantiis* (Rückseite). Punzierter Goldschnitt (Rautenmuster). Braun-beiges Kapital. Zwei Verschlussbänder aus grüner Seide (vom unteren nur Reste erhalten) mit Troddeln aus Goldfäden. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 454*.

Herkunft: 4^v Datierung und Lokalisierung (s.d.; Abb. 32). Aufgrund der Widmung an Kurfürst Ludwig VI. von der Pfalz Hs. vermutlich Bestandteil der jüngeren Schloßbibliothek, jedoch nicht im Katalog von Ludwigs Bibliothek (Vatikan BAV, Cod. Pal. lat. 1947/1919) nachweisbar.

Schreibsprache: hochdeutsch mit spezifisch bairischen Eigentümlichkeiten.

Literatur: WILLE, S. 57; WILKEN, S. 480f.; Joachim TELLE, Die Jagdschriften des Nürnberger Stadtarztes Heinrich Wolf nach einem handschriftlichen Buchregister vom Jahr 1576, in: Zeitschrift für Jagdwissenschaft 17 (1971), S. 78–94; SCHOFER, S. 288–290; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg454>.

1^r–26^v ERHARD LECTOR, VERZEICHNIS VON BÜCHERN ZUR JAGD DES DR. HEINRICH WOLF ZU NÜRNBERG. *Dem Durchleuchtigsten hochgebornen Fursten vnnd herrn, herrn Ludwigen Pfaltzgrauen bey Rhein ... 4^v Datum Nurnberg Am tag Nicolaj, dißes zu End lauffenden Sechs vnnd sibenzigsten Jars [6. Dezember 1576] Eur Churf. G. Vndertheniger gehorsamer Erhardtus Lector. 5^r >Nun volgt das Register<. I. Sextus Platonius des Plutarchen Schwester Son des Kaisers Hadriani vnd Marci Antonini Leibartzt, Von allerley wilden vnnd zammen Thieren vnd vögeln ... 7^v durch Hainrich Wolfffen etc. gleicher gestalt in einem sondern buchlein In Teutsch verfasst. 8^r [Inhaltsangabe einer Jagdschrift Heinrich Wolfs:] Vom Hirsch Doctor Hainrich Wolfffen mancherley sondere kunst vnnd jegerische bossen ... 26^v zu wissen ob ein stuckh wilts ein hirschen oder kalb trag, vnd welches fursten Jeger solches kehn der noch lebt *ibid*. Text (nach dieser Hs.): TELLE, s. Lit., S. 80–86 (dort auch Hinweise auf die im Verzeichnis aufgeführten und nachweisbaren Drucke oder Handschriften). Das Bücherverzeichnis ist Kurfürst Ludwig VI. von der Pfalz gewidmet. Zu dem Nürnberger Stadtarzt und Büchersammler Dr. med. Heinrich Wolf (1520–1581) sowie zu Erhard Lector, Mitarbeiter des Nürnberger Stadtastronomen Wolf Geuß (um 1519–1580), vgl. TELLE, s. Lit., und SCHOFER, s. Lit. – 1^{*r}–4^{*v}, 4a^{*r/v} (bis auf Schriftraumbegrenzung), 27^{*r}–28^{*r} (bis auf Schriftraumbegrenzung), 28^{*v}–31^{*v} leer.*

MM

Cod. Pal. germ. 455

Cod. Pal. germ. 455

Hadamar von Laber: Die Jagd · ‘Die Minneburg’

Pergament · 1 (Pap.) + 203 + 1 (Pap.) Bll. · 15,3 × 11,4 · Würzburg (?) · um 1400

Lagen: I^r (mit Spiegel) + 2 IV¹⁶ + (IV-1)²³ + 6 IV⁷¹ + (VI-3)⁸⁰ + IV⁸⁸ + 2 (V-1)¹⁰⁶ + (VI-2)¹¹⁶ + 4 IV¹⁴⁷ (mit Bl. 119a*) + (IV-1)¹⁵⁴ + 6 IV²⁰² + I^{203*} (mit Spiegel). Hs. am Anfang (es fehlt eine Lage, s. Kustoden) und am Ende unvollständig. Die fehlenden Einzelbl. wurden vor der Lagenzählung entfernt (kein Textverlust). Pergament mit zahlreichen Fehlern (Löcher, Nähte, Risse), Bll. zum Teil ungleichmäßig beschnitten. Reste von Kustoden: *vij*, *x*, *xij*, *xiv–xvii*, *xix–xxiv*. Reste von Blattsignaturen. Follierung des 17. Jhs., häufig modern nachgezogen: 1–202, Bll. 1*, 119a*, 203* mit moderner Zählung. Schriftraum (rundum mit Tinte begrenzt): I. 1^r–83^v: 11–11,5 × 7,2–7,9; 19–23 Zeilen. Text strophenweise abgesetzt. Rote Lombarden bzw. Minuskeln in Textura an den Strophenanfängen über eine bis zwei Zeilen. Am Ende der Str. häufig ornamentale Zeilenfüllungen in Rot. Wenige rote Paragraphzeichen; II. 84^r–202^v: 12 × 7,8–8,2; 21–26 Zeilen. 86^r–202^v Text versweise abgesetzt. 84^r und 86^r rote Initialen mit Schaftausparungen und Binnenfeldornamentik über vier Zeilen. Rote Lombarden über eine bis zwei Zeilen. Cadellen (rot-tintenfarben), häufig mit Profilfratzen (u.a. 98^r, 114^r). Versanfänge rot gestrichelt. Bastarda von einer Hand. Hauptsächlich am Anfang der Texte Korrekturen von zwei (vgl. PYRITZ, S. XIVf.) wenig späteren Benutzern. Pergament stark verschmutzt, Text auf 202^v abgerieben und nur noch in Teilen lesbar. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite vergoldete Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben *O.H.* [Ottheinrich], unten *P.C.* [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite vergoldetes Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71, Nr. V, VII, Nr. 4, 5, 7). Rückentitel war: *Preces, et cantiones spirituales* (vgl. Cod. Vat. lat. 13220, 36^v). Messingbeschläge, zwei Riemenschließen (teilerneuert). Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart).

Herkunft: Lokalisierung nach der Schreibsprache und aufgrund des wahrscheinlichen Entstehungsortes der ‘Minneburg’ im Würzburger Raum (vgl. GLIER, S. 361f.), Datierung nach dem Schriftbefund. Zu zwei wenig wahrscheinlichen Theorien bezüglich der Provenienz der Hs. vgl. PYRITZ, S. XI. Titel und Einträge (15. Jh.): 1^r *laberer*; 84^r *der mynne buch*; *anfang diß buchß*. Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 62 [4^o]: *Der Minne burgk reymen, perment, bretter, rott leder* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 309^o). Vorderdeckel alte römische Signatur: 1478 (?); der von BARTSCH, s. Lit., noch erwähnte Teil der Capsnummer C. heute nicht mehr erkennbar. Vorderspiegel Einträge des 19. Jhs. zu Inhalt und Blattzahl der Hs. Restaurierungsbericht von 1962 am Hinterspiegel angefalzt.

Schreibsprache: ostfränkisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 246; ADELUNG, Gedichte, S. 34; WILKEN, S. 481f.; SCHMELLER, S. XII (Sigle P^c); STEJSKAL, Hadamar von Laber, S. 281f. Nr. 5 (Sigle E [P^c]); ders., Jagd, S. XV (Sigle E [P^c]); Gustav EHRISMANN, Untersuchungen über das mhd. Gedicht von der Minneburg, in: PBB (Ost) 22 (1897), S. 257–341, bes. S. 257–260 (Sigle P); PYRITZ, S. XI–XIX (Sigle P; mit Abb.); BRANDIS, S. 239; STECKELBERG, Hadamar von Laber, S. 121 (Sigle E [P^c]); ders., Jagd, S. 191 (Sigle E [P^c]); Vom Großen Löwenhof zur Universität. Würzburg und die deutsche Literatur im Spätmittelalter, hrsg. von Horst BRUNNER (u.a.), Wiesbaden 2002, S. 50f. Nr. 12 (mit Abb.); Hs. verzeichnet im ‘Marburger Repertorium’; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg455>.

1^r–83^v HADAMAR VON LABER, DIE JAGD (Fragment). [Anfang fehlt] *ist doch seine*. [Str. 19:] *Ich dachte war ez sich neyget, Nem ez halt deheine wart ...* 83^v [Str. 567:] *OB sich trwen leydet, owe hoff vnd gedinge, vnd trost* [bricht ab]. Text (jeweils mit dieser Hs.): SCHMELLER, S. 5–141 (Sigle P^c); STEJSKAL, Jagd, S. 7–144 (Sigle E; Lesarten S. 151–172); STECKELBERG, Jagd, S. 212–314 (Auszüge, Sigle E). Zur Strophenfolge in der Hs. vgl. ebd., S. 349. Zum Text vgl. Ingeborg GLIER, in: VL² 3 (1981), Sp. 363–368 (Hs. erwähnt). Text auch in Cod. Pal. germ. 326, 8^v, Cod. Pal. germ. 376, 1^r und Cod. Pal. germ. 729, 6^f. Hs. erwähnt bei BRANDIS, S. 201–203 Nr. 513. – 1^{*r/v} leer.

84^r–202^v ‘DIE MINNEBURG’ (Fragment). [Prolog:] *DItz buch daz hat funf Capitel. Daz erste Capitel saget ein geschichte wie mynne wart geborn ... 85^v vnd kan durch wirde daz suße wyp dez lyb wyt sunne treit.* 86^r [Text:] *ES waz an einem sumer tag/ So hitz tut hitz von ir iag ... 202^r Ez schein es brant es glanst es gleizz/ Daz diser breiten erden kreis* 202^v [Text überwiegend unleserlich; bricht ab]. Text (nach dieser Hs.): PYRITZ, S. 1–166. Cod. Pal. germ. 455 ist der umfangreichste Textzeuge der längeren Reimfassung (A). Zum Text vgl. Walter BLANK, in: VL² 6 (1987), Sp. 566–571 (mit weiterer Parallelüberlieferung; Hs. erwähnt). Hs. erwähnt bei MONE, Badisches Archiv 1, S. 94–96; ders., Quellen und Forschungen, S. 221–239; BRANDIS, S. 191f. Nr. 485. – 203^{*r/v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 456

Thomas Kybbett: The teares of time

Papier · Reste von 15 Bll. · noch 19 × 13 · Heidelberg (?) · 1612/13

Lagen: Der Text liegt in Einzelstrophen vor. Der Schriftraum war ursprünglich mit Tinte begrenzt, die einzelnen Str. der Elegie waren durch Tintenlinien voneinander getrennt. Durch Tintenfraß ist die Hs. in Fragmente der einzelnen Str. zerfallen. Die Hs. bestand ursprünglich wohl aus 16 Bll. (Vorderspiegel, Titelbl., 1 Bl. Widmungsvorrede, 12 Bll. Text [insgesamt 91 Str., 8 je Bl. und 3 auf dem letzten Textbl. recto], Hinterspiegel). Davon lassen sich 8 Bll. (Vorderspiegel, Widmungsvorrede, 6 Bll. Text) vollständig, andere in Teilen rekonstruieren. Der Hinterspiegel ist komplett verloren, vom Titelbl. fehlen über drei Viertel. Aufgrund vorhandener Wz. lassen sich einzelne Seiten als recto- bzw. verso-Seiten identifizieren. Der Rekonstruktionsversuch WOLFRUMS schlägt fehl, da er die Lage der Wz. nicht beachtet. Fragmente auf Seidenpapier montiert, zum Teil der Edition WOLFRUMS folgend. Denkbar ist eine ursprüngliche Anordnung der Bll. in zwei Quaternionen, die je vier Bll. mit und vier ohne Wz. enthielten (Bll. mit Wz. [nach der Edition WOLFRUMS]: Vorderspiegel, Bll. 3, 4, 5, 6, 9, 12; der verlorene Hinterspiegel muß ebenfalls ein Wz. enthalten haben): 2 IV¹⁴ (mit zwei Spiegeln). Durch die Lage der Wz. in einer Quarts. im Bund müssen entgegen der Edition WOLFRUMS auch recto- und verso-Seiten ausgetauscht werden. Es ergibt sich nach ihrer Edition folgende mögliche Abfolge der Bll.: Vorderspiegel, Bl. 1 (Titelblatt, nur noch Properz-Zitat erhalten), Bl. 2 (Widmungsvorrede), Bll. 3–4, 11, 7, 6, 9, 8, 10, 5, 12–14 (Text), Hinterspiegel (verloren). Da keine inhaltlichen Kriterien zur Klärung des Problems herangezogen werden können – die Str. stehen inhaltlich weitgehend unverbunden nebeneinander – bleibt auch diese Interpretation vage. Wz.: Wappen Habsburg, vergleichbar BRIQUET 1.476 und 1.477. Schriftraum (war rundum mit Tinte begrenzt): 17 × 11 (zum Teil ist ein Kolumnentitel erhalten, außerdem 6 Falze); 24 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Englische Buchschrift des 17. Jhs. (*‘Elizabethan hand’*) von einer Hand (Thomas Kybbett?). Auf dem Vorderspiegel Abklatsch eines Titelschilds: *The teares of time*. Am Vorderspiegel außen schwarze Textreste (Hinweis auf schwarzen Samteinband?), Durchstiche für zwei Verschlussbänder. Reste von Einbandmakulatur (zum Teil 19. Jh.), die Aussagen WOLFRUMS, S. 24f., zum Einband (Broschur?) sind zweifelhaft. Papiernes Rückenschild (19. Jh.): *Englische Hdschr. 456*.

Herkunft: 2^{r/v} Widmung an Kurfürst Friedrich V. von der Pfalz, der im Februar 1613 mit Elisabeth Stuart (1596–1662) eine Schwester des in der Elegie beweinten Kronprinzen Henry († 1612) geheiratet hatte. Ob die Hs. noch während der Brautschau Friedrichs 1612 in London hergestellt und übergeben wurde, oder ob sie ihm erst 1613 in Heidelberg zu Händen kam, muß offen bleiben. Das Wz. des Papiers einer wohl mittelhessischen Mühle (BRIQUET) mit dem Habsburger Wappen macht jedoch eine kontinentale Entstehung der Hs. wahrscheinlich. Sollte die Hs. erst in Heidelberg entstanden sein, ist sie auf 1613 zu datieren. Danach wohl Bestandteil der jüngeren Schloßbibliothek. Das Katalogisat folgt in den Blattangaben der Edition WOLFRUMS.

Literatur: nicht bei WILLE; ADELUNG, Nachrichten, S. 34; WILKEN, S. 546; KRISTELLER 3, S. 573; WOLFRUM; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg456>.

Cod. Pal. germ. 457

1^r–14^r THOMAS KYBBETT, THE TEARES OF TIME, engl. [Titel, Abklatsch auf Vorderpiegel:] >*The teares of time*<. *Nec forma æternam* [!], *haud cuiquam est ffortuna perennis/ Longius, aut propius, Mors sua quemque manet.* / *Propertius* [aus Sextus Propertius, *Elegiarum liber II.28*]. 2^{r/v} [Widmungsvorrede:] >*To the High and Mighty Prince Frederick the fift by the grace of God Counte Palatine of Rheyn ... Tho: Kybbett sacrificeth this new borne Babe of his industry ...*<. *Great patron of my muse, Lord of my verse/ That late might Vaunt on a most Royall name/ Nowe mourning sings, as if a sable herse ...* 2^v *Your eies, like mine, maie drowne your words in teares/ ffinis/ Tho: Kybbett.* 3^r–14^r [Text:] *Why laughes Democritus to see sad time/ Bewaile the Ruines of this Iron age/ When vertue stands Eclipsd, and vice doth shine ...* 14^r *Then if it folly be, my greife heere dies/ Pardon sweete prince, let me a while be wise.* Text (in irriger Anordnung): WOLFRUM, S. 31–56. Aufgrund der oben geschilderten Problematik ergibt sich eine von WOLFRUM abweichende Textabfolge, die jedoch bei den Bll. ohne Wz. weiterhin vage bleiben muß (vgl. Digitalisat): Bl. 1^r: Titelblatt (Titel und Properz-Zitat); Bl. 2^{r/v}: Widmungsvorrede; Bl. 3^{r/v}: V. 1–48; Bl. 4^{r/v}: V. 73–96, 49–72; Bl. 11^{r/v}: V. 385–432; Bl. 7^{r/v}: V. 193–240; Bl. 6^{r/v}: V. 169–192, 145–168; Bl. 9^{r/v}: V. 289–300, 325–330, 307–324, 331–336; Bl. 8^{r/v}: V. 241–288; Bl. 10^{r/v}: V. 337–384; Bl. 5^{r/v}: V. 121–144, 97–120; Bl. 12^{r/v}: V. 433–480; Bl. 13^{r/v}: V. 481–528; Bl. 14^{r/v}: V. 529–546. Zu Autor und Text vgl. WOLFRUM, S. 7–11, 57–85. – 1^v, 14^v leer.

MM

Cod. Pal. germ. 457

Gebetbuch von Jakob Faber für Kurfürst August von Sachsen

Pergament · 24 Bll. · 16,3 × 10,9 · Leipzig · 1556

Lagen: (I+1)¹ (mit Spiegel, Bl. 1*) + IV⁹ + II¹³ + IV²¹ + (I+1)²³ (mit Spiegel). Spiegel modern. Folierung des 17. Jhs.: 1–23, Bl. 1* mit moderner Zählung. Schriftraum (rundum blind geritzt begrenzt): 7,8–9,3 × 5,4; bis 18 Zeilen. Kalligraphische Buchschrift (gedruckte Fraktur imitierend) des 16. Jhs. von einer Hand (Jakob Faber). Überschriften, Incipits und ganze Textpassagen in Rot und zum Teil in größerem Schriftgrad. Cadellen in Schwarz und Rot über zwei bis neun Zeilen, überaus reich mit kalligraphischer, intermittierender Flechtbandornamentik in den Gegenfarben verziert, zum Teil die ganze Seite einnehmend (6^r). Drei kolorierte Holzschnitte: 1^r Maria und Johannes unter dem Kreuz (8,7 × 6,1), bezeichnet *H[ans] B[rosamer]* (um 1480/1500–1552/1554). Vgl. Campbell DODGSON, *Catalogue of early german and flemish woodcuts preserved in the department of prints and drawings in the British Museum*, Bd. 2, Vaduz 1980 (Nachdr. der Ausg. London 1911), S. 392f. Nr. 26 (mit Abb.); 15^v Kommunion, im Hintergrund das Abendmahl Jesu (8,5 × 6), unbezeichnet; 23^r König David (8,7 × 6,1), bezeichnet *H[ans] B[rosamer]* (s.o.). Vgl. DODGSON, s.o., S. 390f. Nr. 10 (mit Abb.); dieser Holzschnitt verwendet in Fürst Georg III. von ANHALT, *Auslegung des Sechzehenden Psalms, Conserva Me Domine ...*, Leipzig: Wolf Günter 1553 (VD 16, G 1.318). Punzierter Farbschnitt (dunkelblau). Moderner Halblederband. Restaurierung 1972 (Walter Schmitt/Heidelberg). Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 457*.

Herkunft: 5^v Lokalisierung, 21^v Datierung, s.d. Hs. Kurfürst August von Sachsen (1526–1586; EST N.F. I/1, Taf. 167) gewidmet und aus seinem Besitz. Sie kam wahrscheinlich über Pfalzgräfin Elisabeth, geb. Herzogin von Sachsen und Tochter Augusts, seit 1570 verheiratet mit Pfalzgraf Johann Kasimir von Pfalz-Lautern, nach Heidelberg. Danach wohl Bestandteil der jüngeren Schloßbibliothek.

Schreibsprache: ostmitteldeutsch mit Tendenz zum Hochdeutschen.

Literatur: WILLE, S. 57; WILKEN, S. 482; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg457>.

1^r–23^f GEBETBUCH. 2^f >Ausgezog- [schwarz:] *ne Schoene Christliche Gebette Hierinnen begriffenn*<. 3^f >Vorrede<. *Als man in der heiligenn Gottlichenn schrifft hin vnnnd wider an vill oerten befindett, wie der Kunigk Daidt ...* 3^v *Vnnnd denen Loben vnnnd Preisen mügenn.* [Rot:] Amen. 4^f [Rot:] *DEm Durchlauch-* [schwarz:] *tigsten Hochgebornen Fursten vnnnd Hern Hern Augusto Herczogen zu Sachsenn ...* 5^v *E. Churf. G. Vndertheniger vnd gehorsamer* [rot:] *Jacobus Faber Bürger* [schwarz:] *vnd Rechenmeister zw Leiptzigk.* 1^f Druck (Kreuzigung). Der Widmungsempfänger ist Kurfürst August von Sachsen (s.o., Herkunft). Zum Sammler (Autor?) der Texte, Jakob Faber († nach 1564), Rechenmeister zu Leipzig, vgl. Bernd RÜDIGER, Isaak Ries und andere im 16. und 17. Jahrhundert in Leipzig tätige Rechenmeister. Neue Quellenfunde im Stadtarchiv Leipzig, in: Verfasser und Herausgeber mathematischer Texte der frühen Neuzeit. Tagungsband zum wiss. Kolloquium aus Anlaß des 510. Geburtstages von Adam Ries 19.–21.4.2002, hrsg. von Rainer GEBHARDT, Annaberg-Buchholz 2002 (Schriften des Adam-Ries-Bundes Annaberg-Buchholz 14), S. 31–50, bes. S. 38.

(1. 6^f–10^f) Bitt- und Dankgebet. >Ein Gebett vnd dancksagung zu Gott<. 7^f *Allmechtiger Warhafftiger Lebendiger Gott, Ewiger Vatter vnsers Herrn Jhesu Christi ...* [7^v, rot:] *Ich bitte dich erbar-* [schwarz:] *me dich mein ...* 10^f *für gutte Regiment, Narunng, Friedenn vnnnd linderung vnnser straffen.* 6^v Bibelverse (Ps 50,15; I Pt 3,12). – (2. 10^f–11^f) Glaubensbekenntnis. >Volgett nuhnn [rot:] *der Glaube darnach das Vatter vnsere*<. 10^v *Ich gleube an Gott denn Vatter ...* 11^f [schwarz:] *vnnnd ein ewiges Lebenn.* [Rot:] Amen. – (3. 11^f–12^f) Vaterunser. [Rot:] >Das Vatter vnsere etc.<. 11^v *Vatter vn-* [schwarz:] *ser der du bist im Himell ...* 12^f *erlöse vnns von dem vbell.* [Rot:] Amen. Folgt I Pt 5,7. – (4. 12^v–14^v) Bußgebet zur Beichte. [Schwarz:] >Ein Schoen Gebett Odder gemeine Beicht<. *O Herr Allmechtiger Gott der du gesagt hast ... Ich bitt durch Christum Jhesum ...* 14^v *vnnnd verbringst alle deinen Goettlichenn willenn vnnnd wolgefallenn.* [Rot:] Amen. In den Text eingestreut: Ez 33,11; Mc 2,17; Act 2,21; Mt 9,2. – (5. 15^f–16^v) Gebet vor dem Empfang des Abendmahls. [Rot:] >Ein Gebett vor dem Nachtmall vnsers Herrn Jhesu Christy<. 16^f *Herr* [schwarz:] *war ist es das ich nicht wirdig bin* [rot:] *Das du vnder meinn Dach gehest ...* 16^v [rot:] *So ichs [!] vnnnd trincke jnn diesem Sacrament.* [Schwarz:] Amen. 15^v Druck (Abendmahl). – (6. 16^v–17^f) Gebet beim Empfang des Abendmahls. *Lieber Herr dein wortt ist wahr* [rot:] *Da* [schwarz:] *zweiffell ich nicht abnn ...* 17^f *Mir geschebe nach deinen wortten.* [Rot:] Amen. – (7. 17^{f/v}) Gebet nach dem Empfang des Abendmahls. >Ein gebet Nach dem Nachtmal vnsers Herrn Jhesu Christy<. [Rot:] *Gelobet seÿ* [schwarz:] *Gott vnnser Vatter der mich wirdig geschaczt hatt ...* 17^v *vnnnd zunehmen lassenn.* Amen. – (8. 17^v–18^f) Bittgebet vor der Predigt. [Rot:] >Ein Gebett zu Got vor der Predig<. [Schwarz:] *Allmechtiger ewiger vnnnd Barmhercz [!] Got ...* [18^f, rot:] *So bittenn wir Durch Jhesum Christum ...* *Durch denselben deinen lieben Sohne vnsern Herrn Jhesum Christum.* [Schwarz:] Amen. – (9. 18^v–20^f) Bittgebet nach der Predigt. >Ein Gebet nach der Predig<. [Rot:] *ACH HERr* [schwarz:] *Allmechtiger Gott, Las deine heilige Ehr vmb vnserer sünd willen nicht geschmecht werdenn ...* 20^f [rot:] *Durch deinen lieben sohn Vnnserenn Herrn Jhesum Christum.* [Schwarz:] Amen. – (10. 20^{f/v}) Morgengebet. >Ein Gebett zu Morgenns<. [Rot:] *O Herr almechti-* [schwarz:] *ger Gott ... behütt vnns heutt Durch deine gewaltt ...* 20^v *Durch deinen lieben sohn vnser Hern Jhesum Christum.* [Rot:] Amen. – (11. 20^v–21^f) Abendgebet. [Rot:] >Ein Gebett zu abents<. *O Herr Almechtiger* [schwarz:] *Gott Wir bitten dich sei heint vnser schücz Vnnnd treib vonn vns ab alle fehrliche anfechtunge ...* 21^f *Durch Jhesum Christum deinen lieben sohn vnsern* [rot:] *Herrn.* Amen. [Schwarz:] *Finis.* – (12. 21^v–

Cod. Pal. germ. 458

22^f) Datierung und Schlußrede. [Rot:] *Nach Christi vnsers lieben Herrn vnd Seligmachers Geburt M. D. lvi, den 7. Sep: [7. September 1556] hab ich dits Büchlein vorbracht. 22^f >Beschluss<.* [Schwarz:] *Also haben wir nach dem heiligenn Christennglauben allein vnser Gebette ... Dorzu vnns sein gnade vorleijhe Got der Himlische Vatter mitt dem Sohn vnd heiligen Geyst.* [Rot:] *Amen.* Folgt 23^f Druck (König David). – 1^{*r/v}, 1^v, 2^v, 22^v, 23^v leer.

MM

Cod. Pal. germ. 458

Gebetbuch

Papier · 305 Bll. · 15,5 × 10,4 · Kaiserslautern (?)/Heidelberg (?) · 3. Viertel 16. Jh.

Lagen: (IV+1)⁶ (mit Bll. 1^{*–3*}) + 37 IV^{302*}. Vorne und hinten fehlen seit Restaurierung, s.u., (wohl) leere Bll., dafür je ein ungezähltes modernes Vorsatzbl., Spiegel modern. Folierungen des 16. Jhs.: 1–96; 1 [= Bl. 98]–73 [= 170], 75 [= 172]–126 [= 223]; 1 [= 229]–63 [= 291]. Hs. modern foliiert (Katalogisat folgt dieser Zählung), Bll. 1^{*–3*} ebenfalls mit moderner Zählung. Wz.: einköpfiger, gekrönter Adler mit Buchstabe *F* auf der Brust, ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 27.531 (Speyer 1570). Schriftraum (Titelbll. 3^{*f}, 97^r, 228^r rundum, sonst nur links und rechts mit roter Tinte begrenzt): 12,8–13,5 × 8,3–9,4; 16–18 Zeilen. Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (gleiche Hand wie Cod. Pal. germ. 225/III). Moderner Halblederband auf drei alten Bündeln. Alter Einband (schwarzer Samt über Holz) und alte Spiegel (lat. Text; vgl. JUNGBLUTH, s. Lit., Bl. 2) verloren. Auf dem Schnitt Punktmuster in Rot, Gelb und Braun. Blau-weiß-rotes Kapital. Restaurierung 1972 (Walter Schmitt/Heidelberg). Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 458*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Schrift- und Wasserzeichenbefundes. Weitere Hinweise auf die Provenienz fehlen. Gleiche Schreiberhand wie Cod. Pal. germ. 225/III, der Pfalzgräfin Elisabeth von Pfalz-Lautern zugeordnet werden kann. Hs. wohl Vorlage für Cod. Pal. germ. 449. 1^{*f} Capsanummer: *C. 142* (aus der jüngeren Schloßbibliothek; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI Anm. 33).

Schreibsprache: hochdeutsch mit spezifisch westmitteldeutschen Formen und zahlreichen oberdeutschen Schreibereigentümlichkeiten.

Literatur: WILLE, S. 57; WILKEN, S. 482; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Juli 1938, 7 Bll.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg458>.

3^{*f}–96^v GEBETBUCH. >*Bettbuchlein für die Jungen kinder vnd einfeltigen Christen jetzund new corrigirt vnd gebessert*<. 1^f >*Vermanung zum gebett*<. *Dieweil ein Christ in seinen anligenden sachen vnd nöten ...* 93^v *der Namen des Herren sej gelobet Amen.* >*Ende dis buchleins*<. >*Register nach der zall der Bletter*<. 94^r *Das erst gebett ...* 96^v *Ein dancksagung Hiobs* 93. Abschrift des gleichnamigen Drucks Nürnberg; Johann Günther 1543 (VD 16, ZV-15.204). Darin: 26^v–27^r Martin Luther, Der 130. Psalm *De profundis clamavi*; 27^v–28^v Matthäus Greiter, Das Miserere. Der 51. Psalm; 91^r–92^r Johannes Agricola, Ein geistlich Lied, zu bitten um Glauben; 92^r–93^r 'Ein schön new geystlich Lied'. Text auch in Cod. Pal. germ. 449, 1^r–117^v, zu den Textnachweisen nach WACKERNAGEL s.d. Initien der enthaltenen Gebete im Register.

97^r–170^r 'FEUERZEUG CHRISTLICHER ANDACHT'. >*Fewerzeug Christenlicher Andacht. Bekantnus der sünden mit etlichen betrachtungen vnd nutzlichen gebetten Itzt auffs new vbersehen vnd corrigirt*<. 98^r >*Vorrede*<. *Gott der Allmechtig gebott durch*

Mojſen Lewiticj am 6. [Lv 6] ... 101^f gottes wort vnd willen thust vnd seligkeit erlangest. Amen. >Euangelion Sanct Joannis<. Am anfang war das wort [Io 1,1ff.] ... 170^f Es segne vns gott vnd gebe vns seinen Frj̄d. Amen. Text auch in Cod. Pal. germ. 449, 118^f–207^f, zum Text s.d. Initien enthaltener Gebete im Register. – 97^v leer.

170^f–223^f [GEORG SCHMALTZING], BEKENNTNIS DER SÜN DEN. >Bekantnus der sunden mit etlichen betrachtungen vnd nutzlichen gebetlin zur Lignitz in Schlesien zusammen getragen<. Abschrift des gleichnamigen Drucks Nürnberg: Jobst Gutknecht um 1540 (VD 16, ZV-13.935). Text auch in Cod. Pal. germ. 449, 207^f–272^v. Initien enthaltener Gebete im Register. – 223^v, 224^{*f}–227^{*v} leer.

228^f–291^f GEBETBUCH. >Ein andechtige Contemplacion vnnnd betrachtung des geistlichen Lobgesangs der hochgelobten Jungfrawen Maria das Magnificat genant sambt seinen gebürenden Dancksagungen vnd andechtigen gebetten<. 229^f >Das Magnificat<. Magnificat anima mea Dominum. Meine seele erhebt den herren ... 291^f durch vnsern herrn Jesum Christum. Amen Amen Amen. Text auch in Cod. Pal. germ. 449, 274^f–349^f, zum Text s.d. Initien enthaltener Gebete im Register. – 228^v, 291^v, 292^{*f}–302^{*v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 459

Urkundensammlung (Formelbuch)

Papier · 92 Bll. · 20,4 × 15,2 · Speyer (?) · um 1550

Lagen: II^{3*} (mit Spiegel, Bll. 1^{*–2*}) + 11 IV⁸² (mit Bll. 4^{*–8*}, 67a) + I⁸³ (mit Spiegel). Foliiierung des 16. Jhs.: 1–10, 13–51, Bll. 1^{*–8*}, 11–12, 52–67, 67a, 68–83 mit moderner Zählung. Wz.: Buchstabe P, von Augsburger Wappen überhöht, ähnlich PICCARD 4, XVII/514 (Pfreimd/Opf. 1547). Schriftraum (links durch Knicke begrenzt): 14,8–15,7 × 9,4–10,2; 21–32 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand, zum Teil mit Übergang zur Konzeptschrift und aus unterschiedlichen zeitlichen Stadien (Johannes Adler?), Überschriften zum Teil in Auszeichnungsschrift. Ergänzungen und am Rand ausgeworfene Betreffe von gleicher Hand. Beginnen der Tintenfraß. 4^{*f} Johann Adlers Wappen (viergeteilt, in 1 und 2 zwei gegenständige halbe Adler schwarz auf silber bzw. silber auf schwarz, 3 und 4 gespalten in schwarz und silber, im viergeteilten Herzschild in 1 und 4 eine Schreibfeder [?], in 2 und 3 ein Papierbogen) mit Adlers Devise: *Recto volatu athera peto*. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: *Privilegio[rum]/ Nobilitatu[m]/ Exempla[r]*. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 459*.

Herkunft: jüngste Urkunde auf Februar 1551 datiert (15^v). Aufgrund der Tätigkeit Johann Adlers als Sekretär am RKG in Speyer seit 1530 dürfte die Zusammenstellung der Hs. dort erfolgt sein. Zur Tätigkeit Adlers am RKG vgl. Günther GROH, Das Personal des Reichskammergerichts in Speyer (Besitzverhältnisse). Mit Nachträgen zu den Familienverhältnissen, Ludwigshafen 1971, S. 9; [Conrad BRAUN], Annotata de personis iudicii camerae imperialis ... ad annum domini 1556 ... nunc ... usque ad annum 72 completa, Frankfurt/M. 1572, Anno 1531 und Anno 1537. Vgl. auch Cod. Pal. germ. 159, 178, 179, 460, 491–494, 604, 783, 785, 788 [?], 824, 827–829. LEHMANN 2, S. 462 vermutet für diese Hss. Fuggerprovenienz, die belegt wird durch Fugger Signaturen in verschiedenen der Formularbücher Adlers (vgl. dazu LEHMANN 1, S. 165). 4^{*f} Capsanummer: C. 63; alte römische Signaturen: 749 und 1753.

Schreibsprache: hochdeutsch mit wenigen, undifferenziert oberdeutschen Schreibeigentümlichkeiten.

Literatur: WILLE, S. 58; WILKEN, S. 482; LEHMANN 1, S. 164f. und 2, S. 462; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg459>.

4*^r–38^v [JOHANNES ADLER], URKUNDENSAMMLUNG (Formelbuch). 4*^r *Mutatio yedes Ja[hr] Romisch am 24. Octo[ber] vnd der andern ~~13 february~~ 28 Januarij.* – 1*^r–3*^v, 4*^v–8*^r leer.

(8*^v–1^r) TITULATUR KAISER KARLS V. >Kaiser Karls des Fünfften langer Titel in Wappen Adels-Freihaiten, Regalien Priuilegien Confirmation vnnnd anndern briuen<. Kaiser Karl. V. (1500–1558; EST N.F. I/1, Taf. 43).

(1^r–15^f) ADELS- UND WAPPENBRIEFE (wenn nicht anders angegeben; Abschriften; nicht aufgeführte Urkunden sind anonymisiert; Aussteller, wenn nicht anders angegeben: Kaiser Karl V.; Siegler, wenn nicht anders angegeben: Aussteller). >Wappe[n]<. >In simplici ac Forma singulari et Speciali<. (1^r–2^v) für Caspar Ferber, Speyer, 8. April 1544. – (2^v–3^f) für Sebastian und Christoph Morhard (*Morharden*), Brüder (nur Wappenbeschreibung), Regensburg, 27. Mai 1546. – (4^f) für Johann Wölflin (*Wölfflin*; nur Wappenbeschreibung), Regensburg, 4. Juni 1546. – (4^f) für Georg Hafendorfer (*Hafenndorffer*; nur Wappenbeschreibung), Regensburg, 5. Juni 1546. – (4^v–7^f) für *Laurentio Bassi* von Trient, Regensburg, 7. Juni 1546. – (7^f–8^v) Bestätigung des Wappens für *Enech Hirß*, das ihm im Auftrag Kaiser Karls V. von Petrus Apian (1495–1552) verliehen worden war, Augsburg, 8. November 1550. – (8^v–10^f) Verleihung einer Laienpfründe für Ulrich Fries (*Vlricho Friess*) im Kloster *Hanwert*, Monzón, 3. Juli 1542 (Abschrift durch Petrus Oberburger, 2. Februar 1551). – (10^v) Federproben. – (12^v–15^f) für Jheronimus d.Ä. Stor zu Ostrach, Augsburg, 5. Dezember 1550. – 11^r–12^f leer.

(15^r–38^v) PRIVILEGIEN UND FREIHEITEN (Abschriften; Aussteller, wenn nicht anders angegeben: Kaiser Karl V.; Siegler, wenn nicht anders angegeben: Aussteller). (15^r–18^v) Bestätigung der Adoption des Stiefsohns von Christoph Rauber (*Rawber*), Thomas Herman, Sohn seiner Gemahlin aus erster Ehe mit Ruprecht Pirkheimer (*Perckhamer*), Augsburg, 5. Februar 1551. – (18^v–20^v) Erlaubnis für *Martin Weilhaimer* von Esting (bei Fürstenfeldbruck), das Sattlerhandwerk betreiben zu dürfen, obgleich er bei keinem Meister gelernt hat, Augsburg, 23. Oktober 1550. – (24^r–36^f) ‘Burgundischer Vertrag’ bzw. sogenannte ‘Augsburger Transaktion’: die burgundischen Besitzungen Kaiser Karls V. bilden einen eigenen Reichskreis, Burgund wird von den Reichsinstitutionen unabhängig und bildet mit dem Reich nur ein ‘immerwährendes Verteidigungsbündnis’, Augsburg, 26. Juni 1548. Siegler: Aussteller, Bischof Sebastian (von Heussenstamm) von Mainz (Bischof 1545–1555; GATZ 2, S. 291f.), Kurfürst Friedrich II. von der Pfalz, Erzbischof Ernst (von Bayern) von Salzburg (Administrator 1540–1554; GATZ 2, S. 160–163), Herzog Wilhelm IV. von Bayern-München (1493–1550; EST N.F. I/1, Taf. 106), Abt Gerwig (Blarer von Giersberg) von Weingarten (1495–1567; Friedrich Wilhelm BAUTZ, in: BBKL 1 [1990], Sp. 614), Graf Friedrich II. zu Fürstenberg (1496–1559; EST N.F. 5, Taf. 14), Bürgermeister und Rat der Stadt Augsburg. – (36^f–38^v) Bestätigung eines Vertrags wegen der Herrschaft Waldeck für Freiherr Wolfgang von Maxlrain zu Waldeck (*Machselrain zu Waldegk*; vor 1500–1561), der zwischen Wolfgang von Waldeck zu Waldenberg (*Waldegk*; um 1430–1483) und dem Kloster Schliersee (*Schlier*) geschlossen und von Bischof Sixt (von Tannberg) von Freising (Bischof 1474–1495; GATZ 2, S. 687f.) ausgestellt wurde, Augsburg, 29. August 1550. – 21^r–23^v, 39^f–83^v leer.

MM

Cod. Pal. germ. 460

Urkundensammlung (Formelbuch)

Papier · 144 Bll. · 20,3 × 15,3 · Speyer · 1543–1545

Lagen: I (mit Spiegel, ungezähltem Vorsatzbl.) + (VIII-1)⁹ (mit Bll. 1^{*}–6^{*}) + 7 VIII¹²⁰ (mit Bl. 45a) + (VIII-1)¹³⁵ + I¹³⁶ (mit Spiegel). Alte Spiegel ausgelöst und separat aufbewahrt (s. Fragmente). Folierung des 16. Jhs.: 1–45, 45 [= Bl. 45a]–55, 57–118, 120–135, Zählung modern korrigiert, Bll. 1^{*}–6^{*}, 56, 119, 136^{*} mit moderner Zählung. Zwischen Vorderspiegel und Bl. 1^{*} ein ungezähltes, leeres Vorsatzbl. Ein Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum (zum Teil links und rechts mit Metallstift bzw. blind geritzt begrenzt) und Zeilenzahl variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (Johannes Adler?), Überschriften in Auszeichnungsschrift, vereinzelt am Rand ausgeworfene Betreffe. An den Textanfängen zum Teil großformatige, kalligraphische Initialen (tintenfarben; z. Bsp. 7^v, 14^v, 31^v, 39^v, 43^v u.v.m.). 1^{*f} Wappen Johannes Adlers (vgl. Cod. Pal. germ. 459, 4^{*f}). Federzeichnungen: 6^{*v} Architekturelement, 21^v Spruchband, 47^f Ansicht des Straßburger Münsters (?), 60^v Altar (?), 64^f Wappen H. E. zu Konstanz, 127^v Stadtansicht von Straßburg (datiert 1545; Abb. 11). Beginnender Tintenfraß, Wurmfraß in erster und letzter Lage. Brauner Kalbledereinband auf Langstichheftung (Rücken mit Lederstreifen verstärkt) mit blinden Streicheisenlinien (geometrisches Muster). Auf dem Kopfschnitt: *Volkmen V.* (Tinte; vgl. Cod. Pal. germ. 491–494). Zwei Verschlussbänder aus Leder (modern). Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart), dabei zwei papierne Rückenschilder abgelöst und separat aufbewahrt (jetzt Cod. Pal. germ. I): 460/ *Prothoco[lum]/ aliquaru[m]/ missiu:[arum] et/ quorum[dam]/ Priuilegio[rum]*; ~~493~~ 1335 *Prothocolu[m]/ aliquaru[m]* [Rest nicht lesbar].

Herkunft: 135^v Datierung, s.d. Zu Johannes Adler vgl. Cod. Pal. germ. 459. Später in der Bibliothek Ulrich Fuggers (vgl. die Fuggersignatur auf dem alten Vorderspiegel, s. Fragmente; LEHMANN 2, S. 462). Von dort 1584 endgültig in die Palatina. Vorderdeckel Capsanummer: C. 166. Auf abgelösten Rückenschildern, s.o., alte römische Signaturen: ~~493~~ und 1335.

Schreibsprache: hochdeutsch mit wenigen, undifferenziert oberdeutschen Schreibeigentümlichkeiten.

Literatur: WILLE, S. 58; WILKEN, S. 482; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg460>.

1^{*f}–135^v [JOHANNES ADLER], URKUNDENSAMMLUNG (Formelbuch). >*Prothocollum aliquarum Missiuarum et quorundam Priuilegiorum Latine et Teuthonice, in Dieta Nurembergensem et alibi extracte [!] A^o Dni. M^o Quingent^o xliiii et xliiii [1543/44]<. 1^{*v}–6^{*f} alphabetisches Titelregister. – 6^{*v} (bis auf Federzeichnung, s.o.) leer.*

(1^f–135^v) URKUNDEN KAISER KARLS V. (Abschriften; nicht aufgeführte Urkunden sind anonymisiert; Aussteller, wenn nicht anders angegeben: Kaiser Karl V.; Siegler, wenn nicht anders angegeben: Aussteller). (1^f–2^f) Schuldverschreibung über 2.000 fl. Dienstgeld für Tilman von Brembt, Worms, 24. Mai 1521 (RRB, Nr. 1.467). – (2^v) Johannes Adler beglaubigt einen hebräisch geschriebenen Vertrag, ausgestellt von Uriel Jud von Erlangen, 20. Mai 1544. – (3^f–7^f) Ausschreiben für einen Türkenzug, Regensburg, 16. Juli 1532, entspricht inhaltlich dem Druck Nürnberg: Friedrich Peypus 1532 (VD 16, D 874). – (7^v–14^f) Adels- und Wappenbrief für Johann von Berm, Beisitzer am RKG, Speyer, 28. Juli 1543. – (39^f–43^f) Kaiser Maximilian I. verhängt Acht und Bann über Graf Emich [IX.?] von L.[einingen; † 1535; EST N.F. 4, Taf. 25], der sich König Louis [XII.] von Frankreich (1462–1515; EST N.F. 2, Taf. 24) als Diener verpflichtet hat, Köln, 11. September 1512. – (43^v–46^v) Adels- und Wappenbrief für Hieronymus Murr [von und zu Wolkersdorf] (1502–1572; KNESCHKE 6, S. 426), Regensburg, 20. Juni 1541. – (47^f–48^f) Verleihung einer Laienpfründe im Kloster Schönthal an Urs Rotschild, Regensburg, 10. März 1541. – (48^v–50^f) Geleitbrief auf ein Jahr für den wegen Totschlags an Georg Schick verurteilten Hans Sporer von Nieder-Ramstadt, Speyer, 18. März 1544. – (53^v–54^v) Schutzbrief für das Klo-

ster Adelberg gegen Johann von Busegg, Amtmann zu *Bonemesa*, wegen des Streits um ein Gut, das seine Gemahlin Maria von Bellersheim dort als Besitz einbrachte, als sie als Nonne in das Kloster eintrat, Speyer, 15. März 1544. – (55^r–56^v) Mandat für Johann von Busegg, Amtmann zu *Bonemesa*, in gleicher Sache, Speyer, 15. März 1544. – (56^v–57^v) L[andgraf] *Philipp* [der Großmütige] von H[essen; 1504–1567; EST N.F. I/2, Taf. 240] verspricht Philipp von Riedeck Amnestie für die Freilassung zweier polnischer Juden, die sein Geleit hatten und die während der Frankfurter Messe gefangengenommen worden waren, Speyer, 27. April 1544. – (60^v–81^v) Wappen- und Privilegienbrief für H. E. zu Konstanz, Speyer, 26. April 1544. – (81^v–84^r) Bestätigung der Freiheiten und Statuten der Stadt Wimpfen, Speyer, 28. April 1544. – (84^r–86^r) Testamentsbestätigung für Anna Lorlin, Bürgerin zu *Hag*, Speyer, 17. April 1544. – (86^r–87^r) Markgräfin *Æmilia* von B[randenburg] nimmt *M.*[ichel] Jud zu Dornberg (bei Ansbach) gegen 6 Pfund jährlich unter ihren Schutz (vgl. 115^r), o.O., 31. Juli 1537. – (87^v–88^v, 94^r) Wappenbrief für Peter Stumpf, Sekretär der Grafen von Leiningen, o.O. und Datum. – (89^r–90^v) Schutzbrief für Nikolaus Hermeling, Hauptmann der Stadt Lübeck, Speyer, 4. Juni 1544. – (90^v–92^r) Lehensanwartschaft für Petrus Apian zu Ingolstadt (1495–1552) auf das Lehen Meckenhausen, das Sebastian von *Fridmitzhoven* noch innehat, Speyer, 6. Mai 1544 (RRB, Nr. 7.445). – (92^r–94^r) Verleihung der niederen Gerichtsbarkeit zu Berg an Jörg Besserer, Bürgermeister zu Ulm, Speyer, 12. April 1544. – (94^v–100^r) Verleihung der hohen Gerichtsbarkeit und von Mühlrechten in der Herrschaft Eisenburg (bei Memmingen) an Christoph Satelin zu Eisenburg, die von den verstorbenen Heinrich von Eisenburg und Sebastian von Berwangen über Sebastians Witwe Barbara an ihn gekommen sind (vgl. 103^v), Speyer, 15. Mai 1544. – (100^r–103^r) Erneuerung der Privilegien für die Juden im Reich, Speyer, 3. April 1544. – (103^v) Auftrag an einen Ungenannten, von *Chr*[istoph] *Sat*[elin zu Eisenburg] Eide auf die hohe Gerichtsbarkeit in der Herrschaft Eisenburg zu empfangen (vgl. 94^v), Speyer, 15. Mai 1544. – (104^r–106^r) König Ferdinand I. (1503–1564; EST N.F. I/1, Taf. 44) verlängert das Geleit für Hans Sporer (vgl. 48^v), Worms, 29. März 1546. – (106^r–107^r) *Alex*[ander] von *Wisenthaw* beabsichtigt, seine Lehen, die Zehnten in Bruck und Frauenaurach an der Regnitz (bei Erlangen), an *Sig*[mund] *Pfintzing* zu Marloffstein zu verkaufen und sagt sie aus diesem Grund Kaiser Karl V. auf, o.O., 2. März 1545 (RRB, Nr. 7.484). – (107^v–114^v) Kaiser Maximilian I. (1459–1519; EST N.F. I/1, Taf. 42) nobilitiert Melchior (Mitverfasser des *Theuerdank*; 1481–1535; vgl. KNESCHKE 7, S. 126f.), Ulrich, Sigmund, Seifrid und Martin Pfintzing, Brüder und zum Teil kaiserliche Sekretäre und Zollschreiber, und erteilt das Recht, ein Wappen zu führen, Augsburg, 15. Mai 1510. – (115^r–116^r) König Ferdinand I. verschreibt sich gegen Michel Jud zu Dornberg (bei Ansbach) über 2.000 fl. Gold und verpflichtet sich zu 5% Zinszahlung (vgl. 86^r), Wien, 8. November 1542. – (116^v–118^r) Wappenbrief für den Markt Sulzberg (bei Kempten) auf Bitte Adams von Wolfstein, Herrn zu Obersulzberg († 1547; vgl. Peter REINDL, *Loy Hering. Zur Rezeption der Renaissance in Süddeutschland*, Basel 1977, S. 355), Speyer, 6. Juni 1544. – (119^v–121^r) Wappenbestätigung für Hans und Bernhard Kolb, Brüder, Worms, 1545. – (121^r–122^v) desgl. für Thoman Lerender, Bürger zu Nürnberg, o.O., [1545]. – (122^v–123^v) desgl. für Sebald Herdegen (nur Wappenbeschreibung), o.O., [1545]. – (123^v) desgl. für Heinrich Saltzer (nur Wappenbeschreibung), o.O., [1545]. – (124^r) desgl. für Georg Statmüller (nur Wappenbeschreibung), Worms, [1545]. – (124^v–125^r) desgl. für Joachim Widemann (nur Wappenbeschreibung), Worms, [1545]. – (125^r) desgl. für Thoman Wunderer (nur Wappenbeschreibung), Worms, 29. Mai 1545. – (125^v–126^r) Verleihung einer Pfründe an Jörg Viel anstelle des verstorbenen Ulrich Zeiler, Monzón, 20. Ok-

tober 1533. – (126^v–127^r) Verleihung des Zehnten zu Hüttenbach (*Hippenbach*) an Pan-
kraz Lochner von Hüttenbach (KNESCHKE 5, S. 590f.) als Träger für seine mit dem Lehen
bewidmete Gemahlin Anna Stiberin, Regensburg, 28. April 1532. – (127^v–129^v) Privileg
für die Stadt Bopfingen, daß kein Jude einem Bürger steuerbare Güter leihen darf, Worms,
10. Juni 1545. – (129^v–130^v) Paßbrief und Befreiung vom Zoll für ein Faß elsässer Weins,
das Veit Gutmern, Büttner und Bürger zu Worms, im Auftrag des Kaisers von Straßburg
nach Worms bringen soll, Worms, 18. Juli 1545. – (130^v–132^r) Mandat für Christoph von
Belfort in einer Prozeßsache zwischen Margarete Merklerin und Johann Jakob von Lan-
dau [zu Waal], Landvogt zu Nellenburg († 1557; EST N.F. 3, Taf. 47), wegen bereits
ergangener Urteile des Hofgerichts in Rottweil und des RKG über verschiedene Güter,
Worms, 30. Mai 1545. – (132^r–135^v) Adels- und Wappenbrief für Dr. med. Johann, Dr. iur.
Kilian und Conrad Senff, Brüder, Worms, 17. Juli 1545. – (135^v) *Finis Saturni 5. Septem-
bris in quo die filiola mea Barbara sepulta est in cimiterio S. Guidonis. Act. [um] Spire 1545.* –
33^v (bis auf Federprobe), 34^r–38^v, 118^v–119^r, 136^{*r/v} leer.

FRAGMENTE

Alte Spiegel. Bei Restaurierung 1962 ausgelöst und auf Trägerpapier aufgeklebt. Vorderspiegel: Stadtansicht
(Heidelberg?), bezeichnet: *Cristof Prub*. Darüber Fuggersignatur: *p. 50 b. F. N° 45*. Hinterspiegel: einfache Vor-
zeichnung für Stadtansicht, unbezeichnet.

MM

Cod. Pal. germ. 461

**‘Iglauer Bergrecht’ · ‘Sächsisches Weichbildrecht’ · ‘Mainzer Reichsland-
friede von 1235’, dt. · Eike von Repgow: Sachsenspiegel · ‘Schwabenspie-
gel’ · ‘Iglauer Stadtrecht’**

Papier · 156 Bll. · 20,8 × 15,2 · Böhmen (?) · 1504

Lagen: IV^{7*} (mit Spiegel, Bll. 1^{*}–6^{*}) + (III-1)⁵ + (IV+1)¹³ (mit Bl. 10a^{*}) + 17 IV^{147*} (mit Bl. 20a^{*}, Spiegel).
Bll. 61–136 am oberen Rand Wasserschaden, Tinte zum Teil ausgelaufen, Text jedoch lesbar. Follierungen des
16. Jhs. in Rot: 1–10, 1 [= Bl. 21]–100 [= 120], 102 [= 121]–117 [= 136]; Bl. 1 zusätzlich alt mit 4 bezeichnet. Die
in der ersten Textlage zu Beginn fehlenden 3 Bll. haben nicht zu erkennbarem Textverlust geführt. Hs. modern
foliiert (Katalogisat folgt dieser Zählung), Bll. 1^{*}–7^{*}, 137^{*}–147^{*} ebenfalls mit moderner Zählung. Wz.: Waage in
Kreis mit Stern, Gegenzeichen, ähnlich PICCARD 5, VI/76–77 (Hall u.ö. 1497). Schriftraum (links und rechts
blind geritzt begrenzt): 18,5–19,4 × 9,1–9,9; 24–26 Zeilen (Hand I) bzw. 14,7–15,5 × 8,2–9,4; 11^r–20^r zwei Spal-
ten, 25–36 Zeilen (Hand II). Bastarda mit Elementen der Kursive des 16. Jhs. von zwei Händen (I. 1^r–3^v; II. 3^v–
136^v). Überschriften in Rot (nur Hand II) und größerem Schriftgrad. Übliche Rubrizierung. Lombarden in Rot
über zwei bis drei Zeilen, rote Paragraphzeichen. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: *461/
Jura et/ Statuta/ Magdeburg[ensis]*. Auf dem Kopfschnitt zwischen Rankwerk (Tinte): *Händel*, auf dem Vor-
derschnitt alte Sachgruppenbezeichnung: *M*. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 461*.

Herkunft: 1^r–3^v, 21^r jeweils am oberen Blattrand Datierung: *Laus deo 1504 ad 12 Nouembris In Noui Solio* (1^r).
Lokalisierung nach der Schreibsprache. Der Übergang in die Palatina ist nicht klärbar. 1^r Capsanummer: *C. 91*;
alte römische Signatur: *1231*. Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: ostmitteldeutsch mit zahlreichen oberdeutschen (bairischen) Formen und Schreibeigentümlichkeiten.

Literatur: BARTSCH, Nr. 247; LORI, Bl. 14^v Nr. 416 [!]; WILKEN, S. 482f.; W. von THÜNGEN, Das Sächsische Weichbildrecht nach dem Codex Palatinus Nro. 461 mit einer Einleitung als Inaugural-Abhandlung, Heidelberg 1837, S. 1-28; Johann Adolf TOMASCHEK, Deutsches Recht in Oesterreich im dreizehnten Jahrhundert auf Grundlage des Stadtrechtes von Iglau, Wien 1859, S. 34 (Sigle k); Heinrich ZOEPFL, Das kleinste Kaiserrecht oder Landrechtbuch des sog. Schwabenspiegels, in: ders., Alterthümer des deutschen Reichs und Rechts, Bd. 2, Leipzig (u.a.) 1860, S. 406-410; Ludwig von ROCKINGER, Berichte über die Untersuchung von Handschriften des sogenannten Schwabenspiegels, Wien 1889 (WSB 119), S. 1-62, bes. S. 53 Nr. 167; Adolf ZYCHA, Das böhmische Bergrecht des Mittelalters auf Grundlage des Bergrechts von Iglau, Bd. 2: Die Quellen des Iglauer Bergrechts, Berlin 1900, S. XVII (Sigle L); Eugen ROSENSTOCK, Ostfalens Rechtsliteratur unter Friedrich II. Texte und Untersuchungen, Weimar 1912, S. 21f. (Sigle *Pal); HOMEYER 2, S. 123 Nr. 533 [324]; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Mai 1938, 15 Bll.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg461>.

1. 11^{ra}-20^{rb} REGISTER. >Hy vahent sich an dy register vber Magdebürgisch keyser vnnd Ygalichsch recht waß eyn itzlichsch yn sich schleust Nach außweysunge der bletter vnnd auch Berg recht<. >Magdeburgisch recht<. >Am ersten blath [= 21^r]<. Von der werlt begynne ... 16^{vb} >Hy hebt sich an das register vber das keyser recht<. >Am 65 blate [= 85^v]<. Ab ein Sun seinen vater brennet ... 18^{rb} >Hy hebenn sich an dy register vbir dy Ygalischen recht<. >Am 91 blate [= 111^r]<. Vom gemeynen nutz vnd frommen vnnd do von das gesetzte ... 19^{vb} >Hy hebt sich an das bergregister etc.<. >Am 1 blate [= 1^r]<. Wan man ein stollen an nympt ... 20^{rb} von der pusse der steyger. [Rot:] *Finis omnium registorum, tam metropolitanorum quomodo imperatorum iurium nec non Yglacensium laus domino dominantium* [?] *cui anglorum assistunt chori per infimitta se:[culi] se:[culorum] amen.* – 20^v, 20a^{*r/v} leer.

2. 1^r-4^r 'IGLAUER BERGRECHT' (Stadthandfeste, dt., 2. Redaktion). >Hie heben sich dj berkrecht ann<. Wjr schoepfen von der Ygla haben gesatz was dj vrberer mjtt dem geschworen Ratt von der Ygla verlichen an pergen ader an stellen ... 4^r Gesetzenn an dj keinen erbstollenn an der gewerck willenn vnnd gñst. Text (mit dieser Hs., Sigle L): ZYCHA, s. Lit., S. 8-17 § 1-23, 27-30. Zum Text vgl. ZYCHA, s. Lit., Bd. 1: Die Geschichte des Iglauer Bergrechts und die böhmische Bergwerksverfassung, Berlin 1900, S. 62-65. Zum Übersetzer der Iglauer Bergrechte ins Deutsche, Johann von Gelnhausen, vgl. Gundolf KEIL, in: VL² 4 (1983), Sp. 623-626, bes. Sp. 625. – 1^{*r}-7^{*v} leer.

3. 4^r-10^r 'DEUTSCHES IGLAUER BERGRECHT' (2. Redaktion). >Hy hebt sich an das bergkrecht vnd der stollen de [!] von Ygla vnd dy freheyt [!] als bergwercken zu stet<. DAs erst ist das wan der leyher der ~~das~~ der gewalt hat von dem vrberern mit rate der purger vnnd des geschworen von der stadt ... 10^r der gefallen den vrboren drey den gewercken drey vnnd den sachwaldern drey etc. >Finis huius<. Text (mit dieser Hs., Sigle L): ZYCHA, s. Lit., S. 19-34 § 1-21, 23, 22, 24-26, 28-29. Zum Text vgl. ZYCHA, s. Lit., Bd. 1, s.o. Nr. 2, S. 73-78, bes. S. 77f. Zum Übersetzer der Iglauer Bergrechte ins Deutsche, Johann von Gelnhausen, vgl. KEIL, s.o. Nr. 2.

4. 10^r-11^r SCHREIBERVERSE. *Ingentes grates calamum perduxunt scribentem/ Qui celeri cursu calcem ponens laborj/ Spons* [?] *illa sancti* [?] *virtus quod patrauit potentem/ pictas cum satis describi non est* [?]. 11^r *Trinus in personis ypostasim vnam describens/*

Gratumque condonet, calamumque scribentem/ Vt celeri cursu, ac ventum flabilem, ducens/ Vexillumque malj, equorisque per vndas. – 10^v, 10a^{*r/v} leer.

5. 21^r–84^v ‘SÄCHSISCHES WEICHBILDRECHT MIT CHRONIK’ (Auszüge). *VOn der welde begynne aller erst bis an di wasserflut da Noe di arche bauete ... 84^v das vnns got hellfe vnnd alle heyligenn.* [Rot:] *>Finis huius<*. Text (nach dieser Hs.): THÜNGEN, s. Lit., S. 21–273. Der Text enthält 5 Vorreden und 355 Artikel, die zum größten Teil aus anderen Rechtsquellen (z. Bsp. ‘Kleine Kaiserchronik’, ‘Sachsenspiegel’) entnommen, zum geringeren Teil jedoch im ‘Sächsischen Weichbildrecht’ singular überliefert sind. Die Entlehnungen aus anderen Rechtsquellen sind in der Edition THÜNGENS kenntlich gemacht. Zum Text vgl. ebd., S. 12–128; HOMEYER 1, S. *30–*32. – 85^r leer.

6. 85^v–91^v ‘MAINZER REICHLANDFRIEDE VON 1235’, dt. (Redaktion 2). *>Hy vahen sich an dy keyserlichen recht dy außgesetzt sint von keyser Otten [!] vnd durch seyne lanntb<*. *WIr Setzenn vnnd gebittenn von vnser keyserlichenn gewallt vnd der fursten Rate ... 91^v den wir nicht steticlichenn selber mugen gerichtten vonn vnserm manichfalden vnmusse.* Text: ZOEPFL, s. Lit., S. 394–403 (nach dieser Hs.); MGH Constitutiones 2, bearb. von Ludwig WEILAND, Hannover 1896, S. 250–263 Nr. 196a (mit dieser Hs., Sigle H). Redaktion 2 enthält lediglich die Constitutiones I–XIV, Constitutiones XV–XVIII fehlen. Dafür sind in Cod. Pal. germ. 461 Artikel aus dem ‘Sächsischen Weichbildrecht’, dem ‘Sachsenspiegel’ und Judeneide angefügt (s.u.). Zum Text allgemein vgl. Arno BUSCHMANN, Landfriede und Verfassung, Zur Bedeutung des Mainzer Reichslandfriedens von 1235 als Verfassungsgesetz, in: Aus Österreichs Rechtsleben in Geschichte und Gegenwart. Festschrift Ernst C. Hellbling zum 80. Geburtstag, hrsg. von der Rechtswiss. Fakultät der Universität Salzburg, Berlin 1981, S. 449–472, zur Form in Cod. Pal. germ. 461 bes. ZOEPFL, s. Lit., S. 377–393.

7. 91^v–92^v ‘SÄCHSISCHES WEICHBILDRECHT’ (Vulgatform, Auszüge). *>Von zwen gewundten<*. *AB sich zwene vnder eynnander wunden gleych vnnd clagenn gleych ... 92^v das der kampff ein werbinen sey er wegert ym kampfs mit Rechte.* Text: ZOEPFL, s. Lit., S. 403f. (nach dieser Hs.); Paul LABAND, Magdeburger Rechtsquellen zum akademischen Gebrauch, Berlin 1869, S. 116f. (mit dieser Hs., Sigle H). Enthalten sind die Kap. 8–12.

8. 92^v–93^r EIKE VON REPGOW, SACHSENSPIEGEL (Auszüge aus dem Landrecht). *>Von Bruckenn zcoll<*. *WEr bruckenn zcoll vorwert der sal yn virfach geldenn ... 93^r dy keygen eins mannes hoffe stebenn.* Text (nach dieser Hs.): ZOEPFL, s. Lit., S. 404f. Enthält die Abschnitte Ssp II 27 § 1–3, I 3 § 1, II 51 § 1 und 3 (wegen des geringen Umfangs keiner der Ordnungen eindeutig zuzuordnen).

9. 93^{r/v} JUDENEIDE. *>Man sal dem armen vnd dem reichen<*. *WIr Schwerenn vnserm bergot dornoch dem keyser armen vnnd reichenn eynn Recht zu thun ... 93^v Byn ich vnge recht so kome auff mich der fluch den got gab vff dem berge Synaj.* Text (nach dieser Hs.): ZOEPFL, s. Lit., S. 405. Die hier überlieferten Judeneide entsprechen keinen der bekannten Eide aus anderen Rechtsquellen.

10. 94^r–110^r ‘SCHWABENSPIEGEL’ (Kurzform des Landrechts, 27 Kapitel). *>Von des menschen werde<*. *HErre got almechtiger vater durch deyne gute geschuffestu den men-*

Cod. Pal. germ. 462

schen yn driualdiger wirde ... 110^r ader ee das er sj vorpot mit gerichte so bleybet er an geltnuße. [Rot:] >Finis huius operis<. Text (nach dieser Hs.): ZOEPEL, s. Lit., S. 410–429. Enthält nach der Ausgabe Der Schwabenspiegel oder Schwäbisches Land- und Lehen-Rechtbuch nach einer Handschrift von 1287 hrsg. von Friedrich von LASSBERG, Aalen 1961 (Nachdr. der Ausg. Tübingen 1840) die Vorrede und die Kap. 1–3, 86–88, 145, 89–90, 101, 170, 231, 201i, 222–224, 323b–325, 363/I, 350/I–351, 354, 356 (dort Hs. erwähnt S. XLVIII Nr. 68). Text in dieser Hs. von der Normalform zum Teil stark abweichend. – 110^v leer.

11. 111^r–136^v 'IGLAUER STADTRECHT' (Handfeste B, dt.). >Hy hebenn sich an dy recht der herrenn von Ygla dy yn gegebenn sint vom kunige dy sy stete vnd feste vnd vnvorbruchlich haldenn<. WIr Wenczlaw vonn gotes gnadenn ynn Behem [!] vnd Margrauenn in Mehrenn ... 136^v Das sall festlich vnnnd steticlich gehaldenn werden von allenn leutenn etc. [Rot:] >Finis huius operis In toto<. Text: TOMASCHEK, s. Lit., S. 193–300. Enthalten sind die Vorrede und die Kap. 1–37, 39–41, 43–99. Zum Text vgl. ebd. S. 29–189. Zum Übersetzer der Iglauer Stadtrechte ins Deutsche, Johann von Gelnhausen, vgl. KEIL, s.o. Nr. 2. – 137^{*r}–147^{*v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 462

Felix Hämmerli: Contra validos mendicantes, dt.

Papier · 62 Bll. · 20,3 × 14 · mittlerer Neckarraum (Esslingen?/Stuttgart?) · um 1465

Lagen: I^o (mit Spiegel) + (VI-1)¹¹ + (VI+1)²⁴ + 3 VI^{60*} + I^{61*} (mit Spiegel). Lagenzählung (?): 10, 9, 8, 11 (13^r, 25^r, 37^r, 49^r). Folierung des 17. Jhs.: 1–52, Bll. 1*, 53*–61* mit moderner Zählung. Wz.: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Kreuz (identisch in Cod. Pal. germ. 119), PICCARD 2, Typ V/317 und V/318 (Schwaben u.ö. 1463–1469); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Kreuz mit Augen und Nüstern (Bll. 61*/Hinterspiegel), PICCARD 2, Typ VII/83 (Süddeutschland 1501–1510). Schriftraum (links und rechts blind geritzt bzw. mit Metallstift begrenzt): 13,6–14,5 × 7,7–8,9; 24–28 Zeilen. Bastarda von einer Hand. Überschriften ('Sprecherrollen'), Bibelstellen und lat. Zitate im Text in Rot. Lombarden in Rot über zwei bis drei Zeilen, zum Teil mit Fleuronné- und Knospenbesatz im Binnenfeld (22^r, 23^r, 32^r, 34^r) oder Rankwerk (33^r). Übliche Rubrizierung. Beginnender Tintenfraß. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbünden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite vergoldete Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben O.H. [Ottheinrich], unten P.C. [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite vergoldetes Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71, Nr. V, VII, Nr. 3, 4, 5, 7, Nr. 7 nur hinten). Farbschnitt (gelb). Blau-weiß-rotes Kapital. Messingbeschläge, zwei Riemenschließen (zum Teil modern). Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart), dabei zwei alte, papierne Rückenschilder abgelöst (jetzt Cod. Pal. germ. I): 462/ Eccles[iæ]/ sancte/ Tract[atus]/ et/ Priuil[egia]; Ecclesie/ sancte/ Tractatus/ et Priuile/ gia (vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 13^v).

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes und der Datierung des Textes 3^v, s.d. Text vom Übersetzer Margarete von Savoyen, Ehefrau Graf Ulrichs V. von Württemberg und Witwe Kurfürst Ludwigs IV. von der Pfalz, gewidmet und vielleicht aus ihrem Besitz (Widmungsexemplar?). Wohl nach ihrem Tod 1479 als Erbe an ihren Sohn Philipp nach Heidelberg in die ältere Schloßbibliothek gekommen. Später im Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1932, 53^r [Theologia Teutsch F in quarto]: Felix Lemmerlin [!] von Lollharten vnd peginen geschrieben papier. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1930, S. 85 [Theologic]: D Felix Hemmerlin von den lolharden vnd begeinen geschri-

ben papir In 4, bretter, rott leder, bucklen (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 35^r). 1^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Doctor Fœlix Hemmerlin von den Lorhardten vnd begebenen*. Vorderdeckel Capsanummer: C. 102; alte römische Signatur: 1404.

Schreibsprache: westschwäbisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 248; WILKEN, S. 483; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Oktober 1937, 6 Bll.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg462>.

1^r–3^v NIKLAS VON WYLE, WIDMUNGSVORREDE ZU SEINER 9. TRANSLATZE. *DER durlüchtigen fürstin vnd fröwen, frow Margarethan herzogin von Sawoje vnd grefin zü Wirtemberg etc. miner gnedigosten fröwen Enbút ich Niclaus von Wile der zyt Statschreiber zü Esselingen ... 3^r Geben vff Sant Cünrats des hailigen bischofs tag des Jares 3^r do man zalt von Crists geburt Tusent vierhundert vnd Im vierundsechzigisten Jaren* [26. November 1464]. Text (nach der Erstausgabe Esslingen: Konrad Fyner 1478; GW M51.838): Translationen von Niclas von Wyle, hrsg. von Adelbert von KELLER, Stuttgart 1861 (BLV 57), S. 157–159. Zum Autor vgl. Franz Josef WORSTBROCK, in: VL² 6 (1986), Sp. 1.016–1.035, bes. Sp. 1.025f. (Hs. erwähnt). Zur Widmungsempfängerin s.o. Herkunft.

4^r–52^r FELIX HÄMMERLI, CONTRA VALIDOS MENDICANTES (in der dt. Übersetzung des Niklas von Wyle, 9. Translatze). [Am Rand:] *>Saluta[tio]<. Dem hochwirdigen In got vatter vnd herren herrn Hainrichen von gottes vnd des baepstlichen stüles gnaden, bischoff zü Costentz sinem gnedigen herren tüt Felix Heamerlin, Senger des stiftes zü Zürich, sich flyssig enpfelhen ... 52^r vnd regiere In dem der da regiert vnd rjchsnet gesegnet von welt zü welt jemer ewenklich amen.* [Rot:] *Laus deo*. Text (nach der Erstausgabe Esslingen: Konrad Fyner 1478; GW M51.838): Translationen von Niclas von Wyle, s.o. 1^r, S. 159–197. Zu Autor und Text vgl. Katharina COLBERG, in: VL² 3 (1981), Sp. 989–1.001, bes. Sp. 994; Frank FÜRBEETH, Heilquellen in der deutschen Wissenskultur des Spätmittelalters. Zur Genese und Funktion eines Paradigmas der Wissensvermittlung am Beispiel des ‘Tractatus de balneis naturalibus’ von Felix Hemmerli und seiner Rezeption, Wiesbaden 2004 (Wissenskultur im Mittelalter 42), S. 109–124 (mit neuerer Lit.). Zum Übersetzer s.o. Text (unvollständig) auch in StiftsB Einsiedeln cod. 227, S. 51–74 (Kat. Einsiedeln, S. 185–187, bes. S. 186). Der Widmungsempfänger ist Heinrich IV. (von Hoewen; † 1462), 1436–1462 Bischof von Konstanz (GATZ 2, S. 292–294). Hs. u.a. erwähnt bei BACKES, S. 184f. mit Anm. 248.

MM

Cod. Pal. germ. 463

Jacobus de Cessolis: Liber de ludo scaccorum, dt. (‘Schachzabelbuch’)

Papier · 82 Bll. · 20,9 × 15,1 · Oberschwaben · 1463

Lagen: I^{1*} (mit Spiegel) + V⁹ (mit Bl. 2*) + 6 VI^{80*} (mit Spiegel). Zwischen den Bll. 9 und 10 fehlt mindestens ein Bl. (Textverlust). Kustoden: 2, 6 und Reklamanten (senkrecht; meist beschnitten). Follierung des 17. Jhs.: 1–77, Bll. 1*–2*, 78*–80* mit moderner Zählung. Wz.: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Kreuz, PICCARD 2, Typ V/310–311 (süddeutscher Raum 1460–1464). Schriftraum (links und rechts mit Tinte begrenzt): 14,5–15,8 × 9,1–9,3; 23–25 Zeilen. Bastarda von einer Hand (Siverid Hocha). Zwölf halbseitige, kolorierte Federzeichnungen

im Text: 6^r, 15^v, 19^v, 34^v, 37^r, 40^r, 46^r, 50^v, 55^r (Abb. 5), 57^v, 60^v, 64^r. Auf dem verlorenen Bl. (s.o.) war vermutlich eine Zeichnung der Königin; zu den Figuren vgl. WEGENER, S. 64; zu den Bildinhalten vgl. Karl-S. KRAMER, Bauern, Handwerker und Bürger im Schachzabelbuch. Mittelalterliche Ständegliederung nach Jacobus de Cessolis, München 1995 (Forschungshefte des Bayerischen Nationalmuseums München 14). Rote Lombarden über zwei Zeilen. Übliche Rubrizierung, Eigennamen rot unterstrichen. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite in Gold Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben O.H. [Ottheinrich], unten P.C. [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite in Gold Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71 Nr. V, VII, Nr. 2/6, 5, 3). Farbschnitt (gelb). Blau-weiß-rotes Kapital. Geprägte Messingbeschläge (einer verloren), zwei Riemenschließen. Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart), dabei ein altes papiernes Rückenschild abgelöst und separat aufbewahrt (jetzt Cod. Pal. germ. I): 463, ein weiteres wie auch ein eingelegerter Zettel mit dem Rückentitel (*463/ Documenta/ varia*; 17. Jh.) verloren (vgl. JUNGBLUTH, s. Lit., Bl. 3). Rückentitel war nach Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 13^v: *Documenta egregia pro uariorum hominum conditionibus*.

Herkunft: 77^v Schreibervermerk und Datierung (s.d.; Abb. 24; vgl. Colophons 5, Nr. 17.069). Der Spieler 60^v hat vorne an seinem Wams das württembergische Wappen (drei schwarze Hirschstangen auf Gold) hängen, was als Hinweis auf die Provenienz der Hs. gedeutet werden könnte. Die von WEGENER, S. VII, behauptete Herkunft der Hs. aus dem Besitz der Margarete von Savoyen bleibt dennoch Spekulation. Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1932, 170^v [Theologia Teutsch S In Quarto]: *Schachzabel auf geistlichen Sým außgelegt: auf Papir geschrieben Bruder Jacobs von Caßalis* [am Rand: *Gehört ad fabulosas Narrationes*]. 1^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Brueder Jacobs von Cassalis F: Predicat. Schachzabel*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1930, S. 135 [Theologici]: *Jacobi Caßalis Schachzabel In 4 geschriebenen papir* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 56^v). Vorderdeckel Capsnummer: C. 102; alte römische Signatur: 1307. Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: südoschwäbisch mit bairischen Formen und Schreibeigentümlichkeiten.

Literatur: BARTSCH, Nr. 249; WILKEN, S. 483; WEGENER, S. 63f. (mit Abb.); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Mai 1938, 5 Bl.; Das Schachzabelbuch des Jacobus de Cessolis, O.P. in mittelhochdeutscher Prosa-Übersetzung. Nach den Handschriften hrsg. von Gerard F. SCHMIDT, Berlin 1961 (Texte des späten Mittelalters 13), S. 15 (Sigle C); K. REUTER, in: SCHLECHTER, Kostbarkeiten, S. 168f. Nr. B14 (mit Abb.); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg463>.

1^r–77^v JACOBUS DE CESSOLIS, LIBER DE LUDO SCACCORUM (Solatium ludi scacorum, dt.). *Ich brüder Jacob von Cassalis prediger ordens bin überwunden von der brüder gebette vnd weltlicher studenten ... 9^v wann In leittet der uatter uon tugenden zu tugenden. Also das er Im nach [... Textverlust, s.o. Lagen] 10^r vff dem Schächzabel darumb das sie der kúnig mit der rechten hand mög gehelsen ... 77^v Do waß er genant in aller welte. Amen etc. 1463/ per me Siueridus Hocha*. Text (mit dieser Hs., Sigle C): Das Schachzabelbuch, s. Lit., S. 25/Z. 1–S. 35/Z. 126, S. 36/Z. 6–S. 128/Z. 72. In Cod. Pal. germ. 463 ist die sogenannte 2. Fassung der Übertragung des Schachzabelbuches ins Deutsche enthalten. Zur Parallelüberlieferung vgl. ebd., S. 14–18 und zusätzlich Thomas KAEPPEL, *Scriptores Ordinis Prædicatorum Medii Ævi*, Bd. 2, Rom 1975, S. 317. Zu Autor und Text vgl. Heinz-Jürgen KIEWER, Die mittelalterliche Schachallegorie und die deutschen Schachzabelbücher in der Nachfolge des Jacobus de Cessolis, Diss., Heidelberg 1966; Anton SCHWOB, in: VL² 8 (1992), Sp. 589–592 (diese Hs. C). – 1^{*r}–2^{*v}, 78^{*r}–80^{*v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 464

Formulare der kursächsischen Kanzlei

Papier · 154 Bll. · 20,1 × 15,2 · Sachsen (Torgau?) · um 1525 (Nachträge bis 1543/44)

Lagen: II^{3*} (mit Spiegel, Bll. 1^{*}–2^{*}) + (VI-1)⁹ (mit Bll. 4^{*}–5^{*}) + 5 VI⁶⁹ + (VI-1)⁸⁰ + 5 VI^{139*} (mit Bl. 99a^{*}) + (VI-2)¹⁴⁴ (mit Spiegel; s. Follierung). Follierung des 16. Jhs.: 1–139, 146–150, 141–145, Bll. 1^{*}–5^{*}, 99a^{*} mit moderner Zählung. Bll. 82–139, 146, 149–150, 141–143, 145 [= Hinterspiegel] modern durch * ergänzt. Die letzte Lage umfaßte ursprünglich ein Sexternio. Vom Schreiber des Registers wurde die Lage umgeknickt und daher falsch herum eingebunden. Beim Neubinden in Rom ging das äußere Doppelbl. (Bll. 140/Hinterspiegel) verloren. Wz.: Lilie auf Dreifberg mit Buchstaben MGS (Bll. 1^{*}–3^{*}), ähnlich HEAWOOD 1.460 (Rom 1654; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI); verschiedene Varianten sächsisches Wappen (Bll. 4^{*}–150^{*}), darunter PICCARD, WZK, Nr. 24.604 (Coburg 1525), Nr. 24.612 (o.O. 1527), Nr. 24.635 (Magdeburg 1526). Schriftraum (zum Teil links blind geritzt begrenzt) und Zeilenzahl variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (I. 4st–72^t) und acht Nachträgern (II. 72^v–73^t; III. 73^v–75^t; IV. 75^t; V. 76^v–77^t; VI. 76^v–77^t; VII. 77^v–80^t; VIII. 80^v–81^t; IX. 147^v–148^t, 144^t). Überschriften in Auszeichnungsschrift. Wenige Korrekturen oder Ergänzungen von späteren Händen. Beginnender Tintenfraß. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 464/ Formula/ Cancellaria/ rie. Gelbgrünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: Pal. Germ. 464.

Herkunft: Hs. ursprünglich wohl aus dem Umkreis der kursächsischen Kanzlei in Torgau. Datierte oder datierbare Formulare: 1523–1524 (50^v), nach 5. Mai 1525 (36^v, 37^v), 1526 (48^t), vor 9. Februar 1527 (67^t), nach 9. Februar 1527 (68^t), 15. Dezember 1530 (76^t), nach 25. September 1538 (77^t), 1541 (78^t), 5. Januar 1543/4. Januar 1544 (76^t). 4st Federproben späterer Hände: *Anno domini; vm vnnd vnnd; La parole du Sign[eu]r demeure eternellement*, 150st Federproben: *vnnser grus zuuor f. seim Bruder fgung vnd Bud habenn Aber sch vnnser grus* (alle noch 16. Jh.). 4st Besitzeintrag: *Samuel Desteiner [?] Anno Domini 1546*. Hs. später in der Bibliothek Ulrich Fuggers (4st Fuggersignatur, Metallstift: p. 50. b. F. N^o. 45), von dort 1584 endgültig in die Palatina. 4st Capsanummern: C. 46 93; alte römische Signatur: 737.

Schreibsprache: ostmitteldeutsch mit Tendenz zum Hochdeutschen.

Literatur: WILLE, S. 59; LORI, Bl. 14^v Nr. 464; WILKEN, S. 483; LEHMANN 2, S. 462; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg464>.

4st–144^t FORMULARE DER KURSÄCHSISCHEN KANZLEI. >Formular der Canntzleij Anno domini Funffzebenhundert xxiiii etc. Verbum domini manet In eternum<. 4st–5st, 144^t Register nach der Blattfolge. – 1st–3st, 144^v leer.

(1^t–76^t) FORMULARE KURFÜRST JOHANNNS VON SACHSEN, 1525–1530. Die nicht aufgeführten Formulare sind anonymisiert, Aussteller ist jeweils Kurfürst Johann der Beständige von Sachsen (1468–1532, seit 1525 Kurfürst; EST N.F. I/1, Taf. 154). (1^t) >Lehennbrieff<. *Vonn gots gnaden wir Johannis hertzog zü Sachssen des heiligen Romischen reichs Ertzmarschalch vnd Churfurst ...* – (16^t) >Glait zu recht<. Aussteller sichert Hans von der Thann (*Hannsen vonn der Than*) sicheres Geleit zu. – (16^v–17^t) >Glait zollfrei<. Aussteller sichert Herzog Albrecht [von Brandenburg? 1490–1545; EST N.F. I/1, Taf. 129] zollfreies Geleit für Bauholz vom Thüringer Wald durch Sachsen zu. – (17^t^v) >Glait den burgern vonn Leiptzig<. Aussteller sichert ungenannten Bürgern von Leipzig freies Geleit zur Frankfurter Messe zu. – (20^v) >Glait dem Weibebischoff zu Erffurt<. Aussteller sichert Bischof Paul zu Ascalon Suffraganien zu Erfurt auf Bitte Bischof Philipps von Freising, Pfalzgraf bei Rhein und Administrator zu Naumburg (1498–1541 Bischof zu Freising; GATZ 2, S. 536f.), freies Geleit nach Zeitz zu. Formular durchgestrichen und von Schreiberhand am Rand: *Heb dich teuffel*. – (25^t–26^t) >Volmacht eins Fursten<. Aussteller bevollmächtigt den kursächsischen Kanzler Dr. Gregor Brück (1485/

1486–1557; vgl. Ekkehart FABIAN, Dr. Gregor Brück, 1557–1957. Lebensbild und Schriftwechselerzeichnis des Reformationskanzlers I. U. D. Gregor Heinze-Brück zu seinem 400. Todestage, Tübingen 1957 [Schriften zur Kirchen- und Rechtsgeschichte 2]) und den Rat Hans von Grefendorf (*von Grefendorff*), als Anwälte in einer Streitsache mit Graf Wilhelm von Henneberg zu verhandeln. – (36^v–37^r) >Welchermas mein gnedigster her hertzog Johannis etc. nach apsterben seiner seiner [!] Churf. g. bruders hertzog Friderichs keiserlicher maiestat vmb leihung der Chur zu Sachssenn geschriebenn<. Aussteller bittet den Kaiser [Karl V.; 1500–1558; EST N.F. I/1, Taf. 43] nach dem Tod seines Bruders, Kurfürst Friedrich III. des Weisen von Sachsen (1463–1525; EST N.F. I/1, Taf. 154), um die Belehnung mit der Kurwürde, [nach 5. Mai 1525]. – (37^v–38^r) >Volmacht an Keiserliche maiestat zu entpfabung meins gnedigsten hernn lehen<. Aussteller erteilt ungenannten Personen die Vollmacht, die sächsischen Lehen von Kaiser Karl V. zu empfangen, [nach 5. Mai 1525]. – (45^v–46^v) >Furderungs briefff<. Aussteller bittet ungenannte befreundete Fürsten, Städte und Freie, einer ungenannten Herzogin aus Kroatien (*Crabaten*), deren Gemahl und sechs Söhne von den Türken gefangen worden waren und die sie mit 24.000 fl. freikaufen mußte, helfend und beschützend zu begegnen. – (48^r) >Abfertigung eins rats am Keiserlichem regement vnnnd Cammergericht zu sitzen<. Aussteller entsendet einen ungenannten Rat an das RKG, das auf Beschluß des Reichstages in Speyer 1526 in Worms sitzen soll, Weimar 1526. – (50^v–51^v) >Befreyung denn Buchdruckern zu Wittenberg<. Aussteller erteilt Lucas Cranach [d.Ä.; um 1472–1553] und Christian Döring (*Cristan Doring*; 1493–um 1550) das Privileg, für ein Jahr als einzige die Bibel in lateinischer Sprache in Wittenberg drucken und in Sachsen verkaufen zu dürfen, [1523–1524]. – (54^r) >Ein offener briefff die fhurleute vff die ordenntliche gleits stras zu weisen<. Aussteller weist Graf Günther [XXII./XXIII.] von Schwarzburg (1455–1531/1499–1552; EST N.F. I/3, Taf. 316) und die Grafen von Gleichen-Tonna an, Kaufleute, die nicht auf der ordentlichen Landstraße nach Erfurt reisen, sondern Nebenwege benutzen, um damit das Geleitgeld zu umgehen, zu bestrafen und auf die Landstraße zu weisen. – (55^r) >Ein ausschreiben an die stete In bereitschafft zusitzen<. Aussteller fordert von den Städten eine Mobilmachung. – (67^rv) >Ein offenn verwarnungsschriefft das sich vnsichere zu einer Furstin heymfart nit anhängen sollenn<. Aussteller warnt aufständische Bauern und andere Straftäter davor, sich dem Zug der Braut seines Sohnes [Johann Friedrich I. von Sachsen; 1503–1554; EST N.F. I/1, Taf. 154], [Herzogin Sibylla von Jülich, Kleve und Berg; 1512–1554; ebd.], [von Düsseldorf] zur Hochzeit nach Torgau anzuschließen und unerlaubt ins Land zu kommen, [vor 9. Februar 1527]. – (68^r) >Quitantz vber Hejratgeld<. Aussteller quittiert über 35.000 fl. Mitgift für [Herzogin Sibylla von Jülich, Kleve und Berg] zur Hochzeit mit seinem Sohn [Johann Friedrich I. von Sachsen], [nach 9. Februar 1527]. – (75^v) >Confirmacion eim pfarhern vber ein pfar so nit on mittl von vnserm gnedigen hernn ruret<. Aussteller bestätigt die durch Heinrich d.Ä. von Ende zu Ponitz (*vom Enndt*) vorgenommene Ernennung des Thomas Kneuffler (*Kneuffler*) zum Pfarrer zu Kriebstein (*Griba*). – (76^rv) >Abschied ainem Cantzlejšreiber<. Aussteller lobt den ausscheidenden Kanzleischreiber Hans d.J. Reinhart, Sohn des Bürgers zu Mansfeld Hans Reinhart, für gute Arbeit, Torgau, 15. Dezember 1530.

(76^v–81^v) FORMULARE KURFÜRST JOHANN FRIEDRICHS I. VON SACHSEN, nach 1538–1543. Die nicht aufgeführten Formulare sind anonymisiert, Aussteller ist jeweils Kurfürst Johann Friedrich I. der Großmütige von Sachsen (1503–1554, seit 1532 Kurfürst; EST N.F. I/1, Taf. 154). (76^v–77^r) >Beuehl an die Amptleuthe neben den Raths-

bestetigungen<. Aussteller beauftragt einen ungenannten Rat, die Rechnungen eines neuen Rates einer ungenannten Stadt zu überprüfen und den neuen Rat zu bestätigen, Torgau, *freitags nach Innocentum xv^c xliiii* [5. Januar 1543/4. Januar 1544]. – (77^v–78^f) >*Steckbrieff vber die Furleute, so das gleit vnd die rechte strass vmbfaharen vnd beywege suchen*<. Aussteller weist Bischof Nikolaus von Naumburg (?), Heinrich [XV.? Reuß], Herr zu Gera, Schleiz und Lobenstein († 1550), Heinrich [XIV.] Reuß von Plauen, Herr zu Greiz und Kranichfeld (1506–1572), sowie Anna von Beichlingen († 1571), Witwe [Heinrichs XIV. Reuß zu Gera, Schleiz und Lobenstein; † 1538], an, Fuhrleute, die von Nürnberg nach Leipzig unterwegs sind und die Landstraße über Plauen, Zwickau und Altenburg meiden und lieber über Schleitz, Gera und Zeitz fahren, auf die richtige Straße zu schicken, [nach 25. September 1538]. – (78^v–80^f) >*Aüssschreibenn vnd vermanüung an die gaistlichenn das volgk zw Cristlichem gebet wider des Turcken Tjranney anzuhaltenn*<. Aussteller weist die Geistlichen und das Volk des Landes Sachsen an, nach der Niederlage König Ferdinands I. vor Ofen/Buda gegen die drohende Türkengefahr zu beten, [1541]. – (80^v–81^v) >*Ratsbestetigung der Stadt Hall*<. Aussteller bestätigt ungenannte Räte der Stadt Halle/S. – 82^{*r}–146^{*v} leer.

(147^r–148^v) URKUNDENTAXE. >*Ratsbestetigung*<. Verzeichnis, wieviel verschiedene genannte Städte in Sachsen, Meißen, Vogtland und Thüringen für die kurfürstliche Bestätigung eines neugewählten Rates zu zahlen hatten bzw. bezahlt haben. – 149^{*r}–150^{*f}, 150^{*v} (bis auf Federproben, s.o.), 141^{*f}–143^{*v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 465

Alchemistische Sammelhandschrift

Papier · 96 Bll. · 19,6 × 15,6 · Amberg (?) · 1573

Lagen: 2 (IV+1)¹⁶ (mit Spiegel, Bl. 1*) + 10 IV^{95*} (mit Spiegel). Folierung des 17. Jhs.: 1–55, Bll. 1*, 56*–95* mit moderner Zählung. Wz.: Adler in Wappenschild mit Beischrift *LANGESSEM* (Bll. 2–56; identisch in Cod. Pal. germ. 295/V), *BRIQUET* 223 (Braunschweig 1573); Wappen der Stadt Nürnberg (Bll. 57*–95*, Hinterspiegel; identisch in Cod. Pal. germ. 295), *PICCARD*, WZK, Nr. 25.312 (Nürnberg 1573). Bl. 1 ohne Wz. Schriftraum (links und rechts blind geritzt oder mit Röteln begrenzt; am Rand Einstichlöcher): 14,8–15,9 × 9,6; 42–46 Zeilen. Zierliche deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand. Überschriften in kalligraphischer Auszeichnungsschrift und größerem Schriftgrad. 38^f Anmerkung von der Hand Kurfürst Ludwigs VI. von der Pfalz. 1^v Federzeichnung eines Athanors (Destillierofen für Langzeitversuche). Kopert auf zwei durchgezogenen Doppelbänden aus Leder, Rückentitel: *465/ Alchim[ia]/ varii/ Trac[tatus]*. Farbschnitt (violett). Zwei Verschlussbänder aus Leder (größtenteils verloren). Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 465*.

Herkunft: 11^v, 16^f Datierungen, s.d. Hs. vielleicht aus dem Besitz Kurfürst Ludwigs VI. von der Pfalz, 38^f Ergänzung am Rand von seiner Hand. Dann Bestandteil der jüngeren Schloßbibliothek. Vorderer Umschlag Capsanummer: C. 151. 1^{*f} von der Hand des Kardinals Lorenzo Brancati de Lauria (1610–1693), seit 1670 erster Custos, seit 1681 Kardinalbibliothekar der BAV (zu ihm vgl. Cod. Pal. germ. 450, Herkunft): *Codex Bib.[liothecæ] Palatin[æ]*. Die Hs. wurde 1670 und 1672 von dem deutschen Kardinal Friedrich II. Landgraf von Hessen-Darmstadt (1616–1682; EST N.F. I/2, Taf. 248) unter der Signatur 1591 aus der Vaticana entliehen (GRAFINGER, Vatikanische Ausleihe, S. 235 Nr. 327 und S. 285 Nr. 398; dies., Palatina-Ausleihe, S. 33–35, 37f.). Die alte römische Signatur 1591 nicht mehr vorhanden.

Cod. Pal. germ. 465

Schreibsprache: hochdeutsch mit spezifisch oberdeutschen (bairischen) Formen.

Literatur: WILLE, S. 59; WILKEN, S. 483; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg465>.

2^r–54^v SAMMLUNG ALCHEMISTISCHER TEXTE UND REZEPTE.

(1. 2^r–7^v) VITRIOLTRAKTAT. >De Oleo Victrioli inn Arte Secrettum Secrettorum Totius Philossophie<. Victriol Ist einn Edell Miener Bej Den Gerechtem Philosophenn Ihnn großer Wierde gehalten ... 3^v >Nuhnn Gehenn Wier Zum Anfang Des Wercks<. Zum Erstenn Soltt Ihr Wiessenn Worumb das die Rectificationn des [Zeichen für Schwefelsäure (Oleum vitrioli)] furgenommenn ... 7^r >Aber Gehenn Zum Werck ist Also Wie Volgenn Wierdt<. Nehmet im Namenn Der Hejligenn Trejffaltigkeitt vnsere weisse Blinckende Erdenn ... 7^v >Die Sehle Spricht Zum Leib also<. O Reiner Leib Dich Wiell Ich Nicht vorlassenn ... diß ist der hochst Schatz einer in der gantzen welt, Lobett Gott Amenn. Der Text handelt von den Eigenschaften des Vitriolöls und seiner Bedeutung für die Herstellung des Lapis Philosophorum. Das Ferment des Körpers, der Lapis Philosophorum, wird als Seele dargestellt (Dreiheit Salz-Sulphur-Quecksilber bzw. Körper-Seele-Geist nach Paracelsus). Als weitere Werke werden zitiert: 'De creatione' (5^r), 'De mysteriis' (5^r), 'De angelis' (5^v) und 'Großes Geheimnis' (5^v). – 1^{*r/v} (bis auf Eintrag, s.o.), 1^r leer.

(2. 8^r–11^v) 'VON DER PROJEKTION'. >De Proiectione Nostræ Mædicinæ<. Es Ist Nichtt Der Geringestenn eins Proiectionntionn [!] zw thun vonn denn Medicinen vff die Metallen ... 8^v >Der Ander Tractat<. Niechtt Das Nunn Hinnforth die Geheimmus vnsers ohlls vnnd Steines ... 11^v Solchs habe ich vonn Thobias Hasenn bekommenn Ihnn Magdeburgk den 8. Martii Ao. 1572. Laus Deo. Der Text handelt von der Projektion, also der Transmutation unedeler Metalle in Gold bzw. Silber. 11^v Federzeichnungen von Scheiben aus Zinn, Blei, Eisen und Quecksilber, die mit Characteres beschrieben werden sollen. Die Tafeln dienen dem Blick zurück in die Geschichte, voraus in die Zukunft und für andere Prognostiken. Tobias Hase zu Magdeburg nicht nachweisbar.

(3. 12^r–16^r) 'VOM STEIN DER WEISEN'. >Nota Bene Mitth sonderm Flejß auff Denn Lapidem Philosophorum<. Welcher Lapis Vonn Vielenn Artistenn gearbeitt wirdt, vnnd Sie nennen es das Rabennheuptt ... 14^r >Nota Bene<. Niem Denn Latonn Lunæ ein Pfund ... 15^r >Im Namen Der Hejligenn Drejffaltigkeitt Amenn<. Niemb Die Vorbehaltenne 3 Loth des weissenn koniges ... 16^r >Nota<. Nunn Wiell ich Dich Lernenn Wie Du denn Weissenn konigk Soltt machenn zw einem rottenn ... Gott Sage lob vnnd danck fur Seine Wunderbarliche geschepf Amen. Actum denn tagk drium regum Anno 1573 [6. Januar 1573]. Finis. Der Text handelt von der Umwandlung des sogenannten Rabenhaupts zum Weißen König und schließlich der Herstellung des Lapis Philosophorum. – 16^v leer.

(4. 17^r–18^r) LEONHARDT THURNEYSSER ZUM THURN (?), LIBER MERCURIORUM, dt. >Lieber Mercuriorum Leonhardi Turneysers zum Thurm [!]<. >De Mercurio [Zeichen für Gold]<. Erstlich Niemb Das [Zeichen für Gold] Vnnd Purgier es durch denn [Zeichen für Antimon?] 3 mahll ... >De Mercurio Lunæ<. ... >De Mecrurio [Zeichen für Blei]<. ... 17^v >De Mercurio [Zeichen für Kupfer]<. ... >De Mercurio [Zeichen für Zinn]<. ... >De Mercurio [Zeichen für Eisen]<. 18^r ... doch der best vnder allen wie Theophrastus meltt. Rezepte zur Amalgamisierung verschiedener Metalle. Der Text ist unter

den gedruckten Werken Thurneyssers nicht nachweisbar (vgl. BRÜNING). Zu dem mutmaßlichen Verfasser, dem kurbrandenburgischen Leibarzt und Astrologen Leonhardt Thurneysser zum Thurn (1531–1596) vgl. Johann Carl Wilhelm MOEHSEN, *Leben Leonhard Thurneyssers zum Thurn, Churfürstl. Brandenburgischen Leibarztes. Ein Beitrag zu Geschichte der Alchymie wie auch der Wissenschaften und Künste in der Mark Brandenburg gegen Ende des sechszehnten Jahrhunderts*, in: *Beiträge zur Geschichte der Wissenschaften in der Mark Brandenburg von den ältesten Zeiten an bis zu Ende des sechszehnten Jahrhunderts*, Bd. 1, Berlin (u.a.) 1783, S. 1–198; Hermann KOPP, *Die Alchemie in älterer und neuerer Zeit. Ein Beitrag zur Culturgeschichte*, Bd. 1, Heidelberg 1886, S. 107–124.

(5. 18^r–22^r) LEONHARDT THURNEYSSER ZUM THURN (?), VON DEN METALLEN. Der Text behandelt die Umwandlung verschiedener Metalle mit Hilfe des philosophischen Schwefels (Sulphur, die Elemente Feuer und Luft repräsentierend), des philosophischen Quecksilbers (Mercurius, die Elemente Erde und Wasser repräsentierend) und der philosophischen Salze (das Feuerfeste und Unschmelzbare repräsentierend). Zu dem mutmaßlichen Verfasser s.o. Nr. 4. Der Text ist unter den gedruckten Werken Thurneyssers nicht nachweisbar (vgl. BRÜNING). (5a. 18^r–19^v) >Vonn Denn Tiencturenn Der Metallenn L. Thurneyssers<. >Tientura [!] Solis<. Das [Zeichen für Gold] Purgier durch denn [Zeichen für Antimon?] wie mann pflegt zw thun ein mall 2 oder 3 ... >Tientura Lunæ<. ... >Tientura Mercurij<. 18^v >Tientura Antimonij<. 19^r >Tientura Martis<. ... >Tientura Veneris<. ... >Tientura Jouis<. ... 19^v >Tientura Saturni<. ... ist ein wenigk süßlich scharff, vnnd gar nichtt Saur, Laus Deo. Finis. – (5b. 19^v–21^r) >Von Dem Thurbitth Der Sieben Mettallenn<. >Thurbit Solis<. Niemb reinn Gediegenn [Zeichen für Gold] Soluiers Ihnn seinem waßer 20^r dorinne es zum kalck wierdt ... >Thurbitth Lunæ<. ... >Thurbitth Martis<. ... 20^v >Thurbitth Veneris<. ... >Thurbitth Jouis<. ... >Thurbitth Mercurij<. ... 21^r >Thurbitth Saturni<. ... ist ein gar Schones puluerleinn. Laus Deo Finis. – (5c. 21^{r/v}) >De Sulphure Metallorum primo<. >De Sulphure Solis<. Das [Zeichen für Gold] So fein ist Soluier Ihnn einem [Zeichen für Wasser] Regis ... >De Sulphure Lunæ<. ... 21^v >De Sulphure Veneris<. ... >De Sulphure Saturni<. ... >De Sulphure Jouis<. ... Ich Schweige dann Ihnn denn oblennd vnnd Salben. – (5d. 21^v–22^r) >Nunn folgenn Die Salia Metallo:[rum]<. >Sall Solis<. Niemb wasser das auffß [Zeichen für Gold] bereith wie dich Archidoxa lerneth ... >Sall Lunæ<. ... >Sall Mercurij<. ... 22^r >Sall Jouis<. ... >Sall Veneris<. ... >Sall Saturni<. ... >Sall Martis<. ... danne Soluiers vnnd Coagulier So hastu das Sall [Zeichen für Mars].

(6. 22^r–54^v) ANONYME ALCHEMISTISCHE REZEPTSAMMLUNG (198 Rezepte), zum Teil lat.

Als Rezeptzuträger werden genannt: Paracelsus (23^v, 53^r); Meister Ludwig von Niessa (27^v, 36^r); Georg Thristann zu Nürnberg (47^v); Götz vom Ende (52^r); Reinhard Brew. (52^v). (22^r) >Eillff herlicher Olitettenn Oder Sea [Quinta essentia] [Zeichen für Vitriol] vnnd aller Metallenn<. Niemb [Zeichen für Virtiol] der Schon Blaw vnnd lautter ist, vnnd nichtt weis noch roth ist ... (54^v) >Oleum Benedictum<. ... Ihnn vngestumen wetter oder regenn erlescht es dier nicht. – 55^{r/v}, 56^{*r}–95^{*v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 466

Cod. Pal. germ. 466

Antonius von Pforr: Buch der Beispiele der alten Weisen

Papier · 305 Bll. · 27,7 × 20,4 · Oberschwaben · um 1475

Lagen: III^{5*} (mit Spiegel, Bll. 1*-4*) + 3 VI³⁶ + V⁴⁶ + VI⁵⁸ + 4 V⁹⁹ (ohne Bl. 82) + (VII-2)¹¹¹ + 17 V²⁸¹ + IV^{289*} + (VI+1)^{301*} (mit Spiegel). Kustoden am Lagenanfang (alle bis auf 12 [122'] und 14 [142'] abgeschnitten), Reklamanten (alle bis auf 131' abgeschnitten). Follierung des 17. Jhs.: 1-81, 83-288, Bll. 1*-5*, 289*-301* mit moderner Zählung. Wz.: Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlen mit Kreuz unter Stern (Vorderspiegel, Bll. 1*-5*, 1-4, 9-12, 13/24, 30/31, 37/46, 47-58, 60-67, 69-99, 122-289*), PICCARD, WZK, Nr. 53.224 (Augsburg 1474); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Blume mit Beizeichen (Bll. 5-8), PICCARD 2, Typ XII/809 (Augsburg u.ö. 1470-1475); Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Krone mit Kreuz (Bll. 14-23), PICCARD 2, Typ XV/323 und XV/324 (Augsburg u.ö. 1471-1474); verschiedene Varianten Dreieck mit zweikonturiger Stange mit Kreuz (Bll. 25-29, 32-36, 38-45, 59/68, 100-121, 290*-301*, Hinterspiegel), darunter PICCARD 16, VII/2.263 (Braunschweig 1475), VII/2.264 (Braunschweig 1475), VII/2.320 (Braunschweig 1476). Schriftraum (rundum mit dünnen roten Linien, zum Teil nur blind geritzt begrenzt): 16,9-18,5 × 11; 21-26 Zeilen. Bastarda von einer Hand. Überschriften und Bildbeischriften in Rot und Violett. Initialen mit Rankwerk und qualitätvoller Binnenfeldornamentik in Rot, Blau und Violett über fünf bis neun Zeilen (2^f, 12^v, 25^v, 74^f, 87^v, 116^f, 140^v, 174^v, 186^f, 190^f, 198^v, 207^f, 235^f, 238^v, 241^f, 256^v, 262^v), 287^f zusätzlich historisiert (König). Im Initialschmuck große Nähe zu den Hss. der sogenannten Henfflin-Werkstatt in Stuttgart (vgl. Cod. Pal. germ. 16-18, 142, 152). Die verzierten Lombarden ergeben 2^f-38^v und 74^f-96^f die Akrosticha EBERHART GRAF Z WJRTENBERG ATTEMPTO und ANTHONYVS V PFORE. Sonst Lombarden über eine bis drei Zeilen in Rot, Blau und Violett (zum Teil mit Fadenwerk). 5^f Lombarde mit Profiltratze. Zu Beginn der Seiten, seltener auch innerhalb des Textes zum Teil kalligraphische Cadellen (tintenfarben und rot). Übliche Rubrizierung. Eine ungerahmte und 150 gerahmte, kolorierte Federzeichnungen (vgl. Abb. 7; KDIHM 2 [1996], S. 375f., zusätzlich 18^f). Nach WEGENER, s. Lit., gleicher Zeichner wie Cod. Pal. germ. 90 ('Vitaspatrum'), KAUTZSCH, s. Lit., zählt auch Wolfenbüttel HAB Cod. 1.11 Aug. 2^o (Kat. Wolfenbüttel, HAB 2,1, S. 46f.) hinzu. Zu den Illustrationen s. WEGENER, S. 91f.; KONRAD, S. 300 (seine Zuweisung an Hans Murer d.Ä. in Konstanz ist abzulehnen); zu den Bildinhalten vgl. BODEMANN, s. Lit., bes. S. 72-91. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: *466/Sapientes/Veteres*. Farbschnitt (gelb), auf dem Unterschnitt: *Daz büch vom herabischen könig*. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 466*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes (POTRATZ, s. Lit., S. 325 datiert früher „um 1470“, ihm folgend Anton von Pforr, *Das Buch der Beispiele*, s. Lit., S. 20). Die Datierungen von WEGENER, S. 91 („um 1485“) und ihm folgend Wolfgang IRTENKAUF, in: FISCHER, *Württemberg*, S. 136, sind sicher zu spät und gehen von der irrigen Annahme aus, daß die Holzschnitte von zwei Inkunabeln aus dem Jahr 1483 für die Illustrationen der Hs. Voraussetzung gewesen seien. Lokalisierung nach der Schreibsprache. Der Text ist Graf Eberhard V. von Württemberg (1445-1496; EST N.F. I/2, Taf. 256) gewidmet. Die von WEGENER, S. VII, behauptete Herkunft der Hs. aus dem Besitz der Margarete von Savoyen liegt in der Nähe des Initialschmucks zu den Hss. der sogenannten Henfflin-Werkstatt in Stuttgart begründet. Hs. der jüngeren Schloßbibliothek, verzeichnet im Inventar der Bibliothek Friedrichs IV. von der Pfalz vom Jahr 1610: Cod. Pal. germ. 809, 139^v: *Das Buch der weisheit der alten meister of papier geschriben mit illuminirten figuren, in roht leder mit buckeln* (Hs. im Inventar von 1589 mit Nachträgen bis 1594, Cod. Pal. lat. 1917/1918, noch nicht verzeichnet). Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: schwäbisch mit bairischen Formen und Schreibbeigütlichkeiten.

Literatur: BARTSCH, Nr. 250; WILKEN, S. 483; Rudolf KAUTZSCH, *Einleitende Erörterungen zu einer Geschichte der deutschen Handschriftenillustration im späteren Mittelalter*, in: *Studien zur deutschen Kunstgeschichte*, Heft 3 (1894), S. 58; WEGENER, S. VII, 91f. (mit Abb.); Hans-Joachim POTRATZ, *Das 'Buch der Beispiele'*. Eine Überlieferungsstudie, in: *ZfdPh* 57 (1932), S. 313-332; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Mai 1938, 7 Bll.; Lilli FISCHEL, *Bilderfolgen im frühen Buchdruck. Kunstgeschichtliche Studien zur Inkunabel-Illustration in Ulm und Straßburg*, Konstanz (u.a.) 1963, S. 65-91; Anton von Pforr, *Das Buch der Beispiele der alten Weisen*, hrsg. von Friedmar GEISSLER, Teil 2: *Einleitung, Beschreibung der Handschriften und der Drucke, Lesartenapparat, Typen-, Motiv-, Namen- und Sachverzeichnisse*, Berlin 1974, S. 37 (Sigle C); KDIHM 2 (1996), S. 360-392, bes. S. 375-377 (mit Abb.); Ulrike BODEMANN, *Bildprogramm und Überlieferungsgeschichte. Die illustrierten Handschriften und Frühdrucke des 'Buchs der Beispiele der alten Weisen' Antons von Pforr*, in: *PBB*

(West) 119 (1997), S. 67–129 (mit Abb.); Frank PIONTEK, Ein Fürst und sein Buch. Beiträge zur Interpretation des 'Buchs der Beispiele', Göppingen 1997 (GAG 631), S. 31f. (Sigle C); KONRAD, S. 300 (mit Abb. und weiterer Lit.); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg466>.

1^r–288^v [ANTONIUS VON PFORR], BUCH DER BEISPIELE DER ALTEN WEISEN. 2^r *ES ist von den alten wysen der geschlecht der welt dis buech des ersten in Indischer Sprach ...* 11^r *>Das register der Capittel<. ...* 12^r [Rot:] *Also haben ain end die vorreden vnd register. 12^v >Hyenach hebt an Das erst Capitel dises Buechs vnmnd Sagt von Berosia vnmnd ist von vorcht vnmnd der gerechtigkeit gottes des herrn<. Gvt ere vnd kunst sagt Berosias ain houbt der wysen ...* 288^v *du kundest der tueben gueten rat geben ire Jungen vor mir zubehalten vnd kundest dir selbs nit raten vnd fraß In.* Text (nach Straßburg BNU ms. 1996): Anton von Pforr, Das Buch der Beispiele, s. Lit., Teil 1: Text, Berlin 1964 (Veröffentlichungen der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Institut für Orientalforschung 61), S. 1–162. Text auch in Cod. Pal. germ. 84, 2^v–237^r (Sigle A), Cod. Pal. germ. 85, 1^v–217^r (Sigle B), Straßburg BNU ms. 1996 (olim L germ. 79.2^o, Sigle D; Kat. Straßburg, BNU [7], S. 7), Chantilly Musée Condé Ms. 680 (Sigle E; Kat. Chantilly, Musée Condé 2, S. 399f.) und einer weiteren Hs. in Privatbesitz. Vgl. auch Friedmar GEISSLER, Handschriften und Drucke des 'Directorium vitæ humanæ' und des 'Buches der Beispiele der alten Weisen', in: Mitteilungen des Instituts für Orientalforschung 9 (1963), S. 433–461 (Hs. erwähnt S. 449). Zu Autor und Text vgl. Udo GERDES, in: VL² 1 (1978), Sp. 402–405; PIONTEK, s. Lit.; Michael BÄRMANN, Antonius von Pforr und Mathäus Hummel. Zwei gelehrte Autoren des 15. Jahrhunderts im Spiegel historischer Zeugnisse, in: Daphnis 29 (2000), S. 37–59; Sabine OBERMAIER, Das Fabelbuch als Rahmen-erzählung. Intertextualität und Intratextualität als Wege zur Interpretation des 'Buchs der Beispiele der alten Weisen' Antons von Pforr, Heidelberg 2004 (Beihefte zum Euphorion 48; Hs. erwähnt S. 37, Sigle C). Hs. u.a. erwähnt bei BACKES, S. 188 Anm. 258. – 1^{*r}–5^{*v}, 1^r, 289^{*r}–301^{*v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 467

Alchemistische Sammelhandschrift

Papier · 487 Bll. · 30,5 × 20,6 · Neuburg/D. · um 1550

Hs. aus zwei Faszikeln zusammengesetzt (I. Bll. 2^{*–456}; II. Bll. 457–478^{*}). Lagen: I^{1*} (mit Spiegel) + ... + I^{479*} (mit Spiegel). Follierung des 17. Jhs. (?): 457–476 (setzt zeitgenössische Follierung des ersten Faszikels fort), Bll. 1^{*}, 469a^{*}–469c^{*}, 477^{*}–479^{*} mit moderner Zählung. Wz.: Baselstab, PICCARD, WZK, Nr. 32.733 (Ensisheim 1551). Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Petrus Betz (?) für Pfalzgraf Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite vergoldete Platte mit Bildnis Pfalzgraf Ottheinrichs und Unterschrift: OTTHAINRICH VON. G. G./ PFALTZGRAVE BEY RHEIN/ HERTZOG IN NIDERN VND/ OBERN BAIRN; Jahreszahl: 1552; Rückseite vergoldetes Wappen der Pfalz, ohne Einfassung, oben M.D.Z. [Mit der Zeit], unten O.H.P. [Ottheinrich Pfalzgraf] (HAEBLER 2, S. 71 Nr. II, IV, Nr. 3, ebd., S. 30 Nr. 11). Farbschnitt (gelb). Auf dem Vorderschnitt Sachgruppe und Signatur: *il Philosophia/ Teutsch/ G.* Blau-weiß-rotes Kapital. Messingbeschläge, zwei Riemenschließen, obere Spange liegt lose bei (vgl. Karin ZIMMERMANN, in: SCHLECHTER, Ottheinrich, S. 17f. Nr. 7; mit Abb.). Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart), dabei papiernes Rückenschild entfernt und lose beigelegt: 467/ *Philosoph[ia]/ Teutsch.* Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 467.*

Cod. Pal. germ. 467

Herkunft: Am Ende einzelner Titel Schreiberkürzel (?): *Sm* (165^v, 184^v, 188^v, 192^v, 310^v). Hs. aus dem Besitz Pfalzgraf Ottheinrichs (zum Einband s.o.). Auf dem Vorderspiegel: *15 S 52/ Mitt Der Zeit/ Hertzog Otthainrich Pfaltzgraf etc.* In den alten Katalogen nur bedingt nachweisbar (am ehesten im Katalog der Bibliothek Kurfürst Ludwigs VI. von der Pfalz von 1584, Cod. Pal. lat. 1947, 46^v [Libri alchimici in fol.]: *Ein geschriebenes buch darinnen hertzog Ottheinrich P. viel mitt eigener hand geschriben an etlichen Experimenten* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1919, 44^r). Vorderdeckel Capsanummer: *C. 120* (aus der jüngeren Schloßbibliothek; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI Anm. 33).

Literatur: WILLE, S. 59f.; WILKEN, S. 484; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg467>.

I.

Bll. 2*–456. Lagen: II^{5p} (mit Bll. 2*–4*) + 76 III⁴⁵⁶. Reklamanten (Hand I). Folierung des 16. Jhs.: 1–456, Bll. 2*–5* mit moderner Zählung. Wz.: Adler mit Buchstabe *F* auf der Brust, ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 27.530 (Posen 1550). Schriftraum (Hand I links und rechts, Hand II links blind geritzt begrenzt): 20,6–21,7 × 11,3–12,1; 17–20 Zeilen (Hand I); 20,9–22 × 10,5–12; 24–27 Zeilen (Hand II). 435^v–438^v Text versweise abgesetzt. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von zwei Händen (I.: Bll. 1^r–129^r; II.: Bll. 2*^r–5*^r, 129^r–452^r S. M.). 1*^{r/v} sowie Korrekturen, Ergänzungen und am Rand ausgeworfene Betreffe in roter Tinte (4^v, 5^r, 62^r, 63^r, 79^v–80^v, 81^v, 84^{r/v}, 217^r [Überschrift], 364^r, 426^v–428^r, 432^{r/v}) von dritter Hand (Hans Kilian).

Schreibsprache: bairisch.

1*^{r/v} [Register nach der Blattfolge:] >Was in disem buch begriffen ist<. *Die Morgenrote fo. 1 ... 1*^v Blanckhfelds philosophy. 2*^r–5*^r [Alphabetisches Register der Kapitelüberschriften:] >Innhalt diß Buchs<. *Alchimia was sie seÿ fol. 322 ... 5*^r Winandj lehre fol. 381. – 5*^v leer.**

1^r–452^r SAMMLUNG ALCHEMISTISCHER TEXTE.

(1. 1^r–125^v) 'AURORA PHILOSOPHURUM', dt. >Alhie fahet an die volgende morgen Röde. ca: 1<. *Eß seindt mir alle gutter gleich kommen mitt der weisheit, welche kumpt von vffgang der sonnen ... 125^v darzu helff Im gott der vatter, Sun vnd heÿliger geist, der da lebt vnd regiret In ewigckheit. Amen. >Also ist vollendet die Aurora auff deutsch die morgen Roedt<. Erwähnte Personen und Werke: Alphidius (1^v, 2^v, 23^r, 24^r, 27^v, 28^r, 33^v, 55^v, 85^v, 90^v, 109^r); Mu.hammad Ibn-Umail (Zadith Senior; 1^v, 2^v, 3^r, 5^v, 12^r [Buch von der Sonne und den Monaten], 19^r, 20^v, 22^r, 33^v, 34^v, 52^v, 54^v, 56^v, 69^r, 70^v, 76^v, 79^r, 80^r, 86^{r/v}, 87^v, 88^v, 91^r, 101^r, 102^r, 107^r, 109^v, 110^v, 114^v); Hermes Trismegistus (2^v, 22^v, 23^v [Heimlichkeit], 28^v, 29^r, 34^v, 54^v, 56^v, 63^v, 89^v, 93^r, 96^r, 104^r, 116^v, 117^r); Aristoteles (3^r [De anima], 27^v [Ad Alexandrum], 34^v, 49^v, 50^{r/v}, 51^v, 54^r [Buch der 70 Gebote, Kap. Alternationes], 56^r, 77^r [Buch der 70 Gebote, Buch 7], 100^r); König Salomon (3^v, 24^v); *Speculator* (6^r); Morienus (6^v, 22^v, 24^r, 30^r, 31^v, 74^v, 83^v, 86^r, 87^r, 103^r, 113^r); König David (7^v, 20^{r/v}, 21^v, 23^v, 24^v, 25^v, 27^v, 28^r, 30^r, 34^r); Khalid ibn Yazid al-Umawi (Khalet; 20^v, 21^r, 31^v, 104^{r/v}, 108^v, 111^r); Avicenna (21^r, 28^v [De mineralibus], 70^v, 78^r, 79^r, 96^r, 102^r, 104^v, 106^v, 109^r, 111^r, 112^r, 117^r); Socrates (21^v, 22^r, 29^r); 'Turba Philosophorum' (22^r, 24^v, 28^r, 29^v, 36^v, 55^v, 77^r, 78^{r/v}, 79^{r/v}, 80^v, 81^r, 82^r, 83^r, 84^v, 86^v, 89^{r/v}, 99^r, 103^r, 107^v–108^v, 109^v, 110^r, 111^r, 114^r); Mu.hammad Ibn-Zakariyā ar-Rāzī (Rhasis; 23^r, 24^v [Lumen luminum]); *Aldephonsus* (30^v); Papst Gregor I. (30^v, 48^r); König Alexander III. von Makedonien (47^v); Artus (55^v, 58^v); Odo Magdunensis (Macer; 59^{r/v}); Plato (75^v); Galenus (91^v); Geber Lati-*

nus (103^{r/v} [Buch der Vollkommenheit], 105^v, 113^v); *Elbo interfector* (82^r, 108^v); Albertus Magnus (110^r, 115^r); ‘Charta sacerdotum’ (122^r); zahlreiche Bibelzitate.

(2. 126^r–165^v) PS.-ALBERTUS MAGNUS, ALCHIMIA, dt. >Albie volgett Albertus Magnus von latein In deutsche sprach verwandelt<. Eß spricht Kalistenus, welcher ejner ist vnter den eltisten erfunden In dieser kunst nach den Hermetem, also. Alchimia ist ejn kunst ... 163^v vnnd also ist das enndt der frage mith Ihrer rechten waren antwort vonn der Naturen Solis vnnd Lune Preyß sej Gott dem allmechtigen in ewigkeit Amen. Es folgen Zusätze über den Unterschied zwischen Feuchte und Feuchtigkeit, die der lat. Grundtext nicht enthält: 163^v Die Feulung ist ein zerstorung, vnnd zerbrechung die geschicht inn einem feuchten ... 165^v das die aller beste zeittigungenn inn feuchter hitze geschehenn vnnd gemacht werden. Lat. Grundtext: Pearl KIBRE, An alchemical tract attributed to Albertus Magnus, in: *Isis* 35 (1944), S. 309–316. Erwähnte Personen und Werke: Callisthenes (126^r); Geber Latinus (126^r, 128^r, 154^v, 161^v); Hermes Trismegistus (132^v, 145^v, 146^v, 153^v, 154^v, 156^v, 159^r); Avicenna (146^{r/v}, 158^v, 162^v); Hortulanus (147^v); *Johannes Clemonens* (147^v); *Methodus* (148^r); Aurelius Augustinus (149^v [De civitate dei]); Aristoteles (152^r [Meteorologica?], 154^r [Liber physicorum], 156^v [De anima], 157^v [Ad Alexandrem]); Albertus Magnus (153^v [Von den mineralischen Dingen]); Plato (155^v, 156^r, 157^v, 159^v); Mu.hammad Ibn-Zakariyā ar-Rāzī (Rhasis; 159^r); Pedanius Dioscorides (162^v); *Vincentius* (162^v [Speculis]); Petrus de Crescentiis (165^r). Zu dem angeblichen Verfasser als Alchemist vgl. Martha BALDWIN, in: *Alchemie. Lexikon einer hermetischen Wissenschaft*, hrsg. von Claus PRIESNER und Karin FIGALA, München 1998, S. 20–22. Zu Text und Verfasser vgl. auch KIBRE 1944 (s.o.), S. 306–309 und dies., *Alchemical writings ascribed to Albertus Magnus*, in: *Speculum* 17 (1942), S. 499–518, bes. S. 504 Nr. 1. Text lat. auch in London BL Sloane 3457, 46^r–56^v und Sloane 3120, 174^r–192^v (vgl. Dorothea W. SINGER, *Catalogue of latin and vernacular alchemical manuscripts in Great Britain and Ireland*, Bd. 1, Brüssel 1928, S. 158 Nr. 180) sowie Bologna Biblioteca Universitaria Ms. 270 (457) III, S. 77–97 (vgl. Lynn THORNDIKE, *A history of magic and experimental science*, Bd. 2, London 1923, S. 569f. Anm. 5 und KIBRE 1944, s.o., S. 308f.). Die hier vorliegende dt. Übersetzung folgt dem Text in der ältesten der drei lat. Hss. (Sloane 3457, s.o.).

(3. 165^v–176^r) ‘BUCH DER PROPORTION ALLER ELEMENTE’. >Hie fahet ann das Buch der Proportionn Aller Elementenn. Sm<. Es seindt Sieben planeten, nach welcher lauff alle vnderste dieng regirt werden ... 176^r die vermehrende qualiteten promuieren die kleinste gradus nach den minuten, vnnd behalten ihren eignen gradum. Folgt ein Schaubild über die Gradus der vier Elemente und ihr Verhältnis zueinander. Der Text stellt die sieben Planeten mit den sieben Metallen und den sieben Meisterschaften (Salzen) in Beziehung und erklärt deren Qualitäten und deren Gradus im Verhältnis zu den vier Elementen und deren Qualitäten. Erwähnte Person: Hermes Trismegistus (167^r).

(4. 176^v–184^v) HORTULANUS (Johannes de Garlandia?), SUPER TABULAM SMARAGDINAM HERMETIS COMMENTARIUS, dt. >Hie Fahet an der Ortulanus vber die Außlegung Thelesinj Hermetis etc.<. Ich Martinus Ortulanus genent in Jacobs haut gewickelt ... 184^v vnd hiemith sej gnug vonn dem Philosophischenn Stein gesagt. Lat. Erstdruck: Nürnberg: Johann Petreius 1541, S. 364–372 (VD 16, J 15; BRÜNING, Nr. 220), wieder abgedruckt in: Julius RUSKA, *Tabula Smaragdina. Ein Beitrag zur Geschichte der hermetischen Literatur*, Heidelberg 1926 (Heidelberger Akten der Von-Porthem-Stif-

tung 16: Arbeiten aus dem Institut für Geschichte der Naturwissenschaft 4), S. 181–186. Erwähnte Personen: Hermes Trismegistus (176^v, 177^r, 182^r); Geber Latinus (183^v). Zum mutmaßlichen Verfasser und zum Text vgl. ebd., S. 180f.; Lynn THORNDIKE, A history of magic and experimental science, Bd. 3, London 1934, S. 176–190; Joachim TELLE, in: VL² 9 (1995), Sp. 567–569, bes. Sp. 568. Zur lat. Parallelüberlieferung vgl. HORCHLER, S. 488f.

(5. 184^v–185^v) >Ein hubscher Spruch welcher die bloße warheit innhellt. Sm.<. Welcher den Mercurium todten, vnnd nach dem todt widerumb lebendig machen kan ... 185^v auch Soluiert er, machts weich, vnnd nimbt die Seel vom Corper.

(6. 185^v–188^v) PS.-GEBER LATINUS, LIBER DE INVENTIONE VERITATIS SIVE PERFECTIONIS, dt. (Auszüge). >Hernach volget der Anfangk des Buchs Jebri vonn der Erfahrung der warheit vonn den weßenlichen Conditionen der Tinctur<. Wir haben ann-gemergkt inn vielen vnserm Buchern, das auß der heimlichkeiten der Natur ... 188^r mith allen seinen gewissen vnnd kundtlichen vnderscheidten, das vbrige diß buchlins 188^v hab ich mudtwillens auß gelaßen. Lat. Grundtext: Nürnberg: Johann Petreius 1541, S. 206–228 (VD 16, J 15; BRÜNING, Nr. 220). Text in neuhochdeutscher Übertragung: Ernst DARMSTAEDTER, Die Alchemie des Geber, Berlin 1922, S. 103–105, Kap. 1–2. Zu Autor und Text vgl. Joachim TELLE, in: VL² 2 (1980), Sp. 1.105–1.109 (Hs. erwähnt Sp. 1.108).

(7. 188^v–192^r) GEBER LATINUS, SUMMA PERFECTIONIS MAGISTERII, dt. (Auszüge, Kap. 43–44). >Es volgen hernach Drej [!] Capitel genomen aus Gebro inn Dem Buch der volkomenheit der mejsterschafft. Vnnd das Erst von der Sublimation Marcasite Sm.<. Es seindt zwo Sublimation Marcasite, die eine macht man ahn feurung ... 192^r vnnd die Sublimirung soll verordnet werdenn mith derselbigen ordenung, vrsachen vnnd Experimentzen. Lat. Grundtext: The Summa Perfectionis of Pseudo-Geber. A critical edition, translation and study, hrsg. von William R. NEWMAN, Leiden (u.a.) 1991 (Collection de travaux de l'Académie internationale d'histoire des sciences 35), S. 390–402. Zu Autor und Text vgl. TELLE, s.o. Nr. 6. Zur Parallelüberlieferung vgl. HORCHLER, S. 482f.

(8. 192^v–215^v) FERRARIUS FRATER (Efferarius Monachus), THESAURUS PHILOSOPHIÆ, dt. >Hie fabet ann Der Schatz der rechten Philosophien Sm.<. DER Jhenige, der himel vnnd Erde, vnnd alles was darinn ist, geschaffen hat, will vnns auffschließen die Schetz ... 215^v welches nutzlichkeit großer ist, dann du mith einiger vrsachen erfahren mochtest. Hie nimbt der Schatz der Philosophie ein Enndt. So du Dem Feuer recht Feuer gegeben kannst vnnd Mercurium zu dem Mercurio, So wiße das du sein gnug kanst etc. Lat. Text: Veræ alchemiæ ... doctrina, hrsg. von Guglielmo GRATAROLI, Bd. 2, Basel: Petri & Perna 1561, S. 237–248 (VD 16, G 2.915; BRÜNING, Nr. 333); Theatrum chemicum præcipuos selectorum auctorum tractatus de chemiæ et lapidis philosophici ..., hrsg. von Lazarus ZETZNER, Bd. 3, Straßburg 1659, S. 151–165 (BRÜNING, Nr. 2001). Auf dt. erschien der Text erstmals 1708 (vgl. TELLE, s.u., Sp. 394; BRÜNING, Nr. 3.317). Erwähnte Personen und Werke: Avicenna (193^v, 195^v, 200^v); Aristoteles (194^{r/v} [Liber meteorum, Buch 4], 197^r [Buch von dem Regiment der Fürsten], 205^r); Maria (195^r, 196^r, 198^r, 200^r, 201^r [Scholia], 202^r, 203^v); Zosimus Panopolitanus (Rosinus; 195^r); Permenides (195^v [Buch Turba]); Monabdu (195^v); Monones (196^r); Hermes Trismegistus (196^r, 197^{r/v}, 199^{r/v}, 201^r, 204^v, 205^r, 206^v, 208^r, 209^v); 'Turba Philosophorum' (196^v, 200^v, 203^r); Morienus (196^v, 197^r, 199^v, 200^r, 202^{r/v}, 203^v, 206^v, 208^r, 211^{r/v}); Khalid ibn Yazid al-Umawi (Khalet; 197^r,

209^f); Geber Latinus (198^v [Summa perfectionis]); Mundus Munatius? (199^f); Mu.hammad Ibn-Zakariyā ar-Rāzī (Rhasis; 200^f [Buch der vollkommenen Meisterschaft], 201^f); Plato (201^v, 210^f, 214^v [Liber turbarum]); Pythagoras (201^v); *Pheras* [Pherecydes Syricus?] (201^v); Diomedes Grammaticus (202^f); Moses Maimonides (202^v); *Bonellus* [Andreas de Barulo?] (203^f); Euclides (203^v); *Joseph* (204^f); Mu.hammad Ibn-Umail (Zadith Senior; 204^v, 205^v, 209^v); *Aras der König* (205^f); Socrates (206^f); *König Marchas* (206^f); Albertus Magnus (207^v [De mineralibus]); Ja'kūb Ibn-Ishāk al-Kindī (Alkindus; 208^f); *Lukas und Egimeneus* (210^f); Merlinus (210^v, 212^v, 213^f, 214^{r/v}); Ali Ibn-al-Abbās al-Mağūsī (Ali Abbas; 211^v, 213^v, 215^f); *Arsleus* (212^v); *Molinus* (213^v). Zu Autor und Text vgl. Joachim TELLE, in: LexMA 4 (1989), Sp. 393f. – 216^{r/v} leer.

(9. 217^f–252^f) 'VON DEN WESENTLICHEN ANFÄNGEN DER NATUR'. [Von anderer Hand: >Ain schone grundtliche leer, der Naturlichen rechten Alchimej<.] Sindt die Recht Alchamej ein nachvolgerin ist der naturen, Als dann Albertus Magnus sagt, vnnd gantz sich erschöpfft vnnd gebawen ist ... 252^f vnnd die getreulich zu hertzen nehmen vnnd in hier vernunfft Schetzen. Text: Ein sehr herrlicher Tractat von den wesentlichen Anfängen der Natur und dero Nachfolgerin der wahren Chemiæ, in: Vier außerlesene Teutsche Chemische Büchlein, Kassel: Jakob Gentsch 1649 (VD 17, 39:116183U; BRÜNING, Nr. 1.759), hier verglichen mit der Ausg. Hamburg: Gottfried Liebezeit 1697, S. 1–70 (VD 17, 3:602179Y; BRÜNING, Nr. 2.876). Erwähnte Personen und Werke: Albertus Magnus (217^f, 222^f [Buch der Eigenschaft der Elemente, Kap. 24], 224^v [De mineralibus, Kap. 3], 225^v, 237^f [De mineralibus, Buch 5, Kap. 1]); Aurelius Augustinus (222^v [Buch der heiligen Dreifaltigkeit, Buch 3], 225^f [De metallibus, Kap. 1–2]); Raimundus Lullus (223^{r/v} [Buch der Edelsteine]); Ferrarius Frater (224^f, 225^f, 226^f, 230^{r/v}, 238^f, 242^f); Geber Latinus (224^v; 226^f, 229^{r/v}, 235^v, 241^v, 242^v, 243^f, 246^v, 247^v [Summa perfectionis]; 249^f); Aristoteles (226^v, 228^f [Buch der Tiere, Kap. 19], 229^f [Buch der Einbildung, Buch 4]); Mu.hammad Ibn-Zakariyā ar-Rāzī (Rhasis; 228^v [Licht des Lichts, Kap. 1], 243^f, 246^v [Licht des Lichts], 247^f); *Heydnischer Meister* (Aristoteles?; 236^v [Liber meteorum, Buch 4]); Johannes de Rupescissa (239^f); Mu.hammad Ibn-Umail (Zadith Senior; 242^v, 246^f); Avicenna (242^v); Publius Ovidius Naso (243^v, 248^f); Ali Ibn-al-Abbās al-Mağūsī (Ali Abbas; 245^f); *Liber stoicorum* (Plato?; 245^v); Plato (245^v, 247^f, 248^f, 250^f); Hermes Trismegistus (247^v, 248^v–249^v); Morienus (247^v); Publius Vergilius Maro (247^v [Æneis]). Der Text erklärt den Weg zum Finden des Philosophischen Steins, der von Verbindungen von bearbeitetem Quecksilber und Schwefel über Tinkturen und den Mercurium Philosophorum beschriften wird.

(10. 252^v–309^v) [JOHANNES DASTIN (Johannes Daustenius)], ROSARIUS PHILOSOPHURUM, dt. >Hye hebet sich an Das Buchlein Rosarius genandt der Rosengarten, Vnnd leret den rechten weg der Gottlichen kunst Alchamja etc.<. Ain begierliches begern, vnnd vnzallbarlicher schatz auß denn alten Buchern von viel weißen meistern außzogen ... 309^v welcher Gott verleibe, der da regirt von welt zu welt. Amen. Erstdruck des lat. Grundtextes: Johannes DASTIN, Rosarium secretissimum philosophorum arcanum comprehendens, Hofgeismar: Salomon Schadewitz 1647 (VD 17, 23:294927Y; BRÜNING, Nr. 1.718). Auf dt. erschien der Text erstmals 1675 in dem Sammelband Alchymisch Sieben-Gestirn, das ist: Sieben schöne und außerlesene Tractätlein vom Stein der Weisen ..., Hamburg: Johann Naumann (u.a.) 1675 (VD 17, 39:116191L; BRÜNING, Nr. 2.301), hier verglichen mit der Ausgabe Frankfurt/Leipzig: Krauß 1772, S. 119–230 (BRÜNING, Nr. 5.094).

Erwähnte Person: Aristoteles (256^v [An Alexander]). Zu Autor und Text vgl. Joachim TELLE, in: LexMA 3 (1986), Sp. 573f.

(11. 310^f–317^v) 'UNTERWEISUNG IN DER KUNST DER ALCHEMIE'. >Volgt hernach ein Schoene vnderweysung in der arbeit dieser künst Alchamie. Sm.<. O mein erwelter Sohn, dir hab ich gesagt von der funfften Essentz des weins, Nun gelaub nicht, das sie allain in dem wein seÿ ... 317^v vnd verhueten auch sie fix, vnnnd bleibendt zu machenn. Erwähnte Person: Hermes Trismegistus (317^f).

(12. 318^f–336^v) >Das werch der Alchimeÿ zû dem Rubeum vnnnd Album<. Item wiltu zu dem rubeum komen So nimb nach deinem geduncken ... 336^v vnnnd regirt ain Gott durch all welt der welt. Amen etc. Folgt eine Tabelle der Namen des Lebendigen Silbers und des Schwebels. Erwähnte Personen und Werke: Hermes Trismegistus (318^v, 321^v, 322^f [Buch von der Wirkung der vier Elemente], 323^v–324^v, 331^f, 332^v); Mu.hammad Ibn-Zakariyā ar-Rāzī (Rhasis; 320^v); Khalid ibn Yazid al-Umawi (Khalet; 320^v); Aristoteles (324^v, 331^f); Mundus Munatius? (325^f); Menelidus (326^f); Avicenna (327^v, 335^v); Hermogenes Carthaginiensis (328^f); Diomedes Bonardus? (328^f); Existus (328^v); Lucas (328^v); Zeno Citieus? (330^f); Bonellus [Andreas de Barulo?] (330^f); Astanus (331^f); Chirus (331^f); Socrates (331^f); Zosimus Panopolitanus (Rosinus; 334^f); Galenus (335^v); Hippocrates (335^v).

(13. 337^f–349^v) 'DIALOGUS PHILOSOPHIÆ', dt. >Eins gûten buchs vorrede<. Inn allerlay geschickhe das anders ichts gutes antrifft, soll man Gottes hulff anruffen ... 349^v vnnnd vnns baiden gesieg aller vnserer veinden sichtig vnnnd vsichtig. Amen. Almechtiger Gott dir seÿ dangkh gesagt inn deiner gottlichen dreÿfaltigkeit. Text von 339^f–347^f: Dialogus Philosophiæ, in: Salomon TRISMOSIN, Aurei velleris oder Der Gulden Schatz vnd Kunstkammer Tractatus III. Uberiger Philosophischer Schrifften vnd Bücher alter vnnnd Newer so etwas Fürnembs sindt ..., Rorschach: Reichshof des Klosters St. Gallen 1599, S. 146–150 (BRÜNING, Nr. 721/8). Der ganze Text in: Fasciculus unterschiedlicher alten raren und wahren philosophischen Schrifften vom Stein der Weisen ..., hrsg. von Christoph von HELLWIG, Leipzig (u.a.): Johann Andreas Grimm 1719, S. 44–63 (BRÜNING, Nr. 3.724). Gespräch zwischen Meister und Schüler über das Wesen und den Inhalt der Alchemie auf der Suche nach dem Stein der Weisen.

(14. 349^v–358^f) PS.-ARNOLDUS DE VILLA NOVA, VON DEN HEIMLICHKEITEN DER NATUR. >Hie hebet sich an der Tractat Maister Arnoltds von dem Newemdorffe [!] etc.<. Vnnnd er Sprach zu seinem lehrjunger oder Schueller, Also wiÿße Sohn, das ist ain buechlein von den haimlichkaitten der Naturen ... 358^f vnnnd allenn hiemlichenn here immer vnd ewiglich ohn ende. Amen etc. Dt. Erstdruck des Textes: Arnoldus de Villa Nova, Tractatus Chemicus Des Alten hocherleuchten Philosophi, Theologi und Medici Arnoldi de Nova Villa, so vor vierhundert Jahren gelebt, Vor niemahls im druck gesehen, itzo aber durch einen Liebhaber der Spagirischen kunst den Filiis doctrinæ zu gut an tag geben, ohne Ort und Drucker 1611 (VD 17, 23:274373M; BRÜNING, Nr. 993). Erwähnte Personen und Werke: Aristoteles (350^v [Buch des Steins], 353^v); Hermes Trismegistus (351^f–352^f, 353^f, 354^f [Secretis Secretorum], 355^f, 356^{f/v}); Archilaus (354^f); Avicenna (356^f); Geber Latinus (357^v).

(15. 358^r–363^v) PS.-ARNOLDUS DE VILLA NOVA, VOM PHILOSOPHISCHEN STEIN. >Hie nach stehet geschriebenn ain ander Tractatus majster Arnoldts vom Newen Dorff<. Spricht am Anfang der kunst am ersten verker die leib inn das waßer, das der leib am ersten wahr ... 363^r vnd darnach Sublimir den mercurium dauon, so hastu gueten calk soljs oder luna. Erwähnte Personen: Affienus (359^v); Avicenna (359^v); Plato (359^v); Permenides (360^r); Mirtus (360^v); Geber Latinus (360^v–361^r); Hermes Trismegistus (360^v); Astronimus (360^v); Hermegenes (361^v); Mu.hammad Ibn-Umail (Zadith Senior; Senior; 361^v).

(16. 363^r–371^v) PS.-ARISTOTELES, VOM PHILOSOPHISCHEN STEIN. >Die gesammelt lere Aristotelis<. Hie hebet sich ann die gesammelt lere Aristotelis vnnnd das Jar der waren maisterschafft nach der philosophen synne ... 371^v vnnnd wie du es inn denn lufft leichtfertiggenn oder geistlich machen solt etc. Erwähnte Personen: Zosimus Panopolitanus (Rasinus, Rosarius; 365^{r/v}); Morienus (365^r, 366^r, 369^r); Aristoteles (365^v); Hermes Trismegistus (365^v); Albertus Magnus (365^v); Geber Latinus (366^r); Pamphilus (366^r); Arnoldus de Villa Nova (366^r); Astanus (366^v); Sigil (370^r); Epimenides Cretensis? (Epimerus; 370^r). Darstellung des Sauerteigs als Seele, mit deren Hilfe der Geist dem Körper zugefügt wird. Der Stein besteht aus den vier Elementen, die an den Farben zu erkennen sind. Der Weg zum Philosophischen Stein wird über die Unkeuschheit, die Empfängnis, die Schwangerschaft, die Geburt und die Nahrung der Neugeburt beschritten.

(17. 371^v–380^v) [PS.-ZOSIMUS PANOPOLITANUS (Rosinus)], EPISTOLA AD EUTHICIAM, dt. >Das Buech haist das wort wergklich buech<. Ich kam ains tags zu aines alten romischen Majsters haus durch des willen das ich mit Ihm derlustigen wolte ... 375^v Seidt dem nach das die buecher inn vinstern verborgenhaitten diese edle kunst verhehlen ... 380^r vnnnd thue das inn gottes lieb, vnnnd inn seiner forchte. Amen etc. Der Text beschreibt die Notwendigkeit der Verwandlung verschiedener Dinge zur Erlangung des Philosophischen Steins. Erstdruck des dt. Textes: Rosinvs ad Evtichiam, in: Guglielmo GRATAROLI, Turba Philosophorum, das ist: Das Buch von der güldenene Kunst ..., hrsg. von Philipp MORGENSTERN, Basel: Johann Schröter für Ludwig König 1613 (VD 17, 39:116601D; BRÜNING, Nr. 1.062), hier verglichen mit der Ausgabe Wien: Johann Paul Krauß 1750, S. 244–255 (BRÜNING, Nr. 4.615). Lat. Grundtext: Rosinvs ad Evtichiam, in: [Guglielmo GRATAROLI], Auriferæ Artis, quam chemiam vocant, antiquissimi authores sive Turba Philosophorum, Basel: Peter Perna 1572, S. 267–277 (VD 16, A 4.354; BRÜNING, Nr. 440). Erwähnte Personen: Joseph (374^v, 378^v); Ajos (378^v [Zu dem König?]). Folgt eine Beschreibung der vier tingierenden Steine: Sunt Quatuor lapides qui tingunt: Scorpius wirdt vonn Mercurio ... 380^v vnnnd alle corpora zu deinen willen inn Lunam vnnnd Solem. Genannt werden Scorpio, Amomia, Dicibese, Rebis.

(18. 380^v–390^v) WINAND VOM ROTEN SCHILD, GLORIA MUNDI, dt. >Das Buech ist genandt das liecht der Liecht etc.<. Im Namen vnnsers herrn Jhesu Christj, vnnnd durch sein tuegendt wirdt das buch genandt die Ehr der welt, vnnnd ein licht der Sonnen vnnnd ein buech der liechte ... (381^r) >Wjnandi Lehre etc.<. Ich Winandus vonn Rotten schilde ein Artzt der geringiste vnnder denn philosophen ... 390^v vnnnd allem hiemlischem heere inn rechter trew vnnnd zu frommen allen den sein Got gn[ädig]. Amen. Deo gratias etc. Text: George STARKEY, Des Hochgelahrten Philalethæ Drey schöne und auserlesene Tractätlein Von Verwandelung der Metallen Samt Wigands vom rothen Schilde ... beygefügetem Tractätlein genandt Die Herrligkeit der Welt, Hamburg: Guth 1675 (VD 17, 3:001012H; BRÜ-

NING, Nr. 2.318), die darin enthaltene deutsche Gloria mundi-Fassung stammt von dem Ps.-Verfasser Winand vom rothen Schilde (Winandus de Rufo Clipeo). Erwähnte Personen: Albertus Magnus (381^v); Aristoteles (383^f); Geber Latinus (390^v). Zu Autor und Text vgl. Joachim TELLE, in: VL² 10 (1999), Sp. 1.178–1.181 (Hs. erwähnt Sp. 1.180). Zur Parallelüberlieferung vgl. ebd. und HORCHLER, S. 492f.

(19. 391^f–393^v) >Von dem Stain der Philosophenn etc.<. *Ich thun euch zu mercken Inn dieser haimligkait, das alle die die da suchen ... 393^v wie die Naturen begreiffet Sperma des mannes inn matrice mulieris.* Beschreibung der Verwandlung von *Spiritus* in *Corpus* und von *Corpus* in *Spina* zur Erlangung des Philosophischen Steins.

(20. 393^v–398^f) ‘DISPUTATIO ZWISCHEN SOL UND MERKUR’. >Disputatio vom [bricht ab]<. *Argentum viuum ist kalt vnnd feucht Seiner weißigkait halben ist es kalt, vnnd feucht, Aber inn seiner verborgenhait ist es roth ... 398^f Es hat zwo Substantien, weißerig Irdisch mit wenigem schwebel incorporirt etc.* Zunächst Streitgespräch zwischen *Aureum* und *Mercurius*, das von *Mercurius* beherrscht wird. *Mercurius* beschreibt 394^v seine Eigenschaften und zählt seine Namen in der Alchemie auf: *Ich bin ein furst der Philosophen, Ich bin Sulphur rubeum ... Ich bin ein Salmiander ...* Dann Beschreibung der drei Eigenschaften von *Argentum vivum*.

(21. 398^v–412^f) *Gott der vatter inn der ewigkait der da ein Schöpffer ist aller ding, der da mit sejner weißhait vnnd ordnung alles Irdisch geschopff geschaffenn hat ... 412^f vnnd componir in das es ein taigk wirdt So hastu die dicta philosophorum etc. Deo gratias etc.* Beschreibung der Experimente über den *Lapis albus* zum *Lapis rubeus philosophorum* im dritten Gradus. Beschreibung der Herstellung des *Aurum potable* als höchste Medizin aus dem roten Philosophischen Stein. Erwähnte Personen und Werke: Geber Latinus (398^v [Summa perfectionis, Kap. 5], 406^v); Hortulanus (400^v, 405^v–406^f, 409^v); Alphidius (405^f).

(22. 412^f–413^v) *Wißent alle liebhaber dieser Gottlichen weißhait, das diß der gantze gerechte Schlußßell ist der heiligen Gottlichen kunst ... 413^v Lieber brueder behalt mein rede was ich beginet habe, das will ich vollendenn.* Beschreibung des Verfahrens über das *Fermentum auri* zum Philosophischen Stein.

(23. 413^v–415^f) *Ich Beschwere euch bej vnnserm Schöpffer, der die gantze warhait ist ann Anfang Ewiglichenn ... 415^f vnnd aller glaubigen seelen zu trost, vnnd nach notturfft vnners leibs. Amen etc.* Aus in Essig gekochtem Blei wird ein weißer Stein, aus diesem durch langes Kochen ein roter.

(24. 415^f–420^f) >Probierung des *Lapidis* etc.<. *Wir wennen das wir sigend begreiffenn vor der empfangknuß deß allten Gottes, komen sindt inn die erdtreich, vnnd machent Ein bruder den erst geboren Sone zu einem konig der die guldin kronen deß konigreichs ... 420^f vnnd derselben thail ains verwandelt tausent mall tausent thail, Inn klar pure Solem.* Allegorische Darstellung des Verfahrens zur Gewinnung des Philosophischen Steins und von Gold, zum Teil in Form eines Gesprächs. Erwähnte Person: Plato (415^v).

(25. 420^f–423^f) *O mein Sohñ der lerung dieser kunst such mit deiner selber [!] vernunfft, vnnd weißhait Gott der sende dir den Spiritum ... 423^f vnnd zu ewigenn zeitten magstu*

nicht verbrantt werdenn. Erwähnte Personen: Hermes Trismegistus (420^r); Geber Latinus (421^r); Morienus (422^r).

(26. 423^r–424^r) >Diese Preparation wardt gesandt dem könig Philippo konig inn Frangkreich vff ein zeit wolt er laborirn inn der künst der Alchamie [!] etc.<. Großmechtiger Vnnd krefftiger könig, wiltu arbeitenn inn der kunst der heimlichen beschließung der philosophorum ... 424^r vnd ist warlich kein ander werck dann dieser beid zum weißen vnnd auch zum rothen.

(27. 424^v–435^v) ALCHEMISTISCHE KLEINTEXTE. (27a. 424^v–425^r) Hie mergk das Mercurius verkert alle corpora inn Lunam, oder tingir inn angesicht der augen ... 425^r hie rumb so mag kein ander ding abhnn sein stat gestan etc. – (27b. 425^r–426^r) Item das ist ein berejtung Lapidis philosophorum, da alle welt inn Irret vnd verblindet seindt ... 426^r biß das Corporale wirdt Spirituale vnnd das Spirituale wirt Corporale. – (27c. 426^r–428^r) Geber der hoch Furst der Philosophorum spricht inn der hohung des Schwebels der sieben metallischen Corpora ... 428^r vß diesenn allen magstu herfuren die Naturn aller Corporen der veränderung etc. Beschreibt die Reaktion von Metallen mit anderen Stoffen. – (27d. 428^{r/v}) Wir Fragen vonn der verherung vnd Calcinirung, was daruon zu erfahren seÿ ... 428^v so soltu dich darzu vebenn vff das das du es sie erkennest. – (27e. 428^v–429^r) Vonn der Verherung der leichtlichen odern vnlichtiglichen empfangen des Argentum Viuum ab den metallischen corporibus ... 429^r vnnd ist notdurfftig ann dem Complementum der perfecti onenn abzusteenn. – (27f. 429^{r/v}) Die Recapitulation des gantzenn wergcks wann warumb wir sagenn ... 429^v dauon mann im letzten versucht ob die meisterschafft beßer in der perfection. – (27g. 429^v–431^v) So nimb aller liebster bruder weißheit, wann ich thun euch kundt vnnd schließ euch vff das schloß der weißheit ... 431^v vff das euch das nicht verschmahe, deß namen wir glorificirn etc. – (27h. 431^v–435^v) Ich sage nun furbas vonn Luna der da ist ein herr deß waßers ... 435^r So findestu die kunst also 435^v war, alls warrlich Gott Gott [!] ist Inn Ewigkeit. Die Texte handeln alle über den Themenkomplex Philosophischer Stein und dessen Herstellungsprozeß bzw. dessen Nutzen. Erwähnte Personen: Geber Latinus (426^r); Hermes Trismegistus (432^r); Arianus (432^r); Mu.hammad Ibn-Zakariyā ar-Rāzī (Rhasis; 433^v–434^r); Khalid ibn Yazid al-Umawi (Khalet; 434^v); Theodorus Ascidas? (Askides; 434^v).

(28. 435^v–438^v) ‘VERSEPISTEL DES ARISTOTELES AN ALEXANDER ÜBER DEN PHILOSOPHISCHEN STEIN’ (153 V.). *Aller erst O Alexander/ wann du bist ein man der ... 438^v Er wirt alles vonn der feuchtigkeit/ der stein ist so dichtig./ Deo gratias etc.* Text (mit dieser Hs., Sigle H): Joachim TELLE, Aristoteles an Alexander über den Philosophischen Stein. Die alchemischen Lehren des pseudo-aristotelischen ‘Secretum secretorum’ in einer deutschen Versübersetzung des 15. Jahrhunderts, in: Licht der Natur. Medizin in Fachliteratur und Dichtung. Festschrift für Gundolf Keil zum 60. Geburtstag, hrsg. von Josef DOMES (u.a.), Göppingen 1994 (GAG 585), S. 455–483, Textabdruck S. 472–479. Text auch in Frankfurt Bibl. des Freien Deutschen Hochstifts Hs. B/67, 34^r–35^v (vgl. HORCHLER, S. 510). Zum Text vgl. Joachim TELLE, in: VL² 10 (1999), Sp. 301f. (Hs. erwähnt, Sigle H).

(29. 438^v–447^r) *Hermes ein Vatter aller meister der künst Alchimia der Spricht, das die kunst nicht anders seÿ, dann ein zulaßunge der lichnamen ... 447^r so hebet er das eißen*

Cod. Pal. germ. 467

gantz vber sich. Erwähnte Personen und Werke: Hermes Trismegistus (438^v, 439^v, 442^v, 443^v, 445^r, 446^v); *Arxles* (Aristoteles? 442^r, 443^r, 445^v, 446^v); 'Lucidarius' (443^r, 445^{r/v}); *Rusus* (444^r); Geber Latinus (445^v); Raimundus Lullus (445^v); Albertus Magnus (446^r); Mu.hammad Ibn-Zakariyā ar-Rāzī (Rhasis; 446^r); *Astanus* (446^r).

(30. 447^r–452^r) *>Hie hebet sich an das Buch derr volkomenenn majsterschafft der kunst Alchimia. Inn dem namen des herrn. Amen.<. DER Geist des herrn wardt gefurdt vff dem wasser, ee er das erdrich geschaffen ... 452^r vnnd alle leichnam zu Silber vnnd zu Goldt. So hastu den aller hochstenn schatz etc.* Beschreibung des Prozesses zur Erlangung des Philosophischen Steins. Text nicht identisch mit Geber Latinus, Summa perfectionis. – 452^v–456^v leer.

II.

Bl. 457–478*. Lagen: (VII+1)^{469b*} (mit Bl. 469a*) + III⁴⁷⁴ (mit Bl. 469c*) + II^{478*}. Ein Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum (links durch Knicke oder blind geritzt begrenzt): 23,5–24,6 × 13,2–14,5; 24–29 Zeilen. 470^r–473^v Text versweise abgesetzt. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (Dominicus Blankenfeld?).

Schreibsprache: bairisch.

457^r–476^v SAMMLUNG ALCHEMISTISCHER TEXTE.

(31. 457^r–469^v) DOMINICUS BLANKENFELD, DE MATERIA FORMA ET SUBSTANTIA, dt. *>Tractatium de Materia forma et Substantia. Anno domini 1550<.* 457^r *Dem durchleuchtigen hochgebornnen Fursten vnnd herrn, herrn Otthainrichen, Pfaltzgrauen bey Rhein ... E F G vnndertheniger vnd Gehorsamer Dominicus Blanckenfeldt.* 458^r *Seid dz dj himlischen Crefften sindlichait also zuuoran, dj Metallischen Crefften, dj wirckung durch di Materia ... 469^r deß= 469^v gleichen Ich auch oftmals hab gethan vnnd mir auch noch heutigs tags noch etwas anhenngig.* Hs. und Text erwähnt in Joachim TELLE, Kurfürst Ottheinrich, Hans Kilian und Paracelsus. Zum pfälzischen Paracelsismus im 16. Jahrhundert, in: Von Paracelsus zu Goethe und Wilhelm von Humboldt, hrsg. von Hartmut RUDOLPH, Wien 1981 (Salzburger Beiträge zur Paracelsusforschung 22), S. 130–146, bes. S. 134. Kurzfassung des Textes s.u. Nr. 34. Erwähnte Personen und Werke: Geber Latinus (459^v, 460^v [Summa perfectionis, Kap. 1], 461^r, 464^r [Summa perfectionis], 465^r [Summa perfectionis, Kap. 2], 466^v); Ferrarius Frater (460^r); Mu.hammad Ibn-Umail (Zadith Senior; 460^r, 464^r); Avicenna (460^v); Mu.hammad Ibn-Zakariyā ar-Rāzī (Rhasis; 461^r, 465^r); Publius Ovidius Naso (*Offidius*; 461^v, 465^v); Khalid ibn Yazid al-Umawi (Khalet; *Halit*; 462^v); *Homet* (463^r [Über Lib. 1 von Ciceros Paradoxa Stoicorum]); Plato (463^v, 464^v, 465^v [Liber Stoicorum, Lib. 4], 467^v); Hermes Trismegistus (465^r–467^r); Origenes (465^r); Publius Vergilius Maro (465^v [Æneis]). – 469a*^r–469c*^v leer.

(32a. 470^{r/v}) 'VOM REBIS' (36 V.). *>Practica de Lapide Rebis<.* *Rebis id est ex binis Rebis, id est ex Materia et forma. Rebis du vil Ademlicher Stain/ Du bist aller wellt gemain/ vnd der Wellt ganntz genos ... 470^v Aber wer da ist weis vnnd Clueg/ der hat ann meinem dichten vnd schreiben genug.* Text (mit dieser Hs., Sigle B): TELLE, S. 164f. Zum Text vgl. ebd., S. 163–167. Text auch in Leiden Universiteitsbibliotheek Cod. Voss. Chem. F. 15, 157^{r/v} und Chem. F. 22, 136^{r/v} sowie München BSB Cgm 4227, 20^v und 26^r.

(32b. 470^v–472^v) >Sequitur aliud<. (88 V.). >Darnach richtet Ew wollt Ir sein ain guter Laborant<. So mercket eben auf mit ganntzem vleys/ Auf diß mein volgend gedicht vnd weis ... 472^v das Er erkennt der Philosophj Stain/ der da ist Inn der ganntzen Wellt gemain. Erwähnte Person: Hermes Trismegistus (471^v–472^v).

(32c. 472^v–473^v) 'SOL UND LUNA' (56 V.). >Sequitur aliud<. Wer vnnsern Maisterlichen Stain will pauen/ der soll auf den Anfang schauen ... 473^v zorn trawern Armut Er verzert/ Selig ist der Mennsch dem es got beschert. Text (mit dieser Hs., Sigle B): TELLE, S. 39–43. Zur Parallelüberlieferung vgl. ebd., S. 39; HORCHLER, S. 500–503. Zum Text vgl. TELLE. Es folgt ein Textfragment, das nicht ursprünglich zu dem Bildgedicht gehört: *Selig ist der Mennsch der da versteet. Septem Metalla in Archana, das sind dj siben gescheid der Siben Metall* (dieser Text vollständig überliefert in Leiden Universiteitsbibliotheek Cod. Voss. Chem. F. 15, 161^r; ebd., S. 13f. Nr. 34).

(33. 474^{r/v}) SEBASTIAN SCHÜTZ VON GÖRLITZ, REZEPT ZUR FIXIERUNG VON ZINNOBER IN SILBER. >Sebastian Schutzenn von Gorlitz ding<. >Das mann silber dermassen berait, das es gemain wasser Auflöst<. Item nembt ain Marck gefeilt silber vnnnd ~~thust~~ thuts Inn ain solch gefeß wie hieneben steet ... 474^v vnnnd fels mit [Zeichen für Kupfer] wirdts wie baum woll.

(34. 475^r–476^v) DOMINICUS BLANKENFELD, DE MATERIA FORMA ET SUBSTANTIA, dt. (Kurzfassung). >Durchleuchtiger hochgebormer Gnediger furst vnd herr, Auf Eur f. g. gnedigs begern, hab ich das Tractetlin de Materia forma et substantia wie volgt gekurtzt<. Damit ain ding geborn ist, Also gebierdt es auch noch durch die verfeulung ... 476^v vnd herwider das weib deß Mannes begern ist. Also begert hie Ain Natur dj annder. Langfassung des Textes s.o. Nr. 31. Erwähnte Personen: Khalid ibn Yazid al-Umawi (Khalet; *Halit*; 475^v); Plato (475^v, 476^v); Hermes Trismegistus (476^r). – 477^{*r}–479^{*v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 468

Jesus Sirach (Ecclesiasticus), dt., mit Interlinear- und Marginalglosse

Papier · 121 Bll. · 29 × 21,1 · Frankenthal (Pfalz) · 1502

Lagen: II^{3*} (mit Spiegel, Bll. 1^{*–2*}) + II^{7*} (mit Bll. 4^{*–6*}) + 10 V⁹⁹ (mit Bl. 8^{*}) + (V+1)^{110*} + II^{113*} (mit Spiegel). Reklamant auf dem Falz des eingehafteten Bl. 107. Blattsignaturen jeder Lage, zum Teil durch Beschnitt verloren: *a1–a5*, *6–l1–l5*, *6*. Follierung des 17. Jhs.: *1–109*, Bll. 1^{*–8*}, 110^{*}–113^{*} mit moderner Zählung. Wz.: zwei Varianten Waage in Kreis (Vorderspiegel, Bll. 1^{*–3*}, 5^{*/6*}, 112^{*}/113^{*}), PICCARD 5, V/288, V/289 (Aachen u.ö. 1486); zwei Varianten Wappenschild mit drei Lilien mit Krone mit Blume mit Beizeichen (Bll. 8^{*}–110^{*}), darunter PICCARD 13, III/1676 (Siegen 1501); zwei weitere Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum (rundum mit Tinte begrenzt; am äußeren Blattrand vier cm breite Kolumne für die Marginalglosse; am Rand Einstichlöcher): 20 × 11; 17 Zeilen (glossierter Text). Kalligraphische Bastarda in zwei Schriftgraden (Text und Glosse) von einer Hand (Nicolaus [Niclas] Numan), auch Schreiber von Cod. Pal. germ. 440 (1501; vgl. COHEN-MUSHLIN, Textbd., S. 152f.; zu weiteren Hss. und Buchschmuck von seiner Hand s.d.). Wenige Korrekturen und Durchstreichungen (meist Berichtigungen von Abschreibefehlern) von der Hand Numans. Überschriften und Kapitelzählung (*i–xliiii*, *xliiii*, *xlvi–li*) in Rot. 2^r A-Initiale mit gespaltenem Buchstabenstamm in Rot und Blau, Binnenfeldornamentik und Besatzfleuronné (rot-grün) über vier Zeilen (nach COHEN-MUSHLIN, Textbd., S. 140f.,

Cod. Pal. germ. 468

nicht von der Hand Numans). Abwechselnd rote und blaue Lombarden der Kapitelanfänge über zwei Zeilen. Übliche Rubrizierung. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: *468/ Jesu filij/ Sirach/ Sapientia*. Farbschnitt (gelb). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 468*.

Herkunft: Datierung und Kolophon 109^r, s.d. Zu dem Schreiber Nicolaus (Niclas) Numan aus Frankfurt/M., Regularkanoniker und Priester am Augustinerchorherrenstift Groß-Frankenthal, vgl. Cod. Pal. germ. 440, Herkunft. Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1932, 78^r [Theologia Teutsch J in foliis]: *Jesus Sýrach mit gloß geschriebe Papier*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1930, S. 18 [Theologici]: *Jesus Sýrach in fol. bretter, rott leder buckel* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 10^r). 4st Capsnummer: C. 121; alte römische Signatur: 1135 (COHEN-MUSHLIN, Textbd., S. 154, liest 1139).

Schreibsprache: hessisch.

Literatur: WILLE, S. 60; WILKEN, S. 484; COHEN-MUSHLIN, Textbd., S. 153f., Bildbd.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg468>.

1^r–108^v JESUS SIRACH (Ecclesiasticus), dt., mit Interlinear- und Marginalglosse. >Hie vahet an die vorred Iesu suns Syrach In das buch der tugend samnung, genant ecclesiasticus<. Die wyßheit viel vnd grosser heymlicher dyng ist vns angezeigt, Durch das gesetz vnd die propheten ... [Marginalglosse:] Dyß vorred hait gemacht Iesus eyn sun Syrach von Iherusalem ... 2^r vnd die nach dem gesatz des hern Ine vorgesetzt hab zu leben in welcher gestalt sie müssen beriecht nemen der sýtten (Sir 1–10). >Hie endet sich die vorred<. >Vnd vahet an das buch Ecclesiasticus. Das erst capittel<. Alle wyßheit ist von got dem hern, vnd mit Im ist sie gewesen atwegen ... [Marginalglosse:] Alle wyßheit etc. Hie ist anfangs zu myrcken so veel vnd her zu dienet, das die wyßheit wyrt zweifaltig verstanden, die gotlich vnd mentschlich ... 108^v Schaffent uwer werck vor der zijt vnd er wyrt uch geben uwer lon zu syner zijt. >Hie hait eyn ende das buech ecclesiasticus<. (Sir 1,1–51,38). – 1^{*r}–8^{*v} (bis auf Capsnummer 4^{*r} und Schriftraumbegrenzung 8^{*r/v}) leer.

108^v–109^r ORATIO SALOMONIS, dt. >Hie vahet an das gebeth Salomonis<. UNd Salomon bog syn knye In angesiecht der gantzen versamlung des volcks Ysrabel ... 109^r Vnd erhore sie in der stat dyner wonung vom hymmel vnd sy genedig ob eyn man sundet wyddet [recte: wydder] dych. >Hie hait eyn ende das gebeth Salomonis<. (Sir 52,1–13). Dieses Kapitel ist dem Buch Jesus Sirach in der lateinischen Textform (Vetus Latina) hinzugefügt. [Kolophon:] >Bruder Niclas Numan von Franckfort priester profeß zu Groß Franckentall Anno domini tusent v^c vnd zwey<. Der Text gehört zum 30. der bei WALTHER verzeichneten Übersetzungszweige Salomonischer Schriften (Sp. 547–550). Vgl. auch Heimo REINITZER/Gisela KORNRUMPF, in: VL² 11 (2004), Sp. 1.358–1.368 (Hs. erwähnt Sp. 1.362 Nr. 14). – 109^v–113^{*v} (bis auf Schriftraumbegrenzung 109^v–110^{*v}) leer.

FRAGMENTE

Falzstreifen (Falzverstärkung der hinteren Vorsatzlage) aus Pergament. Fragment eines Doppelbl., erhaltene Breite 22,5. Schriftraumbreite: 10; zwei Spalten. Textura von einer Hand; 14. Jh.; dt. Rote Lombarden mit Fleuronéausläufern.

THEOLOGISCHER TEXT. Predigt?

KZ

Cod. Pal. germ. 469

Marcus Tullius Cicero: Cato maior de senectute, dt. · Filippo Beroaldo: De tribus fratribus, dt.

Papier · 105 Bll. · 19,9 × 14,1 · Heidelberg (?) · kurz nach 1500

Lagen: (VI+2)¹² (mit Spiegel, Bl. 1*) + 7 VI⁹⁶ + (IV+1)^{104*} (mit Spiegel). Hinten zwei alte Bll. (nicht ursprünglich zur Hs. gehörend) mit Restaurierungsbericht eingeklebt. Folierung des 17. Jhs.: 1–102, Bll. 1*, 103*–104* mit moderner Zählung. Wz.: zwei Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Kreuz (Bll. 1–36; identisch in Cod. Pal. germ. 255, 298/II, 451), darunter PICCARD 2, Typ V/1 (Süddeutschland 1500–1505); zwei Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Kreuz (Bll. 37–104*; identisch in Cod. Pal. germ. 451, 473), PICCARD 2, Typ V/356 (Süddeutschland 1496–1505), PICCARD, WZK, Nr. 60.592 (Innsbruck 1503/04). Schriftraum (links und rechts blind geritzt begrenzt): 13,6–16,5 × 7,3–8,2; 16–24 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (gleiche Hand wie Cod. Pal. germ. 451 und 473). 1^r Cadelle in Rot über zwei Zeilen. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbünden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite in Gold Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben *O.H.* [Ottheinrich], unten *P.C.* [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite in Gold Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71 Nr. V, VII, Nr. 3, 2/6, 7, 5, Nr. 7 nur vorne, Nr. 5 nur hinten), Lederrücken modern, Rückentitel auf papiernem Schild (bei Restaurierung abgelöst und an Restaurierungsbericht geklebt): [469]/ *Sapientia/ veterum* (17. Jh.; vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 39^v). Farbschnitt (gelb). Blau-weiß-rotes Kapital. Geprägte Messingbeschläge, zwei Riemenschließen. Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart).

Herkunft: Aufgrund der Übereinstimmungen bei den Wasserzeichen und dem gleichen Schreiber, s.o., vermutlich zusammen mit Cod. Pal. germ. 451 und 473 entstanden. Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1936, 10^r [Philosophici C in Quarto]: *M. T. Ciceronis Buch von dem Alter auf papir wol geschrieben 2.13* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1934, 8^r). 1^r der im Rahmen dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *M T C von dem Alter*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1939, 21^r [M T Cicero]: *Cicero vom alter teutsch geschrieben papir, In 4, bretter rott leder, bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1938, 20^v). Vorderdeckel Capsanummer: [C.] +; alte römische Signatur: 1389.

Schreibsprache: südrheinfränkisch mit Tendenz zum Hochdeutschen.

Literatur: WILLE, S. 60; WILKEN, S. 484; KRISTELLER 6, S. 518; Simone DRÜCKE, Humanistische Laienbildung um 1500. Das Übersetzungswerk des rheinischen Humanisten Johann Gottfried, Göttingen 2001 (Palæstra 312), S. 41–43, 321–323; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg469>.

1^r–97^v MARCUS TULLIUS CICERO, CATO MAIOR DE SENECTUTE (in der dt. Übersetzung des Johann Gottfried). *DO ich dir o Attice mocht etwas hilfflich zw lichte- rung der sorgen die dich yetz bezwingen ... 97^r In der warheit der werck vnd der that befindende 97^v bewerben mogen. >Das buch M T C von dem alter endet sich seliglichen<. Lat. Grundtext: M. Tullius CICERO, Cato maior de senectute, hrsg. von Jonathan G. F. POWELL, Cambridge 1988 (Cambridge classical texts and commentaries 28); dt. Übersetzung: M. Tullius CICERO, Cato der Ältere über das Alter, hrsg. von Max FALTNER. Mit Einführung und Register von Gerhard FINK, München (u.a.) 1988. Text auch in Berlin SBB-PK Ms. germ. quart 1477, 26^r–46^v (Kat. Berlin, SBB-PK 2, S. 242). Zum Übersetzer Johann Gottfried (um 1430–um 1515) vgl. Franz Josef WORSTBROCK, in: VL² 3 (1981), Sp. 142–144; ders., Zur Einbürgerung der Übersetzung antiker Autoren im deutschen Humanismus, in: ZfdA 99 (1970), S. 45–81; DRÜCKE, s. Lit., S. 18–30. – 1^{*r/v} leer.*

Cod. Pal. germ. 470

98^r–100^v WIDMUNGSVORREDE. Jakob Wimpfeling dediziert Friedrich von Dalberg seine Übersetzung von Filippo BEROALDO, Ein hüpsche subtyliche Declamation ... (s.u. 101^r und Cod. Pal. germ. 473, 1^r), Heidelberg, 13. Dezember 1500. *Dem Edelen vnnnd Strengen hern her Friderich Friderich [!] Camerer von Talburg Ritter meynem hochgeachten gunstigen herrn beuillh ich mich Jacobus Wynpffling von Slettstatt ...* 100^v *Datum Heidelberg Lucie virginis Anno domini eindusent v hundert* [13. Dezember 1500]. Text: Filippo BEROALDO, Ein hüpsche subtyliche Declamation ... von dryen bruedern der erst ist ein drunckner boß der ander ein hurer der drytt ein spyler woelcher der verachtet sey ... [Übers.: Jakob Wimpfeling], Straßburg; Reinhard d.Ä. Beck 1513, S. A1^v–A2^r (VD 16, B 2.090). Zu Jakob Wimpfeling (1450–1528) vgl. Gerhard KALLER, in: BBKL 13 (1998), Sp. 1.358–1.361; Friedrich von Dalberg (1469–1507).

101^r–102^v FILIPPO BEROALDO (Philippus Beroaldus Senior), ARGUMENTUM IN DECLAMATIONEM DE TRIBUS FRATRIBUS, EBRIOS, SCORTATORE ET LUSORE (in der dt. Übersetzung des Jakob Wimpfeling). *>Das Argument das ist ein kurtzer begriff vnd ein Sermo diser nachfolgenden Rede vnd widderrede<. Es was ein vatter der hett dry Sune einer was ein hurer der ander ein Spieler der drytt ein Suffer vnnnd Trunckener ...* 102^r *wurd sorfeltiger sein fur sein eigen nutz vnd heyle* 102^v *vnnnd wird nitgedencken fur sein nesten. Der du dißs lesen wirst Merck vff du wirst dich frewen.* Text: Filippo BEROALDO, Ein hüpsche subtyliche Declamation, s.o. 98^r, S. A2^v. Zum Autor Filippo Beroaldo (1453–1505) vgl. Biographical and bibliographical dictionary of the italian humanists and of the world of classical scholarship in Italy, 1300–1800, hrsg. von Mario Emilio COSENZA, Bd. 1, Boston 1962, S. 541–555; Dizionario biografico degli Italiani, Bd. 9, Rom 1967, S. 382–388. Der eigentliche Text der Declamatio de tribus fratribus in der dt. Übersetzung Jakob Wimpfeling findet sich in Cod. Pal. germ. 473. Zum Übersetzer s.o. 1^r. – 103^r–104^{sv} leer.

Hs. u.a. erwähnt bei BACKES, S. 148 Anm. 144.

MM

Cod. Pal. germ. 470

Eike von Reggow: Sachsenspiegel · ‘Schwabenspiegel’

Pergament · 2 (Pap.) + 72 + 2 (Pap.) Bll. · 37,2 × 27,8 · Herzogtum Braunschweig-Lüneburg · Anfang 14. Jh.

Lagen: (II-1)^{2s} (mit Spiegel, Bl. 1*) + II^{2a*} (mit Bl. 3*) + (V+1)¹³ + 2 V³³ + (V-1)⁴² + 2 V⁶² + IV⁷⁰ + (II-1)^{72*} (mit Spiegel). Bl. 8 nur halbes, senkrecht durchschnitten und lose eingelegtes Pergamentbl. Zwischen Bll. 42 und 43 ein Bl. herausgeschnitten (kein Textverlust). Reklamanten. Folierung des 17. Jhs.: 1–70, Bll. 1*–3*, 2a*, 71*–72* mit moderner Zählung. Wz.: kniender Mann mit Kreuz in Wappenschild (Bl. 1*), ähnlich HEAWOOD 1.354 (Rom 1638; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI); gerauteter Wappenschild (altes Vorsatz; Bl. 2*), ähnlich BRIQUET 1.999 (Speyer 1545; vgl. ebd., S. XVII). Schriftraum (rundum mit Doppellinien in Tinte begrenzt, Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet; am Rand Einstichlöcher): 27,3–27,8 × 18,7–19; zwei Spalten, 1^{ra}–2^{rc}, 5^{va}–7^{vc} (Register ‘Schwabenspiegel’ und Register nach Sachbegriffen) drei Spalten. Text des ‘Schwabenspiegels’ in kleinerem Schriftgrad, dadurch unterschiedliche Zeilenzahlen: ‘Sachsenspiegel’: 30–31 Zeilen; ‘Schwabenspiegel’: 39–40 Zeilen. Erklärungsversuche für die unterschiedlichen Schriftgrade bei Karl Friedrich EICHORN, Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte, 4., verb. und verm. Ausg., Bd. 2, Göttingen 1835, S. 324 („gerade so wie ... die

Glosse“; s. aber Anm. I); Der Schwabenspiegel, s. Lit., S. XLIII („dass der weit ausgedehntere Text des Schwabenspiegels ... einer kleineren Schrift bedurfte“). Textura von einer Hand (Haupttext; gleiche Hand wie Cod. Pal. germ. 167), 5^{ra}–8^{ra} Nachtrag (Register nach Sachbegriffen), 12^{rb} Ergänzung und weitere Korrekturen: Bastarda des 14./15. Jhs. von einer Hand. Wenige Korrekturen der Haupthand. Rote Überschriften. 9^{ra} Flechtbandinitialen mit stilisierten Ranken in Rahmen vor Goldgrund. 1^{ra}, 7^{ra} qualitätvolle Initialen mit ornamental gespaltenem Buchstabenstamm in Blau und Rot über vier bzw. sieben Zeilen. 9^{ra} Lombarde in Blattgold über fünf Zeilen. Abwechselnd rote und blaue Lombarden über eine (Register) bis zwei Zeilen. Zahlreiche rote und blaue Paragraphzeichen. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: *470/ Documenta/ uaria que/ ad uitam/ hominis bene/ regendam/ spectant*. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 470*.

Herkunft: Zur Provenienz der Hs. vgl. Cod. Pal. germ. 167. Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1944, 141^r [Juridici L Regal]: *Leben Buch kaiserlich Saechsich Lechen geschrieben auf Perment*. 3st der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Lechenbuech Kayserliche Sächsich [!] Rechte*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1945, S. 11 [Juridici]: *Lebenbuch keyserliche Sachsische Recht. Median, bretter, rott leder, bucklen, geschrieben perment* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 350^r). Weitere Bibliothekstitel bzw. Einträge: 3st *keys[erlich] lenrecht* (gleiche Hand wie Register der Sachbegriffe, 14./15. Jh.), 3st *Dz lebenbuch keiserlich recht* (15./16. Jh.; zu weiteren Hss. mit vergleichbaren Einträgen vgl. Cod. Pal. germ. 323). 2st Capsanummer: *C. 95. 71st* alte römische Signatur (versatim): *1664*. Vorderdeckel alte römische (?) Signatur: *7495*. Einbandrückseite alte römische Signatur (versatim): *6113*, alte Signatur: *7809 De 38* (zu weiteren Hss. mit dieser Signaturform vgl. Cod. Pal. germ. 314). Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: niederdeutsch (ostfälisch).

Literatur: BARTSCH, Nr. 251; WILKEN, S. 484f.; Der Schwabenspiegel oder Schwäbisches Land- und Lehen-Rechtbuch nach einer Handschrift von 1287 hrsg. von Friedrich von LASSBERG, Aalen 1961 (Nachdr. der Ausg. Tübingen 1840), S. XLII–XLV Nr. 58; Ludwig von ROCKINGER, Berichte über die Untersuchung von Handschriften des sogenannten Schwabenspiegels, Wien 1889 (WSB 119), S. 1–62, bes. S. 53 Nr. 168; HOMEYER 2, S. 123 Nr. 534 [315]; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Mai 1938, 11 Bll.; Ulrich-Dieter OPPITZ, Deutsche Rechtsbücher des Mittelalters, Bd. 2, Köln (u.a.) 1990, S. 565 Nr. 705; Hs. verzeichnet im ‘Marburger Repertorium’; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg470>.

1^{ra}–70^{ra} EIKE VON REPGOW, SACHSENSPIEGEL (Sachregisterhandschrift) UND ‘SCHWABENSPIEGEL’ (Normalform), JEWEILS LEHNRECHT. [Register Schwabenspiegel:] >¶ *Hir beginnet sik des keiseres lenrecht. ¶ Capitulum ..i..<. We lenrecht künnen wille ...* 3^{ra} [Register Sachsenspiegel:] >¶ *Hir beginnen sik de capitula des lenrechtes. ¶ Capitulum primum<. We lenrecht künnen wille ...* 5^{ra} [Rot:] *Expliciunt capitula libri pheudorum*. [Systematisches Register zum Sachsenspiegel-Landrecht (!), schwarz:] >Achte. *Vor achtedede [!] lude ...* 9^{ra} [Sachsenspiegel:] >¶ *We lenrecht künnen wille. ¶ Capitulum ..i^{um} ..<. We lenrecht künnen wille, de uolge des bokes lere ...* 9^{ra} [Schwabenspiegel:] >¶ *We lenrecht künnen wille. ¶ Capitulum primum ..i^{um} ..<. We lenrecht künnen wille, de uolge desses bokes lere ...* 69^{ra} [Schwabenspiegel:] >¶ *Van kamer lene ..c.lxvi..<. ... it en is nicht recht len wenne dar de man de gewere an heft. ...* 69^{va} [Sachsenspiegel:] >¶ *We an den oueren heren sinnet lenunge, oder wisunge mit sime gude, wiset he ene an sines heren ungenot ..lxxxvi..<. ...* 70^{ra} ... *wenne de man en is nicht plichtich to tügen de dicker denne enes umme en gud iegen sinen heren*. Die Artikel des Sächsischen und des Schwäbischen Lehnrechts sind in wechselnder Folge angeführt. Text des ‘Sachsenspiegels’ (mit dieser Hs., Sigle Og): Das sächsische Lehnrecht und der Richtsteig Lehnrechts, hrsg. von Carl Gustav HOMEYER, Berlin 1842 (Des Sachsenspiegels zweiter Theil, nebst den verwandten Rechtsbüchern 1), S. 141–315. Text des ‘Schwabenspiegels’ (jeweils mit dieser Hs.; Nr. 534): Schwabenspiegel Normalform, hrsg. von Karl August ECKHARDT/Irmgard ECKHARDT, Aalen 1972 (Bibliotheca rerum historicarum 8; Studia iuris Suevici 5), S. 330–394;

Cod. Pal. germ. 471

Schwäbisches Landrecht und Lehenrecht, Editio altera, hrsg. von Karl August ECKHARDT, Aalen 1974 (Bibliotheca rerum historicarum Neudrucke 7), S. 1–190 (Schwäbisches Lehenrecht). Zur Zuordnung des Sachsenspiegeltextes in Klasse II (Ordnung IIc) und des Schwabenspiegeltextes in Klasse III (Ordnung IIIb) vgl. HOMEYER 1, S. *7, *23; OPPITZ, s. Lit., Bd. 1, Köln (u.a.) 1990, S. 25, 39. Zu den Texten vgl. Ruth SCHMIDT-WIEGAND, 'Eike von Repgow: Sachsenspiegel', in: VL² 2 (1980), Sp. 400–409 und Peter JOHANEK, 'Schwabenspiegel', in: VL² 8 (1992), Sp. 896–907. Der zu Cod. Pal. germ. 470 gehörende erste Band mit den Texten des Landrechts ist in Cod. Pal. germ. 167 überliefert. – 1^{*r}–3^{*v} (bis auf Signaturen und Bibliothekstitel, s.o.), 2^{va}–2^{vc}, 2a^{*r/v}, 8^v, 70^{rb}, 70^{vab}, 71^{*r}–72^{*v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 471

Hugo von Trimberg: Der Renner · 'Tafel der christlichen Weisheit'

Pergament und Papier · 84 Bll. · 40,8 × 28,2 · Nürnberg · 1425–1431/zwischen 1439 und 1444

Lagen: II^{3*} (mit altem Spiegel, Bll. 1^{*–2*}) + VI¹¹ (mit Bl. 4^{*}) + (VI+1)²⁴ + 3 VI⁶⁰ + (VI-1)^{71*} + V^{80*} (mit altem Spiegel). Bll. 1, 5f., 10, 12f., 18f., 24f., 30f., 36f., 42f., 48f., 54f., 60f., 66f. Pergament. Spiegel modern, hinten zwischen altem und modernem Spiegel ein modernes, ungezähltes Vorsatzbl. Kustoden am Lagenanfang (in der Mitte unten): *iii^{us}–v^{us}, 6^{us}*. Lagendatierung am Beginn der 5. Lage (49^r): *In die sancti Jacobi Anno xxv^o* (25. Juli 1425). Blattsignaturen (ab der dritten Lage; jeweils in der ersten Lagenhälfte recto rechts unten, zum Teil beider abgeschnitten): 1–6. Reklamanten (meist be- oder abgeschnitten). Foliiierung des 15. Jhs. (Tinte, rot): *i–v* (auf den Recto- und Versoseiten), *vi–lxxii* (nur auf den Versoseiten), so daß bei 1^r–5^r auf den jeweils gegenüberliegenden Seiten die gleiche Foliozahl steht (*i* = 1^r, *ii* = 1^v, *ii* = 2^r, *iii* = 2^v, *iii* = 3^r, *iv* = 3^v, *iv* = 4^r, *v* = 4^v, *v* = 5^r, *vi* = 5^v, *vii* = 6^r, *viii* = 7^r etc.). Hs. insgesamt modern durchgezählt (seit LÄHNEMANN, S. 203, korrigiert, Katalogisat folgt dieser Zählung), Bll. 1^{*–4*}, 72^{*–80*} ebenfalls mit moderner Zählung. Wz.: Krone über Halbmond in Wappenschild (alter Spiegel, Bl. 3^{*}; identische oder ähnliche Variante in Cod. Pal. germ. 18, 19, 300, 322, 332, 340, 369, 373, 432, jeweils Vorsatz), vergleichbar BRIQUET 5.325/5.326; Anker und Buchstaben *LM* in Kreis, darüber Stern (Bll. 1^{*–2*}), ähnlich HEAWOOD 5 (Rom 17. Jh.); verschiedene Varianten Dreiergange mit einkonturiger Stange mit Kreuz (Bll. 4^{*}, 1–71^{*}), darunter ähnlich PICCARD 16, VI/1.709 (Mechelen 1395) und VI/1.711 (Chambéry 1401/02); Blume mit einkonturiger Stange mit Kreuz (Bll. 72^{*–80*}, alter Spiegel), PICCARD 12, IV/2.004 (Gent 1432/33). Schriftraum (links und rechts mit roter Tinte begrenzt; Versalienspalte; zum Teil am Rand Einstichlöcher): 30,5–32 × 19,6–20,5 (lat. Zitate außerhalb des Schriftraums meist am unteren, seltener am oberen und am rechten Blattrand); zwei Spalten (4^{*r} eine Spalte), 46–53 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand (Johannes Vorster; Schreibeintrag 65^{va}). Von seiner Hand auch Nürnberg StB Cent. I. 6 und Cent. I. 81 (Kat. Nürnberg, StB 2,2, S. 6f. und 8f.), sowie Zürich ZB Rh 119, 51^r–79^r, 89^r–93^r (Kat. Zürich, ZB 1, S. 217f.). Nachträge von zwei weiteren Händen: I. 34^v, 56^{rb}/Z. 36–49, 63^r; II. 56^{rb}/Z. 50–53; Marginalien von der Hand Vorsters (vgl. LÄHNEMANN, S. 204f.). Überschriften und Kolummentitel in roter Auszeichnungsschrift (Textualis). Lombarden über eine bis drei Zeilen in Rot und Blau, 1^r in Blau über vier Zeilen. Paragraphenzeichen in Rot und Blau. Übliche Rubrizierung, Majuskeln am Versbeginn rot gestrichelt. Zahlreiche tintenfarbene Initialen mit kolorierten Profilfratzen. Fadenranken (von den Initialen unabhängig). Maniculæ. 13 Zeichnungen in Deckfarbenmalerei verschiedenen Formats am Rand und im Text von drei (WEGENER, s. Lit.) oder vier (WILCKENS, s. Lit., S. 70) Zeichnern (A: 1^r, 27^{rb}, 39^r, 47^r, 52^{rb} [1^r nach WILCKENS von einem vierten Zeichner]; B: 6^r, 12^{rb}, 16^r; C: 4^{*r}, 24^r, 25^r, 34^{rb}, 56^r). Zu den Bildinhalten vgl. WEGENER, S. 24f.; LÄHNEMANN, S. 122–145 (mit Abb.); Henrike LÄHNEMANN, Landschaftsdarstellung und Moraldidaxe. Die Bilder der 'Renner'-Bearbeitung cpg 471, in: Natur und Kultur in der deutschen Literatur des Mittelalters. Colloquium Exeter 1997, hrsg. von Alan ROBERTSHAW, Tübingen 1999, S. 103–118 (mit Abb.). Lederne Blattweiser (Bll. 35, 48, 52; an Bll. 13, 16, 27, 39, 57, 63 verloren). Moderner Halblederband auf fünf alten Doppelbänden, Restaurierung 1977 (Walter Schmitt/Heidelberg): alter römischer Pergamenteinband des 17. Jhs. entfernt (heute verloren), Rückenittel war: *471/ Virtutes et vitia poema* (vgl. SCHNEIDER, s. Lit., Bl. 9). Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 471*.

Herkunft: Datierung aufgrund der eingetragenen Daten, s.o. und u., die ‘Tafel der christlichen Weisheit’ wurde zwischen 1439 und 1444 auf einigen der leer gebliebenen Bll. der Renner-Handschrift nachgetragen, s.u. Zum Herstellungsprozeß der Hs. durch Johannes Vorster vgl. ausführlich LÄHNEMANN, S. 29–48. Hs. der älteren Schloßbibliothek, bei der Katalogisierung 1556/59 verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 88^r [Historiographi et Cosmographi R Median]: *Der Renner, auf Papir geschrieben, mit figuren* [am Rand: *Regal*] (gleichlaufend Cod. Pal. lat. 1941, 70^r). 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek nicht mehr nachweisbar. 4^{*r} Capsalnummer: C. 153 (aus der jüngeren Schloßbibliothek; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI Anm. 33). Alter Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: nordbairisch (nürnbergisch).

Literatur in Auswahl: BARTSCH, Nr. 252; WILKEN, S. 485f.; EHRISMANN 4, S. 104 Nr. 40 (Sigle π); WEGENER, S. 24–27 (mit Abb.); Kat. HSA-BBAW, Ludwig SCHNEIDER, März 1939, 22 Bll.; Bruno MÜLLER, Die Titelbilder der illustrierten Renner-Handschriften, in: Bericht des Historischen Vereins Bamberg 102 (1966), S. 271–306, bes. S. 275, 293; Der Renner von Hugo von Trimberg, hrsg. von Gustav EHRISMANN, mit einem Nachwort und Ergänzungen von Günther SCHWEIKLE, Berlin 1970, S. 336 (Sigle π); WERNER, Buchkunst, S. 11; Leonie von WILCKENS, Regensburg und Nürnberg an der Wende des 14. zum 15. Jahrhundert. Zur Bestimmung von Wirkteppichen und Buchmalerei, in: Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums 1973, S. 57–79, bes. S. 70f. (mit Abb.); WERNER, Cimelia, S. 78–82 (mit Abb.); MITTLER/WERNER, S. 84f. (mit Abb.); Robert SUCKALE, Die Regensburger Buchmalerei von 1250 bis 1350, in: Regensburger Buchmalerei. Von frühkarolingischer Zeit bis zum Ausgang des Mittelalters. Ausstellung der Bayerischen Staatsbibliothek München und der Museen der Stadt Regensburg, München 1987 (Bayerische Staatsbibliothek, Ausstellungskataloge 39), S. 103f. Nr. 89 (mit Abb.); Susanne BLÖCKER, Studien zur Ikonographie der sieben Todsünden in der niederländischen und deutschen Malerei und Graphik von 1450–1560, Münster (u.a.) 1993 (Bonner Studien zur Kunstgeschichte 8), S. 287f. (mit Abb.); LÄHNEMANN, S. 203–206 (grundlegend und mit weiterer Lit.); K. REUTER, in: SCHLECHTER, Kostbarkeiten, S. 169f. Nr. B15 (mit Abb.); WEIGAND, S. 81f. (Sigle H 3 [π]); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg471>.

I.

4^{*r}–65^{va} HUGO VON TRIMBERG, DER RENNER (in der Bearbeitung von Johannes Vorster). [V. 19.671–19.692:] *Die lorch daz himelreich vns kundet/ Wenn sich die zeit mit wunne enczündet ... Vasnacht. Anno. M^o cccc^o xxxi^o. feria iii^a post Scolastice virginis Scol[astica] sabbato* [13. Februar 1431]. 1^r >Juuentus. Jugent.<. *Welch mensch sich in seiner Jugent/ wenet Auf zuht vnd tugent ... 65^{va} Auf erden ist nihts so volkumen/ Das dem wandel sey benumen.* [Rot:] *Completa sunt hec scripta a Johanne vorster. Feria tercia In die sancti Dyonisij et sociorum eius. Anno a natiuitate christi M^o cccc^o xxv^o* [9. Oktober 1425]. Text (nach dieser Hs.): LÄHNEMANN, S. 217–477. Cod. Pal. germ. 471 überliefert in der Bearbeitung Vorsters eine eigene Textklasse, die sich aus der Klasse Ay9 ableitet. Text in anderer Fassung auch in Cod. Pal. germ. 98, 1^{*ra} und Cod. Pal. germ. 366, 3^{ra}. Zum Textbestand des Renners (11.207 V.) vgl. LÄHNEMANN, S. 505–518, der Vulgata-Zitate ebd., S. 525–527 und der von Vorster hinzugefügten V. (marginal durch *ego* gekennzeichnet) ebd., S. 519f. Zu Autor und Text vgl. Günther SCHWEIKLE, in: VL² 4 (1983), Sp. 268–282, bes. Sp. 271–276; zu Johannes Vorster und seiner Bearbeitung des Renners vgl. LÄHNEMANN, S. 12–28, 49–99; dies., in: VL² 10 (1999), Sp. 537f. – 1^{*r}–3^{*v}, 4^{*v}, 65^{vb} leer.

II.

66^{ra}–68^{vb} ‘TAFEL DER CHRISTLICHEN WEISHEIT’ (in der Bearbeitung von Johannes Vorster). *Kvm heiliger gaist vnd hilf mir zesamen lesen ... Die aller pewlichsten*

stückelein zu werntlichem wesen ... 68^{vb} Sie hüten sich vor totsünden vnd tun nyemant vnreht. [Rot:] Wider dise zwelf stückelein tun all bös eeleut den wirt die ee ein ewig we. Text (nach dieser Hs.): LÄHNEMANN, S. 478–489. Die ‘Tafel der christlichen Weisheit’ trug Vorster zwischen 1439 (Entstehung des Textes) und Frühjahr 1444 (Vorsters Tod) in der Renner-Handschrift nach. Zum Textbestand vgl. LÄHNEMANN, S. 528–532; zum Text vgl. Dagmar GOTTSCHALL, in: VL² 9 (1995), Sp. 574–576 (Hs. erwähnt VL² 11 [2004], Sp. 1.473); LÄHNEMANN, S. 152–166; zu Johannes Vorster und seiner Bearbeitung s.o. 4^{*f}. – 69^{*ra}–80^{*vb} (bis auf Seiteneinrichtung) leer.

FRAGMENTE

Einbandmakulatur. Sieben Pergamentstücke von zwei lat. Handschriften, davon fünf zusammengehörend (Reste einer Spalte). Größe der Fragmente: 4,5–6,2 × 2,8–5,1. Vorderseite abgewaschen und nur zum Teil lesbar, Rückseite gut lesbar. Humanistische Minuskel, 15. Jh.

MARCUS TULLIUS CICERO, ORATIONES PHILIPPICÆ (Auszüge aus X §§ 14–17). Fragmente I^r und II^r nicht lesbar. [(Fragment III^r): X § 14 ... Quamquam ille quidem numquam iacuit, neque hoc cadere verbum in tantam] *virtutis præstant[iam potest. Erat enim in deside]rio civitatis, in ore[, in sermone omnium; tan]tum autem aberat a bell[ō, ut, cum cupiditate]ibertatis Italia arder[et, defuerit civium stu]diis potius quam eos in a[rmorum discrimen adduceret ...].* Fragmente IV^r und V^r nicht lesbar. [(Fragment I^v): X § 15 ... Nam, si quattuor exercitus ii, de quibus dixi, propterea laudantur, quod pro populi Romani liber]tate arma ceperunt, qu[id est cur hic M. Bruti exer]citus non in eadem cau[sa ponatur? At enim vetera]nis suspectum est nomen [M. Bruti. Magisne quam Decimi? Equid]em non arbitror. Etsi est e[nim Brutorum commune factum (Fragment II^v): et]audis societas æqua, De[cimo tamen eo iratiores era]nt ii, qui id factum do[lebant, quo minus ab] eo rem illam dicebant [fieri debuisse. Quid erg]o nunc agunt tot exer[citus, nisi ut ob]sidio]ne Brutus liberetur [? qui autem hos exercitus] ducunt? *Ii, credo, qui [C. Cæsaris ac]tas eve]rti, qui causam veterano[rum prodi volunt. (Fragment III^v): X § 16 Si ipse vi]veret C. Cæsar, [acrius, credo,] acta sua [defenderet, quam vir fortis]simus defendit Hirti[us, aut amior causæ quisquam pot]est inveniri quam filius. [At horum alter, nondum ex lon]ginq[uitate gravissim]i morbi recreatus, quicq[uid habuit virium, id in [eorum libertatem defendendam contu]lit, quorum votis iudic[avit se a morte revoc]atum, alter virtutis [ro]bore firmior quam ætatis] cum istis ipsis veteran[is ad D. Brutum (Fragmente IV^v und V^v) libera]ndum profectus est. E[rgo illi certissimi idem] que acerrimi Cæsaris actorum patroni [pro D. Bru]ti salute bellum gerunt; quos vet[erani sequunt]ur: de libertate enim pop[uli Ro]mani, non de sui[s commodis] armis discernendum vident. [X § 17] Quid [est igitur,] cur iis, qui D. Brutum omnibus copiis [conservatu]m velint, M. Bruti sit suspectus e[xcercitus? An] vero, si quid esset, quod a M. Br[uto timendum videretur, Pansa] id non vid[eret aut, si videret, non laboraret? ...].* Text: Paulus FEDELI, M. Tulli Ciceronis scripta quæ manserunt omnia, Fasc. 28: In M. Antonium orationes Philippicæ XIV, Leipzig 1982, S. 127f.; Cicero, Staatsreden. Dritter Teil: Die Philippischen Reden, lateinisch und deutsch, hrsg. von Helmut KASTEN, 4., unveränd. Aufl., Berlin 1988 (Schriften und Quellen der alten Welt 28), S. 218. Fragmente VI^{r/v} und VII^{r/v} (juristische Hs.? Lat.), Text nicht identifizierbar.

MM

Cod. Pal. germ. 472

Ps.-Albertus Magnus · Mönch von Heilsbronn · Heinrich von St. Gallen u.a.

Papier · 208 Bll. · 28,3 × 20,4 · Südbayern · um 1450

Lagen: (II-1)^{3*} (mit Bll. 1^{*}-2^{*}) + (VI-2)⁹ (mit Bl. 4^{*}) + 13 VI¹⁶⁵ + (VI-1)¹⁷⁶ + VI¹⁸⁸ + VII²⁰¹ (mit Bl. 188a) + 3^{204*}. Spiegel modern, vorne und hinten je ein ungezähltes modernes Vorsatzbl. Doppelbl. 188a/201 vermutlich nachträglich um den Sexternio gelegt, um das Textende aufzeichnen zu können (vgl. das abweichende Wasserzeichen und den tintenfarbenen Reklamanten 200^r). Reste von Reklamanten in roter Tinte (200^r tintenfarben), meist durch Beschnitt weggefallen; regelmäßige Kustoden (Lagen XII-XV von Schreiberhand [?]) am unteren Seitenrand als XV-~~XVIII~~ gezählt): II-XVI. Folierung des 17. Jhs.: I-201, Bll. 1^{*}-4^{*}, 188a, 202^{*}-204^{*} mit moderner Zählung. Wz.: verschiedene Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Blume mit Beizeichen (Bll. 1^{*}-3^{*}, 203^{*}), darunter PICCARD 2, Typ XII/789 (Ellwangen u.ö. 1492); zwei Varianten Traube (Bll. 4^{*}-200), PICCARD, WZK, Nr. 128.980 (Schwäbisch Hall 1454), Nr. 128.990 (Göttingen 1448); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Stern (Bll. 188a/201), PICCARD 2, Typ VII/897 (Südwestdeutschland 1445-1447); Turm (Bl. 202^{*}), PICCARD, WZK, Nr. 100.414 (Zveyna 1447). Schriftraum (Spalten rundum mit Tinte begrenzt): I. 1^{va}-176^{vb}, 189^{ra}-201^{ra}; 22,5-23 × 14,5-15; zwei Spalten, 29-33 Zeilen; II. 177^{ra}-184^{ra}; 23,5 × 15,5; zwei Spalten, 37-43 Zeilen; III. 184^{rb}-188^{rb}; 23-23,5 × 15,5; zwei Spalten, 38-40 Zeilen. 195^{rb}-200^{va} Text versweise abgesetzt. Bastarda von vier Händen: I. 1^{va}-176^{vb}, 189^{ra}-201^{ra} (mit häufigen Abschreibefehlern); II. 177^{ra}-184^{ra}; III. 184^{ra}-184^{rb}/Z. 10; IV. 184^{rb}/Z. 11-188^{rb} (*Cumrat Juncreuter*). Überschriften in Rot (außer 177^{ra}-188^{rb}). Lombarden über eine bis drei Zeilen in Rot bzw. tintenfarben (116^{va}-117^{rb}), 163^{rb} mit ornamentalen Schaftausparungen. Zum Teil lediglich Raum für Initialen bzw. Lombarden (2^{ra}, 82^{ra}, 89^{va}-112^{vb}, 113^{va}-116^{rb}, 117^{va}, 127^{rb}, 177^{ra}-183^{vb}). 71^{rb}, 162^{vb}, 190^{vb}, 191^{vb} von Lombarden ausgehende Federzeichnungen eines Fisches in Rot. Rot-tintenfarbene Cadellen mit zum Teil davon ausgehendem, geweihtartigem Rankwerk. Rote Paragraphzeichen. Übliche Rubrizierung (177^{ra}-186^{rb} nicht rubriziert). Papier stark verschmutzt und zum Teil stockfleckig. Bll. 136-193 Wasserschaden an der oberen Ecke. Beginnender Tintenfraß. Falzstreifen aus Pergament (innere Falzverstärkung, unbeschrieben). Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 472/ *Alberti Magni de Virtutibus*. Oberschnitt Buchtitel: *Von tugenden der Menschen* (15. Jh.). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 472*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Schreiber-einträge 186^{ra} *Cumrat Juncreuter*; 188^{vb} (zum Teil getilgt; vermutlich nicht als Textdatierung zu verstehen) *anno domini an sant Johans vnd Pauls ist geporn Cumrat Juncreuter ascz [?] czelt M cccc xxxviii Jar* [26. Juni 1439]. 4st Notiz zum Kaufpreis: *XXXXV Fl.* (15./16. Jh.). 1^r Familiennotiz: *Item deß Wollffgang Rechnmyczr [!] dochter Margareta ist geporn worden am sambstag Nach allermansfasthan tag auff den abent auff der Schemnycz zbischen sechssen vnd sybenn Im 1501 Jar etc.* [6. März 1501] *got geb vnss gelugk vnd hajll* (Abb. 21). Mit der Ortsbezeichnung *Schemnycz* ist die Bergbaustadt Schemnitz (Banská Štiavnica) in der heutigen Slowakei gemeint. Ein *Volfgang Rechnitzer* ist in den Jahren 1509 und 1513/14 in Schemnitzer Steuerlisten als Minenbesitzer bzw. Bergwerkseigentümer nachgewiesen, vgl. Peter RATKOŠ, *Povstanie baníkov na Slovensku roku 1525-1526*, Bratislava 1963, S. 279f. Vermutlich war Wolfgang Rechnitzer auch für die Fugger-Gesellschaft tätig, die offiziell von 1495-1546 im damaligen Königreich Ungarn als Bergbauunternehmerin auftrat. Vgl. Peter KALUS, *Die Fugger in der Slowakei*, Augsburg 1999 (Materialien zur Geschichte der Fugger 2). Zur möglichen Provenienz aus dem Nachlaß Raymund Fuggers d.J. († 1569) vgl. Cod. Pal. germ. 331/V, Herkunft. 4st Fuggersignatur: *F. 1584* als Teil der Bibliothek Ulrich Fuggers endgültig in die Bibliotheca Palatina (LEHMANN 2, S. 461). 4st Capsanummer: *C. 88*; alte römische Signatur: *358*.

Schreibsprache: südbairisch (RASSEK, s. Lit., S. 15f.: bairisch-österreichisch).

Literatur: BARTSCH, Nr. 253; ADELUNG, Nachrichten, S. 34; WILKEN, S. 486f.; Curt RASSEK, Der 'Littauer' und die 'Königin von Frankreich', zwei Gedichte von Schondoch, Diss., Breslau 1899, S. 12 Nr. 7 (Sigle Hh; Signatur falsch angegeben); Schonochs Gedichte, hrsg. von Heinrich HEINTZ, Breslau 1908 (Germanistische Abhandlungen 30), S. 59 Nr. 12 (Sigle Hh); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Juli 1937, 127 Bll.; Werner FECHTER, Zur handschriftlichen Überlieferung des ps.-albertischen 'Paradisus animæ' und seiner Übersetzungen ins Mittelhochdeutsche, in: *ZfA* 105 (1976), S. 66-87, bes. S. 80 Nr. 2.07; Schonochs 'Königin von Frankreich'. Untersuchungen zur handschriftlichen Überlieferung und kritischer Text, hrsg. von Jutta STRIPPEL, Göttingen 1978 (GAG 252), S. 35 (Sigle I); John E. TAILBY, Der Reimpaardichter Peter Schmieder: Texte und Untersuchungen, Göttingen 1978 (GAG 241), S. XIX (Sigle H); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg472>.

1. 1^{va}–62^{ra} PS.-ALBERTUS MAGNUS, PARADISUS ANIMÆ, dt. (Von wahren Tugenden; *untugent*-Version). [Register, ausgeschnitten und aufgeklebt:] >Diz puch ist von waren tugenden vnd es schreibt der Groß Albertus Der meister<. In dem nomen der heiligenn vngeteilten driualtikait. Von der gotlichenn mjynn vnd lieb – [rot:] das erst capitel ... 1^{vb} Von der beharrung – [rot:] xlij Ca. 2^{ra} >Diz ist die vor red von waren tugenden<. [E]S sint etlich untugent die gar oft ein gestalt der tugent habennt ... 2^{vb} Zum ersten mercken waz götlicher mjynn die ein muter vnd kleinet aller tugent ist. >Von gotlicher mjynne vnd pruderlicher lieb j Ca<. Diz ist ware volkomen gotlich mynne gegen got, wenn sich die sel mit allen iren kreftten einprunsticklich in got gewisset ... 61^{vb} der prach sein ee vnd tet einenn totschatz mit dem daz er saumig was sein augen zu behütten. [Epilog:] O lieber her almechtiger got, Ich klag dir mit vil zechern vnd mit pluttigem swaiz ... 62^{ra} wan sie sint mit genade geejnt vnd vereynt Amen. Lat. Grundtext: Alberti Magni Opera omnia, hrsg. von Auguste BORGNET, Bd. 37, Paris 1898, S. 447–512. Text auch in Cod. Pal. germ. 479, 4^{sf}–121^v. Zum Text vgl. Albert FRIES/Kurt ILLING, in: VL² 1 (1978), Sp. 124–139, bes. Sp. 133 Nr. V.2. Hs. u.a. erwähnt bei Wolfgang STAMMLER, Kleine Schriften zur Literaturgeschichte des Mittelalters, Berlin (u.a.) 1953, S. 84 Anm. 67 (Seitenangaben fehlerhaft, außerdem Hs. fälschlich als Cod. Pal. germ. 253, vgl. BARTSCH Nr., zitiert); RUH, S. 36 und Anm. 5. Nach dem 38. Kapitel sind 57^{ra}–57^{vb} drei Gebete eingeschoben: (57^{ra}) Mariengebete. >Ein pet von vnßer frawen<. Maria himel küneginne wir wollen alle dein kint sein ... vnd deck vns mit dem mantel der heligenn zartenn driuelitikait Amen. Betende sind Frauen. (57^{rb}) Gebete zur hl. Veronika. >Ein grüz zu der Fronica<. Gegrusset Sejstu heiligez antlüz vnssers hailands in dem erscheinet die hoffnung der gotlichenn klarhait [lat. Ave facies præclara; CHEVALIER 1.787] ... das wir erwerbenn die ewigenn rw vnd dein tröstliche erquickung dez ewigen lebens Amen. (57^{rb}–57^{vb}) ‘St. Peters Gebete’. >Hie volget Sant Peters gepete mit grossem aplaz<. O schöpffer vnd erlöser der werlt Ihesu criste der dw zu der marter gingst [lat. Mundi creator et redemptor Jesu Christe qui ad passionem iturus non pro tua necessitate] ... 57^{va} Ich pit dich dymüttlichenn nyder gestarckt [!] vor dein genaden daz dw mich ... njmmer in deinem erpidenden gericht verdampft last werdenn ... dem heiligen geist lebst vnd herscht warer got 57^{vb} ymer ewicklichenn Amen. Legende und Nutzen des Gebetes: >Die gnad vnd der ablaz vonn Sant Petter<. Nw merck denn ablaz vnd gnad dez ob geschribenn sant Petters gepete das ward fundenn zu Röm in alter geschriffte in dem püch da der pebst namen vnd leben inen stet geschribenn ... zw dem virdenn mal wil ich sie nit lassenn sterbenn an daz sacrament. Text u.a. auch München BSB Cgm 468, 78^v–80^v Nr. 16 (Kat. München, BSB 5,3, S. 379f.; mit weiterer Parallelüberlieferung).

2. 62^{rb}–66^{rb} ‘BEICHTTRAKTAT ES SIND VIL MENSCHEN, DEN IR PEICHT WENIG ODER GAR NICHTS HILFT’. >Diz ist von ~~reue~~ reu peicht vnd von puß besunder was wie vnd wie vil ein itlicher mensch peichtten sulle<. ES sint vil menschen die ir peichten wenig oder gar nichcz hilfft von drejyer sach wegenn ... 64^{ra} Die vor geschriben sechzechen stück sol man mit allem fleiß behalten Ob das ist das man recht peichten wil wan an die ist die peicht nit gerecht. [Gewissenserforschung:] >Wenn ein mensch peichten wil<. NV wenn ein mensch peichtten wil So sol er nicht vnbedacht zu dem peichtger lawffen ... 64^{va} dis sol er auch allez fleissicklichen peichtten etc. [Katalog der Sünden des Herzens, des Mundes, der Tat und der Versäumnis:] >Das ist ein gemein zall aller sünden zum ersten sind dicz die sünd Des herczenn Oder der gedenck etc. auch ander sund etc.<.

64^{vb} *GEdenck lust ... 66^{tb} die vnwissen nit leren die betrübten nit trösten.* Bei dem Text handelt es sich um den am häufigsten überlieferten Beichtspiegel in deutscher Sprache. Zum Text vgl. Eginio WEIDENHILLER, in: VL² 1 (1978), Sp. 681f. (mit Parallelüberlieferung und weiterer Lit.).

3. 66^{tb}–70^{ra} KATECHETISCHE STÜCKE. (3a. 66^{tb}–69^{ra}) ‘Die sieben Hauptsünden und ihre Töchter’. >Dis ist die zal der vij hawpt sünt mit iren töchttern. Zum ersten von der hoffart<. Es sind zweijerlaj hoffart die inder vnd die aisser ... 69^{ra} Die acht ist verczweiffellung. – (3b. 69^{ra}–69^{tb}) ‘Die neun fremden Sünden’. >Die viiii fremd sünt<. Die erst so ~~ne~~ einer einen andern heisset sündenn ... 69^{tb} vnrecht gut nit weset vnd offenbart so er das wol waiz. – (3c. 69^{tb}) ‘Sechs Sünden gegen den Hl. Geist’. >Die sünt nider [!] heiliger geist<. Die erst ist verczweiffellung ... die sechst ist entlich vnrew. – (3d. 69^{tb}) ‘Fünf stumme Sünden’. >Diz sind die stümen sünt die erst<. Die erst ist die stümen sünt ... die funft ist wen einer einem armen seinen lyblonn vor helt. – (3e. 69^{tb}–69^{va}) ‘Von der Beichte’. >Ein peslissung der sünden<. DVs [recte: Aus] disen vorgeschriben sünden vnd stücken allen mag ein itlicher mensch wol merckenn vnd vinden waz vnd wie vil er peichtenn sülle ... 69^{va} nach seinem pesten vermügen on geuerd dez helff vns Ihesus Marien sün amen. – (3f. 69^{va}) ‘Die Zehn Gebote’. >Das sind die zechen gepott<. DV solt einen got anpeten ... Das zehentt Dw solt keins fremden gutt begeren Amen. – (3g. 69^{va}–69^{vb}) ‘Die sechs Werke der Barmherzigkeit’. >Die sechß werck der parmherzikeit<. Dar nach von denn segß wercken der heiling parmherzikeit ... 69^{vb} denn geuangen trostenn. – (3h. 69^{vb}) ‘Die fünf Sinne (und ihre Sünden) des Menschen’. >Das sind die funff sin dez menschen<. Hie sind gemercket die fünff sinn des menschenn zu ersten das ich gesünt hab mit denn augen ... Die funfft das ich vil lieber zu dem dancz Oder zu dem strasen denn zu der predig vnd zu einer meß oder vnder die antloz Amen. Aufzählung der fünf Sinne anhand der Sünden, die mit ihnen begangen werden können. – (3i. 69^{vb}–70^{ra}) Bußgebet. >Das ist beslissung der peicht<. LLeber her Ich gib mich Schuldig vnd bekenn dem allmechtigen got ... 70^{ra} vnd ich pit euch dar über aber vnd püß von eüch priester an der stat gottez.

4. 70^{rb}–72^{tb} 5 TOTENMESSEN (Gregorianische Messreihe, Quinar). Der Heilig Luchanus der sand künig Karel disew meß das er sie also hiez singen als sie all hje geschriben stent so vber kem er all sein feynt vnd geb zu jeder meß ein silbrein opffer. >Von andern fünff messenn<. DER die fünff meß spricht oder singt einer sell mit andacht die wirt erlesset ... das prediget ein parfüz an einer offen predig das ist bebert worden vnd ist auch wor. Zu der erstenn meß sol mann gott pittenn seiner vnschuldigen geuencknüß ... 70^{va} Es sol auch die meßin die man list in der karwochen In nomine domini mit dem passion vnd mit dem ampt vnd sachen vnd laz zu jeder meß ein passion lesen vnd tractus. Enthält 5 Mahnungen an die Gefangennahme, Verurteilung, die Nägel, die Wunden und das Begräbnis Christi. Text: Adolph FRANZ, Die Messe im deutschen Mittelalter. Beiträge zur Geschichte der Liturgie und des religiösen Volkslebens, Freiburg/Br. 1902, S. 262. (70^{va}–72^{tb}) FORMULAR EINER MARIENMESSE. >Von der meß<. [Introitus:] Salue Sancta parens enixa Gegrüst seistu heilige geperein [!] ... >Das ist das et in terra<. Gloria in excelsis deo Et in terra 70^{vb} Lob vnd er sej got in der hoch vnd frid denn lewttenn auff der erden ... >Collecta<. Conczende [!] nos verleich vns here deinen knechtten das wir dich pittten ... 71^{ra} >Daz ist die epistel<. Ab inicio et ante secula vor dem peginnen vnd vor der werlt pin ich beschaffen [Sir 24,14] ... >Collecta gradual<. Bbenedicta [!] Gesegent vnd

ersam pistu Junckfraw Maria ... 71^{rb} >alleluia<. Alleluia got sej lob vnd ere gesejt ... >Das ist die sequencz<. Ungefrenelt vnd vnwermet vnd kewsch pistu Maria >Das ist das ewangelium<. In illo tempore in den zeitten do Ihesus auff erde [!] ging [Lc 11,27f.] ... 71^{va} >Offertorium<. BEata es virgo Selig pistu Junckfraw Maria die dw getragen hast einen schepffer aller werlt ... >Ein secret<. HERre deiner ablassung vnd durch der seligenn Marien ewiger meid gepet willen müß vns dises opffer sein ... >Das præuacio<. PEr omnia Secula Seculorum von eben zu eben Amen der sej mit eüch vnd mit deinem geist ... >Herr du pist gerecht<. 71^{vb} Bere dingnum [!] et iustum werlich er ist gerecht ... 72^{ra} >Sanctus<. SAnctus Sanctus Sanctus heilig heilig heilig pist dw herr got ... >Daz lemlein gots<. [A]gnus dei qui tollis peccata mundi Das lemlein gotz das da ab nimpt die sünd der werlt ... >selig<. BEata es virgo Maria Selig Sein die glider Marie ... >in nomine patris<. WIr denn den die empfangen haben vnsers heren lere hilff gib herre ... 72^{rb} Ite missa est Get die meß ist volbracht. >Ite missa est es ist allez volbracht<.

5. 72^{rb}–81^{vb} GEBETE UND EXEMPEL. (5a. 72^{rb}) Mariengebete. AVE maris stella Gegrüst seistu des mers stern heilige gotes müter vnd ewige maget ... vnd wolt vnder allen weiben wesen dein sün. – (5b. 72^{rb}) Bittgebet. >Ein gut gepet<. Erlöz vns sunder vnd mach vns senfft vnd kewsch ... ein lere dem heiligen geist, der in der einung driualtig ist. Amen. >Wer dicz vor geschriben pet spricht mit andacht der sol als manig M^o J^{ar} tag ablaz haben als manig wüнден vnser her auff ettrich [!] enpfing<. – (5c. 72^{rb}–72^{va}) Gebete zu Christus. HER vatter Ihesu criste Ich man dich deiner gotlichenn volkommenheit ... 72^{va} das dir löblich sej in zeit vnd in ewikeit. – (5d. 72^{va}) Exempel von einem Priester, den Christus das Beten lehrt. >Vnser her erschein eim prister<. Vnser lieber her Ihesus cristus erschein einem prister der do steticklichen dinst erpot vnser frawen ... Do sprach der here also soltu mich grussen daz dw mein parmherczikeit erwerwest Amen. Gleiches Initium u.a. Nürnberg StB Cent. VI, 100, 219^v–221^v Nr. 31 (Kat. Nürnberg, StB 1, S. 264). – (5e. 72^{va}–72^{rb}) Grußgebete an Christus. >Von vnserm lieben Hern<. Gegrüst seistu Her Ihesu criste ~~to~~ wort des vatters sün der Junckfrawen lom gotz ... (72^{va}) >ein pet<. Gegrost seistu here Ihesu criste lob der engel ... (72^{vb}) >gegrust seistu here<. Gegrüst seistu her Ihesu schein dez vatter ... (72^{vb}) >ein gepet<. Gegrüst seistu her Ihesu criste licht dez himels ... (72^{vb}) >ein gut gepet<. Gegrust seistu her Ihesu crist suesser weg ... erlös vns von der ewigen verdampnüß durch deins wirdigen leidens willen amen. – (5f. 72^{vb}–73^{ra}) Gebete vor der Kommunion. >zu enpfachen das sacrament<. HERe hilff mir das ich deinen heiligen frönleichnam also enphach das mein sel mit tugenden gezird werd ... 73^{ra} Das mir dein pitter tod an meinem lezten end wider sten. Gleiches Initium u.a. Augsburg UB Cod. III.1.8^o 41, 28^f–30^v Nr. 4 (Kat. Augsburg, UB 2,1, S. 591); München BSB Cgm 4640, 306^v–309^f Nr. 35g (Kat. München, BSB 5,7, S. 284; mit weiterer Parallelüberlieferung). Text (in der Hs. umfangreicher): KLAPPER, Schriften 4, S. 237 Nr. 58. – (5g. 73^{ra}–73^{rb}) Gebete vor der Kommunion. >ein gut pet<. HER ich man dich deiner wainenden augen ... 73^{rb} das mein sel mit tugenden gezird werd in kristenlichenn gelowben. Gleiches Initium Augsburg UB Cod. III.1.8^o 39, 37^f–40^f Nr. 3c (Kat. Augsburg, UB 2,1, S. 581). – (5h. 73^{rb}) Mariengebete (Reimprosa). >Von der Junckfrawen Maria<. O Maria muter der parmherczikeit ... alle die sünd die ich je begyng vnd mein angst vnd mein not an sel vnd an leib die sej dir bewt geclaget ... hilff mir auß engsten vnd aus noten amen. Text auch unten Nr. 7i; München BSB Cgm 796, 73^v Nr. 6 (Kat. München, BSB 5,5, S. 365; mit weiterer Parallelüberlieferung). – (5i. 73^{rb}–73^{va}) 11 Mariengrüße. >ein gut gepet von vnser frawen<. O dw einnige

[recte: ewige] tochter dez ewigenn vatters O dw ausserwelte müter dez ewigen sün ... 73^{va} verleich vns ... armen sündigen menschen vergebung vnser sunden das wir alle zeit in deinem mynnlicklichen wolgeualten leben an ende. Gleiches Initium (dort 12 Marien- grüße) u.a. München UB 8^o Cod. ms. 278, 135^v–136^r (Kat. München, UB 1, S. 297, mit weiterer Parallelüberlieferung, Hs. erwähnt). – (5j. 73^{va}) Ps.-Bonaventura, Gebet aus dem ‘Stimulus amoris’ [in der Übersetzung des Johannes von Neumarkt]. >Ein gut gepet von vnßerm heren<. O Herr Ihesus christ verwünt mein hercz mit deinen heiligen wüнден ... daz ich nucz anders müg geschawen. Text: KLAPPER, Schriften 4, S. 66/Z. 10–23 Nr. 8. Gleiches Initium u.a. Kálocsa Kathedralbibliothek Ms. 300, 122^v–123^v Nr. 15h (Kat. Ungarische Bibliotheken 2, S. 204). – (5k. 73^{va}–75^{ra}) Gebet vor der Kommunion. >Wen man daz sacrament enphan wil<. Her ich pin dein nit wirdig sunder gar notturfftig das dw eingest vnder das tach meiner ~~ser~~ sel ... 75^{ra} zu der vns da raichet vnd lebt an end ewicklich Amen. Text u.a. auch Augsburg UB Cod. III.1.8^o 39, 56^r–61^r Nr. 3h (Kat. Augsburg, UB 2,1, S. 581; mit weiterer Parallelüberlieferung). – (5l. 75^{rb}–76^{ra}) Mariengebete. O Heilige vnd vndermäyligte Junckfraw Maria Dw hohwerdige aller werlt fraw ... Ich notturftiger vnd vnwürdiger sündler mit vbertreffenden sünden besweret begere genaden ... 76^{ra} von deinen heiligen engeln werd gefürt mit dir zu den ewigen frewden Amen. – (5m. 76^{ra}–76^{rb}) Gebete zu Christus. >Von vnserm hern<. O Genad alle genoden here Ihesu crist wann aller mein trost an dir ist, dw kron meines hawppteze engel waide meiner augen ... 76^{rb} erwecke mein andacht, enzunde mein gepet ... erfrew vnd ergeze mich mit deinem wunicklichen anpicke do der claren gotheit vnd deiner erwelten kinder Amen. Gleiches Initium u.a. München BSB Cgm 484, 35^v–36^r Nr. 8 (Kat. München, BSB 5,3, S. 424). – (5n. 76^{rb}–76^{va}) Mariengebete. >Von vnser frawen<. O künigin der hjemel müter der erparmmung vnd ein zu flücht aller sündler ... 76^{va} verleiche vns das wir mit deiner gnade hilff vnd trost vinden vnd enphaben ... mit dem heiligen geist, lebt vnd reicht an end Amen. – (5o. 76^{va}–77^{ra}) Mariengebete. >Von vnser frawenn<. O Selige O reine o guttige o milte suße Junckfraw Maria Ich man dich an alle die lieb die dir got beweist hat ... 77^{ra} In diser betrubtten werlt allen denn die deiner genoden begeren amen. – (5p. 77^{ra}–77^{rb}) Mariengebete. >Von vnser frawen<. O du aller heiligste Junckfraw Maria ... 77^{rb} Trit für mich vor bescharung deines kindeze vnser hern Ihesu cristi ... Vnd erwirb den lebentigen vnd den totten nach disem leben das ebig leben Amen. – (5q. 77^{rb}–79^{ra}) Gebete vor der Kommunion [in der Übersetzung des Johannes von Neumarkt]. >Wen du vnserm hern wilt nemen<. HERR Ihesu criste Ich gelawb von ganzem herzen vnd waiz ez in lawtter warheit wol daz warer got vnd mensch hie gegen wurttig ist ... 79^{ra} mach mich einen menschen nach allem deinem willen. Text (in der Hs. umfangreicher): KLAPPER, Schriften 4, S. 97–100 Nr. 12. Unmittelbar anschließend, so auch in Augsburg UB Cod. III.1.8^o 39, 34^r (Kat. Augsburg, UB 2,1, S. 580f.): (5r. 79^{ra}–80^{ra}) Kommuniongebete. O dw guttige vnd getrewez milteze hercz dw dich auff vnd zewch in dich versper mich in dir ... 80^{ra} das kein mittel seij zwischen mir vnd dir Amen. Gleiches Initium u.a. Augsburg UB Cod. III.1.8^o 39, 34^r–37^r Nr. 3b (Kat. Augsburg, UB 2,1, S. 581; mit Parallelüberlieferung). – (5s. 80^{ra}–80^{vb}) Ermahnung Christi >Ein loblich manung zu got<. O himellischer künig sün der reinen magt ... Ich armer sündiger mensch beger von deinen gnadenn daz 80^{rb} ich dich lob ... 80^{vb} vnd in dem dw bekennest in dem vatter vnd der vatter in dir in einikeit des heiligen geisteze amen. – (5t. 80^{vb}–81^{vb}). [Ps.-Ambrosius Mediolanensis], Summa sacerdos, dt. >Von vnserm hern<. AAch [!] got vber all got hochster prister vnd oberster pischolff wan dw dich geopffert hast ... 81^{ra} erhör mein pegird meins sundigenn herzen ... 81^{vb} daz ich dich in der ewikeit ploze vnd offenwar als

dw pist ewicklichen seche vnd mjnne vnd niße mit allen heiligen Amen. Anfangs nach dem Gebet 'Summe sacerdos', später abweichend (Hs. wesentlich umfangreicher). Nicht die Übersetzung Johannis von Neumarkt. Textversionen abgedruckt bei KLAPPER, Schriften 4, S. 124–144 Nr. 17,1 und 2.

6. 82^{ra}–116^{vb} MÖNCH VON HEILSBRONN, BUCH VON DEN SECHS NAMEN DES FRONLEICHNAMS. [W] *Ir lesen in den püchern das der frönleichenam [!] gottes den er zw einer speise hat gemachet Seinen kindenn Sechz nomen hat ... 116^{vb} so daz ez zu ainnigem mal nymmer enpfangen wirt denn mit gnaden Amen.* Text (nach Cod. Pal. germ. 417, 1^r–61^v): MERZDORF, S. 5–66. Zum Text vgl. Georg STEER, in: VL² 6 (1987), Sp. 649–654, bes. Sp. 651f. Text auch in Cod. Pal. germ. 28, 107^v–139^f, Cod. Pal. germ. 567, 47^f–95^v und Cod. Pal. germ. 633, 74^r–174^v (zur weiteren Parallelüberlieferung vgl. den Eintrag zum Text im 'Handschriftencensus').

7. 117^{ra}–126^{vb} GEBETE, HYMNEN UND BETRACHTUNGEN. (7a. 117^{ra}–117^{rb}) 'Vom Leiden'. *ACH* [recte: Ich] *hocher edler got west in aller meiner weishait nicht als edelz als leidenn ... 117^{rb} daz ich dor vmb nicht anders gib denn mich selber.* Text: Meister Eckhart und seine Jünger. Ungedruckte Texte zur Geschichte der deutschen Mystik, hrsg. von Franz JOSTES, Freiburg/Ue. 1895 (Collectanea Friburgensia 4), S. 52f. Nr. 50. Text u.a. auch Leipzig UB Rep. II. 157b, 159^v (Kat. Leipzig, UB Deutsche Handschriften, S. 358). – (7b. 117^{rb}–117^{va}) Gebet vor der Kommunion. *GEgrusset seistu hail der werlt wort dez vatters heiligez öpffer lebentigez fleisch* [lat. Ave salus mundi, verbum Patris, hostia vera, viva caro, deitas integra, verus homo; CHEVALIER 35.720] ... 117^{va} *frej mich ... vnd vor dem stinckendenn trachenn dar dw lebst vnd herscht von eben zu eben.* – (7c. 117^{va}–117^{vb}) Thomas de Aquino, Pange lingua gloriosi, dt. [P] *Ange lingwam so lobenn züngenn cristus leichnam vnd sein cosperlichez plut ... 117^{vb} gar wünickeichen iubeliren alle zungen den heiligen geist von himelreich Amen.* Dt. Übersetzung des lat. Hymnus, teilweise in Reimprosa (CHEVALIER 14.467; AH 50, S. 586 Nr. 386). – (7d. 118^{ra}–118^{vb}) Ps.-Aurelius Augustinus, Gebet vor der Kommunion [in der Übersetzung des Johannes von Neumarkt]. *>Ein gut gepet von vnßerm hern<. Her Ihesu criste ewiges licht vatter aller gnaden Durch die grossenn sunderlichenn gnad die dw vns armen sundern getann hast ... erhör mich ... 118^{vb} Das dw mein sell vnd leib genediglich besiczest vnd pej mjr ewiglich pleibest.* Text: KLAPPER, Schriften 4, S. 101–106 Nr. 13; ders., Johann von Neumarkt, S. 66–68 Nr. 5. Zum Text vgl. Kurt RUH, 'Augustinus', in: VL² 1 (1978), Sp. 531–543, bes. Sp. 540; Werner HÖVER, 'Johann von Neumarkt', in: VL² 4 (1983), Sp. 686–695, bes. Sp. 690f. (mit Lit. zur Überlieferung). Text u.a. auch Cod. Pal. germ. 205, 3^r–5^f, Cod. Pal. germ. 436, 46^r–47^f. – (7e. 118^{rb}–119^{rb}) Betrachtung des Lebens und Leidens Christi, Albertus Magnus zugeschrieben. *>Magnus Albertus schreibt dreji nücz welcher mensch das leben vnßers hern vber zelt das erst das nucz ist dan all freitag vasten, das ander dan sich ein mensch slüg all wochen ein Jar daz drit dan das ein person psalter lez ein Jar<. Almechttiger got künig aller künig vnd here aller hern Ihesu criste heilige bewt deinen heiligen namen in vns ... 119^{rb} das wir wol bereit mit kurzzer pein nach disem leben schir besiczen das ewig leben Amen.* – (7f. 119^{rb}–119^{vb}) [Ps.-Aurelius Augustinus,], Mariengebete [in der Übersetzung des Johannes von Neumarkt]. *>Vonn vnser frawen<. O Dw selige kewsche gesengte [!] Junckfraw Maria O dw wirdiger gots tempel* [lat. O intemerata et in æternum benedicta] ... *neig dein oren deiner g tugentlichen gut zu dem vnwürdigen gepet deines armen knechcz ... 119^{vb} vnd mit dem heiligen geist ein warhafftiger got ist ewicklichen Amen.*

Text: KLAPPER, Schriften 4, S. 154–158 Nr. 19. – (7g. 119^{vb}–121^{ra}) Gebete nach der Kommunion. >Ein gut gepet von vnßerm heren Ihesu christe<. Das gib ich dir her Ihesu christ umb allez das dw mir geben hast ... 120^{rb} vnd gefürt werd für deinen suessen amplick für deiner gotlichen gegenwertikeit do got der vatter in einnikeit dez süns vnd in einnikeit dez heiligen geistes lebt vnd reichset in der einnikeit Amen. (120^{va}) >Von vnserm hern ein pet<. E Eÿa [!] milter vergeber aller schuld parmhercziger got Ich pit dich ... (120^{va}) >Von vnßern hern ein pet<. Ein vrspurck [!] allez gütez ewiger got ich pit dich ... (120^{va}) >Von vnserm hern vnd dem heiligen sacrament<. Ich [!] milter geber aller gnaden Almechttiger got, ich pit dich ... (120^{vb}) >Von vnserm hern<. Ich [!] vberflussiger lon allez guttez mynnjckleicher got, ich pit dich ... (120^{vb}) >Von vnserm hern<. Ich pit dich getrewer ~~diner~~ mjner meins heÿls das dw dich erpardest ... (120^{vb}) >Von got dem hern<. Ich [!] agrunt tiffe ewige weißhait, getrewer got, ich pit dich ... 121^{ra} trew vnd gunst bekennet, selicklichenn vnd dir loblichenn vnd erlichenn sein ymer vnd ewicklich An ende Amen. Text: KLAPPER, Schriften 4, S. 251–254/Z. 1 Nr. 62 und Anm. Die Anrufungen am Ende des Textes sind in der Hs. als eigenständige Gebete aufgeführt. – (7h. 121^{ra}–121^{rb}) Tagzeitengebet zum Leiden Christi. >Von vnserm hern<. Alle herschafft dint, alle wirtschafft sorget, alle vnschuld fürchttet sich ... 121^{rb} aller gelawb bedeecket mit einem stein alle trew plaib allein Amenn. Text auch unten Nr. 26. Text (in der Hs. leicht abweichend): KLAPPER, Schriften 4, S. 362–364 Nr. 103. Parallelüberlieferung und Lit. bei UNGER, S. 117 (Hs. erwähnt). – (7i. 121^{rb}) Anrufung Christi. O marter groß o wunde tieff O plüttez krafft, O dotez pitterkeit, O clare gotheit, hilf vns zu der ewigen selikeit Amen. – (7j. 121^{rb}) Mariengebete (Reimprosa). >Von der Junckfrawen Maria<. O Maria müter der parmherczikeit ... alle die sünd die ÿe beging ... seÿ dir bewt geklagt ... vnd hilf mir auß allen engssten vnd notten Amen. Text auch oben Nr. 5h; München BSB Cgm 796, 73^v Nr. 6 (Kat. München, BSB 5,5, S. 365; mit weiterer Parallelüberlieferung). – (7k. 121^{rb}–121^{va}) Gebete nach der Kommunion. >Von vnserm lieben hern<. O here ich danck dir das dw mich beschaffenn hast nach deinem gotlichenn form ... 121^{va} ich danck dir der edelen gab deines heiligen fron leichnams vnd deiner rosen farbenn pluttez Amen. – (7l. 121^{va}–121^{vb}) 38 Ermahnungen zum Leben und Leiden Christi (unvollständig). >Von dem ewigen got<. LOB vnd danck vnd er seÿ dir ewiger vatter wen dw mich beschaffenn hast ... Ich erman dich vnd danck dir Ewiger vatter der mynnicklichen sendung als dw dein eingeporn sün sendest ... 121^{vb} das ich wirdicklich enphach den kosterlichen hört deines vetterlichen herzen vnserem lieben hern Ihesum cristum vnd in ewiglicklichem [!] prawch den ewigen schacz seines mynnicklichen leidens. Textbeginn auch Freiburg UB EA Hs. 11, 45^f–64^v (Kat. Freiburg, UB 1,4, S. 219; mit weiterer Parallelüberlieferung). In der Hs. fehlen die 38 Ermahnungen. Hier als Gebete vor der Kommunion verwendet. – (7m. 121^{vb}–122^{rb}) Gebete nach der Kommunion. >Wan man daz sacrament enpfangen hat<. Ich pit dich mer wirdiger geist das ich dich also enphangen han das dw ab nempst alle mein sünd vnd geprechen ... 122^{rb} das dw seist vnser erloser vnd für sprecher vnd widergeber genn dein ewigen vatter für all vnder [!] schuld Amen. – (7n. 122^{rb}) Kommuniongebet. >Von vnserm hern<. O Himellischer vatter almechttiger vnd parmhercziger got, dein parmherczikeit ist vber alle deine rock [recte: werck] ... vnd piß mir armen sünder gnedig Amen. Gleiches Initium u.a. München BSB Cgm 796, 69^v Nr. 4d (Kat. München, BSB 5,5, S. 365; mit weiterer Parallelüberlieferung). – (7o. 122^{rb}–122^{va}) ‘Salve lux mundi, verbum patris, hostia vera’, dt. >Von vnserm lieben hern<. Gegrüst seistu licht der werlt, gegrüst seistu wort dez vatters ... 122^{va} Dw warer got vnd mensch piz mir gnedig vnd parmherczig. – (7p. 122^{va})

Gebet zu Christus. >Von vnserm hernn<. Herer [!] *d̄w hast zu prochen mein pantt dez opffers ich dir ein opffer dez lobez vnd ruff an den namen dez hern.* >Oratio<. *Lieber Here vatter Ihesu crist hilff mir das ich alle stünd an dich gedenck ... Lieber here vatter verheil mich in deinem heiligen rosen farben plut ... das ich in deinem heiligen wirdigen leiden ersterb Amen. v p n a m* [5 Pater noster und Ave Maria]. Gleiches Initium u.a. in Quedlinburg ehem. Stifts- und Gymnasialbibliothek Qu. Cod. 141, 130^v Nr. 13 (Kat. Quedlinburg, S. 257). – (7q. 122^{va}–122^{vb}) Gebet zu Christus. >Von vnserm Hernn<. *Lieber her vatter Ihesu crist Ich man dich dez heiligenn krewcz das d̄w aus dir selber gemacht hast ... 122^{vb} an mir armen menschen nit verloren werd iijj pater noster.* – (7r. 122^{vb}) Anrufung Christi. *Dez vatters weißhait die götlich warhait her vatter Ihesu crist zu metten zeit würd d̄w gefangen dein frewnd verlawget dein.* – (7s. 122^{vb}–123^{ra}) ‘Sieben Freuden Mariens’. >Von vnser lieben frawen ein gut pet<. *Frew dich himellische keiserinne das d̄w erhebt in der höch pist ... 123^{ra} Frew dich das d̄w bestetigt pist, das d̄w nimmer mer kein end genemen magst noch n̄jms̄t.* Text auch Nr. 29a und 29e. Zum Text vgl. Hardo HILG, in: VL² 8 (1992), Sp. 1.158–1.168, bes. Sp. 1.166 Nr. G (Unmittelbarkeits-Typus).

8. 123^{ra}–126^{vb} HEINRICH SEUSE, STERBELEHRE AUS DEM ‘BÜCHLEIN DER EWIGEN WEISHEIT’ (Kap. 21). >Schreibt Augustinus von einem sterbendenn menschen<. *SAnd Augustinus der fragt ein frag war vmb wirt der tod gesücht in der helle vnd wirt nit funden ... d̄w wirst dir misuallen so d̄w wirst verdampft. Es tet got die ewige weisheit offenbaren vnd schön ainem velligen prister vmb ein mitte nacht als er kniet vor einem krewcz der parm 123^{rb} herczikait vnsers hern wie ein mensch sterben solt vnd müst vnd ez vnberet waz zu sterben. Er klagt vnd schrey vnd wainet vnd sprach mich haben vmb geben die sewfczen des todez ... 126^{vb} o we her ich fall dir zu fussen mit pitterlichenn zechern vnd pit dich das d̄w mich hie pusset wie d̄w wilt.* Text: BIHLMAYER, S. 280/Z. 10–S. 287/Z. 3. Der Dialog zwischen dem Diener und dem unvorbereitet sterbenden Menschen wird durch die Augustinus zugeschriebene Frage eingeleitet.

9. 126^{vb}–127^{rb} ‘VOM GEISTLICHEN KLOSTER’ (‘Herzkloster-Allegorie’, erweiterte Version; Nonnenfassung). >Sand Pernhart lert pawen ein geistlich kloster im herzen vnd habet an<. *Ein fridsamß hercz ist ein geistlich kloster ... 127^{rb} wil er selig werden vnd dar vmb dicz kloster ist dem wertlichen vnd dem geistlichen not Amen.* Text (in der Hs. zum Teil in abweichender Reihenfolge): Gerhard EIS, Zwei unbekannte Handschriften der Allegorie vom Seelenkloster, in: Leuvense Bijdragen 53 (1964), S. 148–153, bes. S. 151f. (Hs. erwähnt S. 148). Zum Text vgl. Gerhard BAUER, ‘Herzklosterallegorien’, in: VL² 3 (1981), Sp. 1.153–1.167, bes. Sp. 1.162f. Nr. V.3.

10. 127^{rb}–129^{vb} BETRACHTUNGEN UND GEBETE. (10a. 127^{rb}–129^{ra}) Vermahnung Mariä. >Ein vermonung vnser Frawen<. [I]Ch verman dich liebe müter wann die kranchait vnd die wider wertikeit an get ... 129^{ra} das wir kranchait vnd wider wertikeit vmb die lib cristi vnd vmb aplaz vnser sünden mit willigen gemütte mügen geleiden dez helff vns Ihesus cristus Amen. Betrachtung über den Nutzen von Leiden und Krankheit mit Exempeln aus der Historia tripartita Cassiodors, Lib. VIII, Cap. 1 (vgl. PL 69 [1865], Sp. 1.108C–1.108D: Benjamin senior) und Zitaten von Aurelius Augustinus (Enarratio in psalmum LXIX, Sermo) und Beda Venerabilis. – (10b. 129^{ra}–129^{va}) Von 20 Nutzen von unseres Herren Leichnam. >Die genad von vnser hern leichnam<. *Hje sind vermerckt vil nütz vnd geistlicher gnaden vonn vnsers hern leichnam ... 129^{va} Dar wmb schüllen wir vns*

offt wirdicklichenn bereitten das vnser sele vnd vnßer leip ewicklichenn dise gnade enhaben müssen. – (10c. 129^{va}–129^{vb}) Neun Stücke, um das ewige Leben zu erreichen. >Wer dez ewigen lebens wil sicher sein<. Wer dez ewigen lebens wil sicher sein der acht daz er die viiij stuck an im hab. Das erst, das er gern hör gots wort ... 129^{vb} Das ix das man denn veintten vergebe. – (10d. 129^{vb}) Sterbegebet. >ein gepet am leczttten end<. Ach Ihesu die mjynne Ich gen von hinne vnd pit dich ... vmb den frid vnd vmb denn segen ... vnd dar nach in geben daz ewig lebenn Amen.

11. 130^{ra}–136^{ra} DIE PASSION CHRISTI (Auszug; Kompilation der Textstellen aus den Evangelien). >Das ist ein schone lange predig die cristus getan hat nach dem abent ezzen Seinen lieben Jungern<. >Johanes<. Ez geschach nach vil wortten die Ihesus volbrachtte vnd ein schöne lere getan het ... 130^{rb} vnd von der stund do sucht er zimlich stünd daz er in in gebenn möcht sündler geruffe von dem volke [Mt 26,1–5, 14–16]. Vnd auff den ersten vestage do man die ostern solt begen ... 130^{vb} vnd wan d̄w gestercket pist so sterck auch dein pruder [Lc 22,7–20, 31f.]. >Von dem abentezzen<. UOr dem vestage der ostern do Ihesus west das sein stünd köme das er scholt scheiden ... 133^{ra} wann der fürst diser werlt kumpt vnd hat nicht in mir [Io 13,1–14,30]. Do sprach Ihesus zu seinenn Jungern do ich euch gesant sündler sack vnd sündler taschsenn [!] vnd sunder schüche ... 133^{rb} Do sprachenn die Jungern here hie sint zwej swert do sprach Ihesus ir ist genug [Lc 22,35–38]. Daz die werlt bekenne daz ich den vatter lieb han ... so stet auff gen wir von h̄ynnen [Io 14,31]. Vnd do das gesprochen waz do stunde er auff vnd ging aus seiner gewonhait vnd kam auff denn perck Oliueti vnd alda so sprach er zu seinen Jungern [Lc 22,39]. 133^{rb} Ich pin ein ware weinreb vnd mein vatter ist ein acker man ... 136^{ra} Das die mjynne mit der d̄w mich gemjynnet hast in in sej vnd in in pleibe Amenn [Io 15,1–17,26].

12. 136^{ra}–162^{vb} HEINRICH VON ST. GALLEN, EXTENDIT MANUM, dt. (Passionstraktat; Redaktion C). >Hie hebt sich an das leyden christi vnd der passion<. Cristus kome zu dem abentessenn do man im die österlichenn speiz bereit het ... 162^{vb} do mit sie vindet an irem ende die opffel dez lebenttigen holczes den vatter den süne den heiligen gaist, in einem spigel der gothait daz wir dor zu komen Dez helff vns die heilig driualtkait Amen. Text: Kurt RUH, Der Passionstraktat des Heinrich von St. Gallen, Diss., Zürich 1940, S. 22/Z. 14–S. 76. Zum Text vgl. Hardo HILG/Kurt RUH, in: VL² 3 (1981), Sp. 738–744, bes. Sp. 739–742 (Hs. erwähnt Sp. 739).

13. 162^{vb}–163^{rb} MARIENGEBETE. (13a. 162^{vb}–163^{rb}) Vermahnung Mariä. >Ein vermanung zu vnßer frawen<. Ich man dich mjynckliche müter Maria dez Jamers da im daz sper in sein heilige seitten ging ... 163^{rb} das d̄w mein edelle fürsprecherin gegen deinem herzen lieben kint seist Amen das ist ein gut gepet do von kam nje kain ubeltet. – (13b. 163^{rb}) Mariengebete. >Ein pet von vnßer frawen<. Ich pit dich edle Maria ein künigin aller werlt ... das d̄w mein versprecherin seist hincz vnßerm hern Ihesum christum.

14. 163^{rb}–163^{va} PROLOG DES JOHANNESVANGELIUMS. >Das ist sand Johans ewangelium<. IIn [!] annegeng waz ein wort das waz pej got ... 163^{va} vnd haben sein ere gesechen als ein wol geperner sün seinem vatter voller gnaden. Io 1,1–14.

15. 163^{va}–165^{vb} KOMMUNIONGEBETE. (15a. 163^{va}–164^{rb}) Ps.-Ambrosius Mediolanensis, Gebet vor der Kommunion [in der Übersetzung des Johannes von Neumarkt]. >Das gepet ist dez heiligenn lereers Sant Ambrosij zu dem heiligen leichnam vnßers hern mit grosser andacht zu sprechen wen man den enpfachen wil etc.<. 163^{vb} DV hochste miltikait almechtiger süesser parmhercziger got Ich armer sündler küm vnwirdicklichen zu deinem fronen disch ... 164^{rb} do mit dw mich vnd alle kristennhait hast vonn dem ewigenn tod Genedicklichenn erlosst Amen. Text: KLAPPER, Schriften 4, S. 115–119 Nr. 15. – (15b. 164^{va}–164^{vb}) Gebet vor der Kommunion. O lieber her Ihesus christus so ich so gar vnwirdig pin ich dich newer zw sechen ... 164^{vb} lieber here sprich allein ein wort, so wirt mein sel gesunt Amen. – (15c. 164^{vb}–165^{ra}) Ps.-Ambrosius Mediolanensis, Mariengebete [in der Übersetzung des Johannes von Neumarkt] (Auszug). >Oracio<. O Dw selige gesengtte [!] kewsche Junckfraw Maria ... neig die oren deiner tugentlichenn gut zu dem vnwirdigen gepet deiner armen dienerin ... 165^{ra} beweisse mir dein hilff gegen dem parmherczigen got amen. Text (in der Hs. von einer Frau gebetet): KLAPPER, Schriften 4, S. 154/Z. 7–S. 155/Z. 17 Nr. 19. – (15d. 165^{ra}–165^{rb}) Gebet vor der Kommunion. >zu enpfachen<. HEre gib mir das ich deinen heiligen leichnam also enpfach ... daz ich dein heiligez plut also enpfach ... das ich deinen heiligen geist also enpfach ... daz ich dein heilige göthajtt also enpfach ... 165^{rb} vnd dw mit mir In deiner ewigen wonung sein müß ein pater noster amen. Gleiches Initium u.a. München BSB Cgm 462, 202^v Nr. 48c (Kat. München, BSB 5,3, S. 354). Text ähnlich bei KLAPPER, Schriften 4, S. 237 Nr. 58. – (15e. 165^{rb}) Gebet vor der Kommunion. HEre hilff mir daz ich dich also enpfach als dw dich deinen Jungern gebt ... vnd von dir gespeist werd ein pater noster. – (15f. 165^{rb}) Gebet vor der Kommunion. HEre hilff mir daz ich mit dir gespeist werd als dw dich gebt an daz fromn krewcz ... das ich nymmer mer vergessen mag ein pater noster. – (15g. 165^{rb}) Gebet vor der Kommunion (gereimt, 6 V.). DIE wirtschafft hat sich erhabenn/ dar zu wir alle sind geladen ... do wil sie nemenn war wer enpfach ir liebez kind also schon Amenn. – (15h. 165^{rb}–165^{va}) Gebet beim Empfang der Kommunion. HHere [!] ich sich daz durch graben sigel daz dw auz dir selber gemacht hast an dem heiligen krewcz ... 165^{va} HHere [!] ich sich den krefftigenn schilt, denn dw auz dir selber gemacht hast ... HEre ich sich den fronleichnam wanen den dw auz dir selber gemacht hast ... dor vntter ich frolich sein sol wider allez daz mich anget zu leib vnd zu sel Amen. – (15i. 165^{va}–165^{vb}) Gebet beim Empfang der Kommunion. HEre ich pürg mich in denn pag [!] deinez rosen farben pluttez ... HEre ich flewch bewt vntter den schilt ... HEre ich senck mich bewt in die tieff deiner heiligen fünff wunden ... HEre ich sich in dein plüt varben Sejitten ... 165^{vb} HEre ich sich daz abgrünt meiner armütt ... daz dw [!] deinen wunden geflossen ist durch meinen willen.

16. 165^{vb}–166^{ra} REIMGEBET. Ich danck dir vnd lob dich her Ihesus christus/ daz dw mensch worden pist ... 166^{ra} dez gewer mich here vatter Ihesus christus mit deinem vatter vnd mit deinem sün vnd deinem heiligen geist a[men]. Gleiches Initium u.a. auch Augsburg UB Cod. III.1.8° 31, 128^v–129^r Nr. 58 (Kat. Augsburg, UB 2,1, S. 531; mit weiterer Parallelüberlieferung).

17. 166^{ra}–166^{va} GEBETE NACH DER KOMMUNION. (17a. 166^{ra}) HEre hilff mir daz ich deinen heiligen leichnam also empfangen hab daz dw mir sejst ein frid vnd ein trost in aller meiner trubsal ein pater noster. – (17b. 166^{ra}–166^{va}) HEre ich danck dir daz dw gerücht hast mich sündler zu settigen mit deinem leichnam vnd plut ... 166^{va} vnd ewige frewd

Amen. – (17c. 166^{va}) Mariengebete. O Dw aller durchleichtigste vnd edle müter vnßers hern Ihesu christi ... ich pit dich daz dw gen im wollest flechen mich armen sündler ... daz er mirs geruch zu vorgeben von deiner allerheiligesten pet willen Amen Deo graciaz. Text ähnlich bei KLAPPER, Schriften 4, S. 272/Z. 22–S. 273/Z. 12 Nr. 72.

18. 166^{vb}–167^{ra} GEBETE ZU CHRISTUS. (18a. 166^{vb}) Gebet zu den fünf Wunden Christi. AOn [recte: Von] disem nach geschriben pet wirt man tailhafftig aller guten ding ... o dw werder höher fürst aller wund Ich pit dich here durch alle dein wunden ... durch deiner heiligen fünff wunden amen. Text auch Nr. 28. – (18b. 166^{vb}–167^{ra}) Passionsgebete. HErere [!] Ich mann dich der trawrigenn vnd der sweren purd ... HErre ich man dich aller der volhertung die dw volhertest bist ... HErre ich mann dich dez 167^{ra} Grossen Ernst den dw hest ... HErre ich man dich deiner langen arbeit ... HErre ich man dich dez pittern eintrucez das man deinem heiligen hawpt twt mit der scharppffenn dornen kron ... HErre ich man dich dez ab ziechens daz man dich vnerlich abzoch von dem krewcz ... daz dw mir abziehst daz gewant der sünden daz men.

19. 167^{rb}–167^{va} SEGEN. SAnctus Lucas Sanctus Marcus Sanctus Johannes Sanctus Matheus In dem namen dez vatters vnd dez süns vnd dez heiligen geistez. Her mein geist enpfilch ich Marcus dir bewt in dein hent Gesegen mich bewt ... 167^{va} vnd thu daz heilig krewcz all morgen mit dem brieff für dich vnd sprich funff patter noster den vir ewangelisten vnßers hern.

20. 167^{va}–167^{vb} GEBETE ZUR HL. KATHARINA. (20a. 167^{va}–167^{vb}) Fürbittgebet. GEgrusset seistu Katherina ein edels gestein der klarhait ... 167^{vb} Bit für vns heilige Katherein ein Junckfraw vnd ein marterrin christi Ihesu Amen. – (20b. 167^{vb}) >Katreinn<. O Almechtiger ewiger got der da ... den leip der heiligen Junckfrawenn vnd marterin Sant Katherina durch dein heilig engel wunderlich bestat hast, Gib vns ... daz wir durch ir verdienen vnd gepete komenn werden zu dem perge der da ist christus dein eingepornner sün ... ymer ewiglichen Amen. Ähnlich in München BSB Cgm 4659, 215^r–216^v Nr. 14a (Kat. München, BSB 5,7, S. 301).

21. 167^{vb}–168^{rb} SEGEN (gereimt). GEsegen mich bewt die gottez krafft/ Gesegen mich bewt dez krewczez safft ... 168^{rb} wo ich der lande sej/ so sej ich aller waffen frej/ im namen dez vatter vnd dez süns vnd dez heiligen geistez.

22. 168^{rb}–168^{va} EMPFEHLUNG IN GÖTTLICHEN SCHUTZ (gereimt). Bo [recte: So] ich bewt Marcus sej/ so sej ich aller meiner sorgen frej ... 168^{va} so müß ich bewt vor allen waffenn sein verslossen Maria dez pit ich dich durch dein liebez kind Amen.

23. 168^{va}–169^{vb} GEBETE ZU CHRISTUS. (23a. 168^{va}) Bittgebet. HErre ich pit dich vil lieber herre daz die fruch deiner parmherczikait ... für mich rüeff ... daz mir nottürfftig sej zu leib vnd zu sele Amen. Herre das peger ich von dir in dersten meinez herczenn. – (23b. 168^{va}–168^{vb}) Gebet zum Leiden Christi. HErre Ihesu christ helffen mir all dein marter vnd behutten mich vor allen angsten vnd smerczen ... 168^{vb} vnd mich mit emsiger hüt behaltelder [!] mit got dem vatter vnd dem sün vnd dem heiligen geist vnd raichest an allez drinn in secula seculorum. – (23c. 168^{vb}–169^{ra}) ‘Anima christi’, dt. HEilige sel Ihesu

*christi behalt mich heilige sel [!] Ihesu christi hail mich ... 169^{ra} Daz ich mit den heiligen engeln ymer vnd ewiglich geloben müg dich amen. Nicht die Übersetzung bei KLAPPER, Schriften 4, S. 366 Nr. 107. – (23d. 169^{ra}–169^{rb}) O Gnad aller gnaden Ihesu christ wann aller mein trost an dir ist dw kron meins hawpptez ... er weck mein andacht ... 169^{rb} da dw pist ein spigel vnd ein wünder deinen erwelten chind Amen. Gleiches Initium u.a. München BSB Cgm 744, 5^v Nr. 4a (Kat. München, BSB 5,5, S. 220; mit weiterer Parallelüberlieferung). – (23e. 169^{rb}) Gebet zu den fünf Wunden Christi (gereimt). *HErre schopffer aller creatur/ dw pist parmherczig von natür ... daz mich von dir gescheiden mag an meiner leczten vart Amen.* Gleiches Initium u.a. Augsburg UB Cod. III.1.8^o 31, 46^f Nr. 15 (Kat. Augsburg, UB 2,1, S. 523; mit weiterer Parallelüberlieferung). Nur das Initium identisch mit Franz PFEIFFER, Sprüche deutscher Mystiker, in: Germania 3 (1858), S. 225–242, hier: S. 235b/Z.31–38. – (23f. 169^{rb}–169^{va}) ‘Ave verum corpus natum’, dt. *PIß gegrüst warrer leichnam vnßers hern Ihesu christi der geporen ist von der Junckfrawenn Mariam ... 169^{va} derparm dich über mich vnd uber all gelawbig sel Amen.* – (23g. 169^{va}) Passionsgebet (gereimt). *O Herre Ihesu christ la mich gedencken zu allen stüندن/ O here Ihesu christ senck mich in dein heilig funff wunden ... das wir hailwerttig werden in dem ewigen leben Amen.* – (23h. 169^{va}) Passionsgebet. *ICH pit dich here durch der angst ere die dein heiligez hercz laid ... hilff mir von allen sünden swere.* – (23i. 169^{va}–169^{vb}) Passionsgebet. *PArmhercziger got durch deiner martter ere vergib mir all mein sünde ... 169^{vb} vnd gerüch mir ein seligz lawtters endt zu geben.* – (23j. 169^{vb}) Reimgebet. *PIz gotwilküm suesser vatter Ihesu christ/ wann dw dez waren gottez sün pist ... mach mir mein end an meiner leczten weil güt Amen.* – (23k. 169^{vb}) Reimgebet. *HEr Ihesu christ vil gut/ durch daz wasser vnd plut ... mach mich von allen sunden loz Amen.**

24. 169^{vb}–170^{ra} KREUZSEGEN. *ICH beuilch mich bewt vnd jimmer mer vntter die vir ort dez heiligenn lebenttigen krewcz ... 170^{ra} vntter den samem seins rosen farbenn pluttez Amen.* Gleiches Initium u.a. München BSB Cgm 857, 208^{rv} Nr. 56 (Kat. München, BSB 5,5, S. 675; mit weiterer Parallelüberlieferung und Lit.).

25. 170^{ra}–171^{rb} GEBETE ZU CHRISTUS UND PASSIONSGBETE, Papst Clemens zugeschrieben (? Vgl. 170^{vb}). (25a. 170^{ra}–170^{rb}) Ermahnung Christi. *HErre ich man dich deinez pittern todez daz dw mir alles pitter machest ... vor allen meinen 170^{rb} veintten die schedlich sind gaistlich oder werltlich.* – (25b. 170^{rb}) Ermahnung Christi. *HEre ich man dich der verscheidung daz dein lawtter sel von deinem zartten leib schied ... vnd mir dein erpermd frolich erzeugt werd deinem aller liebsten willenn.* – (25c. 170^{rb}) *HErre milter got ich opffer dir alle die gutten werck die ich von deinem got empfangen han vnd pit dich suesser vatter daz dw ez wollest dir zu lob vnd zu er pringen.* – (25d. 170^{rb}) *HEr ich pit dich daz dw mir vergebst ob ich bewtt vallen müst ... daz ich nit gesten müg nach deinem aller liebsten willenn.* – (25e. 170^{rb}–170^{va}) *HErre milter got ich opffer dir alle gute werck die ich von deiner gütt empfachen sol ... 170^{va} daz dw ez wollest zu lob vnd zu eren pringen nach deinem aller liebsten willenn.* – (25f. 170^{va}) *HEre mein leip vnd mein sele beuilch ich dir in dein gewalt ... die dw mit mir vnd mit allen creaturen je begincz piz an diz stund vnd thün wilt.* – (25g. 170^{va}) *HEre ich pit dich durch alle dein gütt das dw allezeit pej mir seist ... daz sie werd gesundenn in deinen heiligen funff wunden nach deinem aller liebsten willenn.* ZOn [recte: Von] diser heiligenn ermanung die oben geschribenn stet [Nr. 25a?] vnd alle freitag spricht mit gutter andacht vnd mit xv pater noster der sol sicher

sein vor allenn 170^{vb} Seinen veintten sie sein leiplich oder geistlich ... ez hat gemacht der heilig pabst Clemens zu sand Petters münster.

26. 170^{vb}–171^{ra} TAGZEITENGEBET ZUM LEIDEN CHRISTI. *Wer diz her nach geschribenn gepet alle tag spricht ... der kompt nymmer in kain herczen lait ... Der her aller herschafft dient aller wirtschafft sorget alle vnschuld vorcht ... 171^{ra} aller der werlt gelawb wort bedeckt mit einem stain.* Text (in der Hs. leicht abweichend): KLAPPER, Schriften 4, S. 362–364 Nr. 103. Text auch oben Nr. 7h (mit weiterer Lit.).

27. 171^{ra} PASSIONSGEBET. *Here Ihesus christus almechttiger got secz bewt dein mortter vnd dein tod zwischen mir vnd dir vnd deiner heiligen grüntligen parmherczikait vnd deins gerichttez.*

28. 171^{ra}–171^{rb} GEBET ZU DEN FÜNF WUNDEN CHRISTI. *ZOn [recte: Von] disem hernachgeschriben pet wirt man tailhafftig aller guten ding die in der heiligen kristennhait geschehenn. O dw werder hoher dürst [!] aller wüнден Ich pit dich here durch alle dein wunden ... 171^{rb} durch deiner heiligen sunff wüнден ere Amen.* Text auch Nr. 18a.

29. 171^{rb}–175^{va} MARIENGEGETE. (29a. 171^{rb}–171^{va}) ‘Sieben Freuden Mariens’. *ORwe [recte: Frwe] dich himelische kajserin daz dw erhocht in die hoch pist ... Frew dich daz dw dar inen bestettigt pist daz nymmer mer kein end genemen mag noch nymmer genympt, dez lob wir got an ende Amen. 171^{va} Diz vor geschriben merk daz sint die siben in wendig frewd der Junckfrawen Maria wer sie ir dermant mit siben Aue Maria alletag dem erwirbt sie grosse gnad von irem lieben kinde christus Ihesus.* Text auch Nr. 7r (mit Lit.) und 29e. – (29b. 171^{va}–173^{ra}) *SANcta Maria ein Junckfraw ab allen Junckfrawen Ein müter aller wirdikait ... Ich pit dich durch daz sneident swert daz dich durch dein sel vnd hercz sneid ... 173^{ra} vnd den lebentigen ein selige zeit auff erden daz verleich mir vnd der vatter vnd der sün vnd der heilig geist Amen.* Text: KLAPPER, Schriften 4, S. 335–343 Nr. 98,1. – (29c. 173^{ra}–174^{rb}) *Aller suste Junckfrawe Maria Ich valle dymüttickleich zu den fuessen deiner heillikait ... 174^{rb} o milte o gütte o suesse Maria Amen.* >Versiculus *O heilige gottez gepererin alzeit Junckfraw Maria*<. Gleiches Initium u.a. Augsburg UB Cod. I.3.8° 1, 89^f–95^v Nr. 3a (Kat. Augsburg, UB 2,1, S. 108; mit weiterer Parallelüberlieferung). – (29d. 174^{rb}–175^{ra}) ‘Goldenes Krongebet’ von zehn Freuden Mariens. *>ein löblich vermanung zu vnßer frawenn<. Ich erman dich kungliche müter Maria Der grossen frewden vnd gnaden die dw enpfingst ... 175^{ra} Daz dw mir pej wolst sten in allen meinen notten vnd angsten vnd daz dw pej mir wolst sein an meinen leczttzen zeitten Amen.* Enthalten sind zehn Ermahnungen Mariens an ihre größten Freuden (Empfängnis, Heimsuchung, Geburt Christi, Anbetung der Hirten, Anbetung der Hl. drei Könige, Auffinden Christi im Tempel, Auferstehung Christi, Himmelfahrt Christi, Pfingsten, Himmelfahrt Mariä). Zum Text vgl. HarDO HILG, in: VL² 11 (2004), Sp. 545–548. – (29e. 175^{ra}–175^{rb}) ‘Sieben Freuden Mariens’. *FRew dich himllische kajserin daz dw erhebt pist in der hoch ... 175^{rb} Frew dich das dw dar inen bestettigt pist, daz kain ent nymer ~~my~~ nymt noch nymer genemen mag Amen.* Text auch Nr. 7r (mit Lit.) und Nr. 29a. – (29f. 175^{rb}–175^{va}) ‘Goldenes Ave Maria’ (gereimt). *GEgrusset seistu raine ein dirne vnd ein spigel der driualtikait, Gegrust seistu ein Junckfraw krawt [recte: trawt]/ dez heiligen geistez hochste prawt ... 175^{va} vnd mit got vnd mit Maria gut/ behüt mich vor überiger armüt Amen.* Text (in der Hs. ohne die V. 9–

11, am Ende erweitert): WACKERNAGEL 2, S. 620f. Nr. 803. Zum Text vgl. Burghart WACHINGER, in: VL² 3 (1981), Sp. 80–84, bes. Sp. 81.

30. 175^{vb}–176^{ra} CANTICA NOVI TESTAMENTI, dt. (30a. 175^{vb}) ‘Magnificat’, dt. [Lc 1,46–55]. *WEin* [recte: Mein] *sel grüest den hern vnd mein gaist hat sich gefrewet in den hern meinez haillez ...* – (30b. 176^{ra}) ‘Nunc dimittis’, dt. [Lc 2,29–32]. [N]V *laz her deinen knecht als d̄w gesprochen hast vor in dem frid wann meine augen haben gesechen das hail ...*

31. 176^{ra} ‘VENI SANCTE SPIRITUS’, dt. *>veni sancte<*. ZVm [recte: Kum] *heiliger geist vnd erfüll die herzen deiner gelawbigen ...*

32. 176^{ra}–176^{vb} ‘SALVE-REGINA-PARAPHRASE’, dt. (gereimt). *>Salve etc.<*. *GEgrüsst seistu künigin dez himelz vnd der ern/ gen got der werlt versünerin laß dir zu dinst werden ... 176^{vb} vnd füre vns behende/ zu dem himellischenn gesinde. Ein gut löblich salve regina wer ez gern spricht den wil vnßer frawen nymer verlassen.* Der lateinische Text als rote Zwischenüberschriften in den deutschen Text eingestreut.

33. 176^{vb} ‘REQUIEM ÆTERNAM’, dt. *>ein requiem eternam<*. *Nw gib here allen gelawbigen selen die ewig rüw vnd belewcht sie mit dem ewigen liecht Amen.*

34. 176^{vb} PASSIONSGEBET (unvollständig). *>Ein gut gepet von vnßerm hern wer ez spricht mit andacht<*. *HEre himellischer künig vnßer here Ihesus christus der hing an dem krewcze allain mit mynerer gohait ... mit hajserer st̄jm mit plaichem antlucz* [Text bricht ab; Textverlust durch Blattverlust, s. Lagen]. Gleiches Initium u.a. auch Augsburg UB Cod. III.1.8^o 7, 105^v–106^v Nr. 28 (Kat. Augsburg, UB 2,1, S. 413; mit weiterer Parallelüberlieferung); Trier StB Hs. 1149/451 8^o, 240^{iv} (Kat. Trier, StB 1, S. 325; mit Lit. und weiterer Parallelüberlieferung).

35. 177^{ra}–184^{rb} JAKOB ENGELIN, ADERLASSTRAKTAT (unvollständig). [A]lles das her nach geschriben stet das leret sundlich zu wy man zu der aderen lassen sol ... vnd das ist alles genumen vnd gezcogen aus den puchern vnd ler der beberten arcz vnd meister ... [A]lle dinck d̄j fur sich selber bestend vnd volpracht sind an irem wessen vnd von naturlichen sachen anuang haben ... 181^{rb} [W]Er den leuten lassen sol zu der adern der sol des Ersten warten das s̄j ein gut gesicht habe ... 184^{rb} Wem der mund smeckt fon vberigem plut der sol lassen dy adern dy man findet czbischen dem kind vnd der inern lebß [bricht ab]. Zum Text vgl. Heinz BERGMANN, in: VL² 2 (1980), Sp. 561–563 (mit Parallelüberlieferung, Sp. 563).

36. 184^{rb}–186^{rb} PETER SCHMIEHER, DIE WOLFSKLAGE (Fassung II). *>Eines wolff klag<*. *Nu Sbeigt vnd hert ein groß klag die eins von einem wolff gesath ... 186^{rb} das vns die gena [!] zu hilf vnd reisz wer das beger der sprech amen. Cunrat Juncreuter.* Text: TAILBY, s. Lit., S. 49–59. Zum Text vgl. Johannes JANOTA, in: VL² 8 (1992), Sp. 762–769, bes. Sp. 766f. (Hs. erwähnt Sp. 766).

37. 186^{va}–188^{vb} ‘LOB DER FRAUEN UND DER PRIESTERSCHAFT’. [Am oberen Rand:] *>ein iclicher guter paum tregt ein gute frucht<*. *weiplich zucht vnd pristerlich wi-*

rigkeit wen sie peid haben den preiß in der krissenheit vnd tragen die kron in ebigkeit ... 188^{vb} ein er der engel ein freud aller heilligen dar zu helff euch der heilig geist mit seinen genaden amen. Unmittelbar anschließend (zum Text gehörig?): *tebisczer sprach o her du weist vol das ich keines weibes nit anders begert han den das dein heilliger nam gemert werd ... vnd die kirchen erfult werden amen. iii tag keusch beleib. anno domini an sant Johans vnd Pauls ist geporn Cunrat Juncreuter ascz [!] czelt M cccc xxxviii Jar [26. Juni 1439]. – 188a^{*r/v} leer.*

38. 189^{ra}–194^{ra} ‘CHRISTUS UND DIE SIEBEN LADEN’. >Ihesus<. >Ein güte gleichnüß von vnserm hern vnd von einem kawffman dar nach sich ein iclicher mensch richtten sol<. ES sprich der here Ihesus cristus In dem ewangelio Luce In dem xiiij Capitel wer nit allez das auff geit, daz er besiczet, der mag nit sein mein Jungern ... 194^{ra} ein kawffman der edeln schecz vnd reicher mensch an tugenden etc. Text (mit dieser Hs., Sigle P): Deutsche Volksbücher aus einer Zürcher Handschrift des fünfzehnten Jahrhunderts, hrsg. von Albert BACHMANN (u.a.), Tübingen 1889 (BLV 185), S. 249–258, S. 390–398 (Lesarten). Zum Text vgl. Wieland SCHMIDT, Zur deutschen Erbauungsliteratur des späten Mittelalters, in: ders., Kleine Schriften, Festgabe der Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin für Wieland Schmidt zum 65. Geburtstag, Wiesbaden 1969, S. 198–215 (Hs. erwähnt S. 204 Anm. 3); Kurt RUH, in: VL² 1 (1978), Sp. 1.241–1.243 (mit weiterer Lit.).

39. 194^{ra}–194^{va} ‘DAS GOLDENE ABC’ AUS DEM MEISTERBUCH DES RULMAN MERSWIN. >Ein gute ler vnd an weißung von dem menschen gen got<. AN sult ir vachenn ein rainez gotlichz lebenn Böses sült ir meiden ... 194^{va} Zeitlich sult ir lernen sterben wolt ir nit ewicklichen ~~leben~~ verderbenn. Text (in der Hs. am Ende abweichend): Nikolaus von Basel, Bericht von der Bekehrung Taulers, hrsg. von Karl SCHMIDT, Straßburg 1875, S. 17f. Zum Text vgl. Peter KESTING, in: VL² 3 (1981), Sp. 77–80, bes. Sp. 78f. Text u.a. auch Cod. Pal. germ. 474, Nr. 18. Unmittelbar anschließend:

40. 194^{va} LEHRE (gereimt). *Dw solt leren sweigen/ vnd solt vntugent meiden ... zu stören sülle wir der sunden pantt/ daz hilfft vns in dez vatter lannt.* Unmittelbar anschließend:

41. 194^{va}–195^{tb} ‘VOM SCHWEIGEN’. *Sanctus Augustinus spricht frid ist daz pest kleinet daz got auff ertrich ye gab ... 195^{tb} do ist got mit mir an allen stetten mit allenn heiligen Amen.* Text u.a. auch Augsburg UB Cod. III.1.8^o 4, 222^r–224^f Nr. 22 (Kat. Augsburg, UB 2,1, S. 391). Text: Die heilige Regel für ein vollkommenes Leben, eine Cisterzienserarbeit des XIII. Jahrhunderts, aus der Handschrift Additional 9048 des British Museum hrsg. von Robert PRIEBSCH, Berlin 1905 (DTM 16), S. 53/Z. 7–S. 54/Z. 3, 11–13, 29–31, S. 55/Z. 1–3, 9, 11f.

42. 195^{tb} GEBET ZU CHRISTUS. *O here verleich mir sündler Daz mich in hichzicklich jamert nach dir ... O her laz mein sel in deinem tod von hinenn scheiden auß diesem ellen-de Amen.*

43. 195^{tb}–200^{va} SCHONDOCH, DIE KÖNIGIN VON FRANKREICH. >Vonn der kunegin vonn Franckreich wie ez ir erging<. *Die geschrift bedewt vns waz auch geschach/ Daz man in hochern sach ... 200^{va} Nu hilff vns zu der frewde dein/ vnd beschirm vns vor der helle pein. [Rot:] Amen dez helff vnß got allen.* Das Märe ‘Die Königin von

Cod. Pal. germ. 473

Frankreich' ist der am häufigsten überlieferte Text dieser Gattung. Text auch in Cod. Pal. germ. 373, 131^{va}–136^{rb}. Text: ADELUNG, *Gedichte*, S. 208–212 (Auszug nach Cod. Pal. germ. 373); Schondochs *Gedichte*, s. Lit., S. 77–139 (Sigle Hh); Schondochs 'Königin von Frankreich', s. Lit., S. 211–343 (Sigle I; jeweils mit dieser Hs.). Zum Text vgl. Udo ARNOLD, in: VL² 8 (1992), Sp. 820–823, bes. Sp. 822; Norbert H. OTT, in: KILLY 10 (1991), S. 367. Hs. u.a. erwähnt bei Hans Ferdinand MASSMANN, *Ueber Docen's Handschrift des Gedichts: von einem König von Frankreich*, in: MONE, *Anzeiger* 4, Sp. 44f.; FISCHER, *Märendichtung*, S. 288, 398.

44. 200^{va}–201^{ra} MORGENSEGEN (gereimt). >Ein güter segenn wen man auff stet oder nider legest<. ICh gesegenn mich bewt, auff stee ich in gottez fride. Ich tritt bewt in daz pfat/ Da got selber 200^{vb} Ein tratt ... 201^{ra} die milten decken mich mit iren schilttenn. Amen Koncz. – 201^{rb}–204^{sv} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 473

Filippo Beroaldo: *Declamatio de tribus fratribus, dt.*

Papier · 69 Bll. · 20,3 × 14,7 · Heidelberg (?) · kurz nach 1500

Lagen: (VI+4)¹³ (mit Spiegel, Bll. 1*, 11a) + 3 VIII⁶¹ + (III+1)^{67*} (mit Spiegel). Größe von Bl. 11a: 9,9 × 14,7 (Nachtrag von erster Hand auf später eingehaftetem Bl.). Hinten ein Bl. mit Restaurierungsbericht eingeklebt. Kustoden zu Beginn der Lagen: 2–5. Foliierung des 17. Jhs.: 1–66, Bll. 1*, 11a, 67* mit moderner Zählung. Wz.: zwei Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Kreuz (identisch in Cod. Pal. germ. 451, 469), PICCARD 2, Typ V/356 (Süddeutschland 1496–1505), PICCARD, WZK, Nr. 60.592 (Innsbruck 1503/04). Schrifttraum (links und rechts blind geritzt begrenzt): 13,9–14,8 × 7,3–8,3; 17–24 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (gleiche Hand wie Cod. Pal. germ. 451 und 469). Überschriften in Auszeichnungsschrift und größerem Schriftgrad. Korrekturen und Ergänzungen von einer zweiten, gleichzeitigen Hand (gleiche Hand wie in Cod. Pal. germ. 469). Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite in Gold Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben *O.H.* [Ottheinrich], unten *P.C.* [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite in Gold Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71 Nr. V, VII, Nr. 3, 2/6, 7, Nr. 7 nur vorne), Lederrücken modern, Rückentitel auf zwei papiernen Schildern (bei Restaurierung abgelöst und an Restaurierungsbericht geklebt): *Mechu[num]/ contr[a]/ [?] rescripti[o]* bzw. [4]73/ *Ebr[osus]/ [loquitur contra Amorosum]* (beide 17. Jh.; vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 13^v bzw. 29^v). Geprägte Messingbeschläge, zwei Riemenschließen. Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart).

Herkunft: Aufgrund der Übereinstimmungen bei den Wasserzeichen und dem gleichen Schreiber, s.o., vermutlich zusammen mit Cod. Pal. germ. 451 und 469 entstanden. Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 23^v [Historiographi et Cosmographi D in quarto]: *Disputation deß Seuffers wider den Büeler auf Papir geschrieben* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 20^v). Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1930, S. 233: *Eines Seuffers vnd Bulers gesprech, geschrieben papir in 4, bretter, rott leder, bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 86^v). Vorderdeckel Capsanummer: [C.] +; alte römische Signatur: 1390.

Schreibsprache: südrheinfränkisch mit Tendenz zum Hochdeutschen.

Literatur: WILLE, S. 60; WILKEN, S. 487; KRISTELLER 6, S. 518; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg473>.

1^r–66^r FILIPPO BEROALDO (Philippus Beroaldus Senior), DECLAMATIO DE TRIBUS FRATRIBUS, EBRIOSO, SCORTATORE ET LUSORE (in der dt. Übersetzung des Jakob Wimpfeling; Auszüge). >Der Suffer redt widder den Buler<. Mir ist nit vnwissen Ir Richter das vnnsere handel vnnd sach mit großer burd beschwerdt vnd gedruckt werd ... 66^r Erwer gut that gebruchen vnnd geniesßen mogen. Text: Filippo BEROALDO, Ein hüpsche subtyliche Declamation ..., s. Cod. Pal. germ. 469, 98^r, S. A3^r–[E2^r]. Zum Autor vgl. Cod. Pal. germ. 469, 101^r, zum Übersetzer ebd., 98^r. Die Widmungsvorrede Wimpfeling an Friedrich von Dalberg und das 'Argumentum' zum Text findet sich in Cod. Pal. germ. 469, 98^r, 101^r. Der gereimte 'Beschluß', im Druck auf S. E3^r–E4^r, fehlt in Cod. Pal. germ. 473. Hs. u.a. erwähnt bei BACKES, S. 148 Anm. 144. – 1^{*r/v}, 11a^v, 66^v, 67^{*r/v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 474

Heinrich Seuse · Rulman Merswin · Marquard von Lindau u.a.

Papier · 212 Bll. · 20,4 × 14,8 · Schwaben · 1435

Lagen: I^{1*} (mit Spiegel) + (VI+1)¹² (mit Bl. 2^{*}) + 5 VI⁷² + III^{77a*} + 11 VI^{209*} + 1 (Hinterspiegel). Regelmäßige Kustoden: I–VII, I–VIII, 9–11. Foliierung des 17. Jhs.: 1–206, Bll. 1^{*}–2^{*}, 77a^{*}, 207^{*}–209^{*} mit moderner Zählung. Wz.: verschiedene Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Stern (Bll. 1–173), darunter ähnlich PICCARD 2, Typ VI/173 (Innsbruck u.ö. 1434–1437); zwei Varianten Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Blume (Bll. 174–185, 189/194), darunter ähnlich PICCARD 2, Typ XIII/262 (Ingolstadt u.ö. 1434–1436); zwei Varianten Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Blume mit Stern (Bll. 186–188, 190–193, 195–209^{*}), darunter ähnlich PICCARD 2, Typ XIII/541 (Innsbruck u.ö. 1436–1443). Schriftraum (Spalten teilweise rundum mit Metallstift begrenzt): 14,5–16 × 10,5–12; zwei Spalten, 24–36 Zeilen. Bastarda von einer Hand. Häufige Durchstreichungen und Korrekturen von der Hand des Schreibers. Überschriften in Rot. Namen der Sprechenden in Rot oder rot unterstrichen. Einfache Lombarden, teilweise mit ornamentaler Schaftausparung (u.a. 56th) oder vor grünem Hintergrund (u.a. 1^{ra}) über eine bis fünf Zeilen. Übliche Rubrizierung (141^{va}–206^{va} sparsam rubriziert). Innere Falzverstärkungen (Pergament und Papier, zum Teil beschrieben; deutsch? 15. Jh.; rubriziert). Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 474/ *Sapientia/ aeterna*. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild: *Pal. Germ. 474*.

Herkunft: Datierung 118^{vb}, s.d. Lokalisierung nach der Schreibsprache. 2^{*r/v} Federproben. 2^{*r} Capsanummer: C. 89; alte römische Signatur: 535. Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke); Bleistiftnotiz zur Datierung: a² 1435 (20. Jh.).

Schreibsprache: schwäbisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 254; WILKEN, S. 487; Philipp STRAUCH, Zur Gottesfreund-Frage, in: ZfdPh 34 (1902), S. 235–311, bes. S. 237 (Sigle P); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Juli 1937, 48 Bll.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg474>.

1. 1^{ra}–77^{ra} HEINRICH SEUSE, BÜCHLEIN DER EWIGEN WEISHEIT, DIE 100 BETRACHTUNGEN. *ES stünd ain brediger ze ainer zeit nach ainer mettin vor ainem krücifixus vnd klaget got jynneclich ... 3^{va} [1. Kapitel] >Wie ettlicheiw menschen von got vnwissentklich werden gezogen<. Hanck amau et ex quesini a iuventute mea ... [Sap 8,2] Disiw wort stant geschriben an der weissheit büch ... 71^{ra} daz ain end dis zeitlichen lobes sej ain anfang dez immer werenden lobes. [DIE 100 BETRACHTUNGEN] >Der tritt tail hat die hundert betrachtung vnd begerung mit kurtzen worten als man si all nün spre-*

chen sol<. Swer begert kurtzlichen aigenlich vnd begirlich kumen vnd betrachten nach dem minneclichen leiden vnsers herren ... 77^{ra} wer im icht anders tüt der sol fürchten gottes rauch wann er beraubet got des wirdigen lobes vnd dirw menschen der bessrung vnd dem der sich dar zū gearwait hat seiner arbaitt got seÿ gelobt. >Hie hat der brediger ain end got vns sein hilff send deo gracias<. Text: BIHLMAYER, S. 196/Z. 2–S. 325/Z. 26 (Hs. erwähnt S. 14st). Zum Text vgl. HOFMANN, S. 143 Nr. 85; Alois M. HAAS/Kurt RUH, in: VL² 8 (1992), Sp. 1.109–1.129. Text u.a. auch Cod. Pal. germ. 446, 1^r–110^f. – 1st/v, 77^{rb}–77ast leer.

2. 78^{ra}–118^{vb} RULMAN MERSWIN, NEUNFELSENBUCH. >Daz ist das büch von den nün velsen<. Alle menschen nement diser warenden den [!] ler war mit ainem zū gekerten grossem ernst ... 78^{rb} >Wie ain mensch betwungn wart von got ditz büch zeschreibent<. Ez geschach ze ainer zeit in ainem advent vor dem ewenweich tag ... 118^{va} vnd er begerd auch anders nit denn lidens. Ditz büch wart anfangen in der vasten do man zalt von cristum geburt tusent iar vnd vierd halb hundert iar vnd zwaj iar [Abfassungsdatum des Textes 1352] ... daz ez in seinem leben nimmer auss kummen söll noch nimmer cretaur [!] söll bekant werden in diser zeitt Amen. [Rot:] Hie havnt ain end daz büch von den nün velsen wer ditz büch lesen will der 118^{vb} heb es vornan an ... daz büch ist geschriben worden da man zalt nach christus geburt xiiij^c iar vnd davr nach xxxv iar an sant Petters vnd sant Pavls tag der hayligen xij botten [29. Juni 1435] vnd bitten got für mich. Text: Merswins Neun-Felsen-Buch (Das sogenannte Autograph), hrsg. von Philipp STRAUCH, Halle/S. 1929 (ATB 27; Schriften aus der Gottesfreund-Literatur 3), S. 1–167/Z. 19. Cod. Pal. germ. 474 repräsentiert die Fassung D² des Textes (ursprüngliche, kürzere Fassung). Zum Text vgl. Georg STEER, in: VL² 6 (1987), Sp. 420–442.

3. 119^{ra} SIEBEN UND FÜNF DINGE, UM EIN GUTER MENSCH ZU WERDEN. >Wer ain güt mensch well well [!] werden der lern dise gebett<. [Sieben Dinge] DER ain güt mensch will werden den sol alles daz billich duncken daz in an gang vnd sol auch syben ding dar zū haben. Ain rain hertz ... vnd da mit werden ain himlischeiw gemachel vnsers herren Ihesu christi von göttlicher erkantnüsse. [Fünf Dinge] Der ain durmähter mensch will werden der müss fünf dinck havn Stätten ernst ... güt bild geben.

4. 119^{ra}–119^{va} SECHS URSACHEN ZU WEINEN. >Von vj wainen von sechss wainen<. 119^{rb} Dwer [recte: Swer] sein wainen navch gottes lob welle heren der sol wainen in sees sechs andweis. Daz erst: Daz wir alle vnser tage wider gottes willen gelebt haben ... 119^{va} daz sechst wainen daz benimpt dem richter daz zornklich gerichte vz dem mund.

5. 119^{va}–126^{rb} 'BAUMGARTEN GEISTLICHER HERZEN' (Auszüge). (5a. 119^{va}–120^{ra}) Kap. 67. [Am Rand nachgetragen:] >Von siben gedencken<. DER mensch sol alltag syben getenck haben ... 120^{ra} der sibend daz er oft an sein ende getenck ... vnd gewinnet ain güt end. Text: UNGER, S. 251f. – (5b. 120^{ra}–120^{vb}) Kap. 68 ('Seelgerät St. Bernhards'). >Der vnsers heren marter in seinem hertzen trett<. Do sant Bernhart an seinem tod lag do liess er seinen iungern diz sel gerätt vnd 120^{rb} sprach lieben brüder seider Daz ich gaistlich wart ... 120^{vb} daz wir vns der antavcht fleissen da von wir hailig werden. Text: UNGER, S. 252f. Text u.a. auch Cod. Pal. germ. 567, 123^{rb}. – (5c. 120^{vb}–121^{va}) Kap. 107. >Von treir hant getult<. NVn süllen wir mercken treÿr hand getult der anvaben vnder zū nemen-den ... 121^{va} daz wir der widerwärtikait der sel so wönig achten. Text: UNGER, S. 298f. – (5d.

121^{va}–122^{ra}) Kap. 185. >Von siben nützen der getult<. Hje lejt siben nütz an der getultig ist in wider wärtikait, der erst ist daz im alleiw arwait ring ist ... 122^{ra} daz er mit ainer getult mer lons verdienott. Text: UNGER, S. 402f. – **(5e. 122^{ra}–123^{rb})** Kap. 78. >Wie man die zeitt ordenlich vertreib<. So du dz morgens auff staust so fleiss dich daz du got vindest in deinem hertzen ... 123^{rb} durch die wirdikait dz bortners vnd durch di hütt der engel. Text: UNGER, S. 262–264. – **(5f. 123^{rb}–124^{vb})** Kap. 79. So du ze kor gavst oder ze gepet so sprich vor ain gepett daz dich got gerain ze seinem lobe vnd sprich ... 124^{vb} wann diw ist edler wann diw vorcht der twancksal. Text: UNGER, S. 264–266/Z. 55. – **(5g. 124^{vb}–125^{ra})** Kap. 91. >Von der beichte<. Dv solt avch dick beichten vnd wenn du beichtest so halt dich als ernstlichen ... 125^{ra} also halt dich avch in dem schlavff vnd an dem swigen. Text: UNGER, S. 284. – **(5h. 125^{ra}–125^{rb})** Kap. 96. >Von der küsche<. 125^{rb} Alliu er der küsch daz ist diw lüt lieb der wavren minnen ... 125^{rb} die machet im süss vnd ringe die minne. Text: UNGER, S. 289. – **(5i. 125^{rb}–125^{vb})** Kap. 88. >vj nütz von den tagziten<. Du solt dich auch auch [!] flissen daz du dein tagzit mit antavcht sprechest ... 125^{vb} vnd daz du ze volkumen lon kemest in dem himelriche. Text: UNGER, S. 279. – **(5j. 125^{vb}–126^{rb})** Kap. 57. >Von xx tinggen dar zû daz gepet gût ist<. Ez sint zwaintzig [scilicet: ding] dar zû daz gepet gût ist ... 126^{rb} das xx daz ez dem menschen erwirbet daz ewig leben. Text: UNGER, S. 240f. Unmittelbar anschließend:

6. 126^{rb} NEUN DINGE, DIE DAS GEBET ERHÖREN LASSEN. Nün ding sind der diw hat der wirt erhört an dem gepet, daz erst sünd fliechen ... das tritt stättiklichen betten [bricht ab].

7. 126^{rb}–126^{va} VON SIEBEN SACHEN. >Von siben sach<. Durch siben sach verhengt got arbeit vnd betrübness vber gût lütt ... 126^{va} daz sýbent daz er in iren lon da mit mer.

8. 126^{va}–127^{ra} SIEBEN (ACHT) DINGE, DIE ZU EINEM ANDÄCHTIGEN UND GEISTLICHEN LEBEN GEHÖREN. Der mensch der gern gaistlich vnd an dächtigt will sein der sol vij ding havn, daz erst daz er gern bett ... 127^{ra} vnd wer disiv acht [!] stuck nit hat der waiss daz er noch unvolkumens ist. Text auch in Cod. Pal. germ. 567, 276^{vb}–277^{ra} (vgl. UNGER, S. 134 Nr. 134).

9. 127^{ra} DREI URSACHEN DES ABFALLS VON GOTT. Es sint triw ding die ain vsrach sint dz vallen gegen got, daz erst daz der mensch ablavtt all zit gût gewonhait ... daz ist der grösten sünd aine die der mensch mag getûn.

10. 127^{ra}–127^{rb} VIER DINGE, DIE MAN IN BETRÜBNIS TUN SOLL. >Der mensch sol disiv für ting ton so er ist betrübt<. DER mensch sol diseiv für ting ton so er ist betrübt daz erst daz er in sich selb gang vnd betracht von welcher sachen er betrübt sej ... 127^{rb} den er vns hat vorgangen vffertrich in liden in hitz in kelti in not in angst in widerwärtikait. Text u.a. auch Cod. Pal. germ. 567, 249^{ra}–249^{rb} (vgl. UNGER, S. 100 Nr. 8, S. 130 Nr. 95, S. 133 Nr. 122; mit Lit. und weiterer Parallelüberlieferung).

11. 127^{rb}–127^{vb} VON SIEBEN GEDANKEN. >Von siben getencken<. Ein gût mensch sol täglich siben getenck havn vnd sol sich mit der betrachtung bekümmren daz erst ist er sol getencken an vnsers heren martter ... 127^{va} vnd von der vsicherhait sol er alle zit in rech-

ter 127^{vb} *vorcht vertreiben sein leben*. Text u.a. auch Cod. Pal. germ. 567, 272^{va}–273^{ra} (vgl. UNGER, S. 133 Nr. 127; mit Lit. und weiterer Parallelüberlieferung).

12. 127^{vb} VIER DINGE, DIE EINE VOLLKOMMENE BEKEHRUNG AUSMACHEN. *Ain volkummitw bekerd ljt an vier dingen, daz erst inniclich lajd sol sein daz er wider got ie getett ... daz got well liden waz in widerwärtikait an gavtt.*

13. 127^{vb}–128^{ra} SIEBEN ZEICHEN DER ERWÄHLUNG DURCH GOTT. *Ez sindt vij zaichen bj den mag man mercken ob ain mensch von got erwölt ist, daz erst wawrer vnd volkumer gelaub ... 128^{ra} daz vij ob der mensch milt ist.*

14. 128^{ra}–128^{va} PASSIONSGBET ‘ALLE HERRSCHAFT DIENET’. >Waz der mensch süll ansechen in der betrachtung der martter vnsers herren<. *WEr vnsers herren Ihesu christi martter betrachten wil der sol ditz ansechen daz hie geschriben stovt RESpice in faciem christi [Ps 83,10] daz spricht ze tüsche sich an daz antlütz deines gesalbeten daz ist vnsers herren Ihesu christi. Alle herschaft dienet, Alliv fürsichtikait sorget ... 128^{va} alliv multikait belaib allain.* Text (teilweise in abweichender Reihenfolge): KLAPPER, Schriften 4, S. 362–364 Nr. 103.

15. 128^{va}–129^{ra} TE DEUM, dt. >Tedeum laudamus ze tüsche<. *Got wir loben dich herr wir veriehen dich ... 129^{ra} kum vber vns navch dem als gehabt an dich vnd dez wirt ich nit geschent ewiclich Amen.* Zum Text vgl. Angelus A. HÄUSSLING OSB/Nicola ZOTZ/Burg-hart WACHINGER, in: VL² 11 (2004), Sp. 1.489–1.495 (Hs. erwähnt Sp. 1.493).

16. 129^{rb}–129^{va} PASSIONSGBET MIT 7 PATER NOSTERN. >Von disem gebet havt man sibenzehen tusent tag ablavss vnd sprich syben patter noster dar zü die gebörent dar zü vnd ist auch not daz der mensch avn todsünd sej der dez applaß gvebig well werden<. *HErre Ihesu christe Ich Man dich der minn die dich ze mitternacht me vieng [...] ... 129^{va} vnd dein hajligez plüt ze ainem tranck. Patter noster.* Text auch Augsburg UB Cod. III.1.8^o 3, 107^v–108^v Nr. 27 (Kat. Augsburg, UB 2,1, S. 379).

17. 129^{va}–130^{ra} ‘BAUMGARTEN GEISTLICHER HERZEN’, Kap. 179. >Der sälig mensch sol allain sein arwait mit vier dingen vberwinden<. *Daz erst daz du all dein arwait solt 129^{vb} legen vff die wavg der sünden ... 130^{ra} vnd betriegent also tumlich sich selber.* Text: UNGER, S. 398.

18. 130^{ra}–130^{vb} ‘DAS GOLDENE ABC’ AUS DEM MEISTERBUCH DES RULMAN MERSWIN. >ain guldin abc vnd ain gaistlichs<. *Ir sond an vaben ain rains göttlichs leben Beschaidenhait haben ... 130^{vb} zemen ivr natur daz si in allen dingen lernen frid halten. Nu nement dise letzgen kintlich wann wer si helt daz ist manlich.* Text: Nikolaus von Basel, Bericht von der Bekehrung Taulers, hrsg. von Karl SCHMIDT, Straßburg 1875, S. 17f. Zum Text vgl. Peter KESTING, in: VL² 3 (1981), Sp. 77–80, bes. Sp. 78f. (mit Parallelüberlieferung; ohne diese Hs.). Text u.a. auch Cod. Pal. germ. 472, Nr. 39.

19. 130^{vb}–139^{ra} VATERUNSER AUSLEGUNG. *Die hajligen lerer so die redent von dem göttlichen gebet daz ist von dem Patter noster So redent si da von in drjyr hand wise ... 139^{ra} Ich havn ~~mit~~ vail waz herre daz himelrich wa mit kavffen wir es Mit armüt*

daz rich, mit smertzen fraed, Mit arwait rû, Mit versmecht er vnd wirde, Mit sterben der natur daz ewig leben. Daz geb vns allen die gnâvd vnd barmhertzikeit vnsers herren Ihesu christi Amen. Vgl. ADAM, S. 226f. (mit Parallelüberlieferung).

20. 139^{ra}–139^{rb} GEBET ZU CHRISTUS. *Herre ich man dich deiner göttlichen volkommenzît [!] ... 139^{rb} daz du mich lernest die mût getult in aller widerwärtikait Amen.* Text u.a. auch München BSB Cgm 4640, 231^r–232^r (Kat. München, BSB 5,7, S. 280).

21. 139^{rb}–140^{va} MARIENMIRAKEL. *Es waz ain arm mensch der hett vnser lieben frauen gar lieb von hertzen ainuältiklich vnd begert ainuältiklichen von ir daz si im von gnaden erschin ... 140^{va} vnd will durch deinen willen tûn allez daz du hintz mir mit ganzem fleiss begerst Amen.* Ein Mönch vergißt, den Meßwein mit Wasser zu mischen. Daraufhin erscheint ihm die Jungfrau Maria, um ihm zu zeigen, daß statt seiner ein Engel dies getan hat. Nicht aus dem Dialogus miraculorum bzw. den Libri VIII miraculorum des Cæsarius von Heisterbach (Cæsarius Heisterbacensis), nicht in Index exemplorum. A handbook of medieval religious tales, hrsg. von Frederic C. TUBACH, Helsinki 1969.

22. 140^{va} VON DER DREIFALTIGKEIT. *Vss der höch der hayligen trjuältikait fliust als gût, wann in der höch der hayligen trjuältikait fliust alles hin wider ein.*

23. 140^{va} DIE DREI HIMMEL AUS DER VISION DES APOSTELS PAULUS. [Am Rand nachgetragen:] *>hii [!] sunt tres zeli Pauli<. Der erst himel ain abgeschaidner adel von aller liplikait, der ander himel ist ain beschaidner adel von aller bildikait, der trit himel ain blosses verstan in got.*

24. 140^{va} DIE GOTTESFREUNDE. [Am Rand nachgetragen:] *>hii [!] sunt intimi amici dej<. Sÿ haltent sich ledig der ding sÿ schawent an dem spiegel der warhait si habend sich gesetzt in ain rû Sÿ sint vnwissent dar zû komen si gavnd herfür als die kind.*

25. 140^{va}–141^{ra} ANWEISUNGEN, UM WIE CHRISTUS ZU WERDEN. *Mensch sich dick in ~~nich~~ dich vnd selten vmm dich so wirst wiß alz ich ... 141^{ra} der vns baidu sâch der kûnd ainen von dem andern nit erkennen Amen.* – 141^{rb} leer.

26. 141^{va}–206^{va} MARQUARD VON LINDAU, DEKALOGERKLÄRUNG. *>Daz sint die zehen gepott vnsers herren<. [A]Vdi Israhel præcepta domini Hör Israel die gebot gottes vnd schreib sÿ in dein hertz ... 206^{rb} Das wir dar inne versincken vnd alle vnser sälikait dar inne behaben das verleich vns der vatter vnd der sun vnd 206^{va} der haylig gaist Amen. Deo dicamus gracias.* Die in Cod. Pal. germ. 474 enthaltene ‘Dekalogerklärung’ Marquards von Lindau gehört zur Fassung B² dieses Textes, vgl. Nigel F. PALMER, Latein, Volkssprache, Mischsprache. Zum Sprachproblem bei Marquard von Lindau, mit einem Handschriftenverzeichnis der ‘Dekalogerklärung’ und des ‘Auszugs der Kinder Israel’, in: Spätmittelalterliche geistliche Literatur in der Nationalsprache, Bd. 1, Salzburg 1983 (Analecta Cartusiana 106,1), S. 70–110, bes. S. 107. Zu Marquard von Lindau vgl. Nigel F. PALMER, in: VL² 6 (1987), Sp. 81–126, bes. Sp. 85–93. – 206^{vb}–209^{*v} (bis auf Spaltenvorzeichnung 206^{vb}–208^{*r}) leer.

Cod. Pal. germ. 475

Cod. Pal. germ. 475

Jakob Twinger von Königshofen: Croniken, dt., mit 'Konstanzer Zusätzen'

Papier · 186 Bll. · 30 × 21,4 · Konstanz (?) · um 1430

Lagen: V¹⁰ + 2 VI³⁴ + V⁴⁴ + 10 VI¹⁶³ (mit Bl. 51a) + V¹⁷³ + VI¹⁸⁵. Bll. 163 und 164 (letztes bzw. erstes Bl. einer Lage) sind alt auf Falz zusammengeklebt. Vorne und hinten je ein modernes Vorsatzbl., Spiegel modern. Bll. 1^{2*}–3^{2*}, 186^{2*}–188^{2*} heute verloren (vgl. JUNGBLUTH, s. Lit., Bl. 2). Von Bl. 184 ist die untere äußere Ecke abgerissen (Textverlust). Kustoden am Lagenende: *i–xvi*. Regelmäßige Reklamanten. Blattsignaturen in der vorderen Lagenhälfte (bis zur dritten Lage blind geritzt, ab der vierten Lage Tinte): *i–vi*. Folierung des 15. Jhs.: I–XX, XX (Bll. 1–21; bricht ab); des 17. Jhs.: 1–51, 51 [= Bl. 51a]–102, 203–205, 406–409 [zeitgenössisch in 103–109 korrigiert], 110–168, 168 [zeitgenössisch in 169 korrigiert], 170–185, Zählung modern korrigiert. Wz.: verschiedene Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Stern, darunter PICCARD, WZK, Nr. 62.235, Nr. 62.236 (Konstanz 1427). Schriftraum (rundum mit Tinte begrenzt; Einstichlöcher am Rand): 21–21,9 × 13,5–14,8; 28–32 Zeilen. 183^r–185^r zwei Spalten. Bastarda von einer Hand, 184^v–185^r Einträge von anderer Hand (Jörg Rephon). Am Rand ausgeworfene Betreffe, Kommentare und Jahreszahlen von späterer Hand. Kapitelüberschriften in Auszeichnungsschrift (zum Teil in Textura und in rotem Rahmen), Abschnittüberschriften in Rot (Anweisungen für den Schreiber der Abschnittüberschriften zum Teil blind am Rand eingeritzt). Lombarden in Rot (zum Teil mit Schaftausparungen) meist über zwei bis drei Zeilen (an den Kapitelanfängen 1^r, 68^r, 134^r, 169^r, 176^r über sieben bis neun Zeilen), erste Buchstaben der Seiten Cadellen (tintenfarben und rot), zum Teil mit reicher Verzierung (Flechtwerk, Ranken). Übliche Rubrizierung. Innere Falzverstärkungen aus Pergament (waagrecht durchgeschnittene Urkunde des 15. Jhs., dt.). Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 475/ [19. Jh.: *Königshoven*]/ *Chronica futurę/ Natiuitatis Christi/ et alia*. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 475*.

Herkunft: Hs. wegen der sogenannten 'Konstanzer Zusätze' sehr wahrscheinlich in Konstanz entstanden. Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefunds und des Nachtrags von Bischof Friedrich von Zollern (Bischof 1434–1436) in der Konstanzer Bischofsliste (s.u. 184^r). Hs. vor 1440 von Jörg Rephon nach Augsburg gebracht (vgl. die Einträge 184^v–185^r). Sie diente dort um 1476 als Vorlage für den Druck der Chronik durch Johann Bämmler (GW M48.346). Die Hs. könnte identisch sein mit einer Chronik, die im Bücherverzeichnis des Buchbinders Hans Sikkh eingetragen ist (Cod. Pal. germ. 589, 17^r): *Ein geschriebne Cronica von anfang der welt vnd wie gott geboren seji*. Die Bücher gingen nach Sikkhs Tod an Ulrich Fugger und nach dessen Tod 1584 in die Palatina über. 1^r Capsanummer: C. 88, alte römische Signaturen: N^a 1713 (auch 185^v) und 102.

Schreibsprache: südliches Niederalemannisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 255; LORI, Bl. 15^{r/v} Nr. 475; WILKEN, S. 487f.; Carl HEGEL, Chronik des Jakob Twinger von Königshofen 1400 (1415), in: Die Chroniken der oberrheinischen Städte: Straßburg, Bd. 1–2, Leipzig 1870/71 (Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert 8–9), hier: Bd. 1, S. 217–219 Nr. 30; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, September 1937, 15 Bll.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg475>.

1^r–182^r JAKOB TWINGER VON KÖNIGSHOFEN, CRONIKEN, dt. [Kap. 1:] >Hie vachet An die Coronica [!] wie got geboren ward<. Got in siner ewikeit nach siner grossen multikeit der wolt im selber nit allein behalten ... 68^r vnd kungen Inne stat geschriben. [Kap. 2:] >Hie vachent an alle römsche künge vnd keiser die von gottes gebürte gewesen sind<. SIder nun die keiser vnd die bābst Iren namen hand von Rome ... 132^r herczogen Rūprecht von Pejeren an das rich nach gottes geburt tusunt vnd vier hundert jare. 133^v [Kap. 3:] >Hie vachet an das dritt Capitel von allen bāpsten<. >Des ersten von Jesu cristo ūnserem herren<. 134^r Unser herre Iesus cristus der obirst bapst was in diser welte ... 169^v nach gottes geburte vierzechen hundert vnd zwelff jare. [Kap. 4:] >Hie vachet an die bischoff die da gewesen sind ze Strassburg<. Hie vachet an das capitel dis bŭches ze sagen von den bischoffen von Strassburg vnd von den kŭngen von Frankriche ... 176^r in dem jare do man zalt von gottes geburte Tusunt vnd drŭhundert vnd nun vnd nŭnzig jare.

[Kap. 5:] *>Das fünfte capitel dis büches<. Es ist ze wissen in disem fünften capitel das ich wil sagen von weme Strassburge vnd die lande bim Rine ... 182^r vncz für den alten sanc Peter verschein.* Text: HEGEL, s. Lit., Bd. 1, S. 233–498 [Kap. 1–2], Bd. 2, S. 499–S. 608/Z. 8 [Kap. 3], S. 621–S. 640/Z. 10 [Kap. 4], S. 697–S. 703/Z. 26, S. 708/Z. 15–S. 713/Z. 4, S. 716/Z. 9–S. 717/Z. 15 [Kap. 5]. Die Hs. enthält nur Kap. 1–2 vollständig. Kap. 3 ist wenig, Kap. 4–5 sind stark gekürzt, der Prolog und Kap. 6 fehlen ganz. Dafür folgen die sogenannten ‘Konstanzer Zusätze’, s.u. Der Text der Chronik entspricht der Redaktion A mit Zusätzen der Redaktion C. Text in dieser Form auch in Freiburg UB Hs. 471, 13^r–207^r (Kat. Freiburg, UB 1,4, S. 114–116) und wohl als direkte bzw. indirekte Abschriften von Cod. Pal. germ. 475 in München BSB Cgm 567 und Cgm 568 (Kat. München, BSB 5,4, S. 149–158). Cod. Pal. germ. 475 war direkte Vorlage für den ersten Druck der Chronik Augsburg: Johann Bämle um 1476 (GW M48.346). Zu Autor und Text vgl. Dorothea KLEIN/Gert MELVILLE, in: VL² 9 (1995), Sp. 1.181–1.193, bes. Sp. 1.183–1.186. Zur weiteren Parallelüberlieferung vgl. HEGEL, s. Lit., Bd. 1, S. 199–226 und KLEIN/MELVILLE, s.o., Sp. 1.183f. In den Text eingeschoben:

132^r–133^v Beschreibung der Niederlage König Sigismunds gegen die Türken in der Schlacht bei Nikopolis 1396: *>Ein grosse reis in die heidenschafft ward hie<. Do man zalt von gottes geburd tusunt vnd drühundert vnd sechs vnd núnzig Jar do erhüb sich die aller groste reiss ... 133^v Item da was einer von Heiligostein Item einer von Endingen was ouch bj dem stritt.* Text: HEGEL, s. Lit., Bd. 2, S. 854–857.

182^r Bericht über die Ermordung Guillaumes de Menthonay (*Mentanaÿ*), Bischof von Lausanne (*Losen*), durch seinen Kammermeister *Merk* 1406. *Do man zalte von gottes geburte tuusunt [!] vnd vier hundert vnd sechs jar an dem nechsten donstag nach sanc Vlrici [8. Juli 1406] jn der burge genant Lobsingen ward ermurdet ... vnd die vierteil für die tor gehenkt ze Losen.* Zu Guillaume de Menthonay (um 1372–1406; 1394–1406 Bischof von Lausanne) vgl. GATZ 1, S. 329f.

182^v–184^r ‘KONSTANZER ZUSÄTZE’ ZUR ‘CRONIKEN’ DES JAKOB TWINGER VON KÖNIGSHOFEN.

(182^v–183^f) KONSTANZER ANNALEN 1256–1388. *Anno domini M^occ lvj brediet brüder Berchtold ze Costencz zem ersten ... 183^r vnd das merkstat bis an das kouff hus bi der brugge.* Text (mit dieser Hs., Sigle A): Fortsetzungen des Königshofen, in: Quellensammlung der badischen Landesgeschichte, hrsg. von Franz Josef MONE, Bd. 1, Karlsruhe 1848, S. 302f. Text auch in Freiburg UB Hs. 471, 206^v–207^r.

(183^{ra}–184^{rb}) LISTE DER BISCHÖFE VON KONSTANZ. *>Von den bischoff namen ze Costencz<. Bischoff Maxencius primus ... 184^{rb} bischoff Marquart [von Randeck] vsser dem Riess w[as 10 jar herr] des vatter was [ein patriarch] ze Augle [Rest abgerissen].* Von den folgenden beiden Einträgen sind nur noch die ersten Buchstaben der Zeilen erhalten. Sie dürften die Bischöfe Albrecht Blarer von Wartensee (1407–1410) und Otto von Hachberg (1410–1434) enthalten haben (zu den Konstanzer Bischöfen vgl. GATZ 1, S. 286–299). Text (mit dieser Hs., Sigle A): Fortsetzungen des Königshofen, s.o., S. 303f. MONE, s.o. 182^v, S. 303f., ergänzt die Bischofsliste durch die vollständigen Angaben in Freiburg UB Hs. 471, 147^{ra}–148^v. Außerdem erwähnt er in Cod. Pal. germ. 475 noch einen Eintrag von späterer Hand, die den Bischof Friedrich von Zollern (1434–1436) nachgetragen habe (heute durch Restaurierung verloren; vgl. ebd., S. 301).

Cod. Pal. germ. 476

184^{va}–185^{tb} JÖRG REPHON ZU AUGSBURG, CHRONISTISCHE NOTIZEN. >Jörg Rephon<. *Item deß Jars da man zalt von cristi geburd M^occcc vnd xl Jar do fur ich ab gein Osterreich vnd was da in daz triet jar ... 185^{tb} got sj lob von mir ebeklich.* Beschreibung überwiegend von Reisen des Jörg Rephon zu Augsburg. Die Reisen führten Rephon in den Jahren 1440–1461 u.a. durch Ungarn, die Karpaten, nach Jerusalem, Rom, Spanien (Valencia, Santiago de Compostela) und in die Schweiz. Am 10. August 1416, als Herzog Ludwig VII. der Bärtige von Bayern-Ingolstadt (1368/69–1447; EST N.F. I/1, Taf. 105) zum Hoftag in Augsburg war, war Rephon nach eigener Aussage acht Tage alt (185^t).

185^v FEDERPROBEN UND HEXAMETER, lat. und dt. *Domine quid est in domo tua domine quia quid est in isto* [bricht ab; durchgestrichen]. *Hab ich lieb so lid ich not/ Lasß ich ab so bin ich tot. O deus Eterne maliciam omnium hominum conuertel/ Rustici quadrati nostri volunt esse prelati. Scribitur in portis meretrix est ianua mortis/ Nullus vir fortis debet se coniungere scortis.*

MM

Cod. Pal. germ. 476

Paracelsus

Papier · 374 Bll. · 29,6 × 20 · Neuburg/D. · vor 1585

Lagen: II^{3p} (mit Spiegel, Bll. 1^{*–2*}) + II⁴ + III^{9a*} + II^{12a*} + III¹⁸ + II^{21a*} + V³¹ + 3 III⁴⁸ (mit Bl. 42a^{*}) + IV⁵⁶ + 4 III^{79a*} + 2 IV^{93b*} (mit Bl. 93a^{*}) + III⁹⁹ + 2 IV¹¹⁵ + III¹²¹ + IV¹²⁹ + III^{134a*} + IV¹⁴² + III¹⁴⁸ + 2 IV¹⁶⁴ + VI¹⁷⁶ + 4 III^{199a*} + V²⁰⁹ + IV²¹⁷ + III^{222a*} + V^{231a*} + 2 IV^{246a*} + V²⁵⁶ + VI^{267a*} + V²⁷⁷ + III²⁸³ + 2 V³⁰³ + 2 III^{313a*} (mit Bl. 308a^{*}) + V³²³ + 3 IV³⁴⁷ + III³⁵³ + II^{356*} (mit Spiegel). Zwei Folierungen: I. zeitgenössisch, zählt lediglich zwei der Einzeltexte: 1 [= Bl. 268]–16 [= 283], 1 [= 284]–25 [= 308]; des 17. Jhs.: 1–352, Bll. 1^{*–3*}, 9a^{*}, 12a^{*}, 21a^{*}, 42a^{*}, 79a^{*}, 93a^{*}–93b^{*}, 134a^{*}, 199a^{*}, 222a^{*}, 231a^{*}, 246a^{*}, 267a^{*}, 308a^{*}, 313a^{*}, 353^{*}–356^{*} mit moderner Zählung. Wz.: Löwe, schräg, dick (Bll. 1^{*–3*}; vgl. Wz. im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 18, 27, 41, 47, 49, 75, 171, 177, 217, 221, 234, 236, 237, 238, 239, 243, 249, 252 und 284 sowie im Text von Cod. Pal. germ. 50, 223, 235 und 273), vergleichbar BRIQUET 10.542; verschiedene Varianten Pferd in Wappenschild (Bll. 1–353^{*}), darunter vergleichbar PICCARD, WZK, Nr. 85.891; Turm mit Beizeichen *J* (Bll. 354^{*}/Hinterspiegel), PICCARD 3, X/425 (Ravensburg 1584); Löwe, schräg, schlank (Bll. 355^{*}/356^{*}; vgl. Wz. im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 25, 42, 217, 221, 234, 237, 242, 249 und 476 sowie im Text von Cod. Pal. germ. 235), nicht nachweisbar. Schriftraum (links durch Knicke begrenzt): 23–24 × 13–15; 24–28 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von zwei sich abwechselnden Händen: I. 1^r–4^r, 10^r–31^r, 43^r–68^r, 80^r–107^v, 210^r–308^v; II. 5^r–9^r, 32^r–42^v, 69^r–79^v, 108^r–209^r, 309^r–352^r. Überschriften in Auszeichnungsschrift. Zahlreiche am Rand ausgeworfene Betreffe, Korrekturen und Verweisungen, selten in roter Tinte, von der Hand Hans Kilians (um 1515/16–1595). Zur Person vgl. Reinhard H. SEITZ, Hans Kilian. Erster Buchdrucker zu Neuburg an der Donau und seine Malernachkommen Mang und Philipps Kilian, in: Hans Kilian. Buchdrucker im Dienste Ottheinrichs und der Reformation. Ausstellung der Staatlichen Bibliothek (Provinzialbibliothek) vom 9. September bis 30. Oktober 1994 in der Städtischen Galerie im Rathausfletz, Neuburg an der Donau, Schrobenthausen 1994 (Edition Descartes 3), S. 18–49, bes. S. 18–36. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 476/ THEOPHRASTII/ PARACELSI/ Opera Theologica. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 476*.

Herkunft: Datierung und Lokalisierung aufgrund inhaltlicher Kriterien. Die Tatsache, daß Hans Kilian in der Hs. als Korrektor erscheint (zur Person s. Lagen) macht es wahrscheinlich, daß Cod. Pal. germ. 476 in der pfälzischen Kanzlei am Hof in Neuburg/D. kopiert wurde. In der dortigen Bibliothek befanden sich Mitte des 16. Jhs. zahlreiche Paracelsus-Hss., u.a. auch Autographen. Sie waren Kilian von Kurfürst Ottheinrich nach dessen Tod vermacht worden. 1585 wurde der größte Teil der Sammlung im Zusammenhang mit dem Erstdruck der Werke des Paracelsus an den Erzbischof von Köln, Herzog Ernst von Bayern (1554–1612; vgl. GATZ 2,

S. 163–171) ausgeliehen, von wo sie nicht mehr zurückgelangen, vgl. SUDHOFF, S. 469; Joachim TELLE, Kurfürst Ottheinrich, Hans Kilian und Paracelsus. Zum pfälzischen Paracelsismus im 16. Jahrhundert, in: Von Paracelsus zu Goethe und Wilhelm von Humboldt, hrsg. von Hartmut RUDOLPH, Wien 1981 (Salzburger Beiträge zur Paracelsusforschung 22), S. 130–146, bes. S. 136f. 1^r alte römische Signatur: 1846; Bibliothekstitel, 17. Jh.: *Theophrasti Paracelsi Theologia*. Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh.; Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: bairisch.

Literatur: WILLE, S. 60f.; WILKEN, S. 488; SUDHOFF, S. 435–469 Nr. 90; Volker WENDLAND, Paracelsus in Heidelberger Handschriften, in: Medizinische Monatsschrift 26 (1972), S. 471 Anm. 1; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg476>.

1^r–352^r PARACELSUS, SCHRIFTEN. Text (nach dieser Hs., zum Teil nur Auszüge): SUDHOFF, S. 435–469. – 1^{*r}–3^{*v} leer.

(1. 1^r–4^r) PROLOG ÜBER DIE VIER EVANGELISTEN. >Vorredt vber die vier Euangelisten<. *Wiewol das ist, das Inn denn 1532 Jaren, von der gepurt Cristi her gar manicher von den Hochgelerten des glaubens Cristi, sich vnnderstannden, vnd vollend haben grosse werckh ... 4^r so wirdts am anndern erfüllt vnd erstatth.* Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 788 Nr. 64. – 4^v leer.

(2. 5^r–9^r) VIERTER KOMMENTAR ZUM MATTHÄUSEVANGELIUM (Fragment). >Euangelium secundum Matheum<. *Von der geburd Jhesu Christj des Son gottes, Vnd von den zeiten des teuffers Johannes Babtiste, hat der Euangelist Christi zubeschreiben angefangen ... 9^r mit sambt denn Anndern am Pfingst Abent, alls lautter vnnd clar verzeichnet.* Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 789 Nr. 69. – 9^v–9a^{*v} leer.

(3. 10^r–12^v) SERMO SUPER VERBUM ‘CUM NATUS ESSET’ (Mt 2), dt. >Cum Natus esset etc.<. *Ein yedlich Creatur endtpfindlich oder nit endtpfindlich wirt Inn seiner mutter geboren ... 11^v A deo, et a spiritu proprio.* [Unmittelbar anschließend; Kommentar zu einigen Versen aus Mt 5:] *Beati pauperes spiritu: Eines yeglichen mennschen eigenschafft gegen dem anndern oder gegen Gott haist ain gaist ... 12^v nisi vt conculcetur a Deo, et Reijciatur ad Inferos.* Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 790 Nr. 73. – 12a^{*r/v} leer.

(4. 13^r–18^v) KOMMENTAR ZUM JOHANNESVANGELIUM (Fragment). >In principio [Io 1,1]<. *Im Anfang ist nichts gesein dann got, vnd got ist der anfang gesein, das ist souil. Gott haist anfang, vnd das er gemacht hat, haist das endt ... 18^v den wir haben, ain yglicher fur sich selbs, ain Sun gottes zu werden, Wie angezaigt [bricht ab; vgl. SUDHOFF, S. 443].* Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 794 Nr. 103.

(5. 19^r–20^r) PROLOG ZU EINEM KOMMENTAR ZU DEN JOHANNESBRIEFEN. >Beati Johannis Theologi Epistola Catholica<. >Vorredt Inn Johannes Epistell<. *Johannes setzt hie drej Episteln, die ersten mit Irer außthailung vnd Capitel ... 20^r dieselbigen haben des nit gedorfft zu schreiben, daß diesen Murmler zu wenig gedeucht.* Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 790 Nr. 77.

(6. 20^r–21^v) PROLOG ZU EINEM KOMMENTAR ZUM JAKOBUS- UND JUDAS-BRIEF. >Vorred vber Jacobi vnd Jude<. Also hat auch Jacobus der Apostel, ain Epistl gemacht ... 21^v ob der gaist Jacobj zu scharff sej, diesem spreuer spelltigen, oder nit. Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 790 Nr. 78. – 21a^{*r/v} leer.

(7. 22^r–31^r) KOMMENTAR ZUM 1. PETRUSBRIEF (I Pt 1,1–4; Fragment). >Epistola Petri 1^{ae} Cap. 1^{um}<. >Petrus Apostolus Jhesu Christi<. Dieser Appostol Petrus, der anfenglich Simon gehaissen hat von geburt ... 31^r Vnd Ir Creaturen, vnnnd von allen die Inn Ir seindt vnd bleiben. >Qui in virtute dei Custodimini [I Pt 1,5]<. [bricht ab, vermutlich aufgrund einer unvollständigen Vorlage, vgl. die Anmerkung des Schreibers: Defect]. Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 790 Nr. 76. – 31^v leer.

(8. 32^r–42^v) DE OFFICIIS, BENEFICIIS ET STIPENDIIS, dt. >Liber de officiis, beneficijs et Stipendijs Theophrasti<. Vnnsrer leben vff erden ist dermassen, das vnns got selbs gesetzt hat Ambter vnnnd stenndt ... 42^v bej denn wir gefunden werden Inn der vffersteung mit allen freuden vnd seligkhait. Finis. Text (mit dieser Hs., Sigle H₁): GOLDAMMER Suppl., S. 41–48. Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 781 Nr. 5. – 42a^{*r/v} leer.

(9. 43^r–68^r) DAS BUCH DER ERKANNTNUS. >Das buch der erkannntnus Theophrasti Hohenheimensis<. >Ad Lectorem [verbessert aus Lectorum]<. >Sermones ad Clementem 7^m Pont: Max: et chorum Cardinaleum, Theophrasti<. Besser ist rue dann vnrrue, Sanctissimi mortalium mortales, nutzers aber vnrrue ... 68^r die hoffart vnnnd dein abfallen von Cristo wird dir aigentlichen furgehalten werden. Text (nach dieser Hs.): Das Buch der Erkenntnus des Theophrast von Hohenheim gen. Paracelsus. Aus der Handschrift mit einer Einleitung hrsg. von Kurt GOLDAMMER, Berlin 1964 (Texte des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit 18), S. 20–54. Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 786 Nr. 45. – 68^v leer.

(10. 69^r–79^v) DE FELICI LIBERALITATE, dt. >Liber de felici liberalitate Theophrasti<. Dieweill vnns nun Gott begabt mit manicherlayj gaben die wir auf Erden gebrauchen sollenn ... 79^v vnnnd gemacht werden Inn die ewige verdamnus beschieden. Text (nach dieser Hs., Sigle H₁): GOLDAMMER 2, S. 3–23. Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 781 Nr. 3. – 79a^{*r/v} leer.

(11. 80^r–93^r) DE RELIGIONE PERPETUA, dt. >Liber de Religione perpetua<. So vnns nun Gott beschaffen hat, vnd dartzu ainem yeglichen sein gab geben ... 93^r dann beim hochsten wirdt ain yeglicher Examiniert werden. Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 782 Nr. 7. – 93^v–93b^{*v} leer.

(12. 94^r–107^v) DE MARTYRIO CHRISTI ET NOSTRIS DELICIIS, dt. >Liber de Martirio Christi, et nostris delicijs Theophrasti. H.H.H.<. Was ist vnnsrer yrdischer gaist vff erden, so wir Inn Im leben ... 107^v dann daß kreutz ist vom himmell, Finis. Text (mit dieser Hs., Sigle H₁): GOLDAMMER Suppl., S. 49–55. Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 783 Nr. 15.

(13. 108^r–121^v) DE RE TEMPLI ECCLESIASTICA, dt. >Liber de re Templi Ecclesiastica Theophrasti<. Einen gemainen brauch einzufiern, zur zucht, forcht, Ler, gehorsam, erfahrung gottlichs worts Im hajligen leben ist billich zuordnen vnnnd anzunehmen ... 121^v vnnnd

von der Finsternus Erleuchten, vnnnd nemen. Text (mit dieser Hs., Sigle H₁): GOLDAMMER Suppl., S. 33–40. Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 782 Nr. 9.

(14. 122^r–134^v) DE REMISSIONE PECCATORUM, dt. >Liber de Remissione peccatorum Theophrasti<. Dieweil wir hie vff der thodtlichen erden nit mugen vnnnd khönnen on sündt sein ... 134^v das ist das verlon [!] schaffe des wider gefunden ist worden Inn die ewige Säligkeit, Finis. Text (mit dieser Hs., Sigle H₁): GOLDAMMER Suppl., S. 57–63. Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 783 Nr. 16. – 134a^{*r/v} leer.

(15. 135^r–148^f) DE POTENTIA ET POTENTIA GRATIÆ DEI, dt. >Liber de potentia et potentie gratia [!] dei Theophrasti<. Alls wir nun wissen das aus ainer Wurtzen ain Baum wachsse, des Stamm vnnnd esst villfelltig seindt ... 148^f Alles so vnns zu vnnserm seligen diennstlich ist. Finis. Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 782 Nr. 10. – 148^v leer.

(16. 149^r–164^v) DE NUPTA, DE ALIENIS REBUS NON CONCUPISCENDIS, dt. >Liber de Nupta, de Alienis rebus Non concupiscendis, Theophrast Hohn.<. Dieweil nun das Liecht der Natur allain sich selbs erkhert, das ist, sich selbs lernnt ... 164^v sonnder ain ewigs bleiben, vnnnd ajn Ewige Reichumb. Finis<. Text (nach dieser Hs., Sigle H₁): GOLDAMMER 2, S. 305–325. Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 782 Nr. 13.

(17. 165^r–176^v) DE HONESTIS UTRIUSQUE DIVITIIS, dt. >Liber de Honestis Vtrisque [!] diuitijs Theophrasti Hohenhen:<. >127. Beati omnes qui timent Dominum qui Ambulant in Vijs eius [Ps 128,1]<. So in dem seligen leben die Ersam vffrecht nahrung soll beschriben werden, so muß der anfang genommen werden ... 176^v So kommen wir Inn den ewigen Leib, derselbig wirt rue vnnnd freidt hann, freudt Vber freudt, Einigkhait vber einigkhait, Inn einigkhait [!] Amen. Finis. Text (nach dieser Hs., Sigle H₁): GOLDAMMER 2, S. 27–47. Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 781 Nr. 4.

(18. 177^r–188^v) DE SANCTORUM AUCTORITATE, dt. >Liber de Sanctorum Auctoritate Triplicibus signis et eorum Blasphemijs<. >Prologus<. So nun die hailligen, Von den wir wissen haben, sonnderlich mit ettlichen meren Vnnnd grössem crefften begabt seindt ... 188^v wie sannt Petter vnnnd sant Paulus Inn der Ambt kainer nimermber kommen mag etc. Finis<. Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 775 (mit älterer Edition).

(19. 189^r–199^v) DE VENERANDIS SANCTIS, dt. >Liber de Venerandis Sanctis<. So wir tödtlichen vff Erden vns selbs betrachten, was wir seindt vnnnd wie wir so gar ain staub vnnnd ain wasser blatter seindt ... 199^v Vnnnd das alles aus allen Vnnsern crefften, gemuth, hertzen Vnnnd seel, Vnnnd den nechsten alls Vnns selbst. Finis. Text (mit dieser Hs., Sigle H₁): GOLDAMMER Suppl., S. 65–72. Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 783 Nr. 17. – 199a^{*r/v} leer.

(20. 200^r–209^f) DE SUPERSTITIONIBUS ET CEREMONIIS, dt. >Liber de Superstitionibus et Ceremonijs Theophrasti<. >Prologus<. So nun aus der ainfallt der menschen gros Superstition Aberglauben Vnnnd böss ding enntstenn ... 209^f dann es ist weiter auf der zeit, dann es noch seither dem thodt Christj nit gesein ist. Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 775 (mit älterer Edition). – 209^v leer.

(21. 210^r–222^r) PROLOGUS IN VITAM BEATAM, dt. >*Liber Prologi In Vitam Beatam Theophrasti Hohenhaimensis*<. *So nun ain gutter baum on gute frucht nit sein mag, vnnd ain guter baum mÿt guten fruchten vom guten samen soll geseet werden ... 222^r Vnnd nit die, so Iren willen thun, Vnnd sich selbs vber denn herrn setzen vnnd stellen.* Text (mit dieser Hs., Sigle H₁): GOLDAMMER Suppl., S. 1–7. Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 781 Nr. 1. – 222^v–222a^{*v} leer.

(22. 223^r–231^v) SERMO 'DATE CÆSARI QUÆ SUNT CÆSARIS', dt. >*Sermo date Cæsari etc. date deo quæ etc.* [Mt 22,21]<. *Die weil nun dem kaiser geben soll werden, das Im zusteeth ... 231^v dann so wirdt vnnsere reich so sueß vnd leicht, allß Im himell.* Text (mit dieser Hs., Sigle H₁): GOLDAMMER Suppl., S. 153–165. Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 787 Nr. 54. – 231a^{*r/v} leer.

(23. 232^r–246^v) DE RESURRECTIONE ET CORPORUM GLORIFICATIONE, dt. >*Liber de Resurrectione et Corporum glorificatione Theo:*<. >*Deum, qui te genuit, dereliquisti et oblitus es dei Creatoris tui* [Dt 32,18]<. *Zwai herkommen haben wir menschen, ains von got, der vnns beschaffen hat, vnd ains auß gott der vnns geborn hat ... 246^v der auß Adam wirt abfallen, wie ain pyren vom boum. Finis.* Text (mit dieser Hs., Sigle H₁): GOLDAMMER Suppl., S. 73–81. Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 783f. Nr. 18. – 246a^{*r/v} leer.

(24. 247^r–250^r, 263^r–264^r) DE ANIMABUS HOMINUM POST MORTEM APPARENTIBUS, dt. (Fragment). >*Liber de Animabus hominis post mortem Apparentibus. Theophrasti. H.*<. >*Prologus*<. *Nit zuuerzeren vnnsere zeit mit wol liebenden kunsten, die den menschen frolich machen ... 250^r Vnnd Inn Rew nit verlassen wirt. 263^r Vnnd also auch hoffart, vnnd annderst dermassenn furgelegt ... 264^r vnd nit on khain ursach, darumb Ichs hie vß laß.* Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 776 (mit älterer Edition). In der Hs. zwischen den Text eingeschoben:

(25. 250^r–251^v, 253^v–254^v) DE CHARACTERIBUS, dt. (Fragment). >*14*<. *Wie Inn diesem buch etliche sunderliche Puncten, nach der kurtze furgehaltnen seindt ... 251^v der tod ist Aaronns schlann, die verschlucken alles am Letsten. 253^v >24*<. *Darvff mercken nun, die Gaist vnd himmelischen krefft können vnns nit annderst helffen ... 254^v Allain Inn die göttlichen magnalia den aberglauben zu bringen abgotterei, vnnd die Ceremonien.* Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 776 (mit älterer Edition).

(26. 251^v–253^v, 254^v–255^v) DE MUMIA, dt. *Damit waß der hailig thue, verstannden werd, was der mumia thue, verstannden werd ... 253^v was weither berurt, ann seinen enden auch zu vollenden. 254^v Darauff weither so wissen das hie furgenommen ist, Inn diesem buch zuuolstrecken ... 255^v darumb so ist billich hie die ding wol zuercleren.* Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 778 Nr. 7.

(27. 255^v–263^r) DE VIRTUTE IMAGINATIVA, dt. (Fragment). *Allso muß mann denn menschen thailen Inn zween leib, Inn den, den wir sehen, vnnd Inn den, den wir nit sehen ... 263^r dann es ist allß das ainig mensch, es sei der vnsichtbar oder sichtbar* [bricht ab, vermutlich aufgrund einer unvollständigen Vorlage, vgl. die Anmerkung des Schreibers: *Defect*]. Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 776 (mit älterer Edition).

(28. 264^r–267^v) DE SOMNIIS ET EUNTIBUS [ERINNIBUS] IN SOMNO, dt. >Liber De Somnijs et de Erinnibus in somno et Annexis<. Aber weither seindt auch die Im schlaff reden, schwetzenn, Singen vnnnd dergleichen, etwann verstendig ettwann nit ... 267^v das vnnß nichts dumß furfallt, vnnnd nichts Irrigs noch verletzlichs. Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 775 (mit älterer Edition). – 267a^{*r/v} leer.

(29. 268^r–283^v) DE SUMMO ET ÆTERNO BONO, dt. >Liber de Summo et Eterno Bono. Theophrasti<. So wir wollen dem hochsten gut nachdencken, vnnnd dassellig ergrunden ... 283^v sonnder alle millte, die niemands mag aussprechen. Text (mit dieser Hs., Sigle H₁): GOLDAMMER Suppl., S. 9–18. Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 781 Nr. 2.

(30. 284^r–308^v) DE ECCLESIIIS VETERIS ET NOVI TESTAMENTI, dt. >De Ecclesijs Veteris et Novi Testamenti Theophrasto Auctore. Incipit liber primus. Ecclesia prima<. Dieweil nun Adam aus dem Paradeis getribenn ist worden, Vnnnd ausgeschlagen ... 308^r do finng 308^v am ersten ann, die Prophecey zu beschliessen, der deuffer Johannes Baptista. Text (mit dieser Hs., Sigle H₁): GOLDAMMER Suppl., S. 19–32. Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 782 Nr. 8. – 308a^{*r/v} leer.

(31. 309^r–313^v) BAPTISMUS/DE BAPTISMO, dt. >Baptismus<. Der tauff ist ain zaichen aines Christen, wie ain kreutz aines Schweitzers ... 313^v Verbum domini Est baptismus ergo est ipsa salus. Text (Auszüge nach dieser Hs.): SUDHOFF, S. 465f. Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 785 Nr. 33. – 313a^{*r/v} leer.

(32. 314^r–339^v) VOM TAUUF DER CHRISTEN (DE BAPTISMATE). >Vom Tauff der Christen Durch Doctor Theophrasten von Hohenhaim<. >Des Tauffs Vorred<. Der tauff wirt gehaissen: ain Sacrament, Nun aber ist Sacrament auf vil weg zu dolmetschen ... >Auslegung<. Der tauff Ist ain zaichen, ains Christen wie ain Farben ains herrn ... 339^v So soll Er sprechen N Ich tauff dich etc. vt supra. Text (nach dieser Hs., Sigle H₁): GOLDAMMER 2, S. 329–366. Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 785 Nr. 32.

(33. 340^r–352^r) DE CONFESSIOE, POENITENTIA ET REMISSIONE PECCATORUM, dt. >De Confessione et penitentia et Remissione<. Beichten ist so ain mensch vbels tut, Vnd er bekheints das ain vbel ist ... 352^r darauf dann vnns vergeben wirt vnns sündt, durch denn, der vnns Am creutz erlosst hat, Amen. Text (nach dieser Hs., Sigle H₁): GOLDAMMER 2, S. 381–404. Zum Text vgl. SUDHOFF, S. 784 Nr. 28 (mit älterer Edition). – 352^v–356^{*v} leer.

Im Rahmen des Paracelsus-Projekts der Universität Zürich wird Cod. Pal. germ. 476 als Leithandschrift für die Edition der bislang noch unedierten Texte herangezogen. Sie sollen in dem in Vorbereitung befindlichen ersten Band der Reihe (Theophrast von Hohenheim, genannt Paracelsus, Vita Beata. Vom seligen Leben) erscheinen, der für 2007 angekündigt ist.

KZ

Cod. Pal. germ. 477

Cod. Pal. germ. 477

Jacobus de Teramo: Belial, dt.

Papier · 98 Bll. · 25,9 × 19,2 · Südwestdeutschland · 1443

Lagen: II^{3*} (mit Spiegel, Bll. 1*–2*) + 1^{4*} + 8 VI^{93*} (mit Bl. 5*, mit Spiegel = 2 Bll.). Folierung des 17. Jhs.: 1–89, Bll. 1*–5*, 90*–93* mit moderner Zählung. Wz.: kniender Mann mit Kreuz in Wappenschild (Bll. 1*–3*), ähnlich HEAWOOD 1.352 (Rom 1638; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI Anm. 37); vier Varianten Krone, darunter ähnlich PICCARD 1, Typ I/325a (verschiedene Orte 1454–1470). Schriftraum (Spalten jeweils links und rechts mit Metallstift begrenzt): I. 1^{1*}–69^{1b}: 20,5–21 × 14,5–15; zwei Spalten, 27–30 Zeilen; II. 70^{1*}–89^{1*}: 20,5–21 × 14,5; zwei Spalten, 30–37 Zeilen. Bastarda von zwei Händen: I. 1^{1*}–69^{1b}: wenige Korrekturen von der Hand des Schreibers. Überschriften in Rot. Einfache rote Lombarden mit ornamentalen Schaftausparungen über zwei bis vier Zeilen, 1^{1*} rot-tintenfarben. Wenige ornamentale Zeilenfüllungen in Rot. Übliche Rubrizierung (v.a. zahlreiche Unterstreichungen der Quellenangaben). II. 70^{1*}–89^{1*}: selten Korrekturen von der Hand des Schreibers. Rote Lombarden über zwei bis drei Zeilen. Wenige Cadellen (rot-tintenfarben). Übliche Rubrizierung (v.a. zahlreiche Unterstreichungen der Quellenangaben). An den Bll. 4*–1 Spuren von Wurmfraß (Hinweis auf den früheren Holzdeckeleinband, s.u. Herkunft). Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 477/ *Belial*/ ['belial' in hebräischen Schriftzeichen]. Farbschnitt (gelb). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 477*.

Herkunft: 2^{va} Datierung, s.d. Lokalisierung nach der Schreibsprache. Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1932, 14^f [Theologie, dt., 2°]: *Belial zu Teutsch auf Papir geschrieben*. 1^f der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Belial*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1930, S. 227 [Theologici]: *Belial teutsch geschrieben papir, Klein Fol. bretter, rott leder, bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 84^f). 4*^f Capsanummer: C. 70; alte römische Signatur: 2088.

Schreibsprache: I. östliches Niederalemannisch mit wenigen schwäbischen Formen; II. niederalemannisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 256; WILKEN, S. 488; Kat. HSA-BBAW, Ludwig SCHNEIDER, Juli 1939, 8 Bll.; Norbert H. OTT, *Rechtspraxis und Heilsgeschichte. Zu Überlieferung, Ikonographie und Gebrauchssituation des deutschen 'Belial'*, München 1983 (MTU 80), S. 304; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg477>.

1^{1*}–89^{1*} JACOBUS DE TERAMO, BELIAL, dt. [Vorrede:] *In dem namen der heiligen vnd vngeteilten driualtikeit vnd vnsser frawen ... Ich han gedocht Ich wölle mich versüchen ob Ich zu teüczsche möge bringen Das buche das do betrachtet ob Jhesus Marie sone Des recht habe gehabt ...* 2^{va} *Also hot die vor rede ein ende Got helffe das der fürsacze volbracht werde In seinem lobe vnd willen Amen 1443.* [Text:] *Allen cristen vnd recht gläubigen ...* 2^{vb} *Gebewt priester Jacob van Leremo [!] heil ...* 3^{1*} *Dornoch vnd wir vmb das essen von dem verbotten holcze verurteilt worden ...* 89^{1*} *Dor vmb sprechen wir zu [scilicet: ir] In adacht [!] Maria mutter der gnaden mutter der barmherczikeit beschirme vns vor den feynnden vnd entphoge vns in der zeit deß todes etc.* [Rot umrandet:] *Hie hatt nun ein ende das buche das da heist der beleal etc.* Zahlreiche deutsche Drucke: u.a. GW M11.062–M11.064. Zum Text vgl. Norbert H. OTT, in: VL² 4 (1983), Sp. 441–447. Text u.a. auch Cod. Pal. germ. 795, 1^{1*}–95^{vb}.

KZ

Cod. Pal. germ. 478

Johannes Hartlieb: Buch aller verbotenen Kunst

Papier · 82 Bll. · 20,8–20,9 × 15,4 · Augsburg · um 1465

Lagen: 1^{rs} (mit Spiegel) + (V+1)¹¹ + 5 VI⁷¹ + (VI-3)^{80*} + 1^{81*} (mit Spiegel). Regelmäßige Kustoden, zum Teil durch Beschnitt weggefallen: *a–f*. Foliierung des 17. Jhs.: 1–78, Bll. 1^{rs}, 79^{rs}–81^{rs} mit moderner Zählung. Wz.: zwei Varianten zwei gekreuzte Schlüssel mit zweikonturigem Kreuz (Bll. 1–80*), darunter PICCARD 8, IV/51 (Ansbach u.ö. 1465), IV/60 (Ansbach 1466); ein weiteres Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum: 16 × 11; 23–24 Zeilen. Bastarda von einer Hand (Clara Hätzler). Überschriften in Rot. 1^r Raum für eine Initiale über vier Zeilen. Rote Lombarden über eine bis zwei Zeilen. Übliche Rubrizierung. 8^r, 11^r, 19^v, 20^v an den oberen Seitenrändern ausgeworfene Betreffe von der Hand der Schreiberin (Kapitelinhalte). In der ersten und letzten Lage Spuren von Wurmfraß. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite vergoldete Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben *O.H.* [Ottheinrich], unten *P.C.* [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite vergoldetes Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71, Nr. V, VII, Nr. 2/6, 3, 7). Farbschnitt (gelb). Messingbeschläge (einer verloren), zwei Riemenschließen. Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart), dabei zwei Papierschilder mit Rückentiteln abgelöst und separat aufbewahrt (jetzt Cod. Pal. germ. I): *Contra/ [...] 1455/ [...]*; *Contra/ [...]* (17. Jh.; ULM, Untersuchungen, s. Lit., S. 7, liest noch 478 *Libellus contra artes impias*; s.u. Herkunft).

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. 78^v Schreibersignatur: *Clara Hätzlerin*. Zu der um 1430 bis um 1476 nachweisbaren Augsburger Lohnschreiberin vgl. Ingeborg GLIER, in: VL² 3 (1981), Sp. 547–549; Elvira GLASER, Zum Graphiesystem der Clara Hätzlerin: Portrait einer Lohnschreiberin in frühneuhochdeutscher Zeit, in: Arbeiten zum Frühneuhochdeutschen. Gerhard Kettmann zum 65. Geburtstag, hrsg. von Rudolf BENTZINGER (u.a.), Würzburg 1993 (Würzburger Beiträge zur deutschen Philologie 11), S. 53–73, bes. S. 53–58 (Hs. erwähnt S. 55 Nr. 3); Karin SCHNEIDER, Berufs- und Amateurschreiber. Zum Laien-Schreibbetrieb im spätmittelalterlichen Augsburg, in: JANOTA/WILLIAMS-KRAPP, S. 8–26, bes. S. 21f. Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.). Vorderdeckel Capsanummer: *C. 134*; alte römische Signatur: *1379*. 1^r der im Zuge einer Katalogisierung in Rom eingetragene Bibliothekstitel: *Libellus contra superstitiosa dogmata et artes impias* (17. Jh.; vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 41^r). 1^{rs} Eintrag (19. Jh.): *Dr. Hartlieb. 1455*.

Schreibsprache: schwäbisch (vgl. die ausführlichen Angaben bei ULM, Untersuchungen, s. Lit., S. 20–32 und dies., Johann Hartliebs Buch, s. Lit., S. XX–XXXII).

Literatur: BARTSCH, Nr. 257; WILKEN, S. 488; Dora ULM, Untersuchungen zu Johann Hartliebs Buch aller verbotenen Kunst, Diss., Heidelberg 1913, S. 7–9 (Sigle H); dies., Johann Hartliebs Buch aller verbotenen Kunst, Halle/S. 1914, S. VII–IX; Johannes Hartlieb, Das Buch aller verbotenen Künste, des Aberglaubens und der Zauberei, hrsg. von Falk EISERMANN (u.a.), Ahlerstedt 1989 (Esoterik des Abendlandes 4), S. 13 (Sigle H; mit Abb.); Pflanzenkunde im Mittelalter. Das Kräuterbuch von 1470 der Wasserburgen Anholt und Moyland. Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl der Geschichte der Medizin der Ruhr-Universität Bochum (u.a.), hrsg. von der Stiftung Museum Schloß Moyland (u.a.), Bedburg-Hau 2004, S. 170 Nr. 6; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg478>.

1^r–78^v JOHANNES HARTLIEB, BUCH ALLER VERBOTENEN KUNST. >Die vor red in dem pûch aller verpoten kunst vngelaubens vnd der zaubrey<. [E]wige weißhait götlicher Mayestat vrsach aller gesatzten sach prehendendes liecht vnd rechter conpaß des wavren wegs der ymmerwerenden sälikait ... gerûch mir Doctory Hartlieben mittailen ... 78^v Ander pen vnd stravff die sölichen zaubrern vnd verfürern zugehört die will ich nennen vnd erzelen an dem ende diß pûchs vnd daby durch die geschrift bewären wav es geschriben stavn. [Rot:] *Clara Hätzlerin*. Text (jeweils nach dieser Hs.): ULM, Johann Hartliebs Buch, s. Lit., S. 2–76 (fehlerhaft); Johannes Hartlieb, Das Buch aller verbotenen Künste, s. Lit., S. 16–137 (mit nhd. Übersetzung). Zu Autor und Text vgl. SCHMITT,

Cod. Pal. germ. 479

Hartlieb, S. 210–235; Klaus GRUBMÜLLER, in: VL² 3 (1981), Sp. 480–496, bes. Sp. 488f. Nr. 5 (Hs. erwähnt; mit Parallelüberlieferung); FÜRBEETH, S. 75–77. Hs. u.a. erwähnt bei Wolfram SCHMITT, *Magie und Mantik bei Hans Hartlieb*, Wien 1966 (Salzburger Beiträge zur Paracelsusforschung 6), S. 3–25, bes. S. 13 Anm. 18; BACKES, S. 132 Anm. 96, S. 158 Anm. 172; William CROSSGROVE, *Die deutsche Sachliteratur des Mittelalters*, Bern (u.a.) 1994 (Germanistische Lehrbuchsammlung 63), S. 125. – 1^{*v}, 79^{*–81*} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 479

Ps.-Albertus Magnus: *Paradisus animæ*, dt. (Von wahren Tugenden) · 'Petrotraktat'

Papier · 130 Bll. · 21,3 × 14,9 · Schwaben (Augsburg?) · 1471

Lagen: II^{3*} (mit Spiegel, Bll. 1^{*–2*}) + 9 VI¹⁰⁷ (mit Bl. 4^{*}) + VIII^{123*} + II^{126*} (mit Spiegel). Zwei Follierungen: I. zeitgenössisch: I–CXXI; II. von der Hand des Nachtragschreibers: CXXII–CXXIII, im Katalogisat als 1–123 bezeichnet, Bll. 1^{*–4*}, 124^{*–126*} mit moderner Zählung. Wz.: Dreieck mit Kreuz in Kreis (Bll. 1^{*–3*}, 124^{*–126*}; identisches Wz. im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 37, 385, 395 und 430), nicht nachweisbar; zwei Varianten zwei gekreuzte Schlüssel, PICCARD 8, III/127 (Augsburg 1472), III/140 (Augsburg 1472). Schriftraum (rundum mit Metallstift begrenzt): I. 4^{*f}–121^v: 15–15,6 × 10–10,5; 21–27 Zeilen. Überschriften in Rot. Rote Lombarden über zwei bis drei Zeilen. Übliche Rubrizierung. II. 122^f–123^v: 16–17 × 11–11,5; 14–25 Zeilen. Bastarda von einer Hand (*Johannes Suter*), 'Petrotraktat' 121^v–123^v von einer zweiten Hand (Bastarda mit kursiven Elementen) nachträglich eingetragen. 3^f–7^f Korrekturen (u.a. auch schreibsprachlicher Besonderheiten) und am Rand ausgeworfene Betreffe in Rot von einer weiteren Hand. Fragmente, s.u. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 479/ *Alberti/ Magni de/ Virtutibus*. Farbschnitt (gelb). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 479*.

Herkunft: 121^v Datierung und Schreibeintrag (s.d.; Abb. 25). Lokalisierung nach der Schreibsprache. Vermutlich diese Hs. aus dem Besitz des Augsburger Buchbinders Hans Sickh. Vgl. den Eintrag in dem um 1572/73 entstandenen Inventar seiner nachgelassenen Bibliothek, Cod. Pal. germ. 589, 17^r: *Ein alt geschriben buech von den waren tuegaten [!] Albertus Mangnus [!]* (LEHMANN 1, S. 176 und 2, S. 143). Die gesamte Bibliothek Sickhs war nach dessen Tod an den seit 1567 in Heidelberg lebenden Ulrich Fugger und von dort 1584 endgültig in die Palatina gegangen.

Schreibsprache: ostschwäbisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 258; WILKEN, S. 488; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGLUTH, Juli/September 1937, 14 Bll.; Werner FECHTER, Zur handschriftlichen Überlieferung des ps.-albertischen 'Paradisus animæ' und seiner Übersetzungen ins Mittelhochdeutsche, in: *ZfdA* 105 (1976), S. 66–87, bes. S. 80 Nr. 2.08; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg479>.

4^{*f}–121^v PS.-ALBERTUS MAGNUS, *PARADISUS ANIMÆ*, dt. (Von wahren Tugenden; *untugent*-Version). [Register:] >Diß büch ist von wauren tugenden Vnd es schribet der groß Aulbertus Inn dem namen der holigen göttlichen driuelttigkaitt<. Von göttlicher minn Vnd liebi – daz erst capittel ... 4^{*v} Von der beharrung – dz xxxxiij cap. >Das ist daz register wau man ain jæglichs sūchen soll<. [Prolog:] 1^f ES sind ettlich untugetten die gar offit ain gestalt der tugend habent ... 2^v zū dem ersten mercken uon göttlicher mÿnn die ain mütter vnd ain clainhait aller tugentt ist. [1. Kapitel:] >Von der wauru uolkomme gottliche min dz erst capitel<. DIs ist wauru volkommendu göttlichu min gegen gott Wenn

sich die sel mit allen iren kröfftten inprüstenlich Inn got güsset ... 120^v der brach sin ee vnd tätt ain todschlag mit dem daz er sümug [!] waz sinu ougen zebehütten. [Epilog:] O lieber her almechtiger gott ich clag dir mit vil zächer vnd mit plüttigem schwaiß ... 121^v wann sji sind mit genaude gainett vnd verainett Amen. Deo gracias. Diß büchlin der tugenden ist vollendt vnd geschriben am nachsten fritag nauch vnnsere lieben frowen holiger schidung tag alz man zält von der gepurt vnnsers lieben herrens Cristi Jhesu vierzöchenhundert vnd Im ain Sübentzigosten Jaure [16. August 1471]. Johannes Suter. Lat. Grundtext: Alberti Magni Opera omnia, hrsg. von Auguste BORGNET, Bd. 37, Paris 1898, S. 447–512. Text auch in Cod. Pal. germ. 472, 1^{va}–62^{ra}. Zum Text vgl. Albert FRIES/Kurt ILLING, in: VL² 1 (1978), Sp. 124–139, bes. Sp. 133. Zum Schreiberspruch s. Colophons 3, Nr. 11.594 (Quelle hier fälschlich als Cod. Pal. germ. 258, vgl. BARTSCH Nr., angegeben). Hs. u.a. erwähnt bei Wolfgang STAMMLER, Kleine Schriften zur Literaturgeschichte des Mittelalters, Berlin (u.a.) 1953, S. 84 Anm. 67 (Seitenangaben fehlerhaft, außerdem Hs. ebenfalls fälschlich als Cod. Pal. germ. 258 zitiert); RUH, S. 36 und Anm. 5.

121^v–123^v ‘PETROLTRAKTAT’. [Überschrift 122^r] >Virtutes olium petrolium dei gratia olie de monti Sibie<. (121^v) Item wer die febres oder den frever havt ... (122^r) Item wann ain menschen die pestelentz an kompt ... (122^r) Es ist auch güt vir alle boese lüfft ... (122^r) Item wer rüdig oder vnsubar an dem lyb ist ... (122^r) Item der rüenede oder rote augen hett ... (122^r) Item wem der mag erkaltet ist von essen oder von drincken ... (122^r) Item wer auch gewundet were ... (122^v) Item ain fraw die Iran blüman nit nattirlich hett ... (122^v) Item der auch nit wol geboert ... (122^v) Item der auch lam ist ... (122^v) Item es ist auch güt fir daz gesicht ... (122^v) Item wer wryrm havt indem libe ... (122^v) Item es ist auch güt vir blaede haupt ... (123^r) Item es ist auch güt vir alle geschwlt ... (123^r) Item es ist auch güt zü fulem baynen ... (123^r) Item es ist auch güt vir den rüssenden stain ... (123^r) Item wem die zen we tünd ... (123^r) Item wer ain stincheden autem havt ... (123^r) Item es ist auch güt zü dem stül gang ... (123^v) Item es ist auch güt wer schwindlende haupt haut ... (123^v) Item es ist auch güt vir alle gýfft die gebissen werdend ... (123^v) Es ist auch güt vir die rotu sücht ... (123^v) Item dys oell ist auch güt zü manger hand stucken die lang zü schriben werin ... vnd ist brobiert vnd weret erfunden In tutzschen vnd In welschen landen. (123^v) Item dys oell wirt von kains maysters handen gemacht Sunder durch die gnavd gotz kompt vnd flüssd es vsß ainem hertten vellsen mit mit [!] luterem wasser dau wedar gras holtz noch nýchtz anders vff wochset zü nutz vnd hail dem menschen in obluttender mauß. Tugendkatalog mit 22 indikationsbezogenen Paragraphen. In der Reihenfolge und teilweise auch inhaltlich abweichend von den Katalogen der bislang bekannten ‘Petroltraktate’, in der Überschrift (122^r) Bezug nehmend auf die Ölquelle (Pechbrunnen) am Monte Zibio bei Modena, vgl. Robert J. FORBES, Studies in early petroleum history, Leiden 1958, S. 83–127; Gundolf KEIL/Willem Frans DAEMS, in: VL² 7 (1989), Sp. 490–493, bes. Sp. 490f.

FRAGMENTE

Falzstreifen aus Pergament (innere und äußere Falzverstärkungen). Zwölf überwiegend beschriebene Streifen aus ursprünglich vermutlich einem Schriftstück. 1. Hälfte 15. Jh. Urkundenschrift.

Cod. Pal. germ. 480

URKUNDE. Vertragliche Abmachungen über Erbschaftsangelegenheiten, sehr wahrscheinlich kein Lehen betreffend (*von weltlichn luten oder gerichtn; nach lands recht vnd nach dem rechtn gar vnd gantzlich*). Erwähnte Person: *Hans Haym*.

KZ

Cod. Pal. germ. 480

Johannes Hartlieb: Übersetzung der Bücher 'Trotula' und 'Secreta mulierum' u.a.

Papier · 208 Bll. · 24,3 × 18,9 · Bayern (?) · 1570

Lagen: (I-1)¹ + 7 IV⁵⁷ + III⁶³ + 3 IV⁸⁷ + II^{89b*} (mit Bl. 89a*) + V⁹⁹ + IV¹⁰⁷ + VI¹¹⁹ + 7 IV¹⁷⁵ + VI¹⁸⁷ + IV¹⁹⁵ + (VI-1)²⁰⁶. Bl. 1 ursprünglich Gegenbl. des Vorderspiegels. Vorne und hinten je ein modernes, ungezähltes Vorsatzbl., Spiegel ebenfalls modern. Foliierung des 17. Jhs.: 1–206, Bll. 89a*–89b* mit moderner Zählung. Kein Wz. Schrift- raum (links und rechts mit brauner Tinte begrenzt): 12,5–13,7 × 18–19,5; 18–21 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand. Überschriften und im Text hervorgehobene Wörter in Auszeichnungsschrift. Moderner Halblederband (Pappdeckel mit Lederrücken; alter Einband s. Fragmente) auf vier alten Bündeln. Punzierter Gold- schnitt (geometrisch-vegetables Mischmotiv). Rundes Signaturschild: *Pal. Germ. 480*. Restaurierung 1972 (Walter Schmitt/Heidelberg).

Herkunft: 1^r, 206^r Datierung, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Alter Vorderdeckel Capsnummer: *C. 155* (aus der jüngeren Schloßbibliothek; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI Anm. 33).

Schreibsprache: hochdeutsch mit spezifisch bairischen Formen.

Literatur: WILLE, S. 61; WILKEN, S. 488; 'Secreta mulierum' mit Glosse in der deutschen Bearbeitung von Johann Hartlieb. Text und Untersuchungen, hrsg. von Kristian BOSSELMANN-CYRAN, Pattensen/Han. 1985 (Würzburger medizinhistorische Forschungen 36), S. 54f. (Sigle H₁); Britta-Juliane KRUSE, *Verborgene Heilkünste. Geschichte der Frauenmedizin im Spätmittelalter*, Berlin (u.a.) 1996 (Quellen und Forschungen zur Literatur- und Kulturgeschichte 5 [239]), S. 338; Monica GREEN, A handlist of latin and vernacular manuscripts of the so-called *Trotula* Texts, part 2: The Vernacular translations and latin re-writings, in: *Scriptorium* 51 (1997), S. 80–104, bes. S. 96 Nr. Germ2f; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg480>.

1. 1^r–89^v 'TROTULA' (in der dt. Übersetzung des Johannes Hartlieb; Herzog-Version). >Hie hen Sich an die Capittel vber die Bucher Trotula Macrobi Gilbertini vnd Mustro Die Doctor Hardtlich [!] Gedeutzschet hatt 1570<. 2^r–3^v Register über 26 Kapitel nach der Blattfolge. 4^r >Die vorrede Trotula Was sie bewegt hat dis Buch zw Samlen<. Durchleuch- tiger Hochgebornner Furst, alß euer F. G. geschafft vnnnd gebethenn hatt ... 4^v alß dann her- nach gar gewaltig gemeldett vnd geschriebenn wirdt. >Hie hebet sich an der Wahre text vnd glosij der Heymligkeitt des buchs Trotule vnd dareyn gezogen die gebeym Macrobj, Gilbertinj vnd Mustro<. Da Gott der mehrer vnd schopffer aller dinng Im Anfangg der Weldt alle Natur vnd eygenschaft beschuff ... 85^v >Das 26 Capittel Saget Von den zerbro- chenen zehnen<. ... 88^v vnd vertreiben Alle zeen Wehe tage vnd schmerzen vnd ist be- wert. Hochgeborner furst, nun hatt euer F. G. das gantze buch Trottula, das sagett von der geburd der Kinder vnd Ire entpfabung darnach seyndt 3 Bucher ... 89^r Die drey bucher seyenn Alle Kaum so lang Alß das Buch Secreta Mulierum oder Trottula, will nuhn E. F. G. Durchleuchtigkeitt die 89^v auch habenn derschaffen die will ich E. F. G. auch zw stellenn etc. >Soli Sapientij Deo Honor et gloria Amen<. Edition in Vorbereitung (Kristian Bossel-

mann-Cyran). Zum Text vgl. Bodo WEIDEMANN, 'kunst der gedächtnüß' und 'De mansi-onibus'. Zwei frühe Traktate des Johann Hartlieb, Diss., Berlin 1964, S. 12f.; Klaus GRUB-MÜLLER, 'Hartlieb, Johannes', in: VL² 3 (1981), Sp. 493f. (Hs. erwähnt); FÜR-BETH, S. 198–205 (Hs. erwähnt S. 204f.); Monica GREEN/Margaret SCHLEISSNER, 'Trotula (Trota), Tro-tula', in: VL² 9 (1995), Sp. 1.083–1.088, bes. Sp. 1.086. Text u.a. auch Cod. Pal. germ. 116/I, I^r–IV^v /Cod. Pal. germ. 280, 4^r–23^v; Cod. Pal. germ. 488, 1^r–62^f. – 1^v, 89a^{*r}–89b^{*v} leer.

2. 90^r–189^v PS.-ALBERTUS MAGNUS, SECRETA MULIERUM (in der dt. Überset-zung des Johannes Hartlieb; Herzog-Version). >Hie heben sich an die Bücher Secreta Mulierum Trotula vnd Mustro Gilbertini vnd gabr andere Austzug, die getzogen seynn Auß mancher gehey ... das rech [!] liebe vnd freundschaft vnder Ihnen nicht zerstreuet werden mag<. [Register über 70 Kapitel:] 91^r Erstlich eyne Schonne Vorrede vnnnd Wann Das Buch Gedeutschett ist vnnnd Wie man Die grossenn geheym soll bergenn ... 96^v Das 70 Cap: sagett Wie man Gott danck vnd lob sagenn soll Inn Allenn dingenn. Vff sol-che registerrung Vnd zeichenn der geschriebenen Capittell ist vnnß Nachvolgendt die Vorrede, vnd Preambell so Inn dem Anfanck bemelt vndt benent Ist auch wie Wann das buch vonn Lateyn zu Deutzsch vnd bekerdt wordenn sey. [Vorrede:] Albamasar Schreibt in seinen Buch Im Annfang der Astronomei desgleichen Auch der Philosophi Inn seynnem Quadirupide mitt denn Beydenn hulff ... 99^v Wann was hilfft mich Aller weldt reichumb so ich Gottes vngenade vnd zornliche [!] straffe teglich leyden vnd erwarten muss. 100^f >Das Erste Capittel Sagt den wahren text wie Albertus Mangnus [!] das buch durch seines gesellen gebeth gesamlet vnd gemacht hatt<. Vormuge der rechten Weisheit Gebe euch Gott Inn diesem lebenn, so euer gunstig vnnndt Allerdanckbarest gesellschafft mich fleissig gebethenn hatt ... 189^v Darzu fuhre Vnns, Gott der da lebt vnd regiert In Immerwender friede samett Allen heylligenn Amen. [Mahnung:] Amice bone et aman-tissime Caueas Hunc libellum ne alicuj pusillo aut ne puero tam in etate quam in moribus ad presentiam ueniat. Text: 'Secreta mulierum', s. Lit., S. 91–252. Der Text der Hs. ist gegenüber dem Archetyp stark gekürzt und verderbt (vgl. ebd., S. 72f.). Zum Text vgl. GRUBMÜLLER, s.o. Nr. 1 (Hs. erwähnt); GREEN/SCHLEISSNER, s.o. Nr. 1; Margaret SCHLEISSNER, 'Secreta mulierum', in: VL² 8 (1992), Sp. 986–993, bes. Sp. 991. Text u.a. auch Cod. Pal. germ. 280, 25^r–34^f; Cod. Pal. germ. 488, 63^r–131^v. – 90^v leer.

3. 189^v–195^v PS.-JOHANNES KIRCHHEIMER (Ps.-Johannes de Ketham), FASCICU-LUS MEDICINÆ, dt. (Auszüge). >Folgett weitter andere nottwendige fragenn vnd der-selbenn bericht<. Das die Bruste nicht wachssenn, allaun Kraut vonn Pappeln ... 195^v Vnd haltt ibrenn leyb Inn Rechter ordenung. Text (in der Hs. zum Teil gekürzt und unter Auslassung einiger der frauenheilkundlichen Beitexte): KRUSE, s. Lit., S. 339–346. 19 Bei-texte (medizinisch-gynäkologisches Fragenkompendium), die ursprünglich zum Situsbild einer Schwangeren gehören. In den Drucken des fälschlicherweise Johannes Kirchheimer zugeschriebenen 'Fasciculus medicinæ' und in einigen Handschriften werden sie zusam-men mit den pseudaristotelischen 'Problemata', s.u., überliefert (vgl. ebd., S. 23–30; mit Parallelüberlieferung). Zum Text vgl. Gundolf KEIL, 'Kirchheimer, Johannes', in: VL² 4 (1983), Sp. 1.150–1.154, bes. Sp. 1.152f. Text u.a. auch Cod. Pal. germ. 488, 131^v–134^v.

4. 195^v–204^v PS.-ARISTOTELES, PROBLEMATA, dt. (Auszüge, 44 Fragen). >Worumb die vnmessige Keuschheit so schedtlich sey<. Antwort durch den obgemeltenn lehrer, dz sie zerrich das geschicht auß drunckennheit ... 204^f >Die letzte frag. Warumb die seell Inn

Cod. Pal. germ. 481

Mutter leybe werde eyngegossen vnd der Vatter Inn geben vnnndt Ertzneyenn, die Matery zuentpfahenn, die verstendnusse<. Solches Alles als Aristoteles spricht Inn dem Erstenn Buch vonn dem himell ... 204^v die Seell werdt Inn der Schopffung eingegossenn vnnnd Inn dem eyngiesenn Wirdt sie Im geschopff Amen Inn Gottes Namen. Text (in der Hs. in abweichender Auswahl und Reihenfolge): KRUSE, s. Lit., S. 349–369. Enthalten sind die Fragen Nr. 4–5, 7, 6, 9–10, 13, 15, 14, 17–20, 23–25, 28, 30–33, 35, 40–41, 43–45, 48, 50–54, 59, 58, 69, 78, 80, 82–84, 86–87, 91. Die Auszüge aus den pseudaristotelischen ‘Problemata’ werden in Drucken und Handschriften mehrfach zusammen mit dem vorausgehenden Text überliefert, Lit. s.o. Nr. 3. Zum Text vgl. Volker HONEMANN, in: VL² 1 (1978), Sp. 436–450, bes. Sp. 440. Text u.a. auch Cod. Pal. germ. 488, 134^v–141^r.

5. 204^v–206^r DREI FRAGEN. *In dem Nahmen der heiligenn Vngeteyltenn dreyfaltigkeit ... Hier hebenn sich ann die furhaltung der Meisterlichenn naturlichenn fragenn ... 205^r Vonn dem Menschenn Vnd Alle seynne glieder ... auß Lateyn gemacht zu deutzsch, grundtlich sollenn gezogen werden. >Warumb Wachsen har denen die Am galgenn hanngenn<. ... 205^v >Warumb seyn die Menschen ann dem heuptt ehr kranck den an andern glieder<. ... 206^r >Warumb haben die frauwen mehr wehe ann dem hauptt dann die Mann<. ... dz sie schier nicht starck werdenn. >Finis Laus Deo Anno 1570<.* Nicht aus den pseudaristotelischen Problemata. Text u.a. auch Cod. Pal. germ. 488, 141^r–142^r (dort vier Fragen). – 206^v leer.

Hs. u.a. erwähnt bei KEIL, S. 263.

FRAGMENTE

Fragmente des alten Einbands (Deckel und Rücken). Roter Samt über Pappe auf vier Bündeln mit ornamentalem Platten- (Rechteck, darin Raute, darin Kreis, darin randlose Formen. Mauresken) und Einzelstempeln (Blattwerk, offen; Blattornament, offen; Rosette, offen) in Rauschel (vgl. KYRIS, S. 144). Rückentitel auf aufgeklebtem, papiernen Rückenschild: 480/ *Macrobii/ super Libros/ Gilbertini/ [?]/ Tractatus* (17. Jh.). Zwei Verschlußbänder aus grünem Gewebe mit Messingenden, drei abgerissen. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 480*.

KZ

Cod. Pal. germ. 481

Bibliographie für Pfalzgraf Ottheinrich von Pfalz-Neuburg

Papier · 361 Bll. · 31 × 20,6 · Heidelberg (?) · 1546

Lagen: I^{*} (mit Spiegel) + 3 IV²⁴ + III³⁰ + 5 IV⁷⁰ + V⁸⁰ + (V-1)⁸⁹ + 7 IV¹⁴⁵ + V¹⁵⁵ + 25 IV³⁴⁷ (mit Bll. 295a^{*}–295c^{*}, 331a^{*}–331e^{*}) + III³⁵² (mit Spiegel). Folierung des 16. Jhs.: 1–295, 298 [= Bl. 295a^{*}–300 [= 295c^{*}], 1 [= 297]–35 [= 331], 36 [= 331a^{*}–39 [= 331d^{*}]; des 17. Jhs., die des 16. Jhs. fortsetzend: 296–350, Bll. 1^{*}, 295a^{*}–295c^{*}, 331a^{*}–331e^{*}, 351^{*}–352^{*} mit moderner Zählung. Wz.: Wappenschild (geviert, in 1 und 3 Rad, in 2 und 4 zwei Doppelsparren), darunter die Buchstaben *PB* (Vorderspiegel, Bl. 1^{*}), ähnlich BRIQUET 2.156 (Köln 1582); Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlen mit Kreuz mit Beizeichen (Bll. 1–70, 72–79, 81–148, 150/151, 153–251; identisch in Cod. Pal. germ. 318), PICCARD, WZK, Nr. 53.483 (o.O. 1546); Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlen mit Kreuz (Bll. 71/80, 149/152, 252–331e^{*}), PICCARD, WZK, Nr. 52.896 (Frankfurt/M. 1546); verschiedene Varianten Löwe in Kreis (Bll. 332–352^{*}, Hinterspiegel), darunter PICCARD, WZK, Nr. 85.520 (Heidelberg)

1563), ähnlich Nr. 85.511 (Heidelberg 1573). Schriftraum (links blind geritzt begrenzt) und Zeilenzahl variierend. Deutsche Kursive bzw. Cursiva humanistica (297^r–330^v) des 16. Jhs. von zwei Händen (I. 1^r–295^v, 297^r–330^v; II. 332^r–350^v). Verfasseramen als Kolumnentitel in Auszeichnungsschrift und größerem Schriftgrad. 131^r, 331a^{*v} Nachträge von Inkunabeltiteln von anderer Hand, 1^r, 251^v und 329^r Bibliothekstitel und Querverweise von der Hand Johannes Strupps, s.u. Herkunft. Beginnender bis starker Tintenfraß. An Bll. 296 und 331e* Blattweiser aus Pappe, größtenteils verloren. Pergamenteinband über Pappe auf vier Bündeln (zum Einbandüberzug und der Makulatur s.u. Fragmente), Rückentitel: 481/ *Martini Lutheri/ et aliorum tam/ Heretic: quam Ca/ tholicorum/ Index* (17. Jh.). Sprengschnitt (blau). Olivgrün-weißes Kapital. Zwei Verschlussbänder aus Leder. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 481*.

Herkunft: 3^r Eintrag in Bezug auf Bibelübersetzungen Luthers: *Diser Thail M. G. H. Hertzog Otthainrichs kirchen Ordnung gehort auch darzue*, 49^v steht bei der 1543 in Nürnberg gedruckten Kirchenordnung Pfalzgraf Ottheinrichs: *Meins Gnedigen Herrn kirchen Ordnung*. Der Schreiber der Bibliographie hatte also engen Bezug zu Ottheinrich. Die Bibliographie wurde 1546 wohl von Caspar Hedio (1494–1552; ADB 11, S. 223 f.; NDB 8, S. 188f.) für Pfalzgraf Ottheinrich von Pfalz-Neuburg zusammengestellt. Hedio rühmt im Vorwort seiner Übersetzung von Bartholomæus Platina, *Historia von der Bapst und Keiser Leben. Von Petro vnnd Tiberio an biß auff Carolum V. vnd Paulum III. Des Jars M.D.XLVI continuirt vnd zusammentragen ... Mit einer ... Vorred an ... Otthainrichen Pfaltzgrauen bei Rhein ...*, Straßburg: Wendelin Rihel 1546 (VD 16, P 3.271), S. AAiii^v, die Idee Ottheinrichs, eine öffentliche Bibliothek mit deutschen Büchern aufzubauen, legt dem Widmungsexemplar ein *Libel* bei, in dem Bücher aufgelistet seien, die er zur Anschaffung empfehle, und fügt an, *wo vnd an welchem ort die zü bekommen*. Dieses *Libel* oder eine frühe Abschrift davon ist in Cod. Pal. germ. 481 erhalten. Hedios Übersetzung der 'Historia' des Platina ist in der Bibliographie bereits selbst 33^r verzeichnet. Die äußerst detaillierten Angaben zu den Erscheinungsorten, den Druckern und den Druckjahren sowie das Fehlen von Angaben zu den Einbänden oder gar Bibliothekssignaturen machen deutlich, daß es sich hier um eine Bibliographie und nicht um einen Bibliothekskatalog handelt. Zum Aufbau einer Bibliothek durch Pfalzgraf Ottheinrich vgl. Karl SCHOTTENLOHER, *Pfalzgraf Ottheinrich und das Buch. Ein Beitrag zur Geschichte der evangelischen Publizistik*. Mit Anhang: *Das Reformationsschrifttum in der Palatina, Münster/W. 1927* (Reformationsgeschichtliche Studien und Texte 50/51), S. 3–39, bes. S. 6; Wolfgang METZGER, 'Ein recht fürstliches Geschäft'. Die Bibliothek Ottheinrichs von der Pfalz, in: *Pfalzgraf Ottheinrich. Politik, Kunst und Wissenschaft im 16. Jh., Regensburg 2002*, S. 275–316, bes. S. 276–279. Auf der Außenseite des Vorderspiegels (in Spiegelschrift zu lesen) alter Bibliothekstitel: *2 Registerlein*. Hs. um 1582/83 erstmals oder neu gebunden (vgl. Wz. Bl. 1* und die verwendete Makulatur für die Einbanddeckel, s. Fragmente). Vorderdeckel: *Alt Catal: Teutsh [!] Theolog. Renouirt per [Johannes] S[trupp] und Nota Alle diese vnd Andere alten Catalogi der Churf. Land Bibliothec seindt casirt durch das Neu Inuentarium Anno [15]80. [15]81 etc. Auffgericht vf Churf. beuel*. Die Einträge beziehen sich auf die Neukatalogisierung der Heiliggeistbibliothek 1580/81 durch die Bibliothekare Kurfürst Ludwigs VI., Conrad Lautenbach (1534–1595; ADB 18, S. 71f.) und Johannes Strupp von Gelnhausen (TOEPKE 2, S. 93 Nr. 148), Sohn des Übersetzers von Cod. Pal. germ. 273, Joachim Strupp von Gelnhausen, s. Fragmente. Randbemerkungen von der Hand Conrad Lautenbachs, u.a. 80^r *Medicus* bei Heinrich Auerbach; 81^r *Historicus* bei Johannes Aventinus und Hinweise auf historische Bücher bei Caspar Hedio (31^r–35^v): *Haec sunt historica omnia* und bei Hieronymus Boner (104^r–105^v).

Schreibsprache: uneinheitlich (Vorlagen).

Literatur: WILKEN, S. 488f.; WILLE, S. 61; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg481>.

1^r–350^r BIBLIOGRAPHIE FÜR PFALZGRAF OTTHEINRICH VON PFALZ-NEUBURG 1546. >[Von der Hand Johannes Strupps:] *Alius Theologicorum scriptorum Index, secundum opera propria*<. >*D. Martinus Luther*<. *Biblia: Das ist: Die gantze Hejilige Schrift ...* 251^r >*Hieronimus Ferrariensis*<. ... *Gedruckt am 30 tag Junij Anno etc.* [15]22. 251^v >*Sine nomine Authoris*< [von der Hand Johannes Strupps: *Anonjmi Libri vide infra plures 33 (= 329^r)*]. *Item in dem Buchlein Stet geschriben wie Rom gepauet wardt ...* 295^v *Ein wunderbarlich, seltzam vnd neu geburt des Babilonischen alten, vnd jetzen neuen wald Ochs* ... *Anno etc.* [15]43 *auff Sambstag den 5. aprilis*. 296^v >[Von der Hand Johannes Strupps:] *NB Sequitur Appendix quorundum Theolog.[orum] Germa.[norum] Indicj* *postremj numeris quoque ascribendorum*<. 297^r >*Ioannes Cochleus*<. *De canonicæ scriptu-*

Cod. Pal. germ. 481

rae ... 328^v >Conradus Pentinger<. ... Joannis Schoffer Moguntiacj mense Augusto Anno [15]20. 329^f >Sine Nomine Authoris [von der Hand Johannes Strupps: *vide plures supra pag: 252* (recte: 251^v)<. ... 330^v *Eucharis Ceruicornus ... Anno domini etc.* [15]40. 332^r–350^f alphabetisches Register nach den Vornamen der Autoren. Die Bibliographie enthält 1.479 Titel aller Sachgebiete (überwiegend jedoch reformatorisches Schrifttum). Unter Martin Luther stehen 255 Titel, es folgen mengenmäßig Ulrich Zwingli mit 26 Titeln und Andreas Bodenstein mit 21. Caspar Hedio selbst ist mit 17 Titeln (davon 16 Übersetzungen von Werken anderer Autoren) unmittelbar nach den Werken Luthers an prominenter Stelle aufgeführt (31^r–35^r). – 1^{*r/v}, 23^r–30^v, 35^v–38^v, 43^{r/v}, 44^v, 47^{r/v}, 49^f, 51^v, 55^{r/v}, 58^f, 60^v, 69^v, 71^v, 73^r, 74^v, 76^v, 79^v, 94^r, 98^r, 100^v, 102^f, 106^r, 110^f, 150^r, 151^r, 152^f, 158^v, 161^v, 163^f, 174^v, 176^f, 177^f, 179^v, 239^f, 295a^{*r}–295c^{*v}, 296^f, 331^{r/v}, 331a^{*r}, 331b^{*r}–331e^{*v}, 334^v, 337^r, 341^r, 342^v, 345^v, 349^v, 350^v, 351^{*r}–352^{*v} leer.

FRAGMENTE

Einbandüberzug aus Pergament. Doppelbl. einer liturgischen Hs. Erhaltene Blattmaße: 39,8 × 33,4. Schriftraum (rundum mit Tinte begrenzt; Einstichlöcher am Rand): 36,4 × 21,2; 12 Zeilen. Textura von einer Hand. Lombarden in Rot und Blau. Cadellen rot-tintenfarben, mit Binnenfeldornamentik und Profiltrazten. Rubriken in Rot, teilweise Vorschriften am Rand erhalten. Hufnagelnotation auf vier schwarzen Linien, f-Linie zusätzlich rot eingefärbt. 15./16. Jh. (?), lat.

MISSALE. Einbandvorderseite und Rücken: *Communio unius Confessoris, Ad Missam: Offertoria Anima nostra, sicut passer erepta est de laqueo venantium laqueus contritus est, et nos liberati sumus; Letamini in Domino et exultate iusti et gloriamini omnes recti corde; Confitebuntur celi mirabilia tua Domine et veritatem tu[am in ecclesia sanctorum]*. Einbandrückseite: *Communio unius Confessoris, Ad Missam: Psalmverse: Noli [aemulari in] malignantibus neque zel[laveris fa]cientes iniquitatem; [Sacerdo]tes tui domine in[duant ju]stitiam et sancti tu[i exultent] propter david ser[vum tu]um non avertas fa[ciem chr]isti tui; Memen[to domine] David et omnis mansuetudinis eius.*

Makulatur als Klebepappen unter den Spiegeln erkennbar. Unter dem Vorderspiegel sichtbar: S. 20f., 28f. aus S. Pavli Apostoli ad Corinthios epistolæ dvæ. Ex arabica translatione recens latinæ factæ per Franciscum Junium Biturigem. Ex bibliotheca illustriss. Principis Electoris Palatini. Übers.: Franciscus Junius (François DuJon), [Heidelberg:] Jean Marschall/[Frankfurt/M.: Andreas Wechel], 1578 (VD 16, ZV-24.754; vgl. auch die ausgelöste Einbandmakulatur von Cod. Pal. germ. 273); unter der Einbandvorderseite sichtbar: S. 223, 226, 235, 238 aus Sanctorum Apostolorum acta. Ex arabica translatione latine reddita, addita obscurorum aliquot difficiliumque locorum interpretatione per Franciscum Junium Biturigem. Ex bibliotheca Illustriss. Principis Palatini, [Heidelberg:] Jean Marschall/[Frankfurt/M.: Andreas Wechel], 1578 (VD 16, ZV-24.755); unter der Einbandrückseite sichtbar: vier weitere Seiten aus letzterem Druck.

Bundverstärkungen: fünf Pergamentstreifen, zwei davon durch Risse im Rücken sichtbar, liturgische Texte. Gotische Minuskel mit diasthematischen St. Galler Neumen, 14. Jh., lat., bzw. Textura, 15. Jh., lat. Texte nicht identifizierbar.

MM

Cod. Pal. germ. 482

Marcus Tullius Cicero: Tusculanae disputationes, dt.

Pergament und Papier · 104 Bll. · 23 × 18,5 · Stuttgart · 1501

Lagen: I^{1*} (mit Spiegel) + (V+1)⁹ (mit Bll. 1a*, 2*) + (IV+1)¹⁸ + 6 V⁷⁸ + IV⁸⁶ + VIII^{101*} (mit Bl. 86a*) + 1 (Hinterspiegel). Bl. 1a* aus einem Papier- (altes Vorsatz; vgl. Wz.) und einem Pergamentbl. zusammengeklebt. Pergament: Bll. 1a*-86; Papier: Bll. 1*, 1a*, 86a*-101*. Pergament mit sehr wenigen Fehlern (Löcher). Zeitgenössische Follierung des Übersetzungsteils in Rot: 1-21, 21, 23-86; Follierung des 17. Jhs. im Anmerkungsteil: 87-100, Bll. 1*, 1a*, 2*, 86a*, 101* mit moderner Zählung. Wz.: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit schrägem Kreuz (Bl. 1*), ähnlich PICCARD 2, Typ V/331 (Südwestdeutschland 1474-1481); zwei Varianten geschlossener Kelch, ein Henkel, darüber Krone, darüber Blume (Bll. 1a*, 86a*-101*), darunter ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 31.572 (Mülheim 1488). Schriftraum: I. 2*-86^v (links und rechts mit roten Doppellinien begrenzt): 15-15,5 × 9,2-10; 18-19 Zeilen; II. 87^r-100^v (links und rechts durch Knicke begrenzt): 19-21 × 12-12,5; 21-23 Zeilen. 2*-86^v kalligraphische Bastarda mit kursiven Elementen von einer Hand. Überschrift 1^r, Namen der Sprechenden und Verweisungen auf den Anmerkungsteil im Text in Rot. 87^r-100^v Bastarda mit kursiven Elementen von einer Hand (Johannes Reuchlin). Verweiszeichen vor den einzelnen Anmerkungen und Seitenangaben in Rot. Wenige Maniculae. Kennzeichnung von Versen durch ausgeworfene Betreffe. Feldinitialen in Deckfarbenmalerei mit Blattgold: 1^v W-Initiale vor blauem Grund über vier Zeilen; 2^{sf} D-Initiale vor grauem Grund über vier Zeilen; 1^r M-Initiale vor grünem Grund über drei Zeilen. 1a*^v in Deckfarben kolorierte Federzeichnung mit Blattgold: Löwe, ein an einem roten Band umgehängtes kurpfälzisches Wappen haltend, darunter das Wappen Johannes Reuchlins (Ara Capnionis und Mühlrad). Dunkelbrauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbünden mit blinden Rollenstempeln und Streicheisenlinien sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Petrus Betz (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite vergoldete Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs und Unterschrift: OTTHAINRICH VON. G. G. PFALTZ/ GRAVE BEY REIN DES HEILIGEN/ RÖMISCHEN R. ERTZ. VND. CHÜR/ H. IN NIDERN VND OBER BEYERN; Jahreszahl: 1557; Rückseite vergoldetes Wappen der Pfalz, ohne Einfassung, oben O.H.P.C. [Ottheinrich Pfalzgraf Churfürst], unten M.D.Z. [Mit der Zeit] (HAEBLER 2, S. 71 Nr. I, III, Nr. 1, 4). Rückentitel auf zwei Papierschildern (abgelöst und an Hinterspiegel gefalzt): M. T. C. Tusculani/ Questiones/ et Socratis Proem[ium] (16. Jh.) bzw. [M]TC Quest.[iones] et/ Socratis P[roemium] (17. Jh.). Blau-weiß-rotes Kapital. Messingbeschläge, zwei Riemenschließen. Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart).

Herkunft: Johannes Reuchlin mußte nach dem Tod Herzog Eberhards V. (im Bart) von Württemberg (1445-1496; NDB 4, S. 234f.) den Stuttgarter Hof als Übersetzer griechischer und lateinischer Schriften ins Deutsche kurzzeitig verlassen und gehörte von 1497 bis 1499 dem Kreis Heidelberger Humanisten an. Die Übersetzung des ersten Buchs der Tusculanen Ciceros fertigte Reuchlin für Kurfürst Philipp von der Pfalz aus Anlaß des Todes von dessen Gattin, Margareta von Bayern-Landshut († 25. Januar 1501), an. Er vollendete sie am 23. Juni 1501 in Stuttgart (s.u. 1^r; vgl. BACKES, S. 148f. und Anm. 146; Stefan RHEIN, Johannes Reuchlin [1455-1522]. Ein deutscher 'uomo universale', in: Humanismus im deutschen Südwesten. Biographische Profile, hrsg. von Paul Gerhard SCHMIDT, Stuttgart 2000, S. 59-76, bes. S. 64-68, mit Abb.). Da die Vollendung der Übersetzung die Anfertigung der Anmerkungen (87^r-100^v) bedingt, vgl. auch den nachträglichen Eintrag der Verweisungszeichen in beide Textteile von einer Hand, ist die spätere der beiden möglichen Datierungen des Erläuterungsteils die wahrscheinlichere, s.u. Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1936, 9^v [Philosophici, 2^o] Ciceronis Questiones Tusculanae, durch Johan Reuchlin verdeutschet, Auf Perment geschrieben, 4-6. 2.3. (gleichlautend in Cod. Pal. lat. 1934, 7^v). 1a*^r Bibliothekstitel (16. Jh.): M. T. C. Questiones Tusculanae Deusch. Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh.; Bibliothekar Hermann Finke). 1*^r Signatur in Buntstift (20. Jh.): 482.

Schreibsprache: westschwäbisch, Hand I mit stärkerer Tendenz zur Diphthongierung; vgl. Albin HEIDELBERGER, Zur Geschichte der kurpfälzischen Kanzleisprache in Heidelberg am Ende des Mittelalters, in: ZGO 126 (1976), S. 177-252, bes. S. 212f.

Literatur: WILLE, S. 61; WILKEN, S. 489; Franz Josef WORSTBROCK, Deutsche Antikenrezeption 1450-1550, Teil 1: Verzeichnis der deutschen Übersetzungen antiker Autoren. Mit einer Bibliographie der Übersetzer, Boppard 1976 (Veröffentlichungen zur Humanismusforschung 1), S. 57 Nr. 160; Karin ZIMMERMANN, in: Philipp Melancthon in Südwestdeutschland, S. 190 Nr. F 2; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg482>.

Cod. Pal. germ. 483

2*^r–86^v MARCUS TULLIUS CICERO, TUSCULANAE DISPUTATIONES, LIB. 1 (in der dt. Übersetzung des Johannes Reuchlin). *DEm durchlüchtigstenn Hochgepornnen Fürstenn vnnd herren Herrn Philipsenn pfaltzgrauen ... Churfürstenn, minem gnedigstenn herrn, Embüwt ich Johannes Röuchlin, Inn weltlichen Rechtenn Doctor, Min vnndertenig willige diennst ...* 1^r *Actum vnnd geschribenn zu Stütgarttenn, an Sannct Johans des hailigenn töuffers aubennt Alls man zallt nach Cristi gepurtt Fünfftzehennhundert vnnd ain Jaure [23. Juni 1501]. >Marcus Tullius Cicero Inn Tusculanischenn fragen Dem durchlüchtigsten vnnd hochgepornnen fürsten vnd herren Herrn Philipsen pfaltzgrauen ... Churfursten von doctor Johansen Röuchlin vß dem latin Inn das tütsch Gepracht<. 1^v *WO ich doch ettwan, es sj gar oder des merer taills, vonn grosser gerichts arbaitt ... erledigt bin worden Min lieber Brutus Hab ich mich durch din fljssig ermanung zü den vebungen wider gekerett ...* 86^v *So lanng wir Inn Tüsculan belybenn, wollenn wir dise ding vsrichtenn die aller meist lychterung geberenn der krannkhaait sorgenn vnnd begirdenn, das dann der fruchtbarrest nutz der ganntzen philosophy ist.* Text (jeweils Auszüge nach dieser Hs.): Matthias DALL'ASTA/Gerald DÖRNER, Johannes Reuchlin, Briefwechsel, Bd. 1: 1477–1505, Stuttgart-Bad Cannstatt 1999, S. 356–358 Nr. 112 (Widmungsvorrede; mit älterer Edition); Karl HARTFELDER, Deutsche Uebersetzungen klassischer Schriftsteller aus dem Heidelberger Humanistenkreis, Heidelberg 1884 (Beilage zum Jahresbericht des Heidelberger Gymnasiums für das Schuljahr 1883–84), S. 18–27 (Kap. 1–10 und zugehörige Anmerkungen). – 1*^{r/v}, 1a*^{r/v} (bis auf Einträge, s.o.), 86a*^{r/v} leer.*

87^r–100^v JOHANNES REUCHLIN, ANMERKUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR ÜBERSETZUNG. >Marcus Tullius Cicero Inn Tusculanischen fragen<. [Verweisezeichen] a [Anmerkung] *Dis buch vnnd vil anndere, hat Cicero zu Marco Bruto geschriben, der fur des kaisers sun gehalten vnnd fast gelert ist gewesen [Folio] 1 ...* 100^v *Alls ob es vnzimlich were das ainer den Namen sollt haben des der die stavn vonn knechtlichen aigenschafft des tyrannen hett erlößt Doctor Johannes Reuchlin Optimo principi Philippo: Bauarrie Duci: Archidapifero Romani Imperij: et primo post Sacros Imperatoris electorj. Interregj et Cæsario Judicj: An Sanct Jacobus abent anno Tusentfunffzehenhundert [!] ains [22. Juni (Jacobus minor)/24. Juli 1501 (Jacobus maior)].* – 101*^{r/v} leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 483

‘Hieronymusbriefe’

Pergament · 1 (Pap.) + 159 + 1 (Pap.) Bll. · 18,8 × 14 · Bayern · 1389

Lagen: I^{1*} (mit Spiegel) + III⁶ + (IV+1)¹⁵ + 18 IV^{158*} (mit Bl. 65a) + I^{159*} (mit Spiegel). Ursprünglich bestand die Hs. aus 20 Quaternionen. Nach dem Verlust des ersten Bl. beim Neubinden wurde das nun lose letzte Bl. der ersten Lage, heute Bl. 7, der zweiten beigeheftet, vgl. den Reklamant auf Bl. 7^v. Pergament mit einigen Fehlern (Löcher, Risse). Regelmäßige Reklamanten in rot-tintenfarbenem Spruchband. Foliierung des 17. Jhs.: 1–65, 65 [= Bl. 65a]–155, Zählung modern korrigiert, Bll. 1*, 156*–159* mit moderner Zählung. Wz.: Buchstabe P mit Dreiblatt, ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 108.916 (Speyer 1556). Schriftraum (Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet): 13,4–14 × 9,5–9,8; 27 Zeilen. Textura von einer Hand (Ulrich Currifex [Wagner?] aus Eschenbach, Presbyter; auch Schreiber von Cod. Pal. germ. 417). 155^r Nachtrag einer etwa gleichzeitigen Hand, Textura. Korrekturen von der Hand des Schreibers (in Spruchband; vgl. Reklamanten) und von einer wenig späteren, zweiten

Hand. Initialen mit ornamental gespaltene Buchstabenstamm in Rot und Schwarz: 1^r mit Binnenfeldornamentik über acht Zeilen, 65^f über sechs Zeilen. Rote Lombarden der Kapitelanfänge über eine bis fünf, meist drei Zeilen. Rot-tintenfarbene Cadellen, häufig mit Profilfrazzen, teilweise mit Blatt im Mund. 90^r, 97^r von der letzten Zeile ausgehendes Blattornament. Rote Paragraphzeichen. 1^r–154^v übliche Rubrizierung. 155^r Majuskeln der Versanfänge nicht ausgeführt, Vorschriften für den Rubrikator erhalten. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite vergoldete Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben *O.H.* [Ottheinrich], unten *P.C.* [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite vergoldetes Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71 Nr. V, VII, Nr. 3, 4, 5, 7; Nr. 4 nur hinten). Blau-weiß-rotes Kapital. Messingbeschläge, zwei Riemenschließen, untere abgebrochen. Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart), dabei zwei Papierschilder mit alten römischen Signaturen und Rückentiteln des 17. Jhs. abgelöst und separat aufbewahrt (jetzt Cod. Pal. germ. I): *Evsebii Cre-/ monensis/ Augustini et/ Cyrilli Epist.[olae]/ [nugatoriæ]/ Joame Olom[ucense]/ [...] interp.[rete]/ 1389/ Teuton. MP [= Manuscriptum]; 483/ Eusebius Cre[mone-sis]/ de/ Mente [recte: morte]/ Hyeron[imi]/ et alterum.*

Herkunft: 154^f Datierung, s.d. Die Hs. wurde von dem Presbyter Ulrich Currifex (Wagner?) aus Eschenbach geschrieben, vgl. Cod. Pal. germ. 417. 158st Federproben: Alphabet; *Ambmair Amem Imus* [?]. Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1932, 46^f [Theologia Teutsch E in Quarto]: *Eusebii Epistole Teutsch auf Perment geschrieben*. 1^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Eusebij Epistoly* [!]. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1930, S. 54 [Theologici]: *Eusebii epistole teutsch geschrieben auf Perment Anno 1389. bretter, rott leder, bucken* [!], in 4 (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 22^r). 1st Capsanummer: C. 91; Vorderdeckel alte römische Signatur: 1086. 1st, 64^f, 65^r, 78^v, 153^v Metallstiftnotizen des 18./19. Jhs.: Inhaltsangaben und Verweisungen auf eine ältere Edition.

Schreibsprache: südbairisch (155^r bairisch).

Literatur: BARTSCH, Nr. 259; WILKEN, S. 289; KLAPPER, Schriften 2, S. IX (Sigle Hb1); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, September 1937, 13 Bll.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg483>.

1^r–154^r ‘HIERONYMUSBRIEFE’ [in der Übersetzung des Johannes von Neumarkt].
(1. 1^r–64^f) ‘Eusebiusbrief’. *DEm Erwirdygen Vater Damasius dem byschoue Cardinalem vnd dem Theodonum dem Römischen fuersten enbewt ich Eusebius ... suzzzen smerczen vnd noch suzzer frewd ... 64^f daz wir in genaden gotez mit sampt dir in ewigem vrewden Ewicleichen beleiben Amen.* Text: KLAPPER, Schriften 2, S. 10–241. Übertragung und Bearbeitung der Kap. 1–119 des ‘Eusebiusbriefs’. Zum Text vgl. Erika BAUER, ‘Hieronymus-Briefe’, in: VL² 3 (1981), Sp. 1.233–1.238, bes. Sp. 1.235; Werner HÖVER, ‘Johann von Neumarkt’, in: VL² 4 (1983), Sp. 686–695, bes. Sp. 688f. (Hs. erwähnt). Text u.a. auch in Cod. Pal. germ. 436, 1^{ra}–45^{tb} (Auszug). – **(2. 64^f–77^v)** ‘Augustinusbrief’. *GEwonleich ist rittern vnd knechten vnd auch kawflewten uber mere czu faren ... 65^r daz du di nach geschriben Epystel mit vlezze lesen vnd vernemen woellest. Rubrica.* [Danach 10 Zeilen freigelassen] *O Erwirdiger Vater Byschofe czu Jerusalem Cyrille duncket dich daz wir von lobe dez Erwirdigen kempfen dez heyligen Cristenleichen gelawben sant Jeronimus sweigen schullen ... 77^v der mit seinem ewigen vater in aynichait des heyligen gaystesz ain warhafter ymmerlebender got ist ewicleichen.* Text: KLAPPER, Schriften 2, S. 242–244, 246–288. Übertragung und Bearbeitung der Kap. 1–25 des ‘Augustinusbriefs’. Lit. s.o. Nr. 1. – **(3. 77^v–153^v)** ‘Cyrillusbrief’. *DER lewte ist genuk auf erden di grozzen heyligen in eren [!] hoehczeiten grozze wierde vnd grozzen dinst beweysen ... 78^v Ewiger got pist ewicleichen. Amen.* [Danach 7 Zeilen freigelassen] *DEm Erwirdigen manne Augustino vnder allen Bischoefen dem groesten enpiette ich Cyrillus Bischoffe czu Jherusalem ... meinen gruez ... 153^v gedenke mein allewege in deinem gepete pey gnaden dez almechtigen gotes Amen.* Text: KLAPPER, Schriften 2, S. 289–291, 293–512. Übertragung

Cod. Pal. germ. 484

und Bearbeitung der Kap. 1–114 des ‘Cyrillusbriefs’. Lit. s.o. Nr. 1. – (4. 153^v–154^f) Johannes von Neumarkt, Nachwort zu seiner Übersetzung der ‘Hieronymusbriefe’. *ALeichenweis* [recte: Gleichenweis] *als der Erwürdige pischof sant Cyrillus vmb sulche sein arbeit ... von sant Augustino dem grozzen lerer nicht anders begeret hat ... 154^f vnd mit dem heyligen geiste Eyne [!] warhafter herre vnd got Ist Ewicleichen Amen.* [Schreiberspruch, rot:] *Completus Est Liber Iste Anno domini M^o. C^o. C^o. Lxxxviii^o.* In die *Sancti Syxti, Felicissimi, Agapiti martyrorum* [6. August 1389] *Per manus Vlrici Prespiteri Curricifis De Eschenbach. Reddamus deo Gracias.* Text: KLAPPER, Schriften 2, S. 512–514. Zum Schreiberspruch vgl. Colophons 5, Nr. 18.295 (Quelle hier fälschlich als Cod. Pal. germ. 259, vgl. BARTSCH Nr., und mit falscher Jahreszahl angegeben). – 154^v bis auf Zeilengerüst leer.

155^f TE DEUM, dt. [D]ich got loben wir · dich herre veriehen wir ... [A]n dich herre han ich gehoffet ich sol nymmer geschandt werden. – 155^v, 156^{*f}–159^{*v} (bis auf Zeilengerüst 155^v–158^{*f}) leer.

KZ

Cod. Pal. germ. 484

Alain Chartier: *Traité de l'espérance ou consolation des trois vertus*

Papier · 124 Bll. · 20,1 × 14,7 · Frankreich (?) · um 1455–1460

Lagen: I^{1*} (mit Spiegel) + 9 VI¹⁰⁹ (ohne Bl. 72) + VIII¹²⁴ (mit Spiegel). Signaturen zu Beginn der Lagen: 1 [= Bl. 1], 3 [= 13], 5 [= 25]–9 [= 74], 2 [= 86], 4 [= 98], 10 [= 110] (Hs. nicht verbunden!). Follierung des 17. Jhs.: 1–71, 73–124, Bl. 1^{*f} mit moderner Zählung. Wz.: verschiedene Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Stern (Bll. 1–113, 122–124, Hinterspiegel), darunter PICCARD 2, Typ VII/401 (Heilbronn u.ö. 1452–1455), Typ VII/403 (Braunschweig u.ö. 1452–1455), Typ VII/304 (Frankfurt/M. u.ö. 1461–1463); Lamm Gottes mit Fahne in Kreis (Bll. 114–121), PICCARD 15,3, X/1728 (Eichstätt 1461). Schriftraum (rundum blind geritzt begrenzt; Zeilengerüst mit Metallstift vorgezeichnet; Einstichlöcher am Rand): 13,3–14,5 × 8,3–9,5; 26–31 Zeilen. Text zum Teil versweise abgesetzt. Buchkursive des 15. Jhs. von einer Hand. Überschriften in Auszeichnungsschrift und größerem Schriftgrad. Lombarden in Rot über zwei bis drei Zeilen. Rote Paragraphzeichen. 96^v–99^f Eigennamen von Schreiberhand am Rand ausgeworfen. ‘Rubrizierung’ in Gelb. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite in Gold Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben O.H. [Ottheinrich], unten P.C. [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite in Gold Wappen der Pfalz in Kartusche (HÄEBLER 2, S. 71 Nr. V, VII, Nr. 2/6, 3), Rückenitel (verloren; vgl. ROUY, s. Lit., S. XXXVII): *Gallie-Erudition[es] et earum explicatio*. Farbschnitt (gelb). Blau-weiß-rotes Kapital. Geprägte Messingbeschläge, zwei Riemenschließen. Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart).

Herkunft: Die Hs. bildete mit Cod. Pal. germ. 354 ursprünglich eine Einheit. Bei der Neubindung 1558 wurden die beiden Hss. getrennt und Cod. Pal. germ. 354, 1^f mit neuem Bibliothekstitel versehen: *Ein buech von 4 frawen*. Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Pfalzgraf Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1932, 183^v [Theologici teutsch V In Quarto]: *Vom glauben, verstandnuss, hoffnung vnd den vier frawen, auf papir geschrieben*. 1^f der bei dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Von glauben, verstantniß, hoffnung vnd den vier frawen*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1930, S. 241 [Theologici]: *Vom glauben, verstandnus, hoffnung vnd den 4 frauen, geschrieben, papir, In 4, bretter, rott leder, bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 89^v). 1^{*f} Capsanummer: C. 95, Vorderdeckel alte römische Signatur: 1904. Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Literatur: nicht bei BARTSCH; WILKEN, S. 546 (gibt den Inhalt irrig als Übersetzung der 'Tröstung der Philosophie' von Boethius an); Karl CHRIST, Die altfranzösischen Handschriften der Palatina. Ein Beitrag zur Geschichte der Heidelberger Büchersammlungen und zur Kenntnis der älteren französischen Literatur, Leipzig 1916 (Beihefte zum ZfB 46), S. 113f.; James Cameron LAIDLAW, The poetical works of Alain Chartier, London 1974, S. 45 (Sigle Ej); KRISTELLER 3, S. 573; Alain CHARTIER, Le livre de l'espérance, hrsg. von François ROUY, Paris 1989 (Bibliothèque du XV^e siècle 51), S. XXXVII (Sigle E); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg484>.

1^r–124^r ALAIN CHARTIER, TRAITE DE L'ESPERANCE OU CONSOLATION DES TROIS VERTUS. *Ou [!] dixiesme an de mon dolent exil/ Apres maint deul et maint mortel peril/ Et lez dangiers qu'ay iusquez cy passes/ ... 124^r comme ilz seruirent et sacrefierent deuement a diuinite. Finis.* Text: André DU CHESNE, Les oeuvres de Maistre Alain Chartier, Paris 1617, S. 261–390; Alain CHARTIER, Le livre de l'espérance, s. Lit., S. 1–179 (mit dieser Hs.). Die Hs. gehört mit Berlin SBB-PK Hamilton 144 und Paris BNF fr. nouv. acq. 6535 zum Überlieferungszweig n. Zu dem französischen Diplomaten, königlichen Sekretär und Kanoniker in Paris Alain Chartier (um 1385–1430) und zu dem 1428 begonnenen Text vgl. Sylvie LEFÈVRE, in: Dictionnaire des lettres françaises, Bd. 1: Le moyen âge, Paris 1992, S. 29–32. – 1^{*r/v} (bis auf Capsanummer, s.o.), 124^v leer.

MM

Cod. Pal. germ. 485

Kochbücher · Roßarzneien · Rezeptsammlungen

Papier · 221 Bll. · 31 × 20,8 · Heidelberg(?) /Kaiserslautern (?) · um 1580

Hs. aus sechs Faszikeln zusammengesetzt (I. Bll. 1–148; II. Bll. 149–178; III. Bll. 178a*–185a*; IV. Bll. 186–197a*; V. Bll. 198–199, 209–210; VI. Bll. 200–208). Lagen: II^{3*} (mit Spiegel, Bll. 1*–2*) + ... + II^{213*} (mit Spiegel). Wz.: einköpfiger gekrönter Adler mit Buchstabe *F* auf der Brust (identisch in Cod. Pal. germ. 227, 239/XIV, 248), PICCARD, WZK, Nr. 161.966 (Heidelberg 1583), Nr. 162.178 (Mergentheim 1580). Folierung des 17. Jhs.: I–210, Bll. 1*–3*, 92a*, 178a*, 179a*–179b*, 185a*, 197a*, 211*–213* mit moderner Zählung. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch). Farbschnitt (gelb). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 485*.

Herkunft: Hs. wohl erst in Rom in dieser Form zusammengebunden. Zur Herkunft der einzelnen Faszikel s.u.

Literatur: WILLE, S. 61; nicht bei WILKEN; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg485>.

I.

Heidelberg (?) · um 1580

Bll. 1–148. Lagen: V¹⁰ + 5 IV⁵⁰ + I⁵² + 2 II⁶⁰ + IV⁶⁸ + VIII⁸⁴ + III⁹⁰ + II⁹³ (mit Bl. 92a*) + [(IV-1)+XII]¹²⁴ + VI¹³⁶ + II¹⁴⁰ + IV¹⁴⁸. Bll. 94–148 verbunden, ursprüngliche Reihenfolge: Bll. 94–96, 97–120, 125–140, 121–124, 141–148 (Katalogisat folgt dieser Reihenfolge). Vor Bl. 94 vielleicht, zwischen Bll. 96/97 und nach Bl. 148 sicher Textverlust. Wz.: einköpfiger gekrönter Adler mit Buchstabe *W* auf der Brust (Bll. 1–18, 36–41, 61–62, 64/65, 67–68, 85–123, 125–126, 129–132, 135–148; identisch in Cod. Pal. germ. 235, 237, 242/III), PICCARD, WZK, Nr. 162.259 (Mainau 1577); Baselstab mit anhängenden Buchstaben *SH* (Bll. 19–34; identisch in Cod. Pal. germ. 217, 237, 441), PICCARD, WZK, Nr. 33.385f. (Lahr 1580); Baselstab mit Perlenbesatz und anhängenden drei Kugeln (Bll. 35/42, 69–84; identisch in Cod. Pal. germ. 237, 242/III, 299), vergleichbar BRIQUET 1.308; Wappenschild (mittelgroß) mit Monogramm *PS* (Bll. 43–60, 124, 127–128, 133–134), ähnlich BRIQUET 9.663 (Hamburg 1578);

Bll. 63/66 kein Wz. Schriftraum (links durch Knicke begrenzt) und Zeilenzahl variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von zwei Händen (I. 2^r–91^r; II. 93^r–148^v, gleiche Hand wie Cod. Pal. germ. 221/I). Titel 92^r von weiterer Hand. Überschriften zum Teil in Auszeichnungsschrift.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes. Faszikel vermutlich aus dem Besitz Kurfürst Ludwigs VI. von der Pfalz, für den auch Cod. Pal. germ. 221/I geschrieben wurde, s.o. Schrift. Bei der *Landgräfin* (92^r) handelt es sich vermutlich um Kurfürstin Elisabeth, geb. Landgräfin von Hessen-Kassel, die Ludwig VI. 1560 geheiratet hatte, oder eine ihrer weiblichen Verwandten. 1^r Bibliothekstitel: *kuchen Meisterej geschrieben in anno 1580*. 1^r alte römische Signatur: 1560, sowie römischer Bibliothekstitel: *De condiendis cibis*.

Schreibsprache: hochdeutsch mit oberdeutschen (westschwäbischen?) Formen.

1^r–91^r ANONYME SAMMLUNG VON KOCHREZEPTEN (zum Teil inhaltlich geordnet; 411 Rezepte). 2^r *>Die vorrett dieses Buchleins wie hernach volgt<. Vill menscheinn seindt sunderlich vnnnd nicht vnnbillich geneigt zu Naturlicher vnnnd lustiger speiß ... vnd wirt auch das buchlein geteilt in funff theill.*

Datiertes Rezept: 1533 (14^r).

Als Rezeptuträger werden genannt: Wilhelmus Roger, Dorfkoch (2^r); Georg Laymer aus Zittau (10^r); Padua (14^r).

(1. 2^r–67^r) Erster Teil (278 Rezepte). 14^v *>Hernach volget die kocherej<. 46^r >Hernach volgenn etzliche hupsche meister stucklein vnnn essenn wie man die kochenn vnd ortenntlich bereidtem soll<. 56^r >Ennd des erstenn Buchs<. 56^r >Hie hebt sich das ander Buch ann<. Darunter (60^r) *>Item fisch kreps vnd allerley kaltter Natur ...<. Über die Bekömmlichkeit von Fisch für Menschen verschiedener Temperamente und Qualitäten. – (2. 67^r–71^v) Zweiter Teil (26 Rezepte). *>Das ander theill ist vnnn fleischspeis essen<. – (3. 72^r–82^r) Dritter Teil (51 Rezepte). *>Das dritt theil sagtt vnnn Ajer speiß<. – (4. 82^v–86^r) Vierter Teil (25 Rezepte). *>Das vierdte theill sagtt von Salsenn Sennfft vnd Lattwergenn etc.<. – (5. 86^r–91^r) Fünfter Teil (31 Rezepte). *>Das funffte theil Ist vnnn Essig vnnnd wein etc.<. ... 91^r *Der Erstenn anfang mittell vnd ent/ stehet in gottes hendt./ Amenn.* – 1^{*r}–3^{*v}, 1^v, 91^v leer.******

92^r–148^v KOCHBUCH DER LANDGRÄFIN (wohl Kurfürstin Elisabeth von der Pfalz; nur grob inhaltlich geordnet; 252 Rezepte). *>Der Landgreffin koch Buch<. Ein weiterer Teil dieses Kochbuches ist in Cod. Pal. germ. 234/II überliefert.*

(1. 93^r–99^r) 23 Rezepte für Gebäck und verschiedene andere Gerichte. – (2. 99^r–100^v) 8 Rezepte für Fischgerichte. *>Vonn allerlei pfeffer vnnnd Furessenn<. – (3. 101^r–103^v) 18 Rezepte für Wild- und Geflügelgerichte. – (4. 103^v–106^v) 12 Rezepte für verschiedene Gerichte. – (5. 106^v–108^r) 16 Rezepte für Fischgerichte und Gerichte aus Meeresfrüchten sowie für verschiedene andere Gerichte. – (6. 111^r–116^r) 25 Rezepte für Geflügelgerichte. – (7. 116^r–118^v) 11 Rezepte für Fischgerichte und Gerichte mit Meeresfrüchten. – (8. 118^v–120^v, 125^r–131^r) 45 Rezepte für verschiedene Gerichte. – (9. 131^r–140^v, 121^r–124^v) 64 Rezepte hauptsächlich für Milch- und Eierspeisen. *>Vonn allerlei milch<. – (10. 141^r–145^v) 19 Rezepte für verschiedene Gerichte. – (11. 145^v–147^v) 5 Rezepte für Fischgerichte. – (12. 147^v–148^v) 6 Rezepte für verschiedene Gerichte. – 92^v, 92a^{*r/v} leer.**

II.

Süddeutschland · um 1585

Bll. 149–178. Lagen: VII¹⁶² + II¹⁶⁶ + VI¹⁷⁸. Wz.: einköpfiger gekrönter Adler mit Baselstab auf der Brust und anhängendem Beizeichen *NHM*, PICCARD, WZK, Nr. 33.688 (Durlach 1584). Schriftraum (links durch Knicke begrenzt) und Zeilenzahl variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand. Überschriften in Auszeichnungsschrift.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes. 149^f alte römische Signatur: 1560 und vorgesehener Rückentitel: *De condiendis cibis*. Keine Hinweise auf die Provenienz.

Schreibsprache: hochdeutsch mit oberdeutschen Formen und Schreibeigentümlichkeiten.

149^f–178^f ANONYME SAMMLUNG VON KOCHREZEPTEN (inhaltlich geordnet; 135 Rezepte).

(1. 149^f–157^f) 40 Rezepte für Fischgerichte und Gerichte aus Meeresfrüchten. 152^f >Hernach volget von den Sultz vischen<. 154^v >Hernach volget von den Brat vischen vnd Back vischen vnd Brúe daruber<. 156^v >Hernach volget von eingemachten krebsen vnd Sultzen<. – (2. 157^v–164^f) 36 Rezepte für Geflügelgerichte. >Hernach volget von Allerlej Cappaunen gebratten vnd gesottenn hennen eingedempt Enten vnnd taubenn<. 160^v >Hernach volget von den Eingemachten kappen oder huner Bruhen<. – (3. 164^v–165^f) 5 Praktiken zur Haltbarmachung von Fleisch und Schmalz. >Hernach volget wie man Rindern vnd schweinern fleisch Einsaltzen soll, dz es Jar vnd tag gutt bleibe vnd kein Made darein komme<. – (4. 165^v–166^f) 7 Praktiken für die Fischzucht und zur Haltbarmachung von Fisch. >Volget von vischgrubenn<. – (5. 167^f–170^v) 20 Rezepte für Fleischgerichte. – (6. 171^v–174^v) 14 Rezepte für Würste. >Hernach volgett von denn Wurstenn<. – (7. 175^v–178^f) 13 Rezepte für Fischgerichte. >Hernach volget von guttenn Fischenn<. – 150^f, 166^v, 171^f, 175^f, 178^v leer.

III.

Kaiserslautern (?)/Heidelberg (?) · um 1580

Bll. 178a^{*f}–185a^{*f}. Lage: (V+1)^{185a*} (mit Bl. 178a^{*f}). Wz.: Bär mit Posthorn (identisch in Cod. Pal. germ. 278, 287), vergleichbar PICCARD 15/2, I/1.150. Schriftraum und Zeilenzahl variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von zwei Händen (I. 180^f–181^f; II. 181^f–185^v, kalligraphisch, identisch in Cod. Pal. germ. 513 Hand III und 528 Hand I; beide Hände auch in Faszikel IV.). Überschriften in Auszeichnungsschrift.

Herkunft: Datierung und Lokalisierung aufgrund der Übereinstimmung des Wz. mit Cod. Pal. germ. 278 und dem gleichlautenden Titelblatt 179^{*f}, s.u. Faszikel wahrscheinlich aus dem Besitz von Pfalzgräfin Elisabeth von Pfalz-Lautern. 179^{*f} Eintrag ohne Bezug zum Inhalt des Faszikels: *Vorzeichnus was man durch das gantze Jhar Jder zeit vor Öhll macht*, vgl. gleichlautenden Eintrag von derselben Hand in Cod. Pal. germ. 278, 86^f.

Schreibsprache: hochdeutsch mit unspezifisch oberdeutschen Formen und Schreibeigentümlichkeiten.

178a^{*f}–185^v ANONYME SAMMLUNG VON KOCHREZEPTEN (inhaltlich geordnet; 51 Rezepte).

Als Rezeptträgerinnen werden genannt: Kurfürstin (181^f); Gräfin Anna von Hohenlohe-Neuenstein, geb. zu Solms-Laubach (1522–1594; EST N.F. 17, Taf. 6; 181^f).

(1. 180^f–185^v) 51 Rezepte überwiegend für Fischgerichte. – 178a^{*f/v}, 179^{*f/v} (bis auf Eintrag, s.o.), 179a^{*f}–179b^{*v}, 185a^{*f/v} leer.

IV.

Heidelberg (?) · um 1580

Bl. 186–197a*. Lagen: III¹⁹¹ + (V-3)^{197a*}. Wz.: Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlen mit Kreuz (identisch in Cod. Pal. germ. 228), vergleichbar PICCARD, WZK, Nr. 52.434. Schriftraum und Zeilenzahl variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von zwei Händen (I. 186^r–188^r; II. 188^v–197^r, kalligraphisch, identisch in Cod. Pal. germ. 513 Hand III, 528 Hand I; beide Hände auch in Faszikel III.). Überschriften in Auszeichnungsschrift.

Herkunft: Datierung aufgrund der Schreiberidentitäten mit Faszikel III. Faszikel vermutlich entweder aus dem Besitz Pfalzgräfin Elisabeths von Pfalz-Lautern (vgl. Kat. Heidelberg, UB 7, S. 162–164) oder des Widmungsträgers, Pfalzgraf Ludwig VI. von der Pfalz.

Schreibsprache: hochdeutsch mit unspezifisch oberdeutschen Formen und Schreibeigentümlichkeiten.

186^r–188^v ANONYME ROSSARZNEI (ungeordnet; 28 Rezepte).

Als Rezeptzuträger werden genannt: Hans Meuslein, Apotheker zu Amberg (Peter ASSION/Joachim TELLE, *Der Nürnberger Stadtarzt Johannes Magenbuch. Zu Leben und Wirken eines Mediziners der Reformationszeit*, in: *Sudhoffs Archiv* 56 (1972), S. 401; 188^v); Kurfürst Ludwig VI. von der Pfalz (188^v); Hans Gaëneck, Hufschmid (188^v).

(1. 186^r–188^v) 28 Rezepte gegen verschiedene Pferdekrankheiten.

188^v–197^r OTHMAR STAB, ROSSARZNEI (ungeordnet; 129 Rezepte). >Ein New Roßartzeneij Büchlein, zue ehren dem Durchleuchtigenn hochgebornen Fürsten vnd herren herm, Ludwichen, Pfaltzgraffen Beij Reihn [!], Hertzogen In Baijernn der Obern Churfürstlichen Pfaltz Stadthalttern, Durch Magistrum Ottomarum Stabium, der Zeit Pfarhern zu Kemptten anno 1575<. Abschrift vom Autograph des Textes in Cod. Pal. germ. 763, 1^r–24^r (hier fehlen zwischen Bl. 19 und 20 durch Textverlust 13 Rezepte, die Cod. Pal. germ. 485 194^v–195^v überliefert). Zu Autor und Text vgl. Ludwig H. HILDEBRANDT, *Ottmar Stab aus Wiesloch, Reformator von Sinsheim, kurpfälzischer Hofprediger und Pfarrer in Kempten, sowie seine Familie im 16. Jahrhundert*, in: *Allgäuer Geschichtsfreund* 103 (2003), S. 7–98, bes. S. 42, 76.

Als Rezeptzuträger werden genannt: Herzog Sigmund (von Bayern-München?; 1439–1501; EST N.F. I/1, Taf. 106; 195^r); Pfalzgraf Georg von Pfalz-Simmern (197^r).

(1. 188^v–197^r) 129 Rezepte gegen verschiedene Pferdekrankheiten. Darunter aus bzw. nach dem Roßarzneibuch Meister Albrants: (189^r) >Zue Rotzigen Rossen< (3 Rezepte). Text des ersten Rezepts: Eis, Albrant, S. 17 Kap. 16. (192^r) >Fur Windtreë<. Ebd., S. 16 Kap. 7. (192^r) >Vor den Huff Zwangk<. Ebd., S. 17 Kap. 9. (192^r) >Vor den Dritt<. Ebd., S. 20 Kap. 31. (193^r) >Vor die Fluß Gallenn<. Ebd., S. 19f. Kap. 27. (193^v) >Fur Denn Zwangk<. Ebd., S. 18 Kap. 21. (195^v) >Fur die Futer Reë<. Ebd., S. 16 Kap. 8. (195^v) >Windt Rebe<. Ebd., S. 16 Kap. 7. (196^r) >Wasser Rebe<. Ebd., S. 16 Kap. 5.

197^{r/v} ANONYME ROSSARZNEI (ungeordnet; 4 Rezepte). Vgl. zu dieser Rezeptsammlung Philippe DEISTER, *Danser avec les chevaux. Dressurkunst und Pferdemedizin in der frühen Neuzeit*, in: *Festschrift für Paul Schockemöhle zum 60. Geburtstag am 22. März 2005*, hrsg. von Ferdinand AGENT, Mühlen 2005, S. 127–138.

Datiertes Rezept: 1554 (197^r).

Als Rezeptzuträger wird genannt: Herzog von Dammal (197^r).

(1. 197^{r/v}) 4 Rezepte gegen verschiedene Pferdekrankheiten. – 197a^{*r/v} leer.

V.

Kaiserslautern(?)/Heidelberg (?) · um 1580

Bll. 198–199, 209–210. Lage: II²¹⁰. Wz.: einköpfiger gekrönter Adler mit Buchstabe *F* auf der Brust (identisch in Cod. Pal. germ. 227, 248, 277), vergleichbar BRIQUET 156. Schriftraum (links durch Knicke begrenzt) und Zeilenzahl variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand. Überschriften in Auszeichnungsschrift. Rezepte zum Zeichen einer erfolgten Abschrift am Rand mit + versehen.

Herkunft: Faszikel vermutlich aus dem Besitz entweder Kurfürst Ludwigs VI. von der Pfalz oder Pfalzgräfin Elisabeths von Pfalz-Lautern, geb. von Sachsen. 198^r am unteren Blattrand: *No. 7*, s.u. 200^r und 205^r sowie Cod. Pal. germ. 223/IV (*No. 8*), 234, 3^{*r} (*Nr. 2*), 238/XXI (*No. 10*) und 249, 1^r (*No. ii*).

Schreibsprache: hochdeutsch mit unspezifisch oberdeutschen Schreibeigentümlichkeiten.

198^r–199^v, 209^r–210^v ANONYME MEDIZINISCHE REZEPTSAMMLUNG (nach Indikationen geordnet; 11 Rezepte).

Datiertes Rezept: [15]78 (210^r).

Als Rezeptuträger werden genannt: Gräfin von Ortenburg (198^r, 209^r); Meister Christoffel Federlein († 21.2.1596; kurfürstlich-pfälzischer Leibballbier, Wundarzt Kurfürst Friedrichs III. von der Pfalz; Joachim TELLE, Mitteilungen aus dem 'Zwölfbändigen Buch der Medizin' zu Heidelberg, in: Sudhoffs Archiv 52 (1968), S. 316 Nr. 11; SCHOFER, S. 171 Anm. 13; 199^r); ältere Herzogin von Sachsen (210^r); die Schwester der älteren Herzogin von Sachsen (210^r).

(1. 198^{r/v}) 3 Rezepte zur Kräftigung und Stärkung. >Krefftigunge<. – (2. 199^{r/v}) 2 Rezepte gegen Geschwulste an der weiblichen Brust. >Harte geschwulst an weiber Brusten<. – (3. 209^r–210^r) 6 Rezepte gegen Verdauungsprobleme, Erbrechen und Krankheiten des Magens. >Brechen oder vndawenn<. – 210^v, 211^{*r}–213^{*v} leer.

VI.

Kaiserslautern(?)/Heidelberg (?) · 4. Viertel 16. Jh.

Bll. 200–208. Lage: ([IV-2+1]+I)²⁰⁸. Wz.: einköpfiger gekrönter Adler mit Buchstabe *K* (?) auf der Brust (Bll. 205–207; identisch in Cod. Pal. germ. 177/XI), nicht nachweisbar; ein weiteres Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum und Zeilenzahl variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand. Überschriften in Auszeichnungsschrift. Rezepte zum Zeichen einer erfolgten Abschrift am Rand mit + versehen, 205^r–208^r Kompilationsvermerke und am Rand ausgeworfene Betreffende.

Herkunft: Faszikel vermutlich aus dem Besitz entweder Kurfürst Ludwigs VI. von der Pfalz oder Pfalzgräfin Elisabeths von Pfalz-Lautern, geb. von Sachsen. 200^r am unteren Blattrand: *No. 5*, 205^r am unteren Blattrand: *No. 6*, s.o. 198^r.

Schreibsprache: hochdeutsch mit oberdeutschen (bairischen) Formen und Schreibeigentümlichkeiten.

200^r–208^v GRAF SEBASTIAN VON HELFENSTEIN, MEDIZINISCHE REZEPTSAMMLUNG (ungeordnet; 61 Rezepte). 208^v >Graff Bastian vonn Helfenn Kunnst<.

(1. 200^r–208^r) 61 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. – 204^v leer.

Cod. Pal. germ. 486

Hs. erwähnt bei Hans Wiswe, Kulturgeschichte der Kochkunst. Kochbücher und Rezepte aus zwei Jahrtausenden mit einem lexikalischen Anhang zur Fachsprache von Eva Hepp, München 1970, S. 149.

MM

Cod. Pal. germ. 486

Oberpfälzisches Lehenbuch 1559–1574

Papier · 146 Bll. · 32,8 × 21,7 · Oberpfalz (Amberg?) · um 1570–1574

Lagen: III^{6*} (mit Bll. 1^{*-5*}) + VI¹² + V²² + VI³⁴ + II³⁸ + IV⁴⁶ + VI⁵⁸ + 4 VII^{115*} (ohne Bl. 76) + VI^{127*} + VII^{141*}. Foliierung des 16. Jhs.: 1–75, 77–100, Bll. 1^{*-6*}, 101^{*-141*} mit moderner Zählung. Wz.: verschiedene Varianten Turm mit Beizeichen *w* (Bll. 1^{*-6*}, 13–24, 33–141^{*}), darunter Piccard, WZK, Nr. 104.856 (Kloster Mönchsrot 1569), Nr. 104.859 (Coburg 1570), Nr. 104.860 (Kloster Mönchsrot 1569); zwei weitere Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum und Zeilenzahl variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von zwei Händen (I. Bll. 1^r–12^v, 51^v–98^r; II. Bll. 13^r–51^r), 1^{*r}, 4^{*r}–6^{*r} (Titelbl. und Register) von weiterer Hand. Überschriften und Titelbl. in Auszeichnungsschrift. Pergamentkopert mit Einschlagklappe, rostrot angestrichen, auf drei durchgezogenen Doppelbünden aus Schweinsleder, Rückentitel: 486/ *Epistole/ Friderici/ Comitis/ Palatini*. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 486*.

Herkunft: Die Eintragungen erfolgten wohl nicht sukzessive sondern gesammelt nach 1570, vgl. Wz. Handschrift des kurfürstlichen Archivs. Vorderdeckel Capsanummer: C. 12.

Schreibsprache: nordbairisch.

Literatur: WILLE, S. 61; WILKEN, S. 489; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg486>.

2^{*r}–98^r OBERPFÄLZISCHES LEHENBUCH KURFÜRST FRIEDRICHS III. VON DER PFALZ. >Neu lehenn vnnd Reuers Puch zur Chur Gehörig Bej Pfaltzgrauen Friderich Churfursten Anno 1559 Angefangen Vnnd Denen vom Adell vnnd andern verliehenn wordenn<. – 1^{*r/v}, 2^{*v}, 3^{*r/v} leer.

(4^{*r}–6^{*r}) REGISTER NACH DER BLATTFOLGE. >Register<. – 6^{*v} leer.

(1^r–87^r, 92^v–98^r) LEHENBRIEFE KURFÜRST FRIEDRICHS III. VON DER PFALZ 1559–1574 (Abschriften; Aussteller und Siegler: Friedrich III. von der Pfalz). >Lehen brieff, Georgen Wurmrauschers vber die vesten Kretzenreuth<. Wir Friderich, von gottes genaden Pfaltzgraue bej Rhein ... Alß weilandt Adam von Streitberg ... 87^r Nach Christj vnsers lieben herrn vnd seligmachers geburt Funffzehenhundert vnd Im Neun vnd Sechzigistenn Jare. 92^v >Lehen brieff Rapheln Wolffen von Sultzbach<. Wir Friderich etc. Bekennen, mit diesem offen brieff, das wir vnserm lieben getreuen Rapheln Wolffen ... 98^r Funffzehenhundert vnd Im vier vnd sibenzigisten Jare.

(1. 1^{r/v}) Georg Wurmraucher, Diener und gewesener Mundschenk des verstorbenen Kurfürsten Ottheinrich von der Pfalz: Mannlehen über die Feste *Kretzenreuth*, wie sie Hans von Muffling gen. Weiß und danach Adam und sein Sohn Georg von Streitberg zum Sigritz zu Lehen hatten. 13. September 1559. – (2. 2^{r/v}) Christoph Jakob von Plassenberg: Mannlehen über seinen Teil am *Burcklein*, am Sitz und genannter Zugehör zu Pet-

tendorf (bei Neunburg vorm Wald), wie es sein Vater Lorenz zu Lehen hatte und wie es nach dessen Tod zwischen Christoph Jakob und seinen Brüdern Georg Leo, Georg Sigmund und Paul Lorenz geteilt wurde. 25. September 1559. – (3. 3^{rv}) Dr. Hans Lienhart Pocksteiner zu Woffenbach, Rat: Mannlehen über den Weiher *in der Vnsail* mit zwei Fischbecken und einer Wiese zwischen Waldeck und Kemnath, wie sie zuvor Joachim Kreß zu Dießfurt zu Lehen hatte. 25. September 1559. Nachtrag am Rand: das Lehen hat nun Hans Wedel zu *Dienßdorff*, ohne Datum. – (4. 4^{rv}) Georg von Freudenberg für sich, seinen Bruder Hans und seinen Vetter Hans Christoph: Mannlehen über das Halsgericht zu Freudenberg, Wutschdorf (*Wutzdorff*), Hötzelsdorf (*Hetzelsdorff*), Baumgarten und Hainstetten (*Heunstetten*), sowie die Freieung des Kirchtags zu Freudenberg, dazu drei Güter zu Themenreuth (*Tiemenrieth*), die Conrad Haiden zu Lehen hatte (vgl. Nr. 80). 25. September 1559. – (5. 5^{rv}) Caspar Eschenbeck zu Ammerthal (*Amertal*): Lehen über den Berg zu Ammerthal mit dem Burgstall, wie es sein Vater Stefan sel. vorher zu Lehen hatte. Mit dem Lehen ist die Verpflichtung zur Burghut verbunden. 12. September 1559. Vgl. auch Nr. 30. – (6. 6^{rv}) Balthasar Mendel als Träger für seine Frau Anna von *Meroltzbaim* und seine zwei Töchter: Erblehen über zwei Höfe zu Günching (*Junching*) in der Herrschaft *Helffenberg*, die von Hans und Lienhart Mainhart bebaut werden, drei Selden, von denen eine Ulle Vock bebaut, sowie Äcker und Wiesen zu Dürn (*Thurn*), wie das alles vorher Hans von Mistelbach zu Lintach (*Linttach*) von Hans Craft von Vestenberg gekauft und von der Kurpfalz zu Lehen hatte. 22. Januar 1560. – (7. 7^{rv}) Dieselben: Erblehen über einen Teil der Öde zu Voggenthal (*Vockenstal*), ein Gut zu Pursruck (*Pursruck*) und eine Wiese zu Lintach, wie Nr. 6. 22. Januar 1560. – (8. 8^{rv}) Lienhart Kemnather (*Kembnater*) zu Kemnath: Lehen über die Burghut zu *Offendorff*, wie sie Stefan Eschenbeck innegehabt und Lienhart Kemnather von seinem Vater Philipp geerbt hat. 17. Januar 1560. – (9. 9^{rv}) Hans Schwartz von Haselbach: Lehen über das Gut Speckmannshof (*Speckmanßhoff*), das der Scharpff bebaut, zwei Teile des Zehnten zu Speckmannshof, zwei Drittel des großen und kleinen Zehnten zu Fuchstein (*Fuchsstain*), den unteren Sitz zu Ebermannsdorf (*Ebermannsdorff*) mit dem öden oberen Burgstall, ein Feld zu *Rbutzenreuth*, eine Holzstatt genannt *Lobe*, einen Hof im Dorf Ebermannsdorf, den Jakob Tutter bebaut, und ein Gütlein zu *Utting*, das der Plosl bebaut, wie es die Teilungsurkunde zwischen Schwartz und seinen Brüdern Dietrich und Heinrich festgelegt hat. 17. Januar 1560. – (10. 10^{rv}) Ders.: Lehen über zwei Teile des großen und kleinen Zehnten zu Högling (*Hegling*). 17. Januar 1560. – (11. 11^{rv}) Ders.: Lehen über einen Hof zu Köfering (*Koffering*). 17. Januar 1560. – (12. 12^{rv}) Matthes von Hirschberg (*Hirsperg*) für sich und als Träger für seine beiden Brüder Paul und Jörg: Mannlehen über die Hälfte des Hammers zu *Gronberg*. 17. Januar 1560. – (13. 13^r–15^v) Dieselben: Mannlehen über die Bergwerke um Mehlmeisel (*Melmeußl*), in der *Zwissel* und am *Möringer Pach* unter Vorbehalt des Zehnten und Vorkaufs an dem gefundenen Erz, wie es ihr Vater Ludwig vorher zu Lehen hatte, die Einöden zu Unterlind (*Niderlindt*), Neugrün (*Gruen*), *Möring* und Mehlmeisel mit aller Zugehör, außerdem zahlreiche genannte Privilegien, darunter der Kirchensatz und die niedere Gerichtsbarkeit. 17. Februar 1560. – (14. 16^{rv}) Dieselben: Mannlehen über Weiher in der Wüstung zu *Pirckh*. 17. Februar 1560. – (15. 17^r–18^v) Dieselben: Mannlehen über die Feste Ebnath (*Ebnodt*) mit Dörfern und Leuten, den Hammer Ebnath, die Hälfte der Wüstung zu *Pirckh*, die zwischen der Kurpfalz und Brandenburg umstritten war, die Hälfte der Wüstungen Rappetenreuth (*Rapettenreuth*) und Oberlind (*Oberlindt*). Auf der Feste Ebnath liegt die Öffnungspflicht für die Kurpfalz. 17. Februar 1560. – (16. 19^r–20^r) Gleich wie Nr. 15, zusätzlich die Hälfte am Zehnten der Wüstungen

Wicklesgreuth (?; *Wiechssenreuth*), Heilsbronn (*Hailspron*) und *Khöpffling*. 17. Februar 1560. – (17. 20^v–21^f) Hans Hafner genannt Krebs, Hammermeister zum *Legantz*: Lehen über einen Hof zu Kauerheim (*Khauerheimb*) bei Alfeld (*Alfellt*), den Erhart Khollerlein bebaut, und einen Hof zu *Hainfellt* bei Poppberg (*Popperg*), den Conrad Lindner bebaut, die beide Hafners Stiefvater Erhart Krebs zu Lehen hatte. 10. Februar 1560. – (18. 21^v–22^f) Sebastian von Muffling genannt Weiß: Lehen über die Burghut zum *Khurbengeseß/Kurmgesesß*. 17. Februar 1560. – (19. 22^v–23^f) Wolf Berncloen zu Schönreuth (*Schonreut*): Lehen über einen Hof zu Löschwitz (*Leschwitz*). 19. Februar 1560. – (20. 23^v–24^v) Christoph von Trautenberg (*Trauttenberg*) zur Fuchsmühle (*Fuchsmuell*), Sohn des Hans von Trautenberg: Lehen über das Gut Fuchsmühle (*Fuechsmuell*), die Orte *Obern Reuth*, *Niedern Reuth* und *Bürckhach*, die Güter *Grünlein* und *Fuchssenhoff*, wie sie Cunz und Heinz von Trautenberg zu Lehen und an ihren Sohn bzw. Enkel Hans vererbt hatten, außerdem die Wüstungen *Kapeltenreuth/Kapellenreuth* und *Hertzogen Ödt*. 19. Februar 1560. – (21. 25^v) Jobst von Kindsperg zu Weidenberg: Burglehen über den Sitz zu Reislas (*Reuslaß*) mit der Wüstung Langengefäll (*Langen Gefelle*) mit dem Hof, der Mühle und der Schäferei, alles in der Herrschaft Waldeck gelegen. 28. März 1560. – (22. 26^f–27^f) Jobst von Kindsperg und Christoph von Trautenberg als Träger für Hans Philipp, Sohn des Neidhart von Mengersreut zu Riglasreuth (*Rigelsreut*): Mannlehen über das Haus zu Riglasreuth in der Herrschaft Waldeck. Mit dem Lehen ist die Öffnungsverpflichtung des Hauses für die Kurpfalz verbunden. 28. Mai 1560. – (23. 27^v–28^f) Hans von Heidenab für seine Frau Barbara und als Träger für seine Schwäger Niclas von Herttenberg zu *Millitaw*, Asmus von Trupach zu *Alledorff* und Philipp von Redwitz zum Stain sowie deren Gemahlinnen, den Töchtern von Leonhard von Heidenab: Lehen über den Hof zu Ramlesreuth (*Ramelßreutt*), den Hans Pauernvheindt bebaut, sowie die Wüstungen *Wolffswinckhl* und *Löchlein*, alles im Amt Waldeck gelegen. 19. Februar 1560. – (24. 28^v–29^f) Georg von Murach für sich und als Träger für seinen Bruder Endres Georg: Lehen über einen Hof zu Frotzersricht (*Fratzerßrieth*) bei Schwarzenfeld (*Schwarzenfelt*), den Hans Lang bebaut, und ein weiteres Lehen, das Leonhart Reutter bebaut. 19. Februar 1560. – (25. 29^v–30^f) Albrecht Euttel von Wirsberg (*Wiersperg*) und Christoph vom Perglas zu der Luttengrun als Träger für Peter von Rewitz: Lehen über drei Teile des Dorfs Leutendorf (*Leuttendorff*) in der Herrschaft Waldeck. 5. August 1560. – (26. 30^v–31^f) Hans Castner, Bürger zu Pressath (*Pressat*): Erblehen über den Judenhof zu Pressath, den der Markt Pressath käuflich erworben hat. 28. Januar 1560. – (27. 31^v–32^f) Ders.: Erblehen über das Gut Höhengau (*Höhengew*). 4. September 1559. Nachtrag von gleicher Hand: Michael Schwaiger, Bürger zu Amberg als Träger für seine Mutter Barbara Schwaigerin: Erblehen über dasselbe Gut. 11. Januar 1569. – (28. 32^v–33^v) Adam Schwartz und Conrad Weißman als Träger für Walburga, Witwe des Georg Wolff, Bürger zu Sulzbach (*Sultzbach*): Lehen über einen Hof zu Klein- oder Großenfalz (*Pfaltz*) bei Sulzbach, den Jacob Gatz und Albrecht Furnkhäß bebauen, und drei Güter, die Georg Goppelt, Caspar Regler und Georg Schaller bebauen. 29. August 1560. 32^v Nachtrag von Hand I mit Verweisung auf dieses Lehenbuch: *hatt solich lehen jetzt Raphel Wolff von Sultzbach fo. 92* (vgl. Nr. 74). – (29. 34^v) Igram von Schonprun zu Beurn: Lehen über zwei Teile des großen und kleinen Zehnten aus drei Gütern und die Hälfte eines weiteren Gutes zu *Beurn* bei *Abensperg*. 29. Mai 1561. – (30. 35^v) Caspar Eschenbeck zu Ammerthal (*Amerthall*): Lehen über eine Behausung zu Amberg in der Burggasse. Das Lehen soll Frauen und Töchtern wie Männern und Söhnen verliehen werden können. 14. Juli 1561. Vgl. auch Nr. 5. – (31. 36^v) Hans Christoph von Lichteneck: Lehen über die Burghut zu

Tressau (*Trassaw*) in der Herrschaft Waldeck. 20. September 1559. – (32. 37^{r/v}) Friedrich Joachim von Seckendorff-Nold: Mannlehen über den Hof zu Ipsheim (?; *Ipsheim*). 28. August 1561. – (33. 38^{r/v}) Wolf von Bertholdshofen (*Bertholtzhofen*): Lehen über den großen und kleinen Zehnten zu *Durnßdorff* im Amt Nabburg (*Nabburg*). 8. November 1566. – (34. 39^{r/v}) Heinrich von Trautenberg (*Trautenberg*) zu der Reuth als Träger für seine Schwäger Paul und Georg von Streiberg: Mannlehen über die beiden Burghuten zu Reislas (*Roslaß*) und zu Tressau (?; *Tauraß*) beim Göppmannsbühl (*Goppelßpubell*) gelegen. 4. Juli 1561. 39^f Nachtrag von Hand I mit Verweisung auf dieses Lehenbuch: *hat Jetzt solche Burckhuett herr Paulß von Streitberg allain fo. 80* (vgl. Nr. 69). – (35. 40^r–41^f) Albrecht von Murach für sich und als Träger für seinen Bruder Thoman Philipp: Lehen über den Sitz und das Haus zu Niedermurach (*Nidern Murach*) mit Zugehör, niederer Gerichtsbarkeit und vier Gütern, wie es bisher Ludwig von Murach zu Lehen hatte und danach Christoph Zenger zum Schwarzenberg für Albrecht von Murach zu Lehen getragen hat. 14. Juli 1561. – (36. 41^v–42^f) Dieselben: Mannlehen über den Sitz, das Gut und den Zehnten des Bergwerks zu Altfalter (*Alfalltern*). 12. Juli 1561. – (37. 42^v–43^f) Ders.: Mannlehen über zwei Höfe zu Wohlfest (*Wolffest*), eine Behausung zu Nabburg (*Nabburg*) zwischen dem alten Rathaus und dem oberen Tor, die Vogtei zu Weidenthal (*Weidental*) und die Vogtei über ein Gut zu Pischdorf (*Püschldorff*), das der Priorin des Klosters Zum hl. Kreuz zu Regensburg gehört. 24. Juli 1561. – (38. 43^v–44^f) Wolf Stainlinger: Lehen über den halben Sitz und ein Viertel des Dorfes zu Sinnleithen (*Sundleuten*). Über den Sitz wird das Öffnungsrecht für die Kurpfalz vereinbart. 13. Januar 1562. – (39. 44^v–45^f) Christoph von Blankenfels (*Planckhenfels*): Lehen über einen halben Hof auf dem Wölsenberg (*Welsenberg*) mit genannten Wiesen, Äckern und Hölzern zu Grub, alles im Nabburger Gericht gelegen, wie sie von Hans Schuester zu Schwarzenfeld (*Schwarzenfeldt*), Pößl zu Schmidgaden (*Schmidtgaden*) und Hans Hoher zu Girnitz (*Gernitzs*) gekauft wurden und von Christophs Vater Hans geerbt wurden. Den anderen halben Hof hat Alexander von Blankenfels zu Lehen. 28. Januar 1562. – (40. 45^v–46^f) Hans von Blankenfels (*Planckhenfels*): Lehen über den alten Burgstall zu Altendorf (*Alltendorff*), ein Viertel des Dorfes Altfalter (*Alfalltern*), ein Gütlein zu Willhof (*Wulhouen*), wie es sein Vater Hans zu Lehen hatte. 28. Januar 1562. – (41. 46^v–47^f) Hans d.J. Mendel zu Gmündt: Lehen über einen Teil des Dorfes Gmünd (*Gmündt*) sowie weitere genannte Güter und Selden, wie es sein Vater Hans d.Ä. zu Lehen hatte. 3. März 1562. – (42. 47^v–48^f) Ders.: Lehen über vier Weiher im *Wurtzenbach*, unterhalb des Weihers von Blicher Landschad von Steinachs Weiher gelegen, wie es sein Vater Hans d.Ä. zu Lehen hatte. 3. März 1562. – (43. 48^v–49^v) Adam Pfreimbter für sich und als Träger für seine Brüder Wilhelm und Bastian: Lehen über den Sitz zu *Pruckh* im Weier, der an Hans Prantner verpfändet ist. Über den Sitz wird das Öffnungsrecht für die Kurpfalz vereinbart (vgl. Nr. 44). 16. Februar 1561. – (44. 50^r–51^f) Hans Endres vom Prant: wie Nr. 43, wie er es als Pfand von Adam Pfreimbter hat. 16. Februar 1561. – (45. 51^v–52^f) Wolf Veit Pfreimbter: Lehen über eine Hälfte von *Pruckh*, das neue Haus und den Turm, wie es Adam Pfreimbter zu Lehen hatte und für Wolf Veit als Vormund getragen hatte. 16. Februar 1561. – (46. 52^v–53^f) Sebolt Loneysen zu Keublitz: Lehen über einen Acker beim Schloß Waldeck (*Waldeckh*) genannt am *Schaun Puehel*, einen Acker und eine Wiese bei dem Sitz Schönreuth (*Schonreut*) und einen halben Acker in der *Dulcken Wisen*, wie Sebolt es von seinem Vater Georg Loneysen geerbt hat. 10. April 1562. – (47. 53^v–54^f) Hans Rüdinger und Hans Sigmund von Machwitz, Brüder: Lehen über den halben Sitz zu Wildstein (*Wildstain*). Über den Sitz wird das Öffnungsrecht für die Kurpfalz vereinbart. 19. Oktober 1562. – (48. 54^v–

55^v) Wolff Satzenhofer zum Fuchsberg als Träger für Anna Ochs geb. von Nußdorff: Lehen über den Sitz Wildstein (*Wildstain*), auf den Anna von ihrem verstorbenen Mann Florian Ochs zum Wildstein mit 900 fl. Heiratsgut und Widerlegung (Neumarkt, 31. März 1531) verschrieben war. Über den Sitz wird das Öffnungsrecht für die Kurpfalz vereinbart. 12. September 1564. – (49. 56^{r/v}) Lienhart von Kemnath (*Kembnat*): Lehen über die Burghut zu Rieden (?; *Ruden*), zwei Gräben zum Markt und zum Badhaus zu *Ruden*, das *Appel*, die Wüstung zu *Enselwang* und einen halben Hof zu *Schwandt*, wie es vorher Hans Wurmrauscher für sich und Ulrich von *Kbirdorff* für Wilhelm Haußner zu *Ruden* zu Lehen und die Söhne des Wilhelm Haußner, Mathes und Peter, an Lienhart von Kemnath verkauft hatten. 24. Juni 1561. – (50. 57^{r/v}) Hans von Thandorf: Lehen über Herberge, Haus, Hof und Stadel sowie genannte Äcker und Wiesen, die als Lehen zur Burghut Waldeck gehören und die sein verstorbener Vater Georg zu Lehen hatte und wie sie Hans von Bangratz Greul aus den zwei Höfen zu *Culm* gekauft hat. 7. Dezember 1563. – (51. 58^{r/v}) Andres Kodnit, kurpfälzischer Sekretär und seine Brüder Johann und Wolf: Mannlehen über den Sitz zu Kümmersbruck (*Kumerspruckh*). Amberg, 1. März 1564. – (52. 59^{r/v}) Wolf Portner von Theuern (*Teurn*) für sich und als Träger für seinen Bruder Heinrich: Lehen über den Sitz Theuern. 12. Juni 1564. – (53. 60^{r/v}) Eucharius Gaisler, Hofkastner zu Amberg, als Träger für den erkrankten Hans Rephun, Kastner zum Hof: Mannlehen über den Sitz zu Lengfeld (*Lengfeldt*), wie er nach dem Tod von Jacob von *Utlhouen* an die Kurpfalz heimgefallen war (vgl. Nr. 79). 26. Oktober 1566. – (54. 61^{r/v}) Jacob Muncke von Wendern als Träger für das Kloster Waldsassen (*Waldsachssen*): Lehen gegen Handlohn über eine halbe Lohe in der *Puechlobe* oberhalb des *Waltershoue*, wie sie Sebastian von Tella von der Kurpfalz zu Mannlehen hatte und wie sie das Kloster Waldsassen, vertreten durch Herzog Richard von Pfalz-Simmern, Administrator des Klosters, von ihm gekauft hatte. Der Handlohn wird für die Zeit der Administration durch Richard von Pfalz-Simmern ausgesetzt. 29. November 1566. – (55. 62^r–64^v) Balthasar von Gleissental als Träger für Georg Sixt, Anna und Magdalena, Kinder der verstorbenen Regina und Wolf von Weiern: Lehen über genannte Häuser in Nabburg, genannte Äcker und Wiesen bei Nabburg, einen Hof zu Haselbach (*Haslach*), genannte Wiesen, Äcker und Güter zu Luhe (*Lue*), Grünau (*Grunaw*), Neukirchen (*Neunkirchen*), Obertresenfeld (*Obern Dresenfeldt*), Görnitz (*Gornitz*), Dürnsricht (*Durnsriet*), Knölling (*Knolling*), Dauching (*Tauching*), Vilshofen (*Vilshouen*) und *Pundorff*, wie sie Regina als Heiratsgut in ihre zweite Ehe mit Balthasar einbringen sollte, vor deren Vollzug sie jedoch starb. Amberg, 29. Januar 1567. – (56. 65^{r/v}) Johann Vogel, Schreiber des Stifts Reichenbach, als Träger für das Stift Reichenbach: Lehen über die Vogtei zu Zilchenricht (*Zulchenrieth*) und den Zehnt zu *Kugelberg*, wie sie Balthasar Puelnhouer vorher zu Lehen hatte und sie Abt Michael und dem Stift am 14. Dezember 1565 verkauft hatte. 15. Oktober 1566. – (57. 66^r–67^v) Ludwig und Christoph, Brüder und Söhne des Hector Hegner, kurfürstlicher Rat zum *Alten Weier*: Mannlehen über einen Hof und eine Behausung am Roßmarkt zu Amberg, die das Kloster Kastl gegen 200 fl. Hector versetzt hatte. Dieser war verpflichtet, den Steinbau auf Kosten Kurfürst Friedrichs III. von der Pfalz für 400 fl. zu renovieren. Seine Witwe Helena behält lebenslanges Wohnrecht. 25. Februar 1567. – (58. 68^{r/v}) Sixt Stainlinger für sich und als Träger für seinen Bruder Hans Ott: Mannlehen über den Sitz Höflarn (*Hofflern*) im Amt Nabburg mit dem Schafgang, zwei Höfen und weiterer genannter Zugehör, wie es Sixts Vater Hans, Richter zur *Seligen Pforten*, zu Lehen hatte. 11. Januar 1567. – (59. 69^{r/v}) Christoph von Zant als Träger für Georg, Hans Dietrich und Friedrich, Enkel des verstorbenen Ott Senfft zu Pilsach: Lehen über einen

Hof zu Brudersdorf (*Prunßdorff*) im Gericht *Helffenberg*, einen Hof auf dem Welsenberg im Gericht Nabburg und einen Hof zu Etzelhof (*Nider Etzelßhoff*), den der Reuhel bebaut. 26. August 1567. Nachtrag von gleicher Hand: *hat vff absterben Christoffen von Zant Philips von Lindenfels zu Guttenaw als trager der Senfften empfangen* (3. Juni 1574). – (60. 70^{r/v}) Dieselben: Mannlehen über einen halben Weiher und ein Achtel *waitz* auf dem Sitz zu Guttenthau (*Guttenaw*). 26. August 1567. Gleichlautender Nachtrag wie bei Nr. 59. – (61. 71^{r/v}) Dr. iur. Johann Knod, kurpfälzischer Kanzler und Rat: Erblehen über ein Haus zu Amberg, gelegen zwischen dem des Endres Hegner, kurfürstlicher Rat, und dem des Albrecht Landshuetter, das Knod von Georg Thoman von Wildenstain, Schultheiß zu Neumarkt (*Neuenmarckt*) am 3. Januar 1560 gekauft hatte. 22. September 1567. – (62. 72^{r/v}) Ders.: Mannlehen über einen Hof zu Rieden (?; *Ruden*), der zur Burghut gehört und wie ihn Christophs verstorbener Vater Carl zu Lehen hatte, sowie einen Zehnt zu Stöckau (*Stockach*) und die Vogtei zu Bittenbrunn (*Pietenprun*), wie es sein verstorbener Bruder Hans zu Lehen hatte. 11. Oktober 1567. – (63. 73^{r/v}) Erhard Mur: Mannlehen über die Burghut zu Waldeck, die vorher sein verstorbener Vater Hans zu Lehen hatte. 19. November 1569. – (64. 74^r–75^f) Stefan Reiningen zu Schwarzenfeld (*Schwertzenfeldt*): Zinslehen über einen Hammer mit Anger zu Schwarzenfeld im Gericht Nabburg, wie ihn Reiningen von Hans Grau, Bürger zu Amberg, gekauft hatte. Der Zins soll jährlich an den Kasten zu Nabburg abgegeben werden. 21. Juli 1564. 74^r Nachtrag von gleicher Hand: *hat jetzt solich lehen Hanns Pirtner zu Laidersßdorff*. – (65. 75^v–77^f) Hans Kodnit zu Theuern (*Teurn*) als Träger für seine Mutter Margarethe: Zinslehen über drei genannte Fischwasser zu Amberg, wie sie sein verstorbener Vater Cuntz Kodnit, Fischer zu Amberg, von Hans Hueter, Bürger zu Amberg, gekauft und als kurpfälzisches Lehen hatte. Der Zins soll jährlich an den Kasten zu Amberg abgegeben werden. 6. Juli 1564. – (66. 77^v–78^f) Hans Satzenhofer (*Satzenhouer*) zum Fuchsberg: Lehen über 18 Tagwerke Wiesen zu Kürmreuth (?; *Khurreuth*) in der Herrschaft *Murach*, wie sie Wolf Satzenhofer zum Fuchsberg laut Lehenbrief vom 12. September 1559 zu Lehen und zugunsten seines Sohnes Hans aufgegeben hatte. 12. März 1568. – (67. 78^v–79^f) Heinrich von Blankenberg (*Planckenberg*): Lehen über den Sitz zu Kötzersdorf (?; *Ketzelßdorff*) in der Herrschaft Waldeck, den er von Christoph von Aich gekauft hat. 25. Juni 1568. – (68. 79^v–80^f) Hans Georg von Scharfenberg (*Scharpffenberg*) zu Allersburg für sich und als Träger für seinen Bruder Jobst: Lehen über zwei Güter zum Voggenhof (*Vockenhoue*) sowie den Zehnten über den ganzen Voggenhof im Amt Hohenburg (*Hohenberg*), wie von Scharfenberg das alles von Peter Hausner zu Winbuch (*Wunpuech*) gekauft hatte. 8. Januar 1566. – (69. 80^v–81^f) Heinrich von Trautenberg als Träger für seinen Schwager Paul von Streitberg, Domherr zu Bamberg und Würzburg: wie Nr. 34, wie es bisher laut Lehenbrief vom 4. Juli 1561 von Trautenberg zu der Reuth für Paul und dessen inzwischen verstorbenen Bruder Georg von Streitberg getragen hatte. 31. Mai 1568. – (70. 81^v–82^f) Dieselben: Mannlehen über vier Weiher zwischen Göppmannsbühl (*Goppelß puehel*) und der *Ruestat* und *Teutschhoue* auf der Haidt gelegen, wie sie vorher der verstorbene Sigmund von Streitberg für sich selbst und als Träger für Paul und dessen inzwischen verstorbenen Bruder Georg von Streitberg zu Lehen hatte. 28. Mai 1568. – (71. 82^v–83^v) Dieselben: Mannlehen über den *Hirschberger/Hirsperger* Weiher bei den *Pechouen* in der Herrschaft Waldeck und den *Azumaß* Weiher, wie sie Heinrich von Trautenberg bislang für Paul und seinen inzwischen verstorbenen Bruder Georg von Streitberg laut Lehenbrief vom 11. Mai 1564 zu Lehen getragen hatte. 28. Mai 1568. – (72. 84^f–85^v) Melchior von Saalhausen (*Salhausen*), kurpfälzischer Rat und Pfleger zu Nabburg: Mann- und Erb-

lehen über die Feste und Behausung Wolfring (*Wolffring*), wie sie Wolf von Blankenfels (*Planckenfels*) laut Lehenbrief vom 7. Januar 1560 zu Lehen hatte und wie sie von Saalhausen von ihm gekauft hat. Zusätzlich trägt von Saalhausen noch zwei Höfe, das Kirchenlehen zu Wolfring, Zehnten, Weiher und andere genannte Güter zu Lehen auf. Von den Gütern sind jährliche Zinsen in den Kasten zu Amberg zu bezahlen. Die Erbfolge wird geregelt, nach Melchior folgen seine Brüder Hans Heinrich zu Zunschwitz und Staucha (*Stauchaw*), Hans zu Schweta (*Schwetter*) und Hans zu Frauwalde (*Frawwaldt*). 4. August 1569. – (73. 86^r–87^r) Wolf von Blankenfels (*Planckenfels*): Mannlehen über 2.500 fl. Manngeld, die er aus dem Verkauf der Feste Wolfring an Melchior von Saalhausen (vgl. Nr. 72) erzielt hat. 4. August 1569. 86^r Nachtrag von gleicher Hand: *soliche bewilligung ist gefallen weil Wolff von Planckenfelß verstorben Ao. [15]71*. – (74. 92^v–93^r) Raphel Wolff von Sulzbach: wie Nr. 28, wie er es von seiner Mutter Walburga, Witwe des Georg Wolff von Sulzbach, geerbt hat. 20. Januar 1570. – (75. 93^v–94^r) Bartholomäus Hartung, kurpfälzischer Rat: Erblehen über 50 fl. Dienstgeld jährlich, die jedoch später durch ein Erblehensgut im Wert von 1.000 fl. abgelöst werden sollen. Heidelberg, 9. Mai 1569. 93^v Nachtrag von gleicher Hand: *hat fur dise summa Bartl Harttung des Eschenbecken hauß bekommen*. – (76. 94^v–95^r) Hans Philipp von Mengersreuth (*Mengersreut*): Mannlehen über den Sitz Riglasreuth (*Rigelsreut*) in der Herrschaft Waldeck, wie es vorher Jobst von Kindsperg zum Reislas (*Reuslaß*) und Christoph von Trautenberg nach dem Tod von Neidhart von Mengersreuth für Hans Philipp zu Lehen getragen hatten. 1. März 1570. – (77. 95^v–96^r) Albrecht Nothaft zu Ramsberg (*Rambsperg*): Lehen über eine Holzstatt, genannt das *Pirckach*, mit Zugehör zu Unterammerthal (*Nidern Amertal*), wie es Nothafts inzwischen verstorbene Schwiegermutter Euphemia, Witwe des Georg Castner zu Amberg, laut Lehenbrief vom 4. September 1559 vorher zu Lehen hatte. 14. Oktober 1566. – (78. 96^v) Georg Saurzapff, Landschreiber zu Sulzbach (*Sultzbach*): Lehen über einen Hof zu Penting (*Penating*) im Amt Nabburg, den Peter Scherl bebaut. 20. Oktober 1570. – (79. 97^r) Hans Erlbeck, Pfleger zu *Helffenberg*: wie Nr. 53, wie es Erlbeck durch Tausch von Hans Rephun an sich gebracht hat. 18. November 1570. – (80. 97^v–98^r) Hans von Freudenberg für sich und als Träger für seinen Bruder Georg von Freudenberg: Mannlehen über die Hälfte von Nr. 4, wie sie es alles mit ihrem verstorbenen Vetter Hans Christoph zu Lehen hatten. 20. Oktober 1574.

(87^v–92^r) BESTÄTIGUNG PFALZGRAF LUDWIGS VI. VON DER PFALZ, 17. August 1569 (Abschrift). Nachdem Katharina, Tochter des Leonhard Erbmarschall von Pappenheim, bei ihrer Heirat mit Wolf von Blankenfels (*Planckenfelß*) zu Wolfring 2.000 fl. als Heiratsgut in die Ehe gebracht hatte, hat Wolf diese Summe mit dem Käuferlös aus der Feste Wolfring bewiesen und widerlegt (s.o. Nr. 72f.). Pfalzgraf Ludwig VI. als Vertreter des Lehensherren Friedrich III. von der Pfalz bestätigt nun diese Widerlegung als rechtens. Siegler: Kurfürst Friedrich III. von der Pfalz. Darin 88^r–92^r inseriert: Beweisungs-urkunde Wolfs für Katharina. 17. August 1569. – 98^v–100^v, 101^{*r}–137^{*v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 487

Ælius Donatus: De octo partibus orationis ars minor, lat. und dt.

Papier · 68 Bll. · 21,1 × 15,2 · Südwestdeutschland (Oberrheingebiet?) · 1473

Lagen: 1^{rs} (mit Spiegel) + 5 VI⁶⁰ + IV^{67*} (mit Spiegel). Signaturen an den Lagenenden: *a-d*. Follierung des 17. Jhs. (Metallstift): 1–65, Bll. 1*, 66*–67* mit moderner Zählung. Wz.: Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlen mit Kreuz (Vorderspiegel, Bl. 1*), vergleichbar PICCARD, WZK, Nr. 52.434; Dreiberg mit einkonturiger Stange mit Blume (Bll. 1–24), PICCARD, WZK, Nr. 151.225 (Wiener Neustadt 1464); Dreiberg mit zweikonturiger Stange mit zweikonturigem Kreuz (Bll. 25–67*, Hinterspiegel), ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 151.637 (Ingolstadt 1473). Schriftraum (1^r–16^v, 19^v–20^r, 25^r rundum, 17^r–19^r, 20^v–24^v, 27^v–36^v, 37^v–48^v links und rechts, 25^v–27^r, 37^r, 49^r–67*^v und Hinterspiegel oben, links und rechts mit Tinte begrenzt, links und rechts Doppellinien; Einstichlöcher am Rand): 13,7–17 × 10,1–11,2; 19–29 Zeilen. Bastarda des 15. Jhs. von einer Hand (*Conradus Bücklin*). Überschriften in roter Auszeichnungsschrift. Korrekturen und Ergänzungen von Schreiberhand. Zu Beginn der Textabschnitte Lombarden in Rot über zwei bis vier Zeilen, selten mit spärlichem Palmettenbesatz, 1^r, 21^r, 29^r, 36^r, 39^r, 43^r, 48^r, 54^r, 60^r mit gespaltenem Buchstabenkörper; rot-tintenfarbene Cadellen, letztere auch in der jeweils ersten Zeile der Seite. Übliche Rubrizierung. Paragraphzeichen in Rot. Leichter Wurmfraß. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite in Gold Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben *O.H.* [Ottheinrich], unten *P.C.* [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite in Gold Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71 Nr. V, VII, Nr. 3, 2/6, 7). Farbschnitt (gelb). Blau-weiß-rotes Kapital. Geprägte Messingbeschläge, zwei Riemenschließen. Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart), dabei zwei alte, gleichlautende römische Signaturschilder (17. Jh.) entfernt (heute Cod. Pal. germ. I): 487/ *Donati/ Eruditio:[nes]/ Grammati:[cae]* (vgl. auch Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 13^v). Modernes Signaturschild (*Pal. Germ. 487*) verloren (vgl. ISING 1966, s. Lit., S. 13).

Herkunft: Datierung 65^v, s.d. Lokalisierung aufgrund der Schreibsprache. Bei dem Schreiber handelt es sich vermutlich um *Conradus Bücklin de Wyla Spir.[ensis] dyoc.[ensis] p.[auper]* der sich am 23. Juni 1445 in die Matrikel der Universität Heidelberg einschrieb, vgl. TOEPKE 1, S. 246. Für *Wyla* kommen Weil der Stadt und Weil im Schönbuch in Frage. Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), bei der Katalogisierung 1556/59 verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1933, 15^r [Artes dicendi D in quarto]: *Donatus mit seinem Teutschen auf papir geschrieben*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1939, 3^v: *Donatus mit teutsch auslegung Geschrieben papir In 4, bretter, rott leder, bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1938, 3^v). Vorderspiegel Capsanummer: *C. 91*, Vorderdeckel alte römische Signatur: *1405*.

Schreibsprache: niederallemannisch mit wenigen spezifisch bairischen Formen und Schreibeigentümlichkeiten.

Literatur: BARTSCH, Nr. 260; WILKEN, S. 489f.; Kat. HSA-BBAW, Ludwig SCHNEIDER, Juni 1939, 13 Bll.; Erika ISING, Die Anfänge der volkssprachlichen Grammatik in Deutschland und Böhmen, Bd. 1, Berlin 1966 (Veröffentlichungen der Sprachwissenschaftlichen Kommission 6), S. 12–14 (mit Abb.); dies., Die Herausbildung der Grammatik der Volkssprachen in Mittel- und Osteuropa, Berlin 1970 (Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Sprache und Literatur 47), S. 42f., 269 (Sigue e); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg487>.

1^r–65^v ÆLIUS DONATUS, DE OCTO PARTIBUS ORATIONIS ARS MINOR, lat. und dt. >Diß ist der Donat Im latin Vnd die Vsslegung von wort zû wort Ouch der sin In tútschem als hie nach geschriben stet etc.<. PArtes orationis quot sunt octo Que nomen pronomen verbum aduerbium ... >Die ußlegung<. Partes orationis die tail der red quot wie vil sunt syen ... >Der sin In tútschem<. Der wirdig Maister Donatus hat diß büch gemacht vmb vnderwÿsung willen der jungen schüler ... 65^v Also brucht man die andern woerter auch etc. >Und also hat diser Donat ein ende got sy gedancket<. >Conradus Bücklin von keÿserlichem gewalt ein offer Notarius etc. 1473<. Neben den üblichen lateinischen (*textus*) Textteilen und der sonst auch vorhandenen lateinisch-deutschen Wort für Wort-Übersetzung (*die vßlegung*) enthält Cod. Pal. germ. 487 auch eine freiere deutsche Über-

Cod. Pal. germ. 488

setzung (*der sin in tůtschem*), die Conrad Bücklin zugeschrieben wird (ISING 1970, s. Lit., S. 43). Text (nach dieser Hs.): ISING 1966, s. Lit., S. 24–206. Zum Text und zur Parallelüberlieferung vgl. Christine STÖLLINGER, in: VL² 2 (1980), Sp. 193f.; ISING 1970, s. Lit., S. 34–45. – 1^{*r/v}, 66^{*r}–67^{*v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 488

Johannes Hartlieb: Übersetzung der Bücher ‘Trotula’ und ‘Secreta mulierum’ u.a.

Papier · 243 Bll. · 20 × 15,3 · Amberg · nach 1570

Lagen: (IV-2)^{5*} (mit Spiegel, Bll. 1^{*–4*}) + 29 IV²³² + (IV-1)²³⁸ (mit Spiegel). Textweise Foliiierung des 16. Jhs.: 1 [= Bl. 4]–23, 23–58 [= 62]; 1 [= 70!]–73 [= 142]; 1 [= 143]–32 [= 174], Bl. 1 des letzten Textes auch verso ‘foliiert’; Foliiierung des 17. Jhs.: 1–174, Bll. 1^{*–5*}, 175–238 mit moderner Zählung. Wz.: zwei Varianten Turm mit Beizeichen *l* (Bll. 1^{*–5*}, 177–238; identisch in Cod. Pal. germ. 220, 238/I und 275), PICCARD 3, VI/113 und VI/114 (Ansbach u.ö. 1571–1574); zwei Varianten Turm mit Beizeichen *w* (Bll. 1–176), PICCARD 3, VIII/W 9 (Feldkirch u.ö. 1572–1576; identisch in Cod. Pal. germ. 181, 182, 186, 275); VIII/W 10 (Feldkirch u.ö. 1572, 1573; identisch in Cod. Pal. germ. 181, 275). Schriftraum (links und rechts mit Metallstift begrenzt): 10,5–12 × 13,5–13,8; 19–22 Zeilen. Kalligraphische deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand mit ausgeprägten Zierelementen in der obersten und untersten Zeile (identisch in Cod. Pal. germ. 182, Haupthand, und Cod. Pal. germ. 191). Wenige Korrekturen von der Hand Pfalzgraf Ludwigs VI. Kapitelüberschriften, -incipits und hervorgehobene Wörter in Auszeichnungsschrift. Überschriften und Kapitelincipits in Rot, zum Teil in Schwarz-Rot. Beginnender Tintenfraß hauptsächlich der roten Tinte. Weißer Schweinsledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Streicheisenlinien, Rollen-, Platten- und Einzelstempeln von Elias Petersheim für Pfalzgraf Ludwig VI. von der Pfalz, vgl. SCHUNKE 1, S. 89–97; Adolf SCHMIDT, Zur Geschichte deutscher Buchbinder im sechzehnten Jahrhundert, in: Beiträge zum Rollen- und Platteneinband im 16. Jahrhundert. Konrad Haebler zum 80. Geburtstag am 29. Oktober 1937 gewidmet, hrsg. von Ilse SCHUNKE, Leipzig 1937 (Sammlung bibliothekswissenschaftlicher Arbeiten 46), S. 1–109, bes. S. 26–30. Auf der Vorderseite vergoldet *H[erzog] L[udwig] P[falzgraf]*, Jahreszahl: 1573. Rückentitel, bis auf Signatur nicht mehr lesbar, war: 488/ *Macrobij super libros descriptio*, vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13220, 21^v. Farbschnitt (rot; heute stark verblaßt). Weiß-beiges Kapital. Reste von vier Riemenschließen aus Messing und einer, nachträglich am Vorderschnitt angebrachten Riemenschließe aus einem stark rostenden Metall. Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart).

Herkunft: Datierungen 1^r, 142^r vermutlich aus der Vorlage abgeschrieben. Lokalisierung nach der Schreibsprache und nach inhaltlichen Kriterien. Aus der Amberger Bibliothek Pfalzgraf Ludwigs VI. (zum Einband s.o.) nach 1576 nach Heidelberg in die jüngere Schloßbibliothek. Vorderdeckel alte römische Signatur: 1425. 1^{*r} von der Hand des Kardinals Lorenzo Brancati de Lauria (1610–1693), seit 1670 erster Custos, seit 1681 Kardinalbibliothekar der BAV: *codex Bibliothecę Palatine in Vaticana* (zu ihm vgl. Cod. Pal. germ. 450, Herkunft). Nach BOSSELMANN-CYRAN, s. Lit., S. 72f., liegt in Wien ÖNB cod. 11168 [Med. 99] (Kat. Wien, ÖNB Deutsche Hss. 3, S. 1.216f.) eine Abschrift von Cod. Pal. germ. 488 vor.

Schreibsprache: hochdeutsch mit spezifisch bairischen Formen.

Literatur: WILLE, S. 63; WILKEN, S. 490; ‘Secreta mulierum’ mit Glosse in der deutschen Bearbeitung von Johann Hartlieb. Text und Untersuchungen, hrsg. von Kristian BOSSELMANN-CYRAN, Pattensen/Han. 1985 (Würzburger medizinhistorische Forschungen 36), S. 55–57 (Sigle H₂); Britta-Juliane KRUSE, Verborgene Heilkünste. Geschichte der Frauenmedizin im Spätmittelalter, Berlin (u.a.) 1996 (Quellen und Forschungen zur Literatur- und Kulturgeschichte 5 [239]), S. 338; Monica GREEN, A handlist of latin and vernacular manuscripts of the so-called ‘Trotula’ texts, part 2: The vernacular translations and latin re-writings, in: Scriptorium 51 (1997), S. 80–104, bes. S. 96 Nr. Germ2g; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg488>.

1. 1^r–62^r ‘TROTULA’ (in der dt. Übersetzung des Johannes Hartlieb; Herzog-Version). >Hie Heben Sich an die Capitel vber die Buecher Trotula Macrobi Gilbertinj vnnd Mustro, Das Doctor Hardtlich [!] gedentscht hat, 1570 Jar<. 2^r–3^v Register über 26 Kapitel nach der Blattfolge. >Register<. 4^r >Die Vorred Trotule Was sie beweget hatt dis Buech zu samlenn<. Durchleuchtiger Hochgebormer Furst, Alls euer Furstlich Ge. Geschafft vnnd gebettenn hat ... 4^v alls dann hernach gar gewaltig gemeldet vnnd geschriebenn. >Hie hebt sich an der Ware Text vnnd glosj der Haimlichkeit des Buechs Trotula vnnd dareinn ge-
tzogenn die gehaim Macrobj, Gilbertinj vnd Muster [!]<. Das Gott der merer vnnd Schöp-
ffer aller ding ... 61^v vnd vertreiben Alle zenne Weetag, vnnd schmerzenn, das ist bewert.
Hochgelobter Furst, Nun hatt E. F. G. Das gantze buech Trotula, Das saget Vonn der
geburt der Kinnder vnnd Ire empfahung darnach seinndt drej Buecher ... 62^r die drey
buecher sein Alle Kaum so langkh Alls das buech Secreta Mulierum oder Trotula. Will nun
e. f. g. durchleuchtigkheit diß auch habenn der schaffen die will ich E. F. G. auch zuestel-
lenn. >Soli Sapienti Deo honor et gloria Amen<. Edition in Vorbereitung (Kristian Bos-
selmann-Cyran). Zum Text vgl. Cod. Pal. germ. 480, Nr. 1 (mit Lit.). Text u.a. auch Cod.
Pal. germ. 116/I, I^r–IV^v/Cod. Pal. germ. 280, 4^r–23^v; Cod. Pal. germ. 480, 1^r–89^v; Wien
ÖNB cod. 11168 [Med. 99], II^r–60^v (s.o. Herkunft). – 1^{*v}–5^{*v}, 1^v, 62^v leer.

2. 63^r–131^v PS.-ALBERTUS MAGNUS, SECRETA MULIERUM (in der dt. Überset-
zung des Johannes Hartlieb; Herzog-Version). >Hie hebenn sich an Die Bucher Secreta
Mulierum Trotula vnnd Mustro, Gilbertini vnnd gar anndere Auszug die gezogen sein aus
manicher geheim ... Das rechte liebe vnnd freundschaft vnnder Inenn nicht zerstreut
werden mag<. 63^v–67^v Register über 70 Kap. nach der Blattfolge. >Register<. ... 67^v vf
soliche Registrierung ... ist Vnns Nach volgennde Vorrede vnd Preamble so Inn dem An-
fangkh bemelldt vnnd bewert Ist Auch wie wann 68^r das Buch vonn Latein zu Deutsch
gemacht Vnnd bekert wordennn sej. Albumasar Schreibet Inn seinem Buech Im Anfangg
der Astronomiej ... 70^r so ich Gottes Vngenadt Vnnd zornliche straff teglich Lejdenn
Vnnd erwartenn must. >Das Erste Capitll Saget den warenn Text wie Albertus Man-
gnus [!] das Buch durch seinns Gesellenns gebeth gesamlet vnnd gemacht hat<. Vormög
der Rechtenn Weisheit ... 131^r Dartzue fure Vnns Gott der da Lebet vnnd Regieret Inn
Immerwerennnden freudt sambt Allen heyligenn Amen. 131^v [Mahnung:] Amice bone et
amantissime Caueas Hunc libellum ne allicuj pusillo aut ne puero tam in erate [!] quam
moribus ad praesentiam ueniat. Text: ‘Secreta mulierum’, s. Lit., S. 91–252. Zum Text vgl.
Cod. Pal. germ. 480, Nr. 2 (mit Lit.). Text u.a. auch Cod. Pal. germ. 280, 25^r–34^r; Cod.
Pal. germ. 480, 90^r–189^v; Wien ÖNB cod. 11168 [Med. 99], 63^r–150^r (s.o. Herkunft).

3. 131^v–134^v PS.-JOHANNES KIRCHHEIMER (Ps.-Johannes de Ketham), FASCICU-
LUS MEDICINAE, dt. (Auszüge). >Folget weiter Andere notwenndige fragen vnd der-
selbenn Bericht<. Das die Brust nicht wachssen, so nimb Alaun ... 134^v Vnnd halt Ireenn
Leib Inn Rechter Ordnung. Text (in der Hs. zum Teil gekürzt und unter Auslassung
einiger der frauenheilkundlichen Beitexte): KRUSE, s. Lit., S. 339–346. Text u.a. auch Cod.
Pal. germ. 480, 189^v–195^v, zum Text s.d. (mit Lit.).

4. 134^v–141^r PS.-ARISTOTELES, PROBLEMATATA, dt. (Auszüge, 44 Fragen). >Warumb
die vnmesseige Keuschheit so schedlich sej<. 135^r Anntwortten Doch die obgemelten Lehrer
das sie zerricht das gesicht ... 140^v >Die letzte frag warumb die Seell Inn Muetterleibe werde

Cod. Pal. germ. 489

eingegossenn vnd der vatter Inn gebern vnnnd ertzeneienn die Materj zu empfabenn die Verstenndnusse<. Soliches alles als Aristotiles Spricht In dem erstenn Buch von dem Himmell ... 141^r die Selle wirdt inn der Schöpfung eingegossenn vnd Inn dem ein giessenn wirdt sie Im geschöpff. Text (in der Hs. in abweichender Auswahl und Reihenfolge): KRUSE, s. Lit., S. 349–369. Text u.a. auch Cod. Pal. germ. 480, 195^v–204^v, zum Text s.d. (mit Lit.).

5. 141^r–142^r VIER FRAGEN. *IN dem Namenn der Heilligenn vngetailltten Dreiffeltigkeit ... Hie hebenn sie an die Verhaltung der Meisterlichenn Naturlichenn fragenn ... vonn dem Mennschenn vnnnd allen seinenn Gliedern ... aus Latein gemacht zu deutsch grundlich sollenn gezogen werdenn. >Warumb habenn die Frauenn vnnnd die Mann Berth vmb die Scham<. ... 141^v >Warumb wechst Haar den die am Galgen hangen<. ... >Warumb seinn die Mennschenn an dem Haupt offter Kranckh dann an Annndern Gliedern<. ... >Warumb habenn die Frauenn mer wee ann dem haupt dann die Mann<. ... 142^r das sie schir nicht starckh werdenn. >Finis Laus Deo Anno 66. Mense Sept. [September 1566]<. Nicht aus den pseudaristotelischen 'Problemata'. Text u.a. auch Cod. Pal. germ. 480, 204^v–206^r (dort drei Fragen). Die letzten drei Texte auch in Wien ÖNB cod. 11168 [Med. 99], 150^r–164^r (s.o. Herkunft). – 142^v leer.*

6. 143^r–174^r PS.-ARISTOTELES, PROBLEMATA, dt. (144 Fragen). *>Problemata Aristotelis. Maincherley zweiffellhafftige Fragenn gruntliche erortterung vnnnd aufflesung des Hochberumbtten Aristotelis vnnnd vill annderer bewertenn Naturerkundiger Fast nutzlich vnnnd kurzweillig allerley furgebrachte fragenn aigenntlich vnnnd scheinbarlich zu entscheidenn etc.<. 143^v >Vonn Dem Mennschenn<. >Das Erste Fragstuckh<. >Warumb hatt der Mennsche vnther allenn thiern seinn Angesicht Alleine gegenn dem himmell erhabenn<. Darauff Wirth auff vierley weisse geanntwortt ... 173^v >Warumb duncket vill menschen die Philosophi vnnnd Lehr der Weißheit Wunderlich vnnnd Göttlich dinng sein<. Darumb Diweil die Ertzenej des Leibs erhalten ist ... 174^r Das nach meinung des Senece die Philosophi allein denn Mennschenn frej machet vnnnd behellt, etc. >Ende Dises Buech<. Die Fragen behandeln u.a. die Bereiche Haare, Kopf, Augen, Nase, Ohren, Mund, Zähne, Zunge, Rachen, Hals, Schultern/Arme, Hände, Nägel, Brust, Brüste, Rücken und Rückenmark, Blutfluß, Herz, Galle, Milz und Empfängnis. Text u.a. auch in München BSB Cgm 4876, 230^r–337^v (Kat. München, BSB 5,7, S. 395); Wien ÖNB cod. 11168 [Med. 99], 166^r–201^v (s.o. Herkunft). Zum Text vgl. Volker HONEMANN, in: VL² 1 (1978), Sp. 436–450, bes. Sp. 440. – 174^v–238^v leer.*

Hs. u.a. erwähnt bei KEIL, S. 263.

KZ

Cod. Pal. germ. 489

Farb- und Tintenrezepte

Papier · 282 Bll. · 15 × 10 · Amberg · 1563

Lagen: I^{1*} (mit Spiegel) + 2 III^{7d*} (mit Bll. 2*, 7a*–7c*) + IV¹⁵ + V²⁵ + IV³³ + III³⁹ + 2⁴¹ + 7 IV^{96a*} + V¹⁰⁶ + 2 IV¹²² + III¹²⁸ + 3 IV^{149c*} (mit Bll. 149a*–149b*) + 2 V¹⁶⁹ + 2 VI¹⁹³ + IV²⁰¹ + V²¹¹ + 7 IV²⁶⁷ + III^{273*} + I^{274*} (mit Spiegel). Regelmäßige Kustoden, Metallstift: A–Mm; Z–Mm, vermutlich erst nach der Bindung angebracht, vgl. Bindefeh-

ler, s.u. Zwei Lagen (Bll. 129–144) nach Folierung I aber vor der Anbringung der Kustoden verbunden. Zwei Folierungen des 16. Jhs.: I. sammlungsweise, zum Teil stark beschnitten: 1–76, 78–103, Metallstift; 1 [= Bl. 98]–31 [= 128], 40 [= 129]–55 [= 144], 32 [= 145]–36 [= 149]; 1 [= 151]–119 [= 269], jeweils Tinte; II. durchgehend: 1–269, Bll. 1*–2*, 7a*–7d*, 96a*, 149a*–149c*, 270*–274* mit moderner Zählung. Wz.: verschiedene Varianten zwei Türme, darunter PICCARD 3, XV/144 (Heidelberg u.ö. 1562–1565, 1568–1573). Schriftraum: 11,5–12,5 × 7,5–8; 14–18 Zeilen. Kurrentschrift des 16. Jhs. von einer Hand. Wenige Korrekturen, unter anderem 207^r, 224^r von der Hand des Schreibers. Überschriften und Anfangsworte der Rezepte meist in roter Kanzleischrift, selten tintenfarben. Blattweiser am Beginn der Sammlungen. Bll. 119–128, 142–144 stark durchschlagende bzw. ausgelaufene rote Tinte. Weißer Schweinsledereinband mit blindgedruckten Streicheisenlinien, Rollen- und Einzelstempeln des Rosenstab-Meisters für Pfalzgraf Ludwig VI. von der Pfalz, vgl. SCHÜNKE 1, S. 92; Helmut PRESSER, Einbände der Nachfolger Ottheinrichs in Mainz, in: Gutenberg-Jahrbuch 1956, S. 331–340, hier S. 338 Nr. 7. Vorderseite in Rauschel: *H : L : P* [Herzog Ludwig Pfalzgraf], Jahreszahl: 1563. Rückentitel: 489/ *Colores/ conficiendi/ modus* (17. Jh.). Braun-rosa Kapital. Zwei Riemenschließen. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 489*.

Herkunft: 97^r Textdatierung, s.d. Lokalisierung nach inhaltlichen Kriterien. Hs. aus der Amberger Bibliothek Pfalzgraf Ludwigs VI. (zum Einband s.o.) nach 1576 nach Heidelberg in die jüngere Schloßbibliothek. Vorderdeckel Capsanummer: C. 148.

Schreibsprache: bairisch mit alemannischen Formen (Vorlagen?).

Literatur: WILLE, S. 63f.; WILKEN, S. 490; Emil Ernst PLOSS, Ein Buch von alten Farben. Technologie der Textilfarben im Mittelalter mit einem Ausblick auf die festen Farben, Heidelberg (u.a.) 1962, S. 156 Nr. 23 (Sigle H III); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg489>.

1^r–96^r FARB- UND TINTENREZEPTE (166 Rezepte, ungeordnet). >*Ain gar schönes vnnd vast nützlich handbüechlin von allerlaye farben aus der Federn zû schreiben ain jeden schreiber dinnstlich*<. 2^r >*De Cinobrio*<. *Nimm Zinober, Vnd Reyb den ain guet weyl truckhen, vnnd thue ain wenig Saffran darunder ... 96^r vnd legs wider In den hafen, vnd mach ain feur dar vnnder So wirt es Rot, alsdann hastu recht gueten Minium*. Die meisten der Einzelrezepte finden sich in abweichender Reihenfolge auch in Nr. 3, nur wenige auch in Nr. 2. – 1*^r–2*^v, 1^v, 7a*^r–7d*^v, 73^v, 96^v, 96a*^{r/v} leer.

97^r–149^r 'DE COLORIBUS', dt. (78 Rezepte, ungeordnet). >*De Coloribus. Von denn farbenn. Anno etc. lxii. [1562]*<. 98^r >*Incipit Liber Coloris*<. *Hie hebt sich das buech der farbenn an. >Ain wasser damit du alle farben temperierst, nach lampardischem [!] sitten, das die farb allweg steet vnd schon beleybt*<. >*Erstlich*<. *Nim Gummi Arabicum, 2. teil ... 149^r vnd mergkh was farb dû wilt mit schreiben aus der federn, soll man es vor vndereinander rueren, ee man die feder darein stoß*. Wenige der Einzelrezepte finden sich auch in Nr. 1. – 97^v, 149^v, 149a*^r–149c*^v leer.

150^r–269^v FARB- UND TINTENREZEPTE (195 Rezepte; ungeordnet). >*Von den farben aus der federn zû schreyben, zûfloriern, vnnd allerding zû zerichten*<. 151^r >*Farbenn von der handt aus der federn zuschreibenn, zufloriern, vnnd zuuergulden, zubereitten*<. >*Lasur machenn*<. *Als man vber Moer* [Farbe 'Ultramarin', bezeichnet nach der überseeischen (Mittelmeer) Herkunft aus Persien] *macht. So lass dir machen ain Silbrin büchs ... 269^v trugke darein ein blat Silbers oder ein blat golds, vnnd was dû darein trugkest, das wirt Gollt*. Zahlreiche der Einzelrezepte finden sich in abweichender Reihenfolge auch in Nr. 1. – 150^v, 270*^r–274*^v leer.

Einige der Rezepte im Wortlaut übereinstimmend mit Anweisungen aus der verbrannten 'Straßburger Handschrift' (Straßburg StB A. VI. Nr. 19) aus dem 15. Jh., dem ältesten in

Cod. Pal. germ. 490 (in zwei Bänden)

deutscher Sprache geschriebenen Malerbuch; unter anderem entspricht Rezept 23 Cod. Pal. germ. 489, 99^v–100^r, Rezept 44 Cod. Pal. germ. 489, 92^v–96^r und 151^r–154^v. Text des Straßburger Manuskripts nach einer Kopie in der Bibliothek der National Gallery London abgedruckt bei Ernst BERGER, Quellen und Technik der Fresko-, Oel-, und Tempera-Malerei von der byzantinischen Zeit bis einschliesslich der 'Erfindung der Ölmalerei' durch die Brüder van Eyck, 2. Aufl., Schaan 1982 (Beiträge zur Entwicklungsgeschichte der Maltechnik 3; Nachdr. der Ausg. München 1912), S. 167–189. Eine direkte Abhängigkeit ist aufgrund der wenigen Übereinstimmungen nicht anzunehmen.

KZ

Cod. Pal. germ. 490 (in zwei Bänden)

Rezeptsammlungen

[Band 1:] Papier · 18 Bll. · 14,7 × 9,9 · Bayern · 1516

Lage: X^{30e*} (ohne Bll. 1–17, mit Bll. 30a*–30d*). Vorne und hinten je ein ungezähltes, modernes Vorsatzbl., Spiegel ebenfalls modern. Zwischen Bll. 29 und 30 ein Bl. herausgerissen (Textverlust). Folierung des 16. Jhs.: 1 [= Bl. 21]–3 [= 23]; des 17. Jhs. (wird in Bd. 2 fortgesetzt): 18–30, Bll. 30a*–30e* mit moderner Zählung. Wz.: Krone mit zweikonturigem Bügel (Bll. 18/30e*), PICCARD, WZK, Nr. 51.884 (Neuffen 1514); Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlen mit Kugel mit Kreuz (Bll. 19–30d*), ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 53.179 (Landeck 1516). Schrift-raum (zum Teil rechts und links blind geritzt begrenzt) und Zeilenzahl variierend. Deutsche Kursive des frühen 16. Jhs. von einer Hand (18^r–28^r), zwei spätere Nachträge (28^v–29^r). Rezeptüberschriften zum Teil in Auszeichnungsschrift. 28^r Randbemerkung einer späteren Hand. Pappereinband des 19. Jhs., Rückentitel: 490/ I. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 490*.

Herkunft: 20^v, 23^v, 26^r, 27^v Datierungen: *NB 1516*. Lokalisierung aufgrund der Schreibsprache. Sonst keine Hinweise auf die Provenienz.

Schreibsprache: bairisch.

Literatur: WILLE, S. 64; nicht bei WILKEN; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg490>.

18^r–30^r ANONYME REZEPTSAMMLUNG, dt. und lat. (zum Teil nach Indikationen geordnet, Fragment; 82 Rezepte).

Als Rezeptzuträger werden genannt: Meister Hans vom Rhein (19^r); Alexander (22^r).

(1. 18^r–23^v) 47 Rezepte gegen Krankheiten der Augen, darunter: (18^r) >Von der starn wie vil der send<. Über die sieben Formen des Stars, von denen vier heilbar und drei unheilbar sind. – (2. 24^r–25^v) 14 Rezepte zur Wundbehandlung und für Salben. – (3. 25^v–30^r) 21 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. – 26^v–27^r, 30^v, 30a*^r–30e*^v leer.

[Band 2:] Papier · 16 Bll. · 15,5 × 10,3 · Mitteldeutschland · um 1530

Lage: VIII^{46*}. Vorne und hinten je ein ungezähltes, modernes Vorsatzbl., Spiegel ebenfalls modern. Folierung des 17. Jhs. (setzt die Folierung von Bd. 1 fort): 31–37, Bll. 38*–46* mit moderner Zählung. Wz.: Wappenschild, von gotischem Buchstaben *r* überhöht (Bll. 31–46*), PICCARD, WZK, Nr. 27.708 und Nr. 27.709 (Nürnberg 1530, 1531); ein weiteres Wz., nicht nachweisbar. Schrift-raum (zum Teil rechts und links blind geritzt begrenzt) und Zeilenzahl variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand, Ergänzungen einer weiteren Hand.

Rezeptüberschriften zum Teil in Auszeichnungsschrift. Pappereinband des 19. Jhs. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 490 2*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung aufgrund der Schreibsprache. Sonst keine Hinweise auf die Provenienz.

Schreibsprache: mittelfränkisch.

Literatur: WILLE, S. 64; nicht bei WILKEN; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg490>.

31^r–37^v ANONYME REZEPTSAMMLUNG (ungeordnet; 3 Rezepte).

Als Rezeptzutragerin wird genannt: Amme (34^v).

(1. 31^r) Register nach der Blattfolge. – (2. 32^r–34^r) 1 Rezept gegen Pest. (32^r) >Ein latwerche vor die pestelenntz<. – (3. 34^v–37^v) 2 praktisch-technologische Rezepte. (34^v) >Zitwenn Wein zumachenn vonn Einer Amen<. (36^r) >Wie man duben gewennen sall, mit ein aße<. – 35^v, 38^{*r}–46^{*v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 491

Urkundensammlung (Formelbuch)

Papier · 513 Bll. an Drucken · 21,1 × 16,2 · Speyer (?) · um 1530 (Nachträge bis um 1550)

Hs. aus zwei Faszikeln zusammengesetzt (I. handschriftlicher Teil: Bll. 1–507; II. Drucke: Bll. 508–560). Vorne und hinten je ein modernes Vorsatzbl., Spiegel ebenfalls modern. Folierung des 16. Jhs.: 1 [= Bl. 14]–521 [= 559] mit zahlreichen als *bis*, *ter* oder *quater* gezählten Bll.; des 17. Jhs.: 1–142, 145–188, 188a–559, Zählung modern korrigiert, Bll. 27a, 161a*, 196a*, 198a*, 359a, 392a*, 492a*, 532a*, 560* mit moderner Zählung. Katalogisat folgt der Folierung des 17. Jhs. Moderner Halblederband auf drei alten Doppelbänden. Auf Kopf- und Unterschnitt: *Volume[n] i^{um}* bzw. *Volum[en] i^{um}*. Modernes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 491*.

Herkunft: Aufgrund der Tätigkeit Johann Adlers als Kammergerichtssekretär am Reichskammergericht in Speyer seit 1530 dürfte die Zusammenstellung der Hs. dort erfolgt sein. Zu Johannes Adler vgl. Cod. Pal. germ. 459. Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes (Hauptcorpus um 1530, jedoch Nachträge wohl bis um 1550). Schreibersprüche und datierte Einträge: 98^r *datum Speir 23 Martij Anno 1529 Adler m[anu] p[ro]pria*; 150^v *1547/ Stechen vnd Thurniern/ Dantzen vnd hofiern/ Thut alles dahin raichen/ Dardurch die frawen saichen; 173^v Glück vnd bar gelt hat manichem oft gefelet et eciam mihi. 248^v Welcher gern vil het zuschaffen/ Der Nem ain wejß/ Er kauff ain Vr/ Oder Er schlag ain pffaffen/ F: Ortelius scr[ipsit]/ Actum 3. Junij 1551; Munchen vnnnd Pffaffen/ Genß vnnnd Affen/ Mucken vnnnd Fledermewß/ Hurn Buben vnd Viltzlewß/ Wo die nemen oberhandt/ Bescheissen Sy Lannd vnd lewt/ H. Adler der Edel vogel; 437^r *Completum per me Joannem Adlerum mense Augusto A Christo nato MDXLII*. Hs. aus der Bibliothek Ulrich Fuggers (LEHMANN 2, S. 462), von dort 1584 endgültig in die Palatina. Alter Spiegel Fuggersignatur: *p. 50. b. F N^o 45*; Capsanummer: *C. 96*. Alte römische Signatur *I327* auf dem Rücken des alten Einbands, vgl. WILLE, S. 64, heute verloren.*

Schreibsprache: hochdeutsch mit wenigen, undifferenziert oberdeutschen Schreibeigentümlichkeiten.

Literatur: WILLE, S. 64–66; LORI, Bl. 15^v–16^v Nr. 491; WILKEN, S. 490f.; LEHMANN 1, S. 164f. und 2, S. 462; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg491>.

I.

Handschriftlicher Teil (Bll. 1–507). Lagen: 2 III¹¹ (mit Spiegel) + (VIII+1)^{27a} + VII⁴¹ + (VI-2)⁵¹ + IV⁵⁹ + 5 VI¹¹⁹ + VII¹³³ + (VI+2)¹⁴⁹ (ohne Bll. 143–144) + VI¹⁶¹ + VII¹⁷⁴ (mit Bl. 161a^{3*}) + 2 VI^{196a³} (mit Bl. 188a) + (VI+7)²¹⁴ (mit Bl. 198a^{3*}) + 2 VI²³⁸ + (VI+2)²⁵² + 3 VI²⁸⁸ + 2 VII³¹⁶ + 3 VI³⁵² + VII³⁶⁵ (mit Bl. 359a) + VIII³⁸¹ + 2 VII⁴⁰⁸ (mit Bl. 392a^{3*}) + IX⁴²⁶ + (VII+2)⁴⁴² + 2 VI⁴⁶⁶ + 2 (VI+1)⁴⁹² + VIII⁵⁰⁷ (mit Bl. 492a^{3*}). Bll. 12, 27a, 442, 492 Pergament. Auf den modernen Vorderspiegel ist der alte Spiegel aufgeklebt. Zahlreiche Schaltzettel in die Lagenformel und die Folierungen, s.o., einbezogen. Wz. (einige auch identisch in Cod. Pal. germ. 159, 178 und 179): verschiedene Varianten Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Blume mit zweikonturiger Schlange (Bll. 1–11, 42–43, 50–51, 161a^{3*}/174, 304–315, 492a^{3*}/507; identisch in Cod. Pal. germ. 493 und 494), darunter PICCARD, WZK, Nr. 78.052 (Speyer 1539), Nr. 78.058 (Wimpfen 1540), Nr. 78.060 (Nagold 1540), Nr. 78.062 (o.O. 1541), Nr. 78.064 (o.O. 1541), Nr. 78.066 (Stuttgart 1541), Nr. 78.082 (o.O. 1542); verschiedene Varianten Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlen mit zweikonturigem Kreuz mit Stern (in der ganzen Hs. sehr häufig; identisch in Cod. Pal. germ. 492–494), darunter PICCARD, WZK, Nr. 54.361 (Braunschweig 1529), Nr. 54.363 (Liegnitz 1529), Nr. 54.660 (Speyer 1529), ähnlich Nr. 54.690 (Heilbronn 1526); Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlen mit zweikonturigem Kreuz mit Beizeichen (Bll. 34/35, 55/56, 101/102, 413/422, 493–498, 501–506; identisch in Cod. Pal. germ. 492), PICCARD, WZK, Nr. 53.493 (Rolandseck 1525); Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlen mit zweikonturigem Kreuz (Bll. 44/49), PICCARD, WZK, Nr. 52.829 (o.O. 1527); Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlen mit zweikonturigem Kreuz mit Stern mit Beizeichen A (Bll. 52/59, 60/71, 98–100, 103–105; identisch in Cod. Pal. germ. 493 und 494), nicht nachweisbar; Pinienzapfen auf Sockel (Bll. 62/69), PICCARD, WZK, Nr. 129.485 (Innsbruck 1552); Kugel mit einkonturiger Zierleiste, darüber einkonturige Stange mit Stern (Bll. 88–91, 239–252, 253/264, 277–288, 345–348, 353–365, 371–376; identisch in Cod. Pal. germ. 492 und 493), PICCARD, WZK, Nr. 161.316 (Berlin 1528); verschiedene Varianten einköpfiger, gekrönter Adler mit Buchstabe F auf der Brust mit anhängendem Beizeichen, groß (Bll. 120/133, 303/316, 359a^{3*}; identisch in Cod. Pal. germ. 492 und 493), darunter PICCARD, WZK, Nr. 162.045 (Eisenach 1542); Buchstabe G in Wappenschild, darüber gotischer Buchstabe r (Bll. 198a^{3*}/210; identisch in Cod. Pal. germ. 492), ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 27.815 (Esslingen 1540); Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Kreuz mit Schlange (Bl. 207), PICCARD, WZK, Nr. 81.386 (Eppstein 1527); Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlen mit einkonturigem Kreuz (Bll. 257/260; identisch in Cod. Pal. germ. 492), ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 52.351 (Ensisheim 1532); Krone mit zweikonturigem Bügel ohne Perlen mit Kreuz (Bll. 467–479), PICCARD, WZK, Nr. 52.008 (Reutlingen 1531); Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlen mit zweikonturigem Kreuz (Bll. 499/500; identisch in Cod. Pal. germ. 492), PICCARD, WZK, Nr. 52.463 (Braunschweig 1528); ein weiteres Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum (zum Teil links durch Knicke begrenzt) und Zeilenzahl stark variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand aus unterschiedlichen zeitlichen Stadien und in unterschiedlichen kalligraphischen Niveaus (Johannes Adler), teils auch Übergang zur Konzeptschrift. Beigebundene Originalurkunden von anderen Händen. Überschriften überwiegend in Auszeichnungsschrift und größerem Schriftgrad. Zu Beginn der Urkunden zum Teil kalligraphische Initialen. Alter Spiegel: gedrucktes Wappen des Johannes Adler, vgl. Cod. Pal. germ. 159, 11^v und Cod. Pal. germ. 492–494, jeweils Vorderspiegel. 13^r, 13^v, 381^v Federzeichnungen des Wappens von Johannes Adler mit Devise: *Sub umbra alarum tuarum protege nos*; 303^v Federzeichnung der Stadt Nürnberg von Südosten, vgl. dazu Richard WOLFF, Eine Abbildung der Stadt Nürnberg aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 19 (1911), S. 244–246 (mit Abb.); 304^r Federzeichnung einer Stadt. Maniculæ. Beginnender bis starker Tintenfraß.

1^r–507^v JOHANNES ADLER, URKUNDENSAMMLUNG (Formelbuch). Aussteller (wenn nicht anders vermerkt): Karl V., Siegler (wenn nicht anders vermerkt): Aussteller. Nicht aufgeführte Urkunden sind anonymisiert. Abschriften (wenn nicht anders vermerkt). Am Ende der Urkunden zahlreiche Kanzlei- oder Schreibervermerke der Vorlagen.

(1. 1^r–12^r) REGISTER. Nach Sachbetreffen geordnet, die Blattzahlen beziehen sich auf die Folierung des 16. Jhs. 12^v Federprobe: *Ad mandatum Dni Imperatoris In Consilio Imperiali*.

(2. 13^r–153^v) FORMULARE FÜR KAISERLICHE ADELS- UND WAPPENBRIEFE, BESSERUNGEN UND ERNEUERUNGEN VON WAPPEN. >Wappenbrief vmd Nobilitaciones in optimis cl[ausulis] et punctis digeste et conscripte 1542<. 14^r >Wappen-

brief gemeiner form so am kayserlichen Regiment ausgangen<. (18^{r/v}) Wappenbrief für Hans Holtzwardt und seinen Sohn Vlrich, ohne Datum. – (19^{r/v} [!]) Wappenbrief mit Beschreibung für H. Beyer und seinen Sohn, der in der Kanzlei Karls V. tätig ist, ohne Datum (Bl. unten abgerissen, Fragment) [Augsburg, 14. November 1530; vgl. RRB, Nr. 5.429]. – (21^r) Titulatur Ferdinands I. 1531. – (27^v–32^r) Wappenbrief ohne Beschreibung für Jörg Griesbeck, kaiserlicher Sekretär, ohne Datum. – (33^r–35^v) Wappenbrief mit Beschreibung für Cosmas Baumgartner, kaiserlicher Kanzleischreiber, Nürnberg, 20. Dezember 1522. – (45^r–46^v) Wappenbrief mit Beschreibung für Dr. iur. Johann Volck, kaiserlicher Rat, ohne Datum. – (47^r–49^v) Wappenbrief mit Beschreibung für Cristoff Tetzl, Bürger(meister?) zu Nürnberg und kaiserlicher Rat, sowie seine Verwandten Anthonia, Hanns, Sigmund und Friederich, Esslingen, 22. August 1526. – (54^r–56^r) Wappenbrief mit Beschreibung für Wolfgang Tampe, Proviantmeister Ferdinands I., Speyer, 21. März 1528. – (56^r–63^v) Wappenbrief mit Beschreibung für H[einrich] von Bruch, kaiserlicher Sekretär, Augsburg, 1. Juli 1530 (RRB, Nr. 4.689). – (63^v–65^v) Adelserhebung und Wappenbrief mit Beschreibung durch Maximilian I. für Appollonaris Hagklin von Stainegk, Konstanz, 1. Juli 1507. – (66^r–68^v) Wappenbrief mit Beschreibung durch Ferdinand I. für Ewald von Crewtzenach, Sekretär Bischof Conrads (von Thüngen) von Würzburg, und seinen Bruder Georg, kurfürstlich mainzischer Schultheiß zu Salmeinster (Salmünster?), Speyer, 16. Februar 1542. – (69^r–71^v) Adelsbrief, Wappenbestätigung und Wappenbesserung mit Beschreibung für Jheronimus Kirchpuecher von Hardegk, kaiserlicher Münzmeister zu Kärnten, Worms, 1521. – (72^r–76^r) Adelsbrief und Wappenbesserung mit Beschreibung für Konrad Haller von Hallerstein, Rat Ferdinands I. und Beisitzer des RKG (1464–um 1540; Franz HEINRICH, Das Geschlechterbuch des Konrad Haller, in: Archivalische Zeitschrift 2 [1877], S. 254–262), sowie seine Vettern Bartholomäus, Wolfgang und Sebald, kaiserliche Räte (zu der Nobilitierung der Haller von Hallerstein vgl. KNESCHKE 4, S. 170f.), Speyer, 27. März 1528. – (76^r–81^r) Erneuerung der Wappenbesserung mit Beschreibung für Vlrich von Miltenberg, kaiserlicher Kriegsrat und Feldzahlmeister, Augsburg, 20. Juni 1530 (RRB, Nr. 4.671; erwähnt auch der Adelsbrief mit Wappenbesserung, Esslingen, 30. Juni 1526; RRB, Nr. 3.630). – (81^v–83^v) Wappenbrief mit Beschreibung für Hans Muldorffer für Dienste im französischen Krieg, 13. November 1527. – (84^r–85^v) Wappenbestätigung für Vlrich Fischel, Richter des Administrators der Diözese Regensburg, Johannes III. (Pfalzgraf bei Rhein), [zwischen 1519 und 1538]. – (86^r–87^v) Wappenbrief mit Beschreibung durch Maximilian I. für Mathias Gebhart, Neuenstat, 7. März 1506. – (88^r–90^r) Ernennung von Jörg Radendorfer (Gundolf KEIL/Marianne HALBLEIB, in: VL² 7 [1989], Sp. 966–968) zum Dr. der Medizin durch Maximilian I., Köln, 19. Juni 1505. – (90^v–92^v) Wappenerneuerung mit Beschreibung für Hans, Niclas, Wolff und Christof Glockengießler, deren Vetter Johann zu Neuenstadt in Österreich, Rat Friedrichs III., die ursprünglichen Urkunden verloren hat, Speyer, 2. Mai 1539. – (93^r–98^r) Wappenbesserung für Michel Puchler d.Ä., kaiserlicher Buchhalter, und dessen Sohn Michel d.J., Amtmann Ferdinands I. zu Krems, Brüssel, 2. September 1521 (RRB, Nr. 1.579). – (99^v) Beschreibung des Wappens von Johannes Lurtzing, Bürger zu Schweinfurt, ohne Datum. – (100^r–102^r) Wappenerneuerung und Besserung mit Beschreibung für Dr. iur. Jacob Kyrser, ohne Datum (erwähnt auch der Wappenbrief Maximilians I., Wien, 6. Februar 1494). – (104^r–106^v) Wappenbestätigung und Besserung für Wolf und Cristof Rumel, Brüder, ohne Datum. – (106^v) Beschreibung des Wappens de Griphio, ohne Datum. – (116^v–117^r) Erlaubnis für Erzherzog Sigmund von Österreich, seinen Untertanen Wappen zu verleihen, ohne Datum. – (117^v–119^v) Wappenerneuerung mit Beschreibung für Johann Fjymel,

Lesemeister am RKG, und seinen Bruder *Peter*, ohne Datum. – (120^r) Todesanzeige Maximilians I., 12. Januar 1519. – (121^r–122^v) Wappenbrief mit Beschreibung für *Anthוניus Morgenstern*, Sekretär Erzbischof Thomas' (Schoening) von Riga, Speyer, 27. April 1530. – (122^v–125^v, 127^r–133^v) Wappenbestätigung und Besserung mit Beschreibung für J[ohannes] A[dler], Sekretär am RKG, Regensburg, 25. April 1541 (erwähnt auch der ursprüngliche Wappenbrief, Speyer, 5. Februar 1530). 123^r am Rand: *Gen Regenspurg vberschickbt dem Obernburger Anno 1541*. – (134^r–136^r) Adels- und Wappenbrief mit Beschreibung für Franz *Hag*, ohne Datum. Am Rand ausgeworfen desgl. für *Sebastian* und *Hans Buchenberger*, Brüder, ohne Datum. – 32^v, 43^v, 44^v, 53^v, 93^v, 146^r leer.

(3. 154^r–173^v) FORMULARE FÜR ERHEBUNGEN IN DEN FREIHERREN- UND GRAFENSTAND. – 161a^{*r/v} leer.

(4. 174^r–175^r) PROKLAMATIONEN KARLS V. UND FERDINANDS I., 28. Juni 1519 bzw. 15. Januar 1531.

(5. 175^r–196^v) FORMULARE FÜR KAISERLICHE LEHENURKUNDEN. >Lehenbrief<. (175^v) Lehenbrief Maximilians I. für *Adrian von Prembt* für ungenannte Stücke, Straßburg, 16. August 1504. – (177^r–178^r) Lehenbrief für Dr. iur. *Heinrich*, *Hans Rudolff* und *Eitelhans Vogt zu Someraw* (von Summerau) und weitere genannte Vettern über die Vogtei zu Kirchhausen und einen Teil des Kirchensatzes und des Gerichts zu *Ysenhartz* (Eisenharz), [Speyer,] 15. Mai 1529 (RRB, Nr. 3.995; erwähnt auch die Vorgängerurkunde, Kempten, 15. Mai 1524). – (178^r–179^r) Lehenbrief für *Wilhelm von Bibra* über den Zoll, Wegegeld, einen Jahrmarkt und andere Freiheiten im Markt Bibra, wie sie sein Vater *Hans* zu Lehen hatte, [Speyer, 28. April 1529] (RRB, Nr. 3.985; erwähnt auch die Vorgängerurkunde, Worms, 27. April 1521; vgl. RRB, Nr. 1.231). – (179^r–181^r) Lehenbrief für *Prethasius Leger* (Prothasius Legler) als Träger für *Barbara*, Witwe von N.[ikolaus] *Zigler*, *Herr zu Barr*, Landvogt in Schwaben und kaiserlicher Vizekanzler, über den Blutbann in der Herrschaft Barr, [Speyer,] 7. April 1529 (RRB, Nr. 3.963; erwähnt auch die Vorgängerurkunde, Worms, 24. Mai 1521; vgl. RRB, Nr. 1.471). – (181^r–182^r) Lehenbrief für *Ambrosius Dietrich* und *Michel R.[eutner]* über einen Hof in *Mulhawsen* im Elsaß mit Zugehör, den Graf *Heinrich II. von Tierstein* († 1519; EST N.F. 11, Taf. 133) vorher zu Lehen hatte, nach 1519 (vgl. RRB, Register). – (182^v–183^v) Lehenbrief für Dr. iur. *Beat.[us] Wid.[man]* über den Blutbann zu *Kirchentellisfurt*, der zwischen ihm und der Stadt Tübingen strittig war, [Augsburg, 19. Oktober 1530] (RRB, Nr. 5.334). – (190^v–193^r) Lehenbrief für *Diebolt Kuchel* für sich und seine Brüder *Jacob* und *Michel* über genannte Güter zu *Westhofen*, *Ehenhaim*, *Oberehenhaim* und *Bernhartsweiler* im Elsaß, wie es ihr Vater *Ludwig Kuechel von Oberrn Ehenheim* vorher zu Lehen hatte, Esslingen, 25. März 1525 (RRB, Nr. 3.456). – (193^r–196^v) Lehenbrief Markgraf *Pb[ilipps] von B[aden]* für *Georg H[er]land* über genannte Güter zu *Bledsheim* (Blödesheim) wie sie *Burckhart* und *Jacob Beger von G[eispoldsheim]* sowie *Mathis Beger* zu Lehen hatten, 26. November 1532. – 196a^{*r/v} leer.

(6. 197^r–213^r) FORMULARE FÜR KAISERLICHE ADELSErHEBUNGEN, REGALIEN- UND BÜRGEREIDE. >Der Fursten Ayde<. 199^r >Creatio Principis<. (200^{r/v}) Bürgereid der Stadt Schweinfurt, ohne Datum. – (205^r) Bürgereid der Stadt Speyer gegen Bischof *Philipp* (von Flersheim) von Speyer (GATZ 2, S. 185f.), 12. Dezember 1530. –

(205^v) Anschlag für die Stadt Schweinfurt für den Türkenkrieg, Augsburg 1530. – (211^f) Eid der Stadt Augsburg gegenüber dem Kaiser, ohne Datum. – (212^f) Eid der Bürger der Stadt Köln gegenüber Ferdinand I., Köln, 17. Januar 1531. – (213^f) Eid der Bürger der Stadt Aachen gegenüber Ferdinand I., Aachen, 14. Januar 1531. – 198^v, 198a^{*r/v}, 207^v, 212^v, 213^v leer.

(7. 214^r–383^v) FORMULARE FÜR KAISERLICHE REGALIENBRIEFE, VERLEIHUNGEN VON PRIVILEGIEN UND FREIHEITEN. >*Regalia principum Sac. Ro. Imperij et aliorum Statuum*<. (218^r–223^v) Karl IV. bestätigt die Erbverbrüderung zwischen Meißen, Thüringen und Hessen, Prag, 13. Dezember 1373 (RI VIII, Nr. 5.308). – (223^v–227^f) Maximilian I. verleiht Landgraf Wilhelm II. d.M. (1469–1509; EST N.F. I/2, Taf. 240) und Wilhelm III. d.J. von Hessen (1471–1500; EST N.F. I/2, Taf. 239) ihre Regalien, Worms, 16. Juli 1495. – (227^r–229^v) Verleihung der Regalien an Kurfürst Joachim I. von Brandenburg (1484–1535; EST N.F. I/1, Taf. 129) und Markgraf Kasimir von Brandenburg-Ansbach-Bayreuth (1481–1527; ADB 4, S. 43–54; NDB 11, S. 315f.; EST N.F. I/1, Taf. 139), ohne Datum. – (230^r–233^f) Verleihung der Regalien an Äbtissin Katharina II. (von Redwitz) des Klosters Obermünster zu Regensburg, Worms, [18. März 1521] (RRB, Nr. 881; erwähnt auch die Vorgängerurkunden, 16. Februar 887, 1. Juni 1219 und 7. September 1518; vgl. RRB, Nr. A 17, 119, 1.354). – (233^f–236^f) Verleihung der Regalien an Kurfürst Friedrich III. von der Pfalz für die minderjährigen Pfalzgrafen Ottheinrich und Philipp von Pfalz-Neuburg, Worms, 9. April 1521. – (239^r–240^f) Maximilian I. verleiht Kurfürst und Erzbischof Hermann (Graf zu Wied) von Köln (GATZ 2, S. 755–758), die Regalien, Metz, 26. April 1515 (unvollständig). – (240^v–241^v) Verleihung der Regalien an Ludwig von Eyb, Anwalt Bischof G[abriels von Eyb] von Eichstätt, Worms, 28. April 1521 (RRB, Nr. 1.233; Formulierungen der Vorgängerurkunde, 24. Juli 1497, zum Teil am Rand ausgeworfen; vgl. RRB, Nr. A 1.017). – (251^r–252^f) Karl IV. belehnt H[einrich IX.] d.J. von F[leckenstein] mit einem Burglehen zu Hag[enau] im Elsaß und dazugehörigen Rechten in genannten Orten, Prag, 23. Oktober 1372 (RI VIII, Nr. 5.144). – (253^v–254^v) Karl IV. belehnt die von Fleck[enstein] mit einem Jagdrecht im Hag[enau]er forst im Elsaß, [23. Oktober 1372] (RI VIII, Nr. 7.365). – (254^v–255^v) Wenzel belehnt H[einrich XI.] von F[leckenstein], Herr zu D[agstul] († 1420; EST N.F. 7, Taf. 25), mit einem Burglehen zu Hag[enau] im Elsaß und dazugehörigen Rechten in genannten Orten, Aachen, 26. Mai 1380. – (256^r–257^v) Sigmund belehnt Frid[rich IV.] von F[leckenstein] († 1431; EST N.F. 7, Taf. 25) und dessen Vater Heinrich [XI.] (vgl. 254^v) desgl., 15. Juli 1414. – (258^r–259^f) Sigmund bestätigt Fried[rich] von F[leckenstein] und dessen Vater Heinrich die Privilegien, 15. Juli 1414 (RI XI,1, Nr. 1.027). – (259^r–260^v) Sigmund bestätigt Friedrich von Fleckenstein das dessen Vorfahren von Karl IV. verliehene Burglehen zu Hagenau, Kuttendorf, 16. August 1420 (RI XI,1, Nr. 4.228). – (261^{r/v}) Karl IV. verleiht Herzog Friedrich [III.] von Teck († 1390; EST N.F. I/2, Taf. 274) das Marktrecht und die Ausübung der Halsgerichtsbarkeit für Dettingen unter Teck, Aachen, 5. Dezember 1377. – (262^r–265^f) Bürgermeister und Rat der Stadt Leutkirch vidimieren drei Urkunden (Ludwig der Bayer, Augsburg, 14. September 1337 [RI VII,1,5, Nr. 223]; Wenzel, Nürnberg, 15. Oktober 1397; Sigmund, Konstanz, 21. März 1415 [RI XI,1, Nr. 1.508]) für die Freien auf der Leutkircher Heide, daß sie vom Reich nicht entfremdet werden dürfen und ihre Verpfändung an den Grafen Wilhelm von Montfort, Herrn zu Tettnang, ungültig ist, [Leutkirch], 12. April 1494. – (265^r–268^f) Sigmund bestätigt den Grafen Ludwig XI. dem Bärtigen, kaiserlicher Hofmeister († 1440; EST N.F. 16, Taf. 99), und

Friedrich III. von Oettingen († 1423; EST N.F. 16, Taf. 99) Privilegien über das Oettingische Landgericht, Wildbänne und Geleit, Ofen, 7. August 1419 [RI XI,1, Nr. 3.901]. – (268^r–271^v) Maximilian I. erlaubt *Steffan M[uffel] zu Ermsrewth*, in seinem Ort *E[rmreuth]* Stock und Galgen zu errichten und verleiht den Blutbann dazu, Nürnberg, 19. April 1501 [RI XIV,3,1, Nr. 11.851]. – (271^v–276^v, 287^r–288^r) Maximilian I. bestätigt Privilegien der Ganerben der Geschlechter von *Buchseckh* (Buseck) und von *Drabe* (Trohe) im *Buchseckertale* (Busecker Tal bei Gießen) (insetiert Vorgängerurkunde von Friedrich III., Wien, 16. Mai 1478 [RI XIII,8, Nr. 404]), Worms, 11. April 1495 (RI XIV,1,1, Nr. 1.539). – (277^r–282^r) Notariatstranssumpt der Historie von der Übertragung des kaiserlichen Hofgerichts nach Rottweil durch Konrad III. aus dem Hofgerichtsbuch, 21. Oktober 1528. – (282^r–286^v) Hans von Zimmern, Freiherr zu Meßkirch und Bürgermeister zu Villingen, vidimiert für den Bürgermeister und Rat der Stadt Rottweil zwei inserierte Urkunden (Ludwig der Bayer bestätigt Konsuln und Bürgern zu Rottweil das inserierte Diplom Albrechts I. vom 19. Januar 1299 über die Freiheit von fremden Gerichten, lat., Frankfurt, 1. April 1324 [RI VII,1,1, Nr. 52] und Karl IV. desgl., Ulm, 27. Januar 1348 [RI VIII, Nr. 577]), Villingen, 27. Februar 1433. Am Rand Vermerk: *In sachen H. Conrat Mock Ritters gegen D. Lud.[wig] Ziegler Spire 3 Junij Anno* [15]32. – (289^r–291^r) Sigmund bestätigt dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg, Burggraf zu Nürnberg, und dessen Bruder Johann die Privilegien des Landgerichts zu Nürnberg und widerruft eine der Stadt Regensburg in der Sache des Hans Stauffer gegebene, diesen Privilegien widersprechende Urkunde, Konstanz, [24. Juli 1417] (RI XI,1, Nr. 2.488). – (291^v–294^v) Maximilian I. verhängt wegen der Usurpation der Städte Verona (*Bern*) und Vicenza (*Vincentz*) von Johann d.Ä. und Johann d.J. von der Leiter über Leonardo Loredano (*Laurodano*), Herzog von Venedig, die Acht, Worms, 13. Juni [1509]. – (294^v–297^v, 300^r–301^v) Maximilian I. verhängt wegen der gewaltsamen Einnahme der Stadt Landshut im Landshuter Krieg über Pfalzgraf Ruprecht von der Pfalz und seine Frau Elisabeth die Acht, Friedberg, 4. Mai 1504. – (298^r^v) Maximilian I. bestätigt Kurfürst und Erzbischof Hermann (zu Wied) von Köln (vgl. 239^r) genannte Privilegien, *Raif*, 5. Mai 1516. – (298^v–299^r) desgl., Augsburg, 11. Oktober 1516. – (301^v–303^v) Karl V. setzt die gegen die Stadt Maastricht verhängte Acht für vier Monate aus, Gent, 20. April 1540 (vgl. RRB, Register). – (304^r–306^r) Sigmund bewilligt der Stadt Nürnberg, welche von Markgraf Friedrich von Brandenburg dessen Burg über der Stadt, die Freieung daselbst, die Pflege und Beschließung der Pforten u.a. gekauft hat, daß die im Kauf enthaltenen Dörfer, Leute und Güter der Stadt ewig gehorsam sein und von ihr regiert werden sollen, Griech. Weißenburg (Belgrad), 3. November 1427 (RI XI,2, Nr. 6.970). – (306^r–307^v) Sigmund bestätigt die den Nürnberger Ratsherren und Schöffen verliehene Vollmacht, auf Korn und Getreide ein Ungeld zu setzen, Preßburg, 9. September 1429 (RI XI,2, Nr. 7.410). – (308^r–310^v) Sigmund verordnet auf Bitten Nürnbergs, daß das Landgericht des Burggrafentums Nürnberg nur zu St. Egidien in Nürnberg, zu Gostenhof, bei der Brücke an der Regnitz und zu Fürth gehalten werden soll; anderswo gesprochene Urteile erklärt er für nichtig, Feldkirch, 23. September 1431 (RI XI,2, Nr. 8.864). – (311^r–313^v) Karl V. gibt den Brüdern *Eberhart* und *Wernher Volckher von Freiberg zum Eysenberg* die Erlaubnis, zu Hauptelshofen (*Hauptelshouen/Hauptelshawsen*) eine eigene Mühle zu bauen und zu betreiben, Augsburg, 26. September 1530 (RRB, Nr. 5.231). – (314^r–316^r) Karl V. bestätigt der Stadt Schlettstadt eine von Friedrich III. ausgestellte Urkunde über den Reichsanschlag der Stadt, Augsburg, 16. Juli 1530 (RRB, Nr. 4.768). – (323^r–326^v) Maximilian I. bestätigt der Stadt Frankfurt das Privileg *de non appellando*, Trier, 13. Mai 1512. – (328^v–330^v)

Maximilian I. befreit C[aspar?], B[urkhard?], *Jakob d.Ä.* und *Jakob d.J. Beger von G[eispoldsheim]* von fremden Gerichten, [1481]. – (332^f–333^v) [Karl V.] gibt Markgraf J[oachim] von B[randenburg] und den Einwohnern Brandenburgs das Recht, Waren überall, nicht nur in Hamburg handeln zu dürfen, [Worms, 2. April 1521] (RRB, Nr. 991). – (333^v–336^f) [Karl V.] teilt der Stadt H[amburg] mit, daß brandenburgische Kaufleute nicht verpflichtet seien, ihre Waren auf der Elbe nur bis Hamburg zu schiffen, um sie dann dort umzuschlagen, [Worms, 2. April 1521] (RRB, Nr. 992). – (336^f–337^v) Karl V. verleiht Markgraf Kasimir von Brandenburg (vgl. 227^r) das Privileg de non appellando am Landgericht des Burggrafentums Nürnberg, Worms, 20. Mai 1521. – (338^f–340^f) Friedrich III. befreit die Bürger und Bewohner der Stadt Augsburg von fremden Gerichten, Wien, 21. Mai 1482 (RI XIII,2, Nr. 7.551). – (340^f–341^v) Karl V. verleiht W[olf] Kämmerer (*Camerer*) von Worms genannt *von Dalnberg* die Freiheit vor fremden Gerichten, Köln, 7. Januar 1531 (RRB, Nr. 5.503). – (341^v–351^f) Karl V. eximiert die Stiftskirchen St. Bartholomäus, St. Leonhard und Unserer lieben Frauen zu Frankfurt, verleiht Schutz und Schirm und das Seelsorgerecht in der Stadt und bestätigt Privilegien, Augsburg, 15. September 1530 (RRB, Nr. 5.155). – (351^f–352^f) Maximilian I. erneuert das Weinschankrecht in der Stadt Aachen, Straßburg, 2. April 1511. – (353^f–355^f) Karl V. verleiht den Herzögen Wilhelm und Ludwig von Bayern-München das Privileg de non appellando in Sachen unter 100 fl. Streitwert, Worms, 15. Februar 1521 (RRB, Nr. 509). – (355^f–359^v) Maximilian I. gibt der Stadt Schwäbisch Hall das Privileg, die Landgräben selbst zu pflegen, und verbietet umliegenden Orten, Holz bei den Landgräben zu hauen, Biberach, 28. Dezember 1503. – (360^f–364^f) Karl V. bestätigt Kurfürst Friedrich II. von der Pfalz das Privileg de non appellando in Sachen unter 100 fl. Streitwert, Köln, 4. November 1520 (RRB, Nr. 117), inseriert: desgl. Maximilian I., Augsburg, 3. September 1518 (RRB, Nr. A 1.350). – (364^v–365^v) Karl V. bestätigt der Stadt Aachen das Privileg de non appellando in Malefizsachen, Brügge, 12. August 1521 (RRB, Nr. 1.570). – (366^f–370^v) Karl V. verleiht den Grafen Johann d.Ä., Wolf, Hans und Haug von Montfort das Schloß und die Herrschaft Langenargen mit aller Zugehör und allen Freiheiten zu Lehen, Augsburg, 15. November 1530 (RRB, Nr. 5.434). Erwähnt auch die Vorgängerurkunde, Worms, 5. April 1521 (RRB, Nr. 1.025), dort allerdings als Lehen die Grafschaft Rotenfels im Allgäu. – (371^f–376^v) Maximilian I. bestimmt zugunsten der Ärzte und der Fakultät für Medizin der Universität Wien, daß in Wien nur ausgebildete Doktoren nach eingehender Prüfung praktizieren dürfen, und verleiht ihnen weitere Privilegien, Baden bei Wien, 9. Oktober 1517. – (376^v–381^v) Karl V. bestätigt Wolfgang, Hans, Erasmus, Sebastian und Eustachius den Golden zu Lampotnig sowie Gabriel, Hans, Ruprecht und Sebastian den Gutratern das Ausfergenamt (Aus Schiffen von Halleiner Salz) zu Laufen im Salzburger Land, [Augsburg, 4. August 1530] (RRB, Nr. 4.882). – (382^f–383^f) Maximilian I. verleiht *Matheus Oheim (Ehem)* das Recht, bei seinem Dorf *Langeneifnach* eine zweite Mühle zu errichten und zu betreiben (vgl. unten 478^f–479^f), Augsburg, 21. Mai 1496 (RI XIV,2,1, Nr. 3.999). – 214^v, 238^v, 239^v, 245^v, 252^v, 288^v, 291^f (bis auf Datumszeile), 316^v, 352^v, 383^v leer.

(8. 384^f–395^v, 427^f–432^v, 435^v–437^r) ERBSTREIT ZWISCHEN NASSAU UND HESSEN WEGEN DER GRAFSCHAFTEN KATZENELNBOGEN UND DIETZ. >*Protestationschrift Nassaw gegen Hessen*<. (384^f–393^v) Graf Johann V. von Nassau-Dillenburg (1455–1516; EST N.F. I/1, Taf. 69) und seine Gemahlin Elisabeth, geb. Landgräfin von Hessen (1466–1523; ebd.), protestieren dagegen, daß die Grafschaften Katzenelnbogen und Dietz durch Landgraf Wilhelm III. d.J. von Hessen (vgl. 223^v) am 8. September

1487 in die Erbverbrüderung mit Meißen und Thüringen aufgenommen wurden, obgleich sie das Wilhelm und Elisabeth gemeinsame mütterliche Erbe Landgräfin Annas von Hessen, geb. von Katzenelnbogen (1443–1494; EST N.F. I/2, Taf. 239), sind, und behalten sich rechtliche Schritte dagegen vor, 24. April 1488. – (393^v–395^v) Urteil in der Sache: Graf Wilhelm der Reiche von Nassau-Dillenburg (1487–1559; EST N.F. I/1, Taf. 72) als Anwalt seiner Mutter Elisabeth (vgl. 384^r) erhält die Hälfte der Grafschaften Katzenelnbogen und Dietz als Erbe von Elisabeths Bruder Landgraf Wilhelm III. d.J. von Hessen (vgl. 223^v), Tübingen, 9. Mai 1523. – (427^r–430^r) Karl V. ernennt Bischof Wilhelm (von Honstein) von Straßburg (GATZ 2, S. 310–312), Bischof Hugo (von Hohenlandenberg) von Konstanz (GATZ 2, S. 306–308) und Bischof Christoph (von Stadion) von Augsburg (GATZ 2, S. 678f.) erneut zu Richtern im Katzenelnbogischen Erbstreit, [Valladolid,] 28. Juni 1527 (RRB, Nr. 3.761). – (430^v–432^v, 435^v) Karl V. befiehlt Bischof Christoph (von Stadion) von Augsburg (vgl. 427^r), den Erbstreit durch Vorladung der Parteien rasch zu erledigen, Augsburg, 10. Juli 1530. – (436^r–437^r) Fragment einer Urkunde zum Katzenelnbogischen Erbstreit. – 384^v, 392a^{r/v} leer.

(9. 396^r–426^v, 433^r–435^r, 437^v–442^v) FORMULARE FÜR KAISERLICHE REGALIENBRIEFE, VERLEIHUNGEN VON PRIVILEGIEN UND FREIHEITEN. (396^{r/v}) Maximilian I. bestätigt Bischof Wilhelm (von Honstein) von Straßburg (vgl. 427^r), kaiserlicher Rat, alle Privilegien und Rechte, auch wenn dieser sie zur Zeit nicht ausübt, Oudenaarde, 23. Juli 1513. – (397^r–406^v) Karl V. nimmt genannte Kirchen und Klöster zu Hildesheim unter seinen Schutz und bestimmt genannte Schirmvögte, Augsburg, 20. Oktober 1530. – (407^r) >Calchographorum priuilegia variae formulariae<. – (407^v–409^r) Karl V. verleiht Peter Drach (*Trach*), Schultheiß zu Speyer, das Privileg, Reichsordnungen und Reichstagsabschiede auf sechs Jahre allein drucken zu dürfen, Esslingen, 27. Juni 1527. – (410^r–411^r) [Karl V.] verleiht *Hie*[ronymus] *Rodler* das Privileg, sein Turnierbuch (vgl. VD 16, R 3.541) auf sechs Jahre allein drucken zu dürfen, [1530]. – (411^{r/v}) wie 407^v–409^r. – (412^r–413^r) Karl V. verleiht *Wolf Baynlin* das Privileg, den Sachsenspiegel auf vier Jahre allein drucken zu dürfen, Speyer, 15. Januar 1528. – (413^{r/v}) [Karl V.] verleiht *Vlrich Morhardt* [d.Ä. zu Tübingen] das Privileg, eine deutsche Rhetorik (vgl. VD 16, H 5.808–5.810) auf vier Jahre allein drucken zu dürfen, [1528]. – (414^r–415^r) Karl V. verbietet, die jährlichen *Practica*, Laßzettel und astronomischen Bücher von Johann Virdung nachzudrucken, Speyer, 12. August 1528. – (415^r–416^v) Karl V. verleiht Jakob von Werdenau (*Werdnaw*) die Freiheit vor fremden Gerichten und gibt ihm das Privileg, in seinen Orten *Walthenhausen* oder *Herrenbuch* eine Mühle zu errichten, [Augsburg, 13. September 1530] (RRB, Nr. 5.130). – (417^r–419^r) Karl V. verleiht Michael Kotzman (*Ketzman*), Messerer zu Nürnberg, die Freiheit, eine Schlange als sein Zeichen in die Klingen der Messer zu prägen, und verleiht ihm gleichzeitig ein beschriebenes Wappen, [1528] (vgl. RRB, Register). – (419^{r/v}) Karl V. verleiht *Georg Widman*, Färber und Bürger zu Ulm, ein Handwerkerzeichen, Speyer, 7. Mai 1529. – (420^r–426^v) Karl V. verleiht den Herzögen Wilhelm und Ludwig von Bayern den Zoll in genannter Höhe in Bayern auf drei Jahre, Innsbruck, 20. Mai 1530 (RRB, Nr. 4.619). – (433^r–435^r) Karl V. verleiht den Grafen Wolfgang I. von Montfort († 1541; EST N.F. 12, Taf. 55) und Johann V. von Montfort-Rotenfels († 1547; ebd.) das Privileg, von den Erben jedes im Reich verstorbenen oder von jedem heiratenden Juden 1 fl. Steuer zu erhalten, 9. August 1530. – (437^v–439^v) Karl V. setzt auf Klage *Walthers* [von Cronberg], Administrator des Hochmeisteramts des Deutschen Ordens [1476–1543; Hochmeister des Deutschen Ordens 1527–1543], Graf Lud-

wig XV. von Oettingen (1486–1557; EST N.F. 16, Taf. 99) einen Gerichtstermin, weil er vom Deutschordenshaus zu Oettingen zu hohe Kriegsleistungen erfordert habe, Speyer, 28. April 1528. – (440^{r/v}) Mannlehenbrief für *Achim von Sehe* über einen Hof zu *Cappel*, der von Herzog Heinrich [V.] von Mecklenburg zu Lehen rührt, ohne Datum. – (440^v–441^v) *Caspar Lerch von Dirnstein*, *Vitzthumb*, und *Johann Holtzapffel*, Keller zu St. Martin in Mainz, quittieren für den Erhalt von 1.500 Goldgulden, die die von Kreuznach im Auftrag des Bischofs von Mainz in der Münze zu Mainz zugunsten der Grafen Philipp und Wirich von Falkenstein-Daun für den Empfang der beiden Dörfer *Hyllbersheim* und *Zotzenheim* hinterlegt hatten, [Mainz?], 1. Juli 1528. – (442^{r/v}) Karl V. leiht Bischof Balthasar (Merklin) von Konstanz (GATZ 2, S. 469f.) den Blutbann in der Herrschaft *Cunzzenberg* zu Lehen, Augsburg, 11. Oktober 1530 (Pergament, mit Korrekturen und ohne Siegelspuren). – 408^v leer.

(10. 443^f–506^v) FORMULARE FÜR KAISERLICHE BESTÄTIGUNGEN. (446^{r/v}) [Karl V.?] bestätigt der Gesellschaft der Heiligen Dreifaltigkeit zu Lübeck, den sogenannten Zirkelbrüdern, alle Privilegien, insbesondere das Tragen ihres Emblems, ohne Datum. – (452^v–454^f) Karl V. bestätigt Bischof G[abriel von Eyb] (GATZ 2, S. 171–173) und dem Stift zu Eichstätt alle Privilegien und Freiheiten, Worms, 25. Februar 1521 (RRB, Nr. 632; am Rand ausgeworfen ähnliche Formulierungen einer Urkunde gleichen Inhalts von Maximilian I., 24. Juli 1497). – (456^v–458^v) Friedrich III. bestätigt Erzherzog Sigmund von Österreich vier Briefe (Ausspruch Herzog Albrechts zwischen Herzog Friedrich und Bischof Alexander [von Masovien] von Trient [?], Wien, 6. Mai 1435; Verbindung des Bischofs gegen Herzog Friedrich, 9. Mai 1435; Mandat König Albrechts an die Amtleute des Stiftes Trient, daß sie dem Bischof im Krieg zwischen Mailand und Venedig nicht anhängig seien, 1. Mai 1439; desgl. an die Lehenleute des Stiftes), [Grätz, 5. Mai 1478] (RI XIII,2, Nr. 7.205). – (464^f–466^f) Karl V. bestätigt der Stadt F[rankfurt/M.] alle Privilegien und Freiheiten, Worms, 24. Dezember 1520 (RRB, Nr. 242). – (466^v–469^f) Wenzel bestätigt der Stadt Kaufbeuren die Freiheit vor fremden Gerichten und nimmt sie unter seinen Schutz und Schirm, Frankfurt, 6. Januar 1398. – (469^v–471^f) Karl V. bestätigt der Stadt K[aufbeuren] alle Privilegien und Freiheiten, Worms, 10. Januar 1521 (RRB, Nr. 298). – (471^v, 473^f) Albrecht II. bestätigt M[arquard] B[risacher], seinem Protonotar († 1466; vgl. Peter-Johannes SCHULER, Notare Südwestdeutschlands. Ein prosopographisches Verzeichnis für die Zeit von 1300 bis ca. 1520, Registerband, Stuttgart 1987 [Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg B/99], S. 248 Stammtaf. 12), alle Privilegien und die ihm von Albrecht verpfändeten Reichssteuern von Memmingen, Ra[vensburg], Bi[berach], B[uchhor]n, Ka[ufbeuren] und L[e]ut[kirch] und alle Rechte daran, Breslau, 8. Januar 1439 (RI XII, Nr. 559). – (472^{r/v}) Sigmund bestätigt dem Magister Johann d.J. Kirchen die dessen Vater, dem Protonotar Johann Kirchen, erteilten Privilegien und die Verpfändung der Stadtsteuer von Reutlingen, [Basel, 12. März 1434] (RI XI,2, Nr. 10.142). – (472^v) Maximilian I. bestätigt N. Schurman, als dem Erben des Johann Kirchen, die Privilegien und die Verpfändung der Stadtsteuer von Reutlingen, Innsbruck, 26. März 1490. – (473^v–474^f) Maximilian I. bestätigt Caspar d.J. und Bernhard von Kling die ihnen verpfändeten Reichssteuern von Ra[vensburg], Bi[berach], B[uchhor]n, Ka[ufbeuren] und L[e]ut[kirch] und alle Rechte daran, ohne Datum. – (474^f–478^f) Maximilian I. bestätigt der Stadt Worms sämtliche Privilegien und Freiheiten, Brüssel, 12. September 1505. – (478^f–479^f) Karl V. bestätigt Matthäus Oheim (*Ehem*) das Mühlenrecht zu Langeneifnach (vgl. oben 382^f–383^f), Madrid, 20. Fe-

bruar 1525 (RRB, Nr. 3.437). – (479^v–480^f) Wenzel bestätigt den Grafen Ludwig XI. dem Bärtigen und Friedrich III. von Oettingen (vgl. jeweils 265^f) alle ihre Geleitzölle, Nürnberg, 10. Juli 1398. – (480^{r/v}) Karl V. bestätigt Bischof *Gab[riel von Eyb]* von Eichstätt (vgl. 452^v) sämtliche Privilegien und Freiheiten, [Worms, 28. April 1521] (RRB, Nr. 1.233; am Rand ausgeworfen ähnlich lautende Formulierungen einer Urkunde gleichen Inhalts von Maximilian I. für Dr. iur. Bernhard Arzt und Georg von Vellberg als Bevollmächtigte des Bischofs von Eichstätt, ohne Datum). – (481^f–483^v) Karl V. bestätigt den Kurfürsten von Brandenburg sämtliche Privilegien und Freiheiten, [Worms, 10. Februar 1521] (RRB, Nr. 467). – (483^v–486^v) Karl V. bestätigt der Stadt Straßburg sämtliche Privilegien und Freiheiten, Worms, 20. Februar 1521 (RRB, Nr. 250?; darin inseriert eine Urkunde gleichen Inhalts von Maximilian I., Nürnberg, 10. Mai 1501). – (486^v–488^f) [Karl V.] bestätigt dem Deutschmeister sämtliche Privilegien und Freiheiten, Worms, [2. März] 1521 (RRB, Nr. 693). – (488^f–491^f) Karl IV. bestätigt dem Kloster Ebrach sämtliche Privilegien und Freiheiten und nimmt es unter seinen Schutz und Schirm, Nürnberg, 18. März 1363. – (492^{r/v}) Karl V. bestätigt *Georg von Ungern von Purckel* und *Johann Bulk*, Kanoniker zu Ösel, als Vertreter der Ritterschaft *in der Wick vnd vp Ozel* [Ösel] sämtliche Privilegien und Freiheiten, die sie für Bischof Georg (?) von Reval innegehabt haben, ohne Datum (abgeschnitten; Pergament, Original?). – (493^f–494^v) Karl V. bestätigt das Testament des *Ruland von Swendj* und einen Vertrag, um die es Streit zwischen Lazarus von Schwendi (1522–1584; Adolf EIERMANN, Lazarus von Schwendi, Freiherr von Hohenlandsberg. Ein deutscher Feldoberst und Staatsmann des 16. Jahrhunderts, Freiburg/Br. 1904) einerseits und *Vlrich von Knoringen zu Emerßack* für die Kinder des *Wilhelm von Swendj* andererseits gegeben hatte, Speyer, 12. Februar 1528. – (494^v–495^v) [Karl V.] bestätigt das Testament des Dr. Anton Flar, Kanoniker am Stift St. Stephan zu Konstanz (vgl. Helmut MAURER, Das Stift St. Stephan in Konstanz, Berlin [u.a.] 1981 [Germania Sacra N.F. 15, Das Bistum Konstanz 1], S. 362), Speyer, 3. Februar 1528. – (496^f–497^v) Karl V. bestätigt der Stadt Duisburg sämtliche Privilegien und Freiheiten, ohne Datum. – (498^f–499^v) Karl V. bestätigt *Wilhelm vom Weyher*, Deutschordenskomtur zu Freiburg/Br., und *Vlrich von Rapoltstein* als gemeinsame Träger für die Söhne des verstorbenen *Leo von Stawffen, Hanns, Ludwig, Leo* und *Anthonj*, sämtliche Privilegien und Freiheiten, Speyer, 15. April 1529 (RRB, Nr. 3.970). – (499^v–501^f) Karl V. bestätigt die Wappenbesserung mit Beschreibung des kurfürstlichen Schöffengerichts zu Koblenz, vertreten durch Ott von Lengenfeld, Speyer, 29. Juli 1529. – (501^f–502^v) [Karl V.] bestätigt Peter Kornlein, Bürger und Blechschmied zu Nürnberg, sein beschriebenes Handwerkerzeichen, Speyer, 23. Juni 1529. – (503^v–504^v) [Karl V.] nimmt Dr. *Johann Rebling* (REINHARD, S. 656) als Rat an und stellt ihn unter seinen Schutz und Schirm, ohne Datum. – (504^v–505^v) [Karl V.] nimmt *Hans Lamparter zu Krombach* als Rat an und stellt ihn unter seinen Schutz und Schirm, ohne Datum (vgl. RRB, Register). – (506^{r/v}) [Karl V.] stellt Ulrich von Schellenberg (vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Ulrich von Schellenberg. Vogt der Herrschaft Feldkirch 1478–1549, in: Jahrbuch des Vorarlberger Landesmuseumsvereins 1968/69, Bregenz 1970 [1072], S. 84–93) unter seinen Schutz und Schirm, [1525?]. – 443^v, 491^v, 492a^{r/v} leer. (11. 507^f) >Furstliche vnd andere eerliche ausschreiben Etlicher Geistlicher Fursten< (nur Titelblatt). – 507^v leer.

II.

Drucke (Bll. 508–560). (1. 508^r–532^r) Des Hochwirdigen Fürsten vnd herren herrn Hugon Bischohen zů Constanztz warhafft vnnd grundtueste Verantwurtung ..., [Augsburg: Heinrich Steiner von Augsburg] 1528 (VD 16, K 2.020). – (2. 533^r–559^r) Warhafftiger vnnd Bestendiger gegenbericht des Hochwirdigen Fürsten vnnd herrn Herrn Valentin Bischoffs zu Hildeßheim ..., [Frankfurt/M.: Christian d.Ä. Egenolff] 1538 (VD 16, H 3.654). – 508^v, 532^v, 532a^{*/v}, 533^v, 560^{*/v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 492

Urkundensammlung (Formelbuch)

Papier · 606 Bll. an Drucken · 21,4 × 16 · Speyer (?) · um 1530 (Nachträge bis 1543)

Lagen: (VI+2)^{11b*} (mit Bll. 7a*, 11a*) + VI²³ + (VII+1)³⁷ (mit Bl. 25a*) + VI⁴⁹ + 2 (VI+1)⁷⁵ + VII⁸⁷ (mit Bll. 76a, 86a*) + (VI+1)¹⁰⁰ + VI¹¹² + VIII¹²⁶ (mit Bll. 112a*–112b*) + VII¹³⁹ (mit Bl. 131a*) + (VI+1)¹⁵² + VI¹⁶⁴ + (VI-1)^{174a*} + (VI+1)^{186a*} + (VIII+2)²⁰³ (mit Bl. 187a*) + (II+3)²¹⁰ + (III+2)²¹⁸ + (VI+2)²³² + (V+1)²⁴³ + VIII²⁵⁹ + VII²⁷¹ (mit Bll. 267a*–267b*) + (III+6)²⁸³ + 2 (VI+2)³¹¹ + (VII+2)³²⁷ + (VI+3)³⁴² + (VII+2)³⁵⁸ + VI³⁷⁰ + (VIII+2)³⁸⁸ + 2 (VI+3)⁴¹⁸ + II⁴²² + (II+5)⁴³⁰ (mit Bl. 428a) + (VI+4)⁴⁴⁶ + VI⁴⁵⁸ + (VI+1)⁴⁷¹ + VI⁴⁸³ + (V+1)⁴⁹⁴ + (VII+4)⁵¹² + (VIII+1)⁵²⁹ + (IX+2)⁵⁴⁹ + (VII+2)⁵⁶³ (mit Bll. 549a, 561a) + (VII+1)⁵⁷⁷ (mit Bl. 563a*) + 2 (VII+3)⁶¹⁰ (mit Bl. 605a*) + (VI+7)^{628*} (mit Bl. 626a*) + (I-1)^{629*}. Bll. 2, 529, 628* Pergament. Vorne und hinten je ein modernes Vorsatzbl., Spiegel ebenfalls modern. Auf den modernen Vorderspiegel ist der alte Spiegel aufgeklebt. Zahlreiche Schaltzettel in die Lagenformel und die Folierungen einbezogen. Folierung des 16. Jhs. (wird in Cod. Pal. germ. 494 fortgesetzt, s.d.): 932 [= Bl. 12]–1429 [= 626a*] mit zahlreichen als *bis*, *ter* oder *quater* gezählten Bll., unter Auslassung der Bll. 25a*, 34, 76a, 86a*, 112a*–112b*, 131a*, 183, 187, 187a*, 205–207, 212–216, 267a*, 350–351, 379–381, 386, 397, 399, 401, 414, 416, 427, 428a, 430, 438, 440, 443, 445, 466, 492, 504, 507, 511, 517, 530, 540, 548, 549a, 561a, 562–563, 563a*, 576–577, 582, 587, 591, 603, 605a*, 606, 609, 617–618, 620, 625–626, 627, 628*–629*; des 17. Jhs.: I–627, Bll. 7a*, 11a*–11b*, 25a*, 76a, 86a*, 112a*–112b*, 131a*, 174a*, 186a*, 187a*, 267a*–267b*, 428a, 549a, 561a, 563a*, 605a*, 626a*, 628*–629* mit moderner Zählung. Katalogisat folgt der Folierung des 17. Jhs. Wz. (einige auch identisch in Cod. Pal. germ. 159, 178 und 179): verschiedene Varianten Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Blume mit zweikonturiger Schlange (Bll. 3/11b*, 80–83, 117–120, 131a*/134, 142–149, 152, 175–182, 184–186a*, 191–196, 221–227, 229, 260–263, 265/267a*, 268–273, 276–277, 279, 518–523, 563a*/576, 578/594, 595/610, 609; identisch in Cod. Pal. germ. 493 und 494), darunter PICCARD, WZK, Nr. 78.032 (Speyer 1535), Nr. 78.034 (Stuttgart 1535), Nr. 78.035 (Ulm 1535); einköpfiger, gekrönter Adler mit Buchstabe *F* auf der Brust mit anhängendem Beizeichen, groß (Bll. 4–11a*, 25a*/34, 91–96, 187/202, 377–380, 517/524; identisch in Cod. Pal. germ. 491 und 493), PICCARD, WZK, Nr. 162.045 (Eisenach 1542); verschiedene Varianten Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlen mit zweikonturigem Kreuz mit Stern (in der ganzen Hs. sehr häufig; identisch in Cod. Pal. germ. 491, 493 und 494), darunter PICCARD, WZK, Nr. 54.361 (Braunschweig 1529), Nr. 54.363 (Liegnitz 1529), Nr. 54.660 (Speyer 1529), ähnlich Nr. 54.690 (Heilbronn 1526); verschiedene Varianten Krone mit zweikonturigem Bügel mit zweikonturigem Kleeblattkreuz mit Stern und Beizeichen (in der ganzen Hs. häufig; identisch in Cod. Pal. germ. 493), darunter PICCARD, WZK, Nr. 55.623 (Posen 1537), Nr. 55.624 (Berlin 1537), Nr. 55.645 (Freiberg/Sachsen 1538); verschiedene Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Kreuz (Bll. 37, 209, 336, 416, 418), darunter PICCARD, WZK, Nr. 58.529 (Ulm 1529); Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlen mit zweikonturigem Kreuz (Bll. 43/44, 393–396; identisch in Cod. Pal. germ. 491), PICCARD, WZK, Nr. 52.463 (Braunschweig 1528); verschiedene Varianten Buchstabe *G* in Wappenschild, darüber gotischer Buchstabe *r* (Bll. 50/62, 100, 112a*–112b*, 125–126, 127/139, 312/325, 428a, 531/547, 598/605a*; identisch in Cod. Pal. germ. 491), darunter ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 27.815 (Esslingen 1540); einköpfiger, gekrönter Adler mit Buchstabe *F* auf der Brust mit anhängendem Beizeichen, klein (Bll. 88–90, 97–99; identisch in Cod. Pal. germ. 493 und 494), ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 27.482 (Siegen 1543); Kugel mit einkonturiger Zierleiste, darüber einkonturige Stange mit Stern (Bll. 101–103, 110–112, 532–539, 541–546; identisch in Cod. Pal. germ. 491 und 493), PICCARD, WZK, Nr. 161.316 (Berlin 1528); verschiedene Varianten Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlen mit einkonturigem Kreuz (Bll. 106/107, 131/135, 244–249, 254–259, 359–360, 364/365, 369–370, 488/489, 500–503, 505–506; identisch in Cod. Pal. germ. 491), ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 52.351 (Ensisheim 1532); verschiedene Varianten Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Kreuz mit zweikonturiger Schlange (Bll. 128/138, 236–239, 282, 343–347, 354–358, 361–363, 366–368, 447–448, 457–465, 467–471);

identisch in Cod. Pal. germ. 493 und 494), darunter PICCARD, WZK, Nr. 77.680 (Wien 1528), Nr. 77.692 (Prag 1527), Nr. 77.707 (Heilsberg 1528); Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlen mit zweikonturigem Kreuz mit Stern mit Beizeichen (Bll. 153–164, 599–600, 604–605), PICCARD, WZK, Nr. 54.829 (Prag 1527), Nr. 54.832 (zum Drum 1528); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Stern (Bl. 210), PICCARD, WZK, Nr. 62.664 (1502); verschiedene Varianten Krone mit zweikonturigem Bügel ohne Perlen mit Kreuz (Bll. 294, 341, 475–480, 580–581, 583–586, 588–590, 592, 601/602, 618), darunter PICCARD, WZK, Nr. 51.995 (Speyer 1533); Salzkufe in Wappenschild (Bl. 327), PICCARD, WZK, Nr. 153.102 (Ansbach 1529); verschiedene Varianten Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlen mit zweikonturigem Kreuz mit Stern mit Beizeichen *A* (Bll. 333/334, 348–349, 352–353, 430), darunter PICCARD, WZK, Nr. 55.130 (Goslar 1530); Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlen mit zweikonturigem Kreuz mit Beizeichen (Bll. 435–437, 439, 449/456, 487/490; identisch in Cod. Pal. germ. 491), PICCARD, WZK, Nr. 53.493 (Rolandseck 1525); Krone mit einkonturiger Stange mit Kleeblatt, anhängend Buchstabe *M* (Bl. 492), PICCARD, WZK, Nr. 51.498 (Memmingen 1530); Buchstabe *P* mit einkonturiger Stange mit Antoniuskreuz (Bl. 587), ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 114.527 (Speyer 1535); fünf weitere Wz., nicht nachweisbar; Bll. 1, 57, 183, 187a*/201, 208, 217, 292, 308, 311, 399, 504, 530/549, 540, 549a/561a, 577, 582, 591, 606, 617, 620, 625–626 ohne Wz. Schriftraum (zum Teil links durch Knicke begrenzt) und Zeilenzahl stark variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand aus unterschiedlichen zeitlichen Stadien und in unterschiedlichen kalligraphischen Niveaus (Johannes Adler), teils auch Übergang zur Konzeptschrift. Beigebundene Originalurkunden von anderen Händen. Überschriften überwiegend in Auszeichnungsschrift und größerem Schriftgrad. Zu Beginn der Urkunden zum Teil kalligraphische Initialen. Alter Spiegel: gedrucktes Wappen des Johannes Adler, vgl. Cod. Pal. germ. 159, 11^v und Cod. Pal. germ. 491, 493–494, jeweils Vorder- und Rückseite. 50^r Federzeichnung einer Stadt. 470^r Manicula. Beginnender bis starker Tintenfraß. Moderner Halblederband auf drei alten Doppelbänden. Auf dem Kopfschnitt: *Volu.[men] 3^m*, auf dem Unterschnitt: *Volu.[men] 3^m* (korrigiert aus *Volu.[men] 2^m*). Modernes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 492*.

Herkunft: Aufgrund der Komplexität des Aufbaus (Einblattdrucke Bll. 197, 203, 218, 228, 232, 243, 278, 280, 281, 342, 351, 381, 386, 397, 401, 428, 429 in die handschriftlichen Lagen eingebunden, Drucke Bll. 204–207, 211–216, 250–253, 264, 266–267, 267b*, 419–426 zum Teil durchschossen und leere Seiten beschrieben) trennt das Katalogisat nicht in einen handschriftlichen und einen gedruckten Teil der Hs. Zur Herkunft vgl. Cod. Pal. germ. 459. Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes (Hauptcorpus um 1530, Nachträge bis 1543). Datierter Eintrag: 22^r *Speir xi feb Ao 1538*. Hs. aus der Bibliothek Ulrich Fuggers (LEHMANN 2, S. 462), von dort 1584 endgültig in die Palatina. Alter Spiegel Fuggersignatur: *p. 50. b. F N^o 45*. 1^r Capsanummer: *C. 96*. Alte römische Signatur *1329* auf dem Rücken des alten Einbands, vgl. WILLE, S. 66, heute verloren. 1^r Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: hochdeutsch mit wenigen, undifferenziert oberdeutschen Schreibeigentümlichkeiten.

Literatur: WILLE, S. 66–69; LORI, Bl. 16^r–17^r Nr. 492; WILKEN, S. 491f.; LEHMANN 1, S. 164f. und 2, S. 462; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg492>.

1^r–62^v JOHANNES ADLER, URKUNDENSAMMLUNG (Formelbuch). Siegler (wenn nicht anders vermerkt): Aussteller. Nicht aufgeführte Urkunden sind anonymisiert. Abschriften (wenn nicht anders vermerkt). Am Ende der Urkunden zahlreiche Kanzlei- oder Schreibervermerke der Vorlagen.

(1. 1^r–11a^{*f}) REGISTER. Nach Sachbetreffen geordnet, die Blattzahlen beziehen sich auf die Foliiierung des 16. Jhs. – 4^v, 7^v, 7a^{*r/v}, 8^v, 11^v, 11a^{*f}–11b^{*v} ohne Einträge oder ganz leer.

(2. 12^r–49^v) FORMULARE FÜR GELEITBRIEFE. >*Salui Conductus litera in Formulis generalibus et Specialibus*<. (18^v–19^v) Karl V. für seinen Einnehmer Johann Lucas in die Niederlande, Regensburg, 22. August 1532. – (22^r–24^v) Karl V. für Bürgermeister und Rat der Stadt Aachen, Brüssel, 25. Juni 1521. – (24^v–25^v) Karl V. für Georg Raminger (vgl. zur Sache des späteren Geleitbruchs durch den Bischof von Würzburg: MENCKE, S. 31 Anm. 169 [mit weiterer Lit.]), Worms, 17. April 1521 (vgl. auch 61^v, 320^v, 322^v, 514^r). – (26^{r/v}) Karl V. für N. *Hundt*, Esslingen, 1526. – (27^r–30^r) Karl V. für Kurfürst Johann

Friedrich I. von Sachsen (1503–1554; EST N.F. I/1, Taf. 154) und Landgraf Philipp von Hessen (1504–1567; EST N.F. I/2, Taf. 240) und ihr Gefolge auf den Reichstag zu Regensburg, Speyer, 26. Januar 1541. – (30^v–31^f) Bürgermeister und Räte der Stadt Speyer für Graf Wilhelm von F., [Speyer?], 15. Oktober 1541. – (31^v–33^f) Herzog Heinrich V. von M[ecklenburg-]Schwerin (1479–1552; EST N.F. I/3, Taf. 303) für einen Ungenannten, Güstrow, 9. Juli 1540. – (33^f–34^v) Karl V. für Alexander Wagner, Bürger und Goldschmied zu Altstettin, Speyer, 22. Januar 1541. – (35^f–36^f) Ferdinand I. für Dr. med. Jörg Radendorfer (vgl. Cod. Pal. germ. 491, 88^f) zu Verhandlungen mit Christoph Auer, Komtur des Deutschordenshauses zu Wien, Innsbruck, 26. Dezember 1531. – (36^v, 37^v) Karl V. für *Francisco Duarte*, kaiserlicher Kommissar, zur Beschaffung von Proviant und Munition für einen Krieg gegen Frankreich, Speyer, 26. Juli 1543. – (37^f) Karl V. für Hans Kaspar von Bubenhofen (PFEILSTICKER, §§ 1.094, 1.125 und 2.929) auf ein Jahr, Augsburg, 9. September 1530 (unausgefertigtes Original). – (38^{r/v}) Die Stände verpflichten sich, Klägern und Beklagten Geleit zum RKG zu geben, [Nürnberg, 1532?]. – (39^{r/v}) Karl V. für *Hanns* und C[aspar] *Mair*, ohne Datum (vgl. RRB, Register). – (39^v–40^f) Karl V. für *Pe[ter] Off[ener]*, Schreiber des Landvogts zu Schwaben, ohne Datum (vgl. RRB, Register). – (40^v–41^f) Karl V. für *Lud[wig] Kreyd[enmann] von L[indau]*, ohne Datum (vgl. RRB, Register). – (42^f–43^f) Karl V. für *Anthoni Forner*, ohne Datum. – (43^f–44^f) Karl V. für *Georg Schyd* d.J., ohne Datum. – (44^{r/v}) [Karl V.] für Melchior von Sparneck, Domherr zu Regensburg, Speyer, 24. Dezember 1527 (vgl. RRB, Register). – (44^v–46^f) [Karl V.] für *Hans Wollff von Habsperg*, Augsburg, 8. August 1530 (vgl. RRB, Register). – (46^f–47^v) Karl V. erlaubt Felicitas Rehlingerin (REINHARD, S. 22) und ihrem Sohn Hans Baumgartner (ebd., S. 24–27) einerseits sowie Anthoni Welser (ebd., S. 919f.) und den Kindern seiner Frau, Simon (ebd., S. 369f.) und Leonhard im Hof (ebd., S. 365f.), andererseits in ihrer Streitsache die Appellation vor dem RKG, Augsburg, 1530 (vgl. RRB, Register). – (47^v–48^v) Karl V. erweitert für die Grafen Johann V. von Montfort-Rotenfels († 1547; EST N.F. 12, Taf. 55), Wolfgang I. von Montfort († 1541; ebd.), Hans Bastard von Montfort (erw. 1548; ebd.) und Hugo XIV. von Montfort-Tettnang († 1564; ebd.) die Belehnung mit der Herrschaft Rotenfels im Allgäu um ein Bergwerksregal und verleiht den Titel ‘Wohlgeboren’ (erwähnt auch der Lehenbrief, Worms, 6. April 1521 [recte: 5. April; vgl. Cod. Pal. germ. 491, 366^f]), Augsburg, 20. Oktober 1530 (RRB, Nr. 5.347). – (49^{r/v}) Karl V. verleiht Bürgermeister und Rat der Stadt *Weiß[enburg im Elsaß]* die Freiheit, die Vogtei über *Weißenburg* an eine geeignete Person zu übertragen, [Augsburg, 16. August 1530] (RRB, Nr. 4.946). – 12^v, 25a^{r/v} leer.

(3. 50^f–126^v) FORMULARE FÜR TAGSATZUNGEN (Citationes). >*Citationes varie Formulæ Vnnd annder Rechtlich proceß als Mandata cum clausulis iustificatoriis Commissiones*<.

(3a. 50^f–100^v) Tagsatzungen. (51^f–52^f) Maximilian I. für die Städte Elbing und Danzig gegen Thoman Jedeck, Worms, 3. November 1515. – (52^f–54^f) Maximilian I. mahnt die Stadt Schwäbisch Hall, sich in Sachen gegen die Stadtgeschlechter an ergangene Urteile zu halten, 3. Oktober 1512. – (55^v–56^f) [Maximilian I.] lädt Hannemann von Daun-Falkenstein († 1530; EST N.F. 17, Taf. 122) gegen seine Kuratoren Graf Ludwig II. von Ysenburg-Büdingen (1422–1511; EST N.F. 17, Taf. 60), Graf Kuno II. von Leiningen-Westerburg (1487–1547; EST N.F. 4, Taf. 31) und Graf Melchior von Daun-Falkenstein (1445–1517; EST N.F. 17, Taf. 122), ohne Datum. – (56^v, 58^{r/v}) Maximilian I. erlaubt den Nachkommen des Grafen Nikolaus von Kroatien, Jeronimus, Martin, Simon, Johann und Ulrich,

die kaiserlichen Privilegienurkunden transsumieren zu lassen, Regensburg, 26. September 1508. – (59^v–60^v) Kurfürst Ludwig V. von der Pfalz als Reichsvikar lädt die Stadt Köln wegen der Gefangennahme des *Gobel Emerich* vor das Hofgericht nach Worms, Worms, 27. Februar 1520. – (60^v–61^v) [Karl V.] an die Stadt Straßburg wegen ergangener Hofgerichtsurteile zwischen *Niclaus Neffringer* und *Johann Zuckmantel*, Speyer, 27. April 1528. – (61^v–62^v) Karl V. lädt Bischof Konrad (von Thüngen) von Würzburg (GATZ 2, S. 694f.) wegen der Verletzung des sicheren Geleits von Georg Raminger (vgl. 24^v), Nürnberg, 4. April 1522. – (64^r–65^v) [Karl V.] lädt Kurfürst Friedrich II. von der Pfalz wegen des unrechtmäßigen Schlagens von Batzenmünzen, Esslingen, 9. November 1525. – (65^v–67^r) Karl V. lädt Bürgermeister und Rat der Stadt Rothenburg ob der Tauber wegen deren Unterstützung der Bauern im Bauernkrieg, Esslingen, 24. Juli 1525. – (67^{r/v}) desgl. Graf Georg II. von Wertheim († 1530; EST N.F. 16, Taf. 153), [1525]. – (67^v–68^v) Tagsatzung in Sachen Fiskal gegen Ulrich, Sigmund, Hans und Heinrich von Stotzingen, wegen des Nichtbezahlens der gegen sie verhängten Strafe im Prozeß gegen Dr. iur. Ulrich von Schellenberg (vgl. 506^{r/v}), Anwalt von Crescentia, Witwe, und Rosina, Tochter des Simon von Stotzingen, ohne Datum [1521?; vgl. RRB, Nr. 230]. – (68^v–69^r) Tagsatzung in Sachen Fiskal gegen den Münzmeister zu Isny wegen des Aufkaufens und Einschmelzens von durch die Bauern geraubtem Kirchengut, [1525]. – (69^r–70^r) Tagsatzung in Sachen Fiskal gegen Herzog Magnus [I.] von Sachsen-Lauenburg (reg. 1507–1543, † 1543; EST N.F. I/2, Taf. 197) wegen des Nichtbezahlens der Türkenhilfe, Esslingen, 7. Juli 1525. – (70^v–71^v) Tagsatzung in Sachen Fiskal gegen Veit, Abt zu Wülzburg, wegen unerlaubter Jagd in dem dem Bischof Gabriel (von Eyb) von Eichstätt (1455–1535; GATZ 2, S. 171–173) und dem Erbmarschall von Pappenheim verliehenen Reichsforst Weißenburger Wald, Nürnberg, 11. März 1524. – (72^r) Pfalzgraf Johann II. von Pfalz-Simmern setzt dem Pfennigmeister des RKG, Gregor *Kemerer* (?), einen Tag, Speyer, 6. Mai 1536. – (73^r) Tagsatzung in Sachen Fiskal gegen Bürgermeister und Rat der Stadt Weißenburg im Elsaß, ohne Datum. – (73^r–74^r) Tagsatzung in Sachen Fiskal gegen Bürgermeister und Rat der Stadt Kempten wegen des Aufkaufens und Einschmelzens von durch die Bauern geraubtem Kirchengut, [September 1525]. – (74^{r/v}) Tagsatzung in Sachen Fiskal gegen Philipp von Eltz (bis 1522 Vikar am Liebfrauenstift zu Oberwesel; vgl. Ferdinand PAULY, Die Stifte St. Severus in Boppard, St. Goar in St. Goar, Liebfrauen in Oberwesel, St. Martin in Oberwesel, Berlin [u.a.] 1980 [Germania Sacra N.F. 14], S. 411) wegen des Empfangs von durch den Tod Johanns von Pymont ledig gewordenen genannten Lehen bei Boppard am Rhein, [1528?; vgl. 74^v–76^r]. – (74^v–76^r) Tagsatzung für alle, die Ansprüche an dem durch den Tod des Johann von Pymont ledig gewordenen und an Hans Edler von Planitz verliehenen genannten Lehen bei Boppard am Rhein und *Sintzingen* haben, Speyer, 21. Januar 1528. – (76^v) Versicherung des B. Fellingner, kaiserlicher Landbote, das vorige Edikt öffentlich verkündet zu haben, [1528]. – (76^v, 76a^v, 77^r–78^r) Sigmund von Feyltsch zu Sachsgrün, Amtmann zu Selb, setzt Bischof Weigand (von Redwitz) von Bamberg (1476–1556; GATZ 2, S. 573f.) wegen einer von Karl V. eingesetzten Kommission in Sachen Dietrich von Redwitz gegen Regine von Redwitz geb. von Gich einen Tag zu Bamberg, 26. Oktober 1538. – (78^r–79^v) Ders. an *Diet[rich] von R[edwitz]* zu *Burckeb* in gleicher Sache, 26. Oktober 1538. – (79^v) Adressen von Paul Neidecker, Vikar und Propst an St. Gangolf zu Bamberg (vgl. Quellen zur Nürnberger Reformationsgeschichte. Von der Duldung liturgischer Änderungen bis zur Ausübung des Kirchenregiments durch den Rat [Juni 1524–Juni 1525], bearb. von Gerhard PFEIFFER, Nürnberg 1968 [Einzelarbeiten aus der Kirchengeschichte Bayerns 45], S. 293f.), und Sigmund von Feyltsch, Amtmann

zu Selb. – (80^r–81^v) Sig[mund] von F[eyltsch] zu S[achsgrün] lädt Christoph Stieber, Amtmann zu *Karstet*, als Zeugen in gleicher Sache, 8. Juni 1537. – (83^r–84^r) Ders. an [Bischof Weigand (von Redwitz) von Bamberg] (vgl. 76^v) in gleicher Sache, 3. Juli 1537. – (84^v–87^r) Fiskal zitiert Bischof Konrad (von Thüngen oder von Bibra) von Würzburg (vgl. 61^v bzw. GATZ 2, S. 53) vor das RKG, um Urkunden über Freiheiten der Würzburger Untertanen gegenüber dem Hofgericht zu Rottweil, die in einem Unwetter zerstört worden sind, erneuern zu lassen, Speyer, 28. September 1540. – (87^r–89^v) Fiskal zitiert *Veltin Klopffentbart*, Schultheiß, *Hans Kneulinger*, *Hans Hof*, *Mathis* und *Wolff Volmer*, alle zu K., auf Klage der Markgrafen Philibert (1536–1569; EST N.F. I/2, Taf. 268) und Christoph II. (1537–1575; ebd.) von Baden und Urteil von Herzog Wilhelm IV. von Bayern-München (1493–1550; EST N.F. I/1, Taf. 106) und Pfalzgraf Johann II. von Pfalz-Simmern wegen des Überfalls auf den Daxlandener Bürger *Hans Keller*, Speyer, 9. Oktober 1542. – (89^v–91^r) Karl V. zitiert Eufemie Behemin, Witwe des Hans Heinricher genannt Krafft und Vormünderin für ihre Söhne Hans und Lorenz, in ihrer Sache gegen Balthasar König, Speyer, 3. November 1542. – (91^r–94^r) [Karl V.] zitiert Eberhard von Ehingen, Deutschordenskomtur zu Ellingen und Nürnberg (vgl. Michael DIEFENBACHER, Territorienbildung des Deutschen Ordens am unteren Neckar im 15. und 16. Jahrhundert. Urbare der Kommenden Heilbronn und Horneck sowie der Ämter Scheuerberg, Kirchhausen und Stocksberg von 1427–1555, Marburg 1985 [Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 23], S. 45, 102), wegen seines Überfalls auf die Mühle der Elisabeth Reidmüller, Gemahlin des Melchior Pfister, Speyer, 27. September 1542. – (94^r–95^v) Tagsatzung für Leonhard Stockheimer in seiner Sache gegen Dr. iur. Valentin und Georg Ketzler wegen des Zehnten zu Burg Ebrach bei Bamberg, Speyer, 9. Oktober 1542. – (96^r–98^v) Tagsatzung für Heinrich Horn, Offizial zu Halberstadt, Heinrich vom Ende, Hauptmann zu Quedlinburg (vgl. Heinz WIESSNER, Das Bistum Naumburg. Die Diözese, Berlin [u.a.] 1998 [Germania Sacra 35,2; Die Bistümer der Kirchenprovinz Magdeburg 1,2], S. 1.119), und Dr. iur. Tileman Platner (1490–1551; ADB 26, S. 262–265) als Kommissarien in der Sache der Äbtissin Anna von Gernrode gegen Graf Johann Heinrich von Schwarzburg-Leutenberg (1496–1555; EST N.F. I/3, Taf. 313), Speyer, 26. Juli 1542. – (98^v–100^v) Peter Stackelberg, Vogt zu Dorpat (*Tarbte*; vgl. Deutsche Studenten in Bologna [1289–1562]. Biographischer Index zu den Acta nationis Germanicæ universitatis Bononiensis, bearb. von Gustav C. KNOD, Berlin 1899, S. 541f.), Walther von Plettenberg, [Deutschordensmeister in Livland; 1494–1535; ADB 26, S. 282–288; Lit. in: Karl H. LAMPE, Bibliographie des Deutschen Ordens bis 1959, Bonn 1975 (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 3), S. 142–146], Johann von Wrangel (vgl. Henry von BAENSCH, Geschichte der Familie von Wrangel vom Jahre Zwölfhundertfünzig bis auf die Gegenwart. Nach Urkunden und Tagebüchern bearb., Berlin [u.a.] 1887, S. 92–94), Johann Tuve zu *Martz* (vgl. Walter HUECK, Die Herkunft der ritterschaftlichen Geschlechter zu Wierland zu schwedischer Zeit. Material zu einer Gütergeschichte Estlands, Diss. Mainz 1972, S. 49, 129), Reinold von *Roßen* im Kirchspiel zu *Rappel*, Berthold Friederichs, Bürgermeister, und Hermann *Schriuer*, Ratmann zu Riga, als Kommission des RKG fordern Kersten *Gotzleff* in seiner Sache gegen Hans *Massow*, Riga, 9. Juni 1542 (inseriert die Einsetzungsurkunde der Kommission durch Karl V., Speyer, 22. März 1542). – (100^r) Karl V. befiehlt Philipp von Reiffenstein, in Sachen Dr. iur. Jakob Huckel als Anwalt des Heinrich Ort gegen Johann Mönch zu Buchseck Zeugen zu verhören (Fragment), ohne Datum (unausgefertigtes Original?; vollständige Urkunde 177^v–180^v).

(3b. 101^r–126^v) >Citaciones<. (101^v–102^v) Karl V. zitiert Landgraf Johann IV. von Leuchtenberg († 1531; EST N.F. 16, Taf. 97) wegen des Überfalls auf Schloß Trausnit, das Tristram und Sigmund den Zengern gehört, Nürnberg, 15. November 1522 (102^v Vermerke des ausstellenden Notars Jakob Forderer sowie des überbringenden Boten, Hans Rosenhofer; vgl. auch 343^v). – (103^{r/v}) Graf Adolf III. von Nassau-Idstein-Wiesbaden (1443–1511; EST N.F. I/1, Taf. 62) als Richter des RKG zitiert Hans von Emershofen in dessen Sache gegen Johann Storch, ohne Datum. – (106^v–108^r) Graf Adam von Beichlingen († 1538; EST N.F. 17, Taf. 95) als Richter des RKG zitiert die Grafen Johann Ludwig (1472–1545; EST N.F. I/1, Taf. 63) und Philipp II. (1509–1554; ebd.) von Nassau-Saarbrücken als Zeugen in einer Sache gegen die Stadt Wetzlar wegen nicht bezahlter Reichsteuer, 17. Dezember 1532 (insetiert Karl V. an Adam von Beichlingen [s.o.], Regensburg, 24. Juni 1532). – (108^r) desgl. an die Stadt Wetzlar, ohne Datum [1532]. – (108^v) Karl V. zitiert Bischof Gabriel (von Eyb) von Eichstätt (vgl. 70^v) wegen der durch den Tod des *Hans von Marckht* heimgefallenen Güter, Esslingen, 27. Juli 1527. – (109^v) Karl V. zitiert Jakob von Rappoltstein genannt Mettelin in dessen Sache gegen Wilhelm d.Ä. Truchseß von Waldburg-Trauchburg (1470–1557; EST N.F. 5, Taf. 149), [1522?]. – (110^r–111^v) Johann Mangolt, pfalzgräflicher Hofgerichtsschreiber (vgl. Peter-Johannes SCHULER, Notare Südwestdeutschlands. Ein prosopographisches Verzeichnis für die Zeit von 1300 bis ca. 1520, Textband, Stuttgart 1987 [Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg B/90], S. 289 Nr. 842), zitiert Diether d.J. Ribbeisen, Vikar am Domstift Speyer (vgl. Die Protokolle des Speyerer Domkapitels, bearb. von Manfred KREBS, Bd. 1–2, Stuttgart 1968/69, jeweils Register), in dessen Sache gegen Philipp von Mentzingen vor das Pfälzische Hofgericht, 12. Oktober 1501 (insetiert die Einsetzungsurkunde Kurfürst Philipps von der Pfalz für Johann Mangolt als Kommissar in dieser Sache, Heidelberg, 12. Oktober 1501). – (111^v–113^r) Maximilian I. zitiert die Herzöge Heinrich V. (vgl. 31^v), Erich II. († 1508; EST N.F. I/3, Taf. 303) und Albrecht VII. (erw. 1503 und 1543; EST N.F. I/3, Taf. 303) von Mecklenburg-Schwerin in deren Sache gegen Hartung, Dietrich und Caspar von Flotow, Nachfahren der Endres d.Ä. und Endres d.J. von Flotow (*Fletaw/Vlatawe*), Regensburg, 7. Dezember 1508. – (113^r–116^r) Karl V. zitiert Götz von Berlichingen (um 1480–1563) in dessen Sache gegen Graf Ludwig I. von Löwenstein-Wertheim (1463–1524; EST N.F. 5, Taf. 65) wegen der Hilfe für den früher in Ludwigs Diensten gestandenen Ulrich Hofmeister und dessen Konsorten, Nürnberg, 7. März 1523 (116^r Aushändigungsvermerk des Dietrich Merckh, kaiserlicher Kammerbote). – (116^v–117^r) [Karl V.] zitiert Dietrich von Weiler wegen der Zerstörung einer Mühle bei Löwenstein, die im Besitz Graf Ludwigs I. von Löwenstein-Wertheim (vgl. 113^r) war, Nürnberg, 22. Juni 1523 (117^{r/v} Aushändigungsvermerk des Hans Rosenhofer, kaiserlicher Kammerbote). – (117^v–118^v) Karl V. zitiert Graf Albrecht III. von Hohenlohe († 1551; EST N.F. 17, Taf. 4) in dessen Sache gegen Graf Ludwig I. von Löwenstein-Wertheim (vgl. 113^r) wegen der Gefangennahme zweier Löwensteiner Hintersassen, Leonhard und Wilhelm die Fuchsen, Nürnberg, 6. Oktober 1523 (119^r Aushändigungsvermerk des Jörg Alber, kaiserlicher Kammerbote). – (119^r–122^r) [Karl V.] zitiert den Statthalter des Herzogtums Luxemburg und dessen Vertreter, Wernher zu Kriechingen und Adam von Bentzenrode, wegen Nichtbezahlens einer Strafe an Abt Johann III. (Schenen aus Zell) von St. Maria ad martyres bei Trier (Abt 1526–1544; Die Männer- und Frauenklöster der Benediktiner in Rheinland-Pfalz und Saarland, bearb. von Friedhelm JÜRGENSMEIER, St. Ottilien 1999 [Germania Benedictina 9], S. 975), Speyer, 22. Juli 1541. – (122^r–126^v) [Karl V.] zitiert Claus Berner in der Sache gegen *Willick von Monchwsen*,

Kanoniker des Domstifts Hildesheim, wegen Landfriedensbruchs, Speyer, 25. Juni 1541. – 50^v, 72^v, 76a^r, 86a^{*r/v}, 112a^{*r}–112b^{*v} leer.

(4. 127^r–186^v) FORMULARE FÜR COMMISSIONES UND MANDATA. >*Commissiones Mandata vnd ernstliche beuelch. Subdelegatio Comissionis, Item Processus Examinationis Testium*<. (128^v–129^v) Freiherr Caspar zu Mörsberg-Belfort († 1511; EST N.F. 12, Taf. 105), kaiserlicher Landvogt im Elsaß, zitiert Ludwig Kuchel, Bürger zu *Ob.*, in dessen Sache gegen [Graf?] *Ad[am?] von B[eichlingen?]* (vgl. 106^v), 19. März [1507] (inseriert die Einsetzungsurkunde Maximilians I. für Caspar zu Mörsberg-Belfort (*Meisbrugkb*) als kaiserlicher Kommissar, Hagenau, 12. März 1507). – (130^r–132^r) Friedrich III. überträgt Markgraf Friedrich von Brandenburg-Bayreuth (1460–1536; EST N.F. I/1, Taf. 139) die Reichshauptmannschaft und das Reichsbanner im Kampf gegen die geächtete Stadt Regensburg und ihre Helfer, Linz, 23. Januar 1492. – (132^r–134^v) Friedrich III. an Landgraf Wilhelm d.J. von Hessen († 1550; EST N.F. I/2, Taf. 240) wegen des Kampfes gegen die geächtete Stadt Regensburg, ohne Datum. – (135^r–136^r) Karl V. setzt Kurfürst Ludwig V. von der Pfalz als kaiserlichen Kommissar in der Sache Gangolfs und Walthers von Geroldseck und Sulz gegen Markgraf Christoph I. von Baden (1453–19. April 1527 [!]; EST N.F. I/2, Taf. 268) wegen der Vogteien Reichenbach, Seelbach und Schuttertal ein, Esslingen, 26. Juni 1527. – (136^r–140^v) Markgraf Rudolf von Baden (1481–1533; EST N.F. I/2, Taf. 268), Domkustos zu Köln, überträgt Pfalzgraf Friedrich von Pfalz-Simmern, Domdekan zu Köln, vertretungsweise das Amt des Appellationsrichters in Sachen der Gerichte Niederich und Arzdorf (?; *Arsberch*), Straßburg, 4. Juli 1511 (inseriert die Vorgängerurkunde Friedrichs III., in der verordnet wird, daß die Appellation von diesen Gerichten, die früher unmittelbar an den Kaiser zu geschehen hatte, an den Domkustos gemacht werden soll, Köln, 15. Januar 1474 [RI XIII, Nr. 6.289]). – (141^r–143^r) [Karl V.] beauftragt *Johann Huttich*, Examinator des geistlichen Gerichts zu Straßburg, als Kommissar in Sachen der Stadt Hagenau gegen den Freiherrn Heinrich XIX. von Fleckenstein-Dagstuhl († 1561; EST N.F. 7, Taf. 26) zu handeln, Speyer, 9. April 1532 (143^{r/v} eine weitere Urkunde in dieser Sache, 15. Januar 1532). – (143^v–148^r) Martin Schelling, Gerichtsschreiber zu Hagenau, zitiert die Vormünder der Markgrafen Philibert (vgl. 87^r) und Christoph II. (vgl. 87^r) von Baden, Pfalzgraf Johann II. von Pfalz-Simmern, Herzog Wilhelm von Bayern-München (1493–1550; EST N.F. I/1, Taf. 106) und Graf Wilhelm IV. von Eberstein (1493–1562; EST N.F. 12, Taf. 29) in deren Sache gegen Herzog Ulrich von Württemberg (1487–1550; EST N.F. I/2, Taf. 257). Inseriert eine an Dr. iur. Nikolaus Gerbelius zu Straßburg (1485–1560; Oscar BERGER-LEVRAULT, *Annales des professeurs des académies et universités alsaciennes 1523–1871*, Nancy 1892, S. 85) und ihn gerichtete Urkunde Karls V. über die Einsetzung der Kommission (Speyer, 9. Mai 1539) und die an Herzog Ulrich von Württemberg ausgegangene Zitation (Hagenau, 7. Juli 1539), [Hagenau, 7. Juli 1539]. – (148^r–149^r) Bischof Philipp (von Flersheim) von Speyer (um 1481–1552; GATZ 2, 185f.) zitiert *Veit Steinlin* von Calw als Kundschafter in der Sache zwischen Baden und Württemberg (vgl. 143^v–148^r), Udenheim, 7. August 1539 (149^r–151^v weitere Urkunden in dieser Sache, ohne Datum; vgl. auch 172^v–174^v). – (152^r) Karl V. fordert Erbmarschall Hermann von Oldershausen und Heinrich Thomas, Bürgermeister zu Nordhausen, als Kundschafter in der Sache zwischen der Stadt Goslar und Herzog Heinrich II. von Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel (1489–1568; EST N.F. I/1, Taf. 26) auf, den Dekan der St. Alexander-Kirche zu Einbeck, *Conrat Djleman*, und den Kanzler zu Herzberg am Harz, *Andreas Hanbodt*, zu verhören, Speyer, 2. Juni 1535 (unaus-

gefertigtes [?] Original). – (153^{r/v}) Karl V. setzt eine ungenannte Kommission in der Sache des *Kerstian Halberstat* gegen *Mathias* und *Pet[er]* die *Thunen* ein, ohne Datum. – (154^r–155^v) Karl V. setzt einen ungenannten Bischof als Kommissar in der Sache der *Crescentia* von Schellenberg und *Christina Vogt* von Summerau (*Sumeraw*), Töchter des verstorbenen *Simon* von Stotzingen, gegen *Heinrich*, *Hans*, *Wilhelm* und *Haug* von Stotzingen wegen des Stotzingenschen Erbes ein, Speyer, 27. September 1527. – (169^v–170^r) [Karl V.] an *Sigmund* von Feyltsch, Hauptmann zu Bayreuth, in Sachen *Dietrich* von Redwitz gegen *Regine* von Redwitz geb. von *Gich*, Speyer, 21. August 1538 (vgl. 76^v u.ö.). – (170^r–172^v) [Karl V.] setzt *Wolf* von Schaumberg, Hauptmann zum *Howe*, *Sigmund* von Feyltsch, Hauptmann zu Bayreuth, *Christoph Seber* zu Raueneck und *Philipp Truchseß*, Pfleger zu *Gich*, als Kommission in der Sache des *Dietrich* von Redwitz gegen *Regine* von Redwitz ein und befiehlt, Zeugen zu verhören, Speyer, 10. März 1536. – (172^v–174^v) Anonymisierte Urkunden und Zeugenaussagen in der Sache zwischen *Baden* und *Württemberg* (s.o. 148^r). – (175^r–177^v) Karl V. weist Pfalzgraf *Johann II.* von Pfalz-Simmern als Richter des RKG an, den Streit zwischen Erzbischof und Kurfürst *Albrecht* (von Brandenburg) von Mainz (1490–1545; GATZ 2, S. 13–16) und Kurfürst *Johann Friedrich I.* von Sachsen (vgl. 27^r) wegen des Burggrafentums und Grafenedings zu Magdeburg und Halle als Schiedsrichter zu einem Kompromiß zu führen, Toledo, 31. Januar 1539. – (177^v–180^v) Karl V. beauftragt *Philipp* von Reiffenstein, Stadtschreiber zu Frankfurt, als kaiserlicher Kommissar in Sachen *Dr. iur. Jakob Huckel* als Anwalt des *Heinrich Ort* gegen *Johann Mönch* zu Buchseck genannte Zeugen zu laden und zu verhören, Speyer, 20. Oktober 1540 (unausgefertigtes Original 100^r; 180^v–183^v eine weitere Urkunde in dieser Sache). – (182^v–186^v) Karl V. verbietet *Berthold Bockh von Wulffingen*, *Friedrich* von *Brenckbe*, *Philipp Mesenbach*, *Dietrich Frese*, *Jobst* von *Reden*, *Siveri*, *Hans* und *Joachim* von *Rutenberg*, *Kurt* von *Achen*, alle Vormünder der Kinder des *Gefford von Bortfeld*, sowie *Philipp Ruschenplatt*, ihre landfriedenbrechenden Angriffe gegen *Kirchengut* in der Stadt *Hildesheim* fortzusetzen, Augsburg, 17. Oktober 1530. – (183^r) Wortlaut des Zeugeneides vor dem RKG, ohne Datum. – 127^v, 131a^{*r/v}, 152^v (bis auf Kanzleivermerke), 174a^{*r/v}, 183^v, 186a^{*r/v} leer.

(5. 187^r–283^v) FORMULARE FÜR LEISTUNGSBRIEFE, AUSSCHREIBEN UND VERKÜNDUNGEN (Denunciationes). >Denunciation Leystungsbrief<. 188^r >Denunciations [!], Ausschreibung, Verkundung, Erforderung, Abkundung oder widerbieten etc. Laystungsbrief [!]<.

(5a. 187^r–243^v) Ausschreiben und Verkündungen. (189^r–190^r) *Sigismund* kündigt den Reichsstädten in Franken nach seiner Rückkehr aus Frankreich einen Reichstag an, Konstanz, 28. Juni 1415. – (190^r–191^v) *Freiherr Johann Jakob* zu Mörsberg-Belfort († 1534; EST N.F. 12, Taf. 105) als kaiserlicher Landvogt zu Hagenau erläßt eine Waldordnung für den Hagenauer Forst, 28. Juni 1525. – (191^v–194^r) *Johann Schenckhbecher*, Notar des Bischofs zu Straßburg, lädt im Auftrag *Karls V.* in einer Sache gegen *Freiherr Heinrich XIX.* von *Fleckenstein-Dagstuhl* (vgl. 141^r) die beklagte Stadt *Hagenau* zur Verhandlung, Straßburg, 31. Mai 1532. – (194^v–196^v) *Graf Ulrich X.* von *Helfenstein-Wiesensteig* (1486–1548; EST N.F. 12, Taf. 58) und als *Siegler* genannte Räte und Beisitzer des RKG zitieren *Christoph Blarer* [von *Giersberg*], kaiserlicher Regimentsrat († 1532; vgl. *Oberbadißches Geschlechterbuch*, bearb. von *Julius Kindler von Knobloch*, Bd. 1, Heidelberg 1898, S. 101; *Heinz Gollwitzer*, *Capitaneus imperatorio nomine. Reichshauptleute in Städten und reichsstädtische Schicksale im Zeitalter Maximilians I.*, in: *Aus Reichstagen des 15. und 16. Jahrhunderts*, Göttingen 1958 [Schriftenreihe der Historischen Kommis-

sion bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 5], S. 248–282, bes. S. 272f.), nach Speyer in das Gasthaus Krone, damit er dort Leistung für ausstehende Besoldung tue, Speyer, 25. November 1529. – (197^r) Einblattdruck (mit hs. Eintragungen und Unterschrift): Karl V. schreibt den Reichstag zu Regensburg aus, Brüssel, 8. Oktober 1531. – (198^r–202^v) Ferdinand I. gibt zur gerechten Abrechnung der Türkenhilfe die Umrechnung der Münzen im Reich bekannt, Prag, 4. Mai 1542. – (203^r) Einblattdruck (ohne hs. Eintragungen): Aufruf zum Zug gegen die Türken, Speyer, 4. Oktober 1529 (identisch 429^r). – (204^r–207^v) Druck: Müntzgebott vnnnd Ordnung wellicher gestalt die Chur- und Fürsten zu Sachssen ..., [Augsburg: Valentin Otmar] 1541 (im Druck: MDLXI; VD 16, S 1.026). – (208^r) Karl V. gebietet der Stadt Mühlhausen in Thüringen, dem Priester Johann Gryßbach vier Wochen lang sicheres Geleit zu geben, Speyer, 7. Januar 1528 (Original?). – (209^r) Karl V. befiehlt der Stadt Kaufbeuren, den Prozeß zwischen Hans Steinbrecher von Memmingen und den Juden von Amoldingen und Krumbach wegen Wuchers neu aufzunehmen, da Hans Steinbrecher beim letzten Prozeßtag verhindert gewesen sei, Augsburg, 8. August 1530 (Original). – (210^r) Bischof Ludwig (von Helmstatt) von Speyer (um 1435–1504; GATZ 2, S. 280f.) schickt Markgraf Christoph I. von Baden (1453–1527; EST N.F. I/2, Taf. 268) Briefe, um ihn vor Gefahr zu warnen, Udenheim, 21. April 1502 (Original). – (211^r–216^f) Druck: Roemischer etc. küniglicher Maiestat Mandat so yr Maiestat auff yetzgehaltenem Reichstag zu Speir ... hat außgeen lassen ..., o.O. und Drucker 1542 (VD 16, ZV-25.570). – (217^r) Karl V. bittet Christoph Blarer [von Giersberg], Kammermeister und Hauptmann zu Regensburg (vgl. 194^v), dem Hof, den der spätere Kurfürst Friedrich II. von der Pfalz nahe dem Kloster St. Emmeram hat, Wasser zukommen zu lassen, Augsburg, 20. August 1530 (unausgefertigtes Original; vgl. auch 438^r). – (218^r) Einblattdruck (mit hs. Eintragungen und Unterschrift): Karl V. lädt Heinrich (Pfalzgraf bei Rhein), Administrator des Bistums Worms (1487–1552; GATZ 2, S. 272–275), zum Reichstag nach Regensburg, Speyer, 19. Januar 1541 (hs. Postscriptum, 31. Januar 1541). – (219^r–221^f) Herzog Ludwig X. von Bayern (1495–1545; EST N.F. I/1, Taf. 106) erläßt eine Kleiderordnung für Turniere, ohne Datum. – (221^{r/v}) Ladung zu einem Turnier, ohne Datum. – (221^v–222^v) Aufstellung der zum Turnier zugelassenen Personen, ohne Datum. – (224^r–228^v) Turnierordnung, ohne Datum. – (228^r) Einblattdruck mit Unterschrift: Ferdinand I. erläßt ein Mandat zur Anwerbung von Kriegsknechten zum Zug gegen die Türken, Speyer, 12. April 1542. – (229^r–231^v) Kurfürst Ludwig V. von der Pfalz beschwört als Landvogt im Elsaß die Waldordnung für den Hagenauer Forst, Heidelberg, 20. September 1535. – (232^r) Einblattdruck: Karl V. verbietet es den Reichsständen, sich fremden Kriegsherren zu verpflichten, Speyer, 4. März 1536. – (233^r) Maximilian I. verlegt das RKG nach Worms, Worms, 16. Juni 1509. – (233^v–235^f) Abschrift eines Drucks: Ausschreiben vnd zuschickung des Lanndfridens: auch Edict vnnnd Mandat Bruder vnd Swester kynder erbschafft halber zu Normberg inn truck ausgangen, 1521. – (236^r–238^r) [Karl V.] zitiert sechs Kurfürsten und zwölf Reichsfürsten nach Speyer, Speyer, 22. Mai 1528. – (238^r–239^v) Absage an die Kur- und Reichsfürsten, Speyer, 4. Juli 1528. – (239^v–242^r) [Karl V.] zitiert sechs Kurfürsten und zwölf Reichsfürsten nach Speyer, Speyer, 3. September 1529. – (242^v) Jörg von Buch wird als Beisitzer des RKG nach Speyer zitiert, ohne Datum. – (243^r) Einblattdruck (mit hs. Eintragungen): Karl V. gebietet Landgraf Georg von [?], seinen Teil zum Unterhalt des RKG zu bezahlen, Speyer, 20. April 1542 (identisch 280^r, 386^f). (5b. 244^r–283^v) Ausschreiben. >Kampfbrieue Ausschreiben<. (244^v–249^r) Befehl an die Fürsten des bayerischen Reichskreises, die auf dem Reichstag zu Speyer 1542 beschlossene Anzahl Kriegsknechte auszuheben, [1542]. – (250^r–253^f) Druck: Auffgebot vnd war-

nungsschrift So die Chur vnd Fürsten zu Sachsen etc. ... haben außgehen vnd verkündigen lassen, [Augsburg: Valentin Otmar] 1541 (VD 16, S 981). – (254^r–255^r) König François I. von Frankreich (1494–1547; EST N.F. 2, Taf. 25) erklärt Karl V. die Fehde, Paris, 28. März 1528. – (255^v–257^v) Karl V. erklärt König François I. von Frankreich (vgl. 254^r) im Gegenzug auch die Fehde, [1528]. – (257^v–259^r) Ferdinand I. verkündet dem späteren Kurfürsten Friedrich II. von der Pfalz als Vertreter des Reichsregiments den Sieg Karls V. über Frankreich vor Neapel, Prag, 16. September 1528 (auch 459^r). – (259^r–263^v, 264^r–265^v) Luzifer sagt der katholischen Kirche die Fehde an (vergleichbar dem folgenden Druck mit Luzifers Fehdeansage gegen Martin Luther [1483–1546]), 1538. – (264^r, 266^r–267^v) Druck: [Erasmus ALBERUS,] Absag oder vhedsschrift Des Hellischen Fürsten Lucifers Doctor Martin Luther yetzt zu gesandt, [Zwickau: Johann d.J. Schönsperger] 1524 (VD 16, A 1.475). – (268^r–277^v) Artikel wegen der Türkenhilfe, Speyer, 29. März 1542. – (278^r) Einblattdruck: Karl V. sagt einen Reichstag zu Regensburg ab, Speyer, 16. April 1528. – (279^r) Verzeichnis, an wen Mahnschreiben wegen des Unterhalts für das RKG geschickt wurden. Genannt werden: Herzog Philipp I. von Braunschweig-Grubenhagen (1476–1551; EST N.F. I/1, Taf. 21), Walther von Heusenstein als Komtur der Deutschordensballei Koblenz, Johann VII. (1493–1531; EST N.F. 4, Taf. 97) und Philipp (1492–1521; ebd.) Wild- und Rheingrafen zu Dhaun, Graf Otto von Dakelburg, Graf Simon V. zur Lippe (1471–1536; EST N.F. I/3, Taf. 336), Äbtissin zu *Geringenrod* (Gernrode?), ohne Datum. – (280^r) Einblattdruck (mit hs. Eintragungen): Karl V. an Bischof Johannes (von Lothringen) von Verdun (1498–1550; GATZ 2, S. 346–348) wie 243^r, Speyer, 20. April 1542 (identisch auch 386^r). – (281^r) Einblattdruck (mit hs. Eintragungen): Karl V. mahnt bei Anna, Gemahlin des Hans Berninger, die Entrichtung der Gebühr von 15 fl. an, die für die Ausstellung des Urteilsbriefs gegen Hans Halbritter fällig geworden ist, Speyer, 17. Oktober 1530 (281^v Siegelreste). – (282^{r/v}) Der kaiserliche Regimentsrat bittet einen Kurfürsten, eine vakante Ratsstelle bald zu besetzen, Speyer, 9. Juni 1528 (Original?). – (283^r) Karl V. weist seine Richter, darunter Graf Adam von Beichlingen (vgl. 106^v), und sein Kanzleipersonal, darunter Ulrich Varnbühler, an, in Urkunden und Akten, die Johann Ferenberger von Egenberg, Vitztum zu Österreich und Sekretär Ferdinands I., betreffen, den Titel 'Ehrenfest' zu verwenden, Gent, 3. April 1531 (Original mit Unterschrift). – 187^v, 187a^{*r/v}, 188^v, 197^v (bis auf Kanzleivermerke), 203^v, 207^v, 208^v (bis auf Kanzleivermerke), 209^v (bis auf Adresse und Kanzleivermerke), 210^v (bis auf Adresse), 216^v, 217^v (bis auf Adresse), 218^v (bis auf Adresse), 228^v (bis auf Kanzleivermerk), 232^v (bis auf Kanzleivermerke), 235^v, 243^v (bis auf Kanzleivermerke), 249^v, 250^v, 253^v, 267a^{*r}–267b^{*v}, 278^v (bis auf Kanzleivermerk), 279^v, 280^v (bis auf Kanzleivermerk), 281^v, 283^v (bis auf Adresse und Kanzleivermerke) leer.

(6. 284^r–531^v) FORMULARE FÜR MANDATE, BEFEHLE U.A. >*Mandata vnd keiserlich Beuelch, Nominationbrief, precession oder Preceß Ratification, Monitorial, promotorial, presentacion, prouision, Inhibition*<.

(6a. 284^r–389^v) Mandate. (285^r–286^r) [Karl V.] an den Propst und das Kapitel des Klosters St. Peter und Alexander zu Aschaffenburg wegen einer Pfründe, ohne Datum. – (286^v–287^v) [Karl V.] an den Abt des Klosters St. Emmeram zu Regensburg wegen einer Pfründe für *F. Steinbock*, ohne Datum. – (292^r) Auszahlungsanweisung über 50 fl. zugunsten Christoph Fuggers (?), 23. August 1532 (Original). – (293^v, 295^r–296^r) [Karl V.] bittet den Abt des Klosters Kaisheim, eventuell ihm von Markgraf Kasimir von Brandenburg-Bayreuth (1481–1527; EST N.F. I/1, Taf. 139) vorgelegte Urkunden zu vidimieren, Worms,

ohne Datum. – (294^f) Auszahlungsanweisung über 9 fl. zugunsten von Bartholomäus Taxis († 1556; EST N.F. 5, Taf. 143) für den Transport von Briefen nach und von Italien, Speyer, 14. Februar 1533 (Original). – (297^{r/v}) Albrecht II. befiehlt den Städten Ravensburg, Biberach, Buchhorn, Kaufbeuren und Leutkirch, die an Marquard Brisacher (vgl. Cod. Pal. germ. 491, 471^v) verpfändeten Reichssteuern auszubezahlen, Breslau, 24. Dezember 1438 (RI XII, Nr. 523). – (297^v–300^f) [Karl V.] an Propst und Kapitel des Klosters Neuhausen bei Worms wegen der Besetzung eines Kanonikats, Nürnberg, 30. Dezember 1522. – (300^f–302^v) Karl V. befiehlt Bürgermeister und Rat der Stadt Köln, der Katharina, Witwe des Johann von Raid, zurückgehaltene genannte Wertsachen auszuhändigen, Worms, 1521. – (302^v–303^v) Maximilian I. befiehlt dem Stadtgericht zu Trier, ein zugunsten des Caspar im Hof gesprochenes Urteil zu vollziehen, 20. Juni 1518. – (303^v–304^f) Karl V. beauftragt das RKG, Caspar im Hof bei der Durchsetzung seiner Rechte gegen das Stadtgericht zu Trier behilflich zu sein, Speyer, 19. August [1518?]. – (304^v–307^v, 309^{r/v}) Karl V. befiehlt Bürgermeister und Rat der Stadt Aachen, Geiseln, die wegen Nichtbezahlung von Steuern aus den Gemeinden Würselen und Haaren genommen wurden, freizulassen, Esslingen, 15. Juli 1527 (309^v Aushändigungsvermerk des Kammerboten *Dietrich Monckh*). – (308^f) Karl V. befiehlt Bürgermeister und Rat der Stadt Lindau, den wegen Schmähung des Stadtammanns festgesetzten Ludwig Kreydenman freizulassen, Augsburg, 25. Juni 1530 (unausgefertigtes Original). – (310^{r/v}) Karl V. befiehlt einem Ungenannten, Johann Mulner Geleit zu geben, Esslingen, 21. Juni 1525. – (311^f) Karl V. bittet einen Ungenannten, dem Konvent des zerstörten Klosters Alsbach Herberge zu geben, Esslingen, 18. Februar 1527 (unausgefertigtes Original). – (311^v) Ferdinand I. vergibt eine Pension an Martin Perlin, reitender Bote zu *Hag*[enau?], Innsbruck, 10. Juni 1530. – (312^{r/v}) Wenzel bittet Abt Rudolf von Murbach, Landvogt im Elsaß, Heinrich XI. von Fleckenstein-Dagstuhl († 1420; EST N.F. 7, Taf. 25) in bestimmten Kirchspielen und dem Hagenauer Forst zu schirmen, 26. Mai 1390. – (314^v–315^f) Karl V. ernennt Friedrich Schenk von T[autenburg] (1503–1580; EST N.F. 8, Taf. 142) zum Beisitzer des RKG, Augsburg, 15. November 1530. – (315^f–316^f) Karl V. übermittelt dem RKG einen Abschied zwischen Herzog Heinrich II. d.J. von Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel (1489–1568; EST N.F. I/1, Taf. 26) und der Stadt Goslar wegen der Berg- und Hüttenwerke am Rammelsberg, Augsburg, 8. Oktober 1530 (vgl. 541^f). – (316^{r/v}) Karl V. befiehlt dem RKG, Peter Dremel als reitenden Boten anzunehmen, Augsburg, 1. Oktober 1530. – (317^v–318^f) Karl V. befiehlt dem RKG, alle Urkunden, die Eberhard XI. Schenk von Erbach (1475–1539; EST N.F. 5, Taf. 3) betreffen, künftig mit dem Titel ‘Graf zu Erbach’ zu versehen, Regensburg, 29. August 1532. – (318^v) Sigismund befiehlt Graf Bernhard I. von Eberstein (1381–1440; EST N.F. 12, Taf. 28), Landvogt im Elsaß, Friedrich IV. von Fleckenstein-Dagstuhl († 1431; EST N.F. 7, Taf. 25) sicheres Geleit zum Gericht zu geben, Kuttendorf, 16. August 1420. – (319^f–320^f) Maximilian I. weist Graf Sigmund zum Haag († 1521; EST N.F. 16, Taf. 60), Richter am RKG, an, eine Appellation nicht anzunehmen, weil die Stadt Hagenau das *ius de non appellando* besitze, Hagenau, 2. Dezember 1516. – (320^v–322^v) Karl V. weist Bischof Konrad (von Thüngen) von Würzburg (vgl. 61^v) an, auf Klage Margarethe Ramingers deren Gemahl Georg Raminger unverzüglich freizulassen, da er unter dem Schutz und Schirm des Kaisers stehe (vgl. 24^v), Nürnberg, 13. Januar 1522. – (322^v–323^v) Karl V. weist [Margarethe], Gemahlin des Georg Raminger, an, die bei ihrem Prozeß um die Freilassung ihres Mannes gegen Bischof Konrad (von Thüngen) von Würzburg (vgl. 61^v) entstandenen Kosten für den Anwalt, Dr. iur. Christoph Hof, umgehend zu bezahlen (vgl. 24^v), Esslingen, 15. Oktober 1525. –

(324^{r/v}) Karl IV. weist Rudolf von Walse, Landvogt im Elsaß, an, Freiherr Heinrich XI. von Fleckenstein-Dagstuhl (vgl. 312^{r/v}) und dessen Güter im Elsaß unter seinen Schutz und Schirm zu nehmen, Prag, 8. August 1372 (vgl. RI VIII,1, Nr. 7.349). – (324^v–325^v) Karl IV. weist die Herzöge Stephan III. und Friedrich von Bayern-Ingolstadt (1337–1413 bzw. 1339–1393; EST N.F. I/1, Taf. 105) an, Heinrich XI. von Fleckenstein-Dagstuhl (vgl. 312^{r/v}) und seine Güter in den Kirchspielen *S*[esenheim], *K*[ochenheim] und *R*[oppenheim] sowie im Hagenauer Forst unter ihren Schutz und Schirm zu nehmen, Mainz, 10. November 1375. – (325^v) Sigismund weist Kurfürst Ludwig III. von der Pfalz an, Friedrich IV. von Fleckenstein-Dagstuhl (vgl. 318^v) unter seinen Schutz und Schirm zu nehmen, [16. August] 1420 (RI XI,1, Nr. 4.229). – (326^r) Karl V. weist Stephan *Pewrlin*, Stadtrichter zu Weißenburg im Elsaß, an, seinem Sohn Hans und dessen Söhnen in der Stadt Weißenburg und deren Gebiet sicheres Geleit zu geben, Regensburg, 30. April 1527 (unausgefertigtes Original). – (327^r) Karl V. fordert *Contz Bart* auf, die während seines Prozesses gegen Georg Schenk von Limpurg (1470–1522 [!]; EST N.F. 16, Taf. 140) und Martin Scheffer für seinen Anwalt Johann Helfman angefallenen Kosten von 6 fl. unverzüglich zu bezahlen, Speyer, 8. Mai 1531 (unausgefertigtes Original). – (328^r–329^r) [Karl V.] befiehlt Bürgermeister und Rat der Stadt Rothenburg ob der Tauber, die nächste in ihren Kirchenlehen freiwerdende Pfründe [Wendelin Klain] zu verleihen, [Sevilla, 6. April 1526] (RRB, Nr. 3.588). – (334^r–335^r) [Karl V.] befiehlt dem Abt des Klosters Elchingen, Marx Geiser gen. von Tübingen als Laienchorherrn zu bepfründen, Augsburg, 7. September 1530 (RRB, Nr. 5.088). – (336^r) Karl V. gibt Graf Eberhard IV. von Königstein-Eppstein († 1535; EST N.F. 17, Taf. 25) bekannt, daß er Landgraf Philipp von Hessen (vgl. 27^r) angewiesen habe, ihm das Lehen Schloß und Stadt Kronberg zu übergeben, Augsburg, 11. August 1530 (unausgefertigtes Original). – (337^v–338^r) Maximilian I. verbietet dem Kustos des Domstifts zu Köln, Appellationsverfahren an seinem Gericht zu behandeln, und fordert ihn auf, durch Urkunden zu beweisen, daß er befugt sei, solche Prozesse durchzuführen, Breda, 10. April 1517. – (338^r–339^v) Karl V. gebietet Johann und Adelheid [?], dem Propst und Dekan des Stifts St. Stephan und Wilhard zu Bremen einen Hof mit Zugehör zur Nutzung zu überlassen, Esslingen, 1. Juni 1527. – (339^v–340^v) [Maximilian I.] mahnt Herzog Heinrich V. (vgl. 31^v) und Albrecht VII. (vgl. 111^v) von Mecklenburg-Schwerin, nichts gegen Dietrich von Flotow (*Vlatow*) und seine Brüder Hartwig und Caspar und deren Güter zu Malchow zu unternehmen, 12. Juli 1512. – (340^v, 342^v) Karl V. fordert Blasius Seng, Notar, unter Androhung von Strafe auf, die von Erasmus von Treubach angeforderten Urkunden auszustellen, Regensburg, 22. Juli 1541. – (341^r) Karl V. fordert Herzog Johann III. den Friedfertigen von Jülich-Kleve-Berg (1490–1539; EST N.F. 18, Taf. 17) auf, Bernhard *Hoer*, Priester, bei seinem Prozeß behilflich zu sein, Speyer, 28. September 1531 (unausgefertigtes Original). – (342^r) Einblattdruck (ohne hs. Eintragungen): Karl V. schafft die Pflicht für Juden, ein Erkennungszeichen tragen zu müssen, ab und schützt sie vor neuen Zöllen und Geleiten, Regensburg, 20. Juli 1541. – (343^{r/v}) Maximilian I. befiehlt der Stadt Landau, daß sie, nachdem er die Stadt vom Bischof zu Speyer ausgelöst hat, anonymisierten Personen an seiner Statt huldigen solle, Gengenbach, 21. April 1511. – (343^v, 345^v) Maximilian I. befiehlt Landgraf Johann IV. von Leuchtenberg (vgl. 101^v), *Sig*[mund] und *T*[ristram] Zenger zu Erlbach das Schloß Trausnit innerhalb von acht Tagen zurückzugeben, Worms, 27. März 1515 (vgl. auch 101^v). – (344^r–345^v) Karl V. verkündet das Generalmandat zum Landfrieden, Speyer, 16. April 1528. – (346^r–347^v) Karl V. mahnt Kurfürst Johann den Beständigen von Sachsen (1468–1532; EST N.F. I/1, Taf. 154), den Landfrieden einzuhalten, Speyer, 6. Juni 1528. – (350^r)

Der spätere Kurfürst Friedrich II. von der Pfalz befiehlt als Vertreter des kaiserlichen Regiments Bischof Wilhelm (von Honstein) von Straßburg (1475–1541; GATZ 2, S. 310–312), Landgraf im Elsaß, daß er den Schaffner des Klosters Gengenbach, *Vrban Bawman*, bis auf weiteres im Amt lassen solle, Speyer, 27. Januar 1529 (unausgefertigtes Original). – (351^r) Einblattdruck: Karl V. befiehlt Bürgermeister und genannten Räten der Stadt Alt-Stettin, in der Sache gegen Katharina, Gemahlin des Georg Mutzel, die am RKG in Revision ist, nichts zu unternehmen und Katharina, solange das Verfahren läuft, unbehelligt zu lassen, Speyer, 29. August 1541. – (351^r–352^r) [Karl V.] verbietet *And[reas] Frantz von Schonrod* und seiner Gemahlin, sowie deren Bruder Wilhelm *Bomgart*, Marie von Reifferscheid, Witwe des Johann *Schonrod*, an der Nutzung eines Schlosses in der Grafschaft Jülich zu hindern, Speyer, 28. März 1541. – (352^v–354^r) [Karl V.] befiehlt Bürgermeister und Rat der Stadt Lübeck, Konspiranten der protestantischen Bewegung in der Stadt zu verfolgen und jegliche Bündnisse mit lutherisch Gesinnten zu unterlassen, Augsburg, ohne Datum. – (354^v–356^r) Karl V. weist Bürgermeister und Rat der Stadt *B[asel]* an, in der Erbstreitsache zwischen Wilhelm zum Weyer, Deutschordenskomtur zu Freiburg, und Graf Ulrich von Rappoltstein als Vögte der sechs leiblichen Kinder des Leo von Stauffen einerseits und deren Mutter, Gräfin Agnes von Lupffen und angebliche Ehefrau des Christoffel Stauffer, Onkel des Leo von Stauffen, nicht zu verfahren, sondern das bischöfliche Gericht in Basel zunächst über die Ehemäßigkeit der Verbindung zwischen Agnes und dem Onkel ihres verstorbenen Mannes entscheiden zu lassen, Augsburg, [vor 15. April 1529; vgl. RRB, Nr. 3.970]. – (358^r–360^v) Karl V. verbietet dem RKG, Appellationen von Parteien des Schwäbischen Bundes anzunehmen und zu verhandeln, Augsburg, 17. November 1530. – (361^r–364^r) Karl V. gebietet Bürgermeister und Rat der Stadt Minden, Angriffe auf die Kollegiatstifte und den Administrator des Bistums, Franz (von Waldeck), zu unterlassen, Augsburg, 1530. – (363^r–364^r) Karl V. gebietet den Reichsständen, den Johanniter-Orden, vertreten durch seinen Meister Johann von Hatstein, von allen Schatzungen und Dienstbarkeiten befreit zu lassen, Regensburg, 25. Juli 1532. – (364^v–369^v) Ferdinand I. setzt die Reichsstände in Kenntnis, daß als Erbe des Gabriel Gadolt, Hoffourier, nicht seine Witwe Anna, Tochter des Hoftrompeters Peter Ricius, eingesetzt wird, sondern Gabriels Schwager *Francisc del Bavo von Soffer* und seine Söhne Johann Evangelista, Johann Maria, Michel und Hieronymus, Prag, 6. Juli 1537. – (369^v–371^v) Karl V. befiehlt Jakob Zart und Michel Hitzler, für den Fiskal ein Verzeichnis der nachgelassenen Habe der Justina Glatzin, Bürgerin zu Nürnberg, die sie ihrem Sohn Bernhard Glatz vererbt haben soll, anzufertigen, Speyer, 4. November 1538. – (371^v–374^v) Karl V. befiehlt Bürgermeister und Rat der Stadt Minden, alle Verschreibungsurkunden, die die Kollegiatkirchen der Stadt unter Druck ausstellen mußten, diesen wieder auszuhandigen, Augsburg, 31. August 1530. – (374^v–376^v) [Karl V.] gebietet allen, die Lehensgüter zu Boppard von Johann von Planitz innehaben, diesen nicht an deren Nutzung zu hindern, Speyer, 7. November 1528. – (377^r–380^r) Ferdinand I. fordert Markgraf Bernhard III. von Baden-Baden (1474–1536 [!]; EST N.F. I/2, Taf. 268) auf, die festgelegte Summe für den Zug gegen die Türken zu bezahlen, Neustadt, 10. August 1541. – (381^r) Einblattdruck (ohne hs. Eintragungen): Karl V. fordert auf, einen vom RKG ausgestellten Urteilsbrief zu bezahlen, ohne Datum (identisch 401^r). – (382^r–383^r) Karl V. befiehlt den Bürgermeistern und Räten der Städte Oberursel und Boppard, daß sie Johann von Planitz in seinen Lehensbesitz einsetzen und ihn nicht mehr daran hindern sollen, Speyer, 7. November [1528]. – (383^v–385^v) [Karl V.] mahnt Anton I. von Ysenburg-Büdingen (1501–1560; EST N.F. 17, Taf. 61), die Urteile zugunsten Abt Johann (Falkenbergs) von Haina

(† 1558; Die Zisterzienser und das Kloster Haina, hrsg. von Arnd FRIEDRICH [u.a.], Petersberg 1998, S. 218–223) einzuhalten und vor allem beschlagnahmten Wein herauszugeben, Speyer, 20. August 1533. – (386^r) Einblattdruck (ohne hs. Eintragungen): wie 243^r, Speyer, 20. April 1542 (identisch 243^r, 280^r). – (387^{r/v}) Karl IV. beauftragt die Landvögte im Elsaß und den Rat der Stadt Hagenau, den Hagenauer Forst unter ihren Schutz und Schirm zu nehmen, Prag, 3. Februar 1352 (RI VIII, Nr. 1.450). – (388^r–389^v) Maximilian I. verbietet das Holzschlagen im Hagenauer Forst, Konstanz, 20. Juli 1507. – 284^v, 292^v, 294^v, 308^v (bis auf Adresse und Kanzleivermerke), 326^v (bis auf Adresse), 327^v (bis auf Kanzleivermerke), 336^v (bis auf Adresse), 341^v (bis auf Adresse und Kanzleivermerk), 350^v (bis auf Adresse), 380^v, 381^v (bis auf Kanzleivermerke), 386^v leer.

(6b. 389^r–531^v) Befehle und Mandate. >Iussiones, ernstlich Beuelch, Mandat, Furschrifft, promotorial vnd Missiuen verschlossen<. (391^{r/v}) Anweisung, dem Priester A. J. Gryßbach Geleit zu geben, ohne Datum. – (392^r–393^r) Karl V. gibt einem Ungenannten die Anweisung, Anthonj Lebkucher, Bürger zu Wimpfen, und dessen Tochter Geleit zu geben, Speyer, 2. Juni 1529. – (395^r–396^r) Karl V. versichert sich der Treue der Stadt Colmar, Augsburg, 12. Oktober 1530. – (396^{r/v}) Karl V. bittet den Bürgermeister und Rat der Stadt Bremen, die dem Erzbischof Christoph (von Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel) von Bremen (1487–1558; GATZ 2, S. 100–103) auferlegte Türkensteuer, die dieser nicht bezahlen kann, zu bezahlen, ohne Datum. – (397^r) Einblattdruck (mit hs. Eintragungen): Karl V. fordert Graf Wilhelm IV. von Henneberg-Schleusingen (1478–1559; EST N.F. 16, Taf. 147) auf, für den Unterhalt des RKG 30 fl. jährlich zu entrichten, Speyer, 17. April 1531. – (399^r) Karl V. zitiert einen Ungenannten vor das kaiserliche Regiment wegen des Klosters Weißenburg, Esslingen, 11. Februar 1527 (unausgefertigtes Original). – (400^r) Karl V. fordert die Stadt Kaufbeuren auf, die Stadtsteuer nach der Acht über H[ans] H[einrich] von Klingenberg an E.[ustachius] S.[torfnußpaum; vgl. 400^v] zu bezahlen, [10. Juli 1523] (RRB, Nr. 3.237). – (400^v) desgl. nach dem Tod des Eustachius Storfnußpaum an M. Zymermann, ohne Datum. – (401^r) Einblattdruck (ohne hs. Eintragungen): wie 381^r, ohne Datum. – (402^v–403^v) Maximilian I. beauftragt Bischof Wiguläus (Fröschl von Marzoll) von Passau (1445–1517; GATZ 2, S. 202f.), das Regiment der Stadt Regensburg zu ordnen, Innsbruck, 9. Oktober 1507. – (403^v–405^r) [Maximilian I.] kündigt an, die Acht über Venedig aufzuheben, damit die Kaufleute des Schwäbischen Bundes ihre dort vorhandenen Waren wieder in Besitz nehmen können, Gent, 3. März 1509. – (405^{r/v}) Maximilian I. bittet das RKG, seine Arbeit fortzusetzen, obgleich die Besoldung schon seit längerem aussteht, Augsburg, 3. März 1504. – (406^{r/v}) Maximilian I. beauftragt Hans von Landau, ausstehende Reichsanschläge einzutreiben, Antwerpen, 9. November 1508. – (406^v–407^r) Maximilian I. fordert das RKG auf, Gesandte der Stadt Regensburg nicht zu früh auf den Reichstag nach Worms zu schicken, Antwerpen, 9. November 1508. – (407^v) Maximilian I. fordert das RKG auf, den Prozeß zwischen der Stadt Nördlingen und Kraft Vetter wegen dessen fortgeschrittenen Alters zügig zu beenden, ohne Datum. – (408^{r/v}) Maximilian I. befiehlt dem RKG, Dr. iur. Hieronymus von Croaria (1455–1527; ADB 4, S. 600; NDB 3, S. 416f.) als Fiskal anzunehmen und mit ihm die Besoldung auszuhandeln, Konstanz, 7. August 1507 (vgl. 557^r). – (410^r–411^r) Klagebrief Maximilians I. über den Tod seines Sohnes, König Philipps I. des Schönen von Kastilien (1478–1506) am 21. [recte: 25.] September 1506, Bottenman, 17. Oktober 1506. – (412^r–413^r) Karl V. befiehlt dem RKG, Christoph Blarer [von Giersberg], Hauptmann zu Regensburg und Reichskammermeister (vgl. 194^v), bei seiner Tätigkeit als Steuer-, Strafgeld- und Schatzungseinnehmer zu unterstützen, Aachen, 13. Januar 1531 (vgl. RRB, Nr. 5.516). – (413^v) Karl V. fordert das

RKG auf, den Prozeß zwischen der Eidgenossenschaft sowie Joachim und *Bat Rudolf* von Rappoltstein genannt Mettelin, Brüder, zügig zu beenden, Regensburg, 18. Juni 1532. – (414^f) Karl V. bittet einen Ungenannten, einen Rat für das zweite Reichsregiment abzustellen, Speyer, 20. Februar 1528. – (415^{r/v}) Ferdinand I. fordert das RKG auf, den Prozeß zwischen Leonhard Stockheimer und Katharina von Reidt, Bürgerin zu Köln, wegen der Leihe von 250 fl. zügig zu beenden, Prag, 5. Juni 1528. – (416^f) Karl V. fordert den Bürgermeister und Rat der Stadt Günzburg auf, Walpurga Vetterlerin als Pfründnerin im Spital aufzunehmen, Augsburg, 22. Oktober 1530. – (417^{r/v}) Maximilian I. fordert [Freiherr Johann Jakob] zu Mörsberg-Belfort (vgl. 190^f), Landvogt zu Hagenau, auf, für die Einhaltung seines Mandats betreffend den Hagenauer Forst zu sorgen, Konstanz, 20. Juli 1507. – (418^f) Das Reichsregiment zitiert Graf Joachim von Hohenzollern (1485/86–1538; EST N.F. I/1, Taf. 118) als Vormund für Christoph Friedrich von Hohenzollern (1510–1536; ebd.) nach Speyer, Speyer, 26. Oktober 1527. – (419^f–426^f) Druck: Katharina von REIDT, Supplication Katherine von Raydt Gegen die Stadt Cöllen, o.O. und Drucker 1521 (VD 16, R 833). – (427^f) Markgraf Philipp I. von Baden (1479–1533; EST N.F. I/2, Taf. 268) als Vertreter des Reichsregiments fordert den Kämmerer der Stadt Regensburg auf, für den Reichstag ausreichend Proviant und Herberge für die Gesandten zur Verfügung zu stellen, Esslingen, 22. Dezember 1526. – (428^f) Einblattdruck (mit hs. Eintragungen): Karl V. befiehlt Johann von Hohenfels, Herr zu Rappoltskirch († 1570; EST N.F. 8, Taf. 108), seinen Beitrag zum Zug gegen die Türken beizusteuern, Speyer, 23. Dezember 1541. – (429^f) Einblattdruck (mit hs. Eintragungen): Aufruf an einen Ungenannten zum Zug gegen die Türken, Speyer, 4. Oktober 1529 (identisch 203^f). – (430^f) Karl V. fordert den Bürgermeister und Rat der Stadt Hamburg auf, der Priesterschaft der Stadt sicheres Geleit zu geben, Speyer, 13. April 1529 (unausgefertigtes Original). – (431^f) Karl V. befiehlt Hans von Obernitz, Bürgermeister der Stadt Nürnberg, von Dr. Sebaldus Horneck und Jörg Holtzschucher den Lehenseid entgegenzunehmen, ohne Datum. – (431^v–432^f) Karl V. beauftragt die Städte Augsburg, Nürnberg und Frankfurt/M., in seinem Namen die Reichsanschläge für die Kriege gegen die Türken sowie den Unterhalt des Reichsregiments und des RKG einzutreiben, Speyer, 25. Mai 1529. – (432^v–434^f) Musterbriefe, in welcher Form Personen als Räte zum Reichsregiment angefordert werden sollen, ohne Datum. – (434^v–437^v) Bischof Wiguläus (Fröschl von Marzoll) von Passau (vgl. 402^v) mahnt verschiedene Personen und Städte (genannt sind: Reutlingen, Graf Eitel Friedrich II. von Hohenzollern [1452–1512; EST N.F. I/1, Taf. 118], Ulm, Abt zu Weißenburg, Erzbischof Hermann [von Hessen] von Köln [1449/50–1508; GATZ 2, S. 287f.]), ihre Reichsanschläge zum Unterhalt des RKG zu bezahlen, Regensburg, 22. August bzw. 7. September 1508. – (438^f) Karl V. bittet Abt Ambros I. (Münzer) von St. Emmeram zu Regensburg (vgl. Josef HEMMERLE, Die Benediktinerklöster in Bayern, Augsburg 1970 [Germania Benedictina 2], S. 243), dem Hof, den der spätere Kurfürst Friedrich II. von der Pfalz nahe dem Kloster St. Emmeram hat, Wasser zukommen zu lassen, Augsburg, 20. August 1530 (unausgefertigtes Original; vgl. auch 217^f). – (438^v, 440^v) Karl V. fordert das RKG auf, die von Graf Georg II. von Wertheim (vgl. 67^{r/v}) ausstehende Türkenhilfe einzutreiben, Köln, 4. Januar 1522 (?). – (439^f) Empfehlungsschreiben an Ferdinand I. für C[hristoph?] Bla[rrer von Gierstein?; vgl. 194^v], Regensburg, 16. April 1527. – (440^f) Karl V. gebietet unter Androhung der Acht Konrad und Heinrich von Rode, nichts gegen Veit Herterich zu unternehmen, Speyer, 27. Oktober 1533 (unausgefertigtes Original). – (441^v–443^f) Karl V. fordert Markgraf Ernst von Baden-Durlach (1482–1553; EST N.F. I/2, Taf. 268) auf, nichts gegen die Getreuen seines Bruders, Markgraf Bern-

hard III. von Baden (1474–1536; ebd.), Georg Hose, Hans von Rynckenberg und Hans Bernhart Nubelsbach, zu unternehmen, Speyer, 13. November 1536. – (445^r) Karl V. fordert von Herzog Johann III. dem Friedfertigen von Jülich-Kleve-Berg (vgl. 341^r) und dessen Statthaltern, Bernhard Hoen in seinem Prozeß vor dem RKG zu unterstützen, Speyer, 28. September 1531 (unausgefertigtes Original). – (446^{r/v}) Das Reichsregiment sendet Christoph Blarer [von Giersberg] (vgl. 194^v) zu Ferdinand I., um mit ihm über die ausstehende Besoldung verhandeln zu lassen, Speyer, 30. Oktober 1528. – (446^v–447^r) Das Reichsregiment sendet Ritter Sebastian Schilling und Dr. Johann Sebastian von Hürnheim (vgl. Fritz HARTUNG, Die Geschichte des fränkischen Kreises von 1521–1559. Darstellung und Akten, Leipzig 1910 [Veröffentlichungen der Gesellschaft für Fränkische Geschichte 2,1], S. 165) zu Kurfürst Johann dem Beständigen von Sachsen (vgl. 346^r) und Landgraf Philipp von Hessen (vgl. 27^r), um mit ihnen über ihre Rüstung gegen die (Erz-)Bistümer Mainz und Würzburg zu verhandeln, Speyer, 29. Mai 1528. – (448^r) Das Reichsregiment schickt Dr. Johann von Entschringen und Philipp von Guntheim zu Kurfürst Johann dem Beständigen von Sachsen (vgl. 346^r) und Landgraf Philipp von Hessen (vgl. 27^r) aus gleichem Grund, Fragment. – (448^v) Empfehlungsschreiben für Curdt von der Schulmberg, Regimentsrat, Speyer, 28. April 1528. – (448^v–450^r) Das RKG beklagt sich bei Bischof Wiguläus (Fröschl von Marzoll) von Passau (vgl. 402^v) als Richter des RKG über die Verfehlungen des Boten Georg Waltpurger, [Speyer,] 24. Juli 1508. – (450^r–451^r) Das RKG stellt Bischof Wilhelm (von Honstein) von Straßburg (vgl. 350^r) ausgestellte Urkunden in Sachen gegen Klaus Otfried sowie Ulrich und Bernhard von *Ersch* genannt Armbruster in Rechnung, 12. Juli 1508. – (451^r–452^r) Bischof Wiguläus (Fröschl von Marzoll) von Passau (vgl. 402^v) als Beauftragter für die Reichsanschläge zugunsten des RKG fordert von Karl V. als Herzog von Burgund 180 fl., Regensburg, 31. Mai 1508. – (453^v–454^r) Bischof Wiguläus (Fröschl von Marzoll) von Passau (vgl. 402^v) als Richter des RKG teilt einem Ungenannten mit, daß er den Prozeß gegen Hans Gentner nicht aufhalten könne, Regensburg, 27. Juni 1508. – (454^r–455^v) Das RKG verurteilt die Stadt Hagenau, den armen Leuten des Freiherrn Heinrich XIX. von Fleckenstein-Dagstuhl (vgl. 141^r) eine beschlagnahmte Axt herauszugeben und dem Freiherrn zollfreie Einfuhr seines im Hagenauer Forst geschlagenen Brennholzes zu gewähren, Speyer, 17. März 1530. – (456^{r/v}) Karl V. schickt *Cornelius Duplice* als Boten nach Maastricht in der Sache zwischen *Diemsien* (?) *Frantz* und der Stadt Maastricht, Gent, 29. Mai 1531. – (457^{r/v}) Das RKG sendet an die auf dem Reichstag zu Regensburg versammelten Bischöfe Konrad (von Bibra) von Würzburg (vgl. 84^v), Weigand (von Redwitz) von Bamberg (vgl. 76^v), Moritz (von Hutten) von Eichstätt (1503–1552; GATZ 2, S. 323f.) und Wilhelm (von Honstein) von Straßburg (vgl. 350^r) die beiden Boten Dr. iur. Andreas von Konritz und [Reichsvizekanzler] Dr. iur. Jakob Jonas, beide Beisitzer des RKG, um die Bischöfe in verschiedenen Sachen zu befragen, Speyer, 21. Februar 1541. – (458^r) Das RKG sendet Dr. iur. Kaspar Paldus, Beisitzer des RKG, als Boten zu Ferdinand I., um die ausstehende Besoldung einzufordern, Speyer, 20. Februar 1533. – (458^v) Das RKG schickt Dr. iur. Andreas von Konritz als Boten zu Hans Ehringer, kaiserlicher Rat und Bürger zu Mainz, Speyer, 1. April 1536. – (459^r–460^r) wie 257^v. – (460^{r/v}) Markgraf Jakob von Baden (1471–1511; EST N.F. I/2, Taf. 268) als Richter des RKG sendet Urkunden an Herzog Georg den Reichen von Bayern-Landshut (1455–1503; EST N.F. I/1, Taf. 105), W[orms?], 21. November 1497. – (461^{r/v}) Bischof Matthäus (Lang von Wellenburg) von Gurk (um 1468–1540; GATZ 2, S. 406–410) wehrt sich gegen die Veranschlagung von 12 fl. Reichsanschlag, weil er als Bischof von Gurk bereits in Österreich veranschlagt sei, Augsburg, 26. Dezember

1510. – (462^{r/v}) Erzbischof Philipp (von Daun-Oberstein) von Köln († 1515; GATZ 2, S. 120f.) präsentiert einen Beisitzer am RKG, [zwischen 1509 und 1515]. – (463^{r/v}) Das RKG bittet Graf Philipp von Kirchberg († 1510; EST N.F. 12, Taf. 76), anstelle des Grafen Adam von Beichlingen (vgl. 106^v) als Beisitzer des RKG zu fungieren, ohne Datum. – (465^{r/v}) Das RKG bittet Kurfürst Joachim I. von Brandenburg (1484–1535; EST N.F. I/1, Taf. 129), Achim von Bredow Geleit zu geben, ohne Datum. – (466^r) Karl V. bittet die Stadt Nürnberg, Ursula, Witwe des kaiserlichen Dieners Franz Kyenberger, als Taschen- und Seckelmacherin in ihrer Stadt arbeiten zu lassen, Augsburg, 23. September 1530 (unausgefertigtes Original). – (467^{r/v}) Das Reichsregiment bittet die Stadt Esslingen, die durch den Tod des Priesters *Jörg Seytz* freigewordene Pfründe dem Sohn des *Hans Schawbel* zu verleihen, Speyer, 28. März 1530. – (469^r–470^r) Das RKG bittet Karl V. um Stellungnahme in Sachen Marschall von Pappenheim, der in seinem Gericht zu Biberach Delinquenten bei verschlossener Tür verurteilen und richten läßt, 3. Januar 1535. – (470^{r/v}) Erzbischof und Kurfürst Uriel (von Gemmingen-Michelfeld) von Mainz (1468–1514; GATZ 2, S. 217–219) bittet [das RKG?] um Unterstützung von Anna Schenkin geborene von Gemmingen gegen erlittenes Unrecht, Mainz, 10. Februar 1509. – (470^v–472^r) Der Statthalter Maximilians I. in Innsbruck bittet Bischof Wiguläus (Fröschl von Marzoll) von Passau (vgl. 402^v) als Richter des RKG, die eigentlich fällige Reichsacht gegen den Herzog von Venedig in dessen Sache gegen die von *Bern* [Verona?] nicht zu vollstrecken, da reichspolitische Interessen entgegenstünden, Innsbruck, 4. Januar 1509 (474^{r/v} Antwortschreiben darauf, Regensburg, 19. März 1509). – (474^v–475^r) Dr. Georg Schütz wird zum Beisitzer des RKG ernannt, W[orms], 18. Juni 1509. – (475^v) Kurfürst Joachim I. von Brandenburg (1484–1535; EST N.F. I/1, Taf. 129) bittet Bischof Wiguläus (Fröschl von Marzoll) von Passau (vgl. 402^v) als Richter des RKG, einen Prozeß vorläufig auszusetzen, ohne Datum. – (477^r–479^r) Verschiedene Schreiben wegen der Besoldung des kaiserlichen Fiskals, ohne Datum. – (479^v–480^r) Erzbischof und Kurfürst Uriel (von Gemmingen-Michelfeld) von Mainz (vgl. 470^{r/v}) bittet das RKG, Panthaleon von N. bei einem peinlichen Verhör gnädig zu behandeln, Aschaffenburg, 1. Oktober 1511. – (480^{r/v}) Herzog Heinrich der Fromme von Sachsen (1473–1541; EST N.F. I/1, Taf. 167) läßt einen Ungenannten auf einen Tag nach Freiberg, Freiberg/Sachsen, 4. Juni 1510. – (481^v–482^r) Die Stadt Augsburg klagt ein, daß ihr Reichsanschlag zum Unterhalt des RKG von 1.000 fl. abgezogen werden soll, die sie den Reichsständen geliehen hat, ohne Datum. – (482^r–486^v) Formulare u.a. für Glückwunschschriften (Neues Jahr, Genesung, Entbindung etc.), ohne Datum. – (490^v–491^v) Anzeige des Todes von Friedrich III. (19. August 1493), Innsbruck, 24. August 1493. – (492^r) Karl V. befiehlt der Stadt Minden, die nach dem Tod des Johann *Weigenwynd* eingezogenen Güter an *Staties Post*, Johann von *Monchüß*, Albert *Gersse*, Bewohner der Grafschaft Schauenburg, zu restituieren, Augsburg, 8. August 1530 (Original mit Unterschrift). – (493^{r/v}) Georg von Podiebrad, König von Böhmen (1420–1471; EST N.F. 3, Taf. 22), gibt Erzbischof und Kurfürst Dietrich (Schenk von Erbach) von Mainz (um 1395–1459; GATZ 2, S. 630f.) bekannt, daß er Parteigänger Markgraf Albrecht Achilles' von Brandenburg (1414–1486; EST N.F. I/1, Taf. 129) sei, 1459. – (493^v–494^v) Maximilian I. beauftragt Markgraf Friedrich von Brandenburg-Bayreuth (1460–1536; EST N.F. I/1, Taf. 139), die Sache zwischen Bürgermeister und Rat der Stadt Rothenburg o.d.T. und Graf Wolfgang von Hohenlohe († 1545; EST N.F. 17, Taf. 4) um strittige Rechte in *Leuthol* und die Verletzung der Landwehr am RKG schnell zu Ende zu bringen, Worms, 15. Juli 1514. – (494^v–495^r) Graf Sigmund von Hohenlohe (1485–1534; EST N.F. 17, Taf. 4) an seine Tochter Landgräfin Elisabeth von Leuchtenberg geb. von

Hohenlohe († 1516; EST N.F. 16, Taf. 97) wegen der für sie und ihre Kinder gewählten Vormünder, Grafen Albrecht (vgl. 117^v) und Georg (1488–1551; EST N.F. 17, Taf. 4) von Hohenlohe, Worms, 12. Dezember 1515. – (496^{r/v}) Befehl an die Stadt Frankfurt, den beiden Beauftragten Christoph Blarer [von Giersberg] (vgl. 194^v) und Dr. Johann K. den vereinbarten Reichsanschlag zum Unterhalt des RKG und des kaiserlichen Regiments auszuhändigen, ohne Datum. – (496^v) Karl V. an die drei geistlichen Kurfürsten, Erzbischöfe Albrecht (von Brandenburg) von Mainz (vgl. 175^r), Richard (Greiffenclau von Vollrads) von Trier (1467–1531; GATZ 2, S. 239–241) und Hermann (zu Wied) von Köln (1477–1552; GATZ 2, S. 755–758) wegen der Wiederbesetzung freigewordener Bischofs- und Prälattenstellen, Burgos, 6. Februar 1528. – (497^{r/v}) Karl V. befiehlt dem RKG, eine Appellation von Conrad Blauer im Streit mit Bischof Erhard (von der Mark) von Lüttich (1472–1538; Gatz 2, S. 460–463) nicht anzunehmen, Augsburg, 28. Oktober 1530. – (497^r–498^v) Karl V. befiehlt Graf Adam von Beichlingen (vgl. 106^v), Richter des RKG, alle anhängigen Verfahren gegen Kurfürst Johann Friedrich I. von Sachsen (vgl. 27^r), die die Religion betreffen, zu suspendieren, Mantua, 3. Dezember 1532 (498^v–499^v ähnliches Schreiben, Bologna, 26. Januar 1533). – (500^{r/v}) Karl V. an Ferdinand I. wegen der Besetzung des Fiskalamtes, Monzon, 1. September 1533. – (501^{r/v}) Karl V. mahnt Pfalzgraf Johann II. von Pfalz-Simmern als Richter des RKG, unnötige Eingaben und Prozeßverlängerungen durch Advokaten nicht zuzulassen, Neapel, 30. November 1535. – (502^r–503^v) Pfalzgraf Johann II. von Pfalz-Simmern an Ferdinand I. wegen der Erhebung und Abrechnung der Türkenhilfe, Speyer, 25. August 1536. – (504^r) Karl V. befiehlt Herzog Johann III. dem Friedfertigen von Jülich-Kleve-Berg (vgl. 341^r), zwischen dem Stift Aachen und Johann Keßpennickh zu vermitteln, Regensburg, 18. Mai 1527 (unausgefertigtes Original). – (505^{r/v}) Karl V. berichtet Graf Johann V. von Montfort-Rotenfels (vgl. 47^v), Richter des RKG, daß er die Besoldung der Angestellten des RKG veranlaßt habe, Palermo, 24. September 1535. – (505^v–506^r) [Karl V.] beauftragt das RKG, die Sache zwischen Konrad Fuchs von Ebenhofen für Franz und Anna, Kinder der verstorbenen Bernhardin Ridler, und dem Hochstetter von Augsburg wegen geliehenen Geldes zugunsten der Waisen zu befördern, Neapel, 22. Dezember 1535. – (506^{r/v}, 508^r) Das RKG fragt bei Ferdinand I. an, wo und von wem ausstehende Besoldung übergeben werden soll, Speyer, 5. August 1536. – (507^r) Karl V. befiehlt einem Ungenannten, Hans Schram, Kastner und Zehnrichter zu Kitzingen, Geleit zu geben, Speyer, 18. September 1528 (unausgefertigtes Original). – (508^v–509^r) Ferdinand I. beauftragt Erzbischof und Kurfürst Albrecht (von Brandenburg) von Mainz (vgl. 175^r) als Kanzler, in allen zukünftigen Urkunden das Geschlecht der von Gless als 'Edel' zu bezeichnen, Wien, 10. September 1535. – (509^r–510^v) Ferdinand I. setzt Bischof C[onrad] (von Thüngen) von Würzburg (vgl. 61^v) als Kommissar zur Untersuchung der Sache zwischen Amalia von Ysenburg-Büdingen (1478–1543; EST N.F. 17, Taf. 60) einerseits und ihrem Sohn Graf Anton I. von Ysenburg-Büdingen (vgl. 383^v) sowie den Grafen Ludwig II. (vgl. 55^v) und Johann V. (1476–1533; EST N.F. 17, Taf. 60) von Ysenburg-Büdingen andererseits ein, Wien, 22. Dezember 1536. – (511^r) Karl V. bittet Erzbischof und Kurfürst Albrecht (von Brandenburg) von Mainz (vgl. 175^r), einen Rat für das Reichsregiment zu stellen, Speyer, 15. Mai 1529 (unausgefertigtes Original). – (512^r–513^v) Karl V. an das RKG wegen der ausstehenden Besoldung und der Prozesse, die die Religion betreffen, Savigliano, 6. Juli 1536 und Valladolid, 22. Mai 1537. – (514^r–515^r) [Karl V.] bittet das RKG, die Sache zwischen Andres Raminger (für seinen Vater und Bruder) und Bischof Konrad (von Thüngen) von Würzburg (vgl. 61^v) schnell zu verhandeln (vgl. 24^v), 26. August 1530. – (515^v–517^v) Herzog Heinrich V. von Meck-

lenburg-Schwerin (vgl. 31^v) empfiehlt Karl V. Magister Johannes Sastrow (vgl. Ursula BROSTHAUS, Bürgerleben im 16. Jahrhundert. Die Autobiographie des Stralsunder Bürgermeisters Bartholomäus Sastrow als kulturgeschichtliche Quelle, Köln [u.a.] 1972 [Forschungen und Quellen zur Kirchen- und Kulturgeschichte Ostdeutschlands 11], S. 7–10) an, der zum Studium der Rechte nach Bologna reisen will, Schwerin, 28. Mai 1542. – (518^r–519^r) Karl V. teilt Kurfürst Johann Friedrich I. von Sachsen (vgl. 27^r) mit, daß der Streit mit Erzbischof und Kurfürst Albrecht (von Brandenburg) von Mainz (vgl. 175^r) wegen des Burggrafentums und Grafenedings zu Magdeburg und Halle in Zukunft vor dem RKG verhandelt werde, Toledo, 20. März 1539. – (519^v–520^v) Kurfürst Johann Friedrich I. von Sachsen (vgl. 27^r) teilt dem RKG mit, daß er anstelle des vom RKG wegen seines protestantischen Glaubens abgelehnten Dr. Basilius Monner keinen katholischen Assessor für das RKG benennen könne, Weimar, 21. Januar 1540. – (520^v–523^r) Dr. iur. Sebastian von Heussenstamm, Domherr zu Mainz, Heinrich Prombser von Rüdesheim, Friedrich Sturmfeder, Niklas von Allendorf und Philipp Bewser von Ingelheim bitten das RKG, Hans Bewser von Ingelheim, Eberhard Kämmerer von Worms genannt Dalberg († 1559; EST N.F. 11, Taf. 55), Heinrich Prombser von Rüdesheim und Daem Kuebel von Katzenelnbogen, Amtmann zu Oppenheim, als Vormünder für Marsilius, Hans, Anna, Margarethe und Ermgart von Ingelheim, Kinder der verstorbenen Hans von Ingelheim und Elisabeth von Reiffenberg, anzuerkennen, 7. August 1542 (523^r–524^v die genannten Vormünder bekennen sich zu ihrer Aufgabe, Speyer, 7. August 1542). – (524^v–528^v) Bürgermeister und Rat der Stadt Nürnberg bestimmen Dr. iur. Friedrich R. zum Syndicus und generalbevollmächtigten Anwalt am RKG, [Nürnberg], 31. Dezember 1533. – (529^r) Karl V. stellt Joachim Appenburgh als Bote des RKG einen Paßbrief aus, Esslingen, 17. Dezember 1526 (unausgefertigtes Original auf Pergament). – (529^v–530^v) Probst Rüdiger von Weißenburg gibt Dr. iur. F[riedrich] R. die Vollmacht, auf dem von Heinrich (Pfalzgraf bei Rhein), Administrator des Bistums Worms (vgl. 218^r), einberufenen Kreistag in seinem Namen zu sprechen und zu handeln, Speyer, ohne Datum. – (531^{r/v}) Graf Johann V. von M[ontfort]-Rotenfels (vgl. 47^v) als Richter des RKG gibt Bischof Johannes (von Weeze) von Konstanz (um 1490–1548; GATZ 2, S. 740f.) die Ernennung von Conrad Lewbegg, ehemaliger Propst zu Stauffen, zum Pfarrherrn von *Muessen* bekannt, 7. Dezember 1543. – 397^v, 399^v, 401^v (bis auf Kanzleivermerk), 416^v (bis auf Adresse), 418^v (bis auf Adresse und Kanzleivermerke), 426^v, 427^v (bis auf Adresse), 428^v, 428a^{*r}, 429^v (bis auf Kanzleivermerk), 430^v (bis auf Adresse), 443^v, 445^v (bis auf Adresse), 452^v, 466^v (bis auf Adresse), 492^v (bis auf Adresse), 504^v (bis auf Adresse), 507^v (bis auf Kanzleivermerke), 511^v (bis auf Adresse) leer.

(7. 532^r–549a^r) FORMULARE FÜR URTEILS-, REZESS- UND ABSCHIEDSBRIEFE. >Urtheyl, Receß, Abschid vnd Verträg Urkunden<. (532^v–534^r) Pfalzgraf Rudolf II. bei Rhein und die Stadt Hagenau schließen Frieden, Lauterburg, 1. September 1352. – (534^r–535^r) Freiherr Johann Jakob zu Mörsberg-Belfort (vgl. 190^r) als kaiserlicher Landvogt zu Hagenau verabschiedet einen Frieden zwischen Freiherr Heinrich XIX. von Fleckensteindagstuhl (vgl. 114^r) und Bürgermeister und Rat der Stadt Hagenau wegen des Schlagens von Holz im Hagenauer Forst, [1530?] (vgl. 454^r). – (535^v–538^v) Urteil über den Streit zwischen Erzherzog Ferdinand I. von Österreich (1503–1564; EST N.F. I/1, Taf. 44) und dem Regiment der oberösterreichischen Stände einerseits und dem Regiment der niederösterreichischen Stände andererseits, Neustadt, 23. Juli 1532. – (540^r) Dr. Justinianus Moser, Beisitzer des RKG, quittiert über 150 fl. Besoldung, Speyer, 5. November 1533.

Am Rand: *des vater ist zu Costentz in dem Bad von eynem kaufman dauon das lied gesungen zu thod gestrigelt worden.* – (541^r–543^v) Karl V. verabschiedet auf dem Reichstag zu Augsburg einen Frieden zwischen der Stadt Goslar und Herzog Heinrich II. d.J. von Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel (vgl. 315^r), Augsburg, 8. Oktober 1530. – (543^v–547^v, 549^{r/v}, 549a^r) Urteil im Streit zwischen Freiherr Heinrich XIX. von Fleckenstein-Dagstuhl (vgl. 114^r) und Bürgermeister und Rat der Stadt Hagenau, Speyer, 28. September 1537. – (548^r) Strafandrohung in Sachen zwischen Hans Friedrich und seinem Vater Hans von Rosenhofen, ohne Datum. – 548^v, 549a^v leer.

(8. 550^r–610^v) FORMULARE FÜR KAISERLICHE GEWALTBRIEFE UND MANDATE. >Gewaltbrief keyserliche oder künigliche auch anndere corrigirte vnd Emendirte formen<.

(8a. 550^r–577^r) Gewaltbriefe und Mandate. (551^r–557^r) Karl V. setzt Erzbischof Matthäus (Lang von Wellenburg) von Salzburg (vgl. 461^{r/v}), Bischof Bernhard (von Cles) von Trient (1485–1539; GATZ 2, S. 106–109), den Bischof von Siebenbürgen (?), Michael von Wolkenstein und Dr. Reiner Ziegler als kaiserliches Regiment für die österreichischen Lande ein und stattet es mit Vollmachten aus, Barcelona, 23. Juli 1519. – (557^r–558^v) Maximilian I. bevollmächtigt Dr. iur. Hieronymus von Croaria (vgl. 408^r), als kaiserlicher Fiskal am RKG zu fungieren, 1. Dezember 1508. – (558^v–560^r) Ferdinand I. bestimmt Dr. Ludwig Ziegler als Anwalt für alle Oberösterreich betreffenden Sachen am RKG, Innsbruck, 30. Januar 1533. – (560^r–561^v, 561a^{r/v}) Kurfürst Friedrich II. von der Pfalz setzt als Vormund der Pfalzgrafen Ottheinrich und Philipp von Pfalz-Neuburg Dr. iur. Emeran Moller als bevollmächtigten Anwalt am RKG ein, Neuburg/D., 24. Juni 1516. – (562^r) Substitutio generalis Licentiatii Valentini Gottfridi, Speyer, 9. Februar 1537 (lat. Original mit aufgedrücktem Siegel). – (563^{r/v}) Eingabe der Konventbrüder des Predigerklosters zu Konstanz (jetzt zu Steißlingen) wegen des Verlusts ihrer Einkünfte, die die Stadt Konstanz seit ihrer Vertreibung an ihrer Statt eingenommen hat, ohne Datum (Original?). – (565^v–566^v) Bischof B[althasar (Merklin)] von C[onstanz] (1479–1531; GATZ 2, S. 469f.), kaiserlicher Vizekanzler, und Freiherr Wilhelm von Regendorf und Mollenburg, Großhofmeister Ferdinands I., bestimmen Dr. Johann Keck von Trier und Bernhard Richardi, Kanoniker zu Neuhausen, in ihrem Namen den ihnen verliehenen Judenpfennig im Reich einzunehmen, Augsburg, 4. August 1530. – (568^r–570^r) Freiherr Johann Werner von Zimmern (1480–1548; EST N.F. 12, Taf. 84), Statthalter am Hofgericht zu Rottweil, und die Richter des Gerichts geben dem Lizentiat Valentin Gottfried (vgl. 562^r) den Auftrag, als ihr Anwalt am RKG zu wirken, Rottweil, 22. Februar 1535. – (570^v–572^v) Herzog Ulrich von Württemberg (vgl. 143^v) überträgt Dr. iur. Johann Vesler (seit 1535 Rat und Advokat, 1543 württembergischer Kanzler; PFEILSTICKER, § 1.104) die Vollmacht, am RKG für ihn zu handeln, nachdem das Gericht den bisherigen Bevollmächtigten, Dr. Philipp Lang (seit 1527/28 württembergischer Rat und Advokat, † 1541; PFEILSTICKER, §§ 1.146, 1.351), abgelehnt hat, Stuttgart, 18. Oktober 1538 (572^v–573^v dsgl. für Dr. Philipp Lang, [Stuttgart], 29. Mai 1538). – (573^v–575^r) Bürgermeister und Rat der Stadt H[agenau?] bitten im Namen von Freiherr Heinrich XIX. von Fleckenstein-Dagstuhl (vgl. 114^r) Magister Johann Huttich, Examinator des geistlichen Gerichts zu Straßburg, um Verschiebung eines Gerichtstermins, 8. April 1532. – (575^r–576^v) Felicitas Hanoldin, Witwe des Hans Birnol (?) und Bürgerin zu Augsburg, bevollmächtigt Dr. iur. F[riedrich] R., in ihrem Namen in der Sache gegen Anna Scheyttelmayrin, Gemahlin des Kürschners Leonhard Beckh zu Augsburg, vor dem RKG zu handeln, 31. Mai 1542 (Sieglar: Ludwig Spyn-

ner, Reichsstadtvogt zu Augsburg). – (577^r) Kurfürst Ludwig V. von der Pfalz entsendet Dr. Laux Hug als seinen Anwalt an das RKG, Heidelberg, 4. August 1528 (unausgefertigtes [?] Original).

(8b. 578^r–610^v) Gewaltbriefe. >Gemeyne form allerley practicierter guter Gewalt briefe<. (578^r, 580^v) Bischof Wiguläus (Fröschl von Marzoll) von Passau (vgl. 402^v) als Beauftragter für die Reichsanschläge und Dr. Hieronymus von Croaria (vgl. 408^r) als Fiskal und Einnahmer des Reichsanschlags zum Unterhalt des RKG übertragen Graf Adam von Beichlingen (vgl. 106^v) und Dr. Johann Fürderer, beide Beisitzer des RKG, die Vollmacht, bei allen säumigen Zahlern den Anschlag einzuziehen, 7. September 1508. – (579^{r/v}) Graf Wolfgang I. von Montfort (vgl. 47^v) und das kaiserliche Regiment beauftragen Gregorius Bommer, Pfennigmeister des kaiserlichen Regiments, für die Abwicklung der Besoldung des RKG zu sorgen, Speyer, 13. Dezember 1521. – (581^{r/v}, 583^r) RKG bevollmächtigt Dr. Andreas von Konritz, in Frankfurt von Hans Ehinger, kaiserlicher Rat und Bürger zu Memmingen, die Besoldung für das RKG für zwei Monate zu empfangen, 1. April 1526. – (582^r) Zeugeneid in der Sache zwischen Bürgermeister und Rat der Stadt Speyer gegen Bischof Philipp (von Flersheim?) von Speyer (vgl. 148^r) wegen der Fischrechte zu Ober- und Unterhausen, ohne Datum. – (583^r–584^v) Johann Huttich, Examinator des geistlichen Gerichts zu Straßburg, zitiert Freiherr Heinrich XVII. von Fleckenstein-Dagstuhl († 1535; EST N.F. 7, Taf. 26) zur Vernehmung, Straßburg, 12. April 1532. – (587^r) Johann Zelffmann, Lizentiat am RKG, gibt wegen *leibs schwacheit* seine Vollmachten zurück, 20. Juni 1537 (Original mit aufgedrücktem Siegel). – (589^v–590^v, 592^r) Wilhelm d.Ä. Truchseß von Waldburg-Trauchburg (vgl. 109^v) beauftragt einen Ungenannten, als Anwalt in seiner Sache gegen die Grafen J[oachim] und B[att] R[udolf?] von R[appoltstein] genannt M[ette]lin für ihn vor dem RKG zu handeln, ohne Datum. – (591^r) Dr. iur. Simon Engelhart wie 587^r ohne Angabe der Gründe, 29. April 1538 (Original mit Resten des aufgedruckten Siegels). – (593^r–594^v) Grafen Joach[im] und Batt Rud[olf?] von R[appoltstein] genannt Mettelin bestimmen ein Mitglied des geistlichen Gerichts zu Konstanz zu ihrem Anwalt, um in ihrer Sache gegen [Wilhelm d.Ä. Truchseß von Waldburg-Trauchburg] (vgl. 109^v) vor dem RKG zu handeln, Konstanz, ohne Datum. – (594^v–596^r) Bürgermeister und Rat der Stadt Hagenau geben in der Sache gegen Freiherr Heinrich XVII. von F[leckenstein]-D[agstuhl] (vgl. 583^r) ihren Anwälten Hans Scheid, Conrad von Duse und Bartholomäus Betzheim Vollmachten, in ihrem Namen Hagenauer Bürger als Zeugen zu befragen, [Hagenau], 13. Mai 1532. – (599^{r/v}) Bischof Wiguläus (Fröschl von Marzoll) von Passau (vgl. 402^v) und die Beisitzer des RKG beauftragen Dr. iur. Hieronymus von Croaria (vgl. 408^r), seine Amtsgeschäfte als kaiserlicher Fiskal aufzunehmen, obgleich die Bestallungsurkunde des Kaisers noch nicht eingetroffen ist, [zwischen 7. August 1507 und 1. Dezember 1508] (vgl. 408^r und 557^r). – (603^r) Dr. iur. Ludwig Ziegler wie 587^r ohne Angabe der Gründe, Speyer, 9. Februar 1537 (Original mit Spuren des aufgedruckten Siegels). – (604^r–605^r) Bischof W[eigand] (von Redwitz) von B[amberg] (vgl. 76^v) ordnet seinen Rat Dr. Johann Volck an das kaiserliche Regiment ab, B[amberg], 30. März 1528. – (606^r) Dr. iur. Lukas Landstraß wie 587^r wegen *meiner Geschäfte*, 18. Juni 1537 (Original mit Spuren des aufgedruckten Siegels). – (607^r–608^r) Asmus von Mentzingen bevollmächtigt einen Ungenannten, in seinem Namen als Anwalt in seiner Sache gegen Jörg Kastner, Vikar am Domstift zu Speyer, vor dem RKG zu handeln, ohne Datum. – (609^r) Dr. Ludwig Hiertter wie 587^r ohne Angabe der Gründe, 6. September 1538 (Original mit Spuren des aufgedruckten Siegels). – (609^v–610^v) Ein kaiserlicher Kommissar zitiert in der Sache zwischen der Witwe und dem Sohn des Florenz von Venningen gegen die Bewohner der zehn Dörfer des

Amtes Neukastel einen Ungenannten, Speyer, 19. März 1541. – 550^v, 562^v (bis auf Kanzleivermerk), 563a^{*r/v}, 577^v (bis auf Adresse), 582^v, 587^v (bis auf Kanzleivermerke), 591^v (bis auf Kanzleivermerke), 603^v (bis auf Kanzleivermerke), 605a^{*r/v}, 606^v (bis auf Kanzleivermerke), 608^v leer.

(9. 611^r–627^r) FORMULARE FÜR ZOLL UND PASSBRIEFE. >Zoll vnd Paßbrief auch Pottenbrief<. (612^{r/v}) Karl V. befiehlt allen Ständen im Reich, die in seinem Auftrag zum Reichstag nach Regensburg ziehenden und ein halbes Fuder Esslinger Weins mit sich führenden Ulrich Varnbühler, kaiserlicher Kanzleiverwalter, und Johann Fiemel, Lesemeister des RKG, ungehindert passieren zu lassen, 18. März 1527 (vgl. 627^r). – (613^r) desgl. für Georg Stoppel, der Schießpulver zu Ferdinand I. für seinen Türkenzug bringen soll, Speyer, 23. August 1529. – (613^r–614^r) desgl. für Franciscus de Oliveriis, der als zukünftiger Diener nach Italien reist, Speyer, 12. August 1529. – (614^v–615^r) desgl. für Peter Tromel als kaiserlicher Bote, Augsburg, 1. Oktober 1530. – (615^r–616^v) Kurfürst Ludwig V. von der Pfalz desgl. für Jörg Alber, Hofgerichtsbote, Worms, 2. Januar 1520. – (617^r) Karl V. desgl. für Johannes Adler, der Fahrnis seiner Mutter von Schweinfurt nach Speyer bringen will, Speyer, 26. August 1534 (Original mit Spuren des aufgedruckten Siegels). – (618^r) desgl. für Dr. Christoph Hos, Advokat und Prokurator des RKG, Speyer, 2. Mai 1534 (unausgefertigtes Original). – (620^r) desgl. für Dr. iur. Johannes Borneus, Advokat am RKG, der eine Truhe mit Kleidern und Büchern von Köln nach Speyer führen will, Speyer, 21. März 1537 (Original mit Spuren des aufgedruckten Siegels). – (621^v–623^r) desgl. für Markus de Isova und M. Paulus, die mit zehn Pferden und zwei Wagen nach Italien ziehen, Speyer, 20. Januar 1541 (lat.). – (623^v–624^r) desgl. für [Reichsvizekanzler] Dr. iur. Jakob Jonas, Beisitzer des RKG, der von Speyer nach Aschaffenburg umzieht, Speyer, 16. August 1541. – (625^v) desgl. für Kaspar Hammerstetter, Protonotar des RKG, der zur Kur nach Ems reisen will, Speyer, 7. August 1537 (originales Konzept; darunter Konzept eines Paßbriefs für Jakob Eisengrein, Sekretär am RKG, 1. November 1538). – (626^r) desgl. für Johannes Adler, Sekretär am RKG, wie 617^r, Speyer, 1. September 1535 (Original mit Spuren des aufgedruckten Siegels). – (627^r) desgl. für Christoph Blarer [von Giersberg], Rat des kaiserlichen Regiments (vgl. 194^v), Ulrich Varnbühler, Kanzleiverwalter des kaiserlichen Regiments, und Johann Fiemel, Lesemeister des RKG, die auf den Reichstag nach Regensburg ziehen und dabei ein Fuder Esslinger Weins mit sich führen wollen, Esslingen, 19. März 1527 (Original mit Spuren des aufgedruckten Siegels; vgl. 612^r). – 617^v, 618^v (bis auf Kanzleivermerk), 620^v, 624^v, 625^v, 626^v, 626a^{*r/v}, 627^v (bis auf Kanzleivermerk), 628^{*r}–629^{*v} leer.

MM

Urkundensammlung (Formelbuch)

Papier · 503 Bll. an Drucken · 20,5 × 16,1 · Speyer (?) · um 1530 (Nachträge bis 1546)

Lagen: Hs. aus zwei Faszikeln zusammengesetzt (I. handschriftlicher Teil mit zwei Einblattdrucken: Bll. 1–331, 340–415k*, 440–442c*, 498a*–498d*, 503*–505*; II. Drucke: Bll. 332–339, 416–439, 443–498, 499–502). Vorne und hinten je ein modernes Vorsatzbl., Spiegel ebenfalls modern. Auf den modernen Vorderspiegel ist der alte

Spiegel aufgeklebt. Folierung des 16. Jhs.: 469 [= Bl. 10]–962 [= 442c*] mit einigen als *bis* oder *ter* gezählten Bll.; des 17. Jhs.: 1–502, Bll. 13a*, 17a, 17b*, 18a, 78a*, 79a*–79g*, 91a*, 135a*–135d*, 172a*, 195a*–195c*, 208a*, 220a*, 225a*–225c*, 228a*–228b*, 268a*, 294a*, 315a*, 368a*–368f*, 374a*–374k*, 377a*–377e*, 389a*, 395a*–395e*, 396a*–396d*, 399a*–399d*, 413a*–413g*, 415a*–415k*, 442a*–442c*, 498a*–498d*, 503*–505* mit moderner Zählung. Schaltzettel nur zum Teil in diese Folierungen einbezogen. Katalogisat folgt der Zählung des 17. Jhs. Moderner Halblederband auf drei alten Doppelbänden. Auf dem Kopfschnitt: *Volum.[en] 2^m*, auf dem Unterschnitt: *Volum.[en] 3^m* (korrigiert aus 2^m). Auf dem Vorderschnitt Schriftband mit Inschrift: *A^o M^o D^o XL^m* [1540]. Modernes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 493*.

Herkunft: Zur Herkunft vgl. Cod. Pal. germ. 459. Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes (Hauptcorpus um 1530, Nachträge bis 1546) und der Inschrift auf dem Vorderschnitt, s.o. 133^{r/v} datierter Eintrag des Johannes Adler: *Actum Speier Donnerstags den 19 Julii Anno* [15]43. Hs. aus der Bibliothek Ulrich Fuggers (LEHMANN 2, S. 462), von dort 1584 endgültig in die Palatina. Capsanummer *C. 96* und Fuggersignatur *p. 50. b. F N^o 45* auf dem alten Spiegel sowie der Rückentitel *Formular. Cancell. Imp. Tom. III* heute verloren, vgl. WILLE, S. 69. 1^r Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: hochdeutsch mit wenigen, undifferenziert oberdeutschen Schreibeigentümlichkeiten.

Literatur: WILLE, S. 69–71; LORI, Bl. 17^{r/v} Nr. 493; WILKEN, S. 492f.; LEHMANN 1, S. 164f. und 2, S. 462; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg493>.

I.

Handschriftlicher Teil mit zwei Einblattdrucken (Bll. 1–331, 340–415k*, 440–442c*, 498a*–498d*, 503*–505*): Lagen: (V-1)⁹ + VII¹⁹ (mit Bll. 13a*, 17a, 17b*, 18a) + 2 VI¹³ + IV³¹ + 2 VI⁷⁵ + (VI+1)⁸⁰ (mit Bll. 78a*, 79a*–79g*) + 5 VI^{135d*} (mit Bll. 91a*, 135a*–135c*) + (VI+1)¹⁴⁸ + 2 VI¹⁷² + VII¹⁸⁵ (mit Bl. 172a*) + 2 (VI+1)²⁰⁸ (mit Bll. 195a*–195c*) + VII^{220a*} (mit Bl. 208a*) + VI^{228a*} (mit Bll. 225a*–225c*) + VIII²⁴³ (mit Bl. 228b*) + 3 VI²⁷⁸ (mit Bl. 268a*) + (VII-1)²⁹¹ + VII³⁰⁴ (mit Bl. 294a*) + VI^{315a*} + (VII+2)³³¹ + [Druck] + VI³⁵¹ + (VI-1)³⁶² + (VI+1)³⁶⁹ (mit Bll. 368a*–368f*) + 5 VI^{399d*} (mit Bll. 374a*–374k*, 377a*–377e*, 389a*, 395a*–395e*, 396a*–396d*, 399a*–399c*) + 2 V^{413f*} (mit Bll. 413a*–413e*) + VII^{415k*} (mit Bll. 413g*, 415a*–415j*) + [Drucke] + III^{442c*} (mit Bll. 442a*–442b*) + [Drucke] + (IV-1)^{505*} (mit Bll. 498a*–498d* und Druck). Schaltzettel in die Lagenformel einbezogen. Bll. 208 und 369 Einblattdrucke. Wz. (einige auch identisch in Cod. Pal. germ. 159, 178 und 179): einköpfiger, gekrönter Adler mit Buchstabe *F* auf der Brust mit anhängendem Beizeichen, groß (Bll. 1–9, 172a*/185, 279/291; identisch in Cod. Pal. germ. 491 und 492), PICCARD, WZK, Nr. 162.045 (Eisenach 1542); Bär (Bll. 10–12, 13a*, 17a, 18, 18a, 19), PICCARD, WZK, Nr. 84.385 (o.O. 1528); verschiedene Varianten Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlen mit zweikonturigem Kreuz mit Stern mit Beizeichen *A* (Bll. 13, 14–17, 17b*, 375–377, 377a*, 381–386, 396d*/399, 440–442, 442a*–442c*, 498a*–498d*, 503*–505*; identisch in Cod. Pal. germ. 491 und 494), nicht nachweisbar; verschiedene Varianten Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlen mit zweikonturigem Kreuz mit Stern (in der ganzen Hs. häufig; identisch in Cod. Pal. germ. 491, 492 und 494), darunter PICCARD, WZK, Nr. 54.361 (Braunschweig 1529), ähnlich Nr. 54.690 (Heidelberg 1526); Buchstabe *G* in Wappenschild, darüber gotischer Buchstabe *r* (Bll. 44–51, 136; identisch in Cod. Pal. germ. 494), PICCARD, WZK, Nr. 27.845 (Stuttgart 1542); Ochsenkopf mit zweikonturiger Sichel (Bl. 80; identisch in Cod. Pal. germ. 494), PICCARD, WZK, Nr. 63.387 (Speyer 1530); verschiedene Varianten Krone mit zweikonturigem Bügel ohne Perlen mit Kreuz (Bll. 81–91, 91a*; identisch in Cod. Pal. germ. 494), darunter PICCARD, WZK, Nr. 52.001 (Reutlingen 1532); Kugel mit einkonturiger Zierleiste, darüber einkonturige Stange mit Stern (Bll. 92–103, 104/115, 116–127, 153–156, 229–242, 305–315, 315a*, 331; identisch in Cod. Pal. germ. 491 und 492), PICCARD, WZK, Nr. 161.316 (Berlin 1528); verschiedene Varianten Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Blume mit zweikonturiger Schlange (Bll. 175–182, 191/192, 194, 208a*/220a*, 316/330, 374h*–374k*, 377b*–377e*, 389a*/395e*, 413a*–413b*, 413g*/415k*; identisch in Cod. Pal. germ. 491, 492 und 494), darunter PICCARD, WZK, Nr. 78.034 (Stuttgart 1535), Nr. 78.052 (Speyer 1539), ähnlich Nr. 78.082 (o.O. 1542); verschiedene Varianten Krone mit zweikonturigem Bügel mit zweikonturigem Kleeblattkreuz mit Stern und Beizeichen (Bll. 186–190, 195, 195a*–195c*; identisch in Cod. Pal. germ. 492), darunter PICCARD, WZK, Nr. 55.623 (Posen 1537), Nr. 55.624 (Berlin 1537), Nr. 55.645 (Freiberg/Sachsen 1538); Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Kreuz mit zweikonturiger Schlange (Bll. 221–223, 227–228, 228a*, 295–300; identisch in Cod. Pal. germ. 492 und 494), PICCARD, WZK, Nr. 77.680 (Wien 1527), Nr. 77.692 (Prag 1528), Nr. 77.704 (Heilsberg 1528); einköpfiger, gekrönter Adler mit Buchstabe *F* auf der Brust mit anhängendem Beizeichen, klein (Bll. 228b*/243, 294a*/301; identisch in Cod. Pal. germ. 492 und 494), ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 27.482 (Siegen 1543); Krone mit zweikonturigem

Bügel mit Perlen mit Kreuz mit Stern mit anhängendem Beizeichen (Bll. 317–329), PICCARD, WZK, Nr. 55.256 (Corlin 1534); Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlen mit zweikonturigem Kreuz (Bll. 378–380, 387–389), PICCARD, WZK, Nr. 52.691 (Nienburg 1532); Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlen mit zweikonturigem Kreuz mit Stern mit Beizeichen (Bll. 397/398; identisch in Cod. Pal. germ. 494), PICCARD, WZK, Nr. 54.830 (Maulbronn 1528); Bll. 193 und 327 (Schaltzettel) ohne Wz. Schriftraum (zum Teil links durch Knicke begrenzt) und Zeilenzahl stark variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand aus unterschiedlichen zeitlichen Stadien und in unterschiedlichen kalligraphischen Niveaus (Johannes Adler), teils auch Übergang zur Konzeptschrift. Beigebundene Originalurkunden von anderen Händen. Überschriften überwiegend in Auszeichnungsschrift und größerem Schriftgrad. Zu Beginn der Urkunden zum Teil kalligraphische Initialen. 61^r Manicula. Beginnender bis starker Tintenfraß. Auf dem alten Spiegel gedrucktes Wappen des Johannes Adler, vgl. Cod. Pal. germ. 159, 11^v und Cod. Pal. germ. 491–492, 494, jeweils Vorderspiegel.

1^r–331^v, 340^r–415k^{*v}, 440^r–442c^{*v}, 498a^{*r}–498d^{*v}, 503^{*r}–505^{*v} JOHANNES ADLER, URKUNDENSAMMLUNG (Formelbuch). Siegler (wenn nicht anders vermerkt): Aussteller. Nicht aufgeführte Urkunden sind anonymisiert. Abschriften (wenn nicht anders vermerkt). Am Ende der Urkunden zahlreiche Kanzlei- oder Schreibervermerke der Vorlagen.

(1. 1^r–10^v) REGISTER. Nach Sachbetreffen geordnet, die Blattzahlen beziehen sich auf die Follierung des 16. Jhs.

(2. 10^r [!]-62^v) FORMULARE FÜR PRIVILEGIEN, LEHENBRIEFE UND BEGNADUNGEN. >Zustellung vnd begnadung<. (13^{tv}) Karl V. verleiht alle Güter des erbenlos verstorbenen Hans von Merckt an Georg Kirchmüller, Peter Stoß, beide Sekretäre, sowie Jörg Kleyn, Richter des Klosters Kaisheim, Gent, 3. August 1521. – (14^r–17a^r) Karl V. ernannt nach dem Ausscheiden Markgraf Albrechts von Brandenburg (1490–1545; EST N.F. I/1, Taf. 129) Walther von Cronberg zum Administrator des Amtes des Deutschordensmeisters (1476–1543; Hochmeister des Deutschen Ordens 1527–1543), Burgos, 6. Dezember 1527 (RRB, Nr. 3.840). – (18^r–19^v) Graf Bernhard III. von Eberstein (1459–1526; EST N.F. 12, Taf. 29), Beisitzer des RKG, und Dr. Caspar Mart, Prokurator des RKG, sprechen ein Urteil zwischen Johann Schiltknecht, Sänger an St. Martin zu Worms, einerseits und Gerlach Hurb als Vormünder Gabriel Schiltknechts, Johann Stauff als Vormund Anna Schiltknechts und des Kindes des verstorbenen Wilhelm Schiltknecht, sowie Wendel Antz für seine Frau Agnes wegen der Teilung der Güter, die Johann Schiltknecht, Wirt zum Schwan, und seine Frau Agnes hinterlassen haben, 5. September 1513. – (20^r–26^r) Maximilian I. überschreibt Güter, u.a. die Vogtei über das Kloster Maulbronn, die Herzog Ulrich von Württemberg (1487–1550; EST N.F. I/2, Taf. 257) im Auftrag des Kaisers von Kurfürst Philipp dem Aufrichtigen von der Pfalz und Herzog Ruprecht von Bayern-Landshut (1481–1504; EST N.F. I/1, Taf. 93) im Landshuter Krieg erobert hatte, an Württemberg, [1507]. – (26^r–28^v) Maximilian I. überschreibt genannte Regalien und Güter des in Reichsacht gefallenen Bischofs Reinhard (von Rüppurr) von Worms (1458/1459–1533; GATZ 2, S. 603f.) an die Stadt Worms, Donauwörth, 4. September 1504. – (28^v–30^v) Markgraf Christoph von Baden (1453–1527; EST N.F. I/2, Taf. 268) erteilt Georg H., Landschreiber zu Baden, eine Lehensanwartschaft auf genannte Güter zu Blödesheim (heute: Hochborn), die nach dem Tod der erbenlos verstorbenen Ritter Burkhard und Ritter Jakob Beger zu Geispoldsheim freiwerden sollen, Baden, 16. Mai 1508. – (30^v) Markgraf Philipp I. von Baden (1479–1533; EST N.F. I/2, Taf. 268) erteilt das gleiche Privileg auch Margreth Kneippin, der Gemahlin des Georg H., falls dieser vor ihr sterben sollte, Baden, 26. November 1532. – (32^r–33^r) Karl V. verleiht die Stadtsteuer von Ravens-

burg an Ulrich Ehinger, Valladolid, 31. August 1527 (RRB, Nr. 3.782). – (33^v–34^f) desgl. die Stadtsteuern von Biberach, Leutkirch und Buchhorn (heute: Friedrichshafen), Valladolid, 31. Mai 1527 (RRB, Nr. 3.749). – (34^{r/v}) desgl. die Stadtsteuer von Kaufbeuren an Eustachius Storfhuspaum, [Brüssel, 12. April 1522] (RRB, Nr. 2.712). – (34^v–35^f) desgl. die Stadtsteuer von Kaufbeuren an Matthias Zimmermann, [Valladolid, 20. Februar 1527] (RRB, Nr. 3.695). – (35^{r/v}) desgl. die Stadtsteuer von Kempten an Gordian d.Ä. und seinen Neffen Gordian d.J. Seyter, Augsburg, 14. September 1530 (RRB, Nr. 5.144). – (36^f–42^f) Karl V. verleiht den zum Rat angenommen Niclas Held und seinem Sohn Dr. iur. Matthias Held, kaiserlicher Vizekanzler, genannte Privilegien, ohne Datum [nach 1530] (vgl. RRB, Nr. 4.706). – (42^v–51^v, 62^{r/v}) Wahlkapitulation Karls V., 3. Juli 1519 (RRB, Nr. 1*; s. auch 309^v–311^f). – (55^f–56^f) Karl V. verleiht Graf Rudolf von Sulz († 1535; EST N.F. 12, Taf. 99) den Titel ‘Wohlgeboren’, Valladolid, 31. Juli 1527. – (56^v–57^f) Friedrich III. erlaubt dem Hofgericht zu Rottweil, Kundschaft einzuholen und darüber Urteile zu sprechen, Graz, 1. Oktober 1464. – (57^v–58^f) Karl V. bessert die Besoldung von Ulrich Varnbühler als Kanzleiverwalter des RKG auf, Augsburg, 3. November 1531. – (58^v–61^v) Karl V. verlegt die Kanzlei des RKG mitsamt den dazugehörigen Gefällen zu Kurfürst und Erzbischof Albrecht (von Brandenburg) von Mainz (1490–1545; GATZ 2, S. 13–16), Augsburg, 19. Oktober 1530 (RRB, Nr. 5.331). – 12^v, 13a^{*r/v}, 31^v leer.

(3. 63^f–91^v) FORMULARE FÜR OBLIGATIONEN UND VERSCHREIBUNGEN. >Obligation vnd Verschreibung varie formule<. (65^f–67^f) Karl V. verleiht an Caspar Isenburger das Hauptmannamt (*Capitaneat*) zu Pavia, ohne Datum. – (67^v–70^v) Karl V. ernennt Caspar Sturm (KREBS, Nr. 2.754) zum Ehrenhold *Tewtschlannd*, Aachen, 27. Oktober 1521. – (71^f–76^f) Urkunden zur Erbverbrüderung zwischen Sachsen und Hessen, [1457–1487]. – (76^v–77^v) Herzog Heinrich d.J. von Braunschweig-Lüneburg (1533–1598; EST N.F. I/1, Taf. 24) und Markgraf Albrecht von Brandenburg (vgl. 14^f) richten in einem Verleumdungsprozeß zwischen Ritter Johann Hilchin von Lorch und Bernhard von Bulaw, *Landerschin* (Feldlager vor Venlo?), 23. Oktober 1543. – (78^{r/v}) Maximilian I. bestellt Hieronymus von Croaria (1455–1527; ADB 4, S. 600; NDB 3, S. 416f.) zum kaiserlichen Fiskal, [1507]. – (79^{r/v}) Maximilian I. ernennt Christoph Traberger zu seinem Diener mit dem Auftrag, ihm vom Ordensmeister auf Rhodos jährlich zwölf Würgfalken (*sagker*) und zwei oder drei Habichtmännchen (*terzel*) zu bringen, Bergamo, 23. März 1509. – (81^f–82^v) Karl V. verleiht das von Johann von Büren zu Lehen aufgetragene Schloß Davensberg im Stift Münster und dazugehörige genannte Güter diesem wieder zu Lehen, Köln, [7. Januar 1531] (RRB, Nr. 5.506). – (82^v–91^v) >Vertrag vnnnd Entscheidung in der Rechtlichen vnnnd Execution handlung zwischen den G. von Nassaw vnnnd Herren Philippen Lanndgrauen zu Hessen hievor aus vrsachen einer Rechtmessigen Defension im Truck ausgangen<. Abschrift eines Druckes (?) betreffend die Erbverbrüderung zwischen Sachsen und Hessen [nicht in VD 16 nachweisbar]. – 63^v, 78a^{*r/v}, 79a^{*r}–79g^{*v}, 91a^{*r/v} leer.

(4. 92^f–135^v) FORMULARE FÜR SCHULDBRIEFE. >Schuldbrief Key. oder Kueniglicher Form. Item Kawf vnnnd Schuldbrief der Keyser, Konig Fursten Grauen vnd anderer Stende<. (92^v–95^f) Sigismund verleiht Johann Kirchheim (*Kirchen*), der ihm 3.000 fl. geliehen hat, die Stadtsteuer von Reutlingen, Konstanz, 27. März 1415 (RI XI,1, Nr. 1.529). – (95^f–97^f) Sigismund verleiht Johann Kirchheim die erhöhte Stadtsteuer von Reutlingen, Skalitz, 8. März 1422 und 1420. – (97^f–101^f) Christoph Blarer [von Giersberg], kaiserlicher Regimentsrat (vgl. Cod. Pal. germ. 492, 194^v), übernimmt für Karl V.

13.297 fl. ausstehende Besoldung für genannte Regimentsräte und Angehörige des RKG, Speyer, 14. Juni 1529. – (101^v–103^f) Herzog Albrecht VII. von Mecklenburg-Schwerin (1488–1547; EST N.F. I/3, Taf. 307) stellt der Stadt Lüneburg einen Schuldschein über 1.500 Mark lübisch aus, Schwerin, 1531. – (104^{r/v}) Albrecht II. erhöht seinem Protonotar Marquard Brisacher (vgl. Cod. Pal. germ. 491, 471^v) die Pfandsumme auf die Stadtsteuern von Ravensburg, Biberach, Buchhorn (heute Friedrichshafen), Kaufbeuren und Leutkirch von 5.200 fl. auf 5.500 fl., Ofen, 11. Juli 1439 (RI XII, Nr. 1.077). – (104^v–115^v, 120^f–121^f) Graf Johann V. von Montfort († 1447; EST N.F. 12, Taf. 55), Richter am RKG, und Freiherr Johann Jakob von Königsegg-Aulendorf († 1567; EST N.F. 5, Taf. 47) stellen als Vormünder für die Kinder Graf Friedrichs I. von Löwenstein (1502–1541; EST N.F. 5, Taf. 65), Wolfgang I. von Löwenstein-Scharffeneck (1527–1571; ebd.), Friedrich II. von Löwenstein-Sulzbach (1528–1569; ebd.), Ludwig III. von Löwenstein-Wertheim (1530–1611; ebd.), Albrecht von Löwenstein-Wildeck (1536–1587; ebd.) und Emerentiana von Löwenstein (1531–1565; ebd.), einen Schuldschein über 100 fl. zugunsten des Deutschordenskomturs zu Winnenden, Sigmund von Haldermannstetten, aus, 26. April 1542. – (117^f–119^v) Albrecht II. stellt zugunsten seines Protonotars Marquard Brisacher (vgl. Cod. Pal. germ. 491, 471^v) einen Schuldschein wegen der an ihn verliehenen Stadtsteuern von Ravensburg, Biberach, Buchhorn (heute Friedrichshafen), Kaufbeuren und Leutkirch über 5.200 fl. aus, Breslau, 24. Dezember 1438 (RI XII, Nr. 522). – (121^v–126^f) Philipp *Spaltzenkewfffer* zu Böhl und seine Frau Appolonia verkaufen an das Augustinerkloster zu Speyer eine jährliche Gült von 4,5 fl. gegen 100 fl. Hauptgeld, 5. Februar 1543. – (126^{r/v}, 130^v–131^v) Hartmann Mor, Beisitzer des RKG, und seine Gemahlin Mechthild Lamparterin von Greiffenstein 5 fl. desgl., 23. November 1531. – (128^f–129^v) Karl V. verschreibt dem Sohn des Christoph Blarer [von Giersberg] (vgl. Cod. Pal. germ. 492, 194^v), Hans Christoph, die Reichshauptmannschaft zu Regensburg, Lüttich, 18. Januar 1531 (RRB, Nr. 5.516). – (132^f–133^f) Die Stadt Ingelfingen stellt Gregorius Müller, Sohn des Johannes Müller und seiner Gemahlin Agnes, ein Zeugnis ehelicher Geburt aus, [Ingelfingen], 19. Januar 1530. – (133^v–135^v) Karl V. setzt die Acht über Claus Rotdorf bis zu einem neuerlichen Gerichtstag aus, Regensburg, 10. Juni 1541. – 103^v, 116^v, 135a^{*r}–135d^{*v} leer.

(5. 136^f–172^v) FORMULARE FÜR SCHUTZ- UND SCHIRMBRIEFE. >*Salueguardie et Protectionis litere*<. (137^{r/v}) Karl V. nimmt Johann Smylgin, Bürger zu C., unter seinen Schutz, ohne Datum. – (138^{r/v}) desgl. Paulus Muge auf sechs Jahre, ohne Datum. – (138^v–140^f) desgl. Christoph Tetzl in der Awe bei Lemburg, Speyer, 30. September 1527 (vgl. RRB, Register). – (140^{r/v}) desgl. Christoph von Taubenheim, Amtmann zu Friedberg, Augsburg, 17. September 1530 (RRB, Register). – (141^f–142^f) desgl. Johann von Flatten, kaiserlicher Rat, Propst von Kranenburg (bei Kleve) und Scholaster von St. Marien in Aachen, und seinen Vater Kun von Flatten, Erbschenk des Herzogtums Jülich, ohne Datum. – (142^f–143^v) desgl. Adam Beyer von Boppard und seinen Sohn Johann, [Augsburg, 17. Oktober 1530] (RRB, Nr. 5.328). – (143^v–147^f) desgl. den Bischof und den gesamten Klerus des Stifts Minden, Augsburg, 14. Juli [1530] (RRB, Nr. 4.753). – (147^f–148^v) desgl. das Karmeliterkloster zu F[rankfurt], [Augsburg, 14. Oktober 1530] (RRB, Nr. 5.320). – (148^v–150^f) desgl. einen ungenannten Juden, Augsburg, 29. August 1530. – (150^f–151^f) Friedrich III. desgl., ohne Datum. – (152^v–154^v) Karl V. desgl. Graf Johann von Sonnenberg-Wolfegg († 1510; EST N.F. 5, Taf. 148), ohne Datum. – (154^v–156^v) desgl. das Kapitel der Stiftskirche zum hl. Kreuz zu Northausen auf vier Jahre und ernennt Herzog Georg den Bärtigen von Sachsen (1471–1539; EST N.F. I/1, Taf. 167) zum Schirmvogt, Brüs-

sel, 14. März 1531. – (156^v–159^f) desgl. die Stadt Lübeck auf drei Jahre und ernennt genannte Schirmvögte, Augsburg, 16. August 1530 (vgl. RRB, Register). – (159^v–160^v, 171^v–172^v) desgl. Eberhard und Hans Holder, ehemalige Bürgermeister zu Esslingen, Regensburg, 12. April 1532. – (167^f–169^v) desgl. anonymisiert, Augsburg, 21. Oktober 1530 (am Rand ausgeworfen gleichlautende Passagen für N. Holderman, Regensburg, 12. April 1532). – (169^f–171^f) desgl. Juden in Pforzheim, ohne Datum. – 136^v, 161^v, 172a^{*r/v} leer.

(6. 173^f–185^v) FORMULARE FÜR BESTÄTIGUNGEN. >Conseruatoriarum literarum varie formule<. (173^v–174^f) Ruprecht bestätigt, daß die Urteile des Hofgerichts Rottweil unanfechtbar seien und daß das Gericht in Rottweil bleiben solle, Heidelberg, 13. August 1404 (RI X,2,1, Nr. 3.667). – (174^v–177^v) Friedrich III. bestätigt den Bewohnern der Stadt Hagenau die Freiheit von fremden Steuern und Gerichten, Wien, 5. November 1482 (RI XIII, Nr. 7.572). – (178^f–181^v) Ferdinand I. bestätigt auf dem Reichstag zu Speyer die Privilegien und Freiheiten der Reichsstädte gegenüber den anderen Reichsständen, Speyer, 11. April 1542. – (181^v–184^f) Ferdinand I. bestätigt den Reichsstädten Privilegien in bezug auf die zur Türkenhilfe zu stellenden Söldner, Speyer, 11. April 1542. – (184^v–185^v) Ferdinand I. bestätigt den Reichsstädten, daß sie trotz ihrer ablehnenden Protestation zum Reichstagsabschied von Speyer keine Nachteile haben sollen, Speyer, 12. April 1542.

(7. 186^f–195^v) FORMULARE FÜR VORMUNDSCHAFTSBRIEFE<. >Vogtbrief ad curandum Tutelam<. (187^f–188^f) Maximilian I. bestimmt Sigmund von Falkenstein und Gangolf II. von Hohengeroldseck († 1528; EST N.F. 11, Taf. 79) zu Schirmvögten für Elisabeth (ebd.), Witwe des Diepold von Hohengeroldseck, Kaufbeuren, 14. September 1516. – (188^f–190^f) Karl V. ernennt Graf Engelhard von Leiningen (1499–1553; EST N.F. 4, Taf. 25) zum Vormund für Johann Philipp (1539–1562; ebd.) und Emich XI. von Leiningen (1540–1593; ebd.), Söhne des verstorbenen Grafen Emich X. (1498–1541; ebd.) und seiner Witwe Katharina von Leiningen (1517–1553; ebd.), Speyer, 15. Juni 1541. – (190^v–192^v, 194^f) desgl. Hans Bewser von Ingelheim, Eberhard Kämmerer von Worms gen. Dalberg († 1559; EST N.F. 11, Taf. 55), Heinrich d.J. Prombser von Rüdesheim und Daem Knebel von Katzenelnbogen für Marsilius, Hans, Anna, Margarethe und Ermgard von Ingelheim, unmündige Kinder des verstorbenen Hans von Ingelheim und seiner Gemahlin Elisabeth von Reiffenberg († 1543; EST N.F. 12, Taf. 17), Speyer, 11. Oktober 1542. – (193^f) Eid der Vormünder für Johann (1502–1547; EST N.F. 11, Taf. 64), Franz Konrad (1511–1574; ebd.), Margarethe († 1552; ebd.), Magdalena († 1573; ebd.) und Ottilie († 1539; ebd.) von Sickingen, Kinder des verstorbenen Franz von Sickingen (1481–1523; EST N.F. 11, Taf. 63), [nach 1523]. – (194^v–195^v) Karl V. stellt das Stift Speyer unter seinen Schutz und Schirm, Heilbronn, 24. Dezember 1546. – 186^v, 193^v (bis auf Kanzleivermerk), 195a^{*r}–195c^{*v} leer.

(8. 196^f–220^v) FORMULARE FÜR BESTÄTIGUNGEN VON VORMUNDSCHAFTSBRIEFEN. >Curatoria vnd Vogtbrieue wie man die zu Hofe gibt. Confirmationes Curatorj. Vidimus literarum Imperialium<. (197^f–199^f) Ferdinand I. bestätigt die Vormundschaft von Pfalzgräfin Elisabeth und Pfalzgraf Ruprecht von Pfalz-Zweibrücken-Veldenz über die unmündigen Kinder [Wolfgang und Christina] des verstorbenen Pfalzgrafen Ludwig II. von Pfalz-Zweibrücken-Veldenz, Prag, 17. Dezember 1533. – (199^f–201^f) Freiherr Johann Werner von Zimmern (1480–1548; EST N.F. 12, Taf. 84) in Vertretung für Graf Johann Ludwig I. von Sulz († 1544; EST N.F. 12, Taf. 99) als Richter des Hofgerichts zu Rottweil vidimiert für die Stadt Hagenau zwei Urkunden: Friedrich III. (Wien,

5. November 1482; s. 174^v–177^v) und Wilhelm von Holland (Weißenburg, 1. März 1255 [RI V, Nr. 5.233]), Rottweil, 18. Januar 1530. – (203^v–206^r) Freiherr Johann Werner von Zimmern (vgl. 199^r) in Vertretung für Graf Johann Ludwig I. von Sulz (vgl. 199^r) als Richter des Hofgerichts zu Rottweil vidimiert für Sebastian Gienger als Anwalt des Freiherren Schweikhardt von Gundelfingen (1476–1546; EST N.F. 12, Taf. 44) als Vertreter des Adels in Schwaben eine inserierte Urkunde Ferdinands I., in der er dem Adel für geleistete Dienste im Krieg gegen die Türken ihre Privilegien bestätigt (Innsbruck, 22. November 1532), [Rottweil], 1. April 1533. – (207^{r/v}) Maximilian I. bestätigt einen Entscheid des Grafen Ulrich von Oettingen († 1477; EST N.F. 16, Taf. 99) zwischen Georg von Emershofen, kaiserlicher Rat und Stallmeister, und der Gemeinde Ederheim, Augsburg, 7. April 1513. – (208^r) Einblattdruck: Kurfürst und Erzbischof Albrecht (von Brandenburg) von Mainz (vgl. 58^v) gibt bekannt, daß er die inserierte Urkunde Karls V. betreffend den Schutz und das Geleit der im Reich lebenden Juden (Innsbruck, 18. Mai 1530; RRB, Nr. 4.607) erhalten habe, Augsburg, 28. Juni 1530. – (209^r–210^r) Friedrich III. erneuert und bestätigt den Bürgern der Stadt Hagenau das von Friedrich I. erhaltene Privilegium der Freiheit von Zöllen, Wien, 5. November 1482 (RI XIII, Nr. 7.571). – (210^r–211^v) Friedrich III. bestellt das Hofgericht zu Rottweil zum Schutz der Privilegien der Stadt Hagenau, Wien, 3. Oktober 1460 (RI XIII, Nr. 3.830). – (211^v–214^v) Friedrich III. erklärt, daß diejenigen Stände, welche die Freiheit bekommen haben, Geächteten Aufenthalt zu gestatten, solche Personen, welche über ein ganzes Jahr und einen Tag in der Acht verharren, austreiben sollen, damit das Hofgericht zu Rottweil nicht kompromittiert werde, Nürnberg, 3. September 1471 (RI XIII, Nr. 6.447). – (215^r–220^v) Das geistliche Gericht zu Straßburg vidimiert ein inseriertes Mandat Karls V. an das Hofgericht zu Rottweil wegen der Privilegien der Stadt Straßburg (Worms, 20. Februar 1521), Straßburg, 3. Juli 1521 (lat., inseriertes Mandat dt.). – 196^v, 206^v, 208^v (bis auf Kanzleivermerk), 208a^{*r/v}, 217^v–218^r, 220a^{*r/v} leer.

(9. 221^r–228^r) FORMULARE FÜR INDULTE UND MORATORIA. >Indult ad extrahendum Feudum ab Imperatore infra certum tempus. Moratoria Quinquennialia<. (222^{r/v}) Karl V. gibt den Markgrafen Philipp I. (vgl. 30^v) und Ernst von Baden (1482–1553; EST N.F. I/2, Taf. 268) ein Jahr Aufschub zum Empfang ihrer Reichslehen, Speyer, 18. April 1528. – (222^v–223^v) Karl V. gibt Alexander Schwartz ein Jahr Aufschub, Schulden bei seinen Gläubigern zu begleichen, Augsburg, 16. September 1530 (vgl. RRB, Register). – (226^v–228^r) desgl. Hans Rudel, Salzsieder zu Passau, vier Jahre, ohne Datum. – 221^v, 225a^{*r}–225c^{*v}, 226^r, 228^v, 228a^{*r}–228b^{*v} leer.

(10. 229^r–243^v, 244^v) FORMULARE FÜR VERTRÄGE. >Spruchbrief in Compromissibus. Vertragsbrieue. Compromiß vnnnd Anlaßbrief<. (230^r–238^v) Maximilian I. verkündet einen Schiedsspruch zwischen den Parteien des Landshuter Erbfolgekriegs (sog. ‘Kölner Spruch’), Köln, 30. Juli 1505. – (239^r–243^v, 244^v) Karl V. setzt zur Schlichtung des Streits zwischen den Grafen Heinrich III. (1483–1538; EST N.F. I/1, Taf. 72) und Wilhelm dem Reichen von Nassau-Dillenburg (1487–1559; ebd.) sowie Landgraf Philipp von Hessen (1504–1567; EST N.F. I/2, Taf. 240) wegen der Grafschaften Katzenelnbogen und Dietz Bischof Christoph (von Stadion) von Augsburg (1478–1543; GATZ 2, S. 678f.), Bischof Georg (Schenk von Limpurg) von Bamberg (1470–1522; GATZ 2, S. 631f.) und Bischof Wilhelm (von Honstein) von Straßburg (1475–1541; GATZ 2, S. 310–312) zu kaiserlichen Kommissarien ein, Worms, 28. April 1521 (RRB, Nr. 1.235). – 229^v leer.

(11. 244^r, 245^r–316^v) FORMULARE FÜR VERSCHREIBUNGEN, ZUSAGEN, BEWILLIGUNGEN, BESTALLUNGEN U.A. >Verschreibung, Zusage, Consens, Promissiones, Stipulationes, Obligationes, Bestallung, Schwerbrief, Bestallungsbriue<. (245^r–246^r) Maximilian I. stellt der Stadt Straßburg eine Gutschrift über 2.000 fl. auf die nächstfällige Stadtsteuer aus, Landeck, 20. Februar 1516. – (246^r–247^r) Karl V. stellt der Stadt Straßburg einen Schuldschein über 100 Zentner Büchsenpulver oder 1.000 fl. aus, Gent, 29. Juli 1521. – (247^r–249^r) Kurfürst Philipp der Aufrichtige von der Pfalz nimmt als Landvogt im Elsaß die Stadt Hagenau und deren Einwohner unter seinen Schutz, Hagenau, 29. Juli 1486. – (249^{r/v}) Jakob von Fleckenstein (erw. 1493–1529; EST N.F. 7, Taf. 27) als Unterlandvogt im Elsaß desgl., Juni 1493. – (250^r–251^v) Die Stadt Kempten reversiert über die inserierte Verschreibung Karls V., die Stadtsteuer an Gordian d.J. Seyter zu bezahlen (vgl. 35^{r/v}; RRB, Nr. 5.144), [Kempten], 20. Januar 1531. – (251^v–253^r) Graf Christoph Philipp von Lichtenstein, Ritter Wilhelm Schurff, Sigmund von T. und Anthoni von B. zu L. geben Hans Finsterwalder, Urbarrichter der Herrschaft Rattenberg und Kufstein, zum Unterhalt von 3.000 Fußknechten, die die oberösterreichischen Lande für den Krieg gegen die Türken stellen, einen Schuldbrief über 100 fl., Innsbruck, 8. Juli 1532. – (253^r–255^v, 262^r–266^r) Die auf dem Reichstag zu Speyer versammelten Stände bestätigen die Bestimmung Kurfürst Joachims II. von Brandenburg (1505–1571; EST N.F. I/1, Taf. 130) zum Reichshauptmann im Krieg gegen die Türken durch Karl V. und verpflichten sich auf genannte Besoldung, Ausrüstung, und Personal, [1542]. – (257^v) Ferdinand I. bestätigt die durch Karl V. verfügte Verschreibung der Stadtsteuer von Ravensburg, Biberach, Leutkirch und Buchhorn (heute Friedrichshafen) an Ulrich Ehinger, Speyer, 20. April 1529 (s. 32^r–33^r und 33^v–34^r). – (259^{r/v}) desgl. Erzbischof Albrecht (von Brandenburg) von Mainz (vgl. 58^v), Mainz, 24. Juni 1528. – (259^v–260^r) desgl. Erzbischof Hermann (zu Wied) von Köln (1477–1552; GATZ 2, S. 755–758), Erzbischof Richard (Greiffenclau von Vollrads) von Trier (1467–1531; GATZ 2, S. 239–241), Kurfürst Ludwig V. von der Pfalz, Kurfürst Johann der Beständige von Sachsen (1468–1532; EST N.F. I/1, Taf. 154) und Kurfürst Joachim II. von Brandenburg (vgl. 253^r) (jeweils nur abweichende Textteile), letzterer *Colln*, 25. Oktober 1528. – (260^v–261^r) Ferdinand I. bewilligt als Kurfürst die Verleihung der Stadtsteuer von Kempten an Gordian d.J. Seyter von Kempten durch Karl V., Augsburg, 10. November 1530. – (261^{r/v}) desgl. die Kurfürsten Erzbischof Albrecht (von Brandenburg) von Mainz (vgl. 58^v), Erzbischof Hermann (zu Wied) von Köln (vgl. 259^v), Kurfürst Ludwig V. von der Pfalz und Kurfürst Joachim II. von Brandenburg (vgl. 253^r) (nur abweichende Textteile), [Augsburg, 10. November 1530]. – (266^r–268^v) Freiherr Friedrich von Schwarzenberg (1498–1561; EST N.F. 5, Taf. 110) bestellt für sich einen ungenannten Advokaten am RKG auf sechs Jahre, 1533. – (269^r–271^v) Karl V. verschreibt Christoph Blarer [von Giersberg] (vgl. Cod. Pal. germ. 492, 194^v) die Reichshauptmannschaft zu Regensburg, Speyer, 24. Januar 1530 (RRB, Nr. 4.263). – (272^r–273^r) Karl V. erlaubt Christoph Blarer [von Giersberg] (vgl. Cod. Pal. germ. 492, 194^v), bei Abwesenheit von Regensburg einen Stellvertreter zu bestimmen, [Speyer, 24. Januar 1530] (RRB, Nr. 4.268). – (273^r–274^v) Karl V. befiehlt der Stadt Regensburg, Christoph Blarer [von Giersberg] (vgl. Cod. Pal. germ. 492, 194^v) künftig seinen Sold als Reichshauptmann von 400 fl. auszubehalten, Speyer, 24. Januar 1530. – (274^v–276^v) Karl V. erlaubt Erzbischof und Kurfürst Albrecht (von Brandenburg) von Mainz und Erzbischof von Magdeburg (vgl. 14^r) die freie Schifffahrt auf der Saale für Bauholz für die Salzbergwerke zu Halle, Augsburg, 21. Oktober 1530 (RRB, Nr. 5.349). – (278^v–280^r) Ferdinand I. eint Kurfürst Johann Friedrich I. von Sachsen (1503–1554; EST N.F. I/1, Taf. 154)

und Landgraf Philipp von Hessen (vgl. 239^r) mit Herzog Heinrich d.J. von Braunschweig-Lüneburg (1533–1598; EST N.F. I/1, Taf. 24), Nürnberg, 14. August 1542. – (282^{r/v}) Karl V. bewilligt Graf Günther XXII. von Schwarzburg-Blankenburg (1455–1531; EST N.F. I/3, Taf. 316), seine Schwiegertochter Katharina geb. von Henneberg (1506–1567; ebd.) auf das Reichslehen Schloß und Amt Blankenburg mit Heiratsgut und Widerlegung zu beweisen, Speyer, 1. September 1528 (RRB, Nr. 3.921). – (282^v–283^r) Karl V. bewilligt Jacob Fuchs zu Stadelschwarzach einen Kaufvertrag mit dem Kloster Münsterschwarzach und erteilt ihm ein Mühlenrecht, [Speyer, 11. September 1528] (RRB, Nr. 3.923; Fragment durch Blattverlust nach Bl. 283). – (284^r–285^r) Karl V. erlaubt Hans Knobloch, 14 Morgen Holz, genannt das Sunderholz in der Schwinau, die er vom Reich zu Lehen hat, abzuholzen und daraus Wiesen zu machen, Speyer, 7. April 1529 (RRB, Nr. 3.964). – (285^v–286^v) Karl V. bestätigt der Stadt Oberingelheim einen samstäglichen Wochenmarkt, Köln, 2. Januar 1531 (RRB, Nr. 5.492). – (286^v–288^r) Karl V. erlaubt Zumprecht von Benzenau, die Gerichte zu Schlingen und Mauerstetten, die zum Schloß Kemnat gehörten, und die eigentlich Reichslehen sind, an Abt Peter von Irsee zu verkaufen, wobei jedoch Zumprecht Lehensträger für das Kloster Irsee bleibt, Köln, 4. Januar 1531 (RRB, Nr. 5.500). – (288^{r/v}) Karl V. bewilligt Hans Killinger, auf eigenem Grund und Boden einen Weiher und eine Mühle zu errichten, Regensburg, 12. April [1541]. – (289^r–291^v) Landgrafen Friedrich III. (1332–1382; EST N.F. I/1, Taf. 153), Balthasar (1336–1406; ebd.) und Wilhelm I. von Thüringen (1343–1407; ebd.) verbinden sich mit den Landgrafen Heinrich II. (vor 1302–1376; EST N.F. I/2, Taf. 239) und Hermann II. von Hessen (1342–1413; ebd.) in Erbverbrüderung, Eschwege, 9. Juni 1373. – (292^r–293^r) Karl V. erlaubt Graf Wolfgang von Gleichen-Blankenhain (1497–1551; EST N.F. 19, Taf. 101), seine Gemahlin Magdalena († 1552; ebd.) mit Heiratsgut und Widerlegung auf das Reichslehen Ernstein zu beweisen, und setzt Graf Wilhelm IV. von Henneberg-Schleusingen (1478–1559; EST N.F. 16, Taf. 147) sowie Anarg d.J. von Wildenfels zu Schönkirchen († 1539; EST N.F. 8, Taf. 147) zu Lehensträgern ein, [Speyer, 3. Dezember 1529] (RRB, Nr. 4.173). – (294^r–295^r) Karl V. bestätigt eine nicht inserierte Einung zwischen König Ferdinand I. als Landvogt in Schwaben einerseits und den Truchsessern Wilhelm d.Ä. von Waldburg-Trauchburg (1470–1557; EST N.F. 5, Taf. 149) und Georg III. von Waldburg-Zeil (1488–1531; EST N.F. 5, Taf. 154) andererseits, Speyer, 5. April 1529 (RRB, Nr. 3.958). – (295^r–296^r) Karl V. bewilligt Dr. iur. Philips Baumann, auf die eigentlich für ihn vorgesehene Pfründe am Stift zu Worms zu verzichten und für sie stattdessen Philipp May zu präsentieren, [Speyer, 29. Juli 1529] (RRB, Nr. 4.016). – (296^r–297^r) wie 284^r. – (297^{r/v}) Karl V. bewilligt Graf Heinrich II. von Tierstein († 1519; EST N.F. 11, Taf. 133), seinen Hof zu Basel, der Reichslehen ist, zu verkaufen und dafür andere Güter zu kaufen, die Heinrich dann zu Lehen auftragen will, (ohne Datum, vor 10. Januar 1521; vgl. RRB, Nr. 299 und A 2.028). – (298^{r/v}) Sigismund verschreibt die jährliche Stadtsteuer von R[eutlingen] in Höhe von 400 fl. an Johann Kirchheim gegen 3.000 fl. geliehenes Hauptgut, Konstanz, [27. März] 1415 (RI XI,1, Nr. 1.529). – (298^v–301^v) König François I. von Frankreich (1494–1547; EST N.F. 2, Taf. 25) bestimmt Freiherrn Johann von Heideck (1500–1554; EST N.F. 16, Taf. 116) zum Obersten über den ‘Hellen Haufen’ und erläßt Besoldungs- und Handlungsstatuten, *Liney*, 13. Juli 1542. – (302^r–303^r) Karl V. befreit B[enedikt] J[e]ger von Osterhofen im Allgäu auf zwei Jahre wider seine Gläubiger, [Köln, 4. Januar 1531] (RRB, Nr. 5.499). – (303^v) Albrecht II. bestätigt als Kurfürst (König von Böhmen) die Verpfändungen der Reichssteuern von Ravensburg, Biberach, Buchhorn (heute Friedrichshafen), Kaufbeuren und Leutkirch an seinen Protonotar Mar-

quard Brisacher (vgl. Cod. Pal. germ. 491, 471^v), Breslau, 6. Januar 1439 [recte: 8. Januar] (RI XII, Nr. 559). – (304^r) desgl. Kurfürst und Erzbischof Dietrich (Schenk von Erbach) von Mainz (um 1395–1459; GATZ 2, S. 630f.), Mainz, 21. März 1439. – (304^r) desgl. Kurfürst und Erzbischof Raban (von Helmstatt) von Trier (um 1362–1439; GATZ 1, S. 749f.), Mainz, 23. März 1439. – (304^v) desgl. Kurfürst und Erzbischof Dietrich (von Moers) von Köln († 1463; GATZ 2, S. 480–485), Mainz, 30. März 1439. – (304^v) desgl. Pfalzgraf Otto I. von Pfalz-Mosbach (1387–1461; EST N.F. I/1, Taf. 93) als Vormund für Kurfürst Ludwig IV. von der Pfalz, Heidelberg, 31. März 1439. – (304^v–305^r) desgl. Kurfürst Friedrich II. von Sachsen (1412–1464; EST N.F. I/1, Taf. 153), Meißen, 19. Februar 1439. – (305^r) desgl. Kurfürst Friedrich von Brandenburg (1371–1440; EST N.F. I/1, Taf. 129), Ansbach, 15. März 1439. – (305^v–306^v) Kurfürst Wenzel I. von Sachsen-Wittenberg (um 1337–1388; EST N.F. I/1, Taf. 196) bestätigt als Reichserbmarschall die durch Karl IV. vollzogene Belehnung Heinrichs XI. von Fleckenstein-Dagstuhl († 1420; EST N.F. 7, Taf. 25) mit dem Zoll zu Selz am Rhein, Leuten in den Kirchspielen Sesenheim, Kautenheim und Rappenheim sowie Holzrechten im Hagenauer Forst, Wittenberg, 11. November 1378. – (306^v–309^r) Karl V. bestätigt Privilegien der Ganerben der Geschlechter von *Buchseckh* (Buseck) und von *Drabe* (Trohe) im *Buchseckertale* (Busecker Tal bei Gießen; zum Teil inseriert Vorgängerurkunde von Friedrich III., Wien, 16. Mai 1478 [RI XIII,8, Nr. 404]; die Bestätigung Maximilians I., Worms, 11. April 1495 [RI XIV,1,1, Nr. 1.539] in Cod. Pal. germ. 491, 271^v), Worms, 28. März 1521 (RRB, Nr. 963). – (309^{r/v}) Graf Philipp von Solms-Braunfels (1494–1581; EST N.F. 17, Taf. 34) vidimiert ungenannte Urkunden, 19. Januar 1529. – (309^v–311^r) Wahlkapitulation Karls V., 3. Juli 1519 (RRB, Nr. 1*; s. auch 42^v–51^v, 62^{r/v}). – (311^r–315^v) Karl V. erklärt gegenüber den kaiserlichen Kommissarien Bischof Christoph (von Stadion) von Augsburg (1478–1543; GATZ 2, S. 678f.), Bischof Georg (Schenk von Limpurg) von Bamberg (1470–1522; GATZ 2, S. 631f.) und Bischof Wilhelm (von Honstein) von Straßburg (1475–1541; GATZ 2, S. 310–312) ergangene Urteile zwischen den Grafen Heinrich III. (1483–1538; EST N.F. I/1, Taf. 72) und Wilhelm dem Reichen von Nassau-Dillenburg (1487–1559; ebd.) sowie Landgraf Philipp von Hessen (vgl. 239^r) wegen der Grafschaften Katzenelnbogen und Dietz für gültig und befiehlt, sie zu vollstrecken, Madrid, 22. Februar 1525. – 268a^{*r/v}, 293^v, 294a^{*r/v}, 315a^{*r/v} leer.

(12. 317^r–331^v) FORMULARE FÜR ABSOLUTIONEN U.A. >*Absolutiones, Cassationes et Derogationes mit vilen andern briefen als nemlich Restitucion, Suspension, Reuocation, Dispensation*<. (318^r–322^r) Maximilian I. absolviert alle diejenigen zum Teil genannten Kaufleute, die während der Zeit der Acht über Danzig und Elbing mit diesen Städten Handel getrieben haben, Ulm, 18. November 1515. – (322^r–326^v, 328^r) Karl V. setzt die Acht über die Städte Goslar und Minden bis zu neuen Verhandlungen auf dem nächsten Reichstag aus, Speyer, 28. Januar 1541. – (327^r) Wenzel befiehlt dem Hofrichter zu Zürich, Rudolf von Argburg, dafür zu sorgen, daß dem Juden Kurfürst Ruprechts von der Pfalz, Smaria von Neustadt, von den Bürgern der Stadt Zürich seine Güter zurückgegeben werden, Prag, 14. September 1385 (Ausschnitt aus einem Urkunden- oder Kopiaibuch). – (327^v) Brief an Graf Ulrich von Württemberg (um 1340–1388; EST N.F. I/2, Taf. 256) wegen der Gefangennahme eines Priesters aus Weil der Stadt und dessen Freilassung, [vor 23. August 1388] (Ausschnitt aus einem Urkunden- oder Kopiaibuch). Es folgt der Beginn eines Schreibens der rheinischen Städte an die schwäbischen Städte. – (328^r–330^v, 316^{r/v}) Karl V. befreit seinen Diener Lorenz Stawber von der Schweigepflicht, damit dieser die Täter eines auf ihn verübten Überfalls auf dem Rhein anzeigen kann, Augsburg,

20. Juli 1530 (RRB, Nr. 4.800; vgl. auch 387^v). – (331^f) Ferdinand I. fordert auf Bitten König Zygmunts I. des Alten von Polen (1467–1548; EST N.F. 2, Taf. 126) das RKG auf, den Achtprozeß gegen die Städte Danzig und Elbing aufzuheben oder zu verschieben, Innsbruck, 15. Juli 1523 (Original mit Unterschrift; 331^v Siegelreste). – 317^v, 331^v (bis auf Adresse und Kanzleivermerke) leer.

(13. 340^f–362^f) FORMULARE FÜR LEGITIMATIONEN UNEHELICHER KINDER. >*Legitimationes cum alijs priuilegijs ad manuarua Artificia et Honores*<. (341^f–342^f) Karl V. erkennt Johann Staeff von Neuss dessen eheliche Geburt zu, Regensburg, 20. Mai 1527. – (342^f–343^f) desgl. Hans, Sohn seines Kammerprokurators Dr. iur. Johann Krolfs, Esslingen, 28. Juni 1527. – (343^v–345^f) desgl. Vl[rich], An[na] und Ka[tharina], Kinder des H[ans?] Steinhauser, Esslingen, 28. Juni 1527. – (345^v–347^v) desgl. Leonhard, Sohn des Caspar Magensreuter, und verleiht ihm Schild und Helm des Vaters sowie alle dessen Freiheiten, Rechte und Lehen, Speyer, 23. März 1529. – (347^v–349^f) Maximilian I. desgl. Hans (erw. 1484–1532; EST N.F. 3,2, Taf. 212) und Sigmund von Pfättendorf († nach 1502; ebd.), Söhne Herzog Sigmunds von Bayern-München (1439–1501; EST N.F. I/1, Taf. 106) und Margaretha Pfättendorferin († 1506 [?]; EST N.F. 3,2, Taf. 212), ohne Datum. – (353^v–357^f) desgl. Hans, Sohn des Hans von Zillenhard, Worms, ohne Datum. – (357^f–360^v) desgl. Johann Landvogt, Keller zu Münzenberg (vgl. Ferdinand Hess, Die kirchliche Entwicklung der Gemeinherrschaft Münzenberg bis zur Durchführung der Reformation [12.–16. Jahrhundert], in: Beiträge zur hessischen Kirchengeschichte 10 [1935], S. 1–43, bes. S. 19–27), mit gleichzeitiger Verleihung des Patronats über den Frauenaltar zu Rockenberg in der Wetterau, Brüssel, 4. Oktober 1540. – (360^v–362^f) Karl V. teilt Graf Ludwig von Stolberg-Wernigerode (1505–1574; EST N.F. 17, Taf. 100) mit, daß er Johann Landvogt, Keller zu Münzenburg, legitimiert habe, Brüssel, 4. Oktober 1540. – 340^v, 350^v, 362^v leer.

(14. 363^f–395^f) FORMULARE FÜR DEROGATIONEN UND ABSOLUTIONEN. >*Derogation et alia eiusdem generis varie Cassationes*<. (366^f–368^v) Karl V. entzieht wegen der Unterstützung der Bauern in den Bauernkriegen der Stadt Weißenburg im Elsaß die Besetzung der Vogtei und schlägt sie der Landvogtei im Unterelsaß zu, Köln, 7. Januar 1531 (vgl. RRB, Register). – (369^f) Einblattdruck: Karl V. befreit Berthold Halle von der Acht, in die er wegen eines Prozesses gegen Anna und Barbara Radingerin vor dem RKG gefallen war, Speyer, 7. Oktober 1541. – (372^v–374^v) Karl V. widerruft alle erlassenen Freiheiten und Privilegien, die denen der Markgrafen Kasimir (1481–1527; EST N.F. I/1, Taf. 139) und Georg von Brandenburg-Ansbach (1484–1545; ebd.) zuwiderlaufen, Worms, 14. April 1521 (RRB, Nr. 1.125). – (375^f–377^f) Karl V. erlaubt C. Neidhart und dessen Verwandten, das Testament des [Ulmer Stadtschreibers] Dr. Peter Neidhart (Gerhart BURGER, Die südwestdeutschen Stadtschreiber im Mittelalter, Böblingen 1960 [Beiträge zur schwäbischen Geschichte 1–5], S. 334–336 und Register) wegen des Hauses in Bofingen bei Ulm zu ändern, Speyer, 2. Dezember 1529. – (378^f–379^v) Karl V. löst Anstet Weyde, Bürger zu Schlettstadt, von seinem Kriegseid, den er nach seiner Gefangennahme bei Bergamo für die Venediger leisten mußte, Speyer, 2. April 1529. – (381^v–382^f) Karl V. entbindet Gerhard von Lessenich von seinem Eid als Schöffe am Gericht zu Köln, Augsburg, 28. Juli 1530. – (386^v–387^f) Maximilian I. entläßt H[erzog] U[lrich] von W[ürttemberg] (vgl. 20^f) aus der Acht, [Augsburg, 21. Oktober 1516]. – (387^v–389^f) wie 328^f. – (389^f–391^v) Karl V. begnadigt Gregorius Ainkhur wegen der Tötung seines Bru-

ders Paul, Neapel, 4. Dezember 1535. – (392^r–393^v) Karl V. befreit Dr. med. Balthasar Eislinger (studierte in Heidelberg; *TEOPKE* 1, S. 517; württembergischer Leibarzt seit 1540; *PFEILSTICKER*, § 330), der sich unerlaubt in die Dienste Herzog Christophs von Württemberg (1515–1568; *EST N.F. I/2*, Taf. 257) begeben hatte, von allen Strafen und gibt ihm freies Geleit, Villafranca bei Nizza, 15. Juni 1538. – (394^r–395^r) Karl V. widerruft die Begnadigung Dr. med. Balthasar Eislingers (vgl. 392^r), da dieser sich in Kriegszügen in Frankreich gegen den Kaiser verdingt habe, Toledo, 24. März 1539. – 365^v, 368a^{*r}–368f^{*v}, 369^v, 374a^{*r}–374k^{*v}, 377^v, 377a^{*r}–377e^{*v}, 389a^{*r/v}, 395^v, 395a^{*r}–395e^{*v} leer.

(15. 396^r–415^v) FORMULARE FÜR ACHT- UND BANNBRIEFE, SOWIE PRIVILEGIENBRIEFE. >Priuation. Acht vnd Bannbrief Declarationes Bannj et priuilegiorum<. (397^r–399^r) Karl V. verhängt wegen der Vermittlung von Kriegsknechten an den König von Frankreich über Graf Ladislaus zum Hagen die Acht und erklärt die Verwirkung der Lehen und deren Übertragung auf den kaiserlichen Truchseß, Balthasar von Rabenstein, Mantua, 10. April 1530 (RRB, Nr. 4.518). – (400^r–402^v) Karl V. erklärt für N. von Pappelau die adelige Geburt und bessert sein beschriebenes Wappen, ohne Datum. – (402^v–407^v) Karl V. widerruft die Erhebung des Geschlechts der von Haller in den Ritterstand, ohne Datum. – (410^r–413^r) Karl V. schreibt auf den 31. November 1543 einen Reichstag nach Speyer aus, Genua, 2. Juni 1543. – 396^v, 396a^{*r}–396d^{*v}, 399^v, 399a^{*r}–399d^{*v}, 413^v, 413a^{*r}–413g^{*v}, 415a^{*r}–415k^{*v} leer.

(16. 439^v–442^r) FORMULAR FÜR EINEN PASSBRIEF. >Ausschreiben oder Paßbrief Keyser Karls des funfften als Ir M^t gegen dem Hertzog Wilhelmen von Gulch etc. vnd Franckiscen den Gottlosen Kunig in Franckreich Anno etc. 1543 auß Hispanien als Ir M^t lebendig thodt gesagt worden ist<. (439^v–442^r) Karl V. befiehlt den Reichsständen, die von ihm beauftragten Hauptleute Jörg von Bulach und Bernhard von Schauenburg mit den mit ihnen ziehenden Kriegsknechten ungehindert durch ihre Gebiete ziehen zu lassen, Cremona, 15. Juni 1543. – 442^v, 442a^{*r}–442c^{*v}, 503^{*r}–505^{*v} leer.

II.

Drucke (Bll. 332–339, 416–423, 424–431, 432–439, 443–482, 483–498, 499–502). (1. 332^r–339^r) Vertrag im Funftzehnen hundertern vnnnd Fuenffundzwaintzigsten Jare der Landt Preussen halben zwischen Kuenig Sigmunden vonn Poln vnnnd Margraue Albrechten von Brandenburgk etwan Hochmayster Teutschs Ordenns vffgericht ..., [Würzburg: Balthasar Müller 1530] (VD 16, ZV-21.959). – (2. 416^r–423^r) Die Bull vnsers heiligsten Herrn vnd Vaters Herren Pauli aus Goettlicher fuersehung dises namens des dritten Roemischen Bischoffs ansatzung vnd ausschreibung eines heiligen gemeinen Concilij betreffende, [Nürnberg: Johann Petreius 1536] (VD 16, K 397). – (3. 424^r–431^v) Ordnung der neuwen Müntz ..., Tübingen: Ulrich d.Ä. Morhart 1525 (VD 16, D 1.049). – (4. 432^r–439^r) Der Durchleüchtigen Hochgebornen Fursten vnnnd Herrnn Hern Vlrichs Hertzogen zu Wirtemberg &c. Vnnnd Hern Philipsen Landtgrauen zu Hessen Grauen zu Catzenelnpogen &c. Ansuchung bey Key. M. vnd Koenig ..., Marburg: [Franz Rhode] 1534 (VD 16, W 4.440). – (5. 443^r–482^v) Fabian FRANGK, Orthographia Haimliche vnd verborgne Cancelllei. Orthographia wie mann recht gründtlich teütsch schreiben sol. Wie ein güt freundt dem andern haimliche vnd verborgne brieff ... zû schreiben mag ..., Straßburg: Jakob Cammerlander 1540 (VD 16, F 2.282). – (6. 483^r–498^r) Johannes ANDREAE, Spiegel des rechtens Fürsprechen oder Redner ..., Straßburg: Bartholomaeus Grüninger 1539 (VD 16, J 366). – (7. 499^r–502^r) Lanndtpot Hertzogthumbs Bairnn &c Der guldein vnnnd sylbrein Münss halben jn was werdt ain jegliche genomen soll werden, [München: Hans Schobser] 1511 (VD 16, B 998). – 339^v, 416^v, 423^v (bis auf Federproben), 439^v (bis auf hs. Titelblatt für folgende Urkunde, s.o.), 443^v, 446^r, 481^v–482^r, 498^v, 502^v (bis auf ausgetrichenen hs. Text, s.o.) leer.

MM

Cod. Pal. germ. 494

Cod. Pal. germ. 494

Urkundensammlung (Formelbuch)

Papier · 112 Bll. an Drucken · 20,5 × 15,9 · Speyer (?) · um 1530 (Nachträge bis 1542)

Hs. aus zwei Faszikeln zusammengesetzt (I. handschriftlicher Teil mit Drucken: Bll. 1–130; II. Drucke: Bll. 131–493*). Bll. 2, 11 Pergament. Vorne und hinten je ein modernes Vorsatzbl., Spiegel ebenfalls modern. Auf den modernen Vorderspiegel ist der alte Spiegel aufgeklebt. Follierung des 16. Jhs. (setzt Follierung aus Cod. Pal. germ. 492 fort, s.d.): 1430 [= Bl. 12]–1560 [= 128] mit einigen als *bis* gezählten Bll.; des 17. Jhs.: 1–108, 111, 109–110, 112–276, 278–492, Bll. 20a*, 41a*, 43a*–43c*, 44a*, 45a*–45b*, 47a*, 94a*, 192a*, 308a*, 331a*, 493* mit moderner Zählung (Katalogisat folgt dieser Zählung). Schaltzettel in die Lagenformel und nur zum Teil in die Follierungen einbezogen. Moderner Halblederband auf drei alten Doppelbänden. Auf Kopf- und Unterschnitt: *Volu.[men] 4^m*. Modernes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 494*.

Herkunft: Zur Herkunft vgl. Cod. Pal. germ. 459. Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes (Hauptcorpus um 1530, Nachträge bis 1542), des Wappens von Johannes Adler 12^r mit der Inschrift: *Spira A° M° Q° XLII°* und dem Schriftband 94^r: *1542 mense Augusto*. Hs. aus der Bibliothek Ulrich Fuggers (LEHMANN 2, S. 462), von dort 1584 endgültig in die Palatina. Alter Spiegel Fuggersignatur: *p. 50. b. F N° 45*. Alte römische Signaturen 175 und 1999 auf dem Rücken des alten Einbands, vgl. WILLE, s. Lit., heute verloren.

Schreibsprache: hochdeutsch mit wenigen, undifferenziert oberdeutschen Schreibeigentümlichkeiten.

Literatur: WILLE, S. 71; WILKEN, S. 493; LEHMANN 1, S. 164f. und 2, S. 462; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg494>.

I.

Handschriftlicher Teil mit Drucken (Bll. 1–130): Lagen: (VI-1)¹¹ + (VI+3)²⁵ (mit Bl. 20a*) + (VI-1+4)⁴⁰ + (VI+3)^{47a*} (mit Bll. 41a*, 43a*–43c*, 44a*, 45a*–45b*) + 4 VI^{94a*} + II⁹⁸ + (II+1)¹⁰³ + (I-1)¹⁰⁴ + II¹⁰⁸ + (I+4)¹¹⁴ + 2 II¹²² + III¹²⁸ + (II-2)¹³⁰. Bll. 95–102, 105–110, 115–128 Drucke. Wz. (einige auch identisch in Cod. Pal. germ. 159, 178 und 179): Buchstabe *P*, darüber Kreuz mit Buchstabe *G* (Bll. 3/10), PICCARD, WZK, Nr. 114.509 (Speyer 1534); verschiedene Varianten Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Blume mit zweikonturiger Schlange (Bll. 4–5/8–9, 43a*–43c*, 44a*, 64–67; identisch in Cod. Pal. germ. 491–493), darunter PICCARD, WZK, Nr. 78.034 (Stuttgart 1535), Nr. 78.052 (Speyer 1539), ähnlich Nr. 78.082 (o.O. 1542); einköpfiger gekrönter Adler (Bll. 6/7), PICCARD, WZK, Nr. 42.541 (Wien 1542); verschiedene Varianten Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlen mit zweikonturigem Kreuz mit Stern (Bll. 12–19, 20a*, 22, 24–25, 43/45a*); identisch in Cod. Pal. germ. 491–493), darunter PICCARD, WZK, Nr. 54.361 (Braunschweig 1529), ähnlich Nr. 54.690 (Heidelberg 1526); Ochsenkopf mit zweikonturiger Sichel (Bll. 20, 103, 114; identisch in Cod. Pal. germ. 493), PICCARD, WZK, Nr. 63.382 (Stollhofen 1533), Nr. 63.387 (Speyer 1530); Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlen mit zweikonturigem Kreuz (Bl. 23), ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 53.364 (Weißenfels 1496); Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlen mit zweikonturigem Kreuz mit Stern mit Beizeichen *A* (Bll. 26–39, 41, 41a*, 42, 45b*, 46, 47a*); identisch in Cod. Pal. germ. 491 und 493), nicht nachweisbar; Krone mit zweikonturigem Bügel ohne Perlen mit Kreuz (Bl. 40; identisch in Cod. Pal. germ. 493), PICCARD, WZK, Nr. 52.001 (Reutlingen 1532); Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlen mit zweikonturigem Kreuz mit Stern mit Beizeichen (Bll. 48–49, 58–59; identisch in Cod. Pal. germ. 493), PICCARD, WZK, Nr. 54.830 (Maulbronn 1528); verschiedene Varianten Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Kreuz mit zweikonturiger Schlange (Bll. 50–57, 130; identisch in Cod. Pal. germ. 492–493), darunter PICCARD, WZK, Nr. 77.680 (Wien 1527), Nr. 77.692 (Prag 1528), Nr. 77.704 (Heilsberg 1528); einköpfiger, gekrönter Adler mit Buchstabe *F* auf der Brust mit anhängendem Beizeichen, klein (Bll. 72–88, 91–94a*); identisch in Cod. Pal. germ. 492–493), ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 27.482 (Siegen 1543); Buchstabe *G* in Wappenschild, darüber gotischer Buchstabe *r* (Bll. 89/90; identisch in Cod. Pal. germ. 493), PICCARD, WZK, Nr. 27.845 (Stuttgart 1542); Krone, zwei Lilien und Stab (?) in Wappenschild, darüber Krone (Bl. 112), PICCARD, WZK, Nr. 128.361 (1530); Bll. 31, 33, 38, 44, 45, 47, 113, 129 (Schaltzettel) ohne Wz. Schrifttraum (zum Teil links durch Knicke begrenzt) und Zeilenzahl stark variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand aus unterschiedlichen zeitlichen Stadien und in unterschiedlichen kalligraphischen Niveaus (Johannes Adler), teils auch Übergang zur Konzeptschrift. Beigebundene Originalurkunden von anderen Händen. Über-

schriften überwiegend in Auszeichnungsschrift und größerem Schriftgrad. Zu Beginn der Urkunden zum Teil kalligraphische Initialen. Beginnender bis starker Tintenfraß. 12^r Federzeichnung, s.o. Herkunft; auf dem alten Spiegel gedrucktes Wappen des Johannes Adler mit Beischrift: *Insignia Ioan. Aquile*, vgl. Cod. Pal. germ. 159, 11^v und Cod. Pal. germ. 491–493, jeweils Vorderspiegel.

1^r–130^v JOHANNES ADLER, URKUNDENSAMMLUNG (Formelbuch). Siegler (wenn nicht anders vermerkt): Aussteller. Nicht aufgeführte Urkunden sind anonymisiert. Abschriften (wenn nicht anders vermerkt). Am Ende der Urkunden zahlreiche Kanzlei- oder Schreibervermerke der Vorlagen.

(1. 1^r–11^v) REGISTER. Nach Sachbetreffen geordnet, die Blattzahlen beziehen sich auf die Folierung des 16. Jhs. – 3^r, 4^{r/v}, 5^v–7^r, 11^r ohne Einträge oder ganz leer.

(2. 12^r–38^r, 40^r) FORMULARE FÜR QUITTUNGEN. >*Allerlej Recognition vnd Quittungen*<. (13^{r/v}) Quittungen über die Stadtsteuer von Nürnberg sowie Zölle in Köln und Frankfurt, ohne Datum. – (14^{r/v}) Graf Wolfgang I. von Montfort († 1541; EST N.F. XII, Taf. 55) als kaiserlicher Regimentsrat quittiert, im Auftrag Christoph Blarers [von Giersberg] (vgl. Cod. Pal. germ. 492, 194^v) von Gregor Bommerer, kaiserlicher Pfennigmeister, seine Besoldung für Oktober bis Dezember 1528 erhalten zu haben, 4. Januar 1530. – (14^v–15^r) Graf Adam von Beichlingen († 1538; EST N.F. 17, Taf. 95) quittiert über seine Besoldung als Richter am RKG, Speyer, 22. Juni 1534. – (15^v) Freiherr Wilhelm Werner von Zimmern (1485–1575; EST N.F. 12, Taf. 84) desgl. als Beisitzer am RKG, Speyer, 20. Dezember 1532. – (16^r) Freiherr Walther XIV. von Hohengeroldseck-Sulz († 1554; EST N.F. 11, Taf. 79) desgl. als Rat, 12. Mai 1531. – 17^r >*Forma Quittung Auf den Marschalck von Bappenheim etlich Reichssteuer zuempfaben*<. (17^r) Karl V. befiehlt der Stadt Nürnberg, die Hälfte der Judensteuer an Erbmarschall Sebastian von Pappenheim (1450–1536; EST N.F. 4, Taf. 56) zu bezahlen, Augsburg, 31. August 1530 (RRB, Nr. 5.044). – (18^r) Karl V. befiehlt der Stadt Nördlingen, 200 fl. Amann-Amtssteuer an Erbmarschall Georg von Pappenheim († 1532; EST N.F. 4, Taf. 56) zu bezahlen, Speyer, August 1529 [recte: 31. August 1530] (vgl. RRB, Nr. 5.044). – (18^v) desgl. der Stadt Donauwörth, 400 Pfund Heller Stadtsteuer und 60 Pfund Heller Amann-Amtssteuer an Erbmarschall Sebastian von Pappenheim (vgl. 17^v), [Augsburg, 31. August 1530] (RRB, Nr. 5.045). – (19^r) desgl. der Stadt Weißenburg in Bayern die Stadtsteuer an Erbmarschall Sebastian von Pappenheim (vgl. 17^v), [Augsburg, 31. August 1530] (RRB, Nr. 5.044). – (19^v) desgl. der Stadt Aalen, [Augsburg, 31. August 1530] (RRB, Nr. 5.045). – (20^r) wie 16^r (unausgefertigtes Original). – (21^{r/v}) Karl V. quittiert den Empfang der Stadtsteuer von der Stadt Hagenau, Speyer, 4. Dezember 1529. – (22^r) desgl. 600 fl. von der Stadt Lindau, ohne Datum. – (23^r) Stephan Franz, Bürger und Stadtschreiber zu Schweinfurt, quittiert als Anwalt des Hans d.Ä. Preen, von Endres Wittich gen. Koch, Bürger zu Schweinfurt, die ersten 10 fl. der Schuldsomme in Höhe von 55 fl. empfangen zu haben, 24. Dezember 1497 (Original mit aufgedrücktem Siegel [nur noch Reste erhalten]). – (24^v–25^r) Conrad Loch von Scheßlitz als Anwalt seines Vaters Pankratius Loch, der Vormund für Dorothee und Anna, Töchter des verstorbenen Conrad Loch, ist, quittiert für die beiden Töchter über den Erhalt des Nachlasses von Conrad Loch, Speyer, 21. August 1542 (Siegler: Christoph Hoß, Prokurator des RKG, zu ihm vgl. Günther GROH, *Das Personal des Reichskammergerichts in Speyer [Besitzverhältnisse]*. Mit Nachträgen zu den Familienverhältnissen, Ludwigshafen 1971 [Schriften zur Bevölkerungsgeschichte der pfälzischen Lande 5], S. 66). – (26^{r/v}) Bischof Wiguläus (Fröschl von Marzoll) von Passau (1445–1517; GATZ 2, S. 202f.) als Rich-

ter des RKG quittiert der Stadt A[ugsburg] den Empfang des Reichsanschlags für den Unterhalt des RKG, ohne Datum. – (26^v–27^v) Graf Wolfgang I. von Montfort (vgl. 14^r), kaiserlicher Statthalter, quittiert Meister Jörg Pecht, Bürger zu Esslingen, den Empfang von 14.699 fl. Stadtsteuer der Stadt Esslingen, 29. Mai 1528. – (27^v–30^f) Hartmut d.Ä. von Kronberg (1488–1549; EST N.F. 12, Taf. 5; für Anna von Kronberg [1496–1551; EST N.F. 12, Taf. 8]), Friedrich IX. d.Ä. von Fleckenstein († 1559; EST N.F. 7, Taf. 27; für Katharina von Kronberg [† 1563; EST N.F. 12, Taf. 8]), Hans Erhard von Flersheim (für seine Frau Margarethe geb. Landschadin von Steinach), Ludwig von Nippenburg und Hartmut d.J. von Kronberg (1517–1591; EST N.F. 12, Taf. 6; für Benedicta, Tochter der verstorbenen Hans von Nippenburg und Veronika von Kronberg [† 1553; EST N.F. 12, Taf. 8]), alle Töchter und Enkel des Philipp von Kronberg († 1510; EST N.F. 12, Taf. 8) und dessen sowie Wilhelms von Urbach zu Altensteig Erben, quittieren der Stadt Speyer den Empfang von Urkunden, ohne Datum. – (31^f) Graf Ulrich X. von Helfenstein-Wiesensteig (1486–1548; EST N.F. 12, Taf. 58), kaiserlicher Statthalter, quittiert Abt Wilhelm von Pfrune den Empfang von 400 fl. Türkensteuer, Speyer, 24. September 1529 (unausgefertigtes Original). – (32^f) Markgraf Philipp I. von Baden (1479–1533; EST N.F. I/2, Taf. 268), kaiserlicher Statthalter, quittiert der Stadt Speyer den Erhalt des Reichsanschlags für das RKG und das Reichsregiment, ohne Datum. – (32^v, 34^f–35^f) Graf Adam von Beichlingen (vgl. 14^v), Richter des RKG, quittiert Administrator Ernst (von Bayern) von Passau (1500–1560; GATZ 2, S. 160–163) den Empfang von 5.000 fl., die dieser für Karl V. durch Gordian Sauter für den Unterhalt des RKG hat überbringen lassen, Speyer, 3. April 1533. – (33^f) Ulrich Varnbüler, Kanzleiverwalter des RKG, quittiert Raymund (1489–1535; EST N.F. 9, Taf. 34), Anthoni (1493–1560; ebd.) und Hieronymus Fugger (1499–1538; ebd.) den Empfang von 150 fl., Frankfurt, 18. September 1531 (Original). – (36^f–37^v) Graf Ulrich X. von Helfenstein-Wiesensteig (vgl. 31^f), Rudolf von Ehingen und Bischof Philipp (von Flersheim) von Speyer (um 1481–1552; GATZ 2, S. 185f.) als kaiserliche Kommissarien quittieren der Stadt Frankfurt/M. den durch Johann von Glauburg (evtl. identisch mit dem gleichnamigen pfälzischen Rat von Haus aus; vgl. KREBS, Nr. 873) und Hilarius Ochs übermittelten Reichsanschlag zum Unterhalt des RKG und des Reichsregiments, Speyer, 20. April 1533. – (38^r) Caspar Sturm, Ehrenhold (vgl. Krebs, Nr. 2.754), quittiert Gregor Bomerer, Reichspfennigmeister, den Erhalt von 10 fl. für ein Hofkleid, 31. Mai 1529 (unausgefertigtes Original). – (40^f) Dr. Hartmann Moer, Beisitzer des RKG, quittiert Ritter Christoph Blarer [von Giersberg], Hauptmann zu Regensburg und Reichskammermeister (vgl. Cod. Pal. germ. 492, 194^v), den Empfang von 86 fl. Besoldung, Speyer, 15. Januar 1532 (unausgefertigtes Original). – 12^v, 16^v, 20^v (bis auf Kanzleivermerk), 20a^{*r/v}, 21^v (bis auf Kanzleivermerke), 22^v, 23^v, 30^v, 31^v (bis auf Kanzleivermerk), 33^v, 35^v, 38^v, 40^v leer.

(3. 39^r, 41^r–45^r) FORMULARE FÜR REVERSE. >Reuerß vnd Bescheidbrief<. (41^r) Dr. iur. Jb[eronimus] von C[roaria] (1455–1527; ADB 4, S. 600; NDB 3, S. 416f.) reversiert für die Bestellung zum kaiserlichen Fiskal, 29. Oktober 1507. – (42^r–43^v) Bischof Wilhelm (von Honstein) von Straßburg (1475–1541; GATZ 2, S. 310–312) und Graf Wilhelm von Fürstenberg (1491–1549; EST N.F. 5, Taf. 14) einigen sich mit Graf Philipp III. von Hanau-Lichtenberg (1482–1538; EST N.F. 16, Taf. 161) wegen der Reichsleute im Amt Wilstätt in der Ortenau, ohne Datum. – (45^f) Bürgermeister und Rat der Stadt Schweinfurt reversieren Jakob und Endres von der Keer den Empfang einer Lade mit Kleinodien zur

Hinterlegung, [Schweinfurt,] 25. Juli 1512 (unausgefertigtes Original?). – 39^v, 41^v, 41a^{*r/v}, 43a^{*r}–43c^{*v}, 44^v, 44a^{*r/v}, 45^v, 45a^{*r}–45b^{*v} leer.

(4. 46^r–47^r) FORMULARE FÜR BESCHEIDBRIEFE. >*Bescheidbrief*<. (47^r) Ungenannte kaiserliche Kommissarien werden ersucht, die Reichsanschläge ungenannter Stände zu reduzieren, Speyer, 5. April 1533 (Entwurf?). – 46^v, 47a^{*r/v} leer.

(5. 48^r–130^r) FORMULARE FÜR SUPPLIKATIONEN UND INSTRUKTIONEN. >*Supplicationes vnd Instructiones*<. (50^r) Balthasar W. zu Wolfthal stellt fest, daß der Ort Riedlingen in die Pflege Donauwörth gehöre und daher – entgegen der Annahme der Pfalzgrafen Ottheinrich und Philipp von Pfalz-Neuburg – nur dem Reich selbst Steuern zu bezahlen habe, [1528]. – (51^r) Das kaiserliche Regiment befiehlt Pfalzgraf Ottheinrich und Philipp von Pfalz-Neuburg, die Bauern des Dorfes Riedlingen unbeschwert zu lassen, 6. Juni 1528. – (51^v) und (52^r) desgl. über das Dorf Wengen, das in die Pflege Weißenburg in Bayern gehört, 6. Juni 1528. – (52^v–53^v) Karl V. weist die Landrichter des Burggrafentums Nürnberg an, Wolf Erhart zu Rohrbach in der Pflege Weißenburg in Bayern nicht vor ihr Gericht zu laden, da er die Freiheit vor fremden Gerichten genieße, Speyer, 6. Juni 1528. – (54^r–56^r) Karl V. weist Engelhard von Ehenheim zu Geyern an, die Untertanen in der Pflege Weißenburg in Bayern nicht am Weinausschank zu hindern, Speyer, 6. Juni 1528. – (62^v–69^r) Ferdinand I. setzt die Befreiung von Reichssteuern für die Ritterschaft und den Adel in Schwaben aus, um die Türkenhilfe zu unterstützen, Speyer, 24. März 1532. – (69^r–77^v) Die Richter am RKG an die für eine Visitation des RKG eingesetzten kaiserlichen Kommissare wegen stittiger Punkte in der Verfahrensordnung, Speyer, 1533. Zur Visitation des RKG 1533 vgl. MENCKE, S. 53f. – (78^r–79^v) Karl V. befiehlt dem kaiserlichen Kommissar für die Visitation des RKG, Kurfürst Johann Friedrich I. von Sachsen (1503–1554; EST N.F. I/1, Taf. 154), die Visitation nicht durchzuführen, Valladolid, 7. Mai 1542. Zur beabsichtigten Visitation des RKG 1542/43 vgl. MENCKE, S. 63–66. – (80^r–92^r, 93^v–94^r) Instruktion über den Prozeß zwischen den Grafen Heinrich III. (1483–1538; EST N.F. I/1, Taf. 72) und Wilhelm dem Reichen von Nassau-Dillenburg (1487–1559; ebd.) sowie Landgraf Philipp von Hessen (1504–1567; EST N.F. I/2, Taf. 240) wegen des Erbstreits um die Grafschaften Katzenelnbogen und Dietz (vgl. Cod. Pal. germ. 491, 384^r passim), ohne Datum. – (95^r–102^r) Druck: Arnold FESSER, *Ain demuetige bruederliche vnnnd Christliche Suplication ...*, [Augsburg: Heinrich Steiner 1525] (VD 16, F 803). – (103^{r/v}) [Graf] Adam [von Beichlingen] (vgl. 14^v), Richter des RKG, fordert Dr. iur. Caspar Badung auf, trotz seiner Krankheit seinen Posten als Beisitzer des RKG anzutreten, Speyer, 27. Mai 1533 (Originalkonzept). – (104^r) Das Reichsregiment fordert Kurfürst Joachim I. von Brandenburg (1484–1535; EST N.F. I/1, Taf. 129) auf, anstelle des unpässlichen Matthias von Jagaw einen anderen Rat zum Reichsregiment abzuordnen, Esslingen, 17. Juni 1527 (unausgefertigtes Original). – (105^r–110^r) Druck: *Was eyn Erbar Rathe der Stat Nurmberg irer Burgerschafft zû gut in mancherley Artickeln ... nachgelassen vnd gelindert hat ...*, [Worms: Peter Schöffler d.J.] 1525 (VD 16, N 2.050). – (111^r) Das Reichsregiment fordert Bürgermeister und Rat der Stadt Frankfurt/M. auf, 525 fl. Reichsanschlag für Regiment und RKG an Markgraf Philipp I. von Baden (vgl. 32^r) als Reichsstatthalter auszuhändigen, Esslingen, 6. Februar 1527 (unausgefertigtes Original). – (112^r) Graf Adam von Beichlingen (vgl. 14^v), Richter des RKG, quittiert dem Reichspfennigmeister Gregorius Bommerer den Empfang von 250 fl. Besoldung für ein halbes Quartal, [Speyer,] 5. Mai 1530 (Original). – (113^r) Eitel Trautwein,

Propst zu Neuhausen und Beisitzer des RKG, quittiert dem Reichspfennigmeister Gregorius Bomerer den Empfang von 50 fl. als die Hälfte seiner Besoldung für ein Quartal, [1530] (Original). – (114^r) Dr. Johann von Entschringen desgl. 25 fl. als die Hälfte seiner Besoldung für einen Monat, [1530] (Original). – (115^r–118^r) Druck: Ordnung vnd ansehen wie hynfür zů Zürich in der Statt über Elich sachen gericht sol werden, Zürich: Hans Hager 1525 (VD 16, Z 612). – (119^r–128^r) Druck: Keiserlicher Maiestat furhalten den Stenden des Reichs gethan mit anzeige etlicher Artickel zum abschied dienlich ..., Wittenberg: Hans Luftt 1542 (VD 16, D 980). – (129^r) Das Reichsregiment fordert Bürgermeister und Rat der Stadt Augsburg auf, 83 fl., die die Stadt für die Bezahlung des Rats Herrn Conrad Herwart zurückbehalten hatte, dem Reichspfennigmeister zu überantworten, Esslingen, 5. Juni 1527 (unausgefertigtes Original). – 92^v, 93^r, 94^v, 94a^{*r/v}, 102^v, 104^v (bis auf Adresse), 110^v, 111^v, 112^v (bis auf Kanzleivermerk), 113^v (bis auf Kanzleivermerk), 114^v (bis auf Kanzleivermerk), 118^v, 119^v, 128^v, 129^v (bis auf Adresse) leer.

II.

Drucke: (1. 131^r–154^r) Was die Alten herren vsz erkantnus vnserer herren Meister Rath vnd der Eynundzweintzigen der statt Straßburg ... Den zünfftē doselbst vff jren stuben fürgehalten haben ..., Straßburg: Johann Pruß d.J. 1535 (VD 16, S 9.444). – (2. 155^r–173^r) Warhaffte verantwortung. An die Roe. Key. vnd Koen. May. vnnnd andere des heyligen Roemischen Reichs Stende von dem hochwürdigen fürsten vnd Heren herrn Christoffen Bischoffen zů Augspurg ... auff der Burgermeyster vnd Ratgeben daselbst vnerfindlich Schmachgedicht ... gestellt, [Mainz: Ivo Schöffler] 1537 (VD 16, ZV-25.520). – (3. 174^r–189^r) Ains Erbern Rats der Stat Augspurg zucht vnd Pollicey Ordnung, [Augsburg: Silvan Otmar] 1537 (VD 16, A 4.125; Druck auch in Cod. Pal. germ. 304, 2^r–17^r). – (4. 190^r–192^r) Ordnung vnser Philippsen von Gottes gnaden Landtgraue zu Hessen ... Wie vnd was gestalt die Juden nun hinfuerter inn vnsern Fuerstenthumb Graueschafften vnd gebieten gelitten vnd geduldet werden sollen, [Nürnberg: Hieronymus Andreae] 1539 (VD 16, ZV-7.854). – (5. 193^r–308^r) Andere beständige ergruendte vnd warhafftige antwort des Durchleuchtigen hochgebornen Fuersten vnd Herrn Herrn Heinrichs des juengern Hertzogen zu Braunschweig vnd Lueneburg ... Auff des Churfuersten zu Sachsen vnd Landgrafen zu Hessen ... falsch Libell ..., Wolfenbüttel: Henning Rüdē 1540 (VD 16, B 7.279). – (6. 309^r–331^r) Warhafftige beständige verantwortung vnd bericht der Erborn Vesten vnd Ernhaften Balthasars von Stechaw grossen Vogts zu Wulffenbuettel Balthasars von Huenaw Johan Hamstets vnd Steffan Schmidts Secretarien auff die vnerfindlichen erdichten aufflage vnd bezichtigungen ..., Wolfenbüttel: Henning Rüdē 1541 (VD 16, W 241). – (7. 332^r–471^r) Dritte beständige warhafftige redliche Goettliche vnd ergruendte vnablegliche antwort des Durchleuchtigen hochgebornen Fuersten vnd herrn herrn Heinrichs des Juengern Hertzogen zu Braunschweig vnd Lueneburg etc. Auff des Landgrafen wider S. F. G. neher ausgangen vngoettliche ... vnd vnbeständige lesterschrift ..., Wolfenbüttel: Henning Rüdē 1540 (VD 16, B 7.282; nur 140 von 154 Bll.). – (8. 472^r–485^r) Gegrundte warhafftige vnnnd vnwiderlegliche Supplication einer ehrlichen Freundschaft deren Schwester Base vnd Freundin Hertzog Heinrich von Braunschweig in seinem Frawenzimmer geunehret gehabt ..., [ohne Ort und Drucker] 1541 (VD 16, G 696; nur 14 von 16 Bll.). – (9. 486^r–492^r) Supplication der Fuenff Erblender nemlich Osterreich vnter vnd ob der Enß Steir Kernten Crain vnd Graffschafft Goertz Rhoemischer Koeniglicher Mayestet zů Prag im MDxlj. Jar vberantwortet ..., [Frankfurt/M.: Cyriacus Jacob] 1542 (VD 16, N 1.688). – 102^v, 110^v, 118^v, 119^v, 128^v (bis auf Federprobe), 154^v, 155^v, 174^v, 189^v, 190^v, 192a^{*r/v}, 308^v, 308a^{*r/v}, 309^v, 331a^{*r/v}, 472^v, 485^v, 486^v, 493^{*r/v} leer.

MM

Cod. Pal. germ. 495

Michael Breitschwert: Auslegung der Psalmen (Ps 86–104)

Papier · 339 Bll. · 20,8–21,8 × 15–15,8 · Heidelberg (?) · um 1565

Lagen: (V+2)¹⁰ (mit Bll. 1*–2*) + VI²² + 12 IV¹¹⁸ + (IV-1)¹²⁵ + VI¹³⁷ + 8 IV²⁰¹ + II²⁰⁵ + 8 IV²⁶⁹ + (VI+2)²⁸² (mit Bl. 275a) + 6 IV³³⁰ + (IV-2)³³⁶. Vorne und hinten je ein modernes, ungezähltes Vorsatzbl., Spiegel ebenfalls modern. Bll. 275a, 276 eingeklebte Zettel. Maße Bl. 275a: 5,7–6 × 14; Bl. 276: 19 × 14. Folierung des 17. Jhs.: 1–336, Bll. 1*–2*, 275a mit moderner Zählung. Wz.: zwei Varianten zwei Türme mit Gegenmarke (Bll. 2*–15, 18–22, 126–145), PICCARD, WZK, Nr. 105.511 (Heidelberg 1566), Nr. 105.518 (Heidelberg 1565); zwei Varianten Adlerkopf in Wappenschild (Bll. 23–54, 291–336), darunter PICCARD, WZK, Nr. 41.976 (Freiburg/Br. 1565); zwei Varianten einköpfiger gekrönter Adler mit Buchstabe *F* auf der Brust (Bll. 16/17, 55–118, 146–205, 238–261), darunter PICCARD, WZK, Nr. 160.791 (Heidelberg 1567); zwei Varianten Wappenschild mit Kreuz darüber zweikonturige Stange mit Blatt mit Schlange (Bll. 119–125, 206–237, 262–290), PICCARD, WZK, Nr. 160.515 (Straßburg 1568), ähnlich Nr. 160.533 (Freiburg/Br. 1567); ein weiteres Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum (links und rechts durch Knicke begrenzt): 15–17 × 9–11; 24–30 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (Michael Breitschwert; auch Schreiber von Cod. Pal. germ. 424, 566, 568 und Haupthand in Cod. Pal. germ. 56), lateinische Zitate und Wörter in zum Teil kalligraphischer *Cursiva humanistica*. Häufig Korrekturen, Ergänzungen und am Rand ausgeworfene Betreffe (meist Angaben zu Bibelstellen und Bibelzitate oder Anmerkungen zum Text) von der Hand Breitschwerts. Überschriften und Psalmverse in Auszeichnungsschrift. In die Hs. ist als Lesezeichen ein Zettel mit konzeptartigen dt.-lat. Notizen von der Hand Breitschwerts eingelegt. Moderner Halblederband. Restaurierung 1972 (Walter Schmitt/Heidelberg), dabei alter Einband abgelöst (s. Fragmente). Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 495*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Bislang nicht belegbar ist, ob Michael Breitschwert nach der Beendigung seiner letzten bekannten Tätigkeit als Pfarrer in Allendorf (Lumda) in die Kurpfalz zurückkehrte, um hier – in dem inzwischen calvinistisch geprägten Heidelberg – den ‘fünften Brotkorb’, seinen Psalmenkommentar niederzuschreiben.

Schreibsprache: südrheinfränkisch mit mittelfränkischen Formen.

Literatur: WILLE, S. 73f.; WILKEN, S. 495; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg495>.

1^r–336^v MICHAEL BREITSCHWERT, AUSLEGUNG DER PSALMEN (Ps 86–104; ‘Fünfter Brotkorb’). Versweise Auslegung der Psalmen. Zitiert werden u.a. Johannes Bugenhagen (1^r, 132^r, 277^v), Martin Luther (22^r, 132^r, 200^v), Isidorus Hispalensis (95^v), Papst Gregor I. (95^v, 99^r), Philipp Melanchthon (237^v), Bernardus Claraevallensis (253^v), Johannes Chrysostomus (253^v), Aurelius Prudentius Clemens (254^r) und Johannes Brenz (267^v). Zu Michael Breitschwert vgl. Cod. Pal. germ. 424. Cod. Pal. germ. 56, 424 und 566 enthalten die Teile eins bis vier, Cod. Pal. germ. 568 mit der Auslegung der Ps 22–38 einen weiteren des ‘Fünften Brotkorbs’ Michael Breitschwerts. – 1*^r–2*^v leer.

(1. 1^r–21^r) >Der 86 psalm Eyn gebet Davids<. DER psalm wie der Titel selbst meldet, ist ein gebett Davids gegenn vnd widder seine feinde ... 21^r Auch Inn krieg vnd in dem todt ist er der Herr Jesus mittstreitter eynnjger saluator vnd außhelffer. – (2. 22^r–28^r) >Der 87 ist ein psalm lied der kinder Korach<. Das argument findet man bei dem psalter D: Mar: Lute: Das ein weisagung vnd beschreibung der heiligen warhafftigen Christlichen Kyrchen ... 28^r das seind die ausserweltenn sennger. – (3. 29^r–43^v) >Der 88 Psalm Ein psalm lied der kinder Korah vorzusingen von der schwacheit der Elendenn<. Viel gelertenn die sich des Titels nichts bekömmern, dan nichts gewisses kan man daruon finden ... 43^v das alle bluthsuerwanten, freunde vnd nachpaurenn von mir weichenn widder mitt worten noch wercken trost noch hilff beweissen. – (4. 44^r–76^v) >Der 89 Psalm Eine vnterweisung

Ethan des Esrahiten<. Ethan warenn [recte: war ein] senger mit Ehernen Cymbalenn hell zu klingen vnd zu singen gottes lob von Dauid angestellt vnd verordnet ... 76^v Sondern Inn den tag des Leidens vnd der trubsalen. – (5. 77^f–95^v) >Der 90 psalm Ein gebet Moises des mans Gottes<. Diesser Titel wil vns diß gebet, auff's hobiste, als gottes vatters wort selbst, lernen mit hörenden ohren anzuhören ... 95^v Das sei eyenn herlich, hohnnützlich artzney widder alles leiden, widder alle ketzerei vnd widder allenn krieg vnd auffrühren etc. Dauon Gregorius vnd Ambrosius vber die wort non delebo vos propter decem iustis etc. [Gn 18,32]. – (6. 96^f–108^f) >Der 91 Psalm<. >Körtzlicher begriff vnd inhalt des 91 psalmen<. Es ist diesser psalm ein vßdruckliches eygentliches abcontrafeiet bildt einnes war-glaubigen Christlichen Hertzens ... 108^f so hie vmb vnd vmb wol vnd wol gewesen werden körtzes leben vnd dort ewige quall haben Luce 16 [Lc 16,19–31]. – (7. 109^f–124^v) >Der 92 Psalm Dauids Ein psalm zu singen auff den sabbaoth tag<. Diesser Titel handel [!] nichts von der vrsachen auch nichts vom Argument vnd Innhalt sondern nur allein von der ordnung vnd zeitt wen er gesungen solt werden ... 124^v auff den, sonst auff kein ich mein vertrauen hab. – (8. 126^f–131^f) >Der 93 Psalm<. Ist einne weisagung von der Almächtigkeit Jesu Christi, von seinem Reich wie weit wie breit vnd fern das Langet ... 131^f Wie dauon viel an die Corinthier, Galater, Ephe: der Apostel Paulus schreibet. – (9. 132^f–160^f) >Der 94 Psalm<. >Das Argument des 94 Psalms<. Diesser psalm hott keinen warhafftigen Titell, auß wilchem man sich erlernen möcht auff wilche zeitt vnd person er gedeuttet oder gebettet ... 160^f wen sein zorn angehet, so höret er nicht auff biß sei [!] gar auß getilget vnd verdampft sein. – (10. 161^f–174^f) >Der 95 psalm<. >Argument<. Ist eine weisagung auff Christum wie er ein solcher Gott vnd Herr ist dem niemand gleich vnter allen Göttern ... 174^f wo man des glaubens durch die liebe vnd hoffnung nicht gewiß ist wie kan man den Ruge haben oder ewige vberkommen. – (11. 175^f–183^f) >Der 96 Psalm Dauids<. >Argument<. DIesser psalm ist dem vorigenn gleich ein witzung vnd vermanung das man Gottes gnaden ein reyn erkantnus habe ... 183^f Aber da wirt einnem ieden sein lhon gegebenn nach der gerechtigkeit. – (12. 184^f–194^v) >Das Argument des 97 psalms<. Diesser ist dem vorigen vnd auch den folgenden fast gleich im verstande, doch on Titel ... 194^v Darumb bitten sei [!] on auffhören bis ihre freude vollkommen worden ist in Christo Jesu. – (13. 195^f–200^f) >Der 98 psalm Dauids<. Der heiliger [!] prophet will mit diessem psalmen alle menschen auff dem gantzenn erdtboden erwecken vnd bewegen zum reynnen warhafftigem gottesdienst ... 200^f vnd wirt recht richten vnd nymaends vnrecht thun, Noch vnrecht zuthun gestattenn wen alles volck fur seinem gericht erscheinen wirt. – (14. 200^v–210^f) >Der 99 Psalmus Dauids<. Diesses psalmj Argument ist in D: M: Luth: verdolmetschung könstreich vnd wol beschrieben ... 210^f Das wir seinen heiligen Namen anroffen, bitten, loben vnd dancken. – (15. 211^f–215^f) >Psalmus 100 Ist ein Danck psalm<. Ob schon diesser psalm keinen thitel, so zeigen doch die klaren wort des Texts das er ein weisagung vom Reich Messie ... 215^f vnd verderbet durch sein stil schweigen ~~Land und leuth~~ Da man sonsten buß gethan vnd man sich bekeret vnd Gott sich auch hette bekeret. – (16. 217^f–269^f) >Der 101 psalm Dauids<. Es leset sich diesser psalm Dauidis daruor ansehen, Als ob er in dem leiden vnd Elende Dauids gemacht vnd gesungen ... 269^f Leges bone superiores sunt Regibus. – (17. 270^f–294^v) >Ps 102 [korrigiert aus: Der 120 psalm]<. >Ein gebet des Elenden, so er betreubt [!] ist vnd seine clage für dem hern außschüttet<. Der Titel besagt des psalms krafft vnnnd inhalt, das er sie [!] einnes geängstigetenn, traurigen vnd hobbeschwerten hertzens gebett zu Gott ... 294^v von diessenn kindern vnd von Irem gedeienn mach man leiblich vnd geistlich verstehen man Lesse auch Esaiaam am 49 vnd 53.

– (18. 294^v–303^r) >Der 103 psalm Ein psalm Davids<. Im geist vnd in der warheit vnd auß allen seinen krefften lobet vnd preisset er Gott den hern ... 303^r Also sollen ein ieder christ Im Anfang als bei dem ende der prediget getan sein. David der ist zum ersten dran Vnd am allerletztenn daruon. – (19. 304^r–336^v) >Der 104 psalm Davids<. Diesser psalm ist einne dancksagung vor alle erschaffenn wercke Gottes des himelischen vatters ... 336^v Das ist die vrsach gottes gericht darumb er baldt kommende kommen wirdt. Darumb Lobe den Herren meine Seel Alleluja. – 21^v, 28^v, 108^v, 125^{r/v}, 131^v, 160^v, 174^v, 183^v, 210^v, 215^v–216^v, 225^v, 245^r, 269^v, 303^v leer.

FRAGMENTE

Pergamentdecke des alten Einbands. Maße Doppelbl.: 40,5–40,7 × 27,8–28,1. Schriftraum (Spalten rundum mit Tinte begrenzt): 20,2–20,5 × 14–14,4; zwei Spalten, 39–41 Zeilen. Bastarda von einer Hand vom Ende des 14. Jhs., lat. Das Doppelbl. wurde mehrfach als Einband benutzt; vgl. die unterschiedlichen Knickspuren. Vermutlich aus einer der früheren Nutzungen findet sich quer zur Schriftrichtung ein Besitzeintrag des 16. Jhs. (?): *Hartman Becker*; eventuell identisch mit dem am 27. Juni 1448 in Heidelberg immatrikulierten *Hartmannus (Becker) de Eppingen*, der später mehrfach Rektor der Universität Heidelberg war (vgl. u.a. ТЮРКЕ 1, S. 256, 309, 333, 356, 374, 395, 402).

THEOLOGISCHER TEXT. Traktat über die Bedeutung des Glaubens für das ewige Leben. Beispielhaft wird die Geschichte vom ungläubigen Thomas angeführt. Mit zahlreichen Bibelziten. Eventuell universitärer Zusammenhang.

KZ

Personen-, Orts- und Sachregister

Siglen:

Ba	=	Briefadressat(in)/Urkundenempfänger(in)
P	=	Provenienz (Vorbesitzer)
Rz	=	Rezeptzuträger(in)
S	=	Schreiber
Wa	=	Widmungsadressat(in)
Zit.	=	Zitat

A

- Aachen:
– Stadt: **492**, 304^v
– – Geleitbrief für sie **492**, 22^f
– – Privilegienbrief für sie **491**, 351^f, 364^v
– Stift **492**, 504^f
- Aalen: Stadt (Ba) **494**, 19^v
- Abendmahl: Bekenntnisschrift eines lutherischen Theologen zum – **437**, 1^f
– Synopse der Texte zur Einsetzung des – (Mt, Mc, Lc, I Cor) **414**, 81^v
– Vom hl. Sakrament des – **409**, 101^f
- Abenteurer*: Arnolt, zu München († 15.6.1467) **304**, 130^f
– Hans, aus München **325**, 25^v, 37^f, 49^v
- Achen, Kurt von **492**, 182^v
- Achholz, Heinrich, Kürschner zu Kehlheim **304**, 95^v
- Achpöck, Wolfgang, Schneider zu München **304**, 142^f
- Die acht Verse St. Bernhards → Ps.-Bernardus Claravallensis
- Ackermann/Ackermännin*: Barbara, zu Augsburg († 27.4.1543) **304**, 126^f
– Hans Dietrich, aus Speyer **405**, 56^f
- Adam von Fulda: Lied in drei Strophen (?) **343**, 88^v
– Lied in acht Strophen **343**, 91^v
- Adam*, Konrad, aus Heidelberg **325**, 25^v, 33^v
‘Adam und Eva’: Fassung A **341**, 144^{va}
– Fassung B **321**, 188^{ra}
‘Adams Klage’ → ‘Adam und Eva’
- Adelberg: Kloster (Ba) **460**, 53^v
- Adelgaiss, Peter, zu Augsburg **304**, 68^f
- Adelsbriefe **459**, 1^f; **460**, 1^f
- Adelsheim, Margreth von, zu München († 25.10.1530) **304**, 132^v
- Adelung, Friedrich Rom, Bibl. Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ. **317**)
- Aderlaßtraktat → Engelin, Jakob
- Adler: Barbara **460**, 132^v
– Johannes: **460**, 2^v
– – dessen Mutter **492**, 617^f
– – Devise **491**, 13^f, 13^v, 381^v
– – (P) **459**; **460**
– – Paßbrief für ihn **492**, 617^f, 626^f
– – (S?) **459**; **460**; **491**; **492**; **493**; **494**
– – Urkundensammlung (Formelbuch) **459**, 4^{sr}; **460**, 1^{sr}; **491**, 1^f; **492**, 1^f; **493**, 1^f; **494**, 1^f
– – Wappen **491**, Vorderspiegel (gedruckt), 13^f, 13^v, 381^v; **492**, Vorderspiegel (gedruckt); **493**, Vorderspiegel (gedruckt); **494**, Vorderspiegel (gedruckt), 12^f
– – Wappenbrief für ihn **491**, 122^v
- Adlerin, die alte, zu Augsburg († Mai 1538) **304**, 195^f
- Adlinger, Thömel, zu Persenbeug/D. **304**, 159^f
- ‘Adoro te in cruce pendentem’, dt. **447**, 28^f
- Ælius Donatus: De octo partibus orationis ars minor, lat. und dt. **487**, 1^f
- Aeschard, Johann (Rz) **434**, 83^v
- Äx, Jacob, zu Augsburg († 1543) **304**, 162^f
- Affenstein*: Hierein (Hieronymus?), aus Danstadt **405**, 55^v
– Jakob von, aus Dirnstein **405**, 41^f
- Affiennus* (Zit.) **467**, 358^f
- Agnes, Gemahlin Meister Peters, Barbierers zu München († 18.3.1520) **304**, 140^f
- Agr*[...], *Monsignore Cardenale* **407**

Personen-, Orts- und Sachregister

- Agram **304**, 175^v
Agricola:
– Caspar: Preisrede auf das Pfälzische Kurfürstenhaus **310**, 121^v
– Johannes: Ein geistlich Lied, zu bitten um Glauben **449**, 111^v; **458**, 91^f
– Rudolf: lat. Übersetzung von ‘Præcepta ad demonicum’ des Ps.-Isokrates (Vorlage) **451**, 1^r
Ahalterfarin, Ursula, zu München († 13.10.1519) **304**, 141^r
Aich, Christoph von **486**, 78^v
Aichenfelder, Hans, Maler zu München **304**, 142^v
Aichstetten **304**, 119^v
Aindling **304**, 68^f
Ainkhur: Gregorius **493**, 389^f
– Paul **493**, 389^f
Ains Erbern Rats, der Stat Augspurg, Zucht- und Pollicey Ordnung (Druck) **304**, 2^f
Alain Chartier: Le livre des quatre dames **354**, 1^r
– Traité de l’espérance ou consolation des trois vertus **484**, 1^r
Alber, Jörg, Kammerbote: **492**, 117^v
– Paßbrief für ihn **492**, 615^f
Albertus Magnus: **438**, 78^f
– De animalibus (Lib. XVI, Kap. 52–93), dt. (Vorlage) **406**, 2^f; **408**, 1^v
– (Zit.) **467**, 1^r, 126^f, 192^v, 217^f, 363^f, 380^v, 438^v
Ps.-Albertus Magnus: Alchimia, dt. **467**, 126^f
– Betrachtung des Lebens und Leidens Christi **472**, 118^{vb}
– Paradisus animæ, dt. (Von wahren Tugenden; *untugent*-Version) **472**, 1^{va}; **479**, 4^{sr}
– ‘Secreta mulierum’ in der Übersetzung des Johannes Hartlieb (Herzog-Version) **480**, 90^r; **488**, 63^f
‘Albertus Magnus und die Tochter des Königs von Frankreich’ **392**, 14^f
Albertus Socius intimus, Sangsprüche (?) **350**, 66^{rb}
Alberus, Erasmus: Absag oder vhedtschrieff Des Hellischen Fürsten Lucifers Doctor Martin Luther yetzt zu gesandt (Druck) **492**, 264^f
Albrant der Meister: Roßarzneibuch (Einzelrezepte) **406**, 46^f, 75^v; **407**, 4^{sr}, 37^f, 75^f, 91^r; **408**, 47^r, 61^f, 144^r; **485**, 188^v
Albrecht:
– Albrecht: Jüngerer Tituel **383**, 1^{ra} (Überlieferungszweig I)
– Albrecht von Johannsdorf: Lieder **357**, 24^r, 25^v, 36^f
– Albrecht II., Römisch-Deutscher König:
– – Urkunden:
– – – Abschriften: **492**, 297^f
– – – – Bestätigungen **493**, 303^v
– – – – Privilegien **491**, 282^f, 456^v, 471^v
– – – – Schuldbriefe **493**, 104^r, 117^r
Alchemistische Sammelhandschrift **465**; **467**
Alchemistische Traktate und Rezepte **434**/I–II; **465**, 17^r, 18^f, 22^f; **467**
Aldephonsus (Zit.) **467**, 1^r
Aldobrandini, Ippolito → Clemens VIII., Papst
‘Alemannische Tochter Sion’ **417**, 108^f
Alexander: Alexander (Rz) **490**
– Alexander III., Makedonien, König (Zit.) **467**, 1^r
– Ps.-Alexander III., Makedonien, König (Ba) → ‘Versepistel des Aristoteles an Alexander über den Philosophischen Stein’
– Alexander VI., Papst (Rodrigo de Borgia) (?): Gebet **440**, 186^v; **447**, 41^v
‘Alexius C’ **417**, 119^f
Alfeld **486**, 20^v
Algäuer, Hans, zu Augsburg **304**, 109^v
Algier: Feldzug Kaiser Karls V. gegen – **304**, 108^r, 109^v
Ali Abbas → Ali Ibn-al-Abbās al-Mağūsī
Ali Ibn-al-Abbās al-Mağūsī (Zit.) **467**, 192^v, 217^r
Alkindus → Kindī, Ja’kūb Ibn-Ishāk al-
Allendorf, Niklas von **492**, 520^v
Allerheiligenlitanei **425**, 121^v; **440**, 231^v; **443**, 92^r
‘Das Almosen’ **341**, 357^{rb}
‘Alphabetischer Liebesgruß’ **355**, 155^v
Alphidius (Zit.) **467**, 1^r, 398^v
Alsbach: Kloster **492**, 311^f
Alte Heidelberger Liederhandschrift → Heidelberger Liederhandschrift A
Altenburg **464**, 77^v
Altendorf **486**, 45^v
Altenmünster **304**, 68^f
Altfalter **486**, 41^v, 45^v
Althegnenberg **304**, 68^f
Althemerin, Katharina, zu Nördlingen († 11.3.1535) **304**, 120^v

- Meister Altswert: Das alte Schwert **313**, 155^v;
355, 28^f; **358**, 1^f
 – Der Kittel **313**, 160^f; **355**, 33^v; **358**, 6^v
 – Der Spiegel **313**, 216^v; **355**, 106^v; **358**, 67^f
 – Der Tugenden Schatz **313**, 192^f; **355**, 75^f;
358, 40^f
 Alzey **415** (Fragment 5)
 Aman, Konrad, aus Zürich **325**, 24^f, 36^f
 Amberg **486**, 35^f, 66^f, 71^r, 75^v
 Ambrosius Mediolanensis: **355**, 15^v; **438**, 38^v,
 69^v, 84^v, 95^v; **495**, 95^v, 99^f
 – Precationes duæ in præparatione ad mis-
 sam (zugeschrieben; Auszüge) **441**, 22^f
 passim; **442**, 21^v passim; **444**, 37^r passim
 – Sermo contra Auxentium (Auszug) **424**,
 72^f
 – Summe sacerdos, dt. (zugeschrieben)
472, 80^{vb}
 Ps.-Ambrosius Mediolanensis: Gebet vor der
 Kommunion, in der Übersetzung des Jo-
 hannes von Neumarkt **472**, 163^{va}
 – Mariengebete, in der Übersetzung des Jo-
 hannes von Neumarkt **472**, 164^{vb}
 Ammann/Ammannin: Hans, Weber zu
 Augsburg († 2.11.1544) **304**, 178^v
 – Otilie, zu Augsburg († 6.4.1543) **304**,
 126^f
 Amme (Rz) **490**
 Ammerthal **486**, 5^r
 Amoldingen, Juden zu **492**, 209^f
 Amsterdam **307**, 177^f
 Amulette: Wurm – **369**, 261^{vb}
 Andachtsbuch → Gebet- und Andachtsbuch
 ‘Ein andechtige Contemplacion vnd be-
 trachtung’ **449**, 274^f; **458**, 228^f
 Andrea: Jacob **437**, 1^f
 – Johannes: Spiegel des rechtens Fürspre-
 chen oder Redner [...] (Druck) **493**, 483^f
 Andreas: Andreas de Barulo → Bonellus
 – Andreas Ratisbonensis: Chronik von den
 Fürsten zu Baiern **335** (Vorlage)
 – Andreas von Regensburg → Andreas Ra-
 tisbonensis
 Andreerin: Margret, zu Augsburg **304**, 156^v
 – Otilie, zu Augsburg († 11.8.1538) **304**,
 195^v
 Anfeller, der, Leinenweber zu München **304**,
 142^f
 Angeloch → Philipp von Angeloch
 ‘Anima Christi’, dt. **447**, 31^f; **472**, 168^{vb}
 Ankenfässlin, Markus, aus Walhausen **325**,
 36^f, 50^f
 Anna, Heilige **447**, Vorderspiegel
 Anonym Heidelberg Cpg 349: Sangsprüche
 in den Tönen I–VIII **349**, 17^{vb}
 – Sangsprüche in den Tönen IX–XIII **349**,
 19^{ra}
 Anonym Heidelberg Cpg 350: Sangsprüche
 in Ton I **350**, 37^{va}
 – Sangsprüche in Ton II **350**, 38^{ra}
 Anonym Heidelberg Cpg 357 A: Lieder **357**,
 23^v, 24^f, 31^v, 32^f
 Anonym Heidelberg Cpg 357 a: Lieder **357**,
 42^v
 Anonymus: Meisterlied im Ellen Ton **392**,
 19^f
 Anonymus Pataviensis: Judenteil (Auszüge;
 Vorlage) **312**, 116^f; **334**, 210^{va}; **382**, 133^v
 – Ketzerteil: Kap. 43 (Vorlage) **312**, 122^{r/v};
334, 219^{rb}; **382**, 155^v
 – Kap. 44 (Vorlage) **312**, 122^v; **334**, 220^{rb};
382, 158^v
 Anreichen: Rezepte gegen – (Roßarznei)
406, 88^v; **408**, 61^{r/v}
 Ansbach **434**, 85^v
 Anselm (Anselmus): Anselm von Canter-
 bury → Anselmus Cantuariensis
 – Ps.-Anselm von Canterbury → Ps.-An-
 selmus Cantuariensis
 – Anselmus Cantuariensis: **438**, 56^f, 69^v
 – O intemerata, ndl. **409**, 112^v
 – Orationes et Meditationes, dt. (mit
 Widmungsbrief) **412**, 1^{ra}
 – Ps.-Anselmus Cantuariensis: Oratio X,
 dt. **412**, 88^{vb}
 – Oratio XIV, dt. **412**, 104^{ra}
 – Oratio XLVI, dt. **412**, 105^{va}
 – Oratio LXVI, dt. **412**, 114^{rb}
 → auch Johannes Fiscannensis; Maurilius
 Rothomagensis
 Anthoni: Knecht zu Augsburg **304**, 91^f
 – Postmeister der Taxis zu Augsburg
 († 17.9.1542) **304**, 116^f
 Antiphonale → Liturgische Texte
 Antonius von Pfors: Buch der Beispiele der
 alten Weisen **314**, 4^{sr} (Zit.); **466**, 1^f
 Antwerpen **307**, 151^f passim
 Anweisungen, um wie Christus zu werden
474, 140^{ra}
 Antz: Agnes **493**, 18^f
 – Wendel **493**, 18^f
 Apian, Petrus **459**, 7^f; **460**, 90^v
 Apotheke → Heidelberg, Hofapotheke

- Appenburgh, Joachim, Kammerbote: Paßbrief für ihn **492**, 529^f
- Apulien **307**, 212^v, 215^v
- Aquila **307**, 167^v, 174^f
- Aras der König* (Zit.) **467**, 192^v
- Archilaus (Zit.) **467**, 349^v
- Archiv, kurfürstlich-pfälzisches **486**
- Aresinger, Dr. theol. Ulrich, Dekan an St. Peter zu München († 13.10.1485) **304**, 129^f
- Argburg, Rudolf von **493**, 327^f
- Argus: 'Dialog zwischen — und Pasquillus' **331**, 156^f
- Arianus (Zit.) **467**, 424^v
- Aristoteles: **438**, 38^v
- *Metaphysica libri I–IV*, 4 (Translatio 'vetustissima'; Translatio Jacobi de Venetiis), lib. 1, cap. 1 **430**, 116^f (Zit.)
 - (Zit.) **467**, 1^f passim
- Ps.-Aristoteles: *Oeconomica I* in der dt. Übersetzung des Johann Gottfried nach der lat. Übersetzung des Leonardo Bruni **451**, 74^f
- *Problemata*, dt. (Auszüge) **480**, 195^v; **488**, 134^v, 143^f
 - *Vom Philosophischen Stein* **467**, 363^f
 - auch 'Versepistel des Aristoteles an Alexander über den Philosophischen Stein'
- Armbruster*, Matthias, aus Landau **325**, 42^f
- Armbrustschießen **325**; **405**
- 'Der arme Lazarus' **341**, 167^{ra}
- Armenien **307**, 1^f
- Arnoldus de Villa Nova (Zit.) **467**, 363^f
- Ps.-Arnoldus de Villa Nova: *Vom Philosophischen Stein* **467**, 358^f
- *Von den Heimlichkeiten der Natur* **467**, 349^v
- Arnolt, Ulrich, Weber zu Augsburg **304**, 167^f
- Arsleus* (Zit.) **467**, 192^v
- Artus (Zit.) **467**, 1^f
- Artzt, Wilhelm, zu Augsburg **304**, 109^v
- Arxles* (Zit.) **467**, 438^v
- Arzdorf (?) **492**, 136^f
- Arzneibuch **369**, 215^{va} (Kompilation)
- Arzt, Dr. iur.: Privilegienbrief für ihn **491**, 480^f
- Ascalon:
- Diözese:
 - – Bischof: Paul (?) **464**, 20^v
- Aschaffenburg:
- St. Peter und Alexander: Propst und Kapitel **492**, 285^f
- Askides* → Theodorus Ascidas
- Astaller, der, zu Augsburg **304**, 154^f
- Astannus* (Zit.) **467**, 318^f, 363^f, 438^v
- Astronimus* (Zit.) **467**, 358^f
- Atem: Rezepte gegen schlechten — **407**, 101^v (Roßarznei)
- Atembeschwerden: Rezepte gegen — **407**, 101^v (Roßarznei)
- Auer: Christoph, Komtur des Deutschordenshauses zu Wien **492**, 35^f
- Conrad, zu Augsburg († 24.12.1541) **304**, 101^v
- Aufkircher, Wolfgang, zu Augsburg **304**, 142^f
- Augen: Rezepte gegen Krankheiten der — **406**, 76^f (Roßarznei); **407**, 92^v (Roßarznei); **490**, 18^f
- Augsburg: **307**, 151^f, 159^f, 163^f, 194^v, 200^v, 221^f, 222^v, 226^f, 227^f; **321** (Fragmente)
- Ämter: Abdecker **304**, 82^v
 - – Bürgermeister: **304**, 110^v, 116^v, 125^v, 180^f, 180^v; **459**, 24^f
 - – – (Ba) **331**, 193^f, 197^f, 203^f, 204^f, 206^f
 - – – Ulrich Schwarz **331**, 10^f
 - – Bürgerwache **304**, 94^f
 - – Gerichtsschreiber **304**, 104^f, 104^v
 - – Hauptmann **304**, 62^f, 90^v, 102^f, 113^f, 167^v
 - – Henker **304**, 86^f, 88^f, 92^v, 101^f, 104^f, 109^v, 114^f, 174^v, 176^f
 - – Landsknechte **304**, 112^f, 112^v, 113^f, 114^v, 188^f
 - – Lechmeister/Lechrüster **304**, 116^f, 128^f, 145^f, 145^v, 194^f
 - – Marktmeister **304**, 79^v, 126^v
 - – Rat: **304**, 101^v; **331**, 29^f, 213^f; **459**, 24^f
 - – – (Ba) **331**, 193^f, 197^f, 203^f, 204^f, 206^f
 - – – Brief an König Ferdinand I. u.a. **331**, 101^v
 - – – Erlaß zur 'Abtueung der päpstlichen Messe' **331**, 43^f
 - – Ratsknechte **304**, 76^v
 - – Ratsschreiber **304**, 116^f
 - – Rechenmeister **304**, 111^f
 - – Scharwächter **304**, 111^f
 - – Schaumeister der Farbtucher **304**, 62^f
 - – Stadtknechte **304**, 72^{f/v}, 76^v, 86^f, 88^f, 105^v
 - – Stadtsöldner **304**, 174^v
 - – Stadtvögte **304**, 76^v, 101^f
 - – Torhüter **304**, 79^f, 79^v, 164^f, 164^v, 194^f
 - – Totengräber **304**, 100^f

- Trostknechte **304**, 181^v
- Turmbläser **304**, 64^{r/v}
- Überreiter **304**, 185^v
- Vogt **304**, 174^v
- Vogtsknecht **304**, 112^r
- Waibel **304**, 178^r
- Werkmeister: **304**, 109^v, 122^v
- der Maurer **304**, 195^f
- Zoller **304**, 178^v, 195^f
- Zünfte: **331**, 147^f
- Zunftmeister: **304**, 109^v
- der Schuster **304**, 174^r
- der Weber **304**, 180^v, 190^v
- Zwölfmeister der Weber **304**, 180^v
- Armbrustschützen **304**, 82^v
- 'Augsburger Chronik von 1368 bis 1406 (1447)' **304**, 48^f (Auszüge)
- auch Müllich, Hektor
- Bäder und Badstuben: **304**, 79^v, 92^v, 100^v, 101^v, 107^v
- Blindenbad **304**, 170^v
- Brücklinbad **304**, 124^v
- Bürgerbad **304**, 124^v, 172^v
- Gablinger Bad **304**, 97^f
- Leupoldsbad **304**, 119^f, 170^v
- Mittelbad **304**, 113^f
- Oberes Bad **304**, 124^v
- Rappenbad **304**, 127^v
- Wehringer Bad **304**, 104^f
- Wildbad **304**, 143^f
- Zellerbad **304**, 170^f
- Bogenschützen **304**, 109^v
- Brücken: **304**, 121^f, 180^f
- Brühlbrücke **304**, 98^v, 99^f, 100^f, 118^f, 159^f
- Pferseesteg **304**, 187^f
- Schmelzbrücke **304**, 102^v
- Brunnen **304**, 76^f, 78^f, 78^v, 80^v, 85^f, 104^f, 109^v, 111^f, 112^v, 113^v, 114^f, 126^v, 145^f, 158^v, 164^f, 175^f, 192^v
- Büchsen-schießen **304**, 120^f, 170^f
- Chronistische Notizen **304**, 1^r, 62^f, 64^{r/v}, 72^v, 82^f, 118^v, 120^v
- Diözese:
- Bischöfe:
- Christoph (von Stadion): **491**, 427^f, 430^v; **493**, 239^f, 311^f
- Brief an Kaiser Karl V. u.a. **331**, 66^v
- Otto (Truchseß von Waldburg) **304**, 178^v; **415** (Fragment 4) (Ba)
- Einnahmen- und Ausgabenverzeichnis **304**, 68^f
- Fuchsjagd **304**, 178^v
- Gasthäuser: **304**, 97^f
- Bockenhaus **304**, 97^f
- Herrenherberge **304**, 92^v
- Schneiderwirt **304**, 118^f
- Zum Augustein Mynner **304**, 111^f, 112^f
- Zum Augustin Krauttmaÿr **304**, 158^v
- Zum Brugkmaÿr **304**, 119^f
- Zum Caspar Fraistle **304**, 127^f
- Zum Ehrenfried Stern **304**, 113^f
- Zum Endris Schmidt **304**, 123^v, 144^f, 144^v, 153^v
- Zum Endris Strebel **304**, 166^v
- Zum Gregorius Bötschel **304**, 185^v
- Zum Hans Nuber **304**, 154^f
- Zum Philipp Gauger **304**, 102^v
- Zum Valentin **304**, 90^v
- Zum Wilhelm Koch **304**, 139^f, 144^v, 153^v, 186^v
- Gebäude und Einrichtungen: Bastei **304**, 142^f, 145^v, 165^v
- Bilgerhaus **304**, 144^v
- Blatterhaus **304**, 85^f, 93^v, 97^f, 153^f, 157^f, 179^v, 191a^f
- Bordell **304**, 84^f, 114^v
- *Brechenhaus* **304**, 156^v
- Brothaus **304**, 156^f
- Fechtschulen **304**, 74^f, 75^f, 75^v, 76^f, 83^f, 85^v, 95^v, 96^v, 103^v, 108^v, 114^v, 123^v, 127^v, 141^v, 142^v, 144^f, 153^v, 155^f, 156^v, 166^f, 168^f, 173^v, 178^f, 178^v, 185^f, 185^v, 186^v, 187^f, 188^f, 189^f, 191a^f, 191a^v, 192^f
- Friedhöfe **304**, 161^v
- Fuggerei **304**, 115^v, 125^v, 157^f, 178^f
- Galgen **304**, 1^r, 88^f, 174^v, 176^f
- Graben **304**, 142^f, 145^f, 158^v, 164^f, 165^v, 179^v, 180^f, 184^v
- *Hansen Yglingers* Turm **304**, 109^v
- Herren-Schießhütte **304**, 121^f
- Jakob Herbrots Garten **304**, 114^f
- Kanzlei **304**, 156^f
- Katzenstadel **304**, 186^v
- Kornhaus **304**, 80^f, 112^v
- Mauergraben **304**, 76^f
- Mauermühle **304**, 118^f
- Perlachturm **304**, 99^f, 169^f, 172^v, 178^v
- *Pfaltz* **304**, 157^f, 195^f
- Pranger **304**, 72^v, 73^f, 74^f, 75^v, 77^v, 84^f, 87^v, 88^v, 89^f, 90^f, 92^f, 99^f, 111^f, 118^v, 119^v, 124^v, 154^v, 155^v, 166^v, 167^v, 177^v, 179^f, 187^v, 189^f, 193^f
- Schießhütte der Büchsen-schützen **304**,

Personen-, Orts- und Sachregister

- 169^f, 185^f
 -- Schlachthof **304**, 192^f
 -- Schwindgruben **304**, 77^v, 79^v, 82^f, 82^v,
 109^v, 112^v, 114^f, 117^f, 192^v
 -- Siechenhaus: **304**, 124^f, 187^f
 --- zum Hl. Kreuz **304**, 77^f
 -- Singschulen **304**, 89^v, 93^v, 105^f, 108^f,
 115^f, 116^f, 118^f, 119^f, 122^v, 123^f, 123^v, 125^f,
 125^v, 126^f, 126^v, 127^v, 128^f, 142^v, 144^v, 155^f,
 157^f, 165^f, 168^f, 169^f, 183^f, 186^v
 -- Sommerhaus **304**, 82^f, 115^v, 116^f, 142^f,
 164^f, 165^v
 -- Spital: **304**, 100^f, 100^v, 108^v, 109^f, 112^v,
 123^f, 123^v, 125^f, 125^v, 126^f, 126^v, 128^v, 153^v,
 155^f, 164^f, 167^f, 191^f, 194^f
 --- Spitalprediger **304**, 116^v
 -- Spitalhof: alter **304**, 125^v
 --- neuer **304**, 127^f
 --- vor dem Rotentor **304**, 91^v, 103^v
 -- Stadtmauer **304**, 97^f, 103^v, 109^v, 120^v,
 122^v, 142^f, 145^f, 164^f, 169^f, 195^v
 -- Tanzhaus **304**, 74^f, 75^f, 75^v, 76^f, 83^f, 85^v,
 95^v, 96^v, 103^v, 108^v, 114^v, 123^v, 127^v, 141^v,
 142^v, 144^f, 153^v, 155^f, 156^v, 166^f, 168^f, 173^v,
 178^f, 178^v, 185^f, 185^v, 186^v, 187^f, 188^f, 189^f,
 191a^f, 191a^v, 192^f
 -- Trinkstuben: der Bürger **304**, 126^f
 --- der Kaufleute **304**, 126^f, 156^f
 -- Turnierboden **304**, 117^f
 -- Weberhaus **304**, 112^v
 -- Weinstadel **304**, 156^v
 -- Ziegelstall **304**, 104^v
 -- Zollhaus **304**, 94^f, 104^f, 145^f
 -- Zunft Häuser: Bierschenken **304**, 113^v
 --- Kürschner **304**, 114^v
 --- Schmiede **304**, 166^v
 -- Zwinger **304**, 80^f, 121^f
 -- Gefängnisse: **304**, 80^f
 -- Narrenhaus **304**, 85^v, 99^v, 104^v, 111^f,
 112^f, 112^v, 114^v, 127^v
 -- Vogelturm **304**, 157^f
 -- Herrenstubengesellschaft **331**, 29^f
 -- Hochseilartist **304**, 172^v
 -- Jakobervorstadt **304**, 94^f
 -- Juden **304**, 62^f
 -- Kalenderstreit 1583/84 **331**, 132^f
 -- Kanonenschießen **304**, 122^v, 128^f, 144^f,
 165^v
 -- Kirchen:
 -- die protestantischen Prediger der Stadt:
 Antwort auf Simon Scheibenharts Con-
 fession **331**, 124^f
 --- Mandat an das Reichskammergericht
331, 132^f
 -- Barfüßer **304**, 91^f, 92^v, 100^f, 102^v, 121^v,
 127^v, 158^v
 --- Pfründe **304**, 143^v, 144^f
 -- Freskenschmuck **304**, 77^f, 81^f, 121^v,
 124^f
 -- Hl. Geist **304**, 77^f
 -- Hl. Kreuz: **304**, 76^v, 77^v, 78^v, 94^f, 104^f,
 195^f
 --- Mesner **304**, 107^v
 --- Prädikanten **304**, 181^v
 --- Präpositi **304**, 195^v
 --- Pröpste **304**, 77^f
 → auch Augsburg, Kirchen, St. Othmar
 -- St. Anna: **304**, 102^v
 --- Uhr **304**, 194^f
 -- St. Georg: **304**, 1^v, 78^v, 94^f
 --- Prädikanten **304**, 181^v, 186^v
 -- St. Jakob **304**, 158^v
 -- St. Johannes **304**, 79^f
 -- St. Katharina **304**, 82^f, 142^f
 -- St. Lambrecht **304**, 117^f
 -- St. Leonhard **304**, 79^v, 89^v, 121^v
 -- St. Margareten **304**, 81^f, 83^f
 -- St. Martin **304**, 77^f, 111^v
 -- St. Moritz: **304**, 1^v, 80^v, 94^f, 115^f, 126^f,
 126^v, 143^f, 156^f, 172^f, 177^v, 194^f
 --- Kreuzgang **304**, 143^f
 --- Langenmantel-Kapelle **304**, 143^f
 --- St. Mang-Kapelle **304**, 179^v
 --- Prediger **331**, 118^f
 --- Propst **304**, 165^f
 -- St. Nikolaus **304**, 77^f, 191a^f
 -- St. Othmar: **304**, 77^v, 89^v, 93^v, 97^f, 116^f,
 125^v, 126^v, 127^v
 --- Predigthaus **304**, 105^f, 108^f, 115^f,
 125^f, 142^v, 144^v, 155^f, 157^f, 165^f, 168^f, 169^f,
 177^f, 183^f, 186^v
 → auch Augsburg, Kirchen, Hl. Kreuz
 -- St. Sebastian: **304**, 123^f, 125^v
 --- Inschrift **304**, 68^f
 -- St. Servatius **304**, 124^f
 -- St. Stephan: **304**, 78^f, 94^f
 --- Mesner **304**, 115^f
 -- St. Ulrich: **304**, 76^f, 80^f, 84^v, 94^f, 114^f,
 141^v, 143^f, 153^f, 192^v
 --- Mesner **304**, 80^f
 --- Prädikanten **304**, 181^v
 --- Predigthaus **304**, 83^f
 -- St. Ursula **304**, 169^f
 -- St. Wolfgang: **304**, 82^v, 90^v, 124^f

- Turmuhr **304**, 124^f
- Synagoge? **304**, 165^v
- Unserer lieben Frau: **304**, 78^v, 80^v, 94^f, 100^f, 104^f, 104^v, 111^v, 115^f, 139^f, 153^v, 171^f, 194^f
- Mesner **304**, 104^f
- Klöster: St. Anna **304**, 121^v
- St. Martin **304**, 143^v
- St. Nikolaus **304**, 124^f
- Münzwesen **304**, 120^f
- Reichstage → Römisch-Deutsches Reich, Reichstage
- Schulen: **304**, 194^f
- Liebfrauen **304**, 94^f, 99^v
- St. Moritz **304**, 94^f
- St. Othmar **304**, 114^v
- Stadt: (Ba) **494**, 26^f, 129^f
- Privilegienbrief für sie **491**, 338^f; **492**, 431^v, 481^v
- Stadtwappen **304**, 180^f
- Straßen und Plätze: Affenwald **304**, 113^v
- Bacheranger **304**, 116^f, 145^v
- Beckengasse **304**, 119^f, 125^v, 176^f, 187^v
- Bürgergässlein **304**, 172^v, 195^f
- Butzengässlein **304**, 125^v
- *Engenbrechgasse* **304**, 76^f
- Fischergässlein **304**, 179^f
- Fischmarkt **304**, 175^f
- Gänsbühl **304**, 127^f
- Grottenau **304**, 107^f, 109^v, 142^f
- Gsundbühl **304**, 82^v
- Hohenweg **304**, 108^f
- *Hjrxengraben* **304**, 138^f, 195^f
- Jakobervorstadt **304**, 144^v, 158^v
- Judenberg **304**, 88^f
- Judenkirchhof **304**, 165^v, 191^v
- Kappenzipfel **304**, 123^f
- Karrengässlein **304**, 126^v, 158^v, 164^v
- Kirchhof Hl. Kreuz **304**, 104^f
- Kirchhof Unserer lieben Frau **304**, 104^f, 111^v
- Kleesattlergasse **304**, 78^v, 177^v, 180^f, 186^v
- Kohlergässlein **304**, 184^f, 195^f
- Kornacker **304**, 82^f
- Kornmarkt **304**, 107^f
- Krappenzipfel **304**, 98^f
- Lange Gasse **304**, 95^v, 164^f, 190^v
- Lauterloch **304**, 110^v, 175^f
- *Liechte grett* **304**, 154^v, 171^f
- Luginsland **304**, 82^v
- Obere Stadt **304**, 145^v
- Obstmarkt **304**, 153^v
- Perlach/Perlachberg **304**, 91^v, 101^v, 111^f, 123^v, 144^f, 153^v
- Platz beim Barfüßerkloster **304**, 91^f, 113^v
- Rosenau **304**, 118^f, 120^f, 122^v, 128^f, 144^f, 165^v, 170^f, 185^f, 187^v, 188^f
- Rosengasse **304**, 158^v
- Roßmarkt **304**, 95^v, 99^v, 100^f, 100^v, 109^f, 159^f
- Schelmenbühl **304**, 82^v
- Schießgraben **304**, 169^f
- Schmidtgasse **304**, 156^v, 169^v
- Schönuergasse **304**, 164^f
- *Schwal* **304**, 168^f
- St. Jakobstraße **304**, 88^f
- St. Jörgengasse **304**, 99^f, 179^v
- St. Nikolausgarten **304**, 117^v
- Trödelmarkt **304**, 111^v
- Unter den *Vischen/Fischern* **304**, 127^v, 154^v
- Weinmarkt **304**, 107^v
- Weite Gasse **304**, 142^f, 166^f, 172^f
- *Weyssinger blai*ch **304**, 79^v
- Ziegelstadelgasse **304**, 82^f
- Zwerchgässlein **304**, 166^f
- Tore: **304**, 82^v
- Barfüßertor **304**, 80^f, 126^v, 164^v, 184^v
- auch Augsburg, Tore, Streffingertor
- *Capelthor* **304**, 126^f, 126^v, 167^v
- Fischertor **304**, 97^f, 194^f
- Frauentor **304**, 111^f, 138^f
- Gögginger Tor **304**, 79^v, 97^v, 109^v, 120^v, 127^f, 142^f, 164^f, 165^v, 166^v, 179^v, 180^f, 194^f
- Hl. Kreuzer-Tor **304**, 80^f, 112^v
- Jakobertor **304**, 94^f, 104^f, 116^f, 125^v, 145^f, 194^f
- Klinkertor **304**, 72^{f/v}, 79^v, 84^v, 91^f, 116^v, 145^f, 145^v, 191a^f, 194^f
- Oblattertor **304**, 97^f, 180^f, 194^f
- Rotes Tor **304**, 75^f, 77^f, 78^f, 91^v, 93^v, 99^f, 103^v, 115^v, 116^f, 117^v, 121^v, 124^f, 125^v, 142^f, 191^f, 194^f
- auch Augsburg, Tore, Wertachbrucker Tor
- Schwibbogentor **304**, 85^f, 86^f, 125^v, 164^v, 184^v, 194^f
- Streffingertor **304**, 97^f, 194^f
- auch Augsburg, Tore, Barfüßertor
- Vogeltor **304**, 111^f, 114^f, 194^f
- Wertachbrucker Tor **304**, 90^v, 98^f, 124^f,

Personen-, Orts- und Sachregister

155^r, 178^v, 194^r, 195^r
 → auch Augsburg, Tore, Rotes Tor
 ‘Augsburger Bekenntnis’ **420**, 1^r; **429**, 1^r
 ‘Augsburger Transaktion’ 1548 → ‘Burgun-
 discher Vertrag’ 1548
 Augustinus, Aurelius: **355**, 15^v; **438**, 35^r, 38^v,
 56^r, 69^v, 78^r, 84^v, 95^v
 – De visitatione infirmorum, Lib. 1, dt.
 (Auszug) **441**, 68^r; **442**, 68^r; **444**, 101^r
 – Enarrationes in psalmos: Enarratio in
 psalmum 37 (Auszug) **424**, 4^r
 – – Enarratio in psalmum 50 (Auszug) **424**,
 4^r
 – – Enarratio in psalmum 59 (Auszug) **472**,
 127^{rb}
 – – Enarratio in psalmum 73 (Auszug) **424**,
 229^r
 – In Joannis evangelium tractatus CV, cap.
 XVII, V. 1 **419** (Fragmente)
 – Liber manuale, dt. (Auszüge) **441**, 46^v,
 47^r, 48^v; **442**, 26^{r/v}, 26^v, 28^{r/v}; **444**, 70^r, 71^r,
 73^v
 – Liber meditationum, dt. (Auszüge) **441**,
 1^v passim; **442**, 35^v passim; **444**, 5^v passim
 – Regula ad servos dei (Vorlage) **453**, 1^r
 – Soliloquiorum animæ ad Deum liber
 unus, dt. (Auszüge) **441**, 34^r passim; **442**,
 24^v passim; **444**, 53^r passim
 – (Zit.) **467**, 126^r, 217^r
 Augustinus, Aurelius (?): Gebet **443**, 23^r;
447, 29^r
 Ps.-Aurelius Augustinus: ‘Betrachtungen des
 göttlichen Augustini’ → Ps.-Aurelius Au-
 gustus, Meditationes, dt.
 – De fide ad Petrum sive de regula veræ
 fidei, dt. **411**, 73^r
 – De incarnatione verbi ad Ianuarium libri
 II (Zit.) **424**, 241^r
 – Gebete vor der Kommunion, in der
 Übersetzung des Johannes von Neumarkt
436, 46^r; 47^r; **472**, 118^{ra}
 – Mariengebete, in der Übersetzung des Jo-
 hannes von Neumarkt **472**, 119^{rb}
 – Meditationes, dt. **436**, 53^v (unvollständig)
 – Regularis informatio, dt. **453**, 1^r
 ‘Augustinusbrief’ **483**, 64^r
 Augustus, Imperium Romanum, Imperator
304, 90^v
 Aulzhausen **304**, 108^r
 Aurifaber, Johann: (P) **423**
 – (S) **435**/I, IV
 ‘Aurora Philosophorum’, dt. **467**, 1^r

‘Auslegung der Hymnen’ **427**, 1^r
 Ausshalm, Hans, zu Augsburg **304**, 84^v
 Autoritäten: Sprüche von — **409**, 1^r
 ‘Ave Maria’: Anfangsworte als Kustoden
 verwendet **388**
 ‘Die Ave Maria-Lilie’ **341**, 46^{va}
 Ave præclara maris stella, dt. **356**, 96^v
 Avicenna (Zit.) **467**, 1^r, 126^r, 192^v, 217^r, 318^r,
 349^v, 358^r, 457^r
 Axter/Äxtin: die, zu Augsburg **304**, 104^v
 – Lienhart, Weber zu Augsburg: dessen
 Magd **304**, 169^v
 Ajjos (Zit.) **467**, 371^v
 Ayrer, Jakob: (S) **328**
 – Versifizierung des dt. Psalters **328**, 7^{*r}
 Aÿrinschmaltz: Anna, zu München
 († 9.6.1518) **304**, 138^r
 – Dr. Mang, zu München **304**, 135^v, 138^r
 – Margreth, zu München († 28.11.1507)
304, 135^v
 Azo Porcius: Summa Codicis Iustiniani, Lib.
 7,39–42, 64–65 **409** (Fragmente)

B

B., Anthoni von, zu L. **493**, 251^v
 L. B.: Kirchenlied **380**, 6^r
 Baber, Johann, aus Oppenheim **405**, 35^r, 40^r
 Bach, Blesÿ, zu Augsburg († 1541) **304**, 98^r
am Bach, Thomas, aus Cannstatt **325**, 43^r
 Bachmann, Kaspar, aus Hechingen **325**, 45^v
 Baden, Markgrafen von:
 – Baden-Durlach, Markgrafen von:
 – – Ernst **492**, 441^v; **493**, 222^r
 – – Karl II. **325**, 29^r
 – Baden-Baden, Markgrafen von:
 – – Bernhard III. **492**, 377^r, 441^v
 – – Christoph I.: **492**, 135^r, 210^r
 – – – Urkunden:
 – – – – Abschriften: Lehensanwartschaft
493, 28^v
 – – Christoph II. **492**, 87^r, 143^v
 – – Jakob **492**, 460^r
 – – Philibert **325**, 28^v; **492**, 87^r, 143^v
 – – Philipp I.: **492**, 427^r; **493**, 222^r; **494**, 111^r
 – – – Urkunden:
 – – – – Abschriften: Lehenbrief **491**, 193^r
 – – – – – Lehensanwartschaft **493**, 30^v
 – – – – – Quittung **494**, 32^r
 – – Rudolf → Köln, Erzdiözese

- Bader: Hans, zu Augsburg **304**, 75^f, 125^f
 – Hans, Schneider zu Augsburg **304**, 177^v
 – Hans, zu München **304**, 120^v, 178^v, 188^f
 Badung, Dr. iur. Caspar (Ba) **494**, 103^f
Bäcker, Lienhart, aus Eppingen **325**, 25^v, 34^f
 Bainheckel, Ulrich, zu Augsburg **304**, 185^v
 Bair, Jörg, zu Augsburg: dessen Gemahlin
 († 17.3.1542) **304**, 109^f
Baisch, Wilhelm, aus Tübingen **325**, 43^v
 Baldauff: der, zu Augsburg **304**, 96^v
 – Ludwig, Weber zu Augsburg
 († 16.12.1541) **304**, 107^v
 – Martin, Weber zu Augsburg († 1538)
304, 194^v
 Baldinger, Hans, zu München **304**, 138^v
 Bamberg:
 – Diözese:
 – – Bischöfe:
 – – – Georg (Schenk von Limpurg) **493**,
 239^f, 311^f
 – – – Lamprecht (von Brunn) (P?) Rom,
 Bibl. Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod.
 Pal. germ. **317**); **341**; **364**; **368**; **383**; **404**
 – – – Weigand (von Redwitz): **492**, 83^f,
 457^f, 604^f
 – – – Tagsatzung für ihn **492**, 76^v
 – – Domherren: Paul von Streitberg **486**,
 80^v, 81^v, 82^v
 – St. Gangolf:
 – – Vikare und Pröpste: Paul Neidecker
492, 79^v
 Banská Štiavnica → Schemnitz
Bantz, Adam, aus Worms **405**, 56^{r/v}
 Bapp, Bestin, zu Augsburg **304**, 175^f
 Barbara, Heilige: Gebet zu ihr **388**, 313^f
 Bari **307**, 211^v, 212^f
 Barletta **307**, 211^v
 Barmherzigkeit: Die 6 Werke der – **472**, 69^{va}
 → auch ‘Von der Barmherzigkeit’
 Barr: Herrschaft **491**, 179^f
 Bart, Contz **492**, 327^f
 ‘Bartholomäus’ **369**, 184^{ra}, 215^{va} (kompilierte
 Auszüge)
 Bartsch, Karl **345**
 Basel: Stadt **492**, 354^v
 Basitz: Hans, Überreiter zu Augsburg
 († 2.3.1545) **304**, 185^v
 – Jörg, zu Augsburg **304**, 99^v
 Bassi, Laurentio, zu Trient (Ba) **459**, 4^v
 Batzen: Von 5 — und den 5 Wunden Christi
439, 120^f
 Batzenhofer, Meister Matheis, Werkmeister
 und Zimmermann zu Augsburg **304**, 109^v,
 121^f
Bauer: Konrad, aus Pforzheim **405**, 34^v, 43^f
 – Thomas, aus Schongau **325**, 43^f
 Bauernkrieg **492**, 65^v, 68^v, 73^f; **493**, 366^f
Bauknecht, Peter, aus Offenburg **325**, 42^f
 ‘Der Baum mit dem dürren Ast’ **341**, 206^{rb}
 Baumann: Jörg, Weber zu Augsburg
 († 5.4.1541) **304**, 99^f
 – Dr. iur. Philips **493**, 295^f
 – Urban → Gengenbach, Kloster
Baumeister/Baumeisterin: Afra, zu Augsburg
 († 9.3.1542) **304**, 127^v
 – Jörg, aus Falkenstein **405**, 56^f
 Baumgarten **486**, 4^f, 97^v
 ‘Baumgarten geistlicher Herzen’: Einzelka-
 pitel **474**, 119^{va} passim
 Baumgartner/Baumgartnerin:
 – der, zu Augsburg: **304**, 117^f, 165^v
 – – dessen Schreiber **304**, 188^f
 – der junge, zu Augsburg **304**, 105^f
 – Barbara, zu München **304**, 135^v
 – Cosmas: Wappenbrief für ihn **491**, 33^f
 – Hans **492**, 46^f
 Baur: Caspar, Schlosser zu Augsburg **304**,
 144^f
 – Hans, Knecht zu Augsburg **304**, 134^f
 – Hans, Weber zu Augsburg **304**, 108^f
 – Jörg, Weber zu Augsburg: dessen Ge-
 mahlin († November 1540) **304**, 92^f
 Bauwolf, Endris, Weber zu Augsburg **304**,
 76^v
 Bavo von Soffer, del: Francisc **492**, 364^v
 – Hieronymus **492**, 364^v
 – Johann Evangelista **492**, 364^v
 – Johann Maria **492**, 364^v
 – Michel **492**, 364^v
Bayer: Hans, aus Schaffhausen **325**, 36^f
 – Wolf, aus Kaufbeuren **325**, 24^f, 40^v
 Bayern, Herzöge von:
 – Ludwig X.: Kleiderordnung für Turniere
492, 219^f
 – Bayern-Ingolstadt, Herzöge von: Fried-
 rich **492**, 324^v
 – – Ludwig VII. **304**, 191^f; **475**, 184^v
 – – Stephan III. **492**, 324^v
 – Bayern-Landshut, Herzöge von: Georg
 der Reiche **492**, 460^f
 – – Ruprecht **493**, 20^f
 – Bayern-München, Herzöge von: Al-
 brecht IV. **304**, 137^f

Personen-, Orts- und Sachregister

- Ernst (1500–1560) → Salzburg, Erzdiözese
- Ernst (1554-1612) → Köln, Erzdiözese
- Ludwig: Privilegienbrief für ihn **491**, 353^f, 420^f
- Sigismund **304**, 130^f; **493**, 347^v
- Wilhelm IV.: **304**, 86^f, 136^v; **459**, 24^f
- dessen Kammersekretär **304**, 130^v
- dessen Küchenschreiber **304**, 130^v
- Privilegienbrief für ihn **491**, 353^f, 420^f; **492**, 87^f
- Zitation für ihn **492**, 143^v
- Baynlin*, Wolf: Druckprivileg für ihn **491**, 412^f
- Bebin, der, beim Judenberg zu Augsburg **304**, 88^f
- Becher, Lienhart, Gastwirt zu Augsburg: dessen Mutter († 1.1.1541) **304**, 95^v
- Beck*: Christoph, Weber zu Augsburg († 6.7.1542) **304**, 120^v
- Endris, Weber zu Augsburg **304**, 141^v
- Hans, Weber zu Augsburg **304**, 68^f, 99^v, 141^v
- Hans, aus Ellwangen **325**, 38^v
- Hans, fürstlich-bayerischer Jäger zu München († 13.7.1538) **304**, 133^v
- Meister Heinrich, zu Augsburg († 1540) **304**, 93^v
- Jobst/Jos, von *Obeminen/Opemum*, Schlosser und Freifechter **304**, 123^v, 153^v, 156^v, 166^f
- Jörg, von Oberdischingen **304**, 191^f
- Jos, Bürger zu Augsburg **304**, 185^f
- Lienhart, Karrer zu Augsburg: dessen Gemahlin († 2.12.1543) **304**, 143^v
- Lienhart, Weber zu Augsburg († 25.11.1543) **304**, 142^v
- Magdalena, zu München († 1540) **304**, 133^v
- Becker (alias Pistoris), Hartmann → Hartmann Becker (alias Pistoris) de Eppingen
- Beckh, Leonhard, Kürschner zu Augsburg **492**, 575^f
- Beckmüller, der, zu Augsburg **304**, 85^f
- Beda Venerabilis **472**, 127^{rb}
- Ps.-Beda Venerabilis: De meditatione passionis christi per septem diei horas **411**, 53^f (hier unter dem Namen des Bernhard von Clairvaux)
- Gebet zu den sieben Worten Christi am Kreuz **447**, 24^f
- Beger von Geispoldsheim*:
 - Burkhard: **491**, 193^f
 - Privilegienbrief für ihn **491**, 328^v
 - Caspar: Privilegienbrief für ihn **491**, 328^v
 - Jakob d.Ä.: **491**, 193^f; **493**, 28^v (?)
 - Privilegienbrief für ihn **491**, 328^v
 - Jakob d.J.: **493**, 28^v (?)
 - Privilegienbrief für ihn **491**, 328^v
 - Mathis **491**, 193^f
- Beginenhof (P?) **409**
- Beglerin, Anna **331**, 148^f
- Beham/Behem: Hans, zu Augsburg **304**, 68^f
- Lienhart, zu Augsburg **304**, 138^f
- Beheim: Clemens **312**, 315^v
- Lazarus **312**, 315^v
- Michel (Michael): **312**, 315^v
- Buch von den Wienern **386**, 1^f
- Büchlein von den Engeln **351**, 1^f
- Büchlein von den Juden **312**, 104^f; **334**, 191^{vb}; **382**, 90^v
- Büchlein von den sieben Todsünden **312**, 76^f; **334**, 154^{va}; **382**, 1^f
- Büchlein von der Kindheit Christi **351**, 1^f
- ‘Contra-Iudæos’-Lieder **312**, 116^f; **334**, 210^{va}; **382**, 133^v
- Lieder in seiner Angstweise **386**, 1^f
- Lieder in seiner Gekrönten Weise **312**, 187^f; **334**, 260^{ra}
- Lieder in seiner Hofweise **312**, 203^f; **334**, 287^{vb}
- Lieder in seiner Hohen guldin Weise **312**, 200^f; **334**, 285^{rb}
- Lieder in seiner Kurzen Weise **312**, 35^f; **334**, 33^{ra}
- Lieder in seiner langen Weise **312**, 287^f; **334**, 409^{va}
- Lieder in seiner Osterweise **312**, 45^f, 123^v; **334**, 44^{ra}; **351**, 1^f; **375**, 2^{*f}
- Lieder in seiner Slegweise **312**, 252^f; **334**, 358^{ra}
- Lieder in seiner Sleht guldin Weise **312**, 194^f, 201^v; **334**, 273^{ra}
- Lieder in seiner Trummetenweise **312**, 172^f; **334**, 235^{ra}
- Lieder in seiner Verkehrten Weise **312**, 34^{r/v}, 47^f, 104^f, 116^f; **334**, 191^{vb}, 130^{ra}, 210^{va}; **382**, 1^f, 90^v, 133^v
- Lieder in seiner Zugweise **312**, 1^f; **334**, 2^{ra}
- Meisterlieder in seiner Verkehrten Weise (Texte anonym) **392**, 60^f, 122^f

- Pfälzische Reimchronik **335**, 18^f
 -- (S) **312**; **334**; **335** (Korrekturen); **351**;
375; **382**; **386**
 -- Versifizierungen deutscher Predigten
 des Nicolaus de Dinkelspuhel-Redaktors
312, 123^v; **334**, 44^{ra}; **351**, 1^f
 -- Versifizierungen von Gebeten des Jo-
 hannes von Indersdorf **312**, 123^v; **334**, 44^{ra};
351, 1^f
 -- Versifizierungen von Gebeten des Jo-
 hannes von Neumarkt **312**, 123^v; **334**, 44^{ra};
351, 1^f
 -- Von der Liebhabung Gottes **375**, 2st
 -- Wappen **312**, 4st; **386**, 1st
 -- Notburga **312**, 315^v
 -- Paulus **312**, 315^v
 Behemin, Eufemie: Tagsatzung für sie **492**,
 89^v
 Beichlingen, Grafen von:
 -- Adam: **492**, 106^v, 128^v, 283^r, 463^r, 497^v;
494, 103^r, 112^f
 -- Quittung **494**, 14^v, 32^v
 -- Vollmacht für ihn **492**, 578^v
 Beichtbuch: Für Kurfürst Ludwig VI. von
 der Pfalz **416**, 1^f
 Beichte: Von der — **472**, 69^{rb}
 -- Vom Aufschub der — **438**, 78^r
 -- Wahre — und Buße **438**, 37^r
 ‘Die Beichte einer Frau’ **313**, 466^r
 Beicht- und Sündenspiegel **438**, 38^r
 ‘Beichttraktat *Es sind vil menschen, den ir
 peicht wenig oder gar nichts hilft*’ **472**, 62^{rb}
 Beine: Rezepte gegen Krankheiten an den —
407, 122^v (Roßarznei)
 Beirle, Hans, Schneider zu Augsburg **304**,
 117^r
 Beke, Magdalena: Kirchenlied **380**, 8^v
 Belfort, Christoph von (Ba) **460**, 130^v
 Bellendörfer, Alexander (S?) **335**
 Bellersheim, Maria von **460**, 53^v
 Belletsheimer, Johann Georg **325**, 32^v
 Bender, Hans, aus Heilbronn **325**, 41^r
 Benedikt (Benedictus): Benedikt XII., Papst
 (Jacques Fournier) (?): Gebet **447**, 20^v
 -- Benedictus de Nursia → Staffeln, 9 —
 der Demut
 Benedikt, Laux, Metzger zu Augsburg
 († 25.5.1541) **304**, 100^v
 Benediktinerregel, Auszug → Staffeln, 9 —
 der Demut
 Benigin, Elisabeth, zu München († 1514) **304**,
 135^f
 Bentinger/Beutinger zu Walderbach (Wa)
412, 118^{rb}
 Bentzenrode, Adam von: Zitation für ihn
492, 119^f
 Benzenau, Zumprecht von **493**, 286^v
 Benzinger, Hans, aus Villingen **325**, 43^f
 Berckenmair: Jörg, zu Augsburg **304**, 68^f
 -- Ludwig, zu Augsburg **304**, 113^r
 -- Matheis, zu Augsburg: dessen Gemahlin
 († 26.2.1545) **304**, 184^f
 Berckmüller, der, zu Augsburg: dessen
 Schwiegersohn († 29.3.1541) **304**, 99^f
 Berenbach, Josef: Notiz **325**, Vorderspiegel
 Berg (bei Ulm) **460**, 92^r
 Bergen op Zoom **307**, 196^r
 Berger/Pergerin:
 -- Bestin, Weber zu Augsburg: dessen Ge-
 mahlin († 9.6.1544) **304**, 168^r
 -- Margarete, zu München († 1536) **304**,
 141^v
 Bergheimer, Georg, aus Augsburg **325**, 24^v,
 35^f
 ‘Der Bergmann’ → ‘Der Feldbauer’
 Berlin, Wolf, Bürger zu Augsburg: Brief an
 ihn (Abschrift) **304**, 157^v
 Berle, Alexander, zu Augsburg **304**, 192^v
 Berlepsch, Sittich von **325**, 33^f
 Berlichingen, Herren von:
 -- Götz: Zitation für ihn **492**, 113^r
 Berm, Johann von (Ba) **460**, 7^v
 Bern, die von (?) **492**, 470^v
 Berncloen, Wolf, zu Schönreuth: Lehenbrief
 für ihn **486**, 22^v
 Berner, Claus: Zitation für ihn **492**, 122^f
 Bernhard (Bernardus): Bernhard von Clair-
 vaux → Bernardus Clarævallensis
 -- Bernardus Clarævallensis: **438**, 38^v, 56^f,
 69^v, 84^v, 95^v; **495**, 253^v
 -- Spruch (zugeschrieben) **409**, 1^f
 -- Bernardus Clarævallensis (?): Gebete, dt.
441, 6^r, 37^r, 57^v; **442**, 48^r, 57^v; **444**, 14^f, 56^v,
 86^f; **447**, 14^f
 -- Ps.-Bernardus Clarævallensis: De medi-
 tatione passionis christi per septem diei
 horas, dt. **411**, 53^f
 -- Die acht Verse St. Bernhards **447**, 10^f
 -- Bernardus Trevisanus **434**, 93^r
 Bernhardt, Jörg (Buchbinder) **348**; **349**; **350**;
351; **352**; **353**; **354**; **355**; **356**; **357**; **358**; **375**;
378; **391**; **394**; **406**; **408**; **411**; **412**; **417**; **418**;
425; **427**; **428**; **439**; **440**; **446**; **448**; **451**; **452**;

- 453; 455; 462; 463; 469; 473; 478; 483; 484; 487**
- Bernhart, M., Steinmetz zu Augsburg **304**, 82^v
- Bernhartsweiler/Elsaß **491**, 190^v
- Berninger: Anna **492**, 281^f
– Hans **492**, 281^f
- Beroaldo, Filippo (Philosoph): Argumentum zu ‘Declamatio de tribus fratribus, ebrioso, scortatore et lusore’ in der dt. Übersetzung des Jakob Wimpfeling **469**, 101^f
– Declamatio de tribus fratribus, ebrioso, scortatore et lusore in der dt. Übersetzung des Jakob Wimpfeling **473**, 1^f
- Beroaldus, Philippus Senior → Beroaldo, Filippo (Philosoph)
- Berr, Hans, Hauptmann zu Augsburg **304**, 167^v
- Bertholdshofen, Wolf von: Lehenbrief für ihn **486**, 38^f
- Bertz, Karl, aus Straßburg **325**, 35^f
- Berwangen, Freiherren von: Barbara **460**, 94^v
– Sebastian **460**, 94^v
- Berwanger, der, zu Augsburg **304**, 111^f
- Beschwörungen: **369**, 162^{rb}
– Nagel – **369**, 182^{vb}
- Besserer: Eitel Eberhard, aus Ulm **325**, 33^f
– Jörg, Bürgermeister zu Ulm (Ba) **460**, 92^f
- ‘Die Beständige und die Wankelmütige’ **313**, 400^f
- ‘Beständigkeit und Wankelmut’ **313**, 328^f
- ‘Bestrafte Untreue’ **393**, 10^f
- ‘Bestraftes Mißtrauen’ **341**, 351^{ra}
- ‘Betbuchlein für die jungen Kinder’ **449**, 1^f; **458**, 3^{*r}
- ‘Beteuerung ewiger Treue’ **313**, 341^v
- Betrachtung:
– geistliche —: **409**, 3^f, 21^f, 160^v; **472**, 117^{ra}, 127^{rb}
– — — für alle Wochentage **409**, 80^v
– — vom Kirchgang und den 7 Tagzeiten **409**, 25^v
– — von der Bereitung zu den Mahlzeiten **409**, 34^f
– — wie einer ein guter Mensch wird **409**, 21^f
- Bettendorfer, Philipp, Vogt zu Mosbach **424**, 253^f
- Betz: Christoph, aus Gmünd **325**, 25^f, 40^v
– Hans, von Günzburg **304**, 75^v
– Hans, aus Heidelberg **325**, 33^v
– Hans, aus Heilbronn **405**, 35^v, 38^f
– Karl, aus Straßburg **325**, 24^v
– Matthäus, aus Reutlingen **325**, 42^f
– Petrus (Buchbinder) **401; 467; 482**
– Valentin, aus Sausenheim **405**, 35^v
– Veit, aus Straßburg **325**, 24^v, 35^f; **405**, 33^f, 38^f, 41^f, 47^f
– Wilhelm, aus Konstanz **325**, 24^v, 37^f, 49^f
- Betzheim, Bartholomäus: Vollmacht für ihn **492**, 594^v
- Beurlin, Johann, aus Neuenburg **325**, 45^f
- Beurn bei Abensperg **486**, 34^f
- Beuschel, Hans, aus Worms **405**, 42^f
- Beusser, Heinrich, aus Mainz **405**, 32^v, 42^f
- Beuterich, Petrus **308**, 1^v; **309**, 1^f
- Beuther:
– Abraham: Sehnliche Klagen **331**, 179^f
– David (?): Bericht über David Beuther **434**, 13^f
– — Experimente, durchgeführt im Dresdener Schloß **434**, 54^f
- Bewser: Hans, zu Ingelheim **492**, 520^v; **493**, 190^v
– Philipp, zu Ingelheim **492**, 520^v
- Beyer, H.: Wappenbrief für ihn **491**, 19^{v/r}
- Beyer von Boppard: Adam **493**, 142^f
– Johann **493**, 142^f
- Beÿhel, Hans, Weber zu Augsburg **304**, 98^v
- Beyman, Georg, aus Nürnberg **325**, 35^v
- Beÿss: Hans, Gassenknecht zu Augsburg **304**, 86^f, 88^f
– Hans, Weber zu Augsburg **304**, 144^f
- Beÿttinger → Bittinger
- Bibel:
– AT:
– — Gn: **438**, 56^f, 95^v
– — — Gn 1,27 **424**, 282^f
– — — Gn 2,7 **424**, 253^f
– — — Gn 18,32 **495**, 77^f
– — Ex: **438**, 38^v, 69^v
– — — Ex 15,1–19 **425**, 112^f
– — — Ex 20,3 **438**, 163^f
– — — Ex 20,17 **438**, 163^f
– — Lv 6 **449**, 119^f; **458**, 98^f
– — Lv 19,11–18 **321**, 124^{va}
– — Dt: **438**, 38^v, 95^v
– — — Dt 12,1ff. **424**, 160^f
– — — Dt 32,1–43 **425**, 114^f
– — — Dt 32,18 **476**, 232^f
– — Idc 6,36–38 **438**, 111^v
– — I Sm 2,1–10 **425**, 111^f
– — IV Rg 4,18–37 **321**, 293^{va}
– — Est 2,15–18 **438**, 111^v

- Iob **438**, 35^f, 56^r
-- Ps: **438**, 35^r, 56^r, 69^v, 84^v
--- Ps 6 **440**, 230^f; **443**, 75^f
--- Ps 15 **424**, 247^f
--- Ps 21 (22), 1–6 **453**, 102^v
--- Ps 42 **416**, 1^r
--- Ps 50,15 **457**, 6^v
--- Ps 83,10 **474**, 128^{ra}
--- Ps 101,22–29 **386** (Fragmente)
--- Ps 102,1–2 **386** (Fragmente)
--- Ps 103 **416**, 18^v
--- Ps 104,28–38 **386** (Fragmente)
--- Ps 106,34–43 **386** (Fragmente)
--- Ps 113,4–17 **386** (Fragmente)
--- Ps 117 **310**, 205^f
--- Ps 128,1 **476**, 165^f
--- Ps 143 **440**, 230^f
--- Ps 167 (!): Gebete **441**, 111^f
-- Prv: **438**, 38^v, 95^v
--- Prv 1,1–31,31 **385**, 86^v
--- Prv 12,24f. **424**, 3^v
-- Ecl: **438**, 38^v, 56^r, 84^v, 95^v
-- Versifizierung **379**, 145^f
-- Ecl (?): Gebete, dt. **441**, 2^f passim; **442**, 28^v passim; **444**, 6^v passim
-- Ct **438**, 56^f
-- Is: **438**, 35^f, 56^r, 95^v
--- Is 5: Versifizierung **379**, 135^f
--- Is 7,14 **438**, 111^v
--- Is 12,1–6 **425**, 110^f
--- Is 14,5–23 **432**, 1^{ra}
--- Is 38,10–20 **425**, 110^v
-- Ez: **438**, 38^v, 56^r, 84^v
--- Ez 33,11 **457**, 12^v
-- Hab 3 **425**, 113^f
-- So **438**, 95^v
-- NT:
-- Mt: **438**, 35^f, 38^v, 56^r, 69^v, 84^v, 95^v
--- Mt 1,1 **359** (Fragmente)
--- Mt 1,1–16 Versifizierung **312**, 13^v; **334**, 13^{rb}
--- Mt 2: **476**, 10^f
--- Mt 2,1–12 **435**, 58^v
--- Mt 5: **476**, 10^f
--- Mt 5,20 **435**, 113^v
--- Mt 9,2 **457**, 12^v
--- Mt 9,9–13 **435**, 68^v
--- Mt 11,7 **415** (Fragment 9)
--- Mt 11,13 **415** (Fragment 9)
--- Mt 11,25–30 **435**, 59^v
--- Mt 16,13–19 **435**, 62^f
--- Mt 17,10–12 **415** (Fragment 9)
--- Mt 21,1–9 **435**, 74^v
--- Mt 22,21 **476**, 223^f
--- Mt 26,1–5, 14–16 **472**, 130^{ra}
-- Mc: **438**, 38^v, 56^r, 69^v, 84^v, 95^v
--- Mc 2,17 **457**, 12^v
--- Mc 7,31–37: Gebet über — **410**, 1^f
--- Mc 8,1ff. **435**, 120^f
--- Mc 9,13 **415** (Fragment 9)
--- Mc 10,35–45 **435**, 68^{r/v}
-- Lc: **438**, 38^v, 56^r, 69^v, 84^v, 95^v
--- Lc 1,26–38 **435**, 60^v
--- Lc 1,46–55 **425**, 118^{r/v}; **472**, 175^{vb}
--- Lc 1,68–79 **425**, 117^v
--- Lc 2,29–32 **425**, 118^v; **472**, 176^{ra}
--- Lc 5,1–11 **435**, 65^f
--- Lc 7,11–17 **435**, 76^{r/v}
--- Lc 7,36–50 **435**, 66^f
--- Lc 11,27f. **472**, 70^{rb}
--- Lc 16,1ff. **419**, 109^f
--- Lc 16,19–31 **495**, 96^f
--- Lc 22,7–20, 31f. **472**, 130^{ra}
--- Lc 22,35–38 **472**, 130^{ra}
--- Lc 22,39 **472**, 130^{ra}
-- Io: **438**, 38^v, 56^r, 69^v, 84^v, 95^v
--- Io 1,1–14 (Prolog) **372**, 105^{va} (lat.); **447**, 1^f; **449**, 122^v; **458**, 101^f; **472**, 163^{rb}
--- Io 1,1 **476**, 13^f
--- Io 3,16 **435**, 100^f
--- Io 3,20 **435**, 91^v
--- Io 13,1–14,30 **472**, 130^{ra}
--- Io 14,1–14 **435**, 60^v
--- Io 14,31 **472**, 130^{ra}
--- Io 15,1–17,26 **472**, 130^{ra}
--- Io 16,21 **424**, 271^f
--- Io 16,23ff. **435**, 96^f
--- Io 18,5–8 **439**, 119^{r/v}
--- Io 20, 24–31 **435**, 55^f
-- Act: Versifizierung **381**; **413**
--- Act 2,21 **457**, 12^v
--- Act 9,1–25 **435**, 59^{r/v}
-- Rm: Rm 6,23 **424**, 271^f
--- Rm 8,12–13 **355**, 15^v
--- Rm 14,23 **435**, 178^v
-- Gal: Gal 4,4ff. **435**, 75^f
--- Gal 6,10 **424**, 107^f
--- Gal 6,16 **424**, 247^f
-- I Th 4,13: Gebet über — **410**, 4^f
-- I Pt: I Pt 1,1–4 **476**, 22^f
--- I Pt 2,21 **444**, 1^f
--- I Pt 3,12 **457**, 6^v
--- I Pt 5,7 **457**, 12^f
-- I Io **444**, 3^v

Personen-, Orts- und Sachregister

- Heb: Heb 10 **449**, 207^f
- Heb 11,1 **424**, 134^f
- Apc **438**, 35^f, 56^f
- Apokryphen:
- Sap: **438**, 84^v
- Sap 8,2 **474**, 3^{va}
- Tb: Tb 3,21–23 **424**, 291^f
- Tb 3,3 **447**, 70^f
- Sir: Sir 1–52 Übersetzung mit Interlinear- und Marginalglosse **468**, 1^f
- Sir 1–42, 51 Versifizierung **379**, 7^f
- Sir 24,14 **472**, 70^{rb}
- Sir 30 **310**, 22^f
- Sir (?): Gebete, dt. **441**, 2^f passim; **442**, 28^v passim; **444**, 6^v passim; **468**, 108^v
- I Macc 3,4 **359** (Fragmente)
- Dn: **438**, 84^v
- Dn 3,27–66: Gebet über — **410**, 2^v
- Dn 3,34–66 **425**, 117^f
- Bibalexzerpte **415** (Fragment 9)
- Bibelstellen zur Polygamie **435**, 174^f
- Biberach: Stadt **491**, 471^v, 473^v; **492**, 297^f; **493**, 33^v, 104^f, 117^f, 257^v, 303^v
- Bibersburg: Herrschaft **331**, 213^f, 215^f, 219^f
- Biblia Pauperum (chiroxylographisches Blockbuch) **438**, 111^v
- Bibliothekskataloge:
 - alte: Cod. Pal. germ. 589 **392**; **429**; **475**; **479**
 - Cod. Pal. germ. 809 **305**; **310**; **319**; **325**; **328**; **379**; **381**; **409**; **413**; **414**; **421**; **426**; **466**
 - Cod. Pal. lat. 1915 **314**
 - Cod. Pal. lat. 1917 **310**; **377**
 - Cod. Pal. lat. 1918 **310**; **377**
 - Cod. Pal. lat. 1919 **328**; **454**; **467**
 - Cod. Pal. lat. 1921 **314**; **419**; **420**; **429**
 - Cod. Pal. lat. 1930 **322**; **327**; **329**; **334**; **350**; **351**; **375**; **376**; **382**; **386**; **411**; **412**; **425**; **427**; **433**; **436/I**; **440**; **446**; **453**; **462**; **463**; **468**; **473**; **477**; **483**; **484**
 - Cod. Pal. lat. 1931 **312**; **313**; **315**; **316**; Rom, Bibl. Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ. **317**); **322**; **323**; **324**; **327**; **329**; **332**; **333**; **334**; **335**; **336**; **337**; **339**; **340**; **341**; **344**; **345**; **346**; **347**; **348**; **350**; **351**; **352**; **353**; **354**; **356**; **357**; **358**; **359**; **360**; **361**; **362**; **363**; **364**; **365**; **366**; **367**; **370**; **371**; **373**; **374**; **375**; **376**; **382**; **383**; **386**; **388**; **391**; **393**; **394**; **395**; **398**; **399**; **403**; **404**; **411**; **412**; **425**; **427**; **432**; **433**; **436/I**; **440**; **446**; **448**; **453**; **455**; **462**; **463**; **468**; **470**; **473**; **477**; **483**; **484**
 - Cod. Pal. lat. 1932 **352**; **382**; **401**; **411**; **412**; **417**; **418**; **425**; **427**; **428**; **432**; **438/I–II**; **439**; **453**; **462**; **463**; **468**; **477**; **483**; **484**
 - Cod. Pal. lat. 1933 **487**
 - Cod. Pal. lat. 1934 **469**; **482**
 - Cod. Pal. lat. 1935 **311**; **369**
 - Cod. Pal. lat. 1936 **320**; **330**; **451**; **469**
 - Cod. Pal. lat. 1937 **313**; **315**; **316**; **320**; **322**; **323**; **324**; **326**; **330**; **332**; **333**; **335**; **336**; **340**; **341**; **342**; **344**; **345**; **346**; **353**; **354**; **356**; **358**; **359**; **360**; **361**; **362**; **363**; **364**; **365**; **366**; **367**; **371**; **373**; **374**; **376**; **383**; **385**; **388**; **391**; **393**; **394**; **395**; **397**; **398**; **399**; **403**; **404**; **448**; **471**; **473**
 - Cod. Pal. lat. 1938 **311**; **320**; **338**; **369**; **406**; **408**; **451**; **452**; **469**; **487**
 - Cod. Pal. lat. 1939 **311**; **320**; **338**; **369**; **406**; **408**; **451**; **452**; **469**;
 - Cod. Pal. lat. 1941 **313**; **315**; **316**; **320**; **322**; **323**; **324**; **326**; **330**; **332**; **333**; **335**; **336**; **340**; **341**; **342**; **344**; **345**; **346**; **353**; **354**; **356**; **358**; **359**; **360**; **361**; **362**; **363**; **364**; **365**; **366**; **367**; **371**; **373**; **374**; **376**; **383**; **385**; **388**; **391**; **393**; **394**; **395**; **397**; **398**; **399**; **403**; **404**; **448**; **471**; **473**
 - Cod. Pal. lat. 1942 **406**
 - Cod. Pal. lat. 1943 **406**; **408**; **452**
 - Cod. Pal. lat. 1944 **470**
 - Cod. Pal. lat. 1945 **470**
 - Cod. Pal. lat. 1947 **328**; **454**; **467**
 - Cod. Pal. lat. 1950 **312**; **329**; **334**; **343**; **348**; **350**; **357**; **375**
 - Cod. Pal. lat. 1956 **312**; **313**; **315**; **316**;
 - Rom, Bibl. Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ. **317**); **323**; **324**; **332**; **333**; **335**; **336**; **337**; **339**; **340**; **341**; **344**; **345**; **346**; **347**; **348**; **352**; **353**; **354**; **356**; **357**; **358**; **359**; **360**; **361**; **362**; **363**; **364**; **365**; **366**; **367**; **370**; **371**; **373**; **374**; **383**; **388**; **391**; **393**; **394**; **395**; **398**; **399**; **403**; **404**; **432**; **448**; **455**
- Bibra*: Hans von **491**, 178^f
 - Konrad von → Würzburg, Diözese
 - Wilhelm von: Lehenbrief für ihn **491**, 178^f
- Biderlin*, Hans, aus Ehingen an der Donau **325**, 43^f
- Bidermann*, Anton, aus Konstanz **325**, 25^v, 40^v
- Bigamie → Hessen, Landgraf Philipp I., Schriften und Gutachten zu seiner Doppelhele
- Bilger*, Michael, aus Breisach **325**, 37^f

- Bimmel, Anthoni, Weber zu Augsburg **304**, 127^r
- Birger, Jakob, zu München († 1543) **304**, 138^v
- Birgitta Suecica: 15 Gebete zum Leiden Jesu Christi (zugeschrieben) **409**, 61^r; **443**, 32^v
- Birnol, Hans **492**, 575^r
- Bischl, Matheus, zu Augsburg **304**, 68^r
- Bitsch*, Graf Jakob von **325**, 32^v
- Bittenbrunn **486**, 72^r
- Bittinger: Anna **321** (Fragmente)
- Bernhard, Weber zu Augsburg **304**, 155^r, 179^v
 - Christoph, von Freihalden, Weber zu Augsburg **304**, 179^v, 191^v
 - Hans, zu Augsburg **304**, 179^v
 - Hans, Bürger zu Augsburg **321** (Fragmente)
 - Jörg, zu Augsburg († 28.2.1540) **304**, 85^v
 - Lienhart, zu Augsburg **304**, 179^v
 - Ulrich, Bürger zu Augsburg **321** (Fragmente)
- Blaicher, Jörg, zu Augsburg **304**, 111^r
- Blank*, Valentin, aus Worms **405**, 32^r, 42^r, 47^r
- Blankenberg, Heinrich von: Lehenbrief für ihn **486**, 78^v
- Blankenburg: Schloß und Amt **493**, 282^r
- Blankenfeld, Dominicus: De materia forma et substantia, dt. **467**, 457^r, 475^r (Kurzfassung)
- (S?) **467/II**
- Blankenfels: Alexander von **486**, 44^r
- Christoph von: Lehenbrief für ihn **486**, 44^r
 - Hans d.Ä. von **486**, 44^r, 45^v
 - Hans d.J. von: Lehenbrief für ihn **486**, 45^v
 - Wolf von, zu Wolfring: **486**, 84^r, 87^v
 - – Lehenbrief für ihn **486**, 86^r
- Blarer:
- Blarer von Wartensee: Albrecht → Konstanz, Diözese
 - Blarer von Giersberg:
 - – Ambrosius: Kirchenlieder **343**, 6^v; **380**, 27^r
 - – Christoph, Hauptmann zu Regensburg: **492**, 217^r, 412^r, 439^r, 496^v; **493**, 97^r, 128^r, 269^r, 272^r, 273^r; **494**, 14^r
 - – – (Ba) **494**, 40^r
 - – – Paßbrief für ihn **492**, 627^r
 - – – Sendbrief für ihn **492**, 446^r
 - – – Zitation für ihn **492**, 194^v - – Gerwig, von Giersberg → Weingarten, Abt
 - – Hans Christoph **493**, 128^r
- Blattern: Rezepte gegen — **490**, 18^r
- Blattner*, Christoph, aus Landsberg **325**, 37^r
- ‘Die blaue Rede’ **313**, 384^r
- Blauer, Conrad **492**, 497^r
- Bleifuß, der, Kürschner zu Augsburg **304**, 179^r, 184^r
- Bleig, Hans, Zunftmeister der Weber zu Augsburg **304**, 68^r, 190^v
- Bleiweiß*, Friedrich, aus Freiburg **325**, 34^r
- Blinden, Anna, Baderin zu Augsburg († 25.11.1542) **304**, 122^v
- Blockbücher: **438/II–VIII**
- erwähnte:
 - – Schweinfurt, Bibliothek Otto Schäfer: OS 1033 **438/VI**
- Blödesheim **491**, 193^r; **493**, 28^v
- ‘Die Blume im Munde’ **341**, 42^{vb}
- Blumenstein, der, zu Oberhausen **304**, 164^v
- Blumperger, Conrad, Hofkeller Herzog Wilhelms von Bayern († 1518) **304**, 138^v
- Blut:
- gestocktes/verstocktes —: Rezepte gegen — **490**, 24^r
 - Rezepte gegen Erkrankungen des — **490**, 24^r
 - totes —: Rezepte gegen — (Roßarznei) **406**, 102^r; **408**, 73^{r/v}
 - auch Blüten
- Bluten: Rezepte gegen — (Roßarznei) **406**, 102^r; **408**, 73^{r/v}
- auch Blut, totes
- Bock: Berthold, von Wulffingen **492**, 182^v
- Hans, Weber zu Augsburg († 28.8.1538) **304**, 195^v
 - Hieronymus: Bader-Ordnung (Druck) **415** (Fragment 2)
- Bockspurgerin, die alte, zu Augsburg († 19.3.1542) **304**, 109^r
- Bodenstein, Andreas **481**, 1^r
- Böchinger*, Adam, aus Speyer **325**, 39^v
- Böcklin*, Claudius, aus Straßburg **325**, 35^r
- Böglin, Baltus, zu Augsburg († 1536) **304**, 64^{r/v}
- Böham*, Wilhelm, aus Stuttgart **325**, 38^r
- Böhem*, Thomas, aus Nürnberg **325**, 35^v
- Böpelin*, Urban, aus Ravensburg **325**, 42^v
- Bofingen bei Ulm **493**, 375^r
- Bogner*: Blasius, aus Landshut **325**, 37^r

Personen-, Orts- und Sachregister

- Conrad, Zimmermann zu Augsburg **304**, 100^f
- Georg Friedrich, aus Ansbach **325**, 37^v
- Hans, aus Drauchburg **405**, 35^v, 37^v, 40^v, 47^f
- Hans, aus Ingolstadt **325**, 25^f, 37^f
- Hans, aus Mengen **325**, 25^v, 45^v
- Hans, aus Regensburg **325**, 39^v
- Jörg, aus Speyer **405**, 33^v
- Philipp, aus Neuburg/D. **325**, 34^f, 49^v
- Bologna **307**, 203^v
- Bolzmacher*: Adam, aus Nördlingen **325**, 40^f
 - Hans, aus Herrenberg **325**, 45^f
 - Hans, aus Mainz **405**, 32^v, 37^v, 42^v, 47^f
- Bomerer, Gregorius, Reichspfennigmeister: **494**, 14^f
 - (Ba) **494**, 38^f, 112^f, 114^f
 - Vollmacht für ihn **492**, 579^f
- Bomgart, Wilhelm **492**, 351^f
- Bonardus, Diomedes (?) (Zit.) **467**, 318^f
- Bonaventura, Sanctus: **438**, 38^v
 - Officium de compassione Beatæ Mariæ Virginis **440**, 107^v (Gebete, dt.)
- Ps.-Bonaventura: Gebet aus dem ‘Stimulus amoris’, in der Übersetzung des Johannes von Neumarkt **472**, 73^{va}
- Bonellus* [Andreas de Barulo?] (Zit.) **467**, 192^v, 318^f
- Boner → Ulrich Boner
- Bongarter, der, zu Augsburg; dessen Knecht **304**, 93^f
- Bopfingen (Ba) **460**, 127^v
- Boppard: Stadt **492**, 74^f, 74^v, 374^v, 382^f
- Boppe: Meisterlieder in seinem Hofton (Texte anonym) **392**, 39^f, 40^f, 47^v, 48^v, 102^v, 109^f, 127^f
- Ps.-Boppe: Sangsprüche im Hofton **350**, 61^{ra}
- Borel, Sigmund, Gewandschneider zu München († 13.4.1538) **304**, 136^f
- Borgia, Rodrigo de → Alexander VI., Papst
- Borneus, Dr. iur. Johannes: Paßbrief für ihn **492**, 620^f
- Bortfeld, *Gefford* von **492**, 182^v
- Bosch*, Wilhelm, aus Tübingen **325**, 25^f
- Bossler, Hans, Weber zu Augsburg **304**, 180^f
- Bozen **307**, 159^f, 167^v, 174^f
- Bradner, Friedrich, Zeugmeister Herzog Wilhelms von Bayern († 27.1.1540) **304**, 138^v
- Brätel, Ulrich **318**, 1^f
- Brancati de Lauria, Lorenzo **450**; **465**; **488**
- Brandach, Jörg, Heiligenpfleger zu Kleinaitingen **304**, 63^f
- Brandenburg, Markgrafen und Kurfürsten von: Privilegienbrief für sie **491**, 481^f
 - Aemilia: Urkunde (Abschrift) **460**, 86^f
 - Albrecht **464**, 16^v
 - Albrecht Achilles **492**, 493^f
 - Friedrich: **491**, 304^f; **493**, 305^f
 - Privilegienbrief für ihn **491**, 289^f
 - Joachim I.: **492**, 465^f, 475^v
 - (Ba) **494**, 104^f
 - Privilegienbrief für ihn **491**, 227^f, 332^f
 - Joachim II. **493**, 253^f, 259^v, 261^f
 - Johann: Privilegienbrief für ihn **491**, 289^f
- Brandenburg-Ansbach-Bayreuth, Markgrafen von:
 - Albrecht → Mainz, Erzdiözese
 - Friedrich **492**, 130^f, 493^v
 - Georg **493**, 372^v
 - Kasimir: **492**, 293^v; **493**, 372^v
 - Privilegienbrief für ihn **491**, 227^f, 336^f
- Brandt, Paulus Sigmund **310**, 26^v
- Bratzell, Matheus, Pfleger zu Wolftratshausen († 26.7.1513) **304**, 131^f
- Braun*: Hans, Maurer zu Augsburg **304**, 187^f
 - Hans, Weber zu Augsburg: **304**, 99^v
 - dessen Gemahlin († 1543) **304**, 134^f
 - Heinrich, aus Amberg **325**, 26^f, 33^v
 - Melchior, aus Weißenhorn **325**, 43^f
- Braunschweig, Herzöge von:
 - Braunschweig-Grubenhagen, Herzog Philipp I. von **492**, 279^f
 - Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel, Herzöge von: Albrecht I. (P?) **470**
 - Christoph → Bremen, Erzdiözese
 - Heinrich I. ‘Mirabilis’ (P?) **470**
 - Heinrich II. d.J. **492**, 152^f, 315^f, 541^f; **493**, 76^v, 278^v
- Bredow, Achim von: Geleitbrief für ihn **492**, 465^f
- Bregentzer, Hans, von *Schlingen* **304**, 191^f
- Breitengraser, Wilhelm **318**, 1^f
- Breitinger*: Bernhard, aus Böblingen **325**, 45^f
 - Georg/Jörg, aus Nürnberg **325**, 25^f, 35^v
- Breitschwert, Michael: Auslegung der Psalmen (Ps 86–104; ‘Fünfter Brotkorb’) **495**, 1^f
 - 2 Gebete nach Leichenpredigten **424**, 291^f
 - Katechismuspredigten zum Kinderunterricht (‘Dritter Brotkorb’) **424**, 1^f
 - Leichenpredigten **424**, 253^f, 271^f, 282^f

- auf Kurfürst Friedrich II. von der Pfalz **424**, 252^r
- Predigt, daß Eltern Kinder und Gesinde in christlicher Lehre unterrichten sollen **424**, 4^r
- Predigt über Beichte und Schlüsselgewalt **424**, 220^r
- Predigt über das Abendmahl **424**, 229^r
- Predigt über das Glaubensbekenntnis **424**, 134^r
- Predigten über das Vaterunser **424**, 160^r
- Predigt über die Pflicht der Obrigkeit, für christlichen Kinderunterricht zu sorgen **424**, 20^r
- Predigt über die Pflichten der Pfarrer beim Kinderunterricht **424**, 13^r
- Predigt über die Taufe **424**, 205^r
- Predigten über die Zehn Gebote **424**, 26^r
- (S) **424**; **495**
- Brelochs, Anton: Practica teütsch auff das Fünfftzehn hunderst vnd acht vnd drey-
sigst Jare (Druck) **304**, 40^r
- Brembt, Tilman von (Ba) **460**, 1^r
- Bremen:
 - Erzdiözese:
 - – Erzbischof: Christoph (von Braun-
schweig-Lüneburg-Wolfenbüttel) **492**,
396^r
 - – Kalendarium **411**, 1^r
 - Stadt **492**, 396^r
 - Stift St. Stephan und Wilhard:
 - – Pröpste und Dekane **492**, 338^r
- Bremer/Bremerin: Hans, Werkmeister zu
Augsburg **304**, 122^v
- Ursula, zu Augsburg **304**, 102^v
- ‘Die Bremse im Blütenhaus’ **341**, 206^{vb}
- Brenckhe, Friedrich von **492**, 182^v
- Brennauer: der, Zimmermann zu Augsburg
(† 6.9.1539) **304**, 193^r
- Hans, genannt Schuster, Stadtknecht zu
Augsburg **304**, 88^r
- Brenz, Johannes (Theologe, 1499–1570)
437, 1^r; **495**, 267^v
- Bretzeler, Gabriel, Weber zu Augsburg:
dessen Gemahlin († 1542) **304**, 116^r
- Breuer, Wolf, aus Straubing **325**, 26^r
- Breuttlin, Jakob, aus Konstanz **325**, 37^r
- Brevier → Liturgische Texte
- Brew.[?], Reinhard (Rz) **465**, 52^v
- Briefe: **415** (Fragmente 3, 4, 6)
 - lat. **354**, 47^v
- Briefgedicht, frz. **354**, 45^r
- Brigitta, Heilige → Birgitta Suecica
- Brisacher, Marquard: **492**, 297^r; **493**, 104^r,
117^r, 303^v
 - Privilegienbrief für ihn **491**, 471^v
- Britsch*, Daniel, aus Straßburg **405**, 55^v
- Brögel, Stephan, Weber zu Augsburg **304**,
143^v
- Brösö, Ulrich, Weber zu Augsburg
(† 21.11.1540) **304**, 92^v
- Bropst, Martin, zu Kaufbeuren **304**, 119^r
- Brosamer, Hans (Holzschneider) **457**, 1^r, 15^v,
23^r
- Brotbeihel, Mathias: Practica Teütsch ... auff
diß M.D.XXXVIII. Jar ... (Druck) **304**, 25^r
- Brottag*, Konrad, aus Göppingen **325**, 44^v
- Bruch*, Heinrich von: Wappenbrief für ihn
491, 56^r
- Bruck **304**, 68^r
- Bruck an der Mur **304**, 97^v
- Bruck an der Regnitz **460**, 106^r
- Bruckmair: Jörg, Bierschenk zu Augsburg
(† 10.12.1538) **304**, 176^r, 194^v
 - Lienhart, zu Augsburg **304**, 63^r
- Brudersdorf **486**, 69^r
- Brück, Gregor: **464**, 25^r
 - Brief an Kurfürst Johann Friedrich I. von
Sachsen **435**, 189^{r/v}
- Brügge **307**, 196^r
- Brüste: Rezepte gegen Erkrankungen der –
485, 199^r
- Brum*: Thomas, aus Worms **405**, 32^v, 42^r
 - Weikart, aus Frankfurt **405**, 33^r, 41^r, 47^v
- Brumler, Hans, Kämmerer und Pfleger Her-
zog Wilhelms von Bayern zu Wolfratshau-
sen († 12.7.1534) **304**, 141^v
- Bruni, Leonardo: Isagogicon moralis disci-
plinæ in der dt. Übersetzung des Johann
Gottfried **451**, 182^r
 - Übersetzung von ‘Oeconomica I’ des
Ps.-Aristoteles (Vorlage) **451**, 74^r
- Brunner/Brunnerin: Anna, zu Augsburg **304**,
155^v, 156^v
 - Bartolme, Weber zu Augsburg: dessen
Knecht († 19.7.1544) **304**, 171^v
 - Peter, zu Augsburg **304**, 80^r, 155^v
- Bubenhofen, Hans Kaspar von: Geleitbrief
für ihn **492**, 37^r
- Bucer, Martin: **435**, 164^v
 - Gutachten zur Frage einer Doppelehe
für Landgraf Philipp I. von Hessen (Ar-
gumenta Buceri pro et contra) **435**, 126^r
 - Instruktion für ihn **435**, 161^r

Personen-, Orts- und Sachregister

- Buch, Jörg von: Zitation für ihn **492**, 242^v
‘Buch der Märtyrer’ (Auszüge) **342**, 1^{ra}, 64^{vb}
‘Buch der Proportion aller Elemente’ **467**,
165^v
- Buchanan, George (Schriftsteller, 1506–
1582): Baptistes, dt. **377**, 1^r
- Buchauer*, Jakob, aus Schongau **325**, 24^r, 43^r,
49^r
- Buchbinder: F. D. **310**; **377** (?)
– Pfalzwerkstatt **305**
– Raymund Fugger-Werkstatt **420**
→ auch Bernhard, Jörg; Betz, Petrus;
Krause, Jakob; Petersheim, Elias; Plunion,
Guillaume
- Buchenberger*:
– Hans: Adelsbrief für ihn **491**, 134^r
– Sebastian: Adelsbrief für ihn **491**, 134^r
- Buchhorn: Stadt **491**, 471^v, 473^v; **492**, 297^r;
493, 33^v, 104^r, 117^r, 257^v, 303^v
- Buchschmuck:
– Druckgraphik → Ikonographie
– Fadenranken (autonom) **471**
– Federzeichnungen → Ikonographie
– Initialen: Banderolen— **346**, 52^v
– bewohnte: Drache **341**, 22^{ra}
– – – Wildmann **324**, 1^r; **362**, 2^r
– – mit Binnenfeldornamentik **312**; **329**;
334; **351**; **364**, 1^{ra}; **366**; **367**, 1^{ra}; **383**, 1^{ra},
102^{vb}; **404**, 1^{ra}, 108^{ra}, 226^{va}–227^{rb}, 228^{va};
409; **417**, 1^r, 2^v, 101^v, 108^r; **424**, 292^r; **430**,
2^r; **432**, 1^{ra}; **440**; **455**; **466**; **468**, 2^r; **483**, 1^r
– – Cadellen: kalligraphische **466**; **475**
→ auch Buchschmuck, Initialen, kalligra-
phische
– – – mit geweihtartigem Rankwerk **472**
– – Deckfarbeninitialen mit Rankendekor
311, 1^r; **340**, 1^r; **341**, 22^{ra}; **346**, 2^r; **428**; **433**;
449
– – Feldinitialen **428**, 1^r, 16^v, 23^r, 26^v, 29^r,
31^v, 34^r, 37^v, 40^v, 60^r, 72^r, 74^r; **440**, 1^r, 1^v,
108^v, 154^r, 176^r, 188^r, 212^r, 231^r; **447**, 1^r, 5^r;
470, 1^{ra}, 7^{ra}; **482**, 2^{*r}, 1^r, 1^v
– – Figureninitialen: Fabelwesen (Dra-
chen?) **312**, 267^v, 268^r; **341**, 22^{ra}; **364**, 1^{ra};
383, 1^{ra}; **395**, 1^{ra}; **404**, 1^{ra}; **446**, 1^r
– – – Fratze, Gesicht, Profilfratze **311**; **333**;
345; **346**; **352**, 242^{va}, 255^{ra}; **366**; **371**, 51^v;
411, 33^v; **432**; **455**; **466**, 5^r; **471**; **481** (Frag-
mente); **483**
– – – Mischwesen **404**, 1^{ra}; **446**, 1^r
– – Fischblasenbesatz **312**
– – Flechtbandinitialen **457**; **470**, 9^{ra}
– – Fleuronné— **314**, 1^r; Rom, Bibl.
Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal.
germ. **317**), 1^{ra}; **319** (Fragmente); **322**; **327**;
329; **330**, 1^{ra}, 7^{ra}; **334** (Fragmente); **335**, 18^v;
340, 324^r; **341**, 1^{va}–351^{ra}; **345**, 1^r; **346**, 2^r
und Fragmente; **350**, 1^{ra}, 43a^{ra}, 65^{ra}; **352**;
357, 1^r; **358**, 74^r; **360**, 1^{ra}, 1^{rb}; **361**; **363**, 1^r,
81^r, 242^v, 268^v, 318^v, 375^r; **364**, 1^{ra}–113^{ra};
367, 1^{ra}, 192^{ra}; **368**; **371**, 2^r, 4^r; **372**; **374**, 1^r;
376, 88^{r/v}; **383**, 1^{ra}; **391**, 1^r; **395**, 1^{ra}, 99^{ra};
403, 4^r; **404**, 1^{ra}, 108^{ra}; **430**, 2^r; **432**, 1^{ra}; **433**;
438, 1^r, 152^r; **440**; **446**, 1^r; **448**, 2^r; **462**; **466**;
468, 2^r, Fragmente
– – auf Goldgrund **329**
– – historisierte **329**, 1^{ra}, 16^{rb}, 20^{rb}, 20^{va},
35^{ra}; **466**, 287^r
– – Holzschnittinitialen **405** (Fragmente)
– – kalligraphische Initialen **310**; **325**, 1^r, 2^r;
329; **331**, 132^r; **337**; **376**, 1^r; **379**; **381**, 3^v–
83^v; **405**, 2^r, 3^r, 49^r; **410**; **420**; **421**; **426**; **434**,
2^r; **436**/II; **445**, 1^r; **451**; **457**; **460**; **491**; **492**;
493; **494**
– – ornamentale Initialen **323**, 3^r; **329**; **373**,
1^{ra}, 25^{vb}; **403**, 4^r; **417**, 1^r, 2^v, 108^r; **428**; **483**,
1^r, 65^r
→ auch Buchschmuck, Initialen, Cadellen,
kalligraphische
– – Palmettenbesatz **313**, 1^r
– – Spaltleisteninitialen **389**
– Korrekturen in Spruchband **483**
– Rankenwerk **312**; **313**, 1^r; **329**; **428**;
447, 1^r, 5^r; **462**, 33^r
– Reklamanten in Spruchband **483**
– ‘Rubrizierung’ in Goldtinte **447**
– Zeilenfüllungen **323**, 1^r–2^v; **332**; **340**; **341**,
88^{va}–92^{vb}; **347**; **357**, 1^r; **358**/II; **388**,
123^v/124^r; **393**, 82^r; **402**; **408**/I; **418**, 66^v;
439; **440**; **447**; **449**; **455**; **477**
- Buch- und Schriftwesen:
– Besitzeinträge: **365**, 1^r; **434**, 102^r
– – Beheim, Michel **386**, 1^{*r}
– – Desteiner (?), Samuel **464**, 4^{*r}
– – Johannes Frank **384**, 120^v
– – Hugo von Montfort **329**, 53^{vb}
– – Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz
467, Vorderspiegel
– – Pfalzgraf Otto II. von Pfalz-Mosbach-
(Neumarkt) **406**, 115^v
– – Sickh, Hans **392**, 4^{*r}; **429**, 1^{*r}
– – Konrad von Urbach **333**, 159^{vb}
– – Konrad von Waldeck-Yben **402**, 1^r
– – Graf Eberhard V. von Württemberg

- 340, 1a^v**
 – Buchschnitt:
 – – Farbschnitt: blau **416; 457** (punziert)
 – – – blaugrün **381; 413; 415**
 – – – braun **311; 334; 336**
 – – – gelb **319; 322; 327; 335; 348; 354; 358; 361; 368; 375; 376; 378; 382; 385; 386; 388; 391; 398; 401; 407; 408; 411; 412; 418; 425; 427; 428; 430; 433; 440; 446; 447; 448; 451; 452; 462; 463; 466; 467; 468; 469; 477; 478; 479; 484; 485; 487**
 – – – grün: **405; 422**
 – – – dunkelgrün **380**
 – – – rot **445; 488**
 – – – rot/grün **372**
 – – – violett **465**
 – – Goldschnitt: **308; 309; 379**
 – – – punziert **310; 337; 377; 410; 421; 426; 441; 442; 443; 444; 450; 454; 480**
 – – – punziert und bemalt **449**
 – – Sprengschnitt: blau **481**
 – – – rot-blau **414**
 – – – rot-gelb-braun **458**
 – Bücherfluch **349, 20^r**
 – Chronogramme **379, 1^r, 134^r, 144^v, 145^r**
 – Kaufpreis **472, 4^{*r}**
 – Kustoden: Anfangsworte des ‘Ave Maria’ als – verwendet **388**
 – Lagendatierung **471, 49^r**
 – Marmorpapier **379**
 – Miniaturen, herausgeschnittene **447**
 – Reklamanten in Spruchband **411; 417**
 – Rubrikationsanweisungen, zum Teil lat.: Rom, Bibl. Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ. **317**)
 – – blind geritzt **475**
 – Schenkungsvermerk **327, 4^{*v}**
 – Schreibeinträge und Schreibersprüche **319, 2^{*v}; 322, 359^{vb}; 324, 352^v; 328, 126^r; 333, 159^{vb}; 342, 1^r; 350, 20^v; 355, 1^r, 24^v, 25^v; 356, 2^{*r}; 359, 65^v; 363, 405^r; 366, 157^{vb}; 367, 133^{va}; 372, 102^{vb}; 374, 495^v; 386, 1^{*r}; 388, 312^v; 389, 225^r; 398, 137^{vb}; 402, 166^v; 403, 255^r; 409, 4^r; 411, 68^r; 412, 118^{va}; 417, 107^v; 432, 58^{ra}; 440, 236^r; 446, 110^r; 454, 1^r; 456, 2^v; 457, 5^v, 21^v; 460, 132^v; 461, 1^r, 10^r, 21^r; 462, 52^r; 463, 77^v; 468, 109^r; 471, 65^{va}; 472, 186^{ra}; 188^{vb}; 477, 2^{va}, 89^{ra}; 480, 206^r; 483, 154^r; 487, 65^v; 491, 98^r, 150^v, 173^v, 248^v, 437^r**
 – Schreibersignatur **478, 78^v; 479, 121^v**
 – Setzerzeichen **423**
 – Tintenrezepte **489, 1^r, 150^r**
 – Widmungseinträge **412, 118^{rb}; 457, 5^v**
 → auch Bibliothekskataloge, alte;
 Buchschmuck; Einbände; Fragmente;
 Handschriften, datierte
 Buck, Hans, Weber zu Augsburg: **304, 75^v**
 – dessen Gemahlin († 1543) **304, 138^r**
 Buda → Ofen
Bueb: Hans Lienhart, aus Horb am Neckar **325, 42^v**
 – Jakob, aus Esslingen **325, 40^r, 49^v**
 Bücklin, Conrad (S) **487**
Buechel: Bartholomäus, aus Aldingen **325, 46^r**
 – Heinrich, aus Marbach **325, 45^r**
 Büchschenschießen **405**
 Büech, Lienhart von, zu Augsburg **304, 68^r**
Bürckbach **486, 23^v**
 Büren, Johann von **493, 81^r**
 Bürgereide: Aachen **491, 213^r**
 – Augsburg **491, 211^r**
 – Köln **491, 212^r**
 – Schweinfurt **491, 200^r**
 – Speyer **491, 205^r**
 Büschel, Hans, Karrer zu Augsburg; dessen Gemahlin († 29.9.1543) **304, 136^r**
 Bug- und Kernschwinden: Rezepte gegen – **407, 117^v** (Roßarznei)
 Bugenhagen, Johannes: **495, 1^r, 132^r, 277^v**
 – Brief an den Nürnberger Rat (8.10.1533) **435, 6^r, 19^v**
 – Memorandum (De Francko et Schwenckfeldio) **435, 37^r**
 Bugenhofer, Paul, Bürger zu Augsburg **304, 68^r**
 Bulach, Jörg von **493, 439^v**
 Bulaw, Bernhard von **493, 76^v**
Bulk, Johann, Kanoniker zu Ösel: Privilegienbrief für ihn **491, 492^r**
Bullacher, Jörg, aus Hechingen **325, 45^v**
Bulling, Georg, aus Gmünd **325, 40^v**
Bun, Jakob, aus Heidelberg **405, 43^r**
 Buppelin, Ulrich, Landsknecht zu Augsburg **304, 95^r**
 Burckhart: der, Pfleger zu Persenbeug/D. **304, 159^r**
 – Jörg, Metzger zu Augsburg († 24.10.1539) **304, 192^v**
 – Laux, Weber zu Augsburg († 13.10.1543): **304, 134^r**
 – – dessen Gemahlin († 17.11.1541) **304, 107^r**

Personen-, Orts- und Sachregister

– Lienhart, Schleierweber zu Augsburg **304**, 143^v
 Burckmayer, H., zu Augsburg **304**, 68^f
 Burg, Georg, aus Aldingen **325**, 25^f, 46^f
 Burgau **304**, 113^f
 Burger/Burgerin: der, Bader zu Augsburg **304**, 100^v
 – Anna, zu München († 24.12.1528) **304**, 140^v
 – Hans, aus Balingen **325**, 45^v
 Burggraf, Nikolaus, aus Heidelberg **405**, 34^f, 43^f, 57^f
 Burghard, Hans, aus Esslingen **405**, 34^v, 43^v
 Burghausen: Kloster → Raitenhaslach, Kloster
 Burgherr, Franz, aus Heilbronn **325**, 41^f
 Burgund, Herzöge zu: Karl V. **492**, 451^f
 ‘Burgundischer Vertrag’ 1548 (Abschrift) **459**, 24^f
 Burkhard Mangolt (Komponist) **329**
 Burkhart: Adam, aus Ulm **325**, 24^v, 39^v
 – Hans, aus Esslingen **325**, 40^f
 – Hans, aus Horb am Neckar **325**, 42^v
 Burtenbach, Lienhart, Buchhändler zu Augsburg: Brief an ihn (Abschrift) **304**, 175^v
 Burtzel, Hans, Schreiber zu Augsburg **304**, 177^f
 Busæus, Johannes: Apologeticvs disputationis theologicæ de persona christi ... (Druck) **415** (Fragment 7)
 Buseck, von: Privilegienbrief für sie **491**, 271^v; **493**, 306^v
 Busecker Tal bei Gießen **491**, 271^v; **493**, 306^v
 Busegg, Johann von: **460**, 53^v
 – (Ba) **460**, 55^f
 Buße: Gott ruft den Sünder zur — **438**, 56^f
 → auch Beichte, Wahre — und Buße
 ‘Die Buße Adams und Evas’ → ‘Adam und Eva’ (Fassung B)
 Bußpsalmen: Die 7 — **440**, 230^f; **443**, 75^f
 Buswee, Antonius, aus Pforzheim **325**, 37^v
 Butschelin, Endris, zu Augsburg **304**, 126^f, 143^f
 Butterer, Martin, Briefschreiber zu München **304**, 142^v
 Butzhann, Melchior, aus Regensburg **325**, 39^v

C

Calendarium → Zeitrechnung

Callisthenes (Zit.) **467**, 126^f
 Cantica Novi Testamenti, dt. **472**, 175^{vb}
 Cantica Veteris et Novi Testamenti, dt. **425**, 110^f
 Cappel **491**, 440^f
 Cassiodorus, Flavius Magnus Aurelius: **438**, 95^v
 – Expositio in psalterium, pars secunda, Expositio in psalmum LXIII **428**, 47^v, 48^f, 48^v, 60^f, 65^f, 65^v, 66^f
 – Historia tripartita, Lib. VIII (Auszüge) **472**, 127^{tb}
 Castner: Euphemia **486**, 95^v
 – Georg, zu Amberg **486**, 95^v
 – Hans, Bürger zu Pressath: Lehenbrief für ihn **486**, 30^v
 Catharina → Katharina
 Cato: Disticha (Rumpfbearbeitung, dt.): **314**, 66^{rb}; **341**, 71^{va}
 – Auszüge **355**, 13^f
 Cato, Marcus Porcius Censorius **438**, 95^v
 Cerisoles: Schlacht bei — **304**, 167^v
 ‘Charta sacerdotum’ (Zit.) **467**, 1^f
 Chartier, Alain → Alain Chartier
 Chirus (Zit.) **467**, 318^f
 Chiusaforte **307**, 198^f
 Choler, Dr. Johann, zu Augsburg **304**, 171^v
 Chottel, Heinrich, Pfauenmeister zu München **304**, 135^v
 Chrétien de Troye, Perceval (Übersetzung der 3. Fortsetzung) Rom, Bibl. Casanatese, Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ. **317**), 1^{ra}, 171^{rb}
 ‘Christherre-Chronik’: **321**, 4^{ra}
 – Auszüge **321**, 188^{ra}, 190^{va}, 191^{rb}
 Christoph, Hans, aus Amberg **325**, 33^v, 49^v
 ‘Christus und die sieben Laden’ **472**, 189^{ra}
 Chronik, Augsburg → Augsburg
 Chryseus, Johannes **387**, 1^f
 Cibber, Peter, aus Nürnberg **325**, 35^v
 Cicero, Marcus Tullius: Cato maior in der dt. Übersetzung des Johann Gottfried **469**, 1^f
 – De fato in der dt. Übersetzung des Johann Gottfried **451**, 30^f
 – Orationes Philippicæ (Auszüge aus Phil. X) **471** (Fragmente)
 – Paradoxa Stoicorum in der dt. Übersetzung des Johann Gottfried **451**, 133^f
 – Tusculanæ disputationes in der dt. Übersetzung des Johannes Reuchlin **482**, 2^{sf} (Buch 1)
 Claus → Klaus

Clemens:
 – Clemens, Papst (?): Gebete (zugeschrieben) **472**, 170^{ra}
 – Clemens VII., Papst (Giulio de' Medici) **476**, 43^r
 – Clemens VIII., Papst (Ippolito Aldobrandini) **329** (Fragmente)
 Cles, Bernhard von → Trient, Diözese
 Colin, Philipp: Rappoltsteiner Parzifal Rom, Bibl. Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ. **317**), 1^{ra}
 – Epilog zum 'Rappoltsteiner Parzifal' Rom, Bibl. Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ. **317**), 179^{vb}
 Colmar: Stadt **492**, 395^r
 'Colloquium Spiritus mercurii et monachi', dt. **434**, 95^r
 'Concordia' (Druck) **377** (Fragmente)
 Condolmieri, Gabriele → Eugen IV., Papst
 'Confessio Augustana', dt. → 'Augsburger Bekenntnis'
 'Confessio Gallicana' **422**, 1^r
 'Confessio Helvetica Posterior' **422**, 1^r
 Conradus → Konrad
 Constitutiones für ein Dominikanerkloster, dt. **453**, 24^v
 Corvinus, Antonius: **435**, 164^v
 – Memorandum (De Francko et Schwenckfeldio) **435**, 37^r
 Craft, Hans, von Vestenberg **486**, 6^r, 7^r
 Cranach, Lucas d.Ä. **464**, 50^v
 'Crescentia' (Fassung C) **341**, 131^{ra}
 Crescentiis, Petrus de (Zit.) **467**, 126^r
Crewtzenach:
 – Ewald von: Wappenbrief für ihn **491**, 66^r
 – Georg von: Wappenbrief für ihn **491**, 66^r
 Cristoll, Hans, zu Augsburg **304**, 119^r
 Croaria, Dr. iur. Hieronymus von: **492**, 408^r, 557^r, 578^v, 599^r; **493**, 78^r
 – Bestallungsrevers **494**, 41^r
 Cronberg, Walther von → Deutscher Orden, Hochmeister
 Cruciger, Kaspar:
 – Brief an den Nürnberger Rat: (8.10.1533) **435**, 6^r, 19^v
 – (28.11.1536) **435**, 15^{r/v}
 – Memorandum (De Francko et Schwenckfeldio) **435**, 37^r
Culm **486**, 57^r
 Cunda, Prinz von **309**, 1^r
 Cuntzenberg: Herrschaft **491**, 442^r

Cyprianus, Thascius Cæcilius (?): Gebete, dt. **441**, 5^v, 39^r; **442**, 49^v; **444**, 13^v, 59^r
 'Cyrillusbrief' **483**, 77^v

D

I. D. (S?) **313**; **376/I**
 Dachser:
 – Jakob: Kirchenlied **380**, 5^v
 – Jakob, von Ingolstadt, Prädikant an St. Ulrich zu Augsburg **304**, 181^v
 Dämpfungigkeit: Rezepte gegen — **407**, 101^v (Roßbarzney)
 Dänemark, die alte Königin von **309**, 1^r
 Dakelburg, Graf Otto von **492**, 279^r
 Dalberg, Friedrich von: **473**, 1^r
 – (Ba, Wa) **469**, 98^r
 Dammal, Herzog von (Rz) **485/IV**
 'Der dankbare Wiedergänger' → 'Rittertreue'
 Danzig:
 – Stadt: **307**, 163^r, 167^v, 174^r; **493**, 318^r, 331^r
 – – Tagsatzung für sie **492**, 51^r
 Dares Phrygius: De excidio Troiæ historia, lat. (Druck) Vatikan, BAV, Stamp. Pal. IV.1330.1–4 (olim Cod. Pal. germ. **396**)
 Dastin, Johannes: Rosarius philosophorum, dt. **467**, 252^v
 Datierung der Handschriften → Handschriften, Datierung der
 Datt: Hans, aus Esslingen **325**, 25^v, 40^r; **405**, 34^v, 37^v, 43^v
 – Nickel, zu Augsburg **304**, 68^r
 Dattermann, Jörg, zu Augsburg **304**, 126^r
Datz, Konrad, aus Ehingen an der Donau **325**, 43^r
 Dauching **486**, 62^r
 Daun, Grafen von:
 – Daun-Falkenstein, Grafen von:
 – – Hannemann: Tagsatzung für ihn **492**, 55^v
 – – Melchior **492**, 55^v
 – Daun-Oberstein, Grafen von:
 – – Philipp → Köln, Erzdiözese
 – – Wirich VI. von (Devise) **315**, 349^v; **340**, 323^v
 Dausndoffel, Michel, zu München **304**, 142^v
 Davensberg: Schloß **493**, 81^r
 David, König (Zit.) **467**, 1^r
 'De coloribus', dt. (Farbrezepte) **489**, 97^r
 Dechter, Philipp, zu Augsburg **304**, 143^v

Personen-, Orts- und Sachregister

- Defauer, Lienhart, Wirt zu Nördlingen **304**, 120^v
- Degen/Degin: Anna, zu Augsburg **304**, 193^f
 – Endris, Goldschmied zu Augsburg († 9.5.1539) **304**, 192^f
 – Jos, Krämer zu Augsburg († 25.3.1540) **304**, 90^f
 – Klaus, aus St. Gallen **325**, 36^f
 – Wolf, Hauptmann zu Augsburg **304**, 167^v
- Dekalog (Blockbuch) **438**, 163^f
 → auch Gebote: Die Zehn —
- Dekretalen **438**, 38^v, 56^f, 69^v, 78^f, 84^v, 95^v
- Dempff*, Balthasar, aus Tübingen **325**, 43^v
- Desteiner (?), Samuel (P) **464**
- Dettigkofer, David **331**, 29^f
- Dettingen unter Teck **491**, 261^f
- Dettinger*, Lukas, aus Rottweil **325**, 36^f
- Detz*: Jakob, aus Waiblingen **325**, 44^v
 – Konrad, aus Winnenden **325**, 26^f, 45^v
- Deutsch*: Lienhart, zu Augsburg **304**, 183^f
 – Nikolaus, aus Worms **325**, 35^v
- ‘Der deutsche Macer’ **369**, 184^{ra} (Auszüge)
- Deutscher Orden:
 – Deutschmeister: Privilegienbrief für ihn **491**, 486^v
 – Hochmeister: Walther von Plettenberg **492**, 98^v
 – – Administrator des Hochmeisteramtes:
 – – – Walther (von Cronberg): **493**, 14^f
 – – – – Privilegienbrief für ihn **491**, 437^v
 – Ballei Ellingen/Nürnberg:
 – – Komtur: Eberhard von Ehingen **492**, 91^f
 – Ballei Freiburg/Br.:
 – – Komtur:
 – – – Wilhelm (vom Weyher): **492**, 354^v
 – – – – Privilegienbrief für ihn **491**, 498^f
 – Ballei Koblenz:
 – – Komtur: Walther von Heusenstein **492**, 279^f
 – Ballei Rhodos **493**, 79^f
 – Ballei Wien:
 – – Komtur: Christoph Auer **492**, 35^f
 – Ballei Winnenden:
 – – Komtur: Sigmund von Haldermannstetten **493**, 104^v
- DeVasto, Marquis **304**, 167^v
- Devisen: Attempo (Graf Eberhard V. von Württemberg) **340**, 1a^v
 – Dii, coeptis aspirate (Herzog Johann von Mosbach-Neumarkt) **362**, 4st
 – Nu et cetera (Kurfürst Philipp von der Pfalz?) **430**, 1^v
 – O wer ich aller sunden fry So wurd ich in selden gra (Hugo von Montfort) **329**, 53^{vb}
 – Que remede (Wirich VI. von Daun-Oberstein) **315**, 349^v; **340**, 323^v
 – Recto volatu æthera peto (Johannes Adler) **459**, 4st
 – Sub umbra alarum tuarum protege nos (Johannes Adler) **491**, 13^f, 13^v, 381^v
- Deÿblerin: Barbara, von Schellenbach († 1543) **304**, 190^v
 – Veronika, von Schellenbach **304**, 185^v, 186^v
- ‘Dialog zwischen Argus und Pasquillus’ **331**, 156^f
- ‘Dialogus philosophiæ’, dt. **467**, 337^f
- Diebold Lauber:
 – Werkstatt: **324**; **339**; **362**
 – – Bücheranzeige **314**, 4st
- Dienheim, Philipp Adam von: **310**, 32^v
 – Ernennung zum Hofmeister für Friedrich (IV.) von der Pfalz **310**, 74^v
- Dietleb von Alnpeke → ‘Livländische Reimchronik’
- Dietmar von Aist: Lieder **357**, 32^v
- Ps.-Dietmar von Aist: Lieder **357**, 32^v, 37^v
- Dietrich (Theodericus): Dietrich von Apolda
 → Theodericus de Apolda
 – Dietrich von der Glesse: Der Borte → Dietrich von der Glesse, Der Gürtel
 – – Der Gürtel **341**, 232^{ra}
 – Theodericus de Apolda: Vita S. Elisabeth, dt. **448**, 1^f
- Dietrich*: Jobst, aus Nürnberg **325**, 24^f, 35^v
 – Veit: Cogitationes de disceptatione concionatorum norimbergensium super absolutione et poenitentia in Ecclesia **435**, 10^f
 – – Was die Christen für gedanken haben sollen wenn sie mit der Leich gehen **435**, 71^f (Auszug)
- ‘Dietrichs Flucht’ (Kurzfassung) **314**, 105^{ra}
- Dietler, der, zu Augsburg **304**, 68^f
- Dietz, Grafschaft **491**, 384^f, 393^v; **493**, 239^f, 311^f; **494**, 80^f
- Dii, coeptis aspirate (Devise Herzog Johanns von Mosbach-Neumarkt) **362**, 4st
- Dinge: 4 —, die eine vollkommene Bekehrung ausmachen **474**, 127^{vb}
 – 4 —, die man in Betrübnis tun soll **474**, 127^{ra}

- 7 und 5 —, um ein guter Mensch zu werden **474**, 119^{ra}
 – 7 (8) —, die zu einem andächtigen und geistlichen Leben gehören **474**, 126^{va}
 – 9 —, die das Gebet erhören lassen **474**, 126^{rb}
Dingelfinger, Georg, aus Landshut **325**, 37^f
Dintzel, Hans, *Scharsachscljisser* zu München **304**, 142^v
 Diomedes Grammaticus (Zit.) **467**, 192^v
 Dionysius Areopagita (?): Gebete, dt. **441**, 60^v; **442**, 61^f; **444**, 90^f
 Dioscorides, Pedanius (Zit.) **467**, 126^f
Dirbach, Ludwig, aus Pforzheim **405**, 40^f
Dirwald, Fabian, aus Bruchsal **405**, 34^v, 37^v, 43^v, 47^f
 ‘Disputatio zwischen Sol und Merkur’ **467**, 393^v
 Döring, Christian **464**, 50^v
 Dörndorf (?) **304**, 68^f
 Dollinger, Simon, aus Leonberg **325**, 45^f
Dolnhofer: Hans, aus Nördlingen **325**, 40^f
 – Sebastian, aus Ingolstadt **325**, 37^f
 Dominikanerinnen → Constitutiones für ein Dominikanerinnenkloster
 Dominikanermönch aus Rom (Rz) **434**, 62^v
 → auch Mönch aus Rom
 Donauwörth:
 – Stadt: **494**, 50^f
 – (Ba) **494**, 18^v
 Doninger: Conrad, zu Augsburg **304**, 189^f
 – Margreth, zu Augsburg **304**, 189^f
 Dorothea von Montau: Beichtbekenntnisse
 → Marienwerder, Johannes
 Dottengröberl, Veit, zu Augsburg **304**, 167^v
 Drach, Peter: Druckprivileg für ihn **491**, 407^v, 411^f
Drechsel, Peter, aus Straubing **325**, 37^v
 ‘Drei Äpfel zur Warnung’ **341**, 47^{vb}
 Dreifaltigkeit: Von der — **474**, 140^{va}
 Dremel, Peter **492**, 316^f
 Dresden: Fastnachtsfeier 1553 **331**, 164^f
 – Schloß **434**, 54^f
 Drexel: Michel, Schützenanzünder zu Augsburg **304**, 185^f
 – Valentin, Hausknappe des Simprecht Kröll zu Augsburg **304**, 179^f
 Dreyer, Ulrich, zu Augsburg **304**, 111^f
 Drogenmonographien **369**, 162^{rb}, 215^{va}
 Drucke: Vatikan, BAV, Stamp.
 Pal. IV.1330.1–4 (olim Cod. Pal. germ. **396**)
 → auch Blockbücher
 – Abschriften von Drucken:
 -- des 16. Jhs.: **492**, 233^v
 --- VD 16, B 3.346 **435**, 41^{r/v}, 42^f, 43^v, 48^f, 50^f, 51^v, 56^v, 58^{r/v}
 --- VD 16, D 1.673 **435**, 71^f
 --- VD 16, F 3.065 **449**, 349^f
 --- VD 16, M 1.856 **307/I**
 --- VD 16, M 1.857 **307**, 1^f
 --- VD 16, ZV-5.818 (?) **449**, 118^f; **458**, 97^f
 --- VD 16, ZV-13.935 **449**, 207^f; **458**, 170^f
 --- VD 16, ZV-15.204 **449**, 1^f; **458**, 3st
 – beigebundene:
 -- Einblattdrucke **457**, 1^f, 15^v, 23^f; **492**, 197^f, 203^f, 218^f, 228^f, 232^f, 243^f, 278^f, 280^f, 281^f, 342^f, 351^f, 381^f, 386^f, 397^f, 401^f, 428^f, 429^f; **493**, 208^f, 369^f
 -- VD 16, A 1.475 **304**, 2^f; **492**, 264^f
 -- VD 16, A 4.125 **494**, 174^f
 -- VD 16, B 998 **493**, 499^f
 -- VD 16, B 7.279 **494**, 193^f
 -- VD 16, B 7.282 **494**, 332^f
 -- VD 16, D 980 **494**, 119^f
 -- VD 16, D 1.049 **493**, 424^f
 -- VD 16, E 3.814 **304**, 17a^f
 -- VD 16, F 803 **494**, 95^f
 -- VD 16, F 2.282 **493**, 443^f
 -- VD 16, F 2.341 **304**, 21^f
 -- VD 16, G 696 **494**, 472^f
 -- VD 16, H 3.650 **491**, 533^f
 -- VD 16, H 5.808–5.810 **491**, 413^f
 -- VD 16, J 366 **493**, 483^f
 -- VD 16, K 397 **493**, 416^f
 -- VD 16, K 2.020 **491**, 508^f
 -- VD 16, N 1.688 **494**, 486^f
 -- VD 16, N 2.050 **494**, 105^f
 -- VD 16, R 833 **492**, 419^f
 -- VD 16, R 3.541 **491**, 410^f
 -- VD 16, S 981 **492**, 250^f
 -- VD 16, S 1.026 **492**, 204^f
 -- VD 16, S 9.444 **494**, 131^f
 -- VD 16, W 241 **494**, 309^f
 -- VD 16, W 4.440 **493**, 432^f
 -- VD 16, Z 612 **494**, 115^f
 -- VD 16, ZV-2.417 **304**, 40^f
 -- VD 16, ZV-7.854 **494**, 190^f
 -- VD 16, ZV-21.959 **493**, 332^f
 -- VD 16, ZV-24.754 **481** (Fragmente)
 -- VD 16, ZV-24.755 **481** (Fragmente)
 -- VD 16, ZV-25.083 **304**, 25^f

Personen-, Orts- und Sachregister

- VD 16, ZV-25.084 **304**, 33^f
 -- VD 16, ZV-25.520 **494**, 155^f
 -- VD 16, ZV-25.570 **492**, 211^f
 -- erwähnte:
 -- Bibliotheken:
 --- Jena, ThULB: 8 MS 1302: Bd. 3 **435**,
 41^{r/v}
 --- Vatikan, BAV: Stamp. Pal. II.61 **445**
 --- Stamp. Pal. II.335 (Pal. lat. 673)
431, 1^f
 --- Stamp. Pal. IV.836 (ted. o. Nr.)
435/II
 --- Stamp. Pal. V.30 (ted. 1541) **381**
 --- Stamp. Pal. V.873 (ted. 2109) **445**
 --- Stamp. Pal. V.1102 (ted. 14) **445**
 --- Stamp. Pal. V.1342 (ted. 41) **422**, 1^f
 --- Stamp. Pal. V.1444-1446 (ted. 1283;
 ted. 2626bis; ted. 3148bis) **422**, 1^f
 --- Stamp. Pal. V.1598 (ted. 263) **422**, 1^f
 --- Stamp. Pal. VI.83 **445**
 -- des 15. Jhs.: GW 1.619 **344**, 1^f, 34^f, 48^f
 -- GW 7.986 Vatikan, BAV, Stamp.
 Pal. IV.1330.1-4 (olim Cod. Pal.
 germ. **396**)
 --- GW M11.062-M11.064 **477**
 --- GW M22.662 **337** (Fragmente)
 --- GW M28.970 Vatikan, BAV, Stamp.
 Pal. IV.1330.1-4 (olim Cod. Pal.
 germ. **396**)
 --- GW M34.414 Vatikan, BAV, Stamp.
 Pal. IV.1330.1-4 (olim Cod. Pal.
 germ. **396**)
 --- GW M48.346 **475**
 --- GW M49.523 Vatikan, BAV, Stamp.
 Pal. IV.1330.1-4 (olim Cod. Pal.
 germ. **396**)
 --- GW M51.838 **462**, 1^f, 4^f
 -- des 16. Jhs.: VD 16, A 4.085 **331**, 66^v
 --- VD 16, A 4.096-4.097 **331**, 43^f
 --- VD 16, A 4.117-4.118 **331**, 132^f
 --- VD 16, A 4.147 **424**, 241^f
 --- VD 16, A 4.354 **467**, 371^v
 --- VD 16, B 2.090 **469**, 101^f; **473**, 1^f
 --- VD 16, B 2.414 **331**, 179^f
 --- VD 16, B 2.985 **304**, 169^f
 --- VD 16 B 3.346 **435**, 41^f
 --- VD 16, B 6.001 **415** (Fragment 2)
 --- VD 16, B 9.998 **415** (Fragment 7)
 --- VD 16, C 4.924-4.925 **304**, 175^v
 --- VD 16, D 874 **460**, 3^f
 --- VD 16, D 1.293 **331**, 132^f
 --- VD 16, G 884 **379**, 7^f
 --- VD 16, G 1.318 **457**, 23^f
 --- VD 16, G 2.915 **467**, 192^v
 --- VD 16, H 3.079-3.081 **422**, 1^f
 --- VD 16, H 3.441 **381**; **413**
 --- VD 16, H 3.442 **381**
 --- VD 16, H 3.445-3.446 **421**; **426**
 --- VD 16, H 6.413 **331**, 131^f
 --- VD 16, J 15 **467**, 176^v, 185^v
 --- VD 16, K 973 **387**
 --- VD 16, L 2.187 **379**, 7^f
 --- VD 16, L 3.862 **423**
 --- VD 16, M 2.215 **419**
 --- VD 16, M 3.233 **419**, 2^{*f}
 --- VD 16, M 3.235 **419**, 2^{*f}
 --- VD 16, M 3.238 **419**, 2^{*f}
 --- VD 16, M 5.638 **405** (Fragment; Cod.
 Pal. germ. 405a)
 --- VD 16, N 1.695-1.697 **331**, 42^f
 --- VD 16, P 3.271 **481**
 --- VD 16, S 8.116-8.120 **331**, 9^f
 --- VD 16, V 1.773-1.774 **431**, 1^f
 --- VD 16, V 1.892-1.893 **431**, 1^f
 --- VD 16, ZV 871 **331**, 43^f
 --- VD 16, ZV 1.476 **328**, 7^{*f}
 --- VD 16, ZV 11.726 **331**, 42^f
 --- VD 16, ZV 15.259 **431**, 1^f
 --- VD 16, ZV 16.616 **331**, 43^f
 --- VD 16, ZV 18.582 **431**, 1^f
 -- des 17. Jhs.: VD 17, 3:001012H **467**,
 380^v
 --- VD 17, 3:602179Y **467**, 217^f
 --- VD 17, 23:274373M **467**, 349^v
 --- VD 17, 23:294927Y **467**, 252^v
 --- VD 17, 39:116183U **467**, 217^f
 --- VD 17, 39:116191L **467**, 252^v
 --- VD 17, 39:116601D **467**, 371^v
 --- Nicolaes van Kinschot, Oratio pane-
 gyrica [...], 1600 **305**, 1^f
 -- des 17. Jhs. (?): Missale **329** (Frag-
 mente)
 Druckerin, Bess, zu Augsburg († 2.4.1542)
304, 115^f
 Druckprivilegien **491**, 407^f passim
 Druschelerin, Anna, zu Augsburg **304**, 101^f
 Duarte, Francisco: Geleitbrief für ihn **492**,
 36^v
 Dürer, Balthasar, aus Nürnberg **325**, 35^v
 Dürn **486**, 6^f
 Dürnsricht **486**, 62^f
 Dürr: Hans, zu Augsburg **304**, 68^f
 -- Martin, zu Augsburg **304**, 142^v, 183^f, 186^v
 -- Michel, zu Augsburg **304**, 68^f

Dürrlauringen **304**, 75^v
 Düsseldorf **464**, 67^r
 Duisburg:
 – Stadt: Privilegienbrief für sie **491**, 496^r
Dullacher, Hans **325**, 33^r
 Duplice, Cornelius: Sendbrief für ihn **492**, 456^r
 Durchfall: Rezepte gegen — **407**, 110^{r/v}
 (Roßarznei)
 Der Durchleüchtigen Hochgeborenen Fürsten vnn Herrnn ... Vlrichs Hertzogen zu Wirtemberg &c. Vnnd Hern Philipsen Landtgrauen zu Hessen ... Ansuchung ... (Druck) **493**, 432^r
Durenwald, Fabian, aus Tübingen **325**, 43^v
Durnßdorff **486**, 38^r
 Duse, Conrad von: Vollmacht für ihn **492**, 594^v
 Dux, Christoph, fürstlich-bayerischer Rat zu München († 26.2.1542) **304**, 133^r
 Dylbaum, Mathæus, Weber und Meistersinger zu Augsburg **304**, 191^v
 Dyleman, Conrad → Einbeck, St. Alexander
 Dyrreweber, Hans, zu Augsburg († 2.4.1542) **304**, 115^r

E

H. E., zu Konstanz (Ba) **460**, 60^v
Ebel, Heinrich, aus Straßburg **325**, 26^r, 35^r
 Eberbach am Neckar **424**
 Eberle, Hans, Weber zu Augsburg († 2.2.1543) **304**, 123^v
Eberlin: Christoph, Weber zu Augsburg († 18.5.1544) **304**, 166^r
 – Georg, aus Weil der Stadt **325**, 41^r
 – Matheli, Weber zu Augsburg **304**, 127^r
 Eberstein, Grafen von:
 – Bernhard I. **492**, 318^v
 – Bernhard III. **493**, 18^r
 – Wilhelm IV.: **325**, 32^v
 – – Zitation für ihn **492**, 143^v
Ebert, Peter, aus Neustadt **405**, 35^r, 40^r
 Ebnath **486**, 17^r, 19^r
 Ebr, Eberhard von, zu Eyrauburgk († 2.6.1475) **304**, 139^r
 Ebrach:
 – Kloster: **492**, 94^r
 – – Privilegienbrief für es **491**, 488^r
 Ebran, Wolf, von Wildeneck und Scherneck, fürstlich-bayerischer Hofmeister **304**, 132^v
Eck, Johann **325**, 33^r

ob Eck, Werner, aus Schaffhausen **325**, 36^r
 Eckel: der alte, zu München († 1533) **304**, 133^v
 – Johannes, Pfarrer an der Frauenkirche zu München († 15.10.1532) **304**, 133^v
 Eckhart → 'Meister Eckharts Wirtschaft'
 Eckhart/Eckhartin: die alte, zu Augsburg († 4.8.1543) **304**, 131^r, 156^v
 – Hans, von Hörmannsberg **304**, 181^v
 Edelmann, Conrad, genannt Maÿr, Zimmermann zu Augsburg († 11.4.1542) **304**, 115^r
 Edelsteine: Alchemistische Rezepte zur Herstellung von — **434**, 75^v
 Ederheim, Gemeinde **493**, 207^r
 Effelerin, die alte, Seilerin zu Augsburg († 2.2.1539) **304**, 191a^r
 Efferarius Monachus → Ferrarius Frater
Egen: Christoph, aus Scheer **325**, 45^v
 – Konrad, aus Stuttgart **325**, 24^v, 42^v
 Egenhofer, Peter, Briefschreiber und Notar zu München **304**, 142^v
 Ehekirchen **304**, 68^r
 Ehem, Markus **331**, 29^r
 Ehenheim, Engelhard von, zu Geyern (Ba) **494**, 54^r
 Ehenheim/Elsaß **491**, 190^v
 Eherer, Six, zu Augsburg: dessen Sohn **304**, 115^v
 Ehevertrag **415** (Fragment 1)
 Ehingen, Herren von:
 – Eberhard: Tagsatzung für ihn **492**, 91^r
 – Rudolf: Quittung **494**, 36^r
 Ehinger: Hans, Bürger zu Memmingen **492**, 581^r
 – Ulrich **493**, 32^r, 33^v, 257^v
 'Ehre und Würde' **314**, 77^{va}
 Ehrenbote: Meisterlieder in seinem Kupfer-ton/in seiner Schallweise (Texte anonym) **392**, 38^v, 103^r
 Ehringer, Hans, Bürger zu Mainz **492**, 458^v
 'Die Eiche und das Rohr' **341**, 197^{va}
Eichmann: Georg, aus Esslingen **325**, 40^r
 – Johann Martin, aus Leonberg **325**, 45^r
 Eichstätt:
 – Diözese:
 – – Bischöfe:
 – – – Gabriel (von Eyb): **492**, 70^v
 – – – Privilegienbrief für ihn **491**, 240^v, 452^v, 480^r
 – – – Zitation für ihn **492**, 108^v
 – – – Moritz (von Hutten) **492**, 457^r

Personen-, Orts- und Sachregister

- Eide → Bürgereide
Eidgenossenschaft **492**, 413^v
Eigenmann, Christian, aus Waiblingen **325**, 44^v
Eike von Reggow:
– Sachsenspiegel: Landrecht (Auszüge) **461**, 92^v
– – Lehnrecht **470**, 1^{ra} (Sachregisterform)
Eilhart von Oberg: Tristrant **346**, 2^f
Einbände, besondere:
– für Heidelberger Kurfürsten und andere Angehörige des kurfürstlichen Hauses:
Elisabeth von Hessen **310**; **407**
– – Elisabeth von Pfalz-Lautern **444**
– – Friedrich IV. **305**
– – Johann Kasimir von Pfalz-Lautern (?) **410**
– – Ludwig VI. **310**; **407**; **416**; **488**; **489**
– – Ottheinrich **348**; **349**; **350**; **351**; **352**; **353**; **354**; **355**; **356**; **357**; **358**; **375**; **378**; **391**; **394**; **401**; **406**; **408**; **411**; **412**; **417**; **418**; **425**; **427**; **428**; **439**; **440**; **446**; **448**; **451**; **452**; **453**; **455**; **462**; **463**; **467**; **469**; **473**; **478**; **482**; **483**; **484**; **487**
– Kopert—: **318**; **319**; **328**; **343**; **347** (Fragmente); **387**; **414**; **416**; **419**; **422**; **424**; **437**; **445**; **465**; **486**
– – auf Langstichheftung **326**
– Lackbemalung **337**
– Langstichheftung **460**
– Nürnberg (Werkstatt Blütenranke frei) **447**
– Plattenstempel— **305**; **308**; **309**; **310**; **348**; **349**; **350**; **351**; **352**; **353**; **354**; **355**; **356**; **357**; **358**; **375**; **377**; **378**; **381**; **391**; **394**; **401**; **405**; **406**; **407**; **408**; **409**; **410**; **411**; **412**; **413**; **416**; **417**; **418**; **421**; **423**; **425**; **426**; **427**; **428**; **439**; **440**; **444**; **446**; **448**; **450**; **451**; **452**; **453**; **454**; **455**; **462**; **463**; **467**; **469**; **473**; **478**; **480** (Fragmente); **482**; **483**; **484**; **487**; **488**
– Rollenstempel— **305**; **310**; **325**; **337**; **348**; **349**; **350**; **351**; **352**; **353**; **354**; **355**; **356**; **357**; **358**; **375**; **377**; **378**; **391**; **394**; **401**; **405**; **406**; **407**; **408**; **411**; **412**; **413**; **416**; **417**; **418**; **420**; **421**; **423**; **425**; **426**; **427**; **428**; **439**; **440**; **444**; **446**; **448**; **450**; **451**; **452**; **454**; **455**; **462**; **463**; **467**; **469**; **473**; **478**; **482**; **483**; **484**; **487**; **488**
– Samt—: grün **380**
– – rot **480** (Fragmente)
– – schwarz: **441**
– – – verloren **442**; **449**; **456**; **457**; **458**
– Seide, rosa, mit Plattenstempelung **450** (Fragmente)
– Wappensupralibros (außer Pfalz):
– – van Ho(o)rn/de Hornes **409**
→ auch Bernhardt, Jörg; Betz, Petrus; Buchbinder, passim; Krause, Jakob; Petersheim, Elias; Plunion, Guillaume
Einbeck:
– St. Alexander:
– – Dekane: Conrad Dyleman **492**, 152^f
Einblattdrucke → Drucke: enthaltene
Einsätze: Rezepte für — **407**, 148^f (Roßarznei)
Eiselin: Lienhart, zu Augsburg **304**, 183^f
– Ulrich, aus Esslingen **325**, 40^f; **405**, 34^v, 43^v
– Wilhelm, *Plattervatter* zu Augsburg († 23.4.1540) **304**, 113^v
Eisenburg: Herrschaft (bei Memmingen) **460**, 94^v, 103^v
Eisenburg, Heinrich von **460**, 94^v
Eisengrein, Jakob: Paßbrief für ihn **492**, 625^v
Eisenharz **491**, 177^f
Eisenhofer/Eisenhoferin: Elisabeth, zu München († 1514) **304**, 135^f
– Sigmund, Stadtschreiber zu München **304**, 129^f
– Walpurga, zu München († 27.12.1449) **304**, 129^f
Eisenperger, Hans, Segenschmied zu München († 2.2.1501) **304**, 135^f
Eislinger, Dr. med. Balthasar **493**, 392^f, 394^f
Elbelin von Eselberg: Das nackte Bild **313**, 439^v
Elbing:
– Stadt: **493**, 318^f, 331^f
– – Tagsatzung für sie **492**, 51^f
Elbo interfector (Zit.) **467**, 1^f
Elch, Jörg **304**, 68^f
Elchingen:
– Kloster: Äbte **492**, 334^f
Der elende Knabe: Der Minne Freud und Leid **344**, 48^f
– Der Minne Gericht **313**, 409^f; **344**, 1^f
– Minne und Pfennig **344**, 34^f
– Der Traum im Garten **344**, 59^f
Ellen-Ton, Meisterlied im → Anonymus
Ellenbogen: Rezepte gegen Verletzungen der — **406**, 86^v (Roßarznei)
Elsässer/Elsässerin: die alte, zu Augsburg († Mai 1538) **304**, 195^f
– Hans d.Ä., aus München **325**, 37^f
– Hans d.J., aus München **325**, 37^f

- Ursula, zu Augsburg **304**, 78^v
- Wigaleus, aus München **325**, 25^v, 37^r, 49^f
- Elsässische ‘Legenda Aurea’ (Winter- und Sommerteil) (Zit.) **314**, 4^{stf}
- ‘Elsässische Werkstatt von 1418’: Werkstatt **323**; **338**; **365**; **403**
- Werkstatt (?) **359**; **371**
- Elsässischer Anonymus: Der gestohlene Schinken **314**, 51^{va}
- Eltz, Philipp von: Tagsatzung für ihn **492**, 74^f
- Emerich*: Gobel **492**, 59^v
- Kaspar, aus Mainz **405**, 32^v, 42^v
- Emerling*, Wolf, aus Nürnberg **325**, 35^v
- Emershofen, Herren von: Dr. iur. Anthoni, fürstlich-bayerischer Rat († 28.8.1528) **304**, 141^v
- Georg **493**, 207^f
- Hans: Zitation für ihn **492**, 103^f
- Ende*, vom: Götz (Rz) **465**, 52^f
- Heinrich, Hauptmann zu Quedlinburg: Tagsatzung für ihn **492**, 96^f
- Ende zu Ponitz, Heinrich d.Ä. von **464**, 75^v
- Endinger, Moritz, zu Steppach **304**, 164^v
- Endorferin, die, zu Augsburg **304**, 81^f
- Endres, Hans, vom Prant: **486**, 48^v
- Lehenbrief für ihn **486**, 50^f
- Endris: der, zu Augsburg **304**, 183^f
- Gastel, Bierbrauer zu Augsburg **304**, 126^v
- Engel*, Klaus, aus Frankfurt **405**, 33^v, 41^v, 47^f
- Engelhart von Ebrach: Spruchsammlung → Ps.-Engelhart von Ebrach: Das Buch der Vollkommenheit
- Ps.-Engelhart von Ebrach: Das Buch der Vollkommenheit (Fassung A) **418**, 1^f (Auszug)
- Engelhart*: Christoph, aus Leonberg **325**, 45^f, 49^v
- Dr. iur. Simon **492**, 591^f
- Engelin, Jakob: Aderlaßtraktat **472**, 177^{ra} (unvollständig)
- Engelschalk, Jörg, zu Friedberg († 1519) **304**, 191^f
- Englischer Text → Kybbett, Thomas
- Enikel, Jans → Jans Jansen Enikel
- Enselwang* **486**, 56^f
- ‘Der entflogene Falke’ **358**, 134^f
- Entschringen, Dr. Johann von: Quittung **494**, 114^f
- Sendbrief für ihn **492**, 448^f
- Epimenides Cretensis (?) (Zit.) **467**, 363^f
- Epimerus* → Epimenides Cretensis
- Episteln: Für Mittwoch vor Palmarum **321**, 124^{va}
- Für Donnerstag nach dem 4. Fastensonntag **321**, 293^{va}
- Epistolæ → Briefe
- Erb*, Sebastian, aus Augsburg **325**, 35^f
- Erbach, Schenk von → Schenk von Erbach
- Erbrechen: Rezepte gegen — **485**, 209^f
- Erdinger: der, zu Augsburg **304**, 144^v
- Michel, Bürger zu Augsburg: Briefe an ihn (Abschriften) **304**, 64^v
- Moritz, zu Augsburg: Brief an Michel Erdinger (Abschrift) **304**, 64^v
- Erfurt **464**, 54^f
- Erhard: Meister zu Krems/D. **304**, 159^f
- Jörg, Mangmeister zu Augsburg **304**, 91^f
- Erhart, Wolf, zu Rohrbach **494**, 52^v
- Erlbeck, Hans, Pfleger zu *Helffenberg*: Lehenbrief für ihn **486**, 97^f
- Erlingen **321** (Fragmente)
- Ermreut **491**, 268^f
- Ernst*, Sebastian, aus Regensburg **325**, 39^v
- Ernstein **493**, 292^f
- ‘Der ernsthafte König’ **392**, 46^v
- Ernstliche Newe zeytung, so sich zwischen Kaiserlich vnnd Künigklichen Maiestaten, dem Bapst, Herrschafft zu Venedig, an ainem, Vnd anders tails dem Türcken zuge-tragen ... (Druck) **304**, 17a^f
- Ersch gen. Armbruster, Herren von: Bernhard **492**, 450^f
- Ulrich **492**, 450^f
- ‘Erscheinung am Lichtmeßtage’ **341**, 34^{va}
- Erstenricher, Hans, zu Augsburg **304**, 66^v
- Ertel, Jörg, Schneider zu Augsburg († 24.11.1543) **304**, 142^f
- Erthel, Ulrich **325**
- ‘Der ertrunkene Glöckner’ **341**, 41^{vb}
- Eschenbeck:
 - Caspar, zu Ammerthal: Lehenbrief für ihn **486**, 5^f, 35^f
 - Stefan **486**, 5^f, 8^f
- Espinosa, Robert **390**
- Esslingen: Stadt **307**, 221^f, 226^f; **492**, 467^f; **494**, 26^v
- Esslinger, Heinrich, genannt Porolmeister, zu München († 25.7.1372) **304**, 130^f
- Etenecker, Peter, von München **304**, 126^f
- Etienne Aubert → Innozenz VI., Papst
- Ettinger*, Jakob, aus Schorndorf **325**, 43^v
- Etzel*, Jakob, aus Speyer **325**, 39^v

Etzelhof **486**, 69^f
 Euclides (Zit.) **467**, 192^v
 Eugen IV., Papst (Gabriele Condolmieri) **321**, 295^{ra}
 Eusebius Cæsariensis **438**, 78^f
 'Eusebiusbrief' **483**, 1^f
 Euttel, Albrecht, von Wirsberg: Lehenbrief für ihn **486**, 29^v
 Exempel von einem Priester, den Christus das Beten lehrt **472**, 72^{va}
Existus (Zit.) **467**, 318^f
 Eyb, Grafen von: Gabriel → Eichstätt, Diözese
 – Ludwig: Privilegienbrief für ihn **491**, 240^v
 Eyffnau, Hänslin, zu Augsburg **304**, 125^f

F

HF (Rz) **434**, 119^f
 F[?], Graf Wilhelm von: Geleitbrief für ihn **492**, 30^v
 'Fabel vom kranken Löwen' → 'Geschundener Wolf'
 Faber, Jakob, zu Leipzig: Gebetbuch für Kurfürst August von Sachsen **457**
 – (S) **457**
Facundus, Wolfgang, aus Kirchheim unter Teck **325**, 44^v
 Fadelerj, Magdalena, zu Augsburg († 16.9.1538) **304**, 77^v
 Faldlerin, Elisabeth, zu München († 1531) **304**, 134^v
 Falkenberg, Johann → Haina, Kloster
 Falkenheilkunde: Traktate zur — **496**, 1^f, 25^f
 Falkenstein-Daun, Grafen und Gräfinnen von:
 – Philipp **491**, 440^v
 – Sigmund **493**, 187^f
 – Ursula **309**, 1^f
 – Wirich **491**, 440^v
 Faltenmeyr, der, zu Augsburg († 14.4.1544) **304**, 164^f
 Farbrezept: **489**, 1^f, 97^f, 150^f
 Farlschröttin, Margreth, zu Augsburg († 21.2.1544) **304**, 156^f
 Farnese, Alessandro → Paul III., Papst
Fasolt: Sebastian, aus Heidelberg **405**, 34^f, 38^f, 43^f, 46^v
 – Sebastian, aus Ingolstadt **325**, 25^v, 37^f
 Fastnachtsfeier zu Dresden 1553 **331**, 164^f
Fattle, Alexander, aus Schaffhausen **325**, 36^f

Faus, Simon, Weber zu Augsburg: dessen Gemahlin († 10.11.1543) **304**, 139^f
 Fauser, Simprecht, Richter zu Augsburg († November 1540) **304**, 93^f
 Faust: Johannes, aus Aschaffenburg **327** (P)
 – Justine **327**
 Fayser, Johann: Gutachten zur Erziehung Friedrichs (IV.) von der Pfalz **310**, 127^v, 156a^f
 Fechtbuch → Lecküchner, Hans
 Fechternamen **408**, 142^{va}
 Federlein, Meister Christoffel (Rz) **485**/V
 'Fegfeuer des hl. Patricius' **312**, 306^f (Vorlage); **334**, 438^{vb}
 Feichperger, Conrad, fürstlich-bayerischer Hofscheffler († 27.3.1535) **304**, 139^f
Feierabend, Antonius, aus Schwäbisch Hall **325**, 40^v
 Feifel: Rezepte gegen — (Roßarznei) **406**, 98^v; **407**, 115^v; **408**, 69^{rv}
 Feigwarzen/Feigblättern/Feuchtblättern: Rezepte gegen — **490**, 25^v
 Feirögk, Jörg, zu Augsburg: dessen Gemahlin († 8.12.1543) **304**, 143^v
 Felck: Felicitas, zu Augsburg **304**, 84^f
 – Hans, Schneider zu Augsburg: dessen Gemahlin († Januar 1541) **304**, 95^v
 – Michel, zu Augsburg **304**, 84^f
 'Der Feldebauer' **341**, 161^{va}
 Fell: Rezept zum Färben des — **407**, 151^v (Roßarznei)
 Fellbehandlung: Rezepte zur — **407**, 131^{rv} (Roßarznei)
 Fellingner, B., Landbote **492**, 76^v
Fels, Martin, aus Neumarkt **325**, 33^v
 Fend, der, zu Augsburg **304**, 119^f
 Fenenberg: der, zu Augsburg **304**, 172^v
 – der alte, zu Augsburg: dessen Schwiegersohn **304**, 181^f
Fer, Paul, aus Kempten **325**, 40^f
 Ferber: Caspar (Ba) **459**, 1^f
 – *Johann(es)*, Dechant an St. Sixti in Merseburg (Rz) **434**, 62^v, 83^f
 Ferdinand I., Römisch-Deutscher Kaiser: **434**, 85^v; **464**, 78^v; **491**, 72^f; **492**, 458^f, 500^f, 502^f, 506^f, 535^v; **493**, 294^f
 – (Ba) **331**, 66^v, 93^f, 101^v; **491**, 212^f, 213^f
 – Proklamation **491**, 174^f
 – Titulatur **491**, 21^f
 – Urkunden:
 – – Abschriften: **460**, 104^f, 115^f; **492**, 198^f, 257^v, 311^v, 364^v, 377^f, 415^f, 508^v, 509^f; **494**, 62^v

- Bestätigungen **493**, 178^r, 197^r, 257^v
 --- Bewilligungen **493**, 260^v
 --- Einungen **493**, 278^v
 --- Geleitbriefe **492**, 35^f
 --- Vollmachten **492**, 558^v
 --- Wappenbriefe **491**, 66^f
 --- Originale: **492**, 228^f; **493**, 331^f
 Ferenberger, Johann, von Egenberg, Vitztum
 zu Österreich **492**, 283^f
 Ferrarius Frater: Thesaurus philosophiæ, dt.
467, 192^v
 – (Zit.) **467**, 217^r, 457^r
 Ferting, Hans, zu Augsburg († 1544) **304**,
 155^f
 Fesseln: Rezepte gegen Krankheiten an den
 – **407**, 122^v (Roßarznei)
 Fesser, Johann → Fayser, Johann
 Feszner, Niclas, zu Nördlingen († 9.10.1530)
304, 118^v
 Feterin, Lucea, zu Augsburg († 18.12.1492)
304, 81^f
 Fetzenauel, Wolfgang, Sattler zu Augsburg
 († 31.5.1541) **304**, 107^v
 ‘Feuerzeug christlicher Andacht’ **449**, 118^f;
458, 97^f
 Feÿhell, Michel, Weber zu Augsburg
 († 9.12.1543) **304**, 143^v
 Feyltsch, Sigmund von, zu Sachsgrün: **492**,
 78^f, 79^v, 83^r, 169^v
 – Einsetzung als Kommissar **492**, 170^f
 – Tagsatzung **492**, 76^v, 80^f
 Ficino, Marsilio: De triplici vita (Auszüge
 aus lib. 2 in der deutschen Übersetzung
 des Conrad Schelling [?]) **452**, 1^f
 Fiemel, Johann: Paßbrief für ihn **492**, 612^r,
 627^r
 Fiessel, Hans, zu München († 24.5.1519) **304**,
 136^f
 Finckh, der junge, zu Augsburg: dessen Kind
 († 21.1.1544) **304**, 155^f
 Finder, Matheis, Schweinebeschauer zu
 Augsburg **304**, 116^f
 Finger: Rezepte gegen Erkrankungen der –
490, 25^v
Fingerlin, Hans der Alte, aus Ulm **325**, 39^v
Fink: Jakob, aus Vaihingen **325**, 45^f
 – Sebastian, aus Stuttgart **325**, 38^f
 Finke, Hermann (Bibliothekar): Inhaltsanga-
 ben **311**; **313**; **314**; **316**; **318**; **320**; **322**; **323**;
324; **330**; **333**; **335**; **336**; **338**; **339**; **340**; **341**;
342; **344**; **345**; **346**; **347**; **350**; **353**; **354**; **359**;
362; **363**; **364**; **365**; **367**; **368**; **371**; **374**; **377**;
384; **392**; **395**; **403**; **413**; **421**; **432**; **433**; **438**;
440; **461**; **463**; **466**; **470**; **471**; **474**; **476**; **482**;
484; **492**; **493**
Finsterer, Jakob, aus Frankfurt **325**, 39^v
 Finsterwalder, Hans **493**, 251^v
 Fisch: Turniergesellschaft vom – **329**, 54^f
Fischel, *Ulrich*: Wappenbrief für ihn **491**, 84^f
 Fischer/Fischerin: Anna, geborene Sÿberin,
 zu Augsburg († 1543) **304**, 162^f
 – Baltus, zu Augsburg **304**, 145^r, 158^v
 – Felicitas, zu Augsburg († 1536) **304**, 64^{r/v}
 – Georg, aus Ansbach **325**, 25^r, 37^v
 – Georg, aus Wemdingen **325**, 43^r
 – Hans, aus Worms **405**, 32^f
 – Lienhart, zu Augsburg: dessen Gemahlin
 († 6.4.1541) **304**, 99^v
 – Melchior, von Hausen, Weber zu Augs-
 burg **304**, 153^v
 – Melchior d.Ä., zu Augsburg
 († 23.3.1541) **304**, 98^v
 – Peter, Weber zu Augsburg († 1544) **304**,
 156^v
 – Rüdiger → Weißenburg/Elsaß: Kloster
 – Ulrich, zu Augsburg **304**, 63^f
 – Ulrich, aus Heilbronn **405**, 40^v
 – Wendel, aus Heidelberg **325**, 33^v
 – Zacharias, aus Schwäbisch Hall **325**, 40^v
 → auch Vischer/Vischerin
 Flach **415** (Fragment 5)
 Flar, Anton, Kanoniker des Stifts St. Stephan
 zu Konstanz: Privilegienbrief für ihn **491**,
 494^v
 Flatten, Herren von: Johann **493**, 141^f
 – Kun **493**, 141^f
 Fleck, Konrad: Flore und Blanscheflur
362, 1^f
 Flecken: Rezepte gegen – **490**, 18^f
 Fleckenstein-Dagstuhl, Freiherren von:
 – Familie: Privilegienbrief für sie **491**, 253^v
 – Friedrich IV.: **492**, 318^v, 325^v
 – – Privilegienbrief für ihn **491**, 256^f, 258^f,
 259^f
 – Friedrich IX. d.Ä. **494**, 27^v
 – Heinrich IX.: Privilegienbrief für ihn
491, 251^f
 – Heinrich XI.: **492**, 312^f, 324^r, 324^v; **493**,
 305^v
 – – Privilegienbrief für ihn **491**, 254^v, 256^f,
 258^f
 – Heinrich XVII. **492**, 583^f, 594^v
 – Heinrich XIX. **492**, 141^f, 191^v, 454^f, 534^f,
 543^v, 573^v

Personen-, Orts- und Sachregister

- Jakob **493**, 249^f
- Fleming*, Konrad, aus Neustadt **405**, 35^r, 38^v, 40^r
- Flersheim, Herren von: Hans Erhard **494**, 27^v
 - Margarethe, geb. Landschadin von Steinach **494**, 27^v
 - Philipp → Speyer, Diözese
- Flexel:
 - Lienhart: Bildnis **405**, 36^r, 44^r
 - Reimspruch auf das Armbrustschießen in Stuttgart 1560 **325**, 1^r
 - Reimspruch auf das Armbrust- und Büchenschießen in Worms 1575 **405**, 1^r
 - Valentin: Bildnis **405**, 36^r, 44^r
- Flick*, Hans, aus Stuttgart **325**, 38^r
- Flicker, Bartolman, Kesselschmied zu Augsburg **304**, 76^f
- Florenz **307**, 221^f
- Flossman, Lienhart, zu Augsburg **304**, 119^f
- Flotow, Herren von: Caspar **492**, 111^v, 339^v
 - Dietrich **492**, 111^v, 339^v
 - Endres d.Ä. **492**, 111^v
 - Endres d.J. **492**, 111^v
 - Hartung/Hartwig **492**, 111^v, 339^v
- Flügel, Ludwig (S) **363**; **374**
- Flußgalle: Rezept gegen — (Roßarznei) **406**, 91^r; **408**, 62^f
- Flümer, Hans, Prädikant an Hl. Kreuz zu Augsburg **304**, 181^v
- Fölck → Felck
- Fölin, der, zu Augsburg **304**, 111^v
- Forchbunt*, Kaspar, aus Mainz **405**, 31^v, 32^v, 42^v, 47^v
- Forderer, Jakob **492**, 101^v
- Formelbuch **459**; **460**; **491**; **492**; **493**; **494**
- Forner, Anthoni: Geleitbrief für ihn **492**, 42^f
- Forster*: Ambrosius, aus Worms **405**, 32^v, 42^v
 - Loÿ, Weber zu Augsburg **304**, 105^f
- Fournier, Jacques → Benedikt XII., Papst
- Fragen: 3 — **480**, 204^v
 - 4 — **488**, 141^r
- Fragespiele, zum Teil lat. **314**, 16^{*f}
- Fragmente: **308**; **309**; **314**; **319**; **321**; **322**; **324**; **329**; **334**; **335**; **336**; **337**; **338**; **347**; **350**; **359**; **364**; **365**; **377**; **382**; **386**; **393**; **405a**; **409**; **415**; **419**; **437**; **450**; **460**; **468**; **471**; **479**; **480**
 - Straßburg **362**; **365**
 - auch Drucke, — des 15. Jhs.; Juristische Texte; Zeitrechnung, Kalender; Liturgische Texte; Theologische Texte; Urkunden
- Francesco → Franz
- Franciscus → Franz
- Franck/Frenckin: Anna, zu Augsburg († 16.2.1540) **304**, 84^v
 - Caspar, Loder zu Augsburg **304**, 121^r
 - Hans, zu Augsburg: dessen Schwiegervater († 1542) **304**, 115^r
 - Matheis, zu Augsburg **304**, 86^r
 - Michel, Loder zu Augsburg **304**, 93^v
- Franckenhofer, Hans, Weber zu Augsburg († Winter 1542) **304**, 127^v
- François → Franz
- Frank*:
 - Fabian: Orthographia Haimliche vnd verborgne Cancelli ... (Druck) **493**, 443^r
 - Hans, aus Wiesenstaig **325**, 46^r
 - Hans, aus Worms **405**, 32^v, 42^v
 - Walter, aus Blaubeuren **325**, 44^v
- Frankemont*, Georg von **325**, 33^f
- Frankenthal: Augustinerchorherrenstift
 - Groß-Frankenthal **440**; **468**
 - Französische reformierte Gemeinde aus Heidelberg in — **410**
- Frankfurt/M.: Karmeliterkloster **493**, 147^f
 - Kirchen: Privilegienbrief für sie **491**, 341^r
 - Messe **304**, 164^v; **460**, 56^v; **464**, 17^r
 - Stadt: **307**, 151^r, 163^f, 184^r, 200^v, 230^v; **492**, 431^v, 496^f; **494**, 13^r
 - (Ba) **494**, 36^f, 111^r
 - Privilegienbrief für sie **491**, 323^r, 464^r
- Frankreich **492**, 257^v
- Frantz, Diemsien (?) **492**, 456^f
- Franz (Francesco, Franciscus, François):
 - Francesco della Rovere → Sixt IV., Papst
 - Franciscus Assisias: Expositio in Pater noster, dt. **439**, 118^f
 - Franciscus Assisias (?): Gebet **447**, 69^v
 - François I., König von Frankreich: **304**, 167^v; **492**, 254^f; **493**, 298^v, 397^f
 - Fehdeansage gegen ihn **492**, 255^v
 - Franz von Assisi → Franciscus Assisias
- Franz*: Hans, aus Rottweil **325**, 36^f
 - Stephan, Bürger zu Schweinfurt: Quittung **494**, 23^f
- Französische Texte → Alain Chartier; Briefgedicht; Jean Chapuis
- Franzosen: Rezepte gegen — **490**, 25^v
 - ‘Frau Ehrenkranz’ **313**, 238^v, 472^f
 - ‘Frau Minne weiß Rat’ **393**, 48^v
 - ‘Der Frau Venus neue Ordnung’ (Briefteil) **313**, 396^v
- Frauenaurach an der Regnitz: **460**, 106^f
- Frauenberg, Christine von (P?) **400**

- ‘Frauenbeständigkeit’ → ‘Bestraftes Mißtrauen’
 Frauenkloster (P?) **409**
 ‘Frauenlist’ **341**, 93^{rb}
 Frauenlob → Heinrich von Meißen
 ‘Frauentreue’ **341**, 137^{va}
 ‘Das Frauenturnier’ **341**, 85^{ra}
Frei: Hans, aus Lindau **325**, 25^v, 42^f
 – Hans, aus Mindelheim **325**, 46^f
 Freiberg, Ambrosius, zu Kamerberg **304**, 132^f
 Freidank: Die Rebhühner **341**, 219^{rb}
 – Sprüche **314**, 55^{va}, 70^{rb}, 74^{va}, 82^{ra} (lat.-dt.); **349**, 1^{ra}; **355**, 13^f; **360**, 153^{ra}
 Freiheit: ‘Von der — des menschlichen Willens’ → ‘Von der Freiheit des menschlichen Willens’
 Freising:
 – Diözese:
 – – Bischöfe: Johannes IV. (Tulbeck) **304**, 129^v
 – – – Philipp (Pfalzgraf bei Rhein) **464**, 20^v
 – – – Sixt (von Tannberg) **459**, 24^f
 – – Kalendarium **411**, 1^f
 – – Kanoniker: Johann **304**, 171^f
 Frese, Dietrich **492**, 182^v
 Freßgewohnheiten, abartige: Rezepte gegen
 – **407**, 104^{r/v} (Roßarznei)
 Freuden: Die 5 – Mariens **409**, 121^f
 – Die 7 – Mariens **409**, 119^v; **472**, 122^{vb}, 171^{rb}, 175^{ra}
 – Die 10 – Mariens → ‘Goldenes Krongebet’
 Freudenberg:
 – Georg von: **486**, 97^v
 – – Lehenbrief für ihn **486**, 4^f
 – Hans von: **486**, 4^f
 – – Lehenbrief für ihn **486**, 97^v
 – Hans Christoph von **486**, 4^f, 97^v
 Freudenberg **486**, 4^f, 97^v
 Der Freudenleere: Der Wiener Meerfahrt **341**, 80^{vb}
 Freunde: ‘Von drei —’ → ‘Von drei Freunden’
 Frey: der, Goldschmied zu Augsburg **304**, 74^f
 – Anna, zu Augsburg († 1542) **304**, 108^v
 – Eck, zu Augsburg **304**, 68^f
 – *Graffrat*, zu Augsburg **304**, 108^v
 – Hans, Weber zu Augsburg († 1543) **304**, 153^v
 – Peter: Lied **343**, 59^v
 Freyberg, Sebastian von **304**, 172^v
Fridmitzhoven, Sebastian von **460**, 90^v
 Friedberg: **304**, 99^v, 111^f, 116^f, 153^f, 162^v, 187^v
 – Pfarrkirche **304**, 191^f
 – Schloß: Pfleger **304**, 103^f
 – Stadtbefestigung **304**, 191^f
 – Ungelter **304**, 74^f
 Friederichs, Berthold **492**, 98^v
 Friedrich:
 – Friedrich II., Römisch-Deutscher Kaiser: **406**, 120^v; **408**, 83^f
 – – Reichslandfriede von 1235 → Mainzer Reichslandfriede von 1235
 – Friedrich III., Römisch-Deutscher Kaiser:
 – – Todesanzeige **492**, 490^v
 – – Urkunden:
 – – – Abschriften:
 – – – – Bestätigungen **493**, 174^v, 209^f, 210^f, 211^v
 – – – – Privilegienbriefe **491**, 271^v, 314^f, 338^f, 456^v; **492**, 130^f, 132^f, 136^f; **493**, 56^v
 – – – – Schutz- und Schirmbriefe **493**, 150^f
 – Friedrich der Knecht: Lieder **357**, 37^v–38^v
 – Friedrich von Sonnenburg: Sangsprüche in seinem Ton IV **350**, 43a^{ra}; **357**, 43^v
 – Ps.- Friedrich von Sonnenburg: Sangsprüche in Ton IV **357**, 44^{r/v}
Friedrich: Lienhart, aus Pforzheim **325**, 24^f, 37^v, 49^f
 – Martin, aus Schwäbisch Hall **405**, 35^v, 37^v, 40^v, 46^v
 – Nikolaus, aus Schwäbisch Hall **325**, 40^v
 ‘Friedrich von Schwaben’ **345**, 182^f
Friedrichauer, Balthasar, aus Stuttgart **325**, 38^f
 Friedrichshafen → Buchhorn
Fries: Dietrich, aus Baden **325**, 33^v
 – Ulrich (Ba) **459**, 8^v
 Friesslaib, Baltus, zu Augsburg **304**, 119^f
 Frintsperger, Lienhart, zu München **304**, 155^f
 Frischhaimer, Bestin, zu Augsburg **304**, 139^f
 Frischhardt, Jörg, zu München († 15.9.1523) **304**, 139^v
Fritz: Alexander, aus Straßburg **325**, 25^f, 35^f, 49^f
 – Balthasar, aus Cannstatt **325**, 43^f
 – Jörg, Weber zu Augsburg **304**, 114^v

Personen-, Orts- und Sachregister

- Peter, Weber zu Augsburg († 16.6.1541) **304**, 100^v
- Fritzlar **424**, 241^f
- Fröhlich/Fröhlichin:
 - Ambrosius: Brief an Lienhart Burtenbach, Buchhändler zu Augsburg **304**, 175^v
 - Katharina, zu Augsburg **304**, 156^f
- Fröschel von Leidnitz: Belauschtes Liebesgespräch **313**, 343^v
 - Die Liebesprobe **393**, 76^f
- Fröschl von Marzoll, Wiguläus → Passau, Diözese
- Fronsberger*, Leonhart, aus Stuttgart **325**, 38^f
- Frotzersricht **486**, 28^v
- Früauff, Conrad, Hauptmann zu Augsburg **304**, 167^v
- Frundsberg, Georg von: **306**, 1^f
 - Lied (?) **343**, 123^v
- Frunspurger, Stephan, Kürschner zu München **304**, 141^v
- Frützer, Ulrich, Weber zu Augsburg († Januar 1540) **304**, 113^v
- Fuchs: Jakob, zu Stadelschwarzach **493**, 282^v
 - Leonhard **492**, 117^v
 - Nikolaus, aus Straßburg **405**, 33^f, 41^f, 46^v
 - Wilhelm **492**, 117^v
- Fuchs von Ebenhofen, Konrad **492**, 505^v
- ‘Fuchs und Wolf im Brunnen’ **314**, 55^{ra}
- Fuchsmühle **486**, 23^v
- Fuchssenboff* **486**, 23^v
- Fuchstein **486**, 9^f
- Fudel: Anna, zu Augsburg **304**, 181^v
 - Jörg, zu Augsburg **304**, 181^v
- Fürderer, Dr. Johann: Vollmacht für ihn **492**, 578^v
- Fürstenaufstand 1552 **331**, 93^f, 101^v
- Fürstenberg, Grafen und Fürsten zu: Friedrich II. **459**, 24^f
 - Joachim **325**, 32^v
 - Wilhelm von: Vertrag **494**, 42^f
- Fürstenpreis → Prædicatio principum
- Füssen **304**, 166^v
- Fugger: der junge, zu Augsburg **304**, 117^f
 - Familie: Fuggerischer Fideikommiss **331**, 193^f, 197^f, 200^f, 206^f, 207^f
 - Anton (1493–1560): **304**, 165^f, 172^f; **331**, 29^f
 - (Ba) **494**, 33^f
 - dessen Erben (Ba) **331**, 209^f
 - Anton (1552–1616): **331**, 200^f
 - Brief an Unbekannt **331**, 207^f
 - (S?) **331**, 207^f
 - Christoph: **331**, 200^f, 203^f, 204^f, 206^f; **492**, 292^f
 - (Ba) **331**, 209^f, 215^f, 219^f
 - Georg: **304**, 189^f
 - (Ba) **331**, 209^f
 - Hans: **331**, 200^f
 - Brief an Bürgermeister und Rat der Stadt Augsburg **331**, 193^f, 197^f
 - (S?) **331**, 195^f (Unterschrift), 197^f (Unterschrift)
 - Hieronymus, der Reiche, zu Augsburg: († 26.11.1538) **304**, 194^v
 - (Ba) **494**, 33^f
 - Jakob **331**, 200^f
 - Johann Georg **331**, 200^f
 - Johann Jakob (Ba) **331**, 209^f
 - Markus: **331**, 148^f, 200^f, 213^f, 215^f, 219^f
 - Brief an Bürgermeister und Rat der Stadt Augsburg **331**, 193^f, 197^f, 203^f, 204^f
 - (S?) **331**, 195^f (Unterschrift), 197^f (Unterschrift)
 - Oktavian Secundus **331**, 200^f
 - Philipp Eduard **331**, 200^f, 213^f (?)
 - Raymund (1489–1535): **331**, 209^f:
 - (Ba) **494**, 33^f
 - auch Buchbinder, Raymund-Fugger-Werkstatt
 - Raymund († 1569): (Ba) **331**, 209^f
 - (P?) **331/V**; **419**; **472**
 - Raymund (1553–1606): **331**, 200^f
 - Ulrich, zu Augsburg: Brief an Christoph Fugger **331**, 215^f, 219^f
 - dessen Beauftragte: Brief an Bürgermeister und Rat der Stadt Augsburg **331**, 206^f
 - (P) **304**; **331/I–VIII**, XII–XVI; **392**; **419**; **420**; **423**; **429**; **435/I**, III–V; **460**; **464**; **491**; **492**; **493**; **494**
 - (P?) **307**; **314**; **321**; **459**; **472**; **475**; **479**
 - Rechtsgutachten über den Verkauf der Herrschaft Bibersburg **331**, 213^f
 - (S) **331**, 213^f–219^v
 - (Wa) **331**, 190^f
- Fugger-Gesellschaft (hier: Bergbauunternehmer in der Slowakei) **472**
- Fulda, Adam **435**, 164^v
- Fulgentius, Claudius Gordianus **411**, 73^f
- Fulgentius von Ruspe → Fulgentius, Claudius Gordianus
- Funck: der, Hauptmann zu Augsburg **304**, 188^f
 - der alte, Bürger zu Augsburg († Mai

- 1538) **304**, 195^r
 – der junge, zu Augsburg **304**, 117^r
 Furnkhäiß, Albrecht **486**, 32^v, 92^v
 Fymel/Feymel:
 – Johann: Wappenbrief für ihn **491**, 117^v
 – Peter: Wappenbrief für ihn **491**, 117^v

G

- Gabler, Hans, zu Augsburg **304**, 154^r
 Gablingen **304**, 113^r
 Gadolt: Anna **492**, 364^v
 – Gabriel **492**, 364^v
 Gäneck, Hans, Hufschmid (Rz) **485/IV**
 Gänger, H., zu Augsburg **304**, 68^r
 ‘Das Gänslein’ **341**, 349^{rb}
 Gaisler, Eucharius, Hofkastner zu Amberg
486, 60^r
 Galenus (Zit.) **467**, 1^r, 318^r
 Gartner: Frosina, zu München († 1534) **304**,
 139^r
 – Hans, fürstlich-bayerischer Mundkoch
304, 139^r
 Gasser, Achilles Pirminius (P) **423**; **435/I**,
 III–V
 Gassner: der junge, zu Augsburg
 († 31.3.1541) **304**, 99^r
 – Jörg, Weber zu Augsburg († 21.5.1541)
304, 100^v
Gast **304**, 68^r
 Gatt, Peter, Weber zu Augsburg († 5.5.1541)
304, 100^r
 Gatz, Jacob **486**, 32^v, 92^v
Gauch, Bernhard, aus Wimpfen **325**, 42^v;
405, 33^v, 41^v, 47^v
 ‘Gaude Maria virgo’ **341**, 36^{ra}
 Gauger: David, zu Augsburg († 28.7.1544)
304, 162^r
 – Hans, zu Augsburg **304**, 68^r, 153^r
 – Jörg, Weber zu Augsburg **304**, 99^v
 Gäy: Hans, Weber zu Augsburg **304**, 108^r
 – Lienhart, Bauer zu Gablingen **304**, 113^r
 – Wolfgang, zu Augsburg († 5.6.1539) **304**,
 75^v
 Gebärmutter: Rezept gegen Erkrankungen
 der – **434**, 115^r
 Gebel, Wolfgang, Schneider zu München
304, 142^v
 Geber Latinus: Summa perfectionis magiste-
 rii, dt. **467**, 188^v (Auszüge)
 – (Zit.) **467**, 1^r, 126^r, 176^v, 192^v, 217^r, 349^v,
 358^r, 363^r, 380^v, 398^v, 420^r, 424^v, 438^v, 457^r

- Ps.-Geber Latinus, Liber inventionis veritatis
 sive perfectionis, dt. **467**, 185^v (Auszüge)
 Gebetbuch **410**; **441**; **442**; **443**; **444**; **447**; **449**;
457; **458**
 Gebet- und Andachtsbuch, ndl. **409**
 Gebete: **394**, 307^r (Fragment); **440**, 235^v, 236^r;
443, 99^{r/v}; **472**, 72^{rb}, 117^{ra}, 127^{rb}
 – – beim Empfang des Abendmahls **441**,
 40^v; **442**, 16^v; **444**, 61^v; **447**, 20^v; **457**, 16^v
 – – für einen seligen Tod **441**, 60^v; **442**,
 61^r; **444**, 90^r
 – – für einen Wanderer **442**, 87^v
 – – gegen Krankheit **442**, 75^v
 – – gegen plötzlichen Tod **447**, 14^r
 – – in Anfechtung **447**, 22^v
 – – nach dem Empfang des Abendmahls
441, 48^v; **442**, 28^r; **444**, 73^v; **457**, 17^r
 – – nach Leichenpredigten **424**, 291^r
 – – um Bewahrung vor Sünden, gereimt
447, 22^r
 – – um Geduld **447**, 23^r
 – – um gute Rede **447**, 23^v
 – – um Sündenvergebung **441**, 71^v; **442**,
 78^r; **444**, 106^r
 – – um Unterrichtung in rechtem Beten
410, 52^r
 – – um wahren Glauben **410**, 104^v; **442**,
 80^r
 – – vor der Wandlung **443**, 59^r
 – – vor dem Empfang des Abendmahls
442, 4^r; **457**, 15^r
 – – während der Messe **409**, 10^v
 – – zu Apostel Paulus **412**, 36^{vb}
 → auch Gebete, zu den hll. Petrus und
 Paulus
 – – zu Apostel Petrus **412**, 32^{vb}
 → auch Gebete, zu den hll. Petrus und
 Paulus
 – – zu Christus: **409**, 43^v, 91^v, 159^v; **410**,
 35^v, 94^r, 97^r, 116^v, 117^v, 135^r, 142^v; **412**, 9^{va},
 15^{rb}, 76^{va}, 77a^{vb}; **437**, 63^r; **440**, 184^r; **442**, 1^r,
 2^r, 3^v; **443**, 1^v, 6^v; **447**, 3^r, 53^r; **449**, 351^v;
472, 72^{rb}, 76^{ra}, 122^{va}, 166^{vb}, 168^{va}, 172^{ra},
 195^{rb}; **474**, 139^{ra}
 – – ‘Anima Christi’, dt. **447**, 31^r; **472**, 168^{vb}
 – – Anrufung Christi **472**, 121^{ra}, 122^{vb}
 – – ‘Ave verum corpus natum’, dt. **472**,
 169^{rb}
 – – Befehl in das Leiden Christi **447**,
 19^r
 – – Ermahnung: 38 – zum Leben und
 Leiden Christi **472**, 121^{va}

Personen-, Orts- und Sachregister

- — Christi **472**, 80^{ra}, 170^{ra}, 170^{rb}
 -- Grußgebete Christi **472**, 72^{va}
 -- Grüße der Glieder Christi **447**, 33^f
 -- in Bedrückung des Herzens **409**, 43^v
 -- vom Leben und Leiden Christi **409**, 93^f
 -- vom Leiden Christi **447**, 37^r, 53^f
 -- vom Leiden Christi für 15 Sünder **447**,
 15^f
 -- von der Passion Christi **409**, 53^f
 -- zu 3 Pater noster *in den doot* Christi
409, 13^v
 -- zu den Wappen Christi (Passionsgebet)
409, 85^f
 -- zu den 5 Wunden Christi: **409**, 15^v, 57^v;
472, 166^{vb}, 171^{ra}
 ----, gereimt **472**, 169^{rb}
 -- zum Leiden Christi **409**, 61^f; **443**, 32^v;
472, 168^{va}
 -- zu den hll. Petrus und Paulus **409**,
 129^v
 -- zu einem Heiligen **412**, 74^{ra}
 -- zu einer Märtyrerin **412**, 112^{vb}
 -- zu Gott **310**, 73^f, 81^f; **409**, 45^f; **410**, 1^f,
 2^v, 4^r, 5^v, 18^r, 34^v, 69^v, 77^r, 94^f, 97^f, 104^v,
 111^f, 122^r, 129^v, 131^v, 133^v, 135^f, 140^v; **412**,
 1^{va}, 88^{vb}, 96^{vb}; **424**, 299^v (lat.); **425**, 125^f;
440, 183^v; **443**, 1^{r/v}, 5^r, 8^r; **447**, 3^v; **449**, 352^v
 -- zu Johannes dem Täufer **409**, 130^v;
412, 28^{ra}
 -- zum Evangelisten Johannes **412**, 46^{vb},
 50^{rb}
 -- zum hl. Andreas **412**, 114^{rb}
 -- zum hl. Bartholomäus **412**, 115^{vb}
 -- zum hl. Benedikt **412**, 68^{ra}
 -- zum hl. Christopherus **447**, 58^v
 -- zum Hl. Geist **411**, 7^{r/v}; **412**, 104^{ra};
442, 2^v; **443**, 2^v; **447**, 38^v
 -- zum hl. Hieronymus **447**, 9^v
 -- zum hl. Kreuz **412**, 13^{tb}
 -- zum hl. Martin **412**, 61^{ra}
 -- zum hl. Nikolaus **412**, 61^{ra}
 -- zum hl. Petrus ('St. Peters Gebet')
472, 57^{rb}
 -- zum hl. Rochus (Pestgebet) **409**, 131^v
 -- zum hl. Stephan **412**, 55^{vb}, 58^{ra}
 -- zum Kirchgang **447**, 69^{r/v}
 -- zum Schutzengel (Eigenengel) **409**,
 128^f
 -- zum Segen **443**, 63^{r/v}
 -- zum Totengedenken **443**, 62^f
 -- zum Vaterunser **410**, 78^v
 -- zur hl. Anna **409**, 116^f; **440**, 186^v; **447**, 41^v
 -- zur hl. Barbara **388**, 313^f; **409**, 127^f
 -- zur Hl. Dreifaltigkeit **409**, 6^v; **441**, 51^f;
442, 51^v; **443**, 1^f; **444**, 77^f; **447**, 5^f
 -- zur hl. Katharina **409**, 126^v; **472**, 167^{va}
 -- zur hl. Margarete **409**, 125^{r/v}
 -- zur hl. Maria Magdalena **409**, 126^{r/v};
412, 70^{va}
 -- zur hl. Veronika **472**, 57^{rb}
 -- zur Wandlung **436**, 53^f; **443**, 60^v, 61^f
 -- 3 kurze — **412**, 105^{ra}
 -- Abendgebete **441**, 3^v, 87^f; **442**, 74^f; **444**,
 10^v, 129^f; **449**, 351^f; **457**, 20^v
 -- Ablaßgebete **440**, 186^{r/v}, 186^v; **443**, 21^f;
447, 8^v, 14^r, 20^v, 29^f, 39^f, 41^v, 43^v
 -- Bittgebete: **441**, 82^v; **442**, 83^v; **443**, 17^v;
444, 121^v; **449**, 351^v, 352^v; **457**, 6^r; **472**, 72^{rb},
 168^{va}
 -- — nach der Predigt **457**, 18^v
 -- — vor der Predigt **457**, 17^v
 -- Bußgebete und Gebete vor der Beichte
441, 18^f; **442**, 30^f; **444**, 32^f; **457**, 12^v; **472**,
 69^{vb}
 -- Dankgebete: **410**, 7^r; **441**, 77^f; **443**, 13^f;
444, 112^v; **457**, 6^r
 -- — aus Psalmzitate **410**, 69^v
 -- — des Tobias (Tb 3,3) **447**, 70^f
 -- — für die Feinde **410**, 133^v
 -- — für einen Angefochtenen **410**, 142^v
 -- — für einen Kranken **410**, 135^f
 -- — für Obrigkeit und Untertanen **410**,
 140^v
 -- — gegen böse Menschen **441**, 75^v; **444**,
 110^v
 -- — gegen geistliche Hurerei **410**, 5^v
 -- — in der Anfechtung **441**, 73^v, 88^v; **444**,
 107^v, 130^f
 -- — in der Not **410**, 122^f
 -- — um den Hl. Geist **410**, 35^v, 111^f
 -- — um Gottes Barmherzigkeit **410**, 150^v
 -- — um gottseligen Wandel **410**, 131^v
 -- — um Trost **410**, 129^v
 -- — vom Leiden Christi **410**, 18^f
 -- Empfehlung in göttlichen Schutz, ge-
 reimt **472**, 168^{tb}
 -- Fünfteiliges — **447**, 27^f
 -- Für Maria **409**, 122^v
 -- Fürbittgebet (zur hl. Katharina) **472**,
 167^{va}
 -- Kommuniongebete: **436**, 46^f; **443**, 56^f,
 142^r; **472**, 72^{vb}, 73^{ra}, 73^{va}, 77^{rb}, 79^{ra}, 117^{rb},
 119^{vb}, 121^{rb}, 121^{vb}, 122^{rb}, 163^{va}, 166^{ra}, 166^{va}
 -- —, gereimt **472**, 165^{tb}

- Morgengebete **410**, 128^r; **441**, 1^r, 87^f; **442**, 71^r, 84^v; **444**, 5^r, 129^f; **449**, 350^v; **457**, 20^f
- Passionsgebete: **409**, 53^f; **441**, 5^v; **444**, 13^v; **472**, 166^{vb}; 169^{va}, 170^{ra}, 171^{ra}, 176^{vb}
- – ‘Alle Herrschaft dienet’ **474**, 128^{ra}
- – –, gereimt **472**, 169^{va}
- – – mit sieben Pater noster **474**, 129^{rb}
- – – zu den Wappen Christi **409**, 85^f
- Pestgebete: zu Maria **447**, 21^v
- – zum hl. Rochus **409**, 131^v
- Reimgebete: **388**, 313^f; **432**, 3^{vb}; **443**, 68^r; **447**, 22^f; **472**, 165^{vb}, 169^{vb}
- – Carmen ad Mariam virginem **398**, 137^{vb}
- Seelengebete **443**, 140^f; **447**, 59^f
- Sterbegebete **441**, 63^f; **442**, 63^v; **444**, 94^f; **472**, 129^{vb}
- Tagzeitengebete **411**, 68^v
- Totenvigil **440**, 211^f; **443**, 100^f
- Vorbereitung zum Gebet **442**, 82^f
- auch Allerheiligenlitanei; Bußpsalmen, die 7 –; Mariengebete; Marienklage; ‘Marienkrone’; Marienlob; Tagzeiten
- ‘Gebetsunterweisung für 15 Pater noster zum Leiden Christi’ (Fragment) **350**, 64^{rab}
- Gebhart, Mathias*: Wappenbrief für ihn **491**, 86^f
- Gebote: Die Zehn – **409**, 90^v; **472**, 69^{va}
- auch Dekalog
- ‘Zehn – und Ägyptische Plagen’ **438**, 1^f
- Gedicht von den Zehn – **321**, 104^v; **438**, 35^f
- Gedanken: Von 7 – **474**, 127^{rb}
- Gedrut → Geltar
- Gedultig, Peter → Patiens, Petrus
- Geel*, Daniel, aus Worms **405**, 32^v, 42^v
- Geffcken, Johannes **438**
- ‘Gegen Soldbetrug im Landsknechtheer’ **306**, 1^f
- Geiertraktat **369**, 176^{ra}, 268^{vb}
- Geiger/Geigerin*: die, Metzgerin zu Augsburg († 12.10.1539) **304**, 192^f
- David, aus Straßburg **405**, 33^f, 38^f, 41^f, 47^v
- Jakob, aus Pforzheim **325**, 37^v
- Jakob, aus Ulm **325**, 26^f, 39^v
- Niclas, Weber zu Augsburg († 3.5.1539) **304**, 113^v
- Paule, Metzger zu Augsburg († 6.8.1541) **304**, 101^v
- Geisenhofer*, Balthasar, aus Schongau **325**, 43^f
- Geiser, Marx, gen. von Tübingen **492**, 334^f
- Geltar: Lieder **357**, 24^v, 25^f
- Sangsprüche: in seinem Ton I **357**, 25^f
- – in seinem Ton II **357**, 25^f
- Gemmingen, Freiherren von: Eitel Dietrich **325**, 32^v
- Philipp **325**, 32^v
- Raban (P?) **400**
- Wendel (P?) **400**
- Gemmingen-Michelfeld, Freiherr Uriel von → Mainz, Erzdiözese
- Gemona **307**, 198^f
- Gemperlerin, die alte, zu Augsburg († 5.4.1544) **304**, 164^f
- Gender*, Philipp, aus Bretzenheim **405**, 56^v
- Genf **307**, 167^v
- Gengel*, Melchior, aus Kreuznach **405**, 35^f, 40^f
- Gengenbach:
 - Kloster:
 - – Schaffner: Urban Baumann **492**, 350^f
- Genkinger*, Jakob, aus Ebingen **325**, 45^v
- Genng*, Jakob, aus Hagenau **325**, 25^v, 42^f
- Genua **307**, 151^f, 191^f, 210^v
- Gentner, Hans **492**, 453^v
- Georg (Jörg): Jörglin, zu Augsburg **304**, 157^v
- Jörg, Karrenführer zu Augsburg **304**, 123^f
- Jorg von Clein (S) **312**, 32^{r/v}, 95^f–104^f; **334**, 2^{ra}–73^{rb}, 130^{ra}–225^{vb}
- Jörg, von *Langenejffnach* **304**, 155^v
- Georg (von Podiebrad), König von Böhmen **492**, 493^f
- Gera **464**, 77^v
- Gerbelius, Dr. iur. Nikolaus **492**, 143^v
- Gerenreich, Lamprecht, Student und Freifechter zu Nürnberg **304**, 178^f
- Gerlach, Stephan **415** (Fragment 7)
- Germingin, Margreth, zu Augsburg († 31.5.1544) **304**, 167^f
- Gernrode:
 - Äbtissinnen: **492**, 279^f
 - – Anna **492**, 96^f
- Geroldseck, Herren von: Gangolf **492**, 135^f
- Walther **492**, 135^f
- Gerspach: der, Karrer zu Augsburg **304**, 179^v
- der alte, Fischer zu Augsburg († 15.3.1542) **304**, 109^f
- Hans, Wirt zu Augsburg: dessen Sohn **304**, 68^f, 97^v
- Gersse, Albert **492**, 492^f
- Gersthofen **304**, 119^v, 191a^v

Personen-, Orts- und Sachregister

- Gerstle, Alexander, Landsknecht zu Münster **304**, 113^f
- Gerwig/Gerwigin: Hans, von der *Lawginger* **304**, 62^v
 – Margreth, zu Augsburg **304**, 62^v
- Gesangbuch **380**, 1^{*r}
- Geschke, Ludwig, Prädikant an St. Moritz zu Augsburg **304**, 162^v
- Geschlechtsteile: Rezepte gegen Erkrankungen der — (Roßarznei) **406**, 100^v; **408**, 71^v
 – Rezepte gegen Verletzungen der — (Roßarznei) **406**, 98^f; **408**, 68^v
- ‘Geschundener Wolf’, Reimpaarfabel (Blockbuch) **438**, 151^v (‘Reineke Fuchs’)
- ‘Die geschwätzigten Mönche’ **341**, 47^{rb}
- Geschwulste: Rezepte gegen — **485**, 199^f
- ‘Das Gesetz als Schulmeister’ **419**, 95^f
- Gesetz: ‘Vom —’ → ‘Vom Gesetz’
- Gessler: Gall, zu Augsburg († 1488) **304**, 174^f
 – Hans, zu Augsburg **304**, 113^v
 – Hans, Bader zu Augsburg **304**, 170^v
- ‘Gesta Romanorum’ **312**, 191^{r/v}, 199^{r/v} (Vorlage); **334**, 268^{va}, 273^{fa} (Vorlage)
- Geuß, Wolf, zu Nürnberg **454**, 1^f
- Gewichtszunahme: Rezepte zur — **407**, 149^v (Roßarznei)
- Gewissen: ‘Vom —’ → ‘Vom Gewissen’
- Gewürzhandel **307**, 150^f
- Geyrhos: die alte, Bierbrauerin zu Augsburg († 1543) **304**, 125^v
 – Simprecht, zu Augsburg († 1.12.1541) **304**, 107^f
- Geysel, Wendel, Kaufmann zu Augsburg († 7.12.1538) **304**, 194^v
- Geysheimer, Hermann (S) **310**
- Gienger, Sebastian **493**, 203^v
- Gilgenzweig*, Hans, aus Kronweißenburg **325**, 42^f
- Gilger, Apollonia, zu Augsburg († 1544) **304**, 166^v
- Gille, Hans **312**
- Glantz, Hans, Stadtknecht zu Augsburg **304**, 105^v
- Glaser:
 – Bernhard, zu Augsburg († 1542): **304**, 116^f
 – – dessen Gemahlin († 1542) **304**, 116^f
 – Peter, zu Augsburg **304**, 184^f
- Glaser*, Jakob, aus Ehingen an der Donau **325**, 43^f
- Glatz/Glatzin: Bernhard **492**, 369^v
 – Justina, Bürgerin zu Nürnberg **492**, 369^v
- Glaubensbekenntnis **409**, 89^v; **457**, 10^f
 ‘Glaubensbekenntnis eines Liebenden’ **355**, 135^f
- Glauburg: Johann von **494**, 36^f
 – Karl von, aus Frankfurt **405**, 56^v
- Gleichen, Grafen und Gräfinnen von:
 – Gleichen-Blankenhain, Grafen von: Magdalena **493**, 292^f
 – – Wolfgang **493**, 292^f
 – Gleichen-Tonna, Grafen von: Familie **464**, 54^f
- Gleissental, Balthasar von: Lehenbrief für ihn **486**, 62^f
- Gless, die von **492**, 508^v
- Gleÿßmüller, Bäcker zu München († 30.11.1495) **304**, 129^v
- Glieder: Rezepte gegen Erkrankungen der — **490**, 25^v
- Gliedwasser: Rezepte gegen — **406**, 101^v (Roßarznei); **407**, 121^v (Roßarznei); **408**, 72^v (Roßarznei); **490**, 24^f
- Glockendon, Nikolaus (Umkreis) **447**, 4^{r/v}
- Glockengiesser*:
 – Christoph: Wappenbrief für ihn **491**, 90^v
 – Hans: Wappenbrief für ihn **491**, 90^v
 – Johann **491**, 90^v
 – Niclas: Wappenbrief für ihn **491**, 90^v
 – Wolf: Wappenbrief für ihn **491**, 90^v
- Glöckle, Ferdinand **365**
- Glossar: Pflanzennamen, lat.-dt. **369**, 211^{fa}
- Glossen: Glossenartige Wort-für-Wort-Übersetzung lat. Hymnen **427**, 1^f
 – zu Thomasin von Zerkläre, Der welsche Gast, lat. **330**
 – zur ‘Kaiserchronik’ **361**, 35^v, 48^v, 49^f, 65^v, 66^v, 97^f
- ‘Glück im Traum’ **341**, 218^{fa}
- Gmünd **307**, 198^f; **486**, 46^v
- ‘Das Gnaistli’ **314**, 62^{va}
- Gnugesser, Benedikt, Weber zu Augsburg **304**, 85^v, 97^v
- Göggingen: **304**, 68^f, 89^f
 – Gögginger Hölzle **304**, 72^v
 – Zehntscheuer des Bischofs von Augsburg **304**, 168^v
- Göppmannsbühl **486**, 39^f, 80^v, 81^v
- Görisried (?) **304**, 183^v
- Görnitz **486**, 62^f
- Gösslin*, Philipp, aus Pforzheim **325**, 37^v
- Göttle, Hans, Weber zu Augsburg **304**, 153^v
- Göttlin*, Lienhart, aus Pforzheim **325**, 37^v
- Götz, Hans, zu Augsburg **304**, 111^f

- Götzmann*, Albrecht, aus Gundelfingen **325**, 24^v, 38^v
- Gold zu Lampotnig*:
- Erasmus: Privilegienbrief für ihn **491**, 376^v
 - Eustachius: Privilegienbrief für ihn **491**, 376^v
 - Hans: Privilegienbrief für ihn **491**, 376^v
 - Sebastian: Privilegienbrief für ihn **491**, 376^v
 - Wolfgang: Privilegienbrief für ihn **491**, 376^v
- ‘Das goldene ABC’ (aus dem Meisterbuch des Rulman Merswin) **472**, 194^{ra}; **474**, 130^{ra}
- Goldene Bulle (Zit.) **314**, 4^{sf}
- ‘Die Goldene Kette’ **418**, 1^{r/v}
- ‘Goldenes Ave Maria’ **312**, 152^v (Vorlage); **334**, 84^{ra} (Vorlage); **351**, 237^r (Vorlage); **443**, 74^f; **472**, 175^{rb}
- ‘Goldenes Kronegebet’ von 10 Freuden Mariens **472**, 174^{rb}
- Golder*, Georg/Jörg, aus Straßburg **325**, 25^v, 35^f; **405**, 33^f, 37^v, 41^f, 46^v
- Goll*, Simon, aus Ehingen an der Donau **325**, 43^f, 50^f
- Goppelt*, Georg **486**, 32^v, 92^v
- Goslar*: Rammelsberg (Berg- und Hüttenwerke) **492**, 315^f
- Stadt **492**, 152^r, 315^f, 541^f; **493**, 322^f
- Gossembrot: Familie **304**, 1^v
- Sigismund: (P) **314**
 - (S) **314** (Hand I)
- Gotteserkenntnis: ‘Von der —’ → ‘Von Gotteserkenntnis’
- Die Gottesfreunde **474**, 140^{va}
- Gottfried:
- von Neifen: Liedstrophen Rom, Bibl. Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ. **317**), 1^{ra}
 - von Straßburg: Lieder **357**, 32^f
 - – Tristan **314**, 4^{sf} (Zit.); **360**, 1^{ra}
- Gottfried:
- Johann:
 - – dt. Übersetzungen: Ps.-Aristoteles, *Oeconomica* I **451**, 74^f
 - – – Ps.-Isokrates, *Præcepta ad demoniacum* **451**, 1^f
 - – – Leonardo Bruni, *Isagogicon moralis disciplinæ* **451**, 182^f
 - – – Marcus Tullius Cicero: *Cato maior* **469**, 1^f
 - – – De fato **451**, 30^f
 - – – Paradoxa Stoicorum **451**, 133^f
 - – – Lukian, Charon **451**, 89^f
 - Valentin: **492**, 568^f
 - – Substitutio, lat. **492**, 562^f
- Gottsched, Johann Christoph **386**, 1^f
- Gottseligkeit: ‘Von —’ → ‘Von Gottseligkeit’
- Gotzleff, Kersten: Tagsatzung für ihn **492**, 98^v
- Gozold: Der Liebesbrief **358**, 82^v
- Graber, Michel, zu Augsburg **304**, 63^f
- Grabinsgaden*, Hans, aus Stuttgart **325**, 38^f
- Graf*: Dietrich, aus Speyer **405**, 33^v
- Michel, Nagler zu Amberg **304**, 90^f
 - Peter, zu Augsburg **304**, 108^f
- Graff, Jörg: Lieder **343**, 39^f, 44^v
- Grammatik, lat. **308** (Fragmente); **309** (Fragmente); **347** (Fragmente)
- Granweil*, Jakob von **325**, 32^v
- Grasser, Erasmus, Bildhauer, Steinmetz und Werkmeister des Salzbrunnens zu Reichenhall († 18.4.1518) **304**, 129^f, 136^f
- Gratt, Wolff, zu Augsburg **304**, 68^f
- Grau, Hans, Bürger zu Amberg **486**, 74^f
- ‘Der graue Rock’ → ‘Orendel’ **314**, 4^{sf} (Zit.)
- Greck, Jacob, zu Augsburg († 18.2.1480) **304**, 63^f
- Grefendorf, Hans von **464**, 25^f
- Gregor (Gregorius):
- Gregorius Nazianzenus (?): Gebete, dt. **441**, 62^v; **442**, 63^{r/v}; **444**, 90^f
 - Gregor I., Papst: **438**, 38^v, 56^f, 69^v, 78^r, 84^v, 95^v; **495**, 95^v
 - – Sprüche (zugeschrieben) **409**, 1^f
 - – (Zit.) **467**, 1^f
 - Gregor I., Papst (?):
 - – Adoro te: dt. **447**, 28^f
 - – – ndl. **409**, 85^f
 - Gregor III., Papst (?): *Oratio ad christum crucifixum*, dt. **443**, 21^f; **447**, 31^v
- Gregorius → Gregor
- Greiffenclau von Vollrads, Richard → Trier, Erzdiözese
- Greiner, Hans, Krämer zu Augsburg **304**, 116^f
- Greisenklage → Winnenberg und Beichelsteyn, Philips zu
- Greiter, Matthäus, *Das Miserere*. Der 51. Psalm **449**, 30^v; **458**, 27^v
- Greitter*, Hans, aus Kempten **325**, 40^f
- Gretz, Ulrich, Tagelöhner und Landsknecht zu Augsburg **304**, 95^f, 98^v

Gretzinger, der junge, zu Augsburg **304**, 96^f
 Greul, Bangratz **486**, 57^f
 Griechischer Text → Pancratius, Andreas
 Gries: Rezepte gegen — **434**, 115^f; **490**, 25^v
Griesbeck, Jörg: Wappenbrief für ihn **491**,
 27^v
 Grimm, Wilhelm **349**; **360**
 Grimm: Rezepte gegen — **490**, 25^v
Griphio, de: Wappenbeschreibung **491**, 106^v
 Grönmüller, Stefan, Weber zu Augsburg
304, 153^v
Gronberg **486**, 12^f
 Groote: Eberhard von **370**
 – Geert: Getijden de Eeuwigen Wijsheid
 (Auszug) **409**, 5^v
 Grosenbusch, Bernhardin, zu Augsburg
 († 12.4.1497) **304**, 129^v
Groß: Georg, aus Ellwangen **325**, 38^v
 – Georg, aus Kirchheim unter Teck **325**,
 44^v
 Großenfalz (?) **486**, 32^v, 92^v
 Grub **486**, 44^f
 Grünau **486**, 62^f
Grünlein **486**, 23^v
Grünstadt, Schultheiß von **405**, 56^v
Grünwald, Wendel, aus Speyer **325**, 39^v; **405**,
 33^v
 Grundler, der, Obsthändler zu Augsburg
 († 1538) **304**, 78^f
 Gryßbach, Johann, Priester **492**, 208^f, 391^f
 Gsell, Jakob, zu Augsburg († 3.11.1543) **304**,
 136^f
 Günching **486**, 6^f
 Günzburg: Stadt **492**, 416^f
 Günzburger, Hans, zu Augsburg: dessen
 Gemahlin **304**, 114^f, 192^v
 Günther von dem Forste: Lieder **357**, 34^v, 35^v
 Gugger, Simon, Waibel zu Augsburg
 († 29.9.1544) **304**, 178^f
 Guilelmus → Wilhelm
 Guillaume → Wilhelm
Guldin, Melchior, aus St. Gallen **325**, 36^f, 49^v
 Gumpenberg: Apollonia von, zu Augsburg,
 geborene von Waldeck († 6.9.1531) **304**,
 140^f
 – Walther von, zu Affing, Erbmarschall in
 Oberbayern († 1536) **304**, 140^f
 – Wilhelm von, zu Augsburg († 7.12.1516)
304, 140^f
 Gundelfingen, Freiherr Schweikhardt von
493, 203^v

Gundelfinger, Hans, aus Königen am Neckar
325, 46^f, 50^f
Gunder, Konrad, aus St. Gallen **325**, 36^f
 Guntheim, Philipp von: Sendbrief für ihn
492, 448^f
 Gurk:
 – Diözese:
 – – Bischof: Matthäus (Lang von Wellen-
 burg) **492**, 461^f
 Guss von Gussenberg, Siegmund, Domherr
 zu Augsburg, Propst von Großaitingen
 und Richter zu Kleinaitingen: **304**, 63^f, 68^f
 – dessen Köchin **304**, 68^f
 Gutbrot, Hans, zu Augsburg **304**, 1^f
 Gutjar, Hans, zu Augsburg **304**, 119^v
 Gutkern, Veit, Büttner und Bürger zu
 Worms (Ba) **460**, 129^v
 Gutknecht, Johannes, zu Augsburg
 († 21.12.1541) **304**, 108^v
Gutrater:
 – Gabriel: Privilegienbrief für ihn **491**, 376^v
 – Hans: Privilegienbrief für ihn **491**, 376^v
 – Ruprecht: Privilegienbrief für ihn **491**,
 376^v
 – Sebastian: Privilegienbrief für ihn **491**,
 376^v
 Guttenthau **486**, 70^f
 Gynäkologie: Rezepte zur — **490**, 25^v
 Gyrtler, Maystötter, zu Augsburg († 1540)
304, 92^v

H

H., Georg, Landschreiber zu Baden **493**, 28^v,
 30^v
 Haag, Graf Sigmund zum **492**, 319^f
 Haaren **492**, 304^v
 ‘Der Habicht und das Huhn’ **341**, 199^{fa}
 Habichtslehre → ‘Jüngere deutsche Ha-
 bichtslehre’
 Habsburg-Laufenburg-Rapperswil, Graf
 Hans II. von: Lied **343**, 70^v
 Habsperg, Hans Wolf von: Geleitbrief für
 ihn **492**, 44^v
 Hachberg, Otto von → Konstanz, Diözese
 Hadamar von Laber: Die Jagd **326**, 8^v, 64^v;
376, 1^f; **455**, 1^f
 Hämmerli, Felix: Contra validos mendican-
 tes in der Übersetzung des Niklas von
 Wyle **462**, 4^f
 Hänslin → Johannes
 Häpp, Ulrich, von Ruderatshofen **304**, 177^v

- Hätzer, Ludwig: Kirchenlied **380**, 40^v
Hätzler, Clara: Liederbuch, II/50 **384**, 121^r
– (S) **478**
Hätzlerin, Klara → Hätzler, Clara
Hafendorfer, Georg (Ba) **459**, 4^v
Hafenstein, Georg, aus Bulach **325**, 46^r
Haffner: der, zu Augsburg **304**, 109^v
– Anna, zu München († 1509) **304**, 138^v
– Lienhart, Vogt zu Gessertshausen **304**, 191^r
– Sigmund, Bildhauer zu München **304**, 138^v
Hafner, Hans, genannt Krebs: Lehenbrief für ihn **486**, 20^v
Hag:
– Franz: Adelsbrief für ihn **491**, 134^f
– Georg, aus Straßburg **325**, 35^f
– Simon, aus Odernheim **405**, 40^f
Hagen: Friedrich Heinrich von der Rom, Bibl. Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ. **317**)
– Ladislaus Graf zum **493**, 397^f
Hagenau/Elsaß:
– Forst: **492**, 324^v, 387^r, 388^r, 417^r, 454^r, 534^f; **493**, 305^v
– Waldordnung **492**, 229^f
– Stadt **491**, 251^r, 253^v, 254^v, 256^f, 259^f; **492**, 141^f, 191^v, 319^f, 387^r, 454^f, 532^v, 534^f, 543^v, 573^v, 594^f; **493**, 174^v, 199^f, 209^f, 210^f, 247^r, 249^f; **494**, 21^f
Hagklin, *Appollonaris*, von Steineck: Adelsbrief für ihn **491**, 63^v
Hagsdorf/D.? **304**, 159^f
Hahn: Karl August **371**
– Michael, aus Amberg **325**, 33^v
Haiden: Conrad **486**, 97^v
– Martin, Ratsschreiber zu Augsburg: dessen Witwe **304**, 156^f
Haimbrandt, Hans, Weber und Landsknecht zu Augsburg **304**, 95^f
Haimmäyr, Meister Mang, Zimmermann zu Augsburg **304**, 99^v
Haimo Altissiodorensis **438**, 69^v
Haina:
– Kloster:
– – Abt: Johann (Falkenberg) **492**, 383^v
Hainfellt **486**, 20^v
Hainlin, Thoman, Büchsenmacher zu Augsburg († 1.7.1544) **304**, 169^v
Hainstetten **486**, 4^f, 97^v
Hainstetter: Jörg, zu München († 2.5.1523) **304**, 141^r
– Sigmund, zu München († 6.8.1466) **304**, 140^v
Haintzel, Hans, Bürgermeister zu Augsburg († 27.3.1543) **304**, 125^v, 143^f
‘Die halbe Decke’ (Fassung II) **341**, 101^{vb}
Halberstadt:
– Diözese:
– – Offizial:
– – – Heinrich Horn: Tagsatzung für ihn **492**, 96^f
Halberstat, Kerstian **492**, 153^f
Halbhörnin, Maria, zu Augsburg **304**, 128^f
Halbritter, Hans **492**, 281^f
Haldermannstetten, Sigmund von → Deutscher Orden, Ballei Winnenden
Hall: Jakob, aus Straßburg **405**, 55^f
– Matheus, Verbiegeakrobat aus Trient **304**, 123^v
Halle, Berthold **493**, 369^f
Halle/S.: **464**, 80^v
– Salzbergwerke **493**, 274^v
Haller von Hallerstein: Familie **493**, 402^v
– Bartholomäus: Adelsbrief für ihn **491**, 72^f
– Konrad: Adelsbrief für ihn **491**, 72^f
– Sebald: Adelsbrief für ihn **491**, 72^f
– Wolfgang: Adelsbrief für ihn **491**, 72^f
Hals: Rezepte gegen Erkrankungen des – **490**, 25^v
Halter, Jakob, aus Zwiefalten **325**, 46^f
Hamannin, Katharina, zu München († 10.11.1532) **304**, 131^f
Hamburg: Stadt **491**, 332^f, 333^v; **492**, 430^f
Hamburgerin, Anna, zu Augsburg († 1536) **304**, 162^f
Hame, Hans, aus Waiblingen **325**, 24^v, 44^v
Hammerstetter, Kaspar: Paßbrief für ihn **492**, 625^v
Han/Hanin: Balthasar, aus Frankfurt **325**, 39^v, 49^v; **405**, 33^r, 37^v, 41^v, 56^f
– Barbara, zu Oberhausen († 20.1.1544) **304**, 154^f
– Karle, zu Oberhausen **304**, 154^f
Hanau-Lichtenberg, Graf Philipp III. von: Vertrag **494**, 42^f
Hanbodt, Andreas, Kanzler zu Herzberg am Harz **492**, 152^f
Handelsbuch **307**, 1^f, 150^f, 176^f
Handschriften:
– Datierung der —: 10./11. Jh. **365** (Fragmente)
– – 12./13. Jh. **393** (Fragmente)

Personen-, Orts- und Sachregister

- 13. Jh. **350** (Fragmente)
- 1. Viertel 13. Jh. **390**
- 2. Viertel 13. Jh. **361**
- 2. Drittel 13. Jh. **397**
- um 1256 **389**
- 1270–1280 **357**
- 4. Viertel 13. Jh. **349; 360**
- Ende 13. Jh. **327**
- um 1300 **350/I; 352**
- 14. Jh. **346** (Fragmente); **347** (Fragmente); **364** (Fragmente); **382** (Fragmente); **409** (Fragmente); **437** (Fragmente); **468** (Fragmente)
- Anfang 14. Jh. **470**
- 1. Viertel 14. Jh. **341; 395**
- 1. Hälfte 14. Jh. **333**
- 2. Viertel 14. Jh. Rom, Bibl. Casanatese, Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ. **317**); **350/II–III**; **364; 383; 404; 446**
- 2./3. Viertel 14. Jh. **418**
- 1333 **368**
- Mitte 14. Jh. **394; 401**
- 2. Hälfte 14. Jh. **411**
- 1365 **398**
- 4. Viertel 14. Jh. **448**
- 1378 **366**
- 1382 **372**
- um 1385 **384**
- 1389 **483**
- 1390 (?) **417**
- Ende 14. Jh. **439**
- um 1400 **455**
- 1. Viertel 15. Jh. **348; 370; 412**
- 1. Hälfte 15. Jh. **336** (Fragmente)
- vor 1410 **358/I–II**
- um 1410/um 1418 **321**
- 1414/1415 **329**
- um 1415 **436/I**
- 1415 und später **367**
- 1419 **403**
- 1420 **371**
- um 1420 **323; 330; 336; 338; 359; 365; 373**
- 1420–1430 **432**
- 2. Viertel 15. Jh. **425**
- 1425–1431 **471/I**
- um 1430 **475**
- zwischen 1430 und 1444 **369**
- 1432 **400**
- 1435 **474**
- zwischen 1439 und 1444 **471/II**
- um 1440 **342**
- um 1442–1444 **362**
- 1443 **477**
- um 1443–1446 **339**
- 1443–1449 **314**
- um 1444–1448 **324**
- um 1445 **354/II**
- um 1450 **354/III; 355; 391; 472**
- um 1455 **393**
- um 1455/1458 **438**
- um 1455/1460 **311; 484**
- 1457 **322**
- 1457–1458 **334**
- 1457–1465 **312**
- 1459 **344**
- um 1460 **332; 337** (Fragmente); **347; 354/I; 356; 433**
- nach 1460 **378**
- um 1460–1470 **320**
- 1463 **463**
- um 1465 **340; 346; 386; 427; 462; 478**
- zwischen 1466 und 1468 **351**
- um 1470 **345; 353; 375; 382**
- 1471 **479**
- 1471/1474 **335**
- 1473 **487**
- um 1475 **406; 466**
- 4. Viertel 15. Jh. **388**
- 1477 **316**
- um 1478 **430**
- 1478 **313**
- 1479 **363; 374**
- 1479 (?) **326**
- um 1480 **315; 376; 385**
- 1480 **399**
- um 1490 **453**
- 1498 **428**
- Ende 15. Jh. **408/I–II**
- um 1500 **392**
- kurz nach 1500 **451; 469; 473**
- Anfang 16. Jh. **408/III; 452**
- 1501 **440; 482**
- 1502 **468**
- 1504 **461**
- 1514 **402**
- 1516 **490/I**
- um 1520 **447**
- um 1525 (Nachträge bis 1543/1544) **464**
- 1529 **319**
- um 1530 **419; 490/II; 491; 492; 493; 494**
- 1530 **420**
- um 1535 **409**

- 1536 **337**; **423**
- 1538–1545 **304**
- 1543–1545 **460**
- um 1545 **436/II**
- 1544 **318**
- 1546 **481**
- 1547 **318**, 129^r–130^v
- nach 1547 **343**
- um 1550 **331/XII**; **431**; **459**; **467**
- nach 1550 **435/I**, III–V
- 3. Viertel 16. Jh. **449**; **458**
- um 1555 **331/V**
- 1556 **457**
- 1558 **331/XIV**
- zwischen 1559 und 1562 **387**
- um 1560 **307**; **325**; **331/III**, VI, X
- 1561 **331/XV**
- 1562 **424**
- 1563 **489**
- 1564 **429**
- um 1565 **306**; **331/I–II**, IV, VIII; **437**; **495**
- 1566 **421**; **426**
- 1566–um 1580 **444**
- um 1570–1574 **486**
- 1570 **480**
- nach 1570 **488**
- 1570–1580 **308**; **309**
- 1573 **331/XVI**; **381**; **413**; **450**; **465**
- nach 1573 **410**
- 1574 **328**
- um 1575 **405**; **407**
- 4. Viertel 16. Jh. **442**; **443**; **485/VI**
- 1576 **454**
- 1579 **445**
- um 1580 **485/I–V**
- 1580 **331/XIV**; **416**
- nach 1580 **331/XIII**; **441**
- nach 1580/vor 1586 **434/I**
- 1583 **310**
- nach 1583 **331/VII**
- vor 1585 **476**
- um 1585 **380**
- 1585 **377**
- nach 1586 **331/XI**; **414**; **415**
- nach 1587 **435/II**
- um 1588 **422**
- um 1595 **331/IX**
- 1599 **379**
- 1601 **305**
- 1612/1613 **456**
- nach 1612 **434/II**
- erwähnte:
- Archive:
- Bamberg, StA: A 246, Nr. 8 **404**
- Dresden, StA: Bestand Oberhofmarschallamt Lit. G Nr. 1 **331**, 164^f
- Kranj, Nadškofijski arhiv: o. Sign. **329**
- Krumau (Cesky Krumlov), Zweigstelle des Staatlichen Regionalarchivs Wittengau: Aus Konvolut VII–7 **368**, 1^{ra}
- Lana (Südtirol), Gräfliches Schloßarchiv: Familienarchiv XXIII D 33 **358**, 140^v
- Nördlingen, StA: R 39 F 9 Nr. 12 **420**, 1^f; **429**
- Wien, Landesarchiv: niederösterreichische Landessammlungen Hs. 72 **386**
- Bibliotheken:
- Augsburg, SuStB: 4° Cod 84 **420**, 1^f; **429**, 1^f
- Augsburg, UB: Cod. III.1.8° 1 **472**, 173^{ra}
- Cod. III.1.8° 3 **474**, 129^{rb}
- Cod. III.1.8° 4 **472**, 194^{va}
- Cod. III.1.8° 7 **472**, 176^{vb}
- Cod. III.1.8° 31 **447**, 31^f; **472**, 165^{vb}, 169^{rb}
- Cod. III.1.8° 39 **472**, 73^{ra}, 73^{va}, 77^{rb}, 79^{ra}
- Cod. III.1.8° 41 **447**, 3^f; **472**, 72^{vb}
- Cod. III.1.8° 50 **443**, 140^f
- Cod. III.1.8° 54 **447**, 38^v
- Basel, UB: Cod. A. IV. 45 **427**, 1^f
- Cod. A. XI. 58 **427**, 1^f
- Cod. E. II. 2 **333**, 1^{ra}
- Berlin, SBB-PK: Fragm. 3 **393**, 65^f
- Hamilton 144 **484**, 1^f
- Hdschr. 115 **313**, 233^f, 322^v, 343^v, 466^f; **393**, 10^f, 14^f, 37^f
- Hdschr. 405 **438**, 111^v
- Hdschr. 407 **447**, 49^f
- Ms. germ. fol. 250 **329**
- Ms. germ. fol. 282 **368**, 120^{ra}
- Ms. germ. fol. 451 **344**, 48^f
- Ms. germ. fol. 455 **341**
- Ms. germ. fol. 456 **341**
- Ms. germ. fol. 488 **344**, 1^f; **358**, 82^v, 85^v, 140^v
- Ms. germ. fol. 640 **346**, 2^f
- Ms. germ. fol. 746 **404**
- Ms. germ. fol. 860,2 **341**
- Ms. germ. fol. 861 **341**

Personen-, Orts- und Sachregister

- Ms. germ. fol. 902 **368**, 1^{ra}
 ----- Ms. germ. fol. 922 **358**, 94^v, 118^v
 ----- Ms. germ. fol. 923 **404**
 ----- Ms. germ. oct. 137 **341**, 29^{rb}
 ----- Ms. germ. oct. 186 **313**, 251^v
 ----- Ms. germ. oct. 315 **341**
 ----- Ms. germ. quart 565 **361**
 ----- Ms. germ. quart 838 **341**
 ----- Ms. germ. quart 911 **341**
 ----- Ms. germ. quart 1107 **313**, 392^f; **358**, 107^v
 ----- Ms. germ. quart 1477 **451**, 1^r, 30^r, 74^r, 89^f, 133^r, 182^r; **469**, 1^r
 ---- Bologna, Biblioteca Universitaria: Ms. 270 (457) III **467**, 126^f
 ---- Bonn, ULB: Ms. S 500 **339**
 ---- Brixen, Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars: Cod. A 22 **342**, 1^{ra}
 ----- Hs. 12 **329**
 ---- Brüssel, Bibliothèque Royale Albert 1^{er}: Ms. 14697 **339**
 ---- Budapest, Bibliothek der Eötvös Lóránd Universität: Cod. Germ. 3 **440**, 186^v; **447**, 42^f
 ---- Budapest, Bibliothek der Grafen Zay-Ugrócz: Hs. 115 [verschollen] **337**, 1^r
 ---- Coburg, LB: Ms. Cas. 43 **341**, 29^{rb}
 ---- Cologny-Genf, Bibliotheca Bodmeriana: Cod. Bodmer 42 **339**
 ----- Cod. Bodmer 72 **341**
 ----- Cod. Bodmer 83 **368**, 120^{ra}
 ---- Darmstadt, HULB: Hs 189 **409**, 91^v
 ----- Hs 193 **409**, 15^v
 ----- Hs 230 **409**, 80^v
 ----- Hs 1936 **409**, 43^v
 ---- Den Haag, Koninklijke Bibliotheek: Cod. 75 G 70 **440**; **468**
 ----- Cod. 128 E 2 **358**, 118^v
 ---- Dillingen, StudienB: Cod. XV 131 **411**, 47^v
 ---- Dresden, SLUB: M 42 **346**, 2^f
 ----- M 170 **386**
 ---- Ebstorf, Klosterbibliothek: IV 4 **447**, 27^f
 ---- Eichstätt, UB: Cod. st 212 **330**
 ---- Einsiedeln, StiftsB: cod. 227 **462**, 4^f
 ---- Erfurt/Gotha, UFB: Cod. Chart. A 216 **341**, 208^{rb}
 ----- Cod. Chart. A 584, 2^f–94^v **368**, 120^{ra}
 ----- Cod. Chart. B 50 **386**
 ---- Erlangen, UB: Ms. 649 **411**, 67^v
 ---- Esztergom, Kathedralbibliothek: Mss. III 171 **443**, 63^v, 68^f
 ---- Fiecht, StiftsB: o. Sign. **346**, 2^f
 ---- Frankfurt/M., Bibl. des Freien Deutschen Hochstifts: Hs. B/67 **467**, 435^v
 ---- Frankfurt/M., UB: Ms. germ. oct. 45 **447**, 49^f
 ----- Ms. germ. qu. 4 **333**, 1^{ra}
 ---- Freiburg, UB: EA Hs. 11 **472**, 121^{va}
 ----- EA Hs. 12 **418**, 5^f
 ----- UB Hs. 471 **475**, 1^r, 182^v, 183^f
 ---- Gießen, UB: Hs. 876 **367**, 266^{va}
 ---- Görlitz, Bibliothek der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften: Cod. 10 **342**, 41^{vb}
 ---- Göttingen, SuUB: Cod. Ms. Philos. 21 **356**, 103^v, 119^f
 ---- Gotha, ForschungsB → Erfurt/Gotha, UFB
 ---- Halle/S. ULB: 14 A 39 → Handschriften, erwähnte, Leipzig UB Ms. 1709
 ---- Heidelberg, Privatbesitz Sammlung Eis: Hs. 5 **341**, 29^{rb}
 ---- Heidelberg, UB: Cod. Pal. germ. 4 **323**; **341**, 232^{va}
 ----- Cod. Pal. germ. 16 **466**
 ----- Cod. Pal. germ. 17 **466**
 ----- Cod. Pal. germ. 18 **466**
 ----- Cod. Pal. germ. 19 **339**; **362**
 ----- Cod. Pal. germ. 20 **362**
 ----- Cod. Pal. germ. 21 **362**
 ----- Cod. Pal. germ. 22 **362**
 ----- Cod. Pal. germ. 23 **362**
 ----- Cod. Pal. germ. 24 **418**, 5^f
 ----- Cod. Pal. germ. 27 **322**, 1^{ra}; **323**; **433**, 1^{ra}
 ----- Cod. Pal. germ. 28 **417**, 1^r; **472**, 82^{ra}
 ----- Cod. Pal. germ. 31 **335**
 ----- Cod. Pal. germ. 32 **335**
 ----- Cod. Pal. germ. 41 **435**/I, IV
 ----- Cod. Pal. germ. 42 **435**/I, V
 ----- Cod. Pal. germ. 44 **435**/I
 ----- Cod. Pal. germ. 45 **435**/III
 ----- Cod. Pal. germ. 47 **435**/I
 ----- Cod. Pal. germ. 48 **435**/I, V
 ----- Cod. Pal. germ. 50 **435**/II
 ----- Cod. Pal. germ. 56 **424**, 1^r; **495**
 ----- Cod. Pal. germ. 60 **314**
 ----- Cod. Pal. germ. 61, 60^f–99^v **448**
 ----- Cod. Pal. germ. 62 **323**; **329**; **338**; **352**; **356**; **365**; **376**; **403**; **417**; **430**; **470**
 ----- Cod. Pal. germ. 69 **447**, 44^f
 ----- Cod. Pal. germ. 76: **345**

- Cod. Pal. germ. 76, 32^v **345**, 182^f
----- Cod. Pal. germ. 77 **325**
----- Cod. Pal. germ. 78 **325**
----- Cod. Pal. germ. 84 **466**, 1^f
----- Cod. Pal. germ. 85 **335**; **466**, 1^f
----- Cod. Pal. germ. 86 **332**; **347**
----- Cod. Pal. germ. 89 **314**
----- Cod. Pal. germ. 90 **466**
----- Cod. Pal. germ. 98 **366**, 3^{ra}, 157^{rb};
471, 4^{sf}
----- Cod. Pal. germ. 109 **304**; **314**; **343**,
42^f; **355**, 17^f; **356**, 124^f; **365**, 36^f; **373**, 25^{va}
----- Cod. Pal. germ. 116/I **480**, 1^f;
488, 1^f
----- Cod. Pal. germ. 119 **340**
----- Cod. Pal. germ. 137 **323**; **329**; **338**;
352; **356**; **365**; **376**; **403**; **417**; **430**; **470**
----- Cod. Pal. germ. 140 **431**
----- Cod. Pal. germ. 141 **383**
----- Cod. Pal. germ. 142 **466**
----- Cod. Pal. germ. 143 **345**
----- Cod. Pal. germ. 144 **371**
----- Cod. Pal. germ. 146 **321**, 306^{rb};
327, 1^{ra}
----- Cod. Pal. germ. 149 **362**
----- Cod. Pal. germ. 151 **314**
----- Cod. Pal. germ. 152 **335**; **466**
----- Cod. Pal. germ. 154 **361**, 1^{ra}
----- Cod. Pal. germ. 159 **459**; **491**; **492**;
493; **494**
----- Cod. Pal. germ. 160 **335**
----- Cod. Pal. germ. 163 **335**
----- Cod. Pal. germ. 166 **431**
----- Cod. Pal. germ. 167 **470**, 1^{ra}
----- Cod. Pal. germ. 169 **406**, 120^v; **408**,
83^f
----- Cod. Pal. germ. 171 **331**/I–VIII
----- Cod. Pal. germ. 175 **472**
----- Cod. Pal. germ. 178 **459**; **491**; **492**;
493; **494**
----- Cod. Pal. germ. 179 **459**; **491**; **492**;
493; **494**
----- Cod. Pal. germ. 182 **488**
----- Cod. Pal. germ. 184 **488**
----- Cod. Pal. germ. 191 **488**
----- Cod. Pal. germ. 192 **488**
----- Cod. Pal. germ. 196 **488**
----- Cod. Pal. germ. 202 **406**; **408**
----- Cod. Pal. germ. 205 **436**/II; **472**,
118^{ra}
----- Cod. Pal. germ. 206 **406**; **408**
----- Cod. Pal. germ. 209 **358**
----- Cod. Pal. germ. 211 **406**; **408**/I
----- Cod. Pal. germ. 217 **308**; **309**
----- Cod. Pal. germ. 221/I **485**/I
----- Cod. Pal. germ. 223/IV **485**/V–VI
----- Cod. Pal. germ. 223/VIII **308**; **309**
----- Cod. Pal. germ. 223/XIII **435**/II
----- Cod. Pal. germ. 224 **308**; **309**
----- Cod. Pal. germ. 225/II **308**; **309**
----- Cod. Pal. germ. 225/III **458**
----- Cod. Pal. germ. 231 **308**
----- Cod. Pal. germ. 232 **325**
----- Cod. Pal. germ. 234 **485**/I, V–VI
----- Cod. Pal. germ. 236/I **308**; **309**
----- Cod. Pal. germ. 237 **308**; **309**
----- Cod. Pal. germ. 238/XXI **485**/V–VI
----- Cod. Pal. germ. 239 **434**, 99^f
----- Cod. Pal. germ. 240 **308**; **309**
----- Cod. Pal. germ. 242/I–II **308**; **309**
----- Cod. Pal. germ. 243/VIII **308**; **309**
----- Cod. Pal. germ. 246 **308**; **309**
----- Cod. Pal. germ. 247 **406**, 2^f; **408**, 1^v
----- Cod. Pal. germ. 249 **485**/V–VI
----- Cod. Pal. germ. 250 **308**; **309**
----- Cod. Pal. germ. 255 **406**, 120^v; **408**,
83^f
----- Cod. Pal. germ. 256 **308**
----- Cod. Pal. germ. 260 **406**
----- Cod. Pal. germ. 261 **319**; **337**
----- Cod. Pal. germ. 273 **310**; **481**
----- Cod. Pal. germ. 278 **485**/III
----- Cod. Pal. germ. 280: **480**, 1^f, 90^f
----- Cod. Pal. germ. 280, 4^r–23^v **488**, 1^f
----- Cod. Pal. germ. 280, 25^f–34^f **488**,
63^f
----- Cod. Pal. germ. 281 **406**; **407**, 75^f,
91^f; **408**, 1^v, 47^f, 61^f, 75^v
----- Cod. Pal. germ. 285 **309**
----- Cod. Pal. germ. 286 **311**; **369**
----- Cod. Pal. germ. 287 **308**; **309**
----- Cod. Pal. germ. 288 **308**; **309**
----- Cod. Pal. germ. 291 **438**, 151^v
----- Cod. Pal. germ. 294 **488**
----- Cod. Pal. germ. 297 **406**, 120^v; **408**,
83^f
----- Cod. Pal. germ. 299 **308**; **309**
----- Cod. Pal. germ. 300 **311**; **369**
----- Cod. Pal. germ. 303 **488**
----- Cod. Pal. germ. 308 **309**
----- Cod. Pal. germ. 309 **308**
----- Cod. Pal. germ. 311 **369**
----- Cod. Pal. germ. 313 **314**, 72^{ra}; **344**,
1^f; **355**, 23^v, 28^f, 33^v, 75^f, 106^v, 114^f, 121^f,

Personen-, Orts- und Sachregister

- 127^v, 138^v, 147^v; **358**, 1^r, 6^v, 40^f, 67^r, 118^v;
376/I; **393**, 68^v
----- Cod. Pal. germ. 314 **313**, 332^v; **335**;
341, 190^{vb}, 193^{rb}, 275^{rb}, 276^{va}; **345**; **348**;
353; **355**; **361**; **362**; **368**; **387**; **389**; **390**; **400**,
1^r; **417**; **470**
----- Cod. Pal. germ. 315 **340**, 1^r; **399**
----- Cod. Pal. germ. 316 **391**, 1^r; **397**, 1^r
----- Cod. Pal. germ. 319 **337**
----- Cod. Pal. germ. 320 **330**, 1^{ra}; **338**, 1^r;
389, 1^r
----- Cod. Pal. germ. 321 **327**, 1^{ra}
----- Cod. Pal. germ. 322 **433**, 1^{ra}
----- Cod. Pal. germ. 323 **329**; **338**; **352**;
356; **365**; **376**; **403**; **417**; **430**; **470**
----- Cod. Pal. germ. 326 **376**, 1^r; **455**, 1^r
----- Cod. Pal. germ. 327 **321**, 160^{ra}
----- Cod. Pal. germ. 329 **323**; **338**; **352**;
356; **365**; **376**; **403**; **417**; **430**; **470**
----- Cod. Pal. germ. 330 **320**, 1^{ra}; **338**, 1^r;
389, 1^r
----- Cod. Pal. germ. 332 **347**; **388**, 1^r;
395, 1^{ra}
----- Cod. Pal. germ. 335 **314**; **346**; **366**
----- Cod. Pal. germ. 337 **319**
----- Cod. Pal. germ. 338 **320**, 1^{ra}; **323**;
329; **330**, 1^{ra}; **352**; **356**; **365**; **376**; **389**, 1^r;
403; **417**; **430**; **470**
----- Cod. Pal. germ. 339 **364**, 1^{ra}
----- Cod. Pal. germ. 340 **315**; **399**
----- Cod. Pal. germ. 341 **314**, 53^{vb}, 54^{rb},
65^{va}, 76^{vb}; **353**; **378**, 1^r; **384**, 16^v,
121^r; **394**, 295^f; **395**, 92^{vb}
----- Cod. Pal. germ. 344 **313**, 409^f
----- Cod. Pal. germ. 345 **314**; **364**, 113^{ra}
----- Cod. Pal. germ. 346 **335**
----- Cod. Pal. germ. 347 **332**
----- Cod. Pal. germ. 348 **314**; **357**
----- Cod. Pal. germ. 349 **360**
----- Cod. Pal. germ. 350 **357**, 19^v, 42^{r/v}
----- Cod. Pal. germ. 352 **323**; **329**; **338**;
356; **365**; **376**; **378**; **403**; **417**; **430**; **470**
----- Cod. Pal. germ. 353 **314**; **341**, 111^{rb}
----- Cod. Pal. germ. 354 **484**
----- Cod. Pal. germ. 355 **313**, 155^v, 160^f,
192^f, 216^v, 222^v, 228^f, 449^f, 454^f, 460^f, 479^f;
314; **356**, 122^f, 124^f; **358**, 1^r, 6^v, 40^f, 67^f
----- Cod. Pal. germ. 356 **323**; **329**; **338**;
341, 1^{va}; **352**; **355**, 16^v, 17^r; **365**; **376**; **378**, 1^r,
49^f; **393**, 68^v; **403**; **417**; **430**; **470**
----- Cod. Pal. germ. 357 **348**; **350**, 10^{ra},
32^{vb}
----- Cod. Pal. germ. 358 **313**, 155^v, 160^f,
192^f, 216^v, 261^v; **352**, 1^{ra}; **355**, 28^r, 33^v, 75^r,
106^v; **378**, 49^f
----- Cod. Pal. germ. 359 **365**
----- Cod. Pal. germ. 360 **349**
----- Cod. Pal. germ. 361 **314**
----- Cod. Pal. germ. 362 **314**
----- Cod. Pal. germ. 363 **374**
----- Cod. Pal. germ. 364 **339**, 1^r; **345**, 1^r;
383; **404**
----- Cod. Pal. germ. 365 **323**; **329**; **338**;
352; **356**; **359**; **371**; **373**, 1^{ra}, 25^{va}; **376**; **403**;
417; **430**; **470**
----- Cod. Pal. germ. 366 **335**; **471**, 4^{sr}
----- Cod. Pal. germ. 368 **314**; **403**, 1^r
----- Cod. Pal. germ. 369 **311**
----- Cod. Pal. germ. 371 **365**
----- Cod. Pal. germ. 373 **365**, 1^r, 36^f;
472, 195^{rb}
----- Cod. Pal. germ. 374 **363**
----- Cod. Pal. germ. 376 **313**; **323**; **326**,
8^v; **329**; **338**; **352**; **356**; **365**; **385**; **403**; **417**;
430; **455**, 1^r; **470**
----- Cod. Pal. germ. 378 **341**, 1^{va}; **352**,
1^{ra}; **356**, 1^r, 55^f
----- Cod. Pal. germ. 381 **413**; **421**; **426**
----- Cod. Pal. germ. 383 **364**; **404**
----- Cod. Pal. germ. 384 **341**, 207^{ra}, 219^{ra}
----- Cod. Pal. germ. 385 **376**
----- Cod. Pal. germ. 387 **314**
----- Cod. Pal. germ. 388 **332**, 1^r; **395**, 1^{ra}
----- Cod. Pal. germ. 389 **314**; **320**, 1^{ra};
330, 1^{ra}; **338**, 1^r
----- Cod. Pal. germ. 390 **314**
----- Cod. Pal. germ. 391 **316**, 1^r; **397**, 1^r
----- Cod. Pal. germ. 393 **313**, 460^f; **355**,
147^v
----- Cod. Pal. germ. 394 **341**, 75^{rb}
----- Cod. Pal. germ. 395 **332**, 1^r; **341**,
241^{ra}; **388**, 1^r; **404**, 1^{ra}
----- Cod. Pal. germ. 397 **316**, 1^r; **391**, 1^r
----- Cod. Pal. germ. 399 **315**; **340**, 324^f
----- Cod. Pal. germ. 400 **314**, 1^{ra}
----- Cod. Pal. germ. 403 **323**; **329**; **338**;
352; **356**; **365**; **368**, 120^{ra}; **376**; **417**; **430**; **470**
----- Cod. Pal. germ. 404 **364**; **383**; **395**,
99^{ra}
----- Cod. Pal. germ. 406 **408**
----- Cod. Pal. germ. 408 **406**
----- Cod. Pal. germ. 409 **425**; **443**, 32^v;
447, 28^r
----- Cod. Pal. germ. 413 **381**

- Cod. Pal. germ. 414 **415**
 ----- Cod. Pal. germ. 415 **414**
 ----- Cod. Pal. germ. 417 **314; 323; 329; 338; 352; 356; 365; 376; 403; 430; 472, 82^{ra}; 483**
 ----- Cod. Pal. germ. 419 **472**
 ----- Cod. Pal. germ. 420 **429**
 ----- Cod. Pal. germ. 421 **381; 413; 426**
 ----- Cod. Pal. germ. 424 **495**
 ----- Cod. Pal. germ. 426 **381; 413; 421**
 ----- Cod. Pal. germ. 429 **420**
 ----- Cod. Pal. germ. 430 **323; 329; 338; 352; 356; 365; 376; 403; 417; 470**
 ----- Cod. Pal. germ. 433 **322, 1^{ra}**
 ----- Cod. Pal. germ. 435/I **435/V**
 ----- Cod. Pal. germ. 435/V **435/I**
 ----- Cod. Pal. germ. 436: **472, 118^{ra}**
 ----- Cod. Pal. germ. 436, 1^{ra}-45^{rb} **483, 1^r**
 ----- Cod. Pal. germ. 440 **447, 41^v, 43^v; 468**
 ----- Cod. Pal. germ. 441 **442; 444**
 ----- Cod. Pal. germ. 442 **441; 444**
 ----- Cod. Pal. germ. 443 **409, 61^r; 447, 29^f, 31^v, 60^v**
 ----- Cod. Pal. germ. 444 **441; 442**
 ----- Cod. Pal. germ. 446 **474, 1^{ra}**
 ----- Cod. Pal. germ. 447 **409, 85^r; 440, 186^{r/v}, 186^v; 443, 21^r, 23^r, 62^r**
 ----- Cod. Pal. germ. 449 **458**
 ----- Cod. Pal. germ. 451 **469; 473; 482**
 ----- Cod. Pal. germ. 455 **326, 8^v; 376, 1^r; 385**
 ----- Cod. Pal. germ. 458 **449**
 ----- Cod. Pal. germ. 459 **460; 491; 492; 493; 494**
 ----- Cod. Pal. germ. 460 **459; 491; 492; 493; 494**
 ----- Cod. Pal. germ. 468 **440**
 ----- Cod. Pal. germ. 469 **451; 473**
 ----- Cod. Pal. germ. 470 **314; 323; 329; 338; 352; 356; 365; 376; 403; 430**
 ----- Cod. Pal. germ. 471 **366, 3^{ra}**
 ----- Cod. Pal. germ. 472 **373, 131^{va}; 417, 1^r; 436, 46^r; 474, 130^{ra}; 479, 4st**
 ----- Cod. Pal. germ. 473 **451; 469**
 ----- Cod. Pal. germ. 474 **446, 1^r; 472, 194^{ra}**
 ----- Cod. Pal. germ. 479 **472, 1^{va}**
 ----- Cod. Pal. germ. 480, 1^r-89^v **488, 1^r**
 ----- Cod. Pal. germ. 480, 90^r-189^v **488, 63^f**
 ----- Cod. Pal. germ. 480, 189^v-195^v **488, 131^v**
 ----- Cod. Pal. germ. 480, 195^v-204^v **488, 134^v**
 ----- Cod. Pal. germ. 480, 204^v-206^r **488, 141^r**
 ----- Cod. Pal. germ. 483 **417; 436, 1^{ra}-45^{rb}**
 ----- Cod. Pal. germ. 484 **354**
 ----- Cod. Pal. germ. 485/III **485/IV**
 ----- Cod. Pal. germ. 485/IV **485/III**
 ----- Cod. Pal. germ. 488 **480, 1^r passim**
 ----- Cod. Pal. germ. 491 **459; 460; 492; 493; 494**
 ----- Cod. Pal. germ. 492 **459; 460; 491; 493; 494**
 ----- Cod. Pal. germ. 493 **459; 460; 491; 492; 494**
 ----- Cod. Pal. germ. 494 **459; 460; 491; 492; 493**
 ----- Cod. Pal. germ. 495 **424, 1^r**
 ----- Cod. Pal. germ. 509 **308; 309**
 ----- Cod. Pal. germ. 510 **308; 309**
 ----- Cod. Pal. germ. 513 **308; 309; 485/III-IV**
 ----- Cod. Pal. germ. 519 **441; 442; 444**
 ----- Cod. Pal. germ. 520 **414; 415**
 ----- Cod. Pal. germ. 524 **414**
 ----- Cod. Pal. germ. 528 **485/III-IV**
 ----- Cod. Pal. germ. 563 **331, 131^r**
 ----- Cod. Pal. germ. 564 **414; 415**
 ----- Cod. Pal. germ. 566 **424, 1^r; 495**
 ----- Cod. Pal. germ. 567 **417, 1^r; 472, 82^{ra}; 474, 120^{ra}, 126^{va}, 127^{ra}, 127^{rb}**
 ----- Cod. Pal. germ. 568 **424, 1^r; 495**
 ----- Cod. Pal. germ. 604 **459; 491; 492; 493; 494**
 ----- Cod. Pal. germ. 633 **417, 1^r; 472, 82^{ra}**
 ----- Cod. Pal. germ. 680 **392, 8^v, 39^r**
 ----- Cod. Pal. germ. 696 **313, 75^r, 449^r; 355, 127^v**
 ----- Cod. Pal. germ. 721 **414; 415**
 ----- Cod. Pal. germ. 729 **326, 8^v; 376, 1^r; 455, 1^r**
 ----- Cod. Pal. germ. 730 **452, 1^r**
 ----- Cod. Pal. germ. 763 **485, 188^v**
 ----- Cod. Pal. germ. 778 **331, 9^r**
 ----- Cod. Pal. germ. 783 **491; 492; 493; 494**
 ----- Cod. Pal. germ. 785 **459; 491; 492; 493; 494**

Personen-, Orts- und Sachregister

- Cod. Pal. germ. 788 **459; 491; 492; 493; 494**
 ----- Cod. Pal. germ. 793 **304**
 ----- Cod. Pal. germ. 795 **477, 1^{ra}**
 ----- Cod. Pal. germ. 824 **459; 491; 492; 493; 494**
 ----- Cod. Pal. germ. 827 **459; 491; 492; 493; 494**
 ----- Cod. Pal. germ. 828 **459; 491; 492; 493; 494**
 ----- Cod. Pal. germ. 829 **459; 491; 492; 493; 494**
 ----- Cod. Pal. germ. 836 **325**
 ----- Cod. Pal. germ. 848 **357, 1^r, 40^f**
 → auch Bibliothekskataloge, alte
 ----- Heid. Hs. 888 **335**
 ----- Heid. Hs. 959 **411, 47^v**
 ----- Heid. Hs. 3367,2 Rom, Bibl. Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ. **317**)
 ----- Heid. Hs. 3957 **350** (Fragmente)
 ---- Kálocsa, Kathedralbibliothek: Cod. 1
 → Handschriften, erwähnte, Cologny-Genf, Bibliotheca Bodmeriana, Cod. Bodmer 72
 ----- Ms. 300 **472, 73^{va}**
 ---- Karlsruhe, BLB: Cod. Don. 68 **329**
 ----- Cod. Don. 77 **358, 107^v, 118^v**
 ----- Cod. Don. 97 Rom, Bibl. Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ. **317**), 1^{ra}, 171^{rb}, 179^{vb}
 ----- Cod. Don. 104 **313, 43^v, 222^v, 238^v, 245^v, 247^r, 251^v, 270^v, 272^r, 280^v, 292^v, 298^r, 303^v, 316^r, 318^v, 322^v, 328^r, 332^r, 338^v, 341^v, 354^v, 357^r, 449^r; **314, 50^{va}, 51^{ra}, 51^{va}, 52^{rb}, 52^{vb}, 55^{ra}, 62^{va}, 65^{ra}, 65^{va}, 66^{rb}, 71^{vb}, 72^{ra}, 77^{ra}; **341, 141^{rb}; 355, 114^r, 127^v**
 ----- Cod. Don. 129 **344, 48^f**
 ----- K 408 **341, 92^{vb}**
 ----- St. Peter pap. 8 **447, 33^f**
 ----- St. Peter pap. 18 **440, 186^v**
 ---- Klosterneuburg, StiftsB: Cod. 4 **329**
 ----- Cod. 713 **342, 1^{ra}**
 ---- Köln, Privatbesitz: Cod. cart. ohne Signatur **369**
 ---- Lainz (Wien XIII), Jesuitenbibliothek (ehemals): X, 18 → Handschriften, erwähnte, Vatikan, Rossiana 637
 ---- Leiden, Universiteitsbibliotheek: Cod. Voss. Chem. F. 15 **467, 470^f, 472^v**
 ----- Cod. Voss. Chem. F. 22 **467, 470^f**
 ---- Leipzig, UB: Ms. 672 **447, 58^v**
 ----- Ms. 1709 (olim Meiningen, Privatbesitz Ludwig Bechstein bzw. Halle/S. ULB 14 A 39) **358, 82^v, 85^v, 140^v**
 ----- Rep. II. 157b **472, 117^{ra}**
 ---- London, BL: Ms. Add. 17084 **333, 1^{ra}**
 ----- Sloane 3120 **467, 126^r**
 ----- Sloane 3457 **467, 126^r**
 ---- Meiningen, Privatbesitz Ludwig Bechstein → Handschriften, erwähnte, Leipzig, UB, Ms. 1709
 ---- Melk, StiftsB: cod. 235 (olim 639, olim L 67) **412**
 ----- cod. 1001 (olim 756) **412**
 ----- cod. 1547 (olim 1859, olim R 18) **341**
 ---- Michelstadt, Nikolaus Matz-Bibliothek: Hs. D 684 **311, 237a^r**
 ---- München, BSB: Cgm 38 **369, 5^{rb}**
 ----- Cgm 57, 53^r-134^v **368, 120^{ra}**
 ----- Cgm 179 **326**
 ----- Cgm 181 **418, 1^r**
 ----- Cgm 193, V **404**
 ----- Cgm 270 **358, 85^v**
 ----- Cgm 379 **355, 19^r**
 ----- Cgm 439 **313, 396^v**
 ----- Cgm 462 **472, 165^{ra}**
 ----- Cgm 468 **472, 57^{rb}**
 ----- Cgm 484 **472, 76^{ra}**
 ----- Cgm 567 **475, 1^r**
 ----- Cgm 568 **321, 295^{ra}; 475, 1^r**
 ----- Cgm 582 **430**
 ----- Cgm 594 **321, 295^{ra}**
 ----- Cgm 714 **367, 287^{rb}**
 ----- Cgm 744 **472, 169^{ra}**
 ----- Cgm 796 **472, 73^{rb}, 121^{rb}, 122^{rb}**
 ----- Cgm 811 **367, 287^{rb}**
 ----- Cgm 857 **472, 169^{vb}**
 ----- Cgm 999 **380, 30^f**
 ----- Cgm 1018 **355, 161^r**
 ----- Cgm 2866 **310**
 ----- Cgm 2867 **335**
 ----- Cgm 4227 **467, 470^f**
 ----- Cgm 4638 **443, 21^r; 447, 8^f, 10^f, 20^v, 22^r, 24^f, 27^f**
 ----- Cgm 4640 **472, 72^{vb}; 474, 139^{ra}**
 ----- Cgm 4659 **472, 167^{vb}**
 ----- Cgm 4688 **447, 14^f**
 ----- Cgm 4701 **443, 74^f**
 ----- Cgm 4855 **407, 75^f**
 ----- Cgm 4871 **364, 113^{ra}**
 ----- Cgm 4876 **488, 143^r**
 ----- Cgm 4997 **355, 161^r******

- Cgm 9220 **340**
 ----- Clm 3941 **314**, 79^{ra}
 ----- Clm 5931 **369**
 ----- Mus. Ms. C = Cim. 210 **318**, 1^f
 ---- München, UB: 4° Cod. ms. 477 **439**,
 118^f
 ----- 8° Cod. ms. 269 **447**, 19^f
 ----- 8° Cod. ms. 278 **472**, 73^{rb}
 ---- Nürnberg, GNM: Hs. 1737 **447**, 14^f
 ----- Hs. 16538 **311**, 237a^f
 ---- Nürnberg, StB: Cent. I, 6 **471**
 ----- Cent. I, 81 **471**
 ----- Cent. VI, 100 **472**, 72^{va}
 ----- Cent. VII, 67 **447**, 21^v
 ---- Paris, BNF: fr. nouv. acq. 6535
484, 1^f
 ----- Ms. fr. 2230 **354**, 1^f
 ----- Ms. fr. 20026 **354**, 1^f
 ---- Pécs, DiözesanB: Cod. AA. II. 21
342, 1^{ra}
 ---- Prag, Knihovna Národního musea:
 Cod. X A 12 **313**, 233^f, 375^v, 400^f, 439^v,
 460^f; **314**, 98^f, 99^f; **344**, 48^f; **355**, 147^v; **358**,
 82^v, 85^v, 140^v; **384**, 121^f; **393**, 5^f, 14^f, 58^f,
 65^f, 68^v, 82^f
 ---- Prag, Národní Knihovna: Cod. R VI
 Fc 26 **355**, 156^f
 ---- Princeton University Library:
 Ms. 178 Miscellany **314**, 82^{ra}
 ---- Quedlinburg, ehemals Stifts- und
 Gymnasialbibliothek: Qu. Cod. 141 **472**,
 122^{va}
 ---- Regensburg, Staatliche Bibliothek: 2°
 Liturg. 18 **318**, 1^f
 ---- Rom, Biblioteca Casanatense: Inv. 50
 Rom, Bibl. Casanatense, Mss. 1409 (olim
 Cod. Pal. germ. **317**)
 ---- Rostock, UB: Ms. theol. 48, 36^f **409**,
 101^f
 ---- Salzburg, StiftsB St. Peter: Cod. b
 IV 3 **355**, 19^f
 ---- Schwerin, LB: o. Sign. **342**, 41^{vb}
 ---- Skokloster, SchloßB: Cod. PB
 munk. 4 **368**, 1^{ra}
 ---- St. Gallen, StiftsB: Cod. 857 **404**
 ---- St. Paul im Lavanttal, StiftsB:
 Cod. 9/8 **346**, 2^f
 ---- Straßburg, Bibliothèque du Grand
 Séminaire: Cod. C.VI.7 **349**; **360**
 ---- Straßburg, BNU: ms. 1931 (All. 14)
342
 ----- ms. 1932 (All. 15) **336**
 ----- ms. 1934 (All. 17) **345**
 ----- ms. 1935 (All. 18) **315**
 ----- ms. 1936 (All. 19) **313**
 ----- ms. 1937 (All. 20) **401**
 ----- ms. 1938 (All. 21) **385**
 ----- ms. 1939 (All. 22) **348**
 ----- ms. 1944 (All. 27) **359**
 ----- ms. 1945 (All. 28) **346**
 ----- ms. 1951 (All. 34) **374**
 ----- ms. 1952 (All. 35) **333**
 ----- ms. 1957 (All. 40) **403**
 ----- ms. 1959 (All. 42) **347**
 ----- ms. 1960 (All. 43) **323**
 ----- ms. 1961 (All. 44) **319**
 ----- ms. 1962 (All. 45) **337**
 ----- ms. 1964 (All. 47) **389**
 ----- ms. 1966 (All. 49) **417**
 ----- ms. 1968 (All. 51) **399**
 ----- ms. 1969 (All. 52) **370**
 ----- ms. 1970 (All. 53) **353**
 ----- ms. 1971 (All. 54) **393**
 ----- ms. 1972 (All. 55) **373**; **377**; **387**;
402; **417**
 ----- ms. 1996 (L germ. 79.2°) **466**, 1^f
 ----- ms. 2401 (All. 425) **372**
 ---- Straßburg, StB:
 ----- A. VI. Nr. 19 **489**
 ---- Stuttgart, WLB: Cod. poet. et phil. 2°
 34 **333**, 1^{ra}, 149^{ra}
 ----- Cod. poet. et phil. 4° 69 **358**, 85^v,
 140^v
 ----- Cod. poet. et phil. 4° 83 **342**, 1^{ra}
 ----- Cod. theol. et phil. 4° 98 **342**, 41^{vb}
 ---- Trier, StB: Hs. 1120/128a 4° **358**, 107^v
 ----- Hs. 1149/451 8° **472**, 176^{vb}
 ----- Hs. 1983/12 8° **409**, 125^{r/v}, 126^{r/v},
 126^v, 130^v
 ----- Hs. 2050/1695 8° **409**, 57^v
 ---- Vatikan, BAV: Cod. Ottob.
 lat. 3181/II Rom, Bibl. Casanatense, Mss.
 1409 (olim Cod. Pal. germ. **317**)
 ----- Cod. Pal. lat. 479/II **440**; **468**
 ----- Cod. Pal. lat. 971 **440**; **468**
 ----- Cod. Pal. lat. 1632 **430**
 ----- Cod. Pal. lat. 1743 **472**
 ----- Cod. Pal. lat. 1794 **340**
 ----- Cod. Pal. lat. 1926 **412**
 ----- Cod. Pal. lat. 1938–1939 **318**, 1^f
 ----- Cod. Pal. lat. 1996 **410**
 ----- Cod. Pal. lat. 1997 **410**
 ----- Cod. Pal. lat. 1999–2002 **410**
 ----- Cod. Pal. lat. 2004–2012 **410**

Personen-, Orts- und Sachregister

- Cod. Pal. lat. 2015 **410**
 ---- Cod. Pal. lat. 2023 **410**
 → auch Bibliothekskataloge, alte
 ---- Cod. Vat. lat. 13218 **393**
 ---- Cod. Vat. lat. 13220 **325; 330; 334; 336; 348; 349; 350; 351; 352; 354; 355; 356; 358; 367; 377; 379; 381; 382; 384; 391**; Vatik. BAV, Stamp. Pal. IV.1330.1–4 (olim Cod. Pal. germ. **396**); **397; 398; 401; 405; 408; 409; 413; 415; 416; 417; 418; 419; 420; 421; 425; 426; 428; 429; 437; 438; 439; 441; 442; 443; 447; 450** (Fragmente); **451; 452; 453; 455; 462; 463; 469; 473; 478; 488**
 ---- Cod. Vat. lat. 13221 Rom, Bibl. Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ. **317**)
 ---- Rossiana 637 (ehemals Lainz [Wien XIII], Jesuitenbibliothek X, 18) **418, 5^f**
 --- Voralp, Stiftsb: Cod. 276 **361, 1^{ra}**
 --- Warendorf, Bibliothek des Vereins für Orts- und Heimatkunde: C 355, 214^f **409, 111^v**
 --- Wien, ÖNB: cod. 1265 **367, 174^{ra}**
 ---- cod. 1854 **329**
 ---- cod. 2675 **383**
 ---- cod. 2677 **341; 342, 1^{ra}; 367, 266^{va}**
 ---- cod. 2705 **341**
 ---- cod. 2706 **443, 1^r; 447, 1^r**
 ---- cod. 2779 **342, 1^{ra}**
 ---- cod. 2796 **348, 1^r**
 ---- cod. 2861, 1^r–93^r **368, 120^{ra}**
 ---- cod. 2862 **342, 1^{ra}**
 ---- cod. 3214 **355, 19^f**
 ---- cod. 7273 **331, 156^f**
 ---- cod. 11168: **488**
 ----- cod. 11168, II^r–60^v **488, 1^r**
 ----- cod. 11168, 63^r–150^f **488, 63^r**
 ----- cod. 11168, 150^r–164^f **488, 131^v, 134^v, 141^r**
 ----- cod. 11168, 166^r–201^v **488, 143^f**
 ---- cod. 12566 [Suppl. 81] **386**
 ---- cod. ser. n. 89 **329**
 --- Wolfenbüttel, HAB: Cod. Guelf. 1.11 Aug. 2° **466**
 ---- Cod. Guelf. 2.1 Aug. 2° **333, 1^{ra}, 149^{ra}**
 ---- Cod. Guelf. 12.5. Aug. 4° **431, 1^r**
 --- Würzburg, UB: M. ch. f. 4 **432, 1^{ra}**
 --- Zürich, ZB: Rh 119 **471**
 --- Zweibrücken, Bibliotheca Bipontina: Hs. 41 **337, 1^f**
 --- Museen:
 --- Chantilly, Musée Condé: Ms. 680 **466, 1^r**
 Hanoldin, Felicitas, Bürgerin zu Augsburg **492, 575^f**
 Hans → Johannes
 Hanwert: Kloster **459, 8^v**
Happach, Hans, aus Schaffhausen **325, 36^f, 50^v**
 Harder/Harderin:
 – Konrad: Frauenkranz **356, 77^f**
 – Meisterlieder in seinem Sanften Ton (Texte anonym) **392, 2^r, 29^v**
 – Konrad (?): Meisterlied in seinem Sanften Ton (Text anonym) **392, 1^v**
 – Ursula, zu Augsburg († 7.5.1521) **304, 81^r**
 Harer, Peter: Gedicht über den Krieg Philipps von Hessen und Johanns von Sachsen gegen die Bistümer Mainz, Würzburg und Bamberg **319, 1^f**
 – Gedicht über die Hochzeit Pfalzgraf Friedrichs II. von der Pfalz mit Dorothea von Dänemark **337, 1^f**
 – (S) **319; 337**
 Harlin, Meister Hans, Barbierer zu Augsburg († 27.12.1541) **304, 107^v**
Harnauer: Hans, aus Passau **325, 24^f, 37^v, 50^f**
 – Simon, aus Nürnberg **325, 35^v**
Harnisch, Matthäus, aus Heidelberg **405, 43^r**
 Harnwege: Rezepte gegen Krankheiten der
 – **407, 108^f** (Roßarznei)
 Harnwinde: Rezepte gegen – (Roßarznei) **406, 100^{r/v}; 408, 71^{r/v}**
Harsch: Kaspar d.Ä., aus Allau **325, 42^v**
 – Kaspar d.J., aus Allau **325, 42^v**
 Harscher, Stephan, Weber zu Augsburg († 10.3.1543) **304, 125^f**
 Harthausen, Hans, zu Augsburg **304, 119^f**
 Hartlieb/Hartliebin: Barbara, zu München († 1.2.1508) **304, 136^f**
 – Dr. med. Johannes, zu München († 19.5.1468): **304, 130^f**
 – Buch aller verbotenen Kunst **478, 1^f**
 – Kräuterbuch **311, 237a^f**
 – ‘Secreta mulierum’, Übersetzung (Herzog-Version) **480, 90^f; 488, 63^f**
 – ‘Trotula’, Übersetzung (Herzog-Version) **480, 1^r; 488, 1^f**
 Hartmann:
 – Hartmann von Aue: Der arme Heinrich **341, 249^{ra}**
 – Iwein **314, 200^{*v}** (Zit.); **316, 1^r; 391, 1^f**

- (Kurzfassung); **397**, 1^f
 – – Lieder **357**, 30^{r/v}
 – Hartmann Becker (alias Pistoris) de Eppingen (P?) **495**
 – Hartmann von Stockheim: Roßarzneibuch (Einzelrezepte) **407**, 75^f, 91^f
Hartmann: Christoph, aus Ellwangen **325**, 25^f, 38^v, 50^v
 – Hans, Torhüter zu Augsburg († 1544) **304**, 164^v
 Hartmüller, Peter, Meister des langen Schwerts und Kürschnergesele zu Burg-hausen **304**, 168^f
 Hartung, Bartholomäus, kurpfälzischer Rat: Lehenbrief für ihn **486**, 93^v
 Hase, Tobias, zu Magdeburg (Rz) **465**, 11^v
 Haselbach **486**, 62^f
Hass: Ambrosius, aus Ingolstadt **325**, 37^f, 50^f
 – Hans, aus Kirchheim unter Teck **325**, 44^v
 Hatstein, Johann von → Johanniter-Orden, Meister
Hattstatt, Klaus von **325**, 32^v
Haug: Baltus, zu Augsburg **304**, 119^f
 – Klaus, aus Straßburg **325**, 35^f
 – Martin, Knappe zu Augsburg († 29.3.1541) **304**, 99^f
 – Meister Wolfgang, Prädikant zu Augsburg **304**, 119^f
 Haunstetten **304**, 83^v
 Hauptelshofen **491**, 311^f
Hauptmann, Georg/Jörg, aus Augsburg **325**, 25^f, 35^f
 ‘Das Hausgeschirr’ **314**, 98^f
 Haushalt (technologisch-praktische Re-zepte): Weinherstellung **490**, 34^v
 ‘Der Hauskummer’ **341**, 87^{vb}
 Hausläyb, der, Landsknecht zu Augsburg **304**, 95^f
 Hausner: Jacob, zu Augsburg **304**, 68^f
 – Mathes **486**, 56^f
 – Peter, zu Winbuch **486**, 56^f, 79^v
 – Wilhelm, zu *Ruden* **486**, 56^f
 Haustetter, Hans, Weber zu Augsburg († 12.9.1538) **304**, 195^v
 Haut: Rezepte gegen Erkrankungen der – **490**, 24^f
 Hautter, Six, Meister des langen Schwerts und Kürschnergesele zu München **304**, 189^f
 Hawart: Lieder **357**, 33^v
 – Sangsprüche in seinem Ton I **357**, 33^v
Haym, Hans → Johannes
 Hebichin, Katharina, zu München († 25.11.1513) **304**, 138^v
Hechenmayr, Matthäus, aus Tübingen **325**, 43^v
 Hecht, Michel, Schreiber zu Augsburg († 1539) **304**, 75^f
 Heckel: Niclas, Weber zu Augsburg **304**, 190^v
 – Ulrich, Zunftmeister der Weber zu Augsburg († 17.2.1541) **304**, 96^v
Hecker, Ulrich, aus Mainz **405**, 32^v, 37^v, 42^v
 Heckler, Hylbrandt, zu Augsburg († 15.4.1544) **304**, 164^f
 Hedio, Caspar **481**
 Hefele: Christoph, zu Augsburg **304**, 167^v
 – Lienhart, von Steinenkirch, Bruder zu St. Sebastian zu Augsburg († 22.12.1542) **304**, 123^f
 Hefelin, Christoph, Weber zu Augsburg **304**, 127^f
Heffler, Hans, aus Nürnberg **325**, 35^v
 Hegner:
 – Christoph: Lehenbrief für ihn **486**, 66^f
 – Endres, kurpfälzischer Rat **486**, 71^f
 – Hector, zum *Alten Weier* **486**, 66^f
 – Helena **486**, 66^f
 – Ludwig: Lehenbrief für ihn **486**, 66^f
 Heiblerin, die, zu Augsburg († 1542) **304**, 115^f
 Heideck, Freiherr Johann von **493**, 298^v
 Heidelberg: Französische reformierte Ge-meinde **410**
 – Heiligegeiststift: Brief an Otto Truchseß von Waldburg, Kardinalbischof von Augsburg **415** (Fragment 4)
 – – Wendel N., Dechant **415** (Fragment 3)
 – Hofapotheke **415** (Fragment 1)
 – Pädagogium **387**
 – Universität: Flucht der – vor der Pest nach Eberbach am Neckar, 1555 **424**
 – – Immatrikulationsprocedere **310**, 113^v, 121^v, 127^f
 ‘Heidelberger Bilderkatechismus’ **438**, 1^f
 ‘Heidelberger Kapellinventar’ → ‘Neuburger Kapellinventar’
 Heidelberger Liederhandschriften: A **357**, 1^f
 – a **357**, 40^f
 – Cpg 343 **343**
 – D **350**, 1^{ra}
 – d **350**, 41^{ra}
 – H **350**, 43a^{ra}
 – h **349**, 17^{vb}

Personen-, Orts- und Sachregister

- h **350**, 64^{vab}
- R **350**, 65^{ra}
- Meisterliederhandschriften: h **392**
- ‘Heidelberger (rheinensisches) Passions-
spiel’ **402**, 1^r
- Heidelberger Strickerhandschrift H **341**
- Heidenab: Barbara von **486**, 27^v
 - Hans von: Lehenbrief für ihn **486**, 27^v
 - Leonhard von **486**, 27^v
- ‘Die Heidin’ (Fassung B) **341**, 111^{rb}; **353**, 1^r
- Heidingsfeld **368**, 119^{vb}
- Heil*, Hans, aus Sausenheim **405**, 35^v
- Heilman*, Nikolaus, aus Speyer **405**, 33^v
- Heilsbronn **486**, 19^f
- Heim, Lienhart, Weber zu Augsburg
(† 8.12.1538) **304**, 194^v
- Heinrich (Heinricus, Henricus):
 - Heinrich: Reinhart Fuchs (jüngere Bear-
beitung) **341**, 167^{va}
 - Graf Heinrich von Anhalt: Lieder **357**,
35^v, 36^f
 - Heinrich Aurhaym (Illuminator) **329**
 - Heinrich von Freiberg: Johann von Mi-
chelsberg **341**, 90^{va} (radiert), 373^{ra}
 - Die Ritterfahrt → Heinrich von Frei-
berg, Johann von Michelsberg
 - *Heinricus Herder* **350**, 40^v
 - Heinrich von Hesler: Evangelium Nico-
demi (V. 369–3.788) **342**, 41^{vb}
 - Henricus de Langenstein: Erchantnuzz
der sund (2. Teil) (Vorlage) **312**, 76^f; **334**,
154^{va}; **382**, 1^r
 - Heinrich von Langenstein → Henricus
de Langenstein
 - Henricus de Laugingen, Präpositus an
Hl. Kreuz zu Augsburg († 1334) **304**, 195^v
 - Heinrich von Meißen (Frauenlob): Sang-
sprüche in seinem Langen Ton **314**, 63^{rb};
350, 45^{rb}, 45^{vab}, 63^{vab}
 - Meisterlieder in seinen Tönen (Texte
anonym): im Gekrönten Ton **392**, 79^f, 81^f
 - im Grünen Ton: **392**, 19^f, 23^f, 48^f, 95^v,
127^v, 128^v, 129^v
 - ‘Das Glücksrad’ **392**, 1^r
 - im Langen Ton **392**, 49^v, 51^v, 96^f, 111^v
 - im Vergessenen Ton **392**, 93^f, 103^v,
119^v, 131^f
 - im Würgendrüssel/Würgelton **392**,
80^f
 - im Zarten Ton **392**, 61^f, 99^f, 105^f
 - in der Grundweise **392**, 36^v, 88^v
 - in der Ritterweise **392**, 112^v
 - – – in der Spiegelweise **392**, 32^v, 41^f, 44^v,
45^f, 88^f
 - – – in der Zugweise **392**, 25^v, 132^v
 - Ps.-Heinrich von Meißen (Ps.-Frauen-
lob): Lieder **355**, 161^f
 - Sangsprüche in seinem Grünen Ton
350, 42^{vab}
 - Sangsprüche in seinem Langen Ton
350, 45^{rab}, 45^{rb}, 46^{rb}, 63^{ra}
 - Sangsprüche in seinem Zarten Ton **350**,
68^{ra}
 - Heinrich von Morungen: Lieder **357**,
13^v–14^v
 - Heinrich von Mügeln: Marienlob (in sei-
nem Hofton) **356**, 119^f
 - Marienpreis (in seinem Hofton) **356**,
103^v
 - Meisterlied in seinem Grünen Ton **392**,
115^f
 - Meisterlieder in seinen Tönen (Texte
anonym): im Hofton **356**, 103^v, 119^f
 - in der Traumweise **392**, 83^v
 - Von der juden jrressall → Österrei-
cher Bibelübersetzer, Von der juden
jrressall
 - Heinrich von München: Kaiserchronik
(Auszüge) **336**, 180^v
 - Sächsische Weltchronik (Auszüge) **336**,
182^v
 - Heinrich von Neustadt: Visio Philiberti
401, 52^{ra}
 - auch ‘Visio Philiberti’
 - Von Gottes Zukunft **401**, 1^{ra}
 - Heinrich der Riche → Heinrich von
Rugge
 - Heinrich von Rugge: Lieder **357**, 3^v (?),
4^f, 29^v
 - Ps.-Heinrich von Rugge: Lied **357**, 37^f
 - Heinrich von St. Gallen: Extendit ma-
num, dt. **472**, 136^{ra} (Redaktion D)
 - Heinrich der Teichner: Frauenehre **384**,
21^v
 - Herr und Gesinde **314**, 77^{ra}
 - Des Löwen Atem **314**, 52^{vb}
 - Reden **384**, 1^f
 - Ritter oder Knecht **313**, 338^v
 - Von der Welt **314**, 71^{vb}
 - Heinrich von dem Türilin: Diu Crône
374, 1^f
 - Heinrich von Veldeke: Eneas **368**, 120^{ra};
403, 1^f
 - Lieder **357**, 32^f

- Ps.-Heinrich von Veldeke: Lieder **357**, 32^v
- Heinricher: Hans **492**, 89^v
 - Hans, gen. Krafft **492**, 89^v
 - Lorenz **492**, 89^v
- Heinrich, Jörg, Schwertfeger zu Schwäbisch Hall **304**, 75^f
- Heinricus → Heinrich
- Heinzelmann, der junge, Garsieder zu Augsburg **304**, 99^v
- Heiss: Lienhart, Weber und Landsknecht zu Augsburg **304**, 95^f
 - Ulrich, zu Augsburg († 16.6.1544) **304**, 161^v
- Held: Dr. iur. Matthias **493**, 36^f
 - Niclas **493**, 36^f
- Heldt, Wolf, Weber zu Augsburg († 1541) **304**, 108^v
- Helfenberg, Herrschaft **486**, 6^f, 69^f
- Helfenstein, Grafen von: Georg **325**, 32^v
 - Sebastian **325**, 32^v
 - – Medizinische Rezeptsammlung **485**, 200^f
 - Ulrich **325**, 32^v
 - Helfenstein-Wiesensteig, Graf Ulrich X. von: Quittung **494**, 31^f, 36^f
 - – Zitation **492**, 194^v
- Helffer, Lienhart, Schneider zu Augsburg († 17.4.1538) **304**, 195^f
- Heller, Hans, aus Stuttgart **325**, 24^v, 38^f
 - ‘Der Heller der armen Frau’ **341**, 70^{vb}
 - ‘Heller Haufen’ **493**, 298^v
- Helman, Johann **492**, 327^f
- Helmstatt, Herren von: Ludwig → Speyer, Diözese
 - Raban → Trier, Erzdiözese
- Hemmerli, Felix → Hämmerli, Felix
- Henischeck, Friedrich, aus Böblingen **325**, 45^f
- ‘Henne und Fuchs’ **314**, 50^{va}
- Henneberg-Schleusingen, Graf Wilhelm IV. von **464**, 25^f; **492**, 397^f; **493**, 292^f
- Henricus → Heinrich
- Henryson, Edward: Michausa, lat. **331**, 190^f
 - (S) **331**, 190^f, 192^f (Unterschrift)
- Herbort von Fritzlart: Liet von Troye **368**, 1^{fa}
- Herbrot: der, zu Augsburg **304**, 145^v
 - Jakob, Bürgermeister zu Augsburg **304**, 114^f, 180^v
- Herdegen, Sebald (Ba) **460**, 122^v
- Herger → Spervogel-Anonymus A (Herger)
- Hering*: Hans, aus Ems **325**, 26^f, 43^f
 - Jude, aus Zürich **325**, 36^f
- Herland*, Georg: Lehenbrief für ihn **491**, 193^f
- Herlin*, Jörg, aus Landshut **325**, 24^v
- Hermann (Hermannus, Hermanus):
 - Hermannus Augiensis: Ave præclara maris stella (Vorlage) **356**, 96^v
 - Hermanus Contractus → Hermannus Augiensis
 - Hermann von Reichenau → Hermannus Augiensis
 - Hermann von Sachsenheim: Die Grasmetze **313**, 454^f; **355**, 138^v
 - – Das Schleiertüchlein **313**, 121^f
 - – Der Spiegel **313**, 75^f
 - – Die Unminne **313**, 490^f
- Hermann/Hörmann/Hermannin: Anna, zu Augsburg († 30.12.1540) **304**, 95^f
 - Anna, zu Augsburg († 20.1.1543) **304**, 123^f
 - Barbara, Weberin zu Augsburg († 28.3.1542) **304**, 110^v
 - Hans, aus Kempten **325**, 26^f, 40^f
 - Michael, aus Stuttgart **325**, 38^f, 49^f; **405**, 34^f, 38^f, 43^v, 46^v
 - Nicolas: Kirchenlied **380**, 38^f
 - Paule, Weber zu Augsburg **304**, 165^f, 167^v
 - Peter, aus Heidelberg **405**, 34^f, 43^f, 47^f
 - Meister Peter, Hufschmied und Pfleger zu Indersdorf **304**, 137^f
 - Thomas **459**, 15^f
- Hermanus → Hermann
- Hermannus → Hermann
- Hermegenes* (Zit.) **467**, 358^f
- Hermeling, Nikolaus, Hauptmann der Stadt Lübeck (Ba) **460**, 89^f
- Hermes Trismegistus: **434**, 93^f
 - (Zit.) **467**, 1^f, 126^f, 165^v, 176^v, 192^v, 217^f, 310^f, 318^f, 349^v, 358^f, 363^f, 420^f, 424^v, 438^v, 457^f, 470^v, 475^f
- Hermogenes Carthaginiensis (Zit.) **467**, 318^f
- Herpffer, Niclas, Hauptmann von *Mulier* **304**, 166^v
- Herrenbuch* **491**, 415^f
- ‘Der Herrgottschnitzer’ (radiert) **341**, 92^{vb}
- Hertdegen, Hans, zu Augsburg: dessen Gemahlin († 5.3.1539) **304**, 82^v
- Hertel: Hans, zu München († 13.11.1507) **304**, 133^v
 - Paule, Siebenmeister der Weber zu Augsburg **304**, 154^f

Personen-, Orts- und Sachregister

- Herterich, Veit **492**, 440^f
Herttenberg, Niclas von, zu *Millitaw* **486**, 27^v
Hertteneck, Hans Hertter von **325**, 33^f
Hertzle, der alte, zu Augsburg († 3.5.1543) **304**, 127^f
Hertzog: Peter, zu Augsburg **304**, 63^f
– Wolf, Weber zu Augsburg: dessen Gemahlin († 1542) **304**, 109^f
Hertzogen Ödt **486**, 23^v
Herwart: Familie **304**, 121^v
– Conrad **494**, 129^f
– Georg, Bürgermeister zu Augsburg **304**, 142^f, 180^f
– Ursula, zu Augsburg († 13.10.1517) **304**, 81^f
‘Herzkloster-Allegorie’ → ‘Vom geistlichen Kloster’
Herzog, Ludwig, aus Rottweil **325**, 36^f
Herzog-Ernst-Ton: Meisterlied im — **421**, 93^f; **426**, 93^v
Hesch, Jörg, zu Augsburg **304**, 63^f
Heshusen, Tilemann: Gründliche Beweysung der waren Gegenwart des Leibs vnd Bluts Jesu Christi im heiligen Nachtmahl, Streitschrift dagegen **422**, 1^f
Hesle, Dr. med. Jörg, zu Memmingen **304**, 143^f
Hessen: Gutachten der hessischen Gelehrten zur Bigamie **435**, 194^f
Hessen, Landgrafen und -gräfinnen von: Erbverbrüderung mit Meißen und Thüringen 1373 **491**, 218^f, 384^f
– Anna (von Katzenelnbogen) **491**, 384^f
– Christina (von Sachsen): Zustimmung zur Doppelehe ihres Mannes **435**, 173^f
– Georg (?) **492**, 243^f
– Heinrich II. **493**, 289^f
– Hermann II. **493**, 289^f
– Hermann → auch Köln: Erzdiözese
– Philipp I., der Großmütige: **319**, 1^f; **492**, 336^f, 446^v, 448^f; **493**, 239^f, 278^v, 311^f; **494**, 80^f
– (Ba) **435**, 169^f, 177^v, 189^v
– Geleitbrief für ihn **492**, 27^f
– Instruktion für Martin Bucer (30.11.1539) **435**, 161^f
– Ratschlag für ihn von Martin Luther und Philipp Melanchthon (10.12.1539) **435**, 164^v
– Schriften und Gutachten zu seiner Doppelehe **435**, 126^f
– – Urkunde (Abschrift) **460**, 56^v
– Wilhelm II. d.M.: Privilegienbrief für ihn **491**, 223^v
– Wilhelm III. d.J.: **491**, 384^f, 393^v; **492**, 132^f
– – Privilegienbrief für ihn **491**, 223^v
– Hessen-Darmstadt, Landgrafen und -gräfinnen von: Eleonore (Rz?) **434**/II
– – Friedrich II. **350**; **353**; **358**; **361**; **450**; **465**
– – Georg **310**, 18^f
– Hessen-Kassel, Landgraf Wilhelm IV. von (?) **415** (Fragment 6)
Hessen: Landgrafschaft **493**, 71^f, 82^v
Hesterman, Heinrich, aus Frankfurt **405**, 33^f, 38^v, 41^f, 46^v
Hetzel, Konrad, aus Frankfurt **405**, 33^v
Heubelman: Bartolomäus, zu München († 12.6.1508) **304**, 133^v
– Katharina, zu München († 6.1.1509) **304**, 133^v
Heugle: Hans, aus Esslingen **405**, 34^v, 43^v, 47^f
– Jörg, aus Heidelberg **405**, 34^f
Heuntz, Ulrich, aus Kronweißenburg **405**, 34^v, 43^v
Heusenstein, Walther von → Deutscher Orden, Ballei Koblenz
Heusenstemer, Jakob, aus Speyer **405**, 33^v, 41^v
Heussenstamm, Sebastian von → Mainz, Erzdiözese
Hewen, Freiherr Albrecht Arbogast von **325**, 32^v
Hewter, Arsacius [?] der **321** (Fragmente)
Hexameter, lat. **475**, 185^v
Hexenverbrennung, Welden 1564 **331**, 148^f
Heÿaho, der, zu Persenbeug/D. **304**, 159^f
Heymair, Magdalena: Liederzyklus über die Apostelgeschichte **381**, 2^{2f}; **413**, 1^f
– Liederzyklus über die Sonntagsepisteln **421**, 1^f; **426**, 1^f
Hieronymus, Sophronius Eusebius **438**, 69^v, 78^f, 95^v
Hieronymus, Sophronius Eusebius (?): Gebet zu ihm **447**, 9^v
– Gebete, dt. **441**, 18^f passim; **442**, 20^v passim; **444**, 32^f passim
‘Hieronymusbriefe’, in der Übersetzung des Johannes von Neumarkt **436**, 1^{ra} (‘Eusebiusbrief’; Auszug); **483**, 1^f
Hiertter, Dr. Ludwig **492**, 609^f

- Hilchin, Ritter Johann, von Lorch **493**, 76^v
Hildesheim:
– Diözese:
– – Bischof:
– – – Erhart (?): Kollektengebete **447**, 10^f
– – Kanoniker am Domstift: *Willick von Monchusen* **492**, 122^f
– Kirchen und Klöster: Privilegienbrief für sie **491**, 397^f
– Stadt **492**, 182^v
‘Hilfe in Seenot’ **341**, 43^{va}
Hiltensberger: Daniel, aus Lauingen **325**, 38^f
– Hans, aus Stuttgart **325**, 38^f
Himmel: Die 3 –, aus der Vision des Apostels Paulus **474**, 140^{va}
Hinken: Rezepte gegen das – **407**, 138^{f/v}
(Roßarznei)
Hipper, Christoph, aus Gundelfingen **325**, 38^v
Hippocrates (Zit.) **467**, 318^f
Ps.-Hippocrates: Antiochusbrief **369**, 234^{va}
(‘Bartholomäus’)
Hirblingen **304**, 68^f, 119^v
Hirschberg: Jörg von **486**, 12^r, 13^f, 16^r, 17^r, 19^f
– Ludwig von **486**, 13^f
– Matthes von, zu Ebnath: Lehenbrief für ihn **486**, 12^r, 13^f, 16^r, 17^r, 19^f
– Paul von **486**, 12^r, 13^f, 16^r, 17^r, 19^f
Hirschberger/Hirspurger Weiher **486**, 82^v
Hirß, Enech (Ba) **459**, 7^f
Hirssberger, Hans, Kürschner zu Nördlingen **304**, 120^v
Hirt, Hans, Weber zu Augsburg († 1541) **304**, 107^v
‘Historia septem sapientum’, dt. (‘Sieben Weise Meister’) (Zit.) **314**, 4^{*f}
Hitzler: Michel **492**, 369^v
– Wolf, zu Augsburg **304**, 68^f
Hocha, Siverid (S) **463**
Hochborn → Blödesheim
Des Hochwirdigen Fürsten vnd herren herrn Hugens Bischouen zů Costantz warhafft vnnnd grundtueste Verantwurtung (Druck) **491**, 508^f
Höchenberger, Hans, zu Augsburg **304**, 68^r, 118^v
Höchstetter: der, zu Augsburg **492**, 505^v
– Ambrosius d.Ä., zu Augsburg **304**, 101^v
– Ulrich, Weber zu Augsburg **304**, 191^v
Höckstain, Endris, Weber zu Augsburg († 5.2.1543) **304**, 123^v
Höflarn **486**, 68^f
Höfli, Jörg, von Oberhausen **304**, 72^v
Högling **486**, 10^f
Höhengau **486**, 31^v
Höller, Jacob, Weber zu Augsburg († 25.10.1539) **304**, 192^v
Hoen, Bernhard **492**, 341^f, 445^f
Hörbrand, Ambrosius, aus Giengen **325**, 42^f, 50^v
Hörmann → Hermann
Hörnner, Georg, aus Gmünd **325**, 40^v, 50^v
Höschel: Joachim, zu Augsburg **304**, 108^f
– Maria, zu Augsburg († 1543) **304**, 162^f
– Peter d.J., zu Augsburg († 1543) **304**, 162^f
– Susanna, zu Augsburg († 1543) **304**, 162^f
Höslerin, die, zu Augsburg **304**, 143^v
Hötzelndorf **486**, 4^r, 97^v
Hoewen, Heinrich IV. von → Konstanz, Diözese
Hof: Dr. iur. Christoph **492**, 322^v
– Hans: Tagsatzung für ihn **492**, 87^f
– Kaspar im **492**, 302^v, 303^v
Hofapotheke → Heidelberg, Hofapotheke
Hofer, Hans, Schneider zu Augsburg († 3.1.1543) **304**, 116^v
Hoffmann, Bartholomäus (?): Gebete **444**, 1^f, 3^{v/4^f}
– (S) **444**, 1^f, 3^v
Hofgericht zu Rottweil → Römisch-Deutsches Reich, Hofgericht
Hofherr/Hofherrin: Katharina, zu Augsburg († 15.5.1542) **304**, 119^v
– Thoman, Weber und Anstecher am Weinmarkt zu Augsburg († 8.9.1541): **304**, 104^f
– – dessen Gemahlin († 28.8.1539) **304**, 192^f
Hofmair: David, zu Augsburg († 22.5.1544) **304**, 169^f
– Franz, zu Augsburg († 25.12.1542) **304**, 116^v
Hofmeister, Ulrich **492**, 113^f
Hofreüterin, Anna, zu München († 8.9.1521) **304**, 132^v
Hohenbergen **304**, 68^f
Hohenburg: Amt **486**, 79^v
Hohenburg, Markgraf von: Lieder **357**, 23^v, 32^v, 36^{f/v}
Hohenfels-Reipoltskirch, Herr Johann von **492**, 428^f

Personen-, Orts- und Sachregister

- Hohengeroldseck-Sulz, Freiherren von:
 Diepold **493**, 187^r
 – Elisabeth **493**, 187^r
 – Gangolf II. **493**, 187^r
 – Walther XIV.: Quittung **494**, 16^f, 20^f
 Hohenkircherin, Diemut, zu München
 († 13.1.1501) **304**, 141^f
 Hohenlandenbergr, Hugo von → Konstanz,
 Diözese
 Hohenlohe, Grafen von: Albrecht III. **492**,
 117^v, 494^v
 – Eberhard **325**, 32^v
 – Georg **492**, 494^v
 – Ludwig Kasimir **325**, 32^v
 – Sigmund **492**, 494^v
 – Wolfgang **492**, 493^v
 – Hohenlohe-Neuenstein, Gräfin Anna
 von (Rz) **485**/III
 Hohenrain, Margaretha von **304**, 132^f
 Hohensin: Margaretha, zu München († 1530)
304, 141^v
 – Peter, zu München († 1540) **304**, 141^v
 Hohenzollern, Grafen von: Christoph Fried-
 rich **492**, 418^f
 – Eitel Friedrich II. **492**, 434^v
 – Joachim: Zitation für ihn **492**, 418^f
 Hoher, Hans, zu Girnitz **486**, 44^f
 ‘Der hohle Baum’ (Fassung A) **341**, 362^{rb}
 Holbrac, Wilhelm: Predigt **410**, 2^v
Holbratum, *Guilhelmum* → Holbrac, Wil-
 helm
 Holder: Eberhard **493**, 159^v
 – Hans **493**, 159^v
 Holderman, N. **493**, 167^f
 Holderstock: der, zu Augsburg **304**, 102^v
 – Jörg, zu Augsburg **304**, 83^v
 Holl, Jörg, Bierbrauer zu Augsburg
 († 16.4.1545) **304**, 128^v, 187^v
Holtzapffel, Johann, Keller zu Mainz **491**,
 440^v
 Holtzmüller, Caspar, zu München **304**, 142^v
 Holtzschucher, Jörg **492**, 431^f
Holtzwardt:
 – Hans: Wappenbrief für ihn **491**, 18^{r/v}
 – Ulrich: Wappenbrief für ihn **491**, 18^{r/v}
Holzbauer, Josef, aus Reutlingen **325**, 42^f
Holzhausen: Hieronymus August von, aus
 Frankfurt **405**, 33^f, 38^f, 41^f
 – Johann Hektor von, aus Frankfurt **405**,
 33^f, 41^f, 47^f
 Holzschnitte: **331**, 188b^{*v} (Fragment)
 – Nachschnitte zur 2. Folge der Holz-
 schnitte von Hans Springinklee für den
 ‘Hortulus animæ’ **447**, Vorderspiegel,
 Hinterspiegel
Homet (Zit.) **467**, 457^f
 Honstein, Wilhelm von → Straßburg, Di-
 özese
 Hoorn, Jan van → Hornes, Jean de
 Hoorn, Philipp von → Horne /van, Filips
 van Montmorency
 Hopfer, Jörg, Zwölfmeister der Weber zu
 Augsburg **304**, 180^v
 Hopff, der, zu Augsburg: dessen Gemahlin
 († 24.10.1539) **304**, 192^v
 Horen, Hans, zu Oberrieden **304**, 187^f
Horgesheimer, Hans **405**, 56^v
 Horlkofer: Hans, Weinschenk zu München
304, 142^v
 – Lienhart, zu München († 12.3.1521) **304**,
 138^v
 Horn: Cyriacus, aus Stuttgart **325**, 42^v
 – Heinrich → Halberstadt, Diözese
 Horne /van: Filips van Montmorency (P?)
409
 – Jan → Hornes, Jean de
 Horneck, Dr. Sebaldu **492**, 431^f
 Horneck, Deutschordenskomtur: Anselm
 von Urbach **333**
 – Wilhelm von Kirrweiler **368**
 Hornes, Jean de (P?) **409**
 Horoskop → Nativität
 Hortulanus: Super tabulam smaragdinam
 Hermetis commentarius, dt. **467**, 176^v
 – (Zit.) **467**, 126^f, 398^v
 ‘Hortulus animæ’, dt. → Holzschnitte; ‘See-
 lengärtlein’; Springinklee, Hans
 ‘Hortulus reginæ’ → ‘Sermones Meffreth’
 Hos, Dr. Christoph: **494**, 24^v
 – Paßbrief für ihn **492**, 618^f
 Hose, Georg **492**, 441^v
 Hotman, François: Epistola ad Justum Reu-
 berum **415** (Fragment 6)
 Houbraque, Guillaume → Holbrac, Wilhelm
 Hrabanus Maurus **438**, 69^v
Huber: Hans Oswald, aus Schaffhausen **325**,
 36^f
 – Zacharias, aus Freising **325**, 37^v
 Huckel, Dr. iur. Jakob **492**, 100^f, 177^v
 Hucker: der alte, Ziegler zu Augsburg
 († 1.4.1541) **304**, 99^f
 – der rote, zu Augsburg († 26.6.1543) **304**,
 127^v
 – Jos, zu Augsburg **304**, 193^f

Hueber, Konrad, zu Augsburg **304**, 68^f
 Hübschle, Jörg, Bader zu Augsburg
 († 30.3.1539) **304**, 75^f
Huebschneider, Gall, aus Waiblingen **325**,
 44^v
 Hügel, Jörg, zu Nördlingen († 7.11.1534)
304, 118^v
 Hühnermaÿr, Wolf, Weber zu Augsburg
 († 17.3.1541) **304**, 98^f
 Hülzing: Meisterlied in seinem Hof-
 ton/Weißen Ton **392**, 37^v
Huerel, Georg, aus Landshut **325**, 37^f
 Hürnheim, Dr. Johann Sebastian: Sendbrief
 für ihn **492**, 446^v
 Hueter, Hans, Bürger zu Amberg **486**, 75^v
 Hüttaus, Stephan (S) **314** (Hand II)
 Hüttenbach **460**, 126^v
 Hufe: Rezepte gegen Krankheiten der –
407, 122^v, 139^f (Roßarznei)
 Hufschmidt, Urban, zu Augsburg **304**, 94^f
 Hug Ribisin von Colmar (P) **398**
 Hug, Dr. Laux: Vollmacht für ihn **492**, 577^f
 Hugenottenpsalter → Lobwasser, Ambro-
 sius
 Hugo:
 – Hugo von Meiningen (?): Meisterlieder
 im Langen Ton Regenbogens **392**, 85^v, 94^f
 – Hugo von Montfort: Briefe **329**, 3^{rb}, 20^{rb},
 20^{va}, 22^{ra}, 44^{va}, 45^{ra}, 45^{va}
 – – Lieder **329**, 9^{vb}, 10^{ra}, 10^{va}, 10^{vb}, 11^{rb},
 11^{vb}, 12^{va}, 13^{rb}, 21^{va}, 35^{ra}, 46^{ra}
 – – (P) **329**
 – – Reden: adlige Tugendlehren **329**, 14^{rb},
 25^{va}
 – – – geistliche Reden **329**, 4^{rb}, 6^{ra}, 14^{vb},
 17^{vb}, 22^{va}, 23^{vb}, 26^{rb}, 28^{va}, 37^{ra}, 38^{rb}, 41^{ra},
 42^{vb}, 47^{ra}
 – – – Minnereden **329**, 1^{ra}, 2^{ra}, 16^{rb}, 17^{ra},
 21^{ra}
 – Ps.-Hugo von Montfort: Lieder **329**,
 48^{vb}, 50^{va}
 – Hugo von Mühldorf (Kunz von Rosen-
 heim?): Lieder **357**, 39^f
 – Hugo von Trimberg:
 – – Der Renner: V. 319–24.611 **366**, 3^{ra}
 – – – in der Bearbeitung des Johannes Vor-
 ster **471**, 4^{sr}
 – – Von der Jugend und dem Alter, lat.
 und dt. **366**, 157^{rb}
Hulten, Hans, aus Worms **405**, 55^v
 ‘Der Hund am Wasser’ **341**, 202^{ra}

Hundersing, Bernhard, aus Riedlingen **325**,
 45^v
 Hundertpfundin, Barbara, zu München
 († 1517) **304**, 136^v
 ‘Des Hundes Not’ **341**, 97^{ra}
 Hundt: Fähnrich Joachim, Hauptmann zu
 Augsburg **304**, 113^f
 – N.: Geleitbrief für ihn **492**, 26^f
 Hurb, Gerlach **493**, 18^f
 Hutten, Moritz von → Eichstätt, Diözese
 Hutter: Daniel, zu Augsburg († 1543) **304**,
 162^f
 – Simprecht, zu Augsburg († 1544) **304**,
 164^v
 Huttich, Magister Johann: **492**, 573^v, 583^f
 – Einsetzung als Kommissar **492**, 141^f
 Huttler, Baltus, Weber zu Augsburg **304**,
 144^v, 153^v
Hylbersheim **491**, 440^v
 Hymnen: **472**, 117^{ra}
 – lat.-dt. **427**, 1^f
Hyrus, Hieronymus, aus Konstanz **325**, 37^f

I

Ibn-Umail, Mu.hammad (Zadith Senior)
 (Zit.) **467**, 1^f, 192^v, 217^f, 358^f, 457^f
 Iglau (Jihlava):
 – Bergrecht: Deutsches – (2. Redaktion)
461, 4^f
 – – Handfeste (2. Redaktion) **461**, 1^f
 – Stadtrecht (Stadthandfeste B, dt.) **461**,
 111^f
 Ikonographie:
 – Bilderzyklen:
 – – Antonius von Pforr: Buch der Beispiele
 der alten Weisen **466**
 – – Conradus de Megenberg: Buch der
 Natur **311**
 – – Eilhart von Oberg: Tristrant **346**
 – – Der elende Knabe: Der Minne Freud
 und Leid **344**, 48^f
 – – – Der Minne Gericht **344**, 1^f
 – – – Minne und Pfennig **344**, 34^f
 – – – Der Traum im Garten **344**, 59^f
 – – Fleck, Konrad: Flore und Blanscheflur
314, 200^{sv} (Zit.); **362**
 – – ‘Friedrich von Schwaben’ **345**, 182^f
 – – Hartlieb, Johannes: Kräuterbuch **311**
 – – ‘Die Heidin’ **353**
 – – Heinrich von Veldeke: Eneit **403**
 – – Hugo von Trimberg: Der Renner **471/I**

Personen-, Orts- und Sachregister

- Jacobus de Cessolis: Liber de ludo scaccorum, dt. **463**
- Jans Jansen Enikel: Weltchronik **336**
- Konrad von Megenberg → Conradus de Megenberg
- 'Lohengrin' **345**, 1^r
- 'Lucidarius' **359**, 66^{ra}
- Otto von Passau: Die 24 Alten **322**
- 'Rosengarten von Worms' **359**, 1^v
- Rudolf von Ems: Willehalm von Orlens **323**
- 'Spiegel menschlicher gesuntheit' **432**
- Thomasin Circlære: Der welsche Gast **320; 330; 389**
- Thomasin von Zerklære → Thomasin Circlære
- [Ulrich] Boner: Edelstein **314**, 1^{ra}
- 'Virginal' **324**
- Wolfram von Eschenbach: Parzival **339**
- Die Zehn Gebote/Beicht- und Sündenspiegel **438/I**
- Druckgraphik: Anna Selbdritt **447**, Vorder Spiegel
- hl. Katharina **447**, Hinterspiegel
- König David **457**, 23^r
- Kommunion, im Hintergrund das Abendmahl Jesu **457**, 15^v
- Maria und Johannes unter dem Kreuz **457**, 1^r
- Einzeldarstellungen: Adler (Reichsadler?) **395**, 1^{ra}
- Altar (?) **460**, 60^v
- *Arbores Solis et Lunæ* **434**, 17^r
- Architekturelement **460**, 6^{sv}
- Armbrust **333**, 139^{va}
- Baum und Schwert **333**, 98^{rb}
- Blattornament **483**, 90^r, 97^r
- Blüten **447**, 1^r, 5^r
- Blume **333**, 140^{vb}
- Bogenschützen **364**, 112^v
- Cupido in weiblicher Gestalt **313**, 1^r
- Dach **314**, 200^v
- Ente **402**, 28^r
- Eule **410**, 134^r
- Fahnen **325**, 27^r, 34^v, 36^v, 39^r, 41^v, 44^r
- Figur im blauen Mantel **341**, 22^{ra}
- Fisch **472**, 71^{rb}, 162^{vb}, 190^{vb}, 191^{vb}
- Frau Ehre **329**, 1^{ra}
- Frau Welt **329**, 35^{ra}
- Gastmahl in Bethanien **440**, 187^v
- Gewinnfahne **325**, 23^{r/v}, 48^{r/v}; **405**, 37^r, 45^v
- Gewinnochse **325**, 47^{r/v}; **405**, 46^r
- Gnadenstuhl **447**, 4^v
- Gottvater, segnend, in Goldmedaillon **440**, 211^v
- Hase **341**, 22^{ra}; **447**, 5^r
- Heidelberg (?): Stadtansicht **460** (Fragmente)
- Kelch (?) **402**, 34^r
- Koagulationseinrichtung **434**, 82^v
- Kopf eines Mannes **324**, 107^r; **333**, 67^{rb}, 68^{va}, 106^{rb}, 131^{rb}
- Kreuzigung **447**, 4^v
- Kupferkugel zur Koagulation **434**, 82^r
- 'Lanzelet' **371**, 1^v
- Leidenswerkzeuge **447**, 4^v
- Löwe mit kurpfälzischem Wappen **482**, 1a^{sv}
- männliche Figur **329**, 20^{rb}
- Memento mori **447**, 4^r
- Mischwesen **395**, 1^{ra}
- Nürnberg von Süden **491**, 303^v
- Ofen: **434**, 78^v
- Athanor (Destillierofen für Langzeitversuche) **465**, 1^v
- Windofen **434**, 78^v
- 'Ortnit' (Drachenjagd) **365**, 1^{v/2^r}
- Pferd **333**, 109^{vb}
- Phallus und Testiculi **311**, 325^r
- Pritschenmeister **405**, 36^r, 44^r
- Rettung zweier Menschen (Seelen) aus dem Fegfeuer durch zwei Engel **440**, 211^v
- Ritter als Wappenhalter **430**, 1^v
- sächsische Kurschwerter **331**, 184^r
- Salbung durch die Sünderin **440**, 187^v
- Scheiben aus Zinn, Blei, Eisen und Quecksilber **465**, 11^v
- Schreiberbild **323**, 3^r; **371**, 2^r
- Schriftband **460**, 21^v
- Siegerkranz **405**, 39^r
- Sirene **386**, 1^{sr}
- Sonnenuhr **322**, 5^r
- Spielmänner **405**, 36^v, 44^v
- Stadtansicht **491**, 304^r; **492**, 50^r
- Steinschleuder und Burg **333**, 134^{rb}, 138^{rb}
- Straßburg: Münster (?) **460**, 47^r
- Stadtansicht **460**, 127^v
- Taubenschlag **314**, 104^v
- Vision des Johannes **322**, 5^v, 6^r
- Vogel **333**, 68^{ra}, 76^{rb}, 157^{vb}; **447**, 1^r, 5^r
- Wappenschild (?) **414**, vorderer Umschlag

-- weibliche Figur **329**, 16^{rb}, 20^{va}
 -- Wildmann **313**, 1^r
 -- Würfel **414**, vorderer Umschlag
 → auch Wappen
 Illuminator Erzherzog Ernsts des Eisernen
 → Heinrich Aurhaym
 Imhof: Jeronimus, Altbürgermeister zu
 Augsburg († 24.8.1539) **304**, 191a^v
 – Leonhard **492**, 46^f
 – Lukas, Propst an St. Moritz zu Augsburg
304, 165^f, 172^f
 – Simon **492**, 46^f
 Indersdorf:
 – Augustiner-Chorherrenstift: Kapelle St.
 Anna **304**, 137^f
 Ingelfingen: Stadt **493**, 132^f
 Ingelheim, Herren von: Anna **492**, 520^v; **493**,
 190^v
 – Elisabeth (von Reiffenberg) **492**, 520^v;
493, 190^v
 – Ermgart **492**, 520^v; **493**, 190^v
 – Hans d.Ä. **492**, 520^v
 – Hans d.J. **492**, 520^v; **493**, 190^v
 – Margarethe **492**, 520^v; **493**, 190^v
 – Marsilius **492**, 520^v; **493**, 190^v
 Ingweiler, Hans Burghard, aus Oppenheim
405, 35^f, 40^f
 Innozenz: Innozenz III., Papst (Lotario de
 Segni): De sacro altaris mysterio, dt. Bear-
 beitung → ‘Meßerklärung *In der heiligen
 cristenheit ist gewonheit*’
 – Innozenz IV., Papst (Sinibald Fies-
 chi) (?): Gebet und Segen **447**, 39^f
 – Innozenz VI., Papst (Etienne Au-
 bert) (?): Ablassgebet **447**, 49^f
 Innsbruck, Hans von, Büchsengießer zu
 Augsburg **304**, 181^f
 Inventar der Pfalz-Neuburger Hofkapelle →
 ‘Neuburger Kapellinventar’
 Iordanus Rufus: Hippatria, dt. **406**, 120^v;
408, 83^f
 Ipsheim (?) **486**, 37^f
 Irmhart Öser: Epistel des Rabbi Samuel an
 Rabbi Isaac (Vorlage) **312**, 104^f; **334**, 191^{vb};
382, 90^v
 Irsee:
 – Kloster:
 -- Abt: Peter **493**, 286^v
 Isaak, Heinrich **318**, 1^f
 Isenburger, Caspar **493**, 65^f
 Isidorus Hispalensis **438**, 56^f, 69^v, 78^r, 95^v;
495, 95^v

Isny:
 – Münzmeister: Tagsatzung für ihn **492**,
 68^v
 Ps.-Isocrates: Præcepta ad demonicum in der
 dt. Übersetzung des Johann Gottfried
 nach der lat. Übersetzung des Rudolf
 Agricola **451**, 1^f
 Isova, Markus de: Paßbrief für ihn **492**, 621^v
 Italienischer Text → Notiz
 Iudicium nativitatis → Nativität
 Iustinianus I., Kaiser von Byzanz: Codex
 Iustiniani (C 7,39–42, 64–65) → Azo Por-
 cius

J

Jacob/Jacobus → Jakob
 Jäger: Christoph, aus Göppingen **325**, 44^v
 – Hans, aus Augsburg **325**, 35^f
 Jagaw, Matthias von **494**, 104^f
 Jagd: auf Tauben **490**, 34^v
 – Verzeichnis von Büchern zur — **454**, 1^f
 ‘Die Jagd des Lebens’ **314**, 51^{ra}
 Jahresanschlag für einen Dreipersonenhaus-
 halt **314**, 99^f
 Jakob (Jacob, Jacobus):
 – Jacobus de Cessolis: Liber de ludo
 scaccorum, dt. **463**, 1^f
 – Jacob Peterswald **313**, 251^v
 – Jacobus de Theramo, Belial, dt.: **477**, 1^{ra}
 – – (Zit.) **314**, 4^{sf}
 – Jakob Twinger von Königshofen →
 Twinger von Königshofen, Jakob
 – Jacobus de Venetiis, Übersetzer → Ari-
 stoteles, *Metaphysica libri I–IV*, 4
 Jakob, Martin, zu Augsburg († 1542) **304**,
 111^f
 Jans Enikel → Jans Jansen Enikel
 Jans Jansen Enikel: Weltchronik (Auszüge)
321, 306^{rb}; **336**, 3^f
 Jarer, Georg, aus Offenburg **325**, 42^f
 Jauchshofen: Kirche St. Leonhard **304**, 93^f
 Jauffman, Matheis, zu Augsburg **304**, 117^f
 Jean → Johannes
 Jech, Bartolme, zu Augsburg **304**, 68^f
 Jedeck, Thoman **492**, 51^f
 Jeger: Benedikt, von Osterhofen im Allgäu
493, 302^f
 – Hans **307**, 205^f
 Jehan → Johannes
 ‘Der Jesusknabe als Geisel’ **341**, 38^{ra}

Personen-, Orts- und Sachregister

- Jihlava → Iglau
 Jörg → Georg
 Johann → Johannes
 Johannes (Hänslin, Hans, Jean, Jehan, Johann): Hans, Pflastermeister zu Augsburg († 11.3.1539) **304**, 111^v
 – Hans, der lange, Weber zu Augsburg **304**, 190^v
 – Jean Chapuis (?): Les sept articles de la foi (Auszüge) **354**, 49^f
 – Johannes Chrysostomus **438**, 38^v, 56^f, 69^v, 84^v, 95^v; **495**, 253^v
 – *Johannes Clemonens* (Zit.) **467**, 126^f
 – *Hans Coler* (S) **338**; **403**
 – Johannes Daustenius → Dastin, Johannes
 – Johannes von Fécamp → Johannes Fiscannensis
 – Johannes Fiscannensis: Gebet (Ps.-Anselmus Cantuariensis, Oratio II, dt.) **412**, 96^{vb}
 – Johannes Frank: (P) **384**
 – – (S?) **384**
 – Johannes von Freiberg: Das Rädlein **341**, 354^{ra}
 – Johannes, Kanoniker zu Freising **304**, 171^f
 – Johannes de Garlandia → Hortulanus
 – Johann von Gelnhausen: Übersetzung der ‘Iglauer Bergrechte’ ins Deutsche **461**, 1^r, 4^r
 – – Übersetzung der ‘Iglauer Stadtrechte’ ins Deutsche **461**, 111^f
 – *Hans Haym* **479** (Fragmente)
 – Johannes von Hildesheim: Dreikönigslegende (Zit.) **314**, 4^{*f}
 – Johannes von Indersdorf: Gebete (Vorlage) **312**, 123^v; **334**, 44^{ra}; **351**, 1^f
 – Ps.-Johannes de Ketham: Fasciculus medicinae, dt. (Auszüge) **480**, 189^v; **488**, 131^v
 – Ps.-Johannes Kirchheimer → Ps.-Johannes de Ketham
 – Johann von Konstanz: Minnelehre **313**, 1^f
 – Johannes von Lampertheim **362**
 – Jean de Meung → Jean Chapuis
 – Johannes Milić: Kommuniongebet **436**, 52^f
 – Johannes von Neumarkt:
 – – Gebete: Übersetzer **436**, 46^f, 47^r, 50^v, 51^v; **472**, 73^{va}, 77^{rb}, 118^{ra}, 119^{rb}, 163^{va}, 164^{vb}
 – – Nachwort zu seiner Übersetzung der ‘Hieronymusbriefe’ **483**, 153^v
 – – Übersetzer → ‘Hieronymusbriefe’
 – – (Vorlage) **312**, 123^v; **334**, 44^{ra}; **351**, 1^f
 – Johannes Port, aus Straßburg (S) **324**, 352^v
 – *Johannes de Prandrig* (?) **327** (P?)
 – Hans, Meister, vom Rhein (Rz) **490**
 – Johannes de Rupescissa (Zit.) **467**, 217^f
 – Hänslin Schuhmacher **357**, 44^v
 – Johannes Suter (S) **479**
 – Johannes von Tepl: Der Ackermann von Böhmen (Zit.) **314**, 4^{*f}
 – Hans Ulrich **357**, 45^v
 – Johann von Würzburg: Wilhelm von Österreich **314**, 4^{*f} (Zit.); **357**, 45^v (V. 9.795–9.807)
 – *Johannes Ziegler* **371** (S?)
 ‘Johannisminne’ (Typus β) **366**, 158^{r/v}
 Johanniter-Orden:
 – Meister: Johann von Hatstein **492**, 363^f
 Jonas:
 – Dr. iur. Jakob: Paßbrief für ihn **492**, 623^v
 – – Sendbrief für ihn **492**, 457^f
 – Justus:
 – – Brief an den Nürnberger Rat: (8.10.1533) **435**, 6^f, 19^v
 – – – (28.11.1536) **435**, 15^{r/v}
 – – Memorandum (De Francko et Schwenckfeldio) **435**, 37^f
 Jordan, Sebastian, Kammersekretär Herzog Wilhelms von Bayern **304**, 130^v, 134^v
Joseph (Zit.) **467**, 371^v
 Josquin Desprez **318**, 1^f
 Jud: Michel, zu Dornberg (Ba) **460**, 86^f, 115^f
 – Uriel, von Erlangen **460**, 2^v
 Juden: Privilegien **460**, 100^f; **492**, 342^f; **493**, 208^f
 – Steuer **491**, 433^f; **494**, 17^v
 → auch Krumbach; Pforzheim
 Judeide **461**, 93^f
 Jülich-Kleve-Berg, Herzöge von: Johann III. der Friedfertige **492**, 341^f, 445^f, 504^f
 – Wilhelm der Reiche (P?) **326**
 ‘Jüngere deutsche Habichtslehre’ (Auszug) **496**, 14^f
Juncreuter, Cunrat (S) **472** (Hand IV)
 Jung: Dr. med. Ambrosius, zu Augsburg **304**, 68^f, 171^f
 – Antonius, aus Pfeddersheim **405**, 35^f
 – Dr. med. Ulrich, zu Augsburg († 18.7.1539) **304**, 142^v, 153^v, 171^f, 191a^f, 191a^v
 Der Junge Meißner → Meißner, der Junge

Junger Spervogel (?): Lied in Ton I **349**, 18^{va}
 → auch Spervogel-Anonymus B (Der
 Junge Spervogel)
 Junger Stolle (?): Lied in Ton I **349**, 18^{va}
 – Sangsprüche (?) **357**, 28^f
 Jungkerin, die, zu Augsburg († 28.3.1543)
304, 125^v
Jungler: Nikolaus, aus Worms **405**, 32^f, 38^f,
 42^f, 46^{f/v}
 – Salomon, aus Worms **405**, 32^f, 38^v, 42^f
 Juristische Texte: **364** (Fragmente); **409**
 (Fragmente); **471** (Fragmente)

K

Kadis, Georg, aus Überlingen **325**, 40^f
 Kämmerer von Worms, gen. Dalberg:
 – Eberhard **492**, 520^v; **493**, 190^v
 – Wolf: Privilegienbrief für ihn **491**, 340^f
 Kag, Simprecht, zu Augsburg: dessen Ge-
 mahlin († 5.3.1540) **304**, 85^v
 Kaiser/Käyser: Baltus, Plankenmüller zu
 Augsburg **304**, 127^v
 – Hans, zu Augsburg **304**, 192^v
 – Hans, Garsieder zu Augsburg **304**, 100^v,
 114^f
 – Hans, aus Worms **405**, 32^v, 42^f
 – Jakob, aus Stuttgart **325**, 25^f, 38^f
 – Michael, aus Waldenbuch **325**, 46^f
 – Sebastian, aus Stuttgart **325**, 38^f
 – Ulrich, Weber zu Augsburg **304**, 108^f
 – Wolf, Fleisshacker zu Freyenstein/D.
304, 159^f
 ‘Kaiserchronik’ (Fassung A) **361**, 1^{ra}
 Kaisheim: Äbte **492**, 293^v
 Kalender → Zeitrechnung
 Kalkmesser, Veit, genannt Drechsel, zu
 Augsburg **304**, 88^f
 Kaltenbach: Die Hundsfliegen **313**, 406^v
 Kamer, von, zu Kamer und Jetzendorf: Mar-
 greth, geborene von der Albin († 1543)
304, 134^f
 – Veit († 1543) **304**, 134^f
Kangel, Urban, aus Saugau **325**, 45^v
 Kanonistischer Text **319** (Fragmente)
 Kanzler, Der:
 – Meisterlieder in seinen Tönen (Texte
 anonym): im Goldenen Ton **392**, 89^v, 91^f,
 104^f, 104^v, 130^f
 – im Hofton II **392**, 18^v
 Kapellinventar → ‘Neuburger Kapellinven-
 tar’

Kapeltenreuth/Kapellenreuth **486**, 23^v
 Kapfe, Michel, Schneider zu Augsburg
 († 8.9.1539) **304**, 193^f
Kapp: Hans, aus Pforzheim **325**, 37^v
 – Hans Jakob, aus Straßburg **325**, 35^f
 Karajan, Theodor Georg von **386**
 Karg, Ruprecht, Weber zu Augsburg **304**,
 123^f
 Karl IV., Römisch-Deutscher Kaiser: **493**,
 305^v
 – Urkunden:
 – – Abschriften: Privilegienbriefe **491**, 218^f,
 251^f, 253^f, 261^f, 282^f
 Karl V., Römisch-Deutscher Kaiser: **304**,
 108^f, 109^v, 155^v, 157^f, 167^v; **331**, 147^f; **343**;
464, 36^v, 37^v; **494**, 32^v
 – (Ba) **331**, 66^f; **460**, 106^f
 – Brief an Kurfürst August von Sachsen
331, 113^v
 – Urkunden:
 – – Abschriften: **494**, 17^v passim
 – – – Absolutionen **493**, 317^f passim, 363^f
 passim
 – – – Acht- und Bannbriefe **493**, 397^f pas-
 sim
 – – – Adels- und Wappenbriefe **459**, 1^f;
460, 1^f
 – – – Ausschreiben für einen Reichstag
493, 410^f
 – – – Befehle **492**, 284^f passim
 – – – Begnadungen **493**, 10^f passim
 – – – Einsetzungen von Kommissionen
492, 127^f passim
 – – – Fehdeansage **492**, 255^v
 – – – Geleitbriefe **492**, 12^f passim
 – – – Indultbriefe **493**, 221^f passim
 – – – Instruktionen **494**, 52^v, 54^f, 78^f
 – – – Kassationen **493**, 363^f passim, 402^v
 – – – Legitimationen **493**, 340^f passim, 400^f
 – – – Lehenbriefe **491**, 175^f passim; **493**, 10^f
 passim
 – – – Obligationen **493**, 63^f passim
 – – – Paßbriefe **493**, 439^v
 – – – Privilegien und Freiheiten **459**, 15^f;
460, 1^f; **491**, 214^f passim, 396^f passim, 446^f
 passim; **493**, 10^f passim, 215^f
 – – – Proklamation **491**, 174^f
 – – – Quittungen **494**, 21^f, 22^f
 – – – Schuldbriefe **493**, 97^f
 – – – Schutz- und Schirmbriefe **493**, 136^f
 passim, 208^f
 – – – Tagsatzungen **492**, 51^f passim

Personen-, Orts- und Sachregister

- Urteile **492**, 532^r passim
- Verkündungen **492**, 187^r passim
- Verschreibungen **493**, 63^f passim, 244^f passim
- Verträge **493**, 239^f
- Vollmachten **492**, 550^r passim
- Vormundschaftsbriefe **493**, 186^r passim
- Wahlkapitulation **493**, 42^v, 309^v
- Wappenbriefe **491**, 13^r passim, 197^r passim
- Zitationen **492**, 101^r passim
- Zoll- und Paßbriefe **492**, 611^r passim
- Originale **492**, 37^f, 100^f, 197^f, 203^f, 209^f, 217^f, 218^f, 232^f, 243^f, 278^f, 280^f, 281^f, 283^f, 308^f, 326^f, 327^f, 336^f, 341^f, 342^f, 350^f, 351^f, 381^f, 386^f, 397^f, 399^f, 401^f, 428^f, 429^f, 430^f, 438^f, 445^f, 466^f, 504^f, 511^f, 529^f, 617^f, 618^f, 620^f, 626^f, 627^f
- Titulatur **459**, 8^{s:v}
- Karpfen*, Balthasar von **325**, 33^r
- Karrer, Bonifatius Friedrich, zu Augsburg **304**, 74^r
- Kastl: Kloster **486**, 66^r
- Kastner, Jörg → Speyer, Diözese
- Katechetische Merkverse → Merkverse
- Katechetische Sammelhandschrift **411**
- Katechetische Stücke **409**, 89^f; **472**, 66^{rb}
- Katechismus: Fragstücke zu den Katechismuspredigten des Andreas Osiander d.Ä. **445**, 1^r
- ‘Heidelberger Katechismus von 1563’ **414**; **415**
- ‘Kleiner Heidelberger Katechismus’ **422**, 1^r
- Kinder— für Pfalzgraf Friedrich IV. **414**, 7^{s:r} (zweiter Teil); **415**, 2^{s:f} (dritter Teil)
- auch ‘Heidelberger Bilderkatechismus’
- Katechismuspredigten → Breitschwert, Michael
- Katharina (Catharina): Catharina de Alexandria **447**, Hinterspiegel
- Katharina, Heilige → Catharina de Alexandria
- Katzenelnbogen: Grafschaft **491**, 384^f, 393^v, 427^f, 436^f; **493**, 239^f, 311^f; **494**, 80^f
- Katzmayr: Barbara, zu München († 10.10.1420) **304**, 141^r
- Jörg, zu München († 5.3.1417) **304**, 141^r
- Johannes, zu München († 29.11.1384) **304**, 141^r
- Niclas, zu München **304**, 141^r
- Katzwinkel*, Heinrich, aus Spangenberg **405**, 35^v, 38^v, 40^v, 47^v
- Kauerheim **486**, 20^v
- Kaufbeuren:
 - Stadt: **304**, 101^r; **491**, 471^v, 473^v; **492**, 209^f, 297^f, 400^f; **493**, 34^f, 34^v, 104^f, 117^r, 303^v
 - Privilegienbrief für sie **491**, 466^v, 469^v
- Kaufman, Rantz, zu Augsburg: dessen Gemahlin († März 1543) **304**, 125^v
- Kaufmannsbuch **307**, 1^r, 150^f, 176^f
- Kaussner: Otilia, zu Rietheim († 13.5.1507) **304**, 191^v
- Wolfgang, zu Augsburg **304**, 191^v
- Kautenheim **493**, 305^v
- Kautengießler, Matheis, zu Augsburg **304**, 117^r
- Käyser → Kaiser
- Keck: Hans, aus Frankfurt **405**, 33^v, 41^v
- Dr. Johann, zu Trier **492**, 565^v
- Keer, Herren von der: Endres (Ba) **494**, 45^f
- Jakob (Ba) **494**, 45^f
- Kegel*, Hans, aus Worms **405**, 31^v, 32^f, 42^f
- Keitelbacher*, Philipp, aus Wimpfen **325**, 42^r
- Keller: Hans, Stadtknecht zu Augsburg **304**, 88^r
- Hans, zu Daxlanden **492**, 87^f
- Hans, aus Nürnberg **325**, 35^v
- Jörg, zu München († 2.3.1543) **304**, 132^r
- Konrad, aus Rottweil **325**, 36^f
- Lienhart, Weber zu Augsburg **304**, 79^v
- Paul, aus Nürnberg **325**, 35^v
- Sebastian, aus Nürnberg **325**, 35^v
- Utz, zu Augsburg **304**, 177^v
- Kellerfuhrmann, der alte, zu Augsburg († Februar 1540) **304**, 83^v
- Kemerer, Gregor: Tagsatzung für ihn **492**, 72^r
- Kemle, Marx, Fischer zu Augsburg († 17.3.1543) **304**, 125^f
- Kemmat, Jacob, Bauer zu Freihalden **304**, 156^f
- Kemnath:
 - Lienhart von: Lehenbrief für ihn **486**, 8^f, 56^f
 - Philipp von **486**, 8^f
- Kemnath: **486**, 3^f
- Schloß **493**, 286^v
- Kempten:
 - Stadt: **493**, 35^f, 250^f, 260^v
 - Tagsatzung für sie **492**, 73^f

- Kempfer/Kempferin: Anna, genannt
 Eerhefftin, zu Augsburg († 1543) **304**, 143^v
 – Hans, zu Augsburg **304**, 84^f
 – Michel, zu Straßburg: dessen Gemahlin
 († 1543) **304**, 143^v
- Kenkel*, Tilman, aus Bremen **405**, 56^f
- Keppeler, Hans, zu Augsburg: dessen Gemahlin († 25.3.1540) **304**, 113^v
- Kepler*, Sebold, aus Weil der Stadt **325**, 41^f
- Kerel*, Wolf, aus Nürnberg **325**, 35^v
- Kernschwinden: Recepte gegen — **407**, 139^f
 (Roßarznei)
- Keser, Hans, zu Augsburg **304**, 68^f
- Kessler*, Matthäus, aus Worms **405**, 32^v, 42^v
- Keßpennickh, Johann **492**, 504^f
- Kestel*, Hans, aus Kronweißburg **405**, 34^v,
 43^v
- Kestlerin, die alte, zu Augsburg **304**, 109^v
- Ketzler: Georg **492**, 94^f
 – Dr. iur. Valentin **492**, 94^f
- Keyenberger/Keyenbergerin: Franz, zu
 Nürnberg **492**, 466^f
 – Ursula, zu Nürnberg **492**, 466^f
- Khalet → Khalid ibn Yazid al-Umawi
 Khalid ibn Yazid al-Umawi (Zit.) **467**, 1^f,
 192^v, 318^f, 424^v, 457^f, 475^f
- Khöpfpling* **486**, 19^f
- Khollerlein, Erhart **486**, 20^v
- Khurbengeseß/Kurmgeseseß* **486**, 21^v
- Kiechlin*, Hans, aus Balingen **325**, 45^v
- Kienafft, Heinrich, Malergeselle zu Eichstätt
 († 10.11.1481) **304**, 130^v
- Kienlerin, Castein, zu Augsburg († 1543)
304, 141^v
- Kienlin, Hans, zu Augsburg († 1.7.1542) **304**,
 115^v
- Kies*, Jesaja, aus Waiblingen **325**, 44^v
- Kietz, Dr. theol. Mathias, Canonicus und
 Dekan im Frauenmünster zu München
 († 22.5.1543) **304**, 128^v
- Kiffer*, Klaus, aus Schönberg **325**, 41^f
- Kilian: Meister **415** (Fragment 3)
 – Hans (Drucker): (Ba) **318**, 129^f
 – – (S) **467**/I (Nachträge, Korrekturen);
476 (Korrekturen)
- Killinger, Hans **493**, 288^f
- Kindi, Ja'kûb Ibn-Ishâk al- (Zit.) **467**, 192^v
- Kindspereg:
 – Jobst von, zu Weidenberg: Lehenbrief
 für ihn **486**, 25^f, 26^f
 – Jobst von, zum Reislas **486**, 94^v
- Kindsvater*, Ulrich, aus Schorndorf **325**, 43^v
- Kingatt*, Hans, aus Reutlingen **325**, 42^f
- Kinsch*, Hans, aus Kassel **405**, 35^f, 40^v
- Kinschot, Nicolaes van: Oratio panegyrica in
 der Übersetzung des Christoph Sturm von
 Werden **305**, 1^f
- Kirchberg, Graf Philipp von **492**, 463^f
- Kirchdorf, Ulrich von **486**, 56^f
- Kirchen*:
 – Johann d.Ä.: Privilegienbrief für ihn **491**,
 472^f; **493**, 92^v, 95^f, 298^f
 – Johann d.J.: **491**, 472^v
 – – Privilegienbrief für ihn **491**, 472^f
- Kirchengeschichte: Lehrgedicht zur — **310**,
 87^v
- Kirchenlieder → Gesangbuch
- Kirchenordnung: Brandenburg-Nürnberg-
 gische — von 1533 **445** (Zit.)
- Kirchentellinsfurt **491**, 182^v
- Kirchhausen **491**, 177^f
- Kirchhausen, Martin von **304**, 191^f
- Kirchheimer, Johannes → Ps.-Johannes de
 Ketham
- Kirchmair, Thomas → Naogeorgus, Thomas
- Kirchmaÿr/Kirchmaÿrin: Anna, zu München
 († 1506) **304**, 132^v
 – Anna d.Ä., zu München († 18.1.1513)
304, 132^v
 – Brigitta, zu München († 21.10.1495) **304**,
 129^v
 – Erhart, zu München († 29.1.1504) **304**,
 132^v
 – Jörg, zu München († 7.2.1536) **304**, 133^f
 – Matheis, zu München **304**, 129^v
- Kirchmüller, Georg **493**, 13^f
- Kirchner*, Hieronymus, aus Nürnberg **325**,
 35^v
- Kirchpuecher, Jheronimus, von Hardegk*:
 Adelsbrief für ihn **491**, 69^f
- Kirrweiler, Wilhelm von (P) **368**
- Kirschmer*, Jakob, aus Konstanz **325**, 40^v
- Klaffschenkel*, Jakob, aus Heidelberg **405**,
 34^f, 43^f
- ‘Klage eines Liebenden’: Fassung I **313**, 298^f
 – Fassung II **313**, 362^v
 – Fassung III **313**, 364^f
- Klage über den Verlust der Jungfräulichkeit
412, 84^{ra}
- ‘Klage um den Tod einer Frau’ **355**, 156^f
- ‘Klage um eine edle Herzogin’ **313**, 303^v
- Klain, Wendelin **492**, 328^f

Personen-, Orts- und Sachregister

- Klauber: Hans, zu Augsburg **304**, 155^f
 – Martin, Weber zu Augsburg († 6.7.1543) **304**, 127^v
- Klaus (Claus):
 – Claus Wisse: Rappoltsteiner Parzifal Rom, Bibl. Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ. **317**), 1^{ra}
- Klaus*: Hans, aus Dunsdorf **325**, 46^f, 49^v
 – Jakob, aus Dunsdorf **325**, 46^f, 50^f
- Klee*, *H.* **415** (Fragment 8)
- Kleeblatt*, *H.* **415** (Fragment 8)
- Kleelin, der alte, Obsthändler zu Augsburg († 27.12.1540) **304**, 95^f
- Klein*, Hans, aus Bietigheim **325**, 44^v
- Kleinaitingen: Roggenabrechnung der Heiligenpfleger **304**, 63^f
- Kleine Heidelberger Liederhandschrift → Heidelberger Liederhandschrift A
- Kleinepik: ‘Das bei der Beichte Vergessene’ **314**, 95^v
 – ‘De astu femellæ’ **314**, 96^f
 – ‘De duobus vigilibus’ **314**, 102^v
 – ‘De usurario religioso’ **314**, 81^v
 – ‘Der Braten des Pfaffen’ **314**, 95^v
 – ‘Contra abstinentiam et ieunium’ **314**, 96^v
 – ‘Gesta amatoria militis’ **314**, 95^v
 – ‘Historia de affectione coniugii’ **314**, 95^f
 – ‘Historia Nemini’ **314**, 100^v
 – ‘Muscas in vulnere’ **314**, 81^v
 – Quæstio **314**, 103^f
 – ‘Fabula de confessione’ **314**, 63^{ra}
 – Vulgäre — **314**, 16^{sr}
- Kleinfalz (?) **486**, 32^v, 92^v
- Kleinhöss, der, Pfleger zu Friedberg **304**, 103^f
- Kleyn, Jörg **493**, 13^f
- Kling:
 – Bernhard: Privilegienbrief für ihn **491**, 473^v
 – Caspar d.J.: Privilegienbrief für ihn **491**, 473^v
- Klingenberg, Hans Heinrich von **492**, 400^f
- Klingenschmidt*, Veit, aus Burghausen **325**, 24^f, 37^v
- Klingsor: Meisterlieder in seinem Schwarzen Ton (Texte anonym) **392**, 36^f, 38^f, 39^v
- Klopffensbart, Veltin, Schultheiß: Tagsatzung für ihn **492**, 87^f
- Klos*, Jakob, aus Donzdorf **405**, 35^v, 37^{v/v}, 40^v, 46^v
- Kloster: ‘Vom geistlichen —’ → ‘Vom geistlichen Kloster’
 ‘Kloster der Minne’ **313**, 43^v
 Klosterneuburg **304**, 166^v
 ‘Der Knappe und die Frau’ **313**, 322^v
 Knebel, Daem, von Katzenelnbogen **493**, 190^v
 Kneippin, Margreth **493**, 30^v
 Knepple, Ulrich, Karrer zu Augsburg († 4.4.1541) **304**, 99^f
 Kneufler, Thomas **464**, 75^v
 Kneulinger, Hans: Tagsatzung für ihn **492**, 87^f
 Kneussel, Conrad, zu München († 28.5.1499) **304**, 130^f
 Kneýtinger, Christoph, von Niederburbach **304**, 191^f
 Knobloch, Hans **493**, 284^f, 296^f
 Knochenbruch: Rezepte gegen — **490**, 24^f
 Knod, Dr. iur. Johann: Lehenbrief für ihn **486**, 71^f
 Knölling **486**, 62^f
 Knöringen, Freiherren von: Ritter Burkhard von († 14.6.1501) **304**, 131^v
 – Wolf Dietrich von, Pfleger zu Friedberg († 14.12.1538) **304**, 73^v
 Knoll, Martin, Weber zu Augsburg († 1538) **304**, 194^v
Knoringen zu Emerßack, Ulrich von **491**, 493^f
Kob, Hans, aus Laumersheim **405**, 40^v
Kobenhaupt, Georg, aus Straßburg **405**, 33^f, 37^v, 41^f, 46^v
Koberer, Batt, aus Wimpfen **325**, 42^v
 Koblenz:
 – Schöffengericht: Wappenbrief für es **491**, 499^v
 ‘Kobold und Eisbär’ **341**, 371^{ra}
Kobolt, Hans, aus Donauwörth **325**, 40^v
 Kobergerin/Koburgin, die, zu Augsburg **304**, 68^f
Koch: der, Messerschmied zu Augsburg († 1538) **304**, 78^f
 – der, von St. Georg zu Augsburg: dessen Tochter († 1543) **304**, 134^f
 – Bartholomäus, aus Waiblingen **325**, 44^v
 – Conrad, Eisenmeister des Rats der Stadt Augsburg: Brief an ihn (Abschrift) **304**, 74^v
 – Hans, zu Augsburg († 1544) **304**, 188^v
 – Hans, Siebenmeister der Weber zu Augsburg **304**, 154^f
 – Heinrich, aus Worms: dessen Witwe **405**, 55^f

- Laux, zu Augsburg († 1538) **304**, 188^v
- Laux, zu Augsburg († 1543) **304**, 188^v
- Matheis, zu Augsburg († 1535) **304**, 188^v
- Peter, zu Augsburg († November 1540) **304**, 92^f
- Urban, zu Augsburg **304**, 154^f
- Veit, aus Esslingen **325**, 40^f
- Veit, aus Kreuznach **405**, 35^r, 37^v, 40^f, 47^v
- Kochbücher **485**, 1^f, 92^f, 149^f, 178a^{*f}
- Kochenheim **492**, 324^v
- Kodnit:
 - Andres: Lehenbrief für ihn **486**, 58^r
 - Cuntz, Fischer zu Amberg **486**, 75^v
 - Hans, zu Theuern: Lehenbrief für ihn **486**, 75^v
 - Johann **486**, 58^r
 - Margarethe **486**, 75^v
 - Wolf **486**, 58^r
- Köchherr, Lienhart, Mesner an Hl. Kreuz zu Augsburg († 24.12.1541) **304**, 107^v
- Köfering **486**, 11^f
- Kölin: Hans, Marktmeister zu Augsburg:
 - dessen Mutter († 23.4.1543) **304**, 126^r, 126^v
 - Simprecht, Weber zu Augsburg **304**, 76^v
- Kölle, der, zu Augsburg **304**, 72^{r/v}
- Köln: **307**, 200^v
 - Erzdiözese:
 - Domdekan: Friedrich (von Pfalz-Simmern) **492**, 136^f
 - Domkustoden: **492**, 337^v
 - Rudolf (von Baden) **492**, 136^f –
 - Erzbischöfe: Dietrich (von Moers) **493**, 304^v
 - Ernst (von Bayern) **476**
 - Hermann (von Hessen) **492**, 434^v
 - Hermann (zu Wied): **492**, 496^v; **493**, 259^v, 261^f
 - Privilegienbrief für ihn **491**, 239^f, 298^f, 298^v
 - Philipp (von Daun-Oberstein) **492**, 462^f
 - Gericht **493**, 381^v
 - Stadt: **492**, 300^f; **494**, 13^f
 - Tagsatzung für sie **492**, 59^v
- ‘Kölner Spruch’ Kaiser Maximilians I. 30. Juli 1505 **493**, 230^f
- Kölnerin, Anna, zu München († 1.3.1540) **304**, 138^v
- Költz, Bernhard, aus Minden **325**, 24^f
- ‘Der König im Bad’ (Fassung I) **341**, 228^{va}
- ‘König Rother’ **390**, 1^f
- Königsegg-Aulendorf, Freiherr Johann Jakob von **493**, 104^v
- Königstein-Eppstein, Graf Eberhard IV. von **492**, 336^f
- Könperger, Christoph, zu Augsburg **304**, 119^f
- Könscht, Clas, Tuchscherer zu Augsburg († 1542) **304**, 109^f
- Kössler, Lienhart, zu Augsburg **304**, 108^f
- Kötzersdorf (?) **486**, 78^v
- Kötzler, Franz, Gerichtsschreiber zu Augsburg († 11.10.1541): **304**, 104^v
 - dessen Gemahlin († 1541) **304**, 104^r
- Kogman, Michael, aus Straßburg **325**, 24^f, 35^f
- Kokeritz, Jörg von, fürstlich-bayerischer Rat und Jägermeister († 1519) **304**, 132^v, 134^f
- Kol von Niunzen: Lieder **357**, 22^f
- Kolb: Bernhard (Ba) **460**, 119^v
 - Hans (Ba) **460**, 119^v
 - Michael, aus Bruchsal **405**, 34^v, 43^v
- Koler: Endris, zu Augsburg († 1539) **304**, 1^v
 - Johann Georg, zu Augsburg († 1539) **304**, 1^v
- Kollerin, Agatha, zu Augsburg († 8.12.1538) **304**, 73^v
- Kolmpacher: Barbara, zu München († 1515) **304**, 141^v
 - Hans, zu München **304**, 141^v
- Kolross, Johannes: Kirchenlied **343**, 1^f
 - Lied **343**, 38^v
- Koltz, Bernhard, aus Winnenden **325**, 45^v
- Konfessionsstreitigkeiten zwischen Lutheranern und Calvinisten **415** (Fragment 5)
- Konig, Balthasar **492**, 89^v
- Konkordienbuch → ‘Concordia’
- Konrad (Conradus):
 - Konrad: Brief an ihn (Abschrift) **304**, 72^{r/v}
 - Konrad von Ammenhausen: Schachzabelbuch **398**, 1^{ra}
 - Konrad, Knecht zu Augsburg († 19.7.1544) **304**, 171^v
 - Conradus Faber de Lapide (S) **366**
 - Konrad Fleck: Flore und Blanschefflur (Zit.) **314**, 4^{*f}
 - Konrad von Haslau: Der Jüngling **341**, 123^{ra}
 - Konrad von Lichtenberg → Straßburg, Diözese
 - Konrad der Marner:
 - Meisterlieder in seinen Tönen (Texte anonym): im Goldenen Ton **392**, 14^f, 58^v, 62^v

Personen-, Orts- und Sachregister

- im Langen Ton **392**, 29^f, 34^f, 52^v, 90^f, 101^f, 111^v, 133^v
- Sangsprüche in seinem Kurzen Ton **350**, 64^{vab}
- Sangsprüche in seinem Langen Ton **350**, 58^{rb}, 68^{ra}
- Ps.-Konrad der Marner: Sangsprüche im Langen Ton **350**, 54^{va}, 58^{va}, 66^{rb}
- Conradus de Megenberg: Buch der Natur **311**, 1^f, 323^v (Prologfassung); **369**, 5^{rb} (Widmungsfassung)
- Von der Sel **369**, 5^{rb}
- Konrad von Megenberg → Conradus de Megenberg
- Konrad (VI.?) von Weinsberg (S) **446**
- Konrad von Würzburg: Die goldene Schmiede **341**, 1^{va}, **356**, 1^f; **378**, 1^f
- Heinrich von Kempten (Otte mit dem Barte) **341**, 241^{ra}; **395**, 92^{vb}
- Herzmäre **341**, 346^{ra}
- Meisterlieder in seinen Tönen (Texte anonym): im Blauen Ton **392**, 37^f, 41^f, 84^v, 97^f, 100^v, 116^v, 118^f
- im Hofton **392**, 51^f, 86^v
- im Kurzen Ton **392**, 108^v
- in der Morgenweise **392**, 26^v
- in der Nachtweise **392**, 28^v
- Otte mit dem Barte → Konrad von Würzburg, Heinrich von Kempten
- Trojanerkrieg (Zit.) **314**, 4st
- Der Welt Lohn **341**, 239^{va}
- Ps.-Konrad von Würzburg: Sangsprüche in der Morgenweise **350**, 48^{ra}
- Konritz, Dr. iur. Andreas von: **492**, 581^f
- Sendbrief für ihn **492**, 457^f, 458^v
- Konstantinopel **307**, 1^f
- Konstanz:
 - Diözese:
 - Bischöfe: Albrecht (Blarer) **475**, 183^f
 - Balthasar (Merklin): **492**, 565^v
 - Lehenbrief für ihn **491**, 442^f
 - Friedrich (von Zollern) **475**, 183^f
 - Heinrich IV. (von Hoewen) (Wa) **462**, 4^f
 - Hugo (von Hohenlandenber) **491**, 427^f
 - Johannes (von Weeze) **492**, 531^f
 - Liste der Konstanzer — bis zum Jahr 1434 **475**, 183^f
 - Otto (von Hachberg) **475**, 183^f
 - Dominikanerkonvent **492**, 563^f
 - Konstanzer Annalen 1256–1388 **475**, 182^v
 - Konstanzer Zusätze zur Croniken des Jakob Twinger von Königshofen **475**, 182^v
 - Murer-Werkstatt **344**
 - Kopf: Rezepte gegen Krankheiten am/im — **406**, 75^v (Roßarznei); **407**, 92^f (Roßarznei); **490**, 18^f
 - Korenmesser: Lienhart, zu Augsburg **304**, 68^f
 - Sixt, zu Augsburg († 17.1.1540) **304**, 83^f
 - Kornlein, Peter von, Bürger zu Nürnberg: Privilegienbrief für ihn **491**, 501^f
 - ‘Kotzenmäre’ (Fassung II) → ‘Die halbe Decke’ (Fassung II)
 - Kotzman, Michael: Privilegien- und Wapenbrief für ihn **491**, 417^f
 - Krabler: der alte, zu Augsburg († Dezember 1544) **304**, 161^v
 - Bernhard, Schneider zu Augsburg († 22.12.1544) **304**, 188^v
 - Kräftigung: Rezepte zur — **485**, 198^f
 - Krämer, Nikolaus, aus Heilbronn **325**, 41^f
 - Krafft, Jörg, Kürschnergeselle zu Augsburg **304**, 115^f, 118^f, 119^f
 - Kraffter, der, zu Augsburg **304**, 116^f
 - Kraft, Jakob, aus Mainz **405**, 32^v, 38^v, 42^v
 - Kraftberger, Laux, aus Straßburg **325**, 35^f
 - Kramer:
 - Hans, Weber zu Augsburg: **304**, 86^f
 - dessen Gemahlin († 23.2.1545) **304**, 185^v
 - Michel, Weber zu Augsburg **304**, 109^v
 - ‘Krankheit und Heilung Adams’ **321**, 190^{va}
 - Krankheiten, Rezepte gegen verschiedene:
 - Humanmedizin **408**, 156^f; **485**, 200^f
 - Roßarznei **406**, 46^f, 101^{rv}; **407**, 4st, 37^f, 75^f, 96^v, 105^v, 107^v, 112^v, 147^v, 149^f; **408**, 47^f, 71^v, 144^f, 156^f
 - Krapf, Georg/Jörg, aus Worms **325**, 35^v; **405**, 31^v, 32^f, 42^f, 55^f
 - Kratzer: der junge, zu Oberhausen **304**, 96^f
 - Quirin, Weber zu Augsburg († 15.2.1545) **304**, 183^v
 - Kraumer, Michel, zu Augsburg **304**, 63^f
 - Krause, Jakob (Buchbinder) **325**
 - ‘Der Krautgarten’ **313**, 460^f; **355**, 147^v; **393**, 68^v
 - Krautmaÿr, Augustein, zu Augsburg **304**, 175^f
 - Krebs: der, zu Augsburg **304**, 157^f
 - Erhart **486**, 20^v
 - Krefftel, Jakob, aus Neustadt **405**, 31^v, 35^f, 38^v, 40^f, 47^f

- Kreher/Kreherin: Apollonia, zu Augsburg **304**, 143^v
 – Lienhart, Weber zu Augsburg
 († 20.3.1539) **304**, 111^v
- Krembsser*, Jakob, aus dem Bergwerk Schwaz **325**, 24^f
- Kremer*, Valentin, aus Worms **405**, 55^v
- Kreß, Joachim, zu Dießfurt **486**, 3^f
- Kretzenmacher, Lienhart, Kuhhirte zu Augsburg († 3.2.1539) **304**, 191a^f
- Kretzenreuth*: Feste **486**, 1^f
- Kretzler, Eustachius, Steckenknecht zu Augsburg **304**, 157^f
- Kreuzer*, Christoph, aus Memmingen **325**, 39^v
- Kreuznach, von: Familie **491**, 440^v
 → auch Crewtzenach
- Kreydenmann, Ludwig: **492**, 308^f
 – Geleitbrief für ihn **492**, 40^v
- Kriebstein **464**, 75^v
- Kriechingen, Wernher zu: Zitation für ihn **492**, 119^f
- Kristli: Afra, zu Augsburg († 13.4.1541) **304**, 102^f
 – Anthoni, zu Augsburg **304**, 102^f
- Kroatien, Grafen von: Jeronimus **492**, 56^v
 – Johann **492**, 56^v
 – Martin **492**, 56^v
 – Nikolaus **492**, 56^v
 – Simon **492**, 56^v
 – Ulrich **492**, 56^v
- Kröll: Jörg, zu Augsburg **304**, 185^v
 – Lienhart, Weber zu Lauingen († April 1538) **304**, 195^f
 – Mang, zu Augsburg **304**, 185^v
 – Simprecht, Weber und Trostknecht zu Augsburg: **304**, 72^v, 177^v, 180^v, 181^v, 183^f, 184^f, 185^f, 185^v, 186^v, 191^f, 191^v
 – – dessen Gemahlin **304**, 179^f
 – – dessen Gemahlin Isabella Sigin **304**, 184^f
 – – Brief an Conrad Koch (Abschrift) **304**, 72^{r/v}, 74^v
 – – (P?) **304**
 – Ulrich d.Ä., Badschreiber zu Augsburg († 5.12.1538) **304**, 194^v
- Kröner/Krönin: die alte, zu Augsburg († 30.12.1540) **304**, 95^f
 – Wolf, zu Augsburg († Weihnachten 1540) **304**, 93^v
- Krolfs: Hans **493**, 342^f
 – Dr. iur. Johann **493**, 342^f
- Kromer, Michel, Heiligenpfleger zu Kleinaitingen **304**, 63^f
- Krommer*, Moritz, aus Heidelberg **325**, 33^v
- Kronberg, Herren von: Hartmut d.Ä. **494**, 27^v
 – Hartmut d.J. **494**, 27^v
 – Katharina **494**, 27^v
 – Philipp **494**, 27^v
 – Ulrich, zu München († 15.6.1494) **304**, 130^f
 – Walther → Deutscher Orden, Hochmeister
- Kronberg: Stadt **492**, 336^f
- Krug*: Antonius, aus Augsburg **325**, 35^f
 – Hans, aus Nördlingen **325**, 25^v, 40^f
 – Niclas, Lechmeister zu Augsburg **304**, 145^v
- Krum*, Hans, aus Reutlingen **325**, 25^v, 42^f
- Krumbach, Juden zu **492**, 209^f
- Kuchel/Kuechel*:
 – Diebolt: Lehenbrief für ihn **491**, 190^v
 – Jacob: Lehenbrief für ihn **491**, 190^v
 – Ludwig: **491**, 190^v
 – – Zitation für ihn **492**, 128^v
 – Michel: Lehenbrief für ihn **491**, 190^v
- Kuchler, Hans, zu Landsberg: Brief an Michel Erdinger (Abschrift) **304**, 67^v
- Kuebel, Daem, zu Katzenelnbogen **492**, 520^v
- Kuechlin*, Bartholomäus, aus Heidelberg **325**, 33^v
- Kümmersbruck **486**, 58^f
- Kürmreuth (?) **486**, 77^v
- Kürschner, Lienhart, Weber zu Augsburg: dessen Gemahlin († 14.8.1540) **304**, 89^v
- Kugelberg* **486**, 65^f
- Kuglerin, Anna, zu Augsburg († 4.1.1543) **304**, 116^v
- Kuhhirt, Berle, zu Augsburg **304**, 76^v
- Kumer, Lorenz, von Zürich **304**, 191a^v
 ‘Der Kummer’ → ‘Der Hauskummer’
- Kung, Hans, Werkmeister der Maurer zu Augsburg († April 1538) **304**, 195^f
- Kunz von Rosenheim → Hugo von Mühl-dorf
- Kunz*, Michael, aus Sausenheim **405**, 35^v, 40^v, 47^v
- Kupferhandel **307**, 150^f
- Kurtz*, Blasius, aus Kaufbeuren **325**, 25^f, 40^v
- Kybalerin, Anna, von Memmingen († 27.1.1545) **304**, 181^f
- Kybbett, Thomas: (S?) **456**
 – The teares of time **456**, 1^f

Kymeus, Johannes: Memorandum (De Francko et Schwenckfeldio) **435**, 37^r
 Kyrchmaÿr → Kirchmaÿr
 Kyrisschmidt, Sebastian, aus Stuttgart **325**, 38^r
 Kyrser, Dr. iur. Jacob: Wappenbrief für ihn **491**, 100^r

L

La Rochefoucauld **307**, 1^r
 Lachenbeck, Hans, zu Augsburg († 1543) **304**, 153^v
 Lacher, Hans, Bierbrauer zu Augsburg: dessen Gemahlin († Weihnachten 1541) **304**, 107^v
 Lähme/Lähmungen: Rezepte gegen — **490**, 25^v
 Lamparter, Hans, zu Krombach: Privilegienbrief für ihn **491**, 504^v
 Lamparterin von Greiffenstein, Mechthild **493**, 126^r
 Lampertheim, Herren von: Wappen **362**, 54^r, 79^v, 89^r
 Lamprecht von Brunn → Bamberg, Diözese Landau, Herren von: Hans **492**, 406^r
 – Johann Jakob, zu Waal, Landvogt zu Nellenburg **460**, 130^v
 Landau: Stadt **492**, 343^r
 Lander, Hans, Schneider zu Augsburg († 30.3.1542) **304**, 114^v
 Landsberg **304**, 87^v, 105^v, 109^v
 Landschad von Steinach, Blicker **486**, 47^v
 Landshuetter, Albrecht **486**, 71^r
 Landshut: Stadt **491**, 294^v
 Landshuter Erbfolgekrieg **493**, 230^r
 Landsknechte **306**, 1^r
 Landstraß, Dr. iur. Lukas **492**, 606^r
 Landvogt, Johann **493**, 357^r, 360^v
 Lang: Hans **486**, 28^v
 – Hans, aus Augsburg **325**, 35^r
 – Hans, aus Durlach **405**, 34^r, 38^v, 43^r
 – Lienhart, Schneider zu Augsburg († 12.6.1541) **304**, 128^r
 – Dr. Philipp **492**, 570^v
 Lang von Wellenburg, Matthäus → Gurk, Diözese
 Langenargen **491**, 366^r
 Langenauer, der, zu Augsburg († 29.9.1542) **304**, 116^r
 Langeneifnach **491**, 382^r, 478^r
 Langengefall **486**, 25^r

Langenmantel: Bestin, Weinwirt zu Augsburg († 1543) **304**, 127^r
 – Marx, aus Augsburg **325**, 35^r
 – Marx, zu Augsburg († 1482) **304**, 195^v
 Lanndtpot Hertzogthumbs Bairnn &c Der guldein vnnd sylbrein Münsshalben ... (Druck) **493**, 499^r
 Lapis Philosophorum: Beschreibung **434**, 41^v
 – Herstellung **434**, 3^r; **450**, 1^r; **465**, 2^r, 12^r; **467**, 1^r passim
 Laßberg, Joseph von **329**
 Lateinische Texte → Bremen; Briefe; Dares Phrygius; Fragespiele; Fragmente; Freidank; Freising; Fürstenpreis; Glossar; Grammatik; Henryson, Edward; Hexameter; Hugo von Trimberg; Hymnen; Kleinepik; Lehrgedicht zur Kirchengeschichte; Liturgische Texte; Luther, Martin; Mariengebete; Nativität; Notiz; Pancratius, Andreas; Passau; Plutarchus; Präckendorf, Johann Georg von; Regensburg; Rezepte; Quatuordecim regulæ fidelium; Rubrikationsanweisungen; Schlick, Rudolph; ‘Sermones Meffreth’; Strupp, Johannes; Totentanz, oberdeutscher vierzeiliger; Valerius, Quintus; ‘Weiggers Lügen’; Weltklage eines Predigers; Zeitrechnung
 Lauber, Diebold → Diebold Lauber
Lauerhas, Gondokar, aus Stuttgart **405**, 34^r, 37^v, 43^v, 46^v
 Laufen (Salzburger Land) **491**, 376^v
 Lauginger: Jörg, zu Augsburg († 1543) **304**, 118^r
 – Lienhart, Bürger zu Augsburg **304**, 97^v
 Launer, Stephan, Leinenweber zu München **304**, 142^r
 Laurentzin, Anna, zu Freyenstein/D. **304**, 159^r
 Lausanne:
 – Diözese:
 – – Bischof:
 – – – Guillaume (de Menthonay): **475**, 182^r
 – – – – dessen Kammermeister *Merk* **475**, 182^r
 Lautenbach, Conrad (S) **481** (Ergänzungen)
 Lauterbach: Anton (Ba) **435**, 178^r
 – Vitus, aus Speyer **405**, 56^v
 Lauterwein, Hans, zu Augsburg **304**, 107^v
Laux: Jakob, aus Gaildorf **325**, 46^r
 – Philipp, aus Nürnberg **325**, 25^v, 35^v
 Laymer, Georg, aus Zittau (Rz) **485**/I

- Lebensregeln → Quatuordecim regulæ fidelium
- Lebkucher, Anthoni, Bürger zu Wimpfen **492**, 392^r
- Lecce **307**, 211^v
- Lech **304**, 86^r, 88^r, 97^r, 100^r, 103^v, 105^v, 118^r, 120^v, 169^r, 191a^r, 192^r
- Lechhausen **304**, 112^r, 155^v
- Lecküchner, Hans: Kunst des Messerfechtens **430**, 1^v (Textfassung)
– (S?) **430**
- Lector, Erhard (*Erhardtus*): (S) **454**
– Verzeichnis von Büchern zur Jagd des Heinrich Wolf zu Nürnberg **454**, 1^r
- Legau **304**, 125^r
- Legenden: Ægidius **342**, 113^{vb}
– Agatha **342**, 17^{ra}
– Agnes **342**, 5^{rb}
– Ambrosius **342**, 36^{va}
– Augustin **342**, 105^{va}
– Bartholomäus **342**, 106^{va}
– Blasius **342**, 14^{va}
– Brigida **314**, 200^zv (Zit.); **342**, 11^{va}
– Claudius, Castorius, Nereon **342**, 9^{va}
– Gregor **342**, 24^{rb}
– Hilarius **342**, 1^{va}
– Jacobus maior **342**, 88^{ra}
– Jacobus minor **342**, 67^{rb}
– Johannes der Täufer **342**, 110^{rb}
– Johannes und Paulus **342**, 77^{ra}
– Juliana **342**, 20^{vb}
– Kreuzerhöhung **342**, 116^{rb}
– Kreuzfindung **342**, 71^{rb}
– Laurentius **342**, 100^{ra}
– Margaretha **342**, 84^{va}
– Maria Ægyptiaca **342**, 38^{rb}
– Maria Magdalena **342**, 91^{vb}
– Mariæ Himmelfahrt **342**, 101^{vb}
– Mariæ Verkündigung **342**, 35^{vb}
– Marienklage **342**, 29^{vb}
– Markus **342**, 64^{vb}
– Matthäus **342**, 118^{vb}
– Erzengel Michael **342**, 122^{va}
– Oswald **342**, 97^{va}
– Peter und Paul **342**, 80^{rb}
– Peters Ketten **342**, 90^{rb}
– Philippus **342**, 70^{rb}
– Polykarp **342**, 11^{ra}
– Sebastian **342**, 3^{rb}
– Siebenschläfer **342**, 78^{va}
– Simon und Judas **342**, 124^{ra}
– Sixtus **342**, 98^{vb}
- Stephans Findung **342**, 96^{ra}
– Valentin **342**, 19^{vb}
– Veit **342**, 73^{va}
– Vincenz **342**, 7^{vb}
- Legler, Prothasius: Lehenbrief für ihn **491**, 179^r
- Lehmann, Johann Georg **313**; **315**; **319**; **323**; **333**; **335**, 18^r; **336**; **337**; **342**; **345**; **346**; **347**; **348**; **353**; **359**; **370**; **372**; **373**; **374**; **377**; **385**; **387**; **389**; **393**; **399**; **401**; **402**; **403**; **417**
- Lehre, gereimt **472**, 194^{va}
- Lehrgedicht zur Kirchengeschichte, lat. **310**, 87^r
- Leich, anonym **349**, 19^{vb}
- Leichenpredigt 'Wie die Christen Vber den Verstorbenen sich trösten sollen' **435**, 69^v (Auszug?)
- Leiningen, Grafen und Gräfinnen von:
Emich IX. (Ba) **460**, 39^r
– Emich X. **493**, 188^r
– Emich XI. **493**, 188^r
– Engelhard **493**, 188^r
– Johann Philipp **493**, 188^r
– Katharina **493**, 188^r
– Leiningen-Westerburg, Graf Kuno II. von **492**, 55^v
- Leipzig **307**, 197^v; **464**, 17^r, 77^v
- Leier, Wilhelm, aus Gaildorf **325**, 46^r
- Leiter, von der: Johann d.Ä. **491**, 291^v
– Johann d.J. **491**, 291^v
- Leitershofen **304**, 187^v
- Lektionar → Liturgische Texte
- Lembding, Hans **405**, 56^r
- Lemingus, Johannes **435**, 164^v
- Lengenfeld, Ott von **491**, 499^v
- Lengfeld **486**, 60^r, 97^r
- Leo I., Papst **438**, 38^v
- Lerch von Dirnstein, Kaspar **405**, 56^r; **491**, 440^v
- Lerender, Thoman, Bürger zu Nürnberg (Ba) **460**, 121^r
- Lescher, der, zu Ybbs/D. **304**, 159^r
- Lessenich, Gerhard von **493**, 381^v
- Letzelter, Jacob, zu München († 1543) **304**, 131^v
- Leuchtenberg, Landgrafen und -gräfinnen von:
– Elisabeth (von Hohenlohe) **492**, 494^v
– Johann IV.: **492**, 343^v
– – Zitation für ihn **492**, 101^v
- Leutendorf **486**, 29^v

Personen-, Orts- und Sachregister

- Leuthold von Seven: Lieder **357**, 22^v, 28^v, 36^v, 37^r, 38^v
 – Sangsprüche: in seinem Ton VII **357**, 37^v
 – – in seinem Ton VIII **350**, 37^{vb} (?); **357**, 37^v
- Leutkirch: Stadt **491**, 262^r, 471^v, 473^v; **492**, 297^r; **493**, 33^v, 104^r, 117^r, 257^v, 303^v
- Leutkircher Heide:
 – Freie auf der –: Privilegienbrief für sie **491**, 262^r
- Lewbegg, Conrad **492**, 531^r
- Lewpiper*, Wilhelm, aus Worms **405**, 32^v
- Lex, Wentz, zu Olmütz **304**, 108^v
- Leyrer: Anna, zu München († 4.5.1484) **304**, 138^r
 – Kunz, Türmer zu München († 4.10.1518) **304**, 138^r
- Leüttel, Jörg, zu München († 20.8.1534) **304**, 133^v
- ‘Liber Proverbiorum’, dt. **385**, 86^v
 ‘Liber Stoicorum’ (Zit.) **467**, 217^r
- Liberich*, Konrad, aus Wimpfen **325**, 42^v
- Lichteneck, Hans Christoph von: Lehenbrief für ihn **486**, 36^r
- Lichtenstein, Graf Christoph Philipp von **493**, 251^v
- Lieb*, Valentin, aus Heidelberg **405**, 31^v, 34^r, 38^r, 43^r, 47^r
- Liebe von Giengen: Meisterlieder in seiner Jahrweise (Texte anonym) **392**, 30^r, 126^r
 ‘Der Liebende vor Frau Ehre’ **313**, 392^r
- Liebenstein*, Philipp von **325**, 33^r
 ‘Liebesgespräch’ II **313**, 479^r; **355**, 23^v
 ‘Liebesgruß’, alphabetisch **355**, 155^v
 ‘Liebesklage einer Frau’ (Fassung I) **313**, 314^v
- Liebhart, Hans, Sauerbeck zu Augsburg **304**, 118^v
- Liebman, Peter, von Egenhofen **304**, 142^v
- Liechtenawr*, W. **331**, 207^r
- Lied: geistliches **304**, 146^r; **343**, 1^r; **444**, 1^r
 → auch Gesangbuch
 – weltliches **343**, 14^r; **400**, 4^{sv}
- Liederhandschriften → Heidelberger Liederhandschriften
- Lienhart, Meister (Rz) **406**, 77^v
- Lienlin, der, zu Augsburg († 22.12.1542) **304**, 123^r
- Liesenhofen **307**, 198^r
- Ligsalz: Asmus, zu München († 9.7.1453) **304**, 129^v
 – Hans, zu München († 15.2.1494) **304**, 129^v
 – Hans, zu München († 8.12.1538) **304**, 129^v
 – Sigmundt, zu München († 24.2.1496) **304**, 129^v
- Limburg, Freiherr Heinrich von **310**, 26^v
- Limpurg, Schenk von → Schenk von Limpurg
- Lindau: Stadt **307**, 221^r; **492**, 308^r; **494**, 22^r
- Lindenfels, Philipp von **486**, 69^r
- Lindenmair: Hans, Weber zu Augsburg († 15.8.1539) **304**, 191a^v
 – Lienhart, Gastwirt zu Augsburg **304**, 97^v
- Lindner, Conrad **486**, 20^v
- Lingelsheim, Georg Michael (?): **415** (Fragment 6)
 – Kinderkatechismus für Pfalzgraf Friedrich IV. von der Pfalz **414**, 7^{sr} (zweiter Teil); **415**, 2^{sr} (dritter Teil)
 – Übersetzer **377**
- Link, Wenzeslaus (Ba) **435**, 9^v, 13^v
- Lintach **486**, 6^r, 7^r
- Linz **307**, 163^r
- Lippe, Graf Simon V. zur **492**, 279^r
- Lisfeld*, Franz von, aus Frankenthal **405**, 55^r
- Lissabon **307**, 151^r, 159^r, 167^v, 192^v
- Liturgische Texte: **314** (Fragmente); **315** (Fragmente)
 – Antiphonale **338** (Fragmente)
 – Antiphonale (?) **382** (Fragmente)
 – Brevier: **335** (Fragmente, lat.); **419** (Fragmente)
 – – —, dt. **428**, 1^r (Gründonnerstag und Ostertriduum)
 – Lektionar **334** (Fragmente)
 – Missale: **329** (Fragmente); **481** (Fragmente)
 – – – Wormatiense, 1522 **405** (Fragmente)
 – Prozessionale (?) **393** (Fragmente)
 – Psalter: **386** (Fragmente)
 – – – mit Cantica und Allerheiligenlitanei, dt. **425**, 1^r
- ‘Livländische Reimchronik’ **367**, 192^{ra}
- Livland:
 – Hochmeister des Deutschen Ordens: Walther von Plettenberg **492**, 98^v
- ‘Lob der beständigen Frauen’ **313**, 354^v
 ‘Lob der Frauen’ (Fassung I) **393**, 5^r
 ‘Lob der Frauen und der Priesterschaft’ **472**, 186^{va}
 ‘Lob der Geliebten’ **355**, 146^r
 ‘Lob der Jungfrau Maria’ **313**, 357^r
 Lob: Vom — Gottes **409**, 133^r

- Lobwasser, Ambrosius: Melodien aus dem Hugenottenpsalter **379**, 7^r, 135^r
- Loch/Lochin: Anna **494**, 24^v
 – Conrad, von Scheßlitz: Quittung **494**, 24^v
 – Dorothee **494**, 24^v
 – Pankratius **494**, 24^v
- Lochenmaÿrin, Sibylla, zu Augsburg († 9.3.1544) **304**, 158^r
- Lochner: Georg/Jörg, aus Nürnberg **325**, 25^v, 35^v
 – Pankraz, von Hüttenbach (Ba) **460**, 126^v
- Löchlein* **486**, 27^v
- Löffler: Gregor, genannt Laiminger, Kanonengießer zu Büchsenhausen in Tirol **304**, 128^r
 – Hans, zu München **304**, 140^v
 – Onofrius, Schreiber zu Augsburg **304**, 72^v, 73^r
- Löschwitz **486**, 22^v
- ‘Der Löwe und die Maus’ **341**, 199^{vb}
- Löwenstein **492**, 116^v
- Löwenstein, Grafen und Gräfinnen von:
 Emerentiana **493**, 104^v
 – Friedrich I. **493**, 104^v
 – Löwenstein-Scharffeneck, Graf Wolfgang I. von **493**, 104^v
 – Löwenstein-Sulzbach, Graf Friedrich II. von **493**, 104^v
 – Löwenstein-Wertheim, Grafen von:
 Ludwig I. **492**, 113^r, 116^v, 117^v
 – Ludwig III. **493**, 104^v
 – Löwenstein-Wildeck, Graf Albrecht von **493**, 104^v
- ‘Lohengrin’ **345**, 1^r; **364**, 113^{ra}
- London **307**, 211^r
- Loneysen: Georg **486**, 52^v
 – Sebolt, zu Keublitz: Lehenbrief für ihn **486**, 52^v
- Loredano, Leonardo, Herzog zu Venedig:
 Achtbrief über ihn **491**, 291^v
- Lorentz, Jan* **415** (Fragment 8)
- Lorlin, Anna, Bürgerin zu *Hag* (Ba) **460**, 84^r
- Losch/Loschin: Anna, geborene von Thann, zu Augsburg († 14.9.1534) **304**, 140^v
 – Dr. iur. Augustin, zu Hilkershausen, bayerischer Kanzler († 11.10.1535) **304**, 140^v
- Lotario de Segni → Innozenz III., Papst
- Lott, Asmus, Küchenschreiber Herzog Wilhelms von Bayern († 1521) **304**, 130^v
- Louis → Ludwig
- Lucas* (Zit.) **467**, 318^r
- Lucas: Franz, Deckelweber zu Augsburg **304**, 116^r, 122^v
 – Johann: Geleitbrief für ihn **492**, 18^v
- Lucianus Samosatensis: Charon in der dt. Übersetzung des Johann Gottfried nach der lat. Übersetzung des Rinucci Aretino **451**, 89^r
- ‘Lucidarius’: **359**, 66^{ra}
 – (Zit.) **467**, 438^v
- Ludwig (Louis):
 – Ludwig IV., Römisch-Deutscher Kaiser: Regalienbriefe (Abschriften) **491**, 262^r, 282^r
 – Louis XII., Frankreich, König **460**, 39^r
 – Ludwig der Bayer → Ludwig IV., Römisch-Deutscher Kaiser
 – Ludwig Henfflin: Werkstatt **345**; **353**; **466**
- Lübeck:
 – Gesellschaft der Zirkelbrüder: Privilegienbrief für sie **491**, 446^r
 – Stadt **492**, 352^v; **493**, 156^v
- Lüneburg: Stadt **493**, 101^v
- Lüttich:
 – Diözese:
 – Bischof: Erhard (von der Mark) **492**, 497^r
- Luhe **486**, 62^r
- Lukas und Egimeneus* (Zit.) **467**, 192^v
- Lukian → Lucianus Samosatensis
- Lullus, Raimundus (Zit.) **467**, 217^r, 438^v
- Lumer*, Hans, aus Straubing **325**, 37^v
- Luntsch, Gall, zu Augsburg **304**, 115^v
- Lupffen, Gräfin Agnes von **492**, 354^v
- Lurtzing*, Johannes, Bürger zu Schweinfurt:
 Wappenbeschreibung **491**, 99^v
- ‘Lustige Predigt’ **314**, 65^{va}
- Luther, Martin: **379**, 7^r, 140^r; **481**, 1^r; **495**, 22^r, 132^r, 200^v
 – Briefe an Graf Albrecht IV. von Mansfeld-Hinterort: (25.5.1540) **435**, 25^r
 – – (23.2.1542) **435**, 26^r
 – Brief an Graf Philipp II. und Graf Johann Georg I. von Mansfeld-Vorderort (14.3.1542) **435**, 30^r
 – Briefe an Landgraf Philipp I. von Hessen: **435**, 189^v
 – – (24.7.1540) **435**, 169^r
 – Briefe an den Nürnberger Rat: (18.4.1533) **435**, 5^r
 – – (8.10.1533) **435**, 6^r, 19^v

Personen-, Orts- und Sachregister

- (28.11.1536) **435**, 15^{r/v}
- Der 130. Psalm De profundis clamavi **449**, 29^v; **458**, 26^v
- Epistola ad Antonium Lauterbach (2.6.1540) **435**, 178^f
- Epistola ad pastores norimbergicos (20.7.1533) **435**, 1^f
- Epistolae ad Wenceslaum Lincum: (20.7.1533) **435**, 13^v
- (8.10.1533) **435**, 9^v
- Hauspostille (Einzelpredigten) **435**, 40^f, 46^r, 55^r, 58^v, 59^{r/v}, 59^v, 60^v, 62^r, 65^r, 66^r, 68^{r/v}, 68^v, 73^r, 74^v, 75^r, 76^{r/v}
- Predigten: 1537 **435**, 95^f
- Io 3 **435**, 77^r
- Ratschlag für Landgraf Philipp I. von Hessen (10.12.1539) **435**, 164^v
- (S) **423**, 2^r–17^r
- Schmalkaldische Artikel **423**, 2^r
- Stellungnahme zu Bucers Gutachten zur Frage einer Doppelehe für Landgraf Philipp I. von Hessen **435**, 206^f
- Lutz: Laux, Weber zu Augsburg **304**, 108^f
- Michel, Metzger zu Augsburg († 5.2.1543) **304**, 86^r, 123^v
- Lutzenberger, Hans, zu Augsburg **304**, 72^v
- Luxemburg, Junker Jakob von (Rz) **434**, 115^f
- Luxemburg, Herzogtum:
 - Statthalter: Zitation für ihn **492**, 119^f
- Luzifer: Fehdeansage gegen die katholische Kirche **492**, 259^f
- Lyon **307**, 151^r, 159^r, 163^r, 167^v, 196^r, 209^v, 211^v

M

- E. M. **415** (Fragment 3)
- S. M. (S?) **467/I**
- Maastricht:
 - Stadt: **492**, 456^f
 - Privilegienbrief für sie **491**, 301^v
- Macer → ‘Der deutsche Macer’
- Machome*, Hans, aus Stuttgart **325**, 38^f
- Machwitz:
 - Hans Rüdinger von: Lehenbrief für ihn **486**, 53^v
 - Hans Sigmund von: Lehenbrief für ihn **486**, 53^v
- Mack*, Hans, aus Ellwangen **325**, 38^v
- Mader*, Bernhard, aus Rothenburg ob der Tauber **325**, 40^v, 49^f

- Männer: ‘Von treulosen —’ → ‘Von treulosen Männern’
- ‘Männertreue und Frauentreue’ **358**, 107^v
- Mären → Schondocho, Die Königin von Frankreich
- Magdeburg: Burggrafenamt **492**, 175^r, 518^f
- Magen: Rezepte gegen Erkrankungen des — **485**, 209^r; **490**, 25^v
- Magensreuter: Caspar **493**, 345^v
 - Leonhard **493**, 345^v
- ‘Der Magezoge’ **341**, 75^{rb}; **394**, 295^v
- ‘Magnificat’: dt. **425**, 118^{r/v}; **472**, 175^{vb}
 - Auslegung **449**, 274^r; **458**, 228^f
- Mahu, Stephan **318**, 1^r
- Maienkiechlin*, Hans, aus Marbach **325**, 45^f
- Mailand **307**, 151^r, 159^r, 221^r; **491**, 456^v
- Maimonides, Moses (Zit.) **467**, 192^v
- Mainhart: Hans **486**, 6^r
 - Lienhart **486**, 6^r
- Mainz:
 - Erzdiözese: **492**, 446^v
 - Domherr: Dr. iur. Sebastian von Heussenstamm **459**, 24^r; **492**, 520^v
 - Erzbischöfe: Albrecht (von Brandenburg) **492**, 175^r, 496^v, 508^v, 511^r, 518^r; **493**, 14^r, 58^v, 76^v, 208^r, 259^f, 261^r, 274^v
 - Dietrich (Schenk von Erbach) **492**, 493^r; **493**, 304^f
 - Sebastian (von Heussenstamm) **459**, 24^r
 - Uriel (von Gemmingen-Michelfeld) **492**, 470^r, 479^v
 - auch Passionsspielaufführung
- Mainzer Reichslandfriede von 1235, dt. (Redaktion 2) **461**, 85^v
- Mair/Mairin:
 - der, Zunftmeister der Bäcker zu Augsburg: dessen Sohn **304**, 172^v
 - Achatius, Schneider zu Augsburg **304**, 99^v
 - Ambrosius, zu Augsburg **304**, 195^v
 - Anna, zu Augsburg († 26.2.1544) **304**, 157^r
 - Augustin, Weber zu Augsburg († 1541) **304**, 107^r
 - Caspar: Geleitbrief für ihn **492**, 39^f
 - Bartel, zu Augsburg **304**, 119^f
 - Bernhard, Schuhmacher zu München († 1515) **304**, 139^v
 - Caspar, Zoller zu Augsburg († 5.11.1544) **304**, 178^v
 - Claus, Färber zu Augsburg († 1.8.1540)

- 304**, 85^f
 – Hans: Geleitbrief für ihn **492**, 39^f
 – Hans, Siebenmeister der Weber zu Augsburg **304**, 154^f
 – Hans, Weber zu Augsburg († 16.11.1542) **304**, 116^v
 – Jakob, Fischer und Scharwächter zu Augsburg († 1542) **304**, 92^v, 115^f
 – Jeronimus, Tuchscherer (zu Augsburg?) **304**, 165^f
 – Jörg, Schneider und Trostknecht zu Augsburg **304**, 157^r, 181^v, 185^v, 193^f
 – Jörg, Weber zu Augsburg **304**, 177^v, 180^f
 – Katharina, zu München († 1513) **304**, 138^f
 – Lienhart, zu Augsburg **304**, 68^f
 – Marina, zu Augsburg († 14.5.1544) **304**, 166^f
 – Michel, fürstlich-bayerischer Leibkoch († 14.11.1536) **304**, 134^v
 – Niclas, zu Augsburg **304**, 119^f
 – Onderlin, genannt Schabenkess, zu Augsburg **304**, 124^v
 – Paulus, zu Augsburg: dessen Gemahlin († 1540) **304**, 85^f
 – Meister Peter, Balbierer zu Augsburg **304**, 94^f, 111^f
 – Peter, Weber zu Augsburg **304**, 91^f
 – Philipp, Hafner zu Mindelheim († April 1544) **304**, 167^v, 169^v
 – Simprecht, Weber zu Augsburg: dessen Gemahlin († 24.1.1541) **304**, 108^v
 – Sybilla, zu Augsburg († 19.9.1538) **304**, 195^v
 – Ulrich, Kaplan an St. Leonhard zu München († 26.11.1512) **304**, 136^f
 → auch Mayr
 Mairhoffer, Jos, zu Augsburg **304**, 68^f
 Mairle, Thoman, zu Augsburg **304**, 80^f
 Maisch, Peter, Schneiderwirt zu Augsburg († 19./20.9.1541) **304**, 104^v, 118^f
 ‘Malagis’ **315**, 1^f; **340**, 1^f
 Malchinger, Thoman, zu Augsburg: dessen Mutter († 21.2.1542) **304**, 108^f
 Malchow **492**, 339^v
 Maler, Lienhart, Meister des Schwerts zu Augsburg **304**, 76^f, 103^v, 191^a, 192^f
 ‘Der Maler mit der schönen Frau’ → ‘Der Hergottschnitzer’
 Maluka/Solomonen **307**, 192^v
 Mandel: Hans, zu Augsburg **304**, 135^f
 – Jörg, zu Vilshofen **304**, 135^f
 – Lienhart, zu Beilberg († 1516) **304**, 135^f
 – Lienhart, zu Ingolstadt († 1496) **304**, 135^f
 – Michel, zu Vilshofen **304**, 135^f
 – Niclas, zu Augsburg **304**, 135^f
 – Urban, zu Augsburg **304**, 135^f
 – Urban, zu München († 1464) **304**, 135^f
 – Urban, zu München († 1510) **304**, 135^f
 – Urban, zu Scherding († 1507) **304**, 135^f
 Mangold, Anthoni, zu Augsburg: dessen Gemahlin († 1543) **304**, 153^v
 Mangolt, Johann: Zitation **492**, 110^f
 Mansfeld, Grafen von:
 – Mansfeld-Hinterort, Graf Albrecht IV. von (Ba) **435**, 25^f, 26^f
 – Mansfeld-Vorderort, Grafen von: Johann Georg I. (Ba) **435**, 30^f
 – – Philipp II. (Ba) **435**, 30^f
 Mantz, Christoph, aus Stuttgart **325**, 38^f, 50^f
 Marchas, König (Zit.) **467**, 192^v
 Marck, L., zu Augsburg **304**, 68^f
 Marckht, Hans von **492**, 108^v
 Mareschall, Johann **415** (Fragment 6)
 Margraff, Bastian, Wirt zu Augsburg († Februar 1541) **304**, 96^v
 Margwart, Paul, zu München **304**, 131^v
 Maria (Zit.) **467**, 192^v
 Maria: ‘Vom Geburtsfest —’ → ‘Vom Geburtsfest Mariæ’
 ‘Maria im Turnier’ **341**, 38^{ra}
 ‘Maria rettet einen Maler’ **341**, 47^{ra}
 ‘Maria rettet einen Ritter um seiner Frau Willen’ **341**, 50^{ra}
 ‘Marias Fürbitte für einen Ritter’ **341**, 56^{vb}
 ‘Marien Rosenkranz’ **341**, 64^{va}
 ‘Das Marienbild in Konstantinopel’ **341**, 44^{rb}
 Mariengebete: **367**, 173^{ra}; **409**, 111^v, 115^f, 159^v; **412**, 15^{vb}, 17^{vb}, 20^{va}, 105^{va}, 110^{ra}; **440**, 185^f; **443**, 63^v; **447**, 43^v; **472**, 57^{ra}, 72^{rb}, 75^{rb}, 76^{rb}, 76^{va}, 77^{ra}, 162^{vb}, 163^{rb}, 166^{va}, 171^{rb}
 – ndl., gereimt **409**, 122^f
 – Reimgebet: **443**, 68^r; **472**, 73^{rb}, 121^{rb}
 – – Carmen ad Mariam virginem **398**, 137^{vb}
 – – – mit 5 Grüßen **409**, 109^f
 – – – zu den 5 Schmerzen Mariä **443**, 63^v
 – Vermahnung Mariä **472**, 127^{rb}, 162^{vb}
 → auch Anselmus Cantuariensis, Gebet zur unbefleckten Jungfrau; Gebete, — für Maria; ‘Goldenes Ave Maria’; Mariengrüße; ‘Marienkrone’; Marienlob; ‘Rosenkranz Mariä’
 Mariengrüße: 11 — **472**, 73^{rb}
 – **341**, 16^{rb}

Personen-, Orts- und Sachregister

- Marienklage **447**, 36^f
 ‘Marienkroner’ **409**, 117^f
 Marienlob **356**, 87^f
 Marienmesse: Formular für eine – **472**, 70^{fb}
 Marienmirakel **474**, 139^{fb}
 Marienwerder, Johannes: *Septililium venerabilis dominæ Dorotheæ* (Auszüge aus Traktat 7), dt. **367**, 174^{ra}
 Marienwunder **304**, 159^f
 → auch Marienmirakel
 Mark, Erhard von der → Lüttich, Diözese
 Markgraf von Hohenburg → Hohenburg, Markgraf von
 Marner → Konrad der Marner
 Marquard von Lindau: Dekalogerklärung **474**, 141^{va}
Marschalk, Jakob, aus Dillingen **325**, 24^v, 43^v, 49^v
 Marstaller, Hans, Tuchscherer zu Augsburg **304**, 185^v
 Mart, Dr. Caspar **493**, 18^f
 Martin (Martinus):
 – Martin von Amberg: Der Gewissensspiegel **439**, 1^f
 – Martinus Oppaviensis: *Chronicon pontificum et imperatorum* (Papst-Kaiser-Chronik), dt. (Zit.) **314**, 4^{sf}
 – *Martin von Rockenau* bei Eberbach, Zimmermann **405**, 56^f
 – Martin von Troppau → Martinus Oppaviensis
 Martin, Caspar, zu Straßburg: Brief an Michel Erdinger (Abschrift) **304**, 66^v
 Martini, Herr, Ratsschreiber zu Augsburg († 1542) **304**, 116^f
 Martinus → Martin
 Masovien, Alexander von → Trient, Diözese
 Maße: Gewichte **307**, 1^f, 150^f, 176^f
 – Hohlmaße **307**, 1^f, 150^f, 176^f
 – Längenmaße **307**, 1^f, 150^f, 176^f
 Massmann, Hans Ferdinand **333**, 149^{ra}
 Massow, Hans **492**, 98^v
 Mathilde (Matilde): Mathilde von Tuszien → Matilde di Canossa
 – Matilde di Canossa (Wa) **412**, 1^{ra}
 Matthaëi, Kurt **313**; **355**; **393**
 Matthias:
 – Matthias von Kemnat: Prosachronik **335** (Vorlage)
 – Matthias Wurm alias Stoll, aus Eschenbach (S) **388**
Mauerhamer, Asmus, aus Worms **405**, 32^f, 42^f
 Mauerstetten **493**, 286^v
 Maulberger/Maulbergerin: Anna, zu München († 8.9.1509) **304**, 136^v
 – Christoph, zu München († 19.4.1483) **304**, 136^v
 Maulbronn: Kloster **493**, 20^f
 Maulbronner Religionsgespräch **437**
Maurer: Lienhart, zu Augsburg († 1543) **304**, 141^v
 – Nisi, aus Balingen **325**, 45^v
 Maurilius: Maurilius Rothomagensis: Gebet (Ps.-Anselmus Cantuariensis, Oratio XLIX, dt.) **412**, 110^{ra}
 – Maurilius von Rouen → Maurilius Rothomagensis
 Mauterndorf **307**, 198^f
 Maxelrain, Freiherren von: Georg, zu Augsburg **304**, 1^f
 – Wolfgang, zu Waldeck **459**, 36^f
 Maximilian I., Römisch-Deutscher Kaiser: Klage über den Tod Philipps des Schönen von Kastilien **492**, 410^f
 – Todesanzeige **491**, 120^f
 – Urkunden:
 – – Abschriften: **460**, 39^f, 107^v; **492**, 128^v, 233^f, 302^v, 319^f, 337^v, 339^v, 343^f, 343^v, 388^f, 402^v passim, 415^f, 417^f, 493^v
 – – – Absolutionen **493**, 318^f, 386^v
 – – – Bestätigungsbriefe **493**, 207^f
 – – – Einsetzung von Kommissionen **492**, 128^v
 – – – ‘Kölner Spruch’ 30. Juli 1505 **493**, 230^f
 – – – Legitimationen **493**, 347^v passim
 – – – Lehenbriefe **491**, 175^v
 – – – Privilegienbriefe **491**, 88^f, 223^v passim, 396^f, 452^v passim; **492**, 56^v; **493**, 20^f, 26^f, 78^f, 79^f
 – – – Tagsatzungen **492**, 51^f passim
 – – – Verschreibungen **493**, 245^f
 – – – Verträge **493**, 230^f
 – – – Vollmachten **492**, 557^f
 – – – Vormundschaftsbrief **493**, 187^f
 – – – Wappenbriefe **491**, 63^v, 86^f
 – – – Zitationen **492**, 111^v
 Maximilian II., Römisch-Deutscher Kaiser (Wa?) **306**, 1^f
 May, Philipp **493**, 295^f
Maynger, Georg, aus Nördlingen **325**, 40^f

- Mayr*: Blasius, aus Donauwörth **325**, 40^v, 50^f
 – Hans, aus Giengen **325**, 42^f, 50^f
 – Hans, aus Stuttgart **325**, 33^f
 – Michael, aus Zürich **325**, 24^f, 36^f, 49^f
 – Rochius, aus Heidelberg **325**, 33^v
 – Sebastian, aus Ingolstadt **325**, 37^f
 → auch Mair
 ‘Die Maze’ **341**, 238^{rb}
 Meckard, Hans, Prädikant an St. Georg zu
 Augsburg **304**, 181^v, 186^v
 Meckenhausen **460**, 90^v
 Mecklenburg-Schwerin, Herzöge von:
 – Albrecht VII.: **492**, 339^v
 – – Urkunden:
 – – – Abschriften: Schuldbrief **493**, 101^v
 – – Zitation für ihn **492**, 111^v
 – Heinrich V.: **491**, 440^f; **492**, 339^v, 515^v
 – – Geleitbrief **492**, 31^v
 – – Zitation für ihn **492**, 111^v
 Meder, Lorenz: Handelsbuch **307**, 1^f
 Medici, Giulio de’ → Clemens VII., Papst
 Medina del Campo (Spanien) **307**, 196^f
 Meditation: – über die Erlösung des Men-
 schen **412**, 2^{ra}
 – – über die Furcht **412**, 79^{vb}
 Medtschenk, Sigismund, zu München **304**,
 136^f
 Meffreth → ‘Sermones Meffreth’
 Megitzer, Joachim, aus Felldorf **325**, 33^f, 50^v
 Mehlmeisel **486**, 13^f
 Meichsel: Gall, Weber zu Augsburg († Mai
 1539) **304**, 191a^f
 – Lienhart, Weber zu Augsburg († 1543)
304, 125^v
Meichsner, Hans, aus Amberg **325**, 33^v
 Meißen **464**, 147^f
 Meißen, Markgrafen von: Erbverbrüderung
 mit Thüringen und Hessen 1373 **491**, 218^f,
 384^f
 Meisslerin, Sara, zu Augsburg († 12.7.1539)
304, 191a^f
 Meißner, der Junge: Meisterlieder in seinem
 Ton I (Texte anonym) **355**, 26^v; **392**, 27^v
 Ps.-Meißner, der Junge: Sangsprüche in
 Ton I **350**, 56^{rb}
 ‘Meister Eckharts Wirtschaft’ **418**, 1^v
 Meisterlieder → Herzog-Ernst-Ton; Schil-
 her, Jörg
 Meisterliederhandschrift h **392**
 Meitingen **304**, 68^f
Meitting → Meuting
 Melanchthon, Philipp: **495**, 237^v
 – Brief an Landgraf Philipp von Hessen
 (24.7.1540) **435**, 177^v
 – Briefe an den Nürnberger Rat:
 (18.4.1533) **435**, 5^f
 – – (8.10.1533) **435**, 6^f, 19^v
 – – (28.11.1536) **435**, 15^{trv}
 – Epitome renovatæ ecclesiasticæ doctrinæ
 ad illustrissimum principem Hessorum, dt.
419, 2^{*f}
 – Gutachten für Kurfürst Johann I. von
 Sachsen (De anabaptistes, dt.) **435**, 33^f
 – Gutachten zur Bigamie **435**, 191^f
 – Memorandum (De Francko et
 Schwenckfeldio) **435**, 37^f
 – Ratschlag für Landgraf Philipp I. von
 Hessen (10.12.1539) **435**, 164^v
 – Ratschlag zur ‘allgemeinen Absolution’
 in Nürnberg (22.10.1536) **435**, 16^f
 Melander, Dionys **435**, 164^v
 Melch, der, Weber zu Augsburg **304**, 190^v
 Melosingius, Johannes: Confessio, 1525 **424**,
 241^f
 Memmersweiler, Rudolf von, zu Augsburg
 († 28.3.1503) **304**, 133^f
 Memmingen **491**, 471^v
 Memminger: Benigna, zu Augsburg **304**, 183^f
 – Hans, zu Augsburg **304**, 180^v, 183^f
 – Jakob, Weber zu Augsburg **304**, 109^v
Menchingen **304**, 68^f
 Mendel:
 – Balthasar: Lehenbrief für ihn **486**, 6^f, 7^f
 – Hans d.Ä. **486**, 46^v, 47^v
 – Hans d.J., zu Gmündt: Lehenbrief für
 ihn **486**, 46^v, 47^v
 Mendt, L., zu Augsburg **304**, 68^f
Menelidus (Zit.) **467**, 318^f
Meng, Hans Jörg, aus Pforzheim **405**, 34^v,
 38^v, 43^f, 47^f
 Mengersreuth:
 – Hans Philipp von: **486**, 26^f
 – – Lehenbrief für ihn **486**, 94^v
 – Neidhart von, zu Riglasreuth: **486**, 26^f,
 94^v
 Menius, Justus: Daß es einem Christen nicht
 geziemt auf einmal zugleich mehr als ein
 Eheweib zu haben **435**, 176^v (nur Schluß),
 178^v
 Menlich, Ulrich, zu Augsburg **304**, 63^f
Mennger, Benedikt, aus Rottweil **325**, 33^f
Mentel, Sebastian, aus Dossenheim **415**
 (Fragment 8)

- Mentzingen, Philipp von **492**, 110^f
 Mentzer, Joachim, Söckler zu Augsburg
 († 1542) **304**, 108^v
 Mentzingen, Asmus von **492**, 607^f
 Merckh, Dietrich, Kammerbote **492**, 113^f
 Mercklin, August, zu Augsburg; dessen
 Gemahlin († 9.1.1543) **304**, 117^f
 Merckt, Hans von **493**, 13^f
 Mering **304**, 68^f
Merk, Hans, aus Mindelheim **325**, 46^f
 Mercklerin, Margarete **460**, 130^v
 Mercklin, Balthasar → Konstanz: Diözese
 Merkverse, hauptsächlich zu den Sünden
411, 67^v
 Merlerin, Walpurga, zu Augsburg **304**, 81^f
 Merlinus (Zit.) **467**, 192^v
Meroltzhaim, Anna von **486**, 6^f, 7^f
 Merseburg, St. Sixti **434**, 62^f
Mertelin, Georg, aus Stuttgart **325**, 38^f
 Mesenbach, Philipp **492**, 182^v
Messerer, Bartholomäus, aus Stuttgart **325**,
 38^f
 'Meßerklärung *In der heiligen cristenheit ist
 gewonheit*' **411**, 8^v
 Messmer, Gall, zu Augsburg; dessen Ge-
 mahlin († 1543) **304**, 134^f
Methodus (Zit.) **467**, 126^f
 Metzger:
 – Meister Benedikt, zu Augsburg; dessen
 Gemahlin († 6.4.1541) **304**, 99^v
 – Michel, Ringmacher zu Augsburg
 († 1544) **304**, 178^f
 Metzgerlin, Stefan, zu Augsburg **304**, 73^f
 Meurer, Hans, genannt Gronenbach, von
 Kalmbach bei Mindelheim, Weber zu
 Augsburg **304**, 1^f
 Meuslein, Hans, Apotheker zu Amberg (Rz)
485/IV
 Meuting: Familie **304**, 121^v
 – Anna, zu Augsburg († 1400) **304**, 81^f
 – Franz, Bürger zu Augsburg **304**, 68^f
 – Jakob, aus Augsburg **325**, 25^f, 33^f
 Michalovic, Jan z → Michelsberg, Graf Jo-
 hann von
 Michel, Dr., Prediger zu Augsburg **304**, 157^v
 Micheli, Veit, Scherer zu Augsburg **304**, 100^v
 Michelsberg, Graf Johann von (P?) **341**
 Mickhausen bei Augsburg **331**, 190^f
 Micyllus, Julius: Gutachten zur Erziehung
 Friedrichs (IV.) von der Pfalz **310**, 134^v
 Middelburg **307**, 177^f
 'Der milde König' **341**, 188^{va}
Miltenberg, Ulrich von: Wappenbrief für ihn
491, 76^f
Mindelheim, Freiherr Georg von Fronsberg
325, 32^v
 Minden:
 – Diözese:
 – – Administrator: Franz (von Waldeck)
492, 361^f
 – – Bischöfe **493**, 143^v
 – – Domstift **493**, 143^v
 – Kollegiatsstifte **492**, 361^f, 371^v
 – Stadt **492**, 361^f, 371^v, 492^f; **493**, 322^f
 'Minne und Gesellschaft' **358**, 94^v
 'Der Minne Gericht' (Fassungen I–III) **393**,
 20^v, 60^v, 82^f
 'Die Minne und die Ehre' **313**, 318^v
 'Die Minne vor Gericht' **313**, 332^f; **314**, 72^{ra}
 'Die Minneburg' **385**, 1^v (kürzere Reimfas-
 sung B); **455**, 84^f (längere Reimfassung A)
 'Minnegespräch' **348**, 1^f
 Minnegespräch **326**, 65^f
 → auch 'Der Minnenden Zwist und Ver-
 söhnung'
 'Der Minnenden Zwist und Versöhnung'
326, 61^f, 65^f
 → auch Minnegespräch
 'Der Minner im Garten' **358**, 74^f
 'Der Minner und der Kriegsmann' **313**, 316^f
 'Des Minners Klage' **326**, 1^f
 Minnereden **313**; **326**; **344**; **348**; **355**; **358/I–II**;
376/II; **385**, 1^v; **393**; **455**, 84^f
 → auch Hugo von Montfort, Minnereden
 'Minnespruch an die Geliebte' **343**, 114^v
 'Das Minneturnier' **376**, 88^f
 Mirtus (Zit.) **467**, 358^f
 Missale → Liturgische Texte
 Mistelbach, Hans von **486**, 6^f, 7^f
 Mitner, Johannes, Schreiber zu Augsburg
 († 5.3.1539) **304**, 73^v, 82^v
Mittle/Mittlin, Georg/Jörg, aus Ulm **325**, 25^f,
 39^v
Mittner, Peter, aus Ulm **325**, 24^f, 39^v
Mock, Ritter Konrad **491**, 282^f
 'Mönch Felix' **341**, 90^{va}
 Mönch aus Rom (Rz) **434**, 83^f
 → auch Dominikanermönch aus Rom
 Mönch von Heilsbronn: Buch von den sechs
 Namen des Fronleichnams **417**, 1^f; **472**,
 82^{ra}
 – Buch der sieben Grade **417**, 62^v
 Mönch von Salzburg: Das guldein Abc **356**,
 90^v

- Meisterlieder in seinem Langen Ton/in seiner Chorweise: Got, in drivaldikait aivalent **355**, 17^r; **356**, 124^f
- – Kum, senfter Trost heiliger Geist **355**, 16^v; **356**, 122^f
- – Marienlob mit Präfigurationen **356**, 87^f
- – mit anonymen Texten **392**, 8^v, 20^f
- Mönch zu Buchseck, Johann **492**, 100^f, 177^v
- Moer, Dr. Hartmann: Quittung **494**, 40^f
- Möring* **486**, 13^f
- Möringer, der, Goldschmied zu Augsburg († 24.4.1540) **304**, 84^v
- Mörlin*, Kilian, aus Schwäbisch Hall **325**, 40^v
- Moers, Dietrich von → Köln, Erzdiözese
- Mörsberg-Belfort, Freiherren von:
 - Caspar: Zitation **492**, 128^v
 - Johann Jakob: **492**, 417^r, 534^f
 - – Waldordnung **492**, 190^f
- Mörsberger*, Johann, aus Geroldseck? (*Gaarlzreckh*) **325**, 46^f
- Mössmer, Wolfgang, zu Augsburg **304**, 63^f
- Mohr, Georg (Pfarrer; Ba) **435**, 22^f (lat.)
- Molinus* (Zit.) **467**, 192^v
- Moll, der, Schlosser zu Augsburg († 30.7.1539) **304**, 191a^v
- Moller, Dr. iur. Emeran **492**, 560^f
- Moltzer, Julius → Micyllus, Julius
- Molzenius, Nicolaus* (Rz) **434**, 85^f
- Monabds* (Zit.) **467**, 192^v
- Monchüß, Johann von **492**, 492^f
- Monchusen, Willick* von → Hildesheim, Diözese
- Monckh, Dietrich, Kammerbote **492**, 304^v
- Mondkalender → Zeitrechnung
- Mone, Franz Joseph **337**
- Monner, Dr. Basilius **492**, 519^v
- Monogramme: EPHS (Elisabeth Pfalzgräfin, Herzogin von Sachsen) **444**, 73^r, 128^f
 - WHZJ (Wilhelm Herzog zu Jülich) **326**, Vorderer Umschlag
- Monones* (Zit.) **467**, 192^v
- Monte Zibio bei Modena, Ölquelle (Pechbrunnen) **479**, 121^v
- Montfort, Grafen und Gräfinnen von:
 - Hans: Lehenbrief für ihn **491**, 366^f
 - Hans Bastard **492**, 47^v
 - Haug: Lehenbrief für ihn **491**, 366^f
 - Hugo IX. → Hugo von Montfort
 - Johann d.Ä.: Lehenbrief für ihn **491**, 366^f
 - Johann V.: **493**, 104^v
 - – Privilegienbrief für ihn **491**, 433^f
 - Magdalena (von Oettingen; † 22.4.1525) **304**, 137^v
 - Ulrich **325**, 32^v
 - Wilhelm von **491**, 262^f
 - Wolf/Wolfgang I: **492**, 47^v, 579^f
 - – Lehenbrief für ihn **491**, 366^f
 - – Quittung **494**, 14^f, 26^v
 - – Privilegienbrief für ihn **491**, 433^f
 - Montfort-Rotenfels, Graf Johann V. von **492**, 47^v, 505^f, 531^f
 - Montfort-Tettngang, Graf Hugo XIV. von **492**, 47^v
- Montmorency, Philippe de → Horne, Filips van Montmorency van
- Moos*, Hiob vom, aus Worms **325**, 35^v, 50^f
- Mor: Balthasar, aus Alzey **405**, 35^f, 40^f
 - Hartmann **493**, 126^f
- Morgenstern*, Anthonius: Wappenbrief für ihn **491**, 121^f
- Morhard: Christoph (Ba) **459**, 2^v
 - Sebastian (Ba) **459**, 2^v
- Morhart, Ulrich: Druckprivileg für ihn **491**, 413^f
- Morienus (Zit.) **467**, 1^r, 192^v, 217^f, 363^f, 420^f
- Morsheymer, Johannes M., Übersetzer → Naogeorgus, Thomas
- Mosbach*: Georg, aus Worms **325**, 35^v
 - Jörg Eucharius, aus Worms **405**, 31^v, 32^f
- Moser, Dr. Justinianus **492**, 540^f
- Mühlhausen **304**, 108^f
- Mühlhausen/Elsaß **491**, 181^r
- Mühlhausen/Thüringen: Stadt **492**, 208^f
- Mülich: der, zu Augsburg **304**, 172^v
 - Hektor: Augsburger Chronik (Auszüge) **331**, 10^f
 - Jörg, Bierschenk zu Augsburg († 17.4.1538) **304**, 195^f
- Mülich von Prag: Meisterlied in seinem Hofton (Text anonym) **392**, 26^f
- Müller/Müllerin: Agnes **493**, 132^f
 - Anna, zu Augsburg († 28.4.1543) **304**, 126^r, 126^v
 - Anna, Weberin zu Augsburg († 24.7.1539) **304**, 191a^v
 - Bestin, zu Augsburg († 12.8.1544) **304**, 172^f
 - Blasius, Freifechter und Kürschnerge-selle zu Königsberg **304**, 173^v
 - Caspar, Weber zu Augsburg: dessen Gemahlin († 30.10.1543) **304**, 134^f
 - Georg, aus Blaubeuren **325**, 44^v
 - Gregorius **493**, 132^f
 - Hans, aus Augsburg **325**, 26^f, 35^f

Personen-, Orts- und Sachregister

- Hans, zu Augsburg († 2.8.1539) **304**, 191a^v
 - Hans, Weber zu Augsburg **304**, 78^v, 86^f, 105^v
 - Hans, aus Urach **325**, 45^f
 - Hans Paul, aus Heidelberg **405**, 34^f, 37^v, 43^f
 - Jakob, aus Weil der Stadt **325**, 41^f
 - Jörg, Weber zu Augsburg **304**, 192^f
 - Jörg, aus Durlach **405**, 34^f, 43^f, 47^v
 - Jörg, Keller zum Stein **405**, 32^v, 38^v, 42^v
 - Johannes **493**, 132^f
 - Josef, aus Urach **325**, 45^f
 - Klaus, aus Freiburg **325**, 34^f
 - Klaus, aus Urach **325**, 45^f
 - Konrad, aus Urach **325**, 45^f
 - Laux, aus Heilbronn **325**, 41^f
 - Lienhart, zu Augsburg **304**, 191^v
 - Lorenz, aus Heidelberg **325**, 24^f, 33^v
 - Marina, zu Augsburg († 11.11.1544) **304**, 178^v
 - Oswald, Zoller zu Augsburg († 3.5.1538) **304**, 195^f
 - Thoman, Goldschmied und Freifechter zu Memmingen **304**, 142^v
 - Ulrich, von Dietkirch **304**, 191^f
 - Wolf, zu Augsburg **304**, 76^f, 178^v
 - München:
 - Gebäude und Einrichtungen: Hausecken **304**, 190^f
 - Isarbrücke **304**, 128^v
 - Pranger **304**, 135^v
 - Rathaus **304**, 135^v
 - *Regelbauwss* **304**, 136^v
 - Historische Notizen (1296–1545) **304**
 - Kirchen: Barfüßerkirche **304**, 131^v, 132^f, 140^v
 - St. Peter **304**, 139^f
 - Straßen und Plätze: Garten im Rosental **304**, 136^v
 - Tore: Barfüßertor **304**, 136^v
 - Münsinger, Heinrich: Buch von den Falken, Habichten, Sperbern, Pferden und Hunden (Auszug) **406**, 2^f; **408**, 1^v
 - Münsterschwarzach: Kloster **493**, 282^v
 - Münzer, Ambros → Regensburg, St. Emmeram
 - Münzwesen **492**, 198^f, 204^f
 - Muffel*, Stephan, zu Ermreut: Privilegienbrief für ihn **491**, 268^f
 - Muffling genannt Weiß: Hans von **486**, 1^f
 - Sebastian von: Lehenbrief für ihn **486**, 21^v
 - Muge, Paulus **493**, 138^f
 - Muldorffer, Hans*: Wappenbrief für ihn **491**, 81^v
 - Mulner, Johann **492**, 310^f
 - Muncke, Jacob, von Wendern: Lehenbrief für ihn **486**, 61^f
 - Mundus Munatius (?) (Zit.) **467**, 192^v, 318^f
 - Mur:
 - Erhard: Lehenbrief für ihn **486**, 73^f
 - Hans **486**, 73^f
 - Murach:
 - Albrecht von, zu Guteneck: Lehenbrief für ihn **486**, 40^f, 41^v, 42^v
 - Endres Georg von **486**, 28^v
 - Georg von: Lehenbrief für ihn **486**, 28^v
 - Ludwig von **486**, 40^f
 - Thoman Philipp von **486**, 40^f, 41^v
 - Murach*: Herrschaft **486**, 77^v
 - Murbach:
 - Abt: Rudolf **492**, 312^f
 - Murer-Werkstatt in Konstanz **344**
 - Murr, Hieronymus (Ba) **460**, 43^v
 - Muskatblüt:
 - Meisterlied: **343**, 28^v
 - in seinem Hofton **392**, 33^f
 - Meisterlieder in seinem Hofton (Texte anonym) **392**, 2^v, 3^v–4^v, 5^v–7^v, 13^v, 65^f
 - Mutzel: Georg **492**, 351^f
 - Katharina **492**, 351^f
- N**
- Nabburg: **486**, 42^v, 62^f
 - Amt **486**, 38^f, 44^f, 68^f, 69^f, 74^f, 96^v
 - ‘Die Nacht in der Felscheune’ **313**, 228^f; **355**, 121^f
 - Nässlerin, die, zu Augsburg **304**, 75^v
 - Nagel*: Georg, aus Kirchheim unter Teck **325**, 24^v, 44^v
 - Hans, aus Kirchheim unter Teck **325**, 24^f, 44^v
 - Matheis, zu Augsburg **304**, 108^f
 - Nikolaus, aus Heidelberg **325**, 33^v
 - Nikolaus, aus Kreuznach **405**, 35^f, 40^f
 - Namenlisten: **304**, 1^f, 120^v, 126^f, 142^f, 142^v, 153^v, 157^f, 177^v, 191^f
 - Fechternamen **408**, 142^{va}
 - Namenlos → Anonym

- Naogeorgus, Thomas: Hamanus in der Übersetzung des Johannes M. Morsheymer und des Johannes Posthius **387**, 1^f
- Nassau, Grafen von:
 – Nassau-Dillenburg, Grafen und Gräfinnen von:
 – – Elisabeth (von Hessen): **491**, 393^v
 – – – Protestation im Katzenelnbogischen Erbstreit **491**, 384^f
 – – Heinrich III. **493**, 239^f, 311^f; **494**, 80^f
 – – Johann V.: Protestation im Katzenelnbogischen Erbstreit **491**, 384^f
 – – Johann VI. **309**, 1^r
 – – Wilhelm der Reiche **491**, 393^v; **493**, 239^f, 311^f; **494**, 80^f
 – Nassau-Idstein-Wiesbaden, Graf Adolf III. von **492**, 103^f
 – Nassau-Saarbrücken, Grafen von:
 – – Johann Ludwig: Zitation für ihn **492**, 106^v
 – – Philipp II.: Zitation für ihn **492**, 106^v
- Nativität (Planetenkonstellation) **331**, 208^f (lat.); **335**, 34^f
- Natterer, der, Weber zu Augsburg († Mai 1538) **304**, 195^f
- Natur: ‘Von den wesentlichen Anfängen der –’ → ‘Von den wesentlichen Anfängen der Natur’
- Naumburg: **307**, 197^v
 – Diözese:
 – – Bischof: Nikolaus (?) **464**, 77^v
- Neffringer, Niclaus **492**, 60^v
- Negeler, Hans, zu Augsburg **304**, 104^v
- Negelin, Lienhart, zu Augsburg († 1543) **304**, 125^v
- Neidecker, Paul → Bamberg, St. Gangolf
- Neidhart → Neidhart von Reuental
- Neidhart von Reuental: Lieder **357**, 24^f–26^v, 28^v
- Neidhart: C. **493**, 375^f
 – Dr. Peter **493**, 375^f
- ‘Neuburger Kapellinventar’ **318**, 1^f
- Neuenahr, Gräfin Anna Walburga von (P?) **409**
- Neugrün **486**, 13^f
- Neuhausen bei Worms:
 – Kloster: Propst und Kapitel **492**, 297^v
- Neukastel: Amt **492**, 609^v
- Neukirchen **486**, 62^f
- Neumair, Urban, aus Worms **405**, 32^f
- Neumarkt:
 – Stadt:
 – – Schultheiß: Georg Thoman von Willenstein **486**, 71^f
- Neumüller, Hans, genannt Maÿr, Vogtsknecht zu Augsburg **304**, 112^f
- Neurer, Martin, aus Landau **325**, 42^f
- Neustadt/D. **304**, 100^f
- Neÿsch, Michel, Stadtschmied(knecht) zu Augsburg **304**, 80^f, 93^v, 113^f
- Nicht-Stallen-Können: Rezepte gegen – (Roßarznei) **406**, 98a^v; **408**, 69^v
 → auch Stallen
- Nicolaus → Nikolaus
- Niderlender, Wilhelm, Krämer zu Augsburg († Januar 1540) **304**, 113^v
- Niederich **492**, 136^f
- Niederländische Texte → Anselmus Cantuariensis; Gebet- und Andachtsbuch; Gregor I., Papst (?); Mariengebete; ‘Salve Regina’; Seuse, Heinrich
- Niedermurach **486**, 40^f
- Niedern Reuth **486**, 23^v
- Niessa, Meister Ludwig von (Rz) **465**, 27^v, 36^f
- Niggel: der, zu Augsburg († Mai 1538) **304**, 195^f
 – Hans, Obsthändler zu Augsburg **304**, 73^v
- Niklas → Nikolaus
- Nikolaus (Nicolaus, Niklas):
 – Nicolaus de Dinkelspuhel-Redaktor: Deutsche Predigten (Vorlage) **312**, 123^v; **334**, 44^{ra}; **351**, 1^f
 – Nikolaus von Dinkelsbühl-Redaktor → Nicolaus de Dinkelspuhel-Redaktor
 – Nikolaus von Jeroschin: Die Kronike von Pruzinlant **367**, 1^{ra}
 – Niklas von Wyle: Übersetzung von ‘Contra validos mendicantes’ des Felix Hämmerli (9. Translatze) **462**, 4^f
 – – Widmungsvorrede zu seiner 9. Translatze **462**, 1^f
 → auch Klaus
- Nikopolis: Schlacht bei – **475**, 132^f
- Nippenburg, Herren von: Benedicta **494**, 27^v
 – Hans **494**, 27^v
 – Ludwig **494**, 27^v
 – Veronika, geb. von Kronberg **494**, 27^v
- Niune (?): Lieder **357**, 22^v, 23^f, 24^f
- Nieuwpoort: Schlacht von – **305**, 72^f
- Nöll, Simon, zu Augsburg († 1541) **304**, 102^v
- Nördlingen: Fechtschulen **304**, 120^v
 – Kirchen: St. Haimeran **304**, 118^v

Personen-, Orts- und Sachregister

- Stadt: **492**, 407^v
- (Ba) **494**, 18^r
- Nördlinger, Hans, Weinschenk zu Augsburg († 3.1.1543) **304**, 116^v
- Northausen: Stiftskirche zum hl. Kreuz **493**, 154^v
- Nothaft/Nothaftin: Albrecht, zu Ramsberg: Lehenbrief für ihn **486**, 95^v
 - Barbara, Freifrau und Erbtruchseßin zu Waldburg, Hofmeisterin zu München († 1.1.1531) **304**, 134^v
- Notitia **427**, 74^v
- Notiz: ital. **425**, 1^{*r}; **435**, 39b^{*r}
- Notz, Lienhart, aus Memmingen **325**, 24^r, 39^v, 49^r
- NP (Stempelschneider) **310**
- Nubelsbach, Hans Bernhart **492**, 441^v
- Nuberer: Agnes, zu Augsburg († 23.8.1541) **304**, 102^v
 - Hans, zu Augsburg **304**, 102^v, 145^r
- Nürnberg: Dominikanerinnenkloster St. Katharina (P?) **447**
 - Geistliche (Ba) **435**, 1^r (lat.)
 - Landgericht **491**, 289^r, 336^r
 - Stadt: **307**, 1^r, 151^r, 159^r, 163^r, 200^v, 221^r, 228^r, 228^v, 229^v, 230^r; **464**, 77^v; **492**, 431^v, 466^r, 524^v; **494**, 13^r
 - (Ba) **494**, 17^v
 - Privilegienbrief für sie **491**, 304^r, 306^r, 308^r
 - Rat (Ba) **435**, 5^r, 6^r, 15^{r/v}
 - auch Einbände, besondere
- Numan, Nicolaus (Niclas) (S) **440**; **468**
- ‘Nunc dimitis’, dt. **425**, 118^r; **472**, 176^{ra}
- Nutzen: 20 — von unseres Herrn Leichnam **472**, 129^{ra}

O

- ‘O du uzvliezender brunne’ (Version B) **447**, 36^r
- ‘Oberdeutscher vierzeiliger Totentanz’ → Totentanz
- Oberehenheim/Elsaß **491**, 190^v
- Oberhausen bei Augsburg: **304**, 68^r, 119^v; **492**, 582^r
 - Vogt **304**, 96^r
- Oberingelheim: Stadt **493**, 285^v
- Oberlind **486**, 17^r, 19^r
- Obern Reuth* **486**, 23^v
- Obernburger, Petrus **459**, 8^v (Kanzleivermerk)

- Obernitz, Hans von, Bürgermeister zu Nürnberg **492**, 431^r
- Oberösterreichische Lande **493**, 251^v
- Oberpfälzisches Lehenbuch 1559–1574 **486**, 2^{*r}
- Oberrieden **304**, 187^r
- Obertresenfeld **486**, 62^r
- Oberursel: Stadt **492**, 382^r
- Ochs: Anna, geb. von Nußdorff **486**, 54^r
 - Florian, zum Wildstein **486**, 54^v
 - Hans, zu München († 17.12.1508) **304**, 128^v
 - Hilarius **494**, 36^r
- Ochsenkhun, Sebastian: Kirchenlied **343**, 2^v, 3^v
- Odo Magdunensis (Zit.) **467**, 1^r
 - auch ‘Der deutsche Macer’
- Öffelin: der, Zunftmeister der Seiler zu Augsburg († Juli 1544) **304**, 170^v
 - Christoph, Kürschner zu Augsburg **304**, 89^v
- Öggle: Hans, zu Augsburg **304**, 153^r
 - Martin, zu Augsburg **304**, 153^r
- Ölschlager, Peter, aus Heidelberg **405**, 34^r, 38^r, 43^r
- Öpp, Hans, zu Augsburg **304**, 80^v
- Österreich, Erzherzöge und -herzoginnen von:
 - Ferdinand I. → Ferdinand I., Römisch-Deutscher Kaiser
 - Mechtild: **336**
 - (P) **340**
 - (P?) **313**; **315**; **363**; **399**
 - Sigmund: Privilegienbrief für ihn **491**, 116^v, 456^v
- Österreich: oberösterreichische Stände **492**, 535^v
 - niederösterreichische Stände **492**, 535^v
- Österreicher: der, zu Augsburg **304**, 115^v
 - der alte, zu Augsburg († 1541) **304**, 102^v
 - Georg: (Ba) **331**, 116^r
 - Brief an König Ferdinand I. u.a. **331**, 93^r, 101^v
 - Hans, Almosenherr zu Augsburg († 15.1.1542) **304**, 108^r
 - Jörg, Zwölfmeister der Weber zu Augsburg **304**, 180^v
 - Ulrich, Steinmetz zu Augsburg († 15.3.1545) **304**, 186^v
- Österreichischer Bibelübersetzer:
 - dt. Prosaübersetzung nach Kapiteln des Ketzerteils des Anonymus Pataviensis

- (Vorlage): Kap. 43 **312**, 122^{r/v}; **334**, 219^{rb};
382, 155^v
 -- Kap. 44 **312**, 122^v; **334**, 220^{rb}; **382**, 158^v
 – Von der juden jrrsall (Vorlage) **312**, 116^f;
334, 210^{va}; **382**, 133^v
 Ötterin, die, zu Augsburg († 2.1.1544) **304**,
 145^v
 Oettingen, Grafen von:
 – Friedrich III.: Privilegienbrief für ihn
491, 265^f, 479^v
 – Lott **325**, 32^v
 – Ludwig **325**, 32^v
 – Ludwig XI. der Bärtige: Privilegienbrief
 für ihn **491**, 265^f, 479^v
 – Ludwig XV. **491**, 437^v
 – Ulrich **493**, 207^f
 Ötly, Hans, zu Wellenburg **304**, 87^v, 90^f
 Ofen (Buda) **464**, 78^v
 Offenbach, Heinrich, aus Frankfurt **405**, 33^v,
 38^v, 41^v
 Offendorff **486**, 8^f
 Offener, Peter: Geleitbrief für ihn **492**, 39^v
 Offingin, Elisabeth, zu München († 1514)
304, 135^f
 Offner, Hans, zu Augsburg **304**, 68^f
 ‘Ogier von Dänemark’ **363**, 1^f
 Oheim, Matthäus: Privilegienbrief für ihn
491, 382^f, 478^f
 Oldershausen, Erbmarschall Hermann von
492, 152^f
 Oliveriis, Franciscus de: Paßbrief für ihn **492**,
 613^f
 Oppenheimer, Hans Jakob, aus Worms **405**,
 32^f, 42^f
 Oranien-Nassau, Moritz von **305**, 1^f, 2^f
 Ordnung der neüwen Müntz ... (Druck) **493**,
 424^f
 ‘Orendel’ (‘Der graue Rock’) **314**, 4^{*f} (Zit.)
 Origenes: **438**, 95^v
 – (Zit.) **467**, 457^f
 Ort: Hans, aus Worms **405**, 32^f, 38^f, 42^f, 46^v
 – Heinrich **492**, 100^f, 177^v
 Ortelius, F. **491**, 248^v
 Ortenburg, Gräfin von (Rz) **485/V**
 ‘Ortnit’ **365**, 1^f; **373**, 1^{ra}
 Ortolf von Baierland: Arzneibuch **369**, 215^{va}
 (kompilierte Auszüge)
 Ortrolff (Einödhof bei Persenbeug/D.) **304**,
 159^f
 Ortschaft, Hans, zu Augsburg **304**, 68^f
 Osiander, Andreas d.Ä.: **435**, 10^f
 – Fragstücke zu seinen Katechismuspre-
 digten 1533 **445**, 1^f
 Ostendorffer, Hans, Maler zu München **304**,
 142^v
 Ostertag, Joachim, aus Nördlingen **325**, 40^f
 Oswald: Bleichknecht zu Augsburg († 1543)
304, 144^f
 – Oswald von Wolkenstein: Lied **343**, 131^f
 Oswald: Georg, aus Lauingen **325**, 38^f
 – Hans, aus Dürrmenz (*Durmentz*) **325**,
 33^f
 Otfried, Klaus **492**, 450^f
 Otmar, Silvanus, Buchdrucker zu Augsburg
 († 25.3.1540) **304**, 90^f
 Ott: L., zu Augsburg **304**, 68^f
 – Michel, zu Augsburg **304**, 68^f
 Otte mit dem Barte → Konrad von Würz-
 burg, Heinrich von Kempten
 Ottendorfer: der, Weber zu Augsburg
 († 28.10.1542) **304**, 116^v
 – Caspar, Weber zu Augsburg **304**, 127^v,
 128^f, 177^f
 Otterfänger, Weigand, aus Worms **405**, 56^f
 Ottmaring bei Friedberg **304**, 68^f, 105^v
 Otto:
 – Otto von Botenlauben: Leich **357**, 39^{r/v}
 – – Lieder **357**, 23^{r/v}, 32^v, 39^f
 – Otto von Passau: Die 24 Alten **314**, 4^{*f}
 (Zit.); **322**, 1^{ra}; **433**, 1^{ra}
 Ovidius Naso, Publius (Zit.) **467**, 217^f, 457^f
 Ps.-Ovidius Naso, Publius: De tribus puellis
 (Druck) Vatikan, BAV, Stamp.
 Pal. IV.1330.1–4 (olim Cod. Pal.
 germ. **396**)

P

- Pack, Otto von **319**, 1^f
 Padua **485/I**
 Pädagogische Sammelhandschrift **310**
 Pärta, Walburga, zu Pasenbach († 17.9.1531)
304, 135^f
 Paldus, Dr. iur. Kaspar: Sendbrief für ihn
492, 458^f
 Pambst, Hans, Ungelter zu Friedberg
 († 1519) **304**, 134^v
 Pamphilius (Zit.) **467**, 363^f
 Pancratius, Andreas: **310**, 18^f
 – Betordnung für Friedrich (IV.) von der
 Pfalz **310**, 183^v
 – Disticha zum Geburtstag Friedrichs (IV.)

Personen-, Orts- und Sachregister

- von der Pfalz, lat. **310**, 73^f
 – Epigramm zum Geburtstag Friedrichs (IV.) von der Pfalz, griech. und lat. **310**, 25^f
 – Ernennung zum Præceptor für Friedrich (IV.) von der Pfalz **310**, 107^v
 – Gebet zum Geburtstag Friedrichs (IV.) von der Pfalz, lat. **310**, 73^f, 81^f
 – Gedicht zum Geburtstag Friedrichs (IV.) von der Pfalz **310**, 23^v, 81^f
 – Glaubensbekenntnis **310**, 54^v
 – Gutachten zur Erziehung Friedrichs (IV.) von der Pfalz **310**, 101^v
 – Oratio et disticha in diem natalem Fride-rici principis electoralis **310**, 73^f, 81^f
 – Studienordnung für Friedrich (IV.) von der Pfalz **310**, 38^v
 – Über die Beschaffenheit von Mitschülern für Friedrich (IV.) von der Pfalz **310**, 26^v
Pantaleon, Dr. Heinrich, aus Basel **325**, 36^f, 49^v
Papemuller, Hans, aus Gundelfingen **325**, 38^v
 Pappelau, N. von **493**, 400^f
 Pappenheim, Erbmarschalle von: Georg **494**, 18^r
 – Katharina **486**, 87^v, 88^f
 – Leonhard **486**, 87^v
 – Sebastian **492**, 70^v, 469^f; **494**, 17^v, 18^v, 19^f
 – Wilhelm, Hauptmann zu Augsburg **304**, 62^r
 Paracelsus: **434**, 3^v, 40^v
 – Baptismus/De baptismo, dt. **476**, 309^f
 – Das Buch der Erkenntnis **476**, 43^f
 – De animabus hominum post mortem ap-
parentibus, dt. (Fragment) **476**, 247^r
 – De characteribus, dt. (Fragment) **476**, 250^f
 – De confessione, poenitentia et remissione
peccatorum, dt. **476**, 340^f
 – De ecclesiis veteris et novi testamenti, dt.
476, 284^f
 – De felici liberalitate, dt. **476**, 69^f
 – De honestis utriusque divitiis, dt. **476**,
165^f
 – De martyrio Christi et nostris deliciis, dt.
476, 94^f
 – De mumia, dt. **476**, 251^v
 – De nupta, de alienis rebus non concupis-
cendis, dt. **476**, 149^f
 – De officiis, beneficiis et stipendiis, dt.
476, 32^f
 – De potentia et potentia gratiæ Dei, dt.
476, 135^f
 – De re templi ecclesiastica, dt. **476**, 108^r
 – De religione perpetua, dt. **476**, 80^f
 – De remissione peccatorum, dt. **476**, 122^f
 – De resurrectione et corporum glorifica-
tione, dt. **476**, 232^f
 – De sanctorum auctoritate, dt. **476**, 177^f
 – De somniis et euntibus [erinnibus] in
somno, dt. **476**, 264^f
 – De summo et æterno bono, dt. **476**, 268^f
 – De superstitionibus et ceremoniis, dt.
476, 200^f
 – De venerandis sanctis, dt. **476**, 189^f
 – De virtute imaginativa (Fragment), dt.
476, 255^v
 – Kommentar zu den Johannesbriefen,
Prolog **476**, 19^f
 – Kommentar zum 1. Petrusbrief (Frag-
ment) **476**, 22^f
 – Kommentar zum Jakobus- und Judas-
brief, Prolog **476**, 20^f
 – Kommentar zum Johannesevangelium
(Fragment) **476**, 13^f
 – Practica teütsch auff das Tausent fünff-
hundert vnnd XXXVIII. Jar (Druck) **304**,
33^f
 – Prolog über die vier Evangelisten **476**, 1^f
 – Prologus in vitam beatam, dt. **476**, 210^f
 – (Rz) **465**, 2^f, 23^v, 53^f
 – Sermo ‘Date Cæsari quæ sunt Cæsaris’,
dt. **476**, 223^f
 – Sermo super verbum ‘cum natus esset’,
dt. **476**, 10^f
 – Vierter Kommentar zum Matthäusevan-
gelium (Fragment) **476**, 5^f
 – Vom Tauf der Christen (De baptimate)
476, 314^f
 Paris **307**, 191^f
 Part: Hans, von Othmarshausen **304**, 63^f
 – Jörg, zu Augsburg **304**, 63^f
 – Peter, zu Augsburg **304**, 68^f
 Pasquillus: ‘Dialog zwischen Argus und —’
331, 156^f
 Passau:
 – Diözese:
 – – Administrator: Ernst (von Bayern) (Ba)
494, 32^v
 – – Bischof: Wiguläus (Fröschl von Mar-
zoll) **492**, 402^v, 434^v, 448^v, 451^f, 453^v, 470^v,
475^v, 578^v, 599^f
 – – – Quittung **494**, 26^f
 – – Kalender (Juli–Dezember, lat.) **336**, 1^f,

- 311^{r/v} (Fragmente)
 → auch Prognostik
 Passauer Anonymus → Anonymus Patavien-
 sis
 Die Passion Christi **472**, 130^{ra}
 ‘Passional’: **352**, 1^{ra} (Buch 1 und 2)
 – Auszüge **341**, 34^{ra}; **356**, 55^r; **378**, 49^r
 Passionsspielaufführung in Mainz **402**
 Patiens, Petrus: Gutachten zur Erziehung
 Friedrichs (IV.) von der Pfalz **310**, 150^v
 Pauernvheindt, Hans **486**, 27^v
 Paul III., Papst (Alessandro Farnese): Die
 Bull vnsers heiligsten Herrn vnd Vaters
 Herren Pauli ... des dritten ... ansatzung ...
 (Druck) **493**, 416^r
 Paulus, Apostolus: **355**, 15^v; **438**, 38^v, 56^r, 69^v,
 84^v, 95^v
 → auch Himmel: Die 3 –
 Paulus, M.: Paßbrief für ihn **492**, 621^v
Pechem, Herr (Wa) **412**, 118^{rb}
 Pecht, Meister Jörg, Bürger zu Esslingen (Ba)
494, 26^v
 Peffenhausen: Ritter Hans von **304**, 139^r
 – Margaretha von († 2.12.1502) **304**, 139^r
 Pelchingerin, Anna, zu München **304**, 138^v
 Penting **486**, 96^v
 Perbeinin, Elisabeth, zu München **304**, 135^v
 Perbeÿgerin, Anna, zu München († 1536)
304, 141^r
 Perglas, Christoph vom, zu der Luttengrun:
 Lehenbrief für ihn **486**, 29^v
 Perlin, Martin: Pension für ihn **492**, 311^v
Permenides (Zit.) **467**, 192^v, 358^r
 Pernon, Andreas, zu München **304**, 134^v
 Persenbeug/D. **304**, 159^r
 Peschin, Gregor: **318**, 1^r
 – Brief an Hans Kilian **318**, 129^r
 – (S) **318**, 100^v–102^v, 104^r–108^v, 129^r–130^r
 Pest: Rezept gegen die – **490**, 32^r
 Peter (Petrus): Meister Peter, Barbierer Her-
 zog Albrechts von Bayern († 30.3.1520)
304, 140^r
 – Peter von Arberg: Tagweise I **372**, 103^{va}
 – Petrus Meffordis von Leipzig → ‘Sermo-
 nes Meffreth’
 – Petrus de Palude **438**, 78^r
 Petersheim, Elias (Buchbinder) **407**; **488**
 ‘Petrotraktat’ **479**, 121^v
 Petrus → Peter
 Pettendorf: Burg **486**, 2^r
 Peuger, Lienhart **412**
 Peuntner, Thomas: Büchlein von der Lieb-
 habung Gottes (2. Fassung) **375**, 2^{*r} (Vor-
 lage)
Peuschel, Johann, aus Worms **405**, 32^r
 Peuscher, Johannes, von München, Bursarius
 des Augsburger Domkapitels († 14.4.1537)
304, 191^r
 Peutingen → Bittinger
 Pewrlin: Hans **492**, 326^r
 – Stephan **492**, 326^r
 Peÿrle → Beirle
 Pfättendorf/Pfättendorferin: Hans von **493**,
 347^v
 – Margaretha **493**, 347^v
 – Sigmund von **493**, 347^v
Pfaff, Hans, aus Nürnberg **325**, 35^v
 Pfaffhens/Pfaffhensin: Else, zu Augsburg
304, 172^v
 – Michel, zu Augsburg **304**, 172^v
 Pfaller, Caspar, Mesner an St. Stephan zu
 Augsburg († 1542) **304**, 115^r
 Pfalz:
 – Hauptlinie:
 – – Kurfürsten und Pfalzgrafen von: Kur-
 fürstin (Rz) **485/III**
 – – – Amalia (von Neuenahr) **409** (P?)
 – – – Christina: Hofschulbuch für sie
310, 1^r
 – – – – Kinderordnung für sie **310**, 36^v
 – – – – Studienordnung für sie **310**, 210a^v
 – – – Dorothea (von Dänemark): **413**; **421**
 – – – – (Wa) **337**, 1^r; **381**, 2^{*r}; **426**, 8^r
 – – – – Elisabeth (von Bayern): Achtbrief
 über sie **491**, 294^v
 – – – – Elisabeth (von Hessen-Kassel): **381**;
426; **485/I**
 – – – – Kochbuch (?) **485**, 92^r
 – – – – (P) **310**
 – – – – (P?) **485/III–VI**
 – – – – (Wa) **421**, 8^r
 – – – – Elisabeth (von Hohenzollern): (P?)
439; **448**
 – – – – (Wa?) **439**; **448**
 – – – – Elisabeth (von Namur): (P?) **439**; **448**
 – – – – (Wa?) **439**; **448**
 – – – – Elisabeth (Stuart) **456**
 – – – – Friedrich I.: Nativität für ihn **335**, 34^r
 – – – – (P) **335**; **375**
 – – – – (P?) **312**; **334**; **339**; **382**; **386**; **400**;
432
 – – – – Friedrich II.: **309**, 1^r; **459**, 24^r; **492**,
 217^r, 257^v, 350^r, 438^r, 459^r, 560^r

Personen-, Orts- und Sachregister

- Leichenpredigten auf ihn **424**, 252^f
 ----- (P?) **453**
 ----- Privilegienbrief für ihn **491**, 360^f
 ----- Tagsatzung für ihn **492**, 64^f
 ----- (Wa) **337**, 1^f
 ----- Friedrich III.: **325**, 27^v; **379**; **381**; **405**,
 34^f, 38^f, 43^f, 47^f; **413**; **422**; **486**, 87^v
 ----- Lehenbriefe **486**, 1^f, 92^v
 ----- (P) **450**
 ----- (P?) **325**; **405**; **409**
 ----- Privilegienbrief für ihn **491**, 233^f
 ----- (Wa) **450**
 ----- (Wa?) **387**, 1^f
 ----- Friedrich IV.: **415** (Fragment 6)
 ----- Betordnung für ihn **310**, 183^v
 ----- Carmen gratulatoria in diem nata-
 lem **310**, 84^f
 ----- Disticha zu seinem Geburtstag **310**,
 73^f
 ----- Epigramm zu seinem Geburtstag
310, 25^f
 ----- Gebet zu seinem Geburtstag **310**,
 73^f, 81^f
 ----- Gedicht zu seinem Geburtstag **310**,
 23^v, 82^f, 84^f
 ----- Gutachten zu seiner Erziehung **310**,
 101^v, 128^f, 134^v, 150^v, 156a^f
 ----- Hofschulbuch für ihn **310**, 1^f
 ----- Kinderkatechismus für ihn **414**, 7^{*f}
 (zweiter Teil); **415**, 2^{*f} (dritter Teil)
 ----- Modus discendi in absentiam
 præceptoris **310**, 201^v
 ----- Oratio et disticha in diem natalem
310, 73^f
 ----- (P) **305**; **310**; **319**; **325**; **328**; **377**; **379**;
381; **409**; **413**; **414**; **415**; **421**; **426**; **466**
 ----- (P?) **470**
 ----- Rede zu seiner Immatrikulation
310, 113^v
 ----- Speiseordnung für ihn **310**, 199^v
 ----- Studienordnung für ihn **310**, 38^v,
 201^v
 ----- Tagesordnung für ihn **310**, 78^f
 ----- (Wa) **305**, 2^f; **310**, 23^v, 25^f; **377**, 65^v-
 66^f; **379**, 2^f-6^v
 ----- Friedrich V.: (P) **456**
 ----- (Wa) **456**, 2^f
 ----- Friedrich Philipp **444**, 2^f
 ----- Heinrich → Worms, Diözese
 ----- Johann (1488–1538) → Regensburg,
 Diözese
 ----- Johann Friedrich **444**, 3^f
 ----- Katharina: Kinderordnung für sie
310, 36^v
 ----- Ludwig III.: (P?) **323**; **324**; **330**; **336**;
359; **362**; **365**; **371**; **403**; **432**; **492**, 325^v
 ----- Ludwig IV.: **345**; **353**; **462**, 1^f; **493**,
 304^v
 ----- (P?) **339**; **438**
 ----- Ludwig V.: **492**, 59^v, 229^f, 577^f; **493**,
 259^v, 261^f
 ----- Einsetzung als Kommissar **492**, 135^f
 ----- (P) **406**
 ----- Urkunden (Abschriften): Paßbrief
492, 615^f
 ----- Ludwig VI.: **380**, 34^v; **410**; **414**; **415**;
415 (Fragment 5); **421**; **444**, 4^f
 ----- (Ba) **310**, 101^v
 ----- Bestätigungsurkunde **486**, 87^v
 ----- Brief an Joachim Strupp von Geln-
 hausen **310**, 18^f
 ----- Bestallungsurkunde für Joachim
 Strupp von Gelnhausen **310**, 21^f
 ----- Ernennung Andreas Pancratius'
 zum Præceptor für Friedrich (IV.) von der
 Pfalz **310**, 107^v
 ----- Ernennung Philipp Adams von
 Dienheim zum Hofmeister für Fried-
 rich (IV.) von der Pfalz **310**, 74^v
 ----- Ernennung Wolfs von Wildenstein
 zum Vizehofmeister für Friedrich (IV.)
 von der Pfalz: **310**, 32^v
 ----- Revers dazu **310**, 193^v
 ----- Ernennung Hans Christophs von
 Venningen zum Hofmeister für Fried-
 rich (IV.) von der Pfalz: **310**, 32^v
 ----- Revers dazu **310**, 188^f
 ----- (P) **310**; **327**; **328**; **407**; **416**; **435**/II;
488; **489**
 ----- (P?) **454**; **465**; **467**; **485**/I, IV, V–VI
 ----- (Rz) **485**/IV
 ----- (S) **465**, 38^f (Ergänzung); **488** (Kor-
 rekturen)
 ----- (Wa) **328**; **454**; **485**, 188^v
 ----- Luise Juliane (von Oranien-Nassau):
305, 2^f
 ----- (P?) **409**
 ----- Margareta (von Bayern-Landshut):
482
 ----- (P?) **316**; **430**
 ----- Maria (von Brandenburg-Bayreuth):
309, 1^f; **444**, 2^f
 ----- (P?) **449**
 ----- (Wa?) **387**, 1^f

- Mechtild → Österreich, Erzherzogin
 Mechtild von
 --- Ottheinrich: **476; 492**, 560^f
 ---- (Ba) **494**, 50^f, 51^f
 ---- Bibliographie für ihn **481**, 1^f
 ---- (P) **318; 348; 349; 350; 351; 352; 353;**
354; 355; 356; 357; 358; 360; 375; 378; 391;
394; 401; 406; 408; 411; 412; 417; 418; 425;
427; 428; 439; 440; 448; 451; 452; 453; 455;
462; 463; 467; 469; 473; 478; 481; 482; 483;
484; 487
 ---- (P?) **343; 438**
 ---- Privilegienbrief für ihn **491**, 233^f
 --- Philipp: **415** (Fragment 1); **432; 493**,
 20^f
 ---- (P) **313; 345; 353; 369; 406; 430; 482**
 ---- (P?) **316; 374; 452; 462**
 ---- Urkunden:
 ---- Abschriften: Schutz- und Schirm-
 briefe **493**, 247^f
 ---- (Wa) **430**, 115^f (lat.); **467**, 457^f; **482**,
 2^{*f}, 1^f, 100^v
 --- Philipp → Freising, Diözese
 --- Rudolf II. **492**, 532^v
 --- Ruprecht (1481–1504): **493**, 327^f
 ---- Achtbrief über ihn **491**, 294^v
 --- Ruprecht I. (?) **439; 448**
 --- Ruprecht III.: **439** (?); **448** (?)
 ---- (P?) Rom, Bibl. Casanatense,
 Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ. **317**); **341;**
364; 368; 383; 404
 → auch Ruprecht, Römisch-Deutscher
 König
 - Nebenlinien:
 -- Pfalz-Lautern:
 --- Elisabeth (von Sachsen): **434**/I
 ---- Inventar ihres irdenen Apotheken-
 geschirrs **308**, 1^v
 ---- Inventar ihres Silbergeschirrs und
 ihrer Rosenkränze **309**, 1^f
 ---- (P) **308; 309; 444**
 ---- (P?) **331**/X–XI; **435**/II; **457; 458**
 ---- (Wa) **331**/XI
 --- Johann Kasimir: **309**, 1^f; **325**, 28^v; **414;**
415
 ---- (P) **435**/II
 ---- (P?) **410; 457**
 ---- (S) **444**, 1^f
 -- Pfalz-Mosbach(-Neumarkt):
 --- Johann, Herzog: **369**
 ---- (P?) **362**
 --- Johanna: (P) **369**
 ---- (Wa) **369**, 5^{ib}
 --- Otto I.: **493**, 304^v
 ---- (P) **369**
 ---- (P?) **362; 438**
 ---- (Wa) **369**, 5^{ib}
 --- Otto II. (P) **369; 406**
 -- Pfalz-Neuburg: Ottheinrich →
 Hauptlinie
 --- Philipp: **492**, 110^f, 560^f
 ---- (Ba) **494**, 50^f, 51^f
 ---- Privilegienbrief für ihn **491**, 233^f
 --- Philipp Ludwig **381**
 -- Pfalz-Simmern: Friedrich → Köln,
 Erzdiözese
 --- Georg: **444**, 2^f
 ---- (Rz) **485**/IV
 --- Johann II.: **492**, 87^f, 175^f, 501^f, 502^f
 ---- Tagsatzung **492**, 72^f
 ---- Zitation für ihn **492**, 143^v
 --- Kunigunde Jakoba **309**, 1^f
 --- Richard **325**, 28^f; **486**, 61^f
 --- Ruprecht → Straßburg, Diözese
 -- Pfalz-Veldenz: Georg Johann I. **325**,
 29^v
 -- Pfalz-Zweibrücken-Neuburg: Anna
 (P?) **326**
 --- Christina **493**, 197^f
 --- Elisabeth **493**, 197^f
 --- Ludwig II. **493**, 197^f
 --- Philipp Ludwig: (P?) **326**
 --- Ruprecht **493**, 197^f
 --- Wolfgang **493**, 197^f
 Pfandafferin, Clara, Weinschenkin zu Mün-
 chen († 30.10.1534) **304**, 139^v
 Pfandmaschin, Elisabeth, Franziskaner-
 nonne zu München († 24.3.1497) **304**, 129^f
 Pfefferlin: die, Zollerin zu Augsburg († 1541)
304, 99^f
 - Hans, Fischer und Zoller am Rotentor
 zu Augsburg († 1539) **304**, 75^f
 - Hans, Maurer zu Augsburg **304**, 188^f
 - Six, zu Augsburg **304**, 68^f
 Pfeffle, Urban, Schreiber zu Augsburg **304**,
 126^f
 Pfeilschmidt, Lienhart, zu München **304**,
 142^f, 142^v
 Pfennigmann, Hans, zu Augsburg († 1518)
304, 134^v
 Pferdezucht: Rezept zur — **407**, 150^v
 Pfettendorferin, Margreth, zu München
 († 1.9.1506) **304**, 132^v

Personen-, Orts- und Sachregister

- Pfintzing: Martin (Ba) **460**, 107^v
 – Melchior (Ba) **460**, 107^v
 – Seifrid (Ba) **460**, 107^v
 – Sigmund, zu Marloffstein: **460**, 106^f
 – – (Ba) **460**, 107^v
 – Ulrich (Ba) **460**, 107^v
- Pfister: der alte, Rechenmeister zu Augsburg
 († 27.3.1542) **304**, 111^f
 – Hans, zu Augsburg († 4.1.1543) **304**, 63^f,
 116^v
 – Lorenz, genannt Maÿr, zu Augsburg
304, 97^f
 – Markus **331**, 29^f
 – Melchior **492**, 91^f
 – Peter, Bürger zu Augsburg († 6.9.1539)
304, 193^f
- Pflaster: Rezepte für — **490**, 24^f
- Pflaum:
 – Peter: Brief an Michel Erdinger (Ab-
 schrift) **304**, 65^v
 – Ulrich d.Ä.: Brief an Michel Erdinger
 (Abschrift) **304**, 66^v
 – Ulrich d.J.: Brief an Michel Erdinger
 (Abschrift) **304**, 67^v
- Pflumb*, Balthasar, aus Schaffhausen **325**, 36^f
- Pforzheim: Juden in — **493**, 169^f
- Pfreimbter:
 – Adam: **486**, 50^f, 51^v
 – – Lehenbrief für ihn **486**, 48^v
 – Bastian **486**, 48^v
 – Wilhelm **486**, 48^v
 – Wolf Veit: Lehenbrief für ihn **486**, 51^v
- Pfrume*, Abt Wilhelm von (Ba) **494**, 31^f
- Pfuhl bei Ulm **304**, 85^f
- Pheras* [Pherecydes Syricus?] (Zit.) **467**, 192^v
- Pherecydes Syricus → Pheras
- Philipp (Philippe): Philipp von Angeloch **415**
 (Fragment 4)
 – Philipp der Bruder: Marienleben **394**, 1^f
 (Überlieferungsgruppe z)
 – Philipp Colin → Colin, Philipp
 – Philippe IV., König von Frankreich (?)
 (Zit.) **467**, 423^f
 – Philipp I., König von Kastilien **492**, 410^f
- Philippe → Philipp
- Piccolomini, Æneas Silvius → Pius II., Papst
- Pientzenauerin, Elisabeth, zu München
 († 21.11.1512) **304**, 131^v
- Pine, Samson (Übers.) Rom, Bibl. Casana-
 tense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ.
317), 171^{rb}
- Pirckb* **486**, 16^f, 17^f, 19^f
- Pirger, Georg (?): Lied **343**, 40^f
- Pirkheimer, Ruprecht **459**, 15^f
- Pirtner, Hans, zu Laidersdorf **486**, 74^f
- Pischdorf **486**, 42^v
- Pistor, Leonhard, von Hohenfels **310**, 32^v,
 210a^v
- Pius II., Papst (Æneas Silvius Piccolomini)
 (?): Gebet **443**, 140^f; **447**, 40^f
- Plagen: Die zehn — → Gebote: Die Zehn —
 Planctus concionatoris de varietate et insta-
 bilitate mundi **424**, 298^f
- Planetenbuch (Blockbuch) **438**, 149^f
- Planitz, Johann/Hans Edler von **492**, 74^f,
 374^v, 382^f
- Plassenberg, Herren von:
 – Christoph Jakob: Lehenbrief für ihn **486**,
 2^f
 – Georg Leo **486**, 2^f
 – Georg Sigmund **486**, 2^f
 – Lorenz **486**, 2^f
 – Paul Lorenz **486**, 2^f
- Platner, Dr. iur. Tileman: Tagsatzung für ihn
492, 96^f
- Plato (Zit.) **467**, 1^f, 126^f, 192^v, 217^f, 358^f,
 415^f, 457^f, 475^f
- Plattner, Kolman, zu Augsburg: dessen
 Knecht **304**, 156^v
- Plauen **464**, 77^v
- Pleier: Tandareis und Flordibel **370**, 1^f
- Plettenberg, Walther von → Deutscher Or-
 den, Hochmeister
- Plosl, der **486**, 9^f
- Plunion, Guillaume (Buchbinder) **308**; **309**;
410
- Plutarchus: De liberis educandis, lat. (Druck)
 Vatikan, BAV, Stamp. Pal. IV.1330.1–4
 (olim Cod. Pal. germ. **396**)
- Pocksteiner, Dr. Hans Lienhart, zu Woffen-
 bach: Lehenbrief für ihn **486**, 3^f
- Podiebrad, Georg von → Georg, König von
 Böhmen
- Pöckh → Beck
- Pöllin, Anna, zu München († 3.11.1538) **304**,
 134^f
- Pöbl, der, zu Schmidgaden **486**, 44^f
- Polen, König von → Zygmunt
- Polsheimer*, Wendel **405**, 56^v
- Polygamie: Bibelstellen zur — **435**, 174^f
- Poppberg **486**, 20^v
- Port, Michel, von Hammerstetten, Schneider
 zu Augsburg **304**, 1^f
- Portis? (*Porta*) **307**, 198^f

- Portner: Heinrich **486**, 59^f
 – Wolf, von Theuern: Lehenbrief für ihn **486**, 59^f
- Posen **307**, 184^f
- Post, Staties (?) **492**, 492^f
- Posthius, Johannes: (S?) **387**
 – Übersetzer → Naogeorgus, Thomas
- Pourle, Hans, Gewandschneider zu Augsburg **304**, 123^f
- Präckendorf, Johann Georg von: Lebensregeln, dt. und lat. **310**, 21^v
- Prædicatio principum (in Hexametern) **314**, 104^v
- Pranndisch, Jörg, zu Augsburg **304**, 63^f
- Predigten:
 – Einzelpredigten: ‘Vom Kreuz’ **419**, 112^f
 – – ‘Vom Mammon’ **419**, 109^f
 → auch Breitschwert, Michael; Episteln; Meister Eckhart; Holbrac, Wilhelm; Johannes de Sterngassen; Katechismus; Leichenpredigt; Luther, Martin; Nicolaus de Dinkelspuhel-Redaktor; Osiander, Andreas; Sermones de sanctis
- Prelen, Hans d.Ä. **494**, 23^f
- Prembt, Adrian von*: Lehenbrief für ihn **491**, 175^v
- Prener, Wolf*, aus Straubing **325**, 37^v
- Pressath **486**, 30^v
- Prischuch, Thomas: Des Consili Grundvest **321**, 295^{ra}
- Prishel, Michel, Ballenbinder zu Augsburg († 17.1.1543) **304**, 128^v
- Prittriching **304**, 68^f
- Privilegienbriefe **459**, 15^f; **460**, 1^f
- Prognostik **465**, 8^f
 → auch Todesprognostik
- Projektion: ‘Von der —’ → ‘Von der Projektion’
- Prombser zu Rüdesheim: Heinrich **492**, 520^v
 – Heinrich d.J. **493**, 190^v
- Propertius, Sextus: Elegiarum liber II (Auszüge) **456**, 1^f
- Protokoll (?) **415** (Fragment 6)
- Provenienz (Entstehungsort, Schriftheimat):
 Allendorf (Lumda) **424**
 – Alzey (?) **379**
 – Amberg **316**; **407**; **488**; **489**
 – Amberg (?) **364**; **383**; **404**; **448**; **465**; **486**
 – Ansbach (?) **364**; **383**; **404**
 – Augsburg **304**; **314**; **321**; **331/I–VIII**, **XIII–XV**; **392**; **420**; **429**; **478**
 – Augsburg (?) **307**; **331/XII**; **351**; **378**; **479**
 – Baden: Nordbaden (?) **349**; **360**
 – Bamberg (?) **328**; **364**; **383**; **404**
 – Basel (?) **322**; **438**
 – Bayern: **325**; **348**; **370**; **388**; **389**; **411**; **417**; **425**; **431**; **483**; **490/I**
 – – Mittelbayern (?) **326**
 – – Nordbayern **330**; **350/III**; **406**; **412**; **430**; **439**; **453**
 – – Südbayern **472**
 – Bayern (?) **306**; **480**
 – Bodenseeraum: südlicher — **327**
 – – westlicher — **433**
 – Böhmen: Nordwestböhmen **341**
 – Böhmen (?) **461**
 – Braunschweig-Lüneburg, Herzogtum **470**
 – Cham (?) **421**; **426**
 – Dresden (?) **331/X**
 – Eichstätt (?) **330**
 – Elsaß: **357**; **428**
 – – Nordelsaß (?) **349**; **360**
 – Elsaß (?) Rom, Bibl. Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ. **317**)
 – Erfurt **450**
 – Esslingen (?) **462**
 – Franken: Oberfranken (?) **341**; **384**
 – – Ostfranken **364**; **383**; **404**; **418**
 – – Moselfranken **352**
 – – Rheinfranken **349**; **360**
 – Frankenthal (Pfalz) **440**; **468**
 – Frankreich (?) **354/I–III**; **484**
 – Gotha **444**
 – Gundelsheim (Burg Horneck) (?) **333**
 – Hagenau **324**; **339**; **362**
 – Heidelberg **305**; **310**; **318**, 129^f–130^v; **319**; **331/XVI**; **335**; **337**; **375**; **377**; **414**; **415**; **416**
 – Heidelberg (?) **308**; **309**; **311**; **312** (Nachträge); **331/IX**; **340**; **343**; **363**; **369**; **374**; **382**; **387**; **410**; **422**; **434/II**; **435/II**; **441**; **444**; **449**; **451**; **452**; **456**; **458**; **469**; **473**; **481**; **485/I**, **III–VI**; **495**
 – Hessen: **361**
 – – Rheinhessen **402**
 – – Südhessen **350/II**
 – Hessen (?) **443**
 – Burg Horneck (?) **333**
 – Kaiserslautern (?) **308**; **309**; **458**; **485/III**, **V–VI**
 – Konstanz (?) **346**; **433**; **475**
 – Leipzig **457**
 – London (?) **456**
 – Mainz (?) **349**; **350/I–II**; **360**; **361**; **402**

Personen-, Orts- und Sachregister

- Mickhausen (?) **331/XII**
- Mittelrhein **352; 390; 394; 432**
- Mittelrhein (?) **397**
- Mosbach (?) **369**
- München (?) **351**
- Neckarraum: mittlerer – **344; 462**
- Neuburg/D. **318; 467; 476**
- Neumarkt in der Oberpfalz (?) **406**
- Nördlingen (?) **351**
- Nordbrabant (?) **409**
- Nürnberg **447; 454; 471**
- Nürnberg (?) **430**
- Oberpfalz **407; 486**
- Oberrheingebiet **313**; Rom, Bibl. Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ. **317**); **322; 358; 373; 376**
- Oberrheingebiet (?) **356; 487**
- Österreich **370; 386**
- Ostdeutschland **419; 436/I**
- Ostmitteledeutschland **438**
- Ostpreußen **367**
- Passau (?) **336**
- Pfalz: Kurpfalz **311; 452**
- – Kurpfalz (?) **366**
- – Rheinpfalz **350/I**
- – Rheinpfalz (?) **356**
- – Südpfalz **342**
- Regensburg **381; 413**
- Regensburg (?) **389**
- Rottenburg (?) **315; 399**
- Sachsen **331/XI; 434/I; 464**
- Schlettstadt **398**
- Schwaben: **320; 355; 378; 393; 436/II; 437; 446; 474; 479**
- – Oberschwaben **463; 466**
- – (Ober?)Schwaben **346**
- – Westschwaben **315; 399**
- Speyer **460**
- Speyer (?) **459; 491; 492; 493; 494**
- Steiermark **329**
- Straßburg **323; 359; 365; 371; 403**
- Straßburg (?) **338; 357; 428**
- Stuttgart **482**
- Stuttgart (?) **345; 353; 462**
- Süddeutschland **332; 347; 408/I–III; 442; 485/II**
- Südwestdeutschland **372; 380; 385; 391; 395; 400; 401; 427; 445; 477; 487**
- Thüringen **418**
- Thüringen (?) **443**
- Torgau (?) **464**
- Tübingen (?) **315; 399**

- Urach (?) **315; 399**
 - Utrecht (?) **409**
 - Vogtland: südliches – **341**
 - Walderbach: Kloster (?) **412**
 - Weimar **435/I, III–V**
 - Weinsberg (?) **446**
 - Westdeutschland **490/II**
 - Wien **312; 334**
 - Wittenberg **423**
 - Worms (?) **349; 360; 405**
 - Würzburg **368**
 - Würzburg (?) **455**
- Provenienz (Vorbesitzer) → Adler, Johannes; Aurifaber, Johann; Bamberg, Diözese, Lamprecht von Brunn; Beginenhof; Braunschweig-Lüneburg, Herzöge von; Desteiner (?), Samuel; Faust, Johannes; Frauenberg, Christine von; Frauenkloster; Fugger, Raymund; Fugger, Ulrich; Gasser, Achilles Pirminius; Gemmingen, Freiherren von; Gossembrot, Sigismund; Horne /van, Filips van Montmorency; Hornes, Jean de; Hug Ribisin von Colmar; Hugo von Montfort; Johannes Frank; *Johannes de Prandrig*; Jülich-Kleve-Berg, Herzog Wilhelm von; Kirrweiler, Wilhelm von; Michelsberg, Graf Johann von; Neuenahr, Gräfin Anna Walburga von; Nürnberg, Dominikanerinnenkloster St. Katharina; Österreich, Erzherzogin Mechtild von; Pfalz, Hauptlinie passim; Pfalz, Nebenlinien passim; Püterich von Reichertshausen, Ulrich; Rephon, Jörg, zu Augsburg; Sachsen, Herzöge von; Savoyen, Herzogin Margarete von; Sickh, Hans; St. Lambrecht/Pfalz, Dominikanerinnenkloster; Straßburg, Diözese; Strupp, Joachim, von Gelnhausen; Urbach, Konrad von; Utrecht, Stift; Vorster, Johannes; Waldeck-Yben, Konrad von; Württemberg, Graf Eberhard V. von
- Prozessionale → Liturgische Texte
 Prub, Christoph **460** (Fragmente)
Pruckb im Weier **486**, 48^v, 50^f, 51^v
 Prudentius Clemens, Aurelius: **495**, 254^f
 – Hymnus **427**, 25^v
- Psalmauslegungen → Breitschwert, Michael, Auslegung der Psalmen (Ps 86–104)
 Psalter → Liturgische Texte
 Pscheÿdl, Hans, zu München **304**, 142^v
 Puchler: Jörg, zu Argat (?) († 25.9.1492) **304**, 131^v

– Michel d.Ä.: Wappenbrief für ihn **491**, 93^f
 – Michel d.J.: Wappenbrief für ihn **491**, 93^f
 Pudín, Amalia, zu Dachau († 1520) **304**, 130^v
Puechlobe **486**, 61^f
Puelnhouer, Balthasar **486**, 65^f
 Püterich/Püterichin: Elisabeth, zu München († 28.12.1506?) **304**, 141^f
 – Franz, zu München **304**, 141^f
 Püterich von Reichertshausen: Jakob (Zit.) **336**; **340**
 – Ulrich (P?) **336**
 Pulver: Rezepte für — **490**, 24^f
Pundorff **486**, 62^f
 Purgationen: Rezepte für — **407**, 106^f (Roß-
 arznei); **490**, 25^v
 Pursruck **486**, 7^f
 Pürhing: Ursula von, zu Sigharting und
 Kamerberg († 7.4.1529) **304**, 132^f
 – Ritter Wilbolt von, zu Sigharting und
 Kamerberg, Pfleger zu Kranzberg († 1519)
304, 132^f, 134^f
 Pürmont, Johannes von **492**, 74^f, 74^v
 Pythagoras (Zit.) **467**, 192^v

Q

Quatuordecim regulæ fidelium **424**, 247^f

R

‘Die Rabenschlacht’ **314**, 162^{ra}
 Rabenstein, Balthasar von **493**, 397^f
 Rabsakstainer, Friedrich, zu Rain **314**, 200^{sv}
Rabstock, Elisabeth, aus Worms **405**, 57^f
 Radendorfer, Jörg: Ernennung zum Dr. med.
491, 88^f
 – Geleitbrief für ihn **492**, 35^f
 Radingerin: Anna **493**, 369^f
 – Barbara **493**, 369^f
 Rätin, Magdalena, zu München († 16.2.1543)
304, 135^v
 Rätsel **314**, 16^{sr}; **355**, 25^v, 26^v, 27^f, 161^f; **384**,
 122^f
 Raid: Johann **492**, 300^f
 – Katharina **492**, 300^f
 Raida, Balthasar **435**, 164^v
 Raimund (Raimundus): Raimund von Peña-
 fort → Raimundus de Pennaforti
 – Raimundus de Pennaforti: **438**, 38^v
 – – Redaktion der Constitutiones Ordinis

Fratrum Prædicatorum (Vorlage) **453**, 24^v
 → auch Lullus, Raimundus
 Rain, Jacob von, zu Augsburg **304**, 68^f
 Rainer, Simprecht, zu Augsburg
 († 16.10.1541) **304**, 105^f
 Rainfaverin, Anna, zu München († 1514)
304, 135^f
Raiser: Christoph, zu Augsburg **304**, 94^f
 – Marx, aus Mengen **325**, 45^v
 Raitenhaslach: Kloster **434**, 64^v
 Ramelspachin, Katharina, zu München
 († 24.6.1496) **304**, 129^v
 Raminger: Andreas **492**, 514^f
 – Georg: **492**, 61^v, 320^v, 322^v
 – – Geleitbrief für ihn **492**, 24^f
 – Margarethe **492**, 320^v, 322^v
 Ramlesreuth **486**, 27^v
 Ramminger, Melchior d.Ä., Buchdrucker zu
 Augsburg († 5.7.1544) **304**, 171^v
 Rampp, Paule, Weber zu Augsburg
 († Weihnachten 1543) **304**, 109^v, 145^f
 Ramsbeck, Willibald: Vorrede **421**, 2^f; **426**, 2^f
Randel, Peter, aus Weingarten **325**, 46^f
 Rappe: Rezepte gegen — (Roßarznei) **406**,
 91^f; **408**, 62^v
 Rappenheim **493**, 305^v
 Rappetenreuth **486**, 17^f, 19^f
 Rappoltstein, Grafen von: Batt Rudolf gen.
 Metteln **492**, 413^v, 589^v, 593^v
 – Jakob gen. Metteln: Zitation für ihn **492**,
 109^v
 – Joachim gen. Metteln **492**, 413^v, 589^v,
 593^v
 – Ulrich: **492**, 354^v
 – – Privilegienbrief für ihn **491**, 498^f
 ‘Rappoltsteiner Parzifal’ Rom, Bibl. Casa-
 natense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ.
317), 1^{ra}
 Rasch, Endres, Schwertfeger zu Augsburg
304, 76^f, 96^v
Rasinus → Zosimus Panopolitanus
 ‘Die Ratte’ **314**, 65^{ra}
Rau, Hans, aus Mainz **405**, 32^v
 Rauber, Christoph (Ba) **459**, 15^f
Rauch, Michael, aus Neuenburg **325**, 45^f
 Raumer, Peter, zu Augsburg: dessen Ge-
 mahlin **304**, 75^v
 Rauner: Hans, zu Augsburg **304**, 79^v
 – Six, Landsknecht zu Augsburg **304**, 90^v
 Raupeck, Caspar, zu München **304**, 142^v
Rauscher, Boll, aus Hattstatt **325**, 33^f

Personen-, Orts- und Sachregister

- Ravensburg: Stadt **491**, 471^v, 473^v; **492**, 297^r;
493, 32^r, 104^r, 117^r, 257^v, 303^v
Rajttel: der, zu Persenbeug/D. **304**, 159^r
Rāzī, Mu.hammad Ibn-Zakariyā ar- (Zit.)
467, 1^r, 126^r, 192^v, 217^r, 318^r, 424^v, 438^v,
457^r
Rebis: ‘Vom —’ → ‘Vom Rebis’
Rechkemer, Hans, aus Wimpfen **325**, 42^v
Rechnitzer: Margareta **472**, 1^r (Geburtsnotiz)
– Wolfgang: Familiennotiz **472**, 1^r
‘Die rechte Art der Minne’ **393**, 14^r
Reden, Jobst von **492**, 182^v
Redwitz, Herren von: Dietrich **492**, 76^v, 78^r,
169^v, 170^r
– Katharina von → Regensburg, Kloster
Obermünster
– Philipp, zum Stain **486**, 27^v
– Regine (von Gich) **492**, 76^v, 169^v, 170^r
– Weigand → Bamberg, Diözese
Reformation: Reformatorische Sammelhand-
schrift **419**; **435**
Regel, Jörg, zu Augsburg **304**, 189^r
Regenbogen: Meisterlied in seiner Briefweise
(Autor: Michael Schrade) **392**, 67^r
– Meisterlieder in seinen Tönen (Texte
anonym): im Goldenen Ton **392**, 89^r, 121^v
– im Grauen Ton **392**, 35^v, 92^r, 98^r
– im Langen Ton **392**, 17^r, 33^r, 35^v, 42^v,
46^v, 53^v, 55^r, 57^r, 72^v, 76^v, 81^v, 82^r, 85^v, 94^r,
99^r, 106^r, 107^v, 109^v, 114^r, 115^v, 117^r, 125^r
– in der Briefweise **392**, 77^v
– in der Grundweise (Kurzer Ton) **392**,
72^r, 117^v, 119^v, 124^v, 125^v
Ps.-Regenbogen: Sangsprüche in der Brief-
weise **350**, 45^{vb}
– Sangsprüche im Langen Ton **350**, 65^{ra}
Regendorf-Mollenburg, Freiherr Wilhelm
von **492**, 565^v
Regensburg, Burggraf von: Lieder **357**, 37^v,
39^r
Regensburg: **304**, 159^r, 174^v
– Diözese:
– Administrator: Johannes III. (Pfalzgraf
bei Rhein) **491**, 84^r
– Domherr: Melchior von Sparneck **492**,
44^r
– Kalendarium **411**, 1^r
– Kloster Obermünster:
– Äbtissin:
– Katharina II. (von Redwitz): Privile-
gienbrief für sie **491**, 230^r
– Kloster Zum Hl. Kreuz: Priorin **486**, 42^v
– Reichstag **492**, 197^r, 218^r, 278^r, 427^r, 627^r
– St. Emmeram: **492**, 217^r
– Äbte: **492**, 286^v
– Ambros I. (Münzer) **492**, 438^r
– Stadt **492**, 130^r, 132^r, 402^v, 406^v, 427^r;
493, 273^r
Reger, Hans, aus Cannstatt **325**, 43^r
‘Regina celi letare’, dt. **447**, 21^v
Regitzer, Hans, zu Augsburg **304**, 84^r
Regler, Caspar **486**, 32^v, 92^v
Regner, Hans, Lodenwalker zu Augsburg:
Brief an Michel Erdinger (Abschrift) **304**,
65^{r/v}
Regulæ fidelium → Quatuordecim regulæ
fidelium
Rehe: Rezepte gegen — **407**, 113^v (Roßarz-
nei)
Rehlinger/Rehlingerin:
– Bernhard, zu Augsburg: dessen Gemah-
lin († 21.12.1541) **304**, 107^r
– Felicitas **492**, 46^r
– Hans d.Ä. **331**, 29^r
– Dr. Johann: Privilegienbrief für ihn **491**,
503^v
– Wolfgang, Bürgermeister zu Augsburg
304, 111^v, 116^v
Reichenbach:
– Stift: **492**, 135^r
– Abt: Michael **486**, 65^r
Reichsanschlag für die Stadt Schweinfurt
491, 205^v
Reichskammergericht → Römisch-Deut-
sches Reich: Reichskammergericht
Reichslandfriede → Mainzer Reichsland-
friede von 1235
Reichstage → Römisch-Deutsches Reich:
Reichstage
Reidener, Hans, Loder zu München († 1534)
304, 133^v
Reidmüller, Elisabeth **492**, 91^r
Reiffenstein, Philipp von: **492**, 100^r
– Einsetzung als Kommissar **492**, 177^v
Reifferscheid, Marie von **492**, 351^r
‘Der Reiher’ **341**, 99^{ra}
Reilerin, Apollonia, von Dürrlaingen
(† 1.9.1539) **304**, 192^r
Reimpaardichtung **341**, 88^{va} (radiert), 246^{ra}
(radiert)
→ auch ‘Ulrich Schwarz’
Rein, Hans Heinrich vom, aus Frankfurt
325, 39^v
Reinbolt Süsse (S) **398**

- Reineck*, Peter, aus Gros **405**, 56^f
 Reinhart: Hans d.Ä., Bürger zu Mansfeld
464, 76^f
 – Hans d.J. **464**, 76^f
 Reiningger, Stefan, zu Schwarzenfeld: Lehen-
 brief für ihn **486**, 74^f
 Reinmar:
 – Reinmar der Alte (?):
 – – Lieder: Rom, Bibl. Casanatense,
 Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ. **317**), 1^{rb};
357, 1^f, 6^v (?), 43^f
 – – – in Walthers von Mezze Ton VI **350**,
 37^{ra}
 – Ps.-Reinmar der Alte: Lieder **357**, 3^v, 5^f,
 24^f, 24^v, 25^v, 29^v
 – Reinmar von Brennenberg: Sangspruch-
 strophe in seinem Hofton Rom, Bibl.
 Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal.
 germ. **317**), 1^{rb}
 – Ps.-Reinmar von Brennenberg: Sang-
 spruch im Hofton **350**, 43a^{ra}
 – Reinmar der Fiedler:
 – – Sangsprüche: in seinem Ton I **357**, 4^v,
 5^f
 – – – in seinem Ton II **357**, 5^f
 – – – in seinem Ton III **357**, 5^f
 – Reinmar der Junge: Lieder **357**, 5^{r/v}
 – Reinmar von Zweter: Leich **341**, 7^{vb}
 – – Meisterlied in seinem Frau-Ehren-Ton
 (Text anonym) **392**, 13^f
 – – Sangsprüche in seinem Frau-Ehren-
 Ton **350**, 1^{ra}, 44^{rab}, 44^{vb}, 58^{rab}, **357**, 19^v
 – – Sangsprüche in seiner Neuen Ehren-
 weise **350**, 32^{vb}; **357**, 42^{r/v}
 – Ps.-Reinmar von Zweter: Lieder **350**, 36^{ra}
 – – Sangsprüche im Frau-Ehren-Ton **350**,
 44^{rb}, 47^{va}
 ‘Reinolt von Montelban’ **340**, 324^f; **399**, 1^f
 Reintalerin, Elisabeth, zu München **304**, 129^v
Reisach, Hans Jakob von **325**, 33^f
 Reisch: Hans, Weber zu Augsburg
 († 4.1.1543) **304**, 116^v
 – Laux, zu Augsburg: dessen Gemahlin
 († 4.1.1543) **304**, 116^v
 – Lienhart, Weber zu Augsburg
 († 13.1.1540) **304**, 83^f
 Reischacker, Christoph, Weber zu Augsburg
304, 1^f, 185^v
 Reischle, Michel, Metzger zu Augsburg:
 dessen Mutter († 31.10.1541) **304**, 105^v
 Reischner, Christoph, zu Augsburg
 († 31.3.1541) **304**, 99^f
 Reislas **486**, 25^f, 39^f, 80^v
 Reissin, Sara, zu Augsburg **304**, 162^v
 Reissner, Adam: Kirchenlieder **343**, 5^f, 8^f
Reiter, Valentin, aus Tübingen **325**, 43^v
 Reitter, Paule, zu Augsburg († 15.8.1541)
304, 102^v
 Reittmaÿr: Andreas d.Ä., zu München
 († 19.10.1526) **304**, 131^f
 – Anna, zu München († 19.12.1528) **304**,
 131^f
Rem: Familie, zu Augsburg **304**, 121^v
 – Antonius, aus Lindau **325**, 42^f
 – Berchtoldus d.Ä., zu Augsburg
 († 10.7.1325) **304**, 83^f
 – Kaspar, aus Landsberg **325**, 37^f
 – Laux, zu Augsburg († 19./20.9.1541) **304**,
 104^v
 – Sebastian, aus Memmingen **325**, 39^v
 Remer, Hans, von *Mimenhausen* **304**, 157^f
 ‘Renaus de Montauban’, dt. → ‘Reinolt von
 Montelban’
 Rennarzneien **406**, 108^f; **407**, 116^v; **408**, 75^v
 Renner, Meister Jörg, Lechmeister zu Augs-
 burg († 29.9.1542) **304**, 116^f, 194^f
Rentz: der, zu Augsburg **304**, 188^f
 – Peter, aus Kirchheim unter Teck **325**, 44^v
 Rephon, Jörg, zu Augsburg: (P) **475**
 – Reiseberichte 1440–1461 **475**, 184^v
 – (S) **475** (Nachträge)
 Rephun, Hans, Kastner zum Hof **486**, 60^f,
 97^f
 ‘Requiem æternam’, dt. **472**, 176^{vb}
 Resch, Marx, Schneider zu Augsburg: Brief
 an ihn (Abschrift) **304**, 165^v
 Rettig, Thÿrol, zu Augsburg **304**, 122^v
 ‘Die Rettung des gehängten Diebes’ **341**, 39^{rb}
 Reuber, Justus (Ba) **415** (Fragment 6)
 Reuchlin, Johannes: Anmerkungen zu seiner
 Übersetzung des ersten Buchs der Tuscu-
 lanen Ciceros **482**, 87^f
 – (S) **482**, 87^f
 – Übersetzer → Cicero, Marcus Tullius
 Reuhel, der **486**, 69^f
 Reuß, Herren von: die Reußin **309**, 1^f
 – Reuß zu Gera, Herren von: Anna (von
 Beichlingen) **464**, 77^v
 – – Heinrich XIV. **464**, 77^v
 – – Heinrich XV. (?) **464**, 77^v
 – Reuß zu Plauen, Heinrich XIV. Herr
 von **464**, 77^v
Reußisen, Johann Egmund, aus Straßburg
405, 56^v

Personen-, Orts- und Sachregister

- Reutlingen: Stadt **491**, 472^{r/v}; **492**, 434^v; **493**, 92^v, 95^f, 298^r
- Reutner*: Ambrosius **491**, 181^f
- Dietrich **491**, 181^f
 - Michel: Lehenbrief für ihn **491**, 181^f
- Reutter, Leonhart **486**, 28^v
- Reval:
- Diözese:
 - – Bischof:
 - – – Georg (?): Privilegienbrief für ihn **491**, 492^f
- Rewitz, Peter von **486**, 29^v
- Reydt, Katharina von, Bürgerin zu Köln: **492**, 415^f
- Supplication Gegen die Stadt Cöllen, 1521 (Druck) **492**, 419^f
- Rezepte, medizinische: **485**, 198^f, 200^f; **490**
- Einzelrezepte **435**, 39b^{*f}
 - Rezeptsammlungen: alchemistisch-medizinisch (auch technologisch-praktisch), anonym, lat.-dt. **369**, 162^{rb}
 - – medizinisch, anonym, lat.-dt. **369**, 215^{va}
 - – nicht mehr nachweisbar **317**; **396**
 - auch Albrant der Meister; Hartmann von Stockheim; Rennarzneien; Roßarznei; Stöckel, Hieronymus; Wurm, Hans
- Rhasis → Rāzi, Mu.hammad Ibn-Zakariyā ar-
- Rhein*, Matthias, aus Durlach **405**, 34^v, 43^f
- Rheinhausen **304**, 108^v
- ‘Rheinnessisches Passionsspiel’ → ‘Heidelberger (rheinnessisches) Passionsspiel’
- Ribeisen, Diether d.J. → Speyer, Diözese
- Richardi, Bernhard, Kanoniker zu Neuhausen **492**, 565^v
- Richardus (?) **438**, 78^f
- Ricius, Peter, Hoftrompeter **492**, 364^v
- Ridler/Ridlerin: Anna **492**, 505^v
- Bernhardin **492**, 505^v
 - Franz **492**, 505^v
 - Franz, zu München: dessen Gemahlin (?) († 20.4.1496) **304**, 130^f
 - Heinrich, zu München († 6.5.1324/1347?) **304**, 129^f, 136^v
 - Martha, zu Augsburg **304**, 171^f
- Rieber*, Georg, aus Esslingen **325**, 40^f
- Riecker*: Hans, aus Untertürkheim **325**, 43^f
- Peter, aus Cannstatt **325**, 43^f
- Riedeck, Philipp von (Ba) **460**, 56^v
- Rieden (?) **486**, 56^f, 72^f
- Rieder*, Jobst, aus Heidelberg **325**, 33^v
- Riederer/Riedererin: Apollonia, zu Augsburg († Februar/März 1540) **304**, 113^v
- Gamer, zu Augsburg († 9.11.1539) **304**, 83^f
 - Jakob, aus Augsburg **325**, 35^f
 - Ursula, zu Augsburg († 1.5.1539) **304**, 192^f
- Riedhauserin, Margret, Weberin zu Augsburg († 25.3.1541) **304**, 98^v
- Riedheim, Jörg von, zu Augsburg **304**, 62^f
- Riedlingen **494**, 50^f, 51^f
- Riedt: Caspar, zu München († 3.6.1518) **304**, 136^v
- Heinrich, zu München († 18.4.1503) **304**, 136^v
- Rieger/Riegerin: Hans, aus Neuburg/D. **325**, 34^f
- Jacob, zu Augsburg **304**, 68^f
 - Ursula, zu Augsburg **304**, 193^f
- Riegl: Abraham, zu Augsburg († 25.12.1542) **304**, 116^v
- Hans, Weber zu Augsburg († 25.12.1542) **304**, 116^v
 - Paule, Weber zu Augsburg **304**, 141^v
 - Veit, Wäscher zu Augsburg **304**, 86^f
- Riesser*: Alexander, aus Heilbronn **325**, 41^f
- Hans, aus Heilbronn **325**, 41^f
- Riethüser: Heinrich der, Bürger zu Augsburg **321** (Fragmente)
- Katharina die **321** (Fragmente)
- Riga:
- Diözese:
 - – Erzbischof: Thomas (Schoening) **491**, 121^f
- Riglasreuth **486**, 26^f, 94^v
- Ringler: Lienhart, Leinenweber zu München **304**, 136^v
- Margretha, zu München († 1487) **304**, 136^v
- Ringlin*, Georg, aus Schorndorf **325**, 43^v
- Rink*, Konrad, aus Worms **405**, 32^f
- Rinucci Aretino → Rinucius Aretinus
- Rinucius Aretinus, lat. Übersetzung des ‘Charon’ von Lukian (Vorlage) **451**, 89^f
- Ritter*, Emerich, aus Hagenau **325**, 42^f
- ‘Rittertreue’ **341**, 364^{fa}
- Rochau, Wickhardus von **310**, 26^v
- Rock, Johann Jacob: Experimente, durchgeführt im Dresdener Schloß **434**, 54^f
- Rockenberg in der Wetterau **493**, 357^f
- Rode: Heinrich von **492**, 440^f
- Konrad von **492**, 440^f

- Rodelin, Mortelin der, zu Augsburg **304**, 88^f
 Rodler, Hieronymus: Druckprivileg für ihn
491, 410^f
 Röllin, Magdalena, zu München
 († 15.10.1506) **304**, 140^v
 Römisch-Deutsches Reich: Hofgericht zu
 Rottweil **460**, 130^v; **491**, 277^f; **492**, 84^v,
 568^f; **493**, 56^v, 173^v, 199^f, 203^v, 210^f, 211^v,
 215^f
 – Kaiser und Könige → Albrecht II.; Fer-
 dinand I.; Friedrich III.; Karl IV.; Karl V.;
 Maximilian I.; Maximilian II.; Ruprecht;
 Sigmund; Wenzel
 – Kurfürsten: **492**, 236^f, 238^f, 239^v
 – – (Ba) **331**, 66^v
 – Reichskammergericht zu Speyer: **459**;
460; **464**, 48^f; **492**, 233^f, 303^v, 315^f, 316^f,
 317^v, 358^f, 397^f, 405^f, 406^v, 407^v, 408^f, 412^f,
 413^f, 434^v, 438^v, 448^v, 505^f, 506^f, 512^f, 579^f,
 581^f; **493**, 57^v, 97^f, 266^f, 331^f; **494**, 32^f, 32^v,
 36^f, 69^f, 78^f, 111^f
 – – (Ba) **331**, 132^f
 – – Fiskal **492**, 67^v, 68^v, 70^v, 73^f, 74^f, 84^v,
 87^f, 369^v, 408^f, 477^f, 500^f, 557^f, 578^v, 599^f;
493, 78^f; **494**, 41^f
 – – Kanzlei **493**, 58^v
 – – Pfennigmeister **492**, 72^f; **494**, 14^f, 38^f,
 112^f, 113^f, 129^f
 – – Zeugeneid **492**, 183^f
 – Reichsstädte: **493**, 178^f, 181^v, 184^v
 – – (Ba) **331**, 66^v
 – Reichsstände: **492**, 38^f, 232^f, 236^f, 238^f,
 239^v, 244^v, 363^f, 364^f; **493**, 178^f, 211^v, 253^f,
 439^v
 – – (Ba) **331**, 93^f, 101^v
 – Reichstage: Augsburg **304**, 157^f; **331**, 93^f,
 101^v; **492**, 541^f
 – – Speyer **464**, 48^f; **493**, 253^f
 Rörach, Johann, aus Stuttgart **325**, 24^f, 38^f,
 49^f
 Rörer, Georg: **435**/III, IV
 – (S?) **435**/I
 Rösch, Hans, aus Reutlingen **325**, 42^f, 49^f
 Röschel, Georg, aus Schwabach **325**, 42^v
 Rösslin, Hans, aus Ellwangen **325**, 38^v
 Roger, Wilhelmus, Dorfkoch (Rz) **485**/I
 Rogeyšin, Ursula, zu München († 24.3.1535)
304, 131^f
 Robr, Johannes, aus Esslingen **325**, 40^f
 Rom **307**, 205^v
 Ronner, Hans, aus Esslingen **325**, 40^f
 Roppenheim **492**, 324^v
 Rorer, Kaspar, aus Pforzheim **325**, 37^v
 Roschies, Jakob, aus Worms **405**, 56^f
 Rosenberg, Konrad (Kunz) von **400**, 4st
 Rosenbusch, Bartolomäus, zu München
 († 14.8.1488) **304**, 130^f
 ‘Rosengarten zu Worms’ **359**, 1^v
 Rosenhofen, Herren von: Hans **492**, 548^f
 – Hans Friedrich **492**, 548^f
 Rosenhofer, Hans, Kammerbote **492**, 101^v,
 116^v
 ‘Rosenkranz Mariä’ **443**, 68^v
 Roser, Endris, Lederer zu Augsburg
 († 19.5.1542) **304**, 189^f
 Roß, Christoph, aus Worms **405**, 32^v
 Ross, Ursula vom, geborene Landtsydlerin,
 zu München († 6.7.1533) **304**, 130^v
 Roßarzneien: Anonyme — **304**, 64^f; **406**, 46^f,
 75^v; **407**, 37^f, 75^f; **408**, 47^f, 61^f, 144^f, 156^f;
485, 186^f, 197^f
 → auch Albrant der Meister; Hartmann
 von Stockheim; Rennarzneien; Stab, Oth-
 mar; Stöckel, Hieronymus; Wurm, Hans
 Roßarzt: Berühmter — aus Hessen (Rz) **407**,
 37^f
 Roßen, Reinhold von **492**, 98^v
 Rossenberger, Sebastian, aus Heidelberg **325**,
 33^f
 Rotacker, Jakob, aus Pforzheim **325**, 37^v
 Rotdorf, Claus **493**, 133^v
 Rotenfels/Allgäu: Herrschaft **491**, 366^f; **492**,
 47^v
 Rothenburg ob der Tauber:
 – Stadt: **492**, 328^f, 493^v
 – – Tagsatzung für sie **492**, 65^v
 Rothut, Gregor, Kürschner zu Augsburg:
 dessen Magd **304**, 144^v, 153^v
 Rotschild, Urs (Ba) **460**, 47^f
 Rottenstein, Jacob d.Ä., Weber zu Augsburg
 († 14.5.1545) **304**, 190^v
 Rottmair, L., zu Augsburg **304**, 68^f
 Rottweil:
 – Hofgericht → Römisch-Deutsches
 Reich, Hofgericht
 – Stadt: Privilegienbrief für sie **491**, 282^f
 Rotz: Rezepte gegen — **407**, 104^v (Roßarz-
 nei)
 Rubin: Lieder **357**, 13^v, 20^v, 25^f, 39^f, 40^f, 45^f
 Rubin und Rudeger: Lieder **357**, 25^v
 Rudel, Hans, Salzsieder zu Passau **493**, 226^v
 Rudolf:
 – Rudolf von Ems: Alexander (Zit.) **314**,
 4st

Personen-, Orts- und Sachregister

- Barlaam und Josaphat: Das Einhorn **341**, 202^{vb}
- Der Zweikampf **341**, 188^{fb}
- Weltchronik: **327**, 1^{ra}
- Auszüge **321**, 160^{ra}, 190^{rb}, 191^{rb}
- Zweite- oder Naaman-Fortsetzung **321**, 294^{vb}
- Willehalm von Orlens **314**, 4^{*r} (Zit.); **323**, 1^r
- Graf Rudolf von Fenis-Neuenburg: Lieder **357**, 23^v
- Rudolf von Rotenburg: Leich **357**, 21^v
- Lieder **357**, 12^v, 22^{r/v}, 29^{r/v}, 31^r
- Rudolf: Christoph, zu München († 1494) **304**, 130^r
- Ludwig, zu München († 1543) **304**, 138^f
- Paul, zu München († 1467?, 1495?) **304**, 129^f
- Rück*, Konrad, aus Worms **405**, 42^v
- Rüdeger der Hinkhofer: Der Schlegel **341**, 103^{vb}
- Rüdiger von Hünchoven → Rüdeger der Hinkhofer
- Rueff*, Hans, aus Stuttgart **325**, 50^r
- Rümelin, Hans, zu Augsburg († 1543) **304**, 125^v
- Rüppurr, Reinhard von → Worms, Diözese
- Rüttel: der, zu Persenbeug/D. **304**, 159^f
- Hans, Weber und Bürger zu Augsburg **304**, 144^v, 155^f, 157^f
- Rützing, Hans, Messerschmied zu München **304**, 142^v
- Ruff, Hans, Gewandschneider zu Augsburg **304**, 185^v
- Rulman Merswin: Meisterbuch → 'Das goldene ABC'
- Neunfelsenbuch **474**, 78^{ra}
- Rumcker*, Jakob, aus Kirchheim unter Teck **325**, 44^v
- Rumel:
 - Christoph: Wappenbrief für ihn **491**, 104^f
 - Hans, zu Dinkelsbühl **304**, 88^v
 - Wolf: Wappenbrief für ihn **491**, 104^f
- Rumelin*, Hans, aus Gundelfingen **325**, 38^v
- Ruprecht, Römisch-Deutscher König:
 - Urkunde:
 - Abschrift:
 - Bestätigung **493**, 173^v
- Ruprecht, Veit, *Gallkerler* zu Augsburg **304**, 185^v
- Ruschart: Der Minne Klaffer **313**, 280^v

- Ruschenplatt, Philipp **492**, 182^v
- Rusus* (Zit.) **467**, 438^v
- Rutenberg: Hans von **492**, 182^v
- Joachim von **492**, 182^v
- Siveri von **492**, 182^v
- Rutscherin, die, zu Augsburg **304**, 72^v
- Rbutzenreut* **486**, 9^f
- Rydtter, Hans der, Bürger zu Augsburg **321** (Fragmente)
- Rynckenberg, Hans von **492**, 441^v

S

- Saalhausen: Hans von, zu Frauwalde **486**, 84^f
- Hans von, zu Schweta **486**, 84^f
- Hans Heinrich von, zu Zunschwitz und Staucha **486**, 84^f
- Melchior von, kurpfälzischer Rat und Pfleger zu Nabburg: **486**, 86^f
- Lehenbrief für ihn **486**, 84^f
- Sabier, Witwe **415** (Fragment 6)
- Sachen: Von 7 -- **474**, 126^{rb}
- Sachs*: Christoph, aus Tübingen **325**, 43^v
- Hans, aus Esslingen **325**, 25^f, 40^f
- Sachsen, Herzöge und Kurfürsten von:
 - Albertinische Linie:
 - ältere Herzogin: **309**, 1^f
 - (Rz) **485/V**
 - deren Schwester (Rz) **485/V**
 - Anna **309**, 1^f
 - August: **309**, 1^f; **444**, 3^f
 - (Ba) **331**, 113^v
 - (P) **457**
 - (P?) **434/II**
 - (Wa) **457**, 4^f
 - Georg der Bärtige **493**, 154^v
 - Heinrich der Fromme **492**, 480^f
 - Moritz: **331**, 93^f, 164^f
 - Schuldverschreibung gegen Georg Österreicher (Abschrift) **331**, 116^f
 - Ernestinische Linie: Friedrich II. **493**, 304^v
 - Friedrich III. **464**, 36^v
 - Johann der Beständige **492**, 346^f, 446^v, 448^f; **493**, 259^v
 - Johann I.: **319**, 1^f; **464**, 1^f passim
 - Formulare seiner Kanzlei **464**, 1^f
 - Gutachten für ihn **435**, 33^f
 - Johann Friedrich I.: **343**; **464**, 67^f, 68^f, 76^v passim; **492**, 175^f, 497^v, 518^f, 519^v; **493**, 278^v
 - (Ba) **435**, 189^{r/v}; **494**, 78^f

- Formulare seiner Kanzlei **464**, 76^v
- Geleitbrief für ihn **492**, 27^r
- Kirchenlied **380**, 34^f
- Sibylla (von Jülich, Kleve und Berg): **464**, 67^f, 68^f
- Lied **343**, 57^r
- Sachsen-Coburg-Eisenach, Herzöge und Herzoginnen von: Lehrplan für die jungen Herzöge — **310**, 206^f
- Elisabeth: Familiennotizen **444**, 2^{f-3^f}, 4^f
- Gebetbuch: **444**, 1^r, 5^r
- Abschrift **441**, 1^{r-90^f}
- Monogramm **444**, 73^r, 128^f
- (P) **444**
- (S) **444**
- Johann Friedrich II. **441**; **444**
- Sachsen-Lauenburg, Herzog Magnus I.: Tagsatzung für ihn **492**, 69^f
- Sachsen-Weimar, Herzöge und Herzoginnen von: Dorothea Susanne **381**; **413**
- Johann Wilhelm **325**, 27^v; **444**, 4^f
- Sibylla Maria **444**, 4^f
- Sachsen-Wittenberg, Kurfürst Wenzel I. von **493**, 305^v
- Sachsen, Herzogtum: **464**, 16^v, 147^f; **493**, 71^f, 82^v
- Kanzlei: Formulare **464**, 4^{stf}
- Urkundentaxe **464**, 147^f
- ‘Sächsisches Weichbildrecht’: mit Chronik (Auszüge) **461**, 21^f
- Vulgatform (Auszüge) **461**, 91^v
- Sänftl, Simon, zu München († 8.9.[1484]) **304**, 138^v
- Sailer/Sailerin: Lienhart, zu Nördlingen († 1481) **304**, 118^v
- Magdalena, zu Augsburg († 2.2.1544) **304**, 155^f
- Sakramente: Die 7 — **409**, 91^{r/v}
- Salamander: Gesellschaft vom — **329**, 54^f
- Salbeitraktat **369**, 205^{va}
- Salben: Rezepte für — **490**, 24^f, 25^v
- Sall, Heinrich, Kannengießer zu Augsburg († 21.1.1539) **304**, 128^v
- Salm, Rheingraf Johann Philipp zu **325**, 32^v
- Salmünster **491**, 66^f
- Salomo, König: **438**, 78^f
- Oratio Salomonis, dt. (Sir 52,1–13) **468**, 108^v
- (Zit.) **467**, 1^f
- ‘Salomon und Markolf’: Auszüge **355**, 13^f
- (Zit.) **314**, 4^{stf}
- Salteprunnerin, Dorothea, zu Reichenhall († 15.5.1517) **304**, 136^f
- Saltzberger: Ulrich, zu München († 10.7.1489) **304**, 141^f
- Wolfgang, zu München († 9.6.1536) **304**, 141^f
- Saltzer, Heinrich (Ba) **460**, 123^v
- Saltzlader, Simprecht, genannt *Grenns*, zu Augsburg **304**, 105^v
- ‘Salve lux mundi, verbum patris, hostia vera’, dt. **472**, 122^{rb}
- ‘Salve Regina’: **440**, 186^f
- ndl. **409**, 159^{r/v}
- ‘Salve-regina-Paraphrase’, dt., gereimt **472**, 176^{ra}
- ‘Salve sancta parens’ **341**, 40^{va}
- Salzburg: **307**, 198^f
- Erzdiözese:
- Erzbischöfe: Ernst (von Bayern) **459**, 24^f
- Matthäus (Lang von Wellenburg) **492**, 551^f
- Samson Pine → Pine, Samson
- S. Pietro Vernotico? **307**, 211^v
- Sandauer: Bastian, Weber zu Augsburg **304**, 108^f
- Matheis, zu Augsburg: **304**, 92^f
- dessen Gemahlin († 1543) **304**, 123^f
- Sant Graff* **304**, 68^f
- St. Lambrecht/Pfalz: Dominikanerinnenkloster (P?) **453**
- St. Lambrecht/Steiermark: Benediktinerstift **412**
- Sastrow, Magister Johannes **492**, 515^v
- Satelin, Christoph, zu Eisenburg: **460**, 103^v
- (Ba) **460**, 94^v
- Satteldruck: Rezepte gegen — **407**, 97^v (Roß-
arznei)
- Sattler*: Hans, aus Vaihingen **325**, 45^f
- Jakob, aus Neuenburg **325**, 45^f
- Lienhart, Weber zu Augsburg († 1542) **304**, 73^f, 109^f
- Satzenhofer:
- Hans, zum Fuchsberg: Lehenbrief für ihn **486**, 77^v
- Wolf, zum Fuchsberg: **486**, 77^v
- Lehenbrief für ihn **486**, 54^v
- Satzger, Andreas, Barbierer zu Augsburg **304**, 191^v
- Sauerbeck, Strigel, zu Augsburg: dessen Kind **304**, 187^v
- dessen Knecht **304**, 187^v

- Sauersempfer, Hans, zu Augsburg **304**, 89^f
 Saugenfinger, Utz, zu Augsburg **304**, 120^v
 Saur, Sixt, zu Augsburg († 1543) **304**, 143^v
 Saurengrein: der, zu Augsburg **304**, 119^f
 – der junge, Weber zu Augsburg **304**, 190^v
 – Hans, Weber zu Augsburg **304**, 164^v
 Saurloch, Anthoni, Weber und Landsknecht zu Augsburg **304**, 95^f
 Saurzapff, Georg, Landschreiber zu Sulzbach: Lehenbrief für ihn **486**, 96^v
 Sauter, Gordian **494**, 32^v
 Savoyen, Herzogin Margarete von, Gräfin von Württemberg: (P) **345**; **353**
 – (P?) **314**; **322**; **344**; **346**; **462**; **463**; **466**
 – (Wa) **462**
 Schabenkess, der, zu Augsburg **304**, 89^f
 Schacher: Anthoni, zu Augsburg († Dezember 1538) **304**, 73^v
 – Hans, Knappe zu Augsburg **304**, 145^f
 – Hans, Weber zu *Zemetzhausen* **304**, 158^v
 – Stephan, Weber zu Augsburg († 28.4.1543) **304**, 126^f, 126^v
 ‘Schachzabelbuch’ → Jacobus de Cessolis, Liber de ludo scaccorum, dt.
 Schadÿ, Wilhelm **346**
 Schäden, alte: Rezepte gegen — **490**, 25^v
 Schaller: der, Tuchscherer zu Augsburg **304**, 165^f
 – Georg **486**, 32^v, 92^v
 – Hans, Zunftmeister der Weber zu Augsburg **304**, 180^v, 190^v
 – Meister Jörg, Barbierer zu Augsburg **304**, 80^v, 111^f
 – Marx, zu Augsburg: dessen Sohn († 11.10.1539) **304**, 192^f
 – Nikolaus, Altbürgermeister und Pfleger von St. Nikolaus zu Augsburg **304**, 68^f
 Schalling, Martin (Theologe, 1532–1608): Kirchenlied **380**, 34^v
 Schardinger, Ruprecht, zu München († 21.9. ohne Jahr) **304**, 136^v
 Scharfenberg:
 – Hans Georg von, zu Allersburg: Lehenbrief für ihn **486**, 79^v
 – Jobst von **486**, 79^v
Scharp, Hans Georg, aus Freidenburg **325**, 33^f
 Scharpff, der **486**, 9^f
 Scharrenmann, Hans, zu Augsburg **304**, 80^f
Schaubaur, Koloman, aus Mindelheim **325**, 46^f
 Schauburger, Sigmund, Freifechter und Hufschmied zu München **304**, 187^f
 Schauenburg, Bernhard von **493**, 439^v
 Schaumberg, Wolf von, Hauptmann zu Hof: Einsetzung als Kommissar **492**, 170^f
Schautz, Matthäus, aus Riedlingen **325**, 45^v
 Schawbel, Hans **492**, 467^f
 Schechsius, Johannes: Beichtbuch für Kurfürst Ludwig VI. von der Pfalz **416**, 2^f
 – Gutachten zur Erziehung Friedrichs (IV.) von der Pfalz **310**, 150^v
 – (S) **416**, 1^f–4^f oben, 18^v–19^v
 Scheffer, Martin **492**, 327^f
 Scheffler/Schefflerin: Hans, Weber zu Augsburg **304**, 117^f
 – Margreth, zu Augsburg († 1.5.1543) **304**, 126^v
 Scheibhardt, Simon: Confession **331**, 118^f
 Scheid, Hans: Vollmacht für ihn **492**, 594^v
 Scheimer, Hans, zu *Serbultzen*, Pfleger zu *Mentzing* und Großzoller zu München († 2.9.1525) **304**, 136^f
 Schellenberg, Ritter und Herren von: Crescentia **492**, 154^f
 – Eglolf, Ritter zu Seyfriedsberg **321** (Fragmente)
 – Dr. iur. Ulrich von:
 – – Privilegienbrief für ihn **491**, 506^f
 Schelling:
 – Conrad (?): Übersetzung von Auszügen aus ‘De triplici vita’ des Marsilio Ficino **452**, 1^f
 – Hans, Weber zu Augsburg **304**, 127^f
 – Martin **492**, 143^v
 Schemel: der, Werkmeister zu Augsburg **304**, 122^v
 – Conrad, zu Augsburg († 26.6.1543) **304**, 127^v
 Schemnitz (Banská Štiavnica) **472**
 Schenckhbecher, Johann **492**, 191^v
 Schenen, Johann, aus Zell → Trier, St. Maria ad martyres
Schenk: Georg/Jörg, aus Augsburg **325**, 25^v, 33^f
 – Hans, aus Straßburg **325**, 49^f
 Schenk von Erbach:
 – Dietrich → Mainz, Erzdiözese
 – Eberhard XI. **492**, 317^v
 Schenk von Limpurg: Christoph von **325**, 32^f
 – Georg **492**, 327^f
 → auch Bamberg, Diözese
 Schenk von Tautenburg: Friedrich **492**, 314^v

- Schenkin, Anna, geb. von Gemmingen **492**, 470^f
- Scheren/*Schrenn*: Rezepte gegen die — (Roßarznei) **406**, 98^v, 99^f; **408**, 69^v
- Scherl, Peter **486**, 96^v
- Schertle, Hauptmann zu Augsburg **304**, 90^v
- Schettinger, Thoman, Gassenknecht zu Augsburg **304**, 88^f
- Scheuring*, Philipp, aus Allau **325**, 42^v
- Scheurl, Christoph: Verdeutschte verrüffung des Anstands in Picardien, zu Lyon beschehen ... (Druck) **304**, 21^f
- Scheurlin*, Christoph, aus Nürnberg **325**, 35^v
- Schewitz* (?) **336**, 311^f
- Scheyt, Hans, Fischmeister zu Dachau († 1494) **304**, 130^v
- Scheyttelmayrin, Anna **492**, 575^f
- Scheyttlerin, die alte, zu Augsburg († Mai 1538) **304**, 195^f
- Schick, Georg **460**, 48^v
- Schilher: Baltus, Weber zu Augsburg († 25.12.1542) **304**, 116^v
- Hans, von Opfingen **304**, 126^f
- Hans d.J., zu Augsburg **304**, 180^v
- Jörg:
- – Meisterlieder: in seinem Hofton **392**, 21^f, 75^f
- – – in seiner Thronweise **392**, 112^v
- – Meisterlieder in seinen Tönen (Texte anonym): im Hofton **392**, 22^v, 63^v, 65^v; **421**, 95^v; **426**, 96^f
- – – in der Maienweise **392**, 11^f, 11^v
- – Parat **392**, 23^f
- Jörg (?): Meisterlied im Sanften Ton **392**, 31^v
- – Reihen **392**, 9^f
- Jörg, Weber zu Augsburg: dessen Gemahlin († 1543) **304**, 118^f
- Schiller, Jörg → Schilher, Jörg
- Schilling, Sebastian, Ritter: Sendbrief für ihn **492**, 446^v
- Schiltknecht: Agnes **493**, 18^f
- Anna **493**, 18^f
- Gabriel **493**, 18^f
- Johann, Sänger an St. Martin zu Worms **493**, 18^f
- Wilhelm **493**, 18^f
- Schimmelpennig, Hieronymus (Bibliothekar) Rom, Bibl. Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ. **317**)
- Schin, Lienhart, Nagler zu Augsburg († Winter 1539) **304**, 191a^f
- Schiffler, Wolfgang, genannt Riederer, Bierbrauer zu Augsburg († 29.11.1544) **304**, 179^f
- Schittarer, Asmus, zu Augsburg **304**, 191^v
- Schittenhelm*, Georg, aus Augsburg **325**, 35^f
- ‘Der schlaflose Minner’ **313**, 247^f
- Schlag: Rezept gegen den — **434**, 115^f
- Schlaginhausen*: Hans, aus Stuttgart **325**, 38^f; **405**, 34^f, 38^f, 43^v, 47^v
- Wilhelm, aus Stuttgart **325**, 24^v, 38^f, 49^v
- Wilhelm d.J., aus Stuttgart **325**, 38^f
- Schländlerin, Walpurg, zu Augsburg († 28.3.1542) **304**, 110^v
- Schlappenauer*, Hans, aus Nürnberg **325**, 35^f
- Schledis*, Mittel, aus Kronweißburg **325**, 42^f
- Schlegel: Benedikt, zu Augsburg **304**, 105^f
- Berbelin, zu Augsburg († 1.11.1541) **304**, 105^f
- Wolf, Weber zu Augsburg († 4.11.1541) **304**, 105^v
- Schleitz **464**, 77^v
- Schlesinger, Meister Paul, zu Augsburg **304**, 75^v
- Schlesy, Michel, zu Augsburg: dessen Gemahlin **304**, 85^v
- Schlettstadt:
- Johanniterkommende: Hug Ribisin von Colmar, Schaffner der — **398**
- – Reinbolt Süsse, Johanniterbruder **398**
- Stadt: Privilegienbrief für sie **491**, 314^f
- Schleÿfferin, die, zu Augsburg **304**, 68^f
- Schlichter*, Philipp, aus Erfenstein **405**, 56^f
- Schlick, Rudolph: Rede zur Immatrikulation Friedrichs (IV.) von der Pfalz an der Universität Heidelberg, lat. **310**, 113^v
- Schliensee: Kloster **459**, 36^f
- Schlingen **493**, 286^v
- ‘Schloß Immer’ **313**, 375^v
- Schluder/Schluderin: Adam, zu München († 26.2.1535) **304**, 131^f
- Anna, zu München († 5.9.1496) **304**, 136^v
- Jörg, zu München **304**, 136^v
- Schludi, Bernhard, Hauptmann zu Augsburg († 15.8.1541) **304**, 102^f
- Schlumpf*, Ambrosius, aus St. Gallen **325**, 36^f
- Schmalholz: der, Weber zu Augsburg **304**, 191a^f
- der, Zunftmeister der Wagner zu Augsburg († 28.10.1538) **304**, 194^v
- Schmaltzing, Georg: Bekenntnis der Sünden **449**, 207^f; **458**, 170^f

- Schmar, Six, genannt Röttling, zu Augsburg **304**, 112^v
- Schmeltzer, Hans, zu München († 10.4.1525) **304**, 140^f
- Schmid/Schmidt/Schmidin/Schmidin: die alte, zu Augsburg († 27.4.1543) **304**, 126^f
- Adam, Bäcker zu Augsburg († 30.3.1543): **304**, 125^v
 - – dessen Gemahlin († 28.3.1543) **304**, 125^v
 - Alexius, aus Weißenhorn **325**, 25^f, 43^f, 49^f
 - Anna, Hebamme zu Augsburg († 9.1.1543) **304**, 117^f
 - Anna, zu Eppisburg **304**, 90^v
 - Barbel, zu Augsburg **304**, 63^f
 - Bernhard, aus Straßburg **325**, 25^f, 35^f
 - Blesy, zu Augsburg **304**, 117^f
 - Georg/Jörg, aus Nürnberg **325**, 26^f, 35^v, 49^v
 - Hans, zu Augsburg **304**, 68^f
 - Hans, Schneider zu Augsburg **304**, 158^f
 - Hans, Siebenmeister der Weber zu Augsburg **304**, 134^f
 - Hans, Weber zu Augsburg **304**, 143^f
 - Jörg, aus Rottweil **405**, 35^v, 38^v, 40^f, 47^f
 - Magdalena **331**, 148^f
 - Peter, aus Winzer **325**, 24^v, 37^v
 - Simprecht, genannt Verber, zu Augsburg: dessen Tochter († 14.1.1543) **304**, 123^f
 - Wolf, zu Schlatt **304**, 87^v
- Schmidt → Schmid
- Schmiechen **304**, 68^f
- Schmieher, Peter: Die Wolfsklage II **472**, 184^{rb}
- Schmierle, Hans der alte, zu Augsburg: dessen Gemahlin († 5.4.1541) **304**, 99^f
- Schmutter **304**, 84^v
- Schnabel*, Paul, aus Nördlingen **325**, 26^f, 40^f
- Schnäb*, Peter, aus Worms **405**, 32^f, 37^v, 42^f
- Sch(n)eer*, Jakob, aus Worms **405**, 55^v, 56^v
- Schneider/Schneiderin: Anna, zu Augsburg **304**, 115^v
- Hans, Prädikant zu Augsburg **304**, 157^f
 - Hans, von Gersthofen, Weber zu Augsburg († 21.10.1538) **304**, 194^v
 - Leopold, zu Augsburg **304**, 63^f
 - Matthias, aus Kaiserslautern **405**, 55^v
- Schnesing, Johannes: Kirchenlied **343**, 4^v
- Schneydel, Lienhart, Bader zu Beitingen: dessen Gemahlin († 12.7.1541) **304**, 101^v
- Schnieb*, Hans, aus Speyer **405**, 33^v, 38^v, 41^v, 46^v
- Schniep*, Ulrich, aus München **325**, 37^f
- Schniepf*, Hans, aus Herrenberg **325**, 45^f
- Schnitzer*: Anton, aus Nürnberg **325**, 26^f, 35^v
- Heinrich, aus Ulm **325**, 39^v, 50^f
 - Konrad, aus Ehingen an der Donau **325**, 43^r, 49^f
- Schnölller, der, zu Augsburg **304**, 154^v
- Schnurrer/Schnurrerin: Anna, zu München († 9.9.1536) **304**, 140^f
- Hans, zu München, fürstlich-bayerischer Hofkeller († 26.8.1539) **304**, 140^f
- Schober*: Georg, aus Ingolstadt **325**, 25^v, 37^f, 50^f
- Peter, aus Hechingen **325**, 45^v
- Schoch, der, Bleicher zu Augsburg: dessen Knecht **304**, 85^v
- Schöberlin*, Marx, aus Schorndorf **325**, 26^f, 43^v
- ‘Ein schön new geystlich Lied’ **449**, 112^v; **458**, 92^f
- Schönanu*, Hans Viktor von, aus Zürich **325**, 24^f, 36^f, 49^f
- Schönberg*, Stefan, aus Tübingen **325**, 43^v
- Schönebach bei Dinkelscherben **304**, 121^f
- Schönner*, Veit, aus Straubenhardt **325**, 33^f
- Schönreuth **486**, 52^v
- Schönrot: Franz Andreas von **492**, 351^f
- Johann **492**, 351^f
- Schönthal: Kloster **460**, 47^f
- Schofferin, Barbara, zu München († 5.4.1503) **304**, 135^v
- ‘Der Scholar und das Marienbild’ **341**, 52^{ra}
- ‘Ein Scholar, Marias Bräutigam’ **341**, 40^{ra}
- Schonprun, Igram von, zu Beurn: Lehenbrief für ihn **486**, 34^f
- Schondoch: Die Königin von Frankreich **373**, 131^{va}; **472**, 195^{rb}
- Schontal, Katharina: Ehevertrag mit Johann Virdung **415** (Fragment 1)
- Schott, Hans, von Jungingen **304**, 77^v
- Schrade, Michael: Meisterlied in der Briefweise Regenbogens **392**, 67^f
- ‘Das Schrätel und der Wasserbär’ → ‘Kobold und Eisbär’
- Schrag, Marx, Pfarrer zu Münster/Schwaben († 20.4.1514) **304**, 131^f
- Schram:
- Hans, zu Kitzingen: Geleitbrief für ihn **492**, 507^f
 - Jörg, Schwertfeger zu Augsburg **304**, 127^v

- Schreiber*, Martzel, aus Stuttgart **325**, 38^f
 Schreiber (S) → Adler Johannes; Aurifaber, Johann; Ayrer, Jakob; Beheim, Michel; Bellendörfer, Alexander; Blankenfeld, Dominicus; Breitschwert, Michael; Bücklin, Conrad; *I. D.*; Faber, Jakob; Flügel, Ludwig; Fugger, passim; Geysheimer, Hermann; Gossembrot, Sigismund; Hätzler, Clara; Harer, Peter; Henryson, Edward; Hocha, Siverid; Hoffmann, Bartholomäus; Hüttaus, Stephan; Jorg (Georg) von Clein; Johannes, *Hans Coler*; Johannes Frank; Johannes Port; Johannes Suter; *Johannes Ziegler*; *Juncreuter*, *Cunrat*; Kilian, Hans; Konrad, Conradus Faber de Lapide; Konrad von Weinsberg; Kybbett, Thomas; Lautenbach, Conrad; Lecküchner, Hans; Lector, Erhard; Luther, Martin; S. M.; Matthias Wurm alias Stoll; Numan, Nicolaus; Peschin, Gregor; Pfalz, Hauptlinie passim; Pfalz, Nebenlinien passim; Posthius, Johannes; Reinbolt Süsse; Rephon, Jörg; Reuchlin, Johannes; Rörer, Georg; Sachsen-Coburg-Eisenach, Herzogin Elisabeth von; Schechsius, Johannes; Schröter, Abraham; Seiler, Hans; Spalatin, Georg; Stöckel, Hieronymus; Strupp, Joachim; Strupp, Johannes; Stück, Wolfgang; Sturm, Christoph; Thomas Vogel de Valesia; Ulrich Currifex von Eschenbach; Vorster, Johannes; Winnenberg und Beichelsteyn, Philips zu
- Schreibsprachen:
 – hochdeutsch: **305**; **331/XI**; **435/II**; **450**
 – mit bairischen Formen **331/X**; **416**; **454**; **465**; **480**; **485/VI**; **488**
 – mit mittelfränkischen Formen **434/II**
 – mit oberdeutschen Formen **377**; **387**; **422**; **442**, 82^f–89^v; **459**; **460**; **485/II–V**; **491**; **492**; **493**; **494**
 – mit ostmitteldeutschen Formen **434/I**; **435/I**, III–V
 – mit westmitteldeutschen Formen **379**; **449**; **458**
 – mit westoberdeutschen Formen **445**
 – mit westschwäbischen (?) Formen **485/I**
 – undifferenziert **331/IX**
 – mitteldeutsch: mit niederdeutschen Formen **397**
 – mitteldeutsch-niederdeutsch mit oberdeutschen und mittelfränkischen Formen **390**
 – südliches Mitteldeutsch: mit bairischen Formen **341**
 – ostmitteldeutsch: **367/I–II**; **436/I**; **419**; **438/I**, III–VIII
 – mit bairischen Formen **461**
 – mit oberdeutschen Formen **423**
 – mit Tendenz zum Hochdeutschen **457**; **464**
 – thüringisch **438/VII**
 – westmitteldeutsch:
 – hessisch: **350/II**; **440**; **468**
 – mit mittelfränkischen, rheinfränkischen und bairischen Formen **424**
 – mit thüringischen Einflüssen **361**
 – hessisch-thüringisch mit mittelfränkischen Formen **443**
 – mittelfränkisch: **394**; **432**; **490/II**
 – mit oberdeutschen Formen **394**, 295^v–307^f
 – mit rheinfränkischen Formen **395** (Hand II)
 – moselfränkisch **352**
 – rheinfränkisch: **310**; **311**; **350/II**
 – mit elsässischen Formen (Vorlage) **349**; **360**
 – mit mittelfränkischen Formen **402**
 – niederdeutsch: ostfälisch **470**
 – niederländisch: holländisch-utrechtisch **409**
 – oberdeutsch: mit bairischen Formen **318**; **410**; **429**; **444**
 – mit bairischen und schwäbischen Formen **405**
 – mit mitteldeutschen Formen **442**, 1^f–81^v
 – mit niederalemannischen Formen **415** (Fragmente)
 – alemannisch: **370**, 317^{f/v}
 – mit schwäbischen Formen **385**
 – hochalemannisch **327**
 – niederalemannisch: **313**; Rom, Bibl. Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ. **317**); **322**; **323**; **324**; **338**; **339**; **357**; **359**; **362**; **365**; **371**; **373**; **376/I–II**; **400**; **401**; **403**; **427**; **477**
 – mit bairischen Formen **487**
 – mit elsässischen Formen **408/III**
 – mit mitteldeutschem Einfluß **357**, 40^f
 – mit schwäbischen und bairischen Formen **333**

- mit südrheinfränkischen Formen **342**
- östliches Niederalemannisch mit schwäbischen Formen **372; 380**
- südliches Niederalemannisch: **358/I-II; 395** (Hand III); **475**
- mit schwäbischen Formen **433**
- westliches Niederalemannisch: **395** (Hand I); **398; 428**
- mit mitteldeutschen Formen **356**
- schwäbisch: **320; 321** (Fragmente); **353; 355; 378; 392; 408/II; 420; 436/II; 474; 478**
- mit bairischen Formen **307; 346; 466**
- mit bairischen oder mitteldeutschen Formen **314**
- ostschwäbisch: **393; 479**
- mit bairischen Formen **304; 331/I-II, VII**
- südostschwäbisch mit bairischen Formen **463**
- westschwäbisch **344; 437; 446; 462; 482**
- schwäbisch-ostfränkisch: mit bairischen Formen **321; 375; 382**
- mit bairisch-österreichischen Formen **312** (Hand I); **334** (Hand II); **351; 386**
- bairisch: **306; 312** (Hand II); **325; 331/III-VI, VIII, XIII-XVI; 332; 334** (Hand I); **347; 348; 388; 467/I-II; 476; 483, 155^f; 490/I**
- mit mitteldeutschen, alemannischen und schwäbischen Formen **345**
- mit österreichischen Formen **336**
- mit ostfränkischen Formen **364, 113^{ra}-151^{rb}**
- mittelbairisch **326; 381; 411; 413; 421; 425; 426; 431**
- nordbairisch: **316; 350/III; 406/I-II; 407/I-III; 408/I; 430; 439; 453; 486**
- mit mittelbairischen Formen **412**
- mit ostfränkischen Formen (nürnbergisch) **328; 330; 471**
- mit (ost)mitteldeutschen Formen **448**
- südbairisch **370; 389; 417; 472; 483**
- südbairisch-österreichisch (steirisch) mit niederalemannischen Formen **329** (Hände A-C)
- südbairisch-österreichisch (steirisch) mit niederalemannischen und westmitteldeutschen Formen **329** (Hand D)
- ostfränkisch: **404; 455**
- mit bairischen Formen **364, 1^{ra}-111^{ra}; 383**
- mit ostmitteldeutschen Formen **418**
- nördliches Ostfränkisch mit osthessischem und thüringischem Einschlag **368**
- nürnbergisch **447**
- östliches Ostfränkisch mit bairischen Formen **384**
- südrheinfränkisch: **343** (Hand I); **366; 374**
- nördliches Südrheinfränkisch mit oberrheinischen Formen **441**
- mit alemannischen Formen **350/I**
- mit bairischen Formen **308; 309; 319; 337; 452**
- mit mittelfränkischen Formen **369; 495**
- mit mittelfränkischen und westmitteldeutschen Formen **340**
- mit niederalemannischen Formen **414; 415**
- mit ostschwäbisch-bairischen Formen **343** (Hand II)
- mit schwäbischen Formen **315; 335; 399**
- mit Tendenz zum Hochdeutschen **451; 469; 473**
- mit westmitteldeutschen und alemannischen Formen **391**
- mit westmitteldeutschen und niederländischen Formen **363**
- auch Englischer Text; Französische Texte; Griechischer Text; Italienischer Text; Lateinische Texte; Niederländische Texte
- Schreiner*, Christoph, aus Ellwangen **325, 38^v**
- Schrenck, Balthasar, zu Pasenbach († 29.5.1538) **304, 134^v**
- Schrift, besondere: ‘Elizabethan’ **456, 1^r**
 - Geheimschrift **398, 137^{vb}**
 - Hebräisch **336, 3^f, 4^f, 264^f**
 - Littera Bononiensis **319** (Fragmente); **347** (Fragmente); **409** (Fragmente)
 - Minuskeln: frühgotische **347** (Fragmente); **390**
 - humanistische **471** (Fragmente)
 - karolingische **338** (Fragmente); **365** (Fragmente)
 - schrägvaler Stil **386** (Fragmente)
 - Notenschrift: **312, 1^f, 35^f, 47^f, 123^v/124^f,**

- 172^{r/v}, 187^r, 194^r, 200^{r/v}, 203^r, 252^r, 287^{r/v};
334, 2^{r/v}, 33^r, 44^{r/v}; **379**
 -- Choralnotation: gotische (Metzer Typ) **329**, 10^{va}–10^{vb}, 11^{rb}–12^{vb}, 13^{rb}–13^{vb}, 35^{ra}–35^{va}, 46^{ra}–46^{rb}, 48^{vb}–49^{va}, 50^{va}–51^{rb}
 -- schwarze **315** (Fragmente); **375**, 2^{r/v}
 -- Hufnagelnotation: vierlinig **385** (Fragmente); **481** (Fragmente)
 -- fünflinig **314** (Fragmente); **334** (Fragmente); **382** (Fragmente); **384**, 122^v (Federproben)
 -- Mensuralnotation: weiße **351**, 1^{r/v}; **386**, 1^r
 -- Neumen: Sankt Galler (adiasthematisch) **334** (Fragmente); **338** (Fragmente); **481** (Fragmente)
 -- leere Notenlinien **334**, 130^r, 235^{r/v}, 260^r–261^r, 273^r, 286^r, 288^r, 358^{r/v}, 409^v–410^v; **382**, 1^r–2^r
 -- Tonarbuchstaben **393** (Fragmente)
 Schrift, Heilige, ‘Von der — als Offenbarung menschlicher Sündhaftigkeit’ → ‘Von der Heiligen Schrift als Offenbarung menschlicher Sündhaftigkeit’
 Schriver, Hermann, Rat zu Riga **492**, 98^v
 Schrodt, Mang, aus Gmünd **325**, 40^v, 50^v
 Schröder, Edward **398**
 Schröter, Abraham: (S?) **450**
 – Von dem philosophischen Stein **450**, 1^r
 Schülin, der alte, zu Augsburg († 7.4.1545) **304**, 189^r
 Schuester, Hans, zu Schwarzenfeld **486**, 44^r
 Schütz: Dr. Georg **492**, 474^v
 – Sebastian, aus Görlitz: Alchemistisches Rezept **467**, 474^r
 Schuld- und Wechselbriefe, Verzeichnis **415** (Fragment 8)
 ‘Schule der Minne’ (Fassung I) **313**, 251^v
 Schulmberg, Curdt von der: Empfehlungsschreiben für ihn **492**, 448^v
Schultheiß: *Elsel* **415** (Fragment 8)
 – Jakob, aus Stuttgart **325**, 38^r
 – Philipp **325**, 25^r, 33^r
 Schurff, Ritter Wilhelm **493**, 251^v
Schurmann, N.: Privilegienbrief für ihn **491**, 472^v
 Schuster/Schusterin: Abraham, aus Augsburg **325**, 35^r, 49^v
 – Anna, Wäscherin zu Augsburg († 17.5.1542) **304**, 119^v
 – Anna, von Balzhausen **304**, 193^r
 – Frank, zu München († 24.12.1503) **304**, 141^r
 – Hans, Landsknecht zu Weringon **304**, 119^v
 – Lienhart, zu Augsburg **304**, 83^r
 Schut, Peter, aus Spangenberg **405**, 35^v, 38^v, 40^v
 Schuttertal **492**, 135^r
 ‘Schwabenspiegel’: Landrecht **461**, 94^r (Kurzform in 27 Kapiteln)
 – Lehnrecht **470**, 1^{ra} (Normalform)
 Schwabmünchen **304**, 95^r, 164^r
 Schwäbisch Gmünd → Gmünd
 Schwäbisch Hall:
 – Stadt: **492**, 52^r
 – Privilegienbrief für sie **491**, 355^r
 Schwäbischer Bund **492**, 358^r, 403^v
Schwaicker, Hans, aus Schorndorf **325**, 43^v
 Schwaiger/Schwaigerin: Barbara **486**, 31^v
 – Michael, Bürger zu Amberg: Lehenbrief für ihn **486**, 31^r
Schwandt **486**, 56^r
 Schwangau **304**, 105^r
 Schwartz → Schwarz
 Schwartzenbach, Onofrius, Weber zu Augsburg **304**, 125^v, 126^r, 126^v, 128^r, 165^r, 168^r, 169^r
 Schwartzenburg, Christoph Freiherr zu, zu Hohenlandsberg, bayerischer Landhofmeister († 9.1.1538) **304**, 139^v
 Schwartzenburger, Marx, zu Augsburg **304**, 91^v
 Schwartzkopf, Veit, Weber zu Augsburg **304**, 114^v
 Schwarz/Schwartz/Schwartzin:
 – Adam: Lehenbrief für ihn **486**, 32^r
 – Alexander **493**, 222^v
 – Anna, zu Augsburg († 12.12.1538) **304**, 195^v
 – Apollonia, zu Augsburg **304**, 96^v
 – Burkhart, aus Winnenden **325**, 45^v
 – Chajim, Buchdrucker zu Augsburg **304**, 169^r
 – Christoph, Weber zu Augsburg **304**, 194^v
 – Dietrich **486**, 9^r
 – Hans, zu Augsburg **304**, 68^r
 – Hans, von Ebermannsdorf: Lehenbrief für ihn **486**, 11^r
 – Hans, von Haselbach: Lehenbrief für ihn **486**, 9^r, 10^r
 – Heinrich **486**, 9^r
 – Laux, zu Augsburg **304**, 97^v
 – Niclas d.J., zu Augsburg († 10.8.1542) **304**, 121^r

Personen-, Orts- und Sachregister

- Simeon, Geselle zu Augsburg
(† 26.2.1540) **304**, 83^v
- Ulrich (Politiker), Bürgermeister zu Augsburg **331**, 10^f
- Ulrich d.Ä., zu Augsburg († 13.12.1539) **304**, 83^f
- Schwarzburg, Grafen und Gräfinnen von:
 - Schwarzburg-Blankenburg, Grafen und Gräfinnen von: Günther XXII. **464**, 54^f (?); **493**, 282^f
 - Günther XXIII. **464**, 54^f (?)
 - Katharina (von Henneberg) **493**, 282^f
 - Schwarzburg-Leutenberg, Graf Johann Heinrich von **492**, 96^f
- Schwarzenberg, Freiherr Friedrich von **493**, 266^f
- Schwarzenfeld **486**, 28^v, 74^f
- Schweden, Herzog Karl IX. von **309**, 1^f
- Schweider, Michel, zu Persenbeug/D. **304**, 159^f
- Schweigen: Vom — **472**, 194^{va}
- Schweinbach **304**, 68^f
- Schweinfurt:
 - Stadt: Reichsanschlag **491**, 205^v
 - Revers **494**, 45^f
- Schweizer, Hans, aus Augsburg **325**, 25^f, 35^f
- Schwendj/Schwendy, Herren von: die, zu Augsburg († 30.10.1541) **304**, 105^f
 - Lazarus **306**, 1^f; **491**, 493^f
 - Ruland **491**, 493^f
 - Wilhelm **491**, 493^f
- Schwentzmann, Ulrich, Weber zu Augsburg († 31.8.1541) **304**, 103^f
- ‘Der schwere Traum’ **358**, 140^v
- Schwertfeger, Thoman, zu Augsburg († 29.6.1541) **304**, 101^f
- Schwöller*, Gilg, aus Regensburg **325**, 39^v
- Schyd, Georg d.J.: Geleitbrief für ihn **492**, 43^f
- Schüttakam, Matheis, Weber zu Augsburg († 11.2.1541) **304**, 96^v
- Seber, Christoph, zu Raueneck: Einsetzung als Kommissar **492**, 170^f
- ‘Die sechs Farben’ I **393**, 65^f
- Seckendorff-Nold, Friedrich Joachim von: Lehenbrief für ihn **486**, 37^f
- Seckler*, Sixt, aus Giengen **325**, 42^f
- Sedelmair, Ulrich, zu Augsburg **304**, 111^f, 123^v
- Seefried*: Christoph, aus Wemdingen **325**, 43^f
 - Wolf, aus Wemdingen **325**, 43^f
- Seelbach **492**, 135^f
- ‘Der Seele Kranz’ (Teile I–III) **341**, 78^{va}
- ‘Seelengärtlein’ **443**, 1^r passim (Einzelgebete); **447**, 1^f (Einzelgebete)
- ‘Seelgerät St. Bernhards’ **474**, 120^{ra}
- Segen: **447**, 2^f, 2^v, 39^f, 61^v; **472**, 167^{rb}
 - gereimt **472**, 167^{vb}
 - Kreuz— **472**, 169^{vb}
 - medizinische: **369**, 162^{rb}, 215^{va}
 - Augen **369**, 164^{va}
 - Blutstillung **369**, 252^{rb}, 265^{rb}
 - Fieber **369**, 265^{vab}
 - Wasser **369**, 165^{va}
 - Wunden **369**, 165^{va}, 174^{vb}
 - Würmer **367**, 173^{va}; **369**, 265^{rab}, 266^{vab}
 - Morgen—, gereimt **472**, 200^{va}
- ‘Segen der fernen Geliebten’ **313**, 270^v
- Segmüllerin, die, zu Augsburg († 21.10.1541) **304**, 105^f
- Sebe*, Achim von: Lehenbrief für ihn **491**, 440^f
- Seidlerin, Apollonia, Weberin zu Augsburg **304**, 143^v
- Seifer*, Severius, aus Aldingen **325**, 46^f
- Seifrit: Alexander **347**, 1^f
- Seiler, Hans (S) **322**
- Seitz: Hans, von Memmingen **304**, 144^v, 153^v
 - Mang, Bürgermeister zu Augsburg: **304**, 156^f, 170^f
 - dessen Gemahlin **304**, 110^v
 - Matheis, zu Augsburg († 1544) **304**, 164^v
 - Peter, aus Lauingen **325**, 38^f
- Selz am Rhein **493**, 305^v
- Seneca, Lucius Annæus Philosophus **438**, 38^v, 95^v
- Senff: Conrad **460**, 132^f
 - Dr. med. Johann **460**, 132^f
 - Dr. iur. Kilian **460**, 132^f
- Senfft: Friedrich, zu Pilsach **486**, 69^f, 70^f
 - Georg, zu Pilsach **486**, 69^f, 70^f
 - Hans Dietrich, zu Pilsach **486**, 69^f, 70^f
 - Ott **486**, 69^f, 70^f
- Senfl, Ludwig, Komponist zu München **304**, 128^f
- Senfflin: Ludwig, zu München **304**, 130^v
 - Ursula, zu München († 7.1.1484) **304**, 130^v
- Seng: Blasius **492**, 340^v, 342^v
 - Christoph, zu Augsburg **304**, 119^f
 - Peter, aus Nördlingen **325**, 40^f
- Sentlinger, Franciscus, zu München († 10.10.1380) **304**, 129^f

- Septimania poenalis, dt. (Blockbuch) **438**, 146^v
 ‘Sermones Meffreth’ **337** (Fragmente)
 Sesenheim **492**, 324^v; **493**, 305^v
 Seser, Laux, zu Augsburg: dessen Gemahlin
 († 1.1.1541) **304**, 95^v
 Setzer, Hans, aus Neumarkt **325**, 25^v, 33^v, 49^v
 Setzhafen, Hans, Bierbrauer zu Augsburg
304, 177^v
 Seufzer: Von den drei — Christi **409**, 8^f
Seunhauser, Heinrich, aus Zürich **405**, 35^v,
 38^f, 40^v
 Seuse, Heinrich:
 – Büchlein der ewigen Weisheit: **446**, 1^f;
474, 1^{ra}
 – – Kommuniongebet aus dem — **436**, 49^v
 – – Sterbelehre aus dem — **472**, 123^{ra}
 – Cursus de æterna sapientia: Prolog, ndl.
409, 5^v
 – Die 100 Betrachtungen **446**, 100^v; **474**, 1^{ra}
 Sewer, Hans, Geselle an der Frauenkirche zu
 München († 26.8.1463) **304**, 130^f
 Seyter: Gordian d.Ä. **493**, 35^f
 – Gordian d.J. **493**, 35^f, 250^f, 260^v
 Seytz, Jörg, Priester zu Esslingen **492**, 467^f
 Siber, Jörg, zu Augsburg **304**, 72^v
 Sibote: Frauenerziehung → Sibote, Frauen-
 zucht
 – Frauenzucht **341**, 339^{vb}
 ‘Sibyllen Buch’ **349**, 20^v (Fragment)
 ‘Sibyllenweissagung’ → ‘Sibyllen Buch’
 Sicilia, Comes Julius (Rz) **434**, 115^v
 Sickh, Hans: (P) **392**; **420**; **429**
 – (P?) **475**; **479**
 Sickingen, Herren von: Franz **493**, 193^f
 – Franz Konrad **493**, 193^f
 – Johann **493**, 193^f
 – Magdalena **493**, 193^f
 – Margarethe **493**, 193^f
 – Ottilie **493**, 193^f
Siebold, Hans, aus Spangenberg **405**, 35^v, 37^v,
 40^v
 Siebenaich, der, Glaser zu Augsburg: dessen
 Gemahlin († 7.8.1541) **304**, 101^v
 Siebenbürgen:
 – Diözese: Bischöf **492**, 551^f
Sieber, Oswald, aus Speyer **405**, 33^v
 Siegfried der Dörfer: Frauentrost **341**, 66^{vb}
 Sigg/Siggin: Hans, Hafner zu Mindelheim
 († 15.4.1544) **304**, 167^v, 169^v
 – Isabella, von Memmingen († 26.2.1545)
304, 184^f
 Sighartin, die alte, Zunftmeisterin zu Augs-
 burg **304**, 109^v
Sigil (Zit.) **467**, 363^f
 Sigismund, Römisch-Deutscher Kaiser: **321**,
 295^{ra}; **475**, 132^f
 – Urkunden:
 – – Abschriften: **492**, 189^f, 318^v, 325^v
 – – – Privilegienbriefe **491**, 256^f passim,
 472^f
 – – – Schuldbriefe **493**, 92^f, 95^f, 298^f
 Sigismund I., König von Polen → Zygmunt
Sigwart, Michael, aus Winnenden **325**, 45^v
 Silberhandel **307**, 150^f
 Simnach (?) **304**, 125^f
 Simon, Meister, zu Augsburg: dessen Ge-
 mahlin († 3.5.1538) **304**, 195^f
 Sinibald Fieschi → Innozenz IV., Papst
 Sinn: Die 5 — (und ihre Sünden) des Men-
 schen **472**, 69^{vb}
 Sinnleithen **486**, 43^v
 Sintzingen **492**, 74^v
 Sixt IV., Papst (Francesco della Rovere) (?):
 Gebet **440**, 186^{fv}; **447**, 43^v
 Sizilien **307**, 1^f
 Smaria, von Neustadt, Jude **493**, 327^f
 Smylgin, Johann **493**, 137^f
 Socrates (Zit.) **467**, 1^f, 192^v, 318^f
Sohn, Hans, aus Esslingen **325**, 25^f, 40^f
Sohnlin, Hans, aus Bopfingen **325**, 42^v
 ‘Sol und Luna’ **467**, 472^v
Solder, Veit, aus Landsberg **325**, 37^f
 Solms-Braunfels, Graf Philipp von **493**, 309^f
 Sonnenberg-Wolfegg, Graf Johann von **493**,
 152^v
Sopher, Protasius, aus Straßburg **325**, 35^f
 Soranus, Quintus Valerius → Valerius,
 Quintus
 Sorg, Jörg, Maler zu Augsburg **304**, 73^v
 Spalatin, Georg: (S) **423**, 1^f passim (Korre-
 kturen)
 ‘Der Spalt in der Wand’ **313**, 292^v
 Spaltzenkheffer: Appolonia **493**, 121^v
 – Philipp **493**, 121^v
 Spangenberg, Johann: Deutsche Verfassung
 des ‘Victimæ paschali laudes’ von Wipo
 von Burgund **449**, 349^f
 Spann, Ulrich, zu Augsburg **304**, 68^f
 Sparneck, Melchior von: Geleitbrief für ihn
492, 44^f
 Sparr, General (Rz) **434**, 87^v
 Spat: Rezepte gegen — **406**, 88^{fv} (Roßarznei)

- Spatzinger, Ezechiël, Schreiber zu Straßburg **304**, 96^v
 Speckmannshof **486**, 9^f
Speculator (Zit.) **467**, 1^f
 ‘Speculum humanæ salvationis’, dt. → ‘Spiegel menschlicher gesuntheit’
Speidel, Andreas, aus Weil der Stadt **325**, 41^f
 Spengler, Veit, zu Augsburg **304**, 115^f
 Spenlin, Jörg, Weber zu Augsburg **304**, 155^v, 156^v
 ‘Der Sperber’ **341**, 343^{vb}
 Spervogel: Sangsprüche **357**, 27^{r/v}
 Spervogel-Anonymus A (Herger): Sangsprüche im Ton Hergers **357**, 27^v
 Spervogel-Anonymus B (Der Junge Spervogel):
 – Sangsprüche: in seinem Ton I **357**, 28^f
 – – in seinem Ton II **357**, 28^{r/v}
 – – in seinem Ton III **357**, 28^v
 – – in seinem Ton IV **357**, 28^v
 Spervogel, Junger → Junger Spervogel
 Spett: Laux, Bauer zu Oberhausen **304**, 96^f
 – Lienhart, genannt *mit der Neuss*, zu Augsburg († 20.8.1539) **304**, 191a^v
 – Vinzenz, Scheffler zu Augsburg († 4.4.1538) **304**, 78^f
 Speyer:
 – Augustinerkloster **493**, 121^v, 126^f
 – Deutscher Orden:
 – – Komtur: Wilhelm von Kirrweiler **368**
 – Diözese:
 – – Bischöfe: **492**, 343^f
 – – – Ludwig (von Helmstatt) **492**, 210^f
 – – – Philipp (von Flersheim): **491**, 205^f; **492**, 582^f
 – – – – Quittung **494**, 36^f
 – – – – Zitation **492**, 148^f
 – – Domstift **493**, 194^v
 – – Vikare am Domstift:
 – – – Jörg Kastner: Vollmacht für ihn **492**, 607^f
 – – – Diether d.J. Ribaisen: Zitation für ihn **492**, 110^f
 – Reichstag **492**, 244^v
 – Stadt: **492**, 582^f; **494**, 27^v
 – – (Ba) **494**, 32^f
 – – Geleitbrief **492**, 30^v
 Spicks, Niclas, Kürschner zu Augsburg **304**, 119^f
 ‘Der Spiegel’ **341**, 196^{tb}
 ‘Spiegel der Gottheit’ → ‘Der Spiegel’
 ‘Spiegel der Tugend’ → ‘Der Magezoge’
 ‘Spiegel menschlicher gesuntheit’ **432**, 1^{fa}
 Spiele, geistliche → ‘Heidelberger (rheinhesisches) Passionsspiel’
Spies: Martin, aus Urweiler **405**, 31^v, 33^v, 41^v
 – Peter, aus Neustadt/Haardt **325**, 24^v, 33^v, 47^r, 48^f; **405**, 35^f, 40^f
 Spilberger, Matheus, zu München († 9.11.1526) **304**, 130^v
 Spinner, Ludwig, zu Augsburg **304**, 76^v
 Spittal **307**, 198^f
Spöllin, Hans, aus Heilbronn **325**, 41^f
 Sporer: Hans, Formschneider (Biblia-Paupe-
 rum-Blockbuchausgabe) **438**/II
 – Hans, zu Nieder-Ramstadt (Ba) **460**, 48^v, 104^f
 Sprachen → Englischer Text; Französische
 Texte; Griechischer Text; Italienischer
 Text; Lateinische Texte; Niederländische
 Texte
Spreitzer, Bartholomäus, aus Aibling **325**,
 25^f, 37^v, 50^f
 Sprenger, Hans **415** (Fragment 1)
 Sprichwörter **355**, 13^f
 Springinkle: Georg/Jörg, aus Bopfingen
325, 24^v, 42^v, 49^f
 – Hans: Nachschnitte zu seiner 2. Folge
 von Holzschnitten für den ‘Hortulus
 animæ’ **447**, Vorderspiegel, Hinterspiegel
 Springinshaus: Hans, Weber zu Augsburg
 († 11.5.1544) **304**, 127^f, 166^f
 – Lienhart, Weber zu Augsburg († 1538)
304, 195^v
 Springinsland, Jeronimus, Nagler zu Augs-
 burg († 27.1.1541) **304**, 95^v, 109^v
Sprintz: Georg/Jörg, aus Frankfurt **325**, 39^v;
405, 33^r, 38^f, 41^v
 – Valentin, aus Frankfurt **405**, 33^f, 41^v, 47^v
 Spruch/Sprüche → Ps.-Engelhart von
 Ebrach: Das Buch der Vollkommenheit
 Spynnner, Ludwig, zu Augsburg (Siegler) **492**,
 575^f
 Stab, Othmar: Roßarzneibuch **485**, 188^v
Stachel: Hans, aus Esslingen **325**, 40^f
 – Jakob, aus Esslingen **325**, 40^f
 Stackelberg, Peter, Vogt zu Dorpat **492**, 98^v
 Stacklin/Stecklin, der, zu Augsburg **304**, 68^f
 Stadelmännin, Barbara, zu München
 († 20.4.1516) **304**, 139^v
 Stadion, Christoph von → Augsburg: Di-
 özese
 Staeff, Johann, von Neuss **493**, 341^f
 Stärkungsmittel: Rezept für — **485**, 198^f

- Staffeln: 9 — der Demut (nach dem 7. Kapitel der Benediktinerregel) **439**, 119^v
- Stainauer, Jacob, Kürschner zu München **304**, 142^v
- Stainlinger: Hans, Richter zur *Seligen Pforten* **486**, 68^f
 – Hans Ott **486**, 68^f
 – Sixt: Lehenbrief für ihn **486**, 68^f
 – Wolf: Lehenbrief für ihn **486**, 43^v
- Stallen: Rezepte für das — (Roßarznei) **406**, 99^v; **408**, 70^v
 → auch Nicht-Stallen-Können
- Stambler*, Hans, aus Kempten **325**, 40^f
- Stamen*, Hans von **325**, 33^f
- Starck, Hans, von Buchdorf **304**, 174^v, 176^f
- Starnberger, der alte, Bierbrauer zu München († 16.9.1543) **304**, 135^f
- Statler*, Peter, aus Landau **405**, 41^v
- Stattmüller: Cunz, zu München († 1516) **304**, 139^v
 – Georg (Ba) **460**, 124^f
 – Jörg, zu Augsburg **304**, 102^v
- Staudacher*, Hans, aus Freiburg **325**, 34^f
- Staufenberg*, Schenk Sebastian von **325**, 32^v, 50^f
- Stauff: Johann **493**, 18^f
 – Valentin, aus Stuttgart **405**, 31^v, 34^f, 37^v, 43^v
- Stauffen*, Herren von:
 – Anthoni: Privilegienbrief für ihn **491**, 498^f
 – Hans: Privilegienbrief für ihn **491**, 498^f
 – Leo d.Ä. **491**, 498^f; **492**, 354^v (?)
 – Leo d.J.: **492**, 354^v (?)
 – Privilegienbrief für ihn **491**, 498^f
 – Ludwig: Privilegienbrief für ihn **491**, 498^f
- Stauffer: Christoffel **492**, 354^v
 – Hans **491**, 289^f
- Staurogk, Bernhart, zu Augsburg **304**, 68^f
- Stautacher, Dr. Jörg, zu München († 21.7.1518) **304**, 130^v
- Stawber, Lorenz **493**, 328^f, 387^v
- Stefan*, Nikolaus, aus Alsum **405**, 56^v
- Steffan, Jorg, zu Augsburg **304**, 68^f
- Steger: Georg, zu Augsburg **304**, 87^v
 – Wolfgang, Büchsengießer zu München **304**, 138^v
- Stegle, Christoph, zu Augsburg **304**, 100^f
- Stegmaÿr, Jeronimus, zu Augsburg († 16.2.1539) **304**, 75^f
- Steiermark **304**, 175^v
- Stein: der vom **415** (Fragment 5)
 – Hermann, aus Eltfeld **405**, 35^v
- Stein der Weisen → Lapis Philosophorum; ‘Vom Stein der Weisen’
- Stein: Rezept gegen den — **434**, 115^f
- Steinbock, F. **492**, 286^v
- Steinbrecher, Hans, von Memmingen **492**, 209^f
- Steinbuch*, Hans, aus Schwäbisch Gmünd **405**, 35^v
- Steine: Rezepte gegen — **490**, 25^v
 – Vier tingierende — **467**, 375^v
- Steinhauser: Anna **493**, 343^v
 – H[ans?] **493**, 343^v
 – Katharina **493**, 343^v
 – Ulrich **493**, 343^v
- Steinheim: Hans von, zu Burgau **304**, 62^v
 – Hans von, zu Unterwaldbach **304**, 62^v
- Steinlin, Veit, zu Calw: Zitation für ihn **492**, 148^f
- Steinmetz/Steinmetzin: Barbara, zu Augsburg († 21.4.1543) **304**, 126^f
 – Bernhard, Werkmeister zu Augsburg **304**, 89^v, 122^v
 – Jakob, Werkmeister zu Augsburg **304**, 89^v
 – Philipp, aus Bretten **325**, 34^f
- Steltz, der alte, zu Augsburg († 23.4.1540) **304**, 113^v
- Steltzer, Bestin, zu Augsburg **304**, 156^v
- Stempfer*, Hans, aus Straßburg **325**, 24^v, 35^f
- Sterenwirt, Ehrenfried, zu Augsburg († 21.11.1540) **304**, 92^v
- ‘Der Stern der Treue’ **393**, 37^f
- Stettin: Stadt **492**, 351^f
- Stettner*, Wendel, aus Nürnberg **325**, 23^f, 35^v
- Steuber, der alte, zu Augsburg († 24.4.1540) **304**, 84^v
- Steuer(er)*: Sebastian, aus Bruchsal **405**, 34^v, 43^v
 – Sebastian, aus Gretz **325**, 33^f
- Steuernagel*, Markus, aus Kronweißenburg **405**, 34^v, 43^v, 55^f
- Steydle, Jörg, zu Augsburg **304**, 68^f
- Steÿgauff, Michael, Kürschner zu Augsburg **304**, 114^v
- Stibber*, Hans, aus Nürnberg **325**, 24^f, 35^v
- Stiberin, Anna **460**, 126^v
- Stichel*, Burkhart, aus Tübingen **325**, 43^v
- Stieber:
 – Christoph: Tagsatzung für ihn **492**, 80^f
- Stieff: der, zu Augsburg **304**, 68^f
 – Hans, zu Augsburg († 6.4.1537) **304**, 102^f

Personen-, Orts- und Sachregister

- Stier*, Michael, aus Oppenheim **405**, 35^r, 40^r
Stierle: Hans, Weber zu Augsburg († Januar 1541) **304**, 95^v
 – Marx, Weber zu Augsburg **304**, 127^v
Stierlin, Martin, aus Tübingen **325**, 43^v
Stigler, Hans, aus Neumarkt **325**, 33^v
Stock, Hans, aus Weinsberg **325**, 44^v
Stockheimer, Leonhard: **492**, 415^r
 – Tagsatzung für ihn **492**, 94^r
Stöckau **486**, 72^r
Stöckel, Hieronymus, aus Eslarn: Roßarznei **407**, 4^{3r}
 – (S?) **407**/I
Stöckle, der, zu Augsburg **304**, 109^v
Stöbr, Humbrecht **325**, 33^r
Störinger, Wilhelm **325**, 32^v
Stolberg-Wernigerode, Graf Ludwig von **493**, 360^v
Stolle, der Alte: Meisterlieder in seiner Alment (Texte anonym) **392**, 24^v, 45^v, 95^r, 110^v
Stoppel, Georg: Paßbrief für ihn **492**, 613^r
Stor, Hieronymus d.Ä., zu Ostrach (Ba) **459**, 12^v
Storch, Johann **492**, 103^r
Storer, Niclas, Maurer zu Augsburg († 9.4.1541) **304**, 100^r, 105^v
Storfnußpaum, Eustachius **492**, 400^r, 400^v; **493**, 34^r
Stork, Markus d.Ä., aus Straßburg **405**, 55^r
Stoß, Peter **493**, 13^r
Stotzingen, Herren von: Crescentia **492**, 67^v
 – Hans: **492**, 154^r
 – – Tagsatzung für ihn **492**, 67^v
 – Haug **492**, 154^r
 – Heinrich: **492**, 154^r
 – – Tagsatzung für ihn **492**, 67^v
 – Rosina **492**, 67^v
 – Sigmund: Tagsatzung für ihn **492**, 67^v
 – Simon **492**, 67^v, 154^r
 – Ulrich: Tagsatzung für ihn **492**, 67^v
 – Wilhelm **492**, 154^r
Stotzinger, Peter, zu Augsburg **304**, 68^r
Strafkyrcher, der, Leinenweber zu München **304**, 142^r
Straßburg:
 – Diözese:
 – – Bischöfe:
 – – – Konrad (von Lichtenberg) (P?) **357**
 – – – Ruprecht (von Pfalz-Simmern) (P?) **339**
 – – – Wilhelm (von Honstein): **491**, 427^r;
492, 350^r, 450^r, 457^r; **493**, 239^r, 311^r
 – – – – Privilegienbrief für ihn **491**, 396^r
 – – – – Vertrag **494**, 42^r
 – – Gericht **493**, 215^r
 – Stadt: **492**, 60^v; **493**, 215^r, 245^r, 246^r
 – – Privilegienbrief für sie **491**, 483^v
Straub: Melchior, aus Donzdorf **325**, 24^r, 46^r;
405, 35^v, 43^v, 46^v
 – Michael, aus Donzdorf **325**, 24^r
 – Paul, aus Donzdorf **325**, 25^v, 46^r, 50^r
 – Peter, Weber zu Augsburg **304**, 139^r, 153^v
 – Ulrich, aus Donzdorf **325**, 46^r, 49^v; **405**, 35^v, 38^r, 40^v, 46^v
Straucher, Bernhard, aus Stuttgart **325**, 26^r, 38^r; **405**, 34^r, 38^v, 43^v
Strauff, Jacob, Freifechter und Kürschnerge-selle zu Speyer **304**, 186^v
Strauß: Baltus **304**, 70^r
 – Ludwig, aus Oppenheim **405**, 55^r
Streitberg: Adam von, zum Sigritz **486**, 1^r
 – Georg von, zum Sigritz **486**, 1^r, 39^r, 80^v, 81^v, 82^v
 – Paul von, Domherr zu Bamberg und Würzburg **486**, 39^r, 80^v, 81^v, 82^v
 – Sigmund von **486**, 81^v
 ‘Streitgespräch zweier Frauen über die Minne’ **313**, 381^r
Streller, Ulrich, zu Augsburg († 5.6.1539) **304**, 75^v
Streng, Balthasar, Tucher zu Augsburg († 15.12.1543) **304**, 143^v
Streyb, Steffen, Weber zu Augsburg: dessen Gemahlin († 16.2.1541) **304**, 96^v
Der Stricker: Die Äffin und die Nuß **341**, 295^{ra}
 – Die Äffin und ihre Kinder **341**, 190^{ra}
 – Das andere Märe von einem Ratgeber →
 Der Stricker, Der junge Ratgeber
 – Der arme und der reiche König **341**, 278^{vb}
 – Der begrabene Ehemann **341**, 266^{va}
 – Die beiden Knappen **341**, 310^{vb}
 – Die beiden Königinnen **341**, 203^{vb}
 – Die beiden Zimmerleute **341**, 337^{vb}
 – Ein Beispiel Salomos **341**, 214^{rb}
 – Beispiel vom Hasen → Der Stricker, Der Hase
 – Das Bild **341**, 188^{vb}
 – Der blinde Dieb **341**, 190^{rb}
 – Das Bloch → Der Stricker, Der Gevatte-rin Rat

- Die Buße des Sünders **341**, 211^{va} (Auszug)
- Christus eine gebärende Frau **341**, 183^{vb}
- Die drei Gott verhassten Dinge **341**, 191^{va}
- Die drei Wünsche **341**, 265^{ra}
- Der durstige Einsiedel **341**, 322^{vb}
- Edelmann und Pferdehändler **341**, 325^{rb}
- Ehemanns Rat **341**, 219^{rb}
- Ehescheidungsgespräch **341**, 264^{ra}
- Ehre und Seelenheil **341**, 306^{ra}
- Der eigensinnige Spötter **341**, 197^{vb}
- Der einfältige Ritter **341**, 269^{rb}
- Das entweihte Gotteshaus **341**, 215^{ra}
- Der ernsthafte König **341**, 194^{vb}
- Das erzwungene Gelübde **341**, 262^{va}
- Der Esel **341**, 330^{rb}
- Die Eule und der Habicht **341**, 299^{vb}
- Die ewige Verdammnis **341**, 210^{vb}
- Der falsche Blinde **341**, 338^{va}
- Falsche und rechte Freigebigkeit **341**, 334^{ra}
- Die feisten Jagdvögel **341**, 167^{va}
- Frau Ehre und Frau Schande **341**, 306^{ra}
- Frauenehre: Teil I **341**, 283^{ra}
- – Teil II **341**, 293^{rb}
- Frauenleben und Pfaffenleben **341**, 295^{vb}
- Die freigebige Königin **341**, 304^{va}
- Die fünf teuflischen Geister **341**, 230^{vb}
- Der Gärtner **341**, 270^{rb}
- Die Gäuhühner **341**, 275^{va}
- Der Gast und die Wirtin **341**, 200^{ra}
- Der geäffte Pfaffe → Der Stricker, Der kluge Knecht
- Gegen Gleichgeschlechtlichkeit **341**, 339^{rb}
- Die geliehenen Kleider **341**, 296^{rb}
- Der geprüfte Diener **341**, 224^{va}
- Der Gevatterin Rat **341**, 258^{va}
- Der Hahn und die Perle **341**, 302^{rb}
- Der Hase **341**, 306^{ra}
- Hase und Löwe **341**, 306^{ra}
- Das heiße Eisen **341**, 268^{ra}
- Die Herren zu Österreich **341**, 332^{vb}
- Die Heuschrecken **341**, 207^{rb}
- Hofhund und Jagdhunde **341**, 220^{vb}
- Der Hort **341**, 297^{vb}
- Der Hund und der Stein **341**, 185^{ra}
- Die irdenen Gefäße **341**, 209^{rb} (Auszug)
- Der Juden Abgott **341**, 277^{rb}
- Der junge Baum **341**, 275^{rb}
- Der junge Ratgeber **341**, 281^{rb}
- Der Käfer im Rosenhaus **341**, 269^{vb}
- Karl der Große **332**, 1^r; **388**, 1^r; **395**, 1^{ra}
- Der Kater als Freier **341**, 273^{ra}
- Die Katze **341**, 274^{rb}
- Das Katzenauge **341**, 274^{va}
- Der Kirchtag **341**, 298^{ra}
- Die Klage **341**, 225^{ra}
- Der kluge Knecht: Fassung I **341**, 318^{va}
- – Fassung II **341**, 360^{rb}
- Der Knecht in Herrenkleidern **341**, 221^{va}
- Die Königin vom Mohrenland **341**, 271^{rb}
- Des Königs alte Kleider **341**, 205^{va}
- Der Krämer **341**, 298^{va}
- Die Männler → Der Stricker, Gegen Gleichgeschlechtlichkeit
- Mahnung zu rechtzeitiger Buße **341**, 185^{va}, 207^{rb} (Auszug)
- Der Marktdieb **341**, 201^{ra}
- Die Martinsnacht **341**, 320^{vb}
- Die Messe **341**, 166^{vb} (Auszug), 181^{vb} (Auszug)
- Die Milch und die Fliegen **341**, 222^{va}
- Des Muses Lehre **341**, 327^{vb}
- Der nackte Bote **341**, 316^{va}
- Der nackte Ritter **341**, 318^{ra}
- Der Ochse und die Maus **341**, 303^{rb}
- Der Opfertod Christi des Königs **341**, 183^{va}
- Der Pfaffe Amis **341**, 147^{rb}
- Der Pfaffen Leben **341**, 184^{rb}
- Der Rabe mit den Pfauenfedern **341**, 302^{ra}
- Der Ratgeber → Der Stricker, Der wunderbare Stein
- Die reiche Stadt **341**, 278^{va}
- Der Richter und der Teufel **341**, 336^{ra}
- Der Roßtäuscher → Der Stricker, Edelmann und Pferdehändler
- Der Salamander **341**, 210^{rb}
- Der Schalk und die beiden Könige **341**, 302^{va}
- Die Schlange ohne Gift **341**, 223^{vb}
- Die sechs Teufelsscharen **341**, 212^{vb} (Auszug)
- Die sieben himmlischen Gaben **341**, 192^{ra}
- Die Sommerlatte → Der Stricker, Der junge Baum
- Der Sünder und der Einsiedel **314**, 54^{rb}; **341**, 193^{rb}
- Der Taugenichts **341**, 186^{ra}
- Der Teufel und die Seele **341**, 140^{rb}
- Die Tochter und der Hund **341**, 193^{vb}
- Die törichten Pfaffen **341**, 215^{va}

Personen-, Orts- und Sachregister

- Der Tor und das Feuer **314**, 76^{vb}; **341**, 276^{va}
- Der Turse **341**, 278^{ra}
- Der unbelehrbare Zecher **341**, 322^{ra}
- Die undankbaren Gäste **341**, 192^{vb}
- Der unfruchtbare Baum **314**, 65^{va}; **341**, 275^{rb}
- Die ungehorsamen Juden **341**, 276^{vb}
- Der ungeratene Sohn **341**, 223^{rb} (Auszug)
- Der verflogene Falke **341**, 301^{ra}
- Die verlorenen Christen **341**, 211^{ra}
- Vom Tode **341**, 208^{rb}
- Von bösen Frauen **341**, 207^{ra} (Auszug); **384**, 16^v (Auszug)
- Von der Hoffart **341**, 207^{rb}
- Von Edelsteinen **341**, 315^{rb}
- Von Eseln, Gäuchen und Affen **341**, 295^{vb}
- Der wahre Freund **314**, 53^{vb}; **341**, 190^{vb}
- Der Waldschrat **341**, 337^{va}
- Der Weidemann **341**, 331^{rb}
- Der Weinschlund → Der Stricker, Der unbelehrbare Zecher
- Die Weisheit Salomos **341**, 186^{va}
- Das weiße Tuch **341**, 184^{ra} (Auszug)
- Der Weltheilige → Der Stricker, Der durstige Einsiedel
- Das wilde Roß **341**, 303^{vb}
- Das Wildpret **341**, 272^{rb}
- Der Wolf und das Weib **341**, 295^{rb}
- Der Wolf und der Bauer **341**, 332^{rb}
- Der Wolf und die Gänse **341**, 328^{ra}
- Der Wolf und sein Sohn **341**, 329^{ra}
- Der Wucherer **341**, 218^{ra} (Auszug), 309^{va}
- Der wunderbare Stein **341**, 280^{ra}
- Die zwei Herren **341**, 297^{ra}
- Die zwei Märkte **341**, 222^{ra}
- Stromair:
 - der junge, zu Augsburg: dessen Gemahlin († 29.9.1542) **304**, 116^r
 - Christoph, zu Augsburg **304**, 63^r
 - Conrad, zu Augsburg **304**, 63^r
 - Hans, genannt Berenstecher, zu Augsburg **304**, 92^r
- Strupfen: Rezepte gegen — (Roßarznei) **406**, 91^r; **408**, 62^v
- Strupp von Gelnhausen: Georg Joachim **327**
 - Joachim: **310**, 1^r; **481**
 - (Ba) **310**, 18^r, 34^v
 - Bestattungsurkunde für ihn (Auszüge) **310**, 21^r
 - ‘Häusliche Kinderordnung’ **310**, 36^v
- Hofschulbuch für Kurprinz Friedrich (IV.) und Prinzessin Christina von der Pfalz **310**, 1^r
- Modus discendi in usum Friderici principis electoralis in absentiam præceptoris **310**, 201^r
- (P) **327**
- (S?) **310** (Ergänzungen, Korrekturen)
- Studienordnung für Christina von der Pfalz **310**, 210a^v
- Studienordnung für Friedrich (IV.) von der Pfalz **310**, 38^v, 201^v
- Johannes: Carmen gratulatoria in diem natalem Friderici principis electoralis **310**, 84^r
- (S) **481**, 1^r, 251^v, 329^r (Nachträge)
- Stuart, Henry **456**
- Stubenhaitzer, der alte, zu Augsburg († 1543) **304**, 138^r
- Stubmann, Meister Jörg, Barbierer zu Augsburg († 14.1.1540) **304**, 83^r
- Stück, Wolfgang (S) **402**
- Stücke: 9 —, um das ewige Leben zu erreichen **472**, 129^{va}
- Stuller, der, Weber zu Augsburg **304**, 145^v
- Stumpf: Anna, zu München **304**, 139^v
 - Hans, fürstlich-bayerischer Trompeter († 1518) **304**, 139^v
 - Peter, Sekretär der Grafen von Leiningen (Ba) **460**, 87^v
- Stuntz, M., zu Augsburg **304**, 68^r
- Sturm: Caspar: **493**, 67^v
 - Quittung **494**, 38^r
 - Christoph, von Werden: (S) **305**
 - Übersetzung der ‘Oratio panegyrica’ des Nicolaes van Kinschot **305**, 1^r
 - Widmungsvorrede an Kurfürst Friedrich (IV.) von der Pfalz **305**, 2^r
 - Johannes, zu Augsburg **304**, 175^v
- Sturmfeder, Friedrich **492**, 520^v
- Stuttgart: **307**, 226^r
 - Armbrustschießen 1560 **325**
- Suchenwirt, Peter: Lehren des Aristoteles an Alexander **355**, 1^v
 - Rede vom Jüngsten Gericht **393**, 1^r
- Sünde: 5 stumme – **472**, 69^{rb}
 - 6 – gegen den Hl. Geist **472**, 69^{rb}
 - Die 7 Haupt— und ihre Töchter **472**, 66^{rb}
 - 9 fremde — **438**, 84^v; **472**, 69^{ra}
 - Tod—: 7 — **438**, 95^v
 - auch Sinn: Die 5 —

‘Der Sünden Widerstreit’ **367**, 266^{va}
 Sündenbekenntnis **409**, 78^v
 Sünder: Warum — sich nicht bekehren **438**,
 69^v
 → auch Buße, Gott ruft den Sünder zur —
 Sündhaftigkeit → ‘Von der Heiligen Schrift
 als Offenbarung menschlicher Sündhaftig-
 keit’
 Süsse, Reinbolt → Reinbolt Süsse
 Suitherin, Hilgart, zu Landsberg († Sommer
 1544) **304**, 172^v
 Sultzer, Ulrich, zu Augsburg († 28.4.1543)
304, 126^f, 126^v
 Sulz, Grafen und Gräfinnen von: Albich **325**,
 32^v
 – Johann Ludwig I. **493**, 199^f, 203^v
 – Maria Cleopha: Kirchenlied **380**, 46^v
 – Rudolf **493**, 55^f
 Sulzbach **486**, 32^v, 92^v
 Sulzberg (bei Kempten) (Ba) **460**, 116^v
Sulzer, Markus, aus Höchstädt/D. **325**, 37^v
 ‘Summarium Heinrici’ **350** (Fragmente)
 Sunderreiter, Gregorius **381**; **413**
 Sutner, Conrad, de Seidena (?) († 14.10.1463)
304, 130^v
 Swenck: Jakob der, Bürger zu Augsburg **321**
 (Fragmente)
 – Katharina **321** (Fragmente)
 Sydeler, Peter, Zunftmeister der Weber zu
 Augsburg **304**, 190^v
 Symbolum Apostolicum (Blockbuch) **438**,
 142^v
 Symbolum Athanasianum **425**, 119^v

T

T., Sigmund von **493**, 251^v
 Täfertingen **304**, 68^f, 119^v
 ‘Tafel der christlichen Weisheit’ (in der Bear-
 beitung des Johannes Vorster) **471**, 66^{ra}
 Tag: ‘Von dem jüngsten —’ → ‘Von dem
 jüngsten Tage’
 Tagzeiten: 7 — vom Leiden Christi **443**, 24^v
 – Kurze — vom Hl. Kreuz **409**, 149^f
 – Schlußgebet zu den — **440**, 183^{r/v}
 – — Mariä **440**, 107^v, 153^v, 164^f, 174^v, 175^f
 – — vom Leiden Christi **440**, 1^f; **472**, 121^{ra},
 170^{vb}
 – — vom Mitleiden Mariä **440**, 107^v; **447**,
 107^v
 – — zum Gründonnerstag **428**, 1^f
 – — zum Karfreitag **428**, 40^f

– — zum Ostersonntag **428**, 60^f
 – — zum Ostersonntag **428**, 73^v
 – — zur Vergebung der Sünden **440**, 188^f
Tampe, Wolfgang: Wappenbrief für ihn **491**,
 54^f
 Tannberg, Sixt von → Freising, Diözese
 Taranto **307**, 211^v
 Tarvisio **307**, 198^f
 Taubenheim, Christoph von **493**, 140^f
 Tautenburg, Schenk von → Schenk von
 Tautenburg
 Taxis, Bartholomäus **492**, 294^f
 Täygeler, der, Weber zu Augsburg († März
 1541) **304**, 98^f
 Te Deum, dt. **425**, 118^v; **474**, 128^{va}; **483**, 155^f
 Teber, Jörg, Weinwirt zu Augsburg
 († 30.12.1542) **304**, 123^f
 Teck, Herzog Friedrich III. von: Privilegien-
 brief für ihn **491**, 261^f
 Tella, Sebastian von **486**, 61^f
 Temperamentenlehre **485**, 60^f
Tetzl:
 – Anthonia: Wappenbrief für sie **491**, 47^f
 – Christoffel: Wappenbrief für ihn **491**, 47^f
 – Christoph **493**, 138^v
 – Friedrich: Wappenbrief für ihn **491**, 47^f
 – Hans: Wappenbrief für ihn **491**, 47^f
 – Sigmund: Wappenbrief für ihn **491**, 47^f
 ‘Der Teufel als Kämmerer’ **341**, 45^{ra}
 ‘Des Teufels Ächtung’ **341**, 164^{vb}
 Thalhofferin, Marina, zu Augsburg
 († 22.10.1542) **304**, 116^v
 Thandorf: Georg von **486**, 57^f
 – Hans von: Lehenbrief für ihn **486**, 57^f
Thanhauser, Peter, aus Esslingen **325**, 40^f
 Thann, Hans von der **464**, 16^f
 Thanner, Jacob, zu München († 26.12.1514)
304, 132^v
 Themar, Adam Werner von **415** (Frag-
 ment 1)
 Themenreuth **486**, 4^f, 97^v
 Thening, der, Lodenweber zu Augsburg
 († 27.9.1544) **304**, 177^v
 Thenn, Matheis, Metzger zu Augsburg
 († 14.8.1540) **304**, 89^v
 Theodericus → Dietrich
 Theodorus Ascidas (?) (Zit.) **467**, 424^v
 Theologische Texte: **350** (Fragmente); **359**
 (Fragmente); **468** (Fragmente)
 – Reformatorische Sammelhandschriften
419; **435**; **495** (Fragmente)
 ‘Theophilus’ **341**, 54^{vb}

Personen-, Orts- und Sachregister

- Theuern **486**, 59^f
Theuringer, Claus, Weber zu Augsburg:
 dessen Gemahlin († 27.5.1541) **304**, 100^v
Thoma, Hans, aus Konstanz **325**, 25^v, 40^v
‘Thomas von Kandelberg’ (Fassung I) **341**,
 62^{rb}
Thomas (Thomasin):
 – Thomas de Aquino: **438**, 38^v, 95^v
 – – Gebet (zugeschrieben) **409**, 119^v
 – – Oratio, dt. **411**, 7^v
 – – Pange lingua gloriosi, dt. **472**, 117^{va}
 – Thomas von Aquin → Thomas de
 Aquino
 – Ps.-Thomas Beckett → ‘Thomas von
 Kandelberg’ (Fassung I)
 – Thomasin Circlære, Der welsche Gast
320, 1^{ra}; **330**, 1^{ra}; **338**, 1^f; **389**, 1^f
 – Thomas Prischuch → Prischuch, Thomas
 – Ungläubiger Thomas **495** (Fragmente)
 – Thomas Vogel de Valesia (S) **359**
 – Thomasin von Zerclære → Thomasin
 Circlære
Thomas, Heinrich, Bürgermeister zu Nord-
 hausen **492**, 152^f
Thristann, Georg, zu Nürnberg (Rz) **465**, 47^f
‘Der Thron der Ehre’ **313**, 481^v
Thüngen, Conrad von → Würzburg, Di-
 özese
Thürcklin, der, Hausknappe zu Augsburg
304, 96^f
Thüringen **464**, 147^f
Thüringen, Landgrafen von: Erbverbrüde-
 rung mit Meissen und Hessen 1373 **491**,
 218^f, 384^f
 – Balthasar **493**, 289^f
 – Friedrich III. **493**, 289^f
 – Heinrich (Wa) **321**, 5^{vb}
 – Wilhelm I. **493**, 289^f
Thune: Mathias der **492**, 153^f
 – Peter der **492**, 153^f
Thurneysser zum Thurn, Leonhardt (?):
 Liber Mercuriorum, dt. **465**, 17^f
 – Von den Metallen **465**, 18^f
Tierstein, Graf Heinrich II. von **491**, 181^f;
493, 297^f
Todesprognostik **369**, 176^{vb}, 258^{va}, 259^{va}
Torgau **464**, 67^f
Torsing, der, zu Augsburg († 28.10.1538)
304, 194^v
Totenmessen: 5 – (Gregorianische Meßreihe
 [Quinar]) **472**, 70^{rb}
Totentanz: Oberdeutscher vierzeiliger –
 314, 79^{ra} (lat.-dt.); **438**, 129^f (Blockbuch)
Totenvigil → Gebete, Totenvigil
Traber, Conrad, Flößer zu Augsburg
 († 6.3.1540) **304**, 113^v
Traberger, Christoph **493**, 79^f
‘Tractatus de duodecim aquis’ **369**, 163^{rb}
Tragenmacher, Lienhart, aus Göppingen
325, 44^v
Trani **307**, 211^v
Trauch, Melchior, aus Landsberg **325**, 37^f
‘Der Traum’ **313**, 233^f
‘Der Traum des Scholaren’ **341**, 41^{ra}
‘Der Traum des Sünders’ **341**, 48^{vb}
‘Ein Traum vom Liebesglück’ **313**, 245^v
Trausnit: Schloß **492**, 101^v, 343^v
Trautenberg:
 – Christoph von, zur Fuchsmühle: **486**, 94^f
 – – Lehenbrief für ihn **486**, 23^v, 26^f
 – Cunz von **486**, 23^v
 – Hans von **486**, 23^v
 – Heinrich von, zu der Reuth: Lehenbrief
 für ihn **486**, 39^f, 80^v, 81^v, 82^v
 – Heinz von **486**, 23^v
Trautter, Matheus, Weber und Landsknecht
 zu Augsburg **304**, 95^f
Trautwein:
 – Eitel, Propst zu Neuhausen: Quittung
 494, 113^f
 – Michel, Weber zu Augsburg **304**, 165^v
Treichsel: der, Metzger zu Augsburg **304**,
 109^f
 – der, Zimmermann zu Augsburg **304**, 117^f
Tressau **486**, 36^f, 39^f, 80^v
Treubach, Erasmus **492**, 340^v, 342^v
Trient:
 – Diözese:
 – – Bischöfe: Alexander (von Masovien)
 491, 456^v
 – – – Bernhard (von Cles) **492**, 551^f
Trier:
 – Erzdiözese:
 – – Erzbischöfe: Raban (von Helmstatt)
 493, 304^f
 – – – Richard (Greiffenclau von Vollrads)
 492, 496^v; **493**, 259^v
 – St. Maria ad martyres:
 – – Abt: Johann III. (Schenen aus Zell)
 492, 119^f
 – Stadtgericht **492**, 302^v, 303^v

- Trobe*, von:
 – Familie: Privilegienbrief für sie **491**, 271^v;
493, 306^v
 Tromel, Peter: Paßbrief für ihn **492**, 614^v
 ‘Der Tropfen auf dem Stein’ **341**, 217^{vb}
 Trost, Conrad, Zahnbrecher zu Augsburg
304, 109^v
 ‘Trotula’ in der Übersetzung des Johannes
 Hartlieb (Herzog-Version) **480**, 1^f; **488**, 1^f
 Truchseß: Berthold der, Chorherr am Dom
 zu Augsburg **321** (Fragmente)
 – Philipp, Pfleger zu Gich: Einsetzung als
 Kommissar **492**, 170^f
 Trupach, Asmus von, zu *Alledorff* **486**, 27^v
 Tuchscherer: Anna, zu München **304**, 134^f
 – Barbara, zu München **304**, 134^f
 – Brigitta, zu München **304**, 134^f
 – Meister Jacob, zu München († 1509) **304**,
 134^f
 Tübingen **491**, 182^v
 Türkenkriege: **304**, 119^f, 120^f, 175^v; **460**, 3^f;
464, 45^v, 55^f, 78^v; **475**, 132^f; **491**, 205^v; **492**,
 228^f, 613^f; **493**, 181^v, 203^v, 251^v, 253^f
 – Türkenhilfe **492**, 69^f, 198^f, 268^f, 377^f,
 396^f, 428^f, 429^f, 431^v, 438^v, 502^f; **494**, 31^f,
 62^v
 ‘Der Tugend Kranz’ → ‘Der Seele Kranz’
 Tulbeck, Johannes IV. von → Freising, Di-
 özese
 ‘Turba Philosophorum’ (Zit.) **467**, 1^f, 192^v
 Turnier **492**, 221^f, 221^v, 224^f
 Tutter, Jakob **486**, 9^f
 Tuve zur Martz, Johann **492**, 98^v
 Twinger von Königshofen, Jakob: Chroni-
 ken, dt. **475**, 1^f

U

- Überbeine: Rezepte gegen — (Roßarznei)
406, 84^v; **407**, 119^f
 Überreiten: Rezepte gegen — **406**, 84^{r/v}
 Überreütterin, die alte, zu Augsburg († 1543)
304, 125^v
Uhl: Friedrich, aus Nürnberg **325**, 35^v
 – Hartman, aus Eppingen **325**, 34^f
 – Sebold, aus Lauingen **325**, 38^f
Uhrmacher: Benedikt, aus Augsburg **325**,
 24^f, 35^f
 – Ulrich, aus Augsburg **325**, 24^f, 35^f
 Ulm: Stadt **304**, 173^v; **307**, 194^v; **492**, 434^v
 Ulmann/Ulmännin: der junge, zu Augsburg
304, 105^v
 – Anna, zu Augsburg **304**, 91^v
 – Hans, zu Augsburg **304**, 86^f
 – Margret, Schneiderin zu Augsburg **304**,
 91^v
 Ulrich:
 – [Ulrich] Boner: Edelstein **314**, 1^{ra}; **355**,
 13^f (Auszüge); **400**, 1^f
 – Ulrich Currifex von Eschenbach (S) **417**;
483
 – Ulrich von Etzenbach: Alexander **333**, 1^{ra}
 – – Alexander-Anhang (V. 112–2.100) **333**,
 149^{ra}
 – Ulrich von Liechtenstein: Lieder **357**,
 23^f, 42^v
 – Ulrich von Singenberg, Truchseß zu St.
 Gallen: Lieder **357**, 14^v, 20^v, 22^v, 26^f
 – – Sangsprüche: in seinem Ton XIX **357**,
 17^v
 – – – in seinem Ton XXXII **357**, 20^{r/v}
 – – – in seinem Ton XXXIII **357**, 20^v
 – Ulrich von Türheim: Rennewart **404**,
 108^{ra}
 – – Tristan-Fortsetzung **360**, 128^{va}
 – Ulrich von dem Türilin: Arabel **395**, 99^{ra}
 (Rezension *A); **404**, 1^{ra} (Rezension *R)
 – Ulrich von Zatzikhoven: Lancelot **355**,
 13^f (Auszüge); **371**, 1^v
 ‘Ulrich Schwarz’: **331**, 15^f
 – Lied **331**, 15^f
 – Reimpaarsprüche **331**, 16^f, 19^f
 Umbhofer, der, zu Augsburg: dessen Ge-
 mahlin († 1.9.1541) **304**, 103^v
 ‘Der unentwegte Liebhaber’ **313**, 272^f, 346^f
 Ungarn: **307**, 191^f
 – Kapitel der Krone **331**, 213^f
 Ungarn, Maria von (?): Lied **343**, 126^f
Ungern von Purckel, Georg von, Kanoniker
 zu Ösel: Privilegienbrief für ihn **491**, 492^f
 ‘Unser Frauen Ritter’ **341**, 61^{ra}
 ‘Unser Vrouwen Klage’ (Redaktion I) **341**,
 22^{ra}
 Unßpeck, Peter, Sekretär des Kastners zu
 Schwaben († 7.8.1506) **304**, 135^v
 Unterammerthal **486**, 95^v
 Unterhausen **492**, 582^f
 Unterlind **486**, 13^f
 ‘Unterweisung in der Kunst der Alchemie’
467, 310^f
 Urbach, Herren von: Anselm, Deutschor-
 denskomtur zu Horneck **333**
 – Friedrich, Landkomtur des Deutschen
 Ordens in Franken **333**

Personen-, Orts- und Sachregister

– Konrad, Deutschordensbruder zu Horn-
eck (P) **333**
– Wilhelm, zu Altensteig **494**, 27^v
Urban, Heinrich, aus Neumarkt **325**, 33^v
Urkunden: **321** (Fragmente); **322** (Frag-
mente); **393** (Fragmente); **479** (Fragmente)
– Abschriften **304**, 62^v; **459**; **460**; **491**; **492**;
493; **494**
– Einblattdrucke → Drucke, enthaltene
– Urkundensammlung (Formelbuch) **459**;
460; **491**; **492**; **493**; **494**
Ursachen: 6 – zu weinen **474**, 119^{ra}
– – des Abfalls von Gott **474**, 127^{ra}
Utlhouen, Jacob von **486**, 60^f
Utrecht: Stift Utrecht (P?) **409**
Utting **486**, 9^f

V

Valerius, Quintus: Versus **434**, 92^v
Varnbühler: Johan Jakob, markgräfllich-badi-
scher Kanzler **325**, 24^v, 33^f
– Ulrich: **492**, 283^f; **493**, 57^v
– – Paßbrief für ihn **492**, 612^f, 627^f
– – Quittung **494**, 33^f
Vaterunser: **409**, 89^{r/v}; **457**, 11^f
– Auslegung **411**, 47^v; **474**, 130^{vb}
– Betrachtung über das – **441**, 90^f
Vegius, Mapheus: Philaletes (Druck) Vati-
kan, BAV, Stamp. Pal. IV.1330.1–4 (olim
Cod. Pal. germ. **396**)
Vegt, Hans, zu Augsburg († 30.3.1539) **304**,
75^f
Veiel, Jörg (Ba) **460**, 125^v
Veit: Meister, genannt Gilger, Brunnenmei-
ster zu Augsburg **304**, 166^v
– Meister, Henker zu Augsburg **304**, 86^f,
88^f, 92^v, 109^v, 114^f, 174^v, 176^f, 192^v
Veit, Hans, aus Durlach **405**, 34^v
Vellberg, Georg von: Privilegienbrief für ihn
491, 480^f
Veltzperger, Stefan: Wolf und Pfaffe **367**,
287^{rb}
Veman, Caspar, Lechrüster zu Augsburg
(† 10.3.1539) **304**, 128^f
Venedig, Herzog von **492**, 470^v
Venedig: Stadt **304**, 102^v, 103^v; **307**, 1^f, 151^f,
159^f, 163^f, 167^v, 198^f, 200^v, 204^v, 211^v, 215^v,
224^f; **491**, 456^v; **492**, 403^v
Venedigerin, Afra, zu München **304**, 135^v
‘Veni sancte spiritus’, dt. **472**, 176^{ra}

Venningen, Herren von: Erasmus von **325**,
33^f
– Florenz **492**, 609^v
– Hans Christoph von: Brief an Joachim
Strupp von Gelnhausen **310**, 34^v
– – Ernennung zum Hofmeister für Fried-
rich (IV.) von der Pfalz: **310**, 32^v
– – – Revers dazu **310**, 188^f
Venzone **307**, 198^f
Verdauung: Rezepte zur – **485**, 209^f
Verdauungsorgane: Rezepte gegen Krank-
heiten der – **407**, 106^f (Roßarznei)
Verdun:
– Diözese:
– – Bischof: Johannes (von Lothringen)
492, 280^f
Vergilius Maro, Publius (Zit.) **467**, 217^f, 457^f
Verletzungen: Rezepte gegen – (Roßarznei)
406, 103^f; **407**, 133^f; **408**, 73^v
Vernageln: Rezepte gegen – **407**, 138^{r/v}
(Roßarznei)
Verona **491**, 291^v; **492**, 470^v (?)
‘Versepistel des Aristoteles an Alexander
über den Philosophischen Stein’ **467**, 435^v
‘Die versuchte Treue’ **358**, 85^v
Vertrag ... zwischen Kuenig Sigmunden vonn
Poln vnnd Margraue Albrechten von
Brandenburgk ... vffgericht ... (Druck) **493**,
332^f
Vesler, Dr. iur. Johann: Vollmacht für ihn
492, 570^v
Veterinärmedizin **369**, 261^{vb}; **406**; **407**; **408**
→ auch Albrant der Meister; Hartmann
von Stockheim; Roßarzneien; Stöckel,
Hieronymus; Wurm, Hans
Vetter/Vetterin: Jakob, aus Gmünd **325**, 40^v
– Kraft **492**, 407^v
– Nikolaus, aus Frankfurt **325**, 39^v
– Veronika, zu Augsburg († 28.6.1517)
304, 81^f
– Wilhelm, Bürger zu Augsburg
(† 10.4.1538) **304**, 195^f
Vetterlerin, Walpurga **492**, 416^f
Vicenza **491**, 291^v
Vichtenberg/Vichtenburg (?) **384**
Vielweiberei → Polygamie
Vilhecker, Alexander, aus Bietigheim **325**, 44^v
Villach **307**, 198^f
Villalón de Campos (Spanien) **307**, 196^f
Vilshofen **486**, 62^f
Vincentius (Zit.) **467**, 126^f

- Virdung (von Haßfurt), Johann: **491**, 414^f
 – Ehevertrag mit Katharina Schontal **415**
 (Fragment 1)
 ‘Virginal’ **324**, 1^f
 Virilitätsprobe **369**, 177^{vb}
 Vischer/Vischerin: die, zu Augsburg **304**, 68^f
 – die alte, Bäckerin zu Augsburg **304**, 76^f
 – Berchtold **321** (Fragmente)
 – Christoph (Theologe, 1519–1597):
 Christliche, Einfeltige Außlegung des
 Güldenens kleinods, des Psalters Davids
 (Einzelauslegungen) **435**, 41^{r/v}, 42^f, 43^v, 48^f,
 50^f, 51^v, 56^v, 58^{r/v}
 → auch Fischer/Fischerin
 ‘Visio Philiberti’ **424**, 293^f
 → auch Heinrich von Neustadt, Visio
 Philiberti
 ‘Visitatio Sepulchri’ **428**, 79^v
 ‘Vitaspatrum’:
 – ‘Alemannische Vitaspatrum’: Exempel-
 sammlung **439**, 41^f (‘Palmsche Rezension’)
 ‘Vitrioltraktat’ **465**, 2^f
 Vittel, Familie, zu Augsburg **304**, 121^v
 Vives, Juan Luis: *Commentarius in oratio-*
nem dominicam, dt. **431**, 13^f
 – *Excitationes animi ad deum*, dt. **431**, 1^f
 – *Præparatio animi ad orandum*, dt. **431**, 5^f
 – *Preces et meditationes generales*, dt. **431**,
 46^f
 – *Preces et meditationes quotidianæ*, dt.
431, 38^v
 Vock, Ulle **486**, 6^f
 Vögelin:
 – Hans, zu Augsburg: dessen Tochter **304**,
 144^v, 153^v
 – Lienhart, Armbrustschnitzer zu Augs-
 burg († 13.4.1538) **304**, 195^f
Völker: Christoph, aus Frankfurt **325**, 24^v,
 39^v, 49^f
 – Wolf, aus Rothenburg ob der Tauber
325, 40^v
 Vogel: Hans, aus Neustadt **405**, 35^f, 40^f
 – Hans, Küchenmeister der Herzogin von
 Württemberg († 20.3.1543) **304**, 133^v
 – Johann, Schreiber des Stifts Reichenbach:
 Lehenbrief für ihn **486**, 65^f
 ‘Vogel, Rose und Distel’ **341**, 206^{va}
Vogelgesang, Peter, aus Ravensburg **325**, 42^v
 Vogelrieder, Wolf, zu Augsburg **304**, 120^v
Vogelweid, Peter, aus Reutlingen **325**, 42^f,
 49^f
 Voggenhof **486**, 79^v
 Voggenthal **486**, 7^f
Vogler: Raimund, aus Heilbronn **325**, 41^f
 – Veit, zu Augsburg: dessen Mutter
 († 14.4.1542) **304**, 115^f
 Vogt: Lienhart, Weber zu Augsburg
 († 15.2.1545) **304**, 184^f
 – Wolf, zu Augsburg: dessen Sohn
 († 3.3.1544) **304**, 158^f
 Vogt von Summerau: Christina **492**, 154^f
 – Eitelhans: Lehenbrief für ihn **491**, 177^f
 – Hans: Lehenbrief für ihn **491**, 177^f
 – Heinrich: Lehenbrief für ihn **491**, 177^f
 – Rudolf: Lehenbrief für ihn **491**, 177^f
 Vogtland **464**, 147^f
 Vohburg, Stefan, von Österreich →
 Veltsperger, Stefan
 Vokale: *Quinque vocales*, dt. **408**, 143^{vb}
Voland, Johann, aus Kronweißenburg **405**,
 34^v
 Volck, Dr. iur. Johann: Vollmacht für ihn
492, 604^f
 – Wappenbrief für ihn **491**, 45^f
Volcker von Freiberg zum Eysenberg:
 – Eberhard: Privilegienbrief für ihn **491**,
 311^f
 – Wernher: Privilegienbrief für ihn **491**,
 311^f
Vollandt, Leibfried, aus Vollantsach **325**, 33^f
 Volmer: Georg, aus Vaihingen **325**, 45^f
 – Mathis: Tagsatzung für ihn **492**, 87^f
 – Wolff: Tagsatzung für ihn **492**, 87^f
 Volrat: Die alte Mutter (Fassung A) **341**,
 369^{va}
 Volxheim **415** (Fragment 5)
 ‘Vom Geburtsfest Mariæ’ **341**, 34^{ra}
 ‘Vom geistlichen Kloster’ (‘Herzkloster-Al-
 legorie’) **472**, 126^{vb} (erweiterte Version;
 Nonnenfassung)
 ‘Vom Gesetz’ **419**, 45^f
 ‘Vom Gewissen’ **419**, 100^f
 ‘Vom Rebis’ **467**, 470^f
 ‘Vom Stein der Weisen’ **434**, 40^v; **465**, 12^f;
467, passim
 ‘Von dem jüngsten Tage’ (Fassung I) **341**,
 29^{tb}
 ‘Von den wesentlichen Anfängen der Natur’
467, 217^f
 ‘Von der Barmherzigkeit’ **341**, 246^{ra}
 ‘Von der Freiheit des menschlichen Willens’
419, 73^f
 ‘Von der Heiligen Schrift als Offenbarung
 menschlicher Sündhaftigkeit’ **419**, 102^f

Personen-, Orts- und Sachregister

- ‘Von der Projektion’ **465**, 8^f
 ‘Von drei Freunden’ **341**, 187^{vb}
 ‘Von Gotteserkenntnis’ **419**, 10^f
 ‘Von Gottseligkeit’ **419**, 30^f
 ‘Von treulosen Männern’ **313**, 222^v; **355**, 114^f
 ‘Von Wiedertäufern’ **419**, 121^f
 Vorbesitzer → Provenienz (Vorbesitzer) (P)
 Vorster: der, Prädikant an Hl. Kreuz zu
 Augsburg **304**, 77^v
 – Jörg, Hauptmann Herzog Wilhelms von
 Bayern († 1543) **304**, 133^f
 – Johannes: Bearbeitung der ‘Tafel der
 christlichen Weisheit’ **471**, 66^{ra}
 – – Bearbeitung Hugos von Trimberg ‘Der
 Renner’ **471**, 4^{sf}
 – – (P) **471**/I–II
 – – (S) **471**/I–II
 Vriolsheimer: Der Hasenbraten **341**, 363^{ra}

W

- Wachsmut von Künzingen: Lieder **357**, 22^v,
 30^v, 31^f
 Wachter, Georg (?): Lied **343**, 109^v
 Wadenauer, Ekkehart, aus Worms **405**, 55^v
 Wässer: Rezepte für – **490**, 25^v
 Wagerin, Magdalena, zu Augsburg
 († 4.2.1539) **304**, 134^v
 Wagner:
 – Alexander: Geleitbrief für ihn **492**, 33^f
 – Jörg, Weber zu Augsburg **304**, 82^v, 108^f
 – Lienhart, zu Augsburg **304**, 184^f
 – Sixt, Futtermeister zu München († 1535)
304, 141^f, 141^v
 Wahl: Johann Georg **310**, 26^v
 – Ludwig **310**, 26^v
 Wahrsageri **369**, 264^{rab}
 Walch: Heinrich, aus Schorndorf **325**, 43^v
 – Johann G. **423**
 Walcher, Hans, aus Tübingen **325**, 43^v
 Walck, Hans, zu Augsburg **304**, 63^f
 Waldburg, Truchsessen von:
 – Otto → Augsburg, Diözese
 – Waldburg-Trauburg, Truchseß Wilhelm
 d.Ä. von **325**, 32^v; **492**, 109^v, 589^v, 593^v;
493, 294^f
 – Waldburg-Zeil, Truchseß Georg III. von
493, 294^f
 Waldeck: **486**, 52^v, 57^f, 73^f
 – Herrschaft **486**, 3^f, 25^f, 26^f, 27^v, 29^v, 36^f,
 78^v, 82^v, 94^v

- Waldeck, Freiherren von:
 – Waldeck-Waldenberg, Freiherren von:
 Franz → Minden, Diözese
 – – Wolfgang **459**, 36^f
 – Waldeck-Yben, Freiherr Konrad von (P)
402
 Walderbach (*Balderbach*) **412**, 118^{rb}
 Waldsassen: Kloster **486**, 61^f
 Walse, Rudolf von **492**, 324^f
 Walter, Johannes: Lied **343**, 34^v
 Waltersboue **486**, 61^f
 Walthenhausen **491**, 415^f
 Walther (Walter): Walther von Griven: Wei-
 berzauber **341**, 219^{ra}; **384**, 121^f
 – Walther von Mezze (?):
 – – Lieder: Rom, Bibl. Casanatense,
 Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ. **317**), 1^{ra};
357, 19^v, 31^f–32^f
 – – – in Ton VI **350**, 37^{ra}
 – Walther von der Vogelweide: Leich **341**,
 6^{va}
 – – Lieder Rom, Bibl. Casanatense,
 Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ. **317**), 1^{ra};
350, 40^{rb}, 40^{vb}; **357**, 2^v, 5^v, 10^v, 23^v, 30^f, 36^v,
 37^f, 38^v, 40^v
 – – Meisterlied in seiner Goldenen Weise
 (Text anonym) **392**, 18^f
 – – Reimpaar **355**, 13^f
 – – Sangsprüche: **357**, 42^f (?)
 – – – in seiner Gespaltenen Weise (‘König-
 Friedrichs-Ton’) **357**, 9^v, 10^f, 20^f
 – – – in seiner Hofweise **350**, 38^{va}
 – – – in seinem Meißnerton **357**, 11^v
 – – – in seinem Ottenton **357**, 10^v
 – – – in seinem Zweiten Philippston **357**,
 11^f
 – – – in seinem Reichston **357**, 7^v
 – – – in seinem Rügeton **357**, 42^f
 – – – in seinem Ersten Thüringerton **357**,
 41^v
 – – – in seinem Unmutston (‘Zweiter Ot-
 tenton’) **357**, 8^v, 9^v
 – – – in seinem Ton IX **349**, 19^{ra}
 – – – in seinem Ton XXI **357**, 11^v
 – Ps.-Walther von der Vogelweide: Lieder
357, 7^v, 24^f
 – – Sangsprüche in der Hofweise (Vari-
 ante) **350**, 55^{va}
 Walther: Conrad, zu Augsburg **304**, 68^f, 126^v
 – Conrad, Bierbrauer zu Augsburg
 († 28.6.1544) **304**, 164^v
 – Hans, aus Worms **405**, 32^f, 42^f, 56^v, 57^f

- Waltmann, Hans, zu Augsburg **304**, 96^r
 Waltpurger, Georg, Kammerbote **492**, 448^v
 Waltram von Gresten: Lieder **357**, 23^v, 33^r
 Wambold: Junker **400**, 4^{*r}
 – Matthäus, aus Heidelberg **325**, 33^v
 Wandel, Bernhard, aus Gmünd **325**, 40^v, 50^r
 Wanderer → Gebete, Gebet für einen —
 Wangner: Jörg, Karrer zu Augsburg († 1543) **304**, 134^r
 – Lienhart, Weber zu Augsburg **304**, 179^r
 Wannner: Hans, aus Augsburg **325**, 35^r
 – Hans, aus Saugau **325**, 45^v
 Wappen: Adler, Johannes **459**, 4^{*r}; **460**, 1^{*r}; **491**, Vorderspiegel, 13^r, 13^v, 381^v; **492**, Vorderspiegel; **493**, Vorderspiegel; **494**, Vorderspiegel
 – Baden **325**, 28^v, 29^{r/v}
 – Bayern **313**, 1^r; **400**, 3^{*r}
 – Beheim, Michel **312**, 4^{*v}; **386**, 1^{*r}
 – Deutscher Orden **333**, 129^{vb}
 – H. E. zu Konstanz **460**, 64^r
 – Frauenberg **400**, 4^{*r}
 – Fürfeld **400**, 4^{*r}
 – Gemmingen **400**, 4^{*r}
 – Lampertheim **362**, 54^r, 79^v, 89^r
 – Montfort **329**, 1^{ra}, 54^r
 – Pfalz **313**, 1^r; **319**, 2^{*v}; **325**, 27^v, 28^{r/v}, 29^v; **400**, 4^{*r} (Turnierwappen?); **430**, 1^v; **449** (Schnitt); **482**, 1a^{*v}
 – Reuchlin, Johannes **482**, 1a^{*v}
 – Sachsen **325**, 27^v; **331**, 184^r
 – Savoyen **345**, 182^r (in Initiale), 190^v passim
 – Straßburg **403**, 94^r, 103^r; **405**, 39^r
 – Worms **405**, 1^r, 48^r
 – Württemberg **325**, 1^r, 28^r, 29^{r/v}, 30^{r/v}, 31^{r/v}; **345**, 191^v passim; **463**, 60^v
 Wappenbriefe **459**, 1^r; **460**, 1^r
 Warhaftiger vnnnd Bestendiger gegenbericht des Hochwirdigen Fürsten vnnnd herrn Herrn Valentin Bischoffs zu Hildeßheim (Druck) **491**, 533^r
 ‘Wartburgkrieg’: Sangsprüche im Fürstenton Heinrichs von Ofterdingen **350**, 41^{ra}, 46^{vb}
 ‘Warum Gott sein Haupt neigte’ **341**, 88^{va}
 Warzen: Rezepte gegen — (Roßsarznei) **406**, 90^v; **408**, 61^v
 Wassermann, Hans, zu Augsburg **304**, 185^v
 Weber, Hans, zu Persenbeug/D. **304**, 159^r
 Wech, Jörg, Weber zu Augsburg († 1544) **304**, 168^r
 Wechselbriefe → Schuld- und Wechselbriefe
 Wechsler, Mang, Hauptmann zu Augsburg **304**, 166^v
 Weckher, Raimund: Geistliches Lied **304**, 146^r
 Wedel, Hans, zu *Dienßdorff* **486**, 3^r
 Wedele, Hans, Karter zu Augsburg **304**, 154^r
 Weeze, Johannes von → Konstanz, Diözese
 Wegele, Jeronimus, zu Augsburg († 1543) **304**, 142^v
 Wegmann, Martin, zu Augsburg: dessen Gemahlin, genannt die Eseltreiberin († 1.9.1539) **304**, 192^r
 Weich, Hans, aus Rothenburg ob der Tauber **325**, 40^v
 Weichs, Matheus, Kanoniker zu München († 1533) **304**, 132^v
 Weidenthal **486**, 42^v
 Weiern: Anna von **486**, 62^r
 – Georg Sixt von **486**, 62^r
 – Magdalena von **486**, 62^r
 – Regina von **486**, 62^r
 – Wolf von **486**, 62^r
 Weigalerin, Sibylla, zu Augsburg († 17.12.1540) **304**, 93^r
 Weigand/Weygand/Weigandin: die alte, zu Augsburg († 29.10.1542) **304**, 116^v
 – Gall, Weber zu Augsburg († 29.10.1542) **304**, 116^v
 – Silvester, zu Augsburg: dessen Gemahlin († 1.9.1541) **304**, 103^v
 Weigele, Hans, Nagler zu Augsburg **304**, 119^r
 Weigenwynd, Johann **492**, 492^r
 ‘Weiggers Lügen’, dt.-lat. **314**, 95^r
 Weihenmayr, Ulrich, aus Lauingen **325**, 38^r
 Weil der Stadt: Stadt **493**, 327^v
 Weilbach: Paul, aus Augsburg **325**, 35^r
 – Simprecht, zu Augsburg: dessen Sohn († 11.5.1545) **304**, 1^v
 – Veit, Weber zu Augsburg († 1540) **304**, 85^r
 Weiler:
 – Dietrich von: Zitation für ihn **492**, 116^v
 – Wolf von **325**, 33^r
 Weilhaimer, Martin, zu Esting (Ba) **459**, 18^v
 Wein: Rezepte zur —herstellung **415** (Fragment 10)
 Weinberger/Weinbergerin: Afra, zu Augsburg († 23.10.1539) **304**, 192^v
 – Andreas, aus Straubing **325**, 37^v, 49^v
 Weingarten:
 – Kloster:

Personen-, Orts- und Sachregister

- Abt: Gerwig Blarer von Giersberg **459**, 24^r
- Weinhart, Wolf, zu Augsburg: dessen Gemahlin († 16.7.1540) **304**, 85^f
- Weinheim:
– Deutschordenskomtur: Wilhelm von Kirrweiler **368**
- Weinmännin, Barbara, zu Augsburg **304**, 108^f
- Weinmaÿr, Dr. Michel, Spitalprediger zu Augsburg († 16.11.1542) **304**, 116^v
- Weinmaÿster: Barbara, zu München († 1538) **304**, 133^f
– Hans, zu München **304**, 133^f
- Weinsberg → Konrad, Konrad (VI.?) von Weinsberg
- Weinschenk, Joachim, aus Mengen **325**, 45^v
- Weintraub, Hans, Weber zu Augsburg **304**, 108^f
- Weipper, Ulrich, aus Dalsum **405**, 57^f
- Weiß: Hans, Weinzieher zu Augsburg († 23.4.1540) **304**, 84^v
– Martin, Metzger zu Augsburg **304**, 101^v, 117^v
– Peter, Scharwächter zu Augsburg († 21.11.1540) **304**, 92^v
- Weißbrot, Georg, aus Heidelberg **325**, 33^v
- Weißenburg/Bayern:
– Stadt: **494**, 51^v, 52^r, 52^v, 54^f
– (Ba) **494**, 19^f
- Weißenburg/Elsaß:
– Kloster: **492**, 399^f
– – Äbte: **492**, 434^v
– – – Rüdiger (Fischer) **492**, 529^v
– Stadt: **492**, 49^f; **493**, 366^f
– – Tagsatzung für sie **492**, 73^f
- Weißhut, der, Kistler zu Augsburg († 1544) **304**, 166^v
- Weißkopf, Abraham, aus Neuenstein **325**, 24^v, 33^f
- Weißman, Conrad: Lehenbrief für ihn **486**, 32^v
- Weittruf, Peter, aus Oppenheim **405**, 55^v
- Weixelman, Gilg, von Landshut **304**, 185^v
- Welch, Hans Ulrich, aus Schorndorf **325**, 43^v
- Welden: Hexenverbrennung zu — 1564 **331**, 148^f
- Wellenburg **304**, 68^f, 170^v
- Welsenberg **486**, 69^f
- Welser/Welsin: Anna, zu Augsburg **304**, 117^f
– Anthoni **492**, 46^f
– Bartolme, zu Augsburg **304**, 89^v
- Johann, Bürgermeister zu Augsburg **304**, 116^v
– Laux, zu Augsburg **304**, 142^f
– Martin, Sattler zu Augsburg: dessen Gemahlin († 1545) **304**, 186^v
- Wengen **494**, 51^v, 52^f
- Wenigmünchen **304**, 68^f
- Wenzel, Römisch-Deutscher König:
– Urkunden:
– – Abschriften: **492**, 312^f
– – – Befehle **493**, 327^f
– – – Privilegienbriefe **491**, 254^v, 262^r, 466^v
- ‘Wer kann allen recht tun?’ **393**, 58^f
- ‘Werbung des Freundes’ **313**, 366^f
- Werdenau, Jakob von: Privilegienbrief für ihn **491**, 415^f
- Werder, Andreas, aus Lauingen **325**, 25^f, 38^f
- Werfen **307**, 198^f
- Weringen **304**, 168^f
- Wernher:
– Bruder Wernher:
– – Sangsprüche: in seinem Ton II **357**, 36^v
– – – in seinem Ton VIII **357**, 36^v
– Wernher von Saulheim: Tabulæ anno 1314 conscriptæ, dt. **305**, 89^f
– Wernher der Schweizer: Marienleben **372**, 1^{ra}
- Werner: Adam → Themar, Adam Werner von
– Georg, aus Neuburg/D. **325**, 34^f
- Wernsdorfer, Balthasar, Pfleger zu Hilkersberg († 26.12.1528) **304**, 133^f
- Wertach **304**, 84^f, 119^v, 187^r, 187^v
- Wertheim, Graf Georg II. von: **492**, 438^v
– Tagsatzung für ihn **492**, 67^f
- Wertheimer, Dietrich, aus Stuttgart **325**, 38^f
- Wescher, Stefan, genannt Reule, zu Augsburg: **304**, 123^f
– dessen Mutter **304**, 192^f
- ‘Das Wesen der Minne’: Fassung I **313**, 250^v
– Fassung II **313**, 398^f
- Wesselin, Sixt, aus Schorndorf **325**, 43^v
- Westhofen/Elsaß **491**, 190^v
- Wette, Wilhelm Martin Leberecht de **435**/I
- Wetzlar:
– Stadt: **492**, 106^v
– – Zitation für sie **492**, 108^f
- Wetzlerin, Felicitas, zu Augsburg († 18.12.1541) **304**, 107^v
- Weyde, Anstet, Bürger zu Schlettstadt **493**, 378^f

- Weyher: Sebastian, zu Augsburg **304**, 125^f
 – Wilhelm vom → Deutscher Orden, Bal-
 lei Freiburg/Br.
- Wicker, Matthäus, aus Straßburg **405**, 31^v,
 33^f, 39^f, 41^f, 47^v
- Wicklesgreuth (?) **486**, 19^f
- Widemann, Joachim (Ba) **460**, 124^v
- Widenmann/Widenmännin: Barbara, zu
 München († 24.11.1538) **304**, 131^v
 – David, Weber zu Augsburg **304**, 144^f
 – Elisabeth, zu München († 6.3.1535) **304**,
 128^v
 – Hans, zu Augsburg († 28.4.1543) **304**,
 126^f
 – Jacob, Weber und Landsknecht zu
 Augsburg **304**, 95^f
 – Jacob, zu Nördlingen († 20.12.1534) **304**,
 120^v
 – Lienhart, zu München **304**, 128^v, 131^v
 – Marx, zu Augsburg († 28.4.1543) **304**,
 126^f
 – Peter, aus Kirchheim unter Teck **325**, 44^v
 – Ulrich, Söckler zu Augsburg **304**, 126^v
 – Ulrich, Weber zu Augsburg († 1544) **304**,
 157^f
 – Wolf, zu Augsburg **304**, 68^f
- Widenmayr, Hans, aus Böblingen **325**, 45^f
- Widman:
 – Beatus: Lehenbrief für ihn **491**, 182^v
 – Georg, Bürger zu Ulm: Privilegienbrief
 für ihn **491**, 419^f
- Widmungsadressaten (Wa) → Dalberg,
 Friedrich von; Fugger, Ulrich; Konstanz,
 Diözese, Heinrich IV. (von Hoewen);
 Matilde di Canossa; *Pechem*, Herr; Pfalz,
 Hauptlinie passim; Pfalz, Nebenlinien pas-
 sim; Sachsen, Herzog August von; Sa-
 voyen, Herzogin Margarete von; Thürin-
 gen, Landgraf Heinrich von; Württem-
 berg, Graf Eberhard V. von
- Wied, Graf Hermann zu → Köln, Erzdi-
 özese
- Wiedertäufer: ‘Von —’ → ‘Von Wiedertäu-
 fern’
- Wieland: Andreas, aus Vaihingen **325**, 45^f
 – Jakob, zu Ulm **304**, 74^f, 85^v
- Wien: **304**, 175^v; **307**, 151^f, 167^v
 – Universität: Privilegienbrief für sie **491**,
 371^f
- Wiesental bei Schwetzingen **304**, 108^v
- Wiesentau, Alexander von: Urkunde (Ab-
 schrift) **460**, 106^f
- Wiest, Jörg, zu Augsburg **304**, 154^f
- Wiger, Jakob, aus Neustadt/Haardt **325**, 33^v
- Wiggauer: Lienhart, zu Augsburg († 1543)
304, 153^v
 – Mang, Weber zu Augsburg **304**, 96^v, 97^f,
 108^f
- Wigk: Lienhart, Siebenmeister der Weber zu
 Augsburg: **304**, 154^f
 – – dessen Gemahlin († 22.6.1544) **304**,
 169^v
 – Martin, Weber zu Augsburg: dessen
 Gemahlin **304**, 108^f
 – Ulrich d.Ä., zu Augsburg **304**, 191a^f
- Wilbrecht, Hans, zu München († 20.9.1506)
304, 141^f
- Wild: David, aus Augsburg **325**, 35^f
 – Hans, aus Wimpfen **325**, 42^v
- Wildenfels zu Schönkirchen, Anarg d.J. von
493, 292^f
- Wildenstein, Georg Thoman von, Schultheiß
 zu Neumarkt **486**, 71^f
- Wildenstein, Wolf von:
 – Ernennung zum Vizehofmeister für
 Friedrich (IV.) von der Pfalz: **310**, 32^v
 – – Revers dazu **310**, 193^v
- Wildeysen, Hans, zu München **304**, 142^v
- Wild- und Rheingrafen zu Dhaun: Johann
 VII. **492**, 279^f
 – Philipp **492**, 279^f
- Wildstein **486**, 53^v, 54^v
- Wildt, der, zu Augsburg († 31.12.1541) **304**,
 108^f
- Wildtmoser, Philipp, Mesner an St. Ulrich zu
 Augsburg **304**, 80^f
- Wilhelm (Guilelmus, Guillaume): Guilelmus
 Peraldus **438**, 35^f, 84^v
 – Guillaume de Menthonay → Lausanne,
 Diözese
 – Wilhelm Peraldus → Guilelmus Peraldus
- Wilken, Friedrich Rom, Bibl. Casanatense,
 Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ. **317**); **329**;
 Vatikan, BAV, Stamp. Pal. IV.1330.1–4
 (olim Cod. Pal. germ. **396**)
- Wille, menschlicher: ‘Von der Freiheit des
 —’ → ‘Von der Freiheit des menschlichen
 Willens’
- Willhof **486**, 45^v
- Willich, Paul, aus Worms **405**, 32^f, 42^v
- Wilstätt, Amt **494**, 42^f
- Wimpfeling, Jakob: Brief an Friedrich von
 Dalberg (13.12.1500) **469**, 98^f
 – Übersetzer → Beroaldo, Filippo

Personen-, Orts- und Sachregister

- Wimpfen (Ba) **460**, 81^v
 Winand/Winandus: Winand vom roten Schild → Winandus de Rufo Clipeo
 – Winandus de Rufo Clipeo: Gloria mundi, dt. **467**, 380^v
 Wincklerin, Margarete, zu München **304**, 130^v
 Windenmacher, Hans, aus Esslingen **405**, 34^v, 38^r
 Winnder, Philipp, aus Heidelberg **325**, 33^v
 Winnenberg und Beichelsteyn, Philips zu, Burggraf in Alzey: Greisenklage **379**, 140^f
 – Kirchenlied **380**, 1^v
 – Lied über das 5. Kap. Jesaja **379**, 135^f
 – Liederzyklus über Jesus Sirach **379**, 7^f
 – (S) **379**, 6^v (Unterschrift)
 – Versifizierung des 'Ecclesiastes' **379**, 145^f
 Winnenburg und Beilstein, Freiherr Philipp II. → Winnenberg und Beichelsteyn, Philips zu
 Winter: Johann, aus Oppenheim **405**, 35^f, 40^f
 – Justus **435**, 164^v
 – Michel, zu Augsburg **304**, 68^f
 Wintzer, Caspar, zu München: dessen Gemahlin († 28.8.1514) **304**, 132^v
 Wintzinger, Jacob, Glaser zu München **304**, 142^v
 Wipo von Burgund: Victimæ paschali laudes in der dt. Fassung von Johann Span-
 genberg **449**, 349^f
 Wirich, Ulrich, aus Hattstatt **325**, 33^f
 Wirnt von Grafenberg: Wigalois (Zit.) **314**, 4^{*r}
 Wirsingin: Barbara, zu Augsburg († 1.5.1529) **304**, 81^f
 – Felicitas, zu Augsburg **304**, 81^f
 Wismüller, Hans, Weber zu Augsburg **304**, 153^v
 Von Wissenloh: Lieder **357**, 36^v, 42^v
 Wittenberg:
 – Rector, doctores et magistri universitatis wittenbergicae: Epistola ad Georgium Mohr (24.6.1545) **435**, 22^f
 – Schloßkirche **435**, 96^f
 Wittib, Klase (Nikolaus?), aus Straßburg **405**, 55^v
 Wittich gen. Koch, Endres, Bürger zu Schweinfurt **494**, 23^f
 Witz, Konrad (Werkstatt) **322**
 Wochentage und die durch sie in der Alchemie repräsentierten Metalle, Aufzählung **369**, 164^{rab}
 Wölflin/Wölfflin: Johann (Ba) **459**, 4^f
 – Ludwig, aus Reutlingen **325**, 42^f
 Wölsenberg **486**, 44^f
 Wörder, Martin, Diener des Hans Löffler zu München († 24.7.1542) **304**, 140^v
 Wohlfest **486**, 42^v
 Wolf:
 – der, Lederer zu Augsburg: Brief an den Zunftmeister der Schuster zu Augsburg **304**, 174^f
 – der, Ziegler zu Augsburg († 15.7.1540) **304**, 85^f
 – Georg, aus Bopfingen **325**, 42^v
 – Heinrich, zu Nürnberg: Verzeichnis seiner Bücher zur Jagd **454**, 1^f
 – Kyox (?), aus Andernach **405**, 55^v
 – Melchior, aus Reutlingen **325**, 42^f
 'Der Wolf an der Wiege' **314**, 52^{rb}
 'Der Wolf und der Kranich' **341**, 199^{rb}
 'Der Wolf und der Ochsenhirt' **341**, 217^{vb}
 Wolfahrt, Thomas, aus Waiblingen **325**, 44^f
 'Wolfdietrich' (Hauptversion D) **365**, 36^f; **373**, 25^{va}
 Wolff: Georg, Bürger zu Sulzbach **486**, 32^v, 92^v
 – Raphael, von Sulzbach: **486**, 32^v
 – – Lehenbrief für ihn **486**, 92^v
 – Walburga, von Sulzbach **486**, 32^v, 92^v
 Wolffswinckel **486**, 27^v
 Wolfharer: Hans, zu Augsburg **304**, 169^v
 – Veronika, zu Augsburg († 22.5.1544) **304**, 169^v
 Wolfhart, Bonifatius, zu Augsburg: **304**, 143^f
 – dessen Gemahlin († 6.6.1542) **304**, 121^v
 Wolfram von Eschenbach: **333**, 147^{vb} (Zit.)
 – Lieder **357**, 30^v
 – Parzival **314**, 4^{*r} (Zit.); Rom, Bibl. Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ. **317**), 171^{rb} (Auszüge); **339**, 1^f (Fassung *D); **364**, 1^{ra} (Fassung *G)
 – Willehalm **404**, 45^{va}
 Ps.-Wolfram von Eschenbach: Lieder **357**, 26^f
 Wolfring **486**, 84^f, 86^f, 87^v
 Wolfstein, Adam von, zu Obersulzbach **460**, 116^v
 Wolfthal, Balthasar W[?] zu: Supplikation **494**, 50^f
 Wolgshaffen, Jörg, zu Augsburg **304**, 100^f
 Wolkenstein, Michael von **492**, 551^f
 Wolnhaupt, Hans, aus Spangenberg **405**, 35^f, 40^v

- Worms: Armbrust- und Büchenschießen
1575 **405**
– Diözese:
– Administrator: Heinrich (Pfalzgraf bei Rhein) **492**, 218^r, 529^v
– Bischof: Reinhard (von Rüppurr) **493**, 26^r
– Domstift **493**, 295^r
– Missale Wormatiense, 1522 → Liturgische Texte
– Reichstag **492**, 406^v
– Stadt: **493**, 26^r
– Privilegienbrief für sie **491**, 474^r
- Wormser, Balthasar **325**, 33^r
‘Worte Marias unter dem Kreuz’ **447**, 36^r
- Wrangel, Johann von **492**, 98^v
- Wülzburg:
– Abt von: Tagsatzung für ihn **492**, 70^v
- Würmer: Rezepte gegen — **407**, 111^r, 131^v
(Roßarznei); **490**, 25^v
- Würselen **492**, 304^v
- Württemberg, Grafen und Herzöge von:
– Grafen und Gräfinnen von: Barbara (Gonzaga) **340**
– Eberhard V.: (P) **340**
– (P?) **315**; **399**
– (Wa) **466**
– Margarete (von Savoyen) → Savoyen
– Ulrich V.: **344**; **345**; **353**; **462**, 1^r; **493**, 327^v
– Aussteller einer Urkunde **393** (Fragmente)
– Herzöge und Herzoginnen von: Anna Maria (von Brandenburg) **325**, 30^r, 47^v
– Christoph **325**, 28^r; **444**, 2^r; **493**, 392^r
– Dorothea Maria **325**, 31^v
– Eberhard I. **325**, 29^r; **444**, 2^r; **482**
– Eleonora **325**, 31^v
– Elisabeth **325**, 30^v
– Emilia **325**, 31^r
– Hedwig **325**, 30^v
– Ludwig **325**, 29^v
– Sabine **325**, 31^r
– Ulrich **492**, 143^v, 570^v; **493**, 20^r, 386^v
- Württemberg, Theologie **437**, 1^r
- Wuertzel, Hans, aus Speyer **325**, 39^v
- Würzburg:
– Diözese: **492**, 446^v
– Bischöfe:
– Konrad (von Bibra): **492**, 457^r
– Tagsatzung für ihn **492**, 84^v
– Konrad (von Thüngen): **491**, 66^r; **492**, 320^v, 322^v, 509^r, 514^r
– Tagsatzung für ihn **492**, 61^v, 84^v
– Domherr: Paul von Streitberg **486**, 80^v, 81^v, 82^v
- Würzburg-Heidingsfeld **368**, 119^{vb}
- Wüst, Jakob, aus Wangen **405**, 55^r
- Wundbehandlung: Rezepte zur — **407**, 97^v
(Roßarznei); **490**, 24^r
- Wunderer: der alte, Fischer zu Augsburg († 17.9.1541) **304**, 104^r
– Thoman (Ba) **460**, 125^r
- Wunderlich/Wunderlichin: der alte, zu Augsburg († 24.4.1540) **304**, 84^v
– Anna, zu Augsburg († 8.7.1542) **304**, 115^v
– Hans, zu Augsburg: **304**, 143^v
– dessen Kind († 21.1.1544) **304**, 155^r
- Wurm, Hans: Roßarznei **407**, 91^r
- Wurmraucher:
– Georg: Lehenbrief für ihn **486**, 1^r
– Hans **486**, 56^r
- Wurtzenbach **486**, 47^v
- Wutschdorf **486**, 4^r, 97^v
- Wjienklee, Pauel **415** (Fragment 8)
- Wyle, Niklas von → Nikolaus (Niklas) von Wyle
- Wjsteins, Augustin **415** (Fragment 8)

Y

- Yglinger, der, Schneider zu Augsburg († 28.6.1544) **304**, 164^v
- Ysenburg-Büdingen, Grafen und Gräfinnen von: Amalia **492**, 509^r
– Anton I. **492**, 383^v, 509^r
– Johann V. **492**, 509^r
– Ludwig II. **492**, 55^v, 509^r

Z

- Zäpfchen: Rezepte gegen Erkrankungen des — **490**, 25^v
- Zadith Senior → Ibn-Umail, Mu.hammad
- Zalmeister, Jakob, aus Wimpfen **405**, 33^v, 38^v, 41^v, 55^v
- Zangemeister, Karl **321**; **327**
- Zant: Carl **486**, 72^r
– Christoph von: Lehenbrief für ihn **486**, 69^r, 70^r, 72^r
– Hans **486**, 72^r
- Zart, Jakob **492**, 369^v

Personen-, Orts- und Sachregister

- Zauber: Diebstahl— **369**, 166^{va}, 167^{va}, 182^{vb}, 183^{ra}
 – Gefangenen— **369**, 168^{ra}
 Zauberei **369**, 215^{va}; **407**, 140^v (Roßarznei)
 ‘Das Zauberkraut’ **313**, 449^f; **355**, 127^v
 Zbrun, Barbara, zu München († 1514) **304**, 135^f
 Zech: Caspar, zu Augsburg († 8.3.1541) **304**, 97^v, 102^f
 – Caspar, Weinschenk zu Augsburg († 25.1.1539) **304**, 191a^f
 ‘Zehn Gebote und Ägyptische Plagen’ **438**, 1^r
 ‘Die zehn Schwestern’ **313**, 261^v; **358**, 118^v
 Zeichen: 7 — der Erwählung durch Gott **474**, 127^{vb}
 Zeiler, Ulrich **460**, 125^v
 Zeiß, Lorenz, aus Straßburg **405**, 33^r, 41^f
 Zeitböß, Hans Reinhard, aus Speyer **405**, 33^v, 55^f
 Zeitrechnung:
 – Calendarium: Diözese Bremen (?) **411**, 1^f
 – Diözese Freising **411**, 1^f
 – Kalender: 1385–1399 **366**, 159^{ra}
 – Diözese Passau (Juli–Dezember) **336**, 1^r–2^v, 311^{rv} (Fragmente)
 – Diözese Regensburg **411**, 1^f
 – Mondkalender, immerwährender, lat. **366**, 159^{ra}
 Zeitz **464**, 20^v, 77^v
 Zelfmann, Johann, Lizentiat des Reichskammergerichts **492**, 587^f
 Zell, Jakob von, zu Kaltenberg († 8.4.1499) **304**, 129^v
 Zeller/Zellerin: Hans, Uhrmacher zu Augsburg († 20.9.1538) **304**, 109^v, 195^v
 – Margaretha, zu München († 30.1.1532) **304**, 130^v, 134^v
 Zenger zum Schwartzenberg, Christoph **486**, 40^f
 Zenger zur Erlbach: Sigmund **492**, 101^v, 343^v
 – Tristram **492**, 101^v, 343^v
 Zeno Citieus (?) (Zit.) **467**, 318^f
 Zepf:
 – Six, zu Augsburg († 1543): **304**, 127^f, 128^v
 – dessen Gemahlin († 1543) **304**, 128^v
 Zeÿsslin, Elsbeth, zu Augsburg († 1519) **304**, 134^v
 Zickel, Ulrich, Weber zu Augsburg († 9.3.1544) **304**, 158^r
 Ziegenbart, Sebastian, aus Worms **405**, 32^v
 Ziegler/Zigler:
 – Barbara: Lehenbrief für sie **491**, 179^f
 – Jakob, aus Heidelberg **325**, 33^v, 50^f
 – Dr. iur. Ludwig **491**, 282^f; **492**, 603^f
 – Martin, aus Bretten **325**, 34^f
 – Martin, genannt das *Guldin Maull*, zu Augsburg († 11.9.1538) **304**, 104^v, 195^v
 – Nikolaus, Herr zu Barr **491**, 179^f
 – Dr. Reiner **492**, 551^f, 558^v
 Ziern, Hans, aus Wimpfen **325**, 42^v, 49^v
 Zilchenricht **486**, 65^f
 Zillenhard, Herren von: Hans d.Ä. **493**, 353^v
 – Hans d.J. von **493**, 353^v
 Zimmermann/Zimmermännin: Anna, zu Augsburg († 24.2.1541) **304**, 99^v
 – Heinrich, aus Nördlingen **325**, 40^f, 49^f
 – Ludwig, zu Augsburg **304**, 76^v
 – Marx, Weber zu Augsburg **304**, 123^f, 123^v, 125^f
 – Matthias **493**, 34^v
 – Ulrich, aus Zürich **325**, 36^f
 Zimperlin, der, Totengräber zu Augsburg **304**, 105^v
 Zimmern, Freiherren von: Hans **491**, 282^f
 – Johann Werner **492**, 568^f; **493**, 199^f, 203^v
 – Wilhelm: Quittung **494**, 15^v
 Zipfer, Hans, aus Stuttgart **325**, 38^f
 Zirkelbrüder → Lübeck
 Zitrach/Zytrach: Rezept gegen — (Roßarznei) **406**, 97^v; **408**, 68^v
 Zösching, Hans, zu Augsburg: dessen Tochter **304**, 118^f
 Zollerin, Anna, zu Augsburg **304**, 86^f
 Zollern, Friedrich von → Konstanz, Diözese
 Zosimus Panopolitanus (Zit.) **467**, 192^v, 318^f, 363^f
 Ps.-Zosimus Panopolitanus: Epistola ad Euthiciam, dt. **467**, 371^v
 Zottl, Caspar, zu München **304**, 142^f, 142^v
 Zotzenheim **491**, 440^v
 Zuckerigl, Caspar, Zimmermann zu Augsburg **304**, 109^f
 Zuckhmantel, Johann **492**, 60^v
 Zuckseissen, Stefan, aus dem Bergwerk Schwaz **325**, 25^v, 37^f
 Zürich: Stadt **493**, 327^f
 Zukunft, Hans: Das goldene Jahr **355**, 19^f
 Zum Jungen, Johann, aus Frankfurt **405**, 33^f, 41^v
 Zunftbrief: ‘Zweiter Augsburger —’ **331**, 1^f
 Zuzenhausen, Hofgut **415** (Fragment 8)

Personen-, Orts- und Sachregister

Zwang: Rezepte gegen — (Roßarznei) **406**,
98a^v; **408**, 69^v
Zwick, Johannes: Kirchenlied **343**, 13^f
Zwickau **464**, 77^v
Zwickauer: Der schwangere Mönch →
Zwickauer, Des Mönches Not
– Des Mönches Not **341**, 141^{tb}
Zwickel, Lienhart, zu Augsburg **304**, 63^r
Zwigel, Michel, zu Augsburg **304**, 169^f

Zwiköpfen, Dorothea, zu München
(† 25.7.1532) **304**, 133^r
Zwingäuer → Zwickauer
Der Zwinger: Meisterlied in seinem Roten
Ton (Text anonym) **392**, 107^f
Zwingli, Ulrich **481**, 1^f
Zygmunt I., König von Polen **493**, 331^r
Zymermann, M. **492**, 400^v

Verzeichnis der Hymnen nach ANALECTA HYMNICA (AH) und CHEVALIER,
der Verse nach WALTHER und SCHALLER/KÖNSGEN und der Sprichwörter
nach TPMA

ANALECTA HYMNICA (AH)

		50 Nr. 386	Cod. Pal. germ. 472 , 117 ^{va}
		51 Nr. 22	Cod. Pal. germ. 427 , 16 ^v
2 Nr. 107	Cod. Pal. germ. 427 , 11 ^f	51 Nr. 23	Cod. Pal. germ. 427 , 65 ^f
14 Nr. 13	Cod. Pal. germ. 427 , 7 ^v	51 Nr. 24	Cod. Pal. germ. 427 , 63 ^f
50 Nr. 4	Cod. Pal. germ. 427 , 66 ^f	51 Nr. 25	Cod. Pal. germ. 427 , 70 ^f
50 Nr. 5	Cod. Pal. germ. 427 , 70 ^v	51 Nr. 26	Cod. Pal. germ. 427 , 72 ^f
50 Nr. 7	Cod. Pal. germ. 427 , 64 ^f	51 Nr. 27	Cod. Pal. germ. 427 , 73 ^v
50 Nr. 8	Cod. Pal. germ. 427 , 1 ^v	51 Nr. 28	Cod. Pal. germ. 427 , 75 ^f
50 Nr. 18	Cod. Pal. germ. 427 , 68 ^f	51 Nr. 29	Cod. Pal. germ. 427 , 76 ^v
50 Nr. 19	Cod. Pal. germ. 427 , 68 ^v	51 Nr. 30	Cod. Pal. germ. 427 , 78 ^f
50 Nr. 20	Cod. Pal. germ. 427 , 68 ^v	51 Nr. 31	Cod. Pal. germ. 427 , 63 ^v
50 Nr. 21	Cod. Pal. germ. 427 , 83 ^f	51 Nr. 32	Cod. Pal. germ. 427 , 77 ^f
50 Nr. 22	Cod. Pal. germ. 427 , 72 ^v	51 Nr. 33	Cod. Pal. germ. 427 , 78 ^v
50 Nr. 23	Cod. Pal. germ. 427 , 74 ^f	51 Nr. 34	Cod. Pal. germ. 427 , 69 ^f
50 Nr. 24	Cod. Pal. germ. 427 , 75 ^v	51 Nr. 35	Cod. Pal. germ. 427 , 71 ^v
50 Nr. 26	Cod. Pal. germ. 427 , 4 ^v	51 Nr. 36	Cod. Pal. germ. 427 , 73 ^f
50 Nr. 28	Cod. Pal. germ. 427 , 9 ^v	51 Nr. 37	Cod. Pal. germ. 427 , 74 ^v
50 Nr. 31	Cod. Pal. germ. 427 , 25 ^v	51 Nr. 38	Cod. Pal. germ. 427 , 76 ^f
50 Nr. 53	Cod. Pal. germ. 427 , 4 ^f	51 Nr. 39	Cod. Pal. germ. 427 , 77 ^v
50 Nr. 67	Cod. Pal. germ. 427 , 21 ^v	51 Nr. 40	Cod. Pal. germ. 427 , 62 ^v
50 nach Nr. 69	Cod. Pal. germ. 427 , 28 ^v	51 Nr. 41	Cod. Pal. germ. 427 , 67 ^f
50 Nr. 71	Cod. Pal. germ. 427 , 6 ^v , 7 ^f	51 Nr. 44	Cod. Pal. germ. 427 , 69 ^v
50 Nr. 72	Cod. Pal. germ. 427 , 48 ^f	51 Nr. 47	Cod. Pal. germ. 427 , 1 ^f
50 Nr. 96	Cod. Pal. germ. 427 , 43 ^f	51 Nr. 48	Cod. Pal. germ. 427 , 3 ^v
50 Nr. 117	Cod. Pal. germ. 427 , 23 ^f	51 Nr. 49	Cod. Pal. germ. 427 , 2 ^v
50 Nr. 123	Cod. Pal. germ. 427 , 55 ^v	51 Nr. 52	Cod. Pal. germ. 427 , 12 ^f
50 Nr. 143	Cod. Pal. germ. 427 , 33 ^f	51 Nr. 54	Cod. Pal. germ. 427 , 17 ^f
50 Nr. 144	Cod. Pal. germ. 427 , 36 ^v	51 Nr. 55	Cod. Pal. germ. 427 , 15 ^v
50 Nr. 146	Cod. Pal. germ. 427 , 53 ^v	51 Nr. 57	Cod. Pal. germ. 427 , 18 ^v
50 Nr. 153	Cod. Pal. germ. 427 , 80 ^f	51 Nr. 58	Cod. Pal. germ. 427 , 17 ^v
50 Nr. 155	Cod. Pal. germ. 427 , 13 ^f	51 Nr. 60	Cod. Pal. germ. 427 , 19 ^v
50 Nr. 156	Cod. Pal. germ. 427 , 54 ^f	51 Nr. 72	Cod. Pal. germ. 427 , 22 ^v
50 Nr. 183	Cod. Pal. germ. 427 , 27 ^v	51 Nr. 73	Cod. Pal. germ. 427 , 18 ^v
50 Nr. 215	Cod. Pal. germ. 427 , 30 ^v	51 Nr. 80	Cod. Pal. germ. 427 , 20 ^f
50 Nr. 223	Cod. Pal. germ. 427 , 36 ^f	51 Nr. 83	Cod. Pal. germ. 427 , 30 ^f
50 Nr. 227	Cod. Pal. germ. 427 , 47 ^v	51 Nr. 84	Cod. Pal. germ. 427 , 31 ^v
50 Nr. 228	Cod. Pal. germ. 427 , 56 ^v	51 Nr. 85	Cod. Pal. germ. 427 , 29 ^f
50 Nr. 386	Cod. Pal. germ. 427 , 40 ^f	51 Nr. 88	Cod. Pal. germ. 427 , 35 ^f
50 Nr. 387	Cod. Pal. germ. 427 , 41 ^f	51 Nr. 89	Cod. Pal. germ. 427 , 34 ^f
50 Nr. 388	Cod. Pal. germ. 427 , 42 ^f	51 Nr. 90	Cod. Pal. germ. 427 , 34 ^v

Verzeichnis der Hymnen, Verse und Sprichwörter

51 Nr. 91	Cod. Pal. germ. 427, 37 ^v	847	Cod. Pal. germ. 427, 55 ^r
51 Nr. 92	Cod. Pal. germ. 427, 38 ^v , 39 ^r	1.018	Cod. Pal. germ. 427, 18 ^v
51 Nr. 102	Cod. Pal. germ. 427, 84 ^r	1.383	Cod. Pal. germ. 427, 34 ^v
51 Nr. 108	Cod. Pal. germ. 427, 79 ^r	1.451	Cod. Pal. germ. 427, 17 ^r
51 Nr. 109	Cod. Pal. germ. 427, 79 ^v	1.596	Cod. Pal. germ. 427, 44 ^r
51 Nr. 112	Cod. Pal. germ. 427, 80 ^v	1.633	Cod. Pal. germ. 427, 78 ^v
51 Nr. 113	Cod. Pal. germ. 427, 81 ^v	1.644	Cod. Pal. germ. 427, 31 ^v
51 Nr. 114a	Cod. Pal. germ. 427, 81 ^r	1.716	Cod. Pal. germ. 427, 60 ^r
51 Nr. 117	Cod. Pal. germ. 427, 82 ^v	1.787	Cod. Pal. germ. 472, 57 ^{rb}
51 Nr. 118	Cod. Pal. germ. 427, 82 ^r	1.889	Cod. Pal. germ. 427, 20 ^v
51 Nr. 121	Cod. Pal. germ. 427, 83 ^v	2.339	Cod. Pal. germ. 427, 37 ^v
51 Nr. 122	Cod. Pal. germ. 427, 51 ^v	2.581	Cod. Pal. germ. 427, 13 ^v
51 Nr. 123	Cod. Pal. germ. 427, 20 ^v	2.824	Cod. Pal. germ. 427, 30 ^v
51 Nr. 125	Cod. Pal. germ. 427, 50 ^v	2.934	Cod. Pal. germ. 427, 16 ^v
51 Nr. 129	Cod. Pal. germ. 427, 5 ^v	2.959	Cod. Pal. germ. 427, 5 ^v
51 Nr. 130	Cod. Pal. germ. 427, 58 ^v	3.000	Cod. Pal. germ. 427, 53 ^v
51 Nr. 153	Cod. Pal. germ. 427, 55 ^r	3.362	Cod. Pal. germ. 427, 18 ^v
51 Nr. 160	Cod. Pal. germ. 427, 9 ^r	3.471	Cod. Pal. germ. 427, 50 ^r
51 Nr. 172	Cod. Pal. germ. 427, 46 ^r	3.484	Cod. Pal. germ. 427, 74 ^v
51 Nr. 174	Cod. Pal. germ. 427, 45 ^v	3.734	Cod. Pal. germ. 427, 1 ^r
51 Nr. 175	Cod. Pal. germ. 427, 45 ^r	3.807	Cod. Pal. germ. 427, 47 ^v
51 Nr. 178	Cod. Pal. germ. 427, 52 ^r	3.830	Cod. Pal. germ. 427, 72 ^r
51 Nr. 188	Cod. Pal. germ. 427, 44 ^r	3.902	Cod. Pal. germ. 427, 4 ^v
52 Nr. 2	Cod. Pal. germ. 427, 14 ^v	4.019	Cod. Pal. germ. 427, 24 ^r
52 Nr. 117	Cod. Pal. germ. 427, 49 ^r	4.426	Cod. Pal. germ. 427, 64 ^r
52 Nr. 118	Cod. Pal. germ. 427, 50 ^r	4.534	Cod. Pal. germ. 427, 81 ^r
52 Nr. 342	Cod. Pal. germ. 427, 8 ^v	4.601	Cod. Pal. germ. 427, 14 ^v
52 Nr. 248	Cod. Pal. germ. 427, 60 ^r	5.129	Cod. Pal. germ. 427, 63 ^v
52 Nr. 249	Cod. Pal. germ. 427, 60 ^v	5.288	Cod. Pal. germ. 427, 60 ^v
52 Nr. 257	Cod. Pal. germ. 427, 62 ^r	5.610	Cod. Pal. germ. 427, 15 ^v
52 Nr. 367	Cod. Pal. germ. 427, 21 ^r	5.806	Cod. Pal. germ. 427, 62 ^r
53 Nr. 34	Cod. Pal. germ. 427, 13 ^v	5.832	Cod. Pal. germ. 427, 79 ^r
		6.264	Cod. Pal. germ. 427, 33 ^r
		6.346	Cod. Pal. germ. 427, 21 ^r
		7.042	Cod. Pal. germ. 427, 50 ^v
		7.282	Cod. Pal. germ. 427, 23 ^r
		8.072	Cod. Pal. germ. 427, 10 ^v
		8.453	Cod. Pal. germ. 427, 71 ^v
		8.506	Cod. Pal. germ. 427, 39 ^r
		9.070	Cod. Pal. germ. 427, 25 ^v
		9.136	Cod. Pal. germ. 427, 82 ^r
		9.215	Cod. Pal. germ. 427, 38 ^v
		9.272	Cod. Pal. germ. 427, 67 ^r
		9.469	Cod. Pal. germ. 427, 45 ^v
		9.507	Cod. Pal. germ. 427, 83 ^r
		9.582	Cod. Pal. germ. 427, 34 ^r
		9.607	Cod. Pal. germ. 427, 17 ^v
CHEVALIER			
14	Cod. Pal. germ. 427, 11 ^r		
26	Cod. Pal. germ. 427, 4 ^r		
110	Cod. Pal. germ. 427, 30 ^r		
317	Cod. Pal. germ. 427, 7 ^r		
609	Cod. Pal. germ. 427, 77 ^r		
647	Cod. Pal. germ. 427, 66 ^r		
654	Cod. Pal. germ. 427, 35 ^r		
758	Cod. Pal. germ. 427, 6 ^v		
796	Cod. Pal. germ. 427, 72 ^v		
823	Cod. Pal. germ. 427, 52 ^r		

Verzeichnis der Hymnen, Verse und Sprichwörter

9.628	Cod. Pal. germ. 427 , 82 ^v	20.138	Cod. Pal. germ. 427 , 69 ^v
9.677	Cod. Pal. germ. 427 , 58 ^v	20.268	Cod. Pal. germ. 427 , 73 ^r
9.738	Cod. Pal. germ. 427 , 12 ^r	20.455	Cod. Pal. germ. 427 , 54 ^r
10.691	Cod. Pal. germ. 427 , 69 ^r	20.712	Cod. Pal. germ. 427 , 76 ^v
10.811	Cod. Pal. germ. 427 , 75 ^v	20.918	Cod. Pal. germ. 427 , 84 ^r
10.968	Cod. Pal. germ. 427 , 49 ^r	21.039	Cod. Pal. germ. 427 , 43 ^r
11.140	Cod. Pal. germ. 427 , 6 ^v	21.204	Cod. Pal. germ. 427 , 36 ^v
11.189	Cod. Pal. germ. 427 , 59 ^r	21.234	Cod. Pal. germ. 427 , 1 ^v
11.228	Cod. Pal. germ. 427 , 81 ^v	21.391	Cod. Pal. germ. 427 , 3 ^v
11.268	Cod. Pal. germ. 427 , 46 ^r	21.398	Cod. Pal. germ. 427 , 42 ^r
12.035	Cod. Pal. germ. 427 , 63 ^r	21.481	Cod. Pal. germ. 427 , 21 ^v
12.396	Cod. Pal. germ. 427 , 75 ^r	21.701	Cod. Pal. germ. 427 , 83 ^v
12.402	Cod. Pal. germ. 427 , 74 ^r	21.977	Cod. Pal. germ. 427 , 29 ^r
12.586	Cod. Pal. germ. 427 , 68 ^r	21.979	Cod. Pal. germ. 427 , 55 ^v
13.150	Cod. Pal. germ. 427 , 62 ^v	22.199	Cod. Pal. germ. 427 , 2 ^v
13.691	Cod. Pal. germ. 427 , 51 ^v	22.180	Cod. Pal. germ. 427 , 45 ^r
14.062	Cod. Pal. germ. 427 , 56 ^v	29.320	Cod. Pal. germ. 427 , 76 ^r
14.303	Cod. Pal. germ. 427 , 79 ^v	35.720	Cod. Pal. germ. 472 , 117 ^{rb}
14.467	Cod. Pal. germ. 427 , 40 ^r ; 472 , 117 ^{va}		
14.968	Cod. Pal. germ. 427 , 77 ^v		
15.323	Cod. Pal. germ. 427 , 7 ^r		
15.450	Cod. Pal. germ. 427 , 65 ^r		
16.347	Cod. Pal. germ. 427 , 48 ^r		
16.881	Cod. Pal. germ. 427 , 13 ^r		
17.061	Cod. Pal. germ. 427 , 68 ^v		
17.322	Cod. Pal. germ. 427 , 73 ^v		
17.328	Cod. Pal. germ. 427 , 68 ^v		
17.408	Cod. Pal. germ. 427 , 22 ^v		
17.453	Cod. Pal. germ. 427 , 80 ^v		
17.513	Cod. Pal. germ. 427 , 27 ^v		
17.713	Cod. Pal. germ. 427 , 41 ^r		
17.875	Cod. Pal. germ. 427 , 36 ^r		
17.949	Cod. Pal. germ. 427 , 28 ^v		
18.344	Cod. Pal. germ. 427 , 9 ^v		
18.461	Cod. Pal. germ. 427 , 8 ^v		
18.607	Cod. Pal. germ. 427 , 80 ^r		
18.831	Cod. Pal. germ. 427 , 32 ^v		
18.986	Cod. Pal. germ. 427 , 20 ^r		
19.153	Cod. Pal. germ. 427 , 9 ^r		
19.210	Cod. Pal. germ. 427 , 70 ^r		
19.349	Cod. Pal. germ. 427 , 70 ^v		
19.487	Cod. Pal. germ. 427 , 7 ^v		
19.716	Cod. Pal. germ. 427 , 19 ^v		
19.666	Cod. Pal. germ. 427 , 78 ^r		
20.139	Cod. Pal. germ. 427 , 32 ^r		
		WALTHER, Carmina	
		18.753	Cod. Pal. germ. 424 , 298 ^r
		WALTHER, Proverbia	
		7.734	Cod. Pal. germ. 341 , 1 ^{rb}
		26.587a	Cod. Pal. germ. 341 , 1 ^{rb}
		SCHALLER/KÖNSGEN	
		8.550	Cod. Pal. germ. 434 , 92 ^v
		TPMA	
		Bd. 4, S. 9–14	
		Nr. 1.4.1	Cod. Pal. germ. 355 , 13 ^r
		Bd. 5, S. 200	
		Nr. 32.6	Cod. Pal. germ. 355 , 13 ^r
		Bd. 7, S. 246	
		Nr. 3.1.2	Cod. Pal. germ. 355 , 13 ^r

Initien

Die Initien der Sangspruchstrophen (Cod. Pal. germ. 349, 350, 357), Meisterlieder (Cod. Pal. germ. 392) und der Beheim-Lieder (Cod. Pal. germ. 312, 334, 351, 382) sind nach RSM (Register) normalisiert.

Durch * gekennzeichnete Initien sind in den Beschreibungen nicht wiedergegeben. Initien rein nicht-deutscher Texte erscheinen im Kursivdruck.

Gebetsinitien → besonderes Register S. 835

A

A patre unigenitus **427**, 11^r

A solis ortus cardine **427**, 4^r

Ab initio – (Sir 24,14) Vor dem peginnen und vor der werlt pin ich beschaffn **472**, 71^{ra}

Aber weiter seindt auch die Im schlaff reden, schwetzenn, Singen unnd dergleichen, etwann verstendig ettwann nit **476**, 264^r

*Aber wie wal daz ist daz dij : Cristi **375**, 102^r

Aber wo man weiß und glaubt, dz Jesus Von der Jungfrauwen Maria Geborn, Gottes sohn ist, Und sihet wie gott den selben Umb Unsert willen **435**, 59^v

Ach du Almechtiger Gott und Herr,/ wollest drin sehn, unser Erlöser **379**, 111^v

Ach du heimliches leiden, wie krenckstu mich so hartt **343**, 82^r

Ach E. nit brich, durch klaffers stich **343**, 27^v

Ach edelin hohe raine frucht/ Bÿ dir wunt tugent mänigfalt **355**, 155^v

*Ach Got dein wort hab ich gehort/ welches ohn verdrus durch den Paulus **421**, 103^r; **426**, 103^v

Ach Got dir thuo Ich clagen, Mein Jammer Unnd grose nott **380**, 9^v

Ach Got durch alle din craft/ Verlih mir sinne und meisterschaft **358**, 6^v

Ach Got ich klag dir meine nott, ich bin verwundt biß In den todt **343**, 76^r

Ach Got Ich thuo dirß Clagen, Das Ich so ellendt bin **380**, 13^v

Ach Got im höchsten throne dein/ hertzlich thue Ich dich bitten **421**, 11^r; **426**, 11^r

*Ach Got im thron/ wie hertzlich schon **421**, 115^r; **426**, 116^r

*Ach Got in deinem höchsten thron/ thue du mir hülf unnd beistandt thon **421**, 34^r; **426**, 34^v

Ach Got In deinem Reich, dir ist doch Niemandt kleich **380**, 11^r

Ach Got In deinem Reich, Ich ruff dich treuwlich an **380**, 46^v

Ach Got nicht thutt verlanngen, Nach dem der Jetz gefangen **343**, 57^r

Ach Got sich wie ellend Ich bin, von aller menschen hilf verlaßen **380**, 39^r

Ach Got was soll ich singen, freudt ist mir worden deur **343**, 15^v

Ach Got wem soll ichs klagen, das heimlich leiden mein **343**, 20^v

Ach Got wem soll ichs klagen, das ich gantz Elent Bin **343**, 89^v

Ach Got wem soll Ichs Klagen, wa soll Ichs heben an **380**, 4^v

Ach got wie lang : zwang **392**, 7^v

Ach Got wie mueß ichs schickhen, wie mueß ichs greiffen an **343**, 36^r

Ach Got wie wee thuet scheiden, aus hertzen grundt **343**, 89^v

Ach herre Got erfröe mich schier, wie lang hab Ich gebetten zuo dir **380**, 29^r

Ach herze liep ach herz let/ ach libes lieplich erebet **357**, 45^v

Ach hilf mich leid und sentlich Clag, mein tag **343**, 88^v

Ach Jupiter hestus gewalt, so manigfalt **343**, 91^v

Ach lieb mit laid, wie hast dein bescheid **343**, 91^r

Ach meidtlein Rein, ich hab allein **343**, 37^r

*Ach menscheit wie bistu so öd : schnöd **312**, 50^v; **334**, 134^{va}

Initien

- *Ach menscheit wie bistu so tumm/ Crumm
312, 50^r; 334, 134^{ra}
- Ach minn wie krefftig ist din macht/ Wo
man schlefft oder wacht **313, 251^v**
- Ach minn wonneclichu frucht/ Dú volles fas
dú edelú gnucht **313, 216^v; 355, 106^v; 358,
67^r**
- *Ach reicher Got im throne/ wie reich bist
du von güet **421, 28^r; 426, 28^v**
- Ach sorgen, du muest zu Ruckhen stan, du
bist zufrüe gekommen **343, 91^v**
- *Ach starke manheit wie pistu dich hie : die
312, 276^r; 334, 392^{va}
- *Ach starker got verleih mir hilff und steür :
feür **312, 269^r; 334, 382^{ra}**
- *Ach und owe immer : nimmer **349, 19^{vb}**
- Ach unser vatter der du bist, im himmel hör
was unuß geprist **343, 13^r**
- *Ach vrouwen nam du hoch geloptes wort :
hort **312, 277^v; 334, 396^{va}**
- Ach W. nit brich, durch klaffers stich **343,
25^v**
- *Ach werde manheit lob sei dir geseit :
wirdikeit **312, 276^r; 334, 393^{ra}**
- Ach werlt untriuwe : new **392, 4^v**
- Ad coenam agni **427, 30^r**
- Adam Arnollt Arnt **408, 142^{va}**
- Adam den ersten menschen betrog ain weýb
314, 63^{rb}
- Adam und Eva die ware nacket : hacket **392,
94^r**
- *Adam und Even wesen ich hie wissen lüss :
plöss **312, 8^v; 334, 8^{vb}**
- *Adam und manic verlorn sel : Gabriel
350, 1^{rb}
- Adam vetus quod polluit **427, 7^r**
- Ade mit leidt ich von dir scheidt **343, 58^v**
- Adsis Musa favens victuri carminis author/
Parte aliqua rure ut nostro se iacet Apollo*
331, 191^r
- Æterna coeli gloria **427, 77^r**
- Æterne rerum conditor **427, 66^r**
- Æterne rex altissime **427, 35^r**
- *Agez du bist ein ubel diep : liep **350, 29^{rb}**
- Agnoscat omne seculum **427, 6^v**
- Agnus dei qui tollis peccata mundi Das lem-
lein gotz das da ab nimpt die sünd der
werlt **472, 72^{ra}**
- *Ahi wie wuniclich ein schar : gar **350, 2^{vb}**
- Aiulmerodach ze kunig ward/ dz
kunigkreich ward nit aufgspar **321, 314^{vb}**
- Albumasar Schreibet Inn seinem Buech Im
Anfang der Astronomieý **488, 63^r**
- Ales diei nuncijs **427, 72^v**
- Alexander der keyser rich/ auch groß und
unerschröckenlich **335, 81^v**
- All der welte hoh : lohe **357, 28^v**
- All der welte nieman kan : an **357, 18^r**
- All der welte vroide meret : geleret **357, 22^v**
- All die welt verstande das der lon des lebens
komen ist **427, 6^v**
- All in getilhte ich uber krien : schien **392, 11^r**
- All mein gedencckh, kher ich unnd wenckh
343, 77^r
- Alle ding die fur sich selber bestend und
volpracht sind an irem wesen und von na-
turlichen sachen anuang haben **472, 177^{ra}**
- Alle ding ein weil uff diser Erdt, was unns
der liebe Gott beschehrt **380, 19^v**
- Alle er der küsch daz ist diw lüt lieb der
wauren minnen **474, 125^{ra}**
- Alle er zergat/ die nit czucht noch maister-
schaft hat **314, 75^{va}**
- *Alle Geistleiche und leibleiche gutter ha-
benn wir in den vorigen bitten, von dem
Almachtigen hymelischen vatter erbe-
tten **424, 191^v**
- Alle herschaft dienet, Alle fürsichtikait sor-
get **474, 128^{ra}**
- Alle meine geborne kint/ Czornig mager gele
synt **438, 149^r**
- *Alle schuole sint gar ein wint : sint **350, 5^{vb}**
- Alle wisheit etc. Hie ist anfangs zu myrcken
so veel und her zu dienet, das die wyßheit
wyrzt zweifaltig verstanden, die gotlich und
mentschlich **468, 2^r**
- Alle wisheit ist von got dem hern, und mit
Im ist sie gewesen alwegen **468, 2^r**
- Allein auf Gott stehet mein Vertrauw, Auff
menschen zuosag gar nit bauw **380, 24^v**
- Allein zu dir herr Jhesu Christ, mein hoff-
nung sthett auff erden **343, 4^v**
- Alleine es eysche daz reht/ Daz ein ieglich
gotes kneht **341, 44^{rb}**
- Alleluia got sey lob und ere geseyt **472, 71^{rb}**
- Allen den leuten in der Welt/ So verstand
han, nicht mehr gefelt/ dann wann sie se-
hen einen man/ der hülf, raht und that ge-
ben kann **379, 2^r**
- Allen kristen und recht glaubigen ... Gebewt
priester Jacob van Terano heil **477, 2^{va}**

- Aller erst O Alexander/ wann du bist ein man der/ heimlich kunst kan meinnenn **467**, 435^v
- Aller meide gimme/ Svze wort unde stimme **341**, 90^{va}
- Aller seldom selic wip : lip **357**, 5^r
- Aller tier fürst der leo/ der berüft ainen hof und schräy **314**, 52^{vb}
- Aller werdeheit ein vuegerinne : inne **357**, 5^r
- *Aller wisheit anevang/ Ist zebrüfen an dem aussgang/ An mannen und an weiben **329**, 4^{tb}
- Aller wisheit ein anevanch/ Sit hercze müt und gedanch/ Dir nigent unde undertenich sint **395**, 99^{ra}; **404**, 1^{ra}
- Allerdurchleuchtigster, Großmechtigster Romischer zu Hungern unnd Behem etc. khonig **331**, 93^r
- Allerdurchleuchtigster Großmechtigster unuberwindlicher kayser aller genedigster Herr Als E. Kay. M^r verschiner zeyt, ainen gemainen Reichstag alhie zu Augspurg gnediglich usgeschriben **420**, 1^r; **429**, 1^r
- Allerdurchleuchtigster großmechtigster und unuberwindlichster Erwelter Römischer Khaiser allgenedigster herr, es befindt sich aus teglicher erfahrung bey uns Teutschen ain allgemain sprichwort **306**, 13^r
- Allerdurchleuchtigster Großmechtigster und unuberwindlichster Romischer zu Ungern unnd Behem khonig **331**, 101^v
- *Allerheilegsten und auch : hach **334**, 81^{ra}
- Alles das hernach geschriben stet das leret sundlich zu wy man zu der aderen lassen sol **472**, 177^{ra}
- Alles das in himel und uff erden sygge dz habe froyd **427**, 79^r
- Alles das so in gemeynde geredt ist ... dasselbige ist auch Inn sonderheit zu Allen besondern Amptserwaltenn und beroffenen Personen ... gesagt ... **424**, 20^r
- Allhie hebet sich an dicz puchelein der gewissen spiegel geheisen unde genant **439**, 1^r
- *Allmechteclicher got **312**, 203^v; **334**, 289^{ra}
- Alma christi quando fides **427**, 52^r
- Alma lux siderum **427**, 55^r
- Alpha et o. Deus sabaoth/ An angenge an ende ein got/ Din grundlose wisheit/ wie dief wie hoch wie lang wie breit **401**, 1^{ra}
- *Als dann ijeczund gesaget ist : gnist **375**, 75^r
- Als dieses buchs regel steet von erst von der heiligen dryvaltikeit also will ich kurzlich sagen von der heiligen dryvaltikeit nach dem glauben Anastasij **369**, 5^{rb}
- [Item] als gewonhaytt ist an ettlÿchen enden und och in Bâyrn **314**, 95^v
- Als ich gemeinlichen müz gebaren : varen **357**, 38^r
- Als ich mich versinnen kan/ So hilfet iz keinen man **341**, 219^{rb}
- Als ietz christus wz uff gevaren do hin von dannen er komen was **427**, 39^r
- Als ietz der sünnen ufgang aller nechst ist so sollend wir gott loben **427**, 79^v
- Als man in der heiligenn Gottlichenn schriffte hin unnd wider an vill oerten befindett, wie der Kunigk Daudt **457**, 1^r
- Als man uber Moer macht so lass dir machen ain Silbrin büchs **489**, 151^r
- Als mir ein mer ist gesait/ Gar fvr ein warhait **341**, 343^{vb}
- Als oft ein zankh vorfelt, von gesetzen, do ists auff hochste auffachtung zu haben, das man dorinne der selben wirde, das ist achtberkhait erhalte den wir sehen das die freyhait der geseetze fast angenehme ist **419**, 45^r
- Als unser alt vatter Adam sich selben und uns mit hochfart in sund geworffen hatt **427**, 7^v
- Als vil dü fluhest der welte wisheit Als vil ist din bescheidenheit **418**, 1^{rv}
- Als werlich daz war ist/ Daz unser herre Ihesus crist **341**, 166^{vb}
- Als wir nun wissen das aus ainer Wurtzen ain Baum wachsse, des Stamm unnd esst villfellig seindt **476**, 135^r
- Also du gemintte sele und begirige sele in dinre fursÿchtikeit **322**, 7^{ra}
- *Also hab ich euch hie peticht : pericht **375**, 52^v
- Also haben wir nach dem heiligenn Christennglauben allein unser Gebette **457**, 22^r
- Also hat auch Jacobus der Apostel, ain Epistel gemacht **476**, 20^r
- Also hat dú gute mir dc herze min betwungen : gesunden **357**, 24^v
- *Also ich vernime/ Matheus stimm **312**, 37^r; **334**, 35^{rb}
- Also muß mann denn menschen thailen Inn zween leib, Inn den, den wir sehen, unnd Inn den, den wir nit sehen **476**, 255^v
- *Also uns Christus/ die wort hat hie besteffte : creffte **312**, 312^r; **334**, 448^{rb}

Initien

- *Also uns Lucas ist offenparn : warn **351**, 136^v
- *Alter wilt du iorlung nit haben wicz : glicz **312**, 275^f; **334**, 391^{va}
- [Item] am ersten wenn du ein pferde willt zuberaytten **406**, 108^f; **408**, 76^f
- Am nawen Jarstag des 56 Jars hatte ich Ampts halben **424**, 4^f
- Ambra ist heiß und drücken in dem andern grade **311**, 237a^f
- Amore sensus erige **427**, 18^v
- An dem heiligen sonnendag der der aller erst und furnemest dag ist vor allen tagen **427**, 65^v
- *An dem osterlichen tage : grabe **357**, 29^f
- An dem suntage globe fru demut czu halden **438**, 146^v
- *An dich gedenkhen hat erkikht/ das leben min uss aller pin/ trut kayserin Min mut min sin **329**, 1^{ra}
- An dich hat sich gebunden, mein hertz mit stettigem eidt **343**, 80^f
- *An disen sehs dingen lit des menschen grostu selikeit **418**, 45^{r/v}, 45^v
- *An einem âbende spot **334**, 344^{va}
- *An einem jeger pruf ich wol : sol **384**, 17^f, 57^f
- An einem morgen eben frw/ Do es begund dagen czu **313**, 238^v, 472^f
- An einem morgen es geschach/ E man den dag vff luchten sach **313**, 362^v
- An einem morgen her gegen dag/ Da ich schlaffens mich ver wag **313**, 439^v
- *An einem samestage daz peschach : sach **312**, 163^f; **334**, 117^{vb}
- *An einem tag hie vor **312**, 221^v; **334**, 312^{va}
- An einem tag ich beissen reytr/ Mit eym habich in ein aw breyt **313**, 460^f; **355**, 147^v; **393**, 68^v
- An hertzog Augusten zu Sachssen Churfursten Hochgeborner Lieber Öheim unnd Churfurst, unns haben die Edlen ersamen unsere unnd des Reichs getrewen N. Statpfleger Burgermaister unnd Rath der Stat Augspurg **331**, 113^v
- An kunstlichem prise/ was ein pfaffe unwise **341**, 40^{va}
- An liebs Brust, nach hertz ein lust **343**, 90^f
- An solt ir vachenn ein rainez gotlichz lebenn Böses sült ir meiden **472**, 194^{ra}
- *An wibe lobe stet wol daz man si heize schone : hœne **357**, 9^v
- An wie manger wis der man/ und auch daz wip gesunden kan **341**, 212^{vb}
- Anfenglichen welcher mit khauffen oder verkauffen In Vinedig handlen will **307**, 1^f
- Anna Laurentzin von Freÿenstain, Irs alters beÿ 22 Jaren alt, zaigt an das Ir hausswirt **304**, 159^f
- Anno domini M^occ lvi brediet brüder Berchtold ze Costencz zem ersten **475**, 182^v
- Anno domini tusent zwar/ vierhundert funfftzig und zwey Iar **335**, 155^f
- Anno Domini 1478 Adi den 18 Aprill ward Vlrich Schwartz, der zeit Burgermaister zu Augspurg Gehennckht **331**, 12^f
- Anno 1388 Jar umb sant Veits tag do zugen unsere söldner von Bâÿren und wolten hain gen Augspurg **304**, 48^f
- Annus abit, venit atque novus, non pectore later/ voce Balbalicet concelebremus Deum* **310**, 73^f
- Antwort durch den obgemeltenn lehrer, dz sie zerrich das geschicht auß druckennheit **480**, 195^v; **488**, 134^v
- Argentum vivum ist kalt unnd feucht Seiner weißigkait halben ist es kalt, unnd feucht Aber inn seiner verborgenhait ist es roth **467**, 393^v
- Arthemesia Bypos, Anisium Aneis **369**, 211^{ra}
- Arthemesia heisset und das krut ist eine mutter ob allen wurczen **369**, 184^{ra}
- Ascholoie : troie **357**, 14^f
- Astra polorum **427**, 34^v
- *Atzunge ist herren houe ein hagel : zagel **350**, 31^{ra}
- Auch geschach ein sulch dinch/ Ez waz zer werlde ein Jungelinch **341**, 56^{vb}
- Auch was da bi in einer stat/ Ein schveler der so hin trat **341**, 42^{vb}
- Audi benigne conditor **427**, 17^f
- Audi Israhel præcepta domini Hör Israel die gebot gottes und schreib sÿ in dein hertz **474**, 141^{va}
- *Auf aller erden creisse : weisse **312**, 179^v; **334**, 247^{vb}
- *Auf aller kristenlichen ert : verkert **312**, 156^f
- *Auf den dingen dij dann pis her : offenber **375**, 40^v
- *Auf diser erden hot sich frawen nam : scham **312**, 277^f
- *Auf diser wilden werlte wart : schart **350**, 38^{rb}; **334**, 395^{vb}

- Auf einem berge stvnt ein eych/ Der hoehe
vf die lufte steick **341**, 197^{va}
- Auf ungenemen gewin/ Satzte ein man sines
herzen sin **341**, 39^{fb}
- Aufs Erst 4 Rote gedrukhte vergulte partes
318, 35^f
- Augsburg ist ein werde Statt, ist in ainem Jar
geschehen **331**, 15^f
- *Augustinus wie ich die schrift kunne doch
wil ich min wesen uz ander lute wesen
nemen **418**, 49^f
- Augustus Ertzmarschall im Reich/ Auch
Churfurst zu Sachsen zugleich **331**, 180^f
- Aurea luce **427**, 44^f
- Aurora iam spargit **427**, 78^v
- Aurora lucis rutilat **427**, 31^v
- Aus Argem wahn, so heb ich an **343**, 90^v
- *Aus dem eczund vermelten ding : sing **375**,
58^v
- Aus den büchen sagent die pffaffen : geschaf-
fen **357**, 34^f
- *Aus den dingen und ach uon dem : nem
375, 81^v
- *Aus den dingen wir klerlich hon : uon **375**,
27^v
- Aus der höch der häylichen trÿvältikait fliust
als güt, wann in der höch der häylichen
trÿvältikait fliust alles hin wider ein **474**,
140^{va}
- Aus des hern unsers Gottes gesetzte und auß
dem sechstenn gebott, hott ihr am Jung-
sten gehöret, wie wir uns zu des nehistenn
weib, man, Son, oder dochter haltenn sol-
len **424**, 107^f
- Aus disen vorgeschriben sünden und stücken
alln mag ein itlicher mensch wol merckenn
und vindn waz und wie vil er peichtenn
sülle **472**, 69^{fb}
- *Aus disen worten hon ich ein getiht :
uergÿht **312**, 262^f; **334**, 371^{ra}
- *Aus einem worte wüs ein god de ie gewesen
was : genas **350**, 43a^{va}
- Aus herten Grundt, bin ich verwundt **343**,
23^v
- Aus ir ouen vliegert stralen sere : kere **357**,
31^r
- *Aus nihte schuof got himel und erd : werd
312, 125^f; **334**, 46^{fb}; **351**, 7^f
- *Aus oberlant/ so wart gesant **312**, 35^v; **334**,
33^{va}
- *Aus sinewellem müte ein man : dan **350**,
10^{vb}
- Aus trauren will Ich Singen, Ich mag nit
frölich sein **380**, 3^f
- Avant que J'aye ose la plume prendre/ a vous
escriue aucun petit dictier* **354**, 45^f
- Ave Balsams creatur/ Du engelsch figur **356**,
90^v
- *Ave du hochgerüemeter edler hort : wort
312, 255^f; **334**, 363^{rb}
- *Ave du hoher erin hort : stort **350**, 55^{rb}
- Ave du sældenrîcher gart : zart **392**, 90^f
- Ave facies præclara **472**, 57^{rb}
- *Ave in gotes orin was : haz **350**, 54^{vb}
- Ave Katherina martir et regina **427**, 60^f
- *Ave Maria aller megede frauwe : shauwe
350, 49^{va}
- *Ave Maria Aronis rûte : blûte **350**, 51^{vb}
- *Ave Maria bitte din kint daz reine : gemeine
350, 53^{fa}
- *Ave Maria da von wart niht wundir : sundir
350, 50^{rb}
- *Ave Maria dines herzin sere : mere **350**, 49^{vb}
- *Ave Maria dise iûdin geslehte : knehte **350**,
50^{fa}
- *Ave Maria Gabrieles grûzin : sÿzin **350**, 48^{rb}
- Ave Maria/ gebenedeit : gefreit **392**, 35^v
- *Ave Maria genade minnenliche magit :
unferzagit **350**, 62^{vb}
- Ave Maria got in ewekeide : gereide **350**, 48^{fa}
- *Ave Maria gotes ein grunt veste : beste **350**,
50^{va}
- *Ave Maria grunt rehtis glaubin : daubin
350, 53^{rb}
- Ave Maria ist ein gebet/ Wer daz ie mit
fliezzet **341**, 41^{vb}
- *Ave Maria jamerliches smerzin : herzin **350**,
49^{va}
- *Ave Maria las dich frauwe erbarmin : armin
350, 53^{va}
- *Ave Maria las mich niht vergeszsin : mezzin
350, 54^{rb}
- *Ave Maria lebende hiemil spise : wise **350**,
50^{va}
- *Ave Maria luter sint dine augin : daugin
350, 52^{rb}
- *Ave Maria maget : saget **312**, 178^v; **334**,
246^{vb}
- *Ave Maria maget bis ein ûrkunde : sunde
350, 52^{rb}
- *Ave Maria maget dû bist gnadin fol : wol
350, 61^{va}
- *Ave Maria maget min lebin krankit : wankit
350, 54^{ra}

Initien

- *Ave Maria/ maget wandels frey **312, 40^r;**
334, 38^{vb}
- *Ave Maria minnelicher morgin rot : not
350, 62^{va}
- *Ave Maria mit dir ist der godis Thron :
shon **350, 62^{ra}**
- *Ave Maria muoter aller gnade : Cûnrade
350, 48^{rb}
- Ave Maria muoter aller selekeit : meit **350,**
61^{ra}
- *Ave Maria muoter one swere : were **350,**
51^{rb}
- *Ave Maria nu ist hien gesheidin : heidin
350, 51^{va}
- *Ave Maria reine frauwe wise : prise **350,**
52^{va}
- *Ave Maria reiner morgin sterne : gerne **350,**
52^{ra}
- *Ave Maria reiner spilindir sunne : brunne
350, 48^{vb}
- *Ave Maria rose in meien dauwe : frauwe
350, 53^{vb}
- *Ave Maria schur der ungerehtin : knehtin
350, 52^{vb}
- *Ave Maria süezer mandilkerne : lucerne
350, 50^{ra}
- *Ave Maria tempel der drivaldekeit : uersneit
350, 62^{ra}
- *Ave Maria unser heil besundir : mundir **350,**
53^{rb}
- *Ave Maria von yesse dû gerte : besherte
350, 51^{ra}
- *Ave Maria vor deme grozin zorne : erkorne
350, 54^{rb}
- *Ave Maria vröude manigfeltig : geweltig
350, 51^{ra}
- *Ave Maria waz der creaturin lebt : swebt
350, 61^{rb}
- *Ave Maria waz dû gnade enphienge : gienge
350, 49^{ra}
- *Ave Maria waz man von dir singin : clingin
350, 48^{va}
- *Ave Maria wazzer fur luft erde : werde **350,**
53^{vb}
- *Ave Maria wer din magit gedenkit : wenkit
350, 51^{vb}
- *Ave Maria wer ist sie die gûte : müte **350,**
52^{vb}
- *Ave Maria wer zû dir gedingit : gelingit **350,**
48^{va}
- *Ave Maria wir warin vernihtit : geriehtit
350, 51^{va}

- *Ave Maria wol dem minnenclichin dage :
clage **350, 62^{rb}**
- *Ave Maria wol dir ganzir wunne : kunne
350, 49^{ra}
- *Ave Maria wunderlichez wundir : sundir
350, 49^{rb}
- *Ave Maria zarte magt stete : dete **350, 50^{vb}**
- *Ave Maria zuht bi dir gehûsit hat : stat **350,**
61^{vb}
- Ave maris stella **427, 20^v**
- Ave præclara maris stella/ Got grûß dich du
luter sternen glantz/ Maria du blüender
gnaden krantz **356, 96^v**
- Ave salus mundi, verbum Patris, hostia vera,
viva caro, deitas integra, verus homo **472,**
117^{rb}

B

- Barmhertziger Gott, himlischer Vatter, Ich
danke dier von Gantzem hertzen **310, 81^f**
- Beata es virgo Maria Selig Sein die glider
Marie **472, 72^{ra}**
- Beata es virgo Selig pistu Junckfraw Maria
die dw getragen hast einen schepffer aller
werlt **472, 71^{rb}**
- Beata nobis gaudia **427, 37^v**
- Beati pauperes spiritu – (Mt 5,3) Eines yegli-
chen mennschen eigenschafft gegen dem
anndern oder gegen Gott haist ain
gaist **476, 11^v**
- Bedenckh hertzlieb mein ellend gros, wie gar
on maß **343, 93^f**
- *Befleissiget Euch in diser zeit/ Ir werten
Christen alle **421, 82^v; 426, 83^f**
- Begrüezet sîst raine maget : gesaget **392, 124^v**
- Bei dem brunnen stünt ein boum : troum
357, 13^f
- Bei dem westeren mere/ saz ein kunic der
heiz Rother **390, 1^r**
- Bei der schone ist dicke haz : baz **357, 12^v**
- Bei disem andern stückh unsers kinder Cate-
chismi ist diese ordnung gehalten worden
414, 1^r
- Bei liebe lac **357, 42^v**
- Beichten ist so ain mensch ubels tut, Und er
bekhents das ain ubel ist **476, 340^f**
- Benedicta Gesegent und ersam pistu Junck-
fraw Maria **472, 71^{ra}**
- *Berat mich miltez kindelein : dein **312, 156^f;**
334, 87^{vb}

*Beschaffen und es müste sin : schin **350**, 29^{vb}
 Beschaffens gluckh Ist unuersaumbt, des mueß ich mich Jetz trösten **343**, 38^v
 Besser ist rue dann unrue, Sanctissimi mortalium mortales, nutzers aber unrue **476**, 43^f
 Bewar mich her/ unnd seÿ nit ver **343**, 4^f
 Bis gedultig in schelten/ verluß die zeÿtt saelten **314**, 63^{ra}
 Bischoff Maxencius primus **475**, 183^f
 Biz anher haben ewer liebe uß dem ersten theil Christlicher Religion gehöret **424**, 160^f
 Biz anhero, geliebten in dem hern Jesu Christo, haben wir ... gebrochen und vorgetragen Die Drey hauptstucke Christleicher leere **424**, 205^f
 Biz heer haben wir, so vil Gott gnad verlihen, nach ordnung angezaigt, unnd auß heilliger göttlicher schrifft, unnd In derselben wolgegründten argumenten ... bewiesen, Was Christus fur ein Person seÿ **437**, 21^f
 Biz hiher hott ewer liebe gehöret, wie uns die Erste taffel Moises und das naturleich gesetzte gelernet ... haben **424**, 72^f
 *Blanker gebaerde stuinde ir ganc : blanc **350**, 14^{tb}
 Boeser tucke ist mir niht kunt : munt **357**, 15^v
 Bonifacius ein pabest was/ als ich von im geschriben las **341**, 36^{ra}
 Brennende lieb du Süeser Flam, du mein Gott unnd Herr du hast mich behiet **380**, 30^f
 *Brüder Herman von Lins sprichet daz ine kein liden so kleines **418**, 18^f

C

Cantemus cuncti melodum **427**, 13^v
 Chorus nove Ierusalem **427**, 30^v
 Christ enbütet sinú mere : wandelbere **357**, 33^v
 Christ hat sich mit dem libe/ Gelichet einem wibe **341**, 183^{vb}
 Christ hât sîn leide überwunde : stunde **392**, 55^f
 Christ herre kaiser vber alle craft/ Vogt hÿmelcher herschaft **321**, 4^{ra}

Christ selber zu den iuden sprach/ do er dez kaisers muncz ansach **314**, 75^{va}
 Christ sich ze marterenne gab : grap **357**, 29^f
 Christe du gezierde aller heÿligen engelen du ußrichter und scheppfer alles menschlichen geschlechtes **427**, 54^f
 Christe du schoppfer aller dingen du erlöser der recht gloÿbigen **427**, 23^f
 Christe qui lux es et dies **427**, 16^v
 Christe redemptor omnium **427**, 5^v
 Christe sanctorum decus angelorum **427**, 53^v
 Christi Jesu des Irtzhirten Schaff und auch Lemmer weiden, ist trewer knecht freude, Liebe und Lust **424**, 13^f
 Christleicher Leere das vierdstuck von der heiligen Tauff **424**, 220^f
 Christus gottes sün ist uff geuaren uber die gestirn aller himel **427**, 35^f
Christus homo natus patris æterni unica proles/ Efficiat novus hic faustus ut annus eat **310**, 73^f
 *Christus ist kumen in dise welt/ als hie geschriben stet **421**, 52^v; **426**, 53^f
 Cristus kome zu dem abentessenn do man im die österlichenn speiz berait het **472**, 136^{ra}
 *Christus unser hailandt so treu/ ehe Er von hin thet schaiden **421**, 72^v; **426**, 73^v
 Clarum decus Jeunij **427**, 18^v
 Coeli cives applaudite **427**, 50^f
 Coeli deus sanctissime **427**, 74^v
 Concede nos **472**, 70^{vb}
 Conditor alme siderum **427**, 1^f
 Conscendat usque sidera **427**, 47^v
 Consorts paterni luminis **427**, 72^f
 Corde natus ex parentis ante mundi **427**, 4^v
 Crux fidelis arbor **427**, 24^f
Cuiuslibet Episcopie et concionatoris proprium ac finis est, ut doceat auditores de dogmatibus **424**, 247^f
Cum Epistola tua in confessu nostro legere-tur, magno cum dolore tot senum, gravssimorum virorum et omnium aliorum audita est **435**, 22^f

D

Da Adam übergienç das bot : got **392**, 112^v
 Da alle ir wille wol ergienç : gevienç **357**, 35^f
 Da Aristoteles der wiß/ An Im selber enpfinden **355**, 2^f
 Da beduchte mich zehant : lanc **357**, 13^f

Initien

- Da der degen Josue/ Als ich han beschaiden e
321, 160^{ra}
- *Da der güte wernhart : wart **357, 27^v**
- Da der heilig gloub durch die welt witniß
gewahsem was und in mynnen inbrunstec-
lich blugte **427, 53^f**
- Da der sumer komen waz : graz **357, 13^f**
- Da der sumer was da hin/ Und do der winter
ungewin **393, 60^v**
- *Da die gnadenrich zitt kam : Adam **355, 17^v**
- Da die werlt gestanden was/ Von Adam her
glaubet das **347, 2^v**
- Da die wolgetane gesach dc cruce an mine
cleide : beide **357, 36^f**
- Da er den tievel do geschande : zilande
357, 8^f
- Da fand der müding den gedanck/ Das er las
oder sanngk **313, 398^f**
- *Da got den ersten man geschuf : ruf **349,**
18^{ra}
- *Da got den himel und die erd beschaffen
was : maß **312, 7^v; 334, 8^{ra}**
- *Da got den richen riche schuf : ruf **357, 17^v**
- *Da got der alte/ in seinr drivalt **312, 35^f;**
334, 33^{ra}
- Da Got der mehrer und schopffer aller dinng
Im Anfang der Weltdt alle Nattur und ey-
genschaft beschuff **480, 1^f**
- *Da got der schepfer het herschaffen alle
dingk : ringk **312, 8^f; 334, 8^{rb}**
- Da got die Juden so beriet/ daz er si von den
heiden schiet **341, 277^{rb}**
- *Da got herre in erde wolte komen : geno-
men **350, 1^{rb}**
- Da got hie vor der Juden her/ Trucken furte
durch daz mer **341, 276^{vb}**
- *Da got in menschen bilde erschein : stein
350, 21^{rb}
- Da got in siner Meyenstat : handgetat **356,**
87^r
- *Da gotes sun hie in erde gie : ie **357, 10^f**
- *Da hin da her wart nie so wert in allen
tivschen landen : bekanden **357, 20^f**
- Da ich dir o Attice mocht etwas hilflich zw
lichtterung der sorgen die dich yetz be-
zwingen **469, 1^f**
- *Da ich mit erste zu praug in peham kam gen
hof : off **312, 24^f; 334, 30^{ra}**
- *Da/ ich was hier/ die/ liebsten frawen :
schawen **312, 199^v; 334, 284^{va}**
- Da ich was junc und darzü clain : main **392,**
52^v
- Da in der vlamme finster ser : Luzifer **392,**
21^r
- Da kam ein sæleger engel werd : erd **392, 89^f**
- *Da künic Pharao niht lazzen wolde :
scholde **350, 65^{vb}**
- Da kust er do wol tusent stunt : munt **357,**
21^r
- Da liebe kom unde mich bestunt : tûnt
357, 2^v
- *Da Lucifer/ der teüfel wart verstossen :
lassen **312, 300^v; 334, 429^{vb}**
- Da man zalt von gottes geburd tusunt und
drühundert und sechs und núnzig Jar do
erhüb sich die aller grosste reiss **475, 132^f**
- Da man zalte von gottes geburte tusunt und
vier hundert und sechs jar an dem nechsten
donstag nach sanc Ulrici jn der burge ge-
nant Lobsingen ward ermurdet **475, 182^f**
- *Da mich min herr marggraf **312, 225^f; 334,**
319^{ra}
- Da min ougen si alrest irsahen : nahen **357,**
37^v
- *Da minne menschen mût besaz : baz **350,**
60^{rb}, 60^{va}
- Da minne menschen mût besaz : daz **350,**
58^{rb}, 59^{ra}
- *Da minne menschen mût besaz : gaz **350,**
59^{va}
- *Da minne menschen mût besaz : haz **350,**
59^{rb}, 60^{rb}
- *Da minne menschen mût besaz : kaukasaz
350, 60^{ra}
- *Da minne menschen mût besaz : laz **350,**
58^{va}, 59^{vb}
- *Da minne menschen mût besaz : maz **350,**
58^{vb}
- *Da minne menschen mût besaz : vaz **350,**
59^{ra}
- *Da minne menschen mût besaz : vergaz **350,**
60^{vb}
- Da nam der vater daz selb kind zû im an den
acker da ez in dem ander iar alt waß **321,**
293^{va}
- Da nun die valschen ungetreun/ ir alten
schand pegunden neun/ Die vor offt in der
kronik stund **386, 1^f**
- *Da Paulus lag gefangen/ zu Jerusalem In der
Stad **381, 69^f; 413, 72^f**
- *Da Paulus schon der Gottes man/ War
bunden und gefangen **381, 66^v; 413, 69^v**
- *Da Paulus thete lernen/ wol zu Korintho
fein **421, 112^v; 426, 113^f**

- *Da Petrus gein Jerusalem kam/ da hett er vil zu streitten **381**, 36^v; **413**, 38^v
- *Da/ Sabaot/ got/ wolt verrichten : slihten **312**, 196^v; **334**, 277^{vb}
- Da sant Bernhart an seinem tod lag do liess er seinen iungern diz sel gerätt und sprach lieben brüder seider Daz ich gaistlich wart **474**, 120^{ra}
- *Da/ sich nu got/ rot/ hielt und suchet : ruchet **312**, 196^f; **334**, 277^{ra}
- Da sprach das wunnecliche wip : lip **357**, 35^f
- Da sprach der riter ellenthafti : craft **357**, 21^f
- Da sprach der riter uber lanc : cranc **357**, 35^f
- Da sprach dú vrowe wol getan : han **357**, 35^f
- *Da unser herre von sinen fründen geschiet da ließ er in diesü funf stuk zû einem trost **418**, 29^{f/v}
- Da vrouwe ere saz an ir gerihte : wihte **350**, 32^{vb}
- *Da wonete ein magt vf erde hie : wie **350**, 1^{ra}
- *Damit die werlt al umb gat : hat **349**, 19^{ra}
- Damit ein ding geborn ist, Also gebierdt es auch noch durch die verfeulung **467**, 475^f
- Damit waz auf diese frage vermoge gotlicher schrift zu antworten seie, desto eigentlicher un gruntlicher verstanden wehrde, wollen wir erstlich usachen hie furbringen, aus denen man achten moge, solchs ni mandt zuzugeben sein **435**, 127^f
- Damit waz der hailig thue, verstannden werd, was der mumia thue, verstannden werd **476**, 251^v
- Dar an siner gele spranc : danc **357**, 26^v
- Dar ich min leit nv lange clage : sage **357**, 1^v
- Darauf Wirt auf vierley weisse geantwort **488**, 143^f
- Darnach baten si mich mere : ere **357**, 15^f
- Darnach ein kunig ze Rome sas/ der wz genant Ezechyas **321**, 320^{ra}
- Darnach got einen hies/ werden den er den juden lies **336**, 3^f
- *Darnach ist zu merken forbaz : daz **375**, 14^v
- Darnach reichsnen began/ Ain gewaltiger man **321**, 315^{vb}
- *Darnach so merkend alz dann slecht : recht **375**, 24^f
- Darnach von den segß werckn der heiling parmherczikeit **472**, 69^{va}
- *Darnach wurt von den lerern da : alsa **375**, 102^v
- Darumb Christus der Ertzhürtte, wurt die Anderen Schaffe, die nicht auß diesem Stalle seint, auch herbey Führen dz ein Hürtte ud ein schaffstall werde **435**, 41^{r/v}
- Darumb Dieweil die Ertzeney des Leibs erhalten ist **488**, 143^f
- Darumb ich lang gehoffett han, Ist mir von Gott gegeben schon **343**, 66^v
- Darumb ligt Alle macht An dem, dz wir solche Hofnung gewieß Faßen, Und Fest in Us bilden **435**, 69^v
- Darumb seyt Bernardus Laet den heyden rýcheit suecken, die sonder god leuen Laet se den ioden sueken dien niet dan eertsche dinghen beloefeten **409**, 2^f
- Darumb spricht der Evangelist: Sagts der Tochter Zion **435**, 74^v
- *Das aller liebste werg daz wir got getün mogen **418**, 32^v
- Das alter slizet den lip/ Ez machet man und wip **341**, 185^{va}
- Das ander Cappittel Also Gamuret von der künigin begobet wart **339**, 1^f
- Das argument findet man bei dem psalter D: Mar: Luth: Das ein weisagung und beschreibung der heiligen warhafftigen Christlichen Kyrchen **495**, 22^f
- *Das best kunter daz ich waiz : kraiz **384**, 105^f
- Das beste das ieman sprach : sach **357**, 2^f
- *Das beste vleisch daz ie getrüc : gnüc **350**, 16^{ra}
- Das die Bruste nicht wachssenn, allaun Kraut vonn Pappelnn **480**, 189^v; **488**, 131^v
- Das die schar der propheten die do vol des heyligen geýstes gewesen sind **427**, 13^f
- *Das die werlt hat sich verwant : bekant **384**, 29^f
- *Das dú vur ein tot sünde nün kirchen wollen gerten **418**, 37^v
- Das ein ieteslich mensche dester belder möge wissen **322**, 1^{ra}; **433**, 1^{ra}
- *Das ein mensche alle naturliche tode lit **418**, 43^v
- Das ein Potentat oder Regent sich seiner Dignithät unnd Hocheýt Kheines wegs uberhebe **416**, 13^v
- Das einem Christen nicht geziemet uff ein mahl zu gleich mehr den ein einiges ehe weib zu haben. Sanct Paulus sagt zun Romern am xiiij Cap. das alles so nicht im glauben geschicht, Sunde sey **435**, 178^v

Initien

- Das erst, aus denn heilligenn zehenn
gebottenn gottes, hatt mann auß gelegt
445, 2^r
- Das erst das du all dein arwait solt legen uff
die waug der sünden **474, 129^{va}**
- Das erst ist das wan der leyher der der gewalt
hat von dem urberern mit rate der purger
unnd des geschwornen von der stadt
461, 4^r
- Das erste Capitel saget ein geschichte wie
myne wart geborn **455, 84^r**
- Das erste stuck unsers cristenleichen ordens
daz ist zw gelawben die vierzehen stuck
dez gelawbens **439, 2^v**
- *Das erste wip den ersten man den ersten
schaden eriet : schiet **357, 5^r**
- *Das ewige wort wirt in dir empfangen **418,**
57^v
- Das Gold Purgier durch denn Antimon wie
mann pflegt zw thun ein mall 2 oder 3
465, 18^r
- Das Gold So fein ist Solvier Ihnn einem
Aqua Regis **465, 21^r**
- Das Gott der merer und Schöpffer aller ding
488, 4^v
- *Das güt ist eime hohen man : kan **350, 12^{rb}**
- Das güte wip ir vründes lip vast umbevienc
357, 30^v
- Das heist nun Christum recht Erkennen Und
bekennen, dz man nit allein die wortt sage:
du bist Christus Gottes sohn, sonder es im
hertzen es darfur halte **435, 62^r**
- Das hingehen ist beschloßen, dz er nicht
lenger hie in diesem zeitlichen, Ellenden
Leben will bleiben **435, 60^v**
- Das hoch wirdig hochzÿtt und groß froÿd
zwingt unser gemüt dz wir mussend lob
singen **427, 34^r**
- *Das hoechste dinc da man von seit : edelkeit
350, 13^{vb}
- Das ich uch sage das ist war/ Es wühs ein
heiden xii Jor/ Zü schaden manigem
manne **324, 1^r**
- Das ieman möchte sterben, vor grossem
hertzen laide, so müestt ich gar uerderben
326, 1^r
- *Das ieteslich sund ir puz hab : stat **384, 52^v**
- Das inner geäder der Iungher hat groß froÿd
alß sÿ von dem heÿligen geÿst mit sinen
gaben erfullet worden sind **427, 39^v**
- Das ir unnderricht entpfangen habt noch
eurm begern aus meÿner anweÿsung, here
ich gern, des Mammons halben aber, die
weil euch das noch bekhommerth, solt ÿr
Lucam am 16 vor euch nemen **419, 109^r**
- Das ist der svmerlatten tvgent/ Swar si sich
neiget in der Jvgent **341, 275^{rb}**
- Das ist die Aller holdtseligst auff erden, die
ich Jhe gesehen hann **343, 33^r**
- Das ist die Historia, die man auf dz Heuttig
Fest Predigen soll, Auf dz der Artickell
Under Uns Fest Und gewiß bleib **435, 60^v**
- [Item] das ist ein bereÿtung Lapidis philo-
sophorum, da alle welt inn Irret und ver-
blindet seindt **467, 425^r**
- Das ist ein wip dar ich mich han gewendet :
gesendet **357, 38^r**
- Das ist herr Hansen Leckküchnerß von
Nürnberg kunst und zedel ym messer dÿ
er selbs gemacht und getichtt hatt den text
und dÿ auslegung dar uber etc. **430, 2^r**
- Das ist ieteslicher katzen mvnt/ Sehe sie vor ir
unbeht **341, 274^{rb}**
- Das keiner seÿ dann von ungerischen geplüt
beyder öltern oder dero einem zum wenig-
sten, geporn **331, 213^r**
- *Das kint ist vater und muter veint : peint
384, 10^v
- Das Kriuze ist nichts anders, dan ein an-
fechtung die goth denen die er liebt zu
schickhet, wie dan der Solomon sagt wel-
chen der her strafft den hat er lieb **419,**
112^r
- *Das liebe wip di man gewerten : gerten **350,**
36^{rb}
- Das lob der königin/ Die mit hoher minn
356, 55^r; 378, 49^r
- Das machet des vbeln geistes kraft/ Die mit
der hochvart sint behaft **341, 207^{rb}**
- Das milter man gar warhaft si : bi **357, 11^v**
- Das min rat unde och min clage : versage
357, 15^v
- Das müz also geschehen : sehen **357, 7^r**
- Das oberst wort der sün in der gottheÿt ist
von dem vatter in disse welt gegangen **427,**
42^v
- *Das riche das ist des keisers niht : iht **350,**
24^{vb}
- Das riche siben fürstin hat : stat **350, 47^{va}**
- *Das riche was vil sere siech : riech **350, 23^{vb}**
- *Das schoene wip betwingent man : an **350,**
18^{rb}

- Das sibent gepott hott uns gelernett wie der
Almächtige, war und lebendiger Gott ...
diebstall und betrugk verboten **424**, 114^f
- *Das sich die menschen so spotlich : ertrich
312, 78^v; **334**, 158^{ra}
- *Das sich ein mensche alle zit mit got vor ein
dar zû gehoret stille swigen **418**, 53^f
- Das sie mich also unwerden habe : abe **357**, 3^f
- Das sie nach Gottes bevelch unnd willen
auch Ihr Leben gegen dem Nechsten **416**,
16^v
- *Das sint die schaten da mit ich verdekert
pinn : Inn **312**, 32^v; **334**, 25^{rb}
- *Das sint vier lei gedenke die dem menschen
zû kûment wenne der mensche ihtes ge-
denket **418**, 8^v
- Das sullet ir hie wol mercken frawen und
man/ dy das ewige leben wellen han **438**,
69^v
- *Das Türtel tewbel hat den orden : verlorn
384, 54^f
- Das Vater, Son, und heiliger Geist, in einem
Gottlichen wesen und natur, drei unter-
schiedliche Personen, ein einiger Gott ist
423, 2^f
- *Das von den wolgemüten wiben : beliben
350, 36^{rb}
- Das vro min mût von herzen si : vri **357**, 15^f
- Das vröuwet des tumben pfaffen mut/ Daz
die messe ist von im also gvt **341**, 215^{va}
- Das weiz man wol daz ein iczleich orden gut
ist aber der orden dez cridenleichen ge-
lawbens ist aller peste **439**, 1^f
- *Das wir aber got den hern rain : alain **375**,
19^v
- Das wirst gelid dz ieman trait/ Daz ist diu
zung so man sait **314**, 60^{vb}
- *Das wörtlin ubel willen ettleiche der geler-
tenn verstanden habenn die erb sunde, die
wirckleich, die liebe des fleisches, und der
welt, von wilchem ubel allem wir bitten
und begern erlöset zuwerden **424**, 200^f
- Das wollte Unser lieber Herr Christus Uns
gern Einbilden, auf dz wir nicht
erschrecken **435**, 76^{r/v}
- Das wunderlich zeychen des crutzes schyñt
durch die welt **427**, 20^v
- *David der künic leide da zû felde sich :
gewalteclich **350**, 57^{va}
- *David die kronen alsus minninliche erwarb
: starb **350**, 57^{vb}
- David ein grozer kuninc was/ Als ich is an
den buchere las **352**, 3^{vb}
- Dazu nÿm essich und ayschalen **408**, 60^v
- Deht ich iemer in verdehte ir güte niht : siht
357, 18^f
- Dem Christlichen leser winsche Ich M. Bili-
baldus Ramsbeck, Stadtprediger zue
Chamb, gottes gnad, frid, segen und trost
421, 2^f; **426**, 2^f
- *Dem durchleuchtigen hochgeborenen fur-
sten und hern : ern **312**, 20^v; **334**, 26^{vb}
- Dem durchleuchtigen hochgeborenen, fursten
und herrn, herrn Ludwigen Pfaltzgraffen
bey Rein ... Enpeudt Jacob Aÿrer vonn
Nürnberg, die liebe gottes **328**, 8^{sr}
- Dem durchleuchtigen hochgeborenen Fursten
und herrn, herrn Otthainrichen Pfaltz-
grauen bey Rhein **467**, 457^v
- Dem Durchleuchtigsten Hochgeborenen
Fursten und Herrn Herrn Augusto
Herczogen zu Sachsenn **457**, 4^f
- Dem Durchleuchtigsten, hochgeborenen fur-
sten und herrn, herrn Friederichen, Phaltz-
graffen bey Reihn **305**, 2^f; **450**, 1^f
- Dem Durchleuchtigsten hochgeborenen Fur-
sten und herrn, herrn Ludwigen Pfaltz-
grauen bey Rhein **454**, 1^f
- Dem durchleuchtigsten Hochgeborenen
Fursten und herrn Herrn Philipsenn
pfaltzgrauen **482**, 2^{sr}
- Dem Edelen unnd Strengen hern her Fride-
rich Camerer von Talburg Ritter meynem
hochgeachten gunstigen herrn beuill ich
mich Jacobus Wypffling von Slettstatt
469, 98^f
- Dem Erwürdigen manne Augustino vnder
allun Bischofen dem grosten enpiette ich
Cyrillus Bischoffe czu Jherusalem ... mei-
nen gruez **483**, 77^v
- Dem Erwirdygen Vater Damasius dem
bÿschûe Cardinale und dem Theodonom
Römischen fuersten enbewt ich Eusebius
... suzzen smercen und noch suzzer
frewd **483**, 1^f
- *Dem hochgeborenen gertener : er **312**, 74^v;
334, 231^{ra}
- Dem hochwürdigen In got vatter und herren
herrn hainrichen von gottes und des
baepstlichen stüles gnaden bischoff zû
Costentz sinem gnedigen herren **462**, 4^f

Initien

- Dem Judischem volck ub der pedagogia
willen zuerhalten, hott Gott gepotten **424**,
168^f
- Dem kúnec dem vure ich swer er wil den lip :
wip **357**, 36^f
- Demnach, wie hiebevorn gedacht, Der Jun-
gen herrschafft Præceptor sampt Andern
Inspectoribus verordnet **310**, 33^f
- Den allerduchlechtigsten Großmechtigi-
sten Fürsten unnd herren, Der Römischen
unnd khuniglichen Mayestaten **331**, 45^f
- Den Allerdurchlechtigsten Großmechtigi-
sten Fürsten unnd herren, herren, Carolle
dem Funfften Römischen Kaiser **331**, 67^f
- *Den allergröesten wutrich und : erkund **334**,
94^{rb}
- *Den suren sur den scharphen scharf : bedarf
350, 16^{va}
- Den Venuto Mehsor Argo glück zue/ Ver-
zeyhe mirs, wo Ich dir unrecht thue **331**,
156^f
- Denn obwoill Gott die welt geliebet, Und
ihr seinen Einigen sohn geschencket, alle
menschen gern selig woltte haben **435**,
58^{r/v}
- Denn wir mußen den Herren Jesum nicht
nach dem Ansehen, wz er Fur sich selbst
ist, den er ist Gott **435**, 58^v
- Denn wo du beÿ Verstorbenen Leutten oder
beÿm begrebnuß bist, hastu große Ursach,
dz du dich mit hertzen Und gantzem Ernst
Errinerst, du seist auch ein mensch **435**, 71^f
- Der Allmächtige Got so ewig lebt,/ hat alles
volkommen gemacht **379**, 59^v
- Der Allmächtige Got und vatter unsers hern
und heÿlands Jesu Christe, kent und weiß
aller menschen verruckte art und na-
tur ... **424**, 26^f
- Der allmächtige und göttig Got/ Den men-
schen drum Erschaffenn Hatt **310**, 88^f
- Der also gütes wibes gert else ich da ger :
gewer **357**, 6^f
- Der also vil geriefe in einen tovben walt :
manicvalt **357**, 14^v
- Der alten rat versmahet nu den kinden :
vinden **357**, 28^f
- Der ander tayll hellt Inn ettliche Stück und
erczney zú den gepresten der pferde In
massen **406**, 46^f; **408**, 47^f
- *Der babes hat vil riche kint : sint **350**, 22^{ra}
- *Der balsame ist den herren güt : müť
350, 8^{va}
- Der bilde malen wil und kan/ Der hebet da
zv dem hovbet an **341**, 188^{vb}
- Der den himmel zieret/ so wunneklich flo-
rieret/ Mit dem gestirne priset **372**, 1^{va}
- Der die stim und das gesang aller der die dich
got lobend oder begerend ze lobende **427**,
48^f
- Der durchlauchtig, hochgeborn fürst unnd
herr, herr Moritz, geborne Printz zu Ura-
nien **305**, 72^v
- Der durchlauchtigen fürstin und fröwen,
frow Margarethan herzogin von sauoye
vnd grefin zú wirttemberg etc. miner gne-
digosten fröwen **462**, 1^f
- Der Durchlauchtigen Hochgebornen furstin
und frauen frauen Elizabeth Pfaltzgräffin
beym Rein gebornen Heerzogin zu Sach-
sen **331**, 179^v
- Der Duchleuhtigsten Hochgebornen Fürstin
ud Frauen, Frauen Dorethea, Geborne
Königin zu Denmarck, Schweden vnd
Norwegen **426**, 8^f
- *Der edele lewe ein grosse wirtschafft ma-
chen lies : hieß **312**, 25^r; **334**, 31^{rb}
- *Der edele wise vri adam : nam **350**, 17^{va}
- *Der edeln wolgeporn/ enbewt ich mein
willig dinst/ Von trew bin ich in sorgen
329, 20^{va}
- Der ein durnähter mensch will werden der
müss fünf dinck haun Stätten ernst **474**,
119^{ra}
- Der ein güť menschn will werden den sol
alles daz billich duncken daz in an gang
und sol auch syben ding dar zú haben. Ain
rain hertz **474**, 119^{ra}
- *Der einen wolf fing : hing **384**, 17^f
- Der eingeborn ist von dem Vatter her zú uns
kumen von einer magt geborn **427**, 11^v
- Der engel het den Marien geseÿt dz der herr
erstanden und gar bald zú sehende sige
427, 33^f
- Der erst himel ain abgeschaidner adel von
aller liplikait, der ander himel ist ain be-
schaidner adel von aller bildikait, der trit
himel ain blosses verstan in got **474**, 140^{va}
- Der Erste Altte leret und wiset dich uff dich
selber das du vor an betrachten solt **322**,
7^{ra}; **433**, 4^{va}
- Der esel und dew nachtigal/ singen ungli-
chen schal **314**, 59^{vb}
- *Der ewangelist sant Lucas : das **351**, 125^f

- *Der Flemit sprichet got minnet den menschen nit als er ist sunder als er begert zû sine **418**, 17^v
- *Der fünf frage bescheid ein heiliger einsidel Bruder Bertholden dū erst Get ein vertrogen mensche durch ein gotshus **418**, 33^v
- Der fursten hercz und leben/ Erkenn ich beÿ den ratgeben **314**, 56^{rb}
- Der geborn vor anvang der weltte usser dem vetterlichen hertzen **427**, 5^v
- Der Geist des herrn wardt gefurdrt vff dem waßer, ee er das erdrtrich geschaffen **467**, 447^r
- Der gnaden brun thut Fliesen/ den soll man trinckhen **343**, 2^v
- *Der gotes frid uns bewar : gar **384**, 52^r
- Der gute herre senthe Job der lak in demiste **367**, 173^{va}
- *Der gute Sanct Marcus peschreipt uns daz : waz **312**, 260^v; **334**, 368^{vb}
- Der gute win wirt selten güt wan in dem güten vazze : hazze **357**, 20^r
- *Der guten wibe werdikeit : breit **350**, 5^{va}
- Der Gutzgauch hat sich zutodt gefallen, von einer holen weiden **343**, 95^r
- Der han der des tages ein vorbott ist verkündet uns dz der tag nohet also **427**, 72^v
- Der heher Ist ein Speer vogel, er Spottet Aller vögel Ins gemeine **343**, 94^r
- Der heilig bichter des herren des hochzÿt das volck hüt begott durch die welt **427**, 82^v
- *Der heilig ewangenlist sant Matheus : Ihesus **312**, 261^r; **334**, 369^{vb}
- Der heilig gaist kumpt unnser schwachait zu hilff **431**, 11^r
- Der Heilig Luchanus der sand künig Karel disew meß das er sie also hiez singen als sie all hÿe geschriben stent **472**, 70^{rb}
- *Der heilig sant Lucas tut uns hie pekant : genant **312**, 256^r; **334**, 364^{va}
- Der heilige prophet will mit diessem psalmen alle menschen auff dem gantzenn erdtboden erwecken vnd bewegen zum reynnen warhafftigem gottesdienst **495**, 195^r
- *Der heiligen sünden ist als dike **418**, 37^r
- *Der heiligen tegeliche sunde ist ob ir gedanc of iht anders vellet dan of got **418**, 54^{r/v}
- Der Herr Christus hatt sich Under die Engell Ernidriget **435**, 43^v
- Der hoehste künic ein raitte : beclaitte **392**, 127^v
- *Der hoehsten zuht ein meistrinne : minne **350**, 34^{vb}
- *Der hof zuo wiene sprach zv mir : dir **350**, 40^{ra}
- Der ich da her gedienet han : vervan **357**, 30^v
- Der ich diene unde al daher gedienet han : wolgetan **357**, 18^r
- Der ich gab vur eigen mich gar : iar **357**, 33^r
- *Der ist ein rechter marteler **418**, 37^r
- Der kaiser ist uns kumen her : er **392**, 22^v
- *Der kaiser wil des riches brot : not **350**, 23^{rb}
- Der kan ir selchú mere sagen : getragen **357**, 22^v
- Der konig Dagûs saß in seinem palast mit seinen beysitzern und beratslaget wie und mit welcher massen er solt oder mocht die falcken **495**, 1^r
- *Der künic behielte kivneges namen dern in behalten hieze : genieze **357**, 20^r
- Der lange sūzer kvember min : sin **357**, 3^r
- *Der leckermunde zunge ist snel : hel **350**, 26^{va}
- Der leute ist genuk auf erden di grozzen heyligen in eren hoechzeiten grozze wierde vnd grozzen dinst beweysen **483**, 77^v
- *Der lewe betiutet/ sonst anders neüt **312**, 42^v; **334**, 41^{ra}
- Der Liebe Gott der woll mein schönes lieb, Inn Ehren und zuchten behüeten **343**, 95^v
- Der lieben leide wart : art **357**, 43^r
- Der lieber svmer kunde schoner nith gesin : vogelli **357**, 41^r
- Der megdlich lib Marien treÿt den der do ein uß richter ist **427**, 48^v
- Der meie ist hie mit reichem schall : nachtegall **392**, 11^v
- *Der mensch betet an underlaz der alle zit mit got vor zert **418**, 15^r
- Der mensch der gern gaistlich und an dächtigt will sein der sol vij ding haun, daz erst daz er gern bett **474**, 126^{va}
- Der mensch der got von hertzen lieb haut dem ist nichts zû schwer durch gottes willen zû tunde oder zû lassen **355**, 15^v
- Der mensch lebt dem libe der da ÿsset und trincket **355**, 15^v
- Der mensch sol alltag syben getenck haben **474**, 119^{va}
- Der mensch sol diseiu für ting ton so er ist betrübt daz erst daz er in sich selb gang

Initien

- und betracht von welher sachen er betrübt seÿ **474**, 127^{ra}
- Der minneclichen vrouwen twingen : dingen **350**, 36^{ra}
- *Der missener solde : wolte **357**, 12^f
- *Der muot was wilent knehtes kneht : reht **350**, 10^{va}
- *Der planete iupiter **312**, 222^v; **334**, 313^{vb}
- Der psalm wie der Titel selbst meldet, ist ein gebett Dauids gegenn vnd widder seine feinde **495**, 1^f
- Der Rechte, Höchste Und Beste Segen aber, auß welchem man Gottes Gutte Vnd Eigentlich Vnd recht spuren kan, vnd soll, ist nicht dz zeitliche Gutt **435**, 40^f
- *Der rehte guote sol niht gern : gewern **350**, 28^{ra}
- Der reinen menschen waren drew/ gar än sund wer waren dú **314**, 61^{va}
- *Der rihter wirt dur dc genant : zehant **357**, 17^v
- Der ritter dannen schiet : tageliet **357**, 7^f
- Der ritter gut sprach do hin zir : mir **357**, 35^f
- Der ritter sprach ich lob die nacht : erdacht **392**, 28^v
- *Der Ruhit sprichet Got der git sich in ein ieglich liden **418**, 17^v
- Der schonen zit mit vroiden hüre waz : gras **357**, 38^v
- *Der selb böz ist und entwiht : niht **384**, 65^f
- Der sich des Herren worts wirt nemen an,/ derselb anderm nicht wol abwarten kann **379**, 119^f
- *Der sin zit an dechekliche betet dem wider varen funf gnade **418**, 28^{r/v}
- *Der snoede winter ueig **312**, 240^f; **334**, 343^{ra}
- Der streid von der Privata absoluteone unnd potestate clavium ist von vielen erregt In wenig Jaren **435**, 16^f
- Der süeze wehsel under zwein : ein **357**, 16^f
- Der Sumer Fertt unns von hinnen, die lufftlen sein wortten kaldt **343**, 77^v
- Der sumer ist gescheiden hin/ Das ist der vogel ungewin **313**, 192^f; **355**, 75^f; **358**, 40^f
- Der sumer si so güt : tüt **357**, 32^f
- Der sumer und alle schone sin unde och sin wunne : gunne **357**, 41^f
- Der sumer und der wintter hetten ainen streit : weit **392**, 48^v
- Der sunden knechtschafft, sagt S: Paulus, hott den todt zum soldt **424**, 271^f
- Der tac mich leider hat betaget : clagit **357**, 16^r
- Der tac wil scheiden ritter werlt : gegert **357**, 16^r
- Der tauff ist ain zaichen aines Christen, wie ain kreutz aines Schweitzers **476**, 309^f
- Der tauff wirt gehaissen: ain Sacramentt, Nun aber ist Sacrament auf vil weg zu dolmetschen **476**, 314^f
- Der Titel besagt des psalms krafft und inhalt, das er sie einnes geängstigetenn, traurigen vnd hohbeschwerten hertzens gebett zu Gott **495**, 270^f
- *Der tiuvel der geschuf wirfelpil : vil **350**, 18^{rb}
- *Der tiuvel drey tohter het : pet **384**, 61^v
- Der tiuvel hat in ellev lant/ Siner geiste fvnfe gesant **341**, 230^{vb}
- *Der tiuvel ist ein lugenere : gewere **350**, 35^{vb}
- *Der toren milte di toren lobent : uertorent **350**, 20^{va}
- *Der tot wil hie vordringen an mir min lebin des bin ich : dich **350**, 42^{vb}
- Der triuwen triskamer hort : wort **350**, 23^{ra}
- *Der unwillich und uber danc lidet der fluhet stetes vor got **418**, 50^v
- *Der valle waren zwene von den uns wüchs der tot : gebot **349**, 17^{vb}
- Der verloreenn dienst Findt man vil, der ich mich unnderwunden hab **343**, 23^f
- Der vil selderichen : gelichen **357**, 16^f
- Der vogele süzez schallen hat mich hugende braht : gedaht **357**, 20^v
- *Der von minnen oder von ruwen einen zaher weinet der ist vor got groszer **418**, 44^r
- *Der vröudenrichen zeit **312**, 237^v; **334**, 338^{vb}
- *Der vrouwen horen der vrowen sehen : geschehen **350**, 36^{vb}
- Der wahter ruefft an den tag, wol an der zynnen do Er lag **343**, 93^f
- Der wahter sanc von minnin wol : sol **357**, 42^v
- *Der walt der E waz grün **312**, 240^f; **334**, 343^{va}
- Der walt in gruener varwe stat : rat **357**, 31^v
- Der walt und div heide breit : gecleit **357**, 25^f
- Der wehsel dregt ist kein gutt Artt, wie lenger wie bas So merckh ich das **343**, 66^f
- Der werde got den hochsten tron/ Gar adellich volkommen schön **355**, 19^f

- Der werden wirde wirdet mich : sich **357**, 15^f
 *Der werlt rede ist ez ensol : wol **350**, 8^{ra}
 Der wis man seit eer ghi bid soe bereyt v hert
 Op dat ghi niet gelijck en sijt enen mensche
 welck god tempteert daer om **409**, 25^v
 *Der wilde lewe/ der swarczen Cröu **312**,
 42^f; **334**, 40^{rb}
 Der will haben seiner kind ehr,/ Der züchtige
 sie und wol lehr **379**, 97^f
 *Der winter ist dahin **312**, 237^f; **334**, 338^{rb}
 Der winter were mir ein zit : wip **357**, 32^v
 *Der winter ziuhet daher **312**, 239^v; **334**,
 342^{va}
 Der wirdig Maister Donatus hat diß büch
 gemacht vmb vnderwysung willen der
 jungen schüler **487**, 1^f
 Der wucherere were wis/ und het reht ein
 paradis **341**, 218^{ra}
 Derhalb ist diß ein sehr trostliches Exempell
 auß welchem wir lernen sollen **435**, 55^f
 Derhalben dorfen sie, so An Christum Glau-
 ben, der beschneidung gantz Und gar
 nichts **435**, 75^f
 Derhalben nennet Esaias den Herren Chri-
 stum, Ewig Vatter, weil er durch wortt
 und die Heiligen Sacrament ihm Fur und
 Fur auß dem menschlichen Geschlechte
 Kinder Zeuget **435**, 42^f
 Derienige, der himel unnd Erde, unnd alles
 was darinn ist, geschaffen hat, will unns
 auffschließen die Schetz **467**, 192^v
 *Des adels wirdekeit wil sich nvn zweÿn :
 freÿn **312**, 280^f; **334**, 399^{ra}
 Des Allmechtigen Gottes werck ich will
 preisen,/ wie mich die heilige schrift lehrt
 und thut weisen **379**, 129^f
 *Des hiemels vogt und hochster keiser/ las
 gein uns ab dynen zorn/ Dich ruffet an
 myn stÿm heyser **329**, 50^{va}
 *Des holderboumes smag hat einen unadeli-
 chin smag : lag **350**, 43a^{vb}
 Des in fremden landen han/ Ob ich icht
 gutes tichten kan **341**, 373^{ra}
 Des Jares umbkreÿß hatt uns aber wider
 umbher bracht dz hochzÿt alß den Junge-
 ren der heÿlig geÿst gesendet ward **427**, 38^f
 [Item] des Jars da man zalt von cristi geburd
 M^occcc und xl Jar do fur ich ab gein Oster-
 rich und was da in daz triet jar **475**, 184^v
 Des maendachs suldy pinsen Op die doot
 want ghi int seker weet dat ghi steruen
 sult **409**, 80^v
- Des mannes ist niht mere/ wan sele lip und
 ere **341**, 306^{ra}
 Des mich tumben sit verdroz : besloz **357**,
 38^f
 Des morgens in dem kuelen tow/ Kam ich
 gegangen in ain ow **393**, 20^v
 Des spils ich gar khein glick nit hab, der
 unfal thut mir zorn **343**, 68^v
 *Des suren und des süssen kraft **384**, 120a^v
 *Des valschen slauffes trom **312**, 236^v; **334**,
 336^{vb}
 *Des vater swert unt ouch des svns : uns **350**,
 22^{vb}
 Des wurden tusent herzen lebende ane swere
 : verbere **357**, 22^f
 *Dest swar reimar du ruwes mich : dich **357**,
 41^v
 Deus creator omnium **427**, 64^f
 Deus tuorum militum **427**, 81^f
 Deutsche man sint wol gezogen : betrogen
357, 8^v
 Dich got loben wir, dich herre veriehen
 wir **483**, 155^f
*Dicite Nieriadēs, nova carmina: carmina
 leta/ Suavia in aurate tangite plectra lyrae*
310, 82^f
*Dicitur de quodam, qui iuit per siluam den-
 sam, quem latrones vulnerauerunt* **314**, 81^v
*Dicitur, quod dominus castrī duos habuit
 vigiles* **314**, 102^v
 Dicke ich mir gedenke : clenke **357**, 26^f
 Die Allerholtzeligst und schonest vf erden,
 Als Ich ÿe hab gesehen **343**, 120^v
 *Die ander ler dij wir aus den : men **375**, 49^v
 *Die augen die aller dinge wollen warten die
 sollen sehen selten im dem lihten mitten-
 dag **418**, 8^{f/v}
 *Die berge die sigent nach mir zv : vrû
350, 9^{va}
 Die der frowen : schowen **357**, 13^v
 *Die diener gottes zaigen an/ was man von in
 soll halten **421**, 14^v; **426**, 14^v
 Die dirre werlt volgere sint/ und ir dienstli-
 chev kint **341**, 202^{vb}
 *Die edele ist ein hoher nam : scham **350**,
 13^{vb}
 Die engel sint noch engelkint : sint **350**, 21^{rb}
 *Die ere minnet niht durch güt : tût **350**, 13^{ra}
 *Die ere was wilent also wert : gert **350**, 12^{va}
 Die erst ist die stümen sünd **472**, 69^{rb}
 Die erst ist verczweiffellung **472**, 69^{rb}

Initien

- Die erst so einer einen andern heisset sündenn **472**, 69^{ra}
- *Die erste bitt hott us gelernet betten umb alles was zur heilung Gottes namens gehört **424**, 177^r
- Die Erste Zwo bitt seynt uerauß reichlich und mächtig **424**, 181^r
- Die finster nach verdeckt die varwen der yedischen ding dorumb bittend wir lobsingenden **427**, 75^r
- Die gelichsam Salomonis des son Davids des küniges Israels zewissen ist die wishait und dye zücht **385**, 86^v
- Die gemüten umbe nit : geschiht **357**, 25^v
- Die gerechtikhait ist nichts anders, dan so man yedem gibt, was im geburth, ader zugehört **419**, 100^r
- Die geschrift betutes uns geschach/ Daz man in hohen eren sach/ Von Franckrich eynen künig güt **373**, 131^v; **472**, 195^{rb}
- *Die hant die mueze selic sin : in **350**, 19^{vb}
- Die heiden haben mehr den ein Eheweib gehabt, wie das sich beweiset im Laban, der was ein heide und gab dem Jacob seine beide dochter **435**, 174^r
- Die heiden hetten in erkorn/ Der gotes sün würd geborn **342**, 1^{va}
- Die heilige doepe **409**, 91^r
- Die heilige Gottleiche geschrift helt uns für, an vielen orten und enden, das der menschen erden sei **424**, 256^r
- Die heiligen lerer so die redent von dem göttlichen gebet daz ist von dem Patter noster So redent si da von in drÿr hand wise **474**, 130^{vb}
- Die hohe unnd gewaltigste Natur, So wir gott Nenenn, zeucht unns mitt Irer große gewaltiglich dahin **431**, 2^r
- Die hohgemüten hoehet sich mit tvgende so : vro **357**, 17^v
- Die hohgemüten zihent mich : sich **357**, 3^r
- Die Huslichen dinge und die ding des gemeynen nutzes **451**, 76^v
- *Die juden sint als ich verste : der E **312**, 120^v; **334**, 217^{ra}; **382**, 149^v
- *Die Jünger lehrten In der Stadt/ Iconien mit Namen **381**, 45^v; **413**, 48^r
- *Die jungen überwunden etswenne ir iugent : tugent **350**, 37^{vb}
- Die klar gezierde der vasten wirt uns himelschlich bewiset in dem dz si christus der schoppfer aller dingen selber geheyliget und gevastet hett **427**, 18^v
- *Die kluogheit ist der kundikeit : leit **350**, 20^{vb}
- Die konig der Erden sÿn by Ein gestanden **428**, 40^r
- *Die kristenliche doch der babest unser lachet : gemachet **357**, 9^r
- Die legent sagent uns furware : jare **392**, 72^v
- Die lerch daz himelreich uns kundet/ Wenn sich die zeit mit wunne enczündet **471**, 4^{ra}
- Die liebe hat ir varnde güt : müß **357**, 1^r
- Die liebe liebet sich san mir : zir **357**, 16^r
- Die liebir ir werdin gast : gibrast **357**, 43^r
- *Die liebste mein/ macht mir groß pein **312**, 45^r; **334**, 43^{va}
- Die liechten lieben süze tage reine : eine **357**, 38^r
- Die linde ist an dem ende nv iarlanç licht unde bloz : genoz **357**, 32^r
- Die losen scheltent gütten wiben minen sanc : danc **357**, 5^v
- Die maler malent an ein want : genant **350**, 66^{va}
- *Die meister fragen ob gedank tot sunde sin so entworten si in selb **418**, 10^{r/v}
- Die meister haben uns geschriben : beliben **392**, 41^r
- Die menscheit müß verderben : erwerben **357**, 8^r
- *Die milte manegen herren hat : gat **350**, 20^{ra}
- Die minne habe dez immer danc : twanch **357**, 45^r
- *Die minne hat reht der sunnen craft : meisterschaft **350**, 33^{vb}
- *Die minne hat wunderliche sit : quit **350**, 8^{vb}
- Die minne lat sich nemin da : ia **357**, 42^r
- Die minne vröude hat ein wip : lip **357**, 7^r
- Die minne wil mich haben tot/ lieplich liebe bringt mich in not **313**, 155^v; **355**, 28^r; **358**, 1^r
- Die minnecliche frowe sprach : gesach **357**, 35^r
- Die mir in dem winter vroide hant benomen : bekommen **357**, 12^r
- Die mir vor allen wiben : beliben **357**, 22^r
- Die mohte ich lengen baz din leben : gegeben **357**, 35^r
- Die morgen Röti düt klerlich rott erschinen den der himel toset mit loben **427**, 31^v
- Die müter vor zorne sprach : gesach **357**, 25^r

- Die nacht und ir vinsternissen und ir
vermusten gewulkneten tunckellnissen
427, 74^v
- Die namen drî : frî **392, 79^f**
- Die nu bi liebe slafen : wafen **357, 36^v**
- Die nu daz herze min : sin **357, 40^v**
- Die Recapitulation des gantzenn wergks
wann warumb wir sagenn **467, 429^f**
- Die reine sveze sere ir srac : tag **357, 42^v**
- *Die reine zunge ist also güt : tût **350, 16^{fb}**
- Die Rephuner ein ander stelent/ Ir eier daz si
sere helnt **341, 219^{fb}**
- *Die sælde dringet vur die kvnst dc ellen gat :
wat **357, 27^v**
- Die schamelosin liesen si mich ane not : gibot
357, 40^v
- Die schar der himelschen nuwen Jherusalem
sol lob singen mit núwer sussikeýt des
sussen gesanges **427, 31^f**
- *Die schedelicheste gifft uff diser ert : wert
312, 76^v; 334, 155^{fb}; 382, 3^v
- *Die schedelicheste und dy ergest sünd :
kund **312, 156^v; 334, 88^{fb}**
- Die schone frowe kam gegán : gevan **357, 35^f**
- Die schone frowe sprach also : ho **357, 35^v**
- Die schrifft zeigt einmal an, das wir von
einem ungerechtem vatter Adam, unnd
feindte gottes herkommen **419, 102^f**
- Die sele müze wol gevarn : bewarn **357, 11^f**
- *Die selig sele unsers herren prût die wirt
trunken von der ane gesiht des edeln
antlúczes irs lieben herren **418, 55^v**
- Die sich von hochvart dvnkent groz/ Di sint
der haberschrecken genoz **341, 207^{fb}**
- *Die sint vor got valsche propheten die sich
behelfen **418, 48^{r/v}**
- Die strit baner sind nun uff geworffen von
dem kunig der ein schepffer its aller ding
427, 22^f
- Die Sunne die ist verblichen, der Mon ist
vfgeganngen **343, 95^f**
- Die sunne erluchtet yetz den himel der dag
schlichtet do har **427, 78^v**
- *Die sunne zieret wol den tac : mac **349, 19^{ra}**
- Die súze min unde dú vil reine : meine **357,
22^f**
- Die toren sprechent snia sni : owi **357, 13^v**
- Die tougen minne ime geriet : schiet **357, 21^f**
- Die trunkenheit die hat den sit : mit **392, 45^f**
- *Die trunkenheit tut grozen schaden : vber-
laden **350, 19^{ra}**
- Die tumben leute sprechen daz/ Ez sei an got
ein grozzer haz **341, 210^{vb}**
- Die ungefugen mantat **341, 217^{ra}**
- *Die veter hant ir kint erzogen : betrogen
350, 38^{va}
- Die vier Ewangelisten/ Schriben von Jhesu
criste **342, 41^{fb}**
- Die vindent mich in meneger zit : strit **357,
29^v**
- Die vil gûte : hivte **357, 13^v**
- Die vil minnecliche die ich da meine : steine
357, 38^f
- Die vil suoze sprach drut giselle **357, 42^v**
- *Die vogeles hoeret man schon **312, 236^f**
- *Die vogeles in der aw **312, 239^v; 334, 341^{fb}**
- *Die vogeles singent schan **334, 337^{va}**
- Die vorred Ob dw wild achten/ Messer
vechten betrachten **430, 2^f**
- Die vröude mir verbotten hat : rat **357, 43^f**
- Die vrouwe ir liep zû zir gevie : hate **357, 21^f**
- Die wagenleýsen des liechteß der menglich
begirig ist die hatt aber den sigg **427, 45^v**
- *Die werlt die tût gedenken/ Nach güt und
grossen eren/ Tût sich mang mensch ver-
senken **329, 42^{vb}**
- *Die werlt gelichet sich dem mer : wer **350,
28^{vb}**
- Die werlt hat sich so von vreuden gescheiden
: heiden **357, 4^f**
- Die werlt ist ein garte do got inne brechen
sol : wol **357, 44^f**
- *Die werlt ist ungelich gemût : güt **350, 11^{va}**
- *Die werlt ist wunderlich : gelich **350, 30^{va}**
- *Die werlt mit argen listen stat : hat **349, 18^{vb}**
- Die werlt stuond etswenne so/ Daz die levte
waren vro **341, 80^{vb}**
- Die werlt verswiget miniv leit : unselikeit
357, 1^f
- Die werlt von rehte wirt bescholten verre-
deste mer : sere **357, 44^v**
- Die werlt was gelf rot unde bla : anderswa
357, 13^v
- *Die werlt was wilent so gestalt : galt **350,
11^{vb}**
- Die werlt wil mit grimme zergan nv vil
schiere : viere **357, 4^f**
- Die Wisheit allein bej dem ienigen bleibt/
der sich in Gottes wort und seiner forcht
übt **379, 53^f**
- Die Wisheit ist schon gar gut und auch her-
lich/ dessen bej allen frommen sie rümet
sich **379, 78^f**

Initien

- Die wisheit viel und grosser heymlicher dyng
ist uns angezeigt, Durch das gesetz und die
propheten **468**, 1^r
- *Die wildener di habent site : mite **350**,
28^{vb} **350**, 29^f
- Die zit ist wunneclich : sich **357**, 32^f
- *Die zu Colosso hetten sich/ auch zu dem
herrn bekeret **421**, 124^v; **426**, 125^f
- Die zuht was hie vor so wert/ wer ir niht
konde oder niht engert **341**, 123^{ra}
- Die zwivelere sprechent ez si alles tot : not
357, 5^v
- Dieweil das teyl der philosophi das die
kriechsten ethos heyssen **451**, 30^f
- *Dieweil der sperber wild ist waz er dan ge-
vehet daz ist sin **418**, 46^v
- Dieweil die herrn predicanten So von ainer
loblichen Stat Augspurg besoldnet sein
worden von dem 28 Jar **331**, 120^f
- Dieweil die milch warm ist/ So ist si der
vliegen genist **341**, 222^{va}
- Dieweil ein Christ in seinen anligenden
sachen und nöten **449**, 1^f; **458**, 1^f
- Dieweil fast kein Essen so baldt zuerdewen
alß Eben daß so von Ejern Bereidt Ist **310**,
200^f
- Dieweil ich mich nicht dorfur ausgib, ader ye
ausgethan hab, als einer dem die sachen, so
die heilige schriftt belangen ... bekhandt
wern **419**, 73^f
- Diewiel ich nu lebe in so menegin leide :
heide **357**, 5^f
- *Dieweil ich weiz drie hove so lobelicher
manne : pfaffe **357**, 9^f
- Dieweil kein ding auf erden noch ainig
menschlich werck ader wesen, wie anse-
henlich und trefflich das Immer sein mag
in dj lenge beharren oder bestendig sein
kan **331**, 165^f
- Dieweil nun Adam aus dem Paradeis getri-
benn ist worden, Unnd ausgeschlagen **476**,
284^f
- Dieweil nun das Liecht der Natur allain sich
selbs erkhleret, das ist, sich selbs lernnt **476**,
149^f
- Dieweil nun dem kaiser geben soll werden,
das Im zusteeth **476**, 223^f
- Dieweil uns nun Gott begabt mit manicher-
lay gaben die wir auf Erden gebrauchen
sollenn **476**, 69^f
- Dieweil wir hie uff der thodtlichen erden nit
mugen unnd khönnen on sündt sein **476**,
122^f
- Dieweil wir Liebe bruder haben durst **449**,
210^f; **458**, 172^v
- Dies absoluti praetereunt **427**, 14^v
- *Dis bispiel/ ich euch her zel **312**, 41^v; **334**,
39^{vb}
- Dis buch heisset ein spiegel menschlicher
gesuntheit und wirt hie ynne geoffenbaret
des menschen fal und wie er wieder
bracht ist worden von dem falle **432**, 3^{vb}
- Dis buch heisset Lucidarius durch recht wan
es ist ein erluchtung der welte **359**, 66^{ra}
- Dis buch unnd vil anndere, hat Cicero zu
Marco Bruto geschriben, der fur des kai-
sers sun gehalten unnd fast gelert ist ge-
wesen **482**, 87^f
- Dis Evangelium hab ich schier 25. ihar ge-
predigt **435**, 113^v
- Dis Evangelium ist leicht und kan balde
verstanden werden **435**, 120^f
- Dis Evangelium lisset man tegelich auff den
heuttigen Sonntag, sonderlich des stuckts
halben, das drinnen stehet das man beten
sol **435**, 96^f
- *Dis evangelium schreibet Lucas : waz **312**,
258^v; **334**, 365^{vb}
- *Dis evangelium solt ir vernem : dem **312**,
285^v; **334**, 407^{va}
- *Dis evangelium zu diser frist : ewangenlist
312, 259^v; **334**, 367^{vb}
- Dis gebot gehöret vornämlich die Juden
an **424**, 126^f
- Dis hette geriemet her Wolferam/ Von
Eschenbach als ers vernam Rom, Bibl.
Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal.
germ. **317**), 179^{vb}
- *Dis ist ein lere eins vollekomen lebens **418**,
49^v
- Dis ist min vro welt die ich so sere lobe : obe
357, 18^v
- Dis ist sancte Johans mynne, wer nû habe
vernunft und sinne **342**, 158^{rv}
- Dis ist ware volkommendu göttlichu min
gegen got, Wenn sich die sel mit allen iren
kröfftten inprüstenlich Inn got güsset **472**,
2^{vb}; **479**, 2^v
- Dis kurze leben verswindet : vindet **357**, 8^f
- [Item] dis oell wirt von kains maysters han-
den gemacht Sunder durch die gnaud gotz

- kompt und flüssd es uss ainem hertten
vellsen **479**, 123^v
- Dis sint die ding die wir gepieten dz ir die
czu closter stend die sullent behalten. Das
erste darvmb ir in ein wonung gesampt seit
453, 1^f
- Dis sint die Wort so Salomon,/ Welcher war
König Daudis sohn **379**, 146^f
- *Dis textes etliche wart : uart **351**, 53^v
- Dis volgendt liedt ist von ainem gottseligen
pfarrer gemacht zw Eeren der herligkeýt
christj **304**, 146^f
- *Dise nún stuk sin ge vffent eim heiligen
menschen in dem heiligen geist **418**, 12^f
- Dise trueben tagen : clage **357**, 25^v
- *Dise vier ding gehoren den an der got min-
net **418**, 7^f
- *Dise vier sache berauben den menschen
gotlicher gnaden **418**, 54^v
- Dise vorred hait gemacht Iesus eyn sun
Syrach von Iherusalem **468**, 1^f
- *Dise wort sprichet man zú der geminneten
sele Ein bilde miner ewigen gotheit **418**,
21^f
- *Dise worter ich etwa uil : wil **351**, 126^f, 158^f
- Disen Hymnus hat gemacht Prudentia den
singt die heýlige kirche an den oster abend
427, 26^v
- *Diser anhangk so den siebenen bitten Chri-
sti angehefftet, als zum beschlos findet
man nicht in den Alten Latinischenn bü-
chern **424**, 203^f
- Diser Appostol Petrus, der anfenglich Si-
mon gehaissen hat von geburt **476**, 22^f
- Diser ist dem vorigen vnd auch den folgen-
den fast gleich im verstande, doch on Ti-
tel **495**, 184^f
- Diser prologus Lernet uns erstleich quis deus
Invocandus est **424**, 171^v
- Diser psalm hott keinen warhafftigen Titell,
auß wilchem man sich erlernen möcht auff
wilche zeit vnd person er gedeuttet oder
gebettet **495**, 132^f
- Diser psalm ist dem vorigenn gleich ein
witzung vnd vermanúng das man Gottes
gnaden ein reyn erkantnus habe **495**, 175^f
- Diser psalm ist einne dancksagung vor alle
erschaffenn wercke Gottes des himelischen
vatters **495**, 304^f
- Diser Titel handel nichts von der vrsachen
auch nichts vom Argument vnd Innhalt
sondern nur allein von der ordnung vnd
zeit wen er gesungen solt werden **495**,
109^f
- Diser Titel wil vns diß gebet, auffs hohiste,
als gottes vatters wort selbst, lernen mit
hörenden ohren anzuhören **495**, 77^f
- Diser wortt können wir fein an stadt eines
Sprichworts gebruchen **435**, 91^v
- Dises psalmj Argument ist in D: M: Luth:
verdolmetschung könstreich vnd wol be-
schrieben **495**, 200^v
- Dises Stuck haben die Philosophi unnd an-
dere bishero sehr heimlich gehalten **434**,
41^v
- Din kuslich mvnt din lip clar unde süze :
mveze **357**, 23^v
- Din zorn si dir vil gar vertragen : betagen
357, 23^v
- Dir enbiuetet edel riter güt : tüt **357**, 31^v
- *Dir herre klagen wir armen grozer ungena-
den me : alzesere **357**, 33^v
- Do → Da
- Doch müzen si sich scheiden do : unvro **357**,
21^f
- Dort Außen uff Jhenem Berge, do steet ein
Rosen heckherlein **343**, 93^v
- Dort ferne vor griennem walde, sach ich mir
ein hirschlein Stan **343**, 29^v
- Drei ding die seind in dieser Welt/ So Gott
und menschen wol gefelt **379**, 80^v
- Drei ding halten den menschen In gütten
wercken goettlich lieb, vorcht der helle
und begern der ewigen froed **355**, 15^v
- *Drei ding sint die dich innerlich in got
zihen **418**, 45^f
- Drei ding sint got unmere/ und sint der
werlde swere **341**, 191^{va}
- *Drei ding verliesem dem menschen geistlich
gnade **418**, 6^v
- *Drei groze wunder die sint beshribin :
belibin **350**, 44^{tb}
- *Drei zeichen sint dar an dû wiszen maht ob
dû in vollen komener minne bist **418**, 59^f
- Dreifaltigkeit die gieng zerat : trinitat **392**,
61^f
- Droben habenn wir gehörett, Erstlich wie
der her Christus die freundliche predigt
gethan hatt, das ehr gesanth sej in die
welt **435**, 83^v
- Du allerbester schoppfer aller dingen und
unser ußrichter und her sich uns an und
ledige unß die do entschloffen sind **427**, 74^f

Initien

Du allerheiligester gott des himelß du hast
geziert den schinenden mietelen puncten
427, 75^r

*Du barmherzeger Ihesu krist : list **312, 133^v**;
334, 58^{va}

Du behalter christe ein schepffer des lebens
alß du in dinem blüt vergeÿsen und mit di-
ner marter abgeweschen hast **427, 45^v**

Du bist min trost unde och min wunne :
gvnne **357, 34^v**

*Du edele ritterschaft : Creffte **312, 179^v**

Du ein wesentlicheÿtt der heÿligen trivalti-
keÿt der du die welt gewalteclich ußrich-
teß **427, 77^r**

Du eingeborner gottes sün Du ewige wirdi-
keÿt der himel oder der engelen du sellige
hoffnung der todonlicher menschen **427,**
77^v

Du erloser aller volck kum und erzeyg die
geburt **427, 2^v**

Du ewiger schepffer aller dingen du be-
richtest bedÿ tag und nacht **427, 66^v**

Du got der grosen macht der du geschaffen
hast usser dem wasser visch und gefugel
427, 76^r

Du grosser mechtiger schepffer des erteri-
ches du enthaltest dz vest erterich der welt
dz es von dem wasser icht gestoret werd
427, 73^v

Du hast lieber dinge vil : wil **357, 12^v**

*Du heileger hoch gelopter geist : volleist
312, 123^v; 334, 44^{ra}; 351, 1^r

*Du hochgelobetez himel prot : got **312, 58^v**;
334, 144^{rb}

Du kind der reinen magd und schoppfer
diner mutter den ein magt getragen hett
427, 84^r

Du liebe lat mir scheiden niht von ir geche-
hen : gesehen **357, 41^r**

*Du liechte summerwünne **334, 344^{ra}**

*Du milter barmherzeger gat : gnot **312,**
130^v; 351, 27^v

*Du milter gnadenreicher got : gnot **334, 53^{vb}**

Du minne habe des iemer danc : tvanc **357,**
40^r

*Du sagest mir uil uon der silmen zal : zal
312, 284^v; 334, 406^{ra}

Du schin der vatterlichen wirdikeÿt fúrbrin-
gende dz liecht von dem liecht du liecht
des liechtes **427, 71^r**

Du solt anbeten eynen got/ Alz her dir ge-
boten hot **438, 163^r**

Du solt auch dick beichten und wenn du
beichdest so halt dich als ernstlichen **474,**
124^{vb}

Du solt das vestikleichen halten und zweyfel
mit niht dar an, Daz der Vater und der sun
und der heylig geist sey natuerlichen ein
got **411, 75^v**

Du solt dich auch flissen daz du dein tagzit
mit antaut sprechest **474, 125^{rb}**

Du solt einen got anpetn **472, 69^{va}**

*Du solt gern betrupsal enpfahen wan zú der
selben zit ist dir got alle stünt gegenwertig
418, 32^{r/v}

Du solt horen was got yn dir redit **438, 56^r**

Du solt ime botte minen dienst sagen : beha-
gen **357, 30^r**

*Du solt in reht geislicheit treten mit diesen
vier stucken **418, 49^{r/v}**

Du solt leren sweigen/ und solt untugent
meiden **472, 194^{va}**

Du solt tantczen und ander sunde thun, So
gefelestu den leuten wol **438, 84^v**

Du stern des meres heÿlige muter gottes und
allwegen mag selige port des himels **427,**
21^r

*Du sünden bloz dv ualsches bar : schar
350, 4^{rb}

Du suez mynn gehür/ Wer moht diner
schimpfentür **313, 121^r**

Du sueze wip do dich min ovgen alrest ge-
sach : zerbrach **357, 18^v**

Du sun gottes der du bist ein liecht des
liechtes dins gottlichen vatters du hast die
gantzen welt durch gossen **427, 44^v**

Du unmassenlicher schoppfer des himels
der du mit dem himel underscheÿdenlich
gebÿvanget hast **427, 72^r**

*Du vindest an allen werken und an allen
steten in dem stalle **418, 57^v**

*Du wirst nûmer ein mit got die wil kein
bilde oder gelichenisse in dir belibet **418,**
34^v

*Du wirst nûmer ein mit got die wile kein
bilde oder glichnisse in dir ist **418, 57^v**

*Du wise sele wandel sich nit wider durch
liep noch durch leit **418, 34^v**

Dulden müz in dinen hulden : schulden **357,**
34^r

*Durch got du sage mir meistir min : beidin
350, 56^{rb}

Durch kurzwil so sah ich an/ Wie ich da her
geworben han **313, 280^v**

*Durch liebe maniger wirt ze kinde : vinde
350, 36^{va}

*Durch min getiht würt euch perurt : vol-
 führt **312, 80^f; 334, 160^{ra}; 382, 13^f**

*Durch min getichte wurt euch erzelt : uer-
 melt **382, 20^v**

Durch mines bülen willen wil ich singen :
 gelingen **392, 36^v**

Durch not dú liebe liebet mich : ir **357, 15^v**

Durch siben sach verhengt got arbeit und
 betrübnuß vber güt lütt **474, 126^{rb}**

*Durch torheit ich der welte erkenne : nenne
357, 4^v

Durchleuchtiger Hochgeborner Furst,
 Gnädiger herr, wieviel unnd Mercklich
 daran gelegen, das die Schulen alß Semina-
 ria **310, 122^f**

Durchleuchtigste Hochgeborne Furstinn
 Gnädigste Churfurstin unnd Fraw, Ob ich
 wol nichts weniger verhofft dann das
 mein glaub oder Confeßion bey Jemandt
 solte Inn verdacht getzogen werden **310,
 55^f**

Durchleuchtigster Hochgeborner Churfurst
 Gnädigster Herr, demnach Ewer Churf. g.
 mir Gnädigst Beuolhen die Mengel so ich
 Bißher in der Disciplin **310, 102^f**

Durchleuchtigster hochgeborner Churfurst
 Gnädigster herr, Ich hab die von E. Churf.
 g. mir zugestelte schrifften unnd Methodos
 mit vleiß ersehen **310, 134^v**

Durchleuchtigster hochgeborner Churfurst...
 haben verrückter zeyt mir gnedigst befol-
 hen **416, 2^f**

Durchleuchtigster Hochgeborner Gnädigster
 Churfurst und Herr, Demnach der
 Mensch von der heyligen Treyfaltigkeit
310, 211^f

Durchleuchtigster, Hochgeborner Gnädig-
 ster Churfurst unnd herr, Demnach E.
 Churf. g. uns durch dero Chammer Secre-
 tarium gnädigst Beuolhen **310, 39^f**

Durchleuchtigster Hochgeborner Gnädigster
 Churfurst unnd herr, E. C. F. G. seind
 meine Trewe unnderthänigste dienst ye-
 derzeit, Gnädigster herr, Demnach un-
 langst verschinder zeit **310, 2^f**

Durchleuchtigster Hochgeborner Gnädigster
 Churf. unnd herr, Gottes Genad Inn Chri-
 sto, gereichendt E. Churf. g. **310, 128^f,
 156a^f**

*Durchleuchtigster künic **312, 216^f; 334,
 306^{ra}**

E

E danne ich lange lebt also : ro **357, 13^v**

*E das die knappen wider als e : me **350, 23^{va}**

E das sie anders ieman lieber were : swere
357, 37^v

*E den der glaub thet komen/ wurden wir
 verwardt **421, 19^v; 426, 19^v**

E gotes herze breche von des dodis kraft :
 haft **350, 63^{ra}**

E Ich dich hertzlieb verlies, geb mich zu
 tausent mal gefangen **343, 96^v**

E ist ein sældenrîcher stat : trat **392, 116^v**

*E Jesus Christus Gottes Son/ von diser welt
 wolt schaiden **381, 12^f; 413, 12^v**

E. du mein schatz, dein susser schwatz **343,
 24^f**

E. weiplich bildet, wie Reich unnd mildt **343,
 25^f**

Ecce iam noctis tenuatur **427, 63^v**

*Ecce virgo accipiet et pariet filium et vocabi-
 tur nomen eius Emanuel* **438, 111^v**

Edel, Ernuest, Fursichtig, Ersam und Weise
 Herren Stattpfleger, Geheime, Burgermai-
 ster unnd ein Ersamer Rath **331, 193^f, 197^f,
 203^f, 204^f, 206^f**

Edler hoch herer hailger gaist/ dein helffli-
 chen helff und steur laist/ Mir Michahel
 behamen **375, 2^{*f}**

*Ego N. religiose ac sancte Jurando promitto
 me* **310, 127^f**

Ego sum alpha et o – (Apc 1,8) **438, 142^v**

Ehrnwerdt uff erd **343, 98^v**

Ei kunde ich wol enmitten/ In mines herzen
 smitten **341, 1^{va}; 356, 1^f; 378, 1^f**

Eich den kumber : tvmber **357, 22^f**

*Ein Adam der ein euen hat : enlat **350, 17^{ra}**

Ein adelar ist ausgeflogen : gezogen **392, 17^f**

Ein alter man der fiegt nit wol : sol **392, 45^v**

Ein anvanc himels und der erden : begerden
392, 82^f

Ein arbeiter so sich seuffet vol,/ wirt davon
 unvernünfftig und toll **379, 62^v**

Ein ast an einem manne stat : der viert so
 hohen preis : eis **392, 95^f**

Ein begierliches begern, unnd unzallbarlicher
 schatz auß denn alten Buchern von viel
 weißen meistern außzogen **467, 252^v**

Initien

- *Ein bispel das wil ich euch legen für : perür
312, 284^r; **334**, 405^{ra}
- *Ein bispel ich eüch singe : ding **312**, 181^r;
334, 249^{vb}
- Ein bispel man merken sol/ welch junkfraw
gar zû wol **314**, 50^{va}
- *Ein bispel solt ir hörn **312**, 234^v; **334**, 334^{ra}
- *Ein bispel wilde hon ich gemahnt : ungeslahnt
312, 76^r; **334**, 154^{va}; **382**, 1^r
- *Ein bispel wilde/ würt euch von mir bewi-
sen : gebrisen **312**, 305^v; **334**, 437^{vb}
- *Ein bispel wunderbarlich **312**, 219^f; **334**, 308^{vb}
- Ein Blüemlen das heist meiden, des krenckht
sich mein gemüeth **343**, 102^f
- Ein blinder diep wart gevangen/ Den het di
dinc begangen **341**, 190^{va}
- Ein brem hete zu einem nest/ Im erkorn und
zv einer vest **341**, 206^{vb}
- *Ein bure zu ym selb sprach : sach **384**, 40^v
- Ein diener uß durch dienst reit/ Der kam uff
ein stras breit **313**, 316^f
- *Ein dinc ist gut und böß **312**, 210^v; **334**,
298^{vb}
- Ein dinc vil dicke geschiht/ Daz ein mensche
etwa siht **341**, 208^{rb}
- Ein edel man waz rich und arck/ Dar zv was
er so kark **341**, 325^{rb}
- *Ein ersam bihtiger vraget sin geistlich tohter
wie sie wer komen **418**, 21^r
- Ein erwirdige wibes kron In wellichem
kleide man sie Siechte **311**, 1^f
- Ein Eule zv einem habeck sprach/ Swaz ich
vogel ie gesach **341**, 299^{vb}
- Ein exempel list man besunder : wunder **392**,
57^r
- Ein fauler treger man/ wirdet verglichen
einem stein **379**, 70^v
- Ein freuntlichs Augenwenckhen, bringt lusst
meines hertzen beger **343**, 99^f
- Ein fridsamß hercz ist ein geistlich klo-
ster **472**, 126^{vb}
- Ein gast kom zv einem litgeben/ Ich wil hie
mit gemache leben **341**, 200^{ra}
- *Ein got driualtec schöpfer aller Creatur :
küre **312**, 2^v; **334**, 3^{vb}
- Ein Großenn hohenn schonnen vergülten
Pecher **309**, 1^f
- *Ein guter mensch begert eines males in
sinem gebete **418**, 26^{r/v}
- *Ein guter mensch het got gebeten Da en-
west ez wez Da sprach im got zû nû bit
mich funf dinge **418**, 36^v
- Ein guter mensch sol täglich siben getenck
haun und sol sich mit der betrachtung be-
kümren daz erst ist er sol getencken an un-
sers heren martter **474**, 127^{rb}
- Ein habeck hete sein iung in ainem wald
erzogn : geflogen **392**, 47^v
- Ein herre des geruchte/ Daz er einen man
versvchte **341**, 224^{va}
- *Ein herre junc schone und rich : ritterlich
350, 10^{rb}
- Ein herre von gebürte vri : si **350**, 10^{ra}
- *Ein herre waz eberhart genant : erkant **312**,
165^r; **334**, 120^{va}
- Ein herre wolde ein hochzit han/ Daz wart
vil witen kvnt getan **341**, 205^{va}
- Ein heide was gesezzen/ An tugenden gar
vermezzen **341**, 111^{rb}
- *Ein heiligü frauwe in graem orden begert zu
erkennen von got wie er wolt lonen die
durch in erbeit liten **418**, 27^v
- Ein himelpluem ist auz gesant/ Durch di
werlt in ellew lant **417**, 119^f
- *Ein höuweschricke wande ein lewe sin :
swin **350**, 27^{ra}
- Ein hübsche frow mein dienst verspricht/
Durch wandel des vil an ir ist **393**, 58^f
- *Ein hungeriger fuhse : gepruhse **312**, 183^v;
334, 254^{vb}
- Ein hunt der lag in grozer not/ von hvnger
was er vil nach tot **341**, 97^{ra}
- Ein hunt muet einen man/ und bal in vintli-
chen an **341**, 185^{ra}
- Ein jeder solle geben acht,/ uf sein thun und
sein leben **379**, 116^v
- Ein jeger fur in einen walt/ Da vant er affen
ungezalt **341**, 190^{ra}
- Ein jeger jagt zû wald/ der dik geuie groß
wöld **314**, 51^{ra}
- *Ein jeglicher mensch sol sich mit unsers
herren martel nider legen sa wider varen
im dri gnad **418**, 51^v
- Ein Jeglicher Nam, ain Jedliche ursach, dar-
mitt oder vonn der wegenn man ain vatter
Nennet, geburt sich kainem baß, dann dir
o gott vater **431**, 16^f
- Ein Junckfraw eins tages alt : alt **384**, 122^f
- *Ein junge dirn an allen spot : got **384**, 21^v
- Ein Junger laggei Soll frölich sein, unnd sol
nit traurig sein **343**, 39^f
- *Ein junger si lobelichen ivnc : sprvnc **350**,
10^{rb}

- Ein kaiser Ote was genant/ Des magen
manckreftic lant **341**, 241^{rb}
- *Ein kaiser saz geweltiglich hie uar zu ram :
nam **312**, 14^v; **334**, 13^{vb}
- Ein kever der was goltvar/ Do nam er eines
hvses war **341**, 269^{vb}
- Ein kloster hof so wite was/ Daz beide
blvmen unde gras **341**, 47^{rb}
- Ein kneht sprach zv einem knehte/ Wir
haben getan unrechte **341**, 310^{vb}
- *Ein kramer truoc in einem korb sein
Cremerey : da beÿ **312**, 20^r; **334**, 32^{rb}
- Ein kramer vur dvrch gewin/ In eine stat da
braht er hin **341**, 298^{va}
- *Ein künic der aller der wil sin : min **350**,
25^{rb}
- *Ein künic der gewaltis pligt unde rehtis gert
: swert **350**, 57^{ra}
- *Ein künic der wol gecront gat : stat **350**, 25^{ra}
- Ein künic gewan daz unheil/ Daz im vrow
selde ein teil **341**, 274^{va}
- Ein künic het einen Ratgeben/ Nach des rate
wolt er leben **341**, 281^{rb}
- Ein künic hete zwei riche/ und was so stetic-
liche **341**, 203^{vb}
- *Ein künic in sime troume sach : geschach
349, 18^{ra}
- Ein künic machet erdeinev vaz/ Daz kond er
und nieman baz **341**, 209^{rb}
- Ein künic wart mit eren alt/ Sin selde was so
manicvalt **341**, 280^{ra}
- *Ein künic was do zo rom reigiren : firen
312, 199^r; **334**, 283^{rb}
- Ein künic was so ernsthaft/ Daz siner kvnst
und sinert kraft **341**, 194^{vb}
- Ein künic wolde zu hove varn/ Nv solt dv
dich vil wol bewarn **341**, 193^{vb}
- Ein kuneginne warp in allen wis/ umb lop
und umbe der werlde pris **341**, 304^{va}
- Ein lerer spricht ein mensche der ein stunde
swiget durch got so er gern rette **418**, 5^r
- *Ein lerer spricht Minne armüt **418**, 18^r
- Eyn lewe yn eyner seuchen lag/ Und hatte
gelegen manchen tag **438**, 152^r
- Ein lieb sach hat mich bezwungen/ Und mit
lust dar zu gedrunge **313**, 409^r; **344**, 1^r
- *Ein lip zwo sele ein munt ein müt : behüt
350, 9^{ra}
- *Ein loblich spise ist uns bereit : selikeit **355**,
18^r
- Ein loter wart elende/ und wolt niht ein ende
341, 186^{ra}
- *Ein lute menschlich wirt der sich of kein
zur genclich ding nümer geneiget **418**, 40^v
- Ein maler hette scharfen sin/ und sin ampt
dvrch gewin **341**, 47^{ra}
- *Ein man der het drei fründe : künde **312**,
184^r; **334**, 256^{ra}
- *Ein man der hoher minne lachtet : geswachet
350, 35^{ra}
- *Ein man der niht erwinden wil : spil **350**, 8^{rb}
- *Ein man der so erworben ist : crist **350**, 8^{ra}
- *Ein man hete sinen esl **312**, 222^r; **334**, 313^{ra}
- *Ein man im selben ist ze rich : gelich **350**,
11^{ra}
- Ein man in einem dorff sasß/ dar inn er
manig zeÿtt genas **314**, 51^{va}
- *Ein man sol haben ere : sele **357**, 29^r
- Ein man sprach wider sin wip/ Dv bist mir
lip also der lip **341**, 266^{va}
- Ein man sprach zu sinem wibe/ an unser
zweier libe **341**, 265^{ra}
- Ein man sprach zu sinem wibe/ Nu wis nach
minem libe **341**, 262^{va}
- Ein man sprach zu sinem wibe/ Wenstu daz
ich bi dir belibe **341**, 264^{ra}
- Ein man vande einen grozen hort/ Do want
er daz er an ein ort **341**, 297^{vb}
- Ein Medlen Ein medlen, das ist gar hüpsch
und fein **343**, 98^r
- *Ein megetin/ ich sunderlichen lobe : obe
312, 294^v; **334**, 420^{va}
- *Ein meister spricht: ez ist got nit so lobelich
noch den heiligen sa gelustelich **418**, 16^v
- *Ein mensch begert von got zû wissen wie
sin leben wer **418**, 9^r
- *Ein mensch der wart geiaget : verzaget **312**,
184^v; **334**, 257^{ra}
- *Ein mensch fraget unsern heren worumb im
die sunde als gar wider weren **418**, 37^v
- *Ein mensch sprach zû got herre wanne bin
ich din **418**, 32^v
- Ein mensch wol zu dem andern spricht/ Ich
bin dein freund, doch weiß man nicht **379**,
113^r
- Ein mündelîn rot : not **392**, 6^r
- *Ein niuwes getihte ich hie peginn : küppel-
rin **312**, 98^v; **334**, 184^{vb}; **382**, 67^r
- Ein Niuwes lied hab Ich erdacht, wollt Gott
Ich hets zum ende bracht **343**, 99^v
- Ein nuzboum waz geroten wol/ Er stvnt vil
schoner nvzze vol **341**, 295^{ra}
- Ein ochse ob einer krippen stunt/ So noch vil
dicke rinder tvnt **341**, 303^{rb}

Initien

- *Ein offenunge meld ich euch da : inocencio
312, 169^v; **334**, 128^{ra}
- Ein pergamenens buch, in Roten Sammat
eingebunden **318**, 1^v
- Ein pfafe und ein vrowe gvt/ die hetten
beide svlchen mvt **341**, 360^{rb}
- Ein pfer der sol pfeiffen und ein geiger geig
: schweig **392**, 51^v
- Ein Rabe chom an ein graz/ Da vante er daz
im lip waz **341**, 302^{ra}
- Ein rechter man guter/ Getrewer und wol
gemuter **341**, 197^{vb}
- Ein Rede der liute tût mir we : si **357**, 3^r
- Ein rede het ich gelan/ Di ich biz her behal-
ten han **333**, 149^{ra}
- Ein Regent so hat von Gott Weißheit,/ Sein
leut regirt mit bescheidenheit **379**, 37^r
- Ein reine hohgemuete : guete **357**, 40^v
- Ein riche schiffart : wart **392**, 33^f
- Ein richer gewaltiger hohir kûnig was hie
beuor : Nabuchodonosor **350**, 45^{vb}
- Ein Ritter der het michel gvt/ und da bi also
schwachen mvt **341**, 296^{rb}
- Ein ritter ein knecht mich batten machen/
Widerstryt vonn den sachen **313**, 338^v
- Ein Ritter eines tages reit/ kurtzewilen an sin
geieit **341**, 363^{ra}
- Ein Ritter Junch der siten pflach/ Daz er vil
selten ie verlach **341**, 61^{ra}
- Ein Ritter quam an ein vart/ So verre daz er
gast wart **341**, 318^{ra}
- *Ein Ritter saz in Osterlant : genant **384**,
113^f
- Ein Ritter saz vor sinem tor/ Zu einen ziten
hie vor **341**, 306^{ra}
- Ein Ritter so geleret was/ Daz er an den
bvchen las **341**, 249^{ra}
- Ein Ritter waz volle kvmen/ Daz er zv
kvnige wart genumen **341**, 302^{va}
- *Ein schalc in swelchem namen er si der
dankes triege : liege **357**, 10^f
- Ein schedelichez ding das wil ich melden :
entgelden **392**, 125^v
- *Ein schiltmaezeger ritters kneht : reht **350**,
19^{va}
- Ein schoene magit : tagit **357**, 42^v
- *Ein schoener edler wurcze gart : zart **312**,
153^f; **334**, 85^{rb}
- *Ein seliger guter mensche wart beraubet
gotlicher gnaden **418**, 26^v
- Ein sende leit daz ich von eime wibe drage :
clage **357**, 41^f
- Ein sinneriche selic wip : lip **357**, 21^f
- *Ein sneller wol geuierter wagen : getragen
350, 31^{va}
- Ein stat was also getan/ Daz man dar inne
solte han **341**, 222^{ra}
- Ein Stundt vermag, das Jar und tag **343**, 101^v
- Ein tage weis will Ich singen, hertz Allerlieb-
ste mein **343**, 101^f
- Ein tier ist Salemander genant/ Daz ist von
der natvere bekant **341**, 210^{rb}
- *Ein tier so fremdz ich nie gesach : flach **350**,
66^{vb}
- Ein tor czu sprach ainen feuwer/ was ich fert
und heuwer **314**, 76^{vb}; **341**, 276^{va}
- *Ein tumber gouch in einer hecken sas : baz
312, 284^v; **334**, 405^{va}
- Ein vater sinem kinde rief, vor eines sehes
tamme lac ez unde slief **345**, 1^f; **364**, 113^{ra}
- *Ein vater sinem sun riet/ Dien gott vor allen
dingen/ Er geit dir selde reiche miet **329**,
14^{rb}
- *Ein volkomener mensch vunf sinne hat :
stat **350**, 27^{va}
- Ein vraz der waz so gar ein vraz/ Daz er des
wande er hete gaz **341**, 332^{vb}
- Ein vrowlin zart, gantz schon von Art **343**,
100^v
- *Ein vuohslin lag/ uor grünem hag **312**, 43^f;
334, 41^{rb}
- Ein wiser man ansehen sol/ Wer Im Rät ubel
oder wol **355**, 14^v
- Ein wiser man der ret zû seinem kinde :
gesinde **392**, 107^f
- Ein wiser man der was gesesse : vermesse
392, 2^f
- Ein wiser man gesprochen hat/ Das die rede
mißstat/ Die one witze geschiht **374**, 1^f
- Ein wiser man sol niht zevil : wil **357**, 2^f
- Ein wiser man vil dicke tût : mût **357**, 3^v
- *Ein wiser meister gesprochen hat : rat **384**,
68^r
- Ein winken unde ein umbesehen : geschehen
357, 31^v
- *Ein wip die gar geuriet hat : tat **350**, 6^{va}
- Ein wip mit wibis gûte : hohgemûte **357**, 42^f
- Ein wip sprach zv ir man/ Daz ich din
chvnde ie gewan **341**, 268^{ra}
- Ein Wiplich bild mein hertz umbfangen hat,
Inn Rechter lieb bis in den todt **343**, 97^f
- Ein wirt herwergte geste/ und tet in daz aller
beste **341**, 192^{vb}

- *Ein wol versunnene vrouwe sol niht dienstes me : we **350**, 37^{va}
 Ein wolf der klagte groeze not/ Daz er so dicke den tot **341**, 328^{ra}
 *Ein wolf sine svnde vloch : zoch **357**, 28^f
 Ein wolf und ein paffe/ yn sulchim wandil/ die zwene wandertin mit andir **367**, 287^{rb}
 *Ein wolf und ein wizzic man : an **357**, 28^f
 Ein wolf zu sinem svn sprach/ Ich han ein solche ungemach **341**, 329^{ra}
 Ein wort ein wesn : in ewigkait : gohait **392**, 92^f
 Ein wort in der drivalte : gespalte **392**, 89^v
 Ein zuchtiges bilt, schon Reich und mildt **343**, 67^v
 *Eine gelle ir gelle niden müz : bûz **350**, 8^{va}
 *Eine haselmus/ die tet sich aus **312**, 44^v; **334**, 43^{ra}
 *Eine hochgeborne frawe : dae **312**, 183^f; **334**, 253^{vb}
 Eine ietesliche Creatur endtpfindlich oder nit endtpfindlich wirt Inn seiner mutter geboren **476**, 10^f
 Eine juncvrouwe stolcz : holcz **392**, 5^v
 Eine juncvrouwe zart : wart **392**, 3^v
 *Eine klage in minem herzen hat : begat **350**, 27^{rb}
 *Eine krote die ruff/ gen himel vff **312**, 43^f; **334**, 41^{vb}
 *Eine ungebetene gevaterschaft : craft **350**, 28^{rb}
 Eine vollkomene bekerd lýt an vier dingen. daz erst innichlich laýd sol sein daz er wider got ie getett **474**, 127^{vb}
 Eine zufallende kranckheit den pferden Ist der wûrm gehayssen **406**, 136^f
 Einem ackermanne dem waz zorn/ Daz er der lantlevte korn **341**, 293^{rb}
 *Einem vischer troumt er solte lan : wan **350**, 30^{rb}
 Einem wisen manne sait man mere **341**, 123^{ra}
 Einen gemainen brauch einzufiern, zur zucht, forcht, Ler, gehorsam, erfahrung gottlichs worst Im haýligen leben ist billich zuordnen unnd anzunehmen **476**, 108^f
 Einen man erhebt die Weißheit/ und bringet ihn zu ehren **379**, 40^f
 Einen wolf jaget ein man/ an ein mos er im entran **341**, 217^{vb}
 Einen wolf jagte ein wilder man/ Do vloch er engestlichen dan **341**, 332^{rb}
 *Einer bat ich solt im sagen : zagen **384**, 93^v
 *Einer bat ich solt in weisn : preisn **384**, 32^f
 *Einer bat ich tet im schein : gesein **384**, 33^v, 47^f
 *Einer fragt mich der mer : wer **384**, 5^v; 15^f, 22^v, 23^v, 26^f, 66^f, 74^f, 79^f, 86^f, 92^v, 101^v, 106^f, 111^f
 *Einer fragt ob ich vernem : gezem **384**, 63^f
 *Einer sprach daz ich riet : hiet **384**, 30^v
 Einer vrouwen starb ir man/ und hete ir niht me kint gelan **341**, 38^{ra}
 *Eines bispels wunderleich **312**, 223^f; **334**, 315^{ra}
 Eines herren sun der misse riet/ So sere daz in sin vater schiet **341**, 223^{rb}
 Eines merlins wil ich iuch gewern/ daz ist war und hort ir gern **341**, 92^{vb}
 Eines nachtes do daz leute slief/ Ein wolf in ein dorf lief **341**, 295^{rb}
 *Eines tages begund ich reiten : zeiten **312**, 185^f; **334**, 257^{va}
 Eines tages da fugt sich das/ Das ich ußgannen was **313**, 466^f
 Eines tages fuogt sich daß/ das ich in ainem garten sas **344**, 59^f
 Eines tages in einer sumer zitt/ Do laub unnd gras gemüte gytt **313**, 449^f; **355**, 127^v
 Eines zits nach sant Michels dag/ Da der sumer endes pflag **313**, 228^f; **355**, 121^f
 Einiger trost, mein freudt einsprost **343**, 22^f
 *Eins ein herr ein kelner macht : acht **384**, 114^v
 Eins mals ein aff kom gerant/ Da er vil guter nusse fand **314**, 1^{ra}
 *Eins mals ein jeger meister het einn guten hunt : kunt **312**, 24^v; **334**, 30^{vb}
 *Eins mals gieng ich spaczir **312**, 238^v; **334**, 340^{va}
 *Eins mals het ich mir auß herkorn eins herczen traute : baut **312**, 25^v; **334**, 31^{vb}
 *Eins mals het sich gepürt **312**, 221^f; **334**, 311^{vb}
 *Eins mals was sich ein aff **312**, 220^f; **334**, 310^{vb}
 *Eliute die lobe ich frawen unde man : kan **312**, 274^v; **334**, 390^{rb}
 Ellende bringt pein, dem hertzen mein **343**, 64^v
 Ellende war ich ein weýle, Inn dem Jungen hertzen mein **343**, 102^v

Initien

Emanuel mit unz got/ Kúninc des riches
Sabbaoth/ Herre in des gewaldes trone
352, 1^{ra}

*En iuventus per euentus mea cerno studia.
Nunc benigne tunc indigne vite ducens
gaudia* **342, 157^{rb}**

*En stvqessi teo..j FRIDEREICE pro»gore g»qei/ NÔstin ctert
»lgwn eUfrona qumÔn œce* **310, 25^f**

Enge rocke tragenz unde smale schapperune
: vriderune **357, 24^v**

Engelwan unde uze : ruze **357, 26^v**

Entlaubet Ist der Walde, gen disem winter
kalltt **343, 96^f**

*Entwerfen ist ein speher list : ist **357, 28^f**
Equiparat veteres mira gravitate probatos
314, 104^v

Er dunket mich ein kvene man : kan **357, 31^v**
[Item] er hat bekannt, daß er mit seinem
anhang die bei Im gefangen Lagen hab
wellen fürnemen Sechß personen **331, 13^f**

Er hat sich gelitten in die kripf **427, 7^f**

Er ist ein saeldenricher man : undertan **350,
4^{va}**

*Er ist ein tore swer sich niht selbe erkennen
kan : gewan **349, 17^{vb}**

Er ist gewaltic unde starc : wart **357, 28^v**

Er mac wol verderben : ersterben **357, 33^f**

Er nam si bi der wizen hant er vurte si in den
walt : manicvalt **357, 22^f**

Er sprach trutin ruelfis gischelle **357, 42^v**

*Er truret deste mere : sere **349, 18^{va}**

Erat quidam vir habens puerum masculum
314, 96^f

Erat unus landsperge qui vocabatur Wejgger
314, 95^f

Erfrew dich nit wann dir beschert/ sind viel
kinder auf dieser erd **379, 54^v**

*Erhalt uns herr beÿ deiner leer/ und thue
uns allzeit geben **421, 122^v; 426, 123^f**

Ervester Ersamer her, Wirsing meiner zusa-
gung nach, auch Eurem begern, schickh
ich euch mein Confession **331, 122^v**

Erst hebt sich not und Jamer an, seit es nw
mues gescheiden sein **343, 96^v**

Erstlich bekennt Anna Beglerin von Wer-
leschwang daß sy bei den 20 Jaren Ein un-
holden gewesen sey **331, 149^f**

Erstlich eintrechtiglich gelert und gehaltenn
420, 4^f; 429, 7^v

Erstlich hat sie die Rechte materiam daraus
die Tinctur gemacht Wurdt, Auff ihr eigen

uncost abgeholet bezahlet unnd mitge-
brachtt **434, 13^f**

Erstlich in gemein Betten sie alle tag Frü den
morgen, und abends den abendsegen **310,
183^v**

Erstlich Nimb Das Gold unnd Purgier es
durch denn Antimon 3 mahll **465, 17^f**

Erstlich Sol der Præceptor den Jungen herren
anhalten **310, 186^f**

Erstlich sol er von des Landgraffen zu Hes-
sen wegen, viel gnad und guts sagen **435,
161^f**

Erstlich Sol er Winter und Summerzeit umb
acht uhrn zu Bett gehen **310, 78^f**

Erstlich Soln sie Morgendts zu Rechter
zeitdt uffstehen **310, 37^f**

Erzelet mir auß der schriff solche Exempla
der Sacramentlichen reden vonn der Tauff
414, 51^v

*Erzürn dich nit du frummer Christ/ Chri-
stus hat für dich gliten **421, 62^f; 426, 62^f**

*Es begert ein guter mensch in sinem gebete
daz im got zû herkennen gebe was im aller
lobelichest wer **418, 25^v**

*Es begert ein guter mensch von got zû her-
kennen ein leben of ertrich nach sinem
willen Da sprach er da zû gehören sehze-
hen tugend **418, 30^v**

*Es begert got nit me von dir wan daz dû din
selbes uz gest in creaturlicher wise und la-
zest got in dir **418, 56^{rv}**

Es bichtet einst ein gesell und da er gar ge-
beychtot hett und an weg göng **314, 95^v**

Es brahte ir missebieten mich : sich **357, 21^f**

Es dichtet menger frü und spat : verstat **392,
37^v**

Es dunket euch lihte baz getan : lan **357, 23^f**

*Es dunket mich/ gar spötiglich **312, 44^v;
334, 43^{va}**

Es dunket mich wol tuser iar daz ich an
liebes arme lac : tac **357, 32^v**

Es geschach hie vor so man sait/ Daz ein
herre vf einer straze rait **341, 316^{va}**

Es geschach nach vil wortten die Ihesus
volbrachte und ein schöne lere getan
het **472, 130^{ra}**

Es geschach von gewonheit/ Daz hie vor ein
Ritter reit **341, 298^{ra}**

Es geschach zu einer zeit in ainem advent vor
dem ewenweich tag **474, 78^{ra}**

*Es geschach zu einer zeiten : streiten **384,
81^f**

- *Es gingen zwen hoch meister vom prediger orden und suchten ein mullerin **418**, 13^f
 Es hat ein schwab ein dochterlein, es woldt nit lenger diennen **343**, 42^f
 Es hat sich uber der ler des glaubens, unnd Christlichen evangelions alweg mancherlaÿ zang unnd streÿt erhaben **419**, 2^{*f}
 Es haten leute ein erbe lant/ Da was niht herren inne erkant **341**, 187^{vb}
 Es hiu ein bwr rûten pÿ ainem wasser und da wÿscht im die axt von dem hew **314**, 95^f
 Es iach ein triegere/ Daz er gar blint were **341**, 338^{va}
 Es ist aber der herr Christus nicht Ein Irdischer, Politischer, weltlicher sondern ein Geistlicher König **435**, 48^f
 *Es ist aber ein frag seit gat : stat **351**, 113^f
 Es ist auf Erden kein größer freüd, dan gotes gnad und güttigkheit **380**, 48^f
 * Es ist auf Erden kein schwerer leiden, dan wer vonn seinem gott abschaidt **380**, 20^f
 Es ist diesser psalm ein vßdruckliches eygentliches abcontrafeiet bildt eines warglaubigen Christlichen Hertzens **495**, 96^f
 Es ist droben gnungsam gesagt wie man dem nehisten nichts solt stelen **424**, 121^f
 *Es ist ein alter spruch gemein : klein **384**, 91^f
 Es ist ein klage unde niht ein sanc : zelanc **357**, 30^f
 Es ist ein nit den nieman kan : man **357**, 3^f
 Es ist ein singer kumen her : er **392**, 37^f
 Es ist ein spehes wibes sin : bin **357**, 3^v
 Es ist ein Stein und doch kein Stein / In dem da stehet die Kunst allein **434**, 40^v
 *Es ist ein vrag ob hie ain mensch : gespensch **351**, 215^v
 *Es ist ein vragen wie daz kam : adam **351**, 90^f
 Es ist ein wac der lat sich waten : unstaten **350**, 14^{va}
 *Es ist ein wurz div schaden birt : wirt **350**, 18^{va}
 *Es ist eine forme di wunder birt : wirt **350**, 13^{rb}
 *Es ist eine vrage ob hy ain mensch : gespensch **312**, 147^v; **334**, 68^{vb}
 Es ist gewesen ðe ain sit/ wem bekúmert herz wont mit **344**, 48^f
 Es ist gewißlich ann der zeÿtt, Das Gottes Sonn würdt kommen **380**, 42^f
- *Es ist in vil swere : ummere **357**, 5^f
 *Es ist kein sunde so klein noch so groß Es sie der tufel ir genoz **418**, 15^{r/v}
 *Es ist mir nun beschehen zwir/ Was min nit wil das liebet mir/ Des holtz han ich ain gigen **329**, 10^{vb}
 Es ist mit tugenden unde mit werdecheit : verseit **357**, 14^f
 *Es ist nieman lidens wert wan der sin von ganzem herczem begert **418**, 16^{r/v}
 Es Ist Niht Der Geringestenn eins Proiecti- onn zw thun vonn denn Medicinen vff die Metallen **465**, 8^f
 *Es ist niht gut/ daz man hie tut **312**, 43^v; **334**, 42^{ra}
 Es ist nu lang dc mir dú ovgen min : sin **357**, 26^f
 Es ist nu tag dc ich wol mac mit warheit iehen **357**, 30^v
 *Es ist reht an aller stat : hat **384**, 46^v
 Es ist vil güt dc ich wol swüre : vuere **357**, 13^v
 *Es ist vil manegem minnere leit : genedikeit **350**, 3^{vb}
 Es ist von den alten wysen der geschlecht der welt dis buech des ersten in Indischer Sprach **466**, 1^f
 Es ist vragend war umb man so maniges hailigen leben und allú sinú werk **372**, 1^{ra}
 Es ist wol das wir die lieben heide : beide **357**, 37^f
 *Es ist wol ein wunder mer : geper **384**, 99^v
 Es ist zwar beÿ den Philosophis In dem kein zweÿffel noch irthum, das sie sagen und lehren **450**, 14^v
 Es kam das zwen sazzen/ Ob einem mvs und azzen **341**, 327^{vb}
 *Es kam ein armer mensche zú Koln an den Rin **418**, 1^v
 Es kam ein man von schulden/ vz sines herren hvlden **314**, 53^{vb}; **341**, 190^{vb}
 Es kam eins dags zu eyner czyt/ Als der winter ein end gitt **313**, 392^f
 Es kam von tumbes herzen rate : spate **357**, 33^v
 *Es kan nihts verporgen sein : Augustein **384**, 45^v
 *Es klagte unser herre einem guten menschen Daz in sin frünt betrubte mit drin dingen **418**, 29^v
 *Es kumet eine liebe zeit **312**, 241^v; **334**, 342^{ra}

Initien

- Es lebet in minem dvncke niht : geschiht **357**, 22^v
- *Es lert ein frau iren bruder er solt von sinem herren fünf dinge danken **418**, 11^{r/v}
- Es lert uns die tegliche erfarnus, das niemand also wiczig ader vorsichtig khan sein, das er nicht alle tag eines schulmeisters bedurffte **419**, 95^f
- Es leset sich diesser psalm Daudis daruor ansehen, Als ob er in dem leiden vnd Elende Daudis gemacht vnd gesungen **495**, 217^f
- *Es mag der man so vil vertragen : sagen **357**, 28^r
- *Es nam eine wittiwe einen man hie vor in alten ziten : striten **357**, 20^f
- Es reit ein Ritter der was tvmp/ vf einer straze die was chrvmv **341**, 269^{rb}
- Es sass ein richer bvrger/ Milt, biderb, und gewer **341**, 101^{vb}
- *Es sassen funf meister bi ein ander und sprach der erst **418**, 11^v
- *Es sassen sehs lesmeister und wurden zû rede **418**, 18^v
- Es schreibt sanctus Benedictus Nawn Staffeln der diemütikeit in seiner Regeln **439**, 119^v
- Es sei dorf stat oder lant/ Es wirt unselick zehant **341**, 309^{va}
- *Es sei übel oder gut : tut **349**, 19^{va}
- Es sind drei ding die ein ursach sint dz vallen gegen got, daz erst daz der mensch ablavt all zit güt gewonhait **474**, 127^{ra}
- *Es sind drei ding die wündern mich : ertrich **312**, 156^v; **334**, 88^{vb}
- Es sind ettlich untugetten die gar offtt ain gestalt der tugend habent **472**, 1^{va}; **479**, 1^f
- Es sind mir alle gutter gleich kommen mitt der weisheit, welche kumpt von vffgang der sonnen **467**, 1^f
- *Es sind noch herren etswa : da **350**, 12^{va}
- Es sind Sieben planeten, nach welcher lauff alle underste dieng regirt werden **467**, 165^v
- Es sind vij zaichen bÿ dan mag man mercken ob ain mensch von got erwölt ist, daz erst waurer und volkumer gelaub **474**, 127^{vb}
- *Es sind vier Zeichen bi dem der mensche herkennet ob er in gotes huldin ist Daz erst daz er sol haben ein friedesam hercze **418**, 6^f
- Es sind vil menschenn die ir peichten wenig oder gar nichcz hilfft von dreÿer sach wegenn **472**, 62^{rb}
- Es sind zwei Sublimation Marcasite, die eine macht man ahn feurung **467**, 188^v
- Es sind zweierlei hoffart die inder und die aisser **472**, 66^{rb}
- Es sind zweinezec ding dar zû daz gepet güt ist **474**, 125^{vb}
- *Es sol dir Christlicher Leser der dise schwere zeit mit auffgethanen augen **449**, 207^r; **458**, 170^f
- Es solt ein magetlin grassen gan **400**, 4^v
- Es Solt ein magetlin waschen gan, Ir hendlen weis, Ir Eüglin clar **343**, 102^f
- *Es sprechen wol gezogene liute : tute **350**, 33^{vb}
- Es spricht der here Ihesus cristus In dem ewangelio Luce In dem xiiij Capitel wer nit allEs das auff geit, daz er besiczet, der mag nit sein mein Jungern **472**, 189^{ra}
- Es spricht Kalistenus, welcher eÿner ist unter den eltisten erfunden In dieser kunst nach den Hermetem, also. Alchimia ist eÿn kunst **467**, 126^f
- Es stund ein brediger ze ainer zeitt nach ainer mettin vor ainem krucifÿxus und klaget got ÿnneclich **446**, 1^r; **474**, 1^{ra}
- Es stund zu einen stunden/ Ein habich ovf einen hamel gebvnden **341**, 199^{ra}
- Es taget An dem höchsten, Er taget Ann der hardt **343**, 101^f
- Es troumete des ist manic iar : war **350**, 38^{va}
- Es vuor ein Man den Rhein Aus, mit Narren unnd Esell **343**, 97^v
- *Es vuor ein minner durch die lant : genant **384**, 43^v
- *Es vuor eine eben heriv diet : geriet **350**, 32^{va}
- Es warb ein ritter lange cit : strit **357**, 34^v
- Es warn hie vor gesezzen/ zwene herren vil vermezzen **341**, 297^{ra}
- *Es warn zu Antiochia/ Vil Propheten und Lehrer **381**, 42^r; **413**, 44^f
- Es warn zwene zimerman/ Den an ir knvnste niht ze ran **341**, 337^{vb}
- Es ward ein bûch funden zû Lunders in der stat/ Dz hett geschrift ein wunder dar an lag manig blat **365**, 1^r; **373**, 1^f
- *Es ward nie wip noch man belogen : gezogen **350**, 12^{vb}

- *Es ward nie zarter edler creatur : pur **312**, 278^r; **334**, 397^{ra}
- Es was an einem sumer tag/ So hitz tut hitz von ir iag/ Und hitz in hitz wirt trilch **455**, 86^f
- Es was auf einen pfingstag ein loff/ Das Karle der konig hielt hoff **340**, 324^r; **399**, 1^r
- Es was ein also rich man/ Daz nieman in der zit gewan **341**, 221^{va}
- Es was ein alwere man/ von dem ich niht gesagen kan **341**, 362^{rb}
- Es was ein arm mensch der hett unser lieben frawen gar lieb von hertzen ainuältiklich und begert ainuältiklichen von ir daz si im von gnaden erschin **474**, 139^{rb}
- Es was ein edel vrouwe/ Die mit genaden towe **341**, 34^{va}
- Es was ein Esel zu einer zit/ Der lange secke und wit **341**, 330^{rb}
- *Es was ein gar unselic man : gewan **350**, 30^{ra}
- Es was ein gartenere/ Der wart vil witen mere **341**, 270^{rb}
- Es was ein herre zu einer zit/ Des lop was lanch und wit **341**, 303^{vb}
- Es was ein künic gewaltic unde riche : lesterliche **357**, 4^v
- Es was ein künic in Franckereich: minecleich **392**, 14^f
- Es was ein künic so milt/ Daz in des niht bevilht **341**, 188^{va}
- Es was ein Luderere/ Der wart vil witen mere **341**, 323^{ra}
- Es was ein market zu einer zit/ Der was groz michel und wit **341**, 201^{ra}
- Es was ein richer bouman/ Der sere schallen began **341**, 320^{vb}
- Es was ein richer sundick man/ Den sere rewen began **314**, 54^{rb}; **341**, 193^{rb}
- Es was ein Ritter hoch gemut/ Der gewan vil mangen habch gvt **341**, 334^{ra}
- *Es was ein sprichwort manik zeit : reit **384**, 51^r
- Es was ein vatter der hett dry Sune einer was ein hurer der ander ein Spieler der drytt ein Suffer unnd Trunckener **469**, 101^f
- Es was ein wolf grawe : alwere **357**, 28^f
- Es was hie bevor ein arm man/ Der so lutzel gvtes gewan **341**, 220^{vb}
- Es was hie vor ein burkstat/ Die machte mangen Ritter mat **341**, 275^{va}
- Es was hie vor ein geboure/ Den dovchte bitter und sovre **341**, 258^{va}
- Es was hie vor ein karger man/ der nam sich einen siten an **341**, 357^{rb}
- *Es was hier vor ein künic **312**, 214^v; **334**, 304^{rb}
- Es was hie vor ein künigin/ Die mochte wol ein vrowe sin **341**, 271^{rb}
- Es was hie vor ein riche stat/ Da wart man selten nides sat **341**, 278^{va}
- Es was hie vor ein weide man/ Der nam sich gvte hvnde an **341**, 331^{rb}
- Es was hie vor ein win slunt/ Dern were niht umb ein pfvnt **341**, 322^{ra}
- Es was vorgessen/ ain ritter gar vermessen **353**, 1^r
- Es werden funden etwan etlich kleine ding vast kostlichen **451**, 74^f
- Es wirt ein man der sinne hat : gat **357**, 3^f
- Es wollt ein Jäger Jagen, wolt Jagen wilde schwein **343**, 100^f
- Es wonet Lieb beÿ liebe, darzue gros hertenlaÿd **343**, 103^f
- *Es zimet wol helden dc si vro nach leide sin : bi **357**, 27^f
- *Esaias der heilig Prophet/ thuet uns klerlichen anzaigen **421**, 23^v; **426**, 23^v
- Esel gouch und affen/ Den ist wunderlich ere beschaffen **341**, 295^{vb}
- Et qui a bien fait si le port/ Et qui mal Tiengne soy pour mort* **354**, 49^f
- Ethan war ein senger mit Ehernen Cymballenn hell zu klingen und zu singen gottes lob von Daud angestellt und verordnet **495**, 44^f
- *Etlich liessen sich hören/ man müeste das gesatz **381**, 47^v; **413**, 50^f
- *Etliche geriht/ ist dem getiht **312**, 43^f; **334**, 41^{va}
- *Etlicher mich verriht **312**, 241^r; **334**, 348^{rb}
- Euer Churf. G. Nemen die Rote materiam die sie wol kennen **434**, 3^f
- Eure, Gott dem Almechtigen itzt gethane bekhanntnüß **416**, 5^v
- *Eva das ich mit flüche dir : enbir **350**, 55^{ra}
- Eva din grozer widir müt : unbehüt **350**, 54^{va}
- *Eva du bist die erste gewesin : lesin **350**, 55^{rb}
- Ewige wisheit götlicher Mayestat ursach aller gesatzten sach prehendes liecht und rechter conpaß des wauren wegs der ymmerwerenden sälikait **478**, 1^f
- Ewiger got din gwalt der ist starck aller ding wol mechtig : aintrechtig **392**, 86^v

Initien

Ewiger Got In Deinem Thron,/ Bitt dich du
Wölst mich nit Verlon/ Umb deinen Sun
Herr Jesus Christ **325**, 2^f
Ewiger Got In deinem thron/ Bitt Dich du
wölst mich nit verlon/ Verleich mir auch
Dein hailigen Gaist **405**, 3^f
Ewiger vatter im himmelreÿch, der du re-
gerst ewiglich **343**, 8^f
Ewiges wort verleich uns alle steire : feire
392, 88^v
Ex more docti mistico **427**, 15^v
Exultet aula celica **427**, 62^f
Exultet cælum laudibus **427**, 79^f
Eya fidelis concio **427**, 60^v

F

Ferne slief ich iemer da : chra **357**, 13^f
Festum nunc celebre **427**, 33^f
*Festus der kam wol in die Stat/ Cessarien
mit Namen **381**, 74^v; **413**, 77^v
*Festus stellet Sant Paulum hin/ fur Agrippas
den Konig **381**, 76^v; **413**, 79^v
Feuer uber Feur, mir brenndt das hertz Im
Leib **343**, 30^v
Fit Porta christi **427**, 21^f
*Flize dich alle zit heiliger dinge **418**, 41^v
Freier mǖt hefftet mich mit bann/ rymen
und ticht zû setzen wann **335**, 18^v
*Freu dich du werde Christenheit/ Paulus
thūt dir klar zaigen **421**, 12^v; **426**, 12^v
Freund In der nott/ Gett vil vff ein lott **355**,
14^v
Freundinne min : sin **357**, 7^f
Freundlichen lac : tac **357**, 7^f
Freundlicher lieber Gsell unnd Bruder Kilian
318, 129^f
Fridanci versus milleni sunt consociati **314**,
82^{ra}
Frisch auff in gottelß namen, du werde Teut-
sche Nation **343**, 50^v
Frölich bin ich auß hertzen grundt, wan du
schöns lieb bist Frisch unnd gesundt **343**,
87^f
Frölich so wil ich singen, Frolich auß mei-
nem Muett **343**, 28^f
Frölich so wil ich singen, wol heuer zu diser
frist **343**, 51^v
*Fünf ding irrent den menschen **418**, 29^f
Fünf strîte die tû ich euch beweisen : fleisen
392, 76^v

*Fünfzehen zeichen wil got sehen lon : hon
312, 286^f; **334**, 408^{rb}
Für Alle freüd vff diser erd, hab ich mir ein
schatz erwelt **343**, 104^v
Für daz ungemach **357**, 42^v
Fürbaz solt ir ouch schowen/ An der getri-
wen wrowen **341**, 52^{ra}
*[Item] fuerunt due mulieres multum concor-
des et una voluntate mutue* **314**, 16^{*f}
Fürwar ich ew daz sagen kan/ zû den zeiten
waz ain gût man **321**, 306^{rb}
*Fuit quidam pater familias qui 8 habebat
filias* **314**, 16^{*f}
Fuit unus facetus verbis juvenis procax **314**,
63^{ra}
Funde ich vrede volgi ich vrevte gerne mich
: sich **357**, 18^v
Fursichtige Ersame unnd weÿsen gebietend
gunstig herrn, welcher gestalt gantz unge-
grundter weÿß **331**, 30^f

G

*G et p. De novis Nuptijs Landgrafij quod
petis, mi Antoni, nihil possum scribere* **435**,
178^f
Gar herlich kam gegangen, ein graff war wol
gethonn **343**, 83^v
Gar wisliche sich gedencck ain man e er sich
not lat treffen : cleffen **392**, 51^f
Gaude visceribus **427**, 50^v
Gebeltzter will entsprüet/ Min hertz das
clain verdrüet/ Nach art der würtzeln
flechten **385**, 1^f
Geber der hoch Furst der Philosophorum
spricht inn der hohung des Schwebels der
sieben metallischen Corpora **467**, 426^f
Gebuwet wart ain reiches werck : berck **392**,
98^f
*Gedenket hohe fürstin richir lande wit : sit
350, 46^{rb}
Gedenket man ir zv gvte nith/ von dem der
werlte gût geschit **360**, 1^{ra}
*Gedinge hoehet mir den mǖt : tût **350**, 4^{vb}
Gedinge sorge vleh̄n tût : gemüt **357**, 17^v
*Gedinge vorhte vrovde leit : richeit **349**, 18^{ra}
Gedult soll hon uf Gottes bau, wiltu die
kunst recht lernen **380**, 40^v
Gegrüset seist du hochzitlicher dag der
emer me ewenlich ze erende ist **427**, 29^f
*Gegrüset seist du künigin : schin **350**, 4^{tb}

- Gehabt euch woll zu disen zeyten, Freiden
völl seyt beÿ den leiten **380**, 35^v
- Gehouet verhouet unde ungehouit :
vershrouit **350**, 55^{va}
- *Gelerter vürsten crone : schone **357**, 20^v
- *Gelobet si der wirdig edel Crist : ewangelist
312, 267^r; **334**, 378^{vb}
- *Gelücke wil sich lazen vinden : uerswinden
350, 33^{rb}
- *Gelückes rat ist sinewel : zesnel **350**, 15^{va}
- Genade ist endelichen da : anderswa **357**, 2^r
- Genade und friede In Christo. Durchlauchti-
ger hochgeborner furst, Gnediger her, Ich
hab E. F. G. schrifft empfangen, die etzli-
cher massen, als mich dunckt, auß beweg-
tem gemuth geschriben ist **435**, 169^f
- Genade und friede in Christo gnediger Herr.
Ich habe lange nicht eines umb etwas ge-
betten ich mus auch einmahl kommen **435**,
25^f
- Genade und friede in dem Herrn, und mein
arm pater noster etc. Gnediger herr, ich
bitte ganz herczlich E. G. wolte diese
meine schrifft Ja Christlich und gnediglich
vornemen **435**, 26^f
- Genade und friede und mein arm pater
noster. Gnedigē herren, es ist mir wol
leidt, das ich mein Erst schreiben an E. G.
als mein lieben landtsherren, nicht kan
frohlich anfahren **435**, 30^f
- Genade und friede von gott durch unsern
hern Jhesum Christum. Erbare weise gun-
stige hern. E. E. W. schrifft sampt der pre-
digt Osiandri, und den beÿ gelegten frag-
stucken ... haben wir empfangen **435**, 15^{r/v}
- Genade und gunst, hoff ich hertz aller liebste
mein, von dir allein **343**, 72^f
- Genade vrouwe also bescheidenliche : striche
357, 6^f
- Genade vrouwe minne ich wil : vil **357**, 6^v
- Genedec in der maze : laze **357**, 28^v
- Genedelichiu minne la : da **357**, 6^v
- *Genedeger barmherzeger Crist : ist **312**, 72^v;
334, 227^{rb}
- Genedigster Churfurst und her, Doctor
Martinus hat mir zugeschickt die beili-
gende verzeichnus des Arguments, woraus
er dem Landgraffen nechst antwort gege-
ben **435**, 189^f
- *Gerne gewern ungerne biten : siten **350**, 20^{ra}
- *Gesanges kunst wie gar bistu worden
uerschmeht : kneht **312**, 23^f; **334**, 29^{rb}
- Gesegne mich heut ain weibes güt vor allem
lait : clait **392**, 27^v
- Gesegnet sei unser herre got wan er hat uns
berücht und hat loesung seinem volck
pracht **425**, 117^v
- Geselliclicher umbe vanc : kranc **357**, 16^f
- *Gesotene lüge gebraten luge : truge **350**,
28^{va}
- Getruwer frund git gütten müß/ unschuld
daz selbe tüt **355**, 14^v
- Geturst ich vch mins herzen willen sagen :
clagen **357**, 29^f
- Gewalt mac melden understan : gan **350**,
11^{rb}, 58^{ra}
- Gewan ich ie deheinen müß : güt **357**, 2^v
- Gewinne ich iemir liep dc wil ich haben eine
: gemeine **357**, 6^f
- Gewonleich ist rittern vnd knechten und
auch kawflewten uber mere czu faren **483**,
64^f
- Ghi (ndl.) → Ir
- Gibt dir Gott ein frommes weib/ Mit der
wolst nicht eiffern **379**, 34^f
- Gibt got der lieben den gedanc : gesanc **357**,
15^v
- *Ginge ungevouge vf von den nidern : wi-
dern **350**, 32^{vb}
- Gleichenweis als der Erwürdige pischof sant
Cyrillus vmb sulche sein arbit ... von sant
Augustino dem grozzen lerer nicht anders
beget hat **483**, 153^v
- Gloria in excelsis deo Et in terra **472**, 70^{va}
- Gloria laus et honor **427**, 23^f
- Glücklich ist der tag, der mir das glichh
verkundett hatt **343**, 86^f
- Gnüge sprechent sing als e : cle **357**, 19^v
- Göttliche lieb ist ein leben aller tugende
wann aber die liebe erlist So sind abgestor-
ben all tugend **355**, 15^v
- Göttlicher geist der Herten Crantz/ Du bist
min basey unde lantz **356**, 77^f
- *Got aller guoten dinge vrsprinc : rinc
350, 1^{vb}
- *Got allmehteger uater : bestater **312**, 176^v;
334, 242^{va}
- *Got alte warheit tugend lind : sind **312**, 57^v;
334, 143^{ra}
- *Got alter und niuwer crist : ist **350**, 24^{rb}
- Got beschuff den menschen an dem sechsten
tage nach andern creatüren **369**, 11^{va}
- Got der allerhochsten miltikeÿt und
scheppffer der gantzen welt **427**, 78^v

Initien

Got der Allmechtig durch seynen gesetz
gebhern Moison hott allen menschen und
eynnem iedem in bsonderheit Laßen vor-
halten und lernen **424**, 100^f

Got der allmechtig gebott durch Moÿsen
Leuitici am 6. **449**, 119^f; **458**, 98^f

*Got der hat uns vil geben : leben **349**, 19^{va}

Got der himmel unde erden/ Czu den
erschen lys gewerden **367**, 192^{ra}

*Got der ist allwegen gewesen ye : nie **312**,
252^v; **334**, 359^{rb}

Got der vater inn der ewigkait der da ein
Schopffer ist aller ding, der da mit seÿner
weißhait unnd ordnung alles Irdisch ge-
schopff geschaffenn hat **467**, 398^v

*Got der wol alle sache shone riehtin kan :
man **350**, 57^{rb}

Got dienen äne wanck/ Ist aller wißheit
anfanck **355**, 13^f

Got din trifaltikeit ein falt : gestalten **355**, 17^f;
356, 124^f

Got dine helfe uns sende : hende **357**, 8^f

Got du und din ewen ewikeit/ Mit drin
personen under schriben **341**, 7^{vb}

Got durch alle din krafft/ fürlich mir sinne
und meisterschafft **355**, 33^v

Got geb ir heindt ein guette nacht, beÿ der
ich ghernn weer alleine **343**, 21^f

Got geschuff den menschen an dem Sehsten
taig nach andern creatures **311**, 1^v

*Got gibet zuo kivnege swaz er wil : vil **357**,
10^f

Got grüeze den wirt und auch sein schöne
frawe : anzeschawe **392**, 29^v

Got grüeze dich zarte wol getan : han **392**,
18^v

*Got grüeze die lieben veinen/ zuckersuess
mein hertzen/ Ain weyl tüst du mich pei-
nen **329**, 47^{ra}

*Got grüeze din lieben ogen/ Din mund und
auch din hirn/ Ich stan sin ane logen
329, 3^{rb}

Got grüeze min lieb ein liechte morgte stere :
gere **392**, 26^v

Got grüeze min lieb ein liechten brechenden
zundel fein : mein **392**, 40^f

Got grüeze min lieb zu aller stund : begund
392, 20^f

Got hat den leyen gegeben/ Die christenli-
chen wellent leben **341**, 184^{rb}

Got hat der herren harte vil/ Die tunt recht
als daz veder spil **341**, 167^{va}

Got hat Ernstlich gebotten, Man solle den
sabbath heiligen **435**, 100^f

Got hat geschaffen den menschen aus erden,/
Und lasset ihn wieder zur erden werden
379, 57^v

*Got hat im rehten sin gegeben : lebin **350**,
56^{ra}

Got hat ir wengel hohen vliz : wiz **357**, 10^v

*Got hat mit hoher werdikeit : geleit **350**, 6^{rb}

Got hat uns aber san gemant : lant **357**, 21^f

*Got hat uns allû ding undertan gemachet
ane vierû **418**, 15^v

Got hat vil menig wunder : besunder **392**, 91^f

Got hat wol gezieret ir leben also : gegeben
357, 2^v

Got herre du schiufe mich : dich **357**, 17^v

*Got herre gib uns hute heil : teil **350**, 2^{va}

Got Herre in deinem beginn/ So trachtend
die meinen sinn **345**, 182^f

Got herre on angenge got/ Gewaltich kvnich
Sabaoth **333**, 1^{ra}

Got herre on anengenge/ got imer ane ende
400, 1^f

Got herre on anengenge got unde auch ane
ende gar : schar **350**, 43a^{ra}

*Got herre vater da du bist : ist **350**, 2^{vb}

*Got herre wes du an uns gerst : gewerst
350, 2^{rb}

Got in drivalentikeit einfalt : gestalt **355**, 17^f;
356, 124^f

Got in drivalentikeit einfalte : spalte **392**, 106^f

Got in siner ewikeit nach siner grossen mil-
tikeit der wolt im selber nit allein behalten
475, 1^f

Got ist daz anengenge/ Der wite und der lenge
341, 88^{va}

Got ist mein Trost uff Erden, Verlangen thut
mich nach dir **380**, 47^f

*Got nam an sich die menscheit : leit **349**,
19^{rb}

Got redete ûz sinem gotlichen munde :
kunde **392**, 125^f

Got scephfer der menschen der du allein
ordnest alle ding und heÿsest die erden
furbringen **427**, 78^f

*Got schied uz des vaters schoz zû groszem
ungemache **418**, 43^v

Got seine kirch pflanzet und erhelt,/ So lang
sie bleibt beÿ seinem Wort **379**, 139^f

*Got sit din ger drei in ein crantz : glantz
350, 68^{rb}

Got swebet in siner drivalte : gewalte **392**, 80^f

- Got swebet in siner maiestat : wat **392**, 105^r
 Got teilte Salomonen fur/ Daz er im daz
 beste kur **341**, 186^{va}
 *Got vater diner manigen tvgende : ivgende
350, 1^{va}
 Got vater herre Ihesu crist/ wann dein gnad
 unzergencklich ist **347**, 2^r
 Got vater sun heiliger geist/ Gewaldis wys-
 heyt Gute meyst **367**, 1^{ra}
 *Got Vater Sun heiliger Geist/ gib uns auch
 zu deinem preis **421**, 120^v; **426**, 121^v
 *Got vater sun heiliger geist : weist **350**, 1^{vb}
 Got verre mane ich dich : ich **349**, 19^{ra}
 Got was ie und ist iemer und zerget **349**, 20^v
 Got welle sone welle doch so singet der von
 seven : neven **357**, 5^r
 Got will das ihn menschlicher natur, das
 hoch wunderbarlich werck der geburt ein
 geordent wesen sej, vnd das nicht ein vi-
 hisch freiheit damit geubt werde **435**, 191^r
 Got wir loben dich herr wir veriehen
 dich **474**, 128^{va}
 Got wir loben dich wir veriehen dein zů
 einem herren **425**, 118^v
 Gottes genade durch unsern hern Jesum
 Christum. Erbare, ersame, weise gunstige
 herren nach dem die Uneinigkeit, so sich
 zwischen den herrn prædicanten zugetra-
 gen, von Herczen leid ist **435**, 6^r
 Gottes genade durch unsern hern Jesum
 Christum etc. Erbare weÿse gunstige hern,
 auf E. W. frage haben wir uns mitt einan-
 der unterredet **435**, 5^r
 Gottes genade durch unsern hern Jesum
 Christum zuvor. Durchlauchtiger hochge-
 borner furst und her, Nachdeme E. F. G.
 uns durch den herrn D. Bucerum, etliche
 langwirige beschwerung Ires gewissens,
 und dabey ein bedencken angezeigt **435**,
 164^v
 Gottes genade durch unsern hern Jesum
 Christum zuvor. Durchlauchtiger hoch-
 geborner gnediger furst und her, die Chur
 und fursten zu E. F. G. geschickt, mugen
 vielleicht solche ihre erinnerung gutt mei-
 nen **435**, 177^v
 Gottes genade und fried durch Christum
 Jhesum unsern herrn. Erbare, Ersame,
 weise gunstige herrn. Nach dem uns die
 Ueinigkeit, so sich zwisschen den herrn
 predicanten bej euch zugetragen, von
 hertzen leidt ist ... hab ich Doctor Marti-
 nus nicht uterlassen ... die herrn predican-
 ten ... zu einigkeit ud frieden treulich zu
 erinnern **435**, 19^v
 Gottes hilf mein trost und hoffnung ist **380**,
 10^v
 Gottes nicht vergiß, so ists gewiß, er würt
 dich nicht verlassen **380**, 48^r
 Gottes vaters gnade ... sey mit uns allen ... an
 uns schriffleichen hott gelangen Lassen
424, 253^r
 Gottes wisheit lag verborgen : sorgen **392**,
 104^v
*Gratiam et pacem in christo. Optimi Viri et
 charissimi fratres in christo, si unquam
 optavi aut petij a domino, mihi dare ser-
 monem in os, bene sonantem et apud au-
 dientes efficacem, nunc maxime peto*
435, 1^r
*Gratiam et pacem in christo. Respondetur a
 nobis senatui vestro in causa vestra de ab-
 solutione publica* **435**, 9^v
*Gratiam et pacem in Christo. Scripsi vobis
 omnibus verbi Ministris optime Wencesle
 generalem Epistolam* **435**, 13^v
*Great patron of my muse, Lord of my verse/
 That late might Vaunt on a most Royall
 name* **456**, 2^r
 Gregorius seit die in der werelt niet en heeft
 dat hy bemint, Die en weet oeck in der
 werelt niet dat hy ontsiet **409**, 1^r
 *Grosse vröude und kurzze weil **312**, 170^v,
 244^r; **334**, 346^{va}
 *Grosses leit und ungemach **312**, 234^v; **334**,
 334^{va}
 *Grosses wunder daz uns ist geschehen :
 iehen **350**, 3^{rb}
 Grossmechtiger Unnd krefftiger könig, wiltu
 arbeitenn inn der kunst der heimlichen
 beschließung der philosophorum **467**, 423^r
 Gusse schadet den brunnen : sunne **357**, 28^v
 Gut ere und kunst sagt Berosias ain houbt
 der wysen **466**, 12^v
 Gut macht Müt, Müt macht hoffart **355**, 15^v
 Gute lue te holt : solt **357**, 25^v
 Guten liuten wil ich kunden : missewenden
357, 35^v
 *Guter geselle wol her/ du bist mit mer **312**,
 44^r; **334**, 43^{ra}
 Guthertzlicher gönstiger und freunndlicher
 Lieber lesser **328**, 9st

H

- Hab ich lieb so lid ich not/ Lasß ich ab so
bin ich tot **475**, 185^v
- *Hab urloup und var hin **312**, 240^v; **334**,
346^{tb}
- Haben I. F. G. an statt der Vesper ein Stundt
vonn zwo biß umb dreÿ unnd singenn
erstlich ettliche Geistliche Lieder **310**, 206^f
- Han ich niht mit der nahtegal gesungen :
betwungen **357**, 21^v
- Han ich niht vrünt die wunschen ir : verbir
357, 37^r
- *Har und bart nach closter siten : gesniten
350, 21^{vb}
- Hastu gesündigt hie auf Erden,/ So lasse
alsobald von den sünden ab **379**, 68^f
- Hastu triuwe unde stetecheit : herzeleit **357**,
12^v
- Hat aber ieman leit dc mineme leide si gelich
: svmeliche **357**, 27^f
- *Hat der niht unweisen mut : glut **384**, 58^f
- Hat der winter kurzen tac : mac **357**, 24^f
- Hat dir Got hie zeitliches reichthum geben,/
So werde in deinem hertz nicht prächtig
379, 20^f
- *Hat got sich in den tot geben dar umb wil
ich niht sten nach **418**, 53^v
- Hat ieman leit also ich ez han : getan **357**, 22^v
- Hei isch an ime theloso minnen : sinnen **357**,
33^v
- Heiliger geist : volaist **392**, 31^v
- *Heiliger geist ich ruff und gilff : hilff **312**,
130^f; **334**, 52^{rb}; **351**, 24^f
- *Heiliger geist leist mir geheüre : steüre **312**,
195^f; **334**, 275^{rb}
- *Heiliger geist/ rat und uoleist **312**, 35^f; **334**,
33^{ra}
- *Heiliger geist verleih weissheit und kunst :
prunst **312**, 268^f; **334**, 380^{ra}
- *Heiliger heiliger heiliger herr gat : sabaath
312, 127^f; **334**, 48^{rb}; **351**, 12^f
- Heiliger herre Jhesu crist/ Des lebenden
gottes suen du bist/ Und diner schonen
gotheit **403**, 4^f
- Heileges wirdegas sacrament : vollent **392**,
101^f
- Hermes ein Vatter aller meister der künst
Alchimia der Spricht, das die kunst nicht
anders seÿ, dann ein zulaßunge der lich-
namen **467**, 438^v
- Herr bobist merkt off meyner pawken don/
Ir sullet dornoch hie springen schon **438**,
129^f
- Herr got du bist der clar ursprung/ Der
durch weishait alle ding **393**, 1^f
- Herr Got Las dich Erbarmen/ Vnnd sei das
Heil der Armen **343**, 2^v
- Herr Got Vatter Ich sag dir danckh, Auß
gnaden hast mir geben **380**, 18^f
- Herr ich han gehoert dein wort und ich han
mir gevorcht, Herr dein werch das erkück
in der mitt meiner iar **425**, 113^f
- Herr Jesu Christ dem will Ich sein, Laß du
mich nit verderben **380**, 5^f
- Herre diner ablassung und durch der seli-
genn Marien ewiger meid gepet willen
müß uns dises opffer sein **472**, 71^{rb}
- Hêre Filius von Astromey zesçhüle gie :
enlie **392**, 96^f
- Herre geist vater und kint/ Die driu gar an
dir ein sint **404**, 108^{ra}
- Herre got almechtiger vater durch deyne
gute geschuffestu den menschen yn driual-
diger wirde **461**, 94^f
- *Herre got ich dir pekent und sag : clag **312**,
191^v; **334**, 269^{vb}
- *Herre got nu weiß mich vff die ströß : köß
312, 190^v; **334**, 267^{ra}
- *Herre got sich an den kummer : hummer
312, 182^v; **334**, 252^{vb}
- *Herre got wannen kumpt mir daz lob da
mit ich dich : behagenlich **312**, 31^v; **334**,
24^{rb}
- *Herre Hagene ir sit dem man so wis : pris
350, 26^{vb}
- *Herre han ich wil iv siges iehen : gesehen
350, 17^{va}
- *Herre herre und habt ir einen man : kan
350, 25^{vb}
- *Herre kaiser ich bin frone botte : gotte **357**,
10^f
- Herre kaiser sit ir willekomen : benomen
357, 10^f
- *Herre kaiser wenne ir tiuschen vride : wide
357, 10^f
- Herre mein gott gib meinem hertzen, das es
dich beger **436**, 53^v
- Herre Simeon der weise : greise **392**, 48^f
- Herre süezer vatter Jhesus crist : bist **392**,
112^v
- *Herre vriunt her vriunt wi tût ir so : hoch
350, 21^{ra}

- Herre was si vluèche liden sol : wol **357**, 12^r
 *Herre wicman ist der ere : mere **357**, 11^r
 *Herre winter lass ab dein geblei : wei **312**,
 187^r; **334**, 260^{ra}
 Herren unde vrünt nu helfent an der zit :
 strit **357**, 12^v
 Herze einiger trost vf erden, verlangen thuett
 mir in meinem hertzen whe **343**, 85^r
 Herze einigs lieb, mich nit betrieb **343**, 104^v
 Herze liebes vrowelin : din **357**, 12^v
 *Herze muot und sin/ ist aller hin **312**, 43^v;
334, 41^{vb}
 Herzelich ihr Jetzt soltt frölich sein,/ Ent-
 schlagen euch der Sorgen sein,/ Recht weil
 da ist Fririci tag **310**, 24^r
 Herzelich lieb hab Ich dich O Herr, Ich bitt
 dich du wellest von mir sein **380**, 34^v
 Herzelich so thut mich kränckhen, Wan Ich
 gedeneckh der Zeit **380**, 1^v
 Herzelich so wünsch ich mich beÿ Ir zesein
 in freüden **343**, 106^r
 Herzelich thuett mich erfreuen, die Frolich
 summer zeit **343**, 34^v
 Herzelieb Ich scheid Aus hertzen grimm,
 Mit Lauter Stimm **343**, 105^r
 Herzoge uz Osterriche es ist uch wol ergan-
 gen : belangen **357**, 10^r
 *Herzoge uz Osterriche la mich den liuten :
 riuten **357**, 9^v
 Het ich der güten ie gelogen : betrogen
357, 2^r
 Het Ich ein zungen/ Geflochten und gedrun-
 gen **417**, 1^r
 Het ich einen kneht der svnge lihte von siner
 frowen : getruwen **357**, 25^r
 *Het ich einen richter ich wolt clagen/ Vber
 den liebsten bülen mein/ Und gütekleichen
 für tragen **329**, 17^{vb}
 Het Ich viel gelt, so wurd ich werdt gehall-
 ten **343**, 106^r
 Het ich ze dirre sumer zit : strit **357**, 3^v
 Hetten die kundigere/ gute rede gewere **314**,
 66^{rb}
 Hetten nu die blümen den gewalt : gestalt
357, 31^v
 *Hettest dü alle dine dage geislich gewant
 ane diese vier tugent getragen **418**, 14^v
 Heute gebe ir got vil güten tac : mac **357**, 12^v
 Heute haben wir gehört, wie Maria die
 Mutter des herrn, Elisabeth besucht
 hab **435**, 108^r
 *Hier han ich Michel Beham : sam **382**, 88^v
 *Hier han ich mut zu heben an : von **312**,
 140^v; **334**, 73^{rb}; **351**, 185^r
 *Hier hebe ich an/ ich michel behamere :
 uerkere **312**, 295^v; **334**, 421^{va}
 *Hier hebe ich an/ ze singen ein getihte :
 perihte **312**, 302^r; **334**, 432^{rb}
 Hie heben sie an die Verhaltung der Mei-
 sterlichenn Naturlichenn fragenn **488**, 141^r
 Hie hebet an die wirde eins nuwen gediech-
 tes **432**, 1^{ra}
 Hie hebet sich an das büch geschicht woltat
 und Cronick des durchluchtigen unuber-
 windelichsten hochgebornen fursten und
 herren hern fridrichs pfaltzgrauen by Ryn
335, 18^r
 Hie hebet sich an die gesamelt lere Aristote-
 lis unnd das Jar der waren maisterschafft
 nach der philosophen synne **467**, 363^r
 Hie hebet sich das buech der farbenn an. Ain
 wasser damit du alle farben temperierst
489, 98^r
 Hie hete wilent zeiner stunde : gunde **357**,
 33^v
 Hie hörest, wz du dich dises Exempels tro-
 sten solt, nemlich dz du solt Lernen, dz
 Gott Genedig sein **435**, 59^{r/v}
 *Hie höret das als es geschriben ist : ewan-
 genlist **312**, 259^v; **334**, 367^{rb}
 *Hie höret ein exempel wild : ebnpild **312**,
 103^v; **334**, 233^{rb}, 234^{ra}
 *Hie höret ein exempel wild : neben pild **312**,
 72^v
 *Hie höret eines exempels furm : wurm **312**,
 81^v; **334**, 162^{va}; **382**, 19^r
 *Hie höret grosses ungerust : unlust **312**, 94^v;
382, 54^r
 *Hie höret schande und spot **312**, 219^v; **334**,
 309^{vb}
 *Hie höret von dem namen Ihesu : czu **351**,
 142^v
 *Hie höret von dem puch der gepurt Ihesu
 Crist : list **312**, 13^v; **334**, 13^{rb}
 *Hie höret vremde glos **312**, 220^v; **334**, 311^{rb}
 *Hie höret wie morden und rauben wart
 herdäht : präht **312**, 9^v; **334**, 9^{vb}
 Hie in zorne von dan schiet Gawan/ Der reit
 durch velt und vber plan Rom, Bibl.
 Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal.
 germ. **317**), 1^{rb}
 Hie ist ein fragen seit gat der herr : sperr ;
351, 108^v

Initien

- *Hie klage ich got uon himelreich : fridereich
312, 170^v; **334**, 87^{rb}
- Hie leit syben nütz an der getultig ist in
wider wärtikait, der erst ist daz im alleiw
arwait ring ist **474**, 121^{va}
- Hie liez er sich reine tofven : verkofven
357, 8^r
- Hie merk das Mercurius verkert alle corpora
inn Lunam, oder tingir inn angesicht der
augen **467**, 424^v
- Hie merket frauen und man, nymant sal
seyne beicht und busse lossen stan **438**, 78^r
- *Hie merket grosses ungerist : unlust **334**,
179^{ra}
- *Hie merket mich ich wil beteuten : leüten
312, 201^v
- Hie mügen ir gerne hoeren singen und
sagen von klüger aventür so müsēt ir ge-
tagen **373**, 25^v
- Hie mügen ir merken fremde zal : wal **357**,
35^v
- *Hie nemet von den iuden kund : und **312**,
120^r; **334**, 216^{rb}; **382**, 147^v
- *Hie schribet Marcus/ die gleissner us/ furn
312, 38^v; **334**, 36^{va}
- *Hie schribet uns der heilg sant Lucas ein :
rein **312**, 258^r; **334**, 364^{ra}
- *Hie schribet uns sanctus Lucas : das **312**,
137^r; **351**, 66^r
- Hie sind gemerckt die fünff sinn des men-
schenn zu ersten das ich gesünt hab mit
denn augn **472**, 69^{vb}
- Hie sind vermerckt vil nütz und geistlicher
gnaden vonn unsers hern leichnam **472**,
129^{ra}
- *Hie solt ir eben mercken wurumb unß nun
got : hot **312**, 17^v; **334**, 16^{vb}
- *Hie solt ir hörn/ der himelischen freüte :
neüte **312**, 316^r; **334**, 453^{ra}
- Hie sollen wir die buß auch Anheben, nit
sicher sein, sonder ein Jeder in seinem
standt Fleißig sehen Auf sein thun Und
laßen **435**, 66^r
- Hie vor do das geschach/ Daz man die alten
e ze brach **341**, 164^{vb}
- Hie vor do man so rehte minneclichen warb :
verdarp **357**, 10^v
- Hie vor ein künic zu Rome was/ Narcisse
genant als ich ez las **341**, 131^{ra}
- Hie vor in einem winter kalt/ da wolt ain
aram man : an **392**, 24^v
- Hie vor kamen zwelf man/ In einen vinstern
tan **341**, 278^{ra}
- Hie vor was ein winter kalt/ Do waz beide
velt und walt **341**, 337^{va}
- Hie vor was zuht und ere/ Geminnet also
sere **341**, 147^{rb}
- *Hie vormalles stund die heide : augel weide
312, 179^r; **334**, 247^{rb}
- *Hie vürbaz wil ich singen me : verste **312**,
113^v; **334**, 207^{rb}; **382**, 125^v
- *Hie wil ich euch lassen verston : kan **312**,
149^r; **334**, 71^{ra}; **351**, 221^v
- *Hie wil ich lern/ gerehtikeit den adel : tadel
312, 299^r; **334**, 427^{va}
- *Hie wil ich Michel Behamer : offenber **312**,
122^r; **334**, 219^{rb}; **382**, 155^v
- *Hie wil ich offen pörn **312**, 242^v
- *Hie wil ich singen ein geticht : bericht **312**,
112^r; **334**, 204^{rb}; **382**, 119^r
- *Hie wil ich singen von dem holcz so lobe
sam : kam **312**, 12^r; **334**, 12^{ra}
- *Hie wil ich singen von dem wasser der sint-
flut : wut **312**, 10^r; **334**, 10^{ra}
- *Hie wil ich singen von trakeit : reit **312**,
102^r; **334**, 189^{vb}; **382**, 42^r
- *Hie wird gezeiget an/ von Christo unserm
herren **421**, 69^v; **426**, 70^r
- *Hie wird uns allen gemalet für/ wie es am
Jungsten tag gehn wirdt **421**, 128^r; **426**,
128^v
- Hienach reichsnet alsus/ ain kunig der hies
Darius **321**, 315^{va}
- Hierinne man mit khurczen worthen findt/
wie mit uns zum ersten der Bapst und sein
gesindt **419**, 30^r
- Hinnen vür der sun zer helle : geselle **357**, 8^r
- *Hinwider heb ich tichten an/ Mit hilff gots
des werden herren/ An dich so mg ich
nicht bestan **329**, 41^{ra}
- Historia de quodam milite, qui habuit tres
amasias* **314**, 95^v
- *Höre grossmehteger künic **312**, 218^r
- *Höre werder kristen mensch **312**, 206^r; **334**,
293^{ra}
- *Höre werder mensch daz sacrament der
peiht : leiht **312**, 272^r; **334**, 386^{va}
- *Höre werder mensch/ in cristenlichem
glaube : betaube **312**, 296^r; **334**, 422^{rb}
- Höre zu wer wis hie werd genenet : erkenet
392, 119^r
- Hörst du worm yn fleische unde in beyne
367, 173^{va}

Hört alle iamers klage/ Die sich hebet an dem tage **341**, 29^{rb}
 *Hört dise maere/ als uns der her **312**, 36^v; **334**, 34^{vb}
 *Hört ein bispiel wild **312**, 224^r; **334**, 317^{vb}
 *Hört ein exempel wunderleich : reich **312**, 163^v; **334**, 91^{vb}
 *Hört ein niuwez getiht **312**, 224^v; **334**, 318^{rb}
 *Hört helfe ler raut und auch steür : feür **382**, 69^f
 *Hört ich wil euch ain klain erzeln : seln **334**, 104^{va}
 Hört ir himel was ich red und hoer das ertreich dew wort meins mundes **425**, 114^f
 *Hört ir verworfene keczer krvm : stum **312**, 110^f; **334**, 201^{rb}; **382**, 111^v
 *Hört mere ich wil euch offen bern : hörn **312**, 118^r; **334**, 213^{va}; **382**, 140^v
 *Hört min gesanc und dis geticht : pericht **312**, 96^f; **334**, 181^{va}; **382**, 59^v
 *Hört rat helfe ler unde steur : feur **312**, 99^f; **334**, 185^{va}
 Hört seligen leute/ lat evch sagen ze deute **341**, 161^{va}
 *Hört von unmaze und fresserei : sei **312**, 93^f; **334**, 177^{va}; **382**, 50^f
 *Hört warumbe nit ein sprach ist in der ganzen welt : uer melt **312**, 11^v; **334**, 11^{va}
 Hört was einem manne geschach/ an dem sin elich wip zebrach **341**, 318^{va}
 *Hört weitte Ir Christen schon/ was Sant Paulus der Gottes man **381**, 79^f; **413**, 82^f
 Hört wunder wie mir ist geschen : gesen **357**, 12^f
 *Hört wunder wie sol ich gibaren : waren **357**, 4^v
 Hört zu Ir Christen schone/ In diser Letzten Zeÿtt **381**, 2^f; **413**, 2^f
 *Hört zu Ir lieben Brüeder/ was Euch Jacobus sagt **421**, 67^r; **426**, 67^v
 *Hört zu was das seÿ/ Abraham het zwen Sün **421**, 51^f; **426**, 51^v
 Hövesche vrouwen hohgemüten : güte **357**, 15^f
 Höveschlich tanzen vroelich singen : widerswachen **357**, 16^v
 Holtzmüller Eck daran ist gemalt sant florian 1515 Jare **304**, 190^f
 Hostis Herodes impÿe **427**, 10^v
 Hüt alweg din geselle/ Das wesen stet gewarnt/ Es wolle war es welle **326**, 8^v; **376**, 1^f

Hüt dich und mit eim gewaltigen zanck nicht,/ Damit du nicht von ihm werdest hingericht **379**, 31^v

I

Ia enweiz niht dú wolgetane : zwivelwane **357**, 34^v
 Ia lige ich mit gedanken der alrebesten bi : sin **357**, 7^v
 Iam christus astra ascenderat **427**, 38^v
 Iam lucis orto sidere **427**, 67^f
 Ic (ndl.) → Ich
 Ich alter man beclag mich sehr,/ und find bej mir gros schmerzen **379**, 140^f
 Ich alter und verlebter man/ Ach das ich nun mus sehenn an **377**, 1^f
 Ich arme dorftige sunderynne ich bekenne got myme allir libesten herre **367**, 174^{ra}
 Ich Armer Boß Bin gantz verirrt, wo soll Ich mich hinkeren **343**, 117^v
 Ich Armes Medlen Clag mich seer, wie soll mir Nw geschehen **343**, 107^f
 Ich Beschwere euch beÿ unnsrem Schöpffer, der die gantze warhait ist ann Anfang Ewiglichenn **467**, 413^v
 Ich Beüt dir da mein hertziges A **343**, 111^f
 Ich bin der borte genant/ hovischen leuten sol ich sin bekant **341**, 232^{va}
 Ich bin der güten mere vro : so **357**, 23^f
 Ich bin der güten undertan : virwan **357**, 18^v
 *Ich bin des milten lantgrave ingesinde : vinde **357**, 9^f
 Ich bin dir lange holt gewesen frowe biderb unde gü : müt **357**, 32^v
 Ich Bin durch frewlens willen, geritten so manche Nacht **343**, 108^f
 *Ich bin edel sprichet manic man : kan **350**, 14^{ra}
 Ich Bin ein Armer Reüters knab, Ich hab verzert Alles das ich hab **343**, 115^v
 Ich bin ein wegemueder man : enkan **357**, 28^f
 Ich bin es die hoffart und obirmuth/ wer mir dinet der vorlewst das ewige leben gut **438**, 95^v
 *Ich bin es ein morgen rotiv prehen : iehen **350**, 67^{rb}
 Ich bin gelegen die lange Nacht, dar In hab Ich mein laid betracht **380**, 40^f
 Ich bin genant bescheidenheit/ div aller tügende crone treit **314**, 82^{ra}; **360**, 153^{ra}

Initien

- Ich bin iemer ander unde niht eine : gemeine
357, 14^f
- *Ich bin keinem ding als gram : scham **384, 13^v**
- Ich bin mit rehter stete einem gûten riter
undertan : han **357, 37^v**
- Ich bin niht tvmp mit also wisem willen :
stillen **357, 4^f**
- Ich bin noch von ir selten iener worden vro :
also **357, 20^v**
- Ich bin so lang gewesen, Ich hoff auff Gott er
werd mich baltt erlösen **380, 41^f**
- Ich bin steter vreden rîche : geschwîchen **357, 24^v**
- Ich bin uwer frowe minne : gewinne **357, 7^v**
- Ich bin verlegen als ein sv : rv **357, 13^v**
- Ich bin verwundt in iammers nott, wen ich
gedenckh an scheidens Pein **343, 40^f**
- Ich bin vro sit uns die tage : clag **357, 33^f**
- Ich bin zue Frue geborn, das ich kein gluckh
solt hann **343, 19^v**
- Ich bins die iugent die die tugent und untu-
gent vehet an. Min gemût stet in blûte, die
wile ich nit sorgen kan **342, 157^{rb}**
- *Ich bit den herrn sanctum Matheum : ewan-
gilium **312, 260^f; 334, 368^{rb}**
- Ich bruoder Jacob von Cassalis prediger
ordens bin überwunden von der bruder
gebette und weltlicher studenten **463, 1^f**
- Ich dachte war ez sich neyget, Nem ez halt
deheine wart **455, 1^f**
- Ich danck dir herr gott vonn hertzen grundt,
mein trauwer Gott unnd herr **380, 21^v**
- Ich Danck dir Lieber here/ das du mich hast
bewartt **343, 1^f**
- *Ich dir bekenne vater und kung himel und
erd : werd **312, 29^v; 334, 22^{fa}**
- Ich engewan vor menegen ziten ungenaden
mere : here **357, 27^f**
- Ich enmac in alles niht gesagen : clagen
357, 3^v
- Ich enminne niht doch merke ich eines dc
verdorben ist : list **357, 34^f**
- *Ich enruoche sagt weder abe noch an : man
350, 29^{rb}
- Ich enwil niht twingen : singen **357, 38^v**
- *Ich ermane Euch durch den herren/ Ir
lieben Brüeder mein **421, 26^f; 426, 26^f**
- Ich ersach an der selben stund/ als ich nach
awentür reyten begund **314, 72^{fa}**
- *Ich fragt ein wachter ob es were tag/ Er
sprach zu mir fur war ich dir sag/ Es nahet
schir hinzu **329, 11^{rb}**
- Ich gerte ie wunneclicher tage : clage **357, 30^f**
- Ich gesach den walt und al die heide : ov-
genweide **357, 25^f**
- *Ich gesach nie man so vollecomen : vernom-
men **349, 19^{va}**
- Ich gheloef in god vater almechtich schepper
hemelrijcks ende eertrijcks **409, 89^v**
- Ich gib antwort und sag nain **331, 121^f**
- *Ich gibe iu vrouwen einen rat : stat **350, 7^{rb}**
- Ich gieng eins aubentz spaut allain/ Da sach
ich ain frowen rain **393, 37^f**
- *Ich gieng eins morgens auss durch auen-
tewr/ Spacieren in ain walt/ Vogel gesang
ward mir ze stewr **329, 28^{va}**
- *Ich gieng eins morgens frû am tag/ In ain
hewsel darinn lag/ Vil gebain von den to-
ten **329, 23^{vb}**
- Ich gieng eins tags durch kurtzwil pald/ Da
vand ich ligen mit gewalt **393, 14^f**
- *Ich gihe des vil maniger giht : pflit **349, 18^{vb}**
- *Ich hab dreierslaht besunnen : gespunnen
384, 27^v
- Ich hab mein hertz zue friden gestelt, hab
mir ein feins meidlein auserwelt **343, 84^f**
- Ich hab mein sach zu Got gestelt, der machts
alles, wies im gefelt **343, 6^f, 84^f**
- Ich hab mein Sach zu Got gestelt, Er würdts
woll machen **380, 1^f**
- Ich hab ohn gefher dem Landgraffen also
geschrieben das mir gefalle solch glimpffli-
che antwortt dißmal gegeben **435, 189^v**
- Ich hab verschütt mein habermues, das mues
Ich oft entgellten **343, 109^f**
- Ich habs gestaltt Inns herrn gewaltt, trauw
Im In meinen Sachen **380, 34^f**
- *Ich habs gewagt/ Gott geb mir gnad **421, 21^v; 426, 21^v**
- Ich halte ie von tage ze tage : clage **357, 1^v**
- *Ich han besinnt manig spor : vor **384, 62^f**
- *Ich han betraht manik stunt : kunt **384, 80^v**
- *Ich han betraht unbetwungen : ordenungen
384, 95^f
- Ich han da her by mynen dagen/ Gehort
singen unnd sagen **313, 341^v**
- *Ich han dem missenere : mere **357, 12^f**
- Ich han den synn und den mut/ Das ich
durch übel noch durch gutt **313, 270^v**
- *Ich han des hern otten trivwe er enmache
mich noch rîche : tovgenliche **357, 9^v**

- *Ich han des karaderis gabe dicke enphangen
: wanken **357**, 8^v
- Ich han dick gehort wol/ Wen ein ding ge-
scheen sol **313**, 222^v; **355**, 114^f
- Ich han dur got dc crvce an mich genomen :
kom **357**, 36^f
- Ich han ein dinc mit sorge geleit : werdecheit
357, 3^f
- Ich han ein wip ersehen : iehen **357**, 25^f
- *Ich han einer slaht leut bekant : lant **384**, 48^v
- Ich han erwelt min selbe süzen kvember :
tvember **357**, 32^v
- Ich han gedacht Ih wölle mich versühen ob
Ih zu teüczsche möge bringen Das buche
das do betrachtet ob Jhesus Marie sone De
recht habe gehabt **477**, 1^{ra}
- *Ich han gedienet lange : manne **357**, 28^v
- Ich han gedingen wirt mir sie : ie **357**, 38^v
- Ich han gehört mang czit/ unnd ist auch war
on strit **313**, 298^f
- *Ich han gehört von den weisen : preisen
384, 8^v
- Ich han gelesen ein Coppeÿ, merckh was
darin geschriben seÿ **343**, 59^v
- Ich han gelesen in den püche : sÿche **392**,
107^v
- Ich han gelesen in der schrift/ Daz muezzi-
chait ist ain vergift **417**, 62^v
- *Ich han gemerken von der seine unz an die
mÿre : vÿre **357**, 8^v
- Ich han gemerket einen list/ Swaz in Des
mannes herzen ist **332**, 1^f; **388**, 1^f; **395**, 1^{ra}
- Ich han gesehen glickes rade : zeschade **392**,
117^v
- Ich han gesprochen in der mitt meiner taeg
ich var zÿ der hell toer **425**, 110^v
- *Ich han getihtet und gemahnt : manslaht **312**,
87^f; **334**, 169^{va}; **382**, 35^v
- Ich han in minem herzen vroide vil : wil **357**,
32^v
- Ich han ir so wol gesprochen : gerochen
357, 7^f
- Ich han lande vil gesehen : geschehen **357**, 8^v
- Ich han liep mit seneder leider : onderschei-
den **357**, 34^v
- *Ich han mangel syn der varn : bewarn **384**,
103^f
- Ich han nach wane dicke wol : sol **357**, 3^v
- Ich han noch den gedingen dc si troeste mich
: sich **357**, 20^v
- Ich han so vil gesprochen unde gesvngen :
betwingen **357**, 13^v
- Ich han vermerckt o Brute den bruder diner
mutter Kathonem **451**, 133^f
- *Ich han zuo tihten mich bedäht/ ane uäht
312, 49^v; **334**, 133^{va}
- Ich Hans Christoph von Venningen Bekenne
unnd thu Kundt Offenbar, mit diesem
Brieff **310**, 188^f
- Ich hat ein schönes bilde erkorn : verlorn
357, 11^v
- Ich hat ein schönes lieb auserkorn : hochge-
born **392**, 26^f
- Ich hat mir ein Buelen Außerkorn, der was
mir gantz lieb und werdt **343**, 111^v
- Ich hat mir ein stetigkh Lifikin, das mir so
wol behagt **343**, 119^f
- Ich hat mir furgenomen das ergerliche und
schendliche buchlin Nebulonis Tulrichi zu
verachten, und mit stilschweigen lassen
verantwortt sein **435**, 206^f
- Ich hazze iuch Iuden sunder mazze : lazze
350, 65^{ra}
- Ich heize spigel der tugende/ und ein mag-
zoge der Jvgende **341**, 75^{rb}; **394**, 295^v
- Ich het ie gedaht wie ein wip wesen solde :
wolde **357**, 32^v
- Ich het ir doch ein teil geseit : werdekeit **357**,
29^f
- Ich hœr dicke sprechen so die haben sich abe-
getan : kan **357**, 44^f
- Ich hœr die wip dicke sagen/ Groze not ein
ander clagen **341**, 219^{ra}
- Ich hœr ime meneger eren iehen : gesehen
357, 6^v
- *Ich hœr manegen vragē : wagen **357**, 37^v
- Ich hœr sagen vur war/ Der einen hasen
zehen iar **341**, 306^{ra}
- Ich hœrt die frawen dike sagen : klagen **384**,
121^f
- Ich hœrt ein frewlein Clagen, furwar ein
weiblichs Bild **343**, 110^v
- *Ich hœrt ein wazzer diezen : vliezen **357**, 7^v
- Ich hœrt gerne ein vogelin : sin **357**, 30^f
- *Ich hœrt in rome liegen : triegen **357**, 7^v
- Ich hœrt sagen sunder wan/ Daz mugt ir
gerne verstan **341**, 85^{ra}
- *Ich hœrt von einer frawen lesen : gewesen
384, 12^f
- Ich hoff es seÿ fast seer wol mÿglich, darumb
Ich in hofnung stee **343**, 73^v, 112^v
- Ich kam eins mals auf abenteir : ungeheir
392, 84^v
- Ich kam auf ein gevilde : milde **392**, 19^f

Initien

- *Ich kam auf ein gevilde : wilde **312**, 172^r;
334, 235^{ra}
- *Ich kam auf einen anger weit : streit **312**,
155^v; **334**, 86^{rb}
- Ich kam eins mals auf einen wuneclichen
plan : man **392**, 77^v
- Ich kam eins mals on allen neit : streit **392**,
97^r
- *Ich kam eins mals zu einem tag : klag **312**,
45^r
- Ich kam eins tags zu aines alten romischen
Maÿsters haus durch des willen das ich mit
Ihm derlustigen wolte **467**, 371^v
- Ich kam gegangen eine/ zu einem holen
steine **341**, 217^{vb}
- *Ich kam geriten in ein lant : uant **350**, 27^{ra}
- Ich kam heimlich an ein stat/ Da lieb und
lieb zu samen drat **313**, 343^v
- Ich kam hin fur ain stat was claine : steine
392, 1^v
- *Ich kan gebrücken noch gestegen : wegen
350, 24^{rb}
- Ich kiuse an deme walde sin lovp ist geneiget
: gesweiget **357**, 23^v
- Ich Klag den tag **343**, 77^v
- *Ich klag den vater vor ich clage die mütir
nach : gach **350**, 46^{va}
- *Ich klag es got daz ich **312**, 242^r; **334**, 316^{va}
- *Ich klag euch allen uberlaut : haut **312**, 164^r;
334, 87^{ra}
- Ich lag den winter eine wol troste mich ein
wip : svmerzit **357**, 39^r
- Ich lag eins kalten winters Zit/ Allein als
noch manger lit **313**, 245^v
- Ich lebte ie nach der lúte sage : trage **357**, 6^v
- Ich Leid und Meÿd, Ist nit mein will, Inn
einer stÿll **343**, 118^r
- Ich lide zweier hande haz : baz **357**, 31^r
- Ich lobe dich mein Herr und Gott,/ der mich
erlöst aus aller not **379**, 131^v
- Ich lobe die werde frawe zart : art **392**, 126^r
- Ich lobe ein wort in ewigkait so reiche :
geleiche **392**, 131^r
- Ich lobe einen maister singer schon : ton **392**,
100^v
- *Ich mache euch ein exempel schein : unrein
312, 92^v; **334**, 176^{rb}; **382**, 47^r
- Ich mag wol din ungevuegez schelten : en-
gelten **357**, 25^v
- Ich mag wol sprechen baz owi : si **357**, 19^v
- Ich mag wol wunder schrien wú : nv **357**, 19^v
- Ich Martinus Ortulanus genent in Jacobs
haut gewickelt **467**, 176^v
- Ich meister in den kunsten/ Wie schimpfflich
ich mich schriben **313**, 481^v
- Ich merke an edeln steinen wol/ Swelchen
ich tewer gelten sol **341**, 315^{rb}
- *Ich Michel Beheim **334**, 332^{vb}
- *Ich Michel Beheim/ lass mich hie sehn **312**,
44^r; **334**, 42^{vb}
- *Ich Michel Beheim/ mag daz wol iehn **312**,
43^v; **334**, 42^{rb}
- *Ich Michel Beheim/ muß eüch uer iehn **312**,
41^r, 44^r; **334**, 39^{rb}, 42^{va}
- *Ich Michel Beheim/ von sülczbach beÿ
weinsperge : erge **312**, 287^r; **334**, 409^{va}
- *Ich Michel Beheim von weinsperg sülcz-
bach : sach **312**, 252^r; **334**, 358^{ra}
- *Ich Michel Beheim von weinsperg sülcz-
bach genant : bekant **312**, 1^r; **334**, 2^{ra}
- Ich minne all dugent weis/ unnd was der
planet kreis **313**, 328^r
- Ich minne sie vur allú wip : lip **357**, 24^r
- Ich minne sinne lange cit : strit **357**, 2^v
- *Ich missevalle manigen man : gewan **349**,
18^{vb}
- Ich müz lieben unde leiden : beiden **357**, 16^v
- Ich müz sorgen : morgen **357**, 13^v
- Ich müs von hin, darumb ich bin **343**, 119^v
- Ich müz von verdiender schulde : hulde **357**,
19^r
- Ich N.N. von N. Bekenn fur mich unnd all
mein Erben, mit disem offen brieue **331**,
209^r
- Ich nem ains wisen mannes müt/ fur zwayer
richer toren sinn und güt **314**, 74^{va}
- *Ich ouch von der hoffart der weib : schreib
312, 79^r; **334**, 158^{vb}; **382**, 10^v
- *Ich prise die werden zeit **312**, 240^v; **334**,
343^{vb}
- *Ich prise Maria die vil reinen meit : wirdi-
keit **312**, 253^v; **334**, 361^{va}
- *Ich prise und lob ein frummen iüngeling :
ding **312**, 277^r; **334**, 394^{rb}
- Ich prüeve es an dem schwane : ane **392**, 108^v
- Ich prüeve in minen sinnen/ Das laverliches
minnen **341**, 346^{ra}
- Ich Regenboge wa tet ich ie mein sinne :
ungewinne **392**, 132^v
- Ich reit durch einen wald/ Myn drurn was
manigvald **313**, 332^r
- Ich reit durch einen wunnenclichen walt/
Der was von blumen manicvalt **341**, 206^{rb}

- Ich reit eins dags in hoem mut/ Viß durch
lust als mancher dut **313**, 400^f
- Ich reit mir aus nach Abenteuer, durch ei-
nenn grönen wald **343**, 109^v
- Ich reit mit lust durch einen wald **343**, 107^v
- Ich Riuw und Clag, das ich mein tag **343**,
113^f
- *Ich sage dir hohe reicheit gunst : kunst **312**,
63^v; **334**, 150^{ra}
- *Ich sage dir lob und er **312**, 206^f; **334**, 292^{va}
- Ich sage euch lieben svne min : win **357**, 27^v
- Ich sage euch waz uns den gemeinen schaden
tût : gût **357**, 10^v
- Ich sage euch wer uns wibin wol bihagit :
sagit **357**, 41^v
- Ich sage nun furbas vonn Luna der da ist ein
herr deß waßers **467**, 431^v
- Ich sagete iu gerne nu hort waz : daz **350**, 1^{ra}
- Ich sach die schonesten in den landen : han-
den **357**, 36^f
- *Ich sach einen menschen dem in dem geist
zu herkennen wart geben waz got und die
minende sele mit ein ander weren **418**, 39^f
- *Ich sach einen menschen der het ungedult
in liden gehabet daz geraw in **418**, 38^{f/v}
- Ich sach sie were ez aller der welte leit : ar-
beit **357**, 4^v
- Ich sach vil wunnecliche stan : getan **357**, 24^v
- Ich sang hûte vor den frowen umbe ir blozen
grûz : müz **357**, 10^v
- Ich saz alleine an einem tage/ unde gedahte
an die grozen klage **341**, 22^{ra}
- Ich saz auf eime grünen le : cle **357**, 13^v
- Ich saz auf eime steine : beine **357**, 7^v
- Ich saz in einer finster : glinster **392**, 83^v
- Ich saz und was ein mal Allein In einem Stü-
belein **343**, 109^f
- *Ich schrib dir gern clûge wort/ So hast du
mein hertz gefangen/ Mein lieber bûl mein
hochster hort **329**, 45^{va}
- Ich seit euch gern etswaz/ Daz evh lvste
dester baz **341**, 141^{rb}
- Ich Seuftz und clag, vil langer Tag **380**, 5^v
- *Ich sihe dich shepper allir sheppenunge god
: sabaoth **350**, 63^{va}
- Ich singe sunder minen danc : sanc **357**, 25^f,
40^f
- Ich singe von hipsche iunckfraw rain : allain
392, 30^f
- Ich sol dir sprach diu frowe her : mer **357**,
35^f
- Ich solte luzil miner langen swere clagen :
gesagen **357**, 40^v
- Ich sprach ich wolte ir einer leben : gegeben
357, 30^f
- Ich stehe in grossen sorgen/ dess glawbens
wurcklichkeÿtt/ sey hewt noch tieff ver-
borgen **304**, 146^v
- Ich stell mein sach allain zuo Gott, der würt
mir helffen uß all meiner noth **380**, 30^v
- Ich stund an einem morgen frû/ auf in ainer
grossen unrû **393**, 82^f
- Ich Stund an einem morgen, gar heimlich an
einem ort **343**, 113^v
- Ich stund auf einen morgen frue/ Mynem
knecht rufft ich czu **313**, 303^v
- Ich sûhte guter vrûnde rat : lat **357**, 37^f
- Ich sûhte liep do vant ich leit : widerseit **357**,
15^v
- Ich treuer wachter trit daher, und warne
zweÿ mit meiner leer **343**, 116^v
- Ich tumer man ich gib ew rat und ler/ wie ir
sult kenen wird und er **314**, 77^{va}
- Ich tumer such der hoffwyß drytt/ Und wer
Im schrympf und ernst gern mitt **376**, 88^f
- Ich tû durch froeden verjehen hie/ Wie ich
an ainem morgen gie **393**, 48^v
- *Ich tû euch kund und wil berihten : tihten
312, 199^v; **334**, 284^{ra}
- *Ich tû euch kund wie das in den gezeiten :
reiten **312**, 306^f; **334**, 438^{vb}
- Ich tû wore beichte und wore busse gar
wonnlich schone/ Dorumme setczen mir
dÿ engil dy hymmliche crone **438**, 37^f
- Ich tûn ein scheiden dc mir nie : hie **357**, 29^v
- *Ich tûn euch ein exempel kundt : hundert **312**,
84^f; **334**, 165^{va}; **382**, 26^v
- *Ich tûn euch hi/ gross iomer offenböre :
iöre **312**, 303^v; **334**, 434^{ra}
- Ich tûn euch zu mercken Inn dieser haimlig-
kait, das alle die die da suchen **467**, 391^f
- Ich unde ein wip wir haben gestritten : erlit-
ten **357**, 24^f
- Ich unverdahter man : kan **357**, 32^f
- Ich vant ein wip in clagender not/ Sy schrey
nû kûm vil lieber tot **313**, 261^v; **358**, 118^v
- *Ich var auf wag des bittern mer/ Ain scheff
ist mir endrunnen/ Der unschuld des ich
sicher swer **329**, 13^{rb}
- Ich vergich dir herr wan du mit mir gezurnt
hast **425**, 110^f
- Ich vertrage als ich vertrûc : gnûc **357**, 12^v
- Ich vröude helfelorsen man : kan **357**, 6^f

Initien

Ich vröute mich do stvnt ez so : do **357**, 19^v
 Ich vröuw mich auf die letste zeit, Ich hoff
 sie soll schier werden **380**, 45^r
 *Ich vröuw mich gen des abentz kunft/ Der
 nacht wenn sy her slichen tut/ Das machet
 als ir lieb vernunft **329**, 10^{va}
 Ich wache umbe eines ritters lip : wip **357**,
 23^v
 Ich wær e vil lange mütes : gûtes **357**, 16^v
 *Ich wære ungerne da Raut : git **350**, 25^{vb}
 Ich wande das he hovesch were : offenbere
357, 33^v
 Ich wande das min kvme were erbitten :
 vermitten **357**, 36^f
 Ich wande das sie were gar vor missewende
 vri : si **357**, 5^v
 Ich wande ie das ich eizwaz der welte were :
 unmere **357**, 29^v
 Ich wande ie es were ir spot : got **357**, 1^v
 Ich wande senftern minen mût : gût **357**, 31^v
 Ich wande ungemûte : gûte **357**, 33^f
 *Ich wart gefragt von wen daz wer : schaffer
384, 96^v
 Ich was an eyner vaßnacht/ Do ward mir
 dies mer gesacht **313**, 406^v
 Ich was eins dags myns gemuets so fry/ Das
 myner frewden amÿ **313**, 381^r
 Ich was ir ie getruwe : nivwe **357**, 22^f
 Ich weiz bi mir wol dc ein zage : tage **357**, 2^v
 Ich weiz das Gott mein vatter ist, der mich
 erhelt zu aller frist **380**, 49^v
 Ich weiz der herren menegen obe ich hete ir
 eines gût : behût **357**, 36^v
 *Ich weiz ein brot/ daz ist ob aller simel :
 himel **312**, 295^r; **334**, 418^{rb}
 Ich weiz ein in hohem mûte : gûte **357**, 16^v
 Ich weiz ein orden dar in ist manchem also
 we/ er ist vill leiten woll erkant und haist
 die e **314**, 98^f
 *Ich weiz ein volk die tunt sich schein : sein
384, 60^v
 Ich weiz ein wunderliches dier : durch fier
392, 41^r
 *Ich weiz eine muter die fûrt an irr schar :
 nar **312**, 283^v; **334**, 404^{va}
 Ich Weiz kein zeit die mich erfrewt, und
 leben in sorgen als Partzefal **343**, 114^v
 Ich weiz kein zeit Jetzunder die mich erfre-
 wen tuet **343**, 109^v
 *Ich weiz keinen eltern adal nah und uerr :
 herr **312**, 283^r; **334**, 403^{vb}

Ich weiz mir ein blumlein bloe, vonn himmel
 bloem schein **343**, 70^v
 Ich weiz mir ein feins Brauns Magetlein, hat
 mir mein hertz beseßen **343**, 112^v
 Ich weiz mir ein meidlein gar hubsch unnd
 Fein, beÿ Im wolt ich ghern schlaffen **343**,
 32^r
 Ich weiz si dú daz niht ennidet : lidet **357**, 11^v
 *Ich weiz was ich reden sol : wol **384**, 36^v
 *Ich weiz was ich sol singen : dingen **312**,
 182^r; **334**, 251^{vb}
 *Ich weiz wem ich gelichen mûz die hove-
 bellen : schellen **357**, 9^r
 *Ich weiz wol das ere iht mûte : gûte **350**,
 33^{ra}
 Ich weiz wol es hat dú schone svnde : kvnde
357, 38^f
 *Ich wen daz nieman nu sy/ Im won ain an-
 vechtung by/ Das sich doch zûhet wider
 got **329**, 6^{ra}
 Ich wil all der welte swern vf ir lip : wip **357**,
 12^r
 *Ich wil bewaeren und offenborn : torn **312**,
 105^r; **334**, 193^{va}; **382**, 94^r
 Ich wil dem kriuze singen : gelingen **357**, 36^v
 *Ich wil dem ungehofün man : ban **350**, 56^{ra}
 Ich wil den herren raten daz/ daz sie niht sin
 an tvgenden laz **341**, 364^{ra}
 Ich wil den winter enphahen mit gesange :
 getwange **357**, 35^v
 Ich wil dir herre Ihesus der vil reinen megede
 kinde : vinde **357**, 33^v
 Ich wil dir iehen dc dv nun dicke sere bete :
 tete **357**, 6^r
 Ich wil dir mit trvwen singen : gelingen **357**,
 30^v
 *Ich wil euch die natur und krafft : aigen-
 schafft **312**, 75^v; **334**, 232^{ra}
 *Ich wil euch ein geticht enporn : horn **312**,
 97^r; **334**, 182^{va}; **382**, 62^{r/v}
 *Ich wil euch hier/ auß legen die **312**, 40^v;
334, 39^{ra}
 *Ich wil euch leren werdiv wip : lip **350**, 6^{vb}
 Ich wil euch sagen ein mer/ Das hie bevor
 ein kloster wer **341**, 349^{rb}
 Ich wil euch sagen ein mere/ Es hete ein
 wildenere **341**, 199^{vb}
 *Ich wil euch sagen ware mer : marstaller
384, 73^r
 Ich wil euch singen nu merkent daz : baz
350, 3^{ra}

Ich wil euch zu redenne gvnnen : gewonnen
357, 37^r
 Ich wil gar frelich heben an : ban **392, 8^v**
 Ich wil gein der lieben singen umbe ein
 scheiden : beiden **357, 29^v**
 Ich wil iemer minen müt : tüt **357, 24^f**
 Ich wil in dem vierden liede : schiede **357, 19^f**
 Ich wil mich einer schvlde gar : var **357, 21^v**
 Ich wil min trvren lan : man **357, 25^f**
 Ich wil minem vatr gerne wol raten : sol **357,**
18^v
 *Ich wil niht me den ovgen volgen noch den
 sinnen : minnen **357, 20^f**
 Ich wil selic vrowe dir : mir **357, 39^f**
 Ich wil tuschen vrowen sagen : behagen
357, 8^v
 Ich wil urlop von vründen nemen : gezemen
357, 21^f
 Ich wil von got einen spigel sagen/ Da gerv-
 chet stille zv ze dagen **341, 196^{fb}**
 Ich wil von ir niht ledic sin : min **357, 1^v**
 Ich wil weinen von dir gan : enphan **357, 31^v**
 Ich wil wesen ymmer wýld Mich czäm denn
 ain wýplich pýld **314, 95^v**
 Ich Winandus vonn Rotten schilde ein Artzt
 der geringiste unnder denn philosophen
467, 381^r
 Ich wirbe umbe alles dc ein man : enkan
357, 1^r
 *Ich wise an wiser livte rat : hat **357, 19^v**
 Ich Wolff von Wildenstein Churfurstlicher
 Pfaltz hoffrath, Bekenne unnd thu kundt
 Offenbar mit diesem Brieff **310, 194^f**
 Ich wolt das recht in alle lande were gar : dar
392, 39^f
 Ich wolt eins dags mich ergan/ Als ich dick
 me han gethan **313, 43^v**
 Ich wolt wunschen mocht ez wesen/ Swaz
 ich von libe han gelesen **341, 137^{va}**
 Ich wunsche das ich ir gelig : sig **357, 45^r**
 Ich wunsche das ich ir gelige : gesige **357, 40^f**
 Ich wunsche ich dinge dc vor grawem hare :
 gebare **357, 23^f**
 Ietz scheiden bringt mir schwer, und macht
 mich gantz Ja traurigclich **343, 106^v**
 Ietz zu disem Mayen, Grien will Ich mich
 cleiden **343, 112^f**
 Ietzund so will Ich heben an, zuo singen ein
 liedlein schon **380, 33^f**
 Ietzund so woln wir singenn, auß frischem
 Freyem muett **343, 53^v**
 *Iglich dink ein anfang hat : gat **384, 24^f**

Illustris haudnec multipotens princeps etc.
Philippe quom presignis dimicandi ars **430,**
115^f
Illustrissimi Principes, Elector clementissime
Magnifice Domine Rector, Generosi, cru-
ditæ doctrinæ copia **310, 114^f**
 Im anegeng waz ein wort das waz pey
 got **472, 163^{rb}**
 Im Anfang ist nichts gesein dann got, und
 got ist der anfang gesein, das ist souil.
 Gott haist anfang, und das er gemacht
 hat, haist das endt **476, 13^f**
 Im anfang werden die silber von Hall Im
 Intal auß gefuert **307, 151^r**
 Im ersten gepott beide in seinem gebott als
 im verpott ist ewer liebe berichtet **424, 37^f**
 Im geist und in der warheit und auß allen
 seinen krefft lobet und preisset er Gott
 den hern **495, 294^v**
 Im Namen unnsers herrn Jhesu Christi unnd
 durch sein tuegendt wirdt das buch ge-
 nandt die Ehr der welt, unnd ein licht der
 Sonnen unnd ein buech der liechte **467,**
380^v
 Immense celi conditor **427, 71^v**
 Impleta gaudent viscera **427, 39^f**
 *In allem roemischem reich **312, 217^r; 334,**
307^{vb}
 In allerlay geschickhe das anders ichts gutes
 antrifft, soll man Gottes hulff anrufen
467, 337^f
 *In Cessarien ein heide war/ der Lobet den
 Herren Imerdar **381, 32^v; 413, 34^v**
 In dem anfang was das wort **447, 1^f**
 In dem ersten Capittl Ist zwissenn das man
 die gúten pferde aus vierlay mercken und
 erkennen sol **406, 2^f; 408, 1^v**
 In dem ersten gebott ist des hertzen Gottes-
 dienst gelernet **424, 61^f**
 In dem füegt es sich also/ daß ich sach zwai
 aldo **344, 34^f**
 *In dem proceß diesser bitte, so wol als in
 den Andern allen, bitten wir Zweierlei von
 Gott dem vatter **424, 174^f**
 In dem seligen namen Marie/ Die da ist
 mutter und magt frie **363, 81^r**
 In dem Namen der heiligenn Ungeteyltenn
 dreyfaltigkeit ... Hier hebenn sich ann die
 furhaltung der Meisterlichenn naturli-
 chenn fragenn **480, 204^v**
 In dem walde unde vf der grünen heide :
 ovgenweide **357, 28^v**

Initien

- In den tagen hat der herr geret vnd gesprochen zů Moysen **321**, 124^{va}
- In der heiligen christenhait ist gewonhait
Daz man in allen frewden di man hat von der purd von der urstend von der auffart unsers herren Xpi **411**, 9^v
- *In der helle ist michel unrat : hat **357**, 28^v
- In der midder nacht is een stemme gehoert **409**, 21^f
- In der vorigen Predigat von dem, das man den todt nicht furchten ... soll **424**, 282^f
- In des almechtigen gotis minnen/ Wil ich dissis liedes beginnen **361**, 1^{ra}
- In dich hab ich gehoffett herr/ hilff das ich nicht zu schannden wer **343**, 5^f
- In dis lant hat er gesprochen : gerochen **357**, 8^f
- In disem buch sind begriffen manicherlaj gute Stuck und arczney zu den pferden dienende nemlichen In vier taylen **406**, 1^v; **408**, 1^f
- In disem dritten stückh des Kinder Catechisßmi wurdt gehandelt vonn der danckbarkeit die wir Gott dem herrn schuldig seindt für seine wolthaten **415**, 2^{*f}
- In disem leben enriette ich dem menschen nit nutzers dan das es got sinen schepher erkenne und sich selber **432**, 3^{rb}
- In disen boesen ungerruwen tagen : getragen **357**, 4^v
- In disen vröuden unde in disen eren : geren **357**, 5^f
- *In diser geschicht, Lucas bericht/ wie Sant Paulus seÿ komen **381**, 50^f; **413**, 52^v
- *In diser wilden werlde uert : beschert **350**, 19^{vb}
- In drin personen ein starker got/ ver trip den leiden vehemot **341**, 16^{rb}
- In dütschen landen man da hat/ vindet ein geginis land und statt **335**, 25^v
- In einem meyen daz geschach/ Daz ich mir vil leide sach **341**, 206^{va}
- In einer stat ein schuler was/ Der da sanc unde las **341**, 40^{ra}
- In einer stat was ein man/ Des svnde mag ich noch enkan **341**, 336^{ra}
- In exitu Israhel 4 Josquin **318**, 102^f
- *In gelehter schimpf und schercz **312**, 241^v; **334**, 349^{ra}
- In gewißen gehts Also zu wan Gott mit seiner Genad kombt ... da wurtt die gnad so groß, dz man denckt, es seÿ gar zu Viell Und kennens Uns nicht Annemen **435**, 65^f
- In Gotes gnad fahr Ich dahin, Und hab ein traurigs gemüette **380**, 28^f
- In gotes namen hebe ich an/ Wanne nieman niht geschaffen kan/ Anne sine helfe und sinen gunst **398**, 1^{ra}
- *In hertem stahel sicht sich och selber diß ding : unsprung **355**, 27^f
- *In himelriche ein hvs stat : gat **357**, 28^v
- *In hoffenunge ist mein uernunfft : zunfft **312**, 52^f; **334**, 136^{vb}
- *In hohen eren/ zu rom ein keiser sasse : wasse **312**, 288^f; **334**, 411^{va}
- In illo tempore – (Lc 11,27) In den zeitten do Ihesus auf erden ging **472**, 71^{rb}
- In kurzen ziten ez so kam/ Daz sorge mir den slaff benam **358**, 140^v
- *In kurzer stunt/ so wird euch hie beweiset : gespeiset **312**, 290^v; **334**, 414^{ra}
- *In minem getihte wurtt euch erzelt : uermelt **312**, 82^f; **334**, 163^{ra}
- *In miner abentzit ich bin : morgenschin **350**, 30^{va}
- In miner bestin froiden ich saz : dc **357**, 3^v
- In nomine domini ich wil beginnen sprechen amen : samen **357**, 8^v
- In nomine domini/ Nun si mir gottes lere by **321**, 12^{rb}
- In principio erat verbum* – (Io 1,1) **372**, 105^{va}
- In so hoher swebender wunne : kivvne **357**, 14^v
- In sunden ein mensche lach/ Daz doch da bi der tvgende phlach **341**, 48^{vb}
- In vilen dingen O Demonice finden wir großlichen sin underschiden das gemut der gutten **451**, 1^f
- In welcher ahte so der man : gewan **349**, 18^{va}
- Ingentes grates calamum perduxunt scribentem/ Qui celeri cursu calcem ponens labori* **461**, 10^f
- Insprugkh ich mues dich laßen, Ich far dahin mein straßen **343**, 107^v
- Inventor rutili **427**, 25^v
- *Ir ausgesanten brüder seht : speht **350**, 14^{vb}
- *Ir bischofe unde ir edeln pfaffen ir sit verleitet : seren **357**, 9^f
- *Ir blinden juden täb und stumm : tumm **312**, 106^v; **334**, 196^{ra}; **382**, 99^v
- Ir Christen lasts euch zu hertzen ghen, wie sich der turckh hatt unnderstan **343**, 55^v
- Ir engel hoehet uwin sang : lang **350**, 44^{ra}

- *Ir fürsten und ir hern **312**, 223^f; **334**, 315^{va}
 Ir geliebten in christo Jesu dem herren, Eur
 liebe tregt gut wissen, mit was freuel und
 trutz, Sÿmon scheinhart **331**, 126^f
 Ir gespil si vragten do begvnde : kvnde **357**,
 25^v
 Ir gütlich lahin minnenlich : ich **357**, 40^f
 Ir hat wol vernommen daz/ wi der kvnic
 Menelaus besaz **368**, 120^{ra}
 Ir helßlein weis, Ein kettlen dran, Ir hende
 weis wie der schnee **343**, 118^v
 Ir hêren merket newe mer : gefe **392**, 60^f
 *Ir herren rihter schôffen : äffen **312**, 185^v;
334, 258^{va}
 *Ir herren rihter und amptleüt : beteüt **312**,
 91^f; **334**, 174^{va}; **382**, 84^f
 Ir herren stillent Eueren schall/ Mein wortt
 vernement all **402**, 1^f
 Ir houbet ist so wunnenrich : gelich **357**, 11^f
 *Ir juden euch wurt ausgereit : ungerehtikeit
312, 110^f; **334**, 201^{vb}; **382**, 112^v
 *Ir juden ir vart irr und vel : wel **312**, 110^v;
334, 202^{va}; **382**, 114^v
 *Ir juden saget in welchem stat : missetot
312, 106^f; **334**, 195^{rb}; **382**, 98^v
 *Ir juden wie seit ir betaubt : verstaup **312**,
 107^v; **334**, 197^{va}; **382**, 103^v
 *Ir judischen keczzer ungestalt : erzalt **312**,
 108^f; **334**, 198^{vb}; **382**, 105^v
 Ihr jungen leut in der Welt/ Euch will un-
 derweisen **379**, 121^f
 *Ir kaiser künige fürsten hern : offenpern
312, 121^f; **334**, 218^{ra}; **382**, 152^v
 *Ir kaiser künige fürsten hern : wern **312**,
 86^v; **334**, 168^{va}; **382**, 33^f
 Ir kel ir hant iewer fûz : müz **357**, 10^v
 *Ir ketzer in der iudischeit : seit **312**, 111^v;
334, 203^{vb}; **382**, 117^f
 *Ir kranken juden merkend mein : schein
312, 111^v; **334**, 204^{ra}; **382**, 118^{f/v}
 *Ir krieger merket alle sand : prand **312**, 87^f;
334, 169^{ra}; **382**, 34^f
 *Ir lieben Christen Furchtet Gott/ die Lugen
 thuet vermeiden **381**, 15^v; **413**, 16^v
 *Ir lieben Christen mercket hie/ Es Ist alzeit
 gewesen muhe **381**, 18a^f; **413**, 20^f
 *Ir lieben Christenleuthe/ Paulus sagt Ir solt
 Euch freien **421**, 16^f; **426**, 16^f
 Ir lip unde ir ere dc ist alles vil reine : weine
357, 33^f
 Ir lobt gar alle gotes werc so lert der kvnic
 dauid : strit **357**, 44^f
- *Ir man und dar zu weibe : schreibe **312**,
 175^v; **334**, 241^{ra}
 Ir megede ir frawen : anschawen **392**, 6^v
 Ir meister enpfâhet mich schone : tone **392**,
 38^v
 Ir mögent gern horen singen und sagen/ Von
 cluger ofenture so müssent ir getagen **365**,
 36^f
 Ir mügit wil wennen swez ir welt : gezelt
357, 22^v
 Ir ougen naz div wurden baz och twanc in
 clage **357**, 30^v
 Ir reinen wip ir werden man : an **357**, 11^v
 *Ir seht der kirchen in den munt : gesvnt **350**,
 21^{va}
 Ir sprachet ie den frowen wol : sol **357**, 15^f
 Ir sult in enen god geloeuen **409**, 90^v
 Ir sult mir selic vrowe ein wortt : dort **357**, 29^f
 Ir sult solchen spot verbernen : gewern **357**, 15^v
 Ir sult sprechen willekomen : vernomen
357, 8^f
 Ir swiget ich wil euch heren laun : getan **392**,
 62^v
 *Ir tumben juden merckt und gläpt : täpt
312, 105^v; **334**, 194^{rb}; **382**, 96^f
 *Ir tumben juden so betabt : habt **312**, 119^f;
334, 215^{rb}; **382**, 144^v
 *Ir tumben juden so verplent : erkent **312**,
 107^v; **334**, 198^{ra}; **382**, 104^f
 Ir tummen süllent swigen/ Myn synn höh uff
 stigen **313**, 75^f
 *Ir valschen juden merket dÿ : kristi **312**,
 108^v; **334**, 199^{rb}; **382**, 107^f
 *Ir valschen juden so verkart : geoffenbart
312, 109^f; **334**, 200^{ra}; **382**, 109^f
 Ir vil roter munt : stunt **357**, 25^f
 *Ir vrouwen scheidet man von man : an
350, 7^{ra}
 *Ir vrouwen wa di herren lazzen : hazzen
350, 35^{rb}
 *Ir werden kristen mercken furbaz me : E
312, 273^v; **334**, 388^{vb}
 *Ir werden kristen neue mer : offenber **312**,
 71^v; **334**, 226^{ra}
 Ir welt mir verkeren : leren **357**, 19^f
 Ir werlt minnere/ vernemet disev mere **341**,
 239^{va}
 Ir wol erenrichez leben : gegeben **357**, 31^f
 *Ir zagen juden so verrucht : verflucht **312**,
 105^v; **334**, 194^{ra}; **382**, 95^v
 Ist das ich verderben sol : wol **357**, 31^f

Initien

Ist das ir eet drinckt of wat ghi duet wilt
altijd in den naem des heren doen schrijft
die apostel totten romeynen **409**, 34^r
Ist das Ir lebt dem libe so wert ir sterben des
öwigen tödes **355**, 15^v
Ist das mich dienst helfen sol : wol **357**, 6^v
Ist der hase also getan/ Daz er der lewen wil
betsan **341**, 306^{ra}
Ist eine weisagung auff Christum wie er ein
solcher Gott vnd Herr ist dem niemands
gleich vntr allen Göttern **495**, 161^r
Ist eine weisagung von der Almächtigkeit
Jesu Christi, von seinem Reich wie weit
wie breit vnd fern das Langet **495**, 126^r
Ist halbes war dc ir da clagit : gesaget **357**, 23^r
Ist ir lieb min leit unde min ungemach :
geschach **357**, 14^r
*Ist milte eine tvgend als man ir giht : niht
350, 20^{va}
Ist zu mercken, wenn man die haut uber die
lennde geschnyten hat **406**, 182^v
Ist zwifel hertzen nach gebür/ Daz muz der
sele werden sūr **339**, 4^r; **364**, 1^{ra}
Iste confessor domini **427**, 82^r
Ite missa est Get die meß ist volbracht **472**,
72^{rb}

J

Ja möcht Einer sagen, wo findt man Einen
menschen auf Erden der Reines Hertzens
ist **435**, 50^r
*Jacobus wil hie zaigen an/ unnd vermant zu
gleich die Christenhait **421**, 65^v; **426**, 65^v
Januarius habet dies **411**, 1^r
*Je diker dū bihtest und sin danne nith
lezzest **418**, 36^{r/v}
*Je gröezer sin ie merre not : tot **349**, 19^{rb}
*Je lenger ich leb und such in der E : me **312**,
274^r; **334**, 389^{vb}
Je lieber unde ie lieber is si mir dú wol getane
: wane **357**, 26^r
Je mer an dem svnntage : carage **357**, 26^v
Je mer man es isset ye mer es wechßt **355**, 27^r
Jeglichem biderbem weide man/ Der wol
beizzen und Jagen chan **341**, 272^{rb}
Jeronimus ueber Marcum spricht kestyung
czaemt und hailt daz fleisch dez menschen,
Und peten hailt dez menschen gemuet und
seinen geist. Seint denn dez menschen ge-
muet edler und tewrr ist **411**, 47

Jerusalem da ward gebotten in der stat : rat
392, 102^v
Jesu christe auctor **427**, 45^v
Jesu christe du ebenglicher mit got dem
vatter der du bist selber der tag **427**, 72^r
Jesu corona virginum **427**, 83^r
Jesu der bestettiger Dr viertzig tagigen vasten
die du hast uff gesetz den selen zū heyl
427, 18^r
Jesu du behaltter der welt kum ze hilff de-
nen die du erloset hast **427**, 58^v
Jesu du behaltter Und erloser aller menschen
du ewige kron aller bischoff **427**, 83^r
Jesu nostra redemptio **427**, 34^r
Jesu quadragenario **427**, 17^v
Jesu redemptor omnium **427**, 82^v
Jesu salvator sæculi **427**, 58^r
Jesu unser erlösung unser myne unser be-
girde got scheppfer aller dingen **427**, 34^v
*Jesus Christus Gottes son von ewigkeit
geboren hot nach seiner Angenommener
Menschheit, doch on sund, uns gelernet,
wie wir die sunde bei dem vatter
abbittenn **424**, 195^r
Jesus der milt erloser aller volck ist
erschinnen **427**, 12^v
*Jesus du gotes wunder bot : got **350**, 2^{ra}
Jesus du wunderer : gebere **350**, 64^{va}
*Jesus Jesus Jesus **312**, 228^r; **334**, 323^{ra}
Jesus refulssit omnium **427**, 12^r
Jesus sprach zū den iunger sein : schein **392**,
44^v
Jesus wart in die wüst gefüret : berüret **392**,
115^v
Joch gonde ich gütin lutin wol : sol **357**, 40^r
*Johannes der beschreibet den passion :
cedron **312**, 264^r; **334**, 374^{va}
*Johannes der beschreibet uns von dem :
iohannem **312**, 262^r; **334**, 371^{va}
*Johannes der beschreibet uns vor dem tag :
lag **312**, 263^v; **334**, 373^{vb}
Johannes der sach also fron : person **392**, 88^r
*Johannes hier schreibet und offenpart : wart
312, 258^v; **334**, 366^{rb}
Johannes hoere dîn lob zesprechen : frechen
392, 99^r
*Johannes in ein latern sach : prach **350**, 67^{ra}
*Johannes min apostol und zwölffpot : got
312, 285^r; **334**, 406^{va}
Johannes sach ein wort hoch in dem trone :
frone **392**, 103^v

- *Johannes schribet es kemme : ierusalem
312, 175^r; **334**, 240^{rb}
- *Johannes schribet uns vorte : worte **312**,
174^r; **334**, 238^{rb}
- Johannes setzt hie drej Episteln, die ersten
mit irer außthailung und Capitel **476**, 19^f
- *Johannes thuet hie schreiben/ unser Gott
seÿ die lieb **421**, 75^v; **426**, 76^f
- Iohannes von Vriberch/ der mangelz wun-
derliche werch **341**, 354^{ra}
- Johannes was entnucket schon : thon **392**, 34^f
- *Jude geloubest du daz got himel und erden :
werden **350**, 65^{va}
- *Jude weis du waz pharao bedevte : levte
350, 66^{ra}
- Juden cristen unde heiden : bescheiden
357, 8^f
- *Juncvrouwen name du wunnen perndes reis
: preis **312**, 278^v; **334**, 395^{rb}
- Junge unde alte ir helfent alle vreide meren :
geleren **357**, 22^f
- *Junger man in swelher ahte dv bist : list **350**,
39^{vb}
- Juppiter Omnipotens Regum Rex Ipse Deus-
que Progenitor Genetrixque Deorum Deus
unus Et Omnis* **434**, 92^v

K

- Kain hat lazen mange kint **341**, 123^{ra}
- *Kaiser künige fürsten herren seht : kneht
312, 80^v; **334**, 160^{va}; **382**, 14^v
- Kaiser Otto waz genant/ Des mage manich
kreflich lant/ Mit forten underdenich wart
395, 92^{vb}
- Kan min frowe sūze svren : tivren **357**, 6^f
- Kehr wider glück mit freüden, und wendt
den unfall von mir **343**, 120^v, 121^f
- Kein elendigens werck find man in der Welt,
Dann deß armen menschen baufelligs le-
ben **379**, 124^v
- Kein lieb on leid schwer ich ein eidt **343**, 74^f
- Kein Lieb on Leid wirt funden, das bin Ich
worden Inn **343**, 122^f
- Kein man der lebt auf erde hier : und wirt
auch nimer mer : wer **392**, 110^v
- *Kein mensche mag irdisches gutes gnug
gewinnen **418**, 15^v
- Kein Treüw ist mehr uf Erden, die welt Ist
Untreüw voll **380**, 37^f
- *Kere wider umbe gelückes rat : stat **312**, 74^v;
334, 230^{vb}

- Ketzer Jvden heyden/ Dvnchent uns die
gotes leiden **341**, 211^{ra}
- *Kintzuht ist hie an lüczel enden schein :
sein **312**, 279^r; **334**, 397^{va}
- Klage ich mine seneden clage : beiage **357**, 18^f
- Könnt Ihr mir fein nacheinander her erzeh-
len, den gantzen handel vonn des men-
schen herrligkeit vor dem fall **414**, 1^v
- *Korn sate ein bvman : gan **357**, 29^f
- *Kristengeloube der wil vff stelczen gon :
persson **312**, 279^v; **334**, 389^{va}
- *Kristengeloube wil Crencken : wencken
312, 182^r; **334**, 252^{rb}
- Künde ich aller lüte leit : bereit **357**, 21^v
- Künde ich als ir gizheme : neme **357**, 40^v
- Künde ich aus myns herczen grund/ Finden
einen clugen fund **313**, 357^f
- Künde ich der werden werdecheit : bereit
357, 15^v
- Künde ich die mase als ich ir leidor niht
inkan : man **357**, 41^v
- *Künde ich ein gedicht volbringen/ Von der
zarten mynniglich/ Mit allen mynen be-
sten synen **329**, 48^{vb}
- Künde ich ein mere getichten/ Mit guter rede
berichten **341**, 70^{vb}
- Künde ich so gesingen : twingen **357**, 16^f
- Künde ich von hertzen singen, ein hübsche
tage weiß **343**, 46^v
- Künde ich wol inmitten/ In mines hertzen
schmitten **341**, 1^{va}; **356**, 1^r; **378**, 1^f
- Künic Artus der was reiche : geliche **392**,
95^v
- *Künic herre der hersten mersten reiche :
mugend leiche **312**, 200^r; **334**, 286^{ra}
- Künic Salomon vonn gott begabt/ Das er die
höchst weißheit gehabt **337**, 1^f
- Kum heiliger gaist und hilff mir zesamen
lesen Die aller pewlichsten stücklein zu
werntlichem wesen **471**, 66^{ra}
- Kum senffter troest heiliger geist : heist **355**,
16^v; **356**, 122^f
- *Kurzewile und augel weid **312**, 238^r; **334**,
339^{vb}

L

- Lach mich an und gib mich hin/ Daz ietz ist
der welte sin **355**, 13^v
- Lange jaren ende veel daghen sijn voer den
ogen innich rechtters **409**, 160^v

Initien

Lange swigen des hat ich gedaht : braht **357**,
12^r

Last euch niht wesen swere/ und horet
kurtze mere **341**, 62^{rb}

*Last Euch vermanen liebe kindt/ bekennt
aneinander Eure sündt **421**, 68^v; **426**, 69^f

Last mich an eime stabe gan : getan **357**, 11^v

Laz dich nicht bewegen,/ gegen dein freund
zelegen **379**, 22^f

*Laz euch ir minne unmere : swere **350**, 38^{ra}

Laz ich in des get mit not : verbot **357**, 38^f

Laz mich minne vri : bi **357**, 25^v

Laz mich noch ein lúzzel sprechen : gebre-
sten **357**, 35^v

*Lebend schaiden das tût we/ Noch wirser
dann ain senffter tod/ Mein augen die
stand gleich als ee **329**, 17^{ra}

Lebens gedinge ist al der werlde trost : rost
349, 17^{vb}

*Leich her ist gar ring : pfenning **384**, 6^v

Leiden is der sielen troest/ want sie mit lÿden
is verlost **409**, 4^f

Leider jare wirt mir bûz : grûz **357**, 17^f

Leider sine minnent alle niht also ich : sich
357, 22^f

Leit unde ungemûte : gûte **357**, 28^v

Lieb haben und meiden, das ist ein Schwere
Pein **343**, 123^f

Liebe herrn undt Freündt, es würdt euch
zweÿffl ohn bewüst sein, alß ich gestern
abendts, beÿ dem hern W. Liechtenawr
gewesen **331**, 207^f

Liebe vroideloser kneht : reht **357**, 38^f

Lieber vriunt mein/ Ich han in der latein **314**,
65^{va}

Lieber wan ist ane troesten da : anderswa
357, 4^f

Liebes kind laß den armen nicht in not/
Sondern gebe ihm brot **379**, 17^f

Lieblich hat sich gesellet, Mein hertz Inn
kurtzer frist **343**, 121^v

Liep vor allem liebe ein wunne : kvnne **357**,
30^v

Liezent tovben sich die wisen : geprisen **357**,
16^v

*Liute uf dem land wil ich äch nemen her :
ser **312**, 280^v; **334**, 400^{ra}

Lob der reinen wibe mac : phlac **357**, 20^v

*Lob ehr und preis/ seÿ dir mit fleis **421**, 60^f;
426, 60^v

Lob in gesanges lut : vernüt **356**, 119^f

*Lob nach gote daz hohste sollte wir gebin
der hohin med : bedet **350**, 43a^{rb}

Lob sei der maget ob allen weibe : ver-
schreibe **392**, 81^v

Lobe den Herrn meine seel, unnd was in mir
ist seinen Heÿligen Namen (Ps 103) **416**,
18^v

Lobe ich ir vil reine iugent : tugent **357**, 21^v

Lobe ich nu des meien gûte : wuete **357**, 30^v

Loben des weibes minn/ mangeln nimt die
sinn **314**, 55^{ra}

Lobt got allew werch unsers herren lobt in
und hoecht in ewiklich **425**, 117^f

*Lost auf Ir Christen an masse/ last Euchs
kein wunder sein **421**, 77^v; **426**, 78^f

*Lucas bediutet uns daz als heüt **312**, 38^f;
334, 36^{ra}

*Lucas beschribet uns in den zeiten da : also
312, 263^f; **334**, 372^{va}

*Lucas bewiset wie zu der frist **312**, 36^f; **334**,
34^{va}

*Lucas leret mich/ in der zeit sich **312**, 39^f;
334, 37^{va}

*Lucas schribet in den ahten : gahten **312**,
175^f; **334**, 239^{vb}

*Lucas schribet uns die mere : here **312**, 173^v;
334, 237^{vb}

*Lucas schribet uns mit eigenschafft : Crafft
312, 259^f; **334**, 366^{vb}

*Lucas tuot in ersten pekant : gesant **351**, 52^v

Lucis creator optime **427**, 69^f

Ludwig der barteht heilg lobsam/ auch
erbar von geburt und dem stam **335**, 83^f

*Luterkeit des herczen ist mer dan minne
oder bekantnisse **418**, 56^v

Lux ergo surgit **427**, 75^v

M

Mach mich nit thumb mein kaiserin, Erbarm
dich mein, das bit Ich dich **343**, 127^f

Mag es dann Je nit anders sein, Ach Gott laß
dichs erbarmmen **380**, 8^v

Mag Ich unglückh nit widerstan, mues hoff-
nung han **343**, 126^f

Mag sie mich doch lazen sehen : geschehen
357, 3^f

Maget vil unbewollen/ Der Gedeones wollen
341, 6^{va}

Magne deus potentie **427**, 76^f

Magne pater Augustine **427**, 49^f

- Magnificat anima mea dominum – (Lc 1,46)
 Meine seele erhebt den herren **449**, 275^r;
458, 229^r
- Maht du doch mine stete kieser bi der gro-
 zen not : gebot **357**, 34^f
- Man getriuwet friunde niht : hat **357**, 3^r
- Man horet der iz vernemen wil/ wunderli-
 cher dinge vil **341**, 103^{vb}
- *Man kan keine edler zarter höher frucht :
 zuht **312**, 279^v; **334**, 398^{ra}
- *Man kert daz hinder reht her für : spür **384**,
 98^r
- Man liset Manig abentüre/ Von dem edeln
 kúnig artüre **363**, 1^r
- Man malet an ein wende... : behende **392**, 1^r
- *Man saget der struz kiunne isen slinden :
 vinden **350**, 35^{vb}
- *Man saget von heilawage uns uil : spil
350, 7^{vb}
- Man saget von schönen Junckhfreülin viel Ir
 Lob Ich Allzeit Preisen will **343**, 125^v
- Man saget zehove mere : were **357**, 27^v
- Man schiltet got nach sinu wunder wert dar
 unbe niht : ieht **357**, 44^r
- Man siht nach gode ein bilde malin martil uar
 : war **350**, 45^{ra}, 63^{rb}
- Man siht noch wol wie Stett du bist, so gar
 und gantz ohn allen list **343**, 41^v, 124^f
- Man singet minnewise da zehove unde in
 mime schalle : stalle **357**, 25^f
- *Man sol auswendig mit den luten leben **418**,
 40^r
- *Man sol der vrowen minne erulehen : zehen
350, 34^{va}
- *Man sol die jungen hvnde lazen zû dem
 bern : gern **357**, 27^f
- *Man sol einen biderben man wol drizzic iar
 : war **357**, 27^v
- Man sol in dienen umbe dc : baz **357**, 18^v
- Man sol nu singen von deme tage : clage **357**,
 36^v
- Man sol sin gedultic wider ungedvlt : schvlt
357, 12^r
- Man sol widder Leib noch seelen etwas
 zulassen nach nachgeben widder Gottes
 wort und willen es thut anderst keyn gutt
 im absterben dan diessem, dan Jenem die
 schult willen zûlegen der ubertretung **424**,
 293^r
- Man spricht trew seÿ nichtz wert/ si wart nie
 so gar verkert **314**, 71^{vb}
- *Man tuot uns michel wunder kunt : stunt
350, 7^{va}
- Man vraget den got der alle ding beschaffen
 hat : rat **392**, 109^f
- *Man waz dir unverdient kome : vrume
350, 15^{vb}
- *Mangen singer vindet man : kan **384**, 70^r
- Manger claget die schone zit : git **357**, 26^f
- Manger lat mich ungegrûzit : bvezet **357**, 5^r
- Manger nimet : zimpt **392**, 7^f
- *Manger spricht es vel mein kunst : gunst
384, 1^v
- *Manger spricht ich solt mich rihten : tyhten
384, 82^f
- *Manger spricht umb gaukler : wer **384**, 55^v
- *Manger spricht zu mir ich schelten : gelten
384, 83^v
- *Manger tumber fraget wa got hab gewunet
 beÿ : seÿ **312**, 2^r; **334**, 3^{ra}
- *Manger vragt wie ich mich gehab : ab **384**,
 72^f
- Menger went erkennen mich/ der nie selb
 erkant sich **314**, 71^{rb}
- Mangerslacht menschen waren e/ Der wirt
 noch wart menschen me **314**, 57^{rb}
- *Mannes herze in herren libe : schribe **350**,
 38^{rb}
- *Marcus schribett in der mässe : grosse **312**,
 174^v; **334**, 239^{rb}
- *Maria aller creatur ein hort : ort **312**, 254^v;
334, 362^{vb}
- *Maria aller klarheit wiml : himl **312**, 152^r;
334, 83^{vb}; **351**, 235^f
- Maria blüendez mandel reis : eÿs **350**, 68^{ra}
- *Maria die einen reinen maget : saget **312**,
 201^r; **334**, 287^{ra}
- Maria die gottes gebererin die ist glich voll
 genoden ein muter gottes **427**, 21^v
- Maria dir wart gekunt : gesunt **350**, 44^{rb}
- Maria du bernder rîher walt : gewalt **392**,
 111^v
- Maria du blüende rütte : hütte **392**, 103^f
- Maria du edele himelfrawe : himeltawe **392**,
 53^v
- *Maria du vil hoch gelopte meit : wirdikeit
312, 254^r; **334**, 361^{ra}
- Maria gotes dohtir müdir lebendig brut : drut
350, 45^{rb}, 63^{vb}
- Maria hat in irem lib das wort gottes sün
 entphangen **427**, 7^f
- Maria himel plome : rome **392**, 130^r
- *Maria hoehster himelhort : bewart **350**, 67^{vb}

Initien

- *Maria kiusche maget rain : erschain **312**, 135^v; **351**, 83^v
- *Maria kiusche raine mait : weissait **312**, 135^f; **334**, 61^{rb}; **351**, 81^v
- *Maria küniginne : blinde **350**, 42^{va}
- *Maria küniginne her : her **350**, 3^{vb}
- *Maria liechter himel van : entran **350**, 67^{va}
- *Maria maget dein miltikeit **312**, 40^v
- *Maria maget die preiz ich hie besunder : zunder **312**, 294^f; **334**, 419^{vb}
- *Maria maget ein wunder aller wunder : under **312**, 298^v; **334**, 426^{vb}
- *Maria maget ein wurczel und ein stamme : samme **312**, 297^v; **334**, 425^{ra}
- *Maria maget here : ere **312**, 178^f; **334**, 245^{vb}
- *Maria maget reiche : wunderleiche **312**, 177^v; **334**, 244^{vb}
- *Maria maget rein **312**, 208^v; **334**, 296^{rb}
- Maria muoter du vil hochgelobte mait : trait **392**, 127^f
- Maria muoter kuoneginnen/ Al der werlde loserinnen **394**, 1^f
- *Maria muoter maget rain : erschein **334**, 62^{ra}
- Maria muoter raine : gemaine **392**, 129^v
- Maria reiner magetum : blvem **350**, 68^{rb}
- Maria ventre concepit **427**, 6^v
- Maria zart : wart **392**, 81^f
- *Maria zarte himelblum : magetum **312**, 67^f; **334**, 154^{ra}
- Marien der vrouwen gut/ Schulle wir in rechter demut **341**, 38^{ra}
- Marien wart ein bott gesant/ von himmelrich inkurczter stunt/ her Gabriel wz er genant **372**, 103^{va}
- Marsilius Ficinus Florentinus Philippo Valori dem aller besten und aller Edelsten Burger sagt heil **452**, 1^f
- Martine confessor dei **427**, 59^f
- Martyr dei qui unicum **427**, 81^v
- Martyris christi colimus **427**, 46^r
- *Matheus buoch die sagen : tagen **312**, 174^v; **334**, 238^{vb}
- *Matheus da schribet wie Iohannes **312**, 37^v; **334**, 35^{vb}
- *Matheus der/ schreibet die mer **312**, 40^f; **334**, 38^{rb}
- *Matheus der/ schreibet uns die mer **312**, 36^f, 38^r, 39^v; **334**, 34^{rb}, 36^{va}, 37^{vb}
- *Matheus der vil here : lere **312**, 176^f; **334**, 241^{va}
- *Matheus des geit stymme : ymme **312**, 176^f; **334**, 242^{ra}
- *Matheus hier beschreibet wie **312**, 39^v; **334**, 38^{ra}
- *Matheus ja/ beschribet uns da **312**, 37^f; **334**, 34^{vb}
- *Matheus menschen bilde hat : stat **350**, 2^{rb}
- *Matheus redet/ da Ihesus het **312**, 37^v; **334**, 35^{va}
- *Matheus schribet da Jesus wart : czart **351**, 156^v
- Mein arbeitlicher versuch/ hat alhie daz erste büch/ In gots helfe vollenbracht **352**, 105^{ra}
- *Mein dinst mit gantzem willen/ hertz liebster bül auf erden/ Dein gestalt tüt in mich pillen **329**, 45^{ra}
- *Mein dinst mit gantzen trewen/ Vor liebi müss ich wachen/ Mein fröd begint sich neuen **329**, 44^{va}
- *Mein dinst und grüzz me tausent stunt/ Denn gestupp ist in der sunnen/ Aller zwifel ist mir unkunt **329**, 9^{vb}
- Mein einigs A mein höchster schatz, mein trost vf diser Erden **343**, 125^f
- Mein freundtlichen grus zuuor liber bruder Christoff, Mir würdet angezeigt mein bruder hab etlich kuttschen Roß sonnderlichen dreÿ weÿß Stuten **331**, 215^r, 219^f
- Mein gemüte hoehet sich : mich **357**, 17^f
- Mein gesanc wil ich erschölle : gselle **392**, 18^f
- *Mein getrewen dinst mit gewissen güt/ Dartzü mit gantzem weillen/ Dein ere die geit mir hohen müt **329**, 20^{rb}
- Mein Got dir thuo Ichs clagen, Mein freid ist gar dahin **380**, 43^f
- *Mein got ich unseliger hie : ye **312**, 51^f; **334**, 135^{va}
- Mein Got kundt Ich nun preÿßen dich du bist mein höchste zuversicht **380**, 28^v
- *Mein got mein herr mein schöpfer auch : höch **312**, 53^v; **334**, 138^{rb}
- *Mein got mein schöpfer mein hailant : bekant **312**, 132^v; **334**, 56^{vb}; **351**, 36^r
- *Mein got mein schöpfer minniglich : mich **312**, 56^v; **334**, 141^{vb}
- Mein Got und Herr Ich lobe dich, dieweil du mir selber versprichst **380**, 44^v
- Mein Got wie schwer ist leben, Inn dieser argen welt **380**, 46^r
- Mein gruß zuuor Ehrnuester herr und Gutter freundt, Euch soll ich nit verhalten, das mir heut durch ein guten Freundt angezeigt worden **310**, 35^f

- Mein hertz hat mit mir gestriten/ Ich wolte
tichten han vermiten **341**, 283^{ra}
- Mein hertz hat sich gefraewt in got und mein
horn ist erhoecht worden **425**, 111^f
- Mein hertz hat sich mit lieb verpflichtet, zue
dir mich Irt doch nicht **343**, 126^f
- Mein hertz ist alles traurens vol, darzu gar
sher betrupt **343**, 65^f
- Mein hertz ist swere zaller zit : nit **357**, 2^v
- *Mein hertz wart mir erfrat **312**, 247^f; **334**,
351^{ra}
- Mein hobschen zimpt den frowen niht **357**,
22^f
- Mein kind wiltu Gotts diener sein,/ Ihn stets
loben und ehren **379**, 10^f
- Mein kumber der mich ie so kvemberlichen
twanc : danc **357**, 17^v
- Mein lip müze unselic sin : din **357**, 23^v
- Mein lip vor liebe müz ir toben : loben **357**,
37^f
- Mein minngernder dumber sin/ Dut mich
der welt doer sin **313**, 318^x
- Mein müt stunt ebene unde wol : dol **357**, 40^f
- *Mein schöpfer da ich on dich waz da waz
ich nicht : ent wicht **312**, 30^v; **334**, 23^{va}
- *Mein schöpfer dein schöpfung ich bin : hin
312, 54^f
- *Mein schöpfer ich bin dein schöpfung :
barmvng **312**, 55^v; **334**, 141^{ra}
- *Mein schöpfer ich bin dein schöpfung :
peschetung **334**, 138^{vb}
- Mein sel lobt unsern herren Und mein geist
hat sich gefraewt in dem gott meins hails
425, 118^f
- Mein selbs bin ich niht gewalttig, mher,
allein deiner gnadt ich hoffnung hab **343**,
67^f
- Mein senedes denken da bi mine sinne al ge-
meine : eine **357**, 23^f
- Mein steter müt gelichet niht dem winde :
kinde **357**, 13^v
- *Mein trost liget vff gelückes rat : gedrat **312**,
75^f; **334**, 231^{va}
- Mein vleiz und müe, Ich Nie **343**, 123^v
- Mein weg mich einiez morgens trüg/ An ein
waßer gar ungefueg **358**, 108^f
- *Mein willig dinst mit leib und güt/ Das ist
dir alles undertan/ Dein ere die geit mir
hohen müt **329**, 22^{ra}
- *Mein willig dinst und auch mein Rat/ Den
schreib ich euch mit trewen/ Es sey frü
oder spat **329**, 25^{va}
- Meine erste liebe der ich ie began : han **357**,
36^f
- Meine erste rede die si ie vernam : gewan
357, 30^f
- Meine hende ich valde mit trvwen algernde
vf ir vüze : müze **357**, 23^f
- Meine kinder höret meine wort,/ Ich will
euch lehrn als ewr Vatter **379**, 13^v
- Meine liebsete unde och min erste : herste
357, 14^v
- Meine liep ich mir vil nahe trage : sage **357**, 3^f
- Meine ougen müzen dvr dc selic sin : schin
357, 36^f
- Meine rede ist also nahe komen : vernomen
357, 2^f
- *Meine sele ist mir schiehlich verworcht :
uorcht **334**, 105^{va}
- Meine sorge swachet nur den sin : bin **357**,
35^f
- Meine stimme hiez mich vro beliben : wibe
357, 35^v
- Meine tage loufent von der hoh gegen der
neige : zeige **357**, 26^f
- Meine vröude enwert niht lange : lange **350**,
42^{va}
- Meine vröude und min sinne : minne **357**, 17^f
- *Meine vrouwe der ich wol gütes gan : an
350, 36^{vb}
- Meine vrouwe wil ze schedelichen : riche
357, 11^v
- Meinem lieben Got ergeb Ich mich, den er
sorgt für so väterlich **380**, 38^f
- Meinem lieben und Got dem Herren,/ Will
Ich singen ein schön gesang **379**, 135^f
- *Meines buolen lob ich kröne : schöne **312**,
180^f; **334**, 248^{tb}
- *Meines buolen lob ich melde : velde **312**,
180^v; **334**, 249^{va}
- *Meister Eckart bekan ein schoner nacken-
der bübe **418**, 58^{rv}
- *Meister Eckart sprichet das wir got nit
twingen **418**, 17^{rv}
- *Meister Eckart sprichet eines todes gestor-
ben in minnen und in bekantnisse der tot
ist edeler **418**, 16^v
- *Meister Eckart wart gevraget waz daz
groste güt wer **418**, 58^v
- *Meister Thomas sprichet daz ein mensche
ein hertes wort vortreit **418**, 32^v
- Meister Wilhelm konigs Rogerj falckner Ist
vast gelernt gewesen **495**, 13^f

Initien

- *Mensch bit got das er dich beker : ler **355**, 18^v
- Mensch sich dick in dich und selten umm dich so wirst wiß alz ich **474**, 140^{va}
- Mensch wilt du volgen meiner ler : ker **392**, 23^r
- *Menschlich natur und wesen/ ist gar zu nicht gemacht **421**, 98^v; **426**, 99^v
- *Menschlich thuet Paulus reden/ wol zu den Römern schan **421**, 86^v; **426**, 87^v
- Menschlichem gschlecht, vff disser erdt/ Vonn gott nichts peßsers ist bescherdt **319**, 1^r
- *Merck auf gar schau/ du Christlicher man **421**, 74^v; **426**, 75^r
- *Merck auf mein hertz frue und spadt/ erinner dich was Paulus hat **421**, 95^v; **426**, 96^r
- *Merck eben auf du Christliche schar/ ein ieder seÿ gesinnet **421**, 54^v; **426**, 55^r
- *Mercke tumbes mütes iunger man : han **350**, 27^{va}
- *Merckt auf Ir Christen in gemain/ was uns Paulus thuet bringen **421**, 49^r; **426**, 49^v
- *Merckt ich tuon euch offenper : wucherer **312**, 90^r; **334**, 173^{ra}; **382**, 80^v
- *Merckt ich wil euch singen me : e **312**, 97^r; **334**, 182^{vb}; **382**, 62^v
- *Merckt mit vlez Ir Christen kindt/ was Paulus hie thuet sagen **421**, 85^r; **426**, 85^v
- *Merckt mit vlez Ir Christen leut/ was sich hat zuegetragen **381**, 6^v; **413**, 6^v
- Merckt mit vlez Ir lieben Christ/ was sich thuet hie zuetragen **381**, 3^v; **413**, 4^r
- *Merckt mit vlez Ir lieben Christ/ was wil Ich Euch hie sagen **421**, 107^v; **426**, 108^v
- *Merckt von grozen lügen die : hÿ **312**, 117^r, 119^v; **334**, 215^{vb}; **382**, 136^v, 146^v
- *Merckt von maneger hand ursach : swach **312**, 97^v; **334**, 183^{rb}; **382**, 63^v
- *Merckt von valschen lügen die : hie **334**, 212^{ra}
- *Merckt waz guot fur haffart sei : frei **312**, 81^r; **334**, 161^{va}; **382**, 16^v
- *Merckt waz ich vermeine : cleine **312**, 182^v; **334**, 253^{rb}
- Mich Badt ein Jungkhfraw seüberleich, das Ich Ir ein wachtel fieng **343**, 126^v
- Mich betwang ein mere : were **357**, 4^v
- Mich betwang ein swerer müt/ Alz noch dicke manigen tût **358**, 95^r
- Mich duhte das mir ie : ie **357**, 13^r
- Mich duhte eine vrowe geclaidet wol : vol **350**, 36^{vb}
- Mich dunket niht so gûtes noch so lobesam : man **357**, 23^v
- *Mich dunket wûnder wie daz kumm : tumm **312**, 71^r; **334**, 225^{rb}
- Mich enwil der lieben gûte niht erlazen : mazen **357**, 22^v
- Mich enzundet ir vil lihter ovgen schin : min **357**, 14^r
- Mich fragt ein frow gar waidelich/ Sie sprach gesell bewÿß mich **393**, 65^r
- Mich fragt eins dags ein gesell gutt/ Ob mir zu ryten stund der mut **313**, 366^r
- Mich gerou noh nie dc ich den sin : gewin **357**, 2^v
- Mich hat ein lieber wan : han **357**, 40^r
- Mich hat ein wunneclicher wan : zergan **357**, 6^v
- Mich hat erfreut des Summers zeit, der waldd hatt sich belaubet **343**, 44^v
- Mich hoehet dc mich lange hoechen sol : wol **357**, 4^v
- Mich hungerte harte : garten **357**, 28^v
- Mich jamert nahe ir tûgenden iemer : niemer **357**, 34^r
- Mich mac der tot von ir minnen wol scheiden : leiden **357**, 36^r
- *Mich mühet das alter sere : hergere **357**, 27^v
- *Mich riuwet vurt vber mer : walther **357**, 27^v
- *Mich straft ain wachter des morgens frü/ Er sprach wenn wilt du haben ruw/ Din singen abelan **329**, 11^{vb}
- *Mich verdriuzet und tut mir zorn : torn **334**, 107^{va}
- Mich wundert wie den lûten si die sich der eren schament : erlament **357**, 37^r
- *Mich zimet ir valschen juden wie : die **312**, 115^r; **334**, 209^{rb}; **382**, 130^v
- Minne ir habt mich so besweret : weret **357**, 23^v
- *Minne ist ein daz beste wort : kamerhort **350**, 6^{ra}
- Minne minnecliche minne : sinne **357**, 15^r
- Minne schacz und groß gewin/ verkeren gutes mannes sin **314**, 70^{rb}
- Minne volget miner lere : ere **357**, 23^v
- Minneclich gebaren wil : vil **357**, 18^r
- Mir armen wibe waz ze wol : sol **357**, 43^r

- *Mir bekam ain gsell ain meyen tag/ Und
bracht mir lufft von orient/ Mit botschafft
lieb das ich euch sag **329**, 16^{rb}
Mir enmac niht misseگان : han **357**, 24^v
Mir gab ein sinnic herze rat : begat **357**, 37^f
*Mir hat ein lieht von vranken : gedanken
357, 11^f
Mir hat ein ritter sprach ein wip : zit **357**, 24^f
Mir hat ein wip herze unde lip **357**, 39^f
Mir hat enbotten frowe güt : tût **357**, 30^f
Mir ist das ofte vor gesaget : maget **357**, 17^f
Mir Ist ein feins Brauns Megegdlein, gefallen
Inn meinen Sÿn **343**, 123^v
Mir ist ein not vor allem mineme leide : heide
357, 24^f
Mir ist geschehen als einem geschach/ Der
sliet und hete gemach **341**, 218^{ra}
*Mir ist geswollen hie der mût : widertût
350, 25^{va}
Mir ist liep mins hertzen swere Rom, Bibl.
Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal.
germ. **317**), 1^{ra}
Mir ist min altú clage noch núwer danne vert
: wert **357**, 32^f
Mir ist nit unwissen Ir Richter das unnser
handel unnd sach mit großer burd
beschwerdt und gedruckt werd **473**, 1^f
Mir ist selten herzelibes iht geschehen : gese-
hen **357**, 31^v
*Mir ist verspart der selden tor : uor **350**, 40^{ra}
Mir ist von ir geschehen : sehen **357**, 13^f
*Mir kam ein priester für im tron/ Mit weys-
hait und mit sitten/ Mit züchten sprach er
zû mir schon **329**, 38^{rb}
*Mir lagen all mein tröst **312**, 223^v; **334**, 316^{ra}
Mir seit ein ellender bilgerin : min **357**, 12^v
Mir sint dú iar vil unverlorin : verborin **357**,
30^f
Mir sol ein svmer noch sin zit : strit **357**, 4^f
*Mir tuot grimmeclichen czorn und lait :
girhait **312**, 171^f
Mir ward verwundt, meins hertzen grundt
343, 124^v
Mir were stanchez herzen not : tot **357**, 29^v
Mir wont vil ungemaches bi : si **357**, 37^f
Mit allem Sin bin ich behafft, das schafft **343**,
27^f
*Mit den vorigen dreien bitten seynt wir
angefurt zubitten, was die erfüllung der
ersten taffeln Moises magk gehören **424**,
188^f
- *Mit disen drin stuken wir dir gotes hulde
418, 40^v
Mit einfeltiger clag/ kam ich einen dag **313**,
322^v
Mit gantzem elenden hartzen, klag ich mein
schweres leydt **343**, 49^f
*Mit kleiner hab ein man mich fragt : behagt
384, 18^f
Mit lust Reidt ich, da freudt ich mich **343**,
28^v
Mit rede ist uns geticht/ Gefvget unde be-
richt **341**, 369^{va}
*Mit saelden müeze ich hivte uf sten : gen
350, 39^{vb}
*Mit singen ich den adel strauff : gravff **312**,
69^f; **334**, 223^{ra}
*Mit singen ich hie ummer rum und breise :
speise **312**, 297^f; **334**, 423^{va}
*Mit singen wil ich euch enporn : zorn **312**,
86^f; **334**, 167^{vb}; **382**, 31^v
*Mit singen wil ich euch vermern : bewern
312, 113^v; **334**, 206^{vb}; **382**, 124^v
*Mit singen wil ich offenbern : bewern **312**,
114^v; **334**, 208^{vb}; **382**, 129^r
*Mit singen wirt euch aus geleit : geitikeit
312, 92^f; **334**, 175^{rb}; **382**, 86^v
Mit valscheloser gûte liep : gebt **357**, 6^v
*Mit vlize wil ich mich nun zu tihten : rihten
312, 194^r; **334**, 273^{ra}
Moht ich der schonen minen mût : gût **357**,
30^f
Mohten si deme walde sin loup verbieten :
rieten **357**, 36^f
Moises der redete ane allin haz : baz **350**, 46^{vb}
*Moises der vragete fürbaz : daz **350**, 47^{va}
*Moises dir wirt von mir geset : iet **350**, 47^{rb}
*Moises hat hier geschriben : getriben **312**,
172^v; **334**, 236^{ra}
*Morem laudabilem observando in huius
sermonis exordio divinam gratiam impe-
trando* **314**, 96^v
Mugit ir schowen waz dem meien : leien **357**,
38^v
*Multifarie multisque modis, carissimi, loque-
batur olim deus per prophetas* **314**, 100^v
Muoter aller tugende/ Gezimet wol der
Jvgende **341**, 238^{rb}
*Muotwille ist vbel er ist ouch gût : tût **350**,
10^{vb}
Muoz ich nach wane wezen vro : so **357**, 41^f
Musca menet lites formicam voce fatigat **314**,
19^{vb}

N

- Nach der vil grozen liebe kam : benam **357**, 35^f
- Nach dir steht mein Verlangen, O Herr Jesu Christ **380**, 35^v
- *Nach disen zwein siunden pfluegen : ge-
vuegen **350**, 38^{rb}
- Nach gruener Farb, mein hertz verlanngt,
unnd da ich ellent was **343**, 81^f
- Nach vrouwen schone nieman sol : wol **357**,
29^v
- Nach willen dein, gib ich mich dir allein **343**,
74^v
- Nachdem er den Kirchendiener seine be-
schwerden zu hören und angesprochen,
mag die bekandtnus oder beÿcht **416**, 4^f
- Nachdem mein gnedigster herr, vor ettlichen
Jaren ein Mandat hatt ausgehen lassen,
darin die heimliche predigt und Conventi-
cula, Anabaptisten und ander schedtliche
newe lahr verboten, haben sein E. f. g. das
ihr gethan **435**, 33^f
- Nachdem sich nun In vil Jar heer (Got er-
barms) ein ergerliche Spaltung In dem Ar-
tikel, Vom Hochwürdigen Sacrament ...
geregt **437**, 1^f
- Nachdem uns unsre glider noch dem schloff
sind widder brach so verlossendt wir unser
schloff kammer **427**, 70^f
- [Item] *narratur de quodam usurario, qui ser-
mones assidue frequentabat* **314**, 81^v
- Nature und kraft die zway die wirckent
wunder : besunder **392**, 93^f
- Neaman ein furst mit kraft/ wz vberall ritter-
schaft **321**, 294^{vb}
- Nec forma æternum, haud cuiquam est for-
tuna perennis* **456**, 1^f
- Nein und ja daz ist min eit : cristenheit **350**,
41^{ra}
- Nein vil süze frowe nein : enein **357**, 15^v
- [Item] nement ein Marck gefeilt silber unnd
thuts Inn ain solch gefeß wie hieneben
steet **467**, 474^f
- Nement frowe disen cranz : tanz **357**, 13^f
- Nement war das gulden liecht gott uff do-
rumb sol nún unser bleÿche blintheÿt ver-
schwinden **427**, 75^v
- Nement war die nacht gott do hin die mor-
genroti schÿnet doher **427**, 63^v
- Nement war sant Iohans der do ist die stim
rieffende in der wieste **427**, 3^f
- Nemlich, dz die, so solchen bund Annemen,
ihr lebenlang werden dienen, nicht dem
Teuffell, wie die welt Pflegt, sonder Gott
Ohne forcht **435**, 73^f
- *Nerones volger und herodis : todis **350**, 35^{va}
- Neun ding sind der diu hat der wirt erhört
an dem gepet, daz erst sünd fliechen **474**,
126^{rb}
- Neunundzwanzig Schallen daruntter sein 12
zerprochen **308**, 1^v
- Nidere minne heizet div so swachet : machet
357, 5^v
- Niemand an vroiden sol verzagen : tragen
357, 21^v
- Niemand en is rÿck, dan die cristum in sÿn
hert draecht **409**, 3^f
- Niemand kan mit sweren müte niht verenden
: wenden **357**, 22^v
- Niemand sol sines leidis also drurig wesin :
genesin **350**, 45^{va}
- Niender vinde ich trúwe dest an ende : hende
357, 24^f
- Niht Das Nunn Hinnforth die Geheimnus
unsers ohlls unnd Steines **465**, 8^v
- *Niht edelerez oder pesser lant : pekant **312**,
165^v
- Niht zuverzeren unnsere zeit mit wol lieben-
den kunsten, die den menschen frolich ma-
chen **476**, 247^f
- Nim Gummi Arabicum 2. teil **489**, 98^f
- Nim reinn Gediengenn Gold Soluiers Ihnn
seinem waßer dorinne es zum kalck wierdt
465, 19^v
- [Item] nim tuackuss und hunerkatt unnd
pfawen fördern **304**, 64^f
- Nim Vitriol der Schonn Blaw unnd lautter
ist, unnd nichtt weis noch roth ist **465**, 22^f
- Nim wasser das auffs Gold bereith wie dich
Archidoxa lerneth **465**, 21^v
- Nim Zinober und reyben den ain guet weyl
truckhen unnd thue ain wenig Saffran
darunder **489**, 2^f
- Noch enpfant ich nie ze güte leider mir : ir
357, 18^v
- Noch han ich ein troestelin : sin **357**, 34^v
- Noch sult ihr horen furbaz/ wie das genaden
riche vaz **341**, 45^{ra}
- Nocte surgentes vigilemus **427**, 63^f
- Noctis sub silentio tempore Brumalij / Corpus
carens spiritu video vitali* **424**, 293^f
- Noe der werde sich in ganzin druwin hielt :
wilt **350**, 56^{rb}

*Non meliora dedit nobis redimicula tempus/
Hæc tua Celsa quibus colla liganda forent*
310, 25^f

*Nonne vides mundum nimium miserum
moribundum* **424**, 298^f

Not unde angst sint da bi : vri **357**, 31^f

Nota ein wrst ist waz und wirt und pleÿpt
ain wrst **314**, 16^{*f}

Nota quod primo ponitur numerus annorum
342, 159^{ra}

Nox atra rerum contegit **427**, 75^f

Nox tenebræ et nubila **427**, 74^f

Nun alrest lebe ich mir werde : erde **357**, 8^f

Nun búte vur uns dine hende : ende **357**, 34^f

Nun dar ir jungen werden/ Die nun lebend
uff der erden **393**, 10^f

Nun geit mir nach ein ander leit : verseit **357**,
21^v

Nun gert ich niht der welte me : we **357**, 17^v

Nun han ich gedinge iedoch : noch **357**, 33^f

Nun hebe wir daz grusen/ In dem vil obir
zusen **367**, 266^{va}

Nun herzent si mich miden einen ritter ine
mac : lac **357**, 39^f

*Nun hilf mir sterk mit der mir erhebung
bescheh : seh **312**, 28^f; **334**, 20^{vb}

*Nun hilf uns almehtiger gat : rat **312**, 132^f;
334, 55^{va}; **351**, 33^f

Nun her obe ieman kan vernemen : enzeme
357, 34^v

Nun hoeren trvt geselle : welle **357**, 17^f

Nun hoeret alle die hie sin/ vf daz die kvne-
gin **341**, 34^{ra}

*Nun hoeret ich wil euch kunden hy : dy
312, 168^v; **334**, 126^{ra}

*Nun hoeret ich wil euch machen kunt : und
312, 116^f; **334**, 210^{va}; **382**, 133^v

*Nun hoeret ich wil euch offenbern :
sterczern **312**, 122^v; **334**, 220^{rb}; **382**, 158^v

Nun hoeret ir heren algemeen : sein **392**, 38^f

*Nun hoeret ir valschen juden wie : die **312**,
114^f; **334**, 208^{ra}; **382**, 127^v

*Nun hoeret lazet euch wisin : prisin **357**, 42^f

Nun hoeret und merckt ain fremde krey :
prophecey **392**, 63^v

*Nun hoeret vremde mer **334**, 310^{ra}

Nun hoeret wie der vrouwen gút : mút **357**,
35^f

Nun hoeret wie die lieben do vro **357**, 35^v

Nun ist mir aber leide : ovgenweide **357**, 38^f

Nun ist uns allen hie zewisen : geflisen **392**,
42^v

*Nun ist zu merken hie mit fleiss : weiss
375, 6^v

Nun jarlanc stet vil hohe min mút : gút **357**,
22^f

Nun kus ich an der vogel swigen : stigen **357**,
34^f

Nun lange stat dú heide val : al **357**, 29^v

Nun lastu herr deinen knecht in deinem frid
Wan meinew augen habent gesehen dein
hail **425**, 118^v

Nun merck die fünf Batzen zu lob den liep-
leichen fünf wunden Jhesu christi Marie
Sûn **439**, 120^f

Nun Merckt all zu diser zeit/ waß dise Red
unß Bedeüt **331**, 16^f

*Nun merckt alle wi daz zimt : vernimt **350**,
29^{vb}

*Nun merckt daz waz reicher fruhte : gnuhte
312, 198^v; **334**, 281^{vb}

*Nun merckt disen sin **312**, 210^v; **334**, 298^{va}

*Nun merckt hie Ir Christen leut/ last Euch
das sein kain schertze **421**, 117^f; **426**, 118^f

Nun merckt ir herren dratt/ die geschicht zu
Augsburg Im Ratt **331**, 19^f

*Nun merckt ir juden wÿ das got : hot **312**,
112^v; **334**, 205^{vb}; **382**, 122^f

*Nun merckt waz daz si durch got : tot **350**,
31^{vb}

*Nun merckt wie es heüre leit : geit **312**,
190^f; **334**, 266^{rb}

Nun min herze urowe nv entrvre niht so sere
: ere **357**, 36^f

*Nun muoz ich dich erkennen mein erken-
ner nu : tu **312**, 26^f; **334**, 19^{ra}

Nun muoz ich ie min alten not : gebot
357, 3^v

Nún rât was ist das Es ist das hoechst und das
groest Das der welt ie geben ward **355**, 25^v

Nun ratet ir wise pfaffe : ungeschaffe **392**,
23^v

Nun ratet liebe frowen : schowen **357**, 14^v

Nun sag ich euch von ainem man/ der wer-
lich reichsnen began **321**, 308^{ra}

*Nun sag mir náhpaur Cuncz **312**, 241^f; **334**,
348^{va}

Nun schouw mein glückh, wie heÿmisch
dückh **343**, 127^v

Nun schouwet an wie wil das recht ver-
schwinden gar : war **392**, 111^f

Nun sehe ich an ir múte : hûte **357**, 38^v

*Nun seht wie listic daz er was : spiegelglas
350, 31^{vb}

Initien

*Nun si vrouwen Even diz verclagt : magt
350, 3^{va}
Nun singe ich als ich é sanc : undanc **357, 23^v**
Nun sol der keiser here : ere **357, 11^v**
Nun sollen wir mercken treÿr hand getult
der anvahen under zû nemenden **474, 120^{vb}**
*Nun solt ir furbaz vernem : dem **375, 89^v**
Nun solt ir horen hier under/ Ein harte
schones wunder **341, 43^{va}**
Nun solt ir mir lere geben : leben **357, 34^v**
Nun solt ir wunder schowen/ An der gyten
vrowen **341, 54^{vb}**
*Nun stet der walt mit fure gar : har **350, 47^{ra}**
Nun stet doch rehter gûte wol : sol **357, 15^v**
Nun Sweigt und hert ein groß klag die eins
von einem wolff gesach **472, 184^{rb}**
Nun tû sunder uf din oren : chore **357, 33^v**
*Nun volget ein gemeiner site : mite **350,**
11^{vb}
*Nun wache herre balde unde wirb umb ere :
lere **357, 5^f**
*Nun wachet uns get zû der tac : mac **350,**
39^{ra}
Nun wil aber der blûmen schin : sin **357, 38^f**
Nun wil aber der kleinen vogele singen :
twingen **357, 37^v**
*Nun wil ich euch machen kunt : grunt
384, 2^v
Nun wil ich geren rû han : ann **392, 39^v**
*Nun wil ich leren ouch diman : kan **350, 9^{ra}**
*Nun wil ich mich des scharpfen sanges och
genieten : gebieten **357, 8^v**
Nun wol dan welt ir die warheit schowen :
frowen **357, 5^v**
Nun wollen wir beschawen, und also heben
an **343, 128^f**
*Nun zu dem andern mal hab wir : pegir
375, 54^v
*Nun zu einer besliessung der : lerer **375,**
116^f
Nunc licet altisonum cantando scribere car-
men/ Suavibus et modulis sudere dulce
melos **310, 84^f**
Nunc sancte nobis spiritus **427, 68^f**

O

*O allerheilegeste und och : hoch **312, 150^v;**
351, 228^f
O Allmechtiger Barmhertziger Gott, Himli-
scher Vatter, Ich dancke dir von grundt
meines hertzen **416, 12^f**

*O barmherziger got **312, 247^v, 248^v;** **334,**
353^{va}
*O barmherziger Jhesu Crist : bist **312, 67^v;**
334, 221^{va}
*O barmherziger Jhesu Crist : list **351, 41^f**
*O barmherziger krist **334, 349^{rb}**
O behaltter Jesu du kron aller reinen megden
den die mutter also entphangen dz sÿ al-
lein geborn hatt **427, 83^v**
O Christe der du bist das leben der heÿligen
ein gezierde **427, 29^v**
O Christe du erloser aller menschen **427, 6^f**
O Christe du schin des vatters du leben und
du krafft aller hertzen wir singend dir lob
mit begiriger andacht **427, 54^v**
O christen mensche danck got so schone :
frone **392, 72^f**
O deus Eterne maliciam omnium hominum
conuerte/ Rustici quadrati nostri volunt
esse prelati **475, 185^v**
O diser welt weÿshaÿtt kint/ Alle die noch in
leben sint **314, 79^{ra}**
O Du allerbester schöpffer des liechtes, du
machest den tag und hast bereÿt den ur-
sprung des nuwen liechtes **427, 69^v**
O du allerheiliger vatter unser Schepfer,
Erlöser und behalter **439, 118^f**
O Du erwidiger kunig der martirer der kron
aller rechtgloÿbigen der du do furest in dz
ewig himelrich **427, 81^f**
O du gesalbeter kunig unser erlöser dir sÿg
gottliche erwidikeÿt lob und er geseÿt
427, 23^v
O du glöubige schar lob mit gesang dz hug-
lich hochzÿtt mit mütsammer froid und
dem sÿg sanct Katherinen **427, 61^v**
O Du grimmer gottes vigent Herodes was
forcht hast du von des nuw geboren **427,**
11^f
O Du grosser vatter sant Augustin wir bit-
tend dich dz du entphohest unser gebett
und uns mit fliß erwerbtest dz wir mit un-
serem schöpffer versünet werdentt **427,**
49^v
O Du heilige vrow aller welt, du edelÿ
kingin des himelsz o du stern des meres
427, 52^f
O Du heiliger geist der du bist ein geÿst des
vatters und des sünes **427, 68^f**
O du heiliger schöpffer der gestirn du ewiges
liecht **427, 1^v**

- du heiliges kriuz du bist under allen bomen der edlest enkein wald bringt solich böm **427**, 25^f
- Du heiliges kriuz du sigest gegruzdet o du erwirdige ere der welt **427**, 36^v
- Du kostbarer erster sanct Steffan du bist vol gotlicher minnen **427**, 8^v
- Du künic der heyligen engelen kum zū hilf der gantzen welt **427**, 28^r
- Du liecht o du heylige driualtikeyt und besundre ein wesentlicheyt **427**, 63^f
- Du milter geber der genod und abloser der sinden wir bittend dz du unser sin und vernunft uff richtest **427**, 18^v
- Du milter geber des obresten lones der du bist die einig hoffnung und züversicht der welt **427**, 20^f
- du oberstes wort Du sün gottes der ye welten noch der gottheyt von dem vatter geborn **427**, 3^v
- du sællige muter der christenheyt fröw dich von Innen wan du aber begost dz wirdig hochzyt **427**, 51^f
- du sællige stat Jerusalem das do alß vil gesprochen ist alß gesicht des fridden und gebuwen bist in den himelen **427**, 85^f
- Du schöpfer des liechtes du hast uns erfult mit der güod diner urstend **427**, 32^v
- du schöpfer heyliger geyst küm und besich unser gemütte mit diner gegenwirdikeyt **427**, 37^v
- Du senftmütiger schöpfer wir bittend, dz du unser weynenden bett verhoest **427**, 17^v
- edle creature, weipleiches chúnnes chrone/ o süesse raine gehewre **326**, 61^f
- Erwirdiger Vater Byschofe czū Jerusalem Cyrille duncket dich daz wir von lobe dez Erwirdigen kempfen dez heyligen Cristenleichen gelawben sant Jeronimus sweigen schullen **483**, 64^f
- Ewiger kunig aller höhster erlöser der gloibigen durch den der tod vertriben und gelediget und der genoden sig gegeben ist **427**, 35^v
- got du hafftende krafft aller dingen unbetwegt blibende in dir selber **427**, 69^f
- Got du Kron und ewiger lon diner ritter wir bittend dich ledige uns **427**, 81^v
- got durch all din krafft/ Verlih mir synn unnd meisterschafft **313**, 160^f
- Got In deinem Reich, Ich rüef dich treüwlich an **380**, 17^f
- got schöpfer aller dingen und ein ußrichter des himelß du zierest den tag mit herlichem liecht **427**, 64^v
- *○ got und ewige weissheit : underscheit **312**, 59^v; **334**, 145^{ra}
- Got warer sabaoth fron/ Sitt ich cranker tichter verston **335**, 22^f
- Got wie claget sich der man/ der reichthum hat auf erden **379**, 127^f
- Heiliger Iohannes wir bittend dich dz du uns erwerbtest dz wir von unsrun sünden gereynigett werdend **427**, 43a^f
- herr ich klag, daß ich mein tag **343**, 12^v
- herr Jesu christe du bist dz liecht und der klor dag und offnest dem menschen sin sinde **427**, 17^f
- herr voer die voeten dijnre mogentheit ligge ic ghefallen sondighe mensche **409**, 101^f
- herre got du heiliges liecht der gestirn oder aller heyligen du krafft und stercký aller martrer **427**, 55^f
- *○ Herre Got gib hilf und gnad/ das wir auf diser erden hie **421**, 63^v; **426**, 64^f
- herre got ich lobe dich : genediglich **392**, 13^f
- Herre Got Ich ruoff zuo dir, O treüwer Vatter hülf du mir **380**, 15^f
- *○ herre got laß dir sein gekleit : leit **312**, 73^v; **334**, 108^{va}, 229^{rb}
- herre got : not **392**, 65^f
- hertziges N. wie hoch mich das **343**, 31^v
- höchster Gott Inn ewigkheyt, wie groß ist dein barmhertzigkheyt **380**, 12^f
- Ir blüst und anvang der martrer **427**, 10^f
- ir himelschen burger lobend und besingend das wirdig hochzýtt unsers vatters sanct Augustinis **427**, 50^v
- Ir obersten zetuset molen tusent valtig tusent kor der hochzýttlichen tag **427**, 57^v
- Jesu christe du bist dz leben, der weg, die hoffnung und dz heyl aller heylligen und ein milter geber der biderkeyt **427**, 56^f
- *○ küniginne muter Maria : alsa **312**, 152^f; **334**, 83^{ra}; **351**, 233^f
- lux beata trinitas **427**, 62^v
- Maria Juncvrouwon reyn/ gottis mutir du alleyne **367**, 173^{ra}
- Martrer gottes, der mit noch volgen dem einigen gottes sün **427**, 82^f

Initien

- *O Mensch bedencks endt/ thue das behent
421, 59^r; 426, 59^v
- *O mensche nach dem himel traht nit : mit
312, 153^f; 334, 84^{vb}; 351, 238^{f/v}
- *O Menschen kind nimb eben war/ wie gar
bist du verderbet **421, 35^f; 426, 35^v**
- O mein erwelter Sohn, dir hab ich gesagt von
der funfften Essentz des weins, Nun ge-
laub nicht, das sie allain in dem wein seÿ
467, 310^f
- O mein Sohn der lerung dieser kunst such
mit deiner selber vernunfft, unnd weißhait
Gott der sennde dir den Spiritum **467, 420^f**
- O minn du hochster hort/ Venus fraw aller
selden port **313, 250^v**
- *O reicher Gott in deinem Sall/ wie klar ist
dein wort überal **421, 93^f; 426, 93^v**
- *O reine maget/ Maria muter cristi : bist
312, 293^v; 334, 419^{ra}
- *O sach aller sach du bist an end/ Dein we-
sen das was ie/ Kum hailger gaist behend
329, 26^{rb}
- O Sanct Katherin du marterin und kinigin du
Iunckfröw die du gottes wirdig bist du
milti du senfftmutige **427, 60^v**
- O sanct Martin du verieher oder bÿchtger
gottes du wart wol vermügend an krafft
des geÿstes und doch kranck des libes **427, 59^v**
- O Sancta mundi domina **427, 51^v**
- O scheidens Not, kumbst nit zu Spot **343, 129^f**
- *O sündler du mit nicht verczag : mag **312, 103^f; 334, 191^{ra}; 382, 45^v**
- O Vater, Sone, Heiliger geist/ Der alle ding
hat volleist **315, 1^f; 340, 1^f**
- O *virgo sanctissima castissima piissima. Tu
vota laudis suscipe* **398, 137^{rb}**
- O *vos uiuentes huius mundi sapientes/ Cor-
dibus apponitur duo verba xpi venite* **314, 79^{ra}**
- O wexel gesell das ist dein art, wo lenger wo
besser kanstu das **343, 129^v**
- O wie Lang hab ich gewart, Ich meint du
solst nit sein kommen **343, 129^f**
- O wie mohte ich leisten dinú wort : ort **357, 35^f**
- O wip du minneclîchez bild : mild **392, 29^f**
- O wirdig aller eren, daran nicht missespro-
chen **348, 1^f**
- *O wol dir Gabrieles munt : kunt **350, 3^{rb}**
- *Ob allen sachen swebende/ Als lufft tuet
vber stain/ So bist du seldom gebende **329, 37^{ra}**
- *Ob allen vrouwen frowe : tovwe **350, 64^{vb}**
- Ob auch ein Christ in etlichem besondern
fall zugleich billich mög mehr dan ein
Eheweib haben **435, 194^f**
- *Ob das heilige sacrament Corpus Cristi :
hie **312, 272^v; 334, 387^{va}**
- Ob ein man in kanphe stat/ Sin kanph genoz
niht enlat **341, 188^{rb}**
- Ob es an minen eren mir geschaden niene
mac : tac **357, 34^f**
- Ob ich der gûten gûtes gan : gewan **357, 19^f**
- Ob ich rehte bitten kvnde : wunne **357, 6^f**
- Ob ich ungesungen swenden : verenden **357, 31^f**
- *Ob ir mich wellet horen mer : offenper **312, 83^v; 334, 165^{ra}; 382, 25^f**
- *Ob ir verhoeren wellent daz : etwaz **312, 83^v; 334, 164^{vb}; 382, 24^f**
- Ob man die welt niht mühte schelten und ir
missetat : hat **357, 44^v**
- Ob schon diesser psalm keinen thitel, so
zeigen doch die klaren wort des Texts das
er ein weisagung vom Reich Messiã **495, 211^f**
- Ob sich zwene under eynnander wunden
gleych unnd clagenn gleych **461, 91^v**
- Ob sie mich hazze nein si niht : siht **357, 31^v**
- Oben an der lîngeden zwige da sanc ein clein
vogellin : min **357, 32^v**
- *Oben über und unden durch gevarn : be-
warn **350, 16^{rb}**
- Odelichen wart von ime vf minen traz ge-
sprungen : gedrunge **357, 24^v**
- Omnes superni ordines **427, 56^v**
- Omnipotens Hominem Deus Hunc Fabrica-
uit in Usum/ Vt celebraretur plasmatis ore
suo* **310, 87^v**
- On allen valsch du reiner/ Du dri und du
einer/ Schepfer uber alle geschafft **404, 45^{va}**
- On aneenge on ende ein got/ Din grunde-
lose wisheit/ wie dief wie hoch wie lang
wie breit **401, 1^{ra}**
- On aneenge Und one letze, bis du got ewic
lebende/ Dein craft an unter setze, himel
und erde helt enbor uf swebende **383, 1^{ra}**
- On anfang mittel und aun end/ Bistu got her
din gnad mir send **321, 295^{ra}**
- *On rew leit nymant tot : not **384, 78^r**
- Onse (ndl.) → Unser

Ortu phoebi iam proximo **427**, 79^v
*Ou dixiesme an de mon dolent exil/ Apres
 maint deul et maint mortel peril* **484**, 1^f
 Owe das ich einer rede vergaz : gesaz **357**, 4^v
 Owe das ich es mit der lieben ie begvnde :
 mvnde **357**, 29^v
 Owe das ich ie ward geborn/ Den ich zu
 drost hett ußerkorn **313**, 314^v
 Owe das wisheit unde Jugint : tugint **357**, 41^v
 *Owe der vrouwen leibe : weibe **312**, 181^v;
334, 251^{rb}
 *Owe dir spil wi bose ein amt : schamt **350**,
 18^{ra}
 *Owe dir werlt wi ubel du stest : begest **350**,
 38^{vb}
 Owe herzecvemberlichú clage : tage **357**, 23^f
 Owe liebe svmerzit : lit **357**, 26^v
 Owe liebe svmerzit : strit **357**, 26^v
 Owe lieber svmer diner liechter tage lange :
 gesange **357**, 26^v
 Owe mins herzen herze : smerze **357**, 17^f
 Owe sprach ein wip : lip **357**, 25^v
 Owe truren unde clagen : tragen **357**, 1^f
 Owe war umbe volg ich tvmbem wane : ane
357, 13^v
 Owe wes hat sich dú liebe an mir gerochet :
 zerbrochen **357**, 29^v

P

P. hochste Frucht all mein zuflucht **343**, 24^v
 Pange lingua gloriosa **427**, 40^f
*Partes orationis quot sunt octo Que nomen
 pronomen verbum aduerbium* **487**, 1^f
 *Paulus der war in nötten/ Und mit im die
 geferten sein **381**, 81^f; **413**, 84^v
 *Paulus durch raiset manchen orth/ Gen
 Tÿro thet er komen **381**, 64^f; **413**, 67^f
 Paulus Ein gesanter Jesu Christi, vernainet
 das gewissenn wie man bettenn soll **431**,
 13^f
 *Paulus ein triuwer leerer war/ das betrach-
 tet in Eurm sinn **421**, 110^v; **426**, 111^v
 *Paulus gibt uns gueten bschaidt/ Zum Ti-
 tum thuet Er schreiben **421**, 18^f; **426**, 18^f
 *Paulus hie mit gantzem fleise/ ermanet auch
 zu gleicher wise **421**, 105^v; **426**, 106^f
 *Paulus sagt ietzt zu diser stundt/ aus
 hertzen grundt **421**, 56^f; **426**, 56^v
 *Paulus thet sich aufmachen/ Und zoch von
 Epheso **381**, 61^f; **413**, 64^f

Per omnia Secula Seculorum von eben zu
 eben Amen der sey mit eüch und mit dei-
 nem geist **472**, 71^{rb}
 *Petrus ein felsn wird genennt/ als uns die
 schriffth tuet leren **421**, 126^f; **426**, 126^v
 *Petrus thuet uns hie lernen/ wir sollen
 diemüetig sein **421**, 79^v; **426**, 80^f
 *Petrus, und Johannes die Zwen/ wolten In
 Gottes Tempel gehn **381**, 9^v; **413**, 10^f
 *Petrus vermant die Christenhait/
 massigklich zuhalten **421**, 71^v; **426**, 72^v
 Petrus von cristo was erwelt/ Unde nicht
 alleine ouch gezelt/ Daz er were ein apo-
 stel gots **352**, 105^{vb}
 *Pharao geliche ich Lucifern : bewer **350**,
 66^{rb}
 Philippe kunic here : ere **357**, 11^f
 Plasmator hominis deus **427**, 77^v
*Pour oublier melencolie/ Et pour faire chiere
 plus lie* **354**, 1^f
*Præscripta studiorum et morum puncta sancte
 obseruentur per hunc mensem* **310**, 202^f
 Presepe poni pertulit **427**, 7^f
 Primo dierum omnium **427**, 65^f

Q

Quem terra pontus ethera **427**, 48^f
*Quidam maritus vel pater familias habuit
 scriptorem, qui summa cum diligentia ser-
 uavit uxori* **314**, 95^f
 Quod chorus vatum **427**, 13^f

R

R. Du mein schatz, dein siesses geschwatz
343, 39^v
 R. einiges Bild Inn Eeren milt **343**, 130^f
 Rat an wer sind die xx us einem land geborn :
 userkorn **355**, 161^f
 Rat du hettist mir mÿn ars überginett **314**,
 16^{sf}
 Rat es wär ain fas voller treks **314**, 16^{sf}
 Rät was ist das In im ist wasser und fürr :
 tuwr **355**, 26^v
 Rebis du vil Ademlicher Stain/ Du bist aller
 wellt gemain/ und der Wellt ganntz genos
467, 470^f
*Rebis id est ex binis Rebis, id est ex Materia
 et forma* **467**, 470^f
 Recht gluckh von hertzen wünsch ich dir zu
 deinem hinfaren **343**, 34^f

Initien

Rechter liebe vz stetem müte : zvngüte **357**,
19^r
Recipe Rotgulden Goldtertz, Das mit keim
Andern Metall befleckt sey und schön
durchscheine wie ein Rubin **434**, 11^r
Rector potens verax deus **427**, 68^v
Reiner tügende wise rot/ Von edels herczen
lere got **323**, 3^r
Rerum creator optime **427**, 73^v
Rerum deus tenax vigor **427**, 68^v
Rex christe factor **427**, 22^v
Rex gloriose martyrum **427**, 80^v
Rex sanctorum **427**, 27^v
*Riche diemüete minnet got : spot **349**, 19^{rb}
Richter Got herre vber alle chraft/ voget
himelischer herschaft **327**, 1^{ra}
*Richter und scheffen dar zu die amptleüt :
beteüt **312**, 281^r; **334**, 400^{va}
Rosina wo was dein gestalt, bey kunig paris
lebenn **343**, 75^v
Ruedelin dv bist ein ivnger blappen blap :
grap **357**, 18^v

S

Sacramenta novi Testamenti dant salutem:
Sacramenta veteris testamenti promiserunt
salutem **424**, 240^f
Sacris solemnis gaudia **427**, 41^r
Sag an hertz lieb was scheiden thuett, Pringt
schweren muett **343**, 40^v
*Sag an muntvol wilt du dich : ungeliche **350**,
16^{va}
*Sag an wachter wie was es tag/ Do himel
und erd nit emphlag/ Planeten zwar und
auch die elementen **329**, 12^{va}
Sag bi den trúwen : rvwen **357**, 28^v
Sag mir waz ist minne von der singes dv so
vil : wilt **357**, 34^r
Sag nit alles das du waist, Tû nit alles das du
Machst, Glob nit alles das du horst **355**,
15^v
*Sag ungelobeter richer man : gan **350**, 11^{rb}
*Sagt ir verstopfeten iuden plint : kint **312**,
104^v; **334**, 192^{vb}; **382**, 92^v
Sagt mir ieman wc ist minne : versinne
357, 6^r
Sagte ich nu diu mæren wie siz under in
geschûfen : rivefen **357**, 24^v
*Salomon Der mensche der sin gemûte be-
twinget der ist sterker danne der burge mit
strume gewinnet **418**, 17^r

Salomon der wisheit bot/ Der saget ein
pispel von got **341**, 214^{rb}
Salve crux sancta **427**, 36^r
*Salve küniginne/ der barmung schrein **312**,
40^r; **334**, 38^{va}
Salve sancta dies **427**, 28^v
Salve Sancta parens enixa Gegrüst seistu
heilige geperein **472**, 70^{va}
Salvete flores martirum **427**, 9^v
Sancta Dorothea die edel junckfraw ward
geborn : zorn **392**, 67^r
Sancte dei preciose **427**, 8^v
Sanctorum meritis **427**, 80^r
*Sanctus Ambrosius spricht wer ist der seli-
gest uf erterich **418**, 17^v
Sanctus Augustinus der fragt ein frag war
umb wirt der tod gesücht in der helle und
wirt nit funden **472**, 123^{ra}
Sanctus Augustinus spricht es werdent vil
menschen öweglich verdampft **355**, 15^v
Sanctus Augustinus spricht frid ist daz pest
kleinet daz got auff ertrich ye gab **472**,
194^{va}
*Sanctus Augustinus spricht wer wil daz im
nieman geschaden moge der habe got by
im dem nieman geschaden mag **418**, 58^r
*Sanctus Bernhardus sprich mensch mensche
wilt got hymelich sin sa solt du allu ding
von dinem herczen stoczen **418**, 10^r
*Sanctus Gregorius spricht wer nit von gan-
czer minne bittet vur sinen vint der wirt
vur sine frunde nit gewert **418**, 16^v
*Sanctus Jeronimus beschreipt uns daz : waz
312, 255^v; **334**, 363^{vb}
Sanctus Jeronimus der heilige man vand
manigerley erczny in büchern von mani-
cherley gefügel **369**, 176^{ra}, 268^{vb}
*Sanctus Johannes der beschreipt uns hie :
die **312**, 267^v; **334**, 379^{va}
*Sanctus Johannes der heilig man/ thut uns
allen veriehen **421**, 130^v; **426**, 130^v
Sanctus Johannes evangelista sach in dem
tugentbüche (künge büch) in dem himel
sitzen den herren **322**, 3^{ra}; **433**, 3^{ra}
*Sanctus Lucas ja/ schreibet alsa **312**, 35^v;
334, 33^{vb}
*Sanctus Marcus/ schreibt wie Ihesus **312**,
39^r; **334**, 37^{ra}, 37^{rb}
*Sanctus Matheus beschreibet dise worte :
uorte **312**, 289^r; **334**, 413^{ra}
*Sanctus Matheus der tut uns hie kund : und
334, 372^{ra}

- *Sanctus Matheus hat uns daz beweist : geist
312, 261^r; **334**, 369^{rb}
- *Sanctus Matheus schreibt uns den sin : yn
312, 263^v; **334**, 373^{ra}
- *Sanctus Matheus schreibt wie Ihesus **312**,
38^v
- *Sanctus Matheus tut uns das nun kund :
und **312**, 262^v
- *Sanctus Matheus tut uns die wort beteuten
werckleuten **312**, 288^v; **334**, 412^{rb}
- *Sanctus Matheus/ uns dise wort peteute :
bawleüte **312**, 291^v; **334**, 415^{vb}
- *Sanctus Paulus einen zug furnam/ gen
Ephesam er raiset **381**, 58^r; **413**, 60^v
- *Sanctus Paulus gen Korinthen kam/ hab Ich
weiter vernomen **381**, 56^r; **413**, 58^r
- Sanctus Paulus sagt das der glaub nicht sey
eines yedens **419**, 5^v
- *Sanctus Paulus trat wol In der Stat/ Cessa-
rien thet harren **381**, 72^v; **413**, 75^v
- *Sanctus Paulus zu Korinthier/ fecht an und
preist die lieb so sehr **421**, 43^r; **426**, 43^v
- *Sanctus Paulus zu Korinthier/ lernet hie mit
grossem fleiß **421**, 37^r; **426**, 38^r
- *Sanctus Paulus zu Korintho thet/ mit rech-
tem ernst vermanen **421**, 90^r; **426**, 91^r
- Sanctus Sanctus Sanctus heilig heilig heilig
pist dw herr got **472**, 72^{ra}
- *Sanctus Thomas spricht ein hertes wort
vor tragen daz han ich groszer dan
zehentun **418**, 18^r
- Sanftiu wort stilltet zorn/ Von zorn groß
fruntschafft wurt verlorn **355**, 15^r
- *Saul der den risin hette der der krefte wielt :
enthielt **350**, 57^{vb}
- *Saulus thet sich erziernen/ vber des Herren
volckh **381**, 28^v; **413**, 30^v
- *Scham die man borget durch di geste : not-
ueste **350**, 35^{rb}
- Scheiden mich krenngt, so ich der Lieb ge-
denckh **343**, 17^v
- Scheidet vrouwe mich von sorgen : borgen
357, 38^v
- Schlangen sint die lazent ir nit/ In dem iar zu
einer zit **341**, 223^{vb}
- Schnee wazzer is die trew bezeuget : betreu-
get **392**, 109^v
- Schone han ich mich verpflichte : zichte **392**,
128^v
- Schone lant rich unde here : ere **357**, 8^r
- Schöenes Lieb das mich erfriewett, das
muette vil leutt **343**, 16^v
- Schöenes Lieb ich mues dich meÿten, ist alles
der klaffer schuldt **343**, 15^r
- Schöpfer aller dingen wir bittend dich an
disem obendt dz die sünn under gott **427**,
70^r
- Schweiget und lôset : kost **392**, 13^v
- Schwer lanckweÿllig ist mir mein zeit, seydt
ich mich hab gescheiden **343**, 79^r
- Scribit Divus Augustinus ad Ianuarium
citaturque et dist: ca: illa autem, Neque fi-
dei catholicae, neque bonis moribus adver-
sari, sed liberar habere observationes* **424**,
241^r
- Scribitur in portis meretrix est ianua mortis/
Nullus vir fortis debet se coniungere scortis*
475, 185^v
- *Sechs ding irren den menschen vollen ko-
mens lebens **418**, 9^v
- Sechs werc der baramherczigkait ich nenne :
erkenne **392**, 119^v
- Sei es uch unverdryssen/ so merckent myn
gedicht **313**, 490^r
- *Sei gegrüezet Maria ausserwalt : drivalt **312**,
152^v; **334**, 84^{va}; **351**, 237^{r/v}
- Seid alse ungeloubet : betoubet **357**, 33^r
- Seid willekomen herre wirt dem grüze wil
ich swigen : nigen **357**, 9^v
- *Sein eigenschafft da mit es ander ding fur-
grifft : entschlufft **355**, 26^v
- Seiner kündikaytt so wol/ niemand getrawen
sol **314**, 65^{ra}
- *Seit aber dij gut ader dij : hij **375**, 36^v
- *Seit aber nun ist wordn er kent : ent **375**, 63^r
- Seit an miner hertzen lieben frowen Rom,
Bibl. Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod.
Pal. germ. **317**), 1^{rb}
- Seit das dj himlischen Crefften sindlichait
also zuuoran, dj Metallischen Crefften, di
wirckung durch dj Materia **467**, 458^r
- Seit der gûten gûte : gemûte **357**, 16^r
- *Seit des males daz ich weiß **312**, 212^v; **334**,
301^{rb}
- *Seit dich diz wunder umme ied : met **350**,
47^{ra}
- Seit die Recht Alchameÿ ein nachvolgerin ist
der naturen, als dann Albertus Magnus
sagt, unnd gantz sich erschöpfft unnd ge-
bawen ist **467**, 217^r
- Seit die sunne ir lihten schin : vogeliv **357**,
32^v
- *Seit ich aber mit tihens ruch : buch **375**,
126^r

Initien

Seit ich ir lones müz enbern : gewern **357**, 30^f
 Seit ir mich so leret : geret **357**, 19^f
 Seit mich min sprechen nv niht kan : man
357, 1^v
 Seit nu eine iczlich mensche beschaffen ist
 von den vier elementen **369**, 215^{va}
 Seit si herze liebe heizent minne : sinnen **357**,
 14^f
 Seit si iehent wie wol mit vreide zem : be-
 neme **357**, 26^f
 *Seit triuwe ist al der werlte güt : müt
350, 5^{rb}
 Selde güte schone : gemüte **357**, 19^f
 Selde riche selic wip : lip **357**, 18^f
 Selig ich were unde an vreiden der vrüte :
 gemüte **357**, 23^f
 Selig ist der man der nicht gegangen ist in
 den rat der ungueten **425**, 1^f
 Selig ist der Mennsch der da versteet. Septem
 Metalla in Archana, das sind dj siben ge-
 scheid der Siben Metall **467**, 473^v
 Selig ist der tag, der mir solh glückh vergon-
 net hat **343**, 131^v
 Selig wile selic zit : git **357**, 18^f
 Seligliche deme geschiet : gieth **357**, 40^v
 Selpvar ein wip : lip **357**, 24^f
 Seltsamer dinge vil geschicht/ als man hoert
 unde siht **341**, 351^{ra}
 *Sem bot dem altin da er lag die linctin hant :
 gewant **350**, 56^{vb}
 Seraphus von Urbin ein ubertrefflicher mann
 zu unnsern zyten **451**, 89^f
 Sermone plando **427**, 32^v
 Sextus Platonius des plutarchen Schwester
 Son des Kaisers Hadriani und Marci An-
 tonini Leibartz, von allerley wilden unnd
 zammen Thieren und vögeln **454**, 5^f
Si dimisero eos jejunos deficient in via
 (Mk 8,3) **314**, 96^v
 Sich bekert ein sundere/ Des bvzze die was
 swere **341**, 211^{va}
 Sich fügt an eym morgen/ Das ich gar
 unuerborgn **313**, 233^f
 Sich fügt eins dags czit : nÿd **313**, 375^v
 Sich huob ein ungevüget zorn : gesworn **357**,
 19^f
 Sich huob vor gotes trone/ ain gespreche
 schone **341**, 246^{ra}
 Sich krenken frowen unde pfaffen : schaffen
357, 11^v
 Sich vervloege ein valke vf den se/ So verre
 daz er niht me **341**, 301^{ra}

Sich vreut meneger in gegen der wunnecli-
 chen zit : lit **357**, 31^v
 Sicilia hiez und ist ein lant/ Mit sinem namen
 also genant **341**, 41^{ra}
 Sie bat mich do ich ivngest von ir schiet : liet
357, 12^v
 Sie beide lvste dc er küste si gnüc **357**, 30^v
 Sie enist niht in allen so schone min frowe :
 schowe **357**, 33^f
 Sie ensol niht allen lúten lachen : machen
357, 14^f
 Sie fragent unde fragent abir alzi vil : wil **357**,
 40^v
 Sie gebútet unde ist in dem herzen min : sin
357, 14^f
 Sie git uns iemer vroiden vil : wil **357**, 19^v
 Sie haltent sich ledig der ding sÿ schawent an
 dem spiegel der warhait si habend sich ge-
 setzt in ain rû sÿ sint unwissent dar zû
 komen si gand herfür als die kind **474**,
 140^{va}
 Sie hat ein kússen dc ist rot : not **357**, 10^v
 Sie hat liep ein cleine vogellin : sin **357**, 14^f
 Sie hat mir mein hertz getroffen, die Raine
 wolgemuert **343**, 131^f
 Sie hat mit ir strale : kale **357**, 26^f
 *Sie iehent das boeser kom ie nach dc hat
 sich nv verkeret : gemeret **357**, 20^f
 Sie iehent das stete si ein tvgent : ivgent
357, 2^f
 Sie ist mir liep und dunket mich : ich **357**, 1^f
 Sie ist mir liep und liebet mir fuer alle wip :
 lip Rom, Bibl. Casanatense, Mss. 1409
 (olim Cod. Pal. germ. **317**), 1^{rb}
 Sie ist so noch gnüge sint : kint **357**, 38^f
 Sie liebe ir schone si güte : vrüte **357**, 34^v
 Sie mac mir wol die selben not erwenden :
 wenden **357**, 21^v
 Sie nam dc ich ir bot : rot **357**, 13^f
 Sie ne mügen alle mir benemen den ich mir
 lange han erwelt : went **357**, 37^v
 Sie ne weiz niht wie liebe si mir tût : müt
357, 34^v
 Sie ne wolde ie doch in sinen spiegel nie
 gelvegen : clügen **357**, 27^f
 Sie sælic wip si zvrnet wider mich ze sere :
 lere **357**, 6^f
 Sie senfte si süze si reine : meine **357**, 34^v
 Sie sol wizen dc dú not : tot **357**, 31^f
 Sie verwizent mir dc ich : sich **357**, 12^v
 Sie waren beide enzvdnet gar : war **357**, 35^f
 Sie werde si here si riche : gelichen **357**, 34^v

- Sie wunder wol gemachet wip : lip **357**, 10^v
 *Sieben gesellen gut **312**, 245^r; **334**, 351^{vb}
 Sieben werck sint mir bekant/ und siben
 habtsund benant **314**, 62^{va}
 Siebenstund im tag han ich dir loeb gespro-
 chen du hast mich gepeten Daz ich dir
 weissert eczleich mass **411**, 53^f
 Siech also der tac so rich : lobelich **357**, 22^v
 Siech diner eren frowe envare ich vf die trv-
 we niht : giht **357**, 34^f
 *Siech mensche dich viur warte wer du bist :
 vrist **350**, 32^{ra}
 *Siech min herre got wann nihten ist so ist
 der tout : gaut **312**, 28^v; **334**, 21^{rb}
 *Siech swanc ein ualk/ schnell und geczalk
312, 44^v; **334**, 43^{rb}
 *Siech umbe dich uil selic wip : lip **350**, 5^{rb}
 Signum crucis mirabile **427**, 20^f
 Singen wir got erlich wan er erlich ist das roß
 und der darauff saß hat er geworffen in das
 mer **425**, 112^f
 Singer ich râte dir auf mein trewe : gerewe
392, 114^f
 Sint mir zesagen geschicht/ Lütten die man
 hie sicht **346**, 2^f
 Sintemal das unter allen erschaffen tyern,
 von dem oberster Schöpffer zu nuczper-
 keytt dem menschen, kein tyer bequemi-
 cher und nuczlicher ist, denn das pferde
406, 121^f
 Sintemal die dienng, die in der Zeit gesche-
 hen, beide mit der Zeit hinfallen, unndt
 vergeßen werden **305**, 89^f
 Sintemal mir Amptshalben vfferladen ist von
 dem Nachtmal ... zuleeren **424**, 229^f
 *So der mensche wirt herzurnet, sa fluhet das
 plût zû dem herczen **418**, 39^f
 So die blûmen vz deme graze dringent :
 singent **357**, 5^v
 So die nahtegal ir sanc : danc **357**, 31^f
 So du des morgens auff staust so fleiss dich
 daz du got vindest in deinem hertzen **474**,
 122^{ra}
 *So du gute dink unwillichen lazest und
 bosu uber vant von dir selber und ane ge-
 danc tust von dir selber sa spriche zû got:
 Herre waz wilt dû mir lones dar umb ge-
 ben **418**, 52^v
 So du ze kor gaust oder ze gepet so sprich
 vor ain gepett daz dich got gerain ze sei-
 nem lobe und sprich **474**, 123^{rb}
 So es ienir nahet deme tage : klage **357**, 1^f
 So etteswenne mir der lip : wip **357**, 1^f
 So gar subtil : wil **392**, 2^v
 So hebe ich an und gib euch aine gütte rat :
 tat **392**, 49^v
 So ich bi der hochgemüten bin : hin **357**, 29^f
 So ich deß nachts nit schlaffen mag/ So
 denck ich dick wer es dag **313**, 247^f
 *So ich die ratgeben des begrueze : bueze
350, 36^{ra}
 So in dem seligen leben die Ersam uffrecht
 nahrung soll beschriben werden, so muß
 der anfang genommen werden **476**, 165^f
 So liebes ich mir nie gesach : ungemach **357**,
 23^f
 *So mercket auf Ir Christen leüd/ Paulus
 gibt hie gar gueten beschaidt **421**, 31^f; **426**,
 31^v
 So mercket eben auf mit ganntzem vleis/ Auf
 diß mein volgend gedicht und weis **467**,
 470^v
 So mich duhte dc si were gût : getût **357**, 12^f
 *So minne ein gokil spil wil machen :
 gilachin **357**, 42^f
 So nimb aller liebster bruder weißheit, wann
 ich thun euch kundt unnd schließ euch vff
 das schloß der weißheit **467**, 429^v
 So nun aus der ainfallt der menschen gros
 Superstition Aberglauben Unnd böss ding
 enntstenn **476**, 200^f
 So nun die hailligen, Von den wir wissen
 haben, sonnderlich mit ettlichen meren
 Unnd grössern crefften begabt seindt **476**,
 177^f
 So nun ein gutter baum on gute frucht nit
 sein mag, unnd ain guter baum mýt guten
 fruchten vom guten samen soll geseet wer-
 den **476**, 210^f
 So setz Ich daß Vertrauwen mein, Alles uf
 Gott denn Herren allain **380**, 36^v
 So sies nv vil gerne wenden wil : spil **357**, 26^f
 So stan ich hie vor werde frawe raine : maine
392, 25^v
 So suez lachet süzet mir : ir **357**, 17^v
 So uns nun Gott beschaffen hat, und dartzu
 ainem yeglichen sein gab geben **476**, 80^f
 So uns solich groß begirde unnd flyß wer
 ordenlich unnd wol zu leben **451**, 182^f
 So vil so ich gesanc nieman : kan **357**, 1^v
 *So wac geliget so wint geligt : sigt **350**, 31^{rb}
 *So we dir armuot dv benimest dem man :
 kan **357**, 27^v

Initien

- So we dir welt dc ich dir niht entrinnen mac :
pflac **357, 31^v**
- So werde aber altez wip : lip **357, 25^f**
- So wir tödtlichen uff Erden uns selbs be-
trachten, was wir seindt unnd wie wir so
gar ain staub unnd ain wasser blatter
seindt **476, 189^f**
- So wir wollen dem hochsten gut
nachdencken, unnd dasselbig ergrun-
den **476, 268^f**
- *So wol dem tag die nacht die müsse selig
sein/ Do ich an sach die zarten lieben
frawen mein/ Ich lob die zeit und auch die
stund **329, 21^{ra}**
- So wol dir gottes wundertal ich meine sich
tivriv welt : gelt **357, 43^v**
- So wol dir werlt so wol dir hute unde iemer
mere wol : sol **357, 44^f**
- So wol dir wip wie rein ein name : lobesan
357, 2^v
- *So wol dir wirt wie wol dv doch dem hvse
zimpst : genimest **357, 27^v**
- So wol mich dc ich han vernomen : komen
357, 35^v
- So wolt Ir hören ein neüwes lied, ain ge-
schicht vonn Kayserlicher lieb **380, 22^v**
- So wünsch ich Ir ein guete Nacht, zue hun-
dert tausent stunden **343, 130^v**
- Sol der gûte : gemûte **357, 22^f**
- Sol der minne : sinne **357, 22^f**
- Sol ich ir den trovn betvten : livte **357, 35^v**
- Sol ich leben tvsents iar : har **357, 3^v**
- Sol ich mich rihten nach dem A : wa **357, 19^v**
- Sol ich nv von dir scheiden : beiden **357, 17^f**
- Sol in casu suo et loco abiecto, luna in extre-
mitate signi et in alis finibus* **331, 208^f**
- Sol mich niht vervahen : versmahen **357, 26^v**
- Sol min sprechen sol min singen: bringen
357, 22^v
- Sol von rechter gûte wahsen ander gût : hoh-
gemût **357, 18^v**
- Solche lehr soll man darumb desto Fleißiger
mercken, weill Unser Vernunfft dz wi-
derspuell schleust **435, 46^f**
- Solchs alles als Aristotiles Spricht In dem
erstenn Buch von dem Himmell **488, 134^v**
- Solchs und anders hat furwar/ Der durch-
luchtig hochgeborn clar **337, 1^f**
- Solemnis dies advent **427, 9^f**
- Solt aber ich mit sorgen iemer leben : geben
357, 25^v
- Solt ein süze wip ir ere : mere **357, 16^v**
- Solt ich an vreiden nv verzagen : tragen **357,
29^v**
- Solt ich den iungen raten : taten **357, 37^v**
- Solt ich gottes hohu wunder wert an du er
hat geleit : werdikeit **357, 43^v**
- Solt ich iemer vrede erwerben : verderben
357, 15^f
- Solt ich in ir dienste werden alt : gestalt **357,
12^f**
- Solt ich mich von schvlden vroiwen :
gedrowen **357, 35^v**
- Solt ich wunschen so wold ich den vogelen
wunschen des : baz **357, 32^f**
- Solten sich ez die vreidelosen niht an mir
verdriezen : geniezen **357, 24^f**
- Somno relectis artubus **427, 70^f**
- Sonderlich aber ist der spruch hie zu
mercken, dz Christus sagt: des menschen
Sohn ist komen, zu geben sein leben **435,
68^{r/v}**
- Sorcsælekeit nimet mir mein mût : gût **392,
75^f**
- Splendor paterne glorie **427, 70^v**
- Sprach ein magt den wil ich gerni heren :
enbor **357, 25^v**
- Spreche ich nu dc mir wol gelvngen were :
mere **357, 4^f**
- Spriches du dc ich si ungevûge : trvge **357,
25^v**
- Spricht am Anfang der kunst am ersten
verkher die leib inn das waßer, das der leib
am ersten wahr **467, 358^f**
- Sta bi la mich den wint lan weien : dreien
357, 36^f
- *Stæte liute wil ich an unreht stroffen hie :
sie **312, 280^v; 334, 399^{va}**
- Stant auf ritter hoerestv vrünt den wahter vf
der zinnen : hinnen **357, 23^v**
- *Starker almehtelicher gaut : trinitaut **312,
104^f; 334, 191^{vb}; 382, 90^v**
- *Stech ein ayd als ein dorn : gesworn **384, 42^f**
- *Steinesberc die tvgende hat : lat **357, 27^v**
- Stephano primo martiri **427, 7^v**
- *Stephanus war verklaget/ felschlich gegeben
dar **381, 20^v; 413, 22^v**
- Stetes lop er nie gewan : man **357, 5^f**
- *Stiure edeler ritter dinem munde : grunde
350, 33^{rb}
- *Struzes ougen solt ein man : han **350, 17^{ra}**
- Süez endet sich der zweier strit : lit **357, 35^v**
- Süezer vrede ich waz gewent : unvirsent **357,
18^f**

*Sündeger mensche hör einen guten tröst :
hast **312**, 282^v; **334**, 403^{ra}
*Sünden gelust mit widerwer : her **350**, 15^{rb}
*Sünder du bist uerschmehte : rehte **312**,
185^v; **334**, 259^{ra}
*Sumelichen vürsten ist daz leit : unwerd-
keit **350**, 24^{vb}
Sumelicher gedenket oder giht **341**, 217^{va}
Sumer diner liechtenbernden wunne Rom,
Bibl. Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod.
Pal. germ. **317**), 1^{ra}
Sumer diner süzen wetter müzen wir uns
anen : wolgetanen **357**, 24^v
Sumer unde svmer wunne : kunne **357**, 16^v
Summa Summarum dieses handels ist diese,
das auff ein mahl zu gleich mehr dan ein
Eheweib zu haben niemals gottes bevhel
unnd Ordnung gewesen **435**, 176^v
Summe deus clementiæ **427**, 78^f
Summi largitor **427**, 19^v
Sun die alten viur die ivngen : fvrdrvngen
357, 16^v
*Sun du bist svn svn erbes kint : pint **350**,
68^{va}
Sunderstlich, Dieweil wir Wissen, Das untter
allen, Planeten und Sternen, Die Sonne der
höchst und Allerhitzigist am gradt **434**, 19^f
*Suren muopt und ungewizzen lip : wip **350**,
24^{ra}
*Swinde ist ein lop swaz daz nv kan : man
350, 20^{vb}
Sysoy hiez ein apt den frogt ein pruder wie
er in seiner czelle leben scholde **439**, 41^f

T

Te lucis ante terminum **427**, 69^v
Te lucis auctor personant **427**, 32^f
Telluris ingens conditor **427**, 73^f
Tibi christe splendor patris **427**, 54^f
Tochter wer mac er sin : min **357**, 25^f
*Trinus in personis ypostasim unam descri-
bens/ Gratumque condonet, calamumque
scribentem* **461**, 11^f
*Tristrant der leit vil groze not : tot **350**, 4^{vb}
Tristrant müste svnder danc : twanc **357**, 32^f
*Trost aller der cristenheit cristes müter
reine maget : versaget **350**, 64^{va}
Trostlicher Lieb, ich mich Statt yeb **343**, 41^f
Trüg er iender holden wan : han **357**, 38^f
*Truren ist newr von zwain : klain **384**, 39^v

Trurigen herczen ungemach/ Die mynne die
mir manigen ach **358**, 134^f
Tu trinitatis unitas **427**, 76^v
*Tuas quisquis es nostrorum facundissime in te
laudes retorquere decenter* **354**, 47^v
*Tugent und zuht suptilkeit hüpsche ler :
swer **312**, 276^v; **334**, 393^{vb}
*Tumben witze und toren schatz : widersatz
349, 19^{va}
*Turnieren was e ritterlich : rich **350**, 17^{vb}
Tut wore beichte und busse umb ewer sunde
So neiget euch das reich der hymmel **438**,
38^v

U

Über das soll er D. Struppius etc. zuuorderst
nitt allein vff unsere kinder **310**, 21^f
Uf → Auf
Umb lazzen, wuerchen, wort und synne/
Muez manich sel cze helle pryngen **411**,
67^v
Und da Unsere sunde, Uns greulich Under
Augen leuchtet, Uns wehe Angst Und
Bange machet, sollen wir Gott bitten, Er
wolle dieselbigen tilgen **435**, 51^v
Und dieweil nu E. K. M. vil leuth auß ange-
borne guete mih armer Khriegßman gene-
diglich verheren welle **306**, 15^f
Und er Sprach zu seinem lehrjunger oder
Schueller, Also wiße Sohn, das ist ain
buechlein von den haimlichkaiten der
Naturen **467**, 349^v
*Und haete ich drier wunsch gewalt : alt
350, 9^{va}
Und Salomon bog syn knyge In angesiecht
der gantzen versamlung des volcks Ysrahel
468, 108^v
*Und so czu merken da der klar : gar **375**, 4^f
*Und solte ich malen einen man : getan **350**,
16^{vb}
Und wilt dû menschen art : gelart **392**, 115^f
Unde ist das mirs min selde gan : dan **357**, 1^f
Unde liege ich dc : haz **357**, 22^f
Unde wiste ich niht dc si mich mac : tac
357, 1^v
Unfal will yetzund haben recht, das will
mich wol bedenckhen **343**, 133^f
Ungefrevelt und unwermet und kewsch pistu
Maria **472**, 71^{rb}
*Ungeluk ist pezzet vil : wil **384**, 107^v

Initien

Ungnadt beger ich niht von ihr, hoff auch
das mir **343**, 59^r
Ungrüfeliche sach nie grifig ward : zart **392**,
99^r
*Unreht und reht habent lange gestriten :
gesniten **350**, 22^{rb}
Uns hat des tevfels gewalt/ und sin untvgent
manicvalt **341**, 140^{rb}
*Uns hat unsir herre funf wege vorgangen
418, 6^v
Uns ist ein hochzýtlicher tag komen an dem
sanct Johans der ein reyni megt **427**, 9^v
Uns ist ein schade groz geschehen/ dez mac
diz mere zeschaden iehen **360**, 128^{va}
Uns ist unsers sanges meister an die vart :
verspart **357**, 20^v
*Uns ist von meren worden kunt : grunt **350**,
18^{vb}
*Uns ist wol von meren worden kvnt : grvnt
357, 19^v
Uns komt div sũzze sumer zit : lit **357**, 43^f
*Uns lert sanctus Bernhardus daz nieman gũt
andehtig mog gesin **418**, 32^v
Uns saget das Ewangelÿ sus/ Daz hie vff erd
got Jhesus **342**, 64^{vb}
*Uns saget die geschrift gar eigentleich :
reich **312**, 282^f; **334**, 401^{vb}
Uns saget die gschrift an arglist : frist **392**,
121^v
Uns saget die gschrift er wer gesessen : ver-
gessen **392**, 46^v
*Uns saget Gesta rumanorum : rom **312**,
191^f; **334**, 268^{va}
*Uns schreibt Johannes **312**, 209^f; **334**, 296^{vb}
Uns schreibt Marcus ewangelist : crist **392**,
58^v
*Uns schreibt sanctus/ Johannes in der zeite :
seite **312**, 292^f; **334**, 416^{va}
Uns tut sanctus Lucas bekant/ Daz Iesvs
christvs unser heilant **341**, 192^{ra}
Uns wil schiere wol gelingen : singen **357**, 38^v
*Uns zeigt der glaube daz anegene si : bi
350, 43a^{va}
Unschalcklich wil ich fragen nú/ Thũ be-
scheiden mich fraw **313**, 479^f; **355**, 23^v
Unseliger ist yeclicher der sũlchen sachen
nicht zu herczen nimpt **436**, 1^{ra}
Unser herr got is mensche gheworden niet
alleen om dat hy die menschen wilde ver-
lossen **409**, 133^f
*Unser herr senket sich von sinen gnaden
dike in die reinen sele **418**, 35^f

Unser herr sprach zu den Juden da sie in an
vielen und wolden in vahan do sprach er
wen sũchent ir **439**, 119^f
*Unser herr sprach zu einem guten men-
schen min lieben frunt strafich und
kestung si of ertrich **418**, 53^f
*Unser herr wirt oft gestraft : herschaft
384, 4^r
Unser leben uff erden ist dermassen, das
unns got selbs gesetzt hat Ambter unnd
stenddt **476**, 32^f
Unser lieber her Ihesus cristus erschein ei-
nem prister der do steticklichn dinst erpot
unser frawn **472**, 72^{va}
*Unser vrouwe tet kein tegeliche sunde **418**,
54^{r/v}
Unter den funff koerben bin ich der dritte
Cathechismus ist mein namme **424**, 1^f
Urbs beata Jerusalem **427**, 84^f
Ut canerem pulchræ gratissima rura
Mychausæ, / Quem satis adversus fingendos
noris ineptum **331**, 190^v
Ut carus obproprio stratus miser hoste potenti
314, 104^v
Utrum fabularum garritibus tamquam veris
dictis adhibenda foret fides **314**, 103^f
Utrum sit necessaria publica Absolutio, qualis
hic in usu est. Utrum sit necessaria privata
absolutio, qualem hic videntur per publi-
cam Absolutionem, odio ecclesiasticj Ma-
gistratus effugere velle. Publica Absolutio
nihil est quam publicum verbum Evange-
lij **435**, 10^f
Uz → Aus
Ut queant laxis resonare **427**, 43^f

V

Vagantur passim errores quidam, qui abdu-
cunt populum a cœtu Ecclesiarum **435**, 37^f
*Venediger die habent vernomen : komen
350, 24^{va}
Veni creator spiritus mentes **427**, 36^v
Veni redemptor gentium **427**, 1^v
Verbum Caro factum est 6. S. Mahu **318**, 81^f
Verbum supernum prodiens **427**, 3^v, 42^f
Vere dignum et iustum werlich er ist ge-
recht **472**, 71^{vb}
*Vergũldetez kupfer uersilbert zin : sin **350**,
14^{va}, 28^{ra}
*Verhoveter schalc waz sol din lebin : gege-
bin **350**, 55^{vb}

- Vermög der Rechten Weisheit Gebrauch
Gott In disem Lebenn so euer gunstig und
Aller dannckbarest Gesellschaft mich
fleissig gebethen hat **488**, 63^f
- *Vernemet das ir frawen und auch mane :
ane **312**, 289^v; **334**, 413^{vb}
- *Vernemet mein gesang und dise ler : her
312, 274^v; **334**, 390^{vb}
- Vernemet mich ain klaine zeit : leit **392**, 122^f
- Vernemet rein meid und wib/ Ich wil hut
wagen mynen lib **313**, 354^v
- *Vernemet vremde mer **312**, 219^v
- Vernemet vremde mere/ Die sint vil gewere
341, 167^{va}
- Verschutt hab ich mein haber mueß, das
mueß ich offt entgeltten **343**, 70^f
- *Versüchen schmecken griffen gesicht : niht
355, 17^v
- Vexilla regis prodeunt **427**, 21^v
- Victime pascali laudes. Ir christenn singt mit
lobgesanng **449**, 349^v
- *Vier dinc sol der güt mensche in sinem
gemûte haben sa er an sinem gebet ist **418**,
42^{r/v}
- Vier menschen komen In armût Der frauß
der unkusche, der geider und der kriegier
355, 15^v
- Vier weisse alte puchel. In preter Eingebun-
den. Wer schaidens not Peschin **318**, 109^f
- Vil gelertenn die sich des Titels nichts be-
kömmeren, dan nichts gewisses kan man
darvon finden **495**, 29^f
- Vil glück unnd heil, ist niemants Feil **343**,
36^v, 53^f
- *Vil grozer wunderzeichen solt ir hörn : of-
fenpörn **312**, 261^v; **334**, 370^{va}
- *Vil guotheit du mir frummen bist : frist **312**,
54^v; **334**, 139^{va}
- Vil haß unnd Neitt, zue hoff ich leidt **343**,
17^f
- Vil liute dez hat verdroszen/ Den diz mere
waz, besloszen Rom, Bibl. Casanatense,
Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ. **317**),
171^{rb}
- *Vil liute laüfent unserm herren nach als die
gans nach dem wagen durch irs genesches
willen **418**, 47^{r/v}
- *Vil lützel helfent schone wort : hort **349**,
19^{rb}
- *Vil manegen tumen ich do prieff : tieff **312**,
144^v; **334**, 64^{rb}; **351**, 202^v
- *Vil maneger güt cristen suinden phligt :
gesigt **350**, 15^{ra}
- Vil maneger mich berihtet : vernihtet **357**, 20^v
- *Vil maneger noch besitzit sins uadir lant :
bant **350**, 46^{ra}
- *Vil maneger wenet vrowen leben : geben
350, 9^{rb}
- Vil menschen seindt sunderlich vnnd nicht
vnnbillich geneigt zu Naturlicher vnnd
lustiger speiß **485**, 2^f
- Vil minneclichú minne ich han : gan **357**, 6^f
- Vil narren man uf der erden find,/ die sich
nach den träumen richten **379**, 106^v
- *Vil stige hin zer helle gat : rat **349**, 19^{vb}
- Vil sūze were minne : sinne **357**, 7^v
- *Vil tumber mensche ich rate dir : mir **350**,
32^{rb}
- Vil untreu ist Auff erden, daruor mich Gott
behuet **343**, 79^v
- *Vil wiser man nv hore mir : dir **350**, 29^{va}
- Vil wol gelobter got wie selten ich dich prise
: wise **357**, 9^v
- *Vil wunder wunderlicher got : Sabaoth **350**,
44^{va}
- Vil wonders in der werlt geschicht/ Des man
hie niht ensicht **341**, 66^{vb}
- Virginis proles **427**, 83^v
- Vita sanctorum **427**, 29^f
- Vita sanctorum via spes salusque **427**, 55^v
- Vitriol Ist einn Edell Miener Beÿ Den Ge-
rechtenn Philosophenn Ihnn großer
Wierde gehaltten **465**, 2^f
- Vogel, vihe, und wilt/ Swen daz mit ein
ander spilt **341**, 339^{rb}
- Von adellicher mensur/ und rechter figur
355, 146^f
- Von dannen schiet der kueni tegin : segin
357, 42^v
- Von deinewegen bin Ich hie, herr Gott
Vernimb mein wort **380**, 6^f
- Von deinewegen Bin ich hie, hertzlieb ver-
nimm mein wort **343**, 132^f
- Von dem heyligen Christenglauben sein
virczig stuk hie in disem buechlin begriffen
in virczig Capiteln als di sand Augustinus
der heilig lerer beschriben hat zu seinem
iunger Petro in dem buechlin von dem
glauben genant **411**, 73^f
- Von dem scheiden so ich nv sanc : zelanc
357, 36^v
- Von den elben wirt entsehen vil manic man :
gewan **357**, 14^f

Initien

- Von der elbe unz an den rin : sin **357**, 8^v
 Von der geburdt Jhesu Christj des Son got-
 tes, Und von den zeiten des teuffers Jo-
 hannes Babtiste, hat der Euangelisst Chri-
 sti zubeschreiben angefangen **476**, 5^r
 Von der ich mines lobes bin : in **357**, 20^v
 Von der Verherung der leichtlichen odern
 unlichtiglichen empfangen des Argentum
 Viuum ab den metallischen corporibus
467, 428^v
 Von der welde begynne aller erst bis an di
 wasserflut da Noe di arche bauete **461**, 21^r
 Von der wol gebornen maget/ Sol evch wer-
 den wol gesaget **341**, 50^{ra}
 Von des pferds gepürde und emphaung zü
 Schreiben **408**, 83^r
 *Von dingen dij gsagt sint da pei : sei **375**, 11^v
 Von dir nichts böß werd angericht,/ wolst
 ungerechtigkait nit anhangen **379**, 26^v
 Von doctor Simons Confession/ unnd der
 predicantent Absolution **331**, 119^v
 Von Edler art, ein frewlen zart **343**, 132^v
 *Von einem boume uns leit geschach : ersach
349, 18^{va}
 *Von einem wurme tun ich eüch kunt : munt
312, 88^r; **334**, 170^{vb}; **382**, 74^v
 *Von einer sünde schedlich und snöd : öd
312, 95^v; **334**, 180^{vb}; **382**, 58^r
 *Von eines wibes schone hüß sich ungemach
 : ach **350**, 57^{ra}
 *Von geschicht ein frawen ich vant : want
384, 88^r
 Von geschicht es also kam/ Eins dages das
 ein hann **400**, 2^r
 Von Got dem Herren komt alle Weißheit,/
 Von Ihm allein wirt sie den menschen ge-
 ben **379**, 7^r
 Von Gotes Gnaden Ludwig Pfaltzgraue Bey
 Rhein Ertztruchsäß und Churf: etc. ...
 Nachdem dier Bewust **310**, 19^r
 Von gotes gnaden wir Johans hertzog zü
 Sachssen des heiligen Romischen reichs
 Ertzmarschalch vnd Churfurst **464**, 1^r
 Von gotes gnaden, wir Moritz hertzog zu
 Sachsen ... Bekhennen mit disem ... Brieff
331, 116^r
 Von herzeleides schvlden hat : gat **357**, 3^v
 Von Jerusalem ir czarten chint/ Die meinen
 lieb haimlich sint **417**, 108^r
 Von kunzechen her Wahsmüt : tüt **357**, 24^v
 *Von laster schanden und unlob : grob **312**,
 101^r; **334**, 188^{ra}; **382**, 38^v
 Von lieb mir selten lieb beschach/ Mir ist als
 einem der da sprach **313**, 292^v
 Von natur khan niemandts goth erkhennen
 als gutwilligen genedigenn goth **419**, 105^v
 *Von Rine so bin ich geborn : erkorn **350**,
 25^{rb}
 *Von rome voget von pvlle kivnic lat vch
 erbarmen : arm **357**, 9^v
 *Von smaheit und von zuht **312**, 244^r; **334**,
 317^{ra}
 Von steter drw myn hercz wüt/ Zu aller czit
 nach mynne gut **313**, 272^r, 346^r
 *Von ungerechter steur und meüt : beteüt
312, 90^v; **334**, 173^{va}; **382**, 82^r
 *Von unkiusche und von falscher mynn :
 sÿnn **312**, 96^v; **334**, 181^{vb}; **382**, 60^r
 *Von unzuht muoz ich euch veriehn : pe-
 schehn **312**, 34^r; **334**, 233^{va}
 Von vreiden vreut min herze sich : mich **357**,
 17^r
 *Von wines kraft der alde in grozem freisin
 lag : plag **350**, 56^{va}
 Vor allen dingen/ Der dich da von wölt
 bringen **355**, 14^r
 *Vor drizec jaren stunt iz baz : laz **350**, 47^{vb}
 Vor einem stadel da man drasch/ Da gie ein
 hane dvrch genasch **341**, 302^{rb}
 *Vor grüenem hag/ ein esel lag **312**, 42^v; **334**,
 40^{vb}
 *Vor kündeclicher gelichsenheit : breit **350**,
 23^{vb}
 *Vor smäheit und unczucht **334**, 345^{va}
 Vor zeitten was ich lieb unnd werdt, die ich
 mir hett auserkorn **343**, 44^r
 Vormuge der rechten Weisheit Gebe euch
 Gott Inn diesem lebenn, so euer gunstig
 unndt Allerdanckbarest gesellschaftt mich
 fleissig gebethenn hatt **480**, 90^r
 Votiva cunctis **427**, 45^r
 Vox clara ecce intonat **427**, 2^v
 Vrische historie inde alle wair **394**, 307^r
 Vröude unde sorge erkenne ich beide : leide
357, 37^r
 Vröt uch vreut vch froiderichen : gelichen
357, 16^r
 *Vröuwe dich Maria du uil reine meit :
 wirdikeit **312**, 254^v; **334**, 362^{rb}
 Vroner wahter nv wecke der werlte minner
 uber al : sal **350**, 38^{ra}
 Vrouw selde teilet umbe sich : mich **357**, 6^v
 *Vrouwe Ere ist magt und habt doch man :
 kan **350**, 13^{ra}

Vrouwe es ist zit : strit **357, 7^f**
 Vrouwe ich eine trage ein teil zeswere : un-
 mere **357, 6^f**
 Vrouwe ich hore uch vil der tugende ichin :
 gischehin **357, 41^v**
 Vrouwe ich were gerne vro : so **357, 15^v**
 Vrouwe ir hat uwer schone unde uwer güte :
 gemüte **357, 22^v**
 Vrouwe ir sit so wolgetan : han **357, 13^f**
 Vrouwe lat mich des geniezin : schiezen
357, 7^f
 *Vrouwe Milte ir sit und sit doch nit : ght
350, 20^{rb}
 *Vrouwe miner vröuden heil : teil **350, 5^{fa}**
 Vrouwe minne ich klage vch mere : ere
357, 7^f
 Vrouwe minne ich lachet miner swere : mere
357, 39^f
 Vrouwe minne swere sich : mich **357, 14^v**
 Vrouwe mit rede das herze min : gesin
357, 5^f
 Vrouwe nu : bi **357, 7^f**
 Vrouwe selic vrouwe : schowe **357, 19^f**
 Vrouwe so wil ich uch leren : eren **357, 37^f**
 Vrouwe tû des ich dich bitte : sitte **357, 5^f**
 *Vrouwe Werlt ir altet und boset : loset **350,**
33^{va}
 *Vrouwe werlt ir sint gar hüpsch und
 schoen/ Und ewer lon für nichte/ Gar liebi
 wort und suess gedoen **329, 35^{fa}**
 Vrouwe werlt ir solt deme wirte sagen :
 geschlagen **357, 12^v**
 Vrouwe wilt du mich gernern : erwern **357,**
14^v
 *Vrouwe wilt du wissen was es ist/ Glückh
 er und güt auff erden/ Das sag ich dir in
 kurtzer frist **329, 21^{va}**
 Vrouwen diene ich unverzaget : versaget
357, 31^f
 Vrouwen lat uch niht verdriezen : geniezen
357, 37^f
 *Vrouwen lop ist reinez leben : gegeben
350, 6^{va}
 Vrümekeit das ist ain edler horte : worte **392,**
117^f

W

Wa → Wo

*Wach auf hertz muot und sinne/ laß dirs
 doch gehn zu hertz **421, 119^f; 426, 119^v**

*Wach auf hertz muot und sinne/ und lern
 mit vleis dahin **421, 47^v; 426, 48^f**
 Wach auf mein lieb und hör mein Stimm
 erklingen, mir liebt vor allen dingen **343,**
134^v
 Wach auf mein Seel, hör Gottes wort erklin-
 gen **380, 45^v**
 Wach auf wach auf mit heller stimm, Sprach
 sich ein wachter guete **343, 139^f**
 Wær aber ich so selic dc : haz **357, 25^f**
 Wær ein tuoch so weiz und so clar/ Daz man
 daz welte wol verwar **341, 184^{fa}**
 Wær ich mit minem sange : zelange **357, 14^v**
 Wær ich unvro dar nach also ez mir stat :
 ergat **357, 33^f**
 Wær ich wiß und tett Im glich/ Man glöbß
 doch nit ich wer den Rich **355, 13^f**
 Wahtære din sang ist grues : mues **357, 43^f**
 *Wahtære mir hat getrömt ain trom/ Dar-
 nach han ich gedacht/ Das ich ze vil ge-
 tichtet han **329, 22^{va}**
 *Walt hat oren uelt gesiht : niht **350, 23^{rb}**
 Wann das ich minnecliche tobe : gelobe **357,**
19^v
 *Wann der ellende mensche enpfehet sinen
 got sinen herren sinen schopfer, sa herluht
 er in die sele **418, 62^f**
 *Wann dem menschen sin suntlich leben wie
 unrein ez sy missevellet **418, 51^{rv}**
 Wann die große unnd fürtreffliche dienng,
 welcher hanndlung unndt meldung in
 dießer Oration vorgehet **305, 8^f**
 *Wann die nidern crefte der sele sich in die
 obern swingen **418, 41^v**
 *Wann du in ungemach siest und in iamer-
 keit **418, 15^v**
 *Wann du vor dinem bette stest sa gedenke
 wie dû den tag vertriben habst **418, 51^v**
 Wann du zum tisch gesezet bist,/ Seh was dir
 vorgestellet ist **379, 101^f**
 *Wann ein vluorzun driu iar gestat : hat **350,**
30^{vb}
 Wann ein wunder altes wip : lip **357, 13^f**
 Wann getrúwet fründe niht **357, 3^f**
 *Wann hunde striten umbe ein bein : grein
357, 28^f
 *Wann ich alles ubel rait : verzait **384, 59^v**
 Wann ich bedenck die selden stund/ Wie sich
 in rechter lieb enczund **313, 364^f**
 Wann ich bi der vol hohgemüten bin : sin
357, 32^v

Initien

- Wann ich des morgens früe vf Stee, zue meinem Lieben Buelen Ich gee **343**, 139^f
- Wann Ich gedenck der lieben zÿte/ was wonn und hocher fröd lÿte **355**, 156^f
- *Wann ich in mit tote minen eigen willen han etlichem geluste **418**, 46^{r/v}
- Wann ir lihten ovgen so verkerent sich : mich **357**, 14^r
- Wann nün die sün uffgangen ist so sollent wir gott demüetlich und andachtig bitend dz er uns in unseren täglichen getaten und werken behütte **427**, 67^v
- Wann sich unnsere gemüet die Gottlich Maÿestet zu betrachten sich berait unnd geschürtzt macht, soll er dasselbig freÿ, unnd zu ainem so hochenn aufsteigenn unnerhindert thun **431**, 5^r
- Wann von gepot der regel die swester geheissen seint, ein hercz und ein sel czehaben **453**, 25^r
- Warhaffter gott du machtiger ußrichter der du ordenlich schickest und ordenest ordnung aller dingen **427**, 68^v
- Warlich Itzundt man billich hatt/ Sich zuverwundern Gottes Rhat **387**, 6^r
- Wart ie iht so reine alsam ein reines wip : lip **357**, 18^v
- *Warumb betrüebstu dich mein hertz/ wann du schan vil muest leiden **421**, 81^r; **426**, 81^v
- Warumb hat man burge/ das man die armen wurge **314**, 55^{va}
- Warumb sprich ich daz : baz **357**, 40^v
- Warumb vueget mir div leit : kvndecheit **357**, 2^r
- Warumb wolt Ich nit frölich sein, sovil als mir gebürtt **380**, 31^r
- Was all mein tag, erlebt mein hertz, ist alleß gegen dissem erst ein schertz **343**, 26^r
- Was an einem wibe : libe **357**, 26^r
- Was bedarf ich denne vrouden me : erge **357**, 4^r
- Was bedorft ich langer stete : tete **357**, 19^f
- Was die christliche Education Hertzog Friderichs Pfaltzgrauens Anlangen thut **310**, 151^r
- *Was die vil reine trinitat : hat **350**, 13^{rb}
- Was die welt nach vreden ie vf hohen müet gewarp : verdarp **357**, 14^v
- Was die werde minneclicher minne git : lit **357**, 18^r
- Was e die meister han : an **356**, 103^v
- *Was einem rehten herren zimt : uernimt **350**, 12^{ra}
- *Was eren hat vro bone : none **357**, 11^r
- *Was got durch der propheten mvnt : stunt **350**, 18^{vb}
- Was got zü froeden ÿe erdaucht/ Das haut es alles wunneclich volbraucht **393**, 5^r
- Was Gottsforchtige Verstendige Hertzen sind, die keren sich wenig dran, wan schon der oder iener viel lestern, schmehen, richten, oder verdammen anderer Kirchen lehr und bekantnus **422**, 1^r
- Was hat mich dú liebe zit vervangen : zergangen **357**, 31^r
- Was helfent blümen rot : not **357**, 7^r
- Was hilfet das ich kriege dar : war **357**, 31^r
- *Was hilfet one selde kunst : uernunst **350**, 15^{vb}; **357**, 19^v
- Was hilfet sie dc riche güet : müet **357**, 22^r
- *Was ich an mir selber weiz : gevleiz **349**, 18^{rb}
- Was ich nu nivwer mere sage : clage **357**, 2^v
- Was ich untz her getichted han/ Daz wart zvkvrzewile getan **341**, 225^{ra}
- Was ieman weiz ich weiz ein wip so vollkommen : benomen **357**, 18^r
- Was in allen landen : handen **357**, 4^v
- *Was in der werlt noch geschach : brach **350**, 13^{va}
- Was in himel oder uff erden ist dz sol froÿd han und ouch frölich sin **427**, 62^v
- Was ist der glaub. Antwort Paulus Hebre: 11 ca: Es ist aber der Glaube, eÿn gewisse zversicht des, das zu hoffenn ist **424**, 134^r
- Was ist die Ursach, Darin du mich Durch soviell Abgöttisch Coniurationes bezaubert und beschworenn hast **434**, 95^r
- *Was ist gotes werc mit der minnenden sele nit anders wan daz er uz im selber in si fluzet **418**, 44^v
- Was ist unser yrdischer gaist uff erden, so wir Inn Im leben **476**, 94^r
- Was jar ich noch zelebenne han : undertan **357**, 1^r
- Was kan wibe unde wibes eren : keren **357**, 16^v
- *Was kleider vrowen wol an ste : sne **350**, 7^{va}
- *Was man lange zeit uon disem iar : war **312**, 164^v; **334**, 92^{va}
- *Was man von allin creaturin seit : meit **350**, 44^{va}

- *Was man von künigen fürsten hie : sy **312**, 157^r
- Was man von richen kunigen singet und seit/
Wie sy by iren ziten wurbent noch wird-
keit **359**, 2^f
- *Was man von riterschafft und ach : dach
312, 162^f; **334**, 118^{va}
- *Was man von wucher singet oder seit : Cri-
stenheit **312**, 281^v; **334**, 401^{rb}
- Was mein Gott will das gescheh allzeit, sein
will der ist der Besste **343**, 140^v; **380**, 3^v
- Was minne si vil liebú frowe min dc sage ich
dir : gir **357**, 34^f
- *Was mit einander heln sol : wol **384**, 116^f
- Was obe mich ein bote versvmet gar : dar
357, 12^v
- Was ordens got beschaffen hat/ In der werlt
an keiner stat **341**, 87^{vb}
- Was sol ein man der nvets engert Rom, Bibl.
Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal.
germ. **317**), 1^{ra}
- Was sol mein umbesagen : verzagen **357**, 32^f
- Was sol singen oder sagen : beiagen **357**, 18^f
- Was verzagtes herzen hat min lip : wip **357**,
29^f
- *Was vrumet dem rosse dc ez bi dem vütter
stat : gat **357**, 27^f
- Was wibes ere wol gezam : vernam **357**, 18^v
- Was wirt es doch des wunders noch **343**, 135^f
- *Was wolln wir aber singen/ in diser letzten
Zeit **421**, 101^f; **426**, 101^v
- *Was wunders in der werlte uert : beschert
350, 39^{rb}
- We das ich der sūzen mere : gebere **357**, 19^f
- We das wir so crancke werben : sterben **357**,
17^f
- We warumb füeget sie mir leit Rom, Bibl.
Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal.
germ. **317**), 1^{rb}
- We warumb trurent si : nie **357**, 31^f
- We was hilfet al min singen : dingen **357**, 39^f
- We was wil si me : here **357**, 38^v
- We wer sol mich grūzen : sūzen **357**, 16^f
- *Weck wekch die zarten lieben/ Ich glaub es
sey nicht unrecht tan/ Ich wil ir nit betrie-
gen **329**, 46^{ra}
- Weder wöltist dich lÿber beÿssen mit ainem
hecht **314**, 16^{sf}
- *Weis ein knecht seins hern mut : tut **384**,
116^v
- Weis ich wa ich svnge : drvnge **357**, 38^v
- Weis nicht, sols unser verruckten natur, ader
gottes willenn zugeschriben werdenn, das
man schir gar wenig findt, welchenn nith
die gemein torheit reÿt **419**, 10^f
- *Weist du wie der igel sprach : gemach **357**,
27^v
- *Weiter thet Paulus komen/ gen Thessalonia
381, 52^v; **413**, 55^v
- *Welch guoter man hat ein bider wip :
biderlip **350**, 17^{rb}
- Welche vrouwe ein gütte man wel haun :
verstaun **392**, 118^f
- *Welche vrouwe ir mütes so irre uert : behert
350, 9^{vb}
- *Welchem herczen allu dinc sin zû herbergen
gelustsam daz en mag von keiner luterkeit
nit versten **418**, 56^v
- Welcher boum der blvmm wvnder birt/ Da
doch niht obezes vfe wirt **341**, 275^{rb}
- Welcher den Mercurium todten, unnd nach
dem todt widerumb lebendig machen kan
467, 184^v
- Welcher Lapis Vonn Vielenn Artistenn gear-
beitt wirdt, unnd Sie nennen es das Ra-
bennheupt **465**, 12^f
- Welcher man die iar hat ane mût di doch
manzitic sint : kint **350**, 37^{vb}
- *Welcher man ein gût wip hat : gat **357**, 29^f
- [Item] welcher massen sich Jacob Herbrot ...
denn zunfftmaistern vnnd zwölfern
vnnderstanden **331**, 29^v
- *Welcher meister einem kunige ein lûstsam
hûs wil bûwen **418**, 47^v
- *Welcher mensch durch got ein wort vor
swiget daz er gern sprech **418**, 5^f
- *Welcher mensch ein geruwig hercz wolle
haben der swige zû allen den dingen die in
nit an gen **418**, 8^v
- *Welcher mensch eine sunde in totlichen
sünden tût **418**, 37^v
- *Welcher mensch emplozet ist alles irdeni-
schen und menschliches trostes **418**, 15^v
- *Welcher mensch im lezet genügen an ge-
schaffenû dingen **418**, 56^v
- *Welcher mensch one tot sünde ist Der ist
gotes also vol als der dag der sūnnen **418**,
14^{f/v}
- *Welcher mensch sich hutet vor kleinen sun-
den und vor groszen **418**, 10^v
- Welcher mensch sich in seiner Jugent/ wenet
Auf zuht und tugent **471**, 1^r

Initien

- *Welcher mensch von got herhoret wil werden **418, 7^r**
 Welcher recket sein maul her fir : dir **392, 36^f**
 Welcher will opfern unserm Herren Gott/
 der halte und folge seinem gebott **379, 109^v**
 Welches gotes hvs gemacht stat/ und man iz
 wol gewihet hat **341, 215^{ra}**
 *Welches herze sich bi disen ziten niht ver-
 keret : meret **357, 9^f**
 Welt du ensolt niht umbe dc : baz **357, 12^v**
 Welt Er und Rhuem, das ist ein Bluem **343,**
 137^v
 Welt ich han dinen lon wol gesehen : gesche-
 hen **357, 11^v**
 *Wem liep geschiht und doch nit wol : sol
350, 15^{rb}
 Wen got also getüret hatt/ Das gar sin synne
 zû tugende stat **362, 2^f**
 *Wen got vil gemant und dike und sere stra-
 fet **418, 54^f**
 Wenn → Wann
 *Wer aller der werlde werdikeit : leit **350, 7^{ra}**
 Wer an gûten wiben : beliben **357, 16^f**
 Wer an im selbe niht bewart/ unzvcht und
 unrechte hochvart **341, 228^{va}**
 *Wer an unsers herren martel gedenket reht
 als ein wint **418, 25^v**
 *Wer aventür wil hören/ und wil in nit betö-
 ren/ Wie es mir in der iugent gie **329, 2^{ra}**
 *Wer bannen wil und bannen sol : vol **350,**
 21^{va}
 Wer bech angreift der besudelt sein händ,/
 Und wer den Stoltzen stets beiwonet geren
379, 47^v
 Wer begert das er nit mag han/ Der duncket
 mich ein tûmer man **355, 14^f**
 *Wer begert das sin sele gotes gemahel werde
 der secze sich in siese vir tugent **418, 50^{f/v}**
 Wer begert kurzlichen aigenlich und begir-
 lich kumen und betrachten nach dem min-
 neclichen leiden unsers herren **446, 100^v;**
474, 71^{ra}
 Wer behalten wil werden dem ist das vor
 allen dingen ze tûn das er hab cristenlichen
 glauben **425, 119^v**
 *Wer betrubet ist und sin betrubde von
 sinem herren her git an sin martel der ge-
 winnet da von funf nûtz **418, 5^v**
 *Wer blinden winket der ist ein kint : sint
349, 18^{rb}
 *Wer blozekeit wil versten **418, 57^f**
- Wer bruckenn zcoll vorwert der sal yn vir-
 fach geldenn **461, 92^v**
 Wer da reich will werden bald und ge-
 schwind/ Kein ruh noch rast man in seim
 herzen find **379, 98^v**
 Wer den Herren förchtet und liebet,/ und
 Gotts gnaden begert **379, 103^v**
 Wer den leuten lassen sol zu der adern der
 sol des Ersten warten das sy ein gut gesicht
 habe **472, 181^{rb}**
 Wer den vrouwen an ir ere : sere **357, 39^f**
 *Wer der menschen ist der gern unser herren
 martel betrachtet und mit umb get **418, 23^v**
 *Wer des biderben swache phligt : gesiget
357, 28^f
 Wer des ewign lebens wil sicher sein der acht
 daz er die ciij stuck an im hab. Das erst,
 das er gern hör gots wort **472, 129^{va}**
 Wer des teufels willen tvt/ Der sol haben
 vrolichen mvt **341, 207^{rb}**
 *Wer des vrumen swache pfligit : gesiegit
349, 18^{va}
 [Item] wer die febres oder den frever haut
479, 121^v
 Wer die materie wissen wil, wo von diß büch
 sage **320, 1^{ra}; 330, 1^{ra}; 338, 1^r**
 Wer dise her nach geschribenn gepet alle tag
 spricht ... der kompt nÿmmer in kain
 herzen lait **472, 170^{vb}**
 *Wer diser ist/ des namen wil ich nennen :
 pekennen **312, 291^f; 334, 414^{vb}**
 *Wer ein gut mensch wil sin der sol sin leben
 of drû ding rihten **418, 6^{f/v}**
 *Wer ein reht guter mensche wolle werden
 daz müz mit diesen sehs dingen geschehen
418, 42^v
 *Wer ein ubel wip hab : stab **341, 207^{ra}; 384,**
 16^v
 *Wer einen gucguc haben wil : uil **350, 26^{ra}**
 *Wer einen schoenen wizen man : an **350,**
 22^{ra}
 Wer eines andern fehl und sünd strafen will/
 der hab und geb gute acht auf die Zeit **379,**
 65^v
 Wer euch von ende solte sagen : tage **357, 35^v**
 Wer gab dir minne den gewalt : alt **357, 6^v**
 *Wer gern betet der ist gern ein **418, 38^v**
 Wer gern list gutiu mère/ Ob er dann selbe
 gut wêre **330, 7^{ra}; 338, 18^f; 389, 1^f**
 *Wer gern minneclichen lige : sige **350, 4^{ra}**
 *Wer gern zuo der kilchen gat : stat **357, 28^v**
 Wer got dur dise welt nv lat : stat **357, 21^v**

- *Wer got gehorsam ist dem wirt got gehorsam als ein vater sinem kinde **418**, 5^{r/v}
 Wer got getruwet/ wie wol der buwet **355**, 13^f
 *Wer got minnet als er sol : wol **349**, 18^{rb}
 Wer got wil minnen/ Der mag wol selde gewinnen **341**, 295^{vb}
 *Wer got wil minnen der müz an allen dingen mit im haben ein vor einten willen **418**, 6^v
 Wer gotes brot wil niezin und sin blüt dar zû : tû **350**, 45^{rb}, 63^{rb}
 *Wer gotes himelrich genczlich wolle haben **418**, 47^v
 *Wer gotes inner frunt wolle sin **418**, 15^f
 Wer gûte büch diehten wil/ Der sol sich fliszen daz er vil **401**, 52^{ra}
 *Wer helfe und rat ercznei und ler : beger **312**, 94^f; **334**, 178^{ra}; **382**, 51^v
 *Wer houbetsünde unt schande tût : unbehût **350**, 39^{va}
 Wer hovelicher mere ger/ Der neyge herze ore her **341**, 371^{ra}
 Wer ie seneden mût gewan : man **357**, 34^v
 *Wer in disem fleisch sunderlicher fruntschaft gert zû contemplieren **418**, 9^v
 *Wer in jamerkeit und quale vorsûmenisse claget **418**, 15^v
 Wer in vreden landen vil der tvgende hat : rat **357**, 27^f
 Wer ist nu der geielste under tvmben gettelingen : gedringen **357**, 24^v
 Wer ist nun der selbst Artzet? Hie hörestu es, Niemand den Unser liber Herr Christus Jesus **435**, 68^v
 Wer kan mich des beschaide : haide **392**, 104^f
 Wer kan nu den slvzzel vinden : winden **357**, 16^v
 Wer kan nu zedanke singen : bringen **357**, 36^v
 *Wer komen wolle zû der innersten himelriche gotes **418**, 14^v
 *Wer koppen orden niet virbirt : schirt **350**, 41^{ra}
 *Wer lange dienet da man dienst niht verstat : hat **357**, 27^v
 We lenrecht kûnnen wille, de uolge des bokes lere **470**, 9^{ra}
 *Wer lere in den geschriffen such : ruch **312**, 47^f; **334**, 130^{ra}
 Wer meret die gewizen min : sin **357**, 32^v
 *Wer minen wandel rveget : vûget **349**, 18^{ra}
 Wer minneliche minne : sinne **357**, 17^f
 *Wer minnen wil nach minne site : mite **350**, 27^{vb}
 Wer minnet an trewe, die mÿnn er bekrencket, er pringet hercze rewe **326**, 65^f
 Wer mir an alle schvlde si gehaz : waz **357**, 32^v
 Wer mir des verban obe ich si minne tovgen : ovgen **357**, 14^v
 *Wer mir durch sine kvndekeit : erbeit **357**, 28^f
 *Wer mit dem mvnde spricht : richet **349**, 18^{ra}
 Wer newer verseczet/ mit allen kûnsten wirtt er geleczett **430**, 2^v
 *Wer nit wolt daz keinen dingen anders wer dann ez ist geschiket von gote **418**, 41^v
 Wer nu das cruce niht enninmet : zimet **357**, 21^f
 Wer nu den wiben ir reht wil verswachen : lachen **357**, 4^f
 Wer nu gotes chrvc trage/ Der merke recht was ich im sage **341**, 167^{ra}
 Wer nu kan singen und sagen/ Daz al der werlde sol behagen **341**, 99^{ra}
 Wer nu sine brieve horen welle : erschellen **357**, 25^f
 Wer nu vir hole lige : gisige **357**, 43^f
 Wer one rechte gûte/ Wendet sin gemûte/ Dem volget selde und ere **316**, 1^f; **391**, 1^f; [**397**, 1^f]
 *Wer one sünde welle veruarn : bewarn **350**, 32^{rb}
 *Wer one vorhte herregot : gebot **350**, 39^{rb}
 Wer reht wort gemercken kan/ Der gedencke wie ein wise man/ Hie vor by alleen ziten sprach **371**, 2^f
 Wer rehten wiben dienen sol : wol **357**, 15^f
 *Wer schoene in siner maze lebt : strebet **349**, 18^{rb}
 *Wer sich also nider leget, dem git got funf gnade **418**, 52^{r/v}
 Wer sich an liebe mazen kan : man **357**, 35^f
 Wer sich des stetez vrvndes dvr vbermût beheret : uneret **357**, 20^f
 *Wer sich dirre vier dinge flizzet der wurt ein reht gût mensche **418**, 7^{r/v}
 *Wer sich mit got vor einen wolle der heb an mit diesen zweifl stucken **418**, 54^v
 *Wer sich nit richet durch got **418**, 41^{r/v}
 Wer sich so sere an die minne verlat : gedaht **357**, 36^v

Initien

- *Wer siech ist und darinn gedultig dem wieder varn funf nütze Der erst ist ein zeichen sunderlicher liebe **418, 6^r**
 Wer sin kindt In der zucht heltt der wird sich sein Darnach frewen **310, 22^f**
 Wer sin sund wainen mag/ So er truncken ist von winslag **314, 61^{rb}**
 Wer sin weinen navch gottes lob welle heren der sol wainen in sechs andweis. Daz erst: Daz wir alle unser tage wider gottes willen gelebt haben **474, 119^{ra}**
 Wer sinem Nechsten vorstreckt gelt,/ der erzeugt Barmherzigkeit **379, 92^v**
 Wer siner kunst meister ist/ Der hat gewalt an siner list **368, 1^{ra}**
 *Wer sol auf steinberc : werc **357, 27^v**
 *Wer sol des einer vrouwen danken : cranken **350, 34^{rb}**
 Wer sol sich an valschen keren : eren **357, 16^v**
 *Wer sterben solle oder müze **418, 54^f**
 *Wer süchet rat unde volget des der habe danc : sanc **357, 27^f**
 Wer tage hab und sinne/ Der sol der grozen minne **341, 183^{vb}**
 Wer understeht andern zu thun leid,/ dem ist sein unglück gewiß bereit **379, 89^f**
 Wer unsern Maisterlichen Stain will pauen/ der soll auf den Anfang schauen **467, 472^v**
 Wer unsers herren Ihesu christi martter betrachten wil **474, 128^{ra}**
 *Wer unsers herren licham emphehet als er zû reht sol der emphet da von sehs sunderlich gnade **418, 7^v, 28^v**
 *Wer unsers herren licham in totlichen sunden enpfehet **418, 37^v**
 *Wer verbizet sins herczen erge ungemach oder betrubsal **418, 5^f**
 Wer verzweifelt an dem end/ Ich förcht das Im got send **355, 135^f**
 Wer von der welte seit an ir si wandelberes niht : phlit **357, 44^v**
 *Wer vrouwen diener wesen welle : geselle **350, 35^{ra}**
 Wer vrouwen minne triütet und ir ere niht : siht **350, 37^{va}**
 *Wer werden wil ein vol kumener mensch **418, 53^v**
 *Wer wil got sehen innen und uzen der müz gern swigen **418, 36^v**
 Wer wol gedienet unde erbeiten kan : gewan **357, 33^f**
 *Wer wolle enpfahen den heiligen geist mit volkumener gnaden **418, 48^r**
 Wer wolt Ir nit von hertzen sein holdt, und freüden mit Ir haben **343, 139^v**
 Wer wunder daz ich si geswigen : verzigen **357, 15^v**
 Wer ziehen hört ie gen der bet/ Da mans unredlich tet **314, 61^{vb}**
 *Wer zieret nu der eren sal : smal **350, 38^{vb}**
 *Wer zu der warheit komen wil **418, 54^f**
 Wer zu got sich keren wil/ Einen list ich in leren wil **341, 78^{va}**
 *Wer zu vremden handen giht : lit **349, 18^{rb}**
 Wer zürnet so dc er gat vur die ere sin : sin **357, 15^f**
 Werder grüz vom frowen mvnde : grvnde **357, 13^f**
 Were an der minne valsches iht : niht **357, 29^f**
 Were es niht swere/ Ich sagt evch ein mere **341, 199^{rb}**
 Were ich in der werdecheit : treit **357, 34^v**
 Weren die kündigungere/ Güter rede niht gevere **341, 71^{va}**
 Wes die nahtegal mit ir sange neme war : dar **357, 32^f**
 Wes herze noch besezzen wart/ Mit wunderlicher hochvart **341, 273^{ra}**
 *Wes schult ist daz, daz wir gotes gebot und di schrift sa mans uns leret nit versten **418, 56^v**
 *Wes sumest du dich endecrist : ist **350, 22^{va}**
 *Wes sumest du dich endecrist : vrist **350, 22^{va}**
 Wez vroide an güten wiben stat : rat **357, 30^f**
 *Wes zichst du mich min liebster bü/ Mitt clagen sunder wain/ Sölich sach die hilf mich nit **329, 10^{ra}**
*Why laughes Democritus to see sad time/
 Bewaile the Ruines of this Iron age* **456, 3^f**
 *Wibes minne ist rehter hort : ort **350, 6^{rb}**
 *Wider die wil ich singen die : hie **312, 100^f; 334, 186^{vb}; 382, 72^r**
 Wie beide schießen wassen aus/ Kam man zamen aüf dem Rath Haus/ das was der Burger Hoff genandt **405, 49^f**
 *Wie das weter tû : vro **357, 28^f**
 Wie der Hirsch schreyet nach frischem wasser, so schreyet meine Seel Gott zu dir (Ps 42) **416, 1^f**
 Wie dicke ich in der sorgen voch : noch **357, 2^f**

- *Wie die geburt herkommen ist : Crist **312**, 126^r; **334**, 79^{vb}; **351**, 48^v
- Wie es Gott gefelt, so gefelt mirs Auch, unnd Laß mich ghar nichts Irren **343**, 6^v; **380**, 27^f
- Wie gar wir seÿen zergenklich/ Doch an gûten sitten sich **342**, 1^{ra}
- Wie gerne ich mit vreden were : unmere **357**, 16^v
- Wie hohes mûtes ist ein man : kan **357**, 16^f
- Wie ich ir minne niht beiage : widersage **357**, 22^f
- Wie ich umb die liebe so wol getan/ Ich sach sie gein mir her gan **358**, 82^v
- Wie In diesem buch etliche sunderliche Puncten, nach der kurtze furg gehalten seindt **476**, 250^f
- Wie ist die welt also verzaget : enclaget **357**, 20^v
- Wie ist ime zemûte wundert mich : sich **357**, 2^v
- Wie kom daz mich ir ougen gruez : buez **357**, 45^f
- Wie komet das ich so wol verstan : enhan **357**, 6^v
- Wie komet das mich ir ovgin grûz : buez **357**, 40^f
- Wie kunnde leider nur geschehen : iehen **357**, 21^f
- *Wie lange suln die heiden uns mit dinem lande pfenden : wenden **357**, 33^v
- Wie mac dú liebe selchen mût : tût **357**, 23^f
- Wie mancherlei ist das gebett **415**, 64^v
- Wie mancherlei ist das gesetz durch Moÿsen gegeben **415**, 2^f
- Wie moht ich den kvmben min erliden Rom, Bibl. Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ. **317**), 1^{ra}
- Wie nu die werlt sey ane wandel : handel **392**, 85^v
- Wie nu min selic frowe gvnde : mvnde **357**, 22^f
- Wie oft felt auf mich Neid und haß, dannocht kan ich mich tuckhen **343**, 137^v
- Wie schonn Freidt sich der Meÿe, der Summer ferdt dahin **343**, 18^f, 136^f
- *Wie sich der riche betraget : waget **357**, 27^v
- Wie sol ich den ritter nv gescheiden : beiden **357**, 23^f
- Wie sol ich gewarten dir : mir **357**, 12^v
- Wie solt ich zu tanze wol gesingen : bringen **357**, 37^f
- Wie tût der besten einer so : vro **357**, 32^v
- Wie tût die vil reine gûte so : vro **357**, 4^f
- Wie tût sie so dú vil liebe lobe sûze : mûz **357**, 21^v
- Wie uberwinde ich beide : leide **357**, 26^f
- Wie verre ich var so iamert mich : sich **357**, 24^f
- Wie vil ein wip unvreide machet : gelachtet **357**, 17^f
- Wie vil ein wip unvroide machet : lachtet **357**, 26^f
- Wie werden die articul unsers allgemainen Christlichen glaubens getheilet **520**, 1^f
- Wie wirt ir min stete kvnt : stvnt **357**, 34^v
- Wiewol das erste stuckh do vonn wir gehandelt habenn vil schwerer vnnd tunckler ist **419**, 8^f
- Wiewol das ich nit Jung bin/ So hann ich doch ein doben synn **313**, 454^f; **355**, 138^v
- Wiewol das ist, das Inn denn 1532 Jaren, von der gepurt Cristi her gar manicher von den Hochgelerten des glaubens Cristi, sich unnderstandden, und vollend haben grosse werck **476**, 1^f
- Wiewol ich Jetzt ganntz ellendt Pin, so fur ich doch ein Stetten sin **343**, 33^v
- Wiewol mich nyeman wil fragen/ So wil ich uch doch sagen **313**, 384^f
- Wiewol unfall sein muet wil han, So will ich doch nit verzagen **343**, 140^f
- *Wil aber ir sehen so nahen reichen : erbleichen **350**, 36^{rb}
- Wil die vil gûte dc ich iemer singe : gerinde **357**, 4^f
- Wil mir ein wip gnedic sin : min **357**, 38^v
- Wild bin ich/ den daz mü der fach mich **314**, 65^{va}
- Wilen fragt ich der mere : were **357**, 13^f
- *Wilent het ein herr den sit : mit **384**, 118^v
- Wils Gott so gesichts, den Reumen hab ich, den los dir hertz lieb wol gefallen **343**, 82^v
- *Wiltu haben eins iegelichen martereis lon so bewar dich **418**, 38^v
- Wiltu in das ewige lebin gehen/ so saltu feste yn den gebotin gotis stehen **438**, 1^f
- Wiltu in Den hymmel gehn czu gote/ So halt dy czehn gebote **438**, 35^f
- *Wiltu in ganczer fruntschaft unsers heren an mittel sin **418**, 38^v
- *Wiltu kennen ein reht gût mensche **418**, 53^v
- Wiltu thun einem ein geschanck,/ So geb ihn dem der dir sagt danck **379**, 45^f

Initien

- [Item] wiltu zu dem rubeum komen So nimb nach deinem geduncken **467**, 318^f
- Wip müz iemer sin der wibe hohste name : schame **357**, 10^v
- Wip süezer name : stam **392**, 4^f
- Wiplich werdecheit : treit **357**, 32^f
- Wiplich zucht und pristerlich wirigkeit wen sie peid haben den preiß in der krissenheit und tragen die kron in ebigkeit **472**, 186^{va}
- *Wir all zum mal sein schuldner zwar/ aber nit unserm fleische **421**, 89^f; **426**, 89^v
- Wir begen den tag des heyligen martires christi sant Laurentzen alß er den sigg durch sin marter behebt hatt **427**, 47^f
- Wir Christina von gots gnaden geborne Hertzogin zu Sachssen, Landgrefin zu Hessen etc. bekennen hiemit unser eigenen Handschrift offentlig ... das wir seinen lieben zulassen wolten, in geheim noch ein Ehefraw zu haben **435**, 173^f
- Wir denn den die empfangen haben unsers heren lere hilff gib herre **472**, 72^{ra}
- Wir die do under wiset sind der sitten alßdie vastung uns von den alten fur bezeychnet und gefiguriert ist **427**, 16^f
- Wir die Ratgeben die da zu den zeitten Ratgeben warn, und wir die Burger gemeinlich, Reich und Arme, der Rat zu Augspurg **331**, 2^f
- Wir Fragen vonn der verherung und Calciniung, was daruon zu erfahren sey **467**, 428^f
- Wir Friderich, von gottes genaden Pfaltzgrauwe bej Rhein ... Alß weilandt Adam von Streitberg **486**, 1^f
- Wir haben angemergkt inn vielen unsernn Buchern, das auß der heimligkeitten der Natur **467**, 185^v
- Wir haben aus dem 4 gebot bißhieher gehört, wie man vatter Mutter, pfarher Schulmeister Oberhernn und Alte bedachte Erbare Leuth solt ehren **424**, 94^f
- Wir haben gehort in frantzoiß/ Von ogiern dem denoßß **363**, 82^v
- *Wir haben gehort lange wol : sol **350**, 31^{ra}
- *Wir haben nu ere dinge vil : wil **350**, 19^{rb}
- Wir kristenen lut sollend dem verdienen aller martrer zelob singend ir edelen freyd und ir groß krefftigen getäte **427**, 80^v
- Wir lesen an den puechen daz der fronleichnam gocz **417**, 2^v
- *Wir lesen hier wie daz ein weiser : keiser **312**, 197^v; **334**, 280^{rb}
- Wir lesen in den püchern das der fronleichnam gottes den er zw einer speise hat gemacht Seinen kindenn Sechz nomen hat **472**, 82^{ra}
- Wir Ludwig etc. Bekennen, Das wier den Ersamen unsern Lieben getrewen Andream Pancratium Der freyen kunste Magistrum **310**, 108^f
- Wir Ludwig von Gottes Genaden, Bekennen und thun Kundt Offenbar mit diesem Brieff, dz wier unseren Lieben getrewen Philips Adam von Dienheim **310**, 74^v
- Wir man wir wellin daz steteket : gimeit **357**, 41^v
- Wir müezen alle an den rajen : hayen **392**, 33^f
- *Wir mügen zü himel alle nit komen nach kunig nach vurst nach graven **418**, 44^{rv}
- Wir nachbenante Philip Eduard, Octavianus secundus, unnd Anthonius die Fugger ... Bekennen hiemit ... alß weilandt herr Anthonj Fugger unser Lieber vetter unnd vatter **331**, 200^f
- Wir schöpfen von der ygla haben gesatz was dÿ urberer mytt dem geschworen Ratt von der ygla verlichen an pergen ader an stellen **461**, 1^f
- Wir Schwörenn unserm hergot dornoch dem keyser armen unnd reichenn eyynn Recht zu thun **461**, 93^f
- Wir sein bezzer vro so wir nach tvgenden ringen : singen **357**, 22^f
- Wir Setzenn unnd gebittenn von unser keyserlichenn gewallt und der dursten Rate **461**, 85^v
- Wir sollen all nachtes uff ston wachen und all wegen unser betrachtung richten in gottes lob **427**, 63^v
- Wir sollen danken wibes güte : gemüte **357**, 16^v
- *Wir sollen den kochen raten : braten **357**, 11^f
- Wir sollen loben all mit gesang loben dz sacrament unsers herren fronlichamß **427**, 40^v
- Wir sollen nach dem durchgang des rotten meres dz ist noch der penitentie **427**, 30^v
- Wir sollen nun singen allu das sießfroid gesang alleluja ze lob dem ewigen kinig **427**, 14^v
- Wir sollen sanct Steffan den ersten martirer ein nuwen gesang singen **427**, 8^f

- Wir sollen uns frölich halten in dissem hügl-
chen hochzýt **427**, 41^v
- Wir sollen unseren herren Jesum cristum mit
gesang loben **427**, 4^v
- Wir sollen unseren herren nun mit lutterem
hertzen süchen **427**, 15^f
- *Wir vermanen Euch aus rechter lieb/ als
mithelffer deß herren **421**, 45^f; **426**, 45^v
- Wir vrouw Venus von gots gnaden/ Erlau-
ben on allen unsern schaden **313**, 396^v
- *Wir wellen daz div minne si : bi **350**, 5^{vb}
- Wir Wenczlaw vonn gotes gadenn konig
ynn Behem und Marggrauenn in Mehrenn
461, 111^r
- Wir wenen das wir sigend begreifffenn vor
der empfangknuß deß allten Gottes,
komen sindt inn die erdtreich, unnd ma-
chent Ein bruder den erst geboren Sone zu
einem konig **467**, 415^f
- Wist ein wip min ungemüte : güte **357**, 22^v
- Wist ich nu den willen : stillen **357**, 19^f
- Wist ich obe ez mohte wol verswigen sin :
min **357**, 14^v
- Wist ich weme ich solde clagen : tagen **357**,
26^v
- *Witze und vernunst/ daz kummp mir zu
uncruftten : lüfften **312**, 312^v; **334**, 449^{rb}
- *Wizzet alle die got sunderlichen liep hat
418, 48^v
- Wizzet alle liebhaber dieser Gottlichen
weißhait, das diß der gantze gerechte
Schlußell ist der heiligen Gottlichen kunst
467, 412^f
- Wizzet das ich michell behem/ gar keynen
zwifel han von dem **335**, 154^f
- Wizzet das ich singen wil : vil **357**, 39^f
- Wo bi sol man min geplepze hinnen wur
bekennen : nennen **357**, 24^v
- *Wo das sacrament Corpus Cristi ist gporn :
erkorn **312**, 16^f; **334**, 15^{ra}
- Wo ein edeliu schone frowe reine : eine
357, 5^v
- *Wo ein güter boum stat : hat **357**, 29^f
- Wo got groze zeichen tvt/ Dar svl wir gahen
daz ist gvt **341**, 181^{vb}
- *Wo güter man hat ein ubel wip : lip **350**,
17^{vb}
- Wo ich doch ettwan, es sÿ gar oder des merer
taills, vonn grosser gerichts ar-
baitt ... erledigt bin worden Min lieber
Brutus Hab ich mich durch din flyssig er-
manung zu den ubungen wider gekerett
482, 1^v
- *Wo lügener ist herren bot : rotte **350**, 26^{rb}
- Wo man saget ein mere/ Daz ringet ofte
swere **341**, 202^{ra}
- *Wo man siht ein alten man : han **384**, 76^v
- *Wo man von kungen fursten hie : sy **334**,
109^{ra}
- *Wo meister Ernest wirt uertriben : beliben
350, 26^{va}
- *Wo minne ein gougelspil wil machen :
gelachen **350**, 34^{ra}
- *Wo minne sliuzet unuerdrozen : slozzen
350, 34^{va}; **357**, 42^r
- *Wo minneclicher vrowen gruezen : svezzen
350, 36^{va}
- Wo rechte lieb haut gepuwen ain garten/ Mit
gantzen truwen on hinderwarten **393**, 76^r
- Wo sind nu alle die uon minnin sungin e : we
350, 43a^{ra}
- *Wo so die liute geordent sint : kint **350**, 15^{ra}
- Wo so liep bi liebe lit : svmerzit **357**, 23^v
- Wo sol ich hin, wa sol ich herr, wo soll ich
mich hinkeren **343**, 14^v
- Wo sol ich mich hinkeren, Ich Armes Brüe-
derlein **343**, 133^v
- Wo sol ich mich hinkeren, Ich Armes Wald
Brüederlein **343**, 137^f
- *Wo vrouwen schoene unde vrowun guete :
huete **350**, 36^{va}
- Wo wort und werck sind ungelich/ Der
mensch wurt küm an eren Rich **355**, 13^v
- Wo zwei dient ein wibe : libe **357**, 28^v
- *Wo zwei münde gernt gelich : rich **350**, 34^{rb};
357, 42^f
- Woher sint die Bebiste komin wa ist ir ge-
walt : manigfalt **350**, 46^{rb}
- Wol dem, dem uf der erden/ Ein fromm
weib ist beschert **379**, 83^f
- Wol dem der nicht geht mit den bösen/ zu
raht, und den nicht thut zu losen **379**, 50^v
- Wol dem der nicht wandlett Im Rahtt/ der
gottlossenn vff Erdenn/ **328**, 1^f
- *Wol dir richeit wol dir gewalt : balt **350**,
12^{ra}
- *Wol drei gesellen güt **312**, 203^f; **334**, 287^{vb}
- *Wol einem menschen der sein alter pringt :
zwingt **312**, 275^v; **334**, 392^{ra}
- Wol euch cleinen vogellin : minen **357**, 37^f
- Wol gedingen unde iedoch niht volle wol
geleben : gegeben **357**, 15^f

Initien

Wol gerne ich mich gsang verweg : pfleg
392, 9^r
 *Wol her an mich welch ivd ist weise : prise
350, 65^{rb}
 Wol im das er ie wart geborn/ Der Mariam
 zv troste hat erkorn **341, 64^{va}**
 Wol im das er ie wart geborn : zorn **357, 1^v**
 Wol im der den bestin phat : rat **350, 44^{vb}**
 Wol im wer nv güt gedinge : gelinge **357, 22^v**
 Wol in den der cleine vogle singen : misse-
 lingen **357, 28^v**
 Wol komt der Maÿ mit mancherläÿ **343, 134^f**
 Wol mich das ich ie dn müte gewan : man **357,**
34^v
 Wol mich der gnaden reichen stund : mund
392, 19^f
 Wol mich der sinne die mir ie gerieten lie lere
 : mere **357, 23^f**
 Wol mich hute unde iemer mere : ere **357,**
22^v
 Wol mich iemer mir ist wol zemüte : gütten ...
357, 35^v
 Wol si selic wip : lip **357, 25^v**
 Wolauf güt gsell von hinnen, meins bleibens
 Ist Nÿmmer hÿr **343, 138^v**
 *Wolauf und wach est an der zeit/ Wir hand
 ze lang geschlaffen/ Mein tag mir auff dem
 Ruggen leit **329, 14^{vb}** Wol dir meie wie dv
 scheidet : cleides **357, 38^v**
 Wolgeborner gnediger Herr, Rom. Kay. Mt.
 Cammerrichter E. Gn. seien durch un-
 gleich, unnd in allen puncten durchaus
 unerfindlich angeben **331, 132^f**
 Wolt got daß ich soltt singen, mit lust ein
 Neues liedt **343, 37^v**
 Wolt ir es vernemen daz ich iv sage/ Ein vil
 iemerliche klage **341, 144^{va}**
 Wolt ir horen als ich vernam/ Ein mere daz
 mir fvr qvam **341, 339^{vb}**
 Wolt ir horen ein hubschez mer/ von einem
 stoltzen schvler **341, 93^{rb}**
 Wolt ir jungen nun gedagen/ Swigen und
 hörn sagen **313, 1^f**
 Wolt ir nu hören wunder/ So kund ich eu
 besunder **314, 105^{ra}**
 *Wolt ir verhoeren/ mich ein ueltigen tihter :
 richter **312, 304^r; 334, 434^{vb}**
 Wolt ir von alten meren/ wunder horen
 sagen/ von recken lobebere **314, 162^{ra}**
 Wolte sich die güte : müte **357, 33^f**
 Woraus soltt Ihr die Lehr vonn den sacra-
 menten faßen **414, 8^r**

Wurde ich von der gütten vro : also **357, 21^v**
 *Wurze des waldes : goldes **357, 29^f**

Z

*Zabel spil hat dew maz : paz **384, 77^f**
 Zart Schöne fraw, gedencck und schaw **343,**
58^r, 141^f
 Zart schönes weib/ dein Edler leib **343, 69^v**
 Zehant do si versünden sich : mich **357, 19^f**
 Zehant wart im vergebe : ebe **392, 24^v**
 Zelande dar er wolte/ und da er beliben solte
372, 102^{vb}
 Zu aller erst in dysem puech schol wissen eyn
 iklicher der iz lesen wirdt, daz iz beheldet
 daz leben der heiligen furstynne sente Ely-
 zabeth in deutscher czungen **448, 1^f**
 Zu aventiure stat mein gemüt : güt **392, 65^v**
 Zu den geczeiten do der herczoge von Swo-
 ben genant Philippus der do was keisers
 Heyriches bruder **448, 2^f**
 Zu der kunst und volkommener erkantnuß
 bringt und furet unns nit allein geschick-
 lichkeit der vernunft **452, 3^v**
 Zu der werlt ein edel man/ al svlchen willen
 gewan **341, 46^{va}**
 Zu einem hofgesind ich kam/ da man kainen
 gebresten vernam **314, 77^{ra}**
 Zu einem male mich sere verdroz/ Ein waßer
 für mich hin floß **358, 86^f**
 *Zu einem tage/ uor grunem hag **312, 40^v;**
334, 38^{vb}
 *Zu einen ziten sant hilgart : wart **312, 165^v;**
334, 121^{ra}
 *Zu einer zit/ hört ich einn streit **312, 42^f;**
334, 40^{va}
 [Item] zu Hagenow pÿ dÿpold lauber
 schreyber lert die kinder sind die bucher
 tütsch **314, 4^{rf}**
 *Zu Jerusalem in der Stadt/ thet sichs die
 zeÿtt begeben **381, 25^v; 413, 28^r**
 *Zu Jerusalem in der Stat/ war grosse noth
381, 39^f; 413, 41^v
 *Zu Korinθο sant Paulus thet/ durch gottes
 geist ein schone schutzredt **421, 40^v; 426,**
41^r
 Zu mercken wass ain man sein weib und ain
 magt ain jar beturffen in ainer stat nach
 gewonlichem anschlag **314, 99^f**
 Zu Mitlburg armuÿa In Seeland was vor Iarn
 das gewicht 7 in 8 per Cento Ringer dan
 Antorffer **307, 177^f**

Zu richten ab einer recht unnd christlich
handl unnd fare, sindt zwey ding von
notten **419**, 121^f

*Zu Rome ein keiser sas der waz genant :
lant **312**, 256^v

*Zu tihten han ich mich pedaht : geslaht **312**,
153^v; **334**, 89^{ra}

*Zu tihten leiten mich mein sinn : ualendinn
312, 77^v; **334**, 156^{rb}; **382**, 6^f

*Zu troste wart uns allen : vervallen **357**, 36^v

*Zuckersüezez honecbenit : phlit **350**, 19^{rb}

Zuht Ere und lob dir wonet beÿ, gantz freÿ
343, 73^f, 141^v

*Zuht ere und scham ist uast hie gangen aus :
haus **312**, 278^f; **334**, 394^{vb}

Zum Andern trostet sich Davidt Gottes
Gutte Und Genade, dz die noch Teglich
were **435**, 56^v

*Zum driten mal wir lieb hand gat : spat **375**,
94a^v

Zum ersten sol ein christlich hercz das thuen,
und sich darauff fleissen, das er seines glau-

bens, ein starkhe unnd gewiße ursach was zu
geben **419**, 30^v

Zur werlde was ein gyter man/ Der mit vlize
began **341**, 47^{vb}

Zwar mynne din orden mich krencket/ we-
lich man sich dar nach lenket **358**, 74^f

*Zwei adel sint an den luten ouch : gouch
350, 14^{ra}

Zwei ding uf dieser erden seind,/ die mich
verdriessen bin ihn feind **379**, 86^f

Zwei gespilen mere : swere **357**, 28^v Zwei
herkommen haben wir menschen, ains von
got, der unns beschaffen hat, und ains auß
gott der unns geboren hat **476**, 232^f

Zwei herzeliebe vlueche kan ich och : govch
357, 12^f

Zwei künige waren zeiner zit/ Die grozen
haz und nit **341**, 278^{vb}

*Zwivel machet zwiuelmüt : güt **350**, 29^{ra}

Gebetsinitien

abnehmen

Was für ein gewaltig krefftig heilig ding Ja
wie ein lieblich süsser gerucht vor Gotte
ein warhafftig Christlich recht einbrünstig
gebeth des glaubens sey, *ist* in heilliger
schrift auß den Exempeln und fruchten der
erhorung ... wol *abzunemen* **410**, 52^v

abtun

O herr Jhesu Christ ... *Thue ab* von mir alle
meine sünde **441**, 17^v; **444**, 30^f

anbeten

ich bete an

Herr almechtiger got unnd unaussprechlich
an ende unnd one anfang ... Dich allein *an*
bette ich, dich lob und ere ich **447**, 8^f
O Heiligs crewcz durch daz mir zu gedeht-
nuess kuempt daz crewcz dar an unser
herre Jhesus Cristus hat uns derkuekt mit
seynem tod ... *Ich pet dich an* **412**, 13^{rb}
O Herr Jhesu Crist der von der schykkung
dez vaters und von der mitwuerkung dez
heyligen gayst ... die werlt hast der loest
von dem ewigen tode *Ich bett dich an* **412**,
15^{rb}
O Herr Jhesu crist *ich an pete* dich am creucz
hangende unnd ein dornekronn auff dei-
nem haubt tragende **447**, 28^v
O herr Jhesu cristi *ic aen bede* dy in den
cruce hangende Ende een dornen croen op
v heilige hoef **409**, 85^f

wir beten an

O Herre Jhesu criste *wir beten* dich *an* hie
unnd zu allen kirchen **447**, 69^v

anheben

sie hebt an

*Allmechtiger gott ... *hebt sie* nun *an* auch
die thaten zuloben die du beÿ Ir gethan
hast **449**, 287^f; **458**, 238^v
*Allmechtiger Gott, *ÿetzt hebet* Maria *an* ir
lob und gesang von den unausprechlichen
gutthaten **449**, 278^v; **458**, 231^v

*Mein Gott ... *hebt sie* nun *an* zu singen fer-
ner den andern theil in diesen vier versen
449, 291^v; **458**, 242^f

*Mein gott ... *hebt sie* nun *an* zu singen in
disen letzten zweien versen von den gutern
449, 331^f; **458**, 274^v

anheben

Ich armer sundiger mensch, Wen werde ich
einmal *anheben* zu leben **441**, 34^f; **442**, 46^f;
444, 53^f

anrufen

Ich ruef dich *an* meyn got ich rueff dich an,
Wanne du pyst nahe allen den die dich an-
ruefen aber in der warheyt **412**, 96^{vb}
Ich Ruef dich *an* o mein Got himlischer va-
tter ich ruffe dich heut an **410**, 18^f
O Jesu Christe, *ich ruffe dich an*, unnd bitte
dich von hertzen **442**, 2^f

ansehen

Ach du ewiger und gütiger got und Vater,
sich doch *an* **441**, 7^v; **444**, 16^f
Ach lieber vater, *sibe* doch *ane* deines lieben
Sons haubt **441**, 9^f; **444**, 18^v
Allmechtiger got und allermiltster gott *sich*
an genediglich unnser gepette **447**, 22^v
O Herr Jesu Christe *siche an* uns arme kin-
der nit verlaß uns **410**, 120^v

anzeigen

*Gott vatter in ewigkeit in deinem gesetz
und zehen gebotten *wird* mir *angezeigt*
449, 77^v; **458**, 63^v

aufserwecken

O Suender menschel du vil notdurftiger du
der got vil belaydigt hast *derwekk awf*
deyn gemuet und syh in deyne not **412**,
61^{ra}

aufstehen

Im namen meines herren Jesu cristj des ge-
creutzigten *sthe ich auff* **442**, 85^f

Gebetsinitien

In deinem Namen Du gekreuzigter herr
Jhesu Christe, *stehe ich* heut auf **441**, 2^r;
442, 72^r; **444**, 6^v

In dem namen unsers herren Jhesu cristi des
gecreüzigisten *stehe ich auff* der mich mit
seinem rosenfarben plüt erlost hat **447**, 2^v

aufsteigen

Das vesper gebett *styg uff* zu dyr herre: und
es styg ab uber uns dyn barmhertzigkeit
440, 188^f

auftun

tue auf

O dw guttigez und getrewez miltez hercz *dw*
dich auff und zewch in dich versper mich
in dir **472**, 79^{ra}

auftun

Herr du wurdest *uff thun* myn lefftzen und
mÿn mundt wirt verkunden dÿn lob **428**,
74^r; **443**, 24^v

ausschlagen

O Meyn sel du gar arme sel Du Jamerig sel
ains menscheins *slab awz* dein trakheyt
und dervarn dein suend **412**, 84^{ra}

aussingen

*Allmechtiger gott, nun *hatt* Maria ir lobge-
sang das Magnificat gar *ausgesungen* **449**,
348^r; **458**, 290^f

bedenken

O heer Jhesu cristi des leuendigen gods soen
ewighe sueticheit den ghenen die dy lief
hebben ... *Bedencket* alle **409**, 62^v

bedürfen

O Du heylicher und du aller gut willigster Du
getrewer herre Sant Peter ... Sih *ich* gar ar-
mes und aller nyderst Menschel ... *bedarf*
der hylf **412**, 32^{vb}

befehlen

ich befehle

Allmechtiger got, Dir *bevelb ich* heut disen
tage **441**, 1^v; **442**, 71^v; **444**, 5^v

Du Son deß lebendigen Gottes ... dir *bevilbe*
ich Jetzunder mein seel **441**, 69^r; **442**, 69^r;
444, 102^v

Herr Jhesu Christe, In die Hende deiner
barmhertzigkeit, *bevilbe ich* heut disen tag
441, 1^r; **442**, 71^v; **444**, 5^r

Herr mein leip und mein sele *bevilch ich* dir
in dein gewalt **472**, 170^{va}

Ic benele mijnen doot inden alder bittersten
doot mijns lieuen heren Jhesu cristi **409**,
91^v

Ich bevilch mich hewt und ÿmmer mer
unter die vir ort dez heiligenn lebenttigen
krewcz **472**, 169^{vb}

O Du aller heiligiste driualtigkeit unnd du
aller wirdigiste einigkeit ... *Ich beuilbe* in
dein heilige und sÿnderlich behutsamkeit
mein funf synne mein sele unnd mein leib
447, 6^v

wir befehlen

*Allmechtiger ewiger Gott ... *wir beuelhen*
dir alle die so aus deiner ordnung **449**,
262^v; **458**, 215^v

*Herr allmechtiger Gott ... dir *befelhen wir*
uns gantz in deinen schutz und bewarung
449, 257^v; **458**, 211^r

befestigen

Sie haben Inen *befestiget* das boß wort **428**,
48^{rv}

befinden

*Allmechtiger ewiger gutiger gott ... So *wir*
nun diesen armen menschen ... krank ...
befinden **449**, 258^v; **458**, 211^v

begehren

ich begehre

Ach Herr Christe, *Ich beger* hertzlich zu
sterben **441**, 67^v; **442**, 68^r; **444**, 100^v

O Allmehtiger und guetiger herre Jhesu
Christe *Ich beger* dich gnaedigsein meynen
frewnden **412**, 77a^{vb}

O Barmherziger ewiger got *Ich begere* mit
Innigkeit meines Herczen dich bittende
das du mich begnadest **447**, 37^r

O Barmherziger gott *ich begere* das noch
heut alle mein gedanckenn **447**, 20^v

O guete Maria een keyserine mijns her-
ten ... *begerr ic* dy te grueten **409**, 111^v

O Heilige und unduermäyligte Junckfraw
Maria Dw hohwerdige aller werlt fraw ...
Ich notturftiger und unwirdiger sÿnder

- mit ubertreffenden sünden beswert *begere* genaden **472**, 75^{rb}
 O Herr Jesu Christe *ich* arme sunderin *beger* zu entpfahen unnd zu niesen dich das brott des lebens **442**, 12^v
 O himellischer künig sün der reinen magt ... *Ich* armer sündiger mensch *beger* von deinen gnadenn daz ich dich lob **472**, 80^{ra}
 O lieber herr Jhesu criste *ich* *beger* das dein heiliger nam seÿ mein anngstes wort **447**, 27^r

sie begehrt

- O Maria du heyliche und nach got unter allen heylichen besonderleichen heylich ... Meyn derbaermkleichen sel *begert* mit ganzem fleyz sich dir fuer bringen **412**, 15^{vb}

sie begehren

- *Mein got ... So *begern* *sie* dennoch solcher gerechtigkeit von hertzen **449**, 318^v; **458**, 264^f

begehrt

- Mÿn siel heeft dy *beghert* in der nachten **409**, 5^v

begnaden

- O ir glaubige Selen die hie und iberall Inn dem Sueßen Namen Jhesu Cristi begraben seint, *begnade* euch gott der vatter **443**, 142^r

behalten

- Got der di lib ist und der da gibt die gab der lib *behalt* dich in seiner lib und mer si in sich selb **411**, 8^v
 Heilige sel Ihesu christi *behalt* mich heilige sel Ihesu christi hail mich **472**, 168^{vb}

behüten

- O allmechtiger barmhertziger getreuer gott und vatter *behutt* mich und alle die meinen vor sundten und allen bösen stuckhen **442**, 87^r
 O Herr almechtiger Gott ... *behütt* unns heutt Durch deine gewalt **457**, 20^f

bekehren

- Beker* uns got unser heyl etc. **440**, 183^f

- Beker* uns gott unser heyll und wend ab **440**, 174^r

bekennen

- *Ach ewiger Gott *ich* *bekenne* es ich klag dirs auch hertzlich das ich ein armer ellen-der **449**, 179^r; **458**, 147^r
 Ich* armer sündiger mensch *Bekenne* dem allmechtigen gott **449, 211^v; **458**, 173^v
 Ich* armer sundiger mensch *Bekenne* Gott meinem schopfer erlöser und seligmacher **449, 175^v; **458**, 144^v
Ich *Bekenn* dir mein got **441**, 3^v; **442**, 74^r; **444**, 10^v
 O Allmechtige genadighe heer hemelsche vater *ic* *belye* ende bicht u **409**, 78^v
 O guetiger und barmhertziger lieber herr Jhesu Christe ... *Ich* *bekenn* und erkenn mich **441**, 27^v; **442**, 39^v; **444**, 45^f
 *O herr Jhesu Christe *Ich* *bekenne* mich schuldig das ich disen tag leider nit **449**, 170^f; **458**, 140^v
 O Mein got ... *Ich* armer sündler *Bekenne* für deinem gotlichen angesicht, das ich ach laider disen tag **449**, 351^f

bekräftigen

- *Und *bekrefftige* nun dises O Barmhertziger gott das du in uns allen angefangen hast **449**, 184^v; **458**, 151^v

benedeien

- Ghebenedijt* ende geloeft sy die heilge moeder Anna Die de reyne gloriose Maria ghedragen heeft **409**, 116^f

bergen

- Here *ich* *pirg* mich in denn pach deinez rosen farben pluttez **472**, 165^{va}

berufen

- O Allmechtiger Barmhertziger Gott ich arme ellende sunderin bin *berufft* unnd geladen zu dinem hohen unnd kostreichen nachtmall **442**, 15^v
 *O allmechtiger Barmhertziger Gott ich armer ellender sündler bin *berufft* und geladen **449**, 70^v; **458**, 58^v
 *O allmechtiger ewiger Barmhertziger gott ich armer ellender bin *bruffen* und geladen worden **449**, 192^v; **458**, 158^f

Gebetsinitien

bewegen

*Allmechtiger gott himlischer vatter ... so *bewegt uns* doch dein grosse barmhertzigkeit und unser not **449**, 228^v; **458**, 186^v

bezahlen

O Du oerspronck alles guets *betaelt* mijn schout **409**, 10^v

biegen

*Vor dir herr ... *Biegen wir* armen unsere khnie und mit ganzem fleiss **449**, 181^v, 261^v; **458**, 149^f, 214^v

bitten

ich bitte

Ach herr Jesu Christ du Son Gottes, *Ich bitte* dich, laß mich dir mit allem wandel, thun und lassen, genedigklich beuolchen sein **410**, 95^v

Ach milter geber aller gnadn Almechtiger got, *ich pit* dich **472**, 120^{va}

Ach tiefer abgrundt Ewige weyschait getrewer gott *Ich bitt* dich das du in der crafft diser hailgen Messe dich genädlich erbardest **443**, 59^v; **472**, 120^{vb}

Ach uberflussiger Ion allez gutez mynnyckleicher got, *ich pit* dich **472**, 120^{vb}

*Allmechtiger ewiger guttiger und barmhertziger gott *ich bitte* dich gehe nicht in das streng gericht **449**, 20^v; **458**, 18^v

Allmehtiger got ein schoeppher aller creatur durch dich selb und in dir selb ein wider schoeppher aller widerprincklicher well ... *Pit ich* dich durch den selben deinen ainigen suen unsern herrn Ihesum cristum Daz du mir verleihst czewetrahten di selben lib der wir armen gewar worden sein **411**, 68^v

Allmechtiger vater von dem uns geporn ist durch di ewigen Junchfrawn Mariam cristus Ihesus dein ainiger sun ... *Pit ich* dich almechtiger got durch di selben werk deins suens Ihesu cristi meins herren daz du mich an sehst mit den augen deiner genaden **411**, 68^v

Allmechtiger warhafftiger Lebendiger Gott ... *Ich bitte* dich erbarme dich mein **457**, 7^f

*Also *bitte ich* dich mein gott du wollest solche hertzgewaltige Leut dermassen auch zu schanden machen **449**, 307^f; **458**, 255^f

*Darum *bitte ich* dich mein gott du wollest solche deine werck wie die hie von Maria nacheinander gesungen sind **449**, 330^v; **458**,

*Darum *bitte ich* dich mein gott ein herr himels und der Erden du wollest solchen deinen gewalt **449**, 303^v; **458**, 252^f

*Demnach *bitte ich* dich mein gott du wollest alle solche selbs erhobne gewalt demutigen und sturtzen **449**, 305^f; **458**, 253^v

*Demnach *bitte ich* dich mein gott du wollest allezeit solchen gewalt vben und treiben **449**, 301^f; **458**, 250^f

*Demnach *bitte ich* dich mein gott du wollest mir verleihen solche gnade gaben geist und glauben **449**, 284^v; **458**, 236^v

*Demnach *bitte ich* dich mein gott du wollest solch werck noch teglich scheinen lassen **449**, 310^v; **458**, 257^v

*Dieweil aber solche Gottesforcht ... so *bitt ich* dich mein gott du wollest mir verleihen **449**, 298^v; **458**, 248^f

*Dise *bitt ich* wollest sturtzen und mit Inen handeln wie du handelst mit dem geringen Esell **449**, 305^v; **458**, 253^v

Eia milter vergeber aller schuld parmherziger got *Ich pit* dich **472**, 120^{va}

Ein ursprunck allez gütez ewiger got *ich pit* dich **472**, 120^{va}

Endeloses czil und czillozes end aller werch der creaturen und besunder der gehorsamleichen werch deins suns Ihesu cristi unsers herren ... *Pit ich* dich durch alle gehorsam deins suns unsers herren Ihesu cristi Daz du in mir erkikest dein gad di ich han mit totsunden begraben **411**, 70^v

Ewige Ruhe alle gemueten arbeit in dem on anfang ruet dein sun cristus Ihesus unser herr der czu vesper czeit ward ab genummen ... *Pit ich* dich daz du mir armen sunder verleyhest dich cze niezzen heylicleich mit kraft des sacraments in endloser suzzikait Amen **411**, 72^f

Ewige warhait der alle dink ploz seint gegenburtleich von der wir haben unterweisung dez wegs der worhait ... *Pit ich* dich durch daz selb verdienen unsers herren Ihesu cristi daz du mich ledigen weruchest aller falschait **411**, 69^v

Ewige wisheit in dez fuersichtichait alle vergangenew und kuenftige dink volkumenleich sint ... *Pit ich* dich durch dein ewigew fursichtichait daz du in mir armen

- suender auf seczen wellest vor den augen
deins goetleichen erkennens daz alt tot
sundik leben **411**, 72^r
- Ewige zierung und clarhait aller creatur ein
troester unser armen ellenten ... *Pit ich* daz
du mir verleihest durch daz verdienn Ihesu
cristi daz ich entrinn dez ewigen spottes
und dem ewigen tod **411**, 70^r
- Herr *ich pit* dich das dw mir vergebst ob ich
hewtt vallen müst **472**, 170^{rb}
- Herr *ich pit* dich durch alle dein güd das dw
allezeit pey mir seist **472**, 170^{va}
- Herr *ich pit* dich vil lieber herre daz die fruch
deiner parmherczikait ... für mich
rüeff **472**, 168^{va}
- Herr Jesu christe der du durch dein heilige
gedult die hoffart der boesen geist zer-
storet hast *Ich bit* dich diemütiglich ver-
leihe mir dein heilige gedult **447**, 23^r
- Herr Jesu Christe, dich *bit ich* durch dein
grosse barmhertzigkeit **441**, 55^r; **442**, 55^r;
444, 82^v
- Herr Jesu Christe, Du Sohn deß lebendigen
Gottes, *Ich bit* dich **441**, 2^v; **442**, 73^r;
444, 9^v
- Herr Jesu Christe, du Sohn deß lebendigen
Gottes ... *Ich bit* dich durch dein barm-
hertzigkeit **441**, 56^r; **442**, 56^r; **444**, 84^r
- Herr Jesu Christe. *Ich bit* dich von deines
bitternn Leiden und sterbens **441**, 70^r; **442**,
70^r; **444**, 103^v
- Herr Jesu criste ... *Ich bitte* dich lieber herre
in derselben wort Krafft das du mir ver-
zeihest alles das ich gesundigt **447**, 24^r
- Ich bit* dich allerliebster herr Jhesu christe
durch die allerhöchste lieb die du zu
mentschlichem geschlecht hebt haist
443, 21^r
- Ich bit* dich barmhertziger got verleich mir di
dink inpruensticleich cze begern di dir ge-
vallent **411**, 7^v
- **Ich bit* dich du wollest mich auch ansehen
mit den augen deiner genaden und gutte
449, 286^v; **458**, 238^r
- **Ich bit* dich du wollest mir und allen denn
meinen auch der gantzen welt souil gnad
449, 347^v; **458**, 289^v
- **Ich bit* dich du wollest solche gottlose
reiche leut noch teglich also arm **449**, 329^v;
458, 273^r
- Ich bit* dich edle Maria ein künigin aller
werlt **472**, 163^{rb}
- Ich bit* dich getrewer myner meins heyls das
dw dich erpardest **472**, 120^{vb}
- Ich bit* dich herr durch der angst ere die dein
heilige hercz laid **472**, 169^{va}
- Ich bit* dich herr Jesu Criste **441**, 4^v, 44^r; **442**,
23^v, 75^r; **444**, 12^v, 66^r
- Ich bit* dich lieber herre Ihesu criste durch
die allerhosten liebe die du zu dem
menschlichen geschlecht hebt hast **447**,
32^r
- **Ich bit* dich mein gott du wollest mir geben
deinen heiligen geist der mich allezeit **449**,
290^v; **458**, 241^v
- Ich bit* dich mer wirdiger geist das ich dich
also enphangen han das dw ab nempst alle
mein sünd und geprechn **472**, 121^{vb}
- Mein got und schöpffer, *Ich bit* dich täglich
441, 28^v; **442**, 40^r; **444**, 45^v
- Mein holdseeliger und fruntlicher lieber herr
Christe. *Ich bit* Dich **441**, 47^r; **442**, 26^v;
444, 71^r
- *Mein lieber herr Jesu Christe ... *Bitt ich* dich
von grund meines hertzens mher und
stercke **449**, 197^r; **458**, 162^r
- Allergutigste Junckfrawe Maria *ich bit*
dich du wollest mir Barmhertzigkeit er-
czaigen **447**, 52^r
- Allmechtiger barmhertziger Got himli-
scher Vatter, *Ich bitte* dich umb deines ge-
liebten Sons Jesu Christi willen, du wollest
die augen deiner erbarmung und barm-
hertzigkeit zu mir armen gnediglich ke-
ren **410**, 94^v
- Allmechtiger, genediger, barmhertziger
got, *Ich bit* dich durch dein heilige wunden
441, 61^v; **442**, 62^r; **444**, 92^r
- *○ allmechtiger Got ... Demnach *bitt ich*
dich mein gott du wollest mir verleihen
deinen heiligen geist **449**, 276^r; **458**, 229^v
- Barbara du vil raine/ *Ich pit* dich allaine/
Durch dein grozze wirdikait **388**, 313^r
- Criste Jesu ... *Ich bit* dich demütigglich,
laß mir armen unweisen deine wege bekant
werden **410**, 142^v
- du aller Barmhertzigester Herr Jesu
Chrieste ... *ich bitte* dich durch deinen
freundtlich nam innd kestbarlichs blud
442, 18^r
- Du aller durchleichtigiste und edle müter
unßers hern Ihesu christi ... *ich pit* dich daz
dw gen im wollest flechen mich armen
sunder **472**, 166^{va}

Gebetsinitien

- du heiliger Geist dich *bitte ich* demmütiglich du welest mir dein gnad verleichen **442, 77^r**
- du hoher priester herr Jhesu Christe ... *Ich bit* dich durch deinnn heylliges Teures Blut **441, 41^v; 442, 21^v; 444, 63^f**
- Du muter und Junkfraw Maria die besunder verdint pyst und allein an ebenpyld ... *Ich pyt* dich durch die Die ganz werlt ist gehalten worden **412, 110^{ra}**
- du süesser und lieblicher Ihesu Christe, *Ich bit* dich du wöllest mein hertz erfüllen **441, 55^v; 442, 56^f; 444, 83^f**
- du werder höher fürst aller wund *Ich pit* dich here durch alle dein wunden **472, 166^{vb}, 171^{ra}**
- *○ got mein himelischer vatter *ich bitte* dich in dem namen deines eingebornen Suns **449, 43^v; 458, 37^v**
- Herr Allmechtiger Gott der du gesagt hast ... *Ich bitt* durch Christum Jhesum **457, 12^v**
- Herr Jesu criste *ich bit* durch deinnen unschuldigen Todt/ das du mir armen sunder helfest aus aller nott **447, 22^f**
- herr Jesu Criste ... Dich *bit ich* **441, 15^v, 16^{r/v}; 444, 28^f, 28^v, 29^f**
- Herr Jesu christ ... *Ich bit* dich unndertheniglich du wellest auf disem weg **449, 351^v**
- *○ Jesu mein herr und Gott *ich bitte* dich umb deiner bitteren marter willen **449, 48^v; 458, 41^f**
- Lieue heer Jhesu cristi *Ic bidde* v ghe-denckd des onbermhertighen werpens **409, 43^v**
- *○ mein Got du gutiger herr und barmhertziger vatter *ich bitt* dich durch die ehre deines namens **449, 6^f; 458, 5^v**
- *○ mein Got und mein Herr ... *ich bitt* dich das du denselbigen glauben in mir erhaltest **449, 9^f; 458, 8^f**
- schöpffer und erlöser der werlt Ihesu criste der dw zu der marter gingst ... *Ich pit* dich dymütticklichnn nyder gestarckt vor dein genaden daz dw mich **472, 57^{rb}**
- Sancta Maria ein Junckfraw ab alln Junckfrawen Ein müter aller wirdikait ... *Ich bit* dich durch daz schneident schwert das (dich) durch dein sele unnd hercze schneid **447, 44^v; 472, 171^{va}**
- *So *bitte ich* dich du wollest mich alle zeit erhalten das ich mich in sollichen gaben **449, 289^v; 458, 240^v**
- *Und *ich bitt* dich mein got, du wollest das Israël so noch im Irrthumb steckt **449, 340^v; 458, 283^f**
- *Und *ich bitt* dich mein got lass nicht nicht fallen in armut zeitlicher gutter **449, 322^f; 458, 267^f**
- *Und wie Maria ... also *bitt ich* dich du wollest mir verleihen das ich auch all werck **449, 282^f; 458, 234^v**
- *Zweierlei *bitte ich* von dir O herre gott himelischer vatter die wollest du mir nicht wegern **449, 95^f; 458, 77^v**
- wir bitten*
- Ach du Barmhertziger gutiger Got ... wir arme verlassene waysen ... *wir bitten* dich, schutz und schirm unuß vor allen widerwertigkeitten **410, 97^f**
- Allmechtiger ewiger got *wir bitten* dich aller andechtiglichst nit verheng das wyr verderben unser sunden halb **440, 183^v**
- Allmechtiger ewiger got *wir bitten* dich verleihe uns durch einßige begerung zu erlangenn den heiligen geist **447, 39^f**
- *Allmechtiger ewiger Got ... *Wir bitten* deine Gottliche Maiestat durch Jesum Christum **449, 203^v; 458, 167^f**
- Allmechtiger ewiger Got ... *Wir bitten* dich andechtiglich erzaig barmhertzigkheyt **449, 352^v**
- *Allmechtiger ewiger gütiger gott ... *wir bitten* dich betlich du wollest in uns mhe- ren dein gnad **449, 236^f; 458, 193^f**
- *Allmechtiger ewiger himlischer vatter ... *wir bitten* dich herr gott **449, 220^f; 458, 180^f**
- Allmechtiger ewiger und Barmherziger Got ... So *bittenn wir* Durch Jhesum Christum **457, 17^v**
- *Allmechtiger gnädiger Gott unser gutiger vatter ... *wir bitten* dich du wollest dein vatterliches hertz **449, 56^f; 458, 47^f**
- Allmechtiger gott *wir bitten* dich siehe uber die Selen deiner diener **443, 141^v**
- Allmechtiger Got ... *wir bitten* dich umb dein gruntlose barmhertzigkeit **410, 140^v**
- *Allmechtiger gütiger Gott ... *Wir bitten* deine grundtlose barmhertzigkeit du wollest **449, 198^v; 458, 163^f**
- Auf nim *bitten wyr* ... die undertenickeyt unsers dyensts **440, 183^f**

*Barmhertziger gnediger Gott ... *wir bitten* dich ernstlich und mit gantzem hertzen **449**, 202^v; **458**, 166^v

*Barmhertziger himelischer vatter in welches hende ... *wir bitten* dich demutiger und hertlicher andacht **449**, 95^v; **458**, 77^v

*Barmhertziger himlischer vatter ... *wir bitten* dich seÿ gnedig unserm herren dem keyser **449**, 199^v; **458**, 164^f

*Ewiger Barmhertziger Gott ... Derhalben *bitten wir* dich kumb heut zu hilff allen angefochtenen Christenlichen hertzen **449**, 102^v, 254^f; **458**, 84^f, 208^f

*Herr gott himelischer vatter *wir bitten* dich du wollest alle unser sünd **449**, 23^f; **458**, 21^f

*O aller gutigster vatter *wir bitten* dich gib das das lob deiner gute nimmermer auffhore **449**, 35^v; **458**, 31^f

*O allmechtiger Barmhertziger ... gott ... *Wir bitten* dich hertzlich du wollest die wu-erdiente straff **449**, 272^f; **458**, 222^v

*O allmechtiger ewiger Gott ... *wir bitten* dich gutiger vatter ... du wollest die frucht meines Leibes **449**, 187^f; **458**, 153^v

O Allmechtiger guttiger Got ... so *bitten wir* dich **410**, 135^f

*O Barmhertziger Gott *wir bitten* dich du wollest uns dein gottliche gnad **449**, 58^f, 179^v; **458**, 48^v, 147^v

O Herr Allmechtiger Gott *Wir bitten* dich sei heint unser schütz unnd treib vonn uns ab alle fehrliche anfechtunge **457**, 20^v

*O herr Criste ... *Wir bitten* dich du wollest uns in diser nacht vor allem anlauf **449**, 264^f; **458**, 216^v

*O herr Got ... *wir bitten* dich das du dein wort unsern herren Jesum Christum uns wollest **449**, 201^v; **458**, 165^v

O Herr Jesu Criste ... *Wir bitten* dich von Herten **444**, 31^f

O Herr *wir pyten* dich daz du geraynigst an leybe und an der sel alle meyn prueder **412**, 105^{rb}

*O mein allerliebster herr ... *wir bitten* du wollest uns armen schwachen kleinglaubigen **449**, 196^f; **458**, 161^f

*O mein got der du hast zugesagt denen ... *wir bitten* dich gibe uns dein gottliche Liebe **449**, 18^f; **458**, 16^v

Wir bitten dich auch Jesu Christe, Du kunig der Ehren, wollest das Ewangelium deiner

klarheit in der gantzen welt, zu deinem erkantnus ausbreitten **410**, 116^v

Wir bitten dich Herr das du genediclich emphahest das gebeth deiner Cristenhait **443**, 99^{r/v}

bitt

Heilige Maria ... *Bit* vor mich armen sunder **440**, 185^f

*Herr Jesu Christe ... *bitt* fur uns damit uns dein himlischer vatter zu dir ziehe **449**, 241^f; **458**, 197^f

Herr Jesus cristus die alder glori[...]*e* maghet Maria *bijd* de voer ons nu ende inder stonden ons doots tot dijnre guedertir[...]*h*eit **409**, 159^v

bleiben

Ach *bleibe* bei uns Herr Iesu Christ/ Weil nacht undt end vorhandenn ist **444**, 1^f

Ach Herr Jhesu du mein getrewer haÿlland, *Bleib* du beÿ mir, Beraithe dir ein who-nung **437**, 63^f

*danken**ich danke*

*Darum *danck ich* dir mein gott lobe und preise dich umb solch dein gnedig ansehen **449**, 286^f; **458**, 237^v

*Demnach *danck ich* dir lob und preiss dich mein gott umb solche gnad gaben geist glauben und gottliche freuden **449**, 284^f; **458**, 236^v

*Demnach *danck ich* dir mein gott ... das du beÿ solchen gottlosen reichen dermassen wirckest **449**, 329^v; **458**, 273^f

*Demnach *danck ich* dir mein Gott ... das du die nidrigen also erhohest **449**, 308^v; **458**, 256^f

Herr allmechtiger gott, *Ich dancke* deiner grundlosen barmhertzigkeit **436**, 51^f

*Herr Got himlischer vatter *ich dancke* dir das du mich armen sündler zu dem Testament **449**, 73^v; **458**, 60^v

Herr *ich danck* dir daz dw gerücht hast mich sündler zu settigen mit deinem leichnam und plut **472**, 166^{ra}

Herr Jesus cristus des leuendighen gods soen *Ic dancke* ende loue dy by wes gracien ic ben Dat selue dat ic ben **409**, 149^f

Gebetsinitien

O heilige engel gods bode dien ic beuolen
bin te bewaren van god ... *ic danck* dy **409**,
128^f

Osanna sabaoth. Tröstlicher herr und schöp-
ffer aller schöpfung ... *Ich dancke* deinen
göttlichenn genodenn **436**, 51^v

Ic danck u lieue heer Jhesus cristus **409**, 8^f

Ich danck dem Herrn von gantzem Hertzen
441, 77^r; **444**, 112^v

Ich danck dir Lieber herr Ihesu Christe **441**,
49^v; **442**, 28^v; **444**, 74^v

**Ich danck* dir Lob und preiss dich mein gott
umb solche grosse thaten die du bei Maria
449, 288^v; **458**, 239^v

**Ich danck* dir mein himelischer vatter durch
Jhesum Christ ... das du mich dise nacht
449, 186^f; **458**, 153^f

**Ich danck* dir mein himelischer vatter durch
Jhesum Christ ... das du mich disen tag
449, 186^v; **458**, 153^v

**Ich danck* dir O du edler Jesu das du mich
zu diser frummen speise beruffen hast **449**,
195^f; **458**, 160^v

Ich danck dir und lob dich her Ihesus chri-
stus/ daz dw mensch worden pist **472**,
165^{vb}

In allen steden der heerlicheit Jhesu cristi soe
geben die mijn siel den heer in allen tijden
ick dancke **409**, 61^f

*Mein Got *ich danck* dir lob und preiss dich
umb solch dein gros wunderwerck des ge-
walts **449**, 303^f; **458**, 252^f

*Mein Got *ich danck* dir lob und preiss dich
umb solch dein werck das du die hochfer-
tigen weltweisen **449**, 300^v; **458**, 250^f

*Nun mein Gott ... demnach *danck ich* dir
lob und preiss dich umb solche grosse
werck **449**, 282^f; **458**, 234^v

O Ewiger got ... *Ich* dein arms schefflein,
danckh deiner väterlichen güetten **449**,
350^v

O here *ich danck* dir das dw mich beschaf-
fenn hast nach deinem gotlichenn form
472, 121^{rb}

*Und *ich* arme Creatur *danck* dir auch mein
gott umb alle deine gutthat **449**, 347^v; **458**,
289^v

*Und *ich danck* dir mein got das du deinen
lieben Son fur mich hast lassen mensch
werden **449**, 290^v; **458**, 241^f

*Und *ich danck* dir mein Got von wegen der
glaubigen Juden umb alle deine gutte **449**,
340^f; **458**, 283^f

*Und *ich dancke* dir mein got ... das du die
armen so auff dich trawen nicht verlest
449, 321^v; **458**, 266^v

*Und *ich danck* dir mein got lob und preisse
dich umb solch dein guttig werck **449**,
298^f; **458**, 247^v

wir danken

*Herr Got himlischer vatter *wir dancken* dir
das du uns mit der heylsamen gabe des
Leibs **449**, 73^v; **458**, 60^v

Herr Jesu Christe *wir dancken* deiner
grundtlosenn barmhertzigkeit, umb alle
die genadenreiche gutthätt, mit den du
unns so reychlich hast begabet **436**, 52^f

**Wir dancken* dir allmechtiger herrgott das
du uns durch dise heilsame gabe **449**, 195^f;
458, 160^f

**Wir dancken* dir O allmechtiger ewiger
Got ... das du deinen Lieben Son **449**, 246^v;
458, 202^f

**Wir dancken* dir O Got Barmhertziger
vatter das du dein eingebornen Sun Jhesu
Christo nicht verschonet hast **449**, 245^v;
458, 201^f

dienen

Alle herschafft dint, alle wirtschafft sorget,
alle unschuld fürchttet sich **472**, 121^{ra},
170^{vb}

dürfen

O Herr Christe, *Ich darff* dir meine nott
nicht erzelenn, noch mein anligen end-
decken **442**, 1^f

eingehen

O Herre *ich bin eingangen* in dein haus unnd
wolt anpetten deinen namen **447**, 69^f

empfangen

Almechtiger gott des aygenschafft ist er-
bermde ... *emphab* unnser gebeth **443**, 99^f

O Maria *ontfangt* guedertierlicken dese
rosen crans **409**, 118^v

empfehlen

Alles lebens wesen in dem alle dink wesen-
gleich sint gevestent ... *enphilb ich* mich

und alle menschen in dy hend deiner got-
leichen beschirmung **411**, 71^v
Herr mein geist *empfilch ich* Marcus dir hewt
in dein hentt Gesegen mich hewt **472**,
167^{rb}

entbieten

Anshelmus der unwirdig bischof *Enpewt* der
erwirdigen Graefinne Frawen Mehthilden
seinen gruz **412**, 1^{ra}

entzünden

O Ewiger unnd barmhertziger gott hiemeli-
scher vatter *erzund* mich mit dem fewr
deiner gottlichen lieb **443**, 142^v

erachten

O herr Jhesu Christe, das ich Jetzunder ster-
ben soll, das *achte ich* fur ein grossen gwyn
441, 63^f; **442**, 63^v; **444**, 94^f

erbarmen

Barmhertziger und guetiger herr Christe,
erbarm dich mein **441**, 25^f; **442**, 36^v; **444**,
41^r
Du genediger und barmhertziger lieber herr
Christe, *erbarm* dich mein **441**, 6^f; **444**, 14^f
Erbarm dich gott mein herr uber alle gläubig
selen die da gegen dir nit sundere vurbitter
habent **443**, 140^f
Got heiliger geist *erbarm* dich unnser **443**, 2^v
Got Sun erlöser der welt *erbarm* dich unn-
ser **443**, 1^v
*Got vater im himel *erbarm* dich unser O
allmechtiger ewiger gott himlischer vatter
449, 58^v; **458**, 49^f
Got vater von himel *erbarme* dich uber uns
arm sündner **447**, 9^f
Heilige dreiheit ain gott *erbarm* dich unn-
ser **443**, 3^f
*Herr allmechtiger Gott *erbarm* dich vber
uns armen, dann nachdem wir kein ver-
antwortung **449**, 232^f; **458**, 189^v
Herr *erbarm* dich uber uns **443**, 92^f
Herr *ontferme* dy onser Criste *ontferme* dy
onser Heer *ontferme* dy onser Ende ver-
leent crachte mijnder sielen inwendich
ende wtwendich **409**, 93^f
O allmechtiger ewiger Got unnd Vatter ...
erbarme dich mein **441**, 11^v; **444**, 22^v

O Allmechtiger got und bermhercziger
schepfer und guetiger herre *Erbarm* dich
uber mich suender **412**, 1^{va}
O du frommer Jesu ... *erbarm* dich mein **441**,
57^v; **442**, 57^v; **444**, 86^f
O du Sonn Marie, du Son Daidt voller
gnadt warhaitt unnd Barmhertzigkeit,
erbarme dich mein **442**, 3^v
O du unbegreifliches liecht ... *erbarm* dich
uber mich Armen blindenn **441**, 66^v; **442**,
67^f; **444**, 98^v
O Ewiger almechtiger got *erbarm* dich uber
all ellend sele die hie auff erden niemand
haben **447**, 61^f
*O gnediger herre gott himlischer vatter
erbarme dich heut vber uns arme grosse
sünder **449**, 36^f; **458**, 31^v
O godlike ewige wijsheit *ontferme* dy ouer
my armen **409**, 7^f
*O Got heiliger geyst *Erbarme* dich unser O
herre gott heiliger geist **449**, 60^f; **458**, 50^f
O Heilige drivaltigkeit einiges wesenn ewi-
ger gott *Erbarm* dich uber meins vaters
und meiner muter, uber aller meiner
geschwistrigit sele .N. **447**, 60^f
O Heiliger O starcker O untodtlicher got
erbarmme dich uber all glaubig selen **447**,
59^v
*O heiligste dreÿ Einigkeit ein Gott *erbarme*
dich unser allmechtiger ewiger
unausprechlicher Gott **449**, 61^f; **458**, 51^f
O Herr *derparm* dich ueber deyn diner und
dynerinne N **412**, 105^{rab}
O herr got Jhesu Christe ... *Erbarm* dich
mein, und sei mir genedig **441**, 62^f; **442**,
62^v; **444**, 93^f
*O Jesu du Son Gottes erlöser der welt *er-
barme* dich unser O herr Jesu Christe **449**,
59^v; **458**, 49^v
*O lieber Jhesu ... *erbarm* dich mein nach
deiner grossen barmhertzigkeit **449**, 109^v;
458, 89^v
Vater unser der du bist im himel. *Erbarme*
dich uber mich armen suender auff erden
410, 78^v
*Vater unser ... *erbarme* dich heut vber uns
arme grosse sunder **449**, 221^f; **458**, 181^f

erfahren
O Du heylige Maria Maria Magdalena Du
die mit dem prunn der zeher pist chumen
zu dem prunnen der barmherczichayt ...

Gebetsinitien

Du hast durch dich selber *dervarn* Wie
meyn suendigen sel schnell versuenet
werden **412**, 70^{va}

erfreuen

Konigin der himel *erfreu* dich alleluia, wann
den du verdint hast zetragen alleluia der ist
erstanden als er gesagt hat **447**, 21^v

erhalten

O Herr *erhalte* uns durch dein mechtige
stercke **410**, 104^f

erheben

sie erhebt

*Meine seele *erhebt* den herren und mein
geÿst frewet sich Gottes meines heÿlandts
449, 80^v; **458**, 66^f

erhoben

Die wirtschafft hat sich *erhabenn/* dar zu wir
alle sind geladen **472**, 165^{tb}
Ewiger Sohn Gottes ... es hatt sich leider Inn
deiner Kirche, ein erbärmlicher ärgerlicher
streit, vber deinem heÿligen nachtmal *er-*
haben **414**, 78^v

erhören

erbör

Ach du Lieber Vatter *erbore* mich armen
sunder **441**, 37^f; **442**, 48^f; **444**, 56^v

Ach got uber all got hochster pristzer und
oberster pischolff wan dw dich geopffert
hast ... *erbor* mein pegird meins sundigenn
herczn **472**, 80^{vb}

Erbör herr dyner diener flehend gebet **440**,
235^v

Erbör mich got, der du mich tröstest inn
Angst **441**, 73^v; **444**, 107^v

Erbör mich got meiner gerechtigkeit **441**,
71^v; **442**, 78^f; **444**, 106^f

Herr *erbör* min gebet mit den oren entpfynd
myn flehung **440**, 231^v

Herr Jesu Christe ewiges liecht vatter aller
genadenn, durch große sonderliche gnade,
die du unns Armen mēnschen gethann
hast ... *erböre* mich **436**, 46^f; **472**, 118^{ra}

Kyrieleison Xpeleyson Crist *erbör* uns Der
welt hayler nue hilf uns **425**, 121^v

erbört

Da ich anruffet *hat* gott myner gerechtigkeit
mich *erhort* **428**, 37^v

Da ich anruffet *hat* mich *erhort* gott myner
gerechtigkeit **428**, 60^f

erinnern

*Allmechtiger ewiger Gott *ich* armer sūnder
erinnere mich heut vor dir meines tauff-
bundts **449**, 7^v; **458**, 6^v

erkennen

ich erkenne

Allmechtiger Gott himlischer Vater, *Ich*
erkenn und befinnde, das Ich läÿder von
Natur also verderbt bin **410**, 1^f

O Barmhercziger herre Jhesu Criste *Ich*
erkenne zwäÿ Ding in mir die natur die du
beschaffen hast unnd die sunde die ich
armer volbracht habe **447**, 14^f

erkenne

O Gutiger Jhesu zweÿ dyng *erken* an myr
armstem sunder, die natuer ... und die
sunde **440**, 184^f

erledigen

Herr Jesu Christ ein sūn des lebenndigen
gottes ... durch disse alle deiner hailigsten
phein und marter ... *erledig* mich von der
pfein der hellen **443**, 23^f; **447**, 29^f

erleuchten

Erleucht herre mein augen das sie nimmer
enntschlaffen zu dem todt **447**, 10^f

O du aller gutigester Herr Jesu Chri-
ste ... *erleucht* dein angesicht uber deine
deinerin unnd ker mich zu thun deinen
willen **442**, 4^f

*O du aller gutigster herr Jesu Christe ...
erleucht dein angesicht uber deinen dhie-
ner **449**, 64^v; **458**, 53^v

*O ewiger Lieblicher glantz ... *erleuchte*
mich heut und alle stundt mit deiner gott-
lichen gnaden **449**, 169^f; **458**, 139^f

*O got ein herscher aller ding ... dennach O
herr *erleucht* dein liebliches angesicht **449**,
2^f; **458**, 2^f

erlösen

Erlös uns sunder und mach uns senfft und
kewsch **472**, 72^{rb}

*O gutiger Barmhertziger Gott *erlöse* uns von der sünd des unglaubens **449**, 178^r; **458**, 146^v

O Herr Jesu Christe du ewiges wort des Vatters ... *erlose* uns durch diesen deinen helgen freunlich nam unnd kestlichem blud **442**, 17^v

ermahnen → *mahnen*

erniedrigen

O du Sohn, wie hastu dich also *genidriget* **441**, 10^v; **444**, 21^r

erquicken

O Cristenleichew sel O sel die *derkuekt bist* von dem swaeren tod **412**, 2^{ra}

erschrecken

Mich *derschrekkt* meyn leben **412**, 79^{vb}

erwecken

O Genad alle genoden here Ihesu crist wann aller mein trost an dir ist, dw kron meines hawpttez engel waid meiner augen ... *erweck* mein andacht, enczunde mein gepet **472**, 76^{ra}, 169^{ra}

erzeigen

Dein unnausprechlich barmhertzigkait *erzayge* unns herr mitliclich **443**, 99^v

fallen

Aller suste Junckfrawe Maria *Ich valle* dymüttckleich zu den fuessen deiner heillikait **472**, 173^{ra}

O heiliger erwürdiger barmhertziger mynliclicher vatter here Ihesu Crist, *Ich* armer sonnder *valle* heut vor die fueß deiner göttlichen gnaden **443**, 6^v

fangen

Des vatters weißhait die götlich warhait her vatter Hhesu crist zu metten zeit *wüird dw gefangen* dein frewnd verlawget dein **472**, 122^{vb}

fehlen

Warlich *haben gefelet* die forscher In den forschungen Was ist das das du hast gesagt **428**, 66^{rv}

fliehen

ich fliehe

O Du erwer wirdige Junkfraw der werlt du lipleiche muter menschleychs geslechts zu dir mehtige und barmherczige fraw *flewch ich* suender **412**, 17^{vb}

O Du heilige und du selige N Erwidige Junkfraw Cristi ... *Ich flewh* zu dir sam zu der begerten hylf meyns verzageten hayls **412**, 112^{vb}

O Herr Jesu Christe mein einiger unnd bester artzett zu dir *flich ich* inn dieser meiner Kranckheit **442**, 76^v

O Suesßer gott in des macht unnd gewallt alle dinge steen ... Darumb *fleuch ich* arme creatür zû dir gott meinem schöpfer, erlöser und tröster **443**, 17^v

es flieht

O du heiliger und du seliger Sant Benedicte den die oberst gnad hat gereycht mit also reychen segen der tugent ... *Ez flewht* zu dir mein sel die vol angsten ist **412**, 68^{ra}

folgen

Was folget die pfyll der kinder syn worden Ir wunden **428**, 65^v

fordern

O ghebenedijde heer Ihesu cristi *Yc eyssche* wt uwer heiliger wonden **409**, 57^v

freuen

Freu dich himlische kaiserin das du erhebt in der höch pist **472**, 122^{vb}, 171^{rb}, 175^{ra}
Kunigin der hiemel *freu* dich Alleluia **428**, 90^v

Verblijde dy heilige Maria moeder godes een onbeuleckte maghet **409**, 121^r

Verblijt u suete rose Maria Want ghi sijt een enighe dochter des ewighen vaders **409**, 117^r

Vervrouwe dy Maria moeder ende maget dat die volcomenheyt dijnre eeren inden hemelschen houe Alleen ouergaet alle dat hemelsche heer **409**, 119^v

föhren

*Ach herre ... *fure* aus deine sache und ver hindere alles furnemen der Janigen **449**, 260^v; **458**, 214^r

Gebetsinitien

geben

ich gebe

Das *gib ich* dir her Ihesu Christ umb allez
das dw mir geben hast **472**, 119^{vb}

Lieber her *Ich gib* mich Schuldig und bekenn
dem allmechtigen got **472**, 69^{vb}

gibt

Eÿa Lebende frucht du süsse gumme, du
wunnecliches Paradys des gepluemtten
veterlichenn hertzenn ... *wer gibt* mir das
ich dich heütt als würdiglich empfahe **436**,
49^v

gib

*Der da mechtig ist *Gib* mir auch das ich alle
dise werck nicht meinen krefftten sonder
deinem gewalt **449**, 289^f; **458**, 240^f

Die ewige rug *gib* unns her unnd das ewig
liecht muß unns scheinen **443**, 100^f

**Gib* mir Lieber herr das ich dich allein
förchte und gehe vff deinen wegen **449**,
188^f; **458**, 154^f

Herr *gib* mir das ich deinen heiligen leich-
nam also enpfach **472**, 165^{ra}

Lieber Vater, *gib* uns heut **441**, 45^f; **442**, 24^v;
444, 68^f

Nu *gib* here allen gelawbigen selen die ewig
rüh und belewcht sie mit dem ewigen
liecht Amen **472**, 176^{vb}

O Allmechtiger ewiger got der da ... den leip
der heiligen Junckfrawnn und marterin
Sant Katherina durch dein heilig engel
wunderlich bestat hast, *Gib* uns ... daz wir
durch ir verdienen und gepete komenn
werden zu dem perge das da ist cristus
dein eingeporner sun **472**, 167^{vb}

*O Barmhertziger vater *gib* uns die gnad und
die lebendige wirckliche crafft **449**, 257^v;
458, 211^f

*O du allmechtiger guttiger Gott ... *gib* mir
himelischer vatter aller diser heilsamer Sa-
crament **449**, 19^f; **458**, 17^v

O du reicher got ... *gib* mir arme Matten und
ellenden sündler **441**, 46^v; **442**, 26^f; **444**, 70^f

O du Son deß lebendigenn gottes ... *Gib* uns
gnad **441**, 15^v; **444**, 27^v

*O Got meiner vätter und herr ... *Gib* mir
die weisheit die stets umb deinen thron ist
449, 94^f; **458**, 76^v

*O got von dem heylige begird ... *gib* uns
deinen dienern den fride **449**, 57^f; **458**, 48^f

O got ... *gib* uns deinen dienern ein solh
hertz, das wir nichts begeren **410**, 131^v

*O herr *gib* und mere uns der glauben die
lieb und hoffnung **449**, 53^v; **458**, 45^f

*O herr Jesu Christ *gib* mir heut und allezeit
deinen heiligen gottlichen segen **449**, 53^v;
458, 44^v

O Kaiserlich Kron aller seligen Jhesu Criste,
gib mir teglichen deinen segen **443**, 63^{r/v}

*O mein Gott *gib* mir mein hertz zu erheben
mit schuldiger danckbarkeit **449**, 46^f; **458**,
39^f

Vater unser der du bist Durch dynen aller
onschuldigsten dot und bittersts lyden, *gib*
uns herre Ihesu criste dyn gnad **440**, 1^f

gegeben

*O herre Gott ... das *hastu* mir *geben* von dir
hab ichs entpfangen **449**, 104^f; **458**, 85^f

gedenken

gedenke

Gedenck nit du freuntlichster lieber herr
Jhesu Christe **441**, 26^f; **442**, 38^f; **444**, 42^v

gedenken

Ach lieber vatter. Was soll ich nun
gedenncken **441**, 26^f; **444**, 48^f

geben

ich gebe

Ach Jesu die mÿnne *Ich gen* von hinne und
pit dich **472**, 129^{vb}

es geht

O Du heylicher und seliger Sant Johans Du
aller hoehster der Evangelisten ... *Es get* zu
dir ayn schuldiges menschel gotes Daz ez
dich biet **412**, 46^{vb}

glauben

Herr Jesu criste *Ich gelawb* von ganzem
herczen und waiz ez in lawtter warheit
wol daz warer got und mensch hie gegen
wurttig ist **472**, 77^{rb}

Ich glaube an Gott denn Vatter **457**, 10^v

**Ich glaube* in einen einigen Allmechtigen
Schopfer **449**, 45^f; **458**, 38^f

grüßen

ich grüße

Ich grüsse dich schöpffer himelreiches unnd erdtreiches, Ich grüsse dich warhafftiger gottes sun **436, 50^v**

sie grüßt

Mein sel grüst den hern und mein gaist hat sich gefrewet in den hern meinez haillez **472, 175^{vb}**

grüß

God *gruet* u guedertiren herr Jhesu cristi vol gracies ontfernherticheit is mit v gebenedijt moet sijn dijn passy dijn doot ende gebenedijt moet sijn dat bluete dijnre heiliger wonden **409, 62^f**

God *gruet* u guedertiren Maria een blenckende dagheraet **409, 109^f**

God *gruet* u heilige maghet Katherina Een bruyt des ewigehen conincks **409, 126^v**

God *gruet* u stemme des ewighen woerts lanterne der werelt **409, 130^v**

gegrüßt seist du

Ave Maria *Sy gegrusset* edele gebereryn selyge kyntbetteryn **440, 110^v**

Ave maris stella *Gegrüst seistu* des mers stern heilige gotes müter und ewige maget **472, 72^{rb}**

Biß gegrüst* du khonig der Barmhertzigkait des lebens der sussigkeit **449, 81^v; 458, 66^v

Biß gegrüst warer leichnam unßers hern Ihesu cristi der geporen ist von der Junckfrawenn Mariam **472, 169^{rb}**

Gegrüßt seist du allerheiligste Maria **440, 186^v; 447, 43^v**

Gegrüßt seist du du künigin der barmhertzigkeit **409, 159^f; 440, 186^f**

Gegrüßt seist du heil der werlt wort dez vatters heiligez öpffer lebentigez fleisch **472, 117^{rb}**

Gegrüßt seist du heiliges antlüz unssers hailands in dem erscheinet die hoffnung der gotlichenn klarhait **472, 57^{rb}**

Gegrüßt seist du herr Jesu crist licht dez himels **472, 72^{vb}**

Gegrüßt seist du herr Jesu crist lob der engel **472, 72^{va}**

Gegrüßt seist du herr Jesu crist suesser weg **472, 72^{vb}**

Gegrüßt seist du Herr Jesu crist wort des vatters sün der Junckfrawen lom gotz **472, 72^{va}**

Gegrüßt seist du herr Jesu schein dez vatter **472, 72^{vb}**

Gegrüßt seist du Katherina ein edels gestein der klarheit **472, 167^{va}**

Gegrüßt seist du künigin des himelz und der ern/ gen got der werlt versünerin laß dir zu dinst werden **472, 176^{ra}**

Gegrüßt seist du licht der werlt, gegrust seistu wort dez vatters **472, 122^{rb}**

Gegrüßt seist du Maria ein magt unnd ain dienerin der hailgen dreyhait **443, 74^f**

Gegrüßt seist du Maria gnaden fol ... Und gesegent sy sant Anna dyn heilige muter **440, 186^v**

Gegrüßt seist du Maria vol gnaden der herr ist mit dyr **440, 176^f**

Gegrüßt seist du Maria vol gnaden ... Und gesegnet sei dein heilige muter Sant Anna **447, 41^v**

Gegrüßt seist du reine ein dirne und ein spigel der driualtkait, Gegrust seistu ein Junckfraw trawt/ dez heiligen geistez hochste prawt **472, 175^{rb}**

Gegrüßt seist du warer fronleichnam Jhesu **443, 60^v**

O Du allermechtigste keiserinn aller wirdigkeit ... *Du seiets gegruset* heilige Junckfraw muter Maria Ich begere anzuruffen dein gutige gnad **447, 49^f**

Seist gegrust du heiliges haubt unssers behalters Jhesu cristi **447, 33^f**

Seist gegrust du warer fronleichnam Jhesu cristi **447, 20^v**

Von ganzem herczen aus gannczter sele von allenn krefftten und aüs allen Meinnem gemüet *seist gegrusset* hochgelobet unnd geeret allerhochste heilige drivalentigkeit **447, 5^f**

Weest gbegruet alder heilichste Maria moeder gods **409, 115^f**

gegrüßt seid ihr

Gegrueßet sienn Ir all gläubige Selen **443, 140^v**

haben

*O mein gott und mein Herr himlischer vatter *ich hab* leyder nicht das du von mir erforderst **449, 32^v; 458, 28^v**

Gebetsinitien

hängen

Here himellischer künig unßer here Ihesus christus *der hing* an dem krewcze allain mit mynerer gothait **472**, 176^{vb}

heil machen

*O heylmacher der welt *make* mich *heyl* wertig der du durch dein kreutz und kostbarlichs blut **449**, 74^v; **458**, 61^v

heiligen

heilige

Almechtiger got künig aller künig ... *heilige* hewt deinen heiligen namen in uns **472**, 118^{vb}

Die sele cristi *heilig* mich der leichnam cristi behallt mich **447**, 31^r

geheiligt

Vatter unser der du bist im Himell, *Geheiligt werde* dein Nahme **457**, 11^v

helfen

hilf

Ach Herr Got, *hilff* hilff, und lere mich hin für meiden und fliehen alles was mich zu sundigen einigerley weise moecht bewegen **410**, 107^v

*Barmhertziger herre Gott ... *hilff* das wir in disem glauben nach dem himelischen wesen trachten **449**, 246^v; **458**, 201^v

Herr *hilff* mir das ich deinen heiligen fronleichnam also emphanngen hab **443**, 150^v

Herr *hilff* mir das ich deinen heiligen fronleichnam also enphach das mein sel mit tugenden gezird werd **472**, 72^{vb}

Herr *hilff* mir das ich deinen heiligen leichnam also empfangen hab daz dw mir seÿst ein frid und ein trost in aller meiner trubsal **472**, 166^{ra}

Herr *hilff* mir das ich dich also enfach als dw dich deinen Jungern gebt **472**, 165^{rb}

Herr *hilff* mir das ich dich heut emphache zu einer widerbringung aller meiner verlorenen zeit **443**, 146^v

Herr *hilff* mir das ich mit dir gespeist werd als dw dich gebt ab daz fronn krewsz **472**, 165^{rb}

Hilff* unser herre und Gott Jhesu Christe und verleihe das wir zu dem geistlichen berg zion **449, 255^v; **458**, 209^v

Lieber Here vatter Ihesu crist *hilff* mir das ich alle stund an dich gedenck **472**, 122^{va}
O marter groß o wunde tieff O plüttez krafft, O dotez pitterkeit, O clare gotheit, *hilff* vns zu der ewigen selikeit Amen **472**, 121^{rb}

helfe

Herr Iesu christ *helffen* mir all dein marter und behuttn mich vor allen angsten und smerczen **472**, 168^{va}

herausführen

Warumb *hast du* mich *uß gefurt* von dem lyb **440**, 228^v

hören

Herr *höre* mein wort, merck auf mein red, hab acht auff mein schreien **410**, 69^v

Herr, *höre* mein wort, vernim mein schreien **441**, 75^v; **444**, 110^v

Höre du mein got und herr, was ich dich bit **441**, 27^r; **442**, 38^v; **444**, 43^v

hungern

Keyser unnd könig des hymels und der erdenn, Herre der Heylligenn engell ... wie faste *mich hungert* nach der speÿße des hymmelischen tisches **436**, 47^r

jauchzen

Jauchzet Got alle lannde **441**, 79^v; **444**, 116^v

kehren

*Zu dir O heiliger Geÿst der du bist ein geist des trosts ... *wir* ... menschen *keren* unser Leffzen stim und augen **449**, 100^v, 249^r; **458**, 82^r, 203^v

kiesen

Dese werde maghet Maria geboren vanden conincliken gheslechte Davids ... *vercoes* god tot enen vader **409**, 122^v

klagen

O Maria muter der parmherczikeit ... alle die sünd die ich ÿe begÿng und mein angst und mein not an sel und an leib die seÿ dir hewt *geclaget* **472**, 73^{rb}, 121^{rb}

*können**kann*

Ach herr, *wer kann* dir gnuegsam dancken
441, 50^f; 442, 29^f; 444, 75^f

○ Du selige prawt *wer kann* awz gesprechen
 wie mit gar gutwilliger haymleichayt und
 wie mit gar haimleicher gutwillichayt Er
 sich satzt wider die Die dir laster zu zugen
412, 71^{va}

wir können

Herre Got, was fur danck, Lob, Ehr und
 Preiß, *können wir* Armen sunder dir sagen
441, 48^v; 442, 28^f; 444, 73^v

*kommen**ich komme*

Ach herr, zu dir *komm ich* **441, 18^f; 442, 30^f;
 444, 32^f**

Du hochste miltikait almechtiger süesser
 parmhercziger got *Ich* armer sündler *küm*
 unwirdicklichen zu deinem fronon
 disch **472, 163^{vb}**

*Ewiger Barmhertziger Gott *Ich* armer sün-
 der *kumb* zu dir zu holen genad **449, 180^v;
 458, 148^v**

○ barmhertziger Ewiger gutiger gott *ich*
 armer mensch *kom* tzu dir wolt gernn
 betten und dich als meinnen Einigen
 Herrn unnd gott anrufen **442, 82^f**

○ Barmhertziger gutiger Got. *Ich* armer
 sundiger mensch *kumm* zu dir und wolt
 gern betten **410, 65^v**

○ Mein got und Herr ... Zu dir *kom ich* **441,
 68^f; 442, 68^f; 444, 101^f**

er kommt

○ Du heylicher N du gutiger und du seliger
 ayner von den erwirdigen zwelfpoten go-
 tes ... Dyser suender ... Der *kuempt* aber
 her wider und get aber wider zu dir **412,
 74^{ra}**

○ Heylicher herre sant Johans Du sant Johans
 der got getawft hat ... zu dir *kuempt* ayn
 vol sundiger wurm **412, 28^{ra}**

wir kommen

*Ach Herr Gott allmechtiger himlischer
 vatter ... So *kummen* heut *wir* armen un-
 wissenden menschen und schreien zu dei-
 ner **449, 90^v; 458, 73^v**

○ Allmechtiger Warhafftiger Ewiger unnd
 lewenndiger gott ... *Wir* deine Ellende kin-
 der hie auff Erdenn *komen* zu dir **441, 90^f**

○ Du gutiger Barmhertziger Got ... So
kummen wir als arme verschulte menschen
 zu dir und ermanen dich deiner grossen
 unaussprechlichen barmhertzigkeit **410,
 150^v**

○ got himlischer vatter, *wir* arme fleischliche
 menschen *kummen* heut zu dir bekennen
 dir alle unnsere sunden **410, 77^f**

*○ herr got ... So *kummen* heut *wir* arme
 unwissende menschen schreien zu deiner
 vatterlichen liebe **449, 237^f; 458, 193^v**

○ Herr Jesu Christe dieweil dein himlischer
 vatter dich zum gnaden thron und mitler
 allen menschen furgestellt ... So *kumen wir*
 arme sunder zu dir **410, 118^f**

sie kommen

Zu der stund der complet *komen die Marien*
 zu dem grabe **440, 150^f**

du kamst

○ heilighe Maria Magdalena Die mitter fon-
 teynen der tranen *quaemste* totder fontey-
 nen Der bermherticheit **409, 126^f**

komm

Ach herr Christe, *kum* und verzeihe nit
 lennger **441, 71^f; 442, 71^f; 444, 105^f**

**Kum* Got heiliger Geist du einiger trost
 aller betrubten du geÿst der heiligung **449,
 93^f; 458, 76^f**

**Kum* Got heiliger geist erfüll mein hertz mit
 dem waren lebendigen glauben **449, 11^f;
 458, 9^v**

**Kum* Got heiliger Geist in mein hertz und
 seele **449, 10^f; 458, 9^f**

**Kum* heiliger geist du einiger trost aller
 betrubten du geist der heiligung **449, 240^f;
 458, 196^v**

Kum heiliger geist erfüll deiner gelaebigen
 herczen **411, 7^f; 472, 176^{ra}**

Kum heiliger geist mit den flammen deiner
 genaden **447, 38^v**

Kum heiliger geist und lazz aus den hymeli-
 schen stral deins lichts **411, 7^f**

○ du heiliges Brot des lebens ... *kum* zu mir
441, 44^v; 442, 24^f; 444, 67^v

○ du liebe dez gotleychen gaystes Dez al-
 mehtigen vaters und dez aller seligsten Du

Gebetsinitien

heylicher gayst du troester *kum* itzunt mit gewaltiger kraft **412**, 104^{ra}
O Heilige gloriose martelersse cristi sancta Marghreta *Comt* my onsalighe sonderssche te hulpen **409**, 125^f

kommt

O Himel unnd erdtrich mere unnd alle waser alle menschen, thier, perge unnd tall *kumt* mir armen Sundigen mennschen zu hillffe **447**, 53^f

lassen

laß

Ach Herr Allmechtiger Gott, *Las* deine heilige Ehr umb unserer sünd willen nicht geschmecht werdenn **457**, 18^v

*Allmechtiger ewiger Gott ... *lass* für dein angesichte kummen die gebete aller der die in betrübnis **449**, 203^f; **458**, 167^f

Herr Jesu crist Richter der zukunfftigen der du bist *laissen* dein gut in dein hiemelreich **443**, 75^v

*Himlischer vatter herre Gott *laß* uns nicht aufhoren angstlich zu bitten und von dir underthenig zubegeren **449**, 255^f; **458**, 208^v

Laß* dich herre Jesu Christe gegen uns die wir verlassen ... deine barmhertzigkeit bewegen **449, 102^f, 250^v; **458**, 83^v, 205^f

Mein got und herr, *laß* mein gebet für dich kommen **441**, 19^v; **442**, 31^v; **444**, 34^v

Nu *laz* her deinen knecht als dw gesprochen hast vor in dem frid wann meine augn haben gesechen das hail **472**, 176^{ra}

O du selige Dreifaltigkeit *las* dir woll gefallen unser lob **442**, 18^f

O Herr Iesu christ *la* mich gedencken zu alln stünden/ O here Ihesu christ senck mich in dein heilig funff wunden **472**, 169^{va}

O Herr nun *las* im Frid deinen diener den meine augen haben gesehen deinen heillandt **442**, 17^v

lassen

*O du ewiger barmhertziger Gott ... hastu sie sich *lassen* deilen und zertrennen **449**, 252^f; **458**, 260^f

lehren

O Herr *lere* uns betten, In einem waren glauben. Mein Got herr allmechtiger schopffer unnd hymlicher vatter, ich ar-

mer ellender mensch ermane dich heut **410**, 104^v

leiden

Und nit *leyd* uns Bekeer uns got unser heil **440**, 103^v

lernen

O Heyliger sant Stephan Seliger Sant Stephan ... Herre ich han *gelernt* und gelawbt **412**, 55^{vb}

lieb haben

Die gloriose princen van artrijcke Alsoe sy *bem* onderlinghe *beminden* Yn haren leuen **409**, 129^v

O Maria du die groz Maria du die groezzer unter den seligen Marien Du die aller groest uber alle frawen Du grozze fraw und gar groz dich wil meyn hertz *lip haben* **412**, 20^{va}

liegen

O du getreyer Gott Hie *liege ich* mitt schwacheitt **442**, 75^v

loben

ich lobe

Ich lob dich herr Jesu Christ und sag dir hertzlich danck vonwegen deiner getrauen hutt **442**, 84^v

Ich lobe, anbette, Preise und grusse das aller lieblichste guttigste hertz meines gethrewen liebhabers Jesu Christi **410**, 128^f

wir loben

Dich gott *loben wir*, dich her wir verjehen **428**, 79^v

*Gott dich *Loben wir* herr dich preysen wir dich ewigen vatter ehret die gantze welt **449**, 108^f; **458**, 88^v

Herr allmechtiger Gott himlischer Vater, *wir Loben* dich, und sagen dir danck **410**, 4^f

sie loben

Pange lingwam so *lobenn züngenn* cristus leichnam und sein cosperlichez plut **472**, 117^{va}

gelobt

Gelobet sey die stund in der got mensch ist geboren **440**, 108^v

Gelobet sey Gott unser Vater der mich würdig geschaczt hatt **457**, 17^f
 Gelobet* sey Gott unser vater der uns würdig geschätzt hatt **449, 195^v; **458**, 161^f

losmachen

Her Ihesu christ vil gut/ durch daz wasser und plut ... *mach* mich von allen sunden loz **472**, 169^{vb}

machen

Aller gutister Jhesu criste *mach* mich würdig dich zu loben unnd die Ere unnd lob deins hailigen Lydens **443**, 32^v

Gesunt *mach* mich O gott dann es syn Ingangen die wasser byß zu myner selen **428**, 1^f

Maria durch deins kindes bludt/ des schmerzen dir durch dein hertz wude/ als ains tieffes wagens flut/ *mach* mir mein ennde gutt **443**, 68^f

O Herre Jhesu criste *mach* hailwertig deinen diener der in dich hoffet **447**, 40^f

*mahnen (ermahnen)**ich mahne*

Herr *ich man* dich deiner göttlichen vollkommenheit **474**, 139^{fa}

Herr *ich man* dich deiner weinenden augn **472**, 73^{fa}

Herr *ich man* dich deines pittern todez daz dw mir alles pitter machest **472**, 170^{fa}

Herr *Ich man* dich der trawrigenn und der sweren purd **472**, 166^{vb}

Herr *ich man* dich der vorscheidung daz dein lawtter sel von deinem zartten leib schied **472**, 170^{rb}

Herr Ihesu christe *Ich Man* dich der minn die dich ze mitternacht umvieng **474**, 129^{rb}

Herr vater Jesu criste *Ich man* dich deiner gotlichenn vollkommenheit **472**, 72^{rb}

Ic vermaen u liebe heer Jhesu cristi des ellendighen bedens dat ghi beden in den berch van olyueten **409**, 53^f

Ich erman dich kungliche müter Maria Der grossen frewden und gnaden die dw enpfingst **472**, 174^{rb}

Ich ermane dich du hochgelobter ... gott unnd herre Jhesu criste Der pitternn erdenung deiner hende und fues und aller deiner gelieder **447**, 15^f

Ich verman dich liebe müter wann die krancheit und die wider wertikeit an get **472**, 127^{rb}

Ich man dich mynnckliche müter Maria dez Jamers da im daz sper in sein heilige seittn ging **472**, 162^{vb}

Lieber her vatter Ihesu crist *Ich man* dich dez heiligenn krewcz das dw aus dir selber gemacht hast **472**, 122^{va}

O Maria du gewaltige Kayserin des hie-melsch unnd der Erden du brun der genaden, du schatz aller tugenden. *Ich ermane* dich alles des das dein raines hertz hie auff erden ye betrüebt haitt **443**, 63^v

O Selige O reine o guttige o milte suße Junckfraw Maria *Ich man* dich an alle die lieb die dir got beweist hat **472**, 76^{va}

wir mahnen

Ach Herr Got, du allmechtiger himlischer vatter, dieweil du alle hertzen erkennest ... so *ermanen* und bitten *wir* dich **410**, 122^v

*Ach herr gott ... So *ermanen* und bitten *wir* dich O heiliger geist mit allen deinen **449**, 253^f; **458**, 207^f

mitteilen

O Du reicher brun der barmhertzigkeit *teil mit* dein vetterliche lieb allen glaubigen Selen **443**, 62^f

O Du reicher brun der barmhertzigkeit *teil mit* in dein vaterlich gnad unnd habe lieb die sele **447**, 60^v

müssen

O Mijn toeueraet ende mijn onghemeten verlosser ouermits dijn onghemeten liefde ... Die sonden die ic onreyn sondersse ghedaen hebbe, Die *moetstu* my ontferm **409**, 45^f

murmeln

Warumb haben *gemurmelt* die heyden und die volcker haben betracht die leren ding **428**, 40^f

*nehmen**nim*

O herr got und schöpffer aller ding ... *Nim* uns arme sünder, wenn dirs gefellt zu dir **441**, 62^v; **442**, 63^f; **444**, 93^f

Gebetsinitien

*O herr *nim* von mir was mich wendet von dir **449**, 271^v; **458**, 222^v

nehmt

O Ghij duerbaer preciose wonden cristi Jhesu sonderlinghe teeken der ouerster lieften vol van godliker sueticheit Daer vt die sondaer een vast betruwen *neemt* **409**, 15^v

neigen

Got *naig* dich zû meinem an vang herr und kom mir drat ze hilff **425**, 125^f

O du heiliger geist, ein Troster der betriebten, *Neig* dich zue mir **441**, 59^f; **442**, 59^v; **444**, 88^f

O Du selige gesengtte keusche Junckfraw Maria ... *neig* die oren deiner tugentlichen gut zu dem unwirdigen gepet deiner armen dienerin **472**, 164^{vb}

O Du selige keusche gesengte Junckfraw Maria O dw wirdiger gots tempel *neig* dein orn deiner tugentlichen gut zu dem unwirdign gepet deins armen knechcz **472**, 119^{rb}

O Onbesmette ende inder ewicheyt gebenedijt Sonderlinghe maghet ... *Neyghe* dijn oren **409**, 112^v

nennen

Unbefleckt wirt alleyn *genent* cristus der da keyn maßen der sunden hat ererbet **428**, 47^v

öffnen

O Herr heiliger vater, almechtiger ewiger gott *offen* meinen mund ze benedeyen unnd zuloben deinen heiligen namen **447**, 3^v

offenbaren

*O allmechtiger Gott, gutiger Herre ... du hast uns durch deinen gaist *geoffenbaret* **449**, 4^f; **458**, 3^v

opfern

Herr milter got *ich opffer* dir alle die guten werck die ich von deinem got empfangen han **472**, 170^{rb}

Herr milter got *ich opffer* dir alle guten werck die ich von deiner gut empfachen sol **472**, 170^{rb}

O Lieve heer dit pater noster *offer ic v te lone ende ter eeren* Der brekinghe uwer ogen **409**, 13^v

preisen

*Von gantzem hertzen aus gantzer seele ... *seÿ gepreÿset* hochgelobte ... Treÿfaltigkait **449**, 61^v; **458**, 51^v

rächen

O Herre nit *rech* die missetat meiner eltern **447**, 70^f

regieren

O du Sun Daudid unser einiger trost hoffnung unnd zu versicht ... *reigier* du unser hertzen mund unnd gedancken **442**, 80^f

reichen

Herr Jhesu Christe ... *reich* her dein hanndt **441**, 65^v; **442**, 66^f; **444**, 97^f

rufen

ich rufe

*Aus der tieffen *Rueff ich* herr zu dir Herr hore mein stÿmme **449**, 82^f; **458**, 67^f

Herr *Ich rueff* und schreihe **441**, 23^v; **444**, 39^f

wir rufen

*Allmechtiger herre Gott ... So *Ruffen* und schreien *wir* mit gebett zu dir wollest uns gnediglich **449**, 263^v; **458**, 216^f

ruhen

Arch wann in dir *hat gherwt* der guldin ainner darinne gerwet hat das War himelbrot **447**, 42^f

sagen

ich sage

Genad unnd tanck *sage ich* dir almechtiger gott hiemelischer vatter **443**, 148^f

Herr Jhesu Christe, du Son deß lebendigen gottes ... Dir *sag ich* danckh **441**, 57^f; **442**, 57^f; **444**, 85^f

Ich Sag dir danck, O allmechtiger got **441**, 2^v; **442**, 72^v; **444**, 9^f

Ich sag dir danck von hertzen **441**, 14^f; **444**, 26^f

Ich sag* dir herr danck du wares ewiges Licht ... und bitte dich nun O Gott mein herr **449, 99^f; **458**, 80^v

- Lobe unnd danck *sag ich* dir o herr mein gott, der du mich auß nichts nach deiner bildung beschaffen **443**, 13^v
- Allmechtiger ewiger unnd barmhertziger gott, lob ere unnd danck *sag ich* arme sunderin deiner gottlichen Maiestatt **443**, 15^f
- Du Allmechtiger Ewiger got, heiliger vater, *Ich sag* dir dannckh **441**, 4^f; **442**, 74^v; **444**, 11^v
- Du got heiliger geist ... Dir *sage ich* dannckh **441**, 60^f; **442**, 60^v; **444**, 89^v
- *○ herr allmechtiger Gott den alle geschopff billich ehren ... *ich sage* dir Lob und danck **449**, 96^v; **458**, 78^v
- herr heiliger vatter almechtiger ewiger gott ... des *sage ich* dir dannck. Ich anebete lobe unnd ere dich **443**, 1^{r/v}
- herr Jesu crist meyn derloesung meyn barmhertzychayt meyn hayl *Ich sag* dir lob und dank Aber layder gar ungeleych **412**, 9^{va}

wir sagen

- *Barmhertziger ewiger Gott ... *wir sagen* dir danck und Loben dich das du uns aus deiner milten **449**, 245^f; **458**, 200^v
- *Das du uns allmechtiger guttiger Gott ... *sagen wir* dir danck und grossen preiss **449**, 242^v; **458**, 198^v
- *○ gutiger Gott *wir sagen* dir danck fur alle gnaden tugent und gaben **449**, 113^v, 181^f; **458**, 93^f, 149^f

gesagt

Den du raine Jungfraw vonn dem haylgen gayst emphanngen haist Amen Ave Maria, Mitt dem du zu Elyzabeth in das gebirge gingest Ave Maria ... Dem lob und ere sey *gesagt* **443**, 68^v

schaffen

- *○ allmechtiger barmhertziger gott ... allein den menschen dir zum gottlichen bild *geschaffen* hast **449**, 232^f; **458**, 190^f
- *○ herr Jhesu Christe ... durch dich sind alle ding *geschaffen* und on dich ist nichts **449**, 264^v; **458**, 217^f

schließen

- *Mein gott nun *schleust* Maria Ir Lobgesang und thut in disem vers zwey ding **449**, 340^v; **458**, 283^v

schreiben

- *Herr Jesu Christ ... *Schreibe* herr dein lebendig ewiges wort das du selber bist **449**, 242^f; **458**, 198^f

schreien

ich schreie

- Herr *ich schrey* unnd ruff zu dir **442**, 35^v

wir schreien

- *Allmechtiger ewiger Gott ... *wir schreien* ernstlich zu dir das du alle unsere feinde **449**, 202^f; **458**, 166^f
- *Aus welcher Leere *wir* dann auch Izt zu dir *schreien* **449**, 221^f; **458**, 180^v
- *Herr allmechtiger Gott ... *wir* armen durfftigen menschen *schreien* heut zu dir **449**, 256^v; **458**, 210^f

segnen

ich segne

Ich gesegen mich hewt, auff stee ich in gottez fride. Ich tritt hewt in daz pfat/ Da got selber ein tratt **472**, 200^{va}

Ich gesegen mich N. heut bei dem heiligen fronen † creucz und bei dem prot und bei dem wein **447**, 61^v

segne

Die keiserlich mayestat *gesegen* mich die koniglich gotthait beschirm mich **447**, 39^f

Es Segenn uns gott unser gott **441**, 111^f, 114^v

Gesegen mich hewt die gottez krafft/ *Gesegen* mich hewt dez krewczes safft **472**, 167^{vb}

sehen

ich sehe

- *Ach grosser Barmhertziger ... *ich sibe* und erfar das ich vor lang durch dein heiligs wort **449**, 184^v; **458**, 151^v
- Herr *ich sich* daz durch graben sigel daz dw auz dir selber gemacht hast an dem heiligen krewcz **472**, 165^{rb}

Gebetsinitien

er sieht

*Dieweil wir armen menschen ... *Sibet* aus eigener lieb auff Ire stercken auff Ire vbung **449**, 265^v; **458**, 217^v

sieh

O Allmechtiger unnd barmhertziger gott *sibe* ich gehe zu dem hohen sacrament des leichnams und des blutes, deines eingebornes sons, unnsers Hern Jesu Christi **436**, 49^r

*O herr allmechtiger Gott ... *sibe* doch am mein gebett welches ich in meiner not **449**, 167^v; **458**, 138^r

sein

ich bin

Ach herr Christe. Wer *bin ich* das ich wirdig bin **441**, 40^v; **442**, 20^v; **444**, 61^v

Ach himlischer getreuer Gott lieber vatter *ich bin* ia in ellendte arme sunderin in sindten empfangen und geporn **442**, 83^v

Herr *ich bin* nit wirdig das du eingeest unnder mein tach, Sunder sprich allain ain wordt so wirt mein sele gesundt **443**, 147^v

Herr *ich pin* dein nit wirdig sunder gar notturfftig das dw eingest under das tach meiner sel **472**, 73^{va}

O Herr Jesu Christe *ich bin* nit wirtig das du gest in mein sundtlichs hertz **442**, 17^r

O lieber her Ihesus cristus so *ich* so gar unwirdig *pin* ich dich newer zw sehen **472**, 164^{va}

O Schopffer hiemels unnd der Erden ... *Ich* armer sunder *bin* nit wurdick dich ane zu beten **443**, 56^r

du bist

Ach Himlischer vatter, Almechtiger ewiger Got, *Du bist* ie mein Herr und got **441**, 87^r; **444**, 129^r

*Allmechtiger Gott ... *du bist* ein gott des frides von dem allein alle einigkeit zu uns kumbt **449**, 200^v; **458**, 164^v

Herr Jesu Christ, *du bist* mit gott dem vatter ein warhafftiger allmechtiger ewiger got **436**, 53^r

*Herr Jesu Christ ... *bist* auch nicht auff erden in der fulle der zeit khumen **449**, 213^v; **458**, 175^r

Herr schopffer aller creatur/ *dw pist* parmherczig von natur **472**, 169^{rb}

O Christe Jesu mein trost, freud unnd hoffnung ... *du* allein *bist* das ware liecht **410**, 35^v

O Du heyliger Sant Bartholomeus Du zwelfpot Cristi Du erwidiger marterer ... *Du pyst* der also gar in der lyb Cristi wart enzuent **412**, 115^{vb}

O Du ursprunglicher brun allerweißheit wie *bistu* so gar versigen **447**, 36^r

O got, der *du bist* ein bewarer des frides **410**, 133^v

O heilige confessoer Rochus *Die sijt* een groet vrint gods **409**, 131^v

O herr, *du bist* ia ein got **441**, 22^r; **442**, 34^r; **444**, 37^r

O Herr Jhesu Christe, *du bist* mein got und herr **441**, 53^r; **442**, 53^v; **444**, 80^r

O Herr und Gott *du bist* unser zuflucht fur und fur **424**, 291^r

O Jesu Christe du ewiger eingeborner Son Gottes, *du bist* unser herr **410**, 100^r

O Maria reyn *du bist* alleen Der sondaer troest op eerden **409**, 122^r

Vader ons *du bist* in die hemelen **409**, 89^r

ist

Es *ist* ein so großer hauf, ain solliche große manigfaltigkait unnserer sundenn, das wo sich nit aines zu der betrachtung deiner güettigkhait erschwinget, so müste er an dem hail vertzweiflenn **431**, 46^r

Herr war *ist* es das ich nicht wirdig bin Das du under meinn Dach gehest **457**, 16^r

Ich armer sundiger mensch, wie gar vilfeltig *ist* mein sünde **441**, 22^v; **442**, 34^v; **444**, 38^r

Kein höherer und grosserer trost *ist* inn allenn anfechtungenn ... dann das wir wissen und glaubenn Christus hab gelidtenn **444**, 3^v

Lieber Herr dein wortt *ist* wahr Da zweiffell ich nicht ahnn **457**, 16^v

*Mein Gott, das *ist* das erste theil dises schonen lobgesangs der Junckfrawen Maria **449**, 290^r; **458**, 240^v

O Herr der wuerker *ist* wirdig seins lons und gelawbt und pegert daz ym geholffen wert und daz ym von dir der last seyner suenden werd abgelegt Amen **412**, 105^{rb}

*O herr Gott von himel grosser starcker erschrocklicher Gott, erschrocklich und loblich *ist* dein name **449**, 24^r; **458**, 21^v

*O herr was *ist* das das ich nicht würdig bin
das du einghest under mein dach **449**, 194^f;
458, 159^v

O Himellischer vatter almechtiger und
parmhertziger got, dein parmmhertzikeit
ist vber alle deine werck **472**, 122^{rb}

O Wie gar wunderlich *ist* die macht des selig-
machers **447**, 58^v

Wo *ist* nu mein trost der ich gebaitet han **443**,
102^v

wir sind

O Lieber vatter, Wie gar *sind wir* nichts
annders Als ein blat **441**, 52^v; **442**, 53^r; **444**,
79^v

sie sind

Ach herr, Wievil und groß *sind* meine sunde
441, 33^v; **442**, 45^f; **444**, 52^r

*O herre Gott ... alle ding *sind* under deinem
gebiete und *ist* nichts das da mochte wie-
derstehn **449**, 205^f; **458**, 168^v

sei (bis)

Biz gotwilküm suesser vatter Ihesu christ/
wann dw dez waren gottez sün pist **472**,
169^{vb}

Herr Jesu Criste der du dissen allerhailgsten
leichnam vonn dem löblichen leyb Marie
der Jungfrawen haist emphanngen ... warer
got unnd mensch *bis* genädig und barm-
hertzig Amen **443**, 61^f

*O allmechtiger gnediger guttiger barm-
hertziger ... vatter, *bis* mir armen sünd-
er gnedig **449**, 83^v; **458**, 68^v

*O mein gott *bis* mir genedig nim hin und
tilg ab meine sünde durch das Blut Christi
449, 23^v; **458**, 21^r

sei (sei)

Die emphencknuß des waren zarten fron-
leichnams unnd deß hailigen bluts Ihesu
cristi *sey* mir nütz unnd gut zü dem ewigen
leben **443**, 148^r

Die marter unnd das leide Cristi meines
herren und gottes *seie* mir ein sueßser ein-
gangk in aller tugende **447**, 19^r

*Dir *sey* Lob preÿse Danck und Ehre O herr
Ihesu Christe der du alle unser durfftigkeit
449, 92^r, 238^v; **458**, 75^r, 195^v

*Herr *sey* uns gnedig und nim auff das gebett
deiner knechte **449**, 57^r; **458**, 48^r

*Lob ehre und dancksagung *sey* dir mein
allerliebster herr Ihesu Christe fur dein
heilige menschwerdung **449**, 76^v; **458**, 62^v

Lob und danck und er *sey* dir ewiger vatter
wen dw mich beschaffenn hast **472**, 121^{va}

O herr *sei* mir genedig **441**, 36^r; **442**, 47^r; **444**,
55^r

So ich hewt Marcus *sey*/ so *sey* ich aller mei-
ner sorgen freÿ **472**, 168^{rb}

seien

Der frid unnsers herren Ihesu cristi, die crafft
seines pittern leidens, das zeichen des hei-
ligen creucztes ... *Sein* zwischen mir unnd
allen meinen veindten **447**, 2^r

senken

Herre Ihesu criste *ich senk* die grosse meiner
sund in die bittrigkeit deines leidenns
447, 3^r

setzen

ich setze

O Here hiemelischer vatter *ich setz* denn tot
deines angeborn Suns unnsers lieben
herrn Ihesu cristi zwischen mich unnd
dein gericht unnd dein Zornn **443**, 8^r

setze

Here Ihesus christus almechtiger got *secz*
hewt dein mortter und dein tod zwischen
mir und dir **472**, 171^{ra}

O herr Ihesu Christe ein Son deß lebendigen
gottes, *Setze* dein leiden **441**, 15^f; **444**, 27^r

gesetzt

O Gott mein helffer beschirmer unnd berei-
ter in dich hab ich mein hoffnung und ver-
trauen *gesetz* **442**, 16^v; **449**, 72^r; **458**, 59^r

singen

*Mein gott die gebenedeite mutter Christi
singt nun von dem dritten werck welchs
du bei der welt vbest **449**, 301^v; **458**, 250^v

*Mein Gott Nun *singt* die selig mutter Maria
von einem andern werck nemlich von dei-
nen gewalt **449**, 299^r; **458**, 248^v

*Mein Gott Nun *singt* Maria von dem funf-
ten werck welches du in disem Leben
wirckest **449**, 311^v; **458**, 258^v

*Mein Gott nun *singt* Maria von dem sech-
sten werck **449**, 322^r; **458**, 267^r

Gebetsinitien

*Mein Gott, Nun *singt* Maria weiter in disem
vers von deinem vierten werck **449**, 307^v;
458, 255^f

sitzen

O Seliger und guetiger Sant Andres Ez *sitzt*
und schreyt an der tuer deyner guetichayt
412, 114^{rb}

sollen

ich soll

Ach lieber vatter, Was *soll ich* nur gedenn-
cken **441**, 30^f; **442**, 42^r; **444**, 48^f

*O du mein allerliebster schatz herr Jesu
Christe ... wie *soll ich* loben deinen heiligen
namen **449**, 63^f; **458**, 52^v

O Suezzer und gutwilliger herre Jhesu
Crist ... mit waz begerung *schol ich* peden-
ken dein underdenkleyche lyb **412**, 76^{va}

du sollst

Du sollt dein Ere nit geben den frembden
443, 105^v

soll

Ach herr Jhesu Christe, wie ... *soll* man bil-
lich dein heiliges Abentmal hallten **441**,
42^v; **442**, 22^v; **444**, 64^f

wir sollen

In der ere der aller heyligsten Marie der
Jungfrauen *Sollen wyr* frolocken **440**,
153^f

Wir sollen anbetten den konig der konige des
obersten vatters sone **440**, 164^f

sprechen

Hertzenliche dannckperkait ewiges lob, ere
unnd alle seligkait sey dir *gesprochen* **443**,
149^f

stärken

*Die marter und das Leyden Jhesu Christi
meines herren und gottes *stercke* mich in
aller anfechtung **449**, 47^v; **458**, 40^v

stehen

steht

O Almaechtiger Gott dein Rathschlag *stehet*
in keynnes menschen gewalt **424**, 291^v

steh

O herr Jhesu, mein erlösunng ... O *stebe* bei
deinem diener **441**, 53^v; **442**, 54^r; **444**, 81^r

stellen

*Herr Jesu Christ ... *wir* armen durfftigen
Sunder ... *stellen* dir in gemein **449**, 219^f;
458, 179^f

stören

O heilige maghet Barbara Die dat rijck der
werelt ende alle haer sierheit versmaet
hebste ... soe hebstu dijn bluet *gestort* **409**,
127^f

strafen

Herre nit *straff* mich in dynem grym **440**,
231^f
Herre *straiiff* mich nit in deinem zornn **443**,
75^v

sündigen

*Barmhertziger Gott ... wir haben leider
gesündigt und sind Gottlos gewesen **449**,
201^f; **458**, 165^f

Wir haben *gesundiget* o herr mit unseren
vattern **410**, 68^f

treten

ich trete

*O du Barmhertziger und getrewer hoher
Priester ... So *tritt ich* doch nahe zu dir
449, 182^v; **458**, 150^f

tritt

O du aller heiligiste Junckfraw Maria ... *Tritt*
für mich vor bescharung deines kindez un-
sers hern Jhesu cristi **472**, 77^{ra}

trösten

O Got, du got aller Barmhertzigkeit und
alles trosts, *troeste* heut alle deine glaubige
410, 129^v

O heilige dryhait, o ware ainikait ... *trost*
mein arme Sele sehe heut ane mich armen
Sunder **443**, 4^f

tun

du tust

*Solches *thust du* mein gott one hilf der
Creaturen allein mit deinem arm **449**, 300^f;
458, 249^v

wir tun

*Allmächtiger barmhertziger Gott *wir thun* zu dir unsere dancksagung bitte flehen und ansuchen **449**, 262^f; **458**, 215^f

tu

Das ungerecht und betriglich wort *thu* weit von mir herre **447**, 23^v

*Herre nicht *thu* uns nach unsern Sunden und nicht vergilt uns nach unsern missthaten **449**, 22^v; **458**, 20^v

getan

Ach du lieber Son des lebendigen gottes. Was hast du *gethan* **441**, 9^v; **444**, 19^v

übertreten

Du guetiger herr Jhesu Christe. O Wie offte hab ich deinen bevelh deiner lehr *übertretten* **441**, 39^f; **442**, 49^v; **444**, 59^f

umwälzen

Wer wirt uns *umb weltzen* den steyn von der thur des grabs Alleluia Alleluia **428**, 79^v

unterfangen

O herr Jhesu Christe, *unnderfach* dich mich zu beschirmen, der du unnsere hilf bist **431**, 45^v

vereinigen

*O herr *vereinige* mich mit dir durch deine zusage **449**, 194^v; **458**, 160^f

vergeben

Aller hochster allmächtiger ewiger Got ... Aber *vergib uns* o Barmhertziger Got vergib uns ... **410**, 7^f

Barmhertziger got durch deiner martter ere *vergib* mir all mein sünde **472**, 169^{va}

*Vater unser ... *vergib* mir alle meine sünde und mach das sie mir noch viel leyder werde **449**, 154^f; **458**, 127^f

Vergyb uns herr vergyb uns unser sünde **440**, 236^f

verkehren

O Almächtiger barmhertziger ewiger here unnd gott *verkere* an mir alles das widder dein göttlich hulde ist **443**, 5^v

verkündigen

Zu der zijt der metten ist Marien worden *verkundt* **440**, 124^f

verlangen

Nach dir herr *verlanngt* mich, mein got ich hoffe auf dich **441**, 85^f; **444**, 125^f

O herr Jhesu Christe, Nach deinem Reich *verlanngt* mich **441**, 69^v; **442**, 69^v; **444**, 103^f

verlassen

Allmächtiger Gott himlischer Vater, *du hast* zw aller zeit die Jenigen so mit vestem glauben dir angehanngen, Inn Kheiner noth Jemals *verlassen* **410**, 2^v

verleihen

*Allmächtiger gutiger gott ... *verleihe* gnediglich das dasselbig dein göttlich wort **449**, 251^f; **458**, 206^f

*Herr Jhesu Christe ... *verleihe* das wir durch den glauben im heiligen geist **449**, 229^v; **458**, 187^v

*O allmächtiger ewiger Gott ... so *verleihe* uns allen das unser hertz gefrewet **449**, 188^v; **458**, 154^v

O du ewige tochter des ewigen vaters O du ausserwelte müter dez ewigen sün ... *verleich* uns ... armen sündigen menschen vergebung unser sünden **472**, 73^{tb}

O Du ewige tochter des ewigen vaters ... *verleihe* unns das wir allezeit in deinem unnd deines lieben Kindes willen unnd wolgefallen leben hie unnd dort ewiglichen Amen. **447**, 51^v

O du fruntlicher und guetiger herr Jhesu Christe ... *Verleihe* mir herr dein göttliche gnad **441**, 60^v; **442**, 61^f; **444**, 90^f

*O Gott vatter ... *verleihe* das in uns wone die selbige krafft **449**, 246^f; **458**, 201^v

*O herr Jesu Christe der du deinen Leib ... *verleihe* mir armer sündin das ich der frucht und krafft **449**, 171^v; **458**, 141^v

O herr Jesu Christe, Du heiliger und getrewer Priester ... *Verleihe* uns dein genad **441**, 5^v; **444**, 13^v

O herr Jesu Christe ... *verleihe* mir armen sündin auch dein gnad **441**, 17^f; **444**, 29^v

O Herr mein got *verleyh* meynem hertzen dich zu begeren **412**, 88^{vb}

O herr *verleich* mir sündin Daz mich in hichcicklich jamert nach dir **472**, 195^{tb}

Gebetsinitien

- O künigin der hÿmel müter der erparmmung
und ein zu flücht aller sünder ... *verleiche*
uns das wir mit deiner gnade hillf und
trost vindn und enphahen **472**, 76^{rb}
O lieber herre Jhesu crist / *verliche* myn
hertzen solichen list **432**, 3^{vb}

vermählen

Allmechtiger Gott himlischer Vater, du hast
uns deine Kinder, und unschuldige glider
deiner Christlichen kirchen *vermähelt*
410, 5^v

verschaffen

O Gott und vatter unnsers Herrn Jhesu
Christi, welchenn Niemannds dann aus
dein selbs gnadenn erkennt, *verschaff* das
uber anddere **431**, 38^v

verschulden

Ach herr, Ich hab vil *verschuldt* **441**, 12^f; **444**,
23^v

vertragen

Herr *vertrag* myr wan myn tag syn nichts
440, 216^v

vertrauen

*Ich traw*e auf den herrn, wie sagt Ir dann zu
meiner Seele **441**, 83^f; **444**, 121^v
O herre got, Schöpffer himels und der erden,
Ich dein Arme Creatur, *trau* und hoff **441**,
51^f; **442**, 51^v; **444**, 77^v

verursachen

*Wir armen durfftigen menschen ... werden
durch deine manigfeltige gnedige wol-
that ... *verursacht* **449**, 243^v; **458**, 199^v

verwunden

O Herr Ihesus christ *verwünt* mein hercz
mit deinen heiligen wunden **472**, 73^{va}
O suesßer herr Jhesuss *verwund* mein hertz
das die trehen warer penitentz und deiner
liebe mir seyen das brott tag unnd
nacht **443**, 55^v

verzweifeln

Lieber got und Vatter. Ich hette billich *ver-*
zweifeln müessen **441**, 13^f; **444**, 24^v

videre

O clementissime deus ... *vides* me gravi et
periculoso morbo primi precor igitur **424**,
299^v

wahrnehmen

O Fraw und aller heyligste Junkfraw Maria
Nym war ich suender und hertzelaydiger
ste vor dem anlutz deyner guetichayt **412**,
105^{va}
O Heiliger herre Sant Johans Du der ayner
ist von den grozzen Jungern gotes ... *Nym*
war o du reycher und in als grozzen seli-
gen reychtum **412**, 50^{rb}

waschen

Wasch mich das ich schneewis werde **444**,
106^f

werden

werde

O Heyliger herre sant Pawls Der ayner ist
der grozzen zwelfpoten ... *Du werd* unter
den Cristen niht allein als ayn Amme die
ire kint zewht **412**, 36^{vb}

werden

Ach herr Jhesu Christe, wirt es nit schier
werden, das ich dich sehe **441**, 70^v; **442**,
70^f; **444**, 104^f

geworden

Finsternus sindt *worden* als die Juden den
Herren Jhesum cristum gekreuczigt het-
ten **447**, 40^v
O Herr Jhesu christ ain ewige sueßikait
deiner liebhaber ain fröude unnd un-
außsprechlichs frolocken ... Umb des
menntschen willen bistu menssch *worden*
443, 33^f

wissen

ich weiß

Herr Gott, Almechtiger Vatter, *Ich weiß* und
Binn gewiß **441**, 88^v; **444**, 130^f
*O ewiger Gott *ich weiß* und bekenne das
ich ein armer grosser sünder bin **449**, 172^f;
458, 142^f

du weißt

Du warer got und erforscher aller heimligkeit der hertzen, *du waist* **441**, 54^v; **442**, 54^v; **444**, 82^r

O du heiliger Geÿst ... *du weist* am besten waß unñßer fleisch unnd blutt im Creitz vermag **442**, 2^v

*O herr Gott *du weissest* was wir für eine arme schwache creatur sind **449**, 204^v; **458**, 168^r

*O himlischer vatter ewiger gott *du weÿst* das ich ein grosser sündler bin **449**, 191^r; **458**, 156^v

O Jesu Christ du mein gott *du weist* ia du hast unns selber gelernet wie groß da seÿ des menschen schwacheit und bletigkhait **442**, 86^r

ich wüßte

Ich hocher edler got *west* in aller meiner weishait nicht als edelz als leidenn **472**, 117^{ra}

wollen

ich will

Allmechtiger Gott in deinem namen, *will ich* auff meinen weg treten **442**, 87^v

Herr *ich will* dich heut emphahen als denn den ich gelaub on allen zweyfel vonn grund meins hertzen **443**, 145^v

Herr *ich will* dich heut emphahen zü ainer ertzney krafft unnd stercke vor all mein feinde **443**, 145^v

Ich wil* min sele legen of din gotlich prust **418, 51^v

du willst

*Allmechtiger Barmhertziger Gott ... das *wiltu* uns geweren und darzu hast auch beuolhen **449**, 189^r; **458**, 155^r

*Herr was *wilt du* mir lones dar umb geben **418**, 52^v

wir wollen

Maria himel küneginne *wir wollen* alle dein kint sein **472**, 57^{ra}

du wollest

*Herr Jesu Christe das *wollest du* uns allen erwerben beÿ deinem himelischen vatter **449**, 184^r; **458**, 151^r

wolle

Der Herr himels und der erden, der schopffer aller menschen *woelle* heut troesten, erfrewen, und geweren die Jesum Christum und seinen Geist von hertzen begeren **410**, 34^v

O Herr Jesu Christe dein heligen warer freundlich nam ... der *wille* mich itzunder speisen erneren unnd bewaren **442**, 17^r

zerbrechen

Herr du hast *zu prochn* mein pantt dez opffers ich dir ein opffer dez lobez und ruff an den namen dez hern **472**, 122^{va}

zergehen

zergehe

Der mensch *zu gee* zu den hohen hertzen und so wirt gott erhohet **428**, 65^v

zergeht

Es *zugeet* der mensch zu dem hohen hertz und wirt erhohet gott **428**, 48^v

zeugen

*O unser herr und Gott ... von dir *zeuget* die heilge schrift **449**, 230^v; **458**, 188^r

zusagen

O herre Sant Stephan wanne do deyn veynt dich verdampfen ... Do vilstu nider awf deine knie und schreyst mit lawter stimme herre *sach* yn die suend niht **412**, 58^{ra}

zuschicken

*Allmechtiger Gott ... *hast du* mein gott deinen Engel Gabriel ... *zugeschickt* **449**, 277^r; **458**, 230^v

Konkordanzen

Angaben in geschweifter Klammer { }: nicht mehr vorhanden

Angaben in eckiger Klammer []: unsichere Lesung oder Zuordnung

Handschrift – alte Heidelberger Kataloge und Inventare (Cod. Pal. lat. heute: Vatikan, BAV)

Cod. Pal. germ. 305	Cod. Pal. germ. 809, 93 ^r	Cod. Pal. germ. 322	Cod. Pal. lat. 1930, S. 228
Cod. Pal. germ. 310	Cod. Pal. germ. 809, 121 ^v	Cod. Pal. germ. 322	Cod. Pal. lat. 1931, 85 ^f
Cod. Pal. germ. 310	Cod. Pal. lat. 1917, 62 ^v	Cod. Pal. germ. 322	Cod. Pal. lat. 1937, 4 ^v
Cod. Pal. germ. 310	Cod. Pal. lat. 1918, 55 ^r	Cod. Pal. germ. 322	Cod. Pal. lat. 1941, 3 ^r
Cod. Pal. germ. 311	Cod. Pal. lat. 1935, 3 ^r	Cod. Pal. germ. 323	Cod. Pal. lat. 1931, 308 ^r
Cod. Pal. germ. 311	Cod. Pal. lat. 1938, 97 ^r	Cod. Pal. germ. 323	Cod. Pal. lat. 1937, 104 ^v
Cod. Pal. germ. 311	Cod. Pal. lat. 1939, 113 ^r	Cod. Pal. germ. 323	Cod. Pal. lat. 1941, 83 ^v
Cod. Pal. germ. 312	Cod. Pal. lat. 1931, 310 ^v	Cod. Pal. germ. 323	Cod. Pal. lat. 1956, S. 60
Cod. Pal. germ. 312	Cod. Pal. lat. 1950, 178 ^r	Cod. Pal. germ. 324	Cod. Pal. lat. 1931, 306 ^v
Cod. Pal. germ. 312	Cod. Pal. lat. 1956, S. 65	Cod. Pal. germ. 324	Cod. Pal. lat. 1937, 22 ^r
Cod. Pal. germ. 313	Cod. Pal. lat. 1931, 308 ^r	Cod. Pal. germ. 324	Cod. Pal. lat. 1941, 19 ^r
Cod. Pal. germ. 313	Cod. Pal. lat. 1937, 22 ^r	Cod. Pal. germ. 324	Cod. Pal. lat. 1956, S. 57
Cod. Pal. germ. 313	Cod. Pal. lat. 1941, 19 ^r	Cod. Pal. germ. 325	Cod. Pal. germ. 809, 139 ^v
Cod. Pal. germ. 313	Cod. Pal. lat. 1956, S. 60	Cod. Pal. germ. 326	Cod. Pal. lat. 1937, 63 ^r
Cod. Pal. germ. 314	Cod. Pal. lat. 1915, 306 ^r	Cod. Pal. germ. 326	Cod. Pal. lat. 1941, 50 ^v
Cod. Pal. germ. 314	Cod. Pal. lat. 1921, 100 ^r	Cod. Pal. germ. 327	Cod. Pal. lat. 1930, S. 45
Cod. Pal. germ. 315	Cod. Pal. lat. 1931, 308 ^r	Cod. Pal. germ. 327	Cod. Pal. lat. 1931, 19 ^v
Cod. Pal. germ. 315	Cod. Pal. lat. 1937, 66 ^v	Cod. Pal. germ. 328	Cod. Pal. germ. 809, 80 ^r
Cod. Pal. germ. 315	Cod. Pal. lat. 1941, 53 ^v	Cod. Pal. germ. 328	Cod. Pal. lat. 1919, 20 ^r
Cod. Pal. germ. 315	Cod. Pal. lat. 1956, S. 60	Cod. Pal. germ. 328	Cod. Pal. lat. 1947, 26 ^r
Cod. Pal. germ. 316	Cod. Pal. lat. 1931, 307 ^r	Cod. Pal. germ. 329	Cod. Pal. lat. 1930, S. 487
Cod. Pal. germ. 316	Cod. Pal. lat. 1937, 40 ^v	Cod. Pal. germ. 329	Cod. Pal. lat. 1931, 199 ^v
Cod. Pal. germ. 316	Cod. Pal. lat. 1941, 34 ^v	Cod. Pal. germ. 329	Cod. Pal. lat. 1950, 178 ^r
Cod. Pal. germ. 316	Cod. Pal. lat. 1956, S. 58	Cod. Pal. germ. 330 [?]	Cod. Pal. lat. 1936, 53 ^r
Biblioteca Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ. 317)	Cod. Pal. lat. 1931, 306 ^r	Cod. Pal. germ. 330 [?]	Cod. Pal. lat. 1937, 21 ^r , 103 ^r
Biblioteca Casanatense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ. 317)	Cod. Pal. lat. 1956, S. 56	Cod. Pal. germ. 330 [?]	Cod. Pal. lat. 1941, 18 ^r , 82 ^r
Cod. Pal. germ. 319	Cod. Pal. germ. 809, 140 ^r	Cod. Pal. germ. 332	Cod. Pal. lat. 1931, 307 ^r
Cod. Pal. germ. 320 [?]	Cod. Pal. lat. 1936, 53 ^r	Cod. Pal. germ. 332	Cod. Pal. lat. 1937, 56 ^v
Cod. Pal. germ. 320 [?]	Cod. Pal. lat. 1937, 21 ^r , 103 ^r	Cod. Pal. germ. 332	Cod. Pal. lat. 1941, 45 ^r
Cod. Pal. germ. 320 [?]	Cod. Pal. lat. 1938, 87 ^r	Cod. Pal. germ. 333	Cod. Pal. lat. 1956, S. 58
Cod. Pal. germ. 320 [?]	Cod. Pal. lat. 1939, 103 ^r	Cod. Pal. germ. 333	Cod. Pal. lat. 1931, 307 ^r
Cod. Pal. germ. 320 [?]	Cod. Pal. lat. 1941, 18 ^r , 82 ^r	Cod. Pal. germ. 333	Cod. Pal. lat. 1937, 4 ^r
		Cod. Pal. germ. 333	Cod. Pal. lat. 1941, 3 ^r
		Cod. Pal. germ. 333	Cod. Pal. lat. 1956, S. 59
		Cod. Pal. germ. 334	Cod. Pal. lat. 1930, S. 487
		Cod. Pal. germ. 334	Cod. Pal. lat. 1931, 199 ^v
		Cod. Pal. germ. 334	Cod. Pal. lat. 1950, 178 ^r
		Cod. Pal. germ. 335	Cod. Pal. lat. 1931, 311 ^v
		Cod. Pal. germ. 335	Cod. Pal. lat. 1937, 31 ^v
		Cod. Pal. germ. 335	Cod. Pal. lat. 1941, 26 ^r

Konkordanzen

Cod. Pal. germ. 335	Cod. Pal. lat. 1956, S. 67	Cod. Pal. germ. 354	Cod. Pal. lat. 1931, 310 ^f
Cod. Pal. germ. 336	Cod. Pal. lat. 1931, 307 ^v	Cod. Pal. germ. 354	Cod. Pal. lat. 1937, 28 ^v
Cod. Pal. germ. 336	Cod. Pal. lat. 1937, 56 ^v	Cod. Pal. germ. 354	Cod. Pal. lat. 1941, 23 ^v
Cod. Pal. germ. 336	Cod. Pal. lat. 1941, 45 ^f	Cod. Pal. germ. 354	Cod. Pal. lat. 1956, S. 64
Cod. Pal. germ. 337	Cod. Pal. lat. 1931, 311 ^v	Cod. Pal. germ. 356	Cod. Pal. lat. 1931, 310 ^f
Cod. Pal. germ. 337	Cod. Pal. lat. 1956, S. 67	Cod. Pal. germ. 356	Cod. Pal. lat. 1937, 23 ^v
Cod. Pal. germ. 338	Cod. Pal. lat. 1938, 84 ^v	Cod. Pal. germ. 356	Cod. Pal. lat. 1941, 20 ^f
Cod. Pal. germ. 338	Cod. Pal. lat. 1939, 96 ^v	Cod. Pal. germ. 356	Cod. Pal. lat. 1956, S. 64
Cod. Pal. germ. 339	Cod. Pal. lat. 1931, 308 ^v	Cod. Pal. germ. 357	Cod. Pal. lat. 1931, 311 ^f
Cod. Pal. germ. 339	Cod. Pal. lat. 1956, S. 61	Cod. Pal. germ. 357	Cod. Pal. lat. 1950, 178 ^f
Cod. Pal. germ. 340	Cod. Pal. lat. 1931, 306 ^v	Cod. Pal. germ. 357	Cod. Pal. lat. 1956, S. 66
Cod. Pal. germ. 340	Cod. Pal. lat. 1937, 66 ^v	Cod. Pal. germ. 358	Cod. Pal. lat. 1931, 309 ^f
Cod. Pal. germ. 340	Cod. Pal. lat. 1941, 53 ^v	Cod. Pal. germ. 358	Cod. Pal. lat. 1937, 23 ^v
Cod. Pal. germ. 340	Cod. Pal. lat. 1956, S. 57	Cod. Pal. germ. 358	Cod. Pal. lat. 1941, 20 ^f
Cod. Pal. germ. 341	Cod. Pal. lat. 1931, 306 ^f	Cod. Pal. germ. 358	Cod. Pal. lat. 1956, S. 62
Cod. Pal. germ. 341	Cod. Pal. lat. 1937, 2 ^f	Cod. Pal. germ. 359	Cod. Pal. lat. 1931, 308 ^v
Cod. Pal. germ. 341	Cod. Pal. lat. 1941, 1 ^f	Cod. Pal. germ. 359	Cod. Pal. lat. 1937, 89 ^v
Cod. Pal. germ. 341	Cod. Pal. lat. 1956, S. 56	Cod. Pal. germ. 359	Cod. Pal. lat. 1941, 71 ^v
Cod. Pal. germ. 342	Cod. Pal. lat. 1937, 66 ^v	Cod. Pal. germ. 359	Cod. Pal. lat. 1956, S. 61
Cod. Pal. germ. 342	Cod. Pal. lat. 1941, 53 ^v	Cod. Pal. germ. 360	Cod. Pal. lat. 1931, 309 ^f
Cod. Pal. germ. 343	Cod. Pal. lat. 1950, 178 ^f	Cod. Pal. germ. 360	Cod. Pal. lat. 1937, 101 ^f
Cod. Pal. germ. 344	Cod. Pal. lat. 1931, 307 ^v	Cod. Pal. germ. 360	Cod. Pal. lat. 1941, 80 ^f
Cod. Pal. germ. 344	Cod. Pal. lat. 1937, 27 ^v , 104 ^v	Cod. Pal. germ. 360	Cod. Pal. lat. 1956, S. 62
Cod. Pal. germ. 344	Cod. Pal. lat. 1941, 22 ^f , 83 ^v	Cod. Pal. germ. 361	Cod. Pal. lat. 1931, 311 ^v
Cod. Pal. germ. 344	Cod. Pal. lat. 1956, S. 59	Cod. Pal. germ. 361	Cod. Pal. lat. 1937, 17 ^v
Cod. Pal. germ. 345	Cod. Pal. lat. 1931, 306 ^v	Cod. Pal. germ. 361	Cod. Pal. lat. 1941, 14 ^v
Cod. Pal. germ. 345	Cod. Pal. lat. 1937, 61 ^v	Cod. Pal. germ. 361	Cod. Pal. lat. 1956, S. 67
Cod. Pal. germ. 345	Cod. Pal. lat. 1941, 49 ^v	Cod. Pal. germ. 362	Cod. Pal. lat. 1931, 310 ^v
Cod. Pal. germ. 345	Cod. Pal. lat. 1956, S. 57	Cod. Pal. germ. 362	Cod. Pal. lat. 1937, 56 ^v
Cod. Pal. germ. 346	Cod. Pal. lat. 1931, 306 ^v	Cod. Pal. germ. 362	Cod. Pal. lat. 1941, 45 ^f
Cod. Pal. germ. 346	Cod. Pal. lat. 1937, 99 ^v	Cod. Pal. germ. 362	Cod. Pal. lat. 1956, S. 65
Cod. Pal. germ. 346	Cod. Pal. lat. 1941, 78 ^f	Cod. Pal. germ. 363	Cod. Pal. lat. 1931, 306 ^v
Cod. Pal. germ. 346	Cod. Pal. lat. 1956, S. 57	Cod. Pal. germ. 363	Cod. Pal. lat. 1937, 56 ^v
Cod. Pal. germ. 347	Cod. Pal. lat. 1931, 307 ^f	Cod. Pal. germ. 363	Cod. Pal. lat. 1941, 45 ^f
Cod. Pal. germ. 347	Cod. Pal. lat. 1956, S. 58	Cod. Pal. germ. 363	Cod. Pal. lat. 1956, S. 60
Cod. Pal. germ. 348	Cod. Pal. lat. 1931, 311 ^f	Cod. Pal. germ. 364	Cod. Pal. lat. 1931, 306 ^f
Cod. Pal. germ. 348	Cod. Pal. lat. 1950, 178 ^f	Cod. Pal. germ. 364	Cod. Pal. lat. 1937, 79 ^f
Cod. Pal. germ. 348	Cod. Pal. lat. 1956, S. 66	Cod. Pal. germ. 364	Cod. Pal. lat. 1941, 64 ^f
Cod. Pal. germ. 350	Cod. Pal. lat. 1930, S. 487	Cod. Pal. germ. 365	Cod. Pal. lat. 1956, S. 56
Cod. Pal. germ. 350	Cod. Pal. lat. 1931, 199 ^v	Cod. Pal. germ. 365	Cod. Pal. lat. 1931, 307 ^v
Cod. Pal. germ. 350	Cod. Pal. lat. 1950, 178 ^f	Cod. Pal. germ. 365	Cod. Pal. lat. 1937, 104 ^v
Cod. Pal. germ. 351	Cod. Pal. lat. 1930, S. 487	Cod. Pal. germ. 365	Cod. Pal. lat. 1941, 83 ^f
Cod. Pal. germ. 351	Cod. Pal. lat. 1931, 199 ^v	Cod. Pal. germ. 365	Cod. Pal. lat. 1956, S. 59
Cod. Pal. germ. 352	Cod. Pal. lat. 1931, 309 ^f	Cod. Pal. germ. 366	Cod. Pal. lat. 1931, 280 ^v , 307 ^f
Cod. Pal. germ. 352	Cod. Pal. lat. 1932, 42 ^v	Cod. Pal. germ. 366	Cod. Pal. lat. 1937, 89 ^v
Cod. Pal. germ. 352	Cod. Pal. lat. 1956, S. 62	Cod. Pal. germ. 366	Cod. Pal. lat. 1941, 71 ^v
Cod. Pal. germ. 353	Cod. Pal. lat. 1931, 309 ^v	Cod. Pal. germ. 366	Cod. Pal. lat. 1956, S. 19, 58
Cod. Pal. germ. 353	Cod. Pal. lat. 1937, 107 ^f	Cod. Pal. germ. 367	Cod. Pal. lat. 1931, 308 ^v
Cod. Pal. germ. 353	Cod. Pal. lat. 1941, 84 ^v	Cod. Pal. germ. 367 [?]	Cod. Pal. lat. 1937, 99 ^v , 104 ^v
Cod. Pal. germ. 353	Cod. Pal. lat. 1956, S. 63		

Cod. Pal. germ. 367 [?]	Cod. Pal. lat. 1941, 78 ^r , 83 ^r	Cod. Pal. germ. 393	Cod. Pal. lat. 1956, S. 63
Cod. Pal. germ. 367	Cod. Pal. lat. 1956, S. 61	Cod. Pal. germ. 394	Cod. Pal. lat. 1931, 310 ^r
Cod. Pal. germ. 369	Cod. Pal. lat. 1935, 25 ^r	Cod. Pal. germ. 394	Cod. Pal. lat. 1937, 62 ^r
Cod. Pal. germ. 369	Cod. Pal. lat. 1938, 98 ^r	Cod. Pal. germ. 394	Cod. Pal. lat. 1941, 50 ^r
Cod. Pal. germ. 369	Cod. Pal. lat. 1939, 114 ^r	Cod. Pal. germ. 394	Cod. Pal. lat. 1956, S. 65
Cod. Pal. germ. 370	Cod. Pal. lat. 1931, 309 ^r	Cod. Pal. germ. 395	Cod. Pal. lat. 1931, 309 ^r
Cod. Pal. germ. 370	Cod. Pal. lat. 1956, S. 62	Cod. Pal. germ. 395	Cod. Pal. lat. 1937, 91 ^r
Cod. Pal. germ. 371	Cod. Pal. lat. 1931, 308 ^v	Cod. Pal. germ. 395	Cod. Pal. lat. 1941, 72 ^r
Cod. Pal. germ. 371	Cod. Pal. lat. 1937, 61 ^v	Cod. Pal. germ. 397	Cod. Pal. lat. 1956, S. 62
Cod. Pal. germ. 371	Cod. Pal. lat. 1941, 49 ^r	Cod. Pal. germ. 397	Cod. Pal. lat. 1937, 43 ^v
Cod. Pal. germ. 371	Cod. Pal. lat. 1956, S. 61	Cod. Pal. germ. 397	Cod. Pal. lat. 1941, 35 ^v
Cod. Pal. germ. 373	Cod. Pal. lat. 1931, 308 ^r	Cod. Pal. germ. 398	Cod. Pal. lat. 1931, 307 ^r
Cod. Pal. germ. 373	Cod. Pal. lat. 1937, 56 ^v	Cod. Pal. germ. 398	Cod. Pal. lat. 1937, 95 ^r
Cod. Pal. germ. 373	Cod. Pal. lat. 1941, 45 ^r	Cod. Pal. germ. 398	Cod. Pal. lat. 1941, 75 ^v
Cod. Pal. germ. 373	Cod. Pal. lat. 1956, S. 75	Cod. Pal. germ. 398	Cod. Pal. lat. 1956, S. 58
Cod. Pal. germ. 374	Cod. Pal. lat. 1931, 308 ^r	Cod. Pal. germ. 399	Cod. Pal. lat. 1931, 310 ^v
Cod. Pal. germ. 374	Cod. Pal. lat. 1937, 4 ^r	Cod. Pal. germ. 399	Cod. Pal. lat. 1937, 89 ^v
Cod. Pal. germ. 374	Cod. Pal. lat. 1941, 2 ^v	Cod. Pal. germ. 399	Cod. Pal. lat. 1941, 71 ^v
Cod. Pal. germ. 374	Cod. Pal. lat. 1956, S. 60	Cod. Pal. germ. 399	Cod. Pal. lat. 1956, S. 65
Cod. Pal. germ. 375	Cod. Pal. lat. 1930, S. 487	Cod. Pal. germ. 401	Cod. Pal. lat. 1932, 9 ^r
Cod. Pal. germ. 375	Cod. Pal. lat. 1931, 199 ^v	Cod. Pal. germ. 403	Cod. Pal. lat. 1931, 306 ^v
Cod. Pal. germ. 375	Cod. Pal. lat. 1950, 178 ^r	Cod. Pal. germ. 403	Cod. Pal. lat. 1937, 4 ^r
Cod. Pal. germ. 376	Cod. Pal. lat. 1931, 89 ^v	Cod. Pal. germ. 403	Cod. Pal. lat. 1941, 2 ^v
Cod. Pal. germ. 376	Cod. Pal. lat. 1937, 63 ^r	Cod. Pal. germ. 403	Cod. Pal. lat. 1956, S. 57
Cod. Pal. germ. 376	Cod. Pal. lat. 1941, 50 ^v	Cod. Pal. germ. 404	Cod. Pal. lat. 1931, 306 ^r
Cod. Pal. germ. 377	Cod. Pal. lat. 1917, 69 ^v	Cod. Pal. germ. 404	Cod. Pal. lat. 1937, 65 ^r , 103 ^r
Cod. Pal. germ. 377	Cod. Pal. lat. 1918, 61 ^v	Cod. Pal. germ. 404	Cod. Pal. lat. 1941, 52 ^r , 82 ^r
Cod. Pal. germ. 379	Cod. Pal. germ. 809, 114 ^v	Cod. Pal. germ. 404	Cod. Pal. lat. 1956, S. 56
Cod. Pal. germ. 381	Cod. Pal. germ. 809, 89 ^v	Cod. Pal. germ. 406	Cod. Pal. lat. 1938, 142 ^v
Cod. Pal. germ. 382	Cod. Pal. lat. 1930, S. 487	Cod. Pal. germ. 406	Cod. Pal. lat. 1939, 156 ^r
Cod. Pal. germ. 382	Cod. Pal. lat. 1931, 199 ^v	Cod. Pal. germ. 406	Cod. Pal. lat. 1942, 68 ^r
Cod. Pal. germ. 382	Cod. Pal. lat. 1932, 124 ^v	Cod. Pal. germ. 406	Cod. Pal. lat. 1943, 71 ^r
Cod. Pal. germ. 383	Cod. Pal. lat. 1931, 306 ^r	Cod. Pal. germ. 408	Cod. Pal. lat. 1938, 142 ^v
Cod. Pal. germ. 383	Cod. Pal. lat. 1937, 99 ^r	Cod. Pal. germ. 408	Cod. Pal. lat. 1939, 156 ^r
Cod. Pal. germ. 383	Cod. Pal. lat. 1941, 78 ^r	Cod. Pal. germ. 408	Cod. Pal. lat. 1943, 71 ^r
Cod. Pal. germ. 383	Cod. Pal. lat. 1956, S. 56	Cod. Pal. germ. 408	Cod. Pal. germ. 809, 114 ^v
Cod. Pal. germ. 385	Cod. Pal. lat. 1937, 67 ^v	Cod. Pal. germ. 409	Cod. Pal. lat. 1930, S. 228
Cod. Pal. germ. 385	Cod. Pal. lat. 1941, 54 ^v	Cod. Pal. germ. 411	Cod. Pal. lat. 1931, 92 ^r
Cod. Pal. germ. 386	Cod. Pal. lat. 1930, S. 487	Cod. Pal. germ. 411	Cod. Pal. lat. 1932, 17 ^r
Cod. Pal. germ. 386	Cod. Pal. lat. 1931, 199 ^v	Cod. Pal. germ. 411	Cod. Pal. lat. 1930, S. 239
Cod. Pal. germ. 388	Cod. Pal. lat. 1931, 309 ^v	Cod. Pal. germ. 412	Cod. Pal. lat. 1931, 88 ^v
Cod. Pal. germ. 388	Cod. Pal. lat. 1937, 58 ^v	Cod. Pal. germ. 412	Cod. Pal. lat. 1932, 9 ^r
Cod. Pal. germ. 388	Cod. Pal. lat. 1941, 47 ^v	Cod. Pal. germ. 412	Cod. Pal. germ. 809, 89 ^v
Cod. Pal. germ. 388	Cod. Pal. lat. 1956, S. 63	Cod. Pal. germ. 413	Cod. Pal. germ. 809, 93 ^r
Cod. Pal. germ. 391	Cod. Pal. lat. 1931, 309 ^r	Cod. Pal. germ. 414	Cod. Pal. lat. 1932, 170 ^v
Cod. Pal. germ. 391	Cod. Pal. lat. 1937, 27 ^v	Cod. Pal. germ. 417	Cod. Pal. lat. 1932, 46 ^r , 60 ^r
Cod. Pal. germ. 391	Cod. Pal. lat. 1941, 23 ^r	Cod. Pal. germ. 418	
Cod. Pal. germ. 391	Cod. Pal. lat. 1956, S. 62	Cod. Pal. germ. 420 [?]	Cod. Pal. lat. 1921, 123 ^r , 124 ^r
Cod. Pal. germ. 393	Cod. Pal. lat. 1931, 309 ^v		
Cod. Pal. germ. 393	Cod. Pal. lat. 1937, 28 ^v		
Cod. Pal. germ. 393	Cod. Pal. lat. 1941, 23 ^v		

Konkordanzen

- | | | | |
|-------------------------------|--|----------------------------|---------------------------------------|
| Cod. Pal. germ. 421 | Cod. Pal. germ. 809, 88 ^v | Cod. Pal. germ. 469 | Cod. Pal. lat. 1939, 21 ^f |
| Cod. Pal. germ. 424 | Cod. Pal. lat. 1930, S. 292 | Cod. Pal. germ. 470 | Cod. Pal. lat. 1931, 350 ^f |
| Cod. Pal. germ. 424 | Cod. Pal. lat. 1931, 121 ^v | Cod. Pal. germ. 470 | Cod. Pal. lat. 1944, 141 ^f |
| Cod. Pal. germ. 425 | Cod. Pal. lat. 1930, S. 18 | Cod. Pal. germ. 470 | Cod. Pal. lat. 1945, S. 11 |
| Cod. Pal. germ. 425 | Cod. Pal. lat. 1931, 10 ^f | Cod. Pal. germ. 471 | Cod. Pal. lat. 1937, 88 ^f |
| Cod. Pal. germ. 425 | Cod. Pal. lat. 1932, 152 ^f | Cod. Pal. germ. 471 | Cod. Pal. lat. 1941, 70 ^f |
| Cod. Pal. germ. 426 | Cod. Pal. germ. 809, 88 ^v | Cod. Pal. germ. 473 | Cod. Pal. lat. 1930, S. 233 |
| Cod. Pal. germ. 427 | Cod. Pal. lat. 1930, S. 234 | Cod. Pal. germ. 473 | Cod. Pal. lat. 1931, 86 ^v |
| Cod. Pal. germ. 427 | Cod. Pal. lat. 1931, 91 ^f | Cod. Pal. germ. 473 | Cod. Pal. lat. 1937, 23 ^v |
| Cod. Pal. germ. 427 | Cod. Pal. lat. 1932, 71 ^f | Cod. Pal. germ. 473 | Cod. Pal. lat. 1941, 20 ^f |
| Cod. Pal. germ. 428 | Cod. Pal. lat. 1932, 170 ^v | Cod. Pal. germ. 477 | Cod. Pal. lat. 1930, S. 227 |
| Cod. Pal. germ. 429 | Cod. Pal. lat. 1921, 123 ^f , 124 ^f | Cod. Pal. germ. 477 | Cod. Pal. lat. 1931, 84 ^f |
| | | Cod. Pal. germ. 477 | Cod. Pal. lat. 1932, 14 ^f |
| Cod. Pal. germ. 432 | Cod. Pal. lat. 1931, 306 ^f | Cod. Pal. germ. 482 | Cod. Pal. lat. 1934, 7 ^v |
| Cod. Pal. germ. 432 | Cod. Pal. lat. 1932, 165 ^v | Cod. Pal. germ. 482 | Cod. Pal. lat. 1936, 9 ^v |
| Cod. Pal. germ. 432 | Cod. Pal. lat. 1956, S. 56 | Cod. Pal. germ. 483 | Cod. Pal. lat. 1930, S. 54 |
| Cod. Pal. germ. 433 | Cod. Pal. lat. 1930, S. 228 | Cod. Pal. germ. 483 | Cod. Pal. lat. 1931, 22 ^f |
| Cod. Pal. germ. 433 | Cod. Pal. lat. 1931, 85 ^f | Cod. Pal. germ. 483 | Cod. Pal. lat. 1932, 46 ^f |
| Cod. Pal. germ. 438/I | Cod. Pal. lat. 1932, 198 ^f | Cod. Pal. germ. 484 | Cod. Pal. lat. 1930, S. 241 |
| Cod. Pal. germ. 438/II | Cod. Pal. lat. 1932, 166 ^f | Cod. Pal. germ. 484 | Cod. Pal. lat. 1932, 183 ^v |
| Cod. Pal. germ. 439 | Cod. Pal. lat. 1932, 171 ^v | Cod. Pal. germ. 487 | Cod. Pal. lat. 1933, 15 ^f |
| Cod. Pal. germ. 440 | Cod. Pal. lat. 1930, S. 127 | Cod. Pal. germ. 487 | Cod. Pal. lat. 1939, 3 ^v |
| Cod. Pal. germ. 440 | Cod. Pal. lat. 1931, 53 ^v | | |
| Cod. Pal. germ. 446 | Cod. Pal. lat. 1931, 85bis ^f | | |
| Cod. Pal. germ. 448 | Cod. Pal. lat. 1931, 310 ^f | | |
| Cod. Pal. germ. 448 | Cod. Pal. lat. 1937, 28 ^v | | |
| Cod. Pal. germ. 448 | Cod. Pal. lat. 1941, 23 ^v | | |
| Cod. Pal. germ. 448 | Cod. Pal. lat. 1956, S. 64 | | |
| Cod. Pal. germ. 451 | Cod. Pal. lat. 1936, 28 ^v | | |
| Cod. Pal. germ. 451 | Cod. Pal. lat. 1938, 37 ^f | | |
| Cod. Pal. germ. 451 | Cod. Pal. lat. 1939, 35 ^f | | |
| Cod. Pal. germ. 452 | Cod. Pal. lat. 1938, 153 ^f | | |
| Cod. Pal. germ. 452 | Cod. Pal. lat. 1939, 129 ^f | | |
| Cod. Pal. germ. 452 | Cod. Pal. lat. 1943, 59 ^v | | |
| Cod. Pal. germ. 453 | Cod. Pal. lat. 1930, S. 135 | | |
| Cod. Pal. germ. 453 | Cod. Pal. lat. 1931, 56 ^v | | |
| Cod. Pal. germ. 453 | Cod. Pal. lat. 1932, 11 ^f | | |
| Cod. Pal. germ. 455 | Cod. Pal. lat. 1931, 309 ^f | | |
| Cod. Pal. germ. 455 | Cod. Pal. lat. 1956, S. 62 | | |
| Cod. Pal. germ. 462 | Cod. Pal. lat. 1930, S. 85 | | |
| Cod. Pal. germ. 462 | Cod. Pal. lat. 1931, 35 ^f | | |
| Cod. Pal. germ. 462 | Cod. Pal. lat. 1932, 53 ^f | | |
| Cod. Pal. germ. 463 | Cod. Pal. lat. 1930, S. 135 | | |
| Cod. Pal. germ. 463 | Cod. Pal. lat. 1931, 56 ^v | | |
| Cod. Pal. germ. 463 | Cod. Pal. lat. 1932, 170 ^v | | |
| Cod. Pal. germ. 466 | Cod. Pal. germ. 809, 139 ^v | | |
| Cod. Pal. germ. 467 | Cod. Pal. lat. 1947, 46 ^v | | |
| Cod. Pal. germ. 468 | Cod. Pal. lat. 1930, S. 18 | | |
| Cod. Pal. germ. 468 | Cod. Pal. lat. 1932, 78 ^f | | |
| Cod. Pal. germ. 469 | Cod. Pal. lat. 1934, 8 ^f | | |
| Cod. Pal. germ. 469 | Cod. Pal. lat. 1936, 10 ^f | | |
| Cod. Pal. germ. 469 | Cod. Pal. lat. 1938, 20 ^v | | |

Alte Heidelberger Kataloge und Inventare – Handschrift

- | | |
|---------------------------------------|---|
| Cod. Pal. germ. 809, 80 ^f | Cod. Pal. germ. 328 |
| Cod. Pal. germ. 809, 88 ^v | Cod. Pal. germ. 421 ;
426 |
| Cod. Pal. germ. 809, 89 ^v | Cod. Pal. germ. 381 ;
413 |
| Cod. Pal. germ. 809, 93 ^f | Cod. Pal. germ. 305 ;
414 |
| Cod. Pal. germ. 809, 114 ^v | Cod. Pal. germ. 379 ;
409 |
| Cod. Pal. germ. 809, 121 ^v | Cod. Pal. germ. 310 |
| Cod. Pal. germ. 809, 139 ^v | Cod. Pal. germ. 325 ;
466 |
| Cod. Pal. germ. 809, 140 ^f | Cod. Pal. germ. 319 |
| Cod. Pal. lat. 1915, 306 ^f | Cod. Pal. germ. 314 |
| Cod. Pal. lat. 1917, 62 ^v | Cod. Pal. germ. 310 |
| Cod. Pal. lat. 1917, 69 ^v | Cod. Pal. germ. 377 |
| Cod. Pal. lat. 1918, 55 ^f | Cod. Pal. germ. 310 |
| Cod. Pal. lat. 1918, 61 ^v | Cod. Pal. germ. 377 |
| Cod. Pal. lat. 1919, 20 ^f | Cod. Pal. germ. 328 |
| Cod. Pal. lat. 1921, 100 ^f | Cod. Pal. germ. 314 |
| Cod. Pal. lat. 1921, 123 ^f | Cod. Pal. germ. 420 [?];
429 |
| Cod. Pal. lat. 1921, 124 ^f | Cod. Pal. germ. 420 [?];
429 |

- Cod. Pal. lat. 1930, S. 18 Cod. Pal. germ. **425; 468**
- Cod. Pal. lat. 1930, S. 45 Cod. Pal. germ. **327**
- Cod. Pal. lat. 1930, S. 54 Cod. Pal. germ. **483**
- Cod. Pal. lat. 1930, S. 85 Cod. Pal. germ. **462**
- Cod. Pal. lat. 1930, S. 127 Cod. Pal. germ. **440**
- Cod. Pal. lat. 1930, S. 135 Cod. Pal. germ. **453; 463**
- Cod. Pal. lat. 1930, S. 227 Cod. Pal. germ. **477**
- Cod. Pal. lat. 1930, S. 228 Cod. Pal. germ. **322; 411; 433**
- Cod. Pal. lat. 1930, S. 233 Cod. Pal. germ. **473**
- Cod. Pal. lat. 1930, S. 234 Cod. Pal. germ. **427**
- Cod. Pal. lat. 1930, S. 239 Cod. Pal. germ. **412**
- Cod. Pal. lat. 1930, S. 241 Cod. Pal. germ. **484**
- Cod. Pal. lat. 1930, S. 292 Cod. Pal. germ. **424**
- Cod. Pal. lat. 1930, S. 487 Cod. Pal. germ. **329; 334; 350; 351; 375; 382; 386**
- Cod. Pal. lat. 1931, 10^f Cod. Pal. germ. **425**
- Cod. Pal. lat. 1931, 19^v Cod. Pal. germ. **327**
- Cod. Pal. lat. 1931, 22^f Cod. Pal. germ. **483**
- Cod. Pal. lat. 1931, 35^f Cod. Pal. germ. **462**
- Cod. Pal. lat. 1931, 53^v Cod. Pal. germ. **440**
- Cod. Pal. lat. 1931, 56^v Cod. Pal. germ. **453; 463**
- Cod. Pal. lat. 1931, 84^f Cod. Pal. germ. **477**
- Cod. Pal. lat. 1931, 85^f Cod. Pal. germ. **322; 433**
- Cod. Pal. lat. 1931, 85bis^f Cod. Pal. germ. **446**
- Cod. Pal. lat. 1931, 86^v Cod. Pal. germ. **473**
- Cod. Pal. lat. 1931, 88^v Cod. Pal. germ. **412**
- Cod. Pal. lat. 1931, 89^v Cod. Pal. germ. **376**
- Cod. Pal. lat. 1931, 91^f Cod. Pal. germ. **427**
- Cod. Pal. lat. 1931, 92^f Cod. Pal. germ. **411**
- Cod. Pal. lat. 1931, 121^v Cod. Pal. germ. **424**
- Cod. Pal. lat. 1931, 199^v Cod. Pal. germ. **329; 334; 350; 351; 375; 382; 386**
- Cod. Pal. lat. 1931, 280^v Cod. Pal. germ. **366**
- Cod. Pal. lat. 1931, 306^f Biblioteca Casanantense, Mss. 1409 (olim Cod. Pal. germ. **317**); Cod. Pal. germ. **341; 364; 383; 404; 432**
- Cod. Pal. lat. 1931, 306^v Cod. Pal. germ. **324; 340; 345; 346; 363; 403**
- Cod. Pal. lat. 1931, 307^f Cod. Pal. germ. **316; 332; 347; 366; 398**
- Cod. Pal. lat. 1931, 307^v Cod. Pal. germ. **333; 336; 344; 365**
- Cod. Pal. lat. 1931, 308^f Cod. Pal. germ. **313; 315; 323; 373; 374**
- Cod. Pal. lat. 1931, 308^v Cod. Pal. germ. **339; 359; 367; 371**
- Cod. Pal. lat. 1931, 309^f Cod. Pal. germ. **352; 358; 360; 370; 391; 395; 455**
- Cod. Pal. lat. 1931, 309^v Cod. Pal. germ. **353; 388; 393**
- Cod. Pal. lat. 1931, 310^f Cod. Pal. germ. **354; 356; 394; 448**
- Cod. Pal. lat. 1931, 310^v Cod. Pal. germ. **312; 362; 399**
- Cod. Pal. lat. 1931, 311^f Cod. Pal. germ. **348; 357**
- Cod. Pal. lat. 1931, 311^v Cod. Pal. germ. **335; 361; 373**
- Cod. Pal. lat. 1931, 350^f Cod. Pal. germ. **470**
- Cod. Pal. lat. 1932, 9^f Cod. Pal. germ. **401; 412**
- Cod. Pal. lat. 1932, 11^f Cod. Pal. germ. **453**
- Cod. Pal. lat. 1932, 14^f Cod. Pal. germ. **477**
- Cod. Pal. lat. 1932, 17^f Cod. Pal. germ. **411**
- Cod. Pal. lat. 1932, 42^v Cod. Pal. germ. **352**
- Cod. Pal. lat. 1932, 46^f Cod. Pal. germ. **418; 483**
- Cod. Pal. lat. 1932, 53^f Cod. Pal. germ. **462**
- Cod. Pal. lat. 1932, 60^f Cod. Pal. germ. **418**
- Cod. Pal. lat. 1932, 71^f Cod. Pal. germ. **427**
- Cod. Pal. lat. 1932, 78^f Cod. Pal. germ. **468**
- Cod. Pal. lat. 1932, 124^v Cod. Pal. germ. **382**
- Cod. Pal. lat. 1932, 152^f Cod. Pal. germ. **425**
- Cod. Pal. lat. 1932, 165^v Cod. Pal. germ. **432**
- Cod. Pal. lat. 1932, 166^f Cod. Pal. germ. **438/II**
- Cod. Pal. lat. 1932, 170^v Cod. Pal. germ. **417; 428; 463**
- Cod. Pal. lat. 1932, 171^v Cod. Pal. germ. **439**
- Cod. Pal. lat. 1932, 183^v Cod. Pal. germ. **484**
- Cod. Pal. lat. 1932, 198^f Cod. Pal. germ. **438/I**
- Cod. Pal. lat. 1933, 15^f Cod. Pal. germ. **487**
- Cod. Pal. lat. 1934, 7^v Cod. Pal. germ. **482**
- Cod. Pal. lat. 1934, 8^f Cod. Pal. germ. **469**
- Cod. Pal. lat. 1935, 3^f Cod. Pal. germ. **311**
- Cod. Pal. lat. 1935, 25^f Cod. Pal. germ. **369**
- Cod. Pal. lat. 1936, 9^v Cod. Pal. germ. **482**
- Cod. Pal. lat. 1936, 10^f Cod. Pal. germ. **469**
- Cod. Pal. lat. 1936, 28^v Cod. Pal. germ. **451**
- Cod. Pal. lat. 1936, 53^f Cod. Pal. germ. **320[?]; 330[?]**
- Cod. Pal. lat. 1937, 2^f Cod. Pal. germ. **341**

Konkordanzen

Cod. Pal. lat. 1937, 4 ^r	Cod. Pal. germ. 333; 374; 403	Cod. Pal. lat. 1938, 142 ^v	Cod. Pal. germ. 406; 408
Cod. Pal. lat. 1937, 4 ^v	Cod. Pal. germ. 322	Cod. Pal. lat. 1939, 3 ^v	Cod. Pal. germ. 487
Cod. Pal. lat. 1937, 17 ^v	Cod. Pal. germ. 361	Cod. Pal. lat. 1939, 21 ^r	Cod. Pal. germ. 469
Cod. Pal. lat. 1937, 21 ^r	Cod. Pal. germ. 320 [?]; 330 [?]	Cod. Pal. lat. 1939, 35 ^r	Cod. Pal. germ. 451
Cod. Pal. lat. 1937, 22 ^r	Cod. Pal. germ. 313; 324	Cod. Pal. lat. 1939, 96 ^v	Cod. Pal. germ. 338
Cod. Pal. lat. 1937, 23 ^v	Cod. Pal. germ. 356; 358; 473	Cod. Pal. lat. 1939, 103 ^r	Cod. Pal. germ. 320 [?]
Cod. Pal. lat. 1937, 27 ^v	Cod. Pal. germ. 344; 391	Cod. Pal. lat. 1939, 113 ^r	Cod. Pal. germ. 311
Cod. Pal. lat. 1937, 28 ^v	Cod. Pal. germ. 354; 393; 448	Cod. Pal. lat. 1939, 114 ^r	Cod. Pal. germ. 369
Cod. Pal. lat. 1937, 31 ^v	Cod. Pal. germ. 335	Cod. Pal. lat. 1939, 129 ^r	Cod. Pal. germ. 452
Cod. Pal. lat. 1937, 40 ^v	Cod. Pal. germ. 316	Cod. Pal. lat. 1939, 156 ^r	Cod. Pal. germ. 406; 408
Cod. Pal. lat. 1937, 43 ^v	Cod. Pal. germ. 397	Cod. Pal. lat. 1941, 1 ^r	Cod. Pal. germ. 341
Cod. Pal. lat. 1937, 56 ^v	Cod. Pal. germ. 332; 336; 362; 363; 373	Cod. Pal. lat. 1941, 2 ^v	Cod. Pal. germ. 374; 403
Cod. Pal. lat. 1937, 58 ^v	Cod. Pal. germ. 388	Cod. Pal. lat. 1941, 3 ^r	Cod. Pal. germ. 322; 333
Cod. Pal. lat. 1937, 61 ^v	Cod. Pal. germ. 345; 371	Cod. Pal. lat. 1941, 14 ^v	Cod. Pal. germ. 361
Cod. Pal. lat. 1937, 62 ^r	Cod. Pal. germ. 394	Cod. Pal. lat. 1941, 18 ^r	Cod. Pal. germ. 320 [?]; 330 [?]
Cod. Pal. lat. 1937, 63 ^r	Cod. Pal. germ. 326; 376	Cod. Pal. lat. 1941, 19 ^r	Cod. Pal. germ. 313; 324
Cod. Pal. lat. 1937, 65 ^r	Cod. Pal. germ. 404	Cod. Pal. lat. 1941, 20 ^r	Cod. Pal. germ. 356; 358; 473
Cod. Pal. lat. 1937, 66 ^v	Cod. Pal. germ. 315; 340; 342	Cod. Pal. lat. 1941, 22 ^r	Cod. Pal. germ. 344
Cod. Pal. lat. 1937, 67 ^v	Cod. Pal. germ. 385	Cod. Pal. lat. 1941, 23 ^r	Cod. Pal. germ. 391
Cod. Pal. lat. 1937, 79 ^r	Cod. Pal. germ. 364	Cod. Pal. lat. 1941, 23 ^v	Cod. Pal. germ. 354; 393; 448
Cod. Pal. lat. 1937, 88 ^r	Cod. Pal. germ. 471	Cod. Pal. lat. 1941, 26 ^r	Cod. Pal. germ. 335
Cod. Pal. lat. 1937, 89 ^v	Cod. Pal. germ. 359; 366; 399	Cod. Pal. lat. 1941, 34 ^v	Cod. Pal. germ. 316
Cod. Pal. lat. 1937, 91 ^r	Cod. Pal. germ. 395	Cod. Pal. lat. 1941, 35 ^v	Cod. Pal. germ. 397
Cod. Pal. lat. 1937, 95 ^r	Cod. Pal. germ. 398	Cod. Pal. lat. 1941, 45 ^r	Cod. Pal. germ. 332; 336; 362; 363; 373
Cod. Pal. lat. 1937, 99 ^r	Cod. Pal. germ. 383	Cod. Pal. lat. 1941, 47 ^v	Cod. Pal. germ. 388
Cod. Pal. lat. 1937, 99 ^v	Cod. Pal. germ. 346; 367 [?]	Cod. Pal. lat. 1941, 49 ^r	Cod. Pal. germ. 371
Cod. Pal. lat. 1937, 101 ^r	Cod. Pal. germ. 360	Cod. Pal. lat. 1941, 49 ^v	Cod. Pal. germ. 345
Cod. Pal. lat. 1937, 103 ^r	Cod. Pal. germ. 320 [?]; 330 [?]; 404	Cod. Pal. lat. 1941, 50 ^r	Cod. Pal. germ. 394
Cod. Pal. lat. 1937, 104 ^v	Cod. Pal. germ. 323; 344; 365; 367 [?]	Cod. Pal. lat. 1941, 50 ^v	Cod. Pal. germ. 326; 376
Cod. Pal. lat. 1937, 107 ^r	Cod. Pal. germ. 353	Cod. Pal. lat. 1941, 52 ^r	Cod. Pal. germ. 404
Cod. Pal. lat. 1938, 20 ^v	Cod. Pal. germ. 469	Cod. Pal. lat. 1941, 53 ^v	Cod. Pal. germ. 315; 340; 342
Cod. Pal. lat. 1938, 32 ^r	Cod. Pal. germ. 451	Cod. Pal. lat. 1941, 54 ^v	Cod. Pal. germ. 385
Cod. Pal. lat. 1938, 84 ^v	Cod. Pal. germ. 338	Cod. Pal. lat. 1941, 64 ^r	Cod. Pal. germ. 364
Cod. Pal. lat. 1938, 87 ^r	Cod. Pal. germ. 320 [?]	Cod. Pal. lat. 1941, 70 ^r	Cod. Pal. germ. 471
Cod. Pal. lat. 1938, 97 ^r	Cod. Pal. germ. 311	Cod. Pal. lat. 1941, 71 ^v	Cod. Pal. germ. 359; 366; 399
Cod. Pal. lat. 1938, 98 ^r	Cod. Pal. germ. 369	Cod. Pal. lat. 1941, 72 ^r	Cod. Pal. germ. 395
Cod. Pal. lat. 1938, 117 ^r	Cod. Pal. germ. 452	Cod. Pal. lat. 1941, 75 ^v	Cod. Pal. germ. 398
		Cod. Pal. lat. 1941, 78 ^r	Cod. Pal. germ. 346; 367 [?]; 383
		Cod. Pal. lat. 1941, 80 ^r	Cod. Pal. germ. 360

Cod. Pal. lat. 1941, 82^f Cod. Pal. germ. **320** [?];
330 [?]; **404**

Cod. Pal. lat. 1941, 83^f Cod. Pal. germ. **365**;
367 [?]

Cod. Pal. lat. 1941, 83^v Cod. Pal. germ. **323**;
344

Cod. Pal. lat. 1941, 84^v Cod. Pal. germ. **353**

Cod. Pal. lat. 1942, 68^f Cod. Pal. germ. **406**

Cod. Pal. lat. 1943, 59^v Cod. Pal. germ. **452**

Cod. Pal. lat. 1943, 71^f Cod. Pal. germ. **406**;
408

Cod. Pal. lat. 1944, 141^r Cod. Pal. germ. **470**

Cod. Pal. lat. 1945, S. 11 Cod. Pal. germ. **470**

Cod. Pal. lat. 1947, 26^f Cod. Pal. germ. **328**

Cod. Pal. lat. 1947, 46^v Cod. Pal. germ. **467**

Cod. Pal. lat. 1950, 178^f Cod. Pal. germ. **312**;
329; **334**; **343**; **348**;
350; **357**; **375**

Cod. Pal. lat. 1956, S. 19 Cod. Pal. germ. **366**

Cod. Pal. lat. 1956, S. 56 Biblioteca Casana-
tense, Mss. 1409
(olim Cod. Pal.
germ. **317**); Cod.
Pal. germ. **341**; **364**;
383; **404**; **432**

Cod. Pal. lat. 1956, S. 57 Cod. Pal. germ. **324**;
340; **345**; **346**; **403**

Cod. Pal. lat. 1956, S. 58 Cod. Pal. germ. **316**;
332; **347**; **366**; **398**

Cod. Pal. lat. 1956, S. 59 Cod. Pal. germ. **333**;
344; **365**

Cod. Pal. lat. 1956, S. 60 Cod. Pal. germ. **313**;
315; **323**; **363**; **374**

Cod. Pal. lat. 1956, S. 61 Cod. Pal. germ. **339**;
359; **367**; **371**

Cod. Pal. lat. 1956, S. 62 Cod. Pal. germ. **352**;
358; **360**; **370**; **391**;
395; **455**

Cod. Pal. lat. 1956, S. 63 Cod. Pal. germ. **353**;
388; **393**

Cod. Pal. lat. 1956, S. 64 Cod. Pal. germ. **354**;
356; **448**

Cod. Pal. lat. 1956, S. 65 Cod. Pal. germ. **312**;
362; **394**; **399**

Cod. Pal. lat. 1956, S. 66 Cod. Pal. germ. **348**;
357

Cod. Pal. lat. 1956, S. 67 Cod. Pal. germ. **335**;
361; **373**

Cod. Pal. lat. 1956, S. 75 Cod. Pal. germ. **373**

Handschrift – Fuggersignatur

Cod. Pal. germ. **419** F.

Cod. Pal. germ. **420** p. 145.b. F. No. 33

Cod. Pal. germ. **435/V** p. 70 F. No. 55

Cod. Pal. germ. **460** p. 50.b. F. No. 45

Cod. Pal. germ. **464** p. 50.b. F. No. 45

Cod. Pal. germ. **472** F.

Cod. Pal. germ. **491** p. 50.b. F. No. 45

Cod. Pal. germ. **492** p. 50.b. F. No. 45

Cod. Pal. germ. **493** {p. 50.b. F.No. 45}

Cod. Pal. germ. **494** p. 50.b. F. No. 45

Fuggersignatur – Handschrift

F. Cod. Pal. germ. **419**

F. Cod. Pal. germ. **472**

p. 50.b. F. No. 45 Cod. Pal. germ. **460**

p. 50.b. F. No. 45 Cod. Pal. germ. **464**

p. 50.b. F. No. 45 Cod. Pal. germ. **491**

p. 50.b. F. No. 45 Cod. Pal. germ. **492**

{p. 50.b. F. No. 45} Cod. Pal. germ. **493**

p. 50.b. F. No. 45 Cod. Pal. germ. **494**

p. 70. F. No. 55 Cod. Pal. germ. **435/V**

p. 145.b. F. No. 33 Cod. Pal. germ. **420**

Handschrift – Capsnummer

Cod. Pal. germ. **304** C. 2

Cod. Pal. germ. **305** C. 155

Cod. Pal. germ. **307/I** C. 95

Cod. Pal. germ. **307/III** C. 31

Cod. Pal. germ. **308** C. 118

Cod. Pal. germ. **310** C. 147

Cod. Pal. germ. **312** C. 69

Cod. Pal. germ. **313** C. 128

Cod. Pal. germ. **314** C. 2

Cod. Pal. germ. **315** C. 92

Cod. Pal. germ. **316** C. 88

Cod. Pal. germ. **317** C. 91

Cod. Pal. germ. **318** C. 107

Cod. Pal. germ. **319** C. 147

Cod. Pal. germ. **320** C. 102

Cod. Pal. germ. **321** C. 2

Cod. Pal. germ. **322** C. 177

Cod. Pal. germ. **323** C. 74

Cod. Pal. germ. **325** C. 147

Cod. Pal. germ. **326** C. 76

Cod. Pal. germ. **327** C. 1

Konkordanzen

Cod. Pal. germ. 330	C. 133	Cod. Pal. germ. 395	C. 170
Cod. Pal. germ. 331/XII	C. 25	Cod. Pal. germ. 397	[C. 78]
Cod. Pal. germ. 333	C. 92	Cod. Pal. germ. 399	{C. 69}
Cod. Pal. germ. 334	C. 11	Cod. Pal. germ. 401	C. +
Cod. Pal. germ. 335	C. 133	Cod. Pal. germ. 402	C. 186
Cod. Pal. germ. 336	C. 75	Cod. Pal. germ. 403	C. 63
Cod. Pal. germ. 338	C. 174	Cod. Pal. germ. 405	[C. 142]
Cod. Pal. germ. 339	C. 128	Cod. Pal. germ. 406	C. 134
Cod. Pal. germ. 340	C. 90	Cod. Pal. germ. 408	C. 4
Cod. Pal. germ. 342	C. 86	Cod. Pal. germ. 409	C. 8
Cod. Pal. germ. 343	C. 147	Cod. Pal. germ. 410	C. 120
Cod. Pal. germ. 344	C. 77	Cod. Pal. germ. 411	C. 105
Cod. Pal. germ. 345	C. 69	Cod. Pal. germ. 412	C. 85
Cod. Pal. germ. 346	C. 107	Cod. Pal. germ. 413	C. 147
Cod. Pal. germ. 347	C. 81	Cod. Pal. germ. 416	C. 26
Cod. Pal. germ. 348	C. 102	Cod. Pal. germ. 418	C. 1
Cod. Pal. germ. 349	C. 1	Cod. Pal. germ. 420	C. 101
Cod. Pal. germ. 350	C. N	Cod. Pal. germ. 421	C. 154
Cod. Pal. germ. 351	C. 128	Cod. Pal. germ. 422	C. 142
Cod. Pal. germ. 352	C. 101	Cod. Pal. germ. 423	C. 73
Cod. Pal. germ. 353	C. 101	Cod. Pal. germ. 424	C. 116
Cod. Pal. germ. 354	C. 77	Cod. Pal. germ. 425	C. 173
Cod. Pal. germ. 355	C. 128	Cod. Pal. germ. 427	C. 174
Cod. Pal. germ. 357	{C. 121}	Cod. Pal. germ. 428	C. 173
Cod. Pal. germ. 358	C. N	Cod. Pal. germ. 429	C. 81
Cod. Pal. germ. 359	C. 90	Cod. Pal. germ. 430	C. 155
Cod. Pal. germ. 361	C. 121	Cod. Pal. germ. 432	C. 69
Cod. Pal. germ. 362	C. 75	Cod. Pal. germ. 433	C. 174
Cod. Pal. germ. 365	C. 2	Cod. Pal. germ. 435	C. 81
Cod. Pal. germ. 366	C. 75	Cod. Pal. germ. 437	C. 120
Cod. Pal. germ. 367	C. 74	Cod. Pal. germ. 440	C. 169
Cod. Pal. germ. 368	C. 70	Cod. Pal. germ. 441	C. 148
Cod. Pal. germ. 369	C. 74	Cod. Pal. germ. 442	C. 155
Cod. Pal. germ. 370	C. 74	Cod. Pal. germ. 444	C. 117
Cod. Pal. germ. 372	C. 2	Cod. Pal. germ. 445	C. 142
Cod. Pal. germ. 373	C. 183	Cod. Pal. germ. 446	C. 174
Cod. Pal. germ. 374	C. 175	Cod. Pal. germ. 447	C. 69
Cod. Pal. germ. 375	C. +	Cod. Pal. germ. 448	C. 69
Cod. Pal. germ. 376	C. 182	Cod. Pal. germ. 449	C. 120
Cod. Pal. germ. 377	C. 76	Cod. Pal. germ. 450	C. 142
Cod. Pal. germ. 378	C. 101	Cod. Pal. germ. 451	C. +
Cod. Pal. germ. 380	C. 147	Cod. Pal. germ. 452	C. N
Cod. Pal. germ. 381	C. 147	Cod. Pal. germ. 458	C. 142
Cod. Pal. germ. 383	C. 182	Cod. Pal. germ. 459	C. 63
Cod. Pal. germ. 384	C. 90	Cod. Pal. germ. 460	C. 166
Cod. Pal. germ. 385	C. 168	Cod. Pal. germ. 461	C. 91
Cod. Pal. germ. 386	C. 100	Cod. Pal. germ. 462	C. 102
Cod. Pal. germ. 387	C. 120	Cod. Pal. germ. 463	C. 102
Cod. Pal. germ. 389	C. 147	Cod. Pal. germ. 464	C. 46/93
Cod. Pal. germ. 391	C. 69	Cod. Pal. germ. 465	C. 151
Cod. Pal. germ. 392	C. 75	Cod. Pal. germ. 467	C. 120
Cod. Pal. germ. 393	C. 121	Cod. Pal. germ. 468	C. 121

Cod. Pal. germ. **469** C. +
 Cod. Pal. germ. **470** C. 95
 Cod. Pal. germ. **471** C. 153
 Cod. Pal. germ. **472** C. 88
 Cod. Pal. germ. **473** C. +
 Cod. Pal. germ. **474** C. 89
 Cod. Pal. germ. **475** C. 88
 Cod. Pal. germ. **477** C. 70
 Cod. Pal. germ. **478** C. 134
 Cod. Pal. germ. **480** C. 155
 Cod. Pal. germ. **483** C. 91
 Cod. Pal. germ. **484** C. 95
 Cod. Pal. germ. **489** C. 148
 Cod. Pal. germ. **486** C. 12
 Cod. Pal. germ. **487** C. 91
 Cod. Pal. germ. **491** C. 96
 Cod. Pal. germ. **492** C. 96
 Cod. Pal. germ. **493** {C. 96}

Capsanummer – Handschrift

C. 1 Cod. Pal. germ. **327; 349; 418**
 C. 2 Cod. Pal. germ. **304; 314; 321; 365; 372**
 C. 4 Cod. Pal. germ. **408**
 C. 8 Cod. Pal. germ. **409**
 C. 11 Cod. Pal. germ. **334**
 C. 12 Cod. Pal. germ. **486**
 C. 25 Cod. Pal. germ. **331/XII**
 C. 26 Cod. Pal. germ. **416**
 C. 31 Cod. Pal. germ. **307/III**
 C. 46 Cod. Pal. germ. **464**
 C. 63 Cod. Pal. germ. **403; 459**
 C. 69 Cod. Pal. germ. **312; 345; 391; 432; 447; 448**
 {C. 69} **399**
 C. 70 Cod. Pal. germ. **368; 477**
 C. 73 Cod. Pal. germ. **423**
 C. 74 Cod. Pal. germ. **323; 367; 369; 370**
 C. 75 Cod. Pal. germ. **336; 362; 366; 392**
 C. 76 Cod. Pal. germ. **326; 377**
 C. 77 Cod. Pal. germ. **344; 354**
 [C. 78] Cod. Pal. germ. **397**
 C. 81 Cod. Pal. germ. **347; 429; 435**
 C. 85 Cod. Pal. germ. **412**
 C. 86 Cod. Pal. germ. **342**
 C. 88 Cod. Pal. germ. **316; 472; 475**
 C. 89 Cod. Pal. germ. **474**
 C. 90 Cod. Pal. germ. **340; 359; 384**
 C. 91 Cod. Pal. germ. **317; 461; 483; 487**
 C. 92 Cod. Pal. germ. **315; 333**

C. 93 Cod. Pal. germ. **464**
 C. 95 Cod. Pal. germ. **307/I; 470; 484**
 C. 96 Cod. Pal. germ. **491; 492**
 {C. 96} Cod. Pal. germ. **493**
 C. 100 Cod. Pal. germ. **386**
 C. 101 Cod. Pal. germ. **352; 353; 378; 420**
 C. 102 Cod. Pal. germ. **320; 348; 462; 463**
 C. 105 Cod. Pal. germ. **411**
 C. 107 Cod. Pal. germ. **318; 346**
 C. 116 Cod. Pal. germ. **424**
 C. 117 Cod. Pal. germ. **444**
 C. 118 Cod. Pal. germ. **308**
 C. 120 Cod. Pal. germ. **387; 410; 437; 449; 467**
 C. 121 Cod. Pal. germ. **361; 393; 468**
 {C. 121} Cod. Pal. germ. **357**
 C. 128 Cod. Pal. germ. **313; 339; 351; 355**
 C. 133 Cod. Pal. germ. **330; 335**
 C. 134 Cod. Pal. germ. **406; 478**
 C. 142 Cod. Pal. germ. **422; 445; 450; 458**
 [C. 142] Cod. Pal. germ. **405**
 C. 147 Cod. Pal. germ. **310; 319; 325; 343; 380; 381; 389; 413**
 C. 148 Cod. Pal. germ. **441; 489**
 C. 151 Cod. Pal. germ. **465**
 C. 153 Cod. Pal. germ. **471**
 C. 154 Cod. Pal. germ. **421**
 C. 155 Cod. Pal. germ. **305; 430; 442; 480**
 C. 166 Cod. Pal. germ. **460**
 C. 168 Cod. Pal. germ. **385**
 C. 169 Cod. Pal. germ. **440**
 C. 170 Cod. Pal. germ. **395**
 C. 173 Cod. Pal. germ. **425; 428**
 C. 174 Cod. Pal. germ. **338; 427; 433; 446**
 C. 175 Cod. Pal. germ. **374**
 C. 177 Cod. Pal. germ. **322**
 C. 182 Cod. Pal. germ. **376; 383**
 C. 183 Cod. Pal. germ. **373; 402**
 C. 186 Cod. Pal. germ. **402**
 C. N Cod. Pal. germ. **350; 358; 452**
 C. + Cod. Pal. germ. **375; 401; 451; 469; 473**

Handschrift – alte römische Signatur

Cod. Pal. germ. **304** 850
 Cod. Pal. germ. **307/I** 192; 1848
 Cod. Pal. germ. **307/III** 194
 Cod. Pal. germ. **311** 2120
 Cod. Pal. germ. **314** 373
 Cod. Pal. germ. **315** 1742

Konkordanzen

Cod. Pal. germ. 316	1640	Cod. Pal. germ. 391	1442
Cod. Pal. germ. 317	1248	Cod. Pal. germ. 392	776
Cod. Pal. germ. 318	446	Cod. Pal. germ. 393	{1829}
Cod. Pal. germ. 321	371	Cod. Pal. germ. 395	2026
Cod. Pal. germ. 322	356	Cod. Pal. germ. 399	{1828}
Cod. Pal. germ. 323	1751	Cod. Pal. germ. 401	1318
Cod. Pal. germ. 324	1645	Cod. Pal. germ. 402	1839
Cod. Pal. germ. 326	2130	Cod. Pal. germ. 406	1395; {1439}
Cod. Pal. germ. 327	1205	Cod. Pal. germ. 411	1308
Cod. Pal. germ. 329	1747	Cod. Pal. germ. 412	1293
Cod. Pal. germ. 330	363	Cod. Pal. germ. 417	{1372}; 1405
Cod. Pal. germ. 331/XII	1946	Cod. Pal. germ. 418	1316
Cod. Pal. germ. 333	1824	Cod. Pal. germ. 424	[326]
Cod. Pal. germ. 334	2122	Cod. Pal. germ. 425	1088
Cod. Pal. germ. 335	6283	Cod. Pal. germ. 427	1392; 1409
Cod. Pal. germ. 336	1883	Cod. Pal. germ. 428	1093
Cod. Pal. germ. 338	1849	Cod. Pal. germ. 429	728
Cod. Pal. germ. 339	1652	Cod. Pal. germ. 435	157
Cod. Pal. germ. 340	1680	Cod. Pal. germ. 440	1328; {1410}
Cod. Pal. germ. 342	377	Cod. Pal. germ. 442	1418
Cod. Pal. germ. 344	2129	Cod. Pal. germ. 444	1412
Cod. Pal. germ. 346	1750	Cod. Pal. germ. 446	1412
Cod. Pal. germ. 347	1749	Cod. Pal. germ. 447	1403
Cod. Pal. germ. 348	1329	Cod. Pal. germ. 448	1339 ; 1406
Cod. Pal. germ. 349	1439	Cod. Pal. germ. 449	[600]
Cod. Pal. germ. 350	1386	Cod. Pal. germ. 450	1287
Cod. Pal. germ. 351	1358; 1436	Cod. Pal. germ. 451	1388
Cod. Pal. germ. 352	1396	Cod. Pal. germ. 452	1313; 1380
Cod. Pal. germ. 353	1440	Cod. Pal. germ. 453	1324
Cod. Pal. germ. 354	[1362]; 1939	Cod. Pal. germ. 455	[1478]
Cod. Pal. germ. 355	1312; 1384	Cod. Pal. germ. 459	749 ; 1753
Cod. Pal. germ. 356	1433	Cod. Pal. germ. 460	493; 1335
Cod. Pal. germ. 357	1434	Cod. Pal. germ. 461	1231
Cod. Pal. germ. 358	1354; 1441	Cod. Pal. germ. 462	1404
Cod. Pal. germ. 359	1745	Cod. Pal. germ. 463	1307
Cod. Pal. germ. 361	1592	Cod. Pal. germ. 464	737
Cod. Pal. germ. 362	1888	Cod. Pal. germ. 465	{1591}
Cod. Pal. germ. 365	1642	Cod. Pal. germ. 468	1135
Cod. Pal. germ. 366	1545	Cod. Pal. germ. 469	1389
Cod. Pal. germ. 367	1648	Cod. Pal. germ. 470	1664; 6113; 7495
Cod. Pal. germ. 370	2133	Cod. Pal. germ. 472	358
Cod. Pal. germ. 372	374	Cod. Pal. germ. 473	1390
Cod. Pal. germ. 373	{1754}	Cod. Pal. germ. 474	535
Cod. Pal. germ. 374	1827	Cod. Pal. germ. 475	102; 1713
Cod. Pal. germ. 375	1400	Cod. Pal. germ. 476	1846
Cod. Pal. germ. 376	1970	Cod. Pal. germ. 477	2088
Cod. Pal. germ. 377	2148	Cod. Pal. germ. 478	1379
Cod. Pal. germ. 378	1437	Cod. Pal. germ. 483	1086
Cod. Pal. germ. 381	134	Cod. Pal. germ. 484	1904
Cod. Pal. germ. 384	2126	Cod. Pal. germ. 485/I–II	1560
Cod. Pal. germ. 385	1865	Cod. Pal. germ. 487	1405
Cod. Pal. germ. 389	1178	Cod. Pal. germ. 488	1425

Cod. Pal. germ. **491** {1327}
 Cod. Pal. germ. **492** {1329}
 Cod. Pal. germ. **494** {175}; {1999}

Alte römische Signatur – Handschrift

102	Cod. Pal. germ. 475	1339	Cod. Pal. germ. 448
134	Cod. Pal. germ. 381	1354	Cod. Pal. germ. 358
157	Cod. Pal. germ. 435	1358	Cod. Pal. germ. 351
{175}	Cod. Pal. germ. 494	[1362]	Cod. Pal. germ. 354
192	Cod. Pal. germ. 307/I	{1372}	Cod. Pal. germ. 417
194	Cod. Pal. germ. 307/III	1379	Cod. Pal. germ. 478
[326]	Cod. Pal. germ. 424	1380	Cod. Pal. germ. 452
356	Cod. Pal. germ. 322	1384	Cod. Pal. germ. 355
358	Cod. Pal. germ. 472	1386	Cod. Pal. germ. 350
363	Cod. Pal. germ. 330	1388	Cod. Pal. germ. 451
371	Cod. Pal. germ. 321	1389	Cod. Pal. germ. 469
373	Cod. Pal. germ. 314	1390	Cod. Pal. germ. 473
374	Cod. Pal. germ. 372	1392	Cod. Pal. germ. 427
377	Cod. Pal. germ. 342	1395	Cod. Pal. germ. 406
446	Cod. Pal. germ. 318	1396	Cod. Pal. germ. 352
493	Cod. Pal. germ. 460	1400	Cod. Pal. germ. 375
535	Cod. Pal. germ. 474	1403	Cod. Pal. germ. 447
[600]	Cod. Pal. germ. 449	1404	Cod. Pal. germ. 462
728	Cod. Pal. germ. 429	1405	Cod. Pal. germ. 417; 487
737	Cod. Pal. germ. 464	1406	Cod. Pal. germ. 448
749	Cod. Pal. germ. 459	1409	Cod. Pal. germ. 427
776	Cod. Pal. germ. 392	{1410}	Cod. Pal. germ. 440
850	Cod. Pal. germ. 304	1412	Cod. Pal. germ. 444; 446
1086	Cod. Pal. germ. 483	1418	Cod. Pal. germ. 442
1088	Cod. Pal. germ. 425	1425	Cod. Pal. germ. 488
1093	Cod. Pal. germ. 428	1433	Cod. Pal. germ. 356
1135	Cod. Pal. germ. 468	1434	Cod. Pal. germ. 357
1178	Cod. Pal. germ. 389	1436	Cod. Pal. germ. 351
1205	Cod. Pal. germ. 327	1437	Cod. Pal. germ. 378
1231	Cod. Pal. germ. 461	1439	Cod. Pal. germ. 349
1248	Cod. Pal. germ. 317	{1439}	Cod. Pal. germ. 406
1287	Cod. Pal. germ. 450	1440	Cod. Pal. germ. 353
1293	Cod. Pal. germ. 412	1441	Cod. Pal. germ. 358
1307	Cod. Pal. germ. 463	1442	Cod. Pal. germ. 391
1308	Cod. Pal. germ. 411	[1478]	Cod. Pal. germ. 455
1312	Cod. Pal. germ. 355	1545	Cod. Pal. germ. 366
1313	Cod. Pal. germ. 452	1560	Cod. Pal. germ. 485/I–II
1316	Cod. Pal. germ. 418	{1591}	Cod. Pal. germ. 465
1318	Cod. Pal. germ. 401	1592	Cod. Pal. germ. 361
1324	Cod. Pal. germ. 453	1640	Cod. Pal. germ. 316
{1327}	Cod. Pal. germ. 491	1642	Cod. Pal. germ. 365
1328	Cod. Pal. germ. 440	1645	Cod. Pal. germ. 324
1329	Cod. Pal. germ. 348	1648	Cod. Pal. germ. 367
{1329}	Cod. Pal. germ. 492	1652	Cod. Pal. germ. 339
1335	Cod. Pal. germ. 460	1664	Cod. Pal. germ. 470
		1680	Cod. Pal. germ. 340
		1713	Cod. Pal. germ. 475
		1742	Cod. Pal. germ. 315
		1745	Cod. Pal. germ. 359
		1747	Cod. Pal. germ. 329
		1749	Cod. Pal. germ. 347
		1750	Cod. Pal. germ. 346

Konkordanzen

1751	Cod. Pal. germ. 323	1946	Cod. Pal. germ. 331/XII
1753	Cod. Pal. germ. 459	1970	Cod. Pal. germ. 376
{1754}	Cod. Pal. germ. 373	{1999}	Cod. Pal. germ. 494
1824	Cod. Pal. germ. 333	2026	Cod. Pal. germ. 395
1827	Cod. Pal. germ. 374	2088	Cod. Pal. germ. 477
{1828}	Cod. Pal. germ. 399	2120	Cod. Pal. germ. 311
{1829}	Cod. Pal. germ. 393	2122	Cod. Pal. germ. 334
1839	Cod. Pal. germ. 402	2126	Cod. Pal. germ. 384
1846	Cod. Pal. germ. 476	2129	Cod. Pal. germ. 344
1848	Cod. Pal. germ. 307/I	2130	Cod. Pal. germ. 326
1849	Cod. Pal. germ. 338	2133	Cod. Pal. germ. 370
1865	Cod. Pal. germ. 385	2148	Cod. Pal. germ. 377
1883	Cod. Pal. germ. 336	6113	Cod. Pal. germ. 470
1888	Cod. Pal. germ. 362	6283	Cod. Pal. germ. 335
1904	Cod. Pal. germ. 484	7495	Cod. Pal. germ. 470
1939	Cod. Pal. germ. 354		